Max Planck Research Group
Epistemes of Modern Acoustics

Sound & Science: Digital Histories

Funk: Die Wochenschrift des Funkwesens, no. 41-52, Berlin, 1928

https://acoustics.mpiwg-berlin.mpg.de/node/1758

Scan licensed under: CC BY-NC-SA 3.0 DE | Max Planck Institute for the History of Science

MAX PLANCK INSTITUTE
FOR THE HISTORY OF SCIENCE



§ XV. 480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer
Heft 41
5. Oktober 192

Billigste Ortsempfangs-Anlage

OHNE AKKU!

OHNE ANODE!



LORENZ-RADIO VERTRIEBS-G·M·B·H·BERLIN SW61.

Netzempfänger „Geatron“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

Preis einschließl. Röhren

für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Anschluß an jede Lichtsteckdose

Empfang aller starken Sender

Zwangläufiger Berührungsschutz

Buchsen für Grammophonanschluß

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

Die ersten Urteile über den neuen Schaleco-Allwellen-Schirmgittersuper

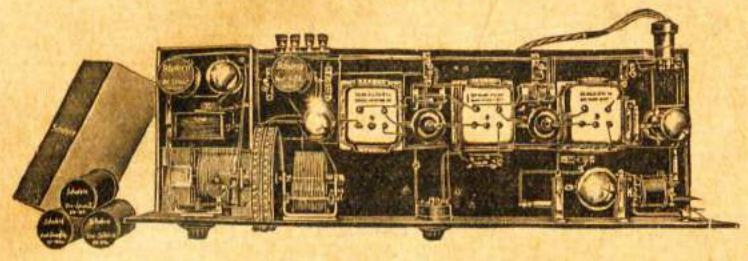
Wir gestatten uns, Ihnen mitzuteilen, daß der aus von Ihnen gelieferten Teilen aufgebaute Schirmgitter-superhet überraschend gut und zuverlässig arbeitet.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Unterschrift.

Wir haben den Allwellen-Schirmgittersuper gebaut und konnten sofort alle gewünschten Stationen in erschreckender Lautstärke erhalten. Auf kurzen Wellen konnten wir ohne nennenswerten Unterschied auf die Antenne verzichten, die Erdleitung genügte.

Hochachtungsvoll gez. Unterschrift.

3 bedeutende Neuheiten sind Bestandteile des Schaleco-Allwellen-Schirmgittersupers:



Schaleco-Variofilter
der ideale Filter mit variabler Kopplung und doppelseitiger Abstimmung

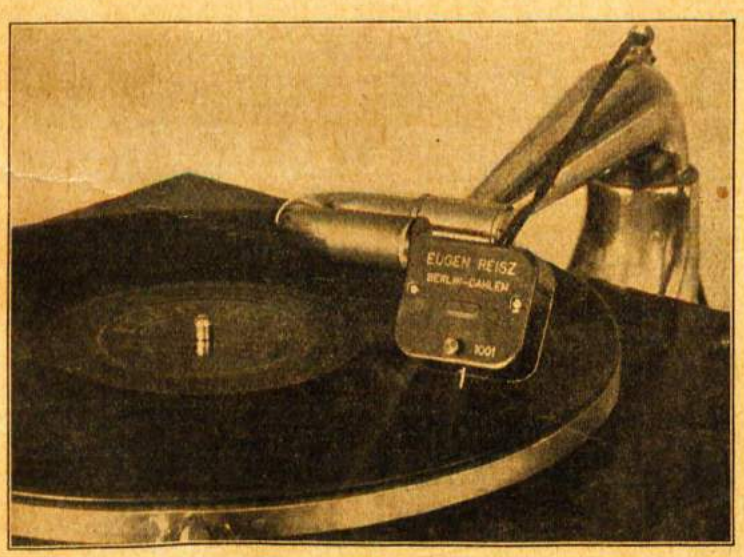
Schaleco-Multiformer
neuer
Universal - Zwischenfrequenz - Transformator

Schaleco-Allwellen-Oszillator
zur Aufnahme v. kurzen Wellen von 20—100 m und der Wellen v. 200—2000 m

Wählen Sie daher auch den Schaleco-Allwellen-Schirmgittersuper, denn er wird auf viele Jahre hinaus der beste Superhet bleiben!

Prospekte stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung

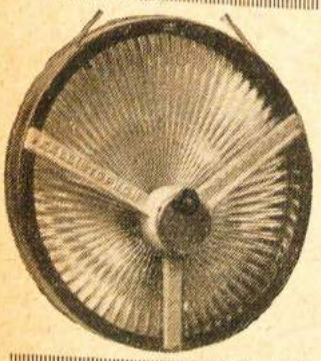
Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42



Das neue Modell
SD 103
der Elektro-Schalldose
System Reisz
vereinigt
größte Lautstärke und Klangreinheit

Apparate Bau- u. Vertriebs-Gesellschaft
System Reisz G. m. b. H. / Berlin-Dahlem, Goebenstraße 38

Preußische Staatsbibliothek Berlin

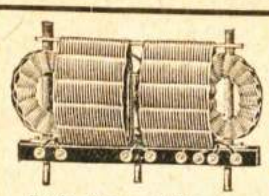


Kallistophon

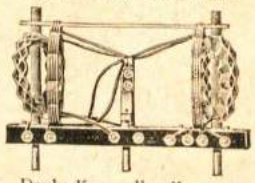
der neue
trichterlose Lautsprecher

RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G.m.b.H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berl.-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24



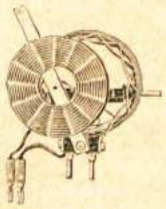
Deuks-Universal-Koppler, Typ F 3, Welle 250—1750 m



Deuks-Kurzwellen-Koppler, Typ F 4, Welle 15—250 m

Wir allein haben es geschafft

und waren als einzigste Firma imstande, auf d. Groß. Funkausstellung mit dem König der Koppler, dem **„Deuks-Patentkoppler"** in der neuen Deuks-4-Röhrenschaltung **direkt unt. d. Sender** inmitt. zahlr. Störungen einwandfrei am kl. Rahmen am Tage und ab 8 Uhr abends Fernempfang im Lautsprecher (Wien, Mailand, Budapest z. B.) vorzuführen. **Wer vermag d. nachzumachen?** Keiner! 4-Röhrenschaltung 50 Pf. Vorführung auch am Tage am Rahmen unverbindl.



Deuks-Spezial-Koppler für Loewe-Empfänger Typ S, Welle 2.0—1750 m

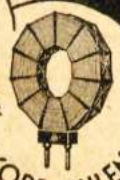
Dtsche. Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenbg. 4, Droysenstr. 19. Stpl. 11247

LÜDKE

FABRIKATE



WELLEN-SCHEIDER



„FUNKSTERN" KORBSPULEN



DREHKONDENSATOREN „ATOM" u. „MINIATUR"

LAUTSPRECHER
EIN u. AUSSCHALTER MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN

DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!

FABRIKAT LÜDKE

ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

EVW Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H. MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2



Soeben erschienen! Bauplan Nr. 45 Hochleistungsnetzanode. Versand gratis!

„Müfa"-Netzanode 100% besser als Trockenanode, Empfang jederzeit einwandfrei.

Netzanode gibt kräftigen reinen Ton, arbeitet sauber und ohne jedes Geräusch.

Netzanode 6 Monate im Betrieb, 100% mehr Stationen.

SO SCHREIBEN UNSERE KUNDEN!
Überzeugen auch Sie sich endlich, daß der Empfang mit unserer Müfa-Netzanode in jeder Beziehung einwandfrei ist und die Leistung Ihres Empfängers verdoppelt.

VERLANGEN SIE GRATIS Baupläne zum Selbstbau und Listenmaterial.
Günstige Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Preise.

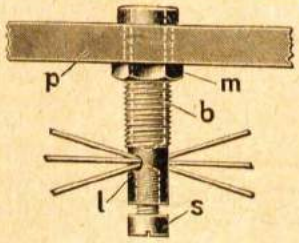
Müfa-Netzanode, komplett anschlußfertig, RM. 32,25 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 15,—. 2 Gittersp. bis 18 Volt, Plussp. 35, 65, 110, 220 Volt, alle feinregulierbar.

Müfa-Röhrengleichrichter, komplett, RM. 14,50 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 5,50.

WIEDERVERKÄUFER GESUCHT!

Radio-Werkstätten „Müfa", Chemnitz

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Wen machen Sie verantwortlich?

Wenn Ihr Gerät sonst in Ordnung ist, dann tragen die Röhren die volle Verantwortung für den Empfang!

TEKADON 4L15

ist die Röhre für alle Eingangsstufen. Außer durch die Güte des Edelfadens und den hohen Nutzwert zeichnet sich das TEKADON durch seinen außergewöhnlich niedrigen Preis von RM. 5.90 aus: das TEKADON ist die Eingangsröhre FÜR JEDERMANN!

(Preis M. 9.—) ebenfalls mit dem TEKADE - Edelfaden ausgestattet, ist eine ganz ausgezeichnete Verstärker-Röhre für alle Zwecke, insbesondere für hohe End-LAUTSTÄRKE

DATEN:	TEKADON	4 L 15
Heizspannung ca. Volt	3,5—4	3,5—4
Heizstrom ca. Amp	0,09	0,15
Steilheit ca. m A/V	1,4	2,2
Durchgriff ca. %	8	15

TEKADE

TONREIN
KLANGVOLL
DAUERHAFT

DIESE 2 RÖHREN erfüllen alle Ihre Wünsche! Bitte, überzeugen Sie sich!

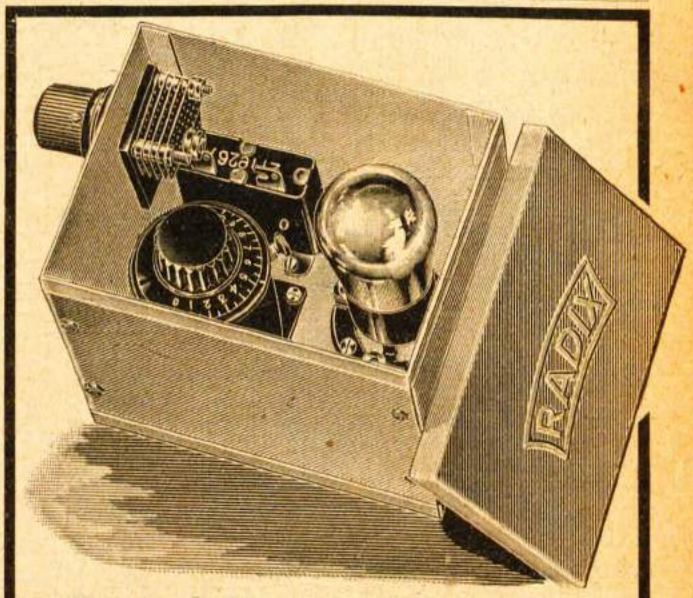
NEUE FREUDE am Radio durch die Meisterröhre TEKADE

Badische Uhrenfabrik A.-G.
Furtwangen (Bad Schwarzwald)
Abteilung Radio
Drahtanschrift „Baduf"
Fernruf Nr. 1

Spezialitäten:

Alle Sorten v. Drehkondensatoren, neue Kurzwellen- und Frequenzkondensatoren, Neutro- und Differentialkondensatoren, Präzisions-Koppler und -Spulen, Transformatoren usw. / Lautsprecher in nur erstklassiger Aufmachung und Leistung / Elektroschalldosen und Aufsteckklautsprecherdosen / Dreiröhren-Orts- u. Bezirksempfänger / Vierröhrenapparate f. alle Wellenlängen ohne Spulenwechsel / Kurzwellenvorsatzgeräte / Radioschaltuhren D. R. P. / Meßinstrumente, speziell für Radiozwecke, in allen Ausführungen

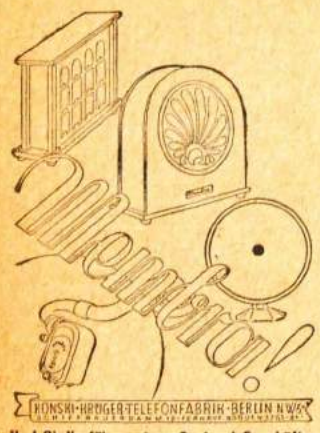
Original Baduf
Radio-Präzisions-Bestandteile
In Material u. Ausführung Qualitätsarbeit / In Konstruktion Low Loss



‚Radix'-Neutrosuper
‚Radix'-Schirmgittersuper
Die leistungsfähigsten Superhets

Stufenweise Abschirmung, einfacher Aufbau, leichte Bedienung. Blaupausen mit ausführlicher Beschreibung erhältlich. Verlangen Sie den neuen Katalog Nr. 10 gratis

G. ROHLAND & CO. G.M.B.H.
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6



Verl. Sie Vorführung in maßgebend. Geschäften

Für Ultradyne-Empfänger

Einzelteile billig abzugeben.

(Zwischenfrequenz-Satz System „Radix" mit geschl. Eisenkern)

Philips Transformator

Gefl. Offerten unter Nr. 1928 an d. Geschäftsstelle d. „Funk" Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

TOP

D.R.W.Z.

Vollkontakte

(Weltpatente)

allen voran!



R. Hoffmann Bärwalde (Neumark)

ROBERT ABRAHAMSOHN



MESSINSTRUMENTE WIDERSTÄNDE

BERLIN, TURM STR. 70

Die neuen **Lur** Zubehörteile

Trommel-Skalen, Frequenz-Kondensatoren, Mittellinien-Kondensatoren

Verlangen Sie den Katalog 1928

Laissle & Rieker G.m.b.H., Berlin NO 43

Minko-Kondensatoren



In der luftdichten Glasröhre allen voran

Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5%—+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr bietet, „störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm	RM 0,60
501—1000 cm	RM 0,65
1001—2000 cm	RM 0,80
3000 cm	RM 1,00
4000 cm	RM 1,20
5000 cm	RM 1,30
6000 cm	RM 1,40

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

»OEKONOM« Röhren-Gleichrichter

leisten 1,3 Amp. für 1—3 Zellen

Ia Qualität, 1 Jahr Garantie

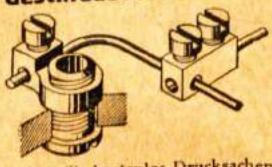
Reklamepreis **M. 19,80** u. Porto

m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme

R. Anger, Neu-Isenburg.

Warum löten?

Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

ISO FABRIKATE





VERLANGEN SIE BEI IHREM HÄNDLER „ISO-FABRIKATE"

STEINHARDT

ISOPRESS-WERK GMBH

BERLIN SO 36, WIENER STR. 1-6 * TEL. MORITZPL. 1295

Die beste Lichtantenne

Indektor Dreieck

Praktisch im Gebrauch, hervorragende Wirkung, vollwertiger Ersatz der Hochantenne

In jedem Geschäft zu haben

Geissler & Co.
München

Generalvertretung:
Berlin W 35, Potsdamer Str. 97

FUNK-FIRMEN

sendet Kataloge, Prospekte, Preislisten a. d. Schriftleitung des „FUNK", Berlin SW 68, Kochstr. 9, damit die Schriftleitung jederzeit in der Lage ist, die vielen Anfragen über Einzelteile, Typen, Preise und dgl. rasch und zuverlässig zu beantworten.

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 7.—13. Oktober 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Mehr und mehr sprengt der Rundfunk die engen Mauern der Senderäume und geleitet uns zu aktuellen Ereignissen; auch dann, wenn es sich nicht um so außergewöhnliche Vorkommnisse, wie etwa die Landung von Amerikafliegern oder andere bedeutsame Geschehnisse, handelt. Jede festliche Veranstaltung des uns umgebenden Lebens erscheint heute wert genug, auf dem Wege des Rundfunks weitesten Kreisen zugänglich gemacht zu werden.

An erster Stelle steht in dieser Beziehung der Sonntag in Berlin; nicht weniger als sieben Übertragungen finden an diesem Tage hier statt. Da wird früh die „Internationale Luftfahrtausstellung" eröffnet, daran schließt sich die „Feier des 50jährigen Bestehens der Humboldt-Hochschule", daran ein Konzert aus dem Großen Schauspielhaus. Am Nachmittag beginnt ein Orgelkonzert als Übertragung aus der Potsdamer Garnisonkirche, es folgt die Teemusik aus dem Hotel Esplanade, und nach zwei Vorträgen führt uns das Berliner Mikrophon in den Marmorsaal zum „Musikfest des Bundes deutscher Komponisten", das als Abendveranstaltung geboten wird. Das Tagesprogramm beschließt eine Tanzmusik, die gleichfalls aus dem Marmorsaal übernommen wird. Im Rahmen dieses lustigen Ausklanges wird um die Mitternachtsstunde Franz Lehár anläßlich seines 25jährigen Komponistenjubiläums eine Huldigung dargebracht.

Am gleichen Tage überträgt Stuttgart das „Gausängerfest des Karlsruher Sängergaues" und eine Kundgebung für das deutsche Lied, Hamburg am Vormittag ein Festgottesdienst des evangelischen Bundes aus der Nicolaikirche in Kiel, Breslau die Eröffnungsrennen seiner Sportarena, Klagenfurt die 700 Jahr-Feier der Stadt Bleiburg. Zwei politische Ereignisse veranlassen in Kowno und Klagenfurt Übertragungen; hier wird der „Jahrestag der Kärntner Abstimmung" am Mittwoch, dort die „Erinnerung an die Einnahme von Vilnius" festlich begangen. Wilna läßt seine Hörer am Donnerstag mittag der Rektoratsübergabe an seiner Universität beiwohnen.

Auch die Oper erscheint mehrfach als Übertragung. So übernimmt München am Sonntag aus seinem Nationaltheater Wagners „Meistersinger", Frankfurt, und mit ihm Stuttgart, am Montag d'Alberts „Tote Augen" aus dem Frankfurter Opernhaus, Leipzig an diesem Tage aus dem Neuen Theater „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach, Hamburg Wagners „Walküre" aus dem Stadttheater. Als Sendespiel erscheint in Berlin am Donnerstag Lortzings „Undine" und in Wien am Freitag Puccinis „Tosca".

Köln macht den interessanten Versuch, das umfangreiche Bühnenwerk der „Walküre" mit seinen drei Akten auf drei Tage, den Sonntag, Dienstag und Donnerstag, zu verteilen. Jeder dieser Teilaufführungen geht ein einleitender Vortrag voraus; vielleicht ist damit die Form gefunden, große Opern dem Rundfunkhörer schmackhafter zu machen und zugleich den Nichtkenner in das Werk Schritt um Schritt einzuführen.

In den Konzerten begegnet uns der Name Schubert, dem bevorstehenden Gedenktage zufolge, sehr häufig. Neben den bekannten Orchester- und Kammermusikwerken wird in dieser Woche in Breslau die F-dur-Messe als Aufführung des Stadttheaters von dort übertragen. Das gleiche Werk füllt am Freitag das Programm der schweizerischen Sender mit einer Übertragung aus der St. Galler Stiftskirche. Eine andere Schubert-Messe bringt Krakau am Donnerstag. Leipzig übernimmt am Sonntag aus Jena Händels Oratorium „Samson", Stuttgart bietet am Donnerstag geistliche Abendmusik aus seiner Leonhards-Kirche. Aus Königsberg sind am Dienstag finnische Volkslieder mit Begleitung des Nationalinstrumentes Kantele zu hören. Bezeichnend für die Einstellung mancher Künstler dem Rundfunk gegenüber ist es, wenn bei der Übertragung des Sinfoniekonzerts der Museums-Gesellschaft am Freitag auf den Frankfurter Sender im Programm vermerkt werden muß, daß voraussichtlich das Mozartsche Violinkonzert nicht übertragen wird. Der Solist ist in diesem Falle Adolf Busch. Ein Sinfoniekonzert unter Weingartners Leitung wird am Sonnabend von den Sendern der Schweiz aus Basel übernommen.

Ein internationaler „Ungarischer Abend" bildet am Mittwoch das Programm einer überwiegenden Zahl der europäischen Sender. Dichtung und Musik sind mit ihren Hauptwerken vertreten. Sehr hübsch ist der Gedanke, den München dabei in die Tat umsetzt, wenn es sich zum Abschluß dieses Abends aus Budapest echt ungarische Zigeunermusik liefern läßt.

Gegen Ende der Woche finden sich auf zwei deutschen Sendern interessante literarische Veranstaltungen. In Berlin bringt der künstlerische Oberleiter Dr. Carl Hagemann „Dialoge der Weltliteratur" in szenischer Darstellung. Dieser erste Abend, der von den Sendern Leipzig, Königsberg, Breslau und Hamburg übernommen wird, führt uns in das klassische Altertum. Aus Platons berühmten Gesprächen ist die Szene Diotima-Sokrates aus dem „Gastmahl" und aus dem „Phaidon" das Märchen von der Erde sowie Sokrates' Tod entnommen worden. In Wort, Musik und Übertragung führt uns Frankfurt am Sonnabend in die „Neue Zeit" ein. Da kommt Hindemith, Wilhelm Groß, Martinu und Stravinsky mit charakteristischer Musik, Bert Brecht mit Gedichten zu Worte, ein Zwiegespräch will die neue Zeit umreißen, ein Vortrag von Hoffnungen sprechen, eine Übertragung aus einer Fabrik uns in den Rhythmus der Gegenwart einführen. Die einstündige Veranstaltung rührt mit ihrer Vielgestaltigkeit an das Wesen und die Möglichkeiten, die uns der Rundfunk erschließt.

*

Als einzige Operette auf deutschen Sendern findet sich in Berlin am Montag die Übertragung des „Casanova" aus dem Großen Schauspielhaus, an der sich auch Königsberg beteiligt. Auch auswärts ist die Operette verhältnismäßig wenig vertreten; Wien führt am Sonntag „Endlich allein" von Lehár und am Sonnabend „Mamsell Nitouche" von Hervé auf; Kopenhagen überträgt am Freitag aus dem dortigen Phönix-Theater die Revue „Meine Damen und Herren! Hier sehen Sie!"

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m

Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m

Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter, Sport, Zeit.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
15.00: Börse.
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m

Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m

6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.05—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m

Siehe Hamburg.

1080 Kc/s Kaiserslautern 1,05 kW 277,8 m

Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m

Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse. Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 40 kW 1250 m

10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.

10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage.
19.00: Börse. Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.50: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge
20.00: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.

1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

11.00—12.00: *Konzert.
13.30: Übertragung aus London.
15.00: *Konzert, Vorträge.
16.15: Für Kinder.
Ab 17.15: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

11.00—12.00: *Konzert.
13.30: *Vortrag.
15.00: *Vortrag.
16.15: Für Kinder.
Ab 17.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (call 3) 0,6 kW 277,8 m

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

11.00—12.00: *Konzert.
13.30: Übertragung aus London.
15.00: *Konzert, Vorträge.
16.15: Für Kinder.
Ab 17.15: *Übertragung aus London.

1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

11.00—12.00: *Konzert.
13.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag.
16.15: Für Kinder.
Ab 17.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 29 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 41 m
11.00—12.00: *Konzert.
13.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
16.15: Für Kinder.
Ab 17.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 4,1 m
11.00—12.00: *Konzert.
13.30: *Vortrag.
16.15: Für Kinder.
Ab 17.15: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
11.00—12.00: *Konzert.
15.00: *Konzert.
16.00: *Vortrag.
16.15: Für Kinder.
Ab 17.15: *Übertragung aus London

990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, We 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. d Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltunge
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
10.00—12.00: *Konzert.
13.30: *Vortrag.
14.30: *Vorträge, Konzert.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: *Vortrag.
16.15: Für Kinder.
17.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 17.15: *Übertragung aus Lon.

970 Kc/s Agram 0kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vrag, Kinderstunde
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.

960 Kc/s Newcast 312,5 m
11.00—13.00: *Konzert.
13.30: *Vorträge, Für die Scen.
14.00: *Nachmittagskonzert, rträge.
16.00: *Vortrag.
16.15: Für Kinder.
Ab 17.15: *Übertragung aus ndon.

950 Kc/s Falun 2 W 315,8 m
Siehe Stockholm, We 454,5 m.

940 Kc/s Dubl 319,1 m
12.30: Börse, Presse, Wet Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
11.00—12.00: *Konzert.
13.30: Übertragung aus Idon.
15.00: *Konzert, Vorträge
16.15: Für Kinder.
Ab 17.30: *Übertragung i London.

900 Kc/s Neapc 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonz.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nrichten.
20.20: Verkehrsnachrich. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse. Mitungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abeveranstaltung.

890 Kc/s Kopengen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfu
15.00—17.00: *Konzert
18.20: *Sprachunterri.
18.50: Wetter, Presseörse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträ
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Konzert, Zeit.
17.00: Börse, Presse.
17.20—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
17.35: *Sprachunterricht.
19.00: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.45: Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt
16.00—17.00: *Konzert.
17.00: Börse.
17.10: Frauen- und Kinderstunde.
17.30—17.50: Vorträge
17.50—18.15: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
11.00—12.00: *Mittagskonzert.
13.30: *Schulfunk.
14.00—16.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
16.15: Für Kinder.
17.00: *Vorträge.
17.15: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.00: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.00: Wetter, Presse.
20.35: *Konzert.
21.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m
11.00—13.00: *Konzert.
13.30—16.00: *Vorträge, Konzert.
16.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
16.15: Für Kinder.
17.00: *Tanzmusik, Vortrag.
17.15: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
17.45: Fortsetzung des Konzerts.
18.00—19.00: *Vorträge, Konzert.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.30: Wetter, Presse.
20.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen, Sprachunterricht.

800 Kc/s Helsingfors 1,8 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 Kc/s Leningrad 379 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
11.00—12.00: *Mittagskonzert.
13.30: *Schulfunk, Vorträge.
14.00: *Nachmittagskonzert.
16.00: *Vortrag.
16.15: Für Kinder.
17.00: *Konzertübertragung.
17.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
18.00: *Vorträge.
18.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
20.35: *Abendkonzert.
21.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nord-Afrika.

750 Kc/s Plymouth 400 m
11.00—12.00: *Konzert.
13.30: *Vortrag.
15.00: *Vortrag, Konzert.
16.15: Für Kinder.
Ab 17.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
10.00—12.00: Mittagskonzert.
14.15: Für die Schulen, Konzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
16.00: *Vortrag.
16.15: Für Kinder.
16.58: Wetter für die Landwirte.
17.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 17.15: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.20—17.40: *Vorträge, Kinderstunde.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert. Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
13.00: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
17.00—17.15: Berichte in Litauisch.

17.45—20.30: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
11.15—12.00: Konzert.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.45: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.58: Zeit.
21.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
14.00—16.40: *Konzert.
16.45: Für die Kinder.
17.15: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
17.45: *Konzert.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15 bzw. 21.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
10.00—12.00: *Konzert.
13.30: *Vortrag.
14.30: *Für die Schulen, Konzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
16.00: *Vortrag.
16.15: Für Kinder.
17.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 17.15: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 17.45: Siele Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
18.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
18.30: *Triokonzert.
19.30: Presse.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

580 Kc/s Wien 15k W 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen. Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1 mb) 7 kW 549 m
12.30: Presse.
12.45—13.45: Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
18.00: Presse.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendveranstaltung.
17.40—18.50: *Vorträge.
22.00: Presse.

5[illegible] Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17—18.00: *Vorträge.
18. Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18—18.40: Arbeiterzeitung.
19—20.00: *Vorträge.
20. *Konzert, Oper.

25[illegible] Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
20.[illegible] Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

28[illegible] Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
11.4[illegible] Polizeinachrichten.
12.1[illegible]3.40: Unterhaltungskonzert.
17.4[illegible]8.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.5[illegible] Sprachunterricht, Vortrag.
19.2[illegible] Polizeinachrichten.
19.40 eit.
19.50 Abendveranstaltung, Vortrag.
Ans[illegible]eßend Presse.

270 [illegible]c/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: [illegible]hallplattenmusik.
13.00: [illegible]t, Turmmusik der St. Marienkirche in [illegible]kau. Wetter, Presse.
15.00—20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—45: *Vorträge.
17.30 b[illegible] 17.45: *Konzert, Für die Kinder.
19.05—1[illegible]5: Landwirtschaft, Börse.
19.15—[illegible]5: Verschiedenes.
19.35—2[illegible]: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—2[illegible]: *Abendveranstaltung. Anschließend [illegible]it, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23. *Tanzmusik.

178 Kc[illegible] Kalundborg 7 kW 1680 m
Si[illegible] Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/[illegible] Boden 2 kW 1190 m
Si[illegible] Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc[illegible] Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.30: Orc[illegible]terkonzert.
17.30: Gel[illegible]nd Getreidebörse.
18.15: Türk[illegible]he Musik.
20.30: Wet[illegible] Zeit.
20.40: *Orc[illegible]terkonzert.
22.00: Pres[illegible]

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Sich[illegible]tockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
[illegible]omintern-Sendestelle)
11.10—12.00: [illegible]diozeitung „Arbeitermittag".
15.00—[illegible]4.15: [illegible]orträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: [illegible]eiterzeitung.
18.30: *Opern[illegible]ertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse[illegible]orsekursus, Esperanto.
22.55: Stunden[illegible]hlag vom Kremlturm.

197 Kc/s [illegible]ahti 25 kW 1522,8 m
Siehe [illegible]singfors, Welle 375 m.

187 Kc/s [illegible]aventry 25 kW 1604,3 m
9.15: Kurzer [illegible]tesdienst.
9.30: Zeitzeich[illegible] von Greenwich, Wetter.
10.00: Konzert.
20.00: Wetter, [illegible]esse.
20.35: Lokale N[illegible]hrichten, Schiffahrt.
22.00—23.00: *Ta[illegible]musik.

178 Kc/s [illegible]harkow 12 kW 1680 m
(N[illegible]kompotschel)
17.30: *Vorträge[illegible]onzert.
19.10: *Konzert.

171 Kc/s [illegible]aris 8[illegible] kW 1750 m
[illegible]dio-Paris.)
8.00: Presse.
12.30: *Konzert.
13.50 und 15.30: B[illegible]e, Presse.
15.45—16.35: *Konz[illegible]e, Für die Kinder.
16.45: Börse, Pres[illegible]
20.00: Landwirtsch[illegible]
20.15: *Kursus, V[illegible]rag, Börse, Presse.
20.30: *Konzert.

160 Kc/s Hui[illegible]n 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 U[illegible] 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18[illegible] Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittag[illegible]onzert.
20.40: *Abendvera[illegible]taltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Ko[illegible]no 15 kW 2000 m
12.00: Glockenspiel.
21.00: *Abendveranst[illegible]ung.

113 Kc/s Paris Eif[illegible]turm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegrap[illegible]nschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Wege zur inneren Freude — durch Kunst und Wissenschaft.
1. Eingangsliturgie [Martin Philipps]. — 2. Mozart: Auf der Andacht heil'gem Flügel [Frauenterzett: Frieda Thurner, Sopran; Käthe Neumann, Mezzosopran; Leni Wischmeyer, Alt]. — 3. Weissagungen [J. Schulzke]. — 4. Schubert: An die Musik [Frieda Thurner]. — 5. Rilke: Werkleute sind wir; G. Schüler: Beethovens neunte Sinfonie [Lotte Arndt, Rezitation]. — 6. H. v. Wilm: Religioso [Gerda Reichert, Violine; am Flügel Hertha Mack-Reichert]. — 7. Ansprache Pfarrer Lic. Koch. — 8. Händel: O hätt' ich Jubals Harf', Arie [Frieda Thurner]. — 9. Schiller: Die Größe der Welt; Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort [Lotte Arndt]. — 10. Nardini: Andante cantabile [Gerda Reichert]. — 11. J. Regnart: Schlußliturgie und Amen zu aller Stund' [Käthe Neumann, Leni Wischmeyer, Gerda Reichert und Lilly du Bois; Liturg Joh. Schulzke; an der Orgel Martin Philipps].
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
9.00: Stettin. Morgenfeier. Jesu, meine Freude.
1. Präludium und Eingangsworte. — 2. G. Henschel: Morgenhymne [Klaus Müller, Bariton]. — 3. Von des Herzens Unruhe und des Herrn Frieden [Pastor Langkutsch, Bibelrezitation]. — 4. J. G. Loeillet: Largo aus der Sonate G-dur [Osk Manske, Oboe]. — 5. Ansprache [Pastor Schumacher]. — 6. Bach: Jesus, du bist mein [Kl. Müller]. — 7. Haydn: Andante aus dem Oboe-Konzert [Oskar Manske]. — 8. Franck: Jesu, meine Freude [Pastor Langkutsch]. — 9. Händel: Largo aus dem Concerto grosso Nr. 10 [Oskar Manske]. — 10. Mendelssohn: Laßt uns singen von der Gnade des Herrn, aus dem Oratorium Paulus [Kl. Müller]. — 11. Orgelausklang [am Harmonium und Flügel Walter Langkutsch].
10.00: Eröffnung der Internationalen Luftfahrt-Ausstellung 1928 (Ila). — Übertragung aus der alten Autohalle am Kaiserdamm.
1. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser" [Ila-Ausstellungsorchester Rud. Meinhardt]. — 2. Begrüßung durch Oberbürgermeister Böß; Eröffnungsansprache Reichsverkehrsminister v. Guérard; Ansprache Dr. Huth, Vorsitzender der Ausstellungsleitung der „Ila". — 3. Anschl. Schilderung eines Rundgangs durch die Ausstellung.
11.15: Feier des 50jährigen Bestehens der Humbold-Hochschule. — Übertragung aus dem Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses.
1. Wagner: Wacht auf, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Chor Rosebery d'Arguto]. — 2. Begrüßungsansprachen Studiendirektor Dr. Gaster, für den Ausschuß: Dr. Ernst Cohn-Wiener, für die Dozentenschaft. — 3. Glückwunschansprachen Oberbürgermeister Böß und ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.
12.10: Konzert. Bernard Etté mit seinem Orchester. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Lange Faust, Foxtrott. — 2. Polla: Tamburin Tanz, Foxtrott. — 3. Berlin: Russisches Wiegenlied, Waltz Boston. — 4. Wendling-Berchmann: Humoreskimo, Foxtrott. — 5. Senis: Esklava, Tango. — 6. Morret: Alfredo, Tango. — 7. Fischer: Tanz an der Donau, Foxtrott. — 8. Egen: Ja, ja, die Frauen, Foxtrott. — 9. Ouvertüre zu „Zampa", für Jazzorchester bearb. von Allier. — 10. Davischef: Träume in Shanghai, Foxtrott. — 11. Etté: Walzer-Potpourri. — 12. Donaldsen: Mein blauer Himmel, Foxtrott. — 13. Nußbaum: Rhapsodie über russische Melodien. — 14. Wayne: Ramena, Walzer. — 15. Gordon: Abschiedsglocken, Foxtrott. — 16. Lindemann: Trink, Brüderlein, trink, Walzerlied.
14.00: Die Abenteuer des Kapitäns Funk.
15.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
15.55: Karl Koch: Die Behandlung der Bienen im Herbst und Winter.
16.30: Orgelkonzert. Prof. Otto Becker. — Übertragung aus der Potsdamer Garnisonkirche.
1. Mozart: Fantasie f-moll (Allegro — Maestoso — Andante — Allegro). — 2. Brahms: Choralvorspiel zu „Herzlich tut mich erfreuen die liebe Sommerzeit". — 3. Bossi: Ländliche Szene. — 4. Kaun: a) Fantasie über den Choral: Morgenglanz der Ewigkeit; b) Abendstimmung (Kloster Chorin).
17.00—18.00: Teemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.
Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Dr. Franz Lüdtke: Zwischen Elbe und Weichsel.
19.30: Dr. Max Roscher: Weltwirtschaftliche Zeitfragen.
20.00: **Musikfest des Bundes Deutscher Komponisten, E. V.** — Übertragung aus dem Marmorsaal im Zoo. Einleitende Worte Alfred Braun. Berliner Funkorchester.
1. Künneke: Jagdouvertüre [Dir. der Komponist]. — 2. Huppertz: Fest der Freude [Dir. der Komponist]. — 3. Mackeben: Salomes Tanz; Lindemann: Humoreske (Uraufführung) [Gastdir. Bruno Seidler-Winkler]. — 4. Robrecht: Plays of the Waves (Spiel der Wellen), Tanzfantasie [Dir. der Komponist]. — 5. Königsberger: Zigeuner, Intermezzo [Dir. der Komponist]. — 6. d'Albert: Sinfonisches Vorspiel zu „Tiefland" [Dir. der Komponist]. — 7. Schmalstich: Einzug des Prinzen Karneval, aus der Suite „Fasching" [Dir. der Komponist]. — 8. Yoshitomo: Straßenszenen in Hongkong, aus der ostasiatischen Suite [Dir. der Komponist]. — 9. Gilbert: Aus meinen Werken [Dir. der Komponist]. — 10. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer [Gastdir. Bruno Seidler-Winkler].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus dem Marmorsaal im Zoo. Kapelle Kermbach.
24.00: Huldigung für Franz Lehár, anläßlich seines 25jährigen Komponisten-Jubiläums.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier. Pfarrer Kühnel: Rosenkranzkönigin.
12.00: Mittagskonzert. Leitung Franz Marszalek.
1. Ketèlbey: Chal Romano, Ouvertüre. — 2. Becce: a) Serenata mignonne; b) Inspiration. — 3. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz. — 4. Bizet: Wiegenlied. — 5. Reger-Barmas: Gavotte für Violine und Klavier [Ernst Parde, Violine; Franz Marszalek, Klavier]. — 6. Sullivan: Mascarade, Suite Introduction; Barcarole; Introduction und Bourrée; Grotesker Tanz; Valse; Melodrama; Finale. — 7. Friml: Im Zwielicht. — 8. Mandl: Serenade [Bruno Janz, Violine]. — 9. Wolf-Ferrari: Engelreigen. — 10. Moszkowski: Liebeswalzer. — 11. Bird: Charakteristischer Marsch.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Jos. Kaufmann liest eigene Balladen.
14.35: Schach.
15.00—15.30: Märchenstunde.
15.30—16.00: Dr. Rud. Scheel: Flachsbau und Aufbereitung in Holland und Belgien.
16.00—16.25: Christa Niesel-Lessenthin: Herbstsonnentage auf der Insel Raab.
16.25—16.50: Gleiwitz. Maria Grosser: Zum Oberschlesischen Roten Kreuztag.
16.50—17.15: Hermann Kasack: Köpfe der Dichter-Akademie.
17.45—19.00: Posthorn-Romantik in Wort und Ton.
1. Aus vergangener Zeit [Alfred John]. — 2. S. Bach: Aus dem Capriccio „Die Abreise": Der Postillon kommt — Glückliche Fahrt. Fuga all' imitazione della cornetta di Postiglione [Erwin Poplewski, Klavier]. — 3. Preußisches Postsignal; Württembergisches Postsignal; Altbayrisches Postsignal; Altbayrisches Postlied [Kurt Reichert, Trompete]. — 4. Schubert: Die Post [Alfred Jahn, Tenor]. — 5. Cowper: Die Post kommt an; M. Lenau: Der Postillon; M. Harrer: Der Postkurier; Eichendorff: Abreise [Herb. Brunar]. — 6. A. Adam: Freunde, vernehmet die Geschichte, aus „Der Postillon von Lonjumeau" [Alfred Jahn]. — 7. Frankfurter Postschlag; Altbayrischer Postländler; Österreichisches Postlied [Kurt Reichert]. — 8. Bürger: Heloise an Abälard; Heine: Lustige Postfahrt; L. Löbel: Zuruf an den Postillon [Herb. Brunar]. — 9. Zeller: Ich bin die Christel von der Post, aus „Der Vogelhändler" [Hella Wander, Sopran]. — 10. Jessel: Seht mich nicht so begehrend an, Duett aus „Die Postmeisterin" [Hella Wander; Alfred Jahn; am Flügel Erwin Poplewski; Kurt Reichert, Trompete].
19.00—19.30: Franz Joseph Engel liest aus eigenen Werken.
19.30: Wetter.
20.00—20.30: **Die Eröffnungsrennen der Sportarena.** Amateur-Revanche-Kampf der Weltmeisterschafts- und Olympiadesieger Falk-Hansen, Beaufrand und Severgnini. Sportsprecher: Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus der Sportarena der Jahrhunderthalle.
20.30: **Schlesischer Lichtenabend.** Hans Christoph Kaergel; Emma Schmidt; Frauenchor.
22.00: Wetter.
22.10: **Die Schlußwertungen des 50 km-Amateur-Mannschaftsrennens. Sportsprecher:** Dr. Fritz Wenzel. — **Übertragung aus der** Sportarena der Jahrhunderthalle.
Anschließend bis 24.00: Presse und Tanzmusik auf Schallplatten.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Telschow.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert. Kapelle d. Schutzpolizei. Leitung Obermusikmeister Ernst Stieberitz.
1. Palestrina: Osterhymne. — 2. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 3. Friedemann: Paraphrase über das Lied: Aus der Jugendzeit. — 4. Theimer: Tatjana, Intermezzo. — 5. Wagner: Pilgerchor und Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 6. Strauß: Das Leben ein Tanz, Walzer. — 7. Meyer-Helmund: Dein gedenk ich, Margarethe, Lied. — 8. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 10. Fürst: Badonviller-Marsch.
12.55—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.10: Jugendstunde. K. Lange: Aus meinen Erinnerungen als Zeppelinluftschiff-Führer.
18.50—22.30: **Übertragung aus Königsberg.**
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Kassel. Morgenfeier der Freiheiter Gemeinde. Evangelische Landeskirche Kassel. Predigt über das Klagelied Jer. 5, Vers. 21, Pfarrer Riebeling. Kirchenchor der Auferstehungskirche. Dirigent Knöpfel.
11.00—11.30: Elternstunde. Prof. Dr. Kinkel: Soll man den Kindern Märchen erzählen?
11.30—12.00: Lilian Harrison liest englische Dichtung.
12.00—13.00: Mittagsständchen.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Heinze-Gaudert: Vom deutschen Walde, Potpourri. — 3. Blankenburg: Künstlerblut, Marsch. — 4. Königsberger: An den Ufern des Hoang-Ho, chinesisches Intermezzo. — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 6. Klein u. Doelle: Marsch aus der Revue „Von A bis Z".
13.00—13.10: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
15.00—16.00: Stunde der Jugend. Kasperltheater „Rumpelstilzchen".
16.00—17.00: Konzert. Rundfunkorchester. Leitung R. Merten. Paula Ley, Alt.
17.00—18.00: **Stunde des Landes.** Leiter Dr. Carl Gebhardt.
Eröffnung: 1. Eröffnungsansprache Exz. Dr. Schwander, Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau: Staat und Landvolk. — 2. Dr. Carl Gebhardt: Volksbildung und Landfunk. — 3. Dipl.-Landwirt G. Fischer: Die alte und die neue Zeit in der Landwirtschaft.
18.00—19.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
19.00—19.30: Sport.
19.30—20.30: **Schubert-Abend.** Wiener (Kolisch-) Streichquartett.
20.30—21.30: Übertragung aus Stuttgart.
21.30—22.30: Volkstümlicher Abend. Orchesterkonzert.
Anschließend bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse.
9.00: Gesetze der Woche.

Sonntag, 7. Oktober

9.15: Morgenfeier.
1. Bach: Vorspiel, Rezitativ und Arie: Du Herr, du krönst allein das Jahr mit deinem Gut, für Alt und Streichorchester, aus der Kantate: Es wartet alles auf dich. — 2. Bach: Ich will dich all mein Leben lang, Arie für Alt, Flöte und Streichorchester, aus der Kantate: Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut. — 3. Bach: Sonate G-dur, für Flöte, Violine und Basso continuo (Largo — Vivace — Adagio — Presto). — 4. Heinr. Schütz: Der 8. Psalm (Herr unser Herrscher), für eine Singstimme, zwei Violinen und Basso continuo.
10.00: Eröffnungsfeier der Ausstellung „Holstenkost", Milchfach-, Landwirtschaft- und Gewerbeschau, Neumünster, 7. bis 14. Oktober 1928. — Übertragung aus Neumünster.
10.55: Festgottesdienst des evangelischen Bundes. Prediger: Oberkonsistorialrat Dompredigter D. Richter-Berlin. Orgel: Dr. Deffner-Kiel. Sämtliche Kieler Kirchenchöre. Leitung Siemen. — Übertragung aus der St. Nikolai-Kirche.
1. Glockenläuten. — 2. Orgelvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Nun lob', mein Seel', den Herren. — 4. Eingangsspruch. — 5. Bach: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit [Chor]. — 6. Gebet und Schriftverlesung. — 7. Wir glauben all' an einen Gott, vierstimmiger Satz aus den Liturgischen Sätzen des Vereins zur Pflege kirchlicher Musik in Schleswig-Holstein [Chor]. — 8. Gemeindegesang: Ein' feste Burg. — 9. Festpredigt: Lukas 9, Vers 62. — 10. Gemeindegesang: Liebster Jesus, liebstes Leben. — 11. Schütz: Kommt her, des Königs Aufgebot [Chor]. — 12. Gemeindegesang: Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort. — 13. Vaterunser und Segen. — 14. Orgelnachspiel.
12.15: Hamburg, Bremen, Kiel. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
12.15: Hannover. Platzkonzert vor dem Städtischen Opernhaus.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Das Nordmark-Vokalquartett. Annemarie Sottmann, Sopran; Paula Feistkorn, Alt; Dr. Hans Hoffmann, Tenor; Max Soedermann-Heß, Baß. Leitung und am Flügel Camillo Schuster.
1. Knorr: Ukrainische Liebeslieder. — 2. Brahms: a) Zwei Intermezzi aus op. 117; b) Capriccio aus op. 76. — 3. Brahms: a) Nächtens; b) Sehnsucht; c) Vier Zigeunerlieder. — 4. Sgambati: Vecchio Minuetto; Thuille: Gavotte; Reger: Gigue. — 5. Weil: Im Maien, Walzer.
16.00: Nachmittagskonzert. Jazz-Orchester.
17.00: Konzert aus dem Café Wallhof.
19.00: K. Siemers: Deutsche Elemente im skandinavischen Lied. Mit musikalischen Erläuterungen.
19.30: Studienrat Foht: Die Notwendigkeit und Vielseitigkeit des Geräteturnens.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Volkstümliche Opernmelodien von Wagner bis heute.** Leitung Adolf Secker. Erna Kroll-Lange, Gertrude Ladendorf, Clara Voß, Igo Guttmann, Bernhard Jakschtat, Orchester und Chor. Verbindende Worte Karl Reiner.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Wagner: Brautchor aus „Lohengrin". — 3. Wagner: a) Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [Bernh. Jakschtat]; b) Preislied, aus „Die Meistersinger" [Igo Guttmann]. — 4. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 5. Verdi: a) Arie aus „Aida"; b) Lied des Herzogs, aus „Rigoletto" [Igo Guttmann]. — 6. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen" [Clara Voß]; b) Lied des Escamillo [Bernhard Jakschtat]. — 8. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 9. Mascagni: Ständchen aus „Cavalleria rusticana" [Igo Guttmann]; Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Bernh. Jakschtat]. — 10. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 11. Puccini: a) Arie der Mimi; b) Walzer der Musette, aus „Bohème" [Erna Kroll-Lange]. — 12. Strauß: Duett aus „Der Rosenkavalier" [Gertrude Ladendorf, Erna Kroll-Lange]. — 13. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
Aktuelle Stunde. Wetter, Presse, Nord- und Ostseewetterberichte.
Anschließend Unterhaltungskonzert.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.15: Übertragung aus Danzig.
12.55: Zeit, Wetter.
14.00: Preis des Ostpreußischen Renn- und Turnier-Verbandes. Jagdrennen über 4200 m. — Übertragung aus Carolinenhof.
14.50: Schach.
15.20: Spanisch für Anfänger.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung Volkmar Skalak.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten, orientalische Fantasie. — 4. Blon: Sicilietta. — 5. Lincke: Märchenaugen, Walzer. — 6. Nehling: Spieldosen-Imitation. — 7. Leoncavallo: Mattinata. — 8. Stolz-Beer: Komm, wilde Rose von Santa Fe. — 9. Kling: Waldteufelein, Potpourri. — 10. Fink: Schattenspiele. — 11. Granichstaedten: Für dich, mein Schatz, hab' ich mich schön gemacht. — 12. Sudessi: A petit pas. — 13. Lodge: Temptation Rag. — 14. Heinecke: Exotischer Marsch.
18.10: Übertragung aus Danzig.
18.50: Dr. Lina Jung: Namen, die die ganze Welt kennt. Jenny Lind, Maria Jeritza.
19.30: **„Egmont".** Ein Trauerspiel von J. W. von Goethe. Musik von L. van Beethoven. Regie Walther Ottendorf. Musikalische Leitung Erich Seidler
Anschließend Presse, Sport.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

8.55—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Prof. Dr. Otto Franke: Die großen Religionsstifter: Buddha und Konfuzius.
18.30—18.55: Erna Arnhold: Heilige Stätten der Menschheit.
19.00—19.30: Dr. Kurt Zarek: Albert Schweitzer.
19.30—20.00: Dr. Hans Kayser: Die Schriften des Parazelsus.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	0,5 kW	250 m

8.15—8.35: Köln. Lauten- und Gitarreunterricht.
8.35—8.55: Köln. Esperanto.
9.00—9.05: Köln. Geläut der St. Gereonskirche.
9.05—10.00: Düsseldorf. Katholische Morgenfeier.
Ansprache: Christus herrscht, Christus siegt, Christus regiert [Pater Kother S. J.].
11.00—11.30: Düsseldorf. F. Worm: Wert und Ehre der deutschen Sprache.
11.30—11.55: Köln. Prof. Stenkhoff: Junge Landwirte und Landwirtstöchter, besucht die landwirtschaftlichen Fachschulen!
11.55—12.35: Köln. Prof. Dr. H. Unger: Franz Schubert und seine Lieder.
13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 3. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 4. Kienzl: Zu Straßburg auf der Schanz, Lied aus „Der Kuhreigen". — 5. Karganoff: Kleine Suite. — 6. Dowell: Amerikanische Waldidyllen, Suite. — 7. Wochlert: Zairah, maurisches Intermezzo. — 8. Wagner: Allzeit voran, Marsch.
15.00—15.30: Köln. Stecher: Funkliteratur.
15.30—16.00: Düsseldorf. Schachfunk.
16.00—16.30: Köln. Dr. H. J. Jaretzki: Max Slevogt, der Zauberer. (Zum 60. Geburtstag Slevogts.)
16.30—18.00: Köln. Vesperkonzert. Kölner Doppelquartett 1908 und Waldhornquartett der Kölner Oper.
18.15—18.35: Dortmund. Prof. Dr. B. Schmid: Die Jugendzeit des Tieres.
18.40: Düsseldorf. Die Anekdote.
19.00—19.25: Köln. Stunde des Arbeiters. W. Schäferdiek: Vier proletarische Dichter der Weltliteratur: Jack London.
19.25: Köln. Sport.
19.45—20.40: Köln. **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Humperdinck: Melodien aus „Hänsel und Gretel". — 2. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 3. R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — 4. Delibes: Melodien aus „Sylvia". — 5. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Die vier Grobiane".
20.40: Köln. Dr. S. Anheißer: Richard Wagners Walküre".
21.10: Köln. **Wagner-Spiele „Die Walküre".** Erster Aufzug. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheißer.
Anschließend Köln. Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert. Leipziger Matthäikirche. (Hans Fest.) Werke von Franz Liszt.
9.00: Morgenfeier. Leipziger Oratorienvereinigung. Fritz Schertel, Cello; Alfred Gleißberg, Oboe; am Flügel Friedbert Sammler.
11.00: Morgenfeier. Ernst Lissauer spricht. — Übertragung aus dem Stadttheater Halle a. S.
1. Feuerballaden: a) Laß ab; b) Der Hahn; c) Die Magd (aus dem Manuskript). — 2. Gedichte und Gesänge (zum Teil aus dem Manuskript des lyrischen Werkes „Die Nachtwache"). — 3. Das Vorspiel zu dem Drama „Martin Luther und Thomas Münzer" (aus dem Manuskript).
12.15: Musikalische Stunde. Leipziger Rundfunkorchester. Hilmar Weber.
1. Mozart: Serenade Nr. 4. — 2. Schubert: Divertissiment á la Hongroise.
13.00: Dr. R. Völker: Die wichtigsten Erkrankungen der Geschlechtsorgane landwirtschaftlicher Haustiere.
13.30: Dr. A. Arland: Neuzeitliche Kartoffelaufbewahrung.
14.00: Stimmen der Auslandspresse.
14.20: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
14.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Unterhaltungskonzert. Leipziger Rundfunkorchester. Wilhelm Rettich.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Offenbach: Melodien aus „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 4. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Fall: Melodien aus „Die Rose von Stambul". — 6. Lannér: Pesther Walzer.
17.30: Frau Rat Goethe [Sprecherin Lina Carstens].
18.30: Prof. Dr. Esau: Kurze Wellen und ihre Anwendungen.
19.00: Dr. Alfred Lehmann: Fahrendes Volk.
19.30: **„Samson".** Oratorium von Händel. — Übertragung aus Jena.
22.00: Sport.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	1 kW	566 m
1080 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	277,8 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.25: Zeit, Wetter.
11.30: Morgenveranstaltung. Ricarda Huch. Geleitworte von Joachim von Delbrück. Ebba Johannsen, Kurt Hortwitz, Rezitation; Lydia Schnaudt, Sopran; am Flügel Richard Staab.
12.05—13.00: Nürnberg. Kammermusikstunde. Seby Horvath, 1. Violine; Albert Kaspar, 2. Violine; Hans Daucher, Viola; Willy Kühne, Cello.
Nürnberger Streichquartett: Seby Horvath, 1. Schubert: Quartett-Satz op. posth. c-moll. — 2. Beethoven: Streichquartett op. 130 B-dur (Adagio ma non troppo — Allegro — Presto — Andante con moto, ma non troppo — Allegro assai, Alla danza tedesca — Cavatina, Adagio molto espressivo — Finale, Allegro).
13.05: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Konzert. Beliebte Märsche und Walzer. Leitung Kurt Pastor.
1. Scherzer: Bayer, Defiliermarsch. — 2. Lanner: Pester Walzer. — 3. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 4. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 5. Komzak: Grillenbannermarsch. — 6. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 7. Fall: Kind, du kannst tanzen, Walzer. — 8. Blankenburg: Deutsche Eichen, Marsch. — 9. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer. — 10. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 11. Sousa: Kadettenmarsch.
16.00: Moderne deutsche Lyrik. Hans Carossa [Albert Spenger].
16.25: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
16.30: **„Die Meistersinger von Nürnberg".** Von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.
Anschließend etwa 21.30: Ansprache des bayr. Kultusministers Max Goldenberger anläßlich des Festempfangs in der Wandelhalle des Staatstheaters.
Anschließend Presse.
Anschließend bis 0.30: Konzert aus dem Café Arkadia, Rheinische Stimmungskapelle Martha Blanes.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

11.15: Evangelische Morgenfeier. Ansprache Stadtpfarrer Dr. Räuscher. Ringet danach, daß ihr stille seid (1. Thessalonicher 4, 11).
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz Stuttgart. Anschließend Schallplattenkonzert.
14.00: Jugendfunk.
14.30: Konzert anläßlich des Gausängerfestes des Karlsruher Sängergaues. — Übertragung aus der Festhalle in Karlsruhe.
1. L. Baumann: Kantate: Den Gefallenen zum Gedächtnis, den Trauernden zum Trost (Uraufführung) [Sieben Gesangvereine (750 Sänger), Landestheaterorchester, ein Frauenchor, Hildegard Bieber-Baumann]. — 2. Gedenkfeier für Franz Schubert: a) Erster Satz der h-moll-Sinfonie; b) Der 23. Psalm [Männergesangverein Liederkranz]; c) Hymne, achtstimmig, mit Bläserchor [Männergesangverein Concordia]; d) Meine Ruh' ist hin: Die junge Nonne [H. Bieber-Baumann]; e) Nachtgesang im Walde, mit Hornquartett [Männergesangverein Badenia]; f) Gesang der Geister über den Wassern [Männergesangverein Liederhalle]; g) Die Allmacht [Männergesangvereine Badenia, Concordia, Liederhalle, Liederkranz und H. Bieber-Baumann].
16.30: Schallplatten.
17.00: Kundgebung für das deutsche Lied vor dem ehemaligen Schloß. — Übertragung vom Schloßplatz Karlsruhe.
18.00: Sinfoniekonzert. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Josef Leimeister. — Übertragung aus dem Konzertsaal in Villingen.
1. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung für großes Orchester. — 2. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
18.45: Dichterstunde. Dr. Hans Flesch-Brunningen.
19.30: Aus Frankfurt.
20.30: Bilderbuch ohne Bilder von H. Ch. Andersen. Ausgewählt von Margarete Raabe. Musik (Variationen über das altdeutsche Minnelied: Verstohlen geht der Mond auf) von Heribert Grüger. Margarete Raabe, Rezitation; Heribert Grüger, Klavier.
21.10: Aus Frankfurt.
Anschließend aus Stuttgart: Schlagerstunde. Leitung Carl Struve.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

14.30: Übertragung aus Glasgow.
16.15—17.15: Übertragung aus London.
17.30—18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.45—21.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Tanzmusik aus der Klubbar.
19.45: Werbenachrichten.
20.00: Operanübertragung aus dem Nationaltheater.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

20.00—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

14.30—17.15: Übertragung aus London.
17.30—18.15: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.05: Kammermusik.
21.30: Epilog.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
12.30: Wetter, Presse.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.40: Klavierkonzert.
20.20: Männerchorkonzert.
20.50—21.00: Tagesstimme.
21.00: Ejlert Bjerke: Ein italienisches Landfest.
21.30: Violinkonzert.
1. Kuula: Zweiter Satz aus der Sonate e-moll. — 2. Chopin: Notturno. — 3. d'Ambrosio: Canzonetta. — 4. Sinding: Romanze. — 5. Brahms-Kreisler: Ungarischer Tanz, f-moll.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Katholische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert der Bauernkapelle Zwahlen.
15.30—17.30: Orchester.
19.29: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Dr. Brüschweiler, Thun: Taufbräuche in der Schweiz. Vorbereitungen zur Taufe.
20.00—20.30: Kammermusik des Weiß-Quartettes, Wien.
20.30—21.10: Kursaalorchesterkonzert.
21.10—21.45: Konzert des Lehrergesangvereins Ajoie, anläßlich der jurassischen Ausstellung für Landwirtschaft und Industrie. — Übertragung aus Pruntrut.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

7.00—8.30: Promenadenkonzert aus Karlsbad.
9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00—10.30: Landwirtschaft.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.30—12.00: Orchester-Matinée.
12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
15.30—16.00: Übertragung aus Prag.
16.00—17.00: Leichtathletischer Wettkampf Prag-Brünn. Übertragung vom Spielplatz der Mährischen Slavia in Brünn. Sprecher Jan Liska.
17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
1. Liedervorträge. — 2. E. Kálmán: a) „Die Czardasfürstin"; b) „Die Faschingsfee". — 3. Lehár: „Zigeunerliebe". — 4. Benatzky: „Liebe im Schnee".
19.00—20.00: Populäre Musik.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Delibes: Suite aus „Sylvia". — 3. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 4. Chaminade: Pièce romantique, Gavotte. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena".
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
17.00: Kinderstube.
17.30: Triokonzert.
18.30: Presse.
19.15: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Mozart: Jupiter-Sinfonie. — 2. Händel: Arie aus „Samson". — 3. Glazounow: Serenade. — 4. Rachmaninow: a) Drei Präludien; b) Polka, Klavier. — 5. Honneger: König David. — 6. Chopin: a) Zwei Etüden; b) Mazurka; c) Polonäse [Klavier]. — 7. de Falla: Tanz. — 8. Wagner: Drei Lieder. — 9. Gaubert: Fresken.
21.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der innerstädtischen Kirche.
12.00: Glockengeläute der innerstädtischen Universitätskirche.
12.10: Zeit, Wetter.
12.15: Kammerkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.15: Kindermärchen.
17.15: Volkstümliches Sinfoniekonzert. Dirigent: Ernst Unger.
18.40: Sport.
19.00: N. Mariházys: Das Provinzschauspielertum.
19.50: Schallplattenkonzert.
20.30: Teile aus „Aida" von Verdi. Dirigent: Wilhelm Komor.
22.00: Zeitangabe, Sport.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Orchesterkonzert.
15.30: Liederstunde.
15.45: Kammermusik.
16.15—17.15: Übertragung aus London.
19.10: Gottesdienst im Senderaum.
19.45: Übertragung aus London.
21.30: Epilog.
21.40—22.00: Die stille Gemeinschaft.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680m

10.30: Kinderkonzert.
11.30: Zeitung „Eter".
15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.00: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitung „Proletar".
19.00: Funkkonzert.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

14.30: Militärmusik und Lieder.
16.15—16.45: Übertragung aus London.
19.00: Gottesdienst im Senderaum.
19.45: Wohltätigkeitsvortrag.
19.50: Wetter, Presse.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Bantock: Ouvertüre zu einer griechischen Tragödie. — 2. Weber: Ozean, du Ungeheuer, aus „Oberon" [Sopran]. — 3. Wagner: Siegfried-Idyll. — 4. Beethoven: Air, Ah perfido [Sopran]. — 5. Davies: Feierliche Melodie. — 6. Elgar: Carillon. — 7. Weber: Arie aus „Der Freischütz" [Sopran]. — 8. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar".
21.30: Epilog.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.15: Sportvortrag.
20.25: Gottesdienst aus dem Temple du Carouge.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Fantasie über Lieder von Schumann. — 3. Tschaikowskij: a) Barkerole; b) Humoreske. — 4. Delibes: Le roi s'amuse, Suite im alten Stil.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

14.30: Leichtes Orchesterkonzert.
16.15—17.15: Übertragung aus London.
17.30—18.15: Gottesdienst im Senderaum.
19.45—21.30: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.40: Mittagskonzert.
14.10: Klavierkonzert Johanna Heymann. — Werke von Chopin.
1. Nocturne G-dur. — 2. Walzer e-moll. — 3. Mazurka a-moll; b-moll; e-moll. — 4. Prélude Fis-dur; B-dur; b-moll. — 5. Scherzo b-moll.
14.40—16.40: Mittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 3. Filippucci: Adoration. — 4. Lieder [Bram v. d. Stap; am Flügel: Egbert Veen]. — 5. Bizet: Entr'acte aus „Carmen". — 6. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 7. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 8. Lieder [Bram van der Stap]. — 9. Joh. M. Schouten: „Een Hollandsche Boerenbruiloft", Walzer. — 10. Wolters: Frysk Muzyk Grienmank, Potpourri. — 11. Jac. Grit: Gute Nacht! Serenade. — 12. E. Reeves: The O.-C. March.
16.40: Zeit, Presse.
16.50: Sinfoniekonzert. Dirigent: Cornelis Dopper. — Übertragung aus dem „Concertgebouw".
1. Vivaldi: Concerto grosso. — 2. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 G-dur [G. van Renesse]. — 3. Schallplattenmusik. — 4. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur. — 5. Tschaikowskij: Nußknackersuite.
21.55—23.10: Schallplattenmusik.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Kammermusik.
16.15—21.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst aus dem Franziskaner Kloster.
12.00: Zeit, Wetter.
12.15: Konzert der Postbeamtenkapelle von Kattowitz.
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.45: Presse.
18.00: Mandolinenorchesterkonzert.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Eine halbe Stunde Humor.
19.45: St. Nitsch: Chronik.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
22.30—23.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Kinderkonzert.
11.30: Vortrag.
12.00: Bauernkonzert.
13.00: Agronomischer Vortrag.
15.00: Radiojournal der O. d. R.
15.30: Technische Auskunft.
17.00: Genossenschaftswesen.
17.40: Musikalische Unterhaltung.
18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Paduk: Paraphrase über ungarische Volkslieder. — 2. Fevrier: Fantasie aus „Mona Vanna". — 3. Berlioz: Ballett-Air.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
11.30—11.40: Wetter.
13.00—13.25: Deutsch.
13.30—13.55: Französisch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
18.30—18.50: Kinderstunde.
18.50—19.00: Wetter.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: K. Vedel-Petersen: Arbeitszeit und Arbeitsleistung in wissenschaftlicher Beleuchtung.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Waldteufel: Militärwalzer. — 3. Bizet: Aus „Carmen". — 4. Lumbye: Pepita-Polka. — 5. Meyerbeer: Fackeltanz aus „Der Prophet". — 6. Grieg: Solvejgs Lied aus „Peer Gynt". — 7. Turlet: Französischer Parademarsch.
Anschließend Presse.
21.15—21.45: **Rezitationen.**
21.45—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Carneval romain, Konzertouvertüre. — 2. Verdi: Ballettmusik aus „Otello". — 3. My old Kentucky home, amerikanisches Volkslied, für Streicher. — 4. Reesen: Himmelland, dänische Rhapsodie. — 5. Dukas: Der Zauberlehrling. — 7. Halvorsen: Einzug der Bojaren.
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m

11.15: Konzert.
12.00: Wetter, Presse.
12.15: Die geistige Kraft.
12.30: Vormittagskonzert.
13.00: Kinderstunde.
13.35: Individuelle Gymnastik.
15.30: Jugendstunde.
16.00: Kuzmickis: Schule und Literatur.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
17.25: Musikalisches Zwischenspiel.
17.35: Wirtschaftliche Nachrichten.
18.15: Cellokonzert. Robert Hofmekler.
1. Ernst: Elegie. — 2. Sanmali: Allegro spirituoso. — 3. Popper: Serenade Orientale. — 4. Goltermann: Andante aus dem Konzert a-moll. — 5. Simkus: Plankia san laivelis.
18.45: Gesangsquartett.
19.10: Wetter, politische Umschau.
19.30: **Operettenabend.**
1. Lecocq: Aus „Girofle-Girofla". — 2. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 3. Offenbach: Aus „Die schöne Helena". — 4. Ziehrer: Aus „Der Obersteiger". — 5. Jones: Aus „Die Geisha".
21.00: **Männerchor.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.15—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: K. Laskowski: Ignaz Lukasiewicz, der Begründer der Petroleumindustrie.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20—19.45: Dr. Piotrowski: Die Straßen von Paris und die Seele der Hauptstadt.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Fucik: Florentinischer Marsch. — 2. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Die Zarenbraut". — 3. Keler-Bela: Rakoczy-Ouvertüre. — 4. Massenet: Arie aus „Don Quichotte"; Alms: Auf der letzten Reise [Gesang]. — 5. Waldteufel: Sommerfest. — 6. Glinka: Arie aus „Ruslan und Ludmilla". — 7. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 8. Moussorgsky: Abschiedsszene aus „Boris Godounow". — 9. Brahms: Ungarische Tänze 5 und 6.
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

13.00: Übertragung aus Bern.
20.15—21.00: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

14.30: Kammermusik.
16.15—21.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Sprechzeitung „Sowjet-Carelien".
10.10: Populäres Konzert.
11.20: Fortsetzung der Sprechzeitung „Sowjet-Carelien".
12.30: Fortsetzung des populären Konzerts.
13.10: Arbeiterstunde.
15.00: Bauernzeitung.
16.00: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Vortrag: Durch Südamerika.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.30: Kammermusik.
16.15—17.15: Übertragung aus London.
19.00: Gottesdienst aus der St. Annes Kirche.
19.45—21.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

14.30: Orchester- und Liederkonzert.
16.15: Missionarsvortrag.
16.30: Vorlesung aus Bunyans „Pilgrims Progress".
16.45: O, Christe, du Lamm Gottes, Bach-Kantate.
19.00: Gottesdienst im Senderaum.
19.45: Wohltätigkeitsvortrag.
19.50: Wetter, Presse.
20.05: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Orpheus". — 2. Denza: Si vous l'aviez compris [Bariton]. — 3. Mozart: Arie aus „Don Juan" [Sopran]. — 4. arr. Colombo: Kaukasische Suite. — 5. Kreisler: Caprice viennois; Durand-Colombo: Walzer [Violine]. — 6. Verdi: Aus „Aida". — 7. Zwei Lieder für Bariton. — 8. Bemberg: Nymphen und Faun [Sopran]. — 9. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.
21.30: Epilog.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

10.30: Konzert der Stadtkapelle.
13.00: Zeit. Konzert.
18.00: Kinderstunde, Konzert.
19.00—19.30: Tanzmusik des Sextetts.
21.00: Presse, Zeit. **Militärmusik.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 m f) 7 kW 549 m

10.30—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
16.00—17.25: Nachmittagskonzert.
17.25: Forstnachrichten.
17.30—18.00: Konzert aus dem Majestic-Hotel Diana.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilung des Dopolavoro, Zeit, Sport.
20.50: **Opernübertragung.** In den Pausen Vorträge, Notizen, Sport.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.30: Kammermusik.
16.15—17.15: Übertragung aus London.
18.45: Geistliche Musik.
19.00: Gottesdienst im Senderaum.
19.35: Geistliche Musik.
19.45—21.30: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

14.30: Rotarmistenzeitung.
17.30: Komsomolskaja Prawda.
18.30: Literarische Stunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Sonntagskonzert.
9.35: Singen Sie mit!
10.00: Kinderkonzert.
11.35: Inlandrundschau.
12.30: Bauernjournal.
13.30: Nachmittagskonzert.
14.30: Landwirtschaftsvortrag.
15.00: Populäres Konzert.
16.35: Nachrichten der O. d. R.
17.00: Arbeiterjournal, mit musikal. Einlagen.
18.30: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **Konzert.**
22.25: Presse.
22.40: Radiokalender.
22.50: Glockenspiel vom Kremlturm und Internationale.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstube.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.50: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Hafennachrichten.
20.50: **Konzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Mascagni: Arie aus „Freund Fritz" [Sopran]; Usiglio: Arie aus „Die Pension von Sorrent" [Mezzosopran]. — 3. Mascagni: Vorspiel zum 1. Akt aus „Freund Fritz". — 4. Leoncavallo: Duett aus „Bajazzo"; Bizet: Arie aus „Carmen" [Mezzosopran]. — 5. Catalani: Aus „Loreley". — 6. Meyerbeer: Addio terra natia aus „Die Afrikanerin" [Sopran]. — 7. Mascagni: Aus „Iris". — 8. Mozart: Arie aus „Don Giovanni" [Bariton]. — 9. Catalani: Sylphentanz aus „Loreley". — 10. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana" [Sopran]; Usiglio: Duett aus „Die Pension von Sorrent". — 11. Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".
22.00: Notizen, Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30—17.15: Übertragung aus London.
19.00: Gottesdienst aus der St. Nicolas Cathedrale.
19.45—21.30: **Übertragung aus London.**

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

11.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
19.15: Wetter.
19.30: Orchesterkonzert.
1. Niesl W. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Sibelius: Romanze. — 3. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz. — 4. Saint-Saens: Andante aus dem Violinkonzert Nr. 3. — 5. Sinding: Gavotte. — 6. De Micheli: Angelus. — 7. Fetras: Erinnerungen an Verdis „Aida".
20.00: Presse.
20.30: **„Galgemannen".** Einakter von Runar Schildt.
21.30: Wetter, Presse.
21.45: Aktuelles.
22.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

12.30: Mittagskonzert.
1. Gounod: Ballettmusik aus „Romeo und Julia". — 2. Wagner: Aus „Die Walküre". — 3. Lecocq: Aus „Der kleine Großherzog". — 4. Grieg: Triumphmarsch.
13.30: Sinfoniekonzert.
15.00: Sinfoniekonzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
19.00: Vortrag.
19.30: **Abendkonzert.** Anschließend Presse-Wetter. Tanzmusik bis 23.00 aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
7.00: Presse.
11.00: Religiöser Vortrag und Musik.
11.45: Orchester Locatelli.
15.30: **Jazzmusik.**

19.00: Landwirtschaft, Presse.
19.15: Pariser Nachrichten.
19.45: **Konzert. — Übertragung aus der Music Hall.**

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00: Zeit.
12.05—12.55: Landwirtschaftl. Vorträge.
13.15—13.30: Bericht d. Katholischen Jugendvereinigung.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Kinderstunde.
17.50—18.15: M. Piekucki: Die Antarktis.
18.15—18.30: Gitarrensoli.
18.30—18.55: Rediger: Politische und wirtschaftliche Bedeutung der Ausstellungen.
18.55—19.20: Dr. Krzowski: Das Daltonsystem in der Schule.
19.20—20.10: Übertragung aus Warschau.
20.15—22.00: **Wunschabend.**
22.00: Wetter, Sport, Verschiedenes.
22.40—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

7.00—8.30: Promenadenkonzert von der Sprudelkolonnade in Karlsbad.
9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.00—11.00: Landwirtschaft.
11.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.00: Musik der Schützenvereinigung.
13.00—13.20: Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
13.30—16.00: **Vortrag.**
16.00—17.00: **Übertragung aus Brünn.**
17.00—18.00: Konzert von der Slavischen Insel.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Hierauf Lieder und Arien [Paul Helm].
19.00—20.00: **Übertragung aus Brünn.**
20.00: **Konzert Jarmila Novotná.** Übertragung aus dem Smetana-Saal des Repräsentationshauses.
22.00: Zeit.
22.00—22.15: Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: **Übertragung aus Preßburg.**

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

7.00—8.30: Promenadenkonzert aus Karlsbad.
9.00—10.30: Evangelischer und tschechoslowakischer Gottesdienst.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
15.30—16.00: Übertragung aus Prag.
16.00—17.00: Marionettentheater. „Der Zauberdoktor Vitamin", von Havelka.
17.00—18.00: Konzert des Mandolinenklubs „Orpheus".
1. Oscheit: Marsch. — 2. Rhode: Charakteristisches Intermezzo. — 3. Petri-Martell: Matrosen-Schicksal. — 4. Spanischer Tanz. — 5. Waldteufel: Walzer. — 6. Ferry Kovarí, Lied. — 7. Czibulka: Herzen und Blüten. — 8. R. Nováček: Castaldo-Marsch.
18.00—18.20: Landwirtschaft.
18.20—18.35: Kujan: Die Tradition der Legionen.
19.00—20.00: **Übertragung aus Brünn.**
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

755 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

9.00: Gottesdienst aus der Heiligengeist-Kirche.
14.00—15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.30: Dir. Roos: Die Nationalfrage.
19.00: **Konzert.** Arnold Wismann, Tenor; L. Juht, Kontrabaß.
1. Keler-Bela: Rakoczy-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 3. Spialek: Wolgazigeuner. — 4. Gauwin: Türkische Suite. — 5. Eilenberg: a) Nachtigall und Frösche; b) Mückentanz. — 6. Glinka: Berceuse. — 7. Gillet: Fete du hameau. — 8. Schreiner: Dur und moll, Potpourri. — 9. Marsch.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Presse.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde, Gesang.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
19.00: **Abendkonzert.**
1. Rimsky-Korßakoff: Scherezade. — 2. Ippolitov-Ivanow: Kaukasische Skizzen.
20.10: Klavierkonzert. Moderne russische Musik.
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.00: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.30: Sport, Notizen.
20.50: Zeit.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Weber: Ouvertüre und Marsch zu „Turandot". — 2. Lalo: Namouna, Suite. — 3. Milanesi: Novella marinesca. — 4. Sammartini: Canto amoroso [Violine]. — 5. Gasco: Presso il Cimitero, Preludio pastorale. — 6. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz Nr. 2. — 7. Sarasate: Andalusische Serenade; De Falla: Spanischer Tanz [Violine] — 8. Wagner: Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung". — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".
23.05: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Kammermusik.
16.15—21.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

10.00: Einweihung der neuen Kirche in Dalby, Wermland.
12.45: Wetter, Zeit.
13.30: Bericht über den schwedisch-dänischen Fußballkampf in Kopenhagen.
15.30: Enthüllung des Stiernhielm-Denkmals im Vika, Dalekarlien.
15.30—17.10: Falun. Übertragung der Enthüllungsfeierlichkeiten des Stiernhielms-Denkmals.
17.10: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Glockenspiel aus der St. Peterskirche.
19.15: **„Sopkitteln".** Einakter von Yeats.
19.45: **Konzert.**
1. Alfven: Festmusik. — 2. Balladen von Hallen, Södermann und Stenhammar [Carl Richter]. — 3. Brahms: Liebeslieder walzer. — 4. Schumann: Die beiden Grenadiere; Loewe: Archibald Douglas [Carl Richter]. — 5. Franck: Melodie; Elgar: Gavotte. — 6. Lalo: Namouna, Ballettsuite.
21.40: **„Schwedischer Volkston".** Chor- und Sopranlieder.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Kammermusik.
16.15—21.30: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

11.45: Mittagskonzert.
19.30: Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 5. Lacome: La Feria.
19.50: **Szenen aus „Manon".** Oper von Massenet.
20.35: **Walzerabend.**
1. Waldteufel: Schlittschuhläufer. — 2. Lehár: Gold und Silber. — 3. Strauß: Kaiserwalzer. — 4. Waldteufel: Goldregen. — 5. Strauß: An der schönen blauen Donau.
20.58: **Militärmusik.**

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.00: Zeit, Turmmusik. Wetter.
12.10: Übertragung aus der Philharmonie. Sinfonische Matinée. Werke von Mendelssohn.
1. Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Violinkonzert. — 3. Sinfonie g-moll (Ecossaise).
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus der Philharmonie.
17.20—17.45: Dr. Wayda: Der demokratische Gedanke in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.
17.45—18.00: J. Osinski: Das Flugwesen.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00—19.20: Bericht der Gesellschaft der polnischen Pferdezüchter.
19.20—19.45: B. Winawer: Neues aus Wissenschaft und Technik.
19.45—20.10: Vortrag.
20.10—20.30: Presse.
20.30: **Abendkonzert.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,3 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

10.30: Orgelvortrag. Prof. Georg Valker.
1. M. Reger: Choral-Vorspiel. — 2. Pescetti: Allegro. — 3. Bach: Fantasie und Fuge, a-moll.
11.00: Orchesterkonzert. Wiener Symphonieorchester. Leitung Joseph Messner. Jella Braun-Fernwald, Gesang; Prof. Friedrich Wührer, Klavier.
1. Haydn: Sinfonie Es. — 2. Beethoven: Gellert-Lieder für Alt und Orchester. — 3. Jos. Messner: Sinfonietta, op. 10, für Klavier, Alt und Orchester. — 4. Mahler: a) Ich atmet einen linden Duft; b) Wo die schönen Trompeten blasen. — 5. Bruckner: Ouvertüre c-moll.
15.30: Übertragung des Fußball-Länderwettspiels Österreich—Ungarn auf der Hohen Warte (nur bei günstiger Witterung).
16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
18.15: Andr. Reischek jun.: Mit Andreas Reischeck und seinem treuen Hund Cäsar durch die Wildnis Neuseelands. Reisevortrag.
19.00: **Österreichische Komponisten.** Arthur Preuß, Gesang; Karl Frühling, Klavier; Prof. Viktor Polatschek, Klarinette; Wilhelm Winkler, Cello; Begleitung der Gesänge: Prof. Erich Meller.
1. Karl Frühling: Trio, a-moll für Klavier, Klarinette und Cello. — 2. Max Egger: a) Zum neuen Jahr; b) Traum-Sommernacht. — 3. Mathilde Kralik: Rhapsodie für Klavier. — 4. Ludwig Donin: a) Stunde des Glücks; b) Einst und heute; c) Leben im Walde.
20.05: **„Endlich allein".** Operette in drei Akten von Franz Lehár: Spielleitung Viktor Flemming. Dirigent Otto Feit.
Anschließend: **Leichte Abendmusik.** Kapelle Sälving-Geißler.
1. Edm. Kellner: Kieler Woche, Marsch. — 2. v. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Eysler: Potpourri aus „Die gold'ne Meisterin". — 4. Ganglberger: Das war in einer Walzernacht, Lied. — 5. L. Kloß: Winzer-Walzer, nach Motiven Alt-Wiener Tänze aus dem Jahre 1846. — 6. Recktenwald: Prater, Du Herz von Wien, Wiener-Lied. — 7. Borchert: Schlager-Potpourri. — 8. Ganglberger-Sam Fox: Dont be . . ., Saison-Fox.
21.00: Klagenfurth. **700-Jahrfeier der Stadt Bleiburg.** — Übertragung auf Bleiburg.
1. Platzmusik der Kapelle des Alpenjäger-Regiments 11. — 2. Festrede. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont"; Schubert: H-moll-Sinfonie [Stadttheaterkapelle Klagenfurt. Leitung Prof. Dir. Frodl]. — 4. Weidt: Frisch auf in Gottesnamen; Marschner: Trennung; Hauser: Wo gegen Himmel Eichen ragen; Kommauer: Hymne an Kärnten [Männergesangverein Klagenfurt. Leitung Prof. Anton Anderluh]. — 5. Kremser: Niederländische Volkslieder [Männergesangsverein und Stadttheaterkapelle Klagenfurt].

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.10—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Vortrag in Litauisch.
19.20—19.45: Übertragung aus Warschau.
19.45—20.10: V. Hulewicz: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

11.00: Konzert.
12.20: Wetter.
12.30: Ländlerkapelle Uto.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Kammermusik.**
20.30: **Wunschkonzert.** Heidy Suter. Lieder aus dem Röseligarten. Am Klavier Otto Strauß.
20.00: Wetter. Presse.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.30: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat Oktober.
16.00: Helmut Jaro Jaretzki: Max Slevogt, der Zauberer. Zum 60. Geburtstag des Malers und Illustrators.
16.30: Novellen. Geschichten von Insekten. 1. Der Marienkäfer. — 2. Grillen. — 3. Der Schmetterling. — 4. Chor der Eintagsfliegen (Rob. Michel). Gelesen vom Verfasser.
17.00—18.00: Alte Musik.
1. Händel: a) Sonate G-dur, in einem Satz; b) Air g-moll; c) Concerto (Allegro — Andante) [Winfried Wolf, Klavier]. — 2. Ariosti: Sonate für Viola d'amore und Klavier (Cantabile — Allegro — Adagio — Menuett); Padre Martini: Plaisier d'amour; Milandre: Andante und Menuett [Reinh. Wolf, Viola d'amore; am Flügel Winfried Wolf]. — 3. Haßler: a) Ach weh des Leidens; b) Herzlieb, zu dir allein; c) Tanzen und springen; Schein: Unlängst dem blonden Göttelein; Dowland: Liebesschmerz füllt mir das Herz [Berliner Madrigal-Quintett: Luise Worthmann-von Rogowski und Meta Zlotnicka-Perleberg, Sopran; Kammersängerin Fischer-Maretzki, Alt; Roland Hell, Tenor; Theodor Heß van der Wyk, Baß].
18.10: Alexander Flinsch: Zweck und Ziel der Veranstaltung „Berlin im Licht".
18.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hans Delbrück: Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
19.30: Einführung und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
20.10: „Casanova". Operette von Schanzer und Welisch. Musik von Johann Strauß. Für die Bühne bearbeitet von Ralph Benatzky. Gesamtausstattung Prof. Ernst Stern. Musikalische Leitung Ernst Hauke. Tänze J. W. Jackson-London. Regie Erik Charell. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
Personen. Casanova: Michael Bohnen — Graf Waldstein: Paul Morgan — Graf Dohna: Wilhelm Bendow — Helene, seine Gemahlin: Emmy Sturm — Leutnant von Hohenfels: Fritz Blankenhorn — von Knobelsdorf, Kadett: Emanuel Hüttner — von Wedepohl, Kadett: Robbi Lux — Voltaire: Hermann Picha — Maria Theresia: Julia Serda — Barberina: Anny Ahlers — Laura: Anni Frind — Dolores: La Jana — Ignacia: Margarethe Kupfer — Perez: Fritz Berger — Abtissin: Elli Röckner — Pschihoda, Kastellan: Kurt Mikulski — Momolo, ein Spieler: Carl Carnow — Menuzzi, ein Bravo: Hermann Picha — Der Inspizient: Kurt Mikulski — Costa, Diener Casanovas: Siegfried Arno — Ein Kammerherr: Charles von Ergk — Pleschke, Feldwebel: Carl Geppert — Trude, Zofe: Trude Lieske — Tonina, ein Blumenmädchen: Lilo Ranneberg. — Sunshine-Girls; Jackson-Boys; Grete Walter; Marianne Winkelstern; Comedian Harmonists; Doris Kaiser; Dora Lessing; Margit May; Chor des Großen Schauspielhauses; Figuranten und Figurantinnen.
Schauplätze: Venedig, vor dem Palast der Barberina. Spielsaal im Theatro San Samuele zu Venedig. Tarragona in Spanien. Im großen Foyer der Wiener Hofoper. Auf der Terrasse von Sanssouci. Bibliotheksaal Schloß Dux in Böhmen. Auf der Piazza San Marco.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Gleiwitz. Maria Kubis: An der Schwelle der Türkei.
16.30—18.00: Aus aller Herren Länder. Leitung Franz Marszalek.
18.00—18.30: Elternstunde.
18.30—18.55: Rud. Bilke: Wege zur Musik. Vom musikalischen Hören und Genießen.
19.25—19.50: Dr. F. Wenzel: Von Leningrad nach Moskau. Russische Reiseeindrücke.
19.50—20.15: Berichte über Kunst und Literatur.
20.30—21.10: **Kunst und Kitsch.** Im Wagwam der Sioux-Indianer. Geschichte und Soziologie des Abenteurerromans. Einleitende und verbindende Worte: Gerhart Pohl. Rezitation: Herbert Brunar, Peer Lhot.
21.10: Messe in F-dur für Soli, gemischten Chor und großes Orchester von Franz Schubert. Alice Weitzen, Sopran; Charlotte Scherbening, Alt; Carl Brauner, Tenor; Bruno Sanke, Baß; Wilhelm Benek, Orgel; Cäcilien-Verein Allerheiligen; Kapelle der staatlichen Berginspektion II, Hindenburg, verstärkt durch Gleiwitzer Musikfreunde. Leitung Musikdirektor Fr. Gebauer. — Übertragung aus dem Stadttheater Gleiwitz.
Kyrie — Gloria — Credo — Sanctus — Benedictus — Agnus Dei — Dona.
22.00: Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrats.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung A. Salzberg.
18.20: Dr. S. Rühle: Vom Münzwesen der Stadt Danzig in der Vergangenheit.
Ab 18.50: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Mittagsständchen.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Fall: Walzer aus „Die geschiedene Frau". — 3. Mendelssohn: Suite zu „Ein Sommernachtstraum". — 4. Reissiger: Die Felsenmühle. — 5. Fucik: Florentiner Marsch.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Von fremden Ländern und Völkern.
16.35—18.05: Opernmusik. Leitg. R. Merten.
18.10—18.30: Stunde der Jugend. Christel Kirchner singt Lieder; am Kalm-Kantator Erich Kohlhöfer.
1. Schubert: Der Lindenbaum. — 2. Schubert: Wohin? — 3. Brahms: Wiegenlied. — 4. Abt: Wenn die Schwalben heimwärts ziehn. — 5. Wögna: Der Hans und die Liese.
18.45—19.00: Englische Literaturproben.
19.00—19.30: Englisch.
19.30: **„Die toten Augen".** Oper von Eugen d'Albert. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend Schallplattenmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Jugendstunde. Deutsche Dichterinnen. Klara Viebig: Am Totenmaar [Emanuel Stockhausen].
17.00: Dr. Rob. Dangers: Max Slevogt. Dem Maler und Graphiker zu seinem 60. Geburtstage.
17.25: P. Wittko: Fidus (Hugo Höppener. Zum 60. Geburtstage des Künstlers.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. O. Lauffer: Der deutsche Volkskunde-Atlas.
20.00: Hamburg. **Gustav Schüler.** Aus seinen Dichtungen liest Käthe Graber. Vertonungen von Gedichten Schülers, gesungen von Clara Voß. Am Flügel Adolf Secker.
20.00: Bremen. **Horrido.** Jagdkonzert. Guido Schützendorf, Gesang; Dr. Ernst Pündter, Vorlesung; Kornettquartett Visurgis; Fritz Grube, Fritz Tiedge, Max Albrecht, Wilhelm Düveisdorf.
1. Jagdfanfaren: a) Begrüßung der Jäger; b) Aufbruch zur Jagd [Visurgis]. — 2. Schumann: Hochländers Abschied; Schubert: Jägers Abschied [Guido Schützendorf]. — 3. H. Löns: Anstandsregeln [E. Pündter]. — 4. Schubert: Der Jäger; Mendelssohn: Jagdlied [G. Schützendorf]. — 5. Pohlenz: Es blies ein Jäger wohl in sein Horn; Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz" [Visurgis]. — 6. Grieg: a) Jägerlied; b) Der Jäger [G. Schützendorf]. — 7. H. Löns: Wissenswertes von Hasen [E. Pündter]. — 8. Schubert: Jägers Abendlied; Marschner: Kuriose Geschichte [G. Schützendorf]. — 9. Mendelssohn: Abschied vom Walde; Hallali, Jagd vorbei, Jagdfanfaren [Visurgis].
20.00: Hannover. **Vortragsstunde Willy Buschhoff.**
1. Büchner: Lenz. — 2. Leo Tolstoi: Aus „Herr und Knecht", Tagebuchnotizen. — 3. Dostojewski: Der alte Karamasoff.
20.00: Kiel. **Franz-Schubert-Ehrung.** Annemarie Sottmann, Sopran. Vereinigte Kieler Männergesangvereine des niedersächsischen Sängerbundes. Das städtische Orchester, Kiel. Gesamtleitung Gustav Stolz. — Übertragung aus dem großen Saal des Gewerkschaftshauses Kiel.
1. Sinfonie h-moll (unvollendete). — 2. Männerchöre: a) Sanktus, aus der deutschen Messe; b) Am Grabe eines Sängers. — 3. Die Allmacht [Männerchor, Sopransolo und Orchester]. — 4. Männerchöre: a) Die Nacht; b) Der Lindenbaum. — 5. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 6. Deutsche Tänze [Männerchor u. Orchester].
21.00: Hamburg, Bremen, Hannover. **Emil Lucka** liest aus eigenen Werken.
Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Ed. Scharein: Zum Aufgang der Hasenjagd.
16.30—18.50: Übertragung aus Danzig.
18.50: Prof. Dr. Müller-Blattau: H. Schütz. Um ein großer Künstler sein zu können, muß man ein ganzer Mensch sein.
19.30: Englische Lesestunde.
20.10: **Übertragung aus Berlin.**

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Stud. Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler. How I spend my day.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. Der Herbstwind geht auf die Reise, von Sophie Reinheimer. Gelesen von Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch (kulturkundlich-literarische Stunde). Gra mujer espanola.
15.40—16.00: Gerda Simons: Die Lebensgestaltung der Frau. Der Kampf mit der Zeit.
16.00—16.30: Stud. Rat Völcker, Lektor Claude Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30—17.00: Prof. Dr. Stolze: Der deutsche Bauernkrieg.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Drei erfolgreiche Bücher: Sanzara, Ponten, Werfel [Stefan Lux].
18.30—18.55: Stud. Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dir. Bohne: Wissenschaftliche und wirtschaftliche Fragen des Saatenwesens.
19.20—19.45: Min.-Rat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Festigkeitslehre.
Ab 20.10: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Von der Wetterkarte.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lalo: Ouvertüre zu „König Ys". — 2. Eysler: Annerl-Walzer. — 3. Lincke: Der einzige Sohn, Lied; Yoshitomo: Japan. Puppenspiele, Intermezzo. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die „Bajadere". — 5. Clemus: a) Fantastische Burleske; b) Militärische Burleske. — 6. Meyer-Helmund: Nixchen, Walzer. — 7. Siede: Astoria-Marsch.
16.05—16.35: Köln. Frauenstunde. Prof. E. J. Müller: Die musikalische Erziehung unseres Kindes.
16.40—17.05: Köln. Rud. Mense: „Die Fürstin", Novelle.
17.10—17.35: Köln. Reinh. Lehmann: Nord-Süd.
17.45—18.30: Düsseldorf. Vesperkonzert. Vergessene Balladen und Lieder Carl Loewes. Paul Neumann.
1. Der gefangene Admiral; Nächtliche Heerschau; Kaiser Ottos Weihnachtsfeier. — 2. Meerfahrt; Trommelständchen; Abschied.
18.30—18.50: Köln. Lesestunde. Rud. Rieth: „Michael Kohlhaas" von Kleist.
19.15—19.40: Köln. Stunde des Arbeiters. Dr. W. Mahrholz: Kritik an der Großstadt.
19.40—20.00: Düsseldorf. Elternstunde. Hans Schulte: Das musikalische Schaffen des Kindes in der Mutterschule (mit Beispielen).
20.00: **Chorkonzert.** — Übertragung aus dem Großen Saal des Städtischen Saalbaues Essen.
1. Braunfels: Präludium und Fuge, op. 36. — 2. Liszt: XVIII. Psalm für Männerchor mit Orchester [Essener Männergesangverein]. — 3. Cornelius: Jugend, Rausch und Liebe; Siegl: Gesänge von Matthias Claudius [Essener Volkschor].
21.00: Köln. **„Clavigo".** Trauerspiel in fünf Aufzügen von Goethe. Spielleitung Hardt. Anschließend bis 24.00: Köln. Tanzmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.00: Schallplattenkonzert.
14.45: Frostmeldung.
15.00: Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Hilmar Weber.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan". — 2. Schumann: 1. Satz aus der B-dur-Sinfonie. — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 4. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 6. Dvorak: Rhapsodie in As-dur.
17.45: Arbeitsnachweis.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Th. Wolff: Der goldene Schnitt.
19.30: **„Hoffmanns Erzählungen".** Phantastische Oper in einem Vorspiel, drei Bildern und einem Nachspiel von Jacques Offenbach. In der Einrichtung von G. Mahler. Musikalische Leitung Oskar Braun. Bühnenleitung Walther Brügmann. — Übertragung aus dem neuen Theater in Leipzig.
Anschließend bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Lesestunde.
16.30—17.30: Nürnberg. Barbara Brons, Mezzosopran; Fritz Binder, Klavier.
17.30: Dr. K. Thomas: Die keramische Industrie, die Industrie der deutschen Erde.
18.10: Edler von Reininghaus: Drusch und Speicherbehandlung der Körnerfrüchte.
19.00: Elisabeth v. Schmidt-Pauli: Der Bamberger Dom.
19.30: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Urbach: Aus Griegs Werken, Fantasie. — 2. Kreisler: Old Folks Home, Violinsolo. — 3. Schmalstich: Scheherezade, exotische Tanzszene. — 4. Touche: Temidore, Walzer. — 5. Oelschlegel: Gavotte, Pizzikato. — 6. Youmans: Sometimes I'm happy.
20.30: **„Michael Hundertpfund".** Eine Tragödie in drei Akten von Eugen Ortner. Für den Rundfunk bearbeitet. Spielleitung Rudolf Hoch. Erstaufführung.
Personen. Der alte Klöpfer, ein Köhler — Die alte Klöpferin, seine Frau: Elise Aulinger — Michael Hundertpfund, ein Matrose auf Urlaub: Rudolf Hoch — Marie, die Köchin vom „Goldenen Stern": Erna Fentsch — Häufle, ein Kirchweihmusikant: Josef Eichheim — Der Forstgehilfe, genannt „Förster".
Anschließend Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.00: Aus Frankfurt.
16.35: Aus Frankfurt.
18.00: Die Arbeitslage in Südwestdeutschland.
18.15: Bastelstunde.
18.35: Wirtschaft, Finanz, Börse.
19.00: Dr. I. E. Poritzky: Die Ethik des Spiegels.
19.30: **Aus Frankfurt.**
Anschließend K. K. Düssel: Zum 60. Geburtstag von Max Slevogt. — Unterhaltungskonzert aus dem Hindenburgbau.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

10.00—11.00: Schallplattenmusik.
14.00: Schulfunk.
14.15: Prof. Thomson: Naturgeschichtlicher Vortrag.
14.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus Manchester.
20.30: Übertragung aus Glasgow.
20.35—22.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Balkan-Palace-Kino.
19.45: Musikunterricht.
20.00: Englisch.
20.30: **Ungarischer Abend.**
1. Liszt: Ballade h-moll. — 2. Liszt: Waldesrauschen. — 3. Liszt: Gnomenreigen. — 4. Liszt: Sonette [Petöfi-Ady]. — 5. Dohnanyi: Ruralia hungarica Nr. 2, 6, 7. — 6. Dohnanyi: Rhapsodie op. 11 Nr. 3. — 7. Bartok: Tänze. — 8. Liszt: Mephisto-Walzer.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

20.00—22.00: Übertragung aus Zürich.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

11.00—12.00: Mittagskonzert.
13.00—14.15: Übertragung aus London.
14.30: Orchesterkonzert. Werke von Beethoven.
15.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus London.
18.45: Militärmusik, Lieder.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.35: Varieté.
21.30—22.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Schallplattenmusik.
19.50: Deutscher Handelskorrespondenzunterricht.
20.20: **Orchesterkonzert.**
21.00: Übertragung aus Oslo.
21.30: **Orchesterkonzert.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.20: Esperanto.
19.31—20.00: Prof. Dr. Piller-Freiburg: A quoi servent les juristes?
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Mitwirkende: Ländlerkapelle Alpengruß, Ostermundigen; Jodlerklub Bärgli, Bümplitz; Dialekterzählungen.
21.20—21.45: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2 4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Konzert aus der Ausstellung.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55—18.15: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Jung: Wiesenpflege.
18.15—18.25: Wochenkulturübersicht.
19.00: Abendkonzert.
19.45—20.00: Dr. Fr. Nábelek: Universitätsexkursion nach Rumänien.
20.00: **Kabarett.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Konzert aus dem Café Metropole.
17.00: Vortragskursus.
17.15: Vortrag über Lettland.
17.30: Triokonzert.
19.15: **Orchesterkonzert.**

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.00: Aus dem Leben des englischen Parlaments.
17.45: Konzert. Zigeunerkapelle Béla Radics.
19.00: Vorlesung über Tolstoi.
19.40: Deutsch.
20.25: **„Kleine Russen".** Lustspiel in drei Akten von Emerich Földes. Regie: Tibor Hegedüs und Alexander Gyarmathy.
Anschließend Jazzmusik aus dem Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.15—13.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
13.30: Schulfunk.
13.45: F. O. Miles: Die Zukunft des Films.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
17.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.35—22.00: Lizi-Lehmann-Abend. Aus leichten Opern.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.00: Kinderkonzert.
16.25: Radiooktiabrjonok.
17.30: Inlandrundschau.
18.00: Zeitung „Proletar".
18.45: Konotop: Arbeiterstaat.
19.30: **Sinfoniekonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

14.00: Konzert aus Lozells Picture House.
15.00: Tanzmusik.
16.00: Lieder- und Violoncellokonzert.
17.30: Leichte Musik.
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis". — 2. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 3. Albeniz: a) Malaguena; b) Unter Palmen; c) Cordoba; Granados: Andalusischer Tanz [Klavier]. — 4. Gounod: a) Le Soir; b) Trauermarsch. — 5. Drei Lieder für Tenor. — 6. Jones-Samuels: Aus „Poppy". — 7. Wagner-Liszt: Spinnlied aus „Der fliegende Holländer"; Schumann: Widmung [Klavier]. — 8. Popy: Orientalische Suite. — 9. Drei Lieder. — 10. Squire The Yeomanry Patrol.
19.00: **„Die Verlobung"** von Maurice Maeterlinck. Fortsetzung zu „Der blaue Vogel". Musik von Gibbs.
21.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
22.00—22.15: Konzert aus dem Ambassador Club.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London, außer
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Ambassador-Klub.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Vorlesung aus Werken von Tolstoi.
20.45: Konzert aus dem Café du Nord.
21.50: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

10.00—11.00: Schallplattenmusik.
14.00: Schulfunk.
14.15: Übertragung aus Aberdeen.
14.30: Konzert.
15.45: Orgelkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.45: Schottische Musik.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.35—22.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Unterhaltungsmusik.
19.45: Vortrag.
19.50: **„Der Kribbelkopf".** Hörspiel in drei Aufzügen von Max Reiman und Otto Schwartz.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.35—22.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde.
17.10: Vortrag.
17.35: Dr. Wilkocz: Der Fultograph.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Kapiszewski: Pfadfinderwesen in Polen und im Auslande.
20.05: Dr. Lepkowski: Polnische Maler. P. Michalowski.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30: Ed. Konopka: Der Stand der polnischen Landwirtschaft. Vortrag in Französisch.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Morse-ABC.
17.30: Esperanto.
19.00: **Konzert und Klubspiele.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Bella: Romantische Ouvertüre. — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 3. Chabrier: Espana, spanische Suite.
Anschließend Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: J. Möller-Jensen: Martin Nyrop.
20.00—21.00: **„Das lustige Kopenhagen".**
1. Axel Henriques: Plauderei. — 2. Rezitationen. — 3. Georg Lumbye: Kopenhagener Bilder in der Musik [Orchester]. — 4. Rezitationen. — 5. Gottschalksens: a) Gottschalksens Landplage; b) Tivolis-Kanarienvogel-Idyll; Jespersen: a) Nyboder Polka; b) Marsch [Orchester].
21.15—22.00: **Dänische Lieder und Gedichte.**
22.00—23.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2.

Locatelli: Concerto grosso, c-moll. — 3. Haydn: Oxford-Sinfonie. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte".

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m

16.30: Unterhaltungskonzert.
17.45: Ed. Turauskas: Der Völkerbund.
18.15: Bieliunas: Die ägyptische Kunst.
19.15: Körperkultur.
19.30: **Kammerkonzert.**
1. Mozart: Trio Es-dur. — 2. Reger: Arie. — 3. G. Schreck: Sonate. — 4. Beethoven: Trio.
21.00: Aus der Kunstliteratur.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Dr. Jedlicki: Das französische Parlament bei der Arbeit.
17.35—18.00: Dr. Wilkosz: Bildübertragung nach dem Fulton-System.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Französisch.
20.30—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.32: Englisch.
19.46: Deutsch.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Goublier: Marche des Moulinettes. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Duval: Souvenir, Walzer.
20.35: Übertragung aus Genf.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Messager: Fantasie aus „Veronika". — 2. Strauß: Morgenblätter. — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 4. Auvray: Patrouille de Liliputiens. — 5. Audran: Fantasie aus „Miss Helyett".

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.35—22.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
17.00: Agronomischer Vortrag.
17.15: Musikalische Unterhaltung.
17.35: Politische Umschau.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Jugendstunde.
20.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.35—22.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

11.00: Liederstunde.
11.30: Tanzmusik.
12.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
13.00: Schulfunk. Vorlesung in fremden Sprachen.
13.20: Musikalisches Zwischenspiel.
13.30: Miss Power: Vortrag.
14.00: Musikalisches Zwischenspiel.
14.05: Miss Power: Aus Mythologie und Volkssage. Wie die Blumen auf die Erde kamen. Australische Geschichte.
14.15: Musikalisches Zwischenspiel.
14.20: Solistenkonzert.
15.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
17.00: Haushaltungsfunk.
17.30: Pfadfinderstunde.
17.45: Schubert-Lieder: a) An die Musik; b) Gretchen am Spinnrad; c) Der Fischer; d) Heidenröslein; e) Rastlose Liebe.
18.00: Max Carthy: Theaterkritik.
18.15: Musikalisches Zwischenspiel.
18.25: Französischer Vortrag.
18.45: Bunte Stunde.
20.35: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Streichquartett D-dur. — 2. Vorträge für Gitarre [Segovia]. — 3. Wolf: Italienische Serenade. — 4. Vorträge für Gitarre [Segovia]. — 5. Haydn: Streichquartett G-dur.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

18.00: Konzert des Sextetts.
19.00—19.30: Tanzmusik des Sextetts.

546,4 Kc/s Mailand (1 m l) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.55: **Operettenübertragung.**
1. Pause: Enrico Serratta: Plauderei. 2. und 3. Pause: Notizen.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Übertragung aus London.
14.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.45: Leichtes Orchesterkonzert.
20.00: Übertragung aus London.
20.15: Sir Thomas Beecham: Der Plan einer ständigen Oper in England.
20.35—22.00: Varieté.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
15.00: Radiopionier.
16.20: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Arbeiterzeitung.
19.00: Klubabend.
21.00: **Tanzmusik.**
22.00: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Ruy Blas".** Oper in drei Akten von Marchetti.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

11.00: Übertragung aus London.
13.30: Schulfunk.
14.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.35—22.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

19.30: Deutsch.
20.00: Arne Kildal: Die Entdeckung Amerikas durch Norweger.
20.30: **Klavierkonzert Tore Sinding.**
1. Chopin: a) Präludium cis-moll; b) Notturno Es-dur. — 2. Sinding: Caprice E-dur. — 3. Schubert: Impromptu B-dur.
21.00: Edw. Welle Strand: Der Mensch der Polarwelt. — Übertragung aus Bergen.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Mittagskonzert.
1. Fucik: Marsch. — 2. Augran: Miselitta. — 3. Bose: Serenade. — 4. Caye: Coquetterie der Columbine.
19.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
19.15: M. Hamm: Astronomischer Vortrag.
19.30: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

11.30: Mittagskonzert.
14.45: Nachmittagskonzert.
19.30: **Geschichtsdokumente.** Der Prozeß Ludwigs XVI.
Anschließend Kammermusik.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Bibliothekarischer Vortrag.
17.35—18.00: Französisch.
18.00—19.00: Konzert aus d. Café Esplanade.
19.00—19.20: Bericht über den Internationalen akademischen Missionarkongreß in Würzburg.
19.20—19.45: Silva rerum.
19.45—20.10: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.30: Vorträge.
16.30—17.30: Regimentsmusik.
17.30—17.45: Serbisch-kroatisch.
17.45—18.15: Deutsche Sendung. Dr. Peters: Die böhmische Geschichte und die nationale Verständigung.
18.25—18.35: Vortrag.
19.00—19.45: Blasmusik.
19.45—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: **Heiterer Abend.**
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Konzert auf zwei Klavieren. Helene Smidzár und Michael Knechtsberger.
1. Mozart: Sonate und Fuge D-dur. — 2. Arenskij: Silhouettes, op. 23.
17.30—17.45: Vortrag.
17.45—18.35: Schriftsteller Prof. J. Alexy liest Greta, Erzählung.
19.00—19.45: Übertragung aus Prag.
19.45—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Elternstunde.
18.30: Blasmusik.
20.00: Ing. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. Sousa: Marsch. — 2. Aletter: Aubade. — 3. Wetzel: Parade der Gnomen. — 4. Waldteufel: Soirée d'été. — 5. Reeves: Nachtschatten, mexikanische Romanze. — 6. Lieder. — 7. Rezitationen. — 8. Lieder. — 9. Lederer: Puppenspiel, Intermezzo. — 10. Kálmán: Potpourri aus „Sylva". — 11. Lincke: Walzer. — 12. Diplomatenmarsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **Leichte Musik und Sendespiel.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.00: Übertragung aus London.
15.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
17.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.35—22.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsprogramm.
1. Kjerulf: Zwei Lieder. — 2. Chopin: a) Notturno; b) Etüde; c) Barkerole. — 3. Rezitationen. — 4. Lieder.
19.15: Englisch.
19.45: Juristischer Vortrag.
20.15: **Militärmusik.** — Übertragung aus Malmö.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.35—22.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

19.30: **Konzert.**

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45—16.00: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00—16.30: Schallplattenmusik.

Montag, 8. Oktober

16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: J. Szwajcer: Gedanken und Erinnerungen eines Karikaturisten.
17.35—18.00: Vortrag.
18.00—19.00: Leichte Musik aus dem Restaurant Chalres Albrecht.
19.30—19.55: Französisch.
20.30: Abendkonzert.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
17.15: Jugendstunde. Hanns Hitzinger: Aus dem 800jährigen Graz.
18.00: Graz. Dr. K. Mayer-Gutenau: Humoristik im Schach.
18.10: Dr. Fritz Wentzel: Ein Alpenflug Venedig—Wien.
18.30: Graz. Volkstümlicher Vortrag der Universität Graz. Dr. Eberhard Hempel: Die künstlerische Mission Steiermarks.
18.40: Dr. L. Altmann: Das neue Jugendgerichtsgesetz.
19.00: Graz. Volkstümlicher Vortrag der Universität Graz. Prof. Dr. Hans Pirchegger: 800 Jahre Graz.
19.10: E. Kläger: Wiener Premieren.
19.35: Graz. **Dramatische Purzelbäume.** Zusammenstellung und Spielleitung Anton Hamik.
1. **„Nie, nur jetzt!"** Kleine Studie von Franz Molnár. — 2. **„Der brave, junge Mann".** Ein Beitrag zur Psychologie des Weibchens, von F. Schick. — 3. **„Ein guter Kammerdiener".** Empfohlen von Albert Jean. — 4. **„Der Dritte".** Ein spaßhaftes Dramolett von F. Karinthy. — 5. **„Das untrügliche Symptom".** Eine verrückte Angelegenheit von Jenö Haltai. — 6. **„Fridolin, das Wunderkind".** Ein wunderlicher Akt von Hans Sturm.
20.05: **Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Prof. A. Konrath.
1. Mendelssohn: Sinfonie a-moll, schottisch. — 2. Pfitzner: Blütenwalzer und Trauermarsch aus „Rose vom Liebesgarten". — 3. J. Chajes: Fantasie für Klavier und Orchester, fis-moll (Uraufführung) [am Flügel der Komponist]. — 4. Tschaikowskij: Der Sturm, sinfonische Dichtung nach dem Shakespeareschen Drama.
Anschließend Abend- und Tanzkonzert. Erstes Wiener Sinfonie-Jazz-Orchester. Dirigent Adolf Pauschen.
1. D. Savino et Peter de Rose: March of the Marionettes. — 2. Robrecht: Kuckuck, Fox. — 3. Strasser: Ouvertüren-Fox. — 4. Neumann: Ein roter Mund, Slow-Fox. — 5. Donas: Wenn du mich liebst, Tango. — 6. Kandler: Hora, Fox. — 7. Robrecht: Rheinfreuden, Walzer-Potpourri. — 8. Gilbert: Sing mi to sleep vith a tvilight song, Fox. — 9. Carlton: Constantinowie, Fox. — 10. Neumann: Kaugummi, Slow-Fox. — 11. E. Lym the Wlecher et Snyder: Hast du heut Nachmittag Zeit, Slow-Fox. — 12. Egen: Ich schau in deine Augen, Fox. — 13. May: Du bist als Kind zu heiß gebadet worden, Onestep.
20.55: Graz. **Großes Salonorchester.** Kapelle Hüttl. Aus aller Welt.
1. Wagner: Wiener Bürgermeister, Marsch. — 2. Strauß: Märchen aus dem Orient. Walzer. — 3. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 4. Eberle: Sang und Klang aus dem Osten, russisches Liederpotpourri. — 5. Fredereksen: Skandinavische Suite. — 6. Espinosa: Moraima Capricho espagnol. — 7. Popy: Ballett des Parfums, französische Suite. — 8. Lampe: Im sonnigen Süden, amerikanische Lieder. — 9. Laner: Steirische Tänze. — 11. Kopetzky: Egerländer Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.10—17.35: Kinderstunde.
17.35—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Militärmusik und Lieder.
19.00—19.25: Überraschungen.
19.25—19.50: Michel Szczyti: Die Emanzipation der Großindustrie.
19.50—20.15: Jules Klos: Die Bedeutung des Gedächtnisses für das künstlerische Schaffen.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Frauen.
19.32: Dr. H. Hintermann: Vom Niger bis Dahome, der Abschluß meiner Afrikareise.
20.00: Konzert des Hausorchesters. **Nordische Musik.**
20.30: Bilderbuch ohne Bilder. Von C. H. Andersen. Mitwirkende: Marg. Raabe (Rezitation), Heribert Grüger (Klavier).
21.30: **Unterhaltungskonzert.** Im Zwei- und Dreivierteltakt.

Sonnenaufgang 6.31 Uhr
Sonnenuntergang 17.36 „

Dienstag, 9. Oktober

Mondaufgang 1.05 Uhr
Monduntergang 16.40 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: „Romane der Wirklichkeit" — Schroeder-Wiborg: „Als Jumper, Flieger und Jäger in Südamerika" — Lars Hansen: „Die weiße Hülle" — Heinrich Hauser: „Brackwasser" — Hinweis: H. Schumacher: „Aus dem Leben eines Arbeiterkindes".
16.30: Sonate op. 14 von Ed. Behm (Allegro moderato — Adagio — Appassionata non troppo Allegro) [Curt Vogel, Violine, und Prof. Josef Weiß].
17.00—18.00: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.30: Ing. Joachim Bochmer: Technische Wochenplauderei.
19.00: Dr. med. Ernst Rothe: Die Macht der Suggestion. Verwertung unterbewußter Kräfte als Heilmittel.
19.30: Prof. Dr. Hans Reichenbach: Die Prinzipien der modernen Physik. Das Prinzip der Relativität.
20.00: **Abendunterhaltung.** Gertrud Eysoldt, Christian Bouchholz.
20.00: Stettin. **Kompositionsabend Adolf Leßle.** Adolf Leßle. Bratsche; Mimi Leßle, Klavier; Ferdinand Schneider, Tenor; Kurt Bautz, Violine.
1. a) La cascade, für Cello, bearbeitet für Bratsche und Klavier; b) Capriccioso, für Violine, bearbeitet für Bratsche und Klavier [Adolf Leßle, Mimi Leßle]. — 2. Zwei lyrische Intermezzi, für Klaviersolo [M. Leßle]. — 3. a) Nach neuen Meeren; b) Fragment; c) Winters Tod; d) Am Wege; e) Aus banger Brust; f) In enger Kammer [Ferd. Schneider; am Flügel der Komponist]. — 4. Sonate h-moll, für Violine und Klavier (Allegro moderato — Andante — Allegro) [Kurt Bautz u. Mimi Leßle].
21.00: **Musik der Gegenwart.**
1. Einführende Worte Prof. Adolf Weißmann. — 2. Paul Höffer: Suite für Klavier, op. 15 (Präludium — Largo — Intermezzo, Variationen — Finale) [der Komponist]. — 3. Herm. Reutter: Sonate für Violine und Klavier, op. 20 (Äußerst rasch und feurig — Benedictus — Gespenstig, im Marschrhythmus) [Therese Petzko-Schubert, Violine; Paul Höffer].
21.00: Stettin. **Dominator- und Liederstunde.** Elli Wilke, Sopran; Reinhard Jentsch, Dominator.
1. Mozart: a) Marsch der Priester, aus „Die Zauberflöte"; b) Menuett D-dur [R. Jentsch]. — 2. Brahms: a) Wie Melodien; b) Ruhe, Süßliebchen; c) Mädchenlied; Wolf: a) Verborgenheit; b) Das verlassene Mägdlein [Elli Wilke; am Flügel Hermann Scheibenhofer]. — 3. Beethoven: Adagio aus der Sonate pathétique [Reinh. Jentsch]. — 4. Mozart: a) Endlich naht sich die Stunde, Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) Ihr, die ihr Triebe, Arie aus „Figaros Hochzeit" [Elli Wilke; am Dominator R. Jentsch].
21.45: Dr. Paul Kaßner: Maßstäbe des Wirtschaftslebens. Die Ergebnisse der Koblenzer Tagung der Bodenreformer.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek.
18.00—18.25: Gleiwitz: Tschierschke: Gibt es eine jung-oberschlesische Dichtung?
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Alb. Kranold: Weltwirtschaftliche Beziehungen. Die internationale Arbeitsteilung.
19.50—20.15: Major Zimmer-Vorhaus: Fünfundzwanzig Jahre Motorflug. Eine Betrachtung zur 25. Wiederkehr des ersten Fluges der Gebrüder Wright.
20.15—22.00: **Franz Schubert.** Manzer-Quartett. Konzertmeister Franz Strobl, 1. Violine; Ernst Schneider, 2. Violine; Rob. Manzer, Viola; Franz Noli, Violoncello.
1. Streichquartett a-moll, op. 29: Allegro ma non troppo — Andante — Menuetto. Allegretto — Allegro moderato. — 2. Quartettsatz c-moll, op. posth. — 3. Gitarrelieder: a) Meeresstille; b) Wanderers Nachtlied; c) Ihr Bild; d) Die Nebensonnen; e) Wiegenlied; f) Heiden-Röslein; g) Morgengruß; h) Mit dem grünen Lautenbande; i) Der Leiermann [Hermann Munk]. — 4. Streichquartett G-dur, op. 161: Allegro molto moderato — Andante un poco moto — Scherzo. Allegro vivace. Allegretto — Allegro assai.
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

16.00: C. Lange: Gorch Fock, der Dichter der Nordsee.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle d. Schutzpolizei. Leitung Ernst Stieberitz.
18.20—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
Ab 20.05: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Stuttgart.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Unheimliche Nachtmusik.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten".
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für Frau und Kind.
18.45—19.15: Kassel. Postinsp. W. Heerdt: Neuzeitlicher Rundfunkempfänger und neuartiger Rundfunkstörer.
19.15—19.45: Funkhochschule. Prof. H. Braun: Das in Griechenland epidemisch auftretende Dengue-Fieber.
19.45—20.15: Gammers: Die Geschichte der Hirsch-Dunkerschen Gewerkvereine.
20.15: Übertragung aus Stuttgart.
Anschließend **Heitere Stunde.** Oskar Karlweiß, Gesang; Mischa Spoliansky, am Flügel.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

10.25: Landwirtschaftlicher Schulfunk. Dr. Iwersen: Erfordernisse des landwirtschaftlichen Berufs.
16.15: Bremen. Liederstunde. Emmy Conradi. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Schubert: a) Du bist die Ruh; b) Frühlingsglaube; c) Der Neugierige; d) Ungeduld. — 2. Chopin: Valse op. 64 Nr. 2 [Reinh. Krug]. — 3. Wolff: a) Verborgenheit; b) Weylas Gesang. — 4. Bohnke: Intermezzo op. 6, Nr. 2 [Reinh. Krug]. — 5. Strauß: Cäcilie; Weingartner: Liebesfeier.
16.15: Hannover. Opernfantasien. Leitung Willy Palmedo.
16.15: Kiel, Hamburg. Kammermusik. Bläservereinigung des Städt. Orchesters Kiel. Josef Kraft, Flöte; Richard Lauschmann, Oboe; Ernst August Beetz, Klarinette; Willi Hilliger, Horn; Richard Fischer, Fagott. Am Flügel Hans Döring.
17.00: Frau C. Rose-Utke: Was verlangt die Hausfrau, und was bewilligt der Bauunternehmer an technischen Hilfsmitteln für die Kleinwohnung.
17.25: Hamburg, Hannover, Kiel. Dr. W. Bloem: Reiseeindrücke in Amerika.
17.25: Bremen. Dr. Vollmer: Der Kampf gegen den nassen Tod.
18.25: **„Die Walküre".** Oper in drei Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Egon Pollak. Inszenierung und Spielleitung Intendant

Leopold Sachse. — Übertragung aus dem Hamburger Stadttheater.
Aktuelle Stunde. — Für Hamburg und Kiel Café Wallhof. — Für Hannover: Wiener Café. — Für Bremen: Europa-Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.20: Prof. Dr. Bode: Die pädagogische Akademie und die ländlichen Fortbildungsschulen.
18.50: Gewerkschaftssekretär Meißner: Arbeitszeit in Gesetzgebung und Praxis.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.05: Prof. Dr. A. Kutscher: Wedekind-Erinnerungen.
20.35: Ninke-Trio. Volkman Skalak, Violine; Hermann Weil, Cello; Carl Ninke, Klavier. Carl Hügelschäfer, Bratsche.
21.30: **Finnische Volkslieder zur Kantele.** Olti Guolahti.
1. Guolahti: Großes Vorspiel d-moll; Der Brudermörder, finnisches Volkslied; Merikanto: Die Zugvögel; Großmutters Wiegenlied, finnisches Volkslied; Soldatenlied aus dem dreißigjährigen Krieg, finnisches Volkslied. — 2. Guolahti: Sonntagmorgen, Präludium; Der Gesang der Gefangenen, finnisches Volkslied; Merikanto: Die Stare; An die ferne Geliebte, finnisches Volkslied; Das Mädchen und die Kuh, finnisches Volkslied; Ein Hirtenknabenlied, finnisches Volkslied; Deutsches Soldatenlied.
22.30—24.00: Abendkonzert. Leitung Volkmar Skalak.
1. Delibes: Suite aus „Coppelia". — 2. Schumann: Zwei Romanzen [Richard Wendt, Oboesolo]. — 3. Amadei: Suite campestre. a) Sonnenuntergang; b) Im Walde; c) Das Abendglöcklein; d) Saltarella. — 4. Bergiel: Adagio; Goens: Scherzo [Hermann Drichel, Cello-Solo]. — 5. Wetzler: Wie es euch gefällt.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Stud. Rat Völcker, Lector Claude Grander: Französisch für Schüler. Henri IV et le Paysan.
14.30—15.00: Erich Drechsler: Kinderstunde. Wie baue ich mir ein Rundfunkempfangsgerät?
15.40—16.00: Frieda Radel: Pflichten und Freuden der Mutterschaft. Vorgeburtliche Pflichten.
16.00—16.30: Frau Dr. Gertrud Rosenow: Wie kann die Mädchenschule das Elternhaus in ihre Arbeit hineinziehen.
16.30—17.00: Dr. W. Hoffmann-Harnisch: Das deutsche Vaterlandsgefühl und sein Ausdruck in der Dichtung.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Dichterstunde. Eberhard König. Einführung Staatsminister Dr. Boelitz.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Franz Fromme: Aus der Welt der nordischen Völker.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s **Aachen** 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s **Köln** 4 kW 283 m
1200 Kc/s **Münster** 0,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Aus den Reiseberichten Amundsens.
13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert aus dem Café „Corso. Kapelle Mario Iseglio. 1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Delibes: Indisches Ballett aus „Lakmé". — 4. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 5. Beriot: Ballettszene [Mario Iseglio]. — 6. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 7. Humphries: Die alte Spieluhr. Intermezzo; Micheli: Mein Liebling tanzt. — 8. Ettinger: Reichswehrmarsch.
15.40—16.10: Köln. Kinderstunde.
16.20—17.00: Köln. Prof. Ferd. Gregori: „Aus der Jugendzeit".
1. Rückert: Aus der Jugendzeit. — 2. Adolf Ey: Schuhplatteln. — 3. Grimm: Die Bremer Stadtmusikanten. — 4. Marie Stona: Kinderanekdoten. — 5. J. J. David: Erster Schulgang. — 6. Fontane: Herr von Ribbeck. — 7. Goethe: Aus „Dichtung und Wahrheit". — 8. Liliencron: Das Kind mit dem Gravensteiner. — 9. C. Bulcke: Legende. — 10. Morgenstern: Kinderliebe. — 11. Spitteler: Puber. — 12. Agnes Miegel: Der Tanz. — 13. Ad. Bayersdorfer: Die Tintenhose.
17.00—17.45: Köln. Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Studienrat Eichen: Probleme des katholischen Religions-Unterrichts.
17.45—18.30: Köln. Vesperkonzert. Fr. Mühlhölzl, Zither.
18.30—18.50: Köln. Dr. Schmidt: Bücherstunde.
19.15—19.35: Köln. Französische Unterhaltung.
19.40—20.00: Köln. Gespräche über Menschentum: Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.10: Köln. Dr. S. Anheißer: Richard Wagners „Walküre".
20.30: Köln. **Wagner-Spiele. „Die Walküre".** Zweiter Aufzug. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheißer. Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

14.15—14.45: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30: Aus deutschen Singspielen. Eva Graf, Stefan Kaposi, Gesang. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber. Am Flügel Alfred Simon.
1. Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Gluck: Aus „Der betrogene Kadi": a) Göttin der Liebe, der ich mein Herz geweiht [Eva Graf]; b) O Tag so wonniglich [St. Kaposi]. — 3. Gluck: Duett aus „Der betrogene Kadi": Herr Kadi, schau, wie seh' ich aus [Eva Graf, St. Kaposi]. — 4. Weigel: Ouvertüre zu „Die Schweizerfamilie". — 5. Weigel: a) Arie aus „Die Schweizerfamilie": Wer hörte wohl jemals mich klagen [Eva Graf]; b) Arie aus „Jugendjahre Peter des Großen": Heil mir, ich werde Liebe finden [St. Kaposi]. — 6. Weigel: Duett aus „Jugendjahre Peter des Großen": Dank ertönte zum Geschicke [Eva Graf, St. Kaposi]. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 8. Schubert: a) Arie aus „Zwillingsbrüder": Der Vater mag wohl immer Kind mich nennen [Eva Graf]; b) Arie aus „Alfonso und Estrella": Sei mir gegrüßt, o Sonne [St. Kaposi]. — 9. Weber: Zwischenaktmusik aus „Die drei Pintos". — 10. Lortzing: Ouvertüre zu „Die Opernprobe".
17.45: Arbeitsnachweis.
18.05: Frauenfunk. Osw. Sebald: Kleingarten und Kind.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Herb. Zenker: Die Heilkraft der Natur.
19.30: Max Neumann: Praxis der Unfallverhütung.
20.00: Peter Flamm. Vortrag aus eigenen Schriften.
20.30: **Das Klavierkonzert in drei Jahrhunderten.** Johann Sebastian Bach und Wilhelm Friedemann Bach. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei. Solisten Fritz Weitzmann und Dr. Helmut Schultz. Einführender Vortrag: Dr. Wilhelm Hitzig.
1. J. S. Bach (1685—1750): Klavierkonzert f-moll (Allegro — Largo — Anschließend Presto). — 2. W. Fr. Bach (1710—1784): Klavierkonzert D-dur (Allegro — Andante — Presto). — 3. J. S. Bach: Konzert für zwei Klaviere, C-dur (Allegro — Largo — Fuga).
22.15: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Waldo Oltersdorf und sein Orchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s **Augsburg** 1 kW 566 m
1080 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55—13.50: Nürnberg. Mittagskonzert. Künstlertrio Philipp Wiemer.
1. Söll: Alpha Omega, Marsch. — 2. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 3. Genée: Ouvertüre zu „Der Geiger von Tirol". — 4. Körner: Mignon-Mignonne, Serenade. — 5. Profes: Warum? Boston. — 6. Geiger: Lehariana, Potpourri.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00—17.00: Teekonzert aus dem Deutschen Hof. Kapelle Erno Kaisz.
17.00: Dr. C. Marcus: Der Bauer in der germanischen Dichtung.
17.30: Vesperkonzert. Mitwirkend Eleonore Eichhorn, Alt; Am Flügel Richard Staab.
19.00: Dr. P. Rohrbach: Wie entsteht öffentliche Meinung? Die öffentliche Meinung in Amerika.
19.40: **Abendkonzert.** Leitung Hans A. Winter. Berühmte deutsche Ouvertüren.
1. Gluck: Iphigenia in Aulis. — 2. Mozart: Cosi fan tutte. — 3. Weber: Der Freischütz. — 4. Mendelssohn: Fingalshöhle. — 5. Cornelius: Der Barbier von Bagdad. — 6. Wagner: Rienzi.
20.40: Münchner Bühnenkünstler. **Karl Graumann.**
21.00: Volkstümliche Zitherkompositionen von Lorenz Obermaier. Der Komponist mit seinem Ensemble.
1. Jaga, Pepi, Marsch. — 2. Im trauten Familienkreis, Walzer. — 3. Scherzende Amoretten, Polka. — 4. Gavotte D-dur. — 5. Was euch die Isar erzählt. — 6. Georgi-Marsch.
21.55: D' Ratschkathl.
22.35—23.30: Tanzkursus.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 1,05 kW 577 m

13.00: Mittagsständchen.
15.45: Frau Ruß-Willig: Die Verkehrsbeamtin.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. Schütze: Kuriosa aus den Kinderjahren der Funktechnik.
18.45: Dr. I. E. Poritzky: Die Imponderabilien der Ehe.
19.15: Prof. Wunderlich: Vom Deutschtum im neuen Polen.
19.45: Dr. Villinger: Das Suchen nach dem Nordpol durch alle Jahrhunderte. Die ersten Polarfahrten bis 1900.
20.15: **Bunter Abend.**
I. **„Prinzessin Tessa und ihre Freier".** Hörspiel von Bernhard Rehse. Spielleitung Karl Köstlin.
II. **Von Liebe und Liebesleid.** Leitung Ernst Stockinger.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. E. Lasker-Schüler: Ein Lied der Liebe; Münchhausen: Der Tod und die Liebe; Heine: Liebesballade. — 3. Brahms: Liebesliederwalzer. — 4. Kreisler: Liebesfreud' und Liebesleid [Violinsolo]. — 5. Elgar: Liebesgruß. — 6. W. Busch: Liebesballade. — 7. Liebeslieder, für Quartett. — 8. Jos. Strauß: Perlen der Liebe.
III. **Funkbrettl.** Leitung Carl Struve.
1. Krome: Ein Grund zum Trinken. — 2. Nedbal: Der Wunsch der Wiener [Hans Hanus]. — 3. Aus modernen Operetten [Lucia Delsarta]. — 4. Krome: Ein Grund zum Trinken [Carl Struve]. — 5. Resi Langer: Lieder der Harfenjule. — 6. Benatzky: Tausend rote Rosen, Boston [Orchester]. — 7. Nedbal: Der Walzer von Strauß [Hans Hanus]. — 8. Aus modernen Operetten [Lucia Delsarta]. — 9. Neue Scherze und Schnurren [Max Marx]. — 10. Lieder der Harfenjule [Resi Langer]. — 11. Kollo: Marsch ins Bett, mein Schatz, Foxtrott.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
14.00: Schulfunk.
14.20: Übertragung aus Glasgow.
14.40: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Glasgow.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
20.35: Übertragung aus Glasgow.
20.40—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: **Wie entsteht eine Zeitung?** Übertragung aus der Redaktion und der Druckerei der „Tipografia" [Sprecher: Dir. Novak].

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

20.00—21.50: Unterhaltungskonzert von Hecklés Salonorchester mit solistischen Einlagen.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.30: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: **Italienische Opernmusik aus drei Jahrhunderten.**
1. Monteverdi: Vorspiel zu „Orpheus". — 2. Pergolesi: Arie aus „Die Magd als Herrin"; Cesti: Arie aus „L'Oroneta" [Sopran]. — 3. Piccini: Ouvertüre zu „La Buona Figliuola". — 4. Cherubini: Ballettmusik aus „Ali-Baba". — 5. Simarosa: Arie aus „Die heimliche Ehe"; Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Tenor]. — 6. Bellini: Aus „Die Nachtwandlerin". — 7. Puccini: Duett aus „Tosca". — 8. Ponchielli: Stundentanz aus „La

Gioconda". — 9. Catalani: Wellentanz aus „Loreley". — 10. Verdi: Duett aus „Rigoletto". — 11. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Dr. Cupid". — 12. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Le baruffe chiozzotte".
20.00—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: **Orchesterkonzert.**
21.30: Erling Lauhn: Die Entwicklung der Malerei in Norwegen.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Hausfrauenstunde.
17.00—17.35: Orchesterkonzert.
19.32—20.30: Übertragung aus Lausanne.
20.30—21.00: Liedervorträge. Edmée Defagon.
21.05—21.45: Übertragung aus Lausanne.
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Frauenfunk.
17.30—17.45: S. Potter: Musikalischer Sprachkurs für Anfänger.
17.55—18.15: Deutsche Sendung. Ing. Arthur Grimm: Blitzableiter.
18.15—18.25: Wochenkulturübersicht.
19.00: Abendkonzert.
19.45: Prof. Fr. Dvorák: Grundlagen des Tennisspiels.
20.00: **Kammermusik.** Mährisches Quartett: Fr. Kudláček, J. Jedlicka, J. Trkan, J. Krenek.
21.00: **Orchesterkonzert.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Teemusik.
17.00: Französisch.
17.30: Triokonzert.
19.15: Aus „Lakmé". Oper von Delibes.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.00: Dr. L. Soos: Seeblumen.
17.45: Zitherkonzert.
18.50: Italienisch.
19.30: **Übertragung aus dem Opernhaus.** Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.30: Übertragung aus London.
15.00: Sinfoniekonzert.
16.00: Richmond Hellyar: Das Geheimnis des Wachstums.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Kate Roberts liest aus eigenen Werken.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: Übertragung aus Swansea.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.00: Gewerkschaftskonzert.
18.00: Zeitung „Proletar".
18.45: Militärischer Vortrag.
19.15: **Militärkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

14.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
15.00: Orchesterkonzert.
17.30: Tanzmusik und Lieder.
18.45: Übertragung aus Liverpool.
21.15: Konzert des spanischen Gitarristen Segovia.
21.35—22.15: **„Landing the shark".** Spiel von Vivian Tidmarsh. — **„Temperament".** Radio-Fiasko von W. H. Roberts.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.
19.00—19.30: S. K. Ratcliffe: Amerika von heute. Die amerikanische Großstadt.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Übertragung aus Lausanne.
21.15: Schallplattenmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

14.00: Schulfunk.
14.20: Französisch.
14.40: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
17.00: G. A. Fowles: Vortrag.
18.00: Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: Konzert.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Zuschneidekursus.
17.40: Unterhaltungsmusik.
19.10: Vortrag.
19.45: Vortrag.
20.15: **Solistenkonzert.** Jo van Izer-Vincent (Sopran), Suze Luger (Alt), Louis van Tulder (Tenor), Frans Hasselaar (Orgel).
21.55: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep. Zeller- und Ziehrer-Abend.
1. Ziehrer: Marsch aus „Der Obersteiger". — 2. Ziehrer: Märchen aus „Alt-Wien". — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 4. Ziehrer: Neckerei, Polka-Mazurka. — 5. Zeller: Seh'n Sie, so tanzt man in Wien, Walzer. — 6. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 7. Ziehrer: Kinderlieder, Marsch.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: Übertragung aus Liverpool.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Leichte Musik.
17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Dr. Nitsch: Die polnische Orthographie in Theorie und Praxis.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Das Programm für die kommende Woche.
18.30: Musikalische Unterhaltung.
19.30: Militärischer Vortrag.
20.00: **Funkkonzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Zigeunermusik.**

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

12.15—12.45: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50—18.20: O. V. Borch: Albrecht Dürer.
18.20—18.50: Stenographie.
19.30—20.00: K. Vedel-Petersen: Arbeitszeit und Arbeitsleistung in wissenschaftlicher Beleuchtung.
20.00—20.30: **Streichorchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Serenade für Streicher C-dur.
20.30—21.00: **Rezitationen.**
21.15—21.45: **Klavierkonzert.** Ove Peters.
1. Mozart: Sonate G-dur. — 2. Beethoven: a) Andante F-dur; b) Rondo a capriccio, op. 129 (Die Wut über den verlorenen Groschen). — 3. Schumann: Novelette, op. 21.
21.45—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Gomez: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Tschaikowskij: Dezember aus „Die Jahreszeiten". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Debussy: Aus der Suite „Le coin des enfants". — 5. Neupert: Resignation. — 6. Rung: Sommervögeltanz. — 7. Rubinstein: Melodie. — 8. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda".

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m

Trauertag zur Erinnerung an die Einnahme der Hauptstadt Vilnius vor 8 Jahren.
11.45: Vilnius!
12.00: Einstellung des ganzen Betriebes im Lande.
12.01: Volkshymne.
12.05: Rede.
12.15: Kriegsmusik.
12.30: Nachrichten.
12.45: Kriegsmärsche und nationale Musik.
15.25: K. Inciura: Prolog aus dem Drama „Wilnas Sehnsucht".
16.00: Nachricht in litauischer Sprache. — Anschließend in polnischer und jüdischer Sprache.
16.35: Deklamation eines Litauers aus dem Wilnaer Gebiet.
16.45: Nachricht in ukrainischer Sprache.
17.00: Übertragung aus dem Garten des Kriegsmuseums.
17.30: Übertragung vom Platz „Vienybe".
18.00: Nachricht in deutscher, in französischer und in englischer Sprache.
18.50: Chor: Ohne Vilnius können wir nicht ruhig sein!
19.30: **Wilnaer Abend.** Männerchor. Dirigent M. Liuberskis. Jonas Butenas und Antanas Dvarionas, Gesang; Streich-Quartett Brüder Hofmekler.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Dr. Polek: Kinderkrankheiten. Die Rachitis.
17.35—18.00: Dr. Nitsch: Polnische Orthographie in Theorie und Praxis.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.32: Vorlesung aus Homer. Einleitung und Szene der Nausikaa.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Messager: Isoline, Suite. — 3. Lieder. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 5. Mozart: Sinfonie g-moll.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: Übertragung aus Liverpool.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.30: Fragen und Antworten.
17.30: Gewerkschaftsstunde.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Literarische Zeitung.
20.00: **Übertragung einer Operette.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: **Erstes Konzert der Philharmonischen Gesellschaft von Liverpool.**
1. Wagner: Eine Faust-Ouvertüre. — 2. Schubert: Sinfonie Nr. 4 (Tragische). — 3. Mascagni: Santuzzas Lied aus „Cavalleria rusticana"; Verdi: Madre Pietosa aus „Die Macht des Schicksals" (Sopran). — 4. Prokofieff: Marsch und Scherzo aus „Die Liebe zu den drei Orangen". — 5. Liadov: Acht russische Volkslieder. — 6. Ponchielli: Voce di donna, aus „La Gioconda"; Puccini: Arie aus „Tosca". — 7. Elgar: Enigma, Variationen.
20.00: **Klavierkonzert.**
1. Chopin: Etüde As-dur. — 2. Rhené-Baton: Aus der Suite „In Brittany". — 3. Liszt: Konzertetüde f-moll. — 4. Bizet-Rachmaninoff: Menuett aus der L'Arlésienne-Suite. — 5. Chopin: Fantasie-Impromptu. — 6. Leschetyzky: Intermezzo fa Oktaven.
21.15: Übertragung aus Daventry Exp.
21.40—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

11.00: Triokonzert.
12.00—13.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
13.30: Musikunterricht.
14.35: Französisch.
15.00: Konzert aus dem Shepherd's Bush Pavillon.
15.15: Mac Carthy: Moderne Schriftsteller. Thomas Hardy.
15.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Sir Thomas: Das Beste vom Herbst.
17.45: Schubert-Lieder.
a) Der Erlkönig; b) An die Nachtigall; c) Die Unterscheidung.
18.00: Dialog Miss Wilkinson und William H. Thoday: Soll die Frau soviel verdienen wie der Mann?

18.15: Musikalisches Zwischenspiel.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: Militärmusik und Lieder.
1. Vanis: Nelsons Ruf, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Zwei Lieder [Tenor]. — 4. Puccini: Aus „Gianni Schicchi". — 5. Vier Lieder [Tenor]. — 6. Luigini: Russisches Ballett. — 7. Drei Lieder [Alt]. — 8. Pzgno: Punchinello und Farandole aus der Konzertsuite.
20.15: Sir Davies: Musik und der Laienhörer.
20.40: „Air Raids". Unterhaltungskonzert.
21.40: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
22.15—23.00: Tanzmusik aus dem May Fair-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

18.00: Konzert des Sextetts.
19.00—19.30: Tanzmusik des Sextetts.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Berlioz: Menuett, Walzer und ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung". — 3. Dvorak: Vierte Sinfonie G-dur. — 4. Kreisler: Siciliana und Rigaudon. — 5. Beethoven: Romanze G-dur. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
23.00—23.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Constantino: Silvestro Lega.
20.50: **Konzert.**
1. Puccini: Aus „Le Villi". — 2. Flotow: Arie aus „Martha"; Puccini: Arie aus „Tosca" [Tenor]. — 3. Chopin: Ballade g-moll [Klavier]. — 4. Brahms: a) Ode saffica; b) Serenata [Alt]. — 5. Rezitationen. — 6. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin"; De Luca: Carrittera siciliana [Tenor]. — 7. Enzo Ferrieri: Nord-Süd, Vortrag. — 8. Chopin: Zwei Etüden [Klavier]. — 9. Brahms: Zwei Lieder [Alt]. — 10. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 11. Van Westerhout: a) Meine Schöne tanzt; b) Ronde d'amour; Malvecci: Entracte und italienischer Tanz. — 12. Humperdinck: Traumszene aus „Hänsel und Gretel".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.15—13.00: Konzert aus der Houldsworth Hall.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: James Agate liest zwei kurze Essays.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: Übertragung aus Liverpool.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

19.00: Übertragung aus dem Studio.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
15.00: Kinderstunde.
16.20: Bauernzeitung.
17.10: Populäres Konzert.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.30: **Opernübertragung aus dem Experimentalen Theater.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Neapolitanischer Abend.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Auber: Arie des Peppo aus „Fra Diavolo". — 3. De Giosa: a) Arie; b) Ouvertüre zu „Don Checco". — 4. W. Murolo: Neapolitanische Dichtungen. — 5. Alte und moderne Lieder.
23.00—23.30: Jazzmusikübertragung.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.30: Übertragung aus London.
15.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House, Sunderland.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Dialog: Aus einem Souffleurbuch des 19. Jahrhunderts.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: **„The Bridge of Tyne".** Rundfunkspiel in fünf Episoden von Lieut.-Col. G. R. B. Spain.
1. Die Errichtung der Brücke. — 2. Die Zerstörung. — 3. Der Wiederaufbau durch die Normannen. — 4. Wilhelm der Löwe. — 5. Die große Flut.
21.40: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
22.15—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

630 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.45: Haushaltungsfunk.
19.30: Englisch.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Lewandowski: Hebräische Rhapsodie. — 2. Gastaldon: Musica prohibita. — 3. Gillet: La Toupie. — 4. Grieg: Dance Caprice. — 5. Ganne: Ekstase. — 6. Schreiner: Slawische Fantasie. — 7. Sudessi: Pavane des pages. — 8. Svendsen: Persischer Tanz. — 9. Glinka: Walzerfantasie.
22.00: Rezitationen Alfhild Nordahl Hansen.

655 Kc/s Paris/Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Mittagskonzert.
1. Lévadé: Les Vieilles de chez nous. — 2. Rachmaninoff: Serenade. — 3. Pierné: Mariette. — 4. Rameau: Tambourin.
19.00: Englisch.
19.30: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
11.30: Orchester Alb. Locatelli.
14.45: Mittagskonzert.
19.30: Literarische Plauderei.
19.45: **Aus „Thais".** Oper von Massenet.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.10—17.35: Französisch.
17.35—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Ausstellungsbericht.
19.20—22.00: **Chopin-Abend.** — Übertragung aus dem Großen Theater.
22.40—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Vortrag:
16.20—16.30: Für die Kinder.
16.30—17.30: Jazzmusik.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45—18.15: Deutsche Sendung. Ernst Mühlbach: Sind unsere Ahnen unser Schicksal?
18.25—18.35: Vortrag.
18.55: **„Jenufa".** Oper von L. Janácek. Übertragung aus dem National-Theater in Prag.
22.20—23.00: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Konzert.
17.30—17.45: Mathilde Sutoris: Einlegen von Gemüse.
17.45—18.05: J. Krasko: Requisitionen in der Slowakei zur Kriegszeit.
18.05—18.20: Prof. J. Moeskuv: Slowakisch für Ungarn.
18.55—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Estnisch.
18.30: **Italienische Musik.** Karl Ots, Tenor; Alfred Vaarman, Cello.
1. Bossi: Trio d-moll op. 107. — 2. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter".
20.00: E. Seiler: Turnen. Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Dvorak: Sinfonie Nr. 5. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Lieder. — 5. Prochaske: Variationen von Haffner über ein Thema von Mozart. — 6. Novak: Desir ardent éternel.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.40: Wetterdienst.
21.00: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Haydn: Ungarische Serenade u. Rondo. — 2. Bononcini: Menuett in zwei Sätzen [Sopran und Mezzosopran]. — 3. Plangini: Duett. — 4. Gade: Die blaue Grotte. — 5. Moszkowski: Malaguena. — 6. Abruzzische Lieder für zwei Stimmen. — 7. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Die vier Grobiane". — 8. Grieg: Norwegischer Hochzeitszug. — 9. Prof. Tambroni: E. Filiberto und seine Zeit. — 10. Catalani: La Falce, orientalische Suite. — 11. Beethoven: Rondino; Mattheson: Arie auf der G-Saite; Mozart: Rondo [Violine]. — 12. Gounod: Intermezzo und Bacchantentanz, aus „Philemon und Beaucis". — 13. Verdi: Terzett aus „Die Lombarden".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Prof. Evans: Novellisten des 19. Jahrhunderts: The Brontes.
18.45: Übertragung aus Liverpool.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik aus dem Opernkeller.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Bertil Nyström: Wie Arbeit bezahlt wird.
19.45: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Weihe des Hauses". — 2. Tartini: Konzert E-dur [Julius Ruthström]. — 3. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung. — 4. Dvorak: Zwei Walzer für Streichorchester. — 5. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 6. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
21.40: Rezitationen.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Sheffield.
18.45: Übertragung aus Liverpool.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

19.30: **Konzert.** Werke von Rossini und Thomas.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 4. Thomas: Szenen aus „Hamlet". — 5. Rossini: Szenen aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 7. Thomas: Szenen aus „Mignon".
21.00: Mandolinenkonzert.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20—15.45: Dr. Grabowiecki: Auslandspolitik im September.
16.00—16.55: Leichte Musik.
17.10—17.35: M. Zotoài: Sport und Körperkultur.
17.35—18.00: Übertragung aus Posen.
18.00—18.55: Nachmittagskonzert.
1. Gilson: Ouvertüre zu „Carmen-Festivum". — 2. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Münchheimer: Serenade aus „Mazepa" [Tenor]. — 3. Thomas: Frühlingsfest, Ballettmusik aus „Hamlet". — 4. Wertheim: Die schwarzen Schmetterlinge; Bialkiewiczowna: Präludium; Nostitz: Lied [Tenor].
18.55—19.00: Bericht der Gesellschaft der polnischen Pferdezüchter.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

Dienstag, 9. Oktober

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m
840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.15: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
1. Gangiberger: Jugendzeit, Marsch. — 2. Urbach: Sektgeister, Walzer. — 3. Dietrich: Ouvertüre zu „Carneval in Nizza". — 4. Theilman: Wehmut. — 5. Micheli: Lied ohne Worte. — 6. Fechner: Enfin seuls, Valse lente. — 7. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 8. Dostal: Urschula, Walzer. — 9. Eysler: Potpourri aus „Der Frauenfresser". — 10. Waldau: Helene hat'n Knall, Foxtrott. — 11. Holländer: Es kommt jeder dran, Marsch.

17.30: Prof. C. Ballon: Musikstunde für die Jugend.

18.00: Prof. Dr. Max Eisler: Meisterwerke altholländischer Malerei in Wiener Sammlungen. Bildnis und Studie.

18.30: Prof. Ing. M. Prohaska: Aufbewahrung der Knollen und Wurzelfrüchte.

19.00: Französische Übungen.

19.30: Englisch für Anfänger.

20.05: **Liederabend. Schumann — Brahms.** Josefine Stransky.
1. Schumann: a) Der Nußbaum; b) Aufträge; c) Mondnacht; d) Er ist's. — 2. Brahms: a) Dein blaues Auge; b) Immer leiser wird mein Schlummer; c) Mainacht; d) Feldeinsamkeit; e) Lerchengesang; f) Meine Liebe ist grün [Am Flügel Prof. E. Meller].

20.05: Graz. **„Die Strecke".** Ein Spiel der Eisenbahn in drei Akten von Oskar Bendiner. Spielleitung Direktor Willibald Frankl.

20.30: **Albert von Trentini liest aus eigenen Werken.** Zu seinem 50. Geburtstage. Der Dichter, Worte gesprochen von Dr. Friedr. Schreyvogl.

21.15: **Aus dem Schatzkästlein des deutschen Volksgesanges.** Chorvorträge. Wiener a-capella-Vereinigung. Leitung Wilhelm Sommer.
1. Ännchen von Tharau; Muß i denn, muß i denn zum Städle hinaus; Traut is alles so prächtig. — 2. Die Trauernde; Herber Abschied; Die Loreley. — 3. Ach, schläft denn alles schon?; Ich hab' die Nacht geträumt; Die Auserwählte. — 4. Diandl, tief drunt im Tal; Verlassen; Wohin mit der Freud?
Anschließend Abend- und Tanzkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.

21.25: Graz. **Bunter Abend.**
1. Vondracek: Über Berg und Tal, Marsch; Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer [Tamburaschenklub]. — 2. Mozzani: Spieldose; Cottin: Die Wellen; Berger: Gitarrenmarsch; Cotin: Klavier der Großmutter [Gitarreduo]. — 3. Vondracek: Hoch dem Sieger, Marsch; Oscheit: Haremsliebe, Walzer [Tamburaschenklub]. — 4. Haustein: Von meinen Bergen muß ich scheiden, Fantasie; Obermeier: Scherzende Amoretten, Polka; Kollmanek: Beim Apfelmost, Ländler; Obermeier: Sie hat das letzte Wort, Humoreske [Zitherduo]. — 5. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz; Engel: Piskaldki, Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.10—17.35: Sendespiel. Gedenkfeier für Casimir Pulaski.
17.35—18.00: Übertragung aus Posen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: Übertragung aus Posen.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Prof. Dr. W. v. Gonzenbach: Wer ist gesund?
20.00: Hermann Ernst singt Volkslieder verschiedener Nationen. Hausorchester.
20.45: Lisa Tetzner liest Märchen für Erwachsene. Hausorchester.
22.10: **Doppelquartett** Senefelder, Zürich. Leitung E. Stierli. Echo vom Bürgerstock.

Sonnenaufgang 6.33 Uhr
Sonnenuntergang 17.34 „

Mittwoch, 10. Oktober

Mondaufgang 2.23 Uhr
Monduntergang 16. 8 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Gertrud Haupt: Frau und Kind in der Öffentlichkeit.

16.00: Ministerialdirektor i. R. Prof. Dr. Dietrich: Rheumatismus als Volkskrankheit.

16.30: Jugendbühne. „Minna von Barnhelm". Lustspiel in fünf Aufzügen von Lessing.

18.30: Dr. Jul. Kapp: Einführung zu dem Sendespiel am 11. Oktober.

19.00: Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde (Zwiegespräch).

19.30: Dr. Wolfgang Pohl: Sozialpolitische Umschau.

20.00: **Abendunterhaltung.** Ungarische Literatur und Musik.
1. Pazeller: Ungarisches Liederpotpourri [Kapelle Emil Roosz]. — 2. Nationallied (S. Petöfi) [Meinhart Maur, Rezitation]. — 3. Léderer: Poème hongrois [Kapelle Emil Roosz]. — 4. Heitere Dialoge (Fr. Molnar) [Renée Kürschner, Rezitation]. — 5. Moczár: Megesküszöm az Istenre (Ich schwöre bei Gott, daß ich dich nie sah); Lányi: Csorba Pista (Der Dorfvagabund) [Irene Ambrus, Sopran]. — 6. Andor: Elite Czardas [Kapelle]. — 7. Die Ananas (Fr. Molnar) [Meinhart Maur]. — 8. Kacsoh: Késö ösz van (Spät im Herbst); Volksweisen [Irene Ambrus]. — 9. Kuruczen-Lieder [Kapelle]. — 10. Eifersucht, eine Geschichte von der Puszta (L. Barta) [M. Maur]. — 11. Bartok: Aus der I. Suite op. 3 [Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler].

21.30: Vortrag. Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Terra-Sinfoniker.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Jugendstunde.
16.30—18.00: Giuseppe Verdi. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00—18.25: Bernh. Skrobotz: Wirtschaftliche Zeitfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Dr. Rud. Samuel: Bausteine des Weltalls.
19.50—20.15: Blick in die Zeit.
20.30: **Ungarischer Abend.** Schlesische Philharmonie. Leitung Prof. Dr. Georg Dohrn.
1. Neue ungarische Dichtung [Robert Marlitz]. — 2. E. Lendvai: Kammersuite, op. 32. — 3. Neue ungarische Dichtung [Rob. Marlitz]. — 4. Eugen Zádor: Zehn Variationen über ein ungarisches Volkslied (reichsdeutsche Erstaufführung): Thema — Bagatelle — Burleske — Scherzo — Serenade — Scherzetto — Tempo di foxtrott — Capriccio — Alla Zingara, quasi Csardas — Fantasie — Fugato. Stretta. — 5. Neue ungarische Dichtung [R. Marlitz].

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Wie man vor tausend Jahren reiste.
16.35—18.05: Konzert. Giuseppe Verdi (geb. am 13. Oktober 1813). Leitung R. Merten.
18.10—18.30: Bücherstunde.
19.15—19.30: Dr. R. Mertens: Über den Einfluß der Kulturlandschaft auf die Verbreitung der Kriechtiere und Lurche.
19.30—19.45: Französische Literaturproben.
19.45—20.15: Französisch.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend **Zeitgenössische ungarische Komponisten.**
1. Georg Kosa: Sechs Klavierstücke. — 2. Bela Bartok: Acht ungarische Volkslieder. — 3. Alexander Jemnitz: Sonate für Violine und Klavier op. 22.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

11.00: Schallplattenkonzert. Die Wiener Oper auf der Schallplatte.
16.15: Bremen. Max-Dauthendey-Stunde [Trude Borchard].
a) Lyrisches; b) Die Segelboote von Yabese im Abend heimkehren.
16.15: Hannover, Hamburg. Franz Liszt. Eleonore Sadowska, Gesang. Orchester. Am Flügel Otto Ebel v. Sosen.
16.15: Kiel. Arien und Gesänge aus „Der Freischütz" von Weber. Einführung Dr. Frodewin Illert. Am Flügel Hans Döring. Agathe: Käthe Traß — Ännchen: Else Veith — Max: Max Willner.
17.00: Italienische Volksweisen. Musikalische Leitung Francesco Scarpa.
18.45: Schach.
19.00: Prof. Dr. R. Wossidlo: Glaubt das Volk noch an Sagen?
19.25: Henry Barrelet: Der moderne Sportverein.
20.00: **Ungarischer Abend.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Leo Weiner: Serenade für Orchester. — 2. Jenö Hubay: a) Die Liebe; b) Leise fällt der Schnee vom Himmel [Clara Voß]. — 3. Alex. Petöfi: a) Aus der Ferne; b) Zwei Geschwister; c) Wer hat jemals schon gesehen [Karl Pündter]. — 4. E. v. Dohnányi: Aus der Pantomime „Der Schleier der Pierrette", op 18. a) Pierrots Liebesklage; b) Lustiger Trauermarsch; c) Hochzeitswalzer. — 5. Geza Herczeg: Das Budapester Kaffeehaus [Karl Pündter]. — 6. Jenö Hubay: a) Ade mein Täubchen; b) Zigeunerlied [Kurt Rodeck]. — 7. Franz Molnár: Aus „Die Jungen der Paulstraße" [Hermann Beyer]. — 8. Béla Bartok: Tanzsuite für Orchester. — 9. Melch. Lengyel: Dritter Akt aus „Taifun". — 10. Franz Liszt: Mephisto-Walzer.
Anschließend: Chat noir. Die Blütezeit des Kabaretts. Isa Roland, Maria Einödshofer, Erwin Bolt, Bernhard Jakschtat. Norag-Jazzorchester. Leitung Francesco Scarpa. Ansage Hans Freundt.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Märchenfunk.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung Walter Kelch.
18.20: Elternstunde. Lehrer Fett: Das moderne Schulhaus.
18.50: Dr. Richtzenhain: Nervöse Störungen im Gemüts- und Willensleben. Der Rausch.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: **Ungarischer Abend.** Funkorchester. Dirigent Hans Borchardt. Theophil Demetriescu, Klavier; literarisches Programm Walther Ottendorf.
1. Petöfi: Lyrik; Emerich Madách: Rezitation aus der dramatischen Dichtung: Die Tragödie des Menschen. — 2. Kodaly: Hary Janosch, Suite; Béla Bartok: Rhapsodie, für Klavier und Orchester, op. 1. a) Vorspiel; b) Wiener Spielwerk; c) Lied; d) Schlacht und Niederlage Napoleons; e) Intermezzo; f) Einzug des Kaiserlichen Hofes. — 3. Koloman Mikszath: a) Der Busch bei dem Modell; b) Der vergessene Arrestant. — 4. Goldmark: Konzertstück für Orchester; Liszt: Erste ungarische Rhapsodie.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.15—15.00: Kinderstunde. Kindertheater: Der Wolf und die sieben Geislein [Otto Wollmann].
15.00—15.30: Rektor Spielhagen: Freie Kinderarbeit und ihre Bedeutung für die Erziehung zur Klassengemeinschaft.
15.40—16.00: Zentrale der Hausfrauen-Vereine Groß-Berlin: Verlustquellen im Haushalt.
16.00—16.30: Frau Dr. Gertrud Rosenow: Wie kann die Mädchenschule das Elternhaus in ihre Arbeit hineinziehen.
16.30—17.00: Dr. Gotthold Mamlock: Der Naturforscher- und Ärztekongreß in Hamburg.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Prof. Dr. Prion: Reichsbankzinsfuß und Konjunktur.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.

18.55—19.20: Ob.-Stud.-Dir. Dipl.-Ing. Volk: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Die Werkstoffe im Maschinenbau.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Musikalischer Schulfunk.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — 2. Fetras: Märchen aus dem Quellental, Walzer. — 3. Cornelius: Melodien aus „Der Barbier von Bagdad". — 4. Clemus: Im Liebesrausch, dramat. Liebesszene. — 5. Willy Overzier: a) Wir drei; b) Abend; c) Sechse, sieben oder acht [Tennor]. — 6. Korbay-Artok: Ungarische Melodien, Suite. — 7. Rivelli: Nach Jahren, Romanze. — 8. Jones: Potpourri aus „Die Geisha".
15.40—16.05: Köln. Frauenstunde. Prof. E. J. Müller: Hausmusik.
16.05—16.35: Köln. Gerhart Pohl: Zur Geschichte des Detektivromans „Auf den Spuren Nat Pinkertons".
16.35—17.00: Köln. Robert Michel liest aus eigenen Dichtungen. Ameisen — Das Ringelspiel.
17.00—17.45: Köln. Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Prof. E. J. Müller: Moderner Musikunterricht.
17.45—18.30: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Loreley". — 2. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 3. Mendelssohn: Rondo capriccio. — 4. Massenet: Elegie. — 5. Clemus: Mädels und Burschen, ländliche Szene.
18.30—18.55: Köln. Dr. Lenné: Der Caritasverband.
19.15—19.35: Köln. Stunde des Arbeiters. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.00: Köln. Prof. Dr. Planitz: Die Frau in der Rechtsentwicklung.
20.00—20.55: Köln. **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Benatzky: Liebe im Schnee, Walzer. — 3. Weber: Melodien aus „Preziosa". — 4. Tschaikowskij: Romanze in fis-moll. — 5. Svendsen: Festpolonäse. — 6. Percy: Indische Hochzeit, Charakterstück.
21.00: Köln. **Ungarischer Abend. Orchester des Westdeutschen Rundfunks.** Leitung Kühn.
1. Dohnanyi: Ruralia hungarica, fünf Stücke für Orchester. — 2. Goldmark: Konzert für Violine und Orchester: Allegro moderato — Air — Moderato. Allegretto. Poco riu mosso [Max Ladscheck]. — 3. Rezitationen. — 4. Hubay: Sinfonie Nr. II, e-moll: Der große Entschluß — Im Lager — Erinnerung — Traumbilder — Kampf und Sieg.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Café Handelshof, Essen. Kapelle Farkas Miska.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1099 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Für die Jugend. „Der Guckkasten". Märchenspiel in neun Szenen nach Andersen „Des Kaisers neue Kleider". Von Susanne Bach. Spielleitung Hans Peter Schmiedel. Musikalische Leitung Wilhelm Rettich.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Wilhelm Rettich.
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. F. Boeßler: Von der Tagung des Vereins für Sozialpolitik in Zürich.
19.30: Dr. Fr. Lipsius: Eindrücke von Ferientagen in Frankreich.
20.00: **Ungarischer Abend.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei. Stefan Frenkel, Violine; Werner Kepisch, Rezitationen.
1. Béla Bartok (geb. 1881): Zweite Suite für Orchester, op. 4 (Commodo — Allegro scherzando — Andante — Commodo). — 2. Alexander Petöfi (gest. 1839): a) Da steh' ich inmitten der Ebene; b) Die Ruine der Czarda; c) Eine Kutte trägt der Mönch; d) Der adlige Magyar; e) Ungar bin ich; f) Weltfreiheit [W. Kepisch]. — 3. Hubay (gest. 1858): 14. Czardas-Szene, op. 117, für Violine und Orchester [Stefan Frenkel]. — 4. Andreas Ady: a) Das ungarische Brachland; b) Katrine in der Messe; c) Adam, wo bist du?; Michael Börösmarty: Fiedle, Zigeuner; Ludwig Szaboicsi: Hamlets Brief; Franz Molnar: a) Ritterlichkeit (Tagebuch); b) Kaffee (Tagebuch) [W. Kepisch]. — 5. Zoltán Kodály (geb. 1882): Háry-János-Suite (Das Märchen beginnt — Wiener Spielwerk — Lied — Schlacht und Niederlage Napoleons — Intermezzo — Einzug des Kaiserlichen Hofes).
22.15: Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg und sein Tanzorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Stork: Empor zum Licht, Marsch. — 2. Leuschner: Wolgageister, Fantasie über slawische Melodien. — 3. Bayres: Jolanthe, Valse. — 4. Chabot: Prélude Elégiaque. — 5. Offenbach: Intermezzo und Barkerole. — 6. Krausz: Tango aus „Eine Frau von Format". — 7. Davis: Shanghai Dream Man.
16.00—17.00: Hausmusikstunde. E. Gianna (Bariton). Am Flügel Richard Staab.
17.00—18.30: Stunde der Jugend.
18.00—18.30: Nürnberg. Schach für Knaben.
19.00: Dr. K. G. Fellerer: Die Auferstehung der alten Musik.
19.30: Deutsche Romantik. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Feen". — 2. Mendelssohn: Notturno und Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Marschner: Arie der Anna, aus „Hans Heiling" [Maria Kieffl]. — 4. Schumann: Vorspiel zu „Manfred". — 5. Weber: Fantasie aus „Oberon". — 6. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
20.35: **Ungarische Stunde.** Pauline Bösl (Alt), Albert Spenger (Rezitation), Rich. Staab (Klavier); Willy Stuhlfauth (Violine).
1. Aus Ungarns Geschichte. Einführende Worte. — 2. Bela Bartok: Ungarische Volkslieder: a) Frauen, laßt mich euch Genossin heißen; b) All das Leid in meinem Herzen; c) Wollt ich in die blauen Berge suchen gehen. — 3. Ungarische Lyrik. — 4. Bela Bartok: Ungarische Bauernlieder für Klavier: a) Abend am Lande; b) Bärentanz. — 5. Dohnanyi: Rhapsodie für Klavier. — 6. Zauber der Stadt: Budapest. — 7. Hubay: Heyre Kati, Czardasszene für Violine und Klavier.
21.35: Englisch.
22.30—23.30: **Zigeunermusik. — Übertragung aus Budapest.**

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.00: Aus Frankfurt.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Schallplattenkonzert.
16.35: Aus Frankfurt.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Werbevortrag.
18.45: Prof. Dr O. Jessen: Eine Reise in die Heimat des Don Quichote.
19.15: Dr. I. E. Poritzky: Der Wert des Mißgeschicks.
19.45: Freiburg. Dr. Villinger: Das Suchen nach dem Nordpol durch alle Jahrhunderte. Die Jagd nach dem Nordpol im 20. Jahrhundert.
20.15: **Ungarischer Abend.** I. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn.
1. Berlioz: Rakoczy-Marsch. — 2. A. Petöfi: a) Das Meer ist aufgestanden; b) Meine Braut. — 3. Koloman Mickszath: Aus dem Roman „Der wundertätige Regenschirm". — 4. Liszt: Ungarische Fantasie, für Klavier und Orchester [Walter Rehberg]. — 5. „Der Schlüssel". Dialog von Fr. Molnar. — 6. „Die Unsterblichen". Dialog von E. Heltai. — 7. Goldmark: Im Frühling, Ouvertüre. — 8. „Der Einspänner". Dialog von Fr. Molnar. — 9. Brahms: Zwei ungarische Tänze.
II. **Aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

10.00—11.00: Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus Glasgow.
14.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
16.00: Humor.
17.00: Übertragung aus London.
17.30: Landwirtschaftsfunk.
17.45: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Glasgow.
18.45—21.00: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
21.20: **Schottischer Abend.**

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzert aus dem Café „Manon".
20.15: Englisch.
20.35: **Abend des Humoristen Zmigavec.**
22.00: Schallplattenmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

20.00—22.00: **Internationaler ungar. Abend.** Mitwirkende: Friedrich Burau, Basel: Vorträge, Rezitationen und Erzählungen aus ungarischer Dichtung in Prosa und Poesie; H. S. Sulzberger, Klavier, und Hausorchester. Klavier-, Violin- und Orchesterwerke ungarischer Komponisten.
1. Klavierwerke von Liszt. — 2. Aus Csikys Eisenbahnnovellen. — 3. Klavierstücke von Béla Bartok. — 4. Erzählungen von Mikszath in der Übersetzung von Kohut. — 5. Ungarische Weisen für Violine und Orchester von Akos Laszlo. — 6. Gedichte von Petöfi und Lenau. Aus dem Mischka-Epos. — 7. Hausorchester.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
13.30: Übertragung aus London.
14.45: Konzert.
16.00: Mrs. John McCloy: Frankreichs Landschaften in der Schilderung ihrer Schriftsteller: Die Provence.
17.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
17.45: Übertragung aus London.
21.20—22.00: **„The Daisy-Chain".** Zwölf Kindheitslieder. Musik von Liza Lehmann.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Schallplattenmusik.
19.50: Französisch für Anfänger.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Ejlert Bjerke: Rund um die Pyramiden.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.31—20.00: Dr. Edgar Steuri-Solothurn: Vortrag zur bevorstehenden Schweizerwoche (13.—30. Oktober): Das Ethische in der Schweizerwoche-Bewegung.
20.00—20.15: Frl. Crevenna-Frankfurt a. M., Sopran, singt Schubert-Lieder.
20.15—20.40: Joh. Jegerlehner liest aus seinem Buch „Die Todesfahrt auf das Matterhorn".
20.40—22.35: **Orchesterkonzert und Lieder.**

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Marionettentheater. „Das Kasperl als Fuhrmann". Spiel in vier Akten von V. Havlik. „Der gestiefelte Kater", Marionettenspiel in zwei Akten von V. Havlik.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55—18.15: Deutsche Sendung. Prof. Ing. H. Korzinsky: Autogenes Gas- und Elektroschweißen.
18.15—18.25: Wochenkulturübersicht.
19.00: **„Cavalleria rusticana".** Oper in einem Aufzuge von P. Mascagni.
19.40: Dr. Rudolf Soucek: Die Psychologie des Käufers.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.15—22.30: Übertragung aus Preßburg.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
17.00: Belgische Geschichte.
17.15: Vortrag über die Tschechoslowakei.
19.15: **Orchesterkonzert.**

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.00: Vorlesung.
17.45: Orchestermusik.
19.00: Mitteilungen für Bastler.
19.50: Stenographie.

0.3
...0: Konzert. Aranka Stranszky, Gesang; Jenö Kálman, Violine; Aladár Weigerth, ...lavier; am Flügel: Tibor Polgár.
...0—24.00: Zigeunermusik, Übertragung nach ...ünchen.

8
12 ...0 Kc/s **Cardiff** 353 m
...15—13.00: Konzert aus dem National Mu...eum of Wales.
...30: Schulfunk.
...55: Übertragung aus London.
...45: Nachmittagskonzert.
...45: Tanzmusik.
...00: Übertragung aus London.
...15—21.15: Übertragung aus London.
...20—23.00: Bunte Stunde.

778 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m
Keine Sendung.

1510 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
...4.00: Militärmusik und Lieder.
...7.30: Leichte irische Musik.
...9.00: Bunte Stunde.
...0.15: **Militärmusik und Lieder.**
1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 2. Puccini: Mimis Lied aus „La Bohème"; Sullivan: Mein liebes Herz [Sopran]. — 3. Grieg: Drei norwegische Tänze. — 4. Bach-Franck: Arioso; Valentin: Menuett [Violoncello]. — 5. Drei Lieder. — 6. Lalo: Intermezzo; Granados: Andaluza [Violoncello]. — 7. Mackenzie: Rustic March and Salarello, aus „Colomba".
21.15—22.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
22.00—22.15: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

1187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

1394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.32: M. Nardel: Ein Feinschmecker des 18. Jahrhunderts. Grimod de la Teynière.
20.55: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 2. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 4. Hahn: a) Hätten meine Worte Flügel; b) Mai. — 5. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 6. Kern: Sunny.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
10.00—11.00: Schallplattenmusik.
14.00: Schulfunk.
14.30: Übertragung aus Aberdeen.
14.45: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
15.45: Lieder.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus London.
18.25: Dr. Thouless: Sportvortrag.
18.45: Übertragung aus London.
21.20: Humor.
21.35—22.00: Konzert.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
14.40: Für Frau und Kind.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Stunde der Volksgesundheit.
19.45: **Ungarische Musik.** Leitung N. Treep.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Volkmann: Serenade d-moll. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr 14. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 5. Berlioz: Rákoczy-Marsch.
20.45: Vortrag.
21.00: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff". — 3. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzi" [Willem Herckenrath; am Flügel: Egbert Veen]. — 4. Leoncavallo: Tempo di Menuetto und Gavotte aus „Bajazzi". — 5. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. K. Russell: Vale; Lieurance: By the Waters of Minnetonka; Thompson: A Night of Stars and Splendour [W. Herckenrath]. — 7. German: Drei Tänze aus „Nell Gwyn". — 8. Ketelbey: Jungle drums.
22.20: Tanzmusik.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.30: Übertragung aus London.
14.00: Übertragung aus Sheffield.
14.20: Übertragung aus Manchester.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—22.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Jugendstunde.
17.10: Dr. Kukiel: Berühmte polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
17.35: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Haushaltungsfunk.
19.55: Dr. Farnick: Literarische Skizzen.
20.30: **Konzert.**
1. Vivaldi: Konzert für drei Violinen und Klavier. — 2. Cherubini: Streichquartett Es-dur.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
10.00: Konzert für die Fabrikpause.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Medizinischer Vortrag.
18.05: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Konzert der Kiewer Radiooperedatscha.
19.30: Bauernzeitung.
20.00: Fortsetzung des Konzerts.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Verdi: Aus „Die sizilianische Vesper". — 3. Lieder. — 4. Kammermusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag: Völkerbund und internationale Verständigung.
20.00—22.00: **Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Berlioz: Scherzo aus „Romeo und Julia". — 3. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll, op. 64. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".
Anschließend **Ungarischer Abend.**
1. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyady Laszlo". — 2. Bartok: Moderato und Molto vivace, aus der Suite op. 3. — 3. Hubay: a) Variationen über ungarische Volkslieder; b) Spinnlied [Violine]. — 4. Dohnanyi: Hochzeitswalzer aus der Ballettpantomime „Der Schleier der Pierette". — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m
16.15: Nachmittagskonzert.
17.30: Für Landwirte.
18.00: A. Merkelis: Ed. Steponaitis und unsere Literatur.
19.30: „Aida". Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.30: Übertragung aus Warschau.
16.30—16.55: Jugend- und Kinderstunde.
17.10—17.35: General Kukiel: Poln. Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
17.35—18.00: Ing. Imich: Fabrik und chemisches Laboratorium.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Technischer Briefkasten.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
19.00: Kinderstunde.
20.02: Dr. Gallay: Die Anfänge der Milchüberwachung.
20.30: **Klavierkonzert.**
1. Schumann-Liszt: Liebeslied. — 2. Chopin: a) Polonäse; b) Walzer. — 3. Rubinstein: Valse caprice. — 4. Adler: Zigeunertanz. — 5. Brahms: Ungarische Tänze.
21.15: Literarische Stunde.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m
11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.30: Übertragung aus London.
14.00: Übertragung aus Sheffield.
14.20: Übertragung aus Manchester.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00: Stunde für die Schuljugend.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Autodidaktischer Radiokursus.
20.00: **Musikalischer Abend.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m
11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.30: Übertragung aus London.
14.00: Übertragung aus Sheffield.
14.20: Übertragung aus Manchester.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—22.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m
11.00: Liederstunde.
11.30: Tanzmusik.
12.00—13.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
13.20: Schulfunk.
13.55: Musikalisches Zwischenspiel.
14.00: Dialog: Aus den Anfängen der englischen Dichtung.
14.30: L. Fisher: Kauf auf Teilzahlungen.
14.45: Leichte klassische Musik.
15.45: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
17.00: Musikalisches Zwischenspiel
17.30: Gartenfunk.
17.40: Musikalisches Zwischenspiel.
17.45: Schubert-Lieder: a) Mignons Lied; b) Fischerlied; c) Auf dem Wasser zu singen.
18.00: W. Steed: Die Bedeutung der letzten Sitzung des Völkerbundes.
18.15: Musikalisches Zwischenspiel.
18.25: Dr. Wood: Mechanik im täglichen Leben.
18.45: Liederstunde.
19.00: **„Die Verlobung"** von Maurice Maeterlinck. Fortsetzung zu „Der blaue Vogel". Musik von Gibbs.
21.20: **Balladenkonzert.**
1. Grieg: Die Nachtigall; Stanford: Kleine Schneeflocke [Sopran]. — 2. Zwei Lieder [Tenor]. — 3. Benjamin: Arabeske; Aulin: Wiegenlied; Chopin-Kreisler: Mazurka [Violine]. — 4. Lieder. — 5. Albeniz: Tango; de Falla: Spanischer Tanz [Violine]. — 6. Lieder.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m
18.00: Konzert des Sextetts.
19.00—19.30: Tanzmusik des Sextetts.
21.00: **Populärer Abend.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Ferd. Barbacini: Astronomischer Vortrag.
20.50: **Bunter Abend.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Gilbert: Fantasie aus „Die keusche Susanne". — 3. Varieté. — 4. Lustspiel. — 5. A. Colantuoni: Von allen etwas, Vortrag. — 6. Varieté. — 7. Casiraghi: Trasmissione del pensiero.
22.35—23.00: Konzertübertragung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
13.30: Übertragung aus London.
14.00: Übertragung aus Sheffield.
14.20: Orchesterkonzert.
14.30: Übertragung aus London.
14.45: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Übertragung aus London.
18.45: Geistliche Musik und Lieder. — Übertragung aus der Manchester Cathedrale.
19.00: Übertragung aus London.
21.20—22.00: **Märsche und Walzer.**
1. Fletcher: Marsch. — 2. Godin: September, Walzer. — 3. Moszkowski: Marsch. — 4. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 5. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba". — 6. Waldteufel: Die Grenadiere, Walzer.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
16.20: Politischer Vortrag.
17.40: Komsomolskaja Prawda.
22.15: Funkbastelstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
15.00: Radiopionier.
16.20: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.35: Populäres Konzert.
19.35: Landwirtschaftliche Plauderei.
20.00: Konzert.
21.00: **Kammermusik.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.** 1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Verdi: Vorspiel zum 2. Akt aus „Ernani". — 3. Halevy: Arie aus „Die Jüdin" [Baß]; Meyerbeer: Duett aus „Die Hugenotten". — 4. Bizet: Aus „Das schöne Mädchen von Perth". — 5. Boito: Prolog aus „Mefistofele" [Baß]; Catalani: Arie aus „Dejanice" [Sopran]; Laccetti: Arie aus „Hoffmann" [Tenor]; Massenet: Arie aus „Manon" [Baß]; Auber: Szene aus „Fra Diavolo"; Verdi: Duett aus „Ernani". — 6. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre". — 7. Verdi: Duett aus „Der Troubadour". — 8. Berlioz: Ouvertüre zu „Carneval romain".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.50: **Eröffnung der neuen Brücke über den Tyne,** in Anwesenheit des Königs.
13.30: Übertragung aus London.
15.15: Teemusik.
17.00: Humor.
17.45—22.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434.8 m
540 Kc/s	Hamar	555.6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.40: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Tönnes Birknes: Kuba.
20.00: **Orchesterkonzert. Ungarischer Abend.** 1. Goldmark: Vorspiel zum dritten Akt aus „Das Heimchen am Herd". — 2. Hubay: Aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 3. Leopold: Fantasie über ungarische Volkslieder. — 4. Liszt: a) Ungarische Rhapsodie; b) Rakoczy-Marsch.
20.45: Dr. Haugseth: Vortrag über Ungarn.
21.15: **Zigeunermusik.** 1. Lehár: Aus „Gräfin Mariza". — 2. Kálmán: Aus „Der Zigeunerprimas".
21.45—23.30: Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476.2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Mittagskonzert.
19.00: Spanisch.
19.30: **Konzert.** Anschließend bis 23.00 Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
11.30: Mittagskonzert.
14.45: Nachmittagskonzert.
19.30: **Ungarischer Abend.**

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.05—17.30: Französisch.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: Roman Fengler: Reisevortrag. Eindrücke aus Frankreich.
20.30—22.00: **Militärmusik. Johann-Strauß-Abend.** 1. Ouvertüre zu „Indigo". — 2. Lieder. — 3. Artistenleben, Walzer. — 4. Lieder. — 5. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Lieder. — 7. Wiener Polka. — 8. Lieder. — 9. Duette aus Operetten. — 10. Galopp.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Vortrag.
16.20—16.30: Für die Kinder.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—17.45: Serbisch-kroatisch.
17.45—18.15: Deutsche Sendung. Gustav Herrmann: Eigene ernste und heitere Kurzgeschichten aus dem demnächst erscheinenden Buche „Lichter überm Moor".
18.25—18.35: Vortrag.
19.00: Unterhaltungskonzert.
19.45: Vortrag.
20.00: **Konzert Ada Sari.** Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag.
21.00: **Konzert.** Prof. Eugen Kalix, Klavier und Orchester.
22.15—22.30: Übertragung aus Preßburg.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Für die Kinder.
17.30—17.50: Dr. Vl. Wagner: „Madonna", eine Erzählung.
17.50—18.10: A. Kompanelt: Die Verfassung und politischen Parteien in den Vereinigten Staaten von Amerika.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.15—22.30: Rundfunk für unsere Landleute im Ausland.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Operettenmusik. 1. Lincke: Ouvertüre zu „Venus auf Erden". — 2. Fall: Potpourri aus „Die lustige Witwe".
18.30: Englisch.
19.00: **Operettenmusik.** 1. Nedbal: Aus „Polenblut". — 2. O. Straus: Aus „Rund um die Liebe". — 3. Fall: Puppenmädel. — 4. J. Strauß: Aus „Frühlingsluft".
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Kammermusik.** 1. Schubert: Forellenquintett. — 2. Grieg: Sinfonische Tänze. — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Lieder. — 6. Järnefelt: Suite. — 7. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.00: **„Schwester Angelica".** Oper in einem Akt von Puccini. — **„Der Mantel".** Lyrisches Drama in einem Akt von Puccini.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.30: Übertragung aus London.
14.00: Lesenswerte Bücher.
14.20: Übertragung aus Manchester.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—22.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260.9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Bauernmusik — Übertragung aus Boden.
19.00: T. Fogelqvist: Viktor Rydberg.
20.00: O. Wallner: Lebensverhältnisse der Waldarbeiter.
20.30: **Ungarischer Abend.** 1. Zigmund Moritz: Seelenwanderung. Übertragung aus Göteborg. — 2. Lieder. — 3. Rezitation. — 4. Orchesterwerke.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.30: Übertragung aus London.
14.20: Übertragung aus Manchester.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—22.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

19.30: **Szenen aus „Cavalleria rusticana".** Oper von Mascagni.
20.30: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45—16.00: Pfadfinderstunde.
16.00—16.30: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Krakau.
17.19—17.35: Vortrag.
17.35—18.00: Dr. Stepowski: Techn. Briefkasten.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert. Werke von Tschaikowskij. 1. Suite Internationale. — 2. Divertimento aus der Suite op. 43. — 3. Auf dem Lande. — 4. Andantino aus der Vierten Sinfonie. — 5. Fantasie aus „Pique Dame".
19.00—19.20: Bericht der Gesellschaft der polnischen Pferdezüchter.
19.30—19.55: S. Lewicki: Im Auto nach Pultusk.
19.55—20.15: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
20.30: **Konzert. Ungarische Musik.**
22.30—23.30: Leichte Musik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

11.00: Klagenfurt. **Eigene Sendung anläßlich des Jahrestages der Kärntner Abstimmungsfeier.**
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Heinz Morawetz. Wiener Musik. 1. Eysler: Servus Wien, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Franz Schubert". — 3. Lanner-Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 4. Joh. Strauß: Fantasie aus „Das Spitzentuch der Königin". — 5. Lehár: a) Gold und Silber, Walzer; a) Der Träne Silbertau, Lied. — 6. Joh. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 7. Ziehrer: Backfischerln, Marsch. — 8. Heinz Morawetz: In Wien, Potpourri. — 9. Dostal: Soldatenmarsch.
17.10: Lony Leutholf erzählt „Vom Hühnchen, Kätzlein und der Erbse".
17.40: Dr. E. Felber: Ursprung, Entwicklung und Wanderung von Musikinstrumenten.
18.15: Prof. Jos. Neumair: Deutsch für Deutsche. 'n Veater sei Haus oder das Haus des Vaters? Eine grundlegende Unterscheidung.
18.45: Esperanto.
19.00: Dr. V. Krausz: Die Entwicklung des Angestelltenrechts in Österreich.
19.30: Italienisch für Fortgeschrittene.
20.05: Ankündigung des kommenden Programms.
20.10: **Ungarischer Abend.** Paul Pranger, Rezitation; Sedlak-Winkler-Quartett. Am Flügel Fr. Prof. Stella Wang. 1. Dohnanyi: Klavierquintett op. 1, c-moll. — 2. Goldmark: Klavierquintett op. 30, B-dur.
Anschließend **„Feldmarschall".** Ein Spiel in einem Akt von Franz Molnár. Spielleitung Paul Pranger.
Anschließend Jazzmusik aus dem Hotel Bristol. 1. Woods: Side by side, Foxtrott. — 2. Johnson: Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat, Foxtrott. — 3. Canaro: Se Aca baron los Otarios, Tango. — 4. Jurman: Olga, Tochter der Wolga, Foxtrott. — 5. Young-Pollak: Just a night for Meditation, Slow-Fox. — 6. Dénes: Wenn du mich liebst, Tango. — 7. Baker-Bermie: Pretty little baby, Foxtrott. — 8. Nicholls: Janette, Valse Boston. — 9. Johnson-Holl: Ice cream, Foxtrott.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.10—17.35: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.00: St. Weslawski: Die Anfänge der christlichen Musik und der gregorianische Gesang.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Kinderstunde.
19.30—19.55: Übertragung aus Warschau.
19.55—20.20: Prof. Limanowski: „Der Ritter de la Mancha" von Th. Lopalewski.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend.
19.32: **Ungarischer Abend.** S. Basel.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Asis Domet: Arabische Dicht- und Theaterkunst der Gegenwart.
16.00: Rich. Girulatis: Das Fußballspiel als Erziehungsfaktor.
16.30: Klaus Hermann: Franziska von Reventlow und die Münchener Bohème. Leseproben: Anna Höllering.
17.00—18.00: Konzert.
1. Franck: Sonate für Violine und Klavier (Allegretto ben Moderato — Allegro — Recitativo, Fantasie — Allegretto poco mosso [Edith Lorand, Violine, Edward Steinberger, Klavier]. — 2. Kaun: a) Wiegenlied aus „Der Fremde"; b) Lerchenlied; c) Als ich dich kaum gesehen; d) Abendlied; e) Über die Straße durch den Garten; f) Daheim [Helene Elsner-Renner, Sopran; am Flügel Ben Geysel]. — 3. Manuel de Falla: a) El Pano morano; b) Asturiana; c) Jota [Edith Lorand; am Flügel Edward Steinberger].
18.30: Dr.-Ing. W. Arndt: Beleuchtungstechnisches für jedermann. Gute u. schlechte Beleuchtung.
19.00: Hans Hirschstein: Mineralische Rohwaren. Ihr Einfluß auf das Werden der Völker und der Gewerbe. Das Erdöl.
19.30: Dir. Gotthard Sachsenberg: Deutsche Aufgaben in der Welthandelsluftfahrt.
20.00: **„Undine".** Romantische Zauberoper in drei Teilen von A. Lortzing. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Manfred Gurlitt.
Personen. Bertalda, Tochter Herzog Heinrichs: Maria Hartow — Ritter Hugo von Ringstetten: Eugen Transky — Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst: Cornelis Bronsgeest — Undine: Violetta Schadow — Veit, Hugos Schildknappe: Waldemar Henke — Hans, Kellermeister: Leo Schützendorf. — Edle des Reichs; Ritter und Frauen; Herolde; Knappen; Fischer und Fischerinnen; Landleute; Wassergeister.
Ort der Handlung: In einem Fischerdorfe auf dem herzoglichen Schlosse, dann auf Burg Ringstetten. — Zeit: Das Jahr 1452. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Jean Gilbert — Oscar Straus. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Gilbert: Aus „Das Spiel um die Liebe": a) Sag es mir stündlich; b) In der Polakei; c) Küßt euch, Kinder. — 2. O. Straus: Aus „Die Perlen der Cleopatra": a) Cleopatra, du Königin vom Nil; b) Ja so ein Frauenherz ist eine goldne Laute. — 3. Gilbert: Aus „Dorine und der Zufall": a) Dorine, du hast was im Auge; b) Was kann das für ein Mann sein?; c) Dorine-Boston; d) Das ist das alte Lied von jungen Leuten; e) In kleinen Dielen. — 4. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 5. Gilbert: Aus „Katja, die Tänzerin": a) Katja-Walzer; b) Komm, Liebchen, wandere.
18.00—18.25: Gleiwitz. Zum 60. Geburtstage des oberschlesischen Malers Wilh. Doms. 1. Hans Thalhofer: Wilhelm Doms als des oberschlesischen Malers Wilh. Doms. als Denker und Schriftsteller.
18.25—18.50: L. Klinenberger: Der Einfluß Deutschlands auf das Wiener Theater.
19.25—19.50: Heilverfahren in der Angestellten- und Invalidenversicherung [Frl. Stein und Martin Vogel].
19.50—20.15: Dr. O. E. Meyer: Das Weltbild im Wandel der Zeiten. Das Weltbild in der frühen Wissenschaft.
20.30: **„Die Serina".** Schwank von Georg Kaiser. Spielleitung Dr. Franz J. Engel.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

16.00: Korbmachermeister M. Pöthig: Zum 325. Jubiläum der Danziger Korbmacher-Innung.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Balfe: Die vier Haimonskinder. — 2. Strauß: Fesche Geister, Walzer. — 3. Moszkowski: Menuett C-dur. — 4. Jessel: Potpourri aus „Die Postmeisterin". — 5. Kálmán: Wiener Musik, Lied aus „Die Herzogin von Chicago". — 6. Eberle: Sang und Klang aus dem Osten, Fantasie über Slawische Lieder. — 7. Siede: Auf der Promenade, Capriccio. — 8. Kockert: Mit leichtem Schritt, Marsch.
18.20—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05: **Hauptszenen a. Ibsens „Brand".** Prof. Ferdinand Gregori.
20.15: **Kammermusik.** Henry Prins, 1. Violine; Lotte Prins, 2. Violine; Alfr. Scholz, Viola; Karl Grosch und Joh. Hannemann, Cello.
1. Mozart: Streichquartett Es-dur (Allegro ma non troppo — Andante con moto — Minuetto — Allegro vivace). — 2. Schubert: Streichquartett C-dur, op. 163 (Allegro ma non troppo — Adagio — Scherzo — Presto — Allegretto).

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Stuttgart.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberater Burkhardt: Die Berufe des Fein- und Elektrogewerbes.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Margarete Wolf liest „Zwischen Himmel und Erde" von O. Ludwig.
18.30—18.45: Gartening. K. Hinze: Tee und Gewürze aus eigenem Garten.
18.45—19.15: Kassel. Prof. Sautter: Stadtbaukunst von heute.
19.15—19.45: Esperanto.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Hokuspokus".** Komödie von Kurt Götz. Spielleitung: Ben Spanier.
22.00: **Vortragsstunde Willy Buschhoff.**
1. Tolstoi: Herr und Knecht. — 2. Balladen. — 3. Cervantes: Von dem unglücklichen Ausgang des entsetzlichen Abenteuers mit den Windmühlen samt anderen denkwürdigen Ereignissen, aus „Don Quixote". — 4. Chr. Andersen: a) Der Wasserkopf; b) Des Kaisers neue Kleider.
Anschließend: Kassel. Konzert des Staatstheater-Quartetts.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg. Pastor Dr. Heinrich Reimers: Die ostfriesischen Balladen Willrath Dreesens. Vortrag und Vorlesung.
16.15: Bremen. Nachmittagskonzert. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Neibig: Ouvertüre zu „Der Zigeunerfürst". — 2. Gröschel: Intermezzo grotesque. — 3. Vincenzo: Arabische Suite nach Motiven von David. — 4. Micheli: Lied ohne Worte. — 5. Schmalstich: Madrigal. — 6. Gillet: Nach dem Balle.
16.15: Hannover. Märchenstunde.
16.45: Th. Bieder: Der Sternenhimmel im Oktober.
17.00: Dr. Rud. Tschierpe: Notenfunk.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Dr. Rosa Schapire: Die Bedeutung der Frau in der Malerei. Malerinnen und Frauenbildnisse der Renaissance.
19.25: Dr. K. Dohrn: Gesundheitspflege der berufstätigen Frau.
20.00: **„Hokus Pokus".** Lustspiel von Kurt Götz.
Anschließend: Der neue Weg zum guten Tanz. Tanzlehre durch Rundfunk von Kurt Fleischer.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.20: Jugendstunde. Studienrat Popp: Bilder aus den Kämpfen zwischen Römern und Germanen.
18.50: Dr. Schwarz: Das Leben im Roten Hause.
19.30: Englische Konversation.
Ab 20.05: **Übertragung aus Danzig.**
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Geh. Baurat Julius Lerche: Waldhofer Plaudereien (Naturschönheit und Schutz). Die Getreuen.
14.30—15.00: Gert Hartenau-Thiel: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. Eine Elefantenjagd in Dschaipur.
15.40—16.00: Meta Brix: Die Mutter und der große Sohn.
16.00—16.30: Min. Rat Dr. Ottendorf: Berufsberatung. Der Turn- und Sportlehrer.
16.30—17.00: Vizepräsident Geh. Reg. Rat Hausmann: Was muß jeder Staatsbürger von der Staatsverwaltung wissen?
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Reichsgerichtsrat Dr. Mende: Die wohlerworbenen Rechte der Beamten.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Allieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Zorn: Herbstbehandlung von Wiesen und Weiden.
19.20—19.45: Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg: Der Kaufmann und die Banken.
20.00—20.30: Redakteur W. Schwarz: Was geht uns die Weltpolitik an?
20.30—21.00: Landrat Egidi: Der Tag eines Landrates.
21.00—21.50: Staatspräsident Prof. Dr. Hellpach: Die deutschen Stämme.
Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.35—11.55: Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Kockert: Mit leichtem Schritt, Marsch. — 2. Lincke: Deutsche Grüße, Walzer. — 3. Berlioz: Ouvertüre zu „König Lear". — 4. Donizetti: Melodien aus „Die Favoritin". — 5. Brase-Pagel: Mondnacht in Venedig, Gondellied. — 6. Instrumentalsolo. — 7. Taylor-Artok: Zigeuner-Suite. — 8. Darewski: Silbermond, Intermezzo. — 9. Clemus: Barbarina, Tanzszene.
16.00—16.30: Köln. Dichterstunde Emil Lucka.
16.30—17.00: Köln. Vortrag.
17.00—17.30: Köln. Karl Theodor Haanen: Heitere Geschichten. Das Pferd am Milchwagen — Der Raketenhund — Ein verhängnisvoller Verlust.
17.45—18.30: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Bela von Ujj: Jolán, Walzer. — 3. Urbach: Schubert-Skizzenbuch, Fantasie. — 4. H. Dahmen: Doloroso [Heinr. Pensis, Violine]. — 5. Smetana: Hochzeits-Szenen, Suite.
18.30—18.50: Köln. Lesestunde.
19.15—19.35: Münster. Spanisch.
19.40—20.00: Köln. Weltwirtschaftliche Tagesfragen. Prof. Dr. Kuske und Dr. Loose: Die Edelmetalle.
20.00—20.50: Düsseldorf. **Kammermusik. Haydn-Stunde.** Peter-Quartett. Fr. Peter, 1. Violine; Arnold Heß, 2. Violine; Gustav Peter, Bratsche; Karl Drebert, Cello.
1. Streichquartett B-dur, op. 76, Nr. 4: Allegro con spirito — Adagio — Menuetto — Allegro — Finale — Allegro ma non troppo — Pui allegro — Presto. — 2. Streichquartett in g-moll, op. 74, Nr. 3: Allegro — Largo assai — Menuetto — Allegretto — Finale — Allegro con brio.
20.50: Köln. Dr. S. Anheißer: Richard Wagners „Walküre".
21.00: **Wagner-Spiele. „Die Walküre".** Dritter Aufzug. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheißer.
Anschließend bis 24.00: Köln. Tanzmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Leitung Hilmar Weber.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Loreley". — 2. Rhode: Violinkonzert a-moll [Emil Lub]. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Mattausch: Aus „Graziella". — 5. Dvorak: a) Serenade; b) Caprice. — 6. Strauß: Aquarellen-Walzer.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. W. Betz: Wie ein großes Lexikon entsteht?
19.30: Karl Schück: Das amerikanische Theater von heute.
20.00: **Operettenabend.** Ilse Bergen-Suckmann, Erich Suckmann, Gesang. Leipziger Rundfunkorchester. Leitung H. Weber.
1. Lehár: Aus „Wo die Lerche singt". — 2. Lehár: a) Auftrittslied des Zarewitsch [E. Suckmann]; b) Duett aus „Der Zarewitsch" [Ilse Bergen, E. Suckmann]. — 3. Eysler: Walzer aus „Der Frauenfresser". — 4. Eysler: a) Auftrittslied aus „Die goldne Meisterin" [Ilse Bergen]; b) Duett

aus „Die goldne Meisterin" [Ilse Bergen, E. Suckmann]. — 5. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 6. Kálmán: a) Lied aus „Die Herzogin von Chicago" [Ilse Bergen]; b) Duett aus „Die Herzogin von Chicago" [Ilse Bergen, E. Suckmann]. — 7. Stolz: Walzer aus „Die Tanzgräfin". — 8. Knopf: Lied aus „Die ungeküßte Eva"; Stolz: Lied und Blues, aus „Eine einzige Nacht" [Ilse Bergen]; Kollo: Duett aus „Drei arme Mädel" [Ilse Bergen, E. Suckmann]. — 9. Straus: Aus „Riquette".
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Prof. Dr. K. Haushofer: Die Tagung der Deutschen Vereinigung für staatswissenschaftliche Forschung in Bad Reichenhall.
16.30: Harmoniumkonzert. Gustav Schödel. 1. Wick: Kyrie eleison. — 2. Reger: Benedictus. — 3. Wolf: a) Schlafendes Jesukind; b) Gebet. — 4. Schäfer: Madrigal. — 5. Freie Improvisation.
17.00: Philipp Constantz, Kaiserslautern, liest eigene heitere Dichtungen.
17.30—18.40: Vesperkonzert. Kapelle Otto Reiter.
1. Urbach: Frühlingstau auf Schumanns Grab, Fantasie. — 2. Nevin: Migthy lik' a Rose, Intermezzo amoroso. — 3. Micheli: Canzo di Maggiore. — 4. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 5. Micheli: Ricordo di Napoli, Tango. — 6. Henderson: Ninon, du süße Frau, Boston Valse. 7. Brown: Puppentanz.
19.00—19.30: Esperanto.
19.30: Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 2. Grieg: Erotik. — 3. Zilcher: Vorspiel zu Shakespeares „Wie es euch gefällt". — 4. Cassado: Serenata; Cassado-Boccherini: Menuetto. — 5. Lampe: Im sonnigen Süden, Potpourri. — 6. Rodgers: Mountain Greenery.
20.30: Josef Ponten liest aus eigenen Werken.
21.00—22.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung Hans A. Winter. Sprecher Otto Framer.
1. Schreker: Ekkehard-Ouvertüre. — 2. Klose: Das Leben ein Traum, sinfonische Dichtung.
22.05: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
Anschließend bis 22.30: Konzert aus dem Café „Der Reichsadler". Husarenkapelle Eddy Roos.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.00: Mittagsständchen.
15.45: Plauderei über Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 2. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Beethoven: Adagio aus der Sonate Pathétique. — 4. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 5. Rossini: Kavatine des Figaro, aus „Der Barbier von Sevilla" [Max von Wistinghausen]. — 6. Armandola: Romantische Suite. — 7. Loewe: a) Meeresleuchten; b) Der seltene Beter. [Max v. Wistinghausen]. — 8. Anzer: Zwergenhochzeit, Intermezzo. — 9. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 10. Blon: Die Freundschaftsflagge, Marsch.
18.15: Freiburg i. Br. Dr. Hoffmann: Landstreicherwesen und -unwesen.
18.45: Ärztevortrag. Fleischvergiftung.
19.15: Werbevortrag.
19.45: Dr. I. E. Poritzky: Die Wonnen der Einsamkeit.
20.15: **Geistliche Abendmusik.** Madrigalkreis Hamburg-Tübingen. — Übertragung aus der Leonhardskirche.
21.00: Freiburg i. Br. **„Peripheri".** Schauspiel von Frantisek Langer.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
14.00: Schulfunk.
14.30: Übertragung aus Glasgow.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Liederstunde.
17.00: Übertragung aus London.
18.45: Lieder und Rezitationen.
20.30: Übertragung aus Glasgow.
20.35—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Balkan-Palace-Kino.
19.00: Französisch.
19.30: **Übertragung aus Prag.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

20.00—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.30: Übertragung aus London.
15.00: Nachmittagskonzert. Werke von Wagner.
16.00: Richard Hayward: Was weißt du über deine Vaterstadt?
17.00: Übertragung aus London.
20.35: **Erinnerungen an Londons Bühnen.** Das Drury Lane-Theater. Drei Epochen in Wort und Musik.
21.40—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Knabenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: **Liederstunde.**
21.00: Erling Lauhn: Die Entwicklung der Malerei in Norwegen.
21.30: **Orchesterkonzert.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Liederstunde.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.20: Walter Wilson: Fußballtraining und Übertraining.
19.31—20.00: Dr. Jordy-Zollikofen: Bauernsöhne, besucht die landwirtschaftlichen Winterschulen.
20.00—21.45: **Alles Heiter.** Tänze, Märsche, Schlager und Humoresken.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Frauenfunk. Übertragung aus der Ausstellung.
17.30—17.45: Zum Kindertag. Professor Dr. Krejci: Kind — Familie — Krieg.
17.55—18.15: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Fr. Müller: Die deutsch-mährische Sage. Schatzhüter.
18.15—18.25: Wochenkulturübersicht.
19.00—19.30: Rezitation. Proben aus Averčenkos Humoresken [V. Sirjacek].
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Tanzmusik aus dem Café Metropole.
17.00: Flämisch.
17.30: Fortsetzung der Konzertübertragung.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15: **Konzert** unter Mitwirkung des russischen Pianisten Alexander Arsenieff.
1. Mendelssohn: Symphonie Ecossaise. — 2. Fünf Stücke. — 3. Liszt: Les Prèludes. — 4. Liszt: a) Trauermarsch; b) Sonett an Petrarka; c) Waldesrauschen [Klavier]. — 5. Liebestraum. — 6. Liszt: a) Die Glocken; b) Notturno; c) Zwölfte Rhapsodie [Klavier]. — 7. Dukas: Aus „Der Zauberlehrling". — 8. Ravel: Foxtrott.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.00: L. Palástis: Photographie.
17.45: Margarethe Uray, Klavier, spielt ungarische Weisen.
18.50: Der Schmuck des bürgerlichen Heims.
19.30: Englisch.
20.10: **Balladen- und Arienabend.** Béla Wenczel; am Flügel: Tibor Polgár.
20.45: **Operetten, Tangos, Blues.** Anschließend Schallplattenkonzert.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.30: Übertragung aus London.
14.45: C. M. Haines: Theatergeschichte: Kotzebue.
17.00: Übertragung aus London.
18.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Stadthalle.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Bastelstunde.
18.00: Zeitung „Proletar".
18.45: Bauernzeitung.
19.15: **Kammerkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

14.00: Sinfoniekonzert.
15.30: Orgelkonzert aus Lozells Pictu... House.
17.30: Tanzmusik.
19.00: **Kammermusik.**
1. Bax: Sonate für Viola und Klavier. —
2. Sieben Lieder für Sopran. — 3. Brahms: Sonate für Viola und Klavier f-moll.
20.15: **Balladenkonzert.**
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Dvorak: Carneval-Ouvertüre. — 2. Mozart: Konzert Es-dur für zwei Klavier und Orchester. — 3. Sibelius: Karelis... Suite. — 4. Saint-Saens: Heroischer Marsch

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Solisten- und Orchesterkonzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

13.45: Mittwochsgottesdienst.
14.00: Schulfunk.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Bunter Abend.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

17.40: Unterhaltungsmusik.
19.10: Schallplattenmusik.
19.45: **„Der kleine Herzog".** Operette in drei Akten von Charles Lecocq. Musikalische Leitung: J. J. van Amerom.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.30: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
17.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Übertragung aus Warschau.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00: Literarische Stunde.
19.30: Dr. A. Rasp: Gesellschaft und Kriminalität.
20.05: Dr. Zaluski: Schönheit des Sports.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Konzert für die Fabrikpause.
17.00: Vortrag.
17.30: Literarisch-musikal. Zeitung „Eter".
18.30: Musikalische Unterhaltung.
19.30: Vortrag.
20.30: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Strauß: a) Dorfschwalben; b) Aquarelle; c) O, schöner Mai. — 3. Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

12.12—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: A. Fang: Röskilde.
20.00—21.30: **„Der Kaufmann von Venedig".**
21.45—22.15: **Alte dänische Lieder von Poul Schierbeck.**
22.15—23.00: **Kammermusik. Werke von Mozart.**
1. Sonate D-dur für Violine und Klavier. — 2. Trio für Violine, Klavier und Violoncello, E-dur

Donnerstag, 11. Oktober

150 Kc/s **Kowno** 15 kW 2000 m

17.45: Die ägyptische Kunst.
18.30: J. Labokas: Der Antialkoholismus in Litauen.
19.30: **Militärkonzert.**
1. Gudavicius: Schematische Hochzeit. — 2. Gudavicius: Lieder von Naujalis, Potpourri. — 3. Kaukasisches Charakterstück. — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Rossini: Cavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Rubinstein: Cavatine. — 7. Marsch.
20.45: **Klavierkonzert.** N. Dukstulskaite.
1. M. K. Ciurlionis: Preludes. — 2. Schumann: Der Schmetterling. — 3. Paganini-Liszt: Etüde E-dur. — 4. E. Sauer: Die Spieluhr. — 5. M. K. Ciurlionis: Notturno. — 6. Chopin: Scherzo b-moll.

530 Kc/s **Krakau** 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.00—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Frauenstunde.
17.35—18.00: J. Marchlewski: Die Rebhühner.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Englisch.
20.30: **Schubert-Abend.**
Messe As-dur für Orchester, Chor und Solisten.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s **Lausanne** (hb2) 1,5 kW 680 m

19.32: Rob. Chesse: Zwanzig Minuten in einem Filmatelier.
20.00: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s **Leeds-Bradford** 277,8 u. 252,1 m

13.30: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s **Leningrad** 18 kW 1000 m

17.00: Bauernzeitung.
18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: **Opernübertragung aus dem Staatlichen Akademischen Theater.**

1010 Kc/s **Liverpool** 297 m

13.30: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Manchester.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s **London** 3 kW 361,4 m

11.00: Lieder- und Klavierkonzert.
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
13.30 Schulfunk.
14.00 Gesang aus der Westminster Abbey.
14.45: Arthur J. Bendy: Vortrag.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
17.45: Schubertlieder: a) Der Einsame; b) Wiegenlied; c) Die Forelle.
18.00: Francis Toye: Musik im Theater.
18.15: Musikalisches Zwischenspiel.
18.25: Major Home: Stadtleben in England zur Zeit der Römer.
18.45: Altirische Klänge.
19.45: Miss Harrison liest moderne amerikanische Dichtung.
20.15: Vernon Bartlett: Das Neueste im Weltgeschehen.
20.35: **Ungarischer Abend.**
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s **Madrid** 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s **Bilbao** 415 m

18.00: Konzert des Sextetts.
19.00—19.30: Tanzmusik des Sextetts.
21.00: **Literatur und Musik.**

546,4 Kc/s **Mailand** (1 mi) 7 kW 549 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: E. Bertarelli: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.50: **Opernübertragung.**
1. Pause: Mario de Gaslini: Leben und Gestalten Israels. — 2. und 3. Pause: Notizen.

780 Kc/s **Manchester** 384,6 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Orchesterkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus London.
18.45: „The Highwayman of Knutsford". Rundfunkspiel von Ronald Gow.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s **Moskau** 20 kW 675 m

18.20: Rotarmistenzeitung.
19.00: Übertragung aus dem Studio.

207 Kc/s **Moskau** 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
15.00: Kinderkonzert.
16.20: Bauernzeitung.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.40: Politischer Vortrag.
19.00: Radioalmanach.
20.40: Ethnographisches Konzert.
21.50: **Populäres Konzert.**

900 Kc/s **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Il Paese dei Campanelli".** Operette in drei Akten von Ranzato.

960 Kc/s **Newcastle** 312,5 m

13.30: Schulfunk.
14.00: Übertragung aus London.
17.00: Rundfunknachrichten.
17.15: Übertragung aus London.
18.45: Bunter Abend. Konzert und Sendespiele.
20.35: **Orchesterkonzert und Lieder.**
1. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 2. Van Goens: Scherzo, Violoncello. — 3. Wolf: a) Geheimes; b) Durch die Nacht; Hagemann: Lied für Tenor. — 4. Drei Lieder für Alt. — 5. Drigo: Lerchenwalzer. — 6. Bridge: Trio Nr. 2. — 7. Drei Lieder für Tenor. — 8. Drei Lieder für Alt.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s **Oslo** 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutsch.
20.00: Johann Lofthus: Psychologie des Kindes.
20.30: Konzert auf zwei Klavieren.
1. Sinding: Variationen es-moll. — 2. Ligne Lund Skabo: Konzertwalzer.

655 Kc/s **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
650 Kc/s	**Grenoble-Aepes**	1 kW	460 m
1120 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	**Limoges**	1 kW	285 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.00: Mittagskonzert.
1. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 2. Godard: Mazurka. — 3. Fourdrain: Sommerabend. — 4. Chausson: Sicilienne.
19.00: Esperanto.
19.30: **Konzert.**

171 Kc/s **Paris** 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
11.30: Orchester Alb. Locatelli.
14.45: Nachmittagskonzert.
19.30: **Geschichtsdokumente.** Der Sturz der Girondisten.
Anschließend Kammermusik.

870 Kc/s **Posen** 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.00—12.30: Übertragung aus Warschau.
12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Schachfunk.
17.35—18.00: Französisch.
18.00—19.00: Veranstaltung zu Ehren von Hoehne-Wronski.
19.30—19.55: M. Popowski: Eindrücke vom englischen Milchwirtschaftskongreß.
20.30—22.00: **Französische Musik.**

860 Kc/s **Prag** 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Vortrag.
16.20—16.30: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.45: Vortrag.
17.45—18.15: Deutsche Sendung. Dr. Rud. von Urbantschitsch: Erziehung zum Lebensglück.
18.25—18.35: Vortrag.
19.00—19.30: Literarischer Teil.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Tschechische Philharmonie. Dirigent Prof. Dr. Jaroslav Krupka. Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses.
1. Dvorák: Sinfonie d-moll, Nr. 2: Allegro maestoso — Poco Adagio — Scherzo Vivace — Finale Allegro. — 2. J. Suk: Suite nach Motiven der Musik zu Zeyers dramatischem Märchen „Raduz und Mahulena", op. 16: Liebe und Leid der Königskinder — Intermezzo, Volkstanz — Intermezzo, Trauermusik — Königin Runas Fluch — Sieg der Liebe. — 3. Smetana: Wallensteins Lager, sinfonische Dichtung, op. 14.
21.45: Propagandarundfunk für das Ausland.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s **Preßburg** 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Konzert. Dobrena Simanova, Gesang; Ad. Simek-Vojik, Violoncello; Arn. Widtmann, Flöte; am Klavier G. Koricansky.
1. Boccherini: Menuett. — 2. Fibich: a) Nacht im Walde; b) Drei Balladen. — 3. Mozart: Konzert für Flöte, Nr. 2, D-dur (Allegro aperto — Andante ma non troppo — Allegro). — 4. Macan: a) Vor der Hochzeit; b) Glockengeläut. — 5. Hilmera: Bagatelle; Reger: Lullaby [A. Simek-Vojik].
17.30—17.50: A. Mraz: Der Einfluß L. N. Tolstois auf die Slowakei.
17.50—18.10: T. J. Gaspar liest aus seinem Roman.
19.30—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s **Reval** 2,2 kW 408 m

18.00: Opernmusik.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Armide". — 2. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell".
18.30: Estnisch.
19.00: **Konzert.**
1. Glinka: Fantasie aus „Das Leben für den Zaren". — 2. Massenet: Aus „Der Cid". — 3. Paderewsky: Manru. — 4. Wagner: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde" [Alexander Arder, Bariton; Marta Runge, Sopran].
20.00: Vortrag.

570 Kc/s **Riga** 4 kW 526,3 m

17.00: Vortrag.
17.30: Englisch.
18.00: Funktechnische Plauderei.
18.30: **Opernübertragung** aus dem Nationaltheater.

666,6 Kc/s **Rom** (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.00: **„Cin-Ci-La".** Operette in drei Akten von Ranzato.

1100 Kc/s **Sheffield** 272,7 m

13.30: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
17.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s **Stockholm** (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Gottesdienst. — Übertragung aus Kalmar.

Donnerstag, 11. Oktober

18.45: Ziehharmonikamusik.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Französisch. — Übertragung aus Malmö.
19.40: Helge Nelson: Die Schweden in Amerika. — Übertragung aus Malmö.
20.10: **Kammerkonzert.** Budapester Quartett. Beethoven: Streichquartett op. 18 Nr. 6.
20.45: **Übertragung ausländischer Stationen.**

1020 Kc/s **Stoke** 294,1 m

13.30: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
17.00—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s **Toulouse** 3 kW 391 m

19.30: Szenen aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". Oper von Massenet.
20.00: Konzert.

270 Kc/s **Warschau** 10 kW 1111 m

12.30—14.00: Konzert für die Schulkinder.
15.20—15.45: Prof. Wayda: Kasimir Pulaski in Amerika. (Anläßlich seines Todestages.)
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Prof. Mosicki: Bücherstunde.
17.35—18.00: Vortrag.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30—20.05: Landwirtschaftliche Vorträge.
20.05—20.30: Prof. Niewiadomski: Die musikalische Romantik des 19. Jahrhunderts.
20.30: **Leichte Musik.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Charles Albrecht.

580 Kc/s **Wien** 15 kW 517,2 m
840 Kc/s **Graz** 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s **Innsbruck** 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s **Klagenfurt** 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s **Radio-Linz** 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
1. May: Zeppelin, Marsch. — 2. Waldteufel: Himmelsaugen, Walzer. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 4. Basque: Japanischer Carneval. — 5. Myddleton: Des Negers Traum. — 6. Zimmer: Schubert-Album, Fantasie. — 7. Eysler: Der Naturs'nger, Walzer. — 8. Geisler: Hoppla! Wir tanzen!, Potpourri. — 9. Kern: Die blonde Marianne. — 10. Holländer: Mama, der schwarze Mann ist da. — 11. Egen: Ich brauch' für Sonntag eine neue Braut, Tanzlied.
17.15: Marianne Kuranda: Musikstunde für Kinder.
17.35: Ing. E. Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.00: Prof. Dr. Max Eisler: Meisterwerke altholländischer Malerei in Wiener Sammlungen.
18.30: Prof. Dr. E. Zederbauer: Die Wühlmaus.
19.00: Prof. Dr. A. Durig: Der Ablauf der Lebenserscheinungen im menschlichen Körper.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **Volkstümlicher Abend.** Der Brigitta-Kirta. Ein Volksfest aus Wiens Vergangenheit. Volkstümlicher Vortrag mit Musik, Gesang und Szenen von Edmund Skurawy. Ossy Führer: Richard Waldemar; A. Karl Klein, Josef Grabner, Duettisten; Wiener Konzerorchester Josef Holzer.

690 Kc/s **Wilna** 0,5 kW 435 m

12.15—13.30: Übertragung der Rektoratsübergabe an der Universität Wilna.
17.10—17.35: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.00: Schallplattenmusik.
18.00—19.00: Sendespiel.
19.00—19.25: Funktechnischer Vortrag.
19.25—19.50: W. Hulewicz: Das Leben von Emile Zegadlowicz.
19.50—20.15: Humoristische Stunde.
20.30—22.00: Solistenkonzert.
22.00—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s **Zürich** 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
19.32: Prof. Dr. C. F. Wiegand: Das literarische Zürich während des Weltkrieges.
20.00: **Unterhaltungs-Konzert** des Hausorchesters. Loe Bauwman, Xylophon- und Tuba-Virtuose.

Verspätet eingetroffene Programme

160 Kc/s **Huizen** 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

Sonntag, 7. Oktober.

9.10: Morgenfeier.
10.30: Zeit. — Anschließend Gottesdienst aus der „Norderkirche" in Rotterdam.
13.10: Konzert.
14.10: Gottesdienst.
15.10: Konzert.
1. Lustenhouwer: Marsch. — 2. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 3. Lustenhouwer: Trio, Thema von Schumann. — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 5. Partos: Sonja. — 6. Saint-Saens: Samson und Dalila. — 7. Boldi: Zigeunerlied. — 8. Boldi: Calinda. — 9. Finale.
16.40: Krankenstunde.
18.55: Vortrag.
21.00: **Konzert.**
1. Planquette: Ouvertüre zu „Les Cloches de Corneville". — 2. Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. 2. — 3. Bruch: Kol Nidrei. — 4. Thomas: Fantasie. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Cavallerie". — 6. Popy: Suite Orientale (Les Bayaderes. — Au bord du Gange. — Les Almées d. Patrouille. — Entre-Acte, Pizzicati). — 7. Waldteufel: Soirée d'Eté, Walzer. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „L'Italiana in Algieri.
22.40: Presse.
23.25: Abendgebet und Segen.

Montag, 8. Oktober.

13.10: Orgelkonzert, Bach-Programm.
1. Vater unser im Himmelreich. — 2. Präludium en Fuga, e-moll. — 3. Präludium en Fuga, c-moll. — 4. Herzlich tut mich verlangen, Choralvorspiel. — 5. Präludium en Fuga, e-moll. — 6. Alle Menschen müssen sterben. — 7. Präludium en Fuga, a-moll. — 8. Präludium en Fuga, c-moll. — 9. Toccata en Fuga, d-moll.
16.40: Krankenstunde.
18.40: Rezitation.
19.40—20.40: Unterricht.
20.40: **Konzertabend.**
1. Gade: Lobe den Herrn über den Choral. — 2. Mobach: Psalm 103. — 3. Bach: De Lof Gods. — 4. Höre Israel, höre des Herrn Stimme. — 5. Rinck: Lof en aanbidding. — 6. Dr. J. Offringa. — 7. Mendelssohn: Es ist genug, Arie. — 8. Mobach: Psalm 146. — 9. Rheinberger: Allegro aus der F-moll.
Anschließend Pressenachrichten.

Dienstag, 9. Oktober.

13.10: Konzert.
1. Marsch. — 2. Rust: Fantasie. — 3. Tobias: Du und Du. — 4. Tobias: Just another day. — 5. Lubbe: Bohème, Schlagerpotpourri. — 6. Lincke: Soiree intime. — Siede: Chinesische Straßenserenade. — 8. Weingartner: Liebesfeier. — 9. Finale.
18.10: Konzert.
1. a) Lewis: I gotta get myself somebody to love; b) Nelson: Schulty is back again. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. a) Offenbach: Barcarole; b) Goetze: Calm as the Night. — 4. Luigini: Ballet Egyptien Suite. — 5. Gounod: Potpourri aus „Faust". — 6. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden.
19.10: Esperanto.
19.40: Kirchenlatein.
20.40: Vortrag.
21.10: **Abendveranstaltung.**
1. Waldteufel: A Toi, valse de Concert. — 2. Roeske: Goeden nacht. — 3. Kools: De Hebe uit de teveerne. — 4. Orlando Lasso: Serenade. — 5. Guillement: La Tour Rustique. — 6. Marsch.

Mittwoch, 10. Oktober.

13.10: Konzert.
1. Pugnani: Sonate àtré. — 2. Haydn: Trio C-dur. — 3. Boccherini: Sonate à tré. — 4. Saint-Saens: Reverie de Soir. — 5. Valencin: Menuett. — 6. Granados-Kreisler: Danse Espagnole. — 7. Kreisler: Syncopation, Marche miniature Viennoise.
17.40: Kinderstunde.
19.40: Englisch.
20.25: Abendveranstaltung.

Beachten Sie
die Anzeigen
im „FUNK"

22.10: Vortrag.
22.30: **Orgelkonzert.**

Donnerstag, 11. Oktober.

13.10: Konzert.
18.10: Konzert.
20.10: Apologie.
20.40: **Abendveranstaltung.**

Freitag, 12. Oktober.

13.10: Konzert.
15.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Konzert.
1. Vitalie: Chaconne. — 2. Mozart: 2e en 3e deel uit Clarinet-concert. — 3. Schumann: Papillons. — 4. a) Granados: Danse Espagnole; b) Brandt: Wiener Volkslied; c) Boccherini: Allegretto. — 5. a) Bruch: Canzone; b) Fauré: Romance. — 7. Reißiger: Fantasie. — 8. a) Debussy: Reverie; b) Boellmann: Priere; c) Schubert: The Bee.
20.10: **Abendveranstaltung.**

Sonnabend, 13. Oktober.

13.10: Konzert.
1. Badilla: New York. — 2. Si l'on savait — 3. Fucik: Donausagen. — 4. Mevensen: Frische. — 5. Urbach: Aus Schuberts Skizzenbuch. — 6. Boccherini: Menuett. 7. Nicholls: 1928, Potpourri. — 8. Tosti: Chanson de l'adieu. — 9. Finale.
15.40: Kinderstunde.
18.10: Konzert.
1. a) Zameenik: Wings; b) Rapee: M angel. — 2. Joh. Strauß: Der Zigeuner baron. — 3. a) Bourdon: Annie Laurie b) Liliuskalani: Aloha oe. — 4. In chinese temple heart. — 5. a) Bloz Blumengeflüster; b) Noack: Heinzelmänn chens Wachtparade. — 6. Bizet: Fantasie zu Carmen. — 7. Joh. Strauß: G'schichte aus dem Wienerwald.
19.40: Englisch.
21.00: **Abendkonzert.**
1. Offenbach: Entr'acte Barkerole. — 2. Bondt: Douleur; b) Gabriel-Marie: Cinquantaine. — 3. Schubert: a) onze Vader ; b) Litanei; c) Lied des Mi nons. — 4. Prokofieff: a) Prälude; Marche; Debussy: a) Fille aux chevaux lin; b) Minstrels; c) Poisjons d'or. de Sarasate: Romanza Andaluza; Dvorak Klagendes Gedenken; Mendelssohn: L ohne Worte. — 6. Frantz: Im Herbst Schubert: Die Neugierige; Händel: Largo 7. Castelnuovo: Alt Wien, Walzer; Bee hoven-Auer: Türkischer Marsch. — Woude: Le Tambour. — 9. Joh. Strauß Wein, Weib und Gesang.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Mitteilungen für den Landwirt.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Herb. Rosenfeld: Komödien und Tragödien der Ehe. Die Krisis in der Moral in der Literatur. Die Ehe als Kampf und Schicksal (Strindberg).
16.00: Dr. Artur Berger: Merkwürdigkeiten in der Tierwelt.
16.00: Stettin: Universität und Volk. Vorträge der Universität Greifswald. Dr. Leonhardt: Der Aufbau unserer Erde und der Meteore.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Salonquartett Hans Raue.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Jos. Strauß: Ballsilhouetten, Walzer. — 3. Earl: Ein Morgenständchen. — 4. Dvorak: Berceuse. — 5. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 6. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde. — 7. Earl: Neckerei, Charakterstück. — 8. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Heuberger: Im Chambre séparée, Intermezzo aus „Ein Opernball". — 10. Goerecke: Tanz der Teddybären, Charakterstück.
18.10: Werbevortrag.
18.30: Lucie Ceconi und O. M. Alfieri: Italienisch.
19.00: Dr. Herb. Heyde: Der Weltverkehr und seine Mittel. Die Binnenschiffahrt.
19.30: Staatssekretär z. D. Prof. Dr. Julius Hirsch: Neue Entwicklungstendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft.
20.00: **Joh. Bach: Suite Nr. 3, D-dur.** Ouvertüre (Grave) — Air — Gavotte — Bourrée — Gigue [Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler].
20.30: **Dialoge der Weltliteratur.**
1. Klassisches Altertum: Platon. Bearbeitung und Regie Carl Hagemann. 1. Gespräch über den Eros (Diotima und Socrates), aus dem „Gastmahl". — 2. Das Märchen von der Erde und Socrates Tod, aus dem „Phaidon". Mitwirkende: A. E. Licho, Marte Hein-Szenkar, Max Bing, Walter Fried. Begleitende Musik Karl Wiener. Einleitende Worte Carl Hagemann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde der Hausfrau.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite. — 3. Jos. Strauß: Dynamiden, Walzer. — 4. Popper: Wie einst in schönern Tagen [Curt Becker, Cello]. — 5. Franck: Melodie. — 6. D Cortopassi: Nenné. — 7. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri.
18.00—18.25: Gg. Hallama: Herbstwanderung im Riesengebirge.
18.25—18.50: Dr. Rud. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
19.25—19.50: Dr. Waldemar von Grumbkow: Die wirtschaftliche Entwicklung der europäischen Staaten in der Neuzeit.
19.50—20.15: Rechtsanwalt Eugen Bandmann: Was muß man vom Zivil- und vom Strafrecht wissen?
20.30—22.00: **Übertragung aus Berlin.**

1100 Kc/s Danzig 0.7 kW 272,7 m

16.00—18.50: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Willibald Omankowski: Charakterköpfe aus der neueren deutschen Literaturgeschichte. Richard Dehmel.
19.30: Französisch für Anfänger.
Ab 20.00: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Hans Rößler: Große und kleine Zahlen.
16.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—19.00: Werbevortrag.
19.00—19.30: Ing. E. Becker: Neue Empfangsgeräte auf der Deutschen Funkausstellung.
19.30—19.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Sinfoniekonzert der Museumsgesellschaft.** Opernhausorchester. Leitung: Generalmusikdirektor Clemens Krauß.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Mozart: Violinkonzert A-dur. (Wird wahrscheinlich nicht übertragen.) — 3. Strauß: Sinfonia domestica.
Anschließend Kassel. Walzer-Abend. Leitung Eugen Bodart. Martha Schulz-Körner, Koloratursängerin.
1. Ivanovici: Donauwellen. — 2. Arditi: Parla-Walzer. — 3. Zilcher: Nachtschwärmer. — 4. Strauß: Frühlingsstimmen. — 5. Waldteufel: Herbstweisen. — 6. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald. — 7. Lehár: Gold und Silber. — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 9. O. Straus: Potpourri aus „Der letzte Walzer". — 10. Suppé: Präludium, Tanz und Chor aus „Das Pensionat". — 11. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 12. Dostal: Fliegermarsch.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg, Bremen. Justiz des Gewissens [Edith Herrnstadt-Öttingen].
1. F. W. Bischoff: Die Hinrichtung nach dem Tode. — 2. St. Zweig: Aus „Die Augen des ewigen Bruders". — 3. W. v. Molo: Aus „Im ewigen Licht".
16.15: Hannover. Walzer und Ländler von Josef Gungl. Leitung Willi Palmedo.
1. Jungherren-Tänze. — 2. Oberländer op. 31. — 3. Klänge von Delaware. — 4. Amorettentänze. — 5. Immortellen.
16.15: Kiel. Moderne Suiten. Leitung Hans Döring.
1. Mraczeg: Orientalische Skizzen, Suite. — 2. Niemann: Alt-China, Suite. — 3. Wetzler: Suite aus „Wie es euch gefällt".
17.00: O. Reiner: Etwas über Stephan Zweig.
17.30: Ing. O. Kirstein: Die Sicherung der elektrischen Leitungen in Haus und Hof.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Hamburg. Wanderfunk C. Ritters: Wilsede und sein Heidemuseum.
19.25: Bremen. Wanderfunk. D. Speckmann: Am Rande des Moores.
19.25: Hannover. W. Carl-Mardorf: Der heilige Hain bei Gifhorn.
19.25: Kiel. Wanderfunk. Dr. Kolumbe: Vom Westensee über Emkendorf nach Brammereau.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
Aktuelle Stunde. Für Hamburg und Kiel: Restaurant Ostermann. — Für Bremen: Söllners Gute Stuben. — Für Hannover: Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Hausfrauenstunde.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung Volkmar Skalak.
1. Mascagni: Intermezzo aus „Ja". — 2. Grünfeld: Polca des Concert. — 3. Zimmer: Watteau-Suite. — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 5. Lehár: Wo die Lerche singt. Potpourri.
18.20: Dipl.-Landwirt Becker: Die Zukunftsrübenernte.
18.50—20.00: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.25: Generalmusikdirektor Prof. Lorenz: Für und wider den Jazz. Vortrag mit Schallplattenillustrationen.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Schriftsteller Paul Eipper: Von dem Wunder der Flüsse und der Meere.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder, Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Prof Dr. Kaufmann: Der nervöse Magen.
15.40—16.00: Ursula Scherz, William Wauer: Künstlerische Handarbeit für Frauen und Mädchen. Wie entsteht ein Muster?
16.00—16.30: Rektor Spielhagen: Freie Kinderarbeit und ihre Bedeutung für die Erziehung zur Klassengemeinschaft.
16.30—17.00: Dr. Joh. Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas (Arbeitsgemeinschaft).
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Frhr. v. Schorlemer-Lieser: Der deutsche Weinbau.
18.30—18.55: Stud. Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Min. Rat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Festigkeitslehre.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte.
Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Gomes: Ouvertüre zu „I Guarany". — 2. Berény: Flüchtiges Gold, Walzer. — 3. Weber: Melodien aus „Oberon". — 4. Elgar: Liebesgruß. — 5. Soli. — 6. Schumann: Manfred-Suite nach Themen aus „Manfred": a) Erscheinung eines Zauberers; b) Zwischenaktmusik; c) Erscheinung der Alpenfee; d) Manfreds Tod und Klostergesang. — 7. Liszt: Rhapsodie Nr. 2. — 8. Powell: Der Barkenführer, Intermezzo. — 9. Kockert: Komm mit, Marsch.
16.30—17.00: Köln. Fr. Ohle: Die Eisenbahn durch die Sahara.
17.00—17.45: Köln. Jugendfunk. Balladenstunde: Natur und Mensch. Marta Walter, Alb. Oettershagen (Rezitation); Karl Rost (Bariton). Begleitung: Grape.
17.45—18.30: Köln. Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Carena: Die Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 2. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 3. Nevin: Verliebtes Intermezzo. — 4. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri. — 5. Curtis: Erinnerung an Sorrento. — 6. Michaelis: Die türkische Schaarwache.
18.30—18.50: Köln. Fr. Ohle: Die Eisenbahn durch die Sahara.
19.15—19.35: Köln. Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Köln. Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00: Köln. **Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
20.30: **Intermezzo. Übertragung aus Berlin.**
22.10: Köln. **Fortsetzung des Abendkonzerts.** Anschließend bis 24.00: Düsseldorf. Konzert aus dem „Breidenbacher Hof". Kapelle: Stachowiak.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Konzert. Russische Musik. Leipziger Rundfunkorchester. Leitung H. Weber.
1. Glazounow: Valse fantastique, a. „Raymonda". — 2. Liadow: La Complainte, Chanson russe. — 3. Moussorgsky: Aux Champignone, Chansonette. — 4. Glazounow: Aus dem Ballett: Les Saisons: I. La Glace. II. La Grele. III. La Neige. IV. Bachanal. — 5. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Eine Maiennacht". — 6. Tscherepnine: Air aus dem Ballett „Le Pavillon d'Armide". — 7. Borodin: Polovetzer Tänze. — 8. Gretschaninow: Berceuse. — 9. Rimsky-Korßakoff: Capriccio Espagnol: I. Alborada. II. Variazioni. III. Alborada. IV. Scena e canto gitano. V. Fandango asturiano.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Fr. Borden: Das Land des Kaffees.
19.30: Dr. A. W. Ado Baeßler: Negerprobleme in Brasilien.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.15: Tanz- u. Unterhaltungsmusik. Waldo Oltersdorf und sein Tanzorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Konzert: Schrammelterzett Endres-Pfaudler.
1. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 2. Becucci: Tesoro mio, Walzer. — 3. Endres, Ländler. — 4. Myddleton: The Phantom Brigade. — 5. Schubert-Berté: Lied aus Wien. — 6. Endres: Fesch und stolz, Marsch. — 7. Klose: Hochzeitsständchen. — 8. Endres: Zingareska, Shimmy. — 9. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 10. Rieder: Schnackerlfidel, Schrammelmarsch.

14.45: Stunde der Frau.
16.00—17.30: Teekonzert. Leitung Kurt Pastor.
1. Beethoven: Türkischer Marsch. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 3. Boccherini: Menuett; Gossek: Gavotte. — 4. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri. — 5. Bruch: Einleitung zu „Die Loreley". — 6. Sibelius: Aus der Suite „Pelleas und Melisande". — 7. Tschaikowskij: Vierter Satz aus der pathetischen Sinfonie.
17.40: Lehrerfunk der Deutschen Stunde in Bayern. Oskar Vogelhuber: 100 Jahre bayerischer Lehrerbildung.
18.10: Al. Seibert: Einwinterung der Bienen.
19.00: Jazzmusik. Kapelle Kohl-Boosé.
1. Rose: Hello Montreal, Foxtrott. — 2. Bryan: Arms of Love, Walzer. — 3. West: Adorée, Foxtrott. — 4. Lesso-Valerio: Via Dolorosa, Tango. — 5. Rose: One little kiss in the moonlight, Foxtrott. — 6. Mayerl: Klaviersolo. — 7. Lieurance: By the waters of Minnetonka, Foxtrott. — 8. Profes: Warum hast du mich nicht mehr lieb? Walzer. — 9. Aldabo: El principe Negro, Tango. — 10. Glogau, Fashionette, Foxtrott. — 11. Egen: Ich will von dir, Lilly, nichts wissen, Foxtrott.
19.50: P. C. Heydel: Aus der Geschichte der bayerischen Staatstheater.
20.30: **Konzertstunde.** Wilhelm Strienz, Baß; Egbert Grape, Klavier.
1. Gretschaninoff: a) Vor mir die Steppe; b) Der Tod; c) Die Heimat. — 2. Brahms: a) Variationen über ein ungarisches Lied, op. 21; b) Intermezzo A-dur, op. 118; c) Scherzo es-moll, op. 4. — 3. Kowalsky: a) Gebet an Pierrot; b) Der Dandy; c) Moquerie; d) Die Laterne — 4. Chopin: a) As-dur-Ballade; b) zwei Mazurkas; c) zwei Walzer; Albeniz: Seguidillas. — 5. R. Strauß: a) Nichts; b) Die Zeitlose; c) Ach weh mir unglückhaftem Mann.
21.30: Hans Watzlik liest aus eigenen Werken.
22.05: Sportwochenschau.
22.20: Funknachrichten.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.00: Mittagsständchen.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch. — 2. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Chopin: Notturno; Svendsen: Romanze [Violinsoli]. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 5. Beethoven: a) Freudvoll und leidvoll; b) Mignon; c) In questa tomba [M. Meerwarth-Legay]. — 6. Weber: Fantasie aus „Preziosa". — 7. Bizet: Arie der Micaela, aus „Carmen" [M. Meerwarth-Legay]. — 8. Ascher: Melodien aus „Hoheit tanzt Walzer". — 9. Amadei: Invano, Serenade. — 10. Blon: Solinger Schützenmarsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
Anschließend die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
18.15: Dr. H. Zenner: Der praktische Pilzsammler.
18.45: Landgerichtsrat Leibfried: Die Aufwertung nach dem neuesten Stand der Rechtsprechung.
19.15: Englisch für Anfänger.
20.00: **Übertragung aus Frankfurt a. M. der Frankfurter Museumsgesellschaft.**
1. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. — 2. Strauß: Symphonia domestica.
Funkstille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

10.00—11.00: Schallplattenmusik.
13.30: Schulfunk.
13.45: Übertragung aus Glasgow.
14.45: Liederstunde.
15.00: Konzert aus dem Picture Playhouse.
16.00: Miss Cameron: Vortrag.
17.00: Fußballnachrichten.
17.45: Übertragung aus London.
18.45: Humor.
21.00: Übertragung aus Glasgow.
21.05—22.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Café „Corso".
20.15: Musikunterricht.
20.35: Leichte Abendmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

20.00—22.00: Übertragung aus Zürich.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

11.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
11.30—13.00: Leichte Musik.
13.30: Übertragung aus London.
14.00: Eröffnung des Krankenhauses in Anwesenheit der Prinzessin Mary.
14.30: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00—22.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: **Orchesterkonzert.**
21.00: Ejlert Berke: Novellenabend.
21.30: **Konzert.** Wasilenko: Sonate op. 46, für Bratsche und Klavier.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.32—22.00: Übertragung aus Zürich.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Konzert aus der Ausstellung.
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55—18.15: Deutsche Sendung. Dr. E. Bloch: Die Naturwissenschaft in der mährischen Weltanschauung.
18.15—18.25: Zeitschriften-Rundschau.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: Prof. Dr. J. Stanek: Die böhmische Literatur seit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Teemusik.
17.00: Flämische Literaturstunde.
17.15: B. Limburg: Allgemeines Rechtswissen.
17.30: Triokonzert.
19.15: **Konzert.**
1. Kéler-Béla: Französische Lustspielouvertüre. — 2. Audran: Aus „Der Großmogol". — 3. Lieder. — 4. Chaminade: Aus „Callirhoe". — 5. Lieder. — 6. Lancini: Brüsseler Kermesse. — 7. Scotto: Beim Mondenschein. — 8. Bernlaux: Marsch. — 9. Rico: Lied. — 10. Salabert: Granada. — 11. Clerc: Walzer. — 12. Godart: Berceuse de Jocelyn [Violoncello]. — 13. Yvain: Yes?
20.40: Tanzmusik.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

16.00: Kindermärchen.
17.00: Literarischer Vortrag.
17.50: Orchesterkonzert aus dem Café Ostende.
19.00: Funktechnische Ratschläge.
20.15: **Sendespiel.**
Anschließend Zigeunermusik aus dem Café Spolarich.

850 Kc/s Cardiff 353 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
13.30: Übertragung aus London.
13.40: Tanzmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
17.15: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00—22.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

10.00: Konzert in der Fabrikpause.
16.25: Radiooktiabrjonok.
16.55: Zeitung „Ukrainischer Pionier".
18.00: Zeitung „Proletar".
19.00: **Funkkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491.8 m

14.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
15.00: Tanzmusik.
17.30: Leichte Musik.
19.00: **„The Follies"** Bunter Abend.
20.00: Aus komischen Opern.
1. German: Aus „Merrie England". — 2. Rubens: Zwei Lieder für Chor. — 3. German: Walzer aus „Tom Jones". — 4. Rubens: Ich liebe die Mädchen, aus „Betty"; Monckton: Jacks, the boy, aus „Die Geisha". — 5. Caryl: Marsch aus „Die Herzogin von Danzig". — 6. Tate: Ein Paradies für zwei, aus „Maid of the Mountains"; Jones: A B C aus „San Toy". — 7. Austin: Choralfantasie aus „The Beggar's Opera".
21.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
22.00—22.15: Konzert aus dem Carlton-Hotel.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
22.00—23.00: Tanzmusik aus d. Carlton-Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Orchesterkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 3. Grieg: Norwegische Tänze. — 4. Oppenshaw: Abschied der Rosen. — 5. Sibelius: Valse triste. — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Kern: Aus „Show Boat".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

13.10: Eröffnung eines Krankenhauses.
13.30: Schulfunk.
13.45: Miss Moncriff: Reisen in fremden Ländern, Ägypten, Kairo und die Pyramiden.
14.05: Konzert für die Schulkinder.
14.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.45: Geschichte des Dramas „Lou Vert".
19.00—22.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: **Kammermusik.** Amsterdamer Streichquartett und Julius Hyman, Klavier.
1. Fr. Schubert: Streichquartett op. 125. — 2. Karel Mengelberg: Divertissement [Julius Hyman]. — 3. Beethoven: Streichquartett op. 59, 2. — 4. Grieg: Ballade [Julius Hyman]. — 5. Dvorak: Streichquartett op. 96.
21.40: **Abendkonzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen" [Hélène Cals]. — 3. Offenbach: Menuett und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Delibes: Glockenarie aus „Lakmé" [Hélène Cals]. — 5. Luigini: Ballett égyptien.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
14.00: Übertragung aus Manchester.
17.00—22.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert. Operettenmusik.
19.30: R. Sumowski: Die großen Legenden.
20.15: Übertragung aus Warschau.
22.30: Direktor Tymieniecki: Vortrag in Französisch.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Konzert.
19.30: Bauernzeitung.
20.00: **Populäres Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Jubelouvertüre. — 2. Verdi: Aus „La Traviata". — 3. Moszkowsky: Spanische Tänze 1, 2, 3 und 4. — 4. Urbach: Regina-Marsch.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.45: Schulfunk.

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Ing. Gustav Lunn: Die Kohle.
19.16—20.00: H. C. Nybölle: Bevölkerungsfragen. Mann und Frau.
20.15—23.00: **„Meine Damen und Herren! Hier sehen Sie!" Revue.** Text von Ludwig Brandstrup Rasmussen und Mogens Dam Mikkelsen. Musik von Kai Normann Andersen. — Übertragung aus dem Phönix-Theater.

150 Kc/s **Kowno** 15 kW 2000 m

17.30: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.00: St. Grigaitunas: Was ein angehender Journalist wissen muß.
18.30: Internationale Wörter.
19.30: **An die Natur.** Orchesterkonzert. Dirigent Ferd. Wirsing.
1. Grieg: Morgenstimmung aus „Peer Gynt". — 2. Schubert: An das Meer. — 3. Wagner: Waldweben, aus „Siegfried". — 4. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 6. Bizet: Pastorale. — 7. Sinding: Frühlingsrauschen. — 8. Jensen: Murmelndes Lüftchen. — 9. Czibulka: Waldesflüstern. — 10. Blon: Blumengeflüster. — 11. Translateur: Was Blumen träumen. — 12. Abt: Waldandacht. — 13. Lincke: Frau Luna, Walzer.

530 Kc/s **Krakau** 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: E. Dortheimer: Hermann Sternbach, der Dichter des Terrors.
17.35—18.00: Dr. Bar: Literarische Neuerscheinungen.
19.30—19.55: Dr. Smolenski: Der Bevölkerungszuwachs in den europäischen Staaten.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s **Lausanne** (hb2) 1,5 kW 680 m

19.32: Deutsch.
19.45: Englisch.
20.00: **Übertragung aus St. Gallen.** Schubert: Messe F-dur.

1080 u. 1190 Kc/s **Leeds-Bradford** 277,8 u. 252,1 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
14.00: Übertragung aus Manchester.
14.20: Übertragung aus London.
17.00—22.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s **Leningrad** 18 kW 1000 m

16.30: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Plauderei.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Technische Bastelstunde.
20.00: Politischer Vortrag.
20.20: Konzert.

1010 Kc/s **Liverpool** 297 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
14.00: Übertragung aus Manchester.
14.20: Übertragung aus London.
17.00—22.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s **London** 3 kW 342,4 m

11.00: Violin- und Klavierkonzert.
11.30: Orgelkonzert aus d. St. Botolphs Gate.
12.00—13.00: Konzert aus d. May Fair Hotel.
13.30: Schulfunk.
14.00: Granvielle Squires: Auf den Weideplätzen Ostafrikas.
14.25: Miss Berry: Das Tier in der Kunst. Tiere in orientalischer Darstellung.
14.45: Konzert für Schulkinder.
15.30: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
17.00: F. W. Miles: Die Anlage eines Obstgartens.
17.30: Landwirtschaft.
17.45: Schubert-Lieder.
a) Frühlingsglaube; b) Die junge Nonne; c) Lachen und Weinen; d) Die Sterne.
18.00: Musikalische Kritik.
18.15: Musikalisches Zwischenspiel.
18.25: Dr. Waterhouse: Ideen und Ideale in den Religionen. Religion als Gesetz.
18.45: Liederstunde.
19.00: **Rundfunk-Sinfonie-Konzert.** — Übertragung aus der Queen Hall. Dirigent Sir Thomas Beecham.
1. Händel: Suite. — 2. Delius: Brigg Fair. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Berners: Fuge. — 5. Schumann: Dritte Sinfonie.
21.05: Vortrag.
21.20: **Bunter Abend.**

800 Kc/s **Madrid** 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s **Bilbao** 415 m

18.00: Konzert des Sextetts.
21.00: **Bunter Abend.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s **Mailand** (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35—20.45: Dr. Scarpellini: Medizinische Ratschläge.
20.50: Konzert. **Werke von Respighi.**

780 Kc/s **Manchester** 384,6 m

14.00: Schulfunk.
14.20: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00—22.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s **Moskau** 20 kW 675 m

17.40: Komsomolskaja Prawda.

207 Kc/s **Moskau** 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
15.00: Radiopionier.
16.20: Leichte Musik.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.40: Vortrag.
19.00: Arbeiterjournal mit musikal. Einlagen.
20.30: **Konzert oder Übertragung.**

900 Kc/s **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: „Werther". Oper in vier Akten von Massenet.

960 Kc/s **Newcastle** 312,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
13.30: Übertragung aus London.
17.00—22.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s **Oslo** 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Violoncellokonzert Karl Andersen.**
20.30: T. Stamsö: Vortrag.
21.00: **Liederstunde.**

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Mittagskonzert.
1. Saint-Saens: Air de ballet aus „Heinrich VIII". — 2. Wagner: La Navarraise. — 3. Dvorak: Klage des Hindu. — 4. Massenet: Les Erigies.
19.00: Spanisch.
19.30: **Übertragung aus Lille.**

171 Kc/s **Paris** 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

11.30: Orchester Gayina.
14.45: Nachmittagskonzert.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Szenen aus „Marouf". Von Rabaud.

870 Kc/s **Posen** 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Englisch.

WER DEN „FUNK"

regelmäßig zu erhalten wünscht, tut am besten, ihn bei der nächsten Buchhandlung oder bei seinem Bestellpostamt zu bestellen. Die Bezugsgebühr beträgt monatlich 2,40 Mark

18.00—19.00: Überraschungsstunde.
19.00—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: Vortrag.
20.15—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.30: Vorträge.
16.30—17.30: Kammermusik. Zika-Quartett.
1. Beethoven: Streichquartett D-dur, op. 18, Nr. 3: Allegro — Andante con moto — Allegro Presto. — 2. Belajew: Streichquartett über das Thema B — A — F: N. Rimsky-Korßakoff: Sostenuto assai. Allegro; A. Ljadov: Scherzo. Vivace; Borodin: Serenata alla spagnola. Allegretto; Glazunow: Finale. Allegro.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45—18.15: Deutsche Sendung. Hermann Lothring: Schützen wir die Quellen unserer Volkskraft?
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25—18.35: Vortrag.
19.00: Unterhaltungsmusik.
19.45: Vortrag.
20.00: **Hörspiel.**
22.20—23.00: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Konzert. Anna Ravendova-Zechova, Klavier; Roma Hübner, Gesang, Vil. Rajtr, Violine; am Klavier Oskar Nedbal.
1. Wieniawski: Polonäse A-dur. — 2. Bello: Lied; Auber: Arie aus „Fra Diavolo". — 3. Janacek: Klavierkomposition. — 4. F. Vladigerov: Nordische Romanze. — 5. Kasparek: Lieder.
17.30—17.45: Dr. Ing. Fr. Svoboda: Richtige Überwinterung der Kartoffeln.
17.45—18.00: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
18.00—18.20: A. Avercenko: Die Greise. Humoristischer Dialog.
18.20—18.35: Prof. J. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englisch.
18.30: **Orchesterkonzert. Mozart-Abend.** Karl Wiitol, Bariton; Hanna Christjansen, Sopran.
1. Sinfonie g-moll. — 2. Divertimento für Streichquartett (Allegro Andante Finale. Menuetto). — 3. Türkischer Marsch. — 4. Menuett aus d. Sinfonie Es-dur. — 5. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 6. Hymne.
20.00: Ed. Riismann: Reiseerlebnisse.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Wagner-Abend.**
1. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Albumblatt. — 3. Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 4. Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 5. Lieder. — 6. Klaviersoli. — 7. Lieder. — 8. Eine Faust-Ouvertüre. — 9. Siegfried-Idyll. — 10. Ouvertüre zu „Tannhäuser".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.40: Wetterdienst.
21.00: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Meyerbeer: Marsch aus „Die Afrikanerin". — 2. Clutsam: Neger-Wiegenlied; Pierné: Serenade [Sopran]. — 3. Mascagni: a) Silvano; b) Notturno. — 4. Verdi: Duett aus dem 2. Akt aus „Aida". — 5. „Le nome della Diva", Einakter von Carlo de Flavis. — 6. Tanzmusik.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
14.00: Übertragung aus Manchester.
14.20: Übertragung aus London.
17.00—22.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.20: Zum Blindentag.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Deutsch. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: John Nordström: Mittelalter und Renaissance. — Übertragung aus Uppsala.
20.15: **Streichkonzert.** — Übertragung aus Göteborg.
1. Vivaldi: Konzert für drei Violinen und Orchester. — 2. Nielsen: Kleine Suite. — 3. A. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 4. Paul Juon: Fünf kleine Stücke: a) Kleine Ballade; b) Wiegenlied; c) Intermezzo; d) Elegie; e) Tanz.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
14.00: Übertragung aus Manchester.
17.00—22.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

19.30: **Ketelbey-Abend.**
In den Pausen Lieder.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20—15.45: Prof. Moscicki: Zeitschriftenschau.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Vortrag.
17.35—18.00: Übertragung aus Wilna.
18.00—19.00: Tanzmusik aus dem Oaza.
19.30—19.55: Frau Adamowicz: Der 19. Kongreß der Internationalen antialkoholischen Gesellschaft in Antwerpen.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Ferd. Domansky. Die moderne Wiener Operette.
I. Oscar Straus. 1. a) Einzugsmarsch aus „Ein Walzertraum"; b) Walzerträume. — 2. a) Zwischenaktmusik und Briefintermezzo; b) Komm, komm, Held meiner Träume, Wolgalied aus „Der tapfere Soldat". — 3. Ein bißchen Liebe. — 4. Der letzte Walzer, aus „Die Perlen der Kleopatra". — 5. a) Ein bißchen Liebe; b) Love me, Blues aus „Die Herzogin von Chicago". — II. Leo Fall. 1. a) Automobil, Marsch; b) Wir tanzen Ringelreih'n, Lied aus „Die Dollarprinzessin". — 2. Potpourri. — 3. Walzer aus „Die schöne Risette". — 4. Das Mädl aus der Picardie, Lied. — 5. Walzer aus „Brüderlein fein". — 6. Unter beim blühenden Lindenbaum. — 7. Aus „Die Rose von Stambul".
17.00: Akademie.
1. Dr. Ferd. Pfohl: a) Auf einem ödem Riffe; b) Auf einer Insel; Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt [Clara Cséry]. — 2. Kienzl: a) Liebesorakel; b) Im Rosenduft; Stöhr: a) An die Schönheit; b) Ganymed [Agnes Dutz-Stepan]. — 3. Puccini: Arie (Kalaf) aus „Turandot"; Bizet: Blumenarie aus „Carmen"; Dienzl Oszkár: Liliomszal, ungarisches Lied [Arthur Demeny; am Flügel Prof. Erich Meller].
Anschließend Quartett Gottesmann. Schumann: Streichquartet, A-dur.
18.10: Dr. Otto Antonius: Aus dem Seelenleben der Tiere. Das Tier in der Gefangenschaft.
18.40: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
19.00: Dir. E. Hoppe: Über Sachschadenversicherung.
19.30: Italienisch für Fortgeschrittene.
20.05: „Tosca". Musikdrama in drei Akten von C. Puccini. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.10—17.35: Kinderstunde.
17.35—18.00: George Remer: Die Sorgen eines Landeskonservators in Polen.
18.00—19.00: Orchester Makkabi.
19.00—19.25: St. Romer: Vortrag.
19.25—19.50: Technischer Briefkasten.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Schubert-Zyklus, I. Abend. Redakteur Herm. Odermatt spricht über die kirchlichen Kompositionen Schuberts, im besonderen über die Messe F-dur.
20.15: **F-dur-Messe von Schubert. Konzert des Domchores.** Leitung Domkapellmeister J. G. Scheel. — Übertragung von St. Gallen.

Ferienaufenthalt

in den Bergen. Sie wollen sicher größere Klettertouren unternehmen. Vergessen Sie beim Einpacken nicht: Seil, Kletterschuhe, Nagelstiefel, Rucksack . . . . . am allerwichtigsten ist: „Enzensperger, Bergsteigen" — das prächtige reichillustrierte Lehrbuch, das an keiner für den Bergsteiger wesentlichen Frage vorübergeht. (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94)

7,50 M.

1,80 Mark

und Sie haben eine gewissenhafte Anleitung für eine Reise ins Ausland (England, Frankreich, Spanien, Schweiz), zuverlässige Auskunft über Einreiseerlaubnis, Paß- und Geldangelegenheiten, die verschiedenen Reisewege und -ziele, die günstigste Reisezeit, die ungefähren Gesamtkosten usw. Bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung od. direkt beim Verlag (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94) das kleine handliche Buch v. Wüllenweber:

Ratgeber für Reisende

nach England, Frankreich, Spanien u. der Schweiz

1,80 Mark

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

16.00: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: Heiteres aus dem „Stiefkind der Grazien" [Paul Morgan].
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee". — 3. Wagner-Morena: Erinnerung an Bayreuth. — 4. Sarasate: Spanischer Tanz Nr. 8. — 5. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt, Lied. — 6. Saint-Saens: Totentanz.
18.30: Aus der Praxis der Sozialversicherung. Arbeitersekretär Paul Zippel: Was muß der Laie von der Reichsversicherungsordung wissen?
19.00: Willy Hahn: Aus der Rüstkammer der Gewerkschaften.
19.30: Wolfgang Schwarz: Probleme der Friedenssicherung. Friedensträume und Kriegswirklichkeit.
20.00: **Abendunterhaltung.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 2. Jones: Seemannsblut, aus „Die Geisha" [Max Kuttner, Tenor]. — 3. Audran: Als ich ihn sah, aus „Die Puppe" [Dolly Lorenz, Sopran]. — 4. Joh. Strauß: Aus den Bergen, Walzer, op. 292. — 5. O. Straus: O du Lieber, aus „Ein Walzertraum"; Stolz: Einmal im Mai, aus „Der Tanz ins Glück" [Dolly Lorenz und Max Kuttner]. — 6. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 7. Kálmán: Armer Prinz, aus „Die Herzogin von Chicago"; Benatzky: Liebe im Schnee, aus „Liebe im Schnee" [Dolly Lorenz und Max Kuttner]. — 8. Jos. Strauß: Prinz-Eugen-Marsch.
21.00: **Arthur Rimbaud.**
1. Paul Zech: Einleitende Worte. — 2. Rezitationen [Walter Franck].
21.30: Kurt Lubinski: Im Zukunftsland des Ostens. Das Erwachen Sibiriens.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Opernnachmittag. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Braunfels: Taubenhochzeit aus „Die Vögel". — 3. Blech: Fantasie aus „Rappelkopf". — 4. Gounod: Walzer aus „Margarete". — 5. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Tell". — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 8. Kretschmer: Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger".
18.00—18.20: Walter Jäger: Das Barock und wir. Die Bauten.
18.20—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Rud. Mirbt: Die Aufgaben des Laienspieles.
19.25—19.50: Einführung in die Reichskurzschrift.
19.50—20.15: Prof. Dr. O. E. Meyer: Das Weltbild im Wandel der Zeiten. Das Weltbild der Wissenschaft in neuerer Zeit.
20.30: **Heiterer Abend mit Karl Schnog.** Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Insel Tulipatan". — 2. Ernstes und Heiteres von Film und Bühne: Der Statist; Drang zum Film; Theateranekdoten [Karl Schnog]. — 3. A. de Taye: Flirt sous bois. — 4. Steirische Volkslieder: a) Mei Häusel steht drob'n auf'm Roan"; b) Es zogen im Sonnensegen; c) Der Äpplseppi [Hilde Markowitz, zur Laute]. — 5. O. Hannemann: Rheinischer Sang, Potpourri. — 6. Rheinischer Humor: Frau Schmitz: Fähdig jebracht; Schwär Arbeid; Rheinische Mücken; Belohnte Ihrlichkeit [K. Schnog]. — 7. Steirische Volkslieder: a) I woas net, wia'r mer is; b) Weib, Weib, sollst hoam gehn; c) Am Sunntag is Kirchtag [Hilde Markowitz zur Laute]. — 8. K. Mikulicz: Humoreske. — 9. Zeitsatiren: Körper und Geist; Tiere; Frauen am Schaufenster; Urberliner [Karl Schnog]. — 10. H. Frey: Nobby Gobs. Marsch.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

10.00: Schulfunk. Unterrichtsgespräch aus dem Deutschunterricht mit Kindern.
Ab 15.15: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

14.35—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Merianschule. Leitung: Nelly Fuchs. Vaterland und Heimat.
1. A. v. Lroff: Gott, sei des Reiches Schutz. — 2. Deutsches Herz, verzage nicht, Volksweise. — 3. Engelbach: Deutsche Worte hör' ich wieder. — 4. Abt: Vom Bodensee bis an den Belt. — 5. Knebelsberger: In Mantua in Banden. — 6. Im schönsten Wiesengrunde, Volksweise. — 7. Drunten im Unterland, schwäb. Volksweise. — 8. I bin a Steirerbua, steirische Volksweise.
16.35—18.05: Konzert. Leitung: R. Merten.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der Postillon von Lonjumeau". — 2. Komzak: Wiener Volksmusik. — 3. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 4. Ochs: „Kommt a Vogerl geflogen", im Stile älterer und neuerer Meister. — 5. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 6. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren.
18.05—18.30: Briefkasten.
18.30—19.00: Syndikus Flach: Die neue Eisenbahnverkehrsordnung.
19.00—19.30: Stenographie.
19.30—20.00: Alfred Auerbach: Hebbel, Ibsen, Shaw, eine Linie sozialkritischer Dichtung.
20.00—21.00: **Übertragung aus Stuttgart.**
21.00: **Die neue Zeit.**
1. Hindemith: Kammermusik Nr. 2, für Klavier und zwölf Soloinstrumente, erster Satz. — 2. Zwiegespräch „Die neue Zeit". — 3. Zwei Gedichte (Bert Brecht). — 4. Aus den „Zeitungsausschnitten" (Wilh. Groß). — 5. Wenn ich wäre, Vortrag. — 6. Martinu: Orchester-Zwischenspiel. — 7. Übertragung aus einer Fabrik. — 8. Strawinsky: Ragtime für elf Instrumente.
Anschließend bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Die Lage des Arbeitsmarktes.
16.15: Hamburg, Bremen und Hannover. Seltsame Geschichten aus China. Von Robert Walter. Gelesen vom Verfasser.
16.15: Kiel. Schleswig-Holsteiner Landleute. Novellen von Helene Voigt-Diederichs [Hanna Jessen].
17.00: Wiener Operetten-Revue. Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 3. Lehár: Eva-Walzer aus „Eva". — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 6. Eysler: Weinlied aus „Der lachende Ehemann" [Erwin Bolt]. — 7. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 8. Joh. Strauß: Fledermaus-Quadrille.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
19.00: Oberbürgermeister Schmidt: Neumünster als Wirtschafts- und Verkehrsstadt. — Übertragung aus dem Rathaus Neumünster.
19.25: Helmut Jaro Jaretzki: Der Kunstauftrag. Ergebnisse einer Rundfrage unter den größten bildenden Künstlern unserer Zeit.
20.00: Hamburg. **Münchener Oktoberfest.** Eine Zeitsatire.
21.00: **Erster Herbstball der Norag.** Mitwirkung: Das Norag-Orchester unter Adolf Secker; das Norag-Jazzorchester unter Francesco Scarpa.
Anschl. Programmvorschau der Norag.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.00: Übertragung aus Danzig.
15.15: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
15.45—17.00: Nachmittagskonzert. Leitung Walter Kelch.
1. Leuschner: Fahrend Volk, Ouvertüre. — 2. Richter: Traumsuite. — 3. Lumbye: Krolls Ballklänge. — 4. Kockert: Glockenserenade. — 5. Becce: Vision orientale. — 6. Leuschner: Wolgageister.
17.00: Königsberger Motette. Funkchor. Leitung Hugo Hartmann.
1. Studienrat Dr. Geschke: Die positiven Kräfte des Deutschland nach dem 30jährigen Kriege. — 2. Schütz: Drei biblische Szenen. — 3. Weckmann: Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, Kantate. — 4. Buxtehude: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn, Dialog.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Willy Schulz: Der Trio-Ergon-Tonfilm.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: Generalmusikdirektor Prof. Lorenz: Film und Filmmusik. Vortrag mit musikalischen Illustrationen.
21.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent Hans Borchardt.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Borodin: Polowetzer Tänze. — 3. R. Strauß: Fünf Lieder mit Orchesterbegleitung [Rudolf Balve]. — 4. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Musikalische Zwiegespräche (Mittelstufe).
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Allerlei aus Eicheln und Kastanien. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Dr. Else Möbus: Auf den Spuren Anettes von Droste-Hülshoff.
16.00—16.30: Dr. Lebede: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Veranstaltungen der Kunstabteilung.
16.30—17.00: Reg.-Rat Dr. Meynen: Die Neuregelung der Umzugs- und Reisekostenfrage der Reichsbeamten.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Heinrich Bachmann: Die Demokratie des Alltäglichen.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Musikdir. Ohrmann: Der Weg zu Bruckner.
19.20—19.45: Dr. Eberhard Preußner: Kunstlied und moderne Dichtung.
19.45: Übertragung aus Leipzig.
Ab 21.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung: Kühn. Werke von Johann Strauß.
1. Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 2. Groß-Wien, Walzer. — 3. Intermezzo aus „1001 Nacht". — 4. Melodien aus „Die Fledermaus". — 5. Delirien-Walzer. — 6. Vorspiel zum 3. Aufzug aus „Aschenbrödel". — 7. Neue Pizzicato-Polka. — 8. Perlen der Liebe, Walzer. — 9. Ägyptischer Marsch.
15.40—16.00: Elberfeld. Telegrapheninsp. A. Wurbs: Funktechnik.
16.00—16.30: Köln. Zum 10jährigen Todestag Gerrit Engelkes. Einführender Vortrag: Dr. Martin Rockenbach; Rezitationen: Rud. Rieth.
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.10—17.40: Köln. Frauenstunde: Die Frau in der Musik.
17.45—18.30: Köln. Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Tschaikowskij: Melodien aus „Jolanthe". — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Senig: Frühling ist's; Micheli: Küsse im Dunkeln. — 4. Kálmán: Faschingsfee, Walzer. — 5. Hoffmann: Funk Heil! Marsch.
18.30—18.55: Köln. Studienrat Brüls: Führungen aus dem Reich des Wahrnehmbaren ins Reich der Spekulation.
19.15—19.35: Dortmund. Stunde des Arbeiters. Dr. K. Würzburger: Sorgenkinder des Arbeiters.
19.40—20.00: Köln. Dr. O. Förster: Deutsche Dome.
20.00: Köln. **Lustiger Abend.** Einlage: **„Nicht eifersüchtig!?"** Schwank in einem Auf-

zug von Johannes Müller. Spielleitung: Kandner.
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1099 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.00: Dr. W. Hitzig, E. Smigelski: Allgemeine Musiklehre.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Leitung Wilhelm Rettich.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der Postillon von Lonjumeau". — 2. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 3. Humperdinck: Vorspiel zum 2. Akt aus „Die Königskinder". — 4. Becce: Zweite italienische Suite. — 5. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 6. Granichstaedten: Aus „Der Orlow".
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Vortrag: Würzburger.
19.30: Prof. Dr. Mendt: Kunst und Technik.
20.00: **Schubertiade.** Martha Adam, Gesang; Theophil Demetriescu, Klavier; Afrem Kinkulkin, Violoncello. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. a) Herbst; b) Die Sterne; c) Freude der Kinderjahre [Martha Adam]. — 2. Klavierstücke [Th. Demetriescu]. — 3. a) Ellen, 1. Gesang; b) Ellen, 2. Gesang [Martha Adam]. — 4. Sonate für Arpeggione (Violoncell) [Afrem Kinkulkin, Friedbert Sammler]. — 5. a) Gesang der Norna; b) Der Kuß; c) An den Frühling [Martha Adam]. — 6. Wanderer-Fantasie [Th. Demetriescu].
21.15—22.15: **Funkbrettl.** Gerti Dellwikh, Brettllieder; Käte Schindler, heitere Prosa und Verse; Reinhold Balqué, Humor. Sprecher Reinhold Balqué.
22.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00—17.15: Unterhaltungskonzert. Rundfunktrio.
1. v. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: a) Chanson arabe; b) Danse orientale, aus „Scheherazade". — 4. Bizet: Kleine Orchestersuite. — 5. Wieniawsky: Scherzo Tarantelle [Violinsolo]. — 6. Puccini: Suor Angelica, Intermezzo. — 7. Moszkowski: Malaquena. — 8. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 9. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri.
17.15: Lesestunde. „Die Unverträglichen" von Heinz Steguweit [Alb. Spenger].
17.30: Solistenkonzert. Eis von Thiersberg, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. R. Trunk: a) Regen; b) Sommerfaden. — 2. R. Strauß: a) Die Nacht; b) Georgine; c) Befreit. — 3. Jos. Marx: a) Marienlied; b) Wie einst; c) Maienblüten.
18.00: E. Thielmann: Wie erzielen wir Höchstleistungen beim Rundfunkempfang?
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Arbeitsmarktbericht.
19.35: Konzert. Schrammeltrio Winkler.
20.20: **Mit dem Funkexpreß in die galante Zeit des Rokoko.** Leitung Gerhart von Westerman.
1. Rameau: Menuett. — 2. Der Hof zu Versailles. — 3. Rameau: Les soupirs [Klavier]. — 4. Die Dame à la mode. — 5. Rameau: Gavotte tendre. — 6. Chamfort: Anekdoten. — 7. Couperin: Papillons [Klavier]. — 8. Casanova: Aus den Memoiren. — 9. Weckerlin: Bergerette [Gesang]. — 10. Schäferspiele. — 11. Gretry: Die Nymphen der Diana. — 12. Porzellan: Sèvres, Meißen, Ludwigsburg, Nymphenburg. — 13. Quanz: Arioso aus dem Flötenkonzert G-dur [Flöte und Klavier]. — 14. Voltaire: In Sanssouci. — 15. Gluck: Grazioso aus „Paris und Helena". — 16. Hagedorn: Die verliebte Verzweiflung. — 17. Ph. E. Bach: Die Schlummernde [Gesang]. — 18. Gellert: Die Nachtigall und der Kuckuck. — 19. Haydn: Ochsen-Menuett. — 20. Wieland: Diana und Endymion. — 21. Haydn: Schäferlied [Gesang]. — 22. Rabener: Satire. — 23. Mozart: Menuett aus dem Divertimento D-dur [Geige und Klavier]. — 24. Cagliostro in Paris. — 25. Figaro-Ouvertüre.
22.00: Werbevortrag.
22.15: Steuerterminkalender.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.00: Aus Frankfurt.
14.00: Jugendstunde.
15.15: Konzert des Educator-Orchesters der Koch-Harmonika-Werke Trossingen. Leitung Hauptlehrer Bohnet. — Übertragung aus Trossingen
15.45: Unterhaltungskonzert.
1. Chopin: Polonäse A-dur. — 2. Bruch: Kol Nidrei. — 3. Haydn: Zwei Menuette. — 4. Frederiksen: Skandinavische Suite.
16.35: Aus Frankfurt.
18.15: Freiburg. Hintertreppengeschichten [Vera Bern].
18.45: Dr. H. Wolff: Einführung in die Buchführung. Die Buchungsregeln und der Buchungssatz.
19.15: Patentanwalt Dr. Schwäbsch: Die Vorbenutzung und Veröffentlichung von Erfindungen.
20.15: **Slawischer Abend.** Prof. S. Auber, Marie Auber, Rozsika Révay.
1. Dvorak: Dumky-Trio op. 90. — 2. Smetana: Trio op. 15.
21.15: **Aus Frankfurt.**
22.15: **Beliebte Märsche und Walzer.**
1. Fétras: Carmen-Marsch. — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Herzer: Hoch Heideckburg! Marsch. — 4. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 5. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch. — 6. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 7. Fucik: Florentiner Marsch.
Anschließend Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Albert Seelisch.
Anschließend Versuch der Übertragung amerikanischer Sender.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

14.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Canon Wilkinson: Sonnabend-Nacht.
18.15: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Konzert.
20.35—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Café „Manon".
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: Operettenabend.
22.00: Tanzmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. Ernst Mohr: Einführung in das erste Sinfoniekonzert mit musikalischen Erläuterungen.
20.00—22.00: Übertragung aus dem großen Musiksaal Basel. **I. Sinfoniekonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel.** Leitung: Felix Weingartner.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

14.30: Leichte Musik.
15.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
17.00: Übertragung aus London.
17.15: Übertragung aus London.
18.45: Konzert.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Kinderstunde.
19.30: Mädchenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Rezitationen.**
21.30: Frau Maaløe: Norweger in Dänemark.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.31—20.00: Englische Stunde.
20.00—22.00: Übertragung aus Basel.
22.15—22.35: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Für die Jugend. Übertragung aus dem Ausstellungs-Pavillon.
17.30—17.45: Dr. Fr. Hruby: Der Dreißigjährige Krieg und die böhmische Emigration in den Jahren 1621—1648.
17.55—18.55: Deutsche Sendung. E. Schefczik, Gesang; am Klavier A. Mahowsky.
1. Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 2. Goldmark: Arie aus „Heimchen am Herd".
18.15—18.25: Wochenkulturübersicht. Bildende Künste: Prof. Dr. E. Dostál.
19.00—20.15: **Übertragung aus Prag.**
20.15—22.00: **Konzertübertragung aus Olmütz.**
22.25—23.00: Konzert aus dem Neuen Landeshause.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
17.00: Englisch.
17.25: Englisch für Fortgeschrittene.
17.45: Triokonzert.
1. Chapelle: Hier und da. — 2. Massenet: Aus „Herodias". — 3. Siede: Blumensuite.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15: **Konzert.**

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.00: Spaziergänge im Nationalmuseum. Einleitender Vortrag v. Dir. Valentin Homan.
17.45: Ungarische Lieder. Ludwig Kelemen, Gesang. Zigeunerkapelle Alexander Bura.
19.00: Kabarett.
20.20: **Konzert des ungarischen Honvéd-Infanterieregiments.** Dirigent: Richard Friesay.
21.40: Ladislaus Mocsányi und Tibor Lakos, Musikhumoristen; am Flügel Tibor Polgár.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

11.00—11.45: Konzert aus dem National-Museum of Wales.
14.30: Übertragung aus London.
15.30: Tanzmusikübertragung.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: A. S. Burge: Rugby-Nachrichten.
18.45: Konzert.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

17.00: Mitteilungen des Volksbildungskommissariats.
17.30: Politische Umschau.
18.00: Zeitung „Proletar".
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

14.30: Balladenkonzert.
15.30: Tanzmusik.
17.45: Leichte Musik und Lieder.
19.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Wagner: Wolframs Lied, aus „Tannhäuser". — 3. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 4. Haydn: Zweites Konzert für Violoncello, D-dur. — 5. Lieder. — 6. Schubert: Erste Sinfonie. — 7. Händel: Suite aus der Wassermusik.
21.20—22.15: Konzert und Lieder.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Pierre Delyss, Jodlervirtouse, Paris.
21.00: **Kabarett.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Fantasio.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

10.00—11.00: Schallplattenmusik.
14.00: Fußballmatch.
15.45: Konzert.
17.40: Schottische Sportnachrichten.
18.00: Übertragung aus Edinburgh.
18.15: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus Newcastle.
20.25: Humoristischer Abend.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Konzert a. d. Tuschinski-Theater, Amsterdam.
16.10: Italienisch.

17.40: Orchesterkonzert. Leitung Nico Treep. 1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Popy: Suite Ballett. — 3. Leoncavallo: Pensée d'Automne. — 4. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [John de Nocker]. — 5. Gounod: Melodien aus „Der Tribut von Zamora". — 6. Gounod: Arie aus „Mireille"; Leoncavallo: La Mattinata [John de Nocker]. — 7. Schebek: Serenade Italien. — 8. Ch. Maduro: Reverie viennoise. — 9. Fétras: Skizzen aus Rußland. — 10. Kálmán: Potpourri aus „Ein Herbstmanöver".
19.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.**

1020 Kc/s **Hull** 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
17.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Manchester.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s **Kattowitz** 10 kW 422 m

16.00: Leichte Musik.
17.10: M. Rutkowski: Bilder einer Reise in Griechenland.
17.35: Kinderbriefkasten.
19.30: Dr. Dobrowolski: Kunstwerke in Schlesien.
20.05: K. Zienkiewicz: Das moderne England.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s **Kiew** 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
18.05: Rotarmistenzeitung.
18.30: **Konzert.**
19.30: Agronomischer Vortrag.
20.00: Fortsetzung des Konzerts.

250 Kc/s **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Tschaikowskij: Caprice italien. — 3. Lieder. — 4. Schumann: Romanze. — 5. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch.

890 Kc/s **Kopenhagen** 4 kW 337 m
178 Kc/s **Kalundborg** 7 kW 1680 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englische Lektüre.
19.30—20.00: Axel Holch: Die Geschichte sozialer Gedanken. Robert Malthus.
20.00—21.00: **Emil-Aarestrup-Abend.**
1. Chr. Kirchhoff-Larsen: Aarestrup und die Frauen. — 2. Lieder.
21.15—21.45: **Balalaika-Konzert.**
1. Alabieff: Die Nachtigall. — 2. Glinka: Romanze. — 3. Dobrochotoff: Gopak. — 4. Warlamoff: Der rote Sarafan. — 5. Dobrochotoff: Russische Humoreske. — 6. Dobrochotoff: Trepak.
21.45—22.45: **Ältere Tanzmusik.**
1. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 2. Millöcker: Laura-Walzer. — 3. Translateur: Schwedische Mazurka. — 4. Lumbye: Pepita-Polka: a) Rheinländer-Polka; b) Alter Walzer; c) Jysk Sekstur; Walzer für Violine, Viola und Kontrabaß. — 6. Strauß: Quadrille aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Möller: Susannen-Mazurka. — 8. Strauß sen.: Annen-Polka. — 9. Lumbye: Bacchus-Galopp.
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s **Kowno** 15 kW 2000 m

17.00: Teemusik.
1. Fucik: Donausagen, Walzer. — 2. Grieg: Erotik. — 3. Suppé: Vorspiel, Chor und Tanz, aus „Das Pensionat". — 4. Micheli: Küsse im Dunkeln, Serenade. — 5. Manfred: Ein Opernabend, Melodienkranz. — 6. Tosti: Abschiedslied, Melodie. — 7. I. Sentis: Vidalita, Tango. — 8. I. Alden: La Veeda, Intermezzo.
19.30: **Übertragung aus dem Staatstheater.**

530 Kc/s **Krakau** 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Prof. Wintouschka: Die Halbinsel Hel.
17.35—18.00: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: John. Stanislawski: Englische Lektüre.
20.30—22.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s **Lausanne** (hb2) 1,5 kW 680 m

19.32: Musikgeschichtlicher Vortrag. Die Sinfonie.
20.00: **Übertragung aus Basel.**

1080 u. 1190 Kc/s **Leeds-Bradford** 277,8 u. 252,1 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Manchester.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s **Leningrad** 18 kW 1000 m

16.15: Ratschläge für den morgigen Sonntag.
17.00: Zeitung „Roter Stern".
18.05: Arbeiterzeitung.
19.20: Fragen und Antworten.
20.00: Musikalische Unterhaltung.
21.00: **Populäres Konzert.**

1010 Kc/s **Liverpool** 297 m

14.30: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Manchester.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s **London** 3 kW 361,4 m

12.00—13.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
14.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
17.45: Schubert-Lieder: a) Mignons Lied; b) Nur wer die Sehnsucht kennt; c) Der Wachtelschlag; d) Im Abendrot; e) Musensohn.
18.00: E. Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
18.15: Musikalisches Zwischenspiel.
18.25: Lieut.-Col. McTaggart: Die Intelligenz des Pferdes.
18.45: **Militärmusik und Lieder.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 2. Drei Lieder [Sopran]. — 3. Nicodé: Präludium b-moll; Rachmaninoff: Präludium Es-dur; Grainger: Shepherds Hey [Klavier]. — 5. Massenet: Aus „Herodias". — 6. Drei Lieder. — 7. Philipps: Vier Tänze aus „The Rebel Maid".
20.15: Mr. und Mrs. Cole: Das Geheimnis von Brentwardine, eine dialogisierte Detektivgeschichte.
20.35: **„The Follies".** Bunter Abend.
21.35—23.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s **Madrid** 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s **Bilbao** 415 m

18.00: Konzert des Sextetts.
19.00—19.30: Tanzmusik des Sextetts.
20.45: Landwirtschaft.
21.00: **„Pepe Conde".** Operette in drei Akten von Vives.

546,4 Kc/s **Mailand** (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35—20.45: G. M. Giamoelli: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Fauré: a) Herbst; b) Der Reisende; c) Nach dem Traum; d) Mondschein [Sopran]. — 3. Frescobaldi: Toccata und Fuge a-moll [Klavier]. — 4. Bellini: Arie aus „Die Puritaner"; Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzi" [Bariton]. — 5. Chopin: Impromptu, cis-moll; Ravasenga: Präludium [Klavier]. — 6. Zwei Lieder. — 7. Wagner: Siegfried-Idyll. — 8. Parelli: Danca del fioro e dell'Amore. — 9. Mascagni: Ouvertüre zu „Le Maschere".
23.00: Tanzmusik aus dem Majestic Hotel Diana.

780 Kc/s **Manchester** 384,6 m

14.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: T. A. Coward: Der Naturforscher Gerard und sein „Herbal".
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Sportvortrag.
18.45: **Orchesterkonzert.**
1. Ketelbey: Ouvertüre „Chal Romano". — 2. Mussorgsky: Gopak. — 3. Drei Lieder. — 4. Finck: Ballett „My Lady Dragon-Fly". — 5. Drei Lieder. — 6. Bucalossi: Hunting Szene. — 7. Haines: Marsch.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s **Moskau** 20 kW 675 m

Keine Sendung.

207 Kc/s **Moskau** 40 kW 1450 m

15.00: Kinderkonzert.
16.20: Bauernzeitung.
17.10: Leichte Musik.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.35: Musikalische Unterhaltung.
19.00: Sanitär-hygienischer Vortrag.
19.30: **Konzert.**
22.10: Das Rundfunkprogramm, in Esperanto.

900 Kc/s **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert und Sendespiel.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Thomas: Arie aus „Mignon" [Tenor]; Meyerbeer: Arie aus „Dinorah" [Sopran]. — 3. Chopin: Präludium. — 4. Bellini: Duett aus „Die Nachtwandlerin". — 5. **„Lettera Smarrita"**, Einakter von Niccodemi. — 6. **„Pace in Famiglia"**, Einakter von Courteline. — 7. Camussi: Aus „La Fubarry". — 8. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank" [Sopran]; Gounod: Arie aus „Faust" [Tenor]. — 9. Chopin: Notturno, op. 15. — 10. Verdi: Duett aus „Rigoletto". — 11. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".
23.00—23.30: Tanzmusikübertragung.

960 Kc/s **Newcastle** 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
15.15: Konzertübertragung.
17.00: Liederstunde.
17.16: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus London.
18.25: Fußballnachrichten.
19.00: „The Follies".
21.35: Konzert.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s **Oslo** 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s **Frederikstad** 434,8 m
540 Kc/s **Hamar** 555,6 m
730 Kc/s **Notodden** 411 m
600 Kc/s **Porsgrund** 500 m
670 Kc/s **Rjukan** 448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Prof. Berendsohn: Knud Hamsun in Deutschland. Vortrag in deutscher Sprache.
20.30: **Leichte Musik.**
1. Siede: Matadorenmarsch. — 2. J. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Myddleton:

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

Traum eines Negers, amerikanische Fantasie. — 4. Murzilli: Der Stelzenläufer. — 5. Translateur: Nach dem Ball. — 6. Leopold: Die blinde Puppe. — 7. Johansen: Holmenkolmarsch.
21.00: **Violinkonzert Robert Soetens.** Bruch: Violinkonzert g-moll.
22.00: Tanzmusik aus dem Grand Hotel Oslo.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Mittagskonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 3. Dvorak: Klage des Hindu. — 4. Massenet: Les Erigies.
14.00: Konzert für die Kranken.
16.00: Konzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
19.00: Sport.
19.30: **Übertragung aus der Sorbonne.** Anschließend bis 23.00: Tanzmusik aus dem Colliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

11.30: Schallplattenmusik.
14.45: Tanzmusik.
19.30: **Konzert.** Lieder und Musik für kleines Orchester.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
17.00—17.15: Pfadfinderstunde.
17.15—17.40: Englisch.
17.40—17.55: Frauenstunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.30: Dr. Knapowski: Reiseeindrücke aus Norwegen.
19.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

15.45: Für die Jugend.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.50: Vorträge.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Jugendstunde mit Musik: R. Schumann.
19.00: **„Herr und Frau Denis".** Operette in einem Akt von J. Offenbach
20.15—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Jazzmusik.
17.30—17.45: Erzählungen für Kinder.
17.45—18.00: Prof. K. Lányi: Wie die Religion entstand.
19.00—20.15: **Übertragung aus Prag.**
20.15—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.35—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Wochenchronik.
18.30: Vortrag.
19.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Tanzmusik** a. d. Estonia Weißem Saal.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.20—18.30: Vorträge.
18.40: Französisch.
19.00: **Walzerabend.**
1. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz. — 2. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 3. Reinhard: Walzer aus „Das süße Mädel". — 4. Waldteufel: Goldregen. — 5. Lustspiel. — 6. Volstedt: Liebesfrühling. — 7. Lustspiel. — 8. Waldteufel: Frühlingskinder. — 9. Lincke: Lunawalzer.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **„La Baronessa di Carini".** Lyrisches Drama in einem Akt von Giuseppe Mulè. — 1. und 2. Akt aus **„Mefistofele".** Oper von Boito.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
17.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
18.25: Übertragung aus Manchester.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.30: Kabarett.
19.45: **Klaviervorträge.** Kerstin Strömberg Schumann: Fantasiestücke op. 12.
20.05: **Eyvind-Alnaes-Abend.**
1. Lieder [Kerstin Lindberg]. — 2. Suite für zwei Violinen und Klavier [Ernst Törnqvist, Oluf Nielsen und Eyvind Alnaes]. — 3. Lieder [Kerstin Lindberg]
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

19.30: Orchesterkonzert.
1. Massenet: Scènes alsaciennes. — 2. Massenet: Szenen aus „Thaïs". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 4. Rabaud: Fragmente aus „Marouf". — 5. Rubinstein: Szenen aus „Toreador und Andalusierin".
20.45: **Werke von Ganne.**
1. Ekstase. — 2. Aus „Hans, der Flötenspieler". — 3. Marche lorraine. — 4. Le père la Victoire. — 5. Ouvertüre zu „Les Saltimbanques".
21.05: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Leichte Musik.
17.10—17.35: Vortrag.
17.35—18.00: Dr. Wayda: Der demokratische Gedanke in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.
18.00—19.00: Jugendstunde.
19.30—19.55: Dr. Stepowski: Rundfunkchronik.
20.30: „Der tapfere Soldat". Operette von O. Straus.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

15.00: Jugendbühne. „Gyges und sein Ring". Eine Tragödie in fünf Akten von Friedr. Hebbel. Spielleitung Albert Heine.
17.30: Kinderstunde.
18.00: G. Hermann: Aus der Welt von 1001 Nacht.
18.00: Graz. Dr. Ing. Rud. Zillich: Pflanzenwuchs auf den Almen.
18.45: Fanni und Otto Siczak, Zithervorträge.
19.20: **Kammermusik.** Quartett Lilly Weiss.
1. Respighi: Quartett dorico. — 2. Dvorak: Streichquartett op. 105.
20.10: **„Mamsell Nitouche".** Posse mit Gesang in drei Akten. Text von Meihac und A. Milaud. Deutsch von R. Genée. Musik von Hervé. Regie Viktor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Frauenstunde.
17.35—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—18.50: **„Niemand kennt mich".** Sendespiel von Alexander Fredro.
19.05—19.30: C. Charkiewicz: Der Verfall der griechisch-orthodoxen Kirche.
19.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Aus neuen Büchern.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Konzert des Handharmonikaklubs „Edelweiß" Zürich.
18.00: Dr. E. Steuri: Leitgedanken zur Schweizerwoche-Bewegung.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.17: Konzert der Kapelle Schein.
20.00: Von Basel.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Radiotelegraphisches Praktikum

Von **Dr.-Ing. H. REIN**
Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage (Berichtigter Neudruck)
Von **Dr. K. WIRTZ**
o. Professor der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule zu Darmstadt

Mit 432 Textabbildungen u. 7 Tafeln. XVIII, 560 Seiten.
1922. Neudruck 1927. Gebunden RM 24.—.

Fort mit Anode und Heizbatterie

DURCH

NORA



5 RÖHREN-NEUTRODYN NETZANSCHLUSS-EMPFÄNGER

HOCHSELEKTIVER EUROPA LAUTSPRECHER EMPFANG AN RAHMEN-, HOCH- u. BEHELFSANTENNEN · WELLENBEREICH 200–2000m · OHNE SPULEN-AUSWECHSELN · LEICHTES FINDEN VON FERNSTATIONEN DURCH GEEICHTE STATIONSSKALA · EINKNOPFBEDIENUNG

FORM K 5 W (WECHSELSTROM) MK

FORM K 5 G (GLEICHSTROM) MK

ZUM ANSCHLUSS AN JEDES GLEICH- u. WECHSELSTROMNETZ

NORA-RADIO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG

REVOLUTION IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:

3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

Köln a. Rh. Breite Str. 3 **Frankfurt a. M. 720.** **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16



DES BASTLERS FREUDE!

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29 819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr.: Bremer Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. 2. Fortsetzung. Von den weiteren Anträgen, die einstimmig zu Beschlüssen erhoben wurden, seien folgende besonders erwähnt. Eine große Anzahl Rundfunkteilnehmer, die durch geschäftliche oder private Umstände gezwungen, den Wunsch haben, die Teilnehmerschaft am Rundfunk vorübergehend zu kündigen, müssen laut Genehmigungsbedingungen dann die Antennenanlage entfernen, da eine vorübergehende Kündigung nicht vorgesehen ist. Es erscheint daher notwendig, eine Änderung des § 19 der Genehmigungsbedingungen zu erstreben, die diesem Wunsche zahlreicher Rundfunkteilnehmer gerecht wird. Der in dieser Richtung zu ändernde § 19 würde dann zweckmäßigerweise nur eine „vorübergehende" Kündigung ohne Entfernung des Luftleiters zulassen, wenn der Kündigende sich verpflichtet, zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder Rundfunkteilnehmer zu werden.

Ein anderer Beschluß bezieht sich auf die nach Ansicht aller Verbandsmitglieder zu spät erfolgte Bekanntgabe der Bedingungen für das Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Der Verband, der in dieser Hinsicht rechtzeitig die notwendigen Schritte unternommen hatte, um zu veranlassen, daß die Bekanntgabe des Preisausschreibens bereits Anfang 1928 erfolgte, hofft, daß seine Bestrebungen bzgl. Preisausschreiben 1929 zu einer rechtzeitigen Veröffentlichung der Bedingungen führen werden.

Ein weiterer Beschluß beauftragt den T. W. A. des D. F. T. V., Vorträge auszuarbeiten, die geeignet sind, die Kenntnisse der Rundfunkteilnehmer über die Vorgänge im Gerät so zu heben, daß die landläufigen Fehler in der Bedienung des Gerätes beseitigt werden. Diese Vorträge sollen allen Vereinen übergeben werden, um jeden Verein in die Lage zu versetzen, die Rundfunkteilnehmer über die Behandlung ihrer Geräte aufzuklären, wodurch also im weit größeren Maße als bisher die Fürsorge für die Rundfunkteilnehmer von den Vereinen übernommen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Der Generalsekretär. gez.: Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9149. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66 Postscheckkonto: Berlin 659 53

Einladung zur Ordentlichen Hauptversammlung am Montag, dem 5. November 1928, im Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin NW 6, Luisenstr. 58, Kleiner Sitzungssaal, 19 Uhr.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der O. H. vom 1. Juni 1928,
2. Entgegennahme des Jahresberichtes,
3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer,
4. Entlastung des Vorstandes,
5. Neuwahl des Vorstandes,
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer,
7. Verschiedenes

Die beigefügten Vollmachten müssen vorschriftsmäßig ausgefüllt und spätestens am 3. November 1928 bei der Hauptgeschäftsstelle eingereicht sein.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Zeesener Sender zu beobachten Die erforderlichen Formulare bitten wir. bei der Geschäftsstelle anzufordern.

Auf Grund der Satzungen ist der Amateur-Radio-Club Pankow und die Rundfunktechnische Gemeinschaft Bez Tiergarten in die Vereinigung aufgenommen.

Am Dienstag, dem 9. Oktober 1928, 20 Uhr, findet ein Bierabend im Wilhelmshof, Berlin SW 11, Anhaltstr. 12, statt, bei dem technische Fragen zwanglos diskutiert werden sollen. Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 Uhr an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Gruppe Rundfunk AEG. Geschäftsstelle: E. Mundt, AEG/Krk Berlin N 4, Chausseestr. 128; Telephon: Norden 102 71/73. — Die nächste ordentliche Monatsversammlung findet am Freitag, dem 12. Oktober 1928, 20 Uhr, im Beamtenheim der AEG Berlin, Chariteстr. 3, statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes, — Die Bastelabende werden von nun ab bis auf weiteres im Hause Alexanderufer 5, linker Seitenflügel II 1. Stock an jedem Freitag um 20 Uhr abgehalten. Das Netzanschlußgerät (Anode) von einem der zum Verkauf gebrachten Transformatoren (vom letzteren sind noch diverse vorhanden) ist fertiggestellt ergibt bei einem Gestehungspreise von etwa 25 M. 100 M bei 200 Volt spannung. Das Gerät wird am Versammlungstage vorgeführt. Am Schlusse der Versammlung findet eine Verlosung statt.

Gruppe AFA (Accumulatoren-Fabrik Akt.-Ges.). Geschäftsstelle Berlin SW 11, Askanischer Platz 3; Telephon: Nollendorf 34 23—34 2 Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Donath; 1. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Aumüller; Schriftführer: Wilh. Bobien. — Unser Stiftungsfest soll im Februar 1929 gefeiert werden. Außerdem beabsichtigen wir, zu gleicher Zeit eine Bastelschau zu veranstalten. Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Apparate für diesen Zweck schon beizeiten herzurichten

Am 24. September 1928 verschied unser rühriges langjähriges Mitglied

Herr Obering. **Albert Herold.**

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin). Vorsitzender: Dr. Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf Elfriedenstraße 22. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27, Postscheckkonto 21 687. — Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 14. September 1928 muß zur Vorauszahlung der Beiträge für einen Monat bis zum 31. Dezember 1928 erfolgt sein, so daß bis zum 1. November 1928 die Beiträge für Dezember 1928 an die Kasse abgeführt sind. Wir bitten bei der Durchführung dieser aus technischen und wirtschaftlichen Gründen notwendig gewordenen Neuordnung um verständnisvolle Unterstützung aller unserer Mitglieder. — Am Dienstag, d

FUNK Gutschein Nr. 41

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg", zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 41

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das

Funk - Bastler - Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

23. Oktober 1928, 20 Uhr, Vortrag von Herrn v. Willisen: „Lautsprecheranlagen für hohe und höchste Leistungen", mit Vorführungen.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Menckenstraße 8, Steglitz. Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Birkbuschstraße 99, Steglitz.

Erich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Eisenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31-36 35 und 39 91-95, Apparat 210. Technischer Leiter: Dr.-Ing. Trautwein. Anschrift wie vor. Herr Dr. Trautwein hat eine Vortragsreihe vorgesehen, die auf allgemeinen Wunsch als Ausspracheabende gedacht sind und nach nochmaligem Eingehen auf die elementarsten Grundbegriffe alle besonderen Gebiete der Funktechnik erfassen soll. Nach Schluß der Vorträge Basteln, Schlecht arbeitende Geräte können zur Prüfung mitgebracht werden. Das Werben neuer Mitglieder auch Damen, wird jedem Vereinsangehörigen zur Pflicht gemacht.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek4Ade) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 20. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr, Rest. Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Str. 65

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim: Florastraße 93, jeden Montag 20 Uhr.

Moabit: Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Sonnabend 20 Uhr.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. — Entsprechend den Wünschen der Mitglieder setzen sich die kommenden Gemeinschaftsabende zusammen aus einem technischen Vortrag, praktischen Vorführungen und einer allgemeinen technischen Aussprache, in der die einzelnen Bastelgruppen kostenlos Auskunft und Beratung erteilen. Vorträge und Besprechungen sind auf ein allgemeinverständliches Durchschnittsniveau abgestimmt, das sowohl erfahrenen Bastlern als auch Anfängern Interessantes bietet.

Gruppe Bergmann. Geschäftsstelle: C. Steuck, Berlin-Weißensee, Schönstraße 24. — Nach Ablauf der Urlaubszeit werden nunmehr wieder regelmäßig die Mitgliederversammlungen abgehalten werden. Die erste Versammlung findet statt am 16. Oktober im Grünen Saal der Hochschulbrauerei, See- Ecke Amrumer Straße. Beginn pünktlich 18 Uhr. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. — Außerdem bitten wir heute schon, sich Sonnabend, den 10. November, für unser diesjähriges Wintervergnügen frei zu halten. Näheres hierüber folgt.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstraße 4; Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32; Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1; Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40 — Am Dienstag, dem 9. d. M., ab 20 Uhr: Bastelabend, wozu auch Gäste willkommen sind. — Ferner geben wir bekannt, daß am Dienstag, dem 6. November d. J., pünktlich um 20 Uhr, in unserem Vereinslokal die Ordentliche Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung stattfindet: 1. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 2. Oktober 1928; 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Entgegennahme des Jahresberichtes (1. Vorsitzender); 4. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 5. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 6. Wahl des neuen Vorstandes; 7. Wahl der Rechnungsprüfer; 8. Satzungsangelegenheiten; 9. Verschiedenes. — Infolge der Wichtigkeit dieser Versammlung bitten wir um vollzähliges Erscheinen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß Anträge für diese Versammlung bis spätestens 6. November 1928, d. h. bis vor Beginn derselben schriftlich zu stellen sind. — In Anbetracht des Kassenabschlusses und der Rechnungslegung bitten wir, die laufenden und evtl. noch rückständigen Beträge umgehend an unseren Schatzmeister abzuführen. Bis zum 15. Oktober d. J. nicht bezahlte Beiträge werden durch Nachnahme erhoben. — Empfangsergebnisse über (ek4ADH) (Welle 44 bis 42 m) erbitten wir über DFTV.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: v. Wandelt, Hufelandstraße 41; Fernruf Königstadt 69 41. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Straße 23. Vereinslokal: Baronski (Vereinshaus) Pasteur-, Ecke Esmarchstraße. Zahlungen an Funktechnischen Verein, Ortsgruppe Nordost, Postscheckkonto Berlin 189 23. — Am 8. Oktober wird Ing. Bergmann in dem Verein einen zweiten Vortrag halten. Thema: Die Anodenbatterie und ihre Behandlung. Die Mitglieder, welche den ersten Vortrag gehört haben, werden nicht verfehlen, auch zum zweiten zu erscheinen. An alle Mitglieder aber ergeht die Mahnung, die Bemühungen des Vorstandes, die Vereinsabende zu beleben, zu unterstützen. Bei der ausgezeichneten und populären Darstellungsweise des Herrn Ing. Bergmann wird jedes Mitglied reiche Anregung mit nach Hause nehmen. Darum kommt, hört und staunt!

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Tel.: Moritzplatz 57 25. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Nr. 146 28. Kassenwart Dr. H. Grindel, Berlin C 25, Dirksenstr. 47. Telephon: Norden 31 83. — Bastelraum: Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58, Hof, linker Eingang, 3. Stock. — Beachten Sie! Herr V. Haack spricht am 4. Oktober um 22.00 Uhr MEZ. über „Wissenswertes für den Amateurphotographen"; — Am 11. Oktober arbeitet die Rundfunkarbeitsgemeinschaft an einem Gleichstromnetzanschlußgerät. — „CQ — CQ ek4BRC — ? — Was dieses bedeutet, erfahren Sie am 25. Oktober! An diesem Tage wird das Thema „Der Kurzwellensport" behandelt. — Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste stets willkommen.

Ortsgruppe Bernburg. Anschriften an: Geschäftsstelle der F. T. V., Prinzengarten 10a. — Unsere letzte Monatsversammlung war trotz schriftlich ergangener Einladungen sehr mäßig besucht. Es ist dies um so bedauerlicher, da die Vereinstätigkeit in unserer Gruppe stark abgenommen hat. Um die Vereinstätigkeit wieder lebhafter zu gestalten, hat sich Herr Rektor Voß bereit erklärt, bei unseren monatlichen Zusammenkünften, Experimentalvorträge im Rahmen funktechnischer-physikalischer Vorgänge und verwandter Gebiete zu halten. Es wird somit den Wünschen vieler Herren entsprochen, und wir hoffen, daß die Monatsversammlungen in Zukunft reger wie bisher besucht werden. — Nächste Monatsversammlung: Dienstag, den 9. Oktober, 20.15 Uhr, im Physikzimmer der alten Knaben-Mittelschule.

Ortsgruppe Brandenburg a. H. Vorsitzender: Ing. Herbst, Görrenbergstraße 18; Schriftführer: Ing. Sorge, Nst. Markt 13; Kassierer: Elektr. Meister Jendicke, Steinstr. 39. — Die nächste Monatsversammlung findet am Montag, dem 8. Oktober, im Klublokal statt. Die Mitglieder, die an einem Morsekursus Interesse haben, finden jetzt Gelegenheit dazu. Der Kursus hat am Montag, dem 17. September, begonnen, so daß die Anfangsstunden noch nachgeholt werden können. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15, Kliems Festsäle. Bierabend: Der letzte Bierabend am 25. September war ein voller Erfolg. Die Apparatur arbeitete ausgezeichnet, weshalb wir auch unserem Kameraden Schenk für die aufgebrachte Mühe unseren herzlichsten Dank sagen. Leider entstand nachher eine Überfüllung des Saales, der aber bald ein Ende gemacht wurde. Unsere Bierabende finden regelmäßig an jedem Dienstag im Klublokal statt. Gäste willkommen. — Kurze Wellen: Die Kurzwellengruppe bittet alle Interessenten um Angabe ihrer Adressen, damit Sie mit Beginn des Arbeitssemesters immer auf dem laufenden gehalten werden. Anschrift. Kurzwellen-Gruppe Neukölln, Berlin S 59, Hasenheide 15. Die Morseübungsabende beginnen jetzt. — Mic-Gruppe: Die Mikronphon-technische Gruppe hat ihren Besprechungsraum fertiggestellt, alle Apparate jetzt montiert, so daß die Versuche in kurzer Zeit wieder fortgeführt werden können. Die Gruppe trifft sich dreimal in der Woche. — Mitgliederversammlung: Vergessen Sie nicht die nächste Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 4. Oktober 1928, im Klubheim. Auf der Tagesordnung nur aktuelle Themen und Besprechungen. Inbetriebnahme des Fragekastens! Beginn 20 Uhr. Zu erwähnen wäre noch der 1. Dezember, die Hauptsache!

Bezirksgruppe Kottbus. Am Sonnabend, dem 13. Oktober d. Js., 20 Uhr, finden im großen Saal des Hotel „Kaiseradler" zwei Experimentalvorträge statt, es sprechen: 1. Professor Dr. Esau, Jena, über ultrakurze elektrische Wellen und ihre Anwendungsgebiete. 2. Ingenieur Wienecke, Berlin, über drahtlose Bildübertragung. Die Vorträge finden nur vor geladenem Publikum statt. Die Mitglieder erhalten in den nächsten Tagen nähere Mitteilung.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). — Wir bitten um recht pünktliche Einsendung der Quittungen.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf 7870. Kassenverwaltung: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Ing. Meister. Techn.-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Ing. Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht. Leiter: W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Ober-Ing. Schrott. — Heute, Freitag, den 5. Oktober 1928, Monatsversammlung. Bericht über die Magdeburger Funkausstellung. Bekanntgabe der Bedingungen betr. Plakatwettbewerb

Fortsetzung auf Seite 10.

ALWAYS der konstante Radiowiderstand
in allen Fachgeschäften erhältlich!
Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 · Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356

Für Qualität im Rundfunk-Empfang!

Ein Aufruf für den Qualitäts-Gedanken

Seit 25 Jahren sind wir bemüht, auf dem Gebiet der drahtlosen Technik Pionier-Arbeit zu leisten. — In den letzten 2 Jahren ist es nun gelungen, die Probleme des Rundfunk-Empfangs konstruktiv, schaltungstechnisch und akustisch in einer Weise zu lösen, daß hohe Qualität nicht mehr, wie früher, an hohen Preis gebunden sein muß. Heute ist es möglich, qualitativ hochwertiges Gerät so rationell zu fabrizieren, daß es auch für beschränkte Einkommen erschwinglich ist. — Deshalb ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo wir — entsprechend unserer traditionellen Führerstellung — wiederum Wegebereiter sein wollen für einen neuen Gedanken: für den Gedanken der Qualität im Rundfunk-Empfang. Wir rufen den Rundfunk-Hörer auf, sich nicht mehr mit einem mittelmäßigen Empfang zu begnügen, wo er sich heute mit den gleichen Kosten einen vollen und reinen Genuß verschaffen kann. Um dem Rundfunk-Hörer hierbei zu helfen, werden wir in einer Reihe von Ankündigungen die besonderen Punkte hervorheben, auf die es ankommt. — Beachten Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse die künftigen Mitteilungen unter dem Titel:

Für Qualität im Rundfunk-Empfang!

Schon für Reichsmark 39,50

gibt es einen Apparat, der es in bezug auf akustische Eigenschaften mit jedem noch so teuren Apparat aufnimmt, und bei dem alle Elemente der Konstruktion und der Schalltechnik so gewählt sind, daß trotz des niedrigen Preises ein hervorragend guter Empfang der Orts- und Bezirkssender möglich ist: den

TELEFUNKEN 10

In Verbindung mit dem Lautsprecher

ARCOPHON 4

haben wir der Öffentlichkeit eine Anlage zur Verfügung gestellt, die trotz des billigen Preises auch das verwöhnte Ohr des Musikfreundes befriedigt und alle guten Eigenschaften in sich vereinigt, welche die Marke **Telefunken** heute für Radiohörer repräsentiert

25 1903 1928

TELEFUNKEN

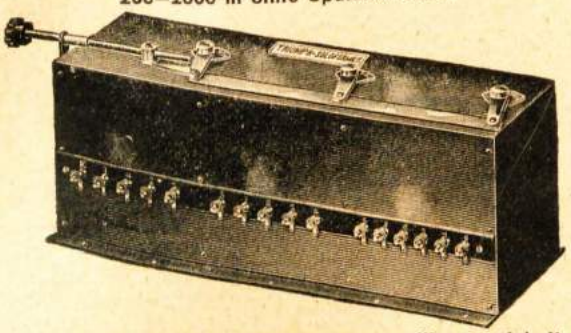
Die älteste Erfahrung — Die modernste Konstruktion

Vollkommenheit in jeder Beziehung

ergibt die Kombination:

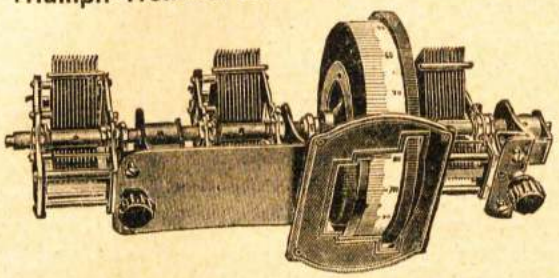
Triumph-Soloformer III

200—2000 m ohne Spulenwechsel



Beide Wellenbereiche mit Hochfrequenzlitze gewickelt

Triumph-Trommel Dreifach-Drehkondensator



Trotz Einknopfabstimmung separate Einstellung jedes Drehkondensators für sich

Für 1 und 2 H.F.-Stufen lieferbar

Elektro-Triumph, Bln.-Friedenau, Taunusstr. 30

Heizkissen

TYPE H

stören nicht den Rundfunk

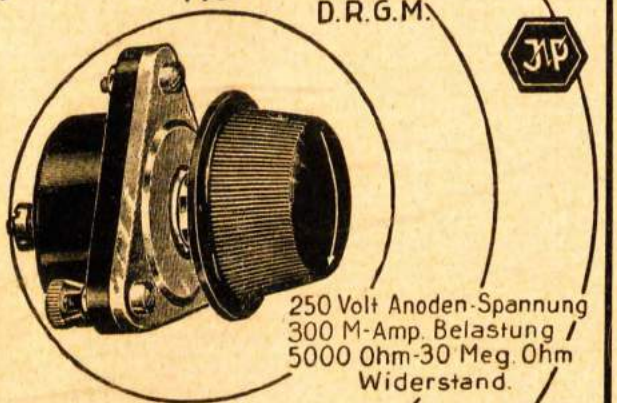
Bewährtes Fabrikat

Dr. Heilbrun, Bln.-Nowawes

DURUS

der langgesuchte veränderliche Hochohm-Widerstand für Netzanschluss-Geräte

D.R.G.M.



250 Volt Anoden-Spannung
300 M-Amp. Belastung
5000 Ohm-30 Meg. Ohm Widerstand.

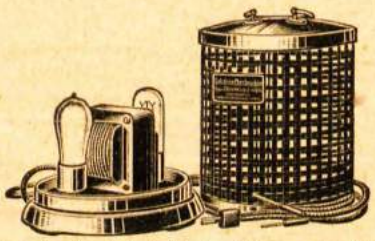
Verlangen Sie das Durus-Sonderheft mit vielen instruktiven Schaltungen

Alleiniger Hersteller: **J. Preh, junior** Neustadt/Saale. Fabrik für hochwertige Radiozubehörteile »Preh-Funk-Zubehör«

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der GEKATRON-Röhren-Gleichrichter



ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D

zur Magdeburger Funkausstellung. Bekanntgabe der Ausstellungsbedingungen für den Bastlerwettbewerb. — Freitag, den 12. Oktober, Bastelabend. Sämtliche weiteren Freitage Bastelabende, da in Anbetracht der kommenden Ausstellung jede Stunde für Basteltätigkeit freigehalten werden muß. Es ist dringend nötig, daß unser Sender Anfang Dezember betriebsfertig dasteht. Wir wollen auch gemeinsam Netzanschlußgeräte bauen, die komplett 40 bis 50 RM. kosten werden. Wer hat Interesse? Die von der Funkberatungsstelle erteilten Auskünfte umfassen 29 Prozent wegen Apparate, 20 Prozent Verschiedenes und 60 Prozent wegen Antennen, hiervon waren wieder 50 Prozent wegen Schwierigkeiten mit dem Hauswirt. — Neuaufnahmen: Nr. 698 Ernst Wagner, Magdeburg, Nicolaistr. 4 II, Nr. 699 Theodor Sauer, Magdeburg, Bahnhofstr. 23. Als neue Mitglieder sind uns überwiesen: Nr. 701 Erich Harder, Magdeburg-B., Benediktinerstr. 4 II, Nr. 702 R. Borgwald, Magdeburg, Fürst-Leopold-Straße 4.

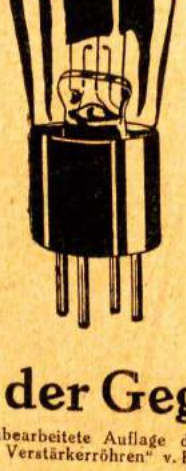
Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/41. — Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkünfte, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski. Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Jeden 1. und 3. Donnerstag Vereinsabend.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth, Geschäftsführer. Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt und der Unterhaltung von Hochantennen ergeben.



Die

Röhren der Gegenwart

Dritte, vollkommen neubearbeitete Auflage des Sonderdrucks „Die modernen Empfänger- u. Verstärkerröhren" v. Erich Schwandt u. Fritz Kunze

mit über 200 Abbildungen sämtlicher Kennlinien, einer Tabelle der Daten aller modernen Röhren, einer Erläuterung der besonderen Röhreneigenschaften und einem **kurzgefaßten Röhrenlexikon.**

Sonderdruck des „Funk"

1,80 RM.

Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68
Zimmerstraße 94

Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. **Geschäftsstellenverlegung. Der ständige Mitgliederzugang hat eine Erweiterung und damit Verlegung der Geschäftsstelle der Deutschen Funkgesellschaft erforderlich gemacht. Die Geschäftsräume befinden sich vom 28. September 1928 ab Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva Nr. 3157, 3158.**

2. Nächster Vortrags- und Diskussionsabend. Dienstag, den 16. Oktober 1928, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg, Berliner Straße 170/172 (Eingang durch das Hauptportal). Herr Dipl.-Ing. O. Körner wird sprechen über den „Bildfunk" (Fultograph). Es handelt sich um einen Experimentalvortrag. — Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen. — Nach dem Vortrag: zwangloses Beisammensein im Restaurant „Schultheiß-Patzenhofer am Knie", Charlottenburg.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das 4. Kalendervierteljahr 1928 bzw. für Oktober 1928 war am 10. September 1928 fällig. Soweit Zahlung bisher nicht erfolgt ist, bittet wird um umgehende Erledigung.

4. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

5. Bastelabende. Die Bastelabende finden statt in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstr. 27, unter Leitung des Physikers Oscar Gadamer und zwar jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Der Besuch dieser Abende ist für die Mitglieder der DFG kostenlos.

6. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Donnerstags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

Rundfunktechnische Gemeinschaft Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Ratherower Str. 21, Fernsprecher: Hansa 6604. Technische Leitung: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: Berlin 100 980, Fernspr.: Hansa 3044. Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. Vereinslokal: Restaurant Völker, Jagowstr. 30. Zusammenkünfte: Jeden Montag ab 20 Uhr. — Sonntag, den 14. Oktober, 12 Uhr, Werbeveranstaltung mit selbst gebauten Geräten und Lautsprechern sowie mit Großlautsprecher-Konzert im kleinen Tiergarten (nahe Stromstr.). Am 22. Oktober beginnt Herr Ing. Hasenberg seinen sich über das Wintersemester erstreckenden Lehrgang: „Von den Grundlagen der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart." Wir empfehlen, diese lehrreichen und jedem funktechnisch Interessierten Aufklärung gebende Vorträge recht zahlreich zu besuchen. Gleichzeitig beginnen wir mit dem Bau eines Schirmgitter-Röhrenempfängers.

*

Mitteldeutscher Funk-Verband E. V., Sitz Leipzig

Postscheckkonto: Mitteldeutscher Funk-Verband E. V. Leipzig 644 16. Fernsprecher: 278 67. Drahtanschrift: Efkohl, Leipzig.

Funkausstellungen und Funkwerbeveranstaltungen. Die Große Deutsche Funkausstellung in Berlin, die anfangs dieses Monats stattfand, hat die Funksaison 1928/29 eröffnet. Damit beginnt auch bei unseren Mitgliedern das Problem wach zu werden, wann veranstalten wir unsere diesjährige Funkausstellung, unseren diesjährigen Funkball oder sonstige Werbeveranstaltungen. Unser Verband verfügt über das Entstehen dieser Veranstaltungen aus den Vorjahren über Erfahrungen, die wir unseren Mitgliedern für die künftigen Veranstaltungen zunutze machen wollen. Es liegt demnach im eigenen Interesse, daß sie unsere Mitglieder in allen diesen Fragen an uns wenden, damit wir sie entsprechend beraten können. Wir verweisen dazu auf das nächste Woche zum Versand kommende Sonderrundschreiben.

*

Funk-Verband Dresden.

Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernruf 210 00.

Funkverein Dresden E. V., Töpferstraße 2, II. Fernsprecher 210 00. Postscheckkonto: Desden 84 91. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 18.

Vorträge: Sonnabend, den 6. Oktober 1928, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Vortrag von Ing. Mauler, Bodenbach: Moderne Kofferempfänger. — Freitag, den 12. Oktober 1928, 20 Uhr, im Saal des Hotel Drei Raben, Marienstraße, Lichtbildervortrag von Dipl.-Ing. Kerger, Hamburg: Moderne Sende- und Empfängerröhren. Nach dem Vortrage gemütliches Beisammensein mit Damen anläßlich des fünfjährigen Bestehens des Funk-Vereins Dresden E. V. — Sonnabend, den 20. Oktober 1928, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle Vortrag Professor Siegert: Praktische Übung in Messung an Röhren. — Versicherung: Ab 1. August 1928 ist jedes Mitglied kostenlos in der Antennenversicherung bis 25 000 RM. Personenschäden bzw. 10 000 RM. Sachschaden, sowie die gesamte Empfangsanlage gegen Schaden bis zum vollen Wert versichert.

Kostenlose Rundfunkberatung Mittwoch und Sonnabend 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden.

können. — Anfang Oktober beginnt ein neuer Bastelkursus des Lübben-3-Röhrengeräts. Ferner beginnt Ende Oktober ein Bastelkursus des Lübben-Flächen-Lautsprechers. Anmeldung in der Geschäftsstelle. — Morsekursus: Anmeldungen für einen Morsekursus werden in der Geschäftsstelle angenommen. Beginn 5. Oktober, 20 Uhr. — Einführungskursus: Diejenigen Mitglieder, die an einem Einführungskursus in die Funktechnik teilnehmen möchten, bitten wir, sich in der Teilnehmerliste, die in der Geschäftsstelle ausliegt, einzuzeichnen. Der Einführungskursus umfaßt zehn Doppelstunden und beginnt am 4. Oktober, 20 Uhr.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funk-Verein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von 10 neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden. — Vergünstigungen: Zoo à 60 Pfg., Komödie (25 v. H.); Gutschein im Albert-Theater, Ermäßigung 30 bis 40 v. H. (1,20 RM. bis 4,50 RM.). Gutscheinhefte in der Geschäftsstelle Töpferstraße 2, II. Bestellungen bis 31. Oktober 1928. — Residenztheater: 50 v. H. im Parkett, I. und II. Rang (III. Rang 33⅓ v. H.). Ausweise für Komödie und Residenztheater kostenlos.

Große Dresdner Funkausstellung. Anläßlich der Großen Dresdner Funkausstellung findet auch in diesem Jahre ein Bastelwettbewerb statt. Wir bitten unsere Mitglieder, es sich nicht entgehen zu lassen, ihre selbstbergestellten Geräte bewerten zu lassen. Wertvolle Geldpreise sind dafür ausgesetzt. Wettbewerbsbedingungen sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Funkverein Bad Schandau, Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V. Leider müssen wir unseren Mitgliedern mitteilen, daß Herr Mauler-Bodenbach sein Amt als Vorsitzender niedergelegt hat. Wir danken Herrn Mauler auch an dieser Stelle nochmals herzlichst für die von ihm geleistete Arbeit. Als neuer Vorsitzender wurde inzwischen Postamtmann Polster in Bad Schandau gewählt. Unsere nächste Versammlung ist am 8. Oktober 1928 und bitten wir unser Rundschreiben sowie den Aushang am Vereinslokal zu beachten.

Radio-Club Freiberg E. V. Geschäftsstelle Fischerstr. 29 II; Stadtgirokonto 6194, Klublokal „Oberhof", Klubabend Mittwoch. Am Mittwoch, dem 10. Oktober, spricht im „Oberhof", 2. Stock, Singzimmer, Ing. Hannss über „Telephon, Mikrophon und Lautsprecher (Zusammenbau, Schaltung und Gebrauch)". — Am vergangenen Mittwoch konnten wir unseren Mitgliedern und Gästen einen Saallautsprecher mit einer 2 m langen, nach logarithmischer Kurve aufgebauten Tonführung (Hildebrand und Rienmüller) vorführen. Gleichzeitig konnten wir durch ein von Herrn Endler zur Verfügung gestelltes Mikrophon die Anwesenden begrüßen. Wir beabsichtigen, diese Vorführungen offiziell zu wiederholen, sobald die Witterung einen einigermaßen günstigen Empfang gewährleistet.

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Versicherung unserer Mitglieder! Unsere Mitglieder, die den „Funk-Bastler" beziehen, sind bis zu 25 000 M. gegen Personen- und bis zu 10 000 M gegen Sachschaden Dritten gegenüber, außerdem in voller Höhe gegen Schäden an ihrer Empfangsanlage vollständig kostenlos versichert. Voraussetzung ist jedoch, daß der Mitgliederbeitrag (9,50 Fr.) pünktlich entrichtet worden ist. Wir bitten daher dringend, den Mitgliederbeitrag beim Kassenwart der Ortsgruppen bzw. auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken möglichst sogleich und stets monatlich im voraus einzuzahlen. Rechtzeitige Einzahlung sichert Schadensersatzansprüche und pünktliche Zustellung des „Funk-Bastler" und erspart die zu Lasten der Mitglieder gehenden hohen Kosten der Einziehung durch Boten oder Nachnahme. Alle Schadensfälle sind zunächst uns zu melden.

Besichtigung des Kurzwellensenders kann auf schriftliche Anmeldung bei Herrn Oberingenieur Kron, Saarwerder Straße 8, Sbr 1, erfolgen. Wegen beschränkter Raumverhältnisse kann jeweils nur eine beschränkte Personenzahl zugelassen werden.

Zu kaufen gesucht: Die Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf will sich ein kompl. Röhrenprüfgerät zulegen. Angebote mit genauer Beschreibung an Erich Schniebs, Altenkessel, Gerhardstr. 55, erbeten.

Technikerlehrkursus am Mittwoch, dem 10. 10., 19.45 Uhr, im Keglerheim, Sbr. 3, am Gerberplatz, Eingang vom Gerberplatz, alsdann rechts. Ing. Franke: Theorie und Praxis der Röhre. Der Vortragsstoff wird mehrere Abende füllen. Praktische Versuche, Aufnahme von Meßkurven und sonstige Demonstrationen sollen den Vortragsstoff beleben und verständlich machen. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.

Mitgliederversammlung (technischer Abend) am Mittwoch, dem 17. 10., 20 Uhr, im Keglerheim, Sbr. 3, Eingang vom Gerberplatz, alsdann rechts: 1. Lichtbildervortrag (Thema wird in nächster Nummer bekanntgegeben); 2. Beratung, Aussprache, Messen und Prüfen von mitgebrachten Röhren und Einzelteilen; 3. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Mitgliederversammlung in Burbach. Nächster Vortrags- und Auskunftsabend am Donnerstag, dem 18. 10., im Gasthaus Anthes, Bergstr. (gegenüber Kirche Burbach). Programm wird in nächster Nummer bekanntgegeben.

Mitglieder des S. R. C.
zeichnet zur Blindenspende (Postscheckkonto Nr. 4919) und erwerbt Lose der Blindenlotterie.
Unterstützt das schöne Werk praktischer Nächstenliebe!

Alle Leser des „FUNK" sind kostenlos versichert!

Eintretende Schadenfälle sind künftig **nicht** wie bisher an die „Albingia", sondern an die **„Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg"**, zu richten.

Alle Bezieher des „FUNK"

gleichgültig, ob sie den „FUNK" durch den Buch- und Straßenhandel oder durch die Post beziehen, sind jetzt, soweit sie im deutschen Staatsgebiet wohnen, ohne jeden Zuschlag und ohne alle Kosten bei der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft" **mit ihrer Empfangsanlage und Antenne,** wenn diese Anlage postalisch ordnungsmäßig angemeldet ist und die laufenden Rundfunk-Teilnehmer-Gebühren entrichtet sind, **auf Haftpflicht bis 25 000 RM. Personenschäden bzw. 10 000 RM. Sachschäden versichert.** Diese Versicherung tritt ohne weiteres in Kraft, wenn einem Bezieher des „FUNK" aus dem Besitz und der Unterhaltung seiner Rundfunk-Empfangsanlage Schäden entstehen, die eine gesetzliche Haftpflicht begründen; eingeschlossen in diese allgemeine Haftpflicht ist die Antennen-Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt.

Die Postbezieher des „FUNK"

soweit ihr Wohnsitz im deutschen Staatsgebiet einschließlich Freistaat Danzig liegt, genießen außer der oben angekündigten Haftpflicht-Versicherung **noch eine besondere Vergünstigung.** Sie sind, auch wenn sie vergessen haben sollten ihre Antenne zu erden, gegen Blitzschlag und alle anderen atmosphärischen Entladungen mit ihrer Antenne und der gesamten **Empfangsanlage gegen Schaden bis zum vollen Wert versichert.** Von jedem derartigen Schaden hat der betreffende jedoch 100,— RM. selbst zu tragen.

Die allgemeinen Versicherungsbedingungen.

Im Falle eines Haftpflichtschadens hat der Versicherte den Schaden sofort der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft" zu melden und als Ausweis, daß er Bezieher des „FUNK" ist, die „FUNK"-Gutscheine der letzten acht aufeinander folgenden Hefte beizufügen. Postbezieher des „FUNK" haben, wenn sie die allgemeine Schadenversicherung in Anspruch nehmen wollen, die letzte Monatsquittung ihres Postamtes über den Bezug des „FUNK" beizulegen, aus der hervorgeht, daß sie ständige Postbezieher des „FUNK" sind. Die allgemeinen Versicherungsbedingungen können kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, bezogen werden.

Ortsgruppe Altenkessel. Die Ortsgruppe veranstaltet am 18. November ihren diesjährigen Funkball im Lokale Wunn, Gerhardstraße. Um den Abend schöner zu gestalten, wird ein musikalisches Preisrätselraten eingelegt, wofür drei Preise im Werte von 100 Fr. vorgesehen sind. Ferner wird ein Bandoniumkünstler mitwirken. Die Mitglieder werden höflichst gebeten, die ihnen zugestellten 5 Lose in ihrem Bekanntenkreise zu verkaufen und recht eifrig für unsere Blindensache zu werben. Weitere Lose sind bei Herrn Gastwirt Wunn und beim Vorsitzenden Herrn Schniebs erhältlich.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Die Empfangsanlage, die der Club aus eigenen Mitteln einem schon 30 Jahre ans Bett gefesselten unfallverletzten Bergmann gestiftet hat, ist in Betrieb gesetzt worden. Der Kranke spricht dem Radio-Club Neunkirchen, sowie allen am Liebeswerk beteiligten Mitgliedern seinen herzl. Dank aus. Nächste Veranstaltungen im Karlsbergrestaurant am Mittwoch, dem 10. 10., 20 Uhr: Ing. Gollub, Saarbrücken, spricht über das Neuste von der Großen Berliner Funkausstellung; u. a.: batterielose Netzempfänger, Einknopfgeräte, Gramolingerät, Bildfunk, Fernseher, magnetisiertes Stahlband usw. Anschließend Diskussion, Beratung und Auskunft. Übernächster technischer Abend Mittwoch, den 17. 10. Herr Oberingenieur Kron, Saarbrücken, spricht über Kurzwellen; praktische und zweckmäßige Sender- und Empfängertypen. Da der Club den Bau eines Senders und Empfängers für Kurzwellen beabsichtigt, dürften die Ausführungen des Gruppenverkehrsleiters des Deutschen Amateursendedienstes im Saargebiet für uns von besonderem Interesse sein. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Beitragszahlung. Rechtzeitige Einzahlung der Beiträge an den Clubabenden oder an Herrn Kassenwart Hans Leidt, Viktoriastr. (neben dem Clublokal) oder auf unser Bankkonto bei Röchling dringend erbeten. Rechtzeitige Zahlung sichert Schadensansprüche, die aus der für jedes Mitglied, das den „Funk-Bastler" bezieht, bestehenden Antennen- und Geräteversicherung entstehen können, und gewährleistet pünktliche Zustellung der Verbandszeitschrift.

Funkverein Naumburg und Umgebung. Unser Verein veranstaltet vom 16.—18. November d. Js. im „Hotel zur Post" eine Funkausstellung mit Bastelwettbewerb. Wie man vor allem auf der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung in Berlin beobachten konnte, hat die Entwicklung der Apparate und Zubehörteile auch in diesem Jahre wesentliche Verbesserungen und Neukonstruktionen erfahren. Um den Besuchern der Ausstellung einen möglichst umfassenden Einblick in den heutigen Stand der Funktechnik zu gewähren, wendet sich der Naumburger Funkverein an alle Bastler, auch Nichtmitglieder, mit der Aufforderung, im Interesse des Funkwesens sich mit selbstgebauten Geräten an der Ausstellung zu beteiligen. Diese Beteiligung verursacht dem Aussteller selbst keinerlei Unkosten. — Der Verein behält sich aber vor, besonders leistungsfähige Apparate des Wettbewerbs zu prämiieren.

*

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). Dienstag, 9. Oktober, 20 Uhr, im Vereinslokal: Hauptbastelabend, Aussprache, Austausch. Apparate zur Instandsetzung und Fertigstellung mitbringen. Freitag, 12. Oktober, 20 Uhr, im goldenen Engel: Vorführung von Apparaten in bisheriger Weise, gemütliches Beisammensein. Nächste Mitgliederversammlung am 16. Oktober. TO. folgt. Rückständige Beiträge und Zeitungsgelder bezahlen.

Radio-Vereinigung Dessau E. V. Vorsitzender: Willi Krause, Dessau, Blumenthalstraße 26. Geschäftsstelle: Erich Kuchel, Dessau, Amalienstraße 99. Unser Programm für den Monat Oktober umfaßt folgende Veranstaltungen: Mittwoch, den 3. Oktober, um 20 Uhr: Monatsversammlung im Friederikenbad. — Sonnabend, den 6. Oktober, um 16 Uhr: Eröffnung der Funkausstellung im Kristallpalast. Bekanntgabe des Ergebnisses des Bastelwettbewerbes. — Sonntag, den 7. Oktober, bis Mittwoch, den 10. Oktober: Funkausstellung, geöffnet von 10 Uhr bis 24 Uhr. Täglich um 22 Uhr Bekanntgabe der Gewinne aus der Verlosung. — Mittwoch, den 17. Oktober: Rückblick auf die zweite Funkausstellung der R. V. D. in Dessau. — Sonnabend, den 20. Oktober: Bastelabend. — Mittwoch, den 24. Oktober: Besprechung betr. Vortrags- und Bastelkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. — Sonnabend, den 27. Oktober: Bastelabend. — Unsere bastelnden Mitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß von dem Vorsitzenden des Ehrenausschusses, Herrn Bürgermeister Hesse, zwei Bronzemedaillen für besondere Leistungen im Bastelwettbewerb zur Verfügung gestellt sind. Auch der D. V. T.-Verband stiftet eine Anzahl Ehrennadeln, silberne Plaketten sowie Diplome, deren Anzahl sich nach der Beteiligung bei der Ausstellung richtet, weitere Preise können in Aussicht gestellt werden. Jedes bastelnde Mitglied muß sich verpflichtet fühlen, durch Ausstellung seiner Geräte innerhalb oder außerhalb des Wettbewerbes das Entgegenkommen der Preisstifter zu würdigen. In besonderen Fällen werden Meldungen noch bis zum 4. Oktober entgegengenommen. Die Bedingungen sind in den Funkhandlungen und im Bastelheim, Teichstraße 48, sowie in der Geschäftsstelle, Amalienstraße 99, erhältlich. — Die Funkausstellung kann von unseren Mitgliedern und deren Familienangehörigen gegen Vorzeigung der mit der letzten Beitragsquittung versehenen Mitgliedskarte unentgeltlich besucht werden. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 0,30 M. An der Kasse gelöste Eintrittskarten gelten als Lose, für die Gewinne von der I.-G. Dessauer Funkhändler bereitgestellt sind.

Radioklub Halberstadt. Vorsitzender: Professor Schäffer; stellvertretender Vorsitzender: Haase, Direktor des städt. Elektr.-Werkes; Schriftführer: Ingenieur E. Dieckmann; Kassenwart: A. Zimansky, Seydlitzstr. 9; Bibliothekar: Ingenieur Mangold; Technische Beiräte: Telegraphen-Inspektor Schmidt und Telegraphenwerkführer Jürgens. — In der diesjährigen Hauptversammlung wurde über die vielseitige Betätigung im vergangenen Rechnungsjahr Bericht erstattet. Ferner fand eine rege Aussprache über das Arbeitsprogramm des kommenden Winters statt. Der Winterarbeitsplan sieht die Behandlung folgender Einzelgebiete mit einer großen Zahl von Versuchen und von Vorträgen vor: Wechselstrom, besonders Drehstrom, Netzanschlußgeräte, Morsekurs, Antennenbau und die gesetzlichen Bestimmungen über die Anlage von Antennen, die physikalischen Vorgänge bei den wichtigsten Schaltungen, Kurzwellenapparate; dann soll vor allem der Bildfunk durch Vorträge, Lichtbilder und Versuche behandelt werden. Das reichhaltige, auf guter funktechnischer Grundlage aufgebaute Übungsmaterial, das dem Radioklub zur Verfügung steht, ermöglicht es, alle Gebiete der Empfangstechnik eingehend zu behandeln. Eine besondere Aufmerksamkeit soll der Behandlung der Beseitigung der vielfachen Störungen, die der Rundfunk gerade hier in Halberstadt in letzter Zeit erfährt, gewidmet werden. Es soll versucht werden, in Verbindung mit maßgebenden Faktoren in Halberstadt die Ursachen dieser Störungen zu erforschen und Mittel und Wege zu finden, diese Ursachen zu beseitigen. Dazu bedarf es aber der Mitarbeit derjenigen Rundfunkteilnehmer, die dem Radioklub noch nicht angeschlossen sind, und auf deren Einzelbeobachtungen viel Wert gelegt wird. Daher ergeht an alle Rundfunkteilnehmer die Bitte, die Ziele des Radioklubs dadurch zu fördern, daß sie dem Radioklub als Mitglieder beitreten. Zur Erlangung der Mitgliedschaft genügt es, die Zeitschrift „Funk" durch die Post zu beziehen und regelmäßig die Postquittung an den Kassenwart des Radioklubs einzusenden; weitere Unkosten entstehen nicht.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 369 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstraße 28. Fernruf: 279 80. Klubheim: Grupenstraße 25, bei Ing. F. Engelke. Fernruf: 206 39. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstraße 28. — Die Meldungen zu unseren Einführungskursen sind so spärlich eingelaufen, daß voraussichtlich nur mit der Durchführung des Lehrganges für Anfänger gerechnet werden kann. Entgegen unseren bisherigen Bekanntmachungen beginnen wir mit diesem Lehrgang am Freitag, dem 12. Oktober, um 20 Uhr, in unserem Klubheim Grupestraße 25. Die Bastelabende und die technische Sprechstunde finden nach wie vor jeden Freitag um 20 Uhr statt.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg i. Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend von 10—13 Uhr, Freitag von 16—19 Uhr. Technische Beratung: Freitag von 19—21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto 145. — Beginn des Bastelkursus Dienstag, den 9. Oktober, 20 Uhr, in der Bastelwerkstätte, Weidendamm 25 I. Anmeldungen nimmt das Geschäftszimmer entgegen. Der Kursus ist für die Mitglieder kostenlos. — Am 24. September, 20 Uhr, fand eine Mitgliederversammlung im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule statt. Obering. Domnick erstattete einen ausführlichen, sehr interessanten Bericht über die letzte „Große Deutsche Funkausstellung zu Berlin". Die Vorführung der vom Sachsenwerk hergest

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

5. OKTOBER 1928

HEFT 41

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Der Rundfunk im Spiegel des Buches

Ein „lebendiges Lesebuch" der „Funk-Stunde". — Literatur um die „Deutsche Welle". — Die Funktechnik in Wirtschaft und Geschichte.

Die Fülle der funktechnischen Literatur schwillt von Tag zu Tag an, für jede inzwischen veraltete Buchausgabe erscheinen zwei neue Publikationen. Es mag daher den Anschein haben, als werde die vielgestaltige Problematik des Rundfunks nur unter dem Gesichtspunkt der Technik betrachtet, und nur sie verdiene im Buch festgehalten zu werden. Erfreulicherweise gibt es jedoch daneben noch eine Rundfunk-Literatur, wenn auch bescheiden in ihren Ausmaßen, die sich mit dem nichttechnischen Wesen des Rundfunks auseinandersetzt, die den Rundfunk ergänzen will, seine zivilisatorischen Fortschritte historisch festhält und in ihrer Gesamtheit ein wesentliches Bild vom Werden und Wollen des deutschen Rundfunks gibt. Die Neuerscheinungen des Jahres dieser Art von Rundfunkbüchern seien daher einmal geschlossen betrachtet, damit sie im Wust der funktechnischen Literatur nicht verlorengehen und der Rundfunkhörer auch aus ihnen Anregungen und Wissen schöpfen kann.

Eine der wertvollsten Buchveröffentlichungen, die in allen Hörerkreisen Beachtung verdient und auch finden dürfte, ist eine von der Berliner „Funk-Stunde" unter dem Titel „Das Wissen im Rundfunk" herausgegebene Auswahl von Rundfunkvorträgen. (Im Verlage der Funk-Dienst G. m. b. H., Berlin.) Dieses Buch entspricht dem Bedürfnis zahlreicher Rundfunkfreunde, deren bisher unerfüllter Wunsch Anlaß zu dieser Sammlung von im Berliner Rundfunk gehaltenen wissenschaftlichen, belehrenden und bildenden Vorträgen war. In einer Vorbemerkung weist Direktor Wilhelm Wagner, dem die Vortragsabteilung untersteht, darauf hin, welche Schwierigkeiten (in technischer und urheberrechtlicher Beziehung) bestehen, die immer wieder geäußerte Anregung nach geschlossener Veröffentlichung von bestimmten Vortragsreihen zu erfüllen. Aus diesem Grunde enthält das fast fünfhundert Seiten starke Werk nur eine Auswahl, eine bunte, nach Stoffgebieten geordnete Auswahl, es ist, wie Theodor Kappstein, der Redakteur der Sammlung, in einer Einleitung, die kurz die Entwicklung und den Aufbau des Vortragswesens umreißt, das Werk nennt: ein „lebendiges Lesebuch". Ein Lesebuch in bester Bedeutung! In etwa 90 Aufsätzen tut sich die bunte, herrliche Welt von Wissen und Bereicherung auf, die der Berliner Rundfunk seinen Hörern im Zeitraum von zwei Jahren zu öffnen versucht hat. Das Buch ist jedoch nicht nur ein Spiegel des Rundfunks, sondern auch ein Spiegel der Probleme, die unsere Zeit bewegen, man kann in ihm nicht nur Gehörtes nachlesen, sondern auch Antworten auf Fragen finden, die den wissensdurstigen Hörer und Leser wohl immer bedrücken werden. In großen Gruppen sind die bedeutsamsten und grundlegenden Vorträge über Wirtschaft und Recht, über Technik und Geschichte, über Literatur, Musik und Theater, über Sport und Philosophie, um nur einige zu nennen, festgehalten. So bildet das Werk ein wirkliches Nachschlagewerk und Lesebuch, mit dem man oft eine abendliche Lesestunde fruchtbar ausfüllen kann. Da das Buch zugleich eine repräsentative Veröffentlichung der „Funk-Stunde" sein soll, ist es auf bestem Kunstdruckpapier hergestellt, mit vielen Abbildungen versehen und in Ganzleinen gebunden. (Preis 10,— RM.)

Wenn „Das Wissen im Rundfunk" ein Bild von der Bildungsarbeit des Berliner Unterhaltungsrundfunk geben will, so wird in einer ähnlichen Veröffentlichung, dem „Jahrbuch der Deutschen Welle", über die volksbildnerische Tätigkeit des Deutschlandsenders Königswusterhausen Bilanz gelegt. Dieses Jahrbuch ist zwar äußerlich nicht so umfangreich, es enthält nur wenige Abdrucke der gehaltenen Vorträge, dafür jedoch eine Reihe bedeutsamer Aufsätze, die über die besonderen Aufgaben der „Deutschen Welle" und die Art, wie sie versucht worden sind zu lösen, berichten. Prof. Dr. H. Schubotz, der Leiter dieser deutschen Rundfunk-Hochschule, gibt den historischen Überblick über die Entwicklung der „Deutschen Welle" vom Januar 1926 an, als dieser Sonder-Sendedienst des deutschen Rundfunks aufgenommen wurde, Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow schildert in knappen Strichen die Geschichte des europäischen Rundfunks, dessen Wiege in Königswusterhausen gestanden hat. Organisation und Bedeutung der „Deutschen Welle" im internationalen Leben skizzieren kurz Dr. Kurt Magnus und Ministerialrat a. D. Heinrich Giesecke, beide Direktoren der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, und dann werden in etwa 30 Aufsätzen die besonderen Aufgaben, wie der Arbeiterfunk, der Landwirtschaftsfunk, der Schulfunk, der ärztliche Rundfunk, der Juristenfunk und alle jene Sondergebiete der „Deutschen Welle" aus berufener Feder behandelt, mitunter durch einen vor dem Mikrophon gehaltenen Vortrag erläutert. Das Jahrbuch bildet in seiner glücklichen Zusammenstellung eine auch den Nur-Hörer interessierende geschlossene Darstellung der gewaltigen Bildungsarbeit, die das Vorrecht der weitreichenden „Deutschen Welle" ist.

*

Hinter dem unscheinbaren Titel „Rundfunk-Empfang", herausgegeben vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht (Verlag Julius Beltz, Langensalza, Preis 2,— RM.), und dem Untertitel „Ein Ratgeber für Eltern und Erzieher" versteckt sich eine ganz lesenswerte Broschüre. Sie ist in gewissem Sinne eine Ergänzung des Jahrbuchs der „Deutschen Welle", denn sie behandelt in ihrem ersten Teil die wesentlichen psychologischen und pädagogischen Fragen des Rundfunkempfanges, besonders des Schulrundfunks, darüber hinaus jedoch verdienen die Ausführungen von Prof. Dr. F. Lampe, der zusammen mit Studienrat E. Scheiff-

ler das Buch bearbeitet hat, Beachtung. Die sehr klugen Untersuchungen über die psychologischen Voraussetzungen beim Senden und beim Empfang sollten, gereinigt von dem pädagogischen Zweck des Büchleins, als „Diätetik des Rundfunkempfanges" verbreitet werden. Im zweiten Teil gibt Studienrat Scheiffler, den Lesern des „Funk" als geschätzter Mitarbeiter des „Funk-Bastler" bekannt, eine ganz knappe Einführung in die Funktechnik. Hier will nicht mehr gegeben werden, als dem technischen Laien die verwickelten physikalischen Vorgänge des Sendens und Empfangens populär zu erläutern, bei der Wahl von Empfängern und Lautsprechern behilflich zu sein und schließlich noch die Bedeutung und die Grundzüge des Bastelns zu streifen.

In einer anderen Broschüre des gleichen Verlages, „Rundfunk-Sprachunterricht", hat Studienrat Karl Friebel „Grundsätzliches zur Gestaltung des Rundfunkunterrichts" zusammengetragen. Karl Friebel, der gemeinsam mit Lektor William Mann seit über zwei Jahren englischen Sprachunterricht auf der „Deutschen Welle" gibt, und dessen lustige und belebte Rundfunkunterrichtsmethode viel lerneifrige Schüler geworben hat, hat tatsächlich das Grundsätzliche einer Rundfunkpädagogik herausgeschält, das man bedingungslos unterschreiben kann. Letzten Endes kommt dem Buch natürlich eine theoretische Bedeutung zu, da es nur die wenigen Rundfunklehrer und die Pädagogen angeht, doch sei es wegen seiner Grundsätzlichkeit auch hier genannt. Die praktische Auswirkung des Sprachunterrichtes vermag der Verfasser noch nicht auszuwerten, man muß sich damit begnügen, daß an Hand der verkauften Rundfunklehrbücher etwa 20 000 Hörer im Englischen und nur 10 000 für Französisch und Spanisch geschätzt werden, daß jedoch die Korrespondenz mit den drahtlosen Schülern einen gewaltigen Umfang angenommen hat, die jedenfalls ein starkes Interesse beweist und wertvolle Schlüsse auf Zusammensetzung und die lokale Verteilung der Hörer zuläßt.

Im Zusammenhang mit diesen Bildungsfragen des Rundfunkhörers sei noch auf Veröffentlichungen des Verlages Philipp Reclam jun., Leipzig, hingewiesen. Da ist in der Universal-Bibliothek im schmucken Leineneinband „Singen und Sprechen" von Dr. Adolf Moll erschienen, das die Grundlagen der natürlichen Stimmbildung nach Bau und Tätigkeit der Stimmwerkzeuge behandelt. Das Büchlein ist ein Laienbrevier für alle, die ihre Stimme, sei es zum Singen oder zu oratorischen Leistungen, heranbilden wollen, also lesenswert für jene, die im Rundfunk zu sprechen gedenken, ohne die notwendige Sprechschulung zu besitzen, oder für die, die, angeregt durch die musikfrohen Rundfunkdarbietungen, selbst den Gesang pflegen wollen.

Ferner sei auf die „Erläuterungen zu Meisterwerken der Tonkunst" hingewiesen, die gleichfalls in Reclams Universal-Bibliothek enthalten sind. Die kleinen, handlichen Bändchen, das uns gerade vorliegende „Tosca" ist von Prof. Max Chop bearbeitet, enthalten neben einer kurzen Einführung in den Stoff, einer ausführlichen Inhaltsangabe, eine Erläuterung der Komposition, die den Weg zum rein musikalischen Verständnis ebnet. Die Erläuterungen dürften vielen Rundfunkhörern eine willkommene Hilfe zum musikalischen Rundfunkgenuß sein.

*

„Die Funkentelegraphie, ihre internationale Entwicklung und Bedeutung" nennt Dr. rer. pol. A. Ristow eine wirtschaftspolitische, historische Abhandlung (Verlag Emil Ebering, Berlin). Der Verfasser ist Polizeileutnant und Leiter der „Versuchsabteilung für das technische Nachrichtenwesen an der Polizeischule für Technik und Verkehr", und unter seinen Händen ist erst kürzlich eine technische Erfindung zur Fernsteuerung von Empfangsgeräten entstanden, in seiner Abhandlung jedoch erweist er sich als moderner, mit den Methoden der jungen Wirtschaftswissenschaft ausgerüsteter Nationalökonom. Die Arbeit ist in einem sehr knappen und klaren Stil abgefaßt. Sie vereinigt auf nur wenig über hundert Seiten eine ziemlich vollkommene historische Darstellung der deutschen und internationalen Entwicklung der Funkentelegraphie bis zur Washingtoner Konferenz. Den besonderen Wert des Buches macht die Art der Darstellung und die Durchleuchtung der Wechselwirkung von technischer Entwicklung und wirtschaftlicher Bedeutung aus. Besonders in technisch-wirtschaftlicher Beziehung ist das Buch sehr zuverlässig und bildet ein recht brauchbares Handbuch, wenn auch die beigegebenen Statistiken bald veralten dürften oder gar schon überholt sind.

Einen Ausschnitt aus der Geschichte der Funktelegraphie gibt die von Major a. D. Hans Schlee, Leiter der Presseabteilung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, herausgegebene und dem Staatssekretär Dr. Bredow gewidmete Broschüre „Entwicklung und Verwendung der Funktechnik bei der deutschen Armee". Der Verfasser kennt die Entwicklung aus engster Fühlung mit der militärischen drahtlosen Nachrichtentechnik und konnte daher diesen kurzen historischen Rückblick besonders anschaulich schreiben und ihn mit über 50 Abbildungen eindringlich illustrieren.

In diesem Zusammenhang sei auch noch die von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft anläßlich der Heinrich-Hertz-Gedächtnis-Ausstellung herausgegebene Broschüre erwähnt „Die Entdeckung der elektromagnetischen Wellen" von Dr. Franz Fuchs, München. Das dünne Heftchen, als Erläuterung der ausgestellten historischen Geräte gedacht, beschreibt auf 15 Seiten die Vorgeschichte und Entdeckung Hertz' an Hand der abgebildeten Hertzschen Apparate.

Die beiden zuletzt genannten Broschüren sind durch die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zu beziehen und dürften als gelegentliche Nachschlagewerke, wenn ein größeres Standardwerk nicht zur Hand ist, gute Dienste leisten.

Werner Menzel.

Mißstände in der „Funk-Stunde"?

Kein Rücktritt Dr. Hagemanns.

Seit einigen Wochen veröffentlicht eine Funkzeitschrift eine Reihe von Aufsätzen unter der Überschrift „Hinter den Kulissen des Berliner Rundfunks", die sich mit angeblichen Mißständen in der organisatorischen und künstlerischen Leitung der „Funk-Stunde" beschäftigen; da diese Ausführungen über den Rahmen einer sachlichen Kritik hinausgehen, sah der „Funk" keinen Anlaß, seine Leser damit zu behelligen. Inzwischen haben auch verschiedene Berliner Tageszeitungen die Angelegenheit aufgegriffen und zum Teil deutliche Vorwürfe erhoben.

Da die „Berliner Funk-Stunde" mit ihren Leitern und Angestellten der Aufsicht des Rundfunk-Kommissars unterSteht und dieser dem Reichspostminister verantwortlich ist, war zu erwarten, daß auch das Reichspostministerium sich mit diesen Angriffen beschäftigen würde; wie wir erfahren hat tatsächlich dieser Tage im Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost eine Aussprache stattgefunden, in der der Rundfunk-Kommissar Staatssekretär a. D. Dr. Bredow ausführliche Erklärungen abgegeben hat; die Erörterung ist jedoch noch nicht abgeschlossen und wird demnächst fortgesetzt werden. Sollte sich dabei herausstellen, daß im Betriebe der „Berliner Funk-Stunde" tatsächlich Mißstände zu rügen sind, so werden die zuständigen Stellen — wie uns versichert wird — nicht zögern, für schleunige und energische Abhilfe zu sorgen.

Bis zu dieser Entscheidung wird es gut sein, den vielfach auftauchenden Gerüchten mit Vorsicht zu begegnen und das Ergebnis der amtlichen Untersuchung abzuwarten.

Das Gerücht, daß Dr. Hagemann demnächst seine Posten bei der „Berliner Funk-Stunde" verlassen und als Intendant an das Kasseler Staatstheater gehen werde, wird von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft dementiert: „Die Nachricht, daß Dr. Hagemann die ‚Funk-Stunde' verlassen will, entbehrt jeder Begründung. Vielmehr hat Dr. Hagemann sich inzwischen in seinem neuen Wirkungskreis so gut eingearbeitet, daß sein Verbleiben durchaus gesichert ist. Die Mitarbeit Dr. Hagemanns in der ‚Funk-Stunde' hat sich in künstlerischer Beziehung so weitgehend ausgewirkt, daß die vorgesetzten Stellen auf sein weiteres Verbleiben den größten Wert legen. Soweit bekannt ist, wird die Tätigkeit Dr. Hagemanns auch von dem Kulturbeirat der ‚Funk-Stunde' sehr hoch eingeschätzt."

„Strafsache gegen Pannicke“

Eine Gerichtsverhandlung im Rundfunk.

„Der Laie ist in stärkerem Maße als früher berufen, an der Entscheidung von Strafsachen mitzuwirken. Vielfach erleben die zum Schöffenamt Ausgewählten zum erstenmal eine Gerichtsverhandlung, wenn sie als Schöffe den Sitz hinter dem Richtertisch einnehmen. Die große Masse der Bevölkerung hat keine rechte Vorstellung von dem Gang einer Strafverhandlung und von den Schwierigkeiten, mit denen der Berufsrichter und der Schöffe bei der Entscheidung von Strafsachen zu kämpfen haben. Der Rundfunk will hier belehrend und aufklärend eingreifen. ‚Die Strafsache gegen Pannicke‘ wird alle Rundfunkteilnehmer einen spannenden Strafprozeß miterleben lassen“, so etwa kündigte Frankfurt a. M. sein eigenartiges Hörspiel an.

Als man sich einschaltete, da war man mitten in einer Gerichtsverhandlung; da verlas gerade der Staatsanwalt die Anklageschrift, die Pannicke einiger kleiner Diebstähle beschuldigte und der Entwendung eines Perlenhalsbandes verdächtigte, da erledigte der Vorsitzende die üblichen Formalitäten, und schließlich begann die Beweisaufnahme. Es rollte die ganze bewegte Gerichtsmaschine an den Ohren der Hörer vorbei: Zeugen marschierten auf, wurden nach weltlicher und religiöser Formel vereidigt, es kam zu Wortgefechten zwischen Verteidigung und Staatsanwalt, das Gericht unterbrach die Sitzung zur Beratung über einen Antrag des Verteidigers, legte eine Pause am Schlusse der Beweisaufnahme ein, und endlich wurden die Plädoyers von Staatsanwalt und Verteidigung gehalten, der Angeklagte erhielt das letzte Wort.

Das alles war von natürlicher, spannender Echtheit und war — doch nur ein Hörspiel; war ein guter Griff in die Probleme der Gegenwart, in Inhalt und Form glücklich zu einem Hörspiel gestaltet. Der Verfasser verbirgt sich bescheiden hinter dem Pseudonym A u d i t o r, obwohl er verdient, einen der nicht vergebenen Preise des Hörspielwettbewerbes der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zu erhalten. Unbelastet von aller Theoretik der Hörspieldramaturgie hat hier jemand in das tägliche Leben hineingegriffen und sinnfällig bewiesen, daß es interessant ist, daß das Hörspiel auf der Straße liegt . . .

Man würde dem Rundfunk einen schlechten Dienst erweisen, wollte man dieses Hörspiel als eine Nachahmung jener amerikanischen Kriminalreißer bezeichnen, die heute die Bühnen beherrschen; gewiß ist es, vom literarisch-künstlerischen Standpunkt betrachtet, nur eine moderne Reportage, wie sie etwa Arno Schirokauer mit seinem Hörspiel „Ozeanflug“ anstrebte, aber es war eine g u t e Reportage, es war die journalistische Kleinkunst der Sling, Auburtin oder Kisch.

Der Streit um die Form des Hörspiels offenbarte sich am deutlichsten beim Hörspielwettbewerb. Hier wollte man rein auf das Wort gestellte Dichtungen, dort „akustische Handlung“, hier Geräuschkulisse, dort Beschränkung auf ein Kammerspiel; die einen sahen das Heil im akustischen Spiegelbild des optischen Films, die anderen in der musikalischen stimmunggebenden Transponierung alles Sichtbaren ins Hörbare. Und mitten in diesen noch lange nicht beendeten Kampf der Gemüter platzt das Hörspiel „Die Strafsache gegen Pannicke“, ohne eigentlich mit diesem Kampf etwas zu tun zu haben.

Hohe Kunst kann es sein, das Leben so einfach und doch so lebendig nachzugestalten, daß es uns, den nur aus der Ferne Mit-Erlebenden, ganz nahekommt; das ist dem Verfasser hier gelungen, und — alle Voraussetzungen für ein Hörspiel sind gegeben.

Da ist die Einheit und Einsinnigkeit der Szene, wächst die dramatische Handlung und Steigerung aus sich heraus, schürzt und löst sich der Knoten. Eine bescheidene akustische Kulisse ist von selbst gegeben, die Unruhe des Zuschauerraums, die Bewegung der aufstehenden Zuschauermasse bei der Abnahme des Zeugeneides, das Türenschlagen beim Zeugenaufruf. Und alles sind wiederum eindeutige Geräusche, leicht und rasch erkennbar, da sie uns gewohnt. Hier scheint auf einmal das Hörspiel viel einfacher als der verwirrende Streit es uns glauben ließ. Die letzte Wirkung wird mit dem natürlichsten und doch einem ganz künstlerischen und echt funkischem Mittel erzielt: der menschlichen Sprache. Die Kunst des Sprechens kann alle Schattierungen durchlaufen, vom verschücherten Angeklagten über die mannigfache Charakterisierung der Zeugen bis zu den oratorischen Leistungen von Staatsanwalt und Verteidiger.

„Die Schaubühne — eine moralische Anstalt“, so schrieb Schiller einmal, heute haben wir den Rundfunk, und von ihm wird überall die Erfüllung dieser Forderung verlangt; hier, in diesem Spiel um Pannicke, wird sie erfüllt. Der „Fall Pannicke“ ist eine Strafsache, wie sie täglich vorkommt; Aufgabe der Hörer war es, der Verhandlung mit gespannter Aufmerksamkeit zu folgen, sich menschlich und rechtlich mit dem Angeklagten auseinanderzusetzen, sich eine Überzeugung von der Unschuld oder Schuld zu bilden, denn die Hörerschaft soll die Beisitzer bilden, jeder einzelne soll als Schöffe seine Stimme abgeben, und aus den eingegangenen Entscheidungen wird dann die Sendegesellschaft das Urteil fällen, wie es bei einer wirklichen Gerichtsverhandlung — von einer beschränkten Zahl von Schöffen, die hier gewissermaßen ins Unendliche vermehrt wurde — nach den gesetzlichen Vorschriften gebildet worden wäre.

Um die wünschenswerte starke Beteiligung zu erreichen, hat man die Aufführung mit einem Preisausschreiben verknüpft, bei dem die Hörer, die der sich ergebenden Strafbemessung am nächsten kommen, und in einer zweiten Gruppe jene Hörer Geldpreise erhalten, die nach Auffassung der Sendegesellschaft die beste Begründung des Urteils geben.

Dem Wettbewerb ist eine starke Beteiligung zu wünschen, denn eine soziologisch-juristische Auswertung des Materials ist über den eigentlichen Hörreiz des Sendespiels vielleicht von Bedeutung für die Feststellung des Rechtsempfindens unseres Volkes.

Die Regie ließ die Aufführung aus der gegebenen Situation wachsen; Ben S p a n i e r als Spielleiter hatte für eine klare, charakteristische Unterscheidung aller Sprecher gesorgt, traf überall die richtige Tonschattierung des Wortes, sei es die angreifende Sachlichkeit des Staatsanwaltes, sei es die Hersage gewohnter Formalitäten, oder das zitternde Geständnis des Angeklagten. *Werner Menzel.*

Max Bing führt Regie.

Berlins Hilfsregisseur bei der Arbeit.

Während man gespannt die vom Deutschland-Sender gedrahtete „Strafsache gegen Pannicke“ verfolgte, mußte man sich auf eine kleine Viertelstunde Berlin zuwenden, wo Max Bing in der Aufführung von Anton Tschechows „D a s J u b i l ä u m“ zum erstenmal Regie führte. Es war eine freudige Überraschung, daß am gleichen Abend auch Berlin mit einem sauberen, unterhaltsamen Sendespiel aufwartete. Die erste Feststellung galt der schon immer vertretenen Auffassung, daß es auch noch andere Regisseure neben Alfred Braun gibt, die für die Funkregie Begabung mitbringen; diese Aufführung mag noch keinen endgültigen Maßstab für sein Können abgeben, aber jedenfalls hat er seine Aufgabe mit funkischem Anstand gelöst.

Anton Tschechows Einakter ist zweifellos als Sendespiel für die Funkbühne geeignet, ohne daß ein großer Regieaufwand notwendig wäre; die ganze Arbeit hat sich also auf eine innere Abgleichung des Spiels, auf Farbe und Tempo, zu konzentrieren. Eine dadurch bedingte Lebendigkeit und Geschlossenheit hat Max Bing erreicht. Er traf Farbe, Form und Tempo, der Ton lag immer beim rechten Humor. Amüsant und beschwingt entrollte sich die Komödie, Auftritt und Abgang klappten aufs Stichwort, und man darf mit dem Beifall für Max Bing nicht kargen. Die erste Stabführung bewies funkische Begabung, ein geeignetes Ohr und Geschmack.

Das Ensemble stand in Klang und Leistung harmonisch zusammen; leider jedoch befolgte Max Bing das oft gerügte Rezept Alfred Brauns: wirkte als Spielleiter u n d als Hörspieler mit. Hoffentlich wird man ihm auch einmal größere und schwierigere Aufgaben stellen, dabei wird sich ein „Mitspiel“ von selbst verbieten. *mzl.*

Österreichs Rundfunk-Geburtstag

Von den 20 Watt des „Radio-Hekaphons" bis zu den 40 Kilowatt des Rosenhügel-Senders.

Es ist mit den Geburtstagen des Rundfunks eine eigentümliche Sache; man weiß nie genau, wann die Geburtsstunde schlug und wo die Wiege stand. Wenn man in Deutschland in wenigen Wochen fünf Jahre Rundfunk feiert, dann können die Historiker mit Recht behaupten, daß der deutsche Rundfunk viel älter ist, ja daß vor den Toren Berlins, in Königswusterhausen, nicht nur der Grundstein zum deutschen, sondern auch zum europäischen Rundfunk gelegt worden ist. In unserem Bruderland Österreich liegen die Dinge ähnlich; hier weiß man nicht, ob man den vierten oder den fünften Jahrestag begehen soll.

Offiziell gilt der 1. Oktober 1924 als Geburtstag des österreichischen „Rundspruchs", jener Tag, an dem die „Ravag" — Radio-Verkehrs-A. G. — gegründet und feierlich eröffnet wurde; doch mehr als ein Jahr bedeutsamer Entwicklung ging dieser Gründung voraus. Schon Anfang September 1923 arbeitete der erste Rundfunksender. Aus privater Initiative geschaffen, trat der kleine 20 Watt-Sender, noch allen alten Amateuren unter seinem Namen „Radio-Hekaphon" bekannt, am 2. September 1923 ins Leben. Innerhalb von vierzehn Tagen ward seine Energie auf 50 Watt verstärkt, und im Frühjahr 1924 besaß er sogar schon 100 Watt. Ein bescheidenes Programm mit einem Konzert in der Woche, dann zwei Abenddarbietungen, und schließlich ein regelmäßiger Sendedienst von drei Abendkonzerten unter der Leitung von Bert Silving, der noch heute mit seiner Kapelle der Liebling der Hörerschaft ist, war der Anfang. Eine ungeheure Pionierarbeit ist mit diesem Zwergsender geleistet worden, die noch höher zu bewerten ist, wenn man bedenkt, daß die Kosten des ganzen Betriebes freiwillig aufgebracht wurden. „Radio-Hekaphon" ist es zu verdanken, daß am Tage der Eröffnung des ersten Ravag-Senders schon 10 000 Funkfreunde geworben waren.

Auch die technischen Anfänge dieser Rundfunkentwicklung reichen bis ins Frühjahr 1924 zurück, als mit dem Sender des Flugsicherungsdienstes Telephonieversuche angestellt wurden. Im Juli 1924 konnte bereits ein 1 kW-Sender bei Telefunken in Auftrag gegeben werden; während der Herbstmesse machte er seinen ersten Probedienst und nahm dann am 1. Oktober seine regelmäßigen Sendungen auf.

Von diesem Tage an begann der Siegeszug des „Radio" auch in Österreich. Die Zahl der Empfangsanlagen stieg in steiler Kurve schnell an, bereits am Ende des ersten Monats zählte man 37 000 Hörer, im Januar 1925 bereits 110 000, im Januar 1926 hatte sich die Zahl fast verdoppelt. Das plötzliche Anwachsen der Hörerschar hatte damit sein Ende erreicht, doch in langsamer, stetiger Entwicklung wuchs ihre Zahl dann auf den heutigen Stand von etwa 300 000. Wie auch in Deutschland hat die dicht besiedelte Hauptstadt den größten Anteil an der Entwicklung: nach dem neuesten Jahresbericht der „Ravag" stellt Wien allein zwei Drittel der gesamten Hörerschaft; und die Beteiligung in Wien selbst beträgt 10,76 v. H. der Einwohner oder 37,46 v. H. der Wohnparteien, während draußen im Lande 4,49 v. H. der Einwohnerschaft oder 18,63 v. H. der gezählten Wohnparteien als Rundfunkhörer gemeldet sind.

Schritt für Schritt wurde das Sendernetz ausgebaut. Als erster Zwischensender wurde 1925 der in Graz erbaut, fast gleichzeitig der erste, sogenannte „Stubenringsender" verstärkt, und auf dem Rosenhügel bei Wien ein Großsender errichtet, der im Januar 1926 dem Betrieb übergeben werden konnte. Inzwischen wurden noch für Innsbruck und für Klagenfurt Sender in Auftrag gegeben, die beide eine Antennenleistung von 500 Watt haben sollten. Ständig wurde dann an der Vervollkommnung und dem Ausbau des Rundfunks gearbeitet. In letzter Zeit erhielt auch noch Linz einen eigenen Sender. Wien hat inzwischen sowohl den Stubenringsender als den ersten Rosenhügel-Großsender abmontiert und sich dafür denselben Großsender zugelegt, wie er in Königswusterhausen als „Deutschland-Sender" benutzt wird. Damit ist die Entwicklung noch nicht abgeschlossen; denn nun soll der ehemalige 7 kW-Sender vom Rosenhügel nach Graz verlegt werden, und Salzburg soll einen eigenen Sender erhalten. So haben wir also in dem kleinen Österreich heute fünf Sender: Wien auf Welle 577 m, Graz auf Welle 357,1 m, Innsbruck auf Welle 294,1 m, Klagenfurt auf Welle 272,7 m, Linz auf Welle 254,2 m, und bald noch einen sechsten Sender in Salzburg, der Stadt der Festspiele.

Hand in Hand mit diesem Aufbau ging der übrige technische Ausbau. Da Österreich nicht über geeignete Fernkabelleitungen verfügt, mußte sich die „Ravag" eigene Übertragungsleitungen legen, die dank dem Entgegenkommen der Postverwaltung bald eine einwandfreie Übertragung auf alle Sender gestatten werden. Mit der Benutzung des Kernvierers des Fernkabels Wien—Linz—Salzburg—Innsbruck wird bald der erstrebte Idealzustand erreicht sein.

Im letzten Jahr hat sich die „Ravag" auch um die Förderung des Bildrundfunks verdient gemacht. Man machte Versuche mit Bildübertragungen nach den verschiedensten Systemen, und seit dem 1. Oktober werden regelmäßige Bildsendungen für die Rundspruchteilnehmer ausgeführt.

Zwei Männer haben sich um Österreichs Rundfunk besonders verdient gemacht: Generaldirektor Oskar Czeija und Prof. Dr. Gustav Schwaiger. Sie haben die gewaltige organisatorische, wirtschaftliche und künstlerische Arbeit geleistet, die „Radio-Wien", das auch alle Zwischensender versorgt, zu einem bedeutsamen Mittelpunkt im europäischen Rundfunkkonzert machten; im Gegensatz zu den deutschen Rundfunkgesellschaften muß die „Ravag" aus ihren Einnahmen nicht nur die Programmkosten bestreiten, sondern ist verpflichtet, auch die gesamte technische Einrichtung aller Sender auf modernster Grundlage auszubauen und zu erhalten.

Hand in Hand mit dem technischen Aufbau und Ausbau des österreichischen Rundfunks ging die Aufwärtsentwicklung des künstlerischen Programms. Der „Ravag" z. B. verdanken wir hauptsächlich den europäischen Programmaustausch; eine sehr beachtenswerte Entwicklung hat das musikalische Programm genommen; im Wiener Rundfunk hat man immer verstanden, die ernste Kunst mit der leichten, beschwingten Unterhaltung zu paaren, und stets stellt man sich gern auf die Welle des Rosenhügel-Riesen ein. Verständnisvoll wurde auch die Sendespielkunst gepflegt.

Das Vortragswesen hat in seinen Grundzügen das gleiche Gesicht wie das des deutschen Rundfunks: neben vielen Sondervorträgen stehen große Gruppen von Einzelvorlesungen, die einen innerlichen Zusammenhang haben, sich gegenseitig ergänzen und dadurch vielleicht eine besonders wertvolle Bildungsarbeit leisten. In einem wesentlichen Teil der Vorträge wird nationale und internationale Werbearbeit für Österreich geleistet, und im letzten Jahresbericht der „Ravag" wird es deutlich ausgesprochen, daß es als eine der hervorragendsten Aufgaben des Rundfunks angesehen wird, daß er die Welt mit der kulturellen und künstlerischen Eigenart der einzelnen Völker vertraut machte.

Nicht nur auf dem Papier oder in den jeweiligen Jahresberichten der „Ravag" mag Österreichs Verdienst um den Rundfunk bedeutend erscheinen. Taten haben immer aufs neue bewiesen, daß man sich um den Rundfunk in unserem Bruderlande ernsthaft bemüht hat, und Österreich kann stolz sein auf seine schöpferische Leistung, auf seine Entwicklung vom „Radio-Hekaphon" bis zum Großsender auf dem Rosenhügel, von 20 Watt bis zu 40 Kilowatt. *W. M.*

Bildfunksendungen von Daventry. Dieser Tage wurden in London die Vorarbeiten zur Gründung der „Wireless Pictures Ltd." abgeschlossen, die den Bildrundfunk Kapitän Otho Fultons für England auswerten soll. Mit der B. B. C. ist inzwischen eine Vereinbarung zustandegekommen, nach der vom Oktober ab der Großsender Daventry im Anschluß an das Rundfunkprogramm Bilder und Zeichnungen nach dem Fultograph-System senden wird. Die neue Gesellschaft soll die Fabrikation und den Vertrieb von Bildfunkempfängern durchführen.

Rundfunksender Laibach wird in Betrieb genommen. Der neue jugoslawische Rundfunksender Laibach (Ljubljana) wird voraussichtlich am 28. Oktober d. J. mit den regelmäßigen Darbietungen beginnen. Die Stärke des Senders beträgt 3 kW, die Wellenlänge 566 oder 577 m.

Der Stand des Fernsehproblems im Ausland

Die Systeme von Alexanderson, Bell, Baird, Belin-Holweck, Dauvillier und Valensi.

In einer interessanten Arbeit in den „Annales des Postes, Telegraphie et Telephonie" gibt M. Valensi einen Bericht über die einzelnen Fernsehsysteme, soweit sie bisher bekanntgeworden sind. Die Ausführungen werden sicherlich auch in Deutschland interessieren, das durch die letzte Funk-Ausstellung in die erste Reihe der „fernsehenden Staaten" gerückt ist.

In Amerika wurden im vergangenen Jahre zwei Systeme ausgearbeitet. Das eine hat den bekannten Konstrukteur M. Alexanderson in Verbindung mit der General Electric Co. zum Urheber, das andere verdankt seine Entstehung den Mitgliedern des Bell-Laboratoriums der American Telephone Co. (Bell-Gesellschaft). Dieses System beruht in der Hauptsache auf den Arbeiten von M. Herbert und E. Ives. In Frankreich sind drei Systeme bekanntgeworden: von Dauvillier, dann von Belin und Holweck und schließlich von M. Valensi. In England ist seit einer Reihe von Jahren Baird mit der Lösung des Problems des Fernsehens beschäftigt.

Beim Fernseher der Bell-Gesellschaft wird an der Empfangsstelle eine Neon-Röhre verwendet, deren Lichtstrahlung den Schwankungen des vom Sender kommenden Stroms folgt. Das zu übertragende Objekt befindet sich vor einer mit großer Geschwindigkeit rotierenden Scheibe, die mit einer Anzahl von im gleichen Abstand angeordneten Löchern versehen ist. Diese Löcher sind in Form einer Spirale angeordnet (sogenannte Nipkow-Scheibe), siehe Abb. 1. Die Löcher 11 lassen im Lauf der Umdrehung der Scheibe NS feine Lichtstrahlen passieren, die der Reihe nach jeden einzelnen Punkt des Objekts O beleuchten, dessen Bild übertragen werden soll (Abb. 2). Das von jedem dieser beleuchteten Objektpunkte zurückgestrahlte Licht wirkt auf drei photoelektrische Zellen Z ein, deren Stromschwankungen elektromagnetische Wellen beeinflussen. An der Empfangsstelle wird die erwähnte Neon-Lampe, deren Lichtemission durch die ankommenden vom Sender modulierten Wellen beeinflußt wird, durch eine ähnliche Lochscheibe beobachtet, die synchron mit der Lochscheibe des Senders rotiert. Bei genügender Rotationsgeschwindigkeit setzen sich dann die Einzellichteindrücke zu einem Bild des übertragenen Objekts zusammen.

Eine besondere Vorrichtung gestattet auch, das übertragene Bild auf einen Schirm zu übertragen. Die Wirkungsweise der Anordnung ist folgende: An Stelle der Empfangsvorrichtung befindet sich eine Neon-Lampe, die aus einem sehr langen im Zickzack gebogenen Rohr besteht, derart, daß die einzelnen Rohrteile parallel dicht nebeneinander verlaufen. Diese Neon-Röhre enthält 2500 einzelne Elektroden, von denen jede an einen Kontakt eines Kommutators angeschlossen ist, der synchron mit der Lochscheibe des Senders rotiert. Mittels dieses Neon-Lampen-

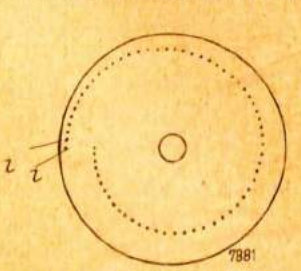


Abb. 1. „Nipkow-Scheibe".

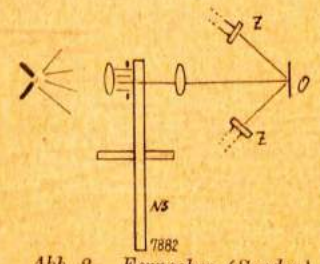


Abb. 2. Fernseher (Sender) der Bell-Gesellschaft.

schirms kann man also ein Bild wiedergeben, das aus 2500 Bildpunkten besteht. Wenn beispielsweise in der Sendestation in einem bestimmten Moment ein weißer Punkt beleuchtet wird, dann ist der erzeugte photoelektrische Stromeffekt groß genug, um in der Empfangsstation eine leuchtende Entladung in der Neon-Röhre über die Elektrode auszulösen, die im gleichen Augenblick durch den rotierenden Kommutator eingeschaltet ist.

Bei Synchronismus zwischen Sender und Empfänger entspricht der aufleuchtende Punkt des Neon-Rohr-Schirms genau dem beleuchteten weißen Punkt des zu übertragenden Objekts. Ist der beleuchtete Punkt hingegen dunkel, beispielsweise schwarz, dann ist der erzeugte photoelektrische Effekt zu schwach, um eine leuchtende Entladung an der

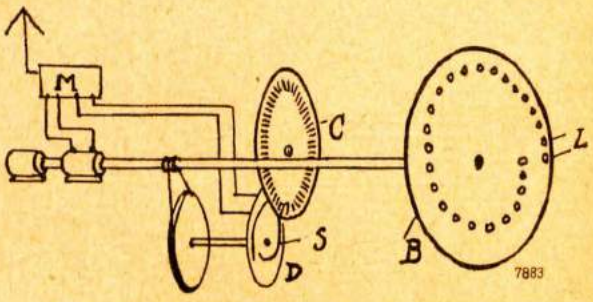


Abb. 3. Sender nach Baird.

entsprechenden Stelle der Neon-Röhre auszulösen, und diese Stelle bleibt daher ebenfalls entsprechend dem betreffenden Bildpunkt des zu übertragenden Objekts dunkel.

Das Verfahren soll bereits im vergangenen Jahre bei Versuchen zwischen Washington und New York brauchbare Erfolge ergeben haben.

Alexanderson verwendet bei seinem Fernseher beim Empfänger eine Gruppe von Oszillographen, deren Spiegel Lichtstrahlen reflektieren, die auf Löcher eines Diaphragmas fallen. Die Oszillographen (Saitengalvanometer) werden von Wechselströmen von variabler Amplitude durchflossen, so daß die Spiegel der Oszillographen, je nachdem mehr oder weniger Licht durch die Löcher des Diaphragmas reflektieren. Alexanderson verwendet gleichzeitig sieben solcher Oszillographen und somit sieben Lichtbündel zur Wiedergabe. Dies Verfahren hat Vorteile, jedoch den einen sehr wesentlichen Nachteil, daß zur Übertragung sieben verschiedene Wellenlängen verwendet werden müssen. Näheres über die Konstruktion der Apparate ist bisher anscheinend nicht bekanntgeworden.

Allgemeiner bekannt als die Verfahren Bells und Alexandersons ist das System des Engländers Baird, eines der ältesten Pioniere auf dem Gebiet des Fernsehens.

Auch Baird verwendet, wie die Bell-Gesellschaft, die Nipkow-Scheibe zur Auflösung der Bilder in Bildpunkte. In die Löcher der Scheibe sind kleine Linsen L eingesetzt. Die Scheibe B ist gekuppelt mit zwei weiteren Scheiben C und D (Abb. 3). Die eine dieser Scheiben (D) ist mit einer spiralförmigen Aussparung S versehen, während die andere (C) eine Reihe radial angeordneter länglicher, schlitzartiger Löcher besitzt. Das lichtempfindliche Organ, eine photoelektrische Zelle, befindet sich hinter der Lochscheibe D und ist in der Abbildung weggelassen. Die Lichtstrahlen, die das ganze System von Lochscheiben passieren, erzeugen mittels der photoelektrischen Zelle einen hochfrequenten Strom, dessen Amplitude entsprechend der Helligkeit der einzelnen Bildpunkte des zu übertragenden Objekts schwankt. Der von der photoelektrischen Welle kommende Strom wird dazu benutzt, eine Trägerwelle von hoher Frequenz zu modulieren.

An der Empfangsstation wirkt das Empfangssystem auf eine Neon-Lampe K, deren Licht die Scheiben H und G passiert, die in gleicher Weise gelocht sind wie die Scheiben C und B des Sendegeräts. Die Linsen der Löcher in Scheibe G sammeln die Lichtstrahlen als mehr oder weniger helle Punkte auf einem Schirm E aus Mattglas mit genügender Schnelligkeit, um den Bildeindruck des übertragenen Objekts zu erwecken. Die Scheiben G und H müssen selbstverständlich in genauem Synchronismus mit den Scheiben B und D des Senders rotieren.

Zeitungsnachrichten zufolge, die allerdings nicht unwidersprochen geblieben sind, soll Baird mit seinem Gerät bereits brauchbare Ergebnisse erzielt haben.

In Frankreich sind in den letzten Jahren mehrere verschiedene Systeme ausgearbeitet worden, vor allem von Belin und Holweck.

Beim System Belin-Holweck wird der zur Abtastung des zu übertragenden transparenten Bildes, beispielsweise eines Films, dienende intensive Lichtstrahl über zwei Spiegelachsen in der in Abb. 5 gekennzeichneten Weise geleitet. Diese beiden Spiegel befinden sich in oszillierender Bewegung, wobei der eine Spiegel sich rechtwinklig zum andern bewegt. Der erste Spiegel S_1 führt 500 Schwingungen in der Sekunde, der zweite S_2 hingegen nur 10 Schwingungen in der Sekunde aus. Der Lichtstrahl tastet also in der Sekunde zehnmal das ganze Bild ab. Hinter dem Bild B ist eine Sammellinse angeordnet, die den Lichtstrahl auf eine photoelektrische Zelle Z wirft. Durch die Zelle wird, je nach ihrer stärkeren oder schwächeren Beeinflussung, ein Strom moduliert, der, durch eine Verstärkeranordnung V verstärkt, dem Empfänger zugeführt oder drahtlos übertragen wird.

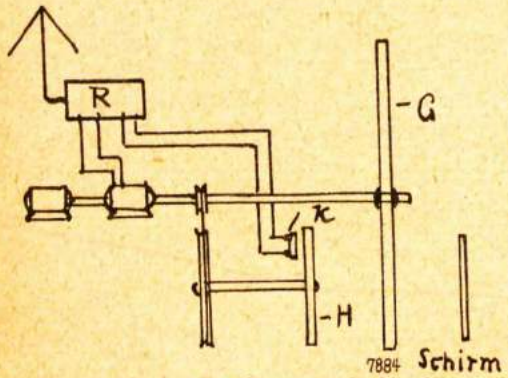


Abb. 4. Empfänger nach Baird.

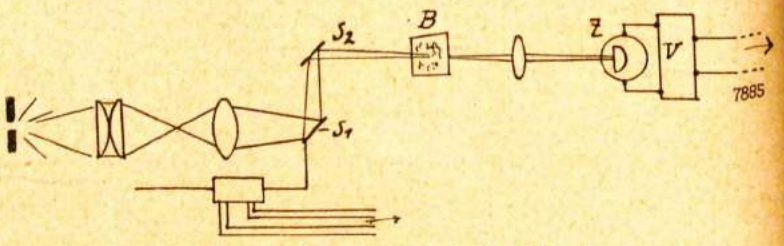


Abb. 5. Fernsehsystem nach Belin-Holweck.

Beim Empfangsgerät verwendet Belin einen Kathodenstrahl-Oszillographen. Die Stromschwankungen bewirken in diesem Relais, dessen bekanntester Vertreter die Braunsche Röhre ist, Ablenkungen eines trägheitslosen Kathodenstrahlbündels. Bei dem von Belin angewendeten Oszillographen wird das Kathodenstrahlbündel zwischen einer Anode und einer Kathode in einer Metallröhre erzeugt. Der vom Sender kommende entsprechend verstärkte Strom wird den Elektroden so zugeführt, daß die Intensität des Strahlenbündels entsprechend den Stromschwankungen variiert und daher jeweils den Helligkeitswerten des entsprechenden übertragenen Bildpunktes entspricht. Um den Strahl nun synchron mit der Spiegelbewegung des Sendegeräts abzulenken, wird er dem Einfluß der Magnetfelder zweier Spulen ausgesetzt, ähnlich wie dies bei der Braunschen Röhre geschieht. Diese Spulen werden von den gleichen Strömen erregt, die die Oszillation der Spiegel in der Sendestation bewirken. Unter dem Einfluß der Magnetfelder, die durch diese Ströme in den beiden Spulen erzeugt werden, führt der Kathodenstrahl synchron die gleiche Bewegung aus wie der durch die Spiegel abgelenkte Lichtstrahl des Senders. Da die ganze Fläche des Schirmes entsprechend der Spiegelbewegung im Lauf einer zehntel Sekunde abgetastet wird, erscheint das Bild und seine Bewegung kontinuierlich.

Gleichfalls mit schwingenden Spiegeln arbeitet das System Dauvillier. Der Sender weist zwei Stimmgabeln St auf, von denen die eine mit 10, die andere mit 1000 Perioden in der Sekunde schwingt. Die Schwingungen werden erregt durch Spulen N, die von Wechselströmen entsprechender Frequenz (10 und 1000 c/s) durchflossen werden. An den Enden der Stimmgabeln sind Spiegel Sp angebracht, die die Lichtstrahlen reflektieren, die von dem zu übertragenden Objekt kommen (Abb. 6). Durch die Stimmgabeln werden außerdem Wechselströme in zwei Spulen S, induziert, die über eine Drahtleitung zum Empfänger übertragen werden. Der von einem Bildpunkt des Objekts ausgehende Lichtstrahl beeinflußt nach erfolgter zweimaliger Reflexion an den Spiegeln der Stimmgabeln durch ein Diaphragma D hindurch eine photoelektrische Zelle Z. Der von dieser gelieferte Strom schwankt infolgedessen gemäß den Intensitätsschwankungen des auftreffenden Lichtstrahls. Dieser Strom wird über den Verstärker V dem Glühdraht und dem Gitter G eines Kathodenstrahl-Oszillographen besonderer Konstruktion zugeführt. Das von dem Glühfaden ausgehende Elektronenbündel wird nun entsprechend dem an das Gitter gelegten Potential den Stromschwankungen der photoelektrischen Zelle moduliert. Das Elektronenbündel erzeugt daher auf dem Fluoreszenzschirm Sch der Röhre einen leuchtenden Punkt, dessen Helligkeit entsprechend der Lichtstärke des Lichtstrahls an der Sendestelle schwankt. Zur Ablenkung des Kathodenstrahls synchron der Bewegung der Spiegel des Sendegeräts dienen zwei elektrostatische Wechselfelder von einer Frequenz von 10 und 1000 Perioden in der Sekunde. Diese Felder werden durch je zwei Kondensatorplatten PP und P_1P_1 erzeugt, die im rechten Winkel zueinander angeordnet sind. Die Felder werden durch die Wechselströme erregt, die von den schwingenden Stimmgabeln in den Spulen S induziert werden. Die Wechselfelder in der Röhre lenken den Kathodenstrahl daher so ab, daß derselbe genau die gleiche das ganze Bildfeld zehnmal in der Sekunde abtastende Bewegung ausführt. Durch die eine Spule N wird

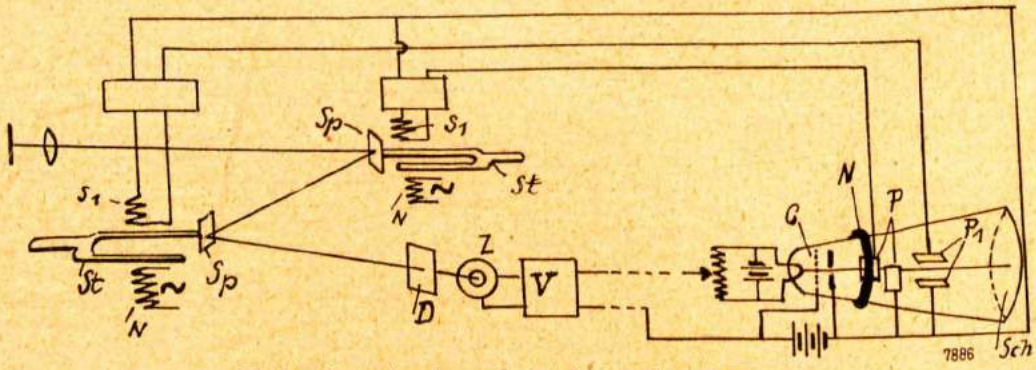


Abb. 6. Fernsehsender und -empfänger, System Dauvillier.

ein kräftiges Magnetfeld erzeugt, dessen Kraftlinien parallel zur Bewegungsrichtung des Kathodenstrahls verlaufen. Der Zweck dieses Feldes besteht darin, die Tendenz der Elektronen, sich gegenseitig abzustoßen und dadurch den Lichtpunkt zu vergrößern, nach Möglichkeit zu verringern.

Auf einem anderen Prinzip beruht das von Valensi angegebene und gemeinsam mit M. Johannès ausgearbeitete Fernsehverfahren. Das zu übertragende Bild (beispielsweise Film) B wird in eine gewöhnliche Projektionsvorrichtung gesetzt, die ein Abbild davon zwischen zwei stroboskopischen Scheiben S_1 S_2 wirft (Abb. 7), die beide mit Aussparungen in Form archimedischer Spiralen versehen sind. Die beiden

cheiben sind miteinander durch eine Übersetzung gekuppelt und werden von einem gemeinsamen Motor mit ner Geschwindigkeit von 2400 bzw. 480 Umdrehungen in er Minute in Bewegung gesetzt. Die beiden Scheiben verdecken sich teilweise; die spiralförmigen ausgesparten Schlitze sind so angeordnet und die Scheiben überdecken sich derart, daß während der Umdrehung der beiden Scheiben immer nur ein dünner Lichtstrahl passieren kann, der sämtliche Punkte des zu übertragenden Bildes abtastet. Der Lichtstrahl wird dann durch ein Linsensystem L auf eine photoelektrische Zelle geworfen. Der Motor, der die beiden Scheiben in Umdrehung versetzt, treibt zugleich zwei Wechselstrommaschinen an, von denen die eine M1 einen Strom von 8 Perioden in der Sekunde, die andere, M2, von 800 Perioden erzeugt. Die Stromkurve dieser Maschinen ist nicht sinusoidal, sondern gleichschenklig dreieckig. Der Zweck hiervon ist, dem Kathodenstrahl des Empfänger-Oszillographen eine gleichmäßige Bewegungsgeschwindigkeit zu geben.

Der Empfänger weist, ebenso wie der Sender, einen gleichsamen Antriebsmotor auf, der mit zwei Wechselstromgeneratoren und zwei Scheiben gekuppelt ist. Die Generatoren liefern den Strom für die Magnetspulen, durch deren Einwirkung der Kathodenstrahl des Oszillographen und

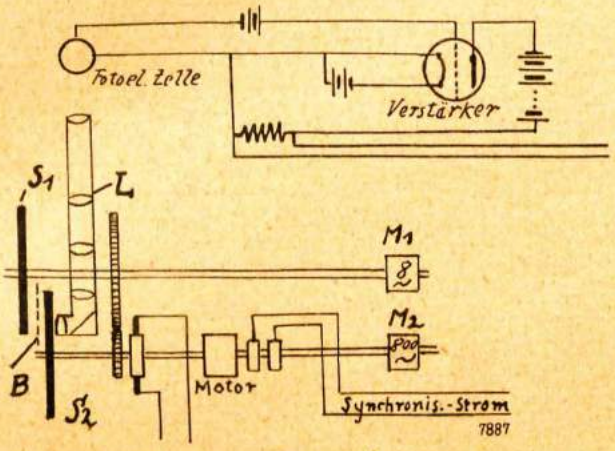


Abb. 7. Fernsehsystem nach Valensi.

damit der auf dem Fluoreszenzschirm erzeugte Lichtpunkt über das Schirmfeld wandert. Der von der photoelektrischen Zelle kommende Strom wirkt auf das Gitter der Oszillographenröhre und beeinflußt somit die Intensität des Kathodenstrahlbündels und damit die Helligkeit des von ihm hervorgerufenen Lichtfleckes.

Die Synchronisierung der beiden Apparate wird auf folgende Weise hergestellt. Der Antriebsmotor der Sendestation besitzt eine Zusatzwicklung, die einen Wechselstrom liefert, dessen Frequenz abhängig von der Umlaufgeschwindigkeit ist. Dieser Wechselstrom wird einer ebensolchen Hilfswicklung des Antriebsmotors des Empfängers zugeführt, so daß beide Motoren nach Art eines Wechselstrom-Generators und eines Synchronmotors zusammenarbeiten. Dieser Synchronisierungswechselstrom wird durch eine gewöhnliche Drahtleitung übertragen. Die von der photoelektrischen Zelle kommenden entsprechend verstärkten Ströme werden dagegen drahtlos übertragen.

Alle diese Systeme sind heute noch nicht anders als Versuche zu werten. Es wird noch sehr vieler Arbeit, vor allem experimenteller Natur, bedürfen, bis wir wirklich „fernsehen" können. Am aussichtsvollsten erscheint es jedenfalls, als eine Art Zwischenstufe zwischen Bildübertragung und Fernsehen der Aufgabe der Übermittlung von transparenten Bildern wie Diapositiven und anschließend daran von lebenden Bildern — Filmen — besondere Beachtung zu schenken. Von da bis zur endgültigen Übertragung von Vorgängen ist dann immer noch ein weiter Weg. Da alle die erwähnten Systeme mit Ausnahme vielleicht des Verfahrens von Baird erst in allerjüngster Zeit entstanden sind, so ist selbstverständlich das bisher vorliegende Erfahrungsmaterial noch sehr gering, und die Erfinder sind aus begreiflichen Gründen wenig geneigt, über die ersten noch sehr unvollkommenen Ergebnisse genauen Bericht zu erstatten. Aber immerhin beweisen Namen wie Alexanderson, Belin, Holweck usw., daß man heute auch in ernsten Ingenieurkreisen dem Problem nicht mehr so skeptisch gegenübersteht wie noch vor wenigen Jahren.

Dr. Stoeger.

Amateur-Verkehr mit dem Zeppelinluftschiff.

Funktechnische Versuche während der Nordlandfahrt.

Gelegentlich der bevorstehenden großen Nordlandfahrt des neuen Zeppelin-Luftschiffes sollen nach Vereinbarungen zwischen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, dem Luftschiffbau Zeppelin und der Deutschen Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie (Debeg) sowie im Einvernehmen mit der Deutschen Reichspost Übertragungen auf die deutschen Rundfunksender stattfinden. Die Veranstaltung ist so gedacht, daß das Luftschiff unter möglichster Berücksichtigung des Programms der einzelnen Sender in funktelephonische Verbindung mit denjenigen Rundfunksendern tritt, deren Bezirke das Schiff auf seiner Fahrt berührt. Dabei sollen die einzelnen Rundfunksendestellen mit ihren Fernempfangs-Übertragungsgeräten für das Luftschiff auf Empfang stehen und auf Anruf des Schiffes über ihren Sender antworten. Anrufe und Antworten werden von den einzelnen Sendern und vom Deutschlandsender für die Rundfunkteilnehmer übertragen.

Das Luftschiff sendet mit der Welle 1020 m. Die Rundfunkhörer, in deren Empfangs-Wellenbereich diese Welle liegt, werden infolgedessen auch unmittelbar die Gespräche des Luftschiffes aufnehmen können, während die Antworten an das Schiff auf der Welle des betreffenden Bezirkssenders bzw. auf Welle 1250 m des Deutschlandsenders erfolgen.

Die Gespräche zwischen Luftschiff und Rundfunksendern werden im sogenannten Wechselverkehr stattfinden, d. h. das Luftschiff bzw. die Rundfunksender werden nach Beendigung ihres Gespäches immer vom Senden auf Empfang umschalten und dies jeweils ankündigen.

Es wäre wünschenswert, wenn sich möglichst viele Rundfunkteilnehmer an diesen Versuchen beteiligten und nach Beendigung der Fahrt an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mitteilen wollten, auf welche Entfernung sie das Luftschiff, das jeweils seinen Standort angeben wird, unmittelbar gehört haben. Dabei müßte berichtet werden, mit welchem Gerät und welcher Antenne empfangen wurde und ob nur Kopfhörer- oder auch Lautsprecherempfang möglich war.

Sollte das Luftschiff seine Fahrt auch über die nordischen Staaten ausdehnen, so werden sich voraussichtlich auch die Rundfunksender Kopenhagen, Oslo und Stockholm an dieser Veranstaltung beteiligen.

*

Der deutsche Kurzwellen-Rundfunksender kommt!

Der Sender von Flensburg. — Gleichwellenrundfunk im Dezember.

Schon mehrfach hat sich die Deutsche Reichspost mit der Errichtung eines deutschen Kurzwellenrundfunksenders befaßt, schon öfter sind Versuche gemacht worden und immer glaubte man, die Verwirklichung des Kurzwellenrundfunks steht bevor. Jetzt wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß die Deutsche Reichspost einen besonderen Kurzwellensender größerer Leistung für den Rundfunk bereits vor längerer Zeit in Auftrag gegeben hat, mit dessen Inbetriebnahme voraussichtlich im Februar 1929 zu rechnen sein wird.

Inzwischen wird am Ausbau des Sendernetzes auf Rundfunkwellen weiter gearbeitet. So ist in Flensburg der Einbau der Maschinen und Batterien für den neuen Sender im Gange. Mit den Fundamentarbeiten für die Türme ist begonnen worden.

Bei den Gleichwellenrundfunksendern in Berlin O und Magdeburg schreitet die Herrichtung der Räume und die Aufstellung der Rohrmasten rüstig fort. Die Masten in Magdeburg sind bereits fertig. Man hofft, die neuen Sender im Dezember in Betrieb nehmen zu können.

BLICK IN DEN BLÄTTERWALD

Die Presse als Förderer des Rundfunks. — Wird der Filmfunk das Kino verdrängen?

Wer ist's? — Graf Arco.

Es ist durchaus bezeichnend für die wachsende Bedeutung und fortschreitende Popularisierung des Rundfunks, daß seine führenden Persönlichkeiten von Monat zu Monat fast stärker in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt werden. In Berlin erscheint eine neue Abendzeitung, mit dem Ehrgeiz, die modernste und geistig beweglichste zu sein, und in einer der ersten Ausgaben des „Tempo" erscheint ein Preisausschreiben, und dieses erste Preisausschreiben zeigt ein Bildnis mit der Frage: „Wer ist's?" und mit der Aufgabe, diesen Mann in höchstens hundert Worten zu charakterisieren.

Und dieses erste Bild stellt Graf Arco dar.

Und die preisgekrönte Charakterisierung, von Richard Voelker eingesandt, lautet so:

„Achtung! Berlin, Stettin, Königswusterhausen! ertönt's jeden Abend. Tausende, Hunderttausende sitzen am Kopfhörer, vorm Lautsprecher. Radio — vorletzte Errungenschaft der Technik — bannt sie. Unlöslich mit ihr verbunden ein Name: Graf Arco, Direktor und Chefingenieur von Telefunken.

1897 Assistent beim Physiker Slaby. Mühselige, schließlich erfolgreiche Versuche. 1903 Gründung von Telefunken; Graf Arco tritt an die Spitze.

Weit war der Weg vom ersten Sendeversuch am Havelufer zum sichtbar ragenden Zeichen deutschen Ingeniums, zur Nauener Überseestation. Und jetzt: Ob Alfred ansagenderweise Herzen bricht, ob Völkerhaupt an Völkerhaupt grüßfunkt — stets schwebt darüber im (drahtlosen) Äther als Genius ein Kopf: Graf Arco."



Der Wahnsinnige versucht durch Zeitzeichen zu erfahren, wie spät es ist.

(*Karikatur aus „Der Götz von Berlichingen" auf das Nauener Zeitzeichen.*)

Einmal ein erfreuliches Zeichen der Zeit: daß der Rundfunk und sein Gedanke sich durchsetzt bis in breiteste Massen.

*

Im Jahresbericht der österreichischen Rundfunkgesellschaft, der „Ravag", beschäftigt sich ein besonderer Abschnitt mit dem Verhältnis des Rundfunks zur Presse. Die Einschätzung der Presse als wertvoller Helfer am großen, verantwortungsvollen Werk des Rundfunks wird von der „Ravag" richtig erkannt, und man könnte die Stellungnahme der „Ravag" den deutschen Sendeleitern ins Stammbuch schreiben. Nachdem der Jahresbericht von den regelmäßigen Pressekonferenzen, „die eine willkommene Gelegenheit waren, mit den Zeitungen und den von ihnen vertretenen Fachmeinungen — und in dieser Weise auch mit den weitesten Kreisen des Publikums selbst — in unmittelbare Berührung zu kommen", spricht, fährt der Bericht fort: „Die von der Presse in dankenswerter Weise vorgebrachten Anregungen wurden eingehend besprochen und in gemeinsamer Beratung zumeist einer durchaus befriedigenden Erledigung zugeführt. Die einträchtige Zusammenarbeit zwischen Presse und Rundspruch, auf die wir seit jeher den größten Wert legten, bewährte sich durchaus, was mit besonderer Genugtuung festgestellt sei. Dafür, daß die Presse von allem Anfang an die hohe Bedeutung des Rundspruchs für die Volksbildung verständnisvoll erfaßt, und dafür, daß sie frühzeitig die Richtigkeit der Methoden, der er sich zur Erfüllung dieser seiner idealen Aufgabe bedient, erkannt und dieselben unterstützt hat, gebührt ihr der aufrichtigste Dank .... Wir wissen die darin gelegene Unterstützung unserer Arbeit zu schätzen. Und doch wäre es im Interesse des Rundspruchs gelegen, wenn es möglich wäre, daß die herzlichen Beziehungen zur Presse eine weitere Vertiefung erfahren könnten. Denn dadurch wäre der ‚Ravag' der von ihr erstrebte Kontakt mit dem Publikum wesentlich erleichtert."

Wird der Filmfunk das Kino verdrängen?

Unter anerkennendem Hinweis auf die in Deutschland üblich Funkkritik heißt es dann: „Die ausführliche kritische Würdigung bedeutsamer im Radio auftretender Künstler ist ein ständiger Wunsch der Leitung der ‚Ravag', der, wie wir hoffen, in nicht allzu ferner Zeit erfüllt werden wird. Wir bedeutsam, um nicht zu sagen unentbehrlich, für die weitere Entwicklung der Radioprogramme wäre zum Beispiel fa weise kritische Besprechung durch die Presse, um so mehr als die Radioprogramme nur in ihrer Gesamtheit und unter Berücksichtigung der mannigfachen Gesichtspunkte, denen Rechnung tragen müssen, richtig beurteilt werden können. In noch engerer Zusammenarbeit mit der Presse, die sich aber — davon sind wir überzeugt — aus einer ständigen fachlichen Kritik ganz von selbst ergeben würde, wäre nach unserer Überzeugung der Weg gefunden, um für eine wirksame und zweifellos bereits notwendige Aufklärung des Publikums das in Zuschriften an die Zeitungen oder an uns oft Unmögliches fordert, sorgen zu können. Das aber wäre im Interesse der Allgemeinheit gelegen."

*

„Muß das Kino sterben?" Diese Frage sucht Dr. Gg. Victor Mendel in der „B. Z. am Mittag" zu beantworten: „Zwei große Sensationen hatte die diesjährige Berliner Funkausstellung: Fernton's Bildfunkgerät und gleich zwei Fernseher. Das bedeutet Gefahr für das gesamte Lichtspielwesen! ... Man muß sich die Formen ausmalen, wenn erst jeder Bürger für monatlich ein paar Mark ‚franko Haus' mit billiger und obendrein noch technisch hochinteressanter Apparatur beliebig viele Bildspiele empfängt, zu denen gute Orchester die Begleitmusik, die gewaltige Natur die Geräusche und bestens Künstler Sprache oder Gesang liefern! Das wäre tatsächlich das Ende des Kinos. Spürt es nicht heute schon die ungeheure Konkurrenz des Radios? Was wird dann, wenn der Staat nun auch noch den Rundfunk die Fernsendung gar regulärer Spielhandlungen monopolmäßig übernimmt? Wenn dann jeder nun auch sein Kino im eigenen Heim haben kann? ... Dann hätten wir das Ende der Film- und Kino-Industrie! Technische Entwicklungen sind nicht aufzuhalten — der Filmfunk muß kommen. Aber noch ist der Kinobesuch für die meisten ein kleines Fest. Das Fluidum des Raumes, die direkten Klänge eines guten Orchesters, vor allem aber das seelische Mitgehen des Publikums, das alles sind Faktoren, die ganz erheblich zum Genuß und zu seiner Erhöhung beitragen. Wer an sich beobachtet hat, wie er innerhalb der Masse Mensch weit intensiver miterlebt, wie er innerhalb der Masse auch weint, dem wird der Film im eigenen Heim den Besuch des Kinos auf die Dauer nicht ersetzen. Ja, es besteht die Gefahr, daß die tägliche Überfütterung mit Bildspielen diese ihm mit der Zeit genau so gleichgültig machen würde, wie heute vielfach schon die edelste Musik ihm geworden ist, nur weil er sie immer und immer wieder aus dem Radio zu hören bekommt! So also wird wahrscheinlich der Filmfunk wie eine Art ‚Siebkreis' auf die Kinos wirken. Er wird alle jene verschwinden lassen, die weniger zu bieten haben als der billige Bildsender; aber er wird so besser diese herauskommen lassen, die es verstehen, auch dann noch ihren Besuch zur festlichen Freude werden zu lassen. Ob das allerdings dann viele sind ... das wird die Zeit lehren."

*

Sendezeiten des Eindhovener Kurzwellen-Rundfunksenders. Die Sendezeiten des Kurzwellensenders „PCJ Eindhoven" auf Welle 31,4 m sind neu festgesetzt worden. Der Sender arbeitet jeden Dienstag von 16 bis 20 und 23 bis 2 Uhr (GMT), jeden Donnerstag von 16 bis 20 und 23 bis 2 Uhr (GMT), jeden Sonnabend von 4 bis 7 und 14 bis 17 Uhr (GMT).

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
2000	150	Smolensk (RA 72)
1890	158	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik (SMZA)
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri (Island)
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1430	210	Chambéry (Savoyen)
1430	210	Damprémy
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg (Wiipuri)
1400	214,3	Uleaborg (Oulu)
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Chatelineau
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro (SMTI)
1270	236,2	Stettin
1260	238,1	Bordeaux, Radio Südwest
1260	238,1	Kiruna (SMTG)
1250	240	Nîmes
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Drontheim
1230	243,9	Nizza
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1180	254,2	Linz
1171	256	Abo (Turku)
1171	256,4	Bloemendaal
1169	257	Juan-les-Pins bei Nizza
1150	260	Toulouse
1150	260,9	Malmö (SASC)
1132	265,5	Antwerpen
1120	267	Lille
1120	267,8	Lissabon
1120	267,8	Lille
1119	268	Straßburg (8 FG)
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bilbao
1100	272,7	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Oviedo
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Bordeaux
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad (Pietarsaari)
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277,8	Caën
1080	277,8	Kaiserslautern
1080	277,8	Hangö
1080	277,8	Leeds (2 LS)
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1075	279	Angers
1070	280	Rennes
1060	283	Bukarest, Elektr. Institut
1050	285	Köln
1050	285	Limoges
1040	288,5	Edinburgh (2 EH)
1033	291	Lüttich
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	San Sebastian (EAJ 8)
1010	297	Varberg (SMSU)
1010	297	Jyväskylä
1006	298,3	Radio Ägen
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
990	303	Marseille
986	304	Björneborg (Pori)
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309,2	Agram (Zagreb)
960	312,5	Newcastle (5 NO)
960	312,5	Oporto
950	315,6	Pittsburg
950	315,8	Falun
940	319,1	Dublin (2 RN)
932	322	Radio Vitus
930	322,6	Breslau
926	323,9	Radio Almeria (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329,7	Gleiwitz
910	329,7	Samara (RA 22)
910	329,7	Smolensk (RA 68)
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
879	341,3	Huizen
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
860	350	Petropawlowsk (RA 64)
851	352,5	Cardiff (5 WA)
850	353	Algier
841	356,7	Graz
840	357,1	Falun (SMZK)
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
811	369,8	Bergen
810	370	Paris, Radio LL
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsingfors (Helsinski)
790	379,7	Stuttgart
790	379,7	Leningrad
780	384,6	Manchester (2 ZY)
769	391	Tammerfors (Tampere)
750	400	
765	391,5	Radio Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Bozen
750	400	Cadiz, Un. Rad. (EAJ 3)
750	400	Madrid, Rad. Esp. (EAJ 2)
750	400	Plymouth (5 PY)
750	400	Monte de Marsan
748	401	Cork (6 CK)
745	402,5	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Dnepropetrowsk (RA 30)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallin)
730	411	Bern
730	411	Notodden
723	415	Bilbao (EAJ 9)
721	416	Grenoble
721	416	Rabatt
720	416,5	Göteborg (SASB)
714	420	Saratow (RA 32)
710	422,6	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
705,8	425	Poltawa (RA 93)
700	428,6	Frankfurt am Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	434,8	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
673	446	Malmberget (SMXO)
670	447,8	Rom (1 RO)
669	448	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
652	460	Grenoble
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana
640	468,8	Langenberg
633	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 43)
625	480	Ulianowsk (RA 51)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Bourges
600	500	Helsingfors (Helsinski)
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Minsk (RA 18)
600	500	Porsgrund
600	500	Smolensk (RA 53)
600	500	Uppsala (SMRM)
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
571,5	525	Kasan-
570	526,3	Riga
560	535,7	München
550	545,6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand (1 MI)
540	555,6	Hamar
540	556,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
522	575	Kursk (RA 34)
520	577	Freiburg
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
469	640	Orenburg (RA 25)
461,5	650	Weliki-Ustjug (RA 16)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund (SMWH)
400	750	Baku (RA 45)
400	750	Kursk (RA 34)
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk (RA 46)
387	775	Artemowsk (RA 56)
387	775	Kiew (RA 5)
375	800	Taschkent (RA 27)
419,5	715	
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
279	1075	
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod (RA 13)
357	840	
345	870	Tiflis (RA 11)
324	925	Gomel (RA 39)
316	950	Eriwan (RA 49)
286	1050	
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch (RA 12)
309	972	Sorö
300	1000	Leningrad (RA 42)
300	1000	Odessa (RA 40)
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
297	1010	Basel
283	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	Kremenchug (RA 60)
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
217	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
197	1522,8	Lahti
187	1604,3	Daventry (5 XX)
178	1680	Charkow (RA 24)
171	1750	Radio Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1818	Angora
164	1825	Radio Carthage
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm

Wie man Höchstleistung eines Lautsprechers erzielt



Der Philips-Lautsprecher ist für seine Klangreinheit weltberühmt, aber das Beste gibt er nur, wenn er mit einem vorzüglichen Niederfrequenzverstärker verbunden ist.

Philips baut einen Niederfrequenztransformator, der gleichmäßige Verstärkung aller musikalischen und sprachlichen Frequenzen gibt. Dieser Transformator ist sehr klein und bewirkt hervorragend gute Lautverstärkungen. Er kann in jedes Empfangsgerät eingebaut werden.

Philips-Dauerlader und Anodenspannungsapparat verwandeln Ihre Empfangsanlage in ein Netzanschlußgerät. Der Dauerlader sorgt dafür, daß Ihr Akkumulator stets richtig geladen ist. Der Anodenspannungsapparat ersetzt die Anodenbatterie und liefert dauernd gleichmäßige Spannungen.

Deutsche Philips G. m. b. H., Berlin W 35
Am Karlsbad 16 / Tel.: Kurfürst 4015-16-17

Geschäftsstellen:
Hamburg, Spaldingstraße 210-212, Elbe 7889
Köln, Breitestraße, Agrippinahaus, Rheinland 7086
Frankfurt a. M., Weserstraße 31, Taunus 1492-93
München, Karlstraße 18, Telephon 53316

Eigene Beamte in allen größeren Städten.

PHILIPS RADIO



Philips-Lautsprecher
Höchste Empfindlichkeit für alle musikalischen und Sprachfrequenzen, sorgfältig ausbalanciertes Magnetsystem m Konusmembrane.



Niederfrequenztransformator
Gleichmäßige Verstärkung aller musikalischen und sprachlichen Frequenzen. Klein im Format.



Philips-Dauerlader
mit Anschlußschnüren zum Laden der Heizbatterie. Mit Umschalter zum abwechselnden Einstellen auf Laden und Empfang (kombinierbar mit Anodenspannungsapparat).



Anodenspannungsapparate
ersetzen vollständig die Anodenbatterie, liefern den Anodenstrom für jedes Empfangsgerät. Gleichbleibende Anodenspannung. Vollkommen geräuschlos.

CQ
MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES (D. A. S. D.)
HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V.
OKTOBER 1928 VON DR. TITIUS. OKTOBER 1928
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTR. 19, TEL.: LUTZOW 9148
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJAHRLICH 3,— RM

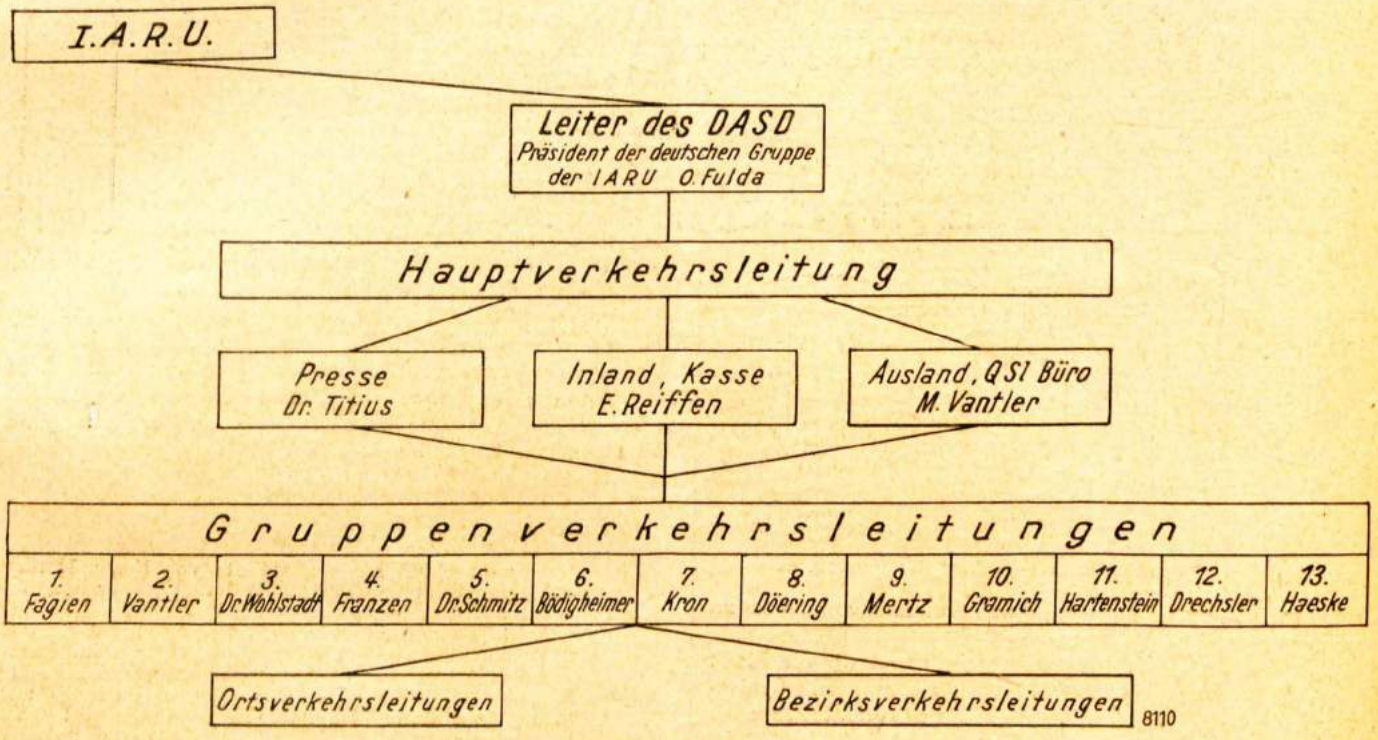
Die Organisation des DASD

Aus einer Vereinigung süddeutscher Kurzwellenfreunde hervorgehend, hat sich der DASD (Deutscher Amateur-Sende- und Empfangs-Dienst) sehr schnell zu einer sich über alle Teile Deutschlands erstreckenden Organisation entwickelt. Die anfangs von einer Stelle zu bewältigende Verwaltungsarbeit verlangt heute bereits einen recht umfangreichen Apparat. Mit der 1927 in Kassel beschlossenen Verlegung des DASD nach Berlin wurde die Erledigung der erforderlichen Verwaltungsarbeiten insofern recht gut gewährleistet, als dort die Zahl der Kurzwellenfreunde an einem Ort relativ groß ist, so daß genügend Funkfreunde zur Mitarbeit herangezogen werden konnten. Dennoch sind die an den einzelnen zu stellenden Anforderungen recht hohe, um so mehr, als fast alle Kurzwellenamateure tagsüber an ihren Beruf gebunden sind und ferner der rasch emporstrebende DASD ständig neue Aufgaben lösen muß.

Es darf ohne Übertreibung festgestellt werden, daß heute der DASD seinen ausländischen Parallelorganisationen durchaus ebenbürtig, ja sogar vielen erheblich überlegen ist. Das starke Vertrauen, das er im gesamten Ausland genießt, findet seinen Ausdruck in der starken Beanspruchung seines QSL-Büros durch die Angehörigen der Nachbarländer und in vielfachen Bewerbungen von Ausländern um die Mitgliedschaft des DASD.

Es mag vielleicht auffallen, daß an dieser Stelle bereits des öfteren die enge Verbindung mit dem Auslande betont wurde. Es sei daher einmal nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß die Fruchtbarkeit — im wissenschaftlichen Sinne — einer derartigen Vereinigung voll und ganz von der engsten Zusammenarbeit mit dem Ausland abhängig ist. Dieses gilt sowohl für den Austausch von Forschungsergebnissen bzw. für die Abwicklung von gemeinsamen Versuchsreihen als auch für die Wahrung gemeinsamer organisatorischer Interessen, wie zum Beispiel die in letzter Zeit so kritisch gewordene Verteilung der Wellenbänder. Heute, wo das Interesse an der Kurzwellenbewegung auch in Deutschland trotz aller behördlichen Hemmungen immer weitere Kreise zieht, ist eine Betrachtung des inneren Aufbaues des DASD geboten. Die bildliche Darstellung der Organisation sei daher noch erläutert.

Der DASD ist eine selbständige, deutsche Organisation, die sich der I. A. R. U. (International Amateur Radio Union) angeschlossen hat. Der Präsident der deutschen Gruppe



ist zugleich Leiter des DASD. Die engere Geschäftsleitung wird durch drei Hauptverkehrsleiter wahrgenommen, von denen ein jeder die ihm zugeteilten Ressorts bearbeitet. Während das Arbeitsgebiet der Abteilung „Presse" an sich durchaus eindeutig ist, werden die Bearbeiter des In- und Auslandes vor ständig wechselnde Aufgaben gestellt.

Die Untergruppen des DASD werden gebildet durch die Gruppenverkehrsleitungen, deren es dreizehn gibt[1]). Die Arbeiten werden von den Gruppenverkehrsleitern wahrgenommen, die dem DASD für ihre Mitglieder (DEs) bzw. deren sachgemäßes Arbeiten verantwortlich sind. Daher obliegt ihnen besonders die technische Beratung jüngerer DEs und Sendeamateure. Auch die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt nur auf Empfehlung des zuständigen Gruppenverkehrsleiters.

Bei den häufig recht großen Gebieten, die einer Gruppenverkehrsleitung angehören, fällt es manchmal schwer, sich den einzelnen DEs mit genügender Sorgfalt zu widmen. Aus diesem Grunde ist jedem Gruppenverkehrsleiter die Errichtung einer Bezirksverkehrsleitung für ein kleineres Gebiet oder eine Ortsverkehrsleitung für eine Stadt vorbehalten.

W. Oranien.

1) Vgl. den Aufsatz „Wie werde ich DE?" in der „CQ" im Monat September (Seite 622 des „Funk-Bastler", Heft 40).

XV 980
31. OKT. 1928
PR. STAATSBIBLIOTHEK

Zur Frage des Dipols mit Speiseleitung

Von

Th. Mossig.

Auch in technisch gut vorgebildeten Kreisen herrscht über die Verhältnisse beim spannungsgespeisten Dipol — die gebräuchlichste Sendeantenne für Kurzwellen — nicht die notwendige Klarheit.

Den idealen Fall stellt Abb. 1 dar. Die Linie Punkt 1 bis 7 ist die Sendeantenne von 1½ λ Länge, die in der

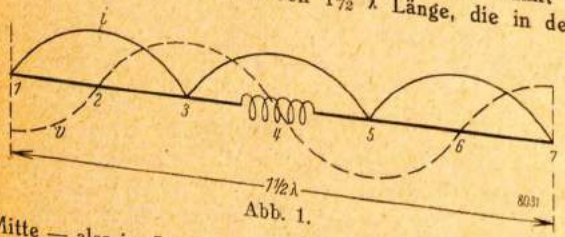


Abb. 1.

Mitte — also im Strombauch — erregt wird. An den Enden sind Spannungsbäuche. Wir können uns nun vorstellen, daß die Punkte 2 und 6 zusammengezogen werden nach Abb. 2, wobei ihr Abstand in der Praxis unter 20 cm betragen wird (in den Abbildungen daher übertrieben gezeichnet). Die Leitungen von 2 und 6 nach abwärts sind jetzt die sogenannten Speiseleitungen, die, wie wir sehen, zum horizontalen Teil 1 bis 7 (½ λ) in einem bestimmten Verhältnis stehen müssen, d. h. inklusive halber Kopplungsspule ½ λ lang sein müssen. Ist daher das Stück 1 bis 2 9 m lang,

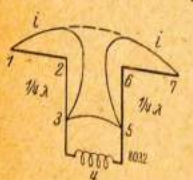


Abb. 2.

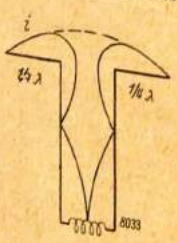


Abb. 3.

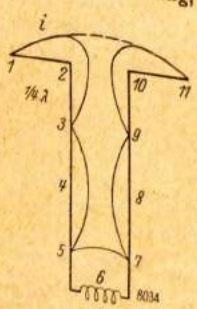


Abb. 4.

so haben wir eine Grundwelle der Antenne von 36 m zu erwarten.

Dieser Fall tritt jedoch nur dann ein, wenn wir die Maße von Abb. 2 genau einhalten! Machen wir nun jede Speiseleitung um 9 m länger, so entstehen die Verhältnisse nach Abb. 3. Da wir in der Spule einen Stromknoten haben, ist die Antenne nur mit Gewalt zu erregen. Dann ist aber nicht mehr 36 m die Grundwelle der Antenne, sondern 36 m ist die zweite Harmonische (Grundwelle 72 m); die zu erwartende dritte Harmonische wäre 24 m u. s. f.

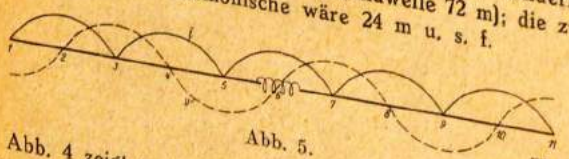


Abb. 5.

Abb. 4 zeigt uns den Fall, wenn wir die Speiseleitungen um weitere 9 m länger machen. Abb. 5 ist analog Abb. 1 hierzu gezeichnet. Wir sehen wieder den Strombauch in der Spule, d. h. die Möglichkeit echter Stromspeisung. 36 m sind jetzt die dritte Harmonische, die Grundwelle der Antenne daher 108 m (3×36) und nicht 36 m, wie oft fälschlich angegeben. Die zu erwartende zweite Harmonische wäre dann 54 m und die vierte 27 m.

In der Praxis wird man die Kopplungsspule als wesentlichen Teil der Speiseleitung klein halten, und wenn man die Speiseleitung aus örtlichen Gründen nicht ändern kann, abgreifbar machen. Die Parallelschaltung eines Abstimmkondensators zu dieser Spule wird man, obwohl hochfrequenztechnisch verwerflich, aus zwei Gründen vornehmen. Dies stabilisiert vor allem, wie bekannt, die Welle; ferner haben wir nach Abb. 6 die Möglichkeit, in den so gebildeten Schwingungskreis ein Hitzdrahtamperemeter (geshuntet!) einzuschalten.

Es ist nun möglich, daß, so einfach die erklärten Verhältnisse liegen, sie doch nicht jedermann zu praktischen Schlußfolgerungen anregen. Deshalb gebe ich folgenden Rat. Zuerst überzeugt man sich durch Maximalausschläge am Instrument (Abb. 6) von den beiläufigen Wellen der Antenne und stimmt davon eine in Resonanz mit dem Sender ab. Wenn man nun die Speiseleitungen vom Kopplungskreis (Abb. 6) abschaltet und das Amperemeter keine Veränderung zeigt, so ist die Länge der Speiseleitung richtig, andernfalls aber ist sie zu kürzen oder zu verlängern.



Abb. 6.

Die gleichen Überlegungen gelten für eine Antenne mit symmetrischem (!) Gegengewicht, nur daß hier insofern eine Fehlerquelle entsteht, als das Gegengewicht größere Kapazität gegen Erde hat als die Antenne, es sei denn, daß beide in einer Horizontalebene angeordnet sind.

Für die Praxis wird noch ein Umstand berücksichtigt werden müssen. Machen wir ein Dipol nach Abb. 2, wobei z. B. jeder Horizontaldraht (1 bis 2 und 6 bis 7) 9 m sei, so dürfen wir nicht eine Welle erwarten, die genau 36 m ist, sondern eine, die etwas länger sein wird. Einmal deshalb, weil die Geschwindigkeit der Wellenausbreitung im Antennensystem etwas geringer ist als im „Äther" und dann auch deshalb, weil die Speiseleitungen etwas (wegen der Trennisolation) voneinander abstehen, d. h. der horizontale Teil des Dipols länger als 18 m ist.

Betrieb auf dem 20 m-Band.

Im Anschluß an den Aufsatz von Franz Nöther im Augustheft der „CQ"-Mitteilungen über den Betrieb auf dem 20 m-Band wird in der folgenden Zuschrift über Nahverbindung auf 20 m berichtet. Abgesehen von günstigeren Verhältnissen im Frühjahr bestätigt der Verfasser, daß auf geringe Entfernung ein QSO (eine Kurzwellenverbindung) auf 20 m meist unmöglich ist, eine Erfahrungstatsache, die von allen Stationen, die auf dem 20 m-Band arbeiten, übereinstimmend festgestellt wurde.

Wie bereits aus dem CQ-Heft vom April 1928 aus meiner Mitteilung über „Strahlungsvergleich bei Erregung einer Antenne mit 20 und 40 m Welle" hervorgeht, ist auch auf 20 m ein einwandfreier Europabetrieb möglich. Die kürzeste von mir mit 20 m mehrfach überbrückte Entfernung war Hannover—London, die Lautstärke r 5 bis zu r 2.

Die meisten Verbindungen wurden hergestellt in der Zeit von Ende Februar bis Mitte April. Vereinzelte QSO's wurden auch noch im Juni mit Engländern gemacht, später erlaubte die erhöhte Ionisation der Atmosphäre nur noch QSO auf größere Entfernung, z. B. mit es 7 DY. Gerade bei den kurzen Entfernungen spielt beim 20 m-Betrieb das Wetter eine entscheidende Rolle. Eine QSO-Serie, die ich mit g 5 V L vornahm, ergab z. B. Lautstärken von r 7 bis r 2.

Zu allen Versuchen auf dem 20 m-Band wurde maximal 10 Watt Anodenenergie benutzt. Auffällig ist, daß, soweit die 20 m-Verbindungen nicht jenseits der Ränder der 40 m-Strahlung lagen, sondern in das Gebiet der 40 m-Strahlung hineinfielen, die mit dieser 20 m-Welle erreichten Punkte auf besonders markanten Fahrstrahlen des 40 m-Diagramms lagen.

Ich werde demnächst eine neue Versuchsreihe mit größerem Input (Röhre RS 55, bis jetzt RE 504) beginnen und bin zu gemeinsamen Versuchen gern bereit. *4 QW.*

Ultrakurze Wellen

Von

Dr. Ernst Busse.

Assistent am Technisch-Physikalischen Institut Jena.

Um die nachstehenden Ausführungen bin ich von verschiedenen Seiten schon seit längerer Zeit gebeten und gedrängt worden. Sie sollen den Bericht über meinen Vortrag auf der Tagung des D. A. S. D. in Dresden ersetzen. Wenn er jetzt erst erscheint, so liegt das daran, daß auf dem völlig neuen Gebiet der ultrakurzen Wellen — ich möchte fast sagen, täglich — neue, überraschende Tatsachen auftauchen. In meinem Vortrag konnte ich betonen, daß alle Geräte, die ich zeigte, „Laboratoriumsgeräte" waren, die weder auf äußere Schönheit, noch auf Vollendung Anspruch machen konnten. Wenn ich jetzt mich schweren Herzens dazu entschließe, aus unserer Praxis einige Bauanweisungen den Bastlern und Amateuren zu übergeben, so möchte ich von vornherein betonen, daß ich keine Anweisungen geben kann, die den Bau unbedingt sicher funktionierender Geräte gewährleisten. Ich wende mich im folgenden ausdrücklich nur an solche Amateure, die imstande sind, mit ihrer praktischen Erfahrung, Verständnis und Geduld ein Gerät nach Schaltskizzen zu bauen, und, was das wichtigste ist, es auch in Gang bringen können. Für Anfänger sind die folgenden Ausführungen nicht bestimmt, da es ihnen nur in besonderen Glücksfällen möglich sein dürfte, leistungsfähige Geräte zu schaffen.

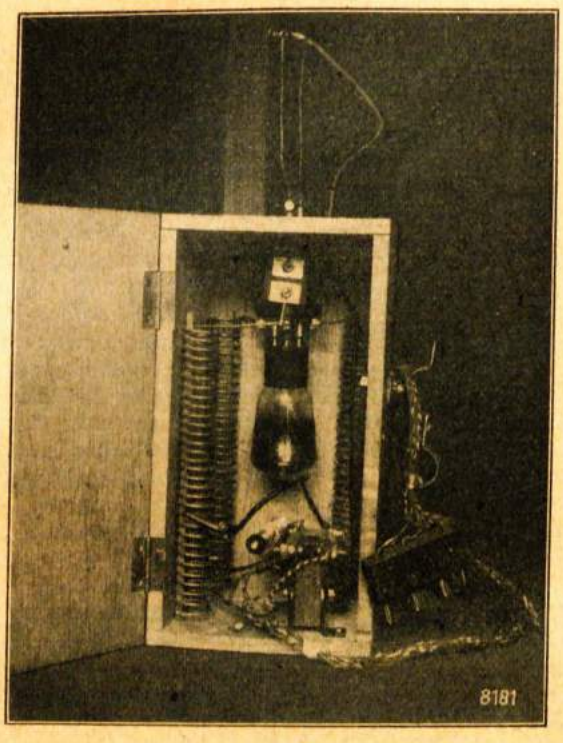


Abb. 1.

Das Gebiet der ultrakurzen Wellen ist noch völlig neu. Wenn ich bisher mich gesträubt habe, über Empfängerbau zu schreiben, auch auf die Gefahr hin, mich bei vielen ungeduldigen Freunden unbeliebt zu machen, so liegt das auch daran, daß ich seit Jahresfrist von Tag zu Tag hoffe, einen „noch besseren" Empfänger zu bauen. Der jetzt vorhandene Typ ist zwar besser als die vorhergegangenen, ist aber meiner Überzeugung nach noch lange nicht vollkommen. Ich lehne also jede Verantwortung dafür ab, daß die hier beschriebenen Geräte eines schönen Tages veraltet sein werden.

Es dürfte für normale Bedürfnisse vollkommen ausreichen, mit „Kleingeräten" zu arbeiten. Der Bau großer Sender ist unnötig, da sich genügend interessante Versuche mit QRP (transportable Sender) machen lassen und Spezialröhren,

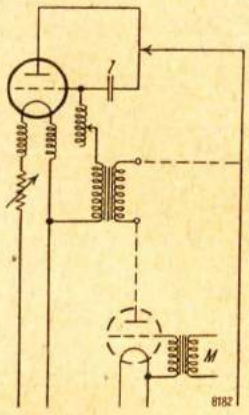


Abb. 2.

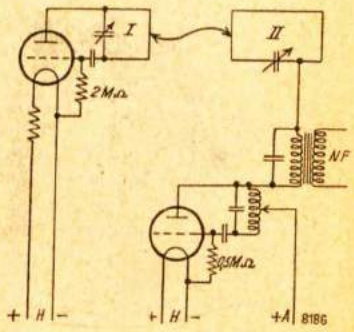


Abb. 6.

wie sie für große Sender unbedingt nötig sind, für viele Amateure nicht erreichbar sein dürften. Mit solchen Kleingeräten, wie sie hier beschrieben werden sollen, ist beispielsweise Mitte September von der C. A. Lorenz A. G., Berlin, eine überraschend gut gelungene Bildübertragung vom Flugzeug zur Erde gemacht worden. Das zeigt zum mindesten eine sehr gute Leistungsfähigkeit von Kurzwellenkleingeräten, die durch gleich starke Geräte bei anderen Wellenlängen noch nicht erreicht sein dürfte.

Zunächst sei also eine kurze Beschreibung des Senders gegeben. Der in Abb. 1 gezeigte Sender, der auch auf der

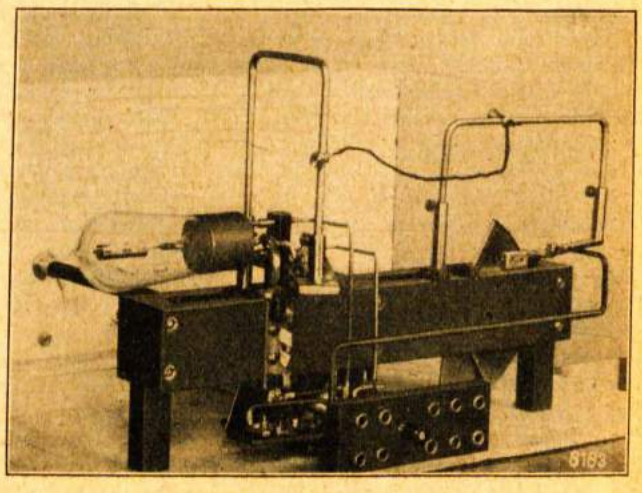


Abb. 3.

Dresdener Tagung sowie in Bremen vorgeführt wurde, ist nach Abb. 2 geschaltet. Als Senderöhre eignen sich alle normalen Empfängerröhren, besonders solche, die nicht zu kleinen Durchgriff besitzen. Man wird natürlich zur Erzielung höherer Energien Lautsprecherröhren verwenden. Ausdrücklich möchte ich bemerken, daß es ein Aberglaube ist, anzunehmen, man müsse die Röhren mit hohen Anodenspannungen oder übernormaler Heizung betreiben, um sie bei kurzen Wellen zum Schwingen zu bringen.

Sorgfältig ist natürlich darauf zu achten, daß unnötige Verluste vermieden werden.

Auf der Abb. 1 erkennt man innerhalb des Kastens die drei Drosseln in den Heizleitungen und der Gitterleitung. Auf dem Boden des Kastens ist der Niederfrequenztransfor-

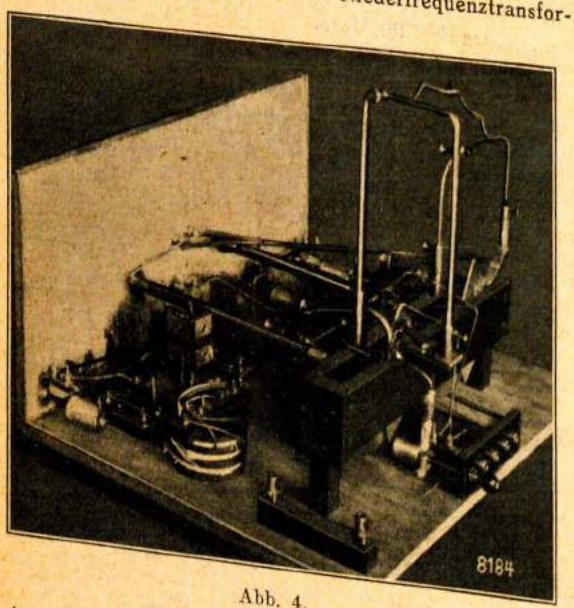


Abb. 4.

mator montiert, der zur Modulation des Senders für Telegraphie und Telephonie dient. Daneben sieht man den Heizwiderstand. Am oberen Deckel ist die Röhre mit einem normalen Sockel derart hängend angeordnet, daß sie in den freien Raum zwischen den Drosseln hineinragt. Diese Anordnung ist nur getroffen aus Gründen der Raumersparnis, auch jede andere Lage der Röhre hat sich bewährt. Daneben ist der Blockkondensator C befestigt. In dem Deckel befinden sich drei Buchsen, die zur Befestigung des Schwingungskreisbügels und der Anodenzuleitung dienen.

Zu der Schaltung sei folgendes bemerkt. Die Röhren brauchen nicht entsockelt zu werden, da die Sockell[illegible]zität nachweislich nur einen sehr geringen Prozentsa[illegible] der Röhrenkapazität ausmacht. Heiz- und Anodenspannun[illegible] sollen normal sein. Gittervorspannung ist in den meisten Fällen nicht nötig. Die Abstimmung der Gitterdrossel geschieht in der Weise, daß man den Abgreifpunkt so lange verändert, bis maximale Energien im Schwingungskreis oder im Anodeninstrument nachgewiesen werden können. Alle Drosseln sind freitragend, haben etwa 25 mm Durchmesser bei 20 bis 25 Windungen. Der Schwingungskreis enthält als Kapazität die Röhrenkapazität, als Selbstinduktion einen Drahtbügel. Letzterer soll kräftig sein, um unnötige Verluste zu vermeiden. Um die Anodenspannung vom Gitter fernzuhalten, wird ein Blockkondensator vor dem Gitter zwischengeschaltet. Letzterer kann bis auf die Größe der Röhrenkapazität (etwa 10 cm) verkleinert werden. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Sehr sorgfältig ist hierbei auf die Verwendung eines guten Dielektrikums zu achten. Besonders eignen sich Glimmer- oder Dubilierkondensatoren. Minderwertige Erzeugnisse waren oft der Anlaß dazu, daß der Sender nicht schwingen wollte. Der günstigste Abgriff für die Anodenzuleitung wird durch Probieren gefunden. Er liegt meist von der Mitte aus etwas zum Gitter hin. Sehr kritisch ist die Lage des Abgriffpunktes nicht. Da die Leitung zum neutralen Punkt des Schwingungskreises führt, ist eine Drosselung nicht nötig. In manchen Fällen bringt eine solche jedoch Vorteile. Verwendet man Drosseln, so kann der Abgriffpunkt fest an den Kreis (Anodenseite) gelegt werden. Verschiedene Wellenlängen erreicht man durch Änderung des Schwingungskreisbügels.

Der Betrieb auf ultrakurzen Wellen ist nun im Unterschied zu dem Betrieb auf normalen Wellen sehr schwierig, wenn man versucht, Telegraphie mit Überlagerung zu empfangen. Es soll Leute geben, die dieses Kunststück mit Wolframröhren fertiggebracht haben. Normalerweise können weder Sender noch Empfänger derart konstant gehalten werden, daß ein Überlagerungsempfang praktisch möglich ist. Wir verwenden daher fast stets modulierte Sender. Die Modulation kann einmal durch Verwendung von Wechselstrom an der Anode geschehen, andererseits kann an Stelle des Mikrophons ein Summer verwendet werden. Wird zur Telephoniemodulation ein normales Fernsprechmikrophon verwendet, so empfiehlt es sich, eine Stufe Verstärkung vor den Sender zu schalten, da bei der schaltungsmäßig bedingten festen Rückkopplung sehr hohe Modulationsspannungen nötig sind.

Es war sogar möglich, den gesamten Sender aus einem 2 Volt-Akkumulator zu betreiben. Verwendet wurde eine 2 Volt-Röhre. Als Anodenspannung wurde der Wechselstrom, den ein kräftiger Summer über einen kleinen Transformator lieferte, verwendet. Der Summer wurde vom Heizakkumulator betrieben.

Der Empfänger ist in Abb. 3 bis 5 von verschiedenen Seiten dargestellt. Sein Schaltschema gibt Abb. 6. Für das Verständnis der Arbeitsbedingungen des Audions verweise ich auf das, was im vorhergehenden Abschnitt über den Sender gesagt wurde. Neu hinzugekommen ist zur Senderschaltung der Abstimmkondensator im Schwingungskreis, der Kondensator kann vor oder hinter dem Blockkondensator angebracht werden. Letzteres empfiehlt sich, weil dann ein Kurzschluß nicht die Röhre gefährdet. Der Abstimmkondensator ist ein kleiner Drehkondensator aus zwei Platten, die einander gegenüberstehen. Seine Kapazität beträgt etwa 3 bis 25 cm. Damit ist es möglich, mit zwei verschiedenen Bügeln den Wellenbereich von 2,7 bis 7 m zu bestreichen. Hiermit fällt auch der gegen mich in diesem Hefte erhobene Vorwurf, daß ich „zu wenig gerechnet hätte", in sich zusammen, denn der Wellenbereich des Audions genügt hoffentlich dem Verfasser des damaligen Aufsatzes, um einzusehen, daß sein Vorwurf nicht begründet ist. Die Drosseln in den Heizleitungen fallen weg. Die Gitterdrossel wird durch einen normalen Ableitwiderstand ersetzt (kapazitätsarm!). Diese Vereinfachung wird damit begründet, daß es hier nicht wie beim Sender auf größtmögliche Schwingleistung ankommt.

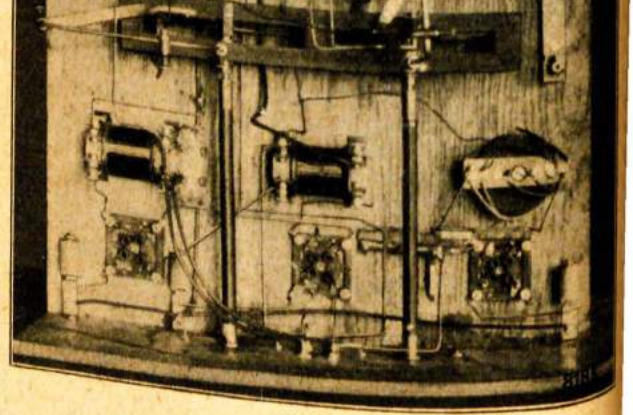


Abb. 5.

Der zweite Schwingkreis in der Anodenzuleitung dient zur Regelung der Rückkopplung. Sein Wirken kann verschieden sein. Liegt der Abgriffspunkt am Empfangskreis im neutralen Punkt des Schwingungskreises, so schwingt der Kreis dauernd und setzt nur aus, wenn Kreis II auf die gleiche Welle abgestimmt wird (Absorption!). Im ande-

Falle schwingt das Audion nur dann, wenn der Sperrkreis auf annähernd gleiche Welle abgestimmt wird, da die Batterieleitung als Erdung wirkt. Beide Kreise sollen nach Möglichkeit entkoppelt sein. Kreis II ist im übrigen ebenso wie Kreis I dimensioniert.

Die eigentlichen Erfolge mit diesem Audion wurden aber erst möglich, als es gelang, seine Empfindlichkeit durch die Einführung der Superregeneration ganz enorm zu steigern. Wir sehen daher aus dem Schaltschema, daß die Leitung vom Niederfrequenztransformator des Audions nicht direkt zur Batterie führt, sondern erst über den Schwingungskreis der Superregenerationsröhre, die der Audiongleichspannung noch eine hochfrequente Wechselspannung überlagert. Als Superregenerationswelle wurde etwa 10 000 m gewählt. Die Dimensionierung des Schwingungskreises kann nach diesen Angaben vorgenommen werden (bei uns wurden als Spulen solche für Zwischenfrequenztransformatoren als geeignet gefunden). Die Superregenerationsröhre soll konstant und kräftig schwingen. Auch induktive Kopplungen für die Superfrequenz und ähnliche Abänderungen der Schaltung haben sich bewährt. Der Niederfrequenzverstärker soll nicht mehr als zwei Röhren haben (besser nur eine); die Anordnung ist nämlich derart empfindlich, daß eine weitere Verstärkung zwecklos ist. Der Niederfrequenzverstärker ist am besten durch Einschaltung von Kondensatoren oder Siebkreisen gegen das Eindringen von Hochfrequenz (Zwischenfrequenz) zu schützen, da die Röhren dadurch ungünstig vorbelastet werden können.

Als Audion eignen sich nicht alle Röhren gleichmäßig gut, besonders die verschiedenen Typen der Tekade-Fabrikate haben sich im Betrieb gut bewährt (VT 107, VT 128). Auch gasgefüllte Ultraröhren schwingen gut und leicht. Andere Fabrikate eignen sich natürlich auch, jedoch haben sich bei einigen Röhrentypen bedauerliche Mängel gezeigt, die uns veranlaßten, von ihrem Gebrauch abzusehen.

Die Ankopplung einer Antenne geschieht praktisch durch Annäherung des Audionkreises an einen längeren Draht (Rundfunkantenne oder ähnliches, Isolation derselben ist nur von nebensächlicher Bedeutung). Ebenso kann ein Draht oder abgestimmter Metallstab mit dem neutralen Punkt des Kreises galvanisch verbunden werden, oder es kann natürlich ein abgestimmter Dipol lose mit dem Audionkreis gekoppelt werden. Die Verwendung von Antennen ist bei kleinen Entfernungen unnötig. Mit dem Senderkreis kann zur Erzielung größerer Strahlung ein Dipol ebenfalls gekoppelt werden.

Abb. 7 zeigt eine Station, bestehend aus Empfänger, Sender und Batteriezusatzgerät, im Gelände. Man erkennt hier am Sender deutlich die Dipolantenne. In dem Batteriekasten befindet sich links unten der Heizakkumulator, daneben die Taste zur Summerbetätigung, rechts die für Sender und Empfänger gemeinsame Anodenbatterie. Im Hintergrund in der Mitte ist ein Instrument für den Anodenstrom des Senders, daneben links die Modulationsverstärkungsröhre. An der linken Wand sind Umschalter, Summer und Transformatoren, an der Hinterwand die Anschlußleisten befestigt. An der aufklappbaren Vorderwand ist ein Mikrophon und ein kombiniertes Handgerät aufgehängt, der Hörer desselben kann mit dem Empfänger verbunden werden, die Mikrophone werden wahlweise benutzt. Mit den hier gezeigten Geräten ist ein Gegensprechen über mehr als 50 km unter günstigen Umständen möglich. Genaueres kann zur Zeit noch nicht gesagt werden, da die Ausbreitungsvorgänge bei ultrakurzen Wellen noch zu ungeklärt sind. Es empfiehlt sich jedenfalls, den Sender nicht allzusehr in die Nähe einer leitenden Unterlage zu setzen. Verwendung von Spiegeln und Richtantennen kann große Verbesserungen bringen, jedoch überlasse ich die Ausführung derartiger Anlagen vorerst dem Unternehmungsgeist des einzelnen.

Bei Inbetriebnahme des Empfängers lasse man die Röhre, die die Hilfsschwingung erzeugt, zunächst ungeheizt und bringe das Audion zum Schwingen. Läßt man nun die Hilfsschwingung wirken, so muß in Telephon das für die Superregenerationsschaltung typische „wasserfallähnliche" Rauschen hörbar werden, das ein Zeichen für die Aufnahmebereitschaft des Empfängers ist. Das Rauschen wird bei zu weit getriebener Niederfrequenzverstärkung unerträglich!

Zum Schlusse möchte ich noch darauf hinweisen, daß die hier beschriebene Empfangsanordnung sich auch auf längeren Wellen bewährt hat, wenn man statt der Bügel Spulen verwendet, nur müssen infolge der Kleinheit der Abstimmkondensatoren mehr auswechselbare Spulen vorgesehen werden. Ebenso muß selbstverständlich eine Spule zur Antennenkopplung vorgesehen werden. Die Empfindlichkeit ist ausgezeichnet.

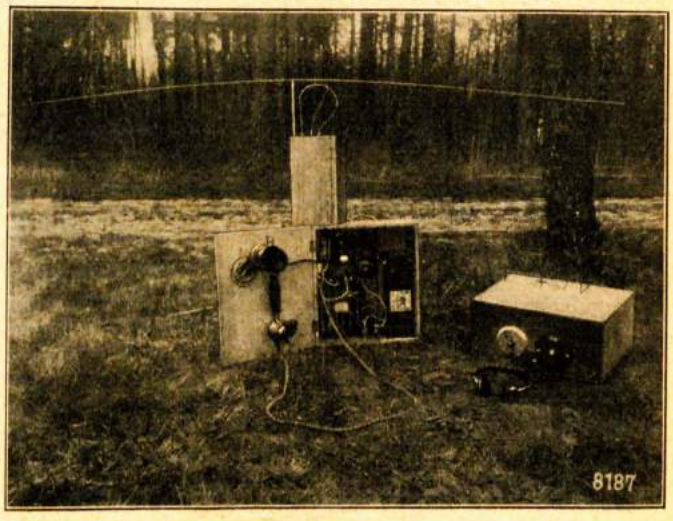


Abb. 7.

An dem Empfänger werden zur Zeit fortlaufend Verbesserungen vorgenommen, die zum Ziel haben, die Vorteile der Superregenerationsschaltung noch weitgehender als bisher auszunutzen.

Im Ausland gehörte deutsche Stationen.

OZ-2 GO, Harol H. Fownes, 110 Riddiford St. Wellington, New Zeeland, teilt uns folgende, von ihm gehörte EK's mit:

EK: 4aap, 4aar, 4abf, 4abn, 4abr, 4abx, 4aca, 4aci, 4aen, 4af, 4cb, 4cl, 4cm, 4dba, 4dk, 4dka, 4dkg, 4dkf, 4ga, 4gd, 4hy, 4kqd, 4mp, 4na, 4nd, 4nu, 4qf, 4rol, 4uab, 4uah, 4uak, 4uc, 4ud, 4uu, 4yae, 4yo, 4yt.

CQ Berlin! Aus Deutschland heimgekehrt, spreche ich allen deutschen Kurzwellenfreunden, besonders DE 0061, meinen herzlichsten Dank aus für die freundliche Aufnahme, die mir von ihnen geboten wurde. Very 73 es vy QSA DX!
(et 2 UA Riga).

NU 2 AGE bittet die deutschen hams, mit ihm tests für diesen Winter zu verabreden. 2 AGE sendet auf 40 und 20 m Band und kann QSY in 20 Sekunden (hi!) QRA: G. P. Casper, Jr. 321 A 15 TH STREET, Brooklyn, N. Y. U. S. A. 2 AGE wird hier mit O—V—1 R 4 (T 4) empfangen.
DE 0815, Berlin.

*

Ein Meßgerät für hochfrequente Feldstärken. Um den sehr aktuellen und von vielen Amateuren schon lange erwarteten Aufsatz von Dr. Busse über „Ultrakurze Wellen" in das vorliegende Heft der „CQ" aufnehmen zu können, mußte die Schriftleitung die ausführliche Beschreibung des preisgekrönten Meßgerätes für hochfrequente Feldstärken von Dipl.-Ing. Werner Nestel zurückstellen. Um diese Arbeit möglichst ausführlich und mit allen Einzelheiten unterbringen zu können, würde der Raum in der „CQ" kaum ausreichen, und da dieser Aufsatz noch durch einen zweiten ergänzt werden soll, hat sich die Schriftleitung entschlossen, diese Folge im „Funk-Bastler" zu veröffentlichen, und der Aufsatz von Dipl.-Ing. W. Nestel wird voraussichtlich in Heft 45 des „Funk-Bastler" erscheinen.

Was muß der Anfänger über den Kurzwellen-Amateurverkehr wissen?

Von

Eberhard Hundt.

Da wir vor der Erteilung der allgemeinen Sendelizenz stehen, so möchten wir mit diesem Aufsatz den Anfängern Gelegenheit geben, sich mit den Formen des drahtlosen Amateurverkehrs und den Grundregeln bekanntzumachen, die eingehalten werden müssen, um Erfolge zu haben. Der Aufsatz ist also für die Amateure bestimmt, die sich im Verkehr noch nicht auskennen, und er will dazu beitragen, ihnen die Bedienung ihres Senders zu erleichtern.

Um einen Verkehr gut durchführen zu können, ist es zunächst nötig, ganz korrekt aufnehmen zu können. Viele Amateure verneinen dies zwar, und ich kenne mehrere ausgezeichnete Techniker, die fast eine Ehre darin erblicken, das Morsealphabet kaum zu kennen. Das ist jedoch ein Irrtum, denn man kann nie die Leistung seiner Station prüfen, ohne möglichst zahlreiche Auskünfte über seine Sendungen einzuholen. Wenn man aber viele, interessante Partner haben will, heißt es gut aufnehmen und auch geben zu können.

Es gibt verschiedene Methoden, um morsen zu lernen. Zuerst übt man das Hören an einem Schwingkreis, den ein Freund bedient, der gut geben kann. Zu Anfang wird er einfache Buchstaben langsam geben, dann schwierigere, dann Zahlen, dann Buchstaben und Zahlen durcheinander, endlich einen Text in chiffrierter Sprache, das Ganze mit langsam gesteigerter Geschwindigkeit. Dabei ist es wichtig, sich von vornherein den Rhythmus des Zeichens einzuprägen und schwierige Zeichen immer wieder zu versuchen, bis nach dem Klang das Zeichen sofort erkannt wird. Es ist nicht ratsam, die Morsezeichen vorher auswendig zu lernen, denn der Rhythmus des einzelnen Zeichens soll die Vorstellung des dazugehörigen Morsezeichens auslösen, nicht umgekehrt.

Sobald auf diese Weise ein Tempo von 50 bis 60 Buchstaben pro Minute sicher aufgenommen wird, findet man viele Stationen, die langsam und ausgezeichnet geben. Man wählt möglichst solche, die keinen Klartext geben, und je nachdem man eine Verbesserung der Aufnahmegeschwindigkeit feststellt, geht man zu Stationen über, die schneller geben. Wenn auch dies fehlerlos aufgenommen wird, geht man dazu über, Amateurstationen zu hören.

Nach einiger Übung wird es nicht schwer fallen, zwischen gutem und schlechtem Morsen zu unterscheiden. Man übernehme in der Folge nur die guten Gewohnheiten der Amateure, die sauber geben.

Eine andere Methode besteht darin, einen automatischen Apparat zu benutzen, der Gruppen von Buchstaben und Zahlen gibt. Diese Apparate gibt es im Auslande, sie scheinen aber bei uns wenig bekannt zu sein. Es würde vielleicht empfehlenswert sein, Grammophonplatten solcher Art herzustellen, die einen guten Ersatz dafür darstellen würden.

Beim Geben läßt man sich von einem Freund abhören, wobei dieser auf Fehler aufmerksam machen wird; wenn das von Anfang an geschieht, wird man gar keine Gelegenheit haben, schlechte Gewohnheiten anzunehmen. Besonders hüten wir uns vor dem „Schmieren". Benutzt man einen Morseschreiber, so ist er sehr dazu geeignet, die Qualität des Gebens sichtbar zu machen.

Haben wir uns nun an den Amateurverkehr gewöhnt und können diesen fehlerfrei aufnehmen, so können wir uns, sofern inzwischen auch das Geben geübt wurde, in den Verkehr wagen, selbstverständlich unter Beachtung der internationalen Regeln. Vorher stellen wir fest, ob unser Sender einen einwandfreien Ton und konstante Welle hat.

Wie man CQ[1]) ruft: Trotzdem hierüber schon viel gesagt worden ist, glaube ich, daß es gut ist, immer wieder zu sagen: man ruft vier- bis fünfmal CQ, dann zweimal das Länderkennzeichen und dreimal das Rufzeichen.

Beispiel: CQ CQ — — — ek ek[2]) 4 XYZ 4 XYZ 4X
Für einen Anruf auf dem Kontinent genügen drei Minu
in der obenerwähnten Weise vollkommen. Überseeverb
dung: Bei schlechten Bedingungen oder wenn wenig A
teure zu hören sind, kann man die Dauer des Rufens v
größern. Keinesfalls wollen wir die Gewohnheit vie
Amateure mitmachen, minutenlang CQ zu rufen und d
einige Male das Rufzeichen zu geben. Die Folge wird s
daß ein uns hörender Partner des Wartens überdrüs
wird und sich einen andern sucht, oder daß bei schlech
Funkwetter unser Rufzeichen gar nicht oder falsch v
standen wird. Es ist sicher, daß sauber rufende Statio
leichter Verkehr bekommen als solche, die Fehler mac
oder „schmieren".

Wie man auf CQ-Rufe antwortet: Zunäc
ruft man einige Zeit das Rufzeichen der rufenden Stat
indem ab und zu das Länderzeichen eingefügt wird.
ist es, schon jetzt einige Male kurz die eigene Station
nennen. Unser Ziel ist doch, zu erreichen, daß eine Stat
die das Band absucht, Zeit hat, auf unsern Ruf zu tref
Auch hierbei soll nicht zu lange gerufen werden, mögli
nur 2 bis 3 Minuten. Zum Schluß wird das Länderzeic
der Gegenstation vor das eigene gesetzt und danach ei
Male das eigene Rufzeichen gegeben. Zum Beispiel: 1 A
1 ABC 1ABC — — — nu 1 ABC nu nu ek ek 4 XYZ 4 X
— — —. Dann beginnt man die Unterhaltung in der F
die man inzwischen beim Üben als die im Amateurverk
übliche kennengelernt hat. Wir bedienen uns dabei
internationalen Amateur-Codes.

Im Verkehr mit Amateuren des eigenen Landes bra
das Länderzeichen nicht so oft gegeben werden; mit
ländischen Stationen ist der Verkehr immer in vorschr
mäßiger Form durchzuführen. Man gibt nie schneller
der Partner, wenn dieser nicht selbst dazu auffordert
ist unnötig, damit Eindruck machen zu wollen. Allge
gesagt soll nicht schneller gegeben werden, 1. als
sicher ist, einwandfrei zu geben, 2. als man sicher ist,
der Partner gut aufnehmen kann, 3. als der Ton der eig
Senders es erlaubt. Besonders für den letzteren Fall
man sich merken, sofort langsam zu geben, wenn der ei
Ton als nicht stetig gemeldet wird. Es ist zu empfe
bei Schluß des Verkehrs jedesmal mit dem Rufzeiche
unterzeichnen, damit ein dritter Beobachter, der den
fang nicht gehört hat, im Bilde ist und vielleicht eine w
volle Bestätigungskarte (QSL-Karte) schicken kann.
die Gegenstation irgendeinen besonderen Wunsch,
„schneller" oder „langsamer geben", „wiederholen"
ähnliches, so ist dem unbedingt Rechnung zu tragen,
überhaupt größte Höflichkeit und Zuvorkommenheit höc
Pflicht eines jeden Amateurs ist.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß ein guter Wellenme
Bedingung ist, um im vorgeschriebenen Band zu blei
das bald sehr eng werden wird.

Bildübertragung auf der 3 m-Welle. Auf der Wi
Herbstmesse wurden Bildübertragungen auf Ultrakurzwe
von 3 bis 4 m gezeigt. Dort, wo jeder Empfang in Stö
gen unterging (im Messepalast laufen eine große M
Kleinmotoren, Massageapparate, elektrische Reklame u
wo selbst die Aufnahme der normalen Kurzwellen ein
der Unmöglichkeit war, konnten die auf 3 m gesendeten
der beinahe restlos gut aufgenommen werden. Der Se
wurde nach Heysing moduliert. Seine Energie be
1,5 Watt bei 100 Volt Anodenspannung. Es wurde e
Antenne gearbeitet. In etwa 100 m Entfernung wurde
Empfangsanlage errichtet. Die Zeichen wurden von ei
Superregenerativempfänger aufgenommen, von einem z
stufigen Verstärker verstärkt und dem Bildempfänger
geführt. *A. Pfaf*

[1]) „CQ" bedeutet: „An Alle" und drückt zugleich den Wunsch aus, Wechselverkehr zu bekommen.

[2]) Ab 1. Januar 1929 nach den Washingtoner Beschlü
statt „ek": „D" (D = Deutschland); vgl. den Aufsatz
neuen Rufzeichen" auf Seite 691 des „Funk-Bastler".

AUS DEM ARBEITSREICH DER KURZEN WELLE

Die neuen Rufzeichen.

Bis zum 1. Januar 1929 müssen alle Regierungen neue Rufzeichen einführen, für deren Zusammensetzung folgende Vorschriften gegeben sind:

1. Alle Rufzeichen beginnen mit den untenstehend abgedruckten Länder-Kennbuchstaben (für wichtige Länder einfache Buchstaben, für weniger wichtige Doppelbuchstaben).

2. Kommerzielle Stationen erhalten Rufzeichen aus drei Buchstaben, also etwa DAB für eine deutsche feste Station.

3. Schiffsstationen erhalten Rufzeichen aus vier Buchstaben, also etwa DABC für ein deutsches Schiff.

4. Luftfahrzeugstationen erhalten Rufzeichen aus fünf Buchstaben, also etwa DABCD für ein deutsches Flugzeug.

5. Private Versuchsstationen (Amateurstationen) erhalten Rufzeichen, bei denen an den Länder-Kennbuchstaben eine Zahl und ein bis drei Buchstaben angehängt sind, also etwa D4 abc für einen deutschen Amateursender. Es werden daher voraussichtlich unsere deutschen Amateurrufzeichen nur insofern abgeändert werden müssen, als sie in Zukunft mit „D 4" an Stelle von „E K 4" anzufangen haben.

Von verschiedenen Verbänden wird uns mitgeteilt, daß die neuen, in Washington beschlossenen Länder-Kennbuchstaben bereits jetzt eingeführt werden. Wir haben uns mit Rücksicht auf andere bei uns zu erwartende Umgestaltungen entschlossen, die Benutzung der neuen Kennbuchstaben erst ab 1. Januar 1929 zu empfehlen.

Zusammenstellung der Länder-Kennbuchstaben.

CA—CE	Chile
CF—CK	Kanada (vgl. VA)
CL—CM	Kuba
CN	Marokko
CP	Bolivien
CR	Portug. Kolon.
CS—CU	Portugal
CV	Rumänien
CW—CX	Uruguay
CZ	Monaco
D	Deutschland
EA—EH	Spanien
EI	Irland
EL	Liberia
ES	Estland
ET	Äthiopien
F	Frankreich u. Kolonien
G	Großbritannien (vgl. M)
HA	Ungarn
HB	Schweiz
HC	Ecuador
HH	Haiti
HI	Dominik. Republ.
HJ—HK	Kolumbien
HR	Honduras
HS	Siam
I	Italien
J	Japan
K	U. S. A. (vgl. N u. W)
LA—LN	Norwegen
LO—LV	Argentinien
LZ	Bulgarien
M	Großbritannien (vgl. G)
N	U. S. A. (vgl. K u. W)
OA—OB	Peru
OH	Finnland
OK	Tschechoslowakei
ON—OT	Belgien u. Kolon.
OU—OZ	Dänemark
PA—PI	Holland
PJ	Curaçao
PK—PO	Niederländ. Indien (vgl. U)
PP—PY	Brasilien
PZ	Surinam
RA—RQ	Rußland
RV	Persien
RX	Panama
RY	Litauen
SA—SM	Schweden
SP—SR	Polen
SU	Ägypten
SV—SZ	Griechenland
TA—TC	Türkei
TF	Island
TG	Guatemala
TI	Kostarica
UH	Hedschas
UI—UK	Niederländ. Indien (vgl. PK)
UL	Luxemburg
UN	Jugoslawien
UO	Österreich
VA—VG	Kanada (vgl. CF)
VH—VM	Australien
VO	Neufundland
VP—VS	Engl. Kolon. ohne auton. Regierung
VT—VW	Engl. Indien
W	U. S. A. (vgl. K u. N)
XA—XF	Mexico
XG—XU	China
YA	Afghanistan
YH	Neue Hebriden
YI	Irak
YL	Lettland
YM	Danzig
YN	Nikaragua
YS	San Salvador
YV	Venezuela
ZA	Albanien
ZK—ZM	Neuseeland
ZP	Paraguay
ZS—ZU	Südafrika

H. V. L.

Neues aus Großbritannien.

(Von unserem britischen Korrespondenten.)

Die neuen Lizenzbestimmungen der britischen Regierung, die bereits in der Septemberausgabe der C. Q.-Mitteilungen angekündigt worden waren, sind inzwischen herausgekommen. Da die Bestimmungen heute alle Amateure interessieren, sei der wesentliche Inhalt hier mitgeteilt.

Wellenverteilung. Die Sendungen sollen auf folgenden Frequenzbändern erfolgen:

1 740 bis 1 970 KC = 172,30 bis 152,20 m,
7 050 bis 7 250 KC = 42,53 bis 41,35 m,
14 060 bis 14 340 KC = 21,32 bis 20,91 m.

Für unsere Versuche sind folgende höhere Frequenzen zugelassen:

28 100 bis 29 900 KC = 10,67 bis 10,03 m,
56 150 bis 59 850 KC = 5,34 bis 5,01 m.

Sendearten. Es darf nur reiner Gleichstrom verwendet werden; Telephonie wird erlaubt sein. Sendungen mit rohem oder schlecht gleichgerichtetem Wechselstrom (AC oder RAC) sind unbedingt verboten. Tast-Clicks müssen vermieden werden.

Wellenmesser. Jede Station ist verpflichtet, einen quarzgesteuerten, oder einen anderen, bestens erprobten Wellenmesser für genaueste Messung ihrer Sendewelle zu benutzen. Die Sendungen müssen mit konstanter Welle erfolgen und möglichst frei von Harmonischen sein.

Verkehr. Stationen dürfen Nachrichten über ihre Versuche mit jedem Lande austauschen, in dem die Regierung einen solchen Verkehr erlaubt. Hierzu kommen Nachrichten unbedeutenderer Art, die in begrenztem Umfange übermittelt werden dürfen. (Nachrichten für dritte Personen sind verboten.) Alle Mitteilungen müssen in offener Sprache abgefaßt sein. Der Gebrauch des neuen Q-Code ist erlaubt.

Allgemeiner Anruf. Bei jedem Anruf soll als Landeskenner der Buchstabe g benutzt werden. (So wird 6 CL — g 6 CL rufen.) Der Ruf Test ist erlaubt, aber CQ verboten.

Aus diesen Bestimmungen ist zu ersehen, daß unsere Regierung bemüht ist, uns jede Unterstützung zu geben, und wir EG-Hams hoffen, daß die Regierungen unserer europäischen Freunde ihnen ähnliche Bedingungen zugestehen werden.

Wir müssen unser Bestes tun, um auf den sehr engen 40- oder 20 m-Bändern jede unnötige, gegenseitige Störung zu vermeiden. Wir können das Ziel erreichen unter Verwendung von Kristallsteuerung oder reinem Gleichstrom und unter Vermeidung von QSO's mit AC- und RAC-Stationen.

Die dritte jährliche Versammlung der R. S. G. B. (Radio Society of Great Britain) tagte vom 28. bis 29. September in London. Ein Bericht darüber folgt in dem nächsten Heft dieses Blattes. *g 6 CL — — DE 0625.*

*

Neues aus Dänemark.

Von unserem dänischen Korrespondenten.

Die dänische Kurzwellenamateurorganisation (E. D. R.) hatte die erste jährliche Hauptversammlung seit ihrer Gründung im Jahre 1927 am 20. September. Zahlreiche Mitglieder aus Kopenhagen und benachbarten Städten besprachen mit Interesse die verschiedensten Angelegenheiten, die vorlagen.

Die E. D. R. hofft, daß sie mit ihrem Bericht imstande sein wird, alle Informationen zu geben, die die Regierung in bezug auf den Amateurverkehr von 1929 festgesetzt hat. Es kann jetzt schon gesagt werden, daß die E. D. R. ihre Arbeit nach dem 1. Januar aufnehmen wird, um den dänischen Hams durch Aussenden von Eichwellen in den erlaubten Wellenbändern und durch technische Ratschläge zu helfen. Im September hatten die meisten dänischen Amateure damit zu tun, ihre Apparate in Ordnung zu bringen, um für die Wintersaison bereit zu sein. Viele von ihnen haben die Radioausstellung im Kopenhagener Tivoli besucht, die vom 15. bis 23. September stattgefunden hat, und haben neue Ideen zur Verbesserung ihrer Apparate gewonnen.

7LY hatte seinen Sender ausgestellt; er und andere Hams hatten das Vergnügen, einen großen Teil der Besucher der Ausstellung für den Kurzwellenverkehr zu interessieren. 7LY gelang es, während der ersten Hälfte des September mit seiner Station täglich QSO's mit dem dänischen Dampfer „Christiansborg" (XKD—OIB), der sich auf einer Reise an der südamerikanischen Küste entlang befand, zu machen. QRH war abt 35 m. der inpt. bei 7LY abt 85 Watt und die gewöhnliche QRK an beiden Empfängern r3. QRN war zeitweilig sehr stark.

7ZG arbeitete, da er mit stärkerer Energie Schwierigkeiten hatte, nur mit 8—12 Watt, trotzdem tätigte er zahlreiche QSO's mit U. S. A. 1., 2., 3., 8. und 9. Distrikt. Die bestgemeldete QRK war r6. 7ZG konnte ein seltenes Jubiläum feiern, indem er sein 100. QSO mit NU buchen konnte.

7WH sandte Phonie mit guten Resultaten. g 6UU meldete r7—8 und g 2BG r2. Fernerhin empfing ihn ec 2ET mit r8, ew FG mit r5 und er 5AT mit r4.

7IM gelang bei nur 1½ Watt inpt. QSO mit Moskau, QRK bei O. V. O. dort r4.

*

ed 7 SP.

Neues aus Norwegen.

Die Norwegian Radio Relay Leage ist die größte Kurzwellen-Amateur-Organisation Norwegens. Der Präsident und der Vizepräsident sind beide lizenzierte Sendeamateure. Die Liga ladet alle ausländischen Amateure ein, sich ihrer Einrichtungen zu bedienen und würde sich freuen, Gelegenheit zu haben, an allen internationalen Amateurfragen mitzuarbeiten. Adresse für Korrespondenz ist: N. R. R. L. — Headq. Voksenlia, Oslo, Norwegen.

N. R. R. L., la 1 G, Präsident.

BERICHTE DER KURZWELLENGRUPPEN.

Mitteilung der Hauptverkehrsleitung.

Von einigen G. V. L.'s wird sehr über die schleppenden Eingänge der Mitgliedsbeiträge geklagt, die vielfach erst nach umständlichen Mahnungen erfolgen. Wir legen daher allen OM's dringend nahe, die Quartalsbeiträge und sonstigen Abgaben unaufgefordert und pünktlich bis zum Dritten des Zahlungsmonats an ihre zuständige G. V. L. abzuführen. Das Postscheckkonto des D. A. S. D. ist für diese Zwecke nicht zu benutzen, da sonst eine ordnungsgemäße Buchung sehr erschwert wird.

H. V. L.

Gruppenverkehrsleitung Schlesien.

Die Tätigkeit nahm im Monat September in erfreulichem Umfange zu. Es wurden 607 QSL-Karten vermittelt. Besonders rege waren zwei DE's. In der Zahl der schlesischen OMs ist eine Änderung nicht eingetreten. Fünf neue DE-Nr. sind beantragt, weitere Nummern werden nach Beendigung der zur Zeit laufenden Morsekurse angefordert werden.

EK 4 ABV setzte seine Versuche fort und erhielt zahlreiche Hörmeldungen, die zum Teil die gute Modulation besonders betonten. Die anläßlich der Tagung des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens gehaltene Begrüßungsansprache wurde auf den Sender übertragen. Außerdem wurden einige QSO's getätigt.

EK 4 ADU war oft unterwegs und machte mehrere QSO's (ops: OM Schöbel—Polke und Körber).

Am 25. 9. trafen sich bei der Versammlung des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens die Mehrzahl der schlesischen OM's.

Gruppenverkehrsleitung Frankfurt a. M.

Kurzwellengruppe Kassel.

Seit dem 24. August war der Verkehr auf dem 20 m-Band mit Nord- und Südamerika fast gänzlich lahmgelegt. Nur in den frühen Abendstunden konnte man hin und wieder sehr leise Nordamerikaner hören. Selbst WIK und die Rundfunkstationen 2 XAF (Schenectady) auf 32,5 m und auf 21 m kamen lautschwach herein. Dagegen gelang es mehrfach, mit afrikanischen Stationen in Verkehr zu treten. Am 9. September erfolgte ein Wechselverkehr mit dem holländischen Dampfer xen 0CP, der sich in der Nähe der Küste von Französisch-Westafrika befand. Ferner wurde mit fm 8 KG gearbeitet. 8 KG befindet sich bei Fort-Flatters in der Wüste Sahara. Sein RAC-Ton schwankt etwas, dies ist nach der Mitteilung des op.'s auf unregelmäßiges Arbeiten des Petroleummotors zum Antrieb des Generators zurückzuführen.

Für ek 4 ABN liegt ferner Bericht vor, daß sein Rufzeichen von dem op. des amerikanischen Dampfers „S. S. Dromo Castle", auf Fahrt von New York nach Kapstadt, und zwar etwa 5000 Seemeilen südöstlich New York, gehört worden sei. QSL-Karte fehlt noch. Während alle Bemühungen, mit ihm in Verkehr zu treten, umsonst waren, konnte man beobachten, daß afrikanische Amateurstationen: fk 4 MS in Mombasa, fk 5 CR mit unbekanntem Standort, fq 8 HFD in Kamerun und auch xen 0CP regelmäßig mit nu in QSO standen.

Australische Stationen sowie Südafrikaner waren kaum hörbar. Lediglich ca 7 CH war QRK r 6. — Auf abt 21 arbeitet seit mehreren Tagen iZZ, dem Rufzeichen nach Italiener, was aber kaum der Fall sein dürfte. Er steht nur mit nu im Verkehr und gab als QRA „S. S. Fisher, Halifax. —QRK r 6—7!

ek 4 ABN — F. Nostitz

*

Zusammenkünfte der Kurzwellenamateure

Die regelmäßigen Treffpunkte der Hams in den G. V. L.-Bezirken.

1. G. V. L. Königsberg i. Pr.. Keine regelmäßigen Zusammenkünfte. Anschrift des G. V. L. Hugo Fagin, Königsberg i. Pr., Exerzierplatzstraße 3.

2. G. V. L. Berlin (für Brandenburg, Pommern, West-Zusammenkünfte jeden ersten Freitag im Monat im „Nollendorf-Kasino", Berlin W, Kleiststraße 41. QRA: M. Vandt, D. F. T. V., Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Bergmann (8—5).

3. G. V. L. Hamburg. Kurzwellengruppe Hamburg. QRA: Hohenfelder Gesellschaftshaus, Hamburg 24, Lübeck Straße 91. Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat 20 Uhr. QRA des G. V. L.: Dr. R. Wohlstadt, Hamburg, Mühlendamm 4, part. Tel.: Alster 8477.

4. G. V. L. Hannover. Monatsversammlung: Regelm. am ersten Montag jedes Monats im Klubheim, Grupenstr. um 20 Uhr. Sender: ek 4 ABX Sendezeit: Sonnabends 2 QRA des G. V. L. Dipl.-Ing. Ernst Franzen, Hannover, Bielskistr. 34, hptr. links. Tel. 6 1992. Es wird darauf gewiesen, daß der Leiter beeidigter Sachverständiger Fernsprech- und Funkwesen der Industrie- und Han kammer Hannover ist; besonders in Funkrechtsangele heiten steht der Leiter allen OM's mit Rat und Tat eventuell gegen Erstattung der Selbstkosten, zur Verfü

5. G. V. L. Rheinland, Westfalen. Regelmäßige Zusam künfte nicht bekannt. Anschrift der G. V. L. Dr. W. Sch Mülheim (Ruhr-Saar), Vossbeckstr. 37.

6. G. V. L. Frankfurt a. M. Versammlungen der K Gruppe jeden zweiten, vierten und fünften Freitag im M um 20 Uhr im „Storch", Frankfurt a. M.-West, Ginnhe Straße 24, QRA des G. V. L.: F. Bödigheimer, ek 4 Frankfurt a. M., Ginnheimerlandstraße 134, Tel.: den 937 71.

7. G. V. L. Saargebiet. Regelmäßige Zusammenk nicht bekannt. Anschrift der G. V. L. Ing. Julius Saarbrücken, Saarwerderstr. 8.

8. G. V. L. Baden. Regelmäßige Zusammenkünfte bekannt. Anschrift der G. V. L. W. Doering, Karlsruhe Zähringer Str. 114.

9. G. V. L. Württemberg. Regelmäßige Zusammenk nicht bekannt. Anschrift der G. V. L. Dipl.-Ing. R. M Stuttgart-Unterturkheim, Haugstr. 2.

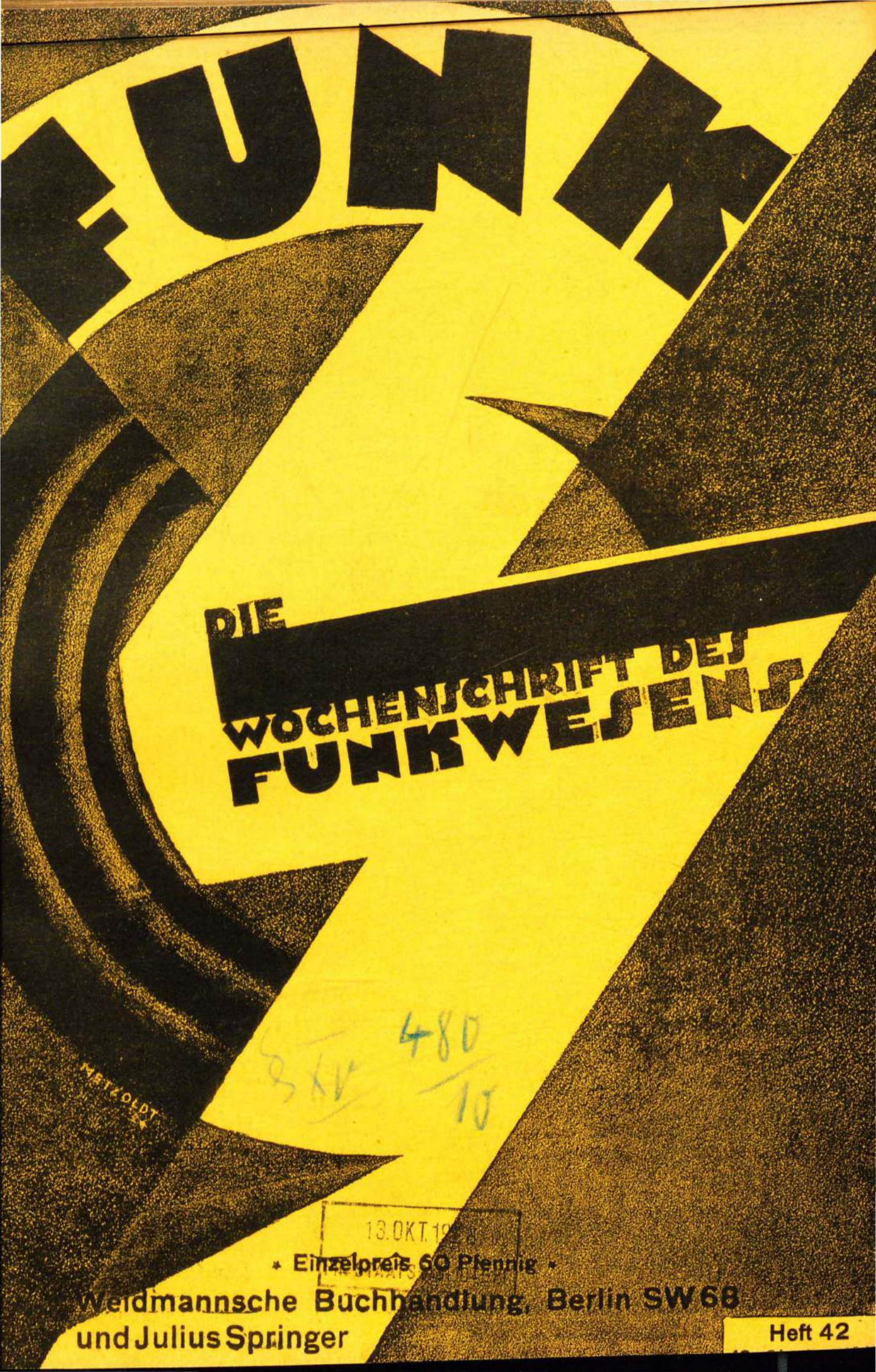
10. G. V. L. Bayern. Regelmäßige Zusammenkünfte bekannt. Anschrift der G. V. L. Dipl.-Ing. V. Gra München, Martiniusstr. 7.

11. G. V. L. Plauen i. Vogtl. Versammlungen Plauen i. Vogtl.: jeden Dienstag 20 Uhr, Staatsgymna Blücherstraße; 2. Leipzig: jeden Montag etwa 19.30 Restaurant Börse, Nähe Hauptbahnhof; 3. Dresden: verein Dresden E. V., Dresden-A., Töpferstraße 2; die sammlungstage der K. W.-Gruppe sind aus dem „Funk sichtlich. QRA des G. V. L. Kurt Hartenstein, Plauen Blücherstraße 13.

12. G. V. L. Halle a. S. Regelmäßige Zusammenk finden zur Zeit nicht statt. Dem G. V. L. Max Dre Halle a. S., Gräfestraße 18 (etwa 15 Minuten vom Ba ist der Besuch durchreisender Hams jederzeit ange Tel.: 291 76.

13. G. V. L. Breslau. Zusammenkünfte der Bre OM's: jeden Sonnabend (außer während der Schul 20.30 Uhr im Schulmuseum, Breslau, Paradiesstraße 2 (Ende gegen 23 Uhr). Zusammenkünfte der schlesischen sind nach Bedarf an wechselnden Orten. QRA des G. Kurt Haeske, Breslau 17, Bärenstraße 37 II.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gut oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rü beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „



480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer
Heft 42

VIER NEUE TEFAG LAUTSPRECHER

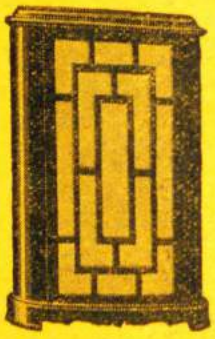
TEFAG



Tefag-Primus
Rm 29,50



Ultra-Conus
Rm 68.-



Ultra-Doppelconus
Rm 125.-



Tefag-Secundus
Rm 37,50

TELEPHON FABRIK BERLINER

AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN-STEGLITZ · SIEMENSSTRASSE 27

MAERTENS-BERLIN-WALD

LORENZ

„Weltspiegel"

DER ELEGANTE RADIOKOFFER

Der Fernempfänger ohne Antenne, ohne Erdanschluß, mit eingebautem Lautsprecher.



Ihr Gesellschafter.

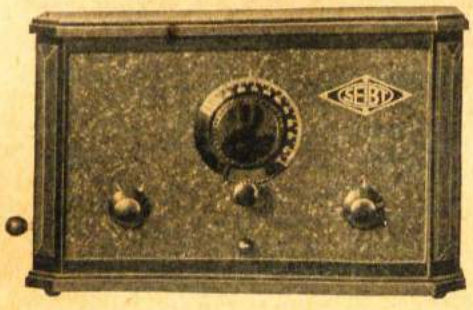
LORENZ-RADIO

VERTRIEBS-G.M.B.H. · BERLIN SW 61.

DIE MARKE VON WELTRUF

SEIBT

Die neuen Typen sind jetzt lieferbar



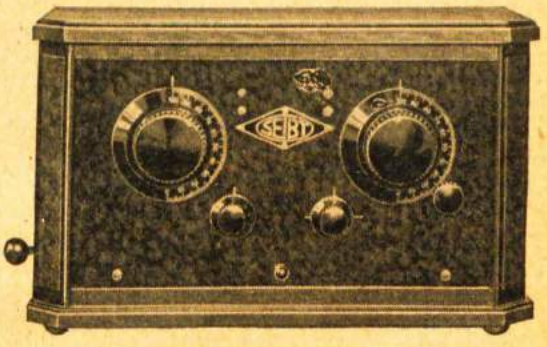
Dreiröhren-Empfänger Type E J 382

Wellenbereich 200—2000 m

Sehr lautstarkes, leicht zu bedienendes Empfangsgerät hoher Selektivität. Aperiodische Antennenkopplung

Preis **RM 98,—**

Hierzu 1 Satz Telefunkenröhren **RM 26,50**



Vierröhren-Empfänger Type E J 472

Wellenbereich 200—2000 m

Ein billiges Empfangsgerät sehr hoher Leistung und leichter Bedienbarkeit. Hohe Selektivität infolge aperiodischer Antennenkopplung

Preis **RM 160,—**

Hierzu 1 Satz Telefunkenröhren **RM 33,50**



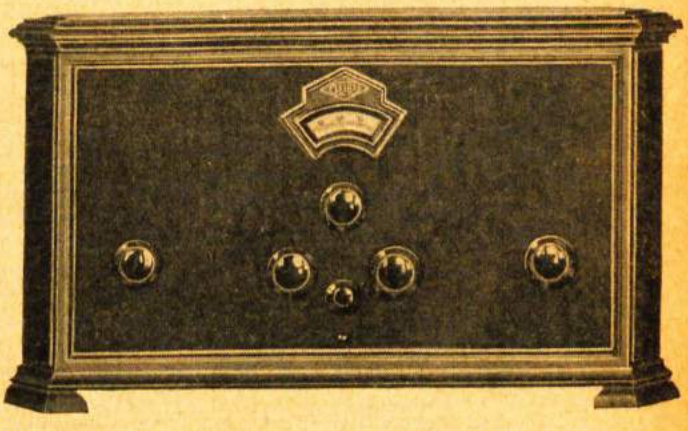
Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger Type EJ 452

Wellenbereich 200—2000 m

Empfänger mit innenliegenden Spulen. Billiges Empfangsgerät einfachster Bedienung und hoher Selektivität, abgeschirmte Schwingungskreise

Preis **RM 210,—** ausschließlich Röhren

Hierzu 1 Satz Telefunkenröhren **RM 32,—**



Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger Type EJ 459

Wellenbereich 200—2000 m

Vorzügliches Empfangsgerät hoher Selektivität. Große Lautstärke, Bedienbarkeit, Einknopfbedienung, abgeschirmte Schwingungskreise

Preis **RM 350,—** ausschließlich Röhren

Hierzu 1 Satz Telefunkenröhren **RM 29,50**

Fünfröhren-Neutrodyne-Empfänger Type EJ 562

In ähnlicher Ausführung wie Type EJ 459

Preis **RM 480,—** ausschließlich Röhren

Hierzu 1 Satz Telefunkenröhren **RM 33,50**

Verlangen Sie Sonderprospekte!

SEIBT

DR GEORG SEIBT BERLIN-SCHÖNEBERG

HAUPTSTR. 11



Das neue Modell

SD 103

der Elektro-Schalldose

System Reisz

vereinigt
größte Lautstärke und Klangreinheit

Apparate Bau- u. Vertriebs-Gesellschaft
System Reisz G. m. b. H. / Berlin-Dahlem, Goebenstraße 38

REVOLUTION
IN RADIO!
Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:
3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD
Köln a. Rh. Breite Str. 3 — Frankfurt a. M. 720. — Essen Rhr. Kettwiger Str. 16



‚Radix'-Neutrosuper
‚Radix'-Schirmgittersuper
Die leistungsfähigsten Superhets

Stufenweise Abschirmung, einfacher Aufbau, leichte Bedienung. Blaupausen mit ausführlicher Beschreibung erhältlich. Verlangen Sie den neuen Katalog Nr. 10 gratis

G. ROHLAND & CO. G.M.B.H.
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6

Wen machen Sie verantwortlich?

Wenn Ihr Gerät sonst in Ordnung ist, dann tragen die Röhren die volle Verantwortung für den Empfang!

TEKADON **4 L 15**

ist die Röhre für alle Eingangsstufen. Außer durch die Güte des Edelfadens und den hohen Nutzwert zeichnet sich das TEKADON durch seinen außergewöhnlich niedrigen Preis von RM. 5.90 aus: das TEKADON ist die Eingangsröhre FÜR JEDERMANN!

(Preis M. 9.—) ebenfalls mit dem TEKADE-Edelfaden ausgestattet, ist eine ganz ausgezeichnete Verstärker-Röhre für alle Zwecke, insbesondere für hohe End-LAUTSTÄRKE

DATEN:	TEKADON	4 L 15
Heizspannung ca. Volt	3,5—4	3,5—4
Heizstrom ca. Amp	0,09	0,15
Steilheit ca. m A/V	1,4	2,2
Durchgriff ca. %	8	15

TE KA DE

TONREIN
KLANGVOLL
DAUERHAFT

DIESE 2 RÖHREN erfüllen alle Ihre Wünsche! Bitte, überzeugen Sie sich!

NEUE FREUDE am Radio durch die Meisterröhre TEKADE





Freude am Rundfunk durch **Graetz** Radio-Geräte

Lautsprecher · Gleichrichter · Drosselspulen
Netzanschlußgeräte
Graetz-Carter-Widerstände · Transformatoren

In allen Fachgeschäften erhältlich

Ehrich & Graetz AG. / Berlin SO 36

SABA

DIE WELTMARKE
FÜR RADIO-GERÄTE U. EINZELTEILE





SABA HANN 2000

Verblüffend einfach in der Bedienung!
Einfach verblüffend in der Leistung!!!

Der anerkannt vollkommenste Vierröhren-Empfänger auf der letzten Berliner Funkausstellung. Für den Selbstbau auch in Einzelteilen erhältlich.

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt **AUGUST SCHWER SÖHNE** Villingen in Baden (Gegründet 1864)

Soeben erschienen! Bauplan Nr. 45 Hochleistungsnetzanode. Versand gratis!

„Müfa"-Netzanode 100× besser als Trockenanode, Empfang jederzeit einwandfrei.

Netzanode gibt kräftigen reinen Ton, arbeitet sauber und ohne jedes Geräusch.

Netzanode 6 Monate im Betrieb, 100% mehr Stationen.

SO SCHREIBEN UNSERE KUNDEN!

Überzeugen auch Sie sich endlich, daß der Empfang mit unserer Müfa-Netzanode in jeder Beziehung einwandfrei ist und die Leistung Ihres Empfängers verdoppelt.

VERLANGEN SIE GRATIS Baupläne zum Selbstbau und Listenmaterial.

Günstige Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Preise.

Müfa-Netzanode, komplett anschlußfertig, RM. 32,25 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 15,—. 2 Gittersp. bis 18 Volt, Plussp. 35, 65, 110, 220 Volt, alle feinregulierbar.

Müfa-Röhrengleichrichter, komplett, RM. 14,50 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 5,50.

WIEDERVERKÄUFER GESUCHT!

Radio-Werkstätten „Müfa", Chemnitz

Radio-Selbstbau

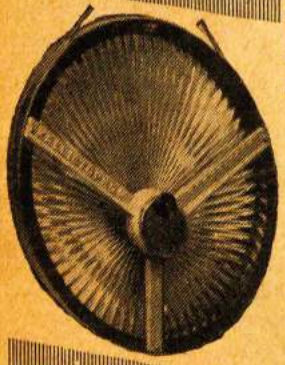
Katalog über alle Radioartikel. 164 Seiten, sowie Schaltungskatalog mit 61 Schaltungen gegen 20 Pf. Porto-Vergütung **gratis und franko!**

Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom, erstklassiges Material, Leistung 60 Milli Amp., komplett mit Bauplan und Röhre . . . **RM 80.—**

Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom Leistung, 30 Milli Amp., mit Bauplan und Röhre . . . . . **RM 50.—**

Sämtliche Radio-Einzelteile zum Selbstbau in unerreichter Auswahl und Güte **konkurrenzlos billig**

Leo Reichsthaler / Nürnberg Burgstraße 12



Kallistophon

der neue
trichterlose Lautsprecher

RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G.m.b.H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berl.-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

Radiofachmann

mit Verkaufs-Praxis und Kenntnis der serbischen u. deutschen Sprache, jugoslawischer Staatsbürger, von Weltfirma

für Serbien gesucht

Handschriftl. Dienstanerbieten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften sind unt. d. Chiffre „Radiofachmann 1928" zu richten an die Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

LÜDKE

FABRIKATE



WELLEN-SCHEIDER „FUNKSTERN"



KORBSPULEN



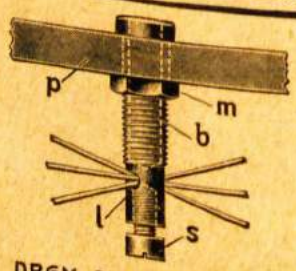
DREHKONDENSATOREN „ATOM" u. „MINIATUR"

LAUTSPRECHER
EIN- u. AUSSCHALTER MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN

DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!

ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

D.R.G.M. 897733 = Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.

Vertretung für die Č. S. R. Firma Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 3

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 14.—20. Oktober 1928

Der Ausbau des deutschen Rundfunks

Auf dem Wege zum Weltrundfunk. — Ein fahrbarer Kurzwellensender. — Die neue Bücherstunde.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hatte gemeinsam mit der Berliner „Funk-Stunde" am Montag, dem 8. Oktober, zu einer Besichtigung des neuen Senderaumes in der Potsdamer Straße eingeladen, und die Gelegenheit benutzt, einige Mitteilungen über die künftige Ausgestaltung des deutschen Rundfunks zu machen.

Wie der Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow erklärte, wird eifrig an dem weiteren Ausbau des deutschen Rundfunks gearbeitet. Schritt für Schritt schreitet die Musikpupinisierung des Kabelnetzes fort, und aller Voraussicht nach kann die Hörerschaft damit rechnen, daß in spätestens einem Jahr ein zu Übertragungen einwandfreies Netz zur Verfügung steht. Damit wäre dann endlich die Möglichkeit gegeben, alle deutschen Sendestellen zur Belieferung des Königswusterhausener Senders mit Abenddarbietungen heranzuziehen, so daß dann die Rundfunkhörer, neben dem Programm ihres Ortssenders, noch das zweite des weitreichenden Deutschlandsenders zur Auswahl hätten; außerdem soll aber der neue Kurzwellensender noch ein drittes Programm senden. Das bedeutet dann praktisch eine reiche Auswahl für jeden Hörer, der sich je nach Geschmack und Stimmung auf die lange, mittlere oder kurze Welle einstellen kann. Der Kurzwellensender wird außerdem noch ein besonderes Programm für Amerika senden, dadurch auch die amerikanischen Funkfreunde in die Gemeinde des deutschen Rundfunks einbeziehen. Und diese Tat wird ein Schritt zum Weltrundfunk sein.

Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme des versuchsweisen Bildfunks ist noch nicht festgesetzt. Die ersten Versuche dürften voraussichtlich erst in etwa ein bis zwei Monaten erfolgen. Diese Hinausschiebung erfolgt hauptsächlich auf Grund einer Verbesserung des Sendegerätes durch Kapitän Fulton, dem es gerade in diesen Tagen gelungen ist, durch Abtastung der zu sendenden Bilder mit einem Lichtstrahl größere Feinheiten in der Wiedergabe zu erzielen.

Die Einrichtung des neuen Senderaumes wurde bereits auf der Großen Deutschen Funkausstellung im Bilde gezeigt. Die Anlage ist in ihren akustischen Eigenschaften wesentlich verbessert, doch wird die „Funk-Stunde" auf das eigene Sendehaus nicht verzichten, und so plant auch Direktor Knöpfke ein würdiges Heim und ein ideales Sendehaus in Berlin zu errichten. Die Pläne zu diesem Sendehaus sind schon lange in Arbeit, doch wird die Berliner Sendeleitung erst in etwa zwei Jahren mit dem Bau des Funkhauses, voraussichtlich in Witzleben, beginnen können.

Die Programmpläne der „Funk-Stunde" für den Winter sind unseren Lesern gleichfalls bekannt, doch wird auf einen grundsätzlichen Vortrag, den der Intendant Dr. Hagemann am Montag hielt, noch zurückzukommen sein. Herausgegriffen sei zunächst nur die Mitteilung, daß sich die „Funk-Stunde" einen eigenen fahrbaren Kurzwellensender zulegen will, der es künftig gestatten wird, auch von Orten aus, von denen keine geeigneten Kabelleitungen zur Verfügung stehen, oder wegen der Kürze der Zeit nicht frei gemacht werden können, Übertragungen aktueller Ereignisse vorzunehmen.

Die vielumstrittene Bücherstunde ist inzwischen neu geregelt worden. Ein Ausschuß, dem der Bibliothekar Wiesner als Büchereifachmann, Studienrat Monzel als Pädagoge, Dr. Kurt Pinthus als erfahrener Kritiker und Alfred Braun als Vertreter der literarischen Abteilung der „Funk-Stunde" angehören, wird künftig die Auswahl der Bücher bestimmen, die vor dem Mikrophon besprochen werden sollen, und ein praktisch unbegrenzter Kreis von Rezensenten wird zur eigentlichen Kritik herangezogen werden.

*

Das internationale Rundfunkprogramm.

Frankfurt a. M. hat kürzlich sein Hörspiel „Strafsache gegen Pannicke" mit der Frage an das Publikum geschlossen, wen die Hörerschaft, gewissermaßen als Schöffe, für den Täter hielt und mit welcher Strafe sie ihn belegen würde. Diese Frage stellt lediglich an das juristische Urteilsvermögen bestimmte Ansprüche, verlangt logisches Denken und Feingefühl für die Urteilsfindung. In der laufenden Woche stellt der Frankfurter Sender seine Hörerschaft vor ein fast noch interessanteres Problem: er erinnert an die enge Bindung, die zwischen dem Kino und seiner Musik besteht. Als Abschluß der Veranstaltung werden von einem Schauerfilm der erste und zweite Akt in Wort und Ton geboten; von dem dritten Akt hört man allein die Musik. Aufgabe des Hörers ist es, aus dieser Musik die Handlung des Schlußaktes zu ergänzen. Ein sehr interessanter Versuch, der zu erweisen haben wird, inwieweit die Musik imstande ist, szenische Vorgänge dem Hörer aufzuzwingen.

Vom Mainzer Domplatz kommt am Montag über den Stuttgarter Sender eine Serenade, die dort anläßlich des Domfestes trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit im Freien stattfinden soll; die Festversammlung wird am nächsten Tage aus der Mainzer Stadthalle auf den gleichen Sender übernommen.

Daran schließt sich dort die Aufführung von Beethovens „Fidelio", an der auch der Sender Oslo teilnimmt. Zwei kleine Opern, Webers „Abu Hassan" und Glucks „Pilger von Mekka" führt Hamburg am Montag auf; am Dienstag bringt Frankfurt Aubers „Maurer und Schlosser", München des gleichen Komponisten „Fra Diavolo" und Köln Donizettis „Liebestrank". Als erste Übertragung aus der Städtischen Oper ist in Berlin am Freitag Verdis „Don Carlos" zu hören. Die Operette wird in Königsberg am Sonntag mit der „Geschiedenen Frau" von Fall, am Dienstag in Hamburg mit Gilberts „Kinokönigin", am Mittwoch in Berlin mit Eyslers „Künstlerblut" vertreten.

Stuttgart wiederholt am Donnerstag das einst in Breslau uraufgeführte Hörspiel „Hallo! Hier Welle Erdball" von F. W. Bischoff, der bei dieser Gelegenheit dort als Gastregisseur erscheint. Frankfurt bringt am Sonnabend das Hörspiel „Menschen und Masken" von Fr. L. Grauvogel.

In Wien wird „Hanneles Himmelfahrt" von Hauptmann am Sonnabend als Sendespiel geboten, Köln führt am Mittwoch Klabunds japanisches Spiel „Das Kirschblütenfest" auf. Am gleichen Tage kommt aus München die Komödie „Das Beschwerdebuch" von Ettlinger, während Frankfurt in einem Nestroy-Abend an die Gestalten der Wiener Posse erinnert; Breslau führt am Dienstag die Funkkomödie „Der Clown wider Willen" von Conrad Maril auf.

Das internationale Konzert dieser Woche geht am Montag von Wien aus und bringt „Musik der klassischen Wiener Zeit". A.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m

Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m

Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter, Sport, Zeit.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse.
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m

Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m

6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.35—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m

Siehe Hamburg.

1080 Kc/s Kaiserslautern 1,05 kW 277,8 m

Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m

Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 40 kW 1250 m

10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 10 kW 468,8 m

Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.

10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage.
19.00: Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.50: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.

1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (ea)13) 0,6 kW 277,8 m

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m

12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: *Konzert, Zeit.
17.00: Börse, Presse.
17.20—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
17.35: *Sprachunterricht.
19.00: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Mittagskonzert.
13.15—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00: Börse.
16.20—17.00: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m

11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 Kc/s Leningrad 379 m

11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk, Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 Kc/s Plymouth 400 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

13.00—18.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m

Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m

Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

11.55: Turnmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45—17.35: *Vorträge, Konzert.
17.35: *Vorträge.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.

14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.
17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

670 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m
12.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.30: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 Kc/s Wien 15k W 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen, Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
11.45: Presse, Wirtschaft.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
15.00: Presse, Wirtschaft.
17.00: *Vorträge.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
17.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Börse, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 Kc/s Basel 0,25 kW
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstalt

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert,
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Turmmusik der St. Marie in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die K
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterr
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. A
send Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

254 Kc/s Boden 2 kW
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW
(Komintern-Sendestelle.)
11.00—12.00: Radiozeitung „Arbeiterm
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert us
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lahti 25 kW
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 25 kW
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, We
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 Kc/s Charkow 12 kW
(Narkompotschel).
17.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

178 Kc/s Kalundborg 7 kW
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

171 Kc/s Paris 8 kW
(Radio-Paris)
9.00: Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u.
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließ
Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW
12.00: Wetter, Presse.
16.45 bzw. 17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle

Sonnenaufgang 6.39 Uhr
Sonnenuntergang 17.25 „

Sonntag, 14. Oktober

Mondaufgang 7.13 Uhr
Monduntergang 17.56 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: **Morgenfeier.**
1. A. Lotti: Regina coeli; Liszt: Ave, maris stella [St. Michaelskirchenchor, Dirigent Dr. Kromolicki]. — 2. Liszt: Das Veilchen; H. J. Lechthaler: O herzliebste Mutter [Gertrud Baumann, am Flügel Dr. Kromolicki]. — 3. Pfarrer Melchior Grossek: Maria regina coeli. — 4. H. C. Schmid: Aus den „Vier Gesängen aus dem Vilsbiburger Marienfestspiel": a) Magnificat; b) Mariä Wiegenlied [Gertrud Baumann]. — 5. H. C. Schmid: Es kommt ein Schiff; G. Schumann: Täublein weiß [Kirchenchor]. → Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.00: Eröffnung der Herbst-Ausstellung der Deutschen Kunstgemeinschaft. — Übertragung aus den Ausstellungsräumen im Berliner Schloß.
11.30: Blasorchesterkonzert. Leitung Kapellmeister Karl Woitschach.
1. Teike: In Treue fest, Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 3. Rimmer: Die Glocken von St. Malo, Gavotte. — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 6. Carl: Musinanmarsch. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 8. Kontsky: Das Erwachen des Löwen. — 9. Fall: Dollarwalzer. — 10. Machts: Tscherkessischer Zapfenstreich. — 11. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 12. Oscheit: Im Zigeunerlager, Marsch.
14.00: Märchen.
1. Der Karfunkelstein, deutsches Volksmärchen. — 2. Die Prinzessin auf dem Glasberg, schwedisches Volksmärchen [Gertrud Nube].
15.00: Prof. Dr. Ansel: Wege zur Fortbildung in der Kurzschrift.
15.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
15.55: Prof. Dr. Stang: Die Zucht und Haltung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Tierzucht.
16.30—18.00: Tanzteemusik. Kapelle Gerhard Hoffmann. Als Einlage: Ola Alsen: Die Frau in der neuen Saison. — Anschließend Werbenachrichten.
18.40: Werbevortrag.
19.00: Dr. Max Hochdorf: Meister der Diplomatie. Metternich.
19.30: K. Großmann: Menschen ohne Heimat.
20.00: **Abendunterhaltung.** Richard Hutter, Walter Jankuhn. U. a.: Mit dem Mikrophon im Berliner Flughafen. Start eines Flugzeuges zu einem Rundflug über das erleuchtete Berlin. Am Mikrophon im Flugzeug Alfred Braun.
21.00: **Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-dur** (Allegro vivace e con brio — Allegretto scherzando — Tempo di menuetto — Allegro vivace) [Berliner Funkorchester, Dirigent Generalmusikdirektor Dr. Julius Kopsch].
21.30: Hans Hyan: Können Tiere lachen? Danach Tanzmusik: Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
10.00: Evangelische Morgenfeier. Konsistorialrat Büchsel: Schicksal zu Gott.
11.00: Übertragung aus München.
14.00: Alfr. Greis: Allerlei aus dem Breslauer Kleingartenleben.
14.10: A wing Schläsches. Karl Beyer. Immer uffpossa; Ihre Meenung; Allzeviel is ungesund; Im Woagner Franzla senne letzte Reese; Dar verdächtige Buck; Doas gude Gespenst.
14.35: Schach.
15.00—15.30: Märchenstunde.
15.30—16.00: Dipl.-Landwirt H. Höppner: Die Motorpflugfrage vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt.
16.00—16.25: Gleiwitz. Wer fürchtet sich vor dem schwarzen Mann? Victor Kaluza interviewt den Schornsteinfeger Josef Bader.
17.00—17.25: H. Kasack: Köpfe der Dichter-Akademie.
17.25—18.20: Liederstunde. Willy Fussek, Tenor; am Flügel Erwin Poplewski.
1. Klengel: a) Vor Tagesgrauen; b) Im Mittagsschweigen; c) Wilde Rose und erste Liebe; d) Tanzlied im Mai. — 2. Blümel: Briefe an die Geliebte: a) Sei du die eine mir; b) Du warst der Frühling; c) Du!; d) Ich will dich von heute Maria nennen; e) Der neue Tag ist aufgeglüht; f) Leiser geht des Herzens Gang.
19.10: Wetter.
19.15—19.40: Der Arbeitsmann erzählt. Paul Klambt: Achtung! Hochspannung! Lebensgefahr!
19.40—20.05: Felix Braun: Sizilische Tempel.
20.30: **Konzert.** Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Verdi: Romanza aus „Simon Boccanegra"; Halevy: Arie des Kardinal aus „Die Jüdin"; Haydn: Rezitativ u. Arie aus „Die Schöpfung" [Rud. Wettekopf, Baß]. — 3. Marchesi: La Foletta. — 4. Gardigiani: Ogni sabato; Bassani: Dormi bella [Elisabeth Pauly, Sopran]. — 5. Becce: Serenata mignonne. — 6. Grieg: a) Ein Traum; b) Der Jäger; c) Eros; Volkmann: Die Nachtigall; Hermann: Gib mir dein Herz [Elisabeth Pauly]. — 7. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 8. Haag: Unterm Weinkranz; Böttger: Die Rheingauer Glocken; Fischer: Im tiefen Keller [Rud. Wittekopf]. — 9. Lindemann: Wanderliedermarsch.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Café Hindenburg, Beuthen. Kapelle Siegmund Schatz.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

9.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Morgenfeier. Wartburgverein E. V., Frankfurt a. M.
11.00—11.30: Jugendbewegung. Was will die Stunde der Jugendbewegung?
11.30—12.00: Elternstunde. Rektor Wehrhan: Sorgenkinder bei Tische.
12.00—13.00: **Führung durch ein Fernsprechamt.** Sprecher: Dr. Paul Laven.
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
13.10—14.10: Mittagsständchen.
15.30—16.30: Stunde der Jugend. Hanna Lüngen: Norwegische Volksmärchen.
16.30—17.30: Konzert. Richard Breitenfeld. Leitung R. Merten.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Wagner: Siedfried-Idyll. — 3. Weber: Arie aus „Freischütz". — 4. Weber: Fantasie aus „Oberon". — 5. Beethoven: Arie aus „Fidelio". — 6. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel".
17.30—18.30: Stunde des Landes. Leiter: Dr. Carl Gebhardt.
18.30—19.30: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
19.30—20.00: Sport.
20.00—20.30: Fanny Eysser-Eichenberg: Zum 85. Geburtstag des Intendanten E. Claar.
20.30—21.30: **Volkstümliches Konzert.** Leitung R. Merten. Solist: Konzertmeister H. Wiggelaar.
21.30—22.30: **Bunter Abend.** Anschließend Konzert vom Café Sacher. Jazzkapelle Briggs.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier. Ansprache Pastor Liz. Dr. Dietrich.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: **Übertragung aus München.**
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmanns Großstadtmärchen.
15.00: Bandonium-Konzert. Orchester „Saxonia". Leitung Theodor Linde.
1. Rüger: Die Sonn' erwacht, Marsch. — 2. Pörschmann: Goldzauber, Ouvertüre. — 3. Müller: Sirenengesang, Walzer. — 4. Lincke: Laß den Kopf nicht hängen, Potpourri. — 5. Niederlitz: Bundesbrüder, Marsch. — 6. Evert: Telefunken, Marsch. — 7. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 8. Siede: Puppenparade, Charakterstück. — 9. Pörschmann: Köln am Rhein, Paraphrase. — 10. Linde: Rugia-Kilia, Marsch.
16.30: Nachmittagskonzert. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Staz: Ouvertüre zu „Die goldene Maske". — 2. Translateur: Schlummerliedchen. — 3. Sperber: Im Zigeunerlager, Tongemälde. — 4. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 5. Urbach: Fantasie aus Ponchiellis Werken.
17.30: Erik-Meyer-Helmund-Nachmittag. Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Liebeskönigin, Intermezzo. — 2. Mitternachtswalzer, aus „Im Liebespavillon". — 3. Gondoliera. — 4. a) Mädchenlied; b) Du fragst mich täglich; c) Zauberlied [Erna Kroll-Lange]. — 5. In deinen Armen, Valse lente. — 6. Pawlowa, Pizzikato-Walzer. — 7. Nach süßen Stunden, Liebeswalzer. — 8. Der einsame Schwan. — 9. Mondschein-Gavotte. — 10. Wonnetraum. — 11. Serenade unterm Abendstern. — 12. Wenn andere tanzen, Walzer-Intermezzo. — 13. Plaudernde Quelle. — 14. Ein Abend in St. Petersburg, Suite für Orchester: a) Mondnacht im Winter; b) Bei der Zigeunerkapelle; c) Troikafahrt.
19.00: Mit dem Rucksack durch das unbekannte Norwegen. Dr. W. Teich: Bei den Bauern im Säterstal.
19.30: A. Lütkemeier: Faustball, ein Spiel für Männer und Frauen.
19.40: Sport. Wetter.
20.00: **Heiteres Konzert auf Volksinstrumenten.** Zither, Schoßgeige, Gitarre. Jéna Maudr, Joska Karas, Dudelsack-Melodien. Marimba-Kapelle. Laute.
Anschließend Wetter, Presse, Aktuelle Stunde. — Danach für Hamburg, Bremen und Kiel Kabarett. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Willigmann (Sackheim).
11.00: Wetter.
11.05: Oper und Operette der Woche. Funkkapelle. Leitung: Volkmar Skalak. Mary Fuchs, Gesang.
1. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Nicolai: Arie der Frau Fluth. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Offenbach: Walzer der Olympia, aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Gilbert: a) Annemarie komm doch in die Laubenkolonie; b) Durch Berlin fließt immer noch die Spree, aus „Annemarie". — 7. Youmans: a) Ich wär' so gern glücklich; b) Wenn ein Mädel ja gesagt, aus „No, No, Nanette".
12.55: Zeit, Wetter.
14.50: Schachschulfunk.
15.20: Spanisch.
16.00—18.00: Wunschnachmittag. Funkkapelle. Leitung: Walter Kelch.
18.10: Jugendstunde. Dr. Schalhorn: Der Vorstoß in den Weltenraum.
18.50: Aus meiner heiteren Mappe, lustige Geschichten von Alfred Hein.
19.30: Kriminaldir. Skronn: Polizeiliches Eingreifen in Privatrechte.
20.00: **„Die geschiedene Frau".** Operette in drei Akten von Leo Fall. Musikalische Leitung: Erich Seidler. Regie: Kurt Lesing.
22.15: Presse, Sport.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

8.55—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Prof. Bertholet: Die großen Religionsstifter. Moses.
18.30—19.00: Erna Arnhold: Heilige Stätten der Menschheit.
19.00—19.30: Stunde des Alters. „Das Jubiläum" von Luise v. François. Gelesen von Isa Oberländer.
19.30—20.00: Geh. Rat Prof. Dr. Sievers: Max Slevogt.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

8.15—8.35: Lauten- und Gitarrenunterricht.
8.35—8.55: Esperanto.
9.00—9.05: Geläut der Trinitatiskirche.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Lei-

tung Pastor R. Schmidt. Der Kampf der Liebe mit der Not.
1.00—11.30: F. Worm: Wert und Ehre der deutschen Sprache.
1.35—11.55: H. Siebold: Die Aufbewahrung des Grünfutters in Sauergruben und Silos.
1.55—12.35: Prof. Dr. H. Unger: Franz Schubert und seine Lieder. Schubert und die romantischen Dichter. Tiny Debüser, Sopran; Wilhelm Strienz, Baß.
2.40—13.00: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
3.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Waldteufel: Madeleine, Walzer. — 3. Puccini: Melodien aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 4. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1. — 5. Nicodé: In der Taberna; Händel: Largo. — 6. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 7. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 8. Brambach-Rolle: Paraphrase über das Bergische Heimatlied. — 9. Robrecht: Backe, backe Kuchen, Kinderlieder-Potpourri.
5.00—15.25: A. Stecher: Funkliteratur.
5.25—15.50: Schach.
5.50—16.30: F. Diettrich: Gandhi und Lord Lloyd; Gedichte.
6.30—18.00: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Sonntag: Nibelungenmarsch. — 2. Waldteufel: An dich, Walzer. — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 4. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 5. Hohmann-Webau: Georg-Bizet-Fantasie. — 6. Johnson: Jola, Intermezzo. — 7. Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud. — 8. Künneke: Potpourri aus „Wenn Liebe erwacht".
8.10—18.45: Alfr. Bock: „Das Schmerzenskind", Novelle.
8.50—19.15: Die Stunde des Arbeiters. Gg. Schwarz: Kurt Kläber.
9.20—19.45: Märchen von Hermann Hesse [Lisa Tetzner].
9.45: Sport.
9.00: **Volkskonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Weber: Unter blühenden Mandelbäumen, Arie aus „Euryanthe" [Hans Bernhard Ulbrich]. — 3. Sinding: Violinkonzert A-dur [Regnerus Ringnalda]. — 4. Grieg: Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar": a) In der Königshalle; b) Intermezzo; c) Huldigungsmarsch. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 6. Massenet: Arie aus „Manon" [H. B. Ulbrich]. — 7. Hellmesberger: Gewitterszene. — 8. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer.
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
090 Kc/s **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier. Charlotte Kunde, Gesang; Paul Podehl, Violine; Dr. Sigfrid Karg-Elert, Harmonium; am Flügel Friedbert Sammler.
1. Bach: Sarabande aus der 3. Englischen Suite [Violine]. — 2. Hasler: Madrigal [Harmonium]. — 3. Raff: a) Vor dem Muttergottesbilde; b) Daheim [Ernst Schleiden]. — 4. Mozart: Fantasie e-moll [Harmonium]. — 5. Mozart: Menuett [Violine]. — 6. Pfitzner: Im Herbst; Smigelski: Herbstlied; Marx: An einen Herbstwald. — 7. Mendelssohn: Drei kleine Stücke [Harmonium].
11.00—12.15: Übertragung aus München.
12.15: Prof. Dr. A. Esau: Kurze Wellen und ihre Anwendungsgebiete.
12.45: Dr. G. Zenker: Die Heilkraft der Natur.
13.15: Dr. A. Arland: Neuzeitliche Kartoffelernährung.
13.45: Dr. R. Völker: Was muß der Landwirt vom Viehkauf wissen?
14.15: Stimmen der Auslandspresse. Danach Auslandsspiegel.
15.00—15.15: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.30: **„Die Hahnenkomödie"** in drei Akten von Robert Walter. Spielleitung Erich Schönlank.
17.00: **Frohsinn und Laune.** Sven Scholander, Lieder zur Laute.
1. Himmel: Frohsinn; Binder: Zechlied; Himmel: Die bekehrte Schäferin; Volkslied: Schwalbenwalzer. — 2. C. M. Bellmann: a) An Ulla Winbland; b) Der Fischfang; c) An seine unbeständige Schöne; d) An einem Abend, als er sich wünschte, König zu sein. — 3. Rätsellied; Der Wirtin Töchterlein; Altniederländisches Standchen; Zelter: Schneidercourage; Der lustige Schneider und Weib.
18.30: Dr. Alfr. Lehmann: Fahrendes Volk.
19.00: Dr. C. Weygand: Was ist Blaugas?
19.30: **Kammermusik.** Zilchertrio, Prof. Dr. Hermann Zilcher, Klavier; Prof. Adolf Schiering, Violine; Prof. Ernst Cahnbley, Violoncell.
1. Zilcher: Trio e-moll, in zwei Sätzen, op. 56. — 2. Zilcher: Sonate für Violine und Klavier, op. 16, D-dur. — 3. Beethoven: Trio D-dur (Geistertrio).
21.00: Aus der Weltliteratur: George Cordon Byron: Don Juan [Joseph Krahé].
22.00: Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
530 Kc/s **Augsburg** 1 kW 566 m
1080 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9 m

11.00: **Enthüllung der Büste von Friedrich Ludwig Jahn in der Walhalla.** Musikkorps des 20. Infanterie-Regiments Regensburg. Sänger-Riegen des Bayerischen Turnerbundes. — Übertragung aus der Walhalla bei Regensburg.
1. Fanfaren. — 2. Palestrina: Hymne aus dem 16. Jahrhundert; Striegler: Weihelied. — 3. Enthüllung durch den bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus Goldenberger. — 4. Stumme Kranzniederlegung. — 5. Dankeserstattung durch den 1. Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Dr. Oskar Berger. — 6. Weiherede Justizrat Dr. Fritz Thoma II, München. — 7. Deutschland, Deutschland über alles. — 8. Kleiber: Jahn-Marsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00—16.00: Einmal kommt die Liebe, Schallplattenmusik. Dialogische Ansage: Ellen Caren. Joachim v. Delbrück.
16.00: Lesestunde für die Jugend. Das Lösegeld des roten Häuptlings. Erzählung von O'Henry [Rud. Hoch].
16.30—18.00: Teekonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 3. Nachgeschmack. Plauderei von Carl Marilaun [Alb. Spenger]. — 4. G. Noren: Berceuse; Popper: Arlequin. — 5. Joh. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 6. Schütt: Reverie. — 7. Ich lerne Autofahren. Plauderei von Dr. Thea Dispecker. — 8. H. Wieniawsky: Oberta.ß. — 9. Delibes: La Source.
18.00: Prof. Leo Kestenberg: Zur Reichsschulmusikwoche.
18.30: Kammermusikstunde. Franz Schubert. Hedwig Faßbaender-Rohr, Violine; Dr. Hanns Rohr, Klavier.
1. Rondo brillant, h-moll: Andante — Allegro. — 2. Fantasie C-dur, op. 159: Andante molto — Allegretto — Andantino — Allegro — Allegretto. — 3. Duo A-dur für Geige und Klavier, op. 162: Allegro moderato Scherzo (Trio — Andantino — Allegro vivace).
19.30: Funkspiegel.
19.45: Wetter, Sport.
20.00: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor. Elisabeth Hallstein, Koloratursopran; Sandro Vitoschy, Tenor; am Flügel Richard Staab.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 3. A. Thomas: a) Arie der Philine; b) Entr'act aus „Mignon". — 4. Waghalter: Florentiner Ständchen. — 5. Verdi: a) Freundlich blick' ich; b) Ich denke ihn lieber mir, Duett aus „Rigoletto". — 6. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 7. Komzak: Lustiges Marschpotpourri. — 8. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 9. Nevin: Mein Herzensbübchen: Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 10. Lehár: Potpourri aus „Paganini".
22.05: Presse.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus dem Odeon-Kasino.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 1,05 kW 577 m

11.00: Übertragung aus München.
12.15: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschließend Schallplattenkonzert.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Otto Schwarz liest aus seinen „Gesellenstreichen".
15.30: Unterhaltungskonzert. Aus italienischen und französischen Opern. Leitung Carl Struve.
1. Bolto: Fantasie aus „Mefistofele". — 2. Verdi: Euch, ihr Jünglingsträumen, aus „Ernani" [Max von Wistinghausen]. — 3. Maillart: Auftrittslied der Rose, aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Ellen Beck]. — 4. Auber: Schlummerarie aus „Die Stumme von Portici" [Herm. Lingor]. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Verdi: Arie des Luna aus „Troubadour" [M. von Wistinghausen]. — 7. Mascagni: Romanze aus „Cavalleria rusticana" [Ellen Beck]. — 8. Donizetti: O wie schön ist!, aus „Der Liebestrank" [Herm. Lingor]. — 9. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 10. Massenet: Duett aus „Manon" [Ellen Beck, Herm. Lingor]. — 11. Verdi: Duett aus „Aida" [Ellen Beck, [M. von Wistinghausen]. — 12. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 13. Mascagni: Peitsche lied aus „Cavalleria rusticana" [M. von Wistinghausen]. — 14. Boieldieu: Komm o holde Dame, aus „Die weiße Dame" [Lingor]. — 15. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo".
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Dr. C. Elwenspoek: Aktuelles Drama.
18.45: Dichterstunde. Robert Michel, Wien.
19.30: **Melodramen.** Dr. Erich Fortner, Rezitation; H. G. Dahl, Klavier.
1. Rainer Maria Rilke: Die Weise von Liebe und Tod (Musik von Pasztory). — 2. Weyden: Wir zwei (Musik nach Chopin von Kienzl). — 3. Meyrink: Der Fluch der Kröte (Musik von Winternitz). — 4. Kopisch: Die Heinzelmännchen (Musik von Rinkens).
20.30: **Bunte Stunde.** Leitung Ernst Stockinger.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Händel: Arie [Elisabeth Schlotterbeck-Textor]. — 3. Wagner: Schmiedelied aus „Siegfried" [Herm. Lingor]. — 4. Schubert: Deutsche Tänze. — 5. Stravinsky: Der Feuervogel (Schallplatte). — 6. Drei moderne Lieder [Elisabeth Schlotterbeck-Textor]. — 7. Julmann: a) Die Nachtigallen; b) Der Wecker. Nachbar [Herm. Lingor]. — 8. Debussy: Arabeske. — 9. „Entfernung". — Drei Sonnen von Ly Corsary.
21.30: **Funkbrettl.** Leitung Carl Struve. 1. Mahlon: The Girls of America. — 2. Humor [Th. Brandt]. — 3. Marsch: Verse [Erna Faßbinder]. — 4. Heitere Ellys Puppenlied [Hans Hanus]. — Selvin: Werau: Wenn du glaubst, du kannst mich kränken [Lotte Herzog]. — 6. Profes: Warum macht der Mayer?, Fox. — 7. „Wo denn nur der Meier so kurios?" — Von Tirler: Wenn die Glocken leis' erklingen [Hanus]. — 10. Benatzky: Sag mir's bei Tanz [Lotte Herzog]. — 11. Liebe brin Rosen [Carl Struve]. — 12. Rosen: Einn nur geküßt [Lotte Herzog]. — 13. Coup [Karl Karner]. — 14. Strauß: Radetzkymarsch.
Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen**

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
22.05: **Leichtes Sinfoniekonzert.**
23.30: Epilog.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW

11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Tanzmusik aus der Club-Bar.
19.45: Werbenachrichten.
20.00: Opernübertragung aus dem theater.

297 Kc/s **Basel** 0,25 kW

19.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s **Belfast**

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
19.30: Orgelkonzert aus der Fisherwick-Presbyterian-Kirche.
20.00: Gottesdienst aus der Fisherwick-Presbyterian-Kirche.
20.55—23.30: Übertragung aus London.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW

10.30—11.30: Protestantische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.

13.00—14.30: Ländlerkapelle.
15.00—16.45: Übertragung aus Zürich.
16.45—17.30: Orchesterkonzert.
19.29: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Dr. Brüschweiler: Taufbräuche in der Schweiz. Die Taufe.
20.00—21.45: **Volkstümlicher Bernerabend.** Jodlerklub Edelweiß, Ländlerkapelle Belp, Zytglogge-Gesellschaft, Dialekt-Hörspiel.
21.45—22.00: Sport, Presse.
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

7.30—8.30: Promenadenkonzert aus Karlsbad.
9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.00: Dr. Koudela: Heurige Fütterung des Hornviehs.
10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
1. Sousa: Marsch. — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. Bizet: Arlésienne-Suite. — 4. Delibes: Andante und Barkerole aus „Sylvia". — 5. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena". — 6. Leoncavallo: Mattinata.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Arien. Grete Kerbler, Eugen Guth, Gesang, am Klavier Otto Hawran.
19.00: **Konzert russischer Hochschüler.** Dirigent J. Merkurjev. Russische Volkslieder für Männerchor; Tänze für großrussisches Orchester.
19.30—22.00: **Übertragung aus Preßburg.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Neuen Landeshause.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

15.30: Populäres Konzert.
18.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Wagner: a) Vorspiel zu „Tristan und Isolde"; b) Isoldes Liebestod [Gesang]; c) Karfreitagszauber, aus „Parsifal"; d) Brunhildes Traum, aus „Siegfried" [Gesang]; e) Ouvertüre zu „Tannhäuser"; f) Finale aus „Die Walküre" [Gesang]. — 2. Schumann: Konzertstück für Klavier und Orchester. — 3. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald. — 4. Chopin: Walzer [Flöte]. — 5. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 6. Walzer für Saxophone. — 7. Delibes: Pas des fleurs, Walzer. — 8. Jongen: Walzer [Violoncello]. — 9. Weber: Aufforderung zum Tanz.
23.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst aus der reform. Kirche am Calvinplatz.
12.00: Zeit, Wetter.
12.25: Konzert des Stadttheater-Orchesters unter Mitwirkung der Koloratursängerin Irene Zoltán. Dirigent Desider Markus.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.15: Marie Thury liest Kindermärchen.
16.45: Zeit, Wetter.
17.00: Musikalische Bilder aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Altungarische Lieder. Margit Bodan. Zigeunerkapelle Magyary.
18.35: Sport.
18.50: Vorlesung über Charlotte Geöcze.
19.30: **Opernübertragung.** — Nach dem ersten Akt, etwa um 20.25: Zeit, Sport, Pferderennresultate.
Anschließend etwa 22.30: Zigeunerkapelle Pertis aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Konzert.**
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

11.00: Kinderstunde.
11.30: Literarisch-musikalische Radiozeitung „Eter".
15.30: Populäres Konzert.
16.00: Vortrag.
16.30: Fortsetzung des populären Konzerts.
17.00: Radiozeitung „Proletar".
19.00: **Sinfoniekonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Klavierkonzert.
17.00: Militärmusik und Lieder.
18.30—18.45: Vorlesung.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.00: **Kammermusik.** Wiener Streichquartett. 1. Lieder. — 2. Beethoven: Streichquartett B-dur. — 3. Lieder. — 4. Brahms: Streichquartett a-moll.
23.30: Epilog.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Sämtliche Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
20.30: Übertragung aus Lausanne.
21.00: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Bach-Kantate Nr. 56.
21.40: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Instrumentalkonzert.**
23.30: Epilog.

800 Kc/s Helsingfors 1,8 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 25 kW 1522,8 m

8.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Presse.
11.05: 1. Gesang. — 2. Beethoven: Sonata appassionata [Klavier].
11.50: Wetter, Zeit.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Funkorchester.
1. Collan: Wasa-Marsch. — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 3. Lincke: Aus „Cri-Cri". — 4. Mezzacapo: Tristesse. — 5. Clemandh: Legende [Cello]. — 6. Gomes: Ouvertüre zu „Salvator Rosa".
17.00: Rufus Saikku: Vortrag.
17.57: Zeit, Wetter.
18.10: Prof. A. R. Cederberg: Historischer Vortrag.
18.25: Funkorchester.
1. Waldteufel: Walzer. — 2. Friml: a) Danse des Demoiselles; b) Danse Egyptien.
18.40: Vortrag.
19.00: Konzert.
20.45: Presse auf finnisch und schwedisch.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.40: Mittagskonzert.
14.10: Solistenkonzert. Bella Hopman, Violine; Alice Hopman, Klavier; B. C. Hopman, Klavier.
1. Grieg: Violinsonate G-dur. — 2. Brahms: Rhapsodie. — 3. Zigeunerweisen. — 4. Pauer: Walzer. — 5. Chopin: Etude. — 6. Glazunow: Melodie arabe; Fibich: Poem.
15.10: Orchester- und Männerchorkonzert.
19.40: Zeit, Presse, Sport.
19.55: **Konzert.** Orchesterleitung Nico Treep.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Moszkowsky: Aus der Suite „Aus aller Herren Länder". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Heitere Lieder [Clinge Doorenbos]. — 5. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 13. — 7. Ochs: Humoristische Variationen im Stile berühmter Komponisten über das Lied „'s kommt ein Vogel geflogen". — 8. Heitere Lieder [Cl. Doorenbos]. — 9. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 10. Morena: Ein Souper bei Suppé, Potpourri. — 11. Lehár: a) Wenn zwei sich lieben; b) Das ist a einfache Rechnung, aus „Der Rastelbinder". — 12. Lindsay-Theimer: Alte Semester, Studentenliedermarsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

9.10—10.10: Morgenfeier.
11.10: Gottesdienst.
13.10—14.10: Mittagskonzert.
14.10: Literarische Stunde.
14.10: Plauderei über Kunst.
15.10: Nachmittagskonzert.
17.10: Krankenstunde.
18.00: Gottesdienst.
20.10: **Abendkonzert.** Leitung Fr. van Diepenbeek. Joh. H. Nelissen, Bariton.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Lucio Silla". — 2. Beethoven: Larghetto, Sinfonie. — 3. Wierts: Hommel den trommel; Hamers: a) Een liedje van Hollandsche jongens; b) Klein Kereltje. — 4. Langer: Großmütterchen. — 5. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 7. Loots: In 't Woud; Hütschenruyter: 't Breistertje; Hullebroek: Vlaamsche Hermis. — 8. Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. 1. — 9. Lincke: Im Walzerrausch. — 10. Verdi: Fantasie a. „Aida".
22.40: Presse.
23.45: 1. Epilog. — 2. Abendgebet. — 3. Segen.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55—22.00: Übertragung aus London.
22.05: Übertragung aus Sheffield.
23.30: Epilog.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Übertragung aus Wilna.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.15: Konzert des Quartetts der Postbeamten.
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Gartenfunk.
14.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Eine halbe Stunde Humor.
19.45: St. Nitsch: Wochenchronik.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
22.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Übertragung für Schüler.
10.30: Radiozeitung für Pioniere.
11.00: Kinderkonzert.
11.30: Bauernzeitung.
12.00: Bauernkonzert.
12.30: Landwirtschaftswoche.
13.00: Bauernkonzert.
13.30: Antireligiöser Vortrag.
13.50: Bauernkonzert.
15.00: Radiojournal.
15.50: Radiokonsultation.
16.20: Lokale Radiozeitung.
17.00: Naturwissenschaft.
17.30: Radiozeitung „Genossenschaftswesen".
19.00: **Opernübertragung.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Jupiter-Sinfonie. — 2. Mendelssohn: Suite a. „Ein Sommernachtstraum". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 4. Moussorgsky: Eine Träne.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

10.00: Gottesdienst aus der Roskilder Domkirche.
11.30—12.00: Wetter.
12.00—13.00: Jugendweihe.
1. Mendelssohn: Marsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Händel: Largo. — 3. Lieder. — 4. J. P. Hansen: Romanze [Violine]. — 5. Lieder. — 6. Rung: Modersmaalet. — 7. Festansprache Staatsminister Stauning. — 8. Violinsolo. — 9. Rubinstein: Wanderers Nachtlied. — 10. Lieder. — 11. Mendelssohn: Ich wollt' meine Lieb' ergösse sich. — 12. Lieder. — 13. Fröhlich: Riberhus-Marsch.
13.00—13.25: Deutsch.
13.30—13.55: Französisch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
1. Ganne: Pariser Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Waldteufel: Sirenenwalzer. — 4. Puccini: Aus „La Bohème". — 5. Massenet: Elegie. — 6. Lumbye: Helga-Mazurka. — 7. Brahms: a) Ungarischer Tanz Nr. 5 g-moll; b) Ungarischer Tanz Nr. 6 D-dur. — 8. Lieder. — 9. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 10. Kalman: Aus „Das Hollandweibchen". — 11. Christiné: Pour l'amour, Foxtrott aus „Phi-Phi". — 12. Fall: Walzer aus „Die geschiedene Frau". — 13. Fleta: Tango. — 14. Lehár: Ungarischer Marsch aus „Zigeunerblut".
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
18.20—18.50: Kinderstunde.
18.50—19.15: Wetter, Presse, Zeit.
19.30—20.00: Dr. phil. Normann: Friedrich von Schiller.

20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.30: Dänemarks Geschichte in Dichtung und Musik. 2. Teil.
1. Axel Garde: König Waldemar von Tove, Vortrag. — 2. C. F. E. Hornemann: Gurre-Suite. — 3. Lieder mit Klavierbegleitung. — 4. Hamerik: Vorspiel zum 4. Akt aus „Tovelille".
21.45—22.45: **Emerich-Kálmán-Abend.**
1. Aus „Die Czardasfürstin". — 2. Walzer aus „Zigeunerprimas". — 3. Komm mit nach Varasdin, aus „Gräfin Mariza". — 4. Wo ist der Himmel so blau wie in Wien? aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Aus „Die Bajadere". — 6. Spiel, Zigeuner, aus „Gräfin Mariza".
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m

11.15: Konzert.
12.00: Wetter, Presse.
12.05: Wie gesät, so geerntet.
12.30: Konzert.
13.00: Kinderkonzert.
13.30: Gymnastik.
15.30: Jugendstunde.
16.00: Z. Kuznickis: Der Witz und das Komische im Wort.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
18.00: Allerlei.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Wetter, Presse.
19.15: Prof. Zadeika: Dänische Musik. Einleitender Vortrag.
19.30: **Dänische Musik.** Dir. Ferd. Wirsing.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Hartmann: Aus „Die Sage vom Thrym". — 3. Lange-Müller: Aus der Musik zu „Es war einmal". — 4. Lumbye: Traumbilder. — 5. Lauzky: Fantasie über dänische Nationalmelodien. — 6. Heise: Aus „König Marschall". — 7. Hartmann: Wiegenlied. — 8. Henrigues: Elfentanz aus „Wieland der Schmied". — 9. Gade: Nachklänge an Ossian, Ouvertüre. — 10. Lange-Müller: Wetterleuchten, Serenade. — 11. Gade: a) In der blauen Grotte, Szene aus „Napoli"; b) Tanz der Elfenmädchen. — 13. Nielsen: Tanzszene und Folie d'Espagne, aus „Maskerade". — 14. Gade: Lustspielouvertüre. — 15. Lumbye: Indischer Kriegstanz. — 16. Lange-Müller: Der Götter Triumphmarsch. — 17. Lumbye: Champagnergalopp.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.20: Gajewski: Landwirtschaftliche Arbeiten im Herbst.
14.20—14.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.40—15.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—18.00: Literarische Stunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.20—19.45: Übertragung aus Warschau.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Chopin: Ballade d-moll [Klavier]. — 2. Mozart: a) Arie des Cherubin aus „Figaros Hochzeit"; b) Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit". — 3. Chopin: Barkerole [Klavier]. — 4. Rozycki: Arie aus „Beatri Cenci". — 5. Lalo: Spanische Sinfonie [Violine]. — 6. De Séverac: a) Ma Poupée; b) Le petit cheval [Gesang]. — 7. Chopin: Fantasie [Klavier]. — 8. Hahn: a) Mai; b) Das Gefängnis [Gesang].
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant „Pavillon".

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

13.00: Übertragung aus Bern.
15.00: Übertragung aus Zürich.
20.30: Protestantischer Gottesdienst.
21.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Quartett Nr. 6, op. 133 F-dur. — 2. Boccherini: Quartett Nr. 6, op. 33 A-dur.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55—22.00: Übertragung aus London.
22.05: Übertragung aus Sheffield.
23.30: Epilog.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Für Bauern.
10.10: Arbeiterkonzert.
11.20: Für Arbeiter.
12.30: Arbeiterkonzert.
13.10: Stunde der Arbeiterfrau.
15.00: Bauernzeitung.
16.00: Vortrag.
17.30: Auslands-Wochenbericht.
18.00: Radioarbeiterjournal, mit musikalisch. Einlagen.
19.00: Radioalmanach.
20.10: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55—22.00: Übertragung aus London.
22.05: Übertragung aus Sheffield.
22.30: Epilog.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

16.30: Orchesterkonzert.
18.00: Dennis Nobile, Lieder, Bariton.
18.30: Vorlesung.
18.45: Bach-Kantate Nr. 56.
20.55: Glockengeläut und Gottesdienst aus d. St. Martins-in-the-Fields.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Balladenkonzert.**
1. Drei Lieder für Alt. — 2. Scarlatti: Sonaten c-moll und C-dur; Boyce: Gavotte; Purcell: Menuett; Paradies: Toccata [Klavier]. — 3. Drei Lieder für Tenor. — 4. Kreisler: Rezitative und Scherzo Caprice; Godowsky: Legende; Händel-Burmester: Menuett; Wieniawski: Capriccio, Walzer [Violine]. — 5. Drei Lieder. — 6. Vier Lieder für Chor. — 7. Chopin: a) Notturno G-dur; b) Etüde Ges-dur; c) Etüde cis-moll: Etüde Ges-dur [Klavier]. — 8. Drei Lieder für Tenor.
23.30: Epilog.
23.40—24.00: Übertragung aus Cardiff.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

15.00: Presse, Zeit, Orchesterkonzert.
20.00: Presse, Kinderstube, Konzert.
23.00: Presse, Zeit, Militärmusik.
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.30—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Zeit, Triokonzert.
16.00—17.25: Nachmittagskonzert.
17.25: Forstnachrichten.
17.30—18.00: Tanzmusik.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: Zeit. C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.45: Sport.
20.50: **Opernübertragung aus dem Theatro dal Verme.**
In der Pause Notizen, Sport.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: Übertragung aus Sheffield.
23.30: Epilog.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.30: „Der Arbeiterbalga". — Übertragung aus dem Kindertheater.
11.00: „Ruslan und Ludmilla". — Übertragung aus dem Opernhaus.
15.30: Literarische Stunde.
16.30: Aus dem Zyklus Kunst: Linkstheater.
18.25: **Übertragung der Ballettmusik zu „Raimonda".**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Morgenkonzert.
9.35: Singen Sie mit!
10.15: In der Werkstatt und zu Hause.
11.35: Musikalische Einlage.
12.30: Politischer Vortrag.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Bauernzeitung.
15.20: Bauernkonzert.
16.40: Komsomolskaja Prawda.
17.45: Radio an alle.
19.00: Klassische Musik und Literatur.
22.50: Glockenspiel vom Kremlturm und Internationale.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit.
20.48: Hafennachrichten.
20.50: **Konzert.**
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Dinorah". — 2. Halevy: Arie aus „Die Jüdin" [Sopran]. — Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [Bariton]; Verdi: Arie aus „Don Carlos" [Sopran]; Usiglio: Duett aus „Die Pensionäre von Sorrent". — 3. Boito: Aus „Nero". — 4. Wagner: Duett aus „Lohengrin"; Verdi: Arie aus „Rigoletto" [Bariton]; Bellini: Arie aus „Die Puritaner" [Sopran]; Donizetti: Arie aus „Lucrezia Borgia" [Mezzosopran]; Donizetti: Duett aus „Don Pasquale". — 5. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea".
22.00: Notizen, Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55—23.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

10.00: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: Pastor Carlsen: Vom Landstreicher zum Gentleman.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Urbach: Schubert-Lieder. — 2. Lorentz: a) Tom der Reimer; b) Ballade. — 3. Zarkowitz: a) Lied der Sirenen; b) Ein Brief von Sorrent. — 4. Cui: Orientale. — Reidarson: Soldag ved fjorden. — Leclair: Tambourin. — 7. Rubinstein: Sehnsucht. — 8. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz".
20.30: Rezitationen.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
21.34: Wetter, Presse.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00—23.30: Tanzmusik aus dem Bristol.

171 Kc/s Paris 8 kW 175 m
(Radio Paris.)

9.00: Presse.
13.00: Religiöser Vortrag und geistliche Lieder.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Landwirtschaft, Presse.
21.15: Rezitationen.
22.00: **Konzert.** Werke von Maurice Pesse. Anschließend Presse.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 345 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
12.00: Zeit.
12.05: Sadowski: Der Dünger.
12.30: M. Labijak: Landwirtschaftliche Geschäfte.
12.55—13.15: Verschiedenes.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Kinderstunde.
17.50—18.15: J. Stanczewski: Vortrag.
18.15—18.45: Silva rerum.
18.45—19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00—19.15: Katholische Jugendbundfunkrichten.
19.20—20.10: Übertragung aus Warschau.
20.30—21.00: **Klavierkonzert.**
1. Chopin: Fantasie f-moll. — 2. Liszt: Barkarole; b) Spanische Rhapsodie. — Lieder von Beethoven und Brahms [Sopran]. — 4. Moszkowski: Etüde Ges-dur. — 5. Scriabin: Etüde E-dur. — 6. Glazounow: Etüde C-dur. — 7. Szymanowski: Etüde. — 8. Chopin: Etüde F-dur.
22.00: Zeit, Wetter, Sport, Verschiedenes.

22.40—23.00: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

7.30—8.30: Promenadenkonzert von der Spradelkolonnade in Karlsbad.
9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—11.00: Landwirtschaft.
11.00—12.00: Matinée böhmischer Kompositionen.
1. Foerster: Der Frühling. Für Streichorchester und Harfe. — 2. Novák: Serenade F-dur für kleines Orchester.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
13.00: Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Konzert von der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Arbeitervortrag.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse, hierauf Lieder aus Schuberts Schwanengesang.
19.30—22.00: **Übertragung aus Preßburg.**
22.00: Zeit.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

7.30—8.30: Promenadenkonzert aus Karlsbad.
9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
15.30—16.30: Marionettentheater.
16.30—17.30: Kammermusik für Bläser.
1. G. Onslow: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Waldhorn und Fagott. Allegro non troppo. — Scherzo energico. — Andante sostenuto. — Finale. Allegro spirituoso. — 2. Mozart: Konzert für Waldhorn und Klavier.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.20: Ing. Fr. Svoboda: Die Zusammenstellung des Futterplanes für die heurige Winterzeit.
18.20—18.35: X. F. A. Sedlák: Humor in unserer Gesellschaft.
19.30—22.00: **Dem Gedenken Zd. Fibichs. „Die Braut von Messina".** Oper von Zd. Fibich. Dirigent J. Vincourek. Übertragung aus dem Slow. Nat.-Theater.
22.30—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

9.00: Gottesdienst aus der Heiligengeist-Kirche.
11.00: Sinfoniekonzert aus dem Estonia Konzertsaal.
1. Tschaikowskij: a) IV. Sinfonie; b) Aus „Romeo und Julia"; c) Ouvertüre-Fantastik. — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherasade.
18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Keler-Bela: Spanische Lustspielouvertüre. — 2. Joh. Strauß: Accelerationen, Walzer. — 3. Urbach: Am Hofe Rossinis.
18.30: Vortrag.
19.00: Konzert (Fortsetzung).
4. Gounod: Vision. — 5. Kreisler: Liebesleid. — 6. Richter: Traumsuite. — 7. Leoncavallo: Reverié. — 8. Billi: Serenata al vento, Marsch.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Presse.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in Deutsch.
10.15: Gottesdienst aus der Mariakirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—19.00: Vorträge.
19.00: **Lettische Musik** von Janis Medin.
1. Götter und Menschen, Suite. — 2. Arie aus „Feuer und Nacht". — 3. Präludium und Romanze, für Violine und Orchester. — 4. Suite aus „Spriditis".
20.15: Lettische Lieder.
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhaus-Café.

666,6 Kc/s Rom (1 Ro) 3 kW 447,8 m

10.51—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
16.00—17.00: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.00: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Forstnachrichten, Sport, Notizen.
20.50: Zeit.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Dvorak: Sinfonie Nr. 5, e-moll. — 2. Milanesi: Konzertstück. — 3. Pasquini: Der Kuckuck; Scarlatti: Toccata [Klavier]. — 4. Moussorgsky: Eine Nacht auf nacktem Felsen. — 5. Berlioz: Scherzo aus „Regina Mab". — 6. Brahms: Ungarischer Tanz g-moll. — 7. Plauderei für die Frauen. — 8. Granados: El fandango del Candil [Klavier]. — 9. Wagner: Karfreitagszauber, aus „Parsifal". — 10. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".
23.05: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55—22.00: Übertragung aus London.
22.05: **Konzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Russische Kirchenlieder. — 3. Coates: The three Bears, Fantasie. — 4. Drei russische Kirchenlieder (englisch). — 5. Dukas: Sinfonisches Scherzo aus „Der Zauberlehrling". — 6. Drei englische Lieder. — 7. Massenet: Scènes pittoresques, Suite. — 8. Zwei Lieder für Chor. — 9. Tschaikowskij: Marsch.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Missionskirche.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
12.45: Wetter.
13.50: Einleitender Vortrag zum Konzert.
14.00: Sinfoniekonzert des Konzertvereins. Dirigent: Vaclav Talich.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Bach: Brandenburgisches Konzert G-dur, Nr. 4, für zwei Flöten, Solo-Violine und Streichorchester. — 3. Mozart: Sinfonie Nr. 38 D-dur. — 4. Joh. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel.
18.00: Gottesdienst aus der Engelbrektskirche.
19.50: „Si je voulais". Komödie von P. Géraldy und Rob. Spitzer. Regie: Gunnar Klintberg.
20.15: Militärmusik.
21.40: Lieder für Tenor [Simon Edwardsen]. — Übertragung aus Göteborg.
22.00: Alte Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55—23.30: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10—14.00: Sinfonische Matinee. Werke von Paderewski. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Fantasie aus „Manru". — 2. Der Reisende. — 3. Menuett. — 4. Vier Lieder [Sopran]. — 5. Melodie. — 6. Tänze. — 7. Polnische Fantasie für Klavier und Orchester.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Konzert. Werke von Beethoven. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Leonoren-Ouvertüre Nr. 2. — 2. Lieder. — 3. Siebente Sinfonie A-dur.
17.20—17.45: Prof. Moszicki: Geschichte der Nationen.
17.45—18.00: Red. Osinski: Das Flugwesen.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Massenet: Fantasie aus „Der Gaukler unserer lieben Frau'n". — 3. Komzak: Zwei Erzählungen. — 4. J. Strauß: Wiener Echo, Walzer. — 5. Kontski: Das Erwachen des Löwen. — 6. Blon: Fischerinnentanz. — 7. Lewandowski: Mazurka.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.20—19.45: Vortrag.
19.45—20.10: St. Dzikowski: Reisen und Abenteuer: Jagdgeschichten.
20.10—20.30: Presse.
20.30: **Orchester-, Frauenchor- und Solistenkonzert.** Werke von Moniuszko.
1. Ouvertüre zu „Die Gräfin". — 2. Der Alte und die Alte [Baß]. — 3. Arie aus „Die Gräfin"; Der kleine Engel; Sophie [Sopran]. — 4. Zwei Lieder für Männerchor. — 5. Ballade des Florin le Gris [Baß und Frauenchor]. — 6. Lieder [Sopran]. — 7. Lieder für Frauenchor.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem „Oaza".

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

10.00: Graz. „Almerische Lieder aus der Steiermark". Männergesangverein Knittelfeld.
1. Volkslied aus dem Salzkammergut. — 2. Der Lahnsattler Holzknecht. — 3. Der Turlhofer. — 4. Hoch ist die Kräuterin. — 5. Zeiserls Lied. — 6. Moizele. — 7. Die hohe Alm. — 8. Schöne Schwoagerin, steh auf.
10.30: Orgelvortrag. Prof. Karl Walter.
1. Bach: Fantasie und Fuge c-moll. — 2. Reger: Ave Maria. — 3. Walter: Improvisation.
11.30: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Rob. Heger.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Bach: Klavierkonzert d-moll [Harald Samuel]. — 3. Titjens: Carneval, sinfonische Dichtung (Erstaufführung in Wien). — 4. Tschaikowskij: Sinfonie e-moll, Nr. 5.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester. J. W. Ganglberger.
1. Pausperti: Lustige Brüder, Marsch. — 2. Ziehrer: Ouvertüre zu „Der Schätzmeister". — 3. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Solovorträge für Harfe [Josefine Beczezny]. — 6. Arnold: Hab mich lieb, Annemarie, Lied. — 7. Ganglberger: Das war in einer Walzernacht, Wienerlied. — 8. F. Wagner: Meisengs zwitscher, Polka für Picolo [R. Kemeter]. 9. Geiger: Scheint der Mond, Tango. — 10. Leopold: Vindobona, Alt-Wiener-Liederpotpourri. — 11. Ganglberger: Van Aken, Marsch.
18.15: Dr. V. Pietschmann: Auf den hawaiischen Inseln. Die Gartenstadt Honolulu.
19.00: **Aus den Klaviersonaten Beethovens.** Alice Weiß.
Beethoven: Sonate, op. 10, Nr. 2, F-dur; Sonate, op. 109, E-dur.
20.05: **„Moisasurs Zauberfluch".** Zauberspiel in zwei Aufzügen von Ferdinand Raimund. Spielleitung: Victor Kutschera.
Anschließend: Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.
1. Fucik: Florentiner, Festmarsch. — 2. Ziehrer: Mein Herz hängt an Wien, Walzer. — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 4. Grünfeld: Diner-Walzer, Intermezzo. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 6. Recktenwald: Aus der Stadt meiner Träume, Potpourri. — 7. Jos. Strauß-Reiterer: Rosenhochzeit, Walzer. — 8. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri. — 9. Borchert: Bohème-Tanz-Schlager-Serie. — 10. Pfeffer: Claire Margot, Slow-Fox. — 11. Lange: Margarete (Faust), Shimmy. — 12. Sinai Hora, rumänischer Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Kinderstunde.
19.25—19.45: Vortrag in Litauisch.
19.45—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

11.00: Konzert aus dem Capitol-Theater Zürich.
12.29: Wetter.
12.30: Konzert.
15.00: Länderwettspiel: Italien—Schweiz (Sportplatz Förrlibuck). Übertragung nach Bern.
Anschließend Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Ein bunter Abend mit Fritz Weiß.**
22.00: Presse.
22.15: Konzert der Artillerie-Musik „Alte Garde".

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

16.00: Frauenfragen und Frauensorgen. Dora Hansen-Blancke: Forderungen und Wünsche der berufstätigen Frau an Wohnungsbau und Heimgestaltung.
16.30: Novellen. Geno Ohlschläger: 1. Zieselok. — 2. Angela [gelesen vom Verfasser].
17.00—18.00: Konzert.
1. Delius: Sonate C-dur Nr. 2 für Violine und Pianoforte in einem Satz [Hilde Elgers, Violine; Bruno Seidler-Winkler, Klavier]. — 2. Schumann: a) Die beiden Grenadiere; b) Waldesgespräch [Leopold Alexander, Bariton]. — 3. Schubert: Sonate A-dur, nachgelassenes Werk (Allegro — Andantino — Scherzo — Rondo [Theophil Demetriescu]. — 4. Brahms: a) Die Mainacht; b) Regenlied [Leopold Alexander]. — 5. Händel-Flesch: a) Gebet; b) Jubals Harf' [Hilde Elgers, am Flügel Bruno Seidler-Winkler].
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Dr. Schmidt: Die Bedeutung der biologischen Schädlingsbekämpfung für den Kleingarten.
19.25: Geh. Reg.-Rat Prof. Hans Delbrück: Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
20.00: Leo Greiner, gest. 21. August 1928. Einleitende Worte Hermann Kasack. Vorlesung Ernst Ginsberg.
20.30: Internationaler Programmaustausch. Übertragung aus Wien.
Danach Tanzmusik. Kapelle Kermbach. Leitung Kapellmeister Otto Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Menschen, Peer Lhot, Rezitation. E. Wösten: a) Blasser Herbst; b) Sonderbare Käuze.
16.30—18.00: Ballettmusik. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00—18.25: Gleiwitz. Peter Leistenschneider: Der gefährliche Beruf und die soziale Versicherung der Angestellten und Arbeiter im Bergbau.
18.25—18.50: Pfarrer Dr. K. Haack: Die internationale christliche Pressekonferenz in Köln.
19.25—19.50: Wege zur Volksbildung.
1. Dialog: Die Volksbühnenbewegung [Paul Eggers, Dr. Paul Baginskyl.
19.50—20.15: Berichte über Kunst und Literatur.
20.20: Das Ständchen.
1. Haydn: Liebes Mädchen, hör mir zu; Mozart: Horch auf den Klang der Zither aus „Don Giovanni"; Schubert: a) Leise flehen meine Lieder, Ständchen; b) Horch, horch, die Lerch', Ständchen; Schumann: a) Meine Töne still und heiter; b) Ständchen; Brahms: a) Ständchen; b) Vergebliches Ständchen; Liszt: Kling leise, mein Lied; R. Strauß: Ständchen; Marx: Ständchen [Carl Brauner, Tenor]. — 2. Mojsisovics: Serenade A-dur, op. 21, in einem Satz, für Violine, Bratsche und Cello [Ernst Prade, Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello]. — 3. Wolf: a) Das Ständchen; b) Der Musikant; c) Schon streckt ich aus im Bett die müden Glieder; d) Ein Ständchen euch zu bringen; e) Nicht länger kann ich singen; f) Und schläfst du, mein Mädchen; g) Ach, im Maien war's, im Maien; h) Auf dem grünen Balkon [Carl Brauner; am Flügel Dr. Edmund Nick]. — 4. Reger: Serenade D-dur, op. 77 a, für Flöte, Violine und Bratsche (Allegro — Andante semplice con variazioni — Presto) [Richard Schicke, Flöte; Ernst Prade, Violine; Bruno Janz, Bratsche].
21.30: Das lachende Mikrophon. Alfred Scherzer, Franz Joseph Engel.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

16.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.20: Dr. P. Abramowski: Bekenntnisse deutscher Maler. Aus dem Kreise der jungen Kunst: Marc, Modersohn-Becker, Kokoschka, Klee u. a.
Ab 18.50: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Artemieff: Potpourri über russische Zigeunerlieder. — 3. Dellinger: Maritana-Walzer. — 4. Auber: Fantasie aus „Fra Diavolo".
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Fr. Voigt: Von fremden Ländern und Völkern.
16.35—18.05: Konzert. Leitung R. Merten. Elisabeth Friedrich, Sopran.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Charpentier: Arie aus „Louise". — 3. H. Wolf: Italienische Serenade. — 4. Puccini: Arie aus „La Bohème". — 5. Debussy: Fantasie aus dem Ballett „Die Spielzeugschachtel".
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von Scott.
18.30—18.45: Postinsp. Schatt: Briefpäckchen und sonstige Päckchen, die einfachen, billigen und schnellen Versendungsmöglichkeiten für kleinere Warenmengen durch die Post.
18.45—19.15: Kassel. Ernst Berg: Vom unbekannten Nietzsche.
19.15—19.30: Englische Literaturproben.
19.30—20.00: Englisch.
20.00: Serenade. Anläßlich des Domfestes. — Übertragung vom Mainzer Marktplatz. Anschließend Konzert. Leitung R. Merten. Anny van Kruyswyk, Sopran.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	277,8 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
11.15: Musikalischer Schulfunk. Dr. W. Wodick: Der junge Mozart.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Wilhelm Lamszus: Aufsatzstunde.
17.00: Nachmittagskonzert. Leitung Francesco Scarpa.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Kurt Siemers: Deutsche Elemente im skandinavischen Lied. Mit musikalischen Erläuterungen.
19.55: **„Abu Hassan".** Komische Oper in einem Akt von C. M. v. Weber. Regie Jan Heythekker. Musikalische Leitung Karl Dammer. — **„Die Pilger von Mekka".** Komische Oper in drei Aufzügen von Chr. W. Gluck. Regie Jan Heythekker. Musikalische Leitung Karl Dammer. — Übertragung aus d. Bremer Stadttheater. Anschließend Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Dir. Dr. Zillmann: Märchen und Sage im Wandel der Zeiten.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung: Walter Kelch.
18.20: Übertragung aus Danzig.
18.30: Frau Dr. Thurau: Frauenberufe in der Landwirtschaft.
19.20: Englische Lesestunde.
20.10: **Vor und hinter den Kulissen.** Franz Conrad Hoefert. Funkorchester. Dirigent: Erich Seidler.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Die Gesetzgeber. Shakespeare: „Rede an die Schauspieler". Lessing: „Dramaturgie". Goethe: „Ratschläge für Schauspieler". — 3. Reger: „Harlekin". — 4. Das Personal. Werfel: „Der Dirigent". Wilde: „Die Diva". Hasenclever: „Der Schauspieler". Hoefert: „Die Souffleuse". Klabund: „Der Anfänger". Silbergleit: „Der alte Mime". — 5. Reger: „Pierrot und Pierrette". — 6. Und wenn sie tot . . . 1760. Joh. Günther: „Erzählung des Bauern Schorch Möhle über die letzten Tage der Neuberin". 1910. Jul. Bab: „Bericht über die Versteigerung des Nachlasses von Josef Kainz". — 7. Berlioz: „Episode aus dem Leben eines Schauspielers". — 8. Wovon das Publikum nichts erfährt. Stollreiter: „Der Komödiant". Lersch: „Kurzschluß im 4. Akt". Kerr: „Schauspieler". — 9. Lortzing: Ouvertüre zu „Die Opernprobe". — 10. Die lieben Kollegen. Anekdoten . . . — 11. Strauß: Künstlerleben.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. The Boy Scout Law.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. Aus „Jochen Bär" von Ernst Thompson-Seton. Gelesen von Gertrud van Eyseren.
15.40—16.00: Gerda Simons: Die Lebensgestaltung der Frau. Gute Vorsätze.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Kulturkundlich-literarische Stunde.
16.30—17.00: Prof. Stolze: Der deutsche Bauernkrieg.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Prof. Walther Josephson: Peter Cornelius als Komponist und Dichter.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. phil. h. c. Frhr. v. Berlepsch: Der wissenschaftliche, natürliche Vogelschutz und seine Bedeutung für den Pflanzenschutz.
19.20—19.45: Ministerialrat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Festigkeitslehre.
19.45: S. Roemer: Die Handschrift im Spiegel des Charakters.
20.30: Übertragung aus Wien.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	0,5 kW	250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Dr. Hammer: Räumliches Vorstellen.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Waldteufel: Auf Glückes Wogen, Walzer. — 3. Saint-Saens: Melodien aus „Samson und Dalila". — 4. Stenberg: Menuett Es-dur. — 5. Dvorak: Humoreske; Tschakowskij: Finale aus „Pique Dame". — Torjussen: Nordische Suite (Morgenstimmung; An den Frühling; Trauminsel; Norwegischer Bauernmarsch). — 7. Bos Moosröschen. — 8. Komzak: Für's Herz und Gemüt, Potpourri. — 9. Rosey: Dienst, Marsch.
16.20—16.50: Frauenstunde. Else Wirminghaus: Frauenkleidung und Frauenkultur.
17.00—17.20: Kinderstunde.
17.20—17.45: Dr. W. Schmidt: Bücherstunde.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Straub, Horn; Rhein, Violine; Graf Knecht, Viola; Arenz, Cello.
1. Türk: Der Abend kommt leise hernieder; Koschat: Verlassen; Gib mir dein Herze, Volkslied; Rödger: Der Schatz im Jägerhause. — 2. Mozart: Hornquintett (Allegro — Andante — Allegro molto). — 3. Kauhlau-Woyrsch: Wanderers Nachtlied; Woran ich meine Freude hab', Volkslied; Herzenswch, Volkslied; Drei Lilien, Volkslied.
18.30—18.55: Lesestunde. „Sewastopol" von Leo N. Tolstoi [Jos. Kandner].
19.15—19.35: Die Stunde des Arbeiters. W. Mahrholz: Das Arbeitsleben der Großstadt.
19.40—20.00: Elternstunde. Frau Schumacher-Köhl: Die einzige Tochter.
20.00—20.55: Abendmusik. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Holstein: Ouvertüre zu „Die Hakenschlacht". — 2. Döring: Ein Sommerabend an der Nordsee, romantischer Konzertwalzer. — 3. Liszt: Liebesträume. — Meyerbeer: Melodien aus „Die Afrikanerin". — 5. Beyer: Sehnsucht; Jensen: Murmelndes Lüftchen. — 6. Döring: Fliegerlieb, Intermezzo. — 7. Urbach: Fliegermarsch.
21.00—22.15: Marcell-Salzer-Abend. Eine heitere Auslese aus modernem Dichterhumor mit musikalischen Zwischenspielen.
Anschließend bis 24.00: Dortmund: Konzert aus dem Café Corso. Kapelle Max Iseglio.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Hilmar Weber.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Vier Menschenalter". — 2. Mendelssohn: Andante und Finale aus der A-dur-Sinfonie. — 3. Heimann: Ballettmusik aus „Donna Diana". — 4. Rossini: Melodien aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Moszkowsky: Serenata. — Fall: Brüderlein fein, Walzer.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. W. Radig: Alte Burgwall- und Wehranlagen.
19.30: Prof. E. Martini: Der Kampf gegen die Stubenfliege.

20.00: Kurt Arnold Findeisen liest aus eigenen Werken.
1. Aus dem Roman „Der Sohn der Wälder". — 2. Aus seinem neuesten Versbuch „Dudelsack".
20.30: Konzert des Mandolinenorchesters Chartofilax Estudiantina. Leitung Jorge Chartofilax.
1. Chartofilax: Gruß an Dresden, Marsch. — 2. Maciocchi: Ouvertüre. — 3. Schubert: Serenade; Beethoven: Sonatina; Mozart: Menuett [Mandolinenquartett]. — 4. Maciocchi: Bella Castillana. — 5. Christofaro: Spanischer Tanz. — 6. Marquez-Carcia: Maurische Suite. — 7. Chartofilax: Hellenische Rhapsodie. — 8. Chartofilax: Zapfenstreich.
22.15—24.00: Nachtmusik. Zeuner-Freudenberg und sein Tanzorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55—13.50: Nürnberg. Schallplattenkonzert.
16.00: Oberschwester Woerner: Neuzeitliches in Pflege und Kleidung des Kindes.
16.30—17.30: Nürnberg. Teekonzert aus dem Hotel Königshof. Mexikanische Kapelle. Domingo Gomez.
17.40—18.10: Alois Christ: Haftung für Minderjährige.
18.10: Dr. W. Koch: Die Aufstallung des Weideviehs.
19.00: Französisch.
19.30: Weltwirtschaftliche Rundschau.
20.00: Soloquartett des Lehrergesangvereins München. Georg Höger, Franz Schmitt, Alfons Wiedmann, Hermann Engelsperger.
1. H. Waelrant: An einem Bächlein; L. Senfl: Es taget vor dem Walde; O. di Lasso: Landsknechtständchen. — 2. H. Isaak: a) Ich fahr' dahin; b) Elslein; c) Innsbruck, ich muß dich lassen. — 3. Altdeutsche Liebeslieder: a) All mein Gedanken; b) Es ritt ein Jäger wohlgemut; c) Das braune Mädelein.
20.30—21.00: Der Autor liest: Emil Lucka.
21.00—22.00: Alte Musik. Döbereiner-Trio: Anton Huber, Violine und Viola d'amore; Christian Döbereiner, Viola da gamba; Johannes Hobohm, Cembalo.
1. J. M. Leclair: Trio-Sonate, Nr. 8, D-dur: Adagio — Allegro, Sarabande, Allegro assai. — 2. Fr. Bach: Drei Polonäsen für Cembalosolo. — 3. K. Stamitz: Sonate D-dur, für Viola d'amore mit Cembalo: Allegro — Adagio — Menuetto grazioso. — 4. G. Ph. Thelemann: Concerto E-dur, für Violine, Viola da gamba und Cembalo: Allegro — Largo — Allegro.
22.30: Schach.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

16.35: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.
18.15: F. Graf: Das Ethische in Leben und Dichtung von Walter Flex.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse.
19.45: Die Arbeitslage in Südwestdeutschland.
20.00: Bruckner-Konzert des Württembergischen Brucknerbundes. Kirchenchor der Elisabethenkirche. Leitung Prof. Dr. Anton Enze. Philharmonisches Orchester Stuttgart; Fräulein Valet, Sopran; Frau Egli, Alt; Herr Ackermann, Tenor; Herr Haas, Baß; Herr Ottenwälder, Orgel. — Übertragung aus der Elisabethenkirche Stuttgart.
1. Orgelstücke. — 2. Libera me Domine, für fünfstimmigen gemischten Chor, Orgel, Streicher und drei Posaunen. — 3. Messe d-moll, für gemischten Chor, Soli, Orgel und Orchester.
21.15: Freiburg i. Br. Heiterer Abend. Schlager aus der Operette „Die Herzogin von Chicago" von Kálmán.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Schulfunk.
16.15: Prof. I. A. Thomson: Naturgeschichtlicher Vortrag.
16.30: Konzert.
19.00: Übertragung aus London.
22.45: Übertragung aus London.
23.35—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Balkan-Palace-Kino.
19.45: Musikalphabet.
20.00: Englisch.
20.30: Internationales Konzert. Übertragung aus Wien.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: J. Frei: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht.
20.00: „Elektra", von Hofmannsthal. Gesprochen von Agnes Delsarto.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Konzert des Quartetts.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Konzert. Französische Komponisten.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: „Tally Ho!". Jagdkonzert.
22.30—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und Bücherstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Esperanto.
19.31—20.00: Dr. Lauener: Wie kann durch Schule und Elternhaus die gesundheitliche Entwicklung unserer Jugend gefördert werden?
20.00—20.20: Duette für Tenor und Bariton [Erwin Tüller, Ernst Schläfli].
20.20—20.40: Dr. Trösch: Zum 50. Geburtstag der Schweizer Schriftstellerin Maria Waser.
20.40—21.10: Orchesterkonzert.
21.10—21.30: Duette und Opernarien [Erwin Tüller, Ernst Schläfli].
21.30—21.45: Kursaalorchester.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Karl Kreisler: Einführung in die Probleme der Philosophie. Erkenntnislehre und Metaphysik.
18.15: Wochenkulturübersicht. Prof. G. Cernusak: Musikalischer Teil.
19.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—20.25: Schach.
20.30—22.15: Internationales Konzert. Übertragung aus Wien.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.30: Konzert aus dem Café Metropole.
19.00: Ing. Laroche: Schutz gegen Feuchtigkeit und Schimmelbildung.
19.15: Ch. Pergameni: Die Tschechoslowakei.
19.30: Fortsetzung der Konzertübertragung.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: Violinsoli.
21.30: Sinfoniekonzert.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.00: Novellen von Ludwig Thury.
17.30: Ungarische Weisen. Dr. Emerich Szilagyi, Violine, mit Begleitung einer Zigeunerkapelle.
18.35: Rundfunknachrichten.
19.30: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft. Dirigent Dr. Ernst Dohnanyi. — Übertragung aus der Musikhochschule.
1. Glazounow: Karneval-Ouvertüre. — 2. Bortkiewicz: Klavierkonzert [Emerich Stefaniai]. — 3. Strawinski: Frühlingsmilde.
22.00: Jazzband aus dem Hotel Donaupalais.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
16.15: Tanzmusik.
17.15: Übertragung aus London.
17.45: Miss D. Harding: Besuch im Rathaus von Bristol.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Mädchenstunde.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.25: Radiooktiabrjonok.
16.55: Ukrainischer Pionier.
17.30: Wirtschaftsrundschau.
18.00: Radiozeitung „Proletar".
19.00: Konzert.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Liederstunde.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Massenet: Arie aus „Herodias" [Bariton]. — 3. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 4. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 5. Di Caoua: O sole mio; Lully: Bois epais [Bariton]. — 6. Massenet: Neapolitanische Szenen. — 7. Chabrier: Marsch.
22.30: Zwei Sendespiele.
1. „In the Tunnel" von Rupert Croft-Cooke. — 2. „What a Nerve" von Stuart Ready.
23.15: Tanzmusik aus dem Kit-Cat-Restaurant.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem New Princess Restaurant.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Konzert aus dem Kaufhaus „Grand Passage".
1. Puccini: Aus „La Bohème". — 2. Nevin: Le Rosaire. — 3. Strauß: Accélérations, Walzer. — 4. Sylva: Without your Sweetheart.
20.15: Englisch.
20.35: Ereignisse der Woche.
20.45: Konzert aus dem Café du Nord.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 4. Svendsen: Romanze. — 5. Massenet: Aus „Werther".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.30: Leichte Musik.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: M. Rhys: Haushaltungsfunk.
19.30: Nachrichten für Mädchenvereinigungen.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Heitere Stunde.
22.35: Liederstunde.
23.00—24.00: Konzert.

800 Kc/s Helsingfors 1,8 kW 375 m

197 Kc/s Lahti 25 kW 1522,8 m

17.00: Funkorchester.
17.25: Englischer Unterricht.
18.15: Marktbericht.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Lieder und Rezitationen.
19.50: Solistenkonzert.
Rachmaninoff: Sonate für Cello und Klavier.
20.20: Funkorchester.
1. Honegger: Danse des Enfants. — 2. Pierné: Venise (Vision symphonique). — 3. Pierne: Eroica.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Delibes: Pas des fleurs. — 3. Gounod: Hymne à Saint Cécile. — 4. Auber: Melodien aus „Die Stumme von Portici". — 5. Ganne: Valse des brunes. — 6. Chapi-Reynoso: Serenata Morisca. — 7. Planquette: Potpourri aus „Die Glocken von Corneville". — 8. Mezzacapo: Retour à la France, Marsch.
18.55: Englisch für Anfänger.
19.45: Vortrag.
20.25: Gesangsvorträge. Cornelis Bronsgeest.
20.50: Kammermusik. Concertgebouw-Trio: Louis Zimmerman, Violine; Marix Loevenssohn, Cello; Jaap Spaanderman, Klavier.
1. Beethoven: Trio op. 1 c-moll. — 2. Schubert: Trio op. 99 B-dur. — 3. Tschaikowskij: Trio op. 50 a-moll.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10—14.25: Orgelkonzert.
14.40—15.10: Schulfunk.

Montag, 15. Oktober

16.40—17.40: Krankenstunde.
19.40: Unterricht.
20.10: Musikunterricht.
20.40: **Abendveranstaltung.**
1. Weber: Jubelouvertüre. — 2. Smeenk: Rede. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 2, D-dur. — 4. Haydn: Rezitativ und Arie, aus „Die Schöpfung". — 5. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 6. Allein Gott in der Höh sei Ehr, Choral.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.35—24.00: Übertragung aus Manchester.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde.
17.10: Vortrag.
17.35: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: R. Sumowski: Vortrag.
20.05: Dr. Lepkowski: Polnische Maler. P. Michalowski.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Wien.**
22.30: Ed. Konopka: Der Stand der Landwirtschaft. — Vortrag in Französisch.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Morsekursus.
17.30: Esperanto.
18.00: Klubabend.
19.30: Radionachrichten.
20.00: **Populäres Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Bella: Ouvertüre zu „Csokonay". — 2. Massenet: Aus ‚Sappho". — 3. Léopold: Minarett, Suite. — 4. Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: Ejnar Skovrup: Marie Bregendahl.
20.00—20.30: **Neue Arbeiterlieder.**
20.30—21.00: **„Kain und Abel".** Schauspiel in einem Akt von Helge Rode.
21.15—22.00: Volksmusik aller Länder.
22.00—23.00: **Kammermusik. Schubert-Abend.**
1. Sonatine g-moll op. 137 Nr. 3 für Violine und Streicher. — 2. Wiener Walzer und Ecossaise [Klavier]. — 3. Trio B-dur op. 99, für Klavier, Violine und Violoncello.

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m

17.45: Ed. Turauskas: Völkerbund.
18.15: Biciunas: Ägyptische Kunst.
19.15: Körperkultur.
19.30: **Cellokonzert.** Robert Hofmekler.
1. Fauré: Apres une reve. — 2. Popper: Chanson Villagecise, op. 62. — 3. Saint-Saens: Der Schwan. — 4. Davidoff: Andante aus dem h-moll-Konzert. — 5. Simkus: Aus „Die Zigeuner".
20.00: **„Die Geheimnisse des Harems".** Operette in drei Akten von Walentin. Musikalische Leitung L. Hofmekler.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Dr. Rouppert: Die Absonderungen an Pflanzen.
17.35—18.00: Dr. Piotrowicz: Problem des Ursprungs und der Sprache der Etrusker.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Französisch.
20.30: **Internationales Konzert. Übertragung aus Wien.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.31: Englischer und deutscher Unterricht.
20.10: **Orchesterkonzert.**
1. Doret: Bataillonsmarsch. — 2. Doret: Le blé qui lève. — 3. Doret: La Chanson du chevrier. — 4. Jaques-Dalcroze: La chère maison. — 5. Dorte: a) Le Printemps; b) Invocation à Palès.
20.40: Sendespiel.
21.10: Fortsetzung des Konzerts.
6. Doret: Feierlicher Marsch anläßlich des Winzerfestes 1927. — 7. Sulman: Reise durch die 24 Kantone. — 8 Berne: Schweizer Infanterie-Marsch.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.15: Konzert aus dem Scala-Theatre.
19.00: Übertragung aus London.
22.35—24.00: Übertragung aus Manchester.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Musikalische Einlage.
17.35: Wirtschaftsumschau.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Jugendstunde.
20.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.35—24.00: Übertragung aus Manchester.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Tanzmusik.
14.00: Konzert aus dem Piccadilly Hotel.
15.00: Schulfunk.
16.20: Solistenkonzert.
17.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.30: Mädchenstunde
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: James Agate Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: S. Bregilia: Vorlesung einer Novelle von E. Castelnuovo.
20.45: Bunte Stunde. Yvett Darnac singt französische, spanische und englische Lieder.
21.00: **Zeitgenössische Kammermusik.** Wiener Streichquartett. L. Goosens, Oboe; Margot Hinneberg-Lefebre, Sopran.
1. A. Bliss: Dritter Satz aus dem Quintett für Oboe und Streicher. — 2. A. Webern: Trio für Violine, Bratsche und Cello, op. 20. — 3. Hindemith: Serenaden. — 4. Schönberg: Zweites Streichquartett.
22.35: **Militärmusik.**
1. Haines: Marsch. — 2. Stanford: Ouvertüre zu „Chamus O'Brien". — 3. Zwei Lieder [Bariton]. — 4. Delibes: Fantasie aus „Die Quelle". — 5. Kirchner: Walzer für zwei Klaviere. — 6. Massenet: Neapolitanische Szenen. — 7. Zwei Lieder [Bariton]. — 8. Tschaikowskij: Romanze. — 9. Schubert-Poldini: Impromptu Es-dur; Melan-Geroult: Tourbillon, für zwei Klaviere. — 10. Williams: Marsch.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.25: Tanzmusik des Sextetts.
21.25. Rundfunknachrichten.

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.55: **Übertragung einer Operette.**
1. Pause: Enrico Serretta: Plauderei. — 2. und 3. Pause: Notizen.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
22.35—24.00: **„Tall Chimneys".** Drama in drei Akten von James Landsdale Hodson.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderstunde.
18.00: Wie die Welt geschaffen ist.
18.30: Historisch-revolutionärer Vortrag.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Zeitung der M. G. S. P. S.
14.30: Radiopionier.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Politischer Vortrag.
19.10: Konzert.
22.00: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: „Faust". Oper von Gounod.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00: Übertragung aus London.
15.30: James Holmes: Physikalische Geographie. Wetter.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

19.30: Deutsch.
20.00: **Liederstunde.** Gudrun Ring Henning
21.00: Grieg Müller: Wettrennen in Paris.
21.45: Aktueller Vortrag.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

7.45: Dr. Diffre: Physikalischer Vortrag.
13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.30: **Abendveranstaltung.**
1. Geschichtsdokumente. Der Prozeß gege Charlotte Corday in szenischer Darste lung. — 2. Mozart: Duo für Violine nu Bratsche. — 3. Lieder. — 4. Beethove Trio. — 5. Glazounow: Melodien; Gran dos: Spanische Tänze. — 6. Liszt: Gro Polonäse und Fantasie.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Französisch.
19.25—19.50: Silva rerum.
19.50—20.15: Red. Fengler: Auf dem Fel des Blutes und der Ehre.
20.30—22.00: **Internationales Konzert. — Übe tragung aus Wien.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9

16.30: Nachmittagskonzert.
1. Bizet: Aus „Das Mädchen von Perth — 2. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer Puccini: Arie aus „Gianni Schicchi". — Verdi: Fantasie aus „Aida". — 4. Pucci Arie aus „Tosca"; Boito: Arie aus „Mefis feles". — 5. Puccini: Aus „La Bohème". 6. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".
17.30—17.45: Serbisch-kroatisch.
17.45: Deutsche Sendung. — Dr. v. Pap Was ist Geld?
18.25: Vortrag.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—23.15: **Internationales Konzert. Übe tragung aus Wien.**
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300

16.30—17.30: Chorkonzert zum 10. Geburts der Republik. Dirigent J. Kožánek. M nerchöre von Smetana, Schneider-Trna ky, Jenko-Kadavy, Izák-Lihovecky, N vera.
17.30—17.50: L. Chollet: Französischer V trag über Frankreich.
17.50—18.05: P. Sochán: Das Leben in d slowakischen Almhütten.
18.05—18.30: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: **Slowakische Stunde.**
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408

18.00: Leichte Musik.
1. Fucik: Marinella-Ouvertüre. — Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 3. riot: Scene de ballet. — Dazwischen Due und Klarinettensolo.
18.30: Vortrag.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
4. Haydn-Wood: Träumerei. — 5. Vesc Nuit du Nord. — 6. Mascagni-Becce: Lu spielsuite. — 7. Moszkowsky: Serenade. 8. Nehl: Marokkanischer Tanz.
20.00: Ingenieur Olbrei: Funktechnisc Vortrag.

Montag, 15. Oktober

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Smetana: Hochzeitsszenen. — 2. Waldteufel: a) Die Schönste; b) Nordstern, Walzer. — 3. Piltz: Schelmenaugen, Gavotte. — 4. Lieder. — 5. Violinsoli. — 6. Lieder. — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 8. Gungl: Ungarisches Lied. — 9. Klein: Intermezzo. — 10. Lettische Volkslieder.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Prof. Raffaello. Vortrag.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Leichte Musik und Sendespiel.**
1. Manigiagalli: Karnevalistische Suite. — 2. Lieder. — 3. Prof. Ammenini: Klaviervortrag. — 4. Vincenzini: Lied; D'Annibale: Neapolitanische Stimme; Tagliaferri: Internationales Tarantella, Sopran. — 5. „Un sequestro giudiziario". Einakter von M. Hennequin. — 6. Lieder und Duette. — 7. Strauß: Persischer Marsch.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
19.00: Übertragung aus London.
22.35—24.00: Übertragung aus Manchester.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Englisch.
19.45: Dr. V. Söderberg: Auslandschronik.
20.05: „Rokokonovellen" von Oscar Levertin [Torsten Winge].
20.25: **Ältere deutsche Musik.**
1. Händel: Sonate für Violine und Klavier, D-dur [Ernst Törnqvist, Hilding Rosenberg]. — 2. J. S. Bach: a) Arie aus der „Pfingstkantate"; b) Komm, süßer Tod [Magda Sjögren, Sopran]. — 3. Joh. Kuhnau: „Der Streit zwischen David und Goliath", Sonate für Klavier [Hilding Rosenberg]. — 4. Händel: Care selve; Mozart: a) Un moto di gioja; b) Ridente la calma [Magda Sjögren]. — 5. H. F. Biber: Ankündigung der Geburt Christi, aus „Fünfzehn Mysterien" [Ernst Törnqvist, Hilding Rosenberg].
21.40: Prof. Joh. Bergman: Stimmen aus Rom. Vortrag mit Rezitationen.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

19.30: Konzert.
20.30: Moderne und alte Lieder. — Anschließend Konzert.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45—16.00: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00—16.30: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: Vortrag.
17.35—18.00: Prof. Ploszowski: Wyspianskis Werke in der Schule.
18.00—19.00: Leichte Musik.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.30—19.55: Französisch.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Wien.**
22.30—23.30: Leichte Musik aus dem Restaurant Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

15.30: Bildrundfunksendung.
16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
17.15: Jugendstunde. Paul Askonas: Weltstädte und ihr Werden. London.
18.00: Graz. Schach.
18.10: Prof. Rud. Sterlike: Die alte Eisenstadt Steyr und ihre Umgebung im Lichte ihrer kulturgeschichtlichen Entwicklung.
18.30: Graz. Dr. Albin Lesky: Gebart und Tod im Aberglauben.
18.40: O. Wetchy: Hugo Wolf als Musikkritiker.
18.40: Linz. Oberinsp. Jos. Sames: Die Bahn Budweis—Linz—Gmunden.
19.00: Graz. Dr. Franz Schohl: Das Altertum und die Entdeckung Amerikas.
19.10: Prof. Dr. Gustav Schwaiger: Wie sich der Bildrundfunk der Ravag abspielen wird. Zur Aufnahme des Bildrundfunkdienstes bei der Ravag.
19.25: Otto Stoeßl liest aus eigenen Werken. Einführende Worte Leopold Liegler.
19.35: Graz. **Arienabend.** Hendrik Appels; am Flügel Tutein.
1. Wagner: a) Die Gralserzählung aus „Lohengrin"; b) Die Romerzählung aus „Tannhäuser". — 2. Bizet: Blumenarie aus „Carmen".
20.00: Graz. **„Ölrausch".** Amerikanische Komödie in drei Akten von Jakob Larric. Deutsche Bearbeitung von Heinrich Kranz. Spielleitung Hans Alpassy.
20.30: **Internationales Konzert. Orchesterkonzert der Wiener Philharmoniker.** Leitung Prof. Rudolf Nilius. Musik aus Österreich.
1. Mozart: Sinfonie A-dur. — 2. Haydn: Menuett F-dur. — 3. Schubert: Menuette, Ländler und Walzer. — 4. Schubert: a) Ballettmusik aus „Rosamunde"; b) Militärmarsch. — 5. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Indigo"; b) Frühlingsstimmenwalzer [Maria Gerhart]; c) Pizzicatopolka. — 6. Jos. Strauß: Sphärenklänge. — 7. Joh. Strauß, Vater: Radetzkymarsch. — 8. Joh. Strauß, Sohn: An der schönen blauen Donau.
Anschließend Abend-Tanzkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. H. Carlton: Konstantinopel. — 2. Ford: Blau, Foxtrott. — 3. Meyer: Glom, Slow-Foxtrott. — 4. E. Lyn: Hast du heut nachmittag Zeit? — 5. E. Kálmán: Rose der Prärie aus „Die Herzogin von Chicago". — 6. Saint-Saens: Der Schwan. — 7. Arthur Lange: Russian Fantasie, Rhythmic Paraphrase. — 8. A. Schütt: Delirium, Slow-Fox. — 9. Tango. — 10. Pollac: Wenn die Sternlein gehn zum Rendezvous, Foxtrott. — 11. H. Johnson: Eis! Eis! Eis!, Foxtrott. — 12. Solo auf singender Säge [Jamy Hub]. — 13. Wayne: Ramona, Valse Boston. — 14. Brown: Rag Doll, Foxtrott. — 15. W. Kollo: Mein Papagei frißt keine harten Eier! — 16. E. Leslie: Firefly, Foxtrott-Intermezzo. — 17. Saxophon-Solo [Charly Gaudriot]. — 18. Elmer Schoebel: Dance of The Tinker Toys, March One Step.
Danach Bildrundfunksendung.
21.30: Graz. Konzert der Grazer Bundespolizeikapelle. Leitung Jos. Hexmann.
1. Desormes: Der kleine Korporal, Marsch. — 2. Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 4. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 5. Blütenkranz aus Straußschen Walzern. — 6. Kálmán: Susi nur Du aus „Die Faschingsfee". — 7. Komzák: Für lustige Leut', Potpourri. — 8. Lehár: Eva-Walzer. — 9. Lincke: Geburtstagsständchen. — 10. Hexmann: Radiomarsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45—17.10: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Kinderstunde.
17.35—18.00: Dr. Szeligowski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00—19.25: V. Charkiewicz: Vom Kriege.
19.25—19.50: Humoristische Stunde.
19.50—20.15: Michel Zeludzewicz: Die polnische Kirche in Amerika.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Wien.**
22.00—23.30: Übertragung aus Warschau.

Sonnenaufgang 6.43 Uhr
Sonnenuntergang 17.21 „

Dienstag, 16. Oktober

Mondaufgang 9.34 Uhr
Monduntergang 18.31 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

11.35: Stettin. **Festakt anläßlich des 50jährigen Jubiläums des Provinzialvereins für Innere Mission in Pommern.** — Übertragung aus dem großen Saal des Städtischen Konzerthauses.
1. Bach: Festpräludium [Gottlob Labes]. — 2. Bach: Dir, dir, Jehova, will ich singen [Schwesternchor der Diakonissenanstalt Bethanien]. — 3. Eröffnung durch den Vorsitzenden Präsidenten Wirkl. Geh. Oberkonsistorialrat D. Goßner. — 4. Begrüßungsansprachen; a) Generalsuperintendent D. Kähler; b) Oberpräsident oder sein Stellvertreter; c) Landeshauptmann; d) Vertreter der theologischen Fakultät Greifswald; e) Oberbürgermeister oder sein Stellvertreter; f) Vertreter des Zentralausschusses für Innere Mission, Berlin. — 5. Pastor Langkutsch: Die Innere Mission im Wandel der Zeit. — 6. Der 100. Psalm [Schwesternchor]. — 7. Orgelausklang.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: Gottfr. Knapp: „Mekiserek" — R. Baumbardt: „Erde" — J. Schaffner: „Der Mensch Krone" — W. Vesper: „Hölderlins Werke".
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Dargomysky: Russische Romanze. — 3. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 5. Fernay: Edith, Legende für Violine. — 6. Menuette. — 7. Por: Pußtastimmung, ungarische Charakterbilder. — 8. Saint-Saens: Der Schwan. — 9. d'Ambrosio: Canzonetta. — 10. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 11. J. Heykens: Ständchen.
18.30: Dr. Hans Bollmann: Die Sportschau des Monats.
19.00: Prof. Dr. Gotthold Weil: Orientalische Hauptstädte. Bagdad.
19.30: Prof. Dr. W. Liepmann: Bedeutung und Ziele der Frauenkunde. Was versteht man unter Frauenkunde?
20.00: **Abendunterhaltung.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Volksliederfantasie [Lebrecht Goedecke, Kontrabaß]. — 3. Nef: Appenzeller Tänze und Weisen. — 4. Gounod: Faust-Fantasie für Flöte [Erich Schröder]. — 5. Künneke: Victoria Regia. — 6. Raida: Leila, Walzer aus „Stanley in Afrika".
21.00: **Die Ballade als dramatisches Spiel.** Einführung Prof. Ferd. Gregori.
1. Schwesterlein. — 2. Goethe: Der Edelknabe und die Müllerin. — 3. Uhland: Bertran de Born. — 4. Chamisso: Böser Markt. — 5. Kopisch: Friedrichs II. Kutscher. — 6. Herder: Edward. — 7. Freiligrath: Prinz Eugen, der edle Ritter. — 8. B. Brecht: Ballade von den Seeräubern.
21.30: Auf dem Wege zur neuen Schule. Oberstud.-Direktor Dr. Karsen: Eine großstädtische Einheits- und Gemeinschaftsschule.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Der Stier von Olivera". — 3. Ketelbey: Algerian Song. — 4. Sibelius: Belsazar-Suite (Orientalischer Einzug — Einsames Lied — Nachtstück — Khadras Tanz). — 5. Cortopassi: Rusticanella. — 6. Moszkowsky: Marsch der Zwerge aus „Laurin". — 7. Gabriel-Marie: Zartes Stelldichein. — 8. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf". — 9. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 10. Blech: Militärmarsch.
18.00—18.25: Gertrud Sternberg-Isolani: Der

Dienstag, 16. Oktober

Schrei nach Besinnlichkeit. Sprecher Peer Lhot.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55—19.20: Alb. Krahold: Die Preisbildung in der Weltwirtschaft.
19.20—19.45: Persönlichkeit. Pfarrer Kühnel. Charakter, Genie, Persönlichkeit.
20.30: **Der Clown wider Willen.** Ein Funkkomödie in drei Teilen von Konrad Maril. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikalische Leitung Franz Marszalek.
22.00: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

1100 Kc/s **Danzig** 0,7 kW 272,7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 2. Reinhardt: Süße Madl'n, Walzer. — 3. Beyer: Gedanken in der Ferne, Konzertstück. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 5. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 6. Michéli: Lied ohne Worte. — 7. Kálmán: Im Himmel spielt auch schon die Jazzband, Foxtrott aus „Die Herzogin von Chicago". — 8. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer".
18.20—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Berlin.
Ab 20.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s **Frankfurt a.M.** 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Was uns der Wald erzählt.
16.35—18.00: Übertragung aus Stuttgart.
18.00: Festversammlung anläßlich des Domfestes. — Übertragung aus der Stadthalle Mainz.
20.00—20.30: Kassel. **Vortragsstunde Theamaria Lenz.**
20.30: **Maurer und Schlosser.** Komische Oper in drei Akten von Auber.
Anschließend Schallplattenkonzert. Opernabend.

760 Kc/s **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s **Bremen** 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s **Hannover** 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s **Kiel** 0,7 kW 254,2 m

10.25: Landwirtschaftlicher Schulfunk. Dr. Rolf Wegeleben: Der Nachtfrost und seine Bekämpfung in Gärtnereien, in Baumschulen und in der Landwirtschaft.
16.15: Hamburg. Albert Schwarz. Ein pommerscher Heimatdichter. Vortrag und Rezitation von Anne Schwarz.
1. Einleitende Worte. — 2. De Georginen blöhn. — 3. Hans Augustin. — 4. Dat Waterwif röppt. — 5. De falsche Brut.
16.15: Hannover, Bremen. Balladen und Romanzen. Tilde Meyer-Hochbaum.
1. Beethoven: Romanze op. 40 [Orchester]. — 2. Schubert: Romanze; Liszt: Die Loreley; Gounod: Es war ein König in Thule. — 3. Spohr-Liszt: Die Rose [Orchester]. — 4. Wolf: Es war ein alter König; Graener: Der König ohne Land; Massenet: Elegie. — 5. Kahnt: Romanze [Orchester].
16.15: Kiel. Lieder. Klara Sasse-Leesemann. Orchesterleitung Hans Döring.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — 2. Kühn: a) In Harvst; b) Komm her, min Deern; c) Dörpmusikanten; d) In de Nacht; e) Jung bliwt dat Hart. — 3. Becce: Herbstlied. — 4. Sievert: a) De junge Weitfru; b) Wat du mi bist; c) Jehann, spann an; d) De lütje Burdiern. — 5. Czibulka: Ländliches Hochzeitsfest.
16.45: Th. Bieder: Der Sternenhimmel im Oktober.
17.00: Flugmodell-Baukursus. Leiter Reg.-Obersekretär Cordes.
17.30: Baurat Böttcher: Deutsche Techniker. Johann Philipp Reisz und seine Bedeutung für das Fernsprechwesen.
18.45: Willib. Roese: Die fünfte Runde der Mannschaftskämpfe um d. Vereinsmeisterschaft der Hamburger Schachvereine.
19.00: Eugenie v. Garvens: Alte Einrichtungen in neuer Anwendung, ein Weg vom überwundenen zum gegenwärtigen Geschmack.
19.25: A. Möller: Wie füllt der Landwirt seine Einkommensteuererklärung aus?
20.00: „Die Kinokönigin". Operette in drei Akten von Okonkowski und Jul. Freund. Musik von Jean Gilbert. Musikalische Leitung Horst Platen. Regie Hermann Beyer.
Anschließend Die aktuelle Stunde. — Danach für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s **Königsberg** 4 kW 303 m

16.00: K. Lubowski: Königsberger Originale.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.20: Obergärtner Labbies: Ernte und Überwinterung von selbstgebautem Gemüse.
18.50: Stunde der Arbeit. Hans Götz: Die Stellung der Konsumvereine im modernen Warenverkehr.
19.30: Französisch.
20.30: **Aus romantischen Spieloper.** Funkorchester. Dirigent: Erich Seidler.
1. Lortzing: Aus „Der Wildschütz": a) Ouvertüre; b) Duett [Ilonka von Ferenczy, Fredy Busch]; c) Duett [Ilonka von Ferenczy, Carl Stralendorf]; d) Romanze [Fredy Busch]. — 2. Kreutzer: Aus „Das Nachtlager von Granada": a) Ouvertüre; b) Arie der Marie [Ilonka von Ferenczy]; c) Terzett [Ilonka von Ferenczy, Carl Stralendorf, Fredy Busch]. — 3. Flotow: Aus „Martha": a) Ouvertüre; b) Arie des Lyonel [Fredy Busch]; c) Lied der Lady [Mary Fuchs]; d) Duett [Mary Fuchs, Fredy Busch].
22.30: M. Kolinski: Die Musik der exotischen Hochkulturen. Vortrag mit Schallplattenbeispielen.

240 Kc/s **Königswusterhausen** 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. La France à vol d'oiseau.
14.30—15.00: Kinderstunde. Erich Drechsler: Wie baue ich mir ein Rundfunkempfangsgerät?
15.40—16.00: Frieda Radel: Pflichten und Freuden der Mutterschaft. Erziehung zur Elternschaft.
16.00—16.30: Oberstudiendirektor Prof. Dr. H. Werner: Mörikes Lyrik als Erlebnis im Deutschunterricht.
16.30—17.00: Dr. W. Hoffmann-Harnisch: Das deutsche Vaterlandsgefühl und sein Ausdruck in der Dichtung.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Paul Fechter: Rudolf Fitzek, ein oberschlesischer Dichter.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch f. Anfänger.
18.55—19.45: Hans Blüher: Der Eros in der Philosophie.
20.00—21.30: Übertragung aus Berlin.
21.30—22.00: Redakteur W. Schwarz: Was geht uns die Weltpolitik an?
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s **Langenberg** 20 kW 468,8 m
750 Kc/s **Aachen** 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s **Köln** 4 kW 283 m
1200 Kc/s **Münster** 0,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Lesung aus Jules Verne.
13.05—14.30: Mittagskonzert aus dem Hotel zur Post. Kapelle Clemens Spindler.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 3. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 4. Leoncavallo: Romanze aus „Zaza"; Thomas: Trinklied aus „Hamlet"; Meinhold: Herbstzeit am Rhein [Hans Thometzek]. — 5. Arbos: Spanische Suite. — 6. Gessel: Gibson-Girl; Kockert: Amorettenständchen. — 7. Joh. Strauß: Potpourri aus „Wiener Blut". — 8. Petersburg-Marsch.
15.50—16.20: Kinderstunde.
16.20—16.55: Märchentheater. „Der Wolf und die sieben Geißlein." Nach den Gebr. Grimm bearbeitet von Otto Wollmann. Spielleitung Kandner.
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Dr. Barth: Neue Aufgaben des evangelischen Religionsunterrichtes.
17.45—18.30: Schallplatten.
18.30—18.50: Lesestunde. Leo N. Tolstoi: „Sewastopol" [Josef Kandner]
19.15—19.35: Französische Unterhaltung.
19.40—20.00: Gespräche über Menschen. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00: **„Der Liebestrank".** Komische Oper in zwei Akten von Gaetano Donizetti. Bearbeitung von Felix Mottl. Spielleitung Ewald Schindler. Musikalische Leitung Jascha Horenstein. — Übertragung aus dem Kleinen Haus der Städtischen Bühnen, Düsseldorf.
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

14.15: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30: Streichquartette deutscher Meister. Das Dresdener Streichquartett (Fritzsch, Schneider, Riphahn, Kropholler).
1. Beethoven: Streichquartett op. G-dur (Allegro — Adagio cantabile — Scherzo — Allegro molto quasi presto). 2. Haydn: Streichquartett op. 64, D-dur (gen. Lerchenquartett) (Allegro moderato — Adagio cantabile — Menuetto — Finale. Vivace). — 3. Mozart: Streichquartett Es-dur (Allegro ma non troppo — Andante con moto — Menuetto allegretto — Allegro vivace).
18.05: Frauenfunk. Dr. Doris Hertwig-Bürger: Die Frau und die Politik.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Behm: Die Entwicklung der öffentlichen Wirtschaft im In- und Ausland.
19.30: H. Gränitz: Modesport und Sportmoden.
20.30: **Zeitgenössische Orchestermusik.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. R. Wetz: Zweite Sinfonie, A-dur, op. (Mäßig bewegt — Langsam, mit klagendem Ausdruck — Bewegt). — 3. P. Graner: Konzert für Violoncello und Kammerorchester, a-moll, op. 78 (Allegro — Adagio — Vivace) [Fritz Schertel]. — Franz Moser: Scherzo, für Orchester A-dur, op. 43.
22.15: Nachtmusik. Leipziger Rundfunkorchester. Wilhelm Rettich.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
530 Kc/s **Augsburg** 1 kW 566
1080 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 277,8
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Schallplattenkonzert.
14.45—15.40: Stunde der Frau.
16.00: Liederstunde. Wilhelm Bauer, Bariton am Flügel Richard Staab.
16.40: José Alessandro: Neuyorker Momentaufnahmen.
17.00: Lesestunde. Jugend. Erzählung Stijn Streuvels [Lilli Wilhelm].
17.30: Vesperkonzert. Leitung Kurt Pas.
1. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. „Feramors". — 2. Cremieux: Qu'l'amour reflleurit, Walzer. — 3. Charlier: Impressions d'Italie, Suite. — 4. Ibbes: Ballettmusik aus „Lakme". — Chabrier: Espana, spanische Rhapsodie.
19.00: Einführung in die Oper „Fra Diavolo" und Bekanntgabe der Besetzung.
19.30: **„Fra Diavolo".** Komische Oper in Aufzügen von D. F. E. Auber. — Übertragung aus dem Nationaltheater München.
22.30: Tanzkursus.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,
520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 1,05 kW 57

15.45: Dore Veicl: Was hat die Hausfrau arbeit mit der Volkswirtschaft zu tu
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Sokra der Weise von Athen.
18.45: Rolf Formis: Funktechnik.
19.15: Dr. Wahrhold Drascher. Skizzen dem überseeischen deutschen Leben. deutschen Verein.
19.45: Nachrichten süddeutscher Funkver
20.00: **„Die Bandlten".** Nach einer Geschi von Ernst von Csala. Funkbearbeit von Karl Köstlin.
20.30: **Übertragung aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

600 Kc/s **Aberdeen**

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.40: Tanzmusik aus dem Palais de Da
18.15: Konzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Edinburgh.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Übertragung aus Edinburgh.
23.00—1.00: Übertragung aus London.

Dienstag, 16. Oktober

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Nachmittagskonzert.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1013 m

19.30—20.00: Übertragung aus Zürich.
20.00—20.45: Übertragung aus Lausanne.
20.45—21.25: **Übertragung aus Zürich.**
21.25—22.00: Ussem **Heimwehland.** Doppelquartett Senefelder.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Grand Central Hotel.
18.00: Jazzmusik für Klavier.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Militärmusik.
22.00—1.00: Übertragung aus London

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchesterkonzert und Hausfrauenstunde.
19.32—20.00: Übertragung aus Lausanne.
20.00—20.30: **Übertragung aus Lausanne.**
20.30—21.00: **Liedervorträge.** Edmée Defago.
21.05—21.45: **Übertragung aus Lausanne.**
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: **Frauenfunk.**
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Hans Zweig: Zur Erkennung und Behandlung von Geisteskranken.
18.15: Wochenkulturübersicht. Dr. L. Blatny: Literarischer Teil.
19.00: **Madrigale alter Meister.**
19.45: Prof. Jan Strnad: Pariser Museen.
20.00: **Populäres Konzert.**
1. Liszt: Liebestraum. — 2. Wagner-Liszt: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 3. Massenet: Lieder. — 4. Tschaikowskij: Blumenwalzer aus „Der Nußknacker". — 5. Tosti: Lieder. — 6. Fall: Fantasie aus „Die geschiedene Frau".
21.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Französisch.
19.30: **Triokonzert.**
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Massenet: Sappho; Bizet: Der Morgen [Sopran]. — 4. Pierné: Bouton d'or. — 5. Halevy: Kavatine aus „Die Jüdin" [Baß]. — 6. Massenet: Aus „Thais". — 7. Händel: Aus „Xerxes"; Schumann: Botschaft; Schubert: Wilde Rose [Sopran]. — 8. Ketelbey: Im Liebesgarten. — 9. Gounod: Arie aus „Die Königin von Saba"; Pronzio: Ex vote. — 10. Tschaikowskij: Dornröschen.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

15.30: Märchenstunde.
16.50: Prof. Dr. Stephan Gaal: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
17.20: Sinfonisches Orchesterkonzert. Dirigent Ernst Unger.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 3. Schubert: Zauberharfe-Ouvertüre. — 4. Weber: Große Arie aus „Oberon". — 5. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
18.30: Radio-Ratgeber.
19.45: Deutscher Sprachunterricht.
20.25: **„Violante und der Richter" von Franz Herczeg [Margit Szabo]. — „Bakony".** Schauspiel in einem Akt von Alexander Hegedüs jun. Regie Arpad Horvath.
22.00: Zigeunerkapelle Purcsi aus dem Café Spolarich.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Orchesterkonzert aus dem Nationalmuseum of Wales.
18.00: R. Barron: Rezitationen.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Swansea.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: **„Heinrich VIII. von England"**, dramatisierte Geschichtsbilder in sieben Abteilungen.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

10.00: Arbeiterkonzert.
11.00: Radiozeitung.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
18.45: Rotarmistenzeitung.
19.00: **Militärkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
19.30: Tanzmusik.
21.00: Herbstkonzert.
22.00: **Russische Musik.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Rubinstein: Romanze; Rimsky-Korßakoff: Rose und Nachtigall; Rachmaninow: Die Soldatenfrau; Alabiew: Solove, Gesang. — 3. Glazounow: Zweiter Konzertwalzer. — 4. Tschaikowskij: Melodie; Rimsky-Korßakoff: Sonnenhymnus; Rachmaninow: Ungarischer Tanz, Violine. — 5. Rimsky-Korßakoff: Ballettmusik aus „Mlada".
23.15: **Konzert des Oktetts. Lieder.**
1. Grieg: Aus der Musik zu „Olav Trygvason". — 2. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus der Serenade. — 4. Drei Lieder, Bariton. — 5. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 6. Mezzacapo: Neapolitanische Tarantella. — 7. Coates: Zwischenaktmusik. — 8. Weninger: Fantasie über das Wolgalied. — 9 Drei Lieder, Bariton. — 10. Järnefelt: Prélude. — 11. Adlington: a) Im April; b) Titanias Tanz.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.
21.00—21.30: S. K. Ratcliffe: Amerika von heute: Der Amerikaner zu Hause.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Konzert aus dem Kaufhaus „Grand Passage".
1. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung". — 2. Messager: Lied Fortunios. — 3. Dévrier: Tableaux villagois. — 4. Engel-Berger: Komm nach Dresden.
20.15: Liederstunde.
20.35: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.40: Tanzmusik vom Plaza.
17.45: Violinkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Edinburgh.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Übertragung aus Edinburgh.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,8 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 25 kW 1522,8 m

Lahti:
17.00: Funkorchester.
18.15: Vortrag.
18.35: Plauderei.
19.00: Harmonikamusik.
19.35: Hörspiel.
20.05: **Funkorchester.**
1. Heinecke: Valse romantique. — 2. Koskimies: Violasoli. — 3. Bizet: Aus „Die Perlenfischer".
Helsingfors:
17.00: Übertragung aus Lahti.
18.15: Marktbericht.
18.30: Vortrag.
19.00: Übertragung aus Lahti.
19.35: Hörspiel (auf schwedisch).
21.05: Übertragung aus Lahti.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Zuschneidekursus.
17.10: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Karganoff: Suite d'Aquarelles. — 3. Lacombe: Serenade. — 4. Massenet: Arie aus „Herodias" [Francisca Fischer]. — 5. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 6. Rachmaninoff: Prelude. — 7. Weber: Arie der Agathe aus „Der Freischütz" [Francisca Fischer]. — 8. Grieg: Französische Serenade. — 9. Geiger: Lehariana, Potpourri. — 10. Ohlsen: Russischer Marsch.
18.55: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Vortrag.
20.15: **„Die fünf Frankfurter".** Schauspiel in drei Akten von Carl Rößler. Regie Louis Saalborn.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Mittagskonzert.
19.10: Esperanto.
19.40: Kirchenlatein.
20.40—21.10: Plauderei.
21.10: **„Beatrice".** Mysterienspiel in vier Akten von Dr. Felix Rutten.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Geschichtlicher Vortrag.
17.35: Vortrag.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.20: **Opernübertragung.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Arbeiterkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Das Programm d. kommenden Woche.
17.55: Politischer Vortrag.
18.20: Militärischer Vortrag.
19.30: **Konzert aus dem Hause der Bildungskommissariats.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Jazzmusik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

15.00—17.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Stenographie.
19.30—20.00: O. Strandberg: Vortrag.
20.00—22.30: Tagung der christlichen Hörervereinigungen.

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m

17.30: Mandolinenkonzert.
18.00: A. Merkelis: Kreve Mickevicius.
18.30: B. Blavesciunas: Kultur und Wissenschaft.
19.30: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite I. — 3. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Bach: Frühlingserwachen. — 5. Cui: Orientale. — 6. Meyerbeer: Fackeltanz. — 7. Schubert: Moment musical. — 8. Tschaikowskij: Romanze.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Dr. Stein: Pädagogischer Vortrag: Die Kindersterblichkeit.
17.35—18.00: Dr. Nitsch: Theorie und Praxis der polnischen Orthographie.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Opernübertragung.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.32: R. Moulin: Literarische Stunde.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Messager: Isoline, Suite. — 3. Händel: Arie; Borodin: Die schlafende Prinzessin; Strauß: Dämmerlied; De Falla: Spanische Lieder [Sopran]. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail. — 5. Mozart: Sinfonie g-moll Nr. 40.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.30: Funktechnischer Briefkasten.
17.30: Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Marinezeitung.
20.00: **Übertragung einer Operette.**

Dienstag, 16. Oktober

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

11.15: Gottesdienst.
13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
15.30: Schulfunk.
17.00: Konzert aus dem Shepherds Bush Pavillon.
17.15: G. Robertson: Lebensabriß großer Männer: Oliver Cromwell.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Miß Sackville-West: Moderne englische Dichtkunst.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: Dr. Wodehouse: Der Kampf gegen die Tuberkulose.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: **Leichtes Orchester- und Liederkonzert.** 1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Bizet: Seguidilla, Harfe. — 3. Liadov: Amazonentanz. — 4. Coleridge-Taylor: Negertanz. — 5. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana"; Bizet: Blumenarie aus „Carmen", Tenor. — 6. Delibes: Pas des fleurs aus „Naida". — 7. Massenet: Spanische Sarabande. — 8. Raff: Tarantella. — 9. Drei Stücke für Harfe und Klavier. — 10. Mackenzie: Ouvertüre zu „The Cricket of the Hearth". — 11. Zwei Lieder, Tenor. — 12. Finck: Es lebe der Tanz, Suite.
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laie-hörer.
22.40: Leichte Unterhaltung.
23.40—1.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.** 1. Barrera: Fantasie aus „La tajadera". — 2. Grieg: Suite im antiken Stiel.
21.00—21.30: Tanzmusik des Sextetts.
23.00—1.30: **Aus „Die Hugenotten".** Oper von Meyerbeer.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Vortrag.
20.50: **Kammermusik.** 1. Werke von Beethoven. — 2. Ferrieri: Nord-Süd, Plauderei. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 3. Sammartini: Pastorale. — 4. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 5. Mascagni: Ouvertüre zu „Le Maschere".
23.00—23.45: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.15—15.00: Konzertübertragung.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert aus dem Theatre Royal.
20.00: Allan Monkhouse liest aus eigenen Werken.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Heiterer Dialog.
21.00: **Herbstkonzert.**

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderkonzert.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Vortrag.
16.25: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Moderne Musik.
19.10: Komsomolskaja Prawda.
20.00: Radiojournal Aktivist.
21.00: Konzert.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: **„Rutherford and Son".** Spiel von Gheta Sowerby.
23.40: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
00.15—1.00: Übertragung aus London.

550 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.45: Frau Deinboll: Lektüre für die Kinder und die Jugend.
19.30: Englisch.
20.00: O. Lund: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert. Norwegische Musik.** 1. Sverre Jordan: Suite A-dur. — 2. Neupert: Resignation. — 3. Grieg: Andante aus der Sonate op. 7. — 4. Lærum-Liebich: Barkarole. — 5. Svendsen: Romanze. — 6. Andersen: Humoreske. — 7. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Alte norwegische Musik.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Orchester Alb. Locatelli.
17.45: Nachmittagskonzert.
21.30: Literarische Plauderei.
21.45: **Szenen aus „Die Perlenfischer".** Oper von Bizet.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.35—18.00: Französisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Ausstellungsbericht.
19.30—19.55: Vortrag.
19.55—20.20: Red. Powidzki: Unsere Küste als Quelle der Gesundheit.
20.30—21.00: **Liederstunde.** 1. Meyerbeer: Arie aus „Dinorah". — 2. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 3. Delibes: Spanisches Lied; Dell: Aqua: Die Schwalbe. — 4. Roguski: Chanson élégiaque; Zarzycki: La Déstinée; Nowicki: Mazurka.
21.00—21.30: **Orgelkonzert.** Prof. Nowowiejski. Werke von Mendelssohn. 1. Zwei Präludien und Fuge c-moll, op. 37. — 2. Sonate, Nr. 2, op. 65.
21.30—22.00: Polnische Liederstunde.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.20: Kinderecke.
16.30: Kinderkonzert. Übertragung aus dem Smetanasal. Tschechische Philharmonie. Dirigent Fr. Stupka.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Klein: Fabel und Tierdichtung.
18.25: Vortrag.
19.00: Blasmusik.
19.45: Vortrag.
20.10: **Gollwells heiteres Stündchen.** Aus der Operette „Der rote Gardist".
21.00: **Kompositionen von Jar. Kricka** unter Leitung des Komponisten. 1. Unbekannte Jugendwerke: a) Nostalgie op. 4 für Streichorchester und Harfe; b) Herbstwanderungen (Lieder). — 3. Furiant: Scherzo aus der Sinfonie d-moll. Zum erstenmal. — 2. Bühnenmusik zu a) „Chanteclair" von Rostond; b) Jiriks „Traumbild"; c) Wie Don Quijote weise wurde. — 3. Epitafe. — 4. Musikkarrikaturen.
22.20—23.00: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Konzert.
17.30—17.50: Ing. P. Hopka: Wiesen und Waiden.
17.50—18.05: Jos. Rybák: Das Leben Ivan Hrons. Novelle.
18.05—18.25: Prof. Dr. Stransky: Skauting.
18.25—18.40: Slowakisch für Ungarn.
19.00—20.00: **Übertragung aus Brünn.**
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Estnische Sprachstunde.
18.30: Finnische Musik.
1. Toivo Kuula: Trio A-dur, op. 7. — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Järnefelt: Berceuse. — 4. Sibelius: Pelleas und Melisande, Suite.
20.00: Instruktor E. Seiler: Turnen.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert. Werke von Sibelius.** 1. Die Dryaden. — 2. Frühlingslied. Serenade Nr. 1, für Violine und Orchester. — 4. Violinsoli. — 5. Lieder. — 6. Rakastava, Suite. — 7. Valse triste. — 8. Va romantique. — 9. Hallo! Amerika. — Karelie, Suite.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,5 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: Aus **„Lucia die Lammermoor".** Oper in drei Akten von Donizetti.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Prof. Evans: Novellisten des 19. Jahrhunderts: Anthony Trollope.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,6 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	119
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,7
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9
227 Kc/s	Motala	30 kW	138,2
416 Kc/s	Östersund	2 kW	72
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,4

18.30: Bauernmusik.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: B. Nyström: Arbeitspreise und amtenlohn.
19.45: **Konzert.** 1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". Mozart: Andante und Rondo aus Hornkonzert, Es-dur [Axel Malm]. Desplanes: Intrada; Leclair: Le Tambourin. — 4. Pergolese: Tre giorni; Martini: Plaisir d'amour; Paisiello: Chi vuole zingarella [Sten Hermelin, Tenor]. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 6. Brahms: a) In Waldeseinsamkeit; b) Wir wandelten [Sten Hermelin]. — 7. Wagner: Siegfriedidyll. — 8. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 3.

1020 Kc/s Stoke 294 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 389,6 m

19.30: Tanzlieder.
19.42: Solistenkonzert.
20.00: Orchesterkonzert. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.
20.36: **Szenen aus „Lakmé".** Oper von Delibes.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20—15.45: Dr. Grabowski: Polnische Landspolitik im September.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: T. Chrapowicki: Sport und Gymnastik.
17.35—18.00: Übertragung aus Kattowitz.
18.00—18.55: Kammermusik. 1. Nardini: Sonate für Violine. — 2. Scarlatti: Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Scarlatti: Pastorale und Capriccio; Gluck: Arie aus „Cesta [Klavier]. — 4. Pergolese: a) Tre giorni; Caccini: Amarilliana; b) Tre giorni; Caccini: Amarilliana [Sopran]. — 5. Locatelli: Air; Rameau: Gavotte; Haydn-Leonard: Variationen [Violine].
19.30: **Opernübertragung.**

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7

15.30: Bildrundfunksendung.

Dienstag, 16. Oktober

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
17.30: Prof. C. Ballon: Musikstunde für die Jugend.
18.00: Prof. Dr. Max Eisler: Meisterwerke altholländischer Malerei in Wiener Sammlungen. Das Genrestück.
18.30: Insp. Dr. Leo Müller: Kalkdüngung.
19.00: Französische Übungen.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **Parodien.** Einleitende Worte Robert Neumann.
1. **Mit fremden Federn.** Allerlei Verrücktes aus dem Reich der Parodie [Rob. Neumann]. — 2. **„Don Carlos".** Parodie in fünf Akten. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Abendkonzert. Erstes Wiener Sinfonie-Jazzorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
1. Benatzky: Nachts von 12 bis 1 Uhr, Onestep. — 2. Markhoff: O, ya ya, sinf. Fox. — 3. Judge: Darf ich um Ihren Namen bitten, Fox. — 4. W. Grosz: Tango aus dem Tanzspiel „Baby in der Bar". — 5. F. W. Rust: Uncle is sleeping, Slow-Fox. — 6. Pauscher-Lilienfeld: Gizarah, Slow-Fox-Romantique. — 7. Stolz: Dann zieht der Frühling ein . . ., Slow-Fox. — 8. Robrecht: Let us dream, Boston-Serenade. — 9. Steininger: Wann kommst du zu mir, Fox. — 10. Robrecht: Walzerpotpourri. — 11. H. Leopoldi-Krauss-Elka: Bambuleika, Fox. — 12. Engel-Berger: Wenn du dich erholen willst, komm nach Dresden, Slow-Fox. — 13. R. Sieczynski: Sag ich blau, sagt sie grün, Fox. — 14. Robrecht: Marschpotpourri. Danach Bildrundfunksendung!
20.05: Graz. **Liederabend.** Tinka Wesel-Polla, Sopran; Frieda Klink, Alt; Heinz Rogland, Tenor; Albert Lohmann, Bariton; Franz Tisch, Baß. Leitung Prof. Oswald Kabasta.
1. Brahms: Liebeswalzer [Wesel, Klink, Rogland, Tisch]; am Flügel Prof. Kabasta-Louis Kaufmann]. — 2. Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen [Lohmann; am Flügel Prof. Kabasta].
20.35: Graz. Chorkonzert. Deutscher Volksgesangverein Südmark. Leitung Prof. Otto Schmidt. Mizzi Kraxner, Sopran; Fanni Schmidt, Tenor; Otto Schmidt, Tenor; Sepp Monsberger, Baß; Frieda Schöpfer, Gitarre; Wilhelm Promok, Tenor und Gitarre; gemischter Chor und Frauenchor des Vereins.
1. Schätzelein, wenn du's wissen tät'st; Maria durch 'nen Dornwald ging; Ach Elslein, liebstes Elselein [gemischter Chor]. — 2. Die Grasmagd und der Reiter; beim Fensterln; Vigerl, Vogerl [gemischter Chor]. — 3. Wia scheint net der Mond so schön [Zweigesang mit Gitarrebegleitung]. — 4. Fuhrmannslied aus Oberlienz [gemischter Chor]. — 5. Dianderl, märk da den Bam [gemischter Chor]. — 6. **„Alpenglüh'n".** Ein Gebirgsidyll in zwei Bildern von Theo Jacobson. Spielleitung Dir. Willibald Frankl. — 7. Geh nur herzu übers Rigerl; Wenn i das amal wüßt [Einzelgesang mit Gitarre]. — 8. A tirolerisches G'wand und a steirischer Huat [Frauenchor]. — 9. Diandal, gian ma's gian in Wald hinaus; Hopsa Schwabenliesel. — 10. Drei Jodler. — 11. Domdeidul — dadidja, Jodler [gemischter Chor].
22.00: Kapelle Hüttl. Leitung Rob. Hüttl.
1. Waldau: Zeppelinlied, Marsch. — 2. Hagemann: Sylvia-Menuett. — 3. J. Strauß, Vater: Loreley Rheinklänge. — 4. Kulm: Alt-Heidelberg, Studentenlieder. — 5. Micheli: Baby spielt Soldat. — 6. Teihmann: Wehmut, Intermezzo. — 7. Hannemann: Deutscher Sang, Potpourri. — 8. Engel-Berger: Ich hätt dich so gerne. — 9. Padilla: New York, Onestep. — 10. Morena: Von Ohr zu Ohr, Potpourri. — 11. Love: Das alte Lied, Boston. — 12. Strecker: Drunt in der Lobau, Slow-Fox. — 13. Reichard: Das deutsche Vaterland, Marschlied.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.45—17.35: Literarische Stunde.
17.35—18.00: Übertragung aus Kattowitz.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Schallplattenmusik.
19.20—22.00: **Opernübertragung.**

Sonnenaufgang 6.45 Uhr
Sonnenuntergang 17.19 „

Mittwoch, 17. Oktober

Mondaufgang 10.44 Uhr
Monduntergang 18.55 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m
16.00: Frauenfragen und Frauensorgen. Reg.-Rat Elisabeth Vurthmann: Gesetzlicher Frauen- und Kinderschutz im Wirtschaftsleben Deutschlands.
16.30: Jugendbühne. Unterhaltungsstunde. Jugend am Mikrophon.
17.00—18.00: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.30: Wilh. Ehlers: Stücke, die nicht gespielt werden. Aus der Werkstatt eines Verlagsdramaturgen. Eine Plauderei in Dialogform.
19.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.30: Prof. Dr. Hans Reichenbach: Die Prinzipien der modernen Physik. Das Prinzip der Quanten.
20.00: **„Künstlerblut".** Operette in drei Teilen von Leo Stein und Carl Lindau. Musik von Edmund Eysler. Leitung Cornelis Bronsgeest, Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Franz Torelli, Charakterkomiker am Residenztheater: Gustav Matzner — Nelly Leißner, Soubrette am Residenztheater: Else Kochhann — Tobias Blank, Pumpmaschinen-Fabrikant: Leopold Hainisch — Alfred, sein Sohn: Max Kuttner — Sillemann, Blanks Kompagnon — Bethulia, seine Frau — Mia, deren Tochter — Diener bei Blank — Dienstmädchen bei Leißner — Dr. Clusius — Major Leißner — Theaterbesucher — Herren und Damen der Gesellschaft.
1. Teil: Vor dem Bühneneingang des Residenztheaters. II. Teil: Bei Blank. III. Teil: Bei Leißner.
Danach Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m
16.00—16.30: Jutta Versen: Zeitlupenbilder von einer Orientfahrt. Malta.
16.30—18.00: Charles Gounod, gest. 17. Okt. 1893 und Frédéric Chopin, gest. 17. Okt. 1849. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00—18.25: Gleiwitz. Dipl.-Ing. Josef Jus: Die Glühlampenherstellung und die moderne Licht- und Beleuchtungstechnik.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Dr. Rud. Samuel: Bausteine des Weltalls.
19.50—20.15: Blick in die Zeit.
20.30: **Franz Schubert.** Sinfoniekonzert. Schlesische Philharmonie. Leitung und einführender Vortrag Dr. Felix Günther. Gerstmannscher Frauenchor. Lotte Bandmann, Solistin.
1. Sinfonie Nr. 5, B-dur (Allegro — Andante con moto — Menuetto, Allegro molto — Allegro vivace). — 2. 23. Psalm, für vierstimmigen Frauenchor, mit Klavierbegleitung. — 3. Ständchen, für Altsolo u. vierstimmigen Frauenchor, mit Klavierbegleitung. — 4. Sinfonie Nr. 6 C-dur (Adagio, Allegro — Andante — Scherzo, Presto — Allegro moderato).
22.00: Die Abendberichte und Aufführung Breslauer Schauspiels, Theaterplauderei von Dr. Otto Zoff.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m
16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05: **Orgel- und Violinkonzert.** Violine: Eva Böhm; Orgel: Walter Drwenski. — Übertragung aus der St. Johanniskirche.
1. Händel: Orgelkonzert F-dur (Grave — Allegro — Adagio — Allegro ma non troppo — Adagio — Andante — Allegro — Allegro). — 2. Vitali: Ciaconna; G. Tartini: Sonate g-moll (Moderato [quasi andantino] — Allegro con fuoco — Largo — Allegro comodo) [Orgel und Violine]. — 3. J. K. Kerll: Passacaglia d-moll. — 4. Vivaldi-Bach: Orgelkonzert G-dur (Allegro — Grave — Presto). — 5. Bach: Sonate f-moll (Largo — Allegro — Adagio — Vivace) [Orgel und Violine]. — 6. Bach: Präludium und Fuge Es-dur [Orgel].
Ab 21.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
12.45—13.15: Schulfunk. Ein Kapitel Rosegger.
13.15—14.15: Schallplattenkonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Die erste Fahrt mit dem Dampfwagen.
16.35—18.05: Konzert. Leitung R. Merten. Agnes Braunfels, Gesang.
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.30—19.00: Frank Arnau: Zehntagefahrt im Automobil von Halifax nach New York.
19.00—19.30: Esperanto.
19.30—19.45: Dr. G. Wülker: Krankheiten und Feinde der Bienen.
19.45—20.00: Französische Literaturproben.
20.00—20.30: Französisch.
20.30: **Nestroy-Abend.** Anita Franz, Sopran; Dr. Erich Fortner, Rezitation; Alois Resni, Tenor.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Einleitende Worte. — 3 Nestroy: Von Liebe und Ehe. — 4. Ad. Müller: a) Laßt man an Jeden sein' Freud, aus „Das Mädel aus der Vorstadt"; b) Kometenlied aus „Lumpazivagabundus". — 5. Nestroy: Lachende Philosophie. — 6. Wiener Komödienlieder aus der Nestroyzeit. — 7. Ad. Müller: Ouvertüre zu „Lumpazivagabundus". — 8. Nestroy: Dialog aus der Posse „Der Talisman". — 9. Oskar Staudigl: Nestroyade. — 10. Ad. Müller: a) Ja, die Madln, aus „Der gefühlvolle Kerkermeister"; b) Schnupferlied aus „Tritsch, Tratsch"; c) Ballade vom verdrängten Liebhaber, aus „Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab". — 11. Orchester. — 12. Monologe und Dialoge aus Nestroy-Possen. — 13. Wiener Komödienlieder aus der Nestroyzeit. — 14. Schlußwort.
Anschließend **Übertragung aus Stuttgart.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
11.00: Schallplattenstunde. Die Mailänder Scala auf der Schallplatte.
13.20: Englischer Schulfunk.
16.15: Hamburg, Bremen. Jakob Dodel-Elding: Albert Schweitzer, Träger des Goethe-Preises 1928. Vorlesung Karl Pündter.
16.15: Hannover. Kurze Geschichten. Gesprochen von Carl Schmidt.
16.15: Kiel. Arien und Gesänge aus „Hans Heiling" von Heinrich Marschner. Einführung Dr. Frodewin Illert. Am Flügel Hans Döring. Anna: Gertrud Weitzmann — Hans: Karl Kähler.
17.00: Musikalischer Nachwuchs. Hildegard Gnichwitz (15 Jahre), Violine; Alfred Forschner (16 Jahre), Klavier.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Prof. Dr. C. Borchling: Die Sprache des niederdeutschen Dramas.
19.25: Prof. Dr. G. Schott: Hat der Golfstrom seine Richtung geändert?
20.00: **Berühmte Dirigenten als Komponisten.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. v. Schillings: Sinfonischer Prolog zu Sophokles „König Oedipus", op. 11. — 2. Nikisch: Drei Lieder aus Julius Wolffs Dichtung: „Der wilde Jäger" [Gertrude Ladendorf]. — 3. v. Hausegger: a) Frage; b) Komm' her und laß dich küssen [Kurt Rodeck]. — 4. Blech: Trost in der Natur, op. 7, Barkarole für Orchester. — 5. Klemperer: a) Lied; b) Aus tiefster Not schrei ich zu dir [Eva Schlee]. — 6. Strauß: Tod und Verklärung, op. 24. — 7. Mahler: a) Wo die schönen Trompeten blasen; b) Revelge [Bernh. Jakschtat]. — 8. Svendsen: Zorahayda, Legende für Orchester, op. 11. — 9. Scheinpflug: a) In der Heide; b) Märchen [Erna Kroll-Lange]. — 10. Strauß: Walzerszene aus Intermezzo. — 11. v. Weingartner: Lustige Ouvertüre.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
10.00—11.00: Schulfunkstunde. Gedichte, in heimatlicher Landschaft erlebt [Lehrer Schukat].

15.45: „Die abenteuerlichen Reisen des Freiherrn von Funkhausen". Hörspiel für Kinder von Arthur Lokesch. Regie: Kurt Lesing.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung Volkmar Skalak.
18.15: Elternstunde. Dr. Ernst Bähren: Schule und Begabung.
18.45: Dr. Kroll: Einführung zum Sinfoniekonzert am 19. Oktober.
19.30: Englisch.
20.05: **Übertragung aus Danzig.**
21.30: Dr. E. K. Fischer: Der moderne Roman. Verwandlungen einer Jugend, von Hans Carossa.
22.30—24.00: Leichtes Orchesterkonzert. Dirigent: Dr. Rolf Hänsler.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Cavallerie". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Gounod: Faust-Walzer. — 4. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Waldteufel: Ganz allerliebst. — 6. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.15—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. „Max und Moritz" von Otto Wollmann.
15.00—15.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
15.40—16.00: Marie Jörling: Die Pflanzung der Rosen.
16.00—16.30: Oberstudiendirektor Prof. Dr. Werner: Mörikes Lyrik als Erlebnis im Deutschunterricht.
16.30—17.00: Claude Grander: Französischer Zeitgeist in Bildern.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
18.00—18.30: Prof. Dr. Prion: Kreditmöglichkeiten für das Kleingewerbe.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Oberstudiendirektor Dipl.-Ing. Volk: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Die Werkstoffe im Maschinenbau.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
20.00—22.00: Übertragung aus Köln. Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.15—11.55: Musikalischer Schulfunk. Leitung Dr. Mies.
1. Lieder für eine Singstimme mit Klavier. — 2. Klaviersolo. Schumann: Verrufene Stelle, aus den „Waldszenen"; op. 82.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Gleßmer: Regimentstag, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Donna Juanita". — 3. Urbach: Godard-Zyklus, Fantasie. — 4. Waldteufel: Aus schöner Zeit, Walzer. — 5. Baritonsoli [Jos. Schlagel]. — 6. Tschaikowskij: Mozartiana. — 7. Czibulka: Herzen und Blumen. — 8. Krauss: Potpourri aus „Eine Frau von Format". — 9. Botsford: Grizzly-Bär, Intermezzo.
16.00—16.30: Frauenstunde. Dr. Elisabeth Moses: Weibliches Handwerk.
16.35—17.00: H. v. Wedderkop: Aus dem Buch „Köln, was nicht im Baedeker steht".
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Dr. Hammer: Aussprache.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Klavierstunde. Egbert Grape.
1. Weber: IV. Sonate e-moll. — 2. Brahms: a) Variationen über ein ungarisches Lied; b) Intermezzo A-dur; c) Drei Walzer. — 3. Chopin: a) Drei Ecossaisen; b) Variationen über ein Schweizerlied. — 4. Strauß-Schyll: Wiener Blut.
18.30—18.50: Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Liz. Ohl: Wohlfahrtspflege. Neue Aufgaben und Arbeiten der inneren Mission der evangelischen Kirche.
18.50—19.40: Stunde des Arbeiters. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.00: Dr. Loose: Der Einfluß des Rheins auf die industrielle Entwicklung des Westens.
20.00—20.55: Abendmusik. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Borodin: Rhapsodie aus „Fürst Igor". — 4. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 5. Micheli: Zweite kleine Suite. — 6. Schubert: Militärmarsch.
21.00: **„Das Kirschblütenfest".** Spiel nach dem Japanischen von Klabund. Musik von Ernst Toch. Spielleitung Rieth. Musikalische Leitung Eysoldt.
Figuren: Genzo, Lehrer in einem Dorf bei Tokio — Tonani, seine Frau — Matsuo, Kanzler des Tyrannen — Gemba, Vasall des Tyrannen — Ghiyo — Kotaro, ihr Kind. — Volk, Gewappnete, Masken, Tänzer.
Das Drama, frei nach Takeda Izumo, spielt in einer heroischen Zeit, im Jahre 902.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof, Essen. Kapelle Farkas Miska.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Für die Jugend.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Hilmar Weber.
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Vortrag.
19.30: Dr. H. Boeßneck: Problematische Naturen.
20.00: **Militärkonzert.** Kapelle des III. Batl. Inf.-Regt. 10. Leitung Hermann Schmidt.
I. Moderne Musik. 1. Hindemith: Konzertmusik (Ouvertüre — Variationen über das Lied: Prinz Eugen). — 2. Krenek: Zwei Märsche für Militärmusik. — 3. Toch: Spiel für Militärmusik (Ouvertüre — Buffo). — II. Populäre Militärmusik. 1. Blon: Perpetuum mobile. — 2. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 3. Marsch des ehem. Regts. 106. — 4. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 5. Friedrich der Große: Zwei Märsche.
21.30: **Nordische Erzähler.** Alexander Kielland [Alfred Schlageter].
22.15: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Waldo Olfersdorf und sein Orchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55—13.50: Nürnberg. Unterhaltungskonzert. Kapelle Fritz Büttner.
15.30: Emma Ruth: Eine Viertelstunde im Münchner Botanischen Garten.
16.05: Musikalische Intermezzi. Leitung Kurt Pastor.
1. O. Fetras: Lustige Marionetten. — 2. H. Finck: Schattenspiele. — 3. R. Lederer: Puppenspiele. — 4. L. Jessel: a) Malomba; b) Am Colorado; c) The Gibson girl. — 5. Michiels: Liebesehen. — 6. Lincke: Die Lotosblume. — 7. Siede: Vielliebchen. — 8. Michaelis: Die türkische Scharwache.
17.00—18.00: Stunde der Jugend.
18.05: Schachfunk für Knaben.
19.00: Stapellauf. Technische Novelle von Dr. Hans Arthur Thieß.
19.30—20.25: Militärmusik. Kapelle des 7. Bayerischen Pionierbataillons. Leitung Jos. Schifferl.
1. Grieg: Festmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 3. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 4. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 5. Kockert: Glocken-Serenade. — 6. Schifferl: Deutscher Gruß, Marsch.
20.30: **Das Beschwerdebuch.** Komödie in drei Akten von Karl Ettinger. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.30—23.20: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Briefmarkenstunde für die Jugend.
16.35: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Platons Ideenlehre.
18.45: Dr. Wilhelm Müller: Durch die Magellanstraße und die südchilenischen Gewässer.
19.15: Englisch.
19.45: **Max-Dauthendey-Stunde.** Vortragender: Oscar Ludwig Brandt.
1. Aus „In sich versunkene Lieder im Laub": Die Amseln haben Sonne getrunken — Heut' es kein Abend werden will — Der Mond ist wie eine feurige Ros' — Der Himmel ist still. — 2. Aus der Novellensammlung „Lingam": Eingeschlossene Tiere. — 3. Aus „Die geflügelte Erde": Afrikas Gesichter — Sonnenaufgang in den Gassen am Ganges — Erste Sch... in Birma — In Hongkong — Ein K... blütengarten in Nagasaki — Des ... zuma Schloß — Das himmelgetürmte ... York.
20.30: **Übertragung aus Frankfurt.** Pha... Anschließend Orchesterkonzert. Philharmonisches Orchester. Leitung Emil ...

AUSLAND-

600 Kc/s Aberdeen

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Liederstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Glasgow.
20.45: **Schottische Musik.**
22.30: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309...

17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzert aus dem Café Manon.
20.15: Englisch.
20.35: **Konzertabend.** Anatol Majmoser: Tenor; Luise Holubova, Harfe.
22.00: Schallplattenkonzert.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1...

19.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 305...

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Russische Musik.
18.00: Mrs. McCloy: Frankreich im Sp...
moderner Novellisten.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cin...
19.40: Übertragung aus London.
22.35: **„The Sacred Lamp of Burlesque."**
23.35—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 4...

16.00—17.30: Orchesterkonzert und Kl... stunde.
19.31—20.00: Dir. Th. Tobler: Neuere ... bleme von Handel und Industrie.
20.00—21.00: **„Das Singvögelchen".** Sing... von Th. Hauptner. Musikalische Le... Kurt Joss.
21.00—22.35: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441...

16.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.35: Deutsche Sendung. Dr. Em. Lo... stein: Das sonnige Dalmatien.
18.15: Wochenkulturübersicht. Prof. K... Zizka: Allgemeiner Teil.
19.00—19.45: **Abendkonzert.**
19.45: Prof. Hugo Sanka: Altböhmische ... tiren.
20.00: **Klaviertrios.** Jindrich Polasek, ... Krenek, Bretislav Bakala.
1. Mendelssohn: Trio op. 29. — 2. C. ... Gade: Noveletten, op. 29.
20.40: **„Die Hochzeit".** Szene in einem ... von A. P. Tschechow.
21.20: **Leichte Musik.**
22.15—22.30: Rundfunk für die Landsl... im Ausland.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 509...

18.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sau...
19.00: Geschichtlicher Vortrag.
19.15: Ch. Pergament: Savoyen.
19.30: **Triokonzert.**
21.15: Aus **„Romeo und Julia".** Oper ... Gounod.

540 Kc/s Budapest 20 kW 554...

15.30: Morsekursus.
17.00: Prof. Dr. Leopold Huttkay: Vortr...
17.35: Schrammelmusik.
18.40: Stenographieunterricht.
19.20: Schallplattenkonzert.
19.50: Italienischer Sprachunterricht.
20.30: **Konzert.**
22.40: Zigeunerkapelle Rigo aus dem ... Emke.

850 Kc/s Cardiff 3...

14.15—15.00: Sinfoniekonzert aus dem N... nalmuseum in Wales.
15.30: Schulfunk.
15.55: Übertragung aus London.
16.45: Triokonzert.

17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
21.35: Abendunterhaltung.
23.30—24.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680m

Keine Sendung.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Militärmusik und Lieder.
17.30: Tanzmusik.
18.30: Leichte Musik.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Besly: Suite Romanesque. — 3. Drei Lieder, Tenor. — 4. R. Strauß: a) Ständchen; b) Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 5. Debussy: Mondschein; Manigalli: Olafs Tanz, Klavier. — 6. Austin: Aus „The Beggar's Opera". — 7. Drei Lieder, Tenor. — 8. Moszkowsky: Im Herbst; Chopin: Etüde E-dur; Dohnany: Konzertetüde f-moll, Klavier. — 9. Ansell: Vier Tänze aus der „Miniature-Suite".
21.00: Vorlesung.
21.30: Dritter Akt aus **„Faust"**, Oper von Gounod. Übertragung aus dem New Theatre Cardiff.
22.20: **Bunter Abend.**
23.15—0.15: Tanzmusik aus dem Royal Opera-House.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Konzert aus dem Kaufhaus „Grand Passage".
20.15: Elie Tauxe: Rezitationen.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Balfé: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 2. Bizet: Erste L'Arlésienne-Suite. — 3. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 4. Kettelbey: Auf einem persischen Markt. — 5. Février: Carmosine. — 6. Ypumans: Hit the Deck.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.45: Leichtes Orchesterkonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.30: Gartenfunk.
19.45: Übertragung aus London.
20.25: Dr. Thoulessʼ Vortrag.
20.45: Die Radiooptimisten.
22.30: Schottische Nachrichten.
22.35—24.00: **Leichtes Orchesterkonzert.**

800 Kc/s Helsingfors 1,8 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 25 kW 1522,8 m

17.00: Funkorchester.
17.25: Englischer Unterricht.
18.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.40: Vortrag.
19.00: **Erkki-Melartin-Abend.** Vortrag, Klavierspiel und Cellosoli.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Die Frau und das Kind.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Stunde der Volksgesundheit.
19.45: **Die Jahrhundertfeier der Militärakademie in Breda.** — Übertragung der Festlichkeiten.
20.40: **Konzert.** Orchesterleitung Nico Treep.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Massenet: Elsässische Szenen. — 3. Gounod: Arie aus „Romeo und Julia"; Holmes: Chanson des gardes d'Irlande [Henri Bloemgarten; am Flügel Egbert Veen]. — 4. Samehtini: Opern-Fantasie. — 5. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Gounod: Arie aus „Die Königin von Saba" [Henri Bloemgarten]. — 7. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba". — 8. Schmalstich: Die Glocken von Saint Cyr. Gavotte. — 9. Fetras: Erinnerung an J. Gungl. — 10. Ziehrer: Weaner-Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Mittagskonzert.
14.55: Kinderstunde.
17.40: Kinderstunde.
19.40: Englische Handelskorrespondenz.
20.40: **Abendkonzert.** Boris Lensky, Violine; Debora Blitz, Klavier.
1. Stradella: Kirchenarie e-moll. — 2. Beethoven: Romanze F-dur. — 3. Rede des Dr. L. Smith. — 4. Bach: Frühlingserwachen, Romanze E-dur. — 5. Bach: Bourrée, G-dur. — 6. Hymne an den Weltfrieden [Violine].

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel
19.45—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Jugendstunde.
17.10: Dr. Kukiel: Polnische Kämpfe in den vergangenen Jahrhunderten.
17.35: Vortrag.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Farnick: Literarische Skizzen.
20.30: **Kammermusik.**
1. Händel: Sonate g-moll. — 2. Ph. E. Bach: Sonate B-dur.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Arbeiterkonzert.
11.30: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag von OSO-Aviachim.
18.20: Bauernzeitung.
19.30: Literarische Radiozeitung „Eter", mit musikal. Einlagen.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 3. Micheli: a) Crépuscule orientale; b) Spanische Serenade. — 4. Raff: Cavatine. — 5. Rubinstein: Leginskaja.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrauen.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Landwirtschaftlich. Vortrag. — Übertragung aus Odense.
20.00—22.00: **Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg.**
1. Weber: a) Ouvertüre zu „Preciosa"; b) Konzert für Klarinette und Orchester, op. 74. — 3. Wagner: a) Vorspiel zum 3. Akt und Brautchor aus „Lohengrin"; b) Träume; Etüde aus „Tristan und Isolde"; c) Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 4. Borodin: Ballettmusik aus „Prinz Igor". — 5. Tschaikowskij: Klavierkonzert h-moll, mit Orchester. — 6. Mussorgski: Eine Nacht auf nacktem Felsen, Orchestersuite.
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m

16.45: Nachmittagskonzert. Leitung M. Leskevicius.
1. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 2. Fetras: Walzer aus „Die keusche Susanne". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana". — 4. Lincke: Am Bosporus, Intermezzo. — 5. Litauische Lieder. — 6. Denc: Romanze. — 7. Bocherini: Menuett. — 8. Cellosoli.
18.00: J. Slapsinskas: Die Großstädte.
19.30: **„Pique Dame"**, Oper von Tschaikowskij. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.35: Jugendstunde.
17.10—17.35: Dusza Czara: Michel Angelo als Poet.
17.35—18.00: Dr. Kukiel: Polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: St. Broniewski: Technischer Briefkasten.
20.30: **Balalaikaorchester- und Chorkonzert.**
1. Zamiesow: Russische Lieder. — 2. a) Sonnenaufgang; b) Abendglocke; c) Ein Kaufmann kehrt vom Markt zurück, russische Chorlieder. — 3. Ukrainische Lieder. — 4. a) Das Schicksal; b) Er hatte lustige Tage; c) Lied des Gefangenen [Chor]. — 5. Die Nacht, russische Fantasie. — 6. Drei Lieder [Chor].
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.00: Kinderstunde.
19.32: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Übertragung aus Bern.**
21.45: Übertragung aus Bern.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Radiopionier.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Autodidaktische Radiostunde.
20.00: **Historische Musik.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde
13.30: Tanzmusik.
14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.30: Schulfunk
16.00: Dialog: Aus den Anfängen der englischen Dichtung.
16.30: Mrs. Fisher: Teilzahlungskäufe.
16.45: Leichtes Konzert.
17.45: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: Joh. G. Bill: Der Farmer und seine Arbeiter.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Dr. Wood: Mechanismus im täglichen Leben.
20.45: Bunte Stunde.
22.15: Sir Barry Jackson: Meine Vorstellungen und Ideale vom Theater.
22.35: **Konzert des Hershom Parkington Quintetts,** Flöten- und Sopransoli.
1. Normann O'Neill: Zwei Shakespeare-Sketche. — 2. Saint-Saens: Romanze, Flöte. — 3. Hahn: L'Heure equise. — 4. Wolf-Ferrari: Walzer aus „Die Juwelen der Madonna". — 5. Drei Lieder, Sopran. — 6. Hadley: Blumenballett. — 7. Drei Melodien, Flöte und Sopran. — 8. Elgar: Wo die Korallen liegen. — 9. Duran: Chaconne.
23.30: **„The grand cham's diamond".** Einakter von Allan Monkhouse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00—23.30: Tanzmusik des Sextetts.
23.00—24.00: Populärer Abend.
24.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.50: **Leichte Musik.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Pietri: Potpourri aus „L'Acqua cheta". — 3. Varieté. — 4. Lustspiel. — 5. A. Colantuoni: Von alem etwas, Plauderei. — 6. Varieté. — 7. Dvorak: Humoreske. — 8. Brahms: Ungarischer Tanz. — 9. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer.
22.50—24.00: Konzertübertragung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.

16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Konzert.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Übertragung aus London.
20.45: Orchester- und Liederkonzert.
22.35: **Suiten und Balladen.**
1. Messager: Ballettmusik aus „Die beiden Tauben". — 2. Quilter: Where the rainbow ends, Suite. — 3. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell".
23.30—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: „Petruschka". — Übertragung aus dem Kindertheater.
22.15: Bastelstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Tanzmusik. Z
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Musikalische Unterhaltung.
19.10: Rotarmistenzeitung.
20.00: Radiojournal Junge Garde.
21.20: Populäres Konzert.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Sollsten-, Chor- und Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Donizetti: Vorspiel zum 1. Akt aus „Polioto". — 3. Verdi: Arie aus „Luisa Miller" [Bariton]; Verdi: Arie aus „Othello" [Sopran]; Verdi: Arie aus Kavatine aus „Ernani". — 4. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 5. Verdi: Duett aus „Don Carlos". — 6. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 7. Bellini: Casta Diva aus „Norma" [Sopran, Chor und Orchester]. — 8. Verdi: Arie aus „Macbeth" [Tenor]; Verdi: Arie aus Troubadour" [Tenor]. — 9. Leoncavallo: Vorspiel zum 2. Akt und Chor aus „Bajazzi". — 10. Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals" [Sopran]; Massenet: Arie aus „Herodias" [Bariton]; Donizetti: Duett aus „Lucrezia Borgia". — 11. Verdi: Ouvertüre zu „Giovanni d'Arco".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.15: Teemusikübertragung.
19.00: Liederstunde.
19.40: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW

690 Kc/s	Frederikstad	461,5 m
540 Kc/s	Hamar	434,8 m
730 Kc/s	Notodden	555,6 m
600 Kc/s	Porsgrund	411 m
669 Kc/s	Rjukan	500 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Esperanto.
20.00: **Orchesterkonzert. Strauß-Offenbach-Abend.**
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Strauß: Ägyptischer Marsch aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 5. Strauß: Künstlerleben.
22.00—23.30: Tanzmusik.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.30: **Abendveranstaltung.**
1. Szenen aus einem Lustspiel. — 2. Handwerkslieder. — 3. Sonate für Violine und Klavier. — 4. Klaviersoli. — 5. Rimsky-Korßakoff: Lied aus „Sadko"; Massenet: Arie aus „Herodias".

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.05—17.30: Französische Verskunstlehre.
Vortrag in Französisch.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00—19.00: Militärmusik und Lieder.
19.00—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: Journalistischer Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.20: Kinderecke.
16.30: Marionettentheater.
17.30: Serbisch-kroatisch.
17.45: Deutsche Sendung. K. Schneider: Aus dem Leben Peter Roseggers.
18.25: Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Konzert. J. Bondy-Lecknerovà, Gesang; Fr. Maxián, Klavier.
1. Mahler: a) Wo die Trompeten blasen; b) Scheiden und Meiden; c) Ich bin der Welt abhanden.
19.45: Vortrag.
20.10: **Harmonikamusik.**
20.30: **Heitere Stunde.**
21.30: **Lustspiel.**

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Französische Musik.
1. Fauré: Elegie. — 2. Gounod: Lied d. Siebel aus „Faust"; Bizet: Arie d. Micaela aus „Carmen". — 3. Saint-Saens: Introduction et Rondo capriccioso, op. 28. — 4. Massenet: Arie d. Manon. — 5. Saint-Saens: Allegro appassionato.
17.30—17.50: Aus der Frauenwelt.
17.50—18.10: Red. Ján. Hrusovsky: Monika Nessuno, Novelle.
18.10—18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.15—18.35: Schallplattenmusik.
19.00—19.45: Übertragung aus Brünn.
19.45—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Humoristischer Abend.
18.30: Rein Stümper: Englische Sprachstunde.
19.00: Fortsetzung d. humoristischen Abends.
20.00: Dr. Lindeburg: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Englisch.
18.30: **Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Sinfoniekonzert und Lieder.**
1. Tartini: Adagio cantabile. — 2. Lully: Menuett. — 3. Durante: Tanze, tanze; Sartorio: Lied, Sopran. — 4. Ravel: Davane pour une infante défunte. — 5. Albeniz: Castiglia, Seguidillas. — 6. Gounod: Serenade; Leoncavallo: Lied der Mimi Pinson, Sopran. — 7. Smetana: Drei Zigeunertänze. — 8. Luigi Minichella: Der Verbrecher aus Leidenschaft. — 9. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 10. Puccini: Arie des Cavaradossi; Duett Tosca-Cavaradossi aus „Tosca". — 11. Massenet: Saturnall aus „Les Erinnyen".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.30—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: R. E. Sopwith: Lesenswerte Bücher: „Der Kaufmann von Venedig." Drama von Shakespeare.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Göteborg.
19.15: Geographischer Vortrag.
19.45: Militärmusik. — Übertragung aus Falun.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Nord... Volkslieder. — 3. Humor. — 4. Bizet: „Die Perlenfischer". — 5. Börresen: ... — 6. Wretbald: Tonbilder. — 7. ... Marsch.
20.45: C. V. von Sydow: Die Ernte in ... tümlichen Sitten und Glauben. — ... tragung aus Malmö.
21.40: **„Der Geizige"**, von Molière. Re... tion von Hj. Lundholm. — Übertrag... aus Sundsvall.
22.15: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW

19.30: **Szenen aus „La Bohème".** Oper Puccini.
20.00: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW

15.45—16.00: Pfadfinderstunde.
16.00—16.30: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Krakau.
17.10—17.35: Prof. Szyszkowski: Neue ... aussetzungen für eine Entfaltung der ... nischen Literatur.
17.35—18.00: Technischer Briefkasten.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.30—19.55: J. Kolodziecjszyk: Topogr... scher Vortrag.
19.55—20.15: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.30: **Kammermusik.**
1. Rachmaninoff: Trio élégiaque ... op. 9. — 2. Lieder. — 3. Zaremba: An... religioso aus dem Fantasie-Trio op. ... 4. Lieder. — 5. Rozycki: Rhapsodie op...
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem „Oaza".

580 Kc/s Wien 15 kW

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254

15.30: Bildrundfunksendung.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Kon... orchester Ludwig Werba.
17.40: Rose Jung-Mahr: Märchen für Kleinen.
18.10: Prof. Jos. Neumair: Deutsch ... Deutsche. Warum wir heute „die W... schreiben müssen und nicht „die W... sagen sollen.
18.40: Esperanto.
18.55: St. Huppert: Die Reorganisation ... Krankenversicherung in Wien und N... österreich.
19.25: Vorankündigung des kommenden ... gramms.
19.30: **Lieder- und Arienabend.** ... Crooks; am Flügel Prof. Erich Meller. Übertragung aus dem großen ... vereinssaal.
1. Mozart a) Arie O, wie ängstlich, o, ... feurig, b) Hier soll ich Dich denn ... aus „Die Entführung aus dem Serail". 2. Beethoven: Adelaide. — 3. Weingar... Liebesfeier. — 4. Liszt: O komm, ... Traum. — 5. Old english Song: Drink ... me only with thine eyes. — 6. Lehár: ... Ah, mon of my delight. — 7. Mac Der... Sacrament. — 8. Puccini: Zwei Arien ... „Tosca".
Anschließend Leichte Abendmusik, ... pelle Silving-Geißler.
1. Kéler Béla: Ungarische Lustspiel-Ou... türe. — 2. Fall: „Die Pompadour", ... Operettenwalzer. — 3. Joh. Strauß: ... pourri aus „Indigo". — 4. Lehár: ... ist die Welt, Walzer. — 5. Borch... Achtung!, New York, Potpourri. — ... Joh. Strauß: Bei uns z'haus, Walzer. — ... Rhode: Schön ist die Jugend, Potp... — 8. Geißler: Mondaine Lied- und ... suite. — 9. Krenek: Jonny spielt ... Blues. — 10. Wagner: Holzhacker ... Marsch.
Danach Bildrundfunksendung.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW

16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.00: Humoristische Stunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Überraschungen.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Lothar Brieger: Meisterwerke als Spiegel der Volkskultur. Raffael und Rom.
16.30: Alt-Wien.
1. J. G. Seidl: An Wien. — 2. Grillparzer: Aus „Der arme Spielmann". — 3. Wienerische Typen. — 4. J. Richter: Berufswahl. — 5. Das schläfrige Cafehaus. — 6. Das Wiener Wirtshaus. — 7. Ed. Pötzl: Der zufriedene Wiener [Margarete Jokl, Rezitation].
17.00—18.00: Werke für zwei Geigen und Klavier.
1. Tartini: Aus dem Trio II: Andante — Allegretto — Allegro. — 2. C. Ph. E. Bach: Sonate B-dur: Allegretto — Largo — Allegro. — 3. A. Busch: Präludium und Passacaglia, op. 4. — 4. A. Honegger: Sonatine für 2 Geigen allein: Allegro — Andantino — Allegro. — 5. H. G. Noren: Aus dem Divertimento, op. 42: Intermezzo — Allegro vivace [Karin Rossander, Nicolas Lambinon, Violine; Erna Klein, Flügel].
18.30: Dr. Alfred L. Schmitz: Neue Ausgrabungen im frühchristlichen Ägypten.
19.00: Prof. E. Kindscher: Kautschuk und seine praktische Verwendung.
19.30: Dr. Fedor Kaul: Wie bilde ich mich neben meinem Beruf weiter? Mittel und Methode des Lernens.
20.00: **Abendunterhaltung.** Margarete Hruby, Hellmuth Krauß.
20.00: Stettin. **Vom pommerschen Meer und seinen Menschen.** Einführung: Dr. Kurt Schulz.
1. Karla König: Mein stilles Eiland. Gedichte aus „Hiddensee" [Ronald Werkentin]. — 2. Max Dreyer: Des Jairus Töchterlein, Erzählung aus „Mein Drachenhaus" [Asta Südhaus, Rezitation]. — 3. Löwe: Der Nöck [Armin Weltner, Bariton]. — 4. Hans Benzmann: Die Sturmflut, Ballade aus „Meine Heide" [R. Werkentin]. — 5. Henry Marteaux: Der Sturm, Chromatische Studie für Violine mit Klavierbegleitung [Kurt Bautz, Violine; Erich Rust, Klavier]. — 6. Selma Lagerlöf: Die Stadt auf dem Meeresgrunde, Erzählung aus „Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgerson mit den Wildgänsen" [Asta Südhaus]. — 7. Plüddemann: Vineta [Armin Weltner]. — 8. H. Benzmann: a) Gruß an Kolberg; b) O mein geliebtes Meer [R. Werkentin]. — 9. Schubert: Am Meer [Armin Weltner; am Flügel Herm. Scheibenhofer].
21.00: **Geistliche und weltliche Gesänge.**
1. Mendelssohn: Es ist genug, Arie aus „Elias". — 2. A. Nadek: Worte des Predigers: a) Eitelkeit der Eitelkeiten; b) Denn dies ist der ganze Mensch. — 3. J. Massenet: Ach, erwecke mich nicht, Arie aus „Werther". — 4. W. E. Korngold: Tanzlied des Pierrot, aus „Die tote Stadt". — 5. Verdi: Euch, süße Jugendträume, Arie aus „Ernani" [Manfred Lewandowski, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler].
21.30: Prof. Dr. Emil Utitz: Der Mensch der Gegenwart.
Danach: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

10.30—11.00: Schulfunk. Erntefeier.
16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2 (Ingrids Klage — Arabischer Tanz — Peer Gynts Heimkehr — Solveigs Lied). — 3. Godard: Mazurka in B-dur. — 4. Schütt: a) Notturnette; b) Caprice [Franz Marszalek, Klavier]. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Königin für einen Tag". — 6. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes, Fantasie. — 7. Preis: Sérénade amoureuse. — 8. Jessel: Die kleinen Rekruten. — 9. Rivelli: Nach Jahren, Romanze [Br. Janz, Violine]. — 10. Murzilli: Fascinata, Ständchen. — 11. Dequin: Brise argentine, Valse lente. — 12. Langer: Die Kanonen von Gorlice, Marsch.
18.00—18.25: Gespräch von der Schwermut. Ein Dialog von Käthe Braun-Prager [Rut Rosen, Peer Lhot].
18.25—18.50: Dipl.-Ing. Oskar Bermann: Die Technik als Sherlok Holmes.
19.25—19.50: Rud. Kramer u. R. Opitz: Arbeitsrechtliches Zwiegespräch.
19.50—20.15: Englische Lektüre.
20.15: **Tossy Spiwakowsky geigt.** Am Flügel Dr. Edmund Nick.
1. Tartini: Teufelstrillersonate. — 2. Paganini: a) Sonate; b) Caprice. — 3. Mozart: Adagio. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz.
21.15: Gleiwitz. **Heitere Quartette.** Soloquartett der Singakademie Stuckenschmidt, Neisse.
1. Kremser: Das Volkslied. — 2. Marschner: Trennung. — 3. Hansen: Im Krug zur goldnen Sonne. — 4. Angerer: Junge Lieb' und junger Wein. — 5. Kirchl: Der Abschied. — 6. Keldorfer: Liebesglück. — 7. Keldorfer: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer von Jos. Strauß. — 8. Weicht: Junger Übermut.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.
22.30—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung: Ernst Stieberitz.
18.20: Oberpostrat Dr. Eppich: Tonfilm — Gleichwellenrundfunk.
Ab 18.50: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberaterin Klüssendorf: Die Friseuse, die Schneiderin und andere Modeberufe.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Margarete Wolf liest aus „Zwischen Himmel und Erde" von O. Ludwig.
18.45—19.15: Kassel. Garteninsp. Beckel: Obstverpackung, Aufbewahrung und Winterarbeiten an Obstbäumen und Sträuchern.
19.15—19.45: Schach. Doppelzugschach.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend Kassel. **Spätkonzert.** Guter Mond, du gehst so stille. Leitung Eugen Bodart. Dora Debicke, Rezitation; Rudolf Klimesch, Zither.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Karl Wilczynski liest aus seinem Roman „Das verspielte Ich".
16.15: Bremen. Liederstunde. Karl-Oskar Dittmer. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Kahn: a) Der träumende See; b) Blätterfall; c) Obdach der Liebe. — 2. Chopin: Berceuse Des-dur [Reinh. Krug]. — 3. Cornelius: a) Angedenken; b) Vespergesang. — 4. Rachmaninoff: Serenade, op. 3, Nr. 5 [Reinh. Krug]. — 5. Franz: Im Herbst; Grieg: a) Herbststimmung; b) Herbststurm.
16.15: Hannover. Konzert für Fagott. Otto Swinnes.
1. Kaliwoda: Konzertino für Fagott. — 2. Moszkowsky: Caprice [Orchester]. — 3. Godard: Fantasie für Fagott. — 4. Godard: Serenade florentine [Orchester].
16.15: Kiel. Hans Ehrke liest aus eigenen Werken.
17.00: Exotische Märchen. Gelesen von Margarethe Schaub.
1. Chinesische Märchen: a) Die Geister der Erhängten; b) Die verwandelte Frau. — 2. Kaukasische Märchen: a) Das Märchen vom Schwein; b) Die Erde soll das Ihre haben. — 3. Buddhistische Märchen: a) Der Gazellenkönig Nigrodha; b) Sutanu. — 4. Indische Märchen: a) Wedische Literatur; b) Brahmanische Märchen.
18.45: Hamburg, Bremen, Hannover. Stunde der Hausfrau.
18.45: Kiel. Stadtrat Gluck: Das Reich der Frau in Stadt und Land.
19.00: Dr. Margarete Güssow: Veränderliche Sterne.
19.25: Dr. med. Riehn: Warum mag das Kind nicht essen?
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **„Inske".** Speel in dree Uptöög von Jan Fabricius. Ut't Hollandsche aewerdragen von Herm. Quistorf.
20.00: Hannover. **Kalenberger Humor.** Dichtungen von Wilh. Henze, Chr. Flemes u. a. Leider zur Laute. Fritz Senf und Hugo Trapp.
21.00: Hannover. **Lustige Potpourris.** Leitung Willy Palmedo.
1. Morena: Risi Bisi, Marschpotpourri. — 2. Lincke: Laßt den Kopf nicht hängen. — 3. Fétras: Im siebenten Himmel, humoristisches Potpourri. — 4. Komzák: Für lustige Leut. — 5. Rohrecht: Großes Walzer-Potpourri. — 6. Lindemann: Soldatenlieder-Potpourri.
Anschließend Tanzlehre durch Rundfunk [Kurt Fleischer].

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Jugendstunde. Dr. Fr. Heiß: Die deutsche Jugend und das Grenz- und Auslandsdeutschtum.
16.30—18.50: Übertragung aus Danzig.
18.50: Handwerkerstunde. Dr. Hilmer: Die Stellung des deutschen Handwerks in der deutschen Wirtschaft.
19.25: Englische Konversation.
20.00: Dr. Ludwig Goldstein: Der Humor in der Weltdichtung. Der Humor des späteren deutschen Mittelalters.
20.45: **Viktor-Holländer-Abend.** Erinnerungen aus der Glanzzeit des Metropol-Theaters Berlin. Funkorchester unter Leitung des Komponisten. Solist: Robert Koppel.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Geh. Baurat Julius Lerche: Waldhofer Plaudereien. Naturschönheit und Schutz. „Der rote Hahn" (Waldbrand).
14.30—15.00: Kinderstunde. Reisen u. Abenteuer. Fritz Ohle: In der Sahara. Oase El Hadj.
15.40—16.00: Louise Diel: Die amerikanische Frau in Beruf und Leben. Führende Amerikanerinnen.
16.00—16.30: Studienassessor Ried: Berufsberatung. Der Studienrat.
16.30—17.00: Vizepräsident Geh. Reg.-Rat Dr. Hausmann: Was muß jeder Staatsbürger von der Staatsverwaltung wissen?
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Prof. Dr. Friedrich Metz: Die elsässische Kulturlandschaft.
18.30—18.55: Gertrud von Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Rittergutsbesitzer Tönnsen: Was lehren die dänischen Erfahrungen für unsere Milchwirtschaft?
19.20—19.45: Dipl. Hdl. Dr. Hans Wieg: Der Kaufmann und die Banken.
20.00—21.30: Übertragung aus Berlin.
21.30—22.00: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.35—11.55: Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert aus dem Café Corso. Kapelle Mario Iseglio.
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 2. Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 3. Korßakoff: Scheherazade, Suite. — 4. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 5. Basque: Japanischer Maskenball. — 6. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 7. Büttner: Weddigen-Marsch.
17.10—17.35: Fr. K. Kobbe: Der Buddha der Geschichte und Legende.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Westfälisches Harfen-Trio: Marstaller, Harfe; Röcker, Violine; Meyer, Cello; Czaschke, Viola.
1. Stierlin: Weihemusik. — 2. Kempter: Romanze op. 43. — 3. Harfensolo. — 4. Marstaller: Quartett für Violine, Viola, Cello, Harfe.
18.30—18.55: Lesestunde. Leo N. Tolstoi: „Sewastopol" [Jos. Kandner].
19.15—19.40: Spanisch.
19.40—20.00: Der junge Mensch. Willi Schäferdiek: Selbstbesinnung der Jugend.
20.00: **Musikalische Launen berühmter Komponisten.** Düsseldorfer Streichquartett (Richard Kromer, Hugo Käster, Carl Onken, Richard Flohr); Erwin Kabisch, Baß; Hans Siebdrat, Klarinette; Paul Helsinger und Erich Kleinadel, Oboe; Wilhelm Vadder, Engl. Horn; Max Rausch und Albert Schön, Horn; Hubert Flohr, Klavier; Westdeutsches Vokalquartett: Gisela Derpsch, Sopran; Grete Buchenthal, Alt; Ludwig Matern, Tenor; Burchard Kaiser, Baß.
1. Beethoven: Duett mit zwei obligaten Augengläsern, Sonatensatz für Viola und Violoncello. — 2. Bach: Mer hahn en neue Oberkeet. — 3. Tartini: Teufelstriller-Sonate g-moll. — 4. Haydn: Die zu späte Ankunft; Mozart: Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte. „Erzeugt von heißer Phantasie." — 5.

Schumann: Märchenerzählungen, op. 132 [Klarinette, Viola, Klavier]. — 6. Schubert: Die Advokaten; Cornelius: Der Tod des Verräters. — 7. Beethoven: Reich' mir die Hand, mein Leben. Variationen für zwei Oboen und Englisch Horn über das Duett aus Mozarts „Don Juan". — 8. Zwei gemischte Quartette. — 9. Schubert: Andante und Variationen aus dem Forellen-Quintett. — 10. Beethoven: Die Wut über den verlorenen Groschen. — 11. Mozart: Ein musikalischer Spaß, oder die Dorfmusikanten.

Anschließend bis 24.00: Düsseldorf. Konzert aus dem Breidenbacher Hof. Kapelle Stachowiak.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—14.45: Bücherbesprechung. Neue deutsche Geschichte.
15.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Wilhelm Rettich.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Bizet: Roma-Suite (Andante tranquillo. Allegro agitato — Allegretto vivace — Andante molto — Allegro vivacissimo). — 3. Delibes: Ballett aus „Lakmé". — 4. Puccini: Aus „Bohème". — 5. Rubinstein: Valse caprice.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Fraenkel: Die Bedeutung der Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichts für die Entwicklung des Arbeitsrechts.
19.30: Dr. A. Sängewald: Physikalische Grundlagen der Kalorienlehre.
20.00: **Robert-Stolz-Stunde.** Fritz Kaulvers, Tenor. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Melodien aus „Eine einzige Nacht". — 2. a) Wien wird bei Nacht erst schön; b) Sag' du zu mir; c) Küß mich zum letztenmal, aus „Alles aus Liebe" [Fritz Kaulvers]. — 3. Walzer aus „Mädi". — 4. a) Dein Kirschenmund hat mich gesund geküßt; b) Pierrot, komm, trag' mich nach Haus, aus „Eine einzige Nacht"; c) Komm in den Park von Sanssouci [Fritz Kaulvers]. — 5. Melodien aus „Glücksmädel".
21.00: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Fetras: Nachruf an Franz Schubert. — 2. Nevin: Mighty lik' a Rose. — 3. Lindsay-Theimer: Poranek, Walzerintermezzo. — 4. Translateur: Rokokogavotte. — 5. Rhode: Trinkliederpotpourri.
15.30: Das Gericht im Urwald. Verserzählung von Jul. Grosse. [Ferd. Classen.]
16.00—17.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Deutscher Hof. Kapelle Ernö Kaiß.
1. Nußbaum: Rhapsodie russe. — 2. Strauß: Ouvertüre zur „Fledermaus". — 3. Puccini: Fantasie aus „Bohème". — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 5. Wolga-Tango. — 6. Foxschlager.
17.00: Lesestunde. Frau Mesek, Novelle von Max Halbe [Elise Aulinger].
17.30: Vesperkonzert. Kapelle Otto Reiter.
1. Adam: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 2. Becce: Legende d'amour. — 3. Nevin: Ein Tag in Venedig. — 4. Benatzky: Ein Wiener Walzer. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 6. d'Alba: Aranjuez, Tango. — 7. Kandler: Hora, rumänischer Fox.
19.00: Englisch.
19.30: J. C. Heydel: Aus der Geschichte der bayerischen Staatstheater. Weltliches und geistliches Theaterleben in Alt-Bayern.
20.00: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor [Willy Stuhlfauth].
1. Humperdinck: Vorspiele zu „Die Königskinder": a) Der Königssohn; b) Hellafest; c) Verdorben — gestorben. — 2. Bruch: II. und III. Satz aus dem Violinkonzert g-moll, op. 26. — 3. S. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt „Herzog Wildfang".
21.00: Am laufenden Band [Alb. Spenger].
21.15: Dr. H Erdmann: Musik im Film. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
22.05: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Bondy: In großer Form. Marsch. — 2. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 3. Kreisler: a) Liebeslied; b) Liebesfreud; c) Alter Refrain. Violinsoli. — 4. Hermann: a) Drei Wanderer; b) Mahnung; Grieg: Ich liebe dich [Herm. Grotz]. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 6. Lortzing: Die Grafenarie aus „Der Wildschütz" [H. Grotz]. — 7. Urbach: Lortzings Lieblingskinder, Fantasie. — 8. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 9. Blon: Blumengeflüster. — 10. Blon: Bülow-Marsch.
18.00: Werbevortrag.
18.15: Freiburg i. Br. Kapellmeister Herzfeld: Die Klangwirkungen der Orchesterinstrumente.
18.45: Schach.
19.15: Ärztevortrag. Der Blutdruck und seine Beziehung zu den Krankheiten.
20.00: F. W. Bischoff: Einführender Vortrag zum Hörspiel:
20.15: **„Hallo! Hier Welle Erdball!"** Eine Hörsinfonie von F. W. Bischoff und Dr. Werner Milch. Gastregie F. W. Bischoff. Anschließend **„Im Tanz durch die Welt".** Heitere Sendeimprovisation von C. Struve.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.40: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Liederstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40: Übertragung aus London.
23.10: Übertragung aus Glasgow.
23.15—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus Prag.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Das Tier in der Dichtung [Rich. Feldhaus].
20.00—20.40: **Übertragung aus Zürich.**
20.40—22.00: **Violin- und Klavierabend.** Margrit Gutknecht, Violine; Elsy Lang, Klavier. — Werke von Corelli, Tartini und Reger.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Streichmusik.
18.00: T. O. Corrin: Große Komponisten.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Klavier- und Liederkonzert.
21.15: Ulster-Programm. Konzert, Lieder, Sketch.
23.15: **Populäre dänische Musik.**
1. Gade: Holbergsuite. — 2. Enna: Sinfonie-Bilder. — 3. Bartholdy: Strophe. — 4. Olsen: Dänische Rhapsodie.
23.45—1.00: Übertragung aus London.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und französische Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Walter Wilson: Fußballtraining und Übertraining.
19.30—20.00: Übertragung von Basel.
20.00—21.45: **Übertragung von Zürich.**

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Frauenfunk.
17.30: Dr. Bulin: Der Umschwung in Brünn.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. P. Blum: Pierre Lotti, der Dichter des Mitleides und des Todes.
18.15: Wochenkulturübersicht.
E. Vyskovsky: Ethnographischer Teil.
19.00—19.25: F. R. Stockton: Der ausgewiesene König (Andeln Novotna).
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 509

18.00: Triokonzert.
19.00: Flämisch.
19.30: Konzert aus dem Café Metropole.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Charpentier: Aus „Louise". — 3. Lieder. — 4. Delmas: Défilé tartare. — 5. de Severac: Japanisches Lied. — 6. Staub: Aus „Pepita". — 7. Massenet: Scènes pittoresques. — 8. Lieder. — 9. Saint-Saëns: Romanze [Horn]. — 10. Strauß: Ungarisches Blut. — 11. Rabaud: Solitude. — 12. Gregh: Orientale. Suite.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556

16.00: Prof. Göllner: Die Bedeutung der Schinen in landwirtschaftlichen Betrieben.
17.00: Deutsche Kindermärchen.
17.45: Koloman Rossahegyi: Amerika.
18.50: Zigeunerkapelle Horwath.
20.00: Englischer Sprachunterricht.
20.40: Conferencier Andreas Kovacs plaudert.
21.15: **Konzert.** Koloratursängerin Elly Robert. Am Flügel Tibor Polgar. Violinvirtuose Stephan Türr.
22.15: Konzert des Blasquintetts des Opernhauses.
23.00: Schallplattenkonzert.

850 Kc/s Cardiff

15.55: Übertragung aus London.
16.45: Sir Thomas Hughes: Salzburg.
17.00: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Sinfoniekonzert** aus der City Hall.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Radiozeitung „Proletar".
17.30: Funktechnischer Vortrag.
18.45: Bauernzeitung.
19.00: **Bauernkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 492

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Tanzmusik.
21.00: Bunte Stunde.
22.00: **Militärmusik und Lieder.**
1. Godfrey: Potpourri über Griegs Werke. — 2. Zwei Lieder, Tenor. — 3. Ansell: Offenbachs Opern. — 4. Zwei Lieder, Tenor. — 5. Chopin: Tarantella. — 6. Weber: Preciosa, Marsch.
23.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Blasser: Kleine Serenade D-dur. — Fibich: Zwei Bagatellen. — 3. Berger: Sopran. — 4. Corelli: Concerto grosso d-moll. — 5. Sokolow: Zweite Serenade. — 6. Lacombe: Herbst. — 7. Drei Lieder, Tenor. — 8. Herbert: Serenade.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW

17.15: Zigeunermusik aus „Mac Mahon".
20.15: **Solistenkonzert.**

740 Kc/s Glasgow

15.45: Mittwochgottesdienst.
16.00: Schulfunk.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: C. Roberts: Einkleidung der Schützen.
17.00: Leichtes Orchesterkonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40: Übertragung aus London.
23.15: „Voices." Einakter von Newman.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 8 kW
197 Kc/s Lahti 25 kW

17.00: Kinderstunde.
18.15: Sportvortrag.
18.35: Vortrag.

Donnerstag, 18. Oktober

19.00: **Konzert.**
1. Mundharmonikasoli. — 2. Kykkänen: Rezitationen. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Kykkänen: Rezitationen. — 5. Revue-Ouvertüre. — 6. Kainulainen: Couplets. — 7. Strauß: Walzer. — 8. Jessel: Parade der Zinnsoldaten.

280 Kc/s Hilversum (ido) 10 kW 1071 m

17.10: Unterhaltungskonzert.
1. Glinka: Ouverture zu „Das Leben für den Zar". — 2. Moszkowsky: Pres du berceau. — 3. Borodin: Russische Rhapsodie nach Motiven aus „Fürst Igor". — 4. Glazounow-Leopold: Wolgaied.
17.40: Klavierkonzert. Suse Minden.
1. Corelli-Godowsky: Pastorale; Dandrieu-Godowsky: Capriccio. — 2. Prokofieff: Sonate, op. 28. — 3. Liszt: a) Waldesrauschen; b) Gnomenreigen.
18.10: Orchesterkonzert.
1. Boildieu: Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Ponchielli: Tanz der Stunden, aus „La Gioconda". — 3. Schubert: Ständchen. — 4. Friml: Potpourri a. „Rose Marie". — 5. Sousa: Stars and stripes forever.
18.55: Englische Konversation.
19.55: **Konzertübertragung** a. dem „Concertgebouw", Amsterdam. Dirigent Pierre Monteux.
22.10: Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
18.10: Konzert.
1. Adam: Ouverture zu „Si j'etais roi". — 2. Schreiber: Schumann-Album. — 3. Sibelius: Mignonne. — 4. Pouwels: Kun je nog zingen, zing dan mee.
19.40: Unterricht.
20.10: Apologie.
20.43: **Abendveranstaltung.**
1. Einleitung Ds. Kooten. — 2. Gemeinsamer Gesang: Halleluja. — 3. Ansprache von Dr. de Visser. — 4. Mozart: Hymne. — 5. Ds. Kuperle: Schlußwort. — 6. Gesang.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus London.
22.40—1.00: Übertragung aus Manchester.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00: Literarische Stunde.
19.30: Dr. Rasp: Gesellschaft und Verbrechen.
20.05: Dr. Zalaski: Die Schönheit des Sports.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Puccini: Aus „La Bohème". — 2. Waldteufel: a) Chant d'Oiseaux; b) Deux à deux; c) Tout Paris, Walzer. — 3. Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Kurt Siemers: Dänemark in den Augen eines Deutschen.
19.30—20.00: Dr. theol. Neiendam: Aus Dänemarks Kirchengeschichte. Erik Pontoppidan.
20.00—20.30: „Herbst". Hörspiel von Frederik Nygard.
20.30—2.00: Funkball.
20.30—23.15: Moderne Tanzmusik. — 23.15 bis 0.45: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel. — 0.45—2.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m

17.00: Militärkonzert.
17.45: Die Kunst in Mesopotamien.
18.30: Antialkoholpropaganda.
19.30: **Populäres Konzert.** Dir. Ferd. Wirsing.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Tschaikowskij: Im Dorfe. — 3. Weber: Sturmszene aus „Oberon". — 4. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 5. Lincke: Aus „Lysistrata". — 6. Becce: Lerenata Amorosa. — 7. Reepping: Traum der Tänzerin. — 8. Lehár: Aus „Wo die Lerche singt".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Prof. Balicki: Vortrag.
17.35—18.00: G. Imich: Die Herstellung des Celluloids.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Englisch.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.32: Vortrag: Was bedeutet die „Schweizer Woche"?
20.00: Chorkonzert.
20.40: **Sendespiel.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Bauernzeitung.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: **Übertragung aus dem Opernhaus.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Miss Kamberlain: Eindrücke von einer Reise nach Finnland.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Abendgottesdienst aus der Westminster Abbey.
16.45: A. J. Bendy: Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Rundfunknachrichten.
19.30: Landwirtschaft.
19.35: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: Mrs. Hamilton: Neue Novellen.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.35: Major Home: Das Leben der Dienstboten in Britannien.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.55: Vernon Bartelett: Neues aus dem Weltgeschehen.

Superhet als Volks-Empfänger

Zwischenfrequenz = Satz für 5 Röhren mit Leistung eines 8 Röhren-Apparates

kompl. RM. 45,–

Ähnl. Dipl.-Ing. Vilbig (Heft 35)

Dr. ing. Kurt Ellon
Berlin O 27, Alexanderstr. 20a
Fabrikation — Vertrieb

23.15: Konzert des Rundfunkchors.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik des Sextetts.
23.00: „L'Arlesienne". Drama von Daudet. Musik von Bizet.
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: E. Bertarelli: Wissenschaftliche Plauderei.
20.50: **Opernübertragung** aus dem Teatro del Verme.
1. Pause: Mario de Gaslini: Plauderei. — 2. und 3. Pause: Notizen.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.35: Landwirtschaft.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert.** Übertragung aus der Free Trade Hall. Dirigent Sir Hamilton Harty.
1. Schubert: Sinfonie C-dur.
21.35: Lieder aus dem Senderaum.
a) Schumann: Widmung; b) Brahms: Das Mädchen spricht; c) Reger: Waldeinsamkeit; d) Moulle: Les Matines; e) Weckerlin: Lison Dormait; Verduron.
21.45: 2. Kodaly: Hary Janos, Neue Suite. — 3. Wagner: a) Siegfrieds Rheinfahrt; b) Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.40—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Musikstunde für Kinder.
17.00: Technik den Massen.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Das neue Dorf.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Literarisch-musikalische Radiostunde.
19.20: **Sinfoniekonzert.**
21.00: Übertragung aus dem Auslande.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Die Kinokönigin".** Operette in drei Akten von Weinberger.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Prof. Morison: Etwas aus der Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika: New Amsterdam und New York, ein Kapitel holländischer Geschichte.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40: Übertragung aus London.
23.15: Will Evans und Norah Emerland in einem humoristischen Sketch.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutsch.
20.00: Rezitationen.
20.30: **Violinkonzert.**
1. Lie Bach: Chaconne. — 2. Lalo: Andante aus der spanischen Sinfonie. — 3. Paganini: Caprice. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 2. — 5. Elgar: La Capricieuse.
21.00: Karl Johansen: Talleyrand.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00—22.30: Mandolinenkonzert.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.00: Pastor Durlemann: Religiöser Vortrag.

Donnerstag, 18. Oktober

13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Sinfoniekonzert.
21.30: **Abendveranstaltung.**
1. Geschichtsdokumente. Der Prozeß gegen Danton. — 2. Kammermusik. — 3. Lieder.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Schachfunk.
17.35—18.00: Französisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. Dworzaczek: Das heutige Litauen.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.55—20.10: O. Baumfeld: Eine Viertelstunde Poesie.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.20: Kinderecke.
16.30: Regimentsmusik.
17.30: Vortrag.
17.45: Deutsche Sendung. Dr. P. Nettl: Mozart und Casanova. Eine Erzählung.
18.25: Vortrag.
19.00: Tanzmusik.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Tschechische Philharmonie. Dirigent Fr. Stupka. Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Hymnen. — 2. Ansprache des Ministers Dr. E. Benes. — 3. Suk: Legende von den toten Siegern. — 4. Smetana: Blanik. Sinfonische Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland". — 5. Dvorák: „Die Erben des weißen Berges" für gemischten Chor und Orchester.
21.45: Propagandarundfunk für das Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Konzert.
1. Volkov: Sehnsucht; Prochazka: Der Rosenstrauch. — 2. Alfred Ambroisio: Canzonetta; Zd. Fibich: a) Der Spieler; b) Lorelei. Zd. R. Markov. — 3. Förster: Die Verlassene; Hoffmeister: Damals. — 4. Beriot: Szène de Ballet. — 5. Förster: a) Narzissen; b) Im Märchen; c) Mondscheln.
17.30—17.50: Dr. B. Cermák: Fahrt auf dem Meere.
17.50—18.10: Prof. J. Miskuv: Soziale Revolution im alten Griechenland.
18.10—18.30: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Estnische Sprachstunde.
18.30: Estnische Musik.
1. A. Läte: Kaleval, Ouvertüre. — 2. R. Kull: Fantasie. — 3. O. Hermann: Menuett. — 4. E. Vork: Als ich noch klein war, Violinenvariationen.
19.30: A-capella-Chor. Dirigent Enn Vork.
20.00: A. Üksip: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
19.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Beethoven: Quartett Nr. 11 f-moll. — 3. Lachner: Ballsuite.
20.10: **Klavierkonzert** aus dem Haus Tete noire.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **„Die Tochter des Tambourmajors".** Operette von Offenbach.
In den Pausen Vorträge.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Gottesdienst. — Übertragung aus Jönköping.
18.30: Konzert aus dem Restaurant Berns.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Französisch. — Übertragung aus Malmö.
19.45: Prof. Helge Nelson: Die Schweden in Amerika. — Übertragung aus Malmö.
20.15: **Konzert.** Robert Soetens, Violine.
1. Mozart: Konzert G-dur. — 2. Bach: Sonate g-moll [Solo-Violine]. — 3. Debussy: Sonate.
21.40: Übertragung ausländischer Stationen.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

19.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Berlioz: Szenen aus „Romeo und Julia". — 2. Drdla: Serenade [Violine]. — 3. Drigo: Serenade [Xylophon]. — 4. Renié: Herbstblatt [Harfe]. — 5. Saint-Saens: Militärmarsch.
Anschließend Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.30—14.00: Sinfoniekonzert für die Jugend. — Übertragung aus der Philharmonie.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Prof. Moscicki: Bücherstunde.
17.35—18.00: Frauenstunde.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30—20.05: Landwirtschaft.
20.05—20.30: Prof. Niewiadomski: Rom in der Musik des 19. Jahrhunderts.
20.30: **Leichte Musik.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 51

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254

15.30: Bildrundfunksendung.
16.15: Nachmittagskonzert. Quartett Sil
1. Eysler: Gesellen-Marsch. — 2. Gra staedten: Ja so ein bißchen Musik!, zer. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre „Die Hochzeit des Camacho". — 4. Be ven: Adagio, aus dem Septett, op. 2 5. Tschaikowskij: Chanson triste. — Compagnoli-Bondi: Aria, für Violine. Artok: Lalo, Fantasie. — 8. L. Fall: stenliebe, Walzer. — 9. Morena: V schon — denn schon, Potpourri. — Nelson: Heut geh'n wir morgen erst Bett. — 11. Doelle: Wenn der weiße Fl wieder blüht, Slow-Fox. — 12. Th titz: Lilput-zerl!, Juxmarsch.
17.15: Marianne Kuranda: Musikstunde Kinder.
17.35: Ing. E. Deinlein: Bericht für Reise Fremdenverkehr.
18.00: Prof. Dr. Max Eisler: Meisterwerke holländischer Malerei in Wiener Sa lungen. Das Genrestück.
18.30: Dr. Rob. Richter: Praktische W zum Steuermandat und Zahlungsauf
19.00: Englisch für Anfänger.
19.30: **„Ariadne auf Naxos".** Oper in ei Aufzuge von Hugo von Hofmanns Musik von Richard Strauß. Übertrag aus der Wiener Staatsoper.
Anschließend Populäres Orchesterkon Wiener Konzertorchester J. W. Gangl ger.
1. W. Wacek: Marsch. — 2. L. Zin Vivat Akademia, Ouvertüre. — 3. Ga berger: Wilde Rosen, Walzer. — 4. Komzák: Wiener Spaziergänge, Potpou — 5. Ludwig Prechtl: Grinzinger W Wienerlied. — 6. J. F. Wagner: Lerche Kuckuck, Konzertpolka für Pikkolo [R. meter]. — 7. Ganglberger: Das Lied goldblonden Mädel. — 8. A. Kosc Hochalma-Dirndl, Lied [Flügelhornsolo Kowarik]. — 9. Lehár: Szenen aus Zarewitsch". — 10. R. Lothar: Mir vis-à- Onestep. — 11. J. Fucik: Heurigenbrü Marsch.
Danach Bildrundfunksendung!

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 43

16.30—16.55: Wanda Niedzialkowska: Fe in unserer Sprache.
17.10—17.35: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.00: Schallplattenmusik.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Funktechnischer Vortrag.
19.25—19.50: Schallplattenmusik.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

Verspätet eingetroffene Programme

810 Kc/s Bergen 370,4 m

Sonntag, 14. Oktober.

10.30: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
12.30: Wetter, Presse.
17.00: Abendgottesdienst aus der Johanneskirche.
20.00: Orchesterkonzert.
20.50: Tagesstimme.
21.00: Frau Maaløe: Kreuz und quer durch Kopenhagen.
21.30: Konzert der Handwerker- und Industrievereinigung.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Eventuell Tanzmusik.

Montag, 15. Oktober.

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Deutscher Handelskorrespondenzunterricht.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Pastor Marthinuszen: Der Werdegang bedeutender Männer: Hegel.
21.30: Schallplattenmusik.

Dienstag, 16. Oktober.

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Ennry Omn: Vortrag.
21.00: Banjo-Musik.
21.30: Orchesterkonzert.

Mittwoch, 17. Oktober.

19.00: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
19.50: Französisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: Erling Lauhn: Die Entwicklung der Malerei in Norwegen.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
22.15—23.00: Eventuell Tanzmusik.

Donnerstag, 18. Oktober.

18.30: Kinderstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Die Physik des täglichen Lebens: Mechanik.
21.00: Orchesterkonzert.
21.30: Vortrag.

Freitag, 19. Oktober.

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Erling Lauhn: Die Entwicklung der Malerei in Norwegen.
21.30: Blasmusik.

Sonnabend, 20. Oktober.

19.00: Mädchenstunde.
19.30: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.20: Torvald Tu: Rezitation.
21.00: Dr. Just Bing: Die nordische Literatur von der Reformation bis Holberg u Bellmann.
21.30: Klavierkonzert.
1. Schumann: a) Aufschwung; b) Waru — 2. Chopin: Zwei Walzer. — 3. Grie Karneval. — 4. Debussy: Minstrels. — Hurum: La Fontaine. — 6. Liszt: Ung rische Rhapsodie Nr. 6.
22.15—24.00: Eventl. Tanzmusikübertragung

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Herb. Rosenfeld: Komödien und Tragödien der Ehe (Die Krisis der Moral in der Literatur). Flaubert: Die Zersetzung der Ehe.
16.00: Dr. Nikolas Aranyosi: Das Geld liegt auf der Straße. Tips, die Vermögen bringen.
16.60: Stettin, Universität und Volk. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Paul: Wallenstein in Pommern vor 300 Jahren.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Rubinstein: Ouvertüre zu „Dimitri Donskoi". — 2. Joh. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 3. Ralf: Schubert-Mosaik. — 4. Rubinstein: Lesginka aus „Der Dämon". — 5. Offenbach: Musette. — 6. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 7. Stirz: Serenade. — 8. Müller: Scherzo.
18.30: C. M. Alfieri und Lucie Ceconi: Italienisch.
19.00: Alois Munck: Einführung zu der Übertragung aus der Städtischen Oper. — Anschließend: Personenverzeichnis.
19.30: **„Don Carlos".** Oper in vier Akten von Méry und Camille du Locle. Deutsch von C. Niese. Musik von Guiseppe Verdi. Dirigent: Georg Sebastian. Regie: Walter Brüggemann als Gast. — Übertragung aus der Städtischen Oper, Charlottenburg.
Personen. Philipp II., König von Spanien: Ludwig Hofmann — Elisabeth von Valois, seine Gemahlin: Beata Malkin — Don Carlos, Infant von Spanien: Carl Martin Oehmann — Prinzessin Eboli: Sigrid Onégin — Gräfin von Aremberg: Margarete Roeber — Marquis von Posa, ein Malteserritter: Wilhelm Guttmann — Graf von Lerma: Paul Fehér — Tebaldo, ein Page der Königin: Olga Georg — Der Großinquisitor des Königreiches, ein Greis von 90 Jahren und blind: Gotthold Ditter — Ein Mönch: Ström Andersen — Abgesandte von Flandern und andern spanischen Provinzen — Herren und Damen vom spanischen Hofe, Volk, Pagen, Leibwachen des Königs — Mönche — Diener der Inquisition — Soldaten — Magistratspersonen usw.
Handlung: Spanien um das Jahr 1560.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde der Hausfrau.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
1. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 2. Mraczek: Tanzsuite. — 3. Wagner: Albumblatt; Mendelssohn: Zweiter Satz aus dem Violinkonzert [Bruno Janz, Violine; am Flügel Erwin Poplewski]. — 4. Tschaikowskij: Romanze. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred".
18.00—18.25: E. Fröhlich: Wie kann man für die Wochenendidee werben?
18.25—18.50: Gleiwitz. G. Schneider: Oberschlesien u. der deutsche Fremdenverkehr.
19.25—19.50: Der Arbeitsmann erzählt. Paul Klambt: Achtung! Hochspannung! Lebensgefahr!
19.50—20.25: Eugen Bandmann: Was muß man vom Zivil- und vom Strafrecht wissen?
20.15: **Romantiker.**
1. Schumann: a) In der Fremde; b) Die Lotosblume; c) Sonntags am Rhein; d) Dem Helden [Hans Wilhelm Bachmann, Bariton]. — 2. Mendelssohn: Konzertstück f-moll, op. 113, für Klarinette, Bassethorn u. Klavier [Rainer Grund, Klarinette; Paul Spilke, Bassethorn; Dr. Edmund Nick, Klavier]. — 3. Schumann: a) Wehmut; b) Mondnacht; c) Der Nußbaum; d) Der Hidalgo [Hans Wilhelm Bachmann]. — 4. Mendelssohn: Konzertstück d-moll, op. 114, für Klarinette, Bassethorn und Klavier.
21.10: **Seltsame Geschichten.** Renée Kürschner.
1. Die kleinen Füße (A. Holitscher). — 2. Du sollst dich meiner erinnern (H. Bang). — 3. Das Tagebuch der Rédegonda (Arth. Schnitzler).

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

16.00: Hausfrauenstunde. Edith von Holzhausen: Die zehn Gebote der Küche.
18.20: W. Omankowski: Charakterköpfe aus der neueren deutschen Literaturgeschichte: Gustav Falke.
18.50: Dr. W. Herbst: Maßnahmen zur Hebung der Milchwirtschaft.
19.30: Französisch für Anfänger.
Ab 20.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert. Orchesterwerke.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Hans Rößler: Vom Eisenerz zum Küchenmesser.
16.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.00—19.30: Studienrat Liebmann: Die Frankfurter Verwaltungsakademie.
19.30—19.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend Kassel. **Alte Kammermusik.** Lotte Köhler, Dela Reuffurth, Violine; August Keim, Violoncello; Eugen Bodart, Klavier.
1. A. Steffani (1654—1728): Sonate für zwei Violinen, Violoncello und Klavier. — 2. Joh. Ernst Bach: (1772—1777): Sonate in D-dur, für Violine und Klavier. — 3. Ch. W. Gluck: Sonate in g-moll, für 2 Violinen, Violoncello und Klavier. — 4. G. B. Pergolesi: Trio in C-dur, für 2 Violinen, Violoncello. — 5. G. Ph. Telemann (1681 bis 1767): Quartett in e-moll, für 2 Violinen, Violoncello und Klavier.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Musikalischer Schulfunk. Beethoven: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, op. 1, Es-dur [Vortrag Dr. Fr. Brehmer].
16.15: Hamburg. Dr. W. Heinitz: Wie hören wir Musik? Vom bildhaften Inhalt der Musik. Vortrag mit Beispielen.
16.15: Bremen. Dr. Hellmuth Unger liest aus eigenen Werken.
1. Aus dem Roman „Passagiere". — 2. Aus dem Roman „Eisland".
16.15: Hannover. Aus fremden Ländern. Orchesterleitung Willy Palmedo.
16.15: Kiel. Roma. Suite von Georges Bizet. Orchesterleitung Hans Döring.
17.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Amtsgerichtsdir. Goslich: Titelei. Eine Plauderei über Titel und sonstige Anreden.
17.00: Kiel. Dr. Br. Hiller: Aus nordischer Urzeit im Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Altertümer.
17.30: Dr. Malkomesius: Der Futterwert der Futtermittel.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Hamburg. Wanderfunk. Dr. H. Brandt: Rund um den „Großen Binnensee" bei Lütjenburg.
19.25: Hannover, Bremen. Wanderfunk. Th. Bertallot: Eine Vollmond-Wanderung auf den Brocken im Herbst.
19.25: Kiel. Wanderfunk. Johs. Paulsen: Von Itzehoe nach Lägerdorf.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Lied und Geige zur Harfe.** Dore Giesenregen, Harfe; Margret Cords, Gesang; Alfred Indig, Violine.
1. Bach: Siziliano aus der 4. Sonate [Violine und Harfe]. — 2. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges; Franz: Stille Sicherheit; v. Hausegger: Lied des Harfenmädchens [Lieder zur Laute]. — 3. Saint-Saens: Fantasie, op. 125, für Violine und Harfe. — 4. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt; Strauß: Morgen [Lieder mit Violine und Harfe]. — 5. Debussy: Arabeske [Harfe]. — 6. Wolf: Es ist alles wie ein wunderbarer Garten; Wolff: Du bist Orplid, mein Land; Schaub: Dem Geliebten [Lieder zur Harfe].
20.00: Hannover. **Lieder zeitgenössischer Komponisten.** Alice Corona Schöne-Blank.
1. Strauß: Serenade, op. 8 [Orchester]. — 2. v. Schillings: a) Aus den Nibelungen; b) Wie wundersam; c) Freude soll in deinen Werken sein. — 3. v. Schillings: Schleier-Intermezzo, aus „Mona Lisa" [Orchester]. — 4. Trunk: a) Stilles Lied I und II; b) Mir träumte von einem Königskind; c) Schifferlied. — 5. Reger: Menuett, op. 24 II [Orchester]. — 6. Vogl: a) Waldeinsamkeit; b) Nachts. — 7. Busoni: Tanz-Walzer, nach Motiven aus „Dr. Faust" [Orchester].
21.00: **Violinkonzert.** Georg Herbst. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Händel: Sonate A-dur. — 2. Reger: Sonate e-moll. — 3. Mozart: Konzert G-dur.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Danach Übertragung auswärtiger Sender.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Dr. Knopf: Getreideschrot oder Ölkuchen bei der Ernährung des Rindes.
16.00—20.00: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Dirigent: Hermann Scherchen.
1. Besch: Vorspruch zu einem Schauspiel. — 2. Mozart: Klavierkonzert [Henri Casadesus]. — 3. Bruckner: II. Sinfonie.
22.15: Tanzfunkstunde. Leitung: Gertrud Lemke, Hans Joachim Meyer.
22.45—24.00: Schallplattenkonzert. Moderne Schlager mit Refrain-Gesang.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Schriftsteller Paul Eipper: Von dem Wunder der Flüsse und der Meere.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Von bunten Blättern und reifen Früchten. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Stadt-Medizinalrat Prof. Dr. v. Drigalski: Diphtherie-Schutz.
15.40—16.00: Ursula Scherz und William Wauer: Künstlerische Handarbeit für Frauen und Mädchen. Ein Lampenschirm.
16.00—16.30: Rektor Spielhagen: Freie Kinderarbeit und ihre Bedeutung für die Erziehung zur Klassengemeinschaft.
16.30—17.00: Dr. Johl Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas. Arbeitsgemeinschaft.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Prof. Dr. Popitz: Grundfragen des Finanzausgleichs.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ministerialrat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Festigkeitslehre.
Ab 19.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.35—11.55: Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren. Marsch. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 3. Waldteufel: Kußwalzer. — 4. Ralf: Rubinstein-Mosaik. Fantasie. — 5. Korngold: Melodien aus „Die tote Stadt". — 6. Felbert: Slowakische Tänze. — 7. Bayer: Melodien aus „Die Puppenfee". — 8. Nehl: Grüße an die Heimat, Paraphrase. — 9. Astyne: Navaho, Intermezzo.
17.00—17.40: Jugendfunk.
17.45—18.30: Liederstunde Irma Drummer. Gerard Bunk, Klavier.
18.30—18.50: Dr. Loose: Der Einfluß des Rheins auf die industrielle Entwicklung des Westens.
19.15—19.35: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00—20.55: Abendmusik. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Masscnet: Dramatische Szenen. I. Präludium. — 2. Waldteufel: Bei dir, Walzer. — 3. Giordano: Melodien aus „Andrea Chénier". — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. II. — 6. Rubinstein: Torero und Andalusierin.
21.00: **Heide und Urwald.** Sprecher Oscar Ludwig Brandt. Holwe, Bariton; Grape, Klavier; Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Daquin: Der Kuckuck. — 2. Svend Fleuron: Auf der Heide, aus „Strix, die Geschichte eines Uhus" [Rezitation]. — 3. Brahms: a) Über die Heide; b) Feldeinsamkeit; Schubert: Ich schieß den Hirsch im wilden Forst [Bariton]. — 4. Löns: Der letzte Schrei, aus „Widu" [Rezitation]. — 5. Haydn: Jagdsinfonie D-dur, IV. Satz. — 6. Charles G. D. Roberts: Mustela, aus „Die Burg im Grase" [Rezitation]. — 7. Debussy: Wiegenlied des Elefanten. Jumbo. Anschließend bis 24.00: Dortmund. Konzert aus dem Café Corso. Kapelle Mario Iseglio.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

5.00: Schallplattenmusik.
16.30: Bunter musikalischer Nachmittag. Anne Colombara. Gesang; Walter Kretzschmar, Lieder zur Laute; Paul Podehl, Violine. Am Flügel Alfred Simon. 1. Schubert: Introduktion und Variationen über „Trockene Blumen", op. 160 [Paul Podehl]. — 2. Blech: a) Ein kleines Lied; b) Veilchen; c) Ach, wenn ich doch ein Täublein wär'; d) Nur eine kleine Geige [Anne Colombara]. — 3. Kretzschmar: a) Oktoberlied; b) Tanzlied; c) Der Lumpenmann, Volkslied [Walter Kretzschmar]. — 4. Ernst: Notturno E-dur [Paul Podehl]. — 5. Mahler: Erinnerung; Kollmaneck: Ständchen [Walter Kretzschmar]. — 6. Kollmaneck: Romanze [Walter Kretzschmar]; Mahler: Hans und Grete [Anne Colombara]. — 7. Alte Weisen (bearb. von Willy Burmester): Steibelt: Walzer; Beethoven: Menuett; Gossec: Tambourin [Paul Podehl]. — 8. v. Eyken: a) Kurze Antwort; b) Mein Haus [Anne Colombara]. — 9. Kretzschmar: Hat gesagt — bleibt's nicht dabei; Ich will euch erzählen, Volkslied [Walter Kretzschmar]. — 10. Paganini: Hexentanz (bearb. von Willy Burmester) [Paul Podehl]. — 11. Trunk: Vier Kinderlieder: a) Die Gänse; b) Der Mann im Mond; c) Das Jungfräulein; d) Putzmamsellchen [Anne Colombara]. — 12. De Fra wollt uf de Kirmes gehen, Volkslied; Burckhardt: Der Schneider Spinnebein [Walter Kretzschmar].
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dipl. oec. Theo Kromer: Buchführungskursus.
19.30: Vortrag des Ärztlichen Bezirksvereins: Säuglingsturnen.
20.00: **Klassisches Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Haydn: Ouvertüre zu „Die verlassene Insel". — 2. Dittersdorf: Sinfonie D-dur (Adagio — Allegro — Andante — Menuetto — Finale). — 3. Beethoven: Achte Sinfonie F-dur, op. 93 (Allegro vivace con brio — Allegretto scherzando — Tempo di Minuetto — Allegro vivace).
21.00: **Dialoge aus der Weltliteratur. Hiob.** Das Buch vom Sinn des Leidens. Musikalische Leitung Wilhelm Rettich. Gestalten. Hiob: Karl Huth — Eliphas: Joseph Krahé — Bildad: Wilhelm Walter — Zophar: Walter Kießler.
22.15: Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg und sein Tanzorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
11.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 2. Schebek: Einsamkeit. — 3. Krome: Heimatklänge. — 4. Friml: The door of her dreams, Valse.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Lesestunde. Frau Mesek. Novelle von Max Halbe [Elsbe Aulinger].
18.30: Hausmusikstunde. Elisabeth Wenfurtner-Valori, Sopran. Rundfunktrio.
17.40: Lehrerfunk. Dr. Eug. Matthias: Die Entwicklungsstufen des Schulkindes.
18.10: L. Niggl: Pflege und Düngung der Wiesen und Weiden.
19.00: Dr. Hilde Schoch: Zeit und Frauenfrage.
19.30: Dr. O. Marcus: Der Dichter in der germanischen Dichtung.
20.00: **Tonkunst der Gegenwart.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter [Carl Uffinger].
1. Otto E. Crusius: Suite für Oboe und kleines Orchester (Uraufführung): Praeludium — Allegro giocoso — Quasi fuga — Tempo di Sarabanda — Aria — Finale. — 2. D. Thomassin: Musik f. Streichorchester.
21.00: Sportwochenschau.
21.15: Hannes-Ruch-Stunde. Hans Strickmann; b) Diogenes im Faß; c) Pieter van Böndel, Bariton; am Flügel Richard Staab; Ferdinand Classen, Rezitation.
1. Hans von Gumppenberg: a) Der Arbeitsmann; b) Diogenes im Faß; c) Pieter van der Butterseiten; d) Der Nachtwächter. — 2. Frank Wedekind: Vier alte Tierfabeln: a) Des Antonius' von Padua Fischpredigt; b) Der alte Kakadu; c) So ein Huhn vom armen Mann; d) Das Huhn und der Karpfen. — 3. a) Johann von Nepomuk; b) Bruder Liederlich; c) Kurz ist der Frühling; d) Der arme Kunrad; e) Wir sind von Byern Kürassier.
22.20: Funknachrichten.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

16.00: Nachmittagskonzert aus dem Hindenburgbau.
18.00: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
18.15: Dr. Steinhäuser: Heimat und Freunde in Frenssens Dichtung.
18.45: Artur Georg Richter liest aus eigenen Schriften.
19.15: Esperanto.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Generalmusikdirektor Professor Dr. Peter Raabe, Aachen. Lauds Melchior, Tenor. — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle.
1. Reger: Variationen über ein Thema von Beethoven. — 2. Hakon Borresen: Arie aus „Kaddara". — 3. Aug. Enna: Arie aus „Komediantes". — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 7. — 5. Lieder und Arien für Klavier und Gesang.
Funkstille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus Glasgow.
16.45: Liederstunde [Tenor].
17.00: Konzert aus dem Picture Playhouse.
18.00: Esylt Newberry: In China.
19.00: Fußballnachrichten.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: Humoristisches Programm.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.30: Musikübertragung aus dem Café Corso.
20.15: Musikalphabet.
20.35: **Schubert-Abend.** Prof. Dr. Hugo Mihalovic, Klavier; Karel Schulz, Violine; Viktor E. Kosceica, Violoncello.
1. Trio Es-dur. — 2. Moments musicaux. — 3. Notturno — Adagio.
22.00: Leichte Abendmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—21.50: **Basler Abend.**
1. Dietschi: Zur Schweizerwoche. Aktuelle schweizerische Wirtschaftsfragen. — 2. Hörspielabend der Baseldytsche Bihni. Dazwischen musikalische Einlagen.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Violinkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Tanzmusik.
21.00: Eröffnungskonzert der Philharmonischen Gesellschaft. — Übertragung aus der Ulster Hall.
1. National-Hymne. — 2. Grieg: Ouvertüre zu „Im Herbst". — 3. Cornelius: Konzertstück. — 4. Beethoven: Konzert für Violine und Orchester, op. 61. — 5. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete). — 6. Violinsoli mit Klavierbegleitung. — 7. Schubert: a) An die Leier; b) Heidenröslein; c) Gretchen am Spinnrad [Sopran]. — 8. Händel-Wood: Lieder.
23.25—24.00: Übertragung aus London.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und Bücherstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: K. Joss: Die Musik der Woche.
19.31—21.45: **Übertragung aus Basel.**

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Die gegenwärtige und zukünftige Lage unserer Landwirtschaft.
18.15: Wochenkulturübersicht. Dr. Cestmir Jerabek: Zeitschriftenrundschau.
19.00: **Abendkonzert.**
1. V. Hrimaly: Ouvertüre zu „Der verwunschene Prinz". — 2. B. Leopold: Aus der alten und neuen Welt, Fantasie aus den Werken A. Dvoraks. — 3. Smetana: Fantasie aus „Dalibor".
19.45: Prof. Dr. J. Bukacek: Ausgewählte Kapitel aus der italienischen Literatur. Das 18. Jahrhundert.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik.
19.00: B. Limburg: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
19.15: Franz Leemans: Das Trinkwasserproblem in Belgien.
19.35: Kolonialnachrichten in Flämisch.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Kuhlau: Ouvertüre Elvarhoe. — 2. Popy: Esquisses provencales. — 3. Lieder. — 4. Wesly: Frühlingssuite. — 5. Martmann: Die Legende von Thryn. — 6. d'Indy: Poème [Violoncello]. — 7. Gade: In der blauen Grotte. — 8. Lumbye: Indischer Tanz. — 9. Hartmann: Wiegenlied. — 10. Lieder. — 11. Nielsen: Aladdin. — 12. Mozart: Rondo [Klarinette]. — 13. Morena: Erinnerung an Brahms.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.00: Dr. Zehery: Kultur und Verbrechen.
17.30: Jazzband aus dem Grand Hotel Britannia.
18.30: Vortrag des Magyar Radio Ujsag.
19.00: Dr. Ernst Massanyi: Vortrag.
19.35: Lieder des Komponisten Dr. Aladar Varady. Emma Komlossy, Dr. Nik. Olaus Szedö.
20.50: Emerich Balassa: Vortrag.
21.15: **Konzert der Violinvirtuosin Alice Molnar.** Am Flügel Tibor Polgar.
22.40: Solonorchesterkonzert aus dem Café Ostende.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Mrs. Cran: Gartenfunk: Die Tulpenzeit.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Cricketnachrichten.
20.45: Konzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.00: Kinderstunde.
16.25: Radiookt'abrjonok, mit musikalischen Einlagen.
18.00: Radiozeitung „Proletar".
18.45: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **Leichte Musik.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

14.00: Orgelkonzert aus der St. Botolph's Bishopsgate.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik und Lieder.
21.00: **„Frau eines berühmten Mannes".** Lustspiel in zwei Akten von G. Martinez Sierra. Ins Englische übersetzt von Helen und Harlex Granville Barker.
22.00: **Szenen aus populären Opern.**
1. Benedict: Ouvertüre zu „The Lily of Killarney". — 2. Wallace: Szenen aus „Maritana". — 3. Verdi: Szenen aus „Der Troubadour". — 4. Mozart: Szenen aus „Die Zauberflöte".
23.15: Tanzmusik aus dem Ambassador Club de Paris.
0.00—0.15: Konzert aus dem Café de Paris.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Newcastle.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Konzert aus dem Kaufhaus „Grand Passage".
1. Saint-Saens: Havanaise, Violine und Orchester. — 2. Liszt: Zweite Rhapsodie. — 3. Grieg: Norwegische Tänze.
20.15: Esperanto.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Mendelssohn: Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Dvorak: a) Humoreske; b) Slawischer Tanz. — 4. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 5. Moszkowsky: Spanischer Tanz.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Schulfunk.

15.45: Isabel Scott Moncrieff: Reisevortrag: Leben am Nil.
16.00: Schulfunk.
16.45: Leichtes Konzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,8 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 25 kW 1522,8 m

17.00: Kinderstunde.
18.15 und 18.35: Vorträge.
19.00: Liederstunde.
19.20: Herbert Standertskjöld: Rezitation.
19.40: **Konzert.**
1. Massenet: Scènes Alsaciennes. — 2. Claesson: Lieder von Bellman. — 3. Scott: Kavatine. — 4. Tremisat: Fatum. — 5. Hahn: Melodie.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

10.10—11.10: Die Jahrhundertfeier der Militärakademie in Breda. — Übertragung aus der Kathedrale.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: **Opernabend.** Dirigent Nico Treep.
1. Delibes: Teile aus „Lakmé": a) Vorspiel; b) Duo: Lakmé und Mallinka [Helene Cals und Lotti Muskens-Sleurs]; c) Arie [Louis van Tulder]; d) Szene und Arie der Mallinka und Lakmé [Lotti Muskens-Sleurs und Helene Cals]; e) Indisches Ballett; f) Stances von Nilakanta [Paul Pul]; g) Zwischenaktmusik; h) Szene-Musik und Duo: Lakmé und Gerald [Helene Cals und Louis van Tulder]. — 2. Klaviermusik [E. Pfeiffer]. — 3. Thomas: Teile aus „Mignon": a) Böhmischer Tanz und Walzer; b) Melodram und Arie der Mignon [Lotti Muskens-Sleurs]; c) Rez. und Polonäse der Philine [Helene Cals]; d) Aufzug der Oper [Lotti Muskens-Sleurs, Helene Cals, Louis van Tulder und Paul Pul].
22.20: Schallplattenmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.50 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Mittagskonzert.
14.40: Frauenstunde.
15.40: Konzert.
17.40: Chorkonzert.
18.40—19.40: Pädagogischer Unterricht.
20.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Geschichtlicher Vortrag.
17.35: Prof. Dr. Z. Jachimecki: Musikalische Schätze der Vergangenheit.
18.00—19.00: **Übertragung aus Warschau.**
19.30: **Übertragung aus Krakau.**
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag in Französisch.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Antireligiöser Vortrag.
18.05: Bauernzeitung.
18.35: Parteipolitischer Vortrag.
19.30: **Konzert oder Übertragung.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Wallace: Maritana. — 2. Micheli: Canzoni d'Italie. — 3. Gounod: Aus „Die Königin von Saba". — 4. Dvorák: Humoreske. — 5. Becce: a) Notturno; b) Legende d'Amour.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde. „Svend Vovehals". Abenteuerkomödie in fünf Akten von Johann von Kohl und Kai Holm.
18.20—18.50: Prof. Dr. Walter Berendsohn: Knut Hamsun in Deutschland.
19.16—20.00: H. Gammelgaard: Übervölkerung und Geburteneinschränkung.
20.00—21.00: **„Die Dienstboten".** Lustspiel in einem Akt von Roderich Bendix.
21.00—21.30: **Liederstunde.**
21.45—22.45: **Dänisches Sinfoniekonzert.** Werke von Carl Nielsen.
1. Helios-Ouvertüre, op. 17. — 2. Duett Michael und David, aus „Saul und David". — 3. Sinfonie Nr. 1 g-moll, op. 7.

150 Kc/s Kowno 15 kW 2000 m

17.00: **Schubert-Gedenkkonzert.**
1. Achte Sinfonie (unvollendete), h-moll (Allegro moderato — Andante con moto). — 2. Gesang. — 3. Andante aus dem Oktett op. 166. — 4. Ouvertüre zu „Alphonse und Estrella". — 5. a) Am Meer; b) Ave Maria. — 6. Deutsche Tänze. — 7. a) Ständchen; b) Moment musical. — 8. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 9. Ouvertüre zu „Rosamunde".
19.15: Sport.
19.30: Internationale Wörter.
20.00: Schallplattenmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Dr. Jachimecki: Welche Musikschätze haben wir von unseren Vorfahren geerbt?
17.35—18.00: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.31: Englischer und deutscher Unterricht.
20.10: J. H. Graz: Die Freizeit der Jugend.
20.30—22.00: Schallplattenmusik.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Newcastle.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.30: Hausmusik.
17.30: Kampf gegen Alkohol.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Für die Kultur der Arbeit.
20.00: Vortrag.
20.20: Radiofilm.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Sonatenkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Botolph's Bishopsgate.
14.00—15.00: Konzert aus dem May Fair Hotel.
15.55: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Major Blake: Rund um die Welt: Der Sudan.
16.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.25: Miss Berry: Haushaltungsfunk.
16.45: „Heinrich IV.". I. Teil. Drama von Shakespeare.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Play House, Lewisham.
19.00: Miss Bell: Das Ende der Bienen-Saison.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Dr. Waterhouse: Ideen und Ideale der Weltreligion.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut"; Rossini: Szene und Cavatine aus „Semiramis" [Sopran]. — 3. Delibes: Coppelia, Suite Nr. 2. — 4. Saint-Saens: Afrika, Fantasie [Klavier und Orchester]. — 5. Messager: Aus „Veronika". — 6. Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen" [Sopran]. — 7. J. Strauß: Walzer. — 8. Chopin: a) Impromptu F-dur; b) Walzer e-moll [Klavier]. — 9. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Faust".
22.15: Robert Byron: Der Berg Athos.
22.35—23.25: „Moyen Age". Eine romantische Schilderung.
23.25: Klavierkonzert. Martha Baird.
1. Händel: Chaconne G-dur. — 2. Scarlatti: Sonate A-dur; Brahms: a) Intermezzo A-dur; b) Intermezzo C-dur; Chopin: a) Notturno cis-moll; b) Etüde, op. 10, Nr. 5.
23.45: Überraschungen.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Kammermusik.**
1. Rubinstein: Quartett c-moll. — 2. Mussorgski: Hopak; Rimsky-Korßakoff: Meine Sorge; Tschaikowskij: Nach dem Ball [Sopran]. — 3. Tschaikowskij: Trio op. 50. — 4. Rachmaninoff: Les lilas; Glazounow: Orientalische Romanze; Gretchaninoff: Tränen [Sopran].
23.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35—20.45: Dr. Scarpellini: Medizinische Ratschläge.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Sinigaglia: Le baruffe chiezzotte. — 2. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 3. E. Romagnoli: Vortrag. — 4. Haydn: Konzert für Violoncello D-dur. — 5. Santoliquido-Aquarelli: Suite. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: T. Green: Selbstlehrbücher.
19.30: Konzert aus dem Theatre Royal.
20.45: Konzert.
22.15: Übertragung aus Newcastle.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Literarische Stunde für Kinder.
18.00: Wie die Welt geschaffen ist.
18.30: Arbeit und Alltag.
19.00: **Konzert.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Vortrag.
16.25: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Ethnographisches Konzert.
19.10: Komsomolskaja Prawda.
20.00: Übertragung aus der Provinz oder aus dem Ausland.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Manon Lescaut".** Oper in vier Akten von Puccini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.20: Übertragung aus London.
19.00: Lady Sackville: Nimrod und seine Waffengefährten.
19.45: Übertragung aus London.
22.15: Ansprache des Herzogs von Northumberland: Die Nordostküste-Ausstellung.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Sinfoniekonzert.**
21.45: Aktueller Vortrag.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Orchester Gayinn.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.30: **Konzert.**
1. Massenet: Scènes alsaciennes. — 2. Chopin: Konzert für Klavier und Orchester. — 3. Saint-Saens: Gavotte. — 4. Debussy: L'Enfant prodigue.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
18.00—19.00: Überraschungsstunde.
19.00—19.20: Silva rerum.
19.20—19.45: Vortrag der Schulverwaltung.
19.45—20.10: Englisch.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30: Kammermusik. Prof. Roman Vesely, Klavier, und Ondricek-Quartett.
1. Schubert: Adagio und Rondo. — 2. Brahms: Streichquartett a-moll, op. 51, Nr. 2 (Allegro non troppo — Andante moderato — Quasi Minuetto, moderato — Finale. Allegro non assai).
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Ing. Fritz Knotek: Das Aussterben der Tanne.
18.25: Vortrag.
19.00: Heiteres Programm.
19.45: Vortrag.
20.00: **„Der Fürst".** Hörspiel von Arnost Dvorak.
22.30—23.00: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Konzert.
1. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte". — 3. Chopin: Polonaise. — 4. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 5. Puccini: Arie aus „Turandot"; Leoncavallo: Serenate. — 6. Meyerbeer-Liszt: Fantasie aus „Robert der Teufel".
17.30—17.50: Landwirtschaft.
17.50—18.10: Novelle.
18.10—18.40: „Ohne Schlüssel". Heiterer Einakter von A. Avertschenko.
18.40—18.55: Slowakisch für Ungarn.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englische Sprachstunde.
18.30: Ungarischer Abend.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Liszt: a) Notturno Nr. 3; b) Mazurka brillante. — 3. Hubay: Valse caprice. — 4. Brahms: Ungarische Tänze. — 5. Liszt: a) Polonäse; b) Ungarischer Marsch; c) Les Preludes; d) Hymne.
20.00: Esperanto.
20.05: Eduard Riismann: Reise-Erlebnisse.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Abendkonzert.**
1. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Liszt: Orpheus, sinfonische Dichtung. — 3. Lieder [Chor]. — 4. Violinsoli. — 5. Chorlieder. — 6. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 7. Borodin: Chor aus „Prinz Igor". — 8. Tschaikowskij: Ballettsuite aus „Dornröschen".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.40: Funktechnischer Vortrag.
20.45: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Bach: Präludium und Fuge, Choral. — 2. Haydn: Andante, Finale und Rondo aus dem Violoncellokonzert D-dur. — 3. Cherubini: Arie aus „Devnof conte"; Rossini: Arie aus „Semiramis", Sopran. — 4. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 5. „Sua Maesta' Il N. 23". — 6. Tanzmusik.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Newcastle.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Ziehharmonikamusik.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Deutsch. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: Magnus Grape: Der „Codex argenteus", das kostbarste Buch in Schweden. — Übertragung aus Upsala.
20.15: **Konzert.**
1. Mozart: Klavierkonzert A-dur [Jan Smeterlin]. — 2. H. Wolf: Italienische Serenade. — 3. Chopin: Romanze aus dem Klavierkonzert e-moll [Jan Smeterlin]. — 4. Haydn: Sinfonie G-dur (Militärsinfonie).
21.40: S. Söderman: Theaterchronik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

19.30: **Konzert.**

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20—15.45: Zeitschriftenschau.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: J. Szwajcer: Gedanken und Erinnerungen eines Karrikaturisten.
17.35—18.00: Übertragung aus Krakau.
18.00—19.00: Mandolinenorchesterkonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Nevin: Narcissus, Intermezzo. — 3. Siede: Padischah, Intermezzo. — 4. J. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 5. Studentenlieder. — 6. Ukrainische Lieder. — 7. Tanzmusik.
19.30—19.55: Dr. Kacprzak: Gesundheit und Sauberkeit.
19.55—20.05: Landwirtschaft.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Mozart: Sinfonie D-dur. — 2. Bruch: Fantasie Ecossaise [Violine und Orchester]. — 3. Pergolese-Stravinski: Pulcinella, Suite. — 4. Bartok: Tanzsuite.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
17.30: Akademie. Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Marx: a) Wie einst; b) Bitte; Schreker: Daß er ganz ein Engel werde [Lore Irenyi]. — 2. Brahms: a) Mainacht; b) Wiegenlied; Wolf: a) Citronenfalter; b) Er ist's [Molly Jonas]. — 3. Puccini: Arie der Musette aus „Bohème"; Maman dites moi; Venez agréable printemps; Si vous n'avez rien à me dire [Robert Almássy]. — 4. Dohnanyi: Rhapsodie, C-dur; Liszt: Gnomenreigen; Dohnanyi: Marsch, Es-dur [Ida Wechsler, Klavier].
18.10: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Dr. Ferd. Scheminzky: Der Ablauf der Lebenserscheinungen im menschlichen Körper. Vortrag mit Experimenten und Demonstrationen. Vom Aufbau unseres Körpers.
19.00: Jos. Flanderer: Das Gewerbe in Österreich.
19.30: **Kammerabend des Rosé-Quartetts.** — Übertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
1. Schubert: Oktett. — 2. Schubert: Streichquartett, G-dur.
Anschließend Abend- und Tanzkonzert. Erstes Wiener Sinfonieorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
Aus Revue und Operette.
I. Aus „Alles aus Liebe". 1. Benatzky: a) Alles aus Liebe, Onestep; b) Was sagt mein Mädel dazu?, Blues. — 2. Stolz: Küß mich zum letztenmal, Natascha!, Slow-Fox. — 3. Benatzky: Dort wachsen Feigen, dort wachsen Ananas, Fox. — 4. Stolz: Was macht denn die Malvin' so lang in der Kabin'?, Fox. — II. Aus „Donnerwetter, 1000 Frauen!": 1. Doelle: Wenn der Flieder wieder blüht, Slow-Fox. — 2. Egen und Rotter: Was der Onkel Doktor sagt . . . , Slow-Fox. — III. Aus „Strike up the band"; Gerswin: The man i love, Fox. — IV. Aus „The desert song": Romberg: The desert song, Valse. — V. Aus „Die ungeküßte Eva"; Knopf: a) So ein Tröpfchen steigt ins Köpfchen, Marsch; b) Wie kommt denn nur die gnädige Frau dazu, Slow-Fox; c) Wär ich doch noch ein Baby wie du, Fox; d) Erich, nur dir gehör ich!, Fox. — VI. Aus „Mistinguett": Pearly und Chagnon: On me suit, Onestep.
Danach Bildrundfunksendung.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Kinderstunde. Fritz Joseph Poniatowski. Anläßlich seines 150. Todestages.
17.10—17.35: Humoristische Rezitationen.
17.35—18.00: Übertragung aus Krakau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Technischer Briefkasten.
19.30—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kf: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. W: Wetteransage. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9.

Täglich:

11.45: Leipzig, 365,8 m; Dresden, 275,2 m: W — 5 Min.
20.00: Laibach, 774 m: P des folgenden Tages; N in den Pausen und am Schluß des Programms.

Sonntag, 14. Oktober.

7.00: Moskau, 1450 m: K N — 60 Min.
8.35: Langenberg und alle Werag-Sender, 468,8 m: K — 25 Min.

Montag, 15. Oktober.

17.30: Kiew, 775 m: K — 30 Min.
19.00: Bern, 411 m: K — 30 Min.
19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
22.00: Moskau, 1450 m: V — 25 Min.

Dienstag, 16. Oktober.

*19.10: Huizen, 1870 m: K — 30 Min.
19.15: Minsk, 900 m: V — 30 Min.

Mittwoch, 17. Oktober.

18.45: Wien und alle Zwischensender, 517,2 m: Esperanto-Werbung für Österreich.

Donnerstag, 18. Oktober.

*19.00: Paris P. T. T., 458 m: K — 30 Min.
19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.

Freitag, 19. Oktober.

18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg, P — 10 Min.
19.15: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg, K — 30 Min.
*19.50: Zürich, 588 m: V — 10 Min.

Sonnabend, 20. Oktober.

18.20: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz, 329,7 m: V — 15 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m: P — 5 Min.
22.10: Moskau, 1450 m: P — 30 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
*Madrid, 375 m: P.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.45: Dr. Karl Würzburger und Dr. Hans Hajek: Überwinder des Herbstes. Rainer Maria Rilke und Richard Dehmel. Ein Zwiegespräch.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Arthur Guttmanns Universum-Sinfoniker.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der erste Glückstag". — 2. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 3. Robrecht: Les us dream, Boston-Serenade. — 4. Percy: Klingender Traum. — 5. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 6. de Michelis: Lied ohne Worte. — 7. Mascheroni: Adagio biargio. — 8. Planquette: Potpourri aus „Die Glocken von Corneville". — 9. Holländer: Liebesszene. — 10. Krome: Bonzos Stelldichein, Intermezzo. — 11. Brasse: Expressionen, Konzertiango.
18.30: Leopold Lehmann: Einrichtungen, die wir kennen müssen. Unser Leben im Spiegel der Statistik. Das statistische Reichsamt.
19.00: Dir. Erich Koch: Der Metall-Flugzeugbau.
19.30: Wolfg. Schwarz: Probleme der Friedenssicherung. Der Krieg als öffentliche Einrichtung.
20.00: **„Die deutschen Kleinstädter".** Lustspiel in vier Aufzügen von August von Kotzebue. Regie: Alfred Braun. — Aus der Literatur der Schaubühne: Das Zugstück.
Personen. Herr Nicolaus Staar, Bürgermeister auch Oberältester zu Krähwinkel: Hans Sternberg — Frau Untersteuereinnehmerin Staar, seine Mutter: Ilka Grüning — Sabine, seine Tochter: Emmy Burg — Herr Vizekirchenvorsteher Staar, ein Gewürzkrämer — Olmers — Frau Oberfloß- und Fischmeisterin Brendel und Frau Stadt-Akzisekassaschreiberin Morgenrot — Muhmen — Herr Bau-, Berg- und Wegeinspektorssubstitut Sperling — ein Nachtwächter — Klaus, der Ratsdiener.
Danach: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Moderne Operetten. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Granichstaedten: Aus „Evelyne": a) Ich möchte Mäderl seh'n; b) Träumend gehe ich durchs Leben; c) Sag mir oui; d) Süß durchtanzte fünf Minuten; e) Song vom Kinkadschu; f) Wenn du von mir nichts wissen willst. — 2. Knopf: Aus „Die ungeküßte Eva": a) So ein Tröpfchen steigt ins Köpfchen; b) Schwiegermutter, du siehst wie der Chaplin aus; c) Erich, nur dir gehör ich; d) Wär ich doch noch ein Baby wie du; e) Wie kommt denn nur die gnäd'ge Frau dazu? — 3. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago": a) Wiener Musik; b) Wir Ladies aus Amerika; c) Das war'n noch Zeiten; d) Mister Boudi; e) Ein kleiner Slow-Fox mit Mary; f) Rose der Prairie; g) O Ros' Marie; h) Und in Chicago, wissen Sie, was sich da tut?; i) Im Himmel spielt auch schon die Jazzband; j) Armer Prinz; k) Voulez-vous Papachen?
18.00—18.20: Walter Jäger: Das Barock und wir. Malerei, Dichtung und Theater.
18.20—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Arnold Hahn: Interview mit Generaldirektor Beelzebub.
19.25—19.50: Reichskurzschrift.
19.50—20.15: Prof. Dr. O. E. Meyer: Das Weltbild im Wandel der Zeiten. Die Welteislehre.
20.15: **Abendunterhaltung.** Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Volpatti: Los Banderillos, spanischer Marsch. — 2. Albeniz: a) Torre Bermeja; b) Granada; de Falla: Fragment de L'Amour Sorcier; Torroba: Fandauquillo [Prof. Miquel Llobet, Barcelona, Gitarre]. — 3. Lope: El Gallito, Paso doble. — 4. Granados: Danse espagnole; Broqua: Vidala, Danse argentina; Grau: Corranda, Danse catalane; Lobos: Danse brésilienne [Prof. Miquel Llobet]. — 5. Fink: Lustige Szene. — 6. Ostpreußen (K. Lau); Unterm Kruschkebaum (Egger-Sell); Der Sport (K. Lau) [Kurt Wernick]. — Aus Gleiwitz: 7. Thomas: Romanze aus „Mignon"; Kálmán: Grüß mir mein Wien, aus „Gräfin Mariza" [Erik Wellos, Kunstpfeifer]; Wellos: Kinoorgelmusik [Marimbophon gestrichen]; Richards: Inkel der Träume, Hawaiilied; Smith: Sag's ihr beim Tanz [Marimbophon geschlagen, Lissy und Erik Wellos; am Flügel Franz Kauf]. — 8. Der Hanseble (frei nach Schiller von Kardel); De Brill (K. Lau); De Scherbelei (K. Lau) [Kurt Wernick]. — 9. de Taye: Da staunt man. — 10. Nu schlägt's dreizehn (K. Lau); Der Pogg (Mabu); Das Schwein (H. Bink) [K. Wernick]. — 11. Schaale: Theodor, du kommst mir komisch vor, Foxtrott.
22.30—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek. Beim Rundfunkrummel in Krietern.

1100 Kc/s Danzig 0,7 kW 272,7 m

10.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Danziger Funkkapelle. Leitung: Alois Salzberg.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 3. Murzilli: Barcarola appasionata. — 4. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potpourri. — 5. Schmalstich: Träume der Nacht. — 6. Richards-Zimmer: Der Vöglein Abendlied. — 7. L. Fall: Potpourri aus „Rose von Stambul". — 8. Kockert: Komm mit!, Marsch.
18.15—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **„Der Sprung in die Ehe".** Schwank in drei Akten von Max Reimann und Otto Schwartz. Spielleitung: Otto Normann.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Ferd. Hofmann: Die Natur als Vorbild in der Musik. Kuckucksruf und Wachtelschlag.
13.15—14.15: Mittagsständchen.
1. Keler Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Ancliffe: Waiting, romantisches Zwischenspiel. — 3. Reznicek: Potpourri aus „Die wunderbaren Geschichten des Kapellmeisters Kreisler". — 4. Eysler: Potpourri aus der Operette „Der lachende Ehemann". — 5. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Dreikönigsschule, I. Mädchenklasse. Chorleiter Lehrer Kalbhenn.
1. L. Hassler: O Haupt voll Blut und Wunden. — 2. Schlaf wohl, du Himmelsknabe du, Volksweise. — 3. Bamberger Gesangbuch: Die Weihnachtsnachtigall. — 4. Werner: Heidenröslein. — 5. Silcher: Die drei Röslein. — 6. Hermes: Das einsame Röslein.
16.35—18.05: Konzert. Leitung R. Merten. Henny Schantz, Sopran.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Joh. Strauß: Lied aus „Die Fledermaus". — 3. Lanner: Pesther Walzer. — 4. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena". — 5. Offenbach: Lied aus „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Suppé: Fantasie aus „Fatinitza". — 7. Gungl: Die Gräfenberger, Marsch.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.45—19.15: Briefkasten.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Dr. Herzfeld: Neue Jugend als Anfang einer neuen Gesellschaft.
20.15: **Kino und Kinomusik vor fünfzehn Jahren.**
1. Einleitung. — 2. Beispiele. — 3. Ein Preisausschreiben. (Den Hörern werden Text und Musik des ersten und zweiten Aktes des Drehbuchs eines Schauerfilms vorgeführt. Zum dritten Akt wird nur die Musik gespielt. Die Hörer haben die Aufgabe, nach dieser Musik den zu den beiden ersten gehörigen Schlußakt zu verfassen.)
Anschließend Kassel. **„Menschen und Masken".** Ein Hörspiel in drei Teilen von Fr. L. Grauvogl. Regie: Manfred Marlo. Anschließend bis 0.30: Tanzmusik. — Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücher für draußen.
Anschließend Bücherbesprechung.
16.00: Die Lage des Arbeitsmarktes.
16.15: Prof. Dr. A. Kutscher: Frank Wedekinds künstlerische Persönlichkeit.
16.40: Karl Minor: Bedeutung und Herkunft deutscher Redensarten. Da hat doch irgend jemand dran gedreht!
17.00: Lustge Musikante — spielet auf! Scarpa-Orchester und Lautensänger Niels Sörnsen.
1. Volkslieder-Potpourri [Orchester]. — 2. Löns: Verschütt; Sörnsen: a) Meiner Laute bunte Bänder; b) Minnelied; Groitzsch: Der Page von Hochburgund; Sörnsen: Der Spuk [Niels Sörnsen]. — 3. Larcher: Marschlieder-Potpourri [Orchester]. — 4. Mein Mädel hat einen Rosenmund; Die Auserwählte; Gedanken sind frei; Der Sang ist verschollen; Ich gehe meinen Schlendrian [Niels Sörnsen]. — 5. Kohlmann: Studentenlieder-Potpourri [Orchester].
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
19.00: **Einweihung des Saalbaues am Dom „Glocke".** Prof. Ed. Nößler, Orgel. Bremer Domchor. Leitung Prof. Ed. Nößler. — Übertragung aus dem großen Glockensaal in Bremen.
1. Bach: Fantasie für Orgel. — 2. Bach: Singet dem Herrn ein neues Lied, Motette für achtstimmigen Doppelchor. — 3. Ansprachen: Architekt Dipl.-Ing. Görig; Bauherr Senator Bömers, Generalkonsul Hirschfeld. — 4. Brahms: Fest- und Gedenksprüche für achtstimmigen Doppelchor. — 5. Bach: Passacaglia mit Doppelfuge, für Orgel.
20.30: **„Fidelio".** Oper in zwei Aufzügen von L. van Beethoven. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Regie Hermann Beyer. (Vor dem Finale des II. Aktes Leonoren-Ouvertüre Nr. III.)
Anschließend Programmvorschau. — Danach für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Bremen Konzert aus dem Europa-Café. — Für Hannover Konzert aus dem Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.00: Schulfunkstunde. Lehrer Muhlack: Die Ballade in Wort und Ton.
15.30: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.00: Heinz Ehmer: Mit offenen Augen und Ohren zum Culujoki.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Prof. Harder: Griechische Denker. Die Sophisten und Sokrates.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht!
19.30: Englisch.
20.05: **Klavierabend Robert Casadesus.**
1. Mozart: Sonate F-dur. — 2. a) Liszt: Waldesrauschen; b) Legende des heiligen Franziskus. — 3. Debussy: a) Zweite Arabeske; b) La Puerta del vino; c) Jardins sous la Pluie. — 4. Albeniz: Cordoba; Chabrier: Scherzo und Walzer. — 5. Ravel: a) Forlana; b) Menuett; c) Toccata, aus „Le tombeau de Couperin".
21.00: **Übertragung aus Danzig.**
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Musikalische Zwiegespräche. Oberstufe.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Ein Stall für unsere Eichelhäher. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Ernst W. Freissler: Drei Frauenbücher aus dem Ausland.
16.00—16.30: Fritz Westermann: Kurzschriftdiktate.
16.30—17.00: Joh. Lubahn: Die Beamtensparkasse und ihr Einfluß auf die Wohnungswirtschaft.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
18.00—18.30: Reg.-Rat Dr. W. Peiser: Die Arbeiterpresse und ihre Leser.
18.30—18.55: Gertrud von Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Musikdirektor Ohrmann: Der Weg zu Bruckner.
19.20—19.45: Dr. Eberhard Preußner: Kunstlied und moderne Dichtung.
20.00—22.00: Übertragung aus Leipzig.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Hanna Gorina, Sopran, Düsseldorfer Salon-Orchester.
1. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 2.

Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 3. Moszkowski: Konzertwalzer in E-dur. — 4. Lieder. — 5. Tovey: Variationen über ein Thema von Gluck [Flöte mit Streicherbegleitung]. — 6. Strauß: Ständchen; Zilcher: Serenade. — 7. Reger: Deutsche Tänze.
15.40—16.00: A. Stecher: Bastelfunk.
16.00—16.25: R. Wenz: Rheinischer Werktag und Feiertag in der Dichtung.
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.00—17.20: Frauenstunde. Lehrerin Mundorff: Neuzeitlicher Handarbeitsunterricht als Mittel zur Erziehung der zukünftigen Hausfrau und Bürgerin.
17.20—17.45: Englisch.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Glasunoff: Feierliche Ouvertüre. — 2. Lieder mit Orchester. R. Strauß: a) Morgen; b) Verführung; Hugo Wolf: Weylas Gesang [Erika Hehemann, Sopran]. — 3. Dvorak: Vier slawische Tänze.
18.30—18.50: Der junge Mensch. Prof. Honigsheim: Die Jugendbewegung als soziologische Erscheinung.
19.15—19.35: Die Stunde des Arbeiters. Dr. K. Würzburger: Sorgenkinder des Arbeiters.
19.40—20.00: Dr. O. Förster: Deutsche Dome.
20.00: **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Tanzmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.30: Dr. Wilhelm Hitzig, Ernst Smigelski: Allgemeine Musiklehre.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Wilhelm Rettich.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Mozart: Aus „Don Giovanni". — 3. Nicolai: Ballettmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Humperdinck: Satyr Dance. — 5. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent". — 6. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer.
18.00: Bastelstunde.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Rektor Graf: Psychologie.
19.30: Rob. Gerber: Die Vogelwarte Rossitten.
20.00: **Deutsche Volkslieder.**
20.30: **Deutsches Volksliederspiel.** Hermann Zilcher: 16 Volkslieder, für vier Singstimmen und Klavier, op. 32. Trude Schöne-Knüpfel, Sopran; Lisa Wechsler, Alt Robert Bröll, Tenor; Otto Carl Zinnert, Baß; Kurt Schöne, Klavier.
1. Das Wunderhorn; Mailied; Kinderkonzert; Ein Musikus wollt' fröhlich sein. — 2. Widerhall; Frau Nachtigall; Wechselgesang; Käuzlein; Traum; Wie kommt's; Der Abschied. — 3. Husarenglaube; Der Schildwache Nachtlied; Kein seliger Tod; Erntelied; Von der Schönheit der Kreatur in Gott.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Massenet: Fantasie aus „Esclarmonde". — 3. Marschner: Romanze. — 4. Weber: Perpetuum mobile, Violinsolo. — 5. Rachmaninoff: Prélude. — 6. Mozart: Arie (Rondo) aus „Il re pastore". — 7. Bizet: Schmuggler-Sextett und Karten-Terzett aus „Carmen".
17.00: Dr. P. Breuer: Vom Münchener Tandelmarkt.
17.30—18.30: Nürnberg. Liederstunde. Käthi Jordan, Sopran; Karl Rast, Klavier.
1. Schubert: a) Heiß mich nicht reden; b) So laßt mich's scheinen; c) Ganymed — 2. Schubert: Klaviersonate A-dur, op posth., Allegro — Andantino — Scherzo: Allegro — vivace — Rondo: Allegretto. — 3. Schubert: a) Im Haine; b) Im Freien; c) Romanze aus „Rosamunde".
18.00: Dipl.-Ing. H. Schwan: Zweck und Neutralisierung bei Empfangsgeräten.
19.00: Funkbriefkasten.
19.25: Arbeitsmarktbericht.
19.30: Klavierkonzert Richard Staab.
1. R. Schumann: Novelletten: a) F-dur; b) E-dur. — 2. Chopin: Ballade f-moll.
20.00: Da mar amal . . . Heitere Stückerl erzählt von Elise Aulinger.
20.15: **Alte Märsche.** Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Präsentiermarsch. — 2. Coburger Marsch. — 3. Pariser Einzugsmarsch. — 4. Marsch des 1. Bataillons Garde. — 5. Petersburger Marsch. — 6. Torgauer Marsch. — 7. Marsch der Finnländischen Reiterei. — 8. Hohenfriedberger Marsch. 9. Dessauer Marsch. — 10. York-Marsch. — 11. Alter Jägermarsch von 1813. — 12. Fehrbelliner Reitermarsch.
21.15: **Kabarett.** Aenn Heusinger; Peter von der Osten; am Flügel Richard Staab.
22.30—0.30: Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.15: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve.
1. Lincke: Ouvertüre zu einem Singspiel. — 2. Zeller: Walzer aus „Der Vogelhändler". — 3. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein. Intermezzo. — 4. Suppé: Melodien aus „Ein Pensionat". — 5. Strauß: Melodien aus „Zigeunerbaron". — 6. Cortopassi: Rusticanella. Intermezzo.
16.35: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.
18.15: Freiburg. Prof. Dr. Krebs: Frauenleben und Frauenbewegung in Fernasien.
18.45: Dr. Wolff: Einführung in die Buchführung. Die Warenrechnung.
19.15: P. Westheim: Naturwiedergabe als Darstellungszweck der Kunst.
20.00: **Balladenstunde.** Käte Graber.
Anschließend **Bühne und Brettl.** Leitung Carl Struve.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Machotin: Bete für mich, russische Romanze [M. von Wistinghausen]. — 3. Die liebe, goldne Meisterin [H. Steinbrecher]. — 4. Berlin: Russisches Wiegenlied [Lotte Herzog]. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 6. **„Die Stadt liegt im Dunkel".** Schorzhörspiel von Alfred Auerbach. — 7. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 8. Kollo: Drei arme kleine Mädels [Heinz Steinbrecher]. — 9. Bernh. Grün: Du, ich halt im Arm dich fest; Stransky: Wozu ersehuf der liebe Gott denn bloß das Herz? [Hans Hanus]. — 10. Bromme: Weine nicht [Lotte Herzog]. — 11. Stofford: Sündig und süß [Lotte Herzog]. — 12. Willi Reichert: Heiteres, allzu Heiteres. — 13. Siede: Frohsinnmarsch.
Anschließend Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Albert Seelisch.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Glasgow.
20.45: Will Evans und Norah Emerwald in einem humoristischen Sketsch.
21.00: Übertragung aus London.
23.30: Übertragung aus Glasgow.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Leichte Musik.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Fußballnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Bunter Abend.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und Stunde beim Naturfreund.
19.31—20.00: Emil Balmer: Wandertage im Tessin.
20.00—21.45: **Tessiner Abend.** Chor der Sektion Pro Ticino, Mandolinen-Doppelquartett, Rezitationen.
22.00—22.35: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Für die Jugend.
17.30: Ing. P. Hajavanja: Eisenbahnunfälle.
17.55: Deutsche Sendung. Liedervorträge Otto Freund, am Klavier A. Schweiger.
18.15: Wochenkulturübersicht. Prof. Dr. E. Dostal: Bildende Künste.
19.00: Einführung zur Oper „Hoffmanns Erzählungen".
19.15: **„Hoffmanns Erzählungen".** Phantastische Oper in vier Akten von Jaques Offenbach. — Übertragung aus dem National-Theater in Brünn.
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusikübertragung.
18.30: Konzert aus dem Café Metropole.
19.00: Englisch.
19.25: Englisch für Fortgeschrittene.
19.40: Konzert aus dem Café Metropole.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert.**

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.00: Vorlesung von Alexius Mathé.
17.35: Konzert der Salonkapelle Kohut.
18.45: Gustav Wilheim: Die englischen Eisenbahnen.
19.20: Vortrag des Direktors des Königtheaters Edmund Lazar, anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Königstheaters.
21.00: **Konzert der Musikkapelle des I. Honved-Infanterieregimentes.** Dirigent Musikdirektor Richard Fricsay.
22.40: Zigeunerkapelle Magyary aus dem Grand Hotel Hungaria.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Sportnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: St. Dark: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Englische Sportnachrichten.
20.45: **Populäres Konzert.** Übertragung der City Hall.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1685 m

17.00: Mitteilungen des Volksbildungskommissariats.
17.30: Antireligiöser Vortrag.
18.00: Radiozeitung „Proletar".
18.45: Musikalische Unterhaltung.
19.15: **Literarisch-musikalischer Abend.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

15.30: Konzert für die Kinder. — Übertragung aus der Town Hall.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Bunte Stunde.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Glazounow: Feierliche Ouvertüre. — Stanford: Air [Sopran und Orchester]. — 3. Franck: Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester. — 4. Cowen: Zwei englische Tanzsuite. — 5. Elgar: Traumkinder. — 6. Elgar: Rondo; Vaughan Williams: Lindenblatt; Purcell: Weite Ferne [Sopran]. — 7. Frank: Sinfonie.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Zigeunermusik aus „Mac Mahon".
18.05: Schallplattenmusik.

19.00: Glockengeläut von der St. Peters-Kathedrale.
20.15: Haushaltungsfunk.
20.35: **Erstes Stadtkonzert.** — Übertragung aus der Victoria-Hall.
22.15—23.00: Tanzmusik aus dem „Fantasio".

740 Kc/s **Glasgow** 405.4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik vom Plaza.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.15: Übertragung aus London.
19.40: Schottische Nachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: G. R. Malloch: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Bericht über das Fußballspiel „Celtic gegen Ranges".
20.45: Übertragung aus London.
23.30: Schottische Nachrichten.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s **Helsingfors** 1,8 kW 375 m
197 Kc/s **Lahti** 25 kW 1522,8 m

17.00: Funkorchester.
18.15 und 18.35: Vorträge.
19.00: Violinsoli.
19.20: Plauderei.
19.40: **Funkorchester.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Tschaikowskij: Caprice Italien. — 3. Lieder. — 4. Smetana: die Moldau, sinfonische Dichtung.
22.15—23.00: Tanzmusik.

280 Kc/s **Hilversum** (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Konzert aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.10: Vortrag.
15.40: Italienisch für Anfänger.
16.10: Italienisch für Fortgeschrittene.
16.40: Französisch für Anfänger.
17.05: Französisch für Fortgeschrittene.
17.30: Konzert.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 2. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 3. Waldteufel: Pluie de Diamonds, Walzer. — 4. Youmand: Potpourri aus „No no, Nanette". — 5. Thurban: Chin Chin Blues. — 6. Finale.
18.30: Deutsch für Anfänger.
18.55: Deutsch für Fortgeschrittene.
19.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins** (Konzert und Vortrag).
22.10: Konzert aus dem Cinema Royal, Amsterdam.

160 Kc/s **Huizen** 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10—14.25: Mittagskonzert.
15.40—16.40: Kinderstunde.
18.10: Schallplattenkonzert.
19.40: Englischer Unterricht.
20.10: Frauenecke.
20.40: Wirtschaftslehre.
21.00: **Abendkonzert.**
1. Bisselink: Groet uit Kaatsheuvel. — 2. Perineau: Episode de Combat. — 3. Leval: Polka. — 4. Plauderei. — 5. Kroepsch: Fantasie über: Im tiefen Keller. — 6. Grieg: Letzter Frühling. — 7. Gute Nacht, mein herziges Kind. — 8. Löser: De liefste plek; b) Opladen: Muttersegen. — 9. Rezitation. — 10. Faithfull and Bold. — 11. Auber: Aus „Die Stumme von Portici" [Klaviersolo].

1020 Kc/s **Hull** 294,1 m

16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Sheffield.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s **Kattowitz** 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Musikunterricht.
17.35: Kinderbriefkasten.
18.00: Jugendstunde.
19.30: Dr. Dobrowolski: Kunstwerke in Schlesien.
20.05: K. Zienkiewicz: Das heutige England.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s **Kiew** 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Medizinischer Vortrag.
18.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: Ein Vortrag über Verwaltungsmethoden.
19.00: Vortrag.
19.30: **Konzert.**

250 Kc/s **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Rimsky-Korsakoff: Scheherezade, sinfonische Dichtung. — 2. Lieder. — 3. Massenet: Ballettmusik aus „Herodias".

896 Kc/s **Kopenhagen** 4 kW 337 m
178 Kc/s **Kalundborg** 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: H. Schöning-Jepsen: Griechenlands Geschichte im 20. Jahrhundert.
19.30—20.00: Georg Borup: Der Brand von 1728.
20.00—21.00: **Alte Tänze aller Länder.**
1. Scherzer: Alte französische Tänze: a) Bourrée; b) Sarabande; c) Menuett; d) Gavotte; e) Musette [Blasmusik]. — 2. de Witt: Alte britische Tänze. — 3. Alte Tänze aus Nordwest-Seeland.
21.15—21.45: Aage Brandt liest aus Gustav Frenssens „Lütte Witt".
21.45—22.45: **Leichte Musik.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus der Dörnröschen-Suite. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Fantasie über englische Volkslieder. — 5. Sinding: Frühlingsrauschen. — 6. Micheli: Serenata di baci. — 7. Reinhardt: Gavotte aus „Das süße Mädel". — 8. Judge-Williams: It' s a long way to Tipperary.
22.45—0.15: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s **Kowno** 15 kW 2000 m

16.15: Mandolinenorchester. Leitung Grudnikovas. Lieder verschiedener Nationen.
1. Litauisches Potpourri. — 2. Zigeuner-Potpourri. — 3. Russisches Potpourri. — 4. Jüdisches Potpourri.
16.30: Teile aus „Der Fürst von Pilénai". Schauspiel von Siauleniskis.
16.45: Konzert.
17.00: St. Grigaliumnas: Was jeder Journalist wissen muß.
17.30: Musikalisches Zwischenspiel.
17.45: Radio Patarejas.
19.15: Das Programm der nächsten Woche.
19.30: **Übertragung aus dem Staatstheater.**

530 Kc/s **Krakau** 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Prof. Dobrowolska: Leben und Sitten der Kaschuben.
17.35—18.00: Dr. Regula: Auslandspolitische Wochenschau.
18.00—19.00: „Der Segott". Von A. Domanska. Jugendstunde.
19.25—19.55: Englische Lektüre.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s **Lausanne** (hb2) 1,5 kW 680 m

19.31: Dr. Coherix: Die Militärluftfahrt.
20.00: Humoristische Plauderei.
20.35: **Übertragung aus Genf.**
22.00: Schallplattenmusik.

1080 u. 1190 Kc/s **Leeds-Bradford** 277,8 u. 272,1 m

16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Sheffield.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
21.30: Übertragung aus Liverpool.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s **Leningrad** 18 kW 1000 m

16.15: Ratschläge für den Sonntag.
17.00: Militärzeitung.
18.05: Arbeiterzeitung.
21.00: **Populäres Konzert.**
22.30: Das Programm d. kommenden Woche, in Esperanto.

1010 Kc/s **Liverpool** 297 m

16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Sheffield.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
21.30: **Orgelkonzert aus der Town Hall.**
1. Widor: Allegretto und Toccata aus der fünften Sinfonie. — 2. Schumann: Canon b-moll. — 3. Dupe: Corège und Litanei. — 4. Improvisationen.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s **London** 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
16.30: Balladenkonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: Ernest Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Sportvortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Lieder. — 3. Stuart: Aus „Florodora". — 4. Chopin: Notturno E-dur; Beethoven: Menuett G-dur; Mendelssohn: a) Lieder ohne Worte; b) Der Biene Hochzeit [Klavier]. — 5. Tschaikowskij: a) Lied ohne Worte; b) Lied der Traurigkeit. — 6. Dvorak: Humoreske. — 7. Lieder. — 8. J. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
22.15: Dialog.
22.35: Bunte Stunde.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s **Madrid** 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s **Bilbao** 415 m

21.00: Tanzmusik des Sextetts.
22.45: Presse, Wirtschaft.
23.00: **„Pepe Conde".** Operette von Vives.

546,4 Kc/s **Mailand** (1 m f) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: G. M. Ciampelli: G. Verdi.
20.50: Lieder- und Orchesterkonzert.
23.00: Konzert aus dem Majestic Hotel Diana.

780 Kc/s **Manchester** 384,6 m

16.20: Konzert aus dem Salford Ralace.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Sheffield.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Sportvortrag.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Zwei Lieder. — 3. Krein: Russisches Wiegenlied. — 4. Zwei Lieder. — 5. Aus Werken von Mussorgski.
21.30: Übertragung aus Liverpool.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s **Moskau** 20 kW 675 m

16.00: Für die Kinder auf dem Lande.
17.50: Wissenschaft in der Sowjetunion.

207 Kc/s **Moskau** 40 kW 1450 m

16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Einlage.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Gemischtes Konzert.
19.10: Radiojournal.
21.30: **Populäres Konzert.**

900 Kc/s **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Chorkonzert.**
1. Palestrina: Lied für drei Stimmen. — 2. Perosi: Madrigale für vier Stimmen. — 3. Laccetti: Lieder aus „Carnasciali". — 4. Mascagni: Vorspiel zu „Cavalleria rusticana". — 5. **„Al Telefono".** Drama in zwei Akten von André de Lorde. — 6. **„Cura Omeopatica".** Lustspiel in einem Akt von Silvio Marina.
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 Kc/s **Newcastle** 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.

19.00: Liederstunde [Sopran].
19.15: Übertragung aus London.
19.40: Sportnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Leichte Unterhaltung. Konzert und Sketch.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Hjalmar Stenstrup: Das Feuer in Kopenhagen vor 200 Jahren.
20.00: **Übertragung aus Hamburg.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Tanzmusik.
21.15: Vortrag.
21.30: **Orchester- und Liederkonzert.**

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—17.45: M. Kucherowitz: Der Katholizismus an der Universität Posen.
17.45—18.00: Pfadfinderstunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Krakau.
19.00—19.25: Vortrag.
19.25—19.50: Englisch.
19.50—20.10: Frauenstunde.
20.30—22.00: **Heiterer Abend.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.
24.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

15.45: Für die Jugend.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vorträge.
18.00: Deutsche Sendung. Olga Reinecke, Rezitationen.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—18.45: Schallplattenmusik.
18.45: Landwirtschaft.
18.50—19.10: P. S. Zvonicky: Historisches Recht der Slowaken in der Slowakei.
19.10—19.25: Erzählungen für Kinder.
19.30—22.00: **„Der Drahtbinder".** Lustspiel in 3 Akten von J. Palárik.
22.25—23.00: Zigeunermusik aus dem Café Baroska.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Wochenchronik.
18.30: Vortrag.
19.30: Schallplattenmusik.
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia-Kasino.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. J. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 2. Gilbert: Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 3. Aletter: Die schöne Heliose. — 4. Reckling: Waidmannsheil, Marsch. — 5. Lustspiel. — 6. Delibes: Fantasie. — 7. Lustspiel. — 8. Fétras: Die Rosen, Walzer. — 9. Rhode: Mitternachtsspuk, Intermezzo.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhaus-Café.

666,6 Kc/s Rom (1 RO) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** Abendveranstaltung.
20.45: „L'Enfant Prodigue". Oper in einem Akt von Debussy. — 2. „I Dispettosi Amanti". Lyrische Komödie in einem Akt von Attilio Parelli. — 3. Plauderei für die Frauen. — 4. Rossini: Tänze aus „Wilhelm Tell".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: W. Platt: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45: Übertragung aus London.
21.30: Übertragung aus Liverpool.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 5 kW 454,5 m

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.30: Duette und Lieder. Gun Andrén, Sven Helan.
19.15: „Die Kündigung". Einakter von Sven Thorsson.
19.45: **Klavierlyrik.** W. Witkowsky.
1. Liadow: Barkerole. — 2. Rachmaninoff: Melodie E-dur. — 3. Scriabin: Etüde op. 2. — 4. Scriabin: Albumblatt. — 5. Merwolff: Polka.
20.00: **Bohusländischer Abend.**
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Sheffield.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

19.30: Orchesterkonzert.
1. Ganne: Ouvertüre zu „Les Saltimbanques". — 2. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre". — 3. Lacome: La feria. — 4. Waldteufel: a) Schlittschuhläufer; b) Estudiantina, Walzer.
19.45: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
1. Drigo: Aus „Die Millionen des Harlekin". — 2. Rachmaninow: Präludium. — 3. Selisu: A little love, a little kiss. — 4. Schrammel: Das glückliche Leben.
20.00: **Szenen aus „Faust".** Oper von Gounod.
21.00: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: M. Siwek: Hilfsmittel beim Geographiestudium.
17.35—18.00: Vortrag.
18.00—19.00: Übertragung aus Krakau.
19.30—19.55: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Leichte Musik.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem „Oaza".

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

15.30: Bildrundfunksendung.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester André Hummer.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phédre". — 2. Ziehrer: Österreich in Tönen, Walzer. — 3. Drigo: Quarte Airs de Ballet. — 4. Korngold: Lied der Marietta, aus „Die tote Stadt"; Glazounow: Lied der Wolgaschiffer. — 5. Schubert: Ave Maria [Violoncello]. — 6. Joh. Strauß: Fantasie zu „Der Zigeunerbaron". — 7. Lehár: Mariska, Csárdásszene. — 8. A. Hummer: Vaterländischer Marsch.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Fritz Delius: Die Mär von Tristan und Isolde.
19.15: Kammermusik. Mildner-Quartett.
Reger: Streichquartett, op. 109.
20.05: **„Hanneles Himmelfahrt".** Traumdichtung in zwei Akten von Gerhart Hauptmann. Spielleitung Dr. Emil Geyer.
Anschließend Abendkonzert. Wiener Konzertorchester Wilhelm Wacek.
1. Fall: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Drigo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekin". — 3. Joh. Strauß: Aus den Bergen, Walzer. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. R. Wagner: Albumblatt. — 6. Gillett: Dorfgeschichten, Charakterstück. — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 8. Ziehrer: Weana Madl'n, Walzer. — 9. L. Schlögel: Streifzug durch Joh. Strauß'sche Operetten. — 10. L. Kemeter: Marsch.
Danach Bildrundfunksendung.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Frauenstunde.
17.10—17.35: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—18.45: **„Die Blinde".** Rundfunkspiel von Halina Hohendingler.
19.00—19.25: Prof. Kloss: Das Gedächtnis als Moment des künstlerischen Aufbaues.
19.20—19.55: Übertragung aus Warschau.
19.55: Schallplattenmusik.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

Fußballspieler!

Lest die vom deutsch. Bundestrainer OTTO NERZ herausgegebene Bücher-Serie über FUSSBALL

I. Taktik. II. Der Torwächter. III. Der Verteidiger. IV. Der Läufer. V. Der Stürmer. Drei weitere Teile in Vorbereitung: VI. Technik I. VII. Technik II. VIII. Training. Jeder Band in sich abgeschlossen!

PREIS PRO BAND 1 RM

Ein Standardwerk für das Fußballspiel

Weidmannsche Buchhandlung in Berlin SW 68

Jeder Anhänger

des Boxsports sollte die vom Boxlehrer Gustav Schäfer herausgegebenen 4 Hefte der

BOXSCHULE

lesen. Jeder in sich abgeschlossene reichillustrierte Teil kartoniert kostet RM. 1,—.

Band I. Vorbereitung und Stoß.
Band II. Haken, Schwinger u. Abarten der Schläge.
Band III. Der Nahkampf.
Band IV. Das Boxen in den Vereinen.

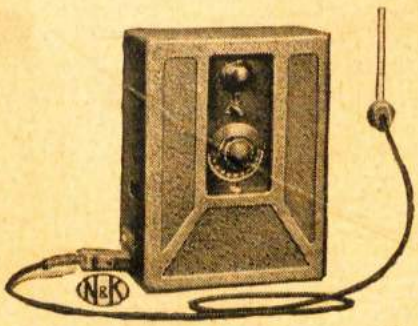
Das beste Lehrbuch für jeden Anfänger!

Weidmannsche Buchhandlung in Berlin SW 68

IM HAUSHALT

bietet die Ausnutzung der Elektrizität eine Annehmlichkeit

Auch unsere Entwicklungsarbeiten hatten dieses Ziel



Unser Empfänger ist sehr selektiv. Die Ausschaltung des Orts- oder Bezirkssenders ist ohne weiteres möglich. Bei Verwendung einer guten Hochantenne werden Sie viele Europa-Stationen lautstark im Lautsprecher empfangen.

Das Ergebnis: N&K

ÜBERLAND UND „MEHR"

netzgespeistes Empfangsgerät!!

Preis betriebsfertig einschl. Röhren RM. 193,50

Batterien sind nicht mehr erforderlich. Bedienung vieler Knöpfe fällt fort. Wir bitten um Bekanntgabe Ihrer Anschrift, damit wir in der Lage sind, Sie durch ausführliche Druckschriften näher mit unserem Empfänger bekannt zu machen.

NEUFELDT & KUHNKE G.M.B.H. • KIEL



DES BASTLERS FREUDE!



L415D **RM. 19.—**

Das unübertroffene Endrohr der Gegenwart!
Gleichmäßige Verstärkung der tiefen und der höchsten Töne!
In jedem Empfangsapparat ist diese allgemein unter dem Namen

Schirmgitterlautsprecherröhre

bekannte Mehrgitterröhre mit bestem Erfolg zu verwenden.
In Ihrem Empfangsapparat nur Valvo-Röhren!

VALVO

Radioröhrenfabrik G. m. b. H. Hamburg
Werk Lokstedt / Lokstedt bei Hamburg, Neulokstedterstr. 101

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr.: Bremer Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. (Fortsetzung). Außer den in den vorhergehenden Verbandsnachrichten angeführten Beschlüssen, die weit über den Kreis der Verbandsangehörigen hinaus von Interesse sind, wurden eine Anzahl Beschlüsse gefaßt, die sich lediglich auf verwaltungstechnische und organisatorische Fragen des D. F. T. V. beziehen. Folgende Beschlüsse wurden auf Grund von Anträgen des D. F. T. V.-Vorstandes gefaßt.

Der § 24 der Satzung wird wie folgt geändert:

„Das Geschäftsjahr beginnt am 1. April und endet am 31. März".

Da der § 20 unserer Satzung vorschreibt, daß zur Teilnahme an den Tagungen neben den Stimmführern nur die Vorstandsmitglieder der Mitgliedsvereine berechtigt sind, wurde in Anbetracht eingegangener Wünsche unserer Verbandsangehörigen ein Zusatz zur Satzung beschlossen. Dieser Zusatz gibt dem Vorstand die Ermächtigung, zu den Tagungen auch Verbandsangehörige zuzulassen, die nicht Stimmführer oder Vorstandsmitglieder von Mitgliedsvereinen sind. Solchen Verbandsangehörigen kann auf rechtzeitigen Antrag, der durch den zuständigen Mitgliedsverein an den D. F. T. V. zu richten ist, ein Ausweis für die Teilnahme an der jeweiligen Tagung zur Verfügung gestellt werden.

Eine weitere Satzungsänderung wurde gleichfalls in Anbetracht entsprechender Wünsche von Verbandsmitgliedern beschlossen. Es wurde von verschiedenen Verbandsmitgliedern der Wunsch geäußert, den Vorstand des D. F. T. V. zu erweitern. Diesem Verlangen wurde Rechnung getragen durch folgenden Zusatz zu § 9 der Satzung:

„Zu diesen Vorstandsmitgliedern tritt ein erweiterter Vorstand, der bis zu vier Mitgliedern umfaßt. Die Mitglieder dieses erweiterten Vorstandes haben die gleichen Pflichten und Rechte wie die Beisitzer, doch werden die aus den Vorstandssitzungen und Tagungen sich ergebenden Spesen für diese Mitglieder des Vorstandes von denjenigen Verbandsmitgliedern getragen, denen diese angehören."

Durch diesen Zusatz ist also den vorgebrachten Wünschen entsprochen worden, ohne daß hierdurch eine neue finanzielle Belastung des D. F. T. V. entsteht. Der Gesamtvorstand setzt sich demnach — außer dem Präsidenten — aus 11 Mitgliedern zusammen. (Schluß folgt.) Der Generalsekretär. gez.: Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66 Postscheckkonto: Berlin 659 53

Einladung zur Ordentlichen Hauptversammlung am Montag, dem 5. November 1928, im Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin NW 6, Luisenstr. 58, Kleiner Sitzungssaal, 19 Uhr.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der O. H. vom 1. Juni 1928,
2. Entgegennahme des Jahresberichtes,
3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer,
4. Entlastung des Vorstandes,
5. Neuwahl des Vorstandes,
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer,
7. Verschiedenes.

Die beigefügten Vollmachten müssen vorschriftsmäßig ausgef und spätestens am 3. November 1928 bei der Hauptgeschäftsst eingereicht sein.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Zeesener Sender beobachten. Die erforderlichen Formulare bitten wir, bei Geschäftsstelle anzufordern.

Vorträge.

Am Sonnabend, dem 13. Oktober 1928, abends 7 Uhr, in Radioröhrenlaboratorium Dr. Nickel (Ultra-Röhren), Charlot burg, Kastanienallee 1, spricht Ing. Bremer über den Werde der Röhre und moderne Empfangs- und Verstärkerröhren. T punkt 18.50 Uhr vor dem Eingang Kastanienallee 1.

Freitag, den 19. Oktober 1928, 20 Uhr, in Steglitz, Patzenh Breite Straße 40, Experimentalvortrag von Obering. Gabriel moderne Lautsprecher, besonders über die Schallwand mit gehen auf das spannungsfreie System. (Siehe auch Mitteilu der Gruppe Wannseebahn.)

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Fr ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit 18.30 Uhr an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze

*

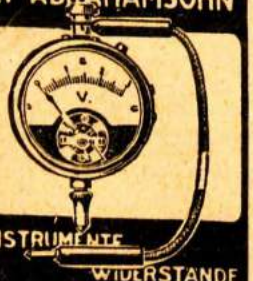
Gruppe Rundfunk AEG. Geschäftsstelle: E. Mundt, AEG Berlin N 4, Chausseestr. 128. Telephon: Norden 102 71/73. — nächste ordentliche Monatsversammlung findet am tag, dem 12. Oktober 1928, 20 Uhr, im Beamtenheim der A Berlin, Charitéstr. 3, statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des P kolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Kassierers; 3. Vers denes. — Die Bastelabende werden von nun ab bis weiteres im Hause Alexanderufer 5, linker Seitenflügel II 1. S an jedem Freitag um 20 Uhr abgehalten. Das Netzanschluß (Anode) von einem der zum Verkauf gebrachten Transforma (vom letzteren sind noch diverse vorhanden) ist fertiggestellt ergibt bei einem Gestehungspreise von etwa 25 M. 100 M 200 Voltspannung. Das Gerät wird am Versammlungstage geführt. Am Schlusse der Versammlung findet eine Verlo statt.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsg Berlin). Vorsitzender: Dr. Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlen Elfriedenstraße 22. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). sprecher: D 1, Norden 92 27, Postscheckkonto 21 687. — Laut schluß der Mitgliederversammlung vom 14. September 1928 mu Vorauszahlung der Beiträge für einen Monat bis zum 31. zember 1928 erfolgt sein, so daß bis zum 1. November 1928 die träge für Dezember 1928 an die Kasse abgeführt sind. Wir b bei der Durchführung dieser aus technischen und wirtschaftl Gründen notwendig gewordenen Neuordnung um verständnis Unterstützung aller unserer Mitglieder. — Am Dienstag, 23. Oktober 1928, 20 Uhr, Vortrag von Herrn v. Willisen: „ sprecheranlagen für hohe und höchste Leistungen", mit führungen.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schre straße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Menckenstra Steglitz. Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Birkbuschstra Steglitz.

Die neuen
Lur
Zubehörteile
Trommel-Skalen, Frequenz-Kondensatoren, Mittellinien-Kondensatoren
Verlangen Sie den Katalog 1928
Laissle & Rieker G.m.b.H., Berlin NO 43

ROBERT ABRAHAMSOHN


BERLIN, TURM STR. 70

„Schaleco" Superformer II
Preis M. 25,—, „Radix" ZF-Satz, neutralisiert, samt 3 „Radix"-Mikrodons, betriebsf. auf Trolit montiert, Preis M. 50,—,
verkauft
nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung
E. Hensel, Lehrer
Erfüllungsort: Festenberg in Schlesien.

»OEKONOM« Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 19,80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

Warum löten? Geschraubt ist besser!

Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Existenz
Messe-Neuheit, Spezial-Hochfrequ.-Transformer-Fabrikation für 500 Mark an Mechaniker verkäufl. Näheres unter „Transformer" an den Verlag des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

Die beste Lichtantenn
Indekto Dreiec
Praktisch im G brauch, herv ragende Wirkun vollwertiger satz der Ho antenne
In jedem Geschäft zu ha

Geissler & Co München
Generalvertretun
Berlin W 35, Potsdamer Str.

Erich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31-36 35 und 39 91-95, Apparat 210. Technischer Leiter: Dr.-Ing. Trautwein. Anschrift wie vor. Herr Dr. Trautwein hat eine Vortragsreihe vorgesehen, die auf allgemeinen Wunsch als Ausspracheabende gedacht sind und nach nochmaligem Eingehen auf die elementarsten Grundbegriffe alle besonderen Gebiete der Funktechnik erfassen soll. Nach Schluß der Vorträge Basteln. Schlecht arbeitende Geräte können zur Prüfung mitgebracht werden. Das Werben neuer Mitglieder, auch Damen, wird jedem Vereinsangehörigen zur Pflicht gemacht.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek4Ade) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N. 113, Bornholmer Straße 9 a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 20. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr, Rest. Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Str. 65.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim: Florastraße 93, jeden Montag 20 Uhr.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chausse 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto Berlin Nr. 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Am Dienstag, den 16. d. M., Bastelabend, Beginn 20 Uhr. Unser Mitglied Herr Bender wird einen Experimentalvortrag über „Kurze Wellen" halten. Gäste sind willkommen. — Gleichzeitig geben wir bekannt, daß am Donnerstag, den 18. d. Mts., um 19.30 Uhr, für unsere Mitglieder ein Lichtbildervortrag mit Experimenten bei der Firma „Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel G. m. b. H., Charlottenburg, Kastanien-Allee 1, stattfindet. Treffpunkt 19.15 Uhr Kastanien-Allee 1. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Bitte, vergessen Sie den 6. 11., 1. 12. und die rechtzeitige Zahlung der Beiträge nicht.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: v. Wandelt, Hufelandstraße 41, Fernruf Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Vereinslokal: Baronski, Ecke Pasteur- und Esmarchstr. (Vereinshaus). — In der Mitgliederversammlung am 1. Oktober hielt Ing. Berdmann einen ausgezeichneten Vortrag über Netzanschluß bei Gleichstrom. Seine alle Mitglieder bis auf die letzte Minute fesselnden Ausführungen wurden in geradezu meisterhaft volkstümlicher Darstellung geboten, so daß alle Zuhörer ein klares Bild über den Aufbau eines Netzanschlußgerätes erhielten. Der Vortrag findet in einer der nächsten Mitgliederversammlung seine Fortsetzung, er wird das Thema: Netzanschluß bei Wechselstrom behandeln.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haak, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Tel.: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin C 25, Dirksenstr. 47. Telephon: Norden 31 83. — Bastelraum: Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58, Hof, linker Eingang, 3. Stock. — Unsere Rundfunk-Arbeitsgemeinschaft hat ein Gleichstromnetzanschlußgerät gebastelt; sollten Sie an der Frage des Netzanschlusses interessiert sein, so besuchen Sie uns bitte! — CQ, cq de ek4 BRC! — Am 25. Oktober spricht Herr H. Heineck, DEf 448, über das Thema „Der Kurzwellensport!". Kurzwellengeräte werden vorgeführt, ferner werden QSI crd's aus verschiedenen Ländern ausliegen.

Gruppe Deutsche Telephonwerke. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6/9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Straße 28. — In unserer Versammlung am 3. Oktober wurde der Arbeitsplan für das Winterhalbjahr 1928/29 aufgestellt. Es wurde beschlossen, zwei Netzanschlußgeräte, vier Empfänger und einen Kurzwellenempfänger zu bauen. Die Leitung für den Bau dieser Geräte haben übernommen: für die Netzanschlußgeräte die Herren Baer und Kettner, für den Kurzwellenempfänger die Herren Markendorf und Ziebold, für die Empfänger die Herren Hogrewe und Meißner. Wir bitten, diese Herren recht tatkräftig zu unterstützen. Desgleichen geben wir bekannt, daß am Sonnabend, dem 10 November 1928, abends 8 Uhr, in unserem Vereinslokal ein Eisbeinessen stattfindet.

Bezirksgruppe Kottbus. Am Sonnabend, dem 13. Oktober d. Js., 20 Uhr, finden im großen Saal des Hotel „Kaiseradler" zwei Experimentalvorträge statt, es sprechen: 1. Professor Dr. Esau, Jena, über ultrakurze elektrische Wellen und ihre Anwendungsgebiete. 2. Ingenieur Wienecke, Berlin, über drahtlose Bildübertragung. Die Vorträge finden nur vor geladenem Publikum statt.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorr-

Fortsetzung auf Seite 10.

Netzempfänger „Geatron"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

Preis einschließl. Röhren

für

Wechselstrom **RM 198,–** Gleichstrom **RM 230,–**

Anschluß an jede Lichtsteckdose

Empfang aller starken Sender

Zwangläufiger Berührungsschutz

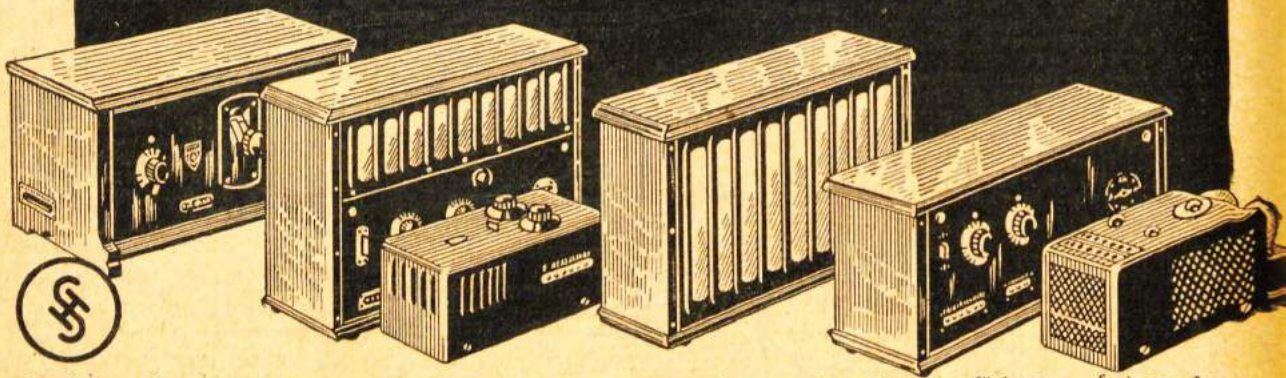
Buchsen für Grammophonanschluß

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

Siemens

Geräte geben guten Empfang.

Für jeden Bedarf-für jeden Geschmack das richtige Gerät.



Fünfröhren-Neutrogerät · Protos-Netzempfänger · Netzaudion · Protos-Lautsprecher · Netzempfänger · Heizanode

Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

SCHALECO RADIO

Ein neuer Beweis

für die Güte der

Schaleco-Apparate

SCHALECO RADIO

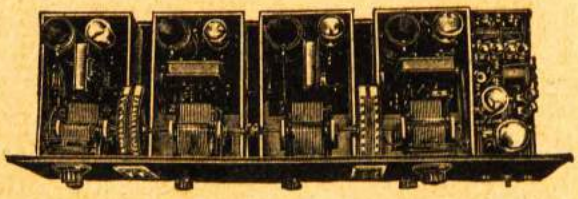
Der Standard-Neutro hat mir wieder sehr große Freude bereitet. Während das Luftschiff „Graf Zeppelin" mit der Station Norddeich sich verständigte und Wetterberichte entgegennahm, habe ich fast die ganze Zeit am Gerät gesessen und gehört.

Auch wie es Berlin anrief und mitteilte, daß es ab 8 Uhr Radiotelephonie senden wolle, hatte ich lauten und verständlichen Empfang mit Zimmerantenne, ich möchte sagen besser wie Berlin selbst. Berlin mußte erst 3—4 mal anrufen, wenn das Luftschiff antwortete. Ich habe die Antwort gleich beim erstenmal verstanden.

Wieder ein neuer Beweis für die Güte Ihrer Fabrikate.

Hamburg, den 3. Oktober 1928.

Hochachtungsvoll
gez. Unterschrift



Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

12. OKTOBER 1928

HEFT 42

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Der Funkverkehr mit dem „Graf Zeppelin"

Von

Prof. Dr. G. Leithäuser.

Mit großer Spannung wurde in der vorigen Woche allgemein von den Funkfreunden wie auch von den eigentlichen Funktechnikern das Ergebnis des Arbeitens der drahtlosen Anlage des „Graf Zeppelin" erwartet, die in Heft 41 des „Funk" ausführlich beschrieben worden war. Die Erwartung war um so lebhafter, als durch Pressemeldungen über die ersten Versuchsfahrten des „Graf Zeppelin" die Meinung aufkam, daß an der Funkeinrichtung des Luftschiffes „etwas nicht in Ordnung" sei. Für den Eingeweihten war von vornherein klar, daß eine so empfindliche Anlage erst in der Praxis erprobt werden mußte, bevor man ihre Leistungsfähigkeit beurteilen konnte; so mußten die elektrischen Einwirkungen des Luftschiffkörpers und seiner Maschinen auf die Funkgeräte studiert werden, und das war erst möglich, als das Luftschiff flugtechnisch erprobt und sicher in der Hand seiner Führer war; denn Peilversuche z. B. konnten erst gelingen, wenn der „Graf Zeppelin" seine volle und zuverlässige Manövrierfähigkeit erreicht hatte. Tatsächlich wurden kleine Betriebsmängel, die überall auftretenden „Kinderkrankheiten", rasch behoben, und bereits bei den nächsten Aufstiegen zeigte sich, daß die Antenne ausgezeichnet strahlte und die Reichweite vorzüglich war.



Die Funküberwachungsstelle im Reichspostzentralamt.

Der Verfasser dieser Zeilen hatte Gelegenheit, zunächst auf der Hauptfunkstelle Norddeich die Telegraphiezeichen des „Graf Zeppelin" zu hören; gleich bei dem ersten Anruf wurde eine tadellose Verbindung zwischen Norddeich und dem über dem Bodensee kreuzenden Luftschiff hergestellt. Die Zeichen waren so laut, daß sogar nahe gelegene Störer, die auf benachbarten Wellen arbeiteten, durch den Empfänger in Norddeich völlig herausgebracht werden konnten.

Als nun bekannt wurde, daß der „Graf Zeppelin" Berlin aufsuchen würde und beabsichtigt sei, auch funktelephonische Verbindung mit dem Luftschiff herzustellen, so daß der Berliner Rundfunksender die Vermittlung an seine Hörer übernehmen konnte, mußten in Berlin einwandfrei arbeitende Empfangsanlagen bereitgestellt werden; so wurden in Zehlendorf, wo die Hauptempfangsanlage der Deutschen Reichspost für Berlin untergebracht ist, als auch im Reichspostzentralamt in Tempelhof besondere Empfänger eingesetzt. Im Reichspostzentralamt wurde die Funküberwachungsstelle, die in dem einen der hohen Türme dieses Gebäudes in einem schönen, hellen Raum untergebracht ist, mit der Bedienung der Empfangsanlage und der Übertragung des Aufgenommenen zum Hauptverstärker im Funkhause betraut.

Da die Telegraphie des Luftschiffes in den Vortagen so außerordentlich günstige Ergebnisse gezeigt hatte, lag es nahe, sich über die jeweilige Stellung des Luftschiffes über Deutschland dadurch auf dem laufenden zu halten, daß sein gesamter Funkverkehr ständig mitgehört wurde. Diese Absicht gelang vollkommen einwandfrei. Die Zeichen des Luftschiffes waren bereits mit einem Audion und zweifacher Niederfrequenzverstärkung klar und störungsfrei aufzunehmen. Es wurden nun für die telephonische Aufnahme zwei Empfangsanordnungen aufgestellt, die in dem Bilde zu erkennen sind; das Bild selbst stellt den Raum der Funküberwachung dar, in dem die Empfangsanordnungen bei der Wichtigkeit des Versuchs stark besetzt waren. Für die in Aussicht genommene Übertragungswelle war es notwendig, die stärkeren Störer der Berliner Umgegend durch besondere Sperrkreise zu unterdrücken. Man erkennt in dem Empfänger zur Rechten, einem der üblichen Neutrodyne-Empfänger von Reico, die hinzugefügten Kreise, deren Abstimm-Kondensatoren oberhalb des Empfängers zu sehen sind. Der nebenstehende, links erkennbare Empfänger, ein Neutrodynegerät von Lange, in dem der Niederfrequenzteil von

der Firma Eugen Reisz besonders eingebaut ist, ist mit einem besonderen Ausgangstransformator versehen, der mit seiner Ausgangswicklung der angeschalteten Leistung gut angepaßt ist. Beide Empfänger konnten wahlweise benutzt werden; so war es auch möglich, mit dem einen dieser Geräte die Zeichen des Luftschiffs zu empfangen und sie gleichzeitig mit dem anderen über den Berliner Sender zur Kontrolle abzuhören.

Die Versuche gelangen außerordentlich gut. Die Sprache der Luftschiffgäste ließ sich klar und ohne Verzerrung aufnehmen und auf den Sender weitergeben. Dieser Erfolg ist um so bemerkenswerter, als das Gebäude des Reichspostzentralamtes zahlreiche Störungsquellen in sich birgt, die den Empfang hätten beeinträchtigen können; durch die Bauart des Gebäudes und die elektrische Abschützung der Störquellen ist jedoch dafür gesorgt, daß solche Störungen so klein wie möglich gehalten werden. Die Übertragung war ein Beweis dafür, daß diese Abschützung den Anforderungen in hohem Maße entspricht. Besonders bemerkenswert war die Tatsache, daß von der umfangreichen, automatischen Fernsprechzentrale, die in demselben Hause untergebracht ist, keinerlei Störungen zu vernehmen waren.

Auch nachdem der „Graf Zeppelin" Berlin verlassen hatte, wurde sein Funkverkehr von dieser Stelle aus weiterverfolgt, und es gelang mühelos, die Zeichen des Schiffes wieder bis zur Landung in Friedrichshafen zu erhalten. — Im ganzen hat diese Fahrt des Luftschiffes gezeigt, daß die Funkanlage Vorzügliches leistet und auf der Amerikafahrt das Schiff in jeder Lage zu unterstützen imstande ist.

*

„Graf Zeppelin" und der Südfunk.

Eine besondere Empfangsanlage auf der Solitude.

Der Stuttgarter und Freiburger Sender liegen Friedrichshafen am nächsten. Der Südfunk hat daher den Fahrten des „Graf Zeppelin" von Anfang an das größte Interesse entgegengebracht. Mehrere Kilometer Kabel wurden um den Startplatz vor der Luftschiffhalle gelegt und zur ersten Fahrt Mikrophone aufgebaut. Auf der frei- und hochgelegenen Solitude bei Stuttgart — bekannt durch Friedrich von Schiller, dessen Vater hier einst herzoglicher Gärtner war, errichtete der Südfunk eine besondere Empfangsstation mit 12 m hohen Antennenmasten, um den kleinen Telephoniesender des Luftschiffes aufzunehmen und auf die Stuttgarter und Freiburger Welle übertragen zu können. Dazu war ein Sechsröhren-Neutrogerät aufgestellt, ebenfalls ein Dämpfungsgerät, für den Fall, daß sich das Luftschiff einmal direkt über Stuttgart befindet. Zwischen der neuen Empfangsstelle Solitude und dem Verstärkerraum in Stuttgart war eine besondere Sprechleitung gebaut. Sollte es unmöglich sein, den Telephoniesender im Luftschiff deutlich zu hören, war es vorgesehen, mit Morsezeichen zu senden, diese auf der Solitude aufzunehmen und die Luftschiffmeldungen über eine kleine Besprechungsanlage auf den Stuttgarter Sender zu bringen.

Bei der ersten größeren Fahrt des „Graf Zeppelin" nach Frankfurt a. M. hatten die Rundfunkhörer Gelegenheit, den Start des Luftschiffes mitzuerleben. Klar und deutlich hörte man nicht nur den Sprecher, sondern auch das Rauschen der Luftschiffmotoren. Dann aber war die Verbindung mit dem „Graf Zeppelin" abgebrochen, der Telephoniesender war noch nicht betriebsfähig. Inzwischen ist dieser Mangel behoben worden. Bei der Fahrt am 28. September nach München, Salzburg, Regensburg und Augsburg war der Funkverkehr zwischen Luftschiff und Rundfunksender gut. Bei der Fahrt über München begrüßte die Deutsche Stunde das Luftschiff mit Ansprache und Musik. Klar und deutlich kam die Antwort von Bord, wovon man sich auch in Stuttgart überzeugen konnte. Man hörte Dr. Eckeners „Guten Morgen", die Begrüßung durch den Reichstagspräsidenten Löbe und Oscar v. Miller.

Als das Schiff gegen 1 Uhr mittags in die Gegend von Ingolstadt kam, wurde direkte Verbindung mit dem Südfunk in Stuttgart aufgenommen. Der an der Fahrt teilnehmende Vertreter der württ. Staatsregierung, Staatsrat Rau, begrüßte das württ. Volk und Stuttgart, die Heimatstadt des Grafen Zeppelin. Dann sprach ein an Bord weilender Vertreter des Südfunks und begrüßte die Rundfunkhörer von Württemberg und Baden. Im Auftrag des gesamten deutschen Rundfunks sandte er einen herzlichen Gruß an die deutsche Presse, „die den Rundfunk seit den ersten Tagen seines Bestehens in tatkräftiger Weise unterstützt und gefördert hat". Die Kundgebung schloß: „Wir grüßen die Vertreter der deutschen Presse und hoffen auch für die Zukunft ein fruchtbares Miteinander wirken." Die Übertragung kam klar und deutlich durch.

*

Eine programmwidrige Rundfunkrede

Mangelnde Kontrolle der Darbietungen.

Die Köpenickiade, die sich am letzten Sonnabend der Berliner Funk-Stunde ereignete, ist aus den Tageszeitungen hinreichend bekannt: ein Mann, der sich als vorgesehene Redner einführt, hält statt eines Vortrags über Friedenssicherung eine kommunistische Werberede für das Volksbegehren; er spricht ungehindert zwanzig Minuten lang, und die Funk-Stunde erklärt zur Entschuldigung, der Ansager, der den Vortrag hätte überwachen müssen, sei durch Telephonanrufe daran gehindert gewesen.

Die Kommunisten haben die Lacher auf ihrer Seite, vielleicht wäre es wirklich am besten, diesen Reinfall lediglich als ein lustiges Intermezzo in der Eintönigkeit des Berliner Programms zu werten. Die Entschuldigung der Funk-Stunde deutet jedoch zu deutlich auf einen Organisationsfehler, auf den wir im anderen Zusammenhang schon häufig hingewiesen haben.

Zunächst ist es unverständlich, wie man einen Angestellten mit der Überwachung des Redners betrauen und gleichzeitig den Fernsprecher bedienen lassen kann, der wird stets versagen müssen, wenn man ihm eine doppelte Aufgabe zumutet, und daraus folgt, daß man die „Überwachung" durch den Ansager niemals recht ernst genommen hat. Das müssen die Kommunisten gewußt haben, denn sonst hätten sie diesen kühnen Handstreich erst gar nicht versucht, der in seinen Anfängen ersticken worden wäre, wenn auch nur ein wirklich Bevollmächtigter den Vortrag auf Grund des Manuskripts mitgehört hätte.

Und das ist der Fehler, das ist das Grundsätzliche an diesem Reinfall (der als Einzelfall nur mit einem Lachen quittieren wäre): dem Ansager, der seines geeigneten Organs wegen verpflichtet wird und der nicht einmal das Manuskript des Vortrages zur Hand hat, halst man die Verantwortung auf für die Rundfunk-Rede, die ja nicht nur politische, sondern auch allgemein funkische Bedeutung hat. Mit ihrer Entschuldigung beschuldigt sich die Funk-Stunde selbst; erst dieser Tage wurde angekündigt, daß man ausdrücklich für die funkische Eignung der Redner sorgen werde; dazu wäre jedoch die „Überwachung" durch den leitenden Angestellten der Funk-Stunde notwendig, will man die Auswahl guter Redner etwa auch dem Ansager überlassen?

In diesem Falle ist der Bedauernswerte das Opfer eines Organisationsfehlers, für den die Leitung der Funk-Stunde verantwortlich ist; das wird man im Funkhaus hoffentlich einsehen, und kein „organisatorisches Gewissen" kann über diese Tatsache hinwegtäuschen.

Es ereignete sich vor einiger Zeit — wie an dieser Stelle berichtet — daß Kalundborg das Berliner Programm übertrug, und ein eifriger und hilfsbereiter Funkhörer rief die Funk-Stunde an, wollte vorschlagen, die deutschen Mithörer durch ein paar gute Worte zu begrüßen. Aber der Hilfsbereite wurde auf den brieflichen Weg gewiesen mit der Begründung, es sei niemand im Hause, der eine solche Anordnung geben könnte!

Beide Fälle, nebeneinander betrachtet, lassen die Forderung berechtigt erscheinen: daß stets ein bevollmächtigter „Chef vom Dienst" im Funkhaus anwesend ist, solange gesendet wird, und dieser „Dienstleiter" ist besonders unentbehrlich für die künstlerischen und Unterhaltungs-Sendestunden, eine Forderung, die noch einmal ausführlich zu erörtern sein wird. Der Ansager ist jedenfalls weder geeignet noch zeitlich imstande, diese verantwortungsvolle Tätigkeit „nebenbei" auszuüben.

Schafft Klarheit in der Potsdamer Straße!

Die Angriffe gegen die „Funk-Stunde". — Unbestrittene Nebeneinnahmen. — Die Fragen der Öffentlichkeit.

Wie bereits im letzten Heft des „Funk" berichtet, findet im Reichspostministerium eine Aussprache über die in der Fach- und Tagespresse gegen die „Funk-Stunde" erhobenen Vorwürfe statt; wir glauben, durch die folgenden Ausführungen zu einer Klarstellung beitragen zu können, die im Interesse des Rundfunks dringend zu wünschen ist.

Man hat in den letzten Wochen den Berliner Rundfunk und seine Leiter hart angegriffen.

Es ist gewiß richtig, daß Berlin vor der Berufung dieses Intendanten vielfach würdigere und unterhaltsamere Programme erlebt hat, und daß Dr. Hagemann die Hoffnungen, die man auf ihn als produktiven Kopf und energischen Verfechter einer Kulturidee gesetzt hat, bisher nicht erfüllte; vielleicht ist er der Vielgestaltigkeit und Unermüdlichkeit des Rundfunkbetriebes selbst, vielleicht den personellen Schwierigkeiten im eigenen Hause nicht gewachsen. Jedenfalls hat er für die neue Spielzeit einen Programm-Entwurf vorgelegt, der einen Rundfunk-Winter des Vergnügens verspricht, und wenn er mit diesen Vorschlägen bis in die Praxis und bis zu den Hörern durchdringt, dann wird der im Augenblick herrschenden Unzufriedenheit bald der Boden entzogen sein.

Bedauerlich bleibt dabei, daß ihm auf die Gesamtleitung der „Funk-Stunde" nur ein sehr bescheidener Einfluß eingeräumt ist; man hat ihn zwar zum Direktor ernannt, aber gleichzeitig einen „Vorsitzenden des Vorstandes" geschaffen, so daß er im Ernstfalle rettungslos überstimmt würde und ein Kampf aussichtslos wäre.

So glauben wir, daß er von draußen der stärksten moralischen Unterstützung bedarf, solange es sich nicht herausstellt, daß die „Aussichtslosigkeit" in ihm selbst begründet liegt, und das wird der kommende Winter erweisen.

*

Eine sachliche Kritik wird stets bemüht sein, sich von persönlichen Neigungen und Abneigungen freizumachen; eine Reihe von Angriffen gegen die „Funk-Stunde" ist als eine solche Kritik zweifellos nicht mehr zu betrachten; aber die Vorwürfe, die in diesen Aufsätzen gegen einzelne Personen der „Funk-Stunde" erhoben werden, gehen über das Persönliche hinaus und beginnen, das Wesen und Wirken des Rundfunks selbst zu gefährden.

Wie jedes Kulturinstitut kann auch der Rundfunk nur von Mensch zu Mensch wirken, und wenn das Vertrauen zwischen diesen und jenen erschüttert wird, muß seine Wirkung aufhören; denn in jeder Kunstübung steckt auch irgendwie eine „Gesinnung", und wenn die Anständigkeit dieser Gesinnung angezweifelt wird, stirbt auch das Vertrauen.

Einer weiteren Untergrabung dieses unerläßlich notwendigen Vertrauens muß Einhalt geboten werden; und das scheint nur noch möglich durch eine rückhaltlose Klarstellung.

Es wird behauptet, Herr Direktor Knöpfke verdiene durch den Rundfunk im Jahr insgesamt zweihunderttausend Mark; er erklärt dazu öffentlich, er beziehe von der „Funk-Stunde" ein Gehalt von zweitausend Mark monatlich und eine Tantieme, die ihm mit zwölftausend Mark jährlich garantiert ist. Diese „Berichtigung" schafft leider keine Klarheit, denn eine auf zwölftausend Mark garantierte Tantieme kann ebensogut das Doppelte oder Dreifache betragen, und es ist bedauerlich, daß Herr Knöpfke diese Annahme offen gelassen hat.

Im übrigen würden die Bezüge des Herrn Direktor Knöpfke von der „Funk-Stunde" die Öffentlichkeit kaum interessieren, wenn sie sich im Rahmen einer bei solchen Großbetrieben üblichen und angemessenen Entschädigung halten; und außerdem sind für diese Bezüge die Aufsichtsinstanzen der „Funk-Stunde" verantwortlich. Herrn Direktor Knöpfke wird jedoch die Höhe seiner Nebeneinnahmen vorgerechnet, und uns ist bisher ein Widerspruch gegen diese Behauptung nicht bekannt geworden.

Man kann die in der Presse veröffentlichten Anschuldigungen nicht anders deuten, denn als einen Vorwurf: der Rundfunk werde von einzelnen zur persönlichen Bereicherung benutzt.

Es ist gewiß ein peinliches Verfahren, mit dem man die Betroffenen zur Rechtfertigung und Verteidigung herausgefordert hat; man wirft ihnen allerlei vor, ohne es im einzelnen klar auszusprechen; man deutet eine ganze Reihe von „Indizien" an, ohne daraus alle Folgerungen zu ziehen und den Schlußbeweis anzutreten. Ein amtlicher Ankläger, etwa im Laufe eines Disziplinarverfahrens, würde die in unzähligen Andeutungen verstreuten Verdächtigungen in zwei klare Fragen zusammenfassen:

Ist es wahr, daß der oder die Leiter der Berliner „Funk-Stunde" an den Erträgen der mit der „Funk-Stunde" in engster Gemeinschaft arbeitenden Funkdienst G. m. b. H. unmittelbar oder mittelbar, persönlich oder durch Mittelspersonen beteiligt sind? Ist es wahr, daß diese Einnahmen bei Herrn Knöpfke z. B. die in den Angriffen angedeutete Höhe erreichen? Ist es wahr, daß noch andere Rundfunkangestellte oder sonst in Ausschüssen tätige Personen an den Gewinnen der Funkdienst G. m. b. H. irgendwie beteiligt sind?

Und die zweite Kernfrage: Ist es wahr, daß leitende Angestellte der „Funk-Stunde", wie z. B. Herr Knöpfke und Herr Braun, an der „Revue-G. m. b. H.", deren Tätigkeitsfeld das Große Schauspielhaus ist, interessiert sind, oder daß aus den vertraglichen Bindungen, die zwischen dem Großen Schauspielhaus und der Berliner „Funk-Stunde" bestehen, Angehörige der „Funk-Stunde" direkt oder auf dem Umweg über die Funkdienst G. m. b. H. oder durch Mittelspersonen persönliche Einnahmen erzielen?

Sollten diese Vermutungen tatsächlich zutreffen, dann liegt die Gefahr im Bereich der Möglichkeit, daß künstlerische oder organisatorische Entscheidungen über den Rundfunk, die objektiv getroffen werden müssen, von persönlichen Interessen beeinflußt werden; die Öffentlichkeit hat ein berechtigtes Interesse, zu erfahren, wie und durch welche Maßnahmen dieser Gefahr vorgebeugt worden ist.

Man könnte einwenden, auf diese Fragen brauchten die Betroffenen nicht zu antworten, da die Nebeneinnahmen ihre Privatsache seien. Das trifft in diesem Falle jedoch nicht zu; denn jeder Bankangestellte, der seine Verbindungen und dienstlichen Kenntnisse benutzen würde, um privatim zu spekulieren, und jeder Beamte, der seine im Amt erworbenen Informationen zur persönlichen Bereicherung einsetzt, würde unnachsichtlich zur Rechenschaft gezogen werden. Und ein Rundfunkleiter, der seine ihm in dieser Eigenschaft zur Verfügung stehenden Kenntnisse und Informationen, seine Propagandamöglichkeiten und Machtbefugnisse benutzt, um einem Erwerbsunternehmen Gewinne zuzuführen, an denen er selbst beteiligt ist, würde sich ebenso gefallen lassen müssen, daß man ihn öffentlich oder amtlich zur Rechenschaft zieht. Denn der Rundfunk ist ein amtliches Monopol ohne Wettbewerb, und die Verwalter eines so verantwortungsreichen Monopols sind — in diesem Sinne mindestens — als „Beamte" zu betrachten und zu behandeln.

Dagegen würde eine klare und eindeutige Antwort auf die Fragen allen jetzigen und künftigen Angriffen den Boden entziehen und das erschütterte Vertrauen in den Rundfunk wiederherstellen.

kap.

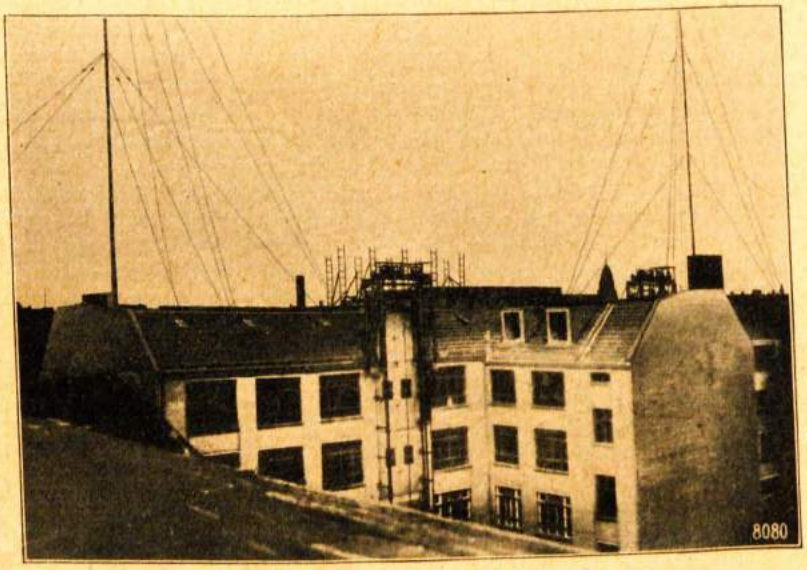
Polens Winterpläne.

Europäischer Programmaustausch. — Bildfunkversuche.

Warschau, Anfang Oktober.

Die Internationalität des Rundfunks beginnt langsam, sich auch in den Programm-Entwürfen der einzelnen Sender auszuprägen; es gibt eigentlich nichts „Neues", es ist, wenn man von Plänen spricht, stets mehr ein Angleichen an die Wünsche der Hörer, ein Angleichen an die Erfahrungen ganz Europas, und eines Tages werden sich die verschiedenen nationalen Programme vielleicht nur noch in der Sprache voneinander unterscheiden, ein Beweis mehr, daß die Technik nivelliert, auch wenn sie noch so eng mit Kunst oder Kultur gekuppelt wird.

So ähneln auch die Rüstungen des polnischen Rundfunks für den Winter den Vorbereitungen der übrigen Länder: das musikalische Programm, von Prof. Czerniawski geleitet, soll weiter ausgebaut und ergänzt werden, wozu das kürzlich abgeschlossene Übereinkommen mit dem Verband polnischer Musiker eine gesunde Grundlage bietet. Der Sender Warschau wird auch demnächst einen, den modernen Anforderungen entsprechenden neuen Aufnahmeraum erhalten, wodurch die Verwendung größerer Orchester- und Gesangsmassen ermöglicht und die Wiedergabe bedeutend verbessert wird. Besonderes Augenmerk wird den Auslandsübertragungen zugewendet, welche nach dem letzten diesbezüglich abgeschlossenen Übereinkommen von nun an alle zwei Wochen von jedem der am Übertragungsverkehr teilnehmenden Sender (Berlin, Prag, Warschau und Wien) veranstaltet werden. Auf diese Weise wird jeder Sender alle zwei Monate zu Worte kommen; durch den längeren Zwischenraum wird gediegene Vorbereitung der Konzerte und deren Wiedergabe gewährleistet.



Berlins Gleichwellen-Rundfunksender.
Die Antennenanlage mit den 34 m hohen Masten auf dem Dach des der Reichspost gehörenden Grundstückes in der Boxhagener Straße in Berlin O.

Die auch schon in der vorigen Saison mit Erfolg vorgenommenen Übertragungen aus dem Posener Opernhaus sollen zur ständigen Einrichtung werden, daneben wird in der kommenden Saison mit Übertragungen aus der Warschauer Oper begonnen werden. Der polnische Rundfunk wird es sich besonders angelegen sein lassen, das aktuelle Leben, sowohl das kulturelle als auch das sportliche, zu Worte kommen zu lassen.

Außerdem wird das Fultonsche Bildübertragungsverfahren und die Möglichkeit seiner Anwendung im polnischen Rundfunk eingehend studiert. Schließlich bietet die Frage der Errichtung von Kurzwellensendern Gegenstand ernster Erwägungen.

*

Hohen künstlerischen Genuß bot die letzte internationale Übertragung aus Berlin nach Prag, Warschau und Wien. Sowohl was die Zusammenstellung des Programms als auch dessen Ausführung anbelangt, erreichten die Darbietungen der Berliner „Funk-Stunde" ein hohes künstlerisches Niveau. Zu besonderem Dank ist man der „Funk-Stunde" verpflichtet für die Aufnahme in das Programm selten gehörter Werke von Bach und Mozart, besonders der Kompositionen für Cembalo, das von Fr. Alice Ehlers stilvoll gespielt, ausgezeichnet wiedergegeben wurde. Mit diesem Programm hat die „Funk-Stunde" gezeigt, wie solche Austauschdarbietungen veranstaltet werden sollen, um nicht nur flüchtiger Unterhaltung, sondern auch der Bereicherung des Wissens um fremdes Kunst- und Kulturschaffen zu dienen.

In diesem Zusammenhange verdienen auch die Einleitungsworte mit Anerkennung hervorgehoben zu werden, die in ... Programm einführten. Technisch war die Übertragung ... gezeichnet gelungen, nur die Forte-Stellen der ... klangen hier und da etwas nach und verschwammen.

*

Rundfunk kontra Tonfilm?

Berlin-Wittenau, 1. Oktober

Im Rahmen der „Stimmen der Rundfunkhörer" lassen ... in der letzten Zeit einzelne Ihrer Leser zu Worte kommen ... Ich möchte von diesem Rechte Gebrauch machen und ... Ihren Ausführungen über das Thema „Rundfunk kontra Tonfilm" meine Ansicht in wenigen Worten zum Ausdruck bringen, zumal sie keineswegs vereinzelt dasteht.

Herr Kapeller fürchtet, daß der Tonfilm unter bestimmten Voraussetzungen dem Rundfunk das Lebendige, Menschliche nehmen und zu einem Erstarren führen würde, wenn nicht gewisse Veranstaltungen nicht aus dem Munde der ... tragenden, also unmittelbar, sondern über einen Tonfilm weitergegeben werden sollen.

Seine Bedenken kommen mir stark übertrieben vor. Ein Rückblick auf die bisher erlebte Entwicklung des Berliner Rundfunks zeigt, trotz verschiedener Experimentierungsversuche ... die unter Sendespielen bekannten Veranstaltungen einen höchst konservativen Charakter tragen. Die Programme der Potsdamer Straße erblicken auf ihrer Repertoiretafel des Funkhauses stets dieselben Prominenten (zumeist die der Regisseure), und ich glaube, daß es für uns (nämlich Rundfunkhörer) nur angenehm sein dürfte, durch Wiedergabe von in Form von Tonfilmen hervorgebrachten Spitzenleistungen anderer Bühnen eine wohltuende Abwechslung erleben zu können.

Ich kann die Gastfreundschaft Ihres Blattes nicht in dem Maße in Anspruch nehmen, daß ich meinen Standpunkt eingehender örtern würde, und beschränke mich daher auf den Hinweis auf einzelne Beispiele, in denen die Wiedergabe über den Tonfilm eine ganz bedeutende Verbesserung heutigen Zustände ergeben könnte.

1. Wäre es nicht schöner, eine Wiener Operette in einer Originalaufführung, etwa des Ensembles des „Theaters der Wien" zu hören, als z. B. eine Aufführung des „Zigeunerbarons" mit einem Zsugom, der sich im Dialekt vergreift?

2. An Stelle der höchst selten funktionierenden Übertragung der sogenannten internationalen Programme wäre der Austausch von erstklassigen Tonfilmen der einzelnen nationalen Produktionen entschieden zu begrüßen.

3. Die in letzter Zeit aufgegriffenen nationalen Abende (worunter die Darbietung von Kunstwerken einer bestimmten Nation an einem bestimmten Tag auf mehreren Sendern verstanden wird) könnten zum Vorteil der betreffenden Nation durch gute Tonfilme ersetzt werden, die nicht nur die nationalen Produkte (Musikkompositionen), sondern auch die nationalen Darsteller in einer unmittelbaren und charakterisierenden Weise zu Gehör bringen würden. (Opernaufstellungen der „Skala" in Mailand.)

Diese und viele andere Beispiele zeigen den Weg, wie der Tonfilm in das Rundfunkprogramm zum Vorteil gut einreihen ließe. Denn Sie finden in einer Reproduktion sicher mehr Menschliches, als in manchem echten Kitsch, und es gibt Filme, die Humane tausendmal stärker zum Ausdruck bringen, also manches lebende Spiel der Sprechbühne. *Dr. A. v. Schneide.*

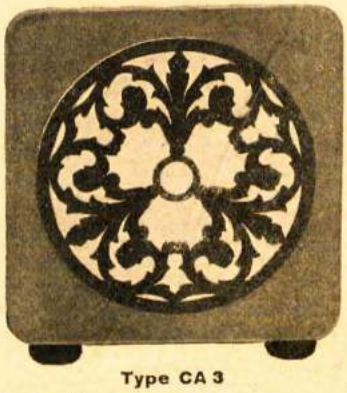
*

Die Zahl der Funkfreunde wächst auch im Auslande. Ende August wurden in Österreich genau 303 740 Rundfunkhörer gezählt. Die Zahl der Hörer in Dänemark betrug 223 000 (Ende Juni); in Ungarn 113 400 (Ende Juli); in Norwegen 62 699 (Ende Juli); in der Schweiz 65 057 (Ende August).

AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften



Type CA 3

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage.

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**

HAGEMANN & DÖPPING

Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

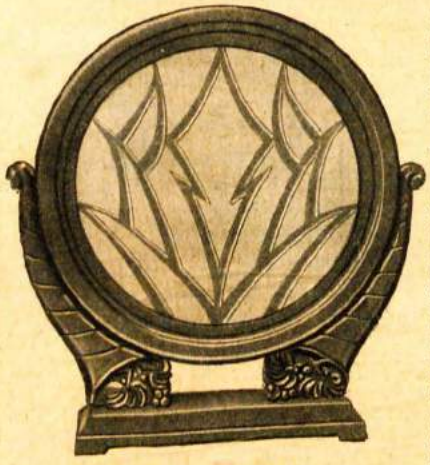
WALTER BODENSTEIN

G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

SORONTA-Lautsprecher

stellen alles bisher Dagewesene in den Schatten

schreibt die Firma M. H. & Co., Radiogroßhandlung, München, ... daß wir in Ihrem neuen Lautsprecher „Soronta" endlich das gefunden haben, was wir schon immer suchten. Wir hatten die Gelegenheit, fast sämtliche namhaften Lautsprecher-Fabrikate kennenzulernen, aber wir müssen gestehen, der „Soronta" stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten, ja **übertrifft sogar wesentlichteuere** Fabrikate. Besonders hervorzuheben ist die wunderbare Klangfülle und das sehr leichte Ansprechen..... die Ausführung ist als sehr gefällig zu bezeichnen. Daß der Lautsprecher bei unseren Kunden bereits großen Anklang gefunden hat, beweist schon die Tatsache, daß wir bis jetzt, trotz der etwas ruhigeren Sommerzeit, laufend große Posten von Ihnen beziehen, ...



Type SR 500 = M. 80.—

München, den 19. Juli 1928 M. H. & Co.

Deshalb nur SORONTA-Lautsprecher!

SONORA, Komm.-Ges., Fr. Oestrich & Co., Fürth i. B.

Die Pessimisten

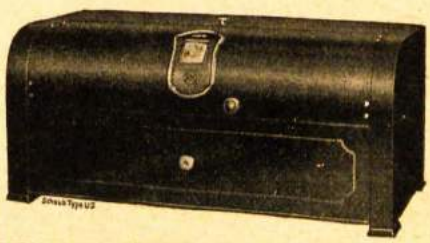
meines Bekanntenkreises habe ich jederzeit schnell von der Qualität Ihrer Geräte überzeugen können. Ich habe seit 2 Jahren nacheinander Ihren **Dreiröhren** sowie **U 4** ausprobiert und es drängt mich, Ihnen mitzuteilen, daß beide Geräte an Licht-, Gitter- u. Hochantenne **einfach Erstaunliches** leisteten. Sie boten in jeder Hinsicht mehr als andere Geräte gleicher und höherer Röhrenzahl.

Dies schreibt Herr A. W. aus Halle a. S.

Auch Sie

werden überrascht sein, wie einfach und bequem mit nur einem **einzigen** Knopf alle in Frage kommenden Europastationen klangrein im Lautsprecher heranzuholen sind.

Dieses Zeichen **bürgt Ihnen** **für Qualität**



U5

FÜNFRÖHREN-NEUTRODYNE

für **Wechselanschluß,** innenbeleuchteter, **geeichter** Skala, **automatischer** Kopplung, Schwungradgetriebe, **umschaltbar** v. 2–2300 m, inkl. Lizenz ..... **M. 395.—**

Luxuriöses echtes Altmahagonigehäuse



U4

VIERRÖHREN-NEUTRODYNE

in neuer Ausrüstung m. **umschaltbaren** Spulenkombinationen von 2—2300 m, neues Mahagoni poliertes Gehäuse inkl. Lizenz ..... **M. 183.—**

Der bewährte Fernempfänger

Spezieller Netzanschluß lieferbar!

UN3

ein eleganter Dreiröhren-Netzempfänger auch für Fernempfang, steckdosenfertig, inkl. Lizenz **M. 186.—**

Jedes maßgebende Spezialgeschäft führt Ihnen Schaub-Geräte vor. Verlangen Sie dort Prospekte oder Sonder-Prospekt AF von der

G. SCHAUB-APPARATEBAUGES. M. B. H. • CHARLOTTENBURG 4

promenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). — Wir bitten um recht pünktliche Einsendung der Quittungen.

Gruppe Lorenz-Tempelhof. Unsere Gruppe ist jetzt unter Nr. 279 beim Amtsgericht Berlin-Tempelhof in das Vereinsregister eingetragen. Die Bastelabende sind wieder mit reger Beteiligung aufgenommen worden. Ein Morselehrgang wurde eröffnet. Alle Interessenten sind eingeladen. Der Kartenverkauf zu unserm am 10. November in den Gesamträumen des Seebades Mariendorf stattfindenden Funkfestes hat begonnen. Wir raten baldige Besorgung der Karten an. Montag, den 15. 10., 18 Uhr, findet in unserem Vereinslokal Kunze eine Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Berichtes; 2. Geschäftliches; 3. Funkfest, 4 Verschiedenes.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Schöneberg, Eberstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. — Unsere Klubräume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Montags technische Sprechstunde, Mittwochs Annahme von Akkumulatoren zum Laden, Freitags in Abständen von 14 Tagen Vorträge; nächster Vortrag am 12. Oktober. An den Vortragsabenden bis auf weiteres Verlosung von Einzelteilen. Es wird beabsichtigt, ein billiges, leistungsfähiges Fernempfangsgerät (Kosten etwa 50.— M.) in einem kurzen Bastelgang zu bauen. Voraussetzung hierfür ist genügende Beteiligung. Wir bitten um Anmeldungen. — Unser genehmigter Kurzwellensender K 4 adi ist seit einigen Tagen auf dem 40 m-Band wieder in Betrieb.

F. T. V. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Törring, W. W. Funken-Abt. Schatzmeister: Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: Wiehke, W. W. F. Der Reigen unserer Wintervera n s t a l t u n g wurde durch eine gut besuchte Mitgliederversammlung am 2. Oktober eröffnet. Herr Lübbe sprach dem scheidenden 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Birnbauer, den Dank des Vereins für die geleistete Arbeit aus. Auf Vorschlag aus der Versammlung wurde Herr Törring vom W. W. Funken-Abt. einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Leiter unseres Sendeausschusses, Herr Wenzel, gab einen kurzen Überblick über die geleistete Arbeit beim Senderbau und teilte mit, daß für Anfang November mit der Eröffnung des Probebetriebes zu rechnen ist. Den ersten Preis für die Mitgliederwerbung, einen Siemens-Protos-Lautsprecher, erhielt Herr Zietsch vom Wernerwerk für 20 Neuaufnahmen. Wir hoffen, daß es Herr Zietsch hierbei nicht bewenden läßt, sondern seine Werbetätigkeit auch in Zukunft recht rege fortsetzen wird. Die weiteren Werbeprämien verteilen sich folgendermaßen 2. Preis Herr Kübel, 1 Förg Doppelfrequenzkondensator, 500 cm; 3. Preis: Herr Kapella, 1 Siemens Trockengleichrichter; 4. Preis: Herr Kömnick, 1 Förg Frequenzkondensator; 5. Preis: Herr Emmler, 1 Antriebssystem für Konuslautsprecher. Der letzte Preis, drei engliche Rohre, wurde durch Los Herrn Wenzel zugesprochen. Unter Punkt Verschiedenes gab Herr Brausewitz einen kurzen Überblick über die Kassenlage des Vereins. Verschönt wurde der Abend durch Vortrag und Versuche des Herrn Ferger vom W. W., welcher neue Siemens-Rundfunkgeräte vorführte. — Zur Besichtigung der Funkstunde am Sonntag, dem 21. Oktober, sind noch einige Karten zu vergeben. Mitglieder, die sich noch beteiligen wollen, werden gebeten, sich baldigst zu melden. Spätere Führungen finden nicht mehr statt.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Ing. Meister. Technisch-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter seloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag bis 21.00 Uhr. Leiter: Ober-Ing. Schrott. — Schon wieder müs Kassierer an Sie herantreten und um Zahlung der Beiträge Noch niemals ist der Kasseneingang so schlecht gewesen wie Wir haben über 1500 M. Außenstände. Diesen Monat nur abende. Für die Vorstandsmitglieder: Jeden 3. Freitag im nach Versammlung Vorstandssitzung. Hierzu ergehen keine ladungen. — N e u a u f n a h m e n: Nr. 703: Kurt Buch Magdeburg, Schuhbrücke 3—4; Nr. 704: Walter Münch, Magdeb Weberstr. 15 II bei Lenning; Nr. 705: Karl Herbart, Magdeb Kölner Str. 12.

Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.). Geschä stelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer (Telefunken), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nach der Som pause haben wir das Winterhalbjahr am 1. ds. mit einem interessanten und sehr gut besuchten Vortrag des Herrn über den „Bau von Sendern und Empfängern für ultrak Wellen" begonnen. Unseren Mitgliedern steht eine ganze weiterer Veranstaltungen bevor, über die wir laufend auch dieser Stelle berichten werden. — Der Bastler-Wettbewerb R. G. T., schon vor mehr als Monatsfrist eingeleitet, verspr eine sehr rege Beteiligung. — Nächster B a s t e l a b e n d Dienstag, dem 23. 10., ab 16.45 Uhr, im Musikzimmer T. U. 9. werden alle Fragen, die sich auf den Wettbewerb beschrän vorzugsweise behandelt. Wir bitten um recht rege Beteiligun

Verein der Funkfreunde Bln.-Norden E. V. Geschäftsstelle Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistr. 7. 1. Vorsitzender: K. M zeit, Berlin N 39, Sprengelstr. 33. Vereinslokal: Brüsseler Str Vereinsabend: Jeden Donnerstag abends 8 Uhr. — Veranstaltun Am Donnerstag, dem 11. Oktober, Mitgliederversammlung; Donnerstag, dem 18. Oktober, III. Lichtbildervortrag; am Don tag, dem 25. Oktober, Bastelabend; am Donnerstag, dem 1. vember, Mitgliederversammlung. Wie schon mitgeteilt, ist für Monate Oktober bis Dezember 1928 der Mitgliedsbeitrag von Mitgliederversammlung um 0,50 M. erhöht worden. Wir bi diesen Betrag recht bald einschicken zu wollen.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitze Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau- straße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. kowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: heim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/4 Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkü 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski verein Wannseebahn, Berlin-Steglitz — Veranstaltungen Oktober: Sonnabend, dem 13. 10., 19 Uhr: Vortrag des Ing. Bremer in dem Radioröhren-Laboratorium Dr. Nickel (U Röhren), Charlottenburg, Kastanien-Allee 1, über Werdegang Röhre und moderne Empfangs- und Verstärkerröhren. Treffp 18.50 Uhr vor dem Eingange Kastanienallee 1. Fahrtve dungen von den westlichen Vororten: Omnibus 20. Freitag, 19. Oktober, 20 Uhr, in Steglitz, Patzenhofer, Breite Str. 40: perimentalvortrag des Herrn Oberingenieurs Gabriel über mod Lautsprecher, insbesondere über die Schallwand mit Eingehen das spannungsfreie System (s. Funk: Popp). Es wird geb möglichst viele Lautsprecher von den Besuchern zu Vergle zwecken mitzubringen. Zu allen Veranstaltungen Gäste kommen bei freiem Eintritt. Die Gruppe Friedenau des B. hat sich aufgelöst und die Mitglieder dieser Gruppe sind unserem Verein übergetreten. Unsere Zusammenkünfte Diskussionsabende sind von jetzt ab in Steglitz, Restau Patzenhofer, Breite Str. 40, jeden 1. und 3. Donnerstag im Mo

FUNK **Gutschein Nr. 42**

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg", zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK **Gutschein Nr. 42**

gültig für e i n e mündliche oder schriftliche Auskunft durch das

Funk - Bastler - Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

in Friedenau im Restaurant Hohenzollern, Handjerystr. 64, jeden Montag 20 Uhr. Gäste sind stets willkommen.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr Erich F. Huth, Geschäftsführer. Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt und der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Nächster Vortrags- und Diskussionsabend. Dienstag, den 16. Oktober 1928, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg, Berliner Straße 170/172 (Eingang durch das Hauptportal). Herr Dipl.-Ing. O. Kornei wird sprechen über den **„Bildfunk"** (Fultograph). Es handelt sich um ein Experimentalvortrag. — Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen. — Nach dem Vortrag: zwangloses Beisammensein im Restaurant „Schultheiß-Patzenhofer am Knie", Charlottenburg.

2. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das 4. Kalendervierteljahr 1928 bzw. für Oktober 1928 war am 10. September 1928 fällig. Soweit Zahlung bisher nicht erfolgt ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

4. Bastelabende. Die Bastelabende finden statt in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstr. 27, unter Leitung des Physikers Oscar Gadamer, und zwar jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Der Besuch dieser Abende ist für die Mitglieder der DFG kostenlos.

5. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Donnerstags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

Neue Mitglieder. Wilhelmine Ick, Lehrerin, Bergedorf; Max Falck, Kaufmann, Düsseldorf; Adolf Süß, Kaufmann, Ehrang (Trier); Max Francke, Fabrikant, Kassel; Dr. Otto Schwarck, Studienrat, Breslau; Paul Stengel, Direktor, Wernigerode (Harz); Dr.-Ing. Walter Birrenbach, Oberbaurat, Köln (Rhein); Carl-Heinz Hahn, Elektromechaniker, Berlin-Friedenau; Robert Müller, Ingenieur, Gleiwitz (Oberschlesien); Anton Heibel, Schlosser, Haspe (Westfalen); Willy Glietsch, Werkzeugmacher, Spremberg (Niederlausitz); Richard Mohr-Ranfft, Elektrotechniker, Hamburg; Jakob Stötzer, Elektromonteur, Leipzig-Lindenthal; Emil Ast, Kaufmann, Münster (Westfalen); Kurt Langguth, Kaufmann, Berlin NW.; Robert Meyer, cand. ing., Köthen (Anhalt); Walter Christiansen, Ingenieur, Berlin-Charlottenburg; Kurt Motzkau, Kaufmann, Königsberg (Pr.); Dr. Karl Hitz, prakt. Tierarzt, Kornik (Polen); Friedrich Schiller, Kaufmann, Berlin-Neukölln; Dr. Paul Eckert, Amtsanwalt, Alzey (Rheinhessen); Dr. Carl Müller, Amtsgerichtsrat, Alzey (Rheinhessen); Ferdinand Böhner, Lehrer, Alzey (Rheinhessen); Günter Zempel, stud. jur. Berlin-Wilmersdorf; Johann Röverkamp, Radiogeschäft, Neukerk (Niederrhein); Wilhelm Hahnheiser, techn. Kalkulator, Gleiwitz (Oberschlesien); Hugo Seebach, Ingenieur, Eschweiler (Kr. Aachen); Georg Haßemer, Kaufmann Berlin-Friedrichshagen; Paul Tschirltsch, cand. ing., Berlin-Friedrichshagen; Bruno Pohle, Kaufmann Berlin NW.; Heinrich Matthiesen, Zimmermeister, Siemens-Bau-Union, Ardnacrusha (Irland); Fritz Bierhake, Ingenieur, Medan (Sumatra); Fritz Schlenk, stud. phil., Berlin N.

*

Funk-Verband Dresden.

Geschäftsstelle. Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf 210 00.

SIE HÖREN MIT RAHMEN
EUROPA
IM LAUTSPRECHER
WENN SIE SICH UNSEREN

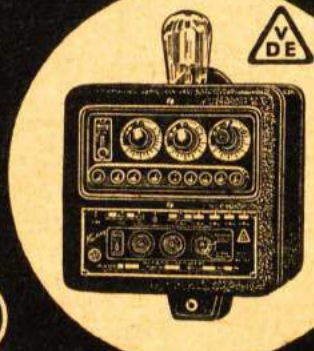


EMPFÄNGER
BAUEN

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.-G. BERLIN-ADLERSHOF GEGR. 1858

Die den LEDION-FORMER-PACKUNGEN beiliegende BROSCHÜRE nebst farbig. SCHALTBILD und BOHRPLAN ermöglicht es auch dem ungeübten Bastler, dieses HOCHLEISTUNGSGERÄT einwandfrei zu bauen.

Körting
Netzanschluss-Geräte
für Wechsel- & Gleichstrom.



Fordern Sie Druckschriften
No. 1060 u. 1088
Alleinige Hersteller:
Dr. Dietz & Ritter G.m.b.H.
Leipzig 0.27

Vorträge: Freitag, den 12. Oktober 1928, 20 Uhr, im Saale des Hotels Drei Raben, Marienstraße, Lichtbildervortrag von Dipl.-Ing. Kerger, Hamburg: Moderne Sende- und Empfängerröhren. Nach dem Vortrage gemütliches Beisammensein mit Damen anläßlich des fünfjährigen Bestehens des Funk-Vereins Dresden E. V. — Sonnabend, den 20. Oktober 1928, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Vortrag Professor Siegert: Praktische Übung in Messung an Röhren. — Der vorgesehene Experimental-Vortrag von Dr. Pohle, Berlin, am 26. Oktober 1928, muß leider aus technischen Gründen ausfallen, gleichzeitig die Monatsversammlung für diesen Tag. Der Vortrag wird voraussichtlich im 1. Vierteljahr 1929 gehalten werden. — Versicherung: Ab 1. August 1928 ist jedes Mitglied kostenlos in der Antennenversicherung bis 25 000 RM. Personenschäden bzw. 10 000 RM. Sachschaden, sowie die gesamte Empfangsanlage gegen Schaden bis zum vollen Wert versichert. — Kostenlose Rundfunkberatung Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können. — Anfang Oktober beginnt ein neuer Bastelkursus des Lübben-3-Röhrengeräts. Ferner beginnt Ende Oktober ein Bastelkursus des Lübben-Flächen-Lautsprechers. Anmeldung in der Geschäftsstelle.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funk-Verein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von 10 neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden. — Vergünstigungen: Zoo à 60 Pf. Komödie (25 v. H.); Gutschein im Albert-Theater, Ermäßigung 30 bis 40 v. H. (1,20 RM. bis 4,50 RM.), Gutscheinhefte in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II. Bestellungen bis 31. Oktober 1928. — Residenztheater: 50 v. H. im Parkett, I. und II. Rang (III. Rang 33⅓ v. H.). Ausweise für Komödie und Residenztheater kostenlos.

Gemeinsame Studienfahrt zur Pariser Funkausstellung vom 27. Oktober bis 2. November 1928. Unsere Mitglieder können an einer gemeinsamen Studienfahrt zur Pariser Funkausstellung zur vergünstigten Preisen teilnehmen. Für die Bahnfahrt im reservierten D-Zug-Sonderwagen, Autos, Paß-Visas, erstklassige Unterkunft und Verpflegung, beginnend mit dem Abendessen am ersten und endigend mit dem Abendessen am letzten Tage des Aufenthaltes in Paris, keine schablonenmäßige, sondern eigenen Spezialführer, sämtl. Eintrittsgelder und Trinkgelder sowie alle übrigen programmäßigen Kosten beträgt der Gesamtvergünstigungspreis 2. Klasse: 310 RM., 3. Klasse 265 RM. Alles Nähere in der Geschäftsstelle.

Große Dresdner Funkausstellung. Anläßlich der Großen Dresdner Funkausstellung findet auch in diesem Jahre ein Bastelwettbewerb statt. Wir bitten unsere Mitglieder, es sich nicht entgehen zu lassen, ihre selbst hergestellten Geräte bewerten zu lassen. Wertvolle Geldpreise sind dafür ausgesetzt. Wettbewerbsbedingungen sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Auszeichnungen. Für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens sind folgende Auszeichnungen verliehen worden: Das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz: Horst von Tschirschnitz. Die Bronzene Plakette des Funk-Vereins Dresden E. V.: Walter Rohmberger. Die Silberne Plakette des Funk-Vereins Dresden E. V.: Carl Winter.

Funkverein Meißen. Ortsgruppe im Funkverband Dresden. In der am 3. Oktober stattgefundenen Zusammenkunft wurde das Winterprogramm besprochen. Es sind folgende Vorträge, deren Zeitpunkt noch bekanntgegeben wird, festgesetzt: Fehlersuchen in Empfangsgeräten, das Netzanschlußgerät, Behandlung und Laden von Akkumulatoren, sowie ein Vortrag mit praktischen Vorführungen über Bildfunk. Ferner findet ein Einführungskursus statt, an dem sich auch Nichtmitglieder melden können. Anmeldung baldmöglichst bei den Herren R. Suchy, Meißen, Neugasse 65, K. Bräutigam, Meißen, Talstraße 74, und Fritz Stolze, Dresden, Victoriastraße. Jeder „Funk"-Bezieher ist ab 1. August in der kostenlosen Antennenversicherung. Siehe Vereinsnachrichten unter Dresden. Die Versicherung ist nur in Kraft, wenn die Beiträge ordnungsgemäß, d. i. bis zum 10. eines jeden Monats für den folgenden Monat, abgeführt sind. Nächster Vereinsabend am 17. Oktober im Kaisergarten.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Techniker-Lehrkursus. Nächster Experimentierabend im physikalischen Kabinett der höheren technischen Lehranstalt am Donnerstag, dem 18. 10. Ing. Franke: „Theorie und Praxis der Röhre mit physikalischen Experimenten". Die Teilnehmer versammeln sich 19.40 Uhr vor dem Gebäude der „Saarbrücker Landeszeitung" (Ecke Viktoria-Kaiser- und Königin-Luise-Str.). 5 Minuten später Abmarsch zur Lehranstalt. Pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 17. 10., 20 Uhr, im Nebenzimmer des Kegelerheims Saarbrücken (Eingang vom Gerberplatz). Lichtbildervortrag über Batterien und Akkus oder über ein sonstiges von den Mitgliedern ausgewähltes Gebiet. Beratung, Messen und Prüfen von Röhren und Einzelteilen. Der K. W.-Sender des S. R. C. Verschiedenes. — Zahlreicher Besuch erwünscht.

Mitgliederversammlung in Burbach. Wegen des Technikerlehrkursus wird die Veranstaltung in Burbach auf Donnerstag, den 25. 10., verlegt. Näheres nächste Nummer.

Der Klubsender. Nachdem der zur Verfügung stehende Telegraphiesender abgebaut ist, haben wir den Bau eines 10 Watt-Senders für Telephonie und Telegraphie in Auftrag gegeben. Der Sender wird gegen Mitte November fertiggestellt sein und zunächst auf der Funkausstellung in Trier vom 17. bis 25. 11. ausgestellt werden. Nach der Rückkunft aus Trier wird der Sender voraussichtlich jeden Mittwoch allen Mitgliedern im Kegelheim zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist auch der Bau eines modernen K. W.-Empfängers in Auftrag gegeben worden. Die Errichtung eines 100-Wattsenders ist im weiteren in Aussicht genommen.

Beitragszahlung. Damit für etwa eintretenden Versicherungsfall die Ersatzansprüche gewährleistet bleiben (siehe Artikel im letzten „Funk-Bastler"), werden alle Mitglieder gebeten, Beiträge sogleich auf Postscheckkonto Nr. 1044 des S. R. C. beim Kassenwart der zuständigen Ortsgruppe einzuzahlen. Rechtzeitige Einzahlung sichert außerdem pünktliche Zustellung des „Funk-Bastler" und erspart die sonst zu Lasten der Mitglieder gehenden hohen Kosten der Einziehung durch Nachnahme durch Boten (Beitrag 9.50 Frs. monatlich).

Mitglieder des S. R. C.
zeichnet zur Blindenspende (Postscheckkonto Nr. 4919) erwerbt Lose der Blindenlotterie.
Unterstützt das schöne Werk praktischer Nächstenliebe!

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Der Funkball findet nicht 18, sondern bereits am 4. November im Lokal Wunn, Gerhstatt. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis für 3 Frs., für Damen 1,50 Frs. Mitglieder zahlen 2 Frs; eintrei. Das „Geaphon" befindet sich an diesem Tage in Alten Mittags 11.30 Uhr wird das Berliner Konzert öffentlich übwerden. Musikalisches Preis-Rätselraten. Die Bewertung nach Punkten. Das Stück selbst zählt 2 Punkte, der Kon 1 Punkt. Es sollen 10 Musikstücke, die jede Woche mehrm Rundfunkprogramm enthalten sind, erraten werden. Drei im Gesamtwert von 100 Frs. winken denen, die die höchsten zahlen erreichen. Bei mehreren richtigen Lösungen mit Punktzahl entscheidet das Los. Preisrichter sind die Schniebs und Müller. — Nächste Versammlung: Monta29. Oktober. Näheres in einer der nächsten Nummern.

Ortsgruppe Dudweiler. Monatsversammlung am Monta15. Oktober 1928. Tagesordnung: 1. Herbstveranstaltung. schiedenes. Zur Herbstveranstaltung: Geplant ist diese 17. 11. 28 im neuen Saale der Gastwirtschaft Högel. Einnahmen wohltätigen Zwecken zufließen, ist für den Abe originelle Verlosung vorgesehen, degl. allerlei außerorde Überraschungen. Es werden nun alle Mitglieder gebeten, Versammlung recht zahlreich zu erscheinen, damit ihre Anregungen und Vorschläge dazu beitragen, die Verans zur Zufriedenheit unserer Gäste auszugestalten.

Radioclub Sulzbach (Saar). Nächster technischer Abend den 2. 11. Vortrag Ing. Gollub: Das Neueste in der Funk

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Nächster technischer Mittwoch, den 17. 10. im Karlsberg-Restaurant. Herr Oberin Kron, Saarbrücken, spricht über Kurzwellen; praktisch zweckmäßige Sender- und Empfängertypen. Da der Klub eines Senders und Empfängers für Kurzwellen beabsichtigt, die Ausführungen des Gruppenverkehrsleiters des Deutsche teursendedienstes im Saargebiet für uns von besonderem I sein. Zahlreicher Besuch erwünscht.

*

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). Dienstag, 16. 20 Uhr, im Vereinslokal Mitgliederversammlung. Tagesor 1. Niederschrift. — 2. Bericht über Hauptversammlung de Erfurt. — 3. Bericht über unsere Funkausstellung. — schiedenes. Freitag, 19. Oktober, 20 Uhr, im „Goldenen Vorführungsabend in bisheriger Weise, geselliges Beisamm Zu den Vereinsabenden zahlreich erscheinen, rückständige und Zeitungsbezugsgeld für November bezahlen, letzteres stens 24. Oktober.

Verein der Funkfreunde Apolda E. V. Vereinsheim: Sc haus. Freitag, den 12. Oktober: Monatsversammlung. Ta nung: 1. Bericht über den Verbandstag in Erfurt. 2. Arb Oktober/November. 3. Beginn der Vortragsreihe über die lagen der Radiotechnik. 4. Die Störungsfrage (Funkhilfe). träge. 6. Verschiedenes. — Zum Arbeitsplan bitten wir u schläge der Mitglieder. Den Einführungskursus gedenk am 19. Oktober zu beginnen.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsident tor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 schäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstraße 28. Fernruf Klubheim. Grupenstraße 25 bei Ing. F. Engelke. Fernruf Postscheckkonto: Hannover 35 427. Bankkonto: Wirtscha für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstraße 28. — Am Fre dem 12. Oktober, um 20 Uhr, treffen sich alle Ku teilnehmer (Kursus I, II, III und IV) in unserem heim bei Ingenieur Engelke, Grupenstraße 25, IV. endgültige Platzverteilung wird sodann vorgenommen schließend der 1. Lichtbildvortrag des Kursus I für An „Die historische Entwicklung der Funktelegraphie und des funks". Referent i. V. Dipl.-Ingenieur Dahl. Die Vortr Kursus I finden alsdann immer Donnerstags um 20 Uhr sta Dienstag, dem 16. Oktober, um 20 Uhr, findet eine Sonde anstaltung für alle Mitglieder statt: „Berechnung, lung und Messung der Selbstinduktion". Lichtbild- und strationsvortrag von Herrn Dipl.-Ingenieur Dahl. Das Bast die Prüfung von Empfangsgeräten und Zubehörteilen finde wie vor jeden Freitag, um 20 Uhr, im Klubheim statt.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. P. schäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: Dienstag woch, Donnerstag, Sonnabend von 10 bis 13 Uhr, Mont Freitag von 16 bis 19 Uhr. Technische Beratung: Freit 19 bis 21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkon — Der nächste Vortrag über „Die physikalischen Grundlag Radio-Technik" findet Montag, den 22. Oktober, 20 Uhr, im zimmer des Löbenichtschen Realgymnasium statt. Gäste kommen.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
2000	150	Smolensk (RA 72)
1890	158	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik (SMZA)
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri (Island)
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1430	210	Chambéry (Savoyen)
1430	210	Dampremy
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg (Wiipuri)
1400	214,3	Uleaborg (Oulu)
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Chatelineau
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro (SMTI)
1270	236,2	Stettin
1260	238,1	Bordeaux, Radio Südwest
1260	238,1	Kiruna (SMTG)
1250	240	Nimes
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Drontheim
1230	243,9	Nizza
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1180	254,2	Linz
1171	256	Abo (Turku)
1171	256,4	Bloemendaal
1169	257	Juan-les-Pins bei Nizza
1150	260	Toulouse
1150	260,9	Malmö (SASC)
1132	265,5	Antwerpen
1120	267	Lille
1120	267,3	Lissabon
1120	267,8	Lille
1119	268	Straßburg (8 FG)
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bilbao
1100	272,7	Bremen
1100	272 7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Oviedo
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Bordeaux
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad (Pietarsaari)
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277,8	Caën
1080	277,8	Kaiserslautern
1080	277,8	Hangö
1080	277 8	Leeds (2 LS)
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1075	279	Angers
1070	280	Rennes
1060	283	Bukarest, Elektr. Institut
1050	285	Köln
1050	285	Limoges
1040	288,5	Edinburgh (2 EH)
1033	291	Lüttich
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294.1	Hull (6 KH)
1020	294.1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	San Sebastian (EAJ 8)
1010	297	Varberg (SMSU)
1010	297	Jyväskylä
1006	298,3	Radio Agen
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
990	303	Marseille
986	304	Björneborg (Pori)
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309,2	Agram (Zagreb)
960	312,5	Newcastle (5 NO)
960	312,5	Oporto
950	315,6	Pittsburg
950	315,8	Falun
940	319,1	Dublin (2 RN)
932	322	Radio Vitus
930	322,6	Breslau
926	323,9	Radio Almeria (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329,7	Gleiwitz
910	329,7	Samara (RA 22)
910	329,7	Smolensk (RA 68)
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
879	341,3	Huizen
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
860	350	Petropawlowsk (RA 64)
851	352,5	Cardiff (5 WA)
850	353	Algier
841	356,7	Graz
840	357,1	Falun (SMZK)
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
811	369,8	Bergen
810	370	Paris, Radio LL
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsingfors (Helsinski)
790	379,7	Stuttgart
790	379,7	Leningrad
780	384,6	Manchester (2 ZY)
769	391	Tammerfors (Tampere)
750	400	
765	391,5	Radio Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Bozen
750	400	Cadiz, Un. Rad. (EAJ 3)
750	400	Madrid, Rad. Esp. (EAJ 2)
750	400	Plymouth (5 PY)
750	400	Monte de Marsan
748	401	Cork (6 CK)
745	402,5	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Dnepropetrowsk (RA 30)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallin)
730	411	Bern
730	411	Notodden
723	415	Bilbao (EAJ 9)
721	416	Grenoble
721	416	Rabatt
720	416,5	Göteborg (SASB)
714	420	Saratow (RA 32)
710	422,6	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
705,8	425	Poltawa (RA 93)
700	428,6	Frankfurt am Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	434,8	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
673	446	Malmberget (SMXO)
670	447,8	Rom (1 RO)
669	448	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
652	460	Grenoble
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana
640	468,8	Langenberg
633	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 43)
625	480	Ulianowsk (RA 51)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Bourges
600	500	Helsingfors (Helsinski)
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Minsk (RA 18)
600	500	Porsgrund
600	500	Smolensk (RA 53)
600	500	Uppsala (SMRM)
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
571,5	525	Kasan
570	526,3	Riga
560	535,7	München
550	545,6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand (1 MI)
540	555,6	Hamar
540	556,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
522	575	Kursk (RA 34)
520	577	Freiburg
520	577	Laibach
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
469	640	Orenburg (RA 25)
461,5	650	Weliki-Ustjug (RA 16)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund (SMWH)
400	750	Baku (RA 45)
400	750	Kursk (RA 34)
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk (RA 46)
387	775	Artemowsk (RA 56)
387	775	Kiew (RA 5)
375	800	Taschkent (RA 27)
419,5	715	
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
279	1075	
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod (RA 13)
357	840	
345	870	Tiflis (RA 11)
324	925	Gomel (RA 39)
286	1050	Eriwan (RA 49)
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch (RA 12)
309	972	Sorö
300	1000	Leningrad (RA 42)
300	1000	Odessa (RA 40)
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
297	1010	Basel
283	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	Kremenchug (RA 60)
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
217	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
197	1522,8	Lahti
187	1604,3	Daventry (5 XX)
178	1680	Charkow (RA 24)
178	1680	Kalundborg
171	1750	Radio Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1818	Angora
164	1825	Radio Carthage
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm

Wenn Sie Telefunken-Röhren wählen

dann haben Sie die Gewähr, daß Sie eine Röhre besitzen, deren Qualität nicht zu überbieten ist. Aus jahrzehntelangen Erfahrungen hervorgegangen, werden Telefunken-Röhren in hochspezialisierter Serienfabrikation von Produktionsstätten hergestellt, wie sie größer und vollendeter keiner anderen Firma auf diesem Gebiet zur Verfügung stehen. Telefunken-Röhren stehen unter Aufsicht und dauernder Kontrolle wissenschaftlicher Autoritäten von internationalem Ruf. Mit Telefunken-Röhren erzielen Sie einen klangreinen Empfang und verzerrungsfreie Höchstleistungen. Machen Sie einen Versuch und fragen Sie Ihren Radio-Händler nach den neuen Telefunken-Röhren

RE 084 / RE 074 / RE 134 / RE 124

1903 1928

Röhren für Batteriebetrieb

4 Volt

RE 054 Spezial-Widerstandsverstärker-Röhre
RE 064 Universalröhre für kleinsten Stromverbrauch
RE 074 Verstärkerröhre mit großer Leistung
RE 084 Spezial-Audionröhre, die auch wesentlich verstärkt
RE 124 Lautsprecherröhre bei kleiner Anodenspannung
RE 134 Lautsprecherröhre, die gleichzeitig erheblich verstärkt
RE 144 Hoch- und Zwischenfrequenzverstärkerröhre
RE 154 Lautsprecherröhre mit geringem Stromverbrauch
RE 604 Kraftverstärkerröhre für Großlautsprecher

Spezialröhren

RES 044 Schirmgitterröhre
RES 164 d Schirmgitter-Lautsprecherröhre
RE 074 d Doppelgitterröhre für Reiseempfänger
RV 218 Amateursenderöhre

2 Volt

RE 052 Spezial-Widerstandsverstärkerröhre
RE 062 Universalröhre für kleinsten Stromverbrauch
RE 122 Lautsprecherröhre mit geringem Stromverbrauch
RE 352 Lautsprecherröhre größte Lautstärken
RE 072 d Doppelgitterröhre Reiseempfänger

Röhren für Netzanschlußgeräte

REN 501 Widerstandsverstärkerröhre
REN 511 Universalröhre
REN 601 Lautsprecherröhre
REN 1004 Widerstandsverstärkerröhre
REN 1104 Universalröhre
REN 2204 Lautsprecherröhre hohe Leistungen

Spezialröhren

RENS 1204 Schirmgitterröhre Hochfrequenzverstärkung
RGN 1503 Gleichrichterröhre
RGN 1504 Gleichrichterröhre
RENZ 2104 Universal-Doppelröhre



Professor
Erfinder vieler w
Schaltmaßnahm
drahtlose Tele

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG —
DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



XV 480/10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 43
19. Oktober 1928



WELTECHO

PREIS EINSCHL. RÖHREN 190.-

MAERTEN FREIWALD

4 RÖHREN-EMPFÄNGER

LORENZ-RADIO
VERTRIEBS-G·M·B·H·-BERLIN S.W.61

NORMALE wie WECHSELSTROM-RÖHREN verwendbar

Netzempfänger „Geatron"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

Preis einschließl. Röhren

für

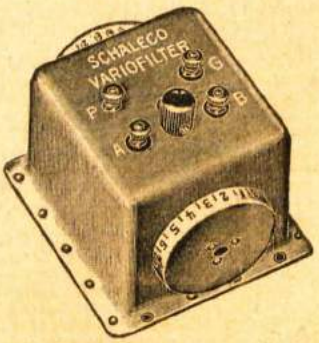
Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonanschluß

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

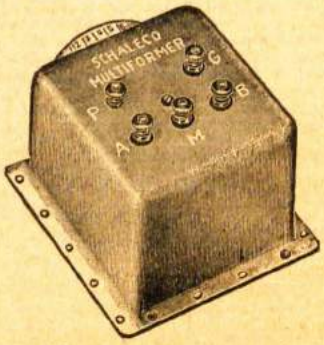
Die modernsten Transformatoren für die Zwischenfrequenz-Verstärkung

Der Schaleco-Variofilter



ist der ideale Filter mit veränderlicher Kopplung, doppelseitiger Abstimmbarkeit und gewährleistet daher **größte Trennschärfe!**

Der Schaleco-Multiformer



ist der Hochleistungs-Z. F. Transformator für Schirmgitterröhren mit bisher unerreichter Verstärkung. Messungen haben 200—300fache Verstärkung pro Stufe ergeben, das ist das 10fache gegenüber den Verstärkungen mit normalen Röhren.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der illustrierten Druckschriften!

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

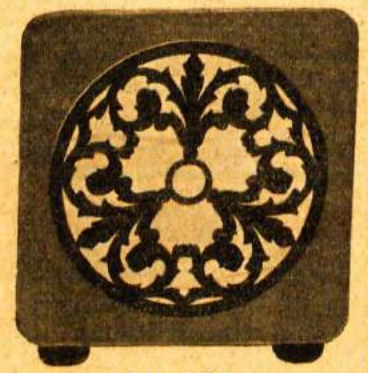
AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**



Type CA 3

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**



AUS DEN VEREINEN UND VERBÄND E

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. Bremer Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. Schluß. Die auf der Bremer Tagung neu hinzugewählten Vorstandsmitglieder sind die Herren: Ernst, Dresden, F. V. Dresden; Dr. Kohl, Leipzig, M. F. V. Leipzig; Rauh, München, S. R. K. München; Geheimrat Prof. Dr. Strecker, Heidelberg, O. F. V. Stuttgart.

Herr Prof. Esau, dessen Amtszeit als Präsident des D. F. T. V. mit der diesjährigen Tagung abgelaufen war, wurde durch einstimmigen Beschluß wieder zum Präsidenten gewählt.

Auch die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse wurden einstimmig wieder für das neue Geschäftsjahr gewählt. Das Amt der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1928/29 übernahmen nach einstimmiger Wahl die Herren Ernst, Dresden, und v. Prohaska, Berlin. Als Tagungsort für 1929 wurde Breslau bestimmt.

Der Generalsekretär, gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 659 53.

Einladung zur Ordentlichen Hauptversammlung am Montag, dem 5. November 1928, im Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin NW 6, Luisenstr. 58, Kleiner Sitzungssaal, 19 Uhr.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der O. H. vom 1. Juni 1928,
2. Entgegennahme des Jahresberichtes,
3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer,
4. Entlastung des Vorstandes,
5. Neuwahl des Vorstandes,
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer,
7. Verschiedenes.

Die beigefügten Vollmachten müssen vorschriftsmäßig ausgefüllt und spätestens am 3. November 1928 bei der Hauptgeschäftsstelle eingereicht sein.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Zeesener Sender zu beobachten. Die erforderlichen Formulare bitten wir, bei der Geschäftsstelle anzufordern.

Übersicht über Veranstaltungen der Gruppen:

Freitag, den 19. Oktober, Vortrag von Obering. Gabriel über: „Schallwandlautsprecher" (siehe auch Ortsgr. Wannseebahn).

Dienstag, den 23. Oktober, Vortrag von v. Wilisen über „Lautsprecher für hohe und höchste Leistungen" (siehe auch Ortsgr. Groß-Berlin).

Donnerstag, den 25. Oktober, Vortrag von Heineck, über: „Der Kurzwellensport" (siehe auch Ortsgr. Berliner Radio-Club).

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 Uhr an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Mundt, AEG/Krk., Berlin N 4, Chausseestr. 123. — Wie bekannt, ist unsere Bastelstube nach dem Alexanderufer, 5, Hof II, verlegt. Es wird wie bisher an den Freitagabenden gebastelt. Gegenwärtig ist eine Netzanode in Bearbeitung.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin). Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Gg. Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27, Postscheckkonto 21 687. — Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 14. September 1928 muß die Vorauszahlung der Beiträge für einen Monat bis zum 31. Dezember 1928 erfolgt sein, so daß bis zum 1. November 1928 die Beiträge für Dezember 1928 an die Kasse abgeführt sind. Wir bitten bei der Durchführung dieser aus technischen und wirtschaftlichen Gründen notwendig gewordenen Neuordnung um verständnisvolle Unterstützung aller unserer Mitglieder. — Am Dienstag, d. 23. Oktober 1928, findet in der Technischen Hochschule (Physikalischer Hörsaal) ein Vortrag von v. Willisen über „Lautsprecheranlagen für hohe und höchste Leistungen" statt. Der Vortragende wird an einer Reihe von Geräten die Entwicklung der Lautsprecher zeigen.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Menckenstraße. Steglitz. Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Birkbuschstraße. Steglitz.

Erich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, Berlin SO, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31-36 35 und 36 91-Apparat 210. Technischer Leiter: Dr.-Ing. Trautwein. Anschr. wie vor.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jed. Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek4AA. Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N. 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschönewe, Berliner Straße 20. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr. Rest. Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Str. 65.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, validenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Wernicke, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim: Florastraße 93, jeden Montag 20 Uhr.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 36. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. (Weitere Nachrichten werden von B. evtl. direkt aufgegeben.)

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer: A. Schwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto Nr. 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. Nächster Bastelabend Dienstag, den 23. d. M. — Auf unsere Veranstaltungen am 6, 11. und 1. 12. d. J. möchten wir noch besonders hinweisen.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Kn. O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Lan. Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen fragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentl. Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Mos. ersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Kar. promenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeh. werden können (auch für Nichtmitglieder).

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. sitzender: V. Haak, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Tel.: Mo. platz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V. Nr. 1. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin O 25, Dirksenstr. 47. Telep. Norden 31 83. — Bastelraum: Zeichensaal des Königstädtischen gymnasiums, Elisabethstr. 57/58, Hof, linker Eingang, 3. Stock. CQ—CQ ek 4 B R C ß pse k! — Besuchen Sie uns am 25. Okt. H. Heineck, D E 0 448, spricht um 21.00 Uhr über das Thema „Kurzwellensport".

Deutscher Radioclub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsr. Laboratorium und Bibliothek: Schule, Sonnenburger Straße 20. Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzen. Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Da. N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris. Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Am 8. Dezem. 1928 findet unser diesjähriges Eisbeinessen in den Sch.

Fortsetzung auf Seite 4.

FUNK Gutschein Nr. 43

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg" zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 43

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch d.

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

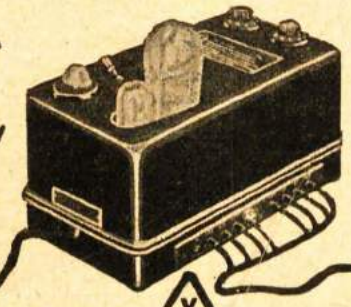
Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Vere.

NORA Netzanoden

KEINE NETZGERÄUSCHE ODER STÖRUNGEN BEI ORTS- UND FERNEMPFANG.
VERWENDBAR FÜR JEDE ART RÖHRENAPPARAT AUCH WIDERSTANDSVERSTÄRKER.
ANZUSCHLIESSEN AN 120, 125 ODER 220 VOLT WECHSELSTROM ODER BELIEBIGE GLEICHSTROMSPANNUNGEN.



FORM NWVL · MK 112.- FÜR ANODENSTROM, GITTERVORSPANNUNG U. LADEVORRICHTUNG FÜR AKK.

FORM NWVa · MK 100.- FÜR ANODENSTROM UND GITTERVORSPANNUNG.

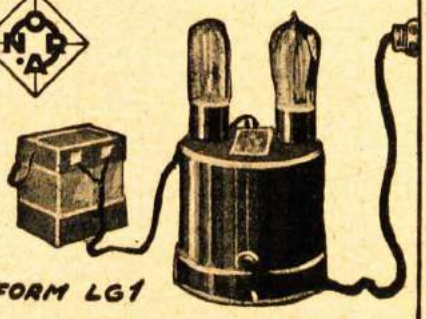
FORM NW (WECHSELSTROM) | FORM NG (GLEICHSTROM) FÜR ANODENSTROM

MINIMALER STROMVERBRAUCH

Ladegleichrichter

LADET JEDEN AKKUMULATOR UNBEAUFSICHTIGT BEQUEM ZUHAUSE

UNBEGRENZTE BETRIEBSSICHERHEIT
GERINGSTER STROMVERBRAUCH
LADESTROMSTÄRKE 1-1,2 AMP.
NIEDRIGER ANSCHAFFUNGSPREIS: MK 18.-
SÄMTLICHE PREISE OHNE RÖHREN



FORM LG1

NORA-RADIO GMBH · CHARLOTTENBURG 4

Badische Uhrenfabrik A.-G.

Furtwangen (Bad Schwarzwald)
Abteilung Radio

Drahtanschrift „Baduf"
Fernruf Nr. 1

Spezialitäten:

Alle Sorten v. Drehkondensatoren, neue Kurzwellen- und Frequenzkondensatoren, Neutro- und Differentialkondensatoren, Präzisions-Koppler und -Spulen, Transformatoren usw. / Lautsprecher in nur erstklassiger Aufmachung und Leistung / Elektroschalldosen und Aufstecklautsprecherdosen / Dreiröhren-Orts- u. Bezirksempfänger / Vierröhrenapparate f. alle Wellenlängen ohne Spulenwechsel / Kurzwellenvorsatzgeräte / Radioschaltuhren D. R. P. / Meßinstrumente, speziell für Radiozwecke, in allen Ausführungen

Original Baduf

Radio-Präzisions-Bestandteile

In Material u. Ausführung Qualitätsarbeit / In Konstruktion Low Loss



‚Radix'-Neutrosuper
‚Radix'-Schirmgittersuper

Die leistungsfähigsten Superhets

Stufenweise Abschirmung, einfacher Aufbau, leichte Bedienung. Blaupausen mit ausführlicher Beschreibung erhältlich. Verlangen Sie den neuen Katalog Nr. 10 gratis

G. ROHLAND & CO. G.M.B.H.
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6

hauser Festsälen statt. Im Bastelraum finden nach wie vor Erprobungen der neuesten Schaltungen am Experimentiergerät unter Leitung unseres Herrn Häublein statt. Gäste willkommen!

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15. Kliems Festsäle. Verkaufsstelle täglich geöffnet von 11—19 Uhr. Bücherei und Akku-Ladestelle. — Nächste Mitgliederversammlung: Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, d. 8. 11. 28, im Klubheim statt. Die Tagesordnung wieder sehr aktuell. Achten Sie auf unser Rundschreiben. — Kurzwellen-Gruppe: An jedem Montag baut die Gruppe an ihrem Empfänger. Anschließend Morseübungen. — Mic-Gruppe: Die Mic-Gruppe bittet mitzuteilen, daß sie augenblicklich in aller Stille die komplizierte Anlage fertigstellt und den Termin der öffentlichen Vorführungen den Mitgliedern rechtzeitig bekanntgibt.

Radioclub Frankfurt (Oder). Vorsitzender: Telegrapheninspektor Schön, Kantstr. 38. Geschäftsführer und Kassierer: Kaufmann Schröder, Bergstr. 155. Kursusleiter: Studienrat Sewek, Halberstadt 26/27. Schriftführer: Studienrat v. Ankum, Anger 31. — Sitzungen jeden ersten Dienstag im Monat, 20 Uhr, im Nürnberger Bierhaus Fürstenwalder Straße. Experimentierabende jeden dritten Dienstag im Monat, 20 Uhr, im Physikzimmer des Realgymnasiums. — In der Montagssitzuug am 2. Oktober wurde Schallplattenverstärkung mit Hilfe eines gewöhnlichen handelsüblichen Empfängers vorgeführt. — Das Winterfest des Klubs findet am 18. November im Zivilkasino statt. Am nächsten Experimentierabend werden störende und störungsfreie Hochfrequenz-Heilgeräte vorgeführt werden.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Ing. Meister. Technisch-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Ing. Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21.00 Uhr. Leiter: Ober-Ing. Schrott. — Funkschau Magdeburg 1928. Die in der Zeit vom 8. bis einschl. 11. 12. in der Stadthalle Magdeburg stattfindende Bastelausstellung, verbunden mit einer großen Funkschau der Funkinstitute und Einrichtungen des Reiches, muß für den Funktechnischen Verein eine machtvolle Kundgebung werden. Wir erwarten eine ganz besonders rege Beteiligung aller unserer Mitglieder. Die näheren Ausstellungsbedingungen sind ab Sonnabend, den 20. Oktober, in der Geschäftsstelle Paul Rudolph, Otto-von-Guericke-Str. 26, erhältlich, gegen Erstattung der Auslagen in Höhe von 10 Pfg. Anschließend an jedem Freitagabend Bericht über den Fortgang der Ausstellungsverhandlungen.

F. T. V. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Törring, W. W. Funken-Abt. Schatzmeister: Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: Wiebke, W. W. C. B. F. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 6. Nov., 17.15 Uhr, im Vereinslokal von Marsand statt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Vortrag über ein aktuelles Rundfunkthema (vorauss. „Störbefreiung im Rundfunk"). Um unseren Mitgliedern ein Arbeiten am Kurzwellensender zu ermöglichen, beabsichtigen wir Morsekurse einzurichten und bitten unsere Mitglieder, welche sich hieran beteiligen wollen, sich an unseren Schriftführer schriftlich zu wenden.

Rundfunk-Gruppe des Telefunken-Konzerns (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 („Telefunken"), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nächster Bastelabend am Dienstag, dem 23. 10., ab 16.45 Uhr, im Musikzimmer T. U. 9. Es werden alle Fragen, die sich auf unseren diesjährigen Bastlerwettbewerb beziehen, vorzugsweise behandelt.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40/41. — Zusammenkünfte und Diskussionsabende jeden ersten und dritten Donnerstag eines Monats im Vereinsheim und jeden Montag im Rest. „Hohenzollern", Friedenau, Handjerystr. 64. Postscheckkonto: Berlin 43012, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Mitteilung: Freitag, den 19. Oktober, findet 20 Uhr in Steglitz, Breite Str. 40, Rest. „Patzenhofer", ein großer Experimentalvortrag des Obering. Fr. Gabriel mit dem Titel „Der Schallwandlautsprecher" statt (ein Lautsprecher für naturgetreue Wiedergabe, der gleichermaßen für Wohnung wie für Säle geeignet ist). Es werden zwei Schallwandlautsprecher und ein Grammophonverstärker für 4 Watt Ausgangsleistung vorgeführt. Es ist erwünscht, recht verschiedene Lautsprecher beliebiger Art mitzubringen. Vortragender will den Beweis erbringen, daß sie in der Güte der Wiedergabe alle von dem Schallwandlautsprecher übertroffen werden.

Rundfunktechnische Gemeinschaft Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21, Fernsprecher: Hansa 6649. Technische Leitung: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20, Postscheckkonto: Berlin 100 980, Fernspr.: Hansa 3644. Zuschriften an Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlerstr. 6. Vereinslokal: Restaurant Völker, Jagowstr. 30. Zusammenkünfte: Jeden Montag ab 20 Uhr. Technische Auskünfte und Beratung beim Bau und Umbau veralteter schlecht arbeitender Geräte. Am 22. Oktober beginnt Herr Ing. Hasenberg seinen sich über das Wintersemester erstreckenden Lehrgang: „Von den Grundlagen der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart." Wir empfehlen diesen lehrreichen und jedem funktechnisch Interessierten Aufklärung gebende Vorträge recht zahlreich zu besuchen. Gleichzeitig beginnen wir mit dem Bau eines Schirmgitterröhrenempfängers.

(DREFUNKA)
GROSSE DRESDNER FUNKAUSSTELLUNG
AUSSTELLUNGSPALAST
EINGANG STÜBELALLEE
27. OKTOBER BIS 4. NOVEMBER 1928

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr Erich F. Huth, Geschäftsführender Ingenieur Kahle.

1. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

2. Bastelabende. Die Bastelabende finden statt in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstr. 27, unter Leitung des Physikers Oscar Gada und zwar jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Der Besuch der Abende ist für die Mitglieder der DFG kostenlos.

3. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle zugeben und Donnerstags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

*

Amateur-Radio-Club „Pankow". Am 3. 10. fand auf Antrag eine außerordentliche Hauptversammlung zwecks Neuwahl des Vorstandes statt. Es wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Erich Peter, Niederschönhausen, Treskowstr. 27; 2. Vorsitzender: Schmidtke, Pankow, Wollankstr. 96; Kassierer: Karl Köpp, Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68. Gerätewart: Fritz Gutsche, Pankow, Wollankstraße 96. — Unsere Bastelabende finden von jetzt ab am Dienstag im Restaurant Neumann, Flora-, Gaillardstraße von 20 bis 22 Uhr statt. Ferner machen wir jetzt darauf aufmerksam, daß in Kürze ein neuer Bastelkursus, auch für Anfänger, beginnt. Näheres wird bekanntgegeben. Anmeldungen werden schon jetzt im Klub entgegengenommen.

*

Funk-Verband Dresden.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf

Vorträge: Sonnabend, den 20. Oktober 1928, 20 in der Geschäftsstelle, Vortrag Professor Siegert: Praktische Übung in Messung an Röhren. — Der vorgesehene Experimentalvortrag von Dr. Pohle, Berlin, am 26. Oktober muß leider ausfallen, gleichzeitig die Monatsversammlung. diesen Tag. Der Vortrag wird voraussichtlich im 1. Vierteljahr 1929 gehalten werden. — Sonnabend, den 27. Oktober 1928, 1 im Planetarium, Jahresschau, Vortrag Professor Dr. Jena: Die ultrakurze Welle. — Kostenlose Rundfunkberatung Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können. — Anfang Oktober beginnt ein neuer Bastelkursus des Lübben-3-Röhrengeräts. Ferner beginnt Ende Oktober ein Bastelkursus des Lübben-Flächen-Lautsprechers. Anmeldung in der Geschäftsstelle. — Dipl.-Ing. und Dr. Robert Burgmann hat unserer Bastelwerkstatt einen Wechselstrommotor zum Betriebe der Drehbank usw. geschenkt, wir dem edlen Spender hierdurch herzlichst danken. Der Führungskursus, der jeden Donnerstag in der Geschäftsstelle stattfindet, erfreut sich eines regen Besuches. Die Meiser & Mertig G. m. b. H., Dresden-N., besitzt die Liebenswürdigkeit, uns die für die Vorträge erforderlichen Experimentierstücke zu leihen.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Wer Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für Funk-Verein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare hat jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als zeichnung für die Werbung von 10 neuen Mitgliedern ist Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden. Vergünstigungen: Zoo à 60 Pf.; Komödie (25 v. H.); Gutscheine Albert-Theater, Ermäßigung 30 bis 40 v. H. (1,20 RM. bis 4,50 Gutscheinhefte in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II. stellungen bis 31. Oktober 1928. — Residenztheater: 50 v.

Fortsetzung auf Seite 6.

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 21.—27. Oktober 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

In der zweiten Wochenhälfte finden einige Übertragungen statt, die über den Rahmen des sonst üblichen hinausgehen, Momente vor das Mikrophon rücken, denen man bisher im Rundfunk wohl kaum begegnet ist.

Der Hamburger Sender, dem Meer und der Schiffahrt aufs engste verbunden, begleitet am Donnerstag den Dampfer „Hamburg" auf seiner Ausfahrt nach Amerika. Am Vormittag wird die Abfahrt vom Amerika-Kai in Hamburg, am Abend die Fahrt auf See von Cuxhaven aus auf den Hamburger Sender gegeben. Mehrere deutsche Stationen sind an diesem Ereignis beteiligt; meistens übernehmen sie freilich die Veranstaltung des Vormittags, nur Breslau geleitet am Abend den Dampfer in die offene See hinaus.

Am gleichen Tage eröffnet der Sender Budapest feierlich seinen neuen Senderaum; verschiedene Ansprachen, auch solche in deutscher Sprache, und künstlerische Darbietungen bilden das Programm dieser Feier. Die tschechischen Sender vereinigen sich am Sonnabend zur Übernahme der Feierlichkeiten, die aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der tschechischen Republik in Prag stattfinden. Um die späte Mittagsstunde huldigt die Jugend dem Präsidenten der Republik, am Nachmittag findet eine Gedenkfeier am Grabe des „Unbekannten Soldaten" statt; den Abend beschließt ein Festprogramm des Prager Senders.

Am Tage zuvor führen die tschechischen Sender ihre Hörer zu einer Aufführung der „Verkauften Braut" ihres Landsmannes Smetana, die aus Paris übertragen wird. Damit ist der enge Rahmen des bisherigen Programmaustausches um ein beträchtliches Stück erweitert. Es mag wohl für jedes Land interessant sein, eine spezifisch nationale Oper in der Auffassung und Sprache eines fremden Landes zu hören. Die deutschen Sender könnten — vorausgesetzt, daß diese weite Übertragung gelingt — an diesem Beispiel lernen und als einen zukünftigen Programmpunkt etwa die Aufführung Wagnerscher Werke im Rahmen der „Londoner Season" in Betracht ziehen. Infolge dieser Übertragung aus Paris sind übrigens die tschechischen Sender dem „Internationalen Konzert", das an diesem Tage aus Warschau kommt, und auf die Sender Berlin und Wien übertragen wird, nicht angeschlossen.

Das Wochenende bringt in Breslau eine Hör-Revue „Achtung! — Straßenkreuzung!", in der das Leben Breslaus, zu einem Hörbild künstlerisch geformt, lebendig werden soll; Berlin geleitet uns zur gleichen Stunde durch Berliner Vergnügungsstätten. Es finden aus der „Haller-Revue", den Gaststätten „Vaterland" und dem „Wintergarten" unmittelbare Übertragungen statt.

In Berlin wird am Donnerstag der Versuch unternommen, Heinrich von Kleists Novelle „Michael Kohlhaas" als Hörspiel in der Bearbeitung von Arnolt Bronnen und unter der Regie von Alfred Braun zur Aufführung zu bringen. Damit gewinnt der Gedanke zum erstenmal Gestalt, den Dr. Hagemann in seiner programmatischen Ansprache nach Übernahme seiner Tätigkeit am Berliner Sender zum Ausdruck brachte, daß der dramatisierte Roman ein ureigenes Gebiet künstlerischer Rundfunkdarstellung bilde.

Die ernste Literatur ist am Freitag in Köln mit dem Trauerspiel „Armut" von Anton Wildgans vertreten; heiter gibt sich Hamburg mit einer Aufführung der „Fünf Frankfurter" am Dienstag. In Hilversum wird am Mittwoch das altbewährte deutsche Lustspiel „Doktor Klaus" als Sendespiel gegeben. An diesem Tage erinnert Berlin an ein unbekanntes Werk Shakespeares, den „Londoner Verlorenen Sohn", aus dem nach einem einleitenden Vortrag einzelne Szenen zur Darstellung kommen. Breslau führt an diesem literarisch belasteten Mittwoch Einakter von Schnitzler und Zweig auf, Stuttgart ein schwäbisches Hörspiel „Die Hardthofbäuerin", Wien, nach Rezitationen aus dem ernsten und heiteren Morgenstern, Tagores feinsinniges Spiel „Das Postamt".

Über Hamburg wird am Freitag Wolf-Ferraris neue Oper „Sly" aus dem Städtischen Opernhaus in Hannover verbreitet. Aus der Wiener Staatsoper ist am Donnerstag Gounods „Margarethe", aus dem Münchener Nationaltheater am Mittwoch d'Alberts „Tiefland", aus dem Breslauer Stadttheater am Montag Rossinis „Barbier von Sevilla" zu hören. Außerdem führt Hilversum am Sonntag „Carmen" und Köln den „Freischütz" auf.

In Kopenhagen gastiert das Braunschweiger Landestheater. Seine Aufführung der alten Oper „König Porus" von G. F. Händel mit dem Text von Metastasio wird am Freitag auf den dortigen Sender übertragen.

In Königsberg wird am Sonntag, und zwar in kluger Weise auf zwei zeitlich voneinander getrennte Darbietungen verteilt, J. S. Bachs gewaltiges Werk „Die Kunst der Fuge" durch Hermann Scherchen zur Aufführung gebracht. In der geschickten Bearbeitung für Streicher, Holz- und Blechbläser hat das ungeheure Werk in letzter Zeit bei konzertmäßiger Darstellung Staunen und Bewunderung erregt. Da es sich hierbei wohl um die großartigste Tonschöpfung auf diesem Gebiete aus der Feder Bachs handelt, tut der Königsberger Rundfunk gut daran, das für einen aufmerksamen Hörer unerhört anstrengende Werk in zwei Teilen zu bieten.

Hermann Scherchen begegnet uns dann am Sonnabend der Woche in Genf, wo er ein großes Sinfoniekonzert im Theater dirigiert, das auf den dortigen Sender übernommen wird. Am gleichen Tage ist über Basel ein Weingartner-Konzert aus dem Großen Musiksaal zu hören. Ivanoff-Ippolitoff, der auch in Deutschland geschätzte russische Komponist, dirigiert am Donnerstag in Moskau das Jubiläumskonzert des dortigen Senders. In Paris findet am Mittwoch ein Schubert-Fest statt. In Deutschland beherrscht natürlich Schubert gegenwärtig fast sämtliche Sinfonie- und Kammermusikveranstaltungen. Von seinen Chorwerken bringt Berlin am Dienstag die „Deutsche Messe" und „Myrjams Siegesgesang", Basel überträgt am Sonntag aus seinem Münster eine Aufführung der „As-dur Messe".

Die Operette ist in München am Sonntag mit Kálmáns „Gräfin Mariza", in Stuttgart und Frankfurt am Dienstag mit Offenbachs „Groherzogin von Gerolstein" und am Sonnabend in Wien mit Eyslers „Lachendem Ehemann" vertreten. Diese Wiener Aufführung wird auch vom Zürcher Sender übernommen.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m

Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m

Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter, Sport, Zeit.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse.
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277.8 m

Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m

6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.35—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik (außer Montag).
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Mittwoch und Sonnabend).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m

Siehe Hamburg.

1080 Kc/s Kaiserslautern 1,05 kW 277,8 m

Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m

Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 40 kW 1250 m

10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage.
19.00: Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7

11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 0,5 kW

Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW

Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,7 kW

Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7

12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließ
Presse, Sport.

— AUSLAND —

1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1120 Kc/s Lille 1,5 kW

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle

1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle

1090 Kc/s Nottingham

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (ca) 13) 9,6 kW

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u.

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Rennes 1,5 kW

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle

1050 Kc/s Limoges 1 kW

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle

1020 Kc/s Hull

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse, Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Zeit, Konzert, Börse.
17.00: Börse, Presse.
17.20—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
17.35: *Sprachunterricht.
19.00: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Mittagskonzert.
13.15—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00: Börse.
16.20—17.00: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 8 kW 361,4 m
11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 Kc/s Leningrad 379 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk, Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 Kc/s Plymouth 400 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.50: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45—17.35: *Vorträge, Konzert.
17.35: *Vorträge.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.

14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.
17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

670 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,5 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.39: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
19.15: *Sprachunterricht.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: *Vorträge.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 Kc/s Wien 15k W 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen, Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.30: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
11.45: Presse, Wirtschaft.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
15.00: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
17.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Börse, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 10
20.30: Zeit, Wetter, *Abendvera nstaltung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 10
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vor
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 11
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Turmmusik der St. Marienki in Krakau. Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kind
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Ansc
Bend Zeit, Presse, Sport, Polizeim richten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

254 Kc/s Boden 1 kW 11
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 Kc/s Motala 30 k W 13
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW
(Komintern-Sendeste lle.)
11.00—12.00: Radiozeitung „Ar beitermit
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Ba funk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lathi 35 kW 152
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 25 kW 160
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wet
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 Kc/s Charkow 12 kW
(Narkompotschel)
17.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

171 Kc/s Paris 8 kW
(Radio-Paris)
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u.
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (8 80 Kc/s), nach 18.00 Uhr 187 0 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauen stunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschli
Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW
12.00: Wetter, Presse.
16.45 bzw. 17.00: *Nachmittags konzert.
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Wege zur inneren Freude — durch Arbeit und Pflichterfüllung.
1. Eingangsliturgie und Choralvorspiel [W. Jaeger]. — 2. In allen meinen Taten, Choral [Chor der Erlöserkirche. Leitung Joh. Kurth]. — 3. Nardini: Larghetto [Kurt Vogel, Violine; am Flügel Willy Jaeger]. — 4. Pflichterfüllung (Fr. Berndal) [K. Haas, Rezitation]. — 5. R. Kurth: So ihr mich von ganzem Herzen suchet [Chor]. — 6. Ansprache Pfarrer Kroppenstedt. — 7. Mozart: Adagio aus dem G-dur-Konzert [Kurt Vogel]. — 8. Sinfonie der Arbeit (E. W. Balk) (K. Haas]. — 9. R. Kurth: Schlußliturgie und Gott will's machen [Chor]. Sprecher Ernst Wilhelmy. Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
9.00: Stettin. Morgenfeier. Soll ich meines Bruders Hüter sein?
1. Eingangschoral und Eingangsworte. — 2. Bortniansky: Du Hirte Israels [Chor der Elisabethschule. Leitung Ladwig]. — 3. Raff: Sei still [Gertrud Ruhnau, Sopran]. — 4. Die Geschichte von Kain und Abel [Pastor Langkutsch]. — 5. Beethoven: Die Liebe des Nächsten. — 6. Ansprache Past. Heyden. — 7. Bach: a) Herr, nicht schicke deine Rache; b) Gott lebet noch! Seele, was verzagst du noch? [Gertrud Ruhnau]. — 8. Bruderschaft (F. Avenarius): Unter uns gähnt Nacht (K. Bröger); Brüder, hört das Wort (Ch. Morgenstern) [Pastor Langkutsch]. — 9. Wermann: Und wenn dich alle Welt vergißt [Gertrud Ruhnau]. — 10. Löbmann: Selig sind die Barmherzigen [Chor]. — 11. Orgelausklang.
11.30: Vormittagskonzert. Universum-Sinfoniker. Dirigent Artur Guttmann. (Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.)
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Max Hansen singt. — 3. Järnefelt: Berceuse. — 4. Glazounoff: a) Idylle; b) Reverie orientale. — 5. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 6. Max Hansen singt. — 7. Joh. Strauß: Intermezzo aus „Tausend und eine Nacht". — 8. Jos. Strauß: Sphärenklänge.
14.00: Die Abenteuer des Kapitän Funk.
15.00: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.15: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
15.25: Prof. Dr. Stang: Die Zucht und Haltung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Stand der deutschen Pferdezucht.
16.30: Richard Tauber singt auf Odeon-Platten.
Anschließend Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Jos. Strauß: Fantasiebilder, Walzer. — 3. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite. — 4. Taeye: a) Gavotte et Musette; b) Flirt sous Bois, Intermezzo. — 5. Dvorak: Slawische Rhapsodie Nr. 3. — 6. Becce: Serenata napolitana. — 7. Drdla: Liebeslied. — 8. Tschaikowskij: Aus „Romeo und Julia". — 9. Fresko: Die launische Spieluhr. — 10. Müller: Intermezzo. — 11. Joh. Strauß: Donauweibchen, Walzer. — 12. Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — 13. May: Ariadne, Tonstück.
Danach Werbenachrichten.
19.00: Dr. Max Hochdorf: Meister der Diplomatie. Talleyrand.
19.30: Th. Kappstein: Das Land der Edda. Islands Heimatboden der Edda-Sagen.
20.00: **Abendunterhaltung.** Edith Karin, Willi Schaeffers, Willy Rosen.
21.00: **Franz Schubert.** Streichquartett a-moll, op. 29 (Allegro ma non troppo — Andante — Menuetto, Allegretto — Allegro moderato) [Havemann-Quartett: Prof. Gustav Havemann, 1. Violine; Hans Michaelis, 2. Violine; Hans Mahlke, Viola; Ad. Steiner, Cello].
21.30: **Virtuosen.** Prof. Havemann, Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello; am Flügel Heinrich Steiner.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier. Domvikar Dr. Ernst Dubowy: Der Kernpunkt der Katholischen Aktion.
12.00: Chorkonzert. Männergesangverein und Frauenchor „Cäcilia". Leitung Werner Sander.
1. Nägeli: Motette; Becker: Hochamt im Walde; Hegar: Abend; Prümers: Abendgluten; Matthey: Die Wasserrose [Männerchor]. — 2. Loewe: In der Marienkirche; Mendelssohn: a) Entflieh mit mir; b) Es fiel ein Reif; c) Auf ihrem Grab; d) Frühlingsahnung [Gem. Chor]. — 3. Ihr Berge, lebt wohl, schweizerisches Volkslied [Frauenchor]. — 4. Lachner: Zeitfragen; Leipold: Nachtwandler; Zeiter: Meister und G'sell [Männerchor].
14.00: Rätselfunk.
14.10: Gleiwitz. Fahrsteiger Paul Mainka: Grubenrettungswesen und Rettungswerk.
14.35: Schachfunk.
15.00: Funkkasperles Kindernachmittag.
15.30: Dr. Parisius: Verkehrsvorschriften für Arbeits- und Zugmaschinen in der Landwirtschaft.
17.00: Gleiwitz. Mädel, flink auf zum Tanz! Gleiwitzer Schrammelquartett. Leitung P. Kania.
1. Blum: Junges Blut, Marsch. — 2. Grünwald: Froh gelaunt, Mazurka [Zitherduo: Mia Krawietz, Paul Gallmann]. — 3. Moldenhauer: a) Jütländisches Tanzlied; b) Flämisches Tanzlied [Quartett]. — 4. Kéler Béla: Romantische Ouvertüre; Poliakin: Der kleine Tambour [Arthur Mersiowsky, Bandonium]. — 5. Grünwald: Gavotte; Komödianten-Tanz, englische Volksweise [Zitherduo]. — 6. Benatzky: Glocken der Liebe, Valse Boston; Nicholls: Picador, spanischer Onestep; Akst: Deinah, Foxtrott [Walter Schön, Bariton]. — 7. Krakowianka, Polka. — 8. Grünwald: a) Menuett; b) Rheinländer [Zitherduo]. — 9. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer; Fucik: Florentiner Marsch [Arthur Mersiowsky]. — 10. May: Bruder im Rheinland; Erwin: Leb' wohl, schwarzbraunes Mägdelein [Quartett]. — 11. Overbeck: Emschertaler Schrammel-Marsch [Schrammelquartett].
18.00: Gereimtes Ungereimtes [Traugott Conrad].
18.25: Hermann Kasack: Köpfe der Dichter-Akademie.
19.00: Wetter.
19.10: Lieder von Breslauer Tonsetzern. Th. Martin, Bariton. Am Flügel Erwin Poplewski.
1. Thomale: a) Warum?; b) Ein grünes Blatt; c) Die Kindlein wissen's. — 2. Lilge: a) Stille; b) Sommersegen. — 3. Ansorge: a) Das sind gar eig'ne Weisen; b) Liederseelen. — 4. Nick: a) Frühling; b) Oktober. — 5. Voelkel: a) Kampf; b) Lied eines vagabundierenden Musikanten; c) Osternacht.
19.50: Frieda Weißmann: Die Frau von heute.
20.15: **Aufforderung zum Tanz.** Orchesterkonzert. Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Grétry: Tanzstücke aus „Cephale und Procris" (Tambourin — Menuetto — Gigue). — 2. Gluck-Mottl: Ballettsuite (Air gai — Reigen seliger Geister — Musette — Air gai). — 3. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 4. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite: (Ouvertüre miniature) a) Nußknacker-Suite; b) Ouvertüre miniature; c) Danse caractéristique (Marche — Trepak, Danse russe — Arabischer Tanz — Chinesischer Tanz — Rohrflötentänze); d) Blumenwalzer. — 5. Dvorák: Slawische Tänze. — 6. Delibes: Sylvia-Suite (Prélude — Les Chasseresses).
22.00: Die Schlußwertungen des Stunden-Mannschaftsrennens. Sportsprecher Dr. F. Wenzel. — Übertragung aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle.
22.30: Presse.
22.45—24.00: Gleiwitz. Unterhaltungs- und Tanzmusik. Kapelle Hans Berg.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.05: **Franz Baumann singt!** Funkkapelle. Leitung: Alois Salzberg. Begleitung: Otto Selberg.
1. Kéler-Béla: Lustspielouvertüre. — 2. Walter Schuett: a) Als ich dich kaum gesch'n; b) Die Stadt; c) Schließe mir die Augen beide! d) Die Nachtigall [Franz Baumann]. — 3. Rhode: In der Spinnstube, Charakterstück. — 4. Walter Schuett: a) Die Funken; b) Das bittersüße Lied; c) Auf Wiedersehen! d) Leonore; e) Auf der Gartenbank [Franz Baumann]. — 5. Nico Dostel: Wir flüstern, Schlagerpotpourri von 1928/29. — 6. Mabel Wayne: a) Romona; b) Granada (In a little Spanish town); Ted Fiorito: Lach' Clown, lach! (Laugh Clown, laugh) [Franz Baumann].
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung: Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Morgenfeier des Predigerseminars der Bischöflichen Methodistengemeinde Frankfurt.
Prediger J. W. E. Sommer: Der Friede Gottes.
10.30—11.00: Elternstunde. P. Krupp: Ist dein Kind ehrerbietig?
11.00: Eröffnung der Rundfunkausstellung des Arbeiter-Radioklubs in Offenbach.
12.00—12.30: Adam Pesenecker: Von den Anfängen der Jugendbewegung.
12.30—13.00: Franz Krey liest eigene Dichtungen.
1. Hunger. — 2. Wer ist der Mörder?
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer.
15.30—16.30: Stunde der Jugend. Hanna Lüngen: Märchen, die die Kinder sich wünschen.
16.30—17.30: Konzert. Leitung R. Merten.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Don Pasquale". — 2. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 3. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 4. Rossini:Respighi: La boutique phantasque.
17.30—18.00: Stunde des Landes. Pfarrer Wilhelm Reuter: Ein Landpfarrer spricht von unseren Vögeln.
18.00—19.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
19.00—19.30: Sport.
20.30—21.30: **Gaswelt.** Von Alfons Paquet [R Taube].
21.30: **Volkstümliches Konzert.** Leitung R. Merten. Adolf Permann, Bariton.
Anschließend Konzert vom Café Sacher. Jazzkapelle Briggs.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft, Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Handlungen aus dem Werden der Technik: Eine altrömische Werft. Hörbild von Dr. Funk.
11.45: Hamburg, Bremen, Hannover. Karl Minor: Bedeutung und Herkunft deutscher Redensarten. Da hat doch irgend jemand dran gedreht?
12.15: Feierstunde. Clara Voß, Gesang; Karl Pündter, Rezitation. Am Flügel Adolf Secker.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Nachmittagskonzert. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Artok: Lustspiel-Ouvertüre nach Themen von Thomas. — 2. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch". — 3. Fétras: Die Königsmaid, Walzer. — 4. Lindemann: Pretiosen, Potpourri. — 5. Thomas: Blumenstrauß-Szene und Stretta-Finale aus „Frühlingsfeier".
16.00: Humoristische Vorlesungen [Willy Meyer-Sanden].
16.30: Lustige Musik [Gesangsquartette und Blasquintette].
17.30: Aus der Geschichte der Arbeiterbewegung.
18.00: Jazz-Solisten.
19.00: Dr. W. Teich: Mit dem Rucksack durch das unbekannte Norwegen. Auf der norwegischen Eisenbahn.
19.30: W. Burmeister: Gesundheitliche Werte des Handballspiels.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Meine Revuen. Victor Hollaender dirigiert.** Erna Kroll-Lange, Isa Roland, Erwin Bolt, Bernhard Jakschtat.
1. Ouvertüre zu „Auf ins Metropol". — 2. a) Die süßen Mägdelein, aus „Schön war's doch"; b) Du mein altes Berlin, aus „Auf ins Metropol"; c) Nord-Expreß, aus „Schön war's doch". — 3. Berliner Wintermärchen, Walzer, aus „Hurra, wir leben noch!". — 4. a) Wenn die Rosen blüh'n, aus „Die dumme Liebe"; b) Untern

Machandelbaum, aus „Die Quitzows“; c) Der standhafte Zinnsoldat, nach Anderssen. — 5. a) Scène d'amour — Intermezzo; b) Die Leibgarde der Venus, Marsch aus „Die Herren von Maxim“. — 6. a) Pfeifduett aus „Eine feine Nummer“; b) O du mein Pusselchen“, aus „Ein tolles Jahr“. — 7. Kasino-Walzer, aus „Der Teufel lacht dazu“. — 8. a) Der Vorschuß auf die Seligkeit, aus „Auf ins Metropol“; b) Die Kirschen in Nachbars Garten, aus „Die zwölf Frauen des Japhet“; c) Am Manzanares, aus „Durchlaucht Radieschen“. — 9. a) Kewpie Trot; b) Avantageurmarsch, aus „Durchlaucht Radieschen“. — 10. a) Märchen und Träume, aus „Hurra, wir leben noch!“; b) Schaukellied aus „Auf ins Metropol“; c) Tralala aus „Die Herren von Maxim“. — 11. a) Kleine, komm!, aus „Der Regimentspapa“; b) Willst du mein Cousinchen sein?, aus „Der Teufel lacht dazu“. — 12. Metropoliana, Potpourri.
Anschließend Aktuelle Stunde, Wetter, Presse. — Dann für Hamburg und Kiel Café Wallhof; für Hannover und Bremen Café Continental.

990 Kc/s **Königsberg** 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Dittmar.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert. Kapelle Perkull.
12.55: Zeitzeichen.
14.50: Schach.
15.20: Spanisch.
16.00: Jugendstunde. Dora Nimbach: Erlebnisse des Hauptmanns Dekner im unerforschten Innern von Neu-Guinea.
16.30: Liederstunde Adolf Henke. Am Flügel Carl Ninke.
1. Radecke: Aus der Jugendzeit. — 2. Fr. v. Wickede: Goldner Abendfriede. — 3. Bungert: Ich hab ein kleines Lied erdacht. — 4. Gumbert: All meine Herzgedanken. — 5. Taubert: Es waren zwei Königskinder. — 6. Lassen: Stell auf den Tisch. — 7. Berger: Gemäht sind die Felder.
17.00: **J. S. Bach: Die Kunst der Fuge.** In der Bearbeitung von Wolfgang Gräser für Streicher, Holz- und Blechbläser, Orgel und Cembalo. Funkorchester. Dirigent Hermann Scherchen. Carl Matthäei, Cembalo und Orgel.
18.30: E. v. Lojewski: Ostpreußische Sagen. a) Die Christburg; b) Die Nebelschlacht; c) Das Scherflein der Witwe; d) Die Schmiede der Unterirdischen.
19.00: Schachsportfunk.
19.30: **Die Kunst der Fuge von J. S. Bach.** Fortsetzung.
21.00—24.00: **Übertragung aus Danzig.**

240 Kc/s **Königswusterhausen** 18 kW 1250 m

8.55—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Prof. Dr. Schraeder: Die großen Religionsstifter: Mohammed.
18.30—18.55: Erna Arnhold: Heilige Stätten der Menschheit.
19.00—19.50: Max Grühl: Forschererlebnisse in Zentralafrika.
20.00: Übertragung aus Langenberg.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s **Langenberg** 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

8,05—8.15: Programmansage in Esperanto.
8.15—8.35: Lauten- und Gitarren-Unterricht.
8.35—8.55: Eperanto.
9.00—10.00: Morgenfeier. Stimme der werktätigen Arbeit.
11.00—11.30: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30—12.10: Prof. Dr. H. Unger: Franz Schubert und seine Lieder. Schubert und seine dichtenden Freunde.
12.15—12.55: P. Dionysius: Vom Tierschutz. Übertragung aus der Casinogesellschaft anläßlich der 60-Jahrfeier des Kölner Tierschutzvereins.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster“. — 2. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 3. Meyerbeer: Melodien aus „Der Prophet“. — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 5. Lalo: Namouna, Ballettsuite. — 6. Delibes: Die Quelle, Suite. — 7. Silescu: Ein wenig Liebe, Lied. — 8. Strauß: Potpourri aus „Ein Walzertraum“.
14.45—15.05: Funkliteratur.
15.05—15.30: Schachfunk.
15.35—16.00: Dr. Stenkhoff: Dem Altmeister der Landwirtschaft D. Albrecht Thaer zum 100. Geburtstag.

16.00—16.30: Dr. F. Dülberg: Der Wörlitzer Park, ein Bild deutschen Geisteslebens in der sentimentalen Zeit“.
16.30—18.00: Vesperkonzert. Orchester „Philharmonie“, Leitung Ernst Buchartz; Doppel-Quartett „Beethoven“, Dülken, Leitung Carl Leven.
1. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugnotten“. — 2. Müller: Benedictus; Heim: Vineta; Heyland: Das Abendglöckchen ruft. — 3. Köhler: a) Großväterchen Tanz unter der Linde; b) Scherzo „Die Mäuschen vor der Falle; Bergson: Szene und Arie aus „Luzia de Monfort [Klarionettensolo Richard Spielberg]. — 4. Niemann: Wiegenlied; Heymer: Der Sandmann; Hermes: Traum der Liebe. — 5. Lanner: Pester-Walzer; Friedemann: Slavische Rhapsodie. — 6. Griesenbeck: Meine Freunde; Hansen: Ich hatte einst ein schönes Vaterland; Neumann: Leichter Wanderer. — 7. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia“.
18.10—18.40: Irma Strunz: Aus Werken Adalbert Stifters.
18.45—19.20: Stunde des Arbeiters. Dr. K. Würzburger: Sorgenkinder des Arbeiters.
19.25: Sport.
19.40: Max Hebemann: Einführung in Webers „Freischütz“.
20.00: **„Der Freischütz“.** Romantische Oper in drei Aufzügen von C. M. von Weber. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Anheisser. Chöre Zimmermann.
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Matthäikirche. Meister des 17. Jahrhunderts [Hans Fest].
9.00: Morgenfeier. Leipziger Oratorienvereinigung; Karl Meißner, Bratsche; Carl Schäfer, Fagott. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Bach: Andante [Bratsche]. — 2. Valerius: Wir treten zum Beten; Loman: Wie groß u. gut. — 3. Bach: Bourré [Bratsche]. — 4. Albert: a) Herbstlied; b) Lob der Freundschaft. — 5. Hermann: Tröstung [Bratsche]. — 6. Romberg: Holder Friede, süße Eintracht, aus „Die Glocke“. — 7. Hummel: Romanze für Fagott.
11.00—11.30: Dr. C. Weygand: Chemie des täglichen Lebens. Kosmetik.
11.30—12.00: Prof. Dr. A. Esau: Kurze Wellen und ihre Anwendungsgebiete.
12.00: Musikalische Stunde. Helga Petri, Lieder zur Laute; Bernhard Günther, Violoncell; Theodor Blumer, Klavier.
1. Lieder zur Laute: Maistre: Schütze Amor; Holde Phillis; Telemann: Die rechte Stimmung; Waldvögelein; Reichardt: Das Lösegeld; Bellini: Fenesta che lucive; Paladilhe: Mandolinata. — 2. Preval: Sonate für Violoncell und Klavier, G-dur: I. Allegro assai. II. Adagio molto cantabile. III. Rondo, allegro graziosa. — 3. Lieder zur Laute: Rosa; Der Hirsch; Das Gemälde; Ständchen; v. Holstein: Klein Anna Kathrin; Schulz: Der Schmetterling; Die Ballade vom alten Ritter; Phillis und die Mutter.
13.00: Dr. R. Völker: Was muß der Landwirt vom Viehkauf wissen?
13.30: Dr. U. van Larisch-Altenburg: Gedanken zur Herbstbestellung.
14.00: Stimmen der Auslandspresse. — Auslandsspiegel.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus Berlin.
16.30: Konzert. Dresdner Streichquartett: Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler; Theodor Blumer, Klavier.
1. Smetana: Streichquartett e-moll, „Aus meinem Leben“: I. Allegro vivo appassionato. II. Allegro moderato á la Polka. III. Largo sostenuto. IV. Vivace. — 2. Weber: Quartett für Klavier, Violine, Bratsche und Cello, B-dur, op. 8: I. Allegro. II. Adagio ma non troppo. III. Menuetto, Allegro. IV. Finale, Presto.
17.30: Brettlkunst. Gerti Dellwikh, Brettllieder; Reinhold Gerhard, Buffolieder; Rob. Zimmermann, Humor. Leipziger Rundfunkorchester. Sprecher Robert Zimmermann.
18.30: Dr. Hermann Hieber: Brüssel.
19.00: W. Manger: Vom Wesen der Schaufensterdekoration.
19.30: **„Madame Butterfly“.** Oper in drei Akten von Giacomo Puccini. Musikalische Leitung Wilhelm Schleuning. Bühnenleitung Heinz Hofmann. — Übertragung aus dem Neuen Theater in Leipzig.
Anschließend Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin. Ka
Dajos Béla.

560 Kc/s **München** 4 kW

530 Kc/s Augsburg 1 kW
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.25: Zeit, Wetter.
11.30: Dr. Richard Elchinger: Oktober-
12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Deutsche Tanzkapellen. Schallpla
15.45: Lesestunde. „Der Luftspringer“, letariernovelle von Andersen-Nexö Aulinger].
16.05: Franz Schaehle: Burgenromantik der Münchener Landschaft.
16.30: Konzert. Steyrischer Liederk Leitung Oskar Wolf.
1. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Ma — 2. Ziehrer: Faschingskinder, Walzer 3. Komzak: Ouvertüre zu „Edelweiß“ 4. a) d' Heimkehr; b) 's Almlüften Mit'n fest zamdrahtn. — 5. Ziehrer: Millöcker, Strauß, Potpourri. — 7. a) bulka: Stephanie-Gavotte. — D'Jodler schöne, süße Nachtigall; b) Die W Der Kleeplatz. — 8. Lanner: Die Walzer. — 9. Jurek: Deutschmeistermarsch
18.10: H. C. Müller: Mit dem Thespiskarren nach Südamerika.
19.00: Schmidt-Carlo: Weinsagen. vom Schrammeltrio Leinberger-Da
19.40: Funkspiegel.
19.55: Wetter, Sport.
20.00: **„Gräfin Mariza“.** Operette in Akten von Emmerich Kálmán. lische Leitung Kurt Pastor. Spielle Rudolf Hoch.
Anschließend Presse.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW

11.15: Freiburg. Katholische Morgenfeier
12.00: Promenadenkonzert vom Schloß Stuttgart.
Anschließend Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Freiburg. Karl Walter: Das sische Volkslied.
15.30: Unterhaltungskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakr — 2. Grieg: An den Frühling. — 3. Gebet; Rich. Strauß: Morgen. — 5. kowskij: Capriccio italien. — 6. Unvollendete Sinfonie h-moll. — bert: Kreuzzug; Schumann: Frühling — 7. Debussy: Arabeske II.
17.00: **Kirchengesangsfest** des Landes des der ev. Arbeiter- und Arbeiter vereine Württembergs. Übertragung der Stiftskirche. Liesel Olmesdahl Gemischte Chöre (Stuttgart, Göpp Heilbronn). Orchester des Pauluskir chors Stuttgart (Leitung: Kurt Vog
I. Leben. 1. Haydn: Insanae et curae. — 2. Becker: Erquicke mich deinem Licht.
II. Tod. 1. Mozart: Ave verum. Bach: Komm, süßer Tod, Chor mit quartettbegleitung. — 3. Bach: bei mir. — 4. Henzel: Schnitter Tod
III. Auferstehung. 1. Mendelssohn: lieblich sind die Boten, aus dem rium „Paulus“. — 2. Bach: Chor Kantate Nr. 28: „Nun lob' mein
19.00: Ulrich Graf von Reischach: aus Nordbrasilien.
19.30: **Übertragung aus Frankfurt.**
20.30: Sport.
Anschließend: **Die alte Ballade vom Doktor Johannes Faust.** Faust-Kompositionen und Szenen aus Faust-Dramen einem Hörbild zusammengestellt Franz Konrad Hoefert. Spielleitung Franz Konrad Hoefert. Musikalische Leitung: Emil Kahn.
Die Bilder: Marlow: Prolog; R. W Faust-Ouvertüre; Grabbe: Faust im Kampfe; Liszt: Mephisto, aus der Sinfonie“; Aus dem Puppenspiel: verdingt sich Mephisto; Busoni: aus „Doktor Faust“; Aus dem spiel: Faust zaubert; Berlioz: bachs Keller; Lenau: Faust Schenke; Gounod: Faust-Walzer; Faust und Margarete; Liszt: aus der „Faust-Sinfonie“; Lessing: und die bösen Geister; Berlioz: Maler Müller: Faust flieht vor

Vater; Busoni: Sarabande aus „Doktor Faust"; Goethe: Faust und die Sorge; Schumann: Die vier Geister aus „Faust"; Höllenfahrt; Klinger: Epilog; Mahler: Klingemann: Fausts Tod; Berlioz: Fausts Chorus mysticus aus der Achten Sinfonie. Anschließend: Zeit, Presse, Sport.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.00—22.00: Übertragung aus London.
22.05: Übertragung aus Glasgow.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Tanzmusik aus dem Klubkabarett.
19.45: Werbenachrichten.
20.00: **Opernübertragung** aus dem Nationaltheater.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Dr. P. Lang: Die Alpendichtung der Schweiz.
20.00—22.00: **Schubert-Feier.** Münsterchor. Leitung Rud. Moser. — Übertragung aus dem Basler Münster.
Schubert: Messe As-dur.
22.00: Presse, Wetter.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.45: Irischer Jahresgottesdienst der Heilsarmee. — Übertragung aus der Ulster Hall.
16.00: Ansprache des Bürgermeisters von Belfast.
16.10: Massenchor.
16.15: Ansprache Edward Higgins.
17.00—19.15: Übertragung aus London.
21.00: Übertragung aus London.
22.05: **Nelson-Tag.**
1. „A Sea Symphony". Worte von Vaugham Williams; Musik von Walt Whitman [Sopran, Bariton, Chor und Orchester]. — 2. Erich Fogg: Sea Sheen. — 3. Drei Lieder [Sopran]. — 4. Drei Lieder [Bariton]. — 5. Walton: Ouvertüre zu „Portsmouth Point".
23.30: Epilog.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanniskirche.
12.30: Wetter, Presse.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
20.20: Torvald Tu liest eigene Dichtungen.
20.50: Tagesstimme.
21.00: **Klavierkonzert.**
1. Beethoven: a) Sonate Pathétique; b) Sonate op. 27 Nr. 2.
21.30: Dr. Just Bing: Nordische Literatur von der Reformation bis Holberg und Bellmann.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusik.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Katholische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
15.30—17.30: Orchesterkonzert.
19.29: Zeit, Wetter.
19.30—22.00: **Übertragung aus Basel.**
22.00—22.15: Sport, Presse, Wetter.
22.15—22.35: Kursaalorchester.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

8.30: Dr. Koudela: Heurige Fütterung des Hornviehs.
9.00—12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Liederstunde.
19.00: **Chor- und Orchesterkonzert.**
1. J. E. Zelinka: Der Maikäfer [Männerchor]. — 2. J. Bayer: Die Puppenkönigin. — 3. J. Paukner: Künstler am Trockenen, Duett für zwei Baßgeigen. — 4. Fucik: Donau-Erzählungen, Walzer. — 5. Komzak: Marsch.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palace Hotel.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Moussorgsky: a) Scherzo; b) Intermezzo; c) Türkischer Marsch. — 3. Weber: Arie der Agathe aus „Der Freischütz". — 4. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem wilden Westen". — 5. Chevilland: Thema und Variationen; Jongen: Sonatine, Klavier. — 6. Franck: Les Eolides. — 7. Wagner: Elsas Traum aus „Lohengrin"; Franck: Les Eolides. — 8. Lacome: La Féria. — 9. Lacmans Aurore. — 10. Strobl: Les Trussons. — 11. Massenet: Scènes alsaciennes.
23.15: Presse.

546 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Hochamt und Kirchenmusik aus der Universitätskirche.
11.15: Evang. Gottesdienst aus der Kirche am Wienertorplatz.
12.25: Zeit, Wetter.
12.50: Sinfoniekonzert. Dirigent Ernst Unger.
1. Hubay: Ouvertüre zu „Moharozsa" (erste Aufführung). — 2. Weiner: Serenade f-moll. — 3. Erkel: Arie aus „Bánk Bán" [Ladislaus Vnkovich]. — 4. Dohnányi: Walzer aus „Der Schleier der Pierrette". — 5. Hubay: Balalaika aus „Anna Karenina"; Kacsoh: Rakoczi im Exil [Vinkovich]. — 6. Hubay: Dritte Czardasszene.
15.30: Landwirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter.
17.00: Märchenstunde.
18.10: Sport.
18.30: „Alvég és Felvég" von Rudolf Török. — 2. „Kigyütt az igazság" von Stephan Zágon. — 3. „Az áldás" von Rudolf Török. Regie Tibor Hegedüs.
19.40: Julius-Krudy-Abend. Novellen, Gedichte.
20.20: **Mozart-Abend.** Gitta Halász, Alexander Farkas, Gesang; Alfred Keller, Violine; am Flügel Tibor Polgár.
21.50: Zeit, Sport.
Anschließend Zigeunerkapelle Puresi aus dem Café Spolarich.

850 Kc/s Cardiff 353 m

16.30: Orchesterkonzert.
17.30—19.15: Übertragung aus London.
19.30: Walisischer Gottesdienst. — Übertragung aus der Tabernacle Welsh Baptist Kirche.
21.00: Übertragung aus London.
22.05: **„Am Kamin".** Programm von Lewis Davies.
23.30—23.50: Die stille Gemeinschaft.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

10.00: Morgenkonzert.
11.45: Nachrichten für Literatur u. Kunst.
15.30: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Musikalische Stunde für das Land.
19.00: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Kammermusik und Lieder.
18.00—18.45: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45—21.55: Übertragung aus London.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Chopin: Polonäse A-dur. — 2. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo" [Tenor]. — 3. Mascagni: Santuzzas Lied aus „Cavalleria rusticana". — 4. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 5. Sarasate: Zigeunerweisen [Violine]. — 6. Liszt: O, Liebe. — 7. Freire: Serenade [Tenor]. — 8. Wood: Lied [Sopran]. — 9. Flotow: Aus „Martha".
23.30: Epilog.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.
22.00: Schiffahrt.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.15: Sportvortrag.
20.25: Gottesdienst aus dem Temple de Carouge.
21.00: Orgelkonzert aus dem Temple de Carouge.
1. Bach: Toccata und Fuge d-moll. — 2. Mendelssohn: Sonate c-moll. — 3. Franck: Choral. — 4. Werke von Roger Vuataz.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Übertragung aus London.
22.00: Schottische Nachrichten.
22.05: Kammermusik.

800 Kc/s Heisinglors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Presse.
12.05: Kammermusik.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Konzert.
1. Friedmann: Marsch. — 2. Becucci: Tesoro mio. — 3. Dicker: Ouvertüre zu „Pegasus". — 4. Offenbach-Melodien. — 5. Mag: Serenade. — 6. Coleridge-Taylor: Suite fricaino. — 7. Vortrag. — 8. Paladilhe: Mandolinata. — 9. Planquette: Melodien aus „Die Glocken von Corneville". — 10. Siede: Karneval.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: Vorträge.
20.00: **Finnische Lieder.**
20.30: Vortrag mit musikalischen Erläuterungen.
20.55: Orchester.
21.10: Vortrag.
21.20: Orchester.
21.45: Presse auf finnisch und schwedisch.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.40: Konzert.
14.10: Schallplattenkonzert.
15.00: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Rossini: Romanze aus „Wilhelm Tell"; Mozart: Arie aus „Die Entführung" [Elise de Haas]. — 5. Parés: Menuet des petites précieuses. — 6. Donizetti: Melodien aus „Die Favoritin". — 7. Keler Bela: Der Sohn der Heide, Czardas. — 8. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer [Elise de Haas]. — 9. Köpping: Dona Vatra-Tango. — 10. Blankenburg: Rastlos Vorwärts, Marsch.
19.40: Zeit, Presse, Sport.
19.55: **„Carmen".** Oper in 4 Akten. Musik von Georges Bizet. Musikalische Leitung: Albert van Raalte.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienst aus der Kirche zu Baarn.
13.10: Zeit.
Anschließend Vormittagskonzert.
14.10: Gottesdienstunterricht.
14.40: J. Engekmann: Die Poesie von Henriette Roland-Holst.
15.10: Konzert aus Herzogenbusch.
17.10: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienst.
20.10: **Wohltätigkeitskonzert des St. Aldegundis-Kirchenchors zu Emmerich.** — Übertragung aus dem großen Saal des Bürgervereins. Leitung Chordirektor J. Heister.
22.40: Presse.
23.25: Epilog.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Übertragung aus Posen.
12.00: Zeit, Wetter.
12.15: Konzert des Quartetts.



14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Gartenfunk.
14.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Eine halbe Stunde Humor.
19.45: St. Nitsch: Petroleumproduktion in Polen.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Radiopionier.
10.30: Landwirtschaftswoche.
11.15: Bauernzeitung.
12.00: Politischer Vortrag.
12.30: Antireligiöser Vortrag.
16.20: Musikalisch-literarische Nachrichten.
17.00: Genossenschaftswesen.
17.40: Vortrag: Ukrainenkunde.
18.30: **Opernübertragung aus dem Operahaus in Kiew.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Salabert: Das Gewitter. — 4. Schubert: Ouvertüre und Ballettmusik aus „Rosamunde".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.30—11.40: Wetter.
13.00—13.25: Deutsch.
13.30—13.55: Französisch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.30—18.50: Kinderstunde.
18.50—19.15: Wetter, Presse, Zeit.
19.30—20.00: Direktor P. Nyrop: Die schwedische Provinz Schonen und ihre Bewohner.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.30: **Klampenborg-Abend.**
1. Hans Werner: Die Geschichte von Klampenborg. — 2. Jensen: a) Gruß an Klampenborg; b) Klampenborg-Walzer. — 3. Stockmarr: a) Gruß an Klampenborgs Frauen; b) Klampenborg-Zapfenstreich. — 4. „Wilhelm und Emma". Vaudeville in einem Akt von H. P. Holst.
21.45—22.45: **Orchesterkonzert. Slawische Musik.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Tschaikowsky: a) Walzer C-dur; b) Polonäse aus „Eugen Onegin". — 3. Smetana: Moldau, sinfonische Dichtung. 4. Tschaikowsky: Vorspiel zu „Eugen Onegin". — 5. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8. — 6. Smetana: Entr'acte und König Wladislaws Einzug aus „Dalibor".
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem „Palast Hotel."
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

11.30: Feierkonzert.
12.00: Wetter, Presse.
12.15: Konzert.
13.00: Kinderstunde.
13.30: Gymnastik.
16.30: Jugendstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
18.00: Gesundheitsstunde.
18.30: Z. Kuzmickis: Gefühle und Erziehung.
19.00: Wetter, politische Umschau.
19.30: **Unterhaltungsabend der Garnison in Kowno.**
21.30: Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.00: Turmmusik. Wetter, Zeit.
12.15—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.20: J. Rosiewicz: Die Ernährung des Viehs während des Winters.
14.20—14.40: Dr. Vorbrodt: Der Kohlenstoffgehalt der Pflanzen.
14.40—15.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: J. Slowik: Sagen und Legenden aus dem Bergwerksleben.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.30—19.55: M. Ksiazkiewicz: Quer durch Rumänien.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Operettenmusik und -lieder.**
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

13.00: Übertragung aus Bern.
17.00: Konzert aus dem Casino de Montbenon.
20.00: **Gottesdienst und Konzert aus der Kathedrale.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Sowjet-Carelien, für Bauern.
10.10: Gewerkschaftskonzert.
11.20: Sowjet-Carelien, für Arbeiter.
12.30: Fortsetzung d. Gewerkschaftskonzert.
13.10: Frauenstunde.
15.00: Bauernzeitung.
16.00: Radiojournal.
16.30: Auslandswochenbericht.
18.00: Arbeiterjournal.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
20.50: Gottesdienst aus der St. Lukas-Kirche.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 4 kW 361,4 m

16.30: Militärmusik und Lieder.
18.00: Kindergottesdienst aus der St. Johns, Smith Square.
18.20: Vorlesung.
18.45: **„Schmücke dich, o liebe Seele".** Bach-Kantate. — Übertragung aus Guildhall der Musikschule.
21.00: Gottesdienst aus der Kingsway Hall.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Thomas: Titania ist herabgestiegen, aus „Mignon" [Sopran]. — 3. Gounod: Suite aus „Jeanne d'Arc". — 4. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Bariton] — 5. Stanford: Irische Rhapsodie. — 6. Drei Lieder [Sopran]. — 7. Drei Lieder [Bariton]. — 8. Palmgren: Finnisches Wiegenlied. — 9. Dvorak: Slawischer Tanz, Nr. 1. — 10. Schumann: Träumerei.
23.30: Epilog.

546,4 Kc/s Mailand (1 mf) 7 kW 549 m

10.30—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
16.00—17.15: Nachmittagskonzert.
17.15—17.20: Forstnachrichten.
17.20—18.00: Musikalische Kinderstunde.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: Ing. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.45: Notizen, Sport.
20.45: **Opernübertragung aus dem Teatro dal Verme.**
In der 2. Pause Notizen, Sport.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.30—21.00: Übertragung aus London.
1. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Bariton]. — 2. Glazounow: Ouvertüre zu „Karneval". — 3. Wagner: Arie aus „Die Meistersinger". — 4. Massenet: Scenes pittoresques, Suite. — 5. Saint-Saens: a) Totentanz; b) Phaeton. — 6. Brahms: Lied: R. Strauß: a) Allerseelen; b) Ständchen [Bariton]. — 7. Schubert: Entracte und Ballettmusik. — 8. Grieg: Vier norwegische Tänze.
21.05: **Orchesterkonzert.**
23.30: Epilog.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.30: Kindervorstellung. „Amundsen und der Nordpol".
11.00: Mittagskonzert aus dem großen Saal des Moskauer Konservatoriums.
15.30: Eine Stunde Literatur.
16.30: Zyklus Kunst.
18.25: **Opernübertragung „Russalka".**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Morgenkonzert.
9.35: Singen Sie mit!
10.15: Arbeiterfrau.
11.35: Musikalische Unterhaltung.
12.30: Politischer Vortrag.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Bauernzeitung.
15.20: Bauernkonzert.
16.40: Komsomolskaja Prawda.
17.45: Radio für alle.
19.00: **Übertragung aus Leningrad.**
22.30: Radiokalender.
22.50: Glockenspiel vom Kremlturm Internationale.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilung Dopolavoro.
20.40: Zeit.
20.48: Hafennachrichten.
20.50: **Konzert.**
1. Bellini: Ouvertüre zu „Romeo Julia". — 2. Flotow: Arie aus „M Massenet: Arie aus „Manon" [S Donizetti: Arie aus „Liebestrank" Verdi: Arie aus „La Traviata" [S — 3. Wagner: Siegfrieds Liebesli „Die Walküre". — 4. Ponchielli: aus „La Gioconda". — 5. Franchet „Germania". — 6. Ponchielli: A „I promessi sposi" [Mezzosopran]; rari: Arie aus „Pipelet" [Tenor]; G Arie aus „Fedora"; Meyerbeer: A „Der Prophet" [Sopran]. — 7. M Vorspiel zum 4. Akt aus „Rateliff Donizetti: Duett aus „Don Pasquale Ponchielli: Ouvertüre zu „E P sposi".
22.00: Sport, Notizen.

960 Kc/s Newcastle

16.30—19.15: Übertragung aus London
21.00—23.30: Übertragung aus London

650 Kc/s Oslo 1,5 kW

690 Kc/s Frederikstad
540 Kc/s Hamar
730 Kc/s Notodden
600 Kc/s Porsgrund
669 Kc/s Rjukan

10.50: Glockengeläut und Gottesdien der Garnisonkirche.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: H. Arneberg: Die volkstümliche in Norwegen seit den ältesten Ze
20.00: Zeit.
20.05: **Schubert-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Alphonse und Es — 2. Andante con motto und aus der fünften Sinfonie B-dur Moment musical. — 4. Scherz Menuett. — 5. Andante cis-moll Ballettsuite aus „Rosamunde".
21.00: **„Alter Knabe".** Einakter von Eßmann.
21.30: Wetter, Presse.
21.45: Aktuelles.
22.00—23.30: Tanzmusik aus dem Bristol.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW
650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW
1120 Kc/s Lille 1,5 kW
1050 Kc/s Limoges 1 kW
630 Kc/s Lyon 1,5 kW
990 Kc/s Marseille 0,5 kW
1071 Kc/s Rennes 1,5 kW
1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW

14.30: Mittagskonzert.
1. Chaminade: Kleine Suite. — 2. Danses alsaciennes. — 3. Lehár: — 4. Rimsky-Korßakoff: Arie.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.00: Sinfoniekonzert aus dem Camps Elysées.
21.00: Presse.
21.30: **Konzert.**
Anschließend Presse, Wetter und musik aus dem Colieseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW

(Radio Paris.)

9.00: Presse.
9.30: Dr. Difere: Körperpflege.
13.00: Geistlicher Vortrag und Lieder.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
20.00: Landwirtschaft, Presse.
20.45: Vortrag.
21.30: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung der Music-Hall.
In der Pause Presse.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

10.15—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00: Zeit.
12.05—12.55: Landwirtschaft.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Kinderstunde.
17.50—18.30: Rätselstunde.
18.30—19.00: Sulva rerum.
19.00—19.15: Schallplattenmusik.
19.20—20.10: Übertragung aus Warschau.
20.10—20.25: Nachrichten der katholischen Jugendvereinigung.
20.30—22.00: **Konzert der Eisenbahnbeamten.**
1. Wronski: Mazurka. — 2. Polnische Lieder [Sopran]. — 3. Moniuszko: Abendlied; Chopin: Der Wunsch [Orchester]. — 4. Polnische Lieder. — 5. Bohm: Legende; Brahms: Walzer; Gluck-Kreisler: Melodie; Kreisler: Caprice viennoise [Violine]. — 6. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana". — 7. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzi". — 8. Paderewski: Menuett. — 9. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 10. Italienische Lieder.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
22.20: Verschiedenes.
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.00—9.00: Landwirtschaft.
9.00—12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.06: Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Hierauf Arien.
1. Mozart: Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit". — 2. Beethoven: Arie der Leonore aus „Fidelio". — 3. Verdi: Arie der Elvira aus „Ernani" [Fine Reich-Dorisch; am Klavier J. Schiek].
19.00: The melody makers. Tanzmusik.
19.45: Vortrag.
20.00: **„Die keusche Barbara".** Operette von O. Nedbal.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
22.20—23.00: Militärmusik aus dem Radio-Palast.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

8.30—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung des evangelischen Gottesdienstes.
10.30: Sinfoniekonzert. Preßburger Sinfonisches Orchester. Dir. O. Nedbal. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
Smetana: Mein Vaterland.
15.00: Marionettentheater. „Hans auf dem Thron" von Horky.
16.10: Ing. C. J. Gasperik: Das landwirtschaftliche Polen.
16.30: Walzer.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: L. Siminovicova-Dvorakova rezitiert aus Werken slowakischer Dichter.
18.15: Schallplattenmusik.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
14.00—15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Leichtes Konzert.
1. Mendelssohn: „Die Hebriden", Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Tout Paris, Walzer. — 3. Fetras: Russische Volksklage. — 4. Hermann: Reverie russe.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: **Konzert.**
1. Gounod: Soldatenchor aus „Faust". — 2. Kollo: Flimmerkiste. Potpourri. — 3. Blon: Puppenmenuett. — 4. Brahms: Ungarische Tänze. — 4. Marsch.
20.00: Vortrag.
20.30: Presse.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

10.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—19.00: Vorträge.
19.00: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Bizet: Erste Arlesienne-Suite. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Bizet: Vorspiel zum 4. Akt aus „Carmen". — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 9. Napraviak: Melancholie. — 10. Boccherini: Menutt. — 11. Rubinstein: Valse Vaprice.
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.50: Triokonzert.
17.00—18.00: Tanzmusik aus der Casinetta.
19.40: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Sport, Notizen.
20.39: Zeit.
20.45: **Herbstfeier.** Konzert und Rezitationen
22.50: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst aus der Domkirche in Kalmar.
12.45: Wetter.
16.00: Militärmusik. — Übertragung aus Östersund.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.05: Gottesdienst.
19.05: **„Chitra".** Von Tagore. Musik Wilhelm Stenhammar. Regie Per Lindberg.
20.20: **Konzert.**
1. Söderman: Eine Bauernhochzeit. — 2. Kuhlau: Romanze aus „Elisa"; Lange-Müller: Mitsommerlied aus „Es war einmal" [Joh. Fönß, Baß]. — 3. Schubert-Berte: Aus „Dreimäderlhaus". — 4. Nielsen: Romanze; S. Miskow: Kornmod [Joh. Fönß]. — 5. Järnefelt: Berceuse; Sibelius: Autrefois. — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
21.40: Alte Tanzmusik. — Übertragung aus Göteborg.

SCHALECO-SUPER II

fertig geschaltet, mit abgestimmten Röhren, Förg-Konzert-Transf., Eichenholztruhe für Mk. 200,–, weil überzählig, zu verkaufen. Eichtabelle dazu.

Ing. Rudolf Strobel, Meuselwitz/Thür., Schulstraße.

Mitglied d. Mitteldeutsch. Funkverbandes Leipzig.

Minko-Kondensatoren

In der luftdichten Glasröhre allen voran



Minko wird von führenden Apparatefabrik eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5‰—½), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr biet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm	RM 0,60
501—1000 cm	RM 0,65
1001—2000 cm	RM 0,80
3000 cm	RM 1,00
4000 cm	RM 1,20
5000 cm	RM 1,30
6000 cm	RM 1,40

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst aus der Woodhall Memorial Congreational Kirche.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00: Turmmusik, Wetter.
12.10: Sinfoniekonzert.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Sinfoniekonzert. Dirigent Oskar Fried. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Tschaikowskij: Sinfonie pathetique. — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—18.00: G. Osinski: Das Flugwesen.
18.00: Populäres Konzert.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Die Gräfin". — 2. Moniuszko: Zwei Arien aus „Die Gräfin". — 3. Noskowski: Entracte aus „Livia Quintilla". — 4. Symbalinski: Gavotte. — 5. Wronski: Mazurka. — 6. Mlynarski: Berceuse; Niewiadomski: Ma Mignonne [Gesang]. — 7. Rezitationen.
19.00—19.20: Bericht der Gesellschaft der Pferdezüchter.
19.29: B. Winawer: Neues aus der Wissenschaft und Technik.
19.45: St. Dzikowski: Reise-Erinnerungen. Frühling in Wolhynien.
20.10: Bericht.
20.30: Zeit.
20.35: **Abendkonzert.**
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 2. Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame"; Glier: Lied. — 3. Godard: Serenade; Tschaikowskij: Pezzo Capriccio [Violoncello]. — 4. Friemann: Diese milde Nacht; Rozycki: Walzer aus „Casanova" [Sopran]. — 5. Maliszewski: Romanze; Rozycki: Notturno fis-moll; Chopin: Polonäse für Violoncello und Klavier. — 6. Rozycki: Krakowiak aus „Pan Twardowski".
22.00: Luftfahrt, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

10.30: Orgelvortrag [Louis Dité].
1. Buxtehude: Ciaconna. — 2. Jos. L. Wenzl: Barockfuge.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Hugo Reichenberger.
1. Bach: Violinkonzert E-dur [Prof. Jos. Zimbler]. — 2. Mendelssohn: Capriccio brillante [Lilly Gutowsky]. — 3. Dukas: Zauberlehrling. — 4. Brahms: Sinfonie II, D-dur.
15.30: Bildrundfunksendung.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Josef Holzer.
18.10: Alice Schalck: An indischen Fürstenhöfen.
18.55: Komponistenabend. Felix Petyrek. Louise Helletsgruber, Gesang; Prof. Viktor Polatschek, Klarinette; Gottesmann-Quartett.
1. Griechische Rhapsodien, für Klavier [Felix Petyrek]. — 2. Kammerlieder: a) Wiegenlied aus „Die arme Mutter und der Tod", für eine Singstimme, Streichquartett und Klavier; b) Erwins Nachtgebet, aus Der Garten des Paradies; c) Spät, für eine Singstimme, Violine und Klavier; d) Der Wind, für eine Singstimme, Klarinette, Violine, Bratsche und Klavier [Louise Helletsgruber]. — 3. Sextett für Klarinette, Streichquartett und Klavier.
20.05: **„Die Liebesinsel".** Operette in drei Aufzügen von Charles Weinberger.
Anschließend Jazzmusik aus dem Hotel Bristol. Nachdem Bildrundfunksendung.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.55—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Vortrag in Litauisch.
19.20: Übertragung aus Warschau.
20.10: Presse.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

Sonnenaufgang 6.53 Uhr
Sonnenuntergang 17.09 „

Montag, 22. Oktober

Mondaufgang 15.06 U
Monduntergang 23.10

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Adele Schreiber: Eine weltumfassende Frauenbewegung.
16.00: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Novellen. Wundersame Geschichten vom Onkel Kollmann, von Kurt Martens. Gelesen vom Autor.
17.00: Harmoniumkonzert.
1. Bauer: Credo. — 2. Tschaikowskij: Tanz der Schwäne; Wolf-Ferrari: Engelreigen. — 3. Rubinstein: Reve angélique. — 4. Dyck: Herbstharmonien. — 5. Wenneis: Wolken und Wünsche [F. Wenneis].
17.30: Violinvorträge. Prof. Albert Jarosy, Violine; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Martini: Suite D-dur (Allegro — Andante — Giocoso — Presto). — 2. Drei spanische Stücke: Nin: Dialogue; Infante: Chanson Gitane; de Falla: Danse Espagnole.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Georg Brost: Möglichkeiten und Grenzen der Selbstverwaltung in der deutschen Sozialpolitik.
19.25: Prof. Dr. Max Dessoir: Einführung in die moderne Psychologie. Die drei Grundgestalten der Psychologie.
20.00: **Abendunterhaltung.** „Partie verspielt" („Zei Proleten bereisen die Welt"), Funknovelle von Gerhart Pohl.
Personen: Der Erzähler — Richard Winter (alias Albert Warnierke) — Marcel Leibovici — Zwei Neger — Passanten.
21.00: **Musik der Gegenwart.**
1. Einführende Worte Dr. Hugo Leichtentritt. — 2. Jemnitz: Drei Bagatellen [Joh. Strauß]. — 3. Kodály: Serenade für zwei Violinen und Bratsche, op. 12 (Allegramente — Lento ma non troppo — Vivo) [Prof. Rud. Deman, Emil Kornsand, Karl Reitz]. — 4. Kosa: Drei Bagatellen [Joh. Strauß].
21.40: Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Homocord-Tanz-Orchester.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Gleiwitz. Dr. L. v. Bertalanffy: Das Entwicklungsproblem.
16.30: Konzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Elternstunde. Emmy Seekel: Die Schullüge. — Berufsschuldir. Makosch: Berufsschule und Wirtschaft.
18.30: Rud. Bilke: Wege zur Musik. Vom musikalischen Hören und Genießen.
18.55: Dr. Lindner: Wege zur Volksbildung. Die Bühnenvolksbundbewegung.
19.15: Dr. Otto Zoff: Berichte über Kunst und Literatur.
19.50: Inhaltsangabe und Personenbesetzung der Oper.
20.00: **„Der Barbier von Sevilla".** Komische Oper in zwei Akten von Giacomo Rossini. Spielleitung Hans Steinschneider. Musikalische Leitung Helmut Seidelmann. — Übertragung aus dem Stadttheater.
Anschließend Berichte d. Landwirtschaftsrats.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
16.00: A. Kollmann: Schlechte und gute Augengläser.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Ernst Stieberitz.
Ab 18.10: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
1. Ervette: Der Stierkämpfer, spanischer Marsch. — 2. Potpourri über böhmische Nationallieder. — 3. Fetras: Russische Volksklänge. — 4. Eilenberg: Rheinlieder, Walzer.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Fr. Voigt. 1. Fahrt durch die Rokitnosümpfe. — 2. Wolfsjagd in russischer Steppe.
16.35—18.05: Konzert. Leitung R. Merten. Anna Lönholdt, Sopran.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von Scott.
18.30—19.00: Hans Schomburgk: Filmsorgen in Afrika.
19.00—19.30: Studienrat Liebmann: Die Frankfurter Verwaltungsakademie.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15—21.15: **Sinfonie-Konzert.** Leitung Dr. Ludwig Rottenberg. Rudolf Hindemith, Violoncello.
Tartini: Violoncellokonzert D-dur.
21.15—22.15: **Novellen-Vortrag** [Prof. Carl Ebert].
Anschließend Schallplattenkonzert. „Erinnern Sie sich?"

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Aufsatzstunde.
17.00: Fünf-Uhr-Tee. Jazzkonzert.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Oberstudiendir. Rohrberg: Der Rechenstab in der kaufmännischen Praxis.
20.00: Hermann Claudius. Zum 50. Geburtstag am 24. Oktober.
Anschließend Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
16.00—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.10: Hans Wyneken: Christa Jaab, eine ostpreußische Schriftstellerin.
1. Unpünktlich. — 2. Das interessante Buch.
18.40: Funktechnische Bücher.
19.00: Dr. R. Paul: Vom Werden und Wesen des Staates.
19.30: Englische Lesestunde.
20.05: **Musik für Violine und Cello.** Licco Amar, Violine; Maurice Frank, Cello.
1. Haydn: Duett D-dur für Violine und Cello (Adagio — Allegro — Menuetto con variazioni). — 2. Hindemith: Sonate, op. 31, für Violine allein (Lied — Prestissimo — Sehr lebhaft — Langsam — Ziemlich schnell). — 3. Kodaly: Sonate für Cello allein (Allegro appassionata — Adagio — Allegro vivace). — 4. Beethoven: Duett für Violine und Cello, C-dur (Allegro — Larghetto — Rondo).
21.15: **Es fällt das Laub.** Oscar Ludwig Brandt. Carl Stralendorf, Bariton. Begleitung Erich Seidler.
1. Gesang. Wolf: Lied vom Winde; Mendelssohn: Herbstlied. — 2. Rezitation. Storm: Wenn die Äpfel reif sind. — 3. Gesang. Alfr. v. Sponer: Spät blühn die Linden; Brahms: Schwermut. — 4. Rezitation. Ch. Ferd. Ramuz: Tief hing der Herbsthimmel; R. M. Rilke: Das ist dort, wo die letzten Hütten sind; St. George: a) Rückkehr; b) Wir schreiten auf und ab; Nietzsche: Vereinsamt; Dehmel: Die Harfe. — 5. Gesang. Schubert: Der stürmische Morgen; Brahms: Über die Heide; Schubert: Im Dorfe. — 6. Rezitation. Knut Hamsun: Unter Herbststernen; Dauthendey: Nachtstürme reiten die Bäume krumm; Storm: Oktoberlied.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 2. O. Straus: Walzer aus „Ein Walzertraum". — 3. L. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 4. Uhl: Weinlied, aus „Der lachende Ehemann". — 5. Heuberger: Im chambre séparée, aus „Der Opernball". — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „1001 Nacht".

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00—12.25: Studienrat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler: The flood of British freedom (Poems).
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten: „Die tanzenden Zahlen" von G. Goes (gelesen von Gertrud van Eyseren).
15.40—16.00: Frauenstunde. Gerda Simons: Die Lebensgestaltung der Frau. Mein Kleinkrieg.
16.00—16.30: Studienrat Völcker, Lektor Claude Grander: Französisch (Kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30—17.00: Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik: Strawinskij.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Karl Privat: Hans Carossa.
18.30—18.55: Studienrat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Oberförster Nachtigall: Die Forstwirtschaft im Harz.
19.20—19.45: Min.-Rat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Festigkeitslehre.
20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400
1060 Kc/s Köln 4 kW 283
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250

11.15—11.55: Schulfunk. Dr. Hammer: Zahl und Zählbares im Alltag.
12.30—12.50: Choräle und Volkslieder. Übertragung eines Glockenspiels aus 14 Bronzeglocken aus Recklinghausen.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lincke: Kswang Hsü, Marsch. — Waldteufel: In der Ferne, Walzer. — Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 4. R. Strauß: Melodien aus „Ariadne auf Naxos". — 5. Micheli: Potpourri über italienische Volkslieder. — 6. Max Dowe: a) Hexentanz; b) Der Adler. — 7. Kinneke: Strahlender Mond, Boston aus „Der Vetter aus Dingsda". — 8. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 9. Linck: Siamesische Wachtparade.
16.05—16.35: Frauenstunde. Lotte Janssen: Wert und Wesen des Frauensports.
16.35—17.00: Hanns Johst: Aus eigenen Werken.
17.00—17.20: Geschichten von Dr. Dolittle und seinen Tieren [Hermann Probst].
17.20—17.45: Für die Kleinsten.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Clemens Spitzer, Violine; Willi Fiedler, Cello; Robert Strasser, Klavier; Karl Leopold, Tenorjodler.
1. Oelschlägel: Harfenserenade. — Huther: Wachaulied / Ich trage in meinen Ranzen / Wiener Gemütlichkeit [K. Leowold]. — 3. Kreisler: Schön Rosmarin [Spindler]. — 4. Drigo: Serenade aus dem Ballett „Die Millionen des Harlekin". — 5. Die Kapler-Alm / Der Auerhahn [Leopold]. — 6. Denza: Melodie des Intermezzo aus „Naila". — 7. Des
18.30—18.55: Lesestunde. „Sewastopol" Leo N. Tolstoi [Jos. Kandner].
19.15—19.35: Stunde des Arbeiters. Probleme der Großstadt. Dr. Wolholz: Das Vergnügungsleben der Großstadt.
19.40—20.00: Elternstunde. Frau Sozialmacher-Köhl: Mein Kind fragt mich.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Sousa: King Cotton, Marsch. — Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Fuchs: Zwei Wiener Walzer. — Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 5. Franck: Langsamer Tanz; Fünfuhrtee im Froschteich, Charakterstück.
21.00—21.30: **Das deutsche Volkslied.**
21.30—22.50: **Kammermusikstunde.** Bronislaw von Pozniak, Klavier; Karl Freund, Violine; Josef Schuster, Cello.
1. Cassado: Trio C-dur: Allegro risoluto — Moderato e pesante — Recitativo Romanze — 2. Juon: Träumerei — Humoreske — Elegie — Phantastischer Tanz. — 3. Dvorak: Dumky-Trio: Lento maestoso — Andante — Andante moderato — Lento maestoso — Vivace.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 365,8 / 275,2

15.00: Dr. A. Schirokauer: Das deutsche Drama und das Theater in Deutschland.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Leitung Hilmar Weber.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Prof. Dr. Hoffmann: Bulgarisch Tabakanbau.
19.30: Dr. Alwin Kronacher: Die deutsche Sprechbühne in unserer Zeit.
20.00: **Unterhaltungskonzert.** Kapelle Feiereis. Leitung Max Feiereis.
21.00: Gustav Herrmann: Lustige Kriminalgeschichten.
22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Waldo Oltersdorf und sein Orchester.

560 Kc/s München 4 kW
530 Kc/s Augsburg 1 kW 535,6
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 566
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 277,8 / 241,9

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55—13.50: Nürnberg. Schallplattenkonzert.
15.30: Erika Garthe: Das helle Heim.
16.00: Dr. Rud. Felber: Die Musik in der Märchen verschiedener Völker.

16.30: Solistenstunde. Sandro Vitoschy, Tenor; Gustav Schödel, Harmonium; am Flügel Richard Staab.
17.30: Dr. H. Stein: Aus der Geschichte der Arbeiterbewegung.
18.10: Gartenins p. Jos. Rothmund: Herbstarbeit im Gemüsegarten.
19.00—19.30: Nürnberg. Esperanto.
19.30: Konzert. Leitung Hans A. Winter. Wilhelm Bauer, Bariton; Carl Weickhardt, Violine; am Flügel Richard Staab. Russische Musik.
1. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812. — 2. Rubinstein: Arie aus „Der Dämon". — 3. Wieniawsky: Konzert für Violine und Orchester, d-moll. — 4. Moussorgsky: a) Hebräisches Lied; b) Ballade; c) Mephistos Lied vom Floh. — 5. Glinka: Valse Fantasie h-moll. — 6. Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien.
20.45: H. C. Müller: Mit dem Thespiskarren nach Südamerika.
21.20: **Konzertstunde.** Kammersänger Erik Wildhagen, Bariton; am Flügel Heinrich Schalit.
1. Händel: Aus „Julius Cäsar": a) Von erster Morgenhelle; b) Atem der blauen See; c) Jetzo wahrlich, Ägyptens Erde. — — 2. H. Schalit: a) Ich wandle ganz zu dir mich hin; b) Höre mich, Geliebte mein. — 3. H. Schalit: a) Der Wahre; b) Brich aus in lauten Klagen; c) Halleluja.
22.25: Schach.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.00: Übertragung aus Frankfurt.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Bericht des Landesarbeitsamts.
18.15: Lisa Mar: Warum Atmung und Gymnastik für den modernen Menschen?
18.45: Bastelstunde.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
19.45: Eug. Aldinger: Der heutige Stand der Rundfunktechnik.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
22.15: Freiburg. **Musikalische Seltenheiten.** Eva Goldbach (Sopran), Adolf Gerlach (Bariton), Nel Ueter (Violine), Frau Winter (Violine), Reinhardt Kuhrt (Klarinette). Am Flügel: Richard Fried.
1. Ph. E. Bach: Sonate für zwei Violinen. — 2. Lieder von Bach, Neefe, Marschner. — 3. Spohr: Adagio aus dem Konzert Nr. 1. — 4. Spohr: Vier Lieder mit Klarinette. — 5. Händel: Sonate Nr. 4, für zwei Violinen und Klavier.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **„The Compleat Compromise"** oder „Das Jazzgeschäft". Dialog von Edwin Lewis.
23.15: Übertragung aus Glasgow.
23.20—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Balkan-Palace-Kino.
19.45: Die Grundlagen der Musik.
20.00: Englisch.
20.30: **Internationale Übertragung.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.15: **Übertragung aus Zürich.**
21.15—22.00: **Um die Wende des 18. Jahrhunderts.** Orchesterkonzert.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00: Mittagskonzert.
13.30—14.00: Übertragung aus London.
15.00—16.15: Übertragung aus London.
16.30: Konzert des Quintetts, Lieder.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Deutsche Korrespondenz.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik und Mechanik des täglichen Lebens.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Dr. Just Bing: Nordische Literatur von der Reformation bis Holberg und Bellmann.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und Bücherstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.20: Esperanto.
19.31—20.00: Prof. Dr. Zeller: Die Wirbelstürme in Amerika als meteorologische Erscheinung.
20.00—21.20: **Solothurner Abend.** Jos. Reinhart, Schriftsteller; Alois Bamert, Dialektlieder; Kasimir Meister, Klavier.
21.20—21.45: Kursaalorchester.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Jung: Die Bedeutung des Grünlandes.
18.15: Wochenkulturübersicht. Musikalischer Teil.
19.00: **Radio-Kabarett zum Kindertag,** für Große und Kleine.
19.45: Prof. Dr. Fr. Nabelek: Universitätsexkursion nach Rumänien.
20.00: **Schubert-Liederabend,** zum 100. Todestag. Am Klavier Prof. Jar. Kvapil. — Übertragung aus dem Besedni dum.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: J. Kiecker: Männenken Pis in Legende und Geschichte.
19.15: Ch. Pergamen: Savoyen.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
20.15: Tanzmusik.
20.30: **Konzert.**

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.00: Kammermusik.
17.00: Für die Frauen.
17.40: Elemér Császár: Zum Jahrestag des Todes von Johann Arany.
19.00: Nachrichten für Bastler.
20.00: Deutsch.
20.40: **Konzert des Landes-Musik- und Kulturvereins der Postbeamten.**
22.50: Bachmann-Jazzband aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.30—14.00: Übertragung aus London.
14.15—15.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
17.45: Miss Harding: Das Rathaus.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **„The Quaker".** Operette in einem Akt von Charles Dibdin.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

19.00: Gewerkschaftskonzert.
16.25: Radiooktiabrjonok.
17.30: Politische Umschau.
18.00: Radiozeitung „Proletar".
18.45: Vortrag: Arbeiterstaat.
19.30: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.00: Balladenkonzert.
19.30: **Leichte Musik.**
21.00: **Militärmusik.**
1. Tschaikowskij: Feierlicher Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 3. Zwei Lieder [Alt]. — 4. Dubois: Xavière [Suite]. — 5. Haydn-Wood: Ein brauner Vogel singt. — 6. Vier Lieder [Alt]. — 7. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".
21.55: **Klavierkonzert.** Molly Bell.
1. Chopin: Etüde A-dur. — 2. Brahms: a) Intermezzo Es-dur; b) Capriccio fis-moll; Debussy: La Fille aux Cheveux de lin.
22.05: **Aus komischen Opern.**
1. Monckton-Talbot: Ouvertüre „The Arcadians". — 2. German: Aus „Fallen Fairies". — 3. Tate: Arie aus „The Maid of the Mountains; German: Arie aus „Tom Jones"; Jones: Arie aus „Die Geisha" [Bariton]. — 4. Monckton: Aus „The Cingalee".
23.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.15: Konzert aus dem Magazin Au Grand Passage.
1. Puccini: Aus „Tosca". — 2. Saint-Saens: Mein Herz öffnet sich Deiner Stimme. — 3. Komzak: Erinnerung an Baden-Baden. — 4. Revel: Nebraska.
20.15: Englisch.
20.35: Aktuelle Wochenschau.
20.45: **Konzert aus dem Café du Nord.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Chaminade: Ballettmusik aus „Callirhoe". — 3. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 5. Puccini: Aus „Madame Butterfly".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
13.30—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Leichtes Orchesterkonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Varieté.
23.20—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

18.00: Konzert.
18.25: Englisch.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Finnische Lieder.** Eva Lilius.
20.20: **Hörspiel.**
21.00: Orchester.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Konzert.
18.55: Englisch.
19.45: **Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Stradella: Suite: a) Toccata; b) Aria; c) Menuetto d. Giga. — 3. Bach: Violinkonzert E-Dur [Alexander Moszkowski]. — 4. Beethoven: Larghetto aus der 2. Sinfonie. — 5. Schubert: 5 deutsche Tänze. — 6. Schumann: Novellette D-Dur; Chopin: Polonaise [Olga Moszkowski-Elias]. — 7. Glazunow: Valse de concert. — 8. Tschaikowskij: Sérénade mélancolique [A. Moszkowski]. — 9. Saint-Sains: Jota aragonesa. — 10. Albeniz: Cordoba; Chabrier: Scherzo Valse [Olga Moszkowski-Elias]. — 11. Tarenghi: Serenate. — 12. Rachmaninow: Vocalise; Wieniawski: Caprice; Sarasate: Zapateado [A. Moszkowski]. — 13. Schmeling: Ein Abend in Voledo. — 14. Kalman: Potpourri aus „Die Bayadère". — 15. Lucchesi: Solita-Tango. — 16. Siede: Der Matador, Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10: Konzert.
14.40: Gesangunterricht.
16.40: Krankenstunde.
19.40: Unterricht.
20.10: G. van Ravenzwaay: Musik.
20.40: **Abendveranstaltung** aus dem Gebäude Die Eintracht.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Liverpool.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde.
17.10: Prof. Dziegio: Die Geschichte der Stadt Mylowicz.
17.35: W. Nidowicz: Alte Bergwerke in der Tatra.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: R. Sumowski: Berühmte Legenden der Menschheit.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30: Ed. Konopka: Die Lage der polnischen Landwirtschaft. Vortrag in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
10.30: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Morsekurs.
17.30: Esperanto.
18.00: Populäres Konzert.
19.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Massenet: Aus „Manon". — 3. Drigo: Esmeralda, Ballettsuite. Anschließend Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: Anna Westergaard: Die Frauen und die Landtagswahl.
20.00—21.45: **Englische Operettenmusik.**
1. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 2. Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — 3. Sullivan: Lied aus „Der Mikado". — 4. Jones: Aus „Die Geisha". — 5. Sullivan: Walzer aus „Der Mikado". — 6. Jones: Lied aus „Die Geisha". — 7. Sullivan: Aus „Briggen Pinafore".
21.30—22.00: Vorlesung aus „Lütte Witt" von Gustav Frenssen.
22.00—22.45: **Schubert-Abend.**
1. a) Dem Unendlichen; b) Wanderer an den Mond; c) Wiederschein; d) Der zürnende Barde; e) Sprache der Liebe; f) Musensohn. — 2. Sonate a-moll, Klavier.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Schallplattenmusik.
17.45: Ed. Turauskas: Das Haager Schiedsgericht.
18.45: V. Biciunas: Die Kunst in Mesopotamien.
19.15: Körperkultur.
19.30: **Abendkonzert.**
1. Mendelssohn: Klaviertrio d-moll. — 2. Bach: Adagio und Fuge, für Violine allein. — 3. Volkmann: Cellokonzert a-moll. — 4. Schubert: Ave Maria; Chopin: Notturno. — 5. Cui: Cantabile; Popper: Spanischer Tanz. — 6. Sarasate: Carmen-Fantasie.
21.30: Petras Vaiciunas liest aus einem Drama „Götzen und Menschen".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Red. Zechenter: In den Straßen von Paris.
17.35—18.00: W. Midowicz: Bergwerksindustrie in den alten Karpathen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Französisch.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.31: Deutsch.
19.50: Englisch.
20.10: **Orchesterkonzert.**
20.35: Übertragung aus Genf.
20.45: Fortsetzung des Konzert.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Liverpool.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Für die Kinder.
17.00: Landwirtschaft.
17.15: Musikalische Unterhaltung.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Für die kommunistische Jugend.
20.00: **Liederabend.**

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Feier in der Guildhall.
13.50: Musikalisches Zwischenspiel.
14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
15.00: Schulfunk.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Miss Poewer: Der Bußgang Heinrichs II.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.05: Miss Power: Aus Mythologie und Sage.
16.15: Musikalisches Zwischenspiel.
16.20: Solistenkonzert.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.30: Jugendvereinsnachrichten.
19.45: Schubert-Lieder. Schuberts Winterreise [Tenor].
20.00: Mac Charty: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Französisch.
20.45: **Bunte Stunde.**
22.20: Konzert des St. James Streich-Sextett.
1. Bolzoni: Menuett. — 2. Schumann: Abendlied. — 3. Harrington: Drink to me only with thine eyes. — 4. Mendelssohn: Die Jagd. — 5. Debatte zwischen Miss Fry und Capt. Evans: Soll die Todesstrafe abgeschafft werden? — 6. Dunkler: An der See. — 7. Scarperia: Menuett G-dur. — 8. Traditional: London derry Air. — 9. Schubert: Wiegenlied. — 10. Old German: Petite Bijouterie.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Übertragung aus Manchester.
17.15: Konzert aus dem Parker Street Café.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.55: **Operettenübertragung.**
1. Pause: Enrico Seretta: Plauderei.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00: Schallplattenmusik.
16.15: Eröffnung der Funkausstellung in Manchester.
17.00: Orchester- und Solistenkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Konzertübertragung** aus der Funkausstellung.
23.35—24.00: Bunte Stunde.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Englisch.
18.00: Zyklus: Wie die Welt beschaffen ist.
18.30: Vortrag.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.30: **Konzert des Persimfens.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pionierskaja Prawda per Radio.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung. Ensemblemusik.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Vortrag.
19.10: **Komödie oder Operette aus dem Moskauer Senderaum.**
23.00: Nachrichten in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Ein Maskenball".** Oper in vier Akten von Verdi.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00: Übertragung aus London.
15.30: James Holmes: Physikalische Geographie: Das Klima.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Varieté.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

19.30: Deutsch.
20.01: Kinderchorkonzert.
20.30: **Klavierkonzert.** Karin Aarvold.
1. Liszt: a) Polonäse Es-dur; b) Valse Impromptu; c) Liebestraum; d) Campanella.
21.00: Karl Johansen. Talleyrand.
21.45: Aktuelles.
22.00: Kabarett.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Alvayeac: Russischer Tanz. — 2. Puccini: Ouvertüre zu „La Bohème". — 3. Maillard: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 4. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite.
21.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.30: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Sinfoniekonzert, Lieder und Tänze.
21.00: Gartenfunk.
21.15: **Abendveranstaltung.**
1. Geschichtsdokumente in szenischer Darstellung: Der neunte Thermidor. — 2. Debussy: Garten im Regen. — 3. Severac: Im Tartan. — 4. Issoire: Air; Mozart: Wiegenlied. — 5. Weber: Sonate für Klarinette und Klavier.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00—19.00: Konzert aus dem Café Esplanade.
19.00—19.25: Französisch.
19.25—19.50: Sulva rerum.
19.50—20.15: Dr. Kolbuszewski: Stanislaus Przybyszewski und Posen.
20.30—21.00: **Jugoslawische Liederstunde.**
21.00—22.00: **Der Tanz in der Klavierliteratur.** Gertrude Konatkowska.
1. Gluck-Friedmann: Ballett. — 2. Gluck-Brahms: Gavotte. — 3. Shield-Friedmann: Menuett. — 4. Rozycki: Polnischer Tanz Nr. 2. — 5. Brzezinski: Oberek, polnischer Tanz. — 6. Paderewski: Cracovienne fantastique. — 7. Cassado: Habanera. — 8. Albeniz: Seguidilla. — 9. Albeniz-Godowski: Tango. — 10. Schubert-Liszt: Soirée de Vienne. — 11. Gärtner-Friedmann: Wiener Tanz Nr. 2. — 12. Strauß: An der schönen blauen Donau.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Serbisch-kroatischer Sprachkursus.
17.45: Deutsche Sendung. Ferd. Deml: Varna am Schwarzen Meer.
18.25: Vortrag.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: **Böhmische Tänze.**
20.30: **Hörspiel.**
21.00: **Kammermusik.** Böhmisches Quartett. Prof. K. Hofmann, J. Suk, J. Herold, L. Zelenka.
1. Novak: Quartett D-dur (Fuga, Largo misterioso — Fantasie, Allegro appassionato, Allegretto moderato, Largo misterioso). — 2. Suk: Quartett B-dur (Allegro moderato — Intermezzo, Tempo di marcia — Adagio ma non troppo — Allegro giocoso).
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert des Bläser-Trios. C. Nedbálek: Flöte; Ant. Subert, Klarinette; Maria Vodickova, Klavier.
17.30: Dr. E. Grégr: Ausstellungen in der Slowakei.
17.50: L. Novomesky liest aus eigenen Werken.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,5 kW 408 m

18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Fauchey: Ouvertüre militaire. — 2. Marsac: Legende. — 3. Bizet: Divertissement. — 4. Manfred: Madrigal. — 5. Weksler: Romance russe.

Montag, 22. Oktober

18.30: Elternvortrag.
19.00: **Konzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Liederstunde,** Elsa Schubit.
1. Wihtol: Zwei Lieder. — 2. Medin: Zwei Lieder. — 3. Brahms: a) Die Mainacht; b) Vergebliches Ständchen. — 4. Französische Lieder des 18. Jahrhunderts: a) Martini: Menuett; Estelle; Les belles manieres. — 5. Suchow: Der Stadtgarten: a) Rendezvous; b) Die Liebe; c) Heuchelei; Verlassen. — 6. Zelit: Zwei Lieder. — 7. Kalnin: a) Berceuse; b) Der Abendstern; c) Lied.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Leichte Musik und Sendespiel.** „Un Bobi e due bubi". Einakter von S. Lopez.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Übertragung aus Manchester.
17.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Liverpool.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Englisch.
19.45: R. Sandler: Ökonomische Studien.
20.15: **Solistenkonzert.** Set Svenholm, Bariton; Carl Lindhe, Violoncell; Algot Haquinius, Klavier.
1. Grazioli: Sonate G-dur für Violoncell und Klavier. — 2. E. G. Geijer: Vier Lieder. — 3. Chopin: Präludien: c-moll, Es-dur, fis-moll, Fis-dur und b-moll. — 4. S. Ranieri: Lied; Popper: Menuett. — 5. J. A. Josephsen: Drei Romanzen. — 6. Friedman: Etüde G-dur; Delibes-Dohnanyi: Naila, Walzer.
21.40: Prof. M. P. Nilsson: Homer und seine Welt. I. Die Ilias. — Übertragung aus Malmö.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Liverpool.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Solistenkonzert.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00—16.30: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: G. Szwajcer: Erinnerungen eines Karikaturisten.
17.35: Vortrag.
18.00—19.00: Tanzmusik.
19.00—19.20: Vortrag.
19.30—19.55: Französisch.
20.30: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Tanzmusik a. d. Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
1. Kukok: Don-Kosaken, Marsch. — 2. Reitinger: Am Hildesheimer Dom, Lied. — 3. J. Strauß: Loreley-Rheinklänge, Walzer. — 4. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 5. Kahl: Schlummerlied. — 6. Krone: Frühlingsmärchennacht, Intermezzo. — 7. Kockert: Schlummerlieder. — 8. Hellmesberger: Venezianisches Ständchen. — 9. Stolz: O süße Senorita, Charleston. — 10. Garvy: Ja, am Po, Foxtrott. — 11. Reitinger: Wenn am Abend in Wien, Lied. — 12. Morena: Berlin wackelt, Potpourri. — 13. Love: Madelone, Blues. — 14. Rust: Hollywood, Foxtrott. — 15. Vischer: Flammenzeichen, Marsch.
17.15. Jugendstunde. 1848. Tagebuchblätter vergangener Zeiten [Maria Gutmann].
17.30: Graz. Fr. Wardener: Problem — Schach.
18.00: Graz. Dr. V. Thiel: Vom mittelalterlichen Spielmannsliede bis zur Presse der Gegenwart.
18.10: Prof. Dr. Joh. M. Verweyen: Erziehung zur Form.
18.30: Graz. Ing. Rud. Reiter: Krankheiten und Fehler des Weines, deren Verhütung und Heilung.
18.40: A. Angenetter: Weinlese im alten Wien.
19.00: Graz. Hans Wamlek: Einleitung zum Abendprogramm vom Dienstag.
19.10: E. Kläger: Wiener Premieren.
19.15: Graz. **Kabarett-Abend.**
20.05: **Der Walzer und das Walzerlied im Wandel der Zeiten** von Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung Karl Tautenhayn. Clara Musil, Grete Holm, Viktor Norbert. Das Tautenhayn-Quartett. Am Flügel Karl Pauspertl.
21.45: **Konzert der Arbeiter-Mandolinen-Orchester Österreichs.** Dirigent Hans Ortmann.
1. Ancli: Risargimento Italiano, Ouvertüre. — 2. Schmerling: a) Ein Abend in Toledo, in zwei Sätzen, Serenade; b) Spanischer Tanz. — 3. Sartori: Il canto del Diavolo, Charakterstück; b) Fiari appassiti, Walzer. — 4. Lavitrano: Lola, Sinfonie. — 5. Negri: La Danza della Campanelle. — 6. Sartori: Amonie Alpine, Fantasie. — 7. Marucelli: Fin de Siècle, Walzer.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45—17.10: Kinderstunde.
17.10—17.35: Michel Zeludziewicz: Die polnische Schule in Amerika.
17.35—18.00: St. Weslawski: Die Renaissance.
18.00—19.00: Militärmusik und Lieder.
19.00—19.25: Wanda Januszkiewicz: Das heutige England.
19.25—19.55: **„Einigkeit ist Macht".** Rundfunkspiel von Wanda Januskiewicz.
19.55: Zeit, Presse.
22.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Für die Frauen.
19.32: Friedrich Bühler-Rist: Wesen und Zweck der Amateurphotographie.
20.00: **Händel-Abend.** Luise Hinder, Alt; Marcel Saillet, Oboe. Leitung Herm. Hofmann. Hausorchester.
21.15: **Übertragung aus Basel.**

Sonnenaufgang 6.55 Uhr
Sonnenuntergang 17.07 „

Dienstag, 23. Oktober

Mondaufgang 15.33 Uhr
Monduntergang Mittwoch

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Stunde mit Büchern. Dr. Langheinrich (Anthos) spricht über: Willi Norbert: „Barberina, des großen Königs Tänzerin" — Georg von der Vring: „Adrian Dehls" — Walter Bloem: „Sohn seines Landes" — Egmont Colerus: „Die neue Rasse".
16.30: Lieder von Robert Ebel. Marie Flocke-Hagemann, Sopran; am Flügel der Komponist.
1. Ständchen. — 2. Verlassen. — 3. Einzug. — 4. Lurleys Lied. — 5. Im Nebel auf der Waldwiese.
Anschließend Unterhaltungsmusik. Orchester Schmidt-Gentner.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Die Mainacht". — 2. Lorenz: Adagio aus dem Streichquartett d-moll. — 3. Ziehrer: In lauschiger Nacht, aus „Die Landstreicher". — 4. Hubay: Violinsolo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 5. Fetras: Offenbachiana, Potpourri. — 6. Ganne: Exstase. — 7. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 9. Meyer: Blauer Fluß. — 10. Wayne: Ramona.
18.30: Prof. Dr. Ludwigs: Des Kleingärtners Gartenapotheke.
19.00: Prof. Dr. Gotthold Weil: Orientalische Hauptstädte. Teheran.
19.30: Prof. Dr. W. Liepmann: Bedeutung und Ziele der Frauenkunde. Die Bedeutung der Frau in Haus und Wirtschaft.
20.00: **Unterhaltungsmusik. aus dem Hotel Kaiserhof.** Kapelle Géza Komor.
20.30: **Franz Schubert in der Dichtung.** Rezitationen.
1. Aus „Die Stadt der Lieder" (Martin Brussot). — 2. Schubert trinkt auf seinen Tod (Heinz Steguweit). Gelesen von Lothar Müthel.
21.00: **Franz Schubert.** Käthe Ravoth, Sopran; an der Orgel Ben Geysel. Chor und Orchester der Funkstunde. Dirigent Prof. Rüdel.
1. **„Deutsche Messe".** Text von Joh. Phil. Neumann, für gemischten Chor mit Blasinstrumenten und Orgelbegleitung von Franz Schubert. — 2. **„Mirjams Siegesgesang",** Gedicht von Franz Grillparzer, Musik von Franz Schubert.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Kinderstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Gleiwitz. Dr. Wilhelm Mak: Das oberschlesische Volkslied. Das Soldatenlied.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Joh. Hohlfeld: Reichsgeschichte in Dokumenten.
19.50: Pfarrer Kühnel: Persönlichkeit. Vom Wert und von der Macht der Persönlichkeit.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edmund Nick.
1. Händel: Ouvertüre, Traummusik und Balletänze aus „Alcina". — 2. E. Bach: Klavierkonzert d-moll (Allegro — Poco Andante — Allegro assai). — 3. Mozart: Rondo D-dur, für Klavier und Orchester [Josef Schwarz]. — 4. Franz Joseph Engel: Das nachdenkliche Mikrophon. — 5. Schubert: Polonäse für Violine und kleines Orchester [Ernst Pradel. — 6. Beethoven: Sinfonie, Nr. 1, C-dur, op. 21 (Adagio molto, Allegro con brio — Andante cantabile con moto — Menuetto — Adagio, Allegro molto e vivace.
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.
18.15—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.25: Französisch für Anfänger.
Ab 20.05: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Stuttgart.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Von der Weinbergschnecke.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Mörike.
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für Mutter und Kind.
18.45—19.15: Kassel. Vortrag.
19.15—19.45: Funkhochschule. Dr. Fürstenheim: Vom Kind aus — ein Schlagwort und seine Grenzen.
19.45—20.15: Mannheim. Dr. G. F. Hartlaub: Wie sammle ich moderne Kunst?
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend Kassel. **Konzert.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s	Bremen	0,7 kW	277,8 m
1010 Kc/s	Hannover	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	Kiel	0,7 kW	254,2 m

10.25: Landwirtschaftlicher Schulfunk. K. Ehlermann: Mast und Zucht.
16.15: Bremen. Arien- und Liederstunde.

16.15: Hannover. Lieder von Edvard Grieg. Paul Losse.
16.15: Kiel. Hamburg. Cello-Konzert. John de Jager. Orchesterleitung Hans Döring.
17.00: Annie Ohlert: Aus der Tätigkeit des Deutschen Nationalvereins der Freundinnen junger Mädchen.
17.25: Th. Bieder: Wolfgang Menzel. Zur Erinnerung an seine vor 100 Jahren erschienene „Deutsche Literatur". Vortrag mit Beispielen.
19.00: Frieda Radel: Bettennot als Feind der Wohnungspflege.
19.25: W. Jäntsch: Sortierung und Verkauf des Obstes.
20.00: **„Die fünf Frankfurter".** Lustspiel in drei Akten von Carl Rößler. Regie Karl Pündter.
Anschließend Aktuelle Stunde. — Dann Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: K. Lubowski: Königsberger Originale.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Prof. Dr. Goy: Das neue Lebensmittelgesetz und seine Beziehungen zur Landwirtschaft.
18.50: Dr. Otto Bähren: Die Volkshochschule — Sinn und Wert.
19.25: Übertragung aus Danzig.
20.05: **„Titus".** Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Dirigent Hermann Scherchen.
22.15—24.00: Schallplatten-Kabarett.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Völker, Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler: Une Page de Rousseau.
14.30—15.00: Kinderstunde. Erich Drechsler: Wie baue ich mir ein Rundfunkempfangsgerät?
15.40—16.00: Frauenstunde. Frieda Radel: Pflichten und Freuden der Mutterschaft: Die Mutter und das Kleinkind.
16.00—16.30: Fr. Dr. Bernhard: Ein Beitrag zum Lebens- und Berufsproblem der Landjugend.
16.30—17.00: Dr. W. Hoffmann-Harnisch: Das deutsche Vaterlandsgefühl und sein Ausdruck in der Dichtung.
17.00—17.45: Nachmittagskonzert aus Leipzig. Anschließend Schallplattenkonzert.
18.00—18.30: Carl Lange: Ostdeutsche Dichtungen. Der Königsberger Dichterkreis.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Prof. Dr. Häpke: Der Werdegang der deutschen Wirtschaft.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	Aachen	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	Köln	4 kW	283 m
1200 Kc/s	Münster	0,5 kW	250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Dr. Hammer: Rechenscherze.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebucodonosor". — 2. Waldteufel: Rosen und Margueriten, Walzer. — 3. Massenet: Melodien aus „Manon". — 4. Saint-Saens: Algerische Suite. — 5. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 6. Armandola: Moderne Ballett-Suite. — 7. Nevin: Rosenkranz; Künneke: Ich bin nur ein armer Wandergesell, Lied. — 8. Roeder: Frühlingsständchen. — 9. Roeder: Saarland, Marsch.
15.45—15.55: W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners.
16.00—16.25: A. H. Schmitz: Aus eigenen Werken.
16.25—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Dr. Barth: Beiträge zur Methodik des evangelischen Religionsunterrichts.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Bantock: Ouvertüre zu einem griechischen Trauerspiel. — 2. Schrecker: Fünf Lieder mit Orchester: Ich frag' nach dir jedwede Morgensonne — Dies aber kann mein Sehnen nimmer fassen — Die Dunkelheit sinkt schwer wie Blei — Sie sind so schön, die Milden, Sonnenreichen — Einst gibt ein Tag mir alles Glück zu eigen [Maria Peschke, Alt]. — 3. Debussy: Iberia-Suite.
18.30—18.50: Lesestunde. „Sewastopol" von Leo N. Tolstoi [Jos. Kandner].
19.15—19.35: Französische Unterhaltung.
19.40—20.00: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00—20.55: **Abendmusik.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Strauß: Phönixschwingen, Walzer. — 3. Giordana: Melodien aus „Fédora". — 4. Kremser: Dankgebet. — 5. Eberle: Sang und Klang aus dem Osten, Fantasie über Werke russischer Meister.
21.00: **„Tolle Kerle".** Sprecher Ludw. Hardt. Lieder zur Laute: Ernst Duis. Dichtungen von Goethe, Kleist (Anekdoten); Bürger (Münchhausens Abenteuer); de Coster (Ulenspiegel); Wedekind, Klabund (Bratsche); Tolstoi (Kosaken).
1. Rezitationen [Ludwig Hardt]. — 2. Bellmann-Lieder zur Laute: a) Branntweinbrenner Lundholm; b) Im Kruge Thermopolium Boreale; c) Vater Berg spielt Geige; d) Vater Noah [Ernst Duis]. — 3. Rezitationen [Ludw. Hardt]. — 4. Ruch: Lieder zur Laute: a) Diogenes im Faß; b) Chinesisches Vagabundenlied [Ernst Duis]. — 5. Rezitationen [Ludw. Hardt].
Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30: Alte Hausmusik. Käthe Grundmann und Käthe Welzel, Duette; Dr. Helmut Schultz, Cembalo.
1. Scarlatti: Sonate für Clavicembalo, B-dur. — 2. d'Astorga: Kammerduett; Bononcini: Menuett für zwei Stimmen aus „Erminia". — 3. Durante: Sonate für Clavicembalo Nr. IV, Studio e Divertemento, B-dur. — 4. Marcello: Kammerduett. — 5. Rameau: Drei Rondeaux für Clavecin: a) Die Fröhliche; b) Musette; c) Die Zyklopen. — 6. d'Astorga: Rezitativ und Arie aus „Olympiade": Jo vado, de Ponsa ad Aristea [Käthe Welzel]. — 7. Purcell: Zwei Stücke für Harpsichord Ground and Gavott, G-dur. — 8. Sack: Zwei Oden: a) Warum dringt durch die schwarze Nacht; b) Denk ihn hinaus, den schrecklichen Gedanken [Käthe Grundmann]. — 9. Albert: Vorjahrslied; Erlebach: Der Freundschaft edles Band, Duett aus „Harmonische Freude".
18.05: Frauenfunk. Dr. Doris Hertwig-Bänger: Die Frau und die Wissenschaft.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. M. L. Behm: Die Ursachen öffentlicher Wirtschaftsgestaltung.
19.30: Dr. v. Kempen: Grundelemente künstlerischer Gestaltung in der Gegenwart.
20.00: **Beliebte Opernarien.** Kammersängerin Marcella Roeseler von der Metropolitan-Opera in New York. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart: Nur zu flüchtig, Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit". — 3. Weber: Wie nahte mir der Schlummer, Arie der Agathe aus „Der Freischütz". — 4. Smetana: Arie der Marie aus „Die verkaufte Braut". — 5. Bizet: Hier in der wilden Felsenschlucht, Arie der Micaela aus „Carmen". — 6. Mascagni: Als euer Sohn einst fortzog, Arie der Santuzza, aus „Cavalleria rusticana".
21.00: **Das Klavierkonzert in drei Jahrhunderten.** Solist Fritz Weitzmann. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfr. Szendrei. Einleitender Vortrag Dr. Wilhelm Hitzig.
1. Wolf (1735—1792): Klavierkonzert. — 2. Richter (1709—1789): Klavierkonzert, e-moll: I. Allegro. II. Pastorale. — 3. Emanuel Bach (1714—1788): Klavierkonzert, G-dur.
22.15: Nachtmusik. Leipziger Rundfunkorchester. Leitung Wilhelm Rettich.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	Augsburg	1 kW	566 m
1080 Kc/s	Kaiserslautern	3 kW	277,8 m
1240 Kc/s	Nürnberg	4 kW	241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Schallplattenkonzert. Tanzprogramm für jung und alt.
14.45—15.40: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert.
17.00: Lesestunde. „Der Sargmacher" von Puschkin [Rob. Michal].
17.30: Konzert der Vereinigung zur Pflege des Saitenspiels. Leitung Rupert Gärtner.
19.00: Dr. Albr. Wirth: Gobi und der Boxerkrieg.
19.30: M. Grühl: Ägypten als modernes politisches Land.
20.00: Hausmusikstunde. Kompositionen von Josef Suder. Rundfunkquartett: Willy Stuhlfauth, 1. Violine; Karl Schindler, 2. Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello. Am Flügel der Komponist.
1. Arietta und Scherzo, für Violine und Klavier. — 2. Serenade für Streichtrio. — 3. Menuett und Gavotte für Streichquartett. — 4. Adagio für Klavierquartett.
20.40: Chorkonzert. Leitung Prof. Ed. [illegible] gerle. Volkslieder.
1. Wenn i zum Brünnele geh. — 2. [illegible] scheinen die Sternlein so hell. — 3. [illegible] stohlen geht der Mond auf. — 4. Der [illegible] liche Liebhaber. — 5. Es flog ein kleines Waldvögelein. — 6. Zwei Rosen. — 7. [illegible] Abendglocke. — 8. Der Jäger aus [illegible] pfalz.
21.05: **Auswanderer.** Ein Reisebild [illegible] 100 Jahre. Elise Aulinger, Ferdinand Classen, Rudolf Hoch, Albert Spenger, Leitung Joachim von Delbrück.
Die Auswanderer. — Auf der Barke [illegible] stitution. — Der Sturm. — Zwischendeckbilder. — Begegnung auf See. — [illegible] dem Schnelldampfer Lahn. — Der Orkan. — Reisegefährten. — New York. — An [illegible] Heimat.
22.35: Tanzkurs.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.00: Mittagsständchen.
15.45: Frauenstunde. Agnes Schnapper: Mutter und Sohn.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Nachrichten süddeutscher Funkereine.
18.15: Freiburg. Kapellmeister Herzel: Die Klangwirkungen der Orchesterinstrumente.
19.15: Gustav Moshack: Deutsche Schulsale in den Vereinigten Staaten von Amerika.
19.45: Prof. Beutel: Die Beziehungen der Astronomie zu anderen Wissenschaften.
20.15: **„Die Großherzogin von Gerolstein".** Buffo-Oper in drei Akten und vier Bildern von J. Offenbach. Musikalische Leitung: Emil Kahn. Spielleitung: Carl Struve.
Anschließend: Unterhaltungskonzert aus dem Wilhelmsbau. Kapelle Willi [illegible]

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Glasgow.
16.40: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Klaviervorträge.
21.00: Schottisches Programm.
22.00: Übertragung aus London.
22.35: Übertragung aus Glasgow.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW

17.00: Nachmittagskonzert.

297 Kc/s Basel 0,25 kW

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.45: Übertragung aus Lausanne.

980 Kc/s Belfast

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Central Hotel.
18.00: Klavierjazzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Britische leichte Opernmusik vom 16.—18. Jahrhundert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: Erling Lauhn: Entwicklung der Malerei in Norwegen.
21.30: **Solistenkonzert.**
Emil Sjögren: Sonate e-moll op. 24 für Violine und Klavier.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und Hausfrauenstunde.
19.32—21.45: Waadtländer Abend.
22.00—22.35: Kursaalorchester.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Frauenfunk.
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Karl Heidenreich: Aus der Werkstatt der Musikklassiker.
18.15: Wochenkulturübersicht. Literarischer Teil.
19.00: Abendkonzert.
19.45: Dir. Jar. Pichal: Zehn Jahre Geschäftspolitik.
20.00: **Ed. Grieg: Lyrische Stücke für Klavier** [M. Fialova].
20.20: **Violinkonzert.** Helene Saffova, am Klavier B. Bakala.
1. Ravel: Habanera. — 2. Debussy: a) Don sacré; b) Don profanne. — 3. Leken: Sonate.
20.50: **Populäre Musik.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: Französisch.
19.30: Triokonzert.
21.15: **Orchesterkonzert.**
21.30: F. Denis: Kunstgeschichtlicher Vortrag.
21.45: Fortsetzung des Konzerts.
22.05: **Aus „Philemon und Beaucis".** Oper von Gounod.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.00: Schallplattenkonzert.
17.00: Ferdinand Lelkes: Poesie der Kuruczwelt.
18.30: Ratgeber für Rundfunkhörer.
19.30: Kabarettabend Békeffy.
20.40: Italienisch.
21.25: **Aus Operetten, Tangos und Blues.** Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
18.00: Richmond Hellyar: Vortrag.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Kate Roberts liest aus eigenen Werken.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Leichte Musik.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

19.00: Gewerkschaftskonzert.
17.30: Vortrag.
18.00: Radiozeitung „Proletar".
18.45: Rotarmistenzeitung.
19.05: **Militärkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
17.00: Orchesterkonzert und Lieder.
19.30: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.
21.00: **Haydn-Mozart-Abend.**
1. Haydn: Ouvertüre D-dur. — 2. Mozart: Serenade D-dur. — 3. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit", Bariton. — 4. Mozart: Klarinettenkonzert A-dur. — 5. Haydn: Rezitativ und Arie aus „Die Schöpfung", Bariton. — 6. Haydn: Der Abend, Sinfonie G-dur; Mozart: Sinfonie Es-dur.
21.30: Vorlesung.
23.15—0.15: **Sibelius-Konzert.**
1. Eine Saga, sinfonische Dichtung. — 2. Suite aus der Musik zu „König Christian II." — 3. Siebente Sinfonie.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.
21.00—21.30: S. K. Ratcliffe: Das heutige Amerika: Wichtige amerikanische Probleme.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Konzert aus dem Magazin Au Grand Passage.
20.15: Dr. Hoffmann: Schwierigkeiten im modernen Familienleben.
20.35: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Französisch.
16.40: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
17.15: Leichtes Orchesterkonzert.
19.00: Lady Sackville: Zwei weibliche Piraten.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: G. M. Thomson: Schottland und seine Propheten.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Eine halbe Stunde Musik von Ketelbey.
21.15: Chor- und Klavierkonzert.
22.00: Übertragung aus London.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

18.00: Wie Lahti.
18.00: Lahti. Militärmusik.
19.15: Lahti. Vorträge.
19.30: Vortrag.
20.00: Wie Lahti.
20.00: Lahti. **Sinfoniekonzert des Musikvereins in Turku.** Dir. T. Haapanen. — Übertragung aus Turku.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Kursus in Zuschneiden.
17.40—16.55: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch [Fred Fry].
19.45: Vortrag.
20.15: **Gounod-Abend.** Leitung Nico Treep.
1. Soldaten-Marsch aus der Oper „Faust". — 2. Aus „Philemon und Baucis". a) Pastorale; b) Reveil; c) Melodram; d) Danse des bacchantes. — 3. Arie aus „Faust" [Paul Pul]. — 4. Zwischenspiel aus „La Colombe" — 5. 1. Akt der Oper „Faust".
21.15: **Unterhaltungskonzert.**

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.11: Konzert.
19.10: Esperanto.
19.40: Kirchenlatein.
20.55: Pater F. Otte: Rom und der Atheismus.
21.40: **Abendkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Polnisch.
17.35: Prof. Dr. Nitsch: Theorie u. Praxis der polnischen Orthographie.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: **Opernübertragung.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Das Programm d. kommenden Woche.
18.20: Bauernzeitung.
19.00: Naturwissenschaft.
20.00: **Volkskonzert aus dem Hause des Bildungskommissariats.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Cafehausmusik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

12.15—12.45: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Konzert aus dem Restaurant „Wivel".
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Stenographieunterricht.
19.30—20.00: Peter Christiansen: Moderne ausländische Schriftsteller: Siegfried Siwertz.
20.00—21.15: **Chor- und Solistenkonzert. Nordische Musik.**
21.30—22.00: Rezitation aus Siwertz' Werken.
22.00—22.45: **Dänische Musik.** Werke von Peder Gram.
1. Sonate op. 14 für Violoncello und Klavier. — 2. Lieder mit Klavierbegleitung.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Sofia Ciurlioniene: Mädchenschutz.
17.30: Mandolinenkonzert.
18.00: A. Merkelis: Vincas Kreve-Mickevicius in unserer Literatur.
18.30: B. Blavesciunas: Kultur und Wissenschaft.
19.30: **Klassischer Abend.** Leitung I. Stupel.
1. Urbach: Haydns Himmelsgrüße. — 2. Schubert: Sinfonie h-moll. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Schubert: Ständchen. — 5. Mozart: Menuett D-dur. — 6. Haydn: Serenade. — 7. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail".
21.00: Pr. Daunys: Die Blinden und die Musik.
21.20: Klavierkonzert des blinden Pianisten Naunys. Chopin: Drei Préluden.
21.30: Verschiedenes.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Dr. Ziemnowicz: Schulpädagogische Versuche in Sowjet-Rußland.
17.35—18.00: Dr. Nitsch: Theorie und Praxis der polnischen Rechtschreibung.
18.00—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Opernübertragung.**

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m

19.30: Waldenser-Abend.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: „Suzette und der Soldat". Operette von Marius Chamot.
20.50: Schweizer, romanische und heitere Lieder.
21.25: Orchesterkonzert.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.30: Funktechnische Ratschläge.
17.30: Antireligiöser Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Literarische Umschau.
20.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Lieder- und Klavierkonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
15.30: Schulfunk.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
17.00: Konzert aus dem Shepherds Bush-Pavillon.
17.15: Schulfunk.
17.30: Konzert aus dem Shepherds Bush-Pavillon.
19.00: Sir Thomas: Das Schönste im Herbst.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder. Winterreise.
20.00: Diskussion: Soll die verheiratete Frau arbeiten?
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: **Militärmusik und Lieder.**
1. Zehle: Nelson-Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Maître Peronilla". — 3. Ring: a) Assyrisches Löwenlied; b) Pent; c) Kentuckisches Liebeslied; d) Kriegsliebeslied. Tenor. — 4. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 5. Debussy: Menuett; Popper: Frühlingsliebeslied, Violine. — 6. Ippolitoff-Ivanoff: Kaukasische Skizzen. — 7. Puccini: a) Arie aus „Tosca"; b) Arie aus „Madame Butterfly"; c) Arie aus „Manon Lescaut", Tenor. — 8. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 9. Achron: Hebräisches Wiegenlied; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro, Violine. — 10. Mendelssohn: Scherzo aus dem Oktett op. 20.
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
22.40: Im Fluge durch die Welt. Leichte Unterhaltung.
23.40—1.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

546,4 Kc/s Mailand (1 m l) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.

16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Leitung Hilmar Weber.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel". — 3. Dvorák: Romanze As-dur [Emil Luh]. — 4. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 5. Mraczek: Tanz-Suite: a) Walzer; b) Menuett; c) Reigen. — 6. Schillings: Walzer-Intermezzo aus „Mona Lisa".
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Gerh. Venzmer: Natürliche und künstliche Wohlgerüche.
19.30: M. Naumann: Praxis der Unfallverhütung.
20.00: **Der Dichter in Schuberts Liedern. Wilhelm Müller.** „Die schöne Müllerin", gesungen von Wolfgang Rosenthal. Am Flügel Friedbert Sammler.
21.00: **„Er ist an allem schuld".** Komödie in zwei Szenen von Leo Tolstoj. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
22.15: Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg und sein Tanzorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55—13.50: Nürnberg. Mittagskonzert. Trio Pitrowsky-Gröschel, Nürnberg.
1. Ertl: Großstadtkinder, Walzer. — 2. Carena: Cadon le Foglie, Melodie. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 4. Leopold: Hungaria, Potpourri über ungarische Melodien. — 5. Gröschc: Intermezzo grotesque. — 6. Rose: Chinky Butterfly, Shimmy.
15.30: Lesestunde. „Die sechs Schwäne", Märchen [Elise Aulinger].
16.06: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. Kindernachmittag.
1. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 2. Siede: Blumensuite. — 3. Wolf-Ferrari: Engelreigen. — 4. Brown: Puppentanz. — 5. Siede: Das Kätzchen. — 6. Holländer: Wer hat die Puppe put gemacht? — 7. Lindsay-Theimer: Hühnchen-Tanz. — 8. Siede: Im Schlaraffenland, Suite. — 9. Rollins: Das Märchen vom Schneewittchen. — 10. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee".
17.00—18.30: Stunde der Jugend.
18.00: Schach für Knaben.
19.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.05: **„Tiefland".** Oper in drei Akten von Eugen d'Albert. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Odeon-Kasino. Rhenania-Orchester Max Müller.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.15: Übertragung aus Frankfurt.
15.00: Kasperletheater.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Dichterstunde: Hans Eschelbach.
19.15: Dr. Ad. Schmidt: Reise nach Südamerika.
20.00: **Schwäbisches Hörspiel.** Leitung: Georg Ott u. G. **„Die Hardthofbäuerin".** Bauerndrama in fünf Aufzügen von Gustav Weißhardt. Für den Rundfunk bearbeitet von Georg Ott.
Anschließend: Funkstille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Lieder.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
20.45: Übertragung aus Dundee.
22.30: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzert aus dem Café Manon.
20.00: Englisch.
20.35: Konzert.
22.00: Musikalisches Rätselraten.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—22.00: **Bunter Abend.**
1. Vera Bern erzählt Hintertreppengeschichten. — 2. Rudolf Hermann Döring: Ernstes und Heiteres aus modernen Dichtungen mit Musikeinlagen des Hausorchesters.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.00: William Moore: Trollope und Irland.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic-Cinema.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
20.45: **„L'enfant prodigue".** Von Claude Debussy.
21.20: Liederstunde.
22.00—23.30: Übertragung aus London.
23.30—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
19.00: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
19.50: Französisch.
20.20: **Orgelkonzert aus der Johanneskirche.**
1. J. S. Bach: Präludium und Fuge C-dur. — 2. Guilmant: Sonate c-moll. — 3. Bach: a) Choralvorspiel; b) Präludium und Fuge e-moll.
21.00: Olaf Mosby: Im Grönlandeis.
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.30: Orchesterkonzert und Kinderstunde.
19.31—20.00: Gg. Schaeffner: Paul Valéri.
20.00—21.10: **Kammermusik.**
21.10—22.35: **Orchesterkonzert.**

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
16.30—17.30: Marionettentheater. „König Jecminek". Marionettenspiel in drei Akten mit Vor- und Nachspiel, von Eugen Stoklas.
17.30: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Ing. W. Bisom: Die Frage eines modernen Groß-Brünn.
18.15: Wochenkulturübersicht. Allgemeiner Teil.
19.00: **Abendkonzert.**
1. Dir. J. Zapletal: Ansprache zum Kindertag. — 2. Novak: Drei Lieder aus dem Zyklus „Frühling" [M. Voslarejova]. — 3. Fibich: Königin Emma, Melodram [Vl. Simacek]. — 4. Petrzelka: Lied aus dem Zyklus „Einsamkeit der Seele". — 5. Vl. Simacek, Rezitationen. — 6. Dvorak: a) Als die alte Mutter; b) Laß mich allein [M. Voslarejova].
19.45: Prof. Dr. J. Stanek: Die böhmische Literatur seit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart.
20.00: **Chorkonzert zugunsten des Kindertages.**
21.00: **Leichte Musik.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: Tanzmusik aus dem Palace Hotel.
19.00: F. Rigot: Vortragskursus.
19.15: M. Chpergament: Dalmatien.
19.30: Triokonzert.
21.15: **Orchesterkonzert.**
21.30: **Russisches Balalaikaquartett.**

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
12.00: Klavierkonzert.
15.30: Morsekursus.
16.00: Marie Manchen. Am Flügel Tibor Polgár.
17.00: Vorlesung von Th. Szerelemhegyi: Der Markt zu Tolmegyer.
17.40: Hundert ungarische Lieder in einer Stunde [Zigeunerkapelle Zsolnay].
18.50: Kurzschrift.
19.30: **„Ernani".** Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Stadttheater.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 Kc/s Cardiff 353 m
14.15—15.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
15.55: Übertragung aus London.
16.45: Triokonzert und Lieder.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Orchester- und Liederkonzert.
22.35—24.00: Venetianische Nacht. Konzert.

178 Kc/s Charkow 12 kW
Keine Sendung.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW
16.00: Militärmusik und Lieder.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Konzert.**
1. Landon Ronald: Adonis. — 2. Beet
Zwei Sätze aus dem Violinkonzert.
21.30: 2. Akt aus **„Der Barbier von Se**
Oper von Rossini.
22.20: Musikalisches Zwischenspiel.
22.30: **Solistenkonzert.**
1. R. Strauß: a) Wiegenlied; b) Hei
c) Schlechtes Wetter [Sopran]. — 2.
Berg: Sonate; Smetana: Polka Es-du
Klavier. — 3. R. Strauß: a) Morg
Gesang der Apollopriesterin [Sopra
23.15: Tanzmusik aus dem Kit-Cat-R
rant.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Ope
Covent Garden.

187 Kc/s Daventry 25 kW
Alle Übertragungen aus London
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Kgl.
haus Covent Garden.

394 Kc/s Genf 1,5 kW
17.15: Konzert aus dem Magazin Au
Passage.
20.15: Advokat Guimand: Juristische
derei.
20.35: **Orchesterkonzert.**

740 Kc/s Glasgow
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New
Picture House.
19.30: Gartenfunk.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Dundee.
22.30: Schottische Nachrichten.
22.35: Leichtes Orchesterkonzert und
der.
23.30—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,9 kW
197 Kc/s Lathi 35 kW

18.00: Konzert.
1. Benatzky: Draußen in Schönbrunn
Lehár: Walzer aus „Die lustige W
— 3. Fall: Melodien aus „Die
prinzessin". — 4. Lincke: Glühwür
Idyll. — 5. Cortopassi: Rusticanella
Lehár: Melodien aus „Paganini".
18.25: Englisch.
19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.40: Vortrag.
20.00: **Bunter Abend.** Orchester- un
lalaika-Konzert, Gesangsvorträge,
tionen.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW
14.40: Für Frauen und Kinder.
17.10: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn M
und kein Mann". — 2. Schlögel: Str
durch Strauß'sche Operetten. —
fred: Paraphrase über „La Paloma"
Rapée: Charmaine; Keveland: Neb
Dolleman: Sjof van Dongenmarsch
de Petri]. — 5. Lincke: Herbststim
Walzer. — 6. Morena: Extravaganzen
pourri. — 7. Monti: Czardas; Ager:
she sweet-foxtrot; Noack: Heinzel
chens Wachtparade P. de Pétri].
Romberg: Aus „The Desert Song".
Bidgood: Sons of the brave-Marsch.
18.55: Stunde der Volksgesundheit.
19.45: **„Doktor Klaus".** Lustspiel in
zügen von Adolphe L'Arronge.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u.
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s),
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Konzert.
17.40—18.40: Kinderstunde.
19.40—20.10: Englische Handelskorrespo
20.40: **Abendveranstaltung.** — Übertr
aus Groningen.

1020 Kc/s Hull
13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

Mittwoch, 24. Oktober

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Dr. Kukiel: Polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
17.35: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Farnik: Literarische Skizzen.
20.30: **Konzert.**
1. Dohnanyi: Quintett op. 1, c-moll. — 2. Dvorak: Quintett op. 81, A-dur.
22.30: Tanzmusik.

887 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag.
18.20: Bauernzeitung.
19.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Lieder. — 3. Mozart: Trio.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Hausfrauen-Stunde.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: V. Christensen: Das alte dänische Dorf.
20.00—21.50: Shakespeare-Abend.
20.00—20.20: **Musikalische Einleitung.**
1. Purcell: a) Chacoune; b) Air aus „Der gordische Knoten". — 2. Holborne: Pavane. — 3. Brade: Tänze aus dem 16. und 17. Jahrhundert.
20.20—21.50: **„Der Kaufmann von Venedig".** Schauspiel von Shakespeare.
22.00—23.00: **Populäres Orchesterkonzert.**
1. Poulsen: Marsch. — 2. Bohlmann: Jubiläums-Polka. — 3. Bellini: Aus „Norma". — 4. Schäffer: Postillion, Kornett. — 5. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 6. Paderewski, Menuett. — 7. Schumann: Schlummerlied. — 8. Gungl: Marsch
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant „Nimb".
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.15: Für Landwirte.
17.45: Musikalisches Zwischenspiel.
18.00: J. Slapsinskas: Zusammenarbeit von Volk und der Intelligenz.
19.30: **„Pique Dame".** Oper von Tschaikowskij. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: Dr. Kukiel: Polnische Kämpfe in der Vergangenheit. Kirchholm.
17.35—18.00: Dr. Rouppert: Vortrag.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Ing. Broniewski: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.00: Kinderstunde.
20.01: M. E. Pichon: Zugunsten der Bergbewohner.
20.25—22.35. **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,6 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Für die Schuljuengd.
18.05: Radioarbeiterzeitung.
19.00: Bastlerstunde.
20.00: **Historisch - literarisch - musikalischer Abend.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Lieder und Duette.
14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.00: Dialog: Die Anfänge der englischen Dichtung.
16.30. Mrs. Fisher: Wofür wir Steuern zahlen.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzert aus dem Madame Tussauds Cinema.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder. Winterreise.
20.00: Sir Crowe: Die englische Industriemesse des nächsten Jahres.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: G. Gilbey und Mrs. P. Wheeler.
20.45: **Kammermusik.**
1. Schubert: Quartett d-moll, Der Tod und das Mädchen. — 2. Beethoven: a) Rondo G-dur; b) Variation c-moll [Klavier]. — 3. Haydn: Quartett D-dur, Die Lerche.
22.15: Mill Lilian Bayer: Wie gründet man einen Theaterverein?
22.35: Bilder aus China. Konzert und Vortrag.
23.30: **„Michael".** Spiel in drei Szenen von Miles Malleson. Nach einer Erzählung von Tolstoi.

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.50: **Leichte Musik.**
1. Pedrotti: Ouvertüre zu „Fiorina". — 2. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 3. Varieté. — 4. Lustspiel. — 5. A. Colantuoni: Von allem etwas, Plauderei. — 6. Varieté. — 7. Frontini: Negertanz. — 8. Billi: Campane a sera.
22.50—24.00: Zigeunermusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

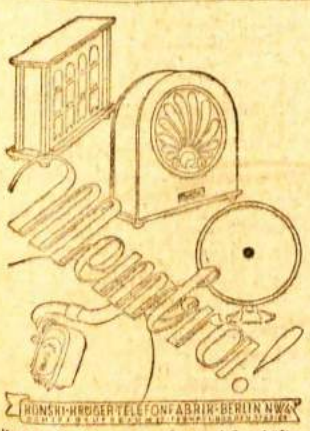
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Nachmittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Übertragung aus London.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Für die Kinder. Radio-Petruschka. „Mischka, der Wildfang".
17.00: Deutsch.
17.50: Die musikalischen Formen. Vortrag mit musikalischen Erläuterungen.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
22.15: Bastlerstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pionierskaja Prawda.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Tanzmusik.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Vortrag: Die Industrie der U. S. S. R.
19.10: Rotarmistenzeitung.
20.00: Radiojournal „Die junge Garde".
21.20: **Konzert. „Industrie".**



Verl. Sie Vorführung in maßgebend. Geschäften

»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24,80 u. Porto
m Röhren u. Schnüren. Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

TOP
D.R.W.Z.
Vollkontakt - Stecker
(Weltpatente)

So schön
(Hochglanz, 10 × 2 Farben)
So bequem
(Ein Druck: montiert)
So sicher
(Stahl spannt den Neusilber-Kontaktbügel)
Praktisch
(Gleichzeitig Kupplung und Verteiler)
und so billig
R. Hoffmann / Bärwalde (Nmk.)

Die neuen
Lux
Zubehörteile
Trommel-Skalen,
Frequenz-Kondensatoren,
Mittellinien-Kondensatoren
Verlangen Sie den Katalog 1928
Laissle & Rieker
G.m.b.H., Berlin NO 43

Warum löten?
Geschraubt ist besser!

Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.**
1. Mercadante: Ouvertüre zu „Il Regente". — 2. Catalani: Marsch für Chor und Orchester aus „Dejanice". — 3. Cagnoni: „Papa Martin". Sopran. — 4. Verdi: Vorspiel zum 1. Akt aus „Der Troubadour", Chor, Baß und Orchester. — 5. Ricci: Arie aus „Crispino e la Comare", Tenor. — 6. Catalani: Vorspiel zum 1. Akt aus „Edmea". — 7. Gomes: Duett aus „Il Guarany". — 8. Leoncavallo: Aus „Zaza". — 9. Puccini: Matrosenchor aus „Madame Butterfly". — 10. Rossini: Duett aus „Mosé". — 11. Catalani: Arie aus „La Wally". — 12. Donizetti: Vorspiel zum 1. Akt aus „Der Liebestrank", Tenor, Chor und Orchester. — 13. Cipolloni: Arie aus „L'ebreo", Baß. — 14. Bizet: Arie aus „Carmen", Tenor. — 15. Giordano: Vorspiel zum 2. Akt aus „Fedora". — 16. Verdi: Duett aus „La Traviata". — 17. Ponchielli: Ouvertüre zu „I Lituani".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Violin- und Liederstunde.
17.15: Tanzmusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: Klaviervorträge.
22.50: Leichte Musik.
22.50: Leichte Musik.
23.30—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Esperanto.
20.01: **Moderne norwegische Komponisten.**
1. Dr. Monrad Johansen: Vorspiel zum 2. Akt aus „Jo Gjende". — 2. Moritz Ulfrestad: Norwegische Suite. — 3. Trygve Torjussen: Romanze. — 4. Arvid: Kleven: Eine Inschrift. — 5. Arne Eggen: Melodie aus Telemark. — 6. Per Reidarson: Vergangene Tage. — 7. Halvorsen: Bergensiana.
21.00: Ch. Kent: Bücherstunde.
21.45: Aktuelles.
22.00—23.30: Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Saint-Saens: Serenade. — 2. Haydn: Sinfonie aus „Die Königin". — 3. Mozart: Serenade aus „Don Juan". — 4. Filippucci: Lied der Bienen.
21.00: Spanisch.
21.30: **Konzert.**
Anschließend bis 1.00 Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: **Schubert-Fest.** Orchester. Chor und Solisten.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00—19.00: Überraschungsstunde.
19.00—19.30: Abbé Bernacki: Vortrag.
19.30—19.55: Red. Jarochowski: Die Posener Presse.
19.55—20.00: Plauderei in Französisch.
20.30—21.00: **Leichte Militärmusik.**
21.30—22.00: **Orgelkonzert.** Prof. Nowowiejski. Eigene Kompositionen.
1. Fragmente aus einer Litanei von Loretto. — 2. Sonate op. 45.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

15.00: Börsennachrichten.
16.10: Vortrag.
16.20: Für die Kinder.
16.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Emil Franzl: Kulturaufgaben der Presse.
18.25: Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: Vortrag.
20.10: **Kabarettabend.**
21.30: **Klaviermusik.** Prof. Jan Herman.
22.15—22.30: Rundfunk für unsere Landsleute im Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Solistenkonzert.
1. Gounod: a) Ave Maria; b) Gebet des Valentin, aus „Faust". — 2. Smetana: Arie aus „Dalibor". — 3. Simon: Paraphrase über Paganinis e-moll-Etüde. — 4. Smetana: Arie aus „Dalibor". — 5. Wieniawski: Polonäse. — 6. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges; Figus-Bystry: Zwei Lieder; Schneider-Trnavsky: Volkslieder.
17.30: Andrej Zarnov liest aus eigenen Dichtungen.
17.50: E. B. Lukác: Elena Marthy Soltés.
18.10: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: **Übertragung aus Brünn.**
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Konzert.
18.30: Englische Stunde.
19.00: **Bunter Abend.**
20.00: Medizinischer Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Sonatenabend.** Robert Soëtens, Violine; Paul Schubert, Klavier.
1. Beethoven: Sonate op. 30 c-moll für Violine und Klavier. — 2. Debussy: Sonate g-moll für Violine und Klavier. — 3. Kula: Sonate e-moll für Violine und Klavier.

670 Kc/s Rom (Roma) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Brahms: Quartett a-moll, op. 51 Nr. 2. — 2. Marcello: Duett aus „Il ruscello"; Mendelssohn: Campanelle d'Aprile, Sopran und Mezzosopran. — 3. Boccherini: Streichquartett D-dur. — 4. Humperdinck: Duett aus „Hänsel und Gretel"; Offenbach: Barkerole und Duett aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Dr. Puccio: Sowjet-Rußland (Vortrag). — 6. Auber: a) Ouvertüre zu „Fra Diavolo"; b) Rezitativ und Arie aus „Fra Diavolo". — 7. Verdi: Monolog und Duett aus „Rigoletto". — 8. Tschaikowskij: Nußknackersuite.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: R. E. Sopwith: Lesenswerte Bücher: Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig".
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.



660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW

254 Kc/s	Boden	1 kW
950 Kc/s	Falun	2 kW
720 Kc/s	Göteborg	10 kW
1150 Kc/s	Malmö	1 kW
227 Kc/s	Motala	30 kW
416 Kc/s	Östersund	1 kW
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW

18.30: Bauernmusik.
19.00: Vortrag des Roten Kreuzes. — tragung aus Gävle.
19.30: Prof. Helge Nelson: Schweden rika. — Übertragung aus Malmö.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Orchesterve Göteborg. Dirigent Tor Mann.
1. Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-du Sibelius: Aus der Musik zu „Pel Mélisande".
21.40: Einakter von Viran Rydkvist. — tragung aus Göteborg.

1020 Kc/s Stoke

13.00—14.00: Übertragung aus London
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London

270 Kc/s Warschau 10 kW

15.45—16.00: Pfadfinderstunde.
16.00—16.20: Schallplattenmusik.
16.20—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: Vortrag.
17.35—18.00: Dr. Stepwoski: Tec Briefkasten.
18.00: Orchesterkonzert. Werke vo
19.30—19.55: Prof. Janowski: Der verkehr in Krakau.
20.00—20.20: Landwirtschaft.
20.30: **Kammermusik. Tschechische**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Re Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW

840 Kc/s	Graz	0,5 kW
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW

16.10: Nachmittagskonzert. Wiener orchester J. W. Ganglberger.
17.30: Märchen für die Kleinen.
18.15: Deutsch für Deutsche. Dir. Pr Neumair: „Die Buddenbrocks" is Deutsch, aber „die Lehrers" da nicht sagen.
18.45: Esperanto.
19.00: Dr. L. Neumann: Die intern Organisation der Wirtschaft.
19.30: Italienisch für Vorgeschritte.
20.05: Ankündigung des kommend gramms.
20.10: **Der ernste und heitere Morg** Einleitende Worte Leopold Liegler Mayer und Albert Heine. Re Amalie Löwe, Gesang.
Anschließend **„Das Postamt".** Ein spiel von Rabindranath Tagore. leitung Albert Heine.
Anschließend leichte Abendmusi pelle Silving-Geißler.
1. Wiedemann: Grenadiermarsch. Hellmesberger: Veilchenmädl, Wa 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orp der Unterwelt". — 4. Jones „Geisha", Potpourri. — 5. Ziehrer poesie. — 6. Fucik: Die Gardinen — 7. Morena: Von Ohr zu Ohr, Po — 8. Strauß: Liebeslieder, Walzer Silving: Mondaine Tanzserie. — narz: Der Herr Adabei, Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW

16.45—17.35: Kinderstunde. Die Sonn gin. Erzählung von P. Sledziewsk
17.35—18.00: T. Lopalewski: Pflege d nischen Sprache.
18.00—19.00: Übertragung aus Warsch
19.00—19.25: Überraschungen.
19.25—19.55: Kinderstunde.
20.30—22.30: **Übertragung aus Warsch**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite
17.15: Für die Jugend.
19.32: Ing. Fr. Luchsinger: Der tech Betrieb einer Sendestation.
20.00: **Übertragung aus Basel.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Lothar Brieger: Meisterwerke als Spiegel der Volkskultur. Tizian und Venedig.
16.30: Karl Emil Franzos (zum 80. Geburtstag). Einleitende Worte Leo Hirsch. Leseproben aus „Der Pojaz" [Walter Fried].
17.00: Klavierstücke.
1. Jan Vitasek: Rondo B-dur. — 2. Antonin Becvyrovsky: Rondo-Polonäse. — 3. Erwin Schulhoff: Suite Nr. 2 (Preludio — Melodia — Toccatina — Pastorale — Gigue. — 4. Erwin Schulhoff: Aus den Cinq Etudes de Jazz: Tango, Blues, Toccato über den Shimmy Kitten on the Keys von Zez Confrey [Erwin Schulhoff].
17.30: Geistliche und weltliche Lieder aus alter Zeit. Anita Greve, Alt; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. All' mein' Gedanken (Lochheimer Liederbuch 1452). — 2. Conterfey einer ehrund tugendsamen Jungfrau (1200). — 3. Ph. E. Bach: Der Phönix. — 4. A. de Hale: Mädchenlied. — 5. Von der edlen Musika (Augsburger Tafelkonfekt). — 6. Gute Nacht, Ständchen vom Mittelrhein.
18.30: Ober-Ing. S. Hartmann: Elektrische Schnellbahnen vor 25 Jahren und heute. Zur Erinnerung an die Schnellbahnversuche auf der Strecke Marienfelde—Zossen.
19.00: Hans Hirschstein: Mineralische Rohwaren — ihr Einfluß auf das Werden der Völker und der Gewerbe. Das Eisen.
19.25: Geheimrat Prof. Dr. Hans Delbrück: Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
20.00: Dr. Monty Jakobs: Einleitung zu „Michael Kohlhaas".
Anschließend **„Michael Kohlhaas".** Hörspiel nach der Novelle von Heinrich von Kleist von Arnolt Bronnen. Regie Alfred Braun. Michael Kohlhaas: Eugen Klöpfer. Berliner Funkorchester.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Kermbach. Leitung Kapellmeister Otto Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

10.30: Gleiwitz. Eröffnung des oberschlesischen Schulfunks.
1. Harmens: Festfanfare [Schallplatte]. — 2. Regierungsdir. Dr. Weigel: Eröffnungsansprache. — 3. P. Gaide: Mein Oberschlesien [Martha Hildebrand, Alt]. — 4. A. Seifert: Heimatgebet [Paul Kania, Rezitation]. — 5. Alfons Perlick: Oberschlesische Heimat. — 6. Mendelssohn: O Täler weit, o Höhen [Martha, Hildebrand]. — 7. B. Frehe: Die Hochzeit zu Schwammelwitz [Paul Kania]. — 8. Rode: Ein Jäger aus Kurpfalz, Marsch [Schallplatte].
16.00: Dr. Amadeus Pisk: Von Johann Strauß zum Jazz. Wandlungen der modernen Operette.
16.30: Georges Bizet (* 25. 10. 1838). Johann Strauß (* 25. 10. 1825).
1. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer"; Fantasie aus „Das schöne Mädchen von Perth"; Kinderspiele, kleine Orchestersuite (Marsch — Berceuse — Impromptu — Duo — Galopp). — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister"; Fantasie aus „Die Fledermaus"; G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer.
18.00: Stunde mit Büchern.
18.25: Gleiwitz Heinr. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
18.50: Arno Bierast: Der Tarifvertrag als Mittel sozialen Aufstiegs. 1. Vortrag.
19.15: Englische Lektüre.
20.00: **Übertragung aus Hamburg.**
22.00: Funktechnischer Briefkasten.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung: Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.00: Übertragung aus Hamburg.
16.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Dr. Walter Millack: Aus Danzigs erster Freistaatzeit.
18.45—19.55: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Übertragung aus Berlin.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

10.00—12.00: Übertragung aus Hamburg.
13.00—14.00: Übertragung aus Stuttgart.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberater Klesper: Die Laufbahnen in den kaufmännischen Berufen.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Margarete Wolf liest aus „Zwischen Himmel und Erde" von O. Ludwig.
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45—19.15: Kassel. Vortrag.
19.15—19.45: Esperanto.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
Ab 20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
10.00—12.00: **Aus Hamburgs Hafen nordseewärts.** Eine Mikrophonfahrt auf einem Hapagdampfer. Abschied am Amerika-Kai. In den Strom hinaus elbabwärts.
16.15: Hamburg. Märchen von Hans Friedrich Blunck. Gelesen vom Dichter.
1. Von den Finkenfrauen, die im Winter nach Süden ziehen. — 2. Warum die Spinnen in Netzen wohnen. — 3. Der Stichling kommt zum Nest.
16.15: Bremen. Schubert-Stunde. Klavierkonzert Erna Twiestmeyer.
1. Impromptus op. 90: c-moll — Es-dur — G-dur. — 2. Impromptu B-dur op. 142.
16.15: Hannover. Dichtungen von Selma Lagerlöf [Gertrud Busch].
1. Gottesfriede. — 2. Aus „Das Mädchen vom Moorhof".
16.15: Kiel. Koloraturarien. Gertrud Weitzmann. Orchesterleitung Hans Döring.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 2. Isouard: Das Lotterielos, Arie. — 3. Franck: Melodie. — 4. Strauß: Arie aus „Ariadne auf Naxos". — 5. Chaminade: Zingara.
17.00: Hamburg, Kiel. Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover, Bremen. Nachmittagskonzert aus dem Café Continental.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Dr. Rosa Schapire: Die Bedeutung der Frau in der Malerei. Genre-, Blumen- und Bildnismalerinnen im 17. und 18. Jahrhundert.
19.25: Prof. Hans Much: Überempfindlichkeit bestimmter Personen gegen bestimmte Reize.
20.00: **Abschied von der „Alten Liebe" an Bord der „Hamburg" vor der Fahrt nach New York.** Der Hapag-Kai in Cuxhaven. — Leuchtturm „Alte Liebe". — Feststimmung an Bord. — Blick aufs Meer. Anschließend Der neue Weg zum guten Tanz. Tanzlehre durch Rundfunk [Kurt Fleischer].

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.00: Übertragung aus Hamburg.
16.00: Jugendstunde. Dora Nimbach: Erlebnisse des Hauptmanns Dekner im unerforschten Innern von Neu-Guinea.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung: Volkmar Skalak.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 3. Fucik: Traumideale, Walzer. — 4. Zimmer: Die Glocken von St. Peter. — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 6. Stolz-Beer: Komm, wilde Rose von Santa Fé; Eerlish: Ich bin die Herrin von der Haller-Revue. — 7. Kling: Waldteufeleien. Potpourri.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Dr. Zernick: Bemerkenswertes aus dem Gebiet des Mietsrechtes. Das Recht des Untermieters.
19.25: Englische Konversation.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

10.00—12.00: Aus Hamburgs Hafen nordseewärts. — Übertragung aus Hamburg.
12.00—12.25: Geh. Baurat Julius Lerche: Waldhofer Plaudereien (Naturschönheit und Schutz). Der kleine Heinrich (Waldfreunde und -feinde).
14.30—15.00: Kinderstunde. Karl Herold: Reisen und Abenteuer: Eine Schiffskatastrophe im Roten Meer.
15.40—16.00: Frauenstunde. Louise Diel: Die amerikanische Frau in Beruf und Leben. Wie beteiligt sich die Amerikanerin an der Politik?
16.00—16.30: Dr. O. Lange: Werkstoffkunde für die Schule.
16.30—17.00: Vizepräsident Geh. Reg.-Rat Dr. Hausmann: Was muß jeder Staatsbürger von der Staatsverwaltung wissen?
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Seedorf: Albrecht Daniel Thaer.
19.20—19.45: Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg: Der Kaufmann und die Banken.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

10.00—12.00: Übertragung aus Hamburg.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingals-Höhle". — 2. Waldteufel: Auf Wiedersehen, Walzer. — 3. Verdi: Melodie aus „Aida". — 4. Blon: Blumengeflüster. — 5. Puccini: Melodie aus „Gianni Schicchi". — 6. Burmester: a) Menuett im alten Stil; b) Gavotte. — 7. Vieuxtemps: Träumerei. — 8. Tarenghi: Serenade. — 9. Aston: Ein musikalischer Scherz, Potpourri.
14.30: Werbevortrag.
16.15—16.40: Dr. O. Janeke: Aachens Anteil an der Dichtung der Gegenwart.
16.50—17.15: Märchen und Spiele. Wenn der Nebel graut.
17.20—17.45: H. Raasch: Werkarbeit für die Jugend.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann.
1. Gade: Beim Sonnenuntergang. — 2. Heuberger: Rhapsodie für Tenorsolo, Chor und Orchester [Franz Legrand]. — 3. Raff: Im Kahn. — 4. Rheinberger: Mummelsee.
18.30—18.50: Rektor Hatzfeld: Das westfälische Volkslied.
19.15—19.40: Spanisch.
19.40—20.00: Dr. Loose: Die weltwirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Weltdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Stolz: Walzer aus „Die Tanzgräfin". — 3. Adam: Melodien aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 4. Schubert: Ave Maria; Wagner: Ein Albumblatt. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 6. Ziehrer: Schönfeld-Marsch.
21.00: **„Ins Ohr der schönen Frau".** Leitung Castelle. Dr. Rud. Frank, Ewald Schindler, Hedwig Schlichter und Ludwig Roffmann. Musikalische Leitung Hans Ebert. Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Charlott in Köln. Wirtz-Sinfonie-Band.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

10.00: **Übertragung aus Hamburg.**
14.30—14.45: Dr. Hub. Richter: „Neuere deutsche Geschichte".
15.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester: Wilhelm Rettich.
1. Bennet: Ouvertüre zu „Die Najaden". — 2. Mahler: Rheinlegendchen. — 3. Joh. Strauß: Melodien aus „Ritter Pasman". — 4. Tschaikowskij: Slavischer Marsch. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame".
18.05: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Königswusterhausen.
19.00: Dr. Fraenkel: „Die Bedeutung der Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichtes für die Entwicklung des Arbeitsrechtes".
19.30: Postinsp. Hofmann, „Weihnachts- und Neujahrsversand von Paketen, Geld und Briefen ins Ausland".
20.00: **Aus der Operette „Miß Dudelsack"** von Rudolph Nelson. Melitta Wittenbecher-Neumann (Sopran), Felice Rüdorf (Sopran)-Ludwig Eybisch (Tenor), Freiereis-Orchester. Dirigent: Theodor Blumer.
21.10: **Gitarrekonzert.** Miquel Llobet (Barcelona).
1. Sor: Allegretto. — 2. Bach: Prélude. — 3. Bach: Sarabande. — 4. Mozart: Andante. — 5. Coste: Etude de concert. — 6. Granados: Dedicace. — 7. Albeniz: Torre Bermeja. — 8. Villa Lobos: Danse brésilienne. 9. Llobet: Melodie catalane. — 10. Tarrega: Prélude. — 11. Torroba: Fandauquillo. — — 12. Tarrega: Reve.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

10.00—12.00: Übertragung aus Hamburg.
12.55: Zither- und Gitarreduo Amann-Prell. 1. Puccini: Walzerlied aus „Bohème". — 2. Drdla: Souvenir. — 3. Parademarsch des ehem. Inf.-Leib-Regts. — 4. Schumann: Träumerei. — 5. Prell: Walzer. — 6. Alter bayerischer Grenadier- und Präsentiermarsch.
16.15: Hilde Schön: Was ein altes Kochbuch erzählt.
16.30: C. Bassermann: Bacon von Verulam.
17.00: Lesestunde. „Der Herzog von Nivernois in Berlin". Erzählung aus den Tagen Friedrichs des Großen von Wilhelm Speyer [Alb. Spengler].
17.30: Vesperkonzert. Kapelle Otto Reiter. 1. Urbach: Durch Webers Zauberwald. — 2. Rubinstein: Romanze. — 3. Moszkowsky: Spanische Tänze Nr. 1 und 3. — 4. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 5. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 6. Gilbert: Such' dein Glück nicht in den Sternen, Blues. — 7. Kandler: Bukarest, Foxtrott.
19.00: Französisch.
19.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Kurt Pastor. Hilde Lampe, Sopran; Karl König, Tenor; am Flügel Richard Staab. 1. O. Straus: Bulgarenmarsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Millöcker: a) Tarantelle; b) Duett; c) Walzer aus „Gasparone". — 4. Lincke: Gri-Gri, Walzer. — 5. Villoldo: L. Tschoklo, Tango. — 6. Schabert: Golden Foxtrott. — 7. Granichstetten: Lied aus „Der Orloff"; Stolz: Duett aus „Eine einzige Nacht". — 8. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron".
20.45: **Konzert.** Edith Lorand, Violine; am Flügel Richard Staab. 1. Brahms: Sonate A-dur, für Geige und Klavier Allegro amabile — Andante tranquillo — Allegretto grazioso, (quasi andante). — 2. Rimsky-Korsakoff: Hymne an die Sonne. — 3. Suk: a) Un poco triste; b) Burleska. — 4. Granados-Kreisler: Spanischer Tanz.
21.30: P. C. Heydel: Aus der Geschichte der bayerischen Staatstheater. Ein Tageslauf im Betrieb der Staatstheater.
22.05: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.30: Funkstille für Fernempfang.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

11.00: Nachrichtendienst.
12.30: Wetterbericht. Anschließend Schallplattenmusik.
13.00: Mittagsständchen. 1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 3. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 4. Tarenghi: Serenade. — 5. Wenninger: Paraphrase über „Die Wolgaschlepper". — 6. Zimmer: Liliputanergarde, Intermezzo.
15.45: Plauderei über Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert. 1. Blon: Solinger Schützenmarsch. — 2. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 3. Beethoven: Andante aus der I. Sinfonie. — 4. Beethoven: Adelaide; Rossini: Stabat mater [Ad. Harlacher]. — 5. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 6. Glinka: Glinka-Juwelen, Fantasie. — 7. Flotow: Jungfrau Maria, Arie aus „Alessandro Stradella"; Ménul: Ich war ein Jüngling, aus „Joseph und seine Brüder" [Ad. Harlacher]. — 8. Fall: Melodien aus „Die Rose von Stambul". — 9. Benatzky: Wiener Walzer. — 10. Coy: Amerikanischer Zapfenstreich, Marsch.
18.15: Freiburg. Rud. H. Döring: Der Einfluß der deutschen Mystik auf die russische Weltanschauung.
18.45: Werbevortrag.
19.15: Freiburg. Ärztevortrag: Moderne Betriebsführung (Taylor und Ford) im Auge des Arztes.
20.00: **Kammermusikabend.** Kleemann-Quartett. — Übertragung aus dem Konzertsaal der Liederhalle. 1. Mozart: Streichquartett Es-dur. — 2. Walter Klein: Vier Lieder mit Streichquartett [Gertrud Elben]. — 3. Beethoven: Streichquartett F-dur, op. 59. 1.
Anschließend: **Niederdeutscher Abend.** Dr. Curt Stapelfeldt, Dr. Hans Böttcher. 1. Einführung. — 2. Dichtungen von Claus Groth, Joh. Heinrich Fehrs, Gorch Fock u. a.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Lieder.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
22.35: Balladenkonzert.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: **Sinfoniekonzert. — Übertragung aus Prag.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Zur Schweizerwoche. Dr. Edgar Steuri: Dienst am Volk.
20.00—21.00: **Lieder- und Klaviervorträge.** Jenny Hegar, Klavier; Hans Kopp, Tenor; Begleitung Marguerite Baumann. Klavierstücke von Mozart und Schumann. Vokalkompositionen von Mozart, Schubert und Schumann.
21.00—22.00: Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole. Kapelle Robert Hügel.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert. Werke von Elgar.
18.00: Annie liest „Josephine Butler".
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Militärmusik und Lieder.
22.35: Rund um den Leicester Square. Zwei Bilder aus den Jahren 1890 und 1926.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Knabenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Vortrag.
21.30: **Liederstunde.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und französische Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.20: Funktechnischer Vortrag.
19.31—20.00: Walter Denner: Die kommende Wintermode.
20.00—20.40: **Konzert der Musikgesellschaft Ostermundigen.**
20.40—21.00: **Sketch.**
21.00—21.45: **Operettenabend.**
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Frauenfunk.
17.30: Dr. Ing. Vl. Sach: Wasser in den Gassen und Parks.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. P. Torn: Zahnpflege bei Kindern.
18.15: Wochenkulturübersicht. Ethnographischer Teil.
19.00—19.25: V. K. Jerábek rezitiert aus seinem Buch: „Im Sturmwind".
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Flämisch.
19.30: Kammermusik. 1. Boehlmann: Sonate für Violoncello und Klavier.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchesterkonzert.** 1. Turina: Orchestersuite. — 2. G. Rency: Das englische Theater, Vortrag. — 3. Akimenko: Orchestersuite.
22.05: **Jagdkonzert** unter Mitwirkung des Kgl. St. Hubertus-Clubs.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

18.30: **Festkonzert zur Eröffnungsfeier des neuen Senderaums.** Regie Alexander Gyarmathy. 1. Ungarische Nationalhymne [Chor des Opernhauses und Opernorchester. Dirigent Otto Berg]. — 2. Eröffnungsrede des Handelsministers Max Hermann. — 3. Begrüßungsworte durch den Generaldirektor der ungarischen Post, Dr. Baron Gabriel Szalay, in ungarischer, deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache. — 4. Übernahme des Senders durch den Präsidenten der Sendergesellschaft, Staatssekretär a. D. Andreas Rajossváry. — 5. Betriebsdirektor Szöts begrüßt die Rundfunkhörer in ungarischer, deutscher und französischer Sprache. — 6. Franz Erkel: Ouvertüre „Ladislaus Hunyady" [Orchester des Opernhauses, Dirigent Otto Berg]. — 7. Gyula Diák: „Meditation" [Arpád Kacsoh: Teile aus „János Vitéz" [Istvan Nagy, Emerich Pallo, Zigeunerkapelle Magyary]. — 9. Hubay: Csárdaszene [Komponist mit Begleitung des Orchesters, Leitung Otto Berg]. — 10. Pank Kacsoh: Teile aus „János Vitéz". [Istvan Nagy, Joseph Cselényi und Orchester, Leitung Tibor Polgár]. — 11. Poldini: Tanz aus Faschingshochzeit [Dr. Franz Szendy, Franz Szende, Margarethe Nagy, Marie Basilides, Leitung Otto Berg].

850 Kc/s Cardiff

15.30: Übertragung aus London.
16.45: C. M. Haines: Theatergeschichte ist Bacon?
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.30: Sinfoniekonzert aus der City Hall.
23.45—1.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW

16.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Bastelstunde.
18.00: Radiozeitung „Proletar".
18.45: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW

16.00: Drittes Sinfoniekonzert der Saison. — Übertragung aus den Winter Gardens, Bournemouth.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.
21.00: Bunte Stunde.
22.00: Konzert. 1. Schumann: Wiegenlied. — 2. Liszt: Konzertetüde A-dur. — 3. Gounod: Walzer der Marionetten. — 4. Drei Lieder. — 5. Ravel: Pavane pour une enfante. — 6. Drei Lieder, Tenor. — 7. Rubinstein: Melodie F-dur. — 8. Raff: a) Spinnerin; b) Scherzo. — 9. Schubert: Ave Maria.
23.15—0.15: „Poeta laureatus". Fantasie in einem Akt von Geoffrey Dearmer.

187 Kc/s Daventry 25 kW

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW

17.15: Zigeunermusik aus dem Maxim.
20.15: **Solistenkonzert.** 1. Couperin: Konzertstücke für Viola und Klavier. — 2. Bach: Präludium, Bande, Gavotte und Musette aus der g-moll [Klavier]. — 3. Schumann: Fantasien [Violoncello und Klavier]. — Chopin: Ballade a-moll [Klavier]. — Fauré: Zweite Sonate g-moll für Cello und Klavier.

740 Kc/s Glasgow

15.45: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Schulfunk.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: R. B. Wharrie: Das ABC des Versicherungswesens.
17.00: Tanzmusik aus dem Locarno Saal.
17.45: Rezitationen.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Übertragung aus London.
22.30—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 4,5 kW
197 Kc/s Lathi 35 kW

18.00: Kinderstunde.
19.15: Sportvortrag.
19.30: Vortrag.
20.00: **Kammermusik-Abend.** — Übertragung aus dem Konservatorium in Helsingfors.

Donnerstag, 25. Oktober

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

17.10: Bizet-Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Musik und Chor aus „Die Perlenfischer". — 2. Zweite Arlésienne-Suite. — 3. Recitatio und Cavatine aus „Die Perlenfischer" [J. Bacilek]. — 4. Fantasie aus „Djamileh". — 5. Arie aus „Das Mädchen von Perth" [J. Bacilec]. — 6. „Jeux d'enfants", Suite.
Anschließend Wunsch-Programm:
1. Fucik: Traum-Ideale, Walzer. — 2. Spolianski: Das hör ich so gern, Potpourri. — 3. Grit: Gladiatoren-Assaut.
18.55: Englische Konversation.
19.55: **Konzert des „Concertgebouw"-Orchesters.** Dirigent Pierre Monteux. Übertragung a. d. „Concertgebouw" in Amsterdam.
1. Haydn: Sinfonie. — 2. Janacek: Sinfonietta. — 3. Mendelssohn: Violinkonzert E-moll [Louis Zimmermann]. — 4. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.10—23.10: Tanzfunk.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m

10.40: Dritter nationaler Christenschulen-Kongreß. — Übertragung aus dem Tivoli zu Hilversum.
12.40: Orgelkonzert.
19.40—20.10: Buchführungsunterricht.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.05: Übertragung aus Warschau.
12.30: Übertragung aus Warschau.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00: Literarische Stunde.
19.30: Dr. Zaluski: Sport.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Caryll: La dame à la rose. — 2. Gilbert: Aus „Das Spiel um die Liebe". — 3. Drigo: Aus „Die Millionen des Harlekin".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant „Wivel".
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Madame Roger: Französische Plauderei über Voltaire.
19.30—20.50: Hj. Gammelgaard: Die Geschichten der sozialen Ideen: Friedrich List.
20.00—21.00: **Bizet-Abend.**
1. Patrie, dramatische Ouvertüre. — 2. Duett aus „Die Perlenfischer". — 3. Vorspiel und Chor aus „Carmen". — 4. Blumenlied aus „Carmen". — 5. Lied des Toreadors aus „Carmen". — 6. Roma, Suite.
21.15—22.15: **Nordische Dichter des 18. Jahrhunderts:** Adam Oehlenschläger. Lieder und Rezitationen.
22.15—22.45: **Violinkonzert.**
1. Hubay: Hejre Kati. — 2. Wieniawski: a) Legende; b) Obertaß. — 3. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Prof. V. Zadeika: Ursprung der Musik.
17.30: Musikalisches Zwischenspiel.
17.45: V. Biciunas: Griechische Kunst.
18.30: Antialkoholpopaganda.
19.30: **Militärkonzert.**
1. Marsch. — 2. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio". — 3. Tschaikowskij: Potpourri aus „Pique Dame". — 4. Glinka: Der Zweifel.
19.40: Teile aus dem Drama „Mirga" von K. Puida.
19.45: **Militärkonzert.**
1. Schemaitischer Marsch. — 2. Litauisches Potpourri.
20.00: J. Ragauskas: Ist Gedankenlesen möglich?
20.30: **Militärkonzert.**
1. Gounod: Potpourri aus „Faust". — 2. Rubinstein: Aus unseren goldenen Zeiten.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Frauenstunde. Entwicklung des modernen Frauensports in Polen.
17.35—18.00: Dr. Szyszko: Der nach Sibirien verbannte Dichter Leonard Sowinski.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Englisch.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Karas: Konzertouvertüre. — 2. Moniuszko: a) Arie der Bronislawa aus „Die Gräfin"; b) Arie der Hedwig aus „Das Gespensterschloß". — 3. Corelli-Leonard: La Follia; Beethoven-Kreisler: Rondino [Violine]. — 4. Iwanoff: Kaukasische Suite. — 5. Bizet: Habanera aus „Carmen"; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 6. Sarasate: Andalusische Romanze; Kreisler: Caprice Viennois [Violine]. — 7. Tschaikowskij: Arie der Pauline aus „Pique Dame"; Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 8. Tschaikowskij: Caprice Italien.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.31: Prof. Benoit: Sonderbare Reise.
19.55: Literarische Stunde.
20.15: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Bauernzeitung.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Übertragung aus den Akademischen Theater.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Lieder- und Klavierkonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.35: Schulfunk.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Arthur J. Bendy: Vortrag.
19.00: Tanzmusik.
19.30: Landwirtschaft.
19.35: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder. Die Winterreise.
20.00: Francis Toye: Musik im Theater.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Major Gordon Home: Landleben in England zur Zeit der Römer.
20.45: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly", Sopran. — 3. Liszt: Orpheus, sinfonische Dichtung. — 4. Puccini: Arie aus „Tosca"; Rossini: Tarantella, Sopran. — 5. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 6. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini".
22.15: Vernon Bartlett: Aktuelles aus aller Welt.
22.35: **Klavier- und Liederkonzert.** Rosina Pampanini, Sopran, von der Mailänder Scala.
1. Scarlatti: Zwei Sonatinen; Daquin: Der Kuckuck; Rameau: Gavotte und Variationen, Klavier. — 2. Vier Lieder, Tenor. — 3. Chopin: a) Impromptu Fis-dur; b) Notturno Des-dur; c) Polonäse A-dur, Klavier. — 4. Vier Lieder, Tenor. — 5. Debussy: Minstrels; Rachmaninoff: a) Präludium G-dur; b) Präludium E-dur, Klavier.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Kammermusik.
1. Mendelssohn: Canzonette. — 2. Martucci: a) Moment musical; b) Menuett. — 3. Simonetti: Madrigale. — 4. Sinigaglia: Scherzo. — 5. Schumann: Abendlied. — 6. Hobrooke: Englische Lieder und Tänze.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.50: **Opernübertragung** aus dem Teatro dal Verme.
1. Pause: Mario dei Gaslini: Der Sabbat in der Synagoge. — 2. und 3. Pause: Notizen.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.35: Landwirtschaft.
19.45: Übertragung aus London.
22.35: Bunte Stunde.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Musikstunde für Kinder. Tschaikowskij den Kindern.

Soeben erschienen! Bauplan Nr. 45 gratis! Versand Hochleistungsnetzanode.

„Müfa"-Netzanode 100% besser als Trockenanode, Empfang jederzeit einwandfrei.

Netzanode gibt kräftigen reinen Ton, arbeitet sauber und ohne jedes Geräusch.

Netzanode 6 Monate im Betrieb, 100% mehr Stationen.

SO SCHREIBEN UNSERE KUNDEN!

Überzeugen auch Sie sich endlich, daß der Empfang mit unserer Müfa-Netzanode in jeder Beziehung einwandfrei ist und die Leistung Ihres Empfängers verdoppelt.

VERLANGEN SIE GRATIS Baupläne zum Selbstbau und Listenmaterial.

Günstige Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Preise.

Müfa-Netzanode, komplett anschlußfertig,
RM. 32,25 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 15,—. 2 Gittersp. bis 18 Volt, Plussp. 35, 60, 110, 220 Volt, alle feinregulierbar.

Müfa-Röhrengleichrichter, komplett,
RM. 14,50 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 5,50.

WIEDERVERKÄUFER GESUCHT!

Radio-Werkstätten „Müfa", Chemnitz

EVW Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen, Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H. MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

17.00: Technik den Massen. Physik des Hauses.
17.30: Umgang mit Flachs.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Radiojournal „Das neue Dorf".
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Ernste Musik.
19.40: **Jubiläumskonzert des Rundfunkorchesters.** (Gruppe Tschaikowskij.) Leitung Ippolitoff-Iwanoff.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: „Mascotte". Operette in drei Akten von Audran.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutsch.
20.01: Oelstein Ausjord: Fürsorge für Geistesschwache.
20.30: **Violin- und Klavierkonzert.**
1. Grieg: Sonate F-dur. — 2. Heyderdahl: Huldreslatt. — 3. Hauge: Berceuse.
21.00: **Liederstunde.**
1. Schubert: a) An die Leier; b) Der Kreuzzeug; c) Sei mir gegrüßt. — 2. Sinding: Drei Lieder.
21.45: Aktuelles.
22.00: Englische Plauderei über „Maria Stuart".

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Albeniz: Granada. — 2. Debussy: Kleine Suite. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 4. Adam: Aus „Si j'étais roi".
21.00: Esperanto.
21.15: Photographischer Lehrgang.
21.30: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Sinfoniekonzert, Lieder und Tänze.
21.00: Prairial: Geschichtsdokumente in szenischer Darstellung.
21.45: **Konzert.**
1. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 2. Konzert für Violine und Orchester. — 3. Aubert: Dryades. — 4. Saint-Saens: Romanze, für Horn und Orchester. — 5. Strauß: Wiener Walzer. — 6. Schubert: Liebeslied.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.00—14.00: Übertragung aus Posen.
17.35—18.00: Französisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Red. Hernicek: Nach der Tennis-Saison.
19.50—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Tschaikowskij-Abend.**
1. Klavierkonzert h-moll. — 2. Lieder. — 3. a) Serenade melancolique; b) Melodie; c) Walzer [Violine]. — 4. Lieder.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vortrag.
16.20: Für die Kinder.
16.30: Mittagskonzert.
17.30: Vortrag.
17.45: Deutsche Sendung. Prof. Dr. E. Steinhard: Junge Musik der Tschechoslowakei.
18.15: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.25: Vortrag.
19.36: **Sinfoniekonzert.** Tschechische Philharmonie. Dirigent L. V. Celansky. Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Semetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Dvorák: Die Mittagshexe. — 3. Novák: Slowakische Suite. — 4. Fibich: Am Abend. — 5. Suka: Praga.
21.45: Propagandarundfunk für das Ausland.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Solistenkonzert.
1. Mendelssohn: Frühlingslied; Rubinstein: Zwei Lieder. — 2. Tschaikowskij: Chanson triste. — 3. Glazounow: Delija; Könemann: Lied; Rubinstein: Arie aus „Der Dämon". — 4. Tschaikowskij: Nocturno. — 5. Beethoven: Adelaide; Schubert: Die Forelle. — 6. Schumann: Die Grenadiere; Rachmaninoff: Lied. — 7. Godard: Berceuse.
17.30: Dr. L. N. Zverina: Die Rache der Berge. Novelle aus der Tatra.
17.50: Dr. Rud. Holinka: Anfänge bürgerlichen Wirtschaftslebens in Preßburg.
18.05: Schallplattenmusik
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Konzert.
1. Boisson: Ouvertüre zu „Promethe enchaine". — 2. Salabert: Scene russe. — 3. Szule: Serenade. — 4. Volpati: Rhapsodie Slawe. — 5. Pouget: Scherzentino.
18.30: Estnische Stunde.
19.00: **Konzert.**
1. Balfe: Printemps qui rit. — 2. Leoncavallo: Abandonne. — 3. Fevrier: Malediction. — 4. Messager: Un Mossieur presse. — 5. Rico: Serenata alle Stelle. — 6. Bruneau: Les pleurs du Soldat. — 7. Saladin: Sur l'onde. — 8. Pesse: Detresse. — 9. Marsch.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Operettenmusik.**
1. Conradi: Offenbachiana. — 2. Eysler: a) Walzer aus „Zirkuskund"; b) Polka. — 3. Fall: Walzer aus „Die schöne Risette". — 4. Lieder. — 5. Violinsoli. — 6. Lieder. — 7. Felix: Walzer aus „Madame Sherry". — 8. Kalman: a) Kußlied aus „Herbstmanöver"; b) Mondschein. — 9. Lehar: a) Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg"; b) Marsch.

670 Kc/s Rom 1 ro 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **„Die Dollarprinzessin".** Operette in drei Akten von Leo Fall.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Gottesdienst. — Übertragung aus Boden.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Berns.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag. — Übertragung aus Boden.
19.15: Französisch. — Übertragung aus Malmö.
19.45: Dr. Karl Nordlund: Schule und Haus.
20.30. **Konzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Beethoven: Klavierkonzert e-moll. — 3. Brusselmans: Flämische Skizzen.
21.40: Orchesterkonzert. Von Reykjavik Yokohama.

1020 Kc/s Stoke

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW

12.30—14.00: Konzertübertragung aus Philharmonie.
15.45—16.00: Vortrag der Gesellschaft Luftverteidigung.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Prof. Mosciecki: Bücherstu
17.35—18.00: J. Bek: Staat und Selbstve tung.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortr
20.10—20.30: Prof. Niewiadomski: Die m lische Romantik des 19. Jahrhunder
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW

840 Kc/s	Graz	0,5 kW
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW

10.00: **Übertragung aus Hamburg.**
16.00: Nachmittagskonzert. Quartett
1. Dessart: Samarkand, Cortége — 2. Eysler: Frühling am Rhein, — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reic Indra". — 4. R. Strauß: Serenade, op 5. Nevin: Der Rosenkranz, für Cellos 6. Urbach: Tschaikowskij, Phanatsie Stolz: Die Tanzgräfin, Walzer. — 8. Amerikanische Nationallieder. — 9. fred: Droben am Kahlenberg, Lied, Raymont Borcherd: Susanne, Slow-F 11. Kandler: Bukarest, Tanzlied.
17.10: Marianne Kuranda: Musikstund Kinder.
17.30: E. Deinlein: Bericht für Reis Fremdenverkehr.
17.55: Prof. Dr. Max Eisler: Meisterwerk holländischer Malerei in Wiener lungen. Landschaft, Kirchenraum Stilleben.
18.25: Joh. Gutsch: Der öffentliche A nachweis in Österreich.
18.55: Der Ablauf der Lebenserscheinu im menschlichen Körper. Vortrag mit Experimenten und Demonstratio Dr. Ferd. Scheminzky: Vom Aufbau Organe.
19.30: **„Margarete"** (Faust) Oper in Akten von Charles Gounod. Übertr aus der Wiener Staatsoper. Anschließend Abendkonzert. Erstes Symphonie-Jazzorchester. Dirigent: Pauscher. Aus Revue und Operette. 1. Gerswhin: Stricke up the band Militaire. — 2. Lange: Russian Fant 3. Kálmán: Wenn die Puszta sch Boston. — 4. Strasser: May Queen, F 5. Robrecht: Esplendor, Tango. — 6. und Warren: The Sphinx, Fox. — 7. Herb Brown: Puppentanz, Slow-Fox Pauscher-Lilienfeld: Gizarah, orientali bild. — 9. Nicholls: a) A little dream Fox; b) In old Vienna, Fox. — 10. Ager: Ich hab' eine Tante, Fox. — 11. Am schönen Ostseestrand, Slow-Fox. Robrecht: Das fidele Alt-Berlin. Fo pourri.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW

12.10—14.00: Übertragung aus Warscha
16.45—17.10: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Übertragung aus Warscha
17.35—18.00: W. Hulewicz: Marie Gr Koryćka.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.00—19.25: Funktechnischer Vortrag.
19.25—19.55: J. Lezinski: Benito Musso
20.30—23.30: **Übertragung aus Warscha**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW

15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-
17.15: Für die Kinder.
19.32: Konzert.
20.00: **Schweizerdichtung.** Eröffnungs des Schweiz. Schriftsteller-Verein. Dr Lang, Jakob Bührer, Alice Baumga Hausorchester.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt. (Zusammengestellt von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.)
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Zwei Frauen sprechen über: Die neuen Mütter [Else Kamnitzer und Polly Tieck].
16.00: Heinz Stroh: Vom Kleistpreis. Wie der Kleistpreis entstand.
16.00: Stettin. Universität und Volk. Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Seeliger: Können wir mit andern Weltkörpern in Verbindung treten?
16.30: Schubert-Lieder.
1. Im Abendrot. — 2. Die Liebe hat gelogen. — 3. Nacht und Träume. — 4. Du liebst mich nicht. — 5. Nähe des Geliebten [Willy Schmidt, Tenor; am Flügel Oscar Wappenschmitt].
Anschließend Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 2. Tosti: Ich möchte sterben, Melodie. — 3. Mozart: Menuett, 3. Satz aus der C-dur-(Jupiter-)Sinfonie. — 4. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. di Capua: Oh! Marie! Italienisches Volkslied. — 6. Kocian: Intermezzo pittoresque. — 7. Tschaikowskij: Introduktion und Arie des Lensky, aus „Eugen Onegin". — 8. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 9. Stolz: Dann zieht der Frühling ein, Wienerlied.
18.30: O. Colson: D'une Langue a l'autre.
19.00: Dr. Herb. Heyde: Der Weltverkehr und seine Mittel. Der Seeverkehr.
19.30: Staatssekretär z. D. Prof. Dr. Julius Hirsch: Neue Entwicklungstendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft.
20.00: Frank Wedekind. Aus dem Nachlaß. 1. Einleitende Worte Artur Kahane. — 2. Meiner Mutter: An wen? Der erste Schritt; Liebesklänge; Der andere; Tingeltangel; Rückblick [Tilly Wedekind].
20.30: **Internationaler Programmaustausch. — Übertragung aus Warschau.**

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Stunde der Hausfrau.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung: Ernst Prade.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Kopetzky: Egerländer-Marsch. — 3. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 4. Demerssemann: Ein Fest in Aranjuez, Fantasie. — 5. Popper: Ungarische Rhapsodie [Curt Becker, Cello]. — 6. Siede: Das Kätzchen. Intermezzo. — 7. v. Blon: Zug der Gnomen. — 8. Leuschner: Wolgageister, große Fantasie. — 9. Wiedemann: Grenadier-Marsch.
18.00: Gg. Hallama: Wochenende im Grünberger Weinlande.
18.25: Dr. Waldemar v. Grumbkow: Die wirtschaftliche Entwicklung der europäischen Staaten in der Neuzeit.
19.25: Eug. Bandmann: Was muß man vom Zivil- und Strafrecht wissen?
19.50: Schlee: Über Deutschland mit Luftschiff „Graf Zeppelin".
20.15: **Singstunde.** Fritz Jöde und der Breslauer Rundfunk-Singkreis.
21.15: **Des Knaben Wunderhorn.** Alte Volksballaden und Legenden [Herbert Brunar].
21.45: Gleiwitz. **Kammermusik.** Oberschlesisches Kammertrio: Georg Duday, Violine; Walter Gola, Cello; Georg Bialas, Klavier.
P. Graener: Kammermusikdichtung op. 20.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.10: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Hausfrauenstunde. Dr. Anne Kurowski: Die Hausfrau und das Arbeitsgerichtsgesetz.
16.30—18.45: Übertragung aus Königsberg.
18.45: W. Omankowski: Charakterköpfe aus der neueren deutschen Literaturgeschichte. Max Dauthendey.
19.25: Französisch für Anfänger.
20.00: **Gesänge von Richard Trunk.** Teresa Gerson, Alt. Begleitung Otto Selberg.
1. Meine Mutter hat's gewollt. — 2. Ecce homo. — 3. Ein Brief. — 4. Sirmione. — 5. Suleika. — 6. Das Hemd. — 7. Schnitterlied.
20.30: Übertragung aus Königsberg.
22.45—24.00: Tanzmusik Funkkapelle. **Leitung Alois Salzberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Hans Rößler: Vom Lehm zum Aluminiumtopf.
16.35—17.35: Hausfrauennachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.00: Dr. W. Heuckmann: Durch sachgemäße Lese zu gutem Wein. II. Kelter- und Kellerbehandlung des 28er Weines.
19.30—19.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Sinfoniekonzert der Museumsgesellschaft.** Leitung: Generalmusikdirektor Clemens Krauß. Rosette Anday, Sopran. — Übertragung vom großen Saal des Saalbaues.
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Wolf: Gesänge mit Orchester. — 3. Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-dur.
Anschließend Kassel: Militärkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Musikalischer Schulfunk. Dr. W. Wodick: Franz Schuberts „Müller-Lieder".
16.15: Hamburg, Bremen, Dr. P. Beckmann: Felix Stillfried, ein Mecklenburger Heimatdichter. Vortrag und Rezitationen.
16.15: Hannover. Aus Millöckers Operetten.
1. Potpourri aus „Der Feldprediger". — 2. Himmelblauer See, Walzer aus „Das verwunschene Schloß". — 3. Potpourri aus „Der arme Jonathan". — 4. Laura-Walzer aus „Der Bettelstudent". — 5. Studentenpolka aus „Jung-Heidelberg".
16.15: Kiel. Lieder zur Laute [Carl Domy].
17.00: Hamburg. Wanderfunk. W. Schnoor: Im und um den Garlstofer Forst.
17.00: Kiel. Wanderfunk. Gerh. Grahle: Lütjenburg, Hessenstein, Panker.
17.30: Dr. R. Hanne: Albrecht Daniel Thaer, der Förderer der Landwirtschaft. Ein Gedenkwort zum 100. Todestag.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. H. Winckelmann: Einführung in die Oper „Sly".
19.25: **„Sly".** Oper in drei Akten von Ermanno Wolf-Ferrari. Musikalische Leitung Rudolf Krasselt. Spielleitung Dr. H. Winckelmann. — Übertragung aus dem Städtischen Opernhaus Hannover.
Anschließend Aktuelle Stunde. — Dann Übertragung auswärtiger Sender.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Ing. Mohr: Die Hebung der Produktivität in der Klein-Milchwirtschaft.
15.30: Märchenfunk.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung: Volkmar Skalak.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 3. Kettelbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 4. Leoncavallo: Mattinata. — 5. L. Fall: Kind, du kannst tanzen, aus „Die geschiedene Frau". — 6. Blon: Sicilietta. — 7. Dostal: Wir flüstern, Schlager-Potpourri.
18.15: Rittergutsbesitzer Heumann: Die Verdienste Albrecht Thaers um die Landwirtschaft.
18.45—20.30: Übertragung aus Danzig.
20.30: **Orchesterkonzert.** Funkorchester. Dirigent: Erich Seidler.
1. Schubert: II. Sinfonie. — 2. Mozart: Klavierkonzert d-moll [Erwin Schulhoff]. — 3. Reger: Mozart-Variationen.
22.15: Tanzfunkstunde. Leitung: Gertrud Lemke. Hans Joachim Meyer.
22.45—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

10.00: Prof. Eugen Fischer: Eugenik und Anthropologie (anläßlich der eugenischen Tagung des deutschen Bundes für Volksaufartung und Erbkunde). — Übertragung aus dem Langenbeck-Virchow-Haus.
12.00—12.25: Schriftsteller Paul Eipper: Wie wilde Tiere fressen und gefüttert werden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder: Vom Wind, vom Wind, vom himmlischen Kind. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Blum: Über Zahnersatz und seine Pflege.
15.40—16.00: Frauenstunde. Ursula Scherz, William Wauer: Künstlerische Handarbeit für Frauen und Mädchen: Ein Lampenschirm.
16.00—16.30: Dr. O. Lange: Werkstoffkunde für die Schule.
16.30—17.00: Dr. Joh. Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas: Arbeitsgemeinschaft.
17.00—17.45: Nachmittagskonzert aus Leipzig. Anschließend Schallplattenkonzert.
18.00—18.30: Landgerichtsdirektor Dr. Lehmann: Brennende Rechtsfragen: Richter und Dichter.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Min.-Rat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter: Mechanik und Festigkeitslehre.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
20.00—20.30: Bücherstunde. Dr. Karl Würzburger: Deutschland heute.
20.30—21.00: Staatsminister Dr. Schmidt: Volk und Justiz.
21.00: Internationales Konzert. — Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Übertragung aus München.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.35—11.55: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Nicolai: Melodien aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Fall: Puppenmädel, Walzer. — 4. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 8 und 6. — 5. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 3. — 6. Mussorgski: Polonäse aus „Boris Godunow". — 7. Suppé: Chor und Präludium aus dem „Pensionat". — 8. Bach Gounod: Ave Maria. — 9. Grieg: Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen.
16.30—17.00: Dr. H. R. Lenzen: Dichtung der Landschaft.
17.00—17.45: Jugendfunk.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Gertrud Reinbothe-Luckhaus, Cello; Paul Losse, Bariton; Egbert Grape, Begleitung.
1. Grieg: Eros — Im Kahn — Ich liebe dich — Johannisnacht. — 2. Eccles: Cellosolo: Sonate g-moll: Largo — Courante — Adagio — Vivace. — 3. Rinkens: Heilige Nacht — Lied der Straßen — Die Glocke des Glücks — Sturmflut. — 4. Bach: Air; Beethoven: Menuett.
18.30—18.50: Prof. Dr. Ebermayer: Arzt und Patient in der Rechtsprechung.
19.15—19.40: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Dipl.-Ing. Dr. H. Riedel: Berufsarbeit unter Lebensgefahr.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 2. Strauß: Dynamiden, Walzer. — 3. Mozart: Melodien aus „Don Juan". — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 13. — 5. Macbeth: Vergißmeinnicht; Mills: Prärie-Lilie.
21.00: **„Armut".** Trauerspiel in fünf Aufzügen von Anton Wildgans. Spielleitung Hardt.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Bridenbacher Hof, Düsseldorf. Kapelle Stachowiak.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Aus Operetten. Melitta Wittenbecher-Neumann, Sopran; Hugo Böhm, Tenor; Theodor Blumer, Klavier.
1. Kálmán: „Ach wer weiß mir ein Mädel, ein kleines" aus „Das Hollandweibchen"; Dellinger: Siziliana aus „Die Chansonette" [Hugo Böhm]. — 2. Lehár: Ich bring dir Bübchen aus „Der Graf von Luxemburg"; Kollo: Susi, du süßes Mäuschen aus „Fräulein Puck" [Melitta Wittenbecher-Neumann]. — 3. Fall: Kleine Salome aus „Jugend im Mai" [Melitta Wittenbecher-Neumann, Hugo Böhm]. — 4. Kálmán: Wir Ladies aus Amerika aus „Die Herzogin von Chicago" [Melitta Wittenbecher-Neumann]. — 5. Lehár: Was ich längst erträumte aus „Der Göttergatte" [Hugo Böhm]. — 6. Lehár: Hab' nur dich allein, Duett aus „Zarewitsch" [Melittag Witten-

becher-Neumann, Hugo Böhm]. — 7. Bromme: a) Wer ein Mädel liebt und küßt es nicht aus „Schäm dich Lotte"; b) Erst kommt der Frühling aus „Madame Flirt" [Melitta Wittenbecher-Neumann]. — 8. Lehár: a) Zorika-Lied aus „Zigeunerliebe" [Hugo Böhm]; b) Auftrittslied der Ilona aus „Zigeunerliebe" [Melitta Wittenbecher-Neumann]. — 9. Kálmán: Zwei Märchenaugen aus „Die Zirkusprinzessin" [Hugo Böhm]. — 10. Granichstädten: Song vom Kinkadschu aus „Evelyne" [Melitta Wittenbecher-Neumann]. — 11. Zeller: Mag mein Schatz aus „Der Obersteiger" [Melitta Wittenbecher-Neumann].
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Ostermuth: „Zum Gedächtnis Thaers, des Reformators der deutschen Landwirtschaft".
19.30: Dipl. oec. Theo Kromer: Buchführungskursus.
20.00: **Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonieorchster. Dirigent: Wilhelm Rettich.
1. Beethoven: Musik aus dem Ballett: Die Geschöpfe des Prometheus. — 2. Mendelssohn: Suite aus „Sommernachtstraum": I. Scherzo; II. Nocturne; III. Intermezzo; IV. Tanz der Rüpel; V. Hochzeitsmarsch. 21.00: M. Kolinski: Exotische Musik. Vortrag mit musikalischen Illustrationen.
22.15: Tanz- und Unterhaltungsmusik, Waldo Oltersdorf und sein Orchester.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,6 m

530 Kc/s **Augsburg** 1 kW 566 m
1080 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Urbach: Aus Mozarts Werken. — 2. Newin: Suite romantique. — 3. Ziehrer: Natursänger, Walzer. — 4. Doelle: Wenn der weiße Flieder blüht, Slow-Fox aus „Donnerwetter 1000 Frauen".
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Lesestunde. „Der Ehestifter". Eine lustige Geschichte [Otto Willner].
16.30: Schrammelterzett D'Weinschütz.
17.40: Lehrerfunk. Dr. O. Mann: Das Schulkind von Stadt und Land.
18.10: Landstallmeister Eugen Groll: Die norische Pferdezucht in ihrer Bedeutung für Bayern.
19.00: Nürnberg. H. Seufert: Eine fränkische Heimatbücherei.
19.30: Dr. Alb. M. Wagner: Kunst und Handwerk der Kritik.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung Hans A. Winter. Emmy Braun, Klavier; Ebba Johannsen, Rezitation. Edvard Grieg.
1. Aus „Sigurd Jorsalfar": a) Vorspiel; b) In der Königshalle, Intermezzo. Borghilds Traum; c) Huldigungsmarsch. — 2. Bergliot. Melodram mit Orchesterbegleitung nach Versen von Björnstjerne Björnson. — 3. Konzert für Klavier und Orchester a-moll (Allegro molto moderato — Adagio Allegro moderato molto e marcato).
21.15: Lesestunde. Zeitungsjunge — Kajütenjunge — Soldat — Journalist. Aus einer Selbstbiographie von Edgar Wallace [Ferd. Classen].
21.45: Sportwochenschau.
22.00: Funknachrichten.
22.30—24.00: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 1,05 kW 577 m

10.30—11.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.30: Wetterbericht.
Anschließend Schallplattenmusik.
13.00: Mittagsständchen.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Weyler: Ständchen. — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4. Brahms: Zwei ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 5. Urbach: Sektgeister, Walzer. — 6. Translateur: Hochzeitszug in Liliput.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 2. Ganne: Ekstase. — 3. Komzák: Badner Madeln, Walzer. — 4. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 5. Caldara: Come raggio di sol, Lied; Pergolesi: Se tu m'ami [Julie Heinrich]. — 6. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 7. Lortzing: Arie der Marie aus „Der Waffenschmied"; Wolf: In dem Schatten meiner Locken [Julie Heinrich]. — 8. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 9. Delibes: Blumenwalzer aus „Naila". — 10. Dostal: Marsch aus „Der fliegende Rittmeister".
18.00: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
18.15: Freiburg. Gaston Heymann: Die Lebensdauer der Waren.
18.45: Ökonomierat Nipeiller: Zum 100. Todestag von Albrecht Thaer.
19.15: Englisch für Anfänger.
19.30: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend: **Georg-Büchner-Stunde.** (125. Geburtstag am 17. Oktober). Paul Enderling, Curt Elwenspoek, Theodor Brandt, Ernst Stockinger, Rundfunkorchester.
1. Einführung: Georg Büchner, der Revolutionär, in Leben und Dichtung. Neuer Sturm und Drang. Büchners Nachwirkung. — 2. Büchner: Aus dem „Hessischen Landboten" — Briefe. — 3. Musik. — 4. Büchner: Verse aus „Leonce und Lena". — 5. Aus der Novelle „Lenz". — 6. Herwegh: Zum Andenken an Georg Büchner.

— AUSLAND —

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus Glasgow.
16.45: Lieder.
17.00: Konzert aus dem Picture Playhouse.
18.00: Miss Forbes: Auf dem Wege nach Budapest.
19.00: Fußballnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.00: Übertragung aus London.
23.00: Übertragung aus Glasgow.
23.20: Heitere Lieder.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Café Corso.
20.15: Die Grundlagen der Musik.
20.35: **Violinkonzert.** Marijana Schön. Am Flügel Grete Zwieback.
1. Porpora: Violinsonate G-dur. — 2. Mozart: Konzert Es-dur. — 3. Schumann: Märchenbilder op. 113.
22.00: Leichte Abendmusik.

297 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. E. Rubensohn: Die Tuberkulose. Ein Zwiegespräch zwischen Arzt und Laie.
20.00—22.00: **Volkstümlicher Abend.** — Vgl. Bern.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Leichte Musik.
18.00: Violoncellokonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Fierrabras". — 2. Duisel: Klavierkonzert c-moll. — 3. R. Strauß: Traum durch die Dämmerung; Rachmaninow: Christ ist erstanden; Schubert: Wohin? [Bariton]. — 4. Dvorak: Sinfonie D-dur. — 5. Debussy: Vorspiel zu „L'après midi d'un faune". — 6. Vier Lieder [Bariton]. — 7. Granados: Fandango; Holst: Toccata, Klavier. — 8. Ravel: Pavane pour un infante defunte. — 9. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla".
23.00: Nachrichten.
23.05—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

19.30: Schallplattenkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik und Mechanik des täglichen Lebens.
21.00: Einar Boe: Vortrag.
21.30: **Orchesterkonzert.**

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.29: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.31—20.00: Dr. J. Senn: Möglichkeiten für Auswanderer der Urproduktion nach einigen europäischen Ländern.
20.00—21.45: **Volkstümlicher Abend Bern, Basel, Zürich.**
Bern: Mundharmonikaduette und Vor... sungen [Walter Brügger]. — Basel: Jod... Doppelquartett. — Zürich: Hausorches...

680 Kc/s **Brünn** 2,4 kW 441,2

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. J. Freitag: ... atmosphärische Luft und ihre technis... Verwendung.
18.15: Wochenkulturübersicht. Zeitschrift... Rundschau.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508...

18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: B. Limburg: Allgemeines kaufm... nisches Rechtswissen.
19.15: R. Capart: Vortrag.
19.30: Sonatenkonzert.
1. Franck: Sonate für Klavier und Viol...
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Kahn: Oh Doris. — 2. Godard: Mazu... — 3. Davidoff: Frühlingslied. — 4. Fl... scher Vortrag. — 5. Cools: Ländli... Tanz.
22.15: **Finnländischer Abend.**
1. Finnischer Marsch. — 2. Ansprache finnischen Ministers. — 3. Sibelius: a) ... besszene aus „Scaramouche"; b) Roma... c) Valse triste. — 4. Plauderei ... finnische Musik. — 5. Sibelius: Capr... Palmgreen: a) Mondschein; b) En ro... Klavier. — 6. Kuula: Allegro aus ... Trio für Violine, Violoncello und Klav... — 7. M. Borremans: Finnland, Vortrag. 8. Melartin: Valse lente. — 9. Klavier... — 10. Palmgreen: Johannestanz. — ... Melartin: Legende. — 12. Kaleval, finni... Sage. — 13. Finnische Hymne.

540 Kc/s **Budapest** 20 kW 556...

12.00: Kammermusik.
16.00: Dr. W. Hegedüs: Wozu braucht ... starke Genossenschaften?
17.00: Märchen in deutscher Sprache.
17.45: Konzert. [Dirigent Otto Berg.]
19.00: Schallplattenkonzert.
19.40: Englisch.
20.15: **„Der schöne Sommer ist zu En...** Schauspiel in drei Akten von Al... Schöpflin. Regie: Tibor Hegedüs. Verfasser spricht einleitende Worte.
20.45: Konzert. Edith Diosy, am Flügel T... Polgár.
23.20: Zigeunermusik aus dem Hotel Do... palast.

850 Kc/s **Cardiff** 35...

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaur...
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Klaviervorträge.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s **Charkow** 12 kW 16...

10.00: Gewerkschaftskonzert.
16.00: Für die Kinder.
16.55: Radiozeitung „Ukrainischer Pionie...
17.00: Vortrag.
18.00: Radiozeitung „Proletar".
18.45: Naturwissenschaft.
19.05: **Konzert.**

610 Kc/s **Daventry** (Exp.) 15 kW 491...

15.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-B... Kirche.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Militärmusik und Lieder.**
1. Svendsen: Schwedischer Krönu... marsch. — 2. Adam: Ouvertüre.
21.15: Ansprache des Premier-Ministers ... Erinnerung an die Gründung des Völ... bundes.
22.00: Fortsetzung des Konzerts.
3. German: Drei Tänze aus „Nell Gw... — 4. Meyerbeer: Schattentanz aus ... norah" [Sopran]. — 5. Elgar: Drei Le... [Chor]. — 6. Tschaikowsky: a) Albumbl... b) Polka. — 7. Chaminade: Pierrette. — Drei Lieder. — 9. Drei Lieder [Chor]. — Suppé: Marsch aus „Boccaccio".
23.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hote...
0.00:—0.15: Konzert aus dem Princes Res... rant.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.
15.25—15.30: Fischereinachrichten.
0.00— 1.00: Konzert aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Konzert aus dem Magazin Au Grand Passage.
1. Bruch: Kol Nidrei [Violoncello und Orchester]. — 2. Mozart: Aus „Don Juan". — 3. Grieg: Triumphmarsch aus „Sigurd Jorsalfar".
20.15: Frauenstunde.
20.35: Esperanto.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Kálmán: Walzer „Dorfkinder". — 3. Saint-Saens: Vorspiel zu „Die Sintflut". — 4. Rubinstein: Eine Träne. — 5. Brahms: Ungarischer Tanz. — 6. Wagner: Aus „Lohengrin". — 7. Schubert: Liebeslied.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Schulfunk.
15.45: James Robson: Reisevortrag: Arabien und Aden.
16.00: Konzert für die Schulkinder.
16.45: Leichtes Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Winifried Wrench: Vortrag.
19.30: Übertragung aus Aberdeen.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Schottischer Humor.
22.00: Große Schotten. Baroneß Nairne.
23.20: Übertragung aus Aberdeen.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Runar-Schildt-Gedenkfeier zum 40. Geburtstage. Prof. Gunnar Castrén: Vortrag.
19.35: **„Gulgmannen".** Hörspiel.
20.35: **Chor- und Solistenkonzert.**
21.20: Orchester.
1. Söderman: Schwedische Tänze und Volkslieder. — 2. Ekman: Det gingo två flickor. — 3. Sundell: Livet på landet.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: **Kammermusik.** Fernando Zepparoni, Violine; Frieda Belinfante, Cello; Henriette Bosmans, Klavier.
1. Vitali: Ciaconne. — 2. Beethoven: Trio D-Dur. Allegro vivace con brio—Largo assai ed espressivo—Presto. — 3. Vortrag. — 4. Fauré: Elegie; Popper: Arlequin, Violoncell. — 5. Respighi: Arie, Violine.
21.50: **Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Weber: Arie der Agathe aus „Der Freischütz [Lotti Muskenssleurs]. — 3. R. Wagner: Albumblatt. — 4. Gesang [Lotti Muskenssleurs]. — 5. Liszt: 2. Ungarische Rhapsodie.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Konzert.
15.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Konzert. Amsterdamer Vokalsolisten-Quartett.
19.40: Pädagogischer Unterricht.
20.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Frau Dr. Dobrowolska: Vortrag.
17.35: Polnische Geschichte.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Vortrag.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag des Programmchefs, in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
11.30: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Literarische Stunde.
18.05: Bauernzeitung.
18.30: **Ballettmusik aus dem Opernhaus in Kiew.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: Aus „Die sizilianische Vesper". — 3. Tosti: a) Abschiedslied; b) Für einen Kuß; c) Geheimnis; d) Ideale.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde.
19.16—20.00: Dr. med. Heiberg: Öffentliche Gesundheitspflege.
20.00: **„König Porus".** Oper in drei Akten von Metastasio. Musik von Händel. Gastspiel des Braunschweiger Landestheaters. — Übertragung aus dem Neuen Theater.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.15: Internationale Wörter.
17.45: Dr. Nasvytis: Das Fieber.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: St. Grigaliunas: Was ein Journalist wissen muß.
19.30: **Konzert.**
1. Tscherniawski: Konzert. — 2. Margis: Valse bleue. — 3. Thome: Simple Aveu. — 4. Lorraine: Salome, Intermezzo. — 5. Violinsoli. — 6. Litauische Lieder. — 7. Fesca: Barkerole. — 8. Translateur: Was Blumen träumen.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
17.35—18.00: Prof. Skoczylas: Die polnische Kultur der Gegenwart. Humanistische Kenntnisse.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Dr. Doborwolska: Die älteste Kolonisation Schlesiens.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.30: Deutsch.
19.50: Englisch.
20.10—22.00: **Schallplattenkonzert.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Vortrag: Für die Kultur der Arbeit.
20.00: Wirtschaftsvortrag.
20.20: Radiofilm.
21.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Solistenkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs Kirche.
14.00—15.00: Konzert aus dem May Fair Hotel.
17.00: Lieder und Duette.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse.
19.00: Vortrag.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Schubert-Lieder: Die Winterreise.
20.00: Harvey Grace: Musikkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Dr. Waterhouse. Ideen und Ideale der Weltreligionen: Religion als Selbstüberwindung.
20.45: Lieder.
21.00: **Rundfunk-Sinfoniekonzert.** Dirigent: Sir Henry Wood. — Übertragung aus der Queens Hall.
1. Händel-Elgar: Ouvertüre d-moll. — 2. Roussel: Suite F-dur. — 3. Borodin: Sinfonie h-moll Nr. 2. — 4. Casella: Violinkonzert (Erstaufführung in England). — 5. Butterworth: Englische Rhapsodie. — 6. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre".
23.05: The Earl of Cavan: Vortrag.
23.20: „Give me New York". (Bitte, Amt New York). Von Holst Marvell. — Musik von Roger Eckersley, Dick Cecil und L. Stanton Jefferies.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Dr. Scarpellini: Medizinische Plauderei.
20.50: **Orchesterkonzrt.**
1. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 2. Mozart: Jupiter-Sinfonie. — 3. Umberto Morucchio: Literarische Plauderei. — 4. Lalo: Violakonzert d-moll. — 5. Mascagni: Danza esotica. — 6. Corti: Largo. — 7. Respighi: Antiker Tanz und Arie.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

17.00: Übertragung aus London.
19.00: Miß Hanson: Kapitän Cook.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderstunde. Tschechow-Sujets in Opern.
17.00: Englisch.
18.20: Tierwelt.
18.30: Arbeit und Alltag.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.30: **Konzert aus dem Moskauer Konservatorium.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pjonierskaja Prawada.
16.00: Vortrag: Die Erfolge im kulturellen Aufbau in den elf Jahren des Bestehens der Sowjetunion.
16.25: Revolutionäre Musik zu den Oktoberfeierlichkeiten.
17.20: Arbeiterzeitung.
19.05: Konzert aus Chorkow.
20.20: **Übertragung aus Leningrad.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Susannens Geheimnis".** Komische Oper in einem Akt von Wolf-Ferrari.
„Der kleine Haydn". Oper in einem Akt von A. Cippolini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00. Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.01: Frois Fröisland: Amundsen zum Gedächtnis.
20.30: **Kammermusik.** Quartett der Philharmonischen Gesellschaft.
1. Beethoven: Quartett f-moll, op. 95.
21.00: Sven Moren liest aus eigenen Werken.
21.45: Aktuelles.
22.00—22.30: Akkordeonmusik.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.

1. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 2. Granados: Spanischer Tanz. — 3. David: Le Mysoli. — 4. Fourdrain: Promenade im Walde.
21.00: Englisch.
21.30: Übertragung aus Lille.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Gayina.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Bajazzo"**. Oper von Leoncavallo. — Lieder.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Schachfunk.
18.00—18.30: Liederstunde.
18.30—19.00: Abschiedskonzert Paul Müller, Violoncello.
1. Daviel-Grens: Scherzo. — 2. Popper: Gitarre. — 3. Rubinstein: Melodie. — 4. Glazounow: Spielmannslieder. — 5. Glinka: Verzweiflung.
19.00—19.20: Suiva rerum.
19.20—19.45: Dr. Bykowski: Trägheit in der Schule.
19.45—20.10: Englisch.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.30: Kammermusik. O. Cerny, I. Geige; F. Vohánka, II. Geige; V. Dvorák, Viola; I. Vectomov, Violoncello.
1. Foerster: Streichquartett D-dur, op. 39. (Lento — Allegro — Andante — Variazioni — Andante sostenuto). — 2. Dvorák: Streichquartett Es-dur, op. 51. (Allegro ma non troppo — Dumka — Elegia — Andante con moto — Vivace — Romanze — Andante con moto — Finale — Allegro assai.)
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Ing. R. Effenberger: Spaziergänge.
18.25: Vortrag.
19.00: **Hörspiel.**
19.45: Einführungsvortrag: Die Bedeutung der Aufführung der Oper „Die verkaufte Braut" auf der Pariser Szene.
20.00: **„Die verkaufte Braut"**, Oper von Smetana. **Übertragung aus Paris.**
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Solistenkonzert.
1. Arensky: Chanson triste; Glazunov: Serenade. — 2. Glinka: Der Nordstern; Rubinstein: Ballade. — 3. Tschaikowskij: Violinkonzert D-dur, 2. und 3. Satz. — 4. Davidov: Notturno. — 5. S. Makarov: Drei Lieder; Tschaikowskij: Auf dem Balle.
17.30: Boh. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik, Sport.
17.45: C. Ph. A. Horejs: Russische Musik.
18.00: Slowakisch für Ungarn.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Schülerabend des Konservatoriums.** — Übertragung aus dem Estonia-Konzertsaal.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Moderne französische Musik.**
1. Ravel: Trio. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Lieder. — 5. Ravel: Valses nobles et sentimentales. — 6. Debussy: Petite Suite. — 7. D'Indy: Souvenirs.

670 Kc/s Rom (Roma) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.40: Nach Ansage.
20.45: **Italienische Musik.** Violinsoli: Remy Principe.
1. Geminiani: Andante für Streichorchester und Orgel. — 2. Pugnani: Konzertsonate für Violine und Streichorchester. — 3. **„Cece"**. Einakter von L. Pirandello. — 4. D'Ambrosio: Violinkonzert h-moll mit Orchester. — 5. Rezitationen. — 6. Tanzmusik. — 7. Lieder.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	1 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	1 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Jugend.
18.20: Ziehharmonikamusik.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Deutsch. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: Prof. G. A. Jaederholm: Psychologische Streifzüge. — Übertragung aus Göteborg.
20.15: **Militärmusik.** — Übertragung aus Gävle.
21.40: C. V. Bromander: Die Vorbilder zu Gösta Berling. — Übertragung aus Karlstad.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20—15.45: Prof. Moszicki: Zeitschriftenschau.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Prof. Plebanski: Funktechnischer Vortrag.
17.35—18.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Leichte Musik.
19.30—19.55: Hygienisch-medizinische
derei.
20.30: **Internationales Konzert.** —
gung aus Warschau.

580 Kc/s Wien 15 kW

840 Kc/s	Graz	0,5 kW
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener
orchester Oto Wacek.
17.30: Akademie.
1. Verdi: Frieden, Frieden . . .", a
Macht des Schicksals"; Dvorák:
den Mond, aus „Rusalka" [Jenn
mauer]. — 2. Brahms: a) Hochg
Rimaflut; b) Kommt dir manchma
Sinn; c) in stiller Nacht [Grete Kö
3. Marx: a) Ich trage meine Minne
sollten wir geheim sie halten; B.
a) Zueignung; b) Freundliche Visio
Michalsky]. — 4. Beethoven: Sonat
dur [Erna Mader, Violine]. Am
Prof. Erich Meller.
18.10: Prof. E. Preiss: Wochenber
Körpersport.
18.30: Ing. Dr. W. Exner: Bilder aus
schichte der Technik.
19.00: Dr. Jos. Dollinger: Die Vered
Steinkohle und ihre Bedeutung
Volkswirtschaft.
19.30: Italienisch für Vorgeschritten
20.00: Schallplattenkonzert.
20.30: **Internationales Konzert.** Übe
aus Warschau.
Anschließend Tanzkonzert. Ja
Charly Gaudriot.
1. Billy Rose: Old pals are the
after all, Foxtrott. — 2. Heywoo
Foxtrott. — 3. Markusch: Ali Ba
trott. — 4. Erwin: Die schönsten A
meine Frau, Slow-Fox. — 5. Bi
Back in Your Own Back Yard,
— 6. Rob. Katscher: Zieh' Dich w
Josefin'!, Foxtrott. — 7. Bolla:
Fostr. Tanzpotpourri über amer
Volksmelodien. — 8. Anton Bauk
erotic. — 9. Rapée: Angela mia,
— 10. Campbell: Remember, Vals
— 11. Saxophonsolo [Charly Gau
12. Kortlander: Felix the cat. Fo
13. Kálmán: Voulez-vou Papach
Step aus „Die Herzogin von Chi

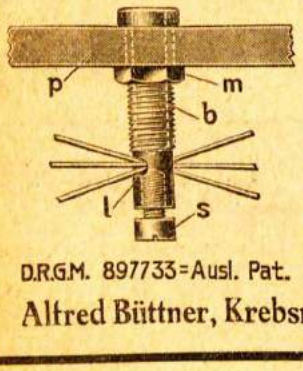
690 Kc/s Wilna 0,5 kW

16.30—16.45: Italienisch.
16.45—17.10: Kinderstunde.
17.10—17.35: Übertragung aus War
17.35—18.00: Prof. Limanowski: W
Stadt künstlerischer und wis
licher Traditionen.
18.00—19.00: Übertragung aus War
19.00—19.25: Technischer Briefkaste
19.25—19.55: Der Kuckuck von W
moristisches Feuilleton von A. E
20.30—22.30: **Übertragung** aus War

510 Kc/s Zürich 1,5 kW

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-E
17.15: Schallplattentanzmusik.
19.32: Dr. Kurt Pfister: Die Deu
Böcklin — Feuerbach — Marées
20.00: **Volkstümlicher Abend.** (Vg

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

TEFAG
DIE WELTMARKE

MODERNE RADIO-ANLAG
OHNE BATTERIEN!
FORMSCHÖ LAUTSPRECH
VON BESTEM TON!

FORDERN SIE:
Tefag-Prospekte u. Rate-Preisliste
TEILZAHLUNGS-BEDINGUN
Rate-Universal-Katalog M. 0,75 (u. Port
RADIO LENSCH
HAMBU
Deutschlands größtes Fachgeschäft
Zweigniederlassungen noch zu vergeben

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

16.05: Prof. Dr. C. Fries: Wie man im 18. Jahrhundert die Welt umsegelte. Zum 200. Geburtstag von James Cook.
16.30: Bruchstücke aus „Drei Frauen und ich". Roman von Oskar Baum. Gelesen vom Autor.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Thilo Runge.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Joh. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 3. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Becc: Erinnerung an Capri. — 6. Beethoven: Kontertanz Nr. 1. — 7. Lichtenstein: Para Ti, Tango.
18.30: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
19.00: Verwaltungsdir. Wasewitz: Die Vielseitigkeit der Leistungen in der deutschen Krankenversicherung.
19.30: K. Lubinski: Im Zukunftsland des Ostens. Zwischen Turkvölkern und Mongolen.
20.00: **Mit dem Mikro durch Berlin.** 1. Abend Vergnügungen (Haller-Revue, Gaststätten Vaterland, Wintergarten).
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Charles Nowak vom Mark-Strand-Theater, New York. — Übertragung aus dem Café „Goldene Krone".
18.00: Gleiwitz. Die Apotheke im öffentlichen Leben. Ein Nachtdienst-Interview mit Apotheker Walter Schubert.
18.25: Esperanto.
18.35: Der Dichter als Stimme der Zeit. Arno Nadel liest aus eigenen Werken: 1. Vorspiel aus dem Drama „Adam". — 2. Gedichte aus „Um dieses alles". — 3. Zwei Gedichte aus „Tänze und Beschwörungen des weissagenden Dionysos".
19.25: Reichskurzschrift.
19.50: Gg. Lichey: An den Wendepunkten der Weltgeschichte. Der Vertrag von Verdun.
20.15: **Achtung! — Straßenkreuzung!** Eine Revue zum Hören von Fritz Walther Bischoff und Franz Joseph Engel. Musikalische Leitung: Franz Marszalek. Chansons und Klangbilder Franz Marszalek, Edmund Nick, Harry Ralton.
1. Unter der Verkehrsampel. — 2. Bummel zwischen Ring und Tauentzien. — 3. Würstelbude. — 4. Nächtliche Gespenster. — 5. Im Kabarett „Zum roten Mond".
22.30—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung: Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.00: Schulfunk. Lehrer Hinz: Danzig-Langfuhr: Übungen in der deutschen Aussprache, Atemübungen. Selbstlaute mit Kindern der Grundschule von 6 bis 9 Jahren.
Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Komzak: Wiener Volksmusik. — 4. Fetras: Kinderlieder-Marsch.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Heddernheimer Volksschule. Chorleiter: Musiklehrer Heuser.
1. Weber: a) Die Sonn' erwacht; b) Im Wald. — 2. Violineinlage [E. Hinz]. — 3. Drei Laub auf einer Linden. — 4. a) Es geht ein' dunkle Wolk' herein; b) Ach Gott, wie weh tut scheiden. — 5. Violineinlage. — 6. Feldeinwärts flog ein Vögelein.
16.35—18.05: Neue Tanzmusik. Leitung R. Merten. Jenö Nador, Tenor.
1. Kálmán: Zwei Märchenaugen aus der Operette „Die Zirkusprinzessin". — 2. Granichstaedten: Balalaikalied aus der Operette „Der Orlow". — 3. M. Kraus: Romanze aus „Eine Frau von Format". — 4. Lehár: Lied aus „Die blaue Mazur".
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: C. Broßwitz: Deutsches Geistesleben in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts (die großen Utopisten).
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Prof. Dr. Max Flesch: Pasteur, Koch und Behring.
20.15—21.15: **Eine Stunde Adolf Stoltze.** Lene Obermeyer und Hans Nerking.
1. Einleitung. — 2. Der Ehrenfeldsitz. — 3. Lohengrin uff'm Maskeball. — 4. Des gelehnte Klaad. — 5. Fliegerei. — 6. Warnung. — 7. Des Gütche un der Kunnerad. — 8. Ausgestriche. — 9. Die Betstund.
21.15: **Bunter Abend.**
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik von Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen. Die Lage des Arbeitsmarktes.
16.15: Dr. Wilhelm Heinitz: Das Klangmuseum. Neue Kreisleriana eines Musikenthusiasten. Dirigententypen. Vortrag mit Beispielen.
17.00: Musikalische Impressionen. Moderne Werke für Flöte und Klavier. Erik Schönsee, Klavier; Johannes Lorenz, Flöte.
1. S. Karg-Elert: Impressions exotiques für Flöte und Klavier: a) Idylle champetre; b) Danse pittoresque; c) Colibri; d) Lotus; e) Evocation à Brahma. — 2. P. Graener: Drei Impressionen für Klavier: a) Auf den Wassern zu singen; b) Dämmerlicht; c) Frauenbildnis. — 3. Debussy: Drei Préludes für Klavier: a) Bruyère; b) La Catedrale engloti; c) La Danse de Puck. — 4. Th. Blumer: Pflanzen- und Tierstücke für Flöte und Klavier: a) Fuchsjagd; b) Das Märchen vom Himmelschlüssel; c) Flug der Vögel nach dem Süden; d) Die Gazelle. — 5. Ravel: Jeu d'eaux für Klavier.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.00: Dr. Köhler: Handwerk und Kultur.
19.25: Dr. Hodann: Erziehungsschwierigkeiten der Entwicklungsjahre.
20.00: **James Cook.** Funkische Suite von Otto Reiner. Musik von Horst Platen.
1. Satz: London. — 2. Satz: Tahiti. — 3. Satz: Atlantis. — 4. Satz: Tod auf Hawai.
21.30: Hamburg, Hannover, Kiel. **Harzreise.** Musikalische Leitung Adolf Secker.
1. Es grüne die Tanne, es wachse das Erz. — 2. K. Anders: Einladung zur Reise. — 3. Tiedge und Stolberg: Empfindsame Harzgedichte. — 4. Schubert: Über Wildemann. — 5. H. Bodenstedt: Harzbilder. — 6. Schubert: Die Gestirne. — 7. Aus Goethes „Harzreise". — 8. Brahms: Rhapsodie. — 9. Empfindsame Dichtung des Harzes. — 10. Kennst du das Land? Harzparodie von 1820. — 11. Heinrich Heine verreist in den Harz. — 12. Anacker: Der Bergmannsgruß [Chor]. — 13. Roquette: Prinzessin Ilse. — 14. Loewe: Herr Heinrich sitzt am Vogelherd. — 15. K. Sierners: Buko von Halberstadt. — 16. Glück auf! Lied der Harzer Bergleute. — 17. Aus dem Fremdenbuch des Brockens. — 18. Mendelssohn: Walpurgisnacht.
21.30: Bremen. **Bunter Abend zum Bremer Freimarkt.** Hinrich Lamke, Lieder zur Laute; Hans Parge und Carl Rehder, heitere Vorträge; Emmy Warena, Gesang; I. Bremer Konzertina- und Bandonion-Verein. Leitung W. Besch.
Anschließend Programmvorschau. — Dann Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.00: Übertragung aus Danzig.
15.30: Bücherbesprechung französischer Autoren.
16.00: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen [Elisabeth Kroll].
16.30—18.00: Tanztee. Kapelle Perkull. Übertragung aus dem Stadthallensalon.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Elisabeth von Schmidt-Pauli: Meine Kriegsreise für die Ostpreußenhilfe.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht!
19.30: Englisch.
20.05: Johann Nestroy-Abend. Rezitation: Dr. Erich Fortner. Nestroy-Lieder: Dolly Lorenz, Carl Erhardt-Hardt; am Flügel: Fritz Philippi.
1. Dr. Erich Fortner: Einleitende Worte. — 2. Nestroy: Rezitation: Von Liebe und Ehe. — 3. Ad. Müller: Nestroylieder [Carl Erhart-Hardt]. — 4. Nestroy: Rezitation: Lachende Philosophie. — 5. Wiener Komödienlieder aus der Nestroy-Zeit [Dolly Lorenz]. — 6. Dialog aus „Der Talisman" [Dolly Lorenz, Dr. Erich Fortner]. — 7. Oskar Staudigl: Rezitation: Nestroyade. — 8. Ad. Müller: Nestroylieder [Carl Erhart-Hardt]. — 9. Monologe und Dialoge aus Nestroy-Possen [Dolly Lorenz, Dr. Erich Fortner]. — 10. Wiener Komödienlieder aus der Nestroy-Zeit [Dolly Lorenz]. — 11. Dr. Erich Fortner: Schlußwort.
22.15—22.24: Tanzmusikübertragung a. Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Schulsingstunde unter Leitung von Prof. Fritz Jöde.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde: Wir kleben ein leuchtend buntes Herbstbild. Leitung Uusula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Traute Lieb: Die Frau als dramatische Dichterin.
16.00—16.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
16.30—17.00: Dr. Hertneck: Verkehrspolitik und Verkehrsbeamtenschaft.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Ob.-Stud.-Dir. Dr. K. Müller: Schwer erziehbare Kinder in der Arbeiterfamilie.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Musikdirektor Ohrmann: Der Weg zu Bruckner.
19.20—19.45: Dr. Eberhard Preußner: Kunstlied und moderne Dichtung.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 2. Gade: Hamlet-Ouvertüre. — 3. Bruch: Kol Nidrei. — 4. Meyerbeer: Melodien aus „Die Hugenotten". — 5. Levi: Der letzte Gruß; Wickede: Herzensfrühling [Neumann, Tenor]. — 6. Bizet: L'Arlésienne, II. Suite. — 7. Becce: Toscanetta; Grieg: Erotik. — 8. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee".
15.40—16.00: Telegr.-Insp. A. Wurbs: Funktechnik.
16.00—16.25: H. Jung: Niederrheinische Anekdoten.
16.30—17.00: Übertragung von Königswusterhausen.
17.00—17.20: Frauenstunde. Hilde Hirsch-Stern: Die Gymnastik der berufstätigen Frau.
17.02—17.45: Englisch.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Blon: Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 3. Ohlsen: Ein Abend in Sevilla, Walzer. — 4. Delibes: Melodien aus „Coppelia". — 5. Wolf-Ferrari: Engelreigen; Schubert: Moment musical.
18.30—18.50: Prof. Dr. Ebermayer: Arzt und Patient in der Rechtsprechung.
19.15—19.35: Stunde des Arbeiters. W. Stern: Soziale Probleme der Großstadt. Bau- und Architekturfragen der Großstadt.
19.40—20.00: Dr. O. Förster: Deutsche Dome.
20.00: **Lustiger Abend.** „Der Säugling". Intermezzo: „Kindtaufe" von Hans Müller-Schlösser.
Anschließend bis 1.00: Tanzmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Dr. Wilhelm Hitzig, Ernst Smigelski: Allgemeine Musiklehre.
16.30: Konzert. Werke von Paul Umlauft, Dresden. Am Flügel: Der Komponist.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00: Rektor Jos. Greff: Psychologie.
19.30: Dr. Hans Mayer: James Cook.
20.00: **Jakob Schaffner** liest aus eigenen Schriften.
20.20: **Funkbrettl.** Lina Carstens (Brettllieder), Stefan Kaposi (Buffolieder), Joachim Ringelnatz (eigene Dichtungen), Leipziger Rundfunkorchester. Sprecherin: Lina Carstens.
Anschließend Tanzmusik aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert. Emanuel Gianna, Bariton. Am Flügel Richard Staab.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli. — 4. Meyerbeer: Arie des Nelusko, Dir o Königin, aus „Die Afrikanerin". — 5. Schubert: Notturno. — 6. Meyer-Helmund: Gavotte. — 7. R. Strauß: An einsamer Quelle. — 8. Verdi: Arie des René, aus „Ein Maskenball". — 9. Tschaikowskij: Allegro con grazia. — 10. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier".
17.15: Franz Hartmann: Pfälzer Krischer.
17.35: Konzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.
1. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 2. Stelzl: Chant à l'air, Walzer-Intermezzo. — 3. Jessel: Mädel aus dem Schwarzen Wald. — 4. Schrammel: Wiener Drahrer, Marsch.
18.00: Dipl.-Ing. Rud. Wittwer: Rundfunk im Heim.
18.55: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: **Konzert. Du lieber alter Stephansturm.** Leitung Kurt Pastor. Elisabeth Hallstein, Koloratursopran; Carl König, Tenor.
1. Komzak: Vindobona-Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien". — 3. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Gesangswalzer. — 4. Komzak: München—Wien, ein Sinn, Polka. — 5. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 6. Eysler: Du lieber alter Stephansturm, Lied aus „Die gold'ne Meisterin"; Kálmán: Wiener Lied aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Ziehrer: Potpourri aus „Fremdenführer".
20.30: **„In der zweiten Instanz".** Volksstück in drei Akten von A. Schäfer. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

10.30—11.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.30: Wetter.
13.15: Übertragung aus Frankfurt.
14.00: Jugendstunde.
15.15: Zitherkonzert. Zithervereinigung Stuttgart-Gablenberg. Dirigent: Ludwig Probst.
1. Haas: Jubiläumsouvertüre. — 2. Multerer: Fantasie über „Schäfers Sonntagslied". — 3. Smeták: Ungarischer Tanz Nr. 2 [Heinz Mönch]. — 4. Wormsbacher: Sérénade pathétique. — 5. Haustein: Rhapsodie über das Lied „Von meinen Bergen muß ich scheiden". — 6. Schiffel: Intermezzo [Heinz Mönch]. — 7. Schiffel: Opernperlen, Potpourri.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Freiburg. Karitasdirektor Baumeister: Sonderlinge von der Landstraße.
18.45: Patentanwalt Schwaebsch: Die Angestelltenerfindung.
19.15: Prof. Dr. Hans Tietze: Wien, ein Charakterbild.
20.15: **Peter Bach singt eigene Lieder zur Laute.**
1. Nacht für Nacht (Dehmel); Hälfte des Lebens (Hölderlin); Frühlingsnächte (Münchhausen); Letzter Bereich (Rilke); Rehlein (Ringelnatz); Nicht doch (Dehmel); Maikaterlied (Bierbaum). — 2. Ich und du (Morgenstern); Ninon (Münchhausen); Schlaflied für Mirjam (Beer-Hoffmann); Dafnis ist traurig (Holz); Das Wasser (Morgenstern); Ameisenreise (Ringelnatz); Bombardi!! (Dehmel).
Anschließend: **Bühne und Brettl.** Leitung: Carl Struve. Lotte Herzog, Käte Mann, Erna Faßbinder, Thea Struve-Jöhnssen, Peter Bach, Ferry Dittrich, Theodor Brandt, Hans Hanus, Fred Höger, Carl Struve.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Sobotka: Wenn schöne Frauen nicht lieben [Hans Hanus]. — 3. Lieder zur Laute [Peter Bach]. — 4. Kutscher: Blues, nur Blues! [Lotte Herzog]. — 5. Egen: Kleine Mädel träumen; Nelson: Blumenparade [Käte Mann]. — 6. H. May: Mein liebes deutsches Heimatland [Carl Struve]. — 7. **„Märchen im Schnee".** Operette in einem Akt von K. Robitschek und P. Morgan. Musik von R. Stolz. Musikalische Leitung: Willy Hahn. Spielleitung: Carl Struve. — 8. Rose: Einmal nur geküßt [Lotte Herzog]. — 9. Lieder zur Laute [Peter Bach]. — 10. Sobotka: Im Wirtshaus zum gold'nen Weinstock! [Hans Hanus]. — 11. Gillet: Babillage. — 12. **„Das Salzfaß".** Sketch von Gabor. — 13. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 14. Kálmán: Wiener Musik aus „Die Herzogin von Chicago"; Devis: Ich bin die Marie aus der Hallerrevue [Käte Mann]. — 15. Kollo: Auf deinen Lippen [Carl Struve]. — 16. Geiger: Nur dir kann ich nicht treu sein [Lotte Herzog]. — 17. May: Die deutschen Mädchen sind die schönsten! Marschlied.
Ab 23.30: Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Albert Seelisch.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.50: Übertragung aus Belfast.
17.45: Konzert aus dem New Palais de Danse.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Canon Wilkinson: Sonnabendnacht.
20.15: Übertragung aus London.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Heiterer Abend.**
22.00: Schallplattenmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. Hans Ehinger: Einführung in das zweite Sinfoniekonzert.
20.00—22.00: **Sinfoniekonzert** der Allgemeinen Musikgesellschaft. Leitung Felix Weingartner. — Übertragung aus dem großen Musiksaal Basel.
1. Georg Schumann: Händel-Variationen. Doppelkonzert für Violine und Violoncello a-moll [Fritz Hirt, Violine; Herm. Beyer-Hané, Violoncello]. — 2. Mendelssohn: III. Sinfonie a-moll, schottische.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.50: Schottland gegen Wales, Fußballmatch.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Irische Fußballnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
22.35: Das Kriegslied. Konzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Kinderstunde.
19.30: Mädchenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Dr. Einar Lexow: Die Geschichte der Stilarten
21.30: **Blasmusik.**
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und Kinderstunde.
19.30—20.00: C. von Harten: Die baltischen Ritterschaften.
20.00—22.00: **Übertragung aus Basel.**
22.15—22.35: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

13.15—13.30: K. Tomes: Die Stadt und die soziale Fürsorge. (Zum Kindertag.)
15.00—22.00: Festprogramm anläßlich des 10jährigen Bestehens der tschechoslowakischen Republik. — Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Konzert aus dem Neuen Landeshause.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5

18.00: Tanzmusikübertragung.
18.30: Triokonzert.
19.15: Englisch.
19.25: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert** unter Mitwirkung der Kuban-Kosaken.
1. Rachmaninow: Präludium. — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 3. Borodin: a) Arie aus „Prinz Igor"; b) In den Steppen Zentralasiens. — 4. Scriabin: Romanze für Horn. — 5. Rimsky-Korsakoff: Antar, sinfonische Dichtung. — Moussorgsky: Gopak. — 7. Gretchaninow: Kleine Musikstücke. — 8. Cui: Orientale. — 9. Glazounow: Serenade. — 10. Schlafender See; Gretchaninow: mein Freund; Wie die Kugeln fliegen. Kuban-Kosaken. — 11. Tänze. — 12. Sabine; Präludium. — 13. Borodin: aus „Prinz Igor".

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,

12.00: Schallplattenkonzert.
17.00: Literarischer Nachmittag.
18.00: Orchesterkonzert aus dem Café ende.
19.00: Pfadfinderstunde.
19.30: **Opernübertragung.** Anschl. Zigeunermusik, Übertragung aus dem Café

850 Kc/s Cardiff

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: A. G. Prys-Jones: Seeräuber und räuberei.
20.25: A. S. Burge: Rugby-Nachrichten.
20.45: Übertragung aus London.
22.15: Populäres Konzert. — Übertragung aus der City Hall.
23.05—1.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW

17.00: Mitteilungen des Volksbildungskommissariats.
17.30: Inlandrundschau.
18.00: Radiozeitung „Proletar".
18.45: Musikalische Unterhaltung.
19.05: **Leichte Musik.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW

16.30: Bunter Nachmittag.
17.30: Tanzmusik aus der West End Hall.
19.45: Leichte Musik.
21.00: **Brahms-Konzert.**
1. Akademische Festouvertüre. — Liebesreu; b) Parole; c) Wie bist du Königin, Tenor. — 3. Violinkonzert D — 4. a) Minnelied; b) Meine Lieder Es träumte mir, Tenor. — 5. Vierte fonie e-moll.
23.20—0.15: Balladenkonzert. Lieder Duette für zwei Klaviere.

187 Kc/s Daventry 25 kW

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1.5 kW

17.15: Zigeunermusik aus dem Mac
18.05: Schallplattenmusik.
19.00: Glockengeläut von der St. P kirche.
20.15: Lieder.
20.35: **Konzertübertragung aus dem Theatre. Dirigent Hermann Scherche**
1. Schubert: Ouvertüre „Die Zauberh — 2. Beethoven: Große Fuge op. Streicher. — 3. Mendelssohn: E-dur für Violine und Orchester. Reger: Sinfonischer Prolog zu einer gödie.
22.15: Tanzmusik aus dem „Fantasio".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.50: Übertragung aus Belfast.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus London.
22.35: Klaviervorträge.
22.50: Musik und Humor.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Orchester.
1. Teike: Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. Lehár: Melodien aus „Der Zarewitsch".
19.35: Vorträge.
20.00: Violinsoli. Olli Suolahti: Kantelemusik und Volkslieder.
20.40: **Orchesterkonzert.** Finnische Musik.
22.15—23.00: Tanzmusik.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Konzert a. d. Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.10: Vortrag.
15.40: Italienisch.
16.40: Französisch.
17.30: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Grit: Prima Vera, Serenade. — 3. Jos. Strauß: Flaggengeister, Walzer. — 4. Lecocq: Potpourri aus „Le Jour et la nuit". — 5. Godard: Berceuse. — 6. Morena: Spaß muß sein. — 7. Finale.
18.30: Deutsch.
19.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.** Konzert und Vortrag.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10: Konzert.
15.40—16.40: Jugendstunde.
18.10: Schallplattenmusik.
19.40: Englisch für Anfänger.
20.10: Zuschneideunterricht für Damen.
20.40: Prof. Dr. H. Kang: Wirtschaftslehre.
21.00: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: F. Sachs: Musikunterricht.
17.35: Kinderbriefkasten.
18.00: Jugendstunde.
19.30: K. Zienkiewicz: Das heutige England.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Sozialpolitischer Vortrag.
18.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: **Opernübertragung aus dem Akademischen Theater.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Erste Sinfonie. — 2. Lieder. — 3. Tschaikowskij: Dornröschen, Walzer. — 4. Natahn: Walzer. — 5. Walzer-Serenade.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.50: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Ältere Tanzmusik.**
1. Bayer: Hoch Wien, Marsch. — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Fahrbach: Auf zur Jagd, Polka. — 4. Ganne: Mazurka. — 5. Alte Tanzweisen von Nordwest-Seeland. — 6. Strauß: Spitzentuch-Quadrille. — 7. Gungl: Hesperusklänge, Walzer. — 8. Lumbey: Camilla-Polka. — 9. Waldteufel: Ilgos-Polka.
21.15—21.45: Rezitation.
21.45—22.45: **Bilder aus dem Volksleben.**
1. Meyer-Frederiksen: Herbstfest in der Bauernschänke. — 2. Bauernlieder. — 3. Alte Bauerntänze.
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
1. Lanner, Pesther Walzer. — 2. Komzak: Für meine Freunde, Potpourri. — 3. Drigo: Serenade. — 4. Poppy: Pizzicatto; Rodriguez: La Cumparsita. — 6. Lindsay: Kriegers Abschied. — 7. Salambert: La Chanson d'Hamid. — 8. Heinecke: Neues Leben, Marsch. — 9. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo".
17.00: Z. Kuzmickis: Der Volksgeist.
17.20: Musikalisches Zwischenspiel.
17.45: Radio Patarejas.
18.30: Nachrichten.
19.15: Das Programm der nächsten Woche.
19.30: **„Faust".** Oper von Gounod. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Dr. Francic: Skanderbeg, der Löwe der Christenheit.
17.35—18.00: Dr. Regula: Außenpolitische Wochenschau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Englische Lektüre.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.31: **„La Pie borgne".** Einakter von René Benjamin.
20.35: **Übertragung aus Genf.**
22.05: Schallplattenmusik.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.15: Ratschläge für den Sonntag.
17.00: Roter Stern.
18.05: Arbeiterzeitung, mit musikalischen Einlagen.
19.30: Fragen und Antworten.
22.00: **Populäres Konzert.**
23.30: Programm der kommenden Woche.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.30: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder. Winterreise.
20.00: Ernest Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Vortrag: Im Leichtflugzeug durch Britannien.
20.45: Bunte Stunde.
22.15: Vortrag.
22.35: **Wiener Tänze und Märsche.**
1. Suppé: Marsch aus „Fatinitza". — 2. Strauß: Polka-Mazurka, Frauenherz. — 3. Komzak: Liebe und Leben in Wien, Walzer. — 4. Lehár: Kleines Mädchen; Strauß: Das ist das Leben für mich, Sopran. — 5. Fahrbach: Polka. — 6. Strauß: Erzählungen aus dem Orient, Walzer. — 7. J. Strauß: Die Libelle, Mazurka. — 8. Strauß: Acceleration, Walzer. — 9. Zwei Lieder, Sopran. — 10. Fahrbach: Marsch. — 11. Fall: Brüderlein fein, Walzer. — 12. Ed. Strauß: a) Polka; b) Galopp.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.50—21.35: **Konzert.**
1. G. M. Ciampelli: Die Madrigalvereinigung und ihre Ziele. — 2. Madrigalkonzert der Madrigalvereinigung. — 3. Angelo Sodini: Lektüre. — 4. Schumann: Schmetterlinge; Galilei-Respighi: Glagliarda: Mangiagalli: Olafs Tanz, Klavier. — 5. Venezianische Lieder. — 6. Cimarosa: Aus „Die heimliche Ehe". — 7. Dukas: Scherzo aus „Der Zauberlehrling". — 8. Chabrier: Espana.
23.00—23.45: Zigeunermusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.30: Aus italienischen Opern.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Martin Wilson: Zehnjahresfeier der Tschechoslowakei.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **„Die Stadt London".** Verbindende Worte Mabel Constanduros. Konzert und Sendespiel.
1. Herbert Ivey: Glimpses of London, Suite: a) Im Park; b) Ein Tageseinkauf; c) Vater Themse bei Nacht; d) London im Festschmuck. — 2. Zwei Lieder, Bariton. — 3. „The Painters". Sketch von Fred Malcom. — 4. Zwei Lieder, Bariton. — 5. Ketelbey: Cockney-Suite. — 6. Mabel Constanduros in einer neuen und originellen Cockney-Charakterstudie. — 7. Klenau: Bank Holiday.
22.35: Konzert. — Werke von Sullivan und German.
1. Sullivan: Aus der Musik zu „Der Kaufmann von Venedig". — 2. German: Zigeunersuite. — 3. Sullivan: Macbeth, Suite. — 4. German: Drei Tänze aus „Tom Jones".
23.35—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Stunde für Selbstbeschäftigung der Kinder.
17.00: Deutsch.
17.50: Vortrag des Instituts experimentaler Biologie.
18.25: Opernübertragung aus dem Stanislawsky-Studio. **„Eine Mainacht".**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: Konzert.
19.45: Das Programm d. kommenden Woche.
20.00: Kulturelle Ruhestunde.
21.20: **Konzert aus dem Studio des M. G. S. P. S.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Orchesterkonzert und Sendespiele.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Der Korsar". — 2. Murolo: Vortrag. — 3. Bizet: Ungarische



Rhapsodie Nr. 14. — 4. „Natale". Einakter von Niccodemi. — 5. Suppé: Aus „Banditenstreiche". — 6. Delibes: La sorgente, Ballettmusik. — 7. „La Cavallerizza". Einakter von Emilio Pohl.
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.25: Fußballnachrichten.
20.45: „Die Radiooptimisten". Heiterer Abend.

550 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434.8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: R. Arnessen: Das Genossenschaftsbauwesen.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Popper: Comme cette fois, Cello. — 2. Borodin: Cavatine. — 3. Bayer: Ballettintermezzo. — 4. Tschaikowskij: Barkerole. — 5. Königsberger: Rose Marie. — 6. Abt: Gute Nacht. — 7. Grönfeldt: Serenade. — 8. Brase: Pierrette. — 9. Tscherepine: Romanze. — 10. Lindsay-Theimer: Pußtalegenden.
22.00: Wochenschau.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Pesse: Chanson tendre et legère. — 3. Gillet: Der letzte Brief der Manon. — 4. Nouguès: Frühling.
16.00: Stunde für die Kranken.
18.00: Sinfoniekonzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Sport.
21.30: **Konzert.**
Anschließend bis 1.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Tanzmusik.
21.00: **Bunter Abend.**

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.45—18.00: Pfadfinderstunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Englisch.
19.25—20.15: Jugendstunde.
20.15—20.30: Frauenstunde.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—24.00: Heiterer Abend.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

Festlichkeiten anläßlich des 10jährigen Bestehens der tschechoslowakischen Republik.
15.00: **Huldigung der tschechoslowakischen Kinder vor dem Präsidenten der Republik.** — Übertragung von der Prager Burg.
17.00: **Huldigung vor dem unbekannten Soldaten.** — Übertragung vom Altstädter Ringplatz.
19.00—22.00: **Festprogramm.**
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

15.00—22.00: **Festprogramm anläßlich des 10jährigen Bestandes der tschechoslowakischen Republik.** — Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Wochenchronik.
18.30: Vortrag.
19.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Tanzmusik** aus dem Estonia-Kasino.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Heiterer Abend.** —
1. Delibes: Balletsuite aus „Coppelia". — 2. Gossart: Erster Satz aus der Suite für Blasinstrumente. — 3. Dvorak: Zwei Walzer. — 4. Järnefelt: Berceuse. — 5. Lustspiel. — 6. Fall: a) Potpourri aus „Die schöne Risette"; b) Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 7. Kollo: Niggergirl. — 8. Fall: Automobilmarsch.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: „Cendrillon". Oper in vier Akten von Giulio Massenet.
In den Pausen Vorträge.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Alte Tanzmusik.
19.30: Humoristische Geschichten [Nils Hoselskogl. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: **Klavier-Lyrik.** W. Witkowsky: 1. Schumann: Arabeske C-dur. — 2. Schumann: Des Abends. — 3. Liszt: Consolation Nr. 2. — 4. Liszt: Etüde Des-dur.
20.00: Vortrag der Serie Gewerbe und Gewerbetreibende.
20.15: **Kabarett.**
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—18.00: Vorträge.
18.00—19.00: Jugend- und Kinderstunde.
19.30: Prof. Stepowski: Funktechnische Vortrag.
20.30: **„Die Rastelbinder".** Operette von Franz Lehár.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Jugendbühne. „Dornröschen". Feenmärchen von Karl von Felix. Spielleitung: Aurel Nowotny.
18.00: Kammermusik. Sonaten alter Meister.
1. Bach: Sonata sopra il Sogetto, aus dem „Musikalischen Opfer" für Flöte, Violine und bez. Baß e-moll. — 2. Gluck: Sonate für Violine, Flöte und Clavicembalo. Anita Ast, Violine; Friedrich Schönfeld, Flöte; Otto Schulhof, Klavier.
18.50: Prof. Dr. G. Turba: Geschichte österreichischen Verfassungen.
19.20: Aus fröhlicher Weinlesezeit. Ehren, Philipp Zeskal.
20.20: **„Der lachende Ehemann".** Operette in drei Akten von Edmund Eysler. Spielleitung: Victor Flemming. Dirigent: Bodo Kurmann.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435,

15.10—16.10: Schallplattenmusik.
16.45—17.10: Frauenstunde.
17.10—17.35: Rezitationen.
17.35—18.00: Schallplattenmusik.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. Klos: Das Gedächtnis Faktor des künstlerischen Schaffens.
19.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton Elite.
17.15: Handharmonikaklub „Edelweiß".
18.00: Schallplattenkonzert.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.17: Konzert. Kapelle Schein.
20.00: **Übertragung aus Wien.**

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kf: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. W: Wetteransage. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW Johanniter-Straße 9.

Täglich:

11.45: Leipzig, 365,8 m; Dresden, 275,2 m: W — 5 Min.
20.00: Laibach, 774 m: P des folgenden Tages; N in den Pausen und am Schluß des Programms.

Sonntag, 21. Oktober.

7.00: Moskau, 1450 m: K N — 60 Min.
8.35: Langenberg, 468,8 m, und alle Werag-Sender: K — 25 Min.

Montag, 22. Oktober.

17.30: Kiew, 775 m: K — 30 Min.
19.00: München, 535,6 m; Nürnberg, 241,9 m usw.: Kf, V: „Die Wette", von Fritz Reuter — 30 Min.
19.00: Bern, 411 m; Basel, 1010 m: K — 30 Min.
19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
22.00: Moskau, 1450 m: V — 25 Min.

Dienstag, 23. Oktober.

*19.10: Huizen, 1870 m: K — 30 Min.
19.15: Minsk, 900 m: V — 30 Min.

Mittwoch, 24. Oktober.

18.45: Wien, 517,2 m, und alle Zwischensender: Esperanto-Werbung für Österreich. — 10 Min.
*19.30: Oslo, 461,5 m; Hamar, Fredrikstad, Rjukan, Porsglund, Notodden: K — 30 Min.

Donnerstag, 25. Oktober.

*19.00: Paris P. T. T., 458 m: K — 30 Min.
19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.

Freitag, 26. Oktober.

18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg 577 m: 10 Min.

Sonnabend, 27. Oktober.

18.20: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz, V über Trebnitz — 15 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
*Madrid, 375 m: P.

Wen machen Sie verantwortlich?

Wenn Ihr Gerät sonst in Ordnung ist, dann tragen die Röhren die volle Verantwortung für den Empfang!

TEKADON 4 L 15

ist die Röhre für alle Eingangsstufen. Außer durch die Güte des Edelfadens und den hohen Nutzwert zeichnet sich das TEKADON durch seinen außergewöhnlich niedrigen Preis von RM. 5.90 aus: das TEKADON ist die Eingangsröhre FÜR JEDERMANN!

(Preis M. 9.—) ebenfalls mit dem TEKADE - Edelfaden ausgestattet, ist eine ganz ausgezeichnete Verstärker-Röhre für alle Zwecke, insbesondere für hohe End-LAUTSTÄRKE

DATEN:	TEKADON	4 L 15
Heizspannung ca. Volt	3,5—4	3,5—4
Heizstrom ca. Amp	0,09	0,15
Steilheit ca. m A/V	1,4	2,2
Durchgriff ca. %	8	15

TE KA DE

TONREIN
KLANGVOLL
DAUERHAFT

DIESE 2 RÖHREN erfüllen alle Ihre Wünsche! Bitte, überzeugen Sie sich!

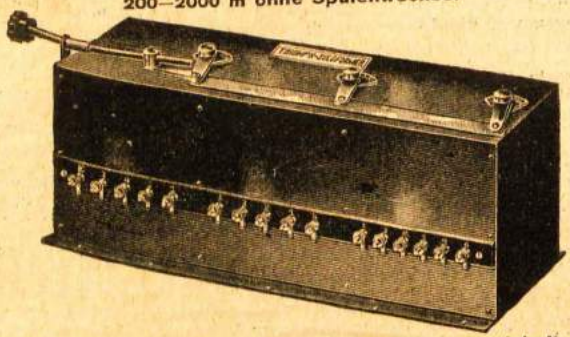
NEUE FREUDE am Radio durch die Meisterröhre TE KA DE

Vollkommenheit in jeder Beziehung

ergibt die Kombination:

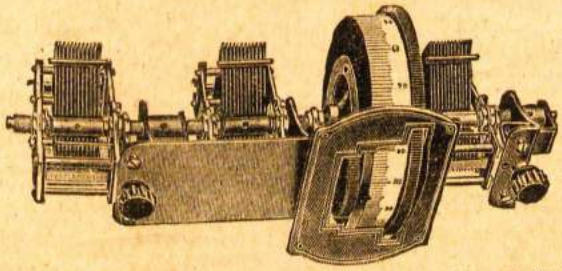
Triumph-Soloformer III

200—2000 m ohne Spulenwechsel



Beide Wellenbereiche mit Hochfrequenzlitze gewickelt

Triumph-Trommel Dreifach-Drehkondensator



Trotz Einknopfabstimmung separate Einstellung jedes Drehkondensators für sich

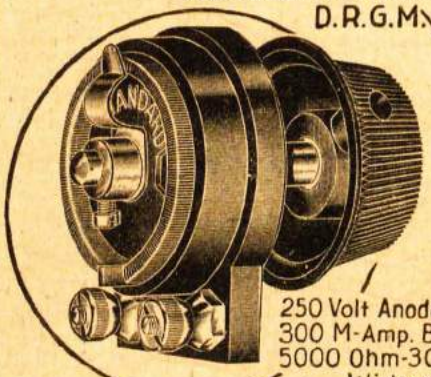
Für 1 und 2 H.F.-Stufen lieferbar

Elektro-Triumph, Bln.-Friedenau, Taunusstr. 30

DURUS

der langgesuchte veränderliche Hochohm-Widerstand für Netzanschluss-Geräte

D.R.G.M.



250 Volt Anoden-Spannung
300 M-Amp. Belastung
5000 Ohm-30 Meg. Ohm Widerstand.

Verlangen Sie das Durus-Sonderheft mit vielen instruktiven Schaltungen

Alleiniger Hersteller: **J. Preh, junior** Neustadt/Saale. Fabrik für hochwertige Radiozubehörteile »Preh-Funk-Zubehör«

Parkett, I. und II. Rang (III. Rang 33⅓ v. H.). Ausweise für Komödie und Residenztheater kostenlos.

Gemeinsame Studienfahrt zur Pariser Funkausstellung vom 27. Oktober bis 2. November 1928. Unsere Mitglieder können an einer gemeinsamen Studienfahrt zur Pariser Funkausstellung zu vergünstigten Preisen teilnehmen. Für die Bahnfahrt im reservierten D-Zug-Sonderwagen, Autos, Paß-Visas, erstklassige Unterkunft und Verpflegung, beginnend mit dem Abendessen am ersten und endigend mit dem Abendessen am letzten Tage des Aufenthaltes in Paris, keine schablonenmäßige, sondern eigenen Spezialführer, sämtl. Eintrittsgelder und Trinkgelder sowie alle übrigen programmäßigen Kosten beträgt der Gesamtvergünstigungspreis 2. Klasse: 310 RM., 3. Klasse 265 RM. Alles Nähere in der Geschäftsstelle.

Große Dresdner Funkausstellung. Anläßlich der Großen Dresdener Funkausstellung findet auch in diesem Jahre ein Bastelwettbewerb statt. Wir bitten unsere Mitglieder, es sich nicht entgehen zu lassen, ihre selbst hergestellten Geräte bewerten zu lassen. Wertvolle Geldpreise sind dafür ausgesetzt. Wettbewerbsbedingungen sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Stellenvermittlung. Offene Stellen: 3 Monteure für Antennenbau und zum Aufstellen von Geräten. — 1 Elektriker für Radio und elektrische Installation. — 1 kaufmännischer Volontär für Buchhaltung, Verkauf und Aufstellen von Geräten. — Meldungen in der Geschäftsstelle.

Funkball 1. November 1928. Wie alljährlich, findet anläßlich der Großen Dresdner Funkausstellung ein Funkball im Ausstellungspalast, 20 Uhr, statt. Eintritt 2 Mk.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 23. Oktober, 20 Uhr, im Vereinslokal: Vortrag Kirschner: „Schirmgitterröhren und ihre Schaltung". Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr, im Goldenen Engel: Vorführungsabend mit Besprechung des Vorgeführten, anschließend geselliges Beisammensein. Zeitungsbestellgeld für November spätestens bis 24. Oktober bezahlen. — Vereinsabende zahlreich besuchen.

Funkverein Bad-Schandau. Ortsgruppe des Funkverein Dresden E. V. Für das 4. Vierteljahr 1928 sind vorgesehen: 1 Vortrags-, 1 Werbe- und 1 Vereinsabend sowie für Dezember eine Weihnachtsfeier. Die Daten der einzelnen Veranstaltungen werden wir an dieser Stelle bekanntgegeben.

Funkvereinigung Weißenfels a. S. Unsere Ausstellung findet vom 21. bis 23. Oktober d. Js. im Herrmannsgarten statt. Mit der Ausstellung ist eine Bastelschau und Prämiierung guter Bastelarbeiten verbunden. Die Bewertung der ausgestellten Bastelgeräte erfolgt im wesentlichen nach Leistungsfähigkeit, Ausschaltung des Ortssenders, technischem Aufbau usw. Die Bewerber haben ihre Geräte Freitag, den 19. d. Mts., von 18 bis 21 Uhr, im Vereinszimmer im Herrmannsgarten abzugeben. Eine Schaltskizze ist erwünscht. — Da die Prüfung in Gegenwart des Bastlers genommen werden soll, soll am Sonnabend, dem 20. Oktober, 20 Uhr, möglichst jeder Aussteller anwesend sein. Der Betreffende soll sein Gerät selbst vorführen. Wer Prüfung bereits am Freitag wünscht, gebe dies bei der Anmeldung seines Gerätes bekannt. Anmeldung aller Geräte wird erbeten an Photograph Zeuch, Friedrichstraße 8, möglichst sofort, sowie im Funkheim während der Bastelstunden am Freitag, dem 12. Oktober, nach 20 Uhr, bei Herrn Pechmann. — Am Freitag, dem 19. Oktober, fällt die Bastelstunde aus; am Sonnabend, dem 17. November d. Js., Kränzchen im Herrmannsgarten. Nächste Versammlung: Montag, den 12. November, 20 Uhr, Feldschlößchen.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Sempersstr. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Übernächster Techniker-Lehrkursus am Mittwoch, dem 24. Oktober, 19¼ Uhr, im Keglerheim (Nebenzimmer). Fortsetzung des am 10. begonnenen Lichtbildvortrages des Herrn Franke.

Mitgliederversammlung in Burbach am Donnerstag, dem 25. Oktober, abends 20 Uhr, im Gasthaus Anthes (neben der Kirche Burbach). Vortrag Ing. Golub; Beratung und Aussprache.

Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 31. Oktober, 20 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims Saarbrücken (Eingang vom Gerberplatz). Lichtbildervortrag. Beratung, Messen und Prüfen von Röhren und Einzelteilen. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Störungen in St. Ingbert. Die Oberpostdirektion hat auf unseren diesbezüglichen Antrag mit, daß der Polizeiwachtmeister Postamt, der den Rundfunkempfang bisher empfindlich gestört hat, in längstens fünf Wochen durch einen Polizeiwachtmeister neuester Bauart ersetzt werde, und daß alsdann die betr. Störungen in St. Ingbert beseitigt sein werden.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Der Funkball findet nicht am 18., sondern bereits am 4. November im Lokal Wunn, Gerhardstraße, statt. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis für Herren 3 Frs., für Damen 1,50 Frs. Mitglieder zahlen 2 Frs. = eine Mark frei. Das „Geaphon" befindet sich an diesem Tage in Altenkessel. Mittags 11.30 Uhr wird das Berliner Konzert öffentlich übertragen werden. Musikalisches Preis-Rätselraten. — Nächste Versammlung: Mittwoch, den 31. Oktober, 20 Uhr, Lokal Wahlster. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. Werben Sie bitte für unseren Funkball am 4. November im Lokale Wunn, Gerhardstr. Einladungen für Nichtmitglieder in der nächsten Versammlung oder beim Vorsitzenden erhältlich.

Ortsgruppe Sulzbach Saar. Nächster technischer Abend Freitag, den 2. November, abends 20 Uhr, im Klublokal. Ing. Golub spricht über das Neueste in der Funktechnik; Überblick über die Berliner Funkausstellung. Zahlreicher Besuch erbeten. Familienabend am Samstag, den 3. November, abends 20 Uhr, im oberen Saale des Gasthauses Petry. Unterhaltung; Tanz; Verlosung zugunsten der Blinden.

Radioclub Neunkirchen Saar. Nächster technischer Abend Mittwoch, dem 24. Oktober, abends 20 Uhr, im Karlsberg. Vortrag von El.-Steiger Mengel; Rat und Auskunft in allen Fragen.

*

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: Montag und Freitag von 16—18 Uhr. Technische Beratung: Freitag von 19—21 Uhr. Fernsprecher: 44880. Postscheckkonto 145. — Die Große Dresdener Funkausstellung 1928 findet vom 27. Oktober bis 4. November im Städtischen Ausstellungspalast statt. Eine Bastelschau von selbstgebauten Funkgeräten und Einzelteilen ist vorgesehen, zu der alle Vereinsmitglieder eingeladen werden. Die besten Geräte erhalten einen Preis, sofern sie die Durchschnittsleistungen gleichartiger Industriegeräte erreichen. Die Preise sind im Wert von 100 M. Nähere Auskunft erteilt unsere Geschäftsstelle. — Sonntagsbesichtigung den 14. Oktober, fand unter reger Teilnahme die Besichtigung des Königsberger Senders statt. — Der Bastelkursus in unseren Geschäftszimmer hat begonnen; einige Teilnehmer können sich noch melden. — Nächste Mitgliederversammlung Montag, den 22. Oktober, 20 Uhr, im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums. Tagesordnung: Experimentalvortrag über „Die physikalischen Grundlagen der Funktechnik". Gäste willkommen.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 39650. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstraße 28. Fernruf: Klubheim: Grupenstraße 25 bei Ing. F. Engelke. Fernruf: Postscheckkonto: Hannover 35427. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Techn. Briefkasten: Charly Friedrich, Hannover-Linden, Falkenstraße 28. — Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß der Einführungskursus für unsere Empfänger regelmäßig jeden Donnerstag um 20 Uhr in unserem Klubheim stattfindet. Der nächste Vortrag im Rahmen dieses Kursus findet demnach also am 25. Oktober statt. — Am Donnerstag, dem 25. 10., 20 Uhr, findet in unserem Klubheim die zweite Sonderveranstaltung dieses Winterhalbjahres statt. Dipl.-Ing. Dahl hält einen Lichtbild- und Demonstrationsvortrag über das Thema „Der Sender und der Empfänger eines Siemens-Schnelltelegraphen". Wahrscheinlich wird ein für Schnelltelegraphie geeigneter Sender und Empfänger vorgeführt werden können. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen. — Jeden Freitag, 20 Uhr findet in unserem Klubheim eine technische Sprechstunde statt, innerhalb derer auch Empfänger und Einzelteile geprüft werden. Auskunft über Schaltungen und Neuerungen der Funkausstellung wird gern erteilt.

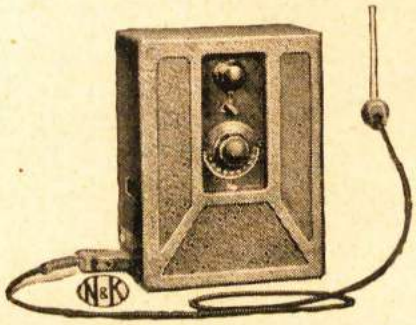


JSOPRESS-WERK GMBH
BERLIN SO 36, WIENER STR. 1-6 ✦ TEL. MORITZPL. 1295

WARUM

kaufen sich viele keinen Rundfunkapparat?
Weil die Bedienung und Wartung zu kompliziert erscheint

Ihren Wünschen sind wir gefolgt



Unser Empfänger ist sehr selektiv. Die Ausschaltung des Orts- oder Bezirkssenders ist ohne weiteres möglich. Bei Verwendung einer guten Hochantenne werden Sie viele Europa-Stationen lautstark im Lautsprecher empfangen.

N&K

ÜBERLAND UND „MEHR"

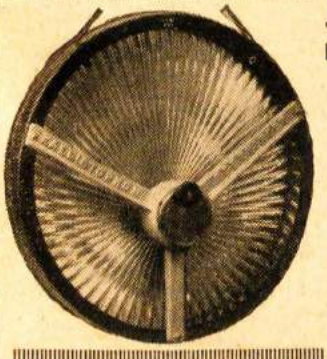
netzgespeistes Empfangsgerät!!

Preis betriebsfertig einschl. Röhren RM. 193,50

Das Ergebnis unserer Entwicklungsarbeit

Wir bitten um Ihre Anschrift, damit wir Sie näher mit dem Empfänger bekannt machen können / Das Gerät ist sofort lieferbar / Weitere N&K Neuheiten dieser Saison: „Dynamophon", elektrodynamischer Lautsprecher. N&K „Truhe für Rundfunk und Schallplatten" mit eingebautem Dynamophon, Verstärker und Fernempfänger.

NEUFELDT & KUHNKE G. M. B. H. • KIEL



Kallistophon

der neue
trichterlose Lautsprecher

RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G.m.b.H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berl.-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

STEI

LÜDKE

FABRIKATE



WELLEN-SCHEIDER

„FUNKSTERN" KORBSPULEN



LAUTSPRECHER
EIN- U. AUSSCHALTER
MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN

DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!

FABRIKAT LÜDKE

ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

REVOLUTION
IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:

3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

Köln a. Rh. Breite Str. 3 — **Frankfurt a. M. 720.** — **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16

Wenn Sie Telefunken-Röhren wählen

dann haben Sie die Gewähr, daß Sie eine Röhre besitzen, deren Qualität nicht zu überbieten ist. Aus jahrzehntelangen Erfahrungen hervorgegangen, werden Telefunken-Röhren in hochspezialisierter Serienfabrikation von Produktionsstätten hergestellt, wie sie größer und vollendeter keiner anderen Firma auf diesem Gebiet zur Verfügung stehen. Telefunken-Röhren stehen unter Aufsicht und dauernder Kontrolle wissenschaftlicher Autoritäten von internationalem Ruf. Mit Telefunken-Röhren erzielen Sie einen klangreinen Empfang und verzerrungsfreie Höchstleistungen. Machen Sie einen Versuch und fragen Sie Ihren Radio-Händler nach den neuen Telefunken-Röhren

RE 074 / RE 134

1903 1928

Röhren für Batteriebetri

4 Volt

RE 054 Spezial-Widerstandsv stärker-Röhre
RE 064 Universalröhre für kle sten Stromverbrauch
RE 074 Verstärkerröhre mit großer Leistung
RE 084 Spezial-Audionröhre, auch wesentlich verstärkt
RE 124 Lautsprecherröhre kleiner Anodenspannung
RE 134 Lautsprecherröhre, gleichzeitig erheblich verste
RE 144 Hoch- und Zwischen quenzverstärkerröhre
RE 154 Lautsprecherröhre geringem Stromverbrauch
RE 604 Kraftverstärkerröhre Großlautsprecher

Spezialröhren

RES 044 Schirmgitterröhre
RES 164 d Schirmgitter-Lautsp cherröhre
RE 074 d Doppelgitterröhre Reiseempfänger
RV 218 Amateursenderöhre

2 Volt

RE 052 Spezial-Widerstands stärkerröhre
RE 062 Universalröhre für kl sten Stromverbrauch
RE 122 Lautsprecherröhre geringem Stromverbrauch
RE 352 Lautsprecherröhre größte Lautstärken
RE 072 d Doppelgitterröhre Reiseempfänger

Röhren für Netzanschlußgeräte

REN 501 Widerstandsverstär röhre
REN 511 Universalröhre
REN 601 Lautsprecherröhre
REN 1004 Widerstandsverstär röhre
REN 1104 Universalröhre
REN 2204 Lautsprecherröhre hohe Leistungen

Spezialröhren

RENS 1204 Schirmgitterröhre Hochfrequenzverstärkung
RGN 1503 Gleichrichterröhre
RGN 1504 Gleichrichterröhre
RENZ 2104 Universal - Dop röhre

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION



Professor S
Erfinder vieler wi
Schaltmaßnahme
drahtlose Teleg

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

19. OKTOBER 1928

HEFT 43

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Die neue Aktivität des Berliner Rundfunks

Dr Hagemann über die Programmgestaltung. — Der verfunkte Roman — Auf dem Wege zum deutschen Reichs-Rundfunk.

Carl Hagemann wurde, als er noch Spielleiter und Intendant deutscher Schaubühnen war, zu den Theoretikern des Theaters gezählt, und wahrhaftig, dieser Doktor der Regie kannte sich in den Bezirken der Spielkunst aus! In ästhetischen und theoretischen Formulierungen faßte er die schöpferischen Regieerkenntnisse anderer in Gesetze, und in seinen Schriften bewies er immer wieder den Blick für das Wesentliche. In der Praxis jedoch, wenn es galt, Erkenntnisse und programmatische Erklärungen in lebendige Tat umzusetzen, versagte meistens seine eigene, neuschöpfende künstlerische Kraft. Was unter seinen Händen entstand, war künstlerisch einwandfrei, war geschmackvoll und gewissenhaft und — blutleer. Nur ganz selten, wenn ein Werk diesen kühlen dramaturgischen Mathematiker aus seiner Reserve reißt, straffte sich seine Regie zu einer persönlichen Leistung. Aber gerade, als man glaubte, der Wiesbadener Intendant hätte nun das Wesen der Regie ergründet und würde nun zu entscheidenden Taten schreiten, wurde er abberufen und zum künstlerischen Leiter des größten deutschen Senders bestellt. Man baute große Hoffnungen auf ihn, man versprach sich eine Versinnlichung der Programme, eine Durchblutung der Darbietungen — und man ließ ihm — von den Hoffnungen allein zunächst gesättigt — viel, sehr viel Zeit, sich in die neue Atmosphäre der Rundfunkkunst einzufühlen. Über ein Jahr lang hat er nun schweigend gewirkt und geschafft, aber die Bilanz dieser Un-Tätigkeit unterscheidet sich kaum von den Endergebnissen seiner Theaterlaufbahn: Hagemann wurde aus dem Theater-Theoretiker ein Rundfunk-Theoretiker.

In wunderschönen Vorträgen, Rundfunkreden und Presseansprachen hat er alles sorgsam zusammengetragen, was er sah, hörte und las: die praktischen Erfahrungen von fünf Jahren Rundfunk, die Bekenntnisse, die in heißem Kampf um eine Rundfunkkunst abgelegt worden sind, die Fragen und Probleme, die die kritischen Betrachter in hundertfacher Erörterung schon gewälzt, die Erfolge, von denen man auch dem Westen, Süden und Osten berichtet; das ist nun alles wohlformuliert und wie in einem „Lehrbuch des Rundfunks" niedergelegt; ein paarmal hat er sein Werk sogar „illustriert" durch die Regieversuche, die seinen unbestrittenen Geschmack als Spielleiter bewiesen und die uns ein bißchen froh überraschten, weil sie eine im Berliner Rundfunk selten erlebte Geschlossenheit zeigten. Im letzten Grunde jedoch waren auch diese Leistungen literarische Regie ohne Förderung, ohne entscheidende Befruchtung.

Im Laufe einer mißglückten Sommerspielzeit hat man dann von den verschiedensten Seiten dem verantwortlichen künstlerischen Leiter der „Funk-Stunde" immer deutlicher zu verstehen gegeben, was man von ihm verlangt: eine straffe, lebendige Führung des Rundfunks. Die anspruchsvolle und vielgestaltige Hörerschaft begnügt sich nach fünfjähriger Praxis nicht mehr mit papiernen Erklärungen und Programmen; sie will wie die Gegenwart Tempo, sprühendes, unmittelbares Leben, nicht literarisch erklügelte, sondern packende, im Problem, in Form und Inhalt fesselnde Kunst, gegenwärtige Unterhaltung.

Der Spielplan des eben begonnenen Rundfunkwinters verspricht eine Belebung, und in einer Erklärung, die Dr. Hagemann in diesen Tagen vor Vertretern der Presse abgab, bekannte er sich erneut zu einer Aktivierung des Rundfunks, und bekräftigte das Bekenntnis durch eine Reihe schöner Versprechen. So soll, wie bereits im letzten Heft des „Funk" kurz mitgeteilt, die Bücherstunde neu organisiert werden. Um eine Auswahl der zu besprechenden Bücher unter der kritisch-literarischen Einstellung eines einzelnen zu vermeiden, wird künftig ein Ausschuß die Auswahl der Bücher bestimmen und einen theoretisch unbegrenzten Kreis von Kritikern zur Besprechung heranziehen. Diesem Ausschuß gehören an: Bibliothekar Dr. Wiesner, Spandau, das Mitglied des Kulturbeirats Studienrat Monzel, Dr. Kurt Pinthus als Publizist und der Leiter des literarischen Büros der „Funk-Stunde", Alfred Braun.

Die von Dr. Hagemann bereits im Oktober vorigen Jahres angekündigte Förderung des Hörspiels in der Form des verfunkten Romans soll endlich Wirklichkeit werden, und das Programm der kommenden Woche bringt eine funkdramatische Bearbeitung von Kleists Novelle „Michael Kolhaas", die Arnolt Bronnen besorgte. Ein zweiter neuer Weg zu einer eigenen Kunst im Rundfunk in der Form besonders geeigneter Dialoge ist inzwischen bereits beschritten, und an anderer Stelle ist darüber Grundsätzliches dazu gesagt.

In diesen Tagen der Ozeanüberquerung durch das Luftschiff „Graf Zeppelin" steht jedoch die Frage der aktuellen direkten Übertragungen im Mittelpunkt des Interesses, und Dr. Hagemann hat auch hier erklärt, daß man der leben-

digen Berichterstattung größere Aufmerksamkeit schenken wolle. Die von Hagemann vorgebrachten Bedenken gegen eine allzu eifrige und wahllose Reportage aller billigen Sensationen wird man gern anerkennen; sie ist — übrigens — noch nie gefordert worden. Um alle örtlichen und zeitlichen Hindernisse überwinden zu können, die die Technik der Übertragung oder Leitungsschwierigkeiten dem Ausbau rascher Reportage bereiten, wird eine fahrbare Auto-Kurzwellenstation in den Dienst der „Funk-Stunde" gestellt werden, und Mikrophon und Sender können nun ganz nahe den entscheidenden Ereignissen sein.

Eine besondere Art lebendiger Reportage sollen die Mikrophonwanderungen durch Berlin werden — diese Idee ist zwar nicht ganz neu, die so viel verspottete „Provinz" ist mit dem Beispiel schon längst vorangegangen —, und am Sonnabend, dem 27. Oktober, wird man einen „Hörblick" in das abendliche Treiben von Berlin werfen können.

Mit aufrichtiger Freude würde man diese Versprechen und Ankündigungen als den Anfang einer Besserung und eines Programmaufstiegs betrachten, wenn der Mann, der sie gab, mit einer stärkeren Überzeugungskraft begabt wäre; wenn seine Rede nicht nur längst verlangte Forderungen endlich bestätigt, wenn seine Worte nicht so kühl, sondern von der Flamme einer lebendigen und leidenschaftlichen Begeisterung durchglüht gewesen wären; wenn man gefühlt hätte, daß ihm alle diese Dinge nicht nur theoretische Erkenntnisse, sondern Bekenntnisse zum Rundfunk sind, daß hinter dem Wollen in seinem Hirn ein zwingendes Müssen in seinem Herzen steht. Aber Dr. Carl Hagemann scheint nicht die explosive Kraft mit dem Zwang zur Gestaltung zu besitzen, und in ihm wohnt wohl nur der Zwang zur theoretischen Konzeption aller Erfahrungen. So nur ist es zu erklären, wenn er rechtfertigend behauptet, er könne sich um Einzelheiten des Programms nicht kümmern, er sei mit Arbeit überlastet, und seine Aufgabe bestehe auch gar nicht allein darin, künstlerischer Leiter des Berliner Rundfunks zu sein, Regie zu führen oder Abenddarbietungen zu verantworten; das sei nur ein kleiner Teil seiner Arbeit, und der Hauptbereich seiner Tätigkeit liege auf künstlerisch-organisatorischem Gebiet . . . Und zur allgemeinen Überraschung erfuhr man, daß der Direktor und künstlerische Oberleiter des Berliner Rundfunks mit den Vorarbeiten zu einem eigenen Sendehaus der „Funk-Stunde" beschäftigt ist, dessen Bau vielleicht in zwei Jahren (!) begonnen werden soll, daß in seinen Händen auch die Pläne zu einer Neuorganisation des deutschen Rundfunks, eines deutschen Reichs-Rundfunks ruhen, und man wird gern verstehen, daß viel Zeit und Kraft dazu gehört, den gehäuften Berg von Arbeit zu bewältigen. Nur: wir haben bisher geglaubt, daß die künstlerische Oberleitung des Berliner Rundfunkprogramms mit seinen 365 Premieren im Jahr die ganze Arbeitskraft einer Persönlichkeit fordert, und daß das Wesen einer einheitlichen künstlerischen Leitung gerade darin besteht, sich — auch um Einzelheiten zu kümmern. Denn nur aus solchen „Einzelheiten" ist das Ganze zu beurteilen, und gerade sie geben dem Gesicht die charakteristischen Züge.

Und noch einmal und immer wieder sei der bequemen und billigen Ausrede begegnet, daß das Rezept des Goetheschen Theaterdirektors „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen" der Schlüssel zum vollkommenen Rundfunkprogramm nicht ist. Begeisterung für die Sache, geistige Konzentration, in den Hör-Bann zwingende Leistungen, die Persönlichkeit ausstrahlen, frisches gegenwärtiges Leben, Aktivität machen den Rundfunk zu einem unentbehrlichen Instrument unserer Zeit, nicht aber unbekümmerte Programme, nach wahllosen Angeboten oder Zufällen, nach hundertjährigen Kalendern oder starren, organisatorischen Prinzipien zusammengestellt. *Werner Menzel.*

Der Dialog als Rundfunkkunst

Zwei Abende seit Beginn der Winterspielzeit der Stunde" waren von wesentlicher Bedeutung für d einer Rundfunkkunst. Die eine Veranstaltung war artig und grundsätzlich vorher angekündigt, die and steckte sich verschämt hinter dem unscheinbare „Abendunterhaltung". Beide benutzten den Di funkische Kunstform.

Es ist durchaus nicht „bekanntlich", daß der Di Eigenart und Gestaltungsmöglichkeit des Rundfunks lich entgegenkommt, wie es Dr. Hagemann in sei leitung zur ersten Veranstaltung in der Reihe „Dia Weltliteratur" darstellte; und die beiden Dialog Platons „Gastmahl" und „Phaidon" bearbeitet, ha Überzeugung von der unbedingten Eignung des Di den Rundfunk nicht erhärten, aber auch nicht ers können. Wir erinnern uns, durch reine Prosa, z „Geschichte von den sieben Gehenkten", durch Beierle virtuos und eindringlich vorgetragen, ein viel stärkeren Eindruck erlebt zu haben, und so bar wirkte diese Kunstform, daß man die vorgele zählung für die allein rundfunkechte halten durft sowohl diese Überschätzung, als jene des Dialoge Irrtum. Es kommt, um ein Bild Alfred Kerrs zu geb das er letzthin im Rundfunk benutzte, auf die „Sü den gestalteten Inhalt an. Der Dialog ist nur vielen Möglichkeiten, dem gesprochenen Wort stär dringlichkeit im Rundfunk zu verschaffen.

So möchten wir bezweifeln, ob die gedankenschw spräche zwischen Sokrates und Diotima oder Krito lich der richtige Stoff sind, ob überhaupt das philos Gespräch rundfunkgeeignet ist, sofern es sich nicht Ebene des auch für den nicht vorgebildeten Hörer lichen Inhalts und Zusammenhanges bleibt. Was durchschnittliche Rundfunkhörer etwa mit den haften Dialogen eines Giordano Bruno anfangen. d sich betrachtet — von höchstem Wert sind.

Die Idee, von Dr. Hagemann anscheinend als n funden, ist durchaus funkisch wirksam; das wurde anderen Abend noch eindringlicher bewiesen, d Alfred Brauns Leitung stand.

Das erwies sich in der Abendunterhaltung, die den von Carl Behr in dem Hörspiel „Zwei Bund S benutzten Kunstgriff des scheinbaren Einschalte Mikrophons in das Telephonnetz aufnahm. Na lockeren Einleitung, einigen die Spannung ste kurzen Telephonverbindungen wurde der Hörer längere (leider zu lange) Gespräche eingescha Gertrud Eysoldt mit Christian Bouchholz und Alfre führte. Und da war es der Inhalt der Dialoge, d Interesse weckte, ja, die den einzelnen Hörer un angingen. Die Gespräche bewegten sich um Ereig Tages, um Probleme der Zeit, es waren Dialoge v höheren Aktualität.

Die äußere Form war bei den „Dialogen um S geschliffener, kunstvoller, den Gesprächen in der unterhaltung fehlte formale Disziplin, die nur von wundernswerten Gesprächsführung der Eysoldt g wurde. Die Gespräche waren anscheinend imp und so glitten sie zuweilen ein wenig in die Bre Übung und Konzentration auf den Inhalt dürften Stegreifgespräche vor dem Mikrophon zur Blüte ein Rundfunkrhetorik reifen lassen.

Ein klares Zusammenraffen, ein wenig mehr Te schränkung der Gespräche auf eine Halbstunde, Inhalt oder die Erörterung von Problemen, die über interessen hinaus jeden Hörer angehen, Sprecher: der Dialog kann zu einer sehr wertvo reicherung des Programms werden.

Rundfunksender Genua macht Versuche. Die Ba des neuen italienischen 1,2 kW-Senders Genua w den nächsten Tagen beendet sein. Der Sender w täglich von 18.30—19.00 Uhr und 23.30—0.30 Uhr Welle 400 m Probeübertragungen vornehmen.

Ein 60 kW-Rundfunksender in der Tschecho Die tschechische Regierung beabsichtigt, östlich eine neue Station mit 60 kW Antennenleistung Außerdem befindet sich bereits ein neuer 10 kW in Ostrava Moravska im Bau.

„In der Potsdamer Straße herrscht Klarheit!"

Eine Erklärung des Rundfunk-Kommissars. — „Keine Mängel grundsätzlicher Art". — Der Verwaltungsrat billigt . .

Der Rundfunk-Kommissar des Reichspostministers, Staatssekretär a. D. Dr. h. c. Bredow, überreicht uns die folgende Erklärung mit der Bitte um Veröffentlichung:

„Die Schriftleitung des „Funk" spricht in Heft 42 die Befürchtung aus, daß das Vertrauen der Öffentlichkeit in den Rundfunk erschüttert sei, weil über Höhe und Herkunft der Bezüge einiger Angestellter nicht genügend Einzelheiten bekannt sind.

Sicherlich ist an manchen Stellen Interesse für Intimitäten vorhanden, aber im allgemeinen dürfte die Öffentlichkeit durch ziemlich belanglose, künstlich aufgebauschte Personalfragen sich nicht die Freude an dem Wunder des Rundfunks nehmen lassen.

Selbstverständlich muß in einem der Gesamtheit dienenden Unternehmen Klarheit herrschen. Selbstverständlich müssen die Angestellten im Rundfunk je nach dem Umfang ihrer Leistung und Verantwortlichkeit so entlohnt werden, wie es in ähnlich gearteten Betrieben üblich ist. Ferner müssen für Ausübung von Nebentätigkeit ähnliche Grundsätze maßgebend sein, wie beispielsweise bei staatlichen oder städtischen Theatern. Die Entscheidung in allen diesen Fragen steht den Aufsichtsorganen zu.

Aus Anlaß der Vorlage des Jahresberichts des Rundfunk-Kommissars hat der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost die Wirtschaftsführung der deutschen Rundfunkgesellschaften eingehend geprüft. Hierbei sind insbesondere auch die Notwendigkeit der verschiedenen Ausgaben und die Bezüge der leitenden Persönlichkeiten im Rundfunk erörtert worden. Auch die gegen einzelne Persönlichkeiten erhobenen Beschuldigungen wegen unzulässiger Nebentätigkeit sind geprüft worden. Mängel grundsätzlicher Art in der Organisation oder Wirtschaftsführung sind nicht festgestellt worden, wenn auch in einer Reihe von Einzelfragen Beanstandungen erhoben wurden. Der Verwaltungsrat hat daher in seiner Vollversammlung am 13. Oktober, auf Antrag des Arbeitsausschusses, der die Prüfung in zwei eingehenden Sitzungen am 29. September und 11. Oktober vorgenommen hatte, die durch den Rundfunk-Kommissar ausgeübte Aufsichtstätigkeit gebilligt und der Leitung der Rundfunkgesellschaften sein Vertrauen ausgesprochen, indem er gleichzeitig der bisherigen erfreulichen Fortentwicklung des deutschen Rundfunks Anerkennung gezollt hat.

Die von einer Wochenschrift erhobenen und vom „Funk" am 12. Oktober wiedergegebenen Beschuldigungen sind bei dieser Gelegenheit zufriedenstellend geklärt, ohne daß den genannten Persönlichkeiten Verstöße nachgewiesen werden konnten.

Ich habe daher keine Veranlassung mehr, auf diese Angelegenheit weiter einzugehen.

Dr.-Ing. h. c. Bredow,
Rundfunk-Kommissar."

*

Der Herr Rundfunk-Kommissar hat recht: wir haben in Heft 42 die Befürchtung ausgesprochen, daß das Vertrauen der Öffentlichkeit in den Rundfunk erschüttert sei; aber er hat unrecht, wenn er behauptet, die Fragen seien aufgeworfen worden, „weil über Höhe und Herkunft der Bezüge einiger Angestellter nicht genügend Einzelheiten bekannt sind". Wir haben in unserm Aufsatz ausdrücklich betont, daß die Einkommensverhältnisse einzelner Rundfunkangestellter die Öffentlichkeit wenig oder gar nicht interessieren, wenn sie sich im Rahmen der bei Großbetrieben üblichen Entschädigungen halten; dagegen haben wir sehr nachdrücklich auf die Gefahr hingewiesen, die durch gewisse Nebentätigkeiten entstehen kann: daß nämlich künstlerische oder organisatorische Entscheidungen über Rundfunkangelegenheiten, die unbedingt objektiv getroffen werden müssen, von persönlich-wirtschaftlichen Interessen beeinflußt werden. Man wird diese Befürchtung weder „Interesse für Intimitäten", noch „ziemlich belanglose, künstlich aufgebauschte Personalfragen" nennen dürfen, denn es ist weder eine „Intimität" noch eine „Personalfrage", wenn in der Öffentlichkeit die Frage aufgeworfen wird, warum eine künstlerisch wie akustisch völlig rundfunk-ungeeignete Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus veranstaltet wird.

Der Hinweis auf staatliche oder städtische Theater scheint uns wenig stichhaltig; auch das haben wir bereits festegstellt: daß der Rundfunk als ein Monopolbetrieb ohne Wettbewerb strenger auf seine Integrität zu achten hat, als irgendein Unternehmer, dessen Leitung — infolge des Wettbewerbs — unmittelbar von dem Urteil der Öffentlichkeit abhängig ist; würde z. B. ein Theaterleiter aus persönlich-wirtschaftlichen Interessen einen minderwertigen Künstler auf die Bühne stellen oder ein ungeeignetes Stück aufführen, so würde der Mißerfolg entweder sein Theater schädigen und damit ihn selbst, oder die Aufsichtsorgane — Staat oder Stadt — würden ihn für den Mißerfolg verantwortlich machen und den Gründen des Versagens nachgehen. Im Rundfunk gibt es in diesem Sinne keinen „Mißerfolg", weil die Teilnehmer nicht zu andern Sendern „abwandern" können; so muß an die Stelle des automatisch ausgleichenden Wettbewerbs die öffentliche Kontrolle treten, und man mißversteht die Absichten solcher Kritik gründlich, wenn man sie als „Interesse für Intimitäten" bezeichnet, mißversteht damit aber gleichzeitig die große Verantwortung des Rundfunks gegenüber der Öffentlichkeit.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost, an dem Vertreter der Reichstagsfraktionen, des Reichsrats und der großen Wirtschaftsverbände beteiligt sind, hat im Laufe seiner Erörterungen „Mängel grundsätzlicher Art in der Organisation oder Wirtschaftsführung nicht festgestellt, wenn auch in einer Reihe von Einzelfragen Beanstandungen erhoben wurden"; im übrigen hat der Verwaltungsrat der Leitung der Rundfunkgesellschaften — also dem Rundfunkkommissar — sein Vertrauen ausgesprochen.

Und am Ende verweigert man der Öffentlichkeit auf klare Fragen eine ebenso klare Antwort; denn die Erklärung, die „Beschuldigungen sind bei dieser Gelegenheit zufriedenstellend geklärt, ohne daß den genannten Persönlichkeiten Verstöße nachgewiesen werden konnten", wird auch der beste Wille als eine klare und eindeutige Antwort, wie sie die gegenwärtige Situation erfordert hätte, nicht betrachten können. *kap.*

Wellenänderung des Deutschlandsenders.

Königswusterhausen sendet auf Welle 1649 m.

Wie bereits nach der Washingtoner Konferenz im Herbst vorigen Jahres mitgeteilt wurde, ist für die auf langen Wellen arbeitenden Großrundfunksender das Wellenband 1340 bis 1875 m vorgesehen. Für den Deutschlandsender hat Deutschland (entsprechend der europäischen Wellenverteilung durch den Weltrundfunkverein) die Welle 1649 m inzwischen durch das Internationale Büro des Welttelegraphenvereins in Bern zuerteilt erhalten.

Die technischen Vorarbeiten für die Umstellung haben begonnen und werden noch im Oktober durchgeführt sein. Der neue Deutschlandsender wird also bald auf Welle 1649 m senden. Da im Anfang noch mit Störungen auf dieser Welle durch fremde Sender in größerem Umfange zu rechnen ist, weil die Umstellung aller Sender auf ihre neue Welle nach dem Washingtoner Vertrag erst nach und nach erfolgen kann, wird zunächst noch eine Zeitlang der alte Deutschlandsender gleichzeitig auf der bisherigen Welle 1250 m betrieben werden.

*

Japan verstärkt seine Rundfunksender. Joak, Josk, Jock, die drei japanischen Rundfunksender, die sich in Tokio, Osaka und Negoya befinden, haben ihre Stärke für jeden Sender auf 10 kW erhöht. Die Zwischensender befinden sich noch im Bau.

Die drahtlose Verbindung mit dem „Graf Zeppeli

Widersprechende Presse-Meldungen. — Ein unzureichender Kurzwellensender. — Die ausgeschalteten Amat

Als in der Frühe des 11. Oktober das „Luftschiff Marsch" von den Wänden der Riesenhalle in Friedrichshafen widerhallte und wenige Minuten später der Luftriese „Graf Zeppelin" sich von der Erde löste, da war neben der Führergondel die Funkkabine zum wichtigsten Instrument der Schiffsführung geworden; um so mehr, als schwerste Stürme das Luftschiff auf seinem Weg bedrohten und durch die gefunkten Wetternachrichten allein die Schiffsleitung imstande ist, solchen Gefahren mit Sicherheit auszuweichen.

Mit Spannung verfolgt daher der Funkfreund das Arbeiten der drahtlosen Station des „Graf Zeppelin". Erstaunt las er jedoch in den Presseberichten die zum Teil sich widersprechenden Angaben über die Schwierigkeiten, die eine dauernde und sichere Verbindung mit der Heimat unmöglich machen, mit Befremden nahm schließlich der Kurzwellenamateur die Hinweise der Tageszeitungen auf „die neue, bisher geheimgehaltene Einrichtung" eines Kurzwellensenders zur Kenntnis. Wer als Funkfreund und Kurzwellenamateur die Arbeit in der Funkkabine des Luftschiffes in Gedanken verfolgte, war erstaunt über die Unzulänglichkeit der Sendeleistung des Kurzwellengerätes.

Der Funkverkehr ergab im Spiegel der Presse etwa folgendes Bild:

Am 12. Oktober, morgens, hieß es, „daß auftretende Luftstörungen den Verkehr zur Zeit — d. h. um 17.50 Uhr des 11. Oktober — unmöglich machen." Die Großstation Norddeich wollte versuchsweise mit kurzer Welle einen Verkehr aufnehmen, doch „Die Luftstörungen hielten nach wie vor an und verstärkten sich nach und nach so sehr, daß Norddeich von 19.40 Uhr ohne eine klare Verbindung mit der Bordstation des ‚Graf Zeppelin' war. Der Verkehr ist erst um 22.00 Uhr wieder aufgenommen worden." Und über die Güte der Verbindung las man gleichfalls im „Lokal-Anzeiger": „ . . . Während die telegraphischen Meldungen der Bodenstation vom Luftschiff glänzend empfangen werden, . . hatte Norddeich Schwierigkeiten, die Signale des Luftschiffes zu hören . . . Gestern abend machte das Luftschiff, um den Luftstörungen zu entgehen, das erstemal in der Geschichte der Großluftfahrt, Gebrauch von einer neuen, bisher geheimgehaltenen Einrichtung, nämlich einem kleinen, nur für Versuchszwecke eingebauten Kurzwellensender, und es gelang tatsächlich, eine dauernde Verbindung in 40 m-Band mit Norddeich, Kiel und Berlin zustande zu bringen."

Um die Mittagszeit hieß es dann in der „B. Z. a. Mittag": „ . . . ‚Graf Zeppelin' hat gegen 5 Uhr morgens das offene Meer erreicht. Direkte Nachrichten von Bord des Schiffes sind indessen offenbar infolge Störung des Radioverkehrs seit gestern nachmittag nicht eingetroffen! . . ." Nur dank dem „zu Versuchen" mitgenommenen Kurzwellensender lag eine direkte Meldung vor, die 5.33 Uhr morgens eingegangen war, aber nicht weiterverbreitet werden durfte.

Am Abend des 12. Oktober findet sich in der „Nachtausgabe" folgender Stoßseufzer: „Wir empfinden es sehr schmerzlich, daß die Verbindung mit Deutschland nicht hat aufrechterhalten werden können . . ."

Der „Lokal-Anzeiger" schreibt zu gleicher Zeit: „Wie zu erwarten war, ist . . . eine direkte Verbindung zwischen dem Lufschiff und der Küstenstation Norddeich nur noch ein Zufallserfolg . . . Die zu Versuchszwecken vom Funklaboratorium der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt eingebaute kleine Kurzwellenstation hat dagegen bisher immer noch sehr gute Kurzwellenverbindung mit Adlershof. . . ."

Beim Lesen der Morgenzeitungen vom 13. Oktober mußte man sich erfolglos im Widerstreit der Nachrichten zurechtfinden: einmal heißt es, die Verbindung sei ausgezeichnet, dann kommen wieder Klagen über das lange Schweigen des Zeppelinsenders, und Amerika beschwert sich bitter, daß das Luftschiff niemals seinen Standort genau angibt, denn nur daraus hätte man die Ankunftszeit schätzen können.

Zusammenfassend gibt es das Bild, daß die Langwellenstation des Luftschiffes zu gleicher Zeit glänzend versagt und einwandfrei gearbeitet hat, und am Montag erfährt man, daß der „Graf Zeppelin" zwar dauernd gefunkt hat und auch empfangen wurde, daß man jedoch seine Chiffretelegramme nicht entziffern konnte, weil niem in Deutschland den Schlüssel dazu besitzt!

Man wird nach diesem unsicheren Tatsachenma nicht ein endgültiges Urteil fällen können, darf sich auch nicht von einem Versagen der ordentlichen Luft station sprechen, denn man wußte es vorher, daß ein wellenstation der Stärke, wie sie ein Luftschiff wege Gewichtsbegrenzung mitführt, unmöglich reichen kann, während einer Ozeanüberquerung un sich steigernden Entfernung eine dauernde drahtlose bindung mit dem Heimatlande zu gewährleisten. Um Ziel zu erreichen, muß man sich der Kurzwellen bed und die Kurzwellenstation DCZ der „Vaterland" des Luckner hat es auf seiner Amerikareise hinreichend tisch[1]). Allerdings ist ein „Versuchssender", noch da einer Sendungsenergie von nur 2 Watt, wie ihn der Z lin an Bord hat, unzulänglich. Mit einer Leistun etwa 50 Watt hätte erfahrungsgemäß der „Graf Zep eine sichere und dauernde Kurzwellenverbindung wä seiner Überfahrt mit seiner Heimat aufrechterhalten k Ein solcher Sender würde mit seinen 5 bis 10 kg nu geringe Zusatzlast darstellen.

Noch sind Ozeanüberquerungen im Luftschiff Selbstverständlichkeiten, jeder Deutsche verfolgt mit gem, zitterndem Herzen die wagmutige Fahrt, und Deutsche hat vieleicht auch ein Recht darauf, durch direkte Meldungen sich über den Stand des unterrichten zu können, die Luftschiffleitung hätte deshalb die Pflicht, auf den Einbau einer mod weitreichenden Kurzwellenanlage zu dringen.

Es verwundert, daß sogar der unzureichende Kurzwellensender nur durch das Eintreten der Ver anstalt für Luftfahrt mitgenommen wurde. Unerf bleiben die Gründe, warum man nicht aus eigner Ini sich zum Einbau eines bewährten starken Kurzwellens entschloß.

Und unverständlich bleibt auch die strenge G haltung der Zeppelin-Kurzwellenversuche und dam Ausschaltung der deutschen Kurzwellenamateure. Die schen Amateure würden es als schmerzlich empfinden, das Beispiel der Kurzwellenarbeit mit dem „Graf Ze nur als ein Ausdruck der Auffassung angesehen müßte, daß man in Deutschland grundsätzlich Gegensatz zu den Verhältnissen in anderen Länder deutschen Kurzwellenamateur von der Mitarbeit an großen Aufgabe ausschließen will.

Es wäre eine schöne Aufgabe für den Amateur ge durch einen Wachdienst am Kurzwellenempfänger an großen deutschen Sache mitzuarbeiten, zu helfen, da Meldungen von Bord schnell und sicher in die ric Hände gelangen, daß das Versagen und Aussetz Standortmeldungen die Öffentlichkeit nicht dauer unruhigte. Den deutschen Amateuren war jedoch di lichkeit versagt, sich zu bewähren, zu beweisen, da Kurzwellenbewegung nicht eine technisch lerei ist, sondern eine Arbeit von größter tischer Bedeutung.

Fritz Jo

Ein Hör-Schauspiel in Amerika. Am 12. September von der „General Electric Company of America" üb Rundfunksender Schenectady vor geladenen Gäst Hörspiel aufgeführt, bei dem die Personen und die gänge der Handlung am Empfangsapparat durch Bil übermittlung aus dem Vorführungsraum gleichzeit einer etwa 50 Quadratzentimeter großen Bildfläche sic gemacht wurden. Es handelte sich um ein Spiel mit Personen unter dem Titel „The Queen's Messenger Kurier der Königin). Übertragen wurde auf eine nung von rund 7,5 km über Drahtleitungen zum Send von dort durch Rundfunk ebenfalls über 7,5 km zum achtungsort. Für die Bildübermittlung wurden die 279,5 und 21,4 m, für die Sprachübertragung die 31,96 m benutzt.

---

1) Vgl. die Aufsätze von Fritz Johnske im „Funk" und 37, sowie „Funk-Bastler" Heft 39, 42 und 43.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
2000	150	Smolensk (RA 72)
1890	158	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik (SMZA)
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri (Island)
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1430	210	Chambéry (Savoyen)
1430	210	Damprémy
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg (Wiipuri)
1400	214,3	Uleaborg (Oulu)
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217 4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Chatelineau
1365	220	Radio Forez. St. Etienne
1360	220.6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225.6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1270	236 2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro (SMTI)
1270	236,2	Stettin
1260	238,1	Bordeaux, Radio Südwest
1260	238.1	Kiruna (SMTG)
1250	240	Nîmes
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Drontheim
1230	243.9	Nizza
1220	245.9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1180	254,2	Linz
1171	256	Abo (Turku)
1171	256,4	Bloemendaal
1169	257	Juan-les-Pins bei Nizza
1150	260	Toulouse
1150	260,9	Malmö (SASC)
1132	265,5	Antwerpen
1120	267	Lille
1120	267,8	Lissabon
1120	267,8	Lille
1119	268	Straßburg (8 FG)
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bilbao
1100	272,7	Bremen
1100	272 7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Oviedo
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Bordeaux
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad (Pietarsaari)
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275 2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277,8	Caën
1080	277.8	Kaiserslautern
1080	277,8	Hangö
1080	277 8	Leeds (2 LS)
1080	277 8	Trollhättan (SMXQ)
1075	279	Angers
1070	280	Rennes
1060	283	Bukarest, Elektr. Institut
1050	285	Köln
1050	285	Limoges
1040	288.5	Edinburgh (2 EH)
1033	291	Lüttich
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294 1	Hull (6 KH)
1020	294.1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	San Sebastian (EAJ 8)
1010	297	Varberg (SMSU)
1010	297	Jyväskylä
1006	298,3	Radio Agen
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
990	303	Marseille
986	304	Björneborg (Pori)
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309,2	Agram (Zagreb)
960	312,5	Newcastle (5 NO)
960	312,5	Oporto
950	315,6	Pittsburg
950	315 8	Falun
940	319,1	Dublin (2 RN)
932	322	Radio Vitus
930	322,6	Breslau
926	323,9	Radio Almeria (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329,7	Gleiwitz
910	329,7	Samara (RA 22)
910	329 7	Smolensk (RA 68)
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
879	341,3	Huizen
870	344.8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
860	350	Petropawlowsk (RA 64)
851	352,5	Cardiff (5 WA)
850	353	Algier
841	356,7	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
811	369,8	Bergen
810	370	Paris, Radio LL
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsingfors (Helsinski)
790	379,7	Stuttgart
790	379,7	Leningrad
780	384.6	Manchester (2 ZY)
769	391	Tammerfors (Tampere)
750	400	
765	391.5	Radio Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Bozen
750	400	Cadiz, Un. Rad. (EAJ 3)
750	400	Madrid, Rad. Esp. (EAJ 2)
750	400	Plymouth (5 PY)
750	400	Monte de Marsan
748	401	Cork (6 CK)
745	402,5	Salamanca (EAJ 22)
740	405 4	Dnepropetrowsk (RA 30)
740	405 4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallin)
730	411	Bern
730	411	Notodden
723	415	Bilbao (EAJ 9)
721	416	Grenoble
721	416	Rabatt
720	416,5	Göteborg (SASB)
714	420	Saratow (RA 32)
710	422.6	Kattowitz
710	422 6	Bilbao (EAJ 11)
705,8	425	Poltawa (RA 93)
700	428,6	Frankfurt am Mai
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	434.8	Wilna
680	441.2	Brünn (OKB)
673	446	Falmberget (SMXO)
670	447.8	Rom (1 RO)
669	448	Rjukan
666 6	450	Moskau (RA 2)
660	454 5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris Tel.-Schule
652	460	Belgrad
652	460	Grenoble
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana
640	468,8	Langenberg
633	476.2	Lyon
630	477	Charkow (RA 43)
625	480	Ulianowsk (RA 51)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Bourges
600	500	Helsingfors (Helsinski)
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Minsk (RA 18)
600	500	Porsgrund
600	500	Smolensk (RA 53)
600	500	Uppsala (SMRM)
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517.2	Wien, Rosenhügel
571,5	525	Kasan
570	526,3	Riga
560	535,7	München
550	545,6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand (1 MI)
540	555,6	Hamar
540	556 6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
522	575	Kursk (RA 34)
520	577	Freiburg
520	577	Laibach
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
469	640	Orenburg (RA 25)
461.5	650	Weliki-Ustjug (RA 16)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund (SMWH)
400	750	Baku (RA 45)
400	750	Kursk (RA 34)
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk (RA 46)
387	775	Artemowsk (RA 56)
387	775	Kiew (RA 5)
375	800	Taschkent (RA 27)
419,5	715	
371	810	Odense
366	820	Rostow. Don (RA 14)
279	1075	
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod (RA 13)
357	840	
345	870	Tiflis (RA 11)
324	925	Gomel (RA 39)
286	1050	Eriwan (RA 49)
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch (RA 12)
309	972	Sorö
300	1000	Leningrad (RA 42)
300	1000	Odessa (RA 40)
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
297	1010	Basel
283	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	Kremenchug (RA 60)
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo Sibirsk (RA 33)
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
217	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
197	1522,8	Lahti
187	1604.3	Daventry (5 XX)
178	1680	Charkow (RA 24)
178	1680	Kalundborg
171	1750	Radio Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1818	Angora
164	1825	Radio Carthage
160	187.	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm



Sie lauschen der ganzen Welt



Philips-Anodenspannungsapparate

ersetzen vollständig die Anodenbatterie, liefern den Anodenstrom für jedes Empfangsgerät. Gleichbleibende Anodenspannung.

Vollkommen geräuschlos.



Philips-Dauerlader

mit Anschlußschnüren zum Laden der Heizbatterie. Mit Umschalter zum abwechselnden Einstellen auf Laden und Empfang (kombinierbar mit Anodenspannungsapparat).

Sie brauchen nur durch den Stecker die Lichtleitung mit Ihrem Empfangsgerät zu verbinden. Schon hören Sie das gedämpfte Brausen auf den Renntribünen, die Weiherede des großen Gelehrten, die lockenden Weisen des Tanzorchesters und das rhythmische Stampfen der Jazz-Kapelle. – Klangrein bringt der Philips-Lautsprecher auf zitternden Ätherwellen die fernsten Ereignisse. Die Großen und Weisen sprechen zu Ihnen, als ob sie vor Ihnen ständen. Philips-Lautsprecher in Verbindung mit Dauerlader und Anodenspannungsapparat geben auf einfachste Weise stets gleichmäßig guten Empfang. Eine Drehung . . lautlos ladet der Philips-Dauerlader den Akkumulator.

Deutsche Philips G. m. b. H.
Berlin W 35, Am Karlsbad 16
Telefon Kurfürst 4015-16-17

Geschäftsstellen:
Hamburg, Spaldingstraße 210-212, Elbe 7889
Köln, Breitestraße, Agrippinahaus, Rheinland 7086
Frankfurt a. M., Weserstraße 31, Taunus 1492-93
München, Karlstraße 18, Telephon 53316
Eigene Beamte in allen größeren Städten



Philips-Lautsprecher

Höchste Empfindlichkeit für alle musikalischen und Sprachfrequenzen, sorgfältig ausbalanziertes Magnetsystem mit Konusmembrane.

PHILIPS RADIO

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

S XV. 480/10

27. OKT. 1928

PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 44

VIER NEUE TEFAG LAUTSPRECHER

TEFAG



Tefag-Primus
Rm 29,50



Ultra-Conus
Rm 68.-



Ultra-Doppelconus
Rm 125.-



Tefag-Secundus
Rm 37.50

TELEPHONFABRIK BERLINER

AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-STEGLITZ · SIEMENSSTRASSE 27

Billigste Ortsempfangs-Anlage
OHNE AKKU!
OHNE ANODE!

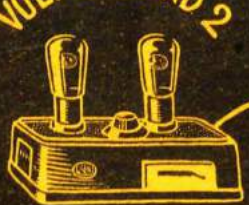
LICHTNETZ-STECKDOSE



NETZANSCHLUSSGERÄT N 102



VOLKSFREUND 2



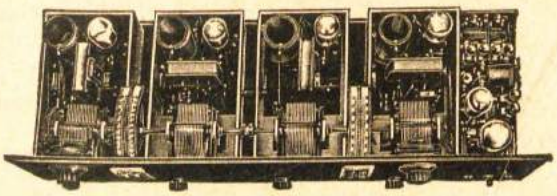
LORENZ

Volksfreund 2 = 34.-
Netzgerät = 66.-
Wechselstromröhren
Mehrpreis = 8.-
Sa: 108.-

MAERTENS FREIWALD

LORENZ-RADIO VERTRIEBS-G·M·B·H·BERLIN SW61.

1. Preis für den Schaleco-Standard-Neutro IV



Bauen Sie auch den Schaleco-Standard-Neutro IV mit seinen 4 abgeschirmten Hochfrequenz-Verstärker-Stufen f. den Wellenbereich von 200 bis 2000 Meter. Durch Umschalter einfacher Wellenwechsel • Wir senden Ihnen auf Wunsch unseren illustrierten Prospekt kostenlos zu!

Lesen Sie bitte:

Riga (Lettland), den 15. Okt. 1928.

Ich freue mich, Ihnen hiermit mitteilen zu können, daß ich auf der hiesigen Radio-Ausstellung für den von mir gebauten Radio-Apparat

Standard-Neutro IV den 1. Preis

erhalten habe.

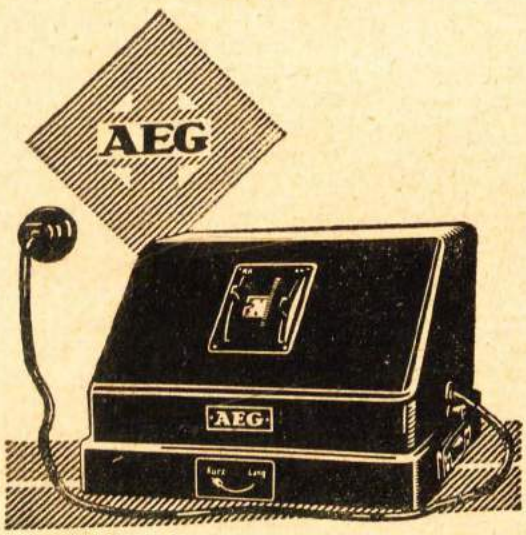
Die Selektivität des Apparates ist derart groß, daß — während die Rigaer Station stark arbeitet — ich mit Leichtigkeit die Stadt **Wien** hören kann.

Hochachtungsvoll
gez. Unterschrift.

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

Netzempfänger „Geatron"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

Preis einschließl. Röhren

für

Wechselstrom RM **198,–**

Gleichstrom RM **230,–**

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonanschluß

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDE

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Neue Mitglieder des D. F. T. V. Hierdurch geben wir bekannt, daß nachstehende Vereine als Verbandsmitglieder aufgenommen worden sind:

1. Funkverein Dortmund, Dortmund, Ackerstr. 3.
2. Funktechnische Gesellschaft zu Köln. Köln-Nippes, Scharnhorststr. 8.
3. Herforder Funkverein, Herford, Waldgeiststr. 1a.
4. Verein für Funktechnik, Solingen, Birkerstr. 5.

Der Generalsekretär, gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Einladung zur Ordentlichen Hauptversammlung am Montag, dem 5. November 1928, im Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin NW 6, Luisenstr. 58, Kleiner Sitzungssaal, 19 Uhr.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der O. H. vom 1. Juni 1928,
2. Entgegennahme des Jahresberichtes,
3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer,
4. Entlastung des Vorstandes,
5. Neuwahl des Vorstandes,
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer,
7. Verschiedenes.

Die beigefügten Vollmachten müssen vorschriftsmäßig ausgefüllt und spätestens am 3. November 1928 bei der Hauptgeschäftsstelle eingereicht sein.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Zeesener Sender zu beobachten. Die erforderlichen Formulare bitten wir, bei der Geschäftsstelle anzufordern.

Übersicht über Veranstaltungen der Gruppen:

Freitag, den 26. Oktober, Vortrag von Herrn Sacken über: einfachen, leistungsfähigen Dreiröhrenempfänger (siehe auch Schöneberg).

Donnerstag, den 1. November, Vortrag des Herrn Edelstein über Netzanschlußgerät und Vorführung (siehe auch Ortsgruppe Westseebahn).

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 Uhr an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Gruppe Rundfunk AEG. Geschäftsstelle: E. Mundt, Berlin N 4, Chausseestr. 123, Telephon: Norden 102 71/3. — Mitgliederversammlung mit Experimentalvortrag „Schirmgitterröhren" am Freitag, dem 9. November. Näheres folgt an dieser Stelle. — Die Bastelstube ist jetzt ab jeden Freitag von 19 Uhr an geöffnet.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Berlin). Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. P. Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27, Postscheckkonto 21 687. — Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 14. September muß zur Vorauszahlung der Beiträge für einen Monat bis zum 31. Dezember 1928 erfolgt sein, so daß bis zum 1. November 1928 die Beiträge für Dezember 1928 an die Kasse abgeführt sind.

Die Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft ist für Angehörige des Vereins Groß-Berlin kostenlos. An jedem Sitzungsabend finden Vorträge und eine technische Diskussion statt, wobei auch Gästen — jede gewünschte Auskunft erteilt wird. Um die Geselligkeit zu ihrem Recht kommen zu lassen, wird im November ein Eisbeinessen veranstaltet. Näheres hierüber auf nächsten Sitzungsabend.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Menckenstraße, Steglitz. Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Birkbuschstraße, Steglitz.

Erich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31-36 35 und 39 9, Apparat 210. Technischer Leiter: Dr.-Ing. Trautwein.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rotheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jeden Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders, Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N. 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 20. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr, Rest. Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Str. 65.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N. 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Wer[illegible], Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sanssouci, Florastraße 93, jeden Montag 20 Uhr.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer: A. Schwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto den Berlin Nr. 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. Nächster Bastelabend Dienstag, den 30. d. M. Unser Mitglied Herr Bender DEO 640, beginnt Anfang November d. J. mit einem neuen Morsekursus. Wer daran teilnehmen will, bitten wir, sich an den Bastelabenden zu melden. — Unser Sender arbeitet jeden Abend in der Zeit von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr auf Welle 44—42 m. Empfangsergebnisse erbitten wir über D. F. T. V.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC). Vorsitzender: E. Knoll, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Lange, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Monatsversammlung jeden Freitag nach dem ersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, promenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst Bastelabende statt, in denen technische Beratungen werden können (auch für Nichtmitglieder).

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vors.: v. Wandelt, Hufelandstr. Fernruf Königstadt 6941. Vereinslokal: Baronski (Vereinshaus) Ecke Pasteur- und Esmarchstraße. — Die letzten Vereinsabende waren wieder gut besucht. Wir machen schon jetzt auf einen Vortrag von Ing. Bergmann: „Netzanschluß an Wechselstrom" sowie auf einen Vortrag am 5. November unseres Bastleiters Seevogel über „elektro-dynamischer Lautsprecher" aufmerksam.

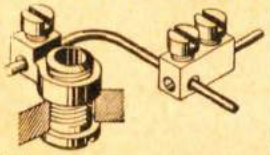
Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper; Vorsitzender: V. Haak, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Tel.: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Nr. 146 Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin O 25, Dirksenstr. 47. Telephon: Norden 31 83. — Bastelraum: Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Eingang. — test de e k 4 BRC — geom's — hr qtc on 25. Oktober 1928, 3. Stock — cul — vy 73's es dx — pse k! Bitte beachten Sie diesen Anzeigenteil.

Fortsetzung auf Seite 4.



»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24,80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren. Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

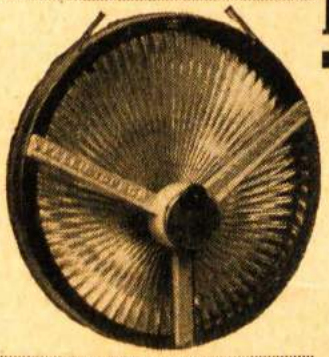
Die neuen
Lur
Zubehörteile
Trommel-Skalen,
Frequenz-Kondensatoren,
Mittellinien-Kondensatoren
Verlangen Sie den Katalog 1928
Laissle & Rieker
G.m.b.H., Berlin NO 43

Warum löten?
Geschraubt ist besser!

Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6



Dralowid bringt neu
DRALOWID
MIKAFARAD·UNIVERSAL
den hochwertigen, verlustarmen Stabkondensator!
Alles Nähere Drucksache Nr. 147
und DRALOWID-NACHRICHTEN Heft 18
Zusendung völlig kostenlos auf Wunsch
DRALOWID

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen


Kallistophon
der neue
trichterlose
Lautsprecher
RM. 60,—
Generalvertreter:
Julius Fleißig G.m.b.H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berl.-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

BALTIC-RADIO
Netzanschlußempfänger
3-Röhren und 4-Röhren
(Schirmgitter) f. Wechselstrom und Gleichstrom

Deutsche Baltic-Radio-Ges. m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf

Funktechnisches Laboratorium eingetr. Gen. m. b. H.

Einladung

zur Hauptversammlung am Montag, dem 12. November 1928, 20 Uhr, im Viktoriagarten, Wilhelmsaue (Berlin-Wilmersdorf)

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung.
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
5. Beschlußfassung über Auflösung der Genossenschaft.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand: gez. Dr. Lübben. gez. Singelmann.



d besuchen Sie uns im Bastelraum. — Am 8. November führt
rr Heineck, DE 0448, das Kurzwellengerät der G. Roh-
nd & Co., G. m. b. H., vor.

Deutscher Radioclub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, boratorium und Bibliothek: Schule, Sonnenburger Straße 20 III, mmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: lly Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, hönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido etschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Am 8. Dezember 8 findet unser diesjähriges Eisbeinessen in den Schön-user Festsälen statt. Im Bastelraum finden nach wie vor probungen der neuesten Schaltungen am Experimentiergerät ter Leitung unseres Herrn Häublein statt. Gäste willkommen!

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle Berlin S 59, senheide 15, Kliems Festsäle. Materialverkaufsstelle und Akku-destation ebendaselbst, geöffnet täglich von 11—19 Uhr. Ge-ssenhafte Beratung beim Bau und Kauf von Empfängerteilen. rchprüfung von Röhren und Batterien. Technische Sprech-unde: Mittwochs ab 19.30 Uhr im Bastelraum. — Nächster Bier-b e n d am Dienstag, dem 23. Oktober, 20 Uhr! Zweck dieser ende ist die ungezwungene A u s s p r a c h e unserer Mitglieder er funktechnische Fragen und Austausch von Erfahrungen. — ächste M o n a t s v e r s a m m l u n g am Donnerstag, dem 8. No-mber 1928. Vortrag und Vorführung des Herrn Bubatz über rnsehen, System Fultograph. — Am 1. Dezember findet unser S t i f t u n g s f e s t statt, zu welchem weder Kosten noch Mühe gescheut werden, um einen genußreichen Abend zu bieten.

Gruppe Deutsche Telephonwerke. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6/9. Vereinslokal: Restaurant A. Baltz, SO 36, Schle-sische Straße 28. — Wir geben bekannt, daß unsere B a s t e l s t u n d e n nach wie vor jeden Mittwoch ab 20 Uhr in unserem Vereinslokal stattfinden. Es befinden sich zwei Netzanschlußgeräte vier Empfangsapparate und ein Kurzwellenempfänger in Arbeit. Die Leitung für den Bau der Apparate haben übernommen: Herren Baer und Kettner für die Netzanschlußgeräte, Herren Markendorf und Ziebold für den Kurzwellenempfänger, Herren Hogrewe und Meißner für die Empfangsapparate. Wir bitten wieder holt, dies Herren recht tatkräftig zu unterstützen. Wie wir bereits in „Funk", Heft 42, bekanntgegeben haben, findet am Sonnabend dem 10. November 1928, 20 Uhr, ein E i s b e i n e s s e n statt. Für Musik und Überraschungen jeglicher Art ist gesorgt. Wir bitten

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 6 Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Wie aus dem Kopf unserer Veröffentlichung hervorgeht, hat unsere Gruppe jetzt

Fortsetzung auf Seite 5.



Freude am Rundfunk durch **Graetz**

Radio-Geräte

Lautsprecher · Gleichrichter · Drosselspulen
Netzanschlußgeräte
Graetz-Carter-Widerstände · Transformatoren

In allen Fachgeschäften erhältlich

Ehrich & Graetz AG. / Berlin SO 36

AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage.

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**



Type CA 3

HAGEMANN & DÖPPING

Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN

G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

FUNK Gutschein Nr. 44

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg", zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 44

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 28. Oktober — 3. November 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Berlin, der älteste deutsche Rundfunksender, feiert am Montag den Abschluß seines fünften Sendejahres. Das Programm dieses Abends wiederholt in der Originalbesetzung, soweit es noch möglich ist, die Darbietungen jener berühmten ersten deutschen Rundfunksendung, schickt dieser Erinnerung Ansprachen des Staatssekretärs Dr. Bredow und des Direktors Dr. Hagemann voraus und läßt ein Festkonzert folgen. Eine ganze Reihe der deutschen Sender bringt ihren Hörern diesen Festakt in Übertragung, einige beschränken sich auf eine Auswahl aus dem Programm.

Der Austauschgedanke, der die Brücken von Sender zu Sender schlägt, sei es innerhalb eines einzelnen Landes oder von Land zu Land, führt in der Schweiz am Sonnabend zu einem Dialekt-Wettbewerb, der zwischen den Stationen Bern und Basel auf dem drahtlosen Wege ausgetragen wird. Das ist ein Gedanke, wie er besonders in der Schweiz, deren einzelne Kantone mit einem gewissen Stolz auf ihren Dialekt blicken, zu einem hübschen Programm ausgestaltet werden kann.

Mit Rücksicht auf den Allerheiligen- und Allerseelentag nehmen die Programme am Donnerstag und Freitag ernsten Charakter an; der Kölner Sender führt am Donnerstag das in Reinhardts Inszenierung im In- und Auslande bekannte alte „Spiel vom Jedermann" in der Erneuerung durch Hugo von Hofmannsthal auf. In Wien wird es in anderer Fassung am Freitag dargestellt. Köln läßt an diesem Tage ein Kirchenkonzert in Übertragung aus der Dortmunder Reinoldi-Kirche folgen. München bietet am Donnerstag das Oratorium „Die Legende von der heiligen Elisabeth" von Liszt in einer Sendespielaufführung unter H. W. von Waltershausen als Gastdirigenten. Dieses Konzert wird auch vom Sender Zürich übernommen. Literarisch ist das Programm in Bayerns Hauptstadt am Freitag; auch dort wendet man sich einem mittelalterlichen Spiel zu, das uns schon mehrfach auf deutschen Sendern begegnet ist, dem „Ackermann aus Böhmen".

Von den ausländischen Sendern bringen die italienischen am Freitag überhaupt keine Veranstaltung, Budapest überträgt vormittags das Mozartsche „Requiem" aus der Krönungskirche in der Ofener Burg und abends das Verdische „Requiem" aus dem Stadttheater; die tschechischen Sender vereinigen sich am Donnerstag zu einem Sinfoniekonzert, das auch von Agram übernommen wird. In Wien erscheint die ehemalige Hofmusikkapelle: das Orchester der Wiener Philharmoniker, der Chor der Burgkapelle und der Wiener Sängerknaben vor dem Mikrophon.

Dieser berühmte Wiener Knabenchor gibt am Sonntag nachmittag im Berliner Senderaum ein Konzert in Form einer Schubert-Feier, an dem sich auch andere deutsche Sender beteiligen.

Das zehnjährige Bestehen der Tschechoslowakischen Republik veranlaßte schon am Schlusse der letzten Woche einen Tag der Übertragungen, die dieser Feier galten. Das Programm wird auch an diesem Sonntage fortgesetzt; am Vormittag wird von der Prager Burg eine Botschaft des Präsidenten durch Rundfunk verbreitet, daran schließt sich ein Festkonzert, auf das die Übertragung der Festversammlung des Nationalrates aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses folgt. Den Abend beschließt eine Festaufführung der Smetanaschen Nationaloper „Libussa", die aus dem Prager Nationaltheater auf alle tschechischen Sender und Agram weitergegeben wird. Andere Länder erinnern durch besondere Veranstaltungen an diesen Tag.

Zwei stilistisch kontrastreiche Opern kommen am Mittwoch zur Übertragung. In Wien wird Glucks klassische Musik, wie sie in der „Iphigenie in Aulis" vorbildliche Gestalt gewonnen hat, aus der Staatsoper übertragen, Hamburg übermittelt uns aus seinem Stadttheater das gewaltige A-fresco-Gemälde russischen Volkslebens, wie es Moussorgsky in jenen Szenen geschildert hat, die sich um die Gestalt des „Boris Godounow" gruppieren. Frankfurt übernimmt am Donnerstag aus seinem Opernhaus die „Electra" von Richard Strauß, Danzig am Freitag aus seinem Stadttheater — zugleich für Königsberg mit — Humperdincks Märchenspiel „Die Königskinder", und Breslau führt an diesem Tage Mozarts „Entführung aus dem Serail" auf.

Neben den schon erwähnten literarischen Werken interessiert die Berliner Fortführung der dramatischen „Dialoge der Weltliteratur", die sich am Dienstag dem germanischen Mittelalter zuwendet und auf Szenen der „Edda" zurückgreift. Sehr Verschiedenartiges vereinigt der Sonnabend: da wird in Berlin Reinhard Goerings Tragödie „Seeschlacht" und in Königsberg Hejermans Schauspiel „Hoffnung auf Segen" geboten; dagegen unterhält uns Frankfurt mit dem Lustspiel „Zwei glückliche Tage" und Hamburg mit dem Schwank „Meyers".

Immer weiter tritt gegenwärtig die Operette in den Hintergrund. Wir begegnen ihr nur am Sonntag in München mit Szenen aus „Boccaccio" und gleichzeitig in Köln mit dem „Zarewitsch", dann erst wieder am Mittwoch in Bern mit der „Schönen Galathée", schließlich am Wochenende in Wien mit der unsterblichen „Fledermaus", sowie in Brünn mit dem Operettenschwank „Eine einzige Nacht". D'Alberts hübsche komische Oper „Die Abreise" wird am Montag in Stuttgart aufgeführt.

Ein sonderbarer Zufall will es, daß ein sonst kaum gehörtes Werk von Berlioz „Die Trojaner" am Mittwoch in Berlin und tags darauf in Manchester zur Aufführung kommt und an diesem zweiten Tage auch über Daventry Experimental zu hören ist. Berlin läßt an diesem Donnerstag Mahlers „Lied von der Erde" folgen.

Volkstümliche Kunst bringt München am Montag in einer Stunde, die uns an Garmisch-Partenkirchen erinnern soll, Breslau zeigt am Mittwoch „Russische Kleinkunst", wie sie uns jetzt auf Kleinkunstbühnen des öfteren begegnet, und Wien führt am Montag zu den „Heimstätten der Wiener Musik"; der Besuch gilt diesmal dem Bezirk Döbling.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik, — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.55—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge. Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik (außer Montag).
12.10: Wetter, Wasserstände. Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände. Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Mittwoch und Sonnabend).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1080 Kc/s Kaiserslautern 1,05 kW 277,8 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 40 kW 1250 m
10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage.
19.00: Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

AUSLAND

1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 468 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 Kc/s Kosice 2,5 kW 263 m
18.30: Presse.
18.45 *Konzert.
19.00: Presse, Glockengeläut.
20.00: *Vorträge.
Presse.

1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.30: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.20: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Zeit, Konzert, Börse.
17.00: Börse, Presse.
17.20—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
17.35: *Sprachunterricht.
19.00: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung:
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Mittagskonzert.
13.15—13.45: Wirtschaft, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00: Börse.
16.20—17.00: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m
11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
10.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 Kc/s Leningrad 379 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk, Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.05: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 Kc/s Plymouth 400 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
12.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.50: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse. Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45—17.35: *Vorträge, Konzert.
17.35: *Vorträge.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.

17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

670 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.39: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
19.15: *Sprachunterricht.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: *Vorträge.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 Kc/s Wien 15k W 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
Anschl. Bildfunksendung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen, Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
15.00: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
17.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Börse, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterrricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
11.00—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
17.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio-Paris)
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 240,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
12.00: Wetter, Presse.
16.45 bzw. 17.00: *Nachmittagskonzert. Wetter.
18.00—19.00: *Vorträge. Anschl. Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Wege zur inneren Freude — durch Heim und Ehe.
1. Eingangsliturgie [Otto Priebe]. — 2. Haßler: Wo Gott zum Haus nit gibt sein Gunst [Paul Seebach, Baß]. — 3. Gerhard: Wie schön ist's doch, Herr Jesu Christ, Choral [Chor der Matthäuskirche, Steglitz; Leitung Hugo Schmidt]. — 4. Sei gesegnet das Haus (Geibel); Hauszauber (Trojan); Im Walde (Strauß-Torney) [Ilse Fischer-Ramin, Rezitation]. — 5. Blumner: Ich hebe meine Augen auf [Chor]. — 6. Ansprache Pfarrer Weiß. — 7. Haydn: Duett Adam und Eva, aus „Die Schöpfung" [Cläre Kahn-Chodowiecki, Sopran; Paul Seebach]. — 8. Selig das Weib (Schüler); Aus dem Sakrament der Ehe (Christians); Mittagszauber (Geibel) [Ilse Fischer-Ramin]. — 9. Breitenstein: Wo die Liebe weilet; Schlußliturgie [Chor]. An der Orgel und am Flügel Otto Priebe. Liturg Johannes Schulzke.
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
12.00: Morgenfeier der Jugend. Veranstaltet vom Verband deutscher Erzähler. — Übertragung aus dem Plenarsaal des Herrenhauses.
I. Gertrud Epstein:
1. Georg Engel, einführende Worte. — 2. Vorlesung aus der Erzählung „Hiob" [Theodor Loos].
II. Walter Meckauer:
1. Jakob Schaffner, einführende Worte. — 2. Vorlesung aus der Erzählung „Junge Menschen" [Walter Franck].
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Prof. Dr. Stang: Die Zucht und Haltung der landwirtschaftlichen Nutztiere.
15.30: Märchen.
16.00: Dr. Max Hochdorf: Meister der Diplomatie. Crispi.
16.30—18.00: Nachmittagsunterhaltung.
I. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Komzák: Fideles Wien, Walzer. — 3. Verdi: Finale des II. Aktes von „Aida".
II. Schubert-Lieder. Wiener Sängerknaben.
1. Gondelfahrer. — 2. Dörfchen. — 3. Heidenröslein. — 4. Gondelfahrt. — 5. Quartett aus „Der vierjährige Posten". — 6. Zwei Ständchen: a) Zögernd leise . . .; b) Horch, horch . . . — 7. Der 23. Psalm.
III. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Klass: Verklungene Zeiten, Menuett f. Violine und Klavier. — 2. Lehár: a) O Mädchen, mein Mädchen; b) Elsässer Kind, aus „Friederike". — 3. de Micheli: Le Canzoni d'Italia, Potpourri.
Anschließend Werbenachrichten.
18.40: Werbevortrag.
19.00: Th. Kappstein: Das Land der Edda. Heldendichtung, Götterdichtung, Spruchdichtung.
19.30: Staatssekretär Dr. Geib: Die Bedeutung des Reichsarbeitsministeriums und seine Leistungen in den letzten zehn Jahren.
20.00: **Abendunterhaltung.** Frida Weber-Floßburg; Eugen Transky; Berliner Funk-Orchester; Dirigent Br. Seidler-Winkler.
21.00: **Ludw. van Beethoven.** Sinfonie Nr. 5, c-moll, op. 67 (Allegro con brio — Andante con moto — Allegro — Allegro) [Berliner Funk-Orchester; Dirigent Bruno Seidler-Winkler].
21.30: **Eugen d'Albert.** Aschenputtel, kleine Suite für Orchester in fünf Sätzen, op. 33 (Aschenputtel am Herd — Täubchen in der Asche — Ball im Königsschloß — Der Prinz und der Ritt mit den bösen Schwestern — Aschenputtels Polonäse u. Bauerntanz) [Berliner Funk-Orchester; Dirigent Der Komponist].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 12.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Konrad Günzel: Aus Gnaden selig.
11.00: Übertragung aus Leipzig.
12.00: Übertragung aus Berlin.
14.00: Gartenarchitekt Alfr. Greis: Allerlei aus dem Breslauer Kleingartenleben.
14.10: Anselm Nohl: Große historische Männer im Briefmarkenbildnis.
14.35: Schachfunk.
15.00: Märchenstunde.
15.30: Dr. Oberstein: Beurteilungen von Kartoffellieferungen.
16.00: Dora Lotti Kretschmer: Die fröhlichen Dioskuren.
17.00: Übertragung aus Berlin.
17.30: Frieda Weißmann: Die Frau von heute.
18.30: Franz Schubert. Werke für Klavier zu vier Händen. Josef Wagner, Herbert Weiß.
19.20: Wetter.
19.25: Eugen Bandmann: Was muß man vom Zivil- und vom Strafrecht wissen?
19.50: Was meinen Sie dazu? Kultur und Technik [Dipl.-Ing. Oskar Berman, Erich Landsberg].
20.15: **Rhein-Legende.** Leitung Herbert Brunar. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Bruch: Vorspiel zu „Die Loreley". — 2. Rheinischer Humor [Oscar Ludwig Brandt]. — 3. Schumann: a) Sonntags am Rhein; b) Loreley; c) Berg und Burgen schau'n herunter [Walter Warth, Bariton]. — 4. Doebber: Fahrende Musikanten. Fantasie über Robert Schumannsche Melodien. — 5. Schneider Wibbel [O. L. Brandt]. — 6. Schumann: a) Im Rhein, im heiligen Strome; b) Auf dem Rhein; c) Auf einer Burg [W. Warth, Bariton]. — 7. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 8. Rheinischer Humor [O. L. Brandt]. — 9. Cornelius: Rheinische Lieder: a) In der Ferne; b) Botschaft; c) Am Rhein; d) Gedenken [W. Warth]. — 10. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll".
22.00: Presse.
22.30—24.00: Gleiwitz. Unterhaltungs- und Tanzmusik. Kapelle Hans Berg.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Jugendstunde. Dr. Könnemann: Ein Besuch in einem Kohlenbergwerk.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Morgenfeier des Wartburgvereins.
10.30: Übertragung aus Leipzig.
11.00—11.30: Kassel. Elternstunde. H. Rückert: Von der Behandlung eigensinniger Kinder.
12.00—13.00: Liedertag des Männergesangvereins Männerchor. — Übertragung aus Eckenheim.
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
14.00—15.00: Übertragung aus Hamburg.
16.00—17.00: Konzert. Walzer. Leitung R. Merten.
1. Nedbal: Kavalierwalzer. — 2. Glasunow: Valse fantastique aus „Raymonda". — 3. Drigo: Valse boston aus „Les Millions d'Arlequin". — 4. Klenau: Walzer aus „Klein Idas Blumen". — 5. Schillings: Walzer aus „Mona Lisa". — 6. Ravel: La valse.
17.00—17.30: Übertragung aus Berlin.
17.30—18.30: Stunde des Landes. K. Schneider-Kleeberg: Ein Gang durch den Gutsbetrieb Hof Blumenrod bei Limburg a. d. Lahn.
18.30—19.30: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
19.30—20.00: Sport.
20.30—21.30: **Klavierkonzert Eduard Steuermann.**
21.30: **Konzert.** Leitung R. Merten. Lotte Kleinschmidt, Sopran; Alfred Schattschneider, Cello.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Die Zarenbraut". — 2. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Die Zarenbraut". — 3. d'Albert: Konzert für Cello. — 4. Mahler: a) Frühlingsmorgen; b) Hans und Grete; c) Scheiden und Meiden. — 5. Haydn: Variationensatz aus dem Kaiserquartett.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier. Knabenchor von St. Michaelis. Leitung Kantor Otto Bühring.
1. Prätorius: Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 2. F. E. Koch: Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein. — 3. H. Schütz: Freut euch des Herrn, ihr Christen all. — 4. Haydn: Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret.
10.30: Hamburg, Bremen, Hannover. Übertragung aus Leipzig.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.35: Hamburg, Bremen. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
11.35: Hannover. Platzkonzert vor dem Städtischen Opernhaus.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Nachmittagskonzert. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Neibig: Ouvertüre zu „Der Zigeunerfürst". — 2. Gröschel: Intermezzo grotesque. — 3. Vincenzo: Arabische Suite nach Motiven von David. — 4. Micheli: Lied ohne Worte. — 5. Gung'l: Klänge vom Delaware, Walzer. — 6. Madrigal. — 7. Gillet: Nach dem Balle.
16.00: Zitherkonzert. Leitung Albert Richter.
1. Svoboda: Konzertouvertüre I. — 2. Pugh: Freud und Leid in Tönen, Fantasiestück. — 3. Thauer: Paraphrase über Mendelssohns „O Täler weit, o Höhen" [Alb. Richter]. — 4. Kollmaneck: Froh durchs Leben, Walzer. — 5. Schanno: Paraphrase über „Ännchen von Tharau". — 6. Schiffel: Ideal, kleine Fantasie [Alb. Richter]. — 7. Weyts: Liebesfee, Mazurka. — 8. Ludwig: Kinderlieder, Marsch.
17.00: Übertragung aus Berlin.
17.35: Unterhaltungskonzert. Scarpa-Orchester.
19.00: Dr. W. Teich: Mit dem Rucksack durch das unbekannte Norwegen. Fahrten auf der norwegischen Eisenbahn.
19.30: O. Vogtmann: Die Technik und Taktik beim Fußballspiel.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Volkskonzert im Wiener Stil.**
22.30: Wetter, Aktuelle Stunde. — Für Hamburg, Bremen und Kiel Kabarett. — Für Hannover Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Wegner.
11.00: Wetter.
11.15: Halm-Morgenfeier. Vortragender und Dirigent August Halm.
1. Bruckner: Präludium und Fuge f-moll. — 2. Vortrag: Beethoven und Bruckner. — 3. Beethoven: Sinfonie A-dur.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
14.50: Schachschulfunk.
15.20: Spanisch für Anfänger.
16.00: Klaviermusik von Franz Schubert. Sonate A-dur [Rudolf Winkler].
16.30: Nachmittagskonzert. Funkkapelle.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Schubert: h-moll-Sinfonie.
17.00: Übertragung aus Berlin.
17.30—18.30: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Urbach: Aus Mozarts Reich. — 3. Grieg: Springtanz. — 4. Liszt: Préludes.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Elisabeth von Schmidt-Pauli: Meine Kriegsreise für die Ostpreußenhilfe.
19.30: Dir. Lau: Zum Weltspartag.
20.00: **Abendkonzert.** Funkorchester. Dirigent Erich Seidler. Begleitung Enne Feige.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Verdi: Feile Sklaven, Arie aus „Rigoletto [Albert Tostini]. — 3. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 4. Cornelius: Untreue; Gretschaninoff: Triste est le steppe [Tostini]. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 6. Buczi-Percia: Lolita, spanische Serenade [Tostini]. — 7. Popy: Ballettsuite. — 8. Joh. Strauß: Serenade des Casanova, aus „Casanova". — 9. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

8.55—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Prof. Dr. Dibelius: Die großen Religionsstifter: Christus.
18.30—18.55: Erna Arnhold: Heilige Stätten der Menschheit.
19.00—19.50: Gerd Fricke: Vom Zauber der Südsee.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

8.05—8.15: Programmauszug in Esperanto.
8.15—8.35: Lauten- und Gitarrenunterricht.
8.35—8.55: Esperanto.
9.00—9.05: Geläut von St. Gereon.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Ansprache: Das soziale Königtum Christi [Rektor Kampert].
11.00—11.30: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35—11.55: Dr. Hager: Die Ergänzung des wirtschaftseigenen Futters durch käufliche Kraftfuttermittel.
12.00—12.20: Steuerfunk.
12.20—13.00: Prof. Dr. H. Unger: Schubert und die romantischen Dichter.
13.00—14.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Heinecke: Sezessions-Marsch. — 2. Waldteufel: Manola-Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 4. Thomé: Menuett. — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Boccherini: Menuett. — 7. Verdi: Melodien aus „Ein Maskenball". — 8. Giordani: Caro mio ben, Lied. — 9. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel".
14.45—15.15: Funkliteratur.
15.20—15.50: Schachfunk.
15.55—16.25: Dr. Erpelt: Waren Sie schon in einem Planetarium?
16.30—17.00: Vesperkonzert. Orchesterverein der I. G. Farbenindustrie. Leitung Emil Lattermann.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Grieg: a) Anitras Tanz; b) In der Halle des Bergkönigs. — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila".
17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
4. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 5. Nehl: Paraphrase über das Lied: Heimat, schöne Heimat". — 6. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Rüdiger: Karl-Duisberg-Marsch; Lattermann: Rudolf-Mann-Marsch.
18.00—18.20: Lesestunde. Harry Flatow. Sängerliebe.
1. Heine: Geoffry und Melisande von Tripoli. — 2. Uhland: a) Durand; b) Der Kastellan von Coucy.
18.25—18.55: Dr. A. Buesche: Geschriebene und gesprochene Sprache.
19.05—19.35: Stunde des Arbeiters. G. Beyer: Die Kulturnot des Vorstadtmenschen.
19.45: Sport.
20.00: **„Der Zarewitsch".** Operette in drei Aufzügen von Franz Lehár. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Anheißer. Chöre Zimmermann.
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier. Erich Purfürst, Gesang; Heinz Schmidt, Klarinette; Dr. Sigfrid Karg-Elert, Kunstharmonium. Am Flügel Friedbert Sammler.
10.30: **Übertragung der Festversammlung des Bundestages des Deutschen Fußballbundes** aus d. Deutschen Nationaltheater in Weimar.
11.30: **Operetten-Matinee.** Städtische Kapelle. Leitung Siegmund Glanz. — Übertragung aus dem Chemnitzer Schauspielhaus.
1. Schubert-Berté: Duett aus „Das Dreimäderlhaus". — 2. Schubert-Berté: Quintett aus „Das Dreimäderlhaus". — 3. Lehár: Duett aus „Eva". — 4. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch".
12.00: Prof. Dr. H. Halm: Längs der transsibirischen Eisenbahnen.
12.30: Prof. Dr. A. Esau: Kurze Wellen und ihre Anwendungsgebiete.
13.00: Dr. R. Völker: Was muß der Landwirt vom Viehkauf wissen?
13.30: Dipl.-Landwirt Kermann: Die betriebswirtschaftliche Bedeutung der Bodenfräse.
14.00: Stimmen der Auslandspresse. Auslandsspiegel.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00: Schallplattenmusik.
16.05: Nordische Erzähler. Gustav af Geijerstam [Alfred Schlageter].
17.00: Übertragung aus Berlin.
17.30—18.30: Orchesterkonzert.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Bizet: Melodien aus „Die Perlenfischer". — 3. Tschaikowskij: Tanzsuite aus „Pique Dame". — 4. Künnecke: Melodien aus „Wenn die Liebe erwacht". — 5. Lincke: Luna-Walzer.
18.30: Prof. Dr. H. Halm: Längs der transsibirischen Eisenbahnen.
19.00: **Schubertfeier der Dresdner Volks-Sing-Akademie.** Leitung Johannes Reichert. Lisel v. Schuch, Sopran; Helene Jung, Alt. Hans Richter, Klavierbegleitung. — Übertragung aus dem Vereinshaus-Saal.
1. Chöre: a) Gott im Ungewitter; b) Gott, der Weltschöpfer; c) Hymne an den Unendlichen. — 2. Lieder für Alt: a) An die Leyer; b) An den Mond; c) Der Lindenbaum. — 3. Chor der Engel aus Goethes „Faust" [a-capella-Chor]. — 4. Lieder für Sopran: a) Auf der Riesenkoppe; b) Das Zügenglöcklein; c) Lachen und Weinen; d) Das Echo. — 5. Chöre aus dem Drama „Rosamunde": a) Jägerchor; b) Hirtenchor. — 6. Ständchen für Altsolo und Frauenchor.
20.30: **Max Jungnickel liest aus eigenen Werken.**
21.00: **Orchesterkonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hilmar Weber. Walzerstunde.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Rubinstein: Valse caprice. — 3. Baußnern: Gruß an Wien! — 4. Strauß: Kaiser-Walzer. — 5. Stolz: Du liebes Wien!
22.00: Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: **Die schöne Magelone.** Dichtung von L. Tieck. Gesänge von Joh. Brahms. — Übertragung aus dem Residenztheater, München.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Unterhaltungskonzert.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Grünfeld: Serenade. — 4. Schütt: A la Gavotte. — 5. Carosio: Edera, Serenade. — 6. Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud, Alt-Wiener Walzer für Koloratursopran. — 7. Thomas: O Herrgott, hast du dein Wien nimmer gern. — 8. Heymann: Ständchen. — 9. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 10. Komzak: Wiener Spaziergang, Potpourri.
16.30: Lesestunde. Die sterbende Glocke. Von Marie von Buol [Elise Aulinger].
17.00: Nürnberg. Frauen- und Kinderchor Pilland zur Pflege volkstümlicher Lieder. Leitung Ed. Pilland.
1. a) O Jesulein zart (Krippenlied um 1630); b) Wiegenlied (altes Volkslied); c) Das Klosterglöcklein [Frauen- und Kinderstimmen]. — 2. a) Der Dorfschmied; b) Der Frosch; c) Es fing ein Knab ein Vögelein [drei Kinderstimmen]. — 3. a) Waldvöglein (fünfstimmig); b) Der kleine Rekrut (vierstimmig) [Frauen- und Kinderstimmen].
17.30: Pausala erzählt seine Erlebnisse bei einem Teeabend der Frau Doktor Lakeritzi.
17.45: Konzert. Studententanzkapelle Lebrecht-Rohrer.
1. Rhapsodie Russe, Foxtrott-Ouvertüre. — 2. Donaldson: Blue Heaven, Foxtrott. — 3. Rodgers: Blue room, Foxtrott. — 4. Heagney: Bells of Hawai, Waltz. — 5. Tilsley: Jummy yum yum, Foxtrott. — 6. Fisher: The Dance of the blue Danube, Foxtrott. — 7. Donato: Tango Amedia Luz. — 8. Massey: Prisoner Song, Waltz. — 9. Sylva, Brown und Henderson: Broken Hearted, Slowfox. — 10. Lyn, Wheeler und Snyder: Under the moon, Foxtrott.
18.40: Dr. P. Bornstein: Hebbel in München.
19.40: Wetter, Lokaler Sport.
19.45: Liederstunde. Emmy Leisner, Alt. Am Flügel Richard Staab.
1. Schubert: a) Die Allmacht; b) Vor meiner Wiege; c) Auflösung; d) Ave Maria; e) Fischerweise; f) Ständchen (Nachlaß). — 2. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Unbewegte laue Luft; c) Frühlingstrost; d) Mondnacht; e) Botschaft.
20.30: Funkspiegel.
20.45: **„Boccaccio".** Szenen aus der Operette von Fr. v. Suppé. Leitung Kurt Pastor. Maria Kieft, Sopran; Anny Welden-Kaminski, Mezzosopran; Maria Most, Alt; C. König, Tenor; Josef Schweiger, Tenor.
a) Ouvertüre; b) Lied des Boccaccio; c) Duettino; d) Lied der Fiametta; e) Duett
1. Akt; f) Menuett [Orchester]; g) Serenade; h) Briefterzett; i) Italien-Duett; k) Boccaccio-Marsch.
22.05: Presse.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Hotel Bayerischer Hof. Kapelle Wagner-Brümann.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

10.30: Übertragung aus Leipzig.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschließend Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Unterhaltungskonzert. Leitung: Carl Struve.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Mozart: Andante aus der Es-dur-Sinfonie. — 3. Rachmaninoff: Prélude. — 4. Fr. Bach: Kein Hälmlein wächst auf Erden [Fritz Schätzler]. — 5. Händel: Rinaldo [Rosy Sontheimer-Prins]. — 6. Dvorak: Zwei poetische Stücke. — 7. Dvorak: Zigeunermelodie [Rosy Sontheimer-Prins]. — 8. Strauß: a) Geduld; b) Ruhe, meine Seele [Fritz Schätzler]. — 9. Strauß: Bläserserenade. — 10. Strauß: Allerseelen [Rosy Sontheimer-Prins]. — 11. Sibelius: Valse triste. — 12. Weinzierl: Horch auf, du träumender Tannenforst [Fritz Schätzler]. — 13. Tosti: Melodie; Max Stange: Die Bekehrte [Rosy Sontheimer-Prins]. — 14. Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
17.00: Übertragung aus Berlin.
17.30: Konzert.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: K. Götz: Präsidentenwahl in Amerika.
18.45: Dichterstunde: Robert Neumann.
19.45 Zeit, Sport.
20.15: **Kammermusikabend.** Kammermusikvereinigung des Philharmonischen Orchesters Stuttgart. Beerwald (Violine), Schuiyer (Cello), Hahn (Klavier).
1. Beethoven: Zehn Variationen über das Lied: Ich bin der Schneider Kakadu, op. 121 a. — 2. Schubert: Trio B-dur, op. 99, für Violine, Cello und Klavier.
21.00: **„Der Erste".** Schwank in einem Akt von Fritz Georg Dietrich. Spielleitung: Karl Köstlin.
Anschließend: **Bunter Abend.** Leitung: Carl Struve. Win Hörth, Käte Mann, Albin Swoboda, Carl Struve, Deutsch-Russisches Balalaika-Orchester, Rundfunkorchester.
1. Cortopassi: Rusticanella. — 2. Benatzky: Sonnenwirt. — 3. Bohm: Lacrimae Christi. — 4. Taiko: Ukrainischer Marsch; Tschernetzky: Amur-Wellen, Walzer. — 5. Red lips, amerikanischer Schlager. — 6. Brettldichtung [Carl Struve]. — 7. Logan: Missouri-Walzer. — 8. Benatzky: a) Pierrot lunaire; b) Humoreske; c) En passant; d) Pierrot stirbt. — 9. Strauß: Lied des Zsupan, aus „Der Zigeunerbaron". — 10. In the sweet bye and bye. — 11. Warlamow: Der rote Sarafan; Vier russische Volkslieder. — 12. Smetana: Lied des Kruschina, aus „Die verkaufte Braut". — 13. Positively, amerikanischer Schlager. — 14. May: Die deutschen Mädchen sind die schönsten [Carl Struve]. — 15. Glinka: Mazurka; Dobrochtow: Sehnsucht nach der Heimat, Marsch. — 16. Schwarz: Malerfreuden.
Anschließend Presse, Sport.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.30: Übertragung aus Glasgow.
18.30: Übertragung aus London.
18.45—21.45: Übertragung aus Manchester.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

11.00: Festveranstaltung zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Tschechoslowakischen Republik.
17.00: Tanzmusik aus dem Klub-Kabarett.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: **Konzert des Oratorienvereins.** Dirigent R. Roßkamp. Prof. F. Dugan, Orgel. Odak: Altslawische Messe. — Altkroatische Kirchenlieder.
22.00: Presse, Wetter.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—20.30: Übertragung aus Zürich.
20.30—22.00: **Wunschkonzert.**
22.00: Presse, Wetter.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—21.45: Übertragung aus Manchester.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
12.30: Wetter, Presse.
18.00: Abendgottesdienst aus der Kreuzkirche.
20.00: Orchesterkonzert.
20.20: **Russische Volksmusik.** Vortrag mit Demonstrationen.
20.50: Tagesstimme.
21.00: **Russische Volksmusik** (Fortsetzung).
21.30: **Rezitation.**
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Französische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Ländlerkapelle.
15.30—16.00: Kursalonorchester.
16.00—17.00: Harmoniemusik Biberist.
17.00: Erste Resultate der Nationalratswahlen.
17.10—17.35: Orchesterkonzert.
17.35: Teilresultate der Nationalratswahlen.
19.29: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Autorenstunde Ernst Balzli.
20.00: Teilresultate der Nationalratswahlen.
20.00—21.00: **Wer ist's?** Bekannte Stimmen vor dem Mikrophon zu erkennen.
21.00: Teilresultate der Nationalratswahlen.
21.00—21.45: **Jodelgruppe Heimatsang.**
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

8.00—12.15: Übertragung aus Prag.
12.15—13.00: Mittagskonzert.
16.00—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung.
18.25—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Presse.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Triokonzert.
18.30: Presse.
19.00: **„Cupido dictator".** Flämische Operette in drei Akten von Gaston Martens. Musik von Emilie Hullebroeck.
21.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst aus der Universitätskirche.
12.00: Glockengeläut aus der Universitätskirche.
12.10: Zeit, Wetter, Wasserstand.
12.15: Kammerorchesterkonzert.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 3. Wagner: Elisabeth-Arie aus „Tannhäuser". — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 5. Mozart: Arie der Donna Anna aus „Don Juan". — 6. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Märchenstunde.
16.45: Zeit, Wetter.
17.00: Militärmusik. Dirigent Musikdirektor Richard Friesay.
18.10: Sport- und Pferderennberichte.
18.30: Gedächtnisfeier anläßlich des Todestages von Alexander Kisfaludy.
1. Vortrag von Elemér Császár, Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften. — 2. Frau Serena S. Fáy: Rezitationen.
19.45: **„Hajduleutnant".** Operette.
22.45: Zeit. Musik aus dem Grand Hotel Britannia. Zigeunerkapelle Pertis.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.45: Jugendgottesdienst. — Übertragung aus der Kathedrale.
18.00: Übertragung aus London.
18.45—21.45: Übertragung aus Manchester.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: Orchesterkonzert.
23.30—23.50: Die stille Gemeinschaft.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680m

10.30: Konzert für das Land.
11.30: Radiozeitung „Äther".
15.30: Politischer Vortrag.
16.00: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Vortrag.
18.00: „Proletar".
18.30: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.30—18.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: Übertragung aus Manchester.
21.50: Wetter, Presse.
22.00: **Militärkonzert.** Lieder- und Klaviervorträge.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Liebeswelle". — 2. Zwei Lieder für Bariton. — 3. Brahms: Sechs Walzer. — 4. Schubert: a) Moment musical; b) Impromptu B-dur; Chopin: Tarantella [Klavier]. — 5. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 6. Drei Lieder. — 7. Schumann: a) Wiegenlied; b) Arabeske.
23.30: Epilog.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.15: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Übertragung aus London.
18.45—21.45: Übertragung aus Manchester.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Presse.
12.05: Hornmusik.
12.30: Vortrag.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
14.00: Übertragung aus Lahti.
17.00: Orchesterkonzert.
18.00: Dr. O. Relander: Vortrag.
18.25: Orchesterkonzert.
1. Verdi: Aus „Othello". — 2. Waldteufel: Walzer.
19.10: Vorträge.
20.00: **Violinsolo.** Lepo Laurila.
1. Ernst: Elegie. — 2. Moniuszko: Romanze aus „Halka". — 3. Madetoja: Canzone. — 4. Sibelius: Romanze.
20.20: Rezitation.
20.40: **Konzert.**
1. Albeniz: Suite Espagnole. — 2. Gesang. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 4. R. Strauß: a) Wiegenlied; b) Morgen. — 5. Brahms: Ungarische Tänze.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.40: Konzert.
14.10: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée. — 2. Keler Bela: Schmetterlingsjagd-Ballettszene. — 3. J. Strauß: Liebeslieder-Walzer. — Das Hawaiian-Quintett. — 5. Ellerton: Zingaresca. — 6. Meyerbeer: Melodien aus „Der Prophet". — 7. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana". — 8. Das Hawaiian-Quintett. — 9. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 10. Heinicke: Neues Leben, Marsch.
16.10: „Eine merkwürdige Nacht". Klavier-Erzählung von Catharina van Rennes (Op. 71).
19.40: Zeit, Sport, Presse.
19.55: **Konzert aus dem „Concertgebouw"** in Amsterdam. „Concertgebouw"-Orchester. Leitung Pierre Monteux.
21.55: Schallplattenmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s).
nach 18.00 Uhr 1870 m.

9.10: Gottesdienst.
11.10—12.40: Hochamt aus der Kirche H. Gerardus Hajella in Amsterdam.
13.10: Zeit.
13.11—14.10: Mittagskonzert.
14.10—14.55: B. J. Koldewey: Architekturen. Ein Besuch an die Kathedrale von Chartres.
15.10—17.10: Konzert aus dem Saal des Katholischen Kunstring in Oosterwyk.
20.10—20.40: Apologie. Sprecher: Pater W. Arts.
20.40: **Abendkonzert.** Amsterdamer Orchesterverein. Leitung Frans van Diepenbecken.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 3. Beethoven: Violin-Romanze G-dur. — 4. Humoristischer Vortrag: Das Glück. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 7. Gaffot: Katinka, ungarische Fantasie. — 8. Ein Vlämischer Wähler. — 9. Cavallazzi: Reminiscence. — 9. Rigo: Serenata Sorrentina. — 10. Metra: Die Welle, Walzer. — 11. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter".
23.25: Epilog.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—21.45: Übertragung aus Manchester.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Übertragung aus Posen.
11.56: Zeit, Wetter.
12.15: Mittagskonzert.
1. Konopasek: Polnische Lieder. — 2. Lanini: Morgenpromenade. — 3. Waldteufel: Ganz Paris, Walzer. — 4. Porret: Chinesischer Marsch. — 5. Bizet: Arlesienne-Suite. — 6. Porret: Intermezzo. — 7. Massenet: Elegie. — 8. Joteyko: Arie aus „Siegmund August". — 9. Kreisler: Wiener Tanz. — 10. Bicco: Furlana.
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Gartenfunk.
14.40: Landwirtschaft.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
18.00: Mandolinenorchesterkonzert.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Eine halbe Stunde Humor.
19.56: Zeit.
20.00: Ing. Nitsch: Petroleumproduktion in Polen.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Kinderstunde.
11.00: Kinderkonzert.
11.30: Bauernzeitung.
12.00: Sanitär-hygienischer Vortrag.
12.30: Landwirtschaftswoche.
16.30: Radiojournal Eter.
17.00: Vortrag.
17.40: Musikalische Unterhaltung.
18.30: **Opernübertragung** aus dem Akademischen Theater (voraussichtlich „Aida").

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Geschichte der Musik.
20.55: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Delibes: Aus „Lakmé". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
11.30—11.40: Wetter.
13.00—13.25: Deutsch.
13.30—13.55: Französisch.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.20—18.50: Sven Backholm: Russen seit 1828.
18.50—19.00: Wetter. Presse. Zeit.
19.30—20.00: **Veranstaltung anläßlich des zehnjährigen Bestehens der tschechoslowakischen Republik.**
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—20.50: Dänische Landschaften. „Skagen". Vortrag und Lieder.
20.50—21.30: **Klavierkonzert.** Mac Dowell: Amerikanische Walddidyllen.
21.30—22.00: **Dänische Dichtungen.** Rezitation.
22.00—23.00: **Orchesterkonzert.**
1. Enna: Ouvertüre zu „Das Mädchen mit dem Schwefelhölzchen". — 2. Rudolf Nielsen: Romanze h-moll für Violine und Orchester. — 3. Atterberg: a) Gavotte; b) Pastorale und Gagliarda aus der Barock-Suite. — 4. Henriques: Liebestraum und Elfentanz aus der Musik zu Holger Drachmanns „Wieland der Schmied". — 5. Svendsen: Nordische Rhapsodie D-dur.
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1140 Kc/s Košice 2,5 kW 263 m

8.00: Festgottesdienst und Predigt aus dem Dom.
9.30: Parade vor dem Museum.
11.00: Enthüllung der Gedenktafel für Rehor Uram aus Podtatransky in der Rasinova ulice.
11.30: Militärmusik.
13.30: Übertragung des Fußballwettspiels vom Spielplatz Slavie.
14.30: Marathon-Finish auf 42 km.
20.00: **Akademie der Slow. Matice.** — Übertragung aus dem ostslowakischen Nationaltheater.
22.00: Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

13.30: Gymnastik.
14.15: Konzert.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Mandolinen- und Gitarren-Konzert.
16.30: Jugendstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
17.25: Musikalisches Zwischenspiel.
17.35: Wirtschaftliche Nachrichten.
18.00: Gesundheitsstunde.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Wetter, Politische Umschau.
19.15: Konzert zur Feier des 10jährigen Bestehens der tschechoslowakischen Republik.
20.00: J. Ragauskas: Ist Gedankenübertragung möglich?
20.30: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.05: Übertragung aus Warschau.
14.00: S. Swiba: Abhärtung der Kälber gegen Tuberkulose.
14.20—14.40: Dr. Spiczakow: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.40—15.00: Landwirtschaftl. Nachrichten.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Verschiedenes.
19.15—19.55: Prof. Balicki: Vortrag mit Rezitationen über Lucien Rydel, anläßlich seines 10. Todestages.
19.55—20.00: Zeit, Wetter.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m

13.00: Übertragung aus Bern.
16.00: Konzert aus dem Casino de Montbenon.
20.00: **Übertragung aus der Kathedrale.** Vortrag für die Jugend und Konzert.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—21.45: Übertragung aus Manchester.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: „Sowjetcarelien" in finnischer Sprache.
10.10: Konzert des Gewerkschaftsorchesters.
11.20: „Sowjetcarelien" in finnischer Sprache.
12.30: Konzert.
13.10: Hygiene im Alltag.
15.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
15.30: Musikalische Unterhaltung.
16.30: Bauernzeitung.
17.30: Bauern- und Arbeiteruniversität.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Radioalmanach.
20.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—21.45: Übertragung aus Manchester.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Vorlesung.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00: Übertragung aus Manchester.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Konzert des Londoner Kammerorchesters.**
1. William Boyce: Sinfonie D-dur. — 2. Delius: Eine Sinfonie vor Sonnenaufgang. — 3. Duparc: Chanson triste; Fauré: Clair de lune [Sopran]. — 4. Dibdin: Ouvertüre zu „The Ephesian Matron". — 5. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi s'amuse". — 6. Poulenc: Perpetual Motion. — 7. Französische Volkslieder [Sopran]. — 8. Besly: Wiegenlied für ein modernes Kind. — 9. Schubert: Ouvertüre D-dur.
23.30: Epilog.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00: Presse, Zeit, Konzert.
19.00: Presse, Konzert.
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: **Militärmusik.**
0.00—0.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

10.30—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
16.00—17.15: Nachmittagskonzert.
17.15—17.20: Forstnachrichten.
17.20—18.00: Musikalische Kinderstunde.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: Zeit. Anschließend U. Tegani: Stadt und Land.
20.50: **Opernübertragung aus dem Teatro dal Verme.**
21.45: Sport.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: **„Was Gott tut, das ist wohlgetan". Bach-Kantate.** — Übertragung aus der St. Ann's-Kirche.
21.00: Gottesdienst aus der Kathedrale.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.30: Kinderkonzert.
13.00: Konzert aus dem Haus der Gewerkschaften.
15.30: Revolutionäre Lyrik.
16.30: Kunstzyklus.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Bauernkonzert.
9.35: Singen Sie mit uns Rotarmistenlieder. In der Werkstatt und zu Hause.
10.15: In der Werkstatt und zu Hause.
11.35: Musikalische Unterhaltung.
12.30: Landesverteidigung der Sowjetunion.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Bauernzeitung.
15.20: Bauernkonzert.
16.40: Komsomolskaja Prawda per Radio.
17.45: Radio an alle.
19.00: **„Ein Müller, ein Heiratsvermittler, ein Zauberer und ein Lügner".** Opernübertragung.
20.25: **Populäres Konzert.**
22.30: Radiokalender.
22.50: Glockenspiel vom Kremlturm und Internationale.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.46: Zeit.
20.45: Hafennachrichten.
20.50: **Konzert.**
1. Frontini: Ouvertüre zu „Gloria". — 2. Ponchielli: Arie aus „Il figliuol pro digo" [Bariton]; Meyerbeer: a) Arie aus „Robert, der Teufel" [Sopran]; b) Arie aus „Die Hugenotten" [Tenor]. — 3. Leoncavallo: Intermezzo aus „Bajazzo". — 4. Verdi: Terzett, Finale 1. Akt aus „Der Troubadour". — 5. Ponchielli: Aus „Marion Delorme". — 6. Leoncavallo: Zigeuner, Lied für Bariton: Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Sopran]; Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem wilden Westen" [Tenor]. — 7. Cilea: Vorspiel zum 4. Akt aus „Adriana Lecouvreur". — 8. Donizetti: Terzett aus „Lucrezia Borgia". — 9. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino".
22.00: Sport, Notizen.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00: Gottesdienst aus der Brunswick-Wesleyan-Kapelle.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Wetter.
19.30: Rezitationen.
20.00: Zeit.
20.01: **Orchesterkonzert. Aus „Operetten".** 1. Lehár: Marsch aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Gilbert: Aus „Die keusche Susanne". — 3. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 4. Kollo-Eckstein: Walzersuite aus „Der Juxbaron". — 5. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent".
21.00: Karl Johansen: Talleyrand.
21.30: Wetter, Presse.
21.45: Aktuelles.
22.00—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.00: Sinfoniekonzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Vortrag.
21.30: **Konzert.**
Anschließend bis 1.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

9.00: Presse.
9.30: Dr. Diffre: Körperkultur.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
Anschließend Presse.
20.00: Landwirtschaft, Presse.
20.45: Kasperletheater.
21.30: **Tschechoslowakischer Abend** anläßlich der 10. Jahresfeier der tschechischen Republik.
1. Dvorak: Tänze. — 2. Ansprache des tschechoslowakischen Ministers Odusky. — 3. Smetana: Szenen aus „Die verkaufte Braut".
Anschließend Presse.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

10.15—11.45: Hohe Messe aus der Kathedrale.
12.00: Zeit.
12.05—12.30: Ing. Hozer: Die Milchkontrolle.
12.30—12.55: M. Liebek: Kartoffellager.
12.55: Verschiedenes.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Kinderstunde.
17.50: J. Kilarski: Vortrag.
18.15—18.40: Silva rerum.
18.40: Dr. Krzowski: Die neue Schule.
19.05: Katholische Jugendvereinsnachrichten.
19.20—20.10: Übertragung aus Warschau.
20.15: **Tschechischer Abend** aus Anlaß der 10. Jahresfeier der Tschechoslowakei.
1. Ansprache des tschechischen Konsuls in Posen. — 2. Tschechisches Nationallied. — 3. Dvorak: Zigeunerlieder. — 4. Ondricek: Barkerole; Mracek: Notturno; Novak: Liebesserenade [Violine]. — 5. Lieder. — 6. Lieder aus tschechischen Opern. — 7. Orchesterstücke. — 8. Ruppe: Zwei Lieder. — 9. Smetana: Arie aus „Der Kuß". — 10. Jeral: Wiener Lied; Seveik: Tschechischer Tanz. — 11. Polnische Nationalhymne.
22.00: Zeit, Wetter, Sport.
22.20: Verschiedenes.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.00—8.30: Ant. Dvorak: Te Deum. Für Sopran- und Baß-Solo, gemischter Chor und Orchester, op. 103.
9.00: **Botschaft des Präsidenten.** Übertragung von der Prager Burg.
9.30: **Festkonzert.** Otakar Marák, Gesang; Jaroslav Kocián, Geige; Funkorchester,

Dirigent O. Parik. Klavierbegleitung Fr. Maxain.
1. Smetana: a) Festouvertüre; b) Steinige die Propheten nicht; c) Abendlied. — 2. Foerster: Legende vom Glück. — 3. J. Suk: Fantasie g-moll, Violine und Orchester. — 4. V. Novák: In der Tatra, sinfonische Dichtung. — 5. J. Suk: Ins neue Leben, Fest-Marsch.
11.00: Festversammlung des tschechoslowakischen Nationalrates anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Tschechoslowakischen Republik.
1. Staatshymnen. — 2. Ansprache des Vorsitzenden des tschechoslowakischen National-Rates Abg. A. Prokupek. — 3. Universitäts-Professor Dr. Pastrnka und Probst Karl Medvecky, Festrede. Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses.
12.15—13.00: Übertragung aus Brünn.
15.00: Landwirtschaft.
15.30: Jugendfeier anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Republik.
16.00: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Hierauf Adolf Fuchs: 10 Jahre Musik in der Tschechoslowakei.
18.25: Einführung zur Oper „Libussa".
18.30: **„Libussa"**, Oper von B. Smetana. Übertragung aus dem National-Theater.
22.00: Zeit, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

8.00—12.15: Übertragung aus Prag.
12.15—13.00: Übertragung aus Brünn.
15.30—16.30: Marionettentheater.
16.30—17.30: Slowakische Musik.
17.30: I. Daxner: Seidenindustrie und Auswanderungsfrage.
17.50: H. Mudrych: Die Sokol-Tradition im Revolutionsheer.
18.05: Min. a. D. F. Houdek: Unsere Befreiung.
18.25—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Tanzmusik.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
18.00—19.00: Vortrag anläßlich der 10-Jahrfeier der Tschechoslowakei.
19.00: **Konzert. Tschechische Musik.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Smetana: Fantasie aus „Der Kuß". — 3. Suk: a) Un poco triste; b) Prolog zu „Raduz und Mahulena". — 4. Nedbal: Fantasie aus „Der faule Hans". — 5. Lieder. — 6. Fibich: Poeme [Violine]. — 7. Lieder. — 8. Dvorak: a) Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm"; b) Slawische Tänze. — 9. Kricka: Berceuse. — 10. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut".
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s Rom (Prato) 3 kW 447,8 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.00: Tanzmusik aus der Casinetta.
19.40: Verkehrsnachrichten. Bericht des Dopolavoro, Forstnachrichten, Sport, Notizen.
20.30: Zeit.
20.45: **Sinfoniekonzert zum Nationalfest.**
1. Nationalhymne. — 2. Sani: Marsch auf Rom [Chor und Orchester]. — 3. Coccia: Der Marsch auf Rom [gelesen vom Verfasser]. — 4. Verdi: Chor aus „Nebukadnezar". — 5. Verdi: Ouvertüre zu „La battaglia di Legnano". — 6. Chopin: a) Improvisationen cis-moll; b) Etüde f-moll [Klavier]. — 7. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung. — 8. Respighi: Die Anbetung der hl. drei Könige, aus „Trittico Botticelliano". — 9. Glinka: Eine Sommernacht in Madrid, Fantasie über spanische Volksthemen. — 10. Molanesi: Novella marinesca. — 11. Liszt: Klavierkonzert Es-dur, mit Orchester.
22.50: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—21.45: Übertragung aus Manchester.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst aus der Gustaf-Wasa-Kirche.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der
12.45:—13.00: Falun. Wetter.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter.
14.00: Zum hundertsten Geburtstag Viktor Rydbergs. — Übertragung aus Göteborg.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: **„Orkan"**. Einakter von Josef Gerland. Übertragung aus Göteborg.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst.
19.15: **„Die lustige Witwe"**. Operette von Franz Lehár.
20.45—21.15: Falun. Schallplattenmusik.
21.40: **Konzert für Streichorchester.** — Übertragung aus Göteborg.
1. Bach: Konzert für Violine, Bratsche u. Streichorchester. — 2. Parry: Englische Suite. — 3. Grieg: Holbergssuite.
21.40—22.30: Falun. Schallplattenmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—21.45: Übertragung aus Manchester.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56: Zeit, Presse, Wetter.
12.05—14.00: **Eröffnung des Universitätsjahres.** Übertragung aus der Universität.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: **Erstes internationales Schülerkonzert.**
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—18.00: J. Osinski: Flugwesen.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.20: S. Dzikowski: Frühling in Wolhynien.
19.45: Verschiedenes.
19.55: Zeit.
20.00: Für Geistesarbeiter.
20.30: **Orchester- und Violinkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Haydn: Menuett aus der Sinfonie Es-dur. — 3. Vitali: Chaconne; Mozart-Kreisler: Rondo; Paganini: Etüde; Schubert: Die Biene [Violine]. — 3. Liszt: Zweite Rhapsodie. — 4. Karlowicz: Andante aus dem Violinkonzert; Couperin-Auer: Notturno; Kirman-Dushkin: Lied der Seplardim; Frydberg: Burlakenlied [Violine]. — 5. Paderewski: Cracovienne fantastique.
22.00: Luftfahrt, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m

10.20: Orgelvortrag. Johannes Manker.
1. Joh. G. Walter: Meinen Jesum laß ich nicht, Choral mit Variationen, D-dur). — 2. Joh. C. Kerll: Passacaglia, d-moll.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Martin Spörr.
16.15: Konzert. Wiener Frauen-Sinfonieorchester Dirigent Prof. Julius Lehnert.
18.30: Alfr. Weidholz: Als Tiersammler durch Zentralafrika.
19.15: Cellovorträge. Maurice Eisenberg. Am Flügel Otto Schulhof.
1. Sammartini: Sonate. — 2. Corelli: Grave. — 3. Couperin: Les Chérubins. — 4. Ravel: a) Pavane pour une infante defunte; b) Habanera. — 5. Granados: Intermezzo. — 6. Senaille: Allegro spiritoso.
20.05: **„Was ihr wollt"**. Lustspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Jazzmusik aus dem Hotel Bristol.
1. Carlton: Hindu, moon star. Fox. — 2. Nichols: Firetly, Slow-Fox. — 3. Rodriguez: Gueja Indiana, Tango. — 4. Rose: Sweet Marie. Fox. — 5. Barnes: Dauty Miss, Slow-Fox. — 6. Gade: Jalousie-Tango, Tango. — 7. Meyers: Brothery love, Fox. — 8. Piantdosi: Tired hands, Walzer. — 9. Skinner: Skinners Sock, Fox.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.15—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Vortrag in Litauisch.
19.20—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

11.00: Konzert aus dem Capitol-Theater.
12.00: Wetter.
12.30: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt [Pfarrer Hans Bachofner].
20.00: **Kammermusik.**
20.30: **Wunschkonzert.**
22.00: Wetter, Presse.

Radio-Selbstbau

Katalog über alle Radioartikel. 164 Seiten, sowie Schaltungskatalog mit 61 Schaltungen gegen 20 Pf. Porto. Vergütung **gratis und franko!**

Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom, erstklassiges Material, Leistung 60 Milli Amp., komplett mit Bauplan und Röhre . . . **RM 80,—**

Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom, Leistung 30 Milli Amp., mit Bauplan und Röhre . . . . . **RM 50,—**

Sämtliche Radio-Einzelteile zum Selbstbau in unerreichter Auswahl und Güte, **konkurrenzlos billig**

Leo Reichsthaler / Nürnberg Burgstraße 12

Soeben erschienen! Bauplan Nr. 45 Hochleistungsnetzanode. Versand gratis!

„Müfa"-Netzanode 100× besser als Trockenanode, Empfang jederzeit einwandfrei

Netzanode gibt kräftigen reinen Ton, arbeitet sauber und ohne jedes Geräusch.

Netzanode 6 Monate im Betrieb, 100% mehr Stationen.

SO SCHREIBEN UNSERE KUNDEN!
Überzeugen auch Sie sich endlich, daß der Empfang mit unserer Müfa-Netzanode in jeder Beziehung einwandfrei ist und die Leistung Ihres Empfängers verdoppelt.

VERLANGEN SIE GRATIS Baupläne zum Selbstbau und Listenmaterial.
Günstige Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Preise.

Müfa-Netzanode, komplett anschlußfertig,
RM. 32,25 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 15,—. 2 Gittersp. bis 18 Volt, Plussp. 35, 65, 110, 220 Volt, alle feinregulierbar.

Müfa-Röhrengleichrichter, komplett,
RM. 14,50 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 5,50.

WIEDERVERKÄUFER GESUCHT!

Radio-Werkstätten „Müfa", Chemnitz

Sonnenaufgang 7.05 Uhr
Sonnenuntergang 16.55 „

Montag, 29. Oktober

Mondaufgang 17.24 Uhr
Monduntergang 7.25 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen u. Frauensorgen. Prof. Dr. Lewandowski: Der Arzt als Erzieher in Schule und Haus. Erziehung im frühen Kindesalter.
16.00: Dir. Cremer: Wie komme ich auf einen grünen Zweig? Zum Weltspartag am 30. Oktober.
16.30: Novellen. „Pont und Anna", eine Novelle von Arnold Zweig. Bruchstücke, gelesen vom Dichter.
17.00: Konzert.
1. Pisk: Vier Lieder nach Gedichten von Jos. Luitpold: a) Der blühende Baum; b) Freunde (Baum im Eise); c) Wart' ab; d) Und manchmal singt ein Waldvögelein [Ria v. Hessert, Mezzosopran; am Flügel Der Komponist]. — 2. Pisk: Kleine Suite, op. 11, für Klavier (Präludium — Menuett — Barkarole — Burletta) [Der Komponist]. — 3. Vollerthun: Erster Liederkreis (Agnes Miegel): a) Der Bucherwald; b) Mädchengebet; c) Johannisnacht; d) Wenn ich nur wüßte; e) September; f) Legende [Ria v. Hessert; am Flügel Der Komponist].
Anschließend Teemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Staatssekretär a. D. Dr. Hans Bredow: Gedanken über den Rundfunk.
19.30: Dr. Carl Hagemann, Direktor der „Funk-Stunde": Die Zukunft des Rundfunks.
20.00: Das erste deutsche Rundfunkprogramm vom 29. Oktober 1923. Sprecher Friedrich G. Knöpfke. Am Flügel Otto Urack.
1. Kreisler: Andantino [Otto Urack, Cello; am Flügel Kapellmeister F. Goldschmidt]. — 2. Mendelssohn: Arie aus d. Oratorium „Paulus" [Alfred Wilde, Tenor]. — 3. Tschaikowskij: Langsamer Satz aus dem Violinkonzert [Prof. R. Deman, Violine]. — 4. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" [Ursula Windt, Sopran]. — 5. Pawlovicz: Hab' Mitleid, Zigeunerlied [Prof. Rud. Deman, Violine; Otto Urack, Cello; Max Saal, Klavier (Schallplatte)]. — 6. Verdi: Daß nur für dich mein Herz erbebt, aus „Der Troubadour" [Kammersänger Alfred Piccaver (Schallplatte)]. — 7. Mozart: Larghetto [Alfred Richter, Klarinette]. — 8. Reißiger: Der schlesische Zecher [Adolf Lieban (Schallplatte)]. — 9. Schumann: Träumerei [Otto Urack, Cello]. — 10. Wolf: Über Nacht [Alfred Wilde, Tenor]. — 11. Beethoven: Menuett [R. Deman]. — 12. Deutschland, Deutschland über alles [Inf.-Regt. III/9., Obermusikmeister Ad. Becker (Schallplatte)].
Anschließend **Fest-Konzert.** Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Berliner Funk-Chor.
1. Prolog [Alfred Braun]. — 2. Händel: Konzert F-dur, für zwei Bläserchöre und Streichorchester. — 3. Mozart: Serenade (Allegro maestoso — Andante — Rondo). — 4. Graener: Deutsche Ode, für gemischten Chor, Baritonsolo und Orchester [Cornelis Bronsgeest, Bariton]. — 5. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
Danach bis 12.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Gleiwitz. Oberschlesische Dichterstunde. Anton Wilkofer liest aus seinem Hörspiel „Ozeanflug".
16.30: Leo Fall. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Dr. Georg Adolf Narciss und Dr. Paul Baginsky: Das Breslauer Volksbücherei-wesen.
18.25: Max Kühnert: Aus der Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft. Einleitende Worte Dipl.-Ing. Oskar Berman.
19.00: **Übertragung aus Berlin.**

1100 Kc/s Danzig 0,5 kW 272,7 m

16.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00—22.00: Übertragung aus Berlin.
23.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. **Fr. Voigt:** Bunte Bilder aus der alten Türkenhauptstadt Konstantinopel.
16.35—18.05: Konzert. Leitung R. Merten. Lydia Naumann, Alt.
1. Flotow: Jubel-Ouvertüre. — 2. Flotow: Arie der Nancy aus „Martha". — 3. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 4. Lortzing: Arie der Irmentraut aus „Der Waffenschmied"; Nicolai: Arie der Frau Reich aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter".
18.10—18.30: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von W. Scott.
18.30—19.00: Jugendfürsorge. Lene Mann: Gefährdetenfürsorge in der Großstadt.
19.00—21.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.00: **Übertragung aus Stuttgart.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
11.15: Musikalischer Schulfunk. Dr. W. Wodick: Schubert-Lieder.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Deutsche Dichterinnen. Vorlesung Emanuel Stockhausen.
17.00: Frida Schanz. Märchen und Lieder. Alice Fliegel, Rezitation; Eva Schlee, Gesang. Am Flügel Lutz Proskauer.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: **Übertragung aus Berlin.**
Anschließend Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Pfarrer Lic. Dr. Conrad: Die kulturelle Bedeutung der Hugenotten für Ostpreußen (zum Tage des Edikts von Potsdam, 29. 10. 1685).
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
18.10: Dr. Liewers: Jugend und Beruf.
18.35: Dr. Lehmann: Der Weltspartag und die Sparkasse.
Ab 19.00: **Übertragung aus Berlin.**
23.00—24.00: Unterhaltungsmusik. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 2. Strauß: Aquarellenwalzer. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Zirkusprinzessin". — 4. Ascher: Das Lercherl von Hernals; Curtius: Erinnerung an Sorrento. — 5. Morena: Von Pontius zu Pilatus.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler: Elizabethan Love Songs (Gesang und Klavier).
14.30—15.00: Camilla Stiemer: Kinderstunde. „Lora vor dem Mikrophon".
15.40—16.00: Frauenstunde. Gerda Simons: Die Lebensgestaltung der Frau: Die Wohnung als Ausdruck.
16.00—16.30: Berufsberatung. Prof. Schindler: Der Gewerbelehrer.
16.30—17.00: Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik: Schönberg.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Richard Plattensteiner: Peter Rosegger, ein treuer Ekkehart der Deutschen.
18.30—18.55: Studienrat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
Ab 19.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Merten: Deutschlands zentrale Lage in Europa.
13.05—14.30: Mittagskonzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Döring: Ein Abend in der Nordsee, Walzer. — 3. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 4. Weinberger: Aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer": a) Furiant; b) Böhmische Polka. — 5. Raff: Cavatine; Monti: Czardas [Mario Iseglio]. — 6. Meyer-Helmund: Petersburger Suite. — 7. Lehár: Melodien aus „Der Graf von Luxemburg". — 8. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
16.05—16.35: Frauenstunde. Dr. E. Wingerath: Die Frau in der ehrenamtlichen Wohlfahrtspflege.
16.35—17.00: Lesestunde. Vilma Mönckeberg-Kollmar: Der ernste und der heitere Mörike.
17.00—17.20: Kinderstunde. Geschichten von Dr. Dolittle und seinen Tieren [Hermann Probst].
17.20—17.45: Für die Kleinsten. Liesl Eckhardt: Wir basteln bunte Kreisel.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Ad. Kehl, Flöte; Rudi Rhein, Violine; Peter Graef, Bratsche.
1. Die Schöne, Volkslied; Regnart: a) Trennungsschmerz; b) Der versöhnte Liebhaber: Die Kranzbinderin, Volkslied [Chöre]. — 2. Reger: Erste Serenade für Flöte, Violine, Bratsche. — 3. Franz: Abendfeier in Venedig; Fesca: Rudelsburg; Schnützelputzhäusel, Volkslied [Chor].
18.30—18.50: Lesestunde. Jos. Kaudner: „Ssewastopol" von Tolstoi.
19.15—19.35: Stunde des Arbeiters. Dr. Werner Mahrholz: Der Großstädter und die Natur.
19.40—20.00: Elternstunde. Frau Schumacher-Köhl: Mein Kind versteht's noch nicht.
20.00: **„Collegium Musicum".** Leitung Dr. Alfred Fröhlich. Mozart als Erzieher. 1. Erzieher Mozarts. Käthe Esche, Sopran; Emmy Kreiten-Barido, Mezzosopran.
1. Händel: Concerto grosso, C-dur. — 2. Bach: Orchestersuite g-moll. — 3. Joh. Chr. Bach: a) Non e ver, che assise in trono, aus „Carattaco"; b) Al mio bene, a le che adoro, Rondo; c) Sieh, es dunkelt schon der Abend, Duett. — 4. Joh. Chr. Bach: Sinfonie B-dur.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Hotel zur Post, Elberfeld. Kapelle Clemens Spindler.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Dr. A. Schirokauer: Literatur und Justiz.
16.00: Dir. Ruthmann: Die Bedeutung des Weltspartages.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Mozart: Menuett und Finale aus der Es-dur-Sinfonie. — 3. Jännefelt: Präludium. — 4. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 5. Bizet: Mel. aus „Carmen". — 6. Wagner: Polonäse.
Wagner: Polonäse.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. (Schallplatten.)

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55: Schallplattenkonzert.
15.30: Deutsche Volksgeschichte.
16.00: Lesestunde. „Das fremde Fräulein", Novelle von Wilhelm Schäfer [Annelies Born].
16.30: Gustav Schödel spielt für die Jugend.
1. Stoijowski: Idylle. — 2. Stoijowski: Zwielicht. — 3. Moszkowsky: Sizilijana.
16.50—17.35: Nürnberg. Liederstunde. Barbara Brons, Mezzosopran; Mischa Rubasch, Klavier.
17.40: Dr. H. Stein: Aus der Geschichte der Arbeiterbewegung.
18.10: Dipl.-Landwirt Dr. Franz Wittmann: Futtervoranschlag und Winterfütterung.
19.00—20.00: **Übertragung aus Berlin.**
20.05: **Eine Stunde in Garmisch-Partenkirchen.** Nazi Eisele-Truppe.
1. Egger-Rieser: Zillertaler Marsch. — 2. Frettensattel: Almarausch und Edelweiß. — 3. Andreas Hofer, Volkslied. — 4. Pircher: Der B'such auf der Alm. — 5. N. Eisele: Auf der Aulealm, Marsch. — 6. N. Eisele Garmischer Volkslied. — 7. Schnaderhüpferl. — 8. Umlauf: Schmerzvergessen [Zithersolo]: Menuett für Zither und Violine. — 9. Thalhauser: Drunt im Talgrund. — 10. Jodlsolo. — 11. Kiste: Das Partnachtal, Volkslied.
21.05: Drei Freunde erzählen. Ferdinand Classen — Rudolf Hoch — Albert Spenger.
21.45: Konzertstunde. Max Kreuz, Violine; Richard Staab, Klavier.
1. Sarasate: Das Lied der Nachtigall. — 2. Dvorak-Kreisler: Slawische Fantasie. — 3. de Falla: Spanischer Tanz. — 4. Kreisler: Tambourin chinois.
22.35: Schachfunk.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
18.45: Bastelstunde.
19.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.00: **„Die Abreise".** Musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge von E. d'Albert. Bearbeitet von Ferdinand Graf Sporck. Musikalische Leitung: Willy Hahn. Spielleitung: Carl Struve.
Anschließend: Mannheim. **Konzert.** Maria Schleich-Baur (Sopran), Frieda Kötscher-Behrens (Klavier), Konzertmeister Walter Kötscher (Cello).
1. Pfitzner: Sonate fis-moll, op. 1, für Violoncello und Pianoforte (Sehr bewegt — Sehr langsam und breit — So schnell als möglich — Nicht zu schnell, mit Humor). — 2. Pfitzner: a) Hast du von den Fischerskindern das alte Märchen vernommen? b) Sonst; c) Mailied; Kurt Spanich: a) Mittagszauber; b) Eine kleine, rote Blume. — 3. Hindemith: Sonate op. 11, Nr. 3, für Violoncello und Klavier (Mäßig schnelle Viertel mit Kraft — Langsam — Sehr lebhaft).

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus Glasgow.
16.15: Prof. Thomson: Naturgeschichte.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Varieté.
21.30: Violin- und Balalaikasoli.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Tanzmusik aus dem Klub-Kabarett.
19.45: Musikunterricht.
20.00: Englisch.
20.30: **Übertragung.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr.-Ing. K. Würtz: Die Geschichte des Zuckers.
20.00—21.20: **Kabarettabend.** Hilde Neumann, am Flügel Therese Rauch.
21.20—22.00: Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole. Kapelle Robert Hügel.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.00—16.15: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: **„Die erste Reise des Kapitän Cook".** Für den Rundfunk geschrieben von Mungo M. Dewar.
23.30—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Deutsch.
20.20: **Orchesterkonzert.**
21.00: Pastor Marthinussen: Der Werdegang großer Männer. Comte.
21.30: Schallplattenmusik.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und Bücherstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.29: Esperanto.
19.30—20.00: Prof. Dr. Dettling: Neuzeitliche Gefahren von Gasvergiftungen in Wohnungen und Garagen.
20.00—20.40: **Orgelkonzert.** Prof. J. Gogniat. — Übertragung aus der Kathedrale St. Nicolas in Freiburg.
20.40—21.45: **Duette für Tenor und Bariton und Orchesterkonzert.** Tüller, Schläfli.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Frauenfunk.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Viktor Kubelka: Komensky über Menschenglück.
18.15: Wochenkulturübersicht. Musikalischer Teil.
19.00—20.00: **Übertragung aus Preßburg.**
20.00—21.00: **Übertragung aus Prag.**
21.00: **Aus den Dichtungen Jar. Vrchlickys** [Rud. Walter].
21.30—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Tanzmusik.
17.00: F. Rigot: Vortragslehre.
17.15: Ch. Pergameni: Stadt und Provinz Venedig.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15: **Tschechoslowakischer Abend** zur 10-Jahresfeier des Bestehens der Tschechoslowakischen Republik.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Kammermusik.
17.00: Spaziergänge im Nationalmuseum. Einleitender Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Valentin Homan.
17.45: Konzert der Zigeunerkapelle Purcsi.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
20.00: Deutscher Sprachunterricht.
20.35: Schallplattenkonzert.
21.10: **Alois-Tarnay-Abend.**
Anschließend Konzert aus dem Kaffee Ostende.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Schulfunk.
17.45: Miss Harding: Besuch im Rathaus Bristol.
18.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: Orchesterkonzert.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

10.00: Konzert.
16.00: Kinderstunde.
16.55: „Ukrainischer Pionier".
17.30: Internationale Umschau.
18.00: „Proletar".
19.00: Kammermusik.
19.20: Vortrag.
20.00: **Populäres Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Balladenkonzert.
19.30: Leichte Musik.
20.45: **„Pelleas und Melisande".** Lyrisches Drama in fünf Akten von Debussy.
23.40: Oliver Baldwin liest aus „Le Morte d'Arthur".
23.50: Fortsetzung der Oper.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem May Fair-Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Konzert aus dem Magazin Au Grand Passage.
1. Massenet: Aus „Thais". — 2. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Paladilhe: Russisches Lied. — 4. Rossi: El Rosal.
20.15: Englisch.
20.35: Kleine Wochenschau.
20.45: **Orchesterkonzert** aus dem Café du Nord.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Aberdeen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: London.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Irisches Varieté.
22.15: Robert Bryson: Der Berg Athos.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

18.00: Konzert.
18.25: Englisch.
19.30: Vortrag.
20.00: Bunter Abend.
20.40: Konzert.
1. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago". — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 3. Strauß: Wiener Bonbons.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch für Anfänger.
19.45: **Kammermusik.** Arthur Orobio de Castro, Violine; Max Orobio, Violoncell; Paul Frenkel, Klavier. Niederländische Komponisten.
1. Hellendaal: Violoncell-Sonate. — 2. Dirk Schäfer: 4. Sonate für Violine und Klavier. — 3. Willem Pijper: Sonate für Violoncell und Klavier. — 4. Alex. Voormolen: Trio.
21.10: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Sullivan: Maskenzug aus „Der Kaufmann von Venedig". — 3. Bantock: La Ballerina. — 4. Dvorak: Slawische Tänze. — 5. Ochs: Humoristische Variationen über das Lied „'s kommt ein Vogel geflogen". — 6. Ziehrer: Potpourri aus „Die Landstreicher". — 7. Rust: Tango phantastic. — 8 Ziehrer: Per aspera ad astra, Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Orgelkonzert.
14.40—15.10: Schulfunk.
16.40: Krankenstunde.
19.40: Unterricht.
20.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.30: Kinderstunde.
17.10: Vortrag.
17.35: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Literarische Stunde.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30: E. Konopka: Die polnische Landwirtschaft. Vortrag in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Morsekursus.
17.30: Esperanto.
18.30: Klubkonzert.
19.00: Bastelstunde.
19.30: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Festprogramm zum Jahrestag der Ausrufung der türkischen Republik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.30: Englisch.
19.30—20.00: Peter Christiansen: Moderne ausländische Schriftsteller: Siegfried Siewertz.
20.00—21.00: **Konzert.** Werke von C. F. E. Horneman.
21.15—21.45: **„Kain und Abel".** Schauspiel in einem Akt von Helge Rode.
21.45—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Le Baruffe Chiozzotte". — 2. Halvorsen: Serenade aus Shakespeares „Was Ihr wollt". — 3. Bizet: Petite Suite. — 4. Grieg: Vorspiel zu „Peer Gynt". — 5. Svendsen: Nordischer Künstlerkarneval in Rom. — 6. J. Strauß: Aus „Die Fledermaus".

1140 Kc/s Košice 2,5 kW 263 m

18.30: **Presse.**
18.34: **Konzert.**
20.00: Prof. J. Somvarsky: Festrede zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Republik.
20.15: Wochenkulturübersicht.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Violinsoli. M. Hofmekler.
17.45: Ed. Turauskas: Das Haager Schiedsgericht.
18.15: V. Biciunas: Griechische Architektur.
19.15: Körperkultur.
19.30: Prof. Zadeika: Liszt.
19.45: **Liszt-Abend.** Dirigent Ferd. Wirsing. Dukstulskaite, Klavier; J. Byra, Tenor.
1. Ouvertüre zu „Legende der heiligen Elisabeth". — 2. Orpheus, sinfonische Dichtung. — 3. II. Klavierkonzert A-dur. — 4. Polonäse E-dur. — 5. Notturno Nr. 3. — 6. Rhapsodie F-dur.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Warschau.
16.55—17.10: Pfadfindernachrichten.
17.10—17.35: Dr. Jedlicki: Die elsaß-lothringische Frage.
17.35—18.00: Dr. Kumaniecki: Die Handelsluftfahrt zu Beginn des Krieges.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Französisch.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.11: **Orchesterkonzert.**
20.45: **„Un cran sous une tempete".** Einakter von A. Dreyfuß.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
17.00: Agronomischer Vortrag.
17.30: Ensemblemusik.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.50: Radiojournal „Smena" für die kommunistische Jugend.
20.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.15: Konzert aus dem Parker Street Café.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Tanzmusik.
14.00: Konzert aus dem Piccadilly-Hotel.
15.00: Schulfunk.
15.40: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Miss Power: Vortrag.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.05: Miss Power: Geschichten aus der Mythologie.
16.15: Musikalisches Zwischenspiel.
16.20: Lieder-, Klavier- und Violinkonzert.
17.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Vortrag eines Hörers.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Klaviermusik. Schuberts Impromptus.
20.00: James Agate: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Signor S. Bregila: Italienische Vorlesung.
20.45: Bunte Stunde.
22.15: Sir V. Chirol: Der Umschwung in der Türkei.
22.35: **„Die geheimnisvolle Sendestelle X".** Rundfunkspiel von George Crayton.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Konzert des Sextetts.
20.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m f) 7 kW 549 m

17.20—17.45: Kinderstunde.
16.30—17.20: Jazzmusik.
20.35: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.55: **Operettenübertragung.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Balladenkonzert.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderstunde. Zirkus per Radio.
17.00: Englisch.
18.00: Wie die Welt geschaffen ist.
18.30: Prof. Judlowski: Volksbewegung in den siebziger Jahren.
19.00: Bauern- und Arbeiteruniversität.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pionierskaja Prawda per Radio.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Vortrag.
19.10: **Heiterer Abend.**
22.00: Presse in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Schwester Angelika".** Oper in einem Akt von Puccini. **„Gianni Schicchi".** Oper in einem Akt von Puccini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00: Übertragung aus London.
15.30: James Holmes: Physikalische Geographie. Ozeane und Seen.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

550 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

19.30: Deutsch.
20.00: V. Mogens: Auslandschronik.
20.30: **Violoncellokonzert.**
1. Massenet: Elegie. — 2. Pierné: Serenade. — 3. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges. — 4. Lully: Gavotte. — 5. Rachmanénow: Orientalischer Tanz. — 6. Schubert: Die Biene.
21.00: **Schubert-Lieder.**
22.00: **Sollstenkonzert.**
22.00: **Sollstenkonzert.** Singende Säge und Saxophon.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Gluck: Aus „Iphigenie in Aulis". — 2. Dicker: Fete de Cendrillon. — 3. Wagner: Aus „Les Mousquetaires au Covent". — 4. Godard: Serenade.
21.00: Daniel Auge: Wissenschaftl. Vortrag.
21.30: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.45: Dr. Diffre: Körperkultur.
13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert, Lieder, Tänze.
21.00: Gartenfunk.
21.15: **Abendveranstaltung.**
Geschichtsdokumente in szenischer Darstellung: Der 18. Brumaire.
21.30: **Anrufung und Gebet in Opern.**
1. Gluck: a) Aus „Iphigenie auf Tauris". — 2. Reyer: Aus „Sigurd". — 3. Massenet: Aus „Herodias". — 4. Weber: Aus „Der Freischütz". — 5. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 6. Gounod: Aus „Faust".

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00—19.00: Mandolinenkonzert.
19.00—19.25: Französisch.
19.50—20.15: F. Kolbuszewski: Schutz den Erfindungen und Warenzeichen.
20.30—22.00: **Orgel- und Liederkonzert.** Prof. Nowowiejski, Orgel; K. Bojarski, Tenor.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30: Regimentsmusik.
17.30—17.45: Serbisch-kroatisch. Sprachkursus.
17.45: Deutsche Sendung. Prof. Joh. Verweyen: Der Lebenswert der Freude.
18.25: Vortrag.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.10: **Gollwells heitere Stunde.** „Von allen die Schönste".
21.00—22.00: **Populäres Konzert.**
1. Bizet: Ouvertüre zu „Carmen". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. J. Klengel: Sarabande; Popper: Mazurka g-moll [Violoncello]. — 4. Zd. Fibich: Poem. — 5. I. Paderewski: Menuett. — 6. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 7. B. Leopold: Fantasie über Volkslieder.
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Jazzkonzert.
17.30: J. Dvorak: Verfluchung. Probe aus einem Roman.
17.50: Dr. Fr. Vaverka: Der Landstraßenfond und die slowakischen Landstraßen.
18.05: J. Borodác: Rezitation aus den Werken slowakischer Dichter.
19.00—20.00: **Slowakische Stunde.**
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Liszt: Prometheus, sinfonische Dichtung. — 2. Chaminade: Callirhoe, Suite. — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Lieder. — 6. Glazounow: Finnische Skizzen. — 7. Kistler: Vorspiel zu „Kunihild". — 8. Glazounow: Konzertwalzer.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Leichte Musik und Sendespiel.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Englisch.
19.45: Auslandschronik.
20.05: Rezitation.
20.30: **Klavierkonzert Sandra Droucker.**
1. Beethoven: Polonäse. — 2. Bach-Gahton: Sicilienne, g-moll, aus der Flötensonate, Es-dur. — 3. Schubert-Droucker: Zwölf Ländler und deutsche Tänze. — 4. Liszt: Canzonetta del Salvator Rosa. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 11.
21.00: Lieder von Bror. Beckmann. Einar Waermö.
21.40: Prof. M. P. Nilsson: Homer und seine Welt. Die Odyssee. — Übertragung aus Malmö.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00—16.30: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10: J. Gadomski: Der Sternenhimmel im November.
17.35—18.00: Prof. Mydlarski: Anthropologie und Geographie.
18.00—19.00: Leichte Musik.
19.30—19.56: Französisch.
20.00: Dr. Pleszar: Topographie des Distrikts Nowogrod.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus d. Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert. (Quartett Silving.)
17.30: Jugendstunde. Dr. P. C. Tyndall: Versunkene Welten. Tyrus—Karthago.
18.00: Graz. Schach.
18.30: Dr. Rud. Felber: Das Wesen der Programmusik.

Montag, 29. Oktober

18.30: Graz. Dr. A. Lesky: Vom Werden der Sprache.
19.00: Dr. H. Doderer: Wiener Memoiren aus dem Mittelalter.
19.00: Graz. Dr. Bernh. Nasse: Die wirtschaftlichen Grundlagen Österreichs.
19.30: A. Roessler: Zur Gedächtnisausstellung Egon Schiele im Hagenbund (zum 10. Todestag).
19.30: Linz. G. Lahner: In den Katakomben des Dachsteinhöhlenparks.
20.05: **Heimstätten der Wiener Musik.** (Die Bedeutung der Bezirke und ehemaligen Vororte Wiens in der Geschichte der Wiener Musik.) Von Edmund Skurawy. XIX. Bezirk: Döbling. Grete Holm; Ernst Arnold; Wiener Konzertorchester Josef Holzer; Ludwig Lenz und Matthias Scheimbauer, Duettisten; Das Original-Lanner-Quartett: Franz. Haselbrunner, Raffeis, Kutschera. Am Flügel: Josef Holzer.
1. „Zögernitz' Casino". — 2. Bei den „Altwiener Tanzgeigern". — 3. In Nußdorf. — 4. Bei den „Grinzingern". — 5. In Sievering.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: A. Karczmarczyk: Kriegserzählungen.
17.35—18.00: Michel Jozefowicz: Musikgeschichtlicher Vortrag mit Liedern.
18.00—19.00: Solistenkonzert.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Olga Amberger liest „Der schöne Sonntag".
19.32: Dr. Fuchs: Ein schweizerisches Kolonisationsprojekt in Misiones (Argentinien).
20.00: **Ramuz-Abend.** Dr. W. Guggenheim und das Hausorchester.

Sonnenaufgang 7.07 Uhr
Sonnenuntergang 16.53 „

Dienstag, 30. Oktober

Mondaufgang 17.50 Uhr
Monduntergang 8.56 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

11.00: Feier des zehnjährigen Bestehens des Reichsarbeitsministeriums. — Übertragung aus dem Festsaal des Reichsarbeitsministeriums.
1. Tonstück. — 2. Rede des Reichsarbeitsministers Wissell. — 3. Ansprachen: a) des Reichskanzlers Hermann Müller; b) des Reichstagspräsidenten Löbe; c) des Preuß. Ministers für Volkswohlfahrt Dr. Hirtsiefer, als Vertreter des Reichsrats; d) des Präsidenten des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, Dr. v. Siemens; e) des Direktors des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas. — 4. Schlußwort des Reichsarbeitsminister Wissell. — 5. Deutschlandlied.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Major a. D. v. Rudolphi: Neue Wege des Briefmarkensammelns.
16.00: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: O. Henschele: „Junge deutsche Lyrik" — F. Hildenbrandt: „Großes schönes Berlin" — P. Reznicek: „Der Vollendete Adam" — C. W. Neumann: „Brehms Tierleben". Jubiläums-Ausgabe.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Mitridate". — 2. Tschaikowskij: Barkarole aus „Die Jahreszeiten". — 3. Smetana: Böhmische Tänze. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Hubay: Violinsolo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 6. Beethoven: Menuett G-dur. — 7. Haydn: Allegro und Menuetto aus der C-dur-Sinfonie (Militär). — 8. de Micheli: Italienisches Ständchen. — 9. Wieniawsky: Kuyawiak, polnischer Nationaltanz. — 10. Kaesoh: Rákoczy megtérése, ungarisches Lied.
18.30: Prof. Dr. Gotthold Weil: Orientalische Hauptstädte. Konstantinopel.
19.00: Hans Hirschstein: Mineralische Rohwaren — ihr Einfluß auf das Werden der Völker und der Gewerbe. Das Aluminium.
19.30: Prof. Dr. W. Liepmann: Bedeutung und Ziele der Frauenkunde. Die körperliche Eignung der Frau.
20.00: **Abendunterhaltung.** Lore Braun; Walter Franck.
20.45: **Dialoge der Weltliteratur.** Germanisches Mittelalter. Die Edda. Bearbeitung und Regie Carl Hagemann. Max Bing, Rose Lichtenstein, Meinhart Maur, Lothar Müthel, Otto Wollmann. Begleitende Musik Karl Wiener. Einleitende Worte Carl Hagemann.
1. Gripirs Weissagung. — 2. Das Lied vom Drachenhort. — 3. Die Heidreksrätsel. — 4. Das Skirnirlied.
21.40: Auf dem Weg zur neuen Schule. Oberschulleiter Berthold Otto: Beobachtungsschule statt Beibringungsschule.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Kinderstunde.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Gleiwitz. Dr. Walter Rinke: Die Haftpflicht des Automobilisten.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55: Alb. Kranold: Weltwirtschaftliche Beziehungen. Die Veränderungen in der Weltwirtschaft während des Krieges und in der Nachkriegszeit.
19.20: Pfarr Kühnel: Persönlichkeit und Gemeinschaft.
19.45: Oberpräsident Hermann Lüdemann: Die Bedeutung des Weltspartages.
20.00: Gleiwitz. **Musikalische Autorenstunde. Franz Kauf.**
1. Romanze: Groteske [Willy Wunderlich, Violine]. — 2. Nox beata; Genesung; Du Heilige; Land im März [Albert Gärtner, Tenor]. — 3. Menuett [W. Wunderlich]. — 4. Du bist die Sehnsucht; Glaube nur; Liebesbrief; Frühling [Magda Schön-Arndt, Sopran]. — 5. Aus dem musikalischen Lustspiel „Die Frau, die den Mann verriet". Duett Katharina und Wessenberg: Tausend Frauen hab' ich geküßt. Duett: Wir träumten alle von der Liebe [Magda Schön-Arndt, Albert Gärtner; am Flügel der Komponist].
21.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.40: Gad M. Lippmann: Berichte über Kunst und Literatur.
22.10: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—19.25: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.05: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Stuttgart.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Von den Spinnen.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Ed. Möricke.
18.30—19.00: Kassel. Vortrag.
19.00—19.30: Funkhochschule. Prof. Dr. v. Düring: Rassenhygiene und soziale Fürsorge.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15—21.00: **Schallplattenmusik.** Aus Opern.
21.00—22.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.00: Übertragung aus Stuttgart.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

10.25: Dr. K. Brüggemann: Der Seuchenschutz des einzelnen Hofes.
16.15: Hamburg. Rudolf Binding liest aus eigenen Werken.
16.15: Bremen. Herbststimmung. Liederstunde. Julius Köhn. Am Flügel Reinhold Krug.
16.15: Hannover. Lieder der Sehnsucht. Hildegard Kleiber.
16.15: Kiel. Aus deutschen Spielopern. Orchesterleitung Hans Döring.
17.00: Hamburg, Bremen, Kiel. Dr. Walter Bogs: Wichtige Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts.
17.00: Hannover. Pastor Bode: Kloster Loccum und seine Bedeutung für die hannoversche Landeskirche. Anläßlich der Einführung von Landesbischof D. Marahrens als Abt des Klosters Loccum am 31. Oktober.
17.30: Großtaten der Technik. Das Walchensee-Kraftwerk. Technisches Gespräch mit Baurat Böttcher.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Dr. Edith Jacoby-Oske: Wie sollen wir auf dem Lande und wie sollen wir in der Stadt bauen?
19.25: Dir. Bussen: Die Stellung von Vorstand und Aufsichtsrat in der Genossenschaft.
20.00: Hamburg, Kiel. **Kammermusikalische Frauenstunde.** Marie Merk, Klavier; Eva Hauptmann, Violine; Johanna Rauch-Godot, Cello.
1. Haydn: Trio I, G-dur. — 2. Mozart: Trio V, G-dur. — 3. Schubert: Trio II, Es-dur.
20.00: Bremen. **Clemens-Schmalstich-Abend.** Leitung Heinz Nordbruch. Am Flügel Reinhold Krug.
1. a) Anbetung; b) Scheherazade [Orchest.]. — 2. a) Lenzlied; b) Spanische Episode; c) Gebet in der Sommernacht [Karl-Oskar Dittmer]. — 3. a) Reigen aus „Peterchens Mondfahrt"; b) Träume der Nacht [Orchester]. — 4. a) Bei sinkender Nacht; b) Lebensbüßer; c) Glück; d) Nacht; e) An die Sonne [Karl-Oskar Dittmer]. — 5. Fasching, heitere Suite in fünf Sätzen: a) Ouvertüre; b) Harlekins Ständchen; c) Pierette; d) Liebesduett; e) Finale 'Maskierung — Marsch der Stadtpfeifer — Einzug des Prinzen Karneval — Das Liebespaar — Ausklang).
20.00: Hannover. **Italienische Lieder und Opernarien.** Dr. Max Adrian Am Flügel Otto Ebel von Sosen.
1. Giordani: Caro mio ben; Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank"; Verdi: Arie und Rezitativ aus „Rigoletto". — 2. Leoncavallo: a) La mattinata; b) Testa ordorata; c) Io non ho, che ma, aus „La Bohème" — 3. Puccini: a) Donna non vidi, aus „Manon Lescaut"; b) Wie eiskalt ist dies Händchen, aus „La Bohème".
21.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.10: Aktuelle Stunde.
Anschließend Hamburg, Kiel. Restaurant Ostermann. — Bremen. Söllners Gute Stuben. — Hannover. Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Dr. E. Fischer: Gang durch die Ausstellung des Notbundes.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
18.15: Prof. Goy: Das neue Lebensmittelgesetz, seine Beziehung zur Landwirtschaft.
18.45: Fritz Just: Das Arbeitsgerichtsgesetz.
19.25: Übertragung aus Danzig.
20.05: **Kammermusik.** Bläservereinigung des Funkorchesters. Gustav Scheck, Flöte; Richard Wendt, Oboe; Willy Tautenhahn, Klarinette; Paul Knabe, Fagott; Dr. Rolf Hänsler, Klavier; Bruno Hußmann, Horn.
1. Mozart: Klavierquintett E-dur (Largo — Allegro moderato — Larghetto — Rondo allegretto). — 2. S. Karg-Elert: Jugend, Musik in H-dur, op. 139 a, für Flöte, Klarinette, Horn und Klavier.
21.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.45—24.00: Bunte Abendunterhaltung. Ruth Norden-Brenke. Schlagerlieder; Lajos Szendy, Parodien am Klavier; Theo Stolzenberg, Couplets. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker, Lektor Cl. Grander: Französisch für Schüler: L'opéra moderne.
14.30—15.00: Kinderstunde. Erich Drechsler: Wie baue ich mir ein Rundfunkempfangsgerät?
15.40—16.00: Frauenstunde. Frieda Radel: Pflichten und Freuden der Mutterschaft: Das Verhältnis der Mutter zu den heranwachsenden Kindern.
16.00—16.30: Fr. Dr. Bernhard: Ein Beitrag zum Lebens- und Berufsproblem der Landjugend.
16.30—17.00: Paul Markwald-Caro: Die volks- und privatwirtschaftliche Bedeutung des Sparens.
17.00—17.45: Nachmittagskonzert aus Leipzig. Anschließend Schallplattenkonzert.

18.00—18.30: Dr. Harald Braun: Aktuelle Romanstoffe: Der Kriminalfall.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Prof. Dr. Häpke: Der Werdegang der deutschen Wirtschaft.
20.00—21.40: Übertragung aus Berlin.
21.40—22.00: Dr. Hans Roeseler: Der deutsche Osten.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	Aachen	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	Köln	4 kW	283 m
1200 Kc/s	Münster	0,5 kW	250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Aus der Tagespresse.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 3. Beethoven: Melodien aus „Fidelio". — 4. Catalani: Loreley, Tanz der Wellen. — 5. Ohlsen: Pierrette, Liebesständchen. — 6. Verdi: Melodien aus „Othello". — 7. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 8. Sullivan: Der verklungene Ton. — 9. Eilenberg: Die Wachtparade kommt, Charakterstück.
16.20—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Dr. Billen: Die Aufgaben des altsprachlichen Unterrichts.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Kapelle Heinz Elber und Schrammeltrio Gebrüder Schneider-Steurer.
1. Azzoli: Ouvertüre zu „Consalvo"; Lehár: Die kleine Garde aus „Der Göttergatte". — 2. Rodriguez: La Compasito, Tango; Heykens: Elfentanz, Valse - Capriccio; Schneider: Wiener Potpourri mit Gesang; Boldi: Zigeunerlied. — 3. Tauber: Ilona, ungarisches Volksliederpotpourri; Blankenburg: Hoch meine Musika, Marsch.
18.30—18.50: Lesestunde. Jos. Kandner: „Sewastopol" von Tolstoi.
19.15—19.35: Französische Unterhaltung.
19.35—20.00: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Erlenhügel". — 2. Lincke: La Gran Via, spanischer Walzer. — 3. Donizetti: Melodien aus „Die Regimentstochter". — 4. Lincke: Der Weg zum Herzen, Gavotte. — 5. Leopold: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 6. Krüger: Karawanenzug, Charakterstück.
21.00: **Beethoven-Abend.** Leitung Buchkötter
1. Ouvertüre zu „Coriolan". /— 2. Violinkonzert D-dur: Allegro ma non troppo — Larghetto, attacca Rondo [Prof. Henri Marteau]. — 3. Sinfonie Nr. VII, A-dur: Poco sostenuto, Vivace — Allegretto — Presto — Finale.
Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30: Romanzen u. Humoresken. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber.
1. Tschaikowskij: Romanze f-moll. — 2. Nicodé: Humoreske aus der Suite „Faschingsbilder". — 3. Reinecke: Romanze aus „König Manfred". — 4. Dvorak: Humoreske. — 5. Dvorák: Romanze für Violine, As-dur. — 6. Reger: Humoreske. — 7. Heuberger: Romanze aus der Suite „Aus dem Morgenlande".
18.05: Adele Luxemburg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. M. M. Behm: Private und öffentliche Wirtschaftsgestaltung.
19.30: Prof. Dr. A. v. Wendt: Das Krebsproblem im Lichte der neuesten Forschung.
20.00: **Lustiger Abend.** Joseph Plaut. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Andersen: Märchen; Hille-Bille, Lausbubengeschichten. — 3. Eysler: Wovon die jungen Mädchen träumen, aus „Die oder keine". — 4. Was ein Häkchen werden will; Detmolds schwarzweiße Ratte. — 5. Lehár: Melodien aus „Wo die Lerche singt". — 6. Von halblangen Hosen; Fritz Reuter: Aus Hanne Nüte. — 7. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 8. Joseph Plaut: a) Alt-Berliner Posse; b) Jonny spielt auf. — 9. Kreisler: Kleiner Wiener Marsch.
22.15: Tanz- u. Unterhaltungsmusik. Waldo Oltersdorf und sein Orchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s	Augsburg	1 kW	566 m
1089 Kc/s	Kaiserslautern	3 kW	277,8 m
1240 Kc/s	Nürnberg	4 kW	241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Schallplattenkonzert.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.30: Dr. K. Popp: Streifzüge durch die neuere Sternforschung.
17.00: Dr. C. Marcus: Der Bauer in der germanischen Dichtung.
17.20: Vesperkonzert. Kapelle Otto Reiter.
19.00: Gaswelt. Eine Studie zu „Technik und Poesie" von Alfons Paquet [Rudolf Hoch].
19.30: Kammermusik. Schachtebeck-Streichquartett. Heinrich Schachtebeck, 1. Violine; Albert Patzak, 2. Violine; Erich Waetzold, Viola; Alfred Patzak, Violoncello.
1. Haydn: Streichquartett D-dur, op. 64, Nr. 5 (Lerchenquartett): Allegro moderato — Adagio cantabile — Menuetto (Allegretto) Finale (Vivace). — 2. O. Respighi: Streichquartett D-dur: Allegro moderato — Tema con variazioni — Andante — Intermezzo: Lento — Allegretto vivace — Finale: Allegro vivace.
20.30: **Hans-Reimann-Abend.**
1. Keler-Bela: Ouvertüre comique. — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Glinka: a) Die Lerche; b) Der Zweifel. — 4. Hans Reimann. — 5. Joh. Strauß: Juristenball-Tänze. — 6. Chaminade: Serenade. — 7. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 8. Hans Reimann. — 9. Jaffe: Robes-Modes, Fox. — 10. O. Straus: Teresina, Onestep. — 11. A. Baer: I miss my swiss, Onestep.
22.30: Tanzkursus.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.00: Mittagsständchen.
15.45: Frauenstunde. Frau Weinbuch: Kenne und liebe deine Heimatkunst, ein Mahnwort an die Frau.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Prof. Beutel: Die Beziehungen der Astronomie zu anderen Wissenschaften.
18.45: Funktechnik für alle.
19.15: Dr. H. Rüdiger: Nordenskjöld und Amundsen, der Polarforscher und der Polarfahrer.
19.45: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
20.00: M. Kolinski: **Musik der exotischen Hochkulturen.** — Übertragung aus dem Lindenmuseum.
21.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.00: **Populärer Opernabend.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent: Willy Hahn.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Weber: Arie der Agathe, aus „Der Freischütz" [Erna Ummen]. — 3. Bizet: Vorspiel und Zwischenaktmusik aus „Carmen". — 4. Bizet: Habanera aus „Carmen" [Else Berner]. — 5. Verdi: Szene und Duett aus „Aida" [Erna Ummen, Else Berner]. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Nicolai: Duett aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Erna Ummen, Else Berner].

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Glasgow.
16.40: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Übertragung aus London.
21.40—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Leichte Musik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.15: Dr. H. Zbinden: Seele und Technik.
20.15—22.00: Bach-Abend. — Übertragung aus der Martinskirche. Alice Frey, Sopran; Karl Jakob, Baß. Leitung Ernst Sigg. Werke von J. S. Bach (1685—1750).
1. Brandenburgisches Konzert Nr. 2, F-dur. — 2. Solokantate: Non sa che sia dolore. — 3. Dramma per musica: Schleichspielende Wellen.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Grand Central Hotel.
18.00: Klavierjazzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag des Stationsdirektors.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Militärmusik und Lieder.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Henry Om: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Dr. Lexow: Stilgeschichte.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert u. Hausfrauenstunde.
19.30—22.00: **Übertragung aus Basel.**
22.15—22.35: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Dir. Franz. Hilmer: Bildungsmöglichkeiten für die Landbevölkerung.
18.15: Wochenkulturübersicht. Literarischer Teil.
19.00: Konzert.
19.45: Prof. Dr. J. Stanek: Die böhmische Literatur seit der volkischen Renaissance bis zur Gegenwart.
20.00: **Sovas-Abend.** Zd. Pokorna, Gesang; Karel Urbanek, Rezitation.
21.00: **Populäres Konzert.**
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Tanzmusikübertragung.
17.00: Französisch.
17.30: Triokonzert.
18.15: Orchesterkonzert.
Haydn: Sinfonie Nr. 7.
19.00: Frederic Denis: Der Kupferschmied von Arth.
19.30: Fortsetzung des Konzerts.
Schumann: Klavierkonzert.
20.05: **Saint-Saens-Abend.**

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Schallplattenkonzert.
15.30: Märchenstunde.
17.00: Französische Musik.
18.30: Ratschläge.
19.35: Italienischer Sprachunterricht.
20.10: Kurzschrift.
20.45: **Konzert.** Richard Krotschak, Cellist der Wiener Philharm. Gesellschaft; die Wiener Klaviervirtuose Otto Schulhof; Elisabeth Csillag, Opernsängerin des Stadttheaters; am Flügel Tibor Polgár.
22.30: Zigeunerkapelle Magyary aus dem Grand Hotel Hungaria.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
18.00: Richard Barron: Vorlesung.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Konzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.20: Bauernzeitung.
17.30: Vortrag.
18.00: „Proletar".
18.45: Rotarmistenzeitung.
19.00: **Militärkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: **Tanzmusik.**

21.00: Harfenkonzert.
1. Bach: Französische Suite. — 2. Haydn: Sonate.
21.30: „Evening Dress indispensable" (Gesellschaftsanzug erbeten). Spiel von Roland Pertwee.
22.00: **Konzert.**
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Toselli: Serenade.
22.15: Ansprache des Premierministers. — Übertragung aus dem Claridge-Hotel.
22.35: **Konzert.**
1. Squire: Meditation C-dur. — 2. Lieder. — 3. Fletcher: Volksbriefe.
23.15: **Kammermusik.** Maria von Basilides, Sopran; Harriet Cohen, Klavier.
1. Marcello: Quella fiamma; Händel: Deggio morir; Pergolese: Siziliana; Gluck: O del mio dolce ardor [Sopran]. — 2. Bach: a) Präludium und Fuge cs-moll; b) Präludium und Fuge C-dur; c) Präludium und Fuge c-moll [Klavier]. — 3. Kodaly: Drei ungarische Lieder für Sopran. — 4. Ireland: Präludium e-moll; Bax: a) Winterwasser; b) Mittelmeer; Goossens: a) Marsch des Holzsoldaten; b) The Hurdy-Gurdy Man [Klavier].

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
21.00—21.30: S. K. Ratcliffe: Das heutige Amerika. Die Präsidentschaft.

894 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Konzert aus dem Magazin Au Grand Passage.
1. Wagner: Erinnerungen an Bayreuth. — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Saint-Saens: Heldenmarsch.
20.15: F. Laya: Staatsmänner in Genf.
20.30: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.15: Musikalisches Zwischenspiel.
16.20: Französisch.
16.40: Tanzmusik vom Plaza.
20.15: Leichte Musik.
19.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Arthur Prince und Jim. Humor.
21.00: Instrumentalkonzert.
21.45: Leichte Unterhaltung.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

18.00: Übertragung aus Lahti.
18.00: Lahti. Konzert.
19.30: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Lahti.
20.00: Lahti. Duette.
20.20: Lahti. **Kammermusik.** Gerda Veneskoski, Klavier; E. Cronvall, Violine; T. Karhonen, Cello.
1. Franck: Trio fis-moll. — 2. Rezitationen. — 3. Brahms: Sonate d-moll, für Violine und Klavier.
20.50: Rezitation.
21.10: Übertragung aus Lahti.
21.30: Lahti. **Orchesterkonzert.**
Honegger: a) Danse des Enfants; b) Des Ombros; c) Les mandiants de la Gloire.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Kursus in Zuschneiden.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Bücherfunk.
20.15: **Solistenkonzert.** Alice Ehlers, Cembalo; J. Kerkhoff, Viola d'amore.
21.10: **Abendkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Verdi: Ballettmusik aus „Die sizilianische Vesper". — 3. Rotoli: Mia sposa sara la mia bandiera. — 4. Mascagni: Melodien aus „Iris". — 5. Tosti: a) Avril; b) Marechiare. — 6. Becucci: Tesoromio-Walzer. — 7. Micheli: Le Canzoni d'Italia. 8. Gabetti: Marcia reale italiana.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.11—14.10: Mittagskonzert.
18.10—19.10: Konzert. P. Lustenhouwer, Piano; H. Scholl, Violine; O. Hendriks, Cello.
1. R. Hahn: Si mes vers avaient des ailes; Squire: Narcissus. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. Weber: Aus „Der Freischütz". — 4. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 5. Chauve Souris: Round the Hay Wain; Russisches Volkslied. — 6. Varlamoff: Barcarole. — 7. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 8. Rossini: Zwei Arien aus „Der Barbier von Sevilla". — 9. Colwer: Heut war ich bei der Frieda. — 10. Lindemann: Trink, trink, Brüderlein, trink.
19.10—19.40: Deutsch für Anfänger.
19.40—20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte.
17.35: St. Nitsch: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: **Opernübertragung.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Das Programm der kommenden Woche.
18.05: „Ukrainenkunde".
18.30: **Ballettmusik aus dem Kiewer Opernhaus.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Leichtes Konzert, Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Stenographieunterricht.
19.30—20.00: Dr. V. Madsen: Dänemarks geologische Erforschung.
20.00—21.00. **Opernmusik. Verdi-Puccini.**
21.15—21.45: **„Auf Freiersfüßen".** Dramatischer Scherz in einem Akt von Anton Tschechoff.
21.45—22.45: **Franz-Schubert-Stunde.**
Lieder aus dem Zyklus „Müller-Lieder", mit einführendem Vortrag.

1140 Kc/s Košice 2,5 kW 263 m

20.00: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Prof. Dr. Mierka. — Übertragung aus der Halle im Schalkhaz.
1. Min. a. D. Dr. J. Slavik: Festrede. — 2. Dvorak: Sinfonie e-moll (Aus der neuen Welt) (Adagio — Allegro molto — Largo — Molto vivace — Allegro con fuoco). — 3. Smetana: Blanik, sinfonische Dichtung.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: A. Merkelis: Krévé-Mickevicius.
18.30: B. Blavesciunas: Kultur und Wissenschaft.
19.30: **Populäres Konzert.**
1. Suppé: Suite aus „Das Pensionat". — 2. Urbach: Musikalische Seifenblasen, Potpourri. — 3. Planquette: Potpourri aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Lincke: Aus „Grigri". — 5. Toselli: Serenade. — 6. Glinka: Die Lerche. — 7. Schreiner: Dur et moll, Potpourri. — 8. Olszauski: Lotos, Tango.
21.00: **Klavierkonzert.** N. Dukstulskaite.
1. Mozart: Sonate A-dur. — 2. Bach: Italienisches Konzert. — 3. Rachmaninoff: Präludium Cis-moll.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Dr. Filipczak: Der Pädagogenkongreß in Berlin.
17.35—18.00: M. Sewi: Propaganda und Reklame.
18.00—18.55: **Übertragung aus Warschau.**
19.20: Opernübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

16.00: Konzertübertragung.
19.31: Plauderei.
20.00: **Übertragung aus Basel.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

13.00: Bauernzeitung.
17.00: Vortrag.
17.30: Politischer Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.40: Radiojournal „Roter Matrose".
20.40: **Literarisch-musikalischer Abend.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Lieder- und Klavierkonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
15.30: Schulfunk.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.35: Französisch.
17.00: Konzert aus dem Shepherds Pavillon.
17.15: Sir Charles Grant Robertson: Lebensbilder großer Männer. Earl of Clatham.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Miss Sackville-West: Moderne englische Dichter.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Klaviermusik. Schuberts Impromptus.
20.00: Der Marquess of Londonderry: Schloß Durham.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: **Militärmusik.**
1. Novacek: Marsch aus „Castaldo". — 2. Auber: Ouvertüre zu „Zanetta". — 3. Purcell: Drei Duette. — 4. Stanford: Robinson: Zwei leichte Stücke: a) Menuett; b) Rondo. — 5. Zwei Lieder. — 6. Sullivan: Maskenmusik aus „Der Kaufmann von Venedig". — 7. Duette. — 8. Godard: Kermesse.
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
22.40: **„Air Raids".** Leichte Unterhaltung. Veranstaltet von Albert de Courville.
23.40—1.00: Tanzmusik aus dem Cirosclub.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Konzert des Sextetts.
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.00—24.00: **Sinfoniekonzert. Spanische Musik.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m t) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Carneval romain, Ouvertüre. — 2. Schumann: a) In der Fremde; b) Frühlingslied; c) Volkslied; d) Auf dem Rhein [Sopran]. — 3. Schubert: Quartett d-moll (Der Tod und das Mädchen). — 4. Enzo Ferrieri: Nord-Süd, Vortrag. — 5. Alberti: S. Ercolano [Violoncello mit Orgel und Orchester]. — 6. Gretry-Mottl: Ballettsuite. — 7. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
23.00—23.45: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Klavierkonzert.
14.15—15.00: Violin- und Liederkonzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Balladenkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Alfred Gordon Bennet liest aus eigenen Werken.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: **Kammermusik.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.15: Musikstunde für Kinder. Schubert.
18.25: „Die Zarenbraut". Oper von Rimsky-Korßakoff.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Vortrag.

Dienstag, 30. Oktober

16.25: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Konzert der Sowjetjugend.
19.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: Radiojournal „Aktivist".
21.20: **Populäres Konzert** aus dem Klub der Holzbearbeitungsgewerkschaft.

900 Kc/s **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Abendveranstaltung unter Mitwirkung von Ernesto Murolo.
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 Kc/s **Newcastle** 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: R. G. Harewood: Zur Erinnerung an den 5. November.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusik aus dem Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s **Oslo** 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.45: Marie Bye: Die Milch im Haushalt.
19.30: Englisch.
20.01: Ole Hersoug: Die Landwirtschaftsschulen und ihre Aufgaben.
20.30: **Orchesterkonzert.** Klassische Musik. 1. Händel: Ouvertüre zu „Samson". — 2. Bach: Finale aus „Ariele". — 3. Haydn: Romanze aus der Sinfonie „La reine". — 4. Mozart: Aus „Don Juan". — 5. Beethoven: Die Weihe des Hauses, Ouvertüre.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Gabriel-Marie: Heitere Suite. — 2. Offenbach: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 3. Ganne: Zwei Tänze. — 4. Lacombe: Zwei Notturnen.
21.00: Englisch.
21.30: **Konzert.**
23.00: Außenpolitische Wochenschau.

171 Kc/s **Paris** 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
8.30: Körperkultur.
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: René Biret: Der Geist Rocheforts.
21.15: **Szenen aus „Thais".** Oper von Massenet.

870 Kc/s **Posen** 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Französisch.
19.00—19.20: Ausstellungsbericht.
19.20—22.00: **Opernübertragung.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s **Prag** 5 kW 348,9 m

16.10: Vortrag.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.45: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Deutsche Sendung. Dir. Dr. Franz Wenzel: Der 31. Oktober 1928 — Vierter Weltspartag.
18.25: Vortrag.
18.55: Einführung zur Oper.
19.00: **Übertragung aus dem National-Theater.**
22.20—23.00: Konzert aus dem Restaurant „Sramota".

1000 Kc/s **Preßburg** 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert. Slowakische Kompositionen.
17.30: Frant. Vodicka: Wie kleine Waldbesitzer wirtschaften sollen.
17.50: J. Gregor: Allerseelen in Irkutsk.
18.05: Slowakisch für Ungarn.
18.20: Ant. Hreblay: Rezitation aus den Werken slowakischer Dichter.
18.55—23.00: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s **Riga** 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzertübertragung aus dem Konservatorium.**

670 Kc/s **Rom** ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
18.30—18.40: Rundfunkchronik.
20.45: **„Lucia di Lammermoor".** Oper in drei Akten von Donizetti.
In den Pausen Vorträge.

1100 Kc/s **Sheffield** 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Prof. Evans: Novellisten des 19. Jahrhunderts. Thomas Hardy.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Konzertübertragung.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Prof. Hj. Holmquist: Religionszwang und Religionsfreiheit. — Übertragung aus Malmö.
19.45: **Konzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Bizet: Orchestersuite Nr. 1 aus „Das Mädchen aus Perthes". — 3. Bruch: Romanze a-moll, für Bratsche und Orchester [Frohwald Erdtel]. — 4. Atterberg: Andante und Scherzo aus Sinfonia piccola. — 5. Sibelius: Devotion; Cesar Cui: Cantabile und Orientale; Scriabin: Mazurka. — 6. F. Erdtel: Variationen über ein schwedisches Thema [Frohwald Erdtel]. — 7. Wagner: Aus „Parsifal".
21.40: Dr. Sven Söderman: Theaterchronik.

1020 Kc/s **Stoke** 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.25: Übertragung aus Sheffield.
20.45: Violoncellosoli.
21.00: Konzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s **Warschau** 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag: Sport und Körperkultur.
17.35: Übertragung aus Kattowitz.
18.00: Polnische Kammermusik.
19.20: **Opernübertragung.**

580 Kc/s **Wien** 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
17.30: Prof. C. Ballon: Musikstunde für die Jugend.
18.00: Ing. E. Kurzel-Runtscheiner: Aus der Geschichte der Dampfkraftmaschinen.
18.30: Prof. Dr. Ferd. Habacher: Durch menschliche Schuld verursachte Erkrankungen des Pferdes.
19.00: Französische Übungen.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Prof. Rud. Nilius.
1. Händel: Concerto grosso F-dur, für Streichorchester. — 2. Emil Sauer: Klavierkonzert. — 3. G. Francesko Malipiero: Impressioni dal vero. — 4. Mendelssohn: Scherzo und Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 1.
Anschließend Abendkonzert. Erstes Wiener Konzertorchester. Dirigent Adolf Porscher.
20.05: Graz. **„Begegnungen".** Zwei Szenen aus der dramatischen Suite. Von Valerian Tornius.
„Eroberer". Eine Szene aus der Zeit der Renaissance. Spielleitung: Hans Alpassy.
„Das Licht im Turm". Eine Szene aus der Zeit Richelieus. Nach einer Anekdote des Grafen de La Garde. Spielleitung: Hans Alpassy.
20.35: Graz. **„s' Herrgottsbübl".** Ein Stück Bergwelt leben. Von Julius Pohl. In drei Akten. Spielleitung: Direktor W. Frankl.
22.00: Graz. Konzert Grazer städtisches Orchester. Leitung: Opernkapellmeister Tutein.

690 Kc/s **Wilna** 0,5 kW 435 m

16.30—16.45: Italienisch.
16.45—17.05: Wanda Januszkiewicz: Chesterton und die Frauenarbeit.
17.05—17.35: Märchenspiel.
17.35—18.00: Übertragung aus Kattowitz.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Schallplattenmusik.
19.20—22.00: **Opernübertragung.**

510 Kc/s **Zürich** 1,5 kW 588 m

15.00: Hausorchester.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Gottfr. Falkenhauser: Humor auf und hinter der Szene.
20.15: **Übertragung aus Basel.**
21.30: Hausorchester.
22.10: Alte Tanzmusik.
22.30: Neue Tanzmusik.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kf: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. W: Wetteransage. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9.

Täglich:
11.45: Leipzig, 365,8 m; Dresden, 275,2 m: W — 5 Min.
20.00: Laibach, 774 m: P des folgenden Tages; N in den Pausen und am Schluß des Programms.

Sonntag, 28. Oktober.
7.00: Moskau, 1450 m: K N — 60 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m, Werag-Sender: P — 10 Min.
8.35: Langenberg, 468,8 m, Werag-Sender: K — 25 Min.

Montag, 29. Oktober.
17.30: Kiew, 775 m: K — 30 Min.
19.00: Bern, 411 m; Basel, 1010 m: K — 30 Min.
19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
22.00: Moskau, 1450 m: N — 25 Min.

Dienstag, 30. Oktober.
19.10: Huizen, 1870 m: K — 30 Min.
19.15: Minsk, 900 m: V — 30 Min.

Mittwoch, 31. Oktober.
18.45: Wien, 517,2 m, alle Zwischensender: Esperanto-Werbung. — 10 Min.
19.30: Oslo, 461,5 m; Hamar: Frederikstad, Rjukan, Porsgrund, Notodden: K — 30 Min.

Donnerstag, 1. November.
19.00: Paris P. T. T., 458 m: K — 30 Min.
19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.

Freitag, 2. November.
18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg 577 m: P — 10 Min.

Sonnabend, 3. November.
*18.25: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz, 329,7 m: V über Trebnitz — 15 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m: P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
*Madrid, 375 m: P.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Gertrud Haupt: Frau und Kind in der Öffentlichkeit.
16.00: Dr. O. Lange: Was der Chemiker bei der Schönheitspflege mitzureden hat.
16.30: Jugendbühne. Unterhaltungsstunde. Für die Größeren.
17.00—18.00: Orgelkonzert. Walter Drwensky. — Übertragung a. der Versöhnungskirche. 1. Händel: Orgelkonzert F-dur (Allegro — Larghetto — Adagio — Allegro). — 2. Händel: a) Blick auf; b) Die Trombe erschallt, a. dem „Messias" [Herm. Schey, Bariton]. — 3. Vivaldi-Bach: Konzert G-dur (Allegro — Grave — Presto); Bach: Toccato F-dur. — 4. Bach: a) Ihr Gestirn, ihr hohen Lüfte; b) Komm doch Herr Jesu; c) Dir, dir, Jehova will ich singen [Hermann Schey]. — 5. Reger: Fantasie über: Ein' feste Burg ist unser Gott.
18.10: Werbevortrag.
18.30: Dr. Willy Blumenthal: Mensch und Mitmensch. Menschliche Schwächen.
19.00: Dr. Löser: Städte und Länder zur Reichsreform.
19.30: Einführung zu dem nachfolgenden Sendespiel „Die Trojaner".
20.00: **„Die Trojaner in Karthago".** Lyrische Dichtung in drei Teilen von Hector Berlioz. Neu übersetzt von Selmar Meyrowitz. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Generalmusikdirektor Prof. Dr. Max v. Schillings.
Personen. Dido, Königin von Karthago: Wanda Achsel-Clemens — Anna, ihre Schwester: Hildegard Gajewska — Askanius, Aeneas junger Sohn — Aeneas, trojanischer Held: Fritz Soot — Hylas, ein junger Matrose: Max Kuttner — Jopas — Narbal — Pantheus — 1. und 2. Soldat — Geist der Cassandra — Geist des Choroebus — Geist des Hektor — Geist des Priamus — Merkur — Trojanische Krieger — Volk von Karthago — Hofleute — Jäger — Arbeiter — Matrosen — Priester — Najaden — Faunen — Satyrn und Waldgeister.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Jutta Versen: Zeitlupenbilder von einer Orientfahrt. Tunis und Karthago.
16.30: Operettennachmittag. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Blick in Zeitschriften.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Erich Landsberg: Etwelche Denck- u. Merkwurdigkeiten von der Statt Bresslau in der Schlesien.
19.50: Martin Darge: Blick in die Zeit.
20.15: **Russische Kleinkunst.** Russische Kleinkunstbühne Arlekin.
1. Rast der Verbannten. Lieder der nach Sibirien Verbannten [Sara Lin, Sopran; J. Kosoff, Tenor; L. Smirnoff, Bariton; Chor]. — 2. Kreisler: Rosmarin, Walzer; Variationen über russische Volkslieder [Dr. W. Pogorelloff, Balalaikasolo]. — 3. **„Zar Achromcy".** Komische Oper in einem Aufzug von P. Pergament [Sara Lin; J. Uraganowa, Alt; N. Wostokov, Baß; J. Kosoff; L. Smirnoff]. — 4. Ebj uchnjem, Wolgalied [J. Kosoff, Chor]. — 5. Der Mond scheint; Im Walde; Potpourri aus russischen Volksliedern [Balalaika-Orchester, Leitung Dr. W. Pogoreloff]. — 6. Abendglocken; Eintönig klingt das Glöcklein; Borodino [J. Kosoff, Chor]. — 7. **„Die Porzellanuhr".** Oper pastorale in einem Akt von P. Pergament [Sara Lin, N. Wostokov, L. Smirnoff]. — 8. **„Zigeunerlager".** Ein Operettensketch [Sara Lin, J. Uraganowa, L. Smirnoff, Chor]. — 9. **„Die spanische Wand".** Musik von Selinsky [Sara Lin, J. Uraganowa, M. Murskaja, Mezzosopran; J. Kosoff]. — 10. Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren [L. Smirnoff, Chor].
22.00: Dr. O. Zoff: Aufführungen der Breslauer Schauspiels.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung: Ernst Stieberitz.
17.30—18.40: Übertragung aus Königsberg.
18.40: Dr. Luckwaldt: Luther als deutscher Mann.
Ab 19.25: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Michael Plattner: Deutsches Land und deutsches Volk in Südtirol.
13.15—14.15: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Bilder aus dem Schiffsverkehr.
16.35—18.05: Konzert. Leitung R. Merten. Karl Erich Jaroschek, Tenor.
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.30—19.00: Friedrich Wolf liest aus eigenen Dichtungen.
19.00—19.15: Dr. R. Mertens: Die wichtigsten Pelztiere.
19.15—19.30: Französische Literaturproben.
19.30—20.00: Französisch.
20.00: **„Elektra".** Musikalische Tragödie in einem Akt von Richard Strauß. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus. Anschließend Kassel. **Walter Hasenclever liest aus eigenen Werken.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Englischer Schulfunk.
16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Leichte Musik.
16.15: Kiel. Schottische und walisische Volkslieder von Josef Haydn. Grete Heike-Jensen, Sopran; Martin Fahrenkrug, Violine; Hans Hillebrand, Cello; Hans Döring, Klavier.
17.00: Romanische Fantasien. Musikalische Leitung Horst Platen.
18.45: W. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. O. Mensing: Theodor Storm, ein niederdeutscher Dichter.
19.25: **„Boris Godunow".** Musikal. Volksdrama in vier Aufzügen und einem Prolog (neun Bildern) von Modest Mussorgski. Bearbeitet und instrumentiert von Nikolai Rimsky-Korßakoff. Bühnenbearbeitung und Spielleitung Georg Hartmann. Musikalische Leitung Eugen Jochum. — Übertragung aus dem Kieler Stadttheater.
23.05: Hamburg, Bremen, Kiel. Kabarett. — Hannover. Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.00: Schulfunkstunde. Dr. Philipp: Naturmärchen und Kinderreime in der Grundschule.
15.30: Rätselfunk.
16.00—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Märchenstunde.
18.15: Elternstunde. Studienassessor Baumann: Die Forderungen in der Religionspädagogik an den Religionsunterricht.
18.40: Übertragung aus Danzig.
19.25: Englisch für Anfänger.
20.05: **Unterhaltungsmusik.** Alte und neue Tanzweisen. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
21.35: **Charli-Chaplin-Novellen** von Hans Natonek. Sprecher Paul Lewitt.
1. Zimmer Nr. 971. — 2. Charlie läßt sich hypnotisieren. — 3. Hallo, wo ist Charlie?
22.15: Tanzfunkstunde. Gertrud Lemke, Hans Joachim Meyer.
22.45—24.00: Abendkonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Grieg: Aases Tod. — 4. Mozart: Ave verum. — 5. Liszt: Liebesträume. — 6. Schubert: Am Meer. — 7. Schumann: Träumerei. — 8. Wagner: Träume. — 9. Tschaikowskij: Chanson triste. — 10. Dvorak: Largo aus der neuen Welt.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

14.15—15.00: Kinderstunde. Jugendtheater: „Till Eulenspiegel" (von S. Mauermann).
15.00—15.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
15.40—16.00: Frauenstunde. Therese Wagner: Gegenwartsaufgaben der Landfrauen.
16.00—16.30: Rektor Spielhagen: Freie Kinderarbeit und ihre Bedeutung für die Erziehung zur Klassengemeinschaft.
16.30—17.00: Vizepräsident Geh. Reg.-Rat Dr. Hausmann: Was muß jeder Staatsbürger von der Staatsverwaltung wissen?
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. August Müller: Der Volkswirtschaftsfunk der Deutschen Welle.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Oberstud.-Dir. Dipl.-Ing. Volk: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter: Die Werkstoffe im Maschinenbau.
19.20—19.45: Prof. Dr. Baschin: James Coock zum 200. Geburtstag.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Sousa: Der Diplomat, Marsch. — 2. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 3. Berlioz: Römischer Karneval, Ouvertüre. — 4. Kreisler: Wiener Capriccio. — 5. Gounod: Melodien aus „Romeo und Julia". — 6. Lincke: Ballettmusik aus „Frau Luna". — 7. Ippolitow: Kaukasische Suite. — 8. Neswadba: Wie schön bist du, Paraphrase. — 9. Withake: Madonnentango.
16.00—16.30: Frauenstunde. Dr. Helene Krieger: Die Frau in der Jugend- und Waisenpflege.
16.30—17.00: Lesestunde. Christoph Wieprecht.
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Prof. E. J. Müller: Moderner Musikunterricht.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Heinz Breider, Flöte; Willy Watermann, Klavier.
1. Rameau-Godowsky: Sarabande. — 2. Händel: Sonate G-dur, für Flöte und Klavier: Adagio — Allegro — Andante — Bourrée — Menuett. — 3. Bach: Fantasie in c-moll. — 4. Brahms: Intermezzo, op. 76. — 5. Doppler: Wiegenlied, für Flöte und Klavier. — 6. Dohnanyi: Rhapsodie Nr. 4.
18.30—18.55: Landesrat Wingender: Der Kampf gegen Schmutz- und Schundliteratur.
19.15—19.40: Stunde des Arbeiters. Intendant Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.00: Dr. H. Stein: Aufbau und Inhalt des wirtschaftswissenschaftlichen Vortragsplans.
20.00—21.00: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 3. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 4. Scassolla: Hymne an die Nacht. — 5. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 6. Rosey: Motor-Marsch.
21.00: **Der heitere Victor von Scheffel.** Leitung Paul Haslinde. Bruno Schönfeld, Rezitationen; Karl Schmitt-Walter, Bariton; Studentenchor.
1. Albert Herzog: Einleitende Worte. — 2. Aus „Der Trompeter von Säkkingen": a) Betrachtungen des Katers Hiddigeigei; b) Jung-Werner-Lieder, vertont von Brückler: Alt-Heidelberg, du Feine — Als ich zum erstenmal dich sah — Lind duftig hält die Maiennacht — Sonne taucht in Meeresfluten — Hell schmetternd ruft die Lerche mich. — 3. Aus „Ekkehard": Herrn Spazzos, des Kämmerers Entsendung nach Kloster Reichenau. — 4. Aus „Frau Aventiure": a) Die Herberge am See; b) Dörtertanzreigen; c) Der Vogt von Tenneberg. — 5. Aus „Gaudeamus": a) Die Teutoburger Schlacht (Solo und Chor); b) Rippoldsau; c) Aus den Liedern vom Rodenstein: Die drei Dörfer; d) Guano; e) Die letzte Hose; f) Altassyrisch [Solo und Chor].
Anschließend Letzte Meldungen. Sport.
Anschließend Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier. Stefan Kaposi, Gesang; Frieda Cramer, Violine; Dr. Sigfrid Karg-Elert, Kunstharmonium. Am Flügel Friedbert Sammler.
12.00: Mittagskonzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Bach: Choral-Variationen: Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 2. Mozart: Divertimento Nr. 15 (B-dur). — 3. Mendelssohn: Sinfonie Nr. 5, d-moll (Reformations-Sinfonie).
14.15—14.45: Italienischer Unterricht.
16.30: Für die Jugend. Kinderlieder.

18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Hermann Boeßneck: Das Eheproblem. Der moderne Mensch und die Ehe.
19.30: Alfred Knoke: Ein Tag im Miraghaus.
20.00: **Geistliche Abendmusik.** Dirigent Alfr. Szendrei. Lotte Mäder-Wohlgemuth, Sopran; Trude Seeck, Alt; Willy Schmidt-Jena, Tenor; Reinhold Gerhardt, Baß. Max Fest, Orgel. Leipziger Oratorien-Vereinigung. Leipziger Sinfonieorchester. — Übertragung aus der Leipziger Universitätskirche.
1. Buxtehude: Präludium und Fuge, g-moll [Max Fest]. — 2. Bach: Ich geh' und suche mit Verlangen, Kantate für Sopran, Baß und Orchester. — 3. Corelli: Kirchensonate h-moll, für Streicher und Orgel. — 4. Bach: Präludium und Tripelfuge, Es-dur [Max Fest]. — 5. Bach: Kantate (zum Reformationsfest) nach Dr. Martin Luthers Dichtung „Ein feste Burg ist unser Gott", für vier Solostimmen, Chor und Orchester.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Verdi: Melodien aus „Der Maskenball". — 3. Korngold: Vorspiel und Serenade „Der Schneemann". — 4. Humperdinck: Vorspiel zum 2. Akt aus „Die Königskinder". — 5. Tschaikowskij: a) Lied der Lerche; b) Oktober. — 6. Mascagni: Intermezzo a. „Si". — 7. Debussy: Schottischer Marsch.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55—13.50: Nürnberg. Mittagskonzert. Schrammelduos Blendinger.
1. Chopin: Notturno. — 2. Drdla: Souvenir. — 3. Monti: Czardas. — 4. Moszkowski: Serenade. — 5. Kreisler: Du alter Stephansturm. — 6. Drdla: Kubelik-Serenade. — 7. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 8. Toselli: Serenade.
16.00—17.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00—17.30: Stunde der Jugend.
18.00: Schachfunk für Knaben.
19.00: Dr. Hilde Schoch: Zeit und Frauenwesen.
19.30: Klavierkonzert. Theresa Diehn-Slottko.
1. Bach: Capriccio über die Abreise des vielgeliebten Bruders: Arioso — Adagio — Andante (Adagio assai) — Andante con moto — Aria di postiglione (Poco allegro) — Fuga al imitazione della cornetta di postiglione (Allegro). — 2. Beethoven: Klaviersonate: Maestoso — Allegro con brio ed appassionato — Arietta. Adagio molto, semplice e cantabile. — 3. Schubert: Impromptu Es-dur, op. 90, Nr. 2.
20.15: Dr. Alois Dreyer: Schnadahüpfl-Humor. Plauderei mit Musik und Gesang.
20.40: **Sinfoniekonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Gertr. Schuster-Woldan, Violine; Richard Staab, Klavier.
1. Debussy: Kleine Suite: a) En bateau; b) Cortège; c) Menuett; d) Ballett. — 2. Debussy: Der Nachmittag eines Faun, Präludium für Orchester. — 3. R. Strauß: Konzert für Violine und Orchester d-moll: Allegro — Lento, ma non troppo — Rondo, Presto, Prestissimo. — 4. R. Strauß: Burleske für Klavier und Orchester.
22.05: Steuerterminkalender.
22.30—23.30: Schallplattenmusik.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

13.15: Übertragung aus Frankfurt.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Werbevortrag.
18.45: Pfarrer H. E. Schäfer: Land und Leute in Oberägypten.
19.15: Englisch.
20.00: **Übertragung aus Frankfurt.** Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Lieder.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
19.45: Übertragung aus London.
20.15: Arthur Prince und Jim, Humor.
20.25: Übertragung aus London.
20.30—0.15: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzert aus dem Café Manon.
19.45: Englisch.
20.00: **Gedächtnisfeier für Prof. Dr. Vjekoslav Klaic.** Viktor Benkovic, Tenor; Milivoj Kucic, Baß; Oratorienverein; Orchester des Musikvereins; Leo Vrbanic, Orgel. Dirigent Prof. Fran Lhotka.
Josip Juratovic: Requiem für Soli, Männerchor, Orchester und Orgel.
22.15: Musikalisches Rätselraten.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—22.00: Übertragung von Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: George Mansergh: Drei Typen aus Belfast.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.30: Gartenfunk.
19.40—0.15: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
19.00: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
19.50: Französisch.
20.20: **Orchesterkonzert.**
21.00: Dr. Lexow: Stilgeschichte.
21.30: **Lieder und Duette.**
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.30: Orchesterkonzert und Kinderstunde.
19.30—20.00: Hedwig Correvon: Marktleben in Bern.
20.00—21.00: **„Die schöne Galathea".** Singspiel von Franz Suppé.
21.00—22.35: Orchesterkonzert.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
16.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.35: Deutsche Sendung. Dr. E. Leimbach: Nervöse Kinder.
18.15: Wochenkulturübersicht. Allgemeiner Teil.
19.00: Französische Musik.
19.45—20.00: Dr. J. Kudela: Oberé Svec.
20.00: Violoncello-Kompositionen. J. Srenek; am Klavier B. Bakala.
1. Suk: a) Ballade; b) Serenate. — 2. Nedbal: Capriccio.
20.15: **„Der Vetter".** Posse in einem Akt von Jos. Stolba.
21.00: **Populäres Konzert.**
22.15—22.30: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
16.00: Konzert aus dem Palast Hotel.
17.00: F. Riget: Vortragslehre.
17.15: Ch. Pergament: Venedig.
17.30: Triokonzert.
19.15: Aus „Werther". Oper von Massenet.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
10.00: Gottesdienst aus der Kirche am Calvinplatz.
11.15: Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche am Wienertorplatz.
12.30: Konzert der Zigeunerkapelle Puresi.
15.30: Morsekursus.
17.00: Johann Koch: Schutz den Spareinlagen.
17.30: Teile aus Operetten.
1. Jacobi: Aus „Sybille". — 2. Kálmán: Aus „Zigeunerprimas". — 3. Kálmán: Aus „Die Bajadere".
18.50: Dr. Ludwig Katona: Psychologie der Sparsamkeit.
19.30: Gedenkfeier für Stephan Tisza.
1. Karl Szász: Gedenkrede. — 2. Festgedicht des Bischofs Alexander Czeglédy [Aranka Hettyey].
20.30: **Konzert auf drei Klavieren mit Orchesterbegleitung.** Edwin Fischer dirigiert am Klavier sitzend.
23.00: Konzert der Zigeunerkapelle Radics aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353,
14.15—15.00: Sinfoniekonzert aus dem Nat[ional] Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
15.55: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus London.
19.00—0.15: Übertragung aus Londo[n].

178 Kc/s Charkow 12 kW 1685
Keine Sendung.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Konzert.** Aus Werken von Edward German.
1. Aus „Die Prinzessin von Kensington". — 2. Lied aus „Merry England [Bartlett]. — 3. Lied aus „Tom Jones" [Sopran]. — 4. Tänze aus „Tom Jones". — 4. Aus „Die Prinzessin von Kensington". — 5. Lieder aus „Merrie England". — 6. Fallen Fairies.
22.00: Bunte Stunde.
23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
0.00—1.15: Konzert aus dem Ambassador Club.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3
Alle Übertragungen aus London.
0.15—1.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

594 Kc/s Genf 1,5 kW 78[0]
17.15: Konzert aus dem Magazin Au Grand Passage.
20.15: René Gouzy: Von einem Pol zum andern.
20.35: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla"; Verdi: Arie der Gilda, aus „Rigoletto" [Sopran]. — 2. Saint-Saens: Marschtärmarsch. — 3. Grieg: Holberg-Suite. — 4. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia". — 5. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 6. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung". — 7. Albeniz: a) Cordoba; b) Sevillana. — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14.

740 Kc/s Glasgow 405,4
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: Übertragung aus London.
22.15: Schottische Nachrichten.
22.20—0.15: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

18.00: Konzert.
18.25: Englisch.
19.15: Vorträge.
20.00: Klavierspiel und Gesang.
20.40: **Konzert.**
1. Chansson: a) Le Colibri; b) Chant Nuptial. — 2. Saint-Saens: Aus „La Princesse jaune".
21.00: Minister J. Niukkanen: Vortrag.
21.20: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre Ruy Blas. — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
14.10: Stunde der Frau.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Stunde der Volksgesundheit.
19.45: **Liedervorträge.** Julie de Stuers, Sopran. Am Flügel Jan Govers.
1. Savasto: Ultimo canto. — 2. Alph. Diepenbrock: Recueillement. — 3. E. Bloch: L'Abri.
20.00: Handelswissenschaftliche Vorträge.
20.30: **Liedervorträge** (Fortsetzung).
4. G. Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen.
20.50: Vortrag.
21.05: **Abendkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Accelerationen, Walzer. — 3. Morena: Bella Viesta, Marsch. — 4. Waldteufel: Barcarolle, Walzer. — 5. Gung'l: Ganne: Griechischer Marsch. — 6. Gung'l: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 7. Komzak: Grillenbanner, Marsch. — 8. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 9. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.
22.20—23.40: **Tanzmusik.**

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Mittagskonzert.
14.25: Vortrag.
14.40: Konzert.
17.40: Kinderstunde.
19.10: Unterricht.
19.40: Englische Handelskorrespondenz.
20.10: Schallplattenkonzert.
20.40: Gottesdienst.
22.10: **Orgelkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m
16.30—0.15: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.30: Kinderstunde.
17.10: Dr. Kukiel: Berühmte polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
17.35: Polnisch.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Haushaltungsfunk.
20.30: **Kammermusik.** Werke von Beethoven.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
10.00: Gewerkschaftskonzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag: die Entwicklung der Industrie.
18.10: Arbeiterzeitung.
18.40: Vortrag.
20.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: Vortrag.
20.55: **Orchesterkonzert.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m
11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrauen.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.20: Tagung des dänischen Studenten-Völkerbundes.
20.20—21.20: **Orientalische Dichtung und Musik. „Kaukasus — Iran".** Vortrag, Lieder, Rezitation.
21.35—23.00: **Populäre dänische Musik.**

1140 Kc/s Košice 2,5 kW 263 m
18.45: **Konzert der Tamburizzavereinigung.**
20.00: Ing. E. Svozil: Zehn Jahre Republik und der slowakische Bauer.
20.20: K. Becvar: Neue elektrische Lampen und deren Anwendung.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
16.35: Mandolinenkonzert.
17.00: **Stunde der Blinden.**
18.00: J. Slapsinskas: Die Aufgabe der Jugend.
19.30: **„Carmen". Oper von Bizet.** Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Jugendstunde Das gute Handwerk. Von A. Domanska.
17.10—17.35: M. Ksiazkiewicz: Ostbulgarien.
17.35—18.00: Dr. Kukiel: Polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Ing. Bronicwski: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
16.00: Konzertübertragung.
19.00: Kinderstunde.
20.01: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—0.15: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
16.20: Radiopionier.
17.30: Vortrag.
17.30—17.45: Serbisch-kroatischer Sprachkurs.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: **Philharmonisches Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—0.15: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m
13.00: Liederstunde.
14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.30: Schulfunk.
15.55: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Dialog: Aus den Anfängen der englischen Dichtung.
16.30: L. Fischer: Vortrag.
16.45: Leichtes klassisches Konzert.
17.45: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Klaviermusik: Schuberts Impromptus.
20.00: A. Abbott: Wofür wir Steuern zahlen.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Dialog: Wichtigkeit der Aussprache für Dilettantenbühnen.
20.45: **„Pelleas und Melisande".** Oper von Debussy.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m
16.00: Orchesterkonzert.
19.00: Konzert des Sextetts.
20.00—20.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.00: **Populärer Abend.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.





546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Ferd. Barbacini: Astronomischer Vortrag.
20.50: **Leichte Musik.**
22.50—24.00: Zigeunermusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
19.40—0.15: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Übertragung aus dem Moskauer Theater für junge Zuschauer.
17.00: Deutsch.
17.50: Kortschmarjow: Die musikalischen Formen. Mit musikalischen Illustrationen.
19.00: Bauern- und Arbeiteruniversität.
20.35: **Ballettmusik.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pionierskaja Prawda per Radio.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Tanzmusik.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: **„Vom Hakenpflug zum Traktor".**
19.10: Rotarmistenzeitung.
20.00: „Vom Hakenpflug zum Traktor". Fortsetzung.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Orchester-, Solisten- und Chorkonzert.** 1. Adam: Ouvertüre zu „Il birraio di Preston". — 2. Auber: O santa Vergine, Chor und Orchester aus „Fra Diavolo". — 3. Catalini: Arie aus „Die Loreley", Sopran; Verdi: Arie aus „Die sizilianische Vesper", Baß; Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana", Tenor. — 4. Wagner: Marsch und Brautchor aus „Lohengrin". — 5. Giordana: Duett aus „Andrea Chenier". — 6. Boito: Aus „Mefistofele". — 7. Bellini: Aus „Die Nachtwandlerin", Baß, Chor und Orchester. — 8. Mascagni: Arie aus „Isabeau", Sopran; Ponchielli: Chor aus „La Gioconda". — 9. Puccini: Arie aus „La Bohème", Baß; Mascagni: Arie aus „Il piccolo Maratt, Tenor. — 10. Wagner: Marsch der Gralsritter aus „Parsifal". — 11. Bellini: Terzett 3. Akt aus „Norma". — 12. Auber: Ouvertüre zu „Der Schwur".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.15: Teemusikübertragung.
19.00: Liederstunde.
19.30: Gartenfunk.
19.45—0.15: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
669 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.00: Knabenstunde. — Übertragung aus Hamar.
18.40: Französisch.
19.30: Esperanto.
20.00: **Orchesterkonzert.** Moderne skandinavische Kompositionen.
21.00: **Literarische Stunde.**
22.00: **Kabarett.** Lieder und Klavierkonzert.
22.30—23.30: Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
650 Kc/s	**Grenoble-Aepes**	1 kW	460 m
1120 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	**Limoges**	1 kW	285 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Spanisch.
21.30: Konzert.
Anschließend Presse und Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.30: Körperkultur.
13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: **Konzert.**

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00—19.00: Überraschungen.
19.00: M. Rulacz: Vortrag.
19.30: Vortrag über Journalismus.
20.30—22.00: **Polnische Musik.** Z. Jahnke, Violine; S. Lisicki, Klavier.
22.40—23.00: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vortrag.
16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—17.45: Serbisch-kroatisch. Sprachkursus.
17.45: Deutsche Sendung. Gustav Herrmann: Zum 10. Todestag des deutschen Arbeiterdichters Gerrit Engelke.
18.25: Vortrag.
19.00—19.45: Blasmusik.
19.45: Übertragung aus Brünn.
20.10: **Unterhaltungsabend.**
21.30: **Hörspiel.**
22.15—22.30: Übertragung aus Preßburg.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

12.15: Ing. Fr. Kyntera: Salzgruben, ihre Eigenschaften und Verbesserungen.
16.30: Konzert.
17.30: Prof. J. Alexy: Herr Lanstiak. Erzählung.
17.50: J. Krasko: Die Tage des Umschwungs in Trnova und Umgebung.
18.15: Schallplattenmusik.
19.00—19.45: Übertragung aus Prag.
19.45—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.15—22.30: J. Krasko: Die slowakischen Minderheiten in Ungarn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Vortrag über Franz Schubert.
18.30: Englisch.
19.00: **Liederstunde.** — **Schubert-Programm.** 1. Kreuzzug. — 2. Wegweiser. — 3. Das Wirtshaus. — 4. Der Leiermann. — 5. An die Leier. — 6. Nacht und Träume. — 7. Der Einsame. — 8. Wanderers Nachtlied. — 9. Der Erlkönig. — 10. Gesänge des Harfners. — 11. Wiegenlied. — 12. Abendrot. — 13. Lachen und Weinen. — 14. Geheimes. — 15. Rastlose Liebe. — 16. Der Musensohn.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Konzert und Spiel.
1. Bizet: Aus „Djamileh". — 2. Mercadante: Spanische Zigeunerin; Bellini: Arie [Sopran]. — 3. Rimsky-Korßakoff: Aus „Sadko". — 4. Westerhout: Ronde d'amore. — 5. „La Coltre". Lustspiel von D'Amora. — 6. Ponchielli: Intermezzo aus „Marion Delorme". — 7. Leoncavallo: Gavotte aus „Der Roland von Berlin".
20.45: **Übertragung aus dem Teatro Lirico.** Anschließend Konzert.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: R. E. Sopwith: Lesenswerte Bücher. „Der Kaufmann von Venedig" von Shakespeare.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—0.15: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	1 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	1 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Dr. Th. Dahlgren: Die Abstinenzfrage — Übertragung aus Malmö.
19.45: **„Liebe".** Einakter von G. Martinez Sierra. — Übertragung aus Göteborg.
20.15: **Klavierstücke zu vier Händen** von Schubert. Stig Ribbing und Axel Pettersson.
1. Charaktermarsch. — 2. Rondo. — 3. Polonäse. — 4. Militärmarsch.
20.45: Bürgermeister V. Schneider: Der Weltspartag. (Übertragung aus Örebro.)
21.40: Sopran-Soli. Gudrun Nordraak-Feyling.
1. Rich. Strauß: a) Die Nacht; b) Wir sollten wir geheim sie halten. — 2. Hugo Wolf: a) Verschwiegene Liebe; b) Er ist's. — 3. G. Nordraak-Feyling: a) Aases Sang; b) Sne; c) Vaev mig en kaape.
22.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—0.15: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Pfadfinderstunde.
16.20—16.30: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Krakau.
17.10: Prof. Czarnowski: Kulturgeschichte und politische Geschichte.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.30—19.55: Vortrag zum Spartag.
20.00: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.30: **Solistenkonzert.** St. Miller, Sopran; M. Wilkomirska, Klavier; C. Wilkomirski, Violoncello.
1. d'Albert: Konzert für Violoncello. — 2. Rachmaninoff: Märchen; Friemann: Die Augen [Sopran]. — 3. Chopin: a) Ballade g-moll; b) Notturno cis-moll; c) Polonäse d-moll [Klavier]. — 4. Tirindelli: O Primavera; Rossini: Das Versprechen; J. Strauß Walzerlied [Sopran]. — 5. Glazounoff: Erinnerung an Liszt; Godard: Scherzo; Davidoff Nahe der Quelle [Klavier].
22.30—23.30: Leichte Musik aus dem Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Max Geiger.
17.20: Märchen für groß und klein.
18.05: Dir. Emil Sohr: Zum Weltspartag.
18.35: Esperanto.
18.50: Ing. Schamanek: Berufsausbildung und Lebensstil der Arbeiter in der rationalisierenden Wirtschaft.
19.20: Ankündigung des kommenden Programms.
19.30: **„Iphigenie in Aulis".** Oper in drei Akten von Chr. W. Gluck. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Richard Strauß. Übertragung aus der Wiener Staatsoper. Anschließend: Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Gaskogner". — 2. Bayer: Die Puppenfee, Walzer. — 3. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 4. O. Straus: Komm, Held meiner Träume. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 7. Strauß: Nachtfalter, Walzer. — 8. Geißler: Mondäne Lied- und Tanzserie. — 9. W. Engel: Pizdkal ki! ungarischer Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—18.00: Sendespiel.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Überraschungen.
19.35—19.55: Technischer Briefkasten.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend.
19.32: Dr. G. A. Farner: Lebensfragen.
20.00: Unterhaltungskonzert.
21.00: **Schubert-Zyklus. Lieder und Kammermusik.** Clara Schneider-Eugster, Alt; am Klavier Otto Straß.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Wulf Bley: Auslandsflüge.
16.00: Lothar Brieger: Meisterwerke als Spiegel der Volkskultur. Rembrandt u. Holland.
16.30: Konzert.
1. Saint-Saens: Sonate c-moll (Allegro — Andante tranquillo e sostenuto — Allegro moderato) [Ewel Stegman, Cello; Bruno Seidler-Winkler, Klavier]. — 2. Deutsche Volkslieder-Duette: Seidler-Winkler: In einem kühlen Grunde; Jadassohn: Kein Feuer, keine Kohle; Seidler-Winkler: Die Auserwählte; Hans und Liesel; Du, du liegst mir im Herzen; Berger: Schwewelhölzle [Martha und Karl Mirus]. — 3. Haydn: Andante; Granados: Danzas Espanolas; Valensin: Menuett [Ewel Stegman].
16.30: Stettin. Tanzmusik aus dem großen Saal des Konzerthauses. Kapelle Dajos Béla.
17.30—18.00: „Die Sage von St. Julian, dem Gastfreien", von Gustave Flaubert [Alex. Granach].
18.30: Hoffer-Reichenau: Wirtschaftsgeographie als Volkswissenschaft.
19.00: Prof. Dr. Ing. H. Hanemann: Metalle im Dienst der menschlichen Kultur. Eisen und Stahl in alter und neuer Zeit.
19.30: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Delbrück: Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
20.00: **Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
20.30: **„Das Lied von der Erde".** Eine Sinfonie von Gustav Mahler.
Das Trinklied vom Jammer der Erde — Der Einsame im Herbst — Von der Jugend — Von der Schönheit — Der Trunkene im Frühling — Der Abschied [Jaques Urlus, Tenor; Maria v. Basilides, Alt; Berliner Funk-Orchester; Dirigent Jascha Horenstein].
21.30: **Der Journalist spricht.** Am Mikrophon Fred Hildenbrandt.
Anschließend Presse-Umschau des Drahtlosen Dienstes.
Anschließend bis 12.30: Tanzmusik. Kapelle Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Dr. W. Milch: Weisheit unter der Maske. Pallenberg, Karl Vallentin und Grock.
18.25: Gleiwitz. Zeitschrift „Der Oberschlesier".
19.10: Arno Bierast: Der Tarifvertrag als Mittel sozialen Aufstiegs.
19.35: Englische Lektüre.
20.00: **Divertimento** für Flöte, Oboe, zwei Klarinetten, Trompete, zwei Hörner und Fagott, op. 22, von Hans Gál. Leitung Franz Marszalek.
20.45: **Zauber der Südsee.** Gerd Fricke.
1. Reisebriefe (v. Humboldt). — 2. Unter dem Äquator (Gerstäcker). — 3. Taipi (H. Melville).
21.30: **Funktanzstunde.** Leitung Walt. Carlos.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funkjazz-Orchester. Leitung Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Stuttgart.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberaterin Steinhäuser: Das junge Mädchen im Verkauf.
16.35—18.05: Konzert.
18.10—18.30: Margarete Wolf liest aus „Zwischen Himmel und Erde" von O. Ludwig.
18.30—19.00: Kassel. Vortrag.
19.00—19.30: Stenographie.
19.30—20.00: Frankfurter Zeitung.
20.00: **Konzert d. Frankfurter Singakademie.** Leitung Prof. Fritz Gambke. Anny Quistorp, Sopran; Henriette Keiper, Alt; E. Rapolt, Tenor; Prof. Albert Fischer, Baß. Frankfurter Sinfonie-Orchester. — Übertragung aus dem großen Saal des Saalbaues.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Balladen und Gedichte von Strand und Meer. Gesprochen von Cläre Goericke.
1. Begrüßung des Meeres (Grün. — 2. Die Vergeltung (Droste-Hülshof). — 3. a) Hetje von Horsbüll; b) Hinter den Dünen (Lulu Strauß-Torney). — 4. Die Frauen von Nidden (A. Miegel). — 5. Die Schiffersfrau (H. Lingg).
16.15: Bremen. Mädchenblumen. Lieder von Richard Strauß. Meta Scharringhausen, Gesang; am Flügel Reinhold Krug.
1. a) Weißer Jasmin; b) Kornblumen; c) Mohnblumen. — 2. Niemann: Zwei Musikstücke [R. Krug]. — 3. a) Blauer Sommer; b) Efeu; c) Wasserrose.
16.15: Hannover. Wenn die Blätter fallen.
1. Siede: Wenn die Astern blühen [Orchester]. — 2. Wenn die Blätter fallen (H. Braasch) [gesprochen vom Verfasser]. — 3. Meyer-Helmund: Mondscheingavotte; Brase: Waldmärchen [Orchester].
16.15: Kiel. Aus heiteren Opern. Else Veith, Sopran; Dr. Frodewin Iller, Baß. Leitg. Hans Döring.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Feensee". — 2. Mozart: Dort vergiß leises Flehn, Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Mozart: Fünfe, zehne, fünfzehn, Duett aus „Figaros Hochzeit". — 4. Lortzing: Er schläft Arie aus „Der Waffenschmied". — 5. Lortzing: A, B, C, D, Duett aus „Der Wildschütz". — 6. Lortzing: Bei diesem schlimmen Fall, Duett aus „Der Wildschütz".
18.45: Th. Bieder: Theodor Mommsen. Zum 25. Todestage des Geschichtsforschers.
19.00: Frau Prof. Sormann: Die Graphologie im Dienste moderner Frauenberufe.
19.25: Dr. L. Rothholz: Der Mund als Sitz und Verbreiter ansteckender Krankheiten.
20.00: **„Das kluge Felleisen".** Oper von Waldemar Wendland.
21.00: **Internationale Bauerntänze.** Musikalische Leitung Fritz Gartz.
1. Grieg: Zwei norwegische Tänze. — 2. Wesslande: Ländlicher Tanz (Schwedisch). — 3. Finucane: Zwei irische Tänze. — 4. German: Schottischer Erntetanz. — 5. Tschaikowskij: Trepak. — 6. Dvorak: Slawischer Tanz. — 7. Smetana: Böhmischer Tanz. — 8. Maquarre: Baskischer Tanz. — 9. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 10. Moszkowski: Spanischer Tanz.
22.30: Kurt Fleischer: Tanzlehre durch Rundfunk.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Jugendstunde.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
1. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Sibelius: Suite aus „Peleas und Melisande". — 3. Gounod: Ave Maria. — 4. Förster: Abendmusik. — 5. Debussy: a) Prélude a caprice; b) Ballade; c) Sarabande.
18.15: Prof. Harder: Griechische Denker. Platon.
18.45: Stunde des Handwerks. Kürschnerobermeister Stein: Die deutsche Kürschnerei.
19.25: Englische Konservation.
20.05: **Franz Schubert.**
1. Tragische Sinfonie [Funkorchester. Leitung Erich Seidler]. — 2. Felix Günther: Schubert über sich selbst; Heinz Steguweit: Franz Schubert trinkt auf seinen Tod, Novelle [Sprecher Helmuth Scheven]. — 3. Messe in As [Leitung Musikdirektor Hugo Hartung. Nina Lützow, Sopran; Edith Minzlöff, Alt; Josef Poerner, Tenor; Horst Preißler, Baß; Funkorchester, Funkchor].

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.30—15.00: Kinderstunde. Dr. Marc. R. Breyne: Reisen und Abenteuer: Ochsenwagentreck durch die Steppe Ostafrikas.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. med. Ilse Szagunn: Der internationale Akademikerinnenkongreß in Spanien.
16.00—16.30: Berufsberatung. Frau Ob.-Reg.-Rat Dr. Gaebel: Die an- und ungelernte Arbeiterin.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Landgerichtsdir. Dr. Lehmann: Brennende Rechtsfragen: Die Laienrichter.
18.00—18.30: Dr. Joh. Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas (Arbeitsgemeinschaft).
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Rittergutsbesitzer Schurig: Verwendungsmöglichkeiten der deutschen Ernte.
19.20—19.45: Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg: Kartothek und Statistik im Dienst der kaufmännischen Unternehmung.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

9.00—10.00: Katholische Morgenfeier. Ansprache: Totenklage und Grabeshoffen [Dr. Mergentheim].
11.10—11.40: Hulda Pankok: Zeiterscheinungen im Vergrößerungsglas: Die traditionslose Jugend.
11.40—12.20: Dr. P. Greeff: Kostbarkeiten der Musikliteratur: Vom Wesen der Variationskunst.
12.20—12.55: Walter Hasenclever: Aus eigenen Werken.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Casanova". — 2. Massenet: Melodien aus „Manon". — 3. Strauß: Accelerationen-Walzer. — 4. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 5. Gastaldon: Verbotener Gesang, Lied. — 6. Klughardt: Auf der Wanderschaft, Suite. — 7. Hagemann: Tilly-Menuett. — 8. Mannfred: Goldene Burschenzeit, Potpourri. — 9. Hithake: Alma Louisa, Tango.
14.45—15.10: A. Stecher: Bastelfunk.
15.10—15.30: Gebr. Grimm: Brüderchen und Schwesterchen — Rapunzel [Prof. Heggen].
15.35—16.00: Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Der Scherenschnitt.
16.00—16.30: Dr. E. Uellenberg: Meine kleine Freundin Gisela, Novelle.
16.30—18.00: Vesperkonzert. Orchester und Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Bach-Schönberg: a) Komm, Gott, Schöpfer, heiliger Geist; b) Schmücke dich, o liebe Seele. — 2. Brahms: Rhapsodie für Alt und Männerchor [Lieselotte Mann]. — 3. Debussy: Martyrium des heiligen Sebastian. — 4. R. Strauß: Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung.
18.00—18.25: Aus Anlaß des Weltspartags. Dr. Jos. Klersch: Volks- und Sparkasse eines Jahrhunderts.
18.30—19.00: Spanisch.
19.00—19.25: Ein Besuch der rätselhaften Ruinen von Zimbabwe.
19.30—19.55: Fritz Müller-Frerich: Neue Geschichten.
20.00: **„Jedermann".** Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, erneuert von Hugo von Hofmannsthal. Musik von E. Nilson. Spielleitung Kandner. Musikalische Leitung Kühn.
Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Konzert der Dresdner Schiffskapelle. Dirigent Max Ende.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Prof. Dr. A. v. Wendt: Das Krebsproblem im Lichte der neuesten Forschung.
19.30: Dr. E. Latzko: Die Oper „König für einen Tag". Zur Übertragung am 3. November.
20.00: **Hanns Natonek liest aus seinem Buch: „Schminke und Alltag".**
20.30: **Westslawische Musik.** Olga Holovska-Porth, Gesang; Prof. Rud. Bärtich, Violine; Walter Schilling, Violoncello; Theodor Blumer, Klavier.
1. Janacek: Aus den kleinen Kompositionen für Klavier „Auf verwachsenem Pfade". — 2. Dvorák: Lied an den Mond, aus „Rusalka". — 3. Dvorák: Trio f-moll, für Klavier, Violine und Violoncell, op. 65. — 4. Schneider-Trnawsky: Volkslieder: a) Ein Freier; b) Rastelbinder; c) Das Vögelchen im Winter; d) Der Lindenbaum im Hof.
21.30: **Theodor Mommsen.** Zum Gedächtnis seines 25. Todestages. Aus seinem Werk:

Römische Geschichte. Vortrag J. Krahé.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.15: Funkbildwetterkarte.
11.30: Morgenfeier.
1. Bruckner: Ave Maria, für Alt und Orgel. — 2. O. v. Pander: Marienlieder für Alt, Violine und Klavier. — 3. Bruckner: Streichquintett, F-dur: Moderato — Scherzo — Andante — Finale.
15.30: Lesestunde. „Meister Lorenzo". Legende von Rud. Greinz [Elise Aulinger].
16.00—17.00: Konzert. Leitung Hans A. Winter. Giacinta della Rocca, Viola.
G. F. Händel.
1. Concerto grosso Nr. 5, op. 3, B-dur: Andante Allegro — Adagio — Allegro ma non troppo — Allegro. — 2. Konzert für Viola und Orchester, h-moll: Allegro moderato — Andante ma non troppo — Allegro molto.
17.00—18.00: Lebenswanderung. Anna Louise Hölzel, Sopran; Richard Staab, Klavier; Joachim von Delbrück, Leitung.
1. Geleitworte. — 2. Brahms: Intermezzo Es-dur, für Klavier. — 3. Frühling und Leben. Gedichte [Elise Aulinger]. — 4. Schumann: a) Der Nußbaum; b) Du Ring an meinem Finger; c) Süßer Freund. — 5. Reife Ernte. Aus Briefen, Tagebüchern u. Erinnerungen [Rud. Hoch]. — 6. Schubert: a) Im Abendrot; b) Der Tod und das Mädchen; c) Litanei. — 7. Herbst und Tod. Gedichte [Elise Aulinger]. — 8. Brahms: Intermezzo b-moll, für Klavier.
18.05: Dr. F. Gerathewohl: Vielerlei Allerseelen.
19.40: Einführung in das Oratorium „Die Legende von der hl. Elisabeth".
20.00: **„Die Legende von der hl. Elisabeth".** Oratorium von Franz Liszt. Leitung H. W. von Waltershausen.
Anschließend Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

11.30: Freiburg. Musikalische Morgenfeier. Leitung: Generalmusikdirektor E. Lindemann.
1. Rudi Stephan: Musik für sieben Saiteninstrumente. — 2. Lieder von Rudi Stephan—Joseph Haas [Fritz Neumeyer, am Flügel: Max Schlager]. — 3. Wolf: Italienische Serenade [Oberbadisches Streichquartett]. — 4. Wolf: Lieder [Fritz Neumeyer]. — 5. Schubert: Streichquartett in D-dur [Oberbadisches Streichquartett].
13.00: Mittagsständchen.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Freiburg. Dr. Rüde: Friedhöfe in alter und neuer Zeit.
18.45: Ärztevortrag.
19.15: **„Der Müller und sein Kind".** Volksdrama in fünf Aufzügen von Ernst Raupach. Spielleitung: Karl Köstlin.
20.15: **Totenfeier.** Christus und unsere Toten. Singchor des Kathol. Gesellenvereins, Leitung Reallehrer Grimm. Ansprache: Präses Hinderberger.
1. Schriftlesung. — 2. G. Zoller: Selig sind die Toten [Chor]. — 3. Ansprache: Christus und unsere Toten. — 4. E. Grimm: Jesus, dir leb' ich [Chor]. — 5. Lesung. — 6. G. Zoller: Herr, gib ihnen die ewige Ruh [Chor].
21.15: **Eisenbahn.** Leitung: Karl Köstlin. Theodor Brandt, Fred Höger, Ernst Stockinger, Carl Struve.
1. Aus der Geschichte der Eisenbahn. — 2. E. Meisel: Bahnhof (Schallplatte). — 3. Lilieneron: Der Blitzzug. — 4. Bert Brecht: Das Lied von der Eisenbahntruppe von Fort Donald. — 5. Paul Morand: Southern Pacific. — 6. Honegger: Pacific 243. — 7. Jack London: Blinde Passagiere. — 8. E. Meisel: Fahrender Eisenbahnzug (Schallplatte). — 9. Werner Hegemann: Schlafwagen Bahnhof Friedrichstraße. — 10. „Die Hochzeitsreise". Hörspiel nach einer Novelle von Tschechow von Karl Köstlin.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Rezitationen.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
22.35: Konzert.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: **Übertragung aus Prag.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Pfarrer Markus Arnet: Fallende Blätter.
20.00—21.20: **Arien-, Lieder- und Instrumental-Vorträge.** Madeleine Marthe, Sopran; Georg Quitt, Flöte; am Flügel Gottfried Becker.
21.20—21.45: Übertragung aus Lausanne.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus dem Grand Central Hotel.
18.00: T. O. Corrin: Die Entwicklung der Musik. Instrumentalmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Kammermusik.**
22.35: Dalys Theatre.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Schallplatienmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens.
21.00: P. E. Bratzeg: August der Starke und Dresden.
21.30: **Orchesterkonzert.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert u. französische Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.20: Denis Vaucher: Vorbereitungen für das Skifahren und die Wichtigkeit von Trocken-Skikursen.
19.30—20.00: **Übertragung aus Basel.**
20.00—21.45: Übertragung aus Lausanne.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Arien.
19.00: Abendkonzert.
1. K. Bendl: Liebesszene. — 2. Lieder. — 3. Dvorak: Silhouetten. — 4. Lieder. — 5. Nedbal: Walzer.
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Konzert aus dem Palast Hotel.
17.00: Flämisch.
17.30: Triokonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15: **Konzert.**
1. Chabrier: Ouvertüre zu „Gwendoline". — 2. Schmitt: Perites musiques. — 3. Debussy: Der Nachmittag eines Faun. — 4. Debussy: Childrens corner. — 5. Lieder. — 6. Rabaud: Divertissement über russische Themen. — 7. Saint-Saens: La Jeunesse d'Hercule. — 8. Lieder. — 9. Brahms: Ungarische Tänze.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

10.00: Gottesdienst aus der Innerstaedter Pfarrkirche.
12.00: Glockengeläut aus der Universitätskirche.
12.15: Sinfonisches Orchester.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Gisela Harsanyi erzählt Kindermärchen.
17.30: Sportresultate.
18.00: **Konzert.**

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Ivan Kyrle Fletcher: Englische Klassiker.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung der City Hall.
23.45—1.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW

10.00: Konzert.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.20: Vortrag.
17.00: Funktechnischer Vortrag.
18.00: „Proletar".
19.00: Musikalische Unterhaltung.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells House.
19.30: Tanzmusik.
20.30: Übertragung aus Manchester.
23.15: Konzert.

187 Kc/s Daventry 25 kW
Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW

17.15: Orchesterkonzert a. dem Mac
20.15: **Konzert.**
1. Rabaud: Dritte englische Suite, zusammengestellt aus Werken des 18. Jahrhunderts: a) Maestoso; b) Fernaby: Allegro; c) Fernaby: Allegro; d) Andante. Maestoso. — 2. Purcell: Tanzsuite: Ouvertüre; b) Air; c) Sarabande; d) Menuett; e) Hornpipe. — 3. Vivaldi: Violinkonzert a-moll. — 4. Corelli: Concerto grosso c-moll.

740 Kc/s Glasgow

15.45: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Schulfunk.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Das Familienrecht.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Theatre House.
19.30: Schottische Marktpreise.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert.**
22.30: Schottische Nachrichten.
22.35: Konzert.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW
197 Kc/s Lahti 35 kW

18.00: Kinderstunde.
19.15: Vorträge.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW

13.45: Schulfunk.
17.10: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Urbach: Donauweibchen. Triumphzug, Potpourri. — 3. Puccini: Schwester der Laurette aus „Gianna Schicchi". Auber: Romanze aus „Des Teufels Anteil" [Lea Fuldauer]. — 4. Délibes: Myrtocles. Bellini: Melodien aus „Die Nachtwandlerin". — 6. Joh. Strauß: Walzer aus „Cagliostro" — 7. Joh. Strauß: Arie aus „Die Fledermaus" [Lea Fuldauer]. — 8. Potpourri aus „Der fidele Bauer". Finale.
18.55: Englische Konversation.
19.55: **Caecilia-Konzert.** Concertgebouw-Orchester. Leitung Pierre Monteux. — Übertragen aus dem Städt. Theater Amsterdam.
1. Schubert: Sinfonie 5, B-dur. — 2. Beethoven: Rezitativ und Arie „Ah Perfido". — Noordewier-Reddingius]. — (In der Pause Schallplatten.) — 3. Brahms: Sinfonie D-dur, op. 73.
22.10: Schallplattenkonzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.40—13.25: Orgelkonzert.
20.40—21.25: Violinkonzert. L. Wyngaard.
1. Nardini: Sonate in D-dur. — 2. Bach: Adagio aus der Sonate E-dur. Reger: Arie
19.40—20.10: Buchführungsunterricht.
21.25: **Solisten- und Orgelkonzert**

Donnerstag, 1. November

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Gartenfunk.
14.40: Landwirtschaft.
17.20: Nachmittagskonzert.
18.00: Literarische Stunde.
19.20: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.05: Technischer Briefkasten
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Lambert: Aus „Manolita". — 2. Michieli: Kleine Suite Nr. 2 und 3. — 3. Lehár: Aus „Eva".
Anschließend Jazzmusik.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Fr. Dalgaard: Robert Owen.
20.00—22.00: **Tschechische Musik.** Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg.
1. Smetana: „Haakon Jarl". — 2. Suk: Fantasie über den altböhmischen St. Wenzel-Choral. — 3. Dvorak: Mährische Volkslieder: a) Der Abschied; b) Der letzte Wunsch; c) Vergebliches Hoffen; d) Gruß aus der Ferne, Duette. — 4. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 5. C. Nielsen: Königin Dagmar. — 6. Dvorak: a) In der Natur, Konzertouvertüre; Rondo für Violoncello u. Orchester. — 7. Smetana: Tanz aus „Die verkaufte Braut". — 8. Dvorak: Slawische Rhapsodie.
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1140 Kc/s Košice 2,5 kW 263 m

8.55: Gottesdienst aus dem Dom.
18.30: Presse.
18.45: **Konzert.**
1. J. Jeremias: a) Erinnerung; b) Lied über Worte Shakespeares; c) Absicht und Wirklichkeit. — 2. Bortkjewicz: Polonäse. — 3. J. Jindrich: Liebesträume. — 4. L. Herczog: Bravourarie. — 5. Schubert: a) Der Neugierige; b) Pause; c) Am Meer. — 6. Chopin: Etude f-moll; Schubert: Moments musicaux.
20.00: Prof. A. Krizka: Jan Holy.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.30: **Erinnerungsfeier anläßlich der Ausrufung der Ukrainischen Republik.**
1. Rede in litauischer Sprache. — 2. Ukrainische Volkslieder. — 3. Rede in ukrainischer Sprache. — 4. Ukrainski Dumy (Ukrainisches Nationalinstrument). — 5. Rede in Weißrussischer Sprache. — 6. Ukrainische Volkslieder. — 7. Ukrainische Volkshymne.
18.00: Vortrag: Griechische Architektur.
18.30: Sesplaukis: Der Alkohol und Sterblichkeit.
19.15: **Vorabendkonzert zum Allerseelen-Fest.**
1. J. Naujalis: Missa pro Defunctis. — 2. Populo meus. — 3. Thomet: Andante religioso. — 4. Gesang. — 5. Kahn: Ave Maria. — 6. Cherubini: Veni Jesu. — 7. Liszt: Ave Verum. — 8. Moniuska: Domine, ne infurore. — 9. J. Dambrauskas: Pro patria. — 10. Libera me Domine.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Helene d'Abancourt: Allerseelen-Legenden.
17.35—18.00: J. Obresbki: Spiegel und Uhren bei Trauerfällen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Englisch.
20.30: **Solistenkonzert. Polnische Musik.**
1. B. Wallek-Walewski: Er geht schon schlafen; Swierzynski: In deinen Augen; Gabienz: Melodie; Lipski: Gebet; Meyerhold: Lied [Gesang]. — 2. Szymanowski: Sonate für Violine und Klavier, op. 9. — 3. Jachimecki: Vier Lieder. — 4. Rozycki: Klavierquintett op. 35. — 5. Karlowicz: Mondschein, Terzett für Frauenstimmen.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

16.00: Konzertübertragung.
19.31: Vortrag veranstaltet von der Gesellschaft für Vogelfreunde.
19.50: Rezitation: „Der Vogel" von Michelet.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Beethoven: Adagio aus der Sonate pathétique. — 3. Nardini: Violinkonzert e-moll. — 4. German: Tanzsuite. — 5. Rezitationen.
21.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Tartini: Berühmte Air, gespielt am Hofe Louis XV.; Chopin-Sarasate: Notturno Es-dur; Wieniawski: Legende; Hubay: Czardasszenen, Violine und Klavier. — 2. Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3.

1080u.1190Kc/s Leeds-Bradford 277,8u.272,1m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.30—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.20: Kammermusik.
17.30: Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Miss Lamlough: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.30: Musikalisches Zwischenspiel.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Violoncellokonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Lloyd James: Sprache und Rede.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Arthur J. Bendy: Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Tanzmusik.
19.35: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Klaviermusik. Schuberts Impromptus.
20.00: Mrs. Hamilton: Neue Novellen.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Major Home: Britannien zur Zeit der Römer.
20.45: **„Nea-R-Georgian"** oder „Quasi-Queen Anne". Sketch von Gordon McConnel.
22.15: Vernon Bartlett: Ereignisse aus aller Welt.
22.35: **Konzert.**
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Elgar: a) Morgenlied; b) Abendlied. — 3. Thomas: Arie aus „Esmeralda" [Tenor]. — 4. Moskowski: Spanische Tänze. — 5. Lieder. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: **Übertragung aus Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 m l) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.50: **Opernübertragung aus dem Teatro des Verme.**
In den Pausen Vorträge, Notizen.

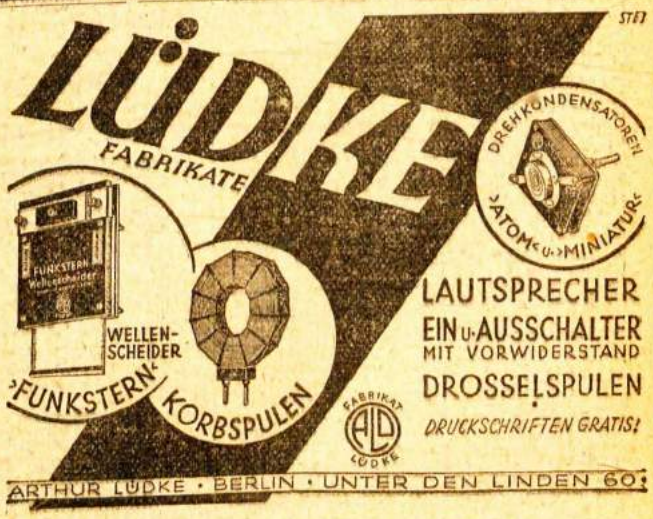
780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.35: Marktpreise.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Gordon Home: Britannien zur Zeit der Römer. Die Religion.
20.20: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: **„Die Trojaner in Carthago".** Oper von Berlioz. — Übertragung aus der Free-Trade Hall, Manchester.
21.50: **Violoncellokonzert.**
1. Tartini: Variationen über ein Thema von Corelli. — 2. Ravel: Habanera. — 3. Fauré: Berceuse. — 4. Popper: Spanische Serenade. — 5. Mozart: Menuett.
22.05: Fortsetzung der Übertragung.
23.00: Übertragung aus Daventry (Exp.).
23.35—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.00: Literarisch-musikalischer Abend.
17.30: Den Bauern zu Hilfe.

Sämtliche Einzelteile zum
Selbstbau Elektrodynamischer Lautsprecher
nach der Bauanweisung in dieser Zeitschrift / Anfragen zu richten an
Georg Ernst / Frankfurt am Main
Leipziger Straße 36



207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
17.00: „Das neue Dorf".
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Musikalische Unterhaltung.
19.50: Sinfoniekonzert.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Die Glocken von Corneville"**. Operette in drei Akten von Planquette.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Prof. Morrison: Charaktere aus der amerikanischen Geschichte. William Penn und die Quaker in Amerika.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutsch.
20.01: Dr. Mohr: Die Erbschaft.
20.30: **Eine Rundfunkreise um die europäischen Stationen.**
22.00: H. Delmas: Madame Recamier.
22.30—1.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1030 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Saint-Saens: Marsch aus „Etienne Marcel". — 2. Fillippucci: Chant du souvenier. — 3. Lévade: Les Heretiques. — 4. Martini: Liebesspiel.
21.00: Esperanto.
21.15: Grammont: Photographischer Lehrgang.
21.30: **Konzert.**
Anschließend Presse und Tanzmusik bis 1 Uhr aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.00: Pastor Durrlemann: Protestantischer Vortrag.
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Sinfoniekonzert. Lieder und Tänze.
21.00: Paul-Dival-Fest.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
10.15—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.00: Französisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: J. Stępowski: Vortrag anläßlich des 10. Jahrestages der Belagerung Lembergs.
19.30: M. Popowski: Eindrücke von England anläßlich eines Besuches des Kongresses der Molkereibesitzer.
19.55: Baumfeld: Fünfzehn Minuten Poesie.
20.30—22.00: **Übertragung aus Krakau.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.00: Kirchenmusik.
10.00—11.00: Landwirtschaft.
11.00: Matinée.
1. Smetana: Drei poetische Polkas. Es-dur, g-moll. As-dur; V. Novák: Drei Barkarolen [Klavier]. — 2. J. Kricka: Serenade und Scherzo aus der Lyrischen Suite. — 3. Foerster: Drei Liebeslieder. — 4. Vl. Hanousek: Streich-Trio G-dur. Allegro ma non troppo, Adagio, Finale; Quasi presto.
12.00: Musik der Schützenvereinigung.
13.00: Industrie, Handel und Gewerbe.
16.00: Vortrag.
16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Vortrag.
18.00: Deutsche Sendung. Dr. Ed. Zahn: Die Abfassung eines Testamentes.
19.00: **Hörspiel.**
19.30: **Sinfonisches Konzert.** Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses. Tschechische Philharmonie. Dirigent: Fr. Stupka.
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. VI h-moll (pathetische). — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll.
21.45: Propaganda-Rundfunk für das Ausland.
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Dem Gedenken der Toten. Konzert.
1. Händel: Largo; Schubert: Ave Maria. — 2. Tosti: Ridona mi la calma; Preghiera. — 3. P. Klengel: Und meine Seele breitet ihre Flügel aus; Erhabenheit und Trost. — 4. E. Giller: Andante religioso. — 5. Fr. Kafenda: Ave Maria. — 6. K. Jüttner: Serenade.
17.30: P. Sochán: Das Leben auf der slowakischen Alm.
17.50: Prof. R. Soják: Zwei Generationen.
18.05: V. Bocek: Eine Viertelstunde Kabarett.
18.20: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Englisch.
18.30: **Drei-Jahresfeier des Rigaer Rundfunks.**
1. Nationalhymne. — 2. Vitol: Dramatische Ouvertüre. — 3. Darsin: Valse melancolique. — 4. Volkslieder. — 5. Medin: Erste Suite.
20.00: **„Die schöne Galathee"**. Operette von Suppé.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: **„Si"**. Oper in drei Akten von Mascagni.
In den Pausen Vorträge.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Gottesdienst. Übertragung aus Hälsingborg.
18.30: Restaurantmusik.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45: Joh. Wintzell: Das Seelenleben der Tiere. Übertragung aus Boden.



20.15: Sopran-Soli. Karen Munk-Petersen. Lieder von P. Heise, N. W. Gade.
20.25: **Rezitation.** Ove Ekelund.
20.35: **Karen Munk-Petersen.** Lieder von Lange-Müller und Rudolf Nielsen.
20.45: Übertragung ausländischer Stationen.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.10—14.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.20—17.45: Vortrag.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.20—19.45: Vortrag.
20.30: **Geistliche Musik und Lieder.**
1. Gomolka: a) Voce mea ad Dominum clamavit; b) Deus noster refugium et virtus (1809). — 2. Szamotulski (1572): Die Dämmerung beginnt. — 3. Mielczewski (1653): Deus in nomine tuo, für vier Bässe, zwei Violinen und Fagotte, Kontrabaß u. Orgel. — 4. Pekiel (1670): Gloria aus der „Missa pulcheria". — 5. Corelli (1635—1713): Sonata da chiesa, op. 3, Nr. 7, für zwei Violinen und Klavier. — 6. dall'Abaco (1675—1742): Concerto da chiesa, op. 2, Nr. 8, für zwei Violinen, zwei Bratschen, Fagott und Klavier. — 7. Leo (1694—1744): Konzert für vier Violinen und Continuo.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

10.20: Orgelvortrag. Erhard Kranz.
1. Brahms: Choralvorspiel. — 2. Reger: Fantasie, e-moll.
11.00: Konzert. Wiener Symphonieorchester. Leitung Th. Christoph.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Mahler: Kindertotenlieder [Kammersänger Franz Steiner, Gesang]. — 3. Brahms: Sinfonie Nr. 1, c-moll. — 4. Rezitation [Julius Karsten]. — 5. Rich. Strauß: Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung.
16.15: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
1. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Joh. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 4. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 5. Vorträge für Harfe [Josefine Bezeczny]. — 6. Eysler: Potpourri aus „Die goldene Meisterin". — 7. Koss: Winzerwalzer nach Alt-Wiener Motiven aus dem Jahre 1846. — 8. Borchert: Schlager-Potpourri. — 9. Hirschfeld: Lieb' mich und gib dich, Fox aus „Jetzt oder nie". — 10. Ganglberger: Fantasie-Marsch.
18.30: Tag von Allerseelen [Emmerich Reimers, Rezitation; Rob. Almásy, Gesang; am Flügel Margit Székely].
19.30: **Franz Schubert.** Liederzyklus „Die Winterreise". Kammersänger Hans Duhan. Am Flügel Prof. Erich Meller.
20.45: **Aufführung der ehemaligen Hofmusikkapelle.** Orchester Wiener Philharmoniker. Chor der Burgkapelle, Wiener Sängerknaben. Leitung Dir. Franz Schalk. Georg Maikl und Karl Ettl, Gesang.
1. Händel: Alleluja. — 2. Rotter: Timebunt gentes. — 3. Haydn: Nelson Messe, D-dur.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale in Wilna.
12.00—15.00: Landwirtschaft.
16.45—17.10: Dr. Hirschberg: Die Schule in der Landschaft Wilna.
17.10—17.35: E. Rygiel: Neuerscheinungen.
17.35—18.00: Schallplattenmusik.
18.00—19.00: **„Die Ahnen"**. Sendespiel.
19.00—19.25: Funktechnischer Vortrag.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Hausorchester.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
19.02: Hulda Heer: Aufgaben der Frau im Polizeiwesen.
19.30: **Übertragung aus München.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Herb. Rosenfeld: Komödien u. Tragödien der Ehe. Die Krisis der Moral in der Literatur. Tolstoi: Der Kampf gegen das Geschlecht.
16.00: Camillo Schneider: Der Park im Herbst.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Orchester Schmidt-Gentner.
1. Puccini: Fantasie a. „Manon Lescaut". — 2. Engel-Berger: In der Frühlingsnacht. — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Debussy: Ballade. — 5. Joh. Strauß: Wiener Blut. — 6. Bullerian: Liebesserenade; Becce: Herbstserenade. — 7. Offenbach: Foxtrott-Paraphrase über „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Bruch: Kol Nidrei, Violinsoló. — 9. Dvorák: Humoreske. — 10. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 11. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
18.30: C. M. Alfieri: Annie Vivanti: Sua Altezza! (Favola candida) Saggi di lettura.
19.00: Dr. Ad. Grabowsky: Die mazedonische Frage als Kern des Balkanproblems.
19.00: Stettin. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Günther Jacoby: Das Wesen der Zeit.
19.30: Staatssekretär z. D. Prof. Dr. Julius Hirsch: Neue Entwicklungstendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft.
20.00: **Abendunterhaltung.** Paul Graetz; Jacob Tiedtke.
20.00: Stettin. **Taubert-Feier.** Prof. E. E. Taubert wurde am 25. September 1928 90 Jahre alt. Erich Müller. Einführung.
1. Op. 16, für Violine und Klavier: a) Ungarisch; b) Scherzo [Hans Geisthardt, Violine; Alfred Litkiewicz, Klavier]. — 2. Lieder aus dem Zyklus „Liebesleben": a) Die Tanzschuhe; b) Waldweg; c) Auftrag; d) Im Heim [Bertel Taubert, Sopran; am Flügel Alfred Litkiewicz]. — 3. Ballade c-moll, op. 54 [Streichorchester; Leitung Hermann Scheibenhofer].
21.00: Soziale Weltreisen. Oberreg.-Rat Donau: Die internationale Regelung der Arbeiterfragen.
21.30: **W. A. Mozart: Streichquartett** (Allegro — Andante — Minuetto — Allegretto) [Brosa-Quartett, London: Brosa, Greenbaum, Rubens, Pini].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Hausfrauenstunde.
16.30: Gleiwitz. Kammermusik. Oberschlesisches Kammertrio.
1. Dvorak: Dunky-Trio op. 9. — 2. J. Halvorsen: Passacaglia für Violine und Cello (frei nach Händel). — 3. R. Strauß: Erster Satz aus der Cellosonate, op. 6. — 4. A. Arensky: Romanze aus dem Trio op. 73.
18.00: Ewald Fröhlich: Das Siedlungshaus bestes Wochenendhaus? Was sagt die heutige Frau dazu?.
18.25: Dr. Paul Nettl: Mozart und Casanova, eine Erzählung.
19.00: Leopold Lehmann: Morgendämmerung einer neuen Zeit. Die Eisenbahn fährt.
19.25: Dr. Schleier: Bedeutende Physiker und ihre Leistungen. Newton.
19.50: Einführung in die Oper.
20.00: **„Die Entführung aus dem Serail".** Singspiel in drei Akten von W. A. Mozart. Spielleitung Willy Grunwald. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor Heinrich Knapstein.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.10: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Hausfrauenstunde. Betty Koberstein: Warum häusliche Buchführung?
16.30: W. Omankowski: Charakterköpfe aus d. neueren deutschen Literaturgeschichte: Richard Dehmel.
17.00—18.00: Unterhaltungskonzert. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Glinka: Valse Fantasie h-moll. — 3. Friedriksen: Skandinavische Suite. — — 4. Cortopassi: Rusticanello (Lied der Hirtin). — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Gungl: Zsambeki. Czardas.
18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Studienrat K. Lucas: Französischer Sprachunterricht.
19.30: **„Königskinder".** Musikmärchen in drei Bildern. Musik von Engelbert Humperdinck. In Szene gesetzt von Oberspielleiter Hans Rudolf Waldburg. Musikalische Leitung: Ernst J. Topitz. — Übertragung aus dem Danziger Stadttheater.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde d. Jugend. Dr. G .Glage: Gewitter und Blitz.
16.35—17.35: Hausfrauennachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: O. W. Stuntmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radioklub.
19.00—19.30: Esperanto.
19.30—19.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Übertragung aus Stuttgart.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Musikalischer Schulfunk. Dr. Fr. Brehmer: Schuberts Goethelieder.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Erich Mosse liest aus eigenen Werken.
16.15: Kiel. Kammerorchesterkonzert. Leitung Hans Döring.
J. L. Emborg: Concerto Grosso op. 51, für Oboe, Violine und Violoncello, mit Streichorchester und Klavier (Andante — Allegro moderato — Adagio — Allegretto).
17.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Fritz Taeuber: Die Jugend in den Vereinigten Staaten.
17.00: Kiel. Dr. E. Kantorowicz: Wesen und und Ziele der Volkshochschule Kiel.
17.30: Fr. Endres: Die Wirtschaftlichkeit u. Betriebssicherheit der Maschinen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Wanderfunk. Prof. Burghard-Schomburg: Elternhaus und Jugendwandern.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **„De Diek".** Truerspill in vier Akten von Heinrich Behnken.
20.00: Hannover. **Musikalische Scherze unserer Klassiker.** Musikalische Leitung O. Ebel v. Sosen.
1. Mozart: Die Dorfmusikanten, ein musikalischer Spaß: a) Allegro; b) Menuetto; c) Adagio; d) Presto. — 2. Beethoven: Duett mit zwei obligaten Augengläsern, Sonatensatz für Viola und Violoncello. — 3. Haydn: Das Echo (in zwei verschiedenen Zimmern aufzuführen): a) Adagio; b) Allegro; c) Menuetto; d) Adagio, Presto.
21.00: Hannover. **Fantasien aus Opern von Richard Strauß.** Leitung Otto Ebel v. Sosen.
1. „Feuersnot". — 2. „Salome". — 3. „Ariadne auf Naxos". — 4. Suite aus „Der Rosenkavalier".
22.30: Aktuelle Stunde. — Übertragung auswärtiger Sender.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Oberlandwirtschaftsrat Kuhn: Bedeutung der Rundfunkvorträge für die ländlichen Schulen und die Landwirtschaft der Provinz Ostpreußen.
16.00—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.20: Schulrat Czyborra: Was muß der ländliche Fortbildungsschüler von der Geschichte der deutschen Landwirtschaft wissen?
18.50: **Übertragung aus Danzig.**

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Geh. Rat Dr. Rassow und Frl. Maria Rassow: Bilderbesprechung. Auffassung vom Tode.
12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder: „Auch unsere Kleinsten wollen singen". (Leitung Gertrud van Eyseren.)
15.00—15.30: San.-Rat Dr. Poelchau: Erfolge der Fürsorgestellen für Lungenkranke.
15.40—16.00: Frauenstunde. Ursula Scherz und William Wauer: Künstlerische Handarbeit für Frauen und Mädchen.
16.00—16.30: Berufsberatung. Frau Ob.-Reg.-Rat Dr. Gaebel: Die an- und ungelernte Arbeiterin.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Kom.-Rat Kithil: Die welt- und volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Spielwarenindustrie.
18.00—18.30: Dr. Münnich: Der unbekannte Schubert.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Min.-Rat Horstmann: Mechanik und Festigkeitslehre.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00—21.00: Übertragung aus Berlin.
21.00—21.30: Soziale Weltreisen. Ob.-Reg.-Rat Donau: Die internationale Regelung der Arbeiterfrage.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.35—11.55: Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Schumann: Variationen für ein Thema von Bach. — 2. Mozart: Sopran-Arie aus der c-moll-Messe: Et incarnatus est [Kläre Hansen]. — 3. Beethoven: Romanze F-dur, für Violine mit Orchester [Bronislaw Mittmann]. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Leonore III". — 5. Volkmann: Serenade d-moll, für Cello und Streichorchester [Dodja Feldin]. — 6. Volkmann: Ouvertüre zu „Richard III."
15.40—16.00: H. Pieningi: Die Eisenbahn in der Poesie.
16.00—16.30: Jugendfunk.
16.30—18.00: Kammermusik. Streichtrio des Westdeutschen Rundfunks. Heinz Lindeholz, Violine; Karl Mockenhaupt, Viola; Max Fellinger, Cello; Egbert Grape, Klavier.
1. Beethoven: Serenade D-dur, für Violine, Viola und Cello. — 2. Brahms: Sonate e-moll, für Cello und Klavier. — 3. Brahms: Quartett c-moll, für Klavier, Violine, Viola und Cello.
18.00—18.30: Frieda Hummel, Totendichtungen.
18.30—18.50: Dr. Mense: Die geistige Lage der jungen Generation.
19.15—19.35: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Dr. H. Riedel: Berufsarbeit unter Lebensgefahr.
20.00: **Kirchenkonzert.** Otto Goebel, Baß; Anton Schoenmaker, Violine; Gerard Bunk, Organist an St. Reinoldi. — Übertragung aus der St. Reinoldi-Kirche, Dortmund.
1. Buxtehude: Präludium und Fuge g-moll. — 2. Corelli: La Folia, Thema mit Variationen, für Violine und Orgel. — 3. Bach: Selig ist der Mann, aus der gleichnamigen Kantate. — 4. Händel: Sonate F-dur, für Violine und Orgel. — 5. Bach: Ich will den Kreuzstab gerne tragen, aus der Kreuzstabkantate. — 6. Bach: Toccata und Fuge d-moll. — 7. Brahms: Aus den ernsten Gesängen. — 8. Reger: Largo aus der Suite im alten Stil, für Violine und Orgel. — 9. Reger: Gloria in Excelsis, aus op. 59.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Deutsche Volkslieder. Käthe Grundmann und Käthe Welzel, Gesang. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Deutsche Volkslieder [Orchester]. — 2. Vier alte geistliche Volkslieder (Duette): a) Gottvertrauen; b) Schnitters Tod; c) Wallfahrtgesang; d) Das Leiden des Herrn. — 3. Deutsche Volkslieder [Orchester]. — 4. a) Alter Leittanz; b) Kein Feuer, keine Kohle; c) Mai kann scheiden. — 5. Rheinische Volkslieder [Orchester]. — 6. a) Waldvögelein; b) Schäfer und Edelmann. — 7. Volkslieder aus allen Gauen [Orchester]. — 8. a) Wohin mit der Freud'; b) Jetzt gang i ans Brünnele; c) Im Mai; d) Oberschwäbisches Tanzlied.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Th. Kromer und Alexandra Beirau: Lehrkursus für doppelte Buchführung.
19.30: Dr. Hans Woltereck: Das Schraubenflugzeug.
20.00: **Romantische Musik.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Weber: Konzert für Klarinette und Orchester, f-moll, op. 73:

I. Allegro moderato. II. Adagio ma non troppo. III. Rondo (Allegro) [Franz Hamerla]. — 3. Schumann: Ouvertüre, Scherzo, Finale, op. 52.
21.00: **Madame de Staël (1766—1817).** Martina Otto-Morgenstern.
1. Aus den Memoiren. Bearbeitet und herausgegeben von Gertrude Kießeisen. — 2. Aus dem Buch „Deutschland".
22.15: Tanz- u. Unterhaltungsmusik. Kapelle Gustav Agunte.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Dall'Abaco: Sonata da chiesa G-dur. — 2. Bach-Gounod: Ave Maria. — 3. Chopin: Prelude e-moll. — 4. Händel: Sarabande. — 5. Verdi: Fantasie aus „Die Macht des Schicksals". — 7. Händel: Largo.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Lesestunde. Eine Geschichte aus Halstanäs, von Selma Lagerlöf [Rud. Hoch].
16.30: Konzert. Rundfunktrio.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Beethoven: Largo aus der Klaviersonate op. 10. — 3. Smetana: Fantasie aus „Libussa". — 4. Mascagni: Intermezzo sinfonico, aus „Cavalleria rusticana". — 5. Liszt: Consolation G-dur. — 6. Franck: Finale aus der Violinsonate A-dur. — 7. Gade: Aquarelles. — 8. Schumann: Einschlafendes Kind. — 9. Raff: Cavatine.
17.40: Lehrerfunk. Dr. O. Mann: Das Schulkind von Stadt und Land.
18.10: Dr. Balthasar Poertner: Moskau und Petersburg im Jahre 1913.
19.00: Harmoniumkonzert. Gustav Schödel.
1. Bach: Orgelchoräle: a) Alle Menschen müssen sterben; b) Herzlich tut mich verlangen. — 3. Kerll: Passacaglia d-moll. — 3. Liszt: a) Ave Maria; b) Angelus.
19.30: Dr. H. Schneider: Das Leben ein Kampf.
20.00: Konzertstunde. Maurits Frank, Violoncello; Richard Staab, Klavier.
1. G. Valentini: Sonate E-dur, für Cello und Klavier: Grave — Allegro — Tempo di Gavotta — Largo — Allegro. — 2. Dvorak: a) Waldesruhe; b) Rondo; Davidoff: Am Springbrunnen.
20.35: Liederstunde. Annemarie Rudolf, Sopran; am Flügel Richard Staab.
1. Bach: Mein gläubiges Herze, Arie für Sopran. — 2. Beethoven: a) Bitten; b) Die Liebe des Nächsten; c) Vom Tode; d) Die Ehre Gottes aus der Natur; e) Gottes Macht und Vorsehung; f) Bußlied.
21.05: **„Der Ackermann aus Böhmen".** Mittelalterliches Spiel von Johannes von Saaz. In heutiges Deutsch übertragen und für die Deutsche Stunde bearbeitet von Rudolf Frank. — Ackermann, der Kläger — Tod, der Beklagte — Gott, der Richter.
21.50: Sportwochenschau.
22.05: Funknachrichten.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

12.30: Mittagskonzert. Kapelle Hippmann.
1. Tschaikowskij: Aus „Jolanthe". — 2. Rachmaninoff: Serenade Des-dur. — 3. Frank: Sonate für Violine und Klavier [Frederic Hippmann, N. Goldschmidt]. — 4. Grieg: a) Solvejgs Lied; b) Aases Tod. — 5. Bizet: Intermezzo aus L'Arlésienne. — 6. Beethoven: Adagio aus der Sonate pathétique. — 7. Giordano: Suite aus „Andréa Chénier".
16.00: Nachmittagskonzert aus dem Hindenburgbau.
18.00: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
18.15: Geh. Archivrat Dr. Rud. Krauß: Exlibris.
18.45: Dr. H. Prager: Menschenökonomie.
19.15: Esperanto.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Leitung Generalmusikdirektor Carl Schurich. — Übertragung aus der Liederhalle.
1. Tschaikowskij: Francesca da Rimini, Tondichtung. — 2. Curt Weill: Konzert für Solovioline, zehn Bläser und Schlagzeug (Erstaufführung). — 3. R. Strauß: Also sprach Zarathustra".
Anschließend liest Curt Elwenspoek neue Tiergeschichten.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.45: Liederstunde.
17.00: Konzert aus dem Picture Play House.
18.00: Mrs. Lindsay Shepherd: Gedanken über die Dienstboten.
19.00: Fußballnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Konzert. Seebilder.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
20.15: Musikunterricht.
20.35: **Heiterer Abend.**
22.00: Leichte Abendmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung von Bern.
20.00—22.00: **Übertragung von Zürich.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Klavierkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Ulster Hall.
1. Wagner: Brautchor aus „Lohengrin". — 2. Händel-Wood: Orgelkonzert G-dur mit Orchester. — 3. Brahms: Zwei Menuette aus der Serenade D-dur. — 4. Mozart: Violinkonzert D-dur. — 5. Franck: Sinfonie d-moll. — 6. Drei Lieder für Sopran. — 7. Liszt: Zwei ungarische Rhapsodien: a) d-moll; b) G-dur.
23.20: Tanzmusik vom Plaza.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Hohe Messe aus der Johanneskirche.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: **Orgelkonzert aus der Johanneskirche.**
1. Bach: Präludium und Fuge a-moll. — 2. Bilb: Drei Charakterstücke: a) Trauer; b) Frage; c) Pastorale. — 3. Frantz Wagner; Festpostludium.
21.30: P. E. Brantzig: Aus der Geschichte der bildlichen Christusdarstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30—20.00: Rosa Neuenschwander: Ein Rückblick auf die erste Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit in Bern.
20.00—21.45: **Übertragung aus Zürich.**

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Hans Schweska, Gesang; am Klavier Antonie Brenn.
1. Schubert: a) Litanei; b) Lassen. — 2. R. Strauß: Allerseelen.
18.15: Wochenkulturübersicht. Zeitschriften-Rundschau.
19.00—20.15: Übertragung aus Prag.
20.15—22.00: **„Der Bote".** Dráma in 3 Akten von Viktor Dyk.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Triokonzert.
17.00: H. Limburg: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
17.15: Flämische Literatur.
17.30: Triokonzert.
19.15: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Symphonie héroique. — 2. Lieder. — 3. Delmas: Letzter Schlaf; Chausson: Beschwörung; Lupparc: Ewige Stille. — 4. Lieder. — 5. Quartett. — 6. Chopin: Trauermarsch [Klavier]. — 7. Rabaud: Procession notturno. — 8. Franck: Redemption.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

10.00: „Requiem" von Mozart. — Übertragung aus der Krönungskirche in der Ofner Burg.
12.00: Glockengeläut aus der Universitätskirche.
12.10: Kammermusik.
16.00: Ratschläge für Frauen.
17.00: Dr. Hans Göttling: Vortrag in deutscher Sprache.
17.35: **Konzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Parsifal". — 2. Händel: Largo. — 3. Wagner: Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung". — 4. Beethoven: V. Sinfonie.
18.30: Englischer Sprachunterricht.
19.30: **„Requiem"** von Verdi. — Übertragung aus dem Stadttheater.
Anschließend Zigeunerkapelle Pertis aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: Gespräch zwischen einem Australier und einem Engländer.
19.30: A. Watkin-Jones: Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert.**
23.50—24.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

15.00: Musikalische Stunde für Kinder.
16.25: Radioktiabrjonok.
17.00: Naturwissenschaft.
18.00: „Proletar".
19.00: Bauernzeitung.
20.00: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491.8 m

Alle Übertragungen aus London, außer
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,2 m

16.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs Bishopsgate.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzerlied. Bedford: Lied [Sopran]. — 3. Lully-Mottl: Suite. — 4. Drei Lieder. — 5. Beethoven: Ballettmusik aus „Prometheus".
22.00: „Saturdays Symptoms". Zusammengestellt von Ernest Langstaffe.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.15: Konzert aus dem Magazin Au Grand Passage. Werke von Beethoven.
1. Klavierkonzert c-moll. — 2. Aus „Fidelio". — 3. Adagio aus der Mondscheinsonate. — 4. Türkischer Marsch.
18.05: Kinderstunde.
20.15: Bücherstunde.
20.35: Esperanto.
20.45: **Orchesterkonzert. Wiener Abend.**
1. Kreisler: Wiener Marsch. — 2. J. Strauß: Dorfschwalben. — 3. Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud. — 4. O. Straus: Aus „Ein Walzertraum". — 5. Kreisler: Altes Wiener Lied; Sieczynsky: Wien, du Stadt meiner Träume. — 6. J. Strauß: Aus „Die Fledermaus".

740 Kc/s Glasgow 405.4 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.05: Schulfunk.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
21.15: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: **Übertragung aus London.**

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Vorträge.
20.00: Gesang und Rezitation.
20.40: **Konzert.**
1. Faushey: a) Fantasie-Ouvertüre; b) Suite ancienne. — 2. Chopin: Barkerole Fis-dur; Castelnuovo-Tedesco: Rhapsodie viennoise; a) Alt-Wien; b) Notturno; c) Memento mori (Foxtrot tragico).
21.30: **Orchesterkonzert.**
Gade: Nachklänge an Ossian.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: **Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Beethoven: Ecossaises. — 3. Mozart: Arie aus „Il re pastore" [Hélène Cals, G. Hemme, Violinsolo]. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 5. Vortrag. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 7. Arditi: Parlawalzer [Hélène Cals]. — 8. Puccini: Melodien aus „Manon Lescaut".
22.05: **Wunschprogramm.**
1. Jessel: Aufzug der Stadtwache. — 2. Ivanovici: Donauwellenwalzer. — 3. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona, Potpourri. — 4. Jac. Grit: Panache rouge.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10: Konzert.
15.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Konzert.
19.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Prof. Dr. Siedlecki: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Prof. Dr. Myslakowski: Das Pädagogium in Kattowitz.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Antireligiöser Vortrag.
18.00: Bauernzeitung.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Tavan: Ouvertüre zu „Die Perlenfee". — 2. Puccini: Teile aus „Madame Butterfly". — 3. Gaume: Nel Giappone, Ballett.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

12.15—12.45: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert aus dem Restaurant Wivel.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Broby Johansen: Die Maler Francisco Goya und Lucientes.
19.16—20.00: Otto Himmelstrup: Land- und Stadtbevölkerung. — Übertragung aus der Universität.
20.00—23.00: **„Der Orlow".** Operette in drei Akten von Bruno Granichstaedten. — Übertragung aus dem Casino-Theater.

1140 Kc/s Košice 2,5 kW 263 m

18.45: **Konzert.**
1. Arditi: Perle. — 2. G. J. Payne: Lullaby; Nachéz: Zigeunertanz. — 3. Schubert: Der Lindenbaum; Figus-Bystry: Zwei Lieder. — 4. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte"; Flotow: Arie aus „Martha". — 5. Svendsen: Romanze; Novacek: Perpetuum mobile. — 6. Schneider-Trnavsky: Zwei Lieder; Schubert: Rückblick.
20.00: Prof. J. Martinka: Slowakische Kohlengruben.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Aus Adomas Mickevicius: Der Allerseelen-Tag.
18.00: Dr. Nasvytis: Das Fieber.
18.30: St. Grigaliunas: Der Journalismus.
19.15: **Allerseelen-Konzert.** Ernste Stunden. Dir. Ferd. Wirsing.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Grieg: a) Ases Tod; b) Ingrids Klage. — 3. Tschaikowskij: Andante cantabile aus der Fünften Sinfonie. — 4. Brahms: a) Der Tod, das ist kühle Nacht; b) Auf dem Kirchhof; c) Meeresfahrt; d) Immer leiser wird mein Schlummer. — 5. Rachmaninoff: Preludes. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Liszt: Notturno Nr. 3. — 8. Schubert: Am Meer. — 9. Chopin: Prelude Des-dur. — 10. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 11. G. de Micheli: Albumblatt. — 12. Lindemann: Die Posaunen von Jericho.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.10—17.35: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.35—18.00: Dr. Siedlecki: Naturperlen und künstliche Perlen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Dr. Wilkocz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

16.00: Konzertübertragung.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.10: Dr. Messerli: Vortrag.
20.30: Schallplattenmusik.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.40: Bauern- und Arbeiteruniversität.
17.10: Bastelstunde.
17.30: Wochenbericht der Auslandskorrespondenten.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Naturwissenschaft.
19.50: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Sonatenkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
14.00—15.00: Konzert aus d. May Fair Hotel.
15.30: Schulfunk.
15.55: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: E. L. Grant Watson: Unter den Urbewohnern Australiens.
16.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.25: Das Betrachten von Bildwerken.
16.40: Musikalisches Zwischenspiel.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse.
19.00: Miss Thompson: Reisen von Schulkindern.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Klaviermusik. Schuberts Impromptus.
20.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Dr. Waterhouse: Ideen der Weltreligionen. Religion und Selbstbeherrschung.
20.45: **Kammermusik.**
1. Mozart: Klaviertrio F-dur. — 2. Brahms: Treue Liebe; Wolf: Amakreons Grab; Strauß: Geduld; Brahms: Ständchen [Sopran]. — 3. Brahms: Trio Es-dur.
22.15: Der Marquis von Aberdeen und Temair: Helen Keller.
22.35: Konzert. — Übertragung aus der Queens Hall.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Unterhaltung. — 3. Svendsen: Karneval in Paris, sinfonische Dichtung. — 4. Airlie-Dix: Der Trompeter; Kiel: Handelswinde [Bariton]. — 5. Unterhaltung. — 6. Rimsky-Korßakoff: a) Hummelflug; b) Gauklertanz. — 7. Nationalhymne.
23.45—24.00: Überraschungen.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Quartett B-dur. — 2. Lieder. — 3. Mozart: Trio G-dur. — 4. Lieder.
23.00: Aus **„Don Juan".** Oper von Mozart.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

20.35: Dr. Scarpellini: Medizinische Ratschläge.
Keine Sendung wegen des Allerseelentages.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: T. Green: Bücher zum Selbstunterricht.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Messager: Die beiden Tauberi, Suite. — 3. Unterhaltung. — 4. Foulds: Keltische Suite. — 5. Unterhaltung.
22.35: **„The Secret of the flying Scud"** (Das Geheimnis des fliegenden Piraten). Spiel in vier Episoden von Stevenson und Lloyd Osbourne.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Literarische Kinderstunde.
17.00: Englisch.
18.00: Wie die Welt beschaffen ist.
18.30: Arbeit und Alltag.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pionierskaja Prawda per Radio.
16.00: Der Aufbau der Sowjetunion.
16.25: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
19.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: **Konzertübertragung aus Charkow.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

Keine Sendung.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Lady Sackville: England und seine Sportleute.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

19.30: Helga Berger: Siena und die heilige Katharina.
20.00: **Kirchenkonzert aus der Erlöserkirche.**
21.00: **Rezitationen.**
22.00—22.45: **Solistenkonzert.**

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Verdi: Aus „Rigoletto". — 3. Schumann: Abendlied. — 4. D'Ambrosio: Andantino.

21.00: Englisch.
21.30: M. Bocqhillon: Vortrag.
21.45: Konzert.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

8.30: Körperkultur.
13.30: Orchester Gayina.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: „Maria Magdalena". Biblisches Drama in vier Teilen von Massenet.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Schachfunk.
18.00—18.55: Liederstunde.
18.55—19.20: Vortrag und Lieder.
19.20—19.45: Dr. Wodziczko: Vortrag.
19.45—20.10: Englisch.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
1. Haydn: Streich-Quartett F-dur, op. 74, Nr. 2. — 2. C. Saint-Saens: Klavier-Quintett A-dur, op. 14.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung Ing. Dr. E. G. Doerell: Die Bedeutung der Phosphorsäure für den pflanzlichen, tierischen und menschlichen Organismus.
18.25: Vortrag.
19.00: **Dem Gedenken der Toten.** Konzert.
1. Fibich: Trauermarsch aus „Die Braut von Messina". — 2. Brahms: Auf dem Kirchhof; R. Strauß: Allerseelen. — 3. J. Suk: a) Vom Mütterchen; b) Klavier-Solo. — 4. O. Ostrcil: Ballade für Gesang mit Orchesterbegleitung [J. Penickova-Rochoval. — 5. J. B. Foerster: Andante aus der Sinfonie c-moll.
20.15—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.30—23.00: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
1. Liszt: Funerailles. — 2. Vieuxtemps: Fantasie appassionata. — 3. Ponchielli: Arie aus „Gioconda". — 4. Pressmann: Berceuse. — 5. D. Lauko: Slowakische Gesänge. — 6. Bella: Gajdos Filus. — 7. Schneider-Trnavsky: Drei Lieder.
17.30: Ing. Fr. Sevcovic: Grundlagen bei Erbauung von Ställen.
17.45: Janko Senicky: Aus dem fernen Osten in die befreite Heimat.
18.00: Slowakisch für Ungarn.
18.15: Schallplattenmusik.
19.00—20.15: Übertragung aus Prag.
20.15—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. Goetze: Wenn Männer lügen, Marsch. — 2. Meyer-Helmund: Piccicati. — 3. Siède: Indischer Tanz. — 4. Lustspiel. — 5. Kálmán: Maroza-Walzer. — 6. Lustspiel. — 7. Franck: Melodie. — 8. Lincke: Mein Juwel, Walzer. — 9. Blon: Der alte Fritz, Marsch.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
19.50—20.45: Amtliche Nachrichten, Presse, Sport, Zeitschriftenschau.
Keine Abendveranstaltung wegen des Allerseelentages.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Ziehharmonikamusik.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Deutsch. Übertragung aus Göteborg.
19.45: Prof. G. A. Jaederholm: Psychologische Streifzüge. Übertragung aus Göteborg.
20.15: **Konzert des Palestrina-Chors** aus Kopenhagen. Übertragung aus der Storkirche.
1. Palestrina: Kyrie und Credo aus „Missa Papae Marcelli". — 2. Clemens non Papa: Vox in Rama; Lasso: Improperium; Palestrina: Vox dilecti mei. — 3. Goudimel: Lauschet, ihr hohen Himmel; Praetorius: Eine Rose sah ich sprießen; zwei alte dänische Lieder.
21.40: Ivar Holmqvist: Die bevorstehende Skisaison. Übertragung aus Boden.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

8.45—11.45: Übertragung aus Posen.
15.20—15.45: Zeitschriftenschau.
15.45—16.00: Bericht der Gesellschaft für Luftverteidigung.
16.00—16.55: Geistliche Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Prof. Poniatowski: Allerseelen und Volksbräuche.
17.35—18.00: Übertragung aus Krakau.
18.00: Klavier- und Liederkonzert.
1. Schumann: Bunte Blätter; Rachmaninoff: Elegie; Chaminade: Walzer e-moll [Klavier]. — 2. Lieder. — 3. Stojowski: Liebeslied; Marczewski: Notturno; Rozycki: Air; Szymanowski: Etüde h-moll [Klavier]. — 4. Lieder.
19.30—19.55: Vortrag: Sport und Körperkultur.
20.15: **Sinfonickonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.15: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
1. Cools: Trauermarsch aus „Hamlet"; — 2. Beethoven: Vorspiel aus „Egmont". — 3. Graener: Fantasie aus „Hanneles Himmelfahrt". — 4. Pfitzner: Fantasie aus „Christelflein". — 5. Homan-Webau: Ekkehard im Kloster. — 6. Wolf-Ferrari: Engelreigen. — 7. Chaminade: Pavane mystique. — 8. d'Ambrosio: Aria für Violine. — 9. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 10. Lüling: In der Walpurgisnacht, Suite.
18.00: Kammermusik. Alberdingk-Quartett.
1. Ravel: Streichquartett. — 2. Debussy: Streichquartett, op. 10.
19.10: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.05: **„Das alte Kölner Spiel von Jedermann".** Von Jaspar von Gennep. Bearbeitung von Carl Niessen. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Abendkonzert. Kapelle Hans Himmer.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamahlej". — 2. Lehár: Rote Rosen, Walzer. — 3. Rhode: Gounodiana, Fantasie. — 4. Kálmán: Wenn die Puszta schweigt, Lied; Blauw: Die Spieluhr, Glockenintermezzo. — 5. Urbach: Aus Offenbachs Musterkoffer, Fantasie. — 6. Köpping: Heinzelmännchens Hochzeit, Charakterstück. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 8. Ohlsen: Heimat, süße Heimat, Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

8.45—11.45: Übertragung aus der Kathedrale in Posen.
16.30—16.45: Italienisch.
16.45—17.10: Kinderstunde.
17.10—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Rezitationen: Die Glocken in der polnischen Poesie.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.32: Dr. Messerli: Sporthygiene.
20.00: **Kammerspielabend.**
1. Konzert. Russische Musik. — 2. „Er ist an allem schuld". Lustspiel in zwei Akten von Leo Tolstoi.
Anschließend Unterhaltungskonzert.

Verspätet eingetroffene Programme

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

Sonntag, 28. Oktober.

8.30: Gottesdienst aus der Johanniskirche.
14.00—15.00: Nachmittagskonzert.
1. Gounod: Ouvertüre zu „Faust". — 2. Busch: Valse d'amour. — 3. Haydn-Wood: Longing. — 4. Kéler-Béla: Der Sohn der Haide. — 5. Linsay-Theimer: Marquisette. — 6. Lubbe: Miniaturen aus der Suite „Venus". — 7. Dyck: Fleurs sous la neige, Marsch.
18.00: **Unterhaltungskonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Bossi: Valse charmante. — 3. Lüling: Indische Suite.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Konzertfortsetzung.
4. Kücken: Barkerole. — 5. Offenbach: Musette. — 6. Skriabin: Etude. — 7. Södermann: Skandinavisches Intermezzo.
19.30: Vortrag.
19.30: Vortrag.
20.00: Prof. Topmann: Orgelkonzert.
20.30: Presse.

Montag, 29. Oktober.

19.00: Vortrag.
19.30: Militärkonzert. Dir. Leutnant Reeder.
21.00: Ing. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.
21.30: Presse.

Dienstag, 30. Oktober.

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: **Konzert.**
Chopin: Klavierkonzert.
18.30: R. Kress: Estnische Stunde.
19.00: **Konzert.**
1. Gretschaninow: Trio. — 2. Kavatine. — 3. Beethoven: Andante sostenuto op. 27. — 4. Moszkowski: a) Konzertwalzer E-dur; b) Serenade.
20.00: Vortrag über Sport.

Mittwoch, 31. Oktober.

17.30: Kinderstunde.
18.00: **Operettenmusik.**
18.30: Englisch.
19.00: Konzertfortsetzung.
20.00: Medizinischer Vortrag.

Donnerstag, 1. November.

18.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Lampe: Salomes Vision, Fantasie. — 3. Bach: Frühlingserwachen. — 4. Ganne: Ekstase.
18.30: Estnische Stunde.
19.00: **Konzert.** Karl Ots, Tenor; Hildegard Valdmann, Sopran; Hugo Schütz, Violine.
1. Liszt: II. Rhapsodie. — 2. Chopin: Prelude op. 9. — 3. Lalo: Namouna. — 4. Cui: Orientale. — 5. Kreisler: Liebesleid.
20.00: Vortrag.

Freitag, 2. November.

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
18.30: **Skandinawische Musik.**
20.00: Vortrag.

Sonnabend, 3. November.

17.30: Kinderstunde.
18.00: Wochenchronik.
18.30: Vortrag.
19.00: Presse.
19.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Tanzmusik** aus dem Estonia Kasino.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.45: Dr. Karl Würzburger und Dr. Hans Hajek: Überwinder des Herbstes. Chr. Morgenstern und Max Dauthendey. Ein Zwiegespräch.
16.30: Heitere Rezitationen. Paul Nicolaus.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik. Dr. Becces Terra-Sinfoniker.
1. Lehár: Fantasie aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Brogi: Arietta im alten Stile. — 3. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Becce: a) Serenata della laguna; b) Scène passionée. — 5. Lange: Naila, Foxtrott. — 6. Erwin: Ich küsse ihre Hand, Madame, Tango. — 7. Leoncavallo: Weisen aus „La Bohème". — 8. Strauß-Benatzky: Daß zwei, wie wir, sich schnell verstehn, Tango aus „Casanova".
18.00: Dr. G. Frey: Die Psychopathie in der deutschen Jugend.
18.30: Dr. Gehrig: Aus der Geschichte der Stadt Güstrow. Zur 700-Jahrfeier.
19.00: Wolfgang Schwarz: Probleme der Friedenssicherung. Krieg und Friede im Kapitalismus.
19.30: Armin T. Wegner: Auf der Völkerbrücke. Landschaften und Städte im Kaukasus. Tiflis, das Tor des Südens.
20.00: Felix Hollaender: Einleitung zu dem nachfolgenden Sendespiel „Seeschlacht" von Goering.
Anschließend **„Seeschlacht".** Tragödie von Reinhard Goering. Regie Alfred Braun.
Personen. Die Handelnden sind Matrosen, die im Panzerturm eines Kriegsschiffes in die Schlacht fahren. Berliner Funk-Orchester.
Danach bis 12.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Gleiwitz. Heitere Lautenlieder in schlesischer Mundart. Schülerinnen der realgymnasialen Studienanstalt. Leitung Leo Kieslich.
1. L. Kieslich: a) Die Schläsing eim Brautstoate; b) Wiegenliedel; c) Besenbinderlied; d) Sträselkucha. — 2. Schlesische Volksweisen: a) Bruder Malcher; b) Kirchgang; c) Schlesischer Bauernhimmel; d) Der Lauf der Sonne; e) Der schöne Hans; f) Grottkauer Vesper.
18.00: Eberhard Giese: Volkswirtschaftliche Wanderungen durch den Kreis Waldenburg.
18.25: Esperanto.
18.35: G. Landsberg: Volksgesundheit und Berufskrankheiten.
19.25: Reichskurzschrift.
19.50: G. Liebey: An den Wendepunkten der Weltgeschichte. Christoph Columbus.
20.15: **Fröhliche Funkerei.** Maria Ney. Conférence und heitere Lieder; Käte Mann, Chansons; Ursel Renate Hirt, Tänze; Kammersänger Arthur Preuß, Wien, Operettenlieder; am Flügel Dr. Edmund Nick. Die verstärkte Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek. — Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem großen Konzerthaussaal. Funkjazzorchester. Leitung Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 10.00: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Einführungsvortrag zur Erstaufführung von „Türandot" von Puccini. Spielleiter Hans Rud. Waldburg.
22.15: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Danziger Funkkapelle mit Gesangseinlagen. Emil Schüler, Baß.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Ferd. Hofmann: Die Natur als Vorbild in der Musik.
13.45—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Bethmann-Mittelschule.
1. Kahn: a) Juchheissa, juchhei; b) Es lachen der Himmel; Früh am Morgen auf zu Fuß. — 2. A. Vogt: Vom Büblein auf dem Eis. — 3. Schubert: Deutsche Tänze [Hilde Mietze, Klavier; Eugen Damance, Violine]. — 4. Joh. Strauß: Donauwalzer [Chor und Orchester].
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von K. Laßwitz.
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für Frau und Kind.
18.45—19.15: Briefkasten.
19.15—19.45: Schach.
19.45—20.15: Prof. Sittig: Der Himmel im November. Die partielle Sonnenfinsternis am 12. November.
20.15: **„Zwei glückliche Tage".** Schwank in drei Akten von Blumenthal u. Kadelburg. Spielleitung Ben Spanier.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Dr. Wilh. Heinitz: Das Klangmuseum. Im musikalischen Gesellschaftssaal. Chöre. Vortrag mit Beispielen.
16.30: Waltz. Moderne Walzer für Jazz-Sinfonie-Orchester. Leitung F. Scarpa.
18.30: Karl Minor: Warum, woher? Herr Übersetzer, Sie sind schuld.
19.00: **Funkreportage. Entdeckungsreisen in der Orgel.** Hans Henny Jahnn.
20.00: **„Meyers".** Schwank in drei Akten von Fritz Friedmann-Frederich. Regie Hans Freundt.
22.30: Programmvorschau der Norag.
Anschließend Hamburg und Kiel. Café Wallhof. — Bremen. Europa-Café. — Hannover. Georgs-Palast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.30—7.00: Früh-Turnstunde.
10.00: Schulfunkstunde. Schubert-Feierstunde. Einführende Worte und musikalische Darbietungen Lehrer Groke.
16.00: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.30—18.00: Tanztee. Kapelle Scheffler.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Wovon man spricht.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Major Dr. Filchner: Meine Tibet-Expedition 1925 bis 1928.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **„Hoffnung auf Segen".** Eine Fischertragödie in vier Akten von Herm. Heijermans jr. Sendespielleitung Walther Ottendorff.
22.15—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Schubert und die Natur.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Im Zoologischen Garten: Zäune, Gitter, Käfige. (Leitung: Ursula Scherz.)
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Traute Lieb: Die Frau als dramatische Dichterin.
16.00—16.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: David Stetter: Die Aufgaben der in den Gemeinden tätigen Beamten.
18.00—18.30: Max Bartel: Streifzug durch die moderne Großstadt.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.45: Dr. Konrad Eilers: Zum Hubertustage: Deutsche Weidgerichtigkeit im Wandel der Zeiten.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Neu Wien, Walzer. — 2. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 3. Tschaikowskij: Melodien aus „Eugen Onegin". — 4. Brahms: Paraphrase über das Wiegenlied. — 5. Urbach: Eine Soirée bei Liszt, Fantasie. — 6. Eulenburg: Rosenlieder. — 7. Korngold: Tanzlied des Pierrot aus „Die tote Stadt". — 8. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 9. Lehnhardt: Ehrenwache, Marsch.
15.40—16.00: Dr. Kertz: Der stille Garten.
16.00—16.25: R. Wenz: Rheinischer Werktag und Feiertag in der Dichtung.
16.30—17.00: Dr. Hanna Meuter: Die Frau in der Jugendgerichtshilfe.
17.00—17.20: Dr. Huber: Altbabylon.
17.25—17.45: Englisch.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Berlioz: Aus „Romeo und Julia": a) Großes Ballfest bei Capulet; b) Scherzo; c) Fee Mab. — 2. Rubinstein: Klavierkonzert in d-moll [Theo Kreiten].
18.30—18.50: Dr. Biesantz: Das Wesen der Rechtsordnung und ihre Einteilung.
19.15—19.35: Stunde des Arbeiters. Redakteur Stern: Bau- und Architekturfragen der Großstadt.
19.40—20.00: Dr. O. Förster: Deutsche Dome.
20.00: **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275.2 m

16.00: Dr. Wilhelm Hitzig und Ernst Smigelski: Allgemeine Musiklehre.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der Postillon von Lonjumeau". — 2. Gurlitt: Sinfonietta, D-dur. — 3. Schrecker: Menuett und Gavotte aus dem „Tanzspiel". — 4. Millöcker: Melodien aus „Gasparone". — 5. Liszt: Kreuzrittermarsch.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Jos. Greff: Psychoanalyse.
19.30: M. Kreißel: Wichtiges über Magnet- und Batteriezündung.
20.00: **„König für einen Tag".** Romantisch-komische Oper in drei Akten von Adolphe Adam. Musikalische Leitung E. Nobbe. Inszenierung Rudolf Scheel. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater, Weimar.
Anschließend Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Gerhard Hoffmann.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Deutsche Volksgeschichte.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

16.00: Unterhaltungskonzert. Trio Quirin Huber.
1. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 2. Jankinson: Elfentanz, Violinsolo. — 3. Urbach: Sektgeister, Walzer. — 4. Kalman: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 5. Nevin: Narcissus. — 6. Urbach: Ein Melodientraum, Potpourri. — 7. Donaldson: Lets talk about my sweetie, Foxtrott.
17.15: O. Huber: 3000 Kilometer mit dem Leichtflugzeug.
17.40: Zitherkonzert. Anton Roth.
1. Staatler: Deutscher Gruß, Marsch. — 2. Dondl: Bleameln vom Thiersee, Ländler-Fantasie. — 3. Wormsbacher: Reisebilder-Fantasie. — 4. Kollmaneck: Käthchen von Heilbronn, poetische Stimmungsbilder. — 5. Stelzl: Liebelei, Konzert-Mazurka.
18.10: Hans Ziegler: Pioniere der deutschen Funktechnik: Heinrich Hertz.
18.55: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Kurt Pastor.
1. Sousa: Freundschaftsmarsch. — 2. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Joh. Strauß: Elektrische Funken. — 4. Siede: a) Bacchantentanz; b) Chinesische Straßenserenade. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 6. Hoch: Klänge aus Steiermark, Fantasie für Trompete. — 7. Larsen: Lola, Shimmy. — 8. Joh. Strauß: Potpourri aus „1001 Nacht".
20.30: **„Tageszeiten der Liebe"**, Lustspiel in drei Aufzügen von Dario Nicodemi. Deutsch von Harry Kahn. Spielleitung R. Hoch.
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Odeon-Kasino. Rhenania-Orchester Max Müller.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 1,05 kW 577 m

13.00: Übertragung aus Frankfurt.
14.00: Jugendstunde.
15.00: Mundharmonika-Jugendorchester und Handharmonikaquartett. Leitung Hermann Schittenhelm.
16.00: Wagner-Nachmittag. Philharmonisches Orchester. Dirigent Willy Hahn. Anita Oberländer, Kammersänger Rudolf Ritter.
1. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser" [Anita Oberländer]. — 3. O Fürstin, Duett aus „Tannhäuser" [Anita Oberländer, Rudolf Ritter]. — 4. Ouvertüre zu „Rienzi". — 5. Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 6. Euch Lüften, aus „Lohengrin" [Anita Oberländer]. — 7. Vorspiel zum dritten Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 8. Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [R. Ritter]. — 9. Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Götterdämmerung". — 10. Siegmunds Liebeslied, aus „Die Walküre" [R. Ritter]. — 11. Einzug der Götter, aus „Das Rheingold".
18.15: Freiburg. Frau Dr. Hölzl: Zweck und Ziele der Arbeiterwohlfahrt.
18.45: Dr. Wolff: Kurzer schematischer Geschäftsgang.
19.15: Dr. Fr. Wallisch: Albanien, das jüngste Königreich.
20.00: Studienrat Wille: Die süddeutsche Gerberstadt Backnang.
20.15: **Schwäbischer Abend.** Leitung Georg Ott a. G. — Übertragung aus Backnang.
1. Orchester. — 2. Begrüßung. — 3. Eichhorn: Die Nacht [Maria Th. Deimann]. — 4. Seyffardt: Gefunden [Ad. Harlacher]. — 5. Silcher: An die Treulose [Maria Th. Deimann, Ad. Harlacher]. — 6. Orchester. — 7. Nachdenkliches [G. Ott]. — 8. Benignus: Heimatlied [Hans Hofele]. — 9. Eichhorn: Scherzlied [Maria Fiechtl]. — 10. Eichhorn: Sehnsucht [Maria Fiechtl, Hans Hofele]. — 11. Orchester. — 12. Schwäbisches [Frida Heller]. — 13. Silcher: a) Treue Liebe; b) Wohin mit der Freud? [Volksliederquartett]. — 14. Orchester. — 15. Schwäbisches [G. Ott]. — 16. 's Herz, Volksweise; Rosestock, Holderblüt, Volksweise [Quartett]. — 17. Orchester.
Ab 23.30: Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Albert Seelisch.
Anschließend **Versuch der Übertragung amerikanischer Sender.**

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

16.30: Tanzmusik.
17.10: Lieder- und Klavierkonzert.
17.40: Tanzmusik.
19.00: **Übertragung aus London.**
19.40: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Schottischer Abend.
22.30—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Sonatenabend.** Hugo Mihalovich, Klavier, Viktor E. Koscica, Violoncello.
1. B. Marcello: Sonate für Cello und Klavier. — 2. Schubert: Klaviersonate Es-dur. — 3. Beethoven: Sonate F-dur, für Cello und Klavier.
22.10: Musikalisches Rätselraten.

297 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Rosa Göttisheim: Reiseeindrücke aus Wien und Prag.
20.00—21.00: **Übertragung von Bern.**
21.00—21.30: **Städtewettkampf Basel—Bern. Dialektwettbewerb.**
21.30—21.45: Übertragung von Bern.
22.00—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Irische Fußballnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Newcastle.
20.45: Konzert. Plantagen-Programm.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

19.00: Knabenstunde.
19.30: Mädchenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Lieder.**
21.30: P. E. Brantzig: Zur 400-Jahrfeier Albrecht Dürers.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert und Freizeitonkel.
19.30—20.00: E. Bünzli: Falsche Strenge nud Verzärtelung.
20.00—21.45: **Volkstümlicher Abend.** Mandolinenorchester, Bern; Walter Delsperger, Lieder zur Laute; Leibundgut und Tschannen, Handorgelduette. Dialektkonkurrenz zwischen dem Berner und Basler Dialekt.
22.00—22.35: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Tanzmusik.

680 Kc/s **Brünn** 2,4 kW 441,2 m

16.30: Für die Jugend.
17.55: Deutsche Sendung. Bert Schulz: Sümpfe und Steppen von Bessarabien.
18.15: Wochenkulturübersicht. Bildende Künste.
19.00: **„Eine einzige Nacht".** Operette von R. Stolz. Übertragung aus dem National-Theater in Brünn.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Englisch.
17.25: Englisch für Fortgeschrittene.
17.45: Sonatenabend.
Händel: Sonate für Violine und Klavier.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15: **Konzert.**

540 Kc/s **Budapest** 20 kW 556,6 m

12.00: Glockengeläut aus der Universitätskirche.
12.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Vortrag der Sozialen Missionsgesellschaft.
17.30: Militärkonzert.
18.50: Vortrag.
19.30: Gustav Wilhelm: Die Eisenbahnen Großbritanniens.
20.30: Kabarett.
21.45: Schrammelmusik.
22.30: **Leichte Musik.**
1. Erkel: Hunyadymarsch. — 2. Carlini: Ouvertüre zu „Florentia". — 3. Fetras: Walzerflut, Potpourri. — 4. Leoncavallo: Mattinata; Drdla: Souvenir. — 5. Sousa: Freundschaftsmarsch. — 6. Eilenberg: a) Die Mühle im Schwarzwald; b) Mückentanz. — 7. Lincke: Lass den Kopf nicht hängen! Potpourri. — 8. Kell: Elektrische Schnellpolka.

850 Kc/s **Cardiff** 353

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Sport.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Stanley Dark: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Sportvortrag.
20.35: West-England-Sport.
20.45: Populäres Konzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

178 Kc/s **Charkow** 12 kW 1685

16.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Mitteilungen des Volksbildungskommissariats.
17.30: Inlandrundschau.
18.00: „Proletar".
18.45: Vortrag.
19.00: **Populäres Konzert.**

610 Kc/s **Daventry** (Exp.) 15 kW 491,8

16.30: Nachmittagskonzert.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Tanzmusik.
22.00: **Tanzmusik aus dem Kgl. Opernhaus Covent Garden.**
23.15: Sport.
23.20: Konzert. Dvorák und Mac Dowell.
1. Dvorák: Ouvertüre zu „Othello". — Mac Dowell: Klavierkonzert op. 23. — Dvorák: Andante und Finale aus „Neuen Welt-Sinfonie", e-moll.

187 Kc/s **Daventry** 25 kW 1604,8

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s **Genf** 1,5 kW 76

17.15: Zigeunermusik aus dem Mac Ma
18.05: Schallplattenmusik.
19.00: Glockengeläut und Stundenschlag der St. Peterskirche.
20.15: Jazzmusik für Klavier.
20.35: Fantastisches.
20.45: **Orchesterkonzert aus der Alhamb**
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Fanta

740 Kc/s **Glasgow** 40

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik.
17.30: Lieder.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.40: Sport.
19.45: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Kersley Holmes: Winterwanderu
20.45: Konzert.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s **Helsingfors** 1,5 kW 152
197 Kc/s **Lathi** 35 kW

18.00: Konzert.
19.15: Vorträge.
20.00: **Chorgesang.** Dirigent Altti Jär

280 Kc/s **Hilversum** (hdo) 10 kW

13.40—15.10: Konzert aus dem Tusch Theater.
15.10: Vortrag.
15.40: Italienisch.
16.40: Französisch.
17.30: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Opere
2. Lehár: Gold und Silber, Walzer.
Lindsay-Theimer: Marquisette. — 4.
Parana-Intermezzo. — 5. Dostal: W
stern, Potpourri. — 6. Moretti: M
Tango. — 7. José Sentis: Cadiz, paso
18.30: Deutsch.
19.40: **Programm des Arbeiter-Rundfun eins.** Konzert und Vortrag.

160 Kc/s **Huizen** 7 kW 340,9 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s),
nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.11—14.10: Mittagskonzert.
15.40—16.40: Kinderstunde.

18.10—19.30: Konzert.
19.30: Katholische Berichte.
19.40: Englisch für Anfänger.
20.10: Schneiderkursus.
20.40: Frau van Haastert: Emigranten.
21.00: „Figaros Hochzeit". Oper in 4 Akten.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Leeds.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Newcastle.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Kinderstunde.
17.10: E. Rybarz: J. Slowacki und die Natur.
17.35: Kinderbriefkasten.
18.00: Übertragung aus Wilna.
19.30: T. Dobrowolski: Vortrag.
20.05: K. Rutkowski: Eindrücke von einer Griechenlandreise.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Gewerkschaftsvortrag.
18.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: **Opernübertragung** aus dem Kiewer akademischen Theater.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 2. Chopin: a) Notturno Nr. 1; b) Präludium Nr. 2; c) Präludium Nr. 21. — 3. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Coppélia".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.00: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: V. Christensen: Die alte dänische Landbevölkerung.
20.00—21.00: **Ältere Tanzmusik.**
1. Dahl: Amerikanischer Zapfenstreich. — 2. Jespersen: Dinka-Polka. — 3. Jensen: Philippa-Polka. — 4. Lumbye: Quadrille. — 5. Fr. Nielsen: Zwei Walzer. — 6. Möller: Susanna-Mazurka. — 7. Mortensen: Sonnabend-Abend. — 8. Lumbye: Anna-Walzer. — 9. Chr. Jensen: Sophus-Polka. — 10. Möller: Mazurka. — 11. Dahl: Champagner-Galopp.
21.15—22.00: **Klavierkonzert.**
1. J. S. Bach: Air. — 2. Valentini: 3. Boccherini: Adagio. — 4. Lotti: Air. — 5. Martini: Andante. — 6. Corelli: Sonate. — 7. Breval: Lento. — 8. Glazounow: Menestrel.
22.00—23.00: Leichte Unterhaltung.
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1140 Kc/s Košice 2,5 kW 263 m

17.30: Marionettentheater.
18.45: **Heiterer Abend.**

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.30: Nachmittagskonzert.
1. Fucik: Marinarella. — 2. Urbach: Champagnerrausch-Walzer. — 3. Raff: Cavatine. — 4. Verdi: Fantasie aus „Traviata". — 5. Drigo: Ständchen des Arlekins. — 6. Tschaikowskij: Romanze Nr. 6. — 7. L'Capua: a) Die Schmiede im Wald; b) O sole mio. — 8. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 9. Poppy: Valse Pudrée. — 10. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8.
17.45: Radio Pataréjas.
19.15: Das Programm der nächsten Woche.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
20.15: **Populäres Konzert.**
21.30: Tanzmusik.
22.00: Allerlei.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: Dr. Gostkowski: Die Wunder der Antike.
17.35—18.00: Dr. Regula: Auslandspolitische Wochenschau.
18.00—19.00: Übertragung aus Wilna.
19.25—19.55: Englische Lektüre.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

16.00: Konzertübertragung.
19.30: Literarische Stunde. Rezitation und Sendespiel.
20.30: **Übertragung aus Yverdon.** — Konzert des Stadtorchesters zur Feier seines 50jährigen Bestehens.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Thiry: Mein Dorf, Ouvertüre. — 4. Wormser: Luperkalien, sinfonische Dichtung. — 5. Franck: Triumphmarsch. — 6. Andrien: Präludium und Allegro für Signalhorn. — 7. Haug: Fantasie für Horn.
22.00: **„Quo Vadis Domine".** Kantate von Ed. Moudon. — Übertragung aus dem großen Saal des Kasinos in Montbenon.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: G. E. Wilkinson: Warum lachen wir?
20.15: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Newcastle.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.10: Populäres Konzert.
16.20: Ratschläge für den Sonntag.
16.40: Programm der kommenden Woche.
17.00: Militär. Radiozeitung „Roter Stern".
18.05: Arbeiterzeitung mit musikalischen Illustrationen.
19.05: Internationale Umschau.
19.30: **Populäres Konzert.**
32.30: Das Programm der kommenden Woche in Esperanto.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Leeds.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Newcastle.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
16.30: Balladenkonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Klaviermusik. Schuberts Impromptus.
20.00: Ernest Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.

»Schaleco«
Superformer II
billigst
zu verkaufen
Preis 25,— RM
bei sofortiger Barzahlung
Reimer, Charlottbg. 4
Dahlmannstraße 7
Telephon Steinplatz 11079

20.25: Major Watling: Die Fahrrad- und Motorrad-Schau.
20.30: Übertragung aus Newcastle.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Mozart: Wo ich bin? [Sopran]. — 3. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 4. Mendelssohn: Canzonetta. — 5. Godard: Canzonetta. — 6. Zwei Lieder für Tenor. — 7. Grieg: Lyrische Suite. — 8. Drei Lieder für Sopran. — 9. Drei Lieder für Tenor. — 10. Schubert: Militärmarsch.
22.15: S. K. Ratcliffe: Wie der Amerikaner wählt.
22.35: „Saturday Symptoms". Zusammengestellt von Ernest Longstaffe.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00—21.15: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Wirtschaft.
23.00: **Operettenabend.**
1. „El Chaleco Blanco". Musik von Chueca. — 2. „La Fiesta de San Anton". Musik von Torregreso.

546,4 Kc/s Mailand (1 m l) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.50—22.55: **Rossini-Abend.**
23.00: Zigeunermusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Leeds.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Newcastle.
20.45: **Konzert.** — Übertragung aus der City Hall.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderjournal: Junge Freunde.
17.00: Deutsch.
17.50: Wissenschaft in der Sowjetunion und ihre Einrichtungen.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.00: Bauernzeitung.
17.00: Populäres Konzert.
17.20: Arbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
18.30: Fortsetzung des Konzerts.
20.00: Kulturelle Ruhestunde.
21.20: **Gewerkschaftskonzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Sendespiel.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. **„Fatema la Corte".** Lustspiel in drei Akten von Salvestrie. — In der 1. Pause: Smetana: „Die Moldau", sinfonische Dichtung. — 2. Pause: Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — In der 3. Pause: Suppé: Ouvertüre zu „Die Studenten von Heidelberg".
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Teemusikübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Lieut. Col. Pickergsill: C. B. E. Hockey.
20.30: J. Fitzwater: Ist das Fahrrad ausgestorben?
20.45: Arthur Prince und Jim: Humor.
21.00: **Konzert.**
1. Cooke: Shades of Heroes. — 2. Schubert: Der Wanderer; Schumann: Die beiden Grenadiere [Baß-Bariton]. — 3. Hawkins: Slidin'thro'the Rye. — 4. Drei Lieder. — 5. Greenwood: a) Bells of Ruabon; b) Sylvan Scenes.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: John Grieg Müller: Der „Concours-hippique" in Paris.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. d'Ambrosio: Tarantella. — 4. Ole Olsen: Abendlied. — 5. Leopold: Piemontesische Serenade. — 6. Ippolotov Ivanow: Kaukasische Suite. — 7. Morena: Extravaganzen. — 8. J. Strauß: Delirienwalzer. — 9. Lincke: Siamesische Wachtparade.
22.00—23.00: Kabarett.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Weber: Jubel-Ouvertüre. — 2. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 3. Fillippuccio: Canzonetta. — 4. D'Ambrosio: Berceuse.
16.00: Stunde für die Kranken.
17.00: Sinfoniekonzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Dr. Gruenberg: Vortrag.
21.15: Sport.
21.30: **Konzert.**
Anschließend bis 1 Uhr Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.30: Körperkultur.
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Tanzmusik.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
Messager: Passionnement.

870 Kc/s Posen 4,5 kW 342 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.45—18.00: Pfadfindernachrichten.
18.00—18.45: Übertragung aus Wilna.
19.00—19.25: Red. Rubach: Reisen in der Provinz Posen.
19.25—19.50: Englisch.
19.50—20.10: Frauenstunde.
20.30—22.00: **Heiterer Abend.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

11.15: Schallplattenmusik.
15.45: Für die Jugend.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Vortrag.
16.30: Jazzkonzert.
17.30: Vorträge.
18.00: Deutsche Sendung. Jugendstunde mit Musik. Robert Schumann.
19.00: Tamburizzavereinigung.
19.45: Vortrag.
20.00: „Boccaccio". Operette in drei Akten von Fr. v. Suppé.
22.25—23.00: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Erzählungen für Kinder.
19.00: Dr. J. Wagner: Aus der ältesten Geschichte der Astronomie.
19.45—23.00: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Eröffnung des neuen Konservatoriumssaals.**
1. Feierliche Ansprache des Präsidenten der Republik. — 2. Nationallied. — 3. Händel: Concerto grosso. — 4. Lieder. — 5. Violinsoli. — 6. Lieder. — 7. Scriabine: Allegro appassionato [Klavier]. — 8. Boccherini: Erster Satz aus dem Konzert für Violoncello und Klavier. — 9. Mascagni: Aus „Freund Fritz". — 10. Verdi: Arie der Gilda, aus „Rigoletto". — 11. Rimsky-Korßakoff: Polonäse.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s Rom (Prato) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Modernes Sinfoniekonzert.**
1. Debussy: Marsch über ein populäres Thema. — 2. Pizzetti: La Pisanella, Suite. — 3. Tedesco: a) Frühling; b) Herbst [Klavier]. — 4. Strauß: Szenen aus „Salome". — 5. Lucio d'Ambra: Umschau in Kunst und Wissenschaft. — 6. Stravinsky: Drei Szenen aus „Petruschka". — 7. Gasco: Buffalmacco. — 8. Respighi: Musik über die Darstellungen in zwei Kirchenfenstern.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Leeds.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Newcastle.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik. Übertragung aus Göteborg.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Kabaret.
19.45: **Klavierlyrik.**
Schubert: a) Impromptu B-dur; b) Impromptu f-moll [Astrid Berwald].
20.00: **Militärmusik.**
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Leeds.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Newcastle.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: Dr. Adamczewski: Der Barockstil in Kunst und Literatur.
18.00—18.45: Übertragung aus Wilna.
19.30—19.35: Dr. Stepowski: Rundfunkchronik.
20.05—20.30: B. Winawer: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester. Alois Dostal.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Jos. Strauß: Rudolfsklänge, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Wienawsky: Erinnerung an Moskau [Willi Boskovsky]. — 5. Lehár: Fragmente aus „Der Göttergatte". — 6. Hellmesberger: Tarantella, Charakterstück. — 7. Komzak: Ernst und Scherz fürs Wienerherz, Potpourri. — 8. Dostal: Rosmarie, Tanzlied.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.30: Graz. Kinderstunde. „Pechvogel und Glückskind". Ein Märchenspiel in fünf Akten. Von Adolf Treutler.
17.30: Märchen für die Kleinen.
18.00: Graz. Dr. F. Buxbaum: Die Geschichte der Dahlien.
18.10: Kammermusik.
1. Schubert: Variationen über das Thema „Trockne Blumen" [Prof. Edgar Schiffmann, Klavier; Christa Richter, Violine]. — 2. Schumann: Frauenliebe und -leben [Lili Ulanowsky; am Flügel Prof. Erich Meller].
18.30: Graz. Dr. Rud. Glesinger: Das Recht des Kindes auf Erziehung.
19.00: Graz. Stenographie für Vorgeschrittene.
19.25: Alfred Grünewald. Aus eigenen Werken. Einführende Worte: Dr. Eugen Antoine.
20.30: **„Die Fledermaus".** Komische Operette in drei Akten von Johann Strauß. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

15.10—16.10: Schallplattenmusik.
16.45—17.10: Frauenstunde.
17.10—17.35: Vortrag zum Schriftstellertag in Wilna.
17.35—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—18.45: Gottesdienst aus der Kapelle Ostra Brama.
18.45—19.30: Schallplattenmusik.
19.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Aus neuen Büchern.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Handharmonika-Quintett.
18.00: Schallplattenneuheiten.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.17: Ländlerkapelle.
20.00: **Funkball 1928.** Zürcher Zithertrio. Agnes Delsarto, Lautenlieder. Zunftmusik Drei Könige.

BEACHTEN SIE DIE ANZEIGEN IM FUNK

ein eigenes Postscheckkonto bekommen. Einzahlungen sind auf dieses unter „Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz, e. V., Bln.-Tempelhof" zu leisten. — Bei guter Beteiligung wurde am 15. die Monatsversammlung abgehalten. Schriftwart Hoffmann wies eingangs auf die Bedeutung des Tages hin. Vor fünf Jahren wurde am 15. Oktober der Deutsche Rundfunk durch Feiern in Berlin und München und durch ein Fernkonzert von Königswusterhausen eröffnet. Zu der Feier im Festsaal des Verkehrsministeriums München hatte der Redner das Fernkonzert vor den Spitzen der Behörden und vor der bayrischen Presse vorzuführen. Wie dies sehr gut gelang, und wie er dann noch weiterhin den jungen deutschen Rundfunk in Südslawien einzuführen hatte, berichtete Ing. Hoffmann im Anschluß daran. — Es wurde dann das Funkfest und besonders die Kurzwellenarbeit besprochen. — Unser Funkfest verspricht, wie alle Jahre ein recht gutes zu werden. Für die Tombola gehen schon reichlich Gewinne ein. Wir bitten alle, die Beteiligung vorzumerken und raten zu recht zeitigem Kartenkauf. Also am 10. November im Seebad Mariendorf!

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstr. 92. Fernsprecher: Stephan 6092. — Unsere Klubräume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Montags technische Sprechstunde, außerdem Sendedienst unseres Kurzwellensenders K 4 adi. Mittwochs Annahme von Akkumulatoren zum Laden, die Freitags wieder abgeholt werden können. Freitags in Abständen von 14 Tagen Vorträge, Demonstrationen usw. Am Freitag, dem 26. d. M., wird Herr Sacken einen einfachen, leistungsfähigen Dreiröhrenempfänger vorführen und über Erhöhung der Selektivität bei einfachen Empfangsgeräten sprechen. Das Gerät soll gegebenenfalls in einem kurzen Bastelgang gebaut werden. Mitgliedern, die keine großen Beträge für ihre Geräte aufwenden können, auf Fernempfang aber nicht verzichten wollen, wird der Besuch der genannten Veranstaltung dringend empfohlen. Auch an diesem Abend werden einige Einzelteile zur Verlosung kommen.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Ing. Meister. Technisch-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Ing. Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21.00 Uhr. Leiter: Obering. Schrott. — Wer baut noch Netzanschlußgeräte mit? Herstellungspreis etwa 40 bis 50 M. — Bedingungen zur Teilnahme an der Funkausstellung sind in der Geschäftsstelle abzuholen. Die Funkschau Magdeburg 1928 wird erstklassig, es gibt erstklassige Preise, also stellen Sie erstklassige Geräte her: Kurzwellengeräte, Netzanschluß, netzgeheizte Geräte. Besuchen Sie uns auf den Bastelabenden.

F. T. V. Gruppe Siemens. I. Vors. Th. Törring, WW 5, Funken-Abt. Schatzmeister E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer A. Wiebke, WW 1, C. B. F. — Nächste Mitgliederversammlung Dienstag, 6. November, 17.15 Uhr, im Vereinslokal Marsand, Siemensstadt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Technischer Vortrag. Meldungen zu den Morsekursen zwecks späterer Bedienung des Kurzwellensenders sind an den Schriftführer zu richten. — Bei Adressenänderungen wird um deutliche und genaue Angabe von Wohnung, Werk und Mitgliedsnummer gebeten, nur dann können Ummeldungen reibungslos und ohne Rückfragen erledigt werden.

Rundfunkgruppe des Telfunkenkonzerns (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Unsere Herbstveranstaltung aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des Deutschen Rundfunks findet am Sonnabend, den 1. Dezember 1928, im Schultheiß-Patzenhofer zu Berlin, Friedrich- Ecke Taubenstraße, in größerem Rahmen statt. Nähere Mitteilungen lassen wir auch an dieser Stelle folgen. Wir würden uns freuen, recht viele unserer Mitglieder und Freunde bei uns begrüßen zu dürfen.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden e. V. Geschäftsstelle: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistr. 7. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 39, Sprengelstr. 33. Vereinslokal: Brüsseler Str. 37. Vereinsabend: Jeden Donnerstag 20 Uhr. — Veranstaltungen: Jeden Donnerstag, so am 25. Oktober Bastelabend, am 1. November Mitgliederversammlung, am 8. November Lichtbildervortrag IV, am 15. November Bastelabend, und am Dienstag, dem 20. November, geselliges Beisammensein in der Hochschulbrauerei mit Tanz. — Für die Monate Oktober bis Dezember 1928 ist der Mitgliedsbeitrag um 50 Pf. erhöht worden und wir bitten die Mitglieder, diesen Betrag recht bald einsenden zu wollen. — Neue Mitglieder: W. Schmitt, Wiesenstr. 25.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40/41. — Zusammenkünfte und Diskussionsabende jeden ersten und dritten Donnerstag eines Monats im Vereinsheim und jeden Montag im Rest. „Hohenzollern", Friedenau, Handjerystr. 64. Postscheckkonto: Berlin 43012, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Donnerstag, den 1. November, führt Herr Edelstein sein in den letzten Heften des „Funk" beschriebenes Netzanschlußgerät vor. Die Vorführung mit anschließender Besprechung findet im Vereinsheim, Steglitz, Breite Str. 40, Restaurant Zum Patzenhofer, 20 Uhr, statt. Bekanntlich hat Herr Edelstein mit seinem Gerät im April bei dem Bastlerwettbewerb wie auch bei dem Heinrich-Hertz-Wettbewerb wertvolle Preise erzielen können. Gäste stets willkommen. Geschäftliches: Das laufende Geschäftsjahr geht seinem Ende zu, sämtliche Beitragskonten müssen in Ordnung gehen. Deshalb bittet der Schatzmeister alle die, die noch mit Zeitungsquittungen oder Beitragszahlungen im Rückstande sind, dringend um Erledigung der Rückstände.

Mitteldeutscher Funk-Verband E. V., Sitz Leipzig.

Postscheckkonto: Mitteldeutscher Funk-Verband E. V. Leipzig 644 16. Fernsprecher: 278 67. Drahtanschrift: Efkohl, Leipzig.

1. Aus dem Verbandsleben. Die Funkwerbeveranstaltung des Funkvereins Theissen war sehr gut aufgezogen und der Erfolg blieb nicht aus, denn bereits am Abend der Veranstaltung konnten 16 neue Mitglieder für den Verein geworben werden. Ganz besonders begrüßen wir, daß zu dieser Werbeveranstaltung unsere benachbarten Mitglieder, die Funkvereine: Zeitz, Hohenmölsen, Ober- und Unterwerschen erschienen waren. Wir weisen jetzt schon auf die große Veranstaltung unseres Mitgliedes des Funkvereins Netzschkau i. V., am 3. und 4. November, hin, bei der der gesamte Vorstand vertreten sein muß.

2. Geschäftsänderungen. Die postalische Anschrift unseres Verbandes hat sich geändert. Sie lautet jetzt: Mitteldeutscher Funkverband E. V. Sitz Leipzig, Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52, II, bei Oschatz. Wir bitten das bei allen Zuschriften zu beachten.

*

Funk-Verband Dresden.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf 219 00.

Vorträge: Sonnabend, den 27. Oktober 1928, 19 Uhr, im Planetarium, Jahresschau, Vortrag Prof. Dr. Esau, Jena: Die ultrakurze Welle. — Sonnabend, den 10. November 1928, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II, Vortrag Ing. Krautschneider: „Akkumulatoren und ihre Behandlung.

Kostenlose Rundfunkberatung Mittwoch und Sonnabend, 17.00 bis 19.00 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können. — Ferner beginnt Ende Oktober ein Bastelkursus des Lübben-Flächen-Lautsprechers. Anmeldungen in der Geschäftsstelle. — Der Einführungskursus, der jeden Donnerstag in der Geschäftsstelle stattfindet, erfreut sich eines regen Besuches.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funk-Verein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von 10 neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden.

Stellenvermittlung. Offene Stellen: 3 Monteure für Antennenbau und zum Aufstellen von Geräten. — 1 Elektriker für Radio und elektrische Installation. — 1 kaufmännischer Volontäre für Buchhaltung, Verkauf und Aufstellen von Geräten. — Meldungen in der Geschäftsstelle.

Funkball 1. November 1928. Wie alljährlich, findet anläßlich der Großen Dresdner Funkausstellung ein Funkball im Ausstellungspalast, 20 Uhr, statt. Eintritt 2 Mk.

Während der Dauer der Großen Dresdner Funkausstellung 1938 vom 27. Oktober bis 4. November 1928 findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, kein Unterricht statt.

Radio-Club Freiberg E. V. Geschäftsstelle Fischerstraße 20 II. Klublokal Oberhof. Klubabend Mittwoch. Stadtgirokonto 6194. — Nächster Vortrag am Mittwoch, dem 7. November, 20.30 Uhr, im Oberhof, 1. Stock, mittleres Zimmer. Thema: „Die Elektronentheorie". Der Vortragende, Ing. Hannß, wird versuchen, sogar okkulte Phänomene durch die Elektronentheorie zu lösen. Am Sonntag, dem 4. November, findet ein geschlossener Besuch der Dresdener Funkausstellung statt. Abfahrt 10.04 Uhr ab Freiberg.

Verein der Funkfreunde Apolda E. V. Vereinsheim: Schützenhaus. — 26. 10., 20.30 Uhr: Einführungskursus in die Grundlagen der Funktechnik (Wagner). 2. 11., 20.30 Uhr, desgl., 21.15 Uhr: Vortrag Rechenbach: Sperrkreise. — Der Verein hat jetzt 148 Mitglieder. Es geht gut aufwärts. Vergessen Sie auch weiterhin die Werbung nicht. — Zur Beseitigung von Motorenstörungen sind umfangreiche Versuche im Gange. Über ihr Ergebnis werden wir in Kürze berichten. Auch ein Schutz für Hochfrequenzbestrahlungsapparate wird zur Zeit auf seine Eignung geprüft.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 30. Oktober, 20 Uhr, Vereinslokal: Hauptbastelabend, Aussprache, Austausch. Fehlerhafte Empfangsgeräte mitbringen. Freitag, 2. November, 20 Uhr: Vorführungsabend in bisheriger Weise, aber in anderem Lokal, das durch Aushang bekanntgegeben wird. Nächste Mitgliederversammlung voraussichtlich 30. November.

*

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstraße 28. Fernruf: 279 80. Klubheim: Grupenstraße 25 bei Ingenieur Friedrich Engelke; Fernruf: 20 039. Postscheckkonto: Hannover 35 427. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstr. 28. — Arbeitsplan für die kommende Woche: Montag, den 29. 10., 20 Uhr,

(DREFUNKA)
GROSSE DRESDNER
FUNKAUSSTELLUNG
AUSSTELLUNGSPALAST
EINGANG STÜBELALLEE
27. OKTOBER BIS 4. NOVEMBER 1928

Fortsetzung des Kurzwellenkursus (Leitung: Hans Reifenberg). Dienstag, den 30. 10., 20 Uhr, Sonderveranstaltung: „Die Schirmgitterröhre, Theorie und Praxis", unter gleichzeitiger Vorführung eines Superheterodyn-Empfängers mit zwei Schirmgitterröhren. (Referent noch unbekannt.) — Mittwoch, den 31. 10., 20 Uhr: Morsekursus. (Leitung: Hans Geumann.) — Donnerstag, den 1. 11., 20 Uhr: Fortsetzung des Einführungskursus in die Radiotechnik für Anfänger. (Leitung: Karl König, Celle.) — Freitag, den 2. 11., 20 Uhr: Basteln, Technische Sprechstunde und Prüfung von Empfangsgeräten. (Leitung: Hans Reifenberg.)

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: Werktäglich außer Montag und Freitag, von 10 bis 13 Uhr. Montag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Technische Beratung von 19 bis 21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 85. Postscheckkonto 145. — Unsere Veranstaltungen bis zum Ende des Jahres: 1. 22. 10., 20 Uhr, Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums (Münchenhof): Zweiter Experimentalvortrag „Die physikalischen Grundlagen der Funktechnik". — 2. 5. 11., 20 Uhr, Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule, Wallring: Mitgliederversammlung; u. a. Vorführung neuer Funkgeräte. — 3. 10. 11., 20 Uhr, im Gebauhr-Saal der Stadthalle: Großes Winterfest (Konzert und Tanzvorführungen durch die Funkkapelle und erster Künstler der Orag und der Oper. Tombola und Tanz). Die Verkaufsstellen der Eintrittskarten zu 1,50 RM. werden durch die Presse bekanntgemacht. — 4. 19. 11., 20 Uhr, Löbenichtsches Realgymnasium: Dritter Experimentalvortrag. — 5. 3. 12., 20 Uhr, Hindenburg-Oberrealschule: Mitgliederversammlung; u. a. Vorführung neuer Apparate und eines neuen Films der Orag. — 6. 10. 12., 20 Uhr, Löbenichtsches Realgymnasium: Vierter Experimentalvortrag.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Einladung an alle Vorstandsmitglieder und alle Ortsgruppenleitungen zur Vorstandssitzung am Dienstag, dem 6. November, 20 Uhr, im Hindenburgzimmer des Café Kiefer, Sbr. 3, 2. Etage, Eingang am Bergamt. Tagesordnung: 1. Blindenhilfswerk usw.; 2. K. W.-Sender; bauliche Herrichtung des Senderraumes, K. W.-Empfänger.; 3. Funkausstellung Trier; 4. Verschiedenes. — Pünktliches Erscheinen erbeten. Seitens der Ortsgruppen sind zur Teilnahme die beiden Vorsitzenden, der Schrift- und Kassenwart der Ortsgruppenvorstände berechtigt.

Auszeichnungen. Mit der Silbernen Nadel des D. F. T. V. sind ausgezeichnet worden die Herren Bgmstr. Walter, Wemmetsweiler; K. Fuhrmeister, L. Weber, Dudweiler; Marksch. Sproß, Claus Münz, Sulzbach; Frey und Kühner, Bildstock; Fr. Zimmer und Alb. Woll, Heiligenwald; Edgar Braun, Schiffweiler; Mengel, Dechen; Köstenbach und Köhler, St. Wendel; Jos. Jung, Illingen; Pol. Amtm. Becker, Hugo Platz, J. Wack, Ing. Heuser und Hch. Grau, Brebach; Aug. Stotten, Brandt und Primm, Völklingen; Schniebs, Rixecker und Lamour, Altenkessel; O. Fritz, Riegelsberg; F. Bayer und Lehrer Badar, Rohrbach; Conrad Müller, Louisenthal; Ing. Weymann und Barth, Otto Blum, Gottl. Aeckerle, L. von der Eltz, Reg.-Obersekr. Zell, Max Schlicker und Architekt Kramer, Saarbrücken. Wir beglückwünschen die Herren zu der Auszeichnung. Die Aushändigung wird demnächst erfolgen. Weitere Mitteilungen ergehen noch.

Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 31. Oktober, 20 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims Saabrücken (Eingang vom Gerberplatz). Lichtbildervortrag, Beratung, Messen und Prüfen von Röhren und Einzelteilen. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Technikerlehrkursus am Mittwoch, dem 7. November, 19.40 Uhr, im Keglerheim (Nebenzimmer; Eingang vom Gerberplatz). Fortsetzung der Lichtbildvorträge des Ing. Franke. Praktische Röhrenmessungen usw. Pünktliches Erscheinen erbeten.

Haben Sie Ihre Beiträge (9,50 Fr. monatlich) schon auf Postscheckkonto Nr. 1044 eingezahlt?

Ortsgruppe Dudweiler. Familien- und Werbeabend am 17. November.

Ortsgruppe Heusweiler. In den Vorstand der neu gegründeten Ortsgruppe Heusweiler sind gewählt worden: Uhrmachermeister Mand, 1. Vorsitzender; Bausteiger W. Freudenberger, Dilsburg, 2. Vorsitzender; Rudolf Formazin, Schriftführer; Josef Rohlinger, Kassenwart. Wegen der nächsten technischen Veranstaltung in Heusweiler ergeht demnächst besondere Mitteilung im „Funk-Bastler". Auf die Veranstaltung in Güchenbach am 27. Oktober wird hingewiesen.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Der Funkball findet am 4. November im Lokal Wunn, Gerhardstraße, statt. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis für Herren 3 Fr., für Damen 1,50 Fr. Mitglieder zahlen 2 Fr.; eine Dame frei. Das „Geaphon" befindet sich an diesem Tage in Altenkessel. Mittags 11.30 Uhr wird das Berliner Konzert öffentlich übertragen werden. Musikalisches Preis-Rätselraten. — Nächste Versammlung: Mittwoch, den 31. Oktober, 20 Uhr, Lokal Wahlster. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. Werben Sie bitte für unseren Funkball am 4. November. Einladungen für Nichtmitglieder in der nächsten Versammlung und beim Vorsitzenden erhältlich.

Ortsgruppe St. Ingbert. Vortragsabend am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, im Café Neyheusel, St. Ingbert, zur Vorbereitung auf den demnächst stattfindenden Bastelkursus für Netzanschlußgeräte, einschl. Transformatoren und Drosselspulen. Ing. Franke spricht über diese Punkte und erteilt Rat und Auskunft. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Ortsgruppe Güchenbach Riegelsberg. Einladung zum Rat- und Auskunftsabend am Samstag, dem 27. Oktober, 20 Uhr, im Gasthaus Friedrich, Riegelsberg. Rat und Auskunft in allen Fragen durch Ing. Marcq, Saarbrücken. Rückständige Beiträge sind an diesem Abend zu entrichten. Zahlreicher Besuch erwünscht. Mitglieder der neuen Ortsgruppe Heusweiler sind freundlichst geladen.

Ortsgruppe Sulzbach Saar. Nächster technischer Abend Freitag den 2. November, 20 Uhr, im Klublokal. Ing. Golub spricht das Neuste in der Funktechnik; Überblick über die Große Berliner Funkausstellung. Zahlreicher Besuch erbeten. Familienabend Samstag, dem 3. November, 20 Uhr, im oberen Saale des Gesellschaftshauses Petry. Unterhaltung; Tanz; Verlosung zugunsten der Blinden.

Radioklub Neunkirchen Saar. Nächste Veranstaltungen: Mittwoch, den 31. Oktober, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant. Kfm. Versammlung, und Mittwoch, den 7. November, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant. Ing. Mengel spricht über dynamische Lautsprecher und ihre Verstärker. Zahlreicher Besuch erwünscht: Gäste können . Wir bitten alle Mitglieder um pünktliche Einzahlung der Beiträge (9,50 Fr. monatlich) bei Herrn Leid, Viktoriastr. oder Bankkonto Röchling. Pünktliche Zahlung sichert pünktliche Zustellung der Zeitschrift und etwaige Schadensersatzansprüche gegenüber der Antennen- und Geräteversicherung.

Vereinigung der Funkfreunde von Völklingen und Umgebung. Nächste Mitgliederversammlung am Mittwoch, 31. Oktober 1928, 20.30 Uhr, im Vereinslokal Kirner Brauerei Völklingen, Bismarckstr. 37, mit folgender Tagesordnung: 1. Protokollverlesung; 2. Festsetzung des Winterprogramms; 3. Besprechung über das Einkassieren der Beiträge; 4. Verschiedenes. — Wir bitten um zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder sehen es gerne, wenn dieselben noch recht viele Funkfreunde, welche unserer Vereinigung noch fernstehen, zu obiger Versammlung mitbringen.

*

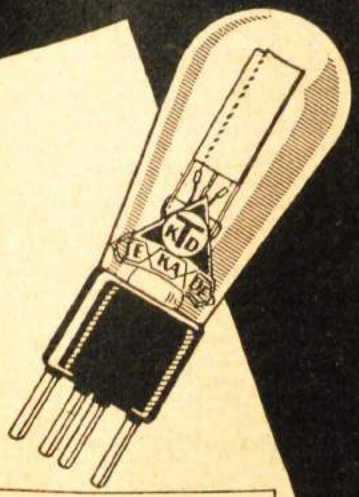
DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr Erich F. Huth, Geschäftsführer Ingenieur Kahle.

1. Bericht über den Vortragsabend vom 16. Oktober 1928. Der erste Vortragsabend des Wintersemesters wies einen sehr starken Besuch auf. Dipl.-Ing. O. Kornei sprach über „Bildfunk" und führte etwa folgendes aus: Auf der Sendeseite ist das mechanische und das Photoverfahren zu unterscheiden. Beim mechanischen Verfahren muß für die Sendung ein besonderes Bild mit isolierender Tinte auf Metallfolie hergestellt werden, was aber auch auf photographischem Wege erfolgen kann. Da hierbei nur Strichzeichnungen wiedergegeben werden können, müssen etwaige Halbtöne erst mittels eines Rasters in Strichzeichnungen verwandelt werden. Beim Photoverfahren benötigt man für die Sendung nur ein Negativ oder Diapositiv und durchleuchtet dasselbe von außen. Im Innern ist in Zylinderform gebrachten Bildes befindet sich eine Photozelle, die je nach dem Grad der Belichtung mehr oder weniger Strom durchläßt. Hierbei können also Halbtöne direkt zur Wiedergabe gebracht werden. Die Empfängerseite ist unabhängig von der Methode, welche auf der Senderseite verwandt wird. Auf der Empfängerseite werden entweder rein mechanische Verfahren verwendet, indem ein Schreibstift, der ebenfalls eine Spirallinie auf die Empfangswalze beschreibt, abwechselnd gegen die Walze gedrückt oder abgehoben wird. Um keinen großen Druck zu benötigen, dienen als Schreibstift oft beheizte Spitzen, die einen Farbstoff aufspritzen oder zum Schmelzen bringen. Diese Verfahren sind jedoch sehr primitiv und gestatten nicht, große Feinheiten wiederzugeben. Auch beim Empfänger kann man rein photographische Verfahren benutzen, doch werden diese Apparaturen sehr teuer und schwer bedienbar. Das einfachste Verfahren ist das chemische, bei dem der einsetzende Strom das vorher mit Jodkali und Stärke präparierte Papier durchsetzt und infolge Zersetzung der Chemikalien färbt. Ein weiteres Problem besteht in der Synchronisierung des Senders und Empfängers, wofür die Stop-Star-Methode die einfachste ist, bei der die Empfängerwalze etwas schneller läuft als die Senderwalze und bei jeder Umdrehung solange aufgehalten wird, bis die Senderwalze ebenfalls die neue Umdrehung beginnt. Da bei der drahtlosen Übertragung nicht mit Gleichströmen, sondern mit Wechselströmen gearbeitet wird, geht man so vor, daß die Trägerwelle dauernd ausgesandt und zu der Zeit, wo auf der Senderseite der Kontakt geschlossen ist, mit einer Tonfrequenz moduliert wird. Beim Empfänger wird ein Richtverstärker eingeschaltet, der so einreguliert ist, daß kein Anodenstrom fließt, solange die Modulation fehlt. Sobald diese einsetzt, fließt ein Anodenstrom, der entweder die Schreibvorrichtung bedient oder mit Hilfe eines Relais die Walze sperrt, bis die Senderwalze die neue Umdrehung beginnt. Bei den Vorführungen wurde ein Fultograph benutzt, da dies System demnächst im Versuchsbetrieb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft Verwendung finden soll. Auf der Senderseite hatte das vorgeführte Modell mechanische Betätigung, während bei dem Versuchsbetrieb bereits ein neues Modell nach dem Photoverfahren Verwendung finden wird. An den Vortrag schloß sich eine ausgedehnte Diskussion.

2. Neue Mitglieder: Friedrich Kuhn, Mechaniker, Berlin-Karlshorst; Hermann Martin, Oberingenieur, Essen-Borbeck; Alber Kluth, Werkmeister, Reydt; Paul Horn, Kaufmann, Berlin SW Staatliche Baugewerkschule, Buxtehude; Staatliche Baugewerkschule, Deutsch-Krone; Staatliche Baugewerkschule, Nienburg (Weser); Walter Gribat, Uhrmacher, Berlin-Tempelhof; Viktor Knoof Polizei-Oberwachtmeister, Elbing; Walter Fischer, Kontorist, Osnabrück; Martin Pieper, Kaufmann, Nowawes bei Potsdam; Dr Karl Zaar, Apothekenbesitzer, Cieszyn (Schlesien, Polen); Georg Schwandt, Techniker, Altona.

DREI PUNKTE über die Bedeutung des —TEKADON— für alle Radio-Hörer!



1 Die GÜTE: Die große Steilheit des TEKADON liegt in der besonderen Beschaffenheit seines einzigartigen Edelfadens; hierdurch ist das TEKADON ein Meisterstück der TE KA DE.

2 Der PREIS: Trotz der hervorragenden Verstärkereigenschaften kostet das TEKADON nur RM 5.90; diese nie wieder erreichte Preiswürdigkeit für eine solch ausgezeichnete Eingangs-Röhre drängt geradezu zur Anschaffung!

3 Der NUTZWERT: (= Leistung: Preis) macht das TEKADON den teuersten Hochleistungs-Eingangsröhren mindestens ebenbürtig!

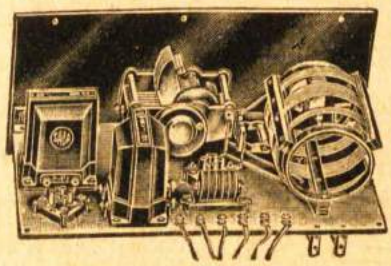
DATEN
Heizspann.: 3,5–4 V.
Heizstrom: 0,09 A.
Steilheit: 1,4 MA/V.
Durchgriff: 8%

Das TEKADON ist also die Eingangs-Röhre FÜR JEDERMANN

PREIS RM. 5.90

SABA *Jetzt lieferbar!*

SABA-KURZWELLEN-RUNDFUNK-GERÄT



Preis: Kompletter Apparat ausschließlich Spulen ..... RM. **135,50**
Preis: Kompletter Bausatz ausschließlich Spulen ..... RM. **75,30**
2 Spulen für kurze Wellen 16—90 m ..... je RM. **7,20**
2 Spulen für Rundf.-Wellen 200—1460 m ..... je RM. **7,20**

Dieses Gerät, welches auf der Leipziger Messe als erster fabrikmäßig hergestellter Kurzwellen-Empfänger gezeigt wurde, kann sowohl für den Empfang von kurzen Wellen (16—90 m) als auch für Rundfunkwellen (200—1400 m) verwendet werden. Der Saba-Kurzwellen-Empfänger wird als kompletter Apparat oder auch als Bausatz zum Selbstbau geliefert.

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT
AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN I. BADEN

Vertretungen und Auslieferungslager an allen Hauptplätzen!

ES IST EINE LUST

RUNDFUNK ZU HÖREN, WENN ES MIT GUTEM FABRIKAT GESCHIEHT!

VON JEHER BEWÄHRT
DAIMON ANODEN



NEU AUFGENOMMEN
DAIMON AKKUMULATOREN

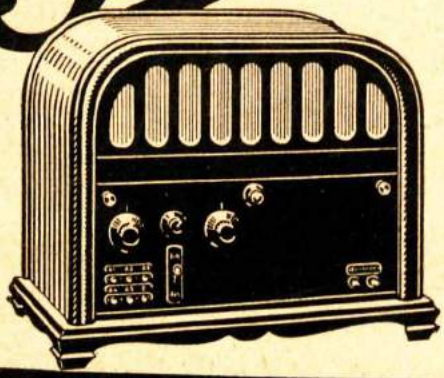
WIR FOLGTEN HIER EINEM HÄUFIG GEÄUSSERTEN WUNSCH UNSERER DAIMON FREUNDE

DAIMON QUALITÄT ENTTÄUSCHT SIE NICHT!

ELEKTROTECHNISCHE FABRIK SCHMIDT & Co. G. M. B. H., BERLIN N 65

Siemens Protos-Empfänger

PROTOS



.... mit eingebautem Lautsprecher ist sowohl ein technisches wie klangliches Kunstwerk allerersten Ranges. Die Präzision der Schaltung, in der Nebenklänge mit absoluter Sicherheit vermieden werden können, die Reinheit aller tonlichen Lagen u. Nuancen, die jede Eigenart des ausübenden Künstlers mit größter Deutlichkeit erkennen läßt, sind Eigenschaften dieses Radioapparates ...

Prof. W. E.

SIEMENS & HALSKE A.-G.

Wernerwerk ★ Berlin-Siemensstadt

SORONTA-Lautsprecher

stellen alles bisher Dagewesene in den Schatten

schreibt die Firma M. H. & Co., Radiogroßhandlung, München,



Type SR 300 = M. 72.–

... daß wir in Ihrem neuen Lautsprecher „Soronta" endlich das gefunden haben, was wir schon immer suchten. Wir hatten die Gelegenheit, fast sämtliche namhaften Lautsprecher-Fabrikate kennenzulernen, aber wir müssen gestehen, der „Soronta" stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten, ja **übertrifft sogar wesentlich teuere** Fabrikate. Besonders hervorzuheben ist die wunderbare Klangfülle und das sehr leichte Ansprechen..... die Ausführung ist als sehr gefällig zu bezeichnen. Daß der Lautsprecher bei unseren Kunden bereits großen Anklang gefunden hat, beweist schon die Tatsache, daß wir bis jetzt, trotz der etwas ruhigeren Sommerzeit, laufend große Posten von Ihnen beziehen. .....

München, den 19. Juli 1928 M. H. & Co.

Deshalb nur SORONTA-Lautsprecher!

SONORA, Komm.-Ges., Fr. Oestrich & Co., Fürth i. B.



Kennen Sie schon den Loewe-Radio-Conus-Lautsprecher?

Verlangen Sie auf jeden Fall kostenlos unsere neuesten Druckschriften Nr. 24

LOEWE-RADIO G.M.B.H., BERLIN-STEGLITZ

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

26. OKTOBER 1928

HEFT 44

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Ins sechste Jahr des deutschen Rundfunks

Von

Ludwig Kapeller.

Man wird sie am Montag möglichst getreu wiederholen, jene erste „Radio-Stunde", die am 29. Oktober 1923 an die überraschten Ohren von ein paar Hundert Hörern drang; und eigentlich ist es schade, daß man diese historische Sendung nicht auch aus dem historischen Aufnahmeraum, jenen kleinen, mit Tüchern und Packpapier notdürftig hergerichteten Zimmerchen, und mit dem historischen Mikrophon durchführt: dann würde der Vergleich mit dem nachfolgenden Festkonzert ein eindrucksvolles Bild vermitteln, von dem Fortschritt, den diese fünf Jahre uns bescherten.

Damals hat niemand geahnt, daß der Rundfunk einmal zu Millionen sprechen würde, und einer der wenigen, die unerschütterlich und mit zäher Hartnäckigkeit an seine Zukunft glaubten, war der damalige Staatssekretär im Reichspostministerium, Dr. Bredow. Und wäre damals ein Prophet aufgestanden und hätte verkündet, daß das „technische Wunder" die Welt erobern würde, dort, wo sie am dichtesten besiedelt ist: man hätte ihn gewiß verlacht. Denn die „Deutsche Stunde" war gedacht als eine „provinzielle" Angelegenheit, als eine Erbauungsstunde für die Menschen draußen in der Einsamkeit des flachen Landes, in der Weltenferne verträumter Kleinstädte; eine Verbindung sollte diese abendliche „Deutsche Stunde" schaffen zwischen den Quellen des Wissens, der Unterhaltung, künstlerischen Schaffens, wie sie in der Großstadt überreich vorhanden, und den „Verbrauchsgebieten", wo die Bildungs- und Kunsthungrigen in versteckten Forsthäusern, auf einsamen Bauerngehöften und in stillen Dörfern dankbarste Empfänger sein würden.

Technische Schallatome zogen ins Land hinaus, und ihre Lautsprecher-Vorführungen jagten jede ernsthafte Neugier in die Flucht; gewissenlose Rundfunk-Hausierer versorgten die Dörfer und Kleinstädte mit billigem Schund, und der Kredit des „technischen Wunders" ward auf lange Zeit verspielt, und draußen ward das Meisterwerk der Technik zum „Schwindel aus der Großstadt".

Drinnen jedoch, in den Städten selbst, griff das Wunder um sich, wie man nie es zu ahnen gewagt; und damals schon entstand die erste „Krise", wenn man notwendige Entwicklungsstadien durchaus so nennen will: die „Deutsche Stunde", ursprünglich für einen Kreis unverbildeter, unverwöhnter und dankbarer Hörer bestimmt, sah sich plötzlich vor einem großstädtischen und anspruchsvollen Zuhörerkreis, der die Sendungen mit den Amüsements der Weltstadt verglich, dem das Mehr lieber war als das Wie, der das „Wunder" in eine „Sensation" umlog, der die ruhige und planmäßige Entwicklung mit seiner Massenbewegung fast erstickte.

Und an die Stelle der still und feierlich gedachten „Deutschen Stunde" trat der Fünfzehn-Stunden-Sendetag, an die Stelle liebevoll bereiteter und sorgsam gewählter Qualität mußte die hastig zusammengetragene Quantität treten. So wie die Leitenden sich an Teilnehmerzahlen berauschten, so wollten diese trunken werden in einer verwirrenden Menge des Gebotenen.

ENRIQUE C. FRICKE
Konsul des Deutschen Reiches
Cartagena

Cartagena (Spanien), 16. Okt. 1928.

An die Schriftleitung des „Funk"
Berlin.

Da mir die betr. Anschriften der deutschen Radiostationen unbekannt sind, darf ich Sie bitten, den Leitern unserer hervorragenden Radioorganisation in Deutschland den herzlichsten Dank der deutschen Kolonie Cartagenas und des ergebenst Unterzeichneten auszusprechen für die herrlichen großen deutschen Momente des gestrigen Abends. Über alle deutschen Stationen hörten wir hier in Südspanien die amerikanische Übertragung der Ankunft des „Graf Zeppelin" in Lakehurst, wie auch die patriotischen Worte der betr. Ansager. Es waren Stunden großdeutschen Erlebens, die auch die um uns versammelten Spanier mit hinrissen.

Dank allen denen in Deutschland, die solche hervorragenden Leistungen in der Radioübertragung uns übermittelten.

Mit deutschem Gruße

ergebenst

Enrique C. Fricke

Konsul des Deutschen Reiches.

Ganz langsam und zaghaft setzte dann eine Rückbewegung ein: aus der wahllos fordernden Masse lösten sich kritische Köpfe, sonderten ganze Gruppen sich ab, Gruppen von „Stellen im Lande", die eine höhere Berufung des Rundfunks erkannt zu haben glaubten, die die Quantität wieder entthronen und durch die Qualität ersetzen wollten, deren warnenden und bittenden Rufe zunächst jedoch erstickten im Jubel der immer noch berauschten Menge.

Bis eines Tages — und da setzt wohl die zweite, entscheidende „Krise" des Rundfunks ein — die amtliche und publizistische Öffentlichkeit, bis das „öffentliche Gewissen" sich des Rundfunks annahm, ihn in den Kreis seiner Verantwortungen zog, bis auch die Tagespresse seine Darbietungen in den Bereich ihrer kritischen Betrachtungen aufnahm, Da wechselte von neuem und sehr entscheidend das Hörergesicht des selbständig und kritisch Denkenden, der den Rundfunk als Eigentum der Geistigen reklamierte.

Und diese zweite „Krise" hält noch an; eben erst, in den letzten Wochen, tobte der Kampf um das Geistige im Rundfunk am hitzigsten, gab es Angriffe und Gegenerklärungen, leidenschaftlich geführte Erörterungen und irgendwo immer wieder eine Versöhnung. Denn man weiß nun und erlebt es täglich von neuem: daß im Rundfunk ernsthaft und ehrlich und ehrgeizig gearbeitet wird, daß man allenorts bemüht ist, auf den neuen, den kritischen Hörer sich umzustellen, daß man zögernd zugibt, würdiger des Rundfunks sei eine überzeugte Gemeinde als eine treulos jubelnde Menge, daß man endlich hinter den blendenden Zahlen die Menschen zu erkennen trachtet.

Es könnte scheinen, daß dieser fünfte Geburtstag d Rundfunks, der „Berliner Funkstunde" im besonderen, ein Himmel voller Gewitterwolken zeigte; und die heute G feierten könnten meinen, in früheren Jahren seien d Glückwünsche rückhaltloser gewesen und herzlicher. u es hätten nicht so viele Ärgerkerzen auf dem Festtisch g flackert... Solche Empfindungen jedoch wären grun falsch: wie der kleine Fünfjährige stolz ist, wenn man ih den Dreikäsehoch, an solchem Tage schon als „Erwachs nen" behandelt, und wie er in seinem Stolz auch d Bittere und Enttäuschende solcher Behandlung als Freu hinnimmt, so sollten auch die heute Gefeierten einen neu und höheren Stolz empfinden: daß man sie nun bitter ern nimmt, daß man leidenschaftlich um sie und ihre Leistu gen kämpft, daß man nicht mehr kritiklos sie und ihre Rundfunk bejubelt, sondern daß die Besten herandränge an dem Wunderwerk mitzutun, Verantwortung mitzutrage und an der Zukunft mitzugestalten.

Mögen die Betroffenen an diesem Tage als „Krise" emp finden, was in Wirklichkeit nichts anderes ist: als der en scheidende Schritt in einen neuen, zukunftsreichen Bereic in dem Bereich einer anspruchsvollen und kritischen Höre gemeinde, in das lebendige Leben selbst. Und dieses Lebe ist nie ohne Arbeit und Ärger, nie ohne Kampf und Kon flikte gewesen.

So sei unser Wunsch für das neue, das sechste Jahr: vie Arbeit, viel Kampf und viele würdige Feinde; denn auc für den Rundfunk gilt, mehr noch vielleicht als sonst in Leben: viel Feind, viel Ehr!...

Programmaufstieg im Berliner Rundfunk

Verheißungsvoller Anfang. — Dialoge vor dem Mikrophon.

Nach einem langen Rundfunksommer unseres Mißvergnügens, nach einer Zeit des trostlosen „Vielerlei", dämmert am Horizont das Morgenrot einer neuen Ära des Rundfunks, scheinen Hoffnungen, die wir seit fünf Jahren auf Kunst und Unterhaltung vor dem Mikrophon gesetzt haben, Erfüllung zu werden. Papierne Programme verheißen seit drei Wochen Besserung und Belebung, und es dünkt uns keine schönere Freude, als gerade am Geburtstag des Berliner Rundfunks den ersehnten Programmaufstieg feststellen zu können.

Die neue äußere Struktur der Programmeinteilung, bereichert und verlebendigt durch die Dreiteilung der Abendveranstaltung, läßt jeden Hörer die Unterhaltung finden, wonach Stimmung und Temperament gerade verlangen, sie ist vielleicht der schönste Gewinn. Aus dem „Einerlei" ist ein bunter, fesselnder Wirbel von kurzweiligen Abendmusiken und Unterhaltungen geworden, zwängen sich zwischen ernsthafte Konzerte oder Sendespiele entspannende Halbstunden anderer eigner Darbietungen oder direkter Übertragungen von abendlicher Tanzmusik; kurz: das Programm hat Tempo und Aktivität bekommen.

Doch nicht nur im großen Wurf des Programmaufbaus, sondern auch in der Gestaltung des Inhalts, hat man ausgetretene Pfade verlassen und Anlauf zu einer eigenen Mikrophonkunst genommen. Bereits im letzten Heft des „Funk" konnten wir feststellen, daß Dr. Hagemanns Pflege des Dialogs eine der vielen Möglichkeiten ist, dem gesprochenen Wort im Rundfunk Geltung zu verschaffen, daß er geeignet ist, eine wertvolle Bereicherung des Programms zu bilden. Der Dialog als Vortragsform ist allerdings schon vor mehr als drei Jahren gefordert und im Rundfunk benutzt worden, nur konnte man sich in Berlin nicht entschließen, diesen Gedanken ausbauend aufzunehmen. Jetzt spielt jedoch das Zwiegespräch im Rundfunk plötzlich eine beherrschende Rolle; es tritt uns in Vorträgen, in Abendunterhaltungen und in den sehr ernsthaften „Dialogen der Weltliteratur" entgegen.

Ohne im einzelnen auf das Problem des Vortragswesens im Rundfunk einzugehen, sei als grundsätzlich wiederholt, daß der Rundfunkvortrag eine „Causerie" — wie er absichtlich oder aus ungewolltem Sprachgebrauch in den französischen Programmen bezeichnet wird — sein sollte, also eine „Plauderei" und kein Akademievortrag. Das Muster einer solchen Mikrophonplauderei ist die frische Rechtsbelehrung durch Professor Dr. Heilfron, ein Muster war auch das spritzige, kluge Zwiegespräch, das der Verlagsdramaturg Wilhelm Ehlers mit einer unbekannten Frau am Teetisch führte, und in das wie zufällig das Mikro eingeschaltet war. Der Sprecher muß also nicht nur seinen Stoff, sondern auch die Form des Aufbaus und Vortrages beherrschen, so beherrschen, wie dieser Dramaturg. Wenn nicht beide Partner die Kunst des scheinbaren Improvisierens, des flüssigen Erzählens meistern, dann wird ein derartiger Dialog zu einer unerträglichen Angelegenheit, wie jene an sich originelle Unterbrechung des nachmittäglichen Tanztees am Sonntag durch eine Modeplauderei.

Im ersten Jahr des Rundfunks hatte Alfred Braun die hübsche und mit Beifall aufgenommene Idee, das Programm des Abends in den Rahmen einer Abendgesellschaft zu spannen. Zwei-, dreimal etwa nur benutzte man diese Form, dann war sie vergessen. Nun, da der Dialog als funkisches Kunstmittel „entdeckt", erinnert man sich ihrer, und die erste Stunde des Abendprogramms am vergangenen Donnerstag war die glückliche Wiedergeburt. Ausruhend vom Tanztrubel einer Abendgesellschaft machten „Er" (Alfred Braun) und „Sie" (Kitty Aschenbach) „Konversation" über das Thema von „Ihr und Ihm", griff man zur Beweisführung des Gesprächs in die Bibliothek des Gastgebers nach Büchern von Molnar und Presber, deren kurze Dialogszenen kleine Sendespiele wurden, zu denen das Mikrophon überblendete. Die Konversation war untermalt von der aus dem Salon dringenden Tanzmusik, die gut ausgewählten Szenen von Molnar und Presber waren hübsche Hörspielchen mit akustischer Kulisse. Solche flotte Abendunterhaltung, geistreich und geschmackvoll, beschwingt und richtig temperiert, nicht zu kurz und nicht zu lang, wird man sich öfter wünschen.

Der gute Wille zu einer Aktivität des Berliner Rundfunks nach fünf Jahren wahlloser glücklicher und unglücklicher Programmgestaltung ist durch diese ersten Taten der neuen Winterspielzeit belegt worden, und in Abwandlung eines Wortes von Strindberg sei der „Funk-Stunde" zum Geburtstag nicht Glück, sondern Kraft gewünscht, das schöne, große Versprechen einer Aktivierung des Rundfunks auch durchzuführen. *mzl.*

Ein neuer Chorleiter im Berliner Rundfunk. Der bisherige Leiter des Chors der „Funk-Stunde" in Berlin, Friedrich Jung, ist am 15. Oktober einem Rufe als Chordirektor an die Staatsoper nach München gefolgt; an seiner Stelle hat die „Funk-Stunde" den bisherigen zweiten Kapellmeister und Chordirektor des Stadttheaters in Freiburg, Maximilian Albrecht verpflichtet.

Triumph der Funktechnik

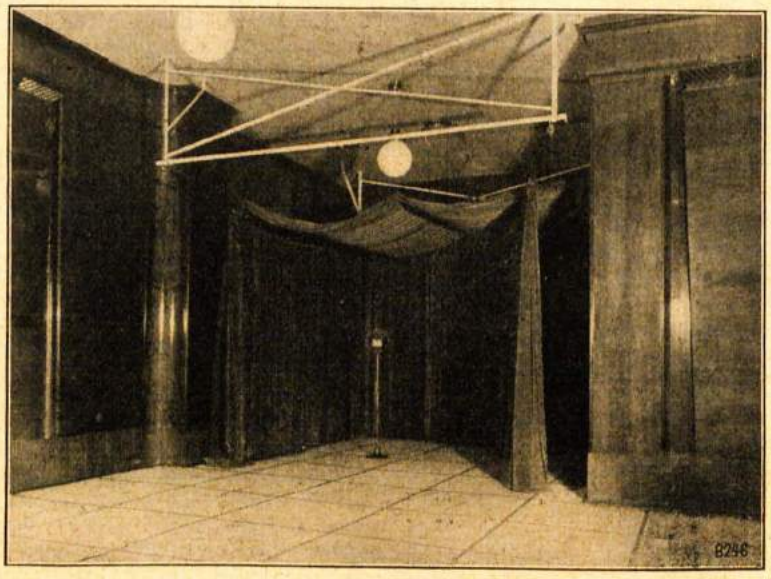
Das Vertrauen zur Technik. — Auf dem Wege zum Weltrundfunk. — Das Kompromiß zwischen Künstler und Techniker.

Gerade in diesen Tagen, da des deutschen Rundfunks Geburtstag sich zum fünften Mal jährt, konnte die Funktechnik ihren schönsten Triumph feiern und beweisen, daß sie in rastlosem Eifer jenem Ziel zustrebt, das wir zwar erhofften, an das aber nur romantische Phantastiker glaubten: dem Weltrundfunk.

Als vor fünf Jahren der Grundstein zu einem Berliner, und damit zu einem deutschen Rundfunk, gelegt wurde, fühlten wir, daß diese elektrischen Wellen niemand wird aufhalten können, daß sie immer enger unsere Welt umspannen werden; und als vor wenigen Tagen die deutsche Flugtechnik zum drittenmal die gewaltige Tat der Ost-West-Überquerung des Ozeans vollbrachte, da war es die elektrische Welle, die mit dreihunderttausend Sekundenmetern Geschwindigkeit Amerika mit Europa verband und uns teilnehmen ließ am Ereignis, das fast gleich bedeutungsvoll ist wie die erste offizielle Rundfunksendung.

*

Vor fünf Jahren noch quälten wir uns täglich mit dem Detektor ab, um leise im Kopfhörer die Töne aus dem Äther zu fischen, um den ganz nahen Ortssender wenigstens brauchbar empfangen zu können. Heute schalten wir durch einen Druck auf einen schwarzen oder weißen Knopf den Lautsprecher ein, heute genügen ein paar Drehkondensatoren am Gerät, um jeden Abend eine Auswahl aus dem Konzert der europäischen Rundfunksender zu treffen. Und wer an den Sendungen von morgens bis Mitternacht seinen Hunger noch nicht stillen konnte, der kann mit einem Kurzwellensender nun noch von Mitternacht bis morgens sich seine Tanzmusik im Original aus Amerika holen.



Blick auf das „Schäffersche Zelt" im neuen Aufnahmeraum der „Berliner Funk-Stunde".

Es wäre eine Wiederholung, gerade heute die Ausbreitung des Rundfunks statistisch erfassen zu wollen, nachdem eben die Große Deutsche Funkausstellung Bilder genug von Welthörerzahlen, vom Sendernetz Europas gab, und eindrucksvoll an plastischen Modellen Deutschlands Rundfunk und die Reichweite seiner Sender demonstrierte. Die Technik ist ohne Ankündigungen, ohne große Versprechen den sicheren, methodischen Weg zum Ziel gegangen und hat die Aufgaben gelöst, die die Stunde von ihr verlangte; sie hat unsere Hoffnungen und Wünsche nicht enttäuscht, und den Funktechnikern schenken wir auch in der Zukunft unser Vertrauen.

*

Und statt rückwärts wollen wir in die Zukunft schauen, wollen fragen, was uns fehlt, und was die Technik uns in absehbarer Zeit Neues und Besseres bringen wird. Da ist der Bildrundfunk, zunächst noch eine kostspielige und ziemlich nutzlose Unterhaltung, mindestens jedoch eine technische Spielerei, an der mancher Vergnügen haben wird. In weiter Zukunft liegt dann die praktisch-brauchbare Lösung des Fernsehproblems, die gewiß berufen ist, revolutionierend in unser Leben einzutreten.

Doch viel näher und lebenswichtiger ist der mit allen Kräften betriebene Ausbau des deutschen Rundfunkkabelnetzes, die Pupinisierung aller Leitunden, die zu Rundfunkübertragungen benutzt werden, und die wohl spätestens in ein bis zwei Jahren vollständig durchgeführt sein dürfte. Gleichfalls zur Verbesserung des Rundfunkempfanges wird der Gleichwellen-Rundfunk dienen. Die Sender Berlin-Ost, Magdeburg und Stettin sollen als erste Stationen der Welt die praktische Brauchbarkeit des Gleichwellenrundfunks erweisen, und wir werden uns auf anfängliche Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten gefaßt machen müssen. Immerhin ist auch dieser Versuch ein Dienst an der großen Sache, ein Mittel zum Fortschritt, ein Weg aus dem Chaos der Wellen zum beglückenden Empfang des Rundfunks.

Von internationaler Bedeutung wird die Inbetriebnahme eines Kurzwellen-Rundfunksenders sein, mit dem man im Februar nächsten Jahres rechnet. Mit ihm wird endlich auch Deutschland in die Lage kommen, seinen Rundfunk über den Grenzen Europas hinaus um die Erde zu jagen, wie es Amerika, England und Holland schon lange tun. Dieser Kurzwellensender wird in erster Linie dazu berufen sein, die Auslandsdeutschen drahtlos mit ihrer Heimat zu verbinden, dann aber auch internationale Bande zu knüpfen, Deutschlands Stellung im Ausland zu festigen. Hand in Hand damit wird die Pionierarbeit der Kurzwellenamateure gehen, denen eine Freigabe oder wenigstens eine Erleichterung der Sendeerlaubnis bevorsteht, und denen es vorbehalten ist, wichtige Forschungsarbeit, besonders auf dem jungen Gebiete der ultrakurzen Wellen, zu leisten.

Dieser Ausbau des deutschen Rundfunks wird eine wesentliche Bereicherung der Rundfunkprogramme mit sich bringen, das oft geforderte Zweisender-Programm wird für ganz Deutschland Wirklichkeit werden oder, wenn man zu den Darbietungen auf der langen und der kurzen Welle von Königswusterhausen auch noch das Programm des Bezirkssenders zählt, wird fast jeder Hörer, auch mit einfachen Geräten, die Auswahl zwischen drei Programmen haben.

Der Kurzwellensender soll darüber hinaus jedoch noch ein besonderes internationales Programm in der Zeit von 2 bis 4 Uhr nachts deutscher Zeit geben, und Deutschland will damit den Grundstein zu einem Weltrundfunkbetrieb legen.

Allein der Technik, allein der Pionierarbeit funktechnischen Geistes, verdanken wir die Umsetzung dieser ideellen Aufgaben des Rundfunks in die Tat.

Wesentliche Arbeit wird noch auf dem Gebiete der akustischen Aufnahme zu leisten sein, wenn auch neuerdings die Benutzung des Schäfferschen Zeltes eine Besserung gebracht hat. Das Schäffersche Zelt, entwickelt und zuerst benutzt im Studio der Kölner Werag, jetzt auch in Berlin aufgestellt, hat inzwischen auch Eingang beim Wiener Rundfunk gefunden und scheint sich auch dort zu bewähren. Das Gebiet der akustisch einwandfreien Aufnahme und Wiedergabe ist jedoch schon kein reines Arbeitsfeld für den Techniker, auch hier muß der Künstler zur kritischen Mitwirkung herangezogen, hier muß das schwere Kompromiß zwischen Techniker und Künstler ge-

funden werden. Der Anfang zu dieser gemeinsamen Arbeit ist in der Funkversuchsstelle der Hochschule für Musik gegeben, doch scheint leider noch keine fruchtbare Arbeit geleistet worden zu sein. Vielleicht fördern die ähnlichen Probleme des Tonfilms Fortschritte, vielleicht wird der junge Tonfilm Schrittmacher des Rundfunks, wie es die Schallplatte mitunter auch war.

Für die künftige Entwicklung des Rundfunks sind nächst kaum grundsätzliche Erfindungen und Entdeckun zu erwarten, die nächsten Jahre werden alle Kräfte auf qualitativen Ausbau des Rundfunks sammeln, wir können zuversichtlich hoffen, daß mindestens die T niker den Weg zum idealen Rundfunk ebnen werden.

— r. —

Die Winterpläne der süddeutschen Rundfunksender

Von Welle zu Welle. — Programmgemeinschaft Stuttgart—Frankfurt a. M.

*München, 13. Oktober.

Mit einer Spitzenleistung im Sendespiel, einer nahezu vollendeten Aufführung von Eugen Ortners „Michael Hundertpfund" unter Rudolf Hochs liebevoller Regie setzte die Wintersaison der Deutschen Stunde in Bayern verheißungsvoll und glücklich ein. Der Abend war von einem künstlerischen Ernst und einer funkischen Gewissenhaftigkeit getragen, die auch die Hauptcharakteristika des gesamten Wintersendeplans sind.

Dieser Winterplan zeigt Darbietungen an, die man im nichtfunkischen künstlerischen Leben selten oder nicht zu hören bekommt. Man hat sie ausgewählt nach ihren funkischen Möglichkeiten. So werden im Sendespiel neben einigen Bearbeitungen klassischer Werke erscheinen: Strindberg, „Das Geheimnis der Gilde", Dietzenschmid, „Vom lieben Augustin", Gerhard Menzel, „Tobbogan", Ibsen, „Brand", sowie das Hörspiel „Halloh! Hier Welle Erdball" von F. W. Bischoff. Mit Recht wird das Kurzstück eine besondere Pflege erfahren, unter anderm mit der „Florentinischen Tragödie" von Wilde, mit „Ninon de Lanclos" von Ernst Hardt, mit Szenen aus „Renaissance" von Gobineau, mit Szenen aus „Leonardo da Vinci" von Leo Weismantel, mit dem Triptychon von den heiligen drei Königen von Timmermans, mit klassischen Dialogen und mit einer Reihe von „Gestalten durch Jahrhunderte" (Faust, Jungfrau von Orleans).

Als besondere Neuerung im literarischen Teil erscheinen Wochenprogramme, z. B. Deutsche Prominente, Dichter der deutschen Grenzen, Amerika, Nordische Woche, Österreichische Woche, Spukgeschichten, Neuerscheinungen, Soziale Dichtung, Arbeiterdichtung usw.

Unterliegt dieser Teil einer gewissen Systematik, so hat die musikalische Abteilung darauf verzichtet und stellt dafür das einzelne funkisch geeignete Werk in den Vordergrund. Es sind an abendfüllenden Opern Glucks „Iphigenie auf Tauris", Weiß' „Der polnische Jude" und Honeggers „Antigone" vorgesehen, dann eine Reihe von Operneinaktern, Oratorien und Kantaten und an größeren Melodramen Schumann-Byrons „Manfred", Humperdincks-Rosmers „Königskinder", Strauß-Molières „Der Bürger als Edelmann", Winternitz-Andersens „Nachtigall".

Der sinfonische Teil bringt sehr viel Zeitgenössisches, wobei — wie überhaupt in der Musik — Wert auf Kurzkonzerte gelegt wird. Besonders erfreulich ist es, daß bedeutende auswärtige Gäste Abwechslung in das Programm und in den alten Mitarbeiterstamm bringen werden.

Bleiben zur wesentlichen Charakterisierung des ernsten Teils, der wie bisher ein Drittel des Gesamtprogramms einnehmen wird, die Vorträge. Drei Wissensgebiete sollen im Vordergrund stehen: aus dem Bereich der Wirtschaft, der Aufbau der deutschen und der Weltindustrie, aus dem naturwissenschaftlichen Bereich die Frage der Entstehung der Erde, aus dem soziologischen Bereich eine Reihe „Beruf und technische Weltansicht", eine Reihe „Leben der Arbeit".

Zwischen ernstem und unterhaltendem Teil stehen die gemischten Veranstaltungen, die neben den Morgenfeiern (Lug ins Land, In weißen Wäldern, Deutsche Gottesminne, Lebenswanderung, Fahrt ins Blaue usw.) den Funkexpreß und eine Reihe von Funkbildern (Deutscher Rhein, Auswanderer, Großstadt, Die Karawane, Traumbilder) bringen werden.

Von sonstigen Darbietungen verdienen schließlich noch Erwähnung: die Übertragungen „Von Welle zu Welle", ein Wechselgespräch mit dem Kurzwellensender Eindhoven in Holland und eine Übertragung überseeischer Kurzwellenstationen.

Der Unterhaltungsteil wird von der Volksmusik dem Volkslied ausgehen und im volksbildnerisc Sinne einen neuen Typus einführen, der zwischen dem lichen Unterhaltungskonzert und der Kammermusik liegt. W. J.

*

*Stuttgart, 18. Oktobe

Der regelmäßige Programmaustausch zwischen Stutt und Frankfurt a. M., der den Zweck verfolgt, die Spitz leistungen der beiden Sender gegenseitig nutzbar machen, wird auch in der neuen Spielzeit beibehalten vielleicht so ausgebaut werden, daß noch eine dritte Ru funkgesellschaft in den Kreis dieser regelmäßigen „Üb tragungen auf Gegenseitigkeit" gezogen wird. Der Win spielplan bringt ferner als lange geforderte Neuerung Funkanschluß an die Württembergischen Land theater in Stuttgart, nachdem der paritätische Ausscl aus Vertretern des Bühnenvereins und der Reichs-Ru funk-Gesellschaft die Kostenfrage der Übertragungen die in Deutschland in Frage kommenden Theater allgem geklärt und festgesetzt hat. Der Einbau der technisch Vorrichtungen ist in beiden Häusern bereits in die We geleitet. Es ist geplant, die zur Übertragung bestimmt Opernaufführungen aus den Württembergischen Land theatern nicht nur auf den Stuttgarter und Freiburger Se der, sondern auch auf andere deutsche Sender zu geb

Auf musikalischem Gebiet hat der Südfunk ein Mozart-Zyklus von etwa fünfzehn Abenden in Au sicht genommen, der das Gesamtschaffen des Komponist in allen typischen Gattungen seiner musikalischen Pr duktion zu Gehör bringen wird, und zwar vom einfach Lied und der Klaviersonate an bis zur Oper und zu Requiem; die Ausführung soll gemeinsam mit den Theate der Sendebezirke Stuttgart und Frankfurt a. M. erfolge jedenfalls nur zu einem Teil in den Aufnahmeräumen d Rundfunks selbst. Auch andere öffentliche Institute solle zur Mitwirkung gewonnen werden.

Im übrigen kehren im musikalischen Programm des Sü funks auch die Freitagskonzerte aus Frankfurt a. M. unte Leitung von Clemens Kraus wieder, ferner zehn öffentlich Konzerte des Philharmonischen Orchesters, Stuttgart, unte der Leitung bedeutender Gastdirigenten mit ersten Solisten und Kammermusik in regelmäßigem Austausch mit Frank furt a. M.

Das literarische Programm wird auf möglichs starke Kontrastwirkungen künstlerischer Art abgestellt sein und zwar unter besonderer Berücksichtigung der moderne Dichtung. Es wird mit dem Zweck, der Hörerschaft ein möglichst abwechslungsreiche Sendefolge zu bieten un dabei gleichzeitig die Grenzen dichterischen Schaffens nac jeder Richtung hin abzustecken, eine Gegenüberstellung de typischen Werke aller Nationen und aller kulturellen Strö mungen bieten.

Der aktuelle Rundfunk wird, dem Tempo der Zeit entsprechend, eine weitere Ausgestaltung erfahren; be sonderer Pflege werden sich außerdem die spezifischen Rundfunkgattungen erfreuen, die Werke, die besonders für den Rundfunk geeignet und geschaffen sind: Hörspiele, Kurzopern, Hörbilder. Die bisher schon bekannte Art der Dialogisierung von Kurzgeschichten wird weitergeführt. Auch auf die Verlebendigung des Vortragsprogramms soll besondere Aufmerksamkeit gerichtet werden.

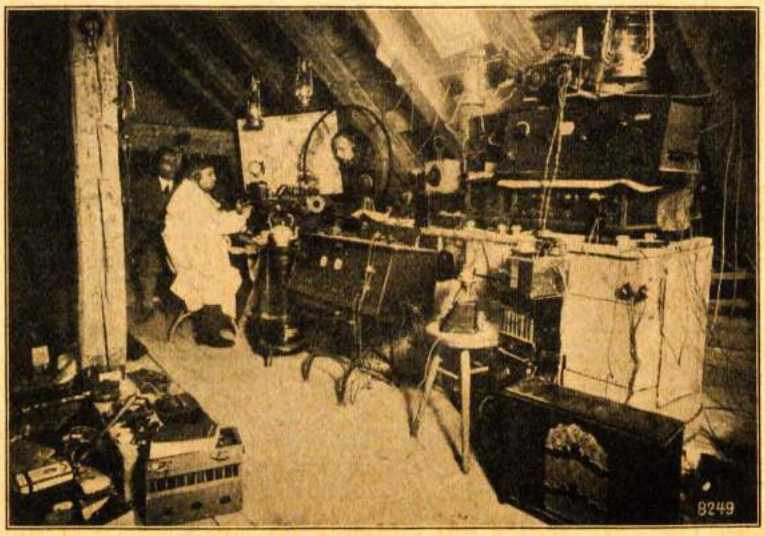
Für die Hauptsendezeiten des Tages, vor allem für die Stunden von 8 bis 10 Uhr abends, wird die Südfunkleitung Programme von allgemein zugänglicher Art geben und es soll gerade für diese Unterhaltungsprogramme das künstlerisch wertvollste Personal, das überhaupt zur Verfügung steht, herangezogen werden.

Das „Funkfeuer“

Das Prinzip der Funk-Peilung. — Der „drahtlose“ Leuchtturm. — Automatischer Betrieb.

In einer Zeit, da der „Graf Zeppelin“ zu einer neuen Weltreise sich rüstet, gewinnt die drahtlose Navigation von Luftschiffen und Flugzeugen auch für die breitere Öffentlichkeit aktuelle Bedeutung.

Heute wird mit großer Selbstverständlichkeit bei den verschiedensten Gelegenheiten von drahtloser Peilung gesprochen. Es wird berichtet, daß dieses oder jenes Schiff, Luftschiff oder Flugzeug mit Peilausrüstung versehen war, und daß die damit erzielten Erfolge alles Erwartete in den Schatten gestellt haben. Alle diese Peilungen, wenigstens soweit dies deutsche Verhältnisse betrifft, wurden mit Telefunken-Rahmenpeilern durchgeführt, die die Eigenschaften von Empfangsrahmen ausnutzen, die ausgestrahlten Schwingungen eines Senders dann am stärksten aufzunehmen, wenn die Ebene des Rahmens parallel zur Verbindungslinie Peilort — gepeilte Station steht bzw. am schwächsten, wenn der Rahmen senkrecht zu dieser Linie gedreht wird. Über die Art der bei den Versuchen angepeilten Sender macht man sich meistens kein großes Kopfzerbrechen, um so mehr, als ja heutzutage sich fast in jedem größeren Ort eine drahtlose Station befindet, sei es in Form eines Rundfunksenders, einer Polizei-, Militär- oder Küstenstation, oder gar einer Großstation. Gewiß können irgendwelche Sender angepeilt werden, aber es ergeben sich bei derartigen Messungen mit Hilfe beliebiger Sender stets gewisse Schwierigkeiten. Grundsätzlich ist es nötig, die geographische Lage der gepeilten Station festzustellen. Dies kann natürlich nur dadurch geschehen, daß man während der Aufnahme den Namen des Senders irgendwie in Erfahrung bringt. Bekanntlich werden sowohl von Rundfunksendern als auch von anderen Stationen während ihres Betriebes in gewissen Abständen Ortsname bzw. Rufzeichen, das international bekannt ist, telephonisch oder telegraphisch durchgegeben. Da es sich bei Peilungen aber darum handelt, möglichst schnell arbeiten zu können, ist man nicht immer in der Lage, den Moment abzuwarten, bis der Ansager der Rundfunksenders etwa ruft: „Hier ist die Deutsche Welle“ u. dgl., oder daß der Telegraphist bei einer Quittung für ein empfangenes Telegramm den Rufnamen der Sendestation wiederholt. Eine große Zahl von Telegraphiesendern arbeitet zudem mit Schnelltelegraphie, d. h. auf der Sende- und Empfangsseite befinden sich maschinelle Vorrichtungen zum Senden und Empfangen, die so schnell arbeiten, daß selbst der geübteste Funker durch Gehöraufnahme keine einzelnen Zeichen unterscheiden kann. Eine weitere Beschränkung in der Wahl der Sender liegt darin, daß viele Stationen und gerade die stärksten, auf langen Wellen arbeiten, für die die Peilempfänger nicht eingerichtet sind, da dies zu einer ganz erheblichen Erschwerung der Konstruktion führen würde. Weiterhin würde die Anpeilung eines im Innern des Landes befindlichen Senders durch ein an der Küste navigierendes Schiff erheblich größere Schwierigkeiten bei der rechnerischen Auswertung des Peilresultats geben, als dies bei der Peilung eines an der Küste befindlichen Senders der Fall wäre.



Die Fernübertragungsanlage auf dem Schloß Solitude bei Stuttgart.
Die Rundfunksendestelle Stuttgart hat auf dem etwa 15 km von der Stadt entfernten Schloß Solitude eine Fernempfangsanlage eingerichtet, von der aus die Übertragung des Zeppelin-Empfanges in Amerika durchgeführt wurde. Die Empfangsstelle verfügt über vier voneinander unabhängige Antennen, über einen Empfänger mit dem Wellenbereich bis zu 20 000 m, einen für Wellen zwischen 1000 bis 4000 m, zwei Neutrodynegeräte für Wellen von 200 bis 2000 m und einen Kurzwellenempfänger. Die Anlage ist durch zwei normale Fernsprechleitungen mit dem Verstärkerraum des Stuttgarter Senders verbunden. Ein besonderer Kontroll-Empfänger dient außerdem zugleich als Vorverstärker für das eigene Besprechungsmikrophon.

So ist man denn schon seit einigen Jahren bei den Seefahrt treibenden Mächten dazu übergegangen, besondere Sender, sogenannte Funkfeuer, zu errichten, die natürlich aus praktischen Gründen möglicht nahe an den gefährlichen Punkten der Küstengewässer errichtet werden, und für deren Aufstellung außerdem der Grundsatz gilt, daß die ausgestrahlten Wellen möglichst nach allen Richtungen über die freie See verlaufen, weil die Wellen in solchen Fällen sich ungehindert geradlinig fortsetzen, was zur Erlangung genauer Meßresultate unbedingt erforderlich ist. Durch internationale Abkommen sind die Wellenlängen für derartige Sender auf ein Gebiet zwischen 950 und 1050 m beschränkt worden, so daß kein erfahrener Nautiker darüber im Zweifel sein kann, innerhalb welcher Wellenstufe seines Peilempfängers er etwaige Funkfeuer auffinden kann.

Da grundsätzlich die drahtlosen Peilungen für zwei Hauptgebiete verwendet werden, nämlich einerseits zur möglichst geradlinigen Ansteuerung eines bestimmten Küstenpunktes, Hafens und dgl. (Zielfahrt), andererseits zur sicheren Navigation bei Nebel, zu einer Zeit, wo selbst die beste Ausstattung einer Küste mit Leuchtfeuern aller Art infolge der Undurchdringlichkeit der Nebelmassen für Lichtstrahlen zur Nutzlosigkeit verurteilt ist. Außerdem ist in solchen Fällen, wo ein sehr unübersichtliches Küstengewässer mit mehreren Funkfeuern ausgerüstet werden mußte, die Gefahr sehr naheliegend, daß die Peilungen durch gegenseitige Störungen der einzelnen Sender schwierig oder unmöglich gemacht werden. Man hat deshalb je nach den örtlichen Verhältnissen die Antennenenergie solcher Sender auf das Mindestmaß beschränkt. Es werden Sender von etwa 30 Watt bis herauf zu 750 Watt für solche Zwecke benutzt, und die Telefunken-Gesellschaft hat dementsprechend drei Typen von Funkfeuern konstruiert, die bei 30, 200 und 750 Watt Antennenleistung in gewisser Abhängigkeit von der Masthöhe auf der Landseite eine Reichweite zwischen 20 und 500 und mehr Seemeilen haben.

Bei der Konstruktion dieser Sender hat man nicht nur gewisse Erfahrungen aus dem Gebiete der optischen Befeuerung von Küsten übernommen, sondern muß zu gleicher Zeit auch alles tun, um die Bedienung und die Überwachung der Station möglichst einfach zu machen. Was den ersteren Punkt betrifft, so gibt man jedem Funkfeuer ein ganz bestimmtes, international bekanntgegebenes Rufzeichen, in der Seemannsprache „Kennung“ genannt. Bei der optischen Befeuerung bedient man sich aber nicht nur eines bestimmten Rhythmus der ausgesendeten Lichtblitze, sondern verwendet außerdem verschiedene Farben. Dementsprechend haben auch Funkfeuer nicht nur ein bestimmtes Kennungszeichen, sondern auch einen Zeichenton von bestimmter Höhe, so daß sich die einzelnen Sender also nicht nur durch das Rufzeichen unterscheiden, sondern auch durch die Tonhöhe, mit der das Zeichen gegeben wird.

Was nun endlich die Einfachheit der Bedienung und des Betriebes betrifft, so werden natürlich die Kennungszeichen nicht etwa durch einen Telegraphisten von Hand gegeben,

sondern die Tastung geschieht mechanisch mit Hilfe einer von einem Motor getriebenen Kontaktscheibe, auf der die Morsezeichen in Form von Erhöhungen und Vertiefungen entsprechend den Strichen, Punkten und Pausen eingegraben sind. Da nun bei unsichtigem Wetter und Nebel der Kurs des Schiffes andauernd kontrolliert werden muß, während bei gutem Wetter nur gelegentliche Stichproben notwendig sind, hat es sich als ratsam erwiesen, je nach den Witterungsverhältnissen die Kennungszeichen entweder dauernd oder nur in gewissen Zeitabständen zu geben. Um keine Versehen in der Zeichengebung, plötzliche Betriebsunterbrechungen durch Erkrankung des Stationswärters und dgl. vorkommen zu lassen, ist der gesamte Betrieb der modernen Telefunken-Funkfeuer automatisch gestaltet. Der Stationswärter hat lediglich je nach dem Wetter einen Schalter auf die Stellungen „sichtiges Wetter" oder „Nebel" zu bringen, sowie das gute Arbeiten des Senders und seiner Hilfsvorrichtungen durch gelegentliche Stichproben festzustellen. Alles andere wird durch die automatischen Vorrichtungen besorgt. Das Gehirn der ganzen Anlage wird durc genau gehende Uhr von längerer Laufzeit gebildet. Uhr schaltet über Hilfsrelais die Stromerzeugungsanla tastet den Sender, stellt ihn wieder ab, und sie reg Gang des Zeichengebens.

Nicht zu Unrecht tragen also die Funkfeuer ihre leicht absonderlich klingenden Namen, denn genau Feuer der Leuchtschiffe und Leuchttürme, die Nac Nacht in stets gleichbleibendem Rhythmus mit ihren tenden Armen den Seeraum bis zu begrenzter Entf abtasten und die Schiffe an Untiefen vorbei in den si Hafen leiten, ebenso verbreiten diese Funksender ih sichtbaren Strahlen und helfen den See- und Luftf in gleicher Weise nur bis zu sehr großen Entfernung bei jedem Wetter.

Deutschland hat in der Nord- und Ostsee eine Reih Feuerschiffen und Küstenplätze mit dieser Einrichtung gerüstet; für die deutsche Luftfahrt sind für Köln, K berg, München und Berlin große Funkfeuer geplant.

Eine „Politische Stunde" im Rundfunk?

Die Deutsche Reichspost ist nicht zuständig.

Der Preußische Ministerpräsident Dr. Braun hat — zweifellos angeregt durch den Kommunisten-Handstreich in der „Berliner Funkstunde" — seine Dienststellen und auch die ihm unterstellten Mitglieder der politischen Überwachungsausschüsse angewiesen, bei der Zensurierung von Rundfunkvorträgen möglichst weitherzig vorzugehen und nicht jede politische Wendung allzu kleinlich aus den Manuskripten zu entfernen. Auch das Reichsministerium des Innern hat diese Gedanken aufgegriffen, und wie verlautet, schweben dort Erwägungen über die Einführung einer „Politischen Stunde", die nach Möglichkeit allen Parteien zugänglich und etwa in Form von Dialogen oder Diskussionen politische Probleme erörtern soll. Die Rundfunkhörer müßten, so führt der Preußische Ministerpräsident in seinem Erlaß aus, allmählich mehr als bisher daran gewöhnt werden, auch von der ihrigen abweichende und ihnen nicht zusagende politische Auffassungen zu hören, wenn diese Meinungen sachlich vorgetragen werden.

Bei der Erörterung dieser Neuerung wurde behauptet, die Deutsche Reichspost wehre sich gegen diese Politisierung des Rundfunks und habe bereits eine „Gegenaktion" eingeleitet.

Hierzu teilt das Reichspostministerium mit, daß diese Nachricht unrichtig ist. Die Deutsche Reichspost hat keine derartigen Maßnahmen getroffen, schon deshalb nicht, weil die ganze Angelegenheit nicht zur Zuständigkeit der Reichspost gehört. Die Zuständigkeitsfrage ist durch die Verordnung über den Rundfunk geregelt. Hiernach ist die Rundfunkzensur und die Frage der politischen Neutralität des Rundfunks ausschließlich Sache des Reichsministeriums des Innern und der zuständigen Behörden der Länder.

*

Keine amtliche Jagd auf Schwarzsender.

Eine irreführende Nachricht. — Die Aufgaben des RPZ.

In einer Berliner Tageszeitung erschien kürzlich in ziemlich sensationeller Aufmachung eine Mitteilung, daß vom Reichspost-Zentralamt nach einem „ingeniösen Syste.n" eine systematische Jagd auf Schwarzsender gemacht würde, daß es mit Hilfe dieses „ingeniösen Systems" gelungen sei, die arglosen Schwarzsender zur Angabe ihres Namens und ihrer Wohnung zu veranlassen, und daß nunmehr das Nötige gegen die Betreffenden veranlaßt würde. Diese Mitteilung hat mit Recht das äußerste Befremden aller an der Amateursenderei interessierten Kreise hervorgerufen. Da wir von vornherein diese Nachricht in der vorliegenden Form für wenig glaubhaft hielten, sind wir dieser Angelegenheit nachgegangen, und können zu unserer Freude mitteilen, daß diese Mitteilung zum wenigsten in ihrer tendenziösen Form unrichtig ist, und daß, falls diese Nachricht auf irgendwelchen Informationen beruhen sollte, ein gründliches Mißverständnis vorliegen muß.

Nach den von unserer Seite angestellten Erkundig liegen die Verhältnisse folgendermaßen: Aufgabe Reichspost-Zentralamts ist die Überwachung des ges Funkverkehrs. Zu diesem Zweck ist es selbstverstä erforderlich, daß möglichst alle im Äther vernehm Sendungen überwacht werden. Selbstverständlich i ferner, daß über diese Beobachtungen schriftliche Aufz nungen angefertigt werden; dabei werden selbstverstä auch Sendungen etwaiger Schwarzsender beobachtet registriert. Unrichtig ist es aber, daß dieses ganze wachungssystem zu dem Zweck eingerichtet worde Jagd auf etwaige Schwarzsender zu machen. Der ei liche und wichtigste Zweck dieses Überwachungsdie ist vielmehr der, eine Kontrolle darüber auszuüben irgendwelche Störungen des offiziellen Funkverkehrs, durch Nichteinhaltung von Wellen, zu breite Wellenbä oder dergleichen hervorgerufen werden. Das ist eine gabe, deren Berechtigung ohne weiteres einzusehen ist. politische Überwachung von Sendungen sowohl wie die mittlung etwaiger Schwarzsender ist nicht Aufgabe Postbehörde, sondern die der Sicherheitsbehörden.

Im übrigen ist zu bemerken, daß ein rigoroses Vorg der Behörden gegen etwa ermittelte Schwarzsender, sonders im gegenwärtigen Zeitpunkte, in dem eine R lung des Amateursendewesens in greifbare Nähe ger ist, nicht in der Absicht der in Frage kommenden Behör liegt. Die erwähnte Pressenotiz dürfte daher auch amtlicher Seite als nicht besonders glücklich empfun worden sein.

*

Versuchs-Bildfunk auf Welle 1649 m

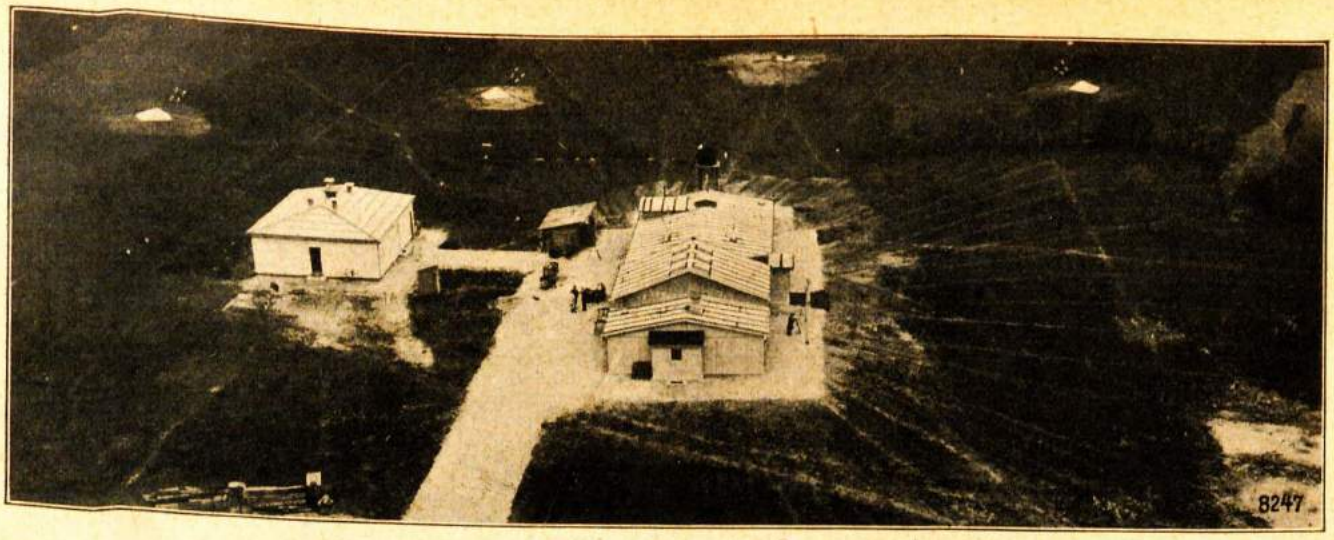
Wie der „Funk" hört, soll der Sender Königswus hausen auf der deutschen Welle 1649 m vom 15. Nove ber ab den Bildrundfunk aufnehmen. Es sollen drei in der Woche in den Vormittagsstunden, und dreimal n Schluß des Abendprogramms Bilder gefunkt werden. Nachmittagssendungen sollen Montags, Mittwochs Donnerstags, die Spätabendsendungen Dienstags, Freit und Sonnabends stattfinden.

Zur Aufnahme der Bildsendungen genügt ein Empfan gerät, das die Telephoniesendungen der „Deutschen Wel im Lautsprecher bringt, und hinter das der eigentliche Bil empfänger geschaltet werden muß. Eine Anleitung z Bau eines derartigen Bildempfängers wird rechtzeitig „Funk-Bastler" veröffentlicht werden.

*

Sendezeiten des englischen Bildrundfunks. Die Betrieb zeiten für den Bildrundfunk mit dem Fultographsystem Daventry sind vorläufig wie folgt festgesetzt: Sonntags u Montags: 15.00 bis 15.15 Uhr (MEZ.); Montags und an d übrigen Wochentagen: 1.00 bis 1.15 Uhr (MEZ.).

Auf dem Wege zur dritten Million. Am 1. Oktober 19 betrug die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer in Deutsch land 2 334 253. Die Zunahme gegenüber dem zuletzt mi geteilten Bestand von 2 284 248 am 1. Juli beträgt 50 0 oder 2,2 v. H.



Der neue Sender Ljubljana (Laibach) auf der Höhe von Domzale (von einem Mast aufgenommen).

Besuch beim Kuckuck in Laibach

Der neue jugoslawische Sender. — Eröffnung am 28. Oktober. — 3 kW-Telephonieleistung.

Ljubljana, Mitte Oktober.

Jeder Sender versucht, sich durch ein eigenes und charakteristisches Pausenzeichen Gehör in der Welt zu verschaffen; das ist heute, da in Europa über hundert Sender arbeiten, nicht mehr ganz leicht. Aber die Leiter des neuen jugoslawischen Senders Ljubljana, der am 28. d. M. eröffnet wird, haben einen originellen Einfall gehabt: sie haben sich den Ruf des Kuckucks als Anfangs- und Pausenzeichen ausgesucht, und ein paar Wochen lang, während der Versuchssendungen, zerbrachen sich die europäischen Funkfreunde den Kopf, wo dieser Äther-Kuckuck sein Nest aufgeschlagen ... Und dieser Kuckucksruf hat auch mich so interessiert, daß ich nach Laibach gefahren bin, um zu sehen, ob der Kuckuck echt oder falsch sei.

Der Rundfunk in Jugoslawien ist, wenn man ihn genauer betrachtet, noch in den Anfängen begriffen. Zagreb ist zwar stolz darauf, sich als ersten Sender auf dem Balkan (denn Jugoslawien ist politisch Balkan, obwohl Zagreb [Agram] geographisch noch Mitteleuropa ist) titulieren zu können, aber dieser Sender ist viel eher der Initiative begeisterter Amateure als einem populären Schrei nach Rundfunk zu danken.

In Wirklichkeit ist Laibach der erste Sender, den man unter der Obhut und nach den Plänen des Staates errichtete; der Staat will nämlich von den Teilnehmergebühren, die jährlich 300 Dinar betragen, also fast genau so hoch sind wie in Deutschland, genau wie hier 40 v. H. zurückbehalten und aus diesen Beträgen den Bau einer Reihe von Rundfunksendern bestreiten, die von Telefunken auf Reparationskonto geliefert werden sollen; diese Sender sollen dann betriebsfertig einer Sendegesellschaft übergeben werden, die für die Unterhaltung und den technischen und künstlerischen Betrieb zu sorgen hat. Der erste dieser neuen Sender steht jetzt in Laibach. Weitere derartige 10 kW-Telefunken-Röhrensender mit 3 kW-Telephonieleistung kommen voraussichtlich noch bis zum Dezember dieses Jahres nach der Hauptstadt Belgrad und dann nach der Hafenstadt Split. Zagreb wird vorläufig noch nicht berücksichtigt, obwohl der Rundfunk hier seinen Anfang in Jugoslawien genommen hat.

Der Laibacher Sender liegt in Domzale, ungefähr 11 km Luftlinie von der Stadt entfernt, auf der Höhe in einem wunderschönen Naturpark (Abb. 1); zwei Eisengittermasten (Abb. 2) von je 120 m Höhe in einem Abstand von 200 m tragen eine 5 drähtige T-Antenne von 87 m Länge.

In Abwesenheit des technischen Leiters und Vaters des berühmten Kuckucks, Professor Osana von der Universität Laibach, wurden mir die technischen Erklärungen von dem ständigen Sendebeamten, Ing. Povse, gegeben. Liebevoll erklärte mir der Hüter der großen 60 PS-Dieselmaschine, Banjai, die Arbeitseinrichtungen für die Stromversorgung: mittels eines Dynamos wird Drehstrom erzeugt, der dann die ganze Anlage versorgt. Preßluftantrieb und Berieselungskühlanlage gehören zur Dieselanlage.

Laibach wird jetzt schon überall in Europa als ein starker Sender bezeichnet, und er wird wahrscheinlich auch der bestgehörte jugoslawische Sender bleiben, bis Zagreb sich seine 700 Watt verstärken läßt.

Die Senderäume sind in der Stadt, unweit vom Bahnhof, in einem flachen Hause ohne Oberstock untergebracht; für eine Stadt von 60 000 Einwohnern und für einen Sendebezirk, der zur Zeit 3000 Hörer zählt, und wo ungefähr 10 000 Hörer erwartet werden können, sind sie geradezu ungeheuer groß. Der große Senderaum läßt sich mit den schönsten deutschen vergleichen, obwohl er zwar nicht an den Kölner herankommt. Der Raum ist mit verschiebbaren Vorhängen in harmonischen roten Farben ausgepolstert, so daß für jeden Klangkörper die richtigen akustischen Verhältnisse eingestellt werden können.

Nach deutschem Muster gibt ein Fenster den Blick frei in den Verstärkerraum, wo das nach Domzale und zum Sender führende Kabel endigt. Ein zweiter kleinerer Senderaum in Hellbraun ist für Musik und Sprache vorgesehen. Ein kleiner Maschinenraum vervollständigt die technische Einrichtung den Senderäume. Hier in diesem Maschinenraum ist auch der berühmte Kuckuck untergebracht. Leider erlebte ich hier eine große Enttäuschung: die ganze Einrichtung besteht aus zwei Holzscheiben, die von dem einen Motor angetrieben werden, und aus einem kleinen Elektromagneten. Da der Erfinder, Professor Osana, gerade in Maribor abwesend war, konnte ich keine genaue Erklärung der Wirkungsweise erhalten.

Die Sendegesellschaft in Laibach, der der Sender jetzt zum Betrieb übergeben ist und die auch für die Programme sorgt, ist keine „Gesellschaft" im deutschen Sinne, sondern eine Abteilung des „Prosvetna Zveza", des Kulturbundes. Als mein getreuer Führer durch die Laibacher Sendeeinrichtungen, Herr Skerjanek, Diplomvolkswirt der Pariser Sorbonne, der zur Zeit die Geschäfte des Senders verwaltet, mich dem Programmdirektor und dem musikalischen Leiter bekanntmachte, war es mir zuerst etwas merkwürdig, beide Herren, Abbé Zor und Dr. Dolinar, in der Amtskleidung römisch-katholischer Priester zu sehen. Abbé Zor, der für die Programme verantwortlich zeichnet, ist besonders um die kulturellen Aufgaben des Rundfunks besorgt, aber er schließt deshalb keineswegs Jazzmusik aus seinem Programm aus. Dr. Dolinar, Musikdoktor der Universität Wien, der eigentliche musikalische Leiter, muß zur Zeit noch einen Andrang von allen möglichen Talenten abwehren, die gerne rundfunken möchten.

Laibach hat eine durch den Kulturbund für den Rundfunk schon vorbereitete Bevölkerung, die sich voraussichtlich stark an der neuen Bewegung beteiligen wird. Zagreb dagegen kann nur auf die Stadt rechnen, da die eigentliche Landbevölkerung in Kroatien kaum ein anderes Interesse als ihre Arbeit kennt. Außerdem hat Laibach noch eine besondere Aufgabe: den slowenischen Minderheiten in Italien heimatliche Laute ans Ohr zu bringen.

BLICK IN DEN BLÄTTERWALD

Weitreichende Rückkopplung — Ein „Mikrophon-Irrtum". — „Ist der Rundfunk ein Kulturfaktor?"

Die Funkanlage des „Graf Zeppelin" war Gegenstand recht lebhafter Erörterungen; besonders von den Kurzwellenamateuren wurde vielfach der Vorwurf erhoben, man habe sie absichtlich ausgeschaltet und den Kurzwellendienst des Luftschiffes unnötigerweise als ein „Geheimnis" behandelt. Nach der Landung des „Graf Zeppelin" stellte sich heraus, daß der größte Teil der Vorwürfe in dem — Nachrichten-Monopol begründet war, das alle unmittelbaren Nachrichten vom Luftschiff einigen Zeitungsverlegern vorbehielt. Um so weniger verständlich und um so bedauerlicher ist, wenn in einem Berliner Abendblatt versucht wird, diese Gründe zu leugnen und der Technik selbst in die Schuhe zu schieben. „Rundfunkamateure haben sich beklagt", so heißt es in diesem mit „Spiritus" unterzeichneten Ausführungen, „daß man ihnen Existenz und Wellenlänge des Kurzwellensenders auf dem Zeppelin verschwiegen habe. Dies geschah aus Gründen der Betriebssicherheit. Wenn alle Amateure den Zeppelinsender aufnehmen wollten, würden sie seine Kurzwellenstation durch Rückkopplung empfindlich stören". (!!) — Bisher war es nicht bekannt, daß man durch Rückkopplung am Empfänger auch den Sender stören könnte, und Herrn Spiritus blieb auch die Entdeckung vorbehalten, daß ein Rückkopplungston unter Umständen auf Tausende von Kilometern zu hören ist...

*

Von einem lustigen „Mikrophon-Irrtum" weiß die „Neue Berliner Zeitung" zu berichten: „Ein heiteres Intermezzo hat sich kürzlich bei der Rundfunkübertragung von ‚Casanova' im Großen Schauspielhaus abgespielt. Nach Aktschluß ertönte rauschender Beifall, der außer von dem begeisterten Publikum auch von der um 100 Mann verstärkten Claque besorgt wurde. Dabei traten Morgan und Bendow ebenso wie Arno immer wechselweise ans Mikrophon und riefen verhalten hinein: Morgan, Bendow, Arno, Bendow, Morgan, so daß die Hörer der Meinung sein mußten, das Publikum riefe nach den Komikern, wodurch Bohnen, der das nicht machte, etwas ins Hintertreffen geriet. Als es Charell übrigens bemerkte, ließ er das Mikrophon abstellen. Aber wie im Fall Schulz war es auch da etwas zu spät."

*

Unfreiwillig lustig wirken auch die folgenden Stilblüten eines technischen Schriftstellers, die uns aus einer südwestdeutschen Funk-Rundschau mitgeteilt werden; in einem Aufsatz über Gleichrichter heißt es dort: „Die zur Zeit herrschenden Rundfunkempfänger benötigen sowohl zum Beheizen der Röhrenfäden als auch zum Spannen der Anoden (!) noch immer möglichst reine Gleichspannungen. Zwar scheint sich in der Wechselstromröhre ein Weg anzubahnen, die Heizungsenergie lediglich mit Hilfe eines Transformators ohne vorherige Gleichrichtung dem Wechselstromnetz zu entziehen; demgegenüber ist jedoch keine Aussicht vorhanden, je einmal ein gleiches mit der Anodenenergie tun zu können. Mit anderen Worten: Will man die Anodenenergie dem Wechselstromnetz entnehmen, dann wird auch in Zukunft dies nur dadurch möglich sein, daß man gleichzeitig in einer geeigneten Vorrichtung den Wechselstrom gleichrichtet. Ohne Gleichrichter geht es somit bei Wechselstromnetzanschluß nicht ab." — Und in diesem Stil geht es zwei Seiten lang fort.



Der Zeitungskiosk am Molard in Genf.

Mit der einzigen deutschen Funkzeitschrift, die im Straßenhandel erhältlich ist, mit dem „Funk", der auch hier nur 80 cts. kostet, also nicht teurer ist als in Deutschland.

Im „Berliner Lokal-Anzeiger" hatte O. Kappelmeye Programme der Berliner Funk-Stunde als „kulturlos zeichnet; auf diese Angriffe antwortet Rundfunkkomm Staatssekretär a. D. Dr. Bredow mit längeren Ausfü gen, in denen es u. a. heißt: „Wir wollen einmal unters was der deutsche Rundfunk für das Volk ganz allg leistet. Ich will gar nicht von den vielseitigen künstleri Darbietungen, die in diesem Umfang noch niemals i breite Masse getragen worden sind, sprechen, sonder allen Dingen auf die Volksbildungsbestrebungen des funks, wie sie beispielsweise aus den Programmen der schen Welle ersichtlich hinweisen. Daß der Run das Gefühl für das eigene für die Familie in der kriegszeit außerordentlic stärkt hat, ist eine nur z kannte Tatsache. Aber an schneidensten hat sich Wirkung des Rundfunks geoffenbart, wo unsere barsten Güter — Kunst, ratur und Wissenschaft durch die Ungunst der Zei hältnisse in den Hinterg gedrängt waren. Ich denk die breiten Schichten un schwer mit dem tägli Leben ringenden Volk nossen (nicht an übersät Großstädter und verwö Intellektuelle), denen Rundfunk ganz neue Leb freuden erschlossen hat. Bewohnern der Großst denen Theater, Konz Hochschulen usw. zur fügung stehen, kann na lich der Rundfunk nicht selbe sein wie den Millio die außerhalb des steine Häusermeeres wohnen. Bevölkerung unser klein Städte, Dörfer, Guts- Forsthöfe, ferner denen, durch Krankheit und Bl heit von dem Geistesle des Volkes fast völlig au schlossen waren, bietet Rundfunk eine Fülle Meisterwerken in Kunst Literatur, eine Fülle vo tümlichen Wissens. Und d die Musik; niemand kann streiten, daß es dem Ru funk gelungen ist, erhab Musik, die bisher nur ei beschränkten Kreise zugä lich war, volkstümlich zu machen und an Millionen Menschen zu vermitteln, denen dies Kulturgut bisher ni zugänglich war. Sind alle diese Tatsachen ganz o kulturelle Auswirkung? Auch die heitere Muse kann d Geiste eines Volkes dienen, indem sie es über die Schw des Alltags hinweghebt und ihm neue seelische Krä gibt. Auch ein sogenannter „Bunter Abend" kann Stückchen Kultur in sich bergen... Mit gutem Gewis kann ich für meine unermüdlichen, in der Sache des Ru funks aufgehenden Mitarbeiter und die Tausende von m wirkenden besten deutschen Künstlern eintreten, die erfo reich daran gearbeitet haben, mein Programm durchzuführ An dieser Tatsache ändert auch die notwendige und oft rechtigte Kritik an einzelnen Darbietungen, Persönlichkeit und ganzen Programmen nicht das geringste."

Achtung, keine Röhren durchbrennen! In meinem Au satz „Ein Vorsatzgerät für den Rundfunkempfänger" en hält die Zeichnung einen schweren Fehler. Die Verbi dung zwischen Heizleitung und plus Anode ist natürlic falsch und muß wegbleiben. Nach der Zeichnung in Heft des „Funk-Bastler" würden sofort sämtliche Heizfäde durchbrennen.

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der

GEKATRON-

Röhren-Gleichrichter



ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D



Die Röhre, mit der auch
IHR Apparat am besten geht!

Kauft VALVO-Röhren!

Radioröhrenfabrik G. m. b. H. Hamburg
Werk Lokstedt / Lokstedt bei Hamburg, Neulokstedterstr. 101

REVOLUTION
IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:

3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

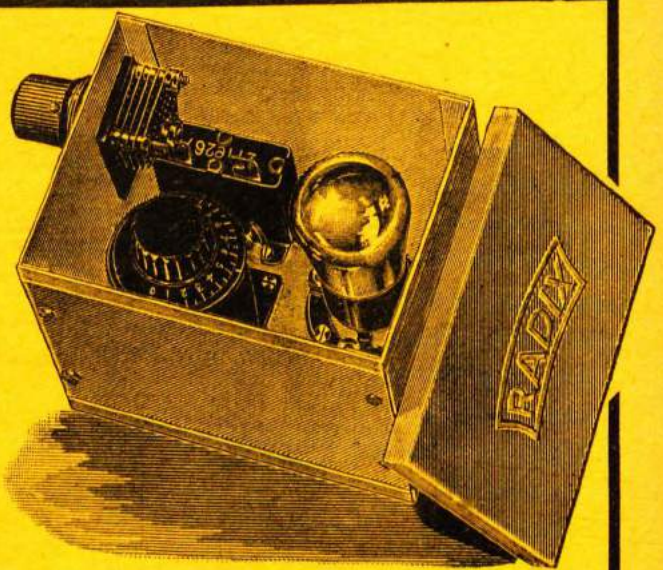
Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,85

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

Köln a. Rh. Breite Str. 3 — **Frankfurt a. M. 720.** — **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16



„Radix"-Neutrosuper
„Radix"-Schirmgittersuper

Die leistungsfähigsten Superhets

Stufenweise Abschirmung, einfacher Aufbau, leichte Bedienung. Blaupausen mit ausführlicher Beschreibung erhältlich. Verlangen Sie den neuen Katalog Nr. 10 gratis

G. ROHLAND & CO. G.M.B.H.
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6

Wenn Sie Telefunken-Röhren wählen

dann haben Sie die Gewähr, daß Sie eine Röhre besitzen, deren Qualität nicht zu überbieten ist. Aus jahrzehntelangen Erfahrungen hervorgegangen, werden Telefunken-Röhren in hochspezialisierter Serienfabrikation von Produktionsstätten hergestellt, wie sie größer und vollendeter keiner anderen Firma auf diesem Gebiet zur Verfügung stehen. Telefunken-Röhren stehen unter Aufsicht und dauernder Kontrolle wissenschaftlicher Autoritäten von internationalem Ruf. Mit Telefunken-Röhren erzielen Sie einen klangreinen Empfang und verzerrungsfreie Höchstleistungen. Machen Sie einen Versuch und fragen Sie Ihren Radio-Händler nach den neuen Telefunken-Röhren

RE 074 / RE 134

Röhren für Batteriebetrieb

4 Volt

RE 054 Spezial-Widerstandsverstärker-Röhre
RE 064 Universalröhre für kleinsten Stromverbrauch
RE 074 Verstärkerröhre mit großer Leistung
RE 084 Spezial-Audionröhre, die auch wesentlich verstärkt
RE 124 Lautsprecherröhre bei kleiner Anodenspannung
RE 134 Lautsprecherröhre, die gleichzeitig erheblich verstärkt
RE 144 Hoch- und Zwischenfrequenzverstärkerröhre
RE 154 Lautsprecherröhre mit geringem Stromverbrauch
RE 604 Kraftverstärkerröhre für Großlautsprecher

Spezialröhren

RES 044 Schirmgitterröhre
RES 164 d Schirmgitter-Lautsprecherröhre
RE 074 d Doppelgitterröhre für Reiseempfänger
RV 218 Amateursenderöhre

2 Volt

RE 052 Spezial-Widerstandsverstärkerröhre
RE 062 Universalröhre für kleinsten Stromverbrauch
RE 122 Lautsprecherröhre mit geringem Stromverbrauch
RE 352 Lautsprecherröhre für größte Lautstärken
RE 072 d Doppelgitterröhre für Reiseempfänger

Röhren für Netzanschlußgeräte

REN 501 Widerstandsverstärkerröhre
REN 511 Universalröhre
REN 601 Lautsprecherröhre
REN 1004 Widerstandsverstärkerröhre
REN 1104 Universalröhre
REN 2204 Lautsprecherröhre für hohe Leistungen

Spezialröhren

RENS 1204 Schirmgitterröhre für Hochfrequenzverstärkung
RGN 1503 Gleichrichterröhre
RGN 1504 Gleichrichterröhre
RENZ 2104 Universal-Doppelröhre

1903 1928

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG —
DIE MODERNSTE KONSTRUKTION



Professor Slab
Erfinder vieler wichtig
Schaltmaßnahmen f
drahtlose Telegraph

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



3. NOV. 1928
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 45
2. November 192

Billigste Ortsempfangs-Anlage

OHNE AKKU!

OHNE ANODE!



LORENZ

LORENZ-RADIO VERTRIEBS-G·M·B·H·BERLIN SW61.

1929 **Europas** bedeutendster Katalog mit Geleit von **Dr. Eckener**

Zeppelin-Werke Friedrichshafen ist erschien

95

Gehen auch Sie zur



Die Funkausstellung in Buchform

Geleit: Europa-Katalog 1929 **Dr. Eckener**, Vorst. d. Zeppelinwerke Friedrichshafen-Bodensee, weltbekannter Führer der Luftschiffe „Z. R. III" und „Graf Zeppelin", Geleit für **Schalt- u. Lehrbuch Prof. Dr. G. Leithäu** 324 Seiten Umfang, **über 2000 verschiedene Warengattungen** in 4 Sprachen, **ca. 1000 Abbildungen** mit allen Neuheiten 5. Funkausstellung. 150 grundlegende Erläuterungen u. Erklärungen der Rundfunktechnik. Ratschläge zur Beseitigung Empfangsstörungen. Aufsätze über alle Neuerungen und Perspektiven der gesamten Rundfunktechnik. u. a. — Wege zum Fernempfang (von **Manfred v. Ardenne** und **Dr. S. Loewe**). Das Fernsehen nach dem heutigen St der Technik (von **Dr. Arndt**). Netzanschlußempfänger als Gebrauchsgegenstand (von **Chefing. Dr. Asch**). M und Sprachübertragungsanlagen (von **Obering. Ahrens**). Fortschritte auf dem Gebiete der Funktechnik (von Dr Bursty n). Bildrundfunk (von **Dr. Böhme**). Neue Spezial Schaltungen (von Konstrukteur **J. Winkelmann**). W Netzanschluß? (von **Obering. Berghaus**). Das Gleichlaufkino (von **Dr. Frank**). Der chemische Bildschr (von **Prof. L. M. S. Goldstream**). Radio und Schallplatte (von Ing. **Otto Kappelmayer**). Netzbetrieb für Empfangsgeräte (von **Dr. Nesper**). Kurzwellenempfänger (von Dipl.-Ing. **A. Cl. Hofmann**). 24 Stunden B Betriebszentrale der Polizeihauptfunkstelle Berlin (von Hauptm. **Dr. Arl**).

Radio-Bastelbuch 29 Das erweiterte Schalt- u. Lehrbuch

Geleit **Prof. Dr. G. Leithäuser**, mit 120 **der allerneuesten Schaltungen** u. Bauanweisungen! **Jovi-Kurzwellen-Universal-Empfänger.** Der Be-Kurzwellen-Empfänger. Universal-Kraft-Verstärker für Netz- u. Batterieanschluß. Der Deli-Sinus III, 3-Röhren-Lichtnetz-Lautsprecher-Empf. für Wechselstrom. 4-Röhren-Jovodyne. Der Panzer-Neutrodyne-Difarad. 4-Röhren-Schirmgitter-Empfänger. Panzer-Neutrosuper 7. **Im Preise einbegriffen 8 ausführliche Baupläne und** Anweisungen mit Materialaufstellung für obengenannte alleraktuellste Konstruktionen. Unsere Werke — Saison-Ereignis — nach Fachurteil unübertreffbar. — Unentbehrliche Lehrbücher für den Fachmann und jeden Rundfunkinteressenten. —

Für wenig Geld — den vielfachen Wert!

1.50 M

Versand nur gegen **Voreinsendung** unserer Selbstkosten von 95 Pfg. für den Katalog (Gewicht 450 g) und M. 1,50 für das Radio-Bastelbuch (Gewicht 350 g) plus 0,40 Porto in bar, Briefmarken oder auf unser **Postscheckkonto Berlin 32670** (Nachnahme 0,20 teurer).

RADIO-WEB Allen Voran

Zentral-Verwaltung: Berlin, Prinzessinnenstraße 17

Vertreter gesucht! Teilzahlung ohne Anzah

ZUR AUFKLÄRUNG!

Der Verband der Funkindustrie E. V. hat vor einiger Zeit

WARNUNGEN VOR DEM VERTRIEB PATENTVERLETZENDER KONUS-LAUTSPRECHER

veröffentlicht, die nicht auf Grund einer Generallizenz auf die **Standard-, Lectophone-, Hopkins-, de Forest-, Huth-, Loewe-, Seibt-Schutzrechte** hergestellt sind. Das Landgericht I Berlin hat auf Antrag einzelner Firmen durch einstweilige Verfügung dem Verbande die Veröffentlichung solcher Warnungen in der bisherigen Form untersagt. Das Landgericht steht, **ohne auf die Patentlage selbst im einzelnen einzugehen,** auf dem Standpunkt, daß eine Warnung vor Patentverletzung spezialisiert sein und den Interessenten die Nachprüfung der Berechtigung der Warnung ermöglichen soll; es müßten daher mindestens die Schutzrechte — Patente, Gebrauchsmuster, bekanntgemachte Patentanmeldungen, nummernmäßig bezeichnet werden.

Dieser Auffassung des Gerichts trägt der Verband der Funkindustrie E. V. hiermit Rechnung, indem er die Schutzrechte im nachstehenden einzeln aufführt, um jedem Interessenten selbst die verantwortliche Prüfung und die ihm obliegende Beachtung bestehender Schutzrechte zu ermöglichen:

1. Schutzrechte der Standard-Lectophone-Hopkins-Gruppe:
   DRP 286137; DRP 430169; DRP 443965; DRP 464609.
   Patentanmeldungen: F 51721; J 25076. — Gebrauchsmuster: 898951.
2. Schutzrechte der de Forest-Huth-Loewe-Gruppe:
   DRP 409559; DRP 430167.
3. Schutzrechte der Firma Dr. Georg Seibt:
   DRP 301391; DRP 422991; DRP 423809; DRP 425047; DRP 425429; DRP 425430; DRP 428869; DRP 438422; DRP 445573; DRP 447408.
   Patentanmeldungen: S 57345; S 61841; S 63650.
   Gebrauchsmuster: 877961; 878027; 962669; 991001; 991000; 990850; 1002815; 1005429.

Der Verband der Funkindustrie E. V. hat auf Grund der ihm zustehenden Generallizenz an diesen Schutzrechten folgenden Firmen eine einfache Lizenz erteilt:

Acuston-Aktiengesellsch., Berlin S 42, Ritterstr. 21.
Aeriola G. m. b. H., Berlin O 27, Andreasstr. 32.
Gustav Amigo, Berlin S., Fürstenstr. 3.
Badische Uhrenfabrik A.-G., Furtwangen.
W. Bauer, Berlin SO 16, Kungestraße 18a.
Roland Brandt, Berlin SO 36, Schlesische Str. 12.
Ernst Breitenborn, Leipzig, Konradstr. 36—38.
Bruckner & Stark, Nürnberg, Schloßstr. 62—64.
Deutsche Baltic-Radio G. m. b. H., Wilmersdorf, Babelsberger Straße 13.
Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9.
Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G., Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9.
Ehrich & Grätz A.-G., Berlin SO 36, Elsenstr. 90/96.
Electro-Signal, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 101.
Elodén-Müller & Co. G. m. b. H., Berlin S 59, Urbanstraße 67.
Fernfunk-Gesellschaft für drahtlose Telephonie m. b. H., Berlin W 57, Bülowstraße 66.
Peter Grassmann, Berlin-Steglitz, Siemensstraße 19.
Grass & Worff, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 18.
Hermann Grau, Friedrichshagen Wilhelmstraße.
Dr. Erich Franz Huth, Signalbau Akt.-Ges., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 108/109.
Isocentra G. m. b. H., Berlin O 112, Frankfurter Allee 57.
Konski & Krüger, Berlin NW 6, Schiffbauer Damm 19.
Kramolin & Co. G. m. b. H., Pankow, Wollankstr 1.
Franz Lange G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92.
Metallwarenfabrik „Pyreia" G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Süd.
Otto Mank, Braunschweig, Amselstraße 3.
Neufeldt & Kuhnke G. m. b. H., Kiel.
Nora-Radio G. m. b. H., Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 39.
Otto Ernst Pegler, Wilmersdorf, Berliner Str. 10.
J. Preh jun., Neustadt/Saale.
Radio-Aktiengesellschaft vorm. E. Manger & Co., Deißlingen b. Schwenningen a. N.
Radiophon-Company m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstraße 68.
Sachsenwerk Licht und Kraft A.-G., Niedersedlitz i. Sa.
Salomon & Schulz, G. m. b. H., Berlin SW 68, Ritterstraße 51.
G. Schaub, Apparatebau G. m. b. H., Charlottenburg, Leibnizstraße 32.
Hugo Schiemann, Berlin S 42, Gitschiner Str. 64.
Ferd. Schuchhardt A.-G., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 55.
Schwarzwälder Apparatebau-Anstalt, August Schwer Söhne, Villingen (Baden).
„Sonar" Techn. Ges. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 97.
Staßfurter Licht- und Kraftwerke A.-G., Staßfurt.
Hermann Strumpf G. m. b. H., Berlin SO 36, Adalbertstraße 92.
Dr. Ing. Subkis & Co., Berlin SO 36, Elisabethufer 55.
Telephonfabrik Berliner A.-G., Berlin-Steglitz, Siemensstraße 27.
Uhrenfabrik Villingen J. Kaiser G. m. b. H., Villingen (Baden).
Union, Internationale Waren-G. m. b. H., Charlottenburg, Berliner Straße 58

Diese Firmen sind infolgedessen zur Benutzung obiger Schutzrechte berechtigt. Gleiches gilt von den Händlern, soweit sie die Lautsprecher der genannten Firmen weiter vertreiben.

Der Verband der Funkindustrie E. V. weist nachdrücklichst darauf hin, daß, soweit Patentverletzungen begangen werden, nicht nur der Fabrikant, sondern auch der Händler sich voll verantwortlich macht.

Wir warnen daher vor der Verletzung der oben aufgeführten Schutzrechte!

Standard Telephones and Cables Co.
(Western Electric Company)
Lectophone Corporation
Hopkins Corporation

Ideal Werke A.-G. f. drahtl. Telefonie
Loewe-Radio G. m. b. H.
Dr. Erich F. Huth G. m. b. H.
Dr. Georg Seibt

VDFI

VERBAND DER FUNKINDUSTRIE E. V.

BERLIN SW 68 • ZIMMERSTRASSE 3-4

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDE

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Störungen des Rundfunkempfangs.

Auf Grund einer Entschließung des Oberdeutschen Funkverbandes stellte der D. F. T. V. mit Schreiben vom 17. April 1928 beim Reichspostministerium einen Antrag, wonach die Behebung von Störungen des Rundfunkempfangs in den Aufgabenkreis der Telegraphenbauämter und größeren Postämter übernommen werden soll.

Mit Schreiben vom 23. August 1928 — III a 5225 O — teilte der Reichspostminister mit, daß er dem Antrage aus wirtschaftlichen und rechtlichen Gründen nicht entsprechen könne und fährt fort:

„Ich halte vielmehr das bisherige Verfahren, nach dem die Feststellung und Beseitigung solcher Rundfunkstörungen durch Mitglieder der örtlichen Funkvereine mit Unterstützung der Deutschen Reichspost wahrgenommen werden, für zweckmäßig und ausreichend."

Wie wir jetzt auf Anfrage beim Reichspostministerium erfahren, ist Abschrift unseres Schreibens und des Antwortschreibens des Herrn Reichspostministers seitens des R. P. M. an alle Oberpostdirektionen übermittelt worden. Der Verband sieht in dem Vorgehen des Reichspostministeriums ein erfreuliches Zeichen dafür, daß man bereit ist, seinen Wünschen Rechnung zu tragen, muß aber trotzdem im Interesse der deutschen Hörerschaft die dringende Forderung aufstellen, daß seitens der R. P. M. eine Verfügung erlassen wird, die den Telegraphenbauämtern und Postämtern genaue Richtlinien über ihr Verhalten gegenüber den örtlichen Funkvereinen aufgibt. Nur auf diesem Wege kann u. E. eine ersprießliche Zusammenarbeit der Funkvereine mit den in Frage kommenden Postbehörden erreicht werden und eine Verfügung im obigen Sinne würde bereits ein erfolgreicher Schritt im Kampf gegen die Störungen bedeuten. Darüber hinaus ist aber der Zeitpunkt gekommen, daß sich die Deutsche Reichspost dazu bekennt, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Störungen vorzugehen. Eines der vornehmsten dieser Mittel ist: ein erzieherisches und aufklärendes Wirken der Reichspost in der Öffentlichkeit. Die Deutsche Reichspost hat das Ansehen, um erfolgreich in diesem Sinne tätig zu sein.

Ein neuerlicher Antrag des D. F. T. V. an das R. P. M. gibt den vorstehenden Ausführungen in Form dringender Bitten Ausdruck. Im Laufe des nächsten Monats wird der vom D. F. T. V. bereits angekündigte Eingangsbericht über Störungen als Sonderdruck erscheinen, um allen Verbandsvereinen und interessierten Kreisen die nötigen Hinweise für eine erfolgreiche Störungsbekämpfung zu geben.

Der D. F. T. V. richtet hiermit die dringende Bitte an alle Verbandsvereine, sich jetzt schon mit allen Kräften für den Kampf gegen die Störungen einzusetzen, im Bedarfsfalle die in Frage kommenden Stellen auf das Schreiben des Herrn Reichspostministers hinzuweisen. Der D. F. T. V. erinnert auch daran, daß es bereits verschiedentlich Verbandsvereinen gelungen ist, Elektrizitätswerke zu veranlassen, den Betrieb von Hochfrequenzapparaten während der Hauptsendezeiten zu verbieten. Wir weisen ferner darauf hin, daß bereits in einzelnen Städten entsprechende Polizeiverordnungen zum Schutze des Rundfunks erlassen worden sind.

In Zweifelsfällen bitten wir unsere Verbandsvereine, sich an die zuständigen Verbandsmitglieder, denen in Form eines Rundschreibens ausführlicher Bericht über den jetzigen Stand der Störungsfrage zugegangen ist, zu wenden.

Allen Verbandsangehörigen rufen wir zu: Unterstützt mit allen Kräften den D. F. T. V. in seinem Kampf gegen die unerträglichen Störungen, die eine schwere Gefahr für den deutschen Rundfunk sind. Jeder einzelne helfe mit.

Der Generalsekretär, gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Übersicht über die Veranstaltungen der Gruppen:

Montag, den 5. November, Vortrag des Herrn Seevogel „Der elektrodynamische Lautsprecher" (siehe Mitteilung Gruppe Berlin-Nordost).

Donnerstag, den 8. November, Lichtbildervortrag in der Gruppe Verein der Funkfreunde Berlin Norden E. V. (siehe Mitteilung der Gruppe).

Donnerstag, den 8. November, Vortrag des Herrn Bubatz „Bildübertragung System Fultograph".

Wir bitten unsere Mitglieder, den Zeesener Sender zu beobachten. Die erforderlichen Formulare bitten wir bei der Geschäftsstelle anzufordern.

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 Uhr an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Gruppe Rundfunk AEG. Geschäftsstelle: E. Mundt, AEG./Kraftwerke, Berlin N 4, Chausseestr. 123. Telephon: Norden 102 71. — Nächste Monatsversammlung am Freitag, dem 9. November, 20 Uhr, im Beamtenheim, Chariténstraße 3. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes; 4. Vortrag Dr. Noack über „Schirmgitterröhren, und deren Verwendungsmöglichkeiten". — Ferner bitten wir die Mitglieder, die sich aus den von uns besorgten Transformatoren eine Netzanode bauen, die darin befindlichen Spulenköper (abgewickelt) bei der nächsten Monatsversammlung mitzubringen, damit sie gesammelt zum Wickeln weitergegeben werden können. Der Preis für die Gleichrichterspule beträgt etwa 8,50 M., der für die Drossel etwa 5 M.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin). Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Ferd. Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27, Postscheckkonto 21 687. — Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 14. September 1928 muß die Vorauszahlung der Beiträge für einen Monat bis zum 31. Dezember 1928 erfolgt sein, so daß bis zum 1. November 1928 die Beiträge für Dezember 1928 an die Kasse abgeführt sind. Wir bitten bei der Durchführung dieser aus technischen und wirtschaftlichen Gründen notwendig gewordenen Neuordnung um verständnisvolle Unterstützung aller unserer Mitglieder.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Menckenstraße 88, Steglitz. Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Birkbuschstraße 39, Steglitz.

Erich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31-36 35 und 39 91-95, Apparat 210. Technischer Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Anschrift wie vor. Herr Dr. Tr. hat eine Vortragsreihe vorgesehen, die auf allgemeinen Wunsch als Ausspracheabende gedacht sind und nach nochmaligem Eingehen auf die elementarsten Grundbegriffe alle besonderen Gebiete der Funktechnik erfassen soll. Nach Schluß der Vorträge Basteln. Schlecht arbeitende Geräte können zur Prüfung mitgebracht werden. Das Werben neuer Mitglieder, auch Damen, wird jedem Vereinsangehörigen zur Pflicht gemacht.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 ADE) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N. 113, Bornholmer Straße 9 a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 20. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr, Rest. Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Str. 65.

Fortsetzung auf Seite 4.

FUNK Gutschein Nr. 45

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg", zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 45

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 1⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

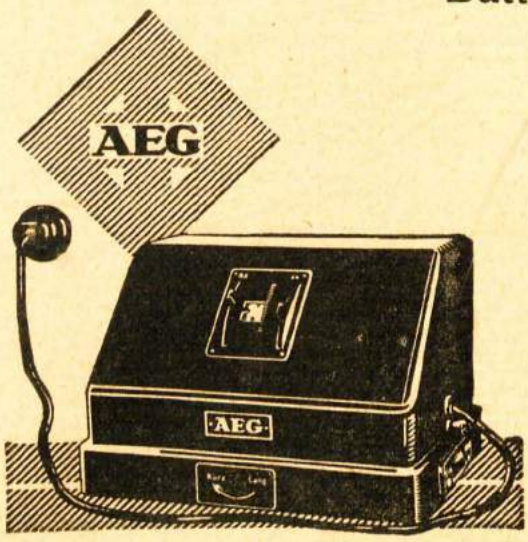
Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Netzempfänger „Geatron“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

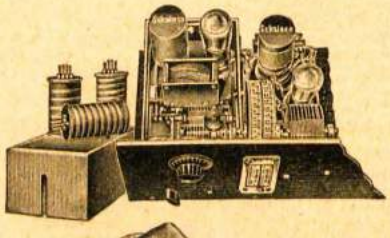
Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang der starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen f. Grammophonanschluß

Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

Verwenden Sie für einen Schirmgitter-Superhet folgende Neuheiten:



Schaleco-Allwellen-Oszillator mit Neutralisation

Er vermeidet das übliche Knacken bei der Abstimmung, das bei allen bisherigen Superhets, besonders auf kürzeren Rundfunkwellen, auftritt und ermöglicht einwandfreien **Kurzwellenempfang von 20—100 m** und der Wellen 200—2000 m. Es ist selbstverständlich, daß ein Kurzwellensuperhet auch auf kurzen Wellen mehr leistet als ein gewöhnliches Rückkopplungsaudion mit zweifacher Niederfrequenzverstärkung.



Schaleco-Variofilter

der ideale Filter mit variabler Kopplung und doppelseitiger Abstimmbarkeit. Er gewährleistet **größte Trennschärfe.**



Schaleco-Multiformer

neuer Universal-Z.-F.-Transformator für Schirmgitterröhren mit 200 bis 300 facher Verstärkung gegenüber normalen Zwischenfrequenztransformatoren. Der Multiformer besitzt ferner eine Mittelanzapfung und ist somit auch für Eingitterröhren mit und ohne Neutralisation verwendbar.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekten. Dienstag und Donnerstag wird dieser moderne Empfänger in unseren Geschäftsräumen in der Zeit von 5—6 Uhr abends vorgeführt.

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim: Florastraße 93, jeden Montag 20 Uhr.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. — Die bisherigen regen Diskussionen an unseren Gemeinschaftsabenden haben zur Einführung eines „Fragekastens" geführt, in den Fragezettel zu Beginn der Sitzung hineingeworfen werden können. Die Beantwortung erfolgt in der anschließenden allgemeinen Diskussion kostenlos — auch für Gäste. — Das Eisbeinessen, das sämtliche Mitglieder, Gönner und Gäste der Arbeitsgemeinschaft vereinen soll, findet am Sonnabend, dem 1. Dezember, 21 Uhr, in unserem Vereinslokal statt. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen und vorherige Anmeldung direkt an Ewalds Vereinshaus, Skalitzer Str. 126, bis spätestens Dienstag, dem 27. November (Gedeck 2 M.).

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto Berlin Nr. 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Wir machen nochmals darauf aufmerksam: Hauptversammlung am Dienstag, dem 6. November, um 20 Uhr, im Vereinslokal. Näheres vgl. „Funk", Heft 41. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. — ek 4 ADH arbeitet jeden Abend 18.30 bis 20.30 Uhr auf Welle 44 bis 42 m. Wir erbitten Empfangsergebnisse über den D. F. T. V.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vors.: v. Wandelt, Hufelandstr. 41, Fernruf: Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Vereinslokal: Baronski (Vereinshaus), Pasteur-Ecke Esmarchstraße. — Am 5. November spricht Herr Seevogel über „Der elektrodynamische Lautsprecher". Bau und Wirkungsweise wird praktisch vorgeführt. Unsere Mitglieder haben somit Gelegenheit, etwas Neues auf dem Gebiet des Lautsprecherbaues kennenzulernen. Bastelabende Montags. Beginn 20 Uhr. Der Beitrag für November muß demnächst an den Hauptverein abgeliefert werden. Wir bitten um schleunige Einzahlung.

Ortsgruppe Erkner bei Berlin. Vorsitzender: W. Kurth, Berliner Straße 17. Schriftführer: W Groß, Wilhelmstraße 2. Kassierer: W. Kelling, Beeststraße 6. Nächste Mitgliederversammlung Dienstag, den 6. November 1928, im Vereinslokal Zernicke, Friedrichstraße 21. Allen Mitgliedern wird der Besuch dringend geraten, da unser selbstgebautes Bastelgerät zur Vorführung gelangt. Beginn 20 Uhr.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder).

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule: Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Am 8. Dezember 1928 findet unser diesjähriges Eisbeinessen in den Schönhauser Festsälen statt. Im Bastelraum finden nach wie vor Erprobungen der neuesten Schaltungen am Experimentiergerät unter Leitung unseres Herrn Häublein statt. Gäste willkommen!

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15, Kliems Festsäle. Materialverkaufsstelle und Akkumulatorenladestation ebendaselbst, geöffnet täglich von 11 bis 19 Uhr. Gewissenhafte Beratung beim Bau und Kauf von Empfängerteilen. Durchprüfung von Röhren und Batterien. Technische Sprechstunde: Mittwochs ab 19.30 Uhr im Bastelraum. — Nächster Bierabend: am Dienstag, dem 13. November, 20 Uhr. Zweck dieser Abende ist die ungezwungene Aussprache unserer Mitglieder über funktechnische Fragen und Austausch von Erfahrungen. Nächste Monatsversammlung: am Donnerstag, dem 8. November 1928. Vortrag und Vorführung des Herrn Bubatz über Bildübertragung „System Fultograph". — Am 1. Dezember findet unser Stiftungsfest statt. Wir bitten schon heute um rege Beteiligung und Werben in Freundes- und Bekanntenkreisen. Es ist Pflicht für guten Besuch zu sorgen.

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Unsere Bastelstube erfreut sich reger Beteiligung. Der Kurzwellenempfänger ist fertiggestellt; er steht den Bastlern zu Empfangsversuchen zur Verfügung. Ein neuer Morsekursus hat begonnen. Der Bestand unserer Meßgeräte ist erweitert, so daß jetzt Übungen mit der Widerstandsmeßbrücke und auch Kapazitätsmessungen unter Leitung erfahrener Fachleute ausgeführt werden können. — Im Winterhalbjahr soll besonders auf dem Gebiet der Kurzwellen gearbeitet werden. Daneben soll in das Arbeitsgebiet noch anderen Meßgeräten eingeführt werden. Der Bau [illegible] Wellenmessers für kurze und lange Wellen ist in Vorbereitung. Es bietet sich Gelegenheit, ohne Kosten an unseren Arbeiten zunehmen. Gäste sind willkommen. Bastelabend: Jeden Mittwoch im Vereinslokal. — Die Vorbereitungen zu unserm Funkfest am Sonnabend, dem 10. November, im Seebad Mariendorf, schreiten gut fort. Auswärtige Mitglieder werden gebeten, Eintrittskarten zu je 1,50 M. durch unser Postscheckkonto zu bestellen.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. [illegible] Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84, Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin-Rummelsburg, Hauptstr. 1. Bastelabende jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, Eingang, III. Stock. — Wir machen darauf aufmerksam, daß infolge eines Irrtums die Adresse des Kassenwartes in den Heften des „Funk" nicht richtig angegeben wurde. Die [illegible] ist wie oben im Kopf vermeldet. — Am 8. November wird Herr Heineck das Radix-Kurzwellengerät vorführen. Anschl. findet eine Diskussion über Kurzwellenfragen statt. — Für den 15. November ist unsere nächste Mitgliederversammlung angesetzt. — Am 22. November wird auf kurzen Wellen Empfang getätigt und die Bestätigungskarten dem D. A. S. D. zur Verteilung eingesandt. — Am 29. November wird Herr R. Blum über das „Wechselstromnetzanschlußgerät" sprechen. Beginn 21.00 Uhr. — An den Bastelabenden arbeitet die Rundfunk-Abteilung gemeinschaft an dem Bau des Gleichstromnetzanschlußgerätes weiter. Gäste sind willkommen, auch wird jederzeit bereitwillig Auskunft gegeben.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rose, Otto-von-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg [illegible] Technisches Programm und Leitung: Ing. Meister. Technisch-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer im Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter [illegible] seloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag bis 21.00 Uhr. Leiter: Obering. Schrott. — Wenn alle Funkfreunde mitarbeiten, werden unsere Geräte zur Funkausstellung fertig und unser Stand wird eine Sehenswürdigkeit bilden. Kommen Sie also recht viel und pünktlich und helfen Sie an der Gemeinschaftsstellung. Auch Sie haben Ihre Freude nach dem Gelingen Ihres Werkes. Am Bau von Netzanschlußgeräten können sich [illegible] einige Herren beteiligen. Ein neuer Anfängerkursus wird nach der Ausstellung anfangen. — Abmeldungen, die [illegible] Kassierer gerichtet sind, haben keine Gültigkeit. Laut Satzung nur bei der Geschäftsstelle abmelden. Ummeldungen müssen den laufenden und folgenden Monat selbst erledigt werden, da ab erledigt die weitere Ummeldung die Geschäftsstelle. Neuaufnahmen: Nr. 706 Arthur Stawiz, Magdeburg, Kruppstraße 4. III; Nr. 707 Otto Kliche, Magdeburg, Kruppstr. Nr. 708 Willy Kühne, Magdeburg, Lübecker Straße 25a.

Funktechnische Vereinigung E. V., Ortsgruppe Rathenow. [illegible] sitzender: W. Prahst, Berliner Str. 20. Schriftführer: Erich Jägerstr. 36. Kassierer: O. Meinhard, Grünauer Weg 33. Bastelabende finden nach wie vor jeden Montag im [illegible] raum (ehem. Café Anton) statt. Wir möchten die Mitglieder bitten, die Abende wieder etwas zahlreicher zu besuchen, da in letzter Zeit der Besuch etwas sehr nachgelassen hat. — Ausstellung: Der Vorstand hat die nächste Ausstellung der Ortsgruppe auf den 2. Dezember d. J. festgelegt, und zwar diesmal das Hotel „Deutsches Haus" als Ausstellungslokal gemietet. Unsere Mitglieder bitten wir, sich schon jetzt auf die Ausstellung einzustellen, damit nachher alles klappt und wir diesmal ein einheitliches und geschlossenes Bild unserer [illegible] bungen der Öffentlichkeit geben können.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle: [illegible] und Arbeitsräume: Ebersstraße 92. Fernsprecher: Stephan [illegible] — Unsere Klubräume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Montags sendet bis auf weiteres der Kurzwellensender K 4 adi, außerdem steht, gegebenenfalls auch Nichtmitgliedern, die Werkstatt zur Verfügung. Mittwochs werden Akkumulatoren zum Laden angenommen. — Vorführungen finden in Abständen von 14 Tagen Vorträge, Vorführungen von Geräten usw. statt. — In der nächsten Zeit soll in einem kurzen Bastelgang von etwa drei Abenden der von Herrn [illegible] am 26. Oktober vorgeführte einfache und doch leistungsfähige Empfänger gebaut werden. Kosten mit guten Teilen etwa [illegible] Anmeldungen hierzu werden umgehend erbeten.

F. T. V. Gruppe Siemens. I. Vors.: Th. Törring, WW 5, [illegible] abteilung. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle. Schriftführer: A. Wiebke, WW I, C. B. F. — Wir weisen unsere Mitglieder nochmals auf die am Dienstag, dem 6. November, im Vereinslokal von Marsand stattfindende Mitgliederversammlung und bitten um recht zahlreiches Erscheinen, da der auf der Tagesordnung stehende Vortrag sehr lehrreich sein dürfte. Beginn 17.15 Uhr. Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Vortrag von Wilhelm Oranienstein: „Einführung in die Amateur-Kurzwellensende- und -empfangspraxis". — Meldungen zur Beteiligung

Fortsetzung auf Seite 6.

ALWAYS der konstante Radiowiderstand
Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 · Fernspr.: Dönhoff 7355,
in allen Fachgeschäften erhältlich!

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 4.—10. November 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Die Gewohnheit, Opern nur zu einem Teil auf den Sender zu übernehmen, hat sich in England bereits seit langem eingebürgert. In Deutschland hat man davon bisher aus verständlichen künstlerischen Gründen Abstand genommen. Das Kunstwerk steht uns höher als der Programmgedanke, der eine Teilung der Abendveranstaltung vorsieht.

Zum ersten Male weicht Berlin am Montag der neuen Woche von dieser Regel ab und überträgt aus der Staatsoper „Unter den Linden", also aus dem neuen Hause, aus dem wir bisher nur erst im Frühsommer die Eröffnungsvorstellung hörten, den zweiten Akt der Wagnerschen „Walküre". Wie sich hier der Rundfunk dazu entschließt, aus einem großen Gebilde nur einen Teil für seine Zwecke herauszunehmen, so weicht diese Aufführung überhaupt von der bisher innegehaltenen Tradition ab, denn gegenwärtig inszeniert man an der Berliner Staatsoper den „Ring" neu und hat sich dabei — abgesehen von dem kurzen „Rheingold" — entgegen der bisherigen Gepflogenheit zu energischen Streichungen entschlossen.

Gänzlich ungekürzt wurden ja Wagners Opern außerhalb Bayreuths kaum noch irgendwo aufgeführt, ja, die Tendenz, in jedem Strich ein Verbrechen am Kunstwerk zu sehen, erstarkte eigentlich erst nach Wagners Tode. Insofern also bedeutet dieser Versuch einer kürzenden Bearbeitung, die nicht nur das Allernotwendigste herausnimmt, sondern von dem Gedanken geleitet ist, die zeitlich so umfangreichen Werke auf ein Maß zurückzudrängen, das der ungeduldige, abgehetzte Hörer unserer Tage ohne Anstrengung ertragen kann, eine grundsätzliche Einstellung. Der Regisseur des Abends, Franz Ludwig Hörth, und der Bühnengestalter, Emil Pirchau, erörtern vor der Übertragung die Gedanken, die für sie bei dieser Neufassung maßgebend waren.

Einem weiteren Bühnenwerk von Richard Wagner, dem „Fliegenden Holländer", begegnen wir am Mittwoch auf den Sendern der Norag als Übertragung aus dem städtischen Opernhaus in Hannover. München übernimmt gleichzeitig mit Berlin aus seinem Nationaltheater Puccinis „Madame Butterfly", und Wien führt am Dienstag Puccinis in Deutschland wohl kaum bekannte Oper „Le Villi" auf. Während so die Oper im ersten Teil des Wochenprogramms vertreten ist, findet sich die Operette im zweiten Teil. Am Donnerstag führt Wien „Die Czardasfürstin", Köln „Die Männer der Manon", Berlin „Eine Ballnacht" auf. Leipzig beschließt die Woche mit einer Übertragung des „Dreimäderlhaus" aus dem Leipziger Operettentheater.

Das literarische Sendespiel drängt sich auf die Tage vom Mittwoch bis Freitag zusammen, nachdem Wien am Sonntag an Molières „Der Geizige", Stuttgart am Montag an Tolstois „Er ist an allem schuld" erinnert hat. An den genannten drei Tagen mischt sich Ernstes und Heiteres, der Mittwoch bringt in Frankfurt Vereuils Lustspiel „Herr Lamberthier", Wien Schnitzlers „Der tapfere Cassian", Leipzig Carl Gandrups „Lazarus", in Königsberg wird das Hörspiel „Der Schrei in der Schenke" von J. H. Braach zur Aufführung gebracht.

Am Donnerstag versucht es München, Grabbes bilderreiches Spiel „Napoleon oder die hundert Tage" vor dem Mikrophon darzustellen. Königsberg ist weniger anspruchsvoll, unterhält mit dem Volksstück „Das Glücksmädel" von Reimann und Schwartz, Breslau greift auf das schon mehrfach bewährte Hörspiel „Zwei Bund Schlüssel" von Carl Behr zurück, und Frankfurt umreißt in Fortsetzung eines früheren Abends „Die neue Zeit", wie sie in Dichtung und Musik lebendig ist. Daran schließt sich dort die Bekanntgabe des Urteils im „Fall Pachnicke", teilt also das Ergebnis mit, an dessen Feststellung die Hörerschaft mitarbeiten sollte. Leider hat man übersehen, dies Urteil auch über den Deutschlandsender zu geben; damit sind diejenigen Hörer ausgeschaltet, die seinerzeit das Hörspiel mit angehört haben. Es bleibt zu hoffen, daß die Leitung der „Deutschen Welle" diesen Fehler noch berichtigt.

Am Freitag wird in Köln „Dantons Tod" von Büchner, in Wien Schillers „Jungfrau von Orleans" vor dem Mikrophon zur Darstellung gebracht, und Stuttgart erheitert durch das Lustspiel „Soll man eine berühmte Frau heiraten?" Ein lokalgefärbtes Volksstück „Familie Eggers" kommt in Hamburg im Dienstag zur Darstellung.

Der Tag der Staatsumwälzung in Deutschland, der 9. November, veranlaßt in Berlin eine Ansprache des Reichsinnenministers Carl Severing, die zusammen mit der musikalischen Umrahmung von mehreren deutschen Sendern übernommen wird. Die Sender von Moskau und Leningrad übertragen im Laufe der Woche eine Reihe von Feiern, die aus Anlaß der russischen Revolution stattfinden. Als Haupttage kommen der Dienstag und Mittwoch in Betracht, an denen auch Veranstaltungen, die im Freien stattfinden, auf die Sender übernommen werden. Der Budapester Sender gibt eine ungarische Woche, in deren Rahmen neben entsprechenden Vorträgen, die sich mit Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft in Ungarn beschäftigen, eine Anzahl von Übertragungen stattfinden, deren Programme, da es sich hierbei um musikalische Darbietungen handelt, auch dem Nichtsprachenkundigen wertvoll sein können.

An konzertmäßigen Veranstaltungen interessiert der Dienstagabend des Münchener Senders, an dem das „Amar-Quartett" einen Kammermusikabend gibt. Tags darauf setzt Köln die Reihe der praktischen Beispiele fort, mit denen es die Hörerschaft durch die Geschichte der Sinfonie führt. Die wichtige Mannheimer Schule, die Grundlage für Wiens Klassiker, kommt mit ihren Hauptvertretern zu Worte. In Wien gibt am Sonnabend der Geiger Josef Szigeti im Großen Musikvereinssaal ein Konzert, das vom Sender übernommen wird.

Zwei große Chorwerke kommen zu Beginn und Ende des Wochenprogramms zur Aufführung. Hamburg übernimmt aus Holzminden von einer Festaufführung der vereinigten Chöre dieser Gegend das große Oratorium „Quo vadis?" von Felix Nowowiejski und Berlin am Sonnabend aus dem Saal der Hochschule für Musik die Uraufführung von Lothar Windspergers „Missa symphonica".

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
Siehe Hamburg.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.35—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—18.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik (außer Montag).
12.10: Wetter, Wasserstände. Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände. Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Mittwoch und Sonnabend).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.55: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 m
10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten. Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage.
19.00: Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame. Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: *Konzert.

1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m
18.30: Presse.
18.45 *Konzert.
19.00: Presse, Glockengeläut.
20.00: *Vorträge.
18.30: Presse.

1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (ea 13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m

Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.30: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m

12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: *Zeit, Konzert, Börse.
17.00: Börse, Presse.
17.20—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
17.35: *Sprachunterricht.
19.00: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 349,9 m

11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Mittagskonzert.
13.15—13.45: Wirtschaft, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00: Börse.
16.20—17.00: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m

11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 Kc/s Leningrad 379 m

11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk. Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 Kc/s Plymouth 400 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m

Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m

Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

11.55: Turnmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45—17.35: *Vorträge, Konzert.
17.35: *Vorträge.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.

17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

670 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.39: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.30: *Vorträge.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge.

530 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.50: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 Kc/s Wien 15k W 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung. Anschl. Bildfunksendung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen, Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
15.00: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
17.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Börse, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag. Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterrricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
11.00—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
17.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio-Paris)
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
12.00: Wetter, Presse.
16.45 bzw. 17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—19.00: *Vorträge. Anschl. Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Reformationsfest. Wege zur inneren Freude — durch Kampf und Glauben.
1. Weckruf und Eingangsliturgie [Hans von Braunschweig, Tenor]. — 2. Orgelvorspiel u. Choral: Mir nach, spricht Christus unser Held [Paul Schmidt]. — 3. Bibellesung [Joh. Schulzke]. — 4. Herr, du meine Stärke (Martin Grabert) [Maria Toll, Sopran]. — 5. Ansprache des Dir. Fahrenhorst vom Evangelischen Bund. — 6. Reformationshymne (Bernh. Vogel) [Maria Toll, Hans von Braunschweig]. — 7. Bibellesung [Joh. Schulzke]. — 8. Schlußliturgie und Choral: Ein' feste Burg ist unser Gott.
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
9.00: Stettin. Morgenfeier. Reformationsfeier.
1. Iosguin des Pre's: Fantazies für Kirchorchester. — 2. Benedict Ducis: Erbarm dich mein, o Herre Gott, für Chortenor u. Streichorchester. — 3. Biblische Gedanken zur Reformation [Pastor Langkutsch, Rezitation]. — 4. Ludw. Senfl: Carmen, für Streichorchester. — 5. Ansprache Pastor Langkutsch. — 6. Stephan Maku: Vater unser, für einstimmigen Chor und Streichorchester. — 7. Vom deutschen Luther [Pastor Langkutsch]. — 8. Martin Agricola: Ein' feste Burg, für einstimmigen Chor und Streichorchester [Schülerchor u. Orchester des König-Wilhelm-Gymnasiums. Leitung Friedrich Giese].
11.30: Vormittagskonzert. Dajos Béla mit seinem Orchester. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Packey: Paradies und du. — 2. Ford: Regen. — 3. Lange: Fantasie Orientale. — 4. Grothe: Rosen und Frauen. — 5. Wallace-Grothe: Maritana, Jazzouvertüre. — 6. Katzmann: Foxtrottvariationen. — 7. Enders: Du. — 8. Ager: Regenbogen im blauen Himmel. — 9. Dajos-Grothe: Dajos-Béla-Rhapsodie. — 10. Waldteufel: Espana, Walzer. — 11. Alfonso: Unter der glühenden Sonne.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage u. Wettervorhersage.
14.55: Prof. Dr. Stang: Die Zucht und Haltung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Leistungsprüfungen in der Tierzucht.
15.30: Verkehrswachtstunde für die Jugend. Unter Mitwirkung von Rektor Walter Hauer.
16.00: Dr. R. Pechel: Die Siebenjahrhundert-Feier d. mecklenburgischen Stadt Güstrow.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Salonquartett Hans Raue.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Palmgren: Walzer. — 3. Nicodé: Provencalische Märchen. — 4. Weninger: Erinnerung an „Mignon". — 5. Moszkowsky: Serenata. — 6. Tschaikowskij: Romanze. — 7. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 8. Blon: Zug der Gnomen. — 9. Lehár: Elsässer Kind, Tanzlied aus „Friederike". — 10. Poldini: Kleiner Marsch.
Anschließend Werbenachrichten.
18.40: Dr. med. Braun: Werbevortrag.
19.00: Th. Kappstein: Das Land der Edda. Das Weltbild der Edda.
19.30: Dr. Kleo Pleyer: Die Bedeutung des Sudetendeutschtums für das Reich.
20.00: **Abendunterhaltung.** Musikalische Welterfolge. Gassenhauer. Robert Koppel, Bariton; Rudolph Senger, Einführung. Berliner Funkorchester. Dirigent Artur Guttmann.
21.00: **Kunterbunt aus Sachsen.** Hans Reimann.
21.30: **Konzert für Horn und Orchester.** Prof. Paul Rembt, Horn. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Kurt Atterberg: op. 28 (Allegro pathetico — Adagio — Allegro molto).
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 0,30 Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Gleiwitz. Katholische Morgenfeier. Studienrat Lieson: Die Gestalten des Todes.
12.00: Freireligiöse Feier. Balduin Reichenwallner: Herbstgedanken.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Breslauer Bilderbogen [Walter Schimmel-Falkenau].
14.35: Schach.
15.00: Gleiwitz. Märchenstunde.
15.30: Dr. Oberstein: Beurteilung von Kartoffellieferungen.
16.00: H. Kasack: Köpfe der Dichterakademie.
16.30: Gleiwitz. Wenn alle Brünnlein fließen. Leitung Paul Kania.
1. Hamitsch: Sind wir vereint zur guten Stunde [Schrammelquartett]. — 2. Jüngst: Wenn alle Brünnlein fließen; v. Rößler: Im Wirtshäuserl; Othegraven: Ca Ca geschmauset [Lehrergesangverein]. — 3. Grziwocz: Im Krug zum grünen Kranze, Potpourri [Schrammelquartett]. — 4. Liebe und Wein [Hertha Cassirer, Chansons; am Flügel Franz Kauf]. — 5. Ratgeber: Bruder Liederlich; Volbach: Ein Heller und ein Batzen [Lehrergesangverein]. — 6. Pöhler: Fidele Gesellschaft, Potpourri [Schrammelquartett]. — 7. Nochmal Liebe und Wein [Hertha Cassirer, Chansons]. — 8. Breu: Im schwarzen Walfisch; Marschner: Trinklied [Lehrergesangverein]. — 9. Lindemann: Drum Brüder, wir trinken noch eins; Blum: Junges Blut, Marsch [Schrammelquartett].
18.00: Frieda Weißmann: Die Frau von heute.
18.40: Konzert. Alfred Stöckel, Tenor; Lilli v. Roy-Höhnen, Klavier.
1. Liszt: Orgelfantasie und Fuge g-moll; Mozart: Fantasie d-moll. — 2. Beethoven: An die ferne Geliebte. Ein Liederkreis. — 3. Chopin: Notturno e-moll; Liszt: Sonett de Petrarca.
19.25: Wetter.
19.25: Rud. Rösner: Die Uhrenfabrikation einst und jetzt.
19.50: Gleiwitz. Lieder zur Trillerpfeife. Vers und Prosa von Victor Kaluza [Paul Kania].
20.15: **Unterhaltung mit Leon Jessel.** Funkkapelle. Leitung der Komponist.
1. Herz und Hand fürs Vaterland, Marsch; Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 2. Im Postkutschkasten, Duett aus „Der Königs Nachbarin" [Rosl Albach, Sopran; Alfred Jahn, Tenor]. — 3. Mexikanische Legende, Charakterstück; Frühling in Japan, Charakterstück. — 4. Lockende Augen, Duett aus „Schwarzwaldmädel" [Rosl Albach, Alfred Jahn]. — 5. Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück; Aufzug der Stadtwoche, Charakterstück. — 6. Es muß ja nicht im Mai gleich sein, Lied aus „Die Schwalbenhochzeit" [Alfred Jahn]; Das ist der Zauber Liebe, Lied [Rosl Albach]. — 7. Am Colorado, Intermezzo; Unter afrikanischem Himmel, Intermezzo. — 8. Erklingen zum Tanze die Geigen, Duett aus „Schwarzwaldmädel" [Rosl Albach, Alfred Jahn]. — 9. Flieder und Jasmin, Charakterstück; Die Parade der Zinnsoldaten, Charakterstück.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Gleiwitz. Unterhaltungs- und Tanzmusik. Kapelle Hans Berg.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00: Morgenandacht. Ansprache Archidiakonus Arthur Brausewetter.
18.15: Jugendstunde. Dr. Roggenhausen: Eine Wanderung durch das Naturschutzgebiet am Arber.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Katholische Morgenfeier.
10.00—11.30: Kirchenkonzert aus der Paulskirche.
11.30—12.00: Elternstunde. Henni Prack: Die Aufnahme und Erziehung eines fremden Kindes in der Familie.
12.00—13.00: Chorkonzert. Arbeiter-Gesangverein Liederblüte, Dotzheim. Leitung Wilhelm Körppen.
1. Uthmann: a) Du fernes Land; b) Ich warte dein; c) Unser Lied. — 2. Volks- u. volkstümliche Lieder: Silcher: 's Herz; Grunewald: Das Ringlein sprang entzwei; Hummel: Rose im Tal; André: Hui auf!
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer.
15.00—16.00: Chorkonzert. Arbeiter-Gesangverein Sängerlust, Hattersheim.
16.00—17.00: Stunde der Jugend. Kasperlstunde.
17.00—18.30: Konzert. F. Mendelssohn-Bartholdy, gest. 4. Nov. 1847. Leitung R. Merten. Alice Brandt-Rau, Sopran; Erich J. Kahn, Klavier; Streichquartett des Rundfunkorchesters.
1. Konzertouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Lieder ohne Worte, für Klavier: a) op. 19, 6, A-dur (Jägerlied); b) op. 67, 1, Es-dur; c) op. 67, 4, a-moll (Spinnerlied). — 3. Vier Gesänge. — 4. Zwei Sätze aus Streichquartetten: a) Canzonnetta aus dem Quartett Es-dur, op. 12; b) Intermezzo aus dem Quartett a-moll, op. 13. — 5. Schottische Sinfonie (Nr. 3) a-moll, op. 56: I. Andante con moto, Allegro un poco agitato; II. Vivace non troppo; III. Adagio; IV. Allegro vivacissimo, Allegro maestoso assai (in ununterbrochener Folge).
18.30—19.30: Palmengartendirektor Krauß: Von unseren alten Dorfbäumen.
19.30—20.30: Universitätsrektor Roedemeyer: Gustav Frenssen — eine künstlerische Vorlesung aus seinen Werken und ein Wort zu seinem 65. Geburtstag (19. Okt. 1928).
20.30—22.30: **Konzert.**
Anschließend Sport.
Darauf Tanzmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Gesetze der Woche.
9.15: Reformationsfest. Ansprache: Oberkirchenrat D. Goesch, Schwerin.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg. Streifzüge durch Hamburger Museen. Dr. K. Hüseler: Gläser des Mittelalters und der Renaissance. — Übertragung a. d. Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, Steintorplatz.
11.00: Bremen. G. Brandes: Der Dom zu Bremen.
11.00: Hannover. Dr.-Ing. Fr. Kempe: Die hauptsächlichsten Unfälle durch Elektrizität und ihre Verhütung.
11.30: Hamburg, Bremen, Hannover. H. Scheffler: Hindenburg sitzt Modell.
12.15: Feierstunde. Ansprache Hugo Sieker: Glück des Schauens.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Tänze. Orchester. Leitung: Heinz Nordbruch.
1. Humperdinck: Sträußle-Gavotte. — 2. Moszkowsky: Tanz der Rosenelfen. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 1. — 4. Gounod: Ballettsuite aus „Die Königin von Saba"; a) Tanz der Jüdinnen; b) Tanz der Sabäerinnen; c) Arabisches Traumbild; d) Ensemble; e) Valse brillante. — 5. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 6. J. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer.
16.10: **„Quo vadis?"** Oratorium in vier dramatischen Szenen von Felix Nowowiejski, op. 30. Festaufführung der vereinigten Chöre Holzminden-Stadtoldendorf und Höxter (Leitung Oberlehrer Bretthauer) im Lichthofe der Baugewerkschule Holzminden.
1. Szene: Auf dem Forum Romanum. Der Brand Roms. 2. Szene: Prätorianer-Marsch. Aufzug der Leibgarde Neros auf dem Forum Romanum. Christianos ad leones! Abzug ins Kolosseum. 3. Szene: Nächtliche Versammlung der verfolgten Christengemeinde in d. Katakomben. 4. Szene: Schauplatz: Via Appia, Campagna di Roma. Erscheinung Jesu Christi. „Quo vadis, Domine?" Schlußchor.
Ort und Zeit: Rom im Jahre 62 n. Chr. unter Kaiser Nero.
19.30: G. A. Hess: Rudertechnik.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Märsche für Streichorchester.** Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Beethoven: Trauermarsch aus „Eroika". — 2. Mozart: Türkischer Marsch. — 3. Schubert: Militärmarsch. — 4. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 6. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung". — 7. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser". — 8. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 9. Jos. Strauß: Persischer Marsch. — 10. Kretzschmer: Krönungsmarsch aus „Folkunger". — 11. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 12. Rich. Strauß: Parademarsch. — 13. Halvorsen:

Einzug der Bojaren, Marsch. — 14. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.
22.30: Aktuelle Stunde. Wetter, Presse. Hamburg, Bremen, Kiel. Tanzmusik. Scarpa-Orchester. — Hannover, Bremen: Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Konsistorialrat Laudien.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
14.50: Schachschulfunk.
15.20: Spanisch für Anfänger.
16.00: „Die abenteuerlichen Reisen des Freiherrn von Funkhausen". Hörspiel für den Kinderfunk von Arthur Lokesch. Regie Kurt Lesing.
16.45—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Sirene". — 2. Masenet: Griselius, Fantasie. — 3. Halevy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 4. Borodin: Eine Steppenskizze. — 5. Grieg: Im Frühling. — 6. Schreker: Wiegenlied. — 7. Smetana: Aus der Heimat. — 8. Berlioz: Fausts Verdammung.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Dr. Willy Schulz: Physiologische Versuche über die Sinnestätigkeit der Bienen. Das Orientierungsvermögen.
19.15: Schachsportfunk.
20.10: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leitung Karl Hrubetz.
1. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 2. Ziehrer: Weana Madl'n, Walzer. — 3. Eysler: Potpourri aus „Bruder Straubinger". — 4. Lehár: Gold und Silber. — 5. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 6. Strauß: Wiener Bonbons. — 7. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 8. Fahrbach: Wiener Gemüt.
22.15: Presse, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

8.55—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Prof. Wilhelm Weber: Theodor Mommsen zum 25. Todestag.
18.30—19.00: Paul Huldermann: Amerikanische Präsidentenwahl.
19.00—19.50: Dr. Collin Roß: Das Interessanteste von meinen Reisen.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	0,5 kW	250 m

7.50—8.05: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.05—8.15: Wochenprogramm in Esperanto.
8.15—8.35: Lauten- und Gitarrenunterricht.
8.35—8.55: Esperanto.
9.00—9.05: Geläut der Trinitatiskirche.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Leitung Pfarrer Lic. Radecke: Die Kirche des Wortes. Kölner Chorvereinigung. Leitung Studienrat Bredack.
11.00—11.30: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35—11.55: W. Dettinger: Die Leistungskontrolle der Milchkühe und die Fütterung nach Leistung.
12.00—13.00: Orgelstunde. Prof. Hans Bachem. — Übertragung aus der Großen Messehalle.
1. Pachelbel: Allein, zu dir, Herr Jesu Christ. — 2. G. Böhm: a) Präludium d-moll; b) Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'; c) Präludium und Fuge C-dur. — 3. Joh. G. Walther: Choral-Partitia: Jesu meine Freude. — 4. Buxtehude: Passacaglia d-moll.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Hofmann: Der Sonne entgegen, Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Strauß: Geheime Anziehungskräfte, Walzer. — 4. Wagner: Melodien aus „Lohengrin". — 5. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 6. Jurmann: Sag' einmal ja zu mir, Tango; May: Die große Liebe, Slow-Fox. — 7. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten.
14.30—14.50: Funkliteratur.
14.50—15.20: Schachfunk.
15.20—16.00: Prof. Dr. H. Unger: Franz Schubert und seine Lieder.
16.00—16.30: Rob. Neumann: Aus einem ungedruckten Roman.
16.30—18.00: **Bach-Kantaten.** Hedwig Hedler-Kritzler; Ingeborg Kühl, Sopran; Elisabeth Heymanns, Alt; Heinrich Both, Tenor; Dr. Josef Elkan, Baß; Paul Helsinger, Oboe; Else König-Buths, Cembalo; Clemens Ingenhoven, Orgel. Chor und Orchester des Bach-Vereins Düsseldorf. Leitung Dr. Josef Neyses.
1. H. Schütz: Der 23. Psalm. — 2. Chr. Bernhard: Ich sahe an alles Tun, Kantate. — 3. Joh. Chr. Bach: Ach, daß ich Wassers genug hätte, Klagelied. — 4. Chr. Bernhard: Tribularer si nescirem. — 5. Buxtehude: O, Gottes Stadt, Kantate. — 6. Bach: Weinen, Klagen, Kantate.
18.00—18.25: A. Heye: Rund um Kibo und Mawenzi.
18.25—18.50: Dr. Zucker: Grenzen der neuen Sachlichkeit.
19.00—19.30: Stunde des Arbeiters. G. Beyer: Die Kulturnot des Vorstadtmenschen.
19.30: Die Anekdote.
19.45: Sport.
20.00: **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Wieniawsky: Violinkonzert d-moll [Walter Schneiderhan]. — 3. Suk: Serenade für Streichorchester. — 4. Borodin: Polowetzer Tänze aus „Prinz Igor". — 5. Siegel: Vorspiel zum zweiten Akt zu „Herr Dandolo". — 6. Sibelius: Belsazar, Suite. — 7. Dvorak: Humoreske; Moszkowsky: Serenade. — 8. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammnis".
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275.2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Matthäikirche. Organist Max Fest.
Werke von Sigfrid Karg-Elert (geb. 1879).
9.00: Morgenfeier.
1. Händel: Andante con moto und Adagio aus der Sonate C-dur [Viola da Gamba]. — 2. Klughardt: „Herr unser Gott" aus die „Die Zerstörung Jerusalems". — 3. Ph. E. Bach: Sonate C-dur [Flöte]. — 4. H. Noeßler: a) Laßt mich gehen; b) Wandelt wie die Kinder des Lichts. — 5. Th. Akimenko: Opus 14, Idylle [Flöte]. — 6. Burgmüller: Adagio cantabile [Viola da Gamba].
11.00: Dr. Weygand: Chemie des täglichen Lebens.
11.30: Dr. Hieber. Europäische Hauptstädte: Wien.
12.00: Musikalische Stunde. Christiana Rost, Gesang; Prof. Max Strub, Violine. Am Flügel Karl Fischer.
1. Bach: Arie aus der Kantate „Ach, bleibe noch geliebtes Leben", mit obligater Violine. — 2. Nardini: Sonate für Violine und Klavier (D-dur): Adagio — Allegro con fuoco — Larghetto — Allegro grazioso. — 3. Reger: a) Du meines Herzens Krönelein; b) Mein Traum; c) Flieder; d) Schlecht Wetter. — 4. Schillings: Abenddämmerung; Marx: Du bist der Garten. — 5. W. de Boer: Alegro Spirituoso; Rachmaninoff-Dushkin: Danse Tzigane.
Landwirtschaftsfunk.
13.00: Prof. Dr. von Wendt: Leistungsprüfung in der Tierzucht.
13.30: Landwirtschaftsrat Schomerus: Richtige Bodenbearbeitung im Haus- und Obstgarten.
14.00: Stimmen der Auslandspresse. Auslandsspiegel.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Militärkonzert. Kapelle des III. Batl. 11. (Sächs.) Inf. Regts. Leitung Obermusikmeister Ferdinand Bier.
1. Rumohr: Götterfunken, Marsch. — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 3. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 4. Schwarz: Wenn ich einmal der Herrgott wär', Marsch. — 5. Conradi: Kriegs-Raketen, Potpourri. — 6. Staub: Aufzug der Liliputaner-Garde. — 7. Kott: Historische Kriegsmusik. — 8. Roland: Marsch der langen Kerls. — 9. Reckling: Erinnerungen aus dem Militärleben. — 10. Hannemann: Rheinischer Sang: Rheinlieder-Potpourri. — 11. Richard: Ungarblut, ungarischer Armeemarsch. — 12. Linke: Freut Euch des Lebens, Potpourri. — 13. Morena: Der jünste Jahrgang, Potpourri. 14. Lübbert: Armeemarsch 173 (Helenenmarsch); Beethoven: Armeemarsch Nr. 37 (Marsch des Yorkschen Korps 1813). — 15. Flotow: Armeemarsch Nr. 155 (Indra).
18.00: Künstler-Anekdoten [Karl Huth].
18.30: Otto Voigt: Die Entstehung einer Radierung.
19.00: Dr. Merkel: Die Bedeutung der Statistik für den Kaufmann.
19.30: **Richardt-Wagner-Abend.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 3. Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 4. Elsas Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 5. Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meister, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Walkürenritt. — 7. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold".
21.00: **Bunte Musik.** Martha Fröhlich, Chansons; Ludwig Bayde, Tenor; Leo Schwarz, Violine. Am Flügel Alfred Simon.
Anschließend Sport.
22.30—00.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	1 kW	566 m
1080 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	277,8 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.30—12.30: Nürnberg. Alte Musik. Nürnberger Madrigalchor und Kammerorchester. Leitung Otto Döbereiner.
1. Bach: Erhalt uns in der Wahrheit, Choral aus der Reformationskantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild" [Chor und Orchester]. — 2. Geistliche Gesänge aus der Zeit Dürers für Sopran mit Streichinstrument: Th. Stoltzer: König, ein Herr; A. Agricola: Ein feste Burg ist unser Gott. — 3. Bach: Arie für Sopran mit obligater Oboe und Schlußchoral aus der Solokantate „Liebster Jesu, mein Verlangen". — 4. Krieger: Sonate für zwei Violinen und Continuo: Allegro (Canon in unisono) — Adagio — Allegro — Adagio — Prestissimo — Ciacconetta. — 5. Madrigale; Senfl: Sehnsucht; Hofhaimer: Heimliche Liebe; Lasso: Der Bau'r will tanzen; Schein: Holla, gut G'sell, Rundadinella aus dem „Studentenschmaus".
12.35: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00—16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Micheli: Suite. — 2. J. Albeniz: a) Sevillanas; b) Malaquena. — 3. Pergolese: Nina. — 4. E. Meyer-Helmund: Liebeslied. — 5. Godard: Viennoise. — 6. Schütt: Walzer-Momente Nr. 1. — 7. Gandolfo: Aubade. — 8. Kreisler: Kleiner Wiener Marsch.
16.00: Lesestunde. Heitere Erzählungen von Karl Ettlinger [Alb. Spenger].
16.30: Teekonzert. Leitung Kurt Pastor. Nationale Tänze.
1. Beethoven: Wiener Tänze. — 2. Ruzek: Slawische Tänze. — 3. Bruch: Schwedische Tänze. — 4. Scharwenka: Polnischer Tanz. — 5. Grieg: Norwegische Tänze. — 6. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 7. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 8. Brahms: Ungarische Tänze.
18.05: Dr. P. Rohrbach: Denker und Idealisten. Friedrich Naumann.
18.35: Prof. Dr. K. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.05: Funkspiegel.
19.25: Wetter, Sport.
20.00: **Populäres Konzert. Konzertverein München E. V.** — Übertragung aus der Tonhalle, München. Leitung W. Hähnel-Christiansen. Annie Christiansen, Sopran; Adolf Hempel, Orgel.
1. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 3. Liszt: Präludien, sinfonische Dichtung. — 4. Schumann: Fuge über B-A-C-H für Orgel. — 5. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 6. Alabieff: Die Nachtigall. — 7. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland".
22.05: Presse.
22.25: Der Autor liest: Robert Hohlbaum.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

11.15: Evangelische Morgenfeier. Ansprache und Leitung Prälat D. Dr. Schöll: Reformationsfest.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschließend Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: K. Lubinski: Als Filmoperateur in Afrika.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Bunter Nachmittag. — Übertragung aus dem Apostelsaal in Göppingen.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Dr. G. Venzmer: Japanische Heiligtümer.
18.45: Mannheim. Dichterstunde. I. D. Ungerer.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Abendmusik.** Elisabeth Weißhaar, Sopran; Prof. Dr. Hermann Keller, Orgel;

Walter Böttcher, Cello; das Ruoff-Quartett. — Übertragung aus Markuskirche.
1. Bach: Ein' feste Burg ist unser Gott. — 2. Weiland: Jauchzet Gott, alle Lande, Kantate für Sopran, Streicher und Orgel. — 3. Händel: Sonate g-moll, für Cello und Orgel. — 4. Bach: Toccata und Fuge d-moll, für Orgel. — 5. Martini: a) Sarabande; b) Andantino [Cello]. — 6. Tunder: Zwei Kantaten für Sopran, Orgel und Streichquartett: a) Ach Herr, laß deine lieben Engelein; b) Wachet auf, ruft uns die Stimme.
Anschließend **Bunte Stunde.** Leitung Ernst Stockinger.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Brahms: Vier Zigeunerlieder [Paula Wagner]. — 3. Schubert: Moment musical; Brahms: Walzer aus op. 39; Dvorak-Kreisler: Tanzweise [G. Beerwald]. — 4. Vom bösen Weib [Cläre Schmidt-Romberg, Rezitationen]. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 6. Mussorgski: a) Der Dünkel; b) Gastgelage; c) Der Bock; d) Der Seminarist [Max von Wistinghausen]. — 7. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer.
Anschließend **Funkbrettl.** Leitung Carl Struve.
1. Benatzky: Was sagt mein Mädel dazu? Fox. — 2. Heitere Prosa [Th. Brandt]. — 3. Krome: Wer weiß, ob deine Augen lügen? [Lotte Herzog]. — 4. Polson: Für dich hab' ich dies Lied gemacht [Hans Hanus]. — 5. Winterberg: Chinesische Chansons [Ilse Schlössingk]. — 6. Kollo: Blume von Hawai [Carl Struve]. — 7. Botsford: Chatterbox-rag. — 8. „Das Salzfaß". Sketch von Gabor. — 9. Kumok: Slaida, Tango. — 10. Straus: Chanson aus „Teresina" [Ilse Schlössingk]. — 11. Sobotka: Im Wirtshaus zum goldenen Weinstockl [Hans Hanus]. — 12. Doelle: Wenn der weiße Flieder wieder blüht [Lotte Herzog]. — 13. Heiteres a. Sachsen [Ferry Dittrich]. — 14. Stolz: Sirocco, Tango [Ilse Schlössingk]. — 15. Egen: Einmal kommt die Liebe [C. Struve]. — 16. Wenn du nicht küßt [Lotte Herzog]. — 17. Arnold: Du bist für mich die süßeste Frau [Hans Hanus]. — 18. Straßmann: Bambula, Fox.
Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.15: Übertragung aus Dundee.
17.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—19.15: Übertragung aus London.
19.30—20.45: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Tanzmusik aus dem Klub-Kabarett.
19.45: Werbenachrichten.
20.00: **Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
14.30: Trio Iberia.
19.00: Stundenschlag von der Kathedrale. Landwirtschaft.
19.10: Orchester- und Liederkonzert.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.20: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Rimsky-Korßakoff: Berceuse. — 2. Jimenez: Aus „La tempranica". — 3. d'Ambrosio: Air de danse. — 4. Fernandéz: Danza mora. — 5. Lieder. — 6. Granados: Humoreske. — 7. Albeniz: a) Serenade; b) Castilla; c) Sevilla.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.20: **Dichter und Frauen.** Ein bunter Abend von Hermann Gerig.
21.20—22.00: Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole. Kapelle Robert Hügel.
22.00: Presse, Wetter.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—19.15: Übertragung aus London.
19.30—20.45: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
12.30: Wetter, Presse.
18.00: Vespergottesdienst aus der Kreuzkirche.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.50: Tagesstimme.
21.00: T. E. Brantzeg: Aphrodite in der griechischen Mythologie und Kunst.
21.30: **Solistenkonzert.**
Grieg: Sonate c-moll, für Violine und Klavier.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Katholische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Ländlerkapelle.
15.00—17.00: Übertragung aus Genf.
17.00—17.35: Kursaalorchester.
19.20: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Autorenstunde: Alfred Fankhauser.
20.00—22.00: **Die Traumfahrt eines Auslandschweizers nach der Heimat.** Dramatisch-musikalische Erzählung in acht Bildern.
22.00—22.15: Sport, Presse, Wetter.
22.15—22.35: Kursaalorchester.

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m

21.30: Sport.
21.45: Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

8.00: Dr. Fr. Král: Die ethnographische Bedeutung der Parasitkrankheiten bei Haustieren und Wild.
8.30—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Kirchenmusik altböhmischer Autoren.
1. P. Vejvanovsky: Salve Regina (aus dem Jahre 1665). — 2. Peregrin Gravani: a) Motetto; b) Arie (aus dem Jahre 1770). — 3. Jakub Ryba: Messe-Einlage (aus dem Jahre 1805). — 4. Jan Kudrna: Arie (aus dem Jahre 1812).
10.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem National-Theater.
1. St. Goldbach: Frieden. — 2. P. Ducas: Peri. — 3. G. Mahler: IX. Sinfonie.
12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30—17.30: Mittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Arien und Lieder. Gertrude O'Brien, Dr. August Schmidt, Gesang; am Klavier Prof. A. Brenn.
19.00: Abendkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Bizet: Arlesienne-Suite. — 3. Goldmark: Ouvertüre zum dritten Akt von „Heimchen am Herd". — 4. Gounod: Fantasie aus „Der Tribut von Zamora". — 5. Wagner: Waldweben. — 6. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre.
20.20: **Schubert-Abend.**
1. Sonate a-moll, op. 42. — 2. Lieder. — 3. Impromptu. — 4. Lieder.
21.00: **Altbrünner Blasmusik.**
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Neuen Landshause.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Pálast Hotel.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Mac Dowell: Woodlandsketches. — 3. Fevrier: Arie aus „Gismonda"; Hollmann: Liebeslied. — 4. Giordano: Fantasie aus „Fedora". — 5. d'Indy: Der Fremde. — 6. Kochlin: Gebet des Todes. — 7. Grieg: Norwegische Tänze. — 8. Guiraud: Karneval. — 9. Zwei Lieder. — 10. Gaubert: Fresken. — 11. Duparc: a) Phidylé; b) Das frühere Leben. — 12. Delibes: Die Quelle. — 13. Fletcher: Ländliche Szenen.
23.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Reformierter Gottesdienst aus der Kirche am Calvinplatz.
12.00: Glockengeläut aus der Universitätskirche.
12.10: Zeit, Wetter.
12.15: Einleitende Worte zu der „Ungarischen Woche im Rundfunk". Sodann Sinfoniekonzert. Dirigent Ernst Unger. **Ungarisches Festkonzert.**
1. Liszt: Les Préludes, sinfonisches Gedicht. — 2. Bartok: Rhapsodie für Klavier und Orchester. — 3. Kodály: Zwischenspiel aus „Johann Háry". — 4. Weiner: Csongor und die Teufelsjungen. — 5. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala".
16.15: Moses-Gál-Nachmittag.
16.45: Zeit, Wetter und Wasserstand.
17.15: Leichte Musik.
18.50: Ed. Sebestyén: Schubert.
19.20: Resultate der Pferderennen.
19.30: „A piros bugyeláris". Volksstück in drei Akten von Franz Csepreghy. Regie: Alexander Telcky und Alexander Gyarmathy.
22.30: Zeit.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Grand Hotel Hungária.

850 Kc/s Cardiff 353 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Henry Bond: Vortrag.
18.30—19.15: Übertragung aus London.
19.30: Gottesdienstübertragung.
21.00—23.30: Übertragung aus London.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.30: Vortrag.
17.30: Proletar.
18.30: Konzert.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

14.30: Radiozeitung Genossenschaftswesen.
15.15: Volkskonzert.
16.45: Für das Land (aus dem Landwirtschaftskommissariat).
17.15: Landwirtschaftswoche.
17.45: Jungkommunistische Stunde.
18.15: Konzert.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

16.30: Konzert der Polizeikapelle.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—18.45: Übertragung aus London.
21.00—22.00: Übertragung aus London.
22.00: **Kammermusik.**
1. Italienische Lieder für Sopran. — 2. Mozart: Streichquartett F-dur. — 3. Rossini: Italienische Lieder für Sopran. — 4. Schubert: Streichquartett d-moll.
23.30: Epilog.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

19.30—20.45: Übertragung aus Edinburgh.
Alle anderen Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
16.00: Konzertübertragung.
20.15: Sportvortrag.
20.25: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.15: Übertragung aus Dundee.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—19.15: Übertragung aus London.
19.30—20.45: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 0,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.05: Duette aus „Carmen" und „La Traviata" [Hertha Weißmann und Antero Suonio].
Anschließend Flötensoli.
Godard: Idylle; Durand: Première Valse, Koehler: Konzertpolka [Hans Gruszka].
11.50: Presse, Wetter, Zeit.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Konzert.
17.00: Vortrag.
17.25: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Strauß: Walzer. — 3. Weingartner: Liebesfeier.
17.57: Wetter, Zeit.
18.10: Vorträge.
19.00: Vesper.
20.15: **Konzert.**
1. Gluck: Reigen seliger Geister. — 2. H. Mannerström: Klarinettensoli. — 3. Massenet: a) Ouvre tes yeux bleus; b) Crepuscule; c) Pensée d'automne.
20.45: **Presse auf finnisch und schwedisch.**

Sonntag, 4. November

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.10: Mittagskonzert.
13.40: Fußballkampf Holland—Belgien. Übertragung aus dem Olympia-Stadium in Amsterdam. Sportsprecher H. Hollander.
15.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Zeit, Sport, Presse.
19.50: **Konzertübertragung aus dem „Concertgebouw"** Amsterdam. Leitung Pierre Monteux. Solist Carel van Leeuven-Boomkamp, Violoncell.
21.55: Schallplattenmusik.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
18.30: Presse.
18.45: **Konzert.**
19.00: Zeit, Abendläuten aus dem Dom.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: Prof. Dr. A. Oravcová: Die moderne Frauenbewegung in Deutschland und Frankreich.
20.30: Presse.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: **Übertragung aus Wilna.**
11.56: **Zeit, Turmmusik, Wetter.**
12.15: **Konzert.**
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Gartenfunk.
14.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.15: **Übertragung aus Warschau.**
18.00: **Übertragung aus Warschau.**
19.00: **Presse.**
19.20: **Eine halbe Stunde Humor.**
19.56: Zeit.
20.00: St. Nitsch: Petroleumproduktion in Polen.
20.30: **Konzert. Italienische Musik.**
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Radiopionier.
10.30: Kinderkonzert.
11.00: Populärhygienischer Vortrag für Kinder.
11.35: Übertragung einer Kindervorstellung.
12.30: Landwirtschaftswoche.
14.00: Radiostunde der O. d. R.
16.20: Radiojournal Aether.
17.00: Genossenschaftsvortrag.
17.40: Vortrag.
19.30: **Opern-Übertragung.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Musikgeschichtlicher Vortrag: Die Renaissance und Opern des 17. Jahrhunderts.
20.55: **Orchesterkonzert.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom in Haderslev.
11.30: Wetter.
13.00—13.25: Deutsch.
13.30—13.55: Französisch.
14.00: Gottesdienst aus dem Zoo.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.20: Vortrag.
18.50: Wetter, Presse, Zeit.
19.30—20.00: Red. Nic. Blaedel: Auslandspolitik im Oktober.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.30: Sport. Vortrag und Konzert.
21.45—22.45: **Orchester- und Solistenkonzert.** 1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. J. Strauß: Neu-Wien, Walzer. — 3. Halvorsen: Nordischer Tanz, D-dur. — 4. Lange-Müller: Aus „Es war einmal". — 5. Verdi: Finale 2. Akt aus „Aida". — 6. Aug. Enna: Romanze für Streicher. — 7. Stockmarr: Romanze, Kornett. — 8. Baulli: Tarantella aus dem Ballet „Napoli".
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

15.25: Wetter, Presse.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Mandolinen-Gitarren-Konzert.
16.30: Jugendstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
17.25: Musikalisches Zwischenspiel.
17.35: Landwirtschaft.
18.00: Gesundheitsstunde.
18.30: Gesangsquartett.
19.00: Wetter, politische Umschau.
19.15: Allerlei.
19.30: **„Die Jüdin".** Oper von Halevy. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Wilna.
14.00—14.20: Dr. Sokolowski: Qualität der Samen der Hochwaldbäume.
14.20—15.00: Landwirtschaft.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: Prof. Wyrobek: Der St. Martinstag im Volksglauben.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.20—19.55: **„Der Herbst kommt heute vor das Mikrophon".** Dramatische Rundfunkdichtung von Vitold Zechenter.
19.55—20.00: Zeit.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Solistenkonzert.** 1. Bach: a) Sarabande aus der Solosonate h-moll, für Violine; b) Gavotte e-moll, für Violine und Klavier. — 2. Moniuszko: a) Alter; b) Kriegslied; c) Lied des Landmanns [Gesang]. — 3. Svendsen: Romanze [Violine und Klavier]. — 4. Campra: Der Schmetterling; Nerinii: Die Seelen des Cair [Gesang]. — 5. Niewiadomski: Drei Lieder. — 6. Duparc: Das frühere Leben; Charpentier: Arie aus „Luise". — 7. Rubinstein: Abendstimmung; Lassen: Tag der Toten; Szymanowski: Lied. — 8. Aulin: a) Wagsang; b) Berceuse; c) Humoreske [Violine und Klavier]. — 9. Rachmaninow: Les Lilas; Gretchaninow: Traurigkeit in der Steppe; Bemberg: Indisches Lied.
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

13.00: Übertragung aus Bern.
15.30: Übertragung aus Bern.
20.15: **Chorkonzert** und Ansprachen für die Jugend. — Übertragung aus der Kathedrale.
21.30: Sport.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Sowjet-Carelien, in finnischer Sprache, für Bauern.
10.10: Morgenkonzert.
11.20: Sowjet-Carelien, in finnischer Sprache, für Arbeiter.
12.30: Fortsetzung des Konzerts.
13.10: Frauenstunde.
15.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
15.30: Politische Umschau.
16.30: Bauernzeitung.
17.30: Arbeiter- und Bauernuniversität.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Westliche Musik.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30: Vorlesung.
18.45—19.15: Mache dich, mein Geist, bereit, Bach-Kantate. — Übertragung aus der Messiaskirche in Birmingham.
21.00: Gottesdienst aus der Kathedrale. Ansprache des Erzbischofs von Canterbury.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Orchesterkonzert.** Dirigent Tom Jones. — Übertragung aus dem Grand Hotel. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. O'Neill: Präludium aus „Mary Rose". — 3. Händel: Rezitativ und Arie: Pergolese: Si tu m'ami [Alt]. — 4. Coates: Miniature-Suite. — 5. Heuberger-Kreisler: Mitternachtsglocken; Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz g-moll; Schubert: Die Biene [Violine]. — 6. Zwei Lieder für Alt. — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 8. Sullivan: The Lost Lord.
23.30: Epilog.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00: Glockengeläut, Zeit, Orchesterkonzert.
20.00: Glockengeläut, **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: Glockengeläut, Zeit, Militärmusik.
1.00: Glockengeläut. Tanzmusik bis 1.30 aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m f) 7 kW 549 m

10.30—1.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: A. C. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.45: Sport.
20.50: **Opernübertragung** aus dem Teatro dal Verme.
In der zweiten Pause Notizen, Sport.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.30: Morgenkonzert für Kinder.
15.30: Literarische Stunde.
16.30: Prof. Markow: Theater der Gegenwart.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Morgenkonzert für die Landbevölkerung.
9.35: Gesangstunde.
10.15: Radiojournal.
11.30: Konzert.
12.30: Vortrag von OSO-Aviachim.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Bauernjournal mit musikalischen Einlagen.
15.20: Nachmittagskonzert.
16.30: Jugendstunde.
17.45: Funktechnik.
19.00: Komintern und Völker.
22.30: Radiokalender.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Hafennachrichten.
20.50: **Puccini-Abend.** 1. Vorspiel zum 3. Akt aus „Manon Lescaut". — 2. Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Bariton]; Arie aus „Manon Lescaut" [Sopran]; Arie aus „La Bohème" [Tenor]. — 3. Zwischenaktmusik aus „Schwester Angelika". — 4. Duett aus „Madame Butterfly". — 5. Aus „Le Villi". — 6. Duett, 3. Akt aus „La Bohème". — 7. Arie aus „Tosca" [Tenor]; Arie aus „Turandot" [Sopran]; Monolog des Mechele aus „Der Mantel"; Duett 3. Akt aus „Tosca". — 8. Aus „La Rondine".
22.00: Sport.
22.55: Programmansage.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: Charles Kent: Literarische Chronik.
20.00: Zeit.
20.01: **Orchesterkonzert. Aus Operetten.**
21.30: Wetter, Presse, Kammermusik. Schubert: Trio Es-dur.
21.45: Aktuelles.
22.00: Rezitationen.
22.30—24.00: **Konzert aus dem Hotel Bristol.**

Sonntag, 4. November

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458m
1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m

14.30: Nachmittagskonzert.
1. Rameau: Piece de Clavicin. — 2. Wagner: Aus „Die Walküre". — 3. Lévadé: Unsere Alten. — 4. Grieg: Triumphmarsch.
17.00: Konzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Vortrag.
21.15: Sport.
21.30: **Orgelkonzert Georges Jacob.** Anschließend Presse, Wetter, Tanzmusik bis 1.00 aus dem Coliseum de Paris.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

9.00: Presse.
9.30: Körperpflege.
13.00: Religiöser Vortrag und Musik. Anschließend Presse.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
20.00: Landwirtschaft, Presse.
21.30: **Konzert.** Anschließend Presse.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
12.00: Zeit.
12.05: M. Nowakowski: Bedeutung und Macht der Landwirtschaft.
12.30: J. Neymann: Hopfenanbau.
12.55: Verschiedenes.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Kinderstunde.
17.50—18.20: Silva rerum.
18.20—19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00—19.20: Katholische Jugendnachrichten.
19.20—19.45: Übertragung aus Warschau.
19.45—20.20: **Klavierkonzert.**
1. Chopin: Vier Etüden: a) cis-moll; b) Ges-dur; c) c-moll; d) a-moll. — 2. Schumann: Zwölf sinfonische Etüden.
20.50—22.00: **Chorkonzert.**
22.00: Zeit, Wetter, Sport, Verschiedenes.
22.40—23.00: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant „Carlton".

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.00—9.00: Landwirtschaft.
9.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.00: Musik der Schützenvereinigung.
13.05: Industrie, Handel, Gewerbe.
13.20: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Vortrag.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse.
18.55: Einführung zur Oper.
19.00: **„Manon."** Oper von J. Massenet. Übertragung aus dem National-Theater.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

8.15: Landwirtschaft.
8.30—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
14.30—16.00: Übertragung des Fußballwettspiels vom Spielplatz Preßburg.
16.30: Walzer.
1. Nedbal: Kavalierwalzer aus „Polenblut". — 2. Arch. Joyce: Songe d'Automne. — 3. Jones: Mimosa. — 4. Waldteufel: Sirenenzauber. — 5. J. Strauß: Wiener Blut. — 6. Ziehrer: Samt und Seide.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Stefania Krsková: Tereste Vans.
18.55—22.15: Übertragung aus Prag.
22.30—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Chorkonzert.** — Übertragung aus dem Konservatorium
21.00: Wetter.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s Rom 1 ro 3 kW 447,8 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.00: Tanzmusik aus der Casinetta.
19.40: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Forstnachrichten, Sport, Notizen.
20.39: Zeit.
20.45: **Konzert zur Feier des Nationalfestes.**
1. Nationalhymne. — 2. Mario: Canzone del Piave für Chor und Orchester. — 3. Erinnerungen an den Krieg und an Italiens Sieg. — 4. **„Freund Fritz".** Oper in drei Akten von Mascagni. — In der 1. Pause: G. Milanesi: Novella marinesca.
22.50: Presse.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

10.30—12.45: Falun. Übertragung des Festgottesdienstes aus der Missionskirche.
11.00: Gottesdienst aus der Storkyrkan.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
12.45: Wetter.
13.50: Einleitender Vortrag zum Konzert.
14.05: **Sinfoniekonzert. Dänische Musik.** Dirigent Olaf Lidner. — Übertragung aus Hälsingborg.
1. Hartmann: Ouvertüre Liden Kirsten. — 2. Gade: Sinfonie Nr. 4 B-dur. — 3. Norneman: Aus der Musik zu „Gurre". Drama von Holger Drachmann. — 4. Hartmann: Wiegenlied für Streichorchester. — 5. Lange-Müller: Vorspiel zu „Renaissance". Melodram von H. Drachmann. — 6. Fini Henriques: Aus „Völund Smed". Melodram von H. Drachmann. — 7. C. Nielsen: Hahnentanz aus „Maskerade".
15.30: Für die Jugend. — Übertragung aus Göteborg.
16.15: **„Die Wölfe".** Von Romain Rolland. Regie Per Lindberg.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst aus der St. Peterskirche.
19.15: **Chor- und Orchesterkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 3. Mozart: Andante und Allegro aus dem Flötenkonzert Nr. 2 D-dur [Knut Almroth]. — 4. Schwedische Lieder für gemischten Chor. — 5. Gluck-Grünfeld: Melodie; Friedman-Gärtner: Wiener Tanz; Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba" [Cellosoli]. — 6. Jan Block: Flämische Messe und Serenade aus „Milen". — 7. Kálmán: Potpourri aus „Mariza". — 8. J. Strauß: Wienerblut [Chor und Orchester]. — 9. Berlioz: Ungarischer Marsch.
21.40: Alte Tanzmusik. — Übertragung aus Göteborg.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Cardiff.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

13.45: Sinfoniekonzert.
14.15: Chorkonzert, Lieder.
21.30: **Solistenkonzert.**
1. Martini: Liebesspiel; Mendelssohn: Frühlingslied [Violoncello]. — 2. Renié: Legende; Chopin: Große Polonäse [Klavier].
21.45: **Orchesterkonzert.**
1. Prichystal: Fest im Harem. — 2. Hagen: Gnomenfest. — 3. Corbin: Santiago, Walzer. — 4. Wal: a) Espana, Walzersuite nach der Rhapsodie von Chabrier; b) Estudiantina; c) Schlittschuhläufer.
22.00: **Szenen aus „Faust".** Oper von Gounod.
23.15: Nachrichten aus Nordafrika.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.45—11.45: Übertragung aus Wilna.
11.56—12.10: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Wilna.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Violoncellokonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Grieg: Sonate op. 36. — 2. Locatelli: Sonate. — 3. Beethoven: Variationen über ein Thema von Mozart. — 4. Bach: Adagio; Blas-Laserna: Tonadilla; Cassado: Serenade; Cassado: Teufelstanz.
17.20—17.45: Dr. Czechowicz: Die Staatslotterie.
17.45—18.00: Red. Osinski: Das Flugwesen.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.20—19.45: S. Dzikowski: Reisevortrag: Sommer in Weiß-Ruthenien.
19.45: Berichte, Zeit.
20.00: C. Jablonowski: Geistige Ablenkung.
20.30: **Übertragung.**
22.00: Luftfahrt, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem „Oaza".

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m
840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

10.20: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
11.00: Konzert. Wiener Symphonieorchester. Leitung Prof. Hugo Reichenberger. Peter Tschaikowskij.
1. Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Violinkonzert [Erika Kahr]. — 3. Klavierkonzert [Julius Isserlis]. — 4. Capriccio italiene. — 5. Ouvertüre 1812, op. 49.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester I. Geiger
18.15: Dr. V. Pietschmann: Die Gartenstadt Honolulu.
20.00: **Aus dem Konzert der Wiener Kammer-Konzertvereinigung.** Leitung Othmar Steinbauer. — Übertragung aus dem mittleren Konzerthaussaal.
Mozart: Divertimento Nr. 7, D-dur (Largo, Allegro — Menuetto — Adagio — Menuetto — Finale).
20.35: **„Der Geizige".** Komödie in fünf Akten von Molière. Spielleitung Hermann Wawra.
Anschließend Abendtanzkonzert. Jazzkapelle Hanns R. Korngold.
1. Ager: Kennst du mein tiefes Fühlen, Foxtrott. — 2. Ford: Regen, Slow-Fox. — 3. Bee und Packay: Wladiwostok, Stomp. — 4. Heagney: In deinem Herzen, Foxtrott. — 5. Barnes: Feinliebchen, Novelette-Foxtrott. — 6. Henderson: Der erste Blues, Blues-Foxtrott. — 7. Kollo: Jetzt geht's der Dolly gut, Foxtrott. — 8. Sentis: Koketterie, Tango Milango. — 9. Nußbaum: Der Gang ins Wunder. — 10. Berlin: Für eine Stunde. — 11. Morton: Black Bottom, Stomp. — 12. Gershwin: Do-Do-Do, Foxtrott. — 13. Steele: Immerfort, Foxtrott. — 14. Haid: Blaues Baby, Foxtrott. — 15. Carlton: Konstantinopel, Onestep.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.10—11.45: Gottesdienst aus d. Kathedrale.
11.56—12.10: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10—12.20: Übertragung aus Warschau.
12.30—14.00: Vortrag anläßlich des polnischen Schriftstellerkongresses in Wilna.
14.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Bericht in Litauisch.
19.20—19.45: Übertragung aus Warschau.
19.45—20.00: Presse, Zeit.
20.00—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

11.00: Konzert aus dem Capitol-Theater.
12.00: Wetter.
12.30: Hausorchester.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Opernstunde.** Fritz Schnetz, Tenor. Am Klavier O. Strauß.
21.00: **Allerlei Heiteres.** Mia Martin-Sandrock: Heitere Gesänge.
22.00: Wetter, Presse.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen u. Frauensorgen. Prof. Dr. Lewandowski: Der Arzt als Erzieher in Schule und Haus. Die Erziehung zur Schule.
16.00: Prof. Dr. Ad. Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat November.
16.30: Künstlernachwuchs.
1. Liszt-Mendelssohn: a) Notturno (Liebestraum); b) Konzertpolonäse [Georg Hardy, Cello]. — 2. Verdi: a) Es glänzt schon das Sternenheer; b) In deines Kerkers tiefe Nacht, aus „Der Troubadour" [Margarethe Olbrich, Sopran]. — 3. Sarasate: Carmen-Fantasie, für Violine [Boris Liftmann]. — 4. Liszt-Busoni: Drei Paganini-Etüden für Klavier: a) Andantino capriccioso; b) Arpeggio; c) Campanella [Günther Rathke; am Flügel Heinz Laman].
17.30: Oskar A. H. Schmitz liest eigene Novellen.
1. Lehrermord. — 2. Der Schlafhändler. — 3. Der Hundemensch.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Dr. G. Muskat: Wie wir wachsen.
19.25: Prof. Dr. Max Dessoir: Einführung in die moderne Psychologie. Das Verhältnis von Leib und Seele.
20.00: Franz Ludwig Hörth, Emil Pirchau: Einführung zu der nachfolgenden Übertragung.
20.30: **„Die Walküre"** von Richard Wagner. **Zweiter Akt.** Dirigent Leo Blech. Regie Franz Ludwig Hörth. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
Personen. Brünnhilde: Frida Leider — Siegmund: Lauritz Melchior — Wotan: Fr. Schorr — Fricka: Karin Branzell — Sieglinde: Barbara Kemp.
Anschließend **Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof.** Kapelle Géza Komor.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Gleiwitz. Dr. W. Rinke: Die Haftpflicht des Automobilisten.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Fischer: Drei orientalische Miniaturen (Tanzweise — Notturno — Marsch). — 3. Humperdinck: Knusperwalzer aus „Hänsel und Gretel". — 4. Felber: Slowakische Tänze. — 5. Lalo: Namouna, Ballettsuite. — 6. Fétras: Alpensänger, Potpourri. — 7. Schytte: Valse-Reverie. — 8. Eugène: Cupidos Garten, Intermezzo. — 9. Milarch: Gruß an die Lausitz, Marsch.
18.00: Elternstunde. W. Saebisch: Schülerwanderungen und Jugendherbergen. — Dr. P. Hildebrand: Schule und Rundfunk.
18.30: Rud. Bilke: Wege zur Musik. Vom musikalischen Hören und Genießen.
19.25: Wege zur Volksbildung. Die Tätigkeit des Humboldt-Vereins in Breslau [Prof. Dr. Schiff und Dr. Paul Baginsky].
19.50: Dr. Otto Zoff: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15: **Jakob Schaffner** liest aus eigenen Werken.
21.00: **Violinfantasien.** Doloros Maaß; am Flügel Erwin Poplewski.
1. Telemann: Fantasie Es-dur, für Violine allein (Dolce — Allegro — Largo — Presto). — 2. Horn: Fantasie für Violine und Klavier, op. 42. — 3. Schubert: Fantasie C-dur, op. 159.
21.45: **Das nachdenkliche Mikrophon** [Franz Joseph Engel].
22.00: Berichte des Landwirtschaftsrats.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
18.55: Walter Unruh: Goethe als Theaterdirektor.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Fr. Voigt: Im Auto von Ragusa nach Cetinje, der Hauptstadt Montenegros. Ein Eigenbericht.
16.35—18.05: Konzert. Neue Tänze.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von Walt. Scott.
18.30—19.00: Pfarrer Cl. Taesler: **Einführung in Geothes „Faust", erster und zweiter Teil. Entstehung und Leitidee.**
19.00—19.30: Dr. Köbner: Aktuelle Steuerfragen.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15—22.15: Übertragung aus Stuttgart.
22.45: **Heitere Stunde.** Oskar Karlweis, Gesang; am Klavier Mischa Spoliansky.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Englischer Schulfunk.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Maria Lorenz erzählt deutsche Märchen.
17.00: Musikalischer Bilderbogen. Funkspiel nach Volksreimen. Text und Musik von Hans Sonderburg. Uraufführung. Hans Sonderburg (Sprecher und Spielleiter), Toni v. Boguschewsky (Sopran).
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: C. J. Hoffer: Im Lande der Shygpetaren. Reisebeobachtungen in Albanien.
20.00: **Rundfunk-Singstunde.** Leitung: Fritz Jöde.
21.00: **Oben und unten in den U. S. A.** Nach dem Bericht von Prof. Dr. Alfons Goldschmidt. Musikalische Leitung: Fritz Gartz.
I. Amerikanische Konzertmusik. 1. Henry Hodley: Nord, Ost, Süd und West, Sinfonie Nr. 4 d-moll, 3. Satz Scherzo. — 2. G. Strube: Sinfonie B-dur, 2. Satz: Adagio ma non troppo. — 3. Dowell: Zwei Sätze a. der II. Indianischen Suite. 1. Satz: Legende. 5. Satz: Ländliches Fest.
II. Dr. A. Goldschmidt: Oben und unten in den U. S. A. [Dr. Rud. Klutmann].
III. Spirituals. 1. Will S. Hays: De little ole log cabin in de lane [Gertrude Ladendorf und Chor]. — 2. Foster: Nelly Bly [Olga Spannuth und Chor]. — 3. Foster: Nelly was a lady [Gertrude Ladendorf und Chor]. — 4. Foster: Oh! boys, carry me 'long [Olga Spannuth und Chor].
Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
16.00: Briefmarkenfunk.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.25: Dr. Gabriel: Gartenarbeiten im November.
18.55: Übertragung aus Danzig.
19.25: Englische Lesestunde.
20.00—24.00: **Übertragung aus Berlin.**

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Easy Anecdotes.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. Aus „Zäpfel Kerns Abenteuer". Von Otto Jul. Bierbaum. Gelesen von Gertrud van Eyseren.
15.40—16.00: Frauenstunde. Gerda Simons: Die Lebensgestaltung der Frau. Der Sinn persönlicher Neigungen.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Dr. Friedrich Luther: Die Nachbilder und ihre Bedeutung.
18.00—18.30: Hans Teßmer: Bücherstunde. „Borgia" von Klabund.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Dr. A. Gabriel: Beurteilung und Bewertung von Silofutter.
19.20—19.45: Min.-Rat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Festigkeitslehre.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Wir dramatisieren.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Kühn. Werke von Peter Tschaikowskij. Zu seinem 35. Todestag.
1. Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Arie des Fürsten Gremin, aus „Eugen Onegin" [Wilhelm Strienz]. — 3. Suite III. — 4. a) Romanze f-moll; b) Gondellied. — 5. Italienisches Capriccio.
16.05—16.30: Frauenstunde. Anne Franken: Ehe und Eheaussichten.
16.30—16.55: Hella Lerspen: Fabeln von Luther, Hans Sachs, Gellert, Lessing, Lafontaine.
17.00—17.20: Geschichten von Dr. Dolittle und seinen Tieren [Hermann Probst].
17.20—17.45: Für die Kleinsten.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Frauenterzette. Lili Breig, Erna Andreae, Sopran; Luise Maria Schilp, Alt; Reinhold Rohlfs-Zoll, Violine; Richard Karp, Viola; Clemens Flieger, Cello; Arno Schütze, Flöte; Dr. Ernst Bachrich, Klavier.
1. Mozart: Flötenquartett in F-dur. — 2. Händel: Kammerquartett für Sopran und Alt. — 3. Gluck: Reigen seliger Geister; Debussy: Arabeske G-dur. — 4. Schumann: a) Senkt die Nacht; b) Spruch. — 5. Schubert: Notturno, für Violine, Cello und Klavier.
18.30—18.55: Lesestunde. „Sewastopol" von Leo N. Tolstoi [Josef Kandner].
19.15—19.35: Stunde des Arbeiters. Dr. Werner Mahrholz: Der großstädtische Mensch.
19.40—20.00: Elternstunde. Frau M. Schumacher-Köhl: Mein Kind versteht's noch nicht.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kapelle Clemens Spindler.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Rupprecht: Bal paré, Konzertwalzer. — 3. Zimmer: Watteau-Suite. — 4. Prager: Treppentanz; Jessel: Die Fahrt ins Glück. — 5. Rhode: Kéler-Béla-Perlen, Potpourri.
21.00: **Allerhalterin Liebe.** Renée Kürschner, Rezitationen; Otto Urack, Cello; Gerard Bunk, Klavier.
1. Rezitationen. Walt Whitman: Liebe; Gorki: Preis sei dem Weibe, aus „Märchen der Wirklichkeit". — 2. Rubinstein: Zwei Sätze aus der d-moll-Sonate, für Cello und Klavier (Moderato assai — Allegro). — 3. Rezitationen. Tagore: O, Mutter, aus „Der Gärtner"; Maeterlinck: Lied; Fontane: Barbara Allen; Kiß, Widmung. — 4. Liszt: Petrarca Sonett, für Klavier; Kreisler-Urack: Liebesleid, für Cello und Klavier. — 5. Rezitationen. Hoffmannsthal: Die Beiden; Dauthendey: Aus „Den Herbstmond von Ishyjama aufgehen sehen".
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso. Kapelle Mario Iseglio.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Dr. A. Schirokauer: Literaturberatung — Literaturgeschichte.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneus". — 2. Itterberg: Suite für Violine und Viola. — 3. Klenau: Ballettmusik aus „Klein Idas Blumen". — 4. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 5. Järnefeld: Berceuse.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. M. Spaeth: Die Alpen aus der Vogelperspektive.
19.30: Übertragung aus Hamburg.
20.00: **Aus der Operette „Die Teresina" von Oskar Straus.** Felice Rüdorf, Sopran; Melitta Wittenbecher-Neumann, Ludwig Eybisch, Hugo Böhm, Tenor. Musikalische Leitung Theodor Blumer. Das Feiereis-Orchester.
21.25: **Soziale Dichtung der Weltliteratur** [Otto Zimmermann].
1. Southey: Die Klagen der Armen. — 2. V. Hugo: Der Sämann. — 3. Negri: Gebt Raum. — 4. Negri: Die Hand im Triebwerk. — 5. Ibsen: Der Bergmann. — 6. Gorki: Im Kerker. — 7. Gorki: Sturmeskinder. — 8. Upton Sinclair: Amerikanisches Streiklied. — 9. Jos. Cotter jr.: Negerlied. — 10. Klabund: Die Tuchweber. — 11. Klabund: Klage der Garde. — 12. Kampflied der Chinesen. — 13. Kurt Kläber: Gesang der Kulis im Hafen. — 14. P. J. Jouve: Für Europa.
22.15—24.00: Schallplattenmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55: Mittagskonzert. Schrammelterzett Theo Eitele.
1. Fucik: Heurigen-Brüder, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Oscheit: Ich hatte dich so lieb, Lied. — 4. K. Mills: Rotfeder, Indian-Intermezzo. — 5. Schrock: Stiefmütterchen, Salonländler. — 6. Rall: Secht's Leuteln, so war's anno dreißig.

Walzeridylle. — 7. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzerträumerei. — 8. Lindemann: Drum Brüder, wir trinken noch eins.
16.00: Lesestunde. Der Wingult. Novelle aus dem großen Krieg von Rudolf G. Binding [Th. Auzinger].
16.30: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.40: Dr.-Ing. Alb. Gut: Arbeiter-Wohnungen. Von der Fabrikstadt zur Gartenvorstadt.
18.10: Dr.-Ing. W. E. Fischer: Aufbewahrung und Instandhaltung der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.
19.00: Nürnberg. Esperanto.
19.25: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.30: **„Madame Butterfly".** (Die kleine Frau Schmetterling.) Tragödie einer Japanerin in drei Akten von Giacomo Puccini. — Übertragung aus dem Nationaltheater München.
22.30: Schach.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379.7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

16.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.
18.15: Dr. Grunsky: Schubert und Bruckner.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Efrem Kurtz. 1. Händel: Concerto grosso d-moll. — 2. Mussorgski: Rhawanshina. — 3. de Falla: Danse rituelle du feu. — 4. Franck: Sinfonie.
21.30: **„Er ist an allem schuld."** Komödie in zwei Szenen von Leo Tolstoi. Spielleitung Karl Köstlin.
22.45: Übertragung aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Übertragung aus Glasgow.
16.15: Prof. Thomson: Naturgeschichtl. Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Albert Ehelan, der australische Humorist.
21.00: Übertragung aus London.
21.35—24.00: Schottisches Konzert.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Musikübertragung aus dem Europa-Palace-Kino.
19.45: Musikunterricht.
20.00: Englisch.
20.30: **Übertragung.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
21.30: Aus „Maß für Maß". Drama von Shakespeare.
22.00: **Heitere Wochenschau.**
22.20: **Konzert.**
23.00: **Orchesterkonzert.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—22.00: **Übertragung aus Zürich.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.00—16.15: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic-Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Militärmusik und Lieder.**
1. Fletcher: Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 3. Humoristische Vorträge. — 4. Foulds: Keltische Suite. — 5. Gershwin: Aus „Stop Flirting". — 6. Holliday: Morris Dance „Skipton Rig".
22.35: Orchesterkonzert. Guy Fawkes Day.
23.30—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Orchesterkonzert.
19.50: Deutscher Korrespondenzunterricht.
20.20: Vorträge auf der Hardangerfiedel.
21.00: Hjertnaes: Die Lage in den Kommunen.
21.30: **Orchesterkonzert.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalorchester und Bücherstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.20: Esperanto.
19.30—20.00: Prof. Dr. A. von Overbeck: Moderne Kriminalpolitik.
20.00—21.45: **Sinfoniekonzert. Schubert-Feier.**

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m

21.45: Konzert.
1. Fauchey: Prolog. — 2. Pierné: Notturno. — 3. D'Ambrosio: Romanze. — 4. D'Argel: Maurische Suite. — 5. Messager: Isoline. — 6. Tellam: Karnevalsmarsch.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Frauenfunk.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Wilhelm Weinberger: Vom Leben der Sprachen.
18.15: Wochenkulturübersicht. Musikalischer Teil.
19.00: Abendmusik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. M. Moleti: La Furlana italiana. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 4. Leoncavallo: Matinata. — 5. Puccini: Fantasie aus „La Bohème".
19.45—20.00: Prof. Dr. Fr. Nábelek: Universitäts-Exkursion nach Rumänien.
20.00: **Schubert-Abend.** Konzert der Filharmonická Beseda. Zdenek Otava, Gesang; am Klavier Jar. Kvapil. — Übertragung aus dem Besedni düm
Die Allmacht — Schmerz — Meeresstille — Du bist die Ruh — Der Wanderer — Am Meere — Der Doppelgänger.
21.00: **Kabarett.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik.
18.30: Konzert aus dem Café Metropole.
19.00: O. Laroche: Vervielfältigungsverfahren.
19.15: Ch. Pergameni: Rumänien.
19.30: Fortsetzung des Konzerts.
20.00: Schallplattenmusik.
21.30: **Konzertübertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Zoltan Kodaly: Psalmus Hungaricus. — 2. Mortelmans: Goecilia [Chor]. — 3. Honegger: Judith.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Kammermusik.
16.00: Vortrag des Nationalverbandes Ungarischer Frauen.
17.10: Vorlesung. Albin Gombos.
17.45: Ungarische Lieder
19.00: Vizepräsident der Handelskammer Anton Szécsács: Wesen und wirtschaftliche Bedeutung der Ungarischen Woche.
19.30: **Konzertübertragung** aus der Musikhochschule. Franz Székelyhidy, Gesang, und Ofner Liedertafel. Dirigent Dr. Ernst Dohnányi.
1. Unterrichtsminister Graf Klebelsberg: Eröffnungsrede. — 2. Graf Albert Apponyi: Festrede.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Mittagskonzert.
15.30: Schulfunk.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: K. Freemann: Thales, der griechische Weise.
18.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Pfadfinderstunde.
19.45: Übertragung aus London.
22.35—24.00: Historische Szenen aus dem Leben Guy P. Faux.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
15.30: Für die Kleinen.
15.55: Radiooktiabrjonok.
17.00: Literarische Plauderei.
17.30: Proletar.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Funktechnischer Vortrag.
17.00: Internationale Umschau.
17.30: Der Aufbau der Sowjetunion.
18.00: **Sinfoniekonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Balladenkonzert.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Masaniello". — 2. Moszkowsky: Serenade. — 3. Drei Lieder für Alt. — 4. Cowen: Liebesmenuett. — 5. Sammartini: Altitalienisches Liebeslied; Scott: Wiegenlied [Violoncello]. — 6. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz. — 7. Drei Lieder für Alt. — 8. Berenska: Liebeslied; Rameau: Gavotte [Violoncello]. — 9. Liszt: a) Liebestraum; b) Zweite ungarische Rhapsodie.
22.15: **Heiterer Abend.**
23.15: Tanzmusik aus d. Carlton-Restaurant.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Kit-Cat-Restaurant.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Kit-Cat-Restaurant.

594 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin „Au Grand Passage".
1. Verdi: Aus „Rigoletto". — 2. Kreisler: Miniaturmarsch. — 3. Strauß: Aquarelle, Walzer. — 4. Sylva: Magnolia.
20.15: Englisch.
20.35: Kleine Wochenzeitung.
20.45: **Übertragung aus Bern.**
21.50: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Aberdeen.
17.30: Leichtes Konzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Schottischer Humor, Vorlesung.
21.00: Übertragung aus London.
22.35—24.00: **Varieté.**

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

17.00: Konzert.
17.25: Englisch.
18.15: Konzert.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Debussy: Zwei Arabesken. — 3. Saint-Saens: Danse de la Gipsy. — 4. Marche militaire.
19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.20: Harmonikamusik [Ekman und Konno]. Duette [Ilvari Kainulainen].
20.00: **Konzert.**
1. Eilenberg: Kadettenmarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Nicholls: Janette. — 4. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville". — 5. Ole Bull: Saeterjäntans söndag. — 6. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Unterhaltungsmusik des Rundfunktrios.
18.55: Englisch [Fred Fry].
19.45: Vortrag.
20.15: **Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 3. Brahms: a) Rhapsodie b-moll; b) Ungarischer Tanz Nr. 7; Niemann: a) Rosen am Gartenhaus; b) Marionetten-Theater; c) Altägyptischer Tempeltanz [Theja Schwartz]. — 4. Svendsen: Nordische Rhapsodie — 5. Händel: Sonate F-dur; Kirman-Dushkin: Chant des Sephardim [Fritz Hinze]. — 6. St. Saens: Französischer Militärmarsch aus der Algerischen Suite. — 7. Chopin: Mazurka in cis-moll op. 6, 2; Scriabine: Prelude op. 9, 1; Liszt: Polonaise E-dur [Theja Schwartz]. — 8. Dohnanyi: Andante rubato alla zingaresca; Rachmaninoff: Zigeuner-Tänze; Sarasate: Jota Navarra [Fritz Hinze]. — 9. Joh. Strauß: Bei uns z' Haus, Walzer. — 10. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 11. Morena: Porto Hungarica, Marsch.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: **Übertragung aus London.**

Montag, 5. November

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.45: Konzert.
20.00: Prof. O. Nostolny: Zum Todestage von P. O. Hviezdoslav.
20.15: Wochenkulturübersicht.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Vorträge.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Lepkowski: Die französische Malerei im 19. Jahrhundert.
20.30: **Konzert. Werke von W. Gawronski.**
22.30: Ed. Konopka: Die polnische Landwirtschaft. Vortrag in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Übertragung aus dem Gewerkschaftshaus.
18.00: Klubkonzert.
18.30: Rundfunknachrichten.
19.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Meyerbeer: Aus „Robert der Teufel". — 2. Micheli: Kleine Suite. — 3. Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: Dialog: Das Teilzahlungssystem und seine Auswirkungen.
20.00—21.00: **Kammermusik.** Werke von Schubert. Konzert des Budapester Quartetts. 1. Streichquartett c-moll. — 2. Streichquartett Es-dur op. 161.
21.15—21.45: Vorlesung aus einem Roman von John Galsworthy.
21.45—22.45: **Leichte Musik.**
1. Keith: Des Königs Garde, Marsch. — 2. O. Strauß: Walzer aus „Die kleine Freudin". — 3. Joh. Bartholdy: Strophe für Streicher, Klavier und Orgel. — 4. Reimann: Der Kaffeetratsch, Humoreske für Streicher. — 5. Bossi: Wiegenlied. — 6. Offenbach: Aus „Pariser Leben". — 7. Thuner: Serenade. — 8. Juel Frederiksen: Hochzeitsreise in Skandinavien. — 9. Kölling: Großer Gallop.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: J. Slapsinskas: Willenskraft.
17.55: Ed. Turauskas: Das Haager Schiedsgericht.
18.15: Vortrag: Griechische Malerei.
19.15: Körperkultur.
19.30: **Abendkonzert.** Dir. Ferd. Wirsing.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Beethoven: Mondscheinsonate. — 3. Laurischkus: Drei Stücke für Oboe und Klavier. — 4. Rachmaninow: Prelude cismoll. — 5. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 6. Liszt: La campanella. — 7. Rubinstein: Arie aus „Der Dämon". — 8. Mendelssohn: Andante aus der Italienischen Sinfonie. — 9. Naujalis: Nocturno. — 10. Rubinstein: Valse caprice. — 11. Rachmaninow: Romanze. — 12. Popy: Suite Oriental.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Warschau.
16.55—17.10: Pfadfindernachrichten.
17.10—17.35: Dr. Rouppert: Beeinflussung des Pflanzenwuchses durch die Wärme.
17.35—18.00: Dr. Kumaniecki: Luftschiffahrt über dem Indischen Ozean.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Französisch.
22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

12.00: Schallplattenmusik, Presse, Börse.
19.00: Französisch.
19.30: Hygienische Plauderei.
20.00: **Orgelkonzert.**
21.00: Tanzmusik.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.45: Konzertübertragung.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.05: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderkonzert.
16.40: Arbeiter- und Bauernuniversität.
17.00: Politischer Vortrag.
17.30: Musikalische Unterhaltung.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernzeitung.
19.50: Jungkommunistische Stunde.
20.50: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Tanzmusik.
14.00: Orgelkonzert aus d. Southwark-Kathedrale.
15.00: Schulfunk.
15.30: Miss Power: Die letzte Reise der Königin Eleanor.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.05: Miss Power: Geschichte aus der Mythologie und Volkssage.
16.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.25: Solistenkonzert.
17.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.30: Pfadfinderstunde.
19.45: Lieder aus Schuberts Zyklus: Die schöne Müllerin.
20.00: D. Mac Carthy: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Französische Vorlesung.
20.45: **Bunte Stunde.**
21.00: **Kammermusik.** Am Klavier Walter Gieseking. — Übertragung aus dem Arts Theatre Club.
1. Fauré: Streichquartett op. 121. — 2. Hindemith: Klaviermusik (1926) op. 37. — 3. Ravel: Sonate (1920), für Violine und Violoncello.
22.15: Sir James Jeans: Die Geschichte der Sterne: Die Unendlichkeit des Alls.
22.35: **Orchesterkonzert.**
1. Elgar: Ouvertüre zu „Cockaigne". — 2. O'Donnell: Drei Humoresken. — 3. Mackenzie: Pibroch-Suite [Violine und Orchester]. — 4. Tschaikowskij: Caprice italien.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert** des Sextetts.
1. Massenet: Les Erynnies, Suite. — 2. Guerrero: Fantasie Maria-Sol. — 3. Wagner: Fantasie aus „Die Götterdämmerung".
21.00—21.25: Tanzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: **„Der fünfte November".** Von Howard Peacey.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Englisch.
19.00: Bauern- und Arbeiter-Universität.
20.30: Konzert des Ersten Sinfonischen Ensembles (Persinfeus).

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M.G.S.P.S.
14.20: Pionierskaja Prawda per Radio.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Konzert.
17.20: Arbeiterzeitung.
19.10: **Konzert. Zum 11. Jahrestag der Oktober-Revolution.**
22.00: Esperanto.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
15.30: James Holmes: Physikalische Geographie. Der Fluß als schiffbarer Wasserweg.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Pfadfindernachrichten.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.45: Stenographie.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Deutsch.
20.01: Jens Raabe: Italien.
20.30: Italienische Liederstunde.
21.00: **Klavierkonzert.** Sandra Droucker.
1. Rameau: a) Gavotte; b) Air und Musette. — 3. Bach: Sicilienne. — 4. Schubert: Zwei Ländler. — 5. Grieg: Tanz. — 6. Liszt: Gnomenreigen.
21.45: Aktuelles.
22.00: Prof. Dr. Müller: P. A. Münch, der alte norwegische Historiker.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Massenet: Aus „Werther". — 3. Rameau: Tambourin. — 4. Rachmaninoff: Serenade.
21.00: Frau Ducray: Die Mode.
21.15: Dr. Panisset: Übertragbare Krankheiten.
21.30: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Sinfoniekonzert, Lieder und Tänze.
21.00: Gartenfunk.
21.15: Literarische Stunde.
21.45: **Sendespiel und Konzert.**
1. **„Les Créanciers".** Einakter von Bes Danau. — 2. Kammermusik. — 3. Lieder.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00—19.00: Militärmusik.
19.00—19.25: Französisch.
19.25: Silva rerum.
19.50—20.15: F. Kolbuszewski: Patent- und Warenschutz: Modelle und Marken.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.45: Serbisch-kroatischer Sprachkurs.
17.45: Deutsche Sendung.
18.25: Vortrag.
19.00: Tanzmusik.
19.45—20.00: Übertragung aus Brünn.
22.00: **Konzert.** (Marie Freund.) Am Klavier Marthe Morhange, Paris. Übertragung aus dem Mozarteum.
1. W. F. Bach: Klavierkonzert. — 2. Debussy: a) Springbrunnen; b) Tod der Liebenden; c) Karussel; Ravel: Sur l'herbes; Charbier: a) Les cigales; b) Villanelle; c) Des petits canards. — 3. Ravel: Sonatine; Poulenc: Mouvements perpetuels; Milhaud: Sandades da Brezil. — 4. Stravinskij: Klosterglocken; Prokofjew: Lied ohne Worte; Tansman: Zwei Gedichte von Spira; Szymanowski: Berceuse de l'enfant Jésus; Vycpálek: Die Sonne.
21.30: **Beschwerlich ist mein Weg.** Hörspiel von Josef Lukavsky.
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
1. Foerster: Wie schön ist die Welt; Procházka: Ein trauriger Augenblick; Volkow: Die Nachtigall und die Rose. — 2. Wieniawski: Erinnerung an Moskau. — 3. Bendl: Notturno. — 4. Balakirev: Der Traum; Friml: Landstreicherlied. — 5. Saint-Saens: Der Schwan; Mendelssohn: Capricietto. — 6. Fibich: a) Mein Mädchen ist wie eine Rose; b) Das Hähnchen; c) Die Taube; d) Hilfe für große Liebe; e) Im Walde; f) Frühlingslied [M. Reznicková].
17.30: Kap. Fr. Sladky: Masarykova letecká liga.

Montag, 5. November

17.45: Prof. Dr. Jesek Hofman: Erinnerungen an die Slowakei.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: **Übertragung aus Brünn.**
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s **Riga** 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Jones: Potpourri aus „Gri-Gri". — 2. Ralf: Ballettsuite Tausendundeine Nacht. — 3. Strauß: Phönixschwingen, Walzer. — 4. Fromberg: Madagaskar, Shimmy. — 5. Uhl: Susie, Foxtrott. — 6. Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Lieder. — 9. Elgar: Liebesgruß. — 10. Meyer-Helmund: Moment musical. — 11. Drigo: Valse Boston. — 12. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer.

1100 Kc/s **Sheffield** 272,7 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Englisch.
19.45: Vortrag.
20.15: **Beliebte Ouvertüren.**
1. Bizet: „Carmen". — 2. Weber: „Preziosa". — 3. Mendelssohn: „Ein Sommernachtstraum". — 4. Herold: „Zampa". — 5. Thomas: „Mignon". — 6. Wagner: „Tannhäuser".

1020 Kc/s **Stoke** 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s **Toulouse** 3 kW 391 m

21.30: Konzert.
1. Ketelbey: a) Über einen persisch. Marsch, Intermezzo; b) Im Klostergarten. — 2. Lehár: a) Aus „Die lustige Witwe"; b) Gold und Silber, Walzer; c) Aus „Der Graf von Luxemburg"; d) Napolitana.
21.48: **Szenen aus „Carmen".** Oper von Bizet.

270 Kc/s **Warschau** 10 kW 1111 m

15.45—16.00: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00—16.30: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: Frau Przychoka: Die französisch-polnische Freundschaft: Roe Bailly und sein Werk.
17.35—18.00: Prof. Arnold: Der gegenwärtige Stand der Forschungen über den Ursprung Polens.
18.00—19.00: Leichte Musik.
19.30—19.55: Französisch.
20.30: **Abendveranstaltung.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

580 Kc/s **Wien** 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert (Quartett Silving).
1. Heilinger: Festmarsch. — 2. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 3. Fauchey: Polnische Konzert-Ouvertüre. — 4. Puccini: Reminiszenzen aus seinen Opern. — 5. Urbach: Rubinstein-Posie, Fantasie. — 6. Karpf: Frühlingsgrüße, Lied. — 7. Rella: Du mußt alles vergessen, Blues. — 8. Hirschfeld u. Neumann: Lied- und Tanz-Serie aus „Sie werden lachen . . .!" — 9. Fohringer: Schrammeln, spielt's das alte Lied! — 10. Profes: Von einer Frau träum' ich jede Nacht!
17.30: Jugendstunde. Paul Askonas: Weltstädte und ihr Werden.
17.45: Graz. Schach.
18.15: Graz. Dr. Alfr. Webinger: Der Kropf im Lichte der Volkskunde.
18.30: L. Assinger: Reklame einst und jetzt.
18.45: Graz. Stenographie.
19.00: Rose Silberer: Streifzüge durá Österreich vom Standpunkte des Fremden.
19.05: Graz. Gitarrekurs.
19.30: Die Arbeitspläne der Wiener Volksbildungsanstalten.
20.05: **Internationale Volkslieder.** [Hedda Kux, Am Flügel: Erich Meller.]
Drei Prinzessinnen (Französ.); Das dumme Mädel (Schwedisch); Wiegenlied (Dänisch); Fröhlich und frei (Altenglisch); Die Maid mit dem lieblichen Sinn (Altenglisch); Rhoumba-Rhoumba (Griechisch); Klage (Böhmisch); Wart', mein Mädel (Slowakisch); Schlummerliedchen (Böhmisch); Andulka (Mährisch); Die Schmiede (Russisch); Das himmlische Menuett (A. d. Siebengebirge); Nur ein schönes Kind (Ungarisch); Wo ein klein's Hütterl steht (A. d. Bregenzer Wald); Frühlingslied (Schwäbisch); Sandmännchen (Deutsch); Die Sonne scheint nicht mehr (Deutsch); Lied eines Schmiedes (Deutsch); Kauft's Lavendel (Wiener Volkslied).
21.05: **„Pierrot Lunaire"** (Dreimal sieben Gedichte) von Albert Giraum. (Deutsch von O. E. Hartleben). Für eine Sprechstimme, Klavier, Flöte, Klarinette, Violine und Violoncello (Melodramen), op. 21 von Arnold Schönberg. Einleitende Worte: Erwin Stein. Sprecher: Erika Wagner. Dirigent: Edwin Stein. Anschließend: Abend- und Tanzkonzert. Erste Wiener Sinfonie Jazz-Orchester. Dirigent: Adolf Pauscher.
1. Robrecht: Dear One, Step. — 2. Ager: Are You happy, Fox. — 3. Nichols: Sugar, Slow-Fox. — 4. Benes: Komm' zu mir!, Tango. — 5. Matthews: Breakfast, Dinner And Supper, Konzertstück. — 6. Clare: Anita, Waltz. — 7. A. Bach-Rohbiloff: Man braucht ja so wenig um glücklich zu sein, Fox. — 8. Robrecht: Lovely Springtime, Konzertstück. — 9. Porter: Eine Frühlingsnacht, Slow-Fox. — 10. Pollack: Wenn die Sternlein gehn zum Rendezvouz, Fox. — 11. R. Gilbert. Gehst du mit nach Honolulu, Fox. — 12. Leopoldi: Im grünen Klee, Fox. — 13. Kaischer: Zieh' dich wieder an, Josefin'!, Fox. — 14. Robrecht: Backe, backe Kuchen, Potpourri.

690 Kc/s **Wilna** 0,5 kW 435 m

16.45—17.10: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Kinderstunde.
17.35—18.00: Dr. Szeligowski: Musikgeschichte in Beispielen.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00—19.25: Humoristische Stunde.
19.25—19.50: L. Labrowski: Vom Kriege.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s **Zürich** 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Frauen.
19.32: Übertragung aus Bern.
20.00: **Romantiker-Abend.** Marga Muff-Stenz; Joseph Papier, Gesang; Gustav Steidl, Fagott; Alfred Baum, Horn; Raffaele Terminiello, Klarinette; Streichquintett. Leitung Hermann Hofmann.

Sonnenaufgang 7.18 Uhr
Sonnenuntergang 16.41 „

Dienstag, 6. November

Mondaufgang 0.12 Uhr
Monduntergang 15.06 „

620 Kc/s **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s **Stettin** 0,7 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke f. den Landwirt.
15.30: Heinz Stroh: Vom Kleist-Preis. Wer den Kleist-Preis erhielt und verteilte.
16.00: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: Hermann Sudermann: „Purzelchen" — Rud. Presber: „Der Mann im Nebel" — Wilh. Kotzde: „Die liebe Frau von der Geduld".
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Ferdy Kauffmann mit seinem Europa-Orchester.
1. Helmburg: Gänsemarsch. — 2. Weinberger: Ouvertüre zu „Puppenspiele". — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 4. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Joh. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 6. Tschaikowskij: Ballettmusik aus „Dornröschen". — 7. Künneke: Blütenträume; Königsberger: Zigeuner. — 8. Benatzky: Grinzing; Kreisler: Kleiner Wiener Marsch. — 9. Dostal: Wir flüstern, Schlagerpotpourri.
18.30: Hans Hirschstein: Mineralische Rohwaren — ihr Einfluß auf das Werden der Völker und der Gewerbe. Edle Unedelmetalle.
19.00: Siegfried Nelken: Verbrechen und Schicksal. Kriminalistische Einführung.
19.30: Dr. von Behr-Pinnow: Was lehrt uns die Berliner Tagung für praktische Anwendung d. neuzeitlichen Vererbungslehre?
20.00: **Abendunterhaltung.** Dr. Alfred Döblin, Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron.
21.00: **Musik der Gegenwart.**
1. Einführende Worte Prof. Ad. Weißmann. — 2. Alex. Weprik: Totenlieder, für Bratsche und Klavier, op. 4 [Willy Fiala, Bratsche; Joh. Strauß, Klavier]. — 3. Josip S. Slavenski: Auf dem Dorfe. Quintett für Flöte, Klarinette, Violine, Bratsche und Kontrabaß, op. 6 (Serbischer Tanz — Abendgesang auf dem Balkon — Mitternachtstanz auf dem Balkon) [Erich Schröder, Hermann Schrader, Franz v. Szpanowski, Willy Fiala, Rudolf Klietz].
21.30: Dr. Georg Müller: Auf dem Wege zur neuen Schule. Die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, eine evangelische Lebensschule.

930 Kc/s **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 Kc/s **Gleiwitz** 12 kW 329,7 m

16.00: Kinderstunde.
16.30: Jean u. Robert Gilbert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Aus „Annemarie": Du hast den süßen, sanften, veilchenblauen Blick; Annemarie, komm' doch in die Laubenkolonie; Liebe Kleine, laß das Weinen; Wenn die erste Lerche singt in Sanssouci; Durch Berlin fließt immer noch die Spree. — 2. Aus „Lene, Lotte, Liese": Aus Liebe; Servus, Student aus Heidelberg. — 3. Aus „Die Geliebte seiner Hoheit": Piano, piano; Servus, Bubi; Was nützt uns denn der schöne Mai? Lieber Herrgott, gib mir doch Prokura; Gib mir die Sonne, den Mond und die Sterne. — 4. Aus „Die leichte Isabell": Ein paar Tränchen wirst du weinen; Lacht mein Mädelchen; Heute nacht, eventuell; Komm doch in den Grunewald. — 5. Aus „In der Johannisnacht": Du wirst mit mir sehr glücklich sein; Es dreht sich alles um Helene; Mädel, heut ist Johannisnacht.
18.00: Gleiwitz. Die Polizei im täglichen Leben. Interview mit dem Gleiwitzer Polizeipräsidenten Dipl.-Ing. Max Beck.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Englische Lektüre.
19.50: Dr. Schleier: Bedeutende Physiker und ihre Leistungen. Faraday.
20.15: **Opernabend.** Schlesische Philharmonie. Leitung Helmut Seidelmann.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Zauberflöte"; b) Heil'ge Quelle, Arie der Gräfin, aus „Figaros Hochzeit" [Marcella Roeseler]; c) Ballettmusik aus „Figaros Hochzeit"; d) Ach, ich fühl's, Arie der Pamina, aus „Die Zauberflöte" [Marcella Roeseler]. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Halévy: Er kommt zurück, Arie der Recha aus „Die Jüdin" [Marcella Roeseler]. — 4. Smetana: a) Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut"; b) Wie fremd und tot ist alles umher, Arie der Marie aus „Die verkaufte Braut" [Marcella Roeseler]. — 5. Wagner: a) Ouvertüre zu „Tannhäuser"; b) Dich, teure Halle, grüß' ich wieder, aus „Tannhäuser" [Marcella Roeseler]; c) Einzug der Gäste auf die Wartburg, aus „Tannhäuser".
22.00: **Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.**

1100 Kc/s **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

18.20: Dr. Heuser: Die Kalidüngung.
19.30: Französisch für Anfänger.
22.45—24.00: Tanzmusik. Danziger Funkkapelle.

Dienstag, 6. November

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Am Ameisenhügel.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Ed. Mörike.
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für Mutter und Kind.
18.45—19.15: Kassel. Vortrag.
19.15—19.45: Ludwig Martens: Gemeinschaftshäuser des deutschen Kaufmanns.
19.45—20.15: Stenographie.
20.15: Bunter Abend. Emil Franz, Xylophon; Ernst Hartmann, Rezitation; Carlos Llach, Bariton; Stefan Frenkel, Violine; am Flügel Ernst Toch. Rundfunkorchester. Intermezzo: Violinkonzert.
1. Hindemith: Sonate für Violine und Klavier, D-dur. — 2. Toch: Sonate für Violine und Klavier, op. 44. — 3. Ravel: Sonate für Violine und Klavier.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1019 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

10.25: Landwirtschaftlicher Schulfunk. Landwirtschaftsrat Zeeb: Zucht auf Milch.
16.15: Bremen. Arien-Stunde. Emmy Warena (Gesang), Heinz Nordbruch (Violine). Am Flügel: Reinhold Klug.
1. Puccini: a) Arie aus „Madame Butterfly"; b) Arie aus „La Bohème". — 2. Wagner-Wilhelmy: Walthers Preislied. — 3. Bizet: Arie aus „Carmen"; Beethoven: Arie aus „Fidelio". — 4. Beethoven: Andante cantabile a. d. Sonate Pathétique. — 5. Mozart: a) Arie aus „Die Zauberflöte"; b) Arie aus „Figaros Hochzeit".
16.15: Hannover, Hamburg. Bilder aus dem Orient. Musikalische Leitung: Otto Ebel von Sosen.
1. Moussorgsky: Türkischer Marsch. — 2. Délibes: Indisches Ballett. — 3. Heuberger: Aus dem Morgenlande, op. 25: a) Mädchen beim Tanz; b) Zwiegespräch beim Brunnen; c) Ramasan-Fest. — 4. W. Niemann: Altägyptischer Tempeltanz. — 5. Popy: Aus der Suite orientale.
16.15: Kiel. Italienische Opernmusik. Doris Ohliger (Sopran). Orchesterleitung: Hans Döring.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Geschickes". — 2. Charpentier: Arie aus „Louise". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff". — 4. Giordano: Erzählung aus „Andrea Chenier". — 5. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana".
17.00: Reg.-Obersekretär Cordes: Wie baut man Flugmodelle?
17.30: Dr. W. Betz: Wie ein großes Lexikon entsteht.
19.00: Elisabeth v. Schmidt-Pauli: Erinnerungen an Rainer Maria Rilke.
19.25: Landesökonomierat Johannsen: Brennende Fragen im Genossenschaftswesen.
20.00: Kammermusikabend. Prins-Quartett: Konzertmeister Prins, Kammermusiker Nothdurft, Strückmeyer und Ackermann.
1. Haydn: Quartett G-dur, op. 77 (Allegro moderato — Adagio — Menuetto — Presto). — 2. Schumann: Quartett F-dur Nr. 2 (Allegro vivace — Andante quasi variazione — Scherzo allegro molto vivace).
21.00: „Familie Eggers". Hamburger Volksstück mit Gesang in vier Aufzügen und mit einem Vorspiel im Himmel, von Wilfried Wroost. Nach dem gleichnamigen Stück von J. Schölermann. Spielleitung: Dr. Hans Böttcher.
1. Aufzug: Bei der Familie Thetje Eggers im „Blauen Lappen". 2. Aufzug: Im Privatkontor des Inhabers der Fa. Teerboom & Eggers. 3. Aufzug: Auf der Maskerade bei Tütje in vorgerückter Stunde. 4. Aufzug: Auf der Hüttenwache am nächsten Morgen.
Zeit des Vorspiels: 1928. — Zeit des Stückes: 1885.
23.15: Aktuelle Stunde. — Für Hamburg, Bremen, Kiel: Café Wallhof. — Für Hannover: Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Käte Sieputat: Frauenleben in Südamerika.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Hka". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Bortkiewicz: Russischer Tanz Nr. 112. — 4. Dvorak: Suite poetique. — 5. Kreutzer: Romanze aus „Das Nachtlager von Granada". — 6. Liszt: Rhapsodie Nr. 2.
18.20: Übertragung aus Danzig.
18.50: Stunde der Arbeit. Fritz Richard Werkhäuser.
20.05: Orchesterkonzert. Dirigent Werner Richter-Reichhelm.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampyr". — 2. Spohr: Gesangsszene für Violine und Orchester [Volkmar Skalak]. — 3. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 4. Mussorgsky: Die Nacht auf dem kahlen Berge.
21.30: Kurzgeschichten.
J. Landau: „Die Schaunummer". Novelle. — Rud. Schade: „Spieler" [Wolf Beneckendorff].
22.10: Tanzfunkstunde.
22.45—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. Rondes Enfantines (avec musique).
15.00—15.30: Jugendstunde. Erich Drechsler: Es wird ein Verstärker gebaut.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Else Buddeberg: Die gesellschaftliche und rechtliche Stellung der Ehefrau und Mutter.
16.00—16.30: Direktor E. Pabst: Das dramatische Leben klassischer Bühnenwerke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Prof. Hans Philipp: Der Rundfunk, seine Aufgaben, Ziele und Möglichkeiten.
18.00—18.30: Heinrich Bachmann: Gegenwartsdichtung der deutschen Stämme. Einführung.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Speier: Entstehung und Geschichte des modernen Bürgertums.
19.20—19.45: Prof. Dr. Erich Brandenburg: Von Bismarck bis zum Weltkrieg.
20.00—21.00: Übertragung aus Berlin.
21.00: Übertragung aus Breslau.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Fahrendes Volk.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 2. Lincke: Hochzeitsreigen, Walzer. — 3. Massenet: Melodien aus „Herodias". — 4. Michell: Kuß-Serenade; Kockert: Glockenserenade. — 5. Luigini: Russisches Ballett. — 6. Cellosoli [Alb. Steinmann]. — 7. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 8. Heß: a) Tränen; b) Matrosentraum, Foxtrott. — 9. Mönch: Unter dem Dreizackstern, Marsch.
16.20—16.55: Kinderstunde.
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Oberstudiendir. Billen: Probleme der Sprachlehre im altsprachlichen Unterricht.
17.45—18.30: Vesperkonzert aus dem Hotel Zur Post, Elberfeld. Kapelle Clemens Spindler.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Heinecke: Fantastischer Walzer. — 3. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 4. Lincke: Fraureuther-Porzellan-Püppchen; Köckler: Maikäfers erster Spaziergang. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger".
18.30—18.55: Lesestunde. „Sewastopol" von Leo N. Tolstoi [Jos. Kandner].
19.15—19.40: Französische Unterhaltung.
19.40—20.10: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.10: Abendkonzert. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 2. Glazounoff: Karneval, Ouvertüre. — 3. Tosti: Ideale; Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 4. Wagner: Melodien aus „Rienzi".
21.00: Das deutsche Volkslied.
21.30: Fortsetzung des Abendkonzerts.
5. Niemann: Alt-China, Suite (Chinesische Nachtigall — Die kleine Li-li-Tse — Die heilige Barke — Fest im Garten). — 6. Godard: II. Mazurka. — 7. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 8. Strauß: Donauweibchen, Walzer.
Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

10.30: Aus deutschen Opern. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 2. Nesller: Melodien aus „Der Trompeter von Säckingen". — 3. Wagner: Einleitung zum 2. Akt, Spinnchor und Ballade aus „Der fliegende Holländer". — 4. D'Albert: Melodien aus „Der Stier von Olivera". — 5. Humperdinck: Hexentanz und Knusperwalzer. — 6. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
18.05: Frauenfunk. Eva Büttner: Die Frau und die Musik.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Vortrag des Ärztlichen Bezirksvereins: Säuglingsturnen.
19.20: Geh. Prof. Dr. Brandenburg: Von Bismarck zum Weltkrieg.
19.45: Dr. M. R. Behm: Private und öffentliche Wirtschaftsgestaltung: Die Stellung des Wirtschaftsgestalters in der öffentlichen Wirtschaft.
20.15: Franz Schubert: Oktett F-Dur op. 16 für zwei Violinen, Bratsche, Cello, Kontrabaß, Klarionette, Horn und Fagott. [Erdmann Warwas, Violine; Otto Wunderlich, Violine; Oskar Geyer, Bratsche; Artur Zenker, Violoncell; Alwin Starke, Kontrabaß; Karl Schütte, Klarionette; Paul Plötner, Horn; Wilhelm Knochenhauer, Fagott.]
21.15: Thomas Carlyle. (Aus „Die französische Revolution".) Die Verhaftung Ludwig XVI [Paul Prina].
22.15: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Waldo Oltersdorf und sein Orchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55: Mittagskonzert. Kapelle Georg Frank.
1. Fürst: Badonviller Marsch. — 2. Millöcker: Nur ein Traum, Walzer aus „Der Feldprediger". — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Ochs: Variationen über „Kommt ein Vogerl geflogen".
14.45: Stunde der Frau.
16.15: Deutsche Volksgeschichte.
16.30: Lesestunde. Ein Abschnitt aus „Der Zauberberg" von Thomas Mann [Ferd. Classen].
17.00: Else Luz: Mein Motorrad und ich im Ausland. Skandinavische Reise.
17.30: Vesperkonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Morena: Brahms Memoiren. — 2. Kreisler: Old Folks At Home. — 3. Clemus: Burlesque fantastique. — 4. Liszt: Es muß ein Wunderbares sein. — 5. Goodmann: Cherie, I love you, Valse. — 6. Moretti: Mio padre, Tango. — 7. Profes: Sommernacht, Blues. — 8. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer.
19.00: A. v. Winterfeld: Die Wiedergeburt der Farbe.
19.30: Gaswelt. Ein Beitrag zur Poesie und Technik von Alf. Paquet [Rud. Hoch].
20.00: Kammermusik. Das Amar-Quartett. Liceo Amar, 1. Violine; Walter Caspar, 2. Violine; Paul Hindemith, Viola; Maurits Frank, Cello.
1. Beethoven: Streichtrio, op. 9, G-dur: Adagio, allegro — Adagio ma non tanto — Scherzo — Presto. — 2. Dvorak: Streichquartett, op. 103, As-dur: Adagio, allegro — Molto vivace — Lento — Allegro.
21.05: Abendkonzert. Franz Lehár. Inge Tauscher, Sopran; Carl König, Tenor.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 3. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg": a) Wir wandern durchs Leben; b) Mädel klein. — 4. Thomé: Romanze. — 5. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 6. Grünfeld: Serenade. — 7. Lehár: Aus „Paganini": a) Einmal möcht ich was Närrisches tun; b) Wir gehen ins Theater... — 8. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler".
22.35: Tanzkursus.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

15.45: Frauenstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Schubert: Deutsche Tänze. — 3. Haydn: Andante aus der Glockensin-

fonie. — 4. Urbach: Ein Godard-Zyklus, Fantasie. — 5. Armandola: Romantische Suite. — 6. Colin: Der kleine Nichtstuer, Intermezzo. — 7. Gröschel: Stunden, die wir nie vergessen. — 8. Döring: Gruß in die Ferne, Marsch.
18.00: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
18.15: Prof. Beutel: Das Fernrohr und seine Bedeutung für die Astronomie.
18.45: K. Vogler: Zum zehnten Todestag von Gerrit Engelke.
19.15: Prof. G. Kron: Vierzehn Jahre deutscher Musikentwicklung in Japan.
19.45: H. Bühler: Der Sternenhimmel im November.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. M.** Anschließend Konzert aus d. Hindenburgbau. Leitung: Willi Bage.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Glasgow.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Edinburgh.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Leichte Musik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
19.10: Frauenstunde.
19.30: Fortsetzung des Konzerts.
21.40: Englisch.
22.10: **Orchesterkonzert.**
22.45: **Lieder.**
23.00: **Mandolinenorchesterkonzert.**
1. d'Ambrosio: Intermezzo. — 2. Beethoven: Menuett E-dur. — 3. Rachmaninoff: Serenade. — 4. Gounod: Ave Maria. — 5. Leoncavallo: Aus „Cavalleria rusticana". — 6. Schumann: Träumerei. — 7. Espi: Spanische Serenade. — 8. Santos: Gavotte.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. Hans Zbinden: Holzapfels Welterlebnis. Grundfragen der religiösen Neugestaltung.
20.00—22.00: **Übertragung aus Lausanne.**

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: **Orchesterkonzert.**
19.50: Englisch.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Oberst Wahl: Napoleons Alpenzug und die Schlacht bei Marengo.
21.30: **Bläserduette.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Konzert aus dem Grand Central Hotel.
18.00: Klavierjazzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. — 2. Schumann: Lieder aus „Frauenliebe und -leben". — 3. Mozart: Quintett für Violine, zwei Violen, Violoncello u. englisch Horn. — 4. Vier Lieder. — 5. Pfeiffer: Musette für Oboe, Klarinette und Fagott. — 6. Wolstenholme: Erster Satz aus dem Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott u. Horn.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalorchester und Hausfrauenstunde.
19.30—21.45: **Übertragung aus Lausanne.**
22.00—22.35: Kursaalorchester.

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m

21.45: **Konzert.**
1. Chaminade: Erhebung. — 2. Fauchey: Angelus du soir. — 3 Fietter: Dämmerung. — 4. Roudière: Poème pastorale. — 5. Massenet: Aus „Werther". — 6. Reuschel: Leilah. — 7. Laurys: Spanische Serenade.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Treimer: Durch das unbekannte Jugoslawien, Hochland und Litoväle.
18.15: Wochenkulturübersicht. Literarischer Teil.
19.00: Leichte Musik.
19.45: Dr. Josef Stanek: Die böhmische Literatur seit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik.
19.00: Französisch.
19.30: Triokonzert.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Glinka: „Das Leben für den Zaren". 21.30: Frederic - Denis: Der Bauerndichter François André.
21.45: Fortsetzung des Konzerts.
2. Gillet: Jean qui pleure et Jean qui rit. — 3. Berlin: I can't do without you. — 4. d'Agreves: Badinage. — 5. Staub: Village fleuri.
22.05: **Szenen aus „Faust".** Oper von Gounod.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

16.00: Dr. Leo Goldberger: Die ungarische Textilindustrie.
17.10: Das Leben ungarischer Schauspieler in der Vergangenheit.
17.40: Teile aus ungarischen Operetten. Dirigent Otto Berg.
1. Lehár: Ungarischer Marsch aus „Zigeunerliebe". — 2. Huszka: Ouvertüre zu „Prinz Bob". — 3. Kacsoh: Ritter Johann. — 4. Jacobi: Leányvásár, Walzer. — 5. Kálmán: Aus „Hollandweibchen".
18.30: Ratgeber.
19.30: Eug. Rákosi: Die Bedeutung der Ungarischen Woche für den ungarischen Handel.
20.15: **Ungarisches Konzert.**
Anschließend Zigeunermusik aus dem Café Spolarich.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: I. J. Williams: Die schönsten Stätten am Mittelmeer. Athen.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Walisische Volkslieder.
20.25: Übertragung aus London.
20.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der City Hall.
22.00—1.00: **Übertragung aus London.**

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
16.00: Sozial-hygienischer Vortrag.
16.30: Das Genossenschaftswesen.
17.00: Kammerkonzert.
17.30: Proletar.
18.30: **Abendkonzert.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Vortrag von OSO-Aviachim.
17.00: Fliegersport.
17.30: Rote Selbstverteidigung.
18.00: **Militärkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus dem Rivoli-Theatre.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
21.00: **Konzert des Midland-Klaviersextetts.**
1. Coleridge-Taylor: Walzersuite. — 2. Tschaikowskij: Romanze. — 3. Poldini: Tanzende Puppe. — 4. Coates: Sommertage, Suite.
21.35: **„Die Zauberflöte".** Oper von Mozart. — Übertragung aus dem Kgl. Theater in Glasgow.
23.15: **Eine Stunde mit britischen Komponisten.**

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
21.00—21.30: Übertragung aus Leeds.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin „Au Grand Passage".
1. Mendelssohn: Violinkonzert. — 2. Moussorgsky: Fantasie aus „Boris Godounow".
20.15: M. Nardel: Alte Cafés und Kabaretts in Paris.
20.35: Übertragung aus Lausanne.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.20: Französisch.
16.40: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. Graham Buchanan: Eine Reise mit Mekkapilgern.
20.00: Übertragung aus Edinburgh.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

Lahti:
17.00: Konzert.
1. Mezzacapo: Marsch. — 2. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 3. Becucci: Walzer.
17.35: Vortrag.
18.15: Konzert.
18.40: Vortrag.
19.00: Violin- und Viola d'amour-Soli [Eero Selin].
19.20: Rezitationen.
19.40: Konzert.
1. Korngold: Gesang der Heliane. — 2. Charpentier: L'Invitation au Voyage. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
20.00: Italienische und französische Lieder [Maria Lerche].
20.20: Konzert.
Mussorgsky: Aus „Boris Godunow".
Helsinski:
17.00: Übertragung aus Lahti.
17.35: Vortrag.
18.20: Übertragung aus Lahti.
18.40: Vortrag.
19.00: Übertragung aus Lahti.
19.20: Rezitationen.
19.40: Übertragung aus Lahti.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Zuschneidekursus.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch (Fred Fry).
19.45: Bücherstunde.
20.15: **„Der Bettelstudent".** Operette von Millöcker. Musikalische Leitung J. J. van Amerom.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.35: **Kammermusik.**
1. Goldmark: Klavier-Quintett op. 54: Allegro non troppo — Adagio — Allegro moderato. — Moderato assai. — 2. Mendelssohn: Quartett op. 44: Allegro assai appassionato — Scherzo — Andante — Presto — Agitato.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Übertragung aus Warschau.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Ukrainenkunde.
18.00: Bauernzeitung.
18.30: **Konzert aus dem Hause des Bildungskommissariats.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Zigeunermusik.**
1. Mackenzie: Britannia, Ouvertüre. — 2. Elgar: Der Fluß [Sopran]. — 3. Chignell: Ehrenfels, sinfonische Rhapsodie. — 4. Drei Lieder für Sopran. — 5. Bantock: Variationen über ein Thema: Die Helena.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

15.00—17.00: Konzert aus dem Restaurant „Wivel".
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Stenographie.
19.15: Einleitung zu „Don Juan".
19.30—22.30: **„Don Juan".** Oper in zwei Akten von Mozart. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.

150 Kc/s Kowno 1 kW 2000 m

16.45: Ungarische Musik. Leitung I. Stupel. 1. Keler Bela: Ouvertüre. — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 3. Drei ungarische Lieder. — 4. Ungarische Fantasie „Sakona". — 5. Kahlmann: Komm cigany. — 6. Profes: Ungarischer Tango. — 7. Brahms: Ungarische Tänze.
18.00: A. Markelis: Litauische Dichter: Krévé-Mickevicius.
18.30: B. Blavesciünas: Kultur und Wissenschaft.
19.30: **Bunter Abend.**
21.00: Allerlei.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: A. Polewka: Kindertheater als Erziehungsmethode.
17.35—18.00: Dr. Wilkosz: Die Herstellung der Grammophonplatten.
18.00—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

520 Kc/s Laibach 577 m

12.00: Schallplattenmusik, Presse, Börse.
17.00: Tanzmusik.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag: Der Große Krieg.
20.00: **Violin- und Klavierkonzert,** Vortrag.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.45: Konzertübertragung.
16.45: Feuilletonistisches Zwischenspiel.
17.00—17.45: Fortsetzung der Konzertübertragung.
19.31: Vortrag: Die Atlantis.
20.00: **Orchester- und Liederkonzert. Französische Musik.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Rameau: a) Gavotte; b) Dardanus, Rigaudon; c) Tambourin. — 3. Grétry: L'épreuve villageoise. — 4. Französische Lieder aus dem 17. und 18. Jahrhundert [Sopran]. — 5. Saint-Saens: a) Sarabande; b) Rigaudon. — 6. Gounod: Cinq-Mars, Cantilene. — 7. Bizét: Erste L'Arlésienne-Suite.
21.45: Übertragung aus Bern.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Agronomischer Vortrag.
17.30: **Festsitzung anläßlich des 11. Jahrestages der Oktober-Revolution.**
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.40: Bücherkritik.
20.40: **Literarisch-musikalischer Abend.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
15.30: Schulfunk.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.35: Französisch.
17.00: Konzert aus dem Sheperds Pavillon.
17.15: D. Mac Carthy: Moderne Schriftsteller. Henrik Ibsen.
17.30: Fortsetzung der Konzertübertragung.
19.00: Sir W. B. Thomas: Das Schönste des Herbstes.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Lieder aus Schuberts Zyklus „Die schöne Müllerin".
20.00: Prof. H. J. Laksi: Wie Gesetze entstehen.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Prof. Andrade: Wissenschaft im täglichen Leben.
20.45: Konzert der Gresham-Sänger.
21.00: **Militär- und Liederkonzert.**
1. Mendelssohn: Andante und Rondo Capriccioso. — 2. **Drei Lieder für Tenor.** — 3. Zwei Lieder für Alt. — 4. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 5. Drei Lieder für Tenor. — 6. Drei Lieder für Alt. — 7. Foulds: Fairy Tarapatapoum aus der französischen Suite. — 8. Costa: Marsch.
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
22.40: **„Air Raids".** Leichte Unterhaltung. Veranstaltet von Albert de Courville.
23.40—1.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m / 415 m

722,9 Kc/s Bilbao

20.00: **Konzert** des Sextetts.
21.00—21.25: Tanzmusik.
22.45: Astronomischer Vortrag.
23.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Klavierkonzert.
14.15—15.00: Konzert aus der Houdlsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Filson Young liest aus eigenen Werken.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **Gemeinschaftskonzert der nördlichen Stationen.**
23.40: Tanzmusikübertragung.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderkonzert.
17.30: Vortrag.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M.G.S.P.S.
16.25: Musikalische Unterhaltung.
17.00: Übertragung einer Sitzung im Moskauer Stadtrat anläßlich des 11. Jahrestages der Oktober-Revolution.
18.25: Jugendstunde.
19.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: Aktivist.
21.00: **Gewerkschaftskonzert.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Percy Mail: Freiluftspiele.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Albert Whelan, der australische Vortragskünstler.
21.00: **„Herzenswunsch."** Komische Rundfunkoper von Mabel Conshaduro.
23.00: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.35: Frau Nissen: Die Martins-Gans.
19.30: Englisch.
20.01: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Flotow: Aus „Martha". — 2. Grieg: a) Notturno; b) Hochzeit auf Troldhaugen. — 3. Lerouse: Der Nil. — 4. Reger: Humoreske. — 5. Dvorak: Indian Wall. — 6. Sarasate: Spanischer Tanz Nr. 8. — 7. Borodin: Rhapsodie aus „Prinz Igor".
22.00: Vortrag.
22.30: Übertragung europäischer Stationen.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Pierné: Aus „Mariette". — 2. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 3. Chausson: Sicilienne. — 4. Godard: Mazurka.
21.00: Englisch.
21.30: Konzert.
23.00: P. de Faugers: Auslandspolitik.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: André Rivoire: Die Sage von der schönen Helena.
21.45: Aus **„Manon".** Oper von Massenet.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Französisch.
18.00—19.00: Militärmusik.
19.00—19.20: Ausstellungsbericht.
19.20: **„Der Troubadour".** Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Stadttheater.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Kinderecke.
16.30: Jazzkonzert.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung.
18.25: Vortrag.
19.00: Tamburizzachöre.
19.45: Vortrag.
20.00: **„Boccaccio."** Operette von Fr. Suppé.
22.30—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Jazzkonzert.
17.30: Prof. Bret. Kolousek: Der Apfel fällt nicht weit vom Baum.
17.45: Slowakisch für Ungarn.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: **Übertragung aus Brünn.**
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Goldmark: Ländliche Hochzeit, Sinfonie. — 2. Chorlieder. — 3. Violinsoli. — 4. Chorlieder. — 5. Wolf-Ferrari: Serenade für Streicher. — 6. Reger: Ballettsuite.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Zum Todestag Gustav Adolfs. Ansprache, Militärmusik und Chorgesang.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.50: Prof. Hj. Holmquist: Religionszwang und Religionsfreiheit. — Übertragung aus Malmö.
19.20: Einleitender Vortrag zur Opernübertragung.
19.30: **„Don Juan".** Oper von Mozart. — Übertragung der Festvorstellung des Kgl. Theaters zum 60. Geburtstag von John Forsell. Don Juan: John Forsell.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Opernarien.
1. Thomas: Kennst du das Land, aus „Mignon"; Massenet: Arie aus „Herodias"; Borodin: Arie aus „Prinz Igor"; Gounod: Arie aus „Faust"; Rossini: Arie

aus „Wilhelm Tell"; Massenet: Duett aus „Werther".
Anschließend Solistenkonzert.
22.00: **Szenen aus „Tosca".** Oper von Puccini.
22.30: **Szenen aus „La Bohème".**
22.55: Zwei Arien aus „Turandot".
23.00: Jazzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20—15.45: Dr. Grzymala-Grabowiecki: Auslandspolitik im Oktober.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Vortrag: Sport und Körperkultur.
17.35—18.00: Übertragung aus Posen.
18.00: **Sinfoniekonzert. Werke von Schubert.** 1. Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 2. a) Der Müller und der Bach; b) Wohin?; c) Ständchen; d) Wegweiser; e) Litanei [Gesang]. — 3. Balletmusik aus „Rosamunde". — 4. Militärmarsch Nr. 3.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
1. Ganne: Lothringer-Marsch. — 2. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Flotow: Ouvertüre „Stradella". — 4. Lehár: a) Oh Mädchen, mein Mädchen, Lied; b) Elsässer Kind, Tanzlied. — 5. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 6. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 7. Granichstädten: Potpourri aus „Orlow". — 8. Doelle: Wenn der weiße Flieder wieder blüht, Slow-Fox. — 9. Eisemann: Liebst du mich noch?, Tango. — 10. Raymond: Wenn zwei Blondinen, Foxtrott.
17.30: Prof. C. Ballon: Musikstunde für die Jugend.
18.00: Bilder aus der Geschichte der Technik. Ing. L. Erhard: Technische Entwicklungsreihen.
18.30: Dr. E. Dolfuß: Grundlagen der österreichischen Agrarwirtschaft.
19.00: Französische Übungen.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **„Die Willis".** Oper in zwei Akten von Giacomo Puccini. Musikalische Leitung Musikdirektor Max Ast.
Anschließend Volkstümliches Konzert. Wiener Konzertorchester Wilh. Wacek.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro". — 2. M. Moszkowsky: Serenade, op. 15. — 3. Bayer: Marien-Walzer aus „Rund um Wien". — 4. L. Kempter: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 5. Jos. Strauß-Reiterer: Konzertszene aus „Frauenherz". — 6. O. Straus: Intermezzo aus „Der tapfere Soldat". — 7. Bizet: Suite aus „Carmen". — 8. Joh. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 9. W. Borchert: Hören Sie zu!, Schlager-Potpourri. — 10. Th. F. Schild: Heut geht's uns wieder guat, Marsch.
20.05: Graz. **Volkstümlicher Abend.**
1. Kapelle Hüttl (Bauernmusik). — 2. **„Die neue Kelnerin".** Ländliche Szene von A. Welisch. Spielleitung Dir. Willibald Frankl. — 3. Vorträge der Altsteirermusik. — 4. **„'s Wundermanderl".** Heitere Szene aus dem ländlichen Leben von Rud. Schwarz. Spielleitung: Dir. Willib. Frankl. — 5. Steirische Gesänge. — 6. Kapelle Hüttl (Bauernmusik). — 7. **„Der Jubiläumshase".** Eine heitere Dorfkomödie in einem Akt von F. Renker. Spielleitung Dir. Willibald Frankl. — 8. Kapelle Hüttl (Bauernmusik).
Anschließend Konzert des Grazer Städtischen Orchesters. Mozart und Joh. Strauß. 1. Mozart: a) Eine kleine Nachtmusik; b) Arie der Susanne, aus „Figaros Hochzeit"; c) Arie der Konstanze, aus „Entführung aus dem Serail"; d) Divertimento, D-dur. — 2. J. Strauß: a) Ouvertüre zu „Waldmeister"; b) Pizzikato-Polka; c) Frühlingsstimmen-Walzer; d) Ouvertüre zur „Fledermaus".

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.45: Italienisch.
16.45—17.10: Kinderstunde.
17.10—17.35: Rezitation moderner polnischer Poesie.
17.35—18.00: Übertragung aus Posen.
18.00—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Posen.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.32: Dir. Otto Schwarz: Das Theater der Schweiz im Lichte dreier Kulturen.
20.00: **Übertragung aus Lausanne.**
21.00: **Konzert.**

Sonnenaufgang 7.20 Uhr
Sonnenuntergang 16.39 „

Mittwoch, 7. November

Mondaufgang 1.28 Uhr
Monduntergang 15.23 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

11.00: Weltschätze unterm Hammer. Versteigerung namhafter ausländischer Museums-Kunstwerke. — Übertragung aus dem Brüdervereinshaus. Am Mikrophon Helmut Jaro-Jaretzki.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Hedda Westenberger: Klub- und Vereinswesen im Leben des Jugendlichen.
16.00: Dr. G. Zehden: Schlanke Linie und — kranker Magen.
16.30: Jugendbühne. „Philotas", Trauerspiel von G. E. Lessing.
Personen: Aridäus, König — Strato, Feldherr des Aridäus — Philotas, gefangen — Parmenio, Soldat.
Die Szene ist ein Zelt in dem Lager des Aridäus.
18.30: Gartendirektor Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
19.00: Prof. Franz Pahl: Deutsche Pioniere d. Technik. August Borsig, der Pionier des deutschen Lokomotivbaues.
19.30: Dr. Wolfgang Pohl: Sozialpolitische Umschau.
20.00: **Abendunterhaltung.** Paul Eipper, Lorenz Hagenbeck.
21.00: **L. v. Beethoven: Streichquartett e-moll,** op. 59, Nr. 2 (Allegro — Molto Adagio — Allegretto — Finale (Presto) [Amar-Quartett: Licco Amar, 1. Violine; Walter Caspar, 2. Violine; Prof. Paul Hindemith, Viola, Prof. Maurits Frank, Violoncello].
21.30: **Der Journalist spricht . . .** Am Mikrophon Dr. Arnold Hahn.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Jugendstunde.
16.30: Peter J. Tschaikowskij. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Fantasie aus „Eugen Onegin". — 2. Die aufrichtige Schäferin. Zwischenspiel in Form einer Suite aus „Pique Dame" (Chor der Schäfer und Schäferinnen — Sarabande — Duett [Chloe und Daphnis] — Final). — 3. Suite aus dem Ballett „Der Schwanensee" (Szene-Walzer — Tanz der Schwäne — Szene — Ungarischer Tanz). — 4. a) Troika-Fahrt; b) Capriccio [Erwin Poplewski, Klavier]. — 5. Herbstlied. — 6. Melodie [Bruno Janz, Violine]. — 7. a) Humoreske; b) Süße Träumerei; c) Feierlicher Marsch.
18.00: Bernh. Skrobotz: Wirtschaftliche Zeitfragen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes.
19.25: Erich Landsberg: Etwelche Denck- und Merkwurdigkeiten von der Statt Bresslau.
19.50: S. v. Heister: Fünf Jahre deutscher Funkjournalismus.
20.15: **Im Kabarett zum Stachelschwein.** Hans Reimann, Jena Maudr, Dudelsack. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
21.45: Dr. Roman Reisse: Blick in die Zeit.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

19.00: Schulfunk. Eine Musikstunde in der Grundschule.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Szenen aus Goethes „Faust".
13.15—14.15: Schallplattenkonzert. Märsche, Walzer, Charakterstücke.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Freiheitskämpfe deutscher Stämme. Wilhelm Tell.
16.35—18.05: Konzert. Peter Tschaikowskij. Gestorben 6. November 1893. Leitung R. Merten. Elisabeth Friedrich, Sopran.
1. Feierliche Ouvertüre „1812". — 2. Lebt wohl, ihr Berge, Arie aus „Die Jungfrau von Orleans". — 3. Fantasie aus „Eugen Onegin". — 4. Arie der Lisa, aus „Pique Dame". — 5. Suite aus dem Ballett „Dornröschen": a) Tanz der Fee Lila; b) Adagio; c) Der gestiefelte Kater; d) Panorama; e) Walzer.
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.30—18.45: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45—19.15: Kassel. Werbevortrag.
19.15—19.30: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Möbius: Die Pflanzenfarben.
19.30—19.45: Französische Literaturproben.
19.45—20.15: Französisch.
20.15: **„Herr Lamberthier".** Drei Akte von Louis Verneuil. Spielleitung Ben Spanier. Personen. Germaine: . . . — Maurice: Carl Ebert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Englischer Schulfunk.
16.15: Th. Bieder: Der Sternenhimmel im November.
16.30: Funkmarionetten. I. „Dornröslein". Romantisch-humoristisches Märchen nach Pocci, funkisch bearbeitet von Fr. Loewenberg. Musikalische Leitung: Francesco Scarpa.
Der Puppenspieler: Karl Pündter — König Purpur: Erik Brädt — Königin Hermeline: Maria Einödshofer — Prinzessin Röslein: Erna Mühlau — Minnemunt, ein Königssohn — Lautenklang, ein Dichter: Bernhard Jakschtat — Kasperl, dessen Diener: Hans Freundt — Die gute Fee Sconea: Claire Goericke — Wietrud, Scolint, böse Feen: Paula Ehlers, Gertrud Neck — Eine alte Frau: Elisabeth Körner-Hofmann — Ein Herold: Max Berges — Der Riese Schlafdorn: Fred Destal.
17.30: Hamburg, Bremen. Dr. Friedr. Luther: Wesen des Sittlichen.
17.30: Hannover. Deutsche Erzähler. Julius Arnfeld liest aus dem Zyklus „Sternstunden der Menschheit" von Stefan Zweig.
17.30: Kiel. Arien u. Gesänge aus „Martha". Oper von F. Flotow. Einführung: Dr. Frodewin Hiert. Am Flügel: Hans Döring. Martha: Olga Tofflova-Witt — Nancy: Friedel Scheil — Lyonel: Max Willner — Plumket: Hermann Eck.
18.45: Schach.
19.00: K. Lerbs: Im Hain und auf der Heide.
19.25: **„Der fliegende Holländer".** Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Städtischen Opernhaus Hannover.
22.15: Hamburg, Kiel: Restaurant Ostermann. — Bremen: Söllners Gute Stuben. — Hannover: Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.00: Übertragung aus Danzig.
15.45: „Der große und der kleine Klaus". Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann (frei nach Andersen). Regie Eugen Schulz-Breiden.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus dem Zentralhotel.
18.20: Elternstunde. Nadolleck: Die Bedeutung des Schulkinos.
18.55: Dr. Richtzenhain: Nervöse Störungen des Gemüts- und Willenslebens. Die Hemmungslosen.
20.05: **„Der Schrei in der Schenke"** oder „Vier Flöhe". Hörspiel in einem Akt von Johannes Heinrich Braach. Regie Walther Ottendorff.
21.00: **Musik für Viola da gamba und Cembalo.** Franz Kirchberger — Erich Seidler. 1. Händel: Sonate für Viola da gamba und Cembalo. — 2. Bach: Sonate Nr. 1 für Viola da gamba und Cembalo.

21.35: Waldemar Bonsels liest aus eigenen Werken.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

14.30—15.00: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. Rudolf C. v. Ripper: Meine Erlebnisse in Tunis und Algier.
15.00—15.30: Gymnasialdirektor Menge: Julius Caesar im Unterricht.
15.40—16.00: Frauenstunde. Tony Kueßner: Entwicklung der erzgebirgischen Spielzeugschnitzerei.
16.00—16.30: Gymnasialdirektor Menge: Julius Caesar im Unterricht.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—18.00: Dr. Theodor Heuß: Der Stand der Entschädigungsfragen der Auslandsdeutschen.
18.00—18.30: Dr. Münnich: Der unbekannte Schubert.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren u. Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Oberstudiendirektor Dipl.-Ing. Volk: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Stoffkunde.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	Aachen	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	Köln	4 kW	283 m
1200 Kc/s	Münster	0,5 kW	250 m

11.15—11.55: Musikalischer Schulfunk. Aus „Die Entführung aus dem Serail". Oper von Mozart. Leitgedanke Mozarts Arbeitsweise auf dem Gebiet der Oper.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Strauß: Künstlerleben. Walzer. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 4. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 5. Massenet: Meditation aus „Thais". — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 7. Popy: Ballett der Lüfte. — 8. Profes: Von einer Frau träum' ich fast jede Nacht, Boston; May: Ja, damals in der guten alten Zeit, Slow-Fox.
15.50—16.20: Frauenstunde. Thea Bicker: Meine Tochter will heiraten.
16.25—16.55: Jugendkonzert. — Übertragung aus dem Planetarium Düsseldorf.
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Prof. E. Jos. Müller: Moderner Musikunterricht.
17.45—18.30: Ausgewählte Schallplatten.
18.30—18.50: Regierungsrätin Dr. Kall: Die paritätischen Wohlfahrtsverbände und ihre Leistungen.
19.15—19.40: Stunde des Arbeiters. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.00: Theorie und Praxis der Wirtschaft. Dr. Lips: Die Wirtschaft der Naturvölker.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Kóler-Béla: Rákoczy-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 3. Saint-Saens: Die Jugend des Herkules. — 4. Wagner: Träume. — 5. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Königsberger: Zigeuner-Intermezzo.
21.00: **Die deutsche Sinfonie.** Selten gehobene Schätze der Musik. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Die Mannheimer Schule.
1. Cannabich: Ouvertüre à 12. — 2. Stamitz: Sinfonie D-dur, op. 5 II. — 3. Fils: Sinfonie à 11. — 4. Beck: Sinfonie Es-dur à 8. (Sämtliche Werke bearbeitet von Dr. Wilh. Buschkötter.)
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15—14.45: Italienisch.
15.00: Für die Jugend.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Gounod: Melodien aus „Margarethe". — 3. Chopin: Grande Valse brillante, op. 18. — 4. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 5. Sullivan: Melodien aus „Der Mikado".
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30—19.20: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Dr. Boßneck: Das Eheproblem. Eheeignung und Gattenwahl.
20.00: **Wiener Lieder.** Adolf Beerenkamp, Gesang, und Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent Hilmar Weber. Gesangsbegleitung: Alfred Simon.
1. Stolz: Im Prater blüh'n wieder die Bäume; Gruber: Mei Mutterl war a Wienerin. — 2. Jarno: Was mir so g'fallen hat in Wien, aus „Das Musikantenmädel" [Orchester]. — 3. Domany-Rol: Wenn mich der Herrgott fraget; Strecker: Auf der Lahmgrub'n, da steht ein altes Haus. — 4. Eysler: Si lang's in Wien noch Madeln gibt [Orchester]. — 5. Benatzki: Ich muß wieder einmal in Grinzing sein; Stolz: Das hat kein Goethe g'schrieb'n. — 6. Komzak: Wiener Volksmusik [Orchester]. — 7. Pick: Fiakerlied.
21.00: **„Lazarus".** (Auf des reichen Mannes Treppe.) Ein Akt von Carl Gandrup. Spielleitung: Hans Peter Schmiedel.
22.15: Funkbrettl. Emilie Winterberg, Brettlpoesie; Anni Almassy, Gesang; Arthur Preil, Humor; Leipziger Rundfunkorchester. Sprecher Reinhold Balque.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	Augsburg	1 kW	566 m
1080 Kc/s	Kaiserslautern	3 kW	277,8 m
1240 Kc/s	Nürnberg	4 kW	241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzertstunde für die Jugend.
17.00—18.30: Stunde der Jugend.
18.00: Jugendschach.
19.00: Eugen Kalkschmidt: Beschauliche Kritik am Leben. Die Ehrenrettung der Tante.
19.30: Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung Kurt Pastor. Josef Machoi, Xylophon.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Waldteufel: Invitation à la Gavotte. — 3. Volkslieder für gemischten Chor: a) Wach' auf, mein' Herzensschöne (16. Jahrhundert); b) Ach wie ist's möglich dann (18. Jahrhundert); c) Morgen muß ich fort von hier (17. Jahrhundert) [Rundfunkchor, Leitung Prof. Ed. Zengerle]. — 4. Diedel: Herzklopfen; Hanusch: Die kleine Tirolerin [Xylophonsolo]. — 5. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 6. Volkslieder für gemischten Chor: a) Es wollte sich einschleichen; b) Abgeblitzt (aus dem Siebengebirge); c) Horch, was kommt von draußen rein? (aus der bayerischen Pfalz). — 7. C. Kistler: Vorspiel zum dritten Akt „Kunihild". — 8. Aus guter alter Zeit, steirische Tänze. — 9. L. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer".
20.45: **Klavierkonzert. Otto Sonnen.**
1. Bach: Fantasie c Fuga a-moll. — 2. D. Scarlatti: Sonate: D-dur; c-moll; C-dur. — 3. Schubert: Sonate H-dur, op. 147: Allegro ma non troppo — Andante espressivo — Scherzo, Allegretto — Allegro giusto.
21.30: Moderne deutsche Literatur. Nimführ und Willenius. Novelle von Jakob Wassermann [Rud. Hoch].
22.30—23.30: Max Müllers Tanz- und Konzertorchester. — Übertragung aus dem Odeon-Kasino.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
16.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.
18.15: Dr. Ad. Schmidt: Reise nach Südamerika.
18.45: Dr. Erasmus: Buddha in der Sprache von heute.
19.15: Spanisch.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. M.** Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Liederstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzertübertragung aus dem Café „Manon".
20.00: Englisch.
20.15: Z. Vinkovic: Die aktuelle Mode.
20.35: **Richard-Wagner-Abend.**
22.00: Schallplattenmusik.

870 Kc/s Barcelona (east) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
21.30: Kastellanische Rechtschreibung.
22.10: **Konzert.**
23.30—1.00: Teilübertragung des Konzerts aus der Granja royal.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Zürich.
20.00—22.30: **Übertragung aus Bern.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: J. O'Brienn: Heringsfischerei.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.40: Übertragung aus London.
22.35: Solistenkonzert.
23.20—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Übertragung aus der Kreuzkirche.
19.50: Französisch.
20.20: **Orchesterkonzert.**
21.00: Vortrag.
21.30: **Solistenkonzert.**
1. Franck: Sonate A-dur, für Violine und Klavier.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalorchester und Kinderstunde.
19.30—20.00: Übertragung aus Zürich.
20.00—22.30: **„Figaros Hochzeit".** Oper von Mozart. Spielleitung Dr. Hans Wohlmuth. Musikalische Leitung Gottfried Kassowitz.

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m

21.45: **Konzert.**
1. Eugel: Carmencita. — 2. Snyder: El Sheik. — 3. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg". — 4. de Bozi: Amoureuse hésitation. — 5. d'Ambrosio: Sirenenwalzer. — 6. Yatove: Java. — 7. O. Strauss: Aus „Ein Walzertraum".

680 Kc/s Brünn 2 4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Marionettentheater. „Die Wassernixe und der Wassermann."
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Em. Löwenstein: Das sonnige Dalmatien.
18.15: Wochenkulturübersicht. Allgemeiner Teil.
19.00: **P. J. Tschaikowskij.** Dirigent J. Jonata.
1. Klavierkonzert G-dur [M. Dvorakova]. — 2. Lieder [Vl. Kubikova]. — 3 Capriccio Italien, op. 45.
19.45: Prof. Dr. Ludvik Kundera: Grundlagen der Musik für die Rundfunkhörer.
20.00: **Zum Jubiläum Jaroslav Kvapils.**
1. Jar. Horacek: Einführungsvortrag. — 2. Proben aus den Werken des Dichters [Vl. Simacek]. — 3. **„Zwielicht."** Dramatische Szene in Versen. — 4. J. B. Foerster: Ouvertüre zu Kvapils Märchen „Prinzessin Löwenzahn".
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.30: Rundfunk für unsere Landsleute im Ausland.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
19.00: Alb. Bouckart: Jules Verne.
19.15: P. Fontaine: Das moderne Theater.
19.30: **Kammermusik.**
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Raymond: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Gluck: Arie aus „Alceste". — 4. Svendsen: Norwegisches Rhapsodie. — 5. Liszt: Arie aus „Benvenuto Cellini". — 6. Hahn: Fest bei Therese. — 7. Verdi: Arie aus „Aida"; De Boeck: Lied. — 8. Caryll: S.A.R. — 9. Massenet: Ballettmusik aus „Der König von Lahore". — 10. Jongen: Walzer [Violoncello]. — 11. Popy: Balletsuite.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Märchen.
17.10: Vortrag.
17.40: Sinfonieorchester. Ungarisches Galakonzert. Dirigent Ernst Unger.
19.00: Rol. Hegedüs: Die ungarische Woche und die Fabrikindustrie.

19.40: Eine ungarische Volksszene.
20.25: Resultate der Pferderennen.
20.35: Johann-Bihary-Gedenkabend. Vortrag mit Zigeunerbegleitung.
22.35: **Kammermusik.**
1. Popper: Walzersuite. — 2. Polgar: Elegie. — 3. Hubay: Szardasszene. — 4. Dohnanyi: Marsch; Bartok: Sonatina. — 5. Szentirmay: Spiel' auf, Zigeuner. — 6. Tarnay: Walzer. — 7. Rozsavölgyi: Ungarischer Volkstanz. — 8. a) Hubay: Violinsolo aus „Der Geiger von Cremona"; Polgar: Menuette. — 9. Poldini: Faschingshochzeit.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert.
15.30: Schulfunk.
15.55: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Walisischer Abend.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
15.30: Für die Schuljugend.
16.25: Ukrainischer Pionier.
17.00: Vortrag.
17.30: Proletar.
18.30: **Konzert.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680m

16.30: Technischer Vortrag.
17.00: Frauenstunde.
17.30: Jungkommunistische Stunde.
18.00: Neues in der Musik, mit musikalischen Erläuterungen.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

10.00: Militärmusik.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **„In den Wäldern der Nacht".** (In the forestes of the night.) Episode in einem Akt von John Pollock.
21.30: **Militärmusik und Lieder.**
1. Liszt: Rhapsodie Nr. 6. — 2. Zwei Lieder [Bariton]. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 4. Zwei Lieder [Bariton]. — 5. Drei Lieder [Sopran]. — 6. John Ansell: Drei irische Bilder.
22.30: Übertragung aus Cardiff.
0.00—1.00: Tanzmusik.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin „Au Grand Passage".
20.15: Dr. Schmidt: Zehn Voraussetzungen für eine glückliche Ehe.
20.35—21.30: Konzertübertragung.
21.40: Vortrag.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.30: Übertragung aus Daventry.
16.45: Tanzmusik aus dem Locarno Dalon.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.45: Übertragung aus London.
22.35: Albert Whelan, der australische Vortragskünstler.
22.50—24.00: Konzert.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.25: Englisch.
18.00: Konzert.
1. Sousa: Marsch. — 2. Micheli: Orchester-Suite.
18.40: Vortrag.
19.00: Chorgesang.
19.10: Rezitation.
19.40: Konzert.
1. Svendsen: a) Rhapsodie norvegienne; b) Danse persane; c) Zerahayda.
20.00: Vortrag.
20.20: Konzert.
1. Vargues: Télemaque. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana".

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.10: Programm für Frauen und Kinder.
17.10: Konzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Godard: Danse rustique. — 3. Gade: Ar-mida-Arie aus „Die Kreuzfahrer"; Schubert: a) Der Wegweiser; b) Das Wirtshaus [Sietske Boiten]. — 4. Meyerbeer: Melodien aus „Der Prophet". — 5. Brahms: Immer leiser wird mein Schlummer; Schreker: O Glocken, böse Glocken; Gretchaninow: La mort [Sietske Boiten]. — 6. d'Ambrosio: Aubade. — 7. Morena: Ein Denkmal für Franz Liszt, Potpourri. — 8. Waldteufel: Brune ou blonde, Walzer. — 9. Rhode: Vom Rhein bis Donau, Potpourri.
18.55: Stunde der Volksgesundheit.
19.45: **„Ein junger Spitzbube".** Schauspiel in fünf Aufzügen von M. J. Brusse. Regie Cor van der Lugt-Melsert.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.35: **Konzert.**
20.00: Prof. Ing. Br. Kezmarok: Seidenraupenzucht.
20.20: Prof. Somvarsky: Eltern, Kinder und Lehrer.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.30: Kinderstunde.
17.10: Übertragung aus Krakau.
17.35: Polnisch.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.25: Haushaltungsfunk.
20.30: **Kammermusik.**
22.30: Tanzmusik

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Medizinischer Vortrag.
18.30: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Massenet: Aus „Der König von Lahore". — 3. Lieder. — 4. Mozart: Trio.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Paul Drachmann: Aus Dänemarks Wirtschaftsgeschichte. Die Entwicklung der dänischen Zementindustrie.
20.00—22.00: **Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg.**
1. Södermann: Ouvertüre zu „Die Jungfrau von Orleans". — 2. P. Heise: Zwei Lieder: Niesel W. Gade: Olafs Lied aus „Elvershoe"; Lange-Müller: In Würzburg rufen die Glocken zum Fest; Grieg: a) Spielmanns Lied; b) Ich liebe dich [Gesang]. — 3. Hornemann: Ballettmusik aus „Aladdin". — 4. Svendsen: Karneval in Paris. — 5. Wagner: a) Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Hans Sachs' Monolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; c) Arie aus „Der fliegende Holländer" [Gesang]; d) Waldweben aus „Siegfried"; e) Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant „Nimb".
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Violinkonzert.
17.00: A. Bendoravicius: Mittelpunkte der Kultur und Wissenschaft in Europa.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.05: Lehrerstunde.
18.30: Nachrichten.
19.30: **„Der Dämon".** Oper von Rubinstein. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Jugendstunde.
17.10—17.35: Dr. Kukiel: Polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten. Die Schlacht bei Wien.
17.35—18.00: M. Ksiazkiewicz: Die europäische Türkei.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

12.00: Schallplattenmusik, Presse, Börse.
17.00: Kinderstunde.
19.00: Serbisch-Kroatisch.
19.30: Geographischer Vortrag: Dalmatien.
20.00: **Liederabend.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.45: Konzertübertragung.
19.00: Kinderstunde.
20.01: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30—22.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Ab 12.00: Übertragung einer **Volksfeier anläßlich des 11. Jahrestages der Oktober-Revolution.**
16.20: Bauernzeitung.
17.30: Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.30: Ökonomischer Vortrag.
20.00: **Festkonzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.00: Dialog: **Aus den Anfängen der englischen Dichtung.**
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Lieder aus Schuberts Zyklus: Die schöne Müllerin.
20.00: Prof. S. Russ: Die ultravioletten Strahlen.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Dialog: Das Liebhaber-Theater: Ratschläge für Inszenierung.
20.45: **Bunter Stunde.**
22.15: Basil Dean: Wege und Ziele des Theaters.
22.35: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Jensen: Sinfonietta. — 2. Bizet: Agnus Dei; Peterkin: Lied der Wassernixen [Alt]. — 3. Blon: Doll Menuett. — 4. Puccini: Chrysanthemen. — 5. Grétry: a) Air de Danse; b) Tambourin. — 5. Drei Lieder [Tenor]. — 6. Tiedemann: Tanzweisen. — 7. Moszkowski: Intimité. — 8. Fünf Lieder [Alt]. — 9. Davis: Kleine akademische Suite. — 10. Gillet: Kinderweihnacht. — 11. Vier Lieder [Tenor]. — 12. Grainger: Irish Reel „Molly on the Shore".
0.00—1.00: **Tanzmusik.**

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00—21.25: Tanzmusik.
22.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
23.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Alfons und Estrella". — 2. Lieder. — 3. Wagner: Gebet aus „Tannhäuser" [Sopran]; Serrana: Duett aus „La reina mora". — 4. Beethoven: Siebente Sinfonie. — 5. Beethoven: Lied; Puccini: Arie aus „Manon Lescaut". — 6. Lieder. — 7. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".
1.00—1.30: Tanzmusik.

Mittwoch, 7. November

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Nachmittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Übertragung aus London.
22.35—24.00: **Leichtes Sinfoniekonzert.**
1. Bizet: Ouvertüre zu „Patrie". — 2. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Ascanio". — 3. Brahms. An ein Veilchen; Schubert: Du bist die Ruh'; Strauß: Ständchen [Sopran]. — 4. Gade: Vierte Sinfonie B-dur. — 5. Vier Lieder [Sopran]. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.00: Deutsch.
19.00: Bauern- und Arbeiter-Universität.
19.30: **Konzert oder Übertragung.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.00: **Übertragung einer Feier vom Roten Platz anläßlich des 11. Jahrestages der Oktober-Revolution.**
11.10: Radiozeitung M.G.S.P.S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **„Vorposten der Kommune".** Schauspiel.
20.00: **Konzert.**
Ab 23.00: **Populäres Festkonzert.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
17.15: Teemusik.
19.00: Liederstunde.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Esperanto.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Mozart: Klavierkonzert d-moll. — 3. Brahms: Zigeunerrondo. — 4. Tschaikowsky: Andante aus der fünften Sinfonie.
21.00: Vortrag.
22.00: Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Février: Aus „Gismonda". — 2. Fourdrain: Sommerabend. — 3. Bizet: Aus „Carmen". — 4. Vidal: Neuer Frühling.
21.00: Spanisch.
21.30: J. Terral: Literarische Plauderei.
21.45: **Konzert.** Anschließend bis 1.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Konzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Orchesterkonzert.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00—19.00: Überraschungen.
19.00—19.25: Rundfunkchronik.
19.25—19.50: Vortrag über den Journalismus.
19.50—20.15: Französische Plauderei.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—23.00: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant „Carlton".

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—17.45: Serbisch-kroatischer Sprachkurs.
17.45: Deutsche Sendung.
18.25: Vortrag.
19.00: Blasmusik.
20.00: **Chansons und heitere Lieder.**
20.40: A. Charvát: Altprager Erinnerungen.
21.00: **Altholländische Lieder.** Johannes und Julia Roentgen. Übertragung aus dem Mozarteum.
1. Valerius: a) Glücklich ist das Land; b) Dankgebet; Anonymus: Weihnachtslied; Valerius: Kriegslied „Hört alle zu"; J. Röntgen: 3 Tanzlieder. — 2. J. Röntgen: Altholländische Bauerntänze [Klavier]. — 3. Zweers: a) Hochzeitslied; b) Liebeslied; B. Tideman-Wijers: a) Wehmut; b) Die Nacht; Willen-Pyper: a) Es war zur Nacht; b) Vergebliches Ständchen; c) Dreikönigslied. — 4. Cath vam Rennes: a) Weich ist Deine Hand; b) Wiegenlied; c) Mailied; d) Wenn die Seele zuhört; e) Himmelfahrt; f) Als ich einmal spazieren ging.
22.15—22.30: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
1. Smetana: Arie aus „Dalibor". — 2. Chopin: a) Berceuse; b) Impromptu Fis-dur. — 3. Godard: Berceuse; Cui: Cantabile. — 4. V. Novák: Melancholische Liebeslieder; Foerster: Himmelschlüssel. — 5. Chopin: Scherzo b-moll. — 6. Schubert: Moment musical.
17.30: S. P. Zvonicky: Die Leiden des slowakischen Volkes in Ungarn seit dem 16. Jahrhundert.
17.50: Kapl. J. Flos: Das Vermächtnis Karl Havlicek Borovsky.
18.05: **„Wer ist schuldig?"** Heiterer Einakter von V. Bilibin.
19.00—21.00: **Übertragung aus Brünn.**
21.00—22.45: **Übertragung aus Prag.**
22.15—22.30: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Englisch.
18.30: **Opernübertragung.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: R. E. Sopwith: Lesenswerte Bücher.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik aus dem Opernkeller.
18.30—18.50: Falun. I. E. Norberg: Bilder aus Alt-Dalarne.
18.50—19.15: Falun. Violinkonzert.
19.15: Vortragsserie des Roten Kreuzes. — Übertragung aus Gefle.
19.45: **Kirchenkonzert aus Sundsvall.** Emma Lampert (Mezzosopran), Hans Lampert (Orgel), Göran On Föllinger (Violine).
1. Frescobaldi: Präludium und Fuge für Orgel. — 2. Tartini: Sonate g-moll für Violine und Orgel. — 3. Stradella: Kirchenarie. — 4. H. Lampert: Melodie für Violine und Orgel. — 5. Reger: Mariä Wiegenlied. — 6. Karg-Elert: Passacaglia op. 25 b, für Orgel.
20.45: **„Verlobte".** Lustspiel von Alfred Sutro. Regie: C. A. Dymling. — Übertragung aus Helsingborg.
21.40: Vortrag.
22.10: Populäre Musik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Orchesterkonzert.**
Anschließend Mandolinenkonzert.
22.20: **Aus Opern von Massenet.**
1. Arien aus „Herodias". — 2. Arien aus „Griseldis". — Arien aus „Der Gaukler unserer lieben Fraun".
Anschließend Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45—16.00: Pfadfindernachrichten.
16.00—16.30: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Krakau.
17.10—17.35: Dr. Denbowski: Der Ursprung des Lebens.
17.35—18.00: Dr. Stepwoski: Technischer Briefkasten.
18.00: Nachmittagskonzert. — Französische Musik.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Bizet: Spanische Serenade. — 3. Franck: Pastorale. — 4. Gounod: a) Frühlingslied; b) Marsch der Marionetten. — 5. Saint-Saens: Algerische Suite. a) Alger; b) Maurische Rhapsodie; c) Abendträumerei; d) Französischer Militärmarsch.
19.30—19.55: Frau Dr. Fleszar: Der Distrikt Nowogrod in den letzten zehn Jahren.
20.00: W. Parkowski: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.30: **Kammermusik. Schubert-Abend.**
1. Streichquartett a-moll op. 29. — 2. a) Welke Blumen; b) Ihr Bild; c) Die liebe Farbe; d) Die böse Farbe [Gesang]. — 3. a) Impromptu As-dur; b) Menuett h-moll; c) Andante mit Variationen [Klavier]. — 4. a) Du bist die Ruh'; b) Des Mädchens Klage; c) Am Meer; d) Heideröslein [Gesang].
22.30—23.30: Leichte Musik aus dem Restaurant „Oaza".

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Heinz Morawetz.
17.30: Luise Liebstöckl: Von Zauberschlössern, Riesen und Zwergen.
Anschließend Jugendbühne. „Das verwunschene Schloß". Ein lustiges Märchenspiel von Walter Blachetta. Spielleitung Hermann Wawra.
18.15: Prof. Dr. K. Kobald: Franz Schubert, der Mensch und Künstler.
18.45: Esperanto.
19.00: Olly Schwarz: Beliebte und unbeliebte Mädchenberufe.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.05: Das kommende Programm.
20.10: Franz Theodor Csokor liest aus eigenen Werken.
Anschließend **„Der tapfere Cassian".** Puppenspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler. Spielleitung Paul Pranger.
Anschließend Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.
1. Verdi: Marsch und Tanz der Mohrensklaven aus „Aida". — 2. Pausenfüll: So tanzt man in Wien. Walzer. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 4. Geiger: Lehàriana, Potpourri. — 5. Jos. Strauß: Freudengrüße. Walzer. — 6. Borchert: Hören Sie zu, Bohème-Potpourri. — 7. Geißler: Mondäne Lied- und Tanz-Suite. — 8. Ziehrer: Samt und Seide, Tanzwalzer. — 9. Wottitz: Liliputzerl, Charakterstück. — 10. Dostal: Flieger-Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45—17.10: Kinderstunde.
17.10—17.35: Dr. Mienicki: Erzählung über den Großen Krieg.
17.35—18.00: **„Tragödie einer Nacht".** Sendespiel von St. Zarombina.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Überraschungen.
19.35—19.55: Viertelstunde des Studenten.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend.
19.32: Dr. E. Briner: Der Tiermaler Rud. Koller (zum 100. Geburtstag).
20.00: **Volkstümlicher bunter Abend.** Hermann Ernst: Schweizerlieder; Unterwaldner Bauernkapelle. Am Klavier Otto Straus. Orchester.
22.10: Schallplattentanzmusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

11.00: Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung 1928. — Übertragung aus der alten Autohalle am Kaiserdamm.
1. Wagner: Fanfaren der Heertrompeter und Triumphmarsch aus „Rienzi" (Leitung Obermusikmeister a. D. Adolf Becker). — 2. Ansprachen: a) Geheimrat Dr. Allmers, 1. Vorsitzender des Reichsverbandes der Automobilindustrie; b) Graf Arnim-Muskau, Präsident des Automobilklubs von Deutschland. — 3. Begrüßung: Oberbürgermeister Böß. — 4. Eröffnungsansprache: Reichsverkehrsminister v. Guérard. — 5. Wagner: Aufzug der Zünfte und Chor Wacht auf, aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
Anschließend Schilderung eines Rundganges durch die Ausstellung [Ing. Fritz Wittekind].
12.30: Mitteilungen und praktische Winke f. den Landwirt.
15.30: Dr. Hans Lebede: Der ‚unbekannte' Schiller.
16.00: Hans G. Albrecht: Das alte deutsche Handwerk der Glasbläser. Anläßlich der Glasausstellung der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Handwerkskultur.
16.30: Konzert.
1. Franz-Casini: Melodie! Dunker: Trinklied; Popper: Tarantelle [Gutia Casini, Cello]. — 2. Scarlatti: Sento nel core; Händel: a) Care selve; b) Volio dire [Elly Sendler, Alt]. — 3. Sinding-Casini: Gebet; Piatti: a) Saltarello; b) Airs Baskyrs [Gutia Casini]. — 4. Gretschaninoff: a) Vor mir die Steppe; b) Der Gefangene; Rachmaninoff: O du wogendes Feld [Elly Sendler]. — 5. Davidoff: Roter Sarafan; Cui: Oriental; Sarasate-Casini: Zigeunerweisen [Gutia Casini; am Flügel Theodor Mackeben].
17.30: Wilhelm Busch. [Puggi Muck, Rezitationen.
1. Der Dichter. — 2. Die Ohrfeige. — 3. Von der Enthaltsamkeit. — 4. Das Klavier. — 5. Zahnschmerzen. — 6. Der Stern der Liebe. — 7. Vorrede zu: Herr und Frau Knopp.
18.30: Prof. Dr.-Ing. H. Hanemann: Metalle im Dienst der menschlichen Kultur. Die Leichtmetalle, eine Erfindung unserer Zeit.
19.00: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hans Delbrück: Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
19.30: C. Z. Klötzel: Orientalische Hauptstädte. Kabul.
19.30: Stettin. Intendant Otto Ockert: Einführung, Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu d. nachfolgenden Übertragung.
20.00: **„Eine Ballnacht".** Operette in drei Teilen von Leopold Jacobson und Robert Bodanzky. Musik von Oscar Straus. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Fürst Gregor Gerolsheim, senior: Rudolf Hofbauer — Fürst Harry Gerolsheim, sein Sohn: Erich Suckmann — Komtesse Edith Ortendorff: Frida Weber-Fleßburg — Riki Schöngruber: Lissy Helling — Willi Höfer, Kommis: Wolfgang Zilzer — Graf Klemens Ortendorff. — Gäste; Johann, ein Lakai; Diener; Kammerzofen; Probiermamsellen.
Ort: Eine Großstadt. — Zeit: Gegenwart.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.
20.00: Stettin. **„Don Pasquale".** Komische Oper in drei Akten von Gaetano Donizetti. Neuausgabe von O. J. Bierbaum und W. Kleefeld. Inszenierung Georg Clemens. — Übertragung aus dem Stadt-Theater.
Personen. Don Pasquale, ein alter Junggeselle: Hermann Vockerodt — Doktor Malatesta, Arzt: Armin Weltner — Ernesto, Neffe des Don Pasquale: Ferdinand Schneider — Norina, eine junge Witwe: Johanna Buchheim. — Ein Notar, mehrere Bediente, ein Haushofmeister, eine Putzmacherin, ein Friseur.
Die Handlung spielt in Rom.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

10.30: Schulfunk.
16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Konzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Beethoven: Suite aus dem Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Mozart: Klavierquartett in g-moll (Allegro — Andante — Rondo. Allegro) [Franz Marszalek, Klavier; Ernst Prade, Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello]. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 4. Bach: Ciacona d-moll [Ernst Prade, Violine]. — 5. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [Ernst Prade, Violine; Franz Marszalek, Klavier]. — 6. Liszt: Fantasie und Fuge über Bach [Erwin Poplewski, Klavier].
18.00: Dr. K. Stumpff: Jupiter und Mars.
18.20: Dr. K. Stumpff: Himmelsbeobachtungen im November.
18.25: Gleiwitz. Dr. Rud. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
19.25: S. v. Heister: Fünf Jahre deutscher Funkjournalismus.
19.50: Stunde der Arbeit. Paul Ufermann: Kultur und Arbeit.
20.15: **„Zwei Bund Schlüssel".** Schwank für das Mikrophon von Carl Behr. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel.
21.30: Funktanzstunde.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

18.20: Oberpostrat Dr. Eppich: Bildfunk — Filmrundfunk — Fernsehen.
18.50: Walter Unruh: Goethe als Regisseur.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

6.30: Morgengymnastik.
Anschließend Wetter, Zeit.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Dir. Menne: Deutsche Jungen wollen zur See! Die Laufbahnen bei der Reichs- und Handelsmarine.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Margarete Wolf liest aus „Zwischen Himmel und Erde", von Otto Ludwig.
18.30—19.00: Vortrag.
19.00—19.30: Frankfurter Zeitung.
19.30—21.30: **Übertragung aus Stuttgart.**
21.30—22.30: **Die neue Zeit.** Zweiter Abend.
1. Straße. — 2. Honegger: Pacific. — 3. Gedichte von Mehring und Ringelnatz. — 4. Kurt Weil: Lieder aus „Mahagonny". — 5. Stadtbaurat Ernst May: Wenn ich Stadtbaumeister mit unbeschränktem Etat wäre. — 6. Jazzband. — 7. Ein Dialog. — 8. Krenek: Drei lustige Märsche.
Anschließend Urteilsverkündigung im Fall Pannicke.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg. Julie Leisinger-Stettenheim liest aus Werken ihres Vaters Julius Stettenheim.
16.15: Bremen. Dr. Max Sydow liest aus eigenen Werken.
16.15: Hannover. Xylophonkonzert. Otto Hohmann.
1. Millöcker: Freikorps-Marsch [Orchester]. — 2. Peter: Valse caprice; Riedel: Konzert-Polka. — 3. Macbeth: Vergißmeinnicht [Orchester]. — 4. Heimann: Zigeunerweisen; Oertel: Kunstreiter-Galopp.
16.15: Kiel. Operettenmusik. Orchesterleitung: Hans Döring.
1. Nedbal: Ouvertüre zu „Die keusche Barbara". — 2. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 3. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul".
17.00: Hamburg, Kiel. Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover, Bremen. Nachmittagskonzert aus dem Georgs-Palast.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Alice Berend: Die Frau und das bürgerliche Leben in England.
19.25: Dr. med. R. Degering: Warum fürchten sich so viele Leute vor dem Krankenhaus?
20.00: **Musikalische Schwärmereien.** Kulturhistorische Revue der populären Musik an der Jahrhundertwende. Musikalische Leitung: Fritz Gartz.
1. Friedmann-Radeke: Aus der Jugendzeit. Paraphrase [Orchester]. — 2. E. Meyer-Helmund: Dein gedenk' ich, Margaretha; Fr. Wagner: Ich sende diese Blume dir [Erwin Bolt]. — 3. Baumgartner: Noch sind die Tage der Rosen [Gertrude Ladendorf]. — 4. Eberle: Ein Vöglein sang im Lindenbaum [Orchester]. — 5. Meisler: Stolzenfels am Rhein; Hoppe: Ein rheinisches Mädchen [Bernhard Jakschtat]. — 6. Heiser: Grüß mir das blonde Kind vom Rhein; Neßler: Behüt' dich Gott [Erwin Bolt]. — 7. Nesvadba: Loreley-Paraphrase [Orchester]. — 8. Carly: Mädels, schwer ist mir das Wählen; S. Ehrlich: Kann dich nimmermehr vergesen [B. Jakschtat]. — 9. Toselli: Serenade [Hans Tack]. — 10. Gastaldon: Musica proibita; Curtis: Erinnerung an Sorrent [Erwin Bolt]. — 11. Cremieux: Wenn die Liebe stirbt [Orchester]. — 12. Lincke: Ob du mich liebst; Pressel: An der Weser [B. Jakschtat]. — 13. Schebeck: Souvenir de Mona Lisa [H. Tack]. — 14. Heykens: Ständchen [Orchester]. — 15. Meyer-Helmund: Gute Nacht, mein liebes süßes Mädel [Gertrude Ladendorf].
22.30: Tanzunterricht.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Jugendstunde. Korvettenkapitän Wiersbitzky: Samoa, die Perle der Südsee.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Waldteufel: „Les lointains", Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Rhomé: Menuett; Hitz: Bonsoir. — 5. Clemens: a) Mädels und Burschen; b) Im Liebesrausch; c) Barbarina; d) Burlesque fantastique; e) Burlesque militaire.
18.20—19.20: Übertragung aus Danzig.
19.25: Englische Konversation.
20.05: **„Das Glücksmädel".** Volksstück mit Gesang in drei Akten von Max Reimann und Otto Schwartz. Musik von Otto Schwartz. Dirigent Carl Hrubetz. Regie Josef Christean.
22.15: Übertragung aus Köln.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

11.00—12.00: Übertragung der Eröffnungsfeier der Internationalen Automobilausstellung (vgl. Berlin).
12.00—12.25: Schriftsteller P. Eipper: Freundschaft mit Katzen.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45—15.30: Kinderstunde. Kindertheater. „Rübzahl", von Otto Wollmann.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Charlotte Dietrich: Frauenfragen und Frauenbewegung.
16.00—16.30: Rektor Spielhagen und Fritz Westermann: Aus der Praxis des Gesamtunterrichts auf der Oberstufe. Allgemeine Fragen über die Durchführbarkeit des Gesamtunterrichts.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Jacob Boedewadt: Die Kulturlandschaft der Nordmark.
18.00—18.30: Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Windsperger.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Lichtenberger: Das Molkereibau- und Maschinenwesen in seinem Einfluß auf die wirtschaftliche Gestaltung des Molkereibetriebes.
19.20—19.45: Dipl. Hdl. Dr. Hans Wieg: Die Kartothek und Statistik im Dienst der kaufmännischen Unternehmung.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.35—11.55: Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Mendelssohn: Ouvertüre Meeresstille und glückliche Fahrt. — 2. Franz Strauß: Konzert für Horn und Orchester [Fritz Straub]. — 3. Schultze-Biesantz: Sinfonische Tongedichte (Glücksritter — Pathetikon — Humoristischer Marsch). — 4. Massenet: Elsässische Szenen. — 5. Erlemann: Miramar, Walzer-Intermezzo. — 6. Poppenheim: Gondellied. — 7. Chopin: A-dur-Polonäse.
16.15—17.00: G. Pohl: Im Wigwam der Sioux. Zur Geschichte des Abenteuerromans.
17.00—17.20: Märchen und Spiele.
17.25—17.45: H. Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Schneiden und Kleben in Buntpapier.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Hilde von Alpenburg, Gesang; Graf von Wesdehlen, Klavier.

1. Bach: Italienisches Konzert für Klavier. — 2. Schumann: a) Stille Tränen; b) Meerfee. — 3. Schubert: Drei Impromptus für Klavier. — 4. Brahms: a) Treue Liebe dauert lange; b) Der Schmied.
18.30—18.50: Lesestunde. „Sewastopol" von Leo N. Tolstoi [Jos. Kandner].
19.15—19.35: Spanisch.
19.35—19.55: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. Dr. Loose: Die weltwirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie.
19.55: Ansage der Operetten-Übertragung.
20.00: **„Die Männer der Manon".** Operette in drei Aufzügen von Walter W. Goetze. — Musikalische Leitung Hugo Moesgen. Spielleitung Heinrich Kamnitzer. — Übertragung aus dem kleinen Haus der Städtischen Bühnen Düsseldorf.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf. Kapelle Stachowiak.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30: Bücherbesprechung. Außerdeutsche Geschichte.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 2. Mozart: Andante und Presto aus der Sinfonie D-dur (ohne Menuett). — 3. Nicodé: Bilder aus dem Süden: a) Bolero; b) Maurisches Lied; c) Serenade; d) Andalusienne; e) Provencalisches Märchen; f) In der Taberna. — 4. Smetana: Hochzeitsszenen: a) Hochzeitszug; b) Brautzug; c) Hochzeitsfest.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Fritz Reuter: Musik als Beruf.
19.30: Prof. Dr. Haake: Sachsen zur Zeit August des Starken.
20.00: **Gesänge aus Opern.** Charlotte Viereck, Sopran; Kammersänger Georg Zottmayr, Baß; Theodor Blumer, Klavier.
1. Donizetti: Arie aus „Der Renegat" [Zottmayr]. — 2. Meyerbeer: Duett aus „Die Hugenotten". — 3. Weber: Arie aus „Oberon" [Charlotte Viereck]. — 4. Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 5. Verdi: Arie aus „Amelia" [Charlotte Viereck]. — 6. Tschaikowskij: Arie des Fürsten Gremin, aus „Eugen Onegin" [G. Zottmeyr]. — 7. Wagner: Isoldes Liebestod [Charlotte Viereck].
21.00: **Bunte Musik.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — 2. Nedbal: Melodien aus „Polenblut". — 3. Sibelius: Carelia-Suite. — 4. Richardy: Spanische Rhapsodie. — 5. Ed Strauß: Fesche Geister, Walzer.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535.7 m
530 Kc/s Augsburg 1 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.30: W. B. Sachs: Naturgeschichtliche Irrtümer in Sprache und Dichtung.
17.00: Lesestunde. Aus „Atlantis" von G. Hauptmann [Otto Wernicke].
17.30: Kammermusikstunde. Das Ständchen. Wilhelm Bauer, Bariton; am Flügel Rich. Staab. Ernst Baumann, Flöte; Josef Wurmdobler, Oboe; Josef Schmidt, Klarinette; Josef Pregler, Fagott; Linus Köhler, Horn.
1. Schubert: Horch, horch die Lerch'; Schumann: Der Hidalgo; Loewe: Trommelständchen; Brahms: Ständchen; H. Wolf: Städchen; Rich. Strauß: Ständchen. — 2. Programm noch nicht bekannt. — 3. Aus Opern: Mozart: „Don Juan"; Gounod: „Margarethe". — 4. Italienische Ständchen: P. Tosti: Marechiare; F. Rotoli: Amor fa morire; di Capua: Maria Mari.
19.00: Prof. Dr. H. D. Katz: Aussprachen mit Kindern.
19.35: Tschaikowskij: Ouvertüre 1812 [Rundfunkorchester, Leitung Hans A. Winter].
20.00: **„Napoleon" oder „Die hundert Tage".** Ein Drama in fünf Akten von Christian Dietrich Grabbe. Als Hörspiel in zehn Bildern bearbeitet von Rudolf Hoch. Spielleitung Rudolf Hoch. Hörspielmusik und musikalische Leitung Robert Tants.
22.05: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.30—23.30: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 1,05 kW 577 m

15.45: Blumenpflege.
16.15: Operetten-Nachmittag.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 3. Eysler: Weinlied aus „Der lachende Ehemann". — 4. Suppé: Melodien aus „Boccaccio". — 5. Geiger: Lehàriana, Potpourri. — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 7. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 8. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin".
18.00: Freiburg i. Br. Dr. Guenther: Der Kampf um die Schwarzwaldseen.
18.30: Werbevortrag.
19.00: Freiburg i. Br. Ärztevortrag.
19.30: **Violinkonzert Andreas Weißgerber.** Am Flügel Otto A. Graef. — Übertragung aus dem Konzertsaal der Liederhalle.
1. Tartini: Sonate g-moll (Moderato — presto non troppo — Largo — Allegro commodo). — 2. Bach: Chaconne, für Violine allein. — 3. Mozart: Violinkonzert D-dur (Allegro — Andante cantabile — Rondo).
20.30: **Militärkonzert.** Leitung Obermusikmeister Müller.
21.30: **Übertragung aus Frankfurt a. M.**
22.30: Unterhaltungskonzert aus dem Wilhelmsbau. Kapelle Willi Wende.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
22.35: Populäre Opernmusik.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: **Übertragung aus Prag.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
19.30: Kinderstunde.
21.30: Englisch.
22.10: **Orchester- und Liederkonzert.**
23.00: **Rezitationen.**
23.20: **Klavier- und Orchesterkonzert.**
1. Chopin: Präludium; Pahissa: Berglied; Falla: Andaluza; Albeniz: Triana [Klavier]. — 2. d'Ambrosio: Gavotte und Musette. — 3. Liszt: Ungarischer Marsch.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Prof. Dr. Stephan Bauer: Reiseerlebnisse in Südrußland und im Kaukasus.
20.00—22.00: **Kammermusikabend.** Josef Papier, Bariton; am Flügel Isolde Wassermann; Käthe Möller, Klavier; Jenny Disler, Violine; Emil Braun, Violoncello. Lieder von Schubert, Schumann und Brahms. Instrumentalwerke von Haydn, Beethoven und Schubert.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: R. Hayward: Was wissen wir von unseren eigenen Städten: Londonderry.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: **Sinfoniekonzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Saint-Saens: Violinkonzert h-moll. — 3. Vier Lieder [Bariton]. — 4. Borodin: Scherzo, Andante und Finale aus der Sinfonie Nr. 2, h-moll.
23.45—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens.
21.00: **Orchesterkonzert der Jugendvereinigung.**
1. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Bull: Adagio aus dem e-moll-Konzert, für Violine. — 3. Eysden: Schwedische Volksweisen und -tänze. — 4. Ganne: Französischer Marsch.
21.30: Kaare Bögh Fastingl: Gustav Wied, Skandinaviens Mark Twain.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalorchester und französische Länderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.29: Rob. Gilgien: Wie baue ich mir einen einfachen Detektor-Empfänger?
19.30—20.00: Übertragung aus Basel.
20.00—21.45: **Übertragung aus Zürich.**

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m

20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

580 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Frauenfunk.
17.30: Neue Bücher.
17.55: Deutsche Sendung. Wolfg. Brügel: Die Revolution von 1848 in Brünn.
18.15: Wochenkulturübersicht. Ethnographischer Teil.
19.00: Schach.
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Violoncello- und Klavierkonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Leichte Musik. Wunschabend.**
1. Lacome: Pantomime. — 2. G. Reny: Das englische Theater, Vortrag. — 3. Allier: Les cadets de Picardie. — 4. Ganne: La czarina. — 5. Polka, für Xylophone. — 6. Walzer. — 7. De Boeck: Mazurka [Klavier]. — 8. Dreyfuß: Menage à trois, Polka für Flöte, Cornet und Trombone. — 9. Poka burlesque.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.10: Vortrag.
17.40: Zigeunermusik.
19.00: Die Ungarische Woche und die Landwirtschaft.
19.30: **Übertragung aus der Oper.**
Anschließend Zigeunermusik aus dem Café Emke.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Ifan Kyrie Fletcher: George Herbert.
17.00: Übertragung aus London.
22.35: Konzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
16.00: Bastelstunde.
16.30: Chorkonzert.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Proletar.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Vortrag.
17.00: Plauderei aus dem Landwirtschaftskommissariat.
17.30: Das Sowjetdorf.
18.00: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus den Winter Gardens, Bournemouth.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Tanzmusik.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: a) Ouvertüre D-dur, im italienischen Stil; b) Großes Duo D-dur. — 2. Rezitationen. — 3. Brahms: Violinkonzert D-dur, op. 77. — 4. R. Strauß: Till Eulenspiegel, sinfonische Dichtung.
22.35: Miss Sackville West liest moderne Dichtungen.
23.15: **Aus populären Opern.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Verdi: Arie aus „Otello" [Bariton]; Wagner: Walters Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Tenor]. — 3. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre". — 4. Verdi: Arie aus „Der Troubadour"; Wagner: Gralserzählung aus „Lohengrin" [Tenor]. — 5. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 6. Verdi: Duett 2. Akt aus „Otello".

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus „Mac Mahon".
20.15: **Konzert.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Heimliche Ehe". — 2. Durante: Danza, danza, fanciulla; Marcello: Il mio bel Foco; Caldara: Come Raggia di Sol [Gesang]. — 3. Mozart: Serenade. — 4. Gluck: Arie aus „Orpheus". — 5. Albenitz: Caprice catalan. 6. de Falla: Spanische Volkslieder. — 7. de Falla: Tanz.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.45: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Schulfunk.
16.45: Margaret Kidd: Vortrag.
17.00: Violin- und Klaviersoli.
17.30: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.30: Schottische Marktpreise.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

17.00: Kinderstunde.
18.15: Vortrag.
19.00: Kammermusik.
20.00: Chorgesang.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.45: Schulfunk.
15.40: Stunde der Frau.
17.10: Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 2. L. Ganne: Ballabille. — 3. Michiels: Czardas Nr. 1. — 4. Massenet: Melodien aus „Herodias". — 5. Järnefeldt: Berceuse. — 6. C. Morena: Die Schönen von Valencia, Spanischer Walzer. — 8. B. Lüling: Indische Suite. — 9. Planquette: Potpourri aus „Surcouf".
18.25: Klavierkonzert. Theo van der Pas.
18.55: Englische Konversation.
19.55: **Konzertübertragung aus dem „Concertgebouw"** in Amsterdam. Leitung Pierre Monteux.
1. Berlioz: Römischer Karneval, Ouvertüre. — 2. Chausson: Sinfonie. — 3. Bela Bartok: Klavierkonzert [am Flügel der Komponist]. — 4. R. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche.
22.10: Tanzmusik.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Sheffield.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: **Konzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. B. Leopold: Fantasie über Volkslieder. — 3. Delibes: Naila, Intermezzo. — 4. Nedbal: Von Märchen zu Märchen, Potpourri. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz, Potpourri. — 6. Nedbal: Potpourri aus „Der faule Hans".
20.00: Prof. A. Krizko: Slowakische Balladendichter.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.05: Übertragung aus Warschau
17.10: Technischer Briefkasten.
17.35: Übertragung aus Krakau.
18.00: Literarische Stunde.
19.30: Dr. Farnick: Literarische Skizzen.
20.05: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Messager: Aus „Schwester Veronika". — 2. Nicht auf den Mund. — 3. J. Strauß: Die Romantiker, Walzer. — 4. Spier: Walzer. — 5. Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.15—18.15: Mädchenstunde.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: Dr. Neilendam: Dänische Kirchengeschichte: Erik Pontoppidan.
20.00—21.00: **Jütländischer Abend.**
1. L. C. Ringshold: Ein Gastmahl [Rezitation]. — 2. Volkstänze für Violine, Viola, Klarionette und Kontrabaß. — 3. Rezitationen.
21.15—21.45: **Alte dänische Lieder.** Paul Schierbeck.
21.45—22.45: **Orchesterkonzert.**

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Orchesterkonzert. Dir. Ferd. Wirsing. C-moll und C-dur.
17.45: Griechische Skulptur und Malerei.
18.00: Antialkoholpropaganda.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Konzert.
20.45: Verschiedenes.
21.00: **Schallplattenmusik.** Von Sergij Rachmaninow und Wilhelm Backhaus.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Frauenstunde. Dr. Jedlicki: Das Frauenstimmrecht in Frankreich.
17.35—18.00: Dr. Sinko: Hauptwerke der griechischen Literatur.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Englisch.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Malinowski: Frühlingsmorgen; Karlowicz: Enttäuschung; Lipski: In der Dämmerung [Gesang]. — 2. Joteyko: Arie der Barberina aus „Sigismund August"; Rozycki: Gebet aus „Beatrix Cenci" [Gesang]. — 3. Goltermann: Konzert für Violoncello und Klavier. — 4. Massenet: Arie aus „Manon"; Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer". — 5. Bach: Konzert d-moll, für zwei Violinen und Klavier. — 6. Paderewski: Die letzte Rose ist verblüht; Tschaikowskij: Wiegenlied; Grieg: Traum [Gesang].
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

520 Kc/s Laibach 577 m

12.00: Schallplattenmusik, Presse, Börse.
19.00: Italienisch.
19.30: Geschichtl. Vortrag.
20.00: **Szenen aus einem Drama.** — Anschl. Jazzmusik.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.45: Konzertübertragung.
19.31: René Chevalley liest aus eigenen Werken.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 2. Tschaikowskij: Andante aus dem Quartett op. 11. — 3. Schubert: a) Am Meer; b) Moment musical. — 4. Grieg: Solvejgs Lied; Liszt: Wie eine Blume; Frank: Der Rose Hochzeit; Ferrari: Der Spiegel; Fauré: Les roses d'Ispahan; Lalo: Marine [Sopran].
21.00: **Moderne Musik.**
1. Kockert: Die Bleisoldaten. — 2. Yoshitomo: Das Lied des Windes. — 3. Jessel: Im Schnee. — 4. Mezzacapo: Liebesschwur. — 5. Krome: Frühlingsnotturno. — 6. Sadun: Liebeslied, Intermezzo. — 7. Dyck: Herbstharmonie. — 8. Kronceberger: Serenade.



1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00: Balladenkonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Sheffield.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Für die Schuljugend.
18.05: Arbeiterzeitung.
20.00: Übertragung eines **Konzerts revolutionärer Musik.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Sheffield.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Mittagskonzert.
14.00: Musikalisches Zwischenspiel.
14.15—15.00: Konzert aus der Town Hall, Birmingham.
15.30: Lloyd James: Sprache und Rede.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Margaret Bondfield: Der Arbeitstag einer Frau.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Tanzmusik.
19.30: Landwirtschaft.
19.35: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Lieder aus Schuberts Zyklus „Die schöne Müllerin".
20.00: Francis Toye: Musik im Theater.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: D. H. Cole: Vortrag.
20.45: **Leichte Musik.** John Ansell dirigiert eigene Werke.
1. Ouvertüre zu „Private Ortheries". — 2. Suite „Cameos of the Ballett". — 3. Zweiter Teil aus der Kindersuite.
21.15: Sir Harry Lauder vor dem Mikrophon.
22.15: V. Bartlett: Ereignisse aus aller Welt.
22.35: **„The Wonder Hat"** (Der Wunderhut). Harlekinade von Ben Hecht und Kenneth Sawyer Goodman.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00—21.00: Konzert des Sextetts.
21.00—21.25: Tanzmusik
22.45: Spanische Klassiker.
23.00: **„La Arlesiana".** Drama von Daudet. Begleitmusik aus Bizets Arlésienne-Suiten.
1.00—1.30: Tanzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00: Übertragung aus Leeds.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.35: Landwirtschaft.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Varieté.
21.00: Konzert.
21.15—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.00: Vortrag.
17.30: Vortrag: Den Bauern zu Hilfe.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M.G.S.P.S.
14.00: **Populäres Festkonzert.**
15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.00: Radiojournal.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: **Populäres Konzert.**
19.00: Übertragung aus Leningrad.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Prof. Morrison: Charakterbilder aus der Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika: George Washington.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Rundfunknachrichten.
19.15—1.00: Übertragung aus London.

Donnerstag, 8. November

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutsch.
20.01: Charles Kent: Literatur-Chronik.
20.30: Liederstunde.
21.00: E. Günther-Kern: Deutscher Vortrag: Ungezogenheiten von Heinrich Heine.
22.00: **Triokonzert.**

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
959 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
1059 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 2. Borodin: Notturno. — 3. Moszkowsky: Malaguena. — 4. Lacombe: Trianon.
21.00: Esperanto.
21.15: Photographischer Lehrgang.
21.30: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Sinfoniekonzert, Lieder und Tänze.
21.00: **Abendveranstaltung.** Rezitation und Lieder.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.00—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.00: C. Kapitanczyk: Die Arbeit der Missionare.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.30: Französisch.
19.30—19.55: Dr. Konopinski: Der Stand der Arbeiten in der landwirtschaftl. Abteilung der Ausstellung.
19.55—20.10: C. Baumfeld: 15 Minuten Poesie.
20.15—20.45: **Orgelkonzert.** Prof. Nowowiejski.
20.50—22.00: **Solistenkonzert.**
1. Marcello: Sonate für Violincello. — 2. Giordani: Caro mio ben; Pergolese: Nina; Weckerlin: Bergerette [Sopran]. — 3. Tartini: Largo; Saint-Saens: Allegro appassionato [Violincello]. — 4. Lieder [Sopran]. — 5. Pachulski: Melodie; Rozycki: Notturno; Noskowski: Polonäse [Violincello].

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vortrag.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
17.45: Deutsche Sendung.
18.25: Vortrag.
19.00: Hörspiel.
19.30: **Sinfonisches Konzert.** Tschechische Philharmonie. Dirigent Fr. Stupka. Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Dvorak: Drei slawische Rhapsodien, op. 45 D-dur, g-moll, As-dur. — 2. Schubert: III. Sinfonie B-dur.
21.45: Propaganda-Rundfunk für das Ausland.
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert. Hilde Rings (Violine), am Klavier Prof. M. Ruppeldt.
1. H. Fohringer: Andante. — 2. Paganini: Konzert D-dur. — 3. E. Skoczek: Ein Sonntagsmorgen. — 4. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Danse Orientale. — 5. Guido Piete: Zuleika.
17.30: Antonin Horejs: Farbe in der Reklame.
17.45: Dr. J. Hodál: Matus Trencansky und seine Zeit.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Waldteufel: An Dich, Walzer. — 3. Vollstedt: Orientalischer Bauchtanz. — 4. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Schreiner: Dur und moll, Potpourri. — 9. Lincke: Gri-Gri-Walzer. — 10. Schebek: Erinnerung an Mona Lisa, Valse lente. — 11. Suppé: Teufelsmarsch.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: C. G. Wright: Zum modernen Tanz.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Gottesdienst. Übertragung aus Malmö.
18.00: Unterhaltungsmusik.
18.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Französisch. Übertragung aus Malmö.
19.30: A. Josefson: Gesundheit und Krankheit.
20.30: **Ruth Althén** (Sopran) und Orchester.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Verdi: Arie aus „Macbeth"; Gounod: Arie aus „Faust". — 3. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad".
21.40: **Wagner-Konzert.**
1. Einzug der Götter, aus „Rheingold". — 2. Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 3. Vorspiel zum dritten Akt aus „Tristan und Isolde". — 4. Elsas Gebet aus „Lohengrin"; Ballade der Senta, aus „Der fliegende Holländer". — 5. Tanz der Lehrbuben, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. a) Albumblatt; b) Träume. — 7. Bacchanale aus „Tannhäuser".

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—14.00: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Sheffield.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Orchesterkonzert.**

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.05—12.30: C. Krawczynski: Die Ergebnisse auf dem Gebiet der Gemeinschaftsschule.
12.30—14.00: Konzert für die Schulkinder. — Werke von Moniuszko.
15.45—16.00: Vortrag der Gesellschaft für Luftabwehr.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Bücherstunde.
17.35—18.00: Vortrag.
18.00: Literarische Stunde.
19.30—19.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.05—20.30: Prof. Niewiadomski: Musikalische Romantik im 19. Jahrhundert.
20.30: Leichte Musik.
22.30—23.30: Leichte Musik aus dem Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.10: Marianne Kuranda: Musikstunde für Kinder.
17.35: Ing. E. Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.00: Bilder aus der Geschichte der Technik. Prof. Dr. F. Ehrenhaft: Bilder aus der physikalischen Technik.
18.30: Dr. Rud. Winter: Landwirtschaft und Völkerbund.
19.00: Der Ablauf der Lebenserscheinungen im menschlichen Körper. Vortrag mit Experimenten. Dr. Ferd. Schemansky: Vom Aufbau der Organe.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: **„Die Csardasfürstin".** Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán. Spielleitung Viktor Flemming. Dirigent Otto Fei.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45—17.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Rezitation moderner polnischer Poesie.
17.35—18.00: L. Szeligowski: Charlie Chaplin.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Funktechnischer Vortrag.
19.25—19.55: „Der Kuckuck von Wilna". Humoristisches Feuilleton.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
19.32: Dr. H. Zbinden: Große Dichter des Mittelalters.
20.00: **Kulturgeschichtliche Bilderbogen.**
21.30: **Unterhaltungskonzert.**

Verspätet eingetroffene Programme

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

Sonntag, 4. November.

13.10: Zeit, Vormittagskonzert.
14.10: Gottesdienstunterricht.
14.40: Ministerialrat Dr. H. Strunden-Berlin: Die Organisation des deutschen Rundfunks.
15.10: Konzert.
16.40: Krankenstunde.
17.20: Gottesdienst.
20.20: Mitteilungen des Völkerbundes.
20.25: **Konzert.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Dvorak: Largo aus der V. Sinfonie. — 3. Schubert: Ave Maria. — 4. Deklamation. — 5. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 6. Waldteufel: Sirenenwalzer. — 7. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 8. Deklamation. — 9. Tremolo: a) Valse d'Amour; b) Ständchen. — 10. Gilson: Mes 28 Printemps, Suite et Valse. — 11. Adam: Le Chalet.
23.25: Epilog.
Anschließend Presse.

Montag, 5. November.

13.10: Orgelkonzert.
14.40: Schulfunk.
16.40: Krankenstunde.
19.10: Gesangunterricht.
19.40: Literarische Stunde.
20.10: Unterricht.
20.40: **Abendveranstaltung.**

Dienstag, 6. November.

18.10: Schallplattenmusik.
19.10: Deutsch.
19.40: Kirchenlatein.
20.40: Vortrag.
21.10: **Abendkonzert.**

Mittwoch, 7. November.

17.40: Kinderstunde.
19.10: Französisch.
19.40: Englische Handelskorrespondenz.
20.40: **Abendveranstaltung.**

Donnerstag, 8. November.

14.40: Schulfunk.
19.40: Unterricht.
20.10: Vortrag.
20.40: Dankabend.
22.10: **Abendveranstaltung.**

Freitag, 9. November.

15.40: Für die Frauen.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Konzert.
19.10: **Abendveranstaltung.**

Sonnabend, 10. November.

15.40: Kinderstunde.
18.10: Schallplattenmusik.
19.30: Katholische Berichte.
19.40: Englisch.
20.10: Zuschneidekursus.
20.20: Vortrag.
20.40: **Abendkonzert.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Herb. Rosenfeld: Komödien und Tragödien der Ehe. Die Krisis der Moral in der Literatur. Die Verneinung der Moral.
16.00: Dr. Willy Blumenthal: Mensch und Mitmensch. Menschliche Hilfsbereitschaft.
16.00: Stettin. Universität und Volk. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Dornseiff: Darstellung des deutschen Wortreichtums.
16.30: Aus „Boetius von Orlamünde" von Ernst Weiß. Gelesen vom Autor.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Roosz.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Neruda: Slawisches Wiegenlied. — 3. Granados: Andauluza, spanischer Tanz. — 4. Wilke: Soljanka, Potpourri über russische Melodien. — 5. Hubay: Notturno. — 6. Nölck: Bourrée. — 7. Morena: Das Schönheitspflaster, Walzer.
18.30: Fremdsprachliche Vorträge. Spanisch. C. M. Alfieri und Gertrud van Eyseren: „El buen humor el" „Los periodicos Espanolas".
19.00: Dr. Herbert Heyde: Der Weltverkehr und seine Mittel. Der Luftverkehr.
19.30: Staatssekretär z. D. Prof. Dr. Julius Hirsch: Neue Entwicklungstendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft.
20.00: **Zum 9. November.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. 1. Schubert: Sinfonie h-moll (Allegro moderato — Andante con moto). — 2. Ansprache des Herrn Reichsministers Carl Severing. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".
21.00: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Klughardt: Konzert a-moll (Mäßig bewegt — Sehr langsam — Lebhaft — Mäßig bewegt — Langsam) [Julius Berger, Cello]. — 3. Rubinstein: Valse caprice. — 4. Oberthür: Romanze aus dem Concertino [Hildegard Roscher, Harfe]. — 5. Korngold: Suite aus „Viel Lärm um nichts" (Mummenschanz — Gartenszene — Mädchen im Brautgemach). — 6. Joh. Strauß: Du und du, Walzer.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Stunde der Hausfrau.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Der römische Karneval". — 2. Wagner: Siegfried-Idyll. — 3. Schreker: Wiegenlied der Els, aus „Der Schatzgräber". — 4. Ansell: Drei irische Bilder. — 5. Elgar: Liebesgruß. — 6. d'Albert: Fantasie aus „Mareike von Nymwegen". — 7. Zimmer: Watteau-Suite.
18.00: Georg Hallama: Herbst im Seengebiet um Breslau.
18.25: Leopold Lehmann: Die Morgendämmerung einer neuen Zeit. Vom schwimmenden Baumstamm zum Sechzigtausend-Tonnen-Dampfer.
19.10: Postmeister: Blühm: Die Ablösung des Thurn- und Taxisschen Postwesens in Deutschland.
19.35: Dr. Joh. Hohlfeld: Reichsgeschichte in Dokumenten.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.00: **Kammermusik.** Amar-Quartett: Licco Amar, 1. Violine; Walter Caspar, 2. Violine; Paul Hindemith, Bratsche; Maurits Frank, Cello.
1. Schubert: Streichquartett g-moll (nachgelassenes Werk) (Allegro con brio — Andantino — Menuetto, Allegro vivace — Allegro). — 2. Bartok: Streichquartett op. 7 (Lento — Allegretto — Allegro vivace).

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

18.15: Französisch für Anfänger.
22.15—24.00: Tanzmusik. Danziger Funkkapelle.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Dr. G. Glage: Gefahren des Starkstroms.
16.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radioklub.
19.00—19.30: Esperanto.
19.30—19.50: Fortschritte in Wissenschaft u. Technik.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00—21.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.00—22.00: **Orgelkonzert.** Arno Landmann.
1. Landmann: Passacaglia cis-moll, op. 7. — 2. Reger: Fantasie und Fuge über Bach, op. 46.
Anschließend Kassel. Spätkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Musikalischer Schulfunk. Dr. Fr. Brehmer: Franz Schuberts Instrumentalmusik.
16.15: Hannover, Bremen. Rokokoweisen. Lotty Meyer-Burghardt, Gesang; Fritz Zille, Flote.
1. Haydn: Canzonetta; Mozart: Die Verschweigung. — 2. Grazioli: Menuett. — 3. Görner: Der Wunsch einer Schäferin; Andersen: Weiße Schäfchen. — 4. Quantz: Arioso und Presto aus dem D-dur-Konzert. — 5. Weckerlin: a) Chantons les amours de Jean; b) Berger et Bergère.
16.15: Kiel, Hamburg. Musikschätze der Vergangenheit. Orchesterleitung Hans Döring.
1. Gg. Philipp Telemann: Don Quichote-Suite. — 2. Alessandro Scarlatti: Drittes Konzert F-dur.
17.00: Nordische Dichterstunde. Knut Hamsum, der Dichter der Erde und der Einsamkeit. Einleitende Worte Friedrich Dencker. Vorlesung Karl Pündter.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Stubbmann: Albert Ballin. Zu seinem 10. Todestage.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.10: **Volkstümliches Konzert.** Musikalische Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Lassen: Festouvertüre über ein thüringisches Volkslied. — 2. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 3. Beethoven: Thema und Variationen aus dem Streichquartett A-dur. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 5. Järnefeld: Korsholm, sinfonische Dichtung. — 6. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer.
22.30: Aktuelle Stunde.
Anschließend Übertragung auswärtiger Sender.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Landwirtschaftsfunk. Dr. Vageler: Entstehung, Aufbau und Eigenschaften des Ackerbodens.
15.30: Märchenfunk.
16.00: Hausfrauenstunde.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: Stunde der ländlichen Fortbildungsschule. Sadowski: Was kettet uns an unsere ostpreußische Heimat.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45—20.00: **Abendkonzert.** Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Entführung aus dem Serail". — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 3. J. Strauß: Wo die Zitronen blühen, Walzer. — 4. Ipolitow Iwanowo: Kaukasische Suite. — 5. Yoshitomo: Japanisches Kirschblütenfest; Ohlsen: Pierrette. — 6. Starenza: Serenade f-moll.
20.10: **Bunte Liederstunde.** Oskar Jölli, Bariton. Am Flügel Erich Seidler.
1. H. Wolf: Aus dem Italienischen Liederbuch: a) Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben; b) Auch kleine Dinge können uns entzücken; c) Wir haben beide lange Zeit geschwiegen; d) Und steht ihr früh am Morgen auf vom Bette. — 2. R. Strauß: a) Ach Lieb, ich muß nun scheiden; b) Nacht; c) Du meines Herzens Krönelein; d) Traum durch die Dämmerung. — 3. Schubert: a) Ständchen (Leise flehen meine Lieder); b) Der Jüngling auf dem Hügel; c) Der Doppelgänger; d) Erlkönig.
21.05: **Vortragsabend.** Edith Herrnstadt-Oettingen. Frauenschicksal.
1. Adele Gerhard: Aus „Via Sacra". — 2. Lola Landau: a) Gesegnet; b) Ahndung. — 3. E. Herrnstadt-Oettingen: Ein Lebenslied. — 4. Altenberg: Für die, denen es geschah. — 5. Alice Fliegel: a) Not; b) Sehnsucht; c) Dank. — 6. S. Lagerlöf: Das Mädchen vom Moorhof.
22.15—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Geh. Rat Dr. Rassow und Maria Rassow: Bildbetrachtung. Humor im Bilde.
12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Von allerhand Leuten. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Zehden und Adele Lüderitz-Ramelow: Zusammenarbeit zwischen Arzt und Hausfrau.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Käte Frankenthal: Die Frau als Staatsbürgerin.
16.00—16.30: Rektor M. Spielhagen: Aus der Praxis des Gesamtunterrichts auf der Oberstufe. Unterrichtsbeispiel. Entwicklung des Verkehrswesens.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Lothar Erdmann: Arbeiterbildung und Gewerkschaften.
18.00—18.30: Dr. Münnich: Der unbekannte Schubert.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ministerialrat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Festigkeitslehre.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

11.35—11.55: Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph III". — 2. Glinka: Walzer-Fantasie h-moll. — 3. Pianquette: Melodien aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Rachmaninoff: Melodie; Heykens: Spanische Serenade. — 5. Krome: Heimatklänge, Tongemälde. — 6. Stolz: All mein Glück auf Erden, Boston; Lehár: Erste Liebe, Boston. — 7. Kling: Waldteufeleien, Potpourri.
16.00—16.30: Bücherstunde.
16.30—17.00: G. Pohl: Der Aphorismus als Kunstwerk.
17.00—17.45: Rektor Simon: Jugendfunk.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Händel-Stunde. Helene Maas-Pesch, Sopran; Jan Bresser, Violine; Else König Buths, Cembalo.
1. Suite [Cembalo]. — 2. Arie: Künft'ger Zeiten eitler Kummer [Sopran, Violine, Cembalo]. — 3. Sonate E-dur [Cembalo und Violine]. — 4. Arie: Das zitternde Glänzen der spielenden Wellen [Sopran, Violine, Cembalo]. — 5. Grobschmied-Variationen [Cembalo].
18.30—18.50: Prof. Dr. Schwering: Der Anteil Westfalens an der deutschen Dichtung.
19.15—19.35: Englische Unterhaltung.
19.35—19.55: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00: Übertragung aus Berlin.
21.00: **„Dantons Tod".** Drama von Georg Büchner. Spielleitung Rieth.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

9.00: Morgenfeier.
12.00: Sinfoniekonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Bach: 4. Brandenburgisches Konzert (G-dur), für Violine, zwei Flöten, Streichorchester und Cembalo. — 2. Brahms: 1. Sinfonie (c-moll) op. 68.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Aus Schuberts Schaffen. Ilse Helling-Rosenthal, Gesang; Afrem Kinkulkin, Violoncell; Dr. Ernst Latzko und Friedbert Sammler, Klavier.
1. Introduktion und Variationen über ein Originalthema B-dur, op. 82, Nr. 2 für Klavier zu vier Händen [E. Latzko, Friedbert Sammler]. — 2. a) Das Hirtenmädchen; b) Die Mondnacht; c) Heimliches Lieben [Ilse Helling-Rosenthal]. — 3. Sonate für Klavier und Cello (Arpeggione-Sonate) a-moll. Allegro moderato — Adagio — Allegretto [Afrem Kinkulkin, Friedbert Sammler]. — 4. a) Amalia; b) Sängers Morgenlied; c) Die Männer sind mechant [Ilse Helling-Rosenthal]. — 5. Militärmarsch für Klavier zu vier Händen [E. Latzko, Friedbert

Sammler]. — 6. a) Die untergehende Sonne; b) Blumenlied; c) Hänflings Liebeswerbung [Ilse Helling-Rosenthal]. — 7. Marsch, g-moll, für Klavier zu vier Händen.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. oec. Theo Kromer und Alexandra Beirau: Lehrkursus für doppelte Buchführung.
19.30: Dr. P. Graf: Der Lebenswille bei Pflanze und Tier.
20.00—22.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.30—24.00: Tanzmusik Zeuner-Freudenberg und sein Tanzorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s **Augsburg** 1 kW 566 m
1080 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.45: Mittagskonzert. Schrammeltrio Pousika-Beck-Löffelmeier.
1. Oscheit: Beduinenmarsch. — 2. Urbach: Sektgeister, Walzer. — 3. Müller: Das Glück, das ich gern möcht, Wienerlied. — 4. Arnold: Beim Burgtor am Michaeliplatz; Lacombe: Frühlingsständchen. — 5. Moderne Schlager. — 6. Wienerlieder-Potpourri. — 7. Ländler. — 8. Kollo: Einer sagt's dem andern, Marschlied.
14.45: Stunde der Frau.
16.30—17.30: Nürnberg. Nachmittagskonzert. Kapelle Hiebel. — Übertragung aus dem Hotel Königshof.
17.40: Lehrerfunk. Dr. O. Mann: Das Schulkind von Stadt und Land.
18.10: Prof. Dr. Demoll: Pelztierzucht in Bayern.
19.00: Sportwochenschau.
19.15: Dr. H. Braun: Londoner Theater.
19.30: V. Schwarz: Beethoven.
20.00: **Sinfoniekonzert des Rundfunkorchesters.** Ludwig van Beethoven. Leitung Hans A. Winter. Sandro Vitoschy, Tenor.
1. Fidelio-Ouvertüre. — 2. Einleitung zum 2. Akt und Arie des Florestan aus „Fidelio". — 3. Ouvertüre Leonore III. — 4. Sinfonie Nr. 5 e-moll, op. 67: Allegro con brio — Andante con moto — Allegro attacca — Allegro.
21.25: Moderne deutsche Literatur. Hohe Lyrik [Hans Schweikart].
21.45: Funknachrichten.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 1,05 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung". — 2. Becce: Serenada d'Amalfi. — 3. Catalani: Danza delle Ondine, aus „Die Loreley". — 4. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 5. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Suite. — 6. Bendix: Tanz der Derwische. — 7. Kálmán: Walzer aus „Der Zigeunerprimas". — 8. Fucik: Salve Imperator, Marsch.
18.00: Die Hauptveranstaltungen d. kommenden Woche, in Esperanto.
18.15: Dr. Hoerth: Miniaturen vom Bodensee.
18.45: Jos. Eberle: Zum 80. Todestag von Robert Blum.
19.30: **Der junge Schiller.** Einführender Vortrag von Dr. Curt Elwenspoek. Anschl. Rezitationen aus den Werken des jungen Schiller. Rundfunkorchester.
20.30: **Aus W. A. Mozarts Lebenswerk.** Gertrud Bender, Hans Hanus, Georg Beerwald, Willy Hahn. Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn.
1. Klavierstücke. — 2. Kleines Lied. — 3. Zwei Violinsonaten. — 4. Arie „Misero me" (Köchel 77). — 5. Aus Bastien und Bastienne": a) Ouvertüre; b) Arie des Bastien; c) Duett Bastien und Bastienne. — 6. Sinfonie in D-dur (Köchel 48).
22.15: Freiburg i. Br. **„Soll man eine berühmte Frau heiraten?"** Lustspiel in drei Akten von Arvid Lunde. Deutsche Bearbeitung von Leo Walther Stein.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus Glasgow.
16.45: Lieder.
17.00: Konzert aus dem Picture Play-House.
18.00: Miss Mackenzie Forbes: Im Auto durch Mitteleuropa.
19.00: **Fußballnachrichten.**
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
22.45: Übertragung aus Glasgow.
22.50: Konzert und Lieder.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzertübertragung aus dem Café Corso.
20.15: Musikunterricht.
20.35: **Heiterer Abend.**

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
19.10: Frauenstunde.
19.30: Fortsetzung des Konzerts.
22.10: **„Jugar con fuego".** Operette in drei Akten von F. A. Barbieri.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.30: Übertragung aus Bern.
20.30—21.15: **„Ein häuslicher Zwist".** Lustspiel in einem Akt von A. von Kotzebue. Bearbeitung des Textes und Regie von Hermann Gerig.
21.15—22.00: Übertragung aus Zürich.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor-Hall.
13.30: Leichte Musik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Grand Central-Hotel.
18.00: Violinsoli.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: "Theatrescope". Hörspiel.
22.00—24: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.35: **Orchesterkonzert.**
19.50: Englisch.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Prof. Hannaas: Städtenamen in Bergen.
21.30: **Liederstunde.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalorchester.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.20: K. Joss: Die Musik der Woche.
19.30—20.00: Gottfried Hess: Unverbindliches.
20.00—20.30: Handorgelduette.
20.30—21.15: **Übertragung aus Basel.**
21.15—21.45: Kursaalorchester.

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m

21.45: Schallplattenmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Dr.-Ing. Karl Kürschner: Der Einfluß des Kochgeschirrs auf die Speisen.
18.15: Wochenkulturübersicht. Zeitschriftenrundschau.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: **Vitezslav Hálek.** Literarische Stunde mit Musik.
1. Aus Háleks Prosa [E. Hálková]. — 2. Dvorak: Abendlieder [V. Kaprálová]. — 3. Aus Háleks „Aus der Natur" [E. Hálková]. — 4. Fibich: Fünf Gesänge [V. Kaprálová]. — 5. Aus den Dichtungen [E. Hálková]. — 6. Smetana: Abendlieder [V. Kaprálová].
21.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: H. Limburg: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
19.15: R. Capart: Vortrag.
19.30: **Triokonzert.**
1. Saint-Saens: Etienne Marcel. — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Varney. Les mousquetaires au couvent.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Mariotte: En montagne.
21.30: Flämische Plauderei.
22.10: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Mozart: Aus „Così fan tutte". — 2. Gluck: Arie aus „Alceste". — 3. Alfano: Fantasie. — 4. Drei Lieder für Sopran. — 5. Tschaikowsky: Internationale Suite. — 6. Doppler: Erinnerung an Righi [Flöte und Horn]. — 7. Albeniz: Spanische Suite.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,5 m

12.20: Kammermusik.
16.00: Für die Frauen.
17.10: Novellen.
17.40: Kammerkonzert. Dirigent Otto Berg.
1. Kéler: Romantische Ouvertüre. — 2. Erkel: Bankban-Fantasie. — 3. Weiner: Serenade. — 4. Liszt: Zweite Ungarische Rhapsodie.
19.00: Dr. Al. Tonelly: Die Ungarische Woche.
19.35: Schallplattenkonzert.
20.15: **Sendespiel.**
22.40: **Konzert der Musikkapelle des Budapester 1. Honved-Infanterieregiments.** Dirigent Friesay.
1. Baoho: Rot-weiß-grün-Marsch. — 2. Erkel: Ungarische Festouvertüre. — 3. Friesay: Ungarische Fantasie. — 4. Dienzl Lilie. — 5. Kálmán: Ungarische Szene aus „Die Prinzessin von Chicago".

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
19.00: Rhys J. Davies: Vortrag.
20.45: Albert Whelan, der australische Vortragskünstler.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
15.55: Radiooktiabrjonok.
16.25: Ukrainischer Pionier.
17.00: Ukrainischer Film.
17.30: Proletar.
18.30: **Konzertübertragung aus der Philharmonie.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

17.30: **Vortrag für nationale Minderheiten.**
18.00: Ethnographisches Konzert.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Orgelkonzert aus der Mary-le-Bow-Church.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Chorkonzert.
21.30: Varieté.
22.15: **Rundfunk-Sinfonie-Konzert.** 2. Teil: Übertragung aus der Queens-Hall. Brahms: Sinfonie e-moll Nr. 4.
23.15: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.
0.00— 0.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin „Au Grand Passage".
1. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.
18.05: Kinderstunde.
20.15: Vortrag.
20.35: Esperanto.
20.45: **Leichte Musik.**
1. Kreisler-Jacobi: Aus „Apples-Blossons". — 2. Lehár: Walzer aus „Frasquita". — 3. German: Drei Tänze aus „Nel Gwyn". — 4. Zamenick: Polly; Treenwich Witch [Klavier]. — 5. Messager: Passionement. — 6. Spencer: L'adorable cantilene. — 7. Youmans: Aus „No, no, Na-nette".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Angus Buchanan: Reisevortrag: Die Sahara.
16.05: Konzert für die Schulkinder.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.30: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture-House.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert. Aus musikalischen Komödien.
22.45: Schottische Nachrichten.
22.50: Übertragung aus Aberdeen.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s **Lathi** 35 kW 1522,8 m

17.00: Kinderstunde.
18.15: Vorträge.
19.00: Hörspiel.
19.40: Konzert.
20.00: Vortrag.
20.20: Gesang.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: **Orgelkonzert.**
20.30: Vortrag.
21.15: **Konzert auf zwei Klavieren.** Beuker und Denijs.
21.55: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phaedra". — 2. Meyerbeer: Arie aus „Dinorah" [Hélène Cals]. — 3. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 4. Donizetti: Kavatine aus „Lucia di Lammermoor" [Hélène Cals]. — 5. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda".

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.45: Kammermusik.
Tschaikowskij: Trio op. 50: Pocco olegico — Thema con variazioni — Variazioni — Finale.
20.00: Prof. Dr. J. Martinka: Erfindungen slowakischer Landleute.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag.
18.00: Bauernzeitung.
18.20: „Die Nacht vor Weihnachten", — Übertragung aus dem Kiewer Opernhaus.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Thomas: a) Ouvertüre zu „Raymond"; b) Aus „Mignon". — 2. Massenet: Meditation aus „Thais". — 3. Hérold: Fantasie aus „Zampa".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: A. R. Nielsen. Dänische Weltmeister: Die Brüder Jazo Pederzen.
19.15—20.00: Dr. phil. Vahl: Dänemarks Bevölkerung.
20.00—20.30: Neue dänische Arbeiterlieder.
20.30—21.30: **„Der Korse"** oder „Cäsar der Jüngere". Komödie in einem Akt von B. Shaw.
21.45—22.45: **Sinfoniekonzert. Beethoven-Abend.**
1. Dritte Leonoren-Ouvertüre. — 2. Sinfonie A-dur Nr. 7 op. 92.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Wetterbericht.
16.05: Schallplattenkonzert.
16.30: Gesangsquartett.
17.00: Prof. Zadeika: Was ist Musik?
17.30: Heitere Musik.
17.45: Landwirtschaft.
18.00: Medizinischer Vortrag.
18.30: K. Berulis: Unsere Lieder.
19.15: Sport.
19.30: **Paul-Lincke-Abend.**
20.45: Vortrag: Halluzinationen.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.35—18.00: Dr. Bar: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
19.30—19.55: L. Mrzyzanowski: Bilder aus London.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

520 Kc/s Laibach 577 m

12.00: Schallplattenmusik, Presse, Börse.
17.00: Leichte Musik, Rezitationen.
19.00: Französisch.
19.30: Vortrag: Slowenische Volkskunst.
20.00: **Kinderlieder-Abend.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.45: Konzertübertragung.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.10—22.00: **Übertragung aus Zürich.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.40: Arbeiter- und Bauernuniversität.
17.10: Bastelstunde.
17.30: Morsekursus.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.40: Radiofilm.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
22.30: Esperanto.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Church.
14.00—15.00: Konzert aus dem May Fair-Hotel.
15.30: Dr. B. A. Keen: Landwirtschaftliche Ratschläge.
16.00: Ernest Young: Rund um die Welt.
16.25: Miss Berry: Das Betrachten von Gemälden.
16.45: Schulfunk.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: Vortrag.
19.30: Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.45: Lieder aus Schuberts Zyklus „Die schöne Müllerin".
20.00: Musik-Kritik.
20.15: Earl Jellicoe: Poppy Day.
20.25: Lord Melchett: Rationalisierung der Industrie.
20.45: **Klavierkonzert.**
1. P. E. Bach: Solfegietto. — 2. Leo: Arietta. — 3. Henselt: Toccatina. — 4. Beethoven: Andante. — 5. Chopin: Etüde cis-moll. — 6. Brahms: Intermezzo B-dur. — 7. Moszkowsky: Etüde C-dur.
21.00: **Rundfunk-Sinfonie-Konzert.** Übertragung aus der Queens-Hall. Dirigent Sir Hamilton Harty.
1. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 2. Beethoven: Siebente Sinfonie.
22.15: Ansprache des Premierministers beim Bankett des Lordmajors in der Guildhall.
22.50: Varieté.
22.45: Überraschungen.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.50: **Kammermusik.**
22.45: José Ballester: Spanische Geschichte.
23.00: **Moderne spanische Musik und Lieder.**
1.00—1.30: Tanzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus London.
19.00: E. C. Tanton: Hundertjährige Schriftsteller: John Bunyan.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Englisch.
19.00: Arbeiter- und Bauern-Universität.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M.G.S.P.S.
14.20: Radiopionier.
16.25: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
19.10: Komsomolskaja Prawda.
20.00: **Konzert der Gewerkschaften.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—13.30: Einführung des neuen Bürgermeisters. Übertragung der Ansprachen aus dem Sitzungssaal.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: John Oxberry: Thomas Bewick.
19.00—24.00: Übertragung aus London.
0.00— 1.00: Tanzmusik aus dem Grand-Hotel.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

17.00—19.00: Übertragung von Ansprachen auf der Tagung der „National-Gesellschaft".
19.30: Englisch.
20.01: **Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters.** — Übertragung aus dem Logensaal.
1. N. W. Gade: Nachklänge an Ossian. — 2. Alf Hurum: Sinfonie Nr. d-moll. — 3. Liadow: Der verzauberte See. — 4. Sibelius: Papiola, sinfonische Dichtung.
22.00: **„Literatur".** Einakter von Arthur Schnitzler.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 3. Schubert: Barkerole. — 4. Schmitt: Après l'été.
21.00: Englisch.
21.30: Vortrag.
21.45: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Gayina.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.05: Literarische Stunde.
21.30: Aus **„Die Entführung aus dem Serail".** Oper von Mozart.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Schachfunk.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00—19.20: Silva rerum.
19.20—19.45: Direkt. Stein: Neue Grundsätze im polnischen Sprachunterricht.
19.45—20.10: Englisch.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—24.00: Leichte Musik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30—17.30: Kammermusik. Manzer-Streich-Quartett.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung.
18.25: Vortrag.
19.00: **Eine Nacht auf Karlstein.** Hörspiel von Har. Vrchlicky.
21.00—22.15: **Konzert.**
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik, Sport.
17.45: Slowakisch für Ungarn.
18.00: Schallplattenmusik.
19.50—23.00: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.

Freitag, 9. November

18.00: Für die Jugend.
18.20—19.00: Falun. Volksmusik.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Deutsch. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: J. Wintzell: Das Psychische im Tierreich. — Übertragung aus Boden.
20.15: **Militärmusik.** — Übertragung aus Upsala.
21.40: Prof. M. P. Nilsson: Homer und seine Welt. — Übertragung aus Malmö.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Konzert. Werke von Offenbach.**
1. Szenen aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Teile aus „Die Tochter des Tambourmajors".
22.00: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.10—15.45: Zeitschriftenschau.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Vortrag.
17.35—18.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Mandolinenorchesterkonzert.
1. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 2. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer". — 3. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6. — 4. Zigeunerlieder. — 5. Braga: Serenade. — 6. Grieg: Ases Tod. — 7. Wieniawski: Kujawiak. — 8. Russisches Liederpotpourri.
19.30—19.55: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Adolf Desén.
17.25: Lieder. Otto Fillman, Bariton; am Flügel Otto Schulhof.
1. Schubert: a) Romanze; b) Rosamunde; c) Fischerweise; d) Der blinde Knabe; e) Verklärung; f) Vor meiner Wiege; g) Wiederschein; h) Der Musensohn. — 2. Schubert: Fantasie für Violine und Klavier [Marianne Theiner].
18.10: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
18.10: Graz. Gitarrekurs.
18.30: Prof. Dr. K. Kobald: Franz Schubert, der Mensch und Künstler.
19.00: Dr. O. Friedländer: Der österreichische Transithandel und seine Zukunft.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.05: **„Die Jungfrau von Orléans".** Eine romantische Tragödie von Friedrich von Schiller.
Anschließend Jazzmusik aus dem Hotel Bristol.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.45: Italienisch.
16.45—17.10: Kinderstunde.
17.10—17.35: **„Notturno".** Lustspiel von B. Tyczynski.
17.35—18.00: F. Ruszcye: Wilna.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Technischer Briefkasten.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattentanzmusik.
19.32: Dr. F. Gschwind: Englischer Vortrag. Anschließend Esperanto.
20.00: **„Um s'Rösi".** Hörspiel von Willy Kranich. Musik von Paul Winter.
21.10: **Populäres Konzert.**

Die Programme der italienischen Sender Rom, Mailand und Neapel lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

17 647 Kc/s Bandoeng — ANH 17 m
(Java) 30 Watt
Sonnabends 2.40—4.40.

16 666 Kc/s Kootwijk — PCLL 18,07 m
(Holland) 10 Watt
Dienstag 2.40—4.40.
Mittwoch 3.40—5.00.
Donnerstag 2.40—4.40.

13 653 Kc/s Schenectaday 21,96 m
(U. S. A.) 30 Watt
Montags, Mittwochs, Freitags von 0.30—5.30.

12 500 Kc/s Chelmsford — 5SW 24 m
(England) 15 Watt
Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags 0.30—2.30 und 20.00—24.00.

10 526 Kc/s Sydney — SFC 28,5 m
(Australien) 15 Watt
Versuchssendungen.

9994 Kc/s Bergen (Norwegen) 30 m
1,5 Watt
Versuchssendungen.

11 104 Kc/s Pittsburgh — KDKA 27 m
(Australien) 15 Watt
Täglich 23.00—4.15 mit Unterbrechungen.

9548 Kc/s Schenectady N. Y. — 31,4 m
2XAF (U. S. A.) 30 Watt
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.30—6.00 (Bildübertragung Mittwochs 5.30—8.00).

9548 Kc/s Eindhoven — PCJJ 31,4 m
(Holland) 5 Watt
Dienstags, Donnerstags 18.00—22.00 und 1.00—5.00.
Sonnabends 6.00—9.00 und 16.00—19.00.

9369 Kc/s Perth — 6AG 32 m
(Australien) 15 Watt
Sonntags 12.30—17.00.

9369 Kc/s Melbourne — 3LO 32 m
(Australien) 15 Watt
Sonntags 20.30—22.30.

9369 Kc/s Zürich — EH 9 XD 32 m
(Schweiz) 1 Watt
Täglich 21.00—24.00.
Sonntags 21.00—23.15.

9369 Kc/s Paris (Eifelturm) — FL 32 m
(Frankreich) 5 Watt
Täglich Zeitzeichen 9.56 und 21.56.

9369 Kc/s Bern — EH 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 Watt
Täglich 21.00—23.35.
Sonnabends 21.00—1.00.
Sonntags 21.00—23.40.

9252 Kc/s Kopenhagen — 7 MK 32,5 m
(Dänemark) 1,5 Watt
Versuchssendungen.

8103 Kc/s Paris — Radio-Vitus 37 m
(Frankreich) 1,5 Watt
Versuchssendungen.

7974 Kc/s Döberitz — AFK 37,6 m
(Deutschland) 5 Watt
Montags, Mittwochs, Sonnabends 20.15—21.15.

7688 Kc/s Wien — EATH 39 m
(Österreich) 1,5 Watt
Montags, Donnerstags 22.30—24.00.

7688 Kc/s Lyons (Frankreich) 39 m
1,5 Watt
Täglich 19.00—20.00.

7688 Kc/s Agen (Frankreich) 39,75 m
1,5 Watt
Dienstags, Freitags 23.00—0.15.

6663 Kc/s Rom (Italien) 1,5 Watt 45 m
Sonntags 18.00—20.30.

5996 Kc/s Karlsborg (Schweden) 50 m
1 Watt
Versuchssendungen.

4997 Kc/s Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 Watt
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00.
Sonntags 1.30—18.00.

4759 Kc/s Pittsburgh — KDKA 63 m
(U. S. A.) 25 Watt
Täglich von 23.00—4.15 mit Unterbrechungen;
Sonntags 23.00—4.15.

4613 Kc/s Newark — 2XBA 65 m
(U. S. A.) 1 Watt
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.30—6.00.

4475 Kc/s Döberitz (Deutschland) 67 m
5 Watt
Montags, Mittwochs, Freitags 12.00—13.00 und 20.15—21.15.

4283 Kc/s Springfield (U. S. A.) 70 m
5 Watt
Täglich 23.00—4.30; Sonntags 23.00—4.30.

3527 Kc/s Zürich — EH 9 XD 85 m
(Schweiz) 1 Watt
Täglich 21.00—24.00, Sonntags 21.00—23.15.

3332 Kc/s Nairobi — 7LO 90 m
(Keny. Kolonie) 4 Watt
Täglich 18.30—21.30.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kf: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. W: Wetteransage. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9.

Sonntag, 4. November.

7.00: Moskau, 1450 m; KN — 60 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: P — 10 Min.
8.35: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: K — 25 Min.

Montag, 5. November.

17.30: Kiew, 775 m: K — 30 Min.
19.00: Bern, 411 m; Basel, 1010 m: K — 30 Min.
19.00: Nürnberg, 241.9 m; München, 535,6 m; Augsburg, Kaiserslautern: Kf V Nürnberger Legende: La veto kun la diablo (Die Wette mit dem Teufel) — 30 Min.
*19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
23.00: Moskau, 1450 m: N — 30 Min.

Dienstag, 6. November.

*19.10: Huizen, 1870 m: K — 30 Min.
19.15: Minsk, 960 m: V — 30 Min.

Mittwoch, 7. November.

18.35: Wien, 517,2 m und alle Zwischensender: Esperanto-Werbung für Österreich — 10 Min.
19.30: Oslo, 461,5 m; Hamar, Fredrikstad, Rjukan, Porsgrund, Notodden: K — 30 Min.

Donnerstag, 8. November.

*19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
21.00: Paris P. T. T. 458 m: K — 30 Min.

Freitag, 9. November.

18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg: P — 10 Min.
19.50: Zürich, 588 m. V Albert Masnate: Die Schweizer. Organisation der Handelsförderung — 10 Min.
20.00: Reval-Tallinn, 408 m: N über Estland — 5 Min.
20.35: Genf, 760 m: K und N — 10 Min.

Sonnabend, 10. November.

*18.25: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz, 329,7 m: V Obernigk (Gesch. u. Umgeb.) — 15 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m: P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
22.30: Leningrad, 1000 m: P
—.—: Madrid, 375 m: P.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,7 kW 236,2 m

11.15: Zur Feier des Gedächtnisses des 100. Todestages Albrecht Thaers. — Übertragung aus der Landwirtschaftlichen Hochschule. Reichswehr-Inf.-Regt. Nr. 9. Leitung Musikdirektor H. Dippel.
1. Kreisehmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Festrede des Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Hansen: Albrecht Thaer als Reformator der Landwirtschaft. — 3. Verkündung von Ehrungen. — 4. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
15.30: Dr. Th. Saling: Die Verwendung von Drogen zur Bekämpfung gesundheitsschädlicher Tiere.
16.00: Sanitätsrat Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: Josef Schwarz singt auf Grammophon-Platten.
Anschließend Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 3. Charpentier: Impression Italien. — 4. Courtioux: Unter den Sternen. — 5. Fresco: Pierrettes Liebesgetändel. — 6. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez, spanische Fantasie. — 7. Holländer: Zwei dunkle Augen, Tango.
18.30: Armin T. Wegner: Auf der Völkerbrücke. Landschaften und Städte im Kaukasus. Fahrt in das letzte Jahrhundert.
19.00: Dr. Paul Ostwald: Legende und Wirklichkeit in der Geschichte des japanischen Kaisertums. Anläßlich der Krönungsfeierlichkeiten in Kioto.
19.30: Dr. Kurt Singer: Einführung zu der Übertragung aus d. Hochschule für Musik.
20.00: **„Missa symphonica"** von Lothar Windsperger. Berliner Sinfonie-Orchester. Dirigent Professor Alfred Sittard, Hamburg. Personen. Sopran: Mia Neusitzer-Thoennissen — Tenor: Hans Hoefflin — Alt: Lilly Dreyfuß — Baß: Hans Joachim Moser — An der Orgel: Joseph Ahrens. — Der St. Michaelis-Kirchenchor, Hamburg. — Übertragung aus dem großen Saal der Hochschule für Musik.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 12 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Gleiwitz. Unterhaltungskonzert aus dem Café Hindenburg, Beuthen. Kapelle Knud Dalgaard.
18.00: K. Schück: Der amerikanische Neger.
18.25: Esperanto.
18.35: Landrat Sperling: Niederschlesische Grenzlandnot.
19.20: Reichskurzschrift.
19.50: Georg Lichey: An den Wendepunkten der Weltgeschichte. Der Pilger von St. Just.
20.15: **Robert-Koppel-Abend.**
1. Schale: Theodor, du kommst mir komisch vor, Foxtrott [Jazzorchester]. — 2. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee; Katscher: Wart auf mich, mein Liebchen überm Rheine; Berlin: Das Lied der Liebe; Spoliansky: Es liegt in der Luft. — 3. Nelson: Du bist mein kleines Vis-a-vis; Ehrlich: Ich bin die Marie von der Haller-Revue [Orchester]. — 4. May: Du mein Nürnberg; Kistenmacher: Trinklied; Pollack u. Sherman: Ach, Brigitte, bestell Dir doch bitte, Eis; Thiele: Schnuteken, det darfste nich. — 5. May: Ja, damals in der guten alten Zeit; Nelson: Wüßte meine Josefin', wie verrückt ich nach ihr bin [Orchester]. — 6. Tanzlieder mit Jazzorchester: Pollack: Wenn die Sternlein gehn zum Rendezvous; Erwin: Ich küsse ihre Hand, Madame; Allan: Jetzt gehts der Dolly gut; Benatzky: Was sagt mein Mädel dazu?; Cleaver: Ein Schwips, ein Schwipschen; Love: Madelon; Hirsch: a) Daß mir keine Klagen kommen; b) So was von Kitsch wie die Liebe, aus „Fräulein Mama"; Lynten: Ich war nie mit Lilly allein aus, aus „Schön und schick"; Egen: Noch 'ne Lage Kognak her. — 7. Nelson: Heut gehn wir morgen erst ins Bett! Heut tanzt Mariett! [Orchester].
22.30—24.00: Tanzmusik. Funkjazzorchester.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

20.30: **Bunter Unterhaltungsabend mit Hans Reimann.** Ilse Wald, Sopran. Begleitung Otto Selberg. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.
1. Schmalstich: Les Cloches de Saint-Cyre, Gavotte. — 2. a) Blick ins Orchester; b) Loblied auf die gute alte Zeit; c) Zoologisches; d) Tante Philippine; e) Wiegenlied [Hans Reimann]. — 3. Jonny Heykens: Zweites Ständchen. — 4. Engel-Berger: Ich hätte dich so gern noch einmal gesch'n; Goetz: Ein Brief an das Glück [Ilse Wald]. — 5. Jonny Heykens: Märchen. — 6. a) Im Mondenschein; b) Beim Barbier in Dresden; c) Konzentrierter Schiller [Hans Reimann]. — 7. Profes: Warum hast du mich nicht mehr lieb?; May: Wenn zwei am Rhein von Liebe träumen [Ilse Wald]. — 8. Sächsische Miniaturen [Hans Reimann]. — 9. Flamm: Kasperles Wochenende, Charakterstück.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik. Danziger Funkkapelle.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Dr. Laven: Ein Besuch des Zoologischen Gartens.
13.45—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Weißfrauenschule. Chorleiter August Lorbeer. Franz Schubert.
1. Der Schnee zerrinnt. — 2. Die Luft ist blau. — 3. Willkommen, lieber, schöner Mai. — 4. Uff em Bergli. — 5. Goldener Schein. — 6. Am Brunnen vor dem Tore. — 7. Das Wandern ist des Müllers Lust. — 8. Unendliche Freude.
16.35—18.05: Konzert. Operettenmusik. Leitung R. Merten. Norbert Fels.
1. Jos. Strauß: Ouvertüre zu „Frühlingsluft". — 2. Eysler: Der Walzer der Saison, Walzer aus „Ein Tag im Paradies". — 3. Gesang. — 4. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 5. Ziehrer: Ouvertüre zu „Der Fremdenführer". — 6. Lehár: Rote Rosen, Walzer aus „Der Mann mit den drei Frauen". — 7. Gesang. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 9. Nedbal: Verliebte Brüder, Marsch aus „Polenblut".
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest a. dem Roman „Auf zwei Planeten", von K. Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Schachstunde.
19.15—19.45: Alfred Auerbach: Jung-Hebbel.
19.45—20.15: Dr. v. d. Steinen: Was bedeutet uns Schiller heute?
20.15—22.15: **Gastspiel Robert Koppel.**
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

11.00: Schallplattenkonzert. Gedenkstunde zum Todestage von Joseph Schwarz. Einleitende und verbindende Worte Walter Cohén.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Dr. Wilh. Heinitz: Pianistentypen. Vortrag mit Beispielen.
16.30: Festliche Tänze. Musikalische Leitung Horst Platen.
1. Bach: Gavotte und Musette. — 2. J. L. Krebs: Zwei Menuette. — 3. Gretry: Drei Tänze aus „Céphale und Procris". — 4. Bach: Menuett. — 5. J. Chr. Bach: Gavotte. — 6. Boccherini: Menuett. — 7. Mozart: Zwei Contretänze. — 8. Beethoven: Zwei Contretänze. — 9. J. L. Krebs: Polonäse. — 10. Bach: Polonäse. — 11. Chopin: Polonäse A-dur.
17.35: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
18.30: Prof. Dr. Rob. Wilbrandt: Was heißt Sozialpolitik und was will sie?
19.00: **Funkreportage. Der Kampf gegen den Sand.** Auf dem Elbbagger am Pagensand. Funkisches Gespräch mit Baurat Meisel.
19.55: **Übertragung aus Berlin.**
22.10: Programmvorschau der Norag.
Anschließend Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.00: Schulfunkstunde. Luther als Dichter und Musiker.
15.30: Bücherstunde.
16.00: Lisbeth Kroll: Rhythmische Gymnastik für die Kleinen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
1. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 2. Blaauw: Die Spieluhr. — 3. Rubinstein: Die Nacht, Romanze. — 4. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 5. Lacombe: Frühlingsständchen. — 6. Michaelis: Die Schmiede im Walde. — 7. Jessel: Im Spielwarenladen. — 8. Lichtental-Milck: Koulé Koupon. — 9. Bialezki: Im Rosengarten, Walzer-Intermezzo.
17.30: Dr. Nollau: Germanisches in der Kultur.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Königberger Motette. Funkchor. Leitung Hugo Hartung.
1. Bach: Singet dem Herrn, Motette für zwei Chöre (achtstimmig). — 2. Bach: Jesu meine Freude, Motette (fünfstimmig).
19.25: Programmankündigung in Esperanto.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: Wovon man spricht.
20.30—24.00: **Übertragung aus Danzig.**

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

11.00: Übertragung der Albrecht-Thaer-Feier aus der Landwirtschaftlichen Hochschule (vgl. Berlin).
12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Schubert und sein Freundeskreis.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Im Zoologischen Garten: Wie unsere wilden Tiere aussehen (Aufzeichnung). Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Louise Diehl: Die amerikanische Frau in Beruf und Leben. Selbstbedienung beim Einkauf.
16.00—16.30: Fritz Westermann: Kurzschriftdiktate.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—18.00: Stadtrat a. D. Ehrmann: Staat und Gemeinde.
18.00—18.30: Otto Elchner: Kraft und Stoff. Dialog mit einem Elektrizitätsarbeiter.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Elias Hurwicz: Die russische Welt.
19.20—19.45: Oskar A. H. Schmitz: Die Entstehung der Dame.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 0,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyády Laszlo". — 2. Mascagni: Intermezzo aus „Ja". — 3. Micheli: Erste Suite. — 4. Schubert: Impromptu Es-dur. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Der Zigeunerprimas". — 6. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 7. Krome: a) Eine Frühlingsmärchennacht; b) Rose-Marie, Blues. — 8. Michiels: Czardas Nr. 8.
16.00—16.30: Dr. Jost: Wozu berechtigt die Rundfunk-Genehmigung?
16.30—17.00: Frauenstunde. Dr. med. Krause: Gesundheitliche Voraussetzungen bei der Eheschließung.
17.00—17.20: Dr. Huber: Bilder aus Alt-Babylon.
17.20—17.45: Englisch.
17.45—18.30: Übertragung des Martinzugs aus Düsseldorf.
18.30—18.50: Rechtsanwalt Dr. Biesantz: Die Rechtsordnung und ihre Gliederung.
19.15—19.35: Stunde des Arbeiters. W. Stern: Bau- und Architekturfragen der Großstadt.
19.40—20.00: Dr. Otto Förster: Deutsche Dome.
20.00: **Lustiger Abend.** Im Zeichen des Elften im Elften.
Anschließend bis 1.00: Konzert aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf. Kapelle Stachowiak.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

12.00: Martin Luther über Musik.
12.40: Friedrich von Schiller: (Aus seinen Briefen) Die ästhetische Erziehung des Menschen [Joseph Krahé].
15.00: **Schallplattenkonzert.**
16.30: **Konzert. Leipziger Rundfunkorchester.** Dirigent Hilmar Weber. Für unsere Kleinen.
1. Romberg: Kindersinfonie. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Lange: Großmütterchen, Ländler. — 4.

Bizet: Kindersuite: a) Marsch [Trompeter und Trommler]; b) Wiegenlied; c) Der Kreisel; d) Duett (Kleiner Mann — kleine Frau); e) Galopp (Der Spielball). — 5. Meilo: Puppenmenuett. — 6. Jessel: Im Spielwarenladen. — 7. Stolz: Puppengavotte. — 8. Lindemann: Kinderliedermarsch.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Rektor J. Greff: Psychoanalyse. Das Wesen der Hypnose.
19.30: Prof. Dr. Hermberg: Das Gesicht des modernen Sozialismus.
20.00: **„Das Dreimäderlhaus".** Operette in drei Akten von Franz Schubert. In Szene gesetzt von Oberspielleiter A. Klaproth. Musikalische Leitung Kapellmeister Gustav Erhardt. Übertragung aus dem Operettenhaus am Dittrichring in Leipzig.
Anschließend Tanzmusik von Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s **Augsburg** 1 kW 566 m
1080 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 277,8 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Deutsche Volksgeschichte.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Grieg: „Peer-Gynt"-Suite. — 2. Grieg: a) Die Prinzessin; b) Letzter Frühling; c) Mit einer Primula veris; d) Hoffnung. — 3. Scasola: Romantische Serenade. — 4. Tschaikowskij: a) Passé Lointain; b) Lied der Lerche. — 5. Rau: Flirtation. — 6. Zilcher: Tanzlied für Koloratursopran, Geige und Klavier. — 7. Dreyschock: a) Serenade; b) Gavotte. — 8. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde".
17.30—18.00: Nürnberg. Dipl.-Ing. Hans Schwan: Störungen des Rundfunkempfanges durch äußere Einwirkungen.
18.05: Harmoniumkonzert. Gustav Schödel. Aus Richard Wagners Opern.
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 3. Vorspiel zum dritten Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Marsch der Gralsritter aus „Parsifal".
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Liederstunde. Adolf Vogel, Baß; am Flügel Richard Staab.
1. Wolf: a) Der Musikant; b) Alles endet, was entstehet; c) Der Freund. — 2. Respighi: Nebel. — 3. R. Trunk: a) An mein Weib; b) Vor Akkon.
20.00: **Münchener Abend.** Das Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Cäcilie Kofler, Jodlerin; Wilhelm Bauer, Bariton; Adolf Dentl, Zither; Georg Weinschütz, Bandonium; am Flügel Richard Staab.
1. Bayerischer Defiliermarsch. — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Adolf Dentl: Zithervorträge: Dentl: Gruß an die Hörer, Marsch; Nothelfer: Maiglöckerl, Polka; Dentl: Erinnerung an Oberwiesenfeld, Marsch. — 4. Jos. Kern: a) Der Schneck; b) D'Fliag'n; c) Der Mehlwurm; d) Zufrieden. — 5. Bandoniumvorträge von Georg Weinschütz. — 6. Pfitzinger: Rhapsodie über eine Münchener Volksweise. — 7. Kling: Hirtenleben in den Alpen. — 8. Jodellieder: a) Erzherzog-Johann-Lieder-Jodler; b) Salzburgerlied. — 9. Zithervorträge Adolf Dentl: Schwarz: Münchener Walzerperlen; Dentl: a) Liebelei Caprice F-dur; b) Weiß-Ferdl-Marsch. — 10. 's nächst hob i a Reis' g'macht, Jodellied. — 11. Lachner: Ballsuite. — 12. Larsen: Altmünchen, Walzer. — 13. Bandoniumvorträge [Georg Weinschütz]. — 14. Lieder zur Gitarre [Otto Willner]. — 15. Altbayerische Ländler in Originalbesetzung. — 16. Carl: Musinanmarsch.
22.30—0.30: Tanzmusik aus dem Parkhotel Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 1,05 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.15: Nachmittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Feensee". — 2. Bruch: Vorspiel zu „Die Loreley". — 3. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 4. Wagner: Duett Senta und Erik, aus „Der fliegende Holländer"; Verdi: Duett Radames und Aida, aus „Aida" [Hilde Keefer-Bluthardt, Herm. Lingor]. — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 6. Puccini: Duett Cho-Cho-San und Linkerton, aus „Madame Butterfly"; Mascagni: Duett Santuzza und Turriddu, aus „Cavalleria rusticana" [Hilde Keefer-Bluthardt u. Hermann Lingor]. — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper".
16.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.
17.00: **Stuttgarter Lichtschau.** Eröffnungsfeier im Rathaus mit Empfang der geladenen Gäste. Begrüßungsansprache des Herrn Oberbürgermeisters. Vortrag eines Herrn des Elektrizitätswerks über das Licht. — 17.30: Gesangsvorträge auf dem Marktplatz. Deutscher Arbeitersängerbund und Gau Stuttgart des Schwäbischen Sängerbundes. Glockenspiel auf dem Rathausturm [Prof. Kempff].
18.15: Mannheim. Dr. K. Laux: Musik als Wille und Gemeinschaft.
18.45: Patentanwalt Schwabsch: Die Beratungsstelle für gewerblichen Rechtsschutz.
19.15: Dr. Wolff: Einführung in die Buchführung. Der Abschluß.
20.00: **Konzert.** Jenny Sonnenberg, Alt; Wilhelm Weiland, Chormeister; Männergesangverein Mosbach; am Flügel Frau Dr. Stein-Mävers. — Übertragung aus dem Saal des Bahnhofhotels in Mosbach.
1. Ratgeber: Walderwachen; Beethoven: Die Vesper [Männerchor]. — 2. J. F. Frank: Sei nur still; Schubert: Die Allmacht [Jenny Sonnenberg]. — 3. Max von Weinzierl: Wächsen mir Flügel; Bruch: Trinklied Männerchor]. — 4. Beethoven: a) Bitte; b) Bußlied; c) Gottes Macht und Vorsehung; d) Die Liebe des Nächsten; e) Vom Tode; f) Die Ehre Gottes aus der Natur [Männerchor]. — 4a Beethoven: a) Bitte; sie verloren, Arie aus „Orpheus"; Verdi: O Don Patale, Arie der Eboli aus „Don Carlos" [Jenny Sonnenberg].
Ab 23.30: Tanzmusik aus dem Excelsior. Kapelle Albert Seelisch.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
19.00: Fußballnachrichten.
19.40: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.30: Populäres Konzert.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Kammermusik.** Hugo Mihalovic, Klavier; Karl Sulc, Violine; Viktor E. Koscica, Cello.
1. Schubert: Trio B-dur, op. 99. 2. Schumann: Trio d-moll, op. 63.
21.50: Die Sportwoche.
22.10: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
18.30: Konzert des Sextetts.
22.10: Orchesterkonzert.
23.00: **Übertragung aus Madrid.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—20.00: Dr. Wilhelm Merian: Einführung in das Sinfoniekonzert.
20.00—22.00: **Sinfoniekonzert. Kompositionen von Schubert.** Leitung Felix Weingartner. — Übertragung aus dem großen Musiksaal in Basel.
1. Ouvertüre und Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 2. Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Sinfonie C-dur, Nr. 7.
22.00—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Irische Fußballnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
22.35: Orchester- und Liederkonzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
19.00: Mädchenstunde.
19.30: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.20: Jon Auklend: Vittorino da Feltre.
21.00: Rezitationen.
21.30: **Liederstunde.** Gudrun Nordraak-Feyling.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.30: Kursaalorchester und Kinderstunde.
19.30—20.00: Dr. Streit: Wetter und Wettervoraussage.
20.00—20.30: Vettergötti liest aus eigenen Werken.
20.30—21.00: Kursaalorchester.
21.00—21.45: **Übertragung aus Genf.**
22.00—22.35: Konzertorchester.
22.35—24.00: Tanzmusik.

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m
21.45: Schallplattenmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
14.30: Olmützer Produktenbörse, Wetter, Presse, Sport.
16.30: Für die Jugend.
17.30: Dr. K. Vetterl: Grundlagen der Musik für Rundfunkhörer.
17.55: Deutsche Sendung. Lieder und Arien. J. Hoffmann, Gesang; am Klavier Prof. K. Horany.
18.15: Künste, Wochenkulturübersicht. Bildende
19.00—22.00: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: Konzert aus dem Palast Hotel.
19.00: Englisch.
19.25: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Klavier- und Violinkonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert unter Mitwirkung der Kuban-Kosaken.** Russische Musik.
1. Rachmaninoff: Präludium. — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 3. Borodin: a) Arie aus „Prinz Igor"; b) In den Kosaken. Russische Musik. — 5. Rimsky-Korßakoff: Romanze [Horn]. — 6. Moussorgski: Gopak. — 7. Lied. — 8. Cui: Antar, sinfonische Dichtung. — 9. Orientale; Glazounoff: Serenade. — 10. Lieder des Kuban-Kosaken-Chors. — 11. Scriabine: Präludium. — 12. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
16.00: Die ungarische Handelsbilanz und die Zementindustrie.
17.10: Pfadfindervortrag.
17.40: Konzert aus dem Café Ostende.
19.00: Die ungarische Eisenindustrie.
19.35: Bastlernachrichten.
20.30: **„Prinz Bob".** Operette in drei Akten von Eugen Huszka. Regie Alexander Teleky und Alexander Gyarmathy.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Grand Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m
13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: A. G. Prys: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: L. E. Williams: Vortrag.
20.35: Übertragung aus Swansea.
20.45: Übertragung aus London.
21.00: Orchesterkonzert.
22.35: Heiteres Programm.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
16.30: Musikalische Ausbildung per Radio.
17.00: Kammerkonzert.
17.30: Proletar.
18.30: **Opernübertragung.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m
17.00: Agronomischer Vortrag.
17.30: Das Sowjetdorf
18.00: **Unterhaltungsabend.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.30: Bunte Stunde.
17.30: Tanzmusikübertragung.
19.45: **Leichte Musik.**
21.00: **Konzert.** Übertragung aus der Central-Hall.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Brahms: Sonate e-moll, Violoncello und

Klavier. — 3. Bantock: Schottische Hochlandbilder. — 4. Mozart: Adagio, Menuett und Gigue.
23.20—0.15: **Balladenkonzert.**
1. Zwei Lieder, Tenor. — 2. Ganne: Andante und Scherzo, Flöte. — 3. Zwei Lieder, Alt. — 4. Albeniz: Chant d'amour; Gardner: From the Canebrake; Cui: Orientale, Saxophone. — 5. Zwei Lieder, Tenor. — 6. Bull-Svendsen: Solitude sur la montagne; Liadov-Revell: Prélude; Andersen: Walzer, Flöte. — 7. Drei Lieder, Alt. — 8. Combrelle: Maurische Fantasie; Kreisler: Liebesfreud, Saxophone.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Zigeunermusik aus „Mac Mahon".
18.05: Schallplattenmusik.
19.00: Glockengeläut von der St. Peterskirche.
20.15: **Übertragung aus Lausanne.**
21.00: **Kabarett.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem „Fantasio".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.40: Schottische Sportnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: G. H. Cutbush: Im Auto durch sieben Hauptstädte.
20.15: Lieder zur Harfe.
20.30: Chor- und Orchesterkonzert.
22.45: Schottische Sportnachrichten.
22.50: Klavierkonzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m

17.00: Vortrag.
17.35: Konzert.
1. Arptharp: Marsch. — 2. Lanner: Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee".
18.15: Vortrag.
18.35: Konzert. — Verdi: Melodien aus „Othello".
19.00: Vortrag.
19.50: Konzert.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Konzert aus dem Tuschinski-Theater.
15.10: Vortrag.
15.40: Italienisch.
16.40: Französisch.
17.30: Unterhaltungskonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Schrammel: Weana G'muth, Walzer. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 4. Kockert: Glockenserenade. — 5. W. Lindemann: Die Posaunen von Jericho. — 6. Lüling: Radio-Funken-Galopp.
18.30: Deutsch.
19.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.** Konzert und Vortrag.
22.10: Übertragung aus dem Cinema Royal in Amsterdam.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

17.30: Marionettentheater.
18.45: **Konzert.**
1. Kricka: a) Eine Nordnacht; b) Albatros; c) Der Schwan; d) Skandinavische Felsen. — 2. Mendelssohn: Präludium und Fuge e-moll. — 3. Rubinstein: Cellosonate: Allegro moderato — Moderato assai — Moderato. — 4. Debussy: Ton d'aptifice. — 5. Svácha: Schweigen im Walde; Pospisil: Lies. — 6. Popper: Kitara. — 7. Rachmaninov: Elegie.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Musikunterricht.
17.35: Kinderbriefkasten.
18.00: Kinderstunde.
19.30: K. Rutkowski: Eindrücke von einer Reise nach Griechenland.
20.00: **Konzert zum 10. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Polens.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Wissenschaft und Technik.
18.00: Mitteilungen der Gesellschaft zur Hilfe der politischen Häftlinge im Ausland.
18.15: Rotarmistenzeitung.
19.00: **Konzert aus dem Haus der Gelehrten.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Zweite Sinfonie. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Rezitation.
19.30—20.00: K. A. Jörgensen: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—21.00: **Tänze verschiedener Länder.**
1. Sarabande für drei Blasinstrumente (1740); Vier englische Tänze (1780). — 2. Gluck: Die Türkin. — 3. Frétry: Hahnenlied. — 4. Schall: La rafraichissante. — 5. Beethoven: a) Walzer; b) Ländler. — 6. Tänze aus dem 18. Jahrhundert.
21.00—21.30: **Dänische Lyrik.**
21.45—22.45: **Leichte Unterhaltung.**
1. Keler-Bela: Spanische Lustspielouvertüre. — 2. Ryder: Tarantella. — 3. Kölling: Galopp. — 4. Rezitationen. — 5. Kottam: Marsch. — 6. Lange: Hortensie, Walzer. — 7. Nedbal: Marsch aus „Polenblut".
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrierestaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
16.30: Z. Kuzmickis: Das 1569. Jahr im Leben unseres Volkes.
17.00: St. Grigaliünas: Der Journalismus.
17.30: Musikalisches Zwischenspiel.
17.45: Radio Patarejas.
18.30: Nachrichten.
19.15: Das Programm der nächsten Woche.
19.30: Melodramen.
20.00: **Lustiger Abend.**
21.00: **Literaturstunde.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Prof. Wintuschka: Unser Küstengelände von Kolebki bis Wielka Wies.
17.35—18.00: Dr. Regula: Außenpolitische Wochenschau.
19.30—19.55: Dr. Kumaniecki: Jahrestagfeier des polnischen Staates.
20.00: **Konzert zum 10. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Polens.**

520 Kc/s Laibach 577 m

18.30: Vortrag: Versicherungen.
19.00: Philosophischer Vortrag.
19.30: Deutsch.
20.00: **Konzert des Quartetts.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.45: Konzertübertragung.
19.31: Einakter.
20.00: **Operettenmusik.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Lecocq: Fantasie aus „Tag und Nacht". — 3. Planquette: Fantasie aus „Rip-Rip". — 4. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent". — 5. Fall: Anna, was ist denn mit dir, Walzer. — 6. Lehár: Aus „Die lustige Witwe".
21.00: Übertragung aus Genf.
22.00: Schallplattenmusik.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.20: Ratschläge für den Sonntag.
17.00: Roter Stern.
18.05: Arbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.05: Außenpolitische Umschau.
19.30: **Konzert.**
22.30: Das Programm der kommenden Woche, in Esperanto.
22.50: Kleine Mitteilungen.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
16.30: Leichte klassische Musik.
19.45: Lieder aus Schuberts Zyklus: „Die schöne Müllerin".
20.00: Ernest Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Sportvortrag.
20.45: Hallo Australien! Versuchsübertragung.
21.00: **Bunte Stunde.**
22.15: Sir Fabian Ware: Zur Erinnerung an den Tag des Waffenstillstandes.
22.35: **Militärmusik.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Corinth". — 2. Zwei Lieder, Chor. — 3. Liszt: Les préludes, sinfonische Dichtung. — 4. Zwei Lieder. — 5. Smetana: Drei Tänze aus „Die verkaufte Braut".
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00—21.25: Tanzmusik.
22.45: Landwirtschaft.
23.00: „El Rey que rabio". Operette. Musik von Chapi.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Konzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Sport.
20.00: L. Haward: Ständige Kunstausstellungen in den nördlichen Distrikten.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Sportvortrag.
20.45: **Kriegserinnerungen.** 1. Teil: Zu Lande 1914—1918. 2. Teil: Auf See.
22.35: **Leichtes Orchesterkonzert.**
23.35—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.00: Deutsch.
17.50: Wissenschaft in der Sowjetunion.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung mit musikalischen Illustrationen.
18.30: Konzert.
20.00: Kulturelle Stunde.
21.20: **Konzert aus dem Hause der Gewerkschaften.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Konzert aus den Oxford Galleries.
16.30: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Fußballnachrichten.
20.45: Konzert. Übertragung aus der Town-Hall.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

550 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Siena und die heilige Katharina.
20.01: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Norwegische Rezitationen.**
22.00: Operettenlieder.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Lacombe: Trianon. — 2. Mozart: Sinfonie e-moll. — 3. Rubinstein: Melodie. — 4. Albeniz: Spanische Serenade.
17.00: Für die Kranken.
18.00: Sinfoniekonzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Advokat Saulemont: Juristische Plauderei.
21.15: Dr. Grunberg: Vortrag.
21.30: **Konzert.** Anschließend bis 1.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Tanzmusik.
20.45: Vortrag.
21.15: Literarische Stunde.
21.45: **Tanzmusik.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.45—18.00: Pfadfindervortrag.
18.00—18.30: Literarische Stunde.
18.30—19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00—19.25: L. Rubach: Eine Reise durch die Provinz Posen: Gostyn, Krotoschin, Ostrowo.
19.25—19.50: Englisch.
19.50—20.10: Frauenstunde.
20.30—22.00: **Heiterer Abend.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant „Carlton".
00.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

15.45: Für die Jugend.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Vortrag.
16.30: Tanzmusik.
17.30: Vorträge.
18.00: Deutsche Sendung.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.15: Landwirtschaft.
18.55: Dr. Fr. Vaverka: Die Einschätzung zur Einkommensteuer nach dem neuen Gesetz.
19.10: Erzählungen für Kinder.
19.25: Einführung zur Oper.
19.30: **„Die chodischen Freiheitskämpfer."** Oper von K. Kovarovic. Übertragung aus dem National-Theater. Dirigent Josef Vincourek.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Zigeunermusik aus dem Café Redoute.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Morena: Vergnügungsanzeiger. — 4. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 5. Lustspiel. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Sylva". — 7. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 8. Lettischer Nationalmarsch.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Göteborg.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Alte Tanzmusik.
19.30: Vortrag der Serie Gewerbe und Gewerbetreibende.
19.45: **Klavier-Lyrik.** Astrid Berwald. Dohnanyi: Winterreigen, Bagatelle für Klavier.
20.00: **Balalaikamusik.**
20.25: **Negro-Spirituals.** Nils G. Svanfeldt.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Klavier-, Lieder- u. Orchesterkonzert.**
22.00: **Konzert. Werke von Delibes.**
1. Szenen aus dem Ballett „Coppelia". — 2. Teile aus „Lakmé".
22.55: **Balalaikakonzert.**
1. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 2. Lied der Wolgaschiffer. — 3. Mondschein, Fantasie mit Variationen. — 4. Rubinstein: Toreador und Andalusierin, Orchestersuite.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Prof. Sujkowski: Vortrag zum 10. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Polens.
17.35—18.00: Prof. Moscicki: Geschichte und Leben der Nationen.
18.00—19.00: Jugendstunde.
19.30—19.55: M. Srepowski: Funkchronik.
20.30: **„Die Dame in Rot."** Operette von R. Winterberger.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant „Oaza".

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

10.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester. Ludwig Werba.
16.00: Kapelle Hüttl.
17.40: Märchen für groß und klein.
18.00: Graz. **Steirische Komponistenstunde. Ludwig Uray** [Paula Ulm und Hans Legat, Gesang; am Flügel der Komponist].
18.25: Walther von der Vogelweide. (Zur 700-Jahrfeier.)
Deutsche Nachdichtungen [Ph. Zeska]. — Minnelieder [Rob. Almásy]. — Einführende Worte [Dr. Karl Witthalm; am Flügel Margit Szekely].
18.45: Graz. Stenographie.
19.30: **Violinabend. Joseph Szigeti.** Am Flügel Boris Golschmann. — Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal.
1. Tartini: Teufelstrillersonate. — 2. Bach: Solo Partita, E-dur. — 3. Schubert: Sonatine, D-dur. — 4. Eugene Ysaye: Sonate in g-moll (für Violine allein). — 5. Szymanowsky: La Fontaine d'Arethuse. — 6. Paganini: Tremolo Caprice, g-moll. — 7. Debussy: La Fille aux Cheveux de lin. — 8. De Falla-Kreisler: Danse espagnole.
Anschließend Volkstümliches Konzert. Wiener Konzertorchester André Hummer.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 3. J. Strauß: Delirien, Konzertwalzer. — 4. Dvorak: Aus der alten und neuen Welt, Fantasie über Anton Dvoraks Werke von B. Leopold. — 5. Grünfeld: Diner-Walzer aus „Der Lebemann". — 6. J. Lanner: Nachtfunken, Walzer im Ländlerstil für zwei Sologeigen. — 7. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse, für Violine [Ferd. Adler]. — 8. Hennings: Rund um den Erdball, Potpourri. — 9. Engel-Berger: Die ganze Welt spielt Rummy, Tanzlied. — 10. A. Hummer: Man ist nur einmal jung!, Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45—17.10: Frauenstunde.
17.10—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—18.50: **„Die heilige Jungfrau, Königin der Krone Polens".** Drama von St. Wyspianski.
18.50—19.15: Prof. Klos: Anfänge der Kunst.
19.30—19.55: Übertragung aus Warschau.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

12.32: Konzert des Hausorchesters.
12.50: Wetter. Neueste Nachrichten.
15.00: Aus neuen Büchern.
15.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Handharmonika-Konzert.
18.00: Schallplatten-Neuheiten.
19.00: Geläut der Züricher Kirchen.
19.17: Kapelle Schein.
20.00: **Übertragung aus Basel.**

Verspätet eingetroffene Programme

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

Sonntag, 4. November.

9.00: Gottesdienst.
14.00—15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Konzert aus dem Estonia-Konzertsaal.** Dirigent Raimond Kull. Solist Schwarz, Klavier.

Montag, 5. November.

18.00: Unterhaltungskonzert.
18.30: Elternstunde.
19.00: **Konzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.

Dienstag, 6. November.

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: **Tschaikowskij-Gedenkfeier.**
1. Vortrag: Tschaikowskij als Mensch. — 2. Andante in modo di canzona, aus der IV. Sinfonie. — 3. Violinenkonzert D-dur. — 4. Andante, Andante cantabile aus der V. Sinfonie. — 5. Capriccio Italien. — 6. Vortrag: Tschaikowskij als Komponist.

Mittwoch, 7. November.

17.30: Kinderstunde.
18.00: Leichtes Konzert.
18.30: Rein Stümper: Englisch.
19.00: **Konzert.**
20.00: Dr. Lindeberg: Die Nervosität unserer Zeit.

Donnerstag, 8. November.

18.00: Ballettmusik.
18.30: Estnische Stunde.
19.00: **Konzert.**
1. Delibes: Aus „Coppelia". — 2. Drigo: Aus „Die Millionen des Harlekin". — 3. Ralf: Ballet transcendeltal.
20.00: Sportvortrag.

Freitag, 9. November.

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englisch.
18.30: Jaan Lattik, Karl Ast, Artur Adson lesen aus eigenen Werken.
20.00: Wochenchronik, in Esperanto.
20.05: Eduard Riismann: Reiseerlebnisse in Polynesien.

Sonnabend, 10. November.

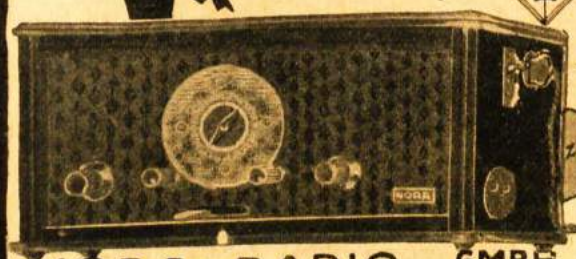
17.30: Kinderstunde.
18.00: Wochenchronik.
18.30: Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag.
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia-Kasino.

Fort mit Anode u. Heizbatterie durch NORA

Quadruplex

4 Röhren - Neutrodyn

Netzanschluss-Empfänger



EUROPA LAUTSPRECHER
FERNEMPFANG
WELLENBEREICH
200-2000 m
OHNE SPULEN-AUSWECHS-UNG

ZUM ANSCHLUSS AN JEDES GLEICH- u. WECHSELSTROMNETZ

ALLEREINFACHSTE BEDIENUNG
DURCH GEEICHTE STATIONSSKALA

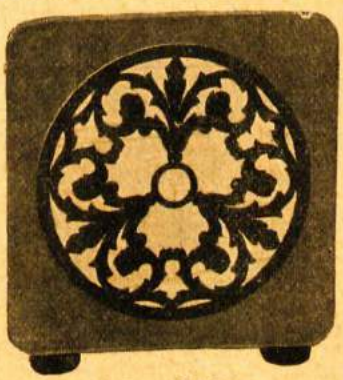
FORM K4W (WECHSELSTROM) MK
FORM K4G (GLEICHSTROM) MK

NORA-RADIO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG 4

AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften



Type CA 3

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

Badische Uhrenfabrik A.-G.
Furtwangen (Bad Schwarzwald)
Abteilung Radio
Drahtanschrift „Baduf"
Fernruf Nr. 1

Spezialitäten:
Alle Sorten v. Drehkondensatoren, neue Kurzwellen- und Frequenzkondensatoren, Neutro- und Differentialkondensatoren, Präzisions-Koppler und -Spulen, Transformatoren usw. / Lautsprecher in nur erstklassiger Aufmachung und Leistung / Elektroschalldosen und Aufsteckklautsprecherdosen / Dreiröhren-Orts- u. Bezirksempfänger / Vierröhrenapparate f. alle Wellenlängen ohne Spulenwechsel / Kurzwellenvorsatzgeräte / Radioschaltuhren D. R. P. / Meßinstrumente, speziell für Radiozwecke, in allen Ausführungen

Original Baduf

Radio-Präzisions-Bestandteile
In Material u. Ausführung Qualitätsarbeit / In Konstruktion Low Loss

Morsekursus werden noch entgegengenommen, jedoch wird um recht baldige Meldung gebeten, damit mit den Kursen begonnen werden kann. — Die Führungen durch die Berliner „Funk-Stunde", welche an drei Sonntagen stattfanden, haben in unserer Vereinigung gut gefallen. Die Mitglieder, die infolge verspäteter Meldung nicht zu den Führungen mehr zugelassen werden konnten, werden gebeten, sich bis zum Frühjahr zu gedulden, da bis dahin die „Funk-Stunde" anderweitig besetzt ist. Die Mitglieder werden gebeten, für eine laufende Abstempelung der Mitgliedskarten durch den betreffenden Obmann zu sorgen. Die Verteilung der neuen Mitgliedskarten geschieht Anfang Januar durch die Obleute.

Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzerns (R. G. T.) Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Unser Bastlerwettbewerb 1928/29 verspricht wieder einen ganzen Erfolg. Die Beteiligung ist erfreulich groß, ebenso das Interesse an der recht schwierigen, dem Kurzwellengebiet entnommenen Aufgabe. — Nächster Bastelabend am Dienstag, dem 13. November 1928, um 17 Uhr, im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Es werden abermals Einzelheiten unseres Bastlerwettbewerbes vorzugsweise behandelt. — Unsere Herbstveranstaltung aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des Deutschen Rundfunks am Sonnabend, dem 1. Dezember 1928 zerfällt in zwei Teile: einen großen Vortrag von Dr. med. Adam, leitender Arzt des Charitékrankenhauses, über „Die Anwendung hochfrequenter Schwingungen in der Heilkunde", unter Vorführung eines sehr lehrreichen Filmes und mehrerer Geräte im Betrieb. Voraussichtlich wird vorher noch ein kurzer, rein technischer Vortrag über Aufbau und Wirkungsweise der verwendeten Geräte gehalten werden. Im Hinblick auf den Film, die erheblichen Transportschwierigkeiten und dergleichen findet dieser Teil der Veranstaltung im Langenbeck-Virchow-Hause zu Berlin, Luisenstr. 58, kleiner Sitzungssaal, statt, der zweite Teil — ein Eisbeinessen, für bestimmte Mitglieder der R. G. T. kostenfrei bis auf das Bedienungsgeld und die Getränke — im Restaurant Schultheiß-Patzenhofer zu Berlin, Friedrich- Ecke Taubenstraße, im ganzen I. Stock. Wir würden uns freuen, recht viele unserer Mitglieder und Freunde bei uns begrüßen zu dürfen.

Rundfunktechnische Gemeinschaft Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Technische Leitung: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: Berlin 100 980. Fernsprecher: Hansa 3044. Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstraße 6. Vereinslokal: Restaurant Völker, Jagowstr. 30. Zusammenkünfte jeden Mon[tag] ab 20 Uhr. — Die Sitzung am 5. November ist verlegt worden [auf] findet am Dienstag, den 6. November, statt. — Technisch[e] Auskünfte beim Bau neuer und Umbau veralteter [und] schlecht arbeitender Geräte. — Im Rahmen des sich über [das] Wintersemester erstreckenden Lehrgangs „Von den Grund[la]gen der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart" spricht Ing. W. Hasenberg über „Galvanische Elektrizität (ihre Erzeugung und Wirkung)". — Wir empfehlen, diese lehrreichen und jedem [für] technisch Interessierten Aufklärung gebenden Vorträge recht zahlreich zu besuchen.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzende[r] Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stie[glitz]straße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bon[ko]kowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klu[sen]heim im Restaurant „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40/41. Zusammenkünfte und Diskussionsabende jeden ersten und dritt[en] Donnerstag eines Monats im Vereinsheim und jeden Montag [im] Rest. „Hohenzollern", Friedenau, Handjerystr. 64. Postscheck[-]konto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Donnerstag, den 1. November, führt Herr Edelstein sein in den letzten Heften des „Funk" beschriebenes Netzanschlußgerät vor. Die Vorführung mit anschließender Besprechung findet im Vereinsheim, Steglitz, Breite Str. 40, Restaurant Zum Patzenhofer, 20 Uhr, statt. Bekanntlich hat Herr Edelstein mit seinem Gerät im April bei dem Bastlerwettbewerb und auch bei dem Heinrich-Hertz-Wettbewerb wertvolle Preise erzielen können. Gäste stets willkommen. Geschäftliches: Das laufende Geschäftsjahr geht seinem Ende zu, sämtliche Beitragskonten müssen in Ordnung sein. Deshalb bittet der Schatzmeister alle, die noch mit Zeitungsquittungen oder Beitragszahlungen im Rückstande sind, dringend um Erledigung der Rückstände.

*

Mitteldeutscher Funk-Verband E. V., Sitz Leipzig

Postscheckkonto: Mitteldeutscher Funk-Verband E. V. Leipzig 644 16. Fernsprecher: 278 67. Drahtanschrift: Efkohl, Leipzig 1. Wir machen auch an dieser Stelle die Mitglieder unseres Verbandes, die ihren Sitz im Vogtland und Umgebung haben, auf die am 3. und 4. November stattfindende große vogtländische

Fortsetzung auf Seite 10.



JSOPRESS-WERK GMBH
BERLIN SO 36, WIENER STR. 1-6 ✦ TEL. MORITZPL. 1295

(DREFUNKA)
GROSSE DRESDNER
FUNKAUSSTELLUNG
AUSSTELLUNGSPALAST
EINGANG STÜBELALLEE
27. OKTOBER BIS 4. NOVEMBER 192

TOP
D.R.W.Z.



Vollkontakt - Stecker
(Weltpatente)
So schön
(Hochglanz, 10 × 2 Farben)
So bequem
(Ein Druck: montiert)
So sicher
(Stahl spannt den Neusilber-Kontakt-bügel)
Praktisch
(Gleichzeitig Kupplung und Verteiler)
und so billig

R. Hoffmann / Bärwalde (Nmk.)

Ernsthafte Radio-Amateure

VERWENDEN AM LIEBSTEN

SUTRON TRANSFORMATOREN

DENN SIE WISSEN, WAS GUT IST!

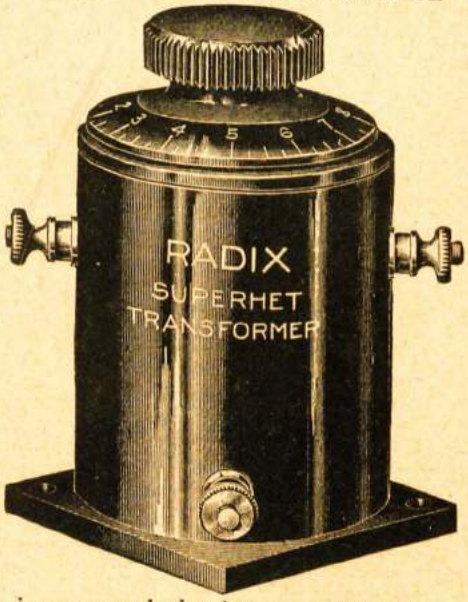


M. 6.60

DEUTSCHE SUTRA GES. BERLIN SO 16, Jann. 1930

Radix Superhet

mit geschlossenem Eisenkern



immer noch der leistungsfähigste, kleinste und eleganteste Zw. Transformer.
Verlangen Sie unseren neuen Katalog Nr. 10.

G. ROHLAND & Co. GMBH., BERLIN N 54

Die neuen **Lur** Zubehörteile

Trommel-Skalen, Frequenz-Kondensatoren, Mittellinien-Kondensatoren

Verlangen Sie den Katalog 1928

Laissle & Rieker G. m. b. H., Berlin NO 43



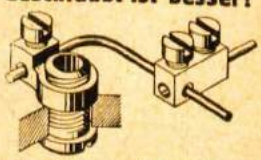
7x in der Woche **muß** der „Funk" gelesen werden

Also auch kleine Anzeigen **bringen guten Erfolg**

»OEKONOM« Röhren-Gleichrichter

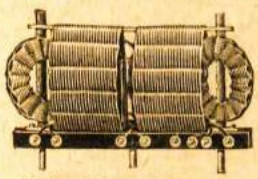
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24,80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

Warum löten? Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Wir allein haben es geschafft



Deuks-Universal-Koppler, Type F 3, Welle 250–1750 m
Deuks-Kurzwellen-Koppler, Type F 4, Welle 15–250 m

u. waren als einzigste Firma imstande, auf d. Groß. Funkausstellung mit d. König d. Koppler, dem **„Deuks-Patentkoppl."**, i. d. neuen Deuks-4-Röhrenschalt. **direkt unt. d. Sender** inmitt. zahlr. Störung. einwandfrei am kl. Rahmen am Tage und ab 8 Uhr abends Fernempfang im Lautspr. (Wien, Mailand, Budapest z. B.) vorzuführen. **Wer vermag d. nachzumachen?** Keiner! 4-Röhrenschaltung 50 Pf. Vorführung auch am Tage am Rahmen unverbindlich.

Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg 4, Droysenstr. 19, Steinpl. 11247

Minko-Kondensatoren

In der luftdichten Glasröhre allen voran



Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5%—+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr biet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm	RM **0,60**
501—1000 cm	RM **0,65**
1001—2000 cm	RM **0,80**
3000 cm	RM **1,00**
4000 cm	RM **1,20**
5000 cm	RM **1,30**
6000 cm	RM **1,40**

Richard Möller Berlin, Prinzenstr. 68

Fordern Sie unsern neuerschienenen

Radio-Katalog 1928/29

mit interessantem Anhang „S." gegen Einsendung von 30 Pf. i. Marken. Versand zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands.
Zahlreiche Anerkennungen.

Detzer-Radio Berlin W 57
Yorckstraße 46, Ecke Mansteinstraße.

Wenn Sie Telefunken-Röhren wählen

dann haben Sie die Gewähr, daß Sie eine Röhre besitzen, deren Qualität nicht zu überbieten ist. Aus jahrzehntelangen Erfahrungen hervorgegangen, werden Telefunken-Röhren in hochspezialisierter Serienfabrikation von Produktionsstätten hergestellt, wie sie größer und vollendeter keiner anderen Firma auf diesem Gebiet zur Verfügung stehen. Telefunken-Röhren stehen unter Aufsicht und dauernder Kontrolle wissenschaftlicher Autoritäten von internationalem Ruf. Mit Telefunken-Röhren erzielen Sie einen klangreinen Empfang und verzerrungsfreie Höchstleistungen. Machen Sie einen Versuch und fragen Sie Ihren Radio-Händler nach den neuen Telefunken-Röhren

RE 074 / RE 134

Röhren für Batteriebetrieb

4 Volt

RE 054 Spezial-Widerstandsverstärker-Röhre
RE 064 Universalröhre für kleinsten Stromverbrauch
RE 074 Verstärkerröhre mit großer Leistung
RE 084 Spezial-Audionröhre, die auch wesentlich verstärkt
RE 124 Lautsprecherröhre bei kleiner Anodenspannung
RE 134 Lautsprecherröhre, die gleichzeitig erheblich verstärkt
RE 144 Hoch- und Zwischenfrequenzverstärkerröhre
RE 154 Lautsprecherröhre mit geringem Stromverbrauch
RE 604 Kraftverstärkerröhre für Großlautsprecher

Spezialröhren

RES 044 Schirmgitterröhre
RES 164 d Schirmgitter-Lautsprecherröhre
RE 074 d Doppelgitterröhre für Reiseempfänger
RV 218 Amateursenderöhre

2 Volt

RE 052 Spezial-Widerstandsverstärkerröhre
RE 062 Universalröhre für kleinsten Stromverbrauch
RE 122 Lautsprecherröhre mit geringem Stromverbrauch
RE 352 Lautsprecherröhre für größte Lautstärken
RE 072 d Doppelgitterröhre für Reiseempfänger

Röhren für Netzanschlußgeräte

REN 501 Widerstandsverstärkerröhre
REN 511 Universalröhre
REN 601 Lautsprecherröhre
REN 1004 Widerstandsverstärkerröhre
REN 1104 Universalröhre
REN 2204 Lautsprecherröhre für hohe Leistungen

Spezialröhren

RENS 1204 Schirmgitterröhre für Hochfrequenzverstärkung
RGN 1503 Gleichrichterröhre
RGN 1504 Gleichrichterröhre
RENZ 2104 Universal-Doppelröhre

1903 1928

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG —
DIE MODERNSTE KONSTRUKTION



Professor Slaby
Erfinder vieler wichtiger Schaltmaßnahmen für drahtlose Telegraphie

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

2. NOVEMBER 1928

HEFT 45

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Von der Schiffsstation zum Rundfunk-Großsender

Sechs Jahre Rundfunk-Entwicklung in Dänemark — Der „Rundfunk-Rat". — Eine Viertelmillion Teilnehmer. — Der Konzert-Sende-Saal.

Kalundborg, der dänische Rundfunkriese, ist einer jener Auslandssender, die man stets gern hört, die auch inhaltlich selten enttäuschen und besonders in Norddeutschland beliebt sind; im Augenblick ist er ein wenig „verschnupft", weil seine Wellenlänge von 1153 m in einem verbotenen Gebiet liegt und er nun obdachlos herumirrt, einmal hier, einmal dort den Nachbar störend. Jedenfalls: die Eröffnung Kalundborgs ward nicht nur in Dänemark, sondern auch im Ausland als ein freudiges Ereignis gefeiert.



Abb. 1. Kgl. Kammersänger Emil Holm, der Programmchef der dänischen Staatsradiofonie, in seinem Büro.

Aber auch drüben war der Weg bis zu diesem Ziel lang und nicht ohne Beschwerden: genau ein Jahr, bevor Berlin sein erstes „Achtung! Achtung!" in die Welt hinaussandte, gab es in Kopenhagen allererstes „Radio"; im Freihafen hatte man, in irgendeinem Raum, eine Schiffsstation aufgebaut, und in einem Saal des Technologischen Instituts wartete man gespannt und ungeduldig.... Aber dieser erste Versuch mißlang. Immerhin war es ein Samenkorn, aus dem der Gedanke wuchs; Radioamateure schlossen sich zu Hörervereinigungen zusammen, die von einer jungen Funkindustrie unterstützt wurden; außerdem erhob man Beiträge, und dann begann man mit den ersten Sendungen. Sie wurden von der Station Lyngby der Telegraphenverwaltung durchgeführt, befriedigten jedoch weder technisch noch inhaltlich. Da baute eine Privatfirma einen Sender mitten in der Hauptstadt, und ungefähr gleichzeitig errichtete die Heeresverwaltung in Ryvang, dicht bei Kopenhagen, eine zweite Sendestelle. Nun sind bei einem Wettbewerb zweier Sender — die von verschiedenen Hörervereinigungen benutzt werden — die Empfangenden stets die Leidtragenden: es gab ein Wellenchaos. Und dazu mangelte es an Geld, so daß die „Programme" recht armselig waren.

Die langsam wachsende Hörerschaft drängte auf eine endgültige Reglung, aber über einer gesetzlichen Neuordnung vergingen immer noch zwei Jahre. Zunächst wurde also aus einem „Senderaum" gefunkt, der, 2,5 × 3,5 m groß, gleichzeitig Büro, Betriebsraum, Kontrollzimmer und Konzertsaal war; das war gegen Ende 1923; ein paar Monate später stellte die Telegraphenverwaltung einen zweiten Raum zur Verfügung, den man als „Senderaum" ausbaute und der — ein „Orchester" von fünf bis sechs Musikern aufnehmen konnte. Endlich, im Herbst 1925, wurde ein richtiger Senderaum eingerichtet, der den Forderungen der Rundfunk-Aufnahme einigermaßen entsprach und für 24 Musiker Platz gab. Zu dieser Zeit übernahm der Staat zunächst versuchsweise, dann, im April 1926, endgültig den gesamten Betrieb und die Verwaltung des Rundfunks.

Das Gesetz von 1926 sieht als oberste Instanz den Minister für öffentliche Arbeiten vor; im übrigen ist der Betrieb (nach deutschem Vorbild) geteilt in eine rein technische Abteilung; die dem Generaldirektoriat des Post- und Telegraphenwesens untersteht, und eine organisatorische und künstlerische Abteilung, die von einem „Rundfunk-Rat" beaufsichtigt wird; dieser Rat besteht aus neun Mitgliedern, die vom Minister auf Antrag der Hörervereinigungen, der Presse, der Funkindustrie ernannt werden und dem Minister verantwortlich sind; der Vorsitzende dieses Rates ist z. Zt. Kammerherr C. Lerche, der den dänischen Rundfunk auch im Weltrundfunk als Delegierter vertritt. Gleichzeitig wurde die Teilnehmergebühr auf 10 Kronen jährlich festgesetzt.

Diese Reglung brachte endlich eine gewisse Stetigkeit in den Betrieb des dänischen Rundfunks; man hatte vorsichtig mit 100 000 zahlenden Teilnehmern gerechnet, heute, nach zweieinhalb Jahren sind es 230 000 Teilnehmer, das sind, wenn man für jede Empfangsanlage nur drei Hörer rechnet, dreiviertel Millionen Hörer auf drei Millionen Einwohner, ist eine Beteiligung von 25 v. H., der höchste

Prozentsatz in allen Ländern Europas. In den beiden letzten Jahren sind in Kopenhagen selbst ein neuer Ortssender und in Kalundborg der Großsender errichtet worden; außerdem soll demnächst ein „Funkhaus" gebaut werden, das alle Räume für den Rundfunk und eine Schaubühne für das Kgl. Theater enthalten soll.

Die gegenwärtige Einrichtung befindet sich in „Axelborg" in Kopenhagen; da ist zunächst ein großer Senderaum für Konzerte des Orchesters, das aus dreißig Mitgliedern besteht, aber auf sechzig verstärkt werden kann; und dieser Raum ist so gebaut, daß er durch Zurückziehen einiger Vorhänge unmittelbar mit einem Konzertsaal verbunden werden kann, der vierhundert Zuhörer faßt (Abb. 2); hier ist zum erstenmal in Europa ein Konzertsaal-Senderaum geschaffen worden, der, geräumig genug für größte Orchester, auch die Möglichkeit bietet, die Künstler durch den Kontakt mit zuschauenden Hörern zu beleben. Neben diesem gibt es noch einen kleineren Senderaum und einen dritten für Vorträge; außerdem sind in mehreren Orten Dänemarks Vortrags-Senderäume eingerichtet, und das Kgl. Theater, mehrere Konzertsäle und verschiedene Kirchen sind durch besondere Leitungen an den Rundfunk angeschlossen; zuerst betrachteten die Theater und Konzertunternehmer diese „direkten Übertragungen" als eine Schädigung, bis sie erkannten, daß der Rundfunk der beste Werber für den Besuch dieser Kunststätten darstellt.

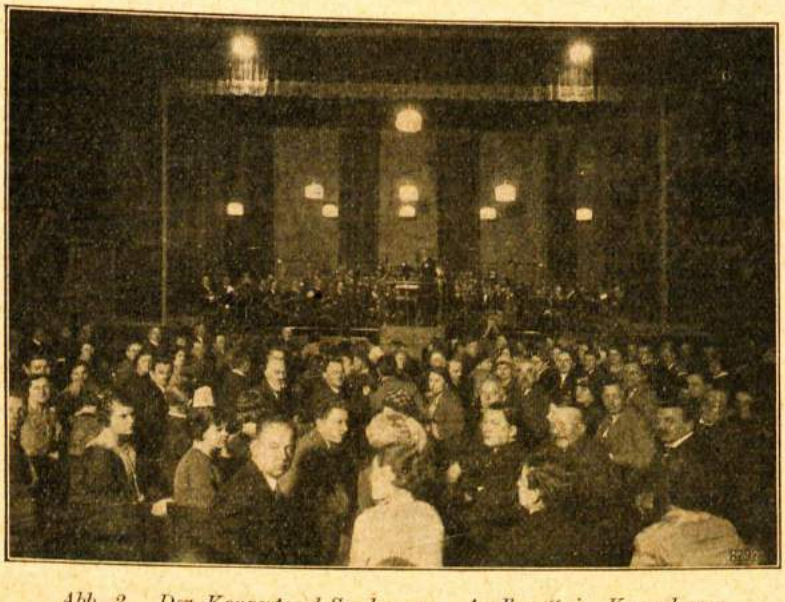


Abb. 2. Der Konzertsaal-Senderaum „Axelborg" in Kopenhagen.

Heute wird in Dänemark täglich durchschnittlich neun Stunden gesendet, und diese gewaltige Arbeitslast bewältigt als verantwortlicher Gesamtleiter Kammersänger Emil Holm (Abb. 1), der über seine Auffassung und seine Arbeit auch wiederholt im „Funk"[1]) berichtet hat; bereits im Jahre 1923 hatte er die künstlerische Leitung, und 1926 wurde er vom Staate als „Programmchef der dänischen Staatsradiofonie" bestätigt. Kammersänger Holm hat bei der immer umfassender werdenden Programmgestaltung den leitenden Grundsatz verfolgt: den Hörern gute Kunst und Unterhaltung zu bieten, gleichgültig ob sie ernsteren oder heiteren Charakters ist; und daneben gilt ihm bei der Auswahl des Werkes und der Künstler als Hauptsache: die spezifische Eignung für den Rundfunk. So umfassen die Programme als Hauptteil musikalische Darbietungen der verschiedensten Art bis hinunter zur Tanzmusik, dramatische Aufführungen der Klassiker, die besonders bearbeitet werden, und täglich eine reiche Auswahl von Vorträgen, Pressenachrichten und Übertragungen; im letzten Jahr ist überdies auch der dänische Rundfunk „aktualisiert" worden und überträgt alle aktuellen Ereignisse von allgemeiner Bedeutung, seien es nun sportliche Veranstaltungen oder — politische Versammlungen!

Und heute ist es schon so weit gekommen, daß die dänischen Hörer bei jeder größeren Veranstaltung fragen: „Wird sie nicht übertragen?", und auch das ist ein schöner Dank für den Erfolg des Rundfunks und für die unermüdliche Arbeit, die in diesen sechs Jahren geleistet worden ist.

*

Ein internationaler „Funkgruß" Dänemarks. Wie wir hören, beabsichtigt die dänische Staatsradiofonie am 14. November d. J. zwischen 20.00 und 22.30 Uhr einen „Funkgruß", in Gestalt musikalischer und rezitatorischer Darbietungen aus verschiedenen europäischen Ländern über Kalundborg zu verbreiten; dieser „Funkgruß" ist als eine besondere Aufmerksamkeit den Ländern gegenüber gedacht, die an diesem „Dänischen Abend" dänische Kunst senden.

[1]) Vgl. Heft 36, Jahr 1927 „Die dänische Radiofonie" und Heft 12, Jahr 1928 „Anregungen und Vorschläge zur Hörspielfrage".

Der Völkerbundsender — vertagt.

Genf, Anfang Oktober.

Wie im „Funk" wiederholt berichtet, hat sich der Völkerbund sehr ernsthaft mit dem Gedanken beschäftigt, in Genf einen eigenen Sender zu errichten, der ganz seinen Interessen dienen und vor allem in Zeiten politischer Hochspannung eine Verbindung mit allen Teilen der Welt sicherstellen soll. Man hat lange darüber beraten, ob für diesen Verkehr, der unbedingt zuverlässig arbeiten müßte, die kurzen Wellen geeignet seien, und man hat noch länger über die Kostenfrage beraten, die auch im Völkerbund eine durchaus nicht untergeordnete Rolle zu spielen scheint. Man hat eine besondere Kommission ernannt, die sich mit den technischen Einzelheiten befaßte, und man hat die verschiedenen Vorschläge erwogen, die dieser Kommission von der Schweiz unterbreitet wurden: die Schweiz will nämlich den Sender in der Nähe von Genf errichten — er ist sogar schon bestellt —, ihn in der „stillen" Zeit für sich benutzen und ihn sonst dem Völkerbund zur Verfügung stellen.

Soeben hat nun diese Kommission auf Grund der Beratungen, die ein Unterausschuß in zwei Sitzungen pflegte, beschlossen, die Frage des Völkerbundsenders — bis zum nächsten September zu verschieben.

Der schweizerische Delegierte des Völkerbundes, Herr Motta, schlug noch vor, in dem Ausschußbericht besonders festzustellen, daß die Schweiz ihren Vorschlag weiter aufrechterhalte, nach dem sie in der Nähe von Genf einen Sender auf ihre Kosten errichten und von der „Radio Suisse" betreiben lassen werde. Die Verschiebung wurde u. a. damit begründet, daß es nicht mehr möglich gewesen sei, die Stellungnahme der überseeischen Staaten zu diesem Vorschlage einzuholen.

Der Völkerbundrat wird nun gebeten, die finanziellen, technischen und juristischen Fragen weiter klären zu lassen und die notwendigen Unterlagen der nächsten Völkerbundversammlung zur endgültigen Beschlußfassung vorzulegen. Da es kaum anzunehmen ist, daß dieser Vorschlag in der Hauptversammlung noch geändert wird, so scheint damit der Völkerbundsender auf ein Jahr verschoben.

Hinter den Kulissen scheint da eine Opposition Großbritanniens gewirkt zu haben, und auch die Überseestaaten scheinen von der Reichweite des geplanten 20 kW-Senders nicht überzeugt gewesen zu sein. Bedauerlich bei diesen Beratungen war der Eindruck, daß die Delegierten funktechnisch wenig unterrichtet waren, und daß auch ihre heimischen Fachleute Endgültiges über die Eignung der kurzen Wellen nicht zu berichten vermochten. *A. G. A.*

*

Der Kurzwellenrundfunk in Österreich. Auch Österreich soll einen Kurzwellen-Rundfunksender erhalten, jedoch wird bis zur regelrechten Inbetriebnahme dieses Senders noch geraume Zeit vergehen. Bei der Rosenhügelstation soll zunächst ein kleinerer Sender aufgestellt werden, mit dem Versuche mit einer Leistung von 40 bis 100 Watt angestellt werden. Auf Grund der hierbei gesammelten Erfahrungen soll dann der endgültige Sender bestellt werden.

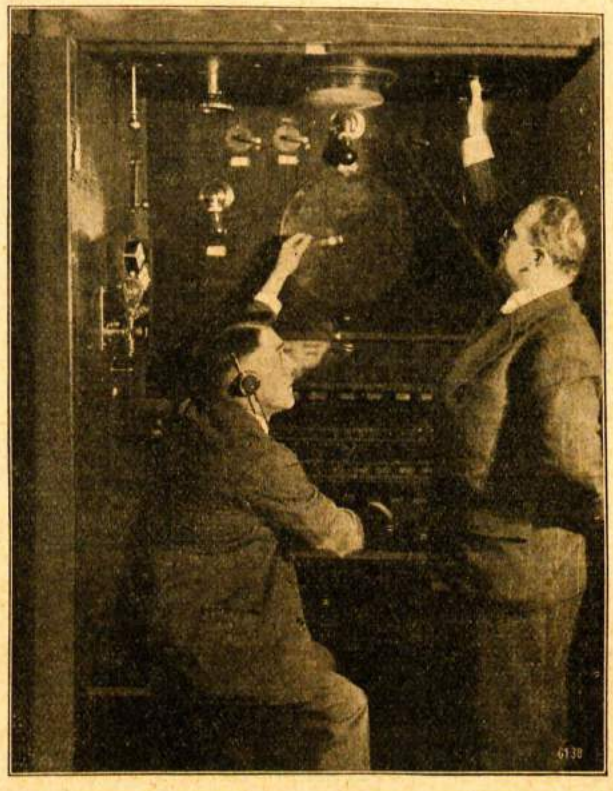
Vom Roman und Drama zum Hörspiel

Der verfunkte „Michael Kohlhaas". — Das „Kirschblütenfest" als Hörspiel. — Die unmögliche Funknovelle.

Ein hartes Ringen um die Wortkunst vor dem Mikrophon hat eingesetzt, und wenn auch der Weg zum Gipfel einer Hörspielkunst noch beschwerlich und weit sein dürfte, so kann man aus den neuesten Versuchen endlich ein Werden und Wachsen erkennen. Der funk-dramaturgische Schlüssel scheint gefunden, die regie-technische Übersetzung der Manuskripte steht allerdings noch zu sehr im Banne von schmückenden Einfällen und Illustrationen, mit denen man anfangs das Hörspiel erzwingen wollte, und die heute wie unnützes Beiwerk anmuten.

Das Hörspiel Arnolt Bronnens nach Kleists Novelle „Michael Kohlhaas" hat bewiesen, welche packende Hörwirkung durch rein dramaturgische Bearbeitung eines Romanstoffes erzielt werden kann, und daß im „verfunkten Roman" eine der großen Möglichkeiten des Hörspiels liegt. Ein Zweifel nur fand neue Nahrung: ob das Hörspiel wirklich ein akustisches Gesamtkunstwerk ist, als das es von Dr. Hagemann vor einem Jahr bezeichnet wurde. Bei der Aufführung unter der Regie von Alfred Braun störte jedenfalls die „untermalende" Musik, die musikalische „Verbindung" der einzelnen Szenen, ja sie hemmte geradezu das Tempo der Erzählung und schwächte ihre dramatische Wucht.

Arnolt Bronnen hat sich in seiner Bearbeitung streng an den Text der Novelle gehalten. Mit sicherem Instinkt für die Form des Dramas schält er alle dramatischen Szenen der Erzählung heraus, „übersetzt" nur die indirekten Reden, vergreift sich dabei jedoch nie an der harten preußischen Sprache der Dichtung; die verbindende Fabel zerlegt er in ein Zwiegespräch zwischen „Anfrager" und „Ansager" und das scheint eine weniger glückliche Lösung, zumal Bronnen sich den Novellenstiel Kleists, die Vorwegnahme des Resultats, zu eigen macht und durch Frage und Antwort der beiden Erzähler die Spanung des Spiels stark dämpft. Und auch der aus einer anderen Quelle hergeholte Schluß durch eine Rede Martin Luthers läßt die Aufführung blaß verklingen. Es ist seltsam, daß Bronnens dramatische Handfestigkeit hier plötzlich einen sehr wirkungsvollen Schluß sich entgehen ließ.



Die Geräuschmaschine der Hamburger Regie.

Am Rundfunksender in Hamburg wird zur Erzeugung der naturalistischen Geräusche zur akustischen Untermalung von Hörspielen seit längerer Zeit eine „Maschine" benutzt, bei der durch Druck auf einen Knopf das gewünschte Geräusch, seien es Hupen, Sirenen, Pferdegetrappel usw. erzeugt wird.

Auch die Spielleitung unterstrich mit der Begleitmusik von Theo Mackeben das Erzählerische, dehnte die Zwischenakte zuweilen unerträglich und beschattete damit auch die dramatischen Höhepunkte. Trotzdem blieb die Aufführung ein starkes Erlebnis, ein Beweis für die fesselnde Wirksamkeit des Hörspiels, für die saubere sprachgestalterische Regie und die sprecherischen Leistungen des Ensembles, und nicht zuletzt für die neue Form des verfunkten Romans.

Wo jedoch liegt das große Hörspiel, ist es formal ein dramatisches oder gar, wie Gerhart Pohl in der Einleitung zu seiner Funknovelle behauptet, ein episches Werk? Gleicht es dem Film mit oder ohne Zwischentitel? Das Ziel wird ein stil-einheitliches Spiel sein, das nicht zerrissen werden darf von gesprochenen Zwischentiteln, dabei aber sowohl dramatisch als auch allein lyrisch-episch sein könnte. Vorerst wird man sich mit der Person des Erzählers befreunden müssen, wenn man sich nicht auf das von der Schaubühne herkommende Sendespiel mit seiner Akteinteilung beschränken will.

Und von verschiedenen Seiten her ist der Angriff auf das ureigene Hörkunstwerk, auf das große Hörspiel unternommen worden. Die Verfunkung des Romans, als These von Dr. Hagemann, sucht den dramatischen Gehalt eines Epos, der Intendant Ernst Hardt in Köln anscheinend den epischen Hintergrund eines Dramas zum echten Hörspieleindruck zu gestalten.

Wählte man in Berlin mit richtigem Gefühl eine Kleistsche Novelle, so ging man in Köln von einem an sich undramatischen Spiel Klabunds aus. Und ebenso wie es in Berlin Arnolt Bronnen tat, leistete man in Westdeutschland eine ideenreiche dramaturgische, und regietechnisch vielleicht noch fruchtbarere Arbeit; die gleichen bekannten Kunstmittel wurden schöpferisch neu belebt.

Die Bearbeitung von Klabunds „Kirschblütenfest" in Köln war ein gelungener Versuch, dem Hörspiel von der anderen Seite beizukommen. Hier schaltete man als Prolog, verbindenden Ansager und Epilog einen Erzähler ein, der zwischen dem abgestimmten Geläut eines chinesischen Glockengongs den ehrenwerten Damen und Herren, die dem Spiele mit den Ohren folgten, unaufdringlich das Bild der Spieler und der Szenen schilderte, ohne das Stück zu zerreißen, ihm eher noch die Cäsuren zum tieferen Verständnis, vielleicht sogar ihm den wahren Rhythmus gab. Zur Trennung von Auftritt und Abgang bediente man sich einer musikalischen Interpunktion durch Schlagzeug oder Glocken und mitunter auch einer instrumentalen Überleitung.

Diese verbindende „Überblendung" wurde also niemals ein Fremdkörper im Spiel, sondern blieb ein episch-dramatisches Moment, wie es dem Anfrager und Ansager in Bronnens „Kohlhaas" fehlte.

Ganz abgesehen von der vorbildlichen Bearbeitung der Klabundschen Nachdichtung erzielte man mit den szenischen Mitteln des Rundfunks stärksten Eindruck, war sparsamer mit der untermalenden Musik, hatte dafür das Gefühl für die zwischen den Sätzen liegende tonlose Pause, die man erstaunlich lange zu dehnen verstand, und — anscheinend dank des riesigen Aufnahmeraums — gelang es, laute Volksszenen mit vielfachem Stimmengewirr plastisch und wirklichkeitsnahe wiederzugeben. Rein sprechtechnisch bewundernswert war auch der klare Einsatz der Stimmen, war die dynamische Schattierung von Anfang und Ende jeder Szene.

Und ein anderer Versuch, gewiß nicht mit dem Anspruch, Hörspiel zu sein, war die bereits erwähnte Funknovelle „Partie verspielt" von Gerhart Pohl, deren sich die „Funk-Stunde" angenommen hat; es war nicht nur ein Versuch am untauglichen Objekt, sondern auch ein Irrweg zur Kunst im Rundfunk. Ganz grob betrachtet, zielt Pohl mit der Dialogisierung einer Novelle unter Einschaltung des Erzählers auch auf das Hörspiel hin, aber der schwache

Kern seines Strebens ist, ein Prosawerk mit verteilten Rollen lesen zu lassen. Eine derartige Zersetzung und Zerfetzung einer künstlerischen Einheit nützt kaum der Hörkunst, sondern schadet der schönen Kunst des Erzählens. Und es sei zurückverwiesen auf die Auffassung in diesen Heften, daß die vorgelesene Erzählung eine eindringliche rundfunkechte Mikrophonkunst an sich sein könnte. Ähnlich liegen die Dinge mit der Auflösung von Balladen in Sprecher, Soli und Chor, wie es letzthin Ferdinand Gregori unternahm. Da jedoch die Ballade eine eminent dramatische Dichtung ist, so sind hier wenigstens aktivere Ausdrucksmöglichkeiten gegeben. Unverständlich bleibt dabei, warum man diese rein sprecherischen Künste mit der Musik verbindet.

Gegen diese Überbürdung des Wortes mit Musik sollten sich die Dichter einmal wenden. Ihre Sprache darf nicht zerstört werden, die Musik kann sehr wohl zur Illustration, als Zwischenaktmusik, zur Charakterisierung der auf- abtretenden Hörspieler und auch als stimmungsförder Mittel dienen, doch sollte die Regie Geschmack und sicht walten lassen, sollte ein besseres Gefühl für Dyna und Dauer haben.

So verdarb man sich den Anfang zu der sonst sehr h schen Aufführung „Die deutschen Kleinstädt Alfred Braun als Spielleiter hätte sich hüten müssen, wenn die witzige Musik von Walter Göhr auch noch reizvoll war, sie als Vorspiel und in den ersten Szenen breit sich ausspinnen zu lassen. Der Regieeinfall, die Si ationskomik musikalisch derb und plastisch zu illustrier oder gar erst zu erzeugen, war neuartig und lustig, und ließ ihn sich gern gefallen, wenn auch das Tempo dadu verschleppt wurde. Das ganze Spiel bekam dadu übrigens etwas Farbiges und rief bunte Bühnenbilder der Erinnerung zurück.

mzl

Wieviel kW hat ein Sender?

Auf dem Wege zu einer einheitlichen Berechnung.

Es wird schon seit langer Zeit als ein bedauerlicher Mißstand empfunden, daß die europäischen Rundfunksender ihre Sendeenergie nicht einheitlich angeben und dadurch jeder Maßstab zum Vergleich der einzelnen Sender untereinander fehlt. Dieser Mangel wird besonders beim Fernempfang schmerzlich empfunden, da man nie die Möglichkeit hatte, die Güte der Empfangsgeräte gegenüber anderen Empfängern zu prüfen, denn zur brauchbaren Begutachtung der Reichweite eines Empfangsgerätes gehört nicht nur, zu wissen wie weit ein Sender entfernt ist, sondern auch welche Sendestärke er besitzt. Mancher Funkfreund wunderte sich, warum er diesen Sender im Lautsprecher bekommt, obgleich er nur mit 4 kW sendet, während jener nähere Sender 5 kW Sendeleistung haben soll. In Wirklichkeit sieht es jedoch dann meist so aus, daß der 4 kW-Sender seine mittlere Telephonieleistung angibt, also etwa 10 kW besitzt, und der angeblich stärkere Sender seine Röhrenleistung von 5 kW angegeben hat, die jedoch einer mittleren Telephonieleistung von nur 1,5 kW entspricht.

Diese Verschiedenheit der Angaben ist schon mehrfach auf den internationalen Kongressen zur Sprache gekommen; da jedoch eine einwandfreie und brauchbare Leistungsbestimmung oder Errechnung sehr schwierig ist, und die technischen Vertreter der einzelnen Länder sich nicht einigen konnten, verzögerte sich die endgültige Klärung der Frage immer wieder. Jetzt scheint man endlich die erlösende Formel gefunden zu haben, und es ist in absehbarer Zeit mit der Einführung einer gleichmäßigen Energieangabe für die europäischen Sender zu rechnen.

Die deutschen Sender gaben im allgemeinen die durch das Reichspost-Zentralamt bestimmte mittlere Telephonieleistung, oder mit anderen Worten, die Gleichstromaufnahme der letzten Senderöhre in nicht moduliertem Zustande an. Die neue Formel für die Sendeenergie heißt nun: „Antennenleistung bei Telephonie-Ruhestrom".

Sender	Telephonie-Leistung	Antennen-Leistung	Sender	Telephonie-Leistung	Antennen-Leistung
Aachen	0,7	0,25	Kaiserslautern	4	1,5
Augsburg	0,7	0,25	Kassel	0,7	0,25
Berlin	4	1,5	Kiel	0,7	0,25
Berlin-O	1,5	0,5	Königsberg	4	1,5
Kurzwellensender	15	0,5	Köln	4	1,5
Bremen	0,7	0,25	Königswusterh.	80	26
Breslau	4	1,5	Langenberg	40	13
Danzig	1,5	0,5	Leipzig	4	1,5
Dresden	0,7	0,25	Magdeburg	1,5	0,5
Flensburg	1,5	0,5	München	4	1,5
Frankfurt a. M.	4	1,5	Münster	1,5	0,4
Freiburg	0,7	0,25	Nürnberg	5,3	2
Gleiwitz	15	5	Stettin	1,5	0,5
Hamburg	4	1,5	Stuttgart	4	1,5
Hannover	0,7	0,25			

Die nach dieser Berechnung sich ergebenden Werte sind, wie die Übersicht über die deutschen Rundfunksender zeigt, erheblich kleiner als die bisher angegebenen. In der Übersicht sind auch bereits die noch nicht im Betrieb befin lichen Sender aufgeführt..

Wenn es an sich auch ziemlich gleichgültig ist, na welcher Berechnung die Sendeenergie bestimmt wird, scheint uns die neue Berechnung zu Vergleichszweck doch besonders brauchbar, da sie bei gewissenhafter Be stimmung durch die Sendestellen wohl am genauesten di für den Empfang praktisch wirksam werdende Energi angibt.

*

Deutschlands neue Sender.

Flensburg auf Welle 219 m. — Der Gleichwellen-Rundfunk

Die Arbeiten am Ausbau des deutschen Rundfunks schreiten langsam vorwärts. So steht jetzt der neue Zwischensender Flensburg der „Nordischen Rundfunk A.G." kurz vor der Aufnahme des Versuchsbetriebes, der bereits in den ersten Tagen des November beginnen soll. Der Sender arbeitet auf der Welle 219 m (1369,8 kc/s) und mit einer mittleren Telephonieleistung von 1,5 kW.

Unbestimmt ist dagegen, wann mit der Inbetriebsetzung der drei Gleichwellen-Rundfunksender Berlin O, Magdeburg und Stettin zu rechnen ist. Der Sender in Berlin O steht zwar kurz vor seiner Vollendung, auch der Sender für Magdeburg ist bis auf die Montage fertiggestellt; leider hat jedoch der Bau der Sendeanlage für Stettin sich verzögert, und es steht anscheinend auch noch nicht fest, wann mit dem Einbau begonnen werden kann. Diese Verzögerung ist um so bedauerlicher, als sie den Beginn des Gleichwellenrundfunks hinausschiebt, denn man wird mit dem Probebetrieb erst beginnen können, wenn alle drei Sender betriebsbereit sind. Man rechnet übrigens sehr zuversichtlich damit, daß der Betrieb sich bewähren wird, und nur eine kurze Zeit für Versuche notwendig ist, um die Anlage sich einspielen zu lassen.

*

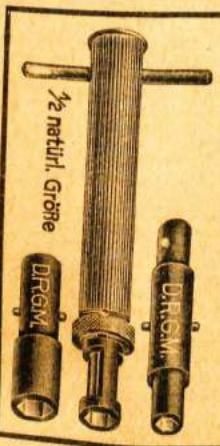
Bernard Shaw im deutschen Rundfunk. Der englische Dramatiker und Zeitkritiker Bernard Shaw, der sich lange Zeit gegen die Verfilmung und Verfunkung seiner Werke ausgesprochen hat, will jetzt gestatten, daß seine Stücke im Rundfunk aufgeführt werden dürfen. Die deutschen Sender wollen nun nicht länger zögern, Werke des großen englischen Dramatikers in ihr Programm aufzunehmen. Berlin wird zunächst „Zurück zu Methusalem", Frankfurt „Candida" und Köln „Die heilige Johanna" vor dem Mikrophon aufführen.

Die Geschäftsführer der neuen Klangfilm-Gesellschaft. Die Klangfiilm-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Askanischer Platz 4, ist am 8. Oktober gegründet worden. Kapital: 3 Millionen RM. Gründer: Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, und Siemens & Halske A.-G., Berlin, unter Mitbeteiligung der Polyphon A.-G., Berlin. Geschäftsführer sind Dr. W. Akemann und Dr. M. Kirn. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen.

TEFAG
DIE WELTMARKE

MODERNE RADIO-ANLAGEN
OHNE BATTERIEN!
FORMSCHÖNE LAUTSPRECHER
VON BESTEM TON!

FORDERN SIE:
Tefag-Prospekte u. Rale-Preisliste Nr. 9
TEILZAHLUNGS-BEDINGUNGEN
Rale-Universal-Katalog M. 0,75 (u. Porto 0,30)
RADIO LENSCHOW
HAMBURG 33
Deutschlands größtes Fachgeschäft
Zweigniederlassungen noch zu vergeben!



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück. Kleinste Kollektion RM. 2,50, größte Kollektion RM. 5,80.

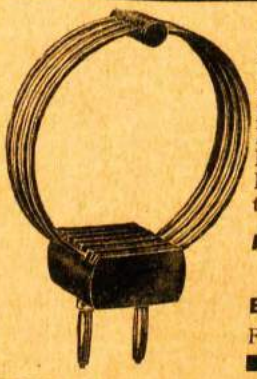
Alfred Büttner
Krebsmühle b. Gassen N. L.



» Choralion «
Mk. 54.–

GRAWOR
DER GUTE LAUTSPRECHER
Grass & Worff, Inh. W. Vollmann · Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18

A.P.W. Kurzwellen-Spulen



A. P. W. Schirmgitter-Transformatoren, A. P. W. Wellensieb, Elstree-Solodyne-Transformatoren, A. P. W. Skalentrommel, Jowidyn-Universalspulen, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand, Hochfrequenz-Drosseln, veränderliche Blocks, Neutralisationskondensatoren, Drehkondensatoren sowie Transformatoren u. Drosseln f. Netzanschlußgeräte

Allgemeine Präzisionswerkstätten
MAX DOBRINDT
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 52
Fernsprecher: Amt Rheingau Nr. 3570

Soeben erschienen! Bauplan Nr. 45 Hochleistungsnetzanode. Versand gratis!

„Müfa"-Netzanode 100% besser als Trockenanode, Empfang jederzeit einwandfrei.
Netzanode gibt kräftigen reinen Ton, arbeitet sauber und ohne jedes Geräusch.
Netzanode 6 Monate im Betrieb, 100% mehr Stationen.
SO SCHREIBEN UNSERE KUNDEN!
Überzeugen auch Sie sich endlich, daß der Empfang mit unserer Müfa-Netzanode in jeder Beziehung einwandfrei ist und die Leistung Ihres Empfängers verdoppelt.
VERLANGEN SIE GRATIS Baupläne zum Selbstbau und Listenmaterial.
Günstige Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Preise.
Müfa-Netzanode, komplett anschlußfertig,
RM. 32,25 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 15,—. 2 Gittersp. bis 18 Volt, Plussp. 35, 65, 110, 220 Volt, alle feinregulierbar.
Müfa-Röhrengleichrichter, komplett,
RM. 14,50 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 5,50.
WIEDERVERKÄUFER GESUCHT!
Radio-Werkstätten „Müfa", Chemnitz

Esve
Schallwerfer
PREIS-WERT



GLEICH GUT IN SPRACHE · GESANG UND MUSIK
SACHSENWERK
NIEDERSEDLITZ (SACHSEN)
In allen guten, einschlägigen Geschäften erhältlich

Funkbastelschau, veranstaltet von unseren Mitgliedern der I. Funkwissenschaftlichen Vereinigung Netzschkaus, aufmerksam. Die Beteiligung daran ist Aufgabe eines jeden Verbandsmitgliedes.

2. Funkwerbeveranstaltungen. Wir müssen bereits jetzt schon feststellen, daß die Termine der Funkveranstaltungen unserer Mitglieder kollidieren, das hat zur Folge, daß die einzelnen Veranstaltungen mit Vortrag, Werbematerial usw. dann nicht gleichmäßig bedacht werden können. Wir bitten deshalb alle unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse, vor Vereinbarung des Termins der Funkwerbeausstellungen sich mit uns in Verbindung zu setzen, damit der durch Kollision verbundene Nachteil nach Möglichkeit vermieden wird.

3. Die postalische Anschrift unseres Verbandes hat sich geändert. Sie lautet jetzt: Mitteldeutscher Funk-Verband E. V., Sitz Leipzig, Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52, II bei Oschatz. Wir bitten das bei allen Zuschriften zu beachten.

*

Funk-Verband Dresden.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf 210 00.

Vorträge: Sonnabend, den 10. November 1928, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, Vortrag Ing. Krautschneider: „Akkumulatoren und ihre Behandlung".

Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können. — Der Einführungskursus, der jeden Donnerstag in der Geschäftsstelle stattfindet, erfreut sich eines regen Besuchs.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funkverein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von zehn neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden.

Stellenvermittlung: Offene Stellen: Drei Monteure für Antennenbau und zum Aufstellen von Geräten. — Ein Elektriker für Radio und elektrische Installation. — Ein kaufmännischer Volontär für Buchhaltung, Verkauf und Aufstellen von Geräten.

Funkverein Bad Schandau. Unsere nächste Veranstaltung ist ein Werbeabend am 18. November im Hotel Lindenhof. Näheres darüber im nächsten Heft sowie im Aushängekasten.

Funkverein Pirna/Elbe. Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E.V. Sonnabend, den 10. November 1928, 20 Uhr, außerordentliche Hauptversammlung. Tagesordnung: Bericht des Vorstandes, Rückblick und Ausblick, Zukunftsfragen, Anträge, Vorstandswahl. Anschließend gemeinsames Abendessen (laut Rundschreiben). Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Radio-Club Freiberg E. V. Geschäftsstelle Fischerstraße 20 II. Klublokal „Oberhof". Klubabend Mittwoch. Der für den 7. November angesetzte Vortrag über „Elektronentheorie" fällt wegen Verhinderung des Vortragenden vorläufig aus und wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Dafür findet am Mittwoch, dem 7. November, im „Oberhof"-Saal eine zweite Vorführung des von Herrn Hildebrand erbauten Lautsprechers mit 2 m langer Tonführung statt.

Nachruf!

Plötzlich und unerwartet verschied in Schwarzenberg

Herr Regierungssekretär Horst Müller.

Wir verlieren in ihm den Gründer und 1. Vorsitzenden unseres Vereins, der durch seine aufopfernde und rege Tätigkeit dem R. C. F. zu einem schnellen Emporblühen verholfen hat.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Funk-Verein Radeberg i. Sa. Ortsgruppe Dresden. Wir geben hiermit unseren Vereinsmitgliedern bekannt, daß unsere Monatsversammlung am 5. November, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Lindenhof" stattfindet. Nachdem verschiedene wichtige Punkte zur Debatte kommen, bitten wir um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 6. November, 20 Uhr, im Vereinslokal: Hauptbastelabend, Aussprache, Austausch, Fehlerhafte und unvollendete Empfangsgeräte mitbringen. — Freitag, 9. November, 20 Uhr: Vorführungsabend in bisheriger Weise.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2. Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Einladung an alle Vorstandsmitglieder und alle Ortsgruppenleitungen zur Vorstandssitzung am Dienstag, dem 6. November, 20 Uhr, im Hindenburgzimmer des Café Kiefer, Sbr. 3, 2. Etage, Eingang am Bergamt. Tagesordnung: 1. Blindenhilfswerk usw.; 2. K. W.-Sender; bauliche Herrichtung des Senderraumes, K. W.-Empfänger; 3. Funkausstellung Trier; 4. Verschiedenes. — Pünktliches Erscheinen erbeten. Seitens der Ortsgruppen sind zur Teilnahme die beiden Vorsitzenden, der Schrift- und Kassenwart der Ortsgruppenvorstände berechtigt.

Technikerlehrkursus am Mittwoch, dem 7. November, 19.40 Uhr, im Keglerheim (Nebenzimmer; Eingang vom Gerberplatz). Fortsetzung der Lichtbildvorträge des Ing. Franke. Praktische Röhrenmessungen usw. Pünktliches Erscheinen erbeten. Schreibmaterial für Diktat bitte mitbringen.

Demonstrationsvortrag. — Voraussichtlich Mittwoch, den 14. November, 20 Uhr, für alle Mitglieder (einschließlich Technikerlehrkursus) Demonstrationsvortrag Ing. Franke im physikalischen Kabinett der Höheren technischen Lehranstalt: Teßlaversuche mit Spannungen bis 100 000 Volt.

Familienabend Sulzbach. Die Ortsgruppe Sulzbach lädt alle Mitglieder des S. R. C. zum Besuch des Familienabends am Sonnabend, dem 3. November, 20 Uhr, im Gasthaus Petri am Markt, freundlichst ein. Tanz, Verlosung zugunsten unserer Blinden. — In Altenkessel Funkball am Sonntag, dem 4. November, mit vielen Überraschungen, Geaphon usw. Auch diese Veranstaltung wird zum Besuch bestens empfohlen.

Beitrag. Haben Sie schon Ihren Beitrag von 9,50 Fr. auf Postscheckkonto Nr. 1044 eingezahlt? Vorauszahlung sichert pünktliche Zustellung des „Funk" und Schadensersatzansprüche im Falle von Sach- und Geräteschäden.

Blindenspende. Erwerben Sie bitte Lose zugunsten unserer Blindenspende. Haben Sie schon ein Scherflein zu unserer Blindenspende auf Postscheckkonto 4919 abgeführt? Jede Gabe ist willkommen. In den Tageszeitungen wird über den Empfang quittiert.

Die Störungen durch Hochfrequenzheilgeräte nehmen in letzter Zeit allenthalben außerordentlich stark zu. Verschiedene Herstellerfirmen bringen zwar störungsfreie Geräte auf den Markt, dagegen weigert sich eine Firma, die ihren Absatz im Saargebiet besonders stark forciert, ihre Geräte störungsfrei zu machen. Wir haben geeignete Maßnahmen eingeleitet; im übrigen auch ein fachärztliches Gutachten über derartige Geräte eingeholt, das wir in geeigneter Weise verwenden werden.

Straßenbahnstörungen in Neunkirchen. Am 25. Oktober fand eine Besprechung zwischen Vertretern des S. R. C. des R. C. Neunkirchen und der Straßenbahnverwaltung statt, die zufriedenstellend verlaufen ist. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Direktors der Straßenbahn-A.-G. steht zu hoffen, daß die demnächst stattfindenden Versuche und zu treffenden besonderen Anordnungen von Erfolg sein werden, so daß mit einer wesentlichen Herabminderung der Störungen in einiger Zeit gerechnet werden können.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Besuchen Sie bitte unseren am Sonntag, dem 4. November, 19.30 Uhr, im Lokal Wunn stattfindenden Funkball. Als Einlage: Musikalisches Preisrätselraten. Drei Preise im Gesamtwert von 100 Fr. Eintrittspreis für Mitglieder 2 Fr. und eine Dame frei. Nichtmitglieder, Herren 3 Fr., Damen 1,50 Fr. Mittags, 11.30 Uhr, öffentliches Radiokonzert mittels dem Geaphon.

Ortsgruppe Dudweiler. Familien- und Werbeabend am 17. November.

Ortsgruppe Sulzbach Saar. Nächster technischer Abend Freitag, den 2. November, 20 Uhr, im Klublokal. Ing. Gollub spricht über das Neueste in der Funktechnik; Überblick über die Große Berliner Funkausstellung. Zahlreicher Besuch erbeten. Familienabend am Samstag, dem 3. November, 20 Uhr, im oberen Saale des Gasthauses Petry. Unterhaltung; Tanz; Verlosung zugunsten der Blinden.

Ortsgruppe Rohrbach-Würzbach-Hassel. Einladung zum technischen Abend am Freitag, dem 9. November, 20 Uhr, im Gasthaus Rohé, Rohrbach, Spieserstraße. Vortrag Ing. Franke, Sbr.: Behandlung und Betrieb der Funkgeräte, ihrer Röhren, Batterien usw. Zahlreicher Besuch erwünscht. Rundfunkwerbesonntag zugunsten unserer Blinden am Sonntag, dem 2. Dezember, im Saale des Gasthauses Erpelding, Rohrbach, Kaiserstraße. Das Geaphon wird an diesem Tage zur Verfügung stehen. Nähere Mitteilungen ergehen noch.

Radioklub Neunkirchen Saar. Nächste Veranstaltung Mittwoch, den 7. November, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant. Ing. Mengel spricht über dynamische Lautsprecher und ihre Verstärker. Wir bitten alle Mitglieder um pünktliche Einzahlung der Beiträge (9,50 Fr. monatlich) bei Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Röchling. Pünktliche Zahlung sichert pünktliche Zustellung der Zeitschrift und etwaige Schadensersatzansprüche gegenüber der Antennen- und Geräteversicherung.

Zu verkaufen: Mitglied in Saarbrücken verkauft Vierröhren-Siemens-Neutrogerät nebst Zubehör umständehalber billigst. Anfragen vermittelt der Schriftführer des S. R. C. (siehe oben).

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser Rund-

schreiben Nr. 60 vom 20. April 1928 wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Nächster Vortrags- und Diskussionsabend. Der nächste Vortrags- und Diskussionsabend findet statt am Dienstag, dem 20. November 1928, abends 8 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Straße 170-172 (Eingang durch das Hauptportal). Herr Oberingenieur F. Gabriel wird sprechen über das Thema: „Theorie und Wirkung der Gabrielschen Schallwand im Vergleich zu anderen Schallstrahlern" (Experimentalvortrag). Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

2. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr 1928 war am 10. Oktober 1928 fällig. Soweit Zahlung bisher nicht erfolgt ist, werden wir nunmehr Einziehung durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der postalischen Gebühren veranlassen.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40-41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

4. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Donnerstags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

5. Neue Mitglieder: Fritz Blüthgen, Ingenieur, Berlin N; Fritz Campe Mechaniker, Berlin C; Herbert Gorzel, Lehrer, Wellendorf (Oberschlesien); Georg Chromik, Katastertechniker, Ratibor (Oberschlesien); Josef Koch, Katasterangestellter, Ratibor (Oberschlesien); Georg Wegele, Werkführer, Berlin W; Richard Hause, Autosattler, Berlin-Charlottenburg; Adolf Bernhard, Lehrer, Frei-Laubersheim (Rheinhessen); Martin Wodicka, Justizpraktikant, Alzey (Rheinhessen); Helmut Linke, Kaufmann, Leutersdorf (Oberlausitz); Robert Katz, Lehrer, Fellinghausen (Kreis Siegen).

*

BERLINER FUNKFREUNDE E.V.

Vorsitzender: Dr. W. Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2. Fernsprecher: F 1, Moritzplatz 8830.

Die regelmäßigen Veranstaltungen finden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr im Viktoriasaal des „Deutschen Hof", S 14, Luckauer Straße 15, statt. Am 7. November beginnen wir mit einer Mitgliederversammlung, deren Tagesordnung noch besonders mitgeteilt wird. Anschließend hält Herr Schwarz einen Vortrag über neue Wicklungsarten von Spulen unter besonderer Berücksichtigung von Allwellen-Neutrodyne-Empfängern. — Am Sonnabend, dem 1. Dezember, findet unser 4. Stiftungsfest statt.

Bastelwettbewerb 1929. Im kommenden Jahre werden wir zwei Bronzeplaketten verteilen: 1. Für den besten Kurzwellenempfänger, bestehend aus Audion und 2 NF. Die drei Stufen brauchen nicht in einem Apparat vereinigt zu werden, es können also bereits vorhandene Niederfrequenzverstärker verwendet werden. Die Vergleichsprüfung wird an einem Lautsprecher vorgenommen. 2. Für den besten Lautsprecher mit selbstgebautem elektrischem System. An dem Wettbewerb darf sich jedes Mitglied beteiligen, das dem Verein seit Dezember 1928 angehört. Als Anmeldungstermin ist Mitte Januar 1929 in Aussicht genommen; die Preisverteilung soll Mitte Februar erfolgen. Sollte sich die Inbetriebnahme des Kurzwellen-Rundfunksenders verzögern, so werden die Termine entsprechend verschoben. Bei genügender Beteiligung werden weitere Geld- oder Wertpreise zur Verteilung gelangen. Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Neue Bücher.

Eine neue Radiokarte von Europa. Der Reichsverband Deutscher Funkhändler E. V. zeigte auf der Funkausstellung eine unter seiner Mitwirkung herausgegebene Pharus-Radiokarte von Europa (Verkaufspreis 0,90 RM.), die weiten Kreisen der Rundfunkhörer willkommen sein wird; sie enthält alle europäischen Rundfunksender mit Angabe ihrer Energie; beigegeben ist ein Senderverzeichnis sowohl nach Frequenzen geordnet als auch in alphabetischer Reihenfolge, ferner ein Verzeichnis der in Deutschland genehmigten privaten Funksendeanlagen, sowie zum erstenmal ein Verzeichnis der Kurzwellensender der ganzen Welt. Schließlich ist noch ein Rundfunk-Brevier beigefügt, das allgemein Wissenswertes über die Einrichtung und Pflege von Empfangsanlagen enthält.

*

Zeitschriften.

Österreich:

Radio-Welt, Nr. 33, 18. August: — Österreich braucht einen Kurzwellen-Großsender — Das Mikrophon des Dolmetschers — Erweiterung des Rundfunkprogramms, Verlebendigung des Programms, Programmaustausch, Einführung des Bildrundfunkdienstes — Die Radio-Grammophonanlage des neuen Motorschiffes „Österreich" — Radio in Skandinavien — Kleintransformatoren und deren Bau — Doppelröhren-Gegentaktverstärker — Ein Tag bei der Radio-Austria — Die Amateur-Kurzwellenstation E K 4 L S — Die Gebühren bei Anmeldung eines Patents — Radio und Grammophon.

Radio-Welt, Nr. 34, 25. August: — Dreihunderttausend Teilnehmer in Österreich — Neues von der Wiener Radio-Herbstmesse — Bildfunk London—Berlin — Über die Ausgestaltung des Rundfunkprogramms — Wie die Salzburger Festspiele übertragen werden — Neues vom tschechoslowakischen Radiowesen — Ein preisgekrönter Reiseempfänger — Die kommenden Möglichkeiten des drahtlosen Fernsehens — Ein zweckdienlicher Experimentiertisch — Wie lese ich eine Schaltungsskizze.

Radio-Welt, Nr. 39, 29. September: — Bildfunk Radio-Wien — Zeppelin-Übertragung — Ein neuer Gedanke für Audionröhren — Modernes Fernsehen — Ein Zweiröhren-Reflexempfänger — Audion oder Richtverstärker — Über den einfachen Detektorapparat.

Radio-Woche, Nr. 33, 16. August: — Radio-Reklame — Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1928 — Gleichlaufkino und Fernkino — Der Flugzeugsender Aspern — Mangelnde Reichweite während der Sommerzeit — Einwandfreier Lautsprecherbetrieb, Verstärker für große Leistungen — Ein einfacher und billiger Lichtnetzempfänger für Ortssenderempfang — Kopplungsfreier Röhrenempfang, magnetische Kopplung — Holland im Rundfunk — Deutsche Versuche mit Gleichwellenrundfunk.

Radio-Woche, Nr. 34, 23. August: — Vom steirischen Rundfunk — Die Ravag im dritten Geschäftsjahr — Der Welt-Rundspruch vor der Türe — Superregenerativ-Schaltungen — Zwei einfache Empfangsschaltungen — Theorie und Praxis des Netzanschlusses.

Radio-Woche, Nr. 35, 30. August: — Radio-Messe — Musikfilm und Funkfilmwoche — Was die Herbstmesse bringt — Netzanschlußgeräte — Mikrophon und ihre Anwendung.

Radio-Woche, Nr. 39, 27. September: — Martenots Ätherwellen-instrument — Theorie und Praxis des Netzanschlusses — Das Glimmlichtrohr als Gleichrichter von Wechselströmen — Die Verwendung von Senderröhren für radiotelephonische Zwecke — Das Stentophon.

Radio-Woche, Nr. 40, 4. Oktober: — Der Sender Domzale bei Laibach — Für und gegen den Netzanschluß — Bauanleitung für das Schnell-Audion.

Radio-Woche, Nr. 41, 11. Oktober: — Bildfunk — Tonfilm und Rundfunk — Starkstromnetz und Radio — Die Funkanlage des „Graf Zeppelin" — Moderne Schallplatten, ihre elektrische Aufnahme und Übertragung — Das französische Bildtelegraphieverfahren von Belin.

England:

Amateur Wireless, Nr. 329, 29. September: — Ein Dreiröhren-Allwellen-Empfänger — Die Rundfunküberwachungsstation in Keston — Die Olympia-Ausstellung — Die Große Deutsche Funkausstellung, Berlin 1928 — Der Duplex-Lautsprecher.

The Radio-Times, Nr. 256, 24. August: — Rundfunk und internationale Beziehungen — Über die Programmgestaltung.

The Radio Times, Nr. 257, 31. August: — Umgestaltung des Relaisdienstes — Über die Programmgestaltung — Rundfunk und Religion.

Radio Times, Nr. 261, 28. September: — Rundfunk-Besprechungsmöglichkeiten — Rundfunk als Erzieher.

World-Radio, Nr. 161, 24. August: — Der Rundfunksender in Stuttgart — Rundfunk in Kanada — Der Marconi-Magnetdetektor — Ein Reinartz-Kurzwellenempfänger.

World-Radio, Nr. 162, 31. August: — Der neue Rundfunksender in Johannesburg — Über die Förderung des Handels durch den Rundfunk.

World-Radio, Nr. 166, 28. September: — Die Olympia-Ausstellung — Kurzwellenempfang in den Alpen — Der österreichische Zwischensender in Linz — Ein schwedischer Funkturm — Die Fünf-Elektroden-Röhre — Über Wellenmesser — Bildübertragung.

World-Radio, Nr. 167, 5. Oktober: — Überblick über die Funkausstellung.

World-Radio, Nr. 168, 12. Oktober: — Die neuen Aufnahmeräume des Kopenhagener Senders — Die Funkverbindung mit LZ 127 — Beschreibung des Großsenders in Toronto (C K G W) — Technische Einzelheiten über die Bildübertragung.

Schweiz:

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 32, 10. August: — Schriftsteller und Radio — Einwirkung der Konzentration auf die Tätigkeit der schweizerischen Radiovereine — Ein Fünfröhren-Superhet mit Doppelgitter- und Schirmgitterröhre — Vereinfachung im Betrieb von Radioapparaten mit Heizakkumulator, Anodenspannungs- und Ladegerät — Das Scott-Taggart-Patent — Die Isolierstoffe der Radiotechnik.

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 38, 21. September: — Zur fünften Berliner Funkausstellung — Reorganisation und Präponderanz — Die elektrische Wünschelrute.

Frankreich:

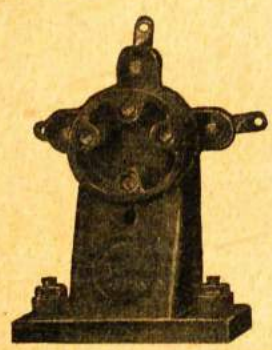
La T. S. F. Pour Tous, Nr. 44, Augustheft: — Ein Acht-Röhren-Empfänger — Ein Zweiröhren-Ortsempfänger — Der neue Blei-Zinkamalgam-Akkumulator — Ein einfacher Hochleistungsempfänger — Über Niederfrequenzverstärkung.

La T. S. F. Pour Tous, Nr. 45, Septemberheft: — Ein Dreiröhren-Reinartz-Empfänger — Die Superheterodyneempfänger.

L'Onde Electrique, Nr. 81, Septemberheft: — Entwicklung und Zukunft der Lautsprecher — Arbeiten des Prüfungsausschusses des Weltrundfunkvereins.

AUS DER INDUSTRIE

Die in den letzten Monaten auf dem Markt erschienenen Schirmgitterröhren haben bisher nicht die Beachtung gefunden, die ihrer erhöhten Leistungsfähigkeit zukommen. Der Grund hierfür liegt darin, daß sofort bei Erscheinen ohne genügende Vorbereitung Schaltungen empfohlen wurden, die einfach die seither benutzten normalen Empfangs- und Verstärkerröhren durch Schirmgitterröhren ersetzten, ohne der besonderen Eigenart der Schirmgitterröhren Rechnung zu tragen. Die außerordentliche Verbesserung des Radioempfangs durch die Schirmgitterröhre tritt erst zutage, wenn eine neuartige, speziell hierfür geeignete räumliche Anordnung der Einzelteile vorgenommen und auf besonders kapazitätsarme Leitungsführung höchster Wert gelegt wird. Ferner ist erforderlich, daß der Abschirmung der einzelnen Abstimmkreise untereinander, sowie des Grundbrettes, der Frontplatte und des Holzkastens die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die technische Seite der Durchführung dieser Abschirmung und die Begründung ist eingehend in der soeben neu herausgekommenen Ehrenfeld-Broschüre Nr. 364 beschrieben. Außerdem war es auch nötig, Spezialteile dafür zu entwickeln, da mit den bisher auf dem Markt erhältlichen Teilen die einwandfreie Konstruktion der Schaltung nicht möglich war. Neben genau berechneten und sorgfältig konstruierten Spulen hat die Firma F. Ehrenfeld auch einen F. E. F.-Spezial-Schirmgittersockel nach eigener Konstruktion fabriziert, der eine horizontale Montage der Schirmgitterröhre ermöglicht. Nebenstehende Abbildung läßt deutlich erkennen, daß der Sockel besonders kapazitätsarm ausgeführt ist und federnd montiert werden kann, so daß Erschütterungen des Gerätes sich nicht auf die Röhre übertragen können. Dieser Sockel stellt eine beachtenswerte Neuheit dar und kann für alle Schirmgitterröhren zum Einbau in Empfangsgeräte bestens empfohlen werden. Der Preis von 2 M. für denselben ist in Anbetracht der sauberen, soliden und gleichzeitig gefälligen Konstruktion besonders niedrig gehalten, um die Anschaffung desselben weitesten Kreisen ermöglichen zu können. Die in der Ehrenfeld-Broschüre Nr. 364 beschriebenen Schaltungen genügen allen Anforderungen, die an einen sauberen und störungsfreien Lautsprecher-Fernempfang gestellt werden.



Die Dreiröhrenschaltung Nr. 363 arbeitet mit einer Hochfrequenzstufe, Audion mit kapazitiver Rückkopplung und einer Kraftverstärkerendstufe. — Die Schaltung Nr. 64 ist genau so aufgebaut, jedoch mit zwei Hochfrequenzstufen, und stellt alle Neutrodyne-Empfänger der bisherigen Konstruktion in den Schatten. — Die Kraftverstärkerschaltung Nr. 66 eignet sich in erster Linie zur Schallplattenverstärkung und für direkte Besprechung zum Einbau in Sprechmaschinen oder dergleichen. — Die Kurzwellenschaltung Nr. 65 besitzt eine enorme Reichweite, so daß Stationen der ganzen Welt auch tagsüber empfangen werden können. — Die in der Ehrenfeld-Broschüre Nr. 364 gegebenen Beschreibungen sind nach streng wissenschaftlicher Bearbeitung durchaus verständlich gehalten, so daß auch der Laie ohne technische Vorkenntnisse sich ein klares Bild von der Wirkungsweise und Leistungsfähigkeit der Schirmgitterröhren sowie der einzelnen Schaltungen machen kann. Hierzu tragen auch die 30 Abbildungen der Broschüre hervorragend bei. Es kann jedem Radiobastler, der sich für die modernsten Verbesserungen von Empfangsschaltungen interessiert, die Anschaffung dieser wirklich einwandfreien Broschüre, die die Firma F. Ehrenfeld, Frankfurt a. M., zum Preise von 75 Pf. versendet, empfohlen werden.

Stört Sie ein Sender? Es gibt bestimmt nichts Unangenehmeres, als die verschiedenen Störungen, welche beim Fernempfang auftreten. Eine große Reihe dieser Störungen ist auf den jeweiligen Ortssender oder auf benachbarte Sender zurückzuführen, welche auf ähnlicher Wellenlänge ihre Darbietungen bringen. Man hat verschiedentlich Sperrkreise konstruiert, um diesem Übel abzuhelfen, hat die verschiedensten Siebkreise konstruiert, teilweise unter Verwendung teuren Materials, die denkbar kompliziertesten Konstruktionen geschaffen, und mußte letzten Endes doch einsehen, daß die erhoffte Wirkung ausblieb. Es ist in vielen Fällen so, daß sich das einfachste auch als das beste Mittel erwiesen hat, und trifft auch dies in bezug auf den in seiner Einfachheit verblüffenden Sperrkreis der Firma Arthur Lüdke, Berlin NW 7, Unter den Linden 60, zu. Dieser Sperrkreis ist im Handel unter dem Namen „Funkstern-Wellenscheider", mehrfach gesetzlich geschützt, bereits bekannt. Er wird in zwei Größen hergestellt, und zwar Typ 1, zum Ausscheiden von Sendern mit Wellenlängen von 200 bis 600 m, Preis 6 RM., und Typ 2, zum Ausschalten von Sendern mit Wellenlänge von 600 bis 1400 m, Preis 7,50 RM. Die einfache Bedienung, die unbedingt sichere Wirkungsweise und nicht zum wenigsten der geringe Preis, haben diesem Sperrkreis bereits viele Anhänger verschafft, und ist es tatsächlich kaum zu glauben, was dieser einfache Apparat leistet. In Fällen, wo andere Sperrkreise gänzlich versagt haben, hat sich der Funkstern-Wellenscheider noch sehr gut bewährt, und es kann nur jedem Funkfreund dringend geraten werden, sich dieses kleinen Apparates zu bedienen, wenn irgend welche Störungen beim Fernempfang auftreten sollten. Wichtig für die Beurteilung dieses Sperrkreises ist ferner, daß nur eine ganz geringe Dämpfung der Lautstärke auftritt, während alle übrigen bisher bestehenden Sperrkreise eine sehr große Abschwächung des Empfanges haben. Insbesondere in Bezirken mit starken Sendern ist der Funkstern-Wellenscheider ein unentbehrliches Zusatzgerät, und beispielsweise aus dem Gebiet des stärksten deutschen Rundfunksenders Langenberg liegen zahlreiche Anerkennungsschreiben vor, welche besagen, daß mittels des Funkstern-Wellenscheiders sogar dieser stärkste deutsche Sender vollkommen ausgeschieden werden kann. Interessenten erhalten entsprechende Aufklärungsschriften jederzeit kostenlos durch die Firma Arthur Lüdke, Spezialfabrik für Radioteile, Berlin NW 7, Unter den Linden 60.

Was gibt's Neues in „Preh-Funk-Zubehör" für die Radioindustrie und für den Bastler? Immer mehr nimmt die Anwendung von Netzanschlußgeräten zu. Es werden nicht nur fertige Geräte verkauft, sondern auch der Bastler baut sich, genau wie seinen Empfänger, dieses Gerät selbst. Um nun die verschiedenen Spannungen abzugreifen, ist von der Firma J. Preh junior, Neustadt an der Saale, ein idealer veränderlicher Hochohmwiderstand, genannt „Durus", der auf ganz neuartigem Prinzip beruht, entwickelt worden. Seine wichtigsten Eigenschaften, nämlich hohe Belastbarkeit sowohl für Strom (300 mA) wie auch für Spannung (400 Volt), machen ihn besonders geeignet, um die verschiedensten Zwischenspannungen von einem Netzanschlußgerät abzunehmen. Hinzu kommt noch sein enorm großer Regulierbereich, der von etwa 5000 Ohm bis 40 Megohm geht. Er ist deshalb auch zu sämtlichen anderen Verwendungszwecken, wo ein guter konstanter Hochohmwiderstand verwendet wird, brauchbar, insbesondere als Anoden-Widerstand. Ein ausführliches Heft mit vielen Bauanleitungen ist soeben erschienen, genannt Durusheft. Fordern Sie es bitte von Ihrem Rundfunkhändler oder unmittelbar von der Firma J. Preh junior. Ein anderer regulierbarer Hochohmwiderstand, der von der Firma J. Preh junior in den verschiedensten Abmessungen hergestellt wird, ist der „Standard". Derselbe wird sowohl als Potentiometer wie als Widerstand geschaltet geliefert. Er eignet sich besonders als Tonregulator für Verstärker. Man kann ihn zum Beispiel parallel zu den Sekundärklemmen eines Niederfrequenztransformators schalten und ihn zur Regulierung der Lautstärke verwenden. Es ist dadurch möglich, jede gewünschte Lautstärke einzustellen und die Übersteuerung des Verstärkers zu vermeiden. Desgleichen eignet sich der Typ mit einem Widerstand z. B. von 5000—10 000 Ohm zur Verwendung bei Tonabnehmern oder auch Elektro-Schalldosen, „Pick-Ups" genannt, und man benutzt ihn hier ebenfalls zur Regulierung der Lautstärke, denn an und für sich ist schon bei einer Pianonadel und einer guten Schalldose die Lautstärke derart groß, daß jeder bessere Rundfunkverstärker übersteuert wird. Man schaltet den „Standard" einfach parallel zu den beiden Klemmen der Schalldose. Man kann somit eine saubere Wiedergabe erzielen. Selbstverständlich ist der „Standard" für viele andere Zwecke, wo er z. B. als veränderlicher Gitterableiter gewünscht wird, gut brauchbar, z. B. in Kurzwellen-, Tropadyne-, Hyperdyne- und Flewelling-Schaltungen u. a. mehr. Das Angenehme ist, daß bei dem „Standard"-Widerstand der Kontakt völlig getrennt ist von dem Widerstandsdraht, so daß also bei noch so häufigem Einregulieren keine Widerstandsveränderung durch das Eindrücken des Schleifkontaktes erfolgen kann. Viele namhafte Radiofirmen verwenden dauernd diesen „Standard" für die oben angeführten Regulierzwecke. Die vielen Unterteilungen (vgl. Hauptkatalog der Firma J. Preh junior) ermöglichen, daß man den „Standard" für alle erdenklichen Verwendungszwecke gebrauchen kann. Verlangen Sie den neuen Katalog 1928/29 sowie den Nachtragskatalog der Firma J. Preh junior, in welchem die neuesten Konstruktionen über hochamperige Widerstände, Spannungsteiler und Kurzwellenspulen usw. enthalten sind.

Das größte Ereignis auf dem Radiomarkt: Europa-Katalog 1929 der Firma Radio-Web, Berlin. Das Geleit ist von Herrn Dr. Eckener, Zeppelin-Werke, Friedrichshafen am Bodensee, gewidmet. Der Katalog enthält über 300 Seiten Inhalt, über 2000 Warengattungen in vier Sprachen: deutsch, französisch, englisch, polnisch. Es sind Abhandlungen über aktuelle Themen von führenden Fachautoritäten und zwar: Barvon Ardenne, Dr. S. Loewe, Professor L. M. S. Goldstrean, Hauptmann Dr. Arl, Dr. Arndt, gerichtlicher Sachverständiger und technischer Berater des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler, Obering. Ahrens, Dr. Asch, Dr. Böhme, Dr. Burstyn, beeidigter Sachverständiger der Funkindustrie, Dr. Frank, Chefing. Berghaus, Konstrukteur Klewelitz, Ing. Kappelmayer, Dr. Nesper, usw. enhalten. Die Anschaffung dieses Werkes kann nur bestens empfohlen werden, da das Wort „Eine Funkausstellung in Buchformat für nur 95 Pfg." unbedingt Geltung hat. Das Radio-Bastelbuch 1929 (erweitertes Schalt- und Lehrbuch) mit 120 der allerneuesten Schaltungen. Kostenlos beigefügt sind acht Baupläne mit Bauanleitungen und Materialaufstellungen über aktuellste Themen und zwar: Jovi-Kurzwellen-Universal-Empfänger — Der Be-Kurzwellen-Empfänger — Universal-Kraftverstärker für Netz- und Batterieanschluß — Der Deli-Sinus III drei Röhren Lichtnetz-Lautsprecher-Empfänger für Wechselstrom — Vier Röhren Jovodyne — Der Panzer Neutrodyne-Difarad — Vierröhren-Schirmgitter-Empfänger — Panzer Neutro-Super 7 und anderes mehr.

Trotzdem der Europa-Katalog 1929 alle ähnlichen Werke in den Schatten stellt, kostet derselbe nur 95 Pfg. und Mk. 1.50 für das Radio-Bastelbuch inkl. acht Bauplänen plus 40 Pfg. Porto (Nachnahme 20 Pfg. teurer). Bezug nur durch Deutschlands größtes und ältestes Spezial-Haus: Radio-Web, Berlin S 42, Web-Haus, Prinzessinnenstraße 13-14.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94.

RADIOTEILE
MARKE „GREIF" AUS FORMOLIT D.R.P.



DR. HEINR. TRAUN & SÖHNE HAMBURG 8

Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Vor kurzem erschien:

Das Telefon und sein Werden

Von **August Rotth**, Oberingenieur der Siemens & Halske A.-G. Mit einem Geleitwort von **Dr.-Ing. e. h. E. Feyerabend**, Staatssekretär im Reichspostministerium

Mit 33 Abbildungen. VIII, 148 Seiten. 1927. Gebunden RM 4,50.

EVW

Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-Gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku M. 28,– ohne Röhren, Röhrensatz M. 20,–

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,–	16,–
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,–	4,–	5,–

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Eisenheimer Straße 2

STFI

LÜDKE
FABRIKATE





WELLEN-SCHEIDER
»FUNKSTERN«
KORBSPULEN
FABRIKAT LÜDKE

LAUTSPRECHER
EIN u. AUSSCHALTER MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!

ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

REVOLUTION
IN RADIO!
Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:
3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

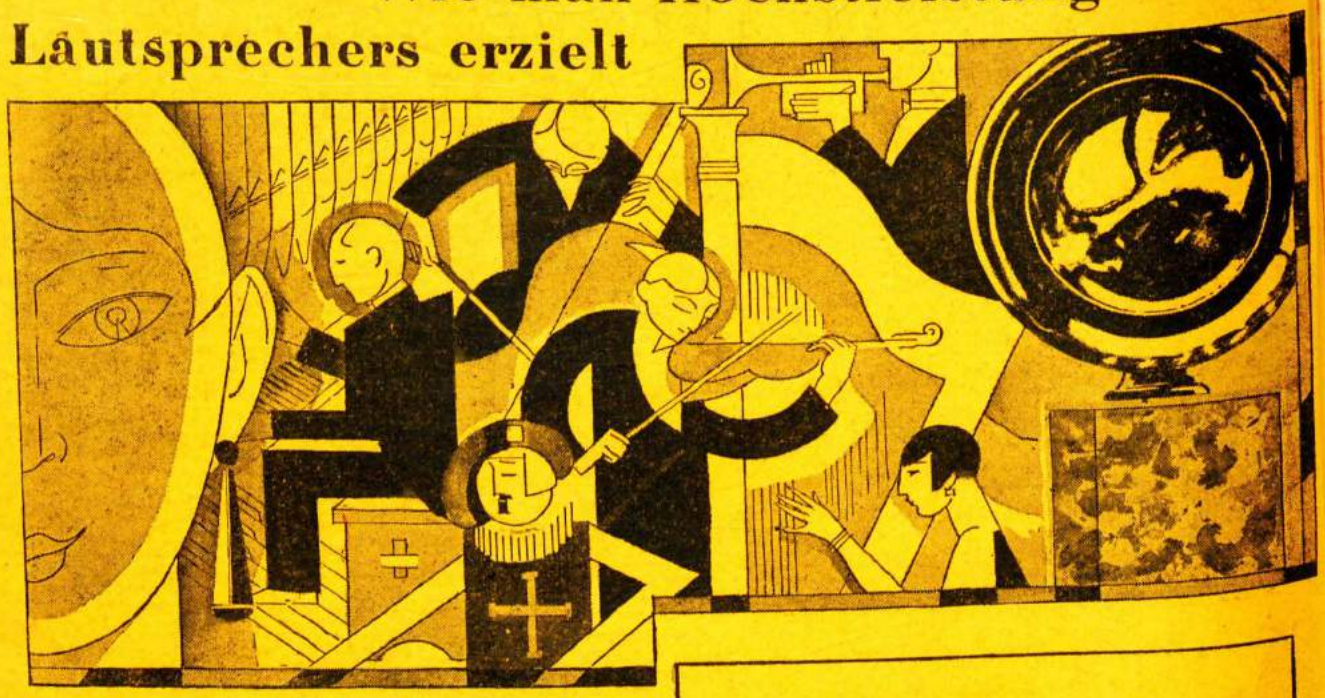
Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

Köln a. Rh. Breite Str. 3 **Frankfurt a. M. 720.** **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16

Wie man Höchstleistung eines Lautsprechers erzielt



Der Philips-Lautsprecher ist für seine Klangreinheit weltberühmt, aber das Beste gibt er nur, wenn er mit einem vorzüglichen Niederfrequenzverstärker verbunden ist.

Philips baut einen Niederfrequenztransformator, der gleichmäßige Verstärkung aller musikalischen und sprachlichen Frequenzen gibt. Dieser Transformator ist sehr klein und bewirkt hervorragend gute Lautverstärkungen. Er kann in jedes Empfangsgerät eingebaut werden.

Philips-Dauerlader und Anodenspannungsapparat verwandeln Ihre Empfangsanlage in ein Netzanschlußgerät. Der Dauerlader sorgt dafür, daß Ihr Akkumulator stets richtig geladen ist. Der Anodenspannungsapparat ersetzt die Anodenbatterie und liefert dauernd gleichmäßige Spannungen.

Deutsche Philips G. m. b. H., Berlin W 35
Am Karlsbad 16 / Tel.: Kurfürst 4015-16-17

Geschäftsstellen:
Hamburg, Spaldingstraße 210-212, Elbe 7889
Köln, Breitestraße, Agrippinahaus, Rheinland 7086
Frankfurt a. M., Weserstraße 31, Taunus 1492-93
München, Karlstraße 18, Telephon 53316

Eigene Beamte in allen größeren Städten.

PHILIPS RADIO



Philips-Lautsprecher
Höchste Empfindlichkeit für alle musikalischen und Sprachfrequenzen, sorgfältig ausbalanziertes Magnetsystem m Konusmembrane.



Niederfrequenztransformator
Gleichmäßige Verstärkung aller musikalischen und sprachlichen Frequenzen. Klein im Format.



Philips-Dauerlader
mit Anschlußschnüren zum Laden der Heizbatterie. Mit Umschalter zum abwechselnden Einstellen auf Laden und Empfang (kombinierbar mit Anodenspannungsapparat).



Anodenspannungsapparate
ersetzen vollständig die Anodenbatterie, liefern den Anodenstrom für jedes Empfangsgerät. Gleichbleibende Anodenspannung. Vollkommen geräuschlos.

CQ
MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES (D.A.S.D.)
HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V.
NOVEMBER 1928 VON DR. TITIUS. NOVEMBER 1928
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTR. 19, TEL.: LÜTZOW 9148
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH · GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3,— RM

Amateur-Geheimsprache?

Immer wieder taucht von Uneingeweihten die Frage auf: Was ist das für eine Sprache, deren sich die Kurzwellen-Amateure im Verkehr untereinander und sogar in Aufsätzen des vorliegenden Blattes bedienen? Um hierüber einmal Aufklärung zu schaffen, bringen wir diese allgemeinverständliche Plauderei.

Die Natur des drahtlosen Verkehrs der Amateure bringt es mit sich, daß sich diese einer abgekürzten Ausdrucksweise bedienen müssen, da ja die funktelegraphische Übertragung ganzer Worte in Morseschrift eine erhebliche Zeit beansprucht. Es bildete sich infolgedessen im Laufe der Zeit eine eigene Sprache heraus, die versucht, mit einem präzisen Wort einen ganzen Satz auszudrücken, und diesen möglichst noch zu kürzen. Da die Amateur-Kurzwellenbewegung ihren Ursprung in Amerika hat, war es natürlich, wenn ihre Ausdrücke sich zunächst der englischen Sprache bedienten. Nach und nach, mit größer werdender Reichweite ihrer Sender, traten die Amerikaner auch mit nicht englisch sprechenden Nationen in Wechselverkehr, wobei sie sich naturgemäß auch ihres unter sich bereits eingebürgerten, dem Englischen entlehnten „Amateurcodes" bedienten. Die Antworten erfolgten unwillkürlich in der gleichen Sprache und Ausdrucksweise: der englische Code wurde allgemein übernommen, so daß er heute, mit einigen Kürzungen aus anderen Sprachen untermischt, auf der ganzen Welt gebräuchlich ist. Dies hat die den internationalen Amateurverkehr überhaupt erst ermöglichende Folge, daß zwei Partner, die die Landessprache des anderen nicht kennen, selbst ohne Kenntnis des Englischen sich notdürftig verständigen können; haben doch beide den Amateurcode, in ihre Muttersprache übersetzt, vorliegen.

Nun wird wegen der postalischen Beschränkung des Amateurverkehrs auf Mitteilungen, die das Senden bzw. die Station betreffen, im normalen Verkehr nur eine beschränkte Zahl von Worten gebraucht. Daher genügt für den üblichen Austausch der Beobachtungen bezüglich der Güte der Sendung der Gegenstation und der Mitteilung der beiderseitigen Stationsdaten der Code und einige gebräuchliche Kürzungen vollständig. Es hat sich aber darüber hinaus die Gepflogenheit herausgebildet, auch bei größeren Sendeversuchen mit Wellen- und Energieänderungen, Ausprobieren verschiedener Schaltungen, Antennen u. s. f., sich des Klartextes in ebenfalls englischer Sprache zu bedienen, unter tunlichster Benutzung des Codes. Auch hierbei entstanden bestimmte, wiederkehrende Ausdrücke, die immer das Streben widerspiegelten, sich möglichst kurz und deutlich auszudrücken.

Im Laufe der Zeit konnte man mehr und mehr beobachten, daß die Amateure auch im mündlichen und handschriftlichen Verkehr sowie in ihren Zeitschriften und Mitteilungsblättern diese Kürzungen gebrauchten, die sich teilweise gar nicht so gut umschreiben lassen, wie der Eingeweihte die Kürzungen durch die Gewohnheit auffaßt. Dies mag auch der Grund sein, weshalb in die Umgangssprache auch Ausdrücke und Kürzungen des Telegrammverkehrs übernommen wurden, die sich ebensogut in der offenen Sprache ausdrücken ließen.

Aus dem bisher Gesagten wird schon hervorgehen, daß dieser scheinbaren Geheimsprache gar nicht die Absicht zugrunde liegt, das Gesagte nicht jedem verständlich zu machen, sondern lediglich das gewohnheitsmäßige Streben, sich möglichst kurz und dem Eingeweihten doch leicht verständlich auszudrücken.

Eine Plauderei über eine Reihe der gebräuchlichsten Kürzungen möge auch denjenigen, die heute noch nicht zu den „Kurzwelligen" gehören, einen Einblick in die Umgangssprache einer heute nach Tausenden zählenden Gruppe von Männlein und Weiblein aller Herren Länder zu geben, die ihr zurückgezogenes Leben für sich lebte, und um die sich die Öffentlichkeit bisher wenig kümmerte. Seitdem nun neben Reich, Post und Industrie auch der Unterhaltungsrundfunk mehr und mehr sich der kurzen Wellen bedient, um mit dem Aufwande bedeutend geringerer Energie auf sehr große Entfernung Unterhaltung und Belehrung zu „verschicken", interessiert sich auch ein großer Teil der Rundfunkgemeinde für die Eigenart der Kurzwellen-Amateure und die von ihnen geleistete Pionierarbeit. Darum begleiten wir jetzt diese „Pioniere des Äthers" einen Augenblick in ihre eigene Welt, die sich am besten in ihrer Sprache ausdrückt. Es sei noch erwähnt, daß im drahtlosen wie im brieflichen Verkehr sich jeder Amateur stets der größten Höflichkeit und Zuvorkommenheit befleißigt. Ja, selbst lange Nächte haben sie ausgeharrt an ihren Apparaten, um entweder einem Funkfreund im fernen Lande einen Gefallen zu tun, indem sie ihm zum Beispiel einen dritten Kameraden, den der andere direkt nicht erreichen konnte, heranholten oder das Telegramm an ihn weitergaben, also Relaisdienste leisteten. Heute weiß die Öffentlichkeit auch schon von einer Reihe von Taten und Leistungen, die Menschen und Schiff aus Seenot befreien halfen oder ganze Gegenden rechtzeitig über Gefahren verständigten, die Naturgewalten ihnen bringen sollten. Es würde zu weit führen, hierüber Beispiele anzuführen; jedenfalls ließen sich schon Bände über diese stille und selbstverständliche Erfüllung von Menschenpflicht mit Hilfe dieser Art Sport schreiben. Man bedenke, daß von den vielen, vielen Amateuren, über den ganzen Erdball verteilt, zu jeder Minute mehrere am Empfänger sitzen und den Äther nach Neuigkeiten abhorchen.

Zunächst interessiert es uns wohl, wie sich die Amateure untereinander anreden, die sich doch in den seltensten Fällen persönlich kennen; den Namen des Partners und seinen Standort erfährt man ja erst im Laufe des Gegenverkehrs, indem die Adressen ausgetauscht werden. Die ältere Anrede ist „old man", die im Telegramm mit „o m" wiedergegeben wird; sie bedeutet soviel wie „lieber Freund". Wird ein „o m" einmal bildlich dargestellt, so finden wir immer einen alten Mann mit gelehrter Brille. Heute ebenso gebräuchlich, aber herzlicher ist „old boy", das man mit „alter Junge" übersetzen kann, und das mit „o b" abgekürzt wird. Daß man sich im Telegramm zunächst die Tageszeit bietet, ist selbstverständlich; es heißt je nachdem: g m = guten Morgen, g t = guten Tag, g a = guten Abend im Verkehr mit deutschen Stationen. Sonst g d = guten Tag, g e = guten Abend. Ist man besonders erfreut, einen alten Bekannten im Äther zu treffen, so sagt man „very glad" = vy gld. Dann folgt gewöhnlich der Austausch der gegenseitigen Beobachtungen, für die es besondere Kürzungen im sogenannten „Q-Code" gibt, der so benannt ist, weil fast alle Kürzungen mit „q" anfangen im Gegensatz zum kommerziellen Z-Code, dessen Kürzungen mit „z" anfangen. Zum Schluß folgt wieder Höflichkeit: man sagt seinem Partner: „73", d. h. „Grüße und Empfehlungen" und „d x" = „beste Reichweite für deinen Sender". Ferner wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, sich „bald wiederzuhören" bzw. zu „sehen" durch „c u l" oder „bald wieder miteinander zu arbeiten" durch „c u a g n". Indem man sich zum Schluß noch ein „good bye" zuruft, schließt das Telegramm mit „a r", dem Schlußzeichen und „p s e k k" = „please komm — komm", womit man den Partner bittet, jetzt zu antworten, „zu kommen". Gibt sich im Laufe des Verkehrs der Partner

Beilage zum „Funk"

als „y l" = „young lady", also Amateurin, zu erkennen, so befleißigt man sich doppelter Ritterlichkeit, vergißt aber nicht, zum Schluß den Grüßen („73") auch „88" = „Liebe und Küsse" hinzuzufügen, um die Partnerin nicht zu kränken. — Ein Ausdruck, der u. a. ebenfalls sehr in die Umgangssprache übernommen ist (und zwar in Form der Kürzung), ist: „f b" = „fine business"; hat z. B. die Gegenstation ihre Sache besonders gut gemacht, so sagt man ihr „f b", was von jedem Amateur gern gehört wird. Erscheint irgend etwas lächerlich oder zum Lachen, so sagt man „h i" als dem lautmäßigen Ausdruck des Lachens. Der Bedienende einer Station ist ihr „o p" = „operator". Um meinen Dank auszudrücken, sage ich „thanks" = „t k s" oder „t n x". Eine sehr viel gebrauchte und sehr wichtige Kürzung ist diejenige für die Bestätigungskarte, nämlich die „q s l"-Karte. Während des Verkehrs notiert sich jeder die über den anderen gemachten Beobachtungen mit genauer Zeitangabe, Messung der Wellenlänge usf. und bestätigt dies möglichst sofort mit Hilfe der „q s l-Karte", die zu gleicher Zeit die eigenen Stationsdaten (Standort, Wellenlänge, Sendeenergie, Antennenform und -länge, Sender- und Empfängerschaltung, benutzte Röhren usw.) enthält. Diese Karten sind meist mit dem Rufzeichen der Station farbig überdruckt, oft auch sonst interessant und begehrenswert gemacht. Der junge Amateur wird stets die Wände seiner „Funkbude" mit diesen Trophäen, möglichst aus allen Erdteilen, schmücken. Für die Bezeichnung der Lautstärke wird die sogenannte „r"-Skala benutzt, die auch schon für den Rundfunk zur Anwendung kommt, und zwar von „r 0" = unhörbar bis „r 9", der größtmöglichen Stärke. Dazu kommt die sogenannte „t"-Skala zur Bezeichnung der Güte des Tones, mit welchem die Morsezeichen im Empfänger gehört werden. Dieser soll ein reiner flötender sein, um sich gut gegen die Störungen durchzusetzen; außerdem braucht dieser durch Gleichstrom hervorgerufene Ton einen wesentlich geringeren Platz im Frequenzband als der schnarrende Wechselstromton, was bei der starken Beschneidung des den Amateuren zur Verfügung stehenden Raumes eine „Lebensfrage" geworden ist.

Diese Betrachtungen mögen für den gedachten Zweck genügen. Für die diejenigen Leser, die sich für die gesamten Kürzungen interessieren, sei auf die im Buchhandel erschienenen Zusammenstellungen hingewiesen; außerdem sind sie in fast jeder Kurzwellen-Zeitschrift von Zeit zu Zeit zu finden, um Neulinge einzuweihen.

Wenn mit diesen kurzen Ausführungen der Verkehrssprache der Kurzwellenamateure der Nimbus dieser „Geheimsprache" genommen werden könnte, hätten die Zeilen ihren Zweck erfüllt.

Dr. Wilhelm Titus.

Veränderliche Selbstinduktion.

Um die Auswechslung der Spulen bei Sendern im Bereiche von 4 bis 8 m zu vermeiden, wurde die in Abb. 1 und 2 dar-

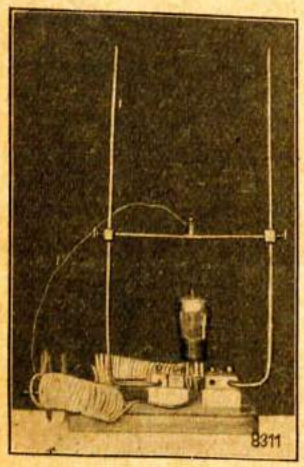


Abb. 1.

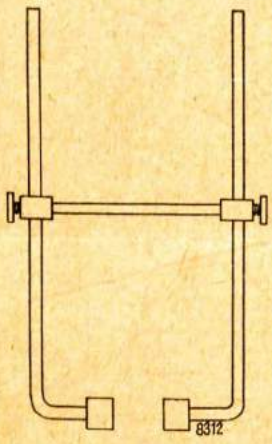


Abb. 2.

gestellte Vorrichtung benutzt. Der Kupferdraht hat eine Stärke von 4,5 bis 5,0 mm. Je nach der benötigten Wellenlänge wird die horizontale Verbindung herauf- oder heruntergeschoben und festgeschraubt. Bringt man an den

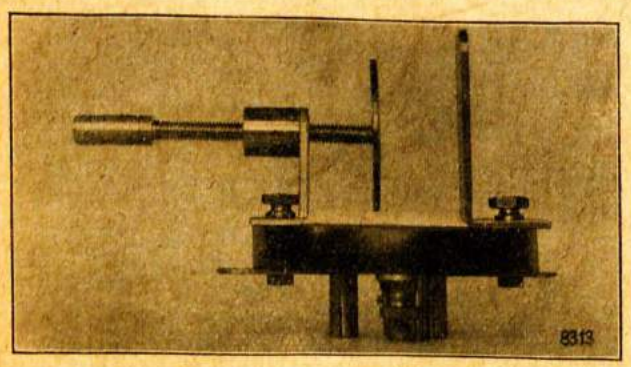


Abb. 3.

Vertikaldrähten die Wellenmarken an, die man mittels Eichungen durch Lecherdrähte festgelegt hat, so ist die Einstellung höchst einfach. Berücksichtigt werden muß, daß der Abgriffspunkt für die Spannungszuleitung mit Veränderungen der Wellenlänge sich auch etwas verschiebt.

Es ist ein Versuch beabsichtigt, die Auswechslung der Spulen auch bei Empfängern für 2 bis 4 m Wellenlänge durch Benutzung dieser Vorrichtung zu vermeiden, zumal die Parallkapazität (Abb. 3) möglichst klein zu halten ist.

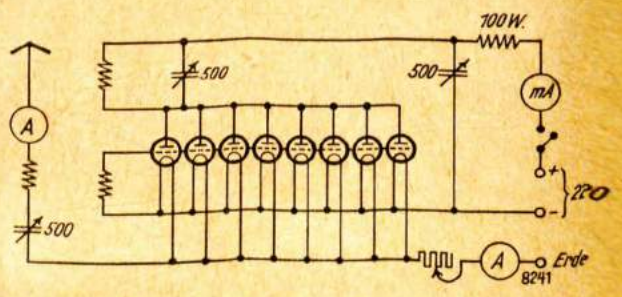
Dr. Karl Stoye.

*

Der 100 Watt-Sender am 220 Volt-Netz.

Durch die einfache Überlegung, daß Spannung multipliziert mit dem Strom die Leistung ergibt, kam ich auf den Gedanken, daß man eine Vergrößerung der Senderleistung auch durch einen größeren Strom, nicht nur wie seither bei Sendern nur durch höhere Spannung erzielen könnte.

Eingehende Versuche ergaben nun, daß die RE 504 die Röhre ist, die sich am besten zum Parallelschalten eignet. Die RE 504 hat einen Heizstrom von 0,5 Amp. Um noch einen einwandfrei konstanten Ton zu bekommen, geht man mit dem Anodenstrom nicht über 10 v. H. des Heizstroms



hinaus, also hier etwa 50—55 mA, da bei diesem Verhältnis der Anodenstrom während der Dauer eines Morsestriches noch absolut konstant bleibt, was das ganze Geheimnis eines guten Tones ist. Die Anodenleistung pro Röhre kann also mit 11—12 Watt angenommen werden.

Man kann die RE 504-Röhren ohne weiteres parallel schalten, ohne daß zwischen den einzelnen Gittern besondere Hochfrequenzdrosseln nötig wären. Zur Zeit habe ich acht Röhren RE 504 in Parallelschaltung, wie das beigefügte Schaltbild zeigt. Dabei war es nötig, den über der Spannung liegenden Kondensator, der normal nur ein Block ist, veränderlich zu machen. Der Sender schwingt außerordentlich leicht auf allen Bereichen und geht ohne weiteres bis auf 14 m herunter. Beim Abstimmen kann übrigens mit diesem zweiten Kondensator sehr fein nachgestimmt werden. Zur Heizung benutze ich den negativen Außenleiter des 220 Volt-Gleichstromnetzes. Der Heizstrom für acht RE 504 beträgt 4,0 Amp. Ich möchte dazu bemerken, daß es natürlich einfacher wäre, die Heizfäden der Röhren hintereinanderzuschalten. Das ist aber nicht möglich, und

zwar deshalb, weil pro Röhre dann ein ganz bestimmter Spannungsabfall auftreten würde, und demnach nur die erste Röhre die volle Anodenspannung erhält. Die Röhren wären also ungleich belastet. Rechnet man nun mit einer Anodenleistung von 12 Watt pro Röhre, so ergibt das eine Gesamt-Anodenleistung von rund 100 Watt.

Mein Sender steht unmittelbar am Fenster auf einem Wandbrett, so daß Hochfrequenzverluste möglichst vermieden werden. Die Antenne ist eine normale L-Antenne von 54 m Länge und hängt etwa 18 m hoch. Auf dem 40 m-Band bin ich also (gegen Erde) auf der 5. Harmonischen, auf dem 30 m-Band auf der 7. und auf dem 20 m-Band auf der 11. Harmonischen. Der Antennenstrom beträgt bei etwa 90 Watt Anodenleistung auf 31 m-Welle 0,35 Amp. Die Reichweite ist einwandfrei, ich habe unter anderem über dreißig Verbindungen mit Australien und etwa ebensoviele mit Neu-Seeland bekommen. Die maximalen Lautstärken waren in Australien r8, in Neu-Seeland r7, in Südamerika r6, in Nordamerika r9, und zwar auf 31 m- und 19 m-Wellen. Zur Zeit bin ich damit beschäftigt, auf 19 m die erste Verbindung Deutschland—Kalifornien herzustellen, die bis jetzt noch nie gelungen ist. *4 Y O.*

Kurzwellenbeobachtungen

Von

Dr. K. Stoye.

Während die Ausbreitungsverhältnisse bei den längeren elektromagnetischen Wellen ziemlich einfach lagen und die ankommenden Energiebeträge längs der Ausbreitungsfläche für einzelne Punkte berechnet werden konnten, war es bei

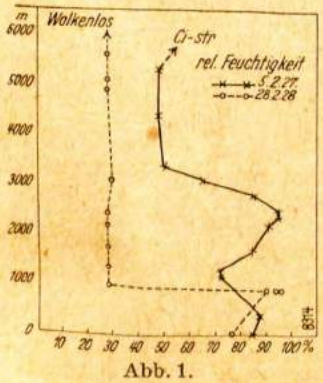


Abb. 1.

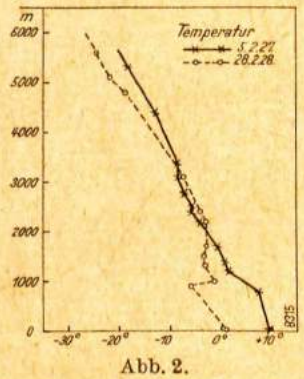


Abb. 2.

den kurzen und ultrakurzen Wellen bis heute noch ungeklärt, in welcher Weise diese Wellen von den verschiedensten Faktoren beeinflußt werden. Es bleibt für immer erstaunlich, mit welchen unglaublich geringen Energiemengen Kontinente überbrückt wurden. Die Sendeamateure haben das Phantastischste auf diesem Gebiete vollbracht, was die Wissenschaft für völlig ausgeschlossen erklärt hatte. Es wird hoffentlich nicht mehr allzulange dauern, bis deutsche Sendeamateure mittels Reflektoren mit geringsten Energiemengen auf Wellen von 3 bis 2 m x-mal 100 km bewältigen. Die Kurzwellenamateure haben anderseits ein großes und aussichtsreiches Gebiet vor sich: die Kurzwellenbeobachtung.

In den kurzen Wellen haben wir ferner ein Mittel zur Erforschung der Atmosphäre. Alle Änderungen, die die Atmosphäre erleidet, werden sich in einer Änderung des ankommenden Energiebetrages bemerkbar machen. Doch nicht nur die Erdatmosphäre, sondern auch der Erdkörper wird, wenn kurze Wellen längere Strecken durchdringen müssen, seinen Einfluß nicht verfehlen.

Die wirksamen Faktoren könnte man scheiden in die der Tropo- und die der Stratosphäre (vgl. CQ Jahrg. 1927). Es dürfte ja wohl nunmehr endlich nicht mehr abzuleugnen sein, daß das Wetter einen großen Einfluß auf elektromagnetische Wellen ausübt. Die von den meteorologischen Stationen täglich herausgegebenen Wetterkarten haben nur relativen Wert für uns. Es wird vor allen Dingen auf die Erfassung des Gesamtzustandes des Luftkörpers ankommen. Diese Angaben finden sich in den „Aërologischen Berichten", die von dem aëronautischen Observatorium Lindenberg herausgegeben werden. Uns interessieren vor allem die Daten der relativen Feuchtigkeit. In der Abb. 1 sind noch einmal die charakteristischen Feuchtigkeitsverhältnisse zweier Luftkörper wiedergegeben, die in hohem Maße die Ausbreitungsverhältnisse der kurzen Wellen beeinflussen. Die Abb. 2 gibt die Temperaturverhältnisse wieder. Allen Ballonfahrern sind die scharf abgegrenzten Dunsthorizonte und Dunstschichten bekannt. In dem Diagramm vom 28. 2. 28 sieht man, wie bis zur Begrenzung der unteren Dunstmasse (∞) in 900 m Höhe die relative Feuchtigkeit ansteigt und eine Temperaturumkehr (Inversion) vorhanden ist. Darüber fällt die rel. Feuchtigkeit sofort auf 28 v. H. und bleibt dann bis über 6000 m. Bei zukünftigen Kurzwellenversuchen im Freiballon möge man den scharf ausgeprägten Dunstschichten einige Beachtung schenken. Vor allem den

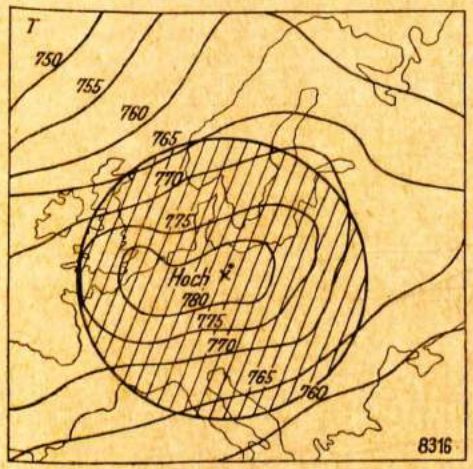


Abb. 3.

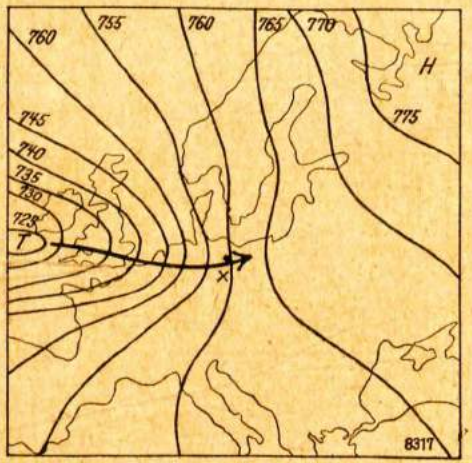


Abb. 4.



Abb. 5.

Sendeversuchen dicht über dem Dunsthorizont. Bei allen Kurzwellenbeobachtungen wird man immer danach trachten, für gut ausgeprägte Wetterlagen die Ausbreitungsverhältnisse festzulegen. Solche typischen Wetterlagen sind in den Abb. 3 bis 5 wiedergegeben.

Es ist zum ersten Male der Versuch gemacht worden, die tote Zone für eine bestimmte Wetterlage festzulegen. Es wurden bei Verhältnissen, wie sie Abb. 3 zeigt, nur Stationen

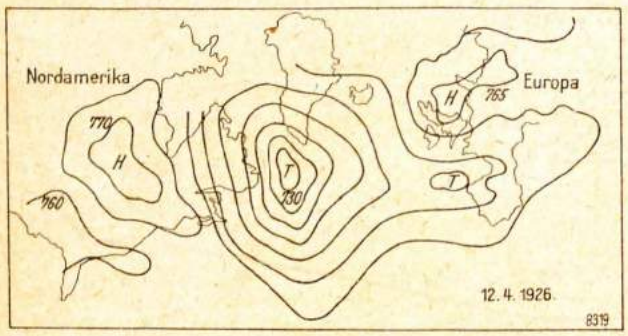


Abb. 6.

nachts gehört, die außerhalb der schraffierten Fläche lagen. Es ist keineswegs feststehend, daß diese Fläche eine Kreisfläche ist. Es konnte von deutschen Stationen mit den außerhalb liegenden Stationen Verkehr gemacht werden, aber deutsche Stationen konnten nicht untereinander verkehren. Wohl aber war dies sehr leicht möglich bei einer Wetterlage, wie sie in Abb. 4 dargestellt ist. Ein umfangreiches Tiefdruckgebiet stößt von Südirland her nach Mitteleuropa vor. Eine tote Zone kann infolgedessen hier auch nicht eingezeichnet werden, da ein Verkehr aller europäischen Stationen auf dem 40 m-Bande möglich war. Wie ich schon früher einmal ausgeführt habe, müßte man unterscheiden zwischen den sehr flachen und hochhinaufreichenden Druckgebilden. In diesem Zusammenhange möchte ich hinweisen auf die überaus mühsame und wertvolle Arbeit von F. Bödingheimer (ek 4 ABR), die in Heft 7 der Zeitschrift „Radio für Alle" (1927) veröffentlicht ist.

Nicht nur die Schichten vom Erdboden bis zu 6000 m Höhe, sondern auch die Grenzschicht Tropo-Stratosphäre (vgl. CQ. 1927) wäre zu beachten. Die täglichen meteorologischen Daten aus dieser Schicht fehlen uns jedoch. Schon in meinen früheren Ausführungen wies ich darauf hin, daß gerade den Kurzwellenamateur dieser Übergang vom Abbau eines Hochdruckgebietes zum Heraufziehen eines Tiefdruckgebietes interessieren müß. Weder das Barometer noch die Wetterkarte künden Veränderungen an. Der klare, blaue Himmel jeden Tag. Nach einiger Zeit kommt ein weißliches Blau im Zenith zum Vorschein. In der Cirrusregion vollziehen sich schon die Änderungen. Besser noch als dieses Erscheinen der feinen Eisnadeln könnten uns Beobachtungen der Polarisation des Himmelslichtes unterrichten. Besonders bei jahrelangen Funkpeilungen zu Sonnenaufgang ist mir immer wieder der Einfluß der Cirrenregion aufgefallen. Es wäre wünschenswert, wenn auch diesem Problem einmal Beachtung geschenkt würde. Jeder weiß, welches Geprassel diese Änderung in der Cirrenregion mit sich bringt.

Hinsichtlich der Stationslagen (Sender und Empfänger) hätten wir zu unterscheiden, ob beide im Bereich desselben Luftkörpers liegen oder nicht. Wenn gesagt worden ist, „daß weder das Wetter am Empfangsort noch am Sendeort die wesentlichsten beeinflussenden Faktoren sind, sondern in erster Linie das Wetter auf der ganzen Laufstrecke der Welle", so gilt das keineswegs für kurze Wellen. Von erheblichem Einfluß ist der Zustand der Atmosphäre über dem Sender. Oft wurde beim Empfang von Sendern, über denen schwere Gewitter standen, außergewöhnlich schnelle Lautstärkenschwankungen beobachtet. Außerdem hat sich gezeigt, daß die Wetterlage über dem Osten des nordamerikanischen Kontinents nicht ohne Einfluß auf die Kurzwellen war (40 m). Abb. 6 gibt eine solche charakteristische Wetterlage wieder: ein Hoch über Nordamerika. Das Zwischengebiet (Atlantik) hat, wie es ja eigentlich gar nicht hervorzuheben ist, keinen Einfluß. Eine andere Frage wäre jedoch, wie verhalten sich die USA-Sender-Lautstärken hinsichtlich der europäischen Wetterlagen. Hier wäre noch manches Beobachtungsmaterial zu sammeln. Liegt über Mitteleuropa ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, dann ist gewöhnlich nicht nur der Europa-Empfang schlecht, sondern auch der Übersee-Empfang. Innerhalb eines mitteleuropäischen Luftkörpers kann man oft Sektoren feststellen, aus denen heraus oder nach denen hin die Sende- und Empfangsverhältnisse günstiger oder ungünstiger sind als sonst. Die früher erwähnten Unstetigkeitsflächen in der Atmosphäre werden die Ursache sein. Auch hier wäre ein weites Betätigungsfeld für Kurzwellenempfänger (DE's). Besonders wird dem beginnenden Kurzwellenamateur die wechselvolle Lautstärke der Engländer auffallen. Es gibt Wetterlagen, bei denen die englischen Sender (40 m) am Tage mit großer Lautstärke gehört werden, nachts dagegen recht leise, und umgekehrt. Lagert ein Hochdruckgebiet längere Zeit über Europa, so wird die Fläche der toten Zone größer (40 m), d. h. man hört mehr die Randstaaten. Auch die Zeiten der Aus- und Rückwanderung verschieben sich mit den Wetterlagen. *Bei Hochdrucklagen geschieht die Auswanderung plötzlich, bei Tiefdrucklagen langsamer und mit Schwankungen.*

Die Rückwanderung vollzieht sich nach meinen bisherigen Beobachtungen fast immer recht plötzlich. Innerhalb weniger Sekunden steigt die Lautstärke von Null zum Maximum. Es wäre einmal die Frage zu klären, wie liegt die Zeit der Aus- und Rückwanderung zum Sonnenuntergang und Sonnenaufgang des Sende- und Empfangsortes. Vielleicht sind dabei Inversionen in der Atmosphäre mitbeteiligt. Der Winter mit seinen Inversionen würde die richtige Beobachtungszeit sein.

Das Fortschreiten der Dämmerungszone (Ost—West) mit seinen soeben erwähnten Begleiterscheinungen hat noch einen anderen Einfluß auf die Ausbreitung der kurzen Wellen. Während die östlich von der Station D gelegenen Stationen A, B und C die Station D noch aufnehmen konnten, war es der Station D unmöglich, A, B und C noch zu hören. Dabei betrugen die Entfernungen 100—160 km. Bei den Stationen A, B, C ging die Lautstärke der Station D

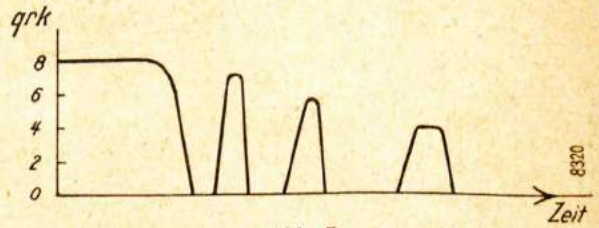


Abb. 7.

langsam herunter, bei der Station D dagegen verschwanden A, B, C plötzlich. Dies würde durch die Lage der Flächen gleicher Jonisation zu Zeiten der Dämmerung (Sonnenuntergang) zu erklären sein (s. Nagaoka). Während also der Strahl der Station D die östlich gelegenen noch erreicht, gehen die Strahlen der Stationen A, B, C über D hinweg (Auswanderung). Von einem Versuche, der sich ebenfalls auf die Auswanderungserscheinung bezieht, sei hier nur einiges mitgeteilt. Die Verbindungslinie Sender—Empfänger lag in diesem Falle mehr parallel der fortschreitenden Dämmerungszone. Es ergab sich daraus ein wiederholtes Auftauchen des Senders (s. Abb. 7). Die Zeiten zwischen den Lautstärkeanstiegen betrugen einige Minuten. Man würde auch hier Versuche anstellen müssen zwischen Stationen,

deren Verbindungslinie senkrecht zur Dämmerungszone und Stationen, die selbst innerhalb dieser Zone liegen.

Auch die Zeiten des Auftauchens und Verschwindens der einzelnen USA-Bezirke bei Sonnenaufgang — Europa wären durch längere Beobachtungszeiten einmal festzulegen. Die Hörbarkeit der USA-Sender am Morgen ist von so wechselvoller Zeitdauer, daß es sich verlohnt, diesem Problem nachzugehen. Nicht außer acht zu lassen wäre dabei allerdings die Berücksichtigung des Einflusses der Korpuskularstrahlung der Sonne (vgl. CQ 1928). Es handelt sich hier um die unperiodischen Leitfähigkeitsänderungen der Atmosphärenschichten. Besonderes Interesse würden die Hörbarkeiten der Kontinente auf den beiderseitigen Halbkugeln haben. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Monatsberichte der einzelnen Länder hin und wieder davon berichten. Besonders gute und besonders schlechte Perioden müßten mit Angabe des Datums und der Wellenlänge versehen werden.

Leider wird heute noch nicht von den Funkwetterdienststellen die Sonnenaktivität mitgeteilt.

Bei außergewöhnlichen Erscheinungen kann bei den nordischen Ländern durch einen CQ-Ruf angefragt werden, ob dort starke erdmagnetische Erscheinungen aufgetreten sind oder etwa gerade ein Nordlicht zu sehen ist. Es war ein glücklicher Fall, daß im Dezember 1927 eine deutsche, eine dänische und nordschwedische Station mehrere Stunden, vom frühen Morgen bis Mittag, bei dem damaligen intensiven Nordlicht in Skandinavien ihre Beobachtungen untereinander austauschten. Andererseits möchte ich vorschlagen, daß die nördlich gelegenen Sender im Falle des Auftretens von Nordlichterscheinungen senden: cq de . . — hr aurora borealis — pse obs! —. Es ist ganz erstaunlich, welchen ungeheuren Einfluß die Korpuskularstrahlung mit ihren Auswirkungen auf die Ausbreitungsverhältnisse der kurzen Wellen hat. *Man kann die kurzen Wellen benutzen, den Beginn des Eintritts der Korpuskularstrahlung in die Erdatmosphäre festzustellen.*

Ein weiteres Hilfsmittel zur Auswertung der Kurzwellenbeobachtungen bieten die von der magnetischen Warte der Gewerkschaftskasse in Bochum herausgegebenen Deklinationskurven. Ganz besonders aber möchte ich allen Beobachtern empfehlen, ihre Beobachtungen in Beziehung zu setzen zu den erdmagnetischen Charakterzahlen (vgl. CQ August 1928). Es würden dabei die Stationen der gesamten Erde in Frage kommen. Es ist auf diesem Gebiete bisher recht wenig geleistet worden. Vielleicht bildet sich hier einmal eine Arbeitsgemeinschaft zwischen der Nord- und Südhalbkugel. Es sind vor dem Kriege bei dem Auftreten von Südlicht einige Beobachtungen auf längeren Wellen gemacht worden.

Die Bearbeitung des Beobachtungsmaterials müßte möglichst bald erfolgen, da später doch manche Einzelheit, die heute noch frisch im Gedächtnis haftet, verlorengeht. Die Beobachtungsmöglichkeiten sind so groß, daß die Amateure aller Länder genug Arbeit leisten können.

Ein weiteres Feld zu Versuchen würde das Senden aus der Stratosphäre und aus Tiefen von 800—1000 m sein. Es ist zu hoffen, daß auch auf diesem Gebiete dann schöne Ergebnisse sich zeigen werden.

Eine wirksame Kurzwellen-Sendeantenne

Von **J. Fuchs (ea AA)**.

In den nachfolgenden Zeilen berichtet unser österreichischer Freund und Korrespondent J. Fuchs (ea AA) über eine Antennenanordnung für Sendezwecke[1]), die nicht nur eine ausgezeichnete Frequenzkonstanz und Wirksamkeit gewährleisten soll, sondern die auch für viele Amateure eine einfache Lösung des Antennenproblems bedeutet.

Der Abstimmkreis (Oszillatorkreis) eines Kurzwellensenders L_0—C_1 (Abb. 1) ist induktiv mit einem Zwischenschwingkreis L_2—C_2 gekoppelt, der auf die gleiche Frequenz abgestimmt ist. Die Antenne ist nun galvanisch mit einer Belegung des Zwischenkreiskondensators C_2 verbunden; die andere bleibt frei. Die Verteilung von Strom und Spannung ist hierbei sehr interessant: Vom Oszillatorkreis L_1—C_1 wird Hochfrequenzenergie auf den Zwischenkreis L_2—C_2 induziert, und es entsteht an den Belegungen von C_2 — wenn die Abstimmung richtig ist — ein Spannungsbauch. Wenn die Antenne daran angeschlossen wird und deren Eigenwelle mit der Resonanzfrequenz von L_2—C_2 übereinstimmt, so hat

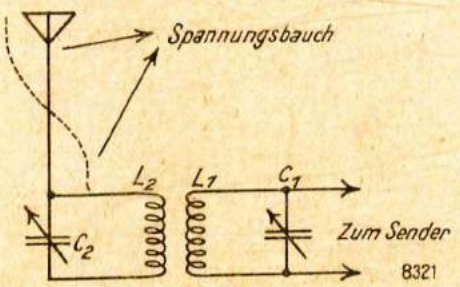


Abb. 1.

man an dem betreffenden Antennenende gleichfalls einen Spannungsbauch liegen. Damit haben wir eine Erregungsart der Antenne ermöglicht, die wir „Spannungsspeisung" nennen, und zwar werden jetzt die Schwingungen der Antenne durch die wechselnden Spannungen am Zwischenkreiskondensator C_2 angestoßen.

Diese einfachen Verhältnisse und die Tatsache, daß außer den im Schema angegebenen gleichartigen zwei Spulen und

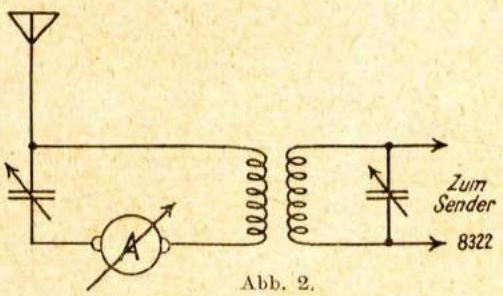


Abb. 2.

zwei Drehkondensatoren keine weiteren Abstimmittel notwendig sind, gibt dieser Antennenform eine große Wirksamkeit. Dazu kommt noch, daß Gegengewicht oder Erdung hierbei vollständig fehlen, so daß die Antenne auch überall dort verwendet werden kann, wo schlechte Raumverhältnisse — besonders in der Stadt — ein Normalsystem Antenne — Gegengewicht vielleicht nie zu errichten gestatten.

Ich möchte nun einige Besonderheiten dieser Anordnung bekanntgeben: die drei Schwingkreise, die wir im Sender haben, L_1—C_1, L_2—C_2 und die Antenne, sind, wenn sie scharf aufeinander abgestimmt werden, drei voneinander unabhängige elektrische Systeme, da einerseits L_1 und L_2 so lose miteinander gekoppelt sind, daß keine Zweiwelligkeit vorhanden ist, anderseits bringt die Kopplung der Antenne mit L_2—C_2 über einen reinen Spannungsbauch ebenfalls eine Unabhängigkeit beider Systeme mit sich, besonders wird die Abstimmung des Zwischenkreises dann von der Antenne nicht beeinflußt.

Es ist klar, daß bei solchen Verhältnissen der Zwischen-

[1]) Österreichisches Patent Nr. 110 357.

kreis auch keine nennenswerte Dämpfung aufweist, so daß eine extrem lose Kopplung von L_1 und L_2 möglich wird. Diese lose Kopplung ist auf die Qualität der Sendung von sehr günstigem Einfluß, besonders vermindert sie außerordentlich die Rückwirkung von Änderungen der Antennenkapazität gegen Erde auf den Oszillatorkreis, wenn die Antenne im Winde schwankt.

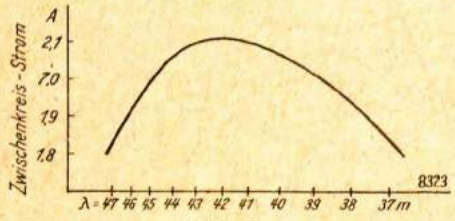


Abb. 3.

Die Abstimmung dieser Anordnung geschieht einfach durch Beobachten eines in den Zwischenkreis L_2—C_2 gelegten Hitzdrahtamperemeters A (Abb. 2). Selbstverständlich fließt durch den Zwischenkreis (besonders wenn Energien über 20 Watt Anodenleistung verwendet werden) ein durch die geringe Dämpfung dieses Kreises bedingter sehr hoher Strom, der mehrere Ampere betragen kann. Um sich davor zu schützen, daß das eingeschaltete Hitzdrahtinstrument zerstört wird, schließt man es vorher mit einem Draht kurz und stimmt erst dann ab; denn es soll ja nur die Resonanz des Kreises beobachtet werden. Wieviel Ampere in ihm fließen, ist von sekundärer Wichtigkeit. Bei Energien über 20 Watt ist es vorteilhaft, den Zwischenkreiskondensator mit größerem Plattenabstand zu versehen, weil er sonst gerne „spritzt".

Bevor wir zur Abstimmung selbst übergehen, sei noch etwas über die Länge der Antenne gesagt. Es empfiehlt sich, auf der Eigenwelle der Antenne oder auf einer ihrer geradzahligen harmonischen Schwingungen zu arbeiten. Die harmonischen Schwingungen werden so gezählt, wie es ihr Verhältnis zur Grundwelle angibt. Hat also z. B. die Antenne eine Eigenwelle von 130 m, so ist die Welle 65 m die zweite, 43,3 m die dritte, 32,5 m die vierte harmonische Schwingung usw.

Für das Verhältnis der Eigenwelle der Antenne zu ihrer Länge kann man den Faktor 2,2 benutzen, d. h. die Eigenwelle einer Antenne ist 2,2mal so groß wie die Länge des einfachen Drahtes. Für das obige Beispiel, bei dem wir eine Antenne von 130 m Eigenwelle betrachten, wird also der Draht 130 : 2,2 = 59 m lang werden.

Dieses Zahlenbeispiel ist nicht willkürlich gewählt; ich möchte im Gegenteil allen Amateuren empfehlen, wenn möglich, mit einer Antenne von 130 m Eigenwelle zu arbeiten, da man dann sowohl auf dem 40 m-Band wie auf dem 30 m-Band leicht senden kann, ohne die Antenne verändern zu müssen; man hat bloß die Abstimmung des Oszillator- und des Zwischenkreises zu verstellen, sonst nichts. Will man aber dennoch mit einer in der Grundwelle erregten Antenne arbeiten, dann hat deren Länge für das 40 m-Band etwa 22 m, für das 30 m-Band etwa 15 m zu betragen.

Es genügt vollkommen, wenn man eine Eindrahtantenne verwendet. Eine aus mehreren parallelen Drähten bestehende (z. B. Reusen-) Antenne bringt für Amateursender keinen größeren Erfolg, läßt aber die Antennendimensionen nicht mehr auf so einfache Art berechnen.

Die Abstimmung der Antenne haben wir nun wie folgt vorzunehmen: Zunächst wird die Antenne mit einer Seite des Zwischenkreiskondensators verbunden. Der Oszillator L_1—C_1 wird sodann auf die gewünschte Wellenlänge eingestellt und der Zwischenkreis L_2—C_2 auf ihn abgestimmt, indem man das im Zwischenkreis liegende Hitzdrahtamperemeter beobachtet. Hat man Resonanz erreicht und schlägt das Instrument aus, dann haben wir noch den richtigen Kopplungsgrad einzustellen, indem wir den Zwischenkreis dem Oszillatorkreis so weit nähern, bis wir bei einem Durchdrehen des Zwischenkreiskondensators einen zweimaligen Ausschlag des Hitzdrahtinstrumentes (die sogenannte „Zweiwelligkeit" eines Senders) feststellen. Die Kopplung wird nun wieder etwas loser gemacht, bis reine „Einwelligkeit" besteht. Damit ist die Abstimmung beendet.

Allerdings ist damit noch nicht gesagt, daß jetzt auch jene Welle eingestellt ist, bei der die Antenne am günstigsten strahlt. Will man diese Welle feststellen, dann empfiehlt es sich, folgenden Vorgang einzuhalten:

Wir stimmen bei an C_2 angeschalteter Antenne den Zwischenkreis nacheinander auf alle Wellenlängen des Oszillatorkreises ab (etwa von 10° zu 10° der Skalenscheibe) und notieren bei Resonanz die Maximalausschläge des Zwischenkreisamperemeters. In Millimeterpapier eingetragen erhält man auf diese Art eine Kurve wie Abb. 3 oder Abb. 4.

Abb. 3 bezieht sich auf jene Antenne, die ich gelegentlich meiner im August 1928 auf dem 3100 m hohen Sonnblick vorgenommenen Versuche verwendete. Sie hatte etwa 19 m Länge und zeigt ein Maximum des Zwischenkreisstromes bei 42 m. Dies war also die Eigenwelle der Antenne, bei der sie am günstigsten strahlte. Abb. 4 zeigt mehrere Maxima bei 64 m, 42,7 m, 32 m, 25,6 m. Sie alle sind harmonische Werte von 128 m, der Eigenwelle meiner etwa 58 m langen Eindrahtantenne in Wien. Jede dieser Wellen ist also gut zu gebrauchen.

Aus den Diagrammen ist auch ein weiterer Vorteil dieser Antennenanordnung zu erkennen. Wir sehen, daß die Kurven in der Nähe der besten Wellenlänge stets ziemlich flach verlaufen, wir erleiden also nicht viel Einbuße an Zwischenkreisstrom (und damit Strahlung), wenn wir auf eine 1 oder 2 m daneben liegende Welle abstimmen. Es bleibt uns also noch genügend Bewegungsfreiheit, um innerhalb eines Wellenbandes mit fast allen in Betracht kommenden Wellenlängen bei gutem Wirkungsgrad arbeiten zu können. Als Regel ist hierbei zu merken, daß man jene Wellenlänge noch gut verwenden kann, bei denen der Zwischenkreisstrom noch nicht unter das 0,8 fache des maximalen Wertes gefallen ist. (Als Ursache hierfür ist die verhältnismäßig starke Antennendämpfung anzusehen, die aber — wegen der reinen Spannungskopplung — den Zwischenkreis nicht beeinflußt.)

Als Beispiel führe ich hier eine Versuchsreihe an, die ich auf verschiedenen Wellenlängen mit der obenerwähnten 58 m langen Antenne ausführte. Gesendet wurde in Wien mit 30 Watt Anodenleistung, empfangen wurde in Estland, 1400 km entfernt. Die Lautstärken waren mit Rückkopplungsaudion und 1 Stufe Niederfrequenzverstärkung:

Welle in Metern:	60	53	46	39	32
Lautstärke:	r 4	r 3	r 5	r 7	r 7

Mit der gleichen Anodenleistung wurde auch mit nu 1CMX Gegenverkehr gemacht.

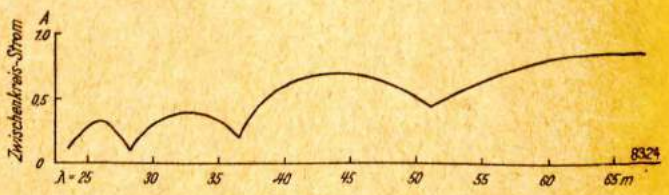


Abb. 4.

Es ist klar, daß die in der Nähe der Eigenwelle oder ihrer Harmonischen liegenden Wellenlängen besser ausgestrahlt werden als die stärker davon abweichenden. Stets ist aber bei angeschalteter Antenne ein im Zwischenkreis fließender Hochfrequenzstrom ein Zeichen dafür, daß die Antenne strahlt.

Wenn wir Zwischenkreis und Oszillatorkreis ganz genau auf die Eigenwelle der Antenne oder deren harmonische

Schwingung abstimmen wollen, dann halten wir folgenden Vorgang ein: Wir stimmen zunächst auf eine in der Nähe liegende Welle ab. Schalten wir nun die Antenne vom Zwischenkreis ab, so wird der Zeiger des Hitzdrahtinstruments entweder fallen oder steigen. Wir haben nun nichts anderes zu tun, als die Abstimmung von L_1—C_1 und L_2—C_2 so lange zu variieren, bis das Hitzdrahtinstrument bei abgeschalteter Antenne genau soviel zeigt wie in angeschaltetem Zustande. Dann haben wir den Spannungsbauch der Antenne genau am Zwischenkreis zu liegen. Eine so scharfe Abstimmung ist aber, wie gesagt, fast nie notwendig.

Eine Kenntnis des Antennenstroms ist nur dann notwendig, wenn man etwa die Antennenleistung oder Strahlungsleistung berechnen will. Dann hat man ganz normal ein Hitzdrahtinstrument in den Strombauch der Antenne zu legen. Zur richtigen Abstimmung der Antenne allein ist aber die Kenntnis des Antennenstromes entbehrlich.

Es ist nun klar, daß dieses System einer Sendeantenne auch für andere Wellenlängen gut zu brauchen ist, seien es längere oder kürzere Wellen. Ganz besonders möchte ich aber jene Amateure darauf aufmerksam machen, die sich etwa mit Versuchen auf ultrakurzen Wellen (unter 10 m) beschäftigen. Dort zeigt sie solche praktischen Vorteile, daß sie in bezug auf leichte Abstimmung und Strahlungskontrolle wohl ernstlich mit jedem anderen System in Konkurrenz zu ziehen ist.

Die Abstimmung erfolgt genau nach den früher erwähnten Regeln, nur wird man diesmal die Resonanz zwischen Zwischenkreis und Oszillatorkreis nicht mittels eines in den Zwischenkreis eingeschalteten Amperemeters feststellen (es würde die Abstimmverhältnisse zu stark beeinflussen), sondern man beobachtet jetzt den Antennenstrom oder ein in den Anodenkreis des Senderohres geschaltetes Gleichstrom-Milliamperemeter, das im Augenblick der Resonanz von Oszillator- und Zwischenkreis (wenn der erstere durch letzteren belastet wird) auf einen höheren Wert springt. Für alles übrige gilt das früher Gesagte.

Ich möchte hier aber auch zeigen, wie sich dieses Prinzip auf eine rohe Messung der Wellenlänge eines Ultrakurzwellensenders anwenden läßt. Zumeist ist man ja bei der erstmaligen Inbetriebsetzung eines Ultrakurzwellensenders über die von diesem ausgestrahlte Wellenlänge nicht informiert, zumal wenn man keinen Wellenmesser für dieses Gebiet hat. (Ein auf „ultrakurzem" Gebiet heute sicherlich noch sehr häufig vorkommender Fall.) Dann richtet man sich gleichfalls eine der Abb. 1 entsprechende Anordnung her, macht aber zunächst die an den Zwischenkreiskondensator anzuhängende Antenne etwa 3—4mal so lang als die Wellenlänge voraussichtlich sein wird. Ist nun der Zwischenkreis auf den Oszillatorkreis abgestimmt, dann geht man mit einem aperiodischen, bloß aus einem Drahtbügel, Detektor und Kopfhörer bestehenden Detektorkreis die Antenne entlang und hört die auf irgendeine Art (Telephonie, Summer) modulierte Sendung ab. Man wird dabei abwechselnd Stellen starken und schwachen Empfanges feststellen können; der Abstand zweier schwacher Stellen (sie sind besser festzustellen als die starken) ist dann gleich der halben, vom Sender erzeugten Wellenlänge.

Auf diese einfache Weise erhält man leicht eine erste Orientierung über seinen Ultrakurzwellensender, die sonst mit mancherlei Mühe verbunden wäre.

Nachrichten der Hauptverkehrsleitung.

Wir machen nochmals rechtzeitig darauf aufmerksam, daß ab 1. Januar 1929 die auf der Dresdner Tagung beschlossenen Verkehrsregeln in Kraft treten. Besonders wird die H. V. L. strikte gegen alle ac-Sender vorgehen. Bezugsquellen für Gleichrichterröhren weist die H. V. L. den Interessenten nach. Es ist noch genügend Zeit zum Bau eines Gleichrichters vorhanden!

CQ-Bezug und Mitgliedsbeitrag.

Nach den Erfahrungen der letzten Monate muß im Interesse einer rechtzeitigen CQ-Belieferung und eines geregelten Geschäftsverkehrs beim D. A. S. D. folgendes Verfahren eingeführt werden:

1. Der Bezug der CQ kann ab 1. Januar nur durch die Post zu einem Preise von 3 RM. vierteljährlich erfolgen. In diesem Preis ist der Mitgliedsbeitrag von 1,50 RM. enthalten, so daß diese Mitglieder keinerlei weitere Unbequemlichkeit mit Beitragszahlung an den D. A. S. D. haben. Der Bezug der CQ durch den D. A. S. D. hört mit dem 31. 12. 28 auf; jeder Bezieher hat die Neubestellung bei der Post bis spätestens zum 22. 12 d. J. selbst zu bewirken.

2. D. A. S. D.-Mitglieder, welche „Funk"-Bezieher sind und somit die CQ regelmäßig erhalten, sind verpflichtet, den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,50 RM. vierteljährlich im voraus bis zum 10. Tage des ersten Quartalsmonats auf das Postscheckkonto des D. A. S. D. (Fulda, für D. A. S. D., Nr. 128 160 Bln.) einzuzahlen.

Hierdurch kommt also die Einsammlung dieser Beiträge durch die G. V. L.'s vom 1. Januar 1929 ab in Fortfall.

Vorstehende Regelung hat sich zur Entlastung der G. V. L.'s als unbedingt nötig erwiesen. Wir machen darauf aufmerksam, daß nur solche D. A. S. D.-Mitglieder einen Anspruch auf kostenlose Kartenvermittlung und auf die sonstigen Einrichtungen des D. A. S. D. haben, die ihre Mitgliedsbeiträge entweder nach Verfahren 1 oder nach Verfahren 2 entrichtet haben. *H. V. L.*

*

Neues aus Großbritannien.

Im letzten Monat hat auf den kurzen Wellen ein umwälzender Wechsel stattgefunden. Viele unserer Stationen arbeiten nun auf den für 1929 festgelegten Wellenbändern. Nach meinen eigenen Beobachtungen scheint es mir, daß viele andere Stationen noch von den neuen Wellen sehr weit entfernt sind. Ich möchte hier eine Anregung geben, die vielleicht allen Stationen von Nutzen sein wird, bis wir uns auf den neuen Wellenbändern genau eingearbeitet haben. Wenn man mit dem „Test-" oder „CQ"-Ruf Schluß macht, so gibt man an, ob man am oberen oder unteren Ende anfängt zu hören. Dadurch können wir viel Zeit sparen und unnötiges QRM vermeiden. Der Ruf würde dann etwa so lauten: — CQ CQ de ek 4 XXX — top — ar k.

Die Bedingungen auf den Wellen von 40 bis 45 m sind in G recht gut gewesen, auf dem 20 m-Band dagegen waren sie sehr unzuverlässig. Nordamerikanische Stationen wurden an mehreren Abenden empfangen, während Afrika, Asien und Australien nur schwach zu hören waren.

Jetzt interessieren sich mehrere Stationen für Versuche auf dem 10 m-Band, und es würde mich freuen, wenn die englischen Amateure mit anderen europäischen Amateuren zusammenarbeiten könnten, die ebenfalls Versuche und Hörmeldungen auf diesen Wellen betreiben.

Am Sonntag, dem 21. Oktober 1928, hat die englische Station g 6 LL die erste wechelseitige Verbindung zwischen England und Amerika auf 10 m hergestellt. Der QSO-Partner war w 2 JN, der Betrieb wurde länger als eine Stunde aufrechterhalten. Am selben Tage hatten g 20 D und GW 17 b ebenfalls Verbindungen mit Amerika.

g6 Cl, DE 0625, DR 005, RP 38.

*

Tabelle der Eichwellen für den Kurzwellenempfang. Im Programm dieses Heftes ist eine Liste der in Europa gut hörbaren Kurzwellengroßsender aufgenommen worden, die dem Amateur die Eichung von Empfängern und Wellenmessern erleichtern soll. Die Amateure werden gut tun, diese Tabelle dem Heft zu entnehmen, auf Karton aufzuziehen und in der Nähe des Empfängers aufzubewahren, damit sie die Tabelle als wertvolles Hilfsmittel immer zur Hand haben.

w 9 EZJ, Charles Peterson, Red Cloud, Nebraska, USA, wünscht Beobachtungen und QSL-Tausch mit Deutschland. Er möchte gern mit deutschen Amateuren englisch korrespondieren über Schaltungen, Röhren, Input usw. *4 HX.*

Rußland organisiert die Amateurbewegung. Wie uns mitgeteilt wird, haben die russischen Hams ihr Land nach amerikanischem Vorbild in insgesamt neun Distrikte aufgeteilt, denen entsprechende Rufzeichen zugeteilt wurden. Diese neuen Bestimmungen sind am 1. November in Kraft getreten. Die Station 15 RA z. B. heißt jetzt eu 2 AI.

Ein Besuch bei unseren amerikanischen Freunden

Von

Dr. Curt Lamm, ek 4 AFA, W 8 AJX (zur Zeit Cornell University, Ithaca, N. Y.).

Vor kurzem hat OM F. Johnske (EK DCZ) im „Funk", Heft 36 und 37, über seine denkwürdige Reise mit der „Vaterland" und über den „Ham-spirit" der amerikanischen OM's in begeisterten Worten berichtet. Heute möchte ich hier kurz den Eindruck der ersten Tage schildern, die ich in diesem Land verlebte, um OM Johnskes Bericht noch ein wenig zu ergänzen, und um auch an dieser Stelle nochmals allen hiesigen Freunden für ihre so liebenswürdige und mir unvergeßliche Aufnahme herzlichst zu danken.

Nachdem ich schon in London einige frohe Tage mit unseren dortigen Freunden, besonders 6 CL und 6 PP, verlebt hatte, wurde ich bei der Ankunft in New York von mehreren OM's erwartet, darunter unserem alten Freund Marshall Wilder (W 2 BDQ), den wir Berliner und viele andere deutsche Hams vergangenen Winter bei uns sahen, ferner Mr. A. L. Budlong aus Hartford und den Newyorker district managers. Der erste Abend in New York war dem Besuch verschiedener Stationen gewidmet: unter anderem wurde bei 2 ALU eine schedule mit WFBT, dem Schiff der Byrdschen Antarktis-Expedition wahrgenommen. Das Wort „Abend" bezieht sich natürlich auf Ham-Zeit: ins Hotel, das den schönen Namen „Knickerbocker" führt, kam ich gegen 3.00 E. S. T. Das Bett schaukelte übrigens gar nicht, was mir zuerst etwas beunruhigend erschien. Der nächste Tag war der Stadt New York gewidmet, die man bei der liebenswürdigen Führung von 2 BDQ per Auto, Street car, subway, elevated, ferry boat und von der Spitze des Woolworth-Wolkenkratzers bequem in 5 Stunden kennenlernen kann. Hat man aber das Pech, nach New York zu kommen und dabei kein Ham zu sein, so braucht man hierzu etwa zwei Monate.



Mr. Budlong und K. B. Warner von der A. R. R. L., die unseren OM Dr. Curt Lamm so liebenswürdig in New York empfingen.

Für den folgenden Tag hatte Mr. Budlong mir eine Einladung nach Hartford, Conn., dem Sitz der A. R. R. L., überbracht. Gegen Mittag trafen Mr. Wilder und ich dort per Auto ein, und bei unserer Ankunft war die ganze lange Park Street mit Sternenbannern und anderen Fahnen beflaggt. Das geschah aber nicht ausschließlich unseretwegen, sondern zum Empfang irgendeines demokratischen oder republikanischen Wahlredners. Im Heim der A. R. R. L. — ein stattliches Haus aus gelbem Stein — wurden wir von den anwesenden Herren, insbesondere Mr. K. B. Warner — ein jeder Ham kennt seinen Namen — begrüßt, und der Nachmittag verlief nur zu schnell in angeregter Unterhaltung über verschiedene laufende Fragen und über die Amateurverhältnisse in diesem Land und den verschiedenen europäischen Ländern. Eine interessante Unterbrechung verursachte die Besichtigung der Station 1 MK, die der A. R. R. L. gehört und auf dem Hartforder Flugplatz in idealer Lage aufgebaut ist. Die Station, von der die Abbildung eine Ansicht zu geben versucht, dient hauptsächlich zum regelmäßigen Verkehr mit den verschiedenen „official relay stations" in den einzelnen amerikanischen und kanadischen Distrikten, die somit dauernd in unmittelbarer Verbindung mit dem Zentralsitz stehen. Daneben werden auch einige regelmäßige Verbindungen mit Mittel- und Südamerika, auch Europa, ausgeführt.

Am Abend waren wir zu einem Essen im Hotel Bond geladen, an dem etwa fünfzehn Herren der A. R. R. L. teilnahmen, an der Spitze Mr. H. P. Maxim, der Präsident der A. R. R. L. und der Internationalen Amateur-Radio-Union. Außer den genannten Herren waren u. a. Colonel Foster (6 HM), der der „Vaterland" auf ihrer Fahrt im Pacific so große Dienste erwiesen hat, dann Mr. R. A. Hull und Mr. Ch. J. Lamb — durch ihre Artikel in der „QST" wohlbekannt — zugegen, ferner Mr. F. E. Handy, der Verfasser des Handbuches, und Mr. Bourne, der eine Erfinder der sogenannten Boedigheimer-Schaltung.

In seiner Ansprache gab Mr. Maxim der Freude Ausdruck, daß nach südamerikanischen, englischen und französischen Amateuren nun auch ein deutscher OM nach Hartford zu Besuch gekommen sei. Eine mächtige Radio-Amateurbewegung fördere die Verständigung zwischen den Nationen im ungeahnt wirksamer Weise, und mit zu den schönsten Früchten der Kurzwellenbewegung zählen die vielen herzlichen Freundschaftsbeziehungen zwischen den OM's der ganzen Erde. In der Erwiderung überbrachte ich die Grüße der deutschen OM's und sprach meinen herzlichsten Dank für den so überaus freundlichen Empfang aus. Dann berichtete Colonel Foster sehr interessante Einzelheiten über seinen Nachrichtenaustausch mit der „Vaterland" und seine erste Begegnung mit Graf Luckner und „Fritz" in launigsten Worten, und Marshall Wilder schilderte die Eindrücke seines vorjährigen Besuches in Deutschland, wobei wir EK's recht gut abschnitten. Bei gemütlichem „rag-chewing" und gehöriger Fachsimpelei verging der Rest des Abends im Flug, und beim Abschied hatten wir das Gefühl, als ob wir uns schon seit Jahren kennen. Am anderen Tage ließ es sich Mr. Wilder nicht nehmen, mich wiederum im Auto zu einem Abstecher nach Boston zu bringen.

OM's, seid versichert, daß derartige Erlebnisse spontaner Freundschaft und herzlichen Empfanges seitens eurer Freunde in fernen Ländern für jeden unvergeßlich sind. Pflegt neben der wissenschaftlichen und sportlichen auch die persönliche Seite des Amateur-Radios als Träger einer Bewegung, für deren Betätigung zwar die Erde zu klein, deren ethischer Wert aber riesenhaft groß ist.

Weltrundreise zum Kurzwellenempfang.

Eine englische Hörervereinigung — die Wireless League — beauftragte kürzlich eins ihrer Mitglieder, in den englischen Kolonien die Empfangsstärke der Station Chelmsford 5 SW festzustellen. Die Resultate waren im allgemeinen zufriedenstellend. So ist z. B. in Kapstadt die Intensität sehr groß, besonders zwischen 7.30 und 8 Uhr abends. Später ist der Empfang unklar. Bei diesen Versuchen wurde eine Liste angelegt, auf der man die Zeichen der Kurzwellenamateure zur Angabe der Empfangsstärke verwandte. In diesem Bericht ergaben sich nicht überall die gleichen Resultate, und die verschiedenen Entfernungen schienen kaum die Empfangsstärke zu beeinträchtigen. Sehr oft empfing man, z. B. in Lonanda, die Trägerwelle sehr gut, während die Modulation nur sehr schwach vernehmbar war. Es ist sehr schwierig, diese Regelwidrigkeiten zu erklären, jedoch war das Resultat dieser Untersuchungen der Station Chelmsford 5 SW im allgemeinen günstig. Der Sender war von einer Lautstärke R 3 bis zu der Höchstleistung von R 9 in den verschiedensten Teilen der Welt hörbar.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 46

VIER NEUE TEFAG LAUTSPRECHER

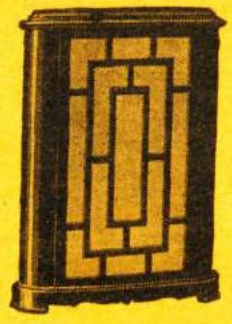
TEFAG



Tefag-Primus
Rm 29,50



Ultra-Conus
Rm 68.-



Ultra-Doppelconus
Rm 125.-



Tefag-Secundus
Rm 37,50

TELEPHONFABRIK BERLINER

AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-STEGLITZ · SIEMENSSTRASSE 27

Netzempfänger „Geatron"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



½ natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang der starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen f. Grammophonanschluß

Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

Einwandfreier Kurz- und Langwellen-Empfang

nur mit dem

Schaleco-Allwellen-Schirmgittersuper

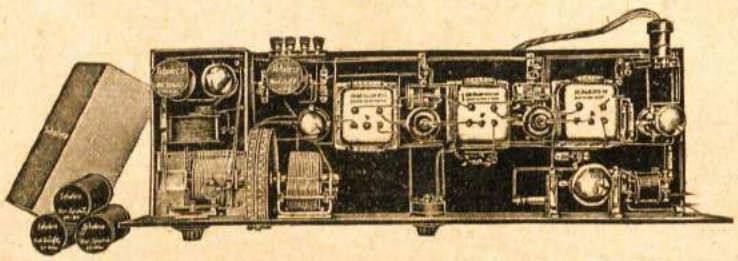
Betr.: Schaleco-Allwellen-Schirmgittersuper

Die enorme Leistung des Apparates hat berechtigtes Aufsehen erregt und rechnen wir mit einem guten Absatz. Wir erhielten am Tage Philips Eindhoven im Erdgeschoß ohne Antenne stark im Lautsprecher, die Rundfunksender ebendort auf Spule von 8 cm ebenfalls sehr laut im Lautsprecher.

Hochachtungsvoll
gez. Unterschrift.

Den **Allwellen-Schirmgittersuper** habe ich nun seit einigen Tagen in Betrieb. Die **Klangreinheit ist hervorragend,** was besonders in den tiefen Tönen zum Ausdruck kommt. Am Tage erhalte ich die Sender: Paris, Motala, Warschau, Huizen, Kalundborg usw. teilweise so laut im Lautsprecher, daß ich abdrosseln muß. In den Abendstunden erhalte ich auf dem 200—600 m Wellenband selbst ferne Sender, wie **Toulouse, ohne Verstärkung, d. h. mit dem Audion im Lautsprecher,** und zwar so laut, daß bei Ruhe im Zimmer es nicht lauter zu sein braucht. Die **Selektivität** ist so groß, daß ich teilweise nur durch Drehen des Rahmens auf einer Gemeinschaftswelle 2 Stationen voneinander trennen kann. Dabei wohne ich mitten in der Großstadt. Um von Leipzig (70 km entfernt) auf London zu kommen, brauche ich nur den Kondensator etwas zu drehen, wobei noch zu bemerken ist, daß Leipzig und London in derselben Rahmenachse liegen. Auf dem Wellenband 20—100 m haben wir (in der Großstadt) z. B. Denver 7 i b (U.S.A.) usw. gehört, so daß wir **vollauf zufrieden** sind und wohl von keiner anderen Schaltung bei so **einfacher Bedienung** gleiches erreicht werden dürfte.

Hochachtungsvoll
gez. Unterschrift.



Bauen

auch Sie den neuen Schaleco-Allwellen-Schirmgittersuper

Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung. Dienstags und Donnerstags wird dieser moderne Empfänger in unseren Geschäftsräumen in der Zeit von 5—6 Uhr abends vorgeführt.

SCHACKOW, LEDER & CO. G. m. b. H.

BERLIN N 4, Chausseestraße 42

DER ERFOLG
Ihrer Arbeit

wird nur möglich durch Anwendung erstklassiger Einzelteile!

SCHAUB Teile

sind aus dem Bedürfnis der Fabrikation erstklassiger Apparate entstanden. Sie zeichnen sich daher durch zweckentsprechende, raumsparende Form bei größter Präzision und besten elektrischen Eigenschaften aus.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler

Heizregler
Anlaßwiderstände
Flachdrehkondensatoren
Neutrodone
Ausschalter
Umschaltbare Spulensysteme

Prospekte durch

Schaub - Apparatebauges. m. b. H.
Charlottenburg 4, Leibnizstraße 32

Hurra! - sie kommen wieder!



- Die **VALVO** -

Heinzelmännchen! -

Achten Sie auf die nächsten Anzeigen! Beachten Sie unsere Anzeigen bei Ihren Einkäufen, es liegt in Ihrem Interesse!

VALVO

Radioröhrenfabrik G.m.b.H., Hamburg

Werk Lokstedt, Lokstedt b. Hamburg, Neulokstedter Str. 16

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr.: D.F.T.V. contra Rundfunkstörungen. Noch im Laufe dieses Monats wird die bereits mehrfach angekündigte Schrift des D.F.T.V. unter dem Titel „D.F.T.V. contra Rundfunkstörungen", „Der Kampf des Deutschen Funktechnischen Verbandes gegen die Rundfunkstörungen erscheinen. Diese Schrift umfaßt außer der Einleitung, die die zwangsweise Einführung von Schutzvorrichtungen zwecks Behebung der durch elektrische Maschinen aller Art hervorgerufenen Störungen fordert, drei Teile.

Der erste Teil beschäftigt sich mit allgemeinen Fragen, zählt die vom Verband eingeleiteten Arbeiten auf, weist erfolgversprechende Wege usw. usw. Der zweite Teil stellt eine rein technische Zusammenstellung der erprobten Schutzvorrichtungen dar und gibt für jede Vorrichtung ein Schaltschema an. Der dritte Teil enthält die Betrachtung der Störungsfrage von der zivilrechtlichen Seite aus und berichtet über den derzeitigen Stand der vom D.F.T.V. veranlaßten Störungsprozesse.

Der Bericht „D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen" erscheint in genügend großer Auflage, um nicht nur jedem Verbandsverein, allen Länderregierungen und in Frage kommenden Behörden, Organisationen usw. zugehen zu können, sondern auch der Fach- und Tagespresse. Die damit vom Verband in der Öffentlichkeit angeschnittene Frage erfordert es, daß sich jeder Verbandsverein mit seiner lokalen Tages- und Fachpresse in Verbindung setzt und bereits bei Erscheinen dieser Verbandsnachrichten die nötigen Schritte unternimmt, um Vornotizen in der Presse zu veranlassen. Wir bitten unsere Verbandsvereine, sich nach Rücksprache mit der Presse sofort an die zuständigen Verbandsmitglieder zu wenden und dort anzugeben, in wievielfacher Ausfertigung sie das für die Presse gedachte Material wünschen. Das für die Presse bestimmte Material besteht aus:

1. ein Anschreiben an die Redaktionen,
2. eine Schrift: „D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen",
3. zwei Artikel, die zur Veröffentlichung in der Presse geeignet sind.

Der Zeitpunkt ist nun gekommen, daß alle Verbandsvereine sich geschlossen in den vom Verband eingeleiteten Kampf gegen die Störungen stellen müssen. Der D. F. T. V. spricht daher nochmals die dringende Bitte aus, ihn mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen. Der Generalsekretär gez. Zerlett.

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53

Vortrag am 1. Dezember 1928. Am 1. Dezember, 19 Uhr, findet ein Vortrag von Herrn Universitätslektor Dr. med. Hugo Adam über: „Die Anwendung hochfrequenter Schwingungen in der Heilkunde" im Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin, Luisenstr. 58, statt.

Übersicht über die Veranstaltungen der Gruppen:

Donnerstag, 8. November: Vortrag des Herrn Otto Körner über: „Sende- und Empfangsgeräte zum Bildfunk" (s. auch Mitteilungen der Ortsgruppe Neukölln).

Donnerstag, 15. November: Vortrag des Herrn Dr. Noack über: „Übersicht über moderne Bildfunkgeräte des In- und Auslandes mit Lichtbildern und praktischer Vorführung des Fultograph" (s. auch Mitteilungen der Ortsgruppe Wannseebahn).

Wir bitten unsere Mitglieder, den Zeesener Sender zu beobachten. Die erforderlichen Formulare bitten wir bei der Geschäftsstelle anzufordern.

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Gruppe Rundfunk AEG. Geschäftsstelle: E. Mundt, AEG/Krk., Berlin N 4, Chausseestr. 123, Telef.: Norden 102 71. Unsere nächste Monatsversammlung findet am Freitag, dem 9. November, abends 8 Uhr, im Beamtenheim, Charitéstr. 3, statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung. 2. Bericht des Kassierers. 3. Verschiedenes. 4. Vortrag von Dr. Noack über „Schirmgitterröhren und deren Verwendungsmöglichkeiten". — Ferner bitten wir die Mitglieder, die sich aus den von uns besorgten Transformatoren eine Netzanorde bauen, die darin befindlichen Spulenkörper (abgewickelt) bei der nächsten Monatsversammlung mitzubringen, damit wir dieselben gesammelt zum Wickeln weitergeben können. Der Preis für die Gleichrichterspule beträgt etwa RM. 1, der für die Drossel etwa RM. 5.— Ferner bitten wir unsere Mitglieder, die Vorstandsmitglieder nicht persönlich anzurufen, sondern sich ihrer Obleute als Vermittler zu bedienen.

Fortsetzung auf Seite 6.



Freude am Rundfunk durch Graetz

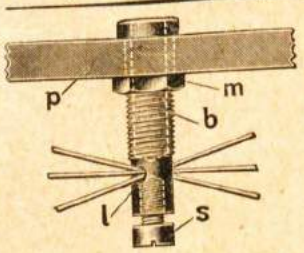
Lautsprecher · Gleichrichter · Drosselspulen
Netzanschlußgeräte
Graetz-Carter-Widerstände · Transformatoren

Radio-Geräte

In allen Fachgeschäften erhältlich

Ehrich & Graetz AG. / Berlin SO 36

Die praktischste Buchse für den Bastler!



D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

STEI

LÜDKE FABRIKATE



WELLEN-SCHEIDER

„FUNKSTERN" KORBSPULEN



LAUTSPRECHER
EIN u. AUSSCHALTER MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!

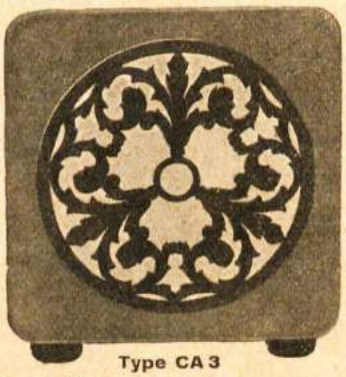
FABRIKAT AL LÜDKE

ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften



Type CA 3

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

ARNTZ & EICHHOFF
G. M. B. H., Probsteigasse 15 **KÖLN a. Rh.**

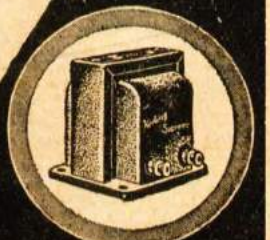
Körting



NETZANSCHLUSS-GERÄTE



LADEGLEICHRICHTER



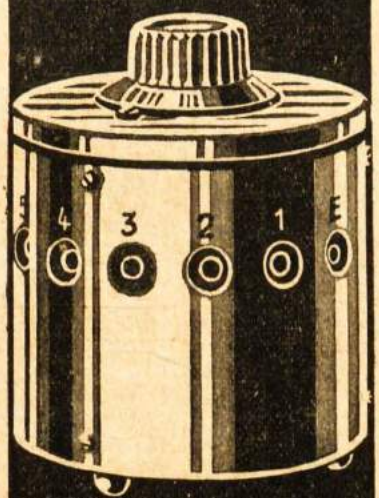
DR

ALLEINIGE HERSTELLER:
Dr. DIETZ & RITTER
G. m. b. H.
LEIPZIG O. 27.

Siemens

Geräte geben guten Empfang.

Für jeden Bedarf für jeden Geschmack das richtige Gerät.



Siemens-Sperrkreis

ist für den ungestörten Fernempfang unbedingt notwendig, wenn das Empfangsgerät allein nicht selektiv genug ist, um auch bei genauem Abstimmen störende Wellen zu unterdrücken / Auskunft und Prospekte bei den Rundfunkhändlern

SIEMENS & HALSKE A.-G.

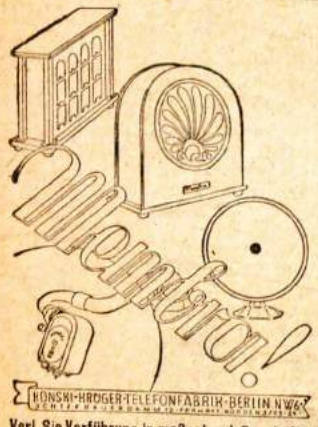
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

Technisches Denken und Schaffen

Eine leichtverständliche Einführung in die Technik

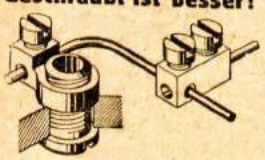
Von Dipl.-Ing. **Georg von Hanffstengel**
a. o. Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin

Vierte, neubearbeitete Auflage. Mit 175 Textabbildungen. XII, 228 Seiten. 1927. Gebunden RM 6,90. (Verlag von Julius Springer in Berlin W 9)



Verl. Sie Vorführung in maßgebend. Geschäften

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

ROBERT ABRAHAMSOHN



MESSINSTRUMENTE WIDERSTÄNDE
BERLIN, TURM STR. 70

Gelegenheitskauf!

Ich gebe, solange Vorrat reicht, zu konkurrenzlos billigen Preisen Geräte aus abgebauten Telephonbeständen ab:

Induktor 50 Volt mit Zahnrad im Holzkasten	RM. 2,—	p. Stück
Induktor 40 Volt mit Schnurrad im Holzkasten	RM. 1,50	„ „
Induktor 33 Volt mit Zahnrad offen	RM. 1,50	„ „
Mikrophone kompl. mit Kasten und Spule	RM. 1,—	„ „
Telephonhörer mit Hufeisenmagnet	RM. 0,70	„ „
Mikrohörer von Tischapparaten	RM. 3,—	„ „
Mikrosprechkapseln	RM. 1,—	„ „
Wandapparate, kompl. m. Induktor (Schrankform) 26:20:12 cm (eignen sich besonders für Fabrikbetriebe, Schießstände und Haustelephone)	RM. 8,—	„ „
Kondensatoren 0,5 µF. Blechpackung	RM. 0,60	„ „
Kondensatoren 1 µF. Blechpackung geprüft mit 500 Volt	RM. 1,10	„ „
Kondensatoren 2 µF. Blechpackung geprüft mit 500 Volt	RM. 1,50	„ „
Kondensatoren 4 µF. Blechpackung geprüft mit 500 Volt	RM. 3,—	„ „
Gleichstromklingeln zum Selbstaufmontieren	RM. 0,60	„ „
Wechselstromklingeln	RM. 1,20	„ „
Kontaktklinken mit Kl.	RM. 0,20	p. Kl.
Stege zu 4, 7, 11 und 12 Kl. eignen sich besonders für mehrere Lautsprecher	RM. 0,30	p. Stück
Kontaktklinken mit Stöpsel	RM. 0,60	„ „
Kontaktklinken 5teilig, mit Stöpsel	RM. 0,20	„ „
Hufeisenmagnete 1 kg Ziehkraft	RM. 0,40	„ „
Induktionsspule 0,8:200 Ohm	RM. 0,30	„ „
Spulen zum Abwickeln	RM. 0,60	„ „
Doppelspulen 300 Ohm für Wechselstrom	RM. 0,30	„ „
Doppelspulen 300 Ohm m. Kl.	RM. 1,20	
Doppelspulen 300 Ohm ein Streifen mit 5 Stück, per Streifen	RM. 2,—	
Doppelspulen 300 Ohm ein Streifen mit 10 Stück, per Streifen	RM. 1,80	„ „
Drosselspulen 4+100 Ohm	RM. 0,25	„ „
Drosselspulen 600 Ohm	RM. 0,15	„ „
Drosselspulen 2500 Ohm	RM. 0,40	„ „
Garn. Zahnräder ∅ 7 und 1,9 cm	RM. 0,10	„ „
Metallmembranen ∅ 9,6 cm	RM. 0,10	„ „
Kohlenmembranen ∅ 6 cm	RM. 0,05	„ „
Buchsen	RM. 0,02	„ „
Klemmen doppelt 2 cm lang (Messing vern.)	RM. 0,06	„ „
Klemmen doppelt 3 cm lang (Messing)	RM. 0,02	„ „
Klemmen rund 1 cm Durchmesser, mit 2 Schrauben	RM. 0,02	„ „
Spiralfedern	RM. 0,01	„ „
Unterlagscheiben (Messing)	RM. 1,—	p. kg
Holzschrauben versch. Größen	RM. 1,50	„ „
Metallschrauben versch. Größen	RM. 0,02	p. Stück
Messing-vern. Schraub. m. Muttern, ca. 2 cm lang, 3 mm Durchm.	RM. 0,10	„ „
Kontaktstöpsel m. Anschlußschnur	RM. 1,80	„ „
Übertrager ca. 200:250 Ohm	RM. 2,50	„ „
Umschalter mit Wechselstromglocke	RM. 0,80	„ „
Umschalter ohne Glocke	RM. 0,80	„ „
Doppelpoliger Blitzschutzumschalter	RM. 1,—	„ „
Holzkasten (Hartholz) m. Scharnier 33:16:16 cm	RM. 0,80	„ „
Holzkasten (Hartholz) m. Scharnier 26:20:18 cm	RM. 0,50	„ „
Holzkasten (Hartholz) m. Scharnier 20:12:11 u. 17:12:11½ cm	RM. 0,30	„ „
Holzkasten m. Deckel 16:11:10 cm		

Ferner empfehle ich Morseapparate, Polwechsler.

Der Versand erfolgt ab Lager gegen Nachnahme, solange Vorrat reicht. Porto u. Verpackung zu Lasten des Käufers. Für Schulen u. Behörden ohne Nachnahme.

Friedrich Link, Stuttgart, Kasernenstr. 36
Hinterhaus rechts / Telephon 62038

»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24,80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

Bedeutend billiger als wie sie sich selbst bauen können
liefern wir Ihnen die bekannte erstk l.

Rhombus-Netzanode

für Wechselstrom, welche für den kleinsten wie den größten Empfänger verwendbar u. regulierbar einen Gleichstrom bis max. 100 mA und 220 V Spannung gibt. Abdrosselung der Netzgeräusche gewährleistet. Type Universal liefert Anodenstrom u. Gitterspannung kontant M. 88,—, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung, 4 Monatsraten à M. 15,—. Type Universal A liefert außerdem Ladestrom 1.5 Amp. für den Heizakkumulator, der in den Pausen aufgeladen werden kann. Preis M. 110,— kontant, bei Teilzahlung M. 45,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 20,—. Type Universal B liefert an Stelle des Ladestroms den Heizstrom für Wechselstromröhren. Preis M. 98,— kontant, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 17,—. Die Leipziger Messe und die Funkausstellung haben einwandfrei erwiesen, daß die Rhombus-Anode zu d besten zählt, daß sie aber zugleich die billigste ist. 2 Jahre Garantie. Durch die Rhombus-Anode holen Sie das Höchste aus Ihrem Empfänger heraus, was wichtig für den Fernempfang ist. Für Funkfreunde, welche mit wenigen Mitteln sich eine gute Daueranode verschaffen wollen, empfehlen wir unsere aufladbare Rhombus-Anode, die wir in 30 und 90 Volt liefern. Kontant M. 22,50 oder Teilzahlung M. 15,— Anzahlung und 3 Monatsraten à M. 4,—. Es ist der billigste Anodenakku und von kleinsten Dimensionen. Wir liefern hierzu billige Ladeeinrichtung. Verlangen Sie Aufklärung.

Radiohaus Neutempelhof
H. HEINRICH, Berlin-Tempelhof
Hohenzollernkorso 65

FUNK Gutschein Nr. 46

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg", zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 46

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 11.—17. November 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Zum ersten Male sendet Berlin am Sonnabend ein doppeltes Programm!

Insofern nämlich, als Berlin auf eigener Welle „Mit dem Mikro durch Berlin" wandert und Königswusterhausen nicht von auswärts, von einem anderen deutschen Sender, sondern aus Berlin ein eigenes Orchesterkonzert sendet, das vom Berliner Rundfunkorchester unter Bruno Seidler-Winkler bestritten wird. Am gleichen Tage, zur gleichen Stunde also zwei Berliner Veranstaltungen, die eine auf dem Orts-, die andere auf dem Deutschlandsender: der Anfang zum Doppelprogramm ist gemacht.

*

Die Erinnerung an den Tag des Waffenstillstandes, der in diesem Jahre zum zehnten Male wiederkehrt, veranlaßt auf den deutschen und ausländischen Stationen besondere Darbietungen. London stellt fast sein gesamtes Tagesprogramm in den Dienst der Übertragungen, die mit einer Feier am „Grabe des unbekannten Soldaten" ihren Anfang nehmen. München übernimmt eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen vor dem Kriegerdenkmal, Berlin eine Gedenkfeier der „Deutschen Liga für Menschenrechte" aus dem „Capitol". Brüssel erinnert an dieses geschichtliche Ereignis durch ein entsprechendes Konzert; die polnischen Sender übernehmen vom frühen Morgen an die militärischen und sonstigen Veranstaltungen, die aus diesem Anlaß stattfinden.

*

In der Folge „Internationaler Abende" bringt diese Woche eine Veranstaltung, die sich der dänischen Kunst widmet. Fast ausnahmslos beteiligen sich die europäischen Staaten an diesem Gedanken eines gemeinsamen Programms. Am schwierigsten wird in solchen Fällen die Lage für das Land, zu dessen Ehren die Veranstaltung dienen soll. Wir haben es bei dem deutschen Abend erlebt, daß die verschiedenen Sender etwas im ungewissen darüber waren, in welcher Form und mit welchen Werken sie vor das Ausland treten sollten.

Dänemark findet hier eine sehr glückliche Lösung, die bisher noch von keinem Lande erkannt wurde: es verzichtet auf eine Darbietung zum eigenen Ruhme, bescheidet sich damit, seine Dankbarkeit in Grüßen auszusprechen, die sich an 28 Länder wenden. Dabei werden aus dem literarischen und musikalischen Schaffen der begrüßten Völker Proben gegeben. Sehr hübsch wäre es, wenn die von Dänemark in dieser Form apostrophierten Länder den Dank auffangen und ihren Hörern übermitteln würden. Vielleicht entschließen sich anläßlich des ganz neuen Momentes doch einige Sender dazu, ihr Programm für die kurze Zeitspanne zu unterbrechen, damit der Dank Dänemarks nicht ungehört im Äther verhallt, und auch von denen gehört wird, an die er gerichtet ist.

*

Puccinis letztes Werk, die „Turandot", wird am Sonntag aus Danzigs Stadttheater auf den dortigen und den Königsberger Sender übertragen, am gleichen Tage übernimmt Leipzig aus seinem Neuen Theater Flotows „Martha". Am Montag ist aus der Wiener Staatsoper Wagners „Rheingold", aus dem Stadttheater in Elberfeld Verdis „Traviata" zu hören, während Frankfurt sich für den ersten Teil seines Abendprogramms mit Stuttgart in eine Aufführung von Wolf-Ferraris „Susannens Geheimnis" teilt, und für den zweiten aus dem Kasseler Senderaum den Operneinakter „Der Töpfer" von Joh. André übernimmt. Hamburg läßt am Dienstag eine Aufführung der Oper „Samson und Dalila" als Übertragung aus dem Stadttheater folgen. In Berlin wird am Donnerstag das Sendespiel „Bimala" aufgeführt, dessen Musik von Benno Bardi aus Halévyscher Musik zusammengestellt wurde. Mit seiner Oper „Templer und Jüdin" erscheint Halévy am Freitag im Königsberger Senderaum, an diesem Tage überträgt München aus dem Stadttheater in Augsburg zwei Weingartnersche Opern „Die Dorfschule" und „Meister Andrea".

Das rührige Königsberg bringt am Sonnabend nachmittag eine Händelsche Oper zur Aufführung. Die Händel-Renaissance, die von Göttingen ihren Ausgang genommen hat, lenkte die Aufmerksamkeit vor einigen Jahren auf das Opernschaffen dieses sonst nur als Oratoriumkomponist bekannten Meisters. Da es sich bei der Wiederbelebung seiner Bühnenwerke immerhin um eine mehr akademische Angelegenheit handelt, ist der Gedanke zu begrüßen, daß man eine solche Aufführung in die Nachmittagsstunden verlegt.

Unter den Konzerten der Woche steht die Austauschveranstaltung an erster Stelle, die am Dienstag von Prag aus auf die Sender Berlin, Wien und Polens übertragen wird. Daneben sei auf die Aufführung des „Deutschen Requiems" von Brahms hingewiesen, die am Montag in Budapest stattfindet. Dort wird übrigens am Sonntag eine „Freie Hochschule des Rundfunks" feierlich eröffnet. Des weiteren treten mehr und mehr die Schubert-Gedenkfeiern in den Vordergrund. Stuttgart begeht eine Gedächtnisfeier am Dienstag durch Aufführung eines Offertoriums und der Es-dur-Messe. Diese Veranstaltung wird auch von Frankfurt übernommen, das dann noch am Freitag die Schubert-Feier der Museumsgesellschaft auf seinen Sender überträgt. Wien, die Schubert-Stadt, zeigt am Mittwoch „Schubert und die Tanzmusik seiner Zeit", läßt am Donnerstag „Kammermusik und Goethe-Lieder" folgen und schildert am Freitag „Schubert und seine Freunde". Für den nächsten Sonntag ist ein großer Festakt der Regierung, ein Chorkonzert vom Rathausturm und ein Festkonzert des Schubertbundes vorgesehen.

Nachdem Berhard Shaw seine Werke für Rundfunkaufführungen freigegeben hat, führt Berlin bereits am Montag „Zurück zu Methusalem" auf, das auch von Königsberg übernommen wird. In Erinnerung an den Tag des Waffenstillstandes erscheint in Frankfurt a. M. am Donnerstag Paul Raynals „Grabmal des unbekannten Soldaten". Am gleichen Tage hört man aus Wien die „Pension Schöller", aus Danzig den Einakter „Von ewiger Liebe". Am Freitag führt Hamburg das dramatische Fragment „Olav Trygvason" von Björnson auf und Breslau „Die Troerinnen" des Euripides in der Werfelschen Neufassung. Wien beschließt die Woche mit Anzengrubers „Kreuzelschreiber".

In täglicher Folge führt München jetzt durch die moderne Literatur des Auslandes in Vorlesungen erzählender Schriften.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
Siehe Hamburg.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.55—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik (außer Montag).
12.10: Wetter, Wasserstände, Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände, Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Mittwoch und Sonnabend).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.55: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 m
10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage.
19.00: Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: *Konzert.

1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m
18.30: Presse.
18.45 *Konzert.
19.00: Presse, Glockengeläut.
20.00: *Vorträge.

1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (ca) 13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.30: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315.8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Zeit, Konzert, Börse.
17.00: Börse, Presse.
17.20—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
17.35: *Sprachunterricht.
19.00: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Mittagskonzert.
13.15—13.45: Wirtschaft, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00: Börse.
16.20—17.00: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m
11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.50: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 Kc/s Leningrad 379 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk, Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 Kc/s Plymouth 400 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.09: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45—17.35: *Vorträge, Konzert.
17.35: *Vorträge.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.

17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

670 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m
12.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.39: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.30: *Vorträge.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 Kc/s Wien 15k W 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
Anschl. Bildfunksendung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen, Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.40: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
15.00: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge.
19.00—19.20. Verschiedenes.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
17.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Börse, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterrricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
11.00—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
17.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio-Paris)
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
12.00: Wetter, Presse.
16.45 bzw. 17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—19.00: *Vorträge. Anschl. Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier.
1. Gluck: De profundis [Kirchenchor St. Mauritius. Dirigent Joh. Prange]. — 2. Bach: a) Komm, süßer Tod; b) Liebster Herr Jesus; Schubert: Litanei [Jolanda Wilhelmi, Gesang]. — 3. Pfarrer Karl Knietsch von St. Mauritius: Das ewige Leben (Allerheiligen-Allerseelen). — 4. C. Croce: O vos omnes [Chor]. — 5. Aus den Bekenntnissen von Jakob Kneip: a) Der Unerforschliche; b) Der Mensch [Josemarie Lepanto, Rezitation]. — 6. A. Toepler: Motette (aus dem 13. Psalm) [Chor]. Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.00: Gedenkfeier des Waffenstillstandstages (Veranstaltung der Deutschen Liga für Menschenrechte E. V.). — Übertragung aus dem Capitol.
1. Beethoven: Zweiter Satz aus der Sinfonie Nr. 3 (Eroica) [Orchester des Capitol. Leitung Schmidt-Bölke]. — 2. Béranger: Der heilige Bund der Völker [Irene Triesch, Rezitation].
11.30: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Wagner: Eine „Faust"-Ouvertüre. — 2. Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, op. 54: Allegro affetuoso — Intermezzo (Andantino grazioso) — Allegro vivace [Bruno Eisner]. — 3. Rich. Strauß: Macbeth, sinfonische Dichtung, op. 20.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Dr. H. Feuersänger: Die Bedeutung des Körwesens für die Tierzucht.
15.30: Märchen.
1. Karl Würzburger: Das Märchen vom Hause. — 2. Karin Michaelis: Aus „Bibi, Leben eines kleinen Mädchens" [Ilse Kamnitzer].
16.00: Prof. Dr. M. Hobohm: Hans Delbrück, der Achtzigjährige.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Löwenthal vom Café Vaterland.
1. Novacek: Castaldo-Marsch. — 2. Fucik: Traumideale, Walzer. — 3. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Csardasfürstin". — 5. Löwenthal: Liebesrausch, Walzerintermezzo. — 6. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 7. Zimmer: Frühling am Mühlbach. — 8. Gillet: Loin du bal. — 9. Blankenburg: Ernst-August-Marsch.
Anschließend Werbenachrichten.
18.40: Paul Hansen: Werbevortrag.
19.00: Dr. M. Hochdorf: Meister der Diplomatie. Gortschakoff.
19.30: Lola Kreutzberg: Als Gast des Maharadscha von Mysore. Erlebnisse einer deutschen Frau in Britisch-Indien.
20.00: **Abendunterhaltung.** Johanna Hofer, Theodor Loos.
21.00: **Schubert-Lieder.** Emmy von Stetten, Sopran; Hermann Schrader, Klarinette; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Gretchen am Spinnrade. — 2. Auf dem Wasser zu singen. — 3. Die junge Schäferin. — 4. Der Musensohn. — 5. Lachen und weinen. — 6. Der Hirt auf dem Felsen (mit obligater Klarinette).
21.30: **Berliner Reportagen** [Fred Hildenbrandt].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 0.30 Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Morgenkonzert.
11.00: Gleiwitz. Evangelische Morgenfeier. Pastor Konr. Schmidt: Glaube ist Jugend.
12.00: Mittagskonzert. Reichsbanner-Orchester. Leitung Hermann Vogt.
1. Wollny: Deutsches Blut, Marsch. — 2. Suppé: Banditenstreiche, Ouvertüre. — 3. Offenbach: Walzer aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Meyerbeer: Fackeltanz in B-dur. — 5. Suppé: Melodienkranz aus „Der Bettelstudent". — 6. Meyer-Helmund: Rokoko-Ständchen, Serenade. — 7. Blankenburg: Andreas Hofer, Marsch. — 8. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 9. Wiggert: Heldensöhne, Marsch.
14.00: Alfred Greis: Allerlei aus dem Breslauer Kleingartenleben.
14.10: Traugott Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
14.35: Schach.
15.00: Märchenstunde.
15.25: Dr. Oberstein: Beurteilung von Kartoffellieferungen.
15.50: Fritz Heinemann liest „Lüttje, das Mädchen vom Föhrenwalde", Skizze von Lie Lassman.
16.05: H. Kasack: Köpfe der Dichter-Akademie.
17.00: Gleiwitz. Akademische Feier zum fünfzigjährigen Bestehen des Vereins selbständiger Kaufleute. Kapelle der Königin-Luise-Grube. Leitung Hans Franz Zok.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Begrüßungsansprachen. — 3. Geh. Oberreg.-Rat Dr. Tiburtius: Der Einzelhandel. — 4. Haydn: Erster Satz der Elften Sinfonie (Adagio — Allegro).
18.00: Schlesische Monatshefte.
18.25: Unterhaltungskonzert. Breslauer Mandolinen- und Gitarre-Verein Mandolinata. Leitung Willy Lösche.
1. Wölki: Ouvertüre h-moll. — 2. Kok: Ein holländisches Dorffest. — 3. Ritter: Pastorale für Oboe und Flöte mit Mandolinen-Orchester. — 4. Ritter: Bolero. — 5. Wölki: Der Wald, Fantasie über Mendelssohns Lieder. — 6. Stengel: Sommervögel, Marsch.
19.20: Wetter.
19.20: Frieda Weißmann: Die Frau von heute.
19.45: Ausschnitte aus dem Hallensportfest des Vereins Breslauer Sportpresse. — Übertragung aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle.
20.15: **„Frühlingsfeier".** Ode von Klopstock für Soli, gemischten Chor, Orchester und Orgel von Carl Prohaska. Leitung Aug. Sauer. Rose Walter, Sopran; Marta Adam, Alt; Paul Madsen, Tenor; Herm. Schey, Baß; Chor des Singvereins Beuthen O.-S.; Verstärktes Opernorchester des Oberschlesischen Landestheaters. — Übertragung aus dem Schützenhaus Beuthen O.-S.
22.00: Presse.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00—19.10: Übertragung aus Königsberg.
19.10: Einführungsvortrag zu „Turandot".
19.30: **„Turandot".** Lyrisches Drama in drei Akten von Giacomo Puccini. In Szene gesetzt von Hans Rudolf Waldburg. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Cornelius Kun. — Übertragung aus dem Danziger Stadttheater.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Katholische Morgenfeier.
11.00—11.30: Elternstunde. Rektor Wehrhan: Das grausame Kind.
12.00—13.00: Mittagsständchen.
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
15.00—16.00: Aus dem deutschen Märchenborn.
16.00—18.00: Konzert. Vereinigung der Zithermusikvereine und Einzelspieler „Main-Taunus". — Übertragung aus Griesheim.
1. A. Haas: Jubiläums-Ouvertüre, Gesamtchor. — 2. H. Schmidt: Nixenreigen, Walzer, Intermezzo. — 3. Boose: Moosröschen. — 4. M. Moszkowsky: Serenade. — 5. Grieg: Anitras Tanz aus „Peer Gynt". — 6. E. Schiffel: Fesche Geister, Konzertwalzer. — 7. Weber: Divertissement aus „Der Freischütz". — 8. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 9. F. Mühlhölzl: Glück auf, Marsch, Gesamtchor.
18.00—19.00: Stunde des Landes.
19.00—20.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
20.00—21.15: **Russisches Sinfoniekonzert.** Leitung: Dr. Ludwig Rottenberg.
21.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend Tanzmusik aus der Künstler-Klause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche. Predigt D. Dr. Schöffel.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Handlungen aus dem Werden der Technik. Der chinesische Magnetweiser. Ein Hörbild von Dr. Funk.
11.45: Hamburg. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
11.45: Bremen: Frühkonzert aus d. Europa-Café.
11.45: Hannover. Platzkonzert vor dem Städtischen Opernhaus.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bremen, Hamburg, Hannover. Bunte Weisen. Die Kaemena-Kist. Kammerorchester. Leitung Heinz Nordbruch. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Nieuwenhoven: a) En Liet ge voor uw venster (holl.); b) Avend neerlen (holl.). — 3. Torsten-Petre: Schwedische Skizzen. — 4. Benoit: Beiaardlied (altflämisch). — 5. Sibelius: Valse lyrique. — 6. Hagemann: Do not go, my love; Grieg: My love, she was so pure. — 7. Fresco: Aus südlichen Sphären, Suite. — 8. Schumann: Aufträge; Wolf: Heimweh. — 9. Brahms: Andante aus der f-moll-Sonate, op. 5.
15.00: Kiel. Platzkonzert in Rendsburg. Trompeterkorps der 2. preuß. Fahrabtlg., Rendsburg. Leitung Lorenz Rohde. — Ausklang der Wassersportsaison. Taufe des Rennbootes „Staatssekretär Bredow".
16.15: Fritz Wischer liest heitere plattdeutsche Seegeschichten.
16.45: Nachmittagskonzert. Scarpa-Orchester.
17.30: Dr. Gerda Simons: Zwischen Pampas und Urwald.
18.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Rob. Petschow: Meine Erlebnisse bei Siegeswettfahrten im Freiballon.
19.30: W. Dühren: Wie beeinflußt das Schlagballspiel Körper und Geist?
19.40: Sport.
19.55: Wetter.
20.00: **Deutsches Konzert.** Musikalische Leitung Horst Platen.
I. 1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Händel: Largo; Mozart: Ave verum. — 3. Rob. Volkmann: Ouvertüre zu „Richard III.". — 4. Reger: Der geigende Eremit, aus der Böcklinphantasie. — 5. Bruckner: Das Hohelied, für Tenorsolo [O. Sattelberg, Männerchor und Blasorchester]. — II. Wolf: Drei Lieder für Sopran [Eva Schlee; am Flügel Adolf Secker]. — III. 6. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 7. Bruch: Adagio aus dem Violinkonzert g-moll [Alfr. Indig]. — 8. Zöllner: Rautendeleins Leid, Vorspiel zum fünften Akt der Oper „Die versunkene Glocke". — 9. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
22.15: Aktuelle Stunde. Wetter, Presse. Konzert.
23.50: Hamburg, Bremen, Kiel. Nord- und Ostseeberichte.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Hermenau.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert. Leitung: Walter Kelch.



1. Reißiger: Ouvertüre zu „Yelva". — 2. Erkel: Bánk-Bán, Fantasie. — 3. Henry: Valse viennoise. — 4. Frederiksen: Von Fels und Tal, Suite. — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 6. Hubay: Geigenmacher von Cremona. — 7. Micheli: Serenade spagnola. — 8. Rosen: Exzentric.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
14.30: Schachsportfunk.
15.00: Spanisch für Anfänger.
15.45: Jugendstunde. Fritz Ohle: Durch die Sahara.
16.15—18.15: Populäres Orchesterkonzert. Leitung: Erich Seidler. Die große Oper des 19. Jahrhunderts. Spontini, Cherubini, Meyerbeer.
1. Spontini: Ouvertüre zu „Verstalin". — 2. Cherubini: Ballettmusik aus „Anacreon". — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 5. Meyerbeer: Manzanillo-Szene aus „Die Afrikanerin". — 6. Meyerbeer: a) Ballettmusik; b) Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
18.15: Regierungsinsp. Plenio: Die Bedeutung der Beamtenarbeit in der Volkswirtschaft.
18.45: Kriminaldir. Skronn: Polizeiliches Eingreifen in Privatrechte.
19.10: **Übertragung aus Danzig.**
Anschließend Presse, Sport.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 m

8.55—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—19.00: „Ruth", ein Erntespiel von Jos. Lippl, Regie Hans Oeser.
19.00—20.00: Dr. Nikolaus Feinberg: Die Ausstrahlungen der russischen Literatur auf Deutschland.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

7.50—8.05: Selbstverteidigungskursus.
8.05—8.15: Wochenprogramm in Esperanto.
8.15—8.35: Lauten- und Gitarrenunterricht.
8.35—8.55: Esperanto.
9.00—10.00: Morgenfeier.
11.00—11.30: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35—11.55: Aug. Schwarz: Die saubere Gewinnung der Milch als Vorbedingung für den Fortschritt in der Milchwirtschaft.
11.55—12.35: Prof. Dr. H. Unger: Schubert und die romantischen Dichter. Aramesco, Tenor; Hansen, Sopran; Guermanova, Alt; Strienz, Baß.
12.35—13.00: Lesestunde Helene Thimig.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Blankenburg: Durch Sturm und Not. Marsch. — 2. Strauß: Morgenblätter. Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 4. Mascagni: Melodien aus „Cavalleria rusticana". — 5. Carosio: Ritorna-Serenade; Micheli: Liebesgetändel. — 6. Geiger: Leháriana, Potpourri. — 7. Bendix: Tanz der Derwische. — 8. Becce: Liebesserenade; Willy Meyer: Serenade Des-dur. — 9. Mills: Rotfeder, Indianisches Intermezzo.
14.30—15.00: Funkliteratur.
15.00—15.25: Schachfunk.
15.25—15.50: Steuerfunk.
15.55—16.20: Rabbiner Dr. Rosenthal: Aus der Ethik des Talmud.
16.30—18.00: Vesperkonzert. Bläser-Kammermusik-Vereinigung E. V., Köln und Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann.
1. Volkmann: Abendlied; Görner: An den Schlaf; Brahms: Waldesnacht [Chor]. — 2. Klughardt: Zwei Sätze aus dem Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, C-dur, op. 79: Andante grazioso — Allegro vivace. — 3. Albert: Herbstlied; Schumann: Mich zieht es nach dem Dörfchen hin [Chor]. — 4. Haas: Ein Kränzlein Bagatellen, für Oboe und Klavier, op. 23: Nicht zu schnell, graziös — Sehr lebhaft, mit viel Humor — Sehr lebhaft und leicht. — 5. Knüppel: a) Salvum fac redem; b) Excita, Domine [Chor]. — 6. Blumer: Sextett, op. 45, Originalthema mit Veränderungen für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, Klavier: Thema — Improvisation — Capriccio — Pastorale — Slawischer Tanz — Romanze — Humoreske — Finale. — 7. Totenamt, Volkslied; Silcher: Der Soldat; Soldaten im Städtchen, Volkslied [Chor].
18.00—18.20: A. Heye: Der Garten Allahs.
18.25—19.00: Dr. P. Graef: Vom Wesen der Variationskunst. Mozart und der junge Beethoven.
1. Mozart: Sonate A-dur mit Variationen. — 2. Beethoven: Variationen in F-dur.
19.00—19.20: Stunde des Arbeiters. W. Stern: Bau- und Architekturfragen der Großstadt.
19.20—19.45: **Poesie der Arbeit** [Ferdinand Gregori].
19.45: Sport.
20.00: **Volkskonzert.** Verstärktes Orchester des Westdeutschen Rundfunks und der Konzertgemeinschaft Köln-rechtsrheinisch. Orchesterleitung Dr. Wilhelm Buschkötter. Leitung der Chöre: Musikdirektor Willi Brouwers. Kläre Hansen, Sopran; Wilh. Strienz, Baß. — Übertragung aus der Großen Messehalle Köln.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Volbach: Vom Pagen und der Königstochter [Soli, Chor und Orchester]. — 3. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung. — 4. Bruch: Schön Ellen, Ballade. — 5. Glasunoff: Konzertwalzer.
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier. Claire Spengler (Gesang), Walter Heinze (Oboe), Dr. Siegfrid Karg-Elert (Harmonium). Am Flügel: Friedbert Sammler.
1. Schwenke: Adagio aus dem Oboen-Konzert. — 2. Bach: Fantasie (fis-moll). — 3. Händel: Arie aus „Herakles". — 4. Schubert: Andantino. — 5. Schumann: a) Die Tochter Jephtas; b) Abschied vom Walde. — 6. Cords: a) Romanze; b) Bourrée. — 7. Liszt: Benediction de Dieu.
11.00: Dr. C. Weygand: Chemie des täglichen Lebens.
11.30: Prof. Dr. Much: Was ist Idiosynkrasie?
12.00: Musikalische Stunde. Moderne Kammermusik. Neues Dresdner Trio: Paul Aron (Klavier), Francis Koone (Violine), Karl Hesse (Violoncello).
1. Willem Tijper: Trio Nr. 2: I. Andante molto rubato. II. Vivo. III. Allegretto giocoso. — 2. Ildebrando Pizetti: Trio (A-dur): I. Mosso e arioso. II. Largo. III. Rapsodia di settembre.
13.00: Dr. R. Völker: „Was muß der Landwirt vom Viehkauf wissen?
13.30: Landwirtschaftsrat Wolanke: Arbeiten des Obstgartenbesitzers im Winter.
14.00: Stimmen der Auslandspresse. Auslandsspiegel.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Sendespiel: „Die indische Mumie". Komödie in einem Aufzug von Hans Brennert. Spielleitung: Erich Schönlank.
17.00—18.30: Orchesterkonzert. Herbststimmung. Paul Losse (Gesang). Leipziger Rundfunkorchester; Dirigent: H. Weber.
1. Grieg: Ouvertüre „Im Herbst". — 2. Haydn: Herbstarie aus den Jahreszeiten. — 3. Tschaikowskij: Herbstlied aus der Suite „Die Jahreszeiten". — 4. Mathai: Das Laub fällt von den Bäumen; Franz: Die Heide ist braun. — 5. Glazounow: „Der Herbst" aus dem Ballett „Die Jahreszeiten": I. Bacchanal. II. Adagio. III. Variationen. — 6. Mendelssohn: a) Herbstlied; b) Da lieg' ich unter den Bäumen; c) Reiselied. — 7. Marx: Ein Herbstpoem. — 8. Smigelski: Der scheidende Sommer; Leonore Pfund: Ich will den Sturm; Humperdinck: Wenn im sonnigen Herbst die Traube schwillt. — 9. Palmgreen: Tanz der fallenden Blätter.
18.30: H. Chr. Wohlrab: Der Tonfilm.
19.00: Dr. Latzko: Friedrich von Flotow und die Oper „Martha".
19.30: **„Martha" (oder: Der Markt zu Richmond).** Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow. Musikalische Leitung: Albert Conrad. Spielleitung: Heinz Hofmann. — Übertragung aus dem Neuen Theater in Leipzig.
22.00: Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
539 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.30: Trauertag für die Gefallenen. Gedächtnisfeier des Landes-Kriegerverbandes Bayern am Münchener Kriegerdenkmal. — Übertragung vom Kriegerdenkmal.
12.45: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Harmoniumkonzert. Gustav Schödel.
1. Mendelssohn: Präludium und Fuge G-dur. — 2. Rheinberger: Andante aus der Orgelsonate c-moll. — 3. Schödel: Fantasie und Fuge f-moll.
15.35: Lesestunde. Auch einer, der dabei war. Eine Erinnerung an Timm Kröger [Albert Spenger].
16.00—17.30: Nürnberg. Volksliedstunde. Sängerrunde „Deutsches Volkslied" Lindau. Leitung Hellmuth Pommer. — Übertragung aus dem Katharinenbau, Nürnberg.
1. Aufgesang: O wie so schön und gut. — 2. Der Humor im deutschen Volkslied. — 3. a) Hüt du dich; b) Bauer und Bär. — 4. Tanzlieder: a) Alter märkischer Bauerntanz; b) Hopsa Schwabenliesel; c) Schleifer aus Franken; d) Auf einem Büschele Haberstroh. — 5. Kinderlieder: a) Unser Knecht, der Veitl; b) Der lustige Bua. — 6. Älplerische Lieder zur Gitarre: a) Im Fruahjahr; b) Das Tabakracherlied. — 7. Jodler. — 8. Scherzlieder: a) Übers Bacherl; b) Aba Miazal haha. — 9. Abgesang: I red, was i will.
17.35: Dr. K. E. F. Schmitz: Spanische Eindrücke.
18.00: Verklungene Stimmen (Schallplatten).
19.15: Funkspiegel.
19.30: Zeit, Sport.
19.45: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor. Lore Brückner-Winter, Klavier; Linus Köhler, Horn; Ferdinand Classen, Rezitation.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Mendelssohn: Klavierkonzert g-moll: Molto allegro con fuoco — Andante — Molto allegro e vivace. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 5. Mozart: Hornkonzert Es-dur: Allegro — Romanze (Larghetto). — 6. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 7. Schillings: Hexenlied, Melodram, Dichtung von Ernst v. Wildenbruch. — 8. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 9. Liszt: a) Gnomenreigen; b) Nachtigall. — 10. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten".
22.00: Presse.
22.30—23.30: Konzert aus dem Hotel Stadt Wien. Kapelle Georg Frank.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.30: Karlsruhe. Musikalische Morgenfeier. J. S. Bach.
Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz Stuttgart.
Anschließend Schallplattenkonzert.
14.00: Übertragung aus Berlin.
Anschließend Eug. Aldinger: Zeitgemäße Lichtreklame.
15.00: Unterhaltungskonzert. Rundfunk- und Mandolinenorchester.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: K. Schück: Amerikanisches Wochenende.
18.45: Hugo Wolf und Mörike. Ludw. Feuerlein, Mila Kopp.
1. Wolf: a) Dank es, o Seele; b) Auf ein altes Bild; c) Der Tambour; d) Die Fußreise. — 2. Mörike: a) Er ist's; b) Der Gärtner; c) Das verlassene Mägdlein. — 3. Wolf: a) Wo find' ich Trost?; b) Der Genesene an die Hoffnung; c) Schlafendes Jesuskind; d) Der Feuerreiter. — 4. Mörike: a) Um Mitternacht; b) Schön-Rotraut; c) Die Geister am Mummelsee. — 5. Wolf: a) Begegnung; b) Bei einer Trauung; c) Zur Warnung; d) Selbstgeständnis; e) Abschied.
19.45: Zeit, Sport.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. M.**
21.15: **Berlin einst und jetzt.** Leitung Carl Struve. Hilde Mewes, Käte Mann, Thea Struve-Jöhnssen, Karl Schnog, Ernst Waldow, Fred Höger, Carl Struve, Rundfunkorchester.
1. Lincke: Bis früh um fünfe, Marsch. — 2. Stransky: Auf einem Kaktus wächst doch keine Pflaume. — 3. **Eine Landpartie.** Szene von Adolf Glaßbrenner. — 4. Im Grunewald ist Holzauktion (Schallplatte). — 5. Ja, so'ne Landpartie. — 6. Zur Baumblüte nach Werder. Szenen von Mühlen-Schulte. — 7. Robrecht: Wie einst im Mai. — 8. Anekdoten aus Alt-Berlin. — 9. Berliner Gedichte. — 10. Der Rixdorfer in Jazz (Schallplatte). — 11. Anekdoten aus Alt-Berlin. — 12. Ich kenne ein anderes Berlin. — 13. Raymond: a) Lieber Leierkastenmann; b) Wenn in Werder die Kirschen blühn. — 14. Lincke: Glühwürmchenidyll. — 15. Berliner Gedichte. — 16. Ich hab' in Pichelsdorf 'nen kleinen Blu-

mengarten. — 17. Gilbert: Wenn der Vater mit dem Sohne. — 18. Jeder einmal in Berlin.
Anschließend Presse, Sport

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Glasgow.
18.30—19.15: Übertragung aus London.
19.30—20.45: Übertragung aus Glasgow.
21.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

11.30: Konzert.
17.00: Tanzmusik aus dem Club-Kabarett.
19.45: Werbenachrichten.
20.00: **Opernübertragung** aus dem Nationaltheater.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Glockengeläut von der Kathedrale, Wetter, Wirtschaft, Presse.
14.30: Triokonzert.
19.00: Landwirtschaft.
19.10: Orchesterkonzert und Lieder.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.20: Orchester- und Liederkonzert.
20.40: Sport.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—20.30: Übertragung aus Zürich.
20.30—22.00: **Heiterer Abend.** Karl Meizer, Tenor; Franz Stenger; am Klavier Otto Strauß.
22.00: Presse, Wetter.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der St. James Parish Kirche.
20.55—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
12.30: Zeit, Wetter, Presse.
18.00: Abendgottesdienst aus der Kreuzkirche.
20.00: Orchesterkonzert.
20.20: Jon Auklend: Vittorius da Feltre.
20.50: Tagesstimme.
21.00: **Liederstunde.**
1. R. Strauß: a) Die Nacht; b) Zueignung; c) Morgen; d) Wie sollten wir. — 2. Wolff: a) Elfenlied; b) Zitronenfalter im April; c) Der Gärtner; d) Verschwiegene Lieder; e) Er ist's.
21.30: **Orchesterkonzert.**
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Kapelle Linder und Meyer.
15.30—17.30: Kursaalkapelle.
19.29: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Alfons Aeby liest aus eigenen Werken.
20.00—20.50: **Violinen- und Lieder-Abend.** Rudolf Dresslmair, Tenor; Hans Blume, Violine; Karl Indermühle, Klavier.
20.50—21.30: Kursaalkapelle.
21.30—21.45: Opern-Arien. Rudolf Dresslmair.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Kursaalkapelle.

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m

19.45: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse.
21.45: **Konzert.**
1. Fauchey: Prolog. — 2. Pierné: Notturno. — 3. d'Ambrosio: Romanze [Violine]. — 4. d'Argel: Maurische Suite. — 5. Messager: Isoline. — 6. Tellam: Karnevalsmarsch.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00: B. Polansky: Der Wald im Herbste.
10.30—11.00: Landwirtschaftsfunk. — Übertragung aus Prag.
11.00: Matinee.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.30: Deutsche Sendung. Szenen aus Goethes „Faust", I. Teil.
18.30—18.35: Übertragung aus Prag.
19.00: Violinkonzert.
19.30: **Pilgerfahrt durch Rom und Süditalien.** Reisebeschreibung mit Musik und Rezitation. Iska Járová (Gesang), Vl. Simácek (Rezitation), Prof. Dr. Josef Bukáce (Vortrag). Dirigent J. Janota.
1. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Rom [J. Bukácek]. — 3. Bizet: Roma, I. Suite. — 4. Goethe: Römische Elegie Nr. 1 und 3; Jos. Hora: Forum Romanum [Vl. Simácek]. — 5. Volkslieder. „Campagna Romana" [I. Járová]. — 6. Neapel [J. Bukácek]. — 7. Massenet: Aus der Suite „Neapolitanische Szenen". — 8. Capek: Volk von Neapel, Rezitation [Vl. Simácek]. — 9. Neapolitanische Volkslieder [I. Járová]. — 10. Carosio: Canzone amoroso; Fiorillo: Serenata dispoettosa. — 11. Sizilien [J. Bukácek]. — 12. Sizilianische Lieder [I. Járová]. — 13. Jos. Hora: Epilog, Rezitation [Vl. Simácek]. — 14. Sinigaglia: Danse piemontese.
21.00: Tamburizza-Konzert.
21.30: **„Tutti frutti".** Posse aus Volksliedern für vier Männerstimmen mit Klavierbegleitung von B. Bubela.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1.5 kW 508,5 m

16.00: Populäres Konzert. Dirigent Louis Fourestier, Paris.
18.00: Konzert aus dem Palace Hotel.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **Zehnjahresfeier des Waffenstillstandes.**
1. Nationalhymne. — 2. Block: Milenka. — 3. Pooe: Fünf Stücke. — 4. Vreuls: Caprice; De Boeck: Mazurka, Klavier. — 5. Brusselmans: Flämische Landschaften. — 6. Vortrag über den Waffenstillstand. — 7. Saely: Scènes Brabanconnes. — 8. Quinet: Zwei Lieder. — 9. De Taye: Sinfonische Skizzen. — 10. Brenta: Impromptu für Flöte. — 11. Saeys: Der Wunsch. — 12. Jongen: Aphrodite. — 13. Zwei Lieder. — 14. Gilson: Marche fantastique. — 15. Jongen: Walisische Rhapsodie.
23.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Universitätskirche.
11.45: Gottesdienst aus der evangelischen Kirche am Wienertorplatz.
12.25: Zeit, Wetter.
13.30: Konzert.
15.30: Landwirtschaft.
16.15: Die Freie Hochschule des Rundfunks.
17.25: Sport.
17.35: Konzert aus dem großen Saale der Musikhochschule.
19.00: Sport und Pferderennen.
19.30: **Übertragung aus dem Opernhause.**
22.30: Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 Kc/s Cardiff 353 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.38: Übertragung aus Manchester.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Kinderkonzert.
11.00: Der Weg zur Gesundheit.
15.30: Literarisches Radiojournal „Aether".
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Übertragung aus dem Charkower Staatstheater.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

14.30: Genossenschaftswesen.
15.15: Bauernkonzert.
16.45: Agronomischer Vortrag.
17.15: Landwirtschaftswoche.
17.45: Komsomolskaja Prawda per Radio.
18.00: **Abendkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.30—22.00: Übertragung aus London.
22.00: **Konzert zum Waffenstillstandstage.**
1. Liszt: Heldentrauerlied. — 2. Elgar: Der Geist England [Sopran, Chor und Orchester]. — 3. Gounod: Judex. — 4. Elgar: Die unsterbliche Legion. — 5. Sullivan: Ouvertüre „In Memoriam".
23.30: Epilog.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

694 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.15: Übertragung aus Lausanne.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Gedenkfeier.
17.45: Chor- und Orchesterkonzert.
18.30—19.15: Übertragung aus London.
19.30—20.45: Schottischer Gottesdienst aus der Kathedrale.
21.45—24.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.40: Konzert.
14.40: Sinfoniekonzert aus d. Concertgebouw. Leitung Pierre Monteux.
15.40: Louis Schmidt: Die Klaviersonaten von Beethoven [Klaviersolo: Egbert Veen].
16.10: Einführung zur Übertragung.
19.10: **„Tristan und Isolde".** Musikdrama in drei Akten von Richard Wagner.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s),
nach 18.00 Uhr 1870 m.
11.10: Messe aus der Herz-Jesu-Kirche.
13.10: Zeit.
13.11: Mittagskonzert.
14.10: Literarische Stunde.
14.40: Kaplan te Weert spricht.
15.10: Konzert aus Heerlen.
17.10: Krankenstunde.
20.10: Apologie.
20.40: **Orchesterkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Cardiff.
17.38: Übertragung aus Manchester.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
19.30: Ing. A. Fiala: Die Düngung von Obstbäumen.
20.00: **Polnischer Abend.** Ansprache Dr. J. Zavadowsky. Ant. Krupa: Vortrag über Polen.
1. Chopin: Balladen [M. Hemerková]. — 2. Karlovicz: Geigen-Konzert [Prof. Brabec]. — 3. Chopin: Polnische Lieder [Hnátková-Krátká]. — 4. Chopin: Scherzo [M. Hemerková]. — 5. Polnische Volkslieder [Hnátková].

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

9.15: Übertragung aus Warschau.
12.00: Übertragung aus Warschau.
14.30: Übertragung aus Krakau.
17.00: Übertragung aus Warschau.
18.15: Jugendstunde.
19.00: Übertragung aus Krakau.
20.00—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

11.00: Für die Kinder.
11.30: Bauernradiozeitung.
12.00: Radiojournal.
12.30: Politischer Vortrag.
15.00: Übertragung der Gesellschaft der Radiofreunde.
16.20: Literarisches Radiojournal „Äther".
17.00: Radiozeitung „Genossenschaftswesen".
17.40: Parteipolitischer Vortrag.
18.50: **Ballettmusik aus dem Kiewer Staatl. Theater.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Musikgeschichtl. Vortrag: Die Musik des 17. Jahrhunderts.
20.55: **Orchesterkonzert.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
11.30—11.40: Wetter.

13.00—13.25: Deutsch.
13.30—13.55: Französisch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Marmorkirche.
18.30—18.50: Kinderstunde.
18.50—19.00: Wetter, Presse, Zeit.
19.15—20.00: Chr. Reventlow: Die Welt zehn Jahre nach Beendigung des Weltkrieges.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: **Moderne Operettenmusik von Lehár.**
1. Marsch aus „Die ideale Gattin". — 2. Walzer aus „Der Göttergatte". — 3. Aus „Eva". — 4. a) Walzerlied aus „Der Graf von Luxemburg"; b) Heute abend komm ich zu Dir; c) Trinkt man auf Du und Du. — 5. Tanzlieder aus „Die Tangokönigin". — 6. Marsch aus „Die lustige Witwe".
21.15—21.45: **„Der Heiratsantrag."** Dramatisches Spiel in einem Akt von A. Tschechow.
21.45—22.45: **Populäre Opernmusik.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Gounod: Walzer aus „Faust". — 3. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 4. d'Albert: Intermezzo aus „Die toten Augen". — 5. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 6. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 7. Bizet: Vorspiel zu „Carmen".
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

15.25: Wetter, Presse.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Konzert.
16.30: Jugendstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
17.25: Musikalisches Zwischenspiel.
17.35: Nachrichten für Landwirte.
18.00: Gesundheitsstunde.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Wetter, Politische Rundschau.
19.15: Sof. Ciurlioniene-Kymantaite: Mädchenschutz in Europa.
19.45: Mandolinen-Gitarren-Konzert.
20.15: **Abend der Niederlitauer.**
22.00: Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

9.15: Geläut der Sigismund-Glocke.
9.30: Übertragung aus Warschau.
12.00: Grundsteinlegung des Pilsudski-Hauses.
12.35: Übertragung aus Warschau.
14.30: Übertragung aus Warschau.
17.00: Übertragung aus Warschau.
18.15: Jugendstunde.
19.00: Festveranstaltung der politischen Gefangenen.
20.00: **Übertragung vom historischen Festzug.**
22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Leichte Musik.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

13.00: Übertragung aus Bern.
15.30: Übertragung aus Bern.
20.15: Protestantischer Gottesdienst.
20.45: Katholischer Gottesdienst.
21.15: **Klavierkonzert M. Goldenhorn.**
1. Beethoven: Sonate Es-dur. — 2. Granados: Spanischer Tanz. — 3. Debussy: Garten im Regen. — 4. Albeniz: Triana. — 5. Chopin: a) Notturno; b) Ballade.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Cardiff.
17.38: Übertragung aus Manchester.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Sowjet-Carelien in finnischer Sprache.
11.00: Radiojournal mit musikalischen Einlagen.
13.10: Stunde der Arbeiterfrau.
15.00: Radio und Bauernuniversität.
15.30: Musikalische Unterhaltung.
17.00: Radio und Bauernuniversität.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: **Übertragung einer musikalischen Veranstaltung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Cardiff.
17.38: Übertragung aus Manchester.
18.30—19.15: Übertragung aus London.
20.55—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

11.30—12.12: **Heldengedenkfeier am Grabe des unbekannten Soldaten.** Gottesdienst, Kranzniederlegung, zwei Minuten Stille.
15.30: **Aufruf zum Frieden.** — Übertragung vom Trafalgar Square. Militärkonzert und geistliche Ansprachen.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.30: Vorlesung.
18.45: **„Ein feste Burg ist unser Gott".** Bach-Kantate.
20.55: Gottesdienst aus der St. Martins-in-the-Fields-Kirche.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Gedenkfeier.** Übertragung aus der Albert Hall.
1. Fanfaren. — 2. Parademarsch mit Gesang. — 3. Sullivan: In Memoriam, Militärkapelle und Orgel. — 4. Ansprache des Earl Jellecoe. — 5. Chopin: Trauermarsch, gespielt von der Militärkapelle im verdunkelten Saal. — 6. Chorgesänge. — 7. Geistliche Ansprache. — 8. Gesang. — 9. Gebet des Bischofs von London. — 10. Näher mein Gott, zu Dir, Gemeinschaftsgesang mit Militärkapelle. — 11. Einzug der Fahnen. — 12. Gott segne den König.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00—16.30: Presse, Zeit, Konzert.
20.00: Presse, **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: Presse, Zeit, Militärkonzert.
1.00—1.30: Presse, Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (2 md) 7 kW 549 m

10.00—10.30: Englisch.
10.30—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Triokonzert.
16.00—17.15: Nachmittagskonzert.
17.15—18.00: Zigeunermusik.
20.25: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: Zeit, U. Teganic Stadt und Land.
20.45: Notizen. Sport.
20.50: **„Das Mädchen aus dem goldenen Westen".** Oper von Puccini.
1. Pause: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte; 2. Pause: Notizen.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.38: Nachmittagskonzert.
16.45: Übertragung aus Cardiff.
18.30—19.15: Übertragung aus London.
20.45: **Gottesdienst zum Waffenstillstandstage.** Übertragung aus der Manchester-Kathedrale.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

10.30: Kinderstunde. Erinnerung von 1917.
11.30: Kinderstunde.
15.30: Literarisch-musikalischer Nachmittag.
16.30: Kunst.
18.30: **Populäres Konzert.**
20.30: Schubert-Lieder, gesungen von Selinska.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Konzert für das Land.
9.35: Gesangstunde.
10.15: In der Werkstatt und zu Hause.
11.35: Musikalische Unterhaltung.
12.30: Politischer Rundblick.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Bauernjournal.
15.20: Bauernkonzert.
16.40: Komsomolskaja Prawda per Radio.
17.45: Radio an alle.
19.00: **Konzert.**
20.00: Übertragung aus Leningrad.
22.30: Radiokalender.
22.50: Glockenspiel vom Kremlturm u. Internationale.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

9.30—10.00: Französisch.
10.00: Geistliche Musik und Lieder.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Hafennachrichten.
20.50: Konzert.
22.00: Notizen.
22.55: Programmansage.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30—24.00: Übertragung aus London.

550 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

9.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
12.45: V. Mogens: Der Waffenstillstand 1918.
9.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.30: Kammermusik.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: Dr. W. Keilhau: Weltkrieg und Weltfriede.
20.00: Zeit.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. S. Lund: Friedensglocken 1918. — 2. Händel: a) Siehet, er kommt, aus „Judas Makkabäus"; b) Hallelujah, aus „Der Messias". — 3. Beethoven: Adagio aus „Die Geschöpfe des Prometheus". — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Parsifal". — 5. R. Strauß: Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung. — 6. Svendsen: Andante.
20.30: Fröis Fröisland: Vor zehn Jahren.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Wetter, Presse, Aktuelles.
22.00: **Chorkonzert.**
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

9.00: Presse.
9.30: Körperkultur.
13.00: Geistliche Ansprache und Musik.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
20.00: Landwirtschaft.
20.45: Rezitationen.
21.30: **Konzert.** — Anschl. Presse.

870 Kc/s Posen 15 kW 344,8 m

10.00—11.00: Feierliche Messe auf dem Freiheitsplatz.
11.00—12.00: Parade auf dem Freiheitsplatz.
14.30—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00—18.15: Übertragung aus Warschau.
18.15—19.00: Jugendstunde.
19.00—20.00: Konzert im Senderaum.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Zeit, Verschiedenes.
22.40—24.00: Leichte Musik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.00—10.00: Kirchenmusik. Schubert: Messe Es-dur.
10.00: Dr. Chaloupka: Unsere Theateramateure.
10.30—11.00: Dr. K. Vyskovsky, Minister a. D.: Die Gründung des Svehla-Instituts für Unterstützung der landwirtschaftlichen Kleinerzeuger und deren Ziele.
11.00: Matinee. Kompositionen von J. Suk.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
13.00: Industrie, Handel, Gewerbe.
13.20: Soziale Informationen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. „Heitere Gesangsvorträge".
18.30—18.35: Sport.
19.00: Blasmusik.
19.45: Vortrag.
20.00: **Unterhaltungsstunde.**
21.30: **Hörspiel.**
22.50: Zeit.
22.20—22.30: Konzert aus dem Restaurant „Sramota".

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00: Gottesdienst aus der slowakischen Kirche.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
15.00: Marionettenhater.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Landwirtschaft.
18.20: St. Mihak: Die Familie in Sowjet-Rußland.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

9.00: Gottesdienst aus der Domkirche.

Sonntag, 11. November

14.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Landwirtschaft.
18.00: Presse.
18.30: Vortrag.
19.00: Volkskonzert aus dem Estonia-Konzertsaal.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
19.00: **Konzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Lieder. — 6. Soedermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch. — 7. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer".
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447.8 m

9.30—10.00: Deutsch.
10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.00: Tanzmusik aus der Casinetta.
19.40—20.00: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.20: Forstnachrichten, Sport, Notizen.
20.45: Nationalhymnen.
20.50: **Franz-Schubert-Feier.**
1. Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 2. Andante con moto und Finale aus der Sinfonie C-dur. — 3. Alberto Gasco: Franz Schuberts Leben und Werke. — 4. Drei Lieder. — 5. Wanderer-Fantasie, C-dur, op. 15 für Klavier und Orchester. — 6. Drei Lieder. — 7. Ave Maria [Violine]. — 8. Intermezzo aus „Rosamunde". — 9. Militärmarsch.
22.50: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Cardiff.
17.38: Übertragung aus Manchester.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1.5 kW 454.5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst aus der Immanuelskirche.
11.00—12.45: Falun. Gottesdienst aus der Christinenkirche.
12.45: Wetter.
13.00: Bericht über den schwedisch-dänischen Hauptkampf im Lawn-Tennis. Übertragung aus der neuen Lawn-Tennis-Halle.
16.30: Chorgesang. Volkslieder verschiedener Länder für gemischten Chor. Übertragung aus Halmstadt.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst aus der Klara-Kirche.
19.15: „L'Indigeant", Spiel von Charles Vildrac. Regie: Olaf Molander.
20.00: **Kirchenkonzert.** David Stockman (Tenor), Greta af Silién-Roos (Violine), Otto Olsson (Orgel). Chor der Gustav-Wasa-Kirche. Dirigent: Erik Algard. Übertragung aus der Gustav-Wasa-Kirche.
1. Mendelssohn: Allegro aus Orgelsonate Nr. 1. — 2. Joh. Lindegren: Laudamus. — 3. Stradella: Kirchenarie. — 4. Lasso: a) Sanctus; b) Motette. — 5. Tebaldini: Marche grave über ein gregorianisches Thema (Orgel). — 6. Kiel: Motette: Mendelssohn: Chor aus „Paulus". — 7. Svendsen: Romanze (Violine). — 8. Mendelssohn: Arie aus „Elias". — 9. Bach: Choralchor aus der Kantate Nr. 28.
21.40: **Schubert.** Streichquartett op. 163 C-dur. [Carl Garaguly, Lars Fermaeus, Heinz Freudenthal, Rudolf Claesson und Robert Vogl]. — Übertragung aus Göteborg.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

11.30—12.12: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Cardiff.
17.38: Übertragung aus Manchester.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

13.45: Konzert.
21.30: **Konzert.**
1. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 2. Berlioz: Szenen aus „Romeo und Julia". — 3. Lieder. — 4. Szenen aus „Pelleas und Melisande". — 5. Benedict: Aus „Karneval in Venedig". — 6. Blumenwalzer.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

9.30: **Festveranstaltungen zur Zehnjahresfeier der Unabhängigkeitserklärung Polens.** Übertragung vom Truppenübungsplatz Mokotow (Feldgottesdienst, Parade).
12.00: Konzert aus der Philharmonie. Anschl. Feier am Grab des unbekannten Soldaten.
14.30: Festveranstaltungen der Sender Krakau, Kattowitz, Posen, Wilna.
15.15: Jugendstunde.
17.00: Festakt in der Philharmonie.
19.00: Festsitzung des Verbandes der politischen Gefangenen.
20.00: Übertragung des historischen Festzuges.
22.00: Übertragung einer Festversammlung.
22.30: Leichte Musik.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

19.20: Orgelvortrag Walter Pach.
1. Bach: Präludium und Fuge, a-moll. — 2. Walter Pach: Präludium und Fuge, F-dur (Uraufführung).
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester, Leitung Prof. Rud. Nilius.
1. Joh. G. Albrechtsberger: Symphonia concertinia, D-dur. — 2. Dvořák: Zigeunermelodien [Sologesang: Ruzena Herlinger]. — 3. Saint-Saens: Danse macabre. — 4. R. Strauß: „Burleske" für Klavier und Orchester [Paul Weingarten]. — 5. Smetana: „Moldau", sinfonische Dichtung.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
1. Ganglberger: Fanta, Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Ziehrer: Wcana Madln, Walzer. — 4. Sarasate: Zigeunerweisen, Violinsolo [Anton Kamper]. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Herm. Leopoldi: Endlich einmal ein Wienerlied; E. Schaale: O Theodor, mein Theodor, Lied und Foxtrott. — 7. Komzák: Wiener Leben, Potpourri. — 8. Bednarz: Herr Adabei, Wiener Juxmarsch.
18.00: Ing. A. M. Grzywienski: Mit dem Expreß quer durch Nordamerika.
18.45: Kammermusik. Loe Koffmann, Violine; Ernst Neumann, Cello; Edith Wachtel, Klavier.
19.30: **Arbeitersinfoniekonzert.** Ruzena Herlinger, Emilie Bittner, Singverein der Kunststelle, Freie Typographia, Wiener Sinfonieorchester. Dirigent: Anton v. Webern. Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal. — Anschließend: Abend-Tanzkonzert, Jazzkapelle Charly Gaudriot.

690 Kc/s Wilna 0.5 kW 435 m

9.30: Übertragung aus Warschau.
12.00—13.00: Übertragung aus Warschau.
13.00—14.30: Feier des 10. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung Polens.
14.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.00—22.30: Litauisch.
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1.5 kW 588 m

11.00: Konzert aus dem Capitol.
12.30: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.33: Kathol. Predigt.
20.00: **Kammermusik.**
20.30: **Heiterer Abend.** Karl Melzer, Tenor; Franz Stenger, Komiker; am Klavier: Otto Strauß; Orchester.
22.00: Presse.

Sonnenaufgang 7.29 Uhr
Sonnenuntergang 16.31 „

Montag, 12. November

Mondaufgang 7.22 Uhr
Monduntergang 16.35 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Prof. Dr. Lewandowski: Der Arzt als Erzieher in Schule und Haus. Die Schulzeit.
16.00: Ing. Joachim Boehmer: Die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung 1928.
16.30: Orgelmusik in Italien, Böhmen, Frankreich, England, vom 16. bis 18. Jahrhundert. Prof. Fritz Heitmann. — Übertragung aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.
1. Michelangelo Rossi: Um 1625 Rom: Toccata d-moll. — 2. Adriano Banchieri: 1565 bis 1634: Dialoge per Organo. — 3. Bernardo Pasquini: 1637 bis 1710, Rom: Pastorale. — 4. Bohuslav Czermohorsky: 1684 bis 1740, Prag: Toccata C-dur. — 5. François Couperin: 1631 bis 1698, Paris: Benedictus, aus einer Orgelmesse. — 6. Louis Nicolas Clerambault: 1676 bis 1749, Paris: Duo, aus einer Orgelsuite. — 7. Henry Purcell: 1658 bis 1695, London: Chaconne F-dur.
17.00: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
17.30: „Das Liebespaar". Novelle von Hans Sochaczewer. Bruchstücke, gelesen vom Autor.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Ministerialrat Dr. Fritz Corsing: Dem Ministerpräsidenten Otto Braun zum 12. November 1928.
19.25: Prof. Dr. Max Dessoir: Einführung in die moderne Psychologie. Die Selbstbeobachtung.
20.00: Bruchstücke aus dem Vorwort zu Bernard Shaws Dramen-Zyklus „Zurück zu Methusalem" [Carl Hagemann].
20.30: Kapelle Dajos Béla.
21.00: **„Zurück zu Methusalem".** Von Bernard Shaw. Regie Carl Hagemann.
I. Teil: Am Anfang.
Personen. Adam: Carl Ebert — Eva: Marte Hein-Szenkar — Die Schlange: Erna Reigbert — Kain: Günther Hadank.
II. Teil: Das Evangelium der Brüder Barnabas.
Personen. Franklin Barnabas: Max Bing — Wildy, seine Tochter: Bruno Fritz — Joice Burge, Minister: A. E. Licho — Lubin, Minister: Alfred Braun.
Danach bis 0.30 Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Marie Muthreich: Herbst am Zobten.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Kurt Kläber liest eigene Dichtungen.
18.35: Max Kühnert: Die Strompreisfrage.
19.25: Das Breslauer Museum der bildenden Künste [Dr. Erich Wiese und Dr. Waldemar v. Grumbkow].
19.50: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15: **Ludwig Manfred Lommel** in seiner Posse „Achtung! Runxendorf auf Welle 0,5".
21.25: **Cellokonzert.** Joseph Schuster. Am Flügel Franz Marszalek.
1. J. B. Brecal: Sonate G-dur (Allegro — Adagio — Rondo). — 2. J. S. Bach: Sarabande und Bourrée C-dur für Cello allein. 3. J. Haydn: Adagio. — 4. J. B. Senaillé: Allegro spirituoso. — 5. L. Couperin: Pastorale. — 6. G. U. Fauré: Papillon.

1100 Kc/s Danzig 1.5 kW 272,7 m

16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. H. Rößler: Erlebtes und Erlauschtes in Rumänien.
16.35—18.05: Konzert. G. Rossini. Leitung: R. Merten. Liane Müllegger-Weiß, Sopran.

1. Ouvertüre zu „Aschenbrödel". — 2. a) Arie aus „Die diebische Elster"; b) Romanze aus „Wilhelm Tell". — 3. Fantasie aus dem „Stabat mater". — 4. Ouvertüre zu „Der Türke in Italien". — 5. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 7. Respighi: Rossiniana, Suite. — 8. a) Barkerole und Siciliana; b) Klage; c) Intermezzo; d) Tarantella.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von W. Scott.
18.30—19.00: Pfarrer Taesler: Einführung in Goethes „Faust", 1. und 2. Teil: I. Entstehung und Leitidee.
19.00—19.30: Esperanto.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend: Kassel. **„Der Töpfer".** Komische Oper in einem Aufzug von Joh. André. Neu bearbeitet und neu instrumentiert von Eugen Bodart. Musikalische Leitung Eugen Bodart. Spielleitung: Manfred Marlo.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s	Bremen	0,7 kW	277,8 m
1366 Kc/s	Flensburg	1,5 kW	219 m
1010 Kc/s	Hannover	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	Kiel	0,7 kW	254,2 m

11.15: Musikalischer Schulfunk. Dr. Fr. Brehmer: Schuberts Ländler und andere Tänze.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Dr. Walter Teich: Die Quinta auf großer Fahrt. Aufsätze und Szenen von einer Klassenreise in die Südheide.
17.00: Fritz Michel liest aus eigenen Werken.
17.35: Wilhelm Luetjens liest aus eigenen Dichtungen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Weinsheimer: Die sportlichen Organisationen New Yorks.
20.00: Hannover, Hamburg und Kiel. **Orgelkonzert.** Prof. Dr. Dettmer, Alice Corona Schöne-Blank, Sopran. — Übertragung aus der Paulus-Kirche, Hannover.
J. A. Gabrieli: Ricercare; Frescobaldi: Präludium und Fuge, g-moll. — 2. Pergolesi: Tre giorni, Sopran-Arie. — 3. Martini: Adagio. — 4. Giordani: Caro mio ben, Sopranarie. — 5. M. Enrico Bossi: Orgelkonzert (in einem Satze), e-moll, op. 130. — 6. Cherubini: Ave Maria, Sopranarie. — 7. M. Enrico Bossi: Grand Choeur.
20.00: Bremen. **Clemens-Schmalstich-Abend.** Karl-Oskar Dittmer, Gesang. Orchesterleitung Heinz Nordbruch. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Anbetung. — 2. a) Lenzlied; b) Spanische Episode. — 3. Scheherazade. — 4. a) Gebet in der Sommernacht; b) Bei sinkender Nacht. — 5. Reigen aus „Peterchens Mondfahrt". — 6. a) Lebensbüßer; b) Glück. — 7. Träume der Nacht. — 8. a) Nacht; b) An die Sonne.
21.00: **Rundfunk-Singstunde.**
Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Geistige Führer auf dem Gebiet der christlichen Religion: Paulus, der Apostel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung: Volkmar Skalak.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 3. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 4. Thiele: Ägyptische Suite. — 5. Zimmer: Die Glocken von St. Peter. — 6. Suppé: Das Pensionat, Potpourri. — 7. Liszt: Huldigungsmarsch.
18.15: Dr. Llewers: Die Stellung des Jugendlichen zur Arbeit und zum Beruf.
18.50: Der ostpreußische Heimatdichter Fritz Kudnig liest aus eigenen Werken.
1. Golgatha. — 2. Bußtag. — 3. Tage kommen. — 4. Die Ertaubte. — 5. Der Kriegsblinde. — 6. Auf den Bergen. — 7. Seltene Nacht. — 8. Der einzige Sohn. — 9. Du Ungeheuer. — 10. Mir kann kein Leid geschehen. — 11. Deine Ernte. — 12. An das Meer.
19.30: Englische Lesestunde.
20.00—24.00: **Übertragung aus Berlin.**

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler: Modern Advertisement.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten: Das Ende von „Jochen Bär" von E. Thompson Seton [gelesen von Gertrud van Eyseren].
15.00—15.30: Gertrud van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch (kulturkundlich-literarische Stunde); Algo sobre, el teatro contemporáneo espanol.
15.40—16.00: Frauenstunde. Gerda Simons: Die Lebensgestaltung der Frau.
16.00—16.30: Stud.-Rat Volcker, Lektor Claude Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Claude Grander: Französischer Zeitgeist in Bildern: Eine Tasse Tee und ein Stück Kuchen (Die Relativität von Zeit und Raum).
18.00—18.30: Musikdirekt. Franz Kauf: Musikleben in Oberschlesien. Schöpferische Kräfte.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Neumann: Die Bedeutung der landwirtschaftl. Spirituserzeugung für den deutschen Kraftfahrer.
19.20—19.45: Min.-Rat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter: Mechanik und Festigkeitslehre.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30—21.00: Dr. Hans Roesecler: Der deutsche Osten.
Ab 21.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s	Aachen	0,7 kW	400 m
1060 Kc/s	Köln	4 kW	283 m
1200 Kc/s	Münster	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Hans Merten: Klöster als Kulturzentren im Mittelalter.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. d'Albert: Ouvertüre zu „Der Improvisator". — 2. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 3. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes. — 4. Micheli: Italienisches Ständchen. — 5. Soli. — 6. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel". — 7. Becce: Erinnerung an Capri, Serenade. — 8. Strauß: Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig".
16.05—16.30: Frauenstunde.
16.30—16.50: Bücherstunde.
17.00—17.20: Kinderstunde.
17.20—17.45: Für die Kleinsten.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Margret Abler, Sopran; Egbert Grape, Klavier; Alois Heinrichs, Violine.
1. Händel: Drei Arien mit obligater Violine: a) Das zitternde Glänzen; b) Süße Stille; c) Meine Seele hört. — 2. Mendelssohn: Rondo capriccioso. — 3. Simon: a) Vorfrühling; b) Der zuversichtliche Sünder; c) Wunsch eines jungen Mädchens. — 4. Schumann: Sinfonische Etüden, op. 13.
18.30—18.50: Lesestunde. „Sewastopol" von Leo N. Tolstoi [Jos. Kandner].
19.10—19.25: Spanische Unterhaltung.
19.25—19.45: Elternstunde. Prof. Dr. Kuckhoff: Wenn mein Junge sagt: „Ich will".
19.45: Dr. B. Zeller: Verdis Oper „La Traviata".
20.05—22.30: **„La Traviata".** Oper in vier Aufzügen von Guiseppe Verdi. Musikalische Leitung Alfred Schmidt. Spielleitung Hans Lange. Chöre: Heinz Anraths. — Übertragung aus dem Stadttheater Elberfeld.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus der Charlott, Köln. Wirtz-Sinfonie-Band.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s	Dresden	0,7 kW	275,2 m

14.00: Schallplattenmusik.
14.55: Frostmeldungen.
15.00: Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau: Der neue Roman in England.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
1. Haydn: Andante und Menuett aus der Es-dur-Sinfonie (mit Paukenwirbel). — 2. Beethoven: Largo. — 3. Mendelssohn: Ruy Blas, Ouvertüre. — 4. Scharwenka: Arkadische Tänze.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Lenhartz: Welche Krankheitszustände können durch Eingeweidewürmer hervorgerufen werden?
19.30: B. v. Polenz: Wilhelm von Polenz und die sächsische Heimat.
20.00: **Wilhelm Rinkens mit eigenen Werken.** Reitz-Quartett: Prof. Robert Reitz (1. Violine), Willi Müller-Grailsheim (2. Violine), Herbert Groß (Viola), Walter Schulz (Cello), Wilhelm Rinkens (Klavier).
1. Suite für Violine und Klavier, op. 24: I. Präludium. II. Menuett rococco. III. Gavotte. IV. Gigue [Rob. Reitz, W. Rinkens]. — 2. Suite für Streichquartett, op. 41: I. Toccata. II. Menuett über „Rosenstock Holderblüt". III. Aria. IV. Suite: a) Frühlingsfeier; b) Menuett; c) Schäfers Liebesklage und Ständchen; d) Brautzug und Hochzeitsfeier. — 5. Brahms: Angorische Rondo burlesque [Quartett]. — 3. Suite in antiken Tonarten für Cello und Klavier, op. 26: I. Toccata (Dorisch). II. Reigen (Phrygisch). III. Abendlied (Lydisch). IV. Capriccio (Mixolydisch) [Walter Schulz, W. Rinkens].
21.00: **Die neue Frau.** Ein Zwiegespräch von Arno Schirokauer.
22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	Augsburg	0,7 kW	566 m
1080 Kc/s	Kaiserslautern	4 kW	277,8 m
1240 Kc/s	Nürnberg	5,3 kW	241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55—13.50: Nürnberg. Schallplattenkonzert.
16.00: Moderne Literatur des Auslandes. Italien. „Der enge Frack". Novelle von Luigi Pirandello [Ferd. Martini].
16.30—17.30: Nürnberg. Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Königshof. Kapelle Hiebler.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. C. Millöcker: Traumwalzer. — 3. Fleischmann: Frühlingsreigen. — 4. Vieuxtemps: Reverie. — 5. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe".
17.40: Rob. Vorhölzer: Die Arbeiterwohnung.
18.10: Herb. Riester: Pflege und Behandlung der Obstbäume.
19.00: Französisch.
19.30: Unterhaltungskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Urbach: Griegs Werke. Fantasie. — 3. Becce: Serenata d'Amalfi. — 4. Monti: Czardas. — 5. Heuberger: Im chambre separée. — 6. de Micheli: Ballade d'amoureux. — 7. Svendsen: Romanze, Violinsolo. — 8. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Straußschen Operetten.
20.30: Justizrat Rud. Laturner: Der Tod und sein Recht.
21.00—22.00: **Dänischer Abend.**
22.30: Schachfunk.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s	Freiburg i. B.	0,7 kW	577 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.
18.00: Die Arbeitslage in Südwestdeutschland.
18.15: Freiburg i. Br. Polizeihauptmann Kampf: Über die Polizeirufanlage im Dienst des Publikums.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
19.45: Prof. W. Nagel: Schubert zum 100. Todestag.
20.15: **„Susannens Geheimnis".** Intermezzo in einem Akt von Ermanno Wolf-Ferrari. Musikalische Leitung Emil Kahn. Spielleitung Carl Struve.
Anschließend **Humoresken.** Leitung Karl Köstlin.
1. Tschechow: Die Verleumdung [Ferry Dittrich]. — 2. Schallplatte. — 3. Fritz Müller-Partenkirchen: Der rote Hahn [K. Köstlin]. — 4. Karlchen Ettlinger: Das Mitbring [Th. Brandt]. — 5. Schallplatte. — 6. P. Robinson: Stuttgarter Straßenbahnfahrt [K. Köstlin]. — 7. Schallplatte. — 8. **„Mimi und Rodope".** Komödie in einem Aufzug von Fritz Schick. — 9. Schallplatte.
Anschließend aus Freiburg i. Br. **Konzert.**
1. Jul. Klaas: a) Kommen deine Augen und sehen mich an; b) Früher Morgen; c) In deiner Treue will ich tief begraben sein [Else Link, Heinz Munkel]. — 2. H. Munkel: Sonate im alten Stil [H. König, Heinz Munkel]. — 3. Jul. Klaas: a) Kindheit; b) Im Norden; c) Elisabeth [Else Link, H. Munkel]. — 4. H. Munkel: Romanze [H. König, H. Munkel]. — 5. E. L. Wittmer: Drei Lieder für Sopran [Else Link, E. L. Wittmer]. — 6. E. L. Wittmer: Hornkonzert mit Klavier, op. 7, Uraufführung [Ed. Kühn, E. L. Wittmer]. — 7. J. Klaas: a) Laß mich dir stumm entgegenschreiten; b) Verlaine; c) Im Gras [Else Link, H. Munkel]. — 8. H. Munkel: Sonate [H. König, H. Munkel]. — 9. Jul. Klaas: a) Jüngling; b) Über die Felder; c) Weg zur Geliebten [Else Link, H. Munkel]. — 10. H. Munkel: Rheinische Rhapsodie [H. Munkel].

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Schulfunk.
16.15: Prof. Thomson: Naturgeschichtl. Vortrag: Der Winterschlaf.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: J. S. Sutherland: Weihnachtsbäckereien.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Schottisches Programm.**
22.20—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Balkan Palace Kino.
19.45: Musikunterricht.
20.00: Englisch.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
21.30: Antonio de las Navas: Die Jungfrau von Orleans.
22.10: Heitere Rezitationen.
22.20: Jazzmusik und Lieder.
23.25: **Kammermusik.**
1. Mozart: Quartett Es-dur. — 2. Mendelssohn: Andante con moto aus der italienischen Sinfonie.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Zürich.
20.00—22.00: **Bunter Abend.**
1. Eine Unterhaltungsstunde nach Feierabend bei mir zu Hause. Gespräch zwischen Papa Thoms und seiner Tochter Emma. — 2. Mandolinenvorträge [Plettro-Orchester].

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.00—16.15: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic-Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Militärkonzert und Lieder.**
22.20: Übertragung aus London.
23.20—24.00: „Le Cabaret au Lapin qui Saut".

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: **Orchesterkonzert.**
19.50: Deutscher Korrespondenzunterricht.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: O. F. Olden: Moderne Strömungen in der Pädagogik.
21.30: **Liederstunde.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalkapelle und Bücherstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.29: Esperanto.
19.30—20.00: Dr. med. Jordi: Erkältungen, die von der Kälte kommen.
20.00: **Übertragung aus Basel.**

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m

21.45: **Konzert.**
1. Mathé: Die Blätter fallen. — 2. Ganne: Ekstase. — 3. Fauré: Berceuse, Violine. — 4. Bizet: Arlesienne-Suite. — 5. Filippucci: Andante. — 6. Waldteufel: Walzer. — 7. Wagner: Marsch.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.00—20.15: Wissenschaftliche Plauderei.
20.15—21.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 2. Fauré: Nymphentanz. — 3. Leroux: Der Nil. — 4. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 5. Mozart: Mein Herz seufzt. — 6. Massenet: Cherubin. — 7. Planquette: Surcouf.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.00: Frauenfunk.
16.30: Ot. Charvat: Die selbständige erwerbstätige Frau.
16.45: Nachmittagskonzert.
1. Dvorak: Notturno. — 2. Foerster: Andante, Allegretto. — 3. J. Jindrich: Morgengrauen in den Bergen.
17.15: Zdenka Jerabkova: Vom Wild.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. R. Kocaurek: Zur Vitaminforschung.
18.15: Wochenkulturübersicht. Musikalischer Teil.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: M. Laroche: Kampf gegen Milben und Holzwurm.
19.15: J. Lejeune: Michelangelo, der Übermensch.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **James-Ensor-Abend.**

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

15.00: Vortrag: Die ungarischen Handstickereien.
17.10: Vortrag.
17.45: Zigeunermusik.
19.00: Deutsch.
19.45: „Ein deutsches Requiem", von Brahms. Budapester Gesangs- und Musikverein. Übertragung aus der Musikhochschule.
22.00: Konzert aus dem Hotel Donaupalast.
22.40: Jazzmusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
16.00: Übertragung aus London.
16.15: Harfensoli.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Kathleen Freeman: Aus den Anfängen der Philosophie. Pythagoras.
18.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.00: Konzert.
15.30: Stunde für die Schuljugend.
16.25: Ukrainischer Pionier.
17.00: Bücherkritik.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Sozialpolitischer Vortrag.
19.00: Außenpolitischer Rundblick.
19.50: Kurze Mitteilungen.
20.00: **Philharmonisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik und Lieder.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Konzert des Midland Klaviersextetts.**
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Dellaway: Spanisches Capriccio. — 3. Drei Lieder für Alt. — 4. Norton: La Siesta, Barkerole. — 5. Monti: Czardas. — 6. Bach: a) Präludium und Fuge As-dur; b) Präludium und Fuge h-moll; Rubinstein: Barkerole g-moll; Brahms: a) Intermezzo Es-dur; b) Rhapsodie b-moll [Klavier].
22.30: **Erste Szene aus dem 3. Akt aus „Lohengrin".** Oper von Wagner. — Übertragung aus der Kgl. Oper in Leeds.
22.55: Fortsetzung des Konzerts des Midland Sextetts.
7. Smetana: Zwei Tänze aus „Die verkaufte Braut".
23.45: Tanzmusik aus d. Kit-Cat-Restaurant.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin „Au Grand Passage".
20.15: Kleine Wochenschau.
20.30: Liederstunde.
20.45: **Konzert aus dem Café du Nord.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Aberdeen.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Mädchenvereinsnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Bunter Abend.**
22.20—24.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch für Anfänger.
19.45: Vortrag.
20.25: Holl. Vokal-Quartett. Jo van Ilzer-Vincent, Sopran; Suze Luger, Alt; Louis van Tulder, Tenor; Jan Dekker, Baß.
21.50: **Abendkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Keler Bela: Romantische Ouvertüre. — 2. Schebek: Italienische Serenade. — 3. Sinding: Frühlingsrauschen. — 4. Verdi: Melodien aus „Der Troubadour". — 5. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 6. G. Lindsay-Theimer: Villaney-Czardas. — 7. Rosey: The juggler, Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Orgelkonzert.
14.10: Schulfunk.
16.40: Krankenstunde.
19.10: Bücherstunde.
19.40: Stenographie.
20.10: Gesangstunde.
20.40: Abendgottesdienst.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: V. Setka: Amateurphotographien im Herbst.
18.50: **Heiterer Abend.**
20.05: Wochenkulturübersicht.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.25: Jugendstunde.
17.10: Rezitationen.
17.35: Prof. Dziegiek: Die Geschichte der Stad Myslowitz.
18.00: Mandolinenorchesterkonzert.
19.30: Eine halbe Stunde Humor.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag in franz. Sprache: Der Stand der polnischen Landwirtschaft.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Konzert.
11.00: Radiozeitung.
17.00: Morsekurs.
17.30: Esperanto.
18.00: Klubkonzert.
18.30: Bastelstunde.
19.00: **Gewerkschaftskonzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 2. Boito: Aus „Nerone". — 3. Demerosman: Ein Fest in Aranjuez. — Anschl. Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: Direktor Schmidt: Vortrag des Touristenbundes.
20.00—20.30: Dänische Lieder und Duette.
20.30—21.00: Rezitationen.
21.00—21.30: **Klavierkonzert.**
1. Rachmaninoff: a) Prélude; b) Serenade; c) Polichinelle. — 2. Tschaikowskij: September und Oktober, aus „Die Jahreszeiten". — 3. Sibelius: a) Caprice; b) Romanze Des-Dur.
21.45—22.45: **Schubert-Stunde.**
1. Sinfonie D-dur Nr. 7.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Wetter, Presse.
16.00: Cellokonzert.
17.00: Mandolinen-Gitarren-Quintett.
17.30: Fragmente aus „Konrad Valenrod" von A. Mickevicius.
17.45: Vortrag: Das Haager Schiedsgericht.
18.15: Vortrag: Römisch-etruskische Kunst.

19.15: Körperkultur.
19.30: Für Hausfrauen.
19.45: **Abendkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Gounod: Aus „Faust". — 4. Bizet: Aus „Carmen". — 5. Tschaikowskij: Aus „Pique Dame". — 6. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 7. Puccini: Aus „Tosca". — 8. Thomas: Aus „Mignon".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.25—16.55: Übertragung aus Warschau.
16.55—17.10: Pfadfinderstunde.
17.10—17.35: Prof. Wygrzywalski: Physikalische Kenntnisse im Altertum.
17.35—18.00: Ad. Abdank: Historische Personen in den Anekdoten ihrer Zeit: Die Renaissance.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Französisch.
20.10—20.30: Dr. Kumanicki: Im Flugzeug von Polynesien zur Küste Chiles.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

19.00: Französisch.
19.30: Hygienische Plauderei.
20.00: **Konzert.** Violinsoli und Tanzmusik.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzert aus dem Magazin A l'Innovation.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.05: **Übertragung aus Zürich.**
21.45: **Solistenkonzert.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
16.40: Landwirtschaftskursus der Arbeiter- und Bauernuniversität.
17.00: Zyklus „Für Kultur der Arbeit".
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Lieder.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Konzert aus dem Piccadilly-Hotel.
15.00: Schulfunk.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Miss Power: Schulfunk.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.05: Miss Power: Aus Mythologie und Volkssage.
16.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.25: Lieder- und Violinkonzert.
17.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Miss Martinek: Vortrag.
19.30: Mitteilungen für christliche Jugendvereine.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: James Agate: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Signor Breglia: Italienischer Vortrag.
20.45: **Bunte Stunde.**
22.20: Vortrag: Die Buchzensur.
23.30: **Solistenkonzert.**
1. Zwei Lieder für Alt. — 2. Zwei Lieder für Tenor. — 3. Massenet-Marsick: Meditation aus „Thais"; Schubert-Kreisler: Moment musical; Poldini-Kreisler: Poupée valsante; Sarasate: Zapateado [Violine]. — 4. Zwei Lieder für Alt. — 5. Zwei Lieder für Tenor.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
21.25: Rundfunkchronik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert und Spiel.** Jüdischer Abend.
1. Ravel: a) Menuett aus der Sonate; b) Albourada del graciosa [Klavier]. — 2. Leichte Unterhaltung. — 3. Achron-Aeuer: Jüdische Melodien [Violine]. — 4. „The little Mirror" (Der kleine Spiegel). Einakter von Noah Elstein. — 5. Rameau-Godowsky: Rigaudon; Loeilly-Godowsky: Gigue [Klavier]. — 6. Jüdische Lieder. — 7. Gluck: Aria; Mozart-Kreisler: Rondo [Violine].
22.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Übertragung einer Kindervorstellung.
17.00: Übertragung einer Kindervorstellung. Märchen an Kinder.
19.00: Gindz: Wie die Welt beschaffen ist. Leben des Organismus.
19.30: Revolutionäre Bewegung in den siebziger Jahren.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.10: Radiopionier.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.40: Vortrag.
19.10: **Konzert.**
22.30: Esperanto.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
15.30: James Holmers: Physikalische Geographie.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: „Mein Programm". Von Sir John Fitzgerald.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

19.00: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.01: V. Mogens: Auslandschronik.
20.30: **Violincellokonzert.**
1. Boccherini: Sonate A-dur. — 2. Valentini: Sonate E-dur.
21.00: **Klavierkonzert.**
1. Schubert: Sonate a-moll op. 164. — 2. Chopin: Klavierstücke.
21.45: Aktuelles.
22.00: **Chorkonzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Mittagskonzert.
16.45: Sinfoniekonzert.
21.00: Gartenfunk.
21.15: Literarische Stunde.
21.45: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Quintett. — 2. Rubinstein: Quintett. — 3. Chausson: Poeme; Ries: Mouvement perpetual. — 4. Lieder.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00—19.00: Leichte Musik.
19.00—19.25: Französisch.
19.25—19.50: Silva rerum.
19.50—20.15: Prof. Dr. Klinger: St. Martin.
20.15—22.00: **Österreichisches Konzert.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Serbisch-kroatischer Sprachkurs.
17.45: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Franz Luksch: „Die filtrierbaren, unsichtbaren Erreger ansteckender Krankheiten".
18.15: M. Habersberger: Funktechnischer Kurs.
18.25: Vortrag.
19.00—20.00: Übertragung aus Bratislava.
20.10: **Bunte Stunde.**
21.00: **Konzert.**
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: Vortrag.
17.30: J. Dvorák: Reisen durch Skandinavien.
18.10: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: **Slowakische Stunde.** Slowakische Volkslieder. Elena Blaho-Bartosova, Janko Blaho, Gesang; M. Ruppeldt, Klavier.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Elternstunde. Schulrat Gruhntal: Strafe in der Erziehung.
18.30: **Militärkonzert.**
20.00: Funktechnischer Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Schwanensee".
19.30: **Russische Lieder.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
In der Pause: Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — Anschl. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.30—19.00: Falun. Literaturstunde.
19.15: Englisch.
19.45: Auslandschronik.
20.05: Selma Lagerlöf: „Der Bettler", ein Kapitel aus Gösta Berlings Sage [Gerda Lundequist].
20.40: **Schubert:** Klaviertrio B-dur [Julius Ruthström, Anita von Hillern-Dunbar und Jakob Sakom]. — Übertragung aus Malmö.
21.40: Prof. M. P. Nilsson: Homer und seine Welt. — Übertragung aus Malmö.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Konzert.**
1. Wagner: Szenen aus „Tannhäuser". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Rezitationen: a) Rostand: La Brouette; b) Saint-Saens: Der Schwan; c) Verhaeren: Die Jagd; d) de Musset: Lucie. — 4. Kreisler: a) Slawischer Tanz; b) Tanzende Puppe; c) Caprice viennois; d) Chinesisches Tambourin, Violine. — 5. Ganne: a) Ekstase; b) Das ist die Liebe, aus „Les Saltimbanques"; c) Zwei Lieder; d) Ouvertüre zu „Les Saltimbanques". — 6. Strauß: a) An der schönen, blauen Donau; b) Kaiserwalzer; c) Walzer aus „Ein Walzertraum"; d) Walzer aus „Die Fledermaus".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45—16.00: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00—16.25: Schallplattenmusik.
16.25—16.55: Kinder- und Jugendstunde.
17.10—18.00: Vorträge.
18.00—19.00: Leichte Musik.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.30—19.55: Französisch.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

10.45: Wilhelm Kienzl: Bundeshymne [Wiener Volksopernchor].
Anschließend Konzert. Wiener Philharmoniker. Leitung Prof. Rob. Heger.

Montag, 12. November

1. Liszt: Festklänge. — 2. Beethoven: Violinkonzert [Hugo Gottesmann]. — 3. Bruckner: III. Sinfonie d-moll.

13.00: **Übertragung der Festsitzung des österreichischen Nationalrates.**

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Josef Holzer. Wiener Musik von Schubert bis zur Gegenwart.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Der vierjährige Posten". — 2. Jos. Lanner: Abendstern, Walzer. — 3. Joh. Strauß: Vorspiel zum dritten Akt „Aschenbrödel". — 4. Ed. Strauß: Aus den schlesischen Bergen. — 5. Ed. Strauß: O schöne Jugendzeit. — 6. Zeller: Kometen, Walzer. — 7. Raimann: Waldesandacht. — 8. Kremser: Albumblatt. — 9. Ertl: Bei den Schrammeln. Potpourri. — 10. Jos. Helmesberger: Die Perle von Iberien. — 11. R. Heuberger: Intermezzo aus „Das Baby". — 12. O. Straus: Lieben im Mai. — 13. Lehár: Vorspiel zu „Eva". — 14. Eysler: So lang's in Wien noch Maderln gibt. — 15. Benatzky: Was jede Köchin summt. — 16. Granichstaedten: Mei Bräunl und mei Schimmi, aus „Das Schwalbennest". — 17. Stolz: Ein Walzer von Joh. Strauß. — 18. Ziehrer: Strauß, Millöcker, Suppé, Potpourri. — 19. Joh. Schrammek: Wien bleibt Wien, Marsch.

18.00: Prof. Dr. H. Kelsen: Zehn Jahre Republik Österreich.

18.45: Loewe-Balladen [Emil Schipper; am Flügel Prof. Oskar Dachs].

19.30: **„Rheingold".** Von Richard Wagner. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
Anschließend Abendkonzert. Wiener Konzertorchester Fritz Recktenwald.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Eysler: Junge Mädchen tanzen gern, Walzer. — 3. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Kálmán: Fragmente aus „Die Bajadere". — 5. Recktenwald: a) Unterm Kirschbaum, Lied; b) Indischer Marsch. — 6. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 7. Geißler: Hoppla, wir tanzen, Modetanzpotpourri. — 8. Wacek: Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45—17.05: Schallplattenmusik.
17.05—17.35: Kinderstunde.
17.35—18.00: St. Woslawski: Musikgeschichtlicher Vortrag: J. S. Bach.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00—19.25: Heitere Stunde.
19.25—19.50: Sá. Ciodza: Kriegserzählungen.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Frauen.
19.32: O. H. Lienert: „Meine Reise nach dem Nordkap".
20.00: **Maria Surdmann singt Soubretten-Arien.** Am Klavier Otto Strauß. Anschließend: **Wunschkonzert** des Hausorchesters.

Sonnenaufgang 7.31 Uhr
Sonnenuntergang 16.30 „

Dienstag, 13. November

Mondaufgang 8.32 Uhr
Monduntergang 16.57 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Aus der Praxis der Sozialversicherung. Margarete Sehner: Die Gesunderhaltung der Angestellten. — Das Heilverfahren in der Angestelltenversicherung.
16.00: Stunde mit Büchern. Bücher des Grauens. Dr. Langheinrich (Anthos) spricht über: Ludwig Huna: „Hexenfahrt" — Erich Ebermayer: „Das Tier" — Klabund: „Borgia" — Philippe Soupault: „Der Neger".
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Dr. Becce's Terra-Sinfoniker.
1. Mozart: Erster Satz aus der Sonate F-dur. — 2. A. Catalani: Ondinen-Tanz. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème" (dritter und vierter Akt). — 4. S. Borkiewicz: Gavotte-Caprice. — 5. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 6. Becce: Casanova-Suite. — 7. R. Strauß: Traum durch die Dämmerung. — 8. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer.
18.10: Werbevortrag.
18.30: Ing. S. Nelken: Verbrechen und Schicksal. Die Brandstiftung.
19.00: Dr. A. Heller: Konstruktive Fortschritte im Automobilbau.
19.00: Stettin. Max Fritschner: Das Siedlungswesen rund um Stettin.
19.30: Prof. Dr. W. Liepmann: Bedeutung u. Ziele der Frauenkunde. Die geistige Eignung der Frau.
20.00: Literatur der Gegenwart. Junge Dichter. Vortrag und Leseproben: Alfred Kerr.
20.30: **Internationaler Programmaustausch. — Übertragung von der Radiojournal Prag.**

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Kinderstunde. „Rotkäppchen", ein Märchenspiel.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 2. Strauß: Delirien, Walzer. — 3. Heuberger: Potpourri aus „Der Opernball". — 4. Yoshitomo: In den Teegärten Ceylons. — 5. Zimmer: Die Marzipanpuppe, Charakterstück. — 6. Leoncavallo: Brise de mer, Impromptu. — 7. Delibes: Barcarole aus dem Ballett „Sylvia". — 8. Jensen: Murmelndes Lüftchen. — 9. Meyerbeer: Fantasie aus „Robert der Teufel". — 10. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie".
18.00: Gleiwitz. E. Engelbrecht: Geheime Verbrecherorganisationen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Erich Landsberg: Denk- und Merkwürdigkeiten und wunderliche Historien von der Statt Breslau.
19.50: Prof. Dr. Fr. Landsberger: Die Kunst zur Zeit Goethes.
20.30: **Übertragung aus Prag.**
22.00: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.05—22.15: Übertragung aus Königsberg.
22.15—24.00: Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Vom Bau der Pflanzen.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Ed. Mörike.
18.30—18.40: Kassel. Ratschläge für Mutter und Kind.
18.40—19.10: Kassel. Dir. Herberg: Neuzeitliche Geflügelzucht.
19.10—19.40: Funkhochschule. Dr. phil. Bappert: Die Berufseignungsprüfung von heute.
19.40—20.00: Schach.
20.00: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend: **Vortragsstunde. Hans Reimann.**
Darauf: Schallplattenmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

10.25: Landwirtschaftlicher Schulfunk. Dr. Speyer: Die Bekämpfung der Schädlinge an den Obstbäumen.
16.15: Hamburg. Rudolph Philipp. Zum 70. Geburtstag des Hamburger Komponisten. Einführende Worte Paul Wittko.
1. Für Klavier: a) Gavotte; b) Mühlrädchen; c) Scherzo; d) Valse in As-dur [Erik Schönsee]. — 2. Lieder für Bariton: a) Vale carissima; b) Wunsch; c) Rothaarig ist mein Schätzelein; d) Bruder Liederlich [Bernhard Jakschtat]. — 3. Lieder für Alt: a) Schöne Junitage; b) Er hat mich geküßt; c) Osterzauber [Olga Milosch]. — 4. Drei orientalische Weisen für Violine [Alfr. Indig]. — 5. Lieder für Sopran: a) Im Grase tauts; b) Mein Liebster ist gar stattlich; c) Es fiel ein Reif; d) Über den Bergen; e) Erster Kuß [Eva Schlee]. — 6. Für Orchester: a) Liebesgeständnis; b) Polka electrique [Dirigent Horst Platen].
16.15: Bremen. Lustige plattdütsche Vertelln in Olnborger Platt von Walter Looschen. Gelesen vom Verfasser.
1. De Klennermaker. — 2. De Nahwer. — 3. Min ersten Snelltog.
16.15: Hannover. Märchenstunde.
16.15: Kiel. Klarinette, Bratsche und Klavier. Ernst A. Beetz, Klarinette; Rud. Silberschmidt, Bratsche; Agnes Beetz, Klavier.
1. Bruch: Vier Stücke aus op. 83 (Andante con moto — Allegro vivace man non troppo — Andante — Allegro con moto). — 2. Mozart: Trio (Andante — Menuetto — Allegro).
17.00: Emma Hütz: Haushaltführen unter dem Zwang der wirtschaftlichen Einschränkungen.
17.30: Elisabeth von Schmidt-Pauli: Erde und Engel. Einführung in Rainer Maria Rilkes „Duineser Elegien".
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Dr. Wölfer: Die deutsche Getreide- und Broterzeugung.
19.25: **„Samson und Dalila".** Oper in drei Akten (vier Bildern) von C. Saint-Saens. Spielleitung Intendant Leopold Sachse. Musikalische Leitung Carl Gotthardt. — Übertragung aus dem Hamburger Stadttheater.
Samson: Carl Günther — Dalila: Sabine Kalter.
22.15: Aktuelle Stunde. — Hamburg und Kiel: Restaurant Ostermann. — Bremen: Söliners Gute Stuben. — Hannover: Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

15.30: Rätselfunk für die Kleinen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Scheffler.
17.35: Willy Schulz: Die verschiedenen Methoden zur Aussendung elektrischer Wellen für Telegraphie und Telephonie.
18.15: Dr. Schenk: Tages- und Streitfragen aus der Landwirtschaft.
18.45: Rud. Haetzel: Sport- und Handarbeiter.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.05: **Operettenabend.** Leitung: Eugen Donath. Margarethe Albrecht, Hedi Funk, Hedi Kettner, Kurt Lesing, Josef Poerner, Fritz Schmidtke. Orchester, Chor.
I. Lehár: Lieder, Duette und Szenen aus „Friederike".
1. Einleitungsmusik und Auftrittslied Goethes: O wie schön. — 2. Friederike: Kleine Blumen, kleine Blätter. — 3. Studentenchor und Salomea: Die Mädels sind nur zum Küssen da. — 4. Goethes Lied vom Heideröslein. — 5. Friederike: Ich weiß nur, daß ich ihn liebe! — 6. Ländler-Duett: Salomea-Lenz: Elsässer Kind! — 7. Menuett. — 8. Goethe: O Mädchen, mein Mädchen. — 9. Intermezzo appassionata. — 10. Friederike: Warum hast du mich wachgeküßt? — 11. Goethe: Liebe, o seliger Traum. — 12. Goethe: Ein Herz wie Gold so rein. — 13. Duett: Salomea-Lenz: Heute tanzen wir den Pfälzertanz. — 14. Rheinländer.
II. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago":
1. Das waren noch Zeiten. — 2. Wir Ladies aus Amerika. — 3. Mister Bondy, Duett. — 5. O Rosemarie, Duett. — 6. Ein kleiner Slow-Fox mit Mary. — 7. Im Himmel spielt auch schon die Jazzband. — 8. Armer Prinz, Duett. — 9. Den Walzer hat der Herrgott für Verliebte nur gemacht, Walzerintermezzo. — 10. Rose der Prärie, Duett. — 11. Voulez vous Papachen, Duett. — 12. Die kleine Garde, Marschlied.
21.45: Hugo Groß liest Novellen von Heinz Liepmann. 1. Unterweg 8. — 2. Iwan geht heim.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Völcker, Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler: Le fer électrique.
14.30—15.00: Obering. Paul M. C. Fladrich: Was bietet die internationale Automobil- und Motorradausstellung November 1928 in Berlin?

15.00—15.30: Erich Drechsler: Jugendbastelstunde. Wir bauen einen Verstärker.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Else Buddeberg: Die gesellschaftliche und rechtliche Stellung der Ehefrau und Mutter.
16.00—16.30: Direktor Erich Pabst: Das dramatische Leben klassischer Bühnenwerke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Prof. Hans Philipp Weitz: Der Rundfunk, seine Aufgaben, Ziele und Möglichkeiten.
18.00—18.30: Maria Regina Jünemann: Gegenwartsdichtung der deutschen Stämme: Frauendichtung aus Österreich.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Speier: Entstehung und Geschichte des modernen Bürgertums.
19.20—19.45: Geh. Rat Prof. Dr. Erich Brandenburg: Von Bismarck bis zum Weltkriege.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 1 kW 468,8 m

750 Kc/s	Aachen	0,7 kW	400 m
1060 Kc/s	Köln	4 kW	283 m
1200 Kc/s	Münster	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Schulfunk.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
1. Ehricht: Feierlicher Einzug. — 2. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 3. Glasunoff: Melodie; Saint-Saens: Allegro appassionato für Cello mit Orchester [M. Fellinger]. — 4. Järnefeld: Suite. — 5. Svendsen: Festpolonäse. — 6. Camillo Schumann: Andante und Capriccio, für Flöte und Orchester [Reinh. Fritsche]. — 7. Ed. Strauß: Blütenkranz Strauß'scher Walzer. — 8. Liszt: Ungarischer Sturmmarsch.
15.45—16.20: Kinderstunde.
16.20—17.00: Märchentheater. „Jorinda". Ein Spiel von Nixen und Wassergeistern von Elli Rinkens-Schlaebitz. Spielleitung Kandner.
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Dir. Dr. Billen: Die Behandlung der altsprachlichen Schriftwerke.
17.45—18.30: Schallplatten.
18.30—18.50: Lesestunde. „Sewastopol" von Leo N. Tolstoi [Jos. Kandner].
19.15—19.40: Französische Unterhaltung.
19.40—20.00: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Worm — Stein.
20.00—21.00: **„Mensch, ärgere dich nicht".** Eine ärgerliche Angelegenheit für Choleriker. Das Leben machen sich schwer: Klär Hoffmann, Friedrich Castelle; am Flügel ärgern sich: Hans Ebert, Hubert Flohr; das größte Ärgernis: ein Männerquartett, ein Streichquartett.
21.00: **„Einsame Musik".** Capet-Quartett (Lucien Capet, Maurice Hewitt, Henri Denoit, Camille Delobelle).
1. Beethoven: Quartett e-moll, op. 59, Nr. 2: Allegro — Molto Adagio — Allegretto, Trio (Russ. Thema) — Finale: Presto. — 2. Beethoven: Quartett a-moll, op. 132: Assai sostenuto — Allegro — Allegro ma non tanto — Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit in lydischer Tonart: Molto Adagio — Neue Kraft fühlend: Andante — Molto Adagio — Andante — Molto Adagio — Alla Marcia, assai vivace attacca Recitativo attacca — Allegro appassionato.
Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.00: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
15.00: Frostmeldungen.
16.30: Bunter musikalischer Nachmittag. Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter Kretzschmar (Lieder zur Laute), Fritz Schertel (Violoncello). Am Flügel: Alfred Simon.
1. Werkmeister: Präludium; Florent Schmitt: Kleine Glocken [Fritz Schertel]. — 2. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin" [Marianne Rau-Höglauer]. — 3. H. Ruch: Übers Heidland zog ich hin; R. Naumann: In der Mühle [Walter Kretzschmar]. — 4. Popper: a) Elfentanz; b) Tarantella [Fritz Schertel]. — 5. Meyerbeer: Schattenwalzer aus „Dinorah" [Marianne Rau-Höglauer]. — 6. Zwei Volkslieder: a) Aber i fahr' mit der Post; b) Wi i was sagen will [Walter Kretzschmar]. — 7. Chaminade: Spanische Serenade [Fritz Schertel]. — 8. Matrosenlied [Walter Kretzschmar]. — 9. Delibes: Die Mädchen aus Cadix [Marianne Rau-Höglauer].
18.05: Frauenfunk. Dora Horn: Vom Obst einwintern.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. M. R. Behm: Private und öffentliche Wirtschaftsgestaltung. Die Sonderstellung der öffentlichen Betriebe und ihre neueren Erscheinungsformen.
19.20: Prof. Dr. E. Brandenburg: Von Bismarck bis zum Weltkriege.
19.45: Dr. P. Graf: Sternschnuppenfall im November.
20.15: **Balladen von Carl Loewe.** Kurt Wichmann. Am Flügel: Alfred Simon.
I. a) Erlkönig; b) Totentanz; c) Gutmann und Gutweib. — 2. a) Tod und Tödin; b) Feuersgedanken; c) Der Woywode. — 3. a) Nächtliche Heerschau; b) Trommelständchen.
21.00: **Mosaik.** (Eine bunte Stunde.) Maria Neukirchen, Franz Kullmann (heitere Rezitationen), Walt. Simmlinger (Chansons), Rolf Schroeder (Klavier).
22.15: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Feiereis.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Konzert auf der Oskalyd-Orgel. Gespielt von Georg Weigel. — Übertragung aus dem Phoebus-Palast.
1. Grieg: a) Melodie; b) An der Wiege. — 2. Scott: a) The jungle; b) Rikki-Tikki-Tavi and the Snake. — 3. Rimsky-Korßakow: Chanson Indoue. — 4. Rainbow: Notturno. — 5. Ganne: Ekstase. — 6. H. W. Tait: Flame of Youth. — 7. J. Grosé: Aus „Three Shades of Blue". — 8. Lennard: Dreamy Haway.
14.45: Stunde der Frau.
16.15: Dr. K. Grunsky: Hans von Wolzogen. Zum 80. Geburtstag.
16.30: Deutsche Volksgeschichte.
17.00: Lesestunde. Moderne Literatur des Auslands: Spanien. „Der Marquis von Lumbria". Novelle von Miguel de Unamuno [Ferd. Classen].
17.30: Vesperkonzert. Leitung Kurt Pastor.
19.00: Dr. F. Haushalter: Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft.
19.35: Postfunk. Vom Absender zum Empfänger.
19.50—20.45: Nürnberg. **Militärkonzert.** Leitung Obermusikmeister Jos. Jarosch.
1. Merkel: Treue um Treue, Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Siede: Heinzelmännchens Wachtparade. — 6. Diering: Gruß in die Ferne.
20.45: **Heinrich Lersch liest aus eigenen Werken.**
21.15: **Konzertstunde.** Jakob Trapp, Violine; Hermann Kloth, Klavier; Emanuel Giana, Bariton; am Flügel Richard Staab.
1. August Reuß: Romantische Sonate, op. 35: Stürmisch — Zart und ruhig, bewegt leidenschaftlich, langsam, sehr mit Ausdruck — Thema mit Variationen — In gemächlicher Bewegung. — 2. Gustav Heuer: Schilflieder: a) Drüben geht die Sonne scheiden; b) Trübe wird's, die Wolken jagen; c) Auf geheimem Waldespfade; d) Sonnenuntergang, schwarze Wolken ziehen; e) Auf dem Teich, dem regungslosen. — 3. Philippine Schick: Sonate fis-moll, op. 14: Äußerst intensiv und leidenschaftlich — Variationen über: Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehen wir nach Haus? — Doppelfuge über: Credo in unum Deum und: Ein feste Burg ist unser Gott.
22.35: Tanzkurs: Tango.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Marie Faulhaber: 25 Jahre Urwaldleben in Neu-Württemberg, Brasilien.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
18.15: Prof. Beutel: Das Rätsel der Bewegung der Gestirne.
18.45: Funktechnik für alle.
19.15: Pfarrer Manfr. Griesebach: Ursachen deutscher Auswanderung im Laufe der Jahrhunderte.
20.00: **Gedächtnisfeier zum 100. Todestage von Franz Schubert.** Anne Valet, Sopran; Margarete Olden-Mehlich, Alt; Rudolf Ritter, Tenor; Fritz Haas, Baß. Chor für klassische Kirchenmusik. Philharmonisches Orchester. Leitung Martin Hahn. Musikdirektor Strebel, Orgel. — Übertragung aus der Stiftskirche Stuttgart.
1. Offertorium. — 2. Große Messe Es-dur.
21.30: **Übertragung aus Frankfurt a. M.**

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.40: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Schottischer Humor.
21.00: Übertragung aus Glasgow.
21.45: **Klavierkonzert.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Populäres Konzert.
20.00: **Internationales Konzert. Übertragung aus Prag.**

870 Kc/s Barcelona (Sabadell) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
19.10: Frauenstunde.
19.30: Fortsetzung des Konzerts.
21.40: Englisch.
22.10: **Orchester- und Liederkonzert.**
23.00: **Klavierkonzert.**
1. Chopin: a) Etüde op. 25; b) Impromptu op. 36; c) Valse brillante; d) Zwei Präludien.
23.30: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Drei Lieder für Tenor. — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. Hans Zbinden: „Holzapfels Welterlebnis".
20.00—22.00: **Übertragung aus Lausanne.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Grand Central Hotel.
18.00: Klavierjazzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Le beruffe chiozzotte". — 2. Lieder. — 3. Borodin: In den Steppen Zentralasiens, sinfonische Skizze. — 4. Tschaikowskij: Zweiter und dritter Satz aus dem Violinkonzert D-dur. — 5. Harty: Fantasie aus d. Osterromanze.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: **Orchesterkonzert.**
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Henry Oma: Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Prof. Hannaas: Stadtnamen in Bergen.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalkapelle und Hausfrauenstunde.
19.30—21.45: **Übertragung aus Lausanne.**
22.00—22.35: Kursaalkapelle.

1890 Kc/s Bezier 0 kW 158 m

21.45: Konzert.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacréon". — 3. Beethoven: Allegro aus der achten Sinfonie. — 4. Argentinische Ballettmusik. — 5. Borodin: Szenen aus „Prinz Igor". — 6. Tanzmusik.
21.30: Spanisch.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Fr. Cetl: Erziehungsfragen.
18.15: Wochenkulturübersicht. Literarischer Teil.
19.00: Orchesterkonzert. Dirigent J. Janota.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".

— 2. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg, aus „Tannhäuser". — 3. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Suite. — 4. Goldmark: Ouvertüre zu III. Akt „Heimchen am Herd".
19.45—20.00: Dr. Zdenek Hajek: Das Ende des Weltkrieges.
20.00: „Der erste Besuch". Lustspiel in einem Akt von Ferd. Oliva.
20.30—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik.
19.00: Französisch.
19.30: Triokonzert.
21.15: **Leichte Musik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Ganne: Fantasie aus „Les Saltimbanques". — 3. Frederic Denis: Jean Tousseul: Vortrag. — 4. Drei Lieder. — 5. Youmans: Aus „No, no, Nanette". — 6. Drei Lieder. — 7. Lehár: Fantasie aus „Die lustige Witwe". — 8. Zwei Lieder. — 9. Ganne: Ekstase. — 10. Lieder. — 11. Strauß: Fantasie aus „Der Zigeunerbaron".

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

16.00: Für Frauen.
17.10: Orchesterkonzert.
19.30: Kurzschrift.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: **Oratorienarien.**
21.10: **Klavierquartette.** Ferdinand Zsolt, Violine; Zoltán Hollos, Bratsche; Béla Csuka, Cello; Anton Fleischer, Klavier.
22.35: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: J. Williams: Die schönsten Stätten des Mittelmeers. Konstantinopel.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Swansea.
20.25: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert aus der Centrals Hall, Newport.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.00: Konzert.
16.30: Genossenschaftsvortrag.
17.00: Populäres Konzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Militärischer Vortrag.
17.00: Zyklus Fliegersport.
17.30: Rote Selbstverteidigung.
18.00: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Tanzmusik.
20.45: Orchesterkonzert.
21.00: **„Die Kronprätendenten".** Historisches Spiel von Henrik Ibsen. Musik von Norma O'Neill.
23.15—0.15: **Szenen aus „Die Großherzogin von Gerolstein".** Operette von Offenbach.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
21.00—21.30: Norman Walker: Der Aufbau der Biologie. Die Zelle.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin „Au Grand Passage".
20.15: M. Nardel: Alle Cafés und Kabaretts in Paris.
20.35: Übertragung aus Lausanne.
21.10: **Klavierkonzert.** Werke von Chopin.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.20: Französisch.
16.40: Tanzmusikübertragung.
17.00: Rezitationen.
17.30: Fortsetzung der Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: R. J. Boothby: Schottische Politik.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Aberdeen.
21.00: **Chor- und Orchesterkonzert.**
23.10—1.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Zuschneidekursus.
17.10: Rossini-Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Melodien aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Gesangseinlagen. — 4. La Danza tarantella. — 5. Melodien aus „Wilhelm Tell". — 6. Gesangseinlage. — 7. Ave Maria. — 8. Ouvertüre zu „Tancredi".
Anschließend Wunschprogramm.
1. Stolz: Das ist noch a Stückerl vom alten Wien. — 2. Cor Kee: De Rozenkrans; E. Nevin: The Rosary. — 3. Turlet: Le régiment de Sambre et Meuse.
18.55: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Bücherstunde.
20.15: **„Die heilige Johanna".** Schauspiel in fünf Akten von G. B. Shaw.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Mittagskonzert.
18.10: Konzert.
19.10: Deutsch.
19.40: Kirchenlatein für Anfänger.
20.10: Kirchenlatein für Fortgeschrittene.
20.40: H. Brouwer: Worin unsere Kraft besteht.
21.10: Gottesdienst.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Stoke.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
21.30—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: K. Beevar: Ein Zweilampenapparat von großer Leistungsfähigkeit.
18.50: **Konzert.**
1. M. Moyzes: Ctibor. — 2. M. Schneider-Trnavsky: Lied; Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 3. Weber: Klavier-Trio g-moll, op. 63. (Allegro moderato — Scherzo — Andante espressivo — Finale, Allegro) [Kosicer Trio]. — 4. Figus-Bystry: Lieder. — 5. Schneider-Trnavsky: Lieder. — 6. Schubert: Notturno Es-dur, op. 148 [Kosicer Trio].

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Dr. Dobrowolski: Das Museum in Kattowitz.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: St. Nitsch: Die Petroleumproduktion in Polen.
20.00: A. Hlasko-Pawlicowa: Die Arbeitsschule und ihr sozialer Gedanke.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Prag.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

16.00: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Das Programm der kommenden Woche.
17.55: Ukrainenkunde.
18.20: Politischer Vortrag.
18.50: **Opernübertragung** aus dem Kiewer Opernhaus.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Funktechnischer Vortrag.
21.00: **Zigeuner- und Jazzmusik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

12.15—12.45: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Stenographie.
19.30—20.00: Ulla Pedersen: Vortrag für Hausfrauen auf dem Lande.
20.00—20.30: **Musik aus Holbergs Zeit.**
1. Joh. Ad. Hasse: Ouvertüre zu „Pyramus und Thisbe". — 2. Telemann: a) Polonäse; b) Murky; c) Musette. — 3. Hasse: a) Rigaudon und Contre aus „Pyramus Thisbe"; b) Ballo di villani aus „Namu".
20.30—21.45: **„Jeppe vom Berge".** Lustspiel in fünf Akten von Ludwig Holberg.
22.00—23.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. J. Strauß: Neu-Wien, Walzer. — 3. Halvorsen: Nordischer Tanz D-dur [Violine]. — 4. Lange-Müller: Aus der Musik zu Holger Drachmanns „Es war einmal". — 5. Verdi: Finale des 2. Aktes aus „Aida". — 6. Enna: Romanze für Streicher. — 7. Stockmarr: Romanze für Kornett. — 8. Paulli: Tarantella aus dem Ballett „Napoli".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Orientalische Musik.
18.00: A. Merkelis: V. Krévé-Mickevicius und unsere Literatur.
18.30: B. Blavesciunas: Kultur und Wissenschaft.
19.15: Für Landwirte.
19.30: **Rossini-Konzert.**
1. Aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Aus „Die diebische Elster". — 3. Aus „Semiramis".
20.00: Steponaitiene: Die Rheumakur.
20.30: Konzert.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Pädagogischer Vortrag: Dr. Bobrowska: Sozialer Kinderschutz.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.00: J. Korta: Der Geist der polnischen Nation nach der ersten Teilung.
19.30—19.55: Z. Grabowski: Vortrag.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Prag.**

520 Kc/s Laibach 577 m

18.00: Leichte Musik.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag über Zoologie.
20.00: **Literarischer Abend.** Aus Dramen.
22.00: Tanzmusik.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.31: Literarische Stunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: **„Le portrait de Manon".** Komische Oper in einem Akt von Georges Boyer. Musik von Massenet.
21.10—22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Le Brasseur de Preston. — 2. Delibes: Arioso. — 3. Chaminade: L'été, Melodie. — 4. Gillet: La lettre à Manon. — 5. Delibes: Le pas des fleurs aus „Naila". — 6. Charpentier: Eindrücke aus Italien.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Stoke.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
21.30—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Fachtechnische Plauderei.
17.30: Radiouniversität.
18.05: Radioarbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.40: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Stoke.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
21.30—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
15.25: Schulfunk.
15.30: Schulfunk.
16.35: Französisch.
17.00: Konzert aus dem Shepherds Bush Pavillon.
17.15: Charles Grant Robertson: Capt. James Cook.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Miss Sackville-West: Moderne englische Dichtung.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: F. L. Lucas: Dichtung von Arthur Hugh Clough.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Prof. Andrade: Wissenschaft und Kleidung.
20.45: **Militär- und Klavierkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 2. Grieg: Klavierkonzert a-moll. — 3.

Stanford: Irische Rhapsodie d-moll. — 4. Lie: Sommer-Erinnerungen; Chasins: Rush Hour in Hong-Kong [Klavier]. — 5. R. Strauß: Aus „Der Rosenkavalier".
21.30: Konzert. — Werke von Eric Coates.
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
22.40: **„Air Raids".** Leichte Unterhaltung.
23.40—1.00: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Astronomischer Vortrag.
23.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Berlioz: Carneval romain, Ouvertüre. — 2. Vivaldi: Konzert d-moll. — 3. Borodin: Zweiter Satz aus der Sinfonie e-moll. — 4. Saint-Saens: Dritter Satz aus „Le rouet d'Omphale", sinfonische Dichtung. — 5. Falla: Tänze aus „Der Dreispitz".
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Klavierkonzert.
14.15—15.00: Konzert aus der Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert.
17.15: Übertragung aus London.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Stoke.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert.** Werke von Komponisten Nordenglands.
21.30—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
16.00: Musikalische Kultur für Kinder.
17.00: Eine Stunde musikalische Kultur für Kinder. Schubert — den Kindern.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
10.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Vortrag.
16.25: Moderne Musik.
17.20: Arbeiterzeitung.
19.00: Jungkommunistische Stunde.
19.25: Musikalische Unterhaltung.
20.00: Radiojournal „Aktivist".
22.20: Konzert aus dem Studio.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Percy Mail: Wetterpropheten in der Natur.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **Gracie Fields, leichte Unterhaltung.**
21.00: **„In the Cellar"** (Im Keller). Einakter von Gertrude Jennings.
21.30: Übertragung aus London.
23.40: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Englisch.
20.01: E. Friedrichsen: Gemüseanbau.
20.30: **Orchesterkonzert.** Dirigent John Leifs, Island.
1. Isländische Nationalhymne. — 2. Einleitender Vortrag John Leifs. — 3. Isländische Volkslieder, Gesang. — 4. Klavierkompositionen von John Leifs. — 5. Fragmente aus der Musik zu „Oedsket" (Der Wunsch) von Sigurd Sigurjonsen.
21.45: Aktuelles.
22.15: Rezitattönen.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Plauderei.
21.15: **Szenen aus „Faust".** Oper von Gounod.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Französisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Ausstellungsberichte.
19.20—19.45: K. Smiegielski: Grundgedanken der Rechtspflege.
19.45—20.10: J. Stanczewski: Die Kanarischen Inseln und das Museum von Las Palmas.
20.30—22.00: **Internationales Konzert.** — Übertragung aus Prag.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.10: Vorträge.
16.20: Für die Kinder.
16.30: Tanzmusik.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. H. Watzlik: Ridibunz in der Türkenschlacht aus der Lügenmäre „Ridibunz".
19.00: **Hörspiel.**
19.15—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: **Klavier - Konzert.** Ilona Stepanova-Kurzova.
1. Chopin: Fantasie f-moll. — 2. Chopin: a) 2 Etuden; b) Scherzo h-moll.
20.30: **Internationales Konzert.** Jaroslav Kocian, Violine; Ada Nordenova, Gesang; Dirigent: Prof. Dr. Jaroslav Krupka.
1. V. Novak: Serenade, F-dur für kleines Orchester, op. 9. — 2. Dvorak: Arie aus der Ballade „Die Geisterbraut", op. 69. — 3. J. Suk: Fantasie g-moll, für Violine und Orchester, op. 24. — 4. Smetana: Hakon Jarl. Sinfonische Dichtung, op. 18, für großes Orchester.
22.20—23.00: Konzert aus dem Restaurant „Sramota".

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Dr. L. N. Zverina: Der Selbstmörder. Novelle.
17.50: Slowakisch für Ungarn.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—20.30: Übertragung aus Brünn.
20.30—23.00: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kammermusik. Beethoven: Streichquartett op. 18, 4.
18.30: Estnisch.
19.00: **Klassische Musik.**
20.00: Sportvortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
16.00: Dem Gedenken des lettischen Philanthropen August Dombrowsky (Vortrag und Konzert).
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
1. Chopin: Notturno cis-moll; Liszt: Polonäse [Klavier]. — 2. Grieg: Zwei Lieder; Halevy: Arie aus „Die Jüdin"; Puccini: Arie aus „Tosca"; Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 3. Sarasate: Fantasie „Faust" [Violine]. — 4. Lieder. — 5. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; Lieder [Tenor]. — 6. Lieder [Bariton].

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Stoke.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
21.30—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Roman Dukstulsky (Cello). — 2. Joh. Stein: Einleitende Worte (Übertragung aus Malmö). — 3. Gade: Aus „Elverskud". Ballade für Soli, Chor und Orchester. — 4. Rezitation (Übertragung aus Malmö). — 5. Gade: „Agnete og Havfruerne". Gedicht von H. C. Andersen, für Solo, Frauenchor und Orchester. — 6. Fini Henriques: Intermezzo für Oboe und Streichorchester. — 7. C. Nielsen: Hahnentanz aus „Maskerade".
19.15: Prof. Hj. Holmqvist: Religionszwang und Religionsfreiheit. Übertragung aus Malmö.
19.45: **Dänischer Abend.**
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Elfenhöh". — 2. Joh. Stein: Einleitende Worte (Übertragung aus Malmö). — 3. Gade: Aus „Elverskud". Ballade für Soli, Chor und Orchester. — 4. Rezitation (Übertragung aus Malmö). — 5. Gade: „Agnete og Havfruerne". Gedicht von H. C. Andersen, für Solo, Frauenchor und Orchester. — 6. Fini Henriques: Intermezzo für Oboe und Streichorchester. — 7. C. Nielsen: Hahnentanz aus „Maskerade".
21.40: Dr. S. Söderman: Theaterchronik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: J. H. Stembridge: Wintersport in Nordengland.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
21.30—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
21.30: **Konzert.**
1. Saint-Saens: Szenen aus „Samson und Dalila". — 2. Rimsky-Korßakoff: Valse triste. — 3. Wolgalied. — 4. Russische Lieder. — 5. Stravinsky: Berceuse aus „Der Feuervogel". — 6. Tschaikowsky: Lied ohne Worte, Balalaika. — 7. Berlioz: Sinfonie fantastique. — 8. Gounod: a) Szenen aus „Romeo und Julia"; b) Szenen aus „Fausts Verdammung".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
15.20—15.45: Dr. Grzymala-Grabowicki: Polnische Auslandspolitik im Oktober.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Vortrag: Sport und Körperkultur.
17.35—18.00: Übertragung aus Kattowitz.
18.00: Kammermusik.
1. de Gall: Trio für Flöte, Bratsche und Violoncello. — 2. Taudou: Trio für Flöte, Bratsche und Violoncello.
19.30—19.55: Vortrag.
20.30: **Internationales Konzert.** — Übertragung aus Prag.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m
840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
17.30: Prof. C. Ballon: Musikstunde für die Jugend.
18.00: Ing. O. Hönigsberg: Aus der Geschichte der Materialkunde.
18.30: Jos. Löschnig: Das Weinjahr 1928.
19.00: Französische Übungen.
19.35: Englisch für Anfänger.
20.05: Lieder. Sonja Palm. Am Flügel Prof. Erich Meller.
20.30: **Internationales Konzert.** — Übertragung aus Prag.
Anschließend Abendkonzert. Erstes Wiener modernes Konzertorchester. Dirigent Adolf Pauscher.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.30—16.45: Italienisch.
16.45—17.10: Kinderbriefkasten.
17.10—17.35: Moderne polnische Poesie.
17.35—18.00: Übertragung aus Kattowitz.
18.00—18.55: Übertragung aus Warschau.
18.55—19.20: Geschichtl. Vortrag.
19.20—19.45: Marie Puffer: Meine Reise nach Dalmatien.
20.30—23.00: **Internationales Konzert.** — **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.32: **Ernst-Zahn-Abend.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen Dr. Gertrud Haupt: Frau und Kind in der Öffentlichkeit.
16.00: Geh. Rat Prof. Dr. Th. Gluck: Die experimentelle und klinische Erforschung allgemeiner organischer Ersatzprobleme.
16.30: Jugendbühne. Jugend am Mikrophon.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik. Max Roth mit seinem Wintergartenorchester.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mascagni: Intermezzo aus „Ratcliff". — 3. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Kreisler: Caprice viennois; Onesti: Serenata. — 5. Lincke: Potpourri aus „Grigri". — 6. Lüling: Das Fest der Waldgeister, Charakterstück. — 7. Roth: Zoologischer Garten, Intermezzo.
18.30: Prof. Franz Pahl: Deutsche Pioniere der Technik. Alfred Krupp, der Pionier der deutschen Gußstahl-Industrie.
19.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.30: Prof. Dr. Georg Wegener: Die Polarforschung. Sinn der Polarforschung. Die Anfänge.
20.00: **Abendunterhaltung.** Heitere dänische Literatur.
1. H. Chr. Andersen: a) Bilderbuch ohne Bilder; b) Märchen. — 2. G. Wied: Tante Nicke. — 3. K. Ewald: a) Ein Geschäftsmann; b) Das Geheimnis; c) Was Mutter Natur erzählt [Joseph Plaut].
20.45: **Orchesterkonzert.** Dänische Komponisten. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Gade: Nachklänge aus Ossian, Ouvertüre, op. 1. — 2. Nielsen: Konzert für Violine und Orchester, op. 33: Präludium: Allegro cavalleresco — Poco Adagio — Rondo [Henry Holst].
21.30: Auf dem Weg zur neuen Schule. Schulleiter Dr. Bruno Benten, Andernach a. Rh.: Die Heimschule am Laacher See als Versuch einer katholischen neuen Schule. Danach bis 0.30 Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Schläsche Leckerfetzigkeeten. Friedrich Boxhammer.
1. Lienneck: De Softschniete. — 2. Sabel: De Harigsuloate. — 3. Fritsch: De Goallert. — 4. Bauch: Huchhanlasoaft.
16.30: Operettennachmittag. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Gilbert: Aus „Pit-Pit": a) Polizeimarsch; b) Ich glaub', ich hab eine Dummheit gemacht; c) Geh nach Haus, mein Junge. — 2. Benatzky: Aus „Adieu Mimi": a) Ein Gläschen Sekt; b) Wann kommst Du; c) Adieu Mimi. — 3. Lehár: Aus „Paganini": a) Gern hab ich die Frau'n geküßt; b) Wir gehen ins Theater; c) Niemand liebt dich so wie ich; d) Liebe, du Himmel auf Erden; e) Einmal möcht' ich was Närrisches tun. — 4. Straus: Aus „Teresina": a) Eine weiche Frauenhand; b) Teresina, Teresina; c) Ein Stückchen Pompadour; d) Besuch mich mal in Korsika. — 5. Goetze: Aus „Adrienne": a) Es flüstert der Nachtwind; b) In Potsdam im Bürgerquartier. — 6. Stafford: Aus „Rosen aus Schiras": a) Schöne Frau, wie wärs; b) Sündig und süß.
18.00: Stunde mit Musikbüchern und Musikzeitschriften.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Joh. Hohlfeld: Reichsgeschichte in Dokumenten.
19.50: Blick in die Zeit.
20.15: **Dänischer Abend.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Dr. Otto Zoff: Einleitende Worte. — 2. Kierkegaard: Aphorismen; Jacobsen: Gedichte [Peer Lhot]. — 3. Hammerik: Aus „Nordische Suite", op. 22 (Volkslied — Brautmarsch). — 4. Jacobsen: Ausländer, Novelle; Bang: a) Aus den „Prager Briefen"; b) Ein Weihnachtsabend, aus „Am Wege" [Peer Lhot]. — 5. Gade: Sinfonie Nr. IV, B-dur, op. 20 (Andantino, Allegro vivace e grazioso — Andante con moto — Scherzo, Allegro ma non troppo e tranquillamente — Finale, Allegro molto vivace). — 6. Andersen: Was Vater tut, das ist immer recht!, Märchen [Peer Lhot]. — 7. Nielsen: Hahnentanz aus „Maskaraden".

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.00—22.45: Übertragung aus Königsberg.
22.45—24.00: Übertragung aus Berlin.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Ben Spanier: Heitere Erzählungen von Peter Hebel.
13.15—14.15: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Freiheitskämpfe deutscher Stämme. Die Befreiung der Schweiz.
16.35—18.05: Konzert. Operettenmusik. Leitung: R. Merten. Anita Franz (Sopran).
1. O. Straus: Ouvertüre zu „Rund um die Liebe". — 2. Lehár: Walzer aus „Das Fürstenkind". — 3. Gesang. — 4. Eysler: Potpourri aus „Der lachende Ehemann". — 5. Nedbal: Ouvertüre zu „Die Winzerbraut". — 6. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer aus „Die Landstreicher". — 7. Gesang. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.30—18.50: Dr. Kramer: Rentnernot, ein Teil der Mittelstandsnot.
18.50—19.15: Stenographie.
19.15—19.30: Dr. F. Haas: Tierische Farbstoffe.
19.30—19.45: Französische Literaturproben.
19.45—20.15: Französisch.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend: **Dänische Dichtung.** Hans Christian Andersen, Jens Peter Jacobsen, Johannes v. Jensen, Martin Andersen-Nexö u. a. m.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Englischer Schulfunk.
16.15: Rob. Bürkner: Der Dramatiker Eugen Ortner.
16.30: Florentinischer Nachmittag. Konzert des Scarpa-Orchesters.
1. G. Filippini: Manine Notte. — 2. L. Cerri: Mezzanotte. — 3. V. Billi: Serenata. — 4. Pennati-Malvezzi: Intermezzo. — 5. Volpatti: Capriccio. — 6. V. Billi: Campane a Sera. — 7. Mascagni: Silvano (Barcarola). — 8. Mascagni: Intermezzo aus „Amico Fritz". — 9. Cilea: Arlesiana (Lamento e Berceuse).
17.30: Hamburg, Bremen. Dr. Fr. Luther: Wissenschaft und Sittlichkeit. Eigenvorteil des Sittlichen.
17.30: Hannover. Französische Impressionisten. Willy Palmedo, Otto Ebel von Sosen, Emil Bartels.
1. Débussy: a) Zwei Arabesken; b) Frühling. — 2. Rabey: Abendlied. — 3. Ravel: Ma mère l'oye. — 4. Ravel: La valse.
17.30: Kiel. Aus Hermann Hesses Werken [Eleonore Schjelderup].
18.45: Schach.
19.00: Prof. Dr. Otto Mensing: Theodor Storm, ein niederdeutscher Dichter.
19.25: Prof. Dr. W. Meyer: Die Organisation der Deutschen Turnerschaft.
20.00: **Dänischer Abend.** Musikalische Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. N. W. Gade: Sinfonie Nr. 4, B-dur. — 2. Aus Andersens Märchen [Erna Mühlau]. — 3. C. Nielsen: Kleine Suite op. 1. — 4. Fini Henriques: Vorspiel und Elfentanz aus „Wieland der Schmied". — 5. Johs. V. Jensen: Exotische Novellen [Karl Pündter]. — 6. Emil Hartmann: Berceuse für Streichorchester. — 7. P. E. Lange-Müller: Lieder [Gertrude Ladendorf]. — 8. O. Nielsen: Hahnentanz aus „Die Maskerade". — 9. Fr. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel".
Anschließend für Hamburg, Bremen und Kiel Café Wallhof. — Für Hannover Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.00: Schulfunkstunde. Sprechchöre. Leitung Käte Olivier.
15.45: „Hänsel und Gretel". Ein Hörspiel für den Kinderfunk von Dr. Walter Nölle. Regie Kurt Lesing.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung W. Kelch. Aus Märchenopern.
18.15: Elternstunde. Studienrat August: Pädagogische Strömungen im Spiegel der neuen pädagogischen Literatur.
18.45: Prof. Harder: Griechische Denker. Aristoteles.
19.25: Englisch für Anfänger.
20.05: **Dänischer Abend.**
1. Michael Pichon: Plauderei über Dänemark. — 2. a) Lyrik: Erlenhöh (Heiberg); Frühlingslied (Drachmann); Pan (Jörgensen); Herbst (Holstein); Landschaft (J. P. Jakobsen); Und hat der Tag (J. P. Jakobsen); Der Soldat (H. Chr. Andersen); b) Andersen „Bilderbuch ohne Bilder" [Sonja Ambach]; Bang: Aus „Das weiße Haus" [Michael Pichon].
Orchesterkonzert. Dirigent Erich Seidler.
1. Gade: Nachklänge an Ossian. — 2. Hartmann: Rhapsodie über dänische Volksweisen. — 3. Nielsen: Sinfonie „Das Unaussprechliche".
22.15: Tanzfunkstunde.
22.45—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 m

14.30—15.00: Kinderstunde. Max Vollmberg: Reisen und Abenteuer: Chaya, das kluge Maultier.
15.00—15.30: Gymnasialdirektor Dr. Menge: Julius Cäsar im Unterricht.
15.40—16.00: Frauenstunde. Tony Kueßner: Erzgebirgisches Spielzeug für den Advents- und Weihnachtstisch.
16.00—16.30: Gymnasialdirektor Dr. Menge: Julius Cäsar im Unterricht.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Reg.-Rat Dr. Borchhard: Rechtsgrundlagen des Seeverkehrs.
18.00—18.30: Dr. Münnich: Der unbekannte Schubert.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ing. Herm. Guttwein: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter: Arbeitslehre.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
20.00—21.30: Übertragung aus Berlin.
21.30—22.00: Dr. F. Künkel: Die praktische Bedeutung der neuzeitl. Charakterlehre im kaufmännischen Leben.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Musikalischer Schulfunk. Einfache Formen (Liedform, Rondo, Scherzo) der klassischen Kammermusik.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 3. Respighi: Melodien aus „Die versunkene Glocke". — 4. Micheli: Mailied. — 5. Gauwin: Türkische Suite: Am Bosporus — Szene im Serail — In der Moschee — Konstantinopel. — 6. Nevin: Verliebtes Intermezzo. — 7. Weninger: Potpourri „Auf Wiederhören". — 8. Armándola: Ben Hur, Marsch.
16.00—16.30: Frauenstunde. Dr. Else Wentschel: Frauenbewegung um die Jahrhundertwende.
16.30—16.55: Bücherstunde.
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Harfen-Terzett. Spaan, Harfe; Boeken, Violine; Schulz-Fürstenberg, Cello.
1. Snoer: Trio. — 2. Händel: Sarabande; Saint-Saens: Der Schwan, für Harfe und Cello. — 3. Thomas: a) Winter; b) Frühling, Harfensolo. — 4. Oelschlägel: Serenade für Harfentrio. — 5. Moffat: Tambourin für Harfe und Violine; Snoer: Preghiera, für Harfentrio.
18.30—18.55: Oberrabiner Dr. Kober: Die jüdische Wohlfahrtspflege.
19.15—19.40: Stunde des Arbeiters. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiter-Biographie.
19.40—20.00: Dr. Lips: Die Wirtschaft der Naturvölker.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 2. Fall: Walzer aus „Der liebe Augustin". — 3. Lehár: Melodien aus „Frasquita". — 4. Lincke: Ob du mich liebst, Lied. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 6. Sousa: Sternenbanner-Marsch.
21.00: **Dänischer Abend.** Orchester und Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung:

Buschkötter. Hansen, Sopran; Mann, Alt; Wocke, Bariton; Kandner, Rezitation.
1. Hartman: Ouvertüre zu „Klein Kirsten". — 2. Gade: Erlkönigs Tochter, Ballade nach dänischen Volkssagen, für Soli, Chor und Orchester [Leitung Zimmermann]. — 3. Jacobsen: Ein Schuß in den Nebel [Jos. Kandner]. — 4. Nielsen: Das Unauslöschliche, Sinfonie g-moll.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Kaiserhof, Münster.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15: Leipzig: Italienischer Unterricht.
15.00: Schubert-Feier für die Jugend. „Franzerl im Himmel." Sendespiel mit Musik für die Jugend von Hermann Heyer. Spielleitung: Hans Peter Schmiedel.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Reinecke: Ouvertüre zu „König Manfred". — 2. Arnold Mendelssohn: Suite nach Themen von Mozart: I. Marsch, II. Menuett, III. Valse favorite, IV. Gigue. — 3. Brahms: Allegretto-Presto aus der II. Sinfonie in D-dur. — 4. Dvorak: a) Serenade; b) Berceuse; c) Capriccio. — 5. Niemann: Deutsches Waldidyll. — 6. Schillings: Walzer-Intermezzo aus „Mona Lisa".
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30—19.20: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Dr. Hermann Boeßneck: Das Eheproblem. Die Liebes- und die Kameradschaftsehe.
20.00: **Dänischer Abend.** Georg Zottmayr, Gesang; Striegler-Quartett; Theodor Blumer, Klavier.
1. Wieth-Knudsen: Streichquartett, e-moll, Op. 10, 1. (I. Lento maestoso — Allegro moderato, II. Larghetto semplice — Choral, III. Finale). — 2. Nielsen: a) Dafür wird gebüßt; b) Irmelein Rose; c) Im Garten des Serails; d) Und wenn der Tag .. [G. Zottmayr]. — 3. Gade: Aus den Novelletten für Klavier, Violine und Violoncell, op. 29.
21.00: **Vorlesung aus Werken von Jens Peter Jacobsen, Hermann Bang, Johann F. Jensen, Andersen Nexö.** Sprecher: Paul Hoffmann, Dresden.
22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Waldo Oltersdorf und sein Orchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Ralf: Schubert-Mosaik. — 2. Hartmann: Auf der Pußta, Violinsolo. — 3. Mewes: Libellenspiel. — 4. Siede: Iswara, ind. Intermezzo. — 5. Feldmann: Ägyptische Nächte, Valse. — 6. Siede: Ballett-Suite.
15.30: Märchenstunde.
16.00—17.00: Hausmusikstunde.
1. Chopin: Allegro con fuoco und Finale aus dem Klaviertrio g-moll, op. 8. — 2. Mozart: Sonate für Violine und Klavier Es-dur. — 3. Francke: Melodie. — 4. Brahms: Andante aus der f-moll-Sonate, op. 5. — 5. Arensky: Allegro moderato und Scherzo aus dem Trio d-moll, op. 32.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.00: Schach für die Jugend.
19.00—19.30: Nürnberg. Hanns Carl: Die Fürther Kirchweih.
19.30: Dr. F. Bernauer: Aufmerksam — unaufmerksam.
19.45: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Hans A. Winter. Leonardo Aramesco, Tenor.
1. Bizet: L'Arlesienne-Suite I. — 2. Bizet: Blumenarie aus „Carmen"; Gounod: Cavatine aus „Margarethe". — 3. Rimsky-Korßakoff: Capriccio espagnol. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 5. Verdi: a) Stretta aus „Troubadour"; b) Holde Aida, aus „Aida". — 6. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 7. Meyerbeer: Land so wunderbar, aus „Die Afrikanerin"; Puccini: Und es blitzten die Sterne, aus „Tosca". — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
21.30: Moderne Literatur des Auslandes: Ungarn. Ballade. Erzählung von L. Barta. [Elise Aulinger, Ebba Johannsen, Rud. Hoch, Alb. Spenger].
22.05: Steuerterminkalender.
Anschließend bis 23.30 Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.
18.15: Dr. Schairer: Goethe als Prophet unserer Zeit.
18.45: Dr. E. Skarnitzl: Zehn Tage auf Ceylon.
19.15: Englisch.
20.15: **Dänischer Abend.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Willy Hahn.
Anschließend Werbevortrag.
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Humoristischer Vortrag.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
19.45: Übertragung aus London.
20.15: Gracie Fields, humoristische Vorträge.
20.25—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzert aus der Konditorei Manon.
20.00: Englisch.
20.15: Prof. R. Warnier: Retour de Paris.
20.30: **Dänischer Abend.**
1. Nielsen: Maskerade. — 2. Hartmann: Wiegenlied. — 3. Lange-Müller: Serenade. — 4. Henriques: Elfentanz. — 5. Lanzky: Fantasie über dänische Nationalmelodien. — 6. Lumbye: Traumbilder. — 7. N. W. Gade: In der blauen Grotte. — 8. Gade: Tanz der Elfenmädchen. — 9. Lumbye: Indianischer Kriegstanz. — 10. J. P. E. Hratmann: Der Götter Triumphmarsch. — 11. Lange-Müller: Es war einmal. — 12. P. Heise: König und Marschall. — 13. Hartmann: Die Sage vom Thrym. — 14. Lumbye: Champagner-Galopp. — 15. Gade: Nordische Sennfahrt. — 16. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Elfenhügel". — 17. Gade: Nachklänge an Ossian.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
22.10: Orchesterkonzert.
22.30: **Abendveranstaltung.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Zürich.
20.00—20.30: **Übertragung aus Lausanne.**
20.30—21.30: **Übertragung aus Zürich.**
21.30—22.00: Unterhaltungskonzert. Anton Smetak, Zithervirtuose, und Hausorchester.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: R. Millar: Eine Romantiker-Bibliothek.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.40—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Übertragung aus der Kreuzkirche.
19.50: Französisch.
20.20: **Dänischer Abend.** Konzert und Lieder.
21.30: Direktor Irminger: Dänemark.
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

19.30—20.00: Astronom Dr. Otto Rychener.
16.00—17.30: Kursaalkapelle u. Kinderstunde. Unsere Erde als Zeitmesser.
20.00—21.00: **Jodlervorträge und Ländlermusik.**
21.00—21.30: **Karl Grunder liest aus eigenen Werken.**
21.30—22.35: Kursaalkapelle.

1890 Kc/s Bezier 1 kW 158 m

21.45: **Konzert.**
1. Reuschel: Flämische Hochzeit. — 2. d'Ambrosio: Romanze [Violine]. — 3. Widor: Serenade. — 4. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 5. Razigade: Walzer. — 6. Chopin: Polonia, Fantasie. — 7. Salabert: Flup.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.15—21.15: **Konzert.**
1. Boieldieu: Aus „Der Kalif von Bagdad". — 2. Berger: Printania. — 3. Delibes: Regrets. — 4. Beethoven: Sinfonie pastorale. — 5. Grieg: Lamento. — 6. Hahn: Mai. — 7. Alix: You-You.
21.15—21.30: Deutsch.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. A. Mayer: Eiszeitliche Malerei.
18.15: Wochenkulturübersicht. Allgemeiner Teil.
19.00: **Kammerkonzert.** Sofie Ruzicková (Klavier), A. Hochmann (Gesang).
1. Chopin: Ballade As-dur. — 2. Glinka: Die Nachtigall; Rachmaninoff: Flieder. — 3. Liszt: Nocturno; Schubert: Impromptu. — 4. Bagrinovsky: Schenk' mir diese Nacht; Gretschaninow: Sie war dein; Kornilov: Spite orli bojovi. — 5. Rachmaninoff: Polichinelle.
19.45: Prof. Dr. L. Kundera: Wie der Hörer Musik aufnimmt.
20.00: **Dänischer Abend.** Dirigent J. Janota.
1. N. W. Gade: Ossian, Ouvertüre. — 2. Hartmann: Berceuse für Streichorchester und Harfe. — 3. Lieder. — 4. Fibi Henriques: Feentanz; Hartman: Suite für kleines Orchester (Frühlingsfest — Der Narr — Bauerntanz). — 5. Lieder. — 6. K. Nielsen: Streichquartett, op. 14. — 7. Lieder. — 8. N. W. Gade: Sinfonie Nr. 2 E-dur, op. 10.
22.00—22.30: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palace Hotel.
19.00: André Guery: Der belgische Komponist Gaston Knop.
19.30: Kammermusik.
21.15: **Dänischer Abend.**
1. N. W. Gade: Trio. — 2. Vortrag über Dänemark. — 3. Kuhlau: Ouvertüre. — 4. Henriques: Elfentanz. — 5. Vortrag über dänische Musik. — 6. Hartmann: Triumphmarsch. — 7. N. W. Gade: a) Lustige Ouvertüre; b) Sylphensang. — 8. Klaviersoli. — 9. Nielsen: Aus „Aladdin". — 10. Violoncellosoli. — 11. Nielsen: Maskerade. — 12. Lange-Müller: Serenade. — 13. Lansky: Fantasie über dänische Volkslieder.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.10: **Mendelssohn-Konzert.** Dirigent Ernst Unger.
1. Meeresstille und glückliche Fahrt. — 2. IV. Sinfonie A-dur (italienische Sinfonie). — 3. Konzert-Arie. — 4. Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum".
18.25: Vortrag.
19.00: Italienisch.
19.35: Schallplattenmusik.
20.00: Bastlernachrichten.
20.45: **Dänischer Abend.**
22.20: Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
15.55: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.00: Konzert.
15.55: Radiooktiabrjonok.
17.00: Zyklus Kapitalistische Weltwirtschaft.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Übertragung einer Oper aus dem Charkower Opernhaus.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

17.30: Politischer Vortrag.
18.00: Zyklus Neues in Musik, mit musikalischen Einlagen.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
20.30: **Militärkonzert.** — Übertragung aus der Town Hall, Birmingham.

1. Bach: Fugue à la Gigue. — 2. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 3. Lieder [Tenor]. — 4. Schubert: Erster Satz aus der Sinfonie h-moll. — 5. Lieder. — 6. Bizet: Farandole aus der L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 7. Ida Gilbert liest aus „Wem soll ich meine Sorgen sagen? von Anton Tschechow. — 8. Rimsky-Korßakoff: a) Hummelflug, Scherzo; b) Das Märchen vom Zaren Saltan; c) Gauklertanz.

22.00: Übertragung der Ansprachen vom Diner der United Association of Great Britain and France aus dem New Prince Restaurant.
22.30: **Bunte Stunde.**
23.15: Tanzmusik aus dem Kgl. Opernhausgarten.
0.00—0.15: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin „Au Grand Passage".
1. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Komzak: Walzer. — 3. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 4. Lescir: Singapore.
20.15: Englisch.
20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 3. Lieder. — 4. Linke: Schöner Frühling, Walzer. — 5. Massenet: Meditation aus „Thais". — 6. Rubinstein: a) Romanze; b) Toreador und Andalusierin. — 7. Rodgers: Aus „The girl friend".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
17.15: Schottische Musik.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.30: Gartenfunk.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.10: Stunde der Frau.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Stunde der Volksgesundheit (Vortrag).
19.45: Konzert. Leitung Nico Treep. Louis van de Sande, Baßbariton; Ben Geysel, Klavier.
21.10: **Dänischer Abend.** Leitung Nico Treep.
1. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge von Ossian". — 2. Hartmann: Fragmente aus „Die Sage vom Thrym". — 3. Lange-Müller: Wetterleuchten zur Mitternacht; Hartmann: Wiegenlied. — 4. Lumbye: Traumbilder. — 5. Gade: Tanz der Elfenmädchen. — 6. Lanzky: Fantasie über dänische Nationalmelodien. — 7. Lange-Müller: Es war einmal. — 8. Kuhlau: Ouvertüre zu „Elverhöj".

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10: Mittagskonzert.
17.40: Kinderstunde.
19.10: Französisch für Anfänger.
19.40: Englische Handelskorrespondenz.
20.40: **Abendkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: Prof. Ing. A. Karas: Das Einlegen von Obst und Gemüse für den Winter.
18.50: **Fibich-Abend.**
1. Lieder. — 2. Stimmungen, Eindrücke und Erinnerungen. (Molto moderato — Transquille e mistericso — Tempo di valse). — 3. a) Die Taube aus der Eiche. b) Mittel für große Liebe. — 4. Trio f-moll. (Molto con fuoco — Adagio — Vivacissimo) [Slowakisches Trio]. — 5. a) Frühlingslied; b) im Walde. — 6. Instruktionssonate. — 7. Balladen: a) Der Spieler; b) Nacht im Walde; c) Lorelei.
20.05: Prof. Jan Somvársky: **Geistige Erziehung der Kinder.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.30: Kinderstunde.
17.10: Dr. Kukiek: Polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
17.35: Polnisch.
18.00: Übertragung aus Krakau.
19.30: Haushaltungsfunk.
20.00: Dr. Farnik: Literarische Skizzen.
20.30: **Kammermusik. — Werke von Beethoven.**
1. Sonate A-dur op. 30 für Violine und Klavier. — 2. Lieder. — 3. Quartett Es-dur.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Konzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Jungkommunistische Stunde.
18.00: Bauernzeitung.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Dänischer Abend.** Einleitender Vortrag und dänische Musik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Prof. Dr. jur. H. Westergaard: Gewinnteilung einst und jetzt.
20.00—22.45: **Begrüßung der europäischen Länder aus Anlaß des dänischen Abends.** Mit Musik und Rezitationen.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Dänische Musik.
1. Ruhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Lumbye: Traumbilder. — 3. Lauzky: Fantasie über dänische Nationalmelodien. — 4. Heise: Aus „König Marschall". — 5. Henriques: Elfentanz aus „Wieland der Schmied". — 6. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 7. Hartmann: Triumphmarsch der Götter.
17.00: J. Ardickas: Dänemarks Land und Wirtschaft.
17.30: Gymnastik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.05: Lehrerstunde.
19.15: Ratschläge für die Gesundheit.
19.30: **„Die lustigen Weiber von Windsor".** Oper von Nicolai. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Jugendstunde: Die Rheinsagen.
17.10—17.35: Dr. Kukiel: Polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
17.35—18.00: M. Kslazkiewicz: Reisevortrag: Süd-Bulgarien.
18.00—19.00: Festsitzung der Geographischen Gesellschaft. Übertragung aus der Universitäts-Aula.
1. Einleitung. — 2. Smolenski: Prof. Sawickis geomorphologische Arbeiten. — 3. Dr. Kubijowicz: Prof. Sawickis anthropogeographische Arbeiten. — 4. Frau Dr. Niemiec: Prof. Sawicki als Forschungsreisender, Organisator und Pädagoge.
19.30—19.55: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

16.00: Kinderstunde.
19.00: Serbisch-kroatisch.
20.00: **Militärmusik.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.40: Konzert aus dem Magazin A l'Innovation.
17.00: Kinderstunde.
19.31: Vortrag.
20.00: **Dänischer Abend.**
1. Hartmann: Triumphmarsch der Götter, aus dem Ballett „Thrymskiden". — 2. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 3. Schytte: Berceuse. — 4. Glaser: Polonäse aus dem Ballett „Fern von Dänemark". — 5. Lumbye: Traumvisionen, Walzer. — 6. Vortrag über Dänemark. — 7. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 8. Atterberg: Danse capricieuse aus der Pantomime „Per Svinaherde". — 9. Gade: In der blauen Grotte, Ballettszene aus „Napoli". — 10. Lanzky: Fantasie über dänische Lieder.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Radiopionier (mit musikalischen Einlagen).
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.50: **Übertragung aus der Leningrader Philharmonie.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.00: Dialog: Aus den Anfängen der englischen Dichtung.
16.30: Miss Hadow: Straßenbau in alter Zeit.
16.45: Leichte klassische Musik.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: Rachel Crowdy: Jugendfürsorge.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Dialog: Vorlesung aus Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig".
20.45: Orchesterkonzert.
21.00: **„Die Kronprätendenten".** Historisches Spiel von Henrik Ibsen. Musik von Norman O'Neill.
23.20: Staff-Geburtstagsprogramm.
0.00—1.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
23.00: **Dänischer Abend.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Nachmittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.50: Musikalische Formenlehre mit musikalischen Illustrationen.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
17.00: Nachmittagskonzert (Tanzmusik).
17.20: Arbeiterzeitung.
19.10: Rotarmistenzeitung.
20.00: **Konzert oder Übertragung.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.00: Lieder und Duette.
19.30: Gartenfunk.
19.40—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.00: Knabenstunde. — **Übertragung aus Hamar.**

Mittwoch, 14. November

18.46: Französisch.
19.30: **Dänischer Abend.**
1. Dr. S. Grieg: Vortrag über Kopenhagen. — 3. Dänische Musik, Rezitationen, Lieder.
22.00: Dichtung und Prosa von Holga Drachmann.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Kammermusik.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Kammermusik des Wiener Quartetts Buxbaum.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00—19.00: Überraschungen.
19.00—19.30: Stunde der Zeitung „Tydzien Radjorvy".
19.30—19.55: Vortrag.
19.55—20.20: Rezitationen.
20.20—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—23.00: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vortrag.
16.20: Für die Kinder.
16.30: Marionettentheater.
17.30: Serbisch-kroatischer Sprachkurs.
17.45: Deutsche Sendung. L. Goldschmidt: Franz Schubert, der Sänger des Volkes.
18.25: Vortrag.
19.00: Unterhaltungsmusik.
19.45: Ing. E. Svoboda: Erziehung durch Rundfunk.
20.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert italienischer Musik.
17.30: J. Rybak: Das Theaterproblem.
17.45: Prof. J. Miskuw: Soziale Revolution im alten Griechenland.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: **Übertragung aus Prag.**
20.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.30: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Dänische Musik.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
20.00: Medizinischer Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Englisch.
18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert.** — Werke von Glazounow. 1. Sinfonie Nr. 6. — 2. Lieder. — 3. Klaviersoli. — 4. Lieder. — 5. Ballade. — 6. Aus dem Mittelalter, Suite.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.15: Geographischer Vortrag.
19.45: **Sinfoniekonzert.**
Schubert: a) Oktett op. 166; b) Messe As-dur.
22.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Schallplattenmusik.
21.40: **Konzert.**
1. Gounod: Szenen aus „Mireille". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen" [Xylophon]. — 3. Verdi: Aus „La Traviata" [Harmonika]. — 4. Chopin: Walzer [Cembalo]. — 5. Wiedolft: Maylin, Walzer [Saxophon]. — 6. Durand: Walzer [Cembalo]. — 7. Capua: Marie, Marie [Harmonika]. — 8. Grieg: Szenen aus „Peer Gynt". — 9. Klarinettensoli.
23.00: Militärmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45—16.00: Pfadfinderstunde.
16.00—16.30: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—17.35: Vortrag.
17.35—18.00: Technischer Briefkasten.
18.00: Nachmittagskonzert. Werke von Beethoven.
1. Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Larghetto aus der Sinfonie. — 3. Scherzo aus der Sinfonie Pastorale. — 4. Tempo di menuetto. — 5. Danse ecossaise. — 6. Andante aus der fünften Sinfonie. — 7. Türkischer Marsch.
19.30—19.55: Prof. Janowski: Was ich in Posen sah.
20.00—20.20: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.30: Dänische Musik.
1. N. W. Gade: Ouvertüre „Nachklänge an Ossian"; b) Walzer aus dem Ballett „Eine Volkssage". — 2. Ch. Nielsen: Variationen [Klavier]. — 3. Hartmann: a) Berceuse; b) Maifest, Narren- und Bauerntanz aus der Suite „Dyveke". — 4. Danning: Solitude. — 5. K. Nielsen: Tänze aus der Suite „Aladdin". — 6. Lumbye: Indischer Kriegstanz.
22.30—23.00: Leichte Musik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m
840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Max Geiger. Dänische Musik. Ferd. Onno, Rezitation; Adelheid Bergmann, Gesang.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. W. Gade: Brautwalzer aus „Ein Volkssage". — 3. Hartmann: Täubchen Suite: a) Maifest; b) Narr; c) Bauerntanz — 4. Svendsen: Romanze [Max Geiger]. — 5. H. C. Lumbey: Indianischer Kriegstanz aus „Fern von Dänemark". — 6. H. C. Lumbey: Traumbilder, Fantasie.
17.30: Märchen für groß und klein.
18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.25: Prof. Dr. K. Kobald: Franz Schubert der Mensch und Künstler.
18.55: Esperanto.
19.05: Dr. O. Ehrlich: Erziehung zur Wirtschaftsdemokratie.
19.35: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.00: Ankündigung des kommenden Programms.
20.05: **Schubert und die Tanzmusik seiner Zeit.** Prof. Fritz Lange: Einleitender und verbindender Vortrag. Musikalische Einrichtung Karl Tautenhayn. Das Tautenhayn-Quartett; Otto Schulhof, Klavier; Alfons Grünberg, Violine; Josef Niedermayer, Flöte; Adolf Dürer, Kontrabaß. Anschließend leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.
1. Komzak: Barataria, Marsch. — 2. Kálmán: Fedora, Walzer. — 3. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 4. Joh. Strauß: a) Wer uns getraut, Lied; b) Glücklich ist, wer vergißt, Lied. — 5. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 6. Lehár: Wo die Lerche singt, Walzer. — 7. Spoliansky: Das hör ich so gern, Potpourri. — 8. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. — 9. Borchert: Zweite mondäne Tanzsuite. — 10. Eysler: Gesellenmarsch, aus „Die goldene Meisterin".

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10—18.00: Heitere Stunde.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert. Polnische Musik.
19.00—19.25: Überraschungen.
19.25—19.55: Eine Viertelstunde für die Studenten.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Jugendstunde: Dr. K. Spycher: Von mathematischer und musikalischer Begabung.
19.32: R. H. Doering: Strindbergs Weltanschauung und Kunst.
20.00: **Dänischer Abend.** Übertragung von Lausanne.
20.30: Kay Andersen, dänische Gesänge. Am Klavier Otto Strauß.
21.30: **Unterhaltungskonzert.**
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. **Kf:** Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. **N:** Nachrichten. **P:** Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9.

Sonntag, 11. November.

7.00: Moskau, 1450 m; KN — 60 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: P — 10 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: K — 25 Min.

Montag, 12. November.

17.30: Kiew, 775 m: K — 30 Min.
19.00: Bern, 411 m; Basel, 1010 m: K — 30 Min.
19.00: Nürnberg, 241,9 m; München, 535,6 m; Augsburg, Kaiserslautern: Kf V.: La Saké-vendisto (Der Saké-Verkäufer), de Tokuchi Koodo (humoristische Szene aus dem japanischen Leben).
22.00: Moskau, 1450 m: N — 30 Min.

Dienstag, 13. November.

19.15: Minsk, 900 m: V — 30 Min.

Mittwoch, 14. November.

18.45: Wien, 517,2 m und alle Zwischensender: Esperanto-Werbung für Österreich — 10 Min.
19.30: Oslo, 461,5 m; Hamar, Fredrikstad, Rjukan, Porsgrund, Notodden: K — 30 Min.

Donnerstag, 15. November.

*10.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
21.00: Paris P. T. T. 458 m: K — 15 Min.

Freitag, 16. November.

18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg: P — 10 Min.
20.00: Reval-Tallinn, 408 m: N über Estland — 5 Min.
20.35: Genf, 760 m: K und N — 10 Min.

Sonnabend, 17. November.

*18.25: Breslau, 322,6 m: Gleiwitz, 329,7 m: V über Leubus — 15 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m: P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
22.30: Leningrad, 1000 m: P
—.—: Madrid, 375 m: P.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Herbert Rosen: Die diesjährigen Wohlfahrtsbriefmarken Europas.
16.00: Lothar Brieger: Meisterwerke als Spiegel der Volkskultur. Dürer und Deutschland.
16.30: Kammermusik. Prof. Issay Barmas, 1. Violine; Karl Knaak, 2. Violine; Otto Klust, Viola; Fritz Dechert, Cello.
1. Puccini: Zwei Menuette. — 2. Dvorak: Liebeslieder für Streichquartett: a) Hier hast du, Liebster, einst gewohnt; b) Am Waldbach steh' ich sinnend; c) O einzig teuere Seele, du; d) Maiendämmer über der Au. — 3. Borodin: Streichquartett D-dur: Allegro moderato — Scherzo — Notturno — Finale.
17.30: „Jugendjahre im Dschungel". Von D. G. Mukerdschi. Gelesen von Wilhelm Leyhausen.
18.10: Werbevortrag.
18.30: Stadtarzt Dr. S. Drucker: Ist Trunksucht heilbar?
19.00: Dipl.-Ing. F. Kreide: Die technische Einrichtung der Automobil-Reparaturwerkstatt.
19.30: Prof. Tarachand Roy: Einführung zu dem nachfolgenden Sendespiel.
20.00: **„Bimala".** Heiteres Spiel in drei Teilen nach Halévyscher Musik, frei bearbeitet von Benno Bardi. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Benno Bardi.
Personen. Savitri, Fürst von Manipur: Eugen Transky — Rangwang, Haushofmeister: Waldemar Henke — Ramanutscha, Prinzessin von Bitschapur: Elsa Glas-Sant — Rahu, Bürger in Delhi: Cornelis Bronsgeest — Bimala, Rahus Sklavin: Bertha Kiurina — Hofstaat, Musikanten, Volk.
Ort: 1. Teil: Delhi — 2. und 3. Teil: Manipur.
21.30: **Der Journalist spricht ...** Am Mikrophon: Dr. G. Schultze-Pfaelzer.
Anschließend Presse-Umschau des Drahtlosen Dienstes.
Danach bis 0.30 Tanzmusik. Artur Guttmanns Jazz-Sinfoniker.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

10.30: Schulfunk. Schubert-Feier.
16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Ritzau: Elf Variationen über „Der Karneval von Venedig". — 3. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 4. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 5. Azzoni: Melodie. — 6. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 7. Lindemann: Pretiosen, Potpourri.
18.00: Junges Rußland. Peer Lhot, Rezitation.
1. Wen soll man heiraten, ein Bild aus dem heutigen Rußland (Sostschenko-Slotta). — 2. Meine Ehe (J. Lomakin-Landsberger). — 3. Keine Regel ohne Ausnahme (Juber-Slotta).
18.25: Gleiwitz. Dr. v. Zalewski: Arbeiter und Akademiker als Freunde.
19.25: Paul Mordstein: Die Rechtsverhältnisse des Werkmeisters.
19.50: Englische Lektüre.
20.15: Gleiwitz. **Glückauf.** Haldendunst u. Hüttenqualm. O Täler weit, o Höhen! Zum dreijährigen Bestehen des Gleiwitzer Senders. Magda Schön-Arndt, Sopran; Anton Hellmann und Paul Kania, Rezitationen; Musikdirektor Franz Kauf; Wilh. Grziwocz, Bandonium; Oberschlesisches Funkquartett; Singegilde (Zupfgeigenlieder); Gleiwitzer Bläservereinigung; Bergleute und Frauen.
21.30: Funktanzstunde.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.
22.30—24.00: Tanzmusik.
0.30—1.30: **Nachtkonzert.** Mitwirkende: Jonny Güldner, Heiteres; Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung: Ernst Stieberitz.
1. Zimmer: Vivat Akademia! Festouvertüre. — 2. Lincke: Der Weg zum Herzen, Gavotte. — 3. Bohne: Blumenlese aus Kreutzers Melodien. — 4. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 5. Perly: Marrakesch, afrikanische Fantasie. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 7. Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen, Walzerlied aus „Der liebe Augustin". — 8. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 9. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 10. Rey: Neue Kameraden, Marsch.
18.15: Dr. Völkner: Die Ausstellung des Wechsels und seine Verwendung.
21.00: **„Von ewiger Liebe".** Schauspiel in einem Akt von Felix Salten. Sendespielleitung: Otto Normann.
Ort der Handlung: In einem schönen, elegant eingerichteten Wohnzimmer einer herrschaftlichen Villa.
Ab 21.50: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberaterin Loewe: Soziale und pflegerische Berufe.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Marg. Wolf liest aus „Zwischen Himmel und Erde", von O. Ludwig.
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45—19.15: Kassel. Dr. Ernst Dippel: Vorgänge am Himmel im Jahre 1929.
19.15—19.45: Südwestdeutscher Radioklub.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Das Grabmal des unbekannten Soldaten".** Drama von Paul Raynal. Spielleitung: Ben Spanier.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen. Liederstunde. Lia Swet, Gesang; Heinz Nordbruch, Violine. Am Flügel Reinhold Krug.
I. Buzzi-Peccia: Lolita; Villafiorita: Nicimia cara. — 2. Dussek-Burmester: Menuett. — 3. Pergolesi: Wenn du mich liebst; Donizetti: Norina. — 4. Tschaikowskij: Canzonetta aus dem Violinkonzert. — 5. Mussorgski: Im Winkel; Rachmaninoff: O du wogendes Feld.
16.15: Hannover. Liederstunde. Hannah Noske-Holfter. Am Flügel Otto Ebel von Sosen.
1. a) Ich hab im Traum geweinet; b) Aus den hebräischen Gesängen; c) Im Walde; d) Aus den östlichen Rosen. — 2. Sondermann: a) Der Akazienbaum; b) Stilles Glück. — 3. Fleck: a) Die Mütter; b) Königskinder.
16.15: Kiel, Hamburg. Richard Wagner. Orchesterleitung Hans Döring.
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Einleitung zum III. Akt und Brautchor aus „Lohengrin". — 3. Chor der Friedensboten aus „Rienzi". — 4. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser". — 5. Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 6. Fantasie aus „Götterdämmerung". — 7. Waldweben aus „Siegfried". — 8. Kaisermarsch.
17.45: Karl Minor: Bedeutung und Herkunft deutscher Redensarten. 's war mal bei uns so Sitte.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Renée Kürschner: Die Frau im Glashaus. Ein Kapitel über Filmschauspielerinnen.
19.25: Dr. Herm. Lenhartz: Über Zuckerkrankheiten und ihre Behandlung.
20.00: Bremen, Hamburg, Kiel. **Fritz Husmann** liest aus eigenen heiteren Werken.
20.00: Hannover. **Violinkonzert Willy Palmedo.** Am Flügel Otto Ebel von Sosen.
1. H. L. Haßler: Intrada [Orchester]. — 2. N. Vitali: Ciaconna. — 3. Rameau: a) Menuett G-dur; b) Le Tambourin, Gavotte [Orchester]. — 4. Mozart: Violinkonzert A-dur: a) Allegro; b) Adagio; c) Tempo di Minuetto. — 5. Couperin: Aubade Provencale; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „La Villanelle rapita" [Orchester].
21.00: Bremen, Hamburg, Kiel. **Abendunterhaltung mit Worpsweder Künstlern.** Übertragung aus dem „Tannenhof" in Worpswede unter Mitwirkung von Wilhelm Scharrelmann, Martha Vogeler, Sent Mahesa, Ernst Licht; Fritz Uphoff u. a.
21.00: Hannover. **Bunte Abendunterhaltung.**
22.30: **Der neue Weg zum guten Tanz.**

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Jugendstunde. Ad. Birck-Hirschfeld: Wanderfahrten im Samland und auf der Kurischen Nehrung.
16.30—18.45: Übertragung aus Danzig.
18.45: Stadtrat Ligowski: Die Auswirkung der steuerlichen und sozialen Lasten auf das Handwerk.
19.25: Englische Konversation.
20.00: Unterhaltungsmusik. Leitung Walter Kelch.
21.00: **Übertragung aus Danzig.**
21.50: **Liederstunde Bruno Vöicker.** Am Flügel Dr. Rolf Hänsler.
1. Loewe: a) Der Nöck; b) Kleiner Haushalt; c) Nacht am Rhein. — 2. Grieg: Ein Traum. — 3. Schumann: a) Mondnacht; b) Frühlingsfahrt.
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 m

12.00—12.25: Paul Eipper: Freundschaft mit Katzen.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45—15.30: Kinderstunde. Kindertheater: „Aschenbrödel" (von Otto Wollmann).
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Charlotte Dietrich: Frauenbewegung und Frauenfragen.
16.00—16.30: Berufsberatung. Oberin von Thomizius: Die Krankenpflegerin.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: M. Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.00—18.30: Dr. Joh. Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas (Arbeitsgemeinschaft).
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Verwaltungsdirektor W. Beinzger: Genossenschaftl. Tierversicherung.
19.20—19.45: Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg: Die Kartothek und Statistik im Dienst der kaufmännischen Unternehmung.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Ziehrer: Natursänger, Walzer. — 3. Puccini: Melodien aus „Schwester Angelica". — 4. Kostal: Legende. — 5. Sohler: Drei Lieder für Alt [Helene Guermanova]. — 6. Amadei: Der Minnesänger, mittelalterliche Suite. — 7. Osliolo: Ein Traum. — 8. Komzak: Potpourri „Pikante Blätter". — 9. Jones: Topeka-Intermezzo.
16.15—16.45: Dr. O. Jancke: Aachens Anteil an der Dichtung der Gegenwart. Ludwig Strauß.
17.00—17.20: Märchen und Spiele.
17.20—17.45: Werkarbeit für die Jugend. H. Raasch: Buntpapiertechnik.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Walter-Niemann-Stunde. Eigene Klavierwerke. Am Flügel Dr. Walter Niemann. Hermann Probst, Rezitation.
1. Suite nach Worten von Hermann Hesse (Juninacht), op. 71: Präludium — Scherzino — Arietta — In moto perpetuo. — 2. Alt-China. Fünf Traumdichtungen nach Paul Claudel, op. 62. Die Glocken der Pagode, Präludium — Chinesische Nachtigall, Elegie — Die kleine Li-li-Tse, Scherzo-Caprice — Die heilige Barke, Notturno zum Totenfest — Fest im Garten, Finale.
18.30—18.50: Prof. Dr. Hans Sperber: Gutes Deutsch.
19.15—19.40: Spanisch.
19.40—20.00: Dr. Nattermann: Die Jugend im Kampf um den Beruf.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Lincke: Herbststimmung, Walzer. — 3. Rossini: Melodien aus „Tell". — 4. Gillet: Zwischenakt, Gavotte; Königsberger: Liebesbrief in Ges-dur. — 5. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 6. Kummerer: 9er Alpenjäger-Marsch.
21.00: **Rudolf Rieth: „Hört ihr Herren und laßt euch sagen ..."** Empfindsame Streife durch die Nacht.
Wächterruf: 9. Stunde. Claudius: Abendlied; Liliencron: a) Der Turmbläser; b) Wiegenlied. — Wächterruf: 10. Stunde. Holz: Ein Abschied; Werfel: Des Menschen

Bett; R. M. Rilke: Zum Einschlafen zu sagen; O. Loerke: Notturno. — Wächterruf: 11. Stunde. Storm: Hyazinthen; F. Herwig: Aus „Das Sextett im Himmelreich"; Dehmel: Mein Trinklied. — Wächterruf: 12. Stunde. Nietzsche: Mitternachtslied; Werfel: Schlafengehen; Heine: Ich kam von meiner Herrin Haus. — Wächterruf: 1. Stunde. H. Chr. Andersen: Aus „Was der Mond erzählt"; Rilke: Aus einer Sturmnacht. — Wächterruf: 2. Stunde. H. Hesse: Nächtliche Bängigkeit; F. G. Wetzel: Aus „Die Nachtwachen des Bonaventura". — Wächterruf: 3. Stunde. C. F. Meyer: Nachtgeräusche; Liliencron: Der Mörder. — Wächterruf: 4. Stunde. O. Wilde: Das Hurenhaus; G. Falke: Nachtwandler. — Wächterruf: 5. Stunde. H. Lautensack: Das verstörte Fest; Liliencron: Für und für. — Wächterruf: 6. Stunde. Fr. Kayßler: Lied eines Menschen im 20. Jahrhundert; Goethe: Schwebender Genius über der Erdkugel.
Anschließend Funkwerbung. Mitteilungen aus der Geschäftswelt.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Lülling: Indische Suite: a) Elegie; b) Orientalische Tänze; c) Gartenromanze; d) Indischer Festmarsch. — 3. Meyerbeer: Melodien aus „Die Afrikanerin". — 4. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 5. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 6. Fall: Melodien aus „Die Rose von Stambul".
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Fritz Reuter: Musik als Beruf.
19.30: Prof. Dr. Paul Haake: Sachsen zur Zeit August des Starken.
20.00: Altwiener Musik. Wiener Trio-Vereinigung: Erna Lamatsch, Violine; Mia Rücker, Gesang; Rudolf Pehm, Klavier.
1. Pohl: Walzlied [Trio]. — 2. Holzer: Bei Überreichung eines Blumenstraußes; Rupprecht: Die Sprache der Liebe [Mia Rücker]. — 3. Hummel: Pantomime aus dem Ballett „Harlekin als Spinne" [E. Lamatsch]. — 4. Haydn: Geigenarie aus „Ritter Roland" [Trio]. — 5. Pehm: Paraphrase über Johann Straußsche Walzermotive [Rudolf Pehm]. — 6. Kozeluch: Menuett mit dem Wachtelschlag; Weigl: Contretanz [E. Lamatsch]. — 7. Lanner: Die flatternden Männer [Mia Rücker]. — 8. Hellmesberger: Walzer [E. Lamatsch]. — 9. Lanner: Altwiener Walzerklänge [Trio].
21.00: „Elga". Sechs Szenen von Gerhart Hauptmann. Spielleitung: Hans Peter Schmiedel. Zum Geburtstage Gerhart Hauptmanns.
22.30: Funkpranger.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.15: Lesestunde. Moderne Literatur des Auslandes: Frankreich. „Fräulein Mérelle", Erinnerung von Anatole France [Alb. Spenger].
16.45: Gustav Schödel spielt für die Jugend.
17.00: Bücherspiegel.
17.30: Vesperkonzert. Trio Quirin Huber.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. J. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Grieg: An den Frühling. — 6. Popper: Mazurka, Cellosolo. — 7. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 8. David: Gone, Foxtrott.
19.00: W. Lehner: Bergbesteigungen im Winter.
19.30: Prof. Dr. E. Deczey: Franz Schubert.
20.00: Zitherkonzert. Hausklub „Frisch voran". Leitung Josefine Müller.
1. Bauer: Vorwärts, Marsch. — 2. H. Zipf: Blumengeflüster. — 3. Kinigl: Königskron und Edelweiß. — 4. Taten und Meinungen des Herrn Maxe aus München über die weibliche Psychologie. — 5. Steffen: Die schöne Stettinerin, Konzertpolka. — 6. Burghardt: Sonntagmorgen, Zithersolo. — 7. D'Ratschkatl. — 8. Wormsbacher: Herzlich Willkommen, Ouvertüre. — 9. Wormsbacher: Erinnerung an die Niagarafälle, Fantasie. — 10. Oscheit: Im Schritt, Marsch.
21.30: Konzertstunde. Elisabeth Hallstein, Koloratursopran; am Flügel Rich. Staab.
1. Adam: Bravour-Variationen über Mozarts „Ah vous dirai-je maman". — 2. Jos. Haas: Kuckucks-Lieder, op. 37: Die Schnitterin — Der Gutzgauch — Der Kuckuck und die Schäferin — Gutzgauchs Undank — Gutzgauchs Fall. — 3. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne, aus „Der goldene Hahn".
22.05: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.30: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Elgar: Liebesgruß. — 3. Lanner: Die Kosenden, Walzer. — 4. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 5. Blättermann: Ballettsuite. — 6. Dietrich: Backfischchens Stelldichein, Intermezzo. — 7. Czibulka: An dich, Serenade. — 8. Fucik: Broddenritt, Marsch.
18.15: F. Westheim: Das Porträt.
18.45: Ärztevortrag: Die Erziehung des Kleinkindes.
19.15: Berufsberater Digel: Die Entstehung des Berufswunsches.
20.00: Sinfonie der Maschine. Hörbildfolge von Oscar Ludwig Brandt. Das Philharmonische Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn.
1. Krenek: Aus „Zwingburg", szenische Kantate, op. 14; O. L. Brandt: Sprechchor I; Eugene G. O'Neill: Aus „Der haarige Affe", Schauspiel; Heinr. Lersch: Mein Tagewerk; Ernst Didring: Hölle im Schnee; Paul Zech: Das Grubenpferd [Orchester]. — 2. Krenek: Aus „Zwingburg"; L. Brandt: Sprechchor II; Krenek: Aus „Zwingburg"; Max Barthel: Lobgesang trotz alledem; Kaiser: Aus „Gas", Schauspiel; Arthur Rundt: a) Henrys letzte Kette; b) Radiozuruf [Orchester und Gesang]. — 3. Beethoven: Der freie Mann; Gg. Heim: Der Gott der Stadt; Jos. Voß: Die Brücke; Bert Brecht: Kohlen für Mike (handschriftlich) [Chor]; Schallplatte: Der Flug New York—Berlin, geschildert von dem Ozeanflieger Clarence D. Chamberlain; Martin Kessel: a) Radrennbahn!; b) Hymne auf den Verkehr; O. L. Brandt: Sprechchor III. — 4. Honegger: Pacific 231 [Orchester].
Anschließend Schlagerstunde. Leitung C. Struve. Hilde Binder, Hans Hanus, Carl Struve.
1. May: Die deutschen Mädchen. — 2. Engel-Berge: Wenn du Putzi sagst, Slow-Fox. — 3. Gilbert: Mein Schatz wohnt an der Elbe. — 4. Raymond: Mädle, ruck, ruck, ruck. — 5. Egen: Ich kann dein grünes Seidenkleid nicht leiden. — 6. Kollo: Ich träum' von dir!, Slow-Fox. — 7. Kollo: Das Lied vom Angeln. — 8. Katscher: Zieh dich wieder an, Josephine! — 9. Katscher: Kling, klang, Walzerlied. — 10. Rosen: Mir wird so sanft ums Herz. — 11. Donaldson: Küß' mich, Schnucki-Putzi! — 12. Raymond: Wenn zwei Blondinen. — 13. Eis, Eis, Eis!

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Lieder.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: Übertragung aus Prag.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
19.30: Kinderstunde.
21.30: Englisch.
22.10: Orchesterkonzert.
23.00: „La Princesa Marguerida". Oper in drei Akten von Jaime Pahissa.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Jul. Frei: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht.
20.00—20.30: S. Neesen, Cork (Irland), singt originalirische Lieder.
20.30—21.00: Übertragung aus Bern.
21.00—21.30: Emanuel Stickel liest aus eigenen Werken.
21.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: O. Corrin: Moderne Musik.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Leichte russische Musik.
21.30: Orchester- und Liederkonzert.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: O. Valeur: Physik des täglichen Lebens: Wärmelehre.
21.00: Pastor Marthinussmann: Große Denker: Spencer.
21.30: Orchesterkonzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalkapelle und französ. Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.30: Wilsen: Fußballtraining und Übertraining.
19.30—20.30: Übertragung aus Basel.
20.30—21.00: Orchesterkonzert.
21.00—21.30: Übertragung aus Basel.
21.30—21.45: Orchesterkonzert.

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m

21.45: Vokal- und Instrumentalkonzert.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.15: Konzert.
21.00: Eine halbe Stunde Jazzmusik.

580 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,3 m

16.30: J. Wurmová: Wie das Rote Kreuz entstanden ist.
16.45: Aus den Humoresken Václav Stechs.
17.15: Dr. I. Saudek: Kinderkosmetik.
17.30: V. Zukal: Wie die Natur ihre Geschöpfe schützt.
17.55: Deutsche Sendung. Arien. Fred Mer, Gesang; am Klavier Rud. Maralt.
18.15: Wochenkulturübersicht. Etnographischer Teil.
19.00: „Der Teufel mit der Prothese". Drama in einem Akt von Lad. Suchdolsky.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik.
19.00: Flämisch.
19.30: Kolonialnachrichten.
19.35: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: Orchesterkonzert.
1. Syd Reel: Orchestersuite. — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".
21.55: Tschechoslowakischer Abend. Ansprache des tschechischen Ministers in Brüssel.
22.45: Georges Rency: Das deutsche Theater.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

17.10: Freie Hochschule.
18.25: Zigeunermusik.
19.25: Englisch.
20.00: „Rosenkrantz und Güldenstern." Lustspiel in vier Akten von Michael Klapp. Regie: Arpád Odry.
22.25: Konzert aus dem Kaffee Ostende.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Kyrle Fletcher: Englische Klassiker und ihre walisischen Parallelerscheinungen. Lord Herbert von Cherbury.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.

20.45: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der City Hall.
22.00: Vorlesung.
22.15: Fortsetzung des Konzerts.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.00: Konzert.
16.00: Funktechnischer Vortrag.
16.30: Radiozyklus Musikalische Selbstausbildung.
17.00: Populäres Konzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

17.00: Agronomischer Vortrag.
17.30: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
18.30: **Kammerkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.
21.00: **„Home wothout a Mother"** (Ein Haus ohne Mutter).
21.35: **„Tom Jones".** Komische Dichtung von Chas. H. Taylor. Musik von Edward German.
23.15—0.15: Flöten- und Klavierkonzert.
1. Händel: Sonate für Flöte und Klavier. — 2. Milhaud: Sonatina für Flöte und Klavier. — 3. Schulhoff: Fünf Jazzetüden für Klavier. — 4. Schulhoff: Sonate für Flöte und Klavier.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Schallplattenmusik.
20.15: Violoncellokonzert.
20.35: **Konzert.** — Übertragung aus dem Reformationssaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Schulfunk.
16.45: Edith M. Pye: Die Frau in der Entwicklung des modernen Chinas.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.45: Schulfunk. H. Martin: Flugzeugverkehr in Europa und Indien.
15.40: Stunde der Frau.
17.10: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Becce: Casanova-Suite. — 3. Thomé: Legende de l'Ukraine. — 4. Ponchielli: Melodien aus „La Gioconda". — 5. Moszkowski: Marsch der Zwerge, aus „Laurin". — 6. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 7. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone".
18.25: Klavierkonzert von Elsa Nolthenius.
18.55: Englische Konversation.
19.45: Vortrag.
20.15—22.40: **Bunter Abend.**

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Erdkunde für Knaben.
19.40: Buchhaltungskursus.
20.10: Vortrag.
21.10: **Abendgottesdienst.**
22.10: Abendfeier mit musikalischer Begleitung.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Liverpool.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: James Downs: Das Liebhabertheater.
17.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: Rezitation.
18.50: **Tanzmusik.**
20.05: Vortrag.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.30: Übertragung aus Warschau.
17.10: E. Rybarcz: Julius Slowacki.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00: Literarische Stunde.
19.30: K. Zienkiewicz: Das heutige England.
20.05: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „La Sirène". — 2. Friml: Rose-Marie. — 3. Lieder. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — Anschl. Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: **Nachmittagskonzert.**
18.20—18.50: Madame Roger: Voltaires Einfluß auf die moderne Literatur. Vortrag in franz. Sprache.
20.00—22.00: **Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Bizet: Erste Arlesienne-Suite. — 3. Bellini: Arie aus „Die Puritaner"; Isouard: Rondo; Delibes: Glockenarie aus „Lakmé". — 4. Delibes: Ballade und slawische Themen aus dem Ballett „Coppelia". — 5. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 6. Rimsky-Korßakoff: a) Hymne an die Sonne; b) Arie aus „Die Zarenbraut"; Gretschaninow: Der kleine Vogel; Rimsky-Korßakoff: Rosen und Nachtigall. — 7. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: J. Slapsinskas: Jugendziele.
17.45: V. Biciunas: Römische und etruskische Kunst.
18.30: Abstinenzpropaganda.
19.30: **Abendkonzert.**
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Fucik: Traumideal. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 4. Thomé: Simple aveu [Violine]. — 5. Miszkovski: Zwei spanische Tänze. — 6. Rubinstein: Die Nacht, Romanze. — 7. Sterber: Zigeunerlager.
20.45: Kunstliteratur.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.35: Frau Szydlowska: Die Frau in der Industrie.
17.35—18.00: W. Hlouszek: Das Meisterwerk „Der Orkan".
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25—19.55: Englisch.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

520 Kc/s Laibach 577 m

18.30: Funktechnischer Vortrag.
19.00: Italienisch.
19.30: Slowenische Geschichte.
20.00: **Klassische Musik.** Veranstaltet von den Schülern des Konservatoriums.
22.00: Jazzmusik.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzert aus dem Magazin A l'Innovation.
19.31: M. Corbaz: Rundfunk in England.
20.00: **Violoncellokonzert.**
1. Bach: Aria. — 2. Nevin: Le Rosaire. — 3. Nougues Le Baiser d'Eunice. — 4. Händel: Largo. — 5. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 6. Drigo: Die Millionen des Harlekin.
20.35: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Liverpool.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Hull.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
21.40—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.00: Bauernzeitung.
16.30: Jugendstunde.
17.00: Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Radiofilm.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Hull.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Vortrag: Der Tag einer Frau.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Rundfunkchronik.
19.30: Landwirtschaft.
19.35: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: M. A. Hamilton: Neue Novellen.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.20: D. H. Cole: Die Entwicklung Englands. Paine und Burke.
20.40: **Übertragung aus Manchester.**
22.55: V. Bartlett: Neueste Ereignisse aus dem Weltgeschehen.
23.15: Aus A. J. Alans Erzählungen.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Kastellanische Rechtschreibung.
23.00: Übertragung aus Barcelona.
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Übertragung aus Liverpool.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.35: Landwirtschaft.
19.45: Übertragung aus London.
20.40: **Konzert. Dirigent Ernest Ansermet.** — Übertragung aus der Free Trade Hall.
1. Purcell-Bliss: Lieder- und Tanzsuite. — 2. Beethoven: Achte Sinfonie.
21.30: Zwischenspiel im Senderaum: Rezitationen.
21.45: Fortsetzung der Konzertübertragung.
3. Debussy: Zwei Notturnos. — 4. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.00: Technik den Massen, Zyklus.
17.30: Den Bauern zu Hilfe, Zyklus.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Musikalische Kultur. Stunde für die Kinder.
17.20: Arbeiterzeitung.
19.50: Musikalische Unterhaltung.
21.00: **Revolutionäres Konzert.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Prof. Morison: Aus der Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Unabhängigkeitserklärung.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.00: Kammermusik.

Donnerstag, 15. November

18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutsch.
20.01: **Violoncello- und Klavierkonzert.**
1. Beethoven: Kreutzersonate. — 2. Werke von Brahms, Tschaikowskij und Sarasate.
21.00: Ch. Kent: Auslandschronik.
21.45: Aktuelles.
22.00: Peter Egge liest aus eigenen Werken.

171 Kc/s **Paris** 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Klassische Musik.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: Szenen aus „Herodias". Oper von Massenet.

870 Kc/s **Posen** 1,5 kW 344,8 m

6.00—7.15: Morgengymnastik.
12.00—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.00: Französisch.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.00—19.30: G. Sophica: Vortrag über Lieder.
19.30—19.35: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.55—20.35: Stunde des katholischen Jugendverbandes.
20.35—22.00: **Konzert.**
1. Brahms: Trio c-moll op. 101. — 2. Brahms: Lieder. — 3. Dvorak: Dumky-Trio op. 90. — 4. Rozycki: Rhapsodie op. 33.

860 Kc/s **Prag** 5 kW 348,9 m

16.10: Vortrag.
16.20: Für die Kinder.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
17.45: Deutsche Sendung. Ing. O. Kletzti: Die Kunst, Kunstwerke zu betrachten.
18.25: Vortrag.
19.00: **Hörspiel.**
19.30: **Sinfoniekonzert.** Tschechische Philharmonie. Dirigent: Emil Mlynarski aus Warschau. Irena Dubiska, Geige. Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses.
1. R. Statkowski: Ouvertüre zu „Marja". — 2. St. Moniusko: a) Polonäse aus „Hrabina"; b) Ouvertüre zu „Flis". — 3. Z. Stojovwski: Andante und Scherzo aus der Sinfonie d-moll. Pause. — 4. K. Szymanowski: Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung. — 5. Cz. Marek: Sinfonie Brevis.
21.45: Propaganda-Rundfunk.

1000 Kc/s **Preßburg** 0,5 kW 300 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Prof. R. Chollet: Französischer Vortrag über Frankreich.
17.50: Dr. K. Lányi: Die Verteilung der Religionen.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s **Reval** 2,2 kW 408 m

17.30: Estnisch.
18.00: A. Uksip: Klima und Flora in Estland.
18.30: „Ein Maskenball". Oper von Verdi. Übertragung aus dem Estonia-Theater.

570 Kc/s **Riga** 1 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. Lehnert: Schneidige Truppen, Marsch. — 2. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 3. Aletter: Wackeltanz. — 4. Fetras: Hoffnungssterne, Walzer. — 5. Lustspiel. — 6. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 7. Macbeth: Serenata. — 8. Braun: Berceuse. — 9. Fucik: Unter der Admiralsflagge, Marsch.

1100 Kc/s **Sheffield** 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus Liverpool.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Hull.
17.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Gottesdienst. Übertragung a. Örebro.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Französisch. Übertragung aus Malmö.
19.45: Iwan Bolin: Lebende und tote Materie.
20.15: **Militärmusik.**
21.40: Prof. Axel Romdahl: Aus dem Österreich Franz Schuberts.

1020 Kc/s **Stoke** 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Liverpool.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Hull.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s **Toulouse** 3 kW 391 m

21.30: **Konzert.**
1. Chopin: Polonäse. — 2. Chabrier: Espana, Walzer. — 3. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 4. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre". — 5. Corbin: Santiago, Walzer. — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter".

270 Kc/s **Warschau** 10 kW 1111 m

12.05—12.30: Prof. Kotowski: Schulfunk: Die hawaischen Inseln.
12.30—14.00: Konzert für die Schulen.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Frauenstunde.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30—19.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.05—20.30: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30: **Leichte Musik.**
22.30—23.56: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

580 Kc/s **Wien** 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.20: **Chorvorträge der Wiener Sängerknaben.** Leitung Prof. H. Müller.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
1. Bela Adler: Jubiläumsfestmarsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 3. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 4. Chopin: Notturno [Anton Kamper]. — 5. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 6. Max Ast: Geh' nicht von mir, Lied; Rud. Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume. — 7. Leopold: Vindobona, Potpourri. — 8. Ganglberger: Marsch!
18.00: A. Angenetter: Der Leopolditag in Klosterneuburg. Die Entstehung eines alten Volksbrauches.
18.30: Dr. P. Stefan: Schubert, Legende und Wirklichkeit.
19.00: **Kammermusik und Goethe-Lieder von Franz Schubert.**
1. Streichquartett Es-dur, op. 125 [Sedlak-Winkler-Quartett]. — 2. Lieder: Wanderers Nachtlied, Geheimes, Schwager Kronos, Ganymed, An den Mond, Grenzen der Menschheit, Der Fischer [Anton Tauschel].
20.05: **„Pension Schöller".** Posse in drei Aufzügen von Carl Laufs. Spielleitung Leopold Kramer.
Anschließend Abendtanzkonzert. Jazzkapelle C. M. Winternitz.

690 Kc/s **Wilna** 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: B. Jacewicz: Die Brieftauben.
17.10—17.35: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.00: Schallplattenmusik.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.00—19.25: Funktechnischer Vortrag.
19.25—19.55: W. Malkowski: Das Volkstheater.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s **Zürich** 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder
19.32: Übertragung aus Basel.
20.00: **Bunter Abend.**

Verspätet eingetroffene Programme

670 Kc/s **Rom** (1 ro) 3 kW 447,8 m

Montag, 12. November.

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: **Leichte Musik und Sendespiel.**
1. Konzert. — 2. „Festa di Beneficenza". Einakter von Dario Niccodemi. — 3. Lieder und Konzert.

Dienstag, 13. November.

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: **„Freund Fritz".** Oper in drei Akten von Mascagni. In den Pausen Vorträge.

Mittwoch, 14. November.

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Orchester- und Liederkonzert.**

Donnerstag, 15. November.

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **„Die Tochter des Tambourmajors."** Operette in drei Akten von Offenbach. In den Pausen Vorträge.

Freitag, 16. November.

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.40—19.05: Funktechnischer Vortrag.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Mozart: Les petits riens, Ballett. — 2. Cimarosa: Arie aus „Die heimliche Ehe"; Gounod: Arie aus „Faust", Sopran. — 3. Vortrag. — 4. Cui: Orientale; Magrini: Pierrot, Violoncello. — 5. Donizetti: Arie und Duett aus „Die Favoritin". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — Anschl. Tanzmusik.

Sonnabend, 17. November.

17.30—18.30: Instrumental- und Vokalkonzert.
20.45: Opernabend.
1. **„La Wally."** Lyrisches Drama in vier Akten von Catalani. — 2. **„Die Hugenotten."** Oper von Meyerbeer.

900 Kc/s **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

Montag, 12. November.

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Ernani."** Oper von Verdi.

Dienstag, 13. November.

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Opernübertragung** aus dem Teatro Bellini. In den Pausen Konzert.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Mittwoch, 14. November.

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Dänischer Abend.**
1. Kuhlau: Ouvertüre „Elvershoe". — 2. Lumbye: Traumbilder. — 3. Gade: Elfentanz. — 4. Hartmann: Wiegenlied. — 5. Lumbye: Indischer Kriegstanz. — 6. Hartmann: Die Legende von Thryn. — 7. Nielsen: Maskenzug. — 8. Gade: Nachklänge an Ossian. — 9. Henriquetz: Elfentanz. — 10. Lanzky: Dänische Lieder.
22.02: Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.

Donnerstag, 15. November.

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„E'Arrivato l'Ambrasciatore."** Operette in drei Akten von Bellini.

Freitag, 16. November.

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Lucia di Lammermoor."** Oper in drei Akten von Donizetti.

Sonnabend, 17. November.

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Konzert und Spiel.**
1. Konzert. — 2. „Occhi a Lutto". Einakter von F. Quintero. — 3. Konzert. — 4. „Banco". Einakter von Monicelli.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Die moderne Frau. Ein Zwiegespräch zwischen Katharina v. Kardorff und Dr. Margarete Jacobson.
16.00: Dr. H. Bollmann: Die Sportschau des Monats.
16.00: Stettin. Universität und Volk. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Just: Vererbung und Volkswohl.
16.30: „Reise in die Vergangenheit". Eine Novelle von Kurt Kersten. Gelesen vom Autor.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Roosz.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Händel: Largo. — 3. Cortopassi: Rusticanella, Lied an die Hirtin. — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. de Micheli: Ninna-Nanna, Walzer. — 6. Mozart: Menuett aus der Sinfonie g-moll. — 7. J. Hubay: Mazurka. — 8. Kálmán: Wiener Musik, Lied aus „Die Herzogin von Chicago".
18.30: Dir. Julius Glück: Die deutschen klassischen Werke in Esperanto. Schiller: La Rabistoj.
19.00: Dr. Herbert Heyde: Der Weltverkehr und seine Mittel. Der Nachrichtenverkehr.
19.30: Staatssekretär z. D. Prof. Dr. Julius Hirsch: Neue Entwicklungstendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft.
20.00: **Abendunterhaltung.** Schubert und sein Werk. Eine Plauderei für alle. Hilde Meyer, Fred Drissen, Dr. Erich Fortner und das Schubert-Quartett: Terese Petzko-Schubert, Gertrud Walter-Kurau, Jaga Stein, Lore Winkler.
20.00: Stettin. **Karla-König-Abend.**
Einleitung: Was verdanke ich Pommern?
1. Hansmaria Dombrowski: a) Gott; b) Liebe; c) Blume Leid [Margarete Keyser, Sopran; am Flügel der Komponist]. — 2. „Vor den Bergen des Lebens", Gedichte aus dem neuesten Werk von Karla König [Kurt Strehlow, Rezitation]. — 3. Ulrich Hildebrand: a) Traumwanderung; b) Spiegelein an der Wand; c) Opfer [Hugo Ehrbar, Tenor; am Flügel Hermann Scheibenhofer]. — 4. Abenteuer der Katze Sardinie, ein Odermärchen [Goswin Hoffmann, Rezitation]. — 5. Philipp Gretscher: a) Kränzel Lieb und Leid; b) Freude; c) Stilles Land [Margarete Kayser; Am Flügel der Komponist].
21.00: Dr. Walter Hagemann: Der Neger als Arbeitsmaschine in Afrika.
21.30: **E. Toch. Konzert für Klavier und Orchester,** op. 38.
Molto pesante — Adagio — Rondo disturbato [Walter Frey, Berliner Funkorchester, Dirigent Bruno Seidler-Winkler].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde der Hausfrau.
16.30: Konzert. Funkkapelle. Leitung E. Prade.
1. Krieger: Suite a. „Lustige Feldmusik". — 2. Stamitz: Trio für zwei Violinen, Cello und Klavier. — 3. Vivaldi: Streichquartett. — 4. Boccherini: Largo. — 5. Purcell: Drei Stücke. — 6. Haydn: Divertimento.
18.00: E. Fröhlich: Mit dem Rade östlich u. nördlich Breslaus.
18.15: Leopold Lehmann: Die Morgendämmerung einer neuen Zeit.
18.40: Fritz Seemann: Leos Janácek.
19.25: Postass. Dipl.-Ing. Flanze: Wie wird im Fernsprechweitverkehr eine gute Sprechverständigung gewährleistet?
19.50: Dr. Schleier: Bedeutende Physiker u. ihre Leistungen. Robert Mayer.
20.15: **„Die Troerinnen".** Nach der Tragödie des Euripides von Franz Werfel. Musik von Leo Franz. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Chorleitung Herbert Brunar. Musikalische Leitung Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.10: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Märchenfunk.
16.00: Alma Richter: Hausfrau und Volkswirtschaft.
16.30—18.50: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Willibald Omankowski: Charakterköpfe aus der neueren deutschen Literaturgeschichte: Georg Busse — Palma.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.05—22.45: Übertragung aus Königsberg.
22.45—24.00: Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Dr. G. Glage: Vom Raketenwagen zum Weltenfahrzeug.
16.35—17.35: Hausfrauennachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest „Aus den Briefen Napoleons".
18.30—19.00: Ernst Engelbrecht: Ernstes und Heiteres aus kriminalistischer Berufsarbeit.
19.00—19.20: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.20—19.30: Film-Wochenschau.
19.30: **Schubert-Feier.** Konzert der Frankfurter Museumsgesellschaft. Leitung Prof. Clemens Krauß. Edwin Fischer, Klavier. Opernhaus- und Museumsorchester. — Übertragung aus dem großen Saal des Saalbaues.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Wanderer-Fantasie. — 3. Sinfonie Nr. 7 in C-dur.
Kassel. **Don Quichote und Till Eulenspiegel.** Orchesterleitung Eugen Bodart. Sprecher: Manfred Mario. Waldemar Klingelhöfer (Bariton).
1. Rubinstein: Ouvertüre zu „Don Quichote". — 2. Till Eulenspiegel (a. d. alten Volksbuch). — 3. P. Graener: Galgenlieder (Morgenstern). — 4. Massenet: Don Quichotes Tod (Schallplatte). — 5. G. Hauptmann: Aus „Till Eulenspiegel". — 6. R. Strauß: „Till Eulenspiegel".

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

12.20: Musikalischer Schulfunk. Dr. Fr. Brehmer: Schuberts Kammermusik.
16.15: Hamburg, Bremen, Kiel. Lyrik von Ina Seidel. Vertonungen von R. Jonas. Alice Fliegel, Rezitationen; Eva Schlee, Gesang. Am Flügel Adolf Secker.
1. Sehnsucht, steig auf [Eva Schlee]. — 2. Vorspruch von Elisabeth Vormeyer. — 3. Ruhe in dir [Eva Schlee]. — 4. a) Mitunter in der tiefen Nacht; b) Die Frau; c) Die Mutter singt bei der Wiege [Alice Fliegel]. — 5. Der süße Schlaf [Eva Schlee]. — 6. a) Sonnenwende; b) Nachtlied; c) Den Toten: O großes Herz der Erde [Alice Fliegel]. — 7. Den Schlaf zu bannen [Eva Schlee]. — 8. a) Tanzender Baum; b) Kastanienbaum; c) Heimat; d) Waldarbeiter; e) Geheimnis [Alice Fliegel]. — 9. O dunkel lieb ich dich, du Baum [Eva Schlee]. — 10. a) Der Morgentänzer; b) Ulrike; c) Heimweh; d) Ziel des Leidens [Alice Fliegel]. — 11. Geheimnis der Liebe: Liebster, weißt du [Eva Schlee].
16.15: Hannover. Ouvertüren. Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die vier Haymonskinder". — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Die Loreley". — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 4. Lortzing: Festouvertüre.
17.00: Funkheinzelmanns Kinderstunde. Hausmusik für Kinderohren: Was man beim Thomas-Kantor spielte.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Leop. Conze: Angelsport und Berufsfischerei.
20.00: **„Olav Trygvason".** Unvollendetes Drama von Björnstjerne Björnson, für Soli, Chor und Orchester von Edvard Grieg. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
Ein Opferpriester: Bernhard Jakschtat — Ein Weib: Olga Milosch — Die Wölwa: Margret Cords.
Anschließend **Walzerkonzert.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Gungl: Zephirlüfte. — 3. Lanner: Die Schönbrunner. — 4. Jos. Strauß: Transaktionen. — 5. Joh. Strauß: Nordseebilder. — 6. Gounod: Faust-Walzer. — 7. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 8. Lehár: Fürstenkindwalzer. — 9. Kálmán: Dorfkinderwalzer aus „Zigeunerprimas". — 10. Waldteufel: Chantillywalzer.
22.30: Aktuelle Stunde. — Anschließend Übertragung auswärtiger Sender.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Dr. Schumann: Beurteilung des Zucht- und Leistungstieres.
15.30: Übertragung aus Danzig.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Leitung W. Keleh.
1. Kockert: Hoch Habsburg, Marsch. — 2. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 3. Morena: Pudding, Potpourri. — 4. Myddleton: Des Negers Traum. — 5. Luigini: Ballett égyptienne. — 6. Ehlert: Liebelei. — 7. Schmidt: Funkheinzelmann. — 8. Fink: Schattenspiele. — 9. Fucik: Einzug der Gladiatoren.
17.45: Dr. Straube: Was sehen wir in der Ausstellung der Kunstakademie vom 18. bis 20. November.
18.20: Dr. Bartsch: Vom Betriebskapital in der Landwirtschaft.
18.50—20.00: Übertragung aus Danzig.
20.05: **„Der Templer und die Jüdin".** Große romantische Oper in vier Akten von Heinrich Marschner. Bearbeitung des Textes und der Musik von Hans Pfitzner. Musikalische Leitung Erich Seidler. Regie Kurt Lesing.
22.10: Tanzfunkstunde.
22.45—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 m

12.00—12.25: Prof. Lampe und Dr. Wollmann: Reisen über die frz. Riviera nach Korsika. Die Azurküste und Marseille.
12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder: Kinder kommt mit uns in's Märchenland. (Leitung Gertrud van Eyseren.)
15.00—15.30: Priv.-Dozent Dr. Birnbaum: Hygiene der Geistesarbeit.
15.40—16.00: Frauenstunde. William Wauer und Ursula Scherz: Künstlerische Handarbeit für Frauen und Mädchen.
16.00—16.30: Rektor Spielhagen: Aus der Praxis des Gesamtunterrichts auf der Oberstufe. Unterrichtsbeispiel. Fortsetzung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Dr. W. Szagunn: Fünf Jahre feste Währung.
18.00—18.30: Dr. Münnich: Der unbekannte Schubert.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Stud.-Rat Dipl.-Ing. M. R. Müller: Maschinenteile, Hebe- und Fördertechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00—21.00: Übertragung aus Berlin.
21.00—21.30: Soziale Weltreisen. Dr. Walter Hagemann: Der Neger als Arbeitsmaschine. Ab 21.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Halevy: Ouvertüre zu „Die Jüdin". — 2. Korolanyi: Bild dir nichts ein, Walzer. — 3. Bizet: Melodien aus „Die Perlenfischer". — 4. Fibich: Der Frühling. — 5. Soli. — 6. Ganne: Terpsichore, Fantasie-Ballett. — 7. Minor: Heideröslein-Paraphrase. — 8. Geisler: Hoppla, wir tanzen, Potpourri. — 9. Korolanyi: Nur Mut, Marsch.
16.30—17.00: R. Wenz: Rheinischer Werktag und Feiertag in der Dichtung.
17.00—17.40: Jugendfunk. Eine Liederstunde.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Schubert: Ouvertüre D-dur. — 2. Smetana: Tanz-Suite aus „Die verkaufte Braut". — 3. Ondricek: Ballade. — 4. Thomas: Frühlingsfeier, Ballettszenen aus „Hamlet". — 5. Zaytz: Ein Abend auf der Save.
18.30—18.50: Prof. Dr. Schwering: Der Anteil Westfalens an der deutschen Dichtung.
19.15—19.40: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Dr. Biesantz: Das Recht der Person.
20.05: **Leichte Musik.** Leitung Kühn.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Gaudeamus". — 2. Mendelssohn: Aus der Musik zu Shakespeares „Sommernachtstraum": Notturno — Scherzo — Hochzeitsmarsch. — 3. Jos. Strauß: Schwert und Leier, Walzer. — 4. Kämpfert: Rhapsodie über schwäbische Volksmelodien.

21.00: Das deutsche Volkslied. Intermezzo.
21.30: Fortsetzung der Leichten Musik.
5. Schubert: Militärmarsch. — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 7. Joh. Strauß (Vater): Loreley-Rheinklänge, Walzer. — 8. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 9. Suppé: Melodien aus „Die schöne Galathee".
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf. Kapelle Stachowiak.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1030 Kc/s Dresden 0,7 kW 275.2 m

16.30: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Rettich.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Des Teufels Schloß". — 2. Weber: Konzertino für Klarinette [Albert Grasemann]. — 3. Svendsen: Nordische Rhapsodie. — 4. Dvorak: Slawische Tänze. — 5. Baußnern: Gruß an Wien, Walzer. — 6. Débussy: Schottischer Marsch.
18.05—18.20: Werbevortrag.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dipl. oec. Theo Kroner und Alexandra Beirau: Lehrkursus für doppelte Buchführung.
19.30: Dr. Seifert, Leipzig: Albrecht Dürer.
20.00: **Frauenterzette:** Käthe Grundmann, Käthe Welzel, Martha Adam. Gitarrebegleitung Walter Götze.
1. Fürst Wizlar von Rügen: Lieb im Mai; Adam de la Hale: Komm, Geselle mein; Aus dem XIII. Jahrhundert: Maienzeit bannet Leid; Um 1542: Rumpel an der Türe nit. — 2. Jak Ragnert: Nun bin ich einmal frei; Franck: Bessres ist nicht auf dieser Erde; Dedekind: Zwölftausend Mägdelein. — 3. Schein: Viel schönes Blümelein; Haßler: Tanzen, Springen; Aus dem 16. Jahrhundert: Innsbruck, ich muß dich lassen. — 4. Brahms: a) Schlaf Kindlein; b) Die Sonne scheint nicht mehr; c) Schwesterlein; d) Verstohlen geht der Mond auf. — 5. Aus dem 17. Jahrhundert: Tanzlied; Um 1800: Hopsa, Schwabenmädel; Um 1540: An die deutsche Nation.
21.00: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Robert Bruck: Lucrezia Borgia.
21.30: Fr. Schnack liest aus eigenen Werken.
22.15: Tanzmusik. Tanzkapelle Kilian, Dresden.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1680 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenmusik.
12.55—13.50: Mittagskonzert. Schrammelquartett Fritz Hirner.
1. Moog: Gruß an Tegernsee, Marsch. — 2. Reichersberg: O alte Burschenherrlichkeit, Konzertwalzer. — 3. Mändel: Abschied von der Alm. — 4. Kömpel: Demoiselle Jupéculotte, Polka-Intermezzo. — 5. Fritz: Bayer. Infanterie-Marsch. — 6. Peuschel: Edelweiß. — 7. Kellner: Glöckerl aus dem Isartal.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Lesestunde. Moderne Literatur des Auslands: Rußland, Jemeljan Piljaj, Landstreichergeschichte von Maxim Gorki [Kurt Horwitz].
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel „Stadt Wien", Kapelle Georg Frank.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. Wagner: Lied des Steuermanns und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". 4. Rimsky-Korsakow: Hindu-Lied a. „Sadko". — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen.
17.40: Lehrerfunk der Deutschen Stunde.
18.10: G. Hauber: Die Jagd im Rahmen der Landwirtschaft.
19.00: Einführung in die Opern und Bekanntgabe der Besetzung.
19.30: **Die Dorfschule.** Oper in einem Akt nach dem alt-japanischen Drama „Terakoya" v. Felix Weingartner. Spielleitung: Viktor Pruscha. — Musikalische Leitung: Paul Frankenburger. Hierauf: **Meister Andrea.** Komische Oper in 2 Akten mit Dialog, nach Emanuel Geibels gleichnamigem Lustspiel von Felix Weingartner. Spielleitung: Viktor Pruscha. — Musikalische Leitung: Paul Frankenburger. Übertragung aus dem Stadttheater Augsburg.
22.05: Sportwochenschau.
22.20: Funknachrichten.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan". — 2. Czibulka: Liebestraum. — 3. Chopin: Nocturne; Reger: Romanze [W. Bärtich, Flötensolo]. — 4. Urbach: Ein Godard-Zyklus, Fantasie. — 5. German: Nell Gwyn, Suite. — 6. Döring: Sakuntala, Intermezzo. — 7. Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — 8. Grosch: Dem Licht entgegen, Marsch.
18.00: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
18.15: Freiburg i. Br. Dr. v. Graevenitz: Aus Freiburgs Kunst und Kultur in der Vergangenheit.
19.30: **Übertragung aus Frankfurt a. M.** Anschließend **Vivat Bacchus! Bacchus lebe!** Heitere Schallplattenimprovisation von Carl Struve.
Anschließend Schachfunk und Konzert.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Übertragung aus Glasgow.
16.45: Lieder.
17.00: Konzert aus dem Picture Play House.
18.00: Miß Mackenzie-Forbes: Im Auto durch Europa: Salzburg und die österreichischen Seen.
19.00: Fußballnachrichten.
19.45—0.15: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Café Corso.
20.15: Musikunterricht.
20.35: **Die Viola-Sonate.** Dragutin Arany (Viola), Milan Majer (Klavier).
1. Egon Kornauth: Sonate cis-moll für Viola und Klavier. — 2. Bowin: Sonate für Viola und Klavier c-moll.
22.00: Leichte Musik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

19.10: Frauenstunde.
19.30: Konzert des Sextetts.
22.10: Sardanas.
23.00: „El Amor que pasa". Lustspiel in zwei Akten.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Paul Bürgin: Der Schwarzhörer und sein Gehilfe.
20.00—21.00: **Schubert-Gedächtnisabend.** Chorgesangsklasse der Sekundarschule Riehen Leitung M. Blum. M. Linder, Violine; H. Grom, Tenor.
21.00—22.00: Orchesterkonzert aus dem Metropole-Monopole. Kapelle Robert Hügel.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Leichte Musik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Violinkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
21.00: **Konzert der Philharmonischen Gesellschaft. „Das Lied der Lieder"** von Granville Bantock. Soli, Chor und Orchester.
23.35: Tanzmusik vom Plaza.
0.00—0.15: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Blasmusik.
21.00: Prof. Hannaas: Stadtnamen in Bergen.
21.30: Orchesterkonzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.50: Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.29: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30—20.00: Chinesisches von Dr. Franz Kuhn [Dr. A. Schönbein].
20.00—21.00: **Martin der Geiger,** oder **Die Zaubergeige.** Von Offenbach. Musikalische Leitung Kurt Joss.
21.00—21.45: Kursaalkapelle.

1890 Kc/s Bezier 0 kW 158 m

21.45: Schallplattenmusik.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.15—21.30: Konzert.
1. Lecoq: Puppenhochzeitsmarsch. — 2. Beethoven: Menuett. — 3. Hahn: En sourdine. — 4. Massenet: Scènes alsaciennes. — 5. Massenet: Abendstimmung. — 6. Pergolese: Sicilienne. — 7. Friml: Rose Marie.
23.30—1.00: Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2.4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. K. Heidenreich: Schubert und die Frauen.
18.15: Wochenkulturübersicht. Zeitschriften-Rundschau.
19.00: **Abendkonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Suppé: Walzer aus „Das Modell". — 3. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 4. Leoncavallo: Pantins vivants. — 5. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 6. Chopin: Polonäse, op. 40.
19.45: A. Král: Neue Entdeckungen in Höhlen von Demäna.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Flämische Literaturstunde.
19.15: B. Limbourg: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
19.35: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 2. Lieder. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Witkowsky: Glockengeläut.
22.05: **Ballettmusik.**
1. Delibes: Aus „Coppelia". — 2. Dubois: La Farandole. — 3. Messager: Aus „Die beiden Tauben". — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 5. Massenet: Aus „Herodias".

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

16.00: Märchen in deutscher Sprache.
17.10: Spaziergänge im Nationalmuseum.
17.45: Ballettmusik.
1. Siede: Ballett-Suite. — 2. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 3. Delibes: Naila.
19.30: **Übertragung aus der Oper.**
22.30: Zigeunermusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: Stanley Dark: Vortrag.
19.30: Watkin Jones: Kraftquellen im Maschinenzeitalter.
19.45—0.15: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.00: Konzert.
15.30: Stunde für unsere Kleinen.
16.25: Radiozeitung „Ukrainischer Pionier".
17.00: Radiofilm.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Esperanto.
17.00: Antireligiöser Vortrag.
17.30: Politischer Vortrag.
18.00: **Ethnographisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491.8 m

16.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
17.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Militärkonzert.
1. Rossini: La Boutique Fantasque, Fantasie. — 2. Chorgesang. — 3. Brahms: **Zigeunerlieder.** — 4. Foulds: Keltische

Suite. — 5. Chorgesang. — 6. Borodin: In den Steppen Zentralasiens, sinfonische Skizze. — 7. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen.
22.00: „Djinn and Bitters". Ein heiteres Spiel.
23.15: Tanzmusik aus dem Kit Cat Restaurant.
0.00—0.15: Konzert aus dem New Princes Restaurant.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
0.15—1.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin „Au Grand Passage". Werke von Wagner.
1. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre". — 3. Vorspiel zu „Lohengrin". — 4. Aus „Rheingold".
18.05: Kinderstunde.
20.15: Literarische Stunde.
20.35: Zehn Minuten Esperanto.
20.45: Übertragung aus Zürich.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Haydn: Sinfonie. — 3. Bach: Air und Bourée. — 4. Händel: Sonate für zwei Violinen. — 5. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.05: Szenen aus Shakespeares „Die zwölf Nächte".
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: T. F. Harknes Graham: Amerika.
19.45: Übertragung aus London.
21.00: Frauenchorkonzert.
21.15: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
21.45: Fortsetzung des Chorkonzerts.
22.15: Major Elliot: Verkehr in Westschottland und Irland.
22.35—0.15: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

17.40—18.55: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: **Solistenkonzert.** Carel van Leeuwen-Boomkamp, Violoncell; Anton van der Horst, Klavier
1. Bréval: Sonate G-dur. — 2. Schubert: Arpeggione-Sonate. — 3. Beethoven: Variationen über ein Mozart-Thema. — 4. Vortrag. — 5. Lully: Gavotte. — 6. Bach: Arioso. — 7. Fauré: Sicilienne. — 8. Fauré: Papillons.
21.30: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Lesly: Suite printanière. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Donizetti: Melodien aus „Lucia von Lammermoor". — 5. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 6. Lincke: Lawntennis-Spiele. — 7. Maduro: Welcome Home-Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10: Mittagskonzert.
15.40: Frauenstunde.
19.40: Pädagogik.
20.20: Vorlesungen.
20.55: **Schubert-Zyklus.**
21.25: Literarische Stunde.
22.25: **Schubert-Zyklus.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: Prof. Dr. J. Martinka: Slowakische Heimindustrie.
18.50: **Konzert.**
1. Schneider-Trnavsky: Abendgebet; Novák: Lied. — 2. Mussorgski: a) Portraits musicaux; b) En Crimée; c) Gopak. — 3. Beethoven: In dieses Grabes Dunkel; Loewe: Die Uhr. — 4. Pfitzner: Grete. — 5. Mussorgski: Impressions de Voyage; Un larme; Plaisanterie enfantine. — 6. Loewe: Heinrich der Vogler; Brahms: Solitude champetre. — 7. Raff: L'amour trouve; Rubinstein: La rosée. — 8. Mussorgski: Au vallage; Meditation. — 9. Tschaikowskij: Non, qui ne sait l'amour.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichten.
17.35: Übertragung aus Krakau.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: B. Gorecki: Die Kenntnis von Polen.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag in franz. Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Antireligiöser Vortrag.
18.00: Bauernzeitung.
18.20: Vortrag.
19.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Fucik: Marche pittoresque. — 2. Masseenet: Fantasie aus „Le Cid". — 3. Tscherichia: Russisches Liederpotpourri. — 4. Gauwin: Türkische Suite.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.00—18.00: Kinderstunde. „Die Reise um die Erde in 80 Tagen". Hörspiel nach Jules Vernes Roman.
18.20—18.50: Prof. Lundbye: Geschichte des Sozialismus: Karl Marx und Friedrich Engel.
19.30—20.00: **Karl Marx und Friedrich Engel.**
20.00—24.00: **Eine Rundfunkreise durch Europa.** Übertragung auswärtiger Stationen.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Z. Kizmickis: Die Schatten in der Literatur.
17.30: St. Grigaliunas: Journalismus.
18.00: Medizinischer Vortrag.
18.30: K. Berulis: Litauische Lieder.
19.15: Sport.
19.30: **Potpourriabend.**
1. Im Zauberwald. — 2. Mendelsohns Zaubergarten. — 3. So sprach Meyerbeer. — 4. Beethoven-Erinnerungen. — 5. Fantasie. — 6. Petrauskas: Arie aus „Birute". — 7. Tallat-Kelpsat: Romanze. — 8. Petrauskas: Abendlied. — 9. Rubinstein: Die Nacht.
21.00: Vortrag aus der Psychologie.
21.30: Orchesterkonzert.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.35—18.00: Dr. Smolenski: Die Aufgabe aus Polens Zugang zum Meer.

Beachten Sie die Anzeigen im „FUNK"

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

520 Kc/s Laibach 577 m

19.00: Französisch.
19.30: Vortrag über Volkskunst.
20.00: **Balladenkonzert.**
22.00: Tanzmusik

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzert aus dem Magazin A l'Innovation.
17.00—17.45: Orchester Décosterd.
19.51: Englisch.
20.10: Dr. Levy: Erholung für Arbeiter.
20.30—22.00: **Übertragung aus Zürich.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Funktechnischer Briefkasten.
18.05: Arbeiterzeitung.
20.00: **Übertragung aus Moskau.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.30: Orgelkonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem May Fair Hotel.
15.30: Dr. Keen: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Ernest Young: Rund um die Welt.
16.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.25: Miß Berry: Das Betrachten von Kunstwerken.
16.40: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Konzert für die Schulkinder.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: Brian Harley: Eröffnungsspiele im Schach.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Walter M. Cirtine: Die Arbeiterorganisation in der heutigen Industrie.
20.45: Bunte Stunde.
21.00: **Dänischer Abend.**
21.30: **Violoncellokonzert.**
1. Boccherini: Adagio, Allegro und Sarabande. — 2. Bach: Bourrée aus der C-dur Suite. — 3. Ravel: Habanera. — 4. Faure: Apres un reve. — 5. Glazounow: Spanische Serenade.
22.15: Sir Nigel Playfair: Gedanken über das Theater.
22.35: **„Tom Jones"** Komische Oper. Dichtung von Chas. H. Taylor. Musik von Erward German.
0.00: Überraschungen.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Quartett A-dur. — 2. Lieder. — 3. Haydn: Trio F-dur. — 4. Lieder.
22.45: José Ballester: Historischer Lehrgang.
23.00: **Bunter Abend.**
1.00—1.30: **Tanzmusik aus dem Alkazar.**

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus London.
17.30: Mendelssohns-Programm.
19.00: Miß Philips: Suppenzubereitung.
19.20: Übertragung aus London.
22.35: Gracie Fields, humoristische Vorträge.
22.50: **Orchesterkonzert.**
1. Mac Cunn: Ship o' the Fiend, Orchesterballade. — 2. Drei Lieder [Baß]. — 3. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 4. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 5. Drei Lieder [Baß]. — 6. German: Walisische Rhapsodie.
0.00—0.15: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Literarische Kinderstunde.
17.00: Englisch.
18.30: Arbeit und Alltag, Zyklus.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.25: Musikalische Unterhaltung.
18.25: Jugendstunde.
19.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: **Konzert.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Lady Sackville: Vortrag.
19.30: Prof. Heigham: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45—0.15: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.01: Svein Svendsen: Die Geschichte der Postverwaltung.
20.30: **Klavierkonzert.**
1. Schubert: a) Moment musical op. 94; b) Fantasie op. 78; c) Menuett h-moll; d) Impromptu As-dur; e) Impromptu B-dur.
21.00: Rezitationen und Lieder.
21.45: Aktuelles.
22.00—22.30: Schallplattenmusik.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Szenen aus „Romeo und Julia".** Oper von Gounod.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Schachfunk.
18.00—18.55: Nachmittagskonzert. — Opernarien.
18.55—19.20: Red. Swidzinski: Der Kommunismus in Deutschland.
19.20—19.45: Vortrag.
19.45—20.10: Englisch.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30: Kammermusik.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Hermann Lothring: Die Gesundheitspflege auf dem Lande.
19.00—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: **„Eine Nacht auf Karlstein."** Hörspiel von Jaroslav Vrchlicky.
22.30—23.00: Konzert aus dem Restaurant „Sramota".

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Anna Tajovská: Aus der Frauenwelt.
17.50: P. Sochán: Janosik, wie er in Wirklichkeit war.
18.10: Slowakisch für Ungarn.
19.00—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

14.00—15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englisch.
18.30: Orchesterkonzert.
19.00: **Blasorchester.**
21.00: Ed. Riismann: Reiseerlebnisse in Polynesien.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 2. Dargomysky: Kasatschok. — 3. Gungl: Ungarischer Hirtentanz. — 4. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Holzmann: Im Ruhmesglanz, Marsch. — 9. Morena: Vergnügungsanzeiger, Potpourri. — 10. Lettische Volkslieder.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Bauernmusik. Übertragung aus Östersund.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Deutsch. Übertragung aus Göteborg.
19.45: Prof. G. A. Jaederholm: Psychologische Streifzüge. Übertragung aus Göteborg.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Sousa: King Cotton, Marsch. — 2. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite. — 3. Paderewski: Menuett; Raff: Cavatina; Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Waldteufel: Tres-jolie, Walzer. — 5. Pâtou: Sonja, russische Ballade; Borganoff: Mustalainen, Walzer. — 6. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri.
21.40: Dr. Helmer Key: Wie ein weißer Mann in den Tropen lebt.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20—15.45: Prof. Moszicki: Zeitschriftenschau.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Vortrag.
17.35—18.00: Übertragung aus Krakau.
18.00: Mandolinenorchesterkonzert.
1. Peter: Marsch. — 2. J. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Wieniawski: Couaviak. — 4. Godard: Berceuse. — 5. Gounod-Bach: Ave Maria. — 6. Volksliederpotpourri. — 7. Zigeunerromanzen. — 8. Tänze.
19.30—19.55: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert. — Werke von Schubert.** — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 2. Wanderer-Fantasie. — 3. a) Variationen; b) Impromptu [Klavier]. — 4. Zwölf Lieder aus dem Zyklus „Die schöne Müllerin". — 5. Sinfonie D-dur.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Ferdinand Domansky. Die moderne Wiener Operette.
17.30: Märchen für die Kleinen.
18.10: Wochenbericht für Körpersport.
18.10: Graz. Gitarrekursus.
18.30: Prof. Dr. K. Kobald: Franz Schubert, der Mensch und Künstler.
19.00: Dr. Leo Klemensiewwicz: Die Bleistifterzeugung.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.05: **Schubert und seine Freunde.** Mit kurzen anekdotischen Erläuterungen. Viktor Heim, Gesang; Anita Ast, Violine. Am Flügel Prof. Carl Lafite.
1. An die Leier; Der Jüngling und der Tod; Litanei. — 2. Rondo brillant, h-moll. — 3. Der Sieg; Schlummerlied; Beim Winde. — 4. Sonate, a-moll. — 5. Vor meiner Wiege; Liebeslauschen; Fischerweise.
21.30: Konzert. Erster Wiener Mandolinen-Orchester-Verein. Dirigent Rud. Schmidhuber.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebuccodonosor". — 2. Haydn: Serenade. — 3. Carosio: Edera, Melodie. — 4. Hellmesberger: a) Gavotte; b) Valse espagnole, aus „Perle von Iberien". — 5. Solovorträge der Gitarrevirtuosin Louise Walker. — 6. Graziani: Nächtliche Gondelfahrt, Barkerole. — 7. Pierre Blauw: Glockenspiel, Intermezzo. — 8. Mezzacapo: Sympathie, Walzer. — 9. Negri: Frascuelo, Bolero.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.45: Italienisch.
16.45—17.10: Kinderstunde.
17.10—17.35: Heitere Stunde.
17.35—18.00: Übertragung aus Krakau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Technischer Briefkasten.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplatten-Tanzmusik.
19.32: Dipl.-Ing. J. Guanter: Beleuchte dein Heim besser.
20.00: **Gitarre-Konzert.** Prof. Miquel Llobet aus Barcelona.
21.00: Hans Vaterhaus singt „Vom neuen Wein". Am Klavier Otto Strauß.

Verspätet eingetroffene Programme

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

Montag, 12. November.
16.30—17.30: Konzert aus dem Restaurant Savini.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.55: **Neapolitanischer Abend.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dienstag, 13. November.
16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: V. Constantini: Künstlerische Plauderei.
20.50: Konzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Anschl.: Eine Stunde **Kammermusik.**
22.10: **Orchesterkonzert.**
1. Albeniz: Catalonia. — 2. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 3. Bellini: Ouvertüre zu „Norma".
23.00—23.45: Jazzmusik.

Mittwoch, 14. November.
16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Ferd. Barbacini: Die Atmosphäre.
20.50: **Leichte Musik und Spiele.**
23.00—24.00: Zigeunermusik.

Donnerstag, 15. November.
16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: E. Berterelli: Wissenschaftl. Vortrag.
20.50: **„Das Mädchen aus dem wilden Westen."** Oper von Puccini.

Freitag, 16. November.
16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: Dr. Scarpellini: Medizinische Plauderei.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Cherubin: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Beethoven: Zweite Sinfonie. — 3. Umb. Morucchio: Literarischer Vortrag. — 4. Liszt: Klavierkonzert e-moll. — 5. Zandonai: Serenata Medioevale, Violoncello. — 6. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung.

Sonnabend, 17. November.
16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35—20.45: Mario Ciampelli: Guiseppe Verdi.
20.50—22.55: **Konzert.**
23.00—23.45: Zigeunermusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

16.00: Dr. Karsen: Der Kleingarten im Spiegel des Rechts.
16.30: Unterhaltungsmusik auf der Wurlitzer-Orgel aus dem Kristall-Palast-Lichtspielhaus. Paul Mania.
1. Klänge aus Opern. — 2. Gounod: Vision; Jenssen: O laß dich halten, gold'ne Stunde. — 3. Revel-Sissle: Nebraska; Donaldson: My blue Heaven; Erwin: Ich küsse ihre Hand, Madame; Nicholls: Firefly.
17.00: Plauderei über musikalische Begriffe. Hans Teßmer und Gebrüder Steiner. Anschließend Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
18.10: Werbevortrag.
18.30: Dr. Erich Schrader: Krieg den Ratten.
19.00: Wolfgang Schwarz: Probleme der Friedenssicherung. Krieg und Friede im Kapitalismus.
19.30: Kurt Lubinski: Im Zukunftsland des Ostens. Mit Frau und Kamera in Sibirien.
20.00: **Mit dem Mikro durch Berlin.** Zweiter Abend. Vergnügungen (Komödie, Scala, Barberina).
Danach bis 0.30 Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Zu Tee und Tanz. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek
18.00: Gleiwitz. Emanuel Czmok: Kennst du deine Heimat?
18.25: Esperanto.
18.35: Dr. E. Peter: Unregelmäßige Zahnstellung und ihre Verhütung.
19.20: Reichskurzschrift.
19.50: An den Wendepunkten der Weltgeschichte. Georg Liehey: Königin Elisabeth.
20.15: **Militärkonzert.** Kapelle des III. Batls. Inf.-Regt. 7, Breslau-Carlowitz. Leitung Obermusikmeister Hermann Kiefer.
1. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Haydn: Zwei Sätze aus der Militär-Sinfonie Nr. 11, G-dur (Allegretto — Menuett). — 4. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Stiebewitz: Hoch Danzig, Marsch. — 6. Stiebewitz: Heimatgruß, Marsch. — 7. Suppé: a) Über Berg und Tal; b) Teufelsmarsch; c) Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien"; d) Das Vergißmeinnicht, Lied. — 8. Lehár: a) Luxemburg-Walzer nach Motiven aus „Der Graf von Luxemburg"; b) Potpourri aus „Die lustige Witwe".
22.30—24.00: Gleiwitz. Tanzmusik. Kapelle Hans Berg.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.00—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **Virtuose Violinmusik.** Laszlo Szentgyörgyi. Am Flügel: Otto Selberg.
1. Tartini: Teufels Triller. — 2. Paganini: Hexentanz. — 3. Sarasate: Romanza andaluza. — 4. Sarasate: Zapateado. — 5. Hubay: Zéphir. — 6. Schubert-Friedberg: Rondo. — 7. Paganini: Moise auf der G-Saite.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung: Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. F. Hofmann: Die Natur als Vorbild in der Musik: Schlimme Wetter in der Musik; Regen, Wind, Gewitter.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Elisabethenschule (kleiner Chor), Leitung Wilhelm Meister. — „Es ist ein Schnitter, der heißt Tod".
16.35—18.05: Alte Tanzmusik.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten", von Kurd Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Ernst Engelbrecht: Sizilien und Tripolis.
19.15—19.45: Ing. Schweitzer: Die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Gewerkschaften.
19.45—20.15: Dr. Galliner: Eindrücke vom Internationalen Kongreß für Kunstunterricht in Prag.
20.15: **Bunter Abend.**
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik von Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Das Klangmuseum. Dr. Wilh. Heinitz: Komponistentypen. Vortrag mit Beispielen.
16.30: Modisches in Wort und Lied.
18.30: Prof. Dr. Walter: Die Entwicklung des sozialen Gedankens.
19.00: **Funkreportage. Die geheizte Stadt.** Ein Besuch im Hamburger Fernheizwerk.
20.00: **Musikalische Wunderkinder.** Edgar Pos-Carloforti (12 Jahre), Hans Herbert Winkel (13 Jahre), Horst Thiem (9 Jahre). Am Flügel Adolf Secker.
I. Alabieff: Die Nachtigall; Reger: Mariä Wiegenlied [Edgar Pos-Carloforti]. — II. Tschaikowskij: Romanze f-moll op. 5; Chopin: Präludium Des-dur; Schumann: Novelette F-dur [Hans Herbert Winkel]. — III. Jansa-Sitt: Concertino D-dur: a) Allegro moderato; b) Adagio; c) Rondo vivace; Beethoven: Menuett; Schubert: Ständchen [Horst Thiem]. — IV. Proch: Variationen; Flotow: Letzte Rose, aus „Martha" Edgar Pos-Carloforti].
21.30: **Volkskonzert für Blechmusik.** Orchestervereinigung mittlerer Postbeamten. Leitung Franz Fiek.
1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Paderewski: Menuett. — 6. Armeemarsch Nr. 7.
22.30: Programmvorschau. — Für Hamburg, Bremen, Kiel: Kabarett. — Für Hannover: Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.00: Schulfunkstunde. Agnes Miegel liest eigene Dichtungen.
15.30: Rhythmische Gymnastik f. d. Kleinen.
16.00—18.00: **„Otto und Theophano".** Oper in 3 Aufzügen von G. F. Händel. Übersetzt, neu gestaltet und für die Bühnen eingerichtet von Prof. Dr. Oskar Hagen. Szenische Leitung Intendant Dr. Hans Schüler. Musikalische Leitung Prof. Dr. Müller-Blattau.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Walter Schulz: Etwas über Graphologie.
18.55: Programmankündigung, in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **Vortragsstunde Willy Buschhoff.**
1. Tolstoi: a) Tagebuchnotizen; b) Aus „Herr und Knecht". — 2. Balladen: a) Es waren zwei Königskinder; b) Ukrainische Volksballade; c) Harder: Edward; d) Bürger: Leonore. — 3. Mörike: Häusliche Szene.
21.00: **Übertragung aus Danzig.**
21.15: **Engelbert Milde singt moderne Schlager.** Am Flügel Fritz Philippi.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Ein Schubert-Kammermusikabend.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde: Im zoologischen Garten. Wie unsere wilden Tiere fertiggemacht werden. (Leitung Ursula Scherz.)
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Louise Diel: Die amerikanische Frau in Beruf und Leben. Ist die Amerikanerin verwöhnt?
16.00—16.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Prof. Dr. Lampe: Die deutsche Bildwoche in Köln.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Ministerialrat a. D. Falkenberg, M. d. R.: Was macht der Beamte in seiner Freizeit?
18.00—18.30: Fritz Ramin: Die ewige Quelle. Dialog mit einem Wasserwerkarbeiter.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Elias Hurwicz: Die russische Welt.
19.20—19.45: B. A. Haase-Faulenorth: Einführung in die Genealogie.
20.00: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
I. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Beethoven: Romanze F-dur [Franz von Szpanowski, Violine]. — 3. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1 (Morgenstimmung — Ases Tod — Anitras Tanz — In der Halle des Bergkönigs). — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 6. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut". — 7. Sarasate: Zigeunerweisen [Franz von Szpanowski]. — 8. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.10—12.00: Schulfunk. Was will ich werden?
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Heinecke: Erinnerung an Schweden, Walzer. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Die Puritaner". — 3. Puccini: Melodien aus „Manon Lescaut". — 4. Goldmann: Winterlied von Kap, Paraphrase. — 5. Soli. — 6. Armándola: Erinnerung an Kairo, Suite. — 7. Rubinstein: Reve angélique. — 8. Spolianski: Das hör' ich so gern, Potpourri.
15.40—16.00: P. Brüls: Die Grundgesetze des elektrischen Stroms.
16.00—16.20: C. Schlaßmacher: Im Acker des Alltags.
16.25—16.55: Frauenstunde. Dr. Emmy Wingerath: Die dritte Generation der Frauenbewegung.
16.55—17.20: Dr. Huber: Bilder aus Altbabylonien.
17.20—17.45: Englisch.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Essener Kammertrio. W. O. Mickenschreiber, Zither; Gust. Kriehn, Gitarre; Artur Mickenschreiber, Schoßgeige.
1. Mickenschreiber: Erster Satz aus dem Trio C-dur: Allegro moderato. — 2. Albert: a) Menuett; b) Mandolinata [Gitarresoli]. — 3. Joop Kool: Zwei Tänze im alten Stil für Trio. — 4. Mickenschreiber: Romanze; Kollmaneck: Walzerintermezzo [Zithersoli]. — 5. Mickenschreiber: Huldigung, Konzertstück für Trio.
18.30—18.50: W. Stern: Bau- und Architekturfragen der Großstadt.
19.15—19.40: Stunde des Arbeiters. Dr. Herta Kraus: Wohlfahrtsaufgaben der Großstadt.
19.40—20.00: Dr. O. Förster: Deutsche Dome.
20.00: **Lustiger Abend.** Allerhand Vögel aus meinem Garten. Intermezzo. **„Der Papagei"** von Hans Müller-Schlösser.
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.00: Funkschach. Schachmeister R. M. Blümich: Einige Endspielstudien.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Mascagni: Melodien aus „Cavalleria rusticana". — 3. Elukhen: „In dämmernder Mondnacht". — 4. Sullivan: Melodien



aus „Der Mikado". — 5. Siede: In einem Grunde. Walzer.
18.00: Bastelstunde.
18.30—18.55: Spanisch für Anfänger. Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Jos. Greff: Psychoanalyse. Anwendung und Wirkung der Hypnose.
19.30: Dr. Theodor Wolff, Berlin: Heitere Mathematik.
20.00: Heiteres Wochenende. Jues Francella, Chansons; Martina Otto-Morgenstern, Brettlvorträge; Fr. Kaulvers, Chemnitz, Schlagerlieder; Wilhelm Engst, Humor.
22.30: Tanzmusik aus dem Lunapark.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.
16.00—17.30: Unterhaltungskonzert. Elisabeth Klein-Stögl (Sopran). — Flügel Richard Staab.
1. Scasoln: Ouvertüre zu „Quo vadis". — 2. Strauß: Fantasie aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Tschaikowsky: Herbstlied. — 4. Puccini: Arie der Manon, aus „Manon Lescaut". — 5. Chaminade: Unter deinem Fenster. — 6. Rubinstein: Romanze. — 7. Chopin: Mazurka, Violinsolo. — 8. Mendelssohn: a) Über die Berge; b) Auf Flügeln des Gesanges; c) Bei der Wiege; d) Der Frühling naht mit Brausen. — 9. Brahms: Rhapsodie h-moll, Klaviersolo. — 10. Schumann: Andante a. d. Cellokonzert. — 11. Popper: Tarantella.
17.30: Dr. Wolfg. F. Ewald: Betrieb von Rundfunkgeräten aus dem Wechselstromnetz.
18.00: Konzert. Schrammelterzett Friedl-Stock-Huber.
1. Rhode: Stadion-Marsch. — 2. Lindsay: Poranek-Boston. — 3. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 4. Gruber: Die alte Uhr, Wienerlied. — 5. Kronegger: Fesch und resch, Marsch. — 6. Ländler.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Briefkasten.
19.30: Konzert. Soloquartett des Regensburger Liederkranzes. Karl Königer (1. Tenor) — Gottfried Distler (2. Tenor) — Otto Schleer (1. Baß) — Karl Scheidig 2. Baß). — Am Flügel Rudolf Eisenmann.
1. a) Innsbruck, ich muß dich lassen; b) Soviel Stern am Himmel stehen; c) Hüte dich! — 2. a) Im Mai; b) Kranzerl; c) Liebesbotschaft. — 3. Humoristika: a) A, E, I, O, U; b) Reizend; c) Treue; d) Der Genügsame.
20.00—22.00: **Kunterbunt.** Leitung Joachim von Delbrück. Peperl Weichand, Ferdinand Classen, Rudolf Hoch, Albert Spenger. Das Rundfunkorchester unter Kurt Pastor. Anschließend bis 0.30: Max Müllers Tanz- und Konzertorchester aus dem Odeonkasino.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.15: Unterhaltungskonzert.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Geschickes". — 2. Verdi: Arie des Don Carlos aus „Die Macht des Geschickes". — 3. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Nacos". — 4. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Zueignung; c) Heimliche Aufforderung. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 6. Rossini: Arie des Figaro aus „Der Barbier von Sevilla". — 7. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 8. Lortzing: Sonst spielt' ich mit Zepter, aus „Zar und Zimmermann". — 9. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
16.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.
18.15: L. Leibfried: Streifzüge durch das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten: Hauptverhandlung, Rechtsmittel, Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung.
18.45: Dr. H. v. Bronsart: Neue Wege im Pflanzenschutz.
19.15: Dr. H. Wolff: Einführung in die Buchführung: Geschäftsgang nach amerikanischer Form.
20.15: **Cello-Abend. Edmund Kurtz.** Am Flügel Willy Hahn.
1. Brewald: Sonate. — 2. Haydn: Konzert. — 3. Bach: Arie. — 4. Schubert: Die Biene. — 5. Granados: Goescas. — 6. Polony: Scherzo.
Anschließend Funkbrettl. Leitung Carl Struve.
1. Arnold: Hab' mich lieb!, Fox. — 2. Benatzky: Blumensprache. — 3. Nelson: Blumensprache. — 4. May: Ja, damals in der guten alten Zeit. — 5. May: Die große Liebe kommt nur einmal. — 6. Profes: Tabu, Fox. — 7. **„Tommy hat keine Angst".** Komödie von Tilla Bunzl. — 8. Raymond: Ich reiß' mir eine Wimper aus, Fox. — 9. Knepler: Englein. — 10. Schlager. — 11. Benatzky: Die billige Annette.
Anschließend **Funkbrettl der Komiker.** Ferry Dittrich, Waldemar Franke, Karl Karner, Max Marx, Willy Reichert, Rundfunkorchester.
Ab 23.30: Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Albert Seelisch.

— AUSLAND —

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik.
17.10: Lieder.
17.18: Klaviersoli.
17.40: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: **Abendunterhaltung.**
23.35—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: **Konzert des russischen Balalaika-Orchesters und -Chores.** Dirigent P. Nedzeljnicki.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Aktueller Abend des Humoristen Zmigavec.**
22.00: Tanzmusik.

870 Kc/s **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
22.10: Orchesterkonzert.
23.00: **Übertragung aus Madrid.**

297 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30—20.15: Einführung in das Konzert des Basler Kammerorchesters.
20.15—21.45: **Novitäten-Konzert.** Basler Kammerorchester. Leitung Paul Sacher. Anna Hegner, Violine; Josef Verelst, Oboe. Übertragung aus dem Konservatoriumssaal Basel.
I. Teil: Werke von Marcello und Joh. Seb. Bach. II. Teil: Werke von Moser, Kunz und Hindemith.
22.00—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Fußballnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert und Spiel.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

18.30: Knabenstunde.
19.00: Mädchenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Liederstunde.**
21.30: Sig. Stineman: Vortrag.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Kursaalkonzert und Stunde beim Freizeitonkel.
19.30—21.45: **Schubert-Gedenkfeier.** Übertragung aus dem Münster in Bern.
1. Gedächtnis-Rede. — 2. Deutsche Messe [Berner Liedertafel und Berner Männerchor]. — 3. Drei Lieder für Alt [Traute Börner]. — 4. a) Grab und Mond; b) Sehnsucht [Berner Männerchor]. — 5. Vier Lieder für Alt. — 6. a) Wehmut; b) Salve Regina [Berner Liedertafel]. — 7. Gesang der Geister über den Wassern [Berner Männerchor und Berner Liedertafel].
22.00—22.35: **Kursaalkapelle.**
22.35—24.00: Tanzmusik.

1890 Kc/s **Bezier** 6 kW 158 m

21.45: Schallplattenmusik.

1260 Kc/s **Bordeaux** 1 kW 238 m

20.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 3. Strauß: a) Fantasie aus „Die Fledermaus"; b) An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Millöcker: Fantasie aus „Der Bettelstudent". — 6. Lieder. — 7. Spanische Lieder mit Orchester: a) Valencia; b) Jota aragonesa; c) Malaguena; d) Lagarterana. — 8. Schallplattenmusik.
21.30: Spanisch.

680 Kc/s **Brünn** 2,4 kW 441,2 m

16.30: Für die Jugend.
17.30: Dr. K. Vetterl: Grundlagen der Musik. Lieder der Minnesänger.
17.55: Deutsche Sendung. Schustala Valazza (Violine), Prof. Karel Fronzler (Klavier). — Fr. Schubert: Fantasie op. 159, C-dur.
18.15: Wochenkulturübersicht. — Bildende Künste.
18.55—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palace Hotel.
19.00: Englisch.
19.45: Konzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert.**
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Palace Hotel.

540 Kc/s **Budapest** 20 kW 556,6 m

17.10: Literarischer Vortrag.
18.15: Die Welt der Biedermeier. Vortrag und Musik.
19.00: **Kabarett.**
21.15: Arienabend.
21.55: **Militärmusik.**
23.00: Zigeunermusik aus dem Café Spolarich.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

13.00—13.45: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Sport.
19.45: Übertragung aus London.
20.25: A. S. Burge: Vortrag.
20.35: L. Woods: Westenglischer Sport.
20.45: **Konzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

16.00: Zyklus Astronomie.
16.30: Zyklus Musikalische Selbstausbildung, mit musikalischen Einlagen.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert.**

178 Kc/s **Charkow** 12 kW 1680 m

16.30: Sozialpolitischer Vortrag.
17.00: Plauderei für das Land.
17.30: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
18.00: **Leichte Musik.**

610 Kc/s **Daventry** (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Bunte Stunde.
17.30: **Tanzmusik.**
19.45: Leichte Musik.
21.00: Varieté.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Bantock: Pierrot auf eine Minute, Lustspielouvertüre. — 2. Wagner: Die Frist ist um, Arie aus „Der fliegende Holländer" [Baß]. — 3. Delius: Klavierkonzert. — 4. Mazellier: Reverie. — 5. Chabrier: Festpolonäse. — 6. Stanford: Erste irische Rhapsodie. — 7. Wagner: Träume; Strauß: Lied; Brahms: Salamander [Baß]. — 8. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, C-dur.

187 Kc/s **Daventry** 25 kW 1604,8 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem „Fantasio".
18.05: Schallplattenmusik.
19.00: Glockengeläut von der St. Peterskirche.
20.15: Heitere Stunde.
20.30: Willy Aeschlimann: Genf in früherer Zeit.
21.00: **Konzert aus der Alhambra.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Fantasio.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert.
19.40: Schottische Sportnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.25: S. Howard Baker: Hockey.
20.45: **Schottischer bunter Abend.**
23.35—1.00: Übertragung aus London.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Feier der Bürgerwehr Amsterdam aus dem Kolonialaal Instituut Amsterdam.
15.40: Italienisch.
16.40: Französisch.
17.30—18.30: Orchesterkonzert. Leitung Nico Treep.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Joh. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 3. Ancliffe: Mariette Coquette. — 4. Schreiner: Dur und Moll. — 5. Nevin: Mighty like a rose. — 6. Dostal: Wir flüstern, Potpourri.
18.30: Deutsch.
19.45: **Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins.** Konzert und Vortrag.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10: Mittagskonzert.
15.40: Kinderstunde.
18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.30: Katholische Berichte.
20.10: Zuschneidekursus.
20.30: Wirtschaftskunde.
21.00: **Schubert-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 2. Zwischenaktsmusik aus „Rosamunde". — 3. a) Ungeduld; b) Der Wanderer; c) Das Fischermädchen; d) Der Tod; e) Ganymed. — 4. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. a) Arie aus „Die Zwillingsbrüder"; b) Arie aus „Des Teufels Lustschloß"; c) Arie aus „Die Bürgschaft". — 6. Unvollendete Sinfonie. — 7. a) Gruppe aus dem Tartarus; b) Prometheus; c) An die Musik. — 8. Fantasie aus „Das Dreimäderlhaus".

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

17.30: Marionettentheater. „Wassermanns Hannchen". Märchenspiel in 4 Akten von L. Tesárova.
18.50: **Kammermusik-Abend.**
1. Smetana: Quartett e-moll (Aus meinem Leben) (Allegro vivo appassionato — Allegro — moderato a la polka — Largo sostenuto — Vivace). — 2. Haydn: Quartett VI (Allegro — Largo assai — Menuetto — Finale).

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Prof Sachse: Musikunterricht.
17.35: Kinderbriefkasten.
19.30: Vortrag.
20.00: K. Rutkowski: Eindrücke von einer Reise nach Griechenland.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Radiojournal.
18.20: Zyklus: „Wissenschaft und Technik".
19.00: Rotarmistenzeitung.
20.00: **Chorkonzert** aus dem Hause des Bildungskommissariats.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Sinfonie Nr. 4. — 2. Lieder. — 3. Schumann: Romanze aus der vierten Sinfonie.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
178 Kc/s Kalundborg 7 kW 1680 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Dr. M. Nellndam: Gestalten der dänischen Kirchengeschichte: Erik Pontoppidan.
20.00—21.00: P. A. Rosenberg: Grundzüge der Weltliteratur: Rom.
21.15—21.45: **Kabarett.**
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Leid und Freud in der Musik.
17.15: Für Landwirte.
17.45: Radio Patarejas.
19.15: Flugverkehr.
19.45: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Vortrag.
21.00: **Bunter Abend.**
21.30: Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Dr. Molé: Die Kunst in den Katakomben.
17.35—18.00: Adam Abdank: Historische Personen in den Anekdoten ihrer Zeit: Das 16. Jahrhundert.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.

7x
in der Woche
muß
der „Funk" gelesen werden
Also
auch kleine Anzeigen
bringen
guten Erfolg

19.25—19.55: Englische Lektüre.
20.05—20.30: Dr. Regula: Auslandspolitische Wochenschau.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

18.30: Soziologischer Vortrag.
19.00: Vortrag über Philosophie.
20.00: Rezitationen.
20.30: **Sinfoniekonzert.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.00: Vortrag.
15.40: Konzert aus dem Magazin A l'Innovation.
17.00—17.45: Orchester Décosterd.
19.31: M. Lenoir: Eindrücke von einer Reise durch Spanien.
19.51: Ed. Müller: Moderne spanische Schriftsteller.
20.15—21.45: **Übertragung aus Basel.**
21.50: Tanzmusikübertragung.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.20: Ratschläge für den Sonntag.
17.00: Rotarmistenzeitung.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Jungkommunistische Stunde.
20.00: **Populäres Konzert.**
22.30: Das kommende Programm in Esperanto.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: Ernest Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Capt. d'Egville: Wintersport.
20.45: **Militärkonzert und Lieder.**
1. Meyerbeer: Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin". — 2. Zwei Lieder. — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Grieg: a) Notturno; b) Marsch. — 5. Drei Lieder für Bariton. — 6. Coates: Fantasie aus „The three Bears". — 7. Drei Lieder für Sopran. — 8. Thomas: Gavotte aus „Mignon". — 9. Chaminade: La Lisonjera. — 10. Drescher: Marsch.
22.15: Newmann Flower: Die Feier des 100. Todestages von Schubert.
22.35: **„Djinn and Bitters".** Ein heiteres Spiel.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Cimorosa: Ouvertüre zu „Heimliche Ehe". — 2. Corelli: Gavotte. — 3. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 4. Guerrero: Fantasie aus „La monteria". — 5. Bücherschau. — 6. De Silva: Walzer. — 7. Calaffa: Foxtrott. — 8. Mariani: Alma Andaluza.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Wirtschaft, Börse, Presse.
23.00: Operettenabend.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Konzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: London.
19.45: London.
20.45: Orchester- und Chorkonzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderstunde.
17.50: Wissenschaft in der Sowjetunion.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.00: Bauernzeitung.
17.00: Populäres Nachmittagskonzert.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: Musikalische Unterhaltung.
19.45: Das Programm in Esperanto.
20.00: Radiojournal „Kulturelle Ruhestunde".
21.00: **Abendmusik.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.40: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert.**
23.35: Tanzmusik.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: M. Funder: Das Brot.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Lohengrin". — 2. Bizet: Aus „Carmen". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 4. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 5. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 6. Adam: Aus „Die Nürnberger Puppe". — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
21.15: Aktuelles.
21.30: Übertragung aus dem Theater „Schwarzer Kater".
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Grand-Hotel.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Tanzmusik.
20.45: Anna Jezequel: Mit allen religiösen Mitteln gegen den Krieg.
21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Boccherini: Adagio und Allegretto. — 2. Bach: Klavierkonzert d-moll.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.45—18.00: Pfadfinderstunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Mr. 'Stürmer: Polens Schiffahrt 1928.
19.25—19.50: Englisch.
19.50—20.10: Frauenstunde.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—24.00: Kabarett.
00.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

15.45: Für die Jugend.
16.10: Für die Frauen.
16.20: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vorträge.
18.00: Deutsche Sendung. Emil Hucker: Proben aus 10 Jahren lyrischer Dichtung in der Tschechoslowakei.
18.55: Einführung zur Oper.
19.00: **Übertragung aus dem National-Theater in Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Bratislava.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00: **„Die ausgegrabene Frau"**, Posse in einem Akt von Milos Fric.
18.25: Erzählungen für Kinder.
18.35: Schallplattenmusik.
18.35—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Tanzmusik.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Veissem Saal.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00: Gottesdienst aus der Marakirche anläßlich der Feier des Zehnjahrestages der Unabhängigkeitserklärung Lettlands.
Anschl.: **Festkonzert.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik. Übertragung aus Göteborg.
18.00: Kinderstunde.
18.45: Alte Tanzmusik.
19.45: Klavierlyrik. — Grieg: Lyrische Stücke [Fredrik Wehmayer].
20.00: **Kabarett.**
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik aus dem Restaurant Riche.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Konzert.
21.45: Szenen aus **„Lakmé"**. Oper von Delibes.
22.45: Tanz- und Harmonikakonzert.
23.00: Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Drigo: Die Millionen des Harlekin.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.15: Schallplattenmusik.
17.10—17.35: Vortrag.
17.35—18.00: Prof. Moszicki: Geschichte der Nationen.
18.00—19.00: Übertragung aus Krakau.
19.30—19.55: Funktechnische Plauderei.
20.05—20.20: B. Winawer: Neues aus Wissenschaft und Technik.
20.30: **Opernabend.**
1. **„Das Schloß von Czorsztyn".** — 2. **Jomir und Wanda".** — Opern von Karl Kurpinski.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem „Oaza".

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Hans Himmer.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamihle". — 2. Lehár: Rote Rosen, Walzer. — 3. Rhode: Gounodiana, Fantasie. — 4. Kálmán: Wenn die Puszta schweigt; Blauw: Die Spieluhr, Glockenintermezzo. — 5. Urbach: Aus Offenbachs Musterkoffer, Fantasie. — 6. Köpping: Heinzelmännchens Hochzeit, Charakterstück. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 8. Ohlsen: Heimat, süße Heimat, Marsch.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.45: Graz. Kinderstunde.
17.30: Hilda Wegner: Aus Selma Lagerlöfs Welt.
18.00: Graz. Dr. H. Kleinmayr: Wege zum Verständnis Karl Spittelers.
18.30: Rud. Österreicher: Musik, Komponisten und Publikum.
18.30: Graz. Dr. F. Schehl: Altägyptisches Volksleben. Religion und Kultur.
19.00: **Sonaten.**
1. Schubert: Arpeggione-Sonate. — 2. Beethoven: Cellosonate, A-dur, op. 69 [Wilhelm Winkler, Cello; Prof. Stella Wang, Klavier].
19.30: Graz. Stenographie.
20.05: **„Die Kreuzelschreiber".** Bauernkomödie in drei Akten von Ludwig Anzengruber. Spielleitung Eduard Köck. Anschließend Abendkonzert. Erstes Wiener modernes Konzertorchester. Dirigent Adolf Pauscher.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45—17.10: Stunde für die Herren.
17.10—17.35: Moderne polnische Poesie: Rezitation aus Werken von J. Wiktor.
17.35—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—18.45: Literarische Stunde.
18.45—19.10: Prof. J. Klos: Die Anfänge der Kunst.
19.50—23.20: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Harmonika-Juniorenring Zürich. Dir. G. Helbling.
18.00: Schallplatten-Neuheiten.
19.55: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.17: Konzert. Kapelle Schein.
20.00: **Übertragung aus Wien.**
22.00: Wetter.

Auch unsere Leser im Ausland

gelangen spätestens Sonnabend früh in den Besitz des »FUNK«, wenn sie ihn direkt bei der Post bzw. Briefträger bestellen. — Der Postbezug ist zulässig in den nebenstehend aufgeführten Ländern.

Belgien
Dänemark
Estland
Finnland
Frankreich
Italien
Lettland
Litauen
Luxemburg
Memelgebiet
Niederlande
Norwegen
Österreich
Schweden
Schweiz
Tschechoslowakei
Ungarn



In allen guten, einschlägigen Geschäften erhältlich.



De Te We

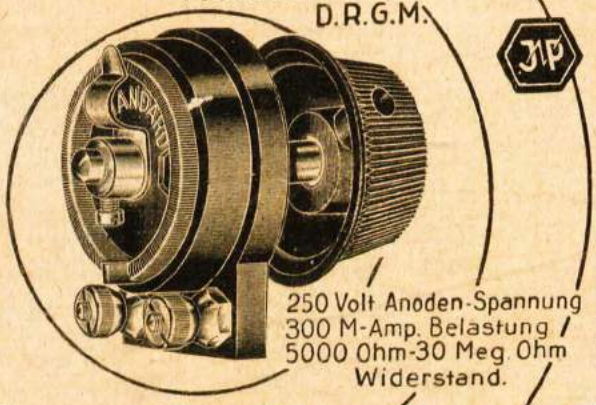
DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G., BERLIN SO 36

Verlangen Sie Angebote über unsere Neutrohet-Empfänger

DURUS

der langgesuchte veränderliche Hochohm-Widerstand für Netzanschluss-Geräte

D.R.G.M.



250 Volt Anoden-Spannung
300 M-Amp. Belastung
5000 Ohm-30 Meg. Ohm Widerstand.

Verlangen Sie das Durus-Sonderheft mit vielen instruktiven Schaltungen

Alleiniger Hersteller: J. Preh, junior Neustadt/Saale. Fabrik für hochwertige Radiozubehörteile »Preh-Funk-Zubehör «



Es geht nicht an, daß insbes. der Kassierer tägl. oft 30—35 den Verein betreffende längere, oft belanglose Telephongespräche auf Anruf zu führen gezwungen ist, um schließlich seine Hauptbeschäftigung nur noch nebenbei ausführen zu können.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto Berlin Nr. 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Dienstag, den 13. d. M., um 20.00 Uhr: Bastelabend, und zwar weiterer Ausbau unseres Vereinsgeräts. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß am Sonnabend, dem 1. Dezember d. J., unser 4. Stiftungsfest in Kerns Festsälen, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 45 stattfindet. Wir bitten unsere Mitglieder, diesen Tag unbedingt freizuhalten und gleichzeitig für unsere Veranstaltung rege zu werben. Gäste sind willkommen.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vors.: v. Wandelt, Hufelandstr. 41, Fernruf: Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Straße 23. Vereinslokal: Baronski (Vereinshaus), Pasteur- Ecke Esmarchstr.. — Sitzungen und Bastelabende jeden Montag 20 Uhr. Der s. Zt. zur Bastelschau gebaute 4-Röhrenempfänger ist umgeändert und wird vorgeführt werden. In der nächsten Mitgliederversammlung, am 3. Dezember, wird uns Ing. Bergmann mit einem neuen Vortrag erfreuen. Er wird über „Spulen für Hochleistungsempfänger" sprechen. Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam.

Ortsgruppe Brandenburg a. d. H. Vorsitzender: Ing. H. Herbst, Gorrenbergstraße 18, Schriftführer: Ing. H. Sorge, Nst. Markt 13, Kassierer: Elektro-Meister Jendricke, Steinstr. 39. — Unsere November-Versammlung findet am Montag, dem 12. November, im Klublokal „Gske" statt, und bitten wir die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Gruppe Deutsche Telephonwerke. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6/9. Vereinslokal: Restaurant A. Baltz, SO 36, Schlesische Str. 28. — Wir weisen unsere Mitglieder nochmals darauf hin, daß am Sonnabend, dem 10. November 1928, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal ein Eisbeinessen stattfindet. Herr Höhnke, als Vergnügungsausschuß, sorgt für Stimmung und Humor. Den Teilnehmern erwarten ferner große Überraschungen. Wir bitten daher um recht zahlreichen Besuch. Ferner bitten wir unsere Mitglieder, die Bastelstunden, die jeden Mittwoch ab 20 Uhr stattfinden, zahlreicher zu besuchen. Wie bereits mehrmals bekanntgegeben, befinden sich mehrere Empfänger, 2 Netzanschlußgeräte und ein Kurzwellenempfänger im Bau.

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15, Kliems Festsäle. Materialverkaufsstelle und Akkuladestation ebendaselbst, täglich geöffnet von 11—19 Uhr. Stets große Auswahl und bereitwilligste Vorführung aller Neuheiten in Lautsprechern, fertigen Apparaten und Zubehörteilen. Abgabe gegen höchsten Rabatt. Durch die Bemühungen eines Clubkameraden sind wir in der Lage, auch auf sämtliche Photoartikel und Grammophonplatten unseren Clubrabatt zu gewähren. — Technische Sprechstunde: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum! — Nächster Bierabend: Dienstag den 20. November 1928. — Monatsversammlung: am Donnerstag, den 8. November 1928, 20 Uhr! „Vorführung von Sende- und Empfangsgeräten zum Bildfunk durch Herrn Ingenieur Otto Körner von der Deutschen Fultograph Gesellschaft". — Stiftungsfest am 1. Dezember in Kliems Festsälen, wozu jeder Klubkamerad rege Werbetätigkeit entfalten muß.

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule: Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Am 8. Dezember 1928 findet unser diesjähriges Eisbeinessen in den Schönhauser Festsälen statt. Im Bastelraum finden nach wie vor Erprobungen der neuesten Schaltungen am Experimentiergerät unter Leitung unseres Herrn Häublein statt. Gäste willkommen!

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder).

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin). Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Gg. Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27, Postscheckkonto 216 87. — Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 14. September 1928 muß die Vorauszahlung der Beiträge für einen Monat bis zum 31. Dezember 1928 erfolgt sein, so daß bis zum 1. November 1928 die Beiträge für Dezember 1928 an die Kasse abgeführt sind. Wir bitten bei der Durchführung dieser aus technischen und wirtschaftlichen Gründen notwendig gewordenen Neuordnung um verständnisvolle Unterstützung aller unserer Mitglieder. Achtung! Am Freitag, dem 16. November, 20 Uhr, Vortrag des Herrn v. Malotki: „Welche Anforderungen stellt man an ein modernes Netzanschlußgerät?"

Arbeitsgemeinschaften

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Menckenstraße 8, Steglitz. Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Birkbuschstraße 90, Steglitz.

Erich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, Berlin, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31—36 35 und Apparat 210. Technischer Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, wie vor. Herr Dr. Trautwein hat eine Vortragsreihe vorgesehen, die auf allgemeinen Wunsch als Ausspracheabende gedacht ist, nach nochmaligem Eingehen auf die elementarsten Grundbegriffe alle besonderen Gebiete der Funktechnik erfassen soll. Nach Schluß der Vorträge Basteln. Schlecht arbeitende Geräte können zur Prüfung mitgebracht werden. Das Werben neuer Mitglieder, Damen, wird jedem Vereinsangehörigen zur Pflicht gemacht.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rheinheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch des Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 AA). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 20. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr im Rest. Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Str. 65.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sänger, Niederschönhausen: Florastraße 93, jeden Montag 20 Uhr.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. — Am Mittwoch, dem 14. N. findet die Vorführung eines elektrodynamischen Lautsprechers statt.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Tel.: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V. Nr. 146 Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin-Rummelsburg, Hauptstr. Bastelabende: jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Eingang III. Stock. — Am Donnerstag, dem 8. November, führt H. Heineck das Radix-Kurzwellengerät vor. Gleichzeitig wird dessen Konstruktion erklärt. — Auf den 15. November ist die nächste Mitgliederversammlung festgesetzt. Am selben Abend wird dem Gleichstromnetzanschlußgerät weitergearbeitet. — Am 22. d. M. Empfang von Kurzwellensendern. Die Bestätigungskarten für die gehörten Stationen werden ausgefüllt und an D. A. S. D. weitergeleitet. — Am 29. 11. spricht R. Blumenthal über das „Wechselstrom-Netzanschlußgerät". Beginn pünktlich 21.00 Uhr. Es werden ein Gerät und Einzelteile gezeigt.

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 6. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.50 Uhr bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Mittwoch, 19. November, findet in unserm Vereinslokal, Kunze, 18 Uhr beginnend, eine Monatsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesung der Niederschrift von der vorgehenden Versammlung. 2. Kassenangelegenheiten, 3. Rückblick auf unser Funkfest, 4. Verschiedenes. — Am 24. November findet eine Besichtigung des Haupt-Telegraphenamtes statt. Treffpunkt 15 bis 15¼ Uhr an der Amtsgebäude, Ecke Oranienburger und Monbijou-Straße. Fahrt ab Werk mit Straßenbahn 99 oder 199 bis Hackescher Markt. Wir bitten die Teilnehmer, sich bis zum 20. November in die beim Vorstand und bei den Vertrauensmännern ausliegenden Listen einzutragen. — Unser Funkfest in den Gesamträumen des Seebades Mariendorf am 10. November zeigt wie alle Jahre, eine rege Beteiligung. Wir hoffen, wie stets, alle Mitglieder und recht viele Gäste in fröhlichen Stunden vereinigt zu sehen. Also am Sonnabend auf nach Mariendorf.

Rundfunktechnische Gemeinschaft Bez. Tiergarten. Vorsitzender M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21, Fernsprecher: Hansa 6640. Technische Leitung: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20, Postscheckkonto: 100 980, Fernsprecher: Hansa 3044. Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. Vereinslokal: Restaurant Völker, Jagowstr. 30. Zusammenkünfte jeden Montag ab 20 Uhr. Gäste jederzeit willkommen. Technische Auskünfte und Beratungen beim Bau neuer und Umbau veralteter und schlecht arbeitender Geräte. — Im Rahmen des sich über das Wintersemester erstreckenden Lehrgangs „Von den Grundlagen der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart" spricht Herr Ing. Hasenberg über „Galvanische Elektrizität" (Galvanische Elemente, Strom und Spannung). Bau des Hochfrequenzteils des Schirmgitterempfängers.

F. T. V. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, W. W. 5 Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. I. C. B. F. Mit dem Beginn der Morsekurse ist in nächster Zeit zu rechnen: Mitglieder, welche sich hieran noch beteiligen wollen, werden um baldige Meldung ersucht. Der Beginn der Kurse wird den Mitgliedern rechtzeitig mitgeteilt. — Wir bitten unsere Mitglieder nochmals, uns Räume nachzuweisen, welche sich zur Errichtung einer Bastelstube eignen. Bedingung: günstige Verkehrslage. — Bei Adressenänderungen bitten wir, die Angabe der alten Wohnung sowie der F. T. V.-Mitgliedsnummer. Werksadresse nicht vergessen! — Nächste Mitgliederversammlung findet voraussichtlich am 4. Dezember statt. Nähere Mitteilungen im nächsten „Funk".

Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzerns (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nächster

Bastelabend am Dienstag, dem 13. November d. J., um 17 Uhr im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Es werden abermals Einzelheiten unseres Bastler-Wettbewerbes vorzugsweise behandelt. — Unsere Herbstveranstaltung aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des Deutschen Rundfunks am Sonnabend, dem 1. Dezember 1928, zerfällt in zwei Teile: einen großen Vortrag des Herrn Universitätslektor Dr. med. Hugo Adam über „Die Anwendung hochfrequenter Schwingungen in der Heilkunde", unter Vorführung eines sehr lehrreichen Films und mehrerer Geräte im Betrieb. Voraussichtlich wird vorher noch ein kurzer, rein technischer Vortrag über Aufbau und Wirkungsweise der verwendeten Geräte gehalten werden. Im Hinblick auf den Film, die erheblichen Transportschwierigkeiten und dergl. findet dieser Teil der Veranstaltung im Langenbeck-Virchow-Hause zu Berlin, Luisenstr. 58, kleiner Hörsaal, statt; der zweite Teil — ein Eisbeinessen, für bestimmte Mitglieder der R. G. T. kostenfrei bis auf das Bedienungsgeld und die Getränke — im Restaurant „Schultheiß-Patzenhofer" zu Berlin, Friedrich-Ecke Taubenstraße, im ganzen 1. Stock. Wir würden uns freuen, recht viele unserer Mitglieder und Freunde bei uns begrüßen zu dürfen.

Deutscher Radio-Club Guben. Vorsitz und Geschäftsstelle: E. Pietzke, Hohlweg 5. Kassierer: Lehrer E. Poethke, Markt 7/8. — Im November sprach Herr Elektromeister B. Lührs über moderne Lautsprecher. Nächste Sitzung am 15. November, 20 Uhr, im Clublokal, Königstraße 35. Tagesordnung: 1. Sitzungsbericht; 2. Bastelstube; 3. Anschaffungen und Pläne über Neubauten; 4. Interessante Versuche; 5. Verschiedenes. Die Bastelstube ist Montag und Sonnabend von 17 Uhr ab geöffnet.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. Geschäftsstelle: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistr. 7. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 39, Sprengelstr. 33. Vereinslokal: Brüsseler Straße 37. Vereinsabend: Jeden Donnerstag 20 Uhr. — Veranstaltungen: am Donnerstag, dem 1. November: Mitgliederversammlung; am Donnerstag, dem 8. November: IV. Lichtbildervortrag; am Donnerstag, dem 15. November: Bastelabend; am Sonnabend, dem 24. November: Geselliges Beisammensein; am Donnerstag, dem 22. November: Bastelabend; am Donnerstag, dem 29. November: V. Lichtbildervortrag. — Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß der gesellige Abend mit Tanz usw. statt am Dienstag, dem 17., am Sonnabend, dem 24. November, in der Hochschulbrauerei, „Grüner Saal", stattfindet.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18—20, Sonntags 10—12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin, 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiser-Allee Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Günther Wurdel, Uhland 960 (telephonisch). — Nachdem es nunmehr gelungen ist, mit dem Wirt unseres Vereinslokals endgültig eine Regelung über einen festen Versammlungsabend allmonatlich zu treffen, finden unsere Sitzungen künftig an jedem 3. Montag im Monat statt. In der nächsten Mitgliederversammlung am Montag, dem 19. November, ebenda, hält Herr Wurdel einen Lichtbildervortrag unter Vorführung eines neuen Lautsprechers. Voraussichtlich wird an demselben Abend Herr Dr. Krueger auch eine Apparatur zur Grammophon-Verstärkung zur Vorführung bringen. In der darauf folgenden Mitgliederversammlung am 17. Dezember erfolgt eine Erörterung der bevorstehenden Umstellung von Gleichstrom auf Wechselstrom im Stadtgebiet Wilmersdorf. — Vorankündigung weiterer Vorträge: Kurzwellen-Empfang. Bildreihe aus dem Archiv des D. F. T. V. Notieren Sie bitte im Kalender: Jeden 3. Montag im Monat Mitgliederversammlung im „Tübinger Hof", pünktlich 20 Uhr. Gäste willkommen. Versäumen Sie im eigensten Interesse keinen Abend! „Funk"-Bezugsquittungen nicht vergessen zur Beitragsverrechnung!

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40/41. — Zusammenkünfte und Diskussionsabende jeden ersten und dritten Donnerstag eines Monats im Vereinslokal und jeden Montag im Rest. „Hohenzollern", Friedenau, Handjerystr. 64. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

Großer Experimentalvortrag. Am 15. November, 20 Uhr, findet in Steglitz, Restaurant „Zum Patzenhofer", Breite Straße 40, ein Vortrag des Herrn Dr. Noack mit dem Thema „Übersicht über moderne Bildfunkgeräte des In- und Auslandes" mit Lichtbildern unter praktischer Vorführung des Fultograph statt. Gleichzeitig wird versucht, Bildübertragung des Wiener Senders aufzunehmen. Bild- und Handschriftenübertragungen werden im Saal an einem Sender und Empfänger vorgenommen. Die Mitglieder der Funkvereine und ihre Gäste sind herzlich willkommen; Eintritt frei.

*

Mitteldeutscher Funk-Verband E. V., Sitz Leipzig.

Neue Anschrift: Leipzig W 31, Stieglitzstr. 52 II, bei Oschatz.
Postscheckkonto: Mitteldeutscher Funk-Verband E. V. Leipzig 644 16. Fernsprecher: 278 67. Drahtanschrift: Efkohl, Leipzig.

1. Geschäftsänderungen. Die postalische Anschrift unseres Verbandes hat sich geändert. Sie lautet jetzt: Mittel-

Fortsetzung auf Seite 10.



über die Bedeutung des

—TEKADON—

für alle Radio-Hörer!

1 Die GÜTE: Die große Steilheit des TEKADON liegt in der besonderen Beschaffenheit seines einzigartigen Edelfadens; hierdurch ist das TEKADON ein Meisterstück der TE KA DE.

2 Der PREIS: Trotz der hervorragenden Verstärkereigenschaften kostet das TEKADON nur RM 5.90; diese nie wieder erreichte Preiswürdigkeit für eine solch ausgezeichnete Eingangs-Röhre drängt geradezu zur Anschaffung!

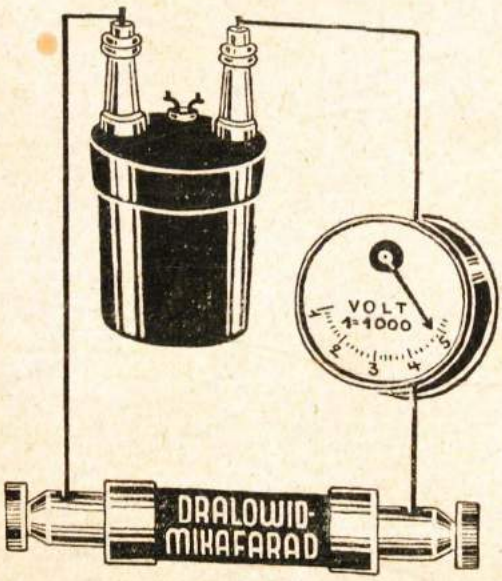
3 Der NUTZWERT: (= Leistung: Preis) macht das TEKADON den teuersten Hochleistungs-Eingangsröhren mindestens ebenbürtig!

DATEN
Heizspann.: 3,5–4 V.
Heizstrom: 0,09 A.
Steilheit: 1,4 MA/V.
Durchgriff: 8%

Das TEKADON ist also die Eingangs-Röhre FÜR JEDERMANN

PREIS RM. 5.90

Sie wissen es selbst,



Wie verschieden die Leistung der gleichen Schaltung sein kann. Alles hängt von der Güte der verwendeten Einzelteile ab. Infolge dieser Erkenntnis wird ja heute allgemein dem DRALOWID-WIDERSTAND von den Bastlern und der Industrie der Vorzug gegeben. Jetzt bringt DRALOWID ein neues, wichtiges Einzelteil erstklassiger Beschaffenheit, mit dem die Leistung eines jeden Gerätes vervielfacht werden kann. Es ist der neue Stabroilkondensator MIKAFARAD

Der DRALOWID-MIKAFARAD besitzt als aktiven Belag Kupferfolie, als Dielektrikum Glimmer. Geringste Dämpfungs- und Streuverluste, absoluter Schutz gegen Verschmutzen und Nebenschlüsse. Die hohe Durchschlagsfestigkeit (Prüfung mit 1000 Volt, Ueberlastung vielfach) machen den MIKAFARAD zum gegebenen Schaltmittel für hochwertige Apparate. Geringer Raumbedarf, einfacher Einbau sind das Entzücken eines jeden Bastlers. Dabei kostet der MIKAFARAD, lieferbar in allen Kapazitäten zwischen 50–6000 cm, nicht mehr als ein Luftkondensator, dessen Nachteile er vermeidet. Auch die Universal-Ausführung ist lieferbar

Nähere Angaben über den MIKAFARAD sind in der Sonderdrucksache 147 und in den



DRALOWID-NACHRICHTEN Heft 18 enthalten. Zusendung auf Wunsch völlig kostenlos

STEATIT·MAGNESIA·A·G·DRALOWID·WERK· BERLIN·PANKOW

HERSCHMAN

Radix Superhet

mit geschlossenem Eisenkern



immer noch der leistungsfähigste, kleinste und eleganteste Zw. Transformer.
Verlangen Sie unseren neuen Katalog Nr. 10.

G. ROHLAND & Co. GMBH.,
BERLIN N 54

Wissen Sie, ob Ihr Accu nicht morgen aussetzt?



DESHALB BRAUCHEN SIE EIN SUTRON-PRÄZISIONS VOLTMETER

M. 6,60

DEUTSCHE SUTRA GESELLSCHAFT
BERLIN SO 16 / JANNOWITZ F 7 1930

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

9. NOVEMBER 1928

HEFT 46

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Nicht Rundfunk-Zensur, sondern Vortrags-Redaktion

Die Politisierung des Rundfunks. — Die Unduldsamkeit der Sender. — Der „Verantwortliche".

Es ist eine neue Frage aufgetaucht im Rundfunk, eine Frage, die wohl seit seiner Gründung unter der Asche einer gewollten Zeitlosigkeit glimmte, und die nun „brennend" geworden ist mit der zunehmenden Aktualisierung des Rundfunks, die plötzlich hell aufloderte unter dem Windstoß einer kommunistischen Köpenickiade; es ist die Frage, ob die „politische Neutralität" des Rundfunks noch haltbar ist, ob die Befugnisse eines „Überwachungsausschusses" noch zweckmäßig erscheinen, ob überhaupt eine „Rundfunk-Zensur" möglich, notwendig und verfassungsrechtlich zulässig ist. Neben dieser ungeklärten Frage steht die klare Tatsache: daß jeder aktuelle Vortrag vor dem Mikrophon durch die geforderte, vorangehende Niederschrift in seiner Lebendigkeit beeinträchtigt, daß der Redner selbst durch zuweilen kleinliche Beanstandungen verärgert und im Schwung seiner Überzeugungskraft gehemmt, und daß der Erörterungsbereich des Rundfunkvortrags durch den Ausschluß jeglicher Politik unerträglich beengt wird.

Der Preußische Ministerpräsident Dr. Braun hat den Überwachungsausschüssen bereits nahegelegt, die Zensurierung der Vorträge möglichst weitherzig durchzuführen und von engherzigen Beanstandungen abzusehen; im Reichsministerium des Innern wird dem Vernehmen nach der Plan erwogen, eine „Politische Stunde" einzuführen, die es jeder Gesinnungsrichtung ermöglichen soll, ihre Gedanken dem Mikrophon mit seinen Millionen Hörern vorzutragen; und der Rundfunk-Kommissar Dr. Bredow hat dieser Tage in seiner Rede zum fünfjährigen Bestehen des Rundfunks die Unduldsamkeit der deutschen Hörer gegeißelt, die es dem Deutschen unmöglich mache, auch eine andere politische Meinung zu hören und zu achten, und er schlug vor, sich einmal sehr gründlich und ohne Voreingenommenheit zu überlegen, ob es nicht möglich ist, auch im Rundfunk die großen aktuellen Zeitfragen rein sachlich zu besprechen und die Überparteilichkeit dadurch zu wahren, daß eine Beleuchtung des jeweiligen Themas unter verschiedenen Gesichtspunkten erfolgt.

Schließlich hat Ministerialrat Dr. Häntzschel, der sich seit den Anfängen des Rundfunks mit diesen Fragen beschäftigt hat, in einer bedeutsamen Veröffentlichung[1]) seine Auffassung niedergelegt; er stellt zunächst fest, daß es sich bei den „Überwachungsausschüssen" nicht um eine Zensur im verfassungsrechtlichen Sinne handelt, sondern lediglich um das Recht der Reichspost als Monopolinhaberin, mit ihrem Eigentum nach ihrem Belieben zu verfahren und andere von jeder Einwirkung auszuschließen, soweit nicht das Gesetz oder Rechte Dritter entgegenstehen; Rechte Dritter gibt es in diesem Falle nicht und ebensowenig ein die Monopolstellung einengendes Gesetz, weil der Staat die Gewähr dafür bietet, daß er seine Anlagen im Interesse der Gesamtheit und im Geiste der Verfassung betreiben wird. Ministerialrat Dr. Häntzschel kommt dann zu diesem zukunftsfreudigen Schluß:

„Solange es technisch nicht möglich ist, daß innerhalb ein und desselben Sendebereichs eine beliebige oder jedenfalls eine größere Anzahl von Rundfunksendern nebeneinander betrieben werden, muß der Staat einen überparteilichen Ausgleich der Darbietungen vornehmen. Wenn es möglich wäre, daß ebenso wie im Zeitungswesen sich auch im Rundfunk die verschiedensten Unternehmungen auftäten und ohne gegenseitige Störung Darbietungen der verschiedensten politischen, weltanschaulichen oder sonstigen Richtungen aussenden, so wäre die Zeit reif, wo man neben der Freiheit der Presse auch die Freiheit des Rundfunks einführen könnte. Der Rundfunk würde dann auch ohne staatliche Mitwirkung allen geistigen Richtungen und Strömungen nutzbar gemacht und gerecht werden können, und ich bin so optimistisch, anzunehmen, daß dieser Zeitpunkt kommen wird, ja, daß er vielleicht gar nicht mehr so fern liegt."

Nach diesen verschiedenen Äußerungen ist wohl anzunehmen, daß bereits die nächste Zukunft neben der Aktualisierung des Rundfunks die damit notwendig verbundene „Politisierung des Rundfunks" bringen, und daß die grundsätzliche Frage ein ganzes Gefolge praktischer und organisatorischer Einzelfragen nach sich ziehen wird. Der Kern aller Schwierigkeiten liegt viel weniger in der Unduldsamkeit der Hörer — die man niemals wird ändern können — als in dem Ausgeliefertsein der Teilnehmer an einen Sender, ein Monopol, und das Bewußtsein dieses Zwanges allein muß eine „Unduldsamkeit" züchten, weil sie mit dem schönen und erfreulichen Begriff „mein" Sender untrennbar verknüpft ist.

Hoffen wir also mit Ministerialrat Dr. Häntzschel, daß die „Unduldsamkeit der Sender" zugunsten eines gesunden Wettbewerbs, einer „Freiheit des Rundfunks" auf der Senderseite gebrochen wird.

[1]) „Berliner Tageblatt", Abend-Ausgabe vom 26. Oktober 1928: „Ist Rundfunkzensur verfassungswidrig?"

Heute aber sind wir noch nicht soweit; und solange die neue Freiheit technisch und organisatorisch nicht erkämpft ist, solange wird man mit der Unduldsamkeit der Menschen rechnen müssen; und die Unduldsamkeit ist durchaus nicht auf die Rundfunkteilnehmer beschränkt. Der Verfasser dieser Zeilen erlebte es in einer der ersten Sitzungen des Arbeiter- und Soldatenrats Groß-Berlin, also unter Gesinnungsgenossen: daß der Verhandlungsleiter einen Sitzungsteilnehmer, der den Redner durch Zwischenrufe dauernd unterbrach, zur Ordnung rief mit der Mahnung, man müsse auch andere Meinungen zu Worte kommen lassen; darauf erfolgte diese klassische Antwort: „Jawoll, ich lasse jede andere Meinung gelten, aber es muß die richtige sein!" — Die Menschen sind also nicht erst durch den Rundfunk unduldsam geworden, und sie sind es auch durchaus nicht nur ihm gegenüber; mit einem schöneren und weniger vorwurfsvollen Wort könnte man diese deutsche Eigenart, alles sehr gründlich zu betrachten und für seine Meinung persönlich und zuweilen sogar leidenschaftlich sich einzusetzen, als „kritisch" bezeichnen, und vielleicht darf der deutsche Rundfunk stolz sein, sich einem Heer so kritischer Hörer gegenüberzusehen.

Und über die Schwierigkeiten und Ärgerlichkeiten, die ihm daraus erwachsen, mag er sich hinwegtrösten mit dem Bewußtsein: daß jede öffentliche Wirksamkeit auf einen größeren Kreis von Menschen kritischen Widerspruch herausfordert, und daß weder ein Theater noch eine Zeitung, daß weder ein Politiker noch eine Zeitschrift von solcher gesunden Opposition verschont bleibt und je geblieben ist. Es sei zugegeben, daß diese Kritik heute eher zu Eigensinn und Unduldsamkeit neigt, als vor Krieg, Revolution und Inflation; damals gab es sogar eine Zeitung — den „Roten Tag" —, in der annähernd alle Meinungen und Anschauungen zu Worte kamen, ohne daß das Redaktionsgebäude dieser Zeitung von unduldsamen Heißspornen gestürmt wurde.

Aber eines ist gewiß: daß es auch in jenem paradiesischen „Roten Tag" eine „Zensur" gab, die man nie als solche empfand, die es heute noch in allen Zeitungen und Zeitschriften gibt, und die man doch niemals so nennen würde; diese Zensur heißt „Redaktion".

*

Es gibt eine ausgedehnte, eine fast unbegrenzte Freiheit der Presse, und weder die Zeitungen noch die Zeitschriften haben sich über einen Mangel an gesundem Wettbewerb zu beklagen; und man sollte meinen, daß der Leser nur die Zeitung oder Zeitschrift in die Hand nimmt, die seiner Gesinnungs- und Geschmacksrichtung entspricht, daß also in einem Leserkreis — im Gegensatz zum Hörerkreis des Rundfunks — eine „Unduldsamkeit" nicht aufzukommen vermag, daß es in diesem Bereich keine Nörgler und Kritiker gebe . . . Nun, es wäre traurig bestellt um das Blatt, das unter seinen Lesern keinen Widerhall fände, das niemals eine „Unduldsamkeit" erlebte, niemals leidenschaftlichen Widerspruch und eigensinnige Ärgerlichkeit!

Trotzdem wird in jeder gutgeleiteten Zeitung und Zeitschrift eine „Zensur" walten, eine vorsichtige Auswahl der Manuskripte erfolgen, wird oft, wird sogar meistens die endgültige Form der Veröffentlichung durch Streichungen und Änderungen von dieser „Zensur" bestimmt; denn vieles und sogar das meiste, was unbedenklich scheint, wenn es von Mensch zu Mensch gesprochen oder geschrieben wird, verschärft und verstärkt seine Wirkung, wenn es Zehn- oder Hunderttausenden zugleich unter die Augen kommt; und im Gespräch, im Brief auch kennt man sein Gegenüber, kann der Sprechende oder Schreibende auf die Aufnahmefähigkeit und -willigkeit seines Hörers oder Lesers sich bewußt einstellen und jede Wendung bewußt vermeiden, die den andern verletzen oder kränken, die ihn zu Mißverständnissen verleiten könnte. Eine gedruckte Nachlässigkeit jedoch, eine veröffentlichte Unklarheit, stößt ebenso auf „Unduldsamkeit" wie eine unvorsichtig gewählte Redewendung vor dem Mikrophon; denn Publizist wie Rundfunkredner: sie kennen ihr Gegenüber nur als undeutlich definierte Gesamtheit.

Und beide, der Schriftsteller wie der Vortragende im Rundfunk: sie werden sich diese „Zensur" gefallen lassen müssen, werden sie sich sogar gern gefallen lassen — der Verfasser könnte für diese Behauptung in hundert Fällen den Wahrheitsbeweis antreten! —, wenn sie die Überzeugung haben, daß diese „Zensur" lediglich der Sache und der Sachlichkeit zu dienen sich bemüht und stets bestrebt ist, den Wert und die Wirkung einer Mitarbeit nicht etwa herabzusetzen, sondern sie — im Interesse des Blattes wie dem des Mitarbeiters! — noch zu steigern und klarer herauszuarbeiten. Denn dieser „Zensor", der nicht nur verantwortliche, sondern auch verantwortungsbewußte und -freudige Redakteur kennt keine größere Freude, als seine Erfahrungen und sein psychologisches „Fingerspitzengefühl" für die Wirkung einer Veröffentlichung in den Dienst seiner Mitarbeiter zu stellen, ihnen gegenüber „den Leser" und seine Wünsche zu vertreten und sie in geduldigen Erörterungen davon zu überzeugen, daß eine Kürzung, daß diese oder jene Änderung die Allgemeingültigkeit und damit den Wert einer Veröffentlichung steigert und stärkt.

Das scheint uns auch der einzig mögliche, aber auch der unbedingt notwendige „Zensor" des Rundfunks: ein verantwortungsfreudiger und -fähiger Redakteur des Vortragsdienstes, der die Manuskripte nicht nur auf „Bedenklichkeiten" durchschnüffelt, der nicht nur negativ eingreift, sondern der positiv und produktiv an seinen Mitarbeitern mitarbeitet, der eine Rede nicht nur dämpft und hemmt, sondern sie in geeigneten Fällen noch anfeuert, und der — wie der Redakteur der Zeitung die „Aufmachung" besorgt — ein Vortragsmanuskript auch auf seine rednerische Wirkung prüft, auf seine Eignung als „Rede", und der — wie jeder wirkliche und gute Redakteur — seine Mitarbeiter nicht befehdet mit kleinlichen Bedenken, sondern sie fördert mit fruchtbarer Anregung, der ihnen den Weg und die Brücke weist vom Einzelnen zum Allgemeinen, vom Redenden zu den millionenhaft Hörenden.

Eine solche „Zensur" würde jede Zensur überflüssig machen, und ein solcher „Zensor" würde mehr tun für die Erziehung zur Duldsamkeit der Hörer, als der vorsichtigste, gewissenhafteste und objektivste Zensor je es vermöchte; weil der Redakteur des Rundfunks wie jener im Bereich des Gedruckten aus tausend Einzelerlebnissen und aus einer inneren Begabung heraus jenes „Fingerspitzengefühl" gewinnt, mit dem er auch heikle Dinge berühren darf, ohne daß sie in Scherben gehen und mit scharfen Kanten fremde Seelen verletzen.

Und sollte, was tausend Zeitungen möglich, nicht auch neun Sendern möglich sein: einen solchen echten und wahrhaftigen „verantwortlichen Redakteur" zu finden? . . .

Ludwig Kapeller.

Eine Erinnerungsmedaille für Dr. Bredow. Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat dem Rundfunkkommissar des Reichspostministers, Staatssekretär a. D. Dr. Bredow, in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des Werkes von Heinrich Hertz eine Erinnerungsmedaille mit dem Bildnis von Heinrich Hertz überreicht.

Eine Funkausstellung in Trier. Vom 17. bis 25. November veranstaltet die Trierische Funkgesellschaft in Trier eine Funkausstellung, deren Protektorat der Regierungspräsident von Trier, Dr. Saasen, übernommen hat. An der Ausstellung werden sich Händler und Bastler beteiligen. Die besten selbstgebauten Geräte werden prämiiert.

Frankreich beteiligt sich am Programmaustausch. Neuerdings beteiligt sich auch der französische Rundfunk am internationalen Programmaustausch. Im November wird voraussichtlich die Schubertfeier von Wien, die nach Belgien und England übertragen werden soll, auch auf den Pariser Rundfunk übernommen werden.

Der Prozeß der 48 Rundfunkhörer

Empfangsstörung ist Besitzstörung. — Wie neues Recht entsteht.

Von

Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus.

Es gibt zweierlei Arten von Mitteln, um die Störung des Rundfunkempfangs durch elektrische Anlagen der Nachbarschaft, wie z. B. Staubsauger, Haartrockenapparate, Nähmaschinenmotoren, zu verhindern. Die besten technischen Methoden nützen nichts, wenn der Inhaber der störenden Anlage — sie nicht anwendet. Zu der technischen Lösung muß die juristische treten. Kann der Rundfunkteilnehmer den Besitzer der störenden Vorrichtung zum Unterlassen der Störung zwingen? Die Antwort hierauf, die der nach Sicherheit verlangende Verkehr braucht, kann allein der Richterspruch mit den hinter ihm stehenden Machtmitteln der Vollstreckung bringen. Um sie herbeizuführen, müssen die Funkhörer daher vom bänglichen Klagen mit bloßen Worten übergehen zum energischen Klagen durch die Tat, zur Prozeßklage.

Dieser Schritt ist jetzt getan. Unter Führung des Deutschen Funktechnischen Verbandes haben 48 Dresdner Funkhörer beim dortigen Landgericht eine Unterlassungsklage gegen den Inhaber eines Heilinstituts angestrengt, das durch den Betrieb von Hochfrequenzheilapparaten den Rundfunkempfang in den Nachbarstraßen stört. Die Klagebegründung hat interessante Rechtsfragen aufgeworfen.

Wenn vom Rechtsschutz der Rundfunkteilnehmer die Rede ist, so denkt man zunächst an das Gesetz über Fernmeldeanlagen. Aber § 23 dieses Gesetzes bietet keine ausreichende Handhabe. Er enthält nur ein Privileg für die ältere elektrische Anlage. Er versagt in Fällen, in denen, wie es hier teilweise zutraf, später errichtete Funkempfangsanlagen durch das Ausstrahlen von Schwingungen einer älteren elektrischen Anlage beeinträchtigt werden. Ein weit geeigneteres, für alle schutzbedürftigen Tatbestände passendes Hilfsmittel gewähren die Vorschriften des allgemeinen bürgerlichen Rechtes über Besitzstörung.

Nach § 858 BGB. stellt es verbotene Eigenmacht dar, wenn der Besitzer gegen seinen Willen und ohne gesetzlichen Grund im Besitze gestört wird. Das Eindringen elektrischer Schwingungen von Grundstück zu Grundstück gehört zu den in der Rechtslehre als „Immissionen" bezeichneten Einwirkungen. Die nachbarrechtliche Bestimmung des § 906 BGB. zählt eine ganze Anzahl solcher Immissionen auf, die Zuführung von Gasen, Dämpfen, Gerüchen, Rauch, Ruß, Wärme, Geräusch, Erschütterungen, und schließt die Reihe der Beispiele mit dem Zusatz: „ähnliche von einem anderen Grundstück ausgehende Einwirkungen".

Es fragt sich nun, ob auch die nur mittelbar durch die Detektoren oder Röhren der Empfangsgeräte wahrgenommenen Rundfunkstörungen als „ähnliche" Einwirkungen im Sinne dieser Bestimmung gelten können. Das ist zu bejahen. Der Besitzschutz ist seinem Wesen nach Schutz der Persönlichkeit. Wie weit die Sphäre der Persönlichkeit reicht, läßt sich nicht ein für allemal eindeutig festlegen. Die Menschheit, die im Laufe des Weltprozesses mehr und mehr über den ursprünglichen Zustand hinauswächst, hat immer neue Werte zu Bestandteilen der Persönlichkeit ausgestaltet. Mit der Beherrschung der Hertzschen Wellen und der Schaffung des Rundfunks als Hörorgan für elektrische Schwingungen ist eine neue Phase der Persönlichkeitsgestaltung erreicht worden. Dieser Entwicklung muß auch die Rechtspflege, wenn sie nicht hinter der Zeit zurückbleiben will, durch eine elastische Anpassung des Besitzschutzes Rechnung tragen. Daraus folgt, daß die physikalische Immission störender Schwingungen in die Funkempfangsanlagen rechtlich als Immission in den Besitz der Wohnung angesehen werden muß.

Vereinzelt ist die Ansicht geäußert worden, daß das Abwehrrecht der Funkteilnehmer zur Zeit noch an einer Ortsüblichkeit der Störungen scheitern könne. Dieser Einwand ist hinfällig. Wenn das Gesetz Einwirkungen zuläßt, die nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken der betreffenden Lage gewöhnlich sind (§ 906 BGB.), so bedeutet das keine Sanktion willkürlicher Mißbräuche. Was jeweils als üblich angesehen werden darf, ist nach den Grundsätzen von Treu und Glauben zu entscheiden. Die Technik hat ein halbes Dutzend Methoden entwickelt, mittels deren durch Anbringen von Schutzvorrichtungen an den störenden Geräten die Einwirkungen auszuschließen sind. Wer unter Außerachtlassen dieser Möglichkeiten anderen mutwillig und rücksichtslos Quellen der Belehrung, Belebung, Erhebung verschüttet, der darf sich hinter einer angeblichen Ortsüblichkeit solchen Verhaltens nicht verschanzen. Den beeinträchtigten Funkhörern gebührt in jedem Falle die Besitzklage auf Beseitigung der Störung und, sofern weitere Störungen zu besorgen sind, auf Unterlassung.

Es ist zu erwarten, daß die Rechtsprechung sich diesen Gedankengängen anschließt. In dem Dresdner Prozeß ist das offenbar bereits der Fall, denn sonst hätte die Besitzstörungsklage der 48 Funkhörer ohne weiteres abgewiesen werden müssen. Das ist nicht geschehen, das Gericht erachtet die Klage vielmehr für rechtlich begründet, und der Ausgang des Prozesses ist nur noch eine Frage des tatsächlichen Beweisenkönnens. Damit ist in der Rechtspflege ein neuer, vergeistigter Besitzbegriff zur Anerkennung gelangt und eine Weiterbildung des engen Nachbarrechtes vergangener, rundfunkloser Zeiten zu einem die fernsten miteinschließenden Funknachbarrechte angebahnt.

Wellenlängenänderung in England.

Im Laufe der Monate November und Dezember werden zehn Zwischensender in England die ausschließliche, für Großbritannien bestimmte Frequenz von 1040 Kilohertz (288,5 m) im Austausch gegen internationale Gemeinschaftsfrequenzen annehmen, die sie bisher mit ausländischen Sendestellen geteilt haben. Die Umstellung erfolgt allmählich; jede Sendestelle nimmt den Austausch ihrer Frequenzen vor, sobald die dafür erforderliche Einrichtung fertiggestellt ist. Einige Programmänderungen, die damit in Zusammenhang stehen, erfolgen schon am 1. November.

In der Zwischenzeit wird versucht werden, die Zwischensender für Verfunkungen auf Einheitswelle zu verwenden. Man hofft, auf diese Weise die Empfangsbedingungen wesentlich zu verbessern.

Die Sendestelle Leeds wird auf der Frequenz von 1080 Kilohertz (277,8 m) weiterarbeiten. Die ausschließliche Frequenz von Bournemouth — 920 Kilohertz (326,1 m) — wird Aberdeen zugeteilt werden. Bournemouth wird seinen Dienst auf der Frequenz von 1040 Kilohertz (288,5 m) fortsetzen.

Diese Anordnungen werden nur versuchsweise für eine Übergangszeit vor der vollständigen Einführung des Regionalsystems für die Großsender getroffen.

*

Britisch-Ostafrika auf Welle 35 m. Der Kurzwellen-Rundfunksender in Nairobi (Rufzeichen 7 LO) arbeitet gegenwärtig auf der Welle 35 m, und zwar fast täglich zwischen 17.00 und 20.00 Uhr.

Der neue Sender von Oslo. Die neue Sendestelle Oslo wird im März 1929 fertiggestellt sein und ihren regelmäßigen Betrieb im April aufnehmen. Sie liegt 6 km von der Stadt entfernt auf der Höhe Ekeborg, die sich 150 m über dem Meeresspiegel erhebt. Sie hat eine Frequenz von 650 Kilohertz (461,5 m), ihre Antennenleistung beträgt 60 kW (unmoduliert). Die Masten sind 150 m hoch und stehen 250 m voneinander entfernt.

BLICK IN DEN BLÄTTERWALD

„Rundfunk-Latein". — Wozu Fernsehen? — Die verflixten Rundfunkstörungen.

Im „Tempo", dem neuen Berliner Abendblatt, finden wir eine Charakteristik des Funkbastlers, in der es u. a. heißt: „Seien Sie überzeugt, daß es viele Rundfunkamateure gibt, die es im ‚Latein' mit jedem Jäger aufnehmen. Da kann man Dinge hören, gegen die selbst Münchhausens Abenteuer harmlose Scherze sind. Jeder will irgendeinen Radiorekord aufgestellt haben. Der eine schwört Stock und Bein, daß er am hellen Tag Daventry experimental von Berlin trennen könne, der andere garantiert, daß er mit einem selbstgebauten Kurzwellengerät Japan täglich im Lautsprecher habe, ein dritter versichert, daß das überhaupt nichts sei, und daß er ohne weiteres Indien heranhole. Berlin ist für den echten Radioamateur eine längst überwundene Sache. In Deutschland reizt ihn überhaupt nur ein Sender: Langenberg. Den will er — koste es was es wolle — mit Hochantenne von Berlin trennen. Wer das nicht kann, ist für ihn erledigt. Der echte Amateur kann eben alles. Ehe Sie sich mit ihm in ein Gespräch einlassen, empfiehlt es sich dringend, daß Sie vorher einige Semester der Technischen Hochschule absolvieren. Sonst werden Sie mit ihm auch nicht annähernd fertig. Umlernen müssen Sie! Das Gespräch eines echten Radioamateurs wimmelt von technischen Ausdrücken. Wenn Sie etwa mit ihm über Gerhart Hauptmann sprechen wollen, wird seine erste Frage lauten: ‚Was hat er denn für einen Apparat?' Alles übrige ist ihm egal. Er ist der Fanatiker des Rundfunks, aber auch der grandiose Pionier dieses technischen Wunders, ohne den der Rundfunk noch längst nicht da wäre, wo er heute ist. Dem Amateur und seiner unermüdlichen Rekordsucht verdankt die Welt die rapide Entwicklung des Radios. Darum, liebe Freunde, laßt euch durch sein gelegentliches Latein nicht abhalten, ihn zu bewundern, ihn zu lieben und ihm aufmerksam zuzuhören. Denn ihm verdankt ihr letzten Endes euer billiges Gerät!"



„Achtung, Achtung! Hier hat eben eener die Berliner Welle jeklaut — —"

Diese satyrische Zeichnung von Steinert veröffentlichte der „Ulk", die Beilage des Berliner Tageblattes, im Anschluß an den kommunistischen Husarenstreich im Berliner Rundfunk.

*

In der „Vossischen Zeitung" erörtert Frank Warschauer die Auswertungs-Möglichkeiten des Fernsehens und stellt die Frage: „Kultur oder Unkultur der Zukunft?" Impressionistisch schildert zunächst der Verfasser das Erlebnis einer Fernseh-Vorführung und verquickt dann nachdenklich Beobachtung mit Folgerung: „Stellen Sie sich nun vor, daß so ein Apparat — der elektrische Fernseher mit einem Mikrophon — gefahren oder herumgeflogen wird. Hier in der Nähe, auf der Havel. Oder etwas weiter an der Isar. Oder sonst wo, an einem beliebigen Punkte der Erde oder der Luft oder unter der Erde, auch unter Wasser, den Menschen erreichen können. Ja, eine Wand wird vor Ihnen einstürzen, Sie werden wie aus der Eingeschlossenheit eines Kerkers herauskommen. Denn mit diesem beweglichen Auge können Sie nun tatsächlich die ganze Welt sehen. Ich glaube, das Tollste wird sein, daß man von seinem Zimmer aus Reisen in die fernsten Länder macht. Wie Sie sich jetzt auf London einschalten können, um 8.15 Uhr spricht Baldwin, so wird dann im Programm stehen: Daventry, 4.30 Uhr Fortsetzung der Reise durch Irland; Spaziergang durch Dublin mit Vortrag von Mr. X. Y. 5.30 Uhr Übertragung aus Schenectady: Reise durch die amerikanischen Südstaaten, 6.30 Uhr Übertragung aus Ceylon, 7.00 Uhr: Köln, Rheinfahrt. Na, Sie können sich das ja selbst ausmalen. Ja, die Erde wird bekannt werden. Und zwar allen. Der Blick wird die Landschaften und Vorgänge auf ihr umfassen. Sie wird nicht mehr fremd sein, unzugänglich. Indem der menschliche Blick sie umspannt, schrumpft sie, wird sie kleiner, unbedrohlicher. Völlige Änderung der kosmischen Stellung des Menschen, da haben Sie recht... Das schon jetzt viel umstrittene Rundfunktheater wird nun, nach der Erfindung des Fernsehens, bestimmt als Zentralbühne eines ganzen Landes entstehen. Bedenken Sie nun, welche Organisationsformen sich dabei entwickeln müssen. Dieses Theater wird nämlich finanziell vollständig durch die Beiträge der Zuschauer, und allein durch sie, gesichert sein. Wie die Dinge sich in den meisten Staaten Europas entwickeln, wird ja im Rundfunk die größte und mächtigste Besucherorganisation geschaffen... Wie der Rundfunk schon jetzt, so wird dieses Theater bei seinen Einzelaufführungen unabhängig vom Geschmack des Publikums sein, in der Gestaltung seines gesamten Spielplans freier als jemals irgendein anderes Theater... Jene Zentraltheater des Rundfunks werden auch Zentralopern und Zentralkinos sein. Man denke sich die historische Kuriosität einer Oper, die keine Zuschüsse braucht, sondern sogar noch Einnahmen hat... Sie sehen: In den Rundfunkorganisationen wird sich die größte Macht über Theater, Oper, Film, über Bildungswesen, über das ganze geistige Leben der Zeit konzentrieren. Wer wird diese Macht verwalten? Grund zum Nachdenken? Ja, gewiß. Sie sind etwas ernst geworden, sogar sehr ernst. Das war auch notwendig."

*

Im „Berliner Tageblatt" wird in einem Aufsatz „Die verflixten Rundfunkstörungen" der Berliner Polizeipräsident Zörgiebel um Hilfe gegen die Störer angerufen; es wird darauf hingewiesen, daß die technischen Mittel zur Störbefreiung vorhanden sind, daß auch das Bürgerliche Gesetzbuch rechtliche Handhaben bietet; dann heißt es u. a.: „Die Polizeiverwaltung Osterode hat unter dem 3. September 1927 eine Polizeiverordnung erlassen, in der es heißt: ‚Zum Schutz des Rundfunks wird hiermit verboten, Hochfrequenzgeräte innerhalb von 20.00 bis 24.00 Uhr zu betreiben. Bei Zuwiderhandlungen sind die Westharzer Kraftwerke Osterode berechtigt, den ferneren Betrieb der Hochfrequenzapparate im Anschluß an das städtische Stromnetz zunächst zu untersagen und, wenn auch die Untersagung zu keinem Erfolg führt, die Stromlieferung überhaupt einzustellen.' Daß solche Verordnungen rechtsgültig sind, unterliegt keinem Zweifel. Auch der Berliner Polizeipräsident kann sich um die seinem Schutz unterstellten Bürger verdient machen, wenn er zu den schon bestehenden 200 000 Polizeiverordnungen noch die eine erläßt. Es ist bedauerlich, daß man solche Mittel gebrauchen muß, um ein selbstverständliches Gebot des Anstandes zur Geltung zu bringen. Wenn die Straßenbahn, bei der die Störungsbeseitigung ungeheuere Kosten erfordert, sich bemüht, nach und nach durch technische Zusatzmittel diese Störungen zu beseitigen, so dürfte es dem einzelnen möglich sein, einen kleinen Beitrag für diesen Zweck aufzuwenden."

Mexikos Kurzwellenrundfunk. Der Kurzwellen-Rundfunksender in San Lazara (nahe bei der Stadt Mexiko) — Rufzeichen XC 51 — arbeitet auf der Welle 44 m.

SABA

DIE WELTMARKE
FÜR RADIO-GERÄTE U. EINZELTEILE



Der anerkannt vollkommenste Vierröhren-Empfänger auf der letzten Berliner Funkausstellung. Für den Selbstbau auch in Einzelteilen erhältlich.

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt **AUGUST SCHWER SÖHNE** Villingen in Baden (Gegründet 1864)

Soeben erschienen! Bauplan Nr. 45 Hochleistungsnetzanode. Versand gratis!

„Müfa"-Netzanode 100% besser als Trockenanode, Empfang jederzeit einwandfrei.

Netzanode gibt kräftigen reinen Ton, arbeitet sauber und ohne jedes Geräusch.

Netzanode 6 Monate im Betrieb, 100% mehr Stationen.

SO SCHREIBEN UNSERE KUNDEN!

Überzeugen auch Sie sich endlich, daß der Empfang mit unserer Müfa-Netzanode in jeder Beziehung einwandfrei ist und die Leistung Ihres Empfängers verdoppelt.

VERLANGEN SIE GRATIS Baupläne zum Selbstbau und Listenmaterial.

Günstige Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Preise.

Müfa-Netzanode, komplett anschlußfertig, RM. 32,25 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 15,—. 2 Gittersp. bis 18 Volt, Plussp. 35, 65, 110, 220 Volt, alle feinregulierbar.

Müfa-Röhrengleichrichter, komplett, RM. 14,50 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 6,50.

WIEDERVERKÄUFER GESUCHT!

Radio-Werkstätten „Müfa", Chemnitz

Radio-Selbstbau

Katalog über alle Radio artikel. 164 Seiten, sowie Schaltungskatalog mit 61 Schaltungen gegen 20 Pf. Porto Vergütung **gratis und franko!**

Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom, erstklassiges Material, Leistung 60 Milli Amp., komplett mit Bauplan und Röhre . . . **RM 80,—**

Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom, Leistung 30 Milli Amp., mit Bauplan und Röhre . . . . . **RM 50,—**

Sämtliche Radio-Einzelteile zum Selbstbau in unerreichter Auswahl und Güte. **konkurrenzlos billig**

Leo Reichsthaler / Nürnberg Burgstraße 12



DES BASTLERS FREUDE!

REVOLUTION
IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:

3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

Köln a. Rh. Breite Str. 3 **Frankfurt a. M. 720.** **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16

deutscher Funkverband E. V., Sitz Leipzig, Leipzig, W. 31, Stieglitzstr. 52, II rechts. Wir bitten das bei allen Zuschriften zu beachten.

2. Die bei uns einlaufenden Mitteilungen über geplante Funkwerbeveranstaltungen ergeben, daß fast alle Vereine ihre Veranstaltungen auf einen Sonnabend legen. Dieser unheilvolle Zustand führt dazu, daß wir vom Verbande aus bei den einzelnen Veranstaltungen dann nur in geringem Maße daran teilnehmen, bzw. Unterstützung geben können. Wir bitten daher wiederholt, sich beim Ansetzen der Termine mit uns vorher in Verbindung zu setzen, damit die Veranstaltungen der verschiedenen Mitglieder zeitlich nicht zusammenfallen.

*

Funk-Verband Dresden.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf 210 00.

Vorträge: Sonnabend, den 10. November 1928, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, Vortrag Ing. Krautschneider: „Akkumulatoren und ihre Behandlung".

Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können. — Der Einführungskursus, der jeden Donnerstag in der Geschäftsstelle stattfindet, erfreut sich eines regen Besuchs.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funkverein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von zehn neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden.

Stellenvermittlung: Offene Stellen: Ein Monteur für Antennenbau und zum Aufstellen von Geräten. — Ein Elektriker für Radio und elektrische Installation.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Besuch der Funkausstellung Trier. Auf ergangene Einladung wollen wir am 18. November die Funkausstellung Trier, auf der der neue K. W.-Sender unseres Clubs ausgestellt ist, besuchen. Das Eintrittsgeld beträgt einschl. großem Führer und technischer Führung 20 Pfg. für Clubmitglieder. Geschlossene Hinreise zu ermäßigtem Fahrpreis (Gesellschaftsfahrt oder Sonntagskarte, je nach Beteiligung) ist beabsichtigt. Mitglieder, die an der Fahrt teilnehmen wollen, wollen sich beim Schriftführer (siehe oben) schriftlich oder mündlich anmelden. Im Hinblick darauf, daß die Trierische Funkgesellschaft unsere Ausstellung mit zirka 60 Herren besucht hat, wäre recht zahlreiche Beteiligung besonders erwünscht.

Demonstrationsvortrag. — Mittwoch, den 14. November, 20 Uhr, für alle Mitglieder (einschließlich Technikerlehrkursus) Demonstrationsvortrag Ing. Franke im physikalischen Kabinett der Höheren technischen Lehranstalt: Teßlaversuche mit Spannungen bis 100 000 Volt.

Beitrag. Haben Sie schon Ihren Beitrag von 9.50 Fr. auf Postscheckkonto Nr. 1044 eingezahlt? Vorauszahlung sichert pünktliche Zustellung des „Funk" und Schadensersatzansprüche im Falle von Sach- und Geräteschäden.

Blindenspende. Erwerben Sie bitte Lose zugunsten unserer Blindenspende. Haben Sie schon ein Scherflein zu unserer Blindenspende auf Postscheckkonto 4919 abgeführt? Jede Gabe ist willkommen. In den Tageszeitungen wird über den Empfang quittiert.

Zu verkaufen: Mitglied in Saarbrücken verkauft Vierröhren-Siemens-Neutrogerät nebst Zubehör umständehalber billigst. Anfragen vermittelt der Schriftführer des S. R. C. (siehe oben).

Familienabend am Samstag, dem 24. November, 20 Uhr, im Bundessaal des Keglerheims zu Sbr. 3 (Eingang Großherzog-Friedrich-Straße) unter freundl. Mitwirkung von Fräulein Stotten und Herrn David Völklingen, verbunden mit Verteilung von Auszeichnungen an verschiedene Mitglieder (s. Nr. 43 des „Funk"); anschließend Tanz usw.

Ortsgruppe Brebach. Nächste Versammlung am Montag, dem 12. November 1928, 20 Uhr, im Funklokal Müller, Neufechingen. 1. Vorführung eines selbstgebauten Kurzwellenempfängers, der ausgezeichneten Empfang liefert (Besitzer Mitglied Kleemann). Diese äußerst interessante Vorführung sollte kein Mitglied versäumen. Kurze Wellen gestatten einen fast störungsfreien Empfang, sind also für die Ortsgruppe Brebach wegen den sonst vorhandenen starken Störungen die geeignetsten Empfangswellen. 2. Röhren können zum Prüfen mitgebracht werden. 3. Allgemeine Aussprache. — In Interesse eines jeden einzelnen ist es, wenn er diese Versammlung besucht. Mit Funkgruß. Der Vorstand.

Ortsgruppe Dudweiler. Einladung zur Monatsversammlung am Montag, dem 12. November, im Vereinslokal Grim-Lorenz. Tagesordnung: 1. Herbstversammlung; 2. Verschiedenes. Beginn pünktlich 20½ Uhr. Es ist dringend erwünscht, daß die Mitglieder des technischen Ausschusses sowie diejenigen, welche am Abend unserer Veranstaltung Kontrolle usw. ausüben, vollzählig erscheinen. Zu unserer Verlosung fehlen noch verschiedene Gewinne. Gegenstände des täglichen Gebrauchs sind erwünscht. Edle Spender können ihre Gaben bis zum 16. November 1928 bei unserem Vorsitzenden, Herrn Fuhrmeister, Alter Stadtweg 8, abgeben. — Einladung zur Herbstversammlung am Sonnabend, dem 17. November, 20½ Uhr, in dem neuen Saale des Lokals Högel, hier, Bahnhofstraße. Unsere diesjährige große gesellige Veranstaltung steht im Zeichen der Wohltätigkeit (Blindenfürsorge usw.). Für Unterhaltung und Tanzbein ist bestens gesorgt. Es ist uns gelungen, für den Abend das bestbekannte Orchester Hoffmann zu verpflichten. Allerlei Überraschungen werden für erhöhte Stimmung sorgen, wie Verlosung, Mikrophon, Geaphon und andere schöne Dinge. Der Eintritt ist sehr niedrig gehalten, pro Person 1 Franken. Alle unsere Mitglieder und ihre werten Angehörigen, sowie alle Freunde und Fernstehende des Rundfunks sind zu unserer Veranstaltung herzlichst eingeladen.

Ortsgruppe der Bürgermeisterei Heusweiler. Nächster technischer Abend am Samstag, dem 10. November, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur Post" in Heusweiler. Programm: 1. Allgemeine Aussprache. 2. Vortrag: Ing. Marcq, Saarbrücken, über „Neuerungen und Störbekämpfung"; Rat und Auskunft in allen Fragen; gegebenenfalls auch Röhrenprüfungen. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe St. Wendel. Nächste Versammlung im kleinen Saale des katholischen Gesellenhauses am Dienstag, dem 13. November, 20½ Uhr. 1. Vortrag des Herrn Ing. Kron, Saarbrücken: „Neuerungen auf dem Funkgebiet und sonstige technische Fragen". 2. Vereinsangelegenheiten. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Ortsgruppe Rohrbach-Würzbach-Hassel. Einladung zum technischen Abend am Freitag, dem 9. November, 20 Uhr, im Gasthaus Rohé, Rohrbach, Spiesserstraße. Vortrag: Ing. Franke, Sbr.: Behandlung und Betrieb der Funkgeräte, ihrer Röhren, Batterien usw. Zahlreicher Besuch erwünscht. Rundfunkwerbesonntag zugunsten unserer Blinden am Sonntag, dem 2. Dezember, im Saale des Gastsauses Erpelding, Rohrbach, Kaiserstraße. Das Geaphon wird an diesem Tage zur Verfügung stehen. Nähere Mitteilungen ergehen noch.

Radioklub Neunkirchen, Saar. Nächster technischer Abend am Mittwoch, dem 14. November, im Karlsbergrestaurant, 20 Uhr. Technische Aussprache; Vortrag des Herrn El.-Steigers Mengel. Wir bitten unsere Mitgliedr um pünktliche Einzahlung der Beiträge (9.50 Fr. monatlich) bei Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Röchling. Pünktliche Zahlung sichert pünktliche Zustellung der Zeitschrift und etwaige Schadensersatzansprüche gegenüber der Antennen- und Geräteversicherung.

*

Vereinigung der Funkfreunde zu Altona von 1925. Mit Beginn des Winterhalbjahres beabsichtigen wir die Einrichtung eines Lehrkursus und veranstalten zur Einführung am Dienstag, dem 13. November 1928, in unserem Vereinsrestaurant A. Wehber, Altona, Hoheschulstr. 14, großer Saal, einen Vortragsabend Beginn 20 Uhr. Studienrat Dr. Dau, Hamburg, spricht: „Heutiger Stand der drahtlosen Bildübertragung und des Fernsehens nach verschiedenen Methoden", mit Experimenten. Wir laden herzlichst ein. Eintritt kostenlos. — Voranzeige: Nächstes Vereinsvergnügen am Sonnabend, dem 24. November 1928, im Hotel Stadt Pinneberg, Altona, Königstraße.

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). Dienstag, 13. November, 20 Uhr, Vereinslokal: Vortrag Kirschner: „Selbstbau eines elektrodynamischen Lautsprechers". Freitag, 16. November: Vorführungsabend in der „Hopfenblüte" (nicht mehr im „Goldenen Engel", wegen der Störungen des Rundfunk-Empfangs), gemütliches Beisammensein. Recht zahlreich erscheinen! — Nächste Mitgliederversammlung: 23. November.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 95. Klubheim: Grupenstr. 25 bei Ing. F. Engelke. Fernruf: 200 39. Postscheckkonto: Hannover: 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstr. 28. — Wir machen darauf aufmerksam, daß der Fernruf der Geschäftsstelle ab heute 610 95 ist. Arbeitsplan: für die kommende Woche: Montag, den 12. November, um 20 Uhr: Fortsetzung des Kurzwellenkursus (Leitung: Hans Reifenberg). Donnerstag, den 15. November, um 19.30 Uhr: Fortsetzung des Einführungskursus für Anfänger (Leitung: Herr Karl König, Celle). Um 20.45 Uhr: Fortsetzung des Morsekursus (Leitung: Hans Geumann). Freitag, den 16. November, um 20 Uhr: Basteln, Prüfung von Geräten und Einzelteilen. Technische Beratung. (Leitung: Hans Reifenberg). — Als neue Mitglieder begrüßen wir die Herren Richard Ullrich, August Wagner, Johann Hartmann in Bantorf, Karl König, Celle, Karl Möller, Ludwig Engelke, Wilhelm Kirchhoff, Ingenieur Friedrich Engelke, Architekt Philips, Georg Wisser, Heinrich Klein, Rethen, Rechnungsrat Oscar Günther, Ingenieur Otto Sierke, Rechnungs-Schoeneberg, Arthur Querfurt, Ingenieur Brandes, Hermann Brandes, Wilhelm Henze, Landesinspektor von Nuys, Albrecht Leyn, August Kasten, Walter Naumann in Celle, Ernst Horst, Paul Thalheim jr., Prinzhorn. — Wir bitten unsere Mitglieder, uns Adressenänderungen umgehend mitzuteilen, da sonst für eine reguläre Zusendung der Rundschreiben keinerlei Gewähr übernommen wird.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25, I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Montag und Freitag von 10—13 Uhr, Montag und Freitag von 16—19 Uhr. Technische Beratung: Freitag von 19—21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto 145. — Am 10. November, 20 Uhr, findet unser Winterfest (Unterhaltungsabend mit Tanz) im Gebauhr-Saal der Stadthalle statt. Ebenso wie in früheren Jahren unterstützt uns auch diesmal wieder die Orag durch Gestellung der Funkkapelle und der vortragenden Künstler. Wir können deshalb unseren Mitgliedern und unseren Gästen einen ebenso genußreichen Abend versprechen, wie es unsere früheren Winterfeste waren. Eintrittskarten zu 1.50 RM. sind erhältlich in der Geschäftsstelle des Vereins, Weidendamm 25, I, und bei den Firmen Berghoff, Hochmeisterstr. 14, Jacob Dyck, Brodbänkenstr. 9, Alfred Hartung, Steindamm 21/23, Paul Sachmann, Hintere Vorstadt 58, 3. Verkaufsstelle der Blindenanstalt, Steindamm 149, und an der Abendkasse. — Die Bezieher der Zeitschrift „Funk" werden dringend gebeten, die Postquittungen regelmäßig und rechtzeitig der Geschäftsstelle einzusenden, damit sie zur Beitragsberechnung verwendet werden können.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser letztes Rundschreiben wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Nächster Vortrags- und Diskussionsabend. Der nächste Vortrags- und Diskussionsabend findet statt am Dienstag, dem 20. November 1928, abends 8 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Straße 170-172 (Eingang durch das Hauptportal). Herr Oberingenieur F. Gabriel wird sprechen über das Thema: „Theorie und Wirkung der Gabrielschen Schallwand im Vergleich zu anderen Schallstrahlern" (Experimentalvortrag). Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

2. Bastelabende. Da Herr Physiker Gadamer sich auf einer mehrwöchigen Auslandreise befindet, finden die Bastelabende bis auf weiteres im Laboratorium des Herrn Dr. Borchardt, Charlottenburg, Wielandstr. 40, statt, und zwar Donnerstag abends. Pünktliches Erscheinen erforderlich, da das Haus um 8 Uhr geschlossen wird.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr 1928 war am 10. September fällig. Soweit Zahlung bisher nicht erfolgt ist, werden wir nunmehr Einziehung durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der postalischen Gebühren veranlassen.

4. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt seht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40-41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

5. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen.. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Donnerstags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

Zeitschriftenschau.

England:

Radio-Times, Nr. 264, 19. Oktober: — Rundfunk und Presse.

World-Radio, Nr. 169, 19. Oktober: — Radio-Ljubljana, der neueste europäische Rundfunksender — Gesetzliche Regelung des Rundfunks in Italien — Über die Pariser Funkausstellung — Über Kondensatoren.

Österreich:

Radio-Welt, Nr. 41, 13. Oktober: — Bildtelegraphie, Fernkino und Fernsehen, die Ausdrucksweisen im Bildfunkwesen — Über den polnischen Rundfunk — Die Hauchstrom-Alarmsicherung — Was ist beim Bau von Netzanschlußgeräten zu beachten? — Der Kupfer-Trockengleichrichter — Detektorapparat mit Kondensator.

Radio-Welt, Nr. 42, 20. Oktober: — Die Radiofahrt des „L. Z. 127" — Wie der Wiener Bildfunk von den Amateuren empfangen werden kann — Low-Loss in alter und moderner Deutung — Frequenzkontrolle bei Rundfunksendern — Reise-Empfänger als Universalgerät — Die Hauchstrom-Alarmsicherung (Forts.) — Kann man Lautsprecher selbst bauen? — Radio-Wien auf kurzen Wellen.

Frankreich:

La Radio, Nr. 31, Septemberheft: — Über den Bau von Antennen — Über Güte und Wirtschaftlichkeit des Empfangs — Berechnung von Schwingungskreisen — Die Hochfrequenzverstärkung — Ein Siebenröhrenempfänger.

Tschechoslowakei:

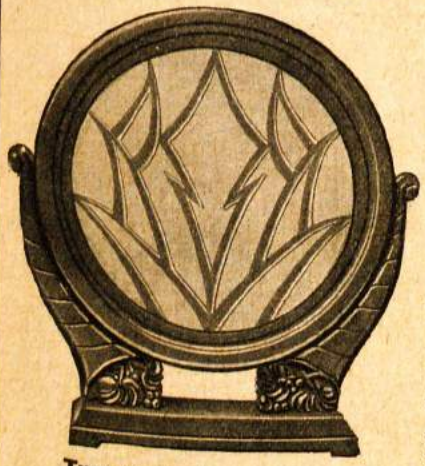
Radio-Journal, Nr. 9, 25. August: — Wie der Rundfunk in Deutschland organisiert ist.

Radio-Journal, Nr. 14, 29. September: — Prager Herbstmesse 1928 — Die Prager Radiomesse — Zur Geschichte der drahtlosen Telegraphie (Schluß).

SORONTA-Lautsprecher

stellen alles
bisher Dagewesene in den Schatten

schreibt die Firma M. H. & Co., Radiogroßhandlung, München,



... daß wir in Ihrem neuen Lautsprecher „Soronta" endlich das gefunden haben, was wir schon immer suchten. Wir hatten die Gelegenheit, fast sämtliche namhaften Lautsprecher-Fabrikate kennenzulernen, aber wir müssen gestehen, der „Soronta" stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten, ja **übertrifft sogar wesentlichteuere** Fabrikate. Besonders hervorzuheben ist die wunderbare Klangfülle und das sehr leichte Ansprechen ..... die Ausführung ist als sehr gefällig zu bezeichnen. Daß der Lautsprecher bei unseren Kunden bereits großen Anklang gefunden hat, beweist schon die Tatsache, daß wir bis jetzt, trotz der etwas ruhigeren Sommerzeit, laufend große Posten von Ihnen beziehen. .....

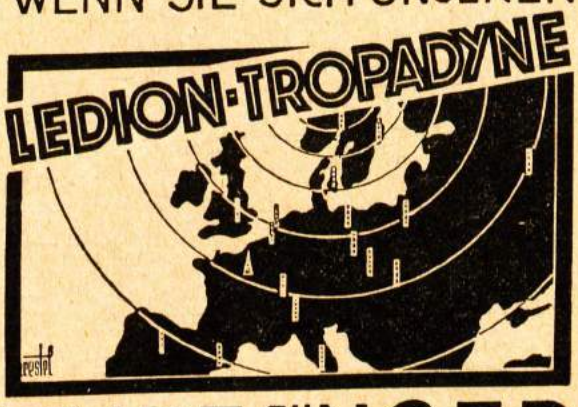
Type SR 500 = M. 80.—

München, den 19. Juli 1928. M. H. & Co.

Deshalb nur SORONTA-Lautsprecher!

SONORA, Komm.-Ges., Fr. Oestrich & Co., Fürth i. B.

SIE HÖREN MIT RAHMEN
EUROPA
IM LAUTSPRECHER
WENN SIE SICH UNSEREN



EMPFÄNGER BAUEN

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.-G. BERLIN-ADLERSHOF GEGR. 1858

Die den LEDION-FORMER-PACKUNGEN beiliegende BROSCHÜRE nebst farbig. SCHALTBILD und BOHRPLAN ermöglicht es auch dem ungeübten Bastler, dieses HOCHLEISTUNGSGERÄT einwandfrei zu bauen.

Komplette Baumappe RM. 2,—

Aus der Industrie.

Ideenwettbewerb des Dralowid-Werkes. Der Einsendeschluß für die Arbeiten war bekanntlich auf den 15. Oktober 1928 verlängert worden. Es sind eine derartige Fülle von Ideen eingegangen — zahlreiche Bewerber haben sich mit mehreren Arbeiten beteiligt —, daß das Schiedsgericht voraussichtlich nicht vor Ende November zu einer endgültigen Entscheidung kommen wird. Die Entscheidung des Schiedsgerichtes (Professor Dr. Leithäuser, Dr. Nesper, Professor Weitz und ein Herr der Leitung des Dralowid-Werkes) wird jedoch diese Arbeiten so beschleunigen, daß den Preisträgern bestimmt noch vor Weihnachten die freudige Nachricht zugestellt werden kann. Das Dralowid-Werk bittet, in der Zwischenzeit von irgendwelchen Rückfragen Abstand zu nehmen. Die Entscheidung des Preisgerichts wird der Öffentlichkeit u. a. auch in dieser Zeitschrift bekanntgegeben.

Neue Empfangsgeräte des Sachsenwerkes. Zur Großen Deutschen Funkausstellung Berlin zeigte auch das Sachsenwerk wieder verschiedene neue „Eswe"-Empfangsgeräte, u. a.:

1. Ein besonders leistungsfähiges Dreiröhrengerät in Sekundärschaltung mit stetig veränderlicher Antennenkopplung ist in erster Linie für Lautsprecherempfang des Ortssenders bestimmt, gestattet aber auch andere Sender mit großer Lautstärke vollkommen einwandfrei aufzunehmen. Außerdem eignet sich dieser Empfänger bei Verwendung einer Elektroschalldose auch vortrefflich zur Verstärkung von Schallplattendarbietungen. Der Wellenbereich beträgt 250 bis 3000 m, die Einstellung erfolgt durch die seitlich am Gerät sichtbaren Steckspulen. Der Apparat ermöglicht den Ortssender unter den ungünstigsten Empfangsverhältnissen selbst bei Anschluß an Behelfsantennen mit größter Lautstärke im Lautsprecher aufzunehmen; an einer normalen Hochantenne leistet das Gerät aber bedeutend mehr, viele andere Stationen größerer Energie können dann mit ihm im Lautsprecher gehört werden. Der Apparat wird vollständig anschlußfertig geliefert, und zwar mit Röhren, Spulen bis 3000 m Wellenlänge und einer fest mit dem Gerät verbundenen Anschlußschnur. Als besondere Vorzüge dieses leistungsfähigen Gerätes seien hervorgehoben: einfachste Bedienung — es sind nur Drehkondensator und Schwenkspulen einzustellen —, größte Tonreinheit, vollendete Klangfülle, hohe Selektivität und ganz außerordentliche Preiswürdigkeit.

2. Ein neues Vierröhren-Neutrodyne-Gerät für verwöhnteste Ansprüche. Der Apparat ist ein ausgesprochener Fernempfänger für Lautsprecherbetrieb, läßt sich aber wie das Dreiröhrengerät auch zur Verstärkung von Schallplattendarbietungen, jedoch in bedeutend höherem Maße verwenden. Der Apparat ist in ein vornehm wirkendes, schwarzes Holzgehäuse eingebaut, und besitzt eine Hochfrequenz-, eine Audion- und zwei Niederfrequenzstufen. Der Empfänger bietet den großen Vorteil, sowohl für gleichstrom-, als auch für indirekt wechselstrombeheizte Röhren verwendet werden zu können, so daß er in einem Falle an Anodenbatterien bzw. Netzanschlußgerät und Heizakkumulatoren und im anderen Falle an ein Netzanschlußgerät angeschlossen werden kann. Der Wellenbereich beträgt 200 bis 2000 m und wird durch einen Umschalter eingestellt, so daß jedes Auswechseln von Spulen fortfällt. Als Fernempfänger zeichnet sich der Apparat selbst bei Verwendung von Behelfsantennen durch besonders große Reichweite aus. Die Selektivität ist äußerst hoch. Die Reinheit und Lautstärke der Wiedergabe sind verblüffend. Die Bedienung des Neutrodynegerätes ist sehr einfach; sie beschränkt sich lediglich auf die Einstellung nach einer beigegebenen Eichtabelle.

3. Einen neuen erstklassigen Lautsprecher. Er ist nach den modernsten Gesichtspunkten durchgebildet und in ein Holzgehäuse eingebaut. Die vordere Fläche ist durch eine äußerst vornehm wirkende, in Altgold gehaltene Brokatbespannung abgedeckt. Die Einstellung auf höchste Empfindlichkeit geschieht mit einem auf der Rückseite befindlichen Drehknopf. Ein besonders hochwertiges System gewährleistet eine vollkommen unverzerrte, gleichmäßige Wiedergabe aller Frequenzlagen von Sprache und Musik bei vollendeter Tonfülle. Besonders sei noch hervorgehoben, daß der neue Lautsprecher schon auf kleinste Empfangsenergien anspricht, aber ebensogut in der Lage ist, sehr große Lautstärken vollkommen einwandfrei wiederzugeben. Nach dem bewährten Prinzip des „Eswe"-Lautsprechers wurde auch der dargestellte „Eswe"-Schallwerfer gebaut. Bei diesem Gerät werden der vorn sichtbare goldfarbige Membrankegel, sowie das dahinterliegende Magnetsystem von einem schwarz lackierten Blechgehäuse umschlossen. Durch diese einfache, zweckentsprechende Formgebung ist es nicht nur gelungen ein sachlich schönes, sondern auch ein wohlfeiles Gerät zu schaffen. Auch der Schallwerfer gibt alle Frequenzlagen von Sprache und Musik gleich gut wieder, sowohl bei kleinsten, als auch bei größten Empfangsenergien.

4. Ein Wechselstrom-Netzanschlußgerät für 110 bzw. 220 Volt Netzspannung. Es ist eingerichtet zur Entnahme der Anodenspannung (50, 100, 200 Volt), der Gittervorspannung (— 7,5 bis — 6) und bei Verwendung indirekt wechselstrombeheizter Röhren im Empfänger auch zur Lieferung der Heizspannung von 3,5 Volt Wechselstrom bei einer Stromstärke von 3,3 bis 4,4 Amp. Besonderer Wert wurde bei der Durchbildung des „Eswe"-Netzanschlußgerätes auf vollkommene Betriebssicherheit, völlig störungsfreies Arbeiten und billige Betriebskosten gelegt. Das „Eswe"-Netzanschlußgerät eignet sich besonders zum Betriebe des „Eswe"-Vierröhren-Neutrodyne-Gerätes. Der Einbau des Gerätes erfolgt in ein eisengekapseltes Gehäuse. Zum Ein- und Ausschalten dient ein an der rechten Seite befindlicher Drehschalter. Anodenbatterien und Heizakkumulatoren werden bei Verwendung des Netzanschlußgerätes erspart und damit auch alle den Batterien anhaftenden Nachteile, wie laufende Kosten für Neuanschaffung, Aufladen und Nachlassen der Spannung vermieden.

Verlag von Julius Springer in Berlin W9

Hilfsbuch für die Elektrotechnik

Unter Mitwirkung namhafter Fachgenossen

bearbeitet und herausgegeben von

Dr. Karl Strecker

Zehnte, umgearbeitete Auflage

Schwachstromausgabe (Fernmeldetechnik)

Mit 1057 Abbildungen. XXII, 1137 Seiten. 1928. Gebunden RM 42.—

Inhaltsübersicht:

Allgemeine Hilfsmittel: Tabellen, Formeln, Bezeichnungen. — Magnetismus und Elektrizität. — Elektrische Meßkunde: Elektrische Meßverfahren und Meßvorrichtungen. — Technische Messungen. — Schwachstromtechnik: Gleichstrom und niederfrequenter Wechselstrom. — Hochfrequenter Wechselstrom. — Die Telegraphenleitung. — Telegraphie auf Leitungen. — Fernsprechwesen. — Verschiedene Sondergebiete des Fernmeldewesens. — Funkwesen.

Früher ist erschienen: **Starkstromausgabe**

Mit 560 Abbildungen. XII, 739 Seiten. 1925. Gebunden RM 20.—

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
2000	150	Smolensk (RA 72)
1890	158	Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik (SMZA)
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri (Island)
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1430	210	Chambéry (Savoyen)
1430	210	Dampremy
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg (Wiipuri)
1400	214,3	Uleaborg (Oulu)
1390	215,6	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Chatelineau
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro (SMTI)
1270	236,2	Stettin
1260	238,1	Bordeaux, Radio Südwest
1260	238,1	Kiruna (SMTG)
1250	240	Nimes
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Drontheim
1230	243,9	Nizza
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Leeds-Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1180	254,2	Linz
1171	256	Abo (Turku)
1171	256,4	Bloemendaal
1169	257	Juan-les-Pins bei Nizza
1150	260	Toulouse
1150	260,9	Malmö (SASC)
1140	263	Kaschau
1132	265,5	Antwerpen
1120	267	Lille
1120	267,8	Lissabon
1120	267,8	Lille
1119	268	Straßburg (8 FG)
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bilbao
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Oviedo
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Bordeaux
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad (Pietarsaari)
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Bremen
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277,8	Caën
1080	277,8	Kaiserslautern
1080	277,8	Hangö
1080	277,8	Leeds-Bradford
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1075	279	Angers
1070	280	Rennes
1060	283	Bukarest, Elektr. Institut
1060	283	Köln
1050	285	Limoges
1040	288,5	Edinburgh (2 EH)
1033	291	Lüttich
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	San Sebastian (EAJ 8)
1010	297	Varberg (SMSU)
1010	297	Jyväskylä
1006	298,3	Radio Agen
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
990	303	Marseille
986	304	Björneborg (Pori)
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309,2	Agram (Zagreb)
960	312,5	Newcastle (5 NO)
960	312,5	Oporto
950	315,6	Pittsburg
950	315,8	Falun
940	319,1	Dublin (2 RN)
932	322	Radio Vitus
930	322,6	Breslau
926	323,9	Radio Almeria (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329,7	Gleiwitz
910	329,7	Samara (RA 22)
910	329,7	Smolensk (RA 68)
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
880	340,9	Huizen
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
860	350	Petropawlowsk (RA 64)
850	353	Cardiff (5 WA)
850	353	Algier
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370,4	Bergen
810	370	Paris, Radio LL
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsingfors (Helsinski)
790	379	Leningrad
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
769	391	Tammerfors (Tampere)
750	400	
765	391,5	Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Bozen
750	400	Cadiz, Un. Rad. (EAJ 3)
750	400	Plymouth (5 PY)
750	400	Monte de Marsan
748	401	Cork (6 CK)
745	402,5	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Dnepropetrowsk (RA 30)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallin)
730	411	Bern
730	411	Notodden
723	415	Bilbao (EAJ 9)
721	416	Grenoble
721	416	Rabatt
720	416,5	Göteborg (SASB)
714	420	Saratow (RA 32)
710	422	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
705,8	425	Poltawa (RA 93)
700	428,6	Frankfurt am Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
673	446	Malmberget (SMXO)
670	447,8	Rom (1 RO)
669	448	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
652	460	Grenoble
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana
640	468,8	Langenberg
633	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 43)
625	480	Ulianowsk (RA 51)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Bourges
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Minsk (RA 18)
600	500	Porsgrund
600	500	Smolensk (RA 53)
600	500	Uppsala (SMRM)
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien
571,5	525	Kasan
570	526,3	Riga
560	535,7	München
550	545,6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand (1 MI)
540	555,6	Hamar
540	556,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
522	575	Kursk (RA 34)
520	577	Freiburg
520	577	Laibach (Ljubljana)
517	580	Dijon
510	588	Zürich
469	640	Orenburg (RA 25)
461,5	650	Weliki-Ustjug (RA 16
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund (SMWH)
400	750	Baku (RA 45)
400	750	Kursk (RA 34)
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk (RA 46)
387	775	Artemowsk (RA 56)
387	775	Kiew (RA 5)
375	800	Taschkent (RA 27)
419,5	715	
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
279	1075	
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod (RA 13)
357	840	
345	870	Tiflis (RA 11)
324	925	Gomel (RA 39)
286	1050	Eriwan (RA 49)
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch (RA 12)
309	972	Sorö
300	1000	Leningrad (RA 42)
300	1000	Odessa (RA 40)
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
297	1010	Basel
283	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	Kremenchug (RA 60)
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
217	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
197	1522,8	Lahti
187	1604,3	Daventry (5 XX)
178	1690	Charkow (RA 24)
178	1680	Kalundborg
171	1750	Radio Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1818	Angora
164	1825	Radio Carthage
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Paris, Eiffelturm



1903 1928

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



17. NOV. 19..
PR. STAATSBIBLIOTHEK

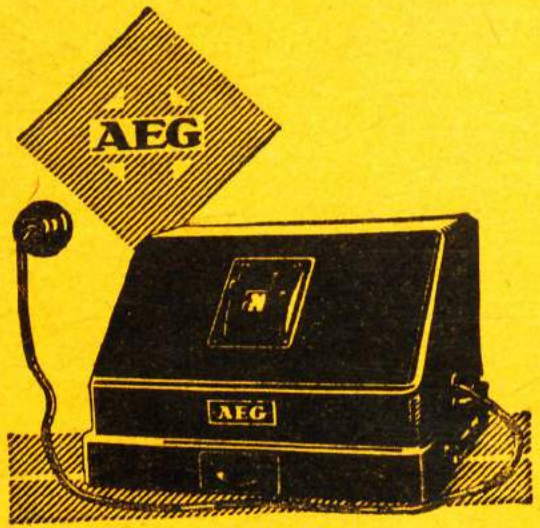
* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 47
16. November 192

Netzempfänger „Geatron“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang der starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen f. Grammophonanschluß

Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

---

DER ERFOLG
Ihrer Arbeit

wird nur möglich durch Anwendung erstklassiger Einzelteile!

SCHAUB
Teile

sind aus dem Bedürfnis der Fabrikation erstklassiger Apparate entstanden. Sie zeichnen sich daher durch zweckentsprechende, raumsparende Form bei größter Präzision und besten elektrischen Eigenschaften aus.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler

Heizregler
Anlaßwiderstände
Flachdrehkondensatoren
Neutrodone
Ausschalter
Umschaltbare Spulensysteme

Prospekte durch

Schaub - Apparatebauges. m. b. H.
Charlottenburg 4, Leibnizstraße 32

REVOLUTION
IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:
3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

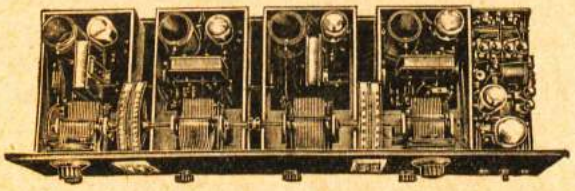
Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

Köln a. Rh. Breite Str. 3 — **Frankfurt a. M. 720.** — **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16

Bastler bauen den Schaleco-Standard-Neutro IV

und erzielen den 1. Preis



Gesamtverstärkung und Selektivität von keiner anderen Schaltung erreicht! 4 abgeschirmte Hochfrequenz-Stufen, Wellenbereich 200 bis 2000 Meter. Einfacher Wellenwechsel d. Umschalter

Schaleco-Standard-Neutro
der vollendetste Neutrodyne-Baukasten

Riga (Lettland), den 15. Okt. 1928.

Ich freue mich, Ihnen hiermit mitteilen zu können, daß ich auf der hiesigen Radio-Ausstellung für den von mir gebauten Radio-Apparat

Standard-Neutro IV den 1. Preis

erhalten habe.

Die Selektivität des Apparates ist derart groß, daß — während die Rigaer Station stark arbeitet — ich mit Leichtigkeit die Stadt **Wien** hören kann.

Hochachtungsvoll
gez. Unterschrift.

Illustrierter Prospekt auf Wunsch kostenlos

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

WARNUNG

Die unterzeichneten Firmen sind Besitzer der grundlegenden Lieben-Röhren-Patente, DRP 179807 und 249142. Vor der unberechtigten Benutzung dieser Patente wird mit dem Hinweis darauf gewarnt, daß jede unberechtigte Benutzung der zivil- u. strafrechtlichen Verfolgung unterliegt.

Die Firmen: Loewe-Audion G. m. b. H., Berlin, Radiofrequenz G. m. b. H., Berlin, C. H. F. Müller Aktiengesellschaft, Hamburg, und Radioröhrenfabrik G. m. b. H., Hamburg, sind vertraglich berechtigt, Lieben-Röhren herzustellen und zu vertreiben.

Berlin, Nürnberg, im November 1928

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

TEKADE
(Süddeutsche Telefon-Apparate-, Kabel- und Drahtwerke A.-G.)
für Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. „D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen". Die verschiedentlich angekündigte Schrift des D. F. T. V., „D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen, der Kampf des Deutschen funktechnischen Verbandes gegen die Rundfunkstörungen" wird Ende dieses Monats erscheinen. Unter Bezugnahme auf unsere Verbandsnachrichten F/46 vom 2. 11. 1928 bitten wir alle Verbandsvereine, sich umgehend mit ihrer lokalen Fach- und Tagespresse in Verbindung zu setzen und dafür Sorge zu tragen, daß sich die gesamte Presse für unseren Kampf einsetzt. Wie bereits angekündigt, ist vom D. F. T. V. Vorsorge getroffen, daß jedem Verbandsverein für die Presse geeignetes Material zugestellt wird. Dieses Material besteht aus:

a) ein Anschreiben an die Redaktion;
b) ein Exemplar „D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen";
c) ein Artikel von L. Kapeller „Ein Kampf um Kultur";
d) ein Artikel von W. Zerlett „Tod den Rundfunkstörungen".

Wir bitten hierdurch alle Verbandsvereine, ihren zuständigen Verbänden bis zum 22. November 1928 mitzuteilen, in wievielfacher Ausfertigung das Pressematerial gewünscht wird.

Der Generalsekretär. gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J Berlin-Charlottenburg, Berliner Str 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Vortrag am 1. Dezember 1928. Am 1. Dezember, 19 Uhr, findet ein Vortrag von Herrn Ing. Max Pohlmann über „Technische Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate" und anschließend der Vortrag des Herrn Universitätslektor Dr. med. Hugo Adam über: „Die Anwendung hochfrequenter Schwingungen in der Heilkunde" im Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin, Luisenstr. 58, statt. Beginn pünktlichst 19 Uhr, Ende gegen 21.45 Uhr.

Übersicht über die Veranstaltungen der Gruppen: Donnerstag, 15. November: Vortrag des Herrn Dr. Noack über: „Übersicht über moderne Bildfunkgeräte des In- und Auslandes mit Lichtbildern und praktischer Vorführung des Fultograph" (s. auch Mitteilungen der Ortsgruppe Wannseebahn).

Am 19. November findet in der Ortsgruppe Berlin-Nordost ein Vortrag über: Selbstbau eines einfachen und billigen elektrodynamischen Lautsprechers" statt bei Baronski, Pasteur- Ecke Esmarchstraße. Am 16. November 1928: Vortrag des Herrn Dipl-Ing. Aumüller über: „Die modernen Empfangsröhren in der Hand des Bastlers" (siehe auch Mitteilungen der Gruppe A F A). Am 22. November 1928: Vortrag des Herrn Ing. Boldán über: „Unverzerrter Fernempfang im Lautsprecher" (siehe auch Mitteilungen der Ortsgruppe Beuth-Schule). Am 27. November 1928 findet ein Vortrag des Herrn Ing. Hasenberg über: „Schirmgitterröhren" statt (siehe auch Mitteilungen der Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg).

Wir bitten unsere Mitglieder, den Zeesener Sender zu beobachten. Die erforderlichen Formulare bitten wir bei der Geschäftsstelle anzufordern.

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Rundfunkgruppe AFA (Akkumulatorenfabrik, Aktiengesellschaft). Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Askanischer Platz 3. Nollendorf Nr. 3423 bis 3429. — Am Freitag, dem 16. November 1928, 17.20 Uhr, im Hörsaal, Askanischer Platz 3: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag von Dipl.-Ing. Aumüller: „Die modernen Empfangsröhren in der Hand des Bastlers." 3. Verschiedenes. — Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Gäste willkommen. — Am Sonnabend, dem 1. Dezember 1928, veranstaltet die Gruppe Telefunken im Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstraße 58, einen sehr interessanten Vortrag: „Die Anwendung hochfrequenter Schwingungen in der Heilkunde". Anmeldungen durch den Schriftführer erbeten.

Hiermit geben wir unseren Mitgliedern bekannt, daß wir am 13. Oktober unser verehrungswürdiges Ehrenmitglied

Herrn Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Adolph Müller

durch den Tod verloren haben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Amateur-Radio-Club Pankow. 1. Vorsitzender: C. Poetter, Nieder-Schönhausen, Treskowstraße 27. Kassierer: K. König, Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68. — Briefe und Anfragen sind an den 1. Vorsitzenden zu richten. Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Neumann, Florastraße, Ecke Gaillardstraße.

Fortsetzung auf Seite 4.



Freude am Rundfunk durch Graetz Radio-Geräte

Lautsprecher · Gleichrichter · Drosselspulen
Netzanschlußgeräte
Graetz-Carter-Widerstände · Transformatoren

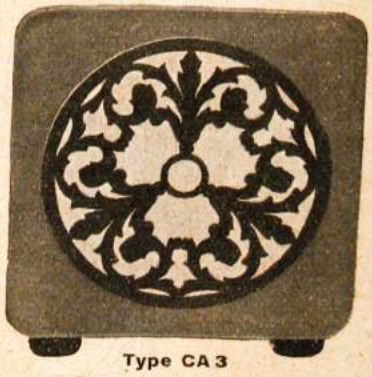
In allen Fachgeschäften erhältlich

Ehrich & Graetz AG. / Berlin SO 36

AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften



Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**

Type CA 3

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

ARNTZ & EICHHOFF
G. M. B. H., Probsteigasse 15 **KÖLN a. Rh.**

NORA Lautsprecher

NORA-FIDELIO
HOLZGEHÄUSE MIT EICHEN-BEIZUNG MK 35.–

NORA-TOSCA
QUADERFÖRMIGES EICHEN-GEHÄUSE MK 33.–

NORA-ORPHEUS
POLARISIERTES SYSTEM SCHWARZPOLIERT MK 55.–

NORA-SARASTRO
POLARISIERTES SYSTEM · SCHWARZ-POLIERT MK 50.–

FLÄCHEN LAUTSPRECHER

FORM L14 MK 22.–

FORM L14 h MK 20.–

SALON-LAUTSPRECHER

TRICHTER-LAUTSPRECHER

NORA-TRAVIATA SCHWARZPOLIERTES

NORA-AIDA HOLZGEHÄUSE

HÖHE ca. 44 cm MK 85.–

HÖHE ca. 37 cm MK 75.–

FORM L 11 MK 24.–

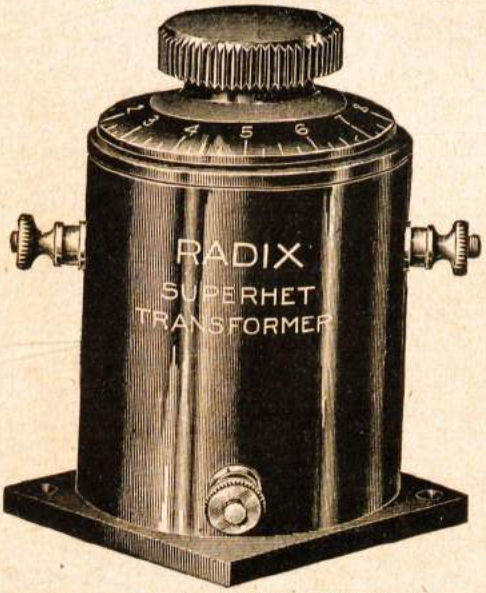
FORM L 12 MK 30.–

NORA-FORTISSIMO
DER SAALLAUTSPRECHER FÜR BESONDERE LAUTWIRKUNG

NORA-RADIO GB MH · BERLIN-CHARLOTTENBURG

Radix Superhet

mit geschlossenem Eisenkern



immer noch der leistungsfähigste, kleinste und eleganteste Zw. Transformer.
Verlangen Sie unseren neuen Katalog Nr. 10.

G. ROHLAND & Co. GMBH.,
BERLIN N 54

Kaufen Sie nur ULTRA Röhren!

Keine andere Röhre besitzt die Gasfüllung und den Hydridheiz-faden!

RLR

HERSCHMAN

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Gemäß Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. d. M. setzt sich der Vorstand unserer Ortsgruppe wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: M. Knopke, 2. Vorsitzender: P. Müller, 1. Schriftführer: A. Schönwälder, 2. Schriftführer: A. Schönwald, 1. Schatzmeister: R. Wilhelmi, 2. Schatzmeister: B. Dreher. — Dienstag, den 20. d. M., außerordentliche Hauptversammlung. Beginn 20 Uhr. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung der o. H. vom 6. 11. 1928. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Satzungsberatungen und Beschlußfassung darüber. 4. Senderangelegenheiten. 5. Verschiedenes. — Am Dienstag, dem 27. d. M., findet ein Vortrag von Ing. Hasenberg über: „Schirmgitterröhren" statt.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: v. Wandelt, Hufelandstraße 41; Fernruf Königstadt 69 41. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Straße 23. Vereinslokal: Baronski (Vereinshaus), Pasteur-, Ecke Esmarchstraße. — Unserm Mitgliede Herrn Schulz, Hufelandstraße 41, wurde seitens des D. F. T. V. die Silberne Plakette verliehen, als Anerkennung für sein auf der Bastelschau ausgestelltes Vierröhrengerät. — In der Mitgliederversammlung am 5. November waren auch viele Gäste erschienen, um den Vortrag unseres Bastelleiters Seevogel über: „Bau und Wirkungsweise des elektrodynamischen Lautsprechers" zu hören. In den nächsten Sitzungen wird der Lautsprecher nach Abstellung kleiner Mängel nochmals vorgeführt werden. Bei genügender Meldung wird der Bau in Aussicht genommen.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Tel.: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V. Nr. 146 28. Kassenwart: Dr H. Grindel, Berlin-Rummelsburg, Hauptstr. 1. Bastelabende: jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Eingang, III. Stock. — Am 15. November findet im Bastelraum die Mitgliederversammlung statt. Die Rundfunkarbeitsgemeinschaft beendet den Bau des Gleichstromnetzanschlußgerätes. CQ cq W 2 ABC pse k — der 22. November ist der erste Kurzwellenempfangsabend. Die Qsl-cards für die empfangenen Stationen werden am gleichen Abend ausgefüllt und an den D. A. S. D. weitergeleitet. — Am 29. d. M. spricht R. Blumenthal über das „Wechselstromnetzanschlußgerät". — Am 8. November führte Herr Heineck das Radix-Kurzwellengerät vor, wobei auch Telephonieempfang gelang.

Gruppe Beuth-Schule. Am Donnerstag, dem 22. November 1928, 20 Uhr, veranstalten wir im Hörsaal für Elektrotechnik der Beuth-Schule einen Vortragsabend. Ing. Heinz Boldin spricht über: „Unverzerrter Fernempfang im Lautsprecher." Anschließend Vorführung verschiedener Geräte und Lautsprecher. — Wir beabsichtigen, einen Bastellehrgang zu veranstalten: „Selbstbau eines dynamischen Lautsprechers". Nähere Angaben erhalten Interessenten am Vortragsabend. Beginn in den nächsten Tagen im Laboratorium der Gruppe. Anmeldungen hierzu bis zum 22. November bei Kettelhack, N 65, Beuth-Schule. Gäste zu beiden willkommen. Eintritt frei.

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule: Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Am 8. Dezember 1928 findet unser diesjähriges Eisbeinessen in den Schönhauser Festsälen statt. Meldung zur Teilnahme beim Schriftführer. Am Freitag, dem 23. 11. 1928, abends 8 Uhr, findet im Vereinsheim, Stargarder Straße 3 (Blessin), ein Experimentalvortrag unseres Herrn Weber, der auf der vorjährigen Funkausstellung den ersten Preis für Netzanschlußgeräte errang, statt. Außerdem werden vorgeführt Netzanschlußempfänger und Gleichrichter. Gäste zu diesem Vortrag willkommen. An den übrigen Freitagen nach wie vor Basteln im Bastelraum und Schalten am Experimentiergerät.

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15. — Akkuladestation daselbst, täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr. — Technische Sprechstunde: Jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Bastelraum. — Nächster Bierabend: Dienstag, den 20. November 1928. — Zum Stiftungsfest am 1. Dezember 1928, bitten wir rege Werbetätigkeit zu entfalten und einen zahlreichen Besuch zu sichern.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin). Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Gg. Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27, Postscheckkonto 216 87. — Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 14. September 1928 muß die Vorauszahlung der Beiträge für einen Monat bis zum 31. Dezember 1928 erfolgt sein, so daß bis zum 1. November 1928 die Beiträge für Dezember 1928 an die Kasse abgeführt sind. Wir bitten bei der Durchführung dieser aus technischen und wirtschaftlichen Gründen notwendig gewordenen Neuordnung um verständnisvolle Unterstützung aller unserer Mitglieder. Achtung! Am Freitag, dem 16. d. M., 20 Uhr, Vortrag des Herrn v. Malotki: „Welche Anforderungen stellt man an ein modernes Netzanschlußgerät?" im Beamtenheim der A. E. G., Charitéstraße 3. — Am 30. d. M., 20 Uhr, außerordentliche Hauptversammlung in den gleichen Räumen. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Neuwahl des Vorstandes. 3. Verschiedenes.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Steglitz, Menckenbuschstraße 90.

Ehrich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, SO 36, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31—36 35 und 39 91—39 95, Apparat 210.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Roseneimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 ADE) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 20. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr. Niederschöneweide, Restaurant Lobecke, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Wir beginnen in Kürze mit dem Bau des in Heft 43 und 45 beschriebenen Volks-Superhet.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. — Unsere Klubräume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Montags technische Sprechstunde, außerdem Sendedienst unseres Kurzwellensenders K 4 adi. Mittwochs werden Akkumulatoren zum Laden angenommen, die Freitags wieder abgeholt werden können. Freitags finden in Abständen von 14 Tagen Vorträge statt; über das Vortragsprogramm für die nächste Zeit erfolgt besondere Mitteilung.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Ing. Meister. Technisch-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Ing. Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Obering. Schrott. — Für unsere Bastler: Viele Preise stehen auf der Ausstellung zu unserer Verfügung. Auch einfache Geräte werden prämiiert. Es sind uns etwa 100 Drehkondensatoren, Röhren usw. gestiftet worden, die für fleißige Mitarbeiter bestimmt sind. Wem zu Hause das nötige gute Handwerkzeug fehlt, kann seinen Apparat jeden Montag und Freitag in unserem Vereinslokal schalten, bohren, löten usw. Jedes Handwerkzeug ist vorrätig.

Funktechnische Vereinigung E. V., Ortsgruppe Stendal. Die Vereinigung hielt am 30. v. M. in der Bastelstube ihre Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht besteht die Vereinigung zur Zeit aus 97 Mitgliedern. Der Vorstand wurde neugewählt und setzt sich aus den Herren: 1. Vors. Ober-Telegr.-Insp. Lühmann, 2. Vors. Dentist M. Kunze, Schriftf. Obersekretär Düvert, Kassierer Postbeamter Porzelle zusammen. Nach einer regen Aussprache wurde noch ein Antrag auf Satzungsänderung eingebracht. Zur Beschlußfassung hierüber wird eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 4. Dezember 1928 im Café Wendt, Schadewachten, einberufen und werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten. Tagesordnung: Satzungsänderung.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder).

Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Unsere Herbstveranstaltung aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des deutschen Rundfunks am Sonnabend, dem 1. Dezember 1928, zerfällt in zwei Teile: einen großen Vortrag des Universitätslektors Dr. med. Hugo Adam über „Die Anwendung hochfrequenter Schwingungen in der Heilkunde" unter Vorführung eines sehr lehrreichen Filmes und mehrerer Geräte im Betrieb. Voraussichtlich wird vorher noch ein kurzer, rein technischer Vortrag über Aufbau und Wirkungsweise der verwendeten Geräte gehalten werden. Im Hinblick auf den Film, die erheblichen Transportschwierigkeiten und dergl. findet dieser erste Teil der Veranstaltung im Langenbeck-Virchow-Hause zu Berlin, Luisenstraße 59, kleiner Hörsaal, statt. Der zweite Teil, ein Eisbeinessen, für bestimmte Mitglieder der R. G. T. kostenfrei bis auf das Bedienungsgeld und die Getränke, im Restaurant Schultheiß-Patzenhofer zu Berlin, Friedrich-, Ecke Taubenstraße, im ganzen 1. Stock. Wir würden uns freuen, recht viele unserer Mitglieder und Freunde bei uns begrüßen zu dürfen.

Rundfunktechnische Gemeinschaft Bezirk Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Straße 21; Fernsprecher: Hansa 66 40. Technischer Leiter: W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassenwart: E. Gerlach, Postscheckkonto: Berlin 100 980, Schriftführer: Fernsprecher: Hansa 30 44. Zuschriften an den O. Hohmann, N 4, Wöhlertstraße 6. Vereinslokal: Völker, Jagowstraße 30. Zusammenkünfte: Jeden Montag ab 20 Uhr. Gäste jederzeit willkommen. Technische Auskünfte und Beratungen beim Bau neuer und Umbau veralteter und schlecht arbeitender Geräte. Im Rahmen des sich über das Wintersemester erstreckenden Lehrgangs: „Von den Grundlagen der Elektrotechnik bis zur Hoch-

Fortsetzung auf Seite 6.

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 18.—24. November 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Man gewinnt den Eindruck, als konzentrierten sich die vielerlei Ehrungen, die dem frühverstorbenen deutschen Komponisten in allen Gauen Deutschlands, ja von allen Völkern Europas zugedacht sind, auf diese eine Woche, die am Montag zum hundertsten Male den Sterbetag wiederkehren läßt. Geschlossener als man seinerzeit des 100. Todestages Beethovens sich erinnerte, ersteht das Werk Schuberts in Lied-, Chor- und Orchestermusik vor der Welt der Rundfunkhörer.

Wien als Schubert-Stadt lenkt selbstverständlich die Aufmerksamkeit in erster Linie auf sich. Die österreichische Bundesregierung veranstaltet dort am Sonntag im Großen Konzerthaussaal die offizielle Gedenkfeier des Staates; verständlich, daß dieser Akt von den im Austauschverkehr angeschlossenen Sendern Polens und der Tschechoslowakei übernommen wird, sehr zu begrüßen, daß zahlreiche deutsche Sender, daß selbst aus dem Ausland Brüssel und Bern an dieser Gedenkstunde teilnehmen. Zur gleichen Stunde etwa veranstaltet die Stadt Berlin im Großen Schauspielhaus eine Gedenkfeier, bei der das Orchester der städtischen Oper, die Chöre des Arbeiter-Sängerbundes und des Berliner Sängerbundes mitwirken; an diesem großen Konzert beteiligen sich die Sender Hamburg und Königsberg.

Auf diese offizielle behördliche Veranstaltung folgt in Wien am Montag in der Sterbestunde Franz Schuberts eine Gedenkfeier im Sterbehause und anschließend ein Konzert in der Lichtentaler Kirche, in der die ersten Kirchenkompositionen des jungen Schubert ihre Aufführung erlebten. Dieser Todestag veranlaßt als Abendveranstaltung auf fast allen europäischen Sendern gleichzeitig Erinnerungskonzerte, die sich im einzelnen hier nicht aufführen lassen, zu denen sich im Laufe der Woche noch eine ganze Reihe ähnlicher Darbietungen gesellen.

Aus dem Rahmen des Gewöhnlichen fällt die Hamburger Wiederholung des einzigen von Schubert veranstalteten Konzertes mit eigenen Werken, die an diesem Montag stattfindet. Des weiteren erscheinen bei dieser Gelegenheit Werke von Schubert zum erstenmal. Köln bringt am Sonntag das komische Singspiel „Die Freunde von Salamanca" zur Uraufführung, die auch von Berlin übernommen wird. Mehrfach begegnet man in dieser Schubert-Woche dem dramatischen Schaffen, das sonst, abgesehen von Ouvertüren und Ballettmusiken, kaum auf unseren Bühnen noch bekannt ist. Der Frankfurter Sender führt den „Fierrabras" auf, die Wiener Staatsoper — und aus ihr übernimmt es der dortige Sender gemeinsam mit dem Leipziger — greift am Donnerstag in einer Festvorstellung auf den „Häuslichen Krieg" („Die Verschworenen") und die „Zwillingsbrüder" zurück. „Die Verschworenen" werden am gleichen Tage in Hamburg als Sendespiel zu Darstellung gebracht; aus Königsberg ist am Dienstag das Fragment eines religiösen Dramas „Lazarus" zu hören. So ehrt eine Fülle von Veranstaltungen im In- und Auslande hundert Jahre nach seinem Tode den armen Schulmeisterssohn Franz Schubert!...

Der Deutschlandsender erscheint in dieser Woche zweimal mit selbständigem Programm. Am Sonntag wird die Übertragung eines Sinfoniekonzerts aus dem Bach-Saal in Berlin und am Donnerstag die Übertragung des „Tannhäuser" aus der städtischen Oper in Charlottenburg geboten. Aus der Staatsoper am Platz der Republik übernimmt der Berliner Sender am Freitag die neueste Oper Stravinskis, den „Oedipus Rex", München am Mittwoch aus seinem Nationaltheater den „Rosenkavalier" von Richard Strauß.

Etwas zahlreicher als bisher erscheinen in der neuen Woche die Operetten in den Rundfunkspielplänen; kann es auch nicht als eine Ehrung für Franz Schubert gelten, wenn man das „Dreimäderlhaus" aufführt, so scheint doch Hilversum (am Sonntag) und Warschau (am Sonabend) durch die gegenwärtige Zeit zu diesem Programm veranlaßt zu sein. Auf deutschen Sendern begegnen wir am Sonntag Victor Holländers „Die Schöne vom Strande" in Hamburg, am Dienstag Leo Aschers „Hoheit tanzt Walzer" in München, in Königsberg am Sonnabend Künneckes „Vetter aus Dingsda", und im Auslande der „Marietta" Kollos am Sonntag in Stockholm, dem Offenbachschen „Ritter Blaubart" am Dienstag in Paris, am Freitag Falls „Geschiedener Frau" in Brünn und gleichzeitig Kálmáns „Gräfin Mariza" in Wien.

Für einen Teil der deutschen Sender ist der Mittwoch als Bußtag nicht ohne Einfluß auf das Programm. Berlin trägt dem Ernst des Tages durch eine Aufführung des Hörbildes „Der Mann, den Gott schlug" Rechnung, das im Großen Schauspielhaus zur Darstellung kommt und auch vom Breslauer Sender übernommen wird.

In München bringt der Sonntag das Volksstück „Hans im Glück" und der Freitag als Erstaufführung das Drama „Toboggan" von Gerhard Menzel. Aus Breslau ist Molnars „Liliom" am Sonnabend zu hören; den „Schneider Wibbel" führt der Verfasser Hans Müller-Schlösser mit seinem eigenen Ensemble am Donnerstag in Frankfurt a. M. auf. Wien bringt am Mittwoch nach einer „Don Carlos"-Parodie das bewährte Hörspiel „Zwei Bund Schlüssel". Köln führt am Donnerstag den tragikomischen Akt „Talmas Ende" von Friedmann und Polgar auf.

In den Betrieb einer Zeitung führt am Sonntag Breslaus Hörbild „Umbruch" ein.

Der schwedischen Dichterin Selma Lagerlöfs 70. Geburtstag begegnet am Dienstag auf allen deutschen Sendern der entsprechenden Beachtung.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277 8 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
Siehe Hamburg.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.55—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
6.30: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik (außer Montag).
12.10: Wetter, Wasserstände. Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände. Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Mittwoch und Sonnabend).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.55: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m
10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage.
19.00: Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: *Konzert.

1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m
18.30: Presse.
18.45 *Konzert.
19.00: Presse, Glockengeläut.
20.00: *Vorträge.

1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 2 5 7u.252,1m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

3.00—14.00: *Konzert.
5.30: *Vortrag.
8.00: *Vortrag, Konzert.
8.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.30: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m

12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: *Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.20: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Mittagskonzert.
13.15—13.45: Wirtschaft, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00: Börse.
16.20—17.00: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m

11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 Kc/s Leningrad 379 m

11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk, Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 Kc/s Plymouth 400 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

12.43—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m

Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m

Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.50: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter, Zeit, *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.
17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

670 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.30: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: *Vorträge.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
22.00: Zeit, *Konzert, Vorträge, Tanzmusik.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
10.00: Morgenkonzert.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
Anschl. Bildfunksendung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen, Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde, Konzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge, Konzert.
19.00—19.20: Verschiedenes, Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

520 Kc/s Laibach 577 m
12.30: Schallplattenmusik, Börse.
19.00: *Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: *Für die Jugend.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Börse, Zeit, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht, Vorträge.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
16.00—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1071 m
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.00: Verschiedenes.
19.30—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.56: Zeit, Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
10.10—11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm und Internationale.

197 Kc/s Lathi 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

172 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
16.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
12.00: Wetter, Presse.
16.45 bzw. 17.00: *Nachmittagskonzert, Wetter.
18.00—19.00: *Vorträge. Anschl. Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

520 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
570 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

55: Übertragung des Stundenglockenspiels er Potsdamer Garnisonkirche.
00: Morgenfeier. „Wege zur inneren reude — durch treue Freundschaft."
. Eingangsliturgie und Vorspruch: Der ag vertreibt die finstere Nacht [Othmar Wolsky, Bariton]. — 2. Orgelvorspiel und eistliches Lied: Der Mensch hat nichts so igen, altes Volkslied [Chor der Kaperaumkirche, Leitung W. Auler]. — 3. R. ehmel: Doch hab' ich meine Sehnsucht Heinz Günther Stamm, Rezitation]. — 4. oh. Eccard: Mein schönste Zier [Chor der apernaumkirche]. — 5. Ansprache des farrers Lic. Koch, Lichterfelde. — 6. ürbitte für die Nächsten [Othm. Wolsky]. — 7. E. Lasker-Schüler: Ich suche aller-anden; H. Hesse: Ich weiß, an irgend-inem fernen Tag [Heinz Günther Stamm]. — 8. Schlußliturgie und Joh. Eccard: Ich ag in tiefer Todesnacht [Chor der Kaperaumkirche; an der Orgel Johannes Kurth; iturg Johannes Schulzke]. — Anschlieend Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
00: Stettin. Morgenfeier. „Vergib uns nsere Schuld."
. Eingangschoral und Eingangsworte. — . Händel: Arioso [Hedi Schmidt-Saint-Blanquart, Violine]. — 3. Die Geschichte om Schalksknecht [Josefa Wender, Bibelezitation]. — 4. Aus tiefer Not, Melodie von 1525 [Friedrich Flöter, Tenor]. — 5. Mattheson: Air [Hedi Schmidt-Saint-Blanquart]. — 6. Ansprache des Pastors Richer, Warsow. — 7. Mendelssohn: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet", Rezitativ und Arie aus „Elias" [Friedr. Flöter]. — 8. Benzmann: Magdalena; Das fünfte Bruchsück aus „Der Weltbrand"; Arndt: ch bin so traurig in dem Herzen [Josefa Wender]. — 9. Bach: Air [Hedi Schmidt-Saint-Blanquart]. — 10. Beethoven: Bitten [Friedrich Flöter]. — 11. Ausklang.
30: Schubert-Feier der Stadt Berlin. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
. Vorspiel zu „Rosamunde" [Orchester der Städt. Oper, Leitung Wilhelm Knöchel]. — 2. Männerchöre: a) Die Nacht [a cappella]; b) Der Gondelfahrer [mit Klavierbegleitung]; c) Nachtgesang im Walde [mit Hornquartett]; Chöre des Deutschen Arbeitersängerbundes Gau Berlin, Leitung Wilhelm Knöchel; Mitglieder des Orchesters der Städt. Oper; am Flügel Prof. Julius Dahlke]. — 3. Ansprache des Herrn eh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Friedländer. — 4. Zwischenaktmusik aus „Rosamunde" Orchester der Städt. Oper, Leitung Musikirektor Max Wiedemann]. — 5. Männerhöre: a) Heilig ist der Herr, aus der „Deutschen Messe" [a cappella]; b) Grab und Mond [a cappella]; c) Der 23. Psalm mit Klavierbegleitung]; d) Nachtheller mit Solotenor und Klavierbegleitung]; e) Gesang der Geister über den Wassern Chöre des Berliner Sängerbundes, Leitung Musikdirektor Max Wiedemann; Orchester der Städt. Oper; Alfred Wilde, Tenor; am Flügel Prof. Julius Dahlke]. — . Mirjams Siegesgesang [gem. Chor und Solosopran; die Orchesterbegleitung ist von Felix Mottl nach der Klavier-Originalbearbeitung gesetzt; Chöre des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes Gau Berlin; Leitung Dr. Ernst Zander; Orchester der Städt. Oper; Rose Walter, Sopran].
00: Hans W. Priwin: Morsekursus für Anfänger.
30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
55: Prof. Dr. Stang: Zucht und Haltung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Reinzucht, Kreuzung und Inzucht.
30: Lucy Mannheim liest Märchen.
. C. Chr. Andersen: Der standhafte Zinnsoldat. — 2. Rumpelstilzchen. — 3. Brüder Grimm: Sechse kommen durch die ganze Welt.
00: Theodor Kappstein: Das Land der Edda. Spitzbergen und Norwegen als Schauplätze der Edda-Geschichten.
30: Berühmte Geiger spielen auf Schallplatten.
1. d'Ambrosio: Serenade op. 4 [Jascha Haifetz]. — 2. Bach: Air auf der G-Saite [Mischa Elman]. — 3. Lully: Gavotte; Mozart: Menuett [Erica Morina]. — 4. Mendelssohn: Lied ohne Worte, B-dur [Fritz Kreisler]. — 5. Beethoven: Cadenz aus dem Violinkonzert [Fritz Kreisler]. — 6. Dvorak: Humoreske; Wieniawski: Souvenir de Moscou [Mischa Elman]. — 7. Paganini-Kreisler: Caprice op. 1 Nr. 20 [Jascha Haifetz]. — 8. Lehár: Serenade [Fritz Kreisler].
00—18.00: Übertragung der Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor. Als Einlage: Was Frauen interessiert. Eine Plauderei von Ola Alsen. Unter Mitwirkung von Willi Schaeffers. Anschließend Werbenachrichten.
40: Werbevortrag.
00: Dr. Theodor Demmler: Was bringt das neue Deutsche Museum?
30: Dr. Paul Graßmann, Stockholm: Ein Besuch bei Selma Lagerlöf.
00: **Übertragung aus Langenberg.** Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

15: Glockengeläut der Christuskirche.
30: Katholische Morgenfeier.
00: Übertragung aus Wien.
00: Rätselfunk.
10: Quietschvergnügt. Kurt Bayer.
1. K. Bayer: a) Doas verbot'ne Wuchenbette; b) A hoot sich's gemerkt; c) Der Däsig-Korle und is Krokodil. — 2. H. Bauch: a) Der fursche Kuhprinz; b) Der irschte Schmotz; c) Ja, doas wär' der possen; d) Ooch a Grund.
35: Albert Gärtner: Die Taktik beim Schachspiel.
00: Funkkasperles Kindernachmittag.
30: Dr. K. Kersten: Landwirtschaft und Einzelhandel.
55: Alfr. Zindler: Ausländische Zierfische.
35: Gleiwitz. Liebeslieder. Leitung Erich Lokay. Ostdeutsches Männer-Gesangsquartett.
1. Ein Blümlein auserlesen, Volkslied 16. Jahrh., bearb. von G. Schumann. — 2. Hüt' du dich, Volkslied 1542, bearb. v. R. Strauß. — 3. R. Volkmann: Ich halte ihr die Augen zu. — 4. F. Schubert: Liebe. — 5. Des Abends (bearb. v. G. Schumann). — 6. Liebesentzücken, nach einem hess. Volkslied bearb. v. G. Schumann. — 7. Kalt, kalt! Kärntner Volkslied, bearb. v. Th. Koschat. — 8. H. Jüngst: Entsagung. — 9. M. Filke: Liebesleid. — 10. C. Schiebold: Abendständchen.
35: Dr. E. Maxis: Mein Besuch bei Selma Lagerlöf.
00: Schubertiade von Josef August Lux. Peer Lhot, Rezitation; Ruth Adler, Sopran; am Flügel Erwin Poplewski.
10: Bruno Huber und Volksbibliothekar Dr. Victor A. Schmitz: Neue Wege im Kampf gegen die Schundliteratur für Jugendliche, Dialog.
35: Robert Kohlbaum liest aus eigenen Werken.
15: **„Umbruch".** Eine Zeitungsangelegenheit in sechs Rotationen. Mitwirkende u. a. Oscar Ludwig Brandt, Edith Karin, Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Aktuelles — Politisches. — 2. Lokales. — 3. Feuilleton. — 4. Musikbeilage. — 5. Gerichtsaal. — 6. Anzeigenteil.
00: Abendberichte.
30—24.00: Tanzmusik. Leitung Franz Marszalek.
30—1.30: Gleiwitz. **Nachtunterhaltung.**
1. Siede: Intermezzo [Gleiwitzer Schrammelquartett]. — 2. Zelter; Ständchen; Mozart: Warnung [Oberschlesisches Funkquartett]. — 3. Schäffer: Zärtliches Geplauder, Polkagavotte [Mia Krawietz, Paul Dallmann, Zitherduo]. — 4. Lincke: Verschmähte Liebe [Schrammelquartett]. — 5. Keldorfer: a) Die Ballade vom einsamen Hering; b) Das Lebkuchenherz; c) Der Spukgeist [Funkquartett]. — 6. Grünwald: Hochlandsklänge [Mia Krawietz, Paul Dallmann]. — 7. Overbeck: Emschertaler Schrammelmarsch. [Schrammelquartett]. — 8. Mendelssohn: Leise zieht durch mein Gemüt [Funkquartett].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 11.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Morgenfeier. Prediger Wächter.
11.00: **Übertragung aus Wien.**
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
13.10—14.00: Joh. Schlaf: Die Erde, nicht die Sonne.
14.30—15.00: Jugendbewegung. Prediger Schramm: Wandlungen in der Jugendbewegung.
15.00—15.30: Elternstunde. Karl Kahl: Ein Meisterstück der Erziehung und Selbsterziehung — ohne Arme durch Leben.
15.30—16.30: **Festakt anläßlich der Eröffnung der Stadthalle in Hanau.**
16.30—17.30: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn.
17.30—19.30: **Schubert-Feier.**
1. Wilhelm Meister: Franz Schubert in seiner Zeit und in unserer Zeit. — 2. Sonate A-dur op. 162 [Trude Hüttenbach-Moldenhauer, Reinhold Merten]. — 3. a) Erlkönig; b) Der Wanderer; c) Am Meer [Emil Fischer]. — 4. Aus Schuberts Briefwechsel mit Moritz von Schwind [Wilhelm Meister]. — 5. a) Frühlingsglaube; b) Vier Müllerlieder [Emil Fischer]. — 6. Psalm [Chor des Frankfurter Oberlyzeums]. — 7. Introduktion und Variationen über das Lied „Trockne Blumen" [Trude Hüttenbach-Moldenhauer, Reinhold Merten]. — 8. Forellen-Quintett.
30—20.30: **Übertragung aus Stuttgart.**
20.30: **Konzert.** Leitung R. Merten. Anny Marwall, Alt; Walter Caspar, Violine.
1. Delibes: Le Roi s'amuse, Tänze im alten Stil: a) Gaillarde; b) Pavane; c) Blumenszene; d) Lesquercarde; e) Madrigal; f) Passepied-Finale. — 2. Giordani: Caro mio ben, Arie; Händel: Arie aus „Xerxes"; Stradella: Pietà, Signore, Kirchenarie. — 3. Respighi: Antike Tänze und Arien für Laute, für Orchester bearbeitet: Erste Suite: a) S. Molinaro: Der Graf Orlando, Ballett; b) V. Galilei: Gagliarde; c) Villanella; d) Passomezzo und Maskerade. — 4. Strawinsky: Pulcinella, Suite nach der Musik von Pergolesi. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 6. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Bellini: Arie aus „Romeo und Julia"; Donizetti: Trinklied aus „Lucrezia Borgia". — 7. Mozart: Sinfonie Es-dur (Schwanengesang) (Adagio, Allegro — Andante — Menuett — Finale: Allegro).
Anschließend Sport. — Darauf Tanzmusik aus der Künstler-Klause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit.
8.30: Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zwiegespräche. Freie und planmäßig organisierte Wirtschaft.
9.15: Bremen. Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche. Predigt Hauptpastor D. Hornhamburg.
11.00: Hamburg, Hannover. Streifzüge durch Hamburger Museen. Dr. Dirksen: Menzel als Zeichner. — Übertragung aus der Hamburger Kunsthalle.
11.00: Bremen. Denkwürdige Stätten im Sendebezirk Bremen. Georg von Lindern: Burg und Stadt Delmenhorst.
11.30: Übertragung aus Berlin.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Hamburg, Kiel. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
15.00: Bremen. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
15.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
16.00: Kiel. Gustav Friedr. Meyer: Plattdeutsche Volksmärchen und Schwänke.



16.30: Slawische Kammermusik. Das Schleswig-Holsteinische Streichquartett: 1. Violine: August Schreihage; 2. Violine: Gustav Ebeling; Bratsche: Karl Zaubitzer; Cello: Hans Hillebrand.
1. Tschaikowskij: Quartett es-moll, op. 30. — 2. Smetana: Aus meinem Leben, Quartett e-moll.
17.30: „Wallensteins Lager". Von Friedrich von Schiller. Regie Hans Bodenstedt.
19.00: Dr. Rob. Dangers: Die „Kleine Exzellenz". Menzel in seinen Briefen. (Als Ergänzung zum Vortrag von Dr. Dirksen um 11.00 Uhr.)
19.30: Dr. Sophie Barrelet: Welche Sportart soll die weibliche Jugend bevorzugen?
19.40: Sport.
19.55: Wetter.
20.00: **„Die Schöne vom Strande".** Musikalischer Schwank von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Musik von Victor Hollaender. Musikalische Leitung Fritz Gartz. Regie Hermann Beyer.
22.30: Aktuelle Stunde. Hamburg, Bremen, Kiel: Tanzfunk des Scarpa-Orchesters. — Hannover: Konzert aus dem Georgspalast.
23.50: Hamburg, Bremen, Kiel. Nord- und Ostseewetterberichte.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Joachim.
11.00: Wetter.
11.30—14.00: **Übertragung aus Berlin.**
14.30: Schachschulfunk.
15.00: Spanisch für Anfänger.
15.40: Jugendstunde. Lokomotivführer Cassée: Ein Tag auf der Lokomotive.
16.15—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Rubinstein: Fantasie aus „Der Dämon". — 3. Ailbout: Funkheinzelmanns Garde: a) Barkerole; b) Marche orientale; c) Italienische Serenade. — 4. Fatme: Ägyptisches Intermezzo. — 5. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung": a) Tanz der Irrlichter; b) Ungarischer Marsch. — 6. Zimmer: Watteau-Suite. — 7. Strauß: Karnevalsbotschaft, Walzer.
18.00: Dr. Lawetzki: Liechtenstein, das kleinste deutsche Fürstentum.
18.25: Der moderne Roman „Jutt und Jula" von Alfred Brust [Dr. E. K. Fischer].
19.15: Schachsportfunk.
20.05: **Abendunterhaltung.** Frida Weber-Fleßburg, Alexander Fleßburg. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Leuschner: Fahrend Volk, lustige Ouvertüre. — 2. Alabieff: Nachtigall; Clutsam: Negerwiegenlied. — 3. Kollo: In Köln am Rhein, da gibt's ein Weinlokal; Silver: Barbara; Kollo: Tante Paula liegt im Bett und ißt Tomaten [A. Fleßburg]. — 4. O. Straus: a) Ach Mensch, sei nicht so aufgeregt; b) Bißchen Glück ist die beste Politik. — 5. Duette. Gilbert: Das ist das alte Lied von jungen Leuten, aus „Dorine und der Zufall"; L. Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen, aus „Der liebe Augustin"; Gilbert: Liebchen, du mein reizendes Liebchen, aus „Die Frau im Hermelin". — 6. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 7. Kollo: a) Frühlingstraum, aus „Marietta"; b) Zwei rote Rosen [Frida Weber-Fleßburg]. — 8. Ehrlich: Wir treffen uns heut' abend um ½19, mein Schatz; Egen: Was der Onkel Doktor sagt; Kollo: Mein Papagei frißt keine harten Eier [A. Fleßburg]. — 9. Raymond: Auf alle Fälle, Foxtrott; Krome: Bonzos Stelldichein, Jazz-Intermezzo. — 10. Duette. Lens: Ich hab' in Pichelsdorf 'nen kleinen Blumengarten; Nelson: O du Peruanerin, aus „Peruanerin"; Kálmán: Ich möchte träumen, aus „Gräfin Mariza". — 11. Stolz: Süß ist dein Mund; Cole Parker: Military Maids.
Anschließend Presse, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

8.55—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Curt Hotzel: Der Mimus als weltgeschichtliche Erscheinung.
18.30—18.55: Dr. Albert K. Henschel: Ist ernste Musik auch schwere Musik?
19.00—19.30: Elisabeth von Schmidt-Pauli: Die heilige Elisabeth.
19.30—20.00: Dr. Graßmann: Ein Besuch bei Selma Lagerlöf.
20.00—22.00: **Sinfoniekonzert.** Berliner Sinfonie-Orchester. Dirigent Artur Haelssig, Stuttgart. — Übertragung aus dem Bach-Saal, Berlin.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Brahms: Konzert für Violine und Orchester D-dur, op. 77 (Allegro non troppo — Adagio — Allegro giocoso, ma non troppo vivace) [van der Vegt]. — 3. Borodin: Sinfonie Nr. 2, h-moll (Allegro — Scherzo — Andante — Allegro).

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

7.45—8.05: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.05—18.15: Alfred Dormanns: Auszug aus dem Wochenprogramm in Esperanto.
8.15—18.35: Olly Wirtz-Koort: Lauten- und Gitarrenunterricht.
8.35—8.55: Alfred Dormanns: Esperanto.
9.00—9.05: Geläut der St. Gereonskirche, Köln.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Kaplan Schilling, Köln, St. Severin. Mitwirkende: Kirchenchor St. Mauritius, Köln. Chorleiter Karl Söntgerath, Egbert Grape, Klavier.
10.30—11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.00: Übertragung aus Wien.
13.00—14.30: Schallplattenmusik.
14.30—14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
14.50—15.15: C. Bosch: Spekulationswirtschaft oder Stetigkeit in der Schweinehaltung.
15.20—16.00: Prof. Dr. H. Unger: Franz Schubert und seine Lieder. Schubert und die romantischen Dichter. Maria Masselter, Sopran; Helene Guermanova, Alt.
Das Werk; Im Abendrot; Heimweh; Die Allmacht. Begleitung Grape.
16.00—16.30: Arthur Heye: Rund um Kibo und Mawenzi.
16.30—18.00: Vesperkonzert der Kapelle Hampe aus dem Kaiserhof, Münster.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Kretschmar: Eriksgesang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 3. Micheli: a) Spanische Serenade; b) Ninna-Nanna. — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 6. Komzak: Mein Baden, Walzer.
18.00—18.30: Lesestunde. Walter Gutkelch: „Hope". „Der Kater".
18.30—19.00: Max Ophüls: Sie sporteln.
Sie sporteln (Racca). — Boxkampf (Hermann Linden). — Fußballmatch (Hans Siemsen). — Sechstagerennen (Klabund). — Höhenrekord (Langsdorf). — Aufruf zum Sport (Ringelnatz).
19.00—19.20: Rabbiner Dr. Rosenthal: Aus der Ethik des Talmuds.
19.20—19.45: Dr. K. Roos: Vom Wesen der Bildung.
19.45: Sportvorbericht.
20.00: Dr. Siegfried Anheißer: Einführung zu Schuberts Singspiel „Die Freunde von Salamanca".
20.10: **„Die Freunde von Salamanca".** Komisches Singspiel in zwei Aufzügen von Franz Schubert. Dichtung von Johann Mayrhofer. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Anheißer. Chöre Zimmermann. Uraufführung.
Gräfin Olivia, eine junge Erbin [Sopran]: Kläre Hansen — Eusebia [Sopran], Laura [Sopran], ihre Freundinnen: Käthe Esche, Edith Fils, vom Stadttheater Hamborn — Alonso [Tenor], Diego [Tenor], Fidelio [Bariton], Studenten: Josef Schömmer, Leonhard Kistemann vom Stadttheater Duisburg, Heinz Holwe — Graf Tormes, ein junger Stutzer [Tenor]: Leonardo Aramesco — Der Alkalde [Baß]: Wilhelm Strienz — Chilo, Diener des Alkalden [Baß]: Hubert Mertens vom Opernhaus Köln — Manuel, Dorfwirt [Baß]: Hanns Heinz Wunderlich von Stadttheater Aachen — Erster Guerillero [Baß]: Josef Schlaegel vom Opernhaus Köln — Zweiter Guerillero [Baß]: Josef Horn vom Opernhaus Köln. — Dienerschaft Olivias, Winzer und Winzerinnen.
Die Handlung spielt zuerst in Salamanca, dann in waldiger ländlicher Gegend, teils bei und auf dem Schlosse Olivias, teils in dem nahen Dorfe.
Zeit: Zu Anfang des 19. Jahrhunderts.
Verbindende Worte: Dr. Siegfried Anheißer.
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Nikolaikirche. Organist Carl Hoyer.
1. Bach: Dorische Toccata. — 2. Reger: Fantasie und Fuge über Bach, op. 46.
9.00: Morgenfeier.
11.00—13.30: Übertragung aus Wien.
14.00: Stimmen der Auslandspresse.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00: Heiteres Konzert. Josef Gerschon-Karlsbad, Lieder zur Laute. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Gerschon: Lied des fahrenden Sängers; Kothe: Unter der Linde; Gerschon: a) Maikater; b) Bruder Liederlich [J. Gerschon]. — 3. Reindl: Ungarische Rhapsodie. — 4. Gerschon: a) Wer hat das erste Lied erdacht?; b) Lied in der Nacht; c) Weißt du noch?; d) Weddanocht; e) Der alte König [Jos. Gerschon]. — 5. Felber: Slawische Tänze. — 6. Gerschon: a) Mein Wunsch; b) Über den Bergen; c) Es fiel ein Reif; Ziegler: Der Hofnarr; Gerschon: Der Hans ist verwandelt [Jos. Gerschon]. — 7. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 8. Gerschon: a) Weit draußen am Wege; b) Der Liebesbrief; c) Träume; d) Walzer [Jos. Gerschon]. — 9. Koschat: Am Wörther See, Walzer. — 10. Gerschon: a) Vagantenliedchen; b) Wienerlied; Buch: a) Der Neugierige; b) Ich glaub' lieber Schatz; c) Es war ein braunes Maidelein [Josef Gerschon]. — 11. Stolz: Melodien aus „Eine einzige Nacht".
17.00: Lisel Simon mit ihrem Münchener Kasperltheater.
18.00—19.15: Prof. Dr. Waentig-Magdeburg: Wirtschaft und Kunst. — Übertragung aus der Akademie Gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt.
19.30: Aus bekannten Operetten. Otto Marlé-Dresden, Gesang; Kapelle Feiereis. Leitung Max Feiereis.
1. Einleitungsmusik. — 2. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza": a) Wiener Lied; b) Auch ich war einst ein feiner Czardaskavalier. — 3. Schubert-Berté: Nicht klagen, aus „Das Dreimäderlhaus"; Künnecke: Ich bin ein armer Wandergesell, aus „Der Vetter aus Dingsda". — 4. Zwischenmusik. — 5. Lehár: a) Wolgalied, a. „Der Zarewitsch"; b) Ich hab' ein blaues Himmelbett, aus „Frasquita". — 6. Lehár: Gern hab' ich die Frauen geküßt, aus „Paganini". — 7. Eysler: Weinlied aus „Der lachende Ehemann". — 8. Schlußmusik.
20.30: **Orchesterkonzert.** Das Feiereis-Orchester. Leitung Theodor Blumer.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der Brauer von Preston". — 2. Kienzl: Fantasie aus „Der Kuhreigen". — 3. Ziehrer: Wiener Bürger-Walzer. — 4. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna". — 5. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 6. Smetana: Zwischenaktmusik aus „Dalibor". — 7. Lehár: Fantasie aus „Der Göttergatte". — 8. Blon: Frisch drauf los, Marsch.
22.30—0.30: Tanzmusik. — Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.00: Übertragung aus Wien.
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
15.00—16.30: Nürnberg. II. Gaumusikfest des Touristenvereins „Die Naturfreunde", Gau Nordbayern. — Übertragung aus dem Katharinenbau in Nürnberg.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Kahnt: Romanze. — 3. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 4. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 5. Es war ein König in Thule. Paraphrase, bearbeitet von Wölki. — 6. Wölki: Ouvertüre D-dur.
16.30: Ernst Kreuzträger: Heitere Geschichten.
17.00: Dr. W. F. Ewald: Aus der Geschichte der deutschen Rundfunktechnik.
17.35: Der Funkspiegel.
18.00: Sinfoniekonzert des Rundfunkorchesters. Leitung Hans A. Winter. Mitwirkend Kammersänger Julius Gleß, Baß. — Übertragung aus Kaufbeuren.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Mozart: Aus „Die Zauberflöte": a) O Isis und Osiris; b) In diesen heil'gen Hallen. — 3. Haydn: Rezitativ und Arie Schon eilet der Ackersmann, aus „Die Jahreszeiten". — 4. Franckenstein: Tanzsuite für großes Orchester (Uraufführung unter Leitung des Komponisten). — 5. R. Strauß: Zwei Gesänge für Baß und Orchester: a) Der Einsame; b) Das Tal. — 6. Tschaikowskij: VI. Sinfonie h-moll, op. 74 (pathétique).
20.10: **„Hans im Glück".** Volksstück in vier Akten von Max Grube und Franz

Koppel-Eilfeld. Spielleitung Rolf Pinegger. In den Pausen Zitherkonzert von Josef Benzinger. Kompositionen von Hubert v. Herkomer.
1. a) Menuett; b) Troubadours Klage; c) Arabisches Liebeslied; d) Hirtenlied. — 2. a) Die herrliche Zeit, Walzer; b) Die Jagd; c) Der Handwerksbursch.
22.05: Presse.
22.30—23.30: Tanzmusik der Kapelle Heinrich Frick aus der Galerie Arkadia.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

10.15: Katholische Morgenfeier. Christus u. die Heiligen. Ansprache Stadtpfarrer Spohn.
11.00: Übertragung aus Wien.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschließend Schallplattenkonzert.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Lic. Waldenmaier: Ludwig Hofacker u. seine Zeit. Anläßlich seines 100. Todestages.
15.30: P. Westheim: Kunst und Natur.
16.00: Festkonzert zu Ehren von Franz Schubert. Fridl Voelter, Sopran; H. Franz Rameiser, Tenor; Cläre Graf, Klavier. Regimentsmusik des 1. Grenadier-Bataillons Nr. 13. Leitung Obermusikmeister Müller. Frauen- und Männerchor. Leitung Musikdirektor Grießer. — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle.
1. Ouvertüre zu „Fierrabras" [Orchester]. — 2. Nachtgesang im Walde [Männerchor mit Hornquartett]. — 3. a) Ständchen; b) An die Laute [Fridl Voelter]. — 4. Erster und zweiter Satz aus der Sinfonie Nr. 5 [Orchester]. — 5. Du bist die Ruh'! [Frauenchor]. — 6. Der Lindenbaum [Männerchor]. — 7. a) Geheimnis; b) An den Mond [Fridl Voelter]. — 8. a) Der Gondelfahrer [Männerchor]; b) Nachthelle [gemischter Chor mit Tenorsolo]. — 9. Thema und Variationen aus dem Forellenquintett [Orchester]. — 10. Die Allmacht [Gemischter Chor].
18.00: Freiburg. Dialog von Jos. Wittling: Vom Wert und Unwert des Sports.
18.30: **„Wiener Schubertiade".** Idyll aus der Biedermeierzeit von Joseph Boden. Musikalische Leitung Oswald Kühn. Spielleitung Karl Köstlin.
19.15: Zeit, Sport.
19.30: **Dichterstunde. Max Halbe.**
20.30: **Berlin. Einst und jetzt.** Leitung Carl Struve. Hilde Mewes, Käte Mann, Thea Struve-Jöhnssen, Karl Schnog, Ernst Waldow, Fred Höger, Carl Struve.
1. Blon: Alt-Berlin, Marsch. — 2. Kollo: Mein Berlin, Onestep. — 3. Eine Landpartie. Szene von Adolf Glaßbrenner. — 4. Im Grunewald ist Holzauktion. — 5. Ja so 'ne Landpartie. — 6. Lieber Leierkastenmann [Carl Struve]. — 7. Ich kenne ein anderes Berlin [Käte Mann]. — 8. Alt-Berliner Potpourri. — 9. Baumblüte in Werder. Neu-Berliner Szenen von Mühlen-Schulte. — 10. Durch Berlin fließt immer noch die Spree. — 11. Raymond: Wenn in Werder die Kirschen blühn [Carl Struve]. — 12. Jeder einmal in Berlin [Käte Mann]. — 13. Glaßbrenner: Alt-Berliner Anekdoten und Szenen [Hilde Mewes, Carl Struve]. — 14. Moderne Berliner Poesie [Karl Schnog]. — 15. Kollo: Das ist der Frühling in Berlin. — 16. Holländer: Roland und Viktoria, Duett [Käte Mann, Carl Struve]. — 17. Nelson: Die Lichter von Berlin, Revue. — 18. Moderne Berliner Poesie und Satire [Karl Schnog]. — 19. Die praktische Berlinerin (Schallplatte) [Cläre Waldoff]. — 20. Ich hab' in Pichelsdorf 'nen kleinen Blumengarten [Carl Struve]. — 21. Berlin wird immer größer (Schallplatte) [Otto Reutter]. — 22. Der Rixdorfer im Harz.
Anschließend Presse, Sport. — Danach Tanzmusik.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

11.00: Übertragung aus Wien.
17.00: Tanzmusik. Übertragung aus dem Klub-Kabarett.
19.45: Propaganda.
20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.
In den Pausen Presse, Wetter.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Glockengeläut von der Kathedrale. Wetter, Presse.
15.30: Trio Iberia.
19.00: Landwirtschaft.
19.10: **Orchester- und Liederkonzert.**
21.40: Sport.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Zeit, Wetter.
19.30: **Lettischer Abend.**
1. A. Leepin: Die Letten, Vortrag. — 2. Lettische Musik. Johanna Matthaei, Sopran; Eduard Henneberger, Klavier. Lettische Volkslieder. J. Wihtol: Sommerlieder, op. 50. Klavierwerke lettischer Komponisten.
21.00—22.00: Konzert der Kapelle Rob. Hügel Wien. — Übertragung aus dem Métropole-Monopole.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Hohe Messe aus dem Dom.
12.30: Wetter, Presse.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
20.20: „Der Sold der Sünde", Rezitation.
20.50: Tagesstimme.
21.00: Chr. Leden: Leben der Eskimos.
21.30: **Chorgesang.**
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Übertragung aus Wien.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Schrammel-Trio „Fidele Brüder".
15.30—16.45: Konzert des Kursaalorchesters.
16.45—17.00: Vortrag: Zehn Jahre Lettland.
17.00—17.35: Fortsetzung des Konzerts.
19.29: Zeit, Wetter.
19.30—20.30: Volkstümliche Stunde.
1. Ländlermusik „D'Bure vom Bielersee". — 2. Hans Zulliger-Ittigen liest aus seiner Schriftstellermappe.
20.30—21.10: Konzert des Kursaalorchesters.
21.10—21.25: Sport, Presse, Wetter.
21.25—22.30: **„'s Vrenell in Grinzing".** Schubert-Spiel in einem Akt von Viktor Hess (die eingelegten Musikstücke sind teils Werken Franz Schuberts entnommen). Leitung Musikdirektor Ernst Tanner. — Übertragung aus dem Kasino Bern.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—10.00: Kirchenmusik.
1. Händel: Ouvertüre zu „Samson". — 2. Händel: Arie aus „Der Messias". — 3. Bach: Hirtenmusik aus dem Weihnachtsoratorium. — 4. Bach: Arie. — 5. Beethoven: Larghetto aus der II. Sinfonie. — 6. Mozart: a) Laudate dominum, aus „Vesperae Sollennes"; b) Ave verum. — 7. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Paulus".
10.00: Dir. Pichak: Die Entwicklung des heurigen Getreidehandels.
10.30—13.00: **Übertragung aus Wien.**
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Schubert-Lieder. Grete Kerbler; Hans Schwestka. Am Klavier Rud. Moralt.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00: Unterhaltungskonzert mit heiteren Szenen für drei- und vierstimmige Männerchöre.
1. Komzák: Barataria. Marsch über die Motive der Operette „Der Gondolier" von A. Sullivan. — 2. Fucik: Ballettratten, Walzer. — 3. Jos. Paukner: Die Operation, komische Szene. — 4. Drdla: Hej-haj, ungarischer Tanz. — 5. Nedbal: Walzer aus „Die keusche Barbara". — 6. Nedbal: Blues aus „Donna Gloria". — 7. Jos. Paukner: Verschwörung in Chroustovic. Heitere Szene. — 8. Novák: Serenada d'amour. — 9. Kosál: Torerro Ramon, spanischer Tanz. — 10. Voldán: Valse boston. — 11. Jos. Paukner: Liebesgesang auf Bestellung. Heitere Szene. — 12. Friml: Broadway, Walzer. — 13. Hrbácek: Fantasie über slowakische Volkslieder.
20.20: Jos. Suk: Suite op. 23 [L. Svobodová, Klavier].
20.50—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Lettischer Abend.** St. Tauber, Gesang; Jindrich Polásek, Violine; Bret. Bakala, Klavier; Oberregisseur Vl. Simacek, Rezitation.
1. Jos. Wihtol: Rhapsodie op. 39, für Violine und Klavier. — 2. Rezitation. Rud. Tesnohlidek: Latvija; Jan Reinis: Deine Augen; Kärel Skalbe: Glocken; Jan Okurater: Der verschüttete Becher. — 3. Em. Darzius: a) Noch pflückst du Rosen; b) Der Mutter Geist; c) Jugend; d) Wie geheimnisvoll und leicht [St. Tauber]. — 4. Jos. Wihtol: a) Melodie; b) Mazurka [Violine und Klavier]. — 5. Rezitation. Pavel Rosit: Die Armenierin; Viktor Eglit: Der Dämon; Linard Laizen: Im Waggon; Rud. Tesnohlidek: Im Norden. — 6. Jos. Wihtol: Volkslieder [St. Tauber].
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.



589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

11.00: Übertragung aus Wien.
18.00: Konzert aus dem Palast Hotel.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 3. Klaviersoli. — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 5. d'Indy: Lied [Violoncello]. — 6. Guiraud: Gretna Green. — 7. Zwei Chorlieder. — 8. Février: Aus „Agnès dame galante". — 9. Luigini: Die Stimme der Glocken. — 10. Wagner: Marsch.
23.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst a. der Kirche am Calvinplatz.
12.00: Glockengeläut aus der Universitätskirche.
12.10: Zeit, Wetter.
12.15: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.15: Rundfunk-Freihochschule.
17.20: Sport.
17.30: Leichte Musik.
19.05: Dr. Juluis Vasarhelyi: Aus dem Leben großer Männer.
19.30: **Sendespiele.** Zur Aufführung gelangen Einakter, sowie Novellen und Gedichte von Geza Lamperth. Einleitende Worte Karl Szasz. Musikbegleitung Zigeunerkapelle Kurina.
21.00: Sport.
21.15: Schallplattenmusik.
22.15: Zeit.
22.20: Zigeunerkapelle Pertis aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

16.30: Gottesdienst aus der Kathedrale.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.30: Übertragung aus London.
19.30: Gottesdienst aus der St. Mary Redcliffe, Bristol.
21.45—23.30: Übertragung aus London.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Kinderkonzert.
15.30: Literarisches Journal „Äther".
17.00: Politischer Vortrag.
18.30: **Abendkonzert.**
21.00: Presse.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

15.00: Musikalische Unterhaltung.
15.45: Vortrag von OSO-Aviachim.
17.45: Jugendstunde.
18.00: **Populäres Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.35—17.50: Klavierkonzert. Schuberts Wanderer-Fantasie.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.00: **Militärmusik.**
1. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Drei Lieder [Alt]. — 4. Godfrey: Erinnerungen an Grieg. — 5. Liszt: a) Liebestraum; b) Waldesrauschen; Rameau: Vogelruf; Haydn: Erster Satz aus der Sonate F-dur [Klavier]. — 6. Drei Lieder. — 7. Lemare: Andantino. — 8. Haydn: Air mit Variationen aus der Abschieds-Sinfonie. — 9. Chopin: a) Notturno c-moll [Klavier]. — 10. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung.
23.30: Epilog.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.15: Sportvortrag.
20.35: Gottesdienst aus dem Temple de Carouge.
21.00: **Orchesterkonzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Presse.
12.05: Vortrag.
12.20: Konzert blinder Künstler.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Orchesterkonzert.
17.35: Vorträge.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: Orchesterkonzert.
19.25: Vortrag.
19.45: Chormusik.
20.00: Kirchenmusik.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Andantino aus der IV. Sinfonie. — 2. Gesang. — 3. Verdi: Aus „Simon Boccanocra". — 4. Kaski: Surutarten laulu. — 5. Massenet: Elegie. — 6. Backmann: Yksinäin yössa. — 7. Hollmerus: Kun laivat kohtaa toisiaan. — 8. Melartin: Sä lohdun Herra. — 9. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".
21.45: Presse, auf finnisch und schwedisch.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.40: Mittagskonzert.
14.10: Louis Schmidt: Die Klaviersonaten von Beethoven [Egbert Veen, Klaviersolo].
14.40: Schallplattenkonzert.
15.40—16.40: Hawaiian-Musik.
19.40: Zeit, Presse, Sport.
19.55: **„Das Dreimäderlhaus".** Singspiel in drei Aufzügen. Musik nach Schubert, bearbeitet von Heinrich Berté. Musikalische Leitung J. J. van Amerom. Gesamtleitung Chris de Vos.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
9.10—10.10: Morgenfeier.
13.10: Zeit.
13.11—14.10: Vormittagskonzert.
14.10—14.40: Gottesdienstunterricht.
14.40—15.10: Literarische Stunde.
15.10—17.10: Konzert. — Übertragung aus Nymegen.
17.10—17.40: Krankenstunde.
20.10—20.40: Vortrag: Die Entwicklung des Katholizismus in den Niederlanden.
20.40: **Orchesterkonzert.** Leitung Fr. van Diepenbeek.
1. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 2. Massenet: Meditation aus „Thais". — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Lammeren: a) Die Sonne ist aufgegangen; b) Wiegenlied; A. Steel: Liebeslied. — 5. Stradella: Kirchenarie. — 6. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 7. Keler-Bela: Ouvertüre romantique. — 8. Wolf: Verborgenheit; Bourgault: L'Angelus; Alvarez: Alhambra. — 9. Franke: Intermezzo Russe; Köhler: Die Mäuschen vor der Falle. — 10. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 11. Thomas: Fantasie aus „Mignon".
Anschließend Presse.
23.25: Epilog.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
18.30: Prof. Ing. A. Karas: Das Einlegen von Obst und Gemüse für den Winter.
Anschließend landwirtschaftliche Berichte.
19.00: Heiterer Abend.
20.05: Prof. Dr. M. Oravcová: Revolution in der Kunst und Literatur.
20.20: Presse.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

11.00: Übertragung aus Wien.
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Eine halbe Stunde Humor.
17.45: Verschiedenes.
18.00: **Übertragung aus Warschau.**
23.00: Wetter, Presse, Sport.
23.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.30: Kinderkonzert.
11.00: Kindermärchen.
11.30: Bauernzeitung.
12.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.00: Mitteilungen der O. d. R.
15.40: Musikalische Unterhaltung.
17.40: Sozialpolitischer Vortrag.
19.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.55: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Rienzi"; b) Fantasie aus „Die Walküre". — 2. Borodin: a) Im Kloster; b) Russische Rhapsodie.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.30—11.40: Wetter.
13.00—13.25: Deutsch.
13.30—13.55: Französisch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.20—18.50: Kinderstunde.
18.50—19.00: Wetter, Presse, Zeit.
19.30: Vortrag zum 10. Jahrestag der lettischen Republik.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—22.30: **„Der Vogelhändler".** Operette in drei Akten von Carl Zeller.
Anschließend Presse.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Palasthotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

15.25: Wetter.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Orchesterkonzert.
16.30: Jugendstunde.
17.00: J. Ardickas: Wirtschaft und Leben.
17.25: Musikalisches Zwischenspiel.
17.35: Landwirtschaft.
18.00: Gesundheitsstunde.
18.30: Gesangsquartett.
19.00: Wetter, politische Umschau.
19.05: **Feier des 10jährigen Jubiläums der Unabhängigkeit Lettlands.**
1. Vortrag über Lettland. — 2. Jubiläumskonzert.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

11.00: Übertragung aus Wien.
14.00: L. Matykiewicz: Das Einkochen der Früchte.
14.20: Dr. Spiczakow: Pflege der Fischteiche.
14.40: Landwirtschaftschronik.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Sport.
17.45: Studentennummer.
18.35—23.00: **Übertragung aus Warschau.**

520 Kc/s Laibach 577 m

9.00: Gottesdienst aus der Kirche.
11.00: Promenadenkonzert.
15.30: Vorträge.
16.00: Tanzmusik.
17.30: Vortrag: Das Theater.
18.00: Szenen aus Dramen.
19.30: **Opernübertragung** aus dem Kgl. Opernhaus.
22.30: Presse.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

9.30: Gedenkfeier für die Gefallenen. — Übertragung aus der Cathedrale.
13.00: Übertragung aus Bern.
15.30—17.00: Übertragung aus Bern.
20.15: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Übertragung in finnischer Sprache.
11.00: Darbietungen der Arbeiter-Klubzellen.
13.20: Frauenstunde.
15.00: Arbeiter- und Bauern-Universität.
15.30: Sendespiel.
17.30: Technischer Briefkasten.
18.00: Arbeiterzeitung mit musikal. Einlagen.
19.00: Konzert.
21.00: **Musikal. Unterhaltung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Kindergottesdienst aus der St. Martins Kirche.
18.30: Vorlesung.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
21.00: Gottesdienst aus der St. Andrews Parish Kirche, Plymouth.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Schubert-Gedenkfeier.**
1. Ouvertüre „Fierrabras". — 2. Der Hirt auf dem Felsen, für Sopran, Klarinette und Orchester. — 3. Fantasie f-moll, op. 103. — 4. a) Geheimes; b) Wohin; c) Heideröslein [Sopran]. — 5. Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 6. Deutsche Tänze.
23.30: Epilog.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00: Zeit, Orchesterkonzert.
20.00: Glockengeläut, Konzert des Sextetts.
21.00—21.30: Tanzmusik.
23.00: Zeit, Militärkonzert.
0.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (Milano) 7 kW 549 m

10.00—10.30: Englisch.
10.30—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Triokonzert.
16.00—17.15: Nachmittagskonzert.
17.15—18.00: Tanzmusikübertragung.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit.
20.35: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.45: Sport.
20.50: **Konzert.** Kompositionen zu Goethes „Faust".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Glasgow.
21.00: Gottesdienst aus der Central Hall.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.30: Kinderstunde.
11.00: Sinfoniekonzert.
15.30: Literarische Stunde.
16.30: Vortrag Kunst: Kino bei uns und im Ausland.
18.25: **Übertragung einer Ballettmusik.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Morgenkonzert.
9.25: Gesangstunde.
10.15: Radiojournal Die Arbeiterfrau.
11.35: Schallplattenmusik.
12.30: Politische Umschau.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Radiojournal.

15.20: Konzert. Bauernalltag in Musik.
16.40: Komsomolskaja Prawda.
17.45: Radiojournal an alle.
19.00: **Konzert.**
22.30: Radiokalender.
22.59: Glockenspiel vom Kremlturm und Internationale.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

9.30—10.00: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
21.02: **Opernübertragung** aus dem Teatro Bellini. In den Pausen Konzert.
22.00: Sport.
22.55: Programmansage.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
669 Kc/s	**Rjukan**	448 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: **Norwegische Musik.**
20.45: **„Nicht du, nur ich".** Sketch von Ingrid Norby.
21.30: Wetter, Presse.
21.45: Aktuelles.
22.00—23.00: **Kabarett.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

1171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

10.00: Presse.
10.30: Körperkultur.
13.00: Geistl. Vortrag und Lieder.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
19.00: Landwirtschaft, Presse.
19.45: Literarische Stunde.
21.15: **Konzert.** Anschließend Presse.

570 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

12.15—11.45: Gottesdienst aus der Cathedrale.
12.00: Zeit.
12.05: M. Schaeling: Die Lupine a. Schweinefutter.
12.30: Labijak: Landwirtschaftl. Geschäfte.
12.55: Verschiedenes.
13.15: Übertragung aus Warschau.
13.15: Veranstaltung des Katholischen Jugendbundes. — Übertragung aus der Universität.
17.30: Katholische Jugendbundnachrichten.
17.45—19.10: Kinderstunde.
19.20: Übertragung aus Warschau.
19.45: L. Rubach: Filmsterne.
20.15: **Lettischer Abend.**
1. Lettische Nationalhymne. — 2. Ansprache des lettischen Konsuls in Posen. — 3. Prof. Kilarski: Vortrag. — 4. Lettische Volkslieder [Sopran]. — 5. Medins: Präludium und Romanze [Violine]. — 6. Volkslieder [Baß]. — 7. Wihtol: Silhouette op. 38 Nr. 1; Darsin: Valse melancolique [Klavier]. — 8. Volkslieder. — 9. Polnische Nationalhymne.
23.00: Zeit, Verschiedenes, Wetter, Sport.
23.40: Tanzunterricht.
24.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

760 Kc/s Prag 5 kW 348.9 m

16.00—16.00: Übertragung aus Brünn.
16.00—11.00: Landwirtschaft.
16.00—13.00: **Übertragung aus Wien.**
16.06: Industrie, Handel und Gewerbe.
16.20: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschließend: Eine Auslese aus den Liedern der Komponisten Paul Graener und Vinzenz Reifner [Heli Reipert-Melzer; am Klavier L. Stuchlik-Deutelmoser].
1. Graener: a) Das Ringlein brach entzwei; b) Die alte Stadt; c) Wiegenlied; d) Der alte Herr. — 2. Reifner: a) Ein Mädchen aus Masuren singt; b) Trennung; c) Aus dem Kinderparadies. Zwei Mäuschen; d) Aus dem Kinderparadies. Ein schweres Rätsel.
18.30—18.40: Sport.
19.00: Blasmusik.
19.40: A. Charvát: Altprager Erinnerungen.
20.00: Unterhaltungsmusik.
20.50—21.00: Generalkonsul Ing. Ed. Krast: Einführungsvortrag zum „Lettischen Abend".
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00: Zeit, Presse, Tagesereignisse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: Ing. Fr. Vokurka: Über Rentensteuer.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.30—13.00: Übertragung aus Wien.
15.00: Marionettentheater.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Erzählung.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00—20.15: Übertragung aus Brünn.
20.50—21.00: **Übertragung aus Prag.**
21.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.20—23.00: Zigeunermusik aus dem Café Redoute.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

Feier der Unabhängigkeit Lettlands.
7.00: Blasmusik vom Turm der Marakirche.
9.00: Gottesdienst aus der Marakirche.
10.15: Übertragung des Festaktes aus dem Parlament.
15.00: Übertragung des Festaktes aus dem Nationaltheater.
17.00—18.00: Vortrag anläßlich der Unabhängigkeitsfeier.
18.00: Konzert. — Übertragung aus der Nationaloper.
19.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Wetter, Presse. Anschließend Konzert.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

9.30—10.00: Deutsch.
10.10—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Sport, Notizen, Zeit.
20.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Sechste Sinfonie F-dur. — 2. Debussy: Minstrels; Albeniz: Asturias, [Klavier]. — 3. Malipiero: Orchestersuite. — 4. Tosi-Orsini: a) Legende; b) Scherzo [Klavier]. — 5. Geminiani: Andante für Streicher, Harfe und Orgel. — 6. Wagner: Vorspiel zu „Tannhäuser".
22.50: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	1 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	1 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst aus der Högalidskirche.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienstübertragung.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: **„Marietta".** Operette in drei Akten von Robert Bodansky und Bruno Hardt-Warden. Musik von W. Kollo. Dirigent: Olav Kielland. — Übertragung aus dem Stora Teatern in Göteborg.
16.30: Julius Rabe: Franz Schubert.
17.00: Gottesdienst aus der Betlehemskirche.
18.00: Programm zum 70. Geburtstag von Selma Lagerlöf. „Die Winterballade" von G. Hauptmann.
19.45: **Slawische Musik.**
1. Tschaikowskij: Romeo und Julia, Phantasie-Ouvertüre. — 2. Bortkiewicz: Klavierkonzert B-dur. — 3. Tschaikowskij: Szene und Arie aus „Pique Dame" [Sopran]. — 4. Glazounow: Serenade Nr. 2. — 5. Rachmaninoff: Andante Melodioso. — 6. Mussorgski: Gopak, russischer Tanz. — 7. Bakaleinokoff: Glöckchen; Rimsky-Korßakoff: Aimant le rossignol; Tschetrepnin: Einen Kuß möcht' ich dir geben [Sopran]. — 8. Dvorak: Slawische Tänze.
21.40: **Kammermusik.** Werke von Franz Schubert. — Quintett op. 114, für Klavier, Violine, Bratsche, Violoncello und Kontrabaß.
22.20: Militärmusik. — Übertragung aus Jönköping.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

11.00: Übertragung aus Wien.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15: Konzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45: Verschiedenes.
18.00—23.00: **Bunter Abend.** Gesprochene Zeitung, Konzert, Kabarett, Revue. Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik a. dem Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

10.20: Orgelvortrag. Viktor Dostal.
1. Bach: Orgelchoral „In dulci jubilo". — 2. Reger: Fantasie und Fuge d-moll, op. 135 b.
11.00: **Festakt anläßlich der Schubert-Zentenarfeier der österreichischen Bundesregierung.** — Übertragung aus dem großen Konzerthaussaale.
1. „Gloria" aus der As-dur-Messe [Wiener Singakademie und Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde; Dirigent: Prof. Paul von Klenau]. — 2. Festreden. — 3. „Gott in der Natur", Hymnus für gemischten Chor und Orchester [Wiener Singakademie und Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde; Wiener Sinfonieorchester. Dirigent: Prof. Robert Heger].
16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
17.30: **Chorkonzert des Arbeitersängerbundes „Gau-Wien" und Fanfaren.** — Übertragung vom Rathausturm.
18.30: Aus Franz Schuberts Leben und Welt [Alfr. Neugebauer].
19.30: **Festkonzert des Wiener Schubert-Bundes.** Josephine Stransky, Paul Weingarten, Franz Schütz. Dirigent: Viktor Keldorfer. — Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal.
1. Der Wintertag [Männerchor mit Klavierbegleitung]. — 2. Ruhe, schönstes Glück der Erde [Männerchor a cappella]. — 3. Nachtgesang im Walde [Männerchor mit Hörnerbegleitung]. — 4. Liedervorträge [Josephine Stransky]. — 5. Mondenschein [Männerchor a cappella]. — 6. Salve Regina [Männerchor a cappella]. — 7. Jagdlied [Männerchor mit Hörnerbegleitung]. — 8. Klaviervorträge [Paul Weingarten]. — 9. Der Lindenbaum [Männerchor]. — 10. Die kleine Schäferin (La Pastorella) [Männerchor mit Klavierbegleitung]. — 11. Gott in der Natur [Männerchor mit Klavier- und Orgelbegleitung]. Anschließend: Abendkonzert. Wiener Konzertorchester Wilhelm Wacek.
1. Suppé: Ouvertüre „Franz Schubert". — 2. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Jos. Hellmesberger: Elfenreigen. — 4. Puccini: Fantasie aus „Manon". — 5. Moszkowsky: Zwei spanische Tänze. — 6. Fétras: Erinnerung an Jos. Strauß. — 7. Ziehrer: Schneeballen, Walzer. — 8. Planquette: Potpourri aus „Die Glocken von Corneville". — 9. Wilh. Wacek: Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

11.00: Übertragung aus Wien.
14.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: Vortrag in Litauisch.
17.45: Presse.
18.00—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

11.00: Konzert aus dem Capitol-Theater.
12.00: Wetter.
12.30: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit, Wetter.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Lustiger bunter Abend.**
22.00: Wetter, Presse.
22.10: Schallplattenmusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

11.00: Schubert-Konzert. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 2. a) Impromptu As-dur; b) Moment musical f-moll; c) Andante und Variationen C-dur [Joseph Schwarz, Flügel]. — 3. Deutsche Tänze. — 4. a) Am Meer (Heine); b) Der Lindenbaum (Müller); Wohin (Müller); d) Nähe des Geliebten (Goethe); e) Der Jüngling an der Quelle [Gerhard Jekelius, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler]. — 5. Militärmarsch Nr. 1.
15.30: Dr. Herbert Rosenfeld: Komödien und Tragödien der Ehe. Die Krisis der Moral in der Literatur. Wedekind: Das Ringen um eine neue Moral.
16.00: Ludwig Spitzer: Berliner Originale.
16.30: Kammermusik. Werke von Schubert. Trio-Vereinigung: Prof. Dr. Georg Schumann, Flügel; Prof. Willy Heß, Violine; Prof. Georg Wille, Cello.
1. Notturno Es-dur, op. 148. — 2. Trio Es-dur, op. 100.
17.30: Hansjürgen Wille liest aus eigenen Novellen.
1. Ein Selbstmörder. — 2. Eine Mutter. — 3. Zwei Frauen.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Dr. Klaus Berger: Der Künstler im Alltag. Kunst und Gesellschaft.
19.25: Prof. Dr. phil. et med. Max Dessoir: Einführung in die moderne Psychologie. Das Experiment in der Psychologie.
20.00: **Franz-Schubert-Gedenkfeier** († 19. 11. 1828).
1. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max Friedländer: Franz Schubert. — 2. Stabat mater (F. G. Klopstock), für Soli, Chor und Orchester. Personen. Sopran: Ingrid Brebeck — Tenor: Willy Schmidt — Baß: Wolfgang Rosenthal [Chor und Orchester der Funk-Stunde Berlin, Dirigent Prof. Hugo Rüdel]. — 3. Lieder: a) An die Musik (v. Schober); b) Heidenröslein (Goethe); c) Der Lindenbaum (Müller); d) Seligkeit (Hölty); e) Ave Maria (Skott); f) Das Lied im Grünen (Reil); g) Die Forelle (Schubart); h) Bei dir (Seidl) [Lotte Leonard, Sopran; am Flügel Bruno Seidler-Winkler]. — 4. Sinfonie Nr. 4, c-moll [Berliner Funk-Orchester; Dirigent Bruno Seidler-Winkler]. Anschließend bis 0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Dr. Fritz Prelinger: Franz Schubert in seiner völkischen Bedeutung.
16.30: Schubert-Kammermusik.
1. Fantasie f-moll, op. 103, für Klavier zu vier Händen. — 2. Duo für Violine und Klavier A-dur, op. 162. — 3. Impromptu B-dur; Ungarische Melodie, Klavier. — 4. Trio B-dur, für Klavier, Violine und Cello, op. 99.
18.00: Elternstunde.
18.30: Stunde der Musik. Studienrat Rudolf Bilke: Vom musikalischen Hören und Genießen.
19.10: Dr. Otto Zoff: Die Übersicht. Berichte über Kunst und Literatur.
19.35: Prof. Dr. Franz Landsberger, Dr. Waldemar v. Grumbkow: Wege zur Volksbildung.
20.00: **Schubert-Feier.** Zum 100. Todestag Franz Schuberts. Leitung Richard Lert. — Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal.
1. Sinfonie Nr. 7, C-dur [Schlesische Philharmonie]. — 2. Lieder mit Orchester: a) Greisengesang; b) Dem Unendlichen [Hermann Schey, Bariton]. — 3. Lieder mit Klavier: a) An die Leyer; b) Der Wanderer an den Mond; c) An Silvia; d) Der Jüngling an der Quelle; e) Der Musensohn [Hermann Schey; am Flügel Georg Markowitz]. — 4. Ballettmusik aus „Rosamunde" [Schlesische Philharmonie].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—21.30: Übertragung aus Königsberg.
21.30: **Schubert-Gesänge.** Witold d'Antone (Bariton). Am Flügel: Otto Selberg.
1. Das Wandern. — 2. Fremd bin ich eingezogen. — 3. Der Lindenbaum. — 4. Du bist die Ruh'! — 5. Prometheus. — 6. Der Zwerg.
Anschließend: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Fr. Voigt: Volksleben in den Straßen von Damaskus.
16.35—18.05: Konzert. Zum 100. Todestag Schuberts (gest. 19. November 1828). Leitung R. Merten. Else Liebhold, Sopran.
1. Ouvertüre e-moll. — 2. Arie der Luitgarde, aus „Des Teufels Lustschloß". — 3. Andante und Scherzo (Presto) aus der Sechsten Sinfonie C-dur. — 4. Ouvertüre zu „Des Teufels Lustschloß". — 5. a) Nacht und Träume; b) Alinde; c) Suleikas zweiter Gesang. — 6. Zweite Sinfonie B-dur (komponiert im Alter von 17 Jahren) (Largo, Allegro vivace — Andante, Thema mit Variationen — Allegro vivace — Presto).
18.10—18.30: Benno Elkan: Vom Schmücken, vom Schmuck.
18.30—19.00: Frank Arnau: Berliner Automobilausstellung.
19.00—19.30: Dr. N. Mannheimer: Schachpartien aus den letzten Turnieren.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15: **„Fierrabras".** Heroisch-romantische Oper in drei Akten. Text von Joseph Kupelwieser. Musik von Franz Schubert. Personen. König Karl: Walter Schneider — Emma, seine Tochter: Elisabeth Friedrich — Roland, fränkischer Heerführer: Benno Ziegler — Ogier, fränkischer Heerführer: Otto Weindel — Eginhardt, Ritter an Karls Hofe: Adolf Jäger — Boland, Fürst der Mauren: Emmerich Weill — Fierrabras, sein Sohn: Otto Fanger — Florinda, seine Tochter: Beatrice Sutter-Kottlar — Maragond, ihre Vertraute: Erna Recka — Brutamonte, maurischer Anführer: Josef Gareis.
Ort: An Karls Hoflager; an der Grenze; in Agrimore, dem Sitz der Maurenfürsten.
Zeit: Zeit Karls des Großen.
Anschließend: Schallplattenkonzert. Schubert-Instrumentalmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Herbert Rosen, Berlin: Welche Wohltätigkeitsmarken haben wir in diesem Jahre von den Staaten zu erwarten? Anschließend Philatelistische Neuheitenmeldungen.
16.35: Leg.-Rat Prof. Dr. Sievers: Hokusai und die japanische Holzschnittkunst.
17.00: Kleine Schubert-Feier.
1. Fantasie für Klavier, vierhändig, f-moll, op. 103 [Dr. Felix Günther, Fritz Gartz]. — 2. Rezitationen. Schubert. Grillparzer: Als sie zuhörend am Klavier saß; Mayrhofer: An Franz; Bauernfeld: Aus „Von uns Wienern"; Schober: An Schuberts Grab; Schlechta: Zu Schuberts Tode [Karl Pündter]. — 3. Zwei Impromptus für Klavier [Dr. Felix Günther]. — 4. Schubert: Dichtungen in Vers und Prosa [Karl Pündter]. — 5. Rondo A-dur für Klavier vierhändig, op. 107 [Dr. Felix Günther; Fritz Gartz].
19.00: Stunde der Werktätigen. Einführung: Johannes Begler.
19.25: Dr. John Brech: Die Grundlagen der heutigen Produktionswirtschaft.
20.00: **Schubert.** Gedenkrede Dr. Felix Günther. Das einzige von Schubert veranstaltete Konzert mit eigenen Werken vom 26. März 1826.
1. Erster Satz eines neuen Streichquartetts, op. 168 [Alfred Indig, Hans Rosenlöcher, Hans Hörner, Rud. Kupfer]. — 2. a) Der Kreuzzug; b) Die Sterne; c) Der Wanderer an den Mond; d) Fragment a. d. Aeschylus [Bernhard Jakschtat, Bariton]. — 3. Ständchen von Grillparzer, für Alt-Solo und Herren mit Klavier [Gertrude Ladendorf]. — 4. Neues Trio für Pianoforte, Violine u. Violoncello, op. 100 [Dr. Felix Günther, Alfred Indig, Rudolf Kupfer]. — 5. Auf dem Strome, Gesang mit Begleitung des Horns und Klavier [Igo Guttmann, Wilhelm Kröger]. — 6. Die Allmacht [Bernhard Jakschtat]. — 7. Schlachtgesang von Klopstock [Doppelchor für Männerstimmen].
Anschließend Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.30—12.50: Schallplattenkonzert.
16.00: Jugendbücherbesprechung.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
18.05: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrats.
18.20: Claire Kuhn: Anleitung zur Pflege und Erhaltung des gesunden Sprechens.
18.50: Dr. W. R. Deutsch: Der Dom zu Frauenburg und seine künstlerische Bedeutung.
19.25: Englische Lesestunde.
20.05: **Schubert-Gedenkstunde.**
1. Hans Wyneken: Schubert und seine Freunde. — 2. Schuberts Menschentum. Einführende und verbindende Worte Prof. Dr. Müller-Blattau. a) Andante con moto aus dem Streichquartett d-moll; b) Dokumente zu Schuberts Leben und Schaffen; c) I. Satz (Allegro ma non troppo) aus dem Streichquartett a-moll op. 29; d) Aus Schuberts Briefen und Tagebüchern: el) II. Satz (Andante) aus dem Streichquartett a-moll op. 29. — 3. Übertragung aus Danzig. — 4. III. und IV. Satz (Allegretto und Allegretto moderato) aus dem Streichquartett a-moll op. 29 [Königsberger Streichquartett: Hewers, Wieck, Hulisch Kirchberger].
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

10.30—12.00: **Schubert-Feier.** Festvortrag Prof. Dr. Hans Joachim Moser. Mitwirkende: Annelotte Remlinger und B. K. Graef, Gesang, der Chor und das Orchester der Konservatoriums Klindworth-Scharwenka.
12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler: The Way to Scotland Lowlands and Highlands.
12.25—12.50: Hauptmann a. D. Willy Meyer: Fortschritte der Luftfahrt, ein Gang durch die Ila.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten: Gertrud van Eyseren liest „Hokuspokus" und „Die vier P.." Clara Hepner.
15.40—16.00: Frauenstunde. Gerda Simons: Die Lebensgestaltung der Frau. Herrschen und Dienen.
16.00—16.30: Prof. Dr. Kandel (Columbia Universität New York): The meening of american education.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Französischer Zeitgeist in Bildern. Claude Grander: Frau Rechtsanwalt Bolbec empfängt ihren Mann. Die Welt der emanzipierten Frau.
18.00—18.30: Dr. Paul Fechter: Schweizer Dichter: Gottfried Keller.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Oberforstmeister a. D. Pause: Die mitteldeutsche Fichtenhochwaldwirtschaft.
19.20—19.45: Min.-Rat Horstmann: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Festigkeitslehre.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.35: Dr. Hermann: Arbeiterdichter.
12.00—13.00: Musikalischer Schulfunk. Leitung Studienrat Dr. Mies. Schubert-Gedenkfeier. Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Kühn. Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Marion Ney, Sopran. Begleitung Breuer.
1. Das große Halleluja (Klopstock), für drei Frauenstimmen mit Streichorchester und Klavier, bearbeitet von Lehmacher-Mies. — 2. Gedenkworte. — 3. Lieder für eine Singstimme mit Klavier. Schiller: „Der Alpenjäger". Goethe: „Erster Verlust". Ossian: „Kolmas Klage". — 4. Allegro aus der Sinfonie Nr. 5, B-dur.
12.10: Mechanische Musik.
13.05—14.30: Mittagskonzert.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
16.05—16.30: Frauenstunde. Dr. Herzberg: Die Verkäuferin.
16.35—17.00: Dr. W. Schmidt: Bücherstunde. Ferdinand Gregorovius: „Die Insel Capri", eine Idylle — Albert H. Rausch: „Jonathan". Novelle — Heinrich Hauser: „Friede mit Maschinen" — Heinrich Hauser: „Brackwasser".

17.00—17.20: Hermann Probst erzählt Geschichten von Dr. Dolittle und seinen Tieren.
17.20—17.45: Für die Kleinsten.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Ausgeführt vom Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann.
18.30—18.50: Josef Kandner: „Ssewastopol" von Leo N. Tolstoi.
19.15—19.40: Lektor Dr. Beinhauer und E. M. Toca: Spanische Unterhaltung.
19.40—20.00: Elternstunde. Prof. Dr. Kuckhoff: Mein Junge ist verliebt.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Leitung Eysoldt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Waldteufel: Sommelsfunken, Walzer. — 3. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 4. Beyer: Sehnsucht, Lied; Heykens: Elfentanz. — 5. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 6. Clemus: Mädels und Burschen, ländliche Szene.
21.00: **Sinfoniekonzert zu Franz Schuberts hundertjährigem Todestag.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Unvollendete Sinfonie h-moll. — 2. Sinfonie C-dur, Nr. 6.
Anschließend bis 24.00: Konzert der Wirtz-Sinfonie-Band aus der „Charlott", Köln.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

10.30: Schubert-Feier. Festvortrag: Prof. Dr. H. J. Moser.
13.05: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
15.00: Dr. Arno Schirokauer: Theater und Theaterpublikum.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Haydn: Andante und Menuett aus der Es-dur-Sinfonie (mit Paukenwirbel). — 2. Beethoven: Largo. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 4. Scharwenka: Arkadische Suite: a) Frühlingsfeier; b) Menuett; c) Schäfers Liebesklage und Ständchen; d) Brautzug u. Hochzeitsfeier. — 5. Brahms: Ungarische Tänze.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Prof. Dr. Eugen Schmitz: Franz Schubert und das deutsche Haus.
19.30: Prof. Dr. Paul Haake-Berlin: Sachsen zur Zeit August des Starken.
20.00: Dr. Karl Dietzel: Entdecker der Weltgeschichte, Bartolomäus Diaz.
20.30: **Seltene Orchesterwerke Schuberts.** Max Krämer, Violine. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Rondo für Violine und Streichorchester. — 3. Trauermarsch, op. 55. — 4. Konzertstück für Violine und Orchester, D-dur. — 5. Dritte Sinfonie, D-dur.
22.15—24.00: Deutsche Tänze. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
15.30: Eine Viertelstunde deutsche Volksgeschichte.
16.00: Moderne deutsche Literatur. Aus dem Roman „Paracelsus" von Guido Kolbenheyer.
16.30: Konzert des Rundfunktrios. Franz Schubert.
1. Rosamunden-Ouvertüre. — 2. Ave Maria. — 3. Scherzo und Menuett aus dem Oktett op. 166. — 4. Zwei Ständchen: a) Leise flehen meine Lieder; b) Horch, horch die Lerch'. — 5. Deutsche Tänze, Suite, bearbeitet von Liszt. — 6. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 7. Frühlingsglaube. — 8. Militärmarsch Nr. 1.
17.40: Stadtbaudirektor Dr. Albert Gut: Die Arbeiterwohnung.
18.10: Oberforstmeister H. Hoffmann: Winterarbeiten im Walde.
19.00: Konzert des Schrammeltrios Steidle-Gebr. Vögel.
1. Mozart: Menuett Es-Dur. — 2. Schubert: Wiegenlied. — 3. Schubert: An den Mond. — 4. Boccherini: Menuett A-dur. — 5. Langer: Großmütterchen. — 6. J. Strauß: Walzerstrauß. — 7. Schubert: Lied aus Wien. — 8. Deutschmeistermarsch.
19.45: Englisch.
20.15: **Franz Schubert.** Zum Gedenken seines 100. Todestages. Vier Vorträge von Prof. Dr. Ernst Deczey.
20.45: **Kammermusikstunde gewidmet Franz Schubert.**
1. Vier Lieder für Alt: a) Der Wegweiser; b) Das Echo; c) Der Leiermann; d) Mut. — 2. Impromptu As-dur, op. 142, Nr. 2. — 3. Der Erlkönig, Ballade. — 4. Ständchen für Altsolo und Frauenchor. — 5. Introduktion und Variationen op. 25, für Flöte und Klavier über das Thema: Ihr Blümlein alle. — 6. Zwei heitere Terzette mit Klavierbegleitung: a) Die Advokaten, für drei Männerstimmen; b) Der Hochzeitsbraten, für Sopran, Tenor und Baß. — 7. Quartett für Flöte, Gitarre, Viola und Violoncello.
22.30: Dr. Eduard Dyckhoff: Schachfunk. Zum 100. Geburtstag zweier Begründer des modernen Schachproblems, Dr. Conrad Bayer und Frank Healey.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Werbevortrag.
18.45: Dir. Illenberger: Anwendung der Elektrizität im städtischen und ländlichen Haushalt.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend Freiburg. **Heiteres aus Schuberts Heimatland.** Josef v. Santen, Rezitation; Lotte Moeser, Rezitation; Max Dornbusch, Tenor; Elvira Arlow, Alt; Schrammelkapelle Bührle; Max Schlager, Klavier.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Schulfunk.
16.15: Prof. Thomson: Naturgeschichtlicher Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Konzert aus dem Europa-Palace-Kino.
19.45: Englisch.
20.00: **Schubert-Gedenkfeier.** Konzert des kroatischen Musikvereins. Dirigent: Prof. Fran Lhotka. — Übertragung aus dem Musikvereinssaal.
1. Einleitender Vortrag: Dr. Drago Plamenac. — 2. Ouvertüre C-dur op. 170 in italienischem Stil. — 3. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Konzertstück für Violine und Orchester. — 5. Rondo für Violine und Kammerorchester. — 6. Zwischenspiel aus „Rosamunde".

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
21.30: Dr. Torrents: Ratschläge für Pflege und Erhaltung der Singstimme.
22.10: Heitere Wochenchronik.
22.20: Jazzmusik.
23.00: **Schubert-Gedenkfeier.**
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Drei Lieder. — 3. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Quintett a-moll.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: **Schubert-Abend,** anläßl. d. 100. Todestages des Komponisten.
1. Dr. Hans Ehinger: Franz Schubert, sein Leben und sein Werk. — 2. Solistenkonzert. Gretel Bloch, Alt; Else Popp, Violine; Ed. Henneberger, Klavier. Lieder u. Instrumentalwerke von Fr. Schubert.
21.20—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Leichte Musik.
21.40: Übertragung aus London.
22.35—24.00: **„Der König von Zenoa".** Rundfunkdrama der Südsee von Edwin Lewis.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Deutscher Korrespondenzunterricht.
20.00: Übertragung aus Oslo.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Schubert-Lieder.**
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
22.15—23.30: Evtl. Schallplattenmusik.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert. — Bücherstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Esperanto-Lehrkursus.
19.30—20.00: Prof. Dr. v. Waldkirch: Die Entwicklung der schweizerischen Neutralität.
20.00—21.20: **Russischer Abend.** Orchesterkonzert. Zwei kleine Einakter.
21.20—21.30: Violinvorträge von Riccardo Boerio.
21.20—21.45: Orchesterkonzert.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.00—20.15: Wissenschaftl. Vortrag.
20.15—21.30: **Sinfoniekonzert.**

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Frauenfunk.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Hans Halm: Sibirien. Land und Leute.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
19.00: M. Laroche: Vortrag.
19.15: Retinger-Zubrzycka: Der Aufschwung Polens.
19.30: Violin- und Klavierkonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert.**
1. Glazounow: Stenka Rasin, sinfonische Dichtung. — 2. Chor- und Orchesterkonzert.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Konzert des Trio Temesvary-Kerpely-Polgar.
16.00: Novellen von Ludwig Bibo.
17.10: Die Blutarmut, Vortrag.
17.45: Zigeunerkapelle Farkas.
18.55: Deutscher Sprachunterricht.
19.30: **Übertragung der Festaufführung des kön. ung. Opernhauses aus Anlass der Schubert-Feierlichkeiten.**
22.25: Bachmann-Jazz aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
16.00: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus Stoke.
17.00: Orgelkonzert aus dem Regent Cinema, Bristol.
17.45: Konzert aus dem Café Bristol.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert der Postbeamten von Bristol.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.25: Radiopionier.
17.00: Filmschau.
18.30: **Konzert.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Politischer Vortrag.
17.00: Vortrag.
19.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung Rosenstein.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik und Lieder.
18.00: Balladenkonzert.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Thomas Arie aus „Mignon"; Brewer: Fairy Pipers [Sopran]. — 3. Berlioz: Sylphentanz aus „Faust". — 4. Tschaikowskij: Aus der Nußknacker-Suite. — 5. Howells: Puck's Menuett. — 6. Drei Lieder [Sopran]. — 7. Cowen: Ballettsuite „In Fairyland".
22.00: **„Die Glocken von Corneville".** Operette von Planquette.
23.15: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Konzert aus dem May Fair-Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin „Au Grand Passage".
20.15: Englisch.
20.35: **Orchesterkonzert.** — Übertragung aus der Victoria Hall.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe". — 2. Rameau: Ballettarien aus

„Hippolyte et Aricie". — 2. Mozart: Klavierkonzert F-dur. — 3. Saint-Saens: Totentanz [Violoncello]. — 4. Closset: Porträts, Kleine Suite. — 5. Berkoz: Ouvertüre zu „Carneval Romain".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Aberdeen.
16.30: Leichte Musik.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Alan Breck: Die Studentin.
20.45—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Orchesterkonzert.
18.25: Englisch.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Schubert-Konzert.**
1. Konzert Nr. 3. — 2. Sinfonie h-moll. — 3. Stabat mater.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Stunde der Jugend.
17.40—18.55: Konzert.
18.55: Englisch für Anfänger.
19.45: **Schubert-Gedenkfeier.** Das Holländische Streichquartett. Hermann Leydensdorf, 1. Violine; Jul. Röntgen, 2. Violine; Bram Mendes, Viola; Thom. Canivez, Violoncello; Willem Ravelli, Bariton; Theo van der Pas, Klavier; George van Renesse, W. Hengeveld, Klavier, vierhändig.
1. Willem Landré: Gedenkworte. — 2. Streichquartett a-moll. — 3. Lieder aus „Die schöne Müllerin" [Willem Ravelli]. — 4. Märsche [Klavier, vierhändig]. — 5. Sonate für Violine und Klavier, c-moll [Herman Leydensdorf, George van Renesse]. — 6. Lieder: a) Der Wanderer; b) Ständchen; c) Der Erlkönig; d) Ave Maria; e) Der Doppelgänger [Willem Ravelli]. — 7. Forellenquintett, op. 114, A-dur, für Klavier, Violine, Viola, Cello, Kontrabaß.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10—14.25: Orgelkonzert.
14.40—15.10: Schulfunk.
16.40—17.40: Krankenstunde.
19.40—20.10: Stenographie.
20.10: **Konzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus Stoke.
17.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: K. Becvár: Der Bau von Reproduktoren.
18.50: **Schubert-Abend. Kammermusik.**
1. Quartett op. 29 (Allegro ma non troppo — Andante — Allegretto — Allegro moderato). — 2. Quartett op. 161 (Allegro molto moderato — Andante un poco moto — Scherzo — Allegro assai).
20.05: Wochenkulturübersicht. Allgemeiner Teil.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Gartenfunk.
17.35: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Vortrag.
20.05: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Ed. Konopka: Die polnische Landwirtschaft. Vortrag in franz. Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

16.00: Übertragung aus dem Gewerkschaftshaus.
17.00: Gewerkschaftsstunde.
18.00: Konzert.
18.30: Rundfunknachrichten.
19.00: **Klubabend.** Gesellschaftsspiele.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Schubert-Gedenkfeier.**
1. Ouvertüre zu „Alfonso und Stradella". — 2. Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Lieder. — 4. Moment musical. — 5. Militärmarsch 1 und 2.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: A. Andresen: Die soziale Arbeit des dänischen Roten Kreuzes.
20.00—21.15: **Franz-Schubert-Gedenkfeier.**
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Fantasie für Klavier C-dur (Wanderer-Fantasie). — 3. Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 4. a) Impromptu B-dur; b) Impromptu Es-dur [Klavier]. — 5. a) An die Musik; b) Ständchen; c) Wanderers Nachtlied; d) Wanderer an den Mond. — 6. Forellenquintett.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Violinkonzert.
16.45: A. Bendoravicius: Bedeutung der Wasserflächen.
17.15: A. Steponaitienė: Medizinischer Vortrag.
17.45: Ed. Turauskas: Das internationale Arbeitsbüro.
18.15: Vortrag: Römische und etruskische Kunst.
19.15: Körperkultur.
19.30: Für die Hausfrau.
19.50: Rezitationen.
20.00: **Opernarien.**
20.40: Prof. Zadeika: F. Schubert und seine Schöpfungen.
21.00: **F. Schubert-Gedenkfeier.**
1. Siebente Sinfonie E-dur. — 2. a) Am Meer; b) Serenade; c) Ave Maria [Tenor und Orchester]. — 3. Achte Sinfonie h-moll. — 4. Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Warschau.
16.55: Pfadfindernachrichten.
17.10: Dr. Jedlicki: Französische Auslandspolitik.
17.35: Adam Abdank: Historische Persönlichkeiten in der Anekdote ihrer Zeit. Das 17. Jahrhundert.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Französisch.
20.05: Dr. Kumaniecki: Vortrag über Luftfahrt.
20.30: **Schubert-Gedenkfeier.** Lieder- und Klavierwerke.
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

19.00: Französisch.
19.30: Hygienische Plauderei.
20.00: **Konzert.** Violoncello, Lieder.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.10: Liederkonzert.
20.45: Rezitationen.
21.00: **Klavier- u. Orchesterkonzert** aus dem Magazin Riccardo Petronio.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus Stoke.
18.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Musikalische Kinderstunde.
17.00: Vortrag.
19.00: Arbeiter- und Bauern-Universität.
19.50: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus Stoke.
17.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Tanzmusik.
14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
15.00: Schulfunk.
16.30: Schubert-Konzert für die Schulkinder. — Übertragung aus Stoke.
17.30: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Mrs. Menzies: Hauswirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Nachrichten für Mädchenvereine.
19.45: Klavierduette von Schubert.
20.00: Mac Carthy: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Französische Plauderei.
20.45: **Militärkonzert.**
21.40: Übertragung der Ansprache Sir Phillip Cunliffe-Listers vom Bankett der Filmindustriellen aus dem Savoy Hotel.
22.15: Sir Jeans: Der Sternenhimmel.
22.35: **Schubert-Gedenkfeier. Kammermusik.**
1. Lieder. — 2. Quartett c-moll. — 3. Lieder. — 4. Oktett F-dur.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.15: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Operettenübertragung.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus Stoke.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **„Dealing in Futures".** Spiel in drei Akten von Hard Brighouse.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Englisch.
18.00: Vortrag: Die Entstehung des Weltraums.
18.30: Historisch-revolutionärer Vortrag.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

14.20: Pionierskaja Prawda per Radio.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Konzert.
19.10: **„Der Verrat Degajews".** — Übertragung aus Moskau.
22.00: Presse, in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.50: Lektüre.
21.02: **Opernabend.**
1. **„Die Magd als Herrin".** Oper in einem Akt von Pergolesi. — 2. **„Der Mantel".** Oper in einem Akt von Puccini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
15.30: James Holmes: Physikalische Geographie. Die Ebene.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.45: Tom Clare, leichte Unterhaltung.
21.00: **„Der siebente Himmel".** Chinesische Fantasie von Frank Covhrane und Dion Titheradge. Musik von Arthur Wood.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

550 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

19.00: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.01: **Schubert-Gedenkfeier.** — Übertragung aus dem Logensaal.
1. Vortrag. — 2. Lieder. — 3. Trio B-dur.
22.00: Violinkonzert. Werke von Franz Schubert.
1. Ständchen. — 2. Ave Maria. — 3. Die Biene. — 4. Wiegenlied.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Gartenfunk.
21.15: Literarische Stunde.
21.45: **Konzert.**

370 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

17.35: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
18.50: Polnische Studentenlieder.
19.20: M. Stepowski: Wyspianski in Anekdoten.
19.50: Französisch.
20.15: **Schubert-Gedenkfeier.**
1. Trio B-dur. — 2. Lieder. — 3. Fantasie C-dur [Klavier]. — 4. Lieder. — 5. Fantasie [Violine und Klavier].

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30: Jazzmusik.
17.30—17.45: Serbisch-kroatisch.
17.45: Deutsche Sendung. Dir. Joh. Otto: Aus der Welt der Gehörlosen.
18.25: Vortrag.
19.00: **Dem Andenken Fr. Schuberts.** Dirigent O. Parik.
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Kammer-Quartett. V. Rajrt, J. Simon, J. Groß, E. Myslivecek. Kompositionen von Fr. Schubert.
17.30: Dr. Ivan Horvàt: Der Mensch auf der Straße, Novelle.
17.50: JUC. M. Lukàc (Jaroslav Chovj) liest aus eigenen Dichtungen.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Schubert-Gedenkfeier.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
1. Andante aus dem Quartett d-moll. — 2. Impromptu B-dur; Drei Klavierstücke. — 3. a) Der Musensohn; b) Auf dem Wasser zu singen. — 4. a) Impromptu Es-dur; b) Impromptu As-dur [Klavier]. — 5. a) Der Leiermann; b) Die Forelle; c) Ungeduld; d) Der Doppelgänger; e) Aufenthalt. — 6. Sonate A-dur. — 7. a) Ständchen; b) Gretchen am Spinnrad. — 8. Zweiter und vierter Satz aus der Sonate D-dur [Klavier].

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Leichte Musik und Sendespiel.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus Stoke.
17.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.30—19.00: Falun. Literaturstunde.
19.15: Englisch.
19.45: Vortrag.
20.15: **Schubert-Gedenkfeier** anläßlich des 100. Todestages.
1. a) Tantum ergo, für Soloquartett, Chor und Orchester, b) Offertorium für Tenor, Chor und Orchester. — 2. Lieder: a) An die Nachtigall; b) Das Rosenband; c) Tränenregen; d) Der Musensohn [Sopran]. — 3. Sonatine op. 137 g-moll, für Violine und Klavier. — 4. a) Im Abendrot; b) Fischerweise; c) Gretchen am Spinnrade [Sopran]. — 5. Sinfonie Nr. 7 B-dur.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Schubert-Gedenkfeier für die Schulen.
17.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: a) Ouvertüre 1812; b) Nur wer die Sehnsucht kennt, Violoncello. — 2. Lied ohne Worte, Balalaika. — 3. Nußknackersuite. — 4. Thomas: Szenen aus „Mignon". — 5. Schubert: Sinfonie h-moll. — 6. Saint-Saens: a) Der Schwan; b) Allegro appassionata, Violoncello; c) Marche héroique; d) Persische Nacht; e) Variationen über ein Thema für zwei Klaviere; f) Totentanz; g) Fragmente aus „Samson und Dalila".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde.
17.10: Vortrag.
17.35: Vortrag: Zweck des Fremdsprachenunterrichts in den Elementarschulen.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.20—19.55: Französische Literatur.
20.00: **Schubert-Gedenkfeier.**
1. Ch. Stromenger: Vortrag über Schuberts Schaffen. — 2. Sonate für Klavier A-dur. — 3. Lieder. — 4. Oktett für Klarinette, Horn und Fagott.
22.30—23.30: Tanzmusik aus d. Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294.1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

15.00: **Festakt im Sterbehaus Schuberts.** Fr. Schubert gest. 19. November 1828, 3 Uhr nachmittags.
1. Nachruf von Franz v. Schober, dem Freund des Meisters [Georg Reimers]. — 2. Todesmusik, Lied mit Klavierbegleitung [Albert Messany]. — 3. Andante con moto, aus dem Streichquartett d-moll „Der Tod und das Mädchen" [Weißgärber-Mayr-Quartett]. — 4. Gedächtnisworte [Ferdin. Soeser, Vorstand des Wiener Schubertbundes]. — 5. Das Grab, Männerchor [Kammerchor des Wiener Schubertbundes. Dirigent Prof. Viktor Keldorfer].
Anschließend etwa 16.15: **Dem Gedächtnis Franz Schuberts. — Übertragung aus der Lichtentaler Kirche.**
1. Glockengeläute. — 2. Orgelvorspiel [Prof. Heinrich Singer]. — 3. a) Litanei; b) 23. Psalm [Chor d. Lichtentaler Kirche].
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
17.15: Jugendstunde. Vom Blockhaus zum Steinhaus.
18.00: Graz. Fr. Wardener: Schach.
18.15: Prof. Dr. W. Kienzl: Die Franz-Schubert-Gedächtnis-Stiftung.
18.30: Graz. Dr. Franz Schehl: Altägyptisches Volksleben. Religion und Kultur. Volkstümlicher Vortrag der Universität Graz.
18.45: Emil Kläger: Wiener Premieren.
18.45: Linz. Oberbergrat Ing. Dr. Jos. Kern: Die Elektrizitätswirtschaft Oberösterreichs.
18.50: Graz. Stenographie.
19.20: Graz. Gitarrekursus.
19.30: **Schubert-Konzert des Wiener Männergesangvereins.** Leitung Ehrenchormeister Prof. Karl Luze u. Prof. Ferdinand Großmann. Lilli Claus, Gesang; Viktor Polatschek, Klarinette; Friedrich Wührer, Klavier; Wiener Staatsopern-Streichorchester; Klavierbegleitung Prof. Georg Valker u. Dr. Fritz Loewenrosen. — Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal.
1. Gesang der Geister über den Wassern. — 2. Der Hirt auf dem Felsen. — 3. Das Dörfchen. — 4. Der Gondelfahrer. — 5. Im Gegenwärtigen Vergangenes. — 6. Klaviervorträge [Prof. Wührer]: a) Impromptu, G-dur, op. 80; b) Menuett, h-moll, op. 78; c) Impromptu, As-dur, op. 142; d) Impromptu, f-moll, op. 142. — 7. Nur wer die Sehnsucht kennt. — 8. Nachthelle. — 9. Salve Regina. — 10. Flucht.
Anschließend Abendkonzert. Wiener Konzertorchester. J. W. Ganglberger.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe" („Rosamunde"). — 3. Strauß: An der schönen blauen Donau [Anton Kamper, Violinsolo]. — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 5. Schubert: a) Deutsche Tänze; b) Am Meer. — 6. Pauspertl: a) Tanzpoem, Valse romantique; b) Liebelei, Intermezzo. — 7. Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 8. Fetras: Schubertiana-Potpourri. — 9. Ganglberger: Schlußmarsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Kinderstunde.
17.10: Übertragung aus Warschau.
17.35: T. Szeligowski: Musikgeschichtlicher Vortrag. G. F. Händel.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Heitere Stunde.
19.25: V. Charkiewicz: Die griechisch-orthodoxen Schulen.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Frauenstunde.
19.32: Dr. H. Hintermann: Sitten und Gebräuche der Wolof.
20.00: **Schubert-Zyklus.** Chambre XXIV des Männerchors Zürich. Leitung Max Graf. Otto Strauss und Hermann Hofmann: Klavierwerke zu vier Händen. Hausorchester. Leitung H. Hofmann.
Anschließend Wunschkonzert des Hausorchesters.

TEFAG
DIE WELTMARKE

MODERNE RADIO-ANLAGEN
OHNE BATTERIEN!
FORMSCHÖNE LAUTSPRECHER
VON BESTEM TON!

FORDERN SIE:
Tefag-Prospekte u. Rale-Preisliste Nr. 9
TEILZAHLUNGS-BEDINGUNGEN
Rale-Universal-Katalog M. 0,75 (u. Porto 0,30)
RADIO LENSCHOW
HAMBURG 33
Deutschlands größtes Fachgeschäft
Zweigniederlassungen noch zu vergeben!

EVW
Anoden-Akkumulator
VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku M. 28,— ohne Röhren, Röhrensatz M. 20,—

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Eisenheimer Straße 2

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Gad. M. Lippmann, Breslau: Kunst und Technik.
16.00: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über Rob. Hohlbaum: „Das Paradies und die Schlange" — Hans Franck: „Recht ist Unrecht" — Joe Lederer: „Das Mädchen George".
16.00: Stettin. Dr. Kurd Schulz: Die Stettiner Volksbücherei und ihre Bedeutung für Stadt und Provinz.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Zigeunerin". — 2. Strauß: Aquarellen, Walzer. — 3. Mouton: Die Fabeln von La Fontaine (Der Wolf und das Lamm — Die Milchfrau und der Milchtopf — Der Landmann und seine Kinder — Der Rabe und der Fuchs). — 4. Dowell: Hexentanz. — 5. Beethoven: Menuett aus der Sinfonie Nr. 1. — 6. Reger: Mariä Wiegenlied. — 7. Catalani: Wellenspiele, aus „Loreley". — 8. Keller: Russisches Steppenlied. — 9. Meyer-Helmund: a) Aus galanter Zeit; b) Ballgeflüster. — 10. Rameau: Castor und Pollux, Suite.
18.10: Werbevortrag.
18.30: Hans Hirschstein: Mineralische Rohwaren — ihr Einfluß auf das Werden der Völker und der Gewerbe. Nutzmetalle.
19.00: C. Z. Klötzel: Orientalische Hauptstädte. Delhi-Simla.
19.30: Prof. Dr. W. Liepmann: Bedeutung und Ziele der Frauenkunde. Ziele und Wege.
20.00: **Selma Lagerlöf (zum 70. Geburtstag).**
1. Einleitende Worte: Dr. Lutz Weltmann. — 2. a) Das Mädchen vom Moorhof [Edith Herrnstadt-Oettingen]; b) Das Mädchen aus Dalarne [Lothar Müthel].
21.00: **Kammermusik.** Havemann-Quartett: Prof. Gustav Havemann, 1. Violine; Hans Michaels, 2. Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello; Ernst Silbermann, Cello.
Schubert: Quintett C-dur, op. 163.
21.30: Experimentalvortrag mit lebenden Tieren vor dem Mikrophon. Walter Bernhard Sachs: Tierstimmen des Waldes.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Kinderstunde. Ernestine Münchheim erzählt „Die Reise des kleinen Niels Holgersen mit den Wildgänsen".
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Landgerichtsrat Dr. G. Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. Franz Landsberger: Die Kunst zur Zeit Goethes.
19.50: Literatur.
20.15: **Selma Lagerlöf. Zum 70. Geburtstag der Dichterin.**
1. Dr. Hans Adler: Selma Lagerlöf. — 2. Schwedische Volkslieder: a) Das Lied vom Norden; b) Fragen wird feierlich; c) Das Wermländer Lied; d) Nein, ich will von morgen [Tenor]. — 3. Aulin: Schwedischer Tanz, für Violine und Klavier. — 4. Aus dem neuen Roman „Anna, das Mädchen aus Dalarne". — 5. Lindblad: Schwedische Lieder: a) Treue; b) Altmodische Weise; c) Die Hochzeitfahrt, Ballade; d) Der junge Postillon auf dem Heimwege [Tenor]. — 6. Aulin: Schwedischer Tanz, für Violine und Klavier.
21.30: Gleiwitz. Chorkonzert der Chorvereinigung Königshütte.
1. Schubert: a) Schicksalslenker blicke nieder; b) Liebeslust. — 2. Mendelssohn: Die Nachtigall. — 3. Brahms: Waldesnacht. — 4. Jägerlied, Volksweise. — 5. Kauf: Habt Sonne im Herzen.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.00: Schulfunk. Lehrer Katschinski: Durcharbeiten eines Lautes im Leseunterricht einer ländlichen Grundschulklasse.
15.45—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung: Ernst Stieberitz.
1. Ertl: Hoch- und Deutschmeister-Marsch. — 2. Weidt: Ouvertüre zu „Deutsche Burschenschaft". — 3. Zikoff: Romaneska, Fantasie. — 4. Stork: Hochzeitszug des Maharadscha. — 5. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 6. Theimer: Der Liebe Freud' und Leid, Walzer. — 7. Die Bettlerin, Serenade. — 8. Schulz-Weida: Papagenos Zauberglöckchen, Reigen über Motive aus Mozarts „Zauberflöte". — 9. Nehl: Paraphrase über: Grüße an die Heimat. — 10. Jos. Strauß: Frauenherz, Polka-Mazurka. — 11. Kohlmann: Horrido! Jägerlieder-Potpourri. — 12. Wagner: Unter dem Doppeladler, Marsch.
18.15: Dr. Herbst: Gesichtspunkte für die Ausgestaltung der Fütterungstechnik beim Milchvieh.
19.25: Französisch für Anfänger.
18.50—19.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung: Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Wie sich die Pflanze ernährt.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Eduard Mörike.
18.30—19.00: Kassel. Vortrag.
19.00—19.30: Funkhochschule. Prof. Dr. Erich Stern: Der Geisteskranke und die Ansicht des Laien.
19.30—20.00: Funkhochschule. Prof. Dr. Franz Schulz: Zu Selma Lagerlöfs 70. Geburtstage.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
21.00: **„Schön ist ein Zylinderhut . . ."** Eine Ausdrucksstudie von Prof. Fritz Wichert. Hören Sie sich diese Darbietung an und schreiben Sie uns Ihre Einfälle dazu! Die vier besten Einsendungen erhalten Preise von 100, 50, 30 und 20 Mark.
Anschließend: **Gälische und irische Lieder.** Bearbeitet von Carl G. Heidebeck. S. Neeson-Cork (Irland).
1. a) Una Bhan; b) Cath ceim' an Fhiadh; c) Druimfhionn Donn Dilis; d) Taim-se im' chodladh. — 2. a) Sliabh nam Ban; b) Casadh an Stugain; c) Bean an Fhir Ruaidh; d) Spailpin a Ruin. — 3. a) Sal Og Ruadh; b) Bean dubh a'Ghleanna; c) Eamonn a' Chnuic; d) Eire. — 4. a) Ban-Chnuic Eireann Oigh; b) O Ro Se do Bheatha abhaile.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

10.25: Dr. Hahmann: Landwirtschaftlicher Schulfunk. Der deutsche Obstbau.
16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Traum- und Kinderweisen. Liesel Hagedorn, das Norag-Orchester.
16.15: Kiel. Franz Schubert. Quartett für Flöte, Gitarre, Bratsche und Cello. Joseph Kraft, Flöte; Rolf Rueff, Gitarre; Erich Foerster, Bratsche; John de Jager, Cello.
17.00: Dr. Kankeleit: Vom Wesen des Traumes und seiner Deutung. Ein geschichtlicher Überblick.
17.30: Dr. Anna Klebe, Berlin: Ist Haushaltführen eine Berufsleistung?
18.45: Die Viertelstunde der Hausfrau.
19.00: Dr. Albert Weinsheimer: Die amerikanische Presse- und Kunstphotographie.
19.25: Geheimrat Prof. Dr. Tacke: Kulturarbeit auf Moorboden.
20.00: Kiel, Hamburg, Hannover. **Franz Schubert, der Mensch.** Aus Briefen, Tagebüchern und Erinnerungen. Vorlesung Fred Domes. Gesang Adolf Martini.
1. Sologesang: An die Musik. — 2. Schuberts Gestalt (Hüttenbrenners Erinnerungen). — 3. Schubert komponierend (Hüttenbrenners Erinnerungen). — 4. Aus Schuberts Tagebuch (8. September 1816). — 5. Schuberts Armut (v. Spauns Memoiren). — 6. Schubert im Gespräch (Hüttenbrenners Erinnerungen). — 7. Schuberts Traum (Schuberts Erzählung 3. Juli 1822). — 8. Schuberts Gebet (8. Mai 1825). — 9. Schubert an Kupelwieser (31. März 1824). — 10. Schubert an Schober (21. Sept. 1824). — 11. Schubert, Schwind und Bauernfeld (Bauernfelds Erinnerungen). — 12. Ein Schubert-Konzert ohne Schubert (v. Hartmanns Tagebuch). — 13. Die „Winterreise" (Mayrhofers Erzählungen). — 14. Letzter Brief Schuberts an Schober (12. November 1828). — 15. Schuberts Tod (Bauernfelds Erinnerungen). — 16. Schuberts Begräbnis (Aus „Walter Dahms: Schubert"). — 17. Schuberts Testament (Aus „Walter Dahms: Schubert"). — 18. Schuberts Grabdenkmal (Aus „Walter Dahms: Schubert"). — 19. Nachruf an Schubert [Bauernfeld] (Aus „Walter Dahms: Schubert"). — 20. Sologesang: Pax vobiscum, Komposition von Johann Gänsbacher, mit neuem Schoberschen Text („Georg Richard Kruse: Franz Schubert").
20.00: Bremen. **Kammermusik.** Werke von Schubert. Rödenbeck-Quartett.
1. Streichquartett D-dur. — 2. Thema und Variationen aus dem D-moll-Quartett (Der Tod und das Mädchen). — 3. a) Menuett; b) Moment musical; c) Menuett; d) Allegro (Finale).
21.00: **Russische Duette.** Schwestern von Werefkin und das Norag-Orchester. Leitung Heinz Nordbruch. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Glinka: Elegie; A. Glasunoff: Das Lied; F. Fancjeff: Die Nacht [Schwestern Werefkin]. — 3. Warlomow: Der Engel, Lied. — 4. Gretschaninoff: a) Moskauer Glocken; b) Ai du-du (Kinderlied) [Schwestern Werefkin]. — 5. Leuschner: Wolgageister, Fantasie über slawische Motive. — 6. a) Bauernlieder, arrang. vom Prof. des Petersb. Konserv. H. Kamovitsch; b) A. Dasgomischsky: Wanka-Tanka [Schwestern Werefkin]. — 7. Ippolitow-Iwanow: Kaukas, Skizzen: a) Im Engpaß; b) Dorfszene; c) In der Moschee; d) Aufzug des Serdar.
22.30: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Bremen. Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Hannover. Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.10—10.45: Übertragung aus Danzig.
11.30—12.50: Schallplattenkonzert.
15.45: „Schwesterchen und Brüderchen". Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann (frei nach Grimm). Regie Kurt Lesing.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.50: Stunde der Arbeit. Carlos Jacker: Die Landarbeiterfragen im Osten.
19.25: Übertragung aus Danzig.
20.05: **Selma Lagerlöf (zum 70. Geburtstag).** Carl Meißner: Vortrag und Rezitationen aus ihren Werken.
21.05: **„Lazarus"** oder **„Die Feier der Auferstehung".** Religiöses Drama von A. H. Niemeyer, für Solostimmen, Chor und Orchester. Musik von Franz Schubert. Fragment. Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
22.15—24.00: Übertragung aus Danzig.
0.30—1.30: Nachtmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler: La Bretagne.
15.00—15.30: Erich Drechsler: Jugendbastelstunde. Wir bauen einen Verstärker.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Else Buddeberg: Die gesellschaftliche und rechtliche Stellung der Ehefrau und Mutter.
16.00—16.30: Direktor Erich Pabst: Das dramatische Leben klassischer Bühnenwerke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Prof. Hans Philipp Weiß: Der Rundfunk, seine Aufgaben, Ziele und Möglichkeiten.
18.00—18.30: Dr. Karl Würzburger: Selma Lagerlöf zum 70. Geburtstag.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Otto Everling: Die Bedeutung einer gesunden deutschen Mittelschicht.
19.20—19.45: Geh. Rat Prof. Dr. Erich Brandenburg: Von Bismarck bis zum Weltkriege.
20.00—20.30: Dr. Fritz Künkel: Die praktische Bedeutung der neuzeitlichen Charakterlehre.
20.30—21.00: Lola Kreutzberg: Meine Filmexpedition in Britisch-Indien.
Ab 21.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk für Volksschulen. Arbeiterdichtung.

12.10: Mechanische Musik.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Holwe, Bariton.
16.00—16.25: Fritz Worm: Bücherstunde. Friedrich Gundolf: „Shakespeare" — Hermann Hettner: „Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts" — Eduard Engel: „Was bleibt?"
16.25—17.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Von artigen und unartigen Kindern. Kinderlieder. Lieselotte Mann, Alt.
17.00—17.45: Oberstudiendirektor Dr. Schümmer: Fragen des neusprachlichen Unterrichts.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt. 1. Strauß: Fesche Geister, Walzer. — 2. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 3. Gounod: Vision der Johanna von Arc. — 4. Massenet: Melodien aus „Die Werther". — 5. Liszt: Großer chromatischer Galopp.
18.30—18.50: G. Flachsbart: Die Bedeutung Südamerikas als Einwanderungsland.
19.15—19.35: Studienrat P. Brüls: Führungen aus dem Reich des Wahrnehmbaren ins Reich der Spekulation. Von Leben im All.
19.35—19.55: Dr. Franz Rodens: Presse und öffentliche Meinung.
20.00: **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Franz Osborn, Klavier. Werke von Franz Schubert.
1. Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 2. Wandererfantasie, für Klavier mit Orchester. — 3. Ballettmusik aus „Rosamunde".
20.45: **Bergischer Abend.** Albert Herzog, einleitende Worte. Margrit Gorissen, Rezitation; Karl Hans Schäffler, Rezitation. Paul Kötter, Tenor. Doppelquartett Beethoven, Velbert. Leitung Musikdirektor Willi Griesenbeck.
Zum Eingang: a) Bergischer Sängergruß; b) Einleitende Worte. 1. Breu: Chorlied: Ewig liebe Heimat (Hausmann). — 2. Gedichte von Karl Siebel, Emil Rittershausen, Walter Bloem, Rudolf Herzog. — 3. Schweikert: Des Sturgotts Liebe (A. Herzog); Kahl: Frühlingsfeier (A. Händiges-Ströter) [Tenor]. — 4. Gedichte von Wilhelm Langewiesche, Irma Hartje-Leudesdorff, Paul Boeddinghaus, Anni Händiges-Ströter. — 5. Draegert: a) Jägers falsch Lieb; b) Zieh' hinaus (Hausmann). — 6. Erzählungen von Fritz Pferdmenges, Ernst Söhngen, Hans Joachim. — 7. Rauchenecker: So geht's (Hausmann); Figge: Im Mondenschein [Tenor]. — 8. Gedichte von K. H. Limberg, Hans Horsmann, C. R. Schmidt, Emil Uellenberg, Will Vesper. — 9. Bergischer Humor: Arthur Rehbein, Marie Luise Becker. — 10. Dialekthumor: Victor Friedrich Storck, Otto Drexler. — 11. Bergisches Heimatlied: Wo die Wälder noch rauschen.
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.00: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30: Konzert. Leny Reitz-Buchheim-Dresden, Violine. Dresdner Philharmonisches Orchester. Dirigent Theodor Blumer. — Wiener Meister.
1. Haydn: Sinfonie B-dur, Nr. 12. — 2. Mozart: Violinkonzert B-dur, Nr. 1. — 3. Strauß: a) Rosen aus dem Süden; b) Wiener Blut.
18.05: Dr. Else Ulich-Beil-Dresden: Selma Lagerlöf.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Vortrag des Ärztlichen Bezirksvereins Dresden. Körpergewicht und Ernährung.
19.20: Prof. Dr. Erich Brandenburg: Von Bismarck bis zum Weltkriege.
19.45: Dr. M. R. Behm: Die öffentliche und die gebundene Wirtschaft.
20.15: **Zum 70. Geburtstage Selma Lagerlöfs.** Zwei Legenden: 1. Die Flucht nach Ägypten. — 2. Der Heiland von St. Peter.
21.15: **Nordische Musik.** Prof. Robert Reitz-Weimar, Violine; Konzertmeister Walter Schulz, Cello; Kapellmeister Karl Fischer, Klavier.
1. Aulin: Kleine Suite für Violine und Klavier. — 2. Sinding: Trio in a-moll, op. 64. — 3. Sjögren: Sonate, op. 58, für Cello und Klavier.
22.30—24.00: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Nicodé: Sinfonische Suite. — 3. Kienzl: Melodien aus „Der Evangelimann". — 4. Hofmann: Serenade für Streichorchester. — 5. Kistner: a) Vorspiel zum 3. Akt aus „Kunihild"; b) Festzug.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55: Schallplattenkonzert.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.30: Lesestunde. Moderne deutsche Literatur. Verwandlungen einer Jugend. Erinnerungen von Hans Carossa.
17.00: Helmut J. Jaretzky: Das Lebenswerk Lovis Corinths.
17.30: Vesperkonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. Mitwirkend Mathilde Berger, Alt. Am Flügel Richard Staab.
19.00: Dr. Johannes Eccardt: Selma Lagerlöf, geb. 20. November 1858.
19.30: Landesgewerbearzt Prof. Dr. Franz Xaver Koelsch: Arbeit und Erholung.
20.00: **„Hoheit tanzt Walzer".** Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Ascher. Musikalische Leitung Kurt Pastor. Spielleitung Rudolf Hoch.
Anschließend Tanzkursus. Leiter Max Weilenberg.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Elisab. Fetzer: Früher berufstätig — jetzt Hausfrau.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
18.15: Prof. Beutel: Die Erde als Weltkörper.
18.45: Kriminalkommissar a. D. E. Engelbrecht: Durch dunkle Winkel am Mittelmeer.
19.15: Carl Schöffer: Alexander v. Humboldt, der Begründer der modernen Geographie.
20.00: **Kammermusik von Schubert.** — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle. 1. Trio, op. 100, Es-dur (Allegro — Andante con moto — Scherzo — Allegro moderato). — 2. Trio, op. 99, B-dur (Allegro moderato — Andante — Scherzo — Rondo).
21.00: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend Stuttgart. Kurt Elwenspoek liest aus dem Roman „Gösta Berling" von Selma Lagerlöf (zum 70. Geburtstag).

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Glasgow.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.40: **Bunter Abend.**
23.40—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.00: Nachmittagskonzert.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
18.30: Konzert des Sextetts.
21.40: Englisch.
22.10—24.00: **Orchester- und Liederkonzert.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—20.00: Dr. phil. Hans Bbinden: Holzapfels „Welterlebnis". Das neue religiöse Weltbild.
20.00—22.00: **Populäres Sinfoniekonzert** der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel. Leitung Felix Weingartner. Solistin Erna Lanadin-Hunstiger. — Übertragung aus d. großen Musiksaal Basel.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.50—14.15: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der Neuen Tonhalle Ballymena.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Central Hotel.
18.00: Klavierjazzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Militärmusik.**
22.40: **Ulster in der Kunst. Bunter Abend.**
23.40—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens: Wärmelehre.
21.00: Prof. Hannaas: Städtenamen in Bergen.
21.30: **Orchesterkonzert.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle. — Frauenhalbestunde. Zum Gedenken an Selma Lagerlöf.
19.30—21.45: **Übertragung aus Basel.**
22.00—22.35: Konzert der Kursaalkapelle.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m
20.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
21.30: Spanisch.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Ing. Otto Reutter: Geschichte und Wesen der Katastral-Mappe. Geschichtliche Entwickung.
18.15: Wochenkulturübersicht. Literarischer Teil.
18.55—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: Tanzmusik.
19.00: Französisch.
19.30: Triokonzert.
21.15: Aus „Werther". Oper von Massenet.
21.30: F. Denis: Ein Besuch bei Balzac.
22.05: Fortsetzung der Oper.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
15.30: Kinderstunde.
17.10: Militärkonzert. Werke von Schubert.
18.15: Rezitationen.
18.30: Ratgeber.
19.30: **Schubert-Konzert. Kammermusik.** — Übertragung aus der Musikhochschule.
1. Klaviertrio Es-dur. — 2. Drei Lieder: a) Wer nie sein Brot; b) Die Allmacht; c) Lachen und Weinen. — 3. Rondo brillante. — 4. Oktett.
21.45: Zigeunerkapelle Magyary aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
18.00: I. J. Williams: Perlen des Mittelmeer: Rhodes.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Rezitationen mit musikalischen Illustrationen.
20.25: Übertragung aus London.
20.45: Orchesterkonzert.
22.40: Clifton-Stunde. — Übertragung aus dem Clifton Arts Club.
23.40: Leichte Unterhaltung.
0.00—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
17.00: Musikalische Unterhaltung.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m
17.00: Vortrag: „Fliegersport".
17.30: Rotarmistenzeitung.
18.00: Vortrag.
19.00: **Populäres Konzert.** Leitung Boguslawski.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Tanzmusik und Lieder.
21.30: **Schubert-Gedenkfeier. Kammermusik.**
1. Quartett a-moll. — 2. Fünf Lieder [Frauenchor]. — 3. Quintett A-dur (Forellenquintett).
23.15—0.15: Liederstunde.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m
Alle Übertragungen aus London.
21.00—21.30: Übertragung aus Leeds.

4 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
0: Konzert aus dem Magazin Au Grand assage.
5: Kleine Wochenchronik.
0: **Übertragung aus Lausanne.**

0 Kc/s Glasgow 405,4 m
0—13.00: Schallplattenmusik.
0: Schulfunk.
0: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
5: Nachmittagskonzert.
0: Mac Allister: Ein Vogelliebhaber in Glasgow.
0: Vortrag: Das kommenden Distrikprogramm im Rundfunk.
0: **Schubert-Gedenkfeier.** — Übertragung aus der St. Andrew's Hall.
.15—1.00: Übertragung aus London.

00 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
97 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
.20: Vortrag.
.00: Olof Enckell: Selma Lagerlöf.
.40: Rezitationen aus Selma Lagerlöfs „Gösta Berling".
Lahti.
3.00: Orchesterkonzert.
9.15: Vortrag.
9.40: **Konzert.**
0.00: Dagmar Klemetti: Selma Lagerlöf.
0.20: **Konzert.**
0.40: Aino Manner: Rezitation aus Selma Lagerlöfs Dichtungen.
1.00: **Italienische Lieder und Arien.**
Anschließend: Micheli: Melodies italiennes.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
4.40: Zuschneidekursus.
7.40: Unterhaltungsmusik.
8.55: Englisch für Fortgeschrittene.
9.45: Bücherfunk.
20.15: **Abendkonzert.** Leitung Nico Treep.
22.10: Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.11—14.10: Konzert.
18.10—19.10: Konzert.
19.10—19.40: Deutsch für Anfänger.
19.40—20.10: Kirchenlatein für Anfänger.
20.10—20.40: Kirchenlatein für Fortgeschrittene.
21.40: **Konzert.** Amsterdamer Salonorchester.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.14: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2.5 kW 263 m
18.30: A. Kudja-Riavin: Der Dom in Levoca, Novelle.
18.50: **Konzert.** M. Záborovská, Gesang; H. Denisi, Violine; L. Jakubicek, Gesang; B. Mierka, Klavier.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Übertragung aus Posen.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.40: Das Programm für die kommende Woche.
17.55: Vortrag.
18.20: Mitteilung der Gesellschaft (MQPR) zum Schutze der polit. Häftlinge.
18.30: **Übertragung einer Ballettmusik.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: Funktechnischer Vortrag.
21.00: **Orchesterkonzert.**
Anschließend Tanzmusik.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m
15.00—17.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.45—18.15: Ester Möllerstedt: Selma Lagerlöf.
18.20—18.50: Stenographie.
19.16: Einleitung zu „König und Marschall".
19.30: **„König und Marschall".** Tragisches Liederdrama in vier Akten von Peter A. Heise. — Übertragung aus dem Königlichen Theater.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: A. Rimsienė: Die Pariser Konferenz für Kinderfürsorge.
18.00: A. Merkelis: Vortrag.
18.30: B. Blavesčiūnas: Kultur und Wissenschaft.
19.15: Landwirtschaft.
19.30: **Abendkonzert.**
20.45: Literaturstunde.
21.15: Konzert. Beethoven: Fünfte Sinfonie.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10: Pädagogischer Vortrag.
17.35: J. Marchlewski: Unter dem Schutze des St. Hubertus.
18.00—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

520 Kc/s Laibach 577 m
17.00: Tanzmusik.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag über Zoologie.
20.00: Vortrag: Die Stadt Trzic, ihre Geschichte und Lieder.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
15.30: Konzertübertragung. Lektüre.
19.31: Literarische Plauderei.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.15: Übertragung aus Genf.
20.30: Fortsetzung des Konzerts.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00: Bastelstunde.
17.30: Arbeiter- und Bauern-Universität.
19.00: Vortrag.
19.50: Übertragung aus dem Leningrader Studium.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Sydney Lamb: Neue Gedanken für Krankenpflege.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m
13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
15.30: Schulfunk.
17.00: Konzert aus dem Shepherd's Bush Pavillon.
18.45: Wohltätigkeitsveranstaltung z. Besten des St. Thomas-Kinder-Hospiz.
19.00: Sir W Beach Thomas: Das Schönste des Herbstes.
19.45: Klavierduette von Schubert.
20.00: Mrs. Rackham: Das Verfahren der Rechtsprechung.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Prof. Andrade: Wissenschaft und Nahrung.
20.45: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Di Ballo". — 2. Catalani: Arie aus „La Wally"; Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo" [Sopran]. — 3. Neill: Prelude und Call aus „Mary Rose". — 4. Chopin: Etüden; Brahms: Rhapsodie op. 79; Sgambati: Etüde brillante [Klavier]. — 5. German: Suite d-moll. — 6. Drei Lieder. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie D-dur.
22.15: Sir Davies: Musik und der Laienhörer.
22.40: **Bunte Stunde.**
23.40: Sir Thomas Guhes rezitiert aus Dickens Werken.
23.55—1.00: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m
20.00: Konzert des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Astronomischer Vortrag.
23.00: Aus „La Traviata". Oper in 4 Akten von Verdi.

546,4 Kc/s Mailand (1 m l) 7 kW 549 m
16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.15: V. Constantini: Vincenzo Cabianca.
20.30: **Orchesterkonzert.**
23.00—23.45: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Lieder und Duette.
14.15—15.00: Konzert aus der Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Übertragung aus London.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **Tom Clare, leichte Unterhaltung.**
21.00: **Orchesterkonzert.**
23.55—1.00: Tanzmusikübertragung.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
16.00: Musikalische Kinderstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
16.00: Vortrag.
16.25: Musikalische Unterhaltung.
18.25: Westeuropäische Musik.
19.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: Radiojournal Aktivist.
21.20: **Populäres Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Sinfoniekonzert.**
21.30: Übertragung aus dem Tetaro Bellini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Percy Mal: Freiluftspiele.
20.15: Übertragung aus London.
22.40: Tanzmusik aus dem Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m
18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Englisch.
20.01: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Wagner-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Tristan und Isolde". — 2. Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Waldweben aus „Siegfried". — 4. Albumblatt. — 5. Einzug der Götter in Walhalla.
21.45: Aktuelles.
22.00: Trygve Torhussen: Musikgeschichtlicher Vortrag: MacDowell.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: Literarische Stunde.
21.15: Aus **„Ritter Blaubart".** Operette von Offenbach.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
7.00—7.15: Morgengymnastik.
17.10: Französisch.
17.35: E. Swidzinski: Was wird uns die einheimische Ausstellung bringen?
18.00—19.00: Überraschungen.
19.00: Bericht über die einheimische Ausstellung.
19.20: **„Der Schmuck der Madonna".** Oper von Wolf-Ferrari. — Übertragung aus d. Großen Theater.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.10: Vortrag.
16.20: Für die Kinder.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Hans Reimann liest eigene heitere Dichtungen.
18.25: Vortrag.
18.55: Einführung zur Oper.
19.00: **Übertragung aus dem Nationaltheater in Prag.**
22.20: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

Dienstag, 20. November

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: Slowakisch für Ungarn.
17.45: Prof. E. Perfecky: Die Ermordung des Zaren Paul I. am Anfang des XIX. Jahrhunderts.
18.05: Schallplattenmusik.
18.55—23.00: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: Sinfoniekonzert.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.40: Morsekursus.
20.45: „Carmen". Oper von Bizet. 2., 3. und 4. Akt. In den Pausen Vorträge.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Wermlands Gruß an Selma Lagerlöf. — Übertragung aus Karlstad.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag. — Übertragung aus Upsala.
18.45: Prof. Hj. Holmquist: Religionszwang und Religionsfreiheit. — Übertragung aus Malmö.
19.15: Einleitender Vortrag.
19.30: „I cavaliere di Ekebü". Oper von Zandonai. Aufführung zum 70. Geburtstag von Selma Lagerlöf. — Übertragung aus dem Kgl. Theater.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Konzert.**
1. Chabrier: a) Bourrée fantastique; b) Spanische Rhapsodie. — 2. Charpentier: a) Eindrücke aus Italien, Suite; b) Szenen aus „Luise". — 3. Chopin: a) Sonate B-dur, Klavier; b) Polonäse As-dur; c) Walzer Nr. 7, Klavier. — 4. Wagner: Szenen aus „Parsifal".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag: Sport und Körperkultur.
17.35—18.00: Übertragung aus Posen.
18.00—18.55: Populäres Konzert.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

580 Kc/s Wien 15 kW 517.2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
17.30: Musikstunde für die Jugend.
18.00: Franz Ruhm: Die Wiener Küche in der Entwicklung der Kochkunst.
18.30: Dr. Ing. H. Peter: Das Alpjahr 1928.
19.00: Französische Übungen.
19.35: Englisch für Anfänger.
20.05: **Konzert der Wiener Philharmoniker.** Leitung Prof. Rudolf Nilius. **Franz Schubert.**
1. Trauermarsch, op. 55. — 2. h-moll-Sinfonie (unvollendete). — 3. Sinfonie Nr. VII, C-dur.
Anschließend Abendkonzert. Wiener Konzertorchester Ludwig Werba.
I. Johann Strauß. 1. Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien". — 2. G'schichten aus dem Wienerwald. Walzer. — 3. Streifzug durch sämtliche Straußschen Operetten. — 4. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — II. Karl Millöcker. 1. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Fragmente aus „Gasparone". — 3. Potpourri aus „Die sieben Schwaben". — III. Franz v. Suppé. 1. Ouvertüre zu „Die schöne Galathée". — 2. Coletta-Walzer. — 3. Fragmente aus „Das Modell". — 4. Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 5. Fragmente aus „Die Jagd nach dem Glück". — 6. Festmarsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.00: Italienisch.
16.45: Kinderstunde.
17.10: Moderne polnische Poesie.
17.35: Übertragung aus Posen.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Vortrag.
20.00: **Dominik-Müller-Abend.** Veranstaltet vom Schweizerischen Schriftstellerverein.

Mittwoch, 21. November

Sonnenaufgang 7.44 Uhr
Sonnenuntergang 16.20 „

Mondaufgang 14.16 Uhr
Monduntergang Donnerstag

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

8.55: Übertragung des Stundenglockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. „Wege zur inneren Freude — durch Sammlung und Buße."
1. Eingangsliturgie. Orgelvorspiel und Choral: Aus tiefer Not (Martin Luther) [Chorvereinigung der Lukaskirche, Berlin, Leitung Fritz W. Neumann]. — 2. Georg Christoph Strattner: Ich schäme mich für deinen Thron [Luise Hahn, Sopran]. — 3. Bibellesung [Ernst Wilhelmy]. — 4. Martin Grabert: Da die Tage so voll Not [Luise Hahn]. — 5. Ansprache des Pastors Engelmann vom Zentral-Ausschuß für Innere Mission, Berlin-Dahlem. — 6. Eduard Grell: Wir liegen vor dir [Chorvereinigung der Lukaskirche]. — 7. Bibellesung [Ernst Wilhelmy]. — 8. Werner Kuck: Bußlied [Luise Hahn]. — 9. Schlußliturgie; Eduard Grell: Gnädig und barmherzig [Chorvereinigung der Lukaskirche]. — Anschließend Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
13.45: Hans W. Priwin: Morsekursus für Anfänger.
14.15: Städtekampf im Kunstturnen Berlin — Hamburg — Leipzig. Reckturnen und Pferdesprünge. Ansager des sportlichen Teils Pressewart Seidel. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
16.30: Gottsucher-Lieder op. 53. Text von Gustav Schüler, Musik von Martin Grabert. 1. Der Gottsucher. — 2. Herr Gott, verlaß mich nicht. — 3. Das Himmelsfenster. — 4. Trost. — 5. Herr, du meine Stärke. — 6. Wirf deine Nöte auf den Herrn [Dore Busch, Sopran; am Flügel der Komponist]. Anschließend Nachmittagskonzert der Kapelle Emil Roosz.
1. Martini: Andantino. — 2. Saint-Saens: Totentanz. — 3. Popper: Andacht. — 4. Rachmaninoff: Prélude. — 5. Grieg: Ases Tod, aus der Peer-Gynt-Suite. — 6. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 7. Sinding: Andante relioso. — 8. Mussorgsky: Eine Träne. — 9. Schumann: Abendlied.
19.00: Im Luftschiff „Graf Zeppelin" über den Atlantik. Eindrücke von der Fahrt, geschildert von Ministerialdirigent Brandenburg, Bordfunker Walter Dumcke, Zeichner Theo Matejko.
20.00: **„Der Mann, den Gott schlug".** Ein Hörbild von Franz Rothenfelder. Musik von Theo Mackeben. Regie Alfred Braun. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
Mitwirkende: Fritz Kortner, Walter Frank, Lothar Müthel, Albert Florath, der Sprechchor für proletarische Feierstunden, der Sprechchor der Volksbühne, Berliner Funk-Chor, Berliner Funk-Orchester. Dirigenten Bruno Seidler-Winkler, Theo Mackeben, Maximilian Albrecht.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

11.00: Evangelische Morgenfeier.
12.00: Zum Bußtag!
1. Schumann: Suite f-moll, op. 43. — 2. v. Reznicek: a) O wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß; b) Willst du Gottes Diener sein; c) Alles, was aus der Erde ist; d) Tod, wie bitter bist du [Bariton]. — 3. Ernst: Elegie c-moll [Harmonium]. — 4. Reimann: Gottsucher; b) Zum Abend; c) Nach schwerer Reise [Bariton]. — 5. Karg-Elert: Vorüber, aus Impressionen, op. 192 [Harmonium].
16.00: Oberpostrat i. R. Carl Wagner: Unsere Heldengräber draußen.
16.30: Konzert. Leitung Franz Marszalek.
1. Lassen: Beethoven-Ouvertüre. — 2. Beethoven: Romanze in F-dur. — 3. Bendel: Andante favori. — 4. Borodin: Im Kloster. — 5. Dreyschock: Andante religioso. — 6. Franck: Panis angelicus. — 7. Giordano: Caro mio ben. — 8. Gounod: Meditation über das erste Präludium von J. S. Bach. — 9. Mozart: Andante aus der Es-dur-Sinfonie. — 10. Rachmaninoff: Melodie. — 11. Rubinstein: Adagio aus der Sonate op. 19.
18.00: Gleiwitz. Adolf Noky: Lernt photographieren.
18.25: Jugendstunde. Studienrat Dr. Fritz Wenzel: Graf Zeppelin.
19.10: Etwelche Denck- unnd Merkwurdigkeiten / so wie auch Staats actiones und wunderliche Historien von der Statt Bresslau in der Schlesien / geträulich erzehlet vom Erich Landsberg.
19.35: Martin Darge: Blick in die Zeit.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
15.00: Elternstunde. Dr. Hübner: Jugend und Lektüre.
18.00—19.00: Dr. Robert Hohlbaum liest aus seinem Werk „Himmliches Orchester": a) Requiem; b) Die Stunde der Sterne.
Ab 19.00: Übertragung aus Berlin.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.15—14.15: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Wehrhan: Besinnliche Geschichten.
16.35—18.05: Konzert. Leitung: R. Merten. Lulli Alzen-Bureuil (Alt), Harry Wiggelaar (Violine), Otto Grunmach (Flöte), Ludwig Wendereoth (Flöte), Michael Furmann (Oboe), Hans Geis (Bratsche), Alfred Schattschneider (Violoncello) und Reinhold Merten (Orgel).
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.30—18.45: Dr. R. Mertens: Die wichtigsten Pelztiere.
18.45—19.00: Französische Literaturproben.
19.00—19.30: Französisch.
19.30: **Bußtagskonzert.** Anschließend Kassel. Legenden vom Tod.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s	Bremen	0,7 kW	277,8 m
1366 Kc/s	Flensburg	1,5 kW	219 m
1010 Kc/s	Hannover	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	Kiel	0,7 kW	254,2 m

9.15: Morgenfeier. Ansprache Pastor Weißenborn.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche. Predigt Oberkirchenrat Sieden, Schwerin.
12.15: Deutsche Elemente im nordischen Lied. III. Unbekannte Lieder des norddeutschen Komponisten Kuhlau. Vortrag mit musikalischen Beispielen von Kurt Siemers.
13.00: Konzert.
1. Friedem. Bach: Sinfonia. — 2. Ph. Em. Bach: Der Tag des Weltgerichts; Beethoven: Bußlied [Else Heinckel. — 3. Beethoven: Quartett op. 18, Nr. 4. — 4. Mendelssohn: a) Hymne; b) Jerusalem [Else Heinckel. — 5. Rubinstein: Rêve Angélique. — 6. Dvorák: a) Wende dich zu mir; b) Gott erhöre mein Flehen [Else Heinckel. — 7. Vieuxtemps: Rêverie [H. Nordbruch]. — 8. Fibich: Poem. — 9. Bruckner: Gebet aus dem „Tedeum" [E. Heinckel. — 10. Chopin: Prélude op. 18, Nr. 15.

15.00: Herbstliche Lethargie. Dichtungen und Lieder zur Laute in Wort und Weise von Walter Gättke. Sprecher Walter Gättke. Lieder zur Laute Richard Germer.
16.00: „Die Bußfertigen". Hörspiel von Martin Beheim-Schwarzbach. Musikalische Leitung Fritz Gartz.
Stimmen: Der Engel — Der Herr — Der Dichter — Die Phantasie — Das Mädchen — Die Frau — Der Zweifler — Der Büßer — Das Kind — Die Mutter.
17.15: Dr. Friedrich Luther, Berlin: Wissenschaft und Sittlichkeit. III. Gemeinschaftsvorteil des Sittlichen.
17.45: Messe in C-dur für vier Solostimmen, gemischten Chor, Orchester und Orgel (mit einem zweiten Benedictus). Franz Schubert. Musikalische Leitung Horst Platen. Eva Schlee, Sopran; Clara Voß, Alt; Carl Sattelberg, Tenor; Bernhard Jakschtat, Baß; Fritz Gartz, Orgel.
a) Kyrie; b) Gloria; c) Credo; d) Sanctus; e) Benedictus; f) Agnus Dei; g) II. Benedictus.
18.55: Theobald Bieder: Theodor Mommsen. Zu seinem 25. Todestage am 1. November.
19.10: Prof. Dr. O. Mensing: Theodor Storm, ein niederdeutscher Dichter.
20.00: **Konzerte von Joh. Seb. Bach.** Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Doppelkonzert c-moll, für zwei Solo-Violinen und Orchester. — 2. Das italienische Konzert [Clara Spitta]. — 3. Konzert für Flöte, Solo-Violine, Klavier und Streichquintett.
21.00: **Bußtagskonzert.**
1. Vivaldi: Concerto grosso, für Violine, Violoncello, Pianoforte und Streichorchester. — 2. Jul. Joh. Weiland: Geistliches Konzert, für eine Singstimme, zwei Violinen, Violoncello und Orgel. — 3. a) Schubert: Litanei, für Harfe, Orgel und Streichorchester; b) Schubert: Ein Adagio, für Harfe und Orgel. — 4. Max Reger: Zwei geistliche Lieder. — 5. Bruckner: Adagio aus dem Streichquintett F-dur. — 6. von Sosen: Arioso. — 7. Herzogenberg: Gebet, op. 89, für Gesang, Violine und Orgel. — 8. Frank: Seligpreisungen.
22.45: Kammermusikalisches Spätkonzert. Alfred Indig, Hans Rosenlöcher, Hans Hörner, Rudolf Kupfer.
Schubert: Quartett d-moll, op. posth.: „Der Tod und das Mädchen".

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Oberkonsistorialrat D. Schaumann.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert. Ninke-Trio (Volkmar Skalak, Hermann Weil, Carl Ninke). Am Flügel Dr. Rolf Hänsler.
12.55: Zeit, Wetter.
16.00: D. theol. Uckeley: Geistesführer auf dem Gebiet der christlichen Religion. Origines der Theologe.
16.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Übertragung aus Danzig.
18.30: Dr. med. Beusch: Die städtische Ernährungsfürsorge für Kinder.
19.00: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Bußtagskonzert der Musikalischen Akademie.** Chor der Musikalischen Akademie. Funkorchester. Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. — Übertragung aus der Stadthalle Königsberg.
1. Mozart: Laudate dominium, für Sopran, Orchester und Chor [Rose Walter]. — 2. A. Honegger: König David, sinfonischer Psalm für Sprechstimmen, Chor und Orchester. Sprecherin Gerda Müller-Scherchen. Sprecher Wolf Beneckendorff. Rose Walter, Sopran; Agnes Lenbach, Alt; Rudolf Balfe, Tenor; Walter Olitzki, Baß.
Anschließend Presse. Sport.
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

8.55—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.55: Prof. Dr. Robert Saitschick: Von der Weisheit des Evangeliums.
18.55—19.45: Dr. Konrad Dürre: Ein Unglück kommt selten allein (vom Gesetz der Serie).
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	0,7 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

9.00—9.05: Geläut der Reinoldikirche, Dortmund.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier.
11.30—12.30: Kammermusik des Wiener Streichquartetts. Rudolf Kolisch, Felix Khuner, Eugen Lehner, Benard Heifetz.
12.30—13.00: Dichterstunde Willi Scheller. Wunderwald — . . . und hörte das Gras wachsen. — Der letzte Mensch. — Weltende.
13.00—14.30: Orgelkonzert. Jakobus Menzen, Orgel; Reinhold Rohlfs-Zoll, Violine. — Übertragung aus der Tonhalle Düsseldorf.
1. Bach: Zwei Choralvorspiele für Orgel: a) Wachet auf, ruft uns die Stimme; b) Liebster Jesu, wir sind hier. — 2. Bach: Adagio und Andante aus der h-moll-Sonate, für Violine und Orgel. — 3. Bach: Toccata d-moll, für Orgel. — 4. Brahms: Zwei Choralvorspiele für Orgel: a) Mein Jesu, der du mich; b) Schmücke dich, o liebe Seele. — 5. Brahms: Adagio D-dur, für Violine und Orgel. — 6. Brahms: Zwei Choralvorspiele für Orgel: a) Herzlich tut mich verlangen; b) O Welt, ich muß dich lassen. — 7. Reger: a) Präludium a-moll, für Violine und Orgel; b) Benedictus für Orgel; c) Arioso, für Violine und Orgel.
15.00—15.40: Dr. Paul Greeff: Vom Wesen der Variationskunst. Die Stilwandlung. Der mittlere und späte Beethoven.
Aus den Eroica-Variationen. — 32 Variationen in c-moll.
15.40—16.00: Else Johannsen: Bußtags-Rezitationen.
16.05—16.30: Frauenstunde. Gertrud Bäumer: Die Bureauangestellte.
16.30—18.00: Schubert-Stunde. Eugen Schmidt-Carlén, Baß-Bariton; Fritz Rohde, Flügel; Westfälisches Streichquartett (Fritz Frier, Werner Göhre, Kurt Platz, Max Renger). Schwanengesang.
1. Liebesbotschaft; Kriegers Ahnung; Frühlingssehnsucht; Ständchen; Aufenthalt; In der Ferne; Abschied; Der Atlas; Ihr Bild; Das Fischermädchen; Die Stadt; Am Meer; Der Doppelgänger; Die Taubenpost. — 2. Streichquartett a-moll, op. 29.
18.10—18.45: Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
18.50—19.15: Priv.-Doz. Dr. Alfr. Müller: Der Weg zur modernen Wirtschaftsverfassung.
19.15—19.25: Sportvorbericht.
19.30—20.00: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00: **Geistliche Abendmusik.** Chor und Orchester des Bachvereins Düsseldorf. Leitung Dr. Josef Ueyses. Hedwig Hedler-Kritzler, Ingeborg Kühl, Sopran; Elisabeth Heymanns, Alt; Heinrich Booth, Tenor; Dr. Josef Elkan, Baß; Paul Helsinger, Oboe; Else König-Buths, Cembalo; Clemens Ingenhoven, Orgel.
1. H. Schütz: Der 23. Psalm, aus dem 3. Teil der Symphoniae sacrae (1650), für drei Solostimmen, Chor, Streichorchester und Orgel. — 2. Ch. Bernhard: Kantate „Ich sahe an alles Tun" (1669), für Soli, Chor, Streichorchester und Orgel. — 3. J. Ch. Bach: Klagelied „Ach, daß ich Wassers genug hätte!", für Alt-Solo, Streichorchester und Orgel. — 4. Ch. Bernhard: Tribularer si nescirem, für Soli, Chor, Streichorchester und Orgel. — 5. D. Buxtehude: Kantate „O Gottes Stadt", für Sopransolo, Streichorchester und Orgel. — 6. Händel: Konzert d-moll, für Orgel und Orchester. — 7. J. S. Bach: Kantate Nr. 12 „Weinen, Klagen", für Soli, Chor, Orchester und Continuo.
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert. Leipziger Mathäikirche [Organist: Max Fest].
9.00: Morgenfeier.
11.30: Dr. Ernst Latzko-Leipzig: Einführung zu „Die Jahreszeiten".
12.00—13.00: Alte Musik. Margarete Aulhorn-Specht-Dresden, Gesang; Theo Bauer, Violine; Fritz Rucker, Flöte; Theodor Blumer, Klavier.
1. Corelli: Sonate, D-dur, für Violine und Klavier. — 2. Grétry: Rezitativ und Arie aus „Céphale und Proseis" [Sopran mit obligater Flöte]. — 3. Buononcini: Arie aus „Mario fugitivo" [Sopran mit obligater Violine]. — 4. Scarlatti: Cantata [Sopran mit obligater Flöte]. — 5. Caldara: Quell' Usignuolo, Arie [Sopran mit obligater Flöte]. — 6. Veracini: Konzertsonate e-moll, für Violine und Klavier.
14.15—14.45: Übertragung aus Berlin.
15.00—16.00: Schallplattenmusik.
16.00: Kammermusik. Lisa Wechsler, Gesang; Arthur Richter, Klarinette; Paul Plötner, Horn; Theodor Blumer, Klavier.
1. Haydn: Andante con variazioni, f-moll [Klavier]. — 2. Beethoven: Sonate F-dur, für Horn und Klavier. — 3. Schumann: a) Die einsame Träne; b) Wehmut; c) Wer machte dich so krank; d) Erstes Grün [Lisa Wechsler]. — 4. Brahms: Sonate f-moll, für Klarinette und Klavier. — 5. Graener: a) Nachts; b) Die Waise; c) In Danzig; d) Von fern die Uhren schlagen [Lisa Wechsler]. — 6. Rheinberger: Adagio aus der Sonate für Horn und Klavier.
17.30: Dr. Wolfg. Seiferth: Albrecht Dürer.
18.00: Dr. Hermann Boeßneck: Das Eheproblem. Die Vernunftehe.
18.30: Emanuel v. Swedenborg.
1. Aus „Repräsentanten des Menschengeschlechts" von Ralph Waldo Emerson. — 2. Aus Swedenborgs Schriften [Harry Langewisch].
19.30: „Die Jahreszeiten". Oratorium von Haydn. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar.
22.00: Sportfunk.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1080 Kc/s	**Kaiserslautern**	4 kW	277,8 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	5,3 kW	241,9 m

12.55: Mittagskonzert.
15.15: Lesestunde. Moderne deutsche Literatur. Aus dem Roman „Helianth" von Albrecht Schäffer.
16.00: Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung Hans A. Winter. Willy Stuhlfauth, Violine; Richard Staab, Klavier.
17.00—18.30: Stunde der Jugend.
18.00: Schachfunk für die Jugend.
18.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.35: „Der Rosenkavalier". Oper in drei Akten von Richard Strauß. — Übertragung aus dem Nationaltheater München.
22.15—22.45: Nürnberg. Esperanto.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Prof. Dr. Behn: Bildung und Ausbildung.
18.45: Dr. Robert Pfaff-Giesberg: Das amerikanische Indianertum in Gegenwart und Zukunft.
19.15: Spanisch.
19.45: Kriminalkommissar a. D. E. Engelbrecht: Geheime Verbrecherorganisationen.
20.15: **Gastspiel des spanischen Gitarristen Prof. Miquel Llobet-Barcelona.**
1. Sor: Allegretto. — 2. Sor: Etude. — 3. Bach: Prélude. — 4. Bach: Sarabande. — 5. Mozart: Andante aus „Don Juan". — 6. Coste: Etude de concert. — 7. Granados: Dedicace. — 8. Albeniz: Torre Bermeja. — 9. Villa Lobos: Danse brésilienne. — 10. Llobet: Melodie catalone. — 11. Tarrega: Prélude. — 12. Torroba: Fandanquillo. — 13. Torroba: Danse. — 14. Tarrega: Reve.
21.10: **Von Henkern und Gerichteten.** Leitung Karl Köstlin. Else Pfeiffer, Roderich Arndt, Theodor Brandt, Kurt Elwenspoek, Ernst Stockinger, Carl Struve.
1. Bürger: Des Pfarrers Tochter von Taubenheim. — 2. Brentano: Aus der Geschichte vom braven Kasperl und vom schönen Annerl. — 3. Schallplatte. — 4. Wassermann: Christian Holzwart. — 5. Schallplatte. — 6. Wilde: Aus „Ballade vom Zuchthaus zu Reading". — 7. Schallplatte. — 8. Die Guillotine, aus den Memoiren von Sanson. — 9. Büchner: Henkerszene aus „Dantons Tod". — 10. Schallplatte. — 11. Wedekind: Der Tantenmörder. — 12. Mehring: Die Kartenhexe. — 13. Mehring: Brecheisen und Co. — 14. Hyan: Die letzte Nacht.
Anschließend Werbevortrag.
Anschließend Konzert aus dem Hindenburgbau. Leitung Konzertmeister Willi Bage.
0.30—1.30: Freiburg. Nachtkonzert. Pauline Strehl, Alt; Meta Liebermann, Sopran; H. S. Bunsel, Tenor; Max Schlager, Klavier; Lo Templer, Violine; Willy Schweizer, Zither; Alfred Strohm, Saxophon; Jazzbandkapelle.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Klavierkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.

19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Orgelkonzert und schottische Lieder.** — Übertragung aus der Music Hall.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzert aus dem Confiserie „Manon".
20.00: Englisch.
20.15: Ing. M. Hegedusic: Orientierung in der Natur.
20.35: **Die Viola-Sonate.** Dragutin Arany, Viola; Dr. Milan Majer, Klavier.
1. Egon Kornauth: Sonate cis-moll für
22.00: Schallplattenmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
21.30: Kastellanische Rechtschreibung.
22.10: **Klassische und moderne Tanzmusik.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Volksmusik.
18.00: Miss Murphy: Irische Erzählungen der Vergangenheit.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.40: Übertragung aus London.
20.45: Sinfoniekonzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Übertragung aus der Kreuzkirche.
19.50: Französisch.
20.20: **Orchesterkonzert.**
21.00: Dr. Beyer: Zur 400-Jahrfeier Magister Absalons.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle. — Kinderstunde.
19.30—20.00: Dr. A. Schönbein: Musiker-Anekdoten.
20.00—21.00: **Kammermusik.** Berner Klaviertrio: Franz Hirt, Alfons Brun, Lorenz Lehr.
21.00—22.35: Konzert der Kursaalkapelle.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.00—21.15: **Sinfoniekonzert.**
21.15—21.30: Deutsch.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: 1. Marionettentheater. „Das Kasperl und das Gespenst". Marionettenspiel in drei Akten von J. Severa. — 2. Märchen des Onkel Thomas.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Jakob Simon: Das geistige Leben im alten Rom.
18.15: Wochenkulturübersicht. Allgemeiner Teil.
19.00: Abendkonzert. Dirigent J. Janota.
19.45—20.00: St. Vrána: Untergrundbahnen in New York.
20.00: Die Grundlagen der Musik.
20.30: **Operettenmusik.** Dirigent J. Janota. Mána Maratová, Gesang.
21.30: **Altbrünner Blasmusik.**
22.15—22.30: Übertragung aus Preßburg.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palast Hotel.
19.00: Esperanto.
19.30: **Kammermusik. Schubert-Feier.**
1. Notturno. — 2. Klaviersoli. — 3. Serenade für Violoncello. — 4. Trio B-dur.
21.15: Abendkonzert.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Zigeunerkapelle Farkas.
15.30: Morsekursus.
16.00: Märchenstunde.
17.10: Slowakischer Sprachunterricht.
17.45: Unterhaltungsmusik.
19.40: Italienisch.
20.20: **Humoristischer Abend.**
22.00: Zigeunerkapelle Radics aus dem Hotel Donaupalast.
23.00: Operettenlieder, Tangos, Blues.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
15.55: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

15.25: Stunde für die Schuljugend.
17.00: Zyklus: Kapitalistische Weltwirtschaft.
18.00: **Opern-Fantasien.** Leitung Linitzki.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

18.00: Polferow: Neue Musik. Vortrag mit musikal. Illustrationen.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Debatte: Tradition und Erziehung.
21.30: **Militärkonzert.**
1. Meyerbeer: Ouvertüre im Marschstil. — 2. Zwei Lieder, Alt. — 3. Reindel: Ungarische Rhapsodie. — 4. Andrieu: Air aus der Sonate G-dur; Glazounow: Spanische Serenade [Violoncello]. — 5. Lacome: La Verbena, Suite. — 6. Drei Lieder. — 7. Berlioz: Aus „Faust". — 8. Sinigaglia: Romanze; Popper: Vito [Violoncello]. — 9. Couperin: La Precieuse. — 10. Haydn: Zigeunerrondo. — 11. Ponchielli: Marsch.
23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
0.00—0.15: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Übertragung aus London.

594 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin Au Grand Passage.
20.15: **Schubert-Gedenkfeier.**
1. René Dovaz: Vortrag über Schubert. — 2. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Lieder. — 4. Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 5. a) Ave Maria; b) Moment musical. — 6. Ouvertüre zu „Die Zauberharfe".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.30—24.00: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
20.45: Tome Clare: Leichte Unterhaltung.
21.00: **Konzert und Sendespiel.**
23.35—24.00: **„Equality".** Einakter von Dot Allan.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.25: Englisch.
19.15: Einleitung zur Oper.
19.30: **Opernübertragung aus dem Finnischen Opernhaus.**

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.10: Für Frau und Kind.
17.25: Vortrag.
17.55: Konzert.
18.55: Stunde der Volksgesundheit. Vortrag.
19.45: Volksgesangskonzert. — Übertragung aus Haarlem.
20.40: Vortrag.
21.10: **„Carmen".** Oper von Georges Bizet. — Übertragung des 3. und 4. Aktes aus dem Stadttheater in Amsterdam.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

17.40—18.40: Kinderstunde.
19.10—19.40: Französisch für Anfänger.
20.40: **Konzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: L. Tejkal: Die Kuh als Zugtier.
18.50: **Konzert.**
20.05: Prof. J. Somvársky: Erziehung des Willens.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.30: Kinderstunde.
17.10: Dr. Kukiel: Polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
17.35: Polnisch.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: K. Nitsch: Haushaltungsfunk.
20.00: Dr. Farnik: Literarische Skizzen.
20.30: **Kammermusik.**
1. Mozart: Trio op. 14. — 2. Lieder. — 3. Mozart: Konzert für Violine u. Bratsche.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

17.40: Sanitär-hygienischer Vortrag.
18.00: Bauernzeitung.
18.30: **Liederabend.** — Übertragung aus dem Haus des Bildungskommissariats.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Türkisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4. — 3. Schubert: Trio.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Frau.
18.20: Mitteilungen für Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Georg Cohn: Die Bedeutung des Völkerbundes für die Arbeiterschaft.
20.00—22.00: **Orchesterkonzert. — Übertragung aus dem Konzertsaal in Axelborg.**
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft.
17.30: K. Dineika: Individuelle Gymnastik.
18.00: Z. Kuzmickis: Stunde für die Lehrer.
19.15: Medizinische Ratschläge.
19.30: **Opernübertragung aus der Staatsoper.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde.
17.10: Dr. Kukiel: Polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten. Samo-Sierra.
17.35: M. Ksiazkiewicz: Mazedonien und Serbien.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

18.00: Kinderstunde.
19.00: Serbisch-Kroatisch.
19.30: Vortrag.
20.00: **Klavierkonzert.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.00: Prof. Decker: Die Urheber der Schweizer Revolution vom 24. Januar 1798.
15.45: Konzertübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.31: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Übertragung aus Bern.
21.00: **Lieder und Rezitationen.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.00: Agronomischer Vortrag.
17.00: Kinderstunde.
19.00: Arbeiter- und Bauern-Universität.
20.00: **Philharmonisches Konzert.**
21.30: Nachrichten in Esperanto.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 8 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik.

14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.00: Dialog: Aus den Anfängen der englischen Dichtung.
16.30: Miss Hadow: Reisen in früheren Zeiten. Straßen und Wege.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Klavierduette von Schubert.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: C. C. Knights: Vortrag.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Zichrer: Kinderkarneval. — 2. Komzak: Narenta. — 3. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 4. Komzak: Neues Leben. — 5. Rougnon: Italienische Rhapsodie; Chrétien: Vision; Doppler: Notturno; Anderson: Variationen, Flöte.
21.30: **Musik von Suppé.**
1. Teufelsmarsch. — 2. Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — 4. Aus „Boccaccio".
22.15: Ideale im Theater: Miss Velona Pilcher.
22.35: Liederzyklus: Schuberts Schwanengesang.
23.35: „Rhymes and Rhytm".
0.00—1.00: Tanzmusik.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
23.00: **Populärer Abend.**
0.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
17.20—17.35: Kinderstunde.
20.05: Ferd. Barbacini: Astronomischer Vortrag.
20.30: **Leichte Musik.**
22.30—22.55: Orchesterkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.20: Nachmittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
17.50: Musikgeschichtlicher Vortrag.
19.00: Arbeiteruniversität.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
14.20: Radiopionier.
17.00: Tanzmusik.
18.25: Bauernkonzert.
19.10: Rotarmistenradiozeitung.
20.00: **Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
15.30: Übertragung aus London.
17.15: Teemusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Bunte Stunde.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Esperanto.
20.01: **Orchesterkonzert.**
21.00: Prof. Schencke: Babylon.
21.45: Aktuelles.
22.00—23.30: Schallplattenmusik.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)
13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Konzert.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
17.30: Kinderstunde.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Vortrag.
19.30: Red. Herniczek: Journalismus und das Theater.
19.55: Französisch.
20.30: **Militärkonzert.**
22.40: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.10: Vortrag.
16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—17.45: Serbisch-Kroatisch.
17.45: Deutsche Sendung. Karl Kern: Die Arbeit der Reichszentrale für Jugendfürsorge.
18.25: Vortrag.
19.00—19.45: Unterhaltungsmusik.
19.45—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.10: **Gollwells heiterer Abend.** Conférencier John Gollwell.
21.00: **Lustspiel.**
21.40: **Slowakische Lieder.** M. Sponarová. Am Klavier Fr. Maxian.
22.15—22.30: Übertragung aus Preßburg.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: P. S. Zvonicky: Janosik, wie er in Wirklichkeit war.
17.45: **„Das Trauer-Gastmahl".** Spiel in einem Akt von V. Dyk.
19.00—19.45: Übertragung aus Prag.
19.45—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.15—22.30: Rundfunk für die Landsleute im Ausland.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
17.00—18.30: Vorträge.
18.00: Englisch.
18.30: **Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Respighi: Melodia appassionata. — 2. Sgambati: Walzerserenade. — 3. Verdi: Arie aus „Falstaff"; Massenet: Arie aus „Werther" [Tenor]. — 4. Grieg: a) Erotik; b) Erster Frühling. — 5. Bücherschau. — 6. Cilea: Arlesiana; Lacalle: Amapela [Tenor]. — 7. Vittadini: Settesentesca. — 8. Moszkowski: Malaguena. — 9. Cimarosa: Ouvertüre zu „Horatier und Curiatier". — 10. Chopin: Klavierkonzert e-moll. — 11. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte"; Thomas: Arie aus „Mignon" [Sopran]. — 12. Rabaud: Klarinettenkonzert. — 13. Gounod: Walzerlied aus „Romeo und Julia" [Sopran]. — 14. Mascagni: Aus „Iris".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: E. Ekelöf: Berufswahl.
19.45: **Sendespiel.** — Übertragung aus Göteborg.
20.30: Übertragung ausländischer Stationen.
20.30—21.15: Falun. Schallplattenmusik.
21.35—22.30: Falun. Schallplattenmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
21.30: **Konzert.**
22.35: **Solistenkonzert.**

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
15.45—16.00: Pfadfindernachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10: Dr. Czarnowski: Die neuen Forderungen in Südfrankreich.
17.35: Dt. Stepowski: Technischer Briefkasten.
18.00: Skandinavische Musik.
19.30: Dr. Orlowicz: Touristenkongress in Budapest.
20.00—20.20: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.30: **Kammermusik.** Werke von Paderewski.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Max Geiger.
17.45: Märchen für die Kleinen.
18.15: Prof. Dr. Wolf Joh. Müller: Bilder aus der chemischen Industrie.
18.45: Esperanto.
19.00: Dr. Osw. Richter: Schöffen und Geschworene.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.05: Ankündigung des kommenden Programms.
20.10: **Alphons Paquet liest aus eigenen Werken.** Einleitende Worte Dr. Karl Witthalm.
20.10: Graz. Die Söhne Johann Sebastian Bachs. Prof. Hugo Kroemer, Klavier; Konzertmeister Arthur Michl, Violine.
20.50: **„Don Carlos".** Parodie in fünf Akten. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
1. Vorspiel. — 2. „Don Carlos" oder „Der unnatürliche Sohn".
20.55: Graz. **Kabarett.**
Zur Aufführung gelangen unter anderem: „Satans Maske" von Paul Czinner. — „Das Tier" von Hans Auer. — „Spiel der Liebe" von Dr. Cohner. — „Der keusche Josef" von Homunkulus.
21.40: **„Zwei Bund Schlüssel".** Ein Schwank für das Mikrophon in 18 Telephongesprächen von Carl Behr. Spielleitung Carl Behr.
Anschließend Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Reinl: Lavendel, Walzer. — 3. Komzák: Für meine Freunde, Potpourri. — 4. Benatzky: Liebe im Schnee, Walzer. — 5. Morena: Von Ohr zu Ohr, Potpourri. — 6. Lehár: Friedericke, Singspiel-Suite. — 7. Eysler: Die Natursänger, Walzer. — 8. Silving: a) Mondaine Lied- und Tanz-Serie; b) Wenn abends Schneeflocken tanzen. — 9. Ziehrer: Kinderlieder, Marsch.
22.20: Graz. **Grazer städtisches Orchester.** Leitung Fritz Voglar.
1. Langey: Ouvertüre zu „Peché Mignon". — 2. Fall: Puppenmädl-Walzer. — 3. Weinberger: Potpourri a. „Das gewisse Etwas". — 4. Solovorträge. — 5. Reinhardt: Ouvertüre zu „Der Generalkonsul". — 6. Buffo-Duette. — 7. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 8. Eilenberg: Chinesentanz. — 9. Kolb: Schlagertänze aus „Olly Polly".

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.30: Kinderstunde.
17.10: Literarische Stunde.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Überraschungen.
19.25: Eine Viertelstunde für den Studenten.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Für die Jugend.
19.32: Dr. H. Stieger, Brunnen: Völkerbund und Friedensvermittlung.
20.00: **Konzert.** Mina Blattmann singt Schweizer Lieder; Hausorchester.
21.00: Konzertstunde. Mathilde Swoboda.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Hermann Rössler: Norwegens kulturelles Gesicht.
16.00: Lothar Brieger: Meisterwerke als Spiegel der Volkskultur.
16.30: Konzert.
1. Zigeunerlieder: a) He, Zigeuner; b) Hochgetürmte Rimaflut; c) Lieber Gott, du weißt [Mary Wurm-Meisenberg, Sopran]. — 2. Beethoven: Variationen C-dur über das Menuett à la Vigano [Alfred Schmidt-Badekow, Flügel]. — 3. Wolf: a) Herr, was trägt der Boden hier; b) Auch kleine Dinge können uns entzücken; c) Um Mitternacht [Oskar Jölli, Bariton]. — 4. Raff: Die Spinnerin [Alfred Schmidt-Badekow]. — 5. Zigeunerlieder: a) Brauner Bursche führt zum Tanze; b) Kommt dir manchmal in den Sinn; c) Röslein dreie in der Reihe [Mary Wurm-Meisenberg]. — 6. Schmidt-Badekow: a) Präludium; b) Capriccio Concertante (Uraufführungen) [Alfr. Schmidt-Badekow]. — 7. Wolf: a) An die Geliebte; b) Verschwiegene Liebe; c) Und steht ihr früh am Morgen auf [Oskar Jölli, am Flügel Theo Mackeben].
17.30: Charlie Chaplin. Bericht seines Lebens, von Erich Burger [der Verfasser].
18.30: Baurat Dr.-Ing. h. c. G. de Grahl: Wärmespeicherung und Wärmeerhaltung im Wohnhause.
19.00: Sport und Körperkultur. Eugen Wagener: Dauerleistungen in der Leichtathletik.
19.25: Chefredakteur Georg Bernhard: Entstehung und volkswirtschaftliche Bedeutung des Geldes. Was ist Geld?
20.00: **Abendunterhaltung.** Mitwirkende: Russisches Kleinkunsttheater „Zwetnoff's Arlekin". Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
21.00: **Medizinische Dichtung.**
1. Einleitende Worte: Leo Lania. — 2. Leseproben aus: Arthur Schnitzler: „Sterben"; Franz Werfel: „Der Tod eines Kleinbürgers"; Siegfried Trebitsch: „Der Geheilte"; Thomas Mann: „Der Zauberberg" [Erwin Kalser].
Danach bis 0.30: Tanzmusik der Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

10.30: Schulfunk.
16.00: Bücherstunde. Grigol Robakidse: Das Schlangenhemd — Gertrud Prellwitz: Das Geheimnis hinter Liebe und Tod — M. Drake: Ferdinand Drews — Manfred Hausmann: Lampioon küßt Mädchen und junge Birken — Walter Meckauer: Die Bücher des Kaisers Wutai.
16.30: Gleiwitz. Unterhaltungskonzert der Kapelle Knud Dalgaard im Café Hindenburg, Beuthen O.-S.
18.00: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Wirtschaftliche Zeitfragen.
18.25: Gleiwitz. Chefredakteur Heinrich Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.25: Wilhelm Kremser und Landgerichtsrat Dr. S. Jadesohn: Arbeitsrechtlicher Dialog.
19.50: Englische Lektüre.
20.15: Kammermusik. Kamillo Horn: Quintett op. 50, für drei Violinen, Bratsche u. Cello.
20.45: **Kunst und Kitsch.** Wissen Sie eigentlich, was Liebe ist? Zur Psychologie des Liebesromans. Einleitende und verbindende Worte: Gerhart Pohl. Herbert Brunar, Peer Lhot, Rezitation.
21.30: Funktanzstunde. Leitg. Walter Carlos.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Jugendstunde. Lehrer Manko: Bei den Philipponen in Eckertsdorf im Masurenland.
18.45—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **Die Ballade.** Rezitationen: Käthe Graber. Am Flügel: Ella Mertins.
1. Brahms: Ballade [Ella Mertins]. — 2. Altschottische Balladen (Übertragung: Hedwig Lüdecke): a) Der Ginsterhügel; b) Die Söhne des Doktors Oxenford; c) Die grausame Schwester; d) Die drei Raben; e) Edward [Käthe Graber]. — 3. Béla Bartok: Rhapsodie [Ella Mertins]. — 4. Ungarische Balladen (Übertragung: Hedwig Lüdecke). I. Volksballaden: a) Die gelbe Schlange; b) Anna Fehér; c) Maurer Clemens; d) Kathi Kabar; e) Der tödliche Tanz. II. Kunstballade. Joh. Arany: Die Feiertagsschänder [Käthe Graber]. — 5. Chopin: Ballade g-moll Nr. 1 [Ella Mertins].

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberater Steffens: Der Friseur und der Bubikopfschneider.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Margarete Wolf liest „Zwischen Himmel und Erde" von Otto Ludwig.
18.30—18.45: Kassel: Ratschläge für Mutter und Kind.
18.45—19.15: Kassel: Vortrag.
19.15—19.45: Prof. Ed. Sittig: „Die Blochmannsche Kalenderreform".
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Schneider Wibbel".** Rheinische Komödie von Hans Müller-Schlösser. Gastspiel des Rheinischen Ensembles Müller-Schlösser.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
11.00: Hannover. Musikalischer Schulfunk.
16.15: Hamburg, Bremen. Justiz des Gewissens.
16.15: Hannover. Jägers Freud und Leid.
16.15: Kiel. Moderne Orchestermusik. Leitung Hans Döring.
17.00: Hamburg, Kiel. Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover. Nachmittagskonzert aus dem Wiener Café.
17.00: Bremen. Nachmittagskonzert.
18.45: Die Viertelstunde der Hausfrau.
19.00: Ilse Reicke, Berlin: Ein Besuch bei Selma Lagerlöf. Zum 70. Geburtstag der Dichterin.
19.30: Prof. Klotz, Lübeck: Verhütungen von Kinderkrankheiten in der Schule.
20.00: **„Die Verschworenen".** (Der häusliche Krieg.) Singspiel in einem Aufzuge von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Regie Hermann Beyer.
21.15: **Konzert.** Scarpa-Orchester.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Cilèa: Fantasie aus „Adriana Lecouvreur". — 3. Tschaikowskij: Serènata Melancolique [Violine]. — 4. Verdi: Falstaff (Minuetto III. Akt). — 5. Pennati Malvezzi: Risveglio Mattutino (Intermezzo). — 6. Bach: Sarabande [Violasolo]. — 7. Moszkowsky: Danza Spagnola, op. 12 Nr. 3. — 8. A. Catalani: Loreley-Fantasie. — 9. Lied der Barkenschlepper an der Wolga (Ej uchnyén). — 10. Saint-Saens: Marcia Militare Suite Algerièune.
22.45: Kurt Fleischer: Eine Tanzlehre durch Rundfunk.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.30—12.50: Schallplattenkonzert.
16.00: Käte Steputat: Wie deutsche Jugend in Paraguay lebt.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Bizet: Kinderspiele, Suite: a) Marsch der Trompeter und Trommler; b) Berceuse (Die Puppe); c) Impromptu (Der Kreisel); d) Duo (Kleiner Mann, Kleine Frau), e) Galopp (Der Ball). — 3. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 4. Fétras: Funkensprache zus. mit Flunkermichel [Xylophonsolo]. — 5. Fr. Wagner: Ich sende diese Blumen dir [Trompetensolo]. — 6. Siede: a) Im türkischen Teegarten, orientalisches Intermezzo; b) Herbstgedanken: Valse-Intermezzo. — 7. Ortmann: Pikanterie. Serenade. — 8. Geiger: Leháriana, Potpourri.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Dr. E. Kroll: Einführung in das Sinfoniekonzert am 23. November.
19.30: Englische Konversation.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.00: **Übertragung aus Danzig.**
Anschließend Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Schriftsteller Paul Eipper: Der Zoo-Doktor.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45—15.30: Kinderstunde. Kindertheater: „Brüderchen und Schwesterchen". Von Otto Wollmann.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Charlotte Dietrich: Frauenbewegung und Frauenfragen.
16.00—16.30: Berufsberatung. Schwester Antonie Zerwer: Die Säuglingsschwester.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Dr. Franz Lüdtke: Deutscher Kulturboden in Osteuropa.
18.00—18.30: Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik: Bohnke.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.00: **„Tannhäuser".** Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Dirigent Prof. Bruno Walter. Spielleitung Dr. Lert a. G. — Übertragung aus der Städtischen Oper, Charlottenburg.
Personen. Hermann, Landgraf von Thüringen: Wilhelm Zitec — Tannhäuser: Carl Martin Oehmann — Wolfram von Eschenbach: Hans Reinmar — Walther von der Vogelweide: Paul Fehér — Biterolf: Gotthold Ditter — Heinrich der Schreiber: Harry Steier — Reinmar von Zweter: Wilhelm Spering — Elisabeth, Nichte des Landgrafen: Maria Müller — Venus: Anny Helm — Ein junger Hirt: Margerit Perras.
Ort der Handlung: Thüringen. — Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.
Anschließend: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Schulfunk. Englische Unterhaltung. Visit to houses of Parliament.
12.10: Schallplattenmusik.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.55—16.10: W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners.
16.10—16.35: Christa Niesel-Lessenthin: Bei Selma Lagerlöf zu Besuch. (Zum 70. Geburtstag der schwedischen Dichterin.)
16.40—17.00: Lesestunde. Albert Herzog. Widmung — Heimatgruß — Der Heimat Ruf — Wir, die wir lieben — Mein erster Theaterversuch.
17.15—18.25: **Schubert-Feier.** Jugendkonzert. Ausgeführt vom Städtischen Orchester Remscheid. Leitung Felix Oberborbeck. Sascha Bergdolt, Klavier. — Übertragung aus dem Schauspielhause Remscheid.
1. Einführung. — 2. Ouvertüre B-dur. — 3. Wandererfantasie. — 4. Tragische Sinfonie c-moll.
18.30—18.50: Univ.-Prov. Dr. Hans Sperber: Gutes Deutsch. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
19.15—19.35: Priv.-Dozent Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40—20.00: Priv.-Doz. Dr. Loose: Die internationale Düngemittelwirtschaft.
20.00—22.15: **Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Felsenmühle". — 2. Strauß: Delirien-Walzer. — 3. Bach: Ballett aus „Ariele, Tochter der Luft". — 4. Massenet: Neapolitanische Szenen. — 5. Fetras: Erinnerung an Chopin. — 6. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt: R. Strauß: Ständchen.
21.00: **„Talmas Ende".** Ein tragikomischer Akt von Armin Friedmann und Alfred Polgar.
Personen. Der Schauspieler Talma: Louis Rainer — Der Doktor La Placa — Mimi Gérard: Liselotte Schwenn.
Ort und Zeit: Paris, Herbst 1826.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15: Dr. Hans Hofmann: Wintersport-Literatur.
16.30: Konzert. Städtische Kapelle Weißenfels. Leitung Musikdirektor Thiede. —

Übertragung a. dem Stadttheater Weißenfels.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. W. Hauschild: Idee und praktische Bedeutung des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates.
19.30: **Übertragung aus Wien.**
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Nürnberg. Schallplattenkonzert.
16.30: Moderne deutsche Literatur. Aus „Der große Krieg in Deutschland" von Ricarda Huch.
17.00: Vesperkonzert der Kapelle Otto Reiter.
18.10: Privatdozent Dr. Constantin Miller: Weltwirtschaftliche Rundschau.
19.00: Eine Viertelstunde deutsche Volksgeschichte.
19.15: Dr. Fritz Gerathewohl: Deutsche Studentenbriefe.
19.30: Moderne deutsche Literatur. „Der Kampf um den Südpol". Eine Novelle vom Tode Robert Scotts von Stefan Zweig.
20.00—21.30: **Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor. Josef Schmidt, Klarinette; Georg Pregler, Fagott; Richard Staab, Klavier.
1. Brüll: Introduktion und Tarantella aus dem Ballett „Ein Märchen in der Champagne". — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Bassi: Fantasie aus „Rigoletto", für Klarinette und Klavier. — 4. Joh. Strauß: Lagunenwalzer. — 5. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 6. Translateur: Japanischer Hochzeitsmarsch; Jessel: Frühling in Japan. — 7. Jacobi: Norma: Fantasie für Fagott und Klavier. — 8. Kienzl: Fantasie aus „Der Evangelimann". — 9. Gounod: Faustwalzer. — 10. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella".
21.30: **Konzertstunde. Käte Heidersbach,** Staatsoper Berlin, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. Rob. Schumann: a) Intermezzo; b) Freisinn; c) Aufträge. — 2. Jos. Haas: a) Graue Tage; b) Regenwetterlied. — 3. Verdi: Du bestrafest mich, Gott mein Vater, aus „Luisa Miller". — 4. Mozart: Wohin fliehn die Wonnestunden, aus „Figaros Hochzeit".
22.05: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.30: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Lisa Mar: Die Gymnastik der Frau.
18.45: Freiburg. Ärztevortrag: Die menschliche Tuberkulose.
19.15: Freiburg. Berufsberater Eckert: Modeberufe.
19.45: Landgerichtsrat L. Leibfried: Streifzüge durch das Strafverfahren: Verteidigung, Hauptverhandlung, Rechtsmittel, Privatklage.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.** Anschließend Karlsruhe. Mandolinenkonzert.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Konzertübertragung.
18.00: Liederstunde.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: **Übertragung aus Prag.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
19.30: Kinderstunde.
22.10: Bunter Abend.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Helmuth Hauri-Mannheim: Flugwesen und Flugverkehr.
20.00—21.30: **Unterhaltungskonzert.** Orchester Sennhauser. Violin- und Cellosoli.
21.30—22.10: „Die Hinrichtung", Novelle von J. Turgeniew. Eine künstlerische Vorlesung von Alexander Maas-Köln.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: R. Hayward: Was wissen wir von unseren alten Städten. Londonderry.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: Holländische Musik.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.30: **Orchesterkonzert.**
19.50: Englisch.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: **Klavierkonzert.**
21.30: Prof. Hannaas: Städtenamen in Bergen.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle. — Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.30: Felix: Antennen, Erdleitung und Blitzschutz.
19.30—20.00: Übertragung aus Basel.
20.00—20.15: Französische Rezitationen.
20.15—21.45: **Übertragung aus Genf.**

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.15: Schallplattenmusik.
20.50: Liederstunde.
21.10—21.30: Jazzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Frauenfunk.
17.30: Prof. Jan Strnad: Pariser Theater.
17.55: Deutsche Sendung. Anna Bloch: Erziehung im Säuglingsalter.
18.15: Wochenkulturübersicht. Ethnographischer Teil.
19.00: Proben aus dem Schaffen Vit. Nezvals.
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämisch.
19.30: **Triokonzert.**
20.00: Schallplattenmusik.
20.55: **Konzert.** — Übertragung aus dem Konzerthaus in Amsterdam.
In der Pause Vortrag: G. Rency: Das deutsche Theater.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Klavierkonzert.
16.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.15: Rundfunk-Freihochschule.
18.30: Schallplattenmusik.
19.20: Englisch.
20.00: Resultate der Trabrennen.
20.15: **Schubert-Konzert.**
22.20: Zigeunerkapelle Petris aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Ifan Kyrle Fletcher: Englische Klassiker und ihre walisischen Nachfolger.
17.00: Orgelkonzert.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Lieder.
19.15: Übertragung aus London.
20.45: **Schubert-Gedenkfeier. — Übertragung aus der City Hall.**
22.35: Varieté.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.00: Bastelstunde.
16.30: Musikunterricht.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
18.30: **Konzert.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

18.30: **Philharmonisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Tanzmusik.
20.30: Orchesterkonzert. — Übertragung aus der Stadthalle in Birmingham. Dirigent Sir Henry Wood.
1. Bach: Suite Nr. 6. — 2. Borodin: Zweite Sinfonie h-moll. — 3. Bridge: The Sea, Suite.
21.40: Im Senderaum. Vorlesung.
21.55: Fortsetzung des Konzerts.
4. de Falla: Suite aus „El Amor Brujo. — 5. Mozart: Andante aus der Cassation G-dur. — 6. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 7. Granados: Drei Tänze.
22.30: **Spanische Musik des 18. Jahrhunderts.** Klaviervorträge.
1. Soler: Sonate cis-moll. — 2. Albeniz: Sonate D-dur. — 3. Cantallos: Sonate e-moll. — 4. Serrano: Sonate B-dur. — 5. Ferrer: Sonate D-dur.
23.15—0.15: „Hamlet". Tragödie von Shakespeare.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m
Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Schallplattenmusik.
20.15: **Konzert.**
1. Mozart: Quartett C-dur. — 2. Beethoven: Quartett e-moll.
21.15: „Liebeszwist". Spiel in zwei Akten von Molière.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Schulfunk.
16.45: Margaret Kidston: Ratschläge für Weihnachtsgeschenke.
17.00: Leichte Musik.
20.45: **Varieté.**
22.35: Die Radiooptimisten und J. H. N. Craigen.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Sportvortrag.
19.40: Vortrag.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

15.40: Stunde der Hausfrau.
17.10: Konzert.
18.55: Englische Konversation.
19.55: Konzert. Leitung Pierre Monteux. Joseph Jongen, Orgel; Marix Loevensohn, Violoncello. — Übertragung aus dem Konzerthaus in Amsterdam.
22.10: Überraschungsprogramm.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

14.40—15.10: Schulfunk.
19.40—20.10: Buchhaltung für Anfänger.
20.10—20.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.40: **Konzert.** — Übertragung aus Amsterdam.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Manchester.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: Rezitation.
18.50: **Konzert.**
20.05: Prof. A. Krizka: 'Kuzmany—Hodza—Pauliny Toth, oder Prof. J. Jostiak: Die Slowakei nach dem Fall des Großmährischen Reiches.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10: Technischer Briefkasten.
17.35: R. Sumowski: Vortrag.
18.00: Literarische Stunde.
19.30: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.05: St. Nitsch: Petroleumproduktion in Polen.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Ippolitov-Ivanov: Kaukasische Suite. — 2. Russische Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.15—18.15: Knabenstunde.
19.30—20.00: Prof. Larsen: Das Landwirtschaftsamt und seine Forschungsergebnisse während der letzten zehn Jahre.
20.00—22.45: **Dänischer Abend.**
20.00—20.45: Streichmusik.
20.45—21.45: **„Die Versuchung".** Schauspiel in einem Akt von H. Herz.
22.00—22.45: Solistenkonzert.
1. Bendix: Trio für Klavier, Violine und Violoncello A-dur, op. 12. — 2. Lieder mit Klavierbegleitung.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Militärkonzert.
16.45: P. Gaucys: Sommer am Fluß Schwentaja.
17.05: Prof. Zadeika: Die litauische Musik des Altertums.
17.30: Musik auf dem Volksinstrument.
17.45: Vytautas Bičiūnas: Die Kunst in den Katakomben.
18.30: Abstinenzler-Propaganda.
19.30: **Abendkonzert.**
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 2. Ohlsen: Lotosblume, Walzer. — 3. Grieg: Ich liebe dich [Sopran]. — 4. Pergament: Serenade [Violine]. — 5. Grieg: Solveijs Lied [Sopran]. — 6. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 7. Capua: O Sole mio, Paraphrase. — 8. Telli: Walzer. — 9. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 4 und 10. — 10. Uradier: La Paloma, Habanera.
20.50: Vortrag.
21.20: Balalaika-Konzert.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10: Frauenstunde. Modebericht.
17.35: Dr. Kanfer: Die Tragik in Chaplins Humor.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Englisch.
20.30: **Französische Musik.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

520 Kc/s Laibach 577 m

18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Italienisch.
19.30: Vortrag: Slowenische Geschichte.
20.00: **Kirchenkonzert.** — Übertragung aus der Cathedrale.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung. Lektüre.
19.31: Schallplattenmusik.
20.00: Übertragung aus Bern.
20.15: Lieder.
21.15: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Manchester.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.00: Arbeiter- und Bauern-Universität.
16.30: Komsomolskaja Prawda per Radio.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus dem Leningrader Staatstheater.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Manchester.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Trio- und Liederkonzert.
14.00: Musikalisches Zwischenspiel.
14.15—15.00: Konzert aus der Town Hall.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Miss Paine: Das Jugendgericht.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Schuberts Klavierduette.
20.00: Francis Toye: Musik im Theater.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: D. H. Cole: Das moderne England.
20.45: **Bunte Stunde.**
22.15: V. Bartelett: Neues aus dem Weltgeschehen.
22.35: **Orchesterkonzert und Lieder.**
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Einführung in die spanischen Klassiker.
23.00: **Schubert-Gedenkfeier.** Szenen aus „Rosamunde".
0.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m!) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.15: E. Bertarelli: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: **Verdi-Abend.**

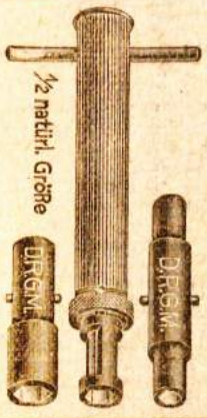
780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert aus dem Parker-Restaurant.

Fordern Sie
unsern neuerschienenen
Radio-Katalog
1928/29
mit interessantem Anhang „S." gegen Einsendung von 30 Pf. i. Marken. Versand zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands.
Zahlreiche Anerkennungen.
Detzer-Radio
Berlin W 57
Yorckstraße 46, Ecke Mansteinstraße.

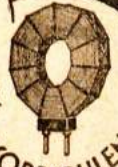
VOLONTÄR
mit radio-technischer Vorbildung für Prüffeld von führender Firma
GESUCHT
Angebote unt. Chiffre Nr. 2954 an die Geschäftsstelle des »FUNK«, Berlin SW, Zimmerstr. 94, erbeten.

Erfahrener Radio-Konstrukteur
nur erste Kraft mit langjährig. Fabrikationspraxis u. nachweisbaren Erfolgen
gesucht
AERIOLA G.m.b.H.
Berlin-Weißensee
Lehder Straße 16-19



Steckschlüssel
Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück. Kleinste Kollektion RM. 2,50, größte Kollektion RM. 5,80.
Alfred Büttner
Krebsmühle b. Gassen N. L.

LÜDKE
FABRIKATE



WELLENSCHEIDER
»FUNKSTERN«
KORBSPULEN


LAUTSPRECHER
EIN- u. AUSSCHALTER
MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!
ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert der Duds-Konzert-Gesellschaft.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.25: Übertragung einer Ballettmusik.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.00: Musikalische Kinderstunde.
18.25: Literarisch-musikalische Stunde.
21.00: Populäres Konzert.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: „Fanfan la Tulipe". Operette in drei Akten von Varney.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Prof. Morrison: Aus der Geschichte der Vereinigten Staaten.
16.00: Übertragung aus London.
20.45: Musik und Drama.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutsch.
20.01: Reidar Mjöen: Musikalische Kritik der Osloer Oper.
21.00: Chorkonzert.
21.30: Triokonzert.
22.00: Dänische Lieder.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.00: Religiöser Vortrag.
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: Konzert.
1. Rimsky-Korßakoff: Antar, sinfonische Dichtung. — 2. Schubert: Fantasie für Klavier und Orchester. — 3. Rossini: a) Elegie; b) Jagdfanfaren. — 4. Lieder. — 5. Rimsky-Korßakoff: Aus „Le coq d'or".

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Red. Swidzinski: Der Bolschewismus in Frankreich.
19.30: Dr. Szumann: Wirtschaftsprobleme d. Gänsemästerei.
19.55: Französisch.
20.30: Französische Musik.
1. Franck: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Saint-Saens: Allegro appassionato [Violine]. — 3. Rameau: Zwei alte Musikstücke; Lully: Gavotte; Debussy: Drei Stücke für Klavier.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vortrag.
16.20: Für die Kinder.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
17.45: Deutsche Sendung. Prof. Alfred Pellegrini: Richard Wagner und sein Bayreuther Lebenswerk.
18.25: Vortrag.
19.00: Hörspiel.
19.30: Sinfoniekonzert. Tschechische Philharmonie. Dirigent Prof. Dr. Jar. Krupka. — Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Jar. Weinberger: Ouvertüre zu einem Puppenspiel. — 2. O. Sin: König Menkera, sinfonische Dichtung. — 3. R. Strauß: Burleske für Klavier mit Orchesterbegleitung [Prof. Jan Herman]. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.45: Propaganda-Rundfunk für das Ausland.
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: Jozo Niznansky: Petr Sucan.
17.50: Dr. Imrich Karvas: Die wirtschaftliche Entwicklung der Slowakei.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: Orchesterkonzert.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: „Die keusche Susanne". Operette in drei Akten von Gilbert.
In den Pausen Vorträge.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Manchester.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Gottesdienst.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Kinder-Chorkonzert.
18.55: Landwirtschaftl. Vortrag. — Übertragung aus Gefle.
19.15: Französisch. — Übertragung a. Malmö.
19.45: Iwan Bolin: Lebende und tote Materie.
20.15: Klavierkonzert. Franz Goldenberg. — Übertragung aus der Musikakademie.
1. Schumann: Sinfonische Etüden. — 2. Beethoven: Sonate c-moll op. 111. — 3. Brahms: Rhapsodie op. 119.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Manchester.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Orchesterkonzert.
1. Wagner: a) Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung"; b) Fantasie aus „Siegfried"; c) Ouvertüre zu „Tannhäuser"; d) Walkürenritt. — 2. Massenet: Szenen aus „Manon".
22.50: Jazzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.30—14.00: Konzert für die Jugend. — Übertragung aus der Philharmonie.
15.45: Bericht der Gesellschaft für Luftabwehr.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Prof. Moszicki: Neue Bücher und Zeitschriften.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30—19.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.05: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
22.30—23.30: Tanzmusik aus d. Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.00: Musikstunde für Kinder.
17.35: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
17.55: Dr. E. Lothar: Der Wert des guten Buches.
18.25: Kammerrat R. Melzer: Das Wiener Kunstgewerbe.
18.55: Dr. Ferd. Scheminsky: Das Blut und seine Aufgaben. Vortrag mit Experimenten und Demonstrationen.
19.30: Franz-Schubert-Festvorstellung. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
1. „Der häusliche Krieg" (Die Verschworenen). Komische Oper in einem Akt. Text von J. F. Castelli. — 2. Ballettmusik aus „Rosamunde". Dichtung von Hugo Engelbrecht. — 3. „Die Zwillingsbrüder".

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: T. Lopalewski: Das polnische Theater in Wilna.
17.10: Übertragung aus Warschau.
17.35: Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.25: Vortrag.
20.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Für die Kinder. „S' sorglos Müsli" und zwei malanesische Märchen: „Der Fisch" und „Das Häuten".
19.32: Dr. phil. H. Zbinden: Verfall der mittelalterlichen Welt und seine Ursachen.
20.00: Italienischer Opernabend. Leitung Franco Cattabeni. E. Ruedi, Mezzosopran; G. Martelosio, Tenor; Giuseppe Sardo, Bariton. Chor: Società corale „Giuseppe Verdi", Wädenswil. Hausorchester. Am Klavier Fr. Cattabena und O. Strauß.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kf: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9.

Sonntag, 18. November.

7.00: Moskau, 1450 m: K N — 60 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: P — 10 Min.
8.35: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: K — 25 Min.

Montag, 19. November.

17.30: Kiew, 775 m: K — 30 Min.
19.00: Bern, 411 m; Basel, 1010 m: K — 30 Min.
22.00: Moskau, 1450 m: N — 30 Min.

Mittwoch, 21. November.

*18.45: Wien, 517,2 m und alle Zwischensender: Esperanto-Werbung für Österreich — 10 Min.
19.00: Nürnberg, 241,9 m; München, Augsburg, Kaiserslautern: Kf V La veto kun la diablo (Die Wette mit dem Teufel) Nürnberger Legende — 30 Min.
19.30: Oslo, 461,5 m; Hamar, Fredrikstad, Rjukan, Porsgrund, Notodden: K — 30 Min.

Donnerstag, 22. November.

19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
21.00: Paris P. T. T. 458 m: K — 15 Min.

Freitag, 23. November.

18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg: P — 10 Min.
*19.15: Stuttgart, 379,7 m: Freiburg: K — 30 Min.
19.50: Zürich, 588 m: V Minister A. Junod: Entwicklung der Hotelindustrie und des Reiseverkehrs in der Schweiz — 10 Min.
20.00: Reval-Tallinn, 408 m: N über Estland — 5 Min.
20.35: Genf, 760 m: K und N — 10 Min.

Sonnabend, 24. November.

*18.25: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz, 329,7 m: V — 15 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m: P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
22.30: Leningrad, 1000 m: P
*22.30: Moskau, 1450 m: P — 15 Min.
—.—: Madrid, 375 m: P.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Sondermitteilung für den Landwirt.
15.30: Dr. F. K. Scheumann: Gesunde Kinder — glückliche Ehen.
16.00: Dr. Langheinrich (Anthos): Schöpfer seltsamer Geschichten. Klassiker der phantastischen Erzählung.
16.30: Karl Strecker: Auf Nietzsches Spuren. Vortrag und Leseproben.
17.00—18.00: Zur Unterhaltung. Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Rubinstein: a) Für dich allein; b) Mein Freund, dich lieb ich [Lotte Appel, Sopran; am Flügel Oscar Wappenschmitt]. — 3. Eberle: Paraphrase über das Lied „Ein Vöglein sang im Lindenbaum"; Jos. Strauß: Aus der guten alten Zeit, Walzer. — 4. Künneke: Strahlender Mond; Lehár: Eva-Walzer [Lotte Appel]. — 5. Dostal: Wir flüstern, Schlagerpotpourri.
18.30: Fremdsprachliche Vorträge: Englisch. R. Herdman Pender, Lektor an der Universität Berlin: The coal-industry.
19.00: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Astronomie in allgemeiner Darstellung. Die Welt der Fixsterne.
19.00: Stettin. Prof. Dr. Muhs: Der Aufbau der deutschen Währung.
19.30: Prof. Adolf Weißmann: Einführung zu der nachfolgenden Übertragung.
19.30: Stettin. I. Chorkonzert des Stettiner Musikvereins. **Franz Schubert: Messe in Es-dur.** Mitwirkende: Anny Quistorp, Leipzig, Sopran; Martha Adam, Leipzig, Alt; Martin Wilhelm, Berlin, Tenor; Martin Ehrich, Hamburg, Baß; Stettiner Musikverein (300 Damen und Herren); verstärktes Städtisches Orchester. Gesamtleitung Robert Wiemann, Städtischer Musikdirektor. — Übertagung aus dem großen Saal des Konzerthauses.
20.00: **„Oedipus Rex".** Opern-Oratorium in zwei Akten nach Sophokles von Igor Strawinsky. Deutsche Übersetzung von L. Thurneiser. Musikalische und szenische Leitung Otto Klemperer. — Übertragung aus der Staatsoper Am Platz der Republik.
Personen. Oedipus: Hans Fidesser — Jocaste: Sabine Kalter a. G. — Créon: Oscar Kalman — Tirésias: Emanuel List — Der Hirte: Bernhard Bötel — Der Bote — Der Sprecher: Heinrich Schnitzler.
21.00: Soziale Weltreisen. Franz Joseph Furtwängler: Indien als Industrieland.
21.30: **Aus alten Singspielen.**
1. Aus „Der alte und der junge Freier", Singspiele des englischen Komödianten [Romana Hambrigk, Sopran; Carl Jöken, Tenor]. — 2. Pergolese: Junge Mädchen, Arietta aus „Serva padrona [Romana Hambrigk]. — 3. Rousseau: Couplet und Schlußchor aus „Devin du village" [Romana Hambrigk; Berliner Funk-Chor]. — 4. Kurz: Aus „Bernardon, der aufs neue begeisterte" [Carl Jöken]. — 5. Gluck: Treue Liebe, Himmelswort, aus „Der betrogene Kadi" [Romana Hambrigk; Carl Jöken]. — 6. Hiller: Die schöne Morgenröte zeigt sich in voller Pracht, aus „Lisuart und Dariolette" [Romana Hambrigk]. — 7. Haydn: Sitzt einem hier im Kopf das Weh, aus „Lo speziale"; Müller: Ich bin der Schneider Kakadu, aus „Die Schwestern aus Prag"; Schenk: Der Teufel hol' die Schererei, aus „Der Dorfbarbier" [Carl Jöken]. — 8. Mozart: Ich bin die erste Sängerin, aus „Der Schauspieldirektor" [Romana Hambrigk, Wally Mittelstädt, Carl Jöken, Berliner Funk-Orchester; Dirigent Dr. Römer].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Clara Freund: Die Wohnung der alleinstehenden Frau.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
1. Humperdinck: Großes Potpourri a. „Die Königskinder". — 2. Wagner: a) Arie der Elisabeth, aus „Tannhäuser"; b) Arie des Friedensboten aus „Rienzi" [Sopran]. — 3. Korngold: Aus „Die tote Stadt"; a) Mariettas Lied; b) Tanzlied des Pierrots. — 4. Wagner: Ballade der Senta, aus „Der fliegende Holländer". — 5. Thomas: Romanze aus „Mignon". — 6. d'Albert: Amor und Psyche, aus „Die toten Augen"; Saint-Saens: Sieh, mein Herz erschließet sich, aus „Samson und Dalila" [Sopran]. — 7. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
18.00: Gleiwitz. Friedrich v. Riewel: Der Lehrling in Handel, Industrie u. Behörde.
18.25: Dr. Schleier: Bedeutende Physiker und ihre Leistungen. Helmholtz.
19.25: Dr. Joh. Hohlfeld: Reichsgeschichte in Dokumenten [Herbert Brunar].
19.50: Leopold Lehmann: Als das Automobil geboren wurde [Herbert Brunar].
20.15: Zweite Singstunde. Fritz Jöde und der Breslauer Rundfunk-Singkreis.
21.15: **Heitere Stunde.** Viktor Heinz Fuchs; Marianne Rub; Anton Dvorak (singende Säge). Am Flügel: Erwin Poplewski.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.10—19.25: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Dr. G. Glage: „Ein wenig Mechanik im Haushalt".
16.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.00—19.30: Stenographie.
19.30—19.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Übertragung aus Stuttgart.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	277,8 m
1366 Kc/s	**Flensburg**	1,5 kW	219 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

13.20: Musikalischer Schulfunk.
16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Volkstänze. Musikalische Leitung Otto Ebel von Sosen.
16.15: Kiel. Richard Strauß: Lieder. Maria Gerlöv-Hansen, Sopran. Am Flügel Hans Döring.
1. a) Morgen; b) Meinem Kinde; c) Befreit. — 2. a) Cäcilie; b) Zueignung; c) Wie sollten wir geheim sie halten. — 3. a) Monolog „Ariadne auf Naxos"; b) Schlußszene „Salome".
17.00: Funkheinzelmanns Märchenstunde. „König Drosselbart". Märchenspiel in fünf Aufzügen von Walter Gättke nach dem Grimmschen Märchen.
18.30: Übertragung von der Deutschen Welle.
19.25: Ökonomierat Peter Cornelius, Großenmeer (Oldenburg): Wasserwirtschaft in Marsch und Moor.
20.00: Abend für die Werktätigen. Die Not des Alltags.
22.30: Übertragung auswärtiger Sender.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Dr. Schenk: Das Wintergetreide und sein Anbau.
11.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Hausfrauenstunde. Edith von Holzhausen: Enterbte des Glücks.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten. — 2. Fétras: Souvenir de Chopin. — 3. Leoncavallo: Serenade. — 4. Paderewski: Notturno. — 5. Renée: Zigeunerlied. — 6. Rosse: Ouvertüre zu „Merchant of Venice". — 7. Palmgreen: Nordische Lyrik.
18.20: Landwirtschaftsrat Jessat: Die Maßnahmen zur Förderung der Tierzucht in Ostpreußen.
18.50: Paul Palmowski: Sachgemäße Fütterung und Pflege des Kanarienvogels. Anschließend Kanarienvogelkonzert. Vorführen der Siegerkollektionen aus der Ausstellung des Ostpreußischen Kanarien-Züchtervereins.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
1. Wagner: Siegfried-Idyll. — 2. Mahler: Vier Gesänge für Tenor und Orchester [Richard Crooks]. — 3. Liszt: Faust-Sinfonie für Tenorsolo, Männerchor und Orchester [Königsberger Lehrergesangverein].
21.45: Funktanzstunde.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Prof. Dr. Lampe und Dr. Wollmann: Korsika.
12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Proskauer: Der Zahnarzt in der Kunst.
15.40—16.00: Frauenstunde. Ursula Scherz und William Wauer: Künstlerische Handarbeiten für Frauen und Mädchen.
16.00—16.30: Rektor M. Spielhagen: Aus der Praxis des Gesamtunterrichts auf der Oberstufe. Unterrichtsbeispiel aus der Landschule. Vom Photographieren.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Min.-Dir. Dr. Heucamp: Die Ernte 1928.
18.00—18.30: Dr. Münnich: Der unbekannte Schubert.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Studienrat Dipl.-Ing. M. R. Müller: Maschinenteile, Hebe- und Fördertechnik.
19.20—19.40: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
19.40—20.00: Dr. Dickmann: Tod und Scheintod. Die letzten Augenblicke vor dem Tode.
20.00—21.00: Übertragung aus Berlin.
21.00—21.30: Soziale Weltreisen. Franz Joseph Furtwängler: Indien als Industrieland.
Ab 21.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	0,7 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

11.35—11.55: Schulfunk. Französische Unterhaltung. Paris et la Province.
12.10: Schallplattenmusik.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Hansen, Sopran.
16.00—16.30: Franz. P. Brückner: Bücherstunde.
Joachim Ringelnatz: „Allerdings" — Franz Molnár: „Die Jungen der Paulstraße" — Nicolai Ognjew: „Das Tagebuch des Schülers Kostja Rjabzew" — Ernest Pascal: „Wettlauf mit dem Glück" — André Castagnou: „Diana".
16.30—17.00: Dichterstunde. Eduard Reinacher. Aus dem Buch: „In den Kinderschuhen".
17.00—17.45: Rektor Simon: Jugendfunk.
1. Rätselfunk. — 2. Kinderlieder [Maria Mattheus]. — 3. Phil. Aßton: ein neuer Robinsohn: Traurige Tage — Die Rettung.
17.45—18.30: Vesperkonzert aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf. Kapelle Stachowiak.
18.30—18.50: „Der junge Mensch". Oskar Seidat: Laienspiel als Gemeinschaftswille.
19.15—19.40: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Rechtsanwalt Dr. Biesantz: Kauf- und Eigentumserwerb in den Geschäften des täglichen Lebens.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Strauß: Idyllen-Walzer. — 3. Wagner: Melodien aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Ganne: Nocturno. — 5. Komzák: Wien bei Nacht, Potpourri. — 6. Berlioz: a) Tanz der Irrlichter; b) Ungarischer Marsch.
21.00: **Die Welt auf Schienen.** Hans Mühlhofer, Friedrich Ettel, Dr. Konr. Maria Krug, Karl Schmitt-Walter, Bariton.
1. Hundert Jahre Eisenbahn. Einleitende Worte. — 2. Die erste Eisenbahn. Gedichte und Berichte von Heine, Geibel, Reutter, Kerner. — 3. Ludwig: Schienenstrang und Funkenflug (Swoboda); Bergen: Schwarze Marie, Abschiedslied eines alten Lokomotivführers an seine Maschine (Andorff) [Bariton]. — 4. Die Welt auf Schienen. Dichtungen von Liliencron, Engelke, Berletsch, Stadler, Brecht. — 5. „Erster Klasse". Schwank in einem Akt von Ludwig Thoma. Personen. Kaufmann Stüve aus Neuruppin: Oskar Walleck —

Assessor Alfred v. Kleewitz: August Richter — Lotte v. Kleewitz: Hella Lerspen, junges Ehepaar aus Norddeutschland — v. Seneibler, bayer. Ministerialrat: Friedrich Ettel — Sylvester Gsottmaier, Ökonom: Walter Kosel — Josef Filser, Ökonom und Abgeordneter: Hans Mühlhofer — Marie Filser, dessen Ehefrau: Lysa Dahlen — Ein Zugführer: Axel Lorenz. — Die Handlung spielt in einem Eilzug-Coupé 1. Klasse. Ort: Bayern.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Café Handelshof, Essen.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275.2 m

16.30: Unterhaltungskonzert. Das Dresdner Philharmonische Orchester. Dirigent Theodor Blumer.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Kálmán: Fantasie aus „Die Herzogin von Chicago". — 5. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Lehrkursus für doppelte Buchführung.
19.30: Prof. Dr. Weiß-Jena: Fernunterricht.
20.00: Internationale Volkslieder. Dr. Waldemar Staegemann (Staatsoper Dresden). Am Flügel Wolfram Zeller.
21.00: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Mozart: Melodien aus „Die Zauberflöte". — 3. Grieg: Zwei Stücke für Streichorchester: a) Herzwunden; b) Letzter Frühling. — 4. Brogi: Arie im alten Stil. — 5. Lehár: Melodien aus „Paganini".
22.15: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Bellevue, Dresden. Kapelle Plietzsch-Marko.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55—13.50: Nürnberg. Mittagskonzert der Kapelle Fritz Büttner, Tzatschewa-Diele.
14.45: Stunde der Frau.
16.30: Unterhaltungskonzert des Rundfunktrios.
17.40: Oberlehrer Rupert Egenberger: Die Hilfsschule.
18.10: Dr. W. Amschler: Was will das deutsche Rinderleistungsbuch?
19.00: Moderne deutsche Literatur. Lyrische Gedichte.
19.20: Konzertstunde. Francis Aranyi, Violine. Richard Staab, Klavier.
1. Paganini: Violinkonzert D-dur. — 2. Pugnani-Kreisler: Tempo di Menuetto; Gluck-Kreisler: Melodie; Mozart-Kreisler: Rondo.
20.05: **„Toboggan".** Drama von Gerhard Menzel. Nach zwei Fassungen als Hörspiel in acht Bildern bearbeitet von Hellmuth Habersbrunner. Spielleitung Hellmuth Habersbrunner. Erstaufführung.
22.10: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379.7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Razigade: Idylle passionnelle, Valse. — 3. Kreutzer: Fantasie aus „Das Nachtlager in Granada". — 4. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 5. Roland: Drei Stücke aus „Fridericus Rex". — 6. Strauß: Dynamiden, Walzer. — 7. Storck: Titanenmarsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
Anschließend die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
18.15: Dr. J. Stephan: Herbstfärbung und herbstlicher Laubfall.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Englisch für Anfänger.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Generalmusikdirektor Abendroth. — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle Stuttgart.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Beethoven: Klavierkonzert in C-dur [Clara Herstatt]. — 3. Schubert: Sinfonie in C-dur.
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus Glasgow.
16.45: Lieder.
17.00: Konzert aus dem Picture Playhouse.
18.00: Vera Svobdova: Vortrag.
19.00: Fußballnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Bunte Stunde.
21.00: Übertragung aus London.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
20.35: **Lieder- und Arienabend Carl-Drago Hrzio.** Am Flügel Oskar Smodek.
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

19.30: Konzert des Sextetts.
21.30: Gesangsunterricht.
22.10: **„Eva".** Operette von Lehár.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.30: Übertragung aus Bern.
20.30—21.20: Übertragung aus Zürich.
21.20—22.00: **Volkstümlicher Abend.** Jodler-, Ländler- und Zithervorträge.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Konzert des Quartetts.
14.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Central-Hotel.
18.00: Oboekonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Orgelkonzert aus der Fisherwick Presbyterian Kirche.
21.10: **„Hoffmanns Erzählungen".** Oper von Offenbach.
23.30—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens: Wärmelehre.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Freddy Bornhofft: Die französische Fremdenlegion.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Kapellmeister Joss: Die Musik der Woche.
19.30: **„Am Brunnen vor dem Tore".** Alte deutsche und schweizerische Volkslieder in drei Landessprachen. Elisabeth Gund-Lauterburg-Wien, Alt; Einführung u. Begleitung Gottfr. Bohnenblust-Genf.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.00—21.15: **Sinfoniekonzert.**
21.15—21.30: Spanisch.
23.30—1.00: Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Berth. Bretholz: Die Bauernbefreiung in Mähren.
18.15: Wochenkulturübersicht. Bildende Künste.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: Prof. Dr. J. Stanek: Die böhmische Literatur seit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart.
20.00—22.00: **„Die geschiedene Frau".** Operette in 3 Akten von Leo Fall. Dirigent Rudolf Kvasnica. Regie Oldrich Novy.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
19.00: Flämische Literatur.
19.15: B. Limburg: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
19.30: Violinkonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert.**
1. Allier: Marsch. — 2. Polka für Piston. — 3. Ganne: Die Zarin, Mazurka. — 4. Polka [Flöte]. — 5. Walzer [Saxophone]. — 6. Dreyfus: Melodie für Flöte, Piston und Trombone. — 7. Polka bourlesque. — 8. Xylophonsoli. — 9. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 10. Guiraud: Persischer Tanz. — 11. Yvain: Fantasie über „En chemise". — 12. Lieder. — 13. Frederiksen: Skandinavische Eindrücke. — 14. Bizet: Petite Suite.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

16.00: Frauenstunde.
17.10: Hygienischer Vortrag.
17.45: Sinfonisches Orchesterkonzert. Schubert-Konzert. Dirigent Prof. Ernst Unger.
1. Die Teufelsburg-Ouvertüre. — 2. a) Lied der Mignon; b) Erlkönig. — 3. Polonäse, für Violine und Orchester. — 4. Moment musical. — 5. a) Allmacht; b) Gretchen am Spinnrade. — 6. Zauberharfe, Ouvertüre.
19.00: Dr. Hans Göttling: Neue deutsche Romane. Vortrag in deutscher Sprache.
19.45: **Sendespiel.**
22.00: Konzert des belgischen Klaviervirtuosen Marcel Maas.
22.45: Zigeunerkapelle Rigo aus dem Café Emke.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre, Bristol.
19.15: Übertragung aus London.
20.45: Tom Clare, leichte Unterhaltung.
21.00: Konzert.
23.30—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

15.55: Radiooktiabrjonok.
18.30: **Sinfoniekonzert.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680m

17.30: Innenpolitische Umschau.
18.30: Minderheitenkonzert. Leitung Serdiuk.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Bunte Stunde.
23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
0.00—0.15: Übertragung aus Daventry.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Kgl. Opernhaus, Covent Garden.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzert aus dem Magazin Au Grand Passage.
1. Liszt: Les Préludes. — 2. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Berlioz: Ungarischer Marsch, aus „Fausts Verdammung".
18.05: Kinderstunde.
20.15: Frauenstunde.
20.35: Zehn Minuten Esperanto.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Bizet: Zweite Arlésienne-Suite. — 3. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 4. Saint-Saens: Der Schwan; Drigo: Die Millionen des Harlekin [Violoncello]. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Schulfunk.
15.45: John Easton: Reisevorträge. Nord-Ostindien.
16.05: Konzert für die Schulen.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Margaret Kidd: Humor im Recht.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Wiegenlieder.
23.30—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Vorträge.
20.00: **Kammermusikabend.**
1. Mozart: Quartett D-dur. — 2. Melartin: Sonate E-dur, op. 10. — 3. Brahms: Quartett G-dur, op. 36.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: **Schubert-Gedenkfeier.** Di Moorlag, Sopran; Rick Brockmann, Alt; Marcus Plooijer, Tenor; Hendrik Koning, Baß; Franz Hasselaar, Orgel.
1. Moment musical, op. 94, Nr. 6 [Orgel]. — 2. Benedictus Es-dur, aus der Messe [Vokalquartett und Orgel]. — 3. Lieder: a) An die Musik; b) Lied der Mignon; c) Der Sieg [Rick Brockmann]. — 4. Fantasie über „Litanei" [Orgel]. — 5. a) Der Kreuzzug; b) Pax Vobiscum [Hendrik Konino]. — 6. Agnus Dei aus der As-dur-Messe [Quartett und Orgel]. — 7. Vortrag. — 8. Aus „Stabat Mater": a) Sopran-Arie; b) Duett für Sopran und Tenor; c) Trio für Sopran, Tenor und Baß; d) Tenor-Arie; e) Trio für Sopran, Tenor und Baß. — 8. Benedictus aus der As-Dur-Messe [Quartett].
21.55: **Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Weber: Arie aus „Oberon" [Lotti Muskens-Sleurs]. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite, Nr. 2. — 4. Verdi: Arie aus „Aida". — 5. Jan Morks: Zeeuwscho Feestreien.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

15.40—16.40: Hausfrauenstunde.
16.40—17.40: Nachmittagskonzert.
17.40—19.25: Konzert mit Gesang.
19.40—20.10: Dr. J. van Dael: Pädagogik.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30: Prof. Dr. J. Martinka: Die Reise Dr. Krmans nach Rußland.
18.50: **Konzert.**
1. Mascagni: Ave Maria aus „Cavalleria rusticana". — 2. Dohnanyi: Ruralia Hungarica, op. 32. — 3. Schubert: Ständchen. — 4. Thomas: Romanze aus „Mignon". — 5. Chopin: Notturno Es-dur, op. 9. — 6. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 7. Smetana: Arie aus „Libussa". — 8. Hanesen: Romanze.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Prof. Dobrowolski: Vortrag.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Plauderei des Programmchefs in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
18.00: Bauernzeitung.
19.00: **Militärkonzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 2. Michiels: Czardas Nr. 1 und 2. — 3. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 4. Mozart: Menuett — Anschließend Spanische Tänze.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Carl Ottoson: Sund Levevis.
19.30—20.00: Rich. Thomson: Der christliche Sozialismus in England.
20.00—20.45: Nordische Dichter des 19. Jahrhunderts. Henrik Wergeland, Rezitationen und Lieder.
20.45—2.00: **Rundfunkball.**
20.45—21.45: Ältere Tanzmusik. 22.00—23.15: Moderne Tanzmusik. 23.15—0.45: Tanzmusik aus dem Palasthotel. 0.45—2.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Orchesterkonzert.
16.45: Rezitation.
17.00: Duette.
17.30: St. Grigaitunas: Der Journalismus.
18.00: Dr. Matulionis: Das Wasser und die Gesundheit.
18.30: B. Bendinskas: Pädagogischer Vortrag.
19.15: Sport.
19.30: **Abendkonzert.**
1. Ellenberg: In der Waldschmiede. — 2. Fétras: Sommernacht am Rhein, Walzer. — 3. Massenet: Meditation aus „Thais" [Violine]. — 4. Conradi: Offenbachiana. — 5. Ganne: Ekstase [Cello und Violine]. — 6. Verdi: Aus „Aida". — 7. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 8. Sousa: Unterm Sternenbanner, Marsch.
20.45: Allerlei.
21.00: Klavierkonzert.
1. Mozart: Sonate A-dur. — 2. Bach: Italienisches Konzert. — 3. Rachmaninoff: Präludium cis-moll.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10: Die letzten Neuerscheinungen.
17.35—18.00: Übertragung aus Wilna.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Willmann-Grabowska: Himmel und Hölle in den Religionen des Orients.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

520 Kc/s Laibach 577 m

19.00: Französisch.
19.30: Vortrag: Volkskunst.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.10: Konzert auf zwei Klavieren.
1. Haydn: Konzert D-dur. — 2. Honegger: Erster Satz aus dem Concertino.
20.30: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
21.50: Schallplattenmusik.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.10: Funktechnischer Vortrag.
17.30: Politischer Vortrag.
19.00: Arbeiter- und Bauern-Universität.
20.00: Übertragung aus Moskau.
22.00: Esperanto.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
14.00—15.00: Konzert aus d. May Fair Hotel.
15.30: Dr. Kern: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Ernest Young: Das Leben bei den Siamesen.
16.25: Anna Berry: Das Betrachten von Kunstwerken.
16.45: **„Was ihr wollt".** Drama von Shakespeare. Jugendfunk.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: A. V. Bridge: Das Hockeyspiel.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Klavierduette von Schubert.
20.00: H. A. Scott: Musikkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: H. D. Henderson: Die neue Einstellung der Industrie.
20.45: **Klavierkonzert.**
1. Bach: Sarabande, Gavotte und Gigue aus der englischen Suite g-moll. — 2. Schubert: Impromptu Es-dur.
21.00: **Rundfunk-Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Queens Hall.
1. Teil: **„The Pilgrims Progress".** Musik von Granville Bantock. Dirigent der Komponist. — 2. Teil: **Schubert-Konzert.**
1. Sinfonie B-dur. — 2. Militärmarsch.
23.30: Dialog: Die Entwicklung d. Verkehrs.
23.45: Überraschungen.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Kammermusik. Werke von Schubert.**
1. Trio Es-dur. — 2. Lieder. — 3. Quintett C-dur. — 4. Lieder.
22.45: José Ballester: Geschichtsunterricht.
23.00: Lieder- und Orchesterkonzert.
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m t) 7 kW 549 m

16.30: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
19.55: Dr. Scarpellini: Medizinische Ratschläge.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Raff: Nella selva. — 3. Ettore Romagnoli liest eine Satire von Horaz. — 4. Sibelius: a) Der Schwan von Tuonela, sinfonische Dichtung; b) Valse triste. — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Carloni: S. Franzesco, Intermezzo. — 7. Storti: Danza. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Aschenbrödel".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: W. Haslam: Vortrag.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

18.30: Vortrag Arbeit und Alltag.
19.00: Arbeiteruniversität.
20.00: **Konzert.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.20: Radioplonier.
16.25: Nachmittagskonzert.
18.25: Schallplattenmusik.
21.00: **Konzert oder Übertragung.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Pipelet".** Oper in drei Akten.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Violinkonzert.
1. Hubay: Hejre Kati. — 2. Wieniawski: Legende.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.01: **Sinfoniekonzert.** Schubert-Abend. — Übertragung aus dem Logensaal.
1. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 2. Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Sinfonie c-moll.
21.45: Aktuelles.
22.00: Rezitationen.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Gayina.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Konzert.**

1. Saint-Saens: Szenen aus „Die Sintflut", für Soli, Chor und Orchester. — 2. Levy: Les petits pantins de bois.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

17.35: Schachfunk.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Silva rerum.
19.20: Vortrag.
19.45: Englisch.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Vorträge.
16.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett. 1. Haydn: Streichquartett F-dur. — 2. Novák: Klavierquintett a-moll, op. 12 (Allegro molto moderato — Andante. — Quasi scherzo — Allegro risoluto).
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Ing. Karl Baudisch: Nutzwasser.
18.25: Vortrag.
19.00: The melody makers. Tanzensemble.
19.45: Vortrag.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Kammerkonzert. A. Widtmann (Flöte), A. Halada (Oboe), Fr. Drnek (Klarinette), Fr. Storch (Fagot), K. Suchy (Waldhorn), J. Vincourek (Klavier). 1. Fritz Volbach: Quintett für Oboe, Klarinette, Waldhorn, Fagott und Klavier. — Allegro. — Adagio, molto espressivo. — Finale rondo. Allegro. — Edm. Ondr. Cimr: Trio instruktiv für Klarinette, Fagott und Klavier, op. 9. — Allegro moderato. — Andante con moto. — Allegro scherzando. — 3. C. Saint-Saens: Romanze für Flöte und Klavier, op. 37.
17.30: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
17.45: Slowakisch für Ungarn.
19.00—20.00: **Übertragung aus Prag.**
20.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Bunter Abend.**

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
18.40—19.00: Morsekursus.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** 1. Respighi: Arie und antiker Tanz, für Laute. — 2. Wissenschaftlicher Vortrag. — 3. Massenet: Vorspiel, Arien und Duette aus „Thais". — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 5. Rezitationen. — 6. Tanzmusik.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Jugendstunde.
18.20: Bauernmusik.
19.00: Frauenstunde.
19.15: Deutsch. — Übertragung aus Göteborg.
20.15: **Operettenprogramm.** 1. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 3. Friml: Fantasie aus „Sometime". — 4. O. Straus: Walzer aus „Der letzte Walzer". — 5. Szirmai: Aus „Alexandra". — 6. Ernst: Hjernlos. — 7. K. Svendsen: Lied.
21.40: Dr. phil. Helmer Key: Die Schweden in den Tropen.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Szenen aus „Lohengrin", Oper von Wagner.
22.00: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20: Prof. Moszicki: Zeitschriftenschau.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Koki: Praktische Winke für den Antennenbau.
17.35—18.00: Übertragung aus Wilna.
18.00—19.00: Tanzmusik.
19.20—19.55: Hygienisch-medizinische Plauderei.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.15: Nachmittagskonzert. Kapelle Hans Himmer.
17.40: L. van Beethoven: Waldstein-Sonate, C-dur [Alice Weiß].
18.10: Wochenbericht für Körpersport.
18.10: Graz. Gitarrekursus.
18.30: Louise Leithner: Erziehung zur Elternschaft.
19.00: Dr. B. Schwoner: Die Lebensversicherung.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.00: **Der unbekannte Schubert.** Kammersänger Franz Steiner. Am Flügel Prof. Erich Meller. An den Tod; Nachtstück; Im Freien; Der Jüngling und der Tod; Prometheus; Der Atlas; Die Sterne.
20.30: **„Gräfin Mariza".** Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Walter Hahn.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.00: Kinderstunde.
17.35: J. Bulhak: Die schöne landwirtschaftliche Lage Wilnas.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: W. Hulewicz: Technischer Briefkasten.
19.25: Fr. Kikosicki: Die Kämpfe um Wilna.
20.15—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Zehn Minuten Esperanto.
20.00: **Bunter Abend.** Wer wird denn weinen . . . Hermann Gerig, Arosa; Hausorchester.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

17 647 Kc/s Bandoeng — ANH 17 m
(Java) 30 kW
Sonnabends 2.40—4.40.

16 666 Kc/s Kootwijk — PCLL 18,07 m
(Holland) 10 kW
Dienstag 2.40—4.40.
Mittwoch 3.40—5.00.
Donnerstag 2.40—4.40.

13 653 Kc/s Schenectady 21,96 m
(U. S. A.) 30 kW
Montags, Mittwochs, Freitags von 0.30—5.30.

12 500 Kc/s Chelmsford — 5SW 24 m
(England) 15 kW
Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags 0.30—2.30 und 20.00—24.00.

11 104 Kc/s Pittsburgh — KDKA 27 m
(U. S. A.) 15 kW
Täglich 23.00—4.15 mit Unterbrechungen.

10 526 Kc/s Sydney — SFC 28,5 m
(Australien) 15 kW
Versuchssendungen.

9994 Kc/s Bergen (Norwegen) 30 m
1,5 kW
Versuchssendungen.

9548 Kc/s Schenectady N. Y. — 2XAF (U. S. A.) 31,4 m
30 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.30—6.00 (Bildübertragung Mittwochs 5.30—8.00).

9548 Kc/s Eindhoven — PCJJ 31,4 m
(Holland) 5 kW
Dienstags, Donnerstags 18.00—22.00 und 1.00—5.00.
Sonnabends 6.00—9.00 und 16.00—19.00.

9369 Kc/s Perth — 6AG 32 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

9369 Kc/s Melbourne — 3LO 32 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 20.30—22.30.

9369 Kc/s Zürich — EH 9 XD 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—24.00.
Sonntags 21.00—23.15.

9369 Kc/s Paris (Eiffelturm) — FL 32 m
(Frankreich) 5 kW
Täglich Zeitzeichen 9.56 und 21.56.

9369 Kc/s Bern — EH 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.35.
Sonnabends 21.00—1.00.
Sonntags 21.00—23.40.

9252 Kc/s Kopenhagen — 7 MK 32,5 m
(Dänemark) 1,5 kW
Versuchssendungen.

8103 Kc/s Paris — Radio-Vitus 37 m
(Frankreich) 1,5 kW
Versuchssendungen.

7974 Kc/s Döberitz — AFK 37,6 m
(Deutschland) 5 kW
Montags, Mittwochs, Sonnabends 20.15—21.15.

7688 Kc/s Wien — EATH 39 m
(Österreich) 1,5 kW
Montags, Donnerstags 22.30—24.00.

7688 Kc/s Lyon (Frankreich) 39 m
1,5 kW
Täglich 19.00—20.00.

7688 Kc/s Agen (Frankreich) 39,75 m
1,5 kW
Dienstags, Freitags 23.00—0.15.

6663 Kc/s Rom (Italien) 1,5 kW 45 m
Sonntags 18.00—20.30.

5996 Kc/s Karlsborg (Schweden) 50 m
1 kW
Versuchssendungen.

4997 Kc/s Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00.
Sonntags 1.30—18.00.

4759 Kc/s Pittsburgh — KDKA 63 m
(U. S. A.) 25 kW
Täglich von 23.00—4.15 mit Unterbrechungen;
Sonntags 23.00—4.15.

4613 Kc/s Newark — 2XBA 65 m
(U. S. A.) 1 kW
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.30—6.00.

4475 Kc/s Döberitz (Deutschland) 67 m
5 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 12.00—13.00 und 20.15—21.15.

4283 Kc/s Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30; Sonntags 23.00—4.30.

3527 Kc/s Zürich — EH 9 XD 85 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—24.00; Sonntags 21.00—23.15.

3332 Kc/s Nairobi — 7LO 90 m
(Kenya. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Schachstunde. E. Nebermann: Die beiden letzten Berliner Meisterturniere. Mit Partievorführungen.
16.00: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: Der deutsche Witz in verschiedenen Mundarten. Erzählt von Harry Gondi.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Eugen Sonntag.
1. Gabriel-Marie: Ouvertüre zu „Ombre et Clarté". — 2. Glinka: Walzerfantasie. — 3. Wagner: Träume, Lied. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 5. Lehár: Liebe, seliger Traum, Lied aus „Friederike"; Südermann: Burleske. — 6. Urbach: Aus Mozarts Reich. — 7. Tschaikowskij: Canzonetta, 2. Satz aus dem Violinkonzert op. 35. — 8. Kockert: Bleisoldaten, Charakterstück.
18.30: Dombaumeister Güldenpfennig-Köln: Deutschlands größtes Baukunstwerk. Der Kölner Dom.
19.00: Armin T. Wegner: Auf der Völkerbrücke. Landschaften und Städte im Kaukasus. Die Stadt der schwarzen Türme (Baku).
19.30: Oberregierungsrat Dr. Wende: Die Entwicklung des deutschen Arbeitsrechts und seine künftige Gestaltung.
20.00: **Abendunterhaltung.** Mitwirkende: Irene de Noiret, Ralph Erwin, K. Leuschner, Zigeunerkapelle Iliescu vom Tscherkess. Am Flügel Karl Rockstroh.
21.00: **Georg Kaiser.** Zum 50. Geburstag am 25. November. Mitwirkende Georg Kaiser, Hermann Kasack, Walter Franck u. a.
Danach bis 24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Geczy.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern. Die Werke von Upton Sinclair.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek.
1. Leutner: Festouvertüre. — 2. Schmalstich: Liebesnacht. — 3. Jos. Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 4. Armandola: Weekend im Schlaraffenland. — 5. Massenet: Aragonaise aus „Der Cid". — 6. Luigini: Ballettszene. — 7. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Siede: Indische Gaukler, Intermezzo. — 9. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 10. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch.
18.00: Georg Hallama: Winter im Riesen- u. Isergebirge.
18.25: Zehn Minuten Esperanto. Das Jubiläumsstädtchen Köben an der Oder.
18.35: Landrat Dankelmann: Der Grenzkreis Namslau.
19.20: Stenographie.
19.50: Gg. Lichey: Die französische Revolution.
20.15: **„Liliom".** Eine Vorstadtlegende von Franz Molnár. Deutsche Bearbeitung von Alfred Polgar. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Dr. Laven u. Dr. Richard Wieske: Ein Besuch des Zoologischen Gartens: Robben und Pinguine.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Humboldtschule. Chorleiter: Ferd. Hofmann. Dem Gedächtnis des Todes von Franz Schubert (1797—1828).
1. Gott in der Natur. — 2. Wiegenlied. — 3. Die Nacht. — 4. Deutsche Tänze. — 5. Das große Halleluja.
16.35—18.05: Konzert. Opernmusik. Leitung: R. Merten. Alois Resni (Tenor).
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Czibulka: Angelo-Walzer aus „Pfingsten in Florenz". — 3. Gesang. — 4. Joh. Strauß: Potpourri aus „Simplicius". — 5. Millöcker: Quadrille aus „Der Feldprediger". — 6. Joh Strauß: „Ninetta"-Walzer. — 7. Suppé: Potpourri aus „Zehn Mädchen und kein Mann". — 8. Genée: „Nanan"-Walzer.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—19.00: Übertragung aus Berlin.
19.00—19.15: Briefkasten.
19.15—19.45: Esperanto.
19.45—20.15: Dr. Hanna Szass: Zum 70. Geburtstag von Selma Lagerlöff.
20.15: **Gastspiel Robert Koppel.**
Anschließend bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Vortrag mit Beispielen von Dr. Wilh. Heimitz: Das Klangmuseum. Neue Kreisleriana eines Musikenthusiasten.
16.30: Wandel der Mysterien. Musikalische Leitung Horst Platen. Mitwirkende Alice Fliegel, Rezitationen; Erna Kroll-Lange und Igo Guttmann, Gesang.
1. Siegfr. Scheffler: Maria, sinfonischer Prolog. — 2. Martin Beheim-Schwarzbach: Wandel der Mysterien [Alice Fliegel]. — 3. Felix Woyrsch: Die Toteninsel, aus den Böcklin-Fantasien. — 4. Manfred Hausmann: Liebeslied [Alice Fliegel]. — 5. Horst Platen: Atlantis, dritter Satz aus der Funkischen Suite „Cook". — 6. Alice Fliegel: Die Madonna in der gläsernen Kugel [Alice Fliegel]. — 7. Horst Platen: Duett und Kyrie aus der Rundfunkoper „Die schweigende Glocke" [Erna Kroll-Lange, Igo Guttmann].
17.35: Bremen. Telegr.-Insp. Hans Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
18.30: Übertragung aus Berlin.
19.00: Senator Hirsch: Weihnachtsstimmung im niedersächsischen Handwerk.
19.25: Baurat Böttcher: Deutsche Techniker. Werner von Siemens in der Geschichte der Elektrotechnik.
20.00: **Vier Meister des Marsches.** Blankenburg, v. Blon, Fucik und Sousa. Ausgeführt vom Musikkorps der Ordnungspolizei. Leitung Obermusikmeister Schierhorn. Mitwirkung: Das Norag-Herrenquartett.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren. — 2. Fucik: Florentiner Marsch. — 3. v. Blon: Viktoriamarsch. — 4. v. Blon: Heil Europa [Vier Quartette]. — 5. Sousa: King Cotton. — 6. Sousa: El Capitain. — 7. Blankenburg: Germanentreue. — 8. Blankenburg: Mit Siegespalmen. — 9. Fucik: Salve Imperator. — 10. Fucik: Husarenvedette [Vier Quartette]. — 11. v. Blon: Unter der Freundschaftsflagge. — 12. v. Blon: Unter dem Siegesbanner. — 13. Sousa: Manhattan Beach. — 14. Sousa: The Liberty Bell. — 15. Blankenburg: Festjubel [Vier Quartette]. — 16. Fucik: Elbtalgruß. — 17. v. Blon: Durch Kampf zum Sieg. — 18. Sousa: Unter dem Sternenbanner. — 19. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.10: Schulfunkstunde. Der Prophet Amos. Ein Unterrichtsgespräch. Leitung Schulrat Krauledat.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.00: Übertragung aus Danzig.
16.00: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Meyer-Helmund: Ein Abend in St. Petersburg, Suite. a) Mondnacht im Winter; b) Bei der Zigeunerkapelle; c) Trojkafahrt. — 3. Waldteufel: Au revoir, Walzer. — 4. Blon: Blumengeflüster; Yoshitomo: Japanisches Kirschblütenfest. — 5. Demerssemann: Ein Fest in Aranjuez, spanische Fantasie. — 6. Humphries: Charakterstücke. a) Die alte Spieluhr; b) Arabisches Klagelied; c) Vergangene Träume; d) In Hong-Kong street; e) Serenata Lamentosa.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Übertragung aus Berlin.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **Robert Neumann liest aus seinen Werken.**
a) Jagd auf Menschen und Gespenstern (Skizzen); b) Mit fremden Federn (Parodien).
21.00: **„Der Vetter aus Dingsda".** Operette in drei Akten von Eduard Künneke. Spielleitung Intendant Willy Grunwald. Gastspiel der Berliner Kammeroper.
23.00—0.30: Tanzfunk. Tanzkapelle Kelch.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Schulsingstunde unter Leitung von Prof. Fritz Jöde.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Der Aufbau unseres Zoologischen Gartens. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Anna Rose Bube: Streiflichter der kommenden Mode.
16.00—16.30: Fritz Westermann: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Aus der pädagogischen Abteilung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Th. Kotzur: Die Frage des Einheitsstaates und die Beamten.
18.00—18.30: Siegfried Böhm: Kohle und Licht. Dialog mit einem Gasarbeiter.
18.30—18.55: Übertragung aus Berlin.
18.55—19.20: Dr. Elias Hurwicz: Die russische Welt.
19.20—19.45: B. A. Haase-Faulenorth: Einführung in die Genealogie.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.10—12.00: Schulfunk. Was will ich werden?
11.10—11.35: J. Honé: Berufe im Bergbau und Hüttenwesen.
11.35—12.00: Dir. Dr. van den Wyenbergh: Berufsmöglichkeiten für Schüler höherer Lehranstalten mit Obersekundareife.
12.10: Schallplattenmusik.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.40—16.00: Rechtsanwalt Dr. Jost: Beiträge zum Störungsschutz des Teilnehmers.
16.05—16.30: Frauenstunde. Meta Brentgen: Wege zum kaufmännischen Beruf.
16.30—17.00: Josef Dembeck: Verkehr mit Blinden im öffentlichen Leben.
17.00—17.20: Dr. E. Huber: Bilder aus Alt-Babylon.
17.20—17.45: Prof. Dr. F. Hase: Englisch.
17.45—18.30: Kammermusik. Rud. Hindemith (Violoncello), Egbert Grape (Klavier).
1. Paul Hindemith: Sonate für Cello und Klavier, op. 11, Nr. 3. — 2. Honegger: Sonate für Cello und Klavier.
18.30—18.50: Dipl.-Ing. Liertz: Die Versorgung der Großstadt mit Wasser und Elektrizität.
19.15—19.35: Stadtdirektorin Dr. Kraus: Wohlfahrtsaufgaben der Großstadt.
19.40—20.00: Prof. Dr. v. d. Leyen: Die Märchen der Weltliteratur.
20.00: **Lustiger Abend.**
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik. Leitung: Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber. Für unsere Kleinen.
1. Romberg: Kindersinfonie. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Lange: Großmütterchen, Ländler. — 4. Bizet: Kindersuite. — 5. Mello: Puppenmenuett. — 6. Jessel: Im Spielwarenladen. — 7. Stolz: Puppengavotte. — 8. Lindemann: Kinderliedermarsch.



18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Übertragung aus Berlin.
19.00: Rektor Josef Greff-Halle: Psychoanalyse. Fehlleistungen des Alltagslebens als Wirkungen unterdrückter und unbewußter Gefühlsregungen.
19.30: Dr. Fritz Reuter: Musik als Beruf.
20.00: **A-capella-Konzert der Dresdner Madrigalvereinigung.** Leitung Otto Winter.
1. Palestrina: O süßer Tod (Geistliches Madrigal). — 2. Bach: Wenn ich einmal soll scheiden (Choral). — 3. Wetz: Vier geistliche Gesänge für gemischten Chor: a) Kyrie; b) Incarnatus; c) Crucifixus; d) Agnus Dei. — 4. Wolf: Gemischte Chöre: a) Aufblick; b) Einklang; c) Resignation; d) Letzte Bitte; e) Ergebung; f) Erhebung.
21.15: Walter Niemann mit eigenen Werken. Sprecher: Josef Krahé. Walter Niemann: Impressionen nach Stefan George.
22.30—24.00: Schallplattenmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00—17.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.30: Dr. Hans Micheler: Abschied vom Detektor.
18.00: Konzert des Mandolinenklubs Elvira.
1. Blake: Festlicher Marsch. — 2. Auber: Fantasie aus „Fra Diavolo". — 3. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 4. Schmidt: Czardas. — 5. Michaelis: Türkische Scharwache. — 6. Unrath: König-Karl-Marsch.
18.55: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.25: Der Funkspiegel.
19.45: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Leitung Kurt Pastor.
1. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. In lauschiger Nacht. — 3. Ziehrer: Goldne Myrte, Gavotte; Zeller: Letzte Post. — „Das Zugpflaster". Eine verrutschte Geschichte von Dan Bergmann [Ferdinand Classen]. — 4. Waldteufel: Waldteufeleien, Potpourri. — 5. Wiener Spaziergang. Potpourri von Dr. Rudolf Proell. — 5. Suppé: Was kommt dort von der Höh'. Variationen. — 6. O. Straus: Tiralala-Walzer. — Heitere Dialektgedichte von Franz Kobell und Rudolf Greinz [Elise Aulinger]. — 7. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri.
21.15: **„Modetee bei Gräfin Mariza".** Ein heiteres Stündchen mit Operettenfiguren. Manuskript und Leitung Dominik Löscher.
Personen: Gräfin Mariza: Paula Menari — Die lustige Witwe: Anny Welden-Kaminski — Die geschiedene Frau: Lotte Schwarzkopf — Margot, durchgebrannte Tochter von: Inge Tauscher — Thomasius, Herzog von Aquitanien: Dominik Löscher Habakuk, sein Adjutant: Otto Willner — Paris: Josef Schweiger — Paganini: Carl König.
Das Rundfunktrio.
22.45—24.00: Tanzmusik der Tanzkapelle Müller-Köln aus dem Odeonkasino.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.15: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Freiburg. P. Wiesen: Helfende Volksgemeinschaft.
18.30: Übertragung aus Berlin.
19.00: Dr. Wolff: Einführung in die Buchführung. Die verschiedenen Bücher und Formen der doppelten Buchführung.
19.30: **Aus W. A. Mozarts Lebenswerk.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. Einführender Vortrag Prof. W. Nagel.
1. Ouvertüre und drei Kontertänze. — 2. Teile aus der Oper „Mitridates". — 3. Sinfonie. — 4. Lieder. — 5. Divertimento.
20.45: **Vor und hinter den Kulissen.** Zusammengestellt von Franz Konrad Hoefert. Else Rüthel-Schaber, Franz Konrad Hoefert, Emil Heß. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn.
Die Gesetzgeber. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor. — Shakespeare: Rede an die Schauspieler. — Lessing: Dramaturgie. — Goethe: Ratschläge für die Bühne.
Das Personal. Reger: Pierrot u. Pierrette. — Werfel: Der Dirigent. — Wilde: Die Diva. — Roth: Einer aus dem Orchester. — Reger: Colombine. — Hasenclever: Der Schauspieler. — Klabund: Der Anfänger. — Hoefert: Die Souffleuse. — Silbergleit: Der alte Mime. — Reger: Harlekin.
Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze! 1760. Johannes Günther: Erzählung des Bauern Schorsch Möhle über die letzten Tage der Neuberin. — Saint-Saens: Die Muse und der Künstler. — 1910. Jul. Bab: Bericht über die Versteigerung des Nachlasses von Josef Kainz.
Wovon das Publikum nichts erfährt. Lortzing: Aus „Die Opernprobe". — Lersch: Kurzschluß im vierten Akt. — Berlioz: Episode aus dem Leben eines Künstlers.
Anschließend **Heitere schwäbische Stunde.** Leitung Ernst Stockinger. Erna Faßbinder, Artur Anwander, Ernst Stockinger, Rundfunkorchester.
23.30: Tanzmusik a. dem Pavillon Excelsior. Kapelle Albert Seelisch.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik.
17.10: Nachmittagskonzert.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: C. M. Fraser: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Schottische Fußballnachrichten.
20.45—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Kammermusik.** Prof. Dr. Hugo Mihalovich (Klavier) und Karl Sulc (Violine). Werke von Fr. Schubert.
22.10: Heitere Musik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

19.10: Konzert des Sextetts.
21.30: Französisch.
22.10: **Orchesterkonzert.**
23.00: Übertragung aus Madrid.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Helmuth Hauri-Mannheim: Plauderei über eine Brasilienreise.
20.00—22.00: **Sinfoniekonzert** d. Allgemeinen Musikgesellschaft Basel. Leitung Felix Weingartner. — Übertragung aus dem großen Musiksaal Basel.
1. Brun: II. Sinfonie. — 2. Beethoven: Violinkonzert D-dur (a. dem Senderaum) [Konzertmeister Walter Kägi, Violine; am Flügel Eduard Henneberger]. — 3. Schumann: II. Sinfonie C-dur (aus dem Musiksaal).
22.00—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.10: Übertragung aus London.
17.30: Schallplattenmusik.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Sportvortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Schallplattenmusik.
21.00: **Schubert-Gedenkfeier.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: **Kinderstunde.**
19.00: Mädchenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Freddy Bornhofft: Die französische Fremdenlegion.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle. — Kinderstunde.
19.30—21.00: **Im gemütlichen Volkstum.**
1. Adolf Bähler-Trachselwald liest Kalendergeschichten von annodazumal. — 2. Handharmonikavorträge des Handharmonikaklubs Burgdorf. — 3. Jodellieder, Doppelquartett Fortuna. — 4. Handharmonikavorträge des Handharmonikaklubs Burgdorf. — 5. Jodellieder, Doppelquartett Fortuna.
21.00—21.45: **Orchesterkonzert.**
22.00—22.40: **Heiteres Wochenende.** Orchesterkonzert mit fröhlichen Liedern.
22.40—24.00: Tanzmusik.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: Argentinisches Orchesterkonzert.
20.30: **Orgelkonzert.**
20.45: Opernarien.
21.10: Jazzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Für die Jugend.
17.30: Die Grundlagen der Musik.
17.55: Deutsche Sendung. Olga Hansel, Gesang. Am Klavier Prof. Kar. Frotzler.
1. Blech: a) Mutiges Lied; b) Heimkehr vom Feste. — 2. R. Strauß: a) Schlechtes Wetter; b) Wiegenlied; c) Einerlei.
18.15: Wochenkulturübersicht. Zeitschriften-Rundschau.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Nedbal: Fantasie aus „Der faule Hans". — 3. G. Gallimberti: Gavotte Louis XV.
19.30—22.00: **Übertragung aus Preßburg.**
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palast Hotel.
19.00: Englisch.
19.45: Klaviervorträge.
20.00: Schallplattenmusik.
21.00: **Konzert.** — Übertragung aus Lüttich.
1. Beethoven: Sinfonie Es-dur (Eroica). — 2. Schumann: Konzert für Violoncello. — 3. Tschaikowskij: Variationen [Violoncello]. — 4. Rasse: Sinfonie.
Anschließend bis 23.00: Konzert aus dem Palast Hotel.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Mittagskonzert.
16.00: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
17.10: Vortrag: Die bulgarische Stammesverwandtschaft.
17.45: Zigeunerkapelle Magyary.
18.50: Vortrag: Die Feuerwehr in alter und neuer Zeit.
19.30: **Opernübertragung** aus dem Opernhaus.
22.35: Schallplattenmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert.
15.45: Bristol gegen Bath. Fußballmatch.
17.30: Balladenkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
20.45: **Konzert.** — **Übertragung aus der Central Hall.**
23.00: Übertragung aus London.
23.35: Gutenachtgruß von Cardiff nach Bristol.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.30: Musikalische Unterhaltung.
17.00: **Kammerkonzert.**
18.30: Übertragung aus dem Charkower Opernhaus.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

17.00: Bauernvortrag.
18.00: Unterhaltungsabend. Leitung Boguslawski.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,3 m

15.30: Kinderkonzert. — Übertragung aus der Stadthalle, Birmingham.
16.45: Klavierkonzert.
17.30: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
19.45: **Leichte Musik.**
21.00: **Bunte Stunde.**
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Meyerbeer: Arie aus „Der Prophet" [Alt]. — 3. Beethoven: Klavierkonzert G-dur. — 4. Elgar: Zweite Wand of Youth-Suite. — 5. Balfour-Gardiner: Shepherds Fennel's Dance. — 6. Vier Lieder. — 7. Medtner: Fairy Tale c-moll; de Falla: Feuertanz [Klavier]. — 8. Sullivan: Irische Sinfonie E-dur.

187 Kc/s Daventry 25 kW 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Tanzmusik aus dem Fantasio.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00: Glockengeläut von d. St. Peterskirche.
20.15: Humoristische Plauderei.
21.00: **Übertragung aus Bern.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Fantasio.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: Übertragung aus London.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Konzert.
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Delibes: a) Ballettmusik aus „Kassya"; b) Fantasie aus „Coppelia".
18.30: Vortrag.
19.15: Konzert.
1. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 3. Dvorak: Slawischer Tanz.
19.40: Vortrag.
20.00: Harmonikamusik.
20.20: **Abendveranstaltung.** Orchesterkonzert und Rezitation.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Konzert aus dem Tuschinski-Theater in Amsterdam.
15.40: Italienisch.
16.40: Französisch.
17.30: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Urbach: Notenregen-Potpourri. — 4. Denza: Si vous l'aviez compris. — 5. Youmans: Melodien aus „No no, Nanette".
18.30: Deutsch.
19.45: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins** (Konzert und Vortrag).
22.10: Konzert aus dem Cinema Royal.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

15.40—16.40: Kinderstunde.
18.10—19.30: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Katholische Berichte.
20.30—20.40: Englisch für Anfänger.
20.40—21.00: Zuschneidekursus.
21.00: **„Die Mühle von Sanssouci".** Spiel aus der Zeit Friedrichs des Großen. Personen. Friedrich der Große: A. Sweers — Der Hofmarschall: G. Boersma — Der Müller Arnold: J. v. d. Valk — Käthe, seine Tochter: C. Sweers — Lieschen, seine Schwägerin: A. Winnubst — Knäblein, Garde-Grenadier: P. Voß — Heinrich Schrader: L. Bakker — Ein Korporal: J. Doffer — Ein Page: J. Knipscher — Ein Wanderbursche: G. Kenter. Anschließend Presse.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.10: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

17.30: Marionettentheater: „Der Zauberbaum".
18.30: **„Das paßt sich nicht."** Hörspiel von V. Bilibin. Für den Rundfunk bearbeitet von J. Barodac.
18.50: **Tanzmusik.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Prof. Sachse: Musikunterricht.
17.35: Kinderbriefkasten.
18.00: Kinderstunde.
19.30: Vortrag.
20.05: K. Rutkowski: Eindrücke von meiner Reise nach Griechenland.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

17.40: Musikalische Unterhaltung.
18.00: Vortrag.
18.15: Rotarmistenzeitung.
19.00: **Konzert.** — Übertragung aus dem „Haus der Gelehrten".

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 3. — 2. Lieder. — 3. Rimsky-Korßakoff: Antar, sinfonische Dichtung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Carl Gad: Moderne ausländische Schriftsteller: Jacob Wassermann.
20.00—20.30: Vorlesung aus Jacob Wassermanns Roman „Der Fall Mauritius".
20.30—21.30: **Kopenhagener Gassenhauer des 19. Jahrhunderts.**
1. Einleitender Vortrag von August Gyldenborg. — 2. Lieder.
21.45—22.45: **Leichte Musik.**
1. Gastaldon: Neapolitanischer Marsch. — 2. Jespersen: Pompadour-Walzer. — 3. Offenbach: Aus „Der Räuber". — 4. Jessel: Malomba, indisches Intermezzo. — 5. Bentzen: Palisander-Polka. — 6. Cajani: Serenade. — 7. Yvain: Aus „Un bon garçon". — 8. Ryming: Brautmarsch.
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Litauische Musik.
16.45: Z. Kuzmickis: Vortrag.
17.15: Agr. Strazdas: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.45: Radio Patarejas.
19.30: **„Cavalleria rusticana".** Oper von Mascagni. — Übertragung aus der Staatsoper.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10: Ing. Anisfeld: Der Einfluß der technischen Entwicklung auf die Menschen.
17.35: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Englische Lektüre.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

18.30: Soziologischer Vortrag.
19.00: Philosophischer Vortrag.
19.30: Deutsch.
20.00: Militärkonzert und Rezitationen.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.00: Prof. Decker: Der Wirtschaftsumschwung im Jahre 1802.
15.45: Konzertübertragung.
19.31: Haushaltungsfunk.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Übertragung aus Bern und Basel.
22.00: Tanzmusikübertragung.

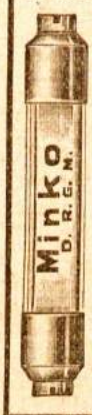
1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.10: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.20: Ratschläge für den Sonntag.
20.00: **Konzert.** Anschl. Tanzmusik.
22.30: Programmansage in Esperanto.

Minko-Kondensatoren



In der luftdichten Glasröhre allen voran

Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5%—+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr bietet, „störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm RM 0,60
501—1000 cm RM 0,65
1001—2000 cm RM 0,80
3000 cm RM 1,00
4000 cm RM 1,20
5000 cm RM 1,30
6000 cm RM 1,40

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.10: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
16.10: Arsenal gegen Aston Villa. Fußballmatch.
17.05: Balladenkonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klavierduette.
20.00: Ernest Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Prof. Baker: Der britische Sport in der Zukunft.
20.45: **Militärkonzert.** Werke von Schubert. 1. Militärmärsche 2 und 3. — 2. Horch, horch, die Lerche [Sopran]. — 3. Sinfonie über französische Themen. — 4. a) Ave Maria; b) An Sylvia [Baß]. — 5. Scherzo aus der ersten Klaviersonate. — 6. Zwei Lieder für Sopran. — 7. Militärmarsch Nr. 1.
22.15: Vortrag.
22.35: **„Advanced Sparks".** Bunte Stunde.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: **Operettenabend.**
1. **„Carlcleras".** Operette in einem Akt von Peydro. — 2. **„Doloretes".** Operette von Vives-Quislant.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.15: G. Ardau: Industrienachrichten.
20.30: **Buntes Konzert.**
23.00—23.45: Jazzmusik-Übertragung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.10: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: W. P. Crozier: Die Kunst des Epigramms.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Sportvortrag.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Stunde für Bauernkinder.
19.00: **Gewerkschaftskonzert.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

17.00: Musikalische Unterhaltung.
18.30: Moderne Musik.
20.00: Radiojournal Kulturelle Stunde.
21.20: **Tanzmusik.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Neapolitanische Kunst.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Konzert aus den Oxford Galleries.
16.10: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Sportvortrag: Rugby.
20.45: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusikübertragung.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Svein Svensen: Die Geschichte der Post.
20.01: Literarische Stunde.

20.30: **Leichte Musik.**
1. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 2. Gillet: Melodie. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Curtis: Sonne auf dem Meere. — 5. Tschaikowskij: Troikafahrt. — 6. Schumann: a) Träumerei; b) Wiegenlied. — 7. Königsberger: Ein Liebesbrief in Ges-dur. — 8. Bleyle: Aus „Tausendundeine Nacht". — 9. Mackeben: Valse infidèle. — 10. Delibes: Ballettmusik aus „Sylva".
21.45: Aktuelles.
22.00: Liederstunde.
22.30—23.30: Tanzmusik aus d. Grand Hotel.

171 Kc/s **Paris** 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.45: M. Armbruster: Die Kolonialausstellung 1931.
21.00: Kinderstunde.
22.00: **Tanzmusik und Lieder.**

870 Kc/s **Posen** 1,5 kW 344,8 m
7.00—7.15: Morgengymnastik.
15.45—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Vortrag.
17.15: Liederstunde.
17.45: Pfadfinderstunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Englisch.
19.25: Red. Hermicek: Nach der Fußballsaison.
19.50: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—24.00: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s **Prag** 5 kW 348,9 m
15.45: Für die Jugend.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vorträge.
18.00: Deutsche Sendung. Frau Professor Stuchlik-Deutelmoser: Kinderstunde mit Musik. Besprechung vierhändiger Klaviermusik. Am Klavier Emma Saxl.
19.30—22.00: Übertragung aus Preßburg.
22.25—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s **Preßburg** 0,5 kW 300 m
18.00—18.55: Schallplattenmusik.
18.55—19.10: Dr. J. Kulhanek: Die soziale Versicherung und die soziale Gesetzgebung.
19.10—19.25: Erzählungen für Kinder.
19.30—22.00: **„Des Hirten Weib".** Hirtenspiel in drei Akten von Dr. Ivan Stodola.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s **Riga** 4 kW 526,3 m
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s **Rom** (1 ro) 3 kW 447,8 m
16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: **„Schwester Angelika".** Lyrisches Drama in einem Akt von Puccini. Anschließend 2. und 3. Akt aus **„Mefistofele".** Oper von Boito.

1100 Kc/s **Sheffield** 272,7 m
13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.10: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.15: Erste Fahrt des M. S. „Kungsholm" nach Amerika.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Kabarett. — Übertragung aus Göteborg.
19.30: Klavierkonzert.
Schubert: a) Impromptu As-dur op. 90; b) Impromptu As-dur op. 142; c) Moment musical f-moll; d) Impromptu Es-dur.
20.00: **Militärmusik.**
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

1020 Kc/s **Stoke** 294,1 m
13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.10: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s **Toulouse** 3 kW 391 m
21.30: **Szenen aus „Aida"**, Oper von Verdi.
22.00: **Szenen aus „La Traviata"**, Oper von Verdi.

270 Kc/s **Warschau** 10 kW 1111 m
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Dr. Suchodolski: Ursprung und Quintessenz der „Krise der Wissenschaften".
17.35: Prof. Moscicki: Geschichte der Nationen.
18.00—19.00: Kinderstunde.
19.30—19.55: Dr. Stepowski: Rundfunkchronik.
20.30: **„Das Dreimäderlhaus".** Operette von Schubert-Berté.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s **Wien** 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

15.30: **Jugendbühne. „Horribilicribifax".** Scherzspiel in fünf Aufzügen von Andreas Gryphius. Spielleitung Aurel Novotny.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
17.30: **Kammerabend.** Franz Schubert: Forellenquintett [Gottesmann-Quartett, Prof. Otto Stix, Kontrabaß, Otto Schulhof, Klavier].
17.40: Graz. „Der arme Heinrich" von Gerhard Hermann Mostar. Eine Singfabel.
18.00: Graz. Dr. Franz Schehl: Altägyptisches Volksleben. Erziehung und Schule. Volkstümlicher Vortrag der Universität Graz.
18.10: Aus Reinhold Sternbachs Werken. Gest. 9. August 1926 [Maria Gutmann].
18.30: Graz. Dr. K. H. Dvorczak: Und Ihr Parfüm, gnädige Frau?
18.40: Dr. Rud. Krassnig: Über das Jugendwohlfahrtsgesetz.
19.00: Graz. Stenographie.
19.10: **Franz Schubert: „Die schöne Müllerin".** Ein Zyklus von Liedern. Kammersänger Hans Duhan. Am Flügel Prof. Erich Meller.
19.20: Graz. **Russischer Abend.** V. Vietinghoff, Gesang. Am Flügel Prof. Anatol Vietinghoff.
1. Rachmaninoff: a) Chanson georgienne; b) Viens à moi. — 2. Chopin: a) Notturno, Fis-dur; b) Walzer, es-moll; c) Drei Eccossaisen. — 3. Gretschaninow: Weide, was neigest du . . . — 4. Vietinghoff-Scheel: Frühling.
20.05: Graz. **Duetten-Abend.** Heinz Rogland, Tenor; Karl Hellgreen, Bariton. Am Flügel Karl Tutein.
1. Verdi: Duett Alvaro—Carlos, aus „Die Macht des Schicksals". — 2. Puccini: Duett Rudolf Marcell, aus „La Bohème". — 3. Rossini: Duett Almaviva—Figaro, aus „Der Barbier von Sevilla".
20.20: **Volkstümlicher Abend. Suppé—Czibulka—Hellmesberger.** Einleitende Worte von Edmund Skurawy. Grete Holm, Ernst Arnold, Gesang. Wiener Konzertorchester Josef Holzer. Am Flügel Josef Holzer.
I. Franz v. Suppé. 1. Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Glückswalzer, aus „Die Jagd nach dem Glück". — 3. Sonst nichts?, Lied, Worte von C. Costa. — 4. Potpourri aus „Flotte Bursche". — 5. Auftrittslied aus „Flotte Bursche". — 6. Fatinitza-Marsch, aus „Fatinitza". — 7. Vergißmeinnicht, Lied. — 8. Arie aus „Die schöne Galathée". — 9. Boccaccio-Marsch.
II. Alphons Czibulka. 1. Ouvertüre zu „Der Bajazzo". — 2. Ländliche Szene, Tongemälde. — 3. Liebestraum nach dem Balle. — 4. Frauenlist, Gavotte. — 5. Fliegen-Menuett, aus „Der Bajazzo". — 6. Bajazzo-Quadrille. — 7. Lied der Rita, aus „Pfingsten in Florenz". — 8. Intermezzo. — 9. Aus dem Prater, humoristischer Marsch.
III. Josef Hellmesberger. 1. Ouvertüre zu „Das Veilchenmädel". — 2. Mutzi-Walzer. — 3. Geh, Alter, mach' dein Tascherl auf!, Lied aus „Die drei Engel". — 4. Tarantella. — 5. Ich hab' in den Himmel gesch'n!, Lied aus „Das Veilchenmädel". — 6. Die Mizzi und der Jean, Duett aus „Wien bei Nacht". — 7. Potpourri aus „Das Veilchenmädel". — 8. Pfeiferlied aus „Die Eisjungfrau". — 9. Gavotte. — 10. A richtig's Wiener Mad'l, Glockenlied. — 11. Aber gern hab' i's do!, Couplet aus „Auf ins Orpheum!". — 12. Schwips-Duett, aus „Wien bei Nacht". — 13. Marsch aus dem Ballett „Die Perle von Iberien".
20.40: Graz. **Für Alle.** Heiterer volkstümlicher Abend. Grazer Bundespolizeikapelle. Leitung Kapellmeister Hexmann. Grazer Männergesangverein. Alpenländische Volksbühne. Leitung Dir. Willibald Frankl. Zithertrio Krall. Konzertpianist Julius Wastian. Leitung Dir. Willibald Frankl.
U. a. **„'s Dreibuaberlhaus".** Bauernkomödie mit Gesang in einem Akt von A. Hönle. Musik von Gustav Krebs. — **„Unverhofftes Glück".** Ländliches Lustspiel in einem Akt von Jos. Rud. Schwarz. Spielleitung Dir. Willibald Frankl.

690 Kc/s **Wilna** 0,5 kW 435 m
16.45: Frauenstunde.
17.10: Vortrag: Moderne polnische Poesie.
17.35—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Prof. Klos: Die Anfänge der Kunst.
20.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s **Zürich** 1,5 kW 588 m
15.00: Aus neuen Büchern.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Handharmonika-Quintett Wegmann.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.00: **Wunschabend des Jodel-Doppelquartetts des F. C. Zürich.** Leitung Albert Wunderli.
20.45: Übertragung aus Basel.

Verspätet eingetroffene Programme

735 Kc/s **Reval** 2,2 kW 408 m

Sonntag, 18. November.
8.30: Gottesdienst aus der Karlskirche.
14.00—15.00: Nachmittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft.
17.30: Feier des 10. Jahrestages der lettischen Republik.

Montag, 19. November.
18.00: Alb. Üksip: Franz Schubert.
18.30: Schubert-Konzert zur Feier des 100. Todestages.
20.00: Ing. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.

Dienstag, 20. November.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
16.00—17.00: Gottesdienstübertragung.
18.00: Konzert.
18.30: R. Kreß: Estnische Stunde.
19.00: Konzert.
20.00: R. Kangro-Pool: Goris Karikaturen.

Mittwoch, 21. November.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Englisch.
18.30: Feier des 10jährigen Bestehens der Communicationsbataillon.
20.00: Vortrag.

Donnerstag, 22. November.
18.00: Konzert.
18.30: Estnisch.
19.00: Konzert.
20.00: Sportvortrag.

Freitag, 23. November.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Konzert.
18.30: Englisch.
19.00: Konzert.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.05: Ed. Rüsmann: Reiseerlebnisse aus Neu-Seeland.

Sonnabend, 24. November.
17.00: Gottesdienst aus der griechisch-orthodoxen Kirche.
18.45: Übertragung aus dem Estonia-Konzertsaal.

Badische Uhrenfabrik A.-G.

Furtwangen (Bad Schwarzwald)

Abteilung Radio

Drahtanschrift „Baduf"
Fernruf Nr. 1

Spezialitäten:

Alle Sorten v. Drehkondensatoren, neue Kurzwellen- und Frequenzkondensatoren, Neutro- und Differentialkondensatoren, Präzisions-Koppler und -Spulen, Transformatoren usw. / Lautsprecher in nur erstklassiger Aufmachung und Leistung / Elektroschalldosen und Aufsteckklautsprecherdosen / Dreiröhren-Orts- u. Bezirksempfänger / Vierröhrenapparate f. alle Wellenlängen ohne Spulenwechsel / Kurzwellenvorsatzgeräte / Radioschaltuhren D. R. P. / Meßinstrumente, speziell für Radiozwecke, in allen Ausführungen

Original Baduf

Radio-Präzisions-Bestandteile

In Material u. Ausführung Qualitätsarbeit / In Konstruktion Low Loss



De Te We

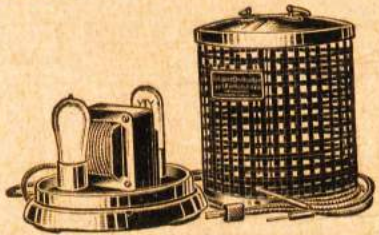
DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G., BERLIN SO 36

Verlangen Sie Angebote über unsere Neutrohet-Empfänger

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der GEKATRON-Röhren-Gleichrichter



ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D

Es kommt Besuch!

WIE WÜRDEN IHRE GÄSTE IHRE RADIOANLAGE BEWUNDERN, WENN SIE IHNEN EINEN

SUTRA-GLOCKE

LAUTSPRECHER VORFÜHREN WÜRDEN!



EICHE .... M. 60,—
MAHAGONI M. 69,—

DEUTSCHE SUTRA-GESELLSCH. BERLIN SO 16

frequenztechnik der Gegenwart" spricht Ing. Hasenberg über: „Galvanische Elektrizität" (Galvanische Elemente, Strom und Spannung). Bau des Hochfrequenzteils des Schirmgitterempfängers.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40/41. — Zusammenkünfte und Diskussionsabende jeden ersten und dritten Donnerstag eines Monats im Vereinslokal und jeden Montag im Rest. „Hohenzollern", Friedenau, Handjerystr. 64. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Großer Experimentalvortrag. Am 15. November, 20 Uhr, findet in Steglitz, Restaurant „Zum Patzenhofer", Breite Straße 40, ein Vortrag des Herrn Dr. Noack mit dem Thema „Übersicht über moderne Bildfunkgeräte des In- und Auslandes" mit Lichtbildern unter praktischer Vorführung des Fultograph statt. Gleichzeitig wird versucht, Bildübertragung des Wiener Senders aufzunehmen. Bild- und Handschriftenübertragungen werden im Saal an einem Sender und Empfänger vorgenommen.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18—20, Sonntags 10—12 Uhr. Postschekkonto: R. Kuhlmann, Berlin, 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiser-Allee Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Günther Wurdel, Uhland 960 (telephonisch). — Nachdem es nunmehr gelungen ist, mit dem Wirt unseres Vereinslokals endgültig eine Regelung über einen festen Versammlungsabend allmonatlich zu treffen, finden unsere Sitzungen künftig an jedem 3. Montag im Monat statt. In der nächsten Mitgliederversammlung am Montag, dem 19. November, ebenda, hält Herr Wurdel einen Lichtbildervortrag unter Vorführung eines neuen Lautsprechers. Voraussichtlich wird an demselben Abend Herr Dr. Krueger auch eine Apparatur zur Grammophon-Verstärkung zur Vorführung bringen. In der darauf folgenden Mitgliederversammlung am 17. Dezember erfolgt eine Erörterung der bevorstehenden Umstellung von Gleichstrom auf Wechselstrom im Stadtgebiet Wilmersdorf. — Vorankündigung weiterer Vorträge: Kurzwellen-Empfang. Bildreihe aus dem Archiv des D. F. T. V. Notieren Sie bitte im Kalender: Jeden 3. Montag im Monat Mitgliederversammlung im „Tübinger Hof", pünktlich 20 Uhr. Gäste willkommen. Versäumen Sie im eigensten Interesse keinen Abend! „Funk"-Bezugsquittungen nicht vergessen zur Beitragsverrechnung!

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Beitrag. Haben Sie schon Ihren Beitrag von 9.50 Fr. auf Postscheckkonto Nr. 1044 eingezahlt? Vorauszahlung sichert pünktliche Zustellung des „Funk" und Schadensersatzansprüche im Falle von Sach- und Geräteschäden.

Blindenspende. Erwerben Sie bitte Lose zugunsten unserer Blindenspende. Haben Sie schon ein Scherflein zu unserer Blindenspende auf Postscheckkonto 4919 abgeführt? Jede Gabe ist willkommen. In den Tageszeitungen wird über den Empfang quittiert.

Zu verkaufen: Mitglied in Saarbrücken verkauft Vierröhren-Siemens-Neutrogerät nebst Zubehör umständehalber billigst. Anfragen vermittelt der Schriftführer des S. C. R. (siehe oben).

Familienabend am Samstag, dem 24. November, 20 Uhr, im Bundessaal des Keglerheims zu Sbr. 3 (Eingang Großherzog-Friedrich-Straße) unter freundl. Mitwirkung von Fräulein Stotten und Herrn David Völklingen, verbunden mit Verteilung von Auszeichnungen an verschiedene Mitglieder (s. Nr. 43 des „Funk"); anschließend Tanz usw. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Besuch der Funkausstellung Trier am Sonntag, dem 18. November. Treffpunkt Hauptbahnhof Sbr. Mitfahrende wollen Sonntagsfahrkarte 3. Klasse für Eilzug, ab 8.25 Uhr, lösen. In Trier Führung durch Ausstellung und zu den Hauptsehenswürdigkeiten mit sachkundiger Erläuterung. Fahrpreis 26.50 Fr. zuzüglich Eilzuschlag (etwa 1.50 Fr.). Eintritt zur Ausstellung für Clubmitglieder (geschlossen) 20 Pf. mit 46seitigem Führer. Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht.

Technikerlehrkursus am Mittwoch, dem 21. November, 19.45 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims Sbr. (Eingang vom Gerberplatz). Fortsetzung des Lehrvortrages des Ing. Franke. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Rundfunkstörungen. Alle Mitglieder, die dauernd örtlichen Rundfunkstörungen ausgesetzt sind, werden gebeten, dem Schriftführer auf Postkarte schriftlich mitzuteilen: 1. Natur der Störungen (Motor, Heilgerät usw.), 2. mutmaßliche Lage des Störherdes, 3. Tagesstunden, in denen die Störungen hauptsächlich auftreten, 4. Name, Wohnort, Straße und Hausnummer des Anzeigenden. Recht zahlreiche Meldungen sind erwünscht, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Störbefreiung treffen zu können. Es wird gebeten, die Angaben so kurz wie möglich zu machen.

Bezug des „Funk-Bastler". Der Verlag bittet dringend, Neuanmeldungen nur zum 1. eines Monats vorzunehmen. Wir bitten daher unsere Ortsgruppen, alle Neuanmeldungen für den nächsten Monat bis zum 20. eines jeden Monats zu sammeln und uns alsdann zugehen zu lassen. Neuanmeldungen für den laufenden Monat sind möglichst zu vermeiden.

Neue Ortsgruppen. Der Radio-Club Wiebelskirchen und der Radio-Club Spiesen sind dem S. R. C. als Ortsgruppe beigetreten. Wir heißen die genannten Clubs herzlich willkommen und wünschen ihnen eine gedeihliche Entwicklung im Verbande des S. R. C.

Ortsgruppe Dudweiler. Einladung zur Herbstversammlung am Sonnabend, dem 17. November, 20.30 Uhr, in dem neuen Saale des Lokals Högel, hier, Bahnhofstraße. Unsere diesjährige große gesellige Veranstaltung steht im Zeichen der Wohltätigkeit (Blindenfürsorge usw.). Für Unterhaltung und Tanzbein ist bestens gesorgt. Es ist uns gelungen, für den Abend das bestbekannte Orchester Hoffmann zu verpflichten. Allerlei Überraschungen werden für erhöhte Stimmung sorgen, wie Verlosung, Mikrophon, Geaphon und andere schöne Dinge. Der Eintritt ist sehr niedrig gehalten, pro Person 1 Fr. Alle unsere Mitglieder und ihre werten Angehörigen, sowie alle Freunde und Fernstehende des Rundfunks sind zu unserer Veranstaltung herzlichst eingeladen.

Ortsgruppe St. Ingbert. Der nächste Klubabend findet am Montag, dem 26. November, 20 Uhr, im Café Ullemeyer, Seyenanlagen, statt. Vorführung eines dem Klub gehörigen hochleistungsfähigen Vierröhrengeräts mit Schirmgitterröhre, dazu das selbstgebastelte Netzanschlußgerät. Bis zu diesem Tage müssen die zum Absatz ausgegebenen Blindenlose beim Vorstand abgerechnet sein, damit die nichtveräußerten rechtzeitig zurückgegeben werden können.

Ortsgruppe Rohrbach-Würzbach-Hassel. Rundfunkwerbesonntag zugunsten unserer Blinden am Sonntag, dem 2. Dezember, im Saale des Gasthauses Erpelding, Rohrbach, Kaiserstraße. Das Geaphon wird an diesem Tage zur Verfügung stehen. Nähere Mitteilungen ergehen noch.

Radioklub Neunkirchen, Saar. Nächster technischer Abend am Mittwoch, dem 21. November, im Karlsbergrestaurant, 20 Uhr. Technische Aussprache: Vortrag des Herrn El.-Steigers Mengel. Wir bitten unsere Mitglieder um pünktliche Einzahlung der Beiträge (9.50 Fr. monatlich) bei Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Röchling. Pünktliche Zahlung sichert pünktliche Zustellung der Zeitschrift und etwaige Schadensersatzansprüche gegenüber der Antennen- und Geräteversicherung.

*

Funk-Verband Dresden.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf 21900.

Vorträge: Freitag, den 16. November 1928, 20 Uhr, im Saale des Hotels Drei Raben, Marienstraße: Experimentalvortrag Reg.-Rat Dr. Lübben vom Reichspatentamt Berlin: „Die Fernbedienung der Rundfunkempfänger." Sonnabend, den 24. November 1928, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2/II: Experimentalvortrag cand. ing. Lehmann: „Transformatoren, Drosseln und Siebketten." — Freitag, 30. November, 20 Uhr, im Saale des Hotels Drei Raben, Marienstraße: Experimentalvortrag Dr. Heinze-Berlin: „Der Superhet, seine Entwicklung und seine modernsten Schaltungen".

Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2/II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können.

FUNK Gutschein Nr. 47

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg", zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 47

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funkverein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von zehn neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden.

Funkverein Bad Schandau, Ortsgruppe des Funkvereins Dresden. Wir geben nochmals bekannt, daß unser Werbeabend am 18. November im Hotel Lindenhof stattfindet. Die Ausstellung ist von 15 Uhr an geöffnet. Abends, 20 Uhr, Lichtbildervortrag des Herrn Oberpostrat Knopf-Dresden über „Bild- und Rundfunk".

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 20. November, 20 Uhr, im Vereinslokal Mitgliederversammlung. Tagesordnung durch Aushang. Freitag, 23. November, kein Vereinsabend. Am 8. Dezember im „Goldnen Engel" Lichtbildervortrag durch Reichsbahninspektor Gleichmann, anschließend Tänzchen. Wir bitten schon jetzt, sich diesen Abend freizuhalten. — Zeitungsgeld für Dezember und rückständige Beiträge bis 23. November bezahlen.

Funkverein Naumburg und Umgebung E. V. Die 4. Naumburger Funkausstellung findet vom 16. bis 18. November in den Räumen des Hotels zur Post, Lindenring, statt. Die Ausstellung ist täglich von 11 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Nebenher gehen folgende Veranstaltungen: Am 16. November, 20 Uhr, Eröffnungsfeier im Beisein öffentlicher Körperschaften. Anschließend Vortrag von Oberpostrat Linke über das Thema: „Was interessiert uns alle am Rundfunk, und was bringt er jedem einzelnen an Genuß und Nutzen?" Mit Lichtbildern. — Am 17. November, 20 Uhr: Experimentalvortrag von Prof. Dr. Esau über Ultrakurze Wellen mit drahtlosem Telephonieverkehr auf der 3-Meter-Welle. — Am 18. November, 21 Uhr: Bekanntgabe der preisgekrönten Geräte des Bastlerwettbewerbes. 21.30 Uhr: Verlosung.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 95. Klubheim: Grupenstr. 25 bei Ing. F. Engelke. Fernruf: 200 39. Postscheckkonto: Hannover: 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstraße 28. — Arbeitsplan: Montag, den 19. November, um 20 Uhr: Fortsetzung des Kurzwellenkursus (Leitung: Hans Reifenberg). Donnerstag, den 22. November, um 19.30 Uhr: Fortsetzung des Einführungskursus für Anfänger (Leitung: Karl König, Celle). Um 20.45 Uhr: Fortsetzung des Morsekursus (Leitung: Hans Geumann). Freitag, den 23. November, um 20 Uhr: Basteln, Prüfen von Geräten und Einzelteilen. Technische Beratung.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: Werktäglich außer Montag und Freitag von 10—13 Uhr, Montag und Freitag von 16—19 Uhr. Technische Beratung von 19—21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: 145. — Die nächste Mitgliederversammlung — der 3. Experimentalvortrag über „Die physikalischen Grundlagen in der Funktechnik" — findet Montag, den 19. November, 20 Uhr, im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums, Münchenhof, statt. Gäste willkommen. — Mitglieder, die die Zeitschrift „Funk" durch die Post beziehen — Preis 2,46 M. monatlich — sind von der Beitragszahlung befreit. Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Vereinsbeitrag gut. — In unserem Geschäftszimmer „Weidendamm 25 I" liegen zur Benutzung für unsere Mitglieder stets die neuesten Hefte der bedeutendsten Zeitschriften aus.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser letztes Rundschreiben wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. **Nächster Vortrags- und Diskussionsabend. Der nächste Vortrags- und Diskussionsabend findet statt am Dienstag, dem 20. November 1928, abends 8 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Straße 170-172 (Eingang durch das Hauptportal), Herr Oberingenieur F. Gabriel wird sprechen über das Thema: „Theorie und Wirkung der Gabrielschen Schallwand im Vergleich zu anderen Schallstrahlern" (Experimentalvortrag). Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.**

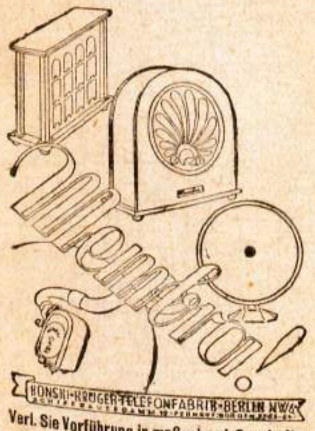
2. Bastelabende. Da Herr Physiker Gadamer sich auf einer mehrwöchigen Auslandreise befindet, finden die Bastelabende bis auf weiteres im Laboratorium des Herrn Dr. Borchardt, Charlottenburg, Wielandstr. 40, statt, und zwar Donnerstag abends. Pünktliches Erscheinen erforderlich, da das Haus um 8 Uhr geschlossen wird.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr 1928 war am 10. September fällig. Soweit Zahlung bisher nicht erfolgt ist, werden wir nunmehr Einziehung durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der postalischen Gebühren veranlassen.

4. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40-41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

5. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Donnerstags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

6. Neue Mitglieder: Staatliche Baugewerkschule, Buxtehude; Ludwig Hofmann, Schüler, Aue-Zeitz; Eduard Weiß, Schüler, Berlin-Lichterfelde; Willy Lahme, Kaufmann, Iserlohn; Werner Schroiff, Ingenieur, Bielefeld (Westfalen); Willi Lück, Elektromeister, Berlin-Schöneberg; Walter Passarge, Kaufmann, Königsberg i. Pr.; Erich Wetzig, Lehrer, Essleben (Thüringen); Otto Fischer, Schüler, Berlin-Zehlendorf; Paul Henckel, Dipl.-Ing., Berlin S; Max Segger, Ingenieur, Berlin N; Richard Bachert, Kaufmann, Berlin O.



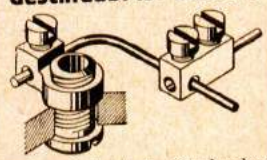
Verl. Sie Vorführung in maßgebend. Geschäften

»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24,80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

TOP
D.R.W.Z.

Vollkontakt - Stecker
(Weltpatente)
So schön
(Hochglanz, 10 × 2 Farben)
So bequem
(Ein Druck: montiert)
So sicher
(Stahl spannt den Neusilber-Kontaktbügel)
Praktisch
(Gleichzeitig Kupplung und Verteiler)
und so billig
R. Hoffmann / Bärwalde (Nmk.)

Die neuen
Lur
Zubehörteile
Trommel-Skalen,
Frequenz-Kondensatoren,
Mittellinien-Kondensatoren
Verlangen Sie den Katalog 1928
Laissle & Rieker
G. m. b. H., Berlin NO 43

Warum löten?
Geschraubt ist besser!

Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

TELEFUNKEN 9 W
Der netzgeheizte 5 Röhren-Empfänger, ohne Röhren RM 675.—.
5 Telefunken-Röhren REN 1104, REN 1104, REN 1104, REN 1104, RE 134, Gleichrichter RGN 1503 RM 80.50

TELEFUNKEN 9 A
Das 5 Röhren-Gerät für wahlweisen Batterie- oder Netzbetrieb ohne Röhren . RM 485.—
Für Batteriebetrieb: 5 Telefunken-Röhren RE 144, RE 144, RE 144, RE 054, RE 134 . . RM 36.50
Für Betrieb aus der Wechselstrom-Lichtleitung über ein Netzanschluß-Gerät: 5 Telefunken-Röhren REN 1104, REN 1104, REN 1104, REN 1104, RE 134 RM 66.50

TELEFUNKEN 9
5 Röhren-Apparat für Batteriebetrieb, ohne Röhren RM 450.—
5 Telefunken-Röhren RE 144, RE 144, RE 144, RE 054, RE 134 RM 36.50

TELEFUNKEN 4 A
4 Röhren-Apparat für wahlweisen Batterie- oder Netzbetrieb, ohne Röhren RM 165.—
4 Telefunken-Röhren für Batteriebetrieb RE 084, RE 084, RE 054, RE 134 . . . . . RM 35.50
4 Röhren für Heizung über ein Netzanschluß-Gerät REN 1104, REN 1104, REN 1004, RE 134 RM 52.50

ARCOLETTE 3 W
Der netzgeheizte 3 Röhren-Apparat, ohne Röhren RM 145.—
3 Telefunken-Röhren REN 1004, REN 1104, RE 134, Gleichrichter RE 134 . . . . . RM 49.—

ARCOLETTE 3
3 Röhren-Apparat für Batteriebetrieb, ohne Röhren RM 65.—
3 Telefunken-Röhren RE 054, RE 054, RE 134 . . . RM 20.50

TELEFUNKEN 10
3 Röhren-Apparat für Netz- und Batteriebetrieb, ohne Spulen, mit 3 Röhren für Batterieheizung RM 39.50
3 Röhren für Heizung über ein Netzanschluß-Gerät REN 511, REN 511, REN 601 erfordern einen Mehrpreis von RM 12.50
3 Spulen für Wellenbereich 200-600 . . . . . RM 6.50
3 Spulen für Wellenbereich 450-2000 . . . . . RM 7.—

ARCOPHON 3
Der große Konzert-Lautsprecher mit dem unübertroffenen Tonumfang . . . . . RM 68.—

ARCOPHON 4
Das kleine Arcophon
Die bewährte Konstruktion des Arcophon in kleiner und einfacher Ausführung . . RM 38.—

KLEINES NETZANSCHLUSS-GERÄT FÜR ANODEN-SPANNUNG TYPE A
RM 62.—
und Type W mit Wicklung zur Entnahme von Heizstrom aus dem Wechselstrom-Lichtnetz RM 75.—



Röhren für Batteriebetrieb

4 Volt
RE 054 Spezial-Widerstandsverstärker-Röhre
RE 064 Universalröhre für kleinsten Stromverbrauch
RE 074 Verstärkerröhre mit großer Leistung
RE 084 Spezial-Audionröhre, die auch wesentlich verstärkt
RE 124 Lautsprecherröhre bei kleiner Anodenspannung
RE 134 Lautsprecherröhre, die gleichzeitig erheblich verstärkt
RE 144 Hoch- und Zwischenfrequenzverstärkerröhre
RE 154 Lautsprecherröhre mit geringem Stromverbrauch
RE 604 Kraftverstärkerröhre für Großlautsprecher

Spezialröhren
RES 044 Schirmgitterröhre
RES 164 d Schirmgitter-Lautsprecherröhre
RE 074 d Doppelgitterröhre für Reiseempfänger
RV 218 Amateursenderöhre

2 Volt
RE 052 Spezial-Widerstandsverstärkerröhre
RE 122 Lautsprecherröhre mit geringem Stromverbrauch
RE 352 Lautsprecherröhre für größte Lautstärke
RE 072 d Doppelgitterröhre für Reiseempfänger

Röhren für Netzanschlußgeräte
REN 501 Widerstandsverstärkerröhre
REN 511 Universalröhre
REN 601 Lautsprecherröhre
REN 1004 Widerstandsverstärkerröhre
REN 1104 Universalröhre
REN 2204 Lautsprecherröhre für hohe Leistungen

Spezialröhren
RENS 1204 Schirmgitterröhre für Hochfrequenzverstärkung
RGN 1500 Edelgasgleichrichter
RGN 1503 Gleichrichterröhre
RGN 1504 Gleichrichterröhre
RENZ 2104 Universal-Doppelröhre

Ein Ratgeber für Ihre Weihnachts-Einkäufe!

1903 25 1928

Ganz gleich, ob Sie Ihrer Familie eine Freude machen wollen, oder ob Sie sich selbst ein Gerät kaufen möchten, das Ihnen das ganze Jahr hindurch tagtäglich neue Anregung schenkt, das, was Sie suchen, finden Sie bestimmt im neuen großen TELEFUNKEN-Katalog mit seinen vielen interessanten Bildern. Verlangen Sie ihn kostenlos – durch nebenstehenden Kupon!

An die Firma
TELEFUNKEN
BERLIN SW 11
Senden Sie mir kostenlos Ihren neuen Katalog
Name: _____
Ort: _____
Wohnung: _____

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

16. NOVEMBER 1928

HEFT 47

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68

Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Der „Chef vom Dienst“

Der Herr des „Umbruchs“. — Die Scheu vor der Verantwortung. — Die notwendige Aktualisierung.

Von

Ludwig Kapeller.

Um Mitternacht in einem Zeitungspalast, der als mächtiger, dunkler Schatten zwischen den Häusern hockt; irgendwo hinten, unsichtbar von der Straße, in einem riesigen Raum flammen hundert Lichter über blinkendem Blei, schlagen auf eiserne Tische klimpernd die stählernden Schiffe mit dem metallgegossenen Wort; Karren rollen quietschend über Fliesen von schwitzenden Maschinen in diesen Saal und wieder zurück; weiße Blätter kommen auf den flinken Beinen eilender Boten, wandern zu den Maschinen, kommen zurück, zu bleiernen Zeilen erstarrt; Rufe fliegen hin und her zwischen den Männern in braunen Kitteln, hohe Stimmen schreien dazwischen, Fernsprecher klingeln, stählernde Stühle stoßen polternd aufeinander; und eine Uhr jagt mit ihrem Minutenzeiger die Arbeit in hitziger Hast: das ist die Stunde des „Umbruchs“ in einer großen Tageszeitung, wenn hastende Hände dem Morgenblatt die letzte, die endgültige Form geben zum Druck.

Und wieder flattert ein weißes Blatt aus Botenhand in eine jener schreienden Ecken, wo der Redakteur mit dem Metteur ringt, der Wille zur Form gegen den Widerstand metallener Materie, wenn stets der Raum zu eng, den gegossenen Nachrichtenstoff unterzubringen; und zwei Augen überfliegen das Blatt, und eine Stimme ruft rasend über den Lärm hinweg: „Halt! Muß noch gesetzt werden!“, und der Faktor, oberster Herr dieser Technik der letzten Stunde, will mit Weigerung sich widersetzen und weist auf die Uhr, und die Stimme tobt von neuem, und das Blatt fliegt zur Maschine, um rasch Metall zu werden, und kommt schon zurück in Minuten, und neuer Kampf beginnt zwischen den Stimmen der Ressorts, denn niemand hat Raum, diese letzte Aktualität in seine Spalte zu schieben, und das Feuilleton schreit die Politik nieder, das Lokale boxt gegen den Sport, und am Ende verlangt der Faktor schnelle Entscheidung, und dann sagt der „Chef vom Dienst“ das erlösende Wort, und die letzte Nachricht findet irgendwo ihren Platz.

Denn in dieser Stunde des Umbruchs steht der „Chef vom Dienst“ über allen; er greift in die Befugnisse der Ressortleiter ein und wirft die Beschlüsse der Redaktionskonferenz um und geht über die Wünsche des Chefredakteurs hinweg und zwingt die Anzeigenabteilung, bereits besetztes Gebiet wieder zu räumen; er trägt die Verantwortung und ist verantwortlich nur der Sache selbst, der Aktualität, dem Interesse des Blattes; und seine einzige Pflicht ist es, seine Entscheidung am nächsten Morgen stichhaltig zu begründen.

Der „Chef vom Dienst“ ist wie der Kommandant einer belagerten Festung, dem alles sich beugen muß — sogar die widerspenstige Technik.

*

Am späten Abend in einem Rundfunkhaus, zu jener Stunde, da der Hauptteil des Tagesprogramms „umbrochen“, da er dem Mikrophon anvertraut wird; es geht alles reibungslos, still und wie am Schnürchen, denn seit Wochen schon sind die Einzelheiten der Vortragsfolge festgelegt. Zuerst singt Herr X., dann spielt Herr Y., es folgt Fräulein Z.; und dazwischen sagt Herr Omega an und liest ab. Es ist alles organisiert und geordnet.

Aber plötzlich klingelt das Telephon, und ein freundlicher Mann verrät, daß ein ausländischer Sender eben das Programm übernimmt, und schlägt vor, jenen ausländischen Mit-Hörern ein paar freundliche Worte zum Gruß zu sagen. Der Ansager schwitzt Angst, schwankt zwischen dem vorgeschriebenen Manuskript und gesundem Menschenverstand, wagt jedoch keine Entscheidung, da man ihm solche Verantwortung niemals anvertraut; so sucht er in Eifer und Eile einen Verantwortlichen, erreicht jedoch niemand, denn auch die unermüdlichsten Direktoren bedürfen einmal der Ausspannung und Ablenkung. Und den freundlichen Mann am Ende tröstet man mit dem salomonischen Urteil: er möge seine Anregung schriftlich einreichen. . . . Eine Antwort, die jede gesunde Vernunft mit bösem Gelächter beantworten muß.

Niemand ist schuld an dieser Torheit: denn wer sollte es wohl wagen, einen internationalen Gruß, ganz gegen die Regiekonferenz, aus dem Stegreif heraus. . . . Und einen „Chef vom Dienst“ gibt es nicht im Rundfunk, dieser Zeitung mit stündlichem Umbruch.

Oder dieses, so lächerlich ernste Ereignis: ein Mann kommt, den man für den vorgesehenen Redner hält, ein Sozialdemokrat, Redakteur von angesehener Zeitung; er spricht, und der Ansager horcht auf und ist ein wenig erstaunt und möchte am liebsten . . . Aber er, der kleine Angestellte, darf er es wagen, einen so geachteten Mann zu unterbrechen, ihm gar mit dem Ausschalter ins Wort zu fallen?! Wenn das im Manuskript so steht, wird schon alles

seine Richtigkeit haben, und die Verantwortung dafür trägt ein anderer. Denn es ist alles organisiert und geordnet. Und wenn er sich unbefugt in das Ressort eines anderen und Mächtigeren mischt, kann es ihm seine Stellung kosten: „Laß ihn reden, schweig fein still!". . .

Und der beste und blutigste Witz in der Geschichte des Rundfunks erobert den Äther; und niemand ist schuld: denn wer sollte es wagen, die Rede eines Fast-Prominenten zu unterbrechen, wer würde je sich unterstehen, etwa einem Professor oder gar einem Ministerialrat das Wort abzuschneiden, wer hätte den Mut und die Macht, eine indisponierte Sängerin vom Mikrophon zu reißen oder einem Daneben-Bläser augenblicklich das Maul zu stopfen, wenn es der Ressortleiter nicht anordnet?!... Und einen „Chef vom Dienst" gibt es nicht, der nur dem Rundfunk selbst und seinen Hörern verantwortlich und wie der Kommandant einer Festung wäre, dem alles sich beugen muß in diesem Augenblick des „Umbruchs", diesem gefährlichsten und verantwortungsreichsten des Rundfunks überhaupt.

*

Bei den großen Veranstaltungen, bei Hörspielen und Opern: da ist der Ressortleiter oder der Regisseur gleichzeitig „Chef vom Dienst"; wenn er jedoch — wie das leider viel üblich — selbst eine Rolle übernimmt, dann ist dieser unbedingt notwendige Posten schon wieder verwaist, und ein fernmündlicher Anruf etwa fände taube, predigte „nicht zuständigen" Ohren; oder im Orchesterkonzert, das den Dirigenten auf seinen Stuhl festkittet, bei der Tanzmusik oder im Nachmittagskonzert, wenn gar Gäste spielen: da bleibt die letzte Verantwortung am Ansager hängen, und der hat keine Verantwortung.

Auch in der gutgeleiteten Zeitung gibt es ein „Programm", hat man den Inhalt und seine Anordnung in der Redaktionskonferenz ungefähr festgelegt; aber diese Beschlüsse, dieses Programm, sie sind ganz „unverbindlich", wenn die Ereignisse, wenn das Leben selbst ein rasches, entscheidendes Handeln heischen; denn die Zeitung will und muß der Spiegel des Tages sein, und die Stunden dieses Tages mit ihren Ereignissen kümmern sich nicht um Beschlüsse und Redaktionsprogramme. Und so mancher Chefredakteur, der morgens sein Blatt in die Hand nahm, erlebte die größten Überraschungen: die Zeitung sah ganz anders aus, als er am Abend sie „disponiert" hatte; wer der höchste „Chefredakteur" einer Zeitung das Leben selbst ist mit seinen Zu- und Zwischenfällen.

Und wenn der Rundfunk den neuerdings immer wieder beteuerten Ehrgeiz aufrichtig pflegen will, Mittler des Lebens selbst und seines Geschehens zu sein: dann wird er elastischer als bisher den Anforderungen des Tages sich anpassen, wird er die Verantwortung für rasche, unaufschiebbare Entscheidungen aus der Starre unlebendiger Organisation lösen und den unumschränkten Machtfaktor eines „Chefs vom Dienst" schaffen müssen, der überall dort einzugreifen befugt ist, wo der Augenblick es fordert.

Sonst wird die „Aktualisierung des Rundfunks" ein Schlagwort bleiben, das nie seinen begründeten Sinn erfüllen kann.

Ansager, Plauderer und Vorleser . . .

Der Journalist spricht. — Warum nicht jeden Abend Presseschau? — Gesprochene, nicht vorgelesene Zeitung!

Die Entführung des Redners durch die Kommunisten hat für die Hörer der Welle 483,9 eine ungeahnte böse Folge gehabt: einen neuen Sprecher. Der Sündenbock Jaenisch ward vom Vortragsmikrophon abberufen und durch einen neuen Mann ersetzt; in der Eile der Umbesetzung hat man nun anscheinend vergessen, die Mikrophoneignung des neuen Sprechers zu prüfen, und es scheint auch noch niemand im Funkhause die neue Stimme kritisch abgehört zu haben. Herr Jaenisch, der jetzt nur noch die Tages- und Wirtschaftsnachrichten durchsagt, hatte wenigstens ein sympathisch klingendes Organ und wurde sogar mitunter von der Erregung des Augenblicks zu individueller Leistung hingerissen. Die Ankündigungen seines Nachfolgers klingen lieblos hart, im Lautsprecher hat diese Stimme einen unangenehmen Unterton, der auf die Dauer unerträglich wirkt.

Auch Max Bing scheint mit der sächsischen Färbung seiner Stimme nicht gerade berufen, Ansager im Berliner Rundfunk zu sein, und da auch ihm die leichte, gefällige Art zu dieser Aufgabe fehlt, werden ihm die Hörer kaum Lorbeerkränze winden, wie sie es sonst schnell tun, wenn ein geschickter Ansager sie durch den Wohllaut seiner Stimme in den Bann des Rundfunks zwingt.

Die Verantwortlichen für das Ressort „Sprecher" mögen sich doch einmal an einen guten Fernempfänger setzen und in den Äther lauschen, wie draußen in der Welt die Ansage liebevoll betrieben wird, etwa die Sender Frankfurt a. M., Langenberg, Wien, Rom, Budapest oder Bern, um die leicht erreichbaren Stationen zu nennen. Ist es wirklich so schwierig, einen brauchbaren Sprecher zu finden, der Wohlklang der Stimme mit dem Esprit zur beweglichen und liebenswürdigen Conference vereinigt? Und wenn es noch keine Meister in diesem Fach gibt, dann solle man — Ansagelehrlinge einstellen und sie an guten Vorbildern schulen.

Viel erfreulicher ist es, von einer anderen neuen Errungenschaft des Berliner Programms zu reden: von den Journalisten, die sprechen, anstatt zu schreiben, und von der Presseumschau des drahtlosen Dienstes, die ihr Chefredakteur Dr. Räuscher persönlich vorträgt.

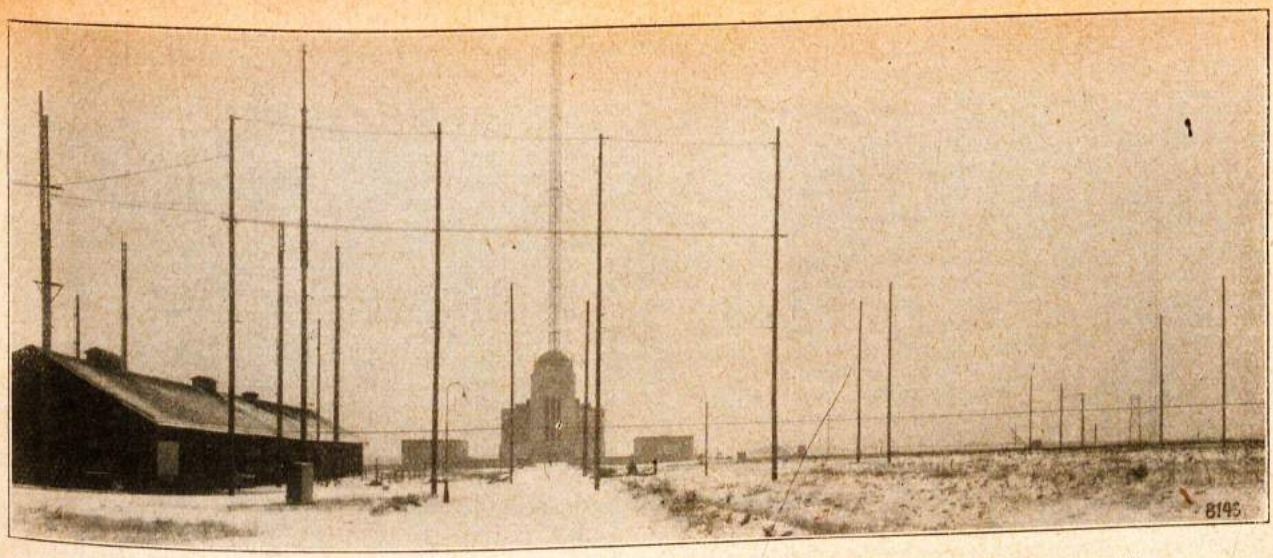
Die Halbstunde „Der Journalist spricht" ist in der Idee recht gut angelegt; unsere besten und fähigsten Reporter sollen vor das Mikrophon treten, sich einmal hörbar vorstellen und den Weg zu einer gesprochenen Zeitung, zu gesprochenem Feuilleton weisen. Die neue Einrichtung kann unter glücklichen Umständen zur Entdeckung des ersten wirklichen Funkjournalisten führen.

Fred Hildenbrand war der erste, der mutig und nicht ungeschickt an die ungewohnte Aufgabe herantrat; ein Feuilleton über die kommende „Season Berlin" war witzig und mag mehr Hörer interessiert haben, als allgemein angenommen wird. Dagegen las Dr. Arnold Hahn nach einer klugen Einleitung über die moderne Zeitung an sich, die mit einem Lob auf die Glosse schloß, drei von ihm verfaßte Glossen vor. Das war eine Verkennung des Sinnes und Zweckes dieser Journalistenstunde, denn hier wollen die Hörer keine Aufsätze aus der Unterhaltungsbeilage oder Glossen vorgelesen bekommen, sondern hier soll lebendige, gegenwärtige, aktuelle Reportage getrieben werden, sollen Feuilletons, Anmerkungen zum Tage und vielleicht sogar auch Leitartikel „gesprochen" werden.

Mit noch größerem Glück führte sich die Presseumschau der Dradag ein, die sonst den deutschen Rundfunk mit politisch sterilisierten und entwürzten Nachrichten versorgt.

Die Presseumschau ist nichts anderes als ein Spiegel der Meinungen der verschiedensten und oft sich widersprechenden politischen Tageszeitungen. Da man sich aus Gründen der Zeit und des Geldes meist nicht den Luxus leisten kann, täglich ein Dutzend oder mehr Zeitungen zu lesen, so bietet diese Presseumschau eine willkommene Gelegenheit, die Meinung der Welt im Querschnitt der Presse zu erfahren. Dieser Blick in den Blätterwald weitet den Horizont des Hörers, trägt vielleicht auch zu seiner staatsbürgerlichen Erziehung bei. Die Presseumschau ist eine wahrhaft überparteiliche Einrichtung und dient dem Bedürfnis der Hörer weit mehr als der meist uninteressante tägliche Nachrichtendienst, der trotz aller Mühen, die sich die Dradag-Redakteure mit ihm geben mögen, eine langweilige und oft unständliche Aufzählung von Einzelereignissen ist, die im Zusammenhang mit einer Kritik oder Ergänzung Sinn Leben bekommen können. Man sollte die Presseumschau an die Stelle des Nachrichtendienstes setzen und nur die wirklich aktuelle, allerletzte Nachrichten des Tages ergänzen.

Ein Dichter als literarischer Rundfunkleiter. Der Dichter Ernst Gläser, der als Verfasser des jüngst erschienenen Romans „Jahrgang 1902" bekannt geworden ist, tritt am 1. Dezember 1928 als Leiter der literarischen Abteilung in die Südwestdeutsche Rundfunkgesellschaft Frankfurt



Die Kurzwellensendeanlage Kootwjik, die sich für die Versuche des Völkerbundes zur Verfügung stellte.

Die Kurzwellenversuche des Völkerbundes

Berichte aus allen Teilen der Welt — Interesse für Völkerbundsendungen in Übersee.

Genf, Ende Oktober.

Man hat dem Völkerbund zuweilen den Vorwurf gemacht, er sei keine Welt-, sondern lediglich eine europäische Angelegenheit; dieser gewiß unberechtigte Vorwurf beruht vielleicht darauf, daß der Völkerbund bis jetzt keine Mittel besaß, unmittelbar mit der Öffentlichkeit außereuropäischer Länder in Verbindung zu treten, und seit langem ist man bemüht, eine solche Verbindung zu schaffen. Die Verhandlungen über die Errichtung eines eigenen „Völkerbundsenders" haben sich in diesem Jahre leider zerschlagen und sind auf den Herbst nächsten Jahres vertagt worden. Man will aber auf jeden Fall vorbereitet sein, und so hat das Sekretariat des Völkerbundes letzthin das neueste und weitestreichende Verständigungsmittel, die kurze Welle studiert und probiert, um sich ein Bild von der Möglichkeit eines „Völkerbund-Weltrundfunks" zu verschaffen.

Zunächst galt es festzustellen, ob und wie eine Übertragung aus dem Versammlungssaal oder dem Sekretariat in Genf in außereuropäischen Ländern hörbar gemacht werden kann, und dieser erste Versuch hatte gleichzeitig einen gewissen wissenschaftlichen Wert, denn man hoffte, interessante Beobachtungsgebiete über die Ausbreitung der Kurzwellen in der ganzen Welt um dieselbe Sendezeit zu erlangen.

Die Funkversuchsstelle der niederländischen Telegraphenverwaltung stellte für die Versuche ihre Einrichtungen und ihr Personal kostenlos zur Verfügung, ebenso ihren Kurzwellensender Kootwjik; die Schweizer, die deutsche und die niederländische Verwaltung sorgten für eine gute Kabelverbindung von Genf nach Kootwjik, und im Sekretariat des Völkerbundes in Genf wurde eine kleine Besprechungsstelle und ein zweiter Raum für die Kontrolle hergerichtet. Dann begann man mit den Versuchen.

Kootwjik sandte auf Welle 18.4 m mit einer Energie von 25 kW, und zwar auf einer nichtgerichteten Antenne — der Verkehr mit Niederländisch-Indien wird normalerweise auf einer gerichteten Antenne durchgeführt —, so daß man tatsächlich von einem Rundfunkversuch sprechen kann.

Herr Pelt von der Nachrichtenabteilung des Völkerbundsekretariats, der auch die Übertragungen während der eben stattgefundenen Vollversammlung des Bundes überwachte, leitete die Versuche. Es wurde sechsmal in sechs aufeinanderfolgenden Wochen gesendet, zuerst von 16.00 bis 17.00 MEZ, später von 17.00 bis 18.00 MEZ; also jeweils eine Stunde lang wurde Kootwjik von Genf aus besprochen. Gesendet wurde in sechs Sprachen: in Englisch und Französisch, den beiden offiziellen Sprachen des Bundes, ferner in Deutsch, Spanisch, Japanisch und Holländisch. Diese letzte Sprache wurde gewählt, um den Beamten in Bandoeng (Java), denen die Kontrolle der Sendungen oblag, die Arbeit zu erleichtern. Auch in Genf wurde versucht, Kootwjik zu empfangen, aber das erwies sich als unmöglich, während der Sender Bandoeng stets lautstark zur Stelle war. Dagegen wurde Kootwjik in 70 km Entfernung von Kootwjik von drei verschiedenen Beobachtern gut empfangen.

Als Textinhalt wurden vor allem die nötigen Aufklärungen über die Versuche gegeben, dann eine von A. R. Burrows verfaßte kurze Geschichte des Rundfunks[1]) in allen Sprachen und schließlich wurden gerade in Genf anwesende hohe überseeische Persönlichkeiten aller Nationalitäten vor das Mikrophon gebeten.

Um möglichst viele Empfangsergebnisse zu erhalten, hatte man eine Mitteilung über die Versuche verbreiten lassen und außerdem die Regierungen aller Länder gebeten, ihre Kurzwellenempfangsstationen bereitzuhalten; vor allem aber war man in Niederländisch-Indien gut vorbereitet.

Tatsächlich sind Berichte aus allen Teilen der Welt eingelaufen, und das scheint ein Beweis, daß die kurzen Wellen nicht so „launenhaft" über die Erde schwingen, wie man es bisher vielfach angenommen hat. Nach diesen Berichten war der Empfang — auf Grund einer sehr strengen, von Herrn Pelt vorgenommenen Auswertung — zu 7.61 v. H. schlecht, 19.56 v. H. mittel, 31.52 v. H. gut und 41.31 v. H. ausgezeichnet, wobei „ausgezeichnet" einen tadellosen Empfang ohne starke Fadings und im Lautsprecher bedeutet.

Eingelaufen sind im ganzen 93 Berichte; diese Zahl mag auf den ersten Blick gering erscheinen, aber wenn man bedenkt, daß zu einer Zeit gesandt wurde, die für viele Kontinente recht ungünstig war, z. B. für Nordamerika zwischen 11 und 12 Uhr vormittags, wo also kaum jemand am Apparat sitzt, und wenn man weiter bedenkt, daß die Bekanntmachung der Versuche durch die Presse recht mangelhaft war, dann darf man auch mit diesem Ergebnis recht zufrieden sein. Leider haben die Beobachter über die verwendeten Empfangsgeräte nicht berichtet, und bei späteren Versuchen wird man auf diese Angaben besonderen Wert legen, und vor allem für eine gute und rechtzeitige Ankündigung der Versuche sorgen.

Nun zu den Berichten selbst: verschiedene japanische Zeitungen druckten fette Leitartikel „Man kann den Völkerbund hören" und ähnliche Titel, australische und nordamerikanische Tageszeitungen machten die Nachricht vom Empfang der Versuche in ihren Ländern teilweise zu spaltenlangen Sensationsnachrichten. Interesse für Völkerbundsendungen ist also in Übersee mehr als genug vorhanden.

Der beste private Berichterstatter war ein Bordfunker auf einem niederländischen Frachtdampfer, der während der ganzen Versuche von den verschiedenen Ecken der Welt, wo sein Schiff sich gerade befand, lange ausführliche, technische Berichte einsandte. Zeiteinteilung von 5 zu 5 Minuten. Der arme Mann schrieb aber jedesmal,

[1]) Vgl. Heft 39 des „Funk", Jahr 1928, Seite 273.

wenn japanisch gesandt wurde: „Sprache unklar, unverständlich". Ein Beamter aus dem französischen Annam schrieb, er habe mit Tränen in den Augen die Worte aus seiner Heimat — oder fast seiner Heimat — gehört. (Genf liegt dicht an der französischen Grenze)... Aus Südamerika kamen nur drei oder vier Berichte, und aus Nordamerika auch nicht viel, obwohl ein Nordamerikaner sich anbot, die Versuche auf Welle 550 mit einigen Kilowatt in Amerika zu übertragen.

Am interessantesten war der Bericht eines staatlichen Rates aus Mauritius, und zwar aus Port-Louis, daß sämtliche Versuche auf den lokalen Rundfunksender übertragen wurden. Auf diese Weise erfährt man mittelbar, daß Port-Louis auf Mauritius auch einen Rundfunksender besitzt.

Aus Java und Niederländisch-Indien kamen die meisten Berichte, weiter aus Südafrika, aus verschiedenen Teilen von Australien, aus Japan, aus Französisch-Hinterindien, von Ceylon, von der Nordwestgrenze von Britisch-Indien – dort hatte ein Artillerieoffizier stets guten bis erstklassigen Empfang —, aus Kanada, U.S.A. und Südamerika, dann auch aus Algier und aus dem Mittelmeerbecken. Fast vergessen hätte ich Japan und die Inseln Réunion, Mauritius, Madagascar und Ostafrika.

Also ein Erfolg, der nur in bezug auf Menge zu wünschen übrig ließ. Bei den nächsten Versuchen wird man auch nach Kontinenten aufteilen, um zu einer günstigen Zeit senden zu können. Fast alle Berichterstatter sprechen ihr Bedauern darüber aus, daß die Versuche eingestellt werden. Für die erste Versuchsreihe, wie sie in dieser Ausdehnung bisher nicht veranstaltet wurde, sind die Ergebnisse durchaus zufriedenstellend, sowohl für den Völkerbund als auch für die Leistungsfähigkeit des Senders Kootwjik, und man möchte hoffen, daß dieser ersten Reihe recht bald eine zweite folgen möge.

A. O. A.

Warum man Amerika aus Stuttgart übertrug.

In Zuschriften und Pressemeldungen ist wiederholt die Frage aufgetaucht, warum man die Landung des Zeppelin in Lakehurst, die von dem Sender Schenectady verbreitet wurde, ausgerechnet in Stuttgart aufgenommen und von dort an die deutschen Sender weitergegeben hat; es sei doch verwunderlich, daß die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft nicht auch in Berlin für einen übertragbaren Empfang gesorgt habe. Auf diese an sich berechtigten Fragen antwortet jetzt der Rundfunk-Kommissar Dr. Bredow in einem Schreiben an die „Berliner Börsen-Zeitung", in dem es u. a. heißt:

Die Annahme, daß das, was in Stuttgart so gut gelang, auch in Berlin möglich sein sollte, trifft leider nicht zu. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hatte sich, um einen sicheren Empfang der Ankunft des Zeppelin-Luftschiffes sicherzustellen, die Mitarbeit von nicht weniger als fünf Empfangsstellen gesichert. Hiervon waren drei in Berlin, und zwar erstens das offizielle Laboratorium der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, zweitens die postalische Empfangsstelle Zehlendorf, drittens die Funküberwachungsstelle des Reichspostzentralamts in Tempelhof. An auswärtigen Stellen hielten sich in Bereitschaft die Empfangsstelle des Reichspostzentralamts Abteilung München, sowie eine von der Süddeutschen Rundfunk A. G. in Stuttgart eigens aufgebaute Empfangsanlage auf dem Schlosse Solitude bei Stuttgart.

Diese Anordnung hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen, und zwar aus folgenden Gründen: An dem fraglichen Abend waren von 20.00 bis 21.30 Uhr die Empfangsverhältnisse der amerikanischen Stationen in Berlin ausgezeichnet. Die Empfänger aller Berliner Empfangsstellen waren in den Verstärkerraum des Funkhauses Potsdamer Straße 4 geleitet, um sofort bei Beginn der Übertragung der Zeppelinankunft auf den Sender übernommen zu werden. Kurz bevor jedoch Amerika mit der Übertragung begann, verschlechterten sich die Empfangsverhältnisse, und zwar bei allen Berliner Sendern, derart, daß eine Übertragung auf den Sender nicht mehr in Frage kam und deshalb Stuttgart gebeten wurde, die Übertragung vorzunehmen.

Ebensogut hätte sich auch der umgekehrte Fall ereignen können, daß die Aufnahmen in Berlin besser gewesen wären als in Stuttgart. Dies ist keine Empfängerfrage, sondern eine Frage der Lage und der jeweilig herrschenden atmosphärischen Bedingungen. Jedenfalls kann gesagt werden, daß die aufgestellte Forderung, bei einem etwaigen Ausfall einer Empfangsstelle Ersatz zu haben, durchaus erfüllt wurde, indem eben ein Empfang, der von Berlin nicht mehr hätte durchgeführt werden können, von Stuttgart übernommen worden ist.

*

Amateurempfang der Zeppelin-Funkstation.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hatte seinerzeit gebeten, Berichte über den Empfang der während der Deutschlandfahrt des „Graf Zeppelin" vom 2. bis 3. Oktober 1928 von Bord des Luftschiffes aus gesandten und auf die deutschen Rundfunksender übertragenen Darbietungen einzusenden. Aus allen Teilen Deutschlands sind Briefe eingegangen, in denen Funkhörer berichten, daß sie die Gespräche zwischen „Graf Zeppelin" und den Rundfunksendern, Schallplattenmusik von Bord des Luftschiffes und die Ansprache D Eckeners gehört haben. Auch aus dem Ausland, a Holland, Dänemark, Schweden, Polen, Tschechoslowak und Schweiz sind eine Reihe Briefe über gute Empfang ergebnisse eingelaufen. Eine große Anzahl Funkhörer, haup sächtlich Besitzer von Vierröhren- und stärkeren Gerät in Verbindung mit Außenantennen, hat einwandfrei d Sender des Luftschiffes unmittelbar, also nicht über ei Erdstation, abhören können.

Besonders ein Kölner Amateur berichtet an d Telefunkengesellschaft Berlin nun, daß er während d ganzen Zeit der Sendung des Luftschiffes Wort für Wo einwandfrei empfing. Der Amateur konnte z. B. am 2. O tober 1928 um 22.30 Uhr aufnehmen, wie der Zeppelinsend die Rundfunksender Königswusterhausen und Hamburg e folglos anrief und erst der folgende Anruf der Sendestati Frankfurt a. M. zu einem Sprechverkehr führte. Währe Frankfurt das Luftschiff nur schlecht hören konnte, war dem Kölner Amateur möglich, einen einwandfreien Empfa zu bewerkstelligen. Auch der Bericht eines Fahrgastes vo Bord des Luftschiffes über die Fahrt längs des Rheins u über den Dom von Köln wurde gut vernommen. Eben wurde die Standortsangabe „zwischen der englischen Küs und der Insel Borkum" eindeutig aufgenommen. Auch a der Amerikafahrt wurde die Zeppelin-Funkstation mit de gleichen Empfangsgerät mit eingebautem Wechselstro Netzanschluß (Telefunken 9 W) am 11. Oktober 1928 nachts 2 Uhr von einem Amateur in Mailand auf We 900 mit mittlerer Lautstärke gut empfangen.

*

Sendezeiten des deutschen Bildfunks.

Vom 20. November ab auf Welle 1350 m.

Die versuchsweise Übermittlung von drahtlos nach de System Fulton ausgesandten Bildern wird am 20. Novemb d. J. beginnen. Die Sendungen, die technisch und inhaltli unter voller Verantwortung der Fultograph-Gesellsch stattfinden, werden vom Deutschlandsender Königswust hausen zu folgenden Zeiten ausgesandt:

Sonntag	13.45—14.30 Uhr	Donnerstag	13.45—14.15 U
Montag	13.45—14.15 „	Freitag	22.45—23.15 „
Dienstag	22.45—23.15 „	Sonnabend	13.45—14.15 „
Mittwoch	13.45—14.15 „		

Der Flensburger Rundfunksender arbeitet seit de 5. November. Der Probebetrieb des Flensburger Rundfun senders ist am 5. November auf Welle 219 m aufgenomm worden.

Kurzwellenempfang im besetzten Gebiet verboten. Bemühungen der Reichsregierung, bei den militärischen B satzungsbehörden zu erwirken, daß sie ihre Bestimmu aufheben, wonach es verboten ist, im besetzten Geb Apparate zu benutzen, die den Empfang von Wellen un 200 m gestatten, sind erfolglos geblieben. Das Int alliierte Oberkommando hat mitgeteilt, daß die Gründe, Anlaß zu dem Verbot des Gebrauchs von Empfangsap raten für Wellen unter 200 m im besetzten Gebiet gegeb haben, unvermindert fortbestehen; es könne daher den A trag, dieses Verbot aufzuheben, nicht genehmigen.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
2000	150	Smolensk (RA 72)
1890	158	Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik (SMZA)
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri (Island)
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1430	210	Chambéry (Savoyen)
1430	210	Dampremy
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg (Wiipuri)
1400	214,3	Uleaborg (Oulu)
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Chatelineau
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro (SMTI)
1270	236,2	Stettin
1260	238,1	Bordeaux, Radio Südwest
1260	238,1	Kiruna (SMTG)
1250	240	Nîmes
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Drontheim
1230	243,9	Nizza
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Leeds-Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1180	254,2	Linz
1171	256	Abo (Turku)
1171	256,4	Bloemendaal
1169	257	Juan-les-Pins bei Nizza
1150	260	Toulouse
1150	260,9	Malmö (SASC)
1140	263	Kaschau
1132	265,5	Antwerpen
1120	267	Lille
1120	267,8	Lissabon
1120	267,8	Lille
1119	268	Straßburg (8 FG)
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bilbao
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Oviedo
1090	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Bordeaux
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad (Pietarsaari)
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1080	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Bremen
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277,8	Caën
1080	277,8	Kaiserslautern
1080	277,8	Hangö
1080	277,8	Leeds-Bradford
1075	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1070	279	Angers
1060	280	Rennes
1060	283	Bukarest, Elektr. Institut
1050	283	Köln
1040	285	Limoges
1033	288,5	Edinburgh (2 EH)
1030	291	Lüttich
1020	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
	294,1	Hull (6 KH)

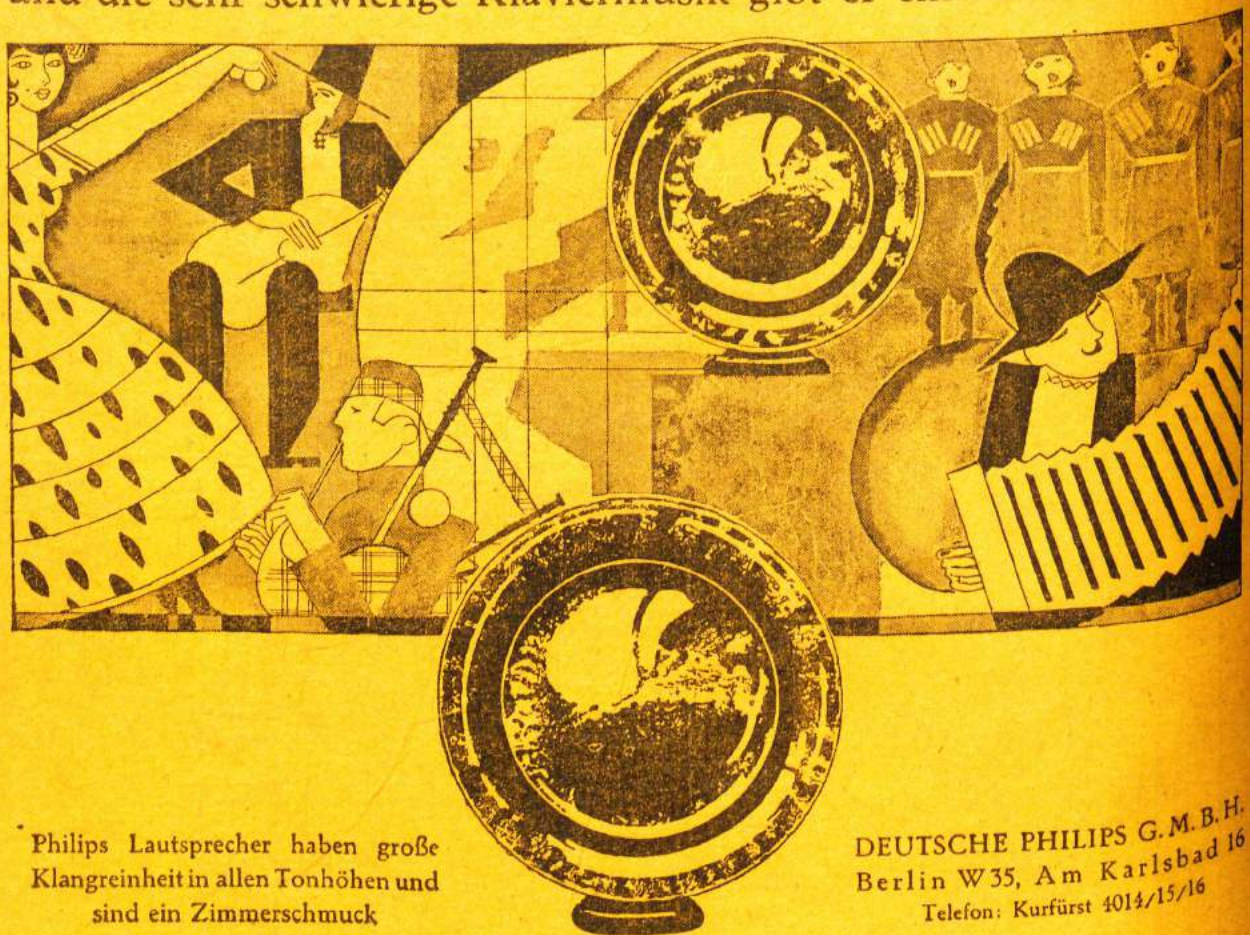
Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
1020	294,1	Stoke (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	San Sebastian (EAJ 8)
1010	297	Varberg (SMSU)
1010	297	Jyväskylä
1006	298,3	Radio Agen
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
990	303	Marseille
986	304	Björneborg (Pori)
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309,2	Agram (Zagreb)
960	312,5	Newcastle (5 NO)
960	312,5	Oporto
950	315,6	Pittsburg
950	315,8	Falun
940	319,1	Dublin (2 RN)
932	322	Radio Vitus
930	322,6	Breslau
926	323,9	Radio Almeria (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329,7	Gleiwitz
910	329,7	Samara (RA 22)
910	329,7	Smolensk (RA 68)
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
880	340,9	Huizen
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
860	350	Petropawlowsk (RA 64)
850	353	Cardiff (5 WA)
850	353	Algier
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370,4	Bergen
810	370	Paris, Radio LL
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsingfors (Helsinski)
790	379	Leningrad
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
769	391	Tammerfors (Tampere)
750	400	
765	391,5	Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Un. Rad. (EAJ 3)
750	400	Plymouth (5 PY)
750	400	Monte de Marsan
748	401	Cork (6 CK)
745	402,5	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Dnepropetrowsk (RA 30)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallin)
730	411	Bern
730	411	Notodden
723	415	Bilbao (EAJ 9)
721	416	Grenoble
721	416	Rabatt
720	416,5	Göteborg (SASB)
714	420	Saratow (RA 32)
710	422	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
705,8	425	Poltawa (RA 93)
700	428,6	Frankfurt am Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
673	446	Malmberget (SMXO)
670	447,8	Rom (1 RO)
669	448	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
652	460	Grenoble

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana
640	468,8	Langenberg
633	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 43)
625	480	Ulianowsk (RA 51)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Bourges
600	500	Bozen
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Minsk (RA 18)
600	500	Porsgrund
600	500	Smolensk (RA 53)
600	500	Uppsala (SMRM)
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien
571,5	525	Kasan
570	526,3	Riga
560	535,7	München
550	545,6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand (1 MI)
540	555,6	Hamar
540	555,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
522	575	Kursk (RA 34)
520	577	Freiburg
520	577	Laibach (Ljubljana)
517	580	Dijon
510	588	Zürich
469	640	Orenburg (RA 25)
461,5	650	Weliki-Ustjug (RA 16)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund (SMWH)
400	750	Baku (RA 45)
400	750	Kursk (RA 34)
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk (RA 46)
387	775	Artemowsk (RA 56)
387	775	Kiew (RA 5)
375	800	Taschkent (RA 27)
419,5	715	
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
279	1075	
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod (RA 13)
357	840	
345	870	Tiflis (RA 11)
324	925	Gomel (RA 39)
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch (RA 12)
309	972	Sorö
300	1000	Leningrad (RA 42)
300	1000	Odessa (RA 40)
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
297	1010	Basel
286	1050	Eriwan (RA 49)
283	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	Kremenchug (RA 60)
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
180	1649	
217	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
197	1522,8	Lahti
187	1604,3	Daventry (5 XX)
178	1680	Charkow (RA 24)
178	1680	Kalundborg
171	1750	Radio Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1818	Angora
164	1825	Radio Carthage
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Paris, Eiffelturm

Philips Lautsprecher

. . Das Meisterwerk . .

Wollen Sie vollendete Wiedergabe von Musik hören, so gehen Sie zum nächsten Radio-Händler und lassen Sie sich den besten aller Lautsprecher vorführen, den Philips. Rein und unverzerrt gibt er alle Töne, von den tiefsten bis zu den höchsten, wieder. Offen und voll entströmen ihm die Klänge. Selbst Orchestermusik und die sehr schwierige Klaviermusik gibt er einwandfrei wieder.



Philips Lautsprecher haben große Klangreinheit in allen Tonhöhen und sind ein Zimmerschmuck

DEUTSCHE PHILIPS G.M.B.H.
Berlin W35, Am Karlsbad 16
Telefon: Kurfürst 4014/15/16

PHILIPS
RADIO

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

24. NOV. 1928
PR. STAATSBIBLIOTHEK

S XV 480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

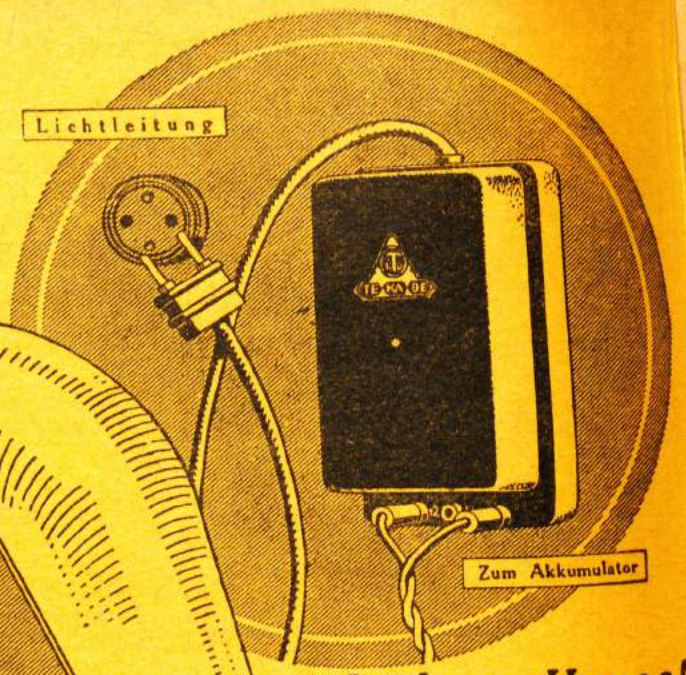
Heft 48
23. November 1928

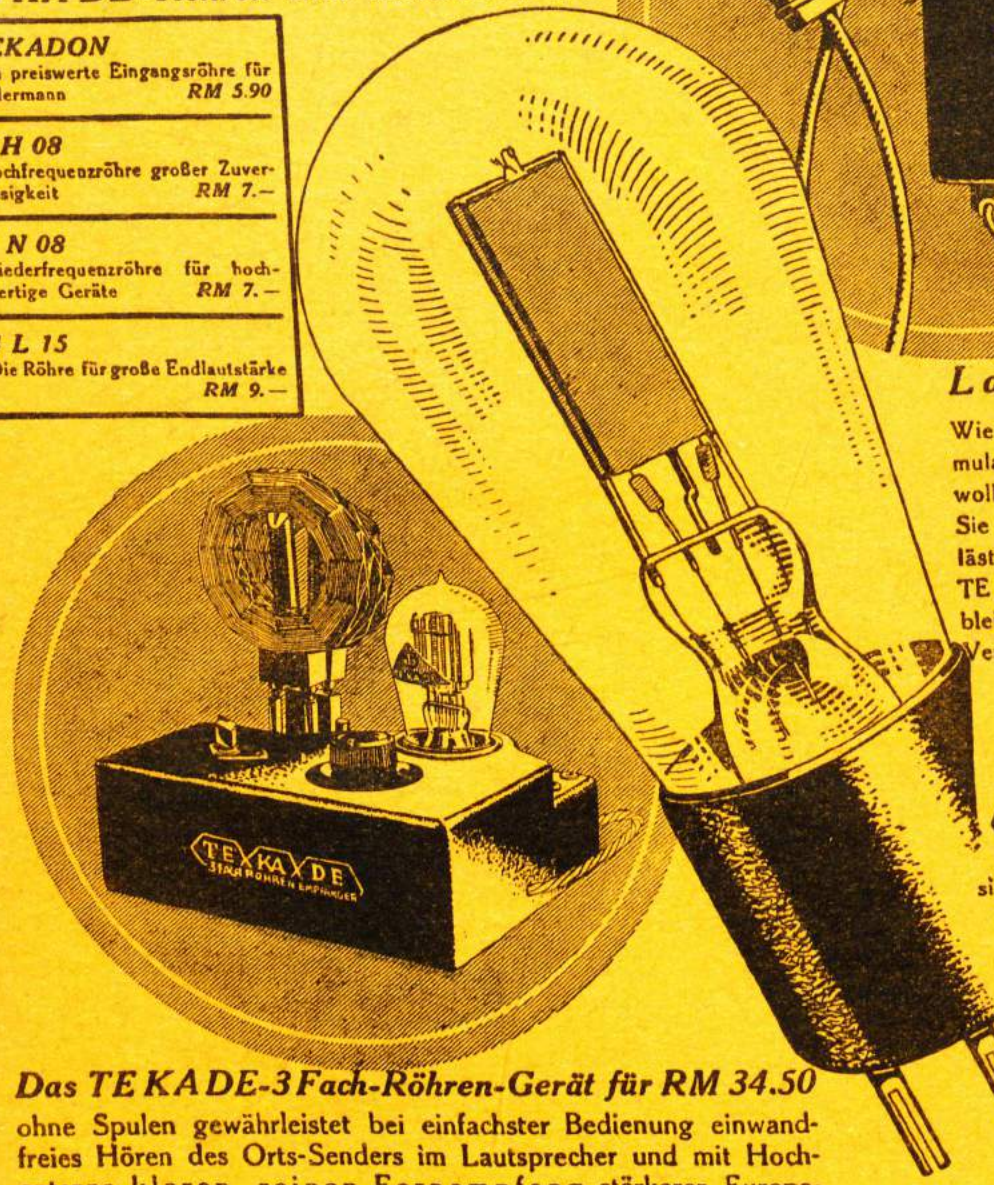
Bessere Röhren, besseres Hören!

Wie alle Hörer haben auch Sie den Wunsch, die Leistung Ihres Gerätes aufs höchste zu steigern: Legen Sie einmal mehr Wert auf die richtige Wahl der Röhren und der Erfolg ist da! Bei einem Versuch mit TE KA DE-Röhren werden Sie finden:

TE KA DE-Röhren sind Meisterröhren!

TEKADON Die preiswerte Eingangsröhre für Jedermann	*RM 5.90*
4 H 08 Hochfrequenzröhre großer Zuverlässigkeit	*RM 7.–*
4 N 08 Niederfrequenzröhre für hochwertige Geräte	*RM 7.–*
4 L 15 Die Röhre für große Endlautstärke	*RM 9.–*





Lade zu Hause!

Wie oft schon war Ihr Akkumulator leer, gerade als Sie hören wollten? Wie oft schon fanden Sie das Fortbringen Ihres Akkus lästig? Durch Anschaffung des TE KA DE-Heim-Trockenladers bleibt Ihnen diese Quelle des Verdrusses für immer erspart!

PREIS RM 27.–

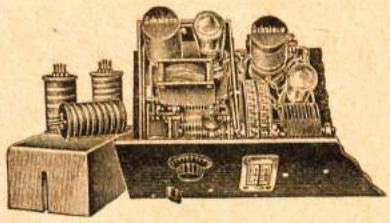
TE KA DE
HEIM-TROCKENLADER
sind zuverlässig und preiswert!

Das TE KA DE-3 Fach-Röhren-Gerät für RM 34.50

ohne Spulen gewährleistet bei einfachster Bedienung einwandfreies Hören des Orts-Senders im Lautsprecher und mit Hochantenne klaren, reinen Fernempfang stärkerer Europa-Sender. Durch den geringen Preis ist es nun Allen möglich, Radio-Musik im Lautsprecher zu erhalten!

TE KA DE

Drei Bausteine!



Schaleco-Allwellen-Oszillator

mit **Neutralisation,** einwandfreier **Kurzwellen-Empfang.** Wellenbereich 20 bis 2000 m. Für alle Superhet-Schaltungen



Schaleco-Variofilter

variable Kopplung, doppelseitig abstimmbar, **größte Trennschärfe**



Schaleco-Multiformer

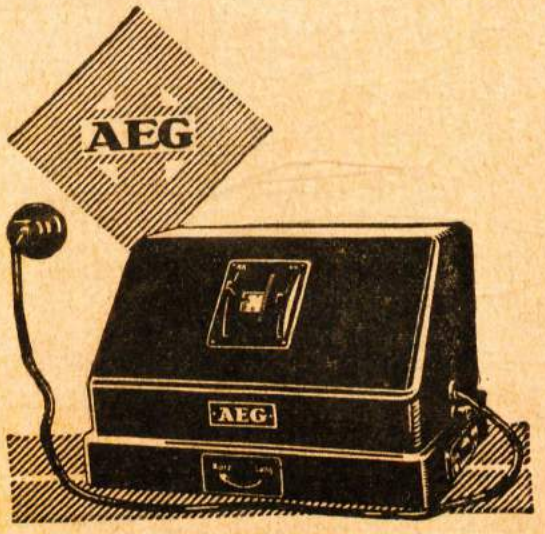
Universal Z.-F.-Transformator für **Schirmgitterröhren** mit 200 bis 300facher Verstärkung gegenüber normalen Z.-F.-Transformatoren

Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekten über diese Einzelorgane wie auch über unseren kompl. Baukasten **Schaleco-Allwellen-Schirmgitter-Super.** Vorführung Donnerstags u Dienstags von 5—6 Uhr

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

Netzempfänger „Geatron"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang der starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen f. Grammophonanschluß

Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. Sender Königswusterhausen. Zahlreiche dem D. F. T. V. zugegangene Zuschriften lassen erkennen, daß die Sendungen des Königswusterhausener Senders auf der neuen längeren Welle (1648,3 m) als zufriedenstellend bezeichnet werden, daß dagegen aber ein ungestörter Fernempfang — zumal für die Hörer des Bezirks der Berliner Funk-Stunde — durch die gleichzeitige weitere Verwendung der 1250 m-Welle stark beeinträchtigt wird. Der D. F. T. V. wandte sich daher mit einer Eingabe an das Reichspostzentralamt, jetzt schon von der weiteren Verwendung der Welle 1250 m abzusehen.

Wie uns das Reichspostzentralamt (R. P. Z.) unterm 13. November mitteilt, hat das R. P. Z. unsere Anregung aufgegriffen und wird — falls die übrigen in Frage kommenden Stellen sich einverstanden erklärt haben — dafür Sorge tragen, daß die Rundfunkdarbietungen über Königswusterhausen ausschließlich auf Welle 1648,3 m verbreitet werden. Es steht daher zu erwarten, daß in aller Kürze die Übertragungen auf 1250 m eingestellt werden.

Der Generalsekretär. gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Vorträge im Langenbeck-Virchow-Hause, Berlin NW, Luisenstraße 59, kleiner Hörsaal: 19 Uhr: Herr Ingenieur Max Pohlmann der Siemens-Reiniger-Veifa-Gesellschaft: „Technische Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate." 19.20 Uhr: Herr Universitätslektor Dr. med. Hugo Adam: „Die Anwendung insbesondere hochfrequenter Schwingungen in der Heilkunde." Vorführung von Lichtbildern, einem Film und Geräten im Betriebe! Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen, so daß dringend um pünktliches Erscheinen gebeten wird.

Die Eintrittskarten zu 0.50 M. sind bei der Hauptgeschäftsstelle, Berlin W 57, Blumenthalstraße 19, gegen Bezahlung zu bestellen.

Übersicht über die Veranstaltungen der Gruppen: Freitag, 23. November: Vortrag des Herrn Weber: „Netzanschlußgeräte" (Mitteilungen der Ortsgruppe Deutscher Radio-Club Berlin E. V.). Am 27. November findet ein Vortrag des Herrn Ing. Hasenberg über: „Schirmgitterröhren" statt (siehe auch Mitteilungen der Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg).

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Amateur-Radio-Club Pankow, Ortsgruppe d. F. T. V. 1. Vors.: E. Poetter, Niederschönhausen, Treskowstr. 27 I. Kassierer: K. König, Berlin SW 19, Lindenstr. 43. Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Rest. Neumann, Pankow, Florastr. 6, Ecke Gaillardstraße.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialiee 70. Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Am Dienstag, dem 27. d. M., pünktlich um 20 Uhr, findet ein Vortrag von Ing. Hasenberg über „Schirmgitterröhren" statt. Dieses aktuelle Thema dürfte wohl alle Mitglieder zum Besuch veranlassen. Gleichzeitig sind Gäste willkommen. An den Vortrag schließt sich eine Aussprache. Unser 4. Stiftungsfest begehen wir am Sonnabend, dem 1. Dezember d. J., in Kerns Festsälen, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. Der Eintrittspreis beträgt 1,25 M. Kassenöffnung 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr. Alles Nähere siehe besondere Einladung. Alle Funkfreunde laden wir hiermit herzlichst ein, Gäste sind willkommen. Unsere Mitglieder erwarten wir vollzählig. Eintrittskarten sind bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Kunath, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder).

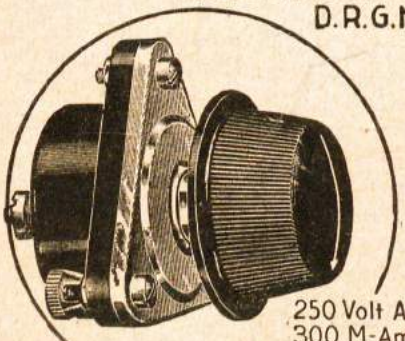
Ortsgruppe Berlin-Nordost. Herr Ing. Bergmann erfreute uns wieder durch einen ausgezeichneten Vortrag über „Netzanschluß bei Wechselstrom". Was die Mitglieder hierbei immer wieder bis zum letzten Augenblick fesselt, das ist die Kunst des Herrn Bergmann, in seiner Darstellung auf die Notwendigkeit der einzelnen Teile im Aufbau des Geräts und deren Wirkungsweise

Fortsetzung auf Seite 4.

DURUS

der langgesuchte veränderliche Hochohm-Widerstand für Netzanschluss-Geräte

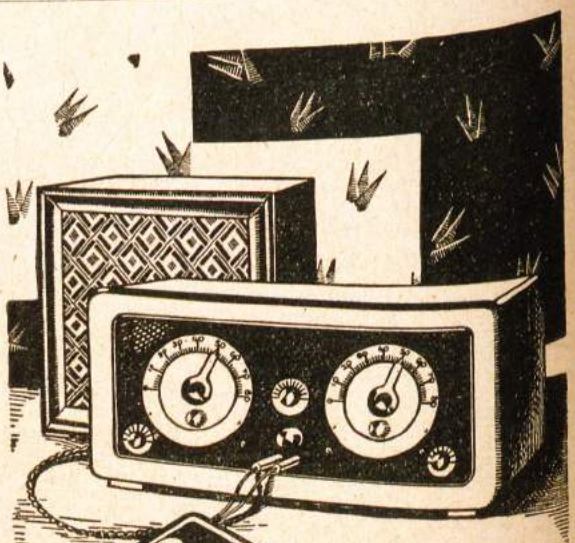
D.R.G.M.



250 Volt Anoden-Spannung
300 M-Amp. Belastung /
5000 Ohm-30 Meg. Ohm
Widerstand.

Verlangen Sie das Durus-Sonderheft mit vielen instruktiven Schaltungen

Alleiniger Hersteller: J. Preh, junior Neustadt/Saale. Fabrik für hochwertige Radiozubehörteile »Preh-Funk-Zubehör«



Esnie Vierröhrengerät (Neutrodyne-Schaltung)

Der Empfänger für Anspruchsvolle

SACHSENWERK NIEDERSEDLITZ (SA.)

In allen guten, einschlägigen Geschäften erhältlich



Freude am Rundfunk durch **Graetz** *Radio-Geräte*

Lautsprecher · Gleichrichter · Drosselspulen
Netzanschlußgeräte
Graetz-Carter-Widerstände · Transformatoren

In allen Fachgeschäften erhältlich

Ehrich & Graetz AG. / Berlin SO 36

Motto: *Fort mit den alten Thorium-Röhren die ins Museum längst gehören!*



Qualität erfordert bestes Material. Kaufen Sie nur
Dunkelstrahler-Röhren
Die hell leuchtenden Thorium-Empfangs-Lampen bringen Ihnen keine Freude und Genuß. Kaufen Sie
VALVO
Die Röhre der überlegenen Qualität!

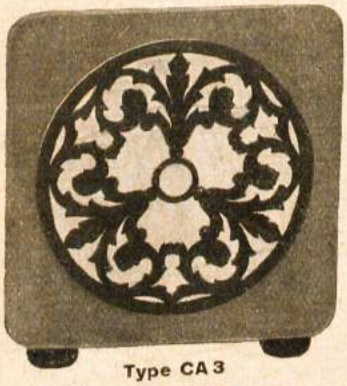
VALVO

Radioröhrenfabrik G. m. b. H. Hamburg
Werk Lokstedt / Lokstedt bei Hamburg, Neulokstedterstr. 101

AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften



Type CA 3

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage.

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

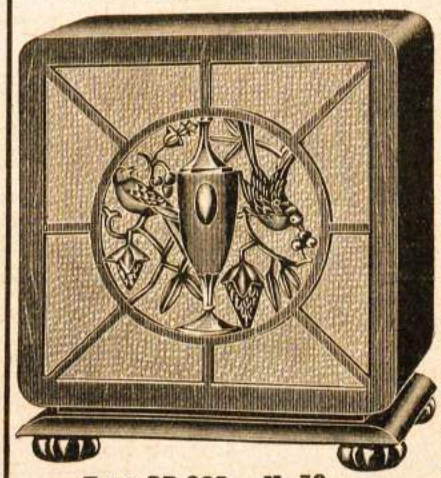
WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

ARNTZ & EICHHOFF
G. M. B. H., Probsteigasse 15 **KÖLN a. Rh.**

SORONTA-Lautsprecher

stellen alles bisher Dagewesene in den Schatten

schreibt die Firma M. H. & Co., Radiogroßhandlung, München,



Type SR 300 = M. 72.—

... daß wir in Ihrem neuen Lautsprecher „Soronta" endlich das gefunden haben, was wir schon immer suchten. Wir hatten die Gelegenheit, fast sämtliche namhaften Lautsprecher-Fabrikate kennenzulernen, aber wir müssen gestehen, der „Soronta" stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten, ja **übertrifft sogar wesentlich teuere** Fabrikate. Besonders hervorzuheben ist die wunderbare Klangfülle und das sehr leichte Ansprechen ..... die Ausführung ist als sehr gefällig zu bezeichnen. Daß der Lautsprecher bei unseren Kunden bereits großen Anklang gefunden hat, beweist schon die Tatsache, daß wir bis jetzt, trotz der etwas ruhigeren Sommerzeit, laufend große Posten von Ihnen beziehen. .....

München, den 19. Juli 1928. M. H. & Co.

Deshalb nur SORONTA-Lautsprecher!

SONORA, Komm.-Ges., Fr. Oestrich & Co., Fürth i. B.

hinzuweisen, mit einem Wort, die Theorie auch dem Laien verständlich zu machen. Herrn Kohlbieter, der in Nr. 46 des „Funk" einen verständlichen Hochfrequenztechniker suchte, bitten wir, uns einmal bei dem nächsten Vortrag am 3. Dezember zu besuchen. Sein Wunsch kann erfüllt werden.

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule: Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Am 8. Dezember findet unser diesjähriges Eisbeinessen in den Schönhauser Festsälen statt. Meldung zur Teilnahme beim Schriftführer. Am Freitag, dem 23. November, 20 Uhr, findet im Vereinsheim, Stargarder Straße 3 (Blessin), ein Experimentalvortrag unseres Herrn Weber, der auf der vorjährigen Funkausstellung den ersten Preis für Netzanschlußgeräte errang, statt. Außerdem werden Netzanschlußempfänger und Gleichrichter vorgeführt. Gäste willkommen. An den übrigen Freitagen nach wie vor Basteln im Bastelraum und Schalten am Experimentiergerät.

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15, Kliems Festsäle. Materialabgabestelle und Akkuladestation ebendaselbst; täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr. Stets große Auswahl und bereitwilligste Vorführung aller Neuheiten in Lautsprechern, fertigen Apparaten und Zubehörteilen. Abgabe gegen höchsten Rabatt. Durch die Bemühungen eines Clubkameraden sind wir in der Lage, auch auf sämtliche Photo- und Grammophonartikel und -Platten unseren Clubrabatt zu geben. — Technische Sprechstunde: Mittwochs ab 20 Uhr im Bastelraum. — Nächster Bierabend: Dienstag, 27. November. Zum Stiftungsfest am 1. Dezember bitten wir, rege Werbetätigkeit zu entfalten.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin). Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27. Postscheckkonto: 216 87. — Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 14. September 1928 muß die Vorauszahlung der Beiträge für einen Monat bis zum 31. Dezember 1928 erfolgt sein, so daß bis zum 1. November 1928 die Beiträge für Dezember 1928 an die Kasse abgeführt sind. Wir bitten bei der Durchführung dieser aus technischen und wirtschaftlichen Gründen notwendig gewordenen Neuordnung um verständnisvolle Unterstützung. — Am 30. November, 20 Uhr, außerordentliche Hauptversammlung im Beamtenheim der A. E. G., Charitéstraße 3. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Neuwahl des Vorstandes; 3. Verschiedenes.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Steglitz, Hardenbergstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Ehrich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, SO 36, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31—36 35 und 39 91—39 95, Apparat 210.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 ADE) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9 a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 20. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr. Niederschöneweide, Restaurant Lobecke, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Wir beginnen in Kürze mit dem Bau des in Heft 43 und 45 beschriebenen Volks-Superhet.

Verein der Funkfreunde Berlin Norden E. V. Geschäftsstelle: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistraße 7. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 39, Sprengelstraße 33. Vereinslokal: Brüsseler Straße 37. Vereinsabend: Jeden Donnerstag 20 Uhr. Veranstaltungen: Am Donnerstag, dem 22. November: Bastelabend; am Sonnabend, dem 24. November: Geselliges Beisammensein; am Donnerstag, dem 29. November: V. Lichtbildervortrag; am Donnerstag, dem 6. Dezember: Mitgliederversammlung; am Donnerstag, dem 13. Dezember: Empfangsversuche; am Donnerstag, dem 20. Dezember: Empfangsversuche. Für die Empfangsversuche stehen an Vereinsgeräten zur Verfügung: Achtröhren-Ultradyne, Dreiröhren-Neutrodyne, Reflexapparat, Detektor, Zweifach-Niederfrequenzverstärker, Push-pull-Verstärker; Meßgeräte, Akku, Netzanode sind vorhanden. Die Mitglieder werden gebeten, auch eigene Apparaturen mitzubringen. Gäste sind stets willkommen.

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.50 Uhr bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle. Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Unser Funkfest am 10. November nahm bei guter Beteiligung einen sehr schönen Verlauf. Außer der Direktion der C. Lorenz A.-G. war der Hauptvorstand durch Herrn Dr. Meßtorf vertreten und Herr Direktor Scheller als unser Ehrenmitglied anwesend. Herr Dr. Meßtorf überreichte den Herren Maack, Schultz, Ziesig und Butze als Anerkennung für die Verdienste um unsere Gruppe das Silberne Abzeichen und Herrn Naumann für die Mitwirkung bei der Bastelausstellung die Silberne Plakette des F. T. V. Bis in die frühen Morgenstunden blieb die lustige Funkschar in den gastlichen Räumen des Seebades Mariendorf beisammen.

Auf die in Heft 46 bekanntgegebene Besichtigung des Haupttelegraphenamtes am 24. November, nachm., und auf den Vortrag des Herrn Dr. Adam am 1. Dezember wird besonders hingewiesen.

Funktechnische Vereinigung E. V., Ortsgruppe Rathenow. Vorsitzender: W. Prahst, Berliner Straße 20. Schriftführer: E. Arndt, Jägerstr. 36. Kassierer: O. Meinherd, Grünauer Weg 33. — Funkausstellung. Wir bitten die Mitglieder, die auszustellenden Apparate pünktlich am Freitag, dem 30. November, im Hotel „Deutsches Haus" abzuliefern, damit der Aufbau der Ausstellung pünktlich beendet werden kann.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Arbeits- und Vortragsräume: Ebersstraße 92; Fernsprecher: Stephan 60 92. Unsere Räume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an; Mittwochs werden Akkumulatoren zum Laden angenommen. — In Heft 43 und 44 des „Funk" hat Dipl.-Ing. J. Keßler einen elektrodynamischen Lautsprecher beschrieben. Da von mehreren Mitgliedern der Wunsch geäußert wurde, diesen Lautsprecher zu bauen, wird beabsichtigt, einen Bastellehrgang hierfür einzurichten. Wir bitten um Anmeldungen.

F. T. V. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abteilung, Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle. Schriftführer: A. Wiebke, WW 1, C. B. F.; Postscheck: Berlin-Siemensstadt 109 133. — Unsere Mitgliederversammlung vom 6. November war ein würdiger Auftakt für die kommende Saison. Der Vortrag des Herrn Vandtler über „Kurzwellen-Sendung und -Empfang" fand bei den Anwesenden starken Anklang, wovon der reichlich gespendete Beifall zeugte. Wir wollen nicht verfehlen, Herrn Vandtler hier nochmals unseren Dank auszusprechen, hat er uns doch durch seine Ausführungen gezeigt, daß der Vorstand durch intensive Bearbeitung dieses Gebietes auf dem richtigen Wege ist. — Die erschienenen Mitglieder wurden durch ein Präsent, welches allgemein Anerkennung fand, besonders belohnt. — Freunden einer guten Bastelstube sei verraten, daß es dem Vorstand in Kürze gelingen wird, passende Räume in guter Verkehrslage zu bekommen. Nähere Mitteilungen erfolgen auf der am 4. Dezember im Vereinslokal von Marsand stattfindenden Mitgliederversammlung. Es wird versucht, Herrn Dr. Pauli oder eine andere würdige Kraft für einen Vortrag zu diesem Tage zu gewinnen. — Unsere ordentliche Hauptversammlung findet diesmal bereits Anfang Januar statt.

Bezirksgruppe Kottbus. Am Freitag, 7. Dezember, 20 Uhr, findet in Kottbus im Hotel Kaiseradler ein Lichtbildervortrag von Dr. Noack-Berlin über „Bildtelegraphie" mit anschließender Vorführung des Fultonempfängers statt. Eintritt nur für Mitglieder und geladene Gäste.

Fortsetzung auf Seite 6.

FUNK Gutschein Nr. 48

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 48

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 25. November — 1. Dezember 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Allmählich klingen die Schubert-Feiern ab. Immerhin begegnet man noch hier und da vereinzelten Konzerten, die dem Meister huldigen; ist doch das Lebenswerk nicht auf wenige konzertmäßige Veranstaltungen zusammenzudrängen. Neben kammermusikalischen Darbietungen, die sich an verschiedenen Sendern finden, lenkt die Stuttgarter „Rosamunden"-Aufführung (Montag) die Aufmerksamkeit auf sich, und daneben vor allen Dingen die Aufführung des gleichen Werkes in Madrid. Es ist immerhin interessant, ein Singspiel, besonders wenn es nicht zum festen Bestande des Opernspielplanes gehört, also noch keinen festeren Umriß in der Darstellung gewonnen hat, vom Auslande her zu hören.

Am Sonntag vormittag wird in der Walhalla bei Regensburg eine Schubert-Büste enthüllt; der feierliche Akt, der sich teils innerhalb der Walhalla, teils davor abspielt, und dessen Programm sich aus musikalischen Dabietungen und Ansprachen zusammensetzt, wird über die bayerischen Sender auch dem Kreise der Rundfunkhörer zugänglich gemacht.

*

Unter den Opernaufführungen des Auslandes interessiert die Übertragung von Wagners „Tristan und Isolde", die am Mittwoch auf die Schweizer Sender gegeben wird. An diesem Mittwoch werden in Berlin Bizets „Perlenfischer" als Sendespiel in neuer textlicher Fassung aufgeführt, Königsberg erinnert an Mozarts letzte Oper „Titus". Tags darauf führt man in Wien Max Oberleithners Oper „Der eiserne Heiland" auf. Am Montag überträgt Leipzig aus dem Neuen Theater H. H. Wetzlers „Baskische Venus". Das Wochenende bringt in Hamburg Boieldieus komische Oper "Johann von Paris" unter dem Titel „Tolle Brautfahrt". In München wird die „Fledermaus" nicht als Bühnenwerk, sondern in Betonung ihres musikalischen Inhalts nur als Folge der geschlossenen musikalischen Szenen geboten. In ähnlicher Weise hat der bayerische Sender schon andere Bühnenwerke zur Darstellung gebracht. Es scheint hier ein gangbarer Weg gefunden zu sein, das Funkische aus dem sonst nicht immer für die Sendung geeigneten Rahmen zu benutzen. Diese Abendveranstaltung wird von Budapest übernommen.

Über den Eiffelturmsender sind aus Paris mehrere Opern zu hören. Am Dienstag erscheint Puccinis „Bohème", am Mittwoch Bizets „Carmen" und am Freitag Massenets „Werther". Mit einer Operette, Offenbachs „Großherzogin von Gerolstein", beendet der Pariser Sender diese Reihe geschlossener Veranstaltungen, denen man dort bisher verhältnismäßig selten begegnet ist.

Als einzige Operette steht Suppés „Flotte Burschen" am Mittwoch in Hamburg auf dem Programm.

*

Veranlaßt durch den Totensonntag beherrscht ernste Musik das Programm dieses Tages. So kommt es, daß man dem Brahmschen „Deutschen Requiem" nicht weniger als dreimal begegnet. Am Nachmittag überträgt es Stuttgart aus Heidenheim, am Abend führt Leipzig es in seinem Senderaum auf, zur gleichen Stunde überträgt es Berlin — umrahmt von kleineren Chorwerken — aus seiner Garnisonkirche. Das Verdische „Requiem" wird an diesem Sonntag nachmittag aus dem Budapester Redoutensaal auf den dortigen Sender übertragen. Die gewaltigste dieser Kompositionen, das „Requiem" von Berlioz, ist am Sonnabend aus dem Baseler Münster über die Schweizer Sender zu hören.

Literarisch veranlaßt der Ernst des Tages in Hamburg eine Aufführung des Mysteriums „Cain" von Lord Byron, in Königsberg Romain Rolands „Spiel von Tod und Liebe" (das am Montag auch in Hamburg zur Aufführung kommt) und in Breslau eine Erneuerung des mittelalterlichen „Streit- und Trostgespräches" „Der Ackermann und der Tod". Stuttgart greift auf das einst viel gespielte Volksdrama „Der Müller und sein Kind" von Ernst Raupach zurück.

*

Georg Kaisers 50. Geburtstag wird auf allen deutschen Sendern durch Darstellung seiner Werke gefeiert. Das Schauspiel „Gas", wohl das bekannteste der Bühnenwerke des Dichters, wird in Köln am Dienstag, in Breslau am Donnerstag, in Frankfurt am Sonnabend aufgeführt. Leipzig bringt am Sonntag „Friedrich und Anna", München am Montag „Juana", Wien am Mittwoch „Die Bürger von Calais", Königsberg am Sonnabend „Nebeneinander".

Gegenüber diesen Festveranstaltungen zu Ehren des 50jährigen Dichters treten die übrigen literarischen Veranstaltungen etwas in den Hintergrund. Wir hören aus München am Dienstag das Alt-Münchener Stück „Salvator", aus Leipzig am Freitag Max Brods Lustspiel „Clarissas halbes Herz", und am gleichen Tage aus Stuttgart Herbert Eulenbergs Lustspielchen „Paul und Paula". In einer Nachtveranstaltung, die um die mitternächtliche Stunde beginnt, sendet Berlin am Sonnabend Walter Hasenclevers „Jenseits". An diesem Tage wird in Wien das Hörspiel „Der Fall Pannicke" zur Aufführung gebracht, das bereits auf mehreren deutschen Sendern zur Darstellung gekommen ist.

*

Auf dem Wege der Übertragung führt uns der Frankfurter Sender am Dienstag spät abends in eine „Nachtprobe" seines Schauspielhauses. Damit wird ein Milieu erfaßt, das sich für solche Zwecke voraussichtlich recht gut eignen dürfte, das außerdem den Reiz des sonst Unerreichbaren für die meisten Hörer haben wird und somit eine wirkliche Bereicherung des Rundfunkprogramms darstellt, die sich leider nicht oft wird wiederholen lassen.

Das internationale Konzert der Woche geht am Montag von Berlin aus. Das Berliner Funkorchester untersteht der Leitung Heinz Ungers, als Solist wirkt Max Rostal (Violine) mit; das Programm bringt Mozart, Mendelssohn und Wagner.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
Siehe Hamburg.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.35—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik (außer Montag).
12.10: Wetter, Wasserstände. Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände. Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Mittwoch und Sonnabend).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.55: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m
10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: *Konzert.

1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m
18.30: Presse, *Vortrag.
18.50: *Konzert.
20.00: *Vorträge.

1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

3.00—14.00: *Konzert.
5.30: *Vortrag.
8.00: *Vortrag, Konzert.
8.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.00: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m

12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: *Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.20: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.15: Mittagskonzert.
13.30—13.45: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
16.10: *Konzert, Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00 *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m

11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 Kc/s Leningrad 379 m

11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk. Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 Kc/s Plymouth 400 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

12.43—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m

Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m

Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.50: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.50: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter, Zeit, *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
16.30: *Konzert, Vorträge.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.
17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Tanzmusik.

670 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.39: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: *Vorträge.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0.5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
22.00: Zeit, *Konzert, Vorträge, Tanzmusik.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
10.00: Morgenkonzert.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 Kc/s Wien 15k W 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
Anschl. Bildfunksendung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen. Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde, Konzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge, Konzert.
19.00—19.20: Verschiedenes, Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

520 Kc/s Laibach 577 m
12.30: Schallplattenmusik, Börse.
19.00: *Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse, Wetter.
13.35: Börse, Wetter.
15.00 *Nachmittagskonzert.
17.15: *Für die Jugend, Konzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Börse, Zeit, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht, Vorträge.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
16.00—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1071 m
9.40: Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag. Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.00: Verschiedenes.
19.30—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.56: Zeit, Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert,
22.00: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
10.10—11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm und Internationale.

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

172 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
16.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
12.00: Wetter, Presse.
16.45: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
19.00: Wetter, Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. („Sei getreu bis in den Tod".) An der Orgel: Dr. Arthur Böhme. Liturg: Joh. Schulzke.
1. Eingangsliturgie und Vorspruch [Edm. Josefiak, Tenor]. — 2. Beethoven: Adagio für drei Celli op. 87 [Armin Liebermann, Fritz Hoppe, Karl Lenzewski]. — 3. Bibellesung [Joh. Schulzke]. — 4. Brahms: O Tod, wie bitter bist du [Edm. Josefiak]. — 5. Ansprache Pfarrer Siems, Charlottenburg. — 6. Popper: Requiem für drei Celli u. Klavier [A. Liebermann, F. Hoppe, K. Lenzewski, Elly Brandenberg]. — 7. Bibellesung [Joh. Schulzke]. — 8. Bach: So wünsch' ich mir zu guter Letzt [Edm. Josefiak]. — 9. Tombelle: Lento [A. Liebermann, F. Hoppe, K. Lenzewski]. — 10. Schlußliturgie und Orgelausklang.
Anschließend: Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30: **Sinfoniekonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Tartini: Konzert für Cello und Orchester (Poco Largo — Allegro moderato — Finale) [Prof. Rudolf Hindemith]. — 3. Haydn: Sinfonie G-dur (Adagio: Allegro — Largo — Menuetto) [Allegretto] — Finale [Allegro con spirito]). — 4. Weber: Concertino für Klarinette op. 26 [Hermann Schrader]. — 5. Beethoven: Romanze G-dur; Reger: Air [Maurits van den Berg, Violine]. — 6. Liszt: Tasso, sinfonische Dichtung.
14.00: Hans W. Priwin: Morsekursus für Anfänger.
16.00: Dr. Rud. Knauer: Blumenschmuck auf dem Friedhofe.
16.30: Orgelkonzert Walt. Drwenski. — Übertragung aus der Versöhnungskirche.
1. Bach: Präludium und Fuge h-moll. — 2. Bach: Vier Orgelchoräle: a) Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ; b) Ach wie nichtig, ach wie flüchtig; c) Alle Menschen müssen sterben; d) Wenn wir in höchsten Nöten sein. — 3. Bach: Passacaglia c-moll.
17.00: „Wenn große Menschen sterben" (aus: Ilse Linden: „Der letzte Brief"). Maria Theresia, Friedrich der Große, Marie Antoinette, E. T. A. Hoffmann, Beethoven, Schubert, Charlotte Stieglitz, Heine, Andersen, Nietzsche, Storm, Fontane [Max Bing, Rezitation].
17.30: **Platten verstorbener Künstler.**
1. Beethoven: Erster Satz aus der Sinfonie Nr. 5 c-moll [Prof. Dr. Arthur Nikisch mit dem Philharmonischen Orchester]. — 2. di Capua: O meine Sonne [Enrico Caruso, Tenor]. — 3. Loewe: Tom der Reimer [Paul Knüpfer, Baß]. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz d-moll Nr. 2 [Prof. Joseph Joachim, Violine]. — 5. Dhénier-Giordano: Wie ein schöner Maientag [Enrico Caruso].
Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Oberstudiendir. Dr. A. Leffson: Der Tod im deutschen Volksglauben.
20.00: **Zum Totensonntag.** Oratorien-Verein. Orchester: Mitglieder der Städtischen Oper. An der Orgel: Fritz Kleiner. Dirigent: Johannes Stehmann. — Übertragung aus der alten Garnisonkirche.
1. Mozart: Laudate dominium. — 2. Joh. Brahms: Ein deutsches Requiem [Emmy von Stetten, Sopran; Cornelis Bronsgeest, Bariton]. — 3. Mozart: Ave verum.
Anschließend: Wetter, Presse, Zeit, Sport.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
12.00: Mittagskonzert.
1. Beethoven: Sonate für Horn und Klavier, op. 17. — 2. Kalkbrenner: Duo für Harfe und Klavier, op. 82. — 3. N. Ch. Bochsa: Trio für Horn, Harfe und Klavier, op. 142.
14.00: A. Greis: Allerlei aus dem Breslauer Kleingartenleben.
14.10: Herm. Dahl: Am Rande. Zur Psychologie des Todes [Sprecher Peer Lhol].
14.35: Adolf Kramer: Schach.
15.00: Märchenstunde. Das schlimme Engelchen.
15.30: Landwirtschaftskammerrat Dr. Oberstein: Beurteilung von Kartoffellieferungen.
15.55: Gleiwitz. Günther Groeger: Der Tod in der Volkssage.
16.20: Helene Heine, Else Wenzig: Für und wider die neue Sachlichkeit. Ein Dialog.
17.00: Gleiwitz. Konzert.
1. Beethoven: a) Sonate Es-dur, op. 31 Nr 3. [Klavier]; b) Adelaide [Tenor]. — 2. Schumann: Romanze Fis-dur [Klavier]. 3. Schubert: a) An die Laute; b) An die Geliebte; c) Minnelied; d) Liese flehen meine Lieder, Ständchen [Tenor]. — 4. Chopin: Ballade As-dur [Klavier].
17.50: Heinrich Eisermann: Deutsche Soldatenfriedhöfe im Osten und Westen einst und jetzt unter besonderer Berücksichtigung von Friedhöfen schlesischer Regimenter.
18.15: Den toten Dichtern.
1. Guilmant: Trauermarsch c-moll (Harmonium). — 2. Widmung an die toten Dichter. Kasack: Elegie; Heynicke: Hernach. — 3. Kämpf: a) Pieta; b) Elegie [Harmonium]; Meisel: Schlachtmusik. — 4. Dichtungen von Peter Baum †, Gustav Sack †, Alfred Lichtenstein †, Ernst Wilhelm Lotz †, Ernst Stadler †, Georg Trakl †, Walter Flex †, Gorch Fock †, Reinhard Johannes Sorge †. — 5. Beckmann: Sinfonische Ballade; Karg-Elert: Aus „Monologe": Lamentation — Consolation [Harmonium].
19.45: Wetter.
19.50: Dr. Ernst Boehlich: Totentanz.
20.15: **Totentanz.** Leitung Prof. Dr. Georg Dohrn.
1. Saint-Saens: Totentanz, sinfonische Dichtung, op. 40 [Schlesische Philharmonie]. — 2. **„Der Ackermann und der Tod."** Ein Streit- und Trostgespräch vom Tode aus dem Jahre 1400 von Joh. v. Saaz. Der Kläger: Herbert Brunar — Der Tod: Franz Joseph Engel — Stimme Gottes. — 3. Mussorgski: Lieder und Tänze des Todes: Trepak — Ständchen — Wiegenlied [Kaete Nick-Jaenicke, Mezzosopran]. — 4. Liszt: Totentanz, Paraphrase über Dies Irae für Klavier und Orchester [Theophil Demetriescu, Klavier]. — 5. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod, aus „Des Knaben Wunderhorn"; Claudius: a) Der Tod und das Mädchen; b) Bei dem Grabe meines Vaters; Bürger: Leonore; Schiller: Eine Leichenphantasie; Goethe: Totentanz; Claudius: Der Mensch [Herbert Brunar]. — 6. Tiessen: Totentanzsuite, drei Stücke für Violine und kleines Orchester, op. 29 [Franz Schätzer, Violine; Schlesische Philharmonie].
22.00: Presse.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
Alle Übertragungen aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Morgenfeier. Wartburgverein E. V., Frankfurt a. M.
11.00—11.30: Elternstunde. Erich Augenreich: Häusliche Aufgaben in der Grundschule.
11.30—12.00: Franz Geis: Totensonntag auf den ehemaligen Kriegsschauplätzen.
12.00—13.00: Vormittagskonzert. Bruckner-Zyklus. Leitung Dr. Ludwig Rottenberg. Sinfonie Nr. 1, c-moll.
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer.
13.10—14.00: Feierstunde des Kulturkartells der modernen Arbeiterbewegung. Alfred Schattschneider, Cello; Reinhold Merten, Klavier; Sprechchor des Kulturkartells.
1. Bach: Sarabande für Cello und Klavier. — 2. Rachmaninoff: Andante aus der Sonate für Cello und Klavier. — 3. Annate: Sprechchöre. Hebbel: Requiem; Auerbach: Totenklage.
14.00—15.00: Übertragung aus Hamburg.
15.30—16.00: Übertragung aus Stuttgart.
16.00—17.00: Ein Tag auf der Wegscheide.
1. Wecken am Morgen. — 2. Die Morgenglocke. — 3. Ausmarsch zur Waldwanderung. — 4. Eine Morgenfeier auf der Höhe. — 5. Ein Feuerfest auf der Höhe. — 6. Lieder der Wegscheidesänger. — 7. Lieder der Wegscheidekapelle. — 8. Abend im Kinderdorf.
17.00—18.00: Konzert. Richard Wagner. Otto Fanger, Tenor. Leitung R. Merten.
1. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Schmelzlieder aus „Siegfried". — 3. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold". — 4. Fantasie aus „Die Walküre". — 5. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung".
18.00—19.00: Stunde des Landes. 1. Dr. Herbert Kranz: Was geht in der Welt vor und was geht es uns an? — 2. Rektor Ullfus: Das Landvolk und seine Toten.
19.00—20.00: Rektor Wehrhan: Ernste Geschichten und Legenden.
20.00—21.30: **Totensonntags-Konzert.** Volkschor Union. Leitung Ma Bartsch. Witek-Quartett: Anton Witek, Alma Witek-Rosengren, Rolph Schröder, Paul Ludwig.
1. Mozart: Ave verum. — 2. Romberg: Holder Friede, aus der „Glocke". — 3. Schubert: Streichquartett d-moll. — 4. Hegar: Die beiden Särge. — 5. Hollaender: Es lächelt der See. — 6. M. Brunner: Ihr Berge, lebt wohl. — 7. Mendelssohn: a) Entflieh mit mir; b) Es fiel ein Reif; c) Auf ihrem Grab; d) Ruhetal. — 8. Silcher: a) Der Trauernde: Mei Mutter mag mi nit; b) Abschied: Liebchen ade; c) Untreue: Weine nicht, feins Mägdelein; d) Schlafliedchen; e) Juchhei, Blümelein. — 9. Mozart: Streichquartett A-dur (Kleine Nachtmusik). — 10. Silcher: a) Schifferlied; b) Zu End'; c) Gute Nacht. — 11. O. de Nobel: Morgenrot.
21.30—22.30: Dr. Wilhelm Heinitz: Totenklagen der Völker. Vortrag mit Schallplatten- und Klavierbeispielen.
Anschließend Sport.
Darauf Tanzmusik von der Künstlerklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit.
8.30: Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier am Totensonntag.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche. Predigt Pastor Hansen.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. In einer ägyptischen Mumifizierungsanstalt. Ein Hörbild von Dr. Funk.
12.30: Wirtschaftliche Zwiegespräche. Soziale Fürsorge, Sozialpolitik und Sozialismus. Ein Gespräch mit Egon Bandmann.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Konzert am Totensonntag. Käthe Paradies. Norag-Orchester. Leitung Heinz Nordbruch. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Beethoven: Vom Tode. — 3. Haydn: Largo aus dem Quartett Nr. 50. — 4. Schubert: a) Litanei; b) Du Mutter Erde; c) Ave Maria. — 5. Wolf: Lento doloroso und Canto triste. — 6. Brahms: a) Der Tod, das ist die kühle Nacht; b) Auf dem Kirchhof. — 7. Sibelius: Valse triste.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Georg Kaiser. Zum 50. Geburtstag. Vorspruch von Otto Reiner. **„Juana".** Einakter von Georg Kaiser.
16.00: Ernste Gesänge. Lotte Veit-Berlin, Alt. Kieler a-cappella-Chor von 1901. Musikdirektor Heinr. Johannsen, Orgel. — Übertragung aus der St. Jürgen-Kirche in Kiel.
1. Brahms: Vier ernste Gesänge. — 2. Schütz: Die deutsche Messe (Kyrie — Das deutsche Gloria — Credo — Die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls — Der 111. Psalm).
17.00: Lieder mit obligaten Instrumenten. Musikalische Leitung Adolf Secker.
1. Mozart: Il re pastore, mit obligater Violine [Erna Kroll-Lange; Hans Rosenlöcher, Violine]. — 2. Schubert: Der Hirt auf dem Felsen [Erna Kroll-Lange; Arthur Peters, Klarinette]. — 3. Spohr: Drei deutsche Lieder, mit obligater Klarinette: a) Wiegenlied; b) Zwiegesang; c) Wach' auf [Gertrude Ladendorf; Arthur Peters, Klarinette]. — 4. Lieder mit Harfe. — 5. Klughardt: Schilflieder [Cläre Goericke; Herm. Rost, oblig. Oboe; Fritz Hörner, oblig. Viola]. — 6. Scheinpflug: Worpswede [Clara Voß; Fritz Berthold, oblig. engl. Horn; Hans Rosenlöcher; oblig. Violine]. — 7. Schillings: Abenddämmerung; Spohr: Am Sonnenberg [Gertrude Ladendorf; Hans Rosenlöcher, oblig. Violine].
18.30: Kammermusik. Konzertmeister H. Bandler, 1. Violine; S. Lachmann, 2. Violine; J. Möller, Viola; W. Engel, Cello.
1. Dvořák: Streichquartett, op. 106, G-dur. — 2. Haydn: Streichquartett, op. 3, F-dur.
19.30: H. Lambeck: Das Schwimmen und seine gesundheitlichen Werte.
19.40: Sport.
19.55: Wetter.

20.00: „Cain". Ein Mysterium von Lord Byron. Für den Rundfunk bearbeitet von Hans Bodenstedt. Musik von Horst Platen. Vorspruch Alexander Zinn. Personen. Adam: Robert Bürkner — Eva — Cain — Abel, Ada, Zillah, ihre Kinder: Willi Favart, Hilde Knoth, Claire Göricke — Ein Engel des Herrn: Curt Gerdes — Luzifer: Arnold Marlé — Der Sprecher: Karl Pündter. — Szene des Opfers: Adam: Bernhard Jakschtat — Eva: Margret Cords — Abel: Paul Schwarz — Ada: Gertrude Ladendorf — Zillah: Eva Schlee. — Schlußszene: Die Stimme: Bernhard Jakschtat — Der Engel des Herrn: Eva Schlee.
22.30: Binnenlandswetterbericht. Wetter.
22.50: Ernste Ouvertüren. Musikalische Leitung Adolf Seeker.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
23.50: Hamburg, Bremen, Kiel. Nord- und Ostseewetterberichte.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Dompfarrer Willigmann. Musikal. Leitung Ernst Maschke.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert. Funkorchester. Leitung Erich Seidler.
1. d'all Abacco: Concerto di chiesa. — 2. Bach: Suite D-dur. — 3. Mozart: Präludium und Fuge. — 4. Schubert: Unvollendete Sinfonie.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.30: Dr. Weise: Berlin, eine Weltstadt-Persönlichkeit.
16.00: Jugendstunde. Aus dem Buch des Todes.
16.30—18.30: Nachmittagskonzert. Funkorchester. Dirigent Werner Richter-Reichhelm.
1. Mozart: Sinfonie g-moll. — 2. Mozart: Arie aus „Idomeneo" [Josef Poerner]. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 4. Beethoven: An die Hoffnung [Ilonka v. Ferenczy]. — 5. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 6. Mendelssohn: Arie aus „Elias" [Josef Poerner]. — 7. Schubert: Litanei; Wolf: Gebet [Ilonka v. Ferenczy]. — 8. Liszt: Préludes.
18.45: **Ruhe im Unerforschlichen.**
1. Karg-Elert: Contate da chiesa [Ernst Maschke, Harmonium]. — 2. Händel: Andante [Hermann Weil, Cello]. — 3. Dr. med. P. Mühling: Ansprache. — 4. Rich. Strauß: Andante [Cello]. — 5. Wagner: Trionfa della vita [Harmonium].
20.00: **„Ein Spiel von Tod und Liebe".** Von Romain Rolland. Regie Walther Ottendorff.
Anschließend Presse, Sport. Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

8.55—18.00: Übertragung aus Berlin.
13.45—14.30: Bildfunkversuche des Senders Königswusterhausen.
18.00—18.30: Dr. Siegmund Bing: Vergessene deutsche Gräber.
18.30—18.55: Dr. Paul Hertzog: Tod und Sterben in der Auffassung des Volkes.
19.00—20.00: **Totenfeier.**
1. Schubert: Der Tod und das Mädchen, Lied [Paula Werner-Jensen, Musikdir. Ohrmann]. — 2. Schubert: Andante-con-molto-Streichquartett (d-moll-Allegro-Variationen aus dem Lied: Der Tod und das Mädchen) [Bruinnier-Quartett]. — 3. Requiem von Hebbel [Dr. Heinrich Michaelis, Musikdir. Ohrmann]. — 4. Briefe gefallener Studenten [Dr. Widmann]. — 5. Schubert: Todesmusik [Paula Werner-Jensen, Musikdir. Ohrmann]. — 6. J. S. Bach: Schlußsatz aus „Kunst der Fuge" [Musikdir. Ohrmann].
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s	Aachen	0,7 kW	400 m
1060 Kc/s	Köln	4 kW	283 m
1200 Kc/s	Münster	1,5 kW	250 m

7.45—8.05: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.05—8.15: Alfred Dormanns: Programmauszug in Esperanto.
8.15—8.35: Olly Wirtz-Koort: Lauten- und Gitarrenunterricht.
8.35—8.55: Alfred Dormanns: Esperanto.
9.00—9.05: Übertragung des Geläutes aus der Trinitatiskirche, Köln.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Redner Superintendent Meinberg. Beerscher Chor. Leitung Kurt Beer. Hedwig Hedler, Sopran; Hans Scheulen, Violoncello.
10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00—11.30: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35—11.55: H. Eickmann: Die Euterkrankheiten des Rindviehs, ihre Verhütung und Heilung.
12.00—13.00: Orgelstunde. Prof. H. Bachem. — Übertragung aus der Großen Messehalle, Köln.
1. Buxtehude: Präludium und Fuge e-moll. — 2. Scheidt: Vater unser im Himmelreich, Orgelchoral. — 3. Walther: Was Gott tut, das ist wohlgetan, Orgelchoral. — 4. Buxtehude: Präludium, Fuge und Ciacona C-dur. — 5. Bach: a) Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben, Orgelchoral; b) Alle Menschen müssen sterben, Orgelchoral; c) Fantasie und Fuge c-moll.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Kleemann-Quartett, Aachen.
1. Schubert: Streichquartett Es-dur, op. 125, Nr. 1. — 2. Brahms: a) O wüßt' ich doch den Weg zurück; b) Auf dem Kirchhofe; c) Immer leiser wird mein Schlummer. — 3. Gounod: Ave Maria; Schubert: Lied. — 4. Kreisler: Streichquartett a-moll.
14.30—14.50: A. Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.10: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
15.10—15.30: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.30—16.10: Prof. Dr. H. Unger: Franz Schubert und seine Lieder. Hermine Zeitschel, Mezzosopran; Wilhelm Strienz, Baß. Schubert und unbekanntere Dichter (Jacoby, Bruckmann, Schlechta). Breuer, Begleitung.
1. Litanei auf das Fest Allerseelen. — 2. Orpheus. — 3. Schwestergruß. — 4. An die Leier. — 5. Totengräberweise.
16.10—16.30: Dr. Elisabeth Brüning: Totenehrung der Völker.
16.30—18.00: Vesperkonzert. Mitglieder des Städt. Orchesters Düsseldorf. Am Flügel Hubert Flohr.
1. Rietz: Idyllische Szenen, Konzertstück für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier, op. 41. — 2. Mendelssohn: Sextett für Violine, zwei Violinen, Cello, Kontrabaß und Klavier (Erstaufführung). — 3. „Der Tod und der Türmer". Intermezzo. Ein Sendespiel von Rich. Höttges (nach dem Holzschnitte von Alfr. Rethel). Der Türmer: Hans Fritz Gerhard — Der Mönch (der Tod): Rudolf Rieth. — 4. Gieseking: Quintett B-dur, für Klavier, Oboe, Klarinette, Waldhorn und Fagott.
18.00—18.40: Dr. Erich Drach: Religiöse Dichtung des Barock.
1. Liebesgesang der Gespons Jesu (Friedr. v. Spee). — 2. O Haupt voll Blut und Wunden (Paul Gerhardt). — 3. Lobe den Herrn (Joachim Neander). — 4. Merk's Wien (ein Traktat des Abraham a Sancta Clara).
18.40—19.00: Rabbiner Dr. Rosenthal: Aus der Ethik des Talmud.
19.00—19.20: Tennisgrößen der Welt. Besuch beim Internationalen Hallen-Tenniskampf des Rochus-Klubs Düsseldorf. Sprecher: Ernst.
19.20—19.45: Dr. Otto Müller: Die Notwendigkeit genossenschaftlichen Bauens für Kleinwohnungen.
19.45: Sportvorbericht.
20.00: **Chorkonzert. Franz Schubert als Kirchenmusiker.** Ausführende: Konzertchor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Kläre Hansen, Sopran; Josef Schömmer, Tenor; Wilhelm Strienz, Baß; Hans Hilgers, Orgel.
1. Messe G-dur, für Sopran-, Tenor- und Baßsolo, gemischten Chor, Streichorchester und Orgel. — 2. Stabat mater (nach Klopstock), für Sopran-, Tenor- und Baßsolo, gemischten Chor und Orchester (bearbeitet von Georg Göhler).
Anschließend Presse, Sport. Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s	Dresden	0,7 kW	275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier. Dorothea Schröder, Gesang; Karl Meißner, Bratsche; Dr. Sigfrid Karg-Elert, Harmonium; am Flügel Friedbert Sammler.
11.30: Dr. Ernst Laizko: Einführung in das Deutsche Requiem von Brahms.
11.45: Einführung zu „Die baskische Venus". Zur Übertragung am 26. November 1928.
12.00—13.00: Dresdner Kammerorchester. Leitung Josef Gust. Mraczek. — Übertragung aus der Komödie.
1. Händel: Konzert D-dur, für Streichorchester. — 2. Ottmar Schoeck: Elegie, Gesänge mit Kammerorchester [Gustel Hammer]. — 3. Rudi Stefan (im Kriege gefallen): Musik für sieben Saiteninstrumente.
14.00: Harry Langewitsch: „Die Venus von Ille", von Prosper Mérimée.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: **„Magdalenchens Tod".** Ein kleines Lutherspiel. Vorspiel und zwei Szenen. Von Valerie Friedrich-Thiergen. Spielleitung Carl Blumau. Ort der Handlung: Vorspiel: Ein Raum in Luthers Hause. 1. Szene: Wohnstube Luthers. 2. Szene: Dasselbe Gemach, ein Stunde später.
17.00: Altenglische Musik. Käthe Grundmann, Gesang; Leo Schwarz, Violine und Viola; Dr. Helmut Schultz, Cembalo.
18.30: Dr. Wilhelm Heinitz: Wie die Völker den Tod besingen.
19.00: Sondersportfunk.
19.30: **Ein deutsches Requiem** von Johannes Brahms. Dirigent Alfred Szendrei. Margarethe Peisler-Schmutzler, Sopran; Rich. Franz Schmidt, Baß. Leipziger Sinfonieorchester. Leipziger Oratorienvereinigung.
1. Gibbons: Präludium, für Cembalo; John Bull: Pavana und Galiarda, für Cembalo, aus dem „Fitzwilliam Virginal Book" (um 1625). — 2. Philipp Rosseter: When Laura smiles; Thomas Campion: I care not for these Ladies. — 3. Byrd: Fancy, Fantasia für Cembalo. — 4. Morley: Air aus „Wie es euch gefällt"; Greene: Sonett „The merry yuchoo, messenger of spring". — 5. Jones: Sonate, für Violine mit Cembalo, a-moll. I. Largo (Preludio), Moderato; II. Sarabande; III. Gigue. — 6. Dowland: Madrigale: a) Komm zurück, Herzallerliebste mein; b) Ihr Toren, voll von Eitelkeit; c) Der Frühtau fällt, die schweren Schatten geh'n. — 7. Dowland: a) Pavana „Semper Dowland semper dolons"; b) Galiarda „Dem König von Dänemark" [Viola mit Cembalo]. — 8. Purcell: Toccata A-dur, für Cembalo. — 9. Purcell: O Lord, rebuke me not, geistliche Arie [Sopran, Cembalo und Viola].
21.00: **„Friedrich und Anna".** Von Georg Kaiser. Zum 50. Geburtstag des Dramatikers.
Personen. Friedrich: Hans Sattler — Anna: Käthe Zöller — Der Erzieher: Wilhelm Walter.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	Augsburg	0,7 kW	566 m
1080 Kc/s	Kaiserslautern	4 kW	277,8 m
1240 Kc/s	Nürnberg	5,3 kW	241,9 m

10.50: Enthüllung der Schubertbüste in der Walhalla. — Übertragung aus der Walhalla bei Regensburg.
1. Fanfarenklänge. — 2. Schubert: Ruhe, schönstes Glück der Erde [Regensburger Liederkranz]. — 3. Ansprache des Staatsministers für Unterricht und Kultus. — 4. Enthüllung der Büste. — 5. Kranzniederlegung unter Harfenklängen. — 6. Schubert: Adagio aus dem C-dur-Streichquartett [Nürnberger Streichquartett]. — 7. Schubert: Unendliche Freude, Männerchor [Regensburger Liederkranz]. — 8. Fanfarenklänge.
Hierauf außerhalb der Walhalla: Ansprache des Vertreters des Deutschen Sängerbundes. Hymne von Schubert, Maslsenchor mit Bläserbegleitung. Deutschlandlied.
13.05: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Lesestunde. Das Koppstoanweibele. Erzählung aus Tirol von Hilde Pavinelli [Elise Aulinger].
15.30: Konzert. Leitung Kurt Pastor. Josef Maiburg, Baß.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Flotow: Trinklied aus „Martha"; Lortzing: Auch ich war ein Jüngling, aus „Der Waffenschmied". — 4. Bizet: Tanz der Hindus, aus „Die Perlenfischer". — 5. Liszt: II. ungarische Rhapsodie. — 6. Loewe: a) Heinrich der Vogler; b) Spiritu santo. — 7. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 8. Blon: Unterm Siegesbanner, Marsch.
17.00: Dr. R. Elchinger: November, November.
17.30: Konzertstunde. Leo Petroni, Violine; Richard Staab, Klavier.
1. Tartini: Teufelstriller, Sonate. — 2. Reger: Sonate c-moll, op. 139 (Con passione — Largo Andantino con variazioni). — 3.

de Angelis-Valentini: Laude Gregoriana. — 4. Francoeur: Siciliano-Rigaudon. — 5. Juon: Berceuse. — 6. Fiorillo: Perpetuum mobile.
18.15: Prof. Dr. Gert Buchheit: Zu Conrad Ferdinand Meyers 30. Todestag.
19.00: Lieder- und Arienstunde. Charlotte Kuhn-Bruuner, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. Mozart: Arie der Zerline aus „Don Giovanni". — 2. Beethoven: a) Andenken; b) Ich liebe dich. — 3. Goldmark: Arie der Frau Dot, aus „Heimchen am Herd". — 4. Brahms: a) Wiegenlied; b) Vergebliches Ständchen. — 5. Leoncavallo: Vogellied der Nedda, aus „Bajazzo".
19.40: Wetter, Sport.
19.45: Bekanntgabe der Vortragsfolge des Konzerts.
20.00: **Populäres Konzert. Konzertverein München E. V.** Leitung Franz Ingber als Gast. Adolf Hempel, Orgel. — Übertragung aus der Tonhalle.
1. Schubert: Großer Marsch h-moll. — 2. Schubert: Andante aus der B-dur-Sinfonie Nr. 5. — 3. Schubert: Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 4. Bach: Präludium Es-dur, für Orgel. — 5. Wagner: a) Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer"; b) Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; c) Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 6. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 7. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8, g-moll. — 8. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.00: Freiburg. Orgelkonzert [Ernst Kaller].
1. Rheinberger: Sonate G-dur (über den 8. Psalmton), op. 88. — 2. Reger: Ave Maria, op. 59. — 3. Bach: Fantasie G-dur. — 4. Reger: Te Deum, op. 59.
12.00: Übertragung aus Frankfurt.
12.45: Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Dr. H. Unger: Reisetage im westindischen Archipel.
15.30: Freiburg. Prof. Wittkop: Kriegsbriefe gefallener deutscher Studenten.
16.00: Geistliches Konzert. Zeitgenössische Kirchenmusik. Arnold Köhler, Viola da Gamba; Alfons Schmid, Orgel; Kirchenchor von St. Nikolaus. Leitung Rektor Alfons Sauter. — Übertragung aus der Nikolauskirche.
1. Jos. Schmid: Präludium [Orgel]. — 2. Alf. Schmid: Veni Creator [gem. Chor]. — 3. Dorn: Preghiera [Viola da Gamba und Orgel]. — 4. Philipp: Jesu, zu dir rufen wir, Choralvorspiel. — 5. van Wöß: Graduale für das Kirchenweihfest: Locus iste [gem. Chor und Orgel]. — 6. Brückner: Andante religioso [Viola da Gamba und Orgel]. — 7. Raphael: Mitten wir im Leben, Choralvorspiel. — 8. Alf. Schmid: Introitus [Viola da Gamba und Orgel]. — 9. Herrmann: Hymnische Versette. — 10. J. Meßner: a) Pange lingua [gem. Chor]; b) Salutis humanae sator [gem. Chor und Orgel]. — 11. Ramin: Finale aus der Orgelchoralsuite.
17.30: Freiburg. Dr. Rüde: Friedhöfe in alter und neuer Zeit.
18.00: **Ein deutsches Requiem** von Johannes Brahms. Oratorienverein Heidenheim. Leitung Richard Süßmuth. Hilde Keefer-Bluthardt, Sopran; Hermann Conzelmann, Baß. Philharmonisches Orchester Stuttgart. — Übertragung aus Heidenheim a. d. Br.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **„Der Müller und sein Kind".** Volksdrama in fünf Aufzügen von Ernst Raupach. Spielleitung Karl Köstlin.
21.30: **Übertragung aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.30: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

11.00: Konzert der Kroatischen Philharmonie.
17.00: Tanzmusik aus dem Club-Kabarett.
19.45: Rundfunkwerbung.
20.00: Opernübertragung aus dem Agramer Nationaltheater. — In den Pausen Presse, Wetter.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

15.00—17.00: Übertragung aus Genf.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Dr. med. R. Rubensohn, Köln: Die Tuberkulose erläutert in Frage und Gegenfrage. Ein Zwiegespräch zwischen Arzt und Laien.
20.00—22.00: **Übertragung aus Bern.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
12.30: Zeit, Wetter.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
20.20: Orgelkonzert aus dem Dom.
20.50: Tagesstimme.
21.00: Freddy Bernhoff: Island.
21.30: **Orchesterkonzert.**
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Protestantische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
15.00—16.45: Übertragung aus Genf.
16.45—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.29: Zeit, Wetter, Fußballresultate.
19.30—20.00: Novellenstunde.
20.00—21.20: **Orgelkonzert.** Paula Meier, Alt; Schönenwerd; Frau Dr. A. Bloesch-Stöcker, Violine; Otto Schaerer, Orgel.
21.20—21.45: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

8.30: Dr. Baudys: Nationalökonomische Bedeutung des Pflanzenschutzes.
9.00—10.30: Übertragung aus Preßburg.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Matinee.
12.00: Mittagskonzert. Dirigent B. Bakala.
16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30—18.00: Bürgermeister K. Tomes: Die sozialistische Gemeinde Brünn.
18.00: Deutsche Sendung. Leo Meinert, Opernsänger; Olga Freund, Konzertsängerin. Am Klavier A. Schweiger.
1. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 2. Lortzing: Arie aus „Zar und Zimmermann". — 3. Korngold: Arie aus „Die tote Stadt". — 4. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 5. Goldmark: Arie a. „Die Königin von Saba". — 6. Dvorák: Arie aus „Die Wassernixe". — 7. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly". — 8. Marx: Waldseligkeit, Notturno.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00: Einführung zu „Aida".
19.15: **„Aida".** Oper in vier Akten von G. Verdi. — Übertragung aus dem Stadttheater.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus dem Café M. Rosenbreier.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **Konzert zum fünfjährigen Bestehen der Sendestelle.**
23.10: Presse.
22.15—23.30: Tanzmusik.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Nachrichten, Schönheitspflege.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Innerstaedter Pfarrkirche.
11.30: Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche am Wienertorplatz.
12.30: Konzert. Dirigent Otto Berg.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Honegger: Pastorale d'Eté. — 4. Liszt: Les préludes.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.15: Rundfunkhochschule.
17.15: **Requiem** von Verdi. Dirigent Prof. Ernst Unger. Übertragung aus dem Großen Saale der Redoute.
19.20: Sport.
19.40: **Spiel' auf, Zigeuner!** Musikalische Szene. Zusammengestellt und vorgetr. von Alexander Teleky mit Begleitung der Zigeunerkapelle Bura.
20.50: Schallplattenmusik.
21.45: Zeit.
21.50: **Konzert des Budapester 1. Honvéd-Inf.-Regt.,** Dirigent Musikdirekt. Fricsay.
23.00: Konzert aus dem Hotel Britannia, Zigeunerkapelle Pertis.

850 Kc/s Cardiff 353 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.30: Übertragung aus London.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

11.30: Kindermärchen mit musikalischen Einlagen.
15.30: Stunde für Literatur und Kunst.
17.00: Parteipolitischer Vortrag.
17.30: Radiozeitung Proletar.
18.30: **Konzert des Streichorchesters.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

14.30: Genossenschaftswesen.
15.15: Bauernkonzert.
16.45: Vortrag aus dem Landwirtschaftskommissariat.
17.15: Landwirtschaftswoche.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Balladenkonzert.
17.15—18.30: Militärkonzert, Lieder.
20.55: Gottesdienst aus der Kathedrale in Birmingham.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.00: **Aus „Elias".** Oratorium von Mendelssohn.
23.30: Epilog.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
15.00: Konzert aus dem Saal des Plainpalais.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Schumann: Sinfonie Nr. 3. — 3. Closset: Porträts, Kleine Suite. — 4. Chausson: Poème, für Violine und Orchester. — 5. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval".
22.15: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
12.05: Klarinettenvorträge.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Chorlieder.
18.00: Dr. Relander: Vortrag.
18.25: Orchesterkonzert.
18.57: Zeit, Wetter.



19.15: Geschichtlicher Vortrag.
19.40: **Orchesterkonzert.**
1. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 2. Audran: Aus „Die Nürnberger Puppe".
20.00: Vortrag.
20.20: **Konzertfortsetzung.**
3. Vieuxtemps: Adagio; Schubert-Ellman: Wiegenlied; Sarasate: Andalusische Romanze [Violine]. — 4. Micheli: Angelus. — 5. Tschaikowskij: Divertimento aus der Suite op. 43. — 6. Lieder. — 7. Liszt: Vierzehnte Rhapsodie.
21.45: Presse.

280 Kc/s Hilversum (hdö) 10 kW 1071 m

12.40: Mittagskonzert.
14.10: Konzert. Konzerthausorchester, Leitung Pierre Monteux. Übertragung aus dem „Concertgebouw".
15.40: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Ganne: „Les Saltimbanques". — 3. Drigo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekins". — 4. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer. — 5. Fetras: Souvenir de Chopin. — 6. Sousa: The Diplomat, Marsch.
19.40: Zeit, Presse, Sport.
19.50: **„Tiefland".** Musikdrama von Eugen d'Albert. Musikalische Leitung: Albert van Raalte. Pedro: Jacques Urlus.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

10.55: Gottesdienst aus der St. Dominicuskirche Amsterdam.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Literatur.
14.40: **Vorlesung über Architektur.**
15.10: Nachmittagskonzert.
17.10: Krankenstunde.
20.10: Vortrag.
20.40: **Abendkonzert.**
23.25: **Chorkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
9.55—10.00: Predigt.
18.30—18.45: Prof. Ing. K. Brezina, Kezmarok: Zucht der Seidenraupe: Anschl. Wirtschaftsberichte.
18.50—20.00: **Heiterer Abend.** Salon-Orchester Alfons, Konferenzier J. Sindel.
20.05—20.20: Prof. Dr. Oravcová: Die Frau als Konkurrenz in der Arbeit.
20.20: Presse.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst aus dem Franziskaner Kloster.
11.56: Zeit, Presse.
12.10: Mittagskonzert.
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
18.00: Mandolinenorchester Halka.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Eine halbe Stunde Humor.
19.56: Zeit.
20.00: Pädagogischer Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Radiopionier.
10.30: Kinderkonzert.
11.30: Für das Land.
12.00: Agronomischer Zyklus.
12.30: Landwirtschaftswoche.
16.20: Literarische Zeitung.
17.00: Genossenschaftswesen.
18.30: **Opernübertragung** aus dem Opernhaus.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Musikgeschichtlicher Vortrag: Haydn und seine Werke.
22.55: **Orchesterkonzert.** Werke von Haydn.
1. Mosaik. — 2. Duo für zwei Violinen.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

200 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
11.30: Wetter.
13.00—13.25: Deutsch.
13.30—13.55: Französisch.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.20: Broby Johansen: Der Bildhauer Constantin Meunier.
18.50: Wetter, Presse, Zeit.
19.30: Dr. th. Neilendam: John Bunyan.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00: **„Erntefest".** Singspiel in einem Akt von Thomas Thaarup. Musik von J. A. P. Schulz.
21.15: Rezitationen.
21.45: **Ältere französische Operettenmusik.** Werke von Audran.
1. Aus „Das Glückskind". — 2. Lieder und Duette aus „Das Glückskind". — 3. Aus „Die Puppe". — 4. Lieder und Duette aus „Die Puppe". — 5. Aus „Miß Helyett".
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

10jähriger Jubiläumstag der litauischen Armee.
12.00: Parademarsch. — Übertragung vom Platz „Ausra".
13.00: Übertragung aus dem Kriegsmuseum.
1. Rede des Staatspräsidenten Antanas Smetona. — 2. Ehrung der für die Unabhängigkeit Gefallenen.
17.00—19.00: Mitteilungen in deutscher, französischer, englischer, polnischer, jüdischer usw. Sprache und Konzert.
19.15: **Festkonzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: **Übertragung aus Posen.**
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Vortrag.
17.45: Verschiedenes.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Bücherstunde: a) Die Bedeutung des Buches; b) Die Druckerei in früherer Zeit; c) Das Buch in der Bibliothek; d) Die Lektüre; e) Geschmackvolle Bücher.
19.55: Zeit, Wetter.
20.00: Turmmusik.
20.30: **Konzert.** Werke von **Richard Strauß.**
1. a) Traum durch die Dämmerung; b) Ich trage meine Minne. — 2. Erster Satz aus dem Konzert für Oboe op. 11. — 3. Tennyson: Enoch Arden, Rezitation mit musikalischer Illustration. — 4. Zweiter Satz aus dem Konzert für Oboe op. 11. — 5. a) Allerseelen; b) Die Nacht; c) Widmung. — 6. Dritter Satz aus dem Konzert für Oboe op. 11.
21.30—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

9.30: Übertragung der Hohen Messe.
11.00: Promenadenkonzert.
15.30: Humoristische Stunde.
16.00: Leichte Musik.
17.30: Vortrag: Das Theater.
18.00: Szenen aus Dramen.
20.00: **Slawischer Liederabend.**
22.00: Presse.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

9.45: Gottesdienst aus der St. Laurentkirche.
13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus Genf.
20.15: Protestantischer Gottesdienst.
21.00: **Übertragung aus Bern.**
21.30: Sport.

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Sowjet-Carelien in finnischer Sprache.
11.00: Gewerkschaftskonzert.
13.20: Stunde der Arbeiterfrau.
15.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
15.30: Nachmittagsunterhaltung.
17.30: Bastelstunde.
18.30: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

16.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Sir Henry Wood.
18.00: **Lieder von Nikolaus Medtner.** Am Klavier der Komponist.
1. Goethe: a) Meeresstille; b) Glückliche Fahrt; c) Elfenliedchen; d) Präludium; Puschkin: Lebenswagen. — 2. Zwei russische Märchen, op. 42 und 34; Zwei Stimmungsbilder fis-moll und a-moll [Klavier].
18.30: Vorlesung.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Kapelle Alb. Sandler** aus dem Park Lane Hotel.
1. Populäre Lieder von Sullivan. — 2. Zwei Lieder [Bariton]. — 3. Coleridge-Taylor: Othello-Suite. — 4. Rimsky-Korsakoff-Kreisler: Hymne an die Sonne; Kreisler: Caprice viennois [Violine]. — 5. Zwei Lieder. — 6. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 7. Ketelbey: Sanctuary of the Heart.
23.30: Epilog.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00: Stundenschlag, Orchesterkonzert.
20.00: Presse, Konzert des Sextetts.
21.00—21.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: Presse, Zeit, Konzert.
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.00—10.30: Englisch.
10.30—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
16.00—17.15: Konzert des Quintetts.
17.15—18.00: Tanzmusikübertragung.
19.55: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.25: Sport, Notizen.
20.30: **„Freund Fritz".** Oper von Mascagni.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Du Friedefürst, Herr Jesu Christ, Bach-Kantate. — Übertragung aus der St. Ann's Kirche.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.30: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.00: **Sinfoniekonzert.**
15.30: Stunde für Literatur und Kunst.
16.30: Prof. Kogan: Die gegenwärtige russische Literatur.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Bauernkonzert.
9.35: Gesangstunde.
10.15: Musikalische Unterhaltung.
11.15: Schallplattenmusik.
12.30: Politische Umschau.
13.04: Militärische Zeitung.
14.00: Bauernjournal mit musikalischen Einlagen.
15.20: Bauernkonzert. Glinka und Schubert — den Bauern.
16.40: Komsomolskaja Prawda per Radio.
17.45: Radiojournal Radio an alle.
19.00: **Konzertübertragung** aus dem In- oder Ausland.
21.30: Radiokalender.
22.59: Glockenspiel vom Kremlturm und Internationale.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: Hafennachrichten, Zeit.
21.02: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Cenerentola". — 2. Catalani: Vorspiel zum 4. Akt aus „Déjanice". — 3. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer". — 4. Mascagni: Aus „Iris". — 5. Weber: Aus „Der Freischütz".
21.30: Übertragung aus dem Teatro Bellini.
22.00: Sport.
22.50: Notizen.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

550 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: Oscar Braaton liest aus eigenen Werken.
20.00: Zeit.
20.05: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Kienzl: Arie aus „Der Evangelimann"; Leoncavallo: Serenade des Harlekin, aus „Bajazzo"; Bizet: Arie aus „Carmen". — 3. d'Albert: Aus „Tiefland". — 4. Puccini: a) Arie aus „La Bohème"; b) Arie aus „Das Mädchen aus dem wilden Westen". — 5. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten".
21.30: Wetter, Presse.
21.45: Aktuelles.
22.00—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
9.00: Presse.
9.30: Vortrag über Körperkultur.
13.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
20.00: Landwirtschaft, Presse.
20.45: Literarische Stunde.
21.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent E. Bigot. In der Pause Presse.
1. Massenet: Fantasie aus „La Navarraise". — 2. Debussy: Valse romantique. — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Phryne". — 4. Laparra-Grecourt: Spanische Rhythmen. — 5. Ravel: Le tombeau de Couperin. — 6. Lalo: Divertissement. — 7. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer".

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Übertragung aus der Cathedrale.
12.00: Zeit. Vortrag: Die Bedeutung der Kartoffeln, Rüben und des Kohls in der Ernährung.
12.30: Frau Rokicka: Landesorganisationen.
12.55: Verschiedenes.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Kinderstunde.
17.50: Rätselfunk.
18.30: Silva rerum.
19.00: Kathol. Jugendvereinsnachrichten.
19.20: Übertragung aus Warschau.
19.45: Prof. Soplica: Rizzi Bernardino.
20.30: **Polnische Musik.** — Orchester- und Solistenkonzert.
22.00: Zeit, Presse, Wetter, Sport.
22.40: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.30: Ing. Bucek: Preisbildung der landwirtschaftlichen Produkte.
9.00—10.30: Übertragung aus Preßburg.
10.30—11.00: Vortrag: Wie betrachtet unser Bauernvolk den landwirtschaftlichen Rundfunk?
11.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
13.06: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20: Soziale Nachrichten.
16.30: Nachmittagskonzert. Ludvik-Orchester. — Übertragung von der Slawischen Insel.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse.
18.30—18.40: Sport.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

8.40: Ing. C. Gasperik: Landwirtschaftl. Organisation in Polen.
9.00—10.30: Evangelischer Gottesdienst aus der Slowakischen Kirche. Gefallenen-Gedenkfeier und Erinnerung an die Befreiung der Tschechoslowakei.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
15.00: Marionettentheater.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.30—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.00: Rezitation aus Werken slowakischer Dichter.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
13.30: Nachmittagskonzert.
14.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Marktpreise. Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.00: Vortrag.
18.30: Presse.
19.00: **Volkskonzert** aus dem Estonia Konzertsaal.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: Orchesterkonzert.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 3. J. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 4. Bach-Gounod: Ave Maria; — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 9. Eulenberg: Es war ein Traum, Ballerinnerungen. — 10. Aletter: Schäferlied. — 11. Reeves: Nachtschatten.
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s Rom 1 rm 3 kW 447,8 m

9.20: Deutsch.
10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
19.40: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.10: Forstnachrichten, Sport, Notizen.
20.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Torelli: Sinfonie e-moll, op. 6. — 2. Gluck: Sklaventanz aus „Iphigenie in Aulis". — 3. Viotti: Menuett [Violine]. — 4. Hubay: Hejre Kati. — 5. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 6. Marinuzzi: a) Auswandererlied; b) Ländlicher Walzer aus der sizilianischen Suite. — 7. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre".
22.50: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

10.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst. — Übertragung aus Boden.
11.00: Falun. Gottesdienst aus der Christinenkirche.
12.45: Wetter, Zeitzeichen.
12.45: Falun. Wetter.
15.45: Kinderstunde. — Übertragung aus Jönköping.
16.30: Feier auf Schloß Örebro. Gesang, Chor und Ansprachen.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst aus der Betelkapelle.
19.15: „La Scintillante". Schauspiel von Jules Romain.
20.15: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Paulus". — 2. Mitterer: Missa pro defunctis, Requiem für gemischten Chor und Orchester. — 3. Bach: Sarabande aus Suite h-moll für Streicher und Flöten; Gluck: Aus „Alceste". — 4. Halvorsen: Andante religioso. — 5. Kienzl: Aus „Der Evangelimann".
21.40: Aus „Pilgrims Progreß" von John Bunyan [Olof Molander].
22.10: **Streichorchester.** — Übertragung aus Göteborg.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Moszkowski: Präludium und Fuge. — 3. Bartholdy: Strophe. — 4. O. Straus: Serenade op. 35.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10: Sinfoniekonzert. — Werke von Beethoven. Übertragung aus der Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 2. Laks: Blues-Sinfonie, Dirigent der Komponist. — 3. Händel: Concerto grosso d-moll. — 4. Beethoven: Klavierkonzert G-dur.
17.25: W. Rogowicz: Moderne franz. Literatur: Erotik im franz. Nachkriegsroman.
17.45: G. Osinski: Aviatik.
18.00: Populäres Konzert.
19.00: Verschiedenes.
19.20: S. Dzikowski: Reisevortrag.
19.45: Berichte, Zeit.
20.20: Leutnant Jablonowski: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert. In der Pause Theaternachrichten.**
22.00: Luftfahrt, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant „Oaza".

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

10.20: **Chorvorträge der Wiener Sängerknaben.** Leitung Prof. H. Müller.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. H. Müller.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Josef Holzer.
18.00: Emil Ertl liest aus eigenen Werken. Einführende Worte: Dr. Friedrich Schreyvogl.
18.50: Dr. V. Pietschmann: Oahu, die Hauptinsel von Hawai.
19.35: **Goethe in der Lied-Komposition.** Annemarie Lischke (Sopran). Erläuternder Vortrag: Prof. Dr. Andreas Weißenbäck.
1. Schubert: a) Gretchen am Spinnrad; b) Geheimes. — 2. Beethoven: Klärchenlieder. — 3. Wolf: a) Anakreons Grab; b) Ganymed. — 4. Aus den „Mignonliedern". — 5. Selter: Rastlose Liebe. — 6. Reichardt: Rhapsodie.
20.15: **„Das Wunder des Beatus".** Drama in vier Akten von Hans Müller. Spielleitung: Dr. Hans Müller.
Anschließend Abendkonzert. Erstes Wiener modernes Konzertorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
1. Gilbert: Meinem Mädel aus Wien hab' ich Rosen geschickt. — 2. Polla: Chink, mongol, Fox. — 3. Suppé: Aus „Dichter und Bauer". — 4. Robrecht: The great four, moderne Suite in vier Sätzen: a) Fox; b) Boston; c) Tango; d) Onestep. — 5. Lilian Ray: The sunshine of jour smile, Konzertstück. — 6. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 7. Kálmán: a) Ein kleiner Slow-Fox mit Mary; b) Wir Ladies aus Amerika. — 8. Robrecht: Volkslieder-Potpourri.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.10—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
11.56—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Litauisch.
19.20—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

11.00: Konzert aus dem Capitol-Theater.
12.00: Wetter.
12.30: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit, Wetter.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Übertragung aus dem Großmünster Zürich.**
Anschließend Wunschkonzert des Hausorchesters.
22.00: Wetter. Presse.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen u. Frauensorgen. Christa Niesel-Lessenthin: Ist das Altwerden wirklich so schwer?
16.00: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Gustav J. Mraczek.
1. a) Am Strande; b) Wie der stöhnende Wind; c) Ninon; d) Marienlied aus der Oper „Madonna am Wiesenzaun"; e) Der Silberreiher; f) Komm, Lieber [Elisabeth Ohlhoff, Sopran; am Flügel der Komponist]. — 2. Klavierquintett Es-dur (Präludium — Legende — Intermezzo — Finale) [Deman-Quartett: Rudolf Deman (1. Violine), Emil Kornsand (2. Violine), Karl Reitz (Viola), Carl Dechert (Cello), am Flügel Bruno Seidler-Winkler].
17.30: „Die Künstler", eine Novelle von Wsjewoloff Garschin. Gelesen von Jaques Burg.
18.30: Englisch für Anfänger [Studienrat Friebel und Lektor Mann].
19.00: Staatssekretär z. D. Freih. v. Rheinbaben: Die Revision des Dawes-Planes in ihren weltpolitischen und weltfinanziellen Zusammenhängen.
19.25: Prof. Dr. Max Dessoir: Einführung in die moderne Psychologie. Die Assoziation der Vorstellungen.
20.00: „Jahrgang 1902".
1. Einführung: Erich Franzen. — 2. Ernst Glaeser liest aus seinem Roman „Jahrgang 1902".
20.30: Internationaler Programmaustausch. Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dirigent: Dr. Heinz Unger.
1. Mozart: Les petits riens (Ouvertüre [Allegro] — Largo — Allegretto — Andantino — Larghetto — Pantomime — Presto — Andante — Adagio — Gavotte [Allegro]). — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll, op. 64 (Allegro molto appassionato — Andante — Allegro molto vivace) [Max Rostal]. — 3. Wagner: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde".
Danach bis 0.30: Tanzmusik (Kapelle Gerhard Hoffmann).

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Anselm Nohl: Religiöse Motive im Briefmarkenbildnis.
16.30: Dänische Tonsetzer. Leitung Franz Marszalek.
1. N. W. Gade: Nordische Sennfahrt, Lustspiel-Ouvertüre. — 2. C. Nielsen: Tanzszene und Folie d'Espagne aus „Maskerade". — 3. Lange-Müller: Melodien aus der Märchenkomödie „Es war einmal". — 4. Hartmann: Fantasie aus dem Ballett „Die Saga vom Thrym". — 5. Lumbye: Indianischer Kriegstanz aus dem Ballett „Fern von Dänemark". — 6. Hartmann: Wiegenlied. — 7. Henriques: Elfentanz. — 8. N. W. Gade: a) In der blauen Grotte, aus dem Ballett „Napoli"; b) Tanz der Elfenmädchen, aus dem Ballett „Eine Volkssage". — 9. Lange-Müller: Wetterleuchten, Serenade. — 10. Heise: Potpourri aus „König und Marschall". — 11. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 12. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 13. Hartmann: Der Götter Triumphmarsch, aus dem Ballett „Die Saga vom Thyrm".
18.00: Manfred Georg: Keep smiling [Sprecher Herbert Brunar].
18.25: Prof. Dr. Gotthard Ebert: Allerlei Hölzernes, eine technische Plauderei. Einleitende Worte Dipl.-Ing. Oskar Bermann.
19.25: Kanonikus Dr. Josef Negwer, Dr. Waldemar v. Grumbkow: Wege zur Volksbildung. Die katholische Volksbildungsarbeit, Dialog.
19.50: Gad M. Lippmann: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15: Robert Neumann: Der Reporter durchstreift die Zeit. Jagd auf Menschen und Gespenster.
20.45: Ungarische Musik. Mitwirkende: Funkkapelle; Rozsi Haaz, Mezzosopran; Bela Neumanovics, 1. Violine; Ernst Prade, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche.
1. Lincke: Kaposvari-Indulo, ungarischer Festmarsch; Kerner: Kossuth-Ouvertüre. — 2. Hubay: Violinsolo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 3. Lehár: Reiterlied und Czardas aus „Die lustige Witwe". — 4. Ungarische Volkslieder. — 5. Kodaly: Serenade für zwei Violinen und Bratsche. — 6. Hubay: Zwei ungarische Lieder für Violine und Klavier. — 7. Kálmán: Komm Zigany, aus „Gräfin Mariza". — 8. Neumanovics: Ungarische Fantasie für Violine, op. 48. — 9. Neumanovics: Ungarische Bauerntänze. — 10. Ungarische Volkslieder. — 11. Suppé: Gruß aus Süden an Ungarn, für zwei Violinen und Klavier. — 12. Neumanovics: Altungarischer Marsch.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Alle Übertragungen aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert. Russische Musik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Fr. Voigt: Tigerjagden in den indischen Dschungeln.
16.35—18.05: Operettenmusik. Leitung R. Merten. Jenö Nador, Tenor.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von Scott.
18.30—19.00: Dr. O. Schürer: Im Lande der drei Orthodoxien.
19.00—19.30: R. Walter: Seltsame Geschichten aus China.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15: Übertragung aus Stuttgart. Anschließend Schallplattenmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Hamburg. Morgengymnastik.
11.15: Musikalischer Schulfunk. H. Schumann: Neue und alte Tanzmusik.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Hermine Villinger: Der Töpfer von Kandern. Vorlesung.
17.00: Märchenstunde. Schneepflöckchen u. Schneepurzelchen. Märchen von Alice Fliegel.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Karl Keiser: Gesundes Wasser.
20.00: „Ein Spiel von Tod und Liebe". Von Romain Rolland. Einführung Alfr. Stöger. Personen. Courvoisier: Hermann Menschel — Sophie: Eleonore Schjelderup — Vallée: Eduard Wandrey — Carnot: Rolf Salberg — Crapard.
21.15: Rundfunk-Singstunde. Unter Mitwirkung des Hamburger Rundfunk-Singkreises. Leitung Fritz Jöde. Weihnachtslieder.
1. Christkindelein (Weihnachtslied aus d. Elsaß). — 2. a) Der Heiland ist geboren (Krippenlied aus Oberösterreich); b) Heilige Nacht (aus Schlesien). — 3. a) Laßt uns das Kindlein wiegen (aus der Grafschaft Pfalz); b) Auf dem Berge, da wehet der Wind (Ober-Hessen). — 4. Vom Himmel hoch, o, Engel kommen (geistliches Wiegenlied aus dem 17. Jahrhundert).
22.45: Nachtkabarett. Ludwig Manfred Lommel in seiner Posse: „Runxendorf auf Welle 0,5".

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Dr. Diesch: Unser Weg zu Goethe.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
18.20: Claire Kuhn: Die Kunst des Atmens.
18.50: Dr. Gohr: Der Beruf des Tierarztes.
19.25: Englische Lesestunde.
20.05: Abendkonzert. Kammerensemble. Leitung Volkmar Skalak.
1. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 2. Pirné: Serenade [Cellosolo]. — 3. Stolz: Wien lacht wieder; Catcher: Eine halbe Stunde vorm Praterstern. — 4. Vecsey: Valse triste; Drdla: Souvenir [Volkmar Skalak, Violinsoli]. — 5. Razigade: Idylle passionelle. — 6. Stept: Heimatlied. — 7. Waldau: Sérénade d'amour. — 8. Thompson: Rio nights, träumerischer Walzer. — 9. Gillet: Loin de ball. — 10. Morét: Mohnblumen, japanische Romanze.
21.05: Die Bibel in Dichtung und Lied. Magnus Davidsohn.
1. Haydn: Arie und Rezitativ aus „Die Schöpfung". — 2. Behm: Abraham. — 3. Reznicek: Saul bei der Hexe von Endor. — 4. Rössel: Wo du hingehst. — 5. Schillings: Rahab von Jericho. — 6. Händel: Arie und Rezitativ aus „Judas Maccabäus". — 7. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur.
22.30—24.00: Populäres Orchesterkonzert. Dirigent Karl Hrubetz.
1. Kopetzky: Egerländer-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. M. Spör: Fantasie über Original-Schlaraffenlieder. — 4. Joh. Strauß: Bei uns zu Haus, Walzer. — 5. Jaksch: Ungarische Rhapsodie über „Kaum graut der Morgen, dämmert es schon". — 6. Eysler: Potpourri aus „Die goldene Meisterin". — 7. Komzák: Erzherzog-Albrecht-Marsch.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Some Scottish Tunes (Gesang und Klavier).
12.25—12.50: Hauptmann a. D. Willy Meyer: Fortschritte der Luftfahrt. Ein Gang durch die IIa.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. „Münchhausen-Geschichten". Gelesen von Gertrud van Eyseren.
15.40—16.00: Frauenstunde. Gerda Simons: Die Lebensgestaltung der Frau. Ehe und Beruf.
16.00—16.30: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Dr. Ernst Herrmann: Die Geologie Deutschlands.
18.00—18.30: Studienrat Dr. Paul Bülow: Schubert im Roman und in der Novelle.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Domänenpächter Zickermann: Praktische Winke für die Schweinezucht und -mast.
19.20—19.45: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Min.-Rat Horstmann: Mechanik und Festigkeitslehre.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk. C. Roeser: Plagegeister im Hause (Ungeziefer).
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
16.05—16.30: Rektorin Krutwig: Die Mittelschule als Grundlage zu praktischen Frauenberufen.
16.35—17.00: Studienrat Dr. W. Schmidt: Bücherstunde.
Josef von Lauff: „Der papierne Alois" — Schw. Huberta Schmelz: „An heiligen Brünnlein" — Johannes Thiel und Wilhelm Matthießen: „Karlemann und Fledderwisch" — Wilhelm Matthießen: „Das alte Haus".
17.00—17.20: Hermann Probst erzählt Geschichten von Dr. Dolittle und seinen Tieren.
17.20—17.45: Für die Kleinsten.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fcensee". — 2. Kreutzer: Melodien aus „Das Nachtlager in Granada". — 3. Mouton: Die Fabeln von La Fontaine. — 4. Delibes: Pizzicati-Scherzettino aus dem Ballett „Sylvia". — 5. Tschaikowskij: Blumenwalzer.
18.30—18.50: Lesestunde. Josef Kandner: „Ssewastopol" von Leo N. Tolstoi.
19.15—19.35: Spanische Unterhaltung.
19.35—20.00: Josef Herions: Klagen der Kinder über ihre Eltern.
20.15: Collegium musicum. Leitung Dr. Alfred Fröhlich. Mozart als Erzieher. Mittelbare und unmittelbare Reiseeindrücke Mozarts. Anna Ibald, Sopran; Emmy Kreiten-Barido, Alt; Brunhilde Schneider, Cembalo; Julian Gumpert, Violine.
1. G. Ph. Telemann (1681—1767): a) Ouvertüre; b) Don Quichotes Erwachen, aus der Don-Quichote-Suite. — 2. Ph. E. Bach (1714—1788): a) Solfeggio c-moll; b) La Xenophone, für Cembalosolo. — 3. Joh. Friedr. Reichardt (1725—1814): Largo aus dem Orchestertrio Es-dur. — 4. F. X. Richter (1709—1789): Allegro aus dem Streichquartett C-dur, op. 5 I. — 5. Joh. Stamitz (1717—1757): a) Larghetto; b) Menuett, Trio, aus dem Orchestertrio G-dur, op. 1 VI. — 6. Anton Filtz (1735—1760): Presto aus der Sonata a tre op. 3 V. — 7. F. J. Gossec (1735—1829): Andantino aus dem Orchestertrio op. 9 I. — 8. Joh. Schobert (um 1730—1767): Allegro aus dem Quartett e-moll op. 7 II. — 9. A. Caldera (1670—1736): a) Grave aus dem Trio da chiesa h-moll; b) Alma del Core, aus der Pastorale „La costanza in amor vince l'inganno" [Anna Ibald]; c) Arie aus einer Solokantate „Vaghe luci . . .", für Alt und Violinsolo [Emmy Kreiten-Barido, Julian Gumpert]. — 10. J. Starzer (1726 bis

1787): Minuetto und Alternativo aus dem Divertimento C-dur. — 11. G. B. Sammartini (1704—1774): a) Largo; b) Minuetto, aus dem Orchestertrio Es-dur, op. 1 III. — 12. Padre Giov. Batt. Martini (1706—1784): Gavotte.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.00: Orgelkonzert.
15.00: Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau. Der Nachwuchs.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Aus russischen Opern. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Glinka: Melodien aus „Eine Sommernacht in Madrid". — 3. Tschaikowskij: Melodien aus „Jolanthe". — 4. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 5. Mussorgski: Melodien aus „Boris Godunow". — 6. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin".
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: A. Wagner: Modernes Bodenrecht.
19.30: **„Die baskische Venus".** Oper in zwei Akten, frei nach Prosper Mérimée von Lini Wetzlar. Musik von Herman Hans Wetzlar. Musikalische Leitung Gustav Brecher. Spielleitung Walther Brügmann.
Ort der Handlung: Das Schloß des alten Grafen an der baskisch-französischen Grenze in den Pyrenäen. Zeit: um 1800.
Pause nach dem ersten Akt.
22.15—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Moderne Literatur des Auslands: England. „Noch einmal". Novelle von John Galsworthy [Anneliese Born].
16.30—17.30: Nürnberg. Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Königshof. Kapelle Sarközi.
17.40: Dr. O. Neuburger: Der Kampf um Arbeit.
18.10: Dr. G. Wendler: Die landwirtschaftliche Ausbildung im Reichsheer und die Ansässigmachung ausgeschiedener landwirtschaftlich ausgebildeter Soldaten.
19.00: Französisch.
19.30: Der Autor liest: Hellmuth Unger.
20.10: Unterhaltungskonzert.
1. Hildach: Der Spielmann. — 2. Fétras: Nachruf an Mendelssohn, Fantasie. — 3. Noren: Berceuse; Gabriel-Marie: La Cinquantaine [Cellosoli]. — 4. Frank: Bayerische Walzer. — 5. Cassado: Serenade; Kreisler: La Chasse [Violinsoli]. — 6. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe".
21.10: **„Juana".** Spiel in einem Akt von Georg Kaiser. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.30: Schachfunk.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Die Arbeitslage in Südwestdeutschland.
18.15: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Pythagoras und seine Schule der Weisheit.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Freiburg. Alfr. Gürteler: Betriebsräte als Träger der Arbeitsgemeinschaft zwischen Kapital und Arbeit.
20.15: **„Rosamunde".** Eine romantische Erzählung nach Helmina v. Chezys verschollenem Schauspiel mit der Musik von Franz Schubert. Dichtung von Hugo Engelbrecht. Musikalische Leitung Emil Kahn. Sprecher Carl Struve. Alt-Solo: Rosy Sontheimer-Prins. Der Madrigalchor des Südfunks.
Anschließend **Romantiker.** Marga Muff-Stenz, Rezitation. Philharmonisches Orchester. Leitung Willy Hahn.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Hölderlin: a) Lied der Liebe; b) Die Jugend; c) Hälfte des Lebens; d) Hyperions Schicksalslied; Brentano: Frühlingsschrei eines Knechtes; Novalis: Aus „Hymnen an die Nacht" [Marga Muff-Stenz]. — 3. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 4. Uhland: Das Schloß am Meer; Eichendorff: a) Geistliche Lieder; b) Naturlieder [Marga Muff-Stenz]. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".
Anschließend **Schlager.** Leitung C. Struve.
1. Simons und Whiting: Ich bin verliebt, Foxtrott. — 2. Davis und Lymann: Heute könnt' ich mich vergessen, Foxtrott aus „Schön und schick". — 3. Sylva, Brown und Henderson: Weine nicht!, Slow-Foxtrott. — 4. Lyn, Wheeler und Snyder: Hast du heut nachmittag Zeit?, Foxtrott. — 5. Monaco und Wendling: Liebling, gib mir schnell 'nen Kuß, aus „Schön und schick". — 6. Johnson: Eis! Eis! Eis!

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Übertragung aus Glasgow.
16.15: Prof. Thomson: Naturgeschichtlicher Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Kammermusik.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Konzert aus dem Europa-Palace Kino.
20.00: Englisch.
20.30: **Übertragung aus Berlin.** Internationales Konzert.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.50: **Klavier-, Lieder- und Rezitationsabend.** Heidi Suter singt Wienerlieder. Am Flügel Isolde Wassermann. Bertel Seiler-Bihler liest Gedichte und Skizzen.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Musik für die Kinder.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **„The Man who was Thursday".** Nachtgeschichte von Cecil Chesterton und Ralph Neill.
22.35: Moderne französische Musik.
23.30—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Deutscher Korrespondenzunterricht.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Ad. Berg: Wanderungen in Bergen vor 100 Jahren.
21.30: **Liederstunde Leif Jespersen.**
22.15—23.30: **Tanzmusikübertragung.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle und Bücherstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Esperanto-Lehrkurs.
19.30—20.00: Dr. med. Bircher: Fehler in der volkstümlichen Ernährung.
20.00—21.45: Gespräche zwischen Stadt- und Landbewohner mit musikalischen Zwischenteilen. Dialog: Hans Rych und Dr. Hans Walter. Volkstümlicher Programmteil: Berner Chüejer-Jodler; Zithervirtuosenpaar Wolfgang und Mizzi Wolf. Italienisches Künstlerorchester Sajani.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Frauenfunk.
16.30: Luigi Pirandello: Licht aus dem gegenüberliegenden Fenster, Rezitation.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.15: Ela Horáčková: Einkauf der Wohnungseinrichtung.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Presse.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Karl Treimer: Durch das unbekannte jugoslawische Litorale.
18.15: Wochenkulturübersicht. **Musikalischer** Teil: Prof. G. Cernusák.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Prof. Dr. Ludvik Kundera: Musikgrundlagen: Elemente des Musikausdruckes. Melodie, Rhythmus, Harmonie.
20.30—22.15: **Übertragung aus Berlin.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: A. Bourkart: Eine Viertelstunde im Flugzeug.
18.30: Violoncello- und Klaviervorträge.
20.00: Schallplattenmusik.
21.30: **Konzert.** — Übertragung aus Antwerpen.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Konzert.
16.00: Vortrag: Kultur und Verbrechen.
17.10: Literarische Vorlesung.
17.45: Zigeunerkapelle Rigo.
18.30: Deutsch.
19.30: **Schubert-Zentenarkonzert.** Dirigent Ernst Dohnányi. Übertragung aus der Musikhochschule.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Fantasie f-moll. — 3. Sinfonie C-dur.
22.00: Konzert aus dem Hotel Donaupalast. Bachmann-Salon-Trio.
Anschließend Jazzmusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15: Konzert aus dem Nationalmuseum of Wales.
15.30: Schulfunk.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: Kathleen Freeman: Anfänge der Philosophie. Demokritos.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Duette.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
15.30: Jugendstunde.
16.55: Ukrainischer Pionier.
17.00: Buchkritik.
17.30: Radiozeitung Proletar.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Außenpolitische Umschau.
18.00: **Philharmonisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: **Konzert** aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.00: Balladenkonzert.
19.30: Leichte Musik.
1. Flux: Ouvertüre zu „A Fools Paradise". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Lieder [Sopran]. — 4. Friml: a) Aus „Die Feuerblume"; b) Russischer Tanz. — 5. Lieder. — 6. Lacome: Maskarade, Suite.
20.45: **„Samson und Dalila".** Oper in zwei Akten von Saint-Saens.
23.15: Tanzmusik aus dem Kit Cat Restaurant.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: Englisch.
20.35: Kleine Wochenchronik.
20.45: **Konzert aus dem Café du Nord.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Aberdeen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.

Siemens Geräte geben guten Empfang
Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern

19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Orchesterkonzert.
18.25: Englisch.
19.15: Fortsetzung des Konzerts.
19.15: Fortsetzung des Konzerts.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.20: Vortrag.
20.30: **Klavier- und Liederkonzert.**
21.15: Orchesterkonzert.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Unterhaltungskonzert.
18.55: Englisch.
19.45: Vortrag.
20.15: **Abendkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Gade: Albumblatt. — 4. Mozart: Violinkonzert A-dur. [Louis Zimmermann, am Flügel Jeannette Walen.] — 5. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg aus „Tannhäuser". — 6. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 7. Beethoven: Romance F-dur; Vioxtemps: Reverie; Mozart: Menuetto. [Louis Zimmermann.] — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 9. Joh. Strauß: Wein, Weib u. Gesang, Walzer. — 10. Nedbal: Melodien aus „Polenblut". — 11. Kronberger und Marriot: Froschkönigs Fackelzug. — 12. Joh. Strauß: Radetzkimarsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10: Orgelkonzert.
14.40: Schulfunk.
16.40: Stenographie.
20.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30—18.45: K. Becvar: Ein Miniatur-Niederfrequenz-Verstärker.
18.50—20.00: **Konzert.** Salon-Orchester.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Yoshitomo: Der singende Wind, Indische Legende. — 3. Boito: Potpourri aus „Mefistofeles". — 4. Dvorak: Slowakischer Tanz Nr. 6. — 5. Wladigerov: Liebelei. — 6. Kockert: Die Zinnsoldaten. Charakterstück. — 7. Suk: Elegie. — 8. Pery-Marakes: Afrikanische Fantasie.
20.05—20.25: Wochenübersicht. Allgemeiner Teil: Prof. J. Jostiak, musikalischer Teil: Prof. Dr. V. Mierka, literarischer Teil: Prof. A. Krizka, ethnographischer Teil: Dr. F. Klinda.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.25: Kinderstunde.
17.10: Gartenfunk.
17.35: Prof. Sziegiel: Die Geschichte der Stadt Kattowitz.
19.30: Dr. Lepkowski: Französische Malerei des 19. Jahrhunderts.
20.05: Vortrag.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Berlin.**
22.30: Ed. Konopka: Die polnische Landwirtschaft. Plauderei in franz. Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Morsekursus.
17.30: Esperanto.
18.00: Klubabend.
18.30: Bastelstunde.
19.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Gounod: a) Aus „Faust"; b) Aus „Romeo und Julia". — Anschließend Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
18.20: Englisch.
19.20: Gerda Mundt: Dänische Frauenarbeit im Osten.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: **Konzert des Cäcilienchors.** — Übertragung aus dem Old Fellow Palast.
1. Dvorák: Stabat Mater, für Soli, Chor und Orchester. — 2. Haydn: Erster Satz aus dem Oboekonzert. — 3. Schubert: Mirjams Siegesgesang, für Solo, Chor und Orchester.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Schallplattenmusik.
17.45: Vortrag: Internationales Arbeitsbureau.
18.15: Vortrag: Die Kunst in den Katakomben. II.
19.15: Körperkultur.
19.30: A. Bendoravicius: Bedeutung der Wasserflächen.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Warschau.
16.55: Pfadfindernachrichten.
17.10: M. Krzetuska: Deutsche Bücher.
17.35: Dr. Reiß: Franz Schubert.
19.25: Französisch.
20.30: **Übertragung aus Berlin.** Internationales Konzert.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.11: **Orchesterkonzert.**
20.35: Übertragung aus Genf.
20.45: Schallplattenmusik.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Schmalstich: Die Glocken von St. Cyr, Gavotte. — 2. Bucalossi: Gitana, Walzer. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Der erste Glückstag". — 4. Ketelbey: a) In einem chinesischen Garten; b) Verzauberte Nacht. — 5. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 6. Luigini: Ägyptisches Ballett.

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m

15.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
16.30: Agronomischer Zyklus.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.50: Jungkommunistische Radiostunde.
20.00: **Konzert westlicher Musik.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Tanzmusik.
14.00: Konzert aus dem Piccadilly Hotel.
15.00: Schulfunk.
16.25: Nachmittagskonzert.
17.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Vortrag eines Hörers.
19.30: Mabel Bruce: Die Bedeutung der Jugendvereinigungen.
19.45: Schuberts Violin- und Klaviermusik. Sonatine D-dur.
20.00: James Agate: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Italienischer Vortrag.
20.45: Bunte Stunde.
22.15: Vortrag.
22.35: **„Karawane".** Komödie in vier Akten von Max Mohr.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m f) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.15: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Übertragung einer Operette.**
22.00: Enrico Serretta: Ereignisse und Gestalten.
23.00—23.30: Tanzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert. — Übertragung aus dem Hotel Majestic.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Zwei Lieder [Tenor]. — 4. Toselli: Erste und zweite Serenade. — 5. Coates: Miniature-Suite. — 6. Lied. — 7. Kern: Aus „Show Boat".
22.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Englisch.
18.00: Vortrag: Die Entstehung des Menschen.
18.30: Arbeiteruniversität.
20.30: Vortrag: Die ersten revolutionären Organisationen der Arbeiterklasse.
21.00: **Konzert des Ersten Sinfonischen Ensembles.** Persinfens.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Konzert.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Fortsetzung des Konzerts.
19.10: **Übertragung aus einem Theater.**
22.00: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Abendveranstaltung.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. „Bajazzo". Oper von Leoncavallo. — 3. Franchetti: Aus „Asrael". — 4. Mascagni: Sonnenhymnus aus „Iris".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
15.30: James Holmes: Physikalische Geographie: Hochebenen.
16.00: Übertragung aus London.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutsch.
20.01: V. Mogens: Auslandspolitische Umschau.
20.30: **Liederstunde.**
21.00: H. Frederiksen: Vortrag.
21.45: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.00: Schallplattenmusik.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Gartenfunk.
21.15: Literarische Stunde.
21.45: **Kammermusik.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00—19.00: Leichte Musik aus dem Café Esplanade.
19.00: Französisch.
19.50: Vortrag.
20.30: **Orgel- und Liederkonzert.** — Übertragung aus dem Universitätssaal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Dr. Em. Siblik: Die Kunstgemeinde in Paris.
16.20: Dr. Jar. Stuchlik: Spiritistische Erscheinungen vom ärztlichen Standpunkt.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.45: Serbisch-kroatischer Sprachkurs.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Ministerialrat Dr. Jindrich Vodák: Sozialisierung der Kunst.

Montag, 26. November

19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Kammermusik.
1. Suk: Klavierquartett a-moll, op. 1 (Allegro appassionato — Adagio — Allegro con fuoco).
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.30: Prof. R. Soják: Autor und Publikum.
17.45: A. Borin-Nacin liest aus eigenen Werken.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: Slowakische Stunde.
1. V. Novák: Slowakische Suite. — 2. Stefanie Krásková: Erzählung für Kinder. — 3. Dr. S. Osusky: Was die slowakische Revolution im Jahre 1848/1849 gebracht hat.
20.00—22.15: Übertragung aus Berlin. — Internationales Konzert.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Unterhaltungskonzert.
18.30: Elternstunde.
19.00: Konzert.
1. Lortzing: Aus „Zar und Zimmermann". — 2. Toselli: Chant d'amour. — 3. Steinberg: Heiße Dreigespann. — 4. Salabert: L'orage. — 5. Chopin: Valse lente. — 6. Ganne: La Czarine, Mazurka. — 7. Fétras: Flunkermichel.
20.00: Funktechnischer Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: Heiterer Abend.
1. Besch: Heitere Ouvertüre. — 2. Berté: Valse de flirtation. — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 4. Eilenberg: Die Wachtparade, Marsch. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. J. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 9. Felix: Walzer aus „Madame Sherry". — 10. Feldström: Im Mondschein, Walzer. — 11. Gounod: Fantasie aus „Faust".

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: Konzert und Sendespiel.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik.
18.30: Falun. Literaturstunde.
19.15: Englisch.
19.45: Dr. V. Söderberg: Auslandschronik.
20.05: Konzert.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Yelva". — 2. Bruch: Aus der Tiefe des Grames, Konzert-Arie [Irene Lundgren]. — 3. Massenet: Elsässische Szenen. — 4. Schubert: a) Invocation; b) Militärmarsch. — 5. Wagner: Dich, teure Halle, aus „Tannhäuser". — 6. Smetana: Tanz-Suite aus „Die verkaufte Braut".
21.40: Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.00—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Wochenbericht des Verkehrsministeriums.
16.00: Schallplattenmusik.
16.25: Kinderstunde.
17.10: Major Jurecki: Abwehr von Luftangriffen.
17.35: Dr. Gorzuchowski: Vortrag.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Französische Literaturstunde.
20.30: Internationales Konzert. — Übertragung aus Berlin.
22.30—23.30: Konzert aus dem Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
17.25: Jugendstunde. Ed. Rothauser: Versunkene Welten. Susa — Ekbatana — Persepolis.
17.50: Graz. Dr. O. Hödel: Ausgewählte Abschnitte steirischer Geistesgeschichte.
18.15: Dr. O. Ewald: Das Wesen des Erfolges.
18.20: Graz. Dr. Karl Mayer-Gutenau: Schach im Jenseits, humoristisches.
18.40: Graz. Dr. V. Thiel: Bilder aus der steirischen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.
18.45: Prof. Dr. W. Breitschedl: Das Gasteiner Tal.
19.00: Graz. Stenographie.
19.15: Jos. Soyka: Die Weihnachtsausstellung im Künstlerhaus.
19.25: Graz. Gitarrekurs.
19.50: Italienische Arien. Annie Marwall. Am Flügel Prof. Erich Meller.
19.50: Graz. Gitarre-Liederabend Gedeon Rosanelli. Frau Pokorny-Mosauer, Gesang; Begleitung der Komponist.
1. Volksweisen: a) Marienlied; b) Es geht eine dunkle Wolke; c) Jetzt kommt die fröhliche Nacht heran. — 2. Rosanelli: a) Es wollt ein Mägdlein Wasser holen; b) Kommt herein; c) Mein pochend Herz.
20.30: Internationales Konzert. — Übertragung aus Berlin.
Anschließend Abendkonzert. Städtisches Kurorchester in Baden. Leitung Musikdirektor Karl Wiesmann.
1. Wiesmann: Beim schönen Franz, Marsch. — 2. Eysler: Die oder keine, Walzer. — 3. Rud. Glikh: Karneval-Ouvertüre. — 4. Goetz: Romanische Opernschau, Fantasie. — 5. K. Wiesmann: Kálmánniana, Potpourri. — 6. Joh. Strauß: Promotionen, Walzer. — 7. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Idylle; Komzak: Buren-Patrouille, Charakterstück; Stix: Spielerei, Pizzicato-Polka. — 8. Komzak: Alte Wiener Volksmusik, Potpourri. — 9. Engelhardt: Komm baden nach Baden, Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Märchenstunde.
17.10: M. Jozefowicz: Die italienische Oper im 18. Jahrhundert.
17.25: Übertragung aus Warschau.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Kospoth-Pawlowski: Kriegserzählungen.
19.25: Literarische Stunde.
20.30: Internationales Konzert. — Übertragung aus Berlin.
22.00—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Frauenstunde.
19.32: Dr. med. Tissot, St. Gallen: „Paraffinbehandlung".
20.00: Unterhaltungsabend. Karl Melzer, Tenor; Leo Baumann, Xylophon- und Tubaphon; Hausorchester.

Sonnenaufgang 7.53 Uhr
Sonnenuntergang 16.14 „

Dienstag, 27. November

Mondaufgang 16.19 Uhr
Monduntergang 7.49 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Dr. Leop. Hirschberg: Franz Schubert und Goethes „Faust".
16.00: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: Ernst Wiechert: „Der silberne Wagen" — Frd. Griese: „Die Flucht" — „Tal der Armen" — Hinweis auf: Jack London: „Menschen der Tiefe" — R. Kipling: „Pennäler-Streiche".
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla"; de Micheli: Kußserenade. — 2. S. Scholander: Sängerleben; Schneiders Höllenfahrt, Volkslied; Mondscheinlied, Volkslied [S. Scholander, Lieder zur Laute]. — 3. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chénier"; Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne; Tschaikowskij: Walzer aus der Serenade op. 48, Nr. 2. — 4. C. Binder: Zechlied; Die Henne, Tiroler Melodie; I woas net, wia mir is, Volkslied [S. Scholander]. — 5. Gabriel-Marie: Ronde de Bachi-Bouzoucks; E. A. Mario: Santa Lucia Luntana, neapolitanisches Lied.
18.10: Werbevortrag.
18.30: Ing. Siegfried Nelken: Verbrechen und Schicksal. Betrüger der Sachversicherung.
19.00: H. S. v. Heister: Zehn Jahre Novembergruppe.
19.00: Stettin. Stadtbaurat a. D. Fabricius: Die Wirtschaftslage des Stettiner Hafens.
19.30: Prof. Dr. W. Liepmann: Bedeutung und Ziele der Frauenkunde. Das Deutsche Institut für Frauenkunde.
20.00: Abendunterhaltung. Eugen Tann, Eva Tinschmann, Berthold Reißig. Alexander Fleßburg.
20.00: Stettin. Schubert-Feier. Annelies Rust (Sopran), Erich Rust (Klavier), Kurt Fiering (Orgel und Klavier), Männerchor Stettin 1919, Stettiner Frauenchor, Sängerchor Rheingold (gemischter Chor), Leitung: Chormeister Georg Patzlaff; Orchester, Leitung: Kapellmeister Hermann Scheibenhofer. — Übertragung aus dem Großen Saal des Konzerthauses.
1. Ouvertüre „Fierrabras", op. 76. — 2. Grabgesang aus der Osterkantate „Lazarus", komp. 1820. — 3. Franz Raske, 1. Vorsitzender des Männerchors Stettin: Ein Immortellenkranz auf das Grab Schuberts. — 4. Fuge e-moll [Kurt Fiering]. — 5. a) Das große Hallelujah; b) Gott ist mein Hirt, Psalm 23; c) Das Leben ist ein Traum [Frauenchor]. — 6. a) Auf dem Strom „Nimm die letzten Abschiedsküsse"; b) Der Hirt auf dem Felsen [Annelies Rust, H. Ziele (Waldhorn), Adolf Müller (Klarinette), am Flügel: Erich Rust]. — 7. a) Moment musical; b) Ballettmusik zu „Rosamunde", op. 26. — 8. a) Die Nacht (komp. 1819); b) Liebe (komp. 1819); c) O teures Vaterland, aus „Fierrabras"; d) Widerspruch [Männerchor]. — 9. a) Du bist die Ruh'; b) Suleikas erster Gesang: „Was bedeutet die Bewegung?" [Annelies Rust]. — 10. a) Der Lindenbaum; b) Hirtenchor; c) Jägerchor; d) Deutsche Tänze [Gem. Chor].
20.50: Joh. Brahms: Quintett f-moll op. 34 (Allegro non troppo — Andante, un poco Adagio — Scherzo [Allegro] — Finale [Poco sostenuto: Allegro non troppo]) [Gebrüder Steiner: Heinrich Steiner (Flügel), Carl und Willi Steiner (Violine), Fritz Steiner (Viola), Adolf Steiner (Violoncell)].
21.30: Der Journalist spricht . . . Am Mikrophon: Chefredakteur Georg Freund. — Anschließend: Presseumschau.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Kinderstunde. Kitty Seiffert erzählt heitere Märchen.
16.30: Konzert. Leitung Franz Marszalek. Mitwirkende: Funkkapelle; Lotte Laufer, Sopran; Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello; Franz Marszalek, Klavier; Rainer Grund, Klarinette.
18.00: Dr. Peter Epstein: Schubert in seinen Briefen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Herbert Pogorschelsky: Die Bedeutung der Entwicklungsjahre für die geistige und körperliche Entwicklung des Menschen.
19.50: Oberkaplan Alfons Härtel, Max Piontkowitz: Aus dem Seelenleben des Alltags. Urformen und Typen im seelischen Geschehen. Dialog.
20.15: „Leutnant Gustl". Von Arthur Schnitzler. Als szenische Funknovelle bearbeitet. Leutnant Gustl: Herbert Brunar.
21.00: Tänze auf zwei Flügeln. Dr. Wilhelm Grosz, Walter Kauffmann.
1. Debussy: Kleine Suite. — 2. Joh. Strauß: a) Künstlerleben, Walzer; b) Annenpolka; c) Aquarellenwalzer. — 3. Palla: Dancing Tambourin. — 4. Gershwin: a) The Man I love; b) Do Do Do. — 5. W. Grosz: a) Tango, b) Shimmy, aus dem Tanzspiel „Baby in der Bar"; c) Charleston.

21.40: Das lachende Mikrophon. Alfred Scherzer, Alfred Habel.
22.00: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Dr. W. Millack: Konstantin Ferber, ein Danziger Großkaufmann des 16. Jahrhunderts.
16.30—19.25: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.05: **Bunte Abendunterhaltung.**
1. Rupprecht: Aufzug der Gaukler, grotesker Marsch. — 2. Fernay: Nuit Sereine, Serenade Boston. — 3. Felix: Unter dem Lindenbaum, Lied aus „Die Kätzchen"; Raymond: Es kam ein Knab' gezogen, nach dem Volkslied; Love: Das alte Lied, Valse Boston [Betti Küper]. — 4. Morena: Die Schöne von Valencia, Walzer. — 5. a) Aloha-Oe., Hawaiian-song m. Hawaiian-Gitarre und Ukelele; b) Serenade-Napolitana, gespielt auf einem gewöhnl. Stahlblatt; c) Kilima-waltz., Hawaiian-Gitarren-Solo; d) Solveigs-song, gesungen von einer Hawaiian-Gitarre durch Vibrieren eines Glasspliitters; e) Aloha, gespielt auf einer präparierten Königspalme; f) Romona, neuester spanischer Walzer, gespielt auf einer gewöhnlichen Baumsäge; g) Honolulu-hula-heigh! Original-Hawaiian-song mit Ukelele und Gitarre [Hawaiian-Trio-Fettinol]. — 6. Weninger: Anatolischer Tanz. — 7. Hirsch: Ich habe nie geglaubt, Tango a. „Fräulein Mama"; Katscher: Amalasvintha, Foxtrottlied [Betti Küper]. — 8. Himmler: Krahl-Marsch.
21.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.
0.30—1.30: Nachtmusik. Henry Prins, 1. Violine; Lotte Prins, 2. Violine; Alfred Scholz, Viola; Carl Grosch, Cello; am Flügel Otto Selberg.
1. Haydn: Streichquartett G-dur (Allegro con brio — Menuetto — Adagio sostenuto). — 2. Reger: Wiegenlied; Couperin: Chanson Louis Nr. 13 (Kreisler), Andante pavane. — 3. Saint-Saens: Der Schwan. — 4. Mozart: Streichquartett C-dur (Andante cantabile — Allegro molto).

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Tierfangende Pflanzen.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Mörike.
18.30—19.00: Kassel. Vortrag.
19.00—19.30: Funkhochschule. Dr. Fischer-Defoy: Musik und Gesundheit.
19.30—20.00: Schach.
20.00: **Übertragung aus Stuttgart.** Anschließend **„Nachtprobe im Schauspielhaus".** Funkreportage. Sprecher Intendant Richard Weichart und Dr. Paul Laven. — Übertragung aus dem Frankfurter Schauspielhaus.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s	Bremen	0,7 kW	277,8 m
1366 Kc/s	Flensburg	1,5 kW	219 m
1010 Kc/s	Hannover	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	Kiel	0,7 kW	254,2 m

10.25: Dipl.-Landwirt Soll: Die Winterarbeiten auf dem Felde.
16.15: Hamburg. Zum 50. Todestage von Albert Emil Brachvogel. Gedenkworte Paul Alexander Kleimann. Vorlesung a. dem Roman „Friedemann Bach".
16.15: Bremen. Dr. Carl Pempelfort liest einen Ausschnitt aus „Die Schattenlinie" von Josef Conrad.
16.15: Hannover. Neue Konzertstücke.
16.15: Kiel. Russische Opernmusik. Leitung Hans Döring.
17.00: Univ.-Prof. Dr. Rob. Petsch: Die Formenwelt der Dichtung und der innere Aufbau des Wortkunstwerks.
17.25: Frieda Radel: Die organisierten Hausfrauen.
17.45: Reg.-Obersekretär Wilh. Cordes-Oldenburg: Wie baut man Flugmodelle? Ein Flugmodell-Baukursus.
19.00: Dr. A. Weinsheimer: Die Zukunft der amerikanischen Flughäfen.
19.25: Dr. C. M. Müller-Bevensen: Die Mast des Geflügels.
20.00: **Richard-Wagner-Abend.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Solist: Carl Günther.
1. Siegfried-Idyll. — 2. Gralserzählung aus „Lohengrin". — 3. Vorspiel zu „Lohengrin". — 4. Gesänge aus den Fünf Gedichten: a) Träume; b) Schmerzen. — 5. Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Der Venusberg, nachkomponierte Szene aus „Tannhäuser". — 8. Siegmunds Liebeslied, aus „Die Walküre". — 9. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold".
21.30: Hamburg, Hannover, Kiel. **Biedermeiers.** Musikalische Leitung Fritz Gartz. Hertha Scheffer, Edith Scholz und Bernhard Jakschtat.
1. Fall: Vorspiel zu „Brüderlein fein". — 2. Vorspruch einer Mademoiselle in Schutenhut und Krinoline [Kurt Siemers]. — 3. Claudius-Rheineck: Hinterm Ofen zu singen [Bernhard Jakschtat]. — 4. Voß: Als der erste Schnee fiel [Edith Scholz]. — 5. Himmel: Ein trefflich Kanapee [B. Jakschtat]. — 6. Schubert: Ländler. — 7. Fink: Schwarz vom Küssen [Edith Scholz]. — 8. Zöllner: Der Speiszettel, ein musikalischer Scherz [Norag-Chor]. — 9. Weber: Die vier Temperamente beim Verlust der Geliebten [Hertha Scheffer, Laute]. — 10. Weber: Ich sah ein Röschen am Wege stehn [B. Jakschtat]. — 11. Ehestandsballade [B. Jakschtat]. — 12. Rundgesang der Frauen, um 1830 [Norag-Damenchor]. — 13. Kaffeeduett aus dem Singspiel „Die schöne Schusterin". — 14. Kästner: Die Tochter [Edith Scholz]. — 15. Nun wollen wir ein Tänzchen riskieren, Gavotte.
21.30: Bremen. Georg-Ruseler-Stunde, von Dr. A. Frese-Oldenburg.
22.45: Liebesnovellen der italienischen Renaissance. Norag-Orchester. Willy Clodius.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Romeo und Guilietta (Luigi da Porto). — 3. Sgambati: Berceuse Reverie. — 4. Der verzauberte Ring (Sebast. Erizzo). — 5. Rivelli: Sehnsucht.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.30—7.00: Turnstunde.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
18.20: Prof. Dr. Bode: Die pädagogische Akademie und die ländl. Fortbildungsschule.
18.50: C. Demmer: Die Sozialgesetzgebung und ihre Geschichte.
19.25: Übertragung aus Danzig.
21.30: **Carl Zuckmayer liest aus eigenen Werken.**
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Perkull und Engelbert Milde.
0.30—1.30: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. Une Scène de Moliere.
15.00—15.30: Jugendbastelstunde. Erich Drechsler: Wir bauen einen Verstärker.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Else Buddeberg: Die gesellschaftliche und rechtliche Stellung der Ehefrau und Mutter.
16.00—16.30: Direktor E. Pabst: Das dramatische Leben klassischer Bühnenwerke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Prof. Hans Philipp Weitz: Der Rundfunk, seine Aufgaben, Ziele und Möglichkeiten.
18.00—18.30: Anny Wodtke, Einführung Arthur Holitscher: Russische Dichtung. Alexej Remesiw, aus „Russische Frauen". Iwan Turgenjeff, aus „Gedichte in Prosa 1878".
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Otto Everling: Die Bedeutung einer gesunden deutschen Mittelschicht.
19.20—19.45: Geh. Rat Prof. Dr. Erich Brandenburg: Von Bismarck bis zum Weltkriege.
20.00—20.30: Dr. Fritz Künkel: Die praktische Bedeutung der modernen Charakterlehre.
Ab 20.50: Übertragung aus Berlin.
22.45: Bildfunkversuche.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s	Aachen	0,7 kW	400 m
1060 Kc/s	Köln	4 kW	283 m
1200 Kc/s	Münster	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Allerlei Lustiges aus der Tierwelt.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Solistin Gerda Balss-Rings.
16.00—16.25: Dr. M. Rockenbach: Bücherstunde.
Gottfried Kapp: „Melkisedek" — Kurt Heuser: „Elfenbein für Felicitas" — Ernst Penzold: „Der arme Chatterton". Geschichte eines Wunderkindes — Walter Meckauer: „Die Bücher des Kaisers Wutai" — Albert Otto Rust: „Fahrt in die Nacht".
16.25—17.00: Kinderstunde. **„Das Spielzeug".** Sendespiel für die Kleinen.
17.00—17.45: Oberstudiendirektor Dr. Schümmer-Bonn: Intonation im französischen Unterricht.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Else Suhrmann, Sopran; Paul van Kempen, Violine; Gerard Bunk, Klavier.
Schubert: a) Sonatine für Violine und Klavier, op. 137, Nr. 1; b) Wanderers Nachtlied; La Pastorella; Heideröslein; c) Sonatine für Violine und Klavier, op. 137, Nr. 2.
18.30—18.50: Lesestunde. Josef Kandner: „Ssewastopol" von Leo N. Tolstoi.
19.15—19.35: Französische Unterhaltung.
19.35—20.00: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Ziehrer: Ball bei Hof, Walzer. — 3. Verdi: Melodien aus „Der Troubadour". — 4. Delibes: Czardas aus „Coppelia". — 5. Pressel: An der Weser, Lied. — 6. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau".
21.00: **„Gas".** Ein Schauspiel in fünf Aufzügen von Georg Kaiser. (Zum 50. Geburtstag des Dichters, geb. 25. 11. 1878.) Spielleitung Ernst Hardt.
Der weiße Herr: Paul Apel — Milliardärssohn — Tochter: Irene Kohl — Offizier — Ingenieur: Rudolf Rieth — Erster schwarzer Herr: Otto Ernst Steinbrecher — Zweiter schwarzer Herr: Josef Koegel — Dritter schwarzer Herr: Hans Kautz — Vierter schwarzer Herr: Paul Würthenberger — Fünfter schwarzer Herr: Philipp Gehly — Schreiber — Erster Arbeiter: René Deltgen — Zweiter Arbeiter: Fritz Ludwig — Dritter Arbeiter: Karl Heil — Mädchen: Hilde Kann — Frau: Grete Heynicke-Löschhorn — Mutter: Martha Walter. Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.00: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30: Kammermusik von Franz Schubert. Erdmann Warwas, Violine; Artur Zenker, Violoncello; Theodor Blumer, Klavier.
1. Sonatinen für Klavier und Violine, op. 137: a) A-dur; b) a-moll. — 2. Trio B-dur, op. 99, für Klavier, Violine und Violoncello.
18.05: Frauenfunk. Adele Luxemberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Kurt Kißhauer: Der Sternenhimmel im Fernrohr.
19.20: Prof. Dr. E. Brandenburg: Von Bismarck bis zum Weltkriege.
19.45: Pfarrer Zöttler: Das Deutschtum in Galizien.
20.15: **Eugen d'Albert mit eigenen Werken.** Leipziger Sinfonieorchester.
1. Konzert für Violoncell und Orchester, C-dur, op. 20 [Dirigent der Komponist; Solist Afrem Kinkulkin]. — 2. Lieder mit Orchesterbegleitung: a) Lebensschlitten; b) Wiegenlied; c) Mittelalterliche Venushymne [Eva Graf]. — 3. Zweites Konzert für Klavier und Orchester, E-dur, op. 12 [gespielt vom Komponisten; Dirigent Alfred Szendrei].
21.15: **Das Klavierkonzert in drei Jahrhunderten.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei. Solist Ernst Latzko. Einleitender Vortrag Dr. Wilhelm Hitzig.
1. Joh. Schobert (gest. 1767): Konzert. — 2. G. Chr. Wagenseil (1715—1777): Konzert Es-dur. — 3. Joh. Chr. Bach (1735—1782): Konzert.
22.30—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	Augsburg	0,7 kW	566 m
1080 Kc/s	Kaiserslautern	4 kW	277,8 m
1240 Kc/s	Nürnberg	5,3 kW	241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Frau.

16.30: Moderne Literatur des Auslandes: Norwegen. Aus dem Roman „Segen der Erde" von Knut Hamsun [Otto Wernicke].
17.00: Dr. H. Worbs: Ein Kapitel aus einer Westindienfahrt.
17.15: F. Pütz: Das Bauhaus in Dessau.
17.30: Vesperkonzert.
19.00: Prof. Dr. E. Keiser: Die Entstehung der Erde.
19.15: Dr. Franz Bernauer: Aufmerksam — unaufmerksam.
19.30: Dr. Hanns Braun: Leistung und Schönheit.
19.45: Dr. Benno Monheimer: Zahnpflege bei Erwachsenen.
20.00: **„Salvator".** Ein Altmünchener Stück in drei Akten von Max Ferner und Philipp Weichand. Musik von Theo Ruprecht. Orchesterleitung Kurt Pastor. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.30: Tanzkursus.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
18.15: Prof. Beutel: Das Sonnensystem.
18.45: Funktechnik für alle.
19.15: Georg Geist: Student und Theater im alten Dorpat.
20.00: **Arienabend.** Umberto Urbano, Bariton (Scala, Mailand). Am Flügel Grete Schack. — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle.
1. Verdi: a) Aus „Il Nabucco"; b) Aus „Un Balle in Maschera". — 2. Meyerbeer: Aus „Dinorah". — 3. Rossini: Aus „Barbiere di Siviglia". — 4. Massenet: Aus „Werther". — 5. Bellini: Zwei Arien aus „I Puritani". — 6. Verdi: Aus „Ernani".
Anschließend Übertragung aus Frankfurt. Anschließend Unterhaltungskonzert aus dem Hindenburgbau. Leitung Konzertmeister Willi Bage.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Dans.
18.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Leichte Unterhaltung.
21.00: Übertragung aus Glasgow.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Presse, Wetter.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—21.45: **Übertragung aus Lausanne.**
21.45—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Grand Central Hotel.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag des Stationsdirektors.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Bunte Stunde.
21.45: Liederstunde.
22.40: Konzert.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: **Violinkonzert.**
1. Hurun: Sonate d-moll op. 2.
21.30: Ad. Berg: Wanderungen in Bergen vor 100 Jahren.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.
16.30—17.00: Frau Suter-Buchhofer: Zubereitung der Krankenkost.
17.00—17.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.
19.30—20.00: Dr. Zingg, Luzern: Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Schweiz seit dem Kriege.
20.00—21.45: **Übertragung aus Lausanne.**
22.00—22.35: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.45: Deutsche Presse.
17.55: Deutsche Sendung. Ing. Otto Reutter: Geschichte und Wesen der Katastralmappen.
18.15: Wochenkulturübersicht. — Literarischer Teil: Dr. Lev Blatny.
19.00: Altbrünner Blasmusik. Dirigent J. Krenovsky.
19.45: Prof. Karel Zizka: Die Herrschaft Maria Theresias.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: Französisch.
19.30: Triokonzert.
21.15: **„Das Glöckchen des Eremiten."** Oper von Maillart.
In der Pause: Vortrag.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Schallplattenmusik.
16.00: Für die Frauen.
17.10: Vortrag: Das ungarische Nationalmuseum.
17.45: Sinfoniekonzert aus dem Café Ostende. Dirigent Emil Abrányi.
19.30: **Übertragung aus der kgl. Oper.** Nach der Vorstellung Zigeunermusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
18.00: Isaac Williams: Die schönsten Stätten des Mittelmeeres. Malta.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus London.
20.45: Die Sieger im Sängerwettstreit.
22.40: Leichte Unterhaltung.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
16.30: Genossenschaftsvortrag.
17.00: Kammermusik.
17.30: Radiozeitung Proletar.
18.30: **Konzert.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680m

16.30: Militärischer Vortrag.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Rote Selbstverteidigung.
18.30: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus dem Rivili Theatre.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
21.00: **Sinfoniekonzert.** Dirigent J. Lewis.
1. Elgar: Froissart, Ouvertüre. — 2. Bruch: Violinkonzert g-moll. — 3. Lieder [Sopran]. — 4. Cowen: Vierte Sinfonie h-moll.
22.30: Prof. Baker liest aus „Gallions Teach" von H. M. Tomlinson.
23.15: **„The Invention of Dr. Metzler".** Spiel von John Pollock.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.
21.00: Übertragung aus Leeds.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
1. Bach: Violinkonzert E-dur. — 2. **Haydn:** Serenade. — 3. Mozart: Ballettmusik „Les petits riens". — 4. Haydn: Ungarisches Rondo.
20.15: Übertragung aus Lausanne.
21.00: **Literarischer Abend.**
1. **„L'homme bizarre".** Dramatisiertes Sprichwort von Th. Leclerq. — 2. **„Les deux bavardes".** Szene aus Boursaults „Mercure Galant".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Th. Johnston: Die Presse.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Leichte Unterhaltung.
21.00: **Konzert der Glasgower Chor- und Orchesterunion.** — Übertragung aus der St. Andrews Hall.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Orchesterkonzert.
18.35: Vortrag.
19.15: Fortsetzung des Konzerts.
20.00: Kantelespiel, Liedervorträge.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Schebeck: Kleines Menuett. — 2. Michiels: Rakoczy-Czardas. — 3. Schebek: Nippsfiguren, Ballett. — 4. In der Küche, Dialog. — 5. Rezitationen. — 6. Busoni: Tanzwalzer. — 7. Volkmann: Serenade.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Zuschneidekursus.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch.
19.45: Bücherfunk.
20.15: **Abendkonzert.** Dirigent Nico Treep. Sophie Haase-Pienemann, Sopran.
22.10: Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
18.10: Konzert.
19.10: Deutsch für Anfänger.
19.40: Kirchenlatein für Anfänger.
20.40: **Abendkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30—18.45: V. Cervinka: Sokolen in der Slowakei.
18.50—20.00: **Konzert.**
1. Smetana: Arie aus „Dalibor". — 2. Ondricek: Danses bohémes, op. 3. — 3. Italienische Volkslieder. — 4. Lichard: Auf einen Augenblick. — 5. O. Sevrik: Blauäugiges Mädchen. — 6. Schneider-Trnavsky: Drei Lieder. — 7. Gounod: Serenate. — 8. Berlin: Sehnsucht nach der Heimat. — 9. Brabec: Slowakische Gesänge.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: **Polnische Geschichte.**
17.35: Vortrag.
18.00: **Kammermusik.**
19.20: **„Sigismund August".** — Übertragung aus dem Stadttheater.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Programm für die kommende Woche.
17.50: Ukrainenkunde.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Funktechnischer Vortrag.
21.00: **Jazzmusik.**

Siemens Geräte geben guten Empfang
Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Stenographie.
19.30: Chr. Overgaard: Die Aufgaben der Industrie gegenüber der Gesellschaft.
20.00: **Violoncellokonzert Erik Rytter.**
1. Locatelli: Sonate D-dur. — 2. Tartini: Adagio. — 3. Boccherini: Rondo.
20.30: **Dänische Geschichte in Dichtung und Musik. Waldemar Sejr und seine Zeit.** Vortrag und Lieder.
22.00—23.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Enna: Ouvertüre zu „Kyyset". — 2. Guiraud: Melodrama aus „Piccoline" [Violine und Streicher. — 3. Dimitriescu: Rumänische Fantasie. — 4. de Severac: Japanisches Lied [Oboe]. — 5. Cornelius: Aus „Der Barbier von Bagdad". — 6. Glaß: Ländliches Fest aus „Sommerleben".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Rimsiené: Kinder vor Gericht.
18.00: Vortrag.
18.30: B. Blavesciunas: Kultur und Wissenschaft.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.30: Litauische Musik.
20.00: Kunst und Literatur.
20.30: **Konzert.** Sophie Palececk, Klavier; W. Struckhoff, Cello.
1. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 2. Popper: Andacht. — 3. Ciurlionis: a) Prélude h-moll; b) Prélude fis-dur; c) Nocturne. — 4. Gluck: Melodie. — 5. Mozart: Romance fis-dur. — 6. Eccles: a) Largo; b) Allegro con spirito. — 7. Liadoff: Prélude h-moll. — 8. Rachmaninoff: Elegie. — 9. Tschaikowskij: Sérénade mélancolique. — 10: Tschaikowskij: a) Valse sentimentale; b) Natha-Valse. — 11. Rachmaninoff: Prélude G-dur. — 12. Valensin: Menuett.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10: Pädagogischer Vortrag.
17.35: Dr. Lubienski: Italien heute und vor zehn Jahren.
18.00—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
19.31: Rezitationen.
20.00: **Liederstunde.**
21.20: **Violinkonzert.**

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 285 u. 252,1 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Vortrag.
17.30: Arbeiter- und Bauernuniversität.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.30: Vortrag.
20.00: **Philharmonisches Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
15.30: Musikunterricht.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.35: Französisch.
17.00: Konzert aus dem Shepherd Bush-Pavillon.
In der Pause: Sir Charles Grant Robertson: Kurze Lebensbilder großer Männer. David Livingstone.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Miss Sackville-West: Moderne englische Dichtung.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Violin- und Klaviermusik. Sonatine g-moll.
20.00: Lady Jackson: Bergsteigen.
20.25: Prof. Andrade: Wissenschaft und Erholung.
20.45: **Konzert.**
1. Mulder: Schottische Fantasie. — 2. Rubinstein: Valse caprice. — 3. Vier Lieder [Tenor]. — 4. O'Connor: Irisches Liebeslied. — 5. Thomas: Aus „Mignon". — 6. Lieder [Sopran]. — 7. Rubinstein: Romanze. — 8. Erinnerungen an Mendelssohn. — 9. Lieder [Sopran]. — 10. Herbert: Ah! Sweet Mystery of Life. — 11. Fall: Walzer aus „Der fidele Bauer".
22.15: Sir Davies: Musik und der Laienhörer.
22.40: **Orchester- und Liederkonzert.** Werke von Herbert Ferrers. Dirigent der Komponist.
1. Humoreske Nr. 1. — 2. Drei alte englische Lieder [Baß]. — 3. In den Arden, Pastoral-Suite für Streicher und zwei Hörner. — 4. Lieder. — 5. Humoreske Nr. 2. — 6. Ballade über eine Hochzeit.
23.40—1.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Astronomischer Vortrag.
23.00: **„Rosamunde".** Singspiel von Schubert.
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.30: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.15: F. Ferrieri: Nord-Süd.
20.30: **Belgischer Abend.**
23.00—23.45: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15—15.00: Konzert. — Übertragung aus der Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Nachmittagskonzert.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: F. Sladen Smith: Erinnerungen eines Theaterbesuchers.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
23.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Musikalische Kinderstunde. Beethoven.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Vortrag.
16.25: Konzert. Revolutions- und Gegenwartsmusik.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Fortsetzung des Konzerts.
19.10: Jungkommunistische Stunde.
20.00: Radiojournal Aktivist.
21.20: **Literarisch-musikalischer Abend.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Konzert.**
23.00—23.30: Jazzmusik aus dem Troccadero.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00: Übertragung aus London.
17.50: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Percy Mail: Freiluftspiele.
20.15: Übertragung aus London.
22.40: Konzert.
23.30: Tanzmusikübertragung.
0.30—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.45: Dr. Berggrav: Jugend und Kommunion.
19.30: Englisch.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre, Notturno und Hochzeitsmarsch, aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Schubert: a) Der Wanderer; b) Gruppe aus dem Tartarus. — 3. Schumann: a) Aufschwung; b) Intermezzo. — 4. Schubert: a) Nacht und Träume; b) Erlkönig. — 5. Schumann: Romanze aus der vierten Sinfonie.
21.45: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.00—24.00: Übertragung europäischer Stationen.

171 Kc/s Paris 5 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literaturstunde.
21.15: **„La Bohème".** Oper von Puccini.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35: Französisch.
18.00—19.05: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Prof. Cl. Urban: Amundsens Lebenslauf.
16.20: Kinderecke.
16.30: Konzert der tschechischen Philharmonie. Dirigent Prof. Fr. Stupka.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn
17.45: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Boh. Santrucek: Jugendsozialfrage.
19.00—19.45: Unterhaltungsmusik.
19.45—20.00: Vortrag.
20.00: Kabarett.
21.00: **Konzert.**
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem französischen Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Slowakisch für Ungarn.
17.45: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.45—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

14.00—15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Konzert. Chopin: Trio op. 8 g-moll
18.30: Estnisch.
19.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Russische Musik. Werke von Glazounow.**
1. Sinfonie Nr. 6. — 2. Lieder. — 3. Klaviersoli. — 4. Lieder. — 5. Ballade. — 6. Mittelalterliche Suite.

670 Kc/s Rom (Ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.40—19.05: Morsekursus.
20.31: Vortrag: Arbeiterorganisation auf wissenschaftlicher Grundlage.
20.45: **„Addio giovinezza".** Operette in drei Akten von G. Pietri.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Hawajimusik.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Prof. Hj. Holmquist: Religionszwang und Religionsfreiheit. — Übertragung aus Malmö.
19.45: **Sinfoniekonzert** der Kgl. Hofkapelle. Dirigent Armas Järnefeldt. — Übertragung aus der Universität Uppsala.
1. Mozart: Sinfonie B-dur. — 2. Wagner: Die Walküre, erster Akt.

Dienstag, 27. November

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag: Sport und Körperkultur.
17.35: Übertragung aus Kattowitz.
18.00: Kammermusik.
1. Schumann: Trio g-moll. — 2. Couperin: Erstes Konzert.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
17.30: Prof. C. Ballon: Musikstunde für die Jugend.
18.00: Ing. Dr. W. Exner: Bilder aus der Geschichte der Technik. Mitteilung über die Sonderausstellung „Elektrisches Messen" im Technischen Versuchsamt.
18.30: Prof. Dr. E. Zederbauer: Das Obstjahr 1928.
19.00: Französische Übungen.
19.30: **Violinabend Jaroslav Kocian.** Am Flügel O. Kretha. — Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal.
1. Dvorak: Konzert a-moll, op. 53. — 2. Bach: Sonate, für Violine allein. — 3. Suck: Vier Stücke für Violine und Klavier, op. 17: Quasi ballata — Appasionata — Un poco triste — Burleske. — 4. Sarasate: Carmen-Fantasie.
Anschließend Abendkonzert. Erstes Wiener modernes Konzertorchester. Dirigent Ad. Pauscher.
19.30: Graz. **Klassischer Operetten-Abend.** Jolanthe Garda, Heinz Rogland. Am Flügel Karl Tutein.
1. Offenbach: a) Lied der Helena, aus „Die schöne Helena"; b) Lied des Paris, aus „Die schöne Helena". — 2. Joh. Strauß: a) Lied der Saffi, aus „Ziegeunerbaron"; b) Duett Saffi—Barinkay, aus „Zigeunerbaron".
20.45: Graz. **„Die Rekruten von Krähwinkel".** Komische Szene von A. Welsch, mit Gesang. Spielleitung Dir. Willibald Frankl. Julius Wastian, Klavier. Ort der Handlung: Im Kasernenhof. — **„Das war ich".** Ländliches Lustsspiel in einem Akt von Joh. Hutt. Spielleitung Direktor Willibald Frankl. Ort der Handlung: Ein Bauerndorf.
21.45: Graz. **Konzert der Bundespolizeikapelle.** Leitung Jos. Hexmann.
1. Ischbold: Jaj, jaj, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 3. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 4. Komzak: Kärtner Liederkranz. — 5. Lehár: Wenn meine Gattin so küssen könnt. — 6. Wagner: Tiroler Holzhackermarsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30: Italienisch.
16.45: Kinderbriefkasten.
17.10: Schallplattenmusik.
17.35—22.00: Übertragung aus Kattowitz.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Dr. Joh: Reiseeindrücke aus Sardinien.
20.00: **„De Foxli."** Dialektlustspiel von Jakob Bührer.

Sonnenaufgang 7.55 Uhr
Sonnenuntergang 16.13 „

Mittwoch, 28. November

Mondaufgang 17.01 Uhr
Monduntergang 9.19 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Prof. Dr. Lewandowski: Der Arzt als Erzieher in Schule und Haus. Besondere Kinder.
16.00: Geh. Rat Prof. Dr. Th. Gluck: Die experimentelle und klinische Erforschung allgemeiner organischer Ersatzprobleme.
16.30—18.00: Jugendbühne. Szenen aus Schillers Werken.
18.30: Auf dem Wege zur neuen Schule. Ministerialrat Richert: Die staatlichen Bildungsanstalten in Preußen.
19.00: Prof. Dr. Georg Wegener: Die Polarforschung. Die nordwestliche und nordöstliche Durchfahrt.
19.30: **Conrad Ferdinand Meyer.** (Zum 30. Todestag.)
1. Einleitende Worte: Otto Stoßregen. — 2. Aus den Werken. [Gelesen von Lothar Müthel.]
20.00: **„Die Perlenfischer".** Oper in drei Teilen von M. Carré und Cormon. Deutsche Übersetzung von Selmar Meyrowitz. Musik von Georges Bizet. Leitung: Cornelis Bronsgeest. Dirigent: Selmar Meyrowitz.
Personen. Leila, Priesterin: Bertha Kiurina — Nadir, ein Perlenfischer: Ernst Neubert — Zurga, König der Perlenfischer: Cornelis Bronsgeest — Nurabad, Oberpriester: Deszö Ernster — Indische Perlenfischer mit Frauen und Kinder — Priester und Priesterinnen des Brahma.
Ort der Handlung: Ceylon.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Blick in Zeitschriften. Referent Dr. Waldemar v. Grumbkow.
16.30: Operettenmusik. Leitung Franz Marzsalek.
17.50: Stadtbaumeister Dipl.-Ing. Hans Kuppert: Rationalisierung des Haushalts durch Elektrizität.
18.10: Hans Tasiemka: Interview mit dem neuen Präsidenten der Dichter-Akademie Walter v. Molo.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Etwelche Denck- und Merkwurdigkeiten / so wie auch Staats actiones und wunderliche Historien von der Statt Bresslau in der Schlesien / geträulich erzehlet vom Erich Landsberg. Schlußvortrag.
19.50: Prof. Dr. Oscar Erich Meyer: Blick in die Zeit.
20.15: **Melodramen.** Käte Graber, Rezitation, am Flügel Erwin Poplewski.
1. Plaut: Unter dem Holunder (F. W. Bischoff). — 2. Mostar: Unsere liebe Frau und der Dieb. — 3. Durra: Reck von Volmarstein und seine Dame (E. König).
21.00: Wunschabend der Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
22.00: Dr. Otto Zoff: Theaterplauderei.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.10—18.50: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Dr. Fr. Luckwaldt: Peter der Große („Zar und Zimmermann").
19.25—0.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Französisch. Neure französische Lyrik.
13.15—14.15: Schallplattenmusik. Buntes Programm.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Der Bauernkrieg.
16.35—18.05: Neue Tanzmusik.
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45—19.15: Cl. Taesler: Einführung in Goethes Faust.
19.15—19.30: Dr. G. Wülker: Neuere Forschungen über die Schmarotzer des Menschen und der Haustiere.
19.30—19.45: Französische Literaturproben.
19.45—20.15: Französisch.
20.15—21.15: **Alte Tänze.**
21.15: **Aus den Werken Conrad Ferdinand Meyers** [Carl Ebert].

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	277,8 m
1366 Kc/s	**Flensburg**	1,5 kW	219 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

13.20: Englischer Schulfunk.
14.05: Konzert der Bordkapelle des Dampfers „Hamburg".
16.15: Warum, woher? Plaudereien über Bedeutung und Herkunft deutscher Redensarten, von Karl Minor. 's war mal bei uns so Sitte! (Fortsetzung).
16.30: Alte Meister auf historischer Orgel. An der Orgel Dr. Oskar Deffner. — Übertragung aus der Jacobi-Kirche in Lübeck.
17.30: Hamburg, Bremen. Dr. Friedr. Luther-Berlin: Freiheit der Willensentscheidung.
17.30: Hannover. Seltsame Geschichten. Vorgetragen von Harry Most.
17.30: Kiel. Ein Wiederseh'n. Von Prof. Zakarias Nielsen. Aus dem Dänischen frei übertragen von Henning Hölk. Vorlesung Henning Hölk.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Otto Mensing: Theodor Storm, ein niederdeutscher Dichter.
19.25: Hamburg, Hannover. Fritz Höger: Gottfried Semper. Zum 125. Geburtstage des Hamburger Architekten.
19.25: Bremen. Karl Ehlers: Kloster Heiligenrode.
19.25: Kiel. Hauptmann Ernst Schmedding: Die Ursachen der Verkehrsunfälle und ihre Verhütung.
20.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Burschen heraus!
20.00: Kiel. Posthornklänge. Postsignale u. Postlieder.
21.10: **„Flotte Bursche".** Komische Oper in einem Akt von Franz v. Suppé. Musikalische Leitung Fritz Gartz. Regie Herm. Beyer.
Personen. Hieronymus Geier: Bernhard Jakschtat — Brand: Erna Kroll-Lange — Frinke: Olga Spannuth — Anton, Handwerksbursche: Martin Ehrich — Lieschen, Bürgermädel: Gertr. Ladendorf — Fleck, Stiefelputzer: Erwin Bolt — Der Wirt zum Kamel: Gustav Hauff — Studenten — Kellnerinnen.
Die Handlung spielt vor einem Wirtshause in der Gegend von Heidelberg.
Anschließend für Hamburg, Bremen, Kiel Tanzmusik aus dem Restaurant Ostermann. — Für Hannover Tanzmusik aus dem Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.10: Schulfunkstunde. Der Ottosche Gesamtunterricht.
15.45: „Die abenteuerlichen Reisen des Freiherrn von Funkhausen". Hörspiel für Kinder von Arthur Lokesch. Regie Kurt Lesing.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
18.20: Elternstunde. Dr. Bink: Besprechung der Schulfunkstunde des Vormittags.
18.50: Übertragung aus Danzig.
19.25: Englisch für Anfänger.
20.05: **Conrad Ferdinand Meyer.** Zum 30. Todestag. Vortrag Dr. Ludwig Goldstein. Rezitation Walther Ottendorff.
20.45: **„Titus".** Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Major a. D. Schlee: Über Deutschland mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin".
14.30—15.00: Kinderstunde. Frhr. von Auten-



ried: Reisen und Abenteuer. Meine Erlebnisse im Urwald.
15.00—15.30: Rektor Wille: Heimatpflege und Schule.
15.40—16.00: Frauenstunde. Hildegard Margis: Weihnachtsgeschenke für die Hausfrau und ihre Angestellten.
16.00—16.30: Rektor Wille: Heimatpflege und Schule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Prof. Dr. Prion: Das Problem der langfristigen Industriekredite.
18.00—18.30: Dr. Münnich: Der unbekannte Schubert.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Ing. Guttwein: Arbeitslehre.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s	Aachen	0,7 kW	400 m
1060 Kc/s	Köln	4 kW	283 m
1200 Kc/s	Münster	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Musikalischer Schulfunk. Leitung Studienrat Dr. Mies. Werke von Johannes Brahms. Mittmann, Violine; Graef, Viola; Feldin, Cello; Grape, Klavier; Tony Riemer, Klavier; Greike, Klarinette; Straub, Waldhorn.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.45—16.00: Stud.-Direktorin Anne Franken-Düsseldorf: Warum schicke ich mein Kind zur höheren Schule?
16.00—16.25: Wilfrid Schreiber: Aus Claude Tilliers Roman „Mein Onkel Benjamin".
16.25—17.00: Jugendkonzert. Anna Ibald, Sopran; Karl Kliebe, Violine; Richard Flohr, Violoncello; Alex Flohr, Klavier; Kinderchor der Schule aus der Kirchfeldstraße. — Übertragung aus dem Planetarium der Stadt Düsseldorf.
1. Valentini: Sonate E für Violoncello. — 2. Jacobus Menzen: a) Johanniskäfer; b) Kreisellliedchen [Sopran]. — 3. Mendelssohn: Rondo capriccioso [Klavier]. — 4. Mendelssohn: a) Im Walde; b) Wohlauf in Gottes schöne Welt, Volksweise [Kinderchöre].
17.00—17.45: H. Schulte: Vom musikalischen Analphabeten zur Musikalität der Sechsjährigen.
17.45—18.30: Vesperkonzert. John Armstrong-London, Tenor; Egbert Grape, Klavier.
1. Schubert: Deutsche Tänze [Klavier]. — 2. Schubert: a) Du bist die Ruh'; b) Geheimes; c) Der Jüngling an der Quelle; d) Der Musensohn; R. Strauß: a) Breit' über mein Haupt; b) Ich liebe dich. — 3. Schubert: Walzer und Ländler, zusammengestellt und bearbeitet von Egbert Grape [Klavier]. — 4. Englische Lieder. Norman Peterkin: If I be living in Eirinn; Peter Warlock: My own Country; Cyrill Scott: Aand so I made a Villanelle. — 5. Cyrill Scott: a) Der Dschungel; b) Morgengesang im Dschungel; c) Tanz der Elefanten [Klavier].
18.30—18.50: Stadtverordneter Robertz: Die Arbeit des Hilfsausschusses der christlichen Arbeiterschaft.
19.15—19.40: Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.00: Priv.-Doz. Dr. Alfr. Müller: Der Weg zur modernen Wirtschaftsverfassung.
20.00: **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell". — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 4. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 5. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
21.00: **„Der römische Brunnen"**, Intermezzo. (Zum 30. Todestag Conrad Ferdinand Meyers.)
1. Worte des Gedenkens: Fritz Worm. — 2. Kaun: Säerspruch, für fünfstimmigen Männerchor [Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann]. — 3. a) Lenzfahrt; b) Der Reisebecher; c) Schnitterlied; d) Die toten Freunde; f) Schwüle; g) Aus „Huttens letzte Tage" [Rudolf Rieth]. — 4. Spengel: a) Morgenlied: Mit edlen Purpurröten; b) Eingelegte Ruder. — 5. a) Chor der Toten; b) Lethe; c) In der Sistina; d) Noch einmal [Rudolf Rieth]. — 6. Spengel: Ein bißchen Freude, für vierstimmigen Männerchor.
21.45: Fortsetzung des Abendkonzerts.
6. Mozart: Haffner-Serenade. — 7. Hugo Wolf: Italienische Serenade.
Anschließend bis 24.00: Konzert der Wirtz-Sinfonie-Band aus dem Charlott, Köln.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s	Dresden	0,7 kW	275,2 m

15.00: Für die Jugend. „Gockel, Hinkel und Gackeleia". Von Clemens Brentano. Als Sendespiel von Maria Clara Keller. Spielleitung Hans Peter Schmiedel. Musikalische Leitung Wilhelm Rettich.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Don Pasquale". — 2. Verdi: Melodien aus „Rigoletto". — 3. Leoncavallo: Intermezzo aus „Der Bajazzo". — 4. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 5. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 6. Bellini: Ouvertüre zu „Norma".
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30—19.20: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Dr. H. Boeßneck: Das Eheproblem. Freie Liebe und Gewissensehe.
20.00: **Kammermusik.** Das Dahmen-Quartett: Jan Dahmen, 1. Violine; Willy Janda, 2. Violine; Georg Seifert, Bratsche; Stefan Auber, Cello.
1. Haydn: Streichquartett Es-dur (I. Allegretto, II. Andante, III. Menuetto, IV. Finale, Presto). — 2. Dvorak: Streichquartett F-dur, op. 96 (I. Allegro ma non troppo, II. Lento, III. Molto vivace, IV. Finale, Vivace ma non troppo).
21.15: **Conrad Ferdinand Meyer z. 30. Todestag.** Aus „Gustav Adolfs Page" [Charlotte Bueck-Schilling].
22.00: Funktanzstunde.
Anschließend Tanzmusik. Waldo Oltersdorf und sein Tanzorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	Augsburg	0,7 kW	566 m
1080 Kc/s	Kaiserslautern	4 kW	277,8 m
1240 Kc/s	Nürnberg	5,3 kW	241,9 m

12.55: Konzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.
1. Latann: Frei weg, Marsch. — 2. Cremieux: Quand l'amour meurt, Walzer. — 3. Ziehrer: Es liegt bei uns im Blut, Polka-Mazurka. — 4. Lindemann: Trink, Brüderlein, trink, Boston. — 5. Schrammel: Rudi-Marsch.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00: Stunde der Jugend.
18.00: Schach für die Jugend.
19.00: Funkspiegel.
19.15—20.00: Nürnberg. G. Heinz: Fränkische Handwerkerschnurren.
19.30: Prof. Dr. M. Meyer: Die Veränderungen im Aufbau der Wirtschaft.
20.05: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Hans A. Winter. Nina Grieg-Halvorsen, Sopran; Magda Lena, Rezitation; Richard Staab, Klavier. Werke von Edvard Grieg.
1. Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar": a) Vorspiel; b) In der Königshalle, Intermezzo, Borghilds Traum; c) Huldigungsmarsch. — 2. Lieder: a) Ich liebe dich; b) Offenbarung; c) Monte Pincio; d) Lauf der Welt; e) Dank für den Rat. — 3. Bergliot, Melodram mit Orchesterbegleitung nach Versen von Björnstjerne Björnson. — 4. Klavierkonzert a-moll: Allegro molto moderato — Adagio — Allegro moderato molto e marcato.
21.35—22.10: Nürnberg. Fränkische Dialektstunde.
Anschließend bis 23.30: Tanzmusik aus dem Parkhoteil. Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s	Freiburg i. B.	0,7 kW	577 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Dr. E. Kapp: Conrad Ferdinand Meyer. Zu seinem 30. Todestag.
18.45: Dr. A. Heim: Reisen und Studien in Neu-Caledonien.
19.15: Englisch.
20.00: **Von Schiffern, Seefahrern und Abenteurern.** Leitung Karl Köstlin. Musikalische Leitung Emil Kahn. Mila Kopp, Elisabeth Gritsch, Elsa Pfeiffer, Theodor Brandt, Curt Elwenspoek, Ernst Stockinger. Philharmonisches Orchester.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Flibustier und Bukaniere. — 3. Bert Brecht: Die Ballade von den Seeleuten. — 4. Schallplatte. — 5. Freiligrath: Die Auswanderer; Mörike: Der Zauberleuchtturm; Nietzsche: Nach neuen Meeren. — 6. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin. — 7. Jack London: „Der unvermeidliche weiße Mann". — 8. Debussy: Aus „Das Meer". — 9. Der Untergang der „Titanic". — 10. Wagner: Senta-Ballade aus „Der fliegende Holländer". — 11. Geibel: Eine Seeräubergeschichte; Ringelnatz: Seemannsgedanken übers Ersaufen. — 12. Offenbach: Ouvertüre zu „Robinson Crusoe".
Anschließend Werbevortrag.
Funkstille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Klavierduette.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Lieder und Sagen der Kelten.
20.15—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Musik aus der Confisprie Manon.
20.00: Englisch.
20.15: Prof. R. Warnier: Französische Lektüre.
20.35: Konzert.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

20.00—22.30: **„Tristan und Isolde."** Oper von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Zürcher Stadttheater.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert. Werke von Stanford.
17.30: Liederstunde.
17.42. Konzert. Werke von R. V. Williams.
18.00: R. Millar: Vortrag.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Geistliche Ansprache aus der Kreuzkirche.
19.50: Französisch.
20.20: **Orchesterkonzert.**
21.00: Dr. Beyer: Erasmus Montanus.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle. Kinderstunde.
19.30—20.00: Abschiedskonzert von Konzertmeister Riccardo Boerio. Werke von Veracini und Francoeur. Am Flügel Margrit Lehmann.
20.00—20.30: Dr. Rudolf von Tavel: Autorenstunde.
20.30—21.10: **Kammermusik.** Klaviervorträge für zwei Klaviere. Kompositionen von Schumann und Mozart.
21.10—22.35: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Presse.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Emil Strecker: Tier- und Pflanzenleben am Meeresstrand.
18.15: Wochenkulturübersicht. Allgemeiner Teil: Prof. Karel Zizka.
19.00: Populäres Konzert.
19.45—20.00: **Shakespeare-Abend.**
1. Dr. Lev Blatny: Einführungswort und kritische Analyse. — 2. H. Berlioz: Aus der dramatischen Kantate „Romeo und Julia" [Orchester]. — 3. Szenen aus „Romeo und Julia".
21.00—22.30: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
19.00: Esperanto.
19.30: Triokonzert.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: **Konzert.** — Übertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Zigeunermusik.
15.30: Morsekursus.
16.00: Kindermärchen.
17.10: Klara Hédervàry: Die neuen künstlerischen Richtungen in Amerika.
17.40: Konzert auf zwei Klavieren [Margit Uray, Nikolaus Thegze, Gerber].
18.40: Kurzschrift.
19.20: Italienisch.
20.00: **Bunter Abend.**
21.40: Violinkonzert. Steffy Geyer; am Flügel Tibor Polgár.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert aus dem National-museum of Wales.
18.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
15.55: Radiooktiabrjonok.
16.25: Ukrainischer Pionier.
17.30: Radiozeitung Proletar.
18.30: **Übertragung einer Ballettmusik aus dem Opernhaus.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

17.30: Vortrag.
18.00: Zyklus: Neues in der Musik.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Spanische Musik des 19. Jahrhunderts.**
1. Albeniz: a) Tango; b) Souvenirs, Prélude; c) Jota Aragonesa; d) Fest in Sevilla.
21.30: Übertragung der Ansprachen von der Jahresversammlung der Hospitalfürsorge-Gesellschaft aus der Kingsway Hall.
22.30: **Lieder- und Violinkonzert.**
1. Kreisler: a) Shepherds Madrigal; b) Zigeunrondo [Violine]. — 3. Elisabethanische Lieder [Tenor]. — 3. Brahms: Ungarische Tänze; Sarasate: Habanera [Violine].
23.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
0.00—0.15: Tanzmusik Jack Payne.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus Daventry-Exp.

594 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: René Gouzy: Geographischer Vortrag.
20.35: Dr. Schmidt: Medizinische Plauderei.
20.55: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Lehár: Eva-Walzer. — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 4. Doret: Aus „Les Armaillis". — 5. Becce: Reve d'amour. — 6. Fourdrain: Aus „Contes de Perrault". — 7. Engel: Noche Toledana. — 8. Leslie-Gilbert: Saskatchewan.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Orchesterkonzert.
18.25: Englisch.
19.15: Fortsetzung des Konzerts.
19.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Violinsoli. — 2. Elekhen: In der Dämmerung. — 3. Schubert: Wiegenlied. — 4. R. Strauß: Wiegenlied. — 5. Violinsoli. — 6. Götze: Still wie die Nacht; Schubert: So wahr die Sonne scheinet; Merikanto: Lied; Tuuri: Lied; Hildach: Nun bist du worden [Sopran]. — 7. Oefverlund: Streichquartett.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.10: Für Frau und Kind.
15.25: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.55: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: Sportvortrag.
20.15: Opernarien. Mitglieder der Italienischen Oper in Holland.
1. Leoncavallo: Prolog aus „Der Bazazzo". — 2. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 3. Donizetti: Aus „L'Elisir d' Amore". — 4. Catalani: Aus „La Wally". — 5. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 6. Puccini: Aus „La Bohème". — 7. Puccini: Aus „Tosca".
22.10: Schallplattenkonzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10: Mittagskonzert.
17.40: Kinderstunde.
19.10: Französisch für Anfänger.
19.40: Englische Handelskorrespondenz.
20.40: **Abendkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30—18.45: Prof. Ferulik: Pflege der Wirtschaftstiere im Winter.
18.50—20.00: **Kammermusik.**
1. Dvorak: Klavier-Quintett op. 81. — 2. Beethoven: Klavier-Quartett op. 16.
20.05—20.20: Prof. J. Somvarsky: Religiöse Erziehung.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.30: Jugendstunde.
17.10: Polnische Volkslieder.
17.35: Polnisch.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Haushaltungsfunk.
20.00: Dr. Farnik: Literarische Skizzen.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag über Wirtschaft und Industrie.
18.10: Bauernzeitung.
20.00: **Violinkonzert.** Anschließend **Orchestermusik.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Lieder. — 3. Schubert: Trio.





890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Frau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30: S. Overgaard: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Skandinavisch-italienische Musik.** — Übertragung aus dem Konzertsaal in Axelborg.
1. Henriques: Vorspiel zu Holger Drachmanns „Wieland der Schmied". — 2. Sandby: Skandinawische Volksmusik. — 3. Lieder von Heise, Järnefelt und Kjerulf. — 4. Svendsen: Nordische Rhapsodie h-moll. — 5. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 6. Verdi: Ballettmusik aus „Aida". — 7. Verdi: Zwei Arien aus „Rigoletto"; Puccini: Arie aus „Tosca". — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
22.15—0.30: Tanzmusik a. Nimbs Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Landwirtschaftsfunk.
17.30: K. Dincika: Gymnastik.
18.00: Lehrerstunde.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.15: Medizinische Plauderei.
19.30: **„Der Schmuck der Madonna."** Oper von Wolf-Ferrari. Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00 Schallplattenmusik.
16.30: Jugendstunde: Die Rheinsagen.
17.10: Frau Dobrowolska: Die polnische Kriegsmarine.
17.35: T. Midowicz: Vortrag.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

18.30: Märchenstunde.
19.00: Serbisch-Kroatisch.
19.30: Vortrag: Alte und moderne Kultur.
20.00: **Konzert.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.00: Rezitationen.
15.40: Konzertübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.31: G. Bolens: Bodenkultur.
20.30: **Übertragung aus Bern.**
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Zimmer: Vivat academica, Ouvertüre. — 2. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung. — 3. Glazounow: Meditation. — 4. Massenet: Scènes pittoresques, Suite.

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 285. u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.20: Bauernjournal mit musikalischen Einlagen.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Solistenkonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.30: Miss Wyss: Naturgeschichte für Stadt- und Landschulen.
16.00: Dialog: Die Anfänge der englischen Dichtung.
16.30: Miss Hadow: Eine Reise im Mittelalter.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.

19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Violin- und Klaviermusik: Sonate a-moll.
20.00: A. M. Samuel: Kreditrisiko und Export.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: C. C. Knights: Die Psychologie des Handels.
20.45: Bunte Stunde.
21.15: **„Samson und Dalila".** Oper in zwei Akten von Saint-Saens.
22.15: Aktueller Vortrag.
22.35: Fortsetzung der Oper.
0.00—1.00: Tanzmusik.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
23.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m
16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.05: F. Barbacini: Die Temperaturverhältnisse in Italien.
20.30: **Bunter Abend.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Ansaldo: Berceuse. — 3. Varieté. — 4. Gitarrenduette. — 5. Lustspiel. — 6. A. Colantoni: Von allem etwas. Vortrag. — 7. Ranzato: Il valzer misterioso. — 8. Varieté. — 9. Billi: Czardas.
23.00—24.00: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.20: Nachmittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
16.00: Musikstunde für Kinder.
17.00: Deutsch.
17.50: Kortschmarow: Musikalische Formen, mit musikalischen Beispielen.
19.00: Arbeiteruniversität.
22.15: Bastelstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pionierskaja Prawda per Radio.
16.00: Populärer Vortrag.
16.25: Konzert. Junge Künstler in Musik und Dichtung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Konzert. Arbeit und Alltag in Musik und in Dichtung.
19.10: Rotarmistenzeitung.
20.00: **Chor- und Orchesterkonzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
15.30: Übertragung aus London.
17.15: Teemusikübertragung.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.00: Esperanto.
20.30: **Norwegische Musik.**
1. Grieg: Nationallieder. — 2. Svendsen: Aus der Musik zu „Gullfjeldet". — 3. A. Andersen Wingard: Zwei indische Lieder. — 4. Bäker-Gröndahl: Mot Kveld. — 5. Svendsen: Erste Rhapsodie.
21.00: Literarische Stunde.
22.00—23.30: Schallplattenmusik.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Kammermusik.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **„Carmen".** Oper von Bizet.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
17.30: Kinderstunde.
17.30—18.00: Überraschungen.
19.30: Vortrag: Der Journalismus.
19.55: Französische Plauderei.
20.15: Klavierkonzert. Werke von Chopin. 1. Zweiter und dritter Satz aus dem Konzert e-moll.
20.40: **Violinkonzert. Irena Dubiska.**
1. Vivaldi-Respighi: Sonate. — 2. Schubert-Huberman: Andante; Schubert: Die Biene. — 3. Lalo: Spanische Sinfonie. — 4. Arenski: Serenade; Poldini-Kreisler: Poupée valsante; Smetana: Aus der Heimat.
22.40—24.00: Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.20: Kinderecke.
16.30: Marionettentheater.
17.30: Serbisch-Kroatisch.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Em. Skatula: Arbeitergenossenschaften.
19.00: Tanzmusik des R. J.-Orchesters. Dirigent O. Parik.
19.45—20.00: Dr. Urbánek: Bedeutende Etappen aus der Geschichte des böhmischen Volkes. III. Teil. Die Hussitenkriege.
20.00: Unterhaltungsstunde.
21.00: **Konzert.** Ed. Bokor, Holland, Violoncello, Orchester. Dirigent O. Parik.
22.15—22.30: Rundfunk für unsere Landsleute im Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.30: Konzert.
1. Alfred Grünfeld: Romanze. — 2. a) Gounod: Ave Maria; b) Schubert: Du bist die Ruh'; c) Schubert: Ihr Bild. — 3. Wagner-A. Wilhelmij: Siegfried-Paraphrase. — 4. Schubert: Militärmarsch. — 5. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 6. Hubay: Hullámzoi Balaton tetejen. — 7. Schneider-Trnavsky: 4 Volkslieder.
17.30: Hana Melickova: Aus Werken Theresie Vansas.
17.45: Dr. B. Czermak: Kredit.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00—22.30: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
17.00: Kinderstunde.
17.30: Englisch.
18.00: Medizinischer Vortrag.
19.00: **Festveranstaltung zum 10. Jahrestag des Beginns der Freiheitskämpfe.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Englisch.
18.30: **Opernübertragung.**

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Konzert.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik.
18.30: Falun. J. E. Norberg: Charakterbilder aus Balarne.
19.15: Prof. E. Widmark: Symptome des Rausches. — Übertragung aus Malmö.
19.45: **Populäres Chorkonzert.**
1. Akerberg: Die Jagd; Lundborg [Eric Holmberg]. — 2. Terzette. Sinding: a) Vi laeste jo Alle; b) Der er Flöjter, Violine; Schubert: a) Das Leben; b) Klage um Aly Bey; c) Das große Halleluja [Valborg Beer, Maj Jern und Caroline Pleyer]. — 3. C. M. Bellmann: Lieder [Chor].
20.30: Übertragung ausländischer Stationen.
20.30—21.15: Falun. Schallplattenmusik.
21.35—22.30: Falun. Schallplattenmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Sheffield.
16.20: Übertragung aus Manchester.
16.30—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
15.45: Pfadfinderstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Krakau.
17.10: Prof. Adamczewski: Barock in Kunst und Literatur.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00: Orchesterkonzert.
1. Norman O'Neill: Prélude solennel. — 2. Kostul: Italienische Suite. — 3. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet".
19.30: Dr. Swieczewski: Topographischer Vortrag.
20.00: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
20.30: **Konzert.** Kammermusik von Mozart. — Übertragung aus dem Konservatorium.
1. Ch. Stromenger: Einleitende Worte. — 2. a) Streichquartett D-dur; b) Drei Lieder. — 3. Arie der Königin der Nacht, aus dem 2. und 3. Akt „Die Zauberflöte". — 4. Sextett für Violine, Bratsche, Violoncello und zwei Jagdhörner. „Die Dorfmusikanten". Musikalischer Spaß.
22.30—23.30: Leichte Musik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m
840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Josef Holzer.
17.45: Märchen für groß und klein.
18.15: Führende Meister der österreichischen Kunst. Prof. Dr. Hans Tietze: Das Wesen der österreichischen Kunst.
18.45: Esperanto.
19.00: Hans Mars: Rationalisierung und Gewerkschaften.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.00: Vorankündigung des Programms.
20.00: Robert Michel liest aus eigenen Werken. Einführende Worte: Erwin Weill.
20.05: Graz. **Überbrettl-Abend.** Conférence Robert Wolf. Musikalische Leitung F. Voglar, Operettensängerin Lizzi Waldmüller, Richard Waldemar, Operettensängerin Lola Grahl, Komiker O. Schulz.
Zum Schluß **„Die Klabriaspartie".** Posse in einem Akt von O. Berg.
Einführende Worte: Erwin Weill.
20.45: **„Die Bürger von Calais".** Bühnenspiel in drei Akten von Georg Kaiser. (Zum 50. Geburtstag des Dichters.) Spielleitung Friedrich Rosenthal.
Anschließend Leichte Abendmusik.
1. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 2. Gisser: Vorhang auf! Potpourri. — 3. Eysler: Walzer aus „Der lachende Ehemann". — 4. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 5. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 6. Kronegger: Beim Heurigen, Potpourri. — 7. Ziehrer: Schlußmarsch.
21.40: Graz. Grazer städtisches Orchester. Leitung Generalmusikdirektor Prof. O. Kabastas.
1. Mendelssohn: Suite aus der Musik zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Smetana: Die Moldau. — 3. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Dvorak: Slawische Tänze. — 5. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.45: Kinderstunde. Sendespiel.
17.10: Hörspiel.
17.35: Vortrag für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Überraschungen.
19.25: Eine Viertelstunde für die Studenten.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Jugendstunde.
19.00: **„Tristan und Isolde."** Musikdrama in drei Aufzügen, von Richard Wagner. Übertragung aus dem Stadttheater.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Dr. Otto Brattskoven: Gottfried Semper, ein Vorläufer moderner Baugesinnung (geb. 29. 11. 1803).
16.00: Ludwig Klienenberger-Wien: Erinnerungen an Giacomo Puccini (gest. 29. 11. 1924).
16.30: Kinderstunde.
1. Vincenz Lachner: Kindersinfonie [Berliner Funkkapelle, Leitung Konzertmeister Franz von Szpanowski]. — 2. August Ludwig: a) Die seidenen Höckchen; b) Maikäferlied; c) Das Hähnchen; d) Kindereim; e) Lustiger Rat [Hede Türk, Sopran; am Flügel Oscar Wappenschmitt]. — 3. Wappenschmitt: Kinderstücke [Der Komponist]. — 4. Mannfred: Plaudereien aus der Kinderstube, Kinderlieder-Potpourri [Funkkapelle]. — 5. Erich J. Wolff: a) Das große Karussel; b) Ich und du; c) Wiegenlied; d) Der Kuckuck ist ein braver Mann; e) Die Reise [Hede Türk]. — 6. Engelbert Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel" [Funkkapelle].
17.30: B. Travan: Das ewige Abenteuer. Einleitende Worte: Hans Tasiemka: Vorlesung aus den Werken: Josef Bunzl.
18.30: Prof. Dr. med. Haberland: Verjüngungsprobleme im Lichte der neuesten Forschung.
19.00: Dipl.-Ing. Erich Lesser: Die Speicherung elektrischer Energie.
19.30: Prof. Dr. Ad. Marcuse: Astronomie in allgemeiner Darstellung: Die Mechanik des Himmels.
20.00: **Kodály: Duo für Violine und Cello.** Prof. Josef Szigeti, Violine; Gregor Piatogorsky, Cello. — Übertragung aus dem Beethovensaal.
20.30: **Dialoge der Weltliteratur. Renaissance.** Historische Szenen vom Grafen Gobineau. Bearbeitung und Regie Carl Hagemann. (Im Palazzo Borgia — In einem Garten — In der Werkstatt Michelangelos — Im Zimmer des Heiligen Vaters — In einem Saal des Palazzo Colonna). Mitwirkende: Eugen Klöpfer, Lina Lossen, Walter Franck, Hans Rameau, Elfriede Nowack, Grete Maria Markstein, Bruno Fritz. Einleitende Worte Carl Hagemann. —
Danach bis 0.30 Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

10.30: Gleiwitz. Schulfunk, Barbarafeier.
16.00: Stunde mit Büchern. Referent Hannes Peuckert.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Prof. Dr. Th. Schube: Unsere Baumwelt im Winter.
18.25: Hermann Ehren: Werden und Wollen des Industrievolks.
19.25: Geschäftsführer Rudolf Kramer: Der Angestellte in den öffentlichen Verwaltungen.
19.50: Englische Lektüre.
20.15: Zum 50. Geburtstag des Dichters Georg Kaiser. Paul Rilla: Einführung in Georg Kaisers „Gas".
20.25: **„Gas".** Von Georg Kaiser. Spielleitung F. W. Bischoff.
21.30: Funktanzstunde. Leitung W. Carlos.
22.00: Chefredakteur Dr. Josef Rauscher: Presseumschau der „Drahtloser Dienst A.-G.".
Anschließend funktechnischer Briefkasten.
22.30: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung Ernst Prade.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Alle Übertragungen aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberaterin Steinhäuser: Das junge Mädchen im Kontor.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Margarete Wolf liest aus „Zwischen Himmel und Erde" von O. Ludwig.
18.35—18.45: Dr. W. Mahrt: Über die Frost- und Tauwettervorhersage.
18.45—19.15: Kassel. Vortrag.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Frankfurter Stunde.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Sinfonische Werke als Charakterstücke. Leitung Dr. Ludwig Rottenberg.
1. Saint-Saens: Totentanz, sinfonische Dichtung. — 2. Liszt: Mazeppa, sinfonische Dichtung. — 3. R. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche, nach alter Schelmenweise in Rondoform opus 28. — 4. P. Dukas: Der Zauberlehrgang, Scherzo nach einer Ballade von Goethe.
Anschließend: Kassel. Gesangskonzert Marta Körner.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Hamburg. Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Geschichte des Nordmeeres. Seltsame Begebenheiten und Märchen von Thea Schleusner.
16.15: Bremen. Liederstunde. Anna Schulz-Buchhorn, Gesang; Reinhold Krug, Klavier.
1. Joseph Haas: Aus den Liedern des Glücks: a) Ich möchte still am Wege steh'n; b) Das Glück; c) Stilles kleines Kämmerlein; d) Du und ich. — 2. Joseph Haas: Hausmärchen, op. 35 [Klavier]. — 3. Oskar Posa: a) Sehnsucht; b) Lied d. Ghagraze; c) Hast du mich lieb? d) Die Mittagsfrau.
16.15: Hannover. Lieder von Gustav Mahler. Mitwirkend: Ellen Kist-Noe. Das Norag-Orchester.
1. Wenn mein Schatz Hochzeit macht; Ging heut morgen übers Feld. — 2. Joseph Marx: Menuett aus der Cello-Suite. — 3. Die zwei blauen Augen; Frühlingsmorgen. — 4. Mahler: Von der Jugend, aus dem „Lied der Erde". — 5. Haus und Grete; Fantasie. — 6. Reger: Humoreske und Reigen, aus „Bunte Blätter". — 7. Rheinlegendchen.
16.15: Kiel. Hermann Löns.
Widu — Wächter des Moores — Auf der Stoppel — Der letzte Schrei.
17.00: Hamburg, Kiel. Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof.
Hannover. Nachmittagskonzert aus dem Wiener Café.
Bremen. Nachmittagskonzert des Norag-Orchesters. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Suppé: Ouvertüre Paragraph III. — 2. Koß: Winterlied. — 3. Waldteufel: Liebesengel-Walzer. — 4. Siede: Die kleine Pagode. — 5. Lehár: Potpourri aus „Cloclo". — 6. Jos. Strauß: Frauenherz, Polka-Mazurka.
18.45: Die Viertelstunde der Hausfrau.
19.00: Lucy v. Jacoby-Berlin: Im Schatten des Jupiterlichtes. Frauen am Film, die nicht filmen.
19.25: Dr. Paul Schulz-Kiesow: Die Stellung des Handwerks in der heutigen Wirtschaft.
20.00: **Befreiung.** Musikalische Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Rezitation Dr. Günther Bobrik.
1. Beethoven: 1. Satz aus der III. Es-dur-Sinfonie (Eroika). — 2. Benno Ziegler: Einführender Vortrag: Tat als Befreiung. — 3. C. F. Meyer: Lesung: Aus der Dichtung „Huttens letzte Tage". — 4. Grieg: Landerkennung [Doppelquartett des D. H. F.-Männerchors]. — 5. Joseph Winkler: Lesung: Mein Lehrling Paul Bäumer, aus dem Roman „Volk ohne Raum" [Hans Grimm]. — 6. J. S. Bach: Tokkata und Fuge d-moll [Organist Kremp]. — 7. Reger: Intermezzo D-dur, op. 80, Nr. 10 [Organist Kremp]. — 8. E. G. Kolbenheyer: Lesung: Aus dem Roman „Paracelsus" (Das lohende Herz). — 9. Goethe: Aus „Faust", 2. Teil (Szene im großen Vorhof des Palastes). Mephisto — Faust; Dr. Günther Bobrik — Chor. — 10. Wilhelmus von Nassauen: Wohl sehr glücklich ist, wer zu sterben weiß (Adrian Valerius „Nederlandtsch Gedenckelanck" 1626) [Gesungen von Rich. Germer]. — 11. Beethoven: Finale aus der c-moll-Sinfonie Nr. 5.
22.30: Curt Fleischer: Tanzlehre durch Rundfunk. Mitwirkung: Norag-Jazz-Orchester unter Francesco Scarpa.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

15.30: Jugendstunde. Lehrer Schukat: Die Elstern und die graue Krähe.
16.00: Griechische Denker. Prof. Dr. Harder: Aristoteles.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert Blasmusik. Leitung Felix Prawniczak. Aus Operetten.
18.20: Dr. Erwin Kroll: Einführung in das Sinfoniekonzert am 30. November.
19.00: Buchbinder-Obermeister Reusch: Das handgebundene Buch.
19.30: Englische Konversation.
20.00: Liederstunde. Agnes Lenbach. Am Flügel Erich Seidler. Lieder von Mahler Mussorgsky.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 1640 m

12.00—12.25: Schriftsteller Paul Eiper: Wie der Berliner Gorilla sich im Zoo eingelebt hat.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45—15.30: Kinderstunde. Kindertheater: „Aschenbrödel" von Otto Wollmann.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Charlotte Dietrich: Frauenbewegung und Frauenfragen.
16.00—16.30: Aus dem Kultusministerium. Ober-Reg.-Rat Dr. Benecke: Über die neuen Universitätsstatuten.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Dipl.-Ing. Gerhard Haebler: Das elektrische Fernsehen.
18.00—18.30: Dr. Joh. Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas. Arbeitsgemeinschaft.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Alma Hartfiel: Der Nutzen praktischer Gartenbauberatung.
19.20—19.45: Dr. Peter Panoff: Slawische Volksmusik.
19.45—20.00: Prof. Dr. Steinhard: Der Einfluß des slawischen Volksliedes auf Deutschland.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468.8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1.5 kW 250 m

11.35—11.55: Schulfunk. Englische Unterhaltung. Elsie's Sunday in England.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Kapelle Clemens Spindler vom Hotel zur Post, Elberfeld.
16.15—16.50: Dichterstunde Helmuth Unger. Aus den Romanen „Eisland" und „Passagiere".
17.00—17.20: Märchen und Spiele. „Die Pilzprinzessin", gelesen von Hanna Heggen.
17.20—17.45: Werkarbeit für die Jugend. H. Rausch: Reißarbeit in Buntpapier.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Wiener Volksmusik. Erna Berger, Gesang; Kapelle Heinz Elber und Schrammeltrio Gebrüder Schneider-Steurer.
1. Komzak: Wiener Volksmusik. — 2. Lorenz: A Walzer von Strauß. — 3. Ascher: Das Lerchl von Hernals. — 4. Gronegger: a) Der Ackersmann; b) D' Höflinger Buam. — 5. Strauß: Liebeslieder, Walzer.
18.30—18.50: Univ.-Prof. Dr. H. Sperber: Gutes Deutsch. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
19.15—19.35: Priv.-Doz. Dr. Heinermann: Spanisch.



19.40—20.00: Maud Sylvia Werner: Ein Besuch der rätselhaften Ruinen von Zimbabwe.
20.00—20.55: **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Hansen, Sopran. Werke von Richard Wagner.
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Elsas Traum, aus „Lohengrin". — 3. Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Götterdämmerung". — 4. Ouvertüre zu „Tannhäuser".
21.00: **„Hans Huckebein".** Ein Schwank in drei Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Spielleitung Kandner. Martin Hallerstädt: Alexander Maaß — Hildegard, seine Frau: Else Legband-Lefèbvre — Waldemar Kanuer, ihr Vater: Heinrich Heber — Mathilde, seine Frau: Clara Seldburg — Martha Wendel, Lieselotte Bettin — Tobias Krack: Ludwig Barg vom Stadttheater Bonn — Boris Mensky: Walter Kosel von den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld — Lindmüller: Carl Raaf vom Schauspielhaus Köln — Dietz, Buchhalter: Hubert Meuter — Emma, Hausmädchen: Agnes Achmitz.
Ort: Berlin.
Anschließend bis 24.00: Konzert der Kapelle Farkas Miska aus dem Handelshof Essen.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „In Italien". — 2. Atterberg: Barocco, Suite für kleines Orchester (I. Einleitung, II. Sarabande, III. Gavotte, IV. Pastorale, V. Siziliana, VI. Gigue). — 3. Demmerseman: Tremolo, Fantasie für Flöte [A. Pretsch]. — 4. Saint-Saens: Melodien aus „Samson und Dalila". — 5. Theil: Festlicher Aufzug. — 6. Kálmán: Melodien aus „Die Herzogin von Chicago".
18.05: Steuerrundfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Wolfg. Seiferth: Albrecht Dürer.
19.30: Prof. Dr. W. Bolz: Das evangelische Weltreich.
20.00: **Opernabend.** Dresdner Philharmonie. Leitung Theodor Blumer. Kammersänger Max Hirzel, Tenor.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Mozart: Arie des Ottavio aus „Don Giovanni". — 3. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 4. Weber: Arie des Max aus „Der Freischütz". — 5. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 6. Tschaikowskij: Arie des Lensky aus „Eugen Onegin". — 7. Leoncavallo: Arie des Canio aus „Bajazzo". — 8. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 9. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.15: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Rob. Bruck: Vittoria Colonna.
21.45: Aus Briefen und Sonetten des Michelangelo und der Vittoria Colonna [Olga Fuchs].
22.15: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55—13.50: Nürnberg. Mittagskonzert. Künstlertrio Philipp Wiemer.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 3. Oelschlegel: Zweites Harfenständchen. — 4. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 5. Nevin: Mighty lak' a Rose, Intermezzo.
16.15: Emma Ruith: Eine Viertelstunde im Münchner Botanischen Garten.
16.30: Moderne Literatur des Auslandes. Dänemark. Bigum Stelzfuß. Eine Proletarier-Novelle von Martin Andersen Nexö [Rud. Hoch].
17.00: Fr. Pütz: Das Bauhaus in Dessau.
17.15: Deutsche Volksgeschichte.
17.30: Vesperkonzert.
19.00: Englisch.
19.30: Alte halbvergessene Schlager. Orchesterleitung Kurt Pastor.
1. Schneider: Bienenhausmarsch. — 2. Lincke: Heimlich, still und leise. — 3. Kálmán: Kußlied, aus „Herbstmanöver". — 4. Reinhard: Lied vom süßen Mädel. — 5. Hoschna: Komm in meine Liebeslaube. — 6. Yradier: La Paloma. — 7. Ganne: La Czarine. — 8. Kollo: a) Es war in Schöneberg; b) Kind, ich schlafe so schlecht. — 9. Gilbert: a) Ja wenn das der Petrus wüßte; b) Ja das haben die Mädchen so gerne.
20.30: Moderne Literatur des Auslandes: Flandern. „Die Madonna der Fische". Eine Novelle von Felix Timmermanns. [Josef Eichheim].
21.00: **Kammermusikstunde.** Berber-Streichquartett. Felix Berber, 1. Violine; Milly Berber, 2. Violine; Valentin Härtl, Viola; Josef Köhler, Cello. Am Flügel Richard Staab.
1. Haydn: Streichquartett, C-dur: Vivace — Adagio — Menuetto — Finale. Adagio Presto Adagio. — 2. Händel: Zwei Arien aus „Rodelinde". — 3. P. Hindemith: Streichquartett, op. 16: Lebhaft und sehr energisch — Sehr langsam — Finale. Äußerst lebhaft.
22.05: Dr. G. R. Heyer: Moderne medizinische Gedanken.
22.25: Steuerterminkalender. — Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: K. v. Marchtaler: Franziska v. Hohenheim.
18.45: Berufsberaterin Koob: Das weibliche Handwerk.
19.15: Ärztevortrag: Heilerfolge bei Lepra.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend Freiburg. **Der Jazz in der modernen symphonischen Musik.** Leitung Generalmusikdirektor E. Lindemann. Meta Liebermann, Sopran; Hans König, Violine; Richard Plümer, Violine; Hugo Stoffel, Bratsche; Theodor Kellner, Cello; Karl Schröder, Klarinette; Gustav Blüschke, Oboe; Reinhold Kuhrt, Klarinette; Willy Gastrock, Trompete; Emil Köhler, Schlagzeug; Max Schlager, Klavier.
1. Darius Milhaud: Saudades do Brasil, Suite brasilianischer Tänze, für Klavier und Violine. — 2. Eisler: Palmström (Studien über Zwölftonreihen), für Sprechstimme, Flöte, Klarinette, Violine und Violoncell. — 3. Bliss: Conversations: a) Komiteesitzung; b) Im Walde; c) Im Ballsaal; d) Monolog; e) Im Untergrundbahntunnel. — 4. Kurt Weill: a) Tango Angèle, aus „Der Zar läßt sich photographieren"; b) Alabama Song, Blues a. „Mahagonny". — 5. Gruenberg: The Daniel Jazz.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.15: **Musik und Spiel.**
23.30—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Populäres Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: **Übertragung aus Prag.**

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. Max Schlageter: Familienrechtliche Plauderei.
20.00—22.00: **Bunter Abend.** Quodlibet Basel. Instrumental- und Gesangsvorträge (Soli und Ensemble).
Hörspiel: **„Die neiji Schdubemagd."** Dialektstück in zwei Akten von Abraham Glettysen. Conférence: Pius Ernst.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Kitty Murphy: Königstöchter des alten Irland. Königin Maer und Königin Emer.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
22.35: **Blarney. Unterhaltungskonzert.**
23.30—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
19.50: Englisch.
20.20: Fortsetzung der Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens: Wärmelehre.
21.00: A. v. Brekkhus: Die Großschiffahrtskanäle und ihre Bedeutung.
21.30: **Orchesterkonzert.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.30: Ernst Aebersold, Bolligen: Sport und Alkohol.
19.30—21.45: **Übertragung aus Basel.**

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Frauenfunk.
17.30: Svatopluk Jezek: Film und Radio.
17.45: Deutsche Presse.
17.55: Deutsche Sendung. Erich Baduschek: Wanderung durch die Dolomiten.
18.15: Wochenkulturübersicht. Ed. Vyskovsky.
19.00—19.30: „Der Teufel mit der Prothese". Drama in einem Akt von Lad. Suchdolsky. Ort der Handlung: In einer dunklen Nacht in der Gondel eines gestohlenen Militärballons.
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Flämisch.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Rossini: Arie der Rosine aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Chabrier-Waldteufel: Espana. — 4. G. Rency: Das italienische Theater, Vortrag. — 5. Ganne: Cocorico. — 6. Lieder. — 7. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 8. Lieder. — 9. Fletcher: Woodland pictures. — 10. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Klavierkonzert.
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.15: Rundfunkhochschule.
1. Alte kirchliche Gesänge [Cecilienchor]. — 2. Prof. Dr. Konek: Kohle und Holz. — 3. Alte kirchliche Gesänge. — 4. Aktuelle Fragen.
18.20: Unterhaltungsmusik.
19.25: Dr. Gg. Ottlik: Außenpolitischer Vortrag in französischer Sprache.
20.00: Englisch.
20.40: **Konzert des Musik- und Kulturvereins der Postbeamten.**
1. Verdi: Arie der Leonore aus „Trovatore"; Puccini: Arie der Liu aus „Turandot". — 2. Granados: Intermezzo; Boccherini: Allegretto. — 3. Leoncavallo: a) Romanze aus „Bohème"; b) Arie aus „Bajazzo". — 4. Saint-Saens: Cellokonzert. — 5. Kacsoh: Ungarisches Lied; Noseda: Rote Rosen; Dienzl: Lilie. — 6. Popper: Concert-Polonäse. — 7. Rubinstein: Die Träne; Lavotta: a) Wenn ich sagen könnte; b) „Valahogy".
22.15: Zigeunermusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Ifan Kyrle Fletcher: Englische Klassiker und ihre walisischen Nachfolger. Walter Savage Landor.
17.00: Übertragung aus London.
20.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der City Hall.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
16.00: Funktechnischer Vortrag.
16.30: Radiozyklus: Musikalische Selbstausbildung.
17.00: Populäres Konzert.
17.30: Radiozeitung Proletar.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

17.00: Landwirtschaftsvortrag.
17.30: Das Sowjetdorf.
18.30: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
21.00: **Bunte Stunde.**
22.00: **Chorkonzert.**

23.15—0.15: Das Midland Klaviersextett. 1. Coates: Miniature Suite. — 2. Drei Lieder [Bariton]. — 3. MacDowell: Aus „Woodland-Sketches". — 4. Drei Lieder [Bariton]. — 5. Kennedy-Fraser: Lieder von den Hebriden.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m
Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
17.00: Schallplattenmusik.
20.15: Übertragung aus Lausanne.
20.45: **Mandolinenorchesterkonzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Schulfunk.
16.45: Margaret Kidston: Weihnachtsgeschenke.
17.00: Leichte Musik.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: Übertragung aus London.
22.50: **Leichte Musik.**
23.30—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
19.15: Sportvortrag.
19.40: Vortrag.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
15.40: Stunde der Frau.
17.10: Konzert.
18.55: Englisch.
19.55: **Sinfoniekonzert** des Konzerthaus-Orchesters. Leitung P. Montoux. — Übertragung aus dem Konzertbau in Amsterdam.
22.10: Hörspiel.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
19.40: Buchhaltung für Anfänger.
20.10: Vortrag über Geflügelzucht.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m
13.00—14.00: Übertragung aus Sheffield.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m
18.30—18.45: Rezitation.
18.50—20.00: **Tanzmusik.**
20.05—20.20: Prof. A. Krizka: Janko Kalinčak.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Technischer Briefkasten.
17.35: Dr. Kukiel: Vortrag zur Erinnerung an den Jahrestag des polnischen Aufstandes im Jahre 1831.
18.00: Literarische Stunde.
19.30: Sportvortrag.
20.05: T. Meyerhold: Die Renaissance und die italienische Landschaft.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Granichstädten: Aus „Der Orlow". — Anschließend Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Englischer Vortrag.
19.30: Even Marstrand: Geschichte des Sozialismus.
20.00: **„Hakon Jarls Reich".** Trauerspiel in fünf Akten von Adam Ochlschläger.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
17.00: Prof. Zadeika: Ästhetik in der Musik.
17.20: Gesangsquartett „Banga".
17.50: Vytautas Bieliunas: Kirchenkunst.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: J. Slapsinskas: Das Volk und die Jugend.
20.00: **Abendkonzert.** Dir. Ferd. Wirsing. 1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Bruch: Kol Nidrei. — 3. Glazunoff: Reverie [Corno]. — 4. Levin: Humoreske. — 5. Morena: Brahms Memoiren op. 154. — 6. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 7. Monton: Fabeln von Fontaine. — 8. Kostal: Menuett. — 9. Kockert: Tanz der Schmetterlinge. — 10. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10: Frauenstunde.
17.35: Dr. Kukiel: Das historische Drama in der Novembernacht.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Englisch.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Italienisch.
19.30: Slowenische Geschichte.
20.00: **Operettenabend.**

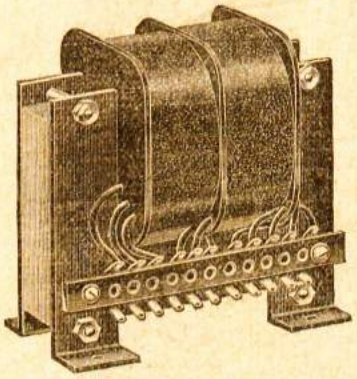
441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
15.40: Konzertübertragung.
19.31: Vortrag.
20.00: Humoristische Plauderei.
20.15: **Liederstunde.**
20.45: **Übertragung aus Genf.**

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m
13.00—14.00: Übertragung aus Sheffield.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24,80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen

Transformatoren und Drosseln für Netzanschlußgeräte!



A.P.W. Schirmgitter-Transf., A.P.W. Wellensieb, Kurzwellenspul., Tropaformer, A. P. W. Skalentrommel, Jowidyn-Universalspulen, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand, Hochfrequ.-Drosseln, veränderliche Blocks, Neutralisationskondensatoren, Drehkondensatoren, Elstree-Solodyne-Transformatoren.

Allgemeine Präzisionswerkstätten
Max Dobcindt
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 52. Tel.: Rheingau 3570.

AEG-LAUTSPRECHER

ELEKTRODYNAMISCH
ORIGINAL RICE-KELLOGG
Heimlautsprecher
GEAKORD
RM 275,–

Hallenlautsprecher
GEAPHON
RM 1750,–

ELEKTROMAGNETISCH
Volkslautsprecher
CLAMO
RM 15,–

Heimlautsprecher
CANTO
RM 36,–

ELEKTROSTATISCH
Heimlautsprecher
GEOLA
RM 125,–

AEG

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
16.50: Radiopionier.
17.30: Musikalische Unterhaltung.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: **Übertragung eines Balletts aus dem Opernhaus.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Sheffield.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Miss Kershaw: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Lloyd James: Sprache und Rede.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Violin- und Klaviermusik. Sonatine a-moll.
20.00: M. A. Hamilton: Neue Novellen.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: D. H. Cole: Englands Werdegang. Das Bevölkerungsproblem.
20.45: **Kammermusik.**
22.15: V. Bartelett: Aktuelles aus aller Welt.
22.35: **„Liebe".** Von Lance Sieveking. Musik von Goddard.
22.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Einführung in die spanischen Klassiker.
23.00: **Übertragung aus Sevilla.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.15: E. Bertarelli: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: **„Freund Fritz".** Oper von Mascagni. G. C. Paribeni: Einleitender Vortrag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Übertragung aus Sheffield.
17.30: Nachmittagskonzert aus Parkers Restaurant.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Konzert.
17.00: Englisch.
18.30: Zyklus: Arbeit und Alltag.
19.00: Arbeiteruniversität.
21.00: **Übertragung oder Konzert.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Schallplattenmusik.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Musikalische Unterhaltung.
19.10: **Sinfoniekonzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„D Granatieri".** Operette in drei Akten von Valente.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Prof. Morrison: Aus der Geschichte der Vereinigten Staaten: Der Krieg 1812.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik.
19.00: Liederstunde.
19.15—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
669 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutsch.
20.00: **Klavierkonzert.**
1. Sibelius: Romanze. — 2. Rachmaninoff: Elegie. — 3. Grieg: Ich liebe Dich.
20.30: Sven Svendson: Die Geschichte der Post.
21.00: **Ukrainische Nationallieder und -tänze.** Balalaikakonzert.
22.00: Rezitationen.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Klassische Musik.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Konzert.**
1. Mozart: Serenade c-moll. — 2. Beethoven: Quartett Es-dur.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.00—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.35: Französisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Prof. Papee: Helene Modrzejewska.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.55: Rezitationen.
20.10: **Programm anläßlich des amerikanischen Nationalfestes.**
1. Vortrag. — 2. Unterm Sternenbanner, amerikanische Nationalhymne [Orgel]. — 3. Lieder von Nevin und Charpentier. — 4. Kreisler: a) Old Folks at Home; b) Pale Moon; White: Lied; Gardner: From the Canebrake [Irena Dubiska, Violine]. — 5. Klavierwerke von Grainger und Gruenberg. — 6. Ward: Processional; Walkiewicz: Präludium und Fuge [Orgel]. — 7. Lieder amerikanischer Komponisten. — 8. Violinstücke amerikanischer Komponisten.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Prof. Dr. V. Novotny: Karl IV.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter. Presse.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Abg. Pechmanová: Sozialismus und Familien.
19.00: Dr. K. Chytil: Kunstschätze aus der Zeit Karl IV. Zum 550. Todestag Karl IV.
19.15: Josef Pavlik: Vortrag.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Václav Talich. — Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Brahms: Serenade A-dur, op. 16. — 2. Bach: Konzert d-moll, für zwei Violinen mit Orchester. — 3. Schubert: Sinfonie Nr. 3, D-dur.
21.45: Propagandarundfunk für das Ausland. Beza Lovric: Feiertag der nationalen Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen.
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert. Polnische Musik.
1. S. Moniuszko: Zwei Arien aus „Halka". — 2. Karlowicz: Romanze: Zarzycki: Mazur [Violine]. — 3. Chopin: Polnische Lieder. — 4. Wieniawski: Adagio élégiaque [Violine]. — 5. Polnische Volkslieder.
17.30: Phil. cand. Horejs: Vitezslav Novak und seine Beziehungen zur Slowakei.
17.45: Vilma Vrezinová: Rezitation aus Werken slowakischer Dichter.
19.00—19.30: Übertragung aus Brünn.
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Operettenmusik.
18.30: Estnisch.
19.00: **Operettenmusik.**
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vortrag.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **Kammermusik.**
1. Brahms: Klavierquartett g-moll. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Lieder. — 5. Kajanus: Symphonietta. — 6. Debussy: Petite Suite.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **„Turandot".** Oper in drei Akten von Puccini.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	1 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	1 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Gottesdienst. Übertragung aus Jönköping.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Französisch. — Übertragung aus Malmö.
19.45: I. Bolin: Lebende und tote Materie.
20.15: **Konzert.**
1. Oscheit: Im Zigeunerlager. — 2. Foulds: Keltische Suite. — 3. Depret: Soupire d'Avril, Walzer; b) Hansen: La petite Coquette, Polka. — 4. Wieniawski: Legende, Violinsolo. — 5. Béla Bartok: Rumänische Volkstänze. — 6. Lindsay-Theimer: Schlager-Echo.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Sheffield.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Liverpool.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.05: Das polnische Lied zur Zeit des Kampfes um die Unabhängigkeit Polens.
12.30—14.00: Jugendkonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
15.45: Vortrag der Gesellschaft zur Abwehr gegen Gasangriffe.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Prof. Mosciski: Bücherstunde.
17.35: Frauenstunde.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Leichte Musik.**
22.30—23.30: Tanzmusik a. dem Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.15: Marianne Kuranda: Für Kinder. Schubert-Feier.
17.40: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.00: Ricco Pizzini: Zehn Jahre österreichischer Flugverkehr.
18.30: Hans Gastgeb: Körperkultur und Arbeiterschaft.
19.00: Der Ablauf der Lebenserscheinungen im menschlichen Körper. Dr. Ferd. Scheminzky: Vom Herzen und seiner Tätigkeit (mit Vorführung von Herztönen).
19.45: Englisch für Anfänger.
20.15: **„Der eiserne Heiland".** Oper in drei Akten von Max Oberleithner. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
Ort: Ein Dorf in den Dolomiten — Zeit: Um 1860.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Vortrag: Das polnische Theater in Wilna.
17.10—17.35: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.25: F. Kikosicki: Die Kämpfe um Wilna.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Kinderstunde.
19.32: Dr. Job: Reiseeindrücke aus Sardinien.
20.00: **Übertragung aus Basel.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen u. Frauensorgen. Anna Kappstein: Zeitgefühl.
16.00: Dr. Langheinrich-Anthos: Schöpfer seltsamer Geschichten. Europäer des neunzehnten Jahrhunderts.
16.30: Fred Antoine Angermayer. Einführung Wolfgang Bardach-Benning. Leseproben Else Thael.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Jos. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 3. Earl: Ein Morgenständchen, Charakterstück. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 6. Myddleton: Des Negers Traum, Fantasie.
18.30: Prof. Franz Pahl: Deutsche Pioniere der Technik. Werner v. Siemens, der Pionier der deutschen Elektrotechnik.
19.00: Dr. Eugenie Schwarzwald: Die fröhliche Schule.
19.00: Stettin. Universität und Volk. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Bley: Der Zwangsvergleich zur Abwendung des Konkurses.
19.25: Chefredakteur Georg Bernhard: Entstehung und volkswirtschaftliche Bedeutung des Geldes. Die gesellschaftliche Entstehung des Geldes.
20.00: **Abendunterhaltung.** Wagner-Abend. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Aus dem Nibelungenring: a) Einzug der Götter, aus „Rheingold"; b) Walkürenritt aus „Die Walküre"; c) Waldweben aus „Siegfried"; d) Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Götterdämmerung".
21.00: Soziale Weltreisen. Walter Stölting: Australien als Land des Arbeiters.
21.30: **Josef Winckler.** Veranstaltung des Verbandes deutscher Erzähler. — Übertragung aus dem Plenarsaal des Herrenhauses.
1. Wie Doktor Eisenbart eine vornehme Dame subtil und schlau am Gehör heilt. — 2. Wie Doktor Eisenbart auf öffentlichem Markt mit der Pistole ein krankes Mädchen wieder gesund schießt. — 3. Doktor Eisenbart und Ahasver, der ewige Jude. Gelesen vom Dichter.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Else Hoffmann: Der bunte Teller zu Weihnachten.
16.30: Konzert. Leitung Ernst Prade.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Die Hebriden". — 2. Lecocq: Fantasie aus „Der kleine Herzog". — 3. Mozart: Violinkonzert in A-dur [Bruno Janz, Violine; Erwin Poplewski, Klavier]. — 4. Schubert: Andante cis-moll. — 5. Rubinstein: Romanze. — 6. Brahms: Akademische Festouvertüre.
18.00: Gleiwitz. Dipl.-Ing. J. Just: Die Glühlampenherstellung und die moderne Licht- und Beleuchtungstechnik.
18.25: Ewald Fröhlich: Wochenende auch im Winter? — Nichts für mich!
18.40: Dr. Schleier: Bedeutende Physiker und ihre Leistungen. Maxwell und Hertz.
19.25: Oberregierungsrat Dr. Laube: Die Rentenversorgung der Kriegsbeschädigten nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz.
19.50: Leopold Lehmann: Wir können fliegen.
20.15: I. **Alla turca.** Schlesische Philharmonie. Einführung und Leitung Dr. Edmund Nick.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail"; b) Rondo alla turca; c) La bataille, Contredanse. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 3. Beethoven: Türkischer Marsch, aus „Die Ruinen von Athen".
II. **Festmärsche.**
1. Mozart: Marsch D-dur K. V. Nr. 335. — 2. Beethoven: Triumphmarsch zu „Tarpeja". — 3. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Wagner: Huldigungsmarsch. — 5. Strauß: Festmarsch, op. 1. — 6. Nicodé: Jubiläumsmarsch, op. 20. — 7. Grieg: Triumphmarsch aus „Sigurd Jorsalfar".

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Hausfrauenstunde. Gertrud Müller: Erziehung zur Gemeinschaft.
16.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.05: Französisch für Anfänger.
19.30—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzfunk. Danziger Funkkapelle (Leitung Alois Salzberg).

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
14.15—15.00: Helma Autenrieth-Schleußner: Das neue Klavierbuch.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. A. Hering: „Hilfe — es brennt!"
16.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—18.45: Oberpostinsp. Struwe: Wie kann das Publikum dazu beitragen, die Briefzustellung zu erleichtern, zu beschleunigen und die Zahl der unzustellbaren Sendungen zu verringern?
18.45—19.15: Südwestdeutscher Radioklub.
19.15—19.45: Emil Kranz: Geistige Grundlagen der Angestelltenversicherung.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15: **Bunter Abend.** Alfred Heinen, Humorist; Rundfunkorchester.
Anschließend: **Liederabend John Armstrong.**
1. John Dowland (1563—1626): a) Awake sweet love, thou art returned; b) Weep you no more, sad fountains; c) What if I never speed?; d) I saw my lady weep; e) From silent night. — 2. Henry Purcell (etwa 1658—1695): a) Sweet, be no longer sad; b) There's not a swain on the plain; c) Dido's lament („Dido und Aeneas"); d) Evening hymn. — 3. Schubert: a) Frühlingsglaube; b) Geheimes; c) Der Jüngling an der Quelle; d) Der Musensohn. — 4. Brahms: a) Minnelied; b) Parole; c) Meine Lieder; d) Botschaft. — 5. Fr. Delius: a) So white, so soft, so sweet is she; b) Im Garten des Serails; c) Love's philosophy. — 6. B. van Dieren: She I love. — 7. Norman Peterkin: She's me forgot. — 8. W. Denis Brown: Diaphenia. — 9. P. Warlock: Piggesnie.
Darauf: Übertragung vom Frankfurter Sechs-Tage-Rennen.
Anschließend: Tanzmusik von der Künstler-Klause.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Leitung R. Merten.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Gesang. — 3. Beethoven: Vierte Sinfonie B-Dur (Adagio/Allegro vivace — Adagio — Allegro vivace — Allegro ma non troppo.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Musikalischer Schulfunk. Dr. Fritz Brehmer: Schubert. Kammermusik.
16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Musik für drei Flöten. Kammermusiker Carl Ulrich, Hermann Voigt und Fritz Zille.
1. E. Walkiers: Großes Konzert-Trio, für drei Flöten. — 2. H. Gal: Intermezzo B-dur op. 10, II [Norag-Orchester]. — 3. Carl Rorisch: Burleske für drei Flöten und Klavier op. 64. — 4. A. Grünfeld: Barkerole, Polka de Concert Nr. 3 [Norag-Orchester].
16.15: Kiel. Böhmische Duette. Olga Toffova-Witt, Sopran; Else Günther-Vetter, Alt. Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Dvorak: Duette: a) Die Flucht; b) Der Ring. — 3. Suk: Liebe und Leid der Königskinder. — 4. Blodek: Duett-Szene aus „Im Brunnen". — 5. Weinberger: Böhmische Polka, aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".
17.00: Funkheinzelmanns Märchenstunde. „Schneeweischen — Rosenrot". Märchenspiel von Robert Bürkner.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Bruno v. Gartzen: Die Tieflockerung des Bodens.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Volks- und Wanderlieder.** Gesungen von der Singschar Liederfreunde E. V., Hamburg. Chormeister Max Landau.
1. Chor mit Instrumenten: a) Heute wollen wir unser Kränzlein schneiden, Volksweise; b) Rud. Heyne: Lustig schweif ich ohne Sorgen; c) Ernst Duis: Heut will ich die Laute schlagen. — 2. Volkstänze aus dem 16. Jahrhundert. — 3. Gemischter Chor: a) Zwischen Berg und tiefem Tal, Volksweise; b) Frisch auf zum fröhlichen Jagen, Volksweise; c) Ein Jäger aus Kurpfalz, Volksweise. — 4. Chor mit Instrumenten: a) Ein wandernder Geselle, Volkslied aus dem 17. Jahrhundert; b) Auf, du junger Wandersmann, Volkslied aus dem 17. Jahrhundert; c) Der Jäger aus dem grünen Wald, Volksweise. — 5. Kleine Instrumentalmusik aus dem 18. Jahrhundert. — 6. Gemischter Chor: Max Laudan: Drei plattdeutsche Lieder (H. Dieckelmann): a) Min Ogen lat ick glidern; b) Lieschen, seg, wat kikst den; c) Hans Jochen.
21.15: Hamburg, Bremen, Kiel. **Plattdeutsche Humoresken.** Mitwirkende: Hans Langmaack und Rudolf Möller.
20.00: Hannover. **G'schichten aus den Bergen.** Mitwirkende: Anita Jacobi, Dr. Erich Fortner und die Zithervereinigung Hannover. Leitung Seb. Ziepl.
1. H. Wormsbacher: Alpen-Idylle [Zithervereinigung]. — 2. a) Waldlilie im Schnee (Rosegger); b) Berchtesgadner Ballade (Ginskey); c) Bauernanekdoten (Resl) [Dr. Erich Fortner]. — 3. Vom Busserln, bayerisches Volkslied; Koschat: Kärntner G'müath [Anita Jacobi]. — 4. a) Vom Segen der Scholle (Huggenberger); b) Ein Viertel Tiroler Adler (R. Greinz); c) Zahnweh (Queri) [Dr. Erich Fortner]. — 5. H. Frank: Ein Abend am Traumsee [Solozither Seb. Ziepl]. — 6. Fr. Huber: a) Geißreihn; b) Der frohe Senn, Schweizer Volkslied [Anita Jacobi]. — 7. a) Das vorsichtige Dirndl (Fraungruber); b) Die Schwammasupp'n (Fraungruber); c) Da is amal (Resl) [Dr. Erich Fortner]. — 8. a) A Bleaml und a Herz; b) Der Wasserfall, Tiroler Lieder [Anita Jacobi]. — 9. H. Walden: Aus seliger Zeit [Zithervereinigung Hannover].
22.30: Übertragung auswärtiger Sender.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Oberlandwirtschaftsrat Kuhn: Der Einfluß der Bodenbearbeitung auf die Ertragsbesserung des Bodens.
15.30: Märchenfunk.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kammerensemble. Leitung Walter Kelch.
18.15: Dr. Pilaski: Reiseeindrücke aus Holland, unter besonderer Berücksichtigung der holländischen Landwirtschaft.
18.40: Eugen Lauchheimer: Eine Reise ins Württemberger Land.
19.05: Übertragung aus Danzig.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Alt-Rhapsodie für Altsolo, Männerchor und Orchester [Agnes Lenbach, Königsberger Lehrergesangverein]. — 3. Reger: An die Hoffnung, für Altsolo und Orchester. — 4. Brahms: IV. Sinfonie.
21.40: Funktanzstunde.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 1640 m

12.(1)—12.25: Prof. Dr. Lampe und Dr. Walther Nehlsen: Mexiko.
12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder.

Siemens Geräte geben guten Empfang
Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern

Heute raten wir Rätsel. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Prof. Dr. Atzler: Allgemeine Gesichtspunkte bezüglich der Hygiene der Körperarbeit.
15.40—16.00: Frauenstunde. Ursula Scherz und William Wauer: Künstlerische Handarbeit für Frauen und Mädchen.
16.00—16.30: Aus der Praxis des Gesamtunterrichts auf der Oberstufe. Rektor M. Spielhagen, Fritz Westermann: Ein Arbeitstag in der Landschule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Min.-Dir. Dr. Staudinger: Moderne Hafenpolitik.
18.00—18.30: Dr. Münnich: Der unbekannte Schubert.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Studienrat Dipl.-Ing. M. R. Müller: Maschinenteile, Hebe- und Fördertechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00—21.00: Übertragung aus Berlin.
21.00—21.30: Soziale Weltreisen. Walter Stölting: Australien als Land des Arbeiters. Ab 21,30: Übertragung aus Berlin.
22.45—23.15: Bildfunkversuche.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Schulfunk. Französische Unterhaltung. Paris.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
16.05—16.30: Franz P. Brückner: Bücherstunde. „Antlitz der Zeit", Sinfonie moderner Industriedichtung — Otto Leibecke: „Das rätselhafte Ich" — Max Dreyer: „Das Himmelbett von Hilgenhöh" — Paula Grogger: Das Grimmingtor" — Arthur Rehbein: „Die Tetrapodistiphagen".
16.30—17.00: Dr. Wolf Zucker: Menschenleben in Gefahr. Aus dem Roman „Berlin, Datum des Poststempels".
17.00—17.45: Jugendfunk. Zum Preise des Rheins.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Ernst Potthoff, Klavier; Ernst Grote, Cello.
1. Chopin: a) Impromptu, Fis-dur; b) Notturno G-dur [Klavier]. — 2. Dvorak: Waldesruh [Cello]. — 3. Chopin: Scherzo cis-moll [Klavier]. — 4. Tartini: Grave; Cervetto: Allegro con spirito [Cello].
18.30—18.50: Frau Uebe: Westfälische Volkskunst.
19.15—19.40: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Rechtsanwalt Dr. Biesantz: Kauf und Eigentumserwerb in den Geschäften des täglichen Lebens.
20.00: **Virtuose Musik.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Dodja Feldin, Cello. Variationen.
1. Heuberger: Variationen über ein Thema von Schubert. — 2. Tschaikowskij: Rokoko-Variationen. — 4. Reger: Mozart-Variationen.
Anschließend Konzert der Kapelle Stachowiak aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Frostmeldungen.
16.30: Konzert. Dresdner Philharmonie. Dirigent Theodor Blumer.
1. Rameau: Suite, Fragmente aus „Castor und Pollux" (I. Gavotte, II. Tambourin, III. Passepied, IV. Menuett, V. Chaconne). — 2. Debussy: Kleine Suite: I. En Bateau (Im Kahn), II. Cortége (Festzug), III. Menuett, IV. Ballett. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite II.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dipl. oec. Theo Krömer und A. Beirau: Lehrkursus für doppelte Buchführung.
19.30: A. Mayer: Das Wesen des Fernunterrichts.
20.00: **Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Wilhelm Rettech.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 3. Clem. Schultze-Biesantz: Glücksritter, sinfonisches Tongedicht. — 4. Krenek: Melodien aus „Jonny spielt auf". — 5. Cornelius: Siegesmarsch aus „Der Cid".
21.00: **„Klarissas halbes Herz".** Lustspiel in drei Akten von Max Brod. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
22.15: Funktanzstunde.
Anschließend Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg-Orchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55—13.50: Nürnberg. Konzert. Schrammeltrio, J. Seeling, K. Stegner, F. Dippold.
1. Silvia: San Lorenzo, Marsch. — 2. Ertl: Hoch- und Deutschmeister-Marsch. — 3. Verdi: Potpourri aus „Rigoletto". — 4. Lacombe: Aubade printaniere. — 5. Fischer: Sei mir gut, Walzer. — 6. Siede: Ein Schäferstündchen, Intermezzo. — 7. Scherzinger: Marchetta, Foxtrott. — 8. Wayne: Ramona.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Moderne Literatur des Auslandes: Die Schweiz. Ein Kapitel aus dem Roman „Das große Grauen in den Bergen" von C. F. Ramuz [Alb. Spenger].
16.30: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.40—18.10: Nürnberg: Lehrerfunk. Literaturbericht.
18.10: Regierungsrat A. Scharnagl: Wie soll das Getreide für den Verkauf hergerichtet werden?
19.00: Liederstunde. Margot Leander. Am Flügel Richard Staab.
1. Brahms: a) Sapphische Ode; b) Über die Heide; c) Auf dem Kirchhof; d) Immer leiser wird mein Schlummer. — 2. Thuille: Komme doch. — 3. Strauß: Ruhe meine Seele. — 4. Pfitzner: Ist der Himmel darum im Lenz so blau.
19.30: Prof. Dr. Ernst Decsey: Franz Schubert.
20.05: **Sinfoniekonzert.** Leitung Hans A. Winter. Eduard Bach, Klavier; Otto Framer, Sprecher; Rundfunkorchester.
1. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur, op. 73. Allegro — Adagio un poco mosso — Rondo (Allegro). — 2. Fr. Klose: Das Leben ein Traum, sinfonische Dichtung in drei Sätzen.
21.15: Der Autor liest: Herbert Hassenkamp.
21.50: Sportwochenschau.
22.05: Funknachrichten.
22.35: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
18.15: Geh. Archivrat Dr. Rud. Krauß: Das Epigramm in der schwäbischen Dichtung.
18.45: Esperanto.
19.15: Mannheim. Dichterstunde. J. D. Ungerer.
20.15: **Militärkonzert.** Leitung Obermusikmeister Müller.
21.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend **„Paul und Paula".** Ein Lustspielchen in einem Akt von Herbert Eulenberg. Spielleitung Karl Köstlin.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus Glasgow.
16.45: Liederstunde.
17.00: Konzert aus dem Picture Playhouse.
19.00: Fußballnachrichten.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Musik aus dem Café Corso.
20.15: Musik-Alphabet.
20.35: **Slawische Kammermusik.** Dr. Hugo Mihalovich, Klavier; Karl Sulc, Violine; Viktor E. Koscica, Violoncello.
1. Suk: Trio c-moll, op. 2 — 2. Suk: Elegie für Klavier, Violine und Violoncello. — 3. Dvorák: Trio C-dur, op. 21.
22.00: Leichte Musik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. Albert Degen: Nähr- und Heilwert des Honigs. — Übertragung aus Basel.
20.00—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Leichte Musik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Militärkonzert und Lieder.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Frau Isaachsen: Vortrag.
21.30: Rezitationen.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Kapellmeister Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30—20.00: Dr. Jordi, Zollikofen: Ergebnisse von Feldversuchen.
20.00—21.20: **Populärer Abend** unter Mitwirkung des Männerchors Typographia und des Mandolinenorchesters.
21.20—21.45: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.45: Deutsche Presse.
17.55: Deutsche Sendung. Gerhard Rosenberg: Filmregie.
18.15: Universitätsprof. Dr. E. Dostál: Bildende Künste.
19.00: Bunte Stunde.
19.45: Prof. Dr. Bukáček: Aus der italienischen Literatur: Alfieri und Ugo Foscolo.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Flämische Literatur.
19.15: B. Limburg: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.00: **„Der Graf von Luxemburg."** Operette von Lehár.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Konzert.
16.00: Deutscher Kindernachmittag.
17.10: Zigeunerkapelle Radics.
18.20: Statistischer Vortrag.
18.45: Nachrichten für Bastler.
19.30: **Übertragung aus der Oper.**
Anschließend Jazzmusik aus dem Grand-Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: W. Jones: Vortrag.
19.30: H. W. J. Scott: Meine Erlebnisse in Kanada.
19.45: Übertragung aus London.
21.00: Triokonzert.
21.15: „The last infirmity". Einakter von Frederik Sydney.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
15.30: Für die Kleinen.
16.25: Ukrainischer Pionier.
17.00: Radiofilm. Ukrainischer Film.
17.30: Radiozeitung Proletar.
18.30: **Opernübertragung** aus dem Opernhaus.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Esperanto.
17.00: Vortrag.
18.00: **Ethnographisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
20.00: Zum 300. Geburtstag von John Bunyan. Übertragung der Ansprachen aus dem City Temple.

20.40: Bunte Stunde.
21.15: „Falstaff". Oper von Verdi. — Übertragung der 1. und 2. Szene des 2. Aktes aus dem Opernhaus Manchester.
22.15: **Edward German-Programm.**
1. Vorspiel zum 4. Akt a. „Heinrich VIII.". — 2. Arie aus „Merry England". — 3. The Willow Song, Tondichtung. — 4. Drei Lieder. — 5. Drei Tänze aus „Was Ihr wollt".
23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
1. Bizet: Arlésienne-Suite. — 2. Rabaud: La Procession nocturne. — 3. Chabrier: Espana.
20.15: Bücherstunde.
20.35: Zehn Minuten Esperanto.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 2. Coates: Zwei Synkopen. — 3. Pierné: Notturno. — 4. Chopin: Ballade [Klavier]. — 5. D'Albert: Aus „Tiefland". — 6. Strauß: Lagunen-Walzer.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Schulfunk.
16.45: Leichtes Orchesterkonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: H. Smith: Altschottische Kirchenbräuche.
20.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Dr. Gyllenberg: Vortrag.
19.40: **Orchesterkonzert,** Lieder.
1. Michiels: Czardas. — 2. Glinka: Walzerfantasie. — 3. Lieder. — 4. Eysden: a) Schwedische Tänze und Volkslieder; b) Finnisches Menuett. — 5. Lieder. — 6. Händel: Concerto grosso, d-moll.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

17.10: Klavierkonzert Sophie Vos.
1. Scarlatti-Taußig: Pastorale. — 2. Schubert: Impromptu op. 90, Es-dur. — 3. Heller: Caprice. — 4. Chopin: Walzer op. 64, 2. — 5. Chopin-Liszt: Notturno. — 6. Liszt: Rigoletto-Paraphrase.
17.40: Konzert.
18.55: Vortrag.
19.45: **Kammermusik.** Concertgebouw, Quartett: Louis Zimmermann, 1. Violine; Herbschleb, 2. Violine; Godefroid Devreeze, Viola; Marix Loevenssohn, Violoncello.
1. Schubert: Quartett a-moll, op. 29 (Allegro ma non troppo — Andante — Menuetto, Allegretto, Trio — Allegro moderato).
20.30: Vortrag.
21.15: **Fortsetzung der Kammermusik.**
2. Beethoven: Quartett G-dur, op. 18, 2 (Allegro — Adagio cantabile — Scherzo, Allegro — Allegro molto quasi presto). — 3. Louis Zimmermann: Quartett B-dur (Improvisation, allegro molto — Scherzo presto — Andante tranquillo — Finale allegro).
22.20: Schallplattenmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
15.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Nachmittagskonzert.
19.40: Pädagogischer Unterricht.
20.15: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20—24.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.30—18.45: Prof. Dr. Martinka: Vortrag.
18.50—20.00: Konzert. Slowakisches Trio.
1. Suk: Klavier-Trio op. 2. — 2. Dvorak: Dumky.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Musikunterricht.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Pädagogischer Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Briefkasten in franz. Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Antireligiöser Vortrag.
18.00: Bauernzeitung.
19.00: **Konzertübertragung** aus der Philharmonie.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Rossini: Mosaik. — 4. Massenet: Drei Stücke.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: H. Frederiksen: Umsatzvermittler einst und jetzt.
19.30: V. E. Gamborg: Freunde und Feinde des Menschenlebens.
20.00: **Kopenhagener Gassenhauer des XIX. Jahrhunderts.**
21.00: Rezitationen.
22.00—23.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail"; b) Eine kleine Nachtmusik; c) Aus „Die Zauberflöte". — 2. Weber: a) Aus „Der Freischütz"; b) Ouvertüre zu „Oberon".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: St. Grigaliunas: Journalismus.
18.00: Prof. Avizonis: Hygiene der Augen.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.15: Sport.
19.30: **Walzerabend.**
1. Fucik: Winterstürme. — 2. Granados: El Turia. — 3. Lehár: Gold und Silber. — 4. Strauß: Kaiser-Walzer. — 5. Waldteufel: Tout Paris. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Tschaikowskij: Dornröschen.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.50: Sportbericht.
17.10: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.35: Vortrag.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Wilkocz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

520 Kc/s Laibach 577 m

19.00: Französisch.
19.30: Vortrag: Volkskunst.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.



20.11: **Orchesterkonzert.**
1. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet". — 2. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 3. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Massenet: Arie aus „Werther". — 4. Rubinstein: Melodie. — 5. Zwei Lieder. — 6. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 7. Erlanger: Lied; Lalo: Arie aus „Le roi d'Ys". — 8. Tschaikowskij: Passé lointain.
21.20: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Leroux: La Reine Fiamette. — 4. Razigade: Pasquinade. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Madame Favart".

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 2857 u. 272,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.40: Arbeiter- und Bauernuniversität.
17.10: Funkbriefkasten.
17.30: Morsekursus.
18.05: Arbeiterzeitung.
20.00: **Übertragung von einem auswärtigen Sender.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
14.00—15.00: Konzert a. dem May Fair Hotel.
15.30: Dr. Keen: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Reisevortrag. Major Blake: Die Lybische Wüste und die Sahara.
16.45: Konzert für die Schulkinder.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: Miss Lovell-Burgess: Das Problem des Weihnachtsgeschenks.
19.45: Schuberts Violin- und Klavierwerke: Duo A-dur.
20.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: D. Henderson: Auf dem Wege zum Welthandel.
20.45: **Balalaika- und Violinkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Drei Violinsoli. — 3. Ippolitov-Ivanow: Drei kaukasische Szenen. — 4. G. Tchernjak: a) Menuett; b) Caprice [Violine]. — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Drigo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekin". — 7. Pierné: Marsch der Bleisoldaten.
21.40: Kurze Übertragung aus dem Palace-Theatre.
22.15: **Zum 300. Geburtstag von John Bunyan.** Übertragung der Ansprache von Colonel John Buchan.
22.35: **St. Andreas-Abend.**
23.45: Überraschungen.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Kammermusik.**
1. Haydn: Quartett Es-dur. — 2. Lieder. — 3. Beethoven: Trio Es-dur. — 4. Lieder.
23.00: **Konzert.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
19.55: Dr. Scarpellini: Medizinische Plauderei.
20.30: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: A. W. Jagger: Westafrikanischer Fetischismus.
19.15: Übertragung aus London.
20.45: **Chorkonzert.**
1. The Jackdaw of Reims. Chorkantate von R. Chignell. — 2. Phaudrig Crohvore, Chorballade von C. V. Stanford.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Zyklus: Wie die Welt beschaffen ist.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Vortrag.
16.25: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Ethnographisches Konzert.
19.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: **Übertragung von einem auswärtigen Sender.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: „Fra Diavolo". Oper von Auber.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Lady Sackville: Vortrag.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent Issai Dobromen.
1. Mozart: Deutsche Tänze. — 2. Grieg: Norwegische Tänze. — 3. Mussorgskij: Persische Tänze aus „Kowantschina". — 4. Tschaikowskij: a) Russischer Tanz; b) Chinesischer Tanz aus der „Nußknacker-Suite". — 5. Brahms: Ungarischer Tanz. — 6. Borodin: Zwei Tänze aus „Fürst Igor".
22.23: **Kabarett.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: Aus „Werther". Oper von Massenet.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35: Schachfunk.
18.00—19.00: Liederstunde.
19.25: Vortrag.
19.50: Englisch.
20.15—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Dr. Saudek: Haarkrankheiten.
16.20: Ing. B. Mansfeld: Die Entwicklung und Bedeutung der Kohlenveredelungsmethoden.
16.30—17.30: Kammermusik. Sevcik-Lhotsky-Quartett.
1. Fibich: Streichquartett A-dur. — 2. Foerster: Streichquartett D-dur.
17.45: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: J. Stolz: Sozialer Idealismus.
19.00: Walzerstunde.
1. Joh. Strauß: Künstlerleben. — 2. Arenskij: Bei den Zauberklängen des Walzer; N. Metner: Valse [Gesang mit Klavier]. — 3. Nedbal: Valse triste. — 4. R. Strauß: Schlechtes Wetter; Gounod: Walzer aus „Romeo und Julie" [Gesang mit Orchester]. — 5. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
20.00: Sendespiel. **„Der Dudelsackpfeifer von Strakonitz".** Von S. K. Tyl.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem französischen Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: Prof. J. Hofman: Kirchen-Renovierungen in der Slowakei im Jahre 1928.
18.05: Slowakisch für Ungarn.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

14.00—15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Mozarts Klavierquartett Nr. 2.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
20.00: Rissmann: Reiseerlebnisse aus Neuseeland.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
21.15: **Solistenkonzert. Übertragung aus dem Konservatorium.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Brahms: Walzer; Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz, Violine. — 3. Rimsky-Korßakoff: Arie; Bizet: Arie aus „Carmen".

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.40: Morsekursus.
20.45: **Konzert und Sendespiel.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.00: Übertragung aus London.
16.20—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Ziehharmonikamusik.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Deutsch. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: Dr. D. Helander: Vortrag zum 300. Geburtstag von John Bunyan. — Übertragung aus Malmö.
20.15: **Konzert.** Ritter-Ciampi, Sopran. — Übertragung aus der Musikakademie in Stockholm.
1. Rameau: a) L'Impatience; b) Arie „Les Indes galantes"; c) Le Berger fidèle. — 2. Benati: Arie. — 3. Mozart: a) An Chloé; b) Piaceri fanciulleschi. — 4. Cimarosa: Arie aus „Die heimliche Ehe". — 5. Debussy: a) Clair de Lune; b) Green; c) Fantoches. — 6. G. Dupont: a) Ophelia; b) Chanson des noisettes. — 7. Chausson: Poème de l'amour et de la mer.
21.40: Studentengesang.
22.00: Militärmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: St. Posner: Große Staatsmänner: Lavour.
17.35—18.00: Übertragung aus Krakau.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Hygienisch-medizinische Plauderei.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Hans Himmer.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Kratzl: Der letzte Tropfen, Walzer. — 3. Delibes: Ballett-Suite aus „Coppelia". — 4. Czibulka: Herzen und Blumen, Lied aus „Wintermärchen". — 5. Eilenberg: Plappermäulchen, Salonstück. — 6. Translateur: Serenade. — 7. Häusner: Schweizerlieder, Potpourri.
17.30: Joh. Brahms: Violinsonate, op. 78, G-dur. Grete Löw-Smetana, Violine; Otto Schulhof, Klavier.
18.10: Wochenbericht für Körpersport.
18.10: Graz. Gitarrekursus.
18.30: Führende Meister der österreichischen Kunst. Prof. Dr. Hans Tietze: Michael Pacher.
19.00: Dr. Rud. Rath: Das Kollektivvertragsrecht.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.05: **Chorvorträge der Wiener Madrigalvereinigung.** Leitung Hans Gál.
1. Arcadelt: Ave Maria. — 2. Lasso: Adoramus. — 3. H. L. Hasler: a) Ach Lieb; b) Mehr Lust und Freud; c) Jungfrau, dein schön Gestalt. — 4. Brahms: O Heiland, reiß die Himmel auf, Motette. — 5. Hans Gál: a) Maurisches Liebeslied; b) Advent; c) Adagio; d) Sankt Nepomuk; Frauenterzette mit Klavier; am Klavier der Komponist. — 6. Krenek: Herbst; Gál: a) Stilleben; b) Grabschrift, für gemischten Chor a-capella. — 7. Brahms: Liebeslieder-Walzer, für vier Singstimmen und Klavier zu vier Händen.
21.25: **Burgenländischer Volksliederabend.** Deutscher Volksgesangverein in Wien. Einleitender und begleitender Vortrag von Karl Magnus Klier.
1. a) Osterlied; b) Es steht ein Baum [Chor]. — 2. Beginn der Arie des Uriel (aus Haydns Schöpfung, II. Teil) zum Vergleich mit der vorhergehenden Liedweise [Streichquartett]. — 3. Historisches Lied auf Napoleon I. (nach 1813) [Jos. Völk; am Klavier Elsa Richar]. — 4. Volksweisen (alte Soldatenlieder) aus dem Burgenland [Spielmusik]. — 5. a) Zwiegespräch; b) Rosmarin und grüne Blätter [Chor]. — 6. Weinhüterlied [G. Kotek]. — 7. a) Abschied; b) Am Samstag auf d'Nacht [Chor]. — 8. Zwei Stellen aus Haydns Sinfonie, G-dur, Nr. 13, zum Vergleich mit der vorhergehenden Liedweise [Streichquartett]. — 9. Amerikalied [Jos. Völk; am Flügel Elsa Richar]. — 10. Der Edelmann in der Mühle [Gg. Kotek]. — 11. Volksweisen aus dem Burgenland, für Streichquartett [Spielmusik]. — 12. Vierzeiler [Chor].

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30: Italienisch.
16.45: Märchenstunde.
17.35—18.00: Übertragung aus Krakau.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Technischer Briefkasten.
19.25: J. Jankowski: Das heutige Deutschland.
22.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Übertragung aus Basel.
20.00: **Humor und Tanz.** Mia Martin-Sandrock, Gesang; Rudolf Bernhard, heitere Vorlesungen; Hausorchester.

Verspätet eingetroffene Programme

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

Sonntag, 25. November.

13.45: Mittagskonzert.
21.30: **Abendkonzert.**
22.25: **Szenen aus „Thais".** Oper von Massenet.
22.50: Walzer von Strauß.
1. Kaiserwalzer. — 2. Wein, Weib, Gesang. — 3. Walzertraum. — 4. Kußwalzer. — 5. An der schönen blauen Donau.

Montag, 26. November.

21.30: Lieder- und Orchesterkonzert.
22.42: **Ziehharmonikakonzert.**
22.54: Jazzmusik.

Dienstag, 27. November.

21.30: **Lieder- und Orchesterkonzert.**
22.55: Walzerstunde.

Mittwoch, 28. November.

21.30: Solistenkonzert.
22.10: **Militärmusik.**
22.20: **Szenen aus „Pelleas und Melisande".** Oper von Debussy.
23.00: Tanzmusik.

Donnerstag, 29. November.

21.30: Violinsoli, Tanzmusik.
22.00: **Aus „Bajazzo".** Oper von Leoncavallo.

Freitag, 30. November.

21.30: **Szenen aus „La Bohème".** Oper von Puccini.
22.00: Schallplattenmusik.

Sonnabend, 1. Dezember.

21.30: Fanfarenmusik.
21.50: Aus „Carmen". Oper von Bizet.
23.05: Amerikanische Jazzmusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

16.00: Dr. James Simon: Geister und Dämonen in der Opernmusik. Mit Beispielen am Flügel.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Dr. Becces Terra-Sinfoniker.
1. Craven: Ouvertüre zu „Sonne". — 2. W. Heymann: Cortège orientale. — 3. Bauer: Liebeserklärung. — 4. G. Becce: a) Largo aus „Katzensteg"; b) Serenata d'Amalfi. — 5. E. Marsden: Mongolischer Liebestanz. — 6. d'Albert: a) Intermezzo; b) Lyrische und dramatische Suite — 7. Tschaikowskij: a) Romanze op. 5; b) Andante aus der V. Sinfonie. — 8. Weingartner: Liebesfeier. — 9. F. Arnold: Lied. — 10. Larento: Mirage, Tango. — 11. Translateur: Hochzeit in Liliput. — 12. Steiner: Serenata appassionata. — 13. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.
18.25: Wolfgang Schwarz: Probleme der Friedenssicherung. Einschränkung und Verzicht auf den Krieg.
18.55: Prof. Dr. Wagner: Grundbegriffe, Gesetze und technische Anwendungen der Akustik.
20.00: **Abendunterhaltung.** Cläre Waldoff, Kurt Fuß, Theo Lucas, Wolfgang Zilzer.
21.00: **Musik der Gegenwart.**
1. Einführende Worte: Dr. Erich Steinhard. — 2. Jirák: Vier Lieder nach Friedrich Hebbel: a) Abendgefühl; b) Schlafe, schlafe; c) Heimkehr; d) So soll' es immer sein. — 3. Krieka: Hähnchen und Hühnchen [Nora Pisling-Boas, Sopran. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler].
21.30: Dr. Ludwig Berger: Deutsche Filmarbeit in Hollywood.
Danach Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.
0.00: **„Jenseits".** Ein Spiel von Walter Hasenclever. Regie Alfred Braun.
Personen. Raul: Werner Krauß — Jeane: Roma Bahn.
Schauplatz: Das Haus.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Vorträge nach Briefen von Hans Brandes. Dipl.-Ing. Gerhard Haebler: Von Berlin an die Schwelle Asiens. Länder und Menschen meiner Chinafahrt 1928.
18.25: Zehn Minuten Esperanto. Alfred Hanuschke: Die Geschichte der Festung Glogau in Schlesien.
18.35: Dr. Alfred Kunert: Das vorzeitige Lockerwerden der Zähne, seine Ursachen und Verhütung.
19.20: Einführung in die Reichskurzschrift.
19.50: Georg Lichey: An den Wendepunkten der Weltgeschichte. Peter der Große.
20.15: **Volkstümliches Konzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Mendelssohn: Konzert e-moll für Violine und Orchester, op. 64 [Henri Marteau, Violine]. — 3. A. Vivaldi, bearb. von S. Franko: Concerto grosso d-moll für Streichorchester. — 4. Beethoven: Deutsche Tänze. — 5. Rameau, bearb. von Mottl: Drei Ballettstücke: a) Menuett; b) Musette; c) Tambourin. — 6. Schubert-Liszt: Reitermarsch.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Alle Übertragungen aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Deutsch, Legenden.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Rudolfschule. Chorleiter Kutting.
16.35—18.05: Konzert. Italienische Opern. Leitung R. Merten; Betty Mergler, Alt.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Gesang. — 3. Donizetti: Fantasie aus „Lucia von Lammermoor". — 4. Mercadante: Introduktion und Chor aus „Der Schwur". — 5. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper". — 6. Gesang. — 7. Ponchielli: Tanz der Stunden, aus „La Gioconda". Einleitung — Der Morgen — Der Tag — Der Abend — Die Nacht — Finale. — 8. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour".
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von K. Lasswitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Esperanto.
19.15—19.45: Franz Diettrich liest aus eigenen Dichtungen.
19.45—20.15: Prof. F. D. Sittig: Der Sternenhimmel im Dezember: Mars in Erdnähe.
20.15: **„Gas."** 1. Teil. Drama von Georg Kaiser. Spielleitung Ben Spanier.
Anschließend: Übertragung vom Frankfurter Sechs-Tage-Rennen.
Darnach bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

12.25: Schiffsfunk.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Das Klangmuseum. Neue Kreisleriana eines Musikenthusiasten. Geigerköpfe. Vortrag mit Beispielen von Dr. Wilh. Heinitz.
16.30: Musikalischer Nachwuchs. Mitwirkende Geschwister Hertha Jischa, Klavier; Herbert Jischa, Violine.
1. Händel: Sonate A-dur, für Violine und Klavier. — 2. Brahms: Walzer A-dur. — 3. Bruch: Konzert g-moll, für Violine. — 4. Schubert-Marteau: Ständchen; Patre Martini-Kreisler: Andantino.
18.30: Dr. S. Landshut: Arbeit als Wirtschaftsfaktor.
19.00: Funkreportage. An der Geburtsstätte des Weihnachtsbaums.
20.00: **„Tolle Brautfahrt"** („Johann von Paris"). Komische Oper in zwei Akten von A. Boieldieu. Musikalische Leitung Adolf Seeker. Regie Hermann Beyer.
Die Prinzessin von Navarra: Kammersängerin Wedekind-Wendt — Olivier, ihr Page: Erna Kroll-Lange — Johann von Paris: Igo Guttmann — Der Seneschall der Prinzessin: Bernhard Jakschtat — Pedrigo, Gastwirt: Gustav Hauff — Lorezza, seine Tochter: Gertrude Ladendorf.
22.30: Programmvorschau. — Hamburg, Bremen, Kiel: Kabarett. — Hannover: Tanzmusik aus dem Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.30—7.00: Turnstunde.
10.10: Schulfunkstunde. Eine Adventsstunde in der Schule.
16.00: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kammerensemble. Leitung Volkmar Skalak.
1. Puccini: Fantasie über „Madame Butterfly". — 2. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer. — 3. Heykens: Ständchen; Blon: Sizilietta. — 4. Nachez: Zigeunertanz; Martini-Kreisler: Andantino [Violinsoli]. — 5. Myddleton: Die Phantombrigade. — 6. Komzak: Märchen; Becce: Serenade d'amour. — 7. Leoncavallo: Mattinata; Freire: Ay, Ay, Ay.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Prof. Dr. Müller-Blattau: Germanisches in deutscher Kunst und Dichtung. Tonkunst.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht!
19.25: Englisch für Anfänger.
20.05: Dr. Erich Jenisch: Georg Kaiser: Zum 50. Geburtstag am 25. November 1928.
20.30: **„Nebeneinander".** Volksstück 1923 in fünf Akten von Georg Kaiser. Regie W. Ottendorff.
22.30—24.00: Musik der Nacht. Funkorchester. Dirigent Erich Seidler.
1. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Tschaikowskij: Serenade melancolique; Zilcher: Gesang des Muezin [August Hewers, Violine]. — 3. P. Graener: Musik am Abend, op. 41, drei Sätze für kleines Orchester. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. P. Juon: Wächterweise.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 1640 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. „Schneewittchen". Ein Hörspiel für Kinder von Otto Wollmann. Musik von Lilly Dürre. Regie Dr. Konrad Dürre.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Die Weihnachtskrippe. Der Stall. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Lilly ten Brink: Die Haustochter.
16.00—16.30: Prof. Dr. Lampe: Aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Direktor Winters: Zehn Jahre deutscher Beamtenbund.
18.00—18.30: In Fabrikkontor und Werkstatt. Min.-Rat Prof. Woldt: Zwiegespräch mit Industriearbeitern.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Allieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.45: Präs. a. D. Prof. Dr. Wagner: Grundbegriffe, Gesetze und technische Anwendungen der Akustik. 1. Schallschwingungen und Schallwellen. 2. Töne und Klänge.
20.00: **Franz Schubert. Oktett F-dur, op. 166,** für zwei Violinen, Viola, Violoncell, Kontrabaß, Klarinette, Horn und Fagott (Adagio: Allegro — Andante un poco mosso — Scherzo, Allegro vivace — Andante mit Variationen — Menuetto, Allegro — Andante molto: Allegro) [Kammermusiker des Berliner Philharmonischen Orchesters: Henry Holst und Gilbert Dack, Violine; Reinhard Wolf, Viola; Prof. Nicolai Graudan, Violincell; Sinus Wilhelm, Kontrabaß; Alfred Birkner, Klarinette; Oscar Schumann, Horn und Oscar Rothensteiner, Fagott].
21.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.10—11.35: Direktor Dr. Stets: Was hat der Abiturient bei der Berufswahl zu beachten?
11.35—12.00: Berufsberaterin Dr. Hoffmann: Frauenberufe im Handwerk.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Vereinigung ehemaliger Militärmusiker. Leitung Obermusikmeister Karl Weyler.
15.40—16.00: Studienrat P. Brüls: Magnetische und elektrische Induktion.
16.05—16.25: Der junge Mensch. Van Royen: Gesunde Jugend. Das Mädchen im Sport.
16.30—17.00: Studienrätin Gunz-Düsseldorf: Wege zu akademischen Frauenberufen.
17.00—17.20: Dr. E. Huber: Bilder aus Alt-Babylon.
17.20—17.45: Englisch.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Niederrheinisches Kornettquartett, Doppelquartett Beethoven.
1. Mozart: Marsch aus „Die Zauberflöte" [Kornettquartett]. — 2. Storch: Nachtzauber; Hosse: Das Grafenkind [Doppelquartett]. — 3. Schubert: Zwei Menuette [Kornettquartett]. — 4. Jüngst: Slawonisches Ständchen; Bungart: Indisches Wiegenlied [Doppelquartett]. — 5. Weber: Melodien aus „Preziosa" [Kornett- und Vokalquartett].
18.30—18.50: Dr. Hans Zbinden: Die geistigen Probleme Amerikas.
19.15—19.35: Prof. Dr. Honigsheim: Volksbildungsaufgaben der Großstadt.
19.40—20.00: Prof. Dr. v. d. Leyen: Die Märchen der Weltliteratur.
20.00: **Lustiger Abend.** Intermezzo. **„Papa hat's erlaubt".** Ein Hörspiel von G. von Moser und Ad. l'Arronge von Joh. Müller. Spielleitung Kandner.



Dr. Liebrecht, Schriftsteller: Paul Apel — Dorothea, seine Frau: Martha Walter — Karl Liebrecht, sein Neffe: Alexander Maaß — Anton Floithmann, Metzger: Willy Stassar sen. — Gertrud, dessen Tochter: Trude Alex — Aurora Nebelkopf: Else Legband-Lefebvre — Trina, Mädchen bei Liebrecht: Agnes Achnitz.
Ort der Handlung: Wohnzimmer bei Dr. Liebrecht.
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Konzert. Kapelle Gustav Agunte.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Prof. Lichtenberger: Nietzsche in Frankreich.
19.30: Jos. Greff: Psychoanalyse. Fehlleistungen des Alltagslebens.
20.00: **Bunter Abend.** Marianne Rau-Höglauer, Gesang; Anny Eisele, Klavier; Karl Münch, Konzertmeister am Gewandhausorchester, Leipzig, Violine; Hans Reimann, Rezitationen.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert. Zither-Vereinigung München. Leitung Franz Pieringer.
1. Mickenschreiber: Festmarsch. — 2. Rieder: Maurischer Umzug, arab. Intermezzo. — 3. Pieringer: Allerliebst, Walzer. — 4. Siede: Farbenspiele, Intermezzo. — 5. Ludwig: Ein Hochzeitsfest, Tongemälde. — 6. Albrecht: Durchs Loisachtal, Marsch.
17.40: Nürnberg. Hans Schwan: Rundfunkstörungen im eigenen Empfangsgerät.
18.10: Volkslieder für gemischten Chor. Rundfunkchor. Leitung Prof. E. Zengerle.
1. Ins andere Land, nach einem niederdeutschen Lied aus dem 15. Jahrhundert. — 2. Schönster Abendstern, vor 1820. — 3. So viel Stern am Himmel stehen, um 1810. — 4. Brahms: In stiller Nacht. — 5. Drunten im Unterland, schwäbische Volksweise. — 6. Muß i denn zum Städtele naus, schwäbische Volksweise. — 7. Vogelhochzeit.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Altmünchener Erinnerungen von G. B. Westermaier. Für Musik und Gesang bearbeitet.
20.30: **„Die Fledermaus".** Szenen aus der Operette von Joh. Strauß. Leitung Kurt Pastor.
Personen. Rosalinde: Elisabeth Hallstein — Adele: Paula Menari — Eisenstein: K. König — Alfred: Sandro Vitoschy — Frank: Wilhelm Bauer — Notar Blind: Josef Schweiger.
Ouvertüre — Introduktion — Blind-Terzett — Terzett Rosalinde, Adele, Eisenstein — Finale I — Fledermaus-Polka — Couplet der Adele — Uhr-Duett — Czardas — Walzer — Entr'axt — Spielszene der Adele — Terzett Rosalinde, Alfred, Eisenstein — Schlußgesang.
21.35: Funkspiegel.
21.50: **Schallplattenkonzert.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Odeonkasino. Tanzkapelle Müller-Köln.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.15: Lieder-Duette. Leitung Carl Struve.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Becce: Aus der lyrischen Suite. — 4. Schubert: a) Nur wer die Sehnsucht kennt; b) Liebe ist ein süßes Licht [Elisabeth Weißhaar, Adolf Harlacher]. — 5. Schumann: Drei Stücke aus dem Jugendalbum. — 6. Mendelssohn: a) Schön Blümelein; b) Wohin ich geh' und schaue [Elisabeth Weißhaar, Adolf Harlacher]. — 7. Schubert: Zwei Impromptus. — 8. Schumann: a) Liebesgarten; b) In der Nacht; c) Tanzlied [Elisabeth Weißhaar, Adolf Harlacher]. — 9. Schumann: Flutenreicher Ebro. Romanze. — 10. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen.
16.35: **Übertragung aus Frankfurt.**
18.15: Mannheim. Frau Dr. Carol Ring: English „Sport" and „Sports". Vortrag in englischer Sprache.
18.45: Prof. Dr. A. Kutscher: Das deutsche Brettl.
19.15: H. Brandenburg: Weihnachtskrippen.
20.15: **Kammermusikabend.** Joh. Brahms. Konzertmeister Schuyer, Cello; Anton Felbinger, Klarinette; Willy Hahn, Klavier.
1. Sonate für Violoncell und Klavier, e-moll, op. 38 (Allegro non troppo — Allegretto quasi Menuetto — Allegro). — 2. Sonate für Klarinette und Klavier, Es-dur, op. 120, Nr. 2 (Allegro amabile — Appassionato — Andante con moto [Variationen]).
Anschließend **Bühne und Brettl.** Leitung Carl Struve.
1. Rachmaninow: Prélude. — 2. Leuschner: Hexentanz. — 3. „Spuk im Schloß". Sketsch in einem Akt von Carl Struve. — 4. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 5. Bernard: Délila. — 6. Benatzky: Der Spatz im Winter [Käte Mann]. — 7. Abraham a Santa Clara: Die ungleichen Eheleut' (Hans van Eschwege). — 8. Egen: Man schenkt sich Rosen [Lotte Herzog]. — 9. Grün: Oh, weißt du, schöne Frau [Hans Hanus]. — 10. Botsford: Chatterbox-rag. — 11. Volker: Der schönste Duft; Seidl: Kurios [Heinz van Eschwege]. — 12. 12. Benatzky: Alles aus Liebe [K. Mann]. — 13. Arnold: Liebesorakel [Hans Hanus]. — 14. Ligi: Katinka aus Prag [Lotte Herzog]. — 15. Raymond: Kling-Klang [Carl Struve]. — 16. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 17. Benatzky: Nachts von 12 bis 1 [Käte Mann]. — 18. Sammerstorf: Liebesidyll [Heinz von Eschwegel. — 19. Cleave: Mein süßer Affe [Lotte Herzog]. — 20. Kollo: Marsch ins Bett, mein Schatz!, Foxtrott.
Anschließend Tanzmusik aus Berlin.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Vika Podgorska liest kroatische Märchen.
17.30: Populäres Nachmittagskonzert.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Jüngste jugoslawische Lyrik.** Dobrisa Cesaric, Milos Crnjanski, Otto Zupancic.
22.10: Tanzmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. Hans Ehinger: Einführung in Berlioz' Requiem.
20.00—22.15: **Große Totenmesse** für Chor, Tenorsolo, großes Orchester und vier Nebenorchester. Von Hector Berlioz. Leitung Musikdirektor Hans Münch. Solist Hans Ernst, Tenor. — Übertragung aus dem Basler Münster.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Wellington Hall.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Blasmusik.
21.30: Schröder-Nielsen: Auf Jagd in Nigeria.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.
16.30—17.00: Eine halbe Stunde beim Freizeitonkel.
17.00—17.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.
19.30—20.00: Dr. G. H. Graber: Traumdeutung.
20.00—22.15: **Übertragung aus Basel.**
22.30—24.00: Übertragungen vom Berner Radiofest: Kleinkunstbühne und sonstige Attraktionen.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Jugendstunde.
17.30: Dr. Vetterl: Die Entstehung und Entwicklung des Orchesterspiels.
17.45: Deutsche Presse.
17.55: Deutsche Sendung. Gisela Bán Münster, Gesang. Am Klavier Kapellmeister Moralt.
1. Beethoven: a) In questa tomba; b) Der Kuß. — 2. Wolf: a) Ein Stündlein wohl vor Tag; b) Storchenbotschaft.
18.15: Zeitschriftenschau.
19.00—20.00: Jugoslawische Stunde.
20.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik.
19.00: Englisch.
19.45: Violinsoli.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchesterkonzert.**
23.20—24.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Schallplattenmusik.
16.00: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
17.10: Vortrag der Sozialen Missionsgesellschaft.
17.45: Konzert der Musikhumoristen Ladislaus Mocsányi und Tibor Lakos; am Flügel Tibor Polgár.
18.50: Vortrag über die Krönungsfeierlichkeiten des japanischen Kaisers.
19.30: Vörösmarthy-Gedenkfeier.
20.30: **Übertragung aus München.**
22.20: Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Wagnerkonzert. — Übertragung aus dem Nationalmuseum of Wales.
16.30: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: E. Newberry: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Dialog.
20.35: West-England-Sport.
20.45: **Populäres Konzert.** — Übertragung aus der City Hall.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
16.30: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Radiozeitung Proletar.
18.30: **Klubabend und Tanzmusik.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Vortrag.
17.00: Landwirtschaftliche Plauderei.
17.30: Das Sowjetdorf.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Orchesterkonzert.
19.45: Leichte Musik und Lieder.
21.30: **Kammermusik.**
1. Ethel Smyth: Sonate a-moll, op. 7, für Violine und Klavier. — 2. Chopin: Fantasie f-moll [Klavier]. — 3. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne; Hubay: Ungarischer Tanz, Czardas [Violine].
22.20: **Mittelalterliche Chormusik.**
23.20—0.15: **Die See — Englands Größe.** Konzert.
1. Wagner-Mottl: Rule Britannia, Ouvertüre. — 2. Alec Rowley: By the deep nine, Seefantasie für Solo, Chor und Orchester. — 3. Stanford: Zwei Lieder aus „Songs of the sey". — 4. Bantock: Hornpipe.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Tanzmusikübertragung.
18.05: Schallplattenmusik.
20.15: **Übertragung aus Basel.**
22.10—23.00: Tanzmusikübertragung.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Rugby-Match.
17.30: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Rosslyn Mitchell: Der schottische Charakter.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.10: Harmonikakonzert, Sendespiel „Neropatti".
21.20: **Orchesterkonzert.**
1. Michiels: Die Schmiede im Walde. — 2. Brahms: Ungarische Tänze. — 3. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
13.40: Konzert aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.40: Italienisch.
16.40: Französisch.
17.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Nico Treep.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Kling: Waldteufeleien. — 3. Fresco: Dutch Fisher-Girls, Intermezzo. — 4. Romberg: Melodien aus „The Desert Song". — 5. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 6. Blankenburg: Klingende Grüße, Marsch.
18.30: Deutsch.
19.45: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.** Konzert und Vortrag.
22.10: Konzert aus dem Cinema Royal, Amsterdam. Leitung Hugo de Groot. Jan Jong, Orgel.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

15.40: Kinderstunde.
18.10: Nachmittagskonzert.
19.30: Katholische Berichte.
19.40: Englisch für Anfänger.
20.10: Zuschneidekursus.
20.40: Wirtschaftslehre.
21.00: **Konzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m
13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m
17.30—18.30: Kinderecke.
18.50—20.00: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: Zwei Lieder. — 2. Nardini: Concertino [Violine]. — 3. Kreutzer: Arie aus „Nachtlager in Granada" [L. Jacubicek]. — 4. Konvalinka: Zwei Lieder. — 5. Dvorak: Humoreske, op. 101 [Violine]. — 6. Janácek: Fünf Lieder. — 7. L. Kuba: Mährische Gesänge.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Kinderstunde.
17.10: Vortrag.
17.35: Kinderbriefkasten.
18.00: Übertragung aus Wilna.
19.30: Pädagogischer Vortrag.
20.05: K. Rutkowski: Eindrücke von einer Reise nach Griechenland.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag.
18.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: **Übertragung einer Ballettmusik aus dem Opernhaus.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 4. — 3. Lieder. — 4. Borodin: Notturno. — 5. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20: A. R. Nielsen: Dänische Weltmeister.
19.30: Hartvig Frisch: Bernhard Shaw.
20.00: Vorlesung aus Werken von Shaw.
20.30: **Ältere Tanzmusik.**
1. Blon: Hand in Hand, Marsch. — 2. Jensen: Amalien-Polka. — 3. Lanner: Walzer. — 4. Norup: Dagmar-Mazurka. — 5. Lumbye: Polka. — 6. Tiroler Walzer und Ländler. — 7. J. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 8. Lumbye: Nordische Post, Galopp.
21.45: **Leichte Unterhaltung.**
1. Noack: Nissernes Wachtparade. — 2. Emil Ohlsen: Intermezzo. — 3. Rezitation. — 4. Jacob Gade: Serenade. — 5. Gungl: Marsch. — 6. Rezitation. — 7. Jespersen: Walzer und Holzschuhtanz aus dem Singspiel „Molboerne". — 8. Hechmann: Marsch.
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrierestaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno kW 2000 m
16.00: Z. Kuzmickis: Eltern und Kinder in der litauischen Literatur.
16.30: Konzert. Mutter und Kinder in der Musik.
17.00: Mutter und Kind in der Poesie.
17.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.45: **Populäres Konzert.**
20.45: J. Slapsinskas: Willensstärke.
21.15: Leichte Musik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Jugendstunde.
17.10: Dr. Francic: Vortrag anläßlich des 10. Jahrestages der Unabhängigkeit Kroatiens und Sloweniens.
17.35: Vortrag.
18.00—18.55: Übertragung aus Wilna.
19.25: Englische Lektüre.
20.05: Dr. Regula: Politische Auslandwochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m
11.00—12.00: Konzert des Quartetts.
18.00: Märchenstunde.
18.30: Unterricht.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag: Gott und Mensch.
20.30: **Sinfoniekonzert.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
15.00: M. Decker: Die Männer des 14. April 1803.
15.40: Konzertübertragung.
19.31: **„Le Court-Circuit."** Rundfunksketch von Jean Corthésy.
20.00: Übertragung aus Basel.

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m
13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
15.00: Nachmittagskonzert.
16.20: Ratschläge für den Sonntag.
16.40: Radiozeitung Roter Stern.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.05: Außenpolitische Umschau.
19.30: **Konzert und Tanzmusik.**
22.30: Programm in Esperanto.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m
14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
15.30: Sechstes Jahresfest der Hackney Schul-Gesellschaft. — Übertragung aus der Central Hall, Hackney.
16.30: Balladenkonzert.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
19.00: Übertragung aus Newcastle.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Violin- und Klaviermusik. Rondo Brillant op. 70.
20.00: E. Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Sportvortrag.
20.45: **Populäres schottisches Konzert.** — Übertragung aus der Kingsway Hall.
1. MacCunn: Ouvertüre „Land of the Mountain and the Flood". — 2. Lied [Bariton]. — 3. Kennedy-Fraser: Aus „Lieder von den Hebriden". — 4. Richardson: Mary [Kornettsolo]. — 5. Purcell-Mansfield: Konzertfantasie über schottische Lieder [Orgel]. — 6. Lieder. — 7. Mendelssohn: Ouvertüre Die Fingalshöhle.
22.15: Aktueller Vortrag.
22.35: **Bunte Stunde.**
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: **Operettenabend.**

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m
16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.15: G. Ardau: Industrielle Beobachtungen.
20.30: **Abendkonzert.**
23.00—23.45: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Konzert. Britische Komponisten.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: W. P. Crozier: Das Epigramm in früheren Zeiten.
20.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Town Hall, Leeds.
1. Franck: Sinfonie d-moll. — 2. Douglas: Lustspiel-Ouvertüre op. 37. — 3. Harrison: Präludium, für Harfe und Streicher. — 4. Saint-Saens: Konzert h-moll, für Violine und Orchester.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
17.00: Deutsch.
17.50: Zyklus: Wissenschaft in der Sowjetunion und ihre Institutionen.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Fortsetzung des Konzerts. Anschließend Tanzmusik.
20.00: Kulturelle Radiostunde.
21.20: **Literarisch-musikalisches Allerlei.**

900 Kc/s Neapel kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Bunter Abend.**
1. Teil: **Dänische Musik.** 1. Hartmann: Triumphmarsch. — 2. Lange-Müller: Serenade. — 3. Gade: In der blauen Grotte. — 4. Lumbye: Champagnergalopp. — 2. Teil: **„Il Segreto".** Lustspiel in einem Akt von Sabatino Lopez. — 3. Teil: **Konzert.** 1. Auber: Ouvertüre zu „Il filtro". — 2. Westerhout: Berceuse. — 3. Siede: Barkerole: — 4. Gossec: Gavotte. — 5. Weber: Aus „Oberon". — 4. Teil: **„I due paperi".** Einakter von G. Baffico.
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
13.00—14.00: Konzertübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Vortrag.
20.45: Klaviermusik.
21.00: Orchester- und Liederkonzert.
23.35: Tanzmusikübertragung.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Sverre Iversen: Die Organisation der Bäder in Norwegen.
20.00: **Rundfunkball.**
22.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Oslo.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Tanzmusik.
21.00: **„Die Großherzogin von Gerolstein".** Oper von Offenbach.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
7.00—7.15: Morgengymnastik.

Sonnabend, 1. Dezember

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.45—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.20: Vortrag.
16.45: Liederstunde.
17.20: Frauenstunde.
17.45: Pfadfindernachrichten.
18.00—18.45: Übertragung aus Wilna.
19.00: Vortrag.
19.25: Englisch.
19.50: Literarische Stunde.
20.20: **Jugoslawischer Abend.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
00.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s **Prag** 5 kW 348,9 m

15.45: Jugendstunde.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert. The Melody makers.
17.30: Dr. H. Ripka: Feiertag der Nationalvereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen.
17.40: Dr. Eug. Stern: Sozialismus und Lebensniveau des arbeitenden Menschen.
17.50: Landwirtschaftsfunk.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter. Presse.
19.00—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: **„Boccaccio".** Operette von Fr. Suppé.
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1000 Kc/s **Preßburg** 0,5 kW 300 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.35: Stefan Mihal: Die Krankenversicherung.
18.50: Tanta Hana: Erzählungen für die Kinder.
19.00—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Zigeunermusik aus dem Café Barossky.

735 Kc/s **Reval** 2,2 kW 408 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst aus der Johanniskirche zum Gedächtnis der am 1. Dezember 1924 Gefallenen.
18.30: Vorträge.
19.30: **Schallplattenmusik.**
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Weißen Saal.

570 Kc/s **Riga** 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. Fucik: Marsch. — 2. Fetras: Fantasie. — 3. J. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 4. Suk: Polka. — 5. Lustspiel. — 6. Meyerbeer: Fackeltanz. — 7. Braun: Berceuse. — 8. Fetras: Walzerflut. — 9. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s **Rom** (1 RO) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **„Cendrillon".** Oper in vier Akten von Massenet.

1100 Kc/s **Sheffield** 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.40: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s **Stockholm** (SASA) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	1 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	1 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Göteborg.
18.30: Alte Tanzmusik.
19.15: Rezitation aus Werken von Edgar Allan Poe [Gabriel Alw].
19.45: **Klavierlyrik.** Frithjof Kjellberg. Chopin: a) Etüde, cis-moll; b) Etüde, As-dur; c) Berceuse, Des-dur; d) Walzer, e-moll.
21.00: **Musikalische Unterhaltung.** Maj Jern, Sopran; Ingrid Lang-Fagerström, Harfe; Carl Christiansen, Cello.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

1020 Kc/s **Stoke** 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s **Warschau** 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Übertragung aus Krakau.
17.10: Vortrag.
17.35: Prof. Moscicki: Geschichte und Leben der Nationen.
18.00—18.45: Übertragung aus Wilna.
19.30: Prof. Stepowski: Rundfunkchronik.
20.05: B. Winawer: Neues aus Wissenschaft und Technik.
20.30: **Operettenmusik.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s **Wien** 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

16.00: Jugendkonzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Max Ast. Einleitender Vortrag Prof. Dr. Ernst Decsey.
1. Haydn: Serenade. — 2. Haydn: Kindersinfonie. — 3. G. Mahler: a) Wer hat dies Liedlein erdacht; b) Rheinlegendchen; Schubert: Wiegenlied; Blech: Heimkehr vom Feste [Josefine Stransky]. — 4. Beethoven: Szene am Bach, aus der Pastoralsinfonie.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
17.20: Graz. Dr. O. Hödel: Ausgewählte Abschnitte steirischer Geistesgeschichte.
17.30: Märchen für Groß und Klein.
17.50: Graz. Dr. A. Lesky: Griechische Religion.
18.00: Rosa Mayreder liest aus eigenen Werken.
18.20: Graz. Prof. Dr. K. Kaser: Die steirische Montanindustrie und ihr Kampf um den Wald.
18.30: Moderne Lyrik und Prosa [Ilse Kamnitzer].
18.50: Graz. Stenographie.
19.00: Hans Kretzer: Der Kanarienvogel (Vorführungen).
19.10: Graz. **Kompositionsabend.** Franz [illegible]nocha. Karl Hellgreen, Bariton; [illegible] Waldmüller, Sopran; Robert Hüttl, [illegible]line; am Flügel der Komponist.
1. a) All meine Liebe; b) Schöne Frei[illegible] c) Haus meiner Träume [Karl Hellgre[illegible] — 2. a) Romanze; b) Scherzo [Rob. Hü[illegible] — 3. a) Vorbei; b) Orchideen; c) Antoin[illegible] [Lizzi Waldmüller]. — 4. a) Serenade [illegible] Elegie [Rob. Hüttl]. — 5. Wienerlieder [illegible] Lichtentalerleut; b) Die Weaner Ger[illegible] lichkeit; c) Das Lied vom alten Wien.
19.30: **Kammermusik** (Zimbler-Trio). [illegible] Jos. Zimbler, Violine; Käthe Koller, [illegible] vier; Lucian Horwitz, Cello.
1. Schumann: Klaviertrio, op. 63, d-m[illegible] — 2. Lieder von Hugo Wolf: [Dr. H[illegible] Schwarz-Glossy].
20.15: **Aus Ottokar Kernstocks Leben und Werk,** gest. 5. November 1928. Gesproc[illegible] von Jul. Karsten. Einleitende Worte: [illegible] Paulin. Rob. Almassy, Gesang; am [illegible] gel Margit Szekely.
20.15: Linz. **Hans-Ernest-Gedenkfeier.** [illegible]zertsängerin Anni Grüll-Huber, gemisc[illegible] Chor der Neuhofer-Gemeinde. — Über[illegible]gung aus dem Volksbildungshaus Lin[illegible] Urania.
1. Franz Neuhofer: Gelobt sei der H[illegible] (Hans Ernest), für Männerchor a-cap[illegible] [Gesangverein Einklang, Leitung [illegible] Springer]. — 2. Ida Maria Deschmann: H[illegible] Ernest (gest. zu Linz am 29. August 1[illegible] Leben und Dichtung. — 3. Franz Neuho[illegible] a) Es geht ein Liedlein (Hans Ernest), [illegible] Sopransolo; b) Weihnachts-Alleluja (H[illegible] Ernest), für Sopransolo mit Geige und [illegible] vier [Anni Grüll-Huber, Ernst Bäuml, [illegible] Flügel der Komponist]. — 4. Franz N[illegible] hofer: Abend ist's (Hans Ernest), se[illegible] stimmiger gemischter Chor [Chorvere[illegible] gung der Neuhofer-Gemeinde, Leitung [illegible] Komponist]. — 5. Bergmesse (Hans Erne[illegible] für Soli und Männerchor a-capella [H[illegible] klang, Leitung K. Springer].
20.50: **„Der Fall Pannicke"** von Audi[illegible] Spielleitung Dr. Hans Nüchtern. Anschließend Abendkonzert. Wiener K[illegible] zertorchester J. W. Ganglberger.
1. Schrammel: Wien bleibt Wien, Mars[illegible] — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die F[illegible] dermaus". — 3. Lehár: La belle polesa[illegible] Walzer. — 4. Bert Silving: Du warst [illegible] mich das Glück, Lied und Serenade. — [illegible] Ganglberger: Das war in einer Walz[illegible] nacht, Lied. — 6. Rhode: Lustige Tri[illegible] lieder, Potpourri. — 7. H. Strecker: [illegible] Drob'n am Hameau, Lied; b) Blon[illegible] Mädel vom Rhein, Lied. — 8. Reckt[illegible] wald: Wiener Halloh-Marsch.

690 Kc/s **Wilna** 0,5 kW 435

16.45: Die Stunde des Herrn.
17.10: Vortrag: Moderne polnische Poesie.
17.35: Übertragung aus Warschau.
18.00—18.45: Gottesdienst a. der Ostra Brar[illegible]
18.45: Jules Klos: Anfänge der Kunst.
19.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s **Zürich** 1,5 kW 588

15.00: Bücherstunde.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hot[illegible]
17.15: Konzert des Handharmonika-Klu[illegible] „Edelweiß".
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.17: Konzert der Kapelle Schein.
20.00: Übertragung aus Basel.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kf: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9

Sonntag, 25. November.

7.00: Moskau, 1450 m: KN — 60 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: P — 10 Min.
8.35: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: K — 25 Min.

Montag, 26. November.

17.30: Kiew, 775 m: K — 30 Min.
19.00: Bern, 411 m; Basel, 1010 m: K — 30 Min.
22.00: Moskau, 1450 m: N — 30 Min.

Mittwoch, 28. November.

18.45: Wien, 517,2 m und alle Zwischensender: Esperanto-Werbung für Österreich — 10 Min.
*19.00: Brüssel, 508,5 m: K — 30 Min.
19.30: Oslo, 461,5 m; Hamar, Fredrikstad, Rjukan, Porsgrund, Notodden: K — 30 Min.

Donnerstag, 29. November.

19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
21.00: Paris P. T. T. 458 m: K — 15 Min.

Freitag, 30. November.

18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg P. — 10 Min.
20.00: Reval-Tallinn, 408 m: N über Estland — 5 Min.
20.35: Genf, 760 m: K und N — 10 Min.
*22.00: Leningrad, 1000 m: K — 30 Min.

Sonnabend, 1. Dezember.

18.25: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz: 329,7 m V aus der Geschichte der Festung Groß-Glogau — 15 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
*22.30: Leningrad, 1000 m: P
22.30: Moskau, 1450 m: P — 15 Min.
—.—: Madrid, 375 m: P.



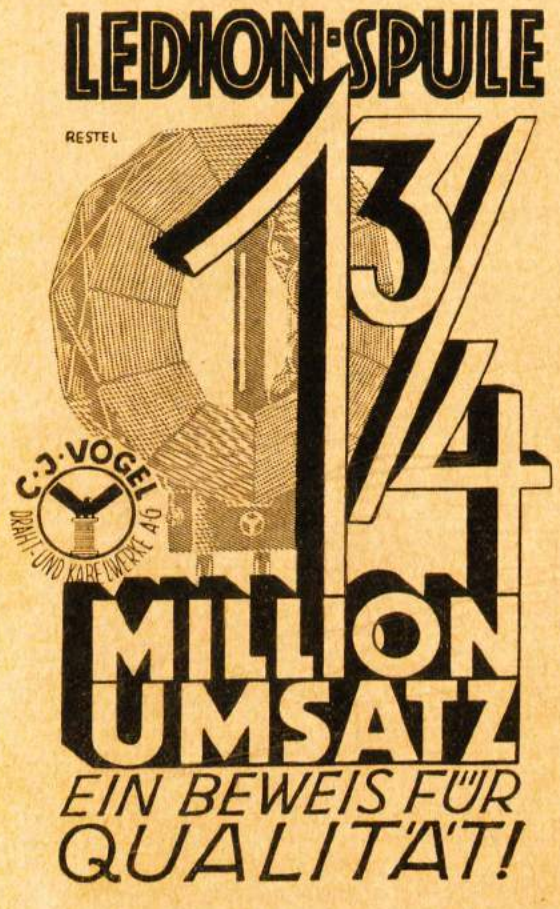
Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83

Technisches Denken und Schaffen

Eine leichtverständliche Einführung in die Technik

Von Dipl.-Ing. **Georg von Hanffstengel**
a. o. Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin

Vierte, neubearbeitete Auflage. Mit 175 Textabbildungen. XII, 228 Seiten. 1927. Gebunden RM 6,90. (Verlag von Julius Springer in Berlin W 9)





Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Ing. Meister. Technisch-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Ing. Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Obering. Schrott. — Nur noch 14 Tage trennen uns von der Ausstellung. Andere Vereine stellen etwa 100 Geräte aus. Lassen wir uns nicht überflügeln und tue jeder sein Möglichstes, so daß wir mindestens ebensoviel und ebensogute Geräte ausstellen können. Vom 1. Januar ab wird das Bezugsgeld für den „Funk" wahrscheinlich durch die Post eingezogen, so daß dadurch unser Kassierer entlastet und Rückstände ausgeschlossen werden. Wer beteiligt sich am Bau eines elektrostatischen Lautsprechers? Meldungen bei Herrn Meister. Die Versammlung am Freitag, dem 30. November, wird hiermit wegen der Ausstellung als außerordentliche Hauptversammlung erklärt, mit wichtiger Tagesordnung, u. a. Einziehung des Monatsbeitrages durch die Post. Versammlung am ersten Freitag im Dezember fällt aus. — Neuaufnahmen: Nr. 709 Willi Hagedorn, Magdeburg, Helmstedter Str. 38 II; Nr. 710 Oskar Hahn, Magdeburg, Wilhelm-Kobelt-Str. 18 b. Harmgart; Nr. 711 Emil Otto, Magdeburg, Eichendorffstr. 16; Nr. 713 Friedrich Marlier, Schönebeck a. d. Elbe, Friedrichstr. 108; Nr. 714 Adolf John, Magdeburg-B., Schönebecker Str. 120.

Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzerns (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 18 71. — Unsere Herbstveranstaltung am Sonnabend, dem 1. Dezember 1928, zerfällt in zwei Teile. Teil I: Zwei Vorträge im Langenbeck-Virchow-Hause, Berlin NW, Luisenstraße 58/59, kleiner Hörsaal. Beginn pünktlich um 19 Uhr. Herr Ingenieur Max Pohlmann der Siemens - Reiniger - Veifa - Gesellschaft: „Technische Grundprinzipien elektro-medizinischer Apparate". Sodann spricht Universitätslektor Dr. med. Hugo Adam über: „Die Anwendung insbesondere hochfrequenter Schwingungen in der Heilkunde". In beiden Vorträgen Vorführung von Lichtbildern, einem Film und Geräten im Betriebe. Ende der Vorträge gegen 20.30 Uhr. Anschließend Teil II: Eisbeinessen mit Unterhaltungen im Restaurant „Schultheiß-Patzenhofer", Berlin, Friedrich- Ecke Taubenstraße, I. Stock, ab etwa 20.45 Uhr; für bestimmte Mitglieder der R. G. T. kostenfrei bis auf das Bedienungsgeld und die Getränke. Wir würden uns freuen, auch hier recht viele unserer Mitglieder und Freunde bei uns begrüßen zu dürfen.

Rundfunktechnische Gemeinschaft Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Straße 21. Fernsprecher: Hansa 66 40. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Straße 20. Postscheckkonto: Berlin 100 980. Fernsprecher: Hansa 3044. Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstraße 6. Vereinslokal: Völker, Jagowstraße 30. Zusammenkünfte: Jeden Montag ab 20 Uhr. Gäste jederzeit willkommen. Technische Auskünfte und Beratungen beim Bau neuer und Umbau veralteter und schlecht arbeitender Geräte. — Im Rahmen des sich über das Wintersemester erstreckenden Lehrgangs: „Von den Grundlagen der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart" spricht Herr Ing. Hasenberg über „Galvanische Elektrizität". (Galvanische Elemente, Strom und Spannung.) Bau des Hochfrequenzteils des Schirmgitterröhrenempfängers.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40/41. — Zusammenkünfte und Diskussionsabende jeden ersten und dritten Donnerstag eines Monats im Vereinslokal und jeden Montag im Rest. „Hohenzollern", Friedenau, Handjerystraße 64. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Am 22. November, 20 Uhr, findet im Vereinsheim eine Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Beschluß über ein zu schaffendes Laboratorium; 2. Verschiedenes; 3. Vortrag des Herrn E. Kinne: „Audion als Hochleistungsgerät." — Vorankündigung: Am Donnerstag, dem 6. Dezember, 20 Uhr, findet in Steglitz, Restaurant „Zum Patzenhofer", Breite Straße 40, ein Vortrag des Herrn Dr. E. Nesper über „Moderne Lautsprecher" statt. Der Vortrag ist mit Lichtbildervorführung und Demonstrierung an verschiedenen Lautsprechern für Wohnung wie für Säle. Sämtliche Körperschaften der F. T. V. werden hiermit eingeladen. — Wir bitten alle Mitglieder, die noch mit Beiträgen im Rückstande sind, diese auszugleichen. Anfang Dezember werden alle Rückstände per Nachnahme eingezogen.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin, 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Günther Wurdel, Uhland 960 (telephonisch). — Nachdem es nun mehr gelungen ist, mit dem Wirt unseres Vereinslokals endgültig eine Regelung über einen festen Versammlungsabend allmonatlich zu treffen, finden unsere Sitzungen künftig an jedem 3. Montag im Monat statt.

*

Funk-Verband Dresden.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernruf 212 06. **Funkverein Wannseebahn** (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40/41. —

Vorträge: Sonnabend, den 24. November 1928, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, Experimentalvortrag cand. ing. Lehmann: „Transformatoren, Drosseln und Siebketten". — Freitag, den 30. November 1928, 20 Uhr, im Saale des Hotels „Drei Raben", Marienstraße, Experimentalvortrag Dr. Heinze-Berlin: „Der Superhet, seine Entwicklung und seine modernsten Schaltungen". — Sonnabend, den 8. Dezember, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, Chemiker Friedrich Müller: „Der Schwingungskreis in den einzelnen Empfangsschaltungen".

Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funkverein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von zehn neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden.

Funkhilfe: Der Funkverein Dresden E. V., der seit Jahren im Einvernehmen mit der Oberpostdirektion eine Funkhilfe zur Bekämpfung der Rückkoppler und Störer eingerichtet hat, benötigt noch einige Herren, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen, da durch Wegzug usw. ein Teil der Funkhilfer aus Bezirke zur Zeit unbesetzt sind. Meldungen unter „Funkhilfe" an die Geschäftsstelle erbeten.

Wir möchten unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß wir in den nächsten Tagen die Beitragsrückstände durch Nachnahme einziehen werden, falls Sie nicht vorziehen, die Rückstände bis zum 1. Dezember 1928 persönlich in unserer Geschäftsstelle oder auf unser Postscheckkonto, Dresden Nr. 8[illegible] einzuzahlen.

*

Mitteldeutscher Funk-Verband E. V., Sitz Leipzig.

Leipzig W 31, Stieglitzstr. 52 II, bei Oschatz. Postscheckkonto: Mitteldeutscher Funk-Verband E. V. Leipzig 844 16. Fernsprecher: 278 67. Drahtanschrift: Efkohl, Leipzig.

1. Aus unserem Verbandsleben. Unser Mitglied, der Funkverein Burgstädt i. Sa., veranstaltete am 9. November in Zusammenarbeit mit den Burgstädter Funkhändlern eine Funkausstellung. Die Veranstaltung erfreute sich regen Zuspruchs und kann als sehr gelungen bezeichnet werden, da die Veranstaltung sehr originell aufgezogen war und sich schon durch von anderen Ausstellungen besonders hervorhob. Am Sonnabend, dem 10. November 1928, veranstaltete unser Mitglied, der Verein der Funkfreunde Herzberg a. d. Elster, eine große Funkwerbeveranstaltung, zu der sogar auch Vertreter unseres Mitgliedes, des Funkvereins Jessen a. d. Elster, herbeigeeilt waren. Zu der Funkwerbeveranstaltung hatte die Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G. das Rundfunkorchester entsandt, das unter Leitung des Herrn Hilmar Weber einen genußreichen Abend bot. Der rege Zuspruch beweist, daß die Funkwerbeveranstaltung ihren Zweck nicht verfehlt hatte. — In Anschluß daran geben wir gleichzeitig die bei uns gemeldeten Funkwerbeveranstaltungen für die nächste Zeit bekannt: Sonnabend, den 17. November: Werbeabend, Funkverein Meuselwitz. 19. November: Werbeabend, Funkverein Unterwerschen.

*

Verein der Funkfreunde Apolda E. V. Vereinsheim: Schützenhaus. — In der letzten Monatsversammlung wurde beschlossen, die obligatorische Antennenversicherung für das Jahr 1929 fallen zu lassen. Den Mitgliedern wird aber dringend empfohlen, die Versicherung durch den Verein bei einer Jahresprämie von 1.20 M für 20 000 M. Material- und 200 000 M. Personenschadendeckung aufrechtzuerhalten. Meldungen an den Vorsitzenden. — Die Vortragsreihe zur Einführung in den Grundlagen der Radiotechnik wird fortgesetzt. 23. November: Wagner, „Lautsprecher"; 30. November: Wagner, „Wirkungsweise des Audionempfängers"; dann Rechenbach, „Störungsbeseitigung an Gleichstrommotoren und Hochfrequenz-Heilgeräten".

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 27. November, 20 Uhr, Vereinslokal: Beginn einer Vortragsreihe „Bildfunk" durch Mitglied Böckel. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Sonnabend, 8. Dezember, Freitag, 30. November, kein Vereinsabend.

Radio-Selbstbau

Katalog über alle Radioartikel. 164 Seiten, sowie Schaltungskatalog mit 61 Schaltungen gegen 20 Pf. Porto Vergütung **gratis und franko!**

Netzanschluß-Baukasten

für Wechselstrom, erstklassiges Material, Leistung 60 Milli Amp., komplett mit Bauplan und Röhre . . . **RM 80,—**

Netzanschluß-Baukasten

für Wechselstrom, Leistung 30 Milli Amp. mit Bauplan und Röhre . . . . . **RM 50,—**

Sämtliche Radio-Einzelteile zum Selbstbau in unerreichter Auswahl und Güte, **konkurrenzlos billig**

Leo Reichsthaler / Nürnberg Burgstraße 12

ber, Vortrag mit Lichtbildern: Reichsbahninspektor Gleichmann, „Eine Reise nach der Zugspitze", im Engelsaal. Anschließend Tänzchen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25. I. Geschäftsstunden: Werktäglich außer Montag und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Montag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Technische Beratung von 19 bis 21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto 145. — Der Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. feierte am 10. November im Gebauhr-Saal der Stadthalle sein diesjähriges Winterfest. Zu Beginn des Abends begrüßte der 1. Vorsitzende, Oberpostdirektor a. D. Steinecke, die Erschienenen, wies auf die Tätigkeit des Vereins im allgemeinen Interesse — zur Förderung des Rundfunks als Mittel zur Belehrung und Erbauung des armen, schwer ringenden deutschen Volkes — hin und dankte der Orag, deren künstlerischer Direktor Christian selbst erschienen war, den Künstlern und den Firmen, die für die Tombola Spenden geleistet hatten, für die tatkräftige Unterstützung. Das Fest kann als wohlgelungen bezeichnet werden.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 95. Klubheim: Grupenstr. 25 bei Ing. F. Engelke. Fernruf: 200 39. Postscheckkonto: Hannover: 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstraße 28. — Arbeitsplan für die kommende Woche: Montag, 26. November, 20 Uhr, Fortsetzung des Kurzwellenkursus (Leitung Hans Reifenberg); Donnerstag, 29. November, 19.30 Uhr: Fortsetzung des Einführungskursus für Anfänger (Leitung Carl König, Celle); um 20.45 Uhr Fortsetzung des Morsekursus (Leitung Hans Geumann); Freitag, 30. November, 20 Uhr, Basteln, Prüfung von Geräten und Einzelteilen, technische Beratung (Leitung Hans Reifenberg). Sonderveranstaltung: Am Dienstag, dem 11. Dezember, 20 Uhr, findet in unserem Klubheim eine Besprechung der neuesten Fortschritte auf dem Gebiet der Radiotechnik im Ausland statt. Gäste sind herzlichst willkommen. — Wir danken Herrn Oskar Walter, Gehägestr. 15, hiermit herzlichst für die Stiftung einer Varta-Akkumulatorenbatterie. Wir bitten unsere Mitglieder bei dieser Gelegenheit, zu Hause Umschau nach entbehrlichen Zubehörteilen und ähnlichem zu halten, und es in gleicher Weise uns zur Verfügung zu stellen. Es kommt der Allgemeinheit zugute.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser letztes Rundschreiben wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Mitteilungen der Deutschen Funkgesellschaft E. V. Ausgabe 65 ist erschienen und den Mitgliedern zugesandt worden. Aus dem Inhalt ist, abgesehen von der Beantwortung einer ganzen Anzahl technischer Anfragen, ein Aufsatz über „Theorie und Praxis der Schaltungen mit Schirmgitterröhren" zu erwähnen. Einzelne Exemplare der Mitteilungen stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung.

2. Bastelabende. Die Bastelabende finden bis auf weiteres im Laboratorium des Herrn Dr. Borchardt, Charlottenburg, Wielandstr. 40, statt und zwar Donnerstag abends. Pünktliches Erscheinen erforderlich, da das Haus um 20 Uhr geschlossen wird.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr 1928 war am 10. September fällig. Soweit Zahlung bisher nicht erfolgt ist, werden wir nunmehr Einziehung durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der postalischen Gebühren veranlassen.

4. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40-41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

5. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Donnerstags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

6. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

Preisausschreiben 1928/29

Gesamt-Preise 5000 RM



Obige Inschrift bedeutet zeitgemäße Geschäfts-Reklame

Bedingungen. Die Lösung des Preisausschreibens ist bis zum 1. Dez. 1928 an

Radio-Panier, Leipzig C 1,
Pfaffendorfer Straße 13

mit dem Vermerk „Preisausschreiben" auf dem Briefumschlag einzusenden oder an untenstehende Filialen abzugeben

Verteilung der Preise

erfolgt am 7. Dez. 1928 unter Aufsicht der Herren Michalk, Radioverein., Leipzig und Rasemann, Arb.-Radio-Klub, Leipzig

1. Preis: 1 Sechsröhren-Transponierungsempfänger
2. Preis: 1 Sechsröhren-Transponierungsempfänger
3. Preis: 1 Fünfröhren-Solodyneempfänger
4.—10. Preis: Lautsprecher
11.—40. Preis: Röhrenempfänger und Verstärker
41.—100. Preis: Detektorapparate
101.—2000. Preis: Gutscheine

Rätsel-Lösung

Name: .....
Ort: .....
Poststation: .....
Straße: .....
Deutlich schreiben!

Bestellschein
1 Katalog 1928/29
per Nachnahme
70 Pf. in Briefmarken
Nichtzutreffendes ist durchzustreichen!

Bitte ausschneiden und einsenden!

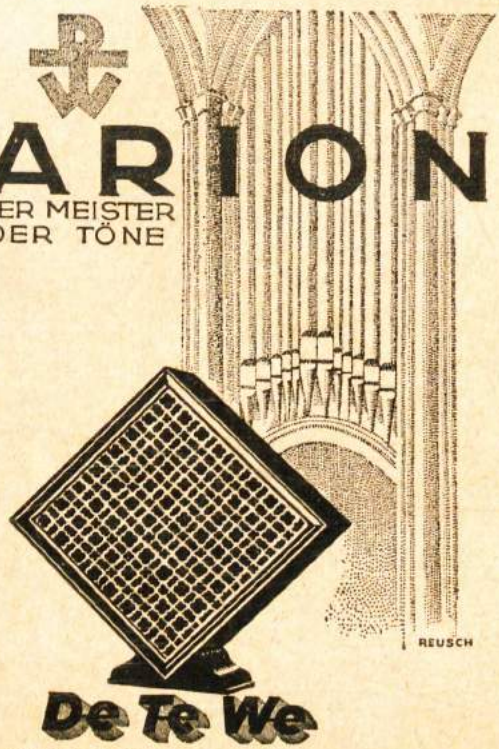
Jeder Radio-interessent
findet in meinem neu erschienenen Katalog was er sucht:
Die neuesten und modernsten Apparate u. Einzelteile d. Radioindustrie

Unser 250 Seit. starker Katalog wird z. Selbstkostenpreis v. 50 Pf. zuzügl. 20 Pf. Porto abgegeben

Radio-Panier, Leipzig C 1, Pfaffendorfer Str. 13

Filialen: **Leipzig:** Berliner Straße 1, Nürnberger Straße 50, Petersteinweg 18. **Dresden:** Maxstraße 6, Pillnitzer Straße 36 **Chemnitz:** Wiesenstraße 17. **Erfurt:** Trommsdorffstraße 8. **Gera:** Lessingstraße 1. **Altenburg:** Markt 9 (Topfgasse)

Nähere Einzelheiten über das Preisausschreiben finden Sie in unserem Katalog!



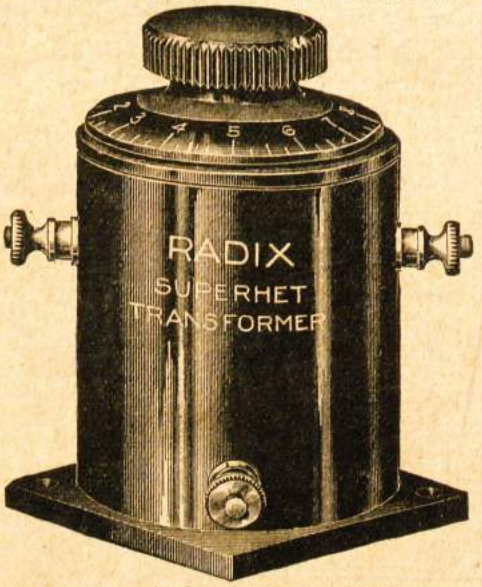
ARION
DER MEISTER DER TÖNE

De Te We
DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G., BERLIN SO 36
Verlangen Sie Angebote über unsere Neutrohet-Empfänger



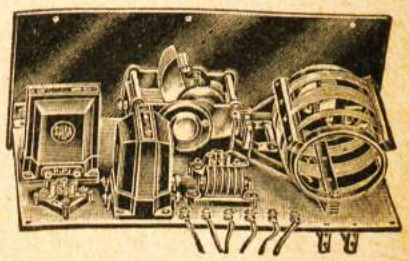
DES BASTLERS FREUDE!

Radix Superhet
mit geschlossenem Eisenkern



immer noch der leistungsfähigste, kleinste und eleganteste Zw. Transformer.
Verlangen Sie unseren neuen Katalog Nr. 10.
G. ROHLAND & Co. GMBH.,
BERLIN N 54

SABA
Kurzwellen-Rundfunkgerät



Preis: kompletter Bausatz ausschl. Spulen RM.	75,30
Preis: kompletter Apparat ausschl. Spulen RM.	135,50
2 Spulen für kurze Wellen 16–90 m je RM.	7,20
2 Spulen f. Rundfunkwellen 200–1460 m je RM.	7,20

Die Erfahrungen des Zeppelin-Amerika-Fluges haben die starke Überlegenheit des Kurzwellenfunks gegenüber den langen Wellen für große Entfernungen erwiesen. Das SABA KE-Gerät bringt die Kurzwellensendungen der ganzen Welt klar und tonvoll im Lautsprecher und ist mit Hilfe auswechselbarer Spulen und Blockkondensatoren ebenso gut als Lautsprecher-Empfänger für die normalen Rundfunkwellen von 200 bis 1700 m zu verwenden.

SABA
SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT
AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN/SCHWARZWALD 12

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS
23. NOVEMBER 19[illegible] HEFT 48
Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Der Berichterstatter vor dem Mikrophon

Ein Vorläufer: das „Pressegespräch". — Die Tugenden des Reporters. — Und noch einmal: Rundfunk-Konserve.

Von

Ludwig Kapeller.

Die beginnende Aktualisierung des Rundfunks drängt seine „Reporter" immer stärker in den Vordergrund der Programmgestaltung; und man mag meinen, daß eine so junge und so niegehörte Tätigkeit ihre Talente sich erst schaffen müsse, daß die Berichterstattung vor dem Mikrophon zu neu und zu ungewöhnlich sei, um schon Meister in ihrem Fach herangebildet zu haben. Bei genauerer Prüfung jedoch möchte man entdecken, daß die Rundfunk-Reportage nicht gar so unerhört neu sei, denn längst bevor man an „Radio" dachte, gab es — das Pressegespräch. Und damals wie heute steht der Chronist des Augenblicks vor einem Mikrophon, das von ihm fordert, das frische Erlebnis rasch in Worte und Sätze zu fassen, Stimmungsbild oder kritischen Bericht dem Stenographen am andern Ende der Fernsprechleitung in die Feder — oder Millionen Hörern an Lautsprechern unmittelbar in die lauschenden Ohren zu diktieren.

Ein Erlebnis des Verfassers sei zu lebendigem Vergleich herangezogen: Ich saß einmal — ein Jahrzehnt folgenschwerster Ereignisse ist darüber verstrichen — in einem Gasthaus in Bromberg, um dessen Besitz die Kämpfe des deutschen Grenzschutzes gegen polnische Insurgenten tobten; eben hatte ich ein Ferngespräch nach Berlin angemeldet, um in Form eines politisch-kritischen Leitartikels über die letzten Ereignisse und den gegenwärtigen Stand der Dinge zu berichten. Auch die „dringenden Pressegespräche" ließen damals, während Deutschlands schlimmster Handgranatenzeit, stundenlang auf sich warten, und so glaubte ich, meinen Aufsatz in aller Ruhe vorbereiten und zu Papier bringen zu können, um ihn dann dem Fernsprecher anzuvertrauen; noch war jedoch kaum der erste Satz geschrieben, da rief es durch den Raum: „Ihre Anmeldung nach Berlin!", und am Hörer, dreihundertundfünfzig Kilometer weit, wartete ungeduldig der Stenograph, warteten Redaktionstische und Rotationsmaschinen . . . Ein Zögern oder gar ein Vertrösten auf später gab es nicht; so mußte denn der Bericht in den Fernsprecher hinein„geschrieben" werden, und nach einer heißen halben Stunde verließ ich die Zelle, ein wenig erschöpft, ein wenig gespannt, wie dieser „gesprochene Leitartikel" am nächsten Morgen gedruckt aussehen würde.

Das Ergebnis, am folgenden Tag in zitternden Händen gehalten, war durchaus nicht enttäuschend: die gedruckten Sätze atmeten eine ungewohnte Frische, es wirkte alles unmittelbar und lebhaft; und wenn die letzte stilistische Abrundung zuweilen fehlte: die Absicht, eine anschauliche Schilderung mit kritischem Ernst zu vereinen, diese Absicht war völlig erreicht.

Heute ist, was damals als eine Ausnahme gelten durfte, längst üblich und selbstverständlich geworden; die moderne Zeitungsberichterstattung beruht fast ausschließlich auf dem ferngesprochenen Bericht, und da fast in jeder dritten Stunde des Tages ein neues Blatt, eine neue Ausgabe erscheint, wird der Berichterstatter, der seiner Zeitung jeweils die allerletzten Ereignisse mitteilen will, selten oder nie Muße haben, seinen Aufsatz geruhsam niederzuschreiben und ihn erst dann durch den Fernsprecher dem Stenographen zu diktieren, sondern er wird sich auf seine Geistesgegenwart, seine Konzentrationsfähigkeit und seine Formulierungssicherheit verlassen und unmittelbar in den Fernsprecher hineindichten müssen.

Und die erste, echte „Rundfunk-Reportage", wie wir sie heute kennen und fordern, war wohl jenes Pressegespräch, das vor Jahren zwischen Frankfurt a. M. und Berlin geführt ward, just in jener Stunde, da die Mainstadt von den Franzosen besetzt wurde und in die schildernden Worte des Berichterstatters durch das offene Fenster die fremden Maschinengewehre knatterten. . . .

*

Geistesgegenwart, Konzentrationsfähigkeit und Formulierungskunst müssen sich mit rascher Auffassungsgabe, einem sicheren Blick für das Wesentliche und einem gewissen Sinn für das Dramatische eines Vorganges vereinen, denn diese Anlagen sind es, die den guten Berichterstatter auszeichnen, gleichgültig, ob er für Zeitungen schreibt oder zu den Rundfunkhörern spricht. Und drei weitere Forderungen sind es, die man insonderheit an den Mann vor dem Mikrophon stellen muß: eine angenehm klingende und stets verständliche Stimme, einen nie versagenden Takt und Geschmack und — eine immer bereite Phantasie, die eines großen Reservoirs von Allgemeinbildung bedarf.

Denn das ist der entscheidende Unterschied zwischen diesem und jenem: auch der aktuellste Tagesschriftsteller berichtet stets über ein Ereignis, nachdem er es erlebt hat; er kann also Umfang, Stil und Form aus einem abgeschlossenen Urteil über die Wichtigkeit des Vorgangs be-

stimmen, und sein Bericht stellt stets ein „Ergebnis" dar; der Rundfunkreporter dagegen muß sein Erleben selbst im gleichen Augenblick formulieren, muß Maler sein und Dichter, vorausahnender Prophet und rückschauender Kritiker in einem. Und ihm ist es nicht möglich, das Wesentliche eines Vorfalls zusammenzudrängen „in ein paar Zeilen", den Umfang seiner Berichterstattung auf das Maß zu beschränken, das dem Wert und Wesen des Ereignisses entspricht, sondern er muß während der ganzen Dauer einer noch so zögernd sich abwickelnden Handlung seine Hörer „besprechen", muß Pausen des Sich-Ereignens geschickt und beredt überbrücken, über Längen und Langeweile hinwegtäuschen und jeden Eindruck des Auges, der die leibhaftig anwesenden Zuhörer über Lücken hinwegtrösten mag, den Teilnehmern am Lautsprecher ins Hörbare übersetzen.

Und die Stimme des Sprechers genießt niemals den Vorteil irgendeiner „Redaktion": auch der eiligste Bericht eines Journalisten wird von dem Kollegen am Redaktionstisch gelesen, bevor er gesetzt wird, und da ist auch in der höchsten Eile immer noch Zeit, formale oder inhaltliche Entgleisungen richtigzustellen, Längen zu kürzen, Schiefheiten des Ausdrucks zu verbessern und sachliche Unrichtigkeiten auszumerzen, unverständliche oder unvollendete Sätze zu klären und abzurunden; der Zeitungsberichterstatter schreibt, diktiert und spricht stets in ein „Unreines", der Rundfunkreporter spricht immer und unabänderlich „ins Reine", und jedes Wort, das ihm entfährt, ist schon „veröffentlicht", ehe er es noch ausgesprochen.

Das ist die große Schwierigkeit und die noch größere Gefahr der Berichterstattung durch den Rundfunk: geeignete Persönlichkeiten zu finden, die eine Fülle von Fähigkeiten in sich vereinen und die trotz so vielseitiger und seltener Begabung bescheiden genug bleiben, sich niemals in den Vordergrund zu sprechen, sondern hinter dem Ereignis zurücktreten, immer von neuem das Neue in sich erleben und dieses Erlebnis dichterisch zu gestalten.

Und man möchte behaupten: dieser Aufgabe sei nur ein Dichter von Geblüt gewachsen, der mit seiner Kunst zu sehen, zu hören und zu erleben jene andere und seltenere der sicheren und sofortigen Gestaltung verbindet.

*

Niemand, der die Übertragung von Schenectady gehört, wird behaupten wollen, daß die Berichterstattung über die Landung des „Graf Zeppelin" in Lakehurst ideal oder auch nur nachahmenswert gewesen sei; was überhaupt verständlich zu uns drang, war eine undramatische Schilderung der Geschehnisse, die nach unserem Geschmack zu wenig von der Spannung des Augenblicks und der Wucht des Ereignisses ahnen ließ.

In der Form jedoch bot die amerikanische Rundfunk-Reportage ein Vorbild, das der ernsthaften Erörterung wert scheint: man hatte zwei Sprecher mobilisiert, den einen als anwesenden Zuschauer in Lakehurst, den anderen als „blinden" Zuhörer in New York, und nun übertrug man das Gespräch zwischen beiden, schuf damit die Möglichkeit, unklare Angaben des ersten Sprechers durch Rückfragen des zweiten korrigieren zu lassen und Längen in der Schilderung in ein Hin und Her von Frage und Antwort aufzulösen; dem Berichterstatter wurde also ein „Redakteur" zur Seite gestellt, der, von den Ereignissen selbst unbeeinflußt, korrigierend und klärend, verzögernd oder beschleunigend eingreifen konnte, der mit seinen Fragen und Bemerkungen „den Hörer" repräsentierte und dem Berichterstatter eine sichere Grundlage bot, auf der er sich freier bewegen konnte, ihm gewissermaßen einen Spiegel seiner eigenen Worte und ihre Wirkung vorhielt, an dem er sich orientieren konnte.

Und tatsächlich scheint die Rundfunk-Reportage in dieser Form des Dialogs viele Vorteile zu bieten und einen unvermeidlichen Nachteil auszugleichen.

Dieser Nachteil sei kurz angedeutet: der Zeitungsberichterstatter kann sich an seinen Leistungen, an seinen Erfolgen und Mißerfolgen weiterbilden und vervollkommnen; er liest später gedruckt, was er im Augenblick geschrieben, gewinnt Distanz zu seinem Schaffen, und wenn er nur ein wenig eigenes Urteil und Selbstkritik besitzt, kann er sich seinen Weg zur Vollkommenheit selbst bereiten. Der Rundfunk-Sprecher spricht in den Wind hinaus, ist stets auf das so gegensätzliche und verwirrende Urteil anderer angewiesen, kennt keine Selbstkontrolle und keine objektive Selbstkritik, erntet bestenfalls den Beifall einer kritiklosen Menge, ohne je entscheiden zu können, ob dieser Beifall seiner Stimme, seinem Gesicht, seiner Leistung oder — dem Rundfunk-Ereignis an sich gilt. Jeder Weg in die Zukunft führt durch sein eigenes, einsames Selbstbewußtsein, das gar oft durch äußere Einflüsse oder eigene Veranlagung getrübt sein wird.

Und so sei hier noch einmal und eindringlich an die Möglichkeiten der „Rundfunk-Konserve" erinnert, an den besprochenen Draht oder den Tonfilm[1]), nicht als Ersatz für den Rundfunk oder als seine Ergänzung, sondern als Erziehungs- und Lehrmittel für seine Sprecher. Gebt den Mikrophon-Reportern die Möglichkeit, ihre gesprochenen Berichte einmal selbst zu hören, Distanz zu ihrer Leistung zu gewinnen und ein Urteil über ihre Fähigkeiten und ihre Wirkung auf den Hörer! Oder veranstaltet Reporter-Wettbewerbe, laßt fünf Auserwählte zugleich gleiches Erleben fünf verschiedenen Mikrophonen schildern, die nicht dem Rundfunk, sondern den schnellkonservierenden Maschinen angeschlossen sind, und dann vergleicht Leistung gegen Leistung, wie man die Berichte von fünf verschiedenen Zeitungen über ein Ereignis vergleicht.

Denn die Aktualisierung des Rundfunks bedingt — eine Auswahl ausgezeichneter Mikrophon-Reporter, fordert einen Stab gewandter Mitarbeiter, von Meistern ihres Fachs; und es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Deutsche Darbietungen im tschechischen Rundfunk.

Wie die tschechische Rundfunkgesellschaft mitteilt, hat am 1. November eine Besprechung zwischen den Vertretern deutscher kultureller Körperschaften und Vertretern der Sendegesellschaft „Radio-Journal" stattgefunden, auf der alle Wünsche und Vorschläge der deutschen Rundfunkhörer eingehend erörtert wurden. Das Ergebnis der Besprechung stellt einen kleinen Fortschritt in der Berücksichtigung der Belange der deutschen Hörer in der Tschechoslowakei dar. Unter anderm soll mit den Rundfunkübertragungen aus dem Deutschen Theater in Prag, die für 1929 in Aussicht genommen waren, versuchsweise schon in diesem Jahre begonnen werden; außerdem soll die deutsche Sendezeit so verlängert werden, daß sie ohne Pressesendung auf 30 Minuten bemessen wird.

Die Opern und großen Konzertsendungen sollen künftig regelmäßig außer in tschechischer und französischer oder englischer auch in deutscher Sprache angesagt werden; und bei den Abendveranstaltungen sollen künftig auch deutsche Künstler berücksichtigt werden. Auch wurde zugesagt, daß in die Schallplattenprogramme deutsche Gesangsvorträge eingeschaltet werden.

Der Verwaltungsrat der Rundfunksendegesellschaft hat diese Forderungen inzwischen genehmigt, so daß mit diesen Programmänderungen bald zu rechnen sein dürfte.

*

„G. B. S." vor dem Mikrophon. Wie der „Funk" bereits in Heft 45 mitteilen konnte, hat George Bernard Shaw seine Werke für den Rundfunk freigegeben, und deutsche Sender werden einige seiner Dramen zur Aufführung bringen. Berlin hat bereits am 11. November mit „Zurück zu Methusalem" den Anfang gemacht. Aus England kommt nun die Nachricht, daß „G. B. S.", wie George Bernard Shaw in abgekürzter Schreibweise genannt wird, sogar der Rundfunkverbreitung eines Vortrages am 7. Dezember zugestimmt hat, den „Er" in der königlichen Dichterakademie halten wird. Das Thema, zu dem später noch andere Prominente Stellung nehmen sollen, lautet: „Wie es mich packt"... (How it strikes me). Es wird am 7. Dezember, 17.00 Uhr, durch den Londoner Sender verbreitet.

„Das pochende Herz" im Rundfunk. Von der „Funk-Stunde" Berlin ist für die laufende Winterspielzeit ein Hörspiel von Rolf Gunold, „Das pochende Herz", zur Uraufführung erworben worden.

[1]) Vgl. die Aufsätze „Der Spiegel des Rundfunk-Sprechers" in Heft 37 des „Funk", Jahr 1927, „Die Aktualitäten-Konserve als Gewissen des Rundfunks" in Heft 49 des „Funk", Jahr 1927, und „Der Tonfilm — die Gouvernante des Rundfunks" in Heft 36 des „Funk", Jahr 1928.



Abb. 1. Die feierliche Einweihung des Budapester Funkhauses durch den ungarischen Reichsverweser.

Der Dirigent im Glaskasten

Der neue Aufnahmeraum in Budapest. — Der stumme Lautsprecher. — Und das Pausenzeichen.

Budapest, 11. November.

Ungarn, eines der jüngsten Rundfunkländer Europas, hat seit einigen Tagen den modernsten Aufnahmeraum der Welt. Es ist ein alter Gedanke, den man hier aufgegriffen, den man in deutschen Sendestellen schon seit Jahren in die Praxis überzuführen sich bemüht; schon auf der vorletzten Großen Deutschen Funkausstellung wurde eine „Abhör-Kabine" gezeigt, die es dem Regisseur einer Rundfunkdarbietung ermöglicht, eine Sendung unter den gleichen Bedingungen zu empfangen wie irgendein Teilnehmer, und aus dieser „Empfangs-Zelle" sollte er durch Licht- oder andere Zeichen die Mitwirkenden vor dem Mikrophon dirigieren. Auch die Berliner Funk-Stunde besaß in einer Ecke ihres Aufnahmeraums eine solche Kabine, die jedoch in den neuen, vor einigen Wochen eröffneten Senderaum nicht übernommen wurde, und tatsächlich ist die Abhörzelle, soweit wir unterrichtet sind, fast nur bei den Proben benutzt worden.

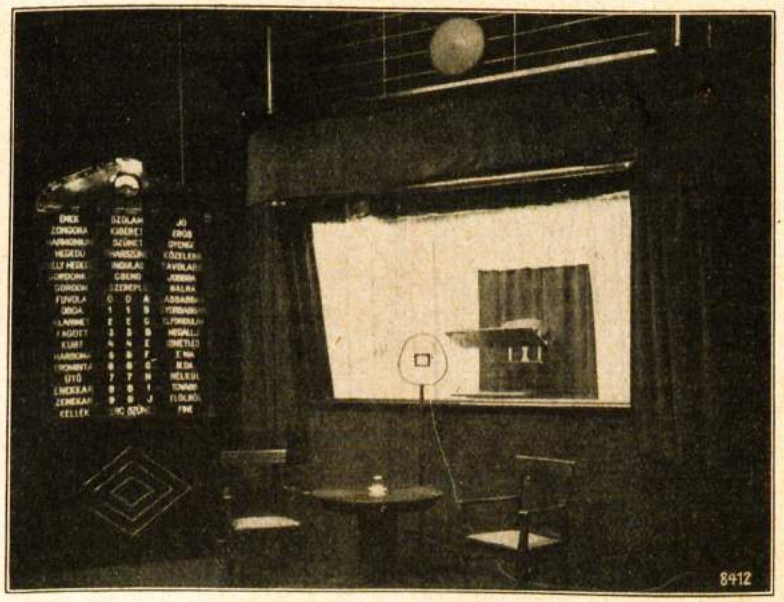


Abb. 2. Das Dirigentenpult hinter der Glaswand.

In Budapest hat man nun aus dieser Idee die letzten praktischen Folgerungen gezogen; man sagte sich, daß Wirkung und Erfolg einer Sendung ausschließlich von dem Empfang beim Teilnehmer bestimmt werde, daß man diese gewünschte Wirkung also auch nur erreichen könne, wenn man die Durchführung v o r dem Mikrophon in dieser Richtung leitet; diese Leitung ist aber nur möglich, wenn der Regisseur oder Dirigent in jedem Augenblick über den End-Empfang unterrichtet ist, denn nur dann kann er das Spiel rechtzeitig korrigieren und den Forderungen der Technik elastisch anpassen. Der echte und erfolgreiche Rundfunkdirigent muß also ein von ihm geleitetes Konzert s o hören, wie es der Teilnehmer im Lautsprecher hört, er muß also selbst „Teilnehmer" sein, während er das Konzert dirigiert.

Um diese stete „Teilnehmerschaft" zu erreichen, hat man in den Aufnahmeraum einen gegen diesen schalldicht abgeschlossenen „D i r i g e n t e n r a u m" gesetzt; eine schräg abwärts gerichtete Glaswand und eine besondere Beleuchtung lassen jede Geste des Dirigenten oder Regisseurs im Aufnahmeraum deutlich sichtbar werden. Dieser Dirigent hört nun das von ihm geleitete Konzert nicht unmittelbar, sondern über den Sender wie jeder andere Teilnehmer, und seine Stabführung wird von diesem Eindruck bestimmt. Man hat, um nicht mit unfertigen Versuchen vor die Öffentlichkeit zu treten, Musikfachleuten von Ruf Gelegenheit gegeben, die bisher gebräuchliche Art von Rundfunkkonzerten mit der jetzt angewandten zu vergleichen, und die neue Methode erwies sich nach einstimmigem Urteil in jeder Beziehung als überlegen; denn die Sicht - Verbindung zwischen Orchester und Dirigenten bleibt gewahrt, und die akustische Verbindung ist nun der Rundfunktechnik ideal angepaßt.

Nun müssen an die Mitwirkenden bei Opern- oder Hörspielaufführungen oft Anweisungen gegeben werden, die jedoch nur von dem ausgehen können, der die Darbietung mit dem Ohr des Teilnehmers hört, denn der Regisseur, der unmittelbar im Aufnahmeraum dem Spiel beiwohnt, empfängt mit seinem menschlichen und nicht mit dem elektrischen Ohr, gewinnt also ein — vom Teilnehmer gesehen

— „falsches" Klangbild. Auch er wird also über den Sender abhören müssen, und seine Anordnungen werden den Künstlern im Aufnahmeraum durch einen „stummen Lautsprecher" übermittelt, eine große Tafel, auf der die verschiedensten Anweisungen in Leuchtschrift ausgelöst werden können; außerdem ist die „Dirigentenkabine" noch durch eine besondere Mikrophon- und Lautsprecheranlage mit dem Aufnahmeraum verbunden, damit Regisseur und Kapellmeister auch während der Proben schon nach der neuen Methode verfahren können.

Auch sonst hat man sich bemüht, diesen 20 m langen, 10 m breiten und 7 m hohen Senderaum nach den modernsten Erfahrungen auszugestalten: für den neuerdings allgemein als notwendig betrachteten „Echo-Effekt" sorgt eine Rückwand aus Kunstmarmor, die in Ausnahmefällen jedoch auch durch Vorhänge in ihrer Wirkung gedämpft werden kann. Die Decke ist mit Stoffgardinen bekleidet, die jederzeit verschoben oder ganz beseitigt werden können; die Seitenwände sind mehrfach mit schweren, roten Stoffkulissen behangen, die durch eine sinnreiche Anordnung von Zügen und Gewichten rasch und leicht in jede gewünschte Lage zu bringen sind und auch eine Unterteilung des großen Raumes ermöglichen, so daß jede gewünschte akustische Wirkung erzielt werden kann.

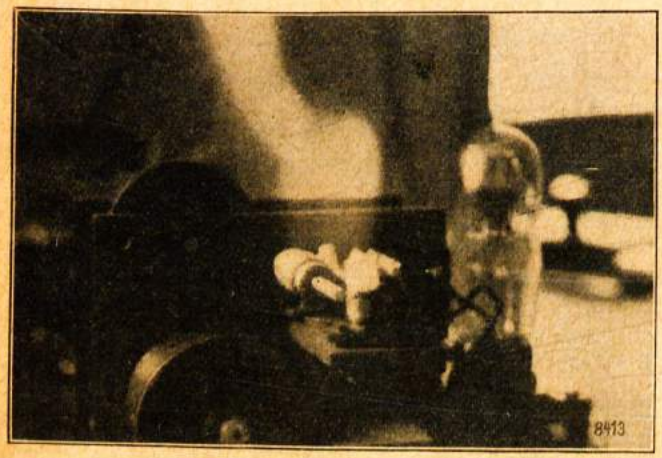


Abb. 3. Die Spieldose und Verstärkerröhre des Pausenzeichens.

Neben dem großen Senderaum liegt ein mittlerer, 8 m lang, 4 m breit und 3,5 m hoch, im ersten Stock noch ein kleinerer Raum für Vorträge und Schallplattenübertragungen; ein vierter Saal, etwa so groß wie der mittlere, dient für Proben und Versuche, kann jedoch auch als Senderaum benutzt werden. Ein kleiner Abhörraum, mit verschiedenen Fernsprech- und Lichtzeichenverbindungen ausgerüstet, ist vom Probesaal durch ein großes Fenster getrennt, so daß der Probeleiter auch von hier aus die Einstudierungen leiten kann. Im ersten Stock ist auch der große technische Kontrollraum untergebracht, von Direktor Paskay von der Kgl. Ungar. Postverwaltung entworfen und von Ing. Molnar betreut; vier große Verstärker, eine Lichtsignal- und eine Schalteinrichtung für alle vier Aufnahmeräume, für Empfänger und alle Lautsprecher im Hause, alles ist hier übersichtlich und leicht bedienbar angeordnet. Batterie- und Maschinenraum vervollständigen die technische Einrichtung, die so sinnreich zusammengefaßt ist, daß die Inbetriebnahme des Senders und das Ausschalten durch vier verschiedene Stellungen eines einfachen Kurbelschalters erreicht werden.

Das Pausenzeichen, Budapests „Berühmte Neun", besteht aus einer elektrisch betriebenen Spieldose, deren Walze jederzeit ausgewechselt und durch eine neue Melodie ersetzt werden kann; Ing. Tomcsangi hat diesen Apparat konstruiert, und er ist gemeinsam mit seinem Bruder für die Technik der Aufnahmeräume verantwortlich, während Ing. Magyari den Sender selbst betreut, der im „Funk" bereits ausführlich beschrieben wurde und der regelmäßig in Kairo im Detektor empfangen, in Indien und auf Ceylon mit einem Zweiröhrengerät glänzend zu hören ist.

Ungarn ist nur klein, und Ungarn ist nicht reich; aber die Männer, die die Magyar Telefon Hirmondo es Radio R. T. leiten, die Direktoren Szöts und Dr. Havel, sind mutig und unternehmungslustig, und man hat ihnen die Anerkennung dafür nicht versagt: der Reichsverweser Horthy eröffnete persönlich dieses erste europäische „Funkhaus", das in seinen Räumen alle Zweige des ungarischen Nachrichtendienstes vereinigt, die Ungarische Telegrafenagentur, die Telefon-Nachrichtenstelle, das Ungarische Filmbüro, die Ungarische Radiozeitung und als jüngsten und zukunftsreichsten Zweig — den Ungarischen Rundfunk.

Hoffentlich wird dieser Unternehmungsgeist durch schöne Erfolge belohnt, und hoffentlich wird der gesamte europäische Rundfunk aus diesem Vorbild Nutzen ziehen!

AAG.

*

Deutsche Sendungen aus Budapest.

Das führende ungarische Funk-Fachblatt, Magyar Radio Ujsàg, bespricht die von den meisten europäischen Sendern veranstalteten Ungarischen Abende und stellt mit Freude fest, daß die deutsche Fachpresse diesen Veranstaltungen das größte Interesse entgegenbrachte, beklagt sich aber anderseits darüber, daß einzelne in sachliche Irrtümer verfielen. „Im Vordergrund dieser Irrtümer steht noch immer die Romantik des Zigeuners und der Puszta, der ungarische Bauer wird noch immer mit dem Zigeuner verwechselt, und akademisch gebildete, weltbekannte Musiker Ungarns werden verdächtigt, Zigeuner-Ursprungs zu sein... Wir richten", so schreibt unser ungarischer Kollege, „an den Rundfunk die Bitte, die erwähnten Irrtümer auszumerzen und erwarten von ihm eine wirksame Abhilfe".

Es ist an sich eine interessante Aufgabe, die dem ungarischen Rundfunk gestellt wird. Er gewinnt für uns dadurch an Interesse, daß sich der Budapester Sender zu diesem Zweck hauptsächlich der deutschen Sprache bedienen soll. Budapest konferiert auch schon derzeit bei allen Veranstaltungen, für die auch das Ausland Interesse haben könnte, außer die ungarische Sprache auch noch deutsch und französisch.

Seitdem mit Ungarns Bindungen an Österreich bzw. die kaiserliche Zentralgewalt auch das Gespenst der Josefinischen Germanisierungspolitik ein für allemal verschwunden ist, hat dieses Land als internationale Verständigungssprache die deutsche an erste Stelle gesetzt. Auch die Kulturpropaganda durch den Rundfunk soll in dieser Sprache erfolgen, zumal in den Nachfolgestaaten der früheren Monarchie (also den Nachbarländern Ungarns) die breiten Schichten trotz frankophiler Einstellung ihr Deutsch nicht verlernt haben.

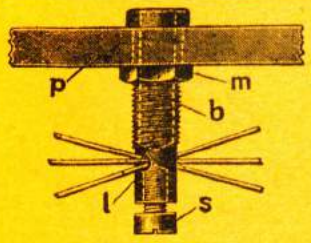
Als Fernempfänger und -Hörer haben wir an dem Budapester Sender viel Interesse, da Budapest zu jenen Sendern gehört, die einen leichten und guten Empfang ermöglichen. Auch die Programmverteilung des Budapester Senders bildet eine wohltuende Ergänzung mancher Berliner Abende. Wir freuen uns also, wenn der Budapester Sender im Texte des Ansagers die, in erster Linie für Ungarn bestimmte Darbietungen, uns so weit mundgerecht macht, daß sie auch uns eine angenehme Unterhaltung bieten und gleichzeitig dem ungarischerseits gesteckten Ziele dienen können. Und weil wir die Bestrebungen unseres Budapester Kollegen tatkräftig unterstützen möchten, wollen wir im nachfolgenden einige praktische Vorschläge machen, die das Problem von dem Gesichtspunkte des ausländischen Empfängers behandeln.

Vorerst müßte das Budapester Programmbureau dafür sorgen, daß die deutschen Fachblätter rechtzeitig ein vollständiges Programm erhalten; denn bisher enthält es manche Lücken, z. B. „Übertragung aus dem Opernhaus" ohne Angabe des Werkes oder „Sendespiel" ohne nähere Angabe. (Eine Operette kann, besonders wenn sie schon bekannt, auch vom deutschen Hörer mit Interesse verfolgt werden.)

Der Budapester Ansager spricht den deutschen Text oft schwer verständlich, was wohl auf seine Aussprache zurückzuführen ist. Bei den meisten Sendern, wo außer der Nationalsprache das Ansagen auch noch in einer zweiten Sprache erfolgt, wird zu diesem Zweck ein zweiter Ansager eingestellt. (Z. B. für französisch.) Dieses Vorgehen wäre auch Budapest zu empfehlen, besonders wenn es sich um längere Erläuterungen handelt. Solche längeren, besonders für das Ausland bestimmten Erläuterungen werden dann notwendig, wenn das Ausland auf Momente gelenkt werden soll, die dem ungarischen Hörer wohlbekannt sind. Um nur von einer Opernvorstellung zu sprechen, entfällt natürlich die Notwendigkeit einer solchen Erläuterung, wenn es sich um die Aufführung eines international bekannten Werkes handelt. Gelangt dagegen beispielsweise das ungarische National-Musikdrama „Hunyadi László", ein beliebtes Stück für Festvorstellungen, zur Aufführung, dann wird es nicht überflüssig sein, eine etwa fünf Minuten lange Einleitung für die ausländischen Hörer zu geben. Das gleiche bezieht sich auf sonstige spezifische ungarische Veranstaltungen.

Dr. A. Sch.

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Soeben erschienen! Bauplan Nr. 45 Hochleistungsnetzanode. Versand gratis!

„Müfa"-Netzanode 100× besser als Trockenanode, Empfang jederzeit einwandfrei.

Netzanode gibt kräftigen reinen Ton, arbeitet sauber und ohne jedes Geräusch.

Netzanode 6 Monate im Betrieb, 100% mehr Stationen.

SO SCHREIBEN UNSERE KUNDEN!

Überzeugen auch Sie sich endlich, daß der Empfang mit unserer Müfa-Netzanode in jeder Beziehung einwandfrei ist und die Leistung Ihres Empfängers verdoppelt.

VERLANGEN SIE GRATIS Baupläne zum Selbstbau und Listenmaterial.

Günstige Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Preise.

Müfa-Netzanode, komplett anschlußfertig, RM. 32,25 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 15,—. 2 Gittersp. bis 18 Volt, Plussp. 35, 65, 110, 220 Volt, alle feinregulierbar.

Müfa-Röhrengleichrichter, komplett, RM. 14,50 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 5,50.

WIEDERVERKÄUFER GESUCHT!

Radio-Werkstätten „Müfa", Chemnitz

DER ERFOLG
Ihrer Arbeit

wird nur möglich durch Anwendung erstklassiger Einzelteile!

SCHAUB
Teile

sind aus dem Bedürfnis der Fabrikation erstklassiger Apparate entstanden. Sie zeichnen sich daher durch zweckentsprechende, raumsparende Form bei größter Präzision und besten elektrischen Eigenschaften aus.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler

Heizregler
Anlaßwiderstände
Flachdrehkondensatoren
Neutrodone
Ausschalter
Umschaltbare Spulensysteme

Prospekte durch

Schaub-Apparatebauges. m. b. H.
Charlottenburg 4, Leibnizstraße 32

REVOLUTION
IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:

3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

Köln a. Rh. Breite Str. 3 — **Frankfurt a. M. 720.** — **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16



TELEFUNKEN 9 W
Der netzgeheizte 5Röhren-Empfänger, ohne Röhren RM 675.—
dazu ein Satz Telefunken-Röhren . . . . . RM 80.50

TELEFUNKEN 9A
Das 5 Röhren-Gerät für wahlweisen Batterie- oder Netzbetrieb ohne Röhren RM 485.—
dazu 5 Telefunken-Röhren für Batteriebetrieb: RM 36.50
oder
für Betrieb aus der Wechselstrom-Lichtleitung über ein Netzanschluß-Gerät: 5 Telefunken-Röhren RM 66.50

TELEFUNKEN 9
5 Röhren-Apparat für Batteriebetrieb, ohne Röhren . . . . . RM 450.—
dazu ein Satz Telefunken-Röhren . . . . RM 36.50

TELEFUNKEN 4A
4 Röhren-Apparat für wahlweisen Batterie- oder Netzbetrieb, ohne Röhren RM 165.—
dazu 4 Telefunken-Röhren für Batteriebetrieb RM 35.50
oder
4 Röhren für Heizung über ein Netzanschluß-Gerät RM 52.50

ARCOLETTE 3W
Der netzgeheizte 3Röhren-Apparat, ohne Röhren RM 145.—
dazu ein Satz Telefunken-Röhren . . . . . RM 49.—

ARCOLETTE 3
3 Röhren-Apparat für Batteriebetrieb, ohne Röhren . . . . . RM 65.—
dazu 3 Telefunken-Röhren RM. 20.50

TELEFUNKEN 10
3 Röhren-Apparat für Netz- und Batteriebetrieb, ohne Spulen, mit 3 Röhren für Batterieheizung RM 39.50
3 Spulen für Wellenbereich 200-600 . . . . RM 6.50
3 Spulen für Wellenbereich 450-2000 . . . . RM 7.—

ARCOPHON 3
Der große Konzert-Lautsprecher mit dem unübertroffenen Tonumfang . . . . . RM 68.—

ARCOPHON 4
Das kleine Arcophon
Die bewährte Konstruktion des Arcophon in kleiner und einfacher Ausführung RM 38.—

KLEINES NETZANSCHLUSS-GERÄT FÜR ANODEN-SPANNUNG TYPE A
RM 62.—
und Type W mit Wicklung zur Entnahme von Heizstrom aus dem Wechselstrom-Lichtnetz . RM 75.—

An die Firma
TELEFUNKEN
BERLIN SW 11

Senden Sie mir kostenlos Ihren neuen Katalog

Name: _____

Ort: _____

Wohnung: _____

_____

_____

4a



Ein Ratgeber für Ihre Weihnachts-Einkäufe!

Ganz gleich, ob Sie Ihrer Familie eine Freude machen wollen, oder ob Sie sich selbst ein Gerät kaufen möchten, das Ihnen das ganze Jahr hindurch tagtäglich neue Anregung schenkt, das, was Sie suchen, finden Sie bestimmt im neuen großen TELEFUNKEN-Katalog mit seinen vielen interessanten Bildern. Verlangen Sie ihn kostenlos – durch obenstehenden Kupon!

Ihre Lautsprecherröhre heißt

RE 134

Die größte Lautsprecherröhre, die für normale Rundfunkzwecke in Frage kommt

Wenn Sie nur eine Anodenspannung von etwa 100 Volt zur Verfügung haben, ergibt die Telefunkenröhre RE 124 erhebliche Zimmerlautstärken

Sie können durch die neue Reihe der Telefunken-Wechselstromröhren sich unabhängig von Batterien machen!

Röhren für Netzanschlußgeräte
REN1004 Widerstandsverstärkerröhre
REN 1104 Universalröhre
REN 2204 Lautsprecherröhre für hohe Leistungen

Spezialröhren
RENS 1204 Schirmgitterröhre für Hochfrequenzverstärkung
RGN 1500 Edelgasgleichrichter
RGN 1503 Gleichrichterröhre
RGN 1504 Gleichrichterröhre
RENZ 2104 Universal-Doppelröhre

25
1903 1928

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



§ XV 480
1 V

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 49
30 November 19

3. DEZ. 1926
PR. STAATSBIBLIOTHEK

DREI PUNKTE

über die Bedeutung des

—TEKADON—

für alle Radio-Hörer!



1 Die GÜTE: Die große Steilheit des TEKADON liegt in der besonderen Beschaffenheit seines einzigartigen Edelfadens; hierdurch ist das TEKADON ein Meisterstück der TE KA DE.

2 Der PREIS: Trotz der hervorragenden Verstärkereigenschaften kostet das TEKADON nur RM 5.90; diese nie wieder erreichte Preiswürdigkeit für eine solch ausgezeichnete Eingangs-Röhre drängt geradezu zur Anschaffung!

3 Der NUTZWERT: (= Leistung: Preis) macht das TEKADON den teuersten Hochleistungs-Eingangsröhren mindestens ebenbürtig!

DATEN	
Heizspann.:	3,5–4 V.
Heizstrom:	0,09 A.
Steilheit:	1,4 MA/V.
Durchgriff:	8%

TKD

Das TEKADON ist also die Eingangs-Röhre FÜR JEDERMANN

PREIS RM. 5.90

Preisausschreiben 1928/29

Gesamt-Preise 5000 RM



Obige Inschrift bedeutet zeitgemäße Geschäfts-Reklame

Bedingungen. Die Lösung des Preisausschreibens ist bis zum 31. Dez. 1928 an

Radio-Panier, Leipzig C 1,
Pfaffendorfer Straße 13

mit dem Vermerk „Preisausschreiben" auf dem Briefumschlag einzusenden oder an untenstehende Filialen abzugeben

Verteilung der Preise

erfolgt am 7. Dez. 1928 unter Aufsicht der Herren Michalk, Radioverein., Leipzig und Rasemann, Arb.-Radio-Klub, Leipzig

1. Preis: 1 Sechsröhren-Transponierungsempfänger
2. Preis: 1 Sechsröhren-Transponierungsempfänger
3. Preis: 1 Fünfröhren-Solodynempfänger
4.– 10. Preis: Lautsprecher
11.– 40. Preis: Röhrenempfänger und Verstärker
41.– 100. Preis: Detektorapparate
101.– 2000. Preis: Gutscheine

Rätsel-Lösung

Name: .....
Ort: .....
Poststation: .....
Straße: .....
Deutlich schreiben!

Bestellschein
1 Katalog 1928/29
per Nachnahme
70 Pf. in Briefmarken
Nichtzutreffendes ist durchzustreichen!

Bitte ausschneiden und einsenden

Jeder Radiointeressent findet in meinem neu erschienenen Katalog was er sucht:

Die neuesten und modernsten Apparate u. Einzelteile d. Radioindustrie

Unser 250 Seit. starker Katalog wird z. Selbstkostenpreis v. 50 Pf. zuzügl. 20 Pf. Porto abgegeben

Radio-Panier, Leipzig C 1, Pfaffendorfer Str. 13

Filialen: **Leipzig:** Berliner Straße 1, Nürnberger Straße 50, Petersteinweg 18. **Dresden:** Maxstraße 6, Pillnitzer Straße 36
Chemnitz: Wiesenstraße 17. **Erfurt:** Trommsdorffstraße 8. **Gera:** Leesingstraße 1. **Altenburg:** Markt 9 (Topfgasse)

Nähere Einzelheiten über das Preisausschreiben finden Sie in unserem Katalog!

Bauen auch Sie den neuen

Schaleco-Allwellen-Schirmgittersuper

Einwandfreier Kurz- und Langwellen-Empfang

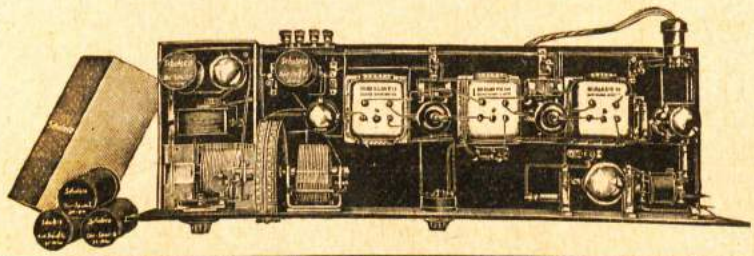
Den **Allwellen-Schirmgittersuper** habe ich nun seit einigen Tagen in Betrieb. Die **Klangreinheit ist hervorragend,** was besonders in den tiefen Tönen zum Ausdruck kommt. Am Tage erhalte ich die Sender Paris, Motala, Warschau, Huizen, Kalundborg usw. teilweise so laut im Lautsprecher, daß ich abdrosseln muß. In den Abendstunden erhalte ich auf dem 200—600 m Wellenband selbst feine Sender, wie **Toulouse, ohne Verstärkung, d. h. mit dem Audion im Lautsprecher,** und zwar so laut, daß bei Ruhe im Zimmer es nicht lauter zu sein braucht. Die **Selektivität** ist so groß, daß ich teilweise nur durch Drehen des Rahmens auf einer Gemeinschaftswelle 2 Stationen von einander trennen kann. Dabei wohne ich mitten in der Großstadt. Um von Leipzig (70 km entfernt) auf London zu kommen, brauche ich nur den Kondensator etwas zu drehen, wobei noch zu bemerken ist, daß Leipzig und London in derselben Rahmenachse liegen. Auf dem Wellenband 20—100 m haben wir (in der Großstadt) z. B. Denver 7 i b (U.S.A.) usw. gehört, so daß wir **vollauf zufrieden** sind und wohl von keiner anderen Schaltung bei so **einfacher Bedienung** gleiches erreicht werden dürfte.

Hochachtungsvoll gez. Unterschrift.

Der modernste Superhet-Baukasten

mit den 3 Schaleco-Neuheiten

Schaleco-Allwellen-Oszillator
Schaleco-Variofilter
Schaleco-Multiformer



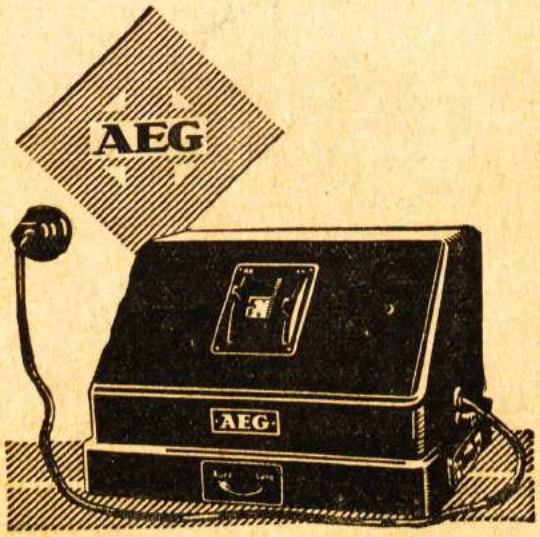
Wellenbereich 20—2000 m

Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung. Dienstags und Donnerstags kann dieser moderne Empfänger in unseren Geschäftsräumen in der Zeit von 5—6 Uhr abends besichtigt werden.

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

Netzempfänger „Geatron"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/6 natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang der starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen f. Grammophonanschluß

Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom **RM 198,–**

Gleichstrom **RM 230,–**

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118

Betr. Ausstellungen. Innerhalb unserer Verbandsvereine haben in den Monaten Oktober und November 28 zahlreiche Ausstellungen, die zum größten Teil mit einem Wettbewerb für selbstgebaute Geräte verbunden waren, stattgefunden. Wie in den Vorjahren hat der Verband auch dieses Jahr die ausstellenden Vereine mit geeignetem Ausstellungsmaterial versehen und für die Wettbewerbe Ehrenpreise in Form von silbernen Plaketten, Nadeln und Diplomen zur Verfügung gestellt. — Auch der Monat Dezember bringt eine Anzahl Ausstellungen, so daß das Ausstellungsmaterial bis Ende dieses Jahres vergeben ist. Erfahrungsgemäß werden auch in den Monaten Januar bis April zahlreiche Ausstellungen, Werbeabende, Wettbewerbe usw. veranstaltet. Der D. F. T. V. weist daher erneut darauf hin, daß die Anforderungen auf Ausstellungsmaterial und Ehrenpreise so rechtzeitig wie irgend möglich erfolgen müssen, d. h. also, sobald der Termin für die betreffende Veranstaltung festgelegt ist. Im allgemeinen ist die Vergebung des Ausstellungsmaterials für zwei Monate im voraus disponiert, so daß das Ausstellungsmaterial zweckmäßigerweise 2—3 Monate vorher angefordert werden muß.

Der Generalsekretär. gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Vorträge im Langenbeck-Virchow-Hause, Berlin NW, Luisenstraße 59, kleiner Hörsaal: 19 Uhr: Herr Ingenieur Max Pohlmann der Siemens-Reiniger-Veifa-Gesellschaft: „Technische Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate." 19.20 Uhr: Herr Universitätslektor Dr. med. Hugo Adam: „Die Anwendung hochfrequenter Schwingungen in der Heilkunde." Vorführung von Lichtbildern, einem Film und Geräten im Betriebe! Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen, so daß dringend um pünktliches Erscheinen gebeten wird.

Die Eintrittskarten zu 0,50 M. sind bei der Hauptgeschäftsstelle, Berlin W 57, Blumenthalstraße 19, gegen Bezahlung zu bestellen. **Am Sender in Schlachtensee ist ein Bildfunkgerät System „Fultograph" aufgestellt, welches Bilder empfängt. Interessenten können das Gerät auch im Betrieb besichtigen und wollen sich wegen der Zeit an die Geschäftsstelle wenden. Empfangen wird mit einem Netzanschlußempfänger.**

Veranstaltungen der Gruppen:

4. 12.: Vortrag von Dr. Pauly über: „Niederfrequenzverstärker für Rundfunk- und Schallplattenübertragung" (siehe Mitteilung Gruppe Siemens).

6. 12.: Vortrag von Dr. Nesper über: „Lautsprecher und verwandte Gebiete unter Berücksichtigung der allerneusten Systeme" (siehe Mitteilung Gruppe Wannseebahn).

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

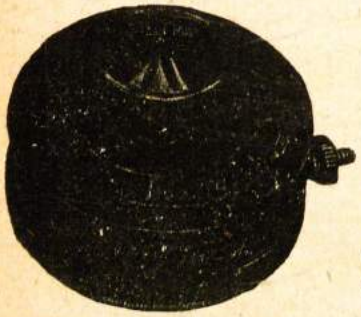
Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Mundt, AEG/Krk., Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 123/24. Telephon: Norden 102 71/3. — Die ordentliche Generalversammlung findet am Freitag, dem 11. 1. 1928, im Beamtenheim der AEG statt. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Verlesen des Jahresberichtes durch den 1. Vorsitzenden; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Kassenwart und den Kassenprüfer; 4. Bericht des Bastelwartes; 5. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 6. Wahl des neuen Vorstandes einschl. der Beisitzer der Ausschüsse; 7. Verschiedenes. — Anträge zu obiger Tagesordnung sind bis zum 7. 1. nächsten Jahres der Geschäftsstelle einzureichen. — Unsere nächste Monatsversammlung findet am Freitag, dem 14. Dezember 1928, im Beamtenheim der AEG statt. Näheres hierüber folgt an dieser Stelle. — Die letzte Bastelstunde dieses Jahres ist am 7. 12. 1928; Wiedereröffnung der Bastelstube nach der Generalversammlung. — Des Jahresabschlusses wegen wird um restlose Abdeckung der rückständigen Beiträge gebeten.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin). Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27. Postscheckkonto: 216 87. — Die Beiträge für Dezember waren bereits am 1. November fällig. Wir bitten daher, die Überweisung nunmehr unverzüglich vorzunehmen. — Am 30. 11. 28, 20 Uhr, außerordentliche Hauptversammlung

Fortsetzung auf Seite 10.



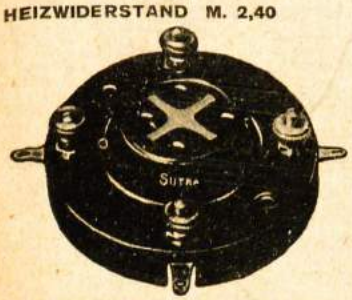
Diese 3

SUTRON

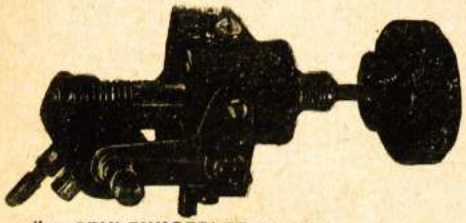
EINZELTEILE

WERDEN UNTER VERWENDUNG DES BESTEN MATERIALS IN WIRKLICHER PRÄZISIONSARBEIT HERGESTELLT UND SIND DURCH IHRE ZUVERLÄSSIGKEIT JEDEM BASTLER UNENTBEHRLICH GEWORDEN

HEIZWIDERSTAND M. 2,40



FED. LAMPENSOCKEL M. 1,60



PRÄZ. SPULENKOPPLER M. 4,20

DEUTSCHE SUTRA GESELLSCH. BERLIN SO 16



Freude am Rundfunk durch Graetz Radio-Geräte

Lautsprecher · Gleichrichter · Drosselspulen
Netzanschlußgeräte
Graetz-Carter-Widerstände · Transformatoren

In allen Fachgeschäften erhältlich

Ehrich & Graetz AG. / Berlin SO 36



Esmo

Vierröhrengerät

(Neutrodyne-Schaltung)

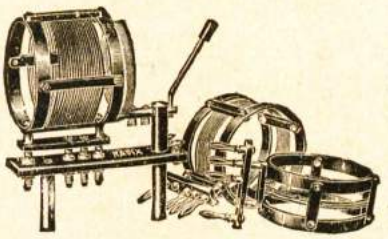
Der Empfänger für Anspruchsvolle

SACHSENWERK

NIEDERSEDLITZ (SA.)

In allen guten, einschlägigen Geschäften erhältlich

» RADIX «
Kurzwellensatz

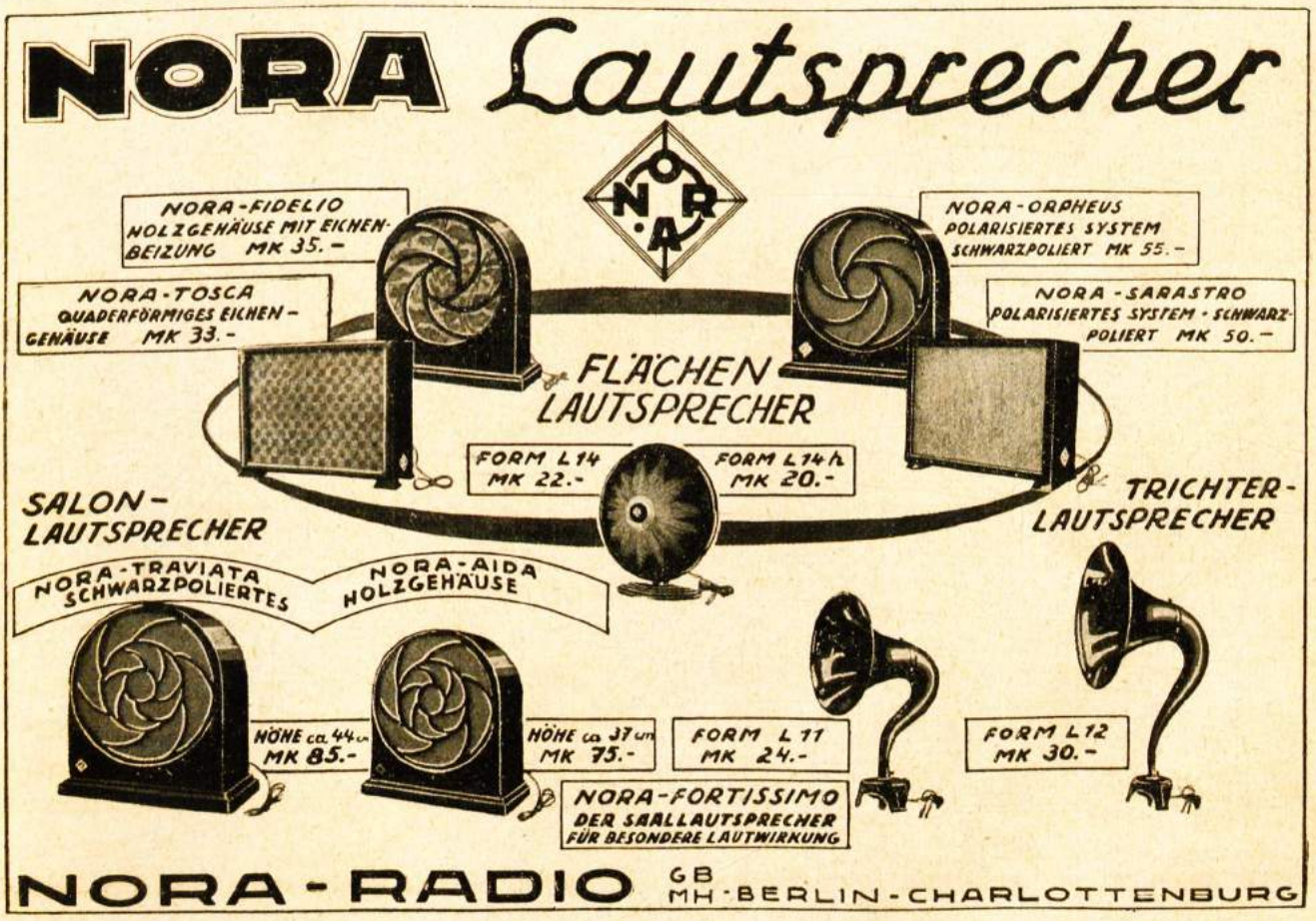


wird allen Anforderungen der modernen Kurzwellen-Technik gerecht. Für Telephonie- und Amateur-Empfang gleich gut geeignet.

Verlangen Sie Katalog Nr. 10 kostenlos.

G. ROHLAND & Co. GMBH.,
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6

NORA Lautsprecher



Eichwellen für den Kurzwellenempfang

Liste der in Europa gut hörbaren Kurzwellengroßsender

Die folgende Tabelle dient hauptsächlich dem Zwecke, die Eichung von Empfängern und Wellenmessern zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke wurde eine strenge Unterscheidung gemacht zwischen jenen Stationen, deren Frequenz bzw. Wellenlänge verläßlich bekannt ist, und solchen, bei denen die beiden letzten Dezimalen etwas unsicher sind. Die Frequenz- und Wellenangaben der ersteren sind **fett** gedruckt, bei den l e t z t e r e n bleibt die Unsicherheit aber stets unter 0,7 v. H.

Zum Unterschied gegen die in der letzten Zeit in der ausländischen Literatur auftauchenden, mitunter sehr umfangreichen Stationslisten enthält die vorliegende Zusammenstellung nur solche Sender, die derzeit auch wirklich senden, in Mitteleuropa gehört werden, und deren Sendefrequenz von eaAA durch differentiellen Anschluß an eine größere Zahl von Sendern mit genau bekannter Frequenz bestimmt wurde.

Rufzeichen	Frequenz in Megahertz	Welle in Metern	Standort
AFK	**3,98**	**75,36**	Döberitz, Deutschl. (Rundspruch)
AGA	**20,06**	**14,96**	Nauen, Deutschland
AGB	**11,43**	**26,25**	Nauen, Deutschland
AGJ	**9,88**	**30,36**	Nauen, Deutschland
AND	15,70	19,1	Tjililin bei Malabar, Java
AND	10,42	28,8	Tjililin bei Malabar, Java
ANE	**18.83**	**15,93**	Bandoeng, Java (Rundspruch)
ANF	14,78	20,3	Tjililin bei Malabar, Java
ANH	17,24	17,4	Malabar, Java (Rundspruch)
APV	19,04	15,76	Java
BIH	**8,88**	**33,78**	Issy les Moulineaux, Frankreich
CJ	**12,05**	**24,89**	Drummondville, Canada
CRHA	**16,34**	**18,36**	Laurenzo Marquez, Portug. Ost-Afrika
CRHB	**16,58**	**18,09**	Praia, Kapverdische Inseln
CRHC	**16,50**	**18,18**	Loanda, Angola
EAM	**9,77**	**30,7**	Madrid, Spanien
EATH	8,11	37,0	Wien, Österreich (Rundspruch)
FL	**4,08**	**73,5**	Paris (Eiffelturm), Frankreich
FQE	12,16	24,67	St. Assise, Frankreich
FRO	19,44	15,43	St. Assise, Frankreich
FTA	**11,75**	**25,53**	St. Assise, Frankreich
FTB	7,49	40,03	St. Assise, Frankreich
FW2	9,65	31,10	St. Assise, Frankreich
FY	13,16	22,8	Beyrut, Palästina
FY	7,98	37,59	Beyrut, Palästina
GBH	**11,58**	**25,91**	Grimsky, England
GBI	8,78	34,17	Grimsky, England
GBJ	8,82	34,01	Bodmin, England
GBK	9,26	32,39	Bodmin, England
GBO	11,32	26,50	Ongar, England
GLC	19,07	15,73	England
GLG	13,55	22,14	Dorchester, England
GLH	**13.58**	**22,09**	Dorchester, England
GLK	**8,00**	**37,48**	Ongar, England
GLL	**13,72**	**21,87**	Dorchester, England
GLQ	11,30	26,5	Ongar, England
GLW	19,10	15,71	Dorchester, England
GLY	11,32	26.50	Ongar, England
HJO	**13,62**	**22,02**	Bogota, Kolumbien
JAN	18,41	16,30	Osaka, Japan
JAN	12,12	24,76	Osaka, Japan
JES	12,14	24,71	Osaka, Japan
KDKA	**11.68**	**25,68**	Pittsburg, USA (Rundspruch)
KDKA	**4,80**	**62,5**	Pittsburg, USA (Rundspruch)
KZIM	9,92	30,24	Manila, Philippinen
KZOR	9,92	30,24	Manila, Philippinen
LCC	9,58	31,3	Stavanger, Norwegen
LCK	9,67	31,02	Stavanger, Norwegen
LP1	**8,76**	**34,25**	Buenos-Aires, Argentinien
LP2	20.70	14,49	Buenos-Aires, Argentinien
LP3	19,51	15,38	Buenos-Aires, Argentinien
LP4	19,87	15,10	Buenos-Aires, Argentinien
LP5	11,45	26,20	Buenos-Aires, Argentinien
LP6	9,96	30,12	Buenos-Aires, Argentinien
NAA	**16,06**	**18,68**	Washington, USA
NAA	**12,04**	**24,91**	Washington, USA
NAA	**8,03**	**37,36**	Washington, USA
NAA	**4,02**	**74,72**	Washington, USA
ORU	11,15	26,9	Brüssel, Belgien
PCJJ	**9,55**	**31,4**	Eindhoven, Holland (Rundspruch)
PCLL	16,60	18,07	Kootwijk, Holland (Rundspruch)
PCLL	7,73	38,8	Kootwijk, Holland (Rundspruch)
PCMM	10,65	28,17	Kootwijk, Holland
PCPP	18,69	16,05	Kootwijk, Holland
PCPP	9,32	32,2	Kootwijk, Holland
PCRR	14,56	20,6	Kootwijk, Holland
PCRR	8,29	36,2	Kootwijk, Holland
PCTT	10,35	29,0	Kootwijk, Holland
PQW	**19,18**	**15,64**	Lissabon-Alfragide, Portugal
SPP	20,69	14,50	Rio de Janeiro, Brasilien
SPU	**19,26**	**15,58**	Rio de Janeiro, Brasilien
SPW	10,56	28.4	Rio de Janeiro, Brasilien
SPX	13,74	21,84	Rio de Janeiro, Brasilien
SPX	6,86	43,71	Rio de Janeiro, Brasilien
SUW	11,84	25,34	Abu Zabal bei Kairo, Ägypten
SUX	7,82	38,36	Abu Zabal bei Kairo, Ägypten
SUZ	14 00	21,43	Abu Zabal bei Kairo, Ägypten
UOK	**7,41**	**40,50**	Deutsch-Altenburg bei Wien, Österreich
VIY	**12,01**	**24,98**	Melbourne, Australien
VIZ	**11,66**	**35,73**	Melbourne, Australien
VWZ	8,70	34,48	Kirkee, Bombay, Indien
WAJ	**13,48**	**22,24**	Rocky-Point, USA
WEFX	**19,00**	**15,79**	Rocky-Point, USA
WEM	**7,39**	**40,6**	Rocky-Point, USA
WFOP	13,90	21,58	Rocky-Point, USA
WEPE	13,86	21.64	Rocky-Point, USA
WEQY	**13,88**	**21,61**	Rocky-Point, USA
WGT	**13,79**	**21,75**	San Juan, Portoriko
WIK	**13,93**	**21,54**	New Brunswick, USA
WIR	4,07	73,7	New Brunswick, USA
WIZ	**6,92**	**43,35**	New Brunswick, USA
WLL	18,13	16,57	Rocky-Point, USA
XGA	15,00	20,00	Mukden, China
XGA	**10,10**	**29,70**	Mukden, China
2NM	9,23	32,5	Caterham, England (Rundspruch)
2XAD	**13,66**	**21,96**	Schenectady, USA (Rundspruch)
2XAF	**9,55**	**31,4**	Schenectady, USA (Rundspruch)
2XAL	9,70	30,91	Coytesville, USA (Rundspruch)
3LO	9,38	32,0	Melbourne, Australien (Rundspr.)
5SW	**12,50**	**24,0**	Chelmsford, England (Rundspruch)
7RL	**3,56**	**84,25**	Kopenhagen, Dänemark (Rundspruch)

ALWAYS der konstante Radiowiderstand
in allen Fachgeschäften erhältlich!
Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 · Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 2.—8. Dezember 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Nach einem alten griechischen Wort streiten sich sieben Städte darum, daß in ihren Mauern der Dichter Homer geboren ist. Sieben Städte sind es auch, die sich am Donnerstag zu einem Wettstreit in Form eines bunten Dialektabends vereinigen, der auf Stuttgart, Frankfurt, Freiburg, Mainz, Mannheim, Karlsruhe und Kassel zusammengetragen und über die beiden südwestdeutschen Sender gegeben wird. Es wäre auch für einen weiteren Teil Deutschlands gewiß interessant, diesen in Wahrheit „bunten" Abend jener dialektreichen Gegend mitanzuhören, und Aufgabe des großen Deutschlandsenders wäre es weiter, sich eine solche Gelegenheit nicht entgehen zu lassen.

Die Form des Dialogs, des Gespräches zwischen zwei und mehr Personen, hat sich als besonders rundfunkgeeignet erwiesen. Schon seit geraumer Zeit führen im Kölner Senderaum vier Männer „Gespräche über Menschentum". Und noch weiter zurück liegt die Unterhaltung zwischen einem Dichter, Theaterleiter und Kritiker über das „Moderne Theater". In dieser Form stellt Breslau am Freitag einen Arbeiter, einen Kaufmann, einen Beamten und einen Studenten zu einer Unterhaltung vor das Mikrophon. Die Tendenz des Gespräches ist offen gelassen; die Ankündigung sagt nur: „Vier junge Menschen unterhalten sich". Dies weitgezogene Programm gestattet eine Aussprache, die für alle Zuhörer anregend werden kann. Schärfer präzisiert ist das Gespräch zwischen einem Theaterleiter und Regisseur auf der einen und einem Kritiker auf der anderen Seite, das am Donnerstag in Berlin stattfindet und zur Klärung der Frage beitragen soll: „Wie wir schaffen und wozu wir schaffen".

*

Dietrich Buxtehude, der berühmteste Organist der Vor-Bach-Zeit, wird nach neuer Forschung als nicht in Dänemark, sondern in Helsingborg, also in Schweden, geboren betrachtet. Das ist der Anlaß, weswegen sich die schwedischen Sender an einer Aufführung der dreiteiligen Abendmusik „Das jüngste Gericht" dieses Komponisten beteiligen, die am Sonntag in der Lübecker Marienkirche stattfindet und von dort über die norddeutschen Sender verbreitet wird. Das lange Zeit verschollene Werk erscheint hiermit zum erstenmal wieder vor der Öffentlichkeit. Von den schwedischen Sendern wird aber nur der letzte Teil der Aufführung übernommen. Die laufende Woche führt überhaupt des öfteren in die ältere Musikpraxis zurück. So führt Dresden am Montag „Katholische Kirchenmusik" mit Hilfe der Mitglieder des Hofkirchen-Singchores und der Kapellknaben der katholischen Hofkirche auf, Stuttgart bietet am Donnerstag „Gregorianische Choralgesänge" in einer Aufführung durch Sänger des Tübinger Wilhelmstiftes. In Wien singt am Dienstag der Wiener Lehrer-A-cappella-Chor vor dem Mikrophon.

Ein modernes geistliches Werk, das „Weihnachtsoratorium" von Felix Pfirstinger, kommt am Sonntag in der Zürcher Kreuzkirche zur Uraufführung und wird von dort auf den Baseler Sender übernommen.

In London dirigiert am Montag Hermann Scherchen ein Kammerkonzert mit modernen Werken. Am Freitag hören wir unter seiner Leitung aus Königsberg ein Sinfoniekonzert mit der achten Sinfonie von Bruckner und Regers Prolog zu einer Tragödie. Basel und Bern übernehmen am Sonnabend das Weingartner-Konzert, am gleichen Tage überträgt Berlin aus Magdeburg ein Gastkonzert des Berliner Rundfunkorchesters, das dort anläßlich der Eröffnung des Gleichwellensenders in der Stadthalle gegeben wird. Ein Konzert des Danziger städtischen Sinfonieorchesters wird am Dienstag auf die ostpreußischen Sender übertragen. In Hamburg dirigiert am Sonnabend Jessel eigene Werke.

*

Nachdem Bernard Shaw nun endlich die Aufführung seiner Werke im Rundfunk freigegeben hat, erscheint er am Freitag sogar persönlich vor dem Mikrophon; es wird am Nachmittag seine Vorlesung über Daventry Experimental den Rundfunkhörern zugänglich gemacht. In Deutschland erscheint am Montag Ernst Zahn vor dem Breslauer, am Mittwoch Arno Nadel vor dem Leipziger Mikrophon.

„Der arme Heinrich", von G. H. Mostar als Singfabel bearbeitet, wird am Mittwoch in Köln zur Darstellung gebracht. In Wien führt man an diesem Tage das Spiel von Walfried Burggraf „Sermon der alten Weiber" auf, in Leipzig am Donnerstag Tolstois Drama „Und das Licht scheint in der Finsternis"; in Frankfurt wird am Sonnabend „Die rote Robe" von Brieux gegeben.

Während am Donnerstag in Königsberg das Finkwerder-Spiel „Doggerbank" von George Fock in einer ostpreußischen Fassung erscheint, bietet man den Hörern des Hamburger Sendebezirks das niederdeutsche Spiel „Die beiden Babendieks". München bringt am Freitag das schon bekannte Hörspiel „Hallo! Hier Welle Erdball", Breslau am Mittwoch eine neue Hörrevue „Achtung — Straßenkreuzung". An diesem Tage setzt Hamburg seine Reihe Dreitausend Jahre Parlamente und Prozesse mit dem „Prozeß Sokrates" fort. Und da wir damit einmal im alten Griechenland sind, schließt sich ein Konzert an, das die wichtigsten Teile der Beethovenschen Musik zu dem Festspiel „Die Ruinen von Athen" enthält.

*

An Opernaufführungen bringt der Sonntag in Leipzig „Samson und Dalila", in München „Die Walküre"; beide in Übertragung. Der bayerische Sender führt als Sendespiel am Vormittag das Körnersche Lustspiel „Der vergessene Wachtposten" mit Schuberts Musik auf. Der Montag bringt drei Opernübertragungen: in Bern „Fidelio", in Frankfurt „Cosi fan tutte", in Berlin „Die Entführung aus dem Serail". Als Sendespiel erscheint am Donnerstag Verdis „Rigoletto" in Wien; Hamburg überträgt am Freitag den „Tannhäuser", Leipzig bringt den „Thomas-Kantor", eine Handlung von E. A. Geisler mit der Musik von Kurt Striegler, am Freitag zur Uraufführung.

Köln eröffnet die Woche mit Künnekes Operette „Der Vetter aus Dingsda", des weiteren bringt Frankfurt am Mittwoch Millöckers „Der arme Jonathan" und Berlin gleichzeitig den „Tanz ins Glück" von Stolz; Wien schließt die Operettenwoche mit Granichstädtens „Auf Befehl der Herzogin".

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vo*börse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
Siehe Hamburg.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.55—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände. Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände. Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.55: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m
10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
13.45: Bildfunk.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.06: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

AUSLAND

1890 Kc/s Bezier 6 kW 158 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: *Konzert.

1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m
18.30: Presse, *Vortrag.
18.50: *Konzert.
20.00: *Vorträge.

1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,0 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 2 5 7 u. 252,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.00: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (ca.) 3,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.20: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.15: Mittagskonzert.
13.30—13.45: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
16.10: *Konzert, Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00 *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m
11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15:30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 Kc/s Leningrad 379 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk, Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 Kc/s Plymouth 400 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
12.43—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.50: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter, Zeit, *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
16.30: *Konzert, Vorträge.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.
17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Tanzmusik.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.39: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: *Vorträge.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
22.00: Zeit, *Konzert, Vorträge, Tanzmusik.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
10.00: Morgenkonzert.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 Kc/s Wien 15k W 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung. Anschl. Bildfunksendung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen, Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde, Konzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge, Konzert.
19.00—19.20: Verschiedenes, Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

520 Kc/s Laibach 577 m
12.30: Schallplattenmusik, Börse.
19.00: *Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse, Wetter.
13.35: Börse, Wetter.
15.00 *Nachmittagskonzert.
17.15: *Für die Jugend, Konzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

363,7 Kc/s Moskau 2 kW 825 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Börse, Zeit, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht, Vorträge.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
16.00—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1071 m
9.40: Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag. Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.00: Verschiedenes.
19.30—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.56: Zeit, Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
10.10—11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm und Internationale.

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

172 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
16.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließe Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000
12.00: Wetter, Presse.
16.45: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
19.00: Wetter, Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 Welle 458
Siehe Paris Telegraphenschule,

620 Kc/s **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.
1. Eingangsliturgie, Orgelvorspiel und Choral: Der Heiland kommt, lobsinget ihm [Gemeindegesang]. — 2. Laß mich warten, Herr (L. Reeg); Advent (R. M. Rilke); Josef singt (P. Heyse) [Ernst Wilhelmy, Rezitation]. — 3. Bach: Auf, auf, die rechte Zeit ist hier [Lieselotte Lehmann, Alt]. — 4. Pfarrer Dr. Ewald: Ansprache. — 5. Grell: Dem in der Finsternis wandelnden Volke [Kirchenchor St. Johannes-Evangelist. Leitung Willy Krüger]. — 6. Der Baum der Namenlosen (E. W. Balke) [E. Wilhelmy]. — 7. Bach: Bereite dich Zion [Lieselotte Lehmann]. — 8. Hammerschmidt: Schlußliturgie und Chor: Machet die Tore weit [Chor]. Sprecher Ernst Wilhelmy. An der Orgel Heinz G. Schneider.
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
9.00: Stettin. Morgenfeier. Der Heroldsruf.
1. Eingangschoral und Eingangsworte. — 2. Bach: Wie soll ich dich empfangen, aus dem „Weihnachtsoratorium" [Lotti Lindemann, Sopran]. — 3. Tartini: Andante cantabile [Hans Neitzel, Violine]. — 4. Vom Kommen des Adventskönigs [Pastor Langkutsch, Bibelrezitation]. — 5. Bach: Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten, aus der Kantate „Jesu, der du meine Seele" [Lotti Lindemann; Helene Schroeder-Falkenberg, Alt]. — 6. Direktor D. Karing: Ansprache. — 7. Preghiera [Hans Neitzel]. — 8. Cornelius: Zu den Bergen hebet sich ein Augenpaar [Lotti Lindemann, Helene Schrooder-Falkenberg]. — 9. Zum Advent (D. Gründler); Advent (G. Schüler) [Pastor Langkutsch]. — 10. Wilhelmy: Adagio E-dur [Hans Neitzel]. — 11. Bach: Bereite dich Zion mit zärtlichen Trieben, Rezitativ und Arie aus dem „Weihnachtsoratorium" [Helene Schroeder-Falkenberg]. — 12. Orgelausklang.
11.30: **Franz Lehár.** Berliner Funkorchester. Dirigent Rich. Tauber. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Vorspiel zu „Eva". — 2. a) Wenn eine schöne Frau befiehlt, aus „Clo-Clo"; b) Wolgalied aus „Der Zarewitsch" [Rich. Tauber, Tenor]. — 3. Gold und Silber, Walzer. — 4. Ouvertüre zu „Zigeunerliebe". — 5. a) Gern' hab' ich die Frau'n geküßt, aus „Paganini"; b) O Mädchen, mein Mädchen, aus „Frederike" [Richard Tauber]. — 6. Ballettmusik aus „Der Zarewitsch".
14.00: Hans W. Priwin: Morsekursus für Anfänger.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Oberlandstallmeister Gatermann: Zucht und Haltung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Aufgaben der Preußischen Staats-Gestüts-Verwaltung.
15.30: „Madonnen". Dichtungen von Alice Fliegel. Gelesen von der Verfasserin.
16.00: Lothar Brieger: Meisterwerke als Spiegel der Volkskultur. Gainsborough und England.
16.30: Weihnachtslieder. Helene Lachmanski-Schaul, Sopran; am Flügel Heinrich Steiner.
Anschließend Nachmittagsunterhaltung. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Struensee". — 2. Hubay: Violinsolo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 3. Balleron: Danse bosniaque. — 4. Am Teetisch. Die Frau von heute. Eine Plauderei [Dora Dery, Viktor Schwanneke]. — 5. Bizet: a) Kartenterzett; b) Schmugglersextett aus „Carmen". — 6. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 7. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Joh. Straußsche Operetten.
Danach Werbenachrichten.
18.40: Paul Morgan und Max Hansen: Werbevortrag.
19.00: Dir. Dr. Wilhelm Unverzagt: Die neuen Ausgrabungen beim Burgwall von Lossow bei Frankfurt a. d. Oder.
19.30: Fritz Heymann: Einführung zu der Übertragung „Die Entführung aus dem Serail" aus der Städtischen Oper am 3. Dezember.
20.00: **Abendunterhaltung.** Käte König, Sopran; Männergesangsquartett Die Abels; Eduard May, Klavier; M. Rostock, Zither.
21.00: **Advent.** Berliner Funk-Chor. Leitung Maximilian Albrecht.
1. M. Prätorius: Hosianna; Palestrina: Offertorium für den 1. Advents-Sonntag (Ad te levavi animam meam: Zu dir habe ich meine Seele erhoben); Händel: Tochter Zion, freue dich, aus „Judas Maccabäus"; Bach: Zwei Choräle aus dem Weihnachts-Oratorium: Wie soll ich dich empfangen; Brich an, du schönes Morgenlicht. — 2. Weihnachtszeit im deutschen Volksleben (St. Wangert), Kneent Rupprecht (Theod. Storm) [Ferd. Gregori]. — 3. Mendelssohn: Im Advent; Brahms: Choral und Fuge: Es ist das Heil uns kommen her. — 4. Weihnachtssperlinge (G. Falke); Weihnachtsepistel (O. Ernst) [Ferd. Gregori]. — 5. Schreck: Einzugsszene aus der Advents-Motette; Kaminski: Drei Choräle: a) O Jesulein süß; b) Die liebe Sonne; c) Ihr Gestirn, ihr hohen Lüfte.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Frei-Bird-Tanzorchester.

930 Kc/s **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Suiten. Margot Hasse, Violine; am Flügel Martha Kintzel-Hübner.
1. C. Scott: Tallahasse, Suite für Violine und Klavier. — 2. Niemann: Suite nach Bildern von Carl Spitzweg, op. 84, für Klavier. — 3. J. Brandts-Buys: Suite D-dur für Violine und Klavier, op. 43.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Schläscher Guckkoasta, Hermann Kittelmann.
1. Heemische Guttschmecke. — 2. A woar kuriert. — 3. Folscher Aloarm. — 4. A possendes Jubelgeschenke. — 5. De verpfuschte Christnacht. — 6. De Brahmaputra-Hiehnder. — 7. Meemteliebe an Meemtetreue.
14.35: Schachfunk.
15.00: Märchenstunde. „Wie das Christkind den Knecht Rupprecht fand" von Emil Zeissig.
15.30: Wolfgang Hintze: Die Zuckerrübe im Rahmen der Betriebsorganisation.
15.55: Alfred John: Humor und Lebensweisheit in Anekdoten.
16.20: Synagogale Gesänge. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. S. Sulzer: Zaddik katomor; E. Kirschner: Weschomru [Julius Tarschis, Bariton]. — 2. M. Elman: Eili, Eili [Willi Wunderlich, Violine]. — 3. A. Kellermann: Haschkiwenu; L. Lewandowsky: Kol nidrei [J. Tarschis]. — 4. E. Bloch: Baal schem, drei chassidische Stimmungen: a) Zerknirschung (Widui); b) Improvisation (Negun); c) Jubel (Simchas Torah) [W. Wunderlich, Violine]. — 5. J. Rothstein: War ein kleines, stilles Haus; J. Beymel: Sabbatanfang; J. Engel: Minhag chadasch [J. Tarschis, am Flügel Franz Kauf].
17.05: Max Töpfer: Der Reisende und seine Tätigkeit.
17.30: Opernnachmittag. Berta Oswald-Ebner, am Flügel Erwin Poplewski. Leitung Franz Marszalek.
1. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba"; Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten"; Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 2. Halévy: Romanze aus „Die Jüdin"; Verdi: Weide, grüne Weide, Lied der Desdemona aus „Othello". — 3. Graener: Fantasie aus „Hanneles Himmelfahrt"; Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 4. Leoncavallo: Das Vogellied der Nedda, aus „Der Bajazzo"; Mascagni: Arie der Santuzza, aus „Cavalleria rusticana". — 5. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
19.25: Wetter.
19.25: Dr. F. Wallisch: Albanien, das jüngste Königreich, ein verschollenes Land in Europa.
19.50: Bruno Hanns Wittek liest aus seinem Roman „Sturm überm Acker". — Übertragung aus Gleiwitz.
20.15: **„Im weißen Rößl".** Lustspiel in drei Hörbildern von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel.
Ort der Handlung: Das Salzkammergut. Die eingestreuten Lieder begleitet Rudi Zierhut auf der Zither.
22.00: Abendberichte.
22.30—24.00: Schlußwertung des Zwölf-Meilen-Mannschaftsrennens. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle.

1100 Kc/s **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

9.00: Morgenandacht. Ansprache: Pfarrer Lic. Semrau.
10.56: Wetter.
11.05—11.20: Reg.-Oberinsp. Ziegert: Zehn Jahre Danziger Arbeitsamt.
12.00—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Jugendstunde. Karl Lange: Aus der Jugendzeit der Luftschiffe. (Persönliche Erinnerungen.)
18.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Rätsel der Seele [Artur Brausewetter].
Das große Rätsel. — Zwei ewige Rätsel. — Das Rätsel des anderen. — Krähende Hähne. — Judas Liebe und Ende.
19.30—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **Robert-Koppel-Abend.** Am Flügel Otto Selberg. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.
1. Fernay: Grâces d'autrefois, Menuett. — 2. Berlin: Das Lied der Liebe; Ed. May: Ich weiß ein Faß in einem tiefen Keller; Hans May: Du mein Nürnberg! Rud. Nelson: Du bist mein kleines Vis-à-vis [Rob. Koppel]. — 3. José Sentis: Malaga, Valse Espagnole. — 4. Herm. Krome: In der Lüneburger Heide; Igor Borganoff: Zigeunerweisen; Nico Dostal: Wonderful Girl! Johnson, Moll u. King: Eis! Eis! [Rob. Koppel]. — 5. Rob. Mahler: Serenata. — 6. Erdm. Graeser: Der Junge von vorn und der Junge von hinten, eine Weihnachtsgeschichte; Wilh. von Hebra: Bayerische Stimmen [Rob. Koppel]. — 7. Yoshitomo: In den Teegärten Ceylons. — 8. Tanzlieder mit Jazzorchester. Engel-Berger: Du oder keine, Darling; Hans May: Eilali, eilala; Profes: Von einer Frau träum' ich fast jede Nacht; Cleaver: Ein Schwips, ein Schwipschen! Hirsch: So was von Kitsch wie die Liebe! Doelle: Wenn der weiße Flieder blüht . . .; Egen: Komm, wir trinken Brüderschaft! Nelson: Mariett! [Rob. Koppel].

700 Kc/s **Frankfurt a.M.** 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Kassel. Morgenfeier.
11.00—11.30: Elternstunde. Hans Gerhardt: Wie helfe ich meinem Kinde auf der Grundschule im Rechnen?
11.30—12.00: Stunde der Jugendbewegung.
12.00—13.00: Cello-Sonaten. Rudolf Hindemith, Violoncello; Dr. Ludwig Rottenberg, Klavier.
1. Pfitzner: Sonate fis-moll. — 2. Chopin: Sonate f-moll. — 3. Mendelssohn: Variationen D-dur.
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
13.10—14.10: Stunde der Jugend. Hanna Lüngen: Weihnachten kommt!
14.00—16.45: **Aktuelle Sportübertragung** vom Stadion.
16.45—17.45: Neue Tanzmusik.
1. P. v. Loan: On the Riviera, Onestep. — 2. Batten, Campbell und Conne: Nicolette, Waltz. — 3. J. F. Hess: Sailer's dream, Foxtrot. — 4. José Sentis: Cadiz, Paso doble. — 5. van Phillips: By the fireside, Foxtrot. — 6. Coslow, Spier und Britt: Was ist a dream, Waltz. — 7. de Sylva und Hanley: Wärst du mein (Mine), Foxtrot. — 8. R. Moretti: Mio Padre, Tango.



17.45—18.45: Willy Arndt: Vom deutschen Lied, mit Volksliedergesang.
18.45—19.45: Intendant Hans Meißner: Alfred Neumann und sein „Patriot" (zur Aufführung des Frankfurter Künstlertheaters).
19.45—20.15: **„Hymnen an das Leben".** A. v. Hatzfeld.
1. Verharen: a) Der Baum; b) Die Arbeit; c) Gebet an die Zukunft. — 2. Gerrit Engelke: a) In Flut und Licht; b) O' Tehura. — 3. A. v. Hatzfeld: a) Ein Göttertag; b) Erzblau der Himmel; c) Am Horizonte; d) Gesang.
20.15—21.15: **Musik der Jahrhundertwende.**
21.15: **„Das Marienleben"** von Rainer Maria Rilke [Carl Ebert, Rezitation].
Anschließend **Bunter Abend.**
Darauf bis 0.30: Tanzmusik von der Künstlerklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	277,8 m
1366 Kc/s	**Flensburg**	1,5 kW	219 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.55: Festgottesdienst am 1. Advent. Prediger: Dr. Schöffel. Orgel, Chor- und Orchesterleitung: Prof. Alfred Sittard. St. Michaeliskirchenchor. Orchester: Mitgl. d. Philharmonischen Orchesters. — Übertragung aus der St. Michaelis-Kirche, Hamburg.
11.30: Hamburg. Streifzüge durch Hamburger Museen. K. Hüseler: Aus holländischen Wohnräumen im Zeitalter Rembrands. — Übertragung aus dem Museum für Kunst und Gewerbe.
11.30: Bremen. Denkwürdige Stätten. Dr. Johs. Brohl: Die „Pipinsburg".
11.30: Kiel. Polizeihauptmann Wodarg: Erlauschtes aus dem Verkehr zwischen Publikum und Schutzpolizei.
12.00: Kurt Siemers: Deutsche Elemente im skandinavischen Lied. Vortrag mit Beispielen.
12.30: Wirtschaftl. Zwiegespräch. Mensch, Werkzeug, Maschine.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bremen, Hamburg, Kiel. Violinkonzert Senta Pinette. Streichquartett der Norag. Am Flügel: Reinhold Krug.
1. Haydn: Quartett Nr. 62 (Presto — Menuetto — Largo cantabile — Menuetto — Presto). — 2. Corelli-Leonard: La Folia. — 3. Mozart: Quartett Nr. 5 (Allegro — Un poco Adagio — Presto). — 4. Tartini: Konzert d-moll.
15.00: Hannover. Kurzgeschichten von Hans-Philipp Weitz. Gelesen vom Verfasser.
16.00: Dr. W. Maxton: Wie ich Buxtehudes Abendmusik „Das jüngste Gericht" wiederentdeckte. Einführender Vortrag zur Übertragung aus Lübeck.
16.30: Männerchöre. Kieler Lehrergesangverein. Leitung: Prof. Dr. Fritz Stein.
1. Bruckner: Trösterin Musik; Lendvai: Glockenlied; Kaun: Vale carissima. — 2. Schubert: a) Nachtmusik; b) Gondelfahrer; c) Widerspruch. — 3. Trunk: a) Weine nur nicht; b) Die Spröde; c) Frech und froh. — 4. Volkslieder: a) Herzliebes, zu dir allein; b) 's ist nichts mit den alten Weibern; c) Der Jäger.
17.30: Alte und neue Weihnachtskantaten. Musikalische Leitung: Fritz Jöde.
1. Vincent Lübeck: Willkommen, süßer Bräutigam. — 2. Wolfgang Briegel: Hoch tut euch auf. — 3. Max Reger: Vom Himmel hoch, da komm' ich her. — 4. Walther Hensel: Susannine. — 5. Heinrich Spitta: O Jesulein, dein Lieben ach fürwahr. — 6. Ludwig Weber: Maria durch ein Dornwald ging.
19.00: W. Hevekerl: Rund um den Brocken.
19.30: Dipl.-Fechtmeister Talmaniun: Einführung in den Fechtsport.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **„Das jüngste Gericht".** Abendmusik in drei Akten von Dietrich Buxtehude. Neuzeitliche Uraufführung nach dem für die Aufführung bearbeiteten Manuskript. Leitung: Dr. Willy Maxton. Orgel: Studienrat Prenzler und Professor Stahl. Cembalo: Engelhard Barthe. — Übertragung aus St. Marien, Lübeck.
Mitwirkende. Der Geiz: Auguste Schubeins — Die Leichtfertigkeit: Irmgard Morgan — Die Hoffart: Lisa Stud-Reinisch — Die gute Seele: Else Suhrmann — Die böse Seele: Magdalene Zick — Die göttliche Stimme: Ernst Schnell.
22.30: Aktuelle Stunde. Wetter, Presse. Anschließend für Hamburg, Bremen und Kiel: Konzert des Scarpa-Orchesters. — Für Hannover: Georgspalast.
23.50: Hamburg, Bremen, Kiel. Nord- und Ostseewetterberichte.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.05: Morgenfeier. Hans Jürgen von der Wense. Vortrag, Lieder, Rezitation.
12.00: Vormittagskonzert.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
13.05: Übertragung aus Danzig.
14.30: Schachschulfunk.
15.00: Spanisch für Anfänger.
15.45—17.30: Nachmittagskonzert. Funkkapelle (Leitung Walter Kelch) und Knabenchor der Rechtstädt. Mittelschule Danzig (Leitung P. Wittke).
1. Lassen: Festouvertüre. — 2. Haydn: Romanze. — 3. Schumann: Abendlied; d. Fesch: Menuett [Hermann Weil, Cello]. — 4. Aus Danzig: Vertonungen gleicher Texte mit kurzen Erläuterungen [Knabenchor]. I. Das Wandern: a) von Zöllner; b) von Schubert. II. Heideröslein: a) von Werner; b) von Schubert. III. Frühlingsglaube: a) von Tschirch; b) von Schubert. — 5. Schreiner: Schumann-Album, Fantasie. — 6. Schubert: Andante cis-moll. — 7. Aus Danzig: Schubert: Der Lindenbaum; Lassen: Ich hatte einst ein schönes Vaterland; Händel: Tochter Zion; Ebel: Adventslied [Knabenchor]. — 8. Burmester: Rameau-Gavotte. — 9. Martini-Kreisler: Andantino. — 10. Frank: Panis angelicus.
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.00: Dr. W. Schulz: Physiologische Versuche über die Sinnestätigkeit der Bienen. Der Farbensinn der Bienen.
18.30: Schachsportfunk.
19.00: Übertragung aus Danzig.
19.30: **Orchesterkonzert.** Tänze aus zwei Jahrhunderten. Funkorchester. Dirigent: Erich Seidler.
1. Rameau: Dadanus. — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Tschaikowskij: Schäferspiel. — 4. Delibes: Ballett aus „Coppelia". — 5. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen".
21.00—24.00: **Übertragung aus Danzig.**
Etwa 22.15: Presse, Sport.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

8.55—13.00: Übertragung aus Berlin.
13.45—14.30: Bildfunkversuche.
14.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Kurt Zarek: Nobelpreisträger 1928. Bergson.
18.30—18.55: Prof. Dr. Walter A. Renrendsohn: Nobelpreisträger 1928. Sigrid Undset.
19.00—19.30: Dr. Siegfried Mauermann: Adalbert Matkowsky zum 70. Geburtstag.
19.30—20.40: Prof. Dr. Robert Saitschick. Stunde des Alters. Reifsein ist alles.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	0,7 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

7.45—8.05: Selbstverteidigungskursus.
8.05—8.15: Programmauszug in Esperanto.
8.15—8.35: Lauten- und Gitarrenunterricht.
8.35—8.55: Esperanto.
9.00—9.05: Geläut der Trinitatiskirche.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Ansprache Pastor Stein-Hagen.
11.00—11.30: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30—11.55: Speckmann: Neubau, Umbau oder Ausbessern der Gebäude.
11.55—12.35: Prof. Dr. H. Unger: Schubert und unbekanntere Dichter. Uz, Köpken, Salis, Pichler, Schubert. L. Aramesco, Tenor; Martha Ruch, Alt. Begleitung Josef Breuer.
12.35—13.00: Dr. K. Wolff: Die Kunst der Rede.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Orchester. Leitung Kühn.
1. Bach: Präludien, Choral und Fuge. — 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 3. Beethoven: Zwei deutsche Tänze. — 4. Liszt: Präludium, sinfonische Dichtung. — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
14.30—14.50: Funkliteratur.
14.50—15.15: Schachfunk.
15.30—16.00: Dr. F. Wallisch: **Albanien, das jüngste Königreich.**
16.00—16.30: Lesestunde. **Ernst Glaeser:** Marynka im Ried.
16.30—18.00: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Kaiser-Walzer. — 2. **Bennet:** Ouvertüre zu „Die Najaden". — 3. **Bizet:** Erste Suite aus L'Arlésienne. — 4. Clutsam: Negerwiegenlied. — 5. **Lehár:** Potpourri aus „Paganini". — 6. **Friedemann:** Paraphrase über das Lied „Aus der Jugendzeit". — 7. **Grieg:** Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 8. **Becker:** Kreuz und Krone, Marsch.
18.00—18.40: Dr. P. Greeff: Vom Wesen der Variationskunst.
18.40—19.00: K. von Felner: Kind — Theater — Märchen.
19.00—19.25: Stunde des Arbeiters. Fr. Pütz: Was will das Bauhaus Dessau? Einführende Worte Redakteur W. Stern.
19.25—19.45: Gerd Fricke: Zauber der Südsee.
19.45: Sport.
20.00: **„Der Vetter aus Dingsda".** Operette in drei Aufzügen von Eduard Künneke. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Ulmann.
Anschließend Presse, Sport.
Danach bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s	**Dresden**	0,7 kW	275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Nikolaikirche Organist Carl Hoyer.
Alexander Guilmant: 1. Sonate, op. 42.
9.00: Morgenfeier. Albrecht Linke, Gesang; Heinz Schmidt, Klarinette; Günther Weigelt, Fagott. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Marcello: Sonate B-dur, für Fagott und Klavier. — 2. Bach: Benedictus, aus der h-moll-Messe. — 3. Beethoven: Adagio aus dem Trio op. 11, für Klarinette, Fagott und Klavier. — 4. Reinick: Hinterm Ofen zu singen; Franz: Winternacht. — 5. G. Keil: Adagio, für Klarinette. — 6. R. Middecke: a) Welkende Blätter; b) Winter. — 7. K. Goepfart: Andante und Allegro aus dem Trio op. 75, für Klarinette, Fagott und Klavier.
11.00: Dr. C. Weygandt: Chemie des täglichen Lebens.
11.30: Prof. Dr. A. Esau: Kurze Wellen und ihre Anwendungsgebiete.
12.00: Musik der Gegenwart. Werke von Paul Kletzki. Dora Schmidt-Rudolf, Gesang; Ruth Meister, Violine; Hans Beltz, Klavier.
1. Zwei Präludien f. Klavier, op. 4: a) Moderato assai; b) Allegro, ma non troppo. — 2. Gesänge: a) Requiem; b) Frauenhand; c) Melancholie; d) Junger Wald. — 3. Sonate für Violine und Klavier, D-dur, op. 12. — 4. Gesänge: a) Auf deine Stufen; b) Sehnsucht; c) Herbstnacht; d) An die Liebe.
13.00: Landwirtschaftrat Schomerus: Die Aufbewahrung des Obstes im Winter.
13.30: Landwirtschaftrat Wolanke: Düngung des Obstgartens.
14.00: Stimmen der Auslandspresse.
15.00: Brettl-Kunst. Else Markise: Brettllieder; Lina Carstens: lustige Verse und Prosa; Theo Straub: Lieder zur Laute. Sprecherin Lina Carstens. Leipziger Rundfunkorchester.
16.00: Aus deutschen Opern. Dirigent Hilmar Weber. Leipziger Rundfunkorchester.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Weber: Melodien aus „Oberon". — 3. Goldmark: Vorspiel zum III. Akt aus „Heimchen am Herd". — 4. Pfitzner: Melodien aus „Christelflein". — 5. Strauß: Aus der Oper „Der Rosenkavalier": a) Ochswalzer; b) Arie des Tenors; c) Frühstücksszene. — 6. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann".
17.00: Adventslieder. Meta Jung-Steinbrück. Am Flügel Friedbert Sammler.
17.30: Dr. Wilhelm Friedmann: Leo Tolstois „Und das Licht scheinet in der Finsternis". Zur Aufführung am 6. Dezember.
17.45: Dr. E. Latzko: Einführung in Saint-Saens' Oper „Samson und Dalila".
18.00—18.30: Dr. M. Spaeth: Im fliegenden Koffer über die Alpen.
18.30—19.00: W. Fronemann: Die Eigenbücherei des Kindes.
19.00: Friedrich Wolf liest aus eigenen Schriften.
19.30: **„Samson und Dalila."** Oper in drei Akten, vier Bildern, von Camille Saint-Saens. Musikal. Leitung Gustav Brecher. In Szene gesetzt von Heinz Hofmann. — Übertragung aus dem Neuen Theater in Leipzig.
22.15: Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.15: **„Der vergessene Wachtposten".** Singspiel in einem Akt. Text frei nach Theodor Körner. Musik von Franz Schubert. Bearbeitet von Franz Hallasch und Ernst Leopold Stahl. Regie Rudolf Hofmiller. Musikalische Leitung Franz Hallasch. — Übertragung aus dem Residenztheater.
12.50: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Paul Hofmeier: Von der Jagdreiterei.
15.20: Schallplattenkonzert. Aus italienischen Opern.
15.50: Lesestunde. Elise Aulinger erzählt lustige Geschichten von Lorenz Strobl.
16.20: Teekonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 3. Rau: Flirtation. — 4. Gillet: Die Mühle. — 5. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 6. Joh. Strauß: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — 7. Arbos: a) Habanera; b) Seguidillas. — 8. Novazek: Perpetuum mobile [Violinsolo].
17.25: Dr. K. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
17.55: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.05: **„Die Walküre".** Von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
Anschließend 22.20: Presse.
Anschließend bis 24.00: Konzertmusik aus dem Café Arkadia. Kapelle Max Pfahler.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.15: Evangelische Morgenfeier. Adventsfest. Leitung und Ansprache Stadtpfarrer Ott.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
Anschließend Schallplattenmusik.
14.00: Peters Reise in den Mond. Ein Märchen von Alice Fliegel. Rundfunkorchester.
15.00: Margot Amdursky-Schubert: Rasputin, ein Stück russischer Geschichte.
15.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Dichterstunde. Hans Brandenburg.
19.00: **Elsässische Stunde.**
1. Lebe wohl!, elsässisches Volkslied. — 2. Gedanken sind frei, elsässisches Volkslied. — 3. D'r Hans, elsässisches Tanzlied. — 4. „'s Orakel". Lustspiel in einem Akt von G. Stoßkopf.
20.00: **Adventsmusik.** Singchor u. Orchester des Eberhard-Ludwigs- und des Mädchengymnasiums. Leitung Adolf Pfohl. Prof. Dr. Hermann Keller, Orgel.
1. Schubert: Kyrie und Sanctus, aus der G-dur-Messe. — 2. Reger: Gloria in excelsis [Orgel]. — 3. Heinichen: Largo für Streichorchester. — 4. Lübeck: Willkommen, süßer Bräutigam!, Weihnachtskantate. — 5. Corelli: Concerto grosso in g-moll, Nr. 8. — 6. Lassus: Benedictus; Gumpelzhaimer: Domine, refugium, Kanon. — 7. Bach: Toccata in F-dur [Orgel]. — 8. Bach: a) Wie schön leucht' uns der Morgenstern; b) Wie soll ich dich empfangen.
Anschließend **Bunter Abend.** Leitung Ernst Stockinger.
1. Ravel: Pavane. — 2. Mascagni: Arie aus „Iris" [Ellen Beck]. — 3. Das Maß der Dinge (F. Werfel); Bekenntnis (W. Klemm); Das Herz (Alfr. Wolfenstein) [Elsa Pfeiffer]. — 4. Rich. Strauß: Serenade. — 5. Volkslieder: a) Die schöne Sorentinerin; b) Klage; c) Majalied; d) Verlorne Müh [Ellen Beck]. — 6. Die Weinsberger Hatz (Franz Czokor); Das Tübinger Soldatenweib (Franz Czokor). — 7. Chansons [Gerda Hansi]. — 8. J. Strauß: Du und du, Walzer. — 9. Das Echo (P. Altenberg); Menschen (P. Altenberg); Erste Liebe (P. Altenberg) [Ernst Stockinger]. — 10. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf". — 11. Moderne Chansons [Gerda Hansi]. — 12. Fucik: Onkel Teddy. — 13. **„Besuch um Mitternacht".** Komödie in einem Akt von Ludwig Hirschfeld.
Anschließend Sport, Presse.
Danach Schach.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

11.00: Sinfoniekonzert der Kroatischen Philharmonie.
1. Smetana: Meine Heimat, sinfonische Dichtung.
17.00: Tanzmusik aus dem Klub-Kabarett.
19.45: Propaganda-Vortrag.
20.00: **Opernübertragung** aus dem Nationaltheater. — In den Pausen: Presse, Wetter.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—22.00: **Weihnachts-Oratorium** von Fel. Pfirstinger (Uraufführung). Leitung Emil Pfirstinger. — Übertragung aus der Kreuzkirche in Zürich.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
12.30: Wetter, Presse.
17.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: Orchesterkonzert.
20.20: Konzert des Wiener Schrammelquartetts.
20.50: Tagesstimme.
21.00: Orchesterkonzert.
21.30: **„Der Sünde Sold."** Einakter von Hjalmar Meidell.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Katholische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert der Kapelle Linder und Meyer.
15.30—17.30: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle.
19.29: Zeit, Wetter, Fußballresultate.
19.30—20.00: Vortrag (Adventsbräuche).
20.00—21.00: **Alte geistliche Musik.** Frau Berty Schnyder-Hunzinger, Sopran; Frau Rauch-Godaux, Cello; Hänni, Klavier.
21.00—21.45: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle, Violinvorträge. Vasco Gaudini.
21.45: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.40: Orchesterkonzert der Kursaalkapelle, Klarinettenvortrag. Lucio Jucci.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

Keine Sendung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

16.00—22.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00—10.30: Landwirtschaftsfunk. Prof. Ing. Konsel: Herbst und Winter im Waldleben.
10.30—11.00: Übertragung aus Preßburg.
11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
1. Fucik: Unter der Admiralsflagge, Marsch. — 2. Voldán: Valse boston. — 3. Blodek: Fantasie aus „Im Brunnen". — 4. Vackár: Erinnerung an Zbiroh, Serenade. — 5. Labsky: Es lebe unsere Republik, Potpourri. — 6. Gollwell: Marschlied.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Duette.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—21.30: **Kammermusik.** — Dvorak: Klavierquintett A-dur.
21.30—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

15.00—19.30: Konzertübertragung aus Tournai.
19.35: Kinderstunde.
20.00: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Bizet: Arlesienne-Suite. — 2. Lieder. — 3. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 4. Chopin: Ballade f-moll; Glazounoff: Etüde e-moll; Clampi: Etüden in Oktaven [Klavier]. — 5. Tschaikowskij: Caprice italien. — 6. Gretchaninoff: Berceuse; Rasse: Les petites anes. — 7. Pierne: Aus Yzeyl. — 8. Saint-Saens: Romanze [Flöte]. — 9. Massenet: Aus „Le Cid".
23.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Universitätskirche.
12.00: Mittagsglockengeläut der Universitätskirche. Zeit, Wetter.
12.10: Sinfoniekonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung". — 3. Beethoven: I. Sinfonie C-dur. — 4. Beethoven: Variationen über ein Mozart-Thema. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.15: Rundfunk-Hochschule.
1. Ungarische Lieder [Franz Székelyhidy; am Flügel: Otto Berg]. — 2. Vortrag über das Gemeinfleleben. — 3. Ungarische Lieder. — 4. Aktuelle Fragen.
17.20: Sport.
17.30: Ungarischer Liedernachmittag. Margit Bodán und Zigeunerkapelle Magyary.
18.50: Vortrag des Pfadfinderbundes.
19.20: Resultate der Trabrennen.
19.30: **Übertragung aus der Oper.**
22.50: Zeit.
Anschl.: Jazzmusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 Kc/s Cardiff 353 m

16.00: Festgottesdienst aus der St. James Presbyterian Kirche.
17.15: Sonntag in einem walisischen Hause. Zusammengestellt von Vaugham Thomas.
18.30—23.30: Übertragung aus London.
23.40: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Musikalische Stunde für Kinder.
16.00: Literarische Zeitung „Aether".
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Übertragung aus der Philharmonie.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

15.15: Konzert für das Land.
16.45: Agronomischer Vortrag.
17.15: Landwirtschaftswoche.
18.00: **Populäres Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Klavierkonzert.
1. Scriabin: Sonate-Fantasie op. 19. — 2. Schumann: Abegg-Variationen. — 3. Liszt: Rhapsodie Nr. 12.
21.00: Gottesdienst aus der Carrs Lane Congregational Kirche.
21.45—22.00: Übertragung aus London.
22.00: **Kammermusik.**
1. Mozart: Quartett C-dur. — 2. Godowsky: Wein, Weib, Gesang, Paraphrase [Klavier]. — 3. Watt: Meditation. — 4. Chopin: Valse; Scriabin: Drei Etüden [Klavier]. — 5. Beethoven: Quartett D-dur, op. 18.
23.30: Epilog.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
20.15: Sportvortrag.
20.25: Gottesdienst aus dem Temple de Carouge.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Schumann: Abendlied. — 2. Chopin: Valse lente. — 3. German: Drei Tänze aus „Nell Gwyn". — 4. Marc Pasche: a) Dog on the piano; b) Jack in the box [Klavier]. — 5. Kreisler: a) Wiener Lied; b) Liebesfreud'. — 6. Youmans: Hit the Deck.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00—22.00: Übertragung aus London.
22.05: **Sinfoniekonzert.**

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.50: Presse.
11.05: Mittagskonzert.
11.50: Wetter, Zeit.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Orchesterkonzert
18.10: Dr. Koskimies: Geschichtl. Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert.
19.00: Musikgeschichtlicher Vortrag.
19.20: **Liederstunde.**
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.45: **Presse auf schwedisch und finnisch.**

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.40: Mittagskonzert.
14.10: Konzert aus d. „Concertgebouw", Amsterdam.
15.40: Schallplattenmusik.
19.40: Zeit, Presse.
19.55: Abendkonzert. Leitung Nico Treep.
1. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-dur op. 36. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde".
21.00: Louis Schmidt: Einleitung zur Aufführung von „Der Schauspieldirektor".
21.10: **„Der Schauspieldirektor".** Lustspiel mit Gesang und Musik in einem Akt von W. A. Mozart. Frei bearbeitet von Louis Schmidt.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s) nach 18.00 Uhr 1870 m.

9.10: Morgenfeier.
10.55: Gottesdienstübertragung aus Oosterbeek.
13.10: Zeit.
13.10: Nachmittagsmusik.
14.10: Literarische Stunde.
14.40: Vortrag: Kirche und Kultur.
15.10: Nachmittagskonzert.
16.40: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
25.45: **Abendkonzert.** Amsterdamer Orchestervereinigung. Leitung Hans van Diepenbeek.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Goldmark: Aus „Das Heimchen am Herd". — 3. Waldteufel: Un premier Bouquet. — 4. Hellmesberger: Romanze Tarentelle. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria Rusticana". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Die Irrfahrt ums Glück". — 7. Parés: Le Moulin Joli; Rico: Luna d'Amore. — 8. Offenbach: Barcarole. — 9. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville".
Anschl.: Presse.
23.25: Geistliche Lieder.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
18.30: Presse.
18.55—20.00: Heiterer Abend.
19.00: Zeit, Abendläuten aus dem Dom.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.15: A. Kudja-Riavin: Kultur und Krieg.
20.35: Presse.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst aus dem Franziskaner Kloster.
11.56: Zeit, Wetter.
12.15: Konzert des Quartetts.
14.00: Dr. Rosinski: Worte an die Jugend.
14.20: Landwirtschaft
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
18.00: Mandolinenorchesterkonzert.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit.
20.00: Prof. Dr. Dabrowski: Schlesien und Polen im 14. bis 17. Jahrhundert.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.30: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.30: Bauernzeitung.
12.00: Landwirtschaftsvortrag.
15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.20: Literarische Stunde.
17.00: Genossenschaftswoche.
19.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Musikgeschichtlicher Vortrag: Mozart und seine Werke.
20.55: **Mozart-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Erster Satz aus der Sinfonie Nr. 4. — 3. Fantasie aus „Don Juan". — 4. Les petits riens.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
11.30: Wetter.
13.00—13.25: Deutsch.
13.30: Französisch.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.50: Wetter, Presse, Zeit.
19.30: Dr. phil. Norman: Moderne ausländische Schriftsteller: H. C. O. Neill.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00: **Übertragung aus Hamburg.**
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

15.30: Kinderstunde.
16.00: Orchesterkonzert.
16.30: Jugendstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
18.00: Gesundheitsstunde.
18.30: Gesangsquartett. Leitung J. Dambrauskas.
1. J. Dambrauskas: Wir grüßen dich, du teures Land. — 2. A. Kacanauskas: Das Morgenrot. — 3. J. Dambrauskas: Schöne Töchter. — 4. Abschied von den Geschwistern. — 5. J. Dambrauskas: Traurig, traurig. — 6. St. Simkus: Als Litauer sind wir geboren.
19.00: Wetter, Presse.
19.15: Monolog von Pivosa
19.30: **Übertragung aus dem Staatstheater.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.15—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Dialog: Polnische Zeugnisse in Rußland.
19.55: Zeit, Wetter, Sport.
20.30: **Dramatische Szene aus Sienkiewicz „Mit Feuer und Schwert".**
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

9.30: Geistliche Musik.
11.00: Promenadenkonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Promenadenkonzert.
16.30: Vortrag: Eine Reise durch Sibirien.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
17.30: Vortrag: Das Theater.
18.00: **Lustspiel.**
20.00: **Konzert. Parma-Abend.**
22.00: Presse.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Gottesdienst aus der St. Laurentkirche.
13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus Bern.
20.15: **Übertragung aus Genf.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Übertragung in finnischer Sprache.
11.00: Populäres Konzert.
12.00: Übertragung aus den Arbeiter-Klubzellen.
13.20: Frauenstunde.
15.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
15.40: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Briefkasten.
18.06: Arbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.00: **Konzert.**
21.30: Letzte Nachrichten.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

16.00: Schottischer Festgottesdienst aus der St. Columba-Kirche.
17.15: Militärmusik und Lieder.
18.30: Vorlesung.
18.45—19.15: Nun kommt der Heiden Heiland. Bach-Kantate. — Übertragung aus der Messiaskirche, Birmingham.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Leichtes Orchesterkonzert und Lieder.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Die Schreiberwiese". — 2. Wagner: Aus „Lohengrin". — 3. Donizetti: Rezitativ und Arie aus „Linda di Chaminoux". — 4. Sullivan: Maskarade aus „Der Kaufmann von Venedig". — 5. Coates: Romanze. — 6. Saint-Saens: La Jota Aragonesa. — 7. Drei Lieder [Sopran]. — 8. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 9. Gounod: Hymne an die heilige Cecilie.
23.30: Epilog.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00—16.30: Orchesterkonzert.
20.00: **Konzert** des Sextetts.
21.00—21.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00—1.30: Militärkonzert.

546,4 Kc/s Mailand (1 m l) 7 kW 549 m

10.00: Englisch.
10.30—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert des Quintetts.
17.15: Tanzmusikübertragung.
19.55: Verkehrsnachrichten, Mitteilung des Dopolavoro.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.25: Sport.
20.30: Zeit; V. Michetti: Einführung zum Sendespiel.
Anschließend **„La Grazia".** Oper von Michetti.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00—19.15: Übertragung aus London.
20.50: Gottesdienst aus der St. Anns-Kirche.
21.45: Übertragung aus London.
22.05: **Orchester- und Klavierkonzert.**
1. Turina: Drei Fantasietänze. — 2. Grieg: Lyrische Suite. — 3. Rachmaninoff: Klavierkonzert G-dur. — 4. Beethoven: Rondino für Blasinstrumente. — 5. Mozart: Menuett G-dur für Streicher. — 6. Schubert: Militärmarsch.

363,7 Kc/s Moskau 2 kW 825 m

9.30: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.00: Sinfoniekonzert od. Opernübertragung.
15.30: Literarische Stunde.
16.30: Vortrag: Kunst.
19.00: **Operettenübertragung aus dem Theater Eremitage.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Musikalische Unterhaltung für die Landbevölkerung.
9.35: Singen Sie mit!
10.15: „Arbeiterfrau".
11.35: Schallplattenmusik.
12.30: Politische Rundschau.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Radiojournal mit musikal. Einlagen.
15.20: Bauernkonzert.
16.40: Komsomolskaja Prawda per Radio.
17.45: Radio an alle.
19.00: **Konzert aus Leningrad.**
22.30: Radiokalender.
22.58: Glockenspiel vom Kremlturm und Internationale.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik und Lieder.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
21.02: **Konzert.**
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst aus der St. Nikolaus-Kathedrale.
21.45—22.30: Übertragung aus London.

550 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Presse, Wetter.
19.30: Hygienische Plauderei.
20.00: Zeit. Liederstunde.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Sibelius: Elegie. — 3. Dvorak: Suite poetique. — 4. German: Tänze. — 5. Smetana: Moldau, sinfonische Dichtung.
21.30: Wetter, Presse.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: **Liederstunde.**
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 Kc/s Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 Kc/s Lille 1,5 kW 267 m
1050 Kc/s Limoges 1 kW 285 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 Kc/s Marseille 0,5 kW 303 m
1071 Kc/s Rennes 1,5 kW 280 m
1150 Kc/s Toulouse 0,5 kW 260 m

14.30: Konzert.
1. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 3. Charpentier: Arie aus „Luise". — 4. Saint-Saens: Aus „Heinrich VIII".
15.30: Sinfoniekonzert.
17.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Dr. Cavaillon: Die obligatorische Versicherung gegen die Tuberkulose.
21.15: Sport.
21.30: Konzert. — Anschließend bis 1.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

9.00: Presse.
9.30: Körperkultur.
13.00: Religiöser Vortrag und geistliche Lieder.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
20.00: Landwirtschaft, Presse.
20.45: Literarische Stunde.
21.15: **Konzert.** Anschl. Presse.

750 Kc/s Plymouth 400 m

16.00—22.30: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00: Zeit, Landwirtschaft.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Silva rerum.
17.50: Dr. Grabowski: Vortrag.
18.15: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Kathol. Jugendverbandsnachrichten.
19.20: Übertragung aus Warschau.
19.45: Vortrag.
20.10: Verschiedenes.
20.30: **Liederstunde.**
21.00—21.30: **Leichte Musik.**
21.30: **Klavierkonzert.**
22.00: Zeit, Verschiedenes, Wetter, Sport.
22.30—24.00: **Kabarett.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.00—10.30: Übertragung aus Brünn.
10.30—11.00: Übertragung aus Preßburg.
11.00: Matinée.
12.00: Mittagskonzert. Schützenvereinigung. Kapellmeister J. Gottwald.
13.00: Ing. B. Vodicka: Verbrauchssteuer.
13.20: Soziale Nachrichten.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Arbeiter-Vortrag. Josef Pliml: Land- und Bezirkswahlen.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschl. Prof. Dr. Hermann Ehm, Hugo Wolf.
Bericht über das Pokalendspiel Sparta—Slavia.
19.00: Blasmusik.
19.45: Emil Walter: Selma Lagerlöf. Zum 70. Geburtstag der Dichterin.
20.00: **Unterhaltungsstunde.**
21.00: Schallplattenmusik. Russische Musik.
21.30: **„Erlösung."** Spiel in einem Akt. Boza Lovric.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
22.15: Theaternachrichten.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00—10.30: Übertragung aus Brünn.
10.30—11.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
15.00: Marionettentheater: „Das Kasperl und die Prinzessin".
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: J. Krasko: Gemeinsame Arbeit der Eltern und Lehrer in der Erziehung der Kinder.
18.30—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—21.30: Übertragung aus Brünn.
21.30—23.00: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
13.30: Nachmittagskonzert.
14.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Landwirtschaft.
17.30: Presse.
18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Baynes: Ekstase. — 3. Popy: Ballett des Parfums.
18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert.** Männerquartett.
1. Eilenberg: Turteltäubchen. — 2. Gretschaninoff: Berceuse. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 5. Kargakoff: Berceuse. — 6. Marsch.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
11.35: Wetter.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—19.00: Vorträge.
19.00: **Chorkonzert.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
21.00: Wetter.
22.30—23.00: **Konzert aus dem Opernhaus-Café.**

670 Kc/s Rom (Roma) 3 kW 447,8 m

9.30: Deutsch.
10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.30—18.30: Konzert.
19.40: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Forstnachrichten, Sport, Notizen.
20.45: **Sinfoniekonzert.**
1. d'Indy: Sinfonie über ein französisches Thema für Klavier und Orchester. — 2. Guido Milanesi: Novelle. — 3. Mulé: Sicilia canora, Suite. — 4. Mascagni: Guordando la Santa Teresa del Bernici. — 5. Mancinelli: Aus „Venezianische Bilder". — 6. Frescobaldi-Casella: Ballett; Savasta: Scherzo [Klavier]. — 7. Wagner: a) Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Die Götterdämmerung"; b) Marsch aus „Tannhäuser". — 8. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper".
22.50: Notizen.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s Boden 1 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

11.00: Gottesdienst aus der Engelbrektskirche.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Salemkirche.
12.45: Wetter, Zeitzeichen.
12.45: Falun. Wetter.
13.30: Sinfoniekonzert. Dirigent: W. Meyer-Radon. — Übertragung aus Malmö.
1. Hilding Rosenberg: Sinfonia da chiosa Nr. 2 über ein geistliches Lied. — 2. Wagner: Siegfriedidyll. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4 f-moll.
16.00: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst. — Übertragung aus Leksand in Dalarna.
17.00—18.00: Falun. Vespergottesdienst aus der Leksands-Kirche.
18.00: **„Hamlet".** Tragödie von Shakespeare. Regie: Olof Molander.
20.05: Vortrag.
20.15: Konzert.
21.00: Einleitender Vortrag zum Oratorium „Das jüngste Gericht".
21.15: Presse, Wetter.
21.40: **Übertragung aus Hamburg.**

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

13.45: Mittagskonzert.
21.30: **Orchesterkonzert.**
1. Saint-Saens: Totentanz. — 2. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 3. Lacome: Maskerade. — 4. Waldteufel: Schlittschuhläufer. — 5. Waldteufel: Estudiantina, Walzer.
22.00: **Szenen aus „Faust".** Oper von Gounod.
22.50: **Walzer von Strauß.**
1. An der schönen blauen Donau. — 2. Wiener Blut. — 3. Kaiserwalzer. — 4. Rosen aus dem Süden. — 5. Kußwalzer. — 6. Wein, Weib, Gesang. — 7. Rubinstein: Toreador und Andalusierin.
23.15: Berichte aus Nordafrika.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Liszt: Klavierkonzert Es-dur. — 3. Wagner: a) Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde"; b) Spinnlied aus „Der fliegende Holländer"; c) Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung"; d) Ouvertüre zu „Tannhäuser".
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus der Philharmonie.
17.20: Frau Niemojewska: Das Heldentum in der polnischen Literatur.
17.45: G. Osinski: Luftschiffahrt.
18.00: Populäres Konzert.
19.00: Verschiedenes.
19.20: C. Zawistowicz-Kintopf: Eine Reise durch die slawischen Länder.
19.45: Berichte.
19.56: Zeit.
20.00: G. Jablonowski: Geistige Erholung.
20.30: **Rossini-Abend. Konzert.**
22.00: Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m
840 Kc/s Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 Kc/s Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

10.20: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Rob. Heger.
1. Schostakowitsch: Sinfonie f-moll, op. 10 [am Flügel Prof. Friedr. Wührer]. — 2. Ambrosius: Konzert für Violine und Orchester [Alma Rosé]. — 3. Brahms: Sinfonie Nr. 3, F-dur.
15.30: Bildrundfunksendung.
16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Gelger.
17.45: Dr. H. Halm: Rund um den Baikalsee.
18.30: Klaviervortrag. Prof. Guido Peters.
1. Beethoven: Variationen, op. 34. — 2. Mozart: Rondo, a-moll. — 3. Händel: Thema mit Variationen, E-dur.
19.10: **Aus Conrad Ferdinand Meyers Werken.** Gesprochen von Hans Marr.
20.10: **„Graf Toni".** Operette in drei Akten von Eduard Eysler. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Robert Kurmann. Anschließend Jazzmusik aus dem Hotel Bristol (Emil Konesek).
1. John Siras, Jack Richmond: My Memories of you, Foxtrot. — 2. Katscher: Zieh dich wieder an, Josefine. — 3. Matos Rodriguez: La Cumparsita, Tango. — 4. Benny Davis, Jesse Preer: J'm go na meet my sweetie now, Foxtrot. — 5. Pakay: Desperado Shuffle, Slow-Fox. — 6. Stransky: Casanova, ich Bebe dich, Tango. — 7. H. Leopold: Endlich wieder einmal ein Wienerlied, Foxtrot. — 8. Bill Wirgens: Igloo Stomp.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Vortrag in Litauisch.
19.20—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

11.00: Konzert aus dem Capitol-Theater.
12.00: Wetter.
12.32: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.32: Kathol. Predigt.
20.00: **Weihnachts-Oratorium.** Von Felix Pfirstinger. Uraufführung. Leitung Felix Pfirstinger. — Übertragung aus der Kreuzkirche.
22.00: Wetter, Presse.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Herb. Rosenfeld: Komödien und Tragödien der Ehe. Die Krisis der Moral in der Literatur. Dichter der Seelenforschung.
16.00: Bundesdir. Lenz: Zehn Jahre Deutscher Beamtenbund.
16.30: Künstlernachwuchs. Konservatorium der Musik Klindworth-Scharwenka.
1. Nikolaeff: Sonate für Violine und Klavier [Jancu S. Marco und Edgar Weinkauf]. — 2. Grieg: Margarethens Wiegenlied; Blech: a) Heimkehr vom Feste; b) Wittewoll schlafen; Anders: Sonnenschein [Ellen Avenarius, Sopran]. — 3. Frescobaldi-Cassado: Toccata für Violoncell [Daniel Hofmekler]. — 4. Chopin: a) Etude op. 10 Nr. 3; b) Polonäse As-dur op. 53 [Max Janowsky, Klavier]. — 5. Händel-Hubay: Larghetto; Vieuxtemps: Reverie (Träumerei); Cui: a) Appassionato; b) Perpetuum mobile [Basia Polischuk, Violine; am Flügel Grete Kannengießer und Edgar Weinkauf].
17.30: Carl Busse (zum 10. Todestag).
1. Einleitende Worte Dr. Rud. Presber. — 2. Vorlesung aus den Werken „Theodor Loos".
18.00—18.20: Teemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy. — Anschließend Werbenachrichten.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Prof. Dr. Max Dessoir: Einführung in die moderne Psychologie. Das Unbewußte.
19.25: Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
19.30: **„Die Entführung aus dem Serail".** Komische Oper in drei Akten von W. A. Mozart. Text nach Bretzner von Gottlob Stephanie. Dirigent Georg Sebastian. Szenische Leitung Bruno Walter. — Übertragung aus der Städt. Oper Charlottenburg.
Personen. Selim Bassa: Robert Lohfing — Constanze: Margerit Perras — Blondchen, ihre Zofe: Lotte Schöne — Belmonte: Karl Erb a. G. — Pedrillo, sein Diener, jetzt Aufseher in des Bassa Gärten: Wilhelm Gombert — Osmin, Aufseher über des Bassa Landhaus: Eduard Kandl. — Klaas, ein Schiffer. — Janitscharen, Frauen des Bassa, Wachen, Sklaven.
Ort der Handlung: Türkei. — Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern. Dr. Werner Milch. Erzähler des Auslandes.
16.30: Aus der Zeit des Rokoko. Paula Guttmann, Sopran; Richard Schicke, Flöte; Ernst Prade, Violine; Curt Becker, Cello; Franz Marszalek, Klavier.
18.00: Elternstunde. 1. Konrektorin Martha Cuny: Geschenke für Kinder, Geschenke von Kindern. — 2. Rektor Willibald Obst: Erziehung zur Höflichkeit.
18.30: Studienrat Rudolf Bilke: Wege zur Musik. Vom musikalischen Hören und Genießen.
19.25: Rudolf Mirbt, Dr. Paul Baginsky: Wege zur Volksbildung: Die evangelische Volksbildung.
19.50: Paul Rilla: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15: Ernst Zahn liest aus eigenen Werken.
20.45: **Klavierkonzert.**
1. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. — 2. Beethoven: Sonate As-dur op. 26. — 3. Mehlich: Romantischer Walzer. — 4. Brahms: Variationen und Fuge über ein Thema von Händel.
22.00: Funktechnischer Briefkasten. — Dann Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrats.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Gustav Peters: Dienstboten und Sklaven in Persien.
16.35—18.05: Neue Operetten. Leitung R. Merten. Edith Riemann, Sopran.
1. M. Hirsch: Aus „Fräulein Mama": a) Frag nicht, Blues; b) Daß mir keine Klagen kommen, Slow-Fox; c) Herr Ober, Onestep; d) Ich habe nie geglaubt, Tango. — 2. Gesang. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 4. Lehár: Aus „Friederike": a) O Mädchen, mein Mädchen, Lied; b) Warum hast du mich wachgeküßt?, Lied; c) Elsässer Kind, Tanzlied; d) Sah ein Knab ein Röslein stehn, Lied; e) Liebe, seliger Traum, Lied. — 5. Gesang. — 6. Künneke: Sehnsucht nach unseren Küssen, Walzerlied aus „Die blonde Liselott". — 7. Robert Stolz: Potpourri aus „Eine einzige Nacht".
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von Scott.
18.30—19.00: Dr. Köbner: Aktuelle Steuerfragen.
19.00—19.30: Zauber der Südsee. Gerd Fricke.
1. Stevenson: Südsee. — 2. Melville: Taipi. — 3. Laurids Bruun: Van Zantens glückliche Zeit. — 4. Gauguin: Noa Noa. — 5. Norbert Jacques: Südsee. — 6. Dauthendey: Letzte Reise. — 7. Ludwig Kohl: Südseeparadies.
19.30: **„Cosi fan tutte."** Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschl.: Schallplattenkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
11.15: Musikalischer Schulfunk. (Sonderveranstaltung.) Dr. W. Wodick: Mozarts „Zauberflöte". Einführung zu den für die Schulen veranstalteten Aufführungen.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Zwerggeschichten von Emil Zeißig. Vorlesung für jüngere Schulkinder [Ernst Stapelfeldt].
17.00: Fünfuhrtee. Hamburg, Kiel: Aus dem Café Wallhof. Bremen: Aus dem Europa-Café. Hannover: Aus dem Georgs-Palast.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. K. Sewering: Kaufmännische Betriebsführung im Kleingewerbe.
19.25: Stunde der Werktätigen. Senator Lindemann: Die Großstadt und ihre sozialen Aufgaben.
20.00: Hamburg, Bremen, Hannover. **Die vier Temperamente** in Liebe, Haß, Vaterland und Tod. 1. Abend: Liebe und Haß. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Verbindende Worte: Dr. Wilh. Heinitz.
1. Tschaikowskij: Romeo und Julia, Ouvertüre. — 2. Mozart: Ihr, die ihr Triebe, Arie aus „Figaros Hochzeit" [Erna Kroll-Lange]. — 3. Weber: Arie des Casper aus „Der Freischütz" [Bernh. Jakschtat]. — 4. Wagner: Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 5. Puccini: Quartett aus „La Bohème" [Erna Kroll-Lange, Gertrud Schnitzer, Igo Guttmann, Bernhard Jakschtat]. — 6. Kreisler: a) Liebesfreud; b) Liebesleid [Hans Rosenlöcher]. — 7. Grieg: Ich liebe dich; Marx: Es hat die Liebe mich berührt [Margret Cords]. — 8. Eibenschütz: Arie aus „Annemarie" [Igo Guttmann]. — 9. Wagner: Alberichs Fluch aus „Rheingold" [Bernh. Jakschtat]. — 10. Brahms: Liebeswalzer [Erna Kroll-Lange, Clara Voß, Igo Guttmann, Bernhard Jakschtat]. — 11. Kienzl: Terzett aus „Der Evangelimann" [Eva Schlee, Igo Guttmann, Bernhard Jakschtat]. — 12. Litolff: Ouvertüre zu „Robespierre".
20.15: Kiel. **Neuzeitliche russische Musik.** Alfred Hoehn (Klavier). Das städt. Orchester, Flensburg. Leitung: Städt. Musikdirektor Kurt Barth. — Übertragung aus dem Colosseum in Flensburg.
1. Strawinsky: Pulcinella-Suite. — 2. Rachmaninoff: Klavierkonzert. — 3. Szostakowicz: Sinfonie Nr. 10.
Anschließend: Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Briefmarkenfunk.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung: Walter Kelch.
18.05: Landwirtschaftlicher Preisbericht. Mitteilungen des Landwirtschaftsrates.
18.20: Claire Kuhn: Anleitung zur Pflege und Erhaltung des gesunden Sprechens. Die Sprachlaute.
18.50: Stadtarzt Dr. Gentzen: Die Wichtigkeit der Berufswahl vom ärztlichen Standpunkt aus.
19.20: Englische Lesestunde.
20.05: **Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Kreutz. Kapelle Nemeth — Racz.
20.45: **Novellen um Kant.** Oskar Ludwig Brandt. Funkorchester. Leitung: Erich Seidler.
1. Einführung. — 2. Bach: Allegro a. d. Brandenburg. Konzert Nr. 2 F-dur. — 3. Rezitation: O. E. Hesse: a) Der Hahn oder . . .; b) Wie die Kritik der reinen Vernunft entstand. — 4. Bach: Andante aus dem Brandenburgischen Konzert Nr. 2 F-dur. — 5. Rezitation: O. E. Hesse: a) Ulrike; b) Die Kirchtürme. — 6. Bach: Allegro assai aus dem Brandenburgischen Konzert Nr. 2 F-dur.
21.45: Funktanzstunde.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Christmas Time in England.
12.25—12.50: Major a. D. Schlee: Über Deutschland mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin".
14.30—15.00: Kinderstunde. Gertrud van Eyseren liest Märchen und Geschichten, die die Kinder verfaßten.
15.40—16.00: Dr. Hans Hajek: Frauenstunde. Die Frau als Gefährtin. Die Mutter.
16.00—16.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Kulturkundlich-literarische Stunde.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Dr. Ernst Herrmann: Die Geologie Deutschlands.
18.00—18.30: Dichterstunde. Rudolf Paulsen [Käte Graber, Rezitation].
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Dr. Ries: Welche Maschinen machen sich im bäuerlichen Betriebe bezahlt?
Ab 19.25: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Eine Sagenstunde: „Lohengrin".
13.05—14.30: Mittagskonzert. Orchester. Leitung Kühn.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Zarzicki: Mazurka für Violine mit Orchester [Alois Heinrichs]. — 3. Goldmark: Szenen aus „Das Heimchen im Herd". — 4. Rubinstein: Maskenball, 1. Teil (Pole und Polin — Kosak und Russin — Pascha und Almee — Edelmann und Edelfrau am Hofe Heinrich III. — Tänze). — 5. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren. — 6. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 7. Ziehrer: Strauß-Millöcker-Suppé, Potpourri.
16.05—16.35: Frauenstunde. Antonie Möllmann: Advent.
16.35—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.20: H. Ph. Weitz: Kurzgeschichten aus eigenen Werken.
17.20—17.45: Für die Kleinsten.
17.45—18.30: Vesperkonzert aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf.
18.30—18.50: Lesestunde. Josef Kandner liest aus „Ssewastopol" von Tolstoi.
19.15—19.40: Spanische Unterhaltung.
19.40—20.00: Elternstunde. Jos. Herions: Der junge Herr.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Schrammelmusik. Gebrüder Schneider-Steurer.
1. Mills: Liebe ist wie ein Spiel. — 2. Stolz: In Wien gibt's manch winziges Gasserl. — 3. Sentis: Griolita, Tango. — 4. Gruber: D'Fuhrleut, Wienerlied. — 5. Goldstein: Honolulu, Blues. — 6. Egen: Ja, ja, die Frauen. — 7. Cleaver: Ein Schwips, ein Schwipschen.
Marschmusik. Musikkorps des II. Batl. Inf.-Reg. 18, Münster.
1. Blon: Frisch gewagt, Marsch. — 2. Dostal: Fliegermarsch. — 3. Brade: Große Zeit, neue Zeit. — 4. Kaiser: Er weicht der Sonne nicht. — 5. Teike: Graf Zeppelin. — 6. Blankenburg: Friede und Freiheit. — 7. Blankenburg: Westfalengruß.
21.00: **Japan.** Prof. Felix Dyck, Klavier; Arnold Altwell, Tenor; Eva Fiebig, Rezitationen; Hermann Probst, Rezitationen; Fred A. Colman.
1. Japan von einst und heute (Zwiegespräch zwischen Felix Dyck und Fred A. Colman). — 2. Harusame: Geisha-Tanz [Klavier]. — 3. Dramatische Musik aus: a) Echigojishi (mit Shamisenbegleitung); b) Kranjincho; c) Azumakakkei (mit Sha-

misenbegleitung). — 4. Japanische Dichtungen (übertragen von Klabund, Bethge, Lafcadio Hearn). — 5. Yamada: „Oto no Nagare" (Strom der Töne) 5 Poesien für Klavier. — 6. Yamada: Liebeslieder für Tenor. — 7. a) Das alte Ehepaar und die Sperlinge (eine heitere Volksmär); b) Aus den Erzählungen: „Das Taketori Monogatari". — 8. Sakurra, Sakura, Volkslied; Oki Kondo: Herbstlied [Tenor]; Volksmusik auf Schallplatten.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Hotel zur Post, Elberfeld. Kapelle Clemens Spindler.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

13.05: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
15.00: Dr. A. Schirokauer: Neue Gesamtausgaben.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Nordische Musik. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Gade: Andante und Finale aus der Sinfonie e-moll. — 3. Hartmann: Skandinavische Volksmusik. — 4. Svendsen: Nordische Rhapsodie, C-dur. — 5. Sibelius: Valse triste. — 6. Juel-Frederiksen: Aus dem Nordlande: I. Die Heinzelmännchen ziehen zu Berg. II. Sommerabend am Oeresund. III. Schwedischer Hochzeitszug.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Hermann Boeßneck: Recht und Moral.
19.30: Reg.-Baurat Stegemann: Gesetzliche Bestimmungen für das Siedlungswesen.
20.00: **Alfred Beierle-Berlin spricht „Marie"** oder die Geschichte eines jungen Mädchens vom Lande. Von Francis Jammes.
20.30: Wege zum Musikerleben.
21.00: **Katholische Kirchenmusik. 1. Abend.** Kapellmeister Karl Maria Pembaur; Solisten der Staatsoper, Dresden; Kapellknaben der Katholischen Hofkirche; Mitglieder des Hofkirchen-Singchores.
22.15: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Lesestunde. Münchner Dichter. Ein Kapitel aus dem Roman „Der Zwerg" von Ernst Penzoldt.
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Stadt Wien. Kapelle Georg Frank.
17.40: Die Arbeit im Schrifttum. Vorlesung aus Werken und Dokumenten.
18.10: Dr. L. Weinmiller: Die II. bayerische Leistungsprüfung für Hühnerstämme.
19.00—19.25: Esperanto.
19.30: Dr. B. Poertner: Petersburg und Moskau im Jahre 1913. Moskau.
20.00—20.35: Konzert. I. Tamburitza-Gesellschaft „Orient". Leitung Georg Stich.
1. Fucik: Triglav, Marsch. — 2. Machac: Turnerleben, Potpourri. — 3. Bosiljevac: Alles freut sich, Walzer. — 4. Tomic: Brust an Brust, Polka. — 5. Hruza: Tamburitzaspieler-Zusammenkunft, Ständchen. — 6. Broz: Hurrah Rusja, Marsch.
20.40: Der Autor liest „Fritz Diettrich".
21.10: **Alte Kammermusik.** Italienisch — Deutsch — Englisch 17. bis 18. Jahrhundert. Leipziger Kammerduett; Käte Grundmann, Sopran; Käthe Welzel, Mezzo-Alt; am Cembalo Li Stadelmann.
1. B. Marcello: Kammerduett. — 2. G. Paesiello: Kammerduett. — 3. Pergolesi: Duett aus „Olympiade". — 4. Scarlatti: Drei Sonaten für Cembalo: G-dur, d-moll, F-dur. — 5. L. Leo: Rezitativ und Arie aus „Olympiade", Io vado, ad Aristea. — 6. Purcell: a) Liebesklage, Since from my dear; b) Schäferlied, Nymphs and shepherds come away. — 7. Purcell: Suite für Cembalo g-moll (Präludium — Allemande — Courante — Sarabande — Galliarde). — 9. Händel: Duett Es-dur (Andante con moto — Largo — Andante).
22.40: Schachfunk.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Bericht über die Arbeitslage.
18.15: K. Strenger: Zum Gipfelkrater des Ätna.
18.45: Rolf Formis: Bastelstunde.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.00: **Ehrenabend Georg Ott.** — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut" [Orchester]. — 2. Weber: Kommt ein schlanker Bursch gegangen, aus „Der Freischütz" [Gerda Hansi]. — 3. Mozart: Reich mir die Hand, mein Leben, Duett aus „Don Juan" [Gerda Hansi, Max von Wistinghausen]. — 4. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier" [Orchester]. — 5. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Max von Wistinghausen]. — 6. Mussorgski: Der Floh [Max von Wistinghausen]. — 7. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen [Käte Mann, Gerda Hansi]. — 8. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie [Orchester]. — 9. Melodram. Dichtung von Fr. Hebbel. Musik von Rob. Schumann [Georg Ott, Artur Haagen]. — 10. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus" [Orchester]. — 11. Strauß-Korngold: Sei mir gegrüßt, holdes Venezia [Hans Hanus]; Delibes: Coppelia-Walzer [Käte Mann]. — 12. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald [Orchester]. — 13. Bernh. Grün: Du, ich halt' im Arme dich fest [Hans Hanus]; Splitter und Aphorismen [Georg Ott]; Schubert-Berté: Duett aus „Das Dreimäderlhaus" [Käte Mann, Hans Hanus]. — 14. J. Strauß: Radetzky-Marsch [Orchester].
Anschließend Freiburg. **Eine Stunde Haydn.** Anne Winterhalter, Klavier; Adolf Gerlach, Bariton; Richard Röhler, erste Flöte; Franz Schröder, zweite Flöte; Theo Kellner, Cello.
1. Trio C-dur, für zwei Flöten und Cello. — 2. Lieder für Bariton: a) Die Landlust; b) Ein kleines Haus; c) Lob der Faulheit. — 3. Sonate F-dur, für Klavier (Allegro moderato — Larghetto — Presto). — 4. Lieder: a) Jeder meint das holde Kind; b) Liebes Mädchen, hör mir zu. — 5. Trio G-dur, für zwei Flöten und Cello.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Schulfunk.
16.15: Prof. Thomson: Naturgeschichtlicher Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Bunter schottischer Abend.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Musik aus dem Europa-Palace-Kino.
19.45: Musikunterricht.
20.00: Englisch.
20.30: Übertragung.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Frau Kienzle-Osann: Die Frau als Künstlerin.
20.00—22.00: **Berühmte Liebespaare.** Aufführung von Szenen aus Dramen von Shakespeare mit kurzen Einleitungen. Romeo und Julia, Othello und Desdemona, Hamlet und Ophelia u. a. Margrete Rinderer und Hermann Gehrig. Zwischen den einzelnen Szenen Musikeinlagen.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Konzert des Quartetts.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
20.45: Bunte Stunde.
21.15: **„L'enfant prodigue".** Oper von Debussy.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Deutscher Korrespondenzunterricht.
20.20: Vorlesung.
21.00: Nils Emil All: Vortrag.
21.30: **Orchesterkonzert.**
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert, Bücherstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Esperanto.
19.30—20.00: Prof. Père Clavari: La nature vue par les philosophes.
20.00—22.30: **„Fidelio".** Oper in zwei Akten von Beethoven. Übertragung aus dem Stadttheater.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.15: Sinfoniekonzert.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Frauenfunk.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.15: E. Langrová: Arbeiten für die langen Winterabende.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung. Dr. Hans Zweig: Genie und Irrsinn.
18.15: Wochenkulturübersicht. Prof. G. Cernusak: Musik der Woche.
19.00: Erinnerung an Therese Novák.
1. Prof. Dr. J. Stanek: Vortrag. — 2. Therese Novák: Märchen von Meer und Land, Rezitation.
19.45: St. Vrána: Untergrundbahnen in New York.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: M. Laroche: Wie kann man Brennstoffe wirtschaftlich ausnutzen?
19.15: Ing. Maury: Vortrag.
19.30: Klavier- und Liederkonzert. Werke von Octave Grillaert. Unter Mitwirkung des Komponisten.
20.00: Schallplattenmusik.
21.30: **Konzert.**
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Dale: Romanze und Finale [Bratsche]. — 3. Tomasini: Beato Regno. — 4. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Konzert.
16.00: Ratgeber für Frauen.
17.10: Vortrag: Vom Pferdepolo.
17.45: Zigeunerkapelle Pertis.
19.00: Ratgeber für Rundfunk-Bastler.
19.45: Deutsch.
20.30: **Orchesterkonzert.** Dirigent Otto Berg.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Gesang. — 3. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 4. Gesang. — 5. Beethoven: 1. Sinfonie.
22.20: Schallplattenkonzert.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: W. H. Jones: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Swansea.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **„Bout Turn". Militärprogramm.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.00: Morgenkonzert.
15.30: Für die Kleinen.
15.55: Radiooktiabrjonok.
17.00: Radiofilm.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Tanzmusik.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Technik und Massen.
17.00: Politische Umschau.
17.30: Konotop: Das Bauwesen.

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Balladenkonzert.
19.30: **Leichte Musik.**
21.00: **„A Sea Change".** Komische Oper in drei Akten. Musik von Sir George Henschel.
22.25: **„Paddly Pools".** Fantasie von Miles Malleson.
23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: Englisch.
20.35: Kleine Wochenchronik.
20.45: **Konzert aus dem Café du Nord.**
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Elverhoe". — 2. Ziehrer: Wiener Kinder, Walzer. — 3. Schubert: Erinnerungen. — 4. Svendsen: Romanze. — 5. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Aberdeen.
16.50: Nachmittagskonzert.
17.30: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Pfadfinderstunde.
20.45: Übertragung aus Aberdeen.
22.30: Große Schotten.
22.35: Konzert.
23.05—24.00: Spanische Musik.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

17.00: Orchesterkonzert.
17.25: Englisch.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: **Chorkonzert.**

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.25: Orchesterkonzert a. d. „City"-Filmpalast in Haag.
16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Unterhaltungsmusik.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri. — 3. Becce: Serenata amorosa. — 4. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 5. Robaudi: Alla stella confidente. — 6. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 7. Buzzi-Peccia: Lolita-Serenade. — 8. Lincke: Vater Rhein, Festmarsch aus „Fräulein Loreley".
18.55: Englisch für Anfänger.
19.45: Vortrag.
20.15: **„Reich und ohne Geld".** Schauspiel in fünf Aufzügen, frei bearbeitet nach dem Buch „The Adventures of Mr. Ernest Bliss" von E. Philips Oppenheim.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

11.40: Krankenstunde.
12.40: Glockenspiel.
14.40: Schulfunk.
16.40: Krankenstunde.
19.40: Stenographie.
20.10: Gesangsstunde.
21.00: **Abendveranstaltung.**

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.50—20.00: **Kammermusik.**
1. Tschaikowskij: Quartett op. 11. — 2. Mozart: Quartett 15.
20.00: K. Becvár: Funktechnischer Vortrag.
20.15: Wochenübersicht.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Rezitationen.
16.25: Kinderstunde.
17.10: Gartenfunk.
17.35: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Tanzmusik.
19.30: Polnisch.
20.05: M. Szczepanska: Polnische Legenden.
20.30: **Übertragung aus Posen.**
22.30: Ed. Konopka: Die polnische Landwirtschaft. Plauderei in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Morsekurs.
18.00: Musikalische Unterhaltung.
18.30: Bastlerbriefkasten.
19.00: **Musikalisch-literarischer Abend.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 3. Weber: Potpourri. Anschließend Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Englisch.
19.20: C. Lütken: Häusliche Krankenpflege.
20.00—22.45: **Dänischer Abend.**
20.00—21.00: Konzert. — Werke von Kuhlau und C. E. F. Weyse. 1. Kuhlau: a) Ouvertüre zu „Lulu"; b) Ballettmusik aus „Elverhøe". — 2. Weyse: a) Lieder; b) Ouvertüre zu dem Singspiel „Das Fest auf Kenilworth". — 21.15—22.00: Rezitation aus Werken von Ludwig Holberg. — 22.00—22.45: Dänische Kammermusik.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Musik. Viertelstunde. Drei Komponisten Strauß.
16.15: A. Merkelis: Prof. K. Büga und seine Forschungen.
16.45: L. Fabricius: Fische.
17.30: Für Hausfrauen.
17.45: Körperkultur.
18.20: Quartett „Banga".
18.50: Programm für die nächste Woche in Esperanto.
19.00: **„Der Clown wider Willen."** Rundfunkkomödie in drei Teilen von Konrad Maril.
20.30: **Balalaika- und Mandolinen-Konzert.** Leitung: Grudnikovas.
1. Keler-Bela: Ouvertüre zu „Die Tempelweihe". — 2. Ogloblin: Kastagnettenwalzer. — 3. Fantasie aus „Barkochba". — 4. Russische Zigeuner-Romanzen. — 5. Glinka: Die Lerche. — 6. Mandolinenmarsch.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.25: Übertragung aus Warschau.
16.55: Pfadfindernachrichten.
17.10: Dr. Gielecki: Die heiligen Gebräuche bei den alten Hindus.
17.35: A. Polewka: St. Nikolaussagen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Französisch.
20.05: Dr. Kumaniecki: Im Flugzeug bei den Falklandinseln.
20.30: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: **Konzertübertragung.**

520 Kc/s Laibach 577 m

19.00: Französisch.
19.30: Hygienische Plauderei.
20.00: **Konzert des Quartetts.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
19.31: Übertragung aus Bern.
20.01: **Orchesterkonzert.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Musikalische Stunde für Kinder.
17.00: Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Naturwisserschaft.
19.50: **Konzert.**

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Tanzmusik.
14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
15.00: Schulfunk.
16.20: Solistenkonzert.
17.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Kate Lovell: Plum Puddings.
19.30: Pfadfinderstunde.
19.45: Schuberts Klaviermusik: Scherzo B-dur und D-dur.
20.00: MacCarthy: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: E. M. Stéphan: In der Normandie. Franz. Plauderei.
20.45: Übertragung aus Aberdeen.
22.15: Sir Jeans: Ursprung und Zukunft der Erde.
22.35: **Rundfunk-Kammerkonzert.** — Übertragung aus dem Arts Theatre Club. Dirigent Hermann Scherchen.
1. Janacek: Rikadla, Wiegenlieder für Soli und Orchester. — 2. Hauer: Wandlungen, Kammeroratorium für Soli, Chor und Orchester.
23.30: Cl. Baddeley liest aus „The Ghost Ship" von Richard Middleton.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem **Alkazar.**

546,4 Kc/s Mailand (1 m l) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
20.15: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Operettenübertragung.
22.00: Enrico Serretta: Ereignisse und Gestalten.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Pfadfinderstunde.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

363,7 Kc/s Moskau 2 kW 825 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Englisch.
18.00: Prof. Sawladowski: Naturwissenschaft und Marxismus.
18.30: Die erste revolutionäre Organisation der Arbeiterklasse.
19.00: **Arbeiteruniversität.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Brettl, Exzentrik, Humor.
19.10: **Sendespiel.**
22.00: Presse, in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Crispino e la Comare."** Oper in drei Akten von Ricci.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
15.30: Physikalische Geographie: Gebirge.
16.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.01: Ch. Leden: Die Eskimos, ihre Musik und Tänze.
20.30: **Violinkonzert.**
Mozart: Violinkonzert G-dur. — 2. Vescey: Staccato-Caprice.
21.00: **Klavierkonzert.**
1. Franck-Busser: Orgelkomposition; Grainger: Irischer Tanz; Scott: a) Lotusland; b) Negertanz; Grieg: Brautgefolge.
22.00: **Chorkonzert.**

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Konzert.
1. Mozart: Jupitersinfonie. — 2. Février: Die Traumfee. — 3. Ganne: Zwischenspielmusik. — 4. Tschaikowskij: Melodie.
21.00: Vortrag: Übertragbarkeit von Tierkrankheiten auf den Menschen.
21.30: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Sinfoniekonzert.
20.00: Landwirtschaft.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Gartenfunk.

21.15: M. Chambry: Platon und das Christentum.
21.45: **Konzert.**
1. Mozart: Serenade c-moll. — 2. Organd: Éternelle Histoire, Rundfunkmonolog. — 3. Lieder. — 4. Beethoven: Oktett Es-dur.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1.5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00—19.00: Leichte Musik.
19.00: Französisch.
19.25: Silva rerum.
19.50: Rubach: Filmsterne.
20.30: **Konzert.**
1. Glazounow: Sonate h-moll [Klavier]. — 2. Tschaikowskij: a) Duett; b) Arie aus „Pique Dame". — 3. Scriabine: Etüde E-dur; Glazounow: Etüde C-dur [Klavier]. — 4. Tartini: Sonate g-moll [Violine]. — 5. Verdi: Arie aus „Troubadour"; Tosti: Ideale; Puccini: Arie aus „Manon Lescaut"; Dell'Aqua: Die Schwalbe. — 6. Martini: Gavotte; Pugnani-Kreisler: Prélude und Allegro [Violine]. — 7. Ponchielli: Duett aus „La Gioconda".

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

12.05—12.30: Landwirtschaftsfunk.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt.
13.40: Dr. Jaromir Berák: Die Verdienste der Industrie auf dem Gebiete der Finanz-Politik.
16.10: Josef Kropac, Oberstleutnant: Napoleons Sieg bei Austerlitz am 2. Dezember 1805.
16.20: Jar. Stuchlik: Spiritistische Erscheinungen vom ärztlichen Standpunkt.
16.30: Nachmittagskonzert.
I. A. Dvorak: Böhmische Suite. — 2. Jirak: Marsch; B. Vomácka: Vivace giocoso; V. Stefán: Polka. — 3. Foerster: Abendmusik, op. 79. — 4. Suk: a) Dumka; b) Allegro ma non troppo. Aus der Suite op. 21 [Klavier]. — 5. Suk: Bagatelle „Mit dem Strauß in der Hand".
17.30—17.45: Serbisch-kroatischer Sprachkurs.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschl. Dr. Rudolf Funke: Die Vertiefung der sittlichen Grundlagen des deutschen Volkstums.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Arbeiter-Vortrag. Wenzel Kasal: Jugend und Alter.
19.00: Ballettmusik.
1. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 2. Glazounoff: Valse fantastique aus dem Ballett „Raymond". — 3. Tschaikowskij: Ballettmusik aus der Nußknackersuite. — 4. Weinberger: Polka aus „Svanda Dudak".
20.00: **Konzert. Richard Crook.** — Übertragung aus dem großen Luzernasaal.
1. Mozart: Zwei Arien aus „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Beethoven: Adelaide. — 3. R. Strauß: Freundliche Vision. — 4. Weingartner: Liebesfeier. — 5. Liszt: O, komm im Traum. — 6. Altenglisches Lied: Drink to me only with thine eyes. — 7. Lehmann: O, moon of my delight. — 8. Max Dermid: Sacrament. — 9. Massenet: Traum aus „Manon". — 10. Bizet: Blumenarie aus „Carmen".
22.00: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert des Salonquartetts.
17.30: Prof. J. Sykora: Die Ruinen von Pompeji.
17.45: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Rasmus Kangro-Pool: Hugo Raudsepps Drama „An Sinais Firmament".
18.30: **Militärkonzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. Basch: Ouvertüre. — 2. Berté: Valse flirtation. — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 4. Eilenberg: Die Wachtparade kommt, Marsch. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Strauß: Ouvertüre zu „Der Prinz von Methusalem". — 9. Felix: Walzer aus „Madame Sherry". — 10. Feldström: Im Mondschein, Walzer. — 11. Gounod: Fantasie aus „Faust".

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447.8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—19.00: Konzert aus der akademischen Philharmonie.
20.45: **Leichte Musik und Sendespiel.**

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1.5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.30—19.00: Falun. Rektor Fredriksson: Literarische Chronik.
19.15: Englisch.
19.45: Juristischer Vortrag.
20.15: **Französische Musik.**
1. Franck: Präludium, Choral und Fuge für Klavier [Astrid Berwald]. — 2. Franck: Nocturne; Fauré: Les Roses d'Ispahan [Kerstin Lindberg, Sopran]. — 3. Saint-Saens: Havanaise für Violine [Oluf Nielsen]. — 4. Debussy: a) Zwei Arabesken; b) Jardins sous la pluie [Astrid Berwald]. — 5. Debussy: a) Ariette oubliée; b) Chevaux de bois [Kerstin Lindberg]. — 6. Ravel: Tzigane [Oluf Nielsen].

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.15—15.00: Übertragung aus Cardiff.
16.00: Übertragung aus London.
19.30: Lagerfeuer der Pfadfinder.
20.45: Übertragung aus Aberdeen.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Ballettmusik.
1. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".
21.55: **Szenen aus Opern und Operetten.**
1. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Mascagni: Aus „Iris". — 3. Massé: Aus „Les Noces de Jeanette". — 4. Messager: Aus „Schwester Veronika". — 5. Lecocq: Aus „Der kleine Herzog". — 6. Gounod: Aus „Die Königin von Saba".
23.00: Militärmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00: Schallplattenmusik.
16.25—16.55: Kinderstunde.
17.10: St. Zmigrod: Milchhygiene.
17.35: Prof. Grzebieniewski: Erziehung und Unabhängigkeit bei den Indern.
18.00: Leichte Musik.
18.30: Französische Literatur.
20.30: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
1. Laukien: Durch Nacht zum Licht. — 2. Siede: Unter dem Halbmond. — 3. Strauß: Groß Wien. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „La Finta Giardinera". — 5. Carena: Fallende Blätter. — 6. Lüling: Marientraum. — 7. Wagner: Holländer-Phantasie. — 8. Micheli: Lied ohne Worte. — 9. Niemann: Abend in Sevilla. — 10. Hannemann: Ein Prosit der Gemütlichkeit. — 11. Love: Verklungen, Tango. — 12. Krome: Übers Meer, Slow-Fox. — 13. Frederiksen: Von Felsen ins Tal, Suite. — 14. Leopoldi: Endlich ein Wienerlied. — 15. Frank Fox: Die schöne Rosmarie. — 16. Jaeckert: Heckenrosenlied.
17.10: Jugendstunde. Arthur Preiß: Die Semmeringbahn (Karl R. v. Ghega) 1853—1928.
17.30: Graz. Dr. O. Hödel: Steirische Geistesgeschichte.
18.00: Die Arbeitspläne der verschiedenen Wiener Volksbildungsanstalten.
18.00: Graz. Viktor Notar: Dr. Rudolf Weiß †. Seine Glanzleistungen im Schach.
18.00: Linz. Landeskulturrat Dr. Lummersdorfer: Die Entwicklung der oberösterreichischen Landwirtschaft nach dem Kriege.
18.20: Graz. Prof. Dr. K. Kaser: Die steirische Montanindustrie und ihr Kampf um den Wald.
18.30: Prof. R. Harlfinger: Die Aktausstellung in der Secession.
18.50: Emil Kläger: Wiener Premièren.
18.50: Graz. Stenographie.
19.10: Graz. Gitarre-Kurs.
19.30: **Konzert Georg Steiner,** Violine. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Rudolf Nilius. — Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal.
I. Beethoven: Violinkonzert D-dur, op. 61: Allegro ma non troppo — Larghetto — Rondo. — 2. Hindemith: Violinsonate, op. 31, Nr. 2 (. . . es ist so schönes Wetter draußen). — 3. Brahms: Violinkonzert, D-dur, op. 77: Allegro non troppo — Adagio — Allegro giocoso, ma non troppo vivace.
Anschließend **Abendkonzert.** Erstes Wiener modernes Konzertorchester. Dirigent Ad. Pauscher.
I. Kühn: Alt-Heidelberg, Studentenlieder-Potpourri. — 2. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 3. Yoshitomo: Palma di Mallorca, Walzer-Serenade. — 4. Demon: Babilonia, Oriental-Fox. — 5. Profes: Kondja, Tango. — 6. Hirschfeld: Ich bin reich durch deine Liebe, aus „Sie werden lachen". — 7. W. Engel-Berger: Baby, Fox. — 8. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee?, Lied. — 9. Pfeffer: Claire Margot, die wunderbare, Blues. — 10. Rapée: Angela mia . . ., Lied-Slow-Fox. — 11. Raymond: Wenn zwei Blondinen . . ., Lied-Fox. — 12. Mercier: Quand on est jeune, Step aus der „Revue von Paris".
19.30: Graz. **Kunde und Kaufmann.** Ein heiterer Streifzug durch Warenhaus und Laden. Zusammenstellung und Spielleitung Anton Hamik. Der conférierende Geschäftsleiter Walter Bach.
I. Lager: 1. Crepe de Chine. — 2. Eidechse oder Python. — 3. Lauvin. — 4. Niniche. — Blaudruck. — II. Saisonbeginn. Eine sich oft wiederholende Szene von Homunkulus. — III. Typologie des Käufers. Ein angenehmer und fünf unangenehme Auftritte von Kurt Ibner. — IV. Tüchtiger, redegewandter Herr . . . Eine groteske Alltäglichkeit von Arkady Awertschenko. — V. Das Geheimmittel „Pansanabum". Eine rührende Lustspielhandlung von Herbert Eulenberg. — VI. Epilog mit Sprechchor.
21.05: Graz. **Salonorchester. Kapelle Hüttl.**
1. Herzer: Hoch Heideksburg. — 2. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — 3. Gomez-Nemeti: Ouvertüre zu „Il Guarani". — 4. Thomas: Frühlingsfeier, Suite. — 5. Poliakin: Chant du Rossignol, Piccolo-Solo. — 6. Leoncavallo: „Bajazzo"-Fantasie. — 7. Weiß: Im Klavier ist eine Katze. — 8. Geiger: Hacienda, Tango. — 9. Wagner: Sang und Klang aus Steiermark. — 10. Vater Strauß und Söhne: Drei Sträuße, Potpourri. — 11. Kálmán: Wenn die Puszta schweigt. — 12. Czernik: Moulin rouge, Onestep.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Schallplattenmusik.
17.10: Märchenstunde.
17.35: Prof. Jozefowicz: Der Klassizismus. Musikgeschichtl. Vortrag mit Beispielen.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Heitere Vorlesung.
19.25: W. Malkowski: Autor, Darsteller und Zuschauer.
20.30: **Übertragung aus Posen.**
22.00—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Frauen. Nanny von Escher.
19.32: Kapellmeister Ed. Geist: Die Zukunft der Oper.
20.00: Die Zukunft der Oper: Musikbeispiele. Marie Smeikal. Am Klavier: Otto Strauß. Hausorchester.
21.00: **Lustig sein ist heut' Parole.** Hausorchester. Otto Strauß, Klavier; Gustav Steidl, Fagott.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Dr. Willy Blumenthal: Mensch und Mitmensch. Menschliche Hilfsbereitschaft.
16.00: Stunde mit Büchern. Hermann Kasack spricht über Dichter-Biographien. Charmian London: „Jack London" — Gert Buchheit: „Rainer Maria Rilke" — Joseph Conrad: „Lebenserinnerungen" — Leon Schalit: „John Galsworthy, der Mensch und sein Werk" — Rudolf Kayser: „Stendhall" — Harry Slockower: „Richard Dehmel" — A. Berendsohn: „Knut Hamsun".
16.30: Wolf Zucker: „London, Liebe zu einer Stadt" [gelesen vom Autor].
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Capitol-Orchester Schmidt-Boelcke.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Ketelbey: Silberwolke. — 3. Weigel: Serenata amorosa. — 4. Saint-Saens: Totentanz. — 5. R. Strauß: Terzett aus „Der Rosenkavalier". — 6. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 8. Coates: Der selbstsüchtige Riese. — 9. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 10. Polla: Arabian Romance, Foxtrott. — 11. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 12. Meyer und Conrad: Julius, Foxtrott. — 13. Dostal: Wir flüstern, Schlagerpotpourri.
19.00: Rechtsanwalt Dr. Dr. Frey: Recht ist Kampf. Alte und neue Prozesse.
19.00: Stettin. Intendant O. Ockert: Die Kulturaufgabe des Stettiner Stadttheaters für Stadt und Provinz.
19.30: Prof. Dr. Georg Wegener: Die Polarforschung. Die Franklinsuche.
20.00: **Abendunterhaltung.** Dolly Lorenz, Dr. Erich Fortner, Max Kuttner.
21.00: **Flötenkonzert.**
1. Bach: Sonate Es-dur Nr. 2 für Flöte und Klavier (Allegro moderato — Siciliano — Allegro) [Prof. Emil Prill, Waldemar v. Vultée]. — 2. Bach: Betörte Welt, Arie aus der Kantate Nr. 94 für eine Altstimme mit obl. Flöte [Alice Weiß, Prof. E. Prill, am Flügel W. v. Vultée]. — 3. Rob. Hernried: Suite für Flöte und Klavier op. 34a (Capriccio — Lied der Sehnsucht — Tanzstück — Traurige Weise [Prof. E. Prill und der Komponist].
21.30: **Der Journalist spricht . . .** Am Mikrophon Hugo Kubsch. — Anschließend Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329.7 m

14.35: Kinderstunde.
16.00: Maximilian Strecke: Zur Geschichte des Stiftes Czarnowanz anläßlich des 700jährigen Bestehens.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek. Bruno Janz, Violine.
17.50: Heitere Kleinigkeiten. Daisy Torrens.
1. Ping-Pong (Lippschitz). — 2. Das geheimnisvolle Paket (Lippschütz). — 3. Das Verkehrshindernis (Lippschütz). — 3. Bobby tanzt Charleston (L. Hirsch). — 4. Erste Begegnung mit dem Tode (V. Schiff).
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.20: Oberkaplan Alfons Härtel und Max Piontkowitz: Aus dem Seelenleben des Alltags. Typen des Alltags. Dialog.
19.45: Dhan Gopal Mukerdschi. Jugendjahre im Dschungel. Eine Nacht im Dschungel [Wilhelm Leyhusen].
20.30: **Volkslieder.**
1. Brahms-Zilcher: Volksliederduette: a) Maria ging auswandern; b) Erlaube mir; c) Ach reizende Schäferin [Helene Lachmanski-Schaul, Sopran; Roland Hell, Tenor]. — 2. Volkslieder für Sopran: a) Ostpreußisches Volkslied; b) Ännchen von Tharau; c) Das Mühlrad; c) Rätsellied [Helene Lachmanski-Schaul]. — 3. Berger: Nordische Volksliederduette: a) Der Neck; b) Lebt wohl, so will ich sagen; c) Junger Bauer. — 4. Hirschberg: Volksweisen für Tenor: a) Es fiel ein Reif; b) Treue Liebe; c) Abrede; d) Ade. — 5. Berger: Volksliederduette: a) Du mein einziges Licht; b) Kein Feuer, keine Kohle; c) Der Jäger [Am Flügel Dr. Edmund Nick].
21.30: **Barbarafeier.** Bergmannsleben in Wort und Lied. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Glückauf! Volksweise; Es gräbt der Bergmann in dem Schacht, Volksweise [Doppelquartett d. Gleiwitzer Liedertafel, Leitg. Max Schweichert]. — 2. Chr. Liebrecht: Tiefenfahrt [P. Kania, Rezitation]. — 3. Wenn schwarze Kittel scharenweis, Volksweise; Bergmannslied, Volksweise [Doppelquartett]. — 4. O. Wohlgemuth: Unterm Schicksal; P. Habraschka: Der Bergmann; P. Zech: Das Grubenpferd; P. Klose: Mädchen am Schacht [Paul Kania]. — 5. L. Baumann: Bergmanns Auffahrt [Doppelquartett].
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
16.00: Hans Radzimowski: Donauquelle — Rheinfall — Hohentwiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung: Ernst Stieberitz.
18.15: Prof. Dr. Heuser: Die Phosphorsäuredüngung.
18.50: Übertragung aus Königsberg.
19.25: Französisch für Anfänger.
20.00: **Städt. Sinfoniekonzert.** Leitung: Generalmusikdirektor Cornelius Kun.
1. Mahler: IV. Sinfonie G-dur (Bedächtig — In gemächlicher Bewegung — Ruhevoll [Poco adagio] — Sehr behaglich) [Sopran-Solo: Ilse Wald]. — 2. Beethoven: Klavierkonzert G-dur op. 58 (Allegro moderato — Andante con moto — Rondo. Vivace) [F. Lamond].
21.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe.
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Ein Fisch, der Nester baut.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Mörike.
18.30—19.00: Dr. K. F. Baberadt: Zeitung und Öffentlichkeit.
19.00—19.30: Hans Philipp Weitz liest aus eigenen Werken.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15: Übertragung aus Stuttgart.
Anschl.: Kassel: **„Der Flieger."** Posse von Hans Brennert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

10.25: Landwirtschaftlicher Schulfunk. Dr. van der Smissen: Die Unkrautfreiheit unserer Felder.
16.15: Bremen. Wiegenlieder. Georgi Schuster. Am Flügel: Reinhold Krug.
16.15: Hannover, Hamburg. Traumbilder. Tilde Meyer-Hochbaum und Norag-Orchester.
16.15: Kiel. Carl-Loewe-Lieder. Doris Ohliger (Sopran), Hedwig Doebel-Nissen (Klavier).
17.00: Emma Kromer: Die Rationalisierung im Haushalt.
17.25: Dr. Hische: Die Schulentlassung, ein wichtiger Schritt im Leben des Kindes. — Wesen, Ziele und Organisation der Berufsberatung.
17.50: Dr. Kaukeleit: Vom Wesen des Traumes und seiner Deutung. Ein geschichtlicher Überblick.
19.00: Dr. Alb. Weinsheimer: Die sportlichen Organisationen New Yorks.
19.25: Heinrich Brönnle: Die Winterarbeit im Kampf gegen die Schädlinge.
20.00: **Walter Niemann spielt eigene Klavierwerke.** Dr. Ernst Pündter, Rezitation.
1. Pickwick, ein Zyklus nach Charles Dickens' Roman „Die Pickwickier", op. 93: Herr Pickwick. — Tupman's Walzer. — Der poetische Snodgrass. — Herr Winkle, der Freund der Wälder und Jagden. — Sam und Mary (Duettino). — Ein Morgen auf dem Lande (Maner Farm). — Der fette Joe schläft ein. — Wie Herr Waller seine Postkutsche fährt. — Der Ball zu Bath (Minuetto all' antica). — Vorbei (Rückblick). — 2. Alt-China. Fünf Traumdichtungen nach Paul Claudel, op. 62: Die Glocken der Pagode (Präludium). — Chinesische Nachtigall (Elegie). — Die kleine Li-li-Tse (Scherzo-Caprice). — Die heilige Barke (Notturno zum Totenfest). — Fest im Garten (Finale).
21.10: Hannover, Hamburg, Kiel. **Volksliederkonzert.** Gesangverein Rosenstock. Leitung: Ernst Pfusch. Liesel Hagedorn (Sopran). Norag-Orchester.
1. Bruch: Lorcley-Vorspiel. — 2. Brahms: a) Der Reiter; b) Es steht eine Lind'. — 3. Silcher: Oberschwäbisches Tanzliedchen; Abschied, Volksweise. — 4. Mendelssohn: Zwei Lieder ohne Worte. — 5. Brahms: a) Ich weiß mir ein Mägdelein; b) Dort in den Weiden steht ein Haus [Liesel Hagedorn]. — 6. Volkslieder: a) Dei rote Nase; b) Der Jäger aus Kurpfalz; c) Schweinauer Tanz.
21.10: Bremen. **Georg-Ruseler-Stunde.** Dr. A. Frese.
1. Ruselers Leben und Schaffen. — 2. Balladen, Legenden und Kleine Geschichten aus „Die gläserne Wand". — 3. Plattdeutsche Gedichte und Erzählungen.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.30: **Heitere Volkslieder.** Gesangverein „Rosenstock", Leitung: Ernst Pfusch. Liesel Hagedorn (Sopran). Norag-Orchester.
1. Brahms: Liebeslieder, Walzer. — 2. Brahms: a) So will ich frisch und fröhlich sein; b) Mir ist ein schön' braun' Mägdelein [Liesel Hagedorn]. — 3. Volkslieder: a) Schwesterlein; b) Schwiegereltern, die muß man lieben; c) Mädel, heirat mi. — 4. R. E. Richter: Deutsches Volkslieder-Potpourri. — 5. Zwei Lieder für Sopran und Männerchor: Ernst Pfusch: Hansel und Gretelein, Volksweise; K. Rheinthaler: Glockentürmers Töchterlein [Liesel Hagedorn und Chor].
23.30: Konzert aus dem Georgspalast, Hannover.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
6.30—7.00: Frühturnstunde.
16.00—18.50: Übertragung aus Danzig.
18.50: Hans Götz: Der konsumgenossenschaftliche Großeinkauf.
19.25—21.30: **Übertragung aus Danzig.**
21.30: **Übertragung aus Berlin.**
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 1640 m
12.00—12.25: Stud.-Rat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler: Les Souliers dans la cheminée.
15.00—15.30: Erich Drechsler: Jugendbastelstunde. Wir bauen einen Verstärker.
15.40—16.00: Tony Jaeckel: Frauenstunde. Weihnachtliche Hausmusik. Advent.
16.00—16.30: Dr. Karl Privat: Die pädagogische Provinz in der deutschen Dichtung von Herder bis Lienhard.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Georg Förster: Philosophisch-geisteswissenschaftliche Bücherstunde.
18.00—18.30: Max Brodt: Dichterstunde.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Elias Hurwicz: Die russische Welt.
19.20—19.45: Priv.-Dozent Dr. Paul Günther: Gay Lussac zum 150. Todestag.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.
22.45—23.15: Bildfunkversuche.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Aus Richard Wagners „Lohengrin".
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Sousa: Der Diplomat, Marsch. — 2. Fall: Puppenmädel-Walzer. — 3. Giordano: Melodien aus „Andrea Chénier". — 4. Höser: Frühling am Rhein, Lied. — 5. Halevy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 6. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 7. Earl: Ein Morgenständchen, Charakterstück.
16.00—16.25: Bücherstunde.
16.25—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Dr. Schümmer, Bonn: Englische Lektüre auf der Oberstufe.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Delmas-Popy: Ouvertüre zu „Tiberius". — 2. Artok: Liszt-Fantasie. — 3. Amadei: Ländliche Suite. — 4. Braga: Der Engel, Lied. — 5. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus".
18.30—18.50: Lesestunde. Jos. Kandner liest „Ssewastopol" von Tolstoi.
19.15—19.40: Französische Unterhaltung.
19.40—20.00: **Gespräche über Menschentum.** Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.

20.00: **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
21.00: Intermezzo: **Das deutsche Volkslied.** Leitung Prof. E. J. Müller. Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Solisten. Begleitung Grape.
1. Einführende Worte. — 2. Choral: Aus hartem Weh die Menschheit klagt. — 3. Chor: O Heiland, reiß die Himmel auf. — 4. Solo: Maria durch den Dornwald ging. — 5. Chor: Maria wird ein Bot' gesandt. — 6. Solo: Es ging ein Jäger jagen. — 7. Chor: Es flog ein Täublein. — 8. Chor mit Solo: Die Himmelslinde. — 9. Chor: Ach, wann kommen jene Stunden. — 10. Duett mit Klavier: Maria Verkündigung. — 11. Chor mit Begleitung: Nikolauslied.
Anschließend **Fortsetzung des Abendkonzerts.**
Danach Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.00: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. d'Albert: Melodien aus „Die verschenkte Frau". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 4. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 5. Granichstaedten: Melodien aus „Der Orlow".
18.05: Frauenfunk. Frau Dora Horn-Traunstein: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Konservierung im Haushalt.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Kurd Kißhauer: Der Sternenhimmel im Feldglas".
19.30: Prof. Dr. Eugen Schmitz: Der Thomaskantor". Von Kurt Striegler. Zur Aufführung am 7. Dezember.
20.00: **Das Klavierkonzert in drei Jahrhunderten.** Haydn und Mozart. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfred Szendrei. — Einleitender Vortrag: Dr. Wilhelm Hitzig.
1. Haydn: Klavierkonzert, D-dur, op. 21 [Fritz v. Bose]. — 2. Mozart: Konzert für zwei Klaviere, Es-dur [Fritz v. Bose, Oswin Keller].
21.00: **Serenaden für Streichorchester.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik (Allegro — Andante, Romanze — Menuetto — Allegro). — 2. Trunk: Serenade, op. 55 (Andante con moto — Allegretto grazioso — Largo appassionato — Allegro resoluto — Adagio con molto espressione). — 3. Volkmann: Serenade d-moll.
22.00: Funktanzstunde.
Anschl. Tanz- und Unterhaltungsmusik. Orchester Waldo Oltersdorf.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Solistenstunde. Lisl Müller, Sopran; Ida Albertshauser, Klavier.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Deutsche Volksgeschichte.
16.15: Lesestunde.
16.45: Richard Staab spielt für die Jugend.
1. Rob. Schumann: Kuriose Geschichte; Haschemann; Knecht Rupprecht. — 2. Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Weber: Rondo brillante.
17.00: C. Frank: Das deutsche Schlichtungswesen.
17.30: Vesperkonzert.
19.00: Dr. Franz Bernauer: Aufmerksam — Unaufmerksam.
19.15: Oberbürgermeister Kaspar Deutschenbaur: Augsburg, eine moderne Industriestadt der Provinz.
20.00: Militärkonzert. Musik der 7. bayer. Fahrabteilung. Leitung W. Krümmel.
Brand: Oberst Teyson, Marsch. — 2. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 3. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 5. Meisner: Stolzenfels am Rhein, Lied. — 6. Krümmel: Erzherzog-Ferdinand-Marsch.
21.00: Münchner Dichter. Lyrik. Paul Alverdes, Ernst Penzoldt, Georg Britting, Hans Carossa [Magda Lena].
21.20: **Sinfoniekonzert.** Leitung Hans A. Winter. Martha Baumgartner, Sopran; Edith v. Voigtländer, Violine.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Beethoven: Ah perfido, Konzertarie für Sopran und Orchester. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 4. Mozart: Konzert für Violine und Orchester, Es-dur (Allegro moderato — Un poco Adagio — Rondo, Allegretto).
22.40: Tanzkurs.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Mechthild Gfrörer: Weihnachten und das Kind.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
18.15: Prof. Beutel: Was uns das Sternenlicht erzählt.
18.45: Walter Gutkelch liest aus eigenen Schriften.
19.15: Dr. Wahrhold Drascher: Skizzen aus dem überseeischen deutschen Leben. Erinnerungen an Tsingtau.
19.45: H. Bühler: Der Sternenhimmel im Dezember.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester, Stuttgart. Dirigent Efrem Kurtz.
1. Schumann: Zweite Sinfonie. — 2. Mendelssohn: Violinkonzert [Edith Lorand]. — 3. Dvorak: Aus der neuen Welt, Sinfonie. — 4. Kleine Stücke für Violine und Klavier [Edith Lorand, am Klavier Willy Hahn].
Anschließend **Von Kindern und Tieren.** Else Dobler, Rezitation; Willy Hahn, Klavier.
I. Von Kindern. 1. Jos. Eidens: Kleine Suite. — 2. F. Timmermanns: Erstkommunion. — 3. P. Altenberg: Ein schweres Herz. — 4. Andersen: Aus dem Bilderbuch ohne Bilder. — 5. Schumann: Aus den Kinderszenen, op. 15.
II. Von Tieren. 1. P. Altenberg: Theaterabend. — 2. F. Timmermanns: Das Schweinchen. — 3. Storm: Von Katzen. — 4. Busch: Von Affen. — 5. Aus der Kinderecke, von Debussy: a) Schlaflied des Elefanten; b) Puppenserenade; c) Golliwoggs Cake-walk.
Anschließend bis 24.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hindenburgbau.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.15: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.40: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Populäres Konzert.
19.00: Presse, Wetter.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—22.00: **Übertragung aus Bern.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.15: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Grand Central Hotel.
18.00: Violoncellokonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert eines Frauenquartetts.
21.00: Bunte Stunde.
22.40: **Leichtes Konzert.**
23.40—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Dr. Just Bing: Bellmann.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert, Hausfrauenstunde.
19.30: Eine heitere halbe Stunde mit Paula Ottzenn und J. Bauer.
20.00: **Tänze aus guter, alter Zeit:** Mazurka, Polka, Menuette, Gavotteen und Walzer.
21.00: Moderne Schlagerlieder, gesungen von Fritz Ochsenbein.
21.20—21.45: **Moderne Tänze und Schlager.** Kursaalorchester.
22.00—22.35: Heitere Abendmusik.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: **Bizet-Abend.**

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.15: Übertragung aus London.
20.00: J. H. Cooke: Vortrag.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.30: Kammermusik.
17.30—17.45: Englisch.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Emil Bittner: Herstellung von Knüpfteppichen im Haushalte.
18.15: Dr. Lev. Blatny: Literarischer Teil der Woche.
18.55—23.00: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Französisch.
19.30: Triokonzert.
21.15: **Orchesterkonzert.**
22.15: Konzertübertragung aus dem Saal des Kolonialvereins.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Schallplattenkonzert.
15.30: Kindermärchen.
17.15: Unterhaltungsmusik.
19.40: Konzert. Theodor Abanyi, Gedichte; Sidi Ekker, Lieder; Theodor Országh, Violine; am Flügel: Tibor Polgár.
20.40: **Orgelkonzert.** Géza Wehner. — Übertragung aus der Musikhochschule.
22.45: Zigeunermusik aus dem Kaffee Spolarich.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
18.00: Dorothy Edwards: Vortrag.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Walisisches Zwischenspiel.
20.25: Übertragung aus London.
22.40: **Violinkonzert.**
1. Delius: Legende. — 2. Chopin-Wilhelmy: Notturno D-dur. — 3. Novacek: Perpetuum mobile.
22.55: Bunter Abend.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
16.00: Sanitär-hygienischer Vortrag.
16.30: Genossenschaftswesen.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680m

17.00: Militärischer Vortrag.
17.30: Rotarmistenzeitung.
18.30: **Militärisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Tanzmusik und Lieder.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: **Sinfoniekonzert.** — Dirigent Joseph Lewis.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart: Arie aus „Don Juan" [Sopran]. — 3. Schumann: Klavierkonzert a-moll, op. 54. — 4. Vier Lieder [Sopran]. 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 7, A-dur.
22.30: Tanzmusik.
23.15—0.15: Chorkonzert. Leitung Jos. Lewis.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.
21.00: Übertragung aus Leeds.

594 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: André Guimand: Juristische Plauderei.
20.35: **Übertragung aus Lausanne.**
21.30: F. Laya: Politiker.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.15: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.

16.40: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
19.00: MacAllister: Ein Vogelliebhaber in Glasgow.
20.00: L. Scott: Die Sahara.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Harfenkonzert.
21.00: **Konzert der Chor- und Orchestergesellschaft.**
23.15: Leichte Duette und Lieder.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

17.00: Vortrag.
17.20: Orchesterkonzert.
18.15: Vortrag.
18.30: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus Turku.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Zuschneidekursus.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Bücherfunk.
20.15: **Abendkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Massenet: 1. Suite. — 3. Clementi: Zwei Sonaten. — 4. Brahms: Haydn-Variationen, op. 36 [A. Leopolder und Otto A. Graef]. — 5. Liszt: Nocturne. — 6. Vortrag. — 7. Rachmaninoff: Suite für zwei Klaviere, op. 17 [A. Leopolder und Otto A. Graef]. — 8. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 9. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 10. Komzak: Grillenbannermarsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

18.10: Schallplattenmusik.
19.10: Deutsch für Anfänger.
19.40: Kirchenlatein für Anfänger.
20.10: Kirchenlatein für Fortgeschrittene.
20.40: Vortrag: Die Gesundheit in chemischen Fabriken.
21.10: **Opern- und Konzertabend.** Amsterdamer Salon-Orchester. Leitung F. R. Bosbart.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.50—20.00: **Konzert.**
1. Dvorak: Karnevalouvertüre op. 92. — 2. Tschaikowskij: Aus der Nußknackersuite. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 10. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Smetana: Polka aus „Zwei Witwen".
20.00: Prof. Bluma: Bericht über den Weltkrieg.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst aus der Peter-Paul-Kirche zum einjährigen Bestehen der Sendestelle.
12.15: Populäres Konzert.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Dr. Kapiszewski: Das polnische Pfadfinderwesen.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: St. Nitsch: Das All vom menschlichen Leben aus betrachtet.
20.00: Eine halbe Stunde Humor.
20.30: **Polnische Musik.**
1. Zelenski: Thema und Variationen g-moll [Streichquartett]. — 2. Niwiadomski: Lieder. — 3. Noskowski: Quartett d-moll op. 8 für Klavier und Streicher.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Parteipolitischer Vortrag.
18.00: Sanitär-hygienische Plauderei.
18.20: Bastelstunde.
20.00: **Übertragung aus Moskau.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20: Stenographie.
19.30: Holger Ibsen: Estland.
20.00: **Orchesterkonzert.** — Werke von Lumbye.
1. Marsch der dänischen Bürgerwehr. — 2. Militärpolka. — 3. Amorosa-Mazurka. — 4. Viktoria-Quadrille. — 5. Langsamer Walzer. — 6. Amager-Polka. — 7. Carolinen-Mazurka. — 8. Dagmar-Walzer. — 9. Ehrenmarsch König Georg I. — 10. Galopp.
21.15: **Rezitation: Neue dänische Lyrik.**
21.45: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Nicolai: Festouvertüre „Ein feste Burg ist unser Gott". — 2. Grainger: Mock-Morris. — 3. Saint-Saens: Serenade für englisch Horn und Bratsche. — 4. Haarklou: Nordischer Walzer. — 5. Gaubert: Madrigal. — 6. Halvorsen: Nordischer Tanz D-dur [Violine]. — 7. Respighi: Aria. — 8. Demitriesco: Rumänische Fantasie.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Orchesterkonzert.
16.30: Anastasia Rimsiene: Unsere Kinder.
17.00: B. Bucinskas: Vorsichtsmaßregeln gegen Erkältungen.
17.30: B. Blavesciunas: Kultur und Wissenschaft.
18.15: Für Landwirte.
18.30: Prof. M. Birziska: Litauische Märchen.
19.00: A. Merkelis: Der Volksdichter Strazdelis.
19.30: Konzert. Leitung: Hofmekler.
1. Becce: Romanza lirika. — 2. Ketelbey: Valze Tzigane. — 3. R. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame. — 4. Layhez: Babito, Tango-Argentine. — 5. Benatzky: Tausend rote Rosen. — 6. Köping: Donna Vatra, Serenade. — 7. Krome: „Bonzos Stelldichein", Intermezzo.
20.00: Allerlei.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10: Pädagogischer Vortrag.
17.35: T. Ostrowski: Harvey und sein Werk. Eine 300-Jahr-Erinnerung.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

520 Kc/s Laibach 577 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag: Der Mensch und das Tier.
20.00: **Opernübertragung.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.11: **Übertragung aus Bern.**
21.30: **Übertragung aus Genf.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Funktechnische Plauderei.
17.30: Agronomischer Zyklus.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.40: Buchkritik.
20.00: **Literarisch-musikalischer Abend.**

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

12.15: Einsetzung des Erzbischofs von Canterbury. — Übertragung aus der Canterbury Cathedrale.
14.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
15.30: Schulfunk.
17.00: Konzert aus dem Shepherds Bush-Pavillon.
17.15: Mac Carthy: Moderne Schriftsteller: Bernard Shaw.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Sir W. B. Thomas: Das Schönste des Herbstes.
19.45: Schuberts Klaviermusik: Variationen über ein Thema von Hüttenbrenner.
20.00: R. Bootby: Vortrag.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Prof. Andrade: Wissenschaft in der Industrie.
20.45: **Militärkonzert.**
1. Borodin: Ouvertüre zu „Prinz Igor". — 2. Drei Lieder [Alt]. — 3. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 4. Lieder. — 5. Händel: Menuett. — 6. Moszkowski: Maßguena aus „Boabdil". — 7. Lieder. — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 3.
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
22.40: Zwei Spiele von W. W. Jacobs.
1. **„The Grey Parrot".** — 2. **„The Monkey's Paw".**
23.40—1.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Astronomischer Vortrag.
23.40: **Opernübertragung aus Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
20.15: V. Constantini: Kunstplauderei.
20.30: **Orchesterkonzert.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.15: Übertragung aus London.
14.00: Schallplattenmusik.
14.15: Konzert aus der Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.14: Übertragung aus London.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: John F. Leeming: Sicherheit im Luftverkehr.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Wiederholung der Revuen.
22.00: Übertragung aus London.
23.40—1.00: Tanzmusikübertragung.

363,7 Kc/s Moskau 2 kW 825 m

16.00: Musikalische Kultur für Kinder.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Tagesfragen.
16.25: Beliebte Arien.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Musik des 20. Jahrhunderts.
19.10: Komsomolskaja Prawda.
20.00: **Literarisch-musikalischer Abend. Werke der Jugend.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Konzert.**
1. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Caccini: Amarilli; Cesti: Melodie, Lieder. — 3. Humperdinck: Suite aus „Das Mirakel". — 4. Laccetti: Il viandante; Strauß: Morgen [Klavier]. — 5. Glinka: Aus „Kamarinskaja". — 6. Donizetti: Ouvertüre zu „Don Pasquale". — 7. Lieder. — 8. Verdi: Menuett aus „Falstaff". — 9. Lieder. — 10. Luporini: Aus „I dispetti amorosi".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.15: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Percy Mail: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
22.40: **Violin- und Liederkonzert.**
0.00—1.00: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Englisch.
20.01: C. Aaser: Geflügelkrankheiten.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Honnegger: Suite aus „König David". — 2. Dohnany: Rhapsodie C-dur. — 3. Ravel: Pavane pour une infante.
22.00: **Akkordeonkonzert.** — Anschließend **Übertragung europäischer Stationen.**

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Konzert.
1. Bellmann: Berceuse. — 2. Février: Abenddämmerung. — 3. Fauré: Masques et bergamasques. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".

Dienstag, 4. Dezember

21.00: Englisch.
21.30: Vortrag der Internationalen Arbeitsbüros.
21.40: Filmschau.
21.45: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.15: „Die lustige Witwe". Operette von Lehár.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.15: Übertragung aus London.
20.00: Miss Veal: Eine Reise durch die nordatlantischen Staaten von Amerika.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.00: Französisch.
17.25: Z. Kosidowski: Einige Worte über Stanislaus Wasylewski.
17.35—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: „Lakmé." Oper von Delibes. — Übertragung aus dem Großen Theater.
23.05—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
12.00—12.30: Landwirtschaftsfunk. Die Behandlung trächtiger Milchkühe.
12.30—13.30: Übertragung aus Brünn.
13.30: Ing. C. Ant. Penc: Der Welthandel mit Kaffee.
16.10: Kropac: Wunderkinder.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse.
Anschl. Oberbaurat Prof. Dr. h. c. Theidir Bach: Die Bildung städtischer Bodenwerke.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Arbeiter-Vortrag. Dr. Marie Svozilová: Die Frauen und Autonomie.
18.55: Einführung zur Oper „Eva".
19.00: „Eva". Oper in drei Akten von J. B. Foerster. Text nach dem Drama von Gabrielle Preiß „Gazdina roba". — Übertragung aus dem Ständetheater.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.30: Jazzband.
17.30: Novellenstunde.
17.50: Slowakischer Sprachkursus für Ungarn.
18.05: Schallplattenmusik.
19.55—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kammermusik.
Glasounoff: Cinq petites Novelletes.
18.30: Estnisch.
19.00: Russische Musik.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Beethoven-Abend.**
1. Sinfonie Nr. 2, D-dur. — 2. Lieder. — 3. a) Romanze F-dur; b) Romanze G-dur [Violine]. — 4. Lieder. — 5. Menuett und Ouvertüre. — 6. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.

670 Kc/s Rom 3 kW 447,8 m
16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.33: Funktechnischer Vortrag.
18.40: Morsekursus.
20.31: Wissenschaftl. Vortrag.
20.45: „La Traviata." Oper in vier Akten von Verdi.
In den Pausen: Vorträge.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: E. Jonsson: Moral und Magie. — Übertragung aus Upsala.
19.45: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: Romeo und Julia, Ouvertüre. — 2. Reger: Ballettsuite. — 3. Heise: Dyvekes sange (instr. von W. Peterson-Berger) [Karin Svanbeck]. — 4. Henriques: Suite aus „Wieland der Schmied". — 5. Nicodé: Sinfonische Variationen.
21.40: Dr. S. Söderman: Theaterchronik.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Cardiff.
20.25—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
21.30: **Konzert.**
1. Verdi: Szenen aus „Aida". — 2. Reyer: Szenen aus „Sigurd".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag: Sport und Körperkultur.
17.35: Übertragung aus Posen.
18.00: Orchesterkonzert.
1. R. Strauß: a) Fantasie aus „Salome"; b) Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 2. R. Strauß: a) Allerseelen; b) Ich trage meine Minne; c) Traum durch die Dämmerung. — 3. Mahler: a) Andante aus der vierten Sinfonie; b) Adagio aus der fünften Sinfonie. — 4. Mahler: a) Rheinlegende; b) Blicke mir nicht in die . . .
19.20: **Übertragung aus Posen.**

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
17.30: Prof. Carl Ballon: Musikstunde für die Jugend.
18.00: Prof. Dr. J. Zehetner: Jugendfürsorge und Jugendwohlfahrtsgesetz.
18.30: Ing. L. Strobl: Rentabilitätserhebungen in der österreichischen Landwirtschaft.
19.00: Französische Übungen.
19.35: Englisch für Anfänger.
20.05: **Chorkonzert Wiener Lehrer.** A-cappella-**Chor.** Dirigent Prof. H. Wagner-Schönkirch.
1. Lafite: Weihe der Nacht. — 2. Joh. Scholz: Bauernaufstand. — 3. Wagner-Schönkirch: Das Scheiden. — 4. Jos. Förster: Über den Feldweg. — 5. Wagner-Schönkirch: Trunkene Himmelfahrt. — 6. Kirchl: Es steht ein' Lind' in jenem Tal. — 7. H. Wagner-Schönkirch: Lied der Wolga-Barkenschlepper (Ei uchnjem). — 8. Moldenbauer: Der Schweinauer Tanz. — 9. L. Fischer: Im tiefen Keller. — 9. Kirchl: Stilleben.
20.05: Graz. Duett-Abend. Wilhelm Tisch, Baß; Walter Carnouth, Tenor. Am Flügel Karl Tutein. Aus Lortzings Werken.
1. Duett van Bett, Iwanow, aus „Zar und Zimmermann". — 2. Duett Stadinger, Georg, aus „Waffenschmied". — 3. Duett Hans, Veit, aus „Undine".
20.35: Graz. **„Der lustige Steirer".** Allerlei aus dem steirischen Dorfleben. Alpenländische Volksbühne; Gesangstrio der Alpen. Volksbühne; Altsteiermark (Hackbrett u. Ziehharmonika); Zitheririo Krall; Konzertpianist Wastian. Leitung Direktor Willibald Frankl.
21.05: **Volkstümlicher Abend.** Wiener Konzertorchester Jos. Holzer.
1. Linke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 2. Komzak: In Sturm und Drang, Walzer. — 3. Hummel: Im Tempel der Schönheit. — 4. Eysler: Kirschenlied. — 5. Schäffer: Die Post, Fantasie für Flügelhorn [Hr. Pfandler]. — 6. Suppé: Fantasie aus „Leichte Kavallerie". — 7. Offenbach: Die beiden Savoyarden. — 8. Gruber: Grüße an Alt-Wien. — 9. Nikolaiebsky: Eine musikalische Tabakdose. — 10. Stolz: Im Prater blüh'n wieder die Bäume. — 11. Kronegger: I' kenn kan Neid. — 12. E. B. Drescher: Fidele Geister, Potpourri.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.30: Italienisch.
16.45: Kinderstunde.
17.10: Moderne polnische Poesie.
17.35—18.05: Übertragung aus Posen.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton Elite Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Kammermusik.
20.00: **Ernst Zahn-Stunde.** Abend des Schweizerischen Schriftsteller-Vereins.

Sonnenaufgang 8.05 Uhr
Sonnenuntergang 16.09 „

Mittwoch, 5. Dezember

Mondaufgang 0.31 Uhr
Monduntergang 13.44 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m
15.30: Paul Schmugge: Die Ballspiele der Deutschen Turnerschaft.
16.00: Prof. Franz Pahl: Deutsche Pioniere der Technik. Ernst Abbe und Karl Zeiß, die Pioniere der deutschen optischen Industrie.
16.30: Jugendbühne. Unterhaltungsstunde. Für die Größeren.
17.00: Chopin. Prof. Franz Lukasiewicz, Klavier.
1. Ballade f-moll. — 2. Zwei Walzer: a) Des-dur op. 69, Nr. 1; b) cis-moll op. 64, Nr. 2. — 3. Berceuse op. 57. — 4. Zwei Präludien: a) As-dur; b) b-moll. — 5. Marzurka fis-moll op. 59, Nr. 3.
17.30—18.45: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „La villanella rapita. — 2. Lalo: Traurigkeit. — 3. Kreisler: Rondino über ein Thema von Beethoven. — 4. Gretschaninoff: Wiegenlied. — 5. Kálmán: Fedora, Walzer nach Motiven der Operette „Die Zirkusprinzessin". — 6. Hummel: Im Tempel der Schönheit, lyrisches Intermezzo. — 7. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 8. Sentis: Malaga, spanischer Tanz. — 9. Lehár: Potpourri aus „Paganini".
19.00: Geheimer Justizrat Prof. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.30: Prof. Dr. Ernst Jäckh: Amerikanische Weltpolitik. Von Washington bis Hoover.
20.00: **„Der Tanz ins Glück".** Operette in drei Teilen von Robert Bodanzky und Bruno Hardt-Warden. Musik von Robert Stolz. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Desirée Viverande, Varietédiva: Mizzi Zampa — Fritz Wendelin, Friseurgehilfe: Paul Harden — Adam Mutzenbecher, Hutfabrikant: Hermann Blaß — Lizzi, seine Tochter: Elisabeth van Endert — Sebastian Platzer, Logenschließer: Leopold Hainisch — Graf Ludo von Bibersbach; Elfriede, seine Gemahlin: Hans Joachim, beider Sohn: Lizzis Freundinnen; Varietébesucher; Gäste bei Mutzenbecher. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m
16.00: Jugendstunde. 1. Willi Beer: Vom Weltjugendkongreß in Ommen. — 2. Ernst Jokl: Hygiene des Wintersports.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Wirtschaftliche Zeitfragen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes Deutschland E. V., Bezirksgruppe Breslau.
19.00: Werbevortrag.
19.15: Intendant Dr. Carl Hagemann-Berlin: Das Funktheater.
19.45: Prof. Dr. Franz Landsberger: Die Kunst zur Zeit Goethes.
20.15: **„Achtung — Straßenkreuzung!"** Eine Revue zum Hören von Fritz Walther Bi-

schoff und Franz Joseph Engel. Chansons und Klangbilder Franz Marszalek, Edmund Nick, Harry Ralton. Musikalische Leitung Dr. Edmund Nick und Franz Marszalek. I. Unter der Verkehrsampel. — II. Bummel zwischen Ring und Tauentzin. — III. Würstelbude. — IV. Nächtliche Gespenster. — V. Im Kabarett „Zum Roten Mond" [Tanzmusik des Funk-Jazzorchesters unter Leitung von Franz Marszalek].
21.45: Dr. Roman Reisse: Blick in die Zeit.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.10: Übertragung aus Königsberg.
15.30—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Schulrat Schwarzhaupt: Der preußische Landtag, wie er zustande kommt und wie er arbeitet.
13.15—14.15: Schallplattenkonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Freiheitskämpfe deutscher Stämme — Die Sendlinger Bauernschlacht.
16.35—18.05. Konzert. Mozart (gest. 5. Dezember 1791). Leitung R. Merten. Alice Fränkel, Sopran; Streichquartett des Rundfunkorchesters (Wiggelaar, Völp, Geis, Schattschneider); die Bläservereinigung des Rundfunkorchesters (Fuhrmann, Schütze, Jung, Angermann).
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.30—18.45. Kassel. Ratschläge für Mutter und Kind.
18.45—19.15: Stenographischer Fortbildungskurs.
19.15—19.30: Dr. R. Mertens: Meeressäugetiere.
19.30—19.45: Französische Literaturproben.
19.45—20.15: Französisch.
20.15: „Der arme Jonathan." Operette von Karl Millöcker.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Englischer Schulfunk.
16.15: Th. Bieder: Der Sternenhimmel im Dezember.
16.30: Konzert. Musikalische Leitung: Adolf Secker. Verbindende Worte: Siegfried Scheffler. Am Flügel: Adolf Secker.
1. Verdi: Themen aus „Aida". — 2. Méhul: Romanze aus „Josef und seine Brüder" [Erwin Bolt]. — 3. Haydn: 4. Satz aus der „Abschiedssinfonie". — 4. Mozart: Terzett „Das Bandel", für Sopran, Tenor und Baß (Text von W. A. Mozart) [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt und Bernhard Jakschtat]. — 5. Wagner: Philadelphia-Marsch.
17.30: Hamburg, Bremen, Kiel. Wissenschaft und Sittlichkeit. Dr. Friedr. Luther: Philosophische Sittlichkeit.
17.30: Hannover. Konzert für Posaune. Kammermusiker Karl König.
1. Schubert: Der Wanderer. — 2. Marschner: Der Himmel im Tal. — 3. Meyer-Stolzenau: Ich kann dich nicht lassen. — 4. Schubert: Du bist die Ruh.
18.45: Schach.
19.00: Prof. Dr. O. Mensing: Theodor Storm, ein niederdeutscher Dichter.
19.25: Dr. Diem: Der Deutsche Reichsausschuß und die ihm angeschlossenen Verbände.
20.00: **Prozeß Sokrates.** Zweiter Abend aus „3000 Jahre Parlamente und Prozesse". Von Robert Walter. Musik von Hermann Erdlen. Regie: Hans Bodenstedt.
21.30: **Aus „Die Ruinen von Athen".** Von Ludwig van Beethoven. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Ouvertüre. — 2. Duett [Erna Kroll-Lange, Bernhard Jakschtat]. — 3. Marcia alla turca. — 4. Musik hinter der Szene, Melodram [Karl Pündter]. — 5. Schlußchor „Heil unserem König, Heil!"
22.45: Hamburg, Bremen, Kiel. Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Für Hannover: Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.10: Schulfunkstunde.
15.30: „In Nikolaus' Sack". Märchenspiel für Kinder. Erzählt von Maria Clara Keller. Regie: Kurt Lesing.
Anschließend bis 18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung: Volkmar Skalak.
18.15: Elternstunde. Lehrer Thiel: Eine Adventsfeier auf dem Dorfe.
18.45: Dr. Erwin Kroll: Einführungsvortrag zum Sinfoniekonzert am 7. Dezember.
19.25: Englisch für Anfänger.
20.00—0.30: **Übertragung aus Berlin.**

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Min.-Dirigent Brandenburg: Eindrücke von den Fahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin" nach Amerika und von dort nach Europa.
14.15—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. „Hänsel und Gretel" [Dr. W. Noelle].
15.00—15.30: Aus dem Preußischen Kultusministerium.
15.40—16.00: Zentrale der Hausfrauenvereine Gr.-Berlin: Frauenstunde. Weihnachtsgebäcke.
16.00—16.30: Schwester Antonie Zerwer: Berufsberatung. Die Kinderpflegerin.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Staatssekretär Prof. Dr. August Müller: Die Ergebnisse der Entquetenuntersuchung über die Rohstoffgrundlagen der Eisenindustrie.
18.00—18.30: Dr. Eberhard Preußner: Kunstlied und moderne Dichtung.
18.30—18.55: Lektor Glaude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ing. H. Guttwein: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Arbeitslehre.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Musikalischer Schulfunk. Dr. Mies: Die Entwicklung des romantischen Liedes an einfachen Beispielen.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Mailliart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 3. Flotow: Melodien aus „Martha". — 4. Clemus: a) Phantastische Burleske; b) Militärische Burleske. — 5. Drdla: Erinnerung. — 6. Lehár: Potpourri aus der Operette „Der Zarewitsch". — 7. Meißler: Stolzenfels am Rhein, Lied. — 8. Czibulka: Stephanie-Gavotte. — 9. Schubert: Militärmarsch.
16.00—16.25: F. Müller-Frerich: Neue Geschichten.
16.30—16.55: Frauenstunde. Line Wallerstein: Vom Weihnachtsbüchertisch unserer Kinder.
17.00—17.40: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Dr. Hammer: Das musikalische Schaffen der Neunjährigen, unterstützt durch motorische Vorstellungen. (Mit Übungen.)
17.40—18.30: Vesperkonzert. Dichterliebe von R. Schumann. Wilhelm Strienz, Baß; Egbert Grape, Klavier.
18.30—18.50: Hulda Pankok: Das Recht des heutigen Menschen auf Gestaltung des rationalen und irrationalen Lebens.
19.15—19.40: Stunde des Arbeiters. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.00: Theorie und Praxis der Wirtschaft. Dr. Kruchen: Begriff und Bedeutung des Produktionsfaktors „Boden".
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Strauß: Thermen-Walzer. — 3. Gounod: Melodien aus „Faust". — 4. Nevin: Ein Tag in Venedig, romantische Suite. — 5. Tellier: Traurige Liebe. — 6. Sinding: Frühlingsrauschen.
21.00: **„Der arme Heinrich".** Singfabel von Gerhard Hermann Mostar.
Anschließend bis 24.00: Konzert der Wirtz-Sinfonie-Band aus der Charlott, Köln.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1000 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

10.50—11.00: Dienst der Hausfrau.
14.15—14.45: Italienischer Unterricht.
15.00: Für die Jugend: „Die Fahrt ins Schlaraffenland." Komödie für Kinder in vier Bildern, von Richard Ledermann. Für den Rundfunk bearbeitet von Kurt Arnold Findeisen, mit Musik von Theod. Blumer. Spielleitung Carl Blumau.
16.30: Konzert.
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Dr. Hermann Boeßneck: Das Eheproblem: Bedeutung der Monogamie.
20.00: **Arno Nadel liest aus eigenen Werken.**
21.00: **Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Mozart: Divertimento Nr. 11 für Streichorchester, Flöte, Oboe und Hörner (Allegro molto — Menuett — Andantino — Thema mit Variationen — Rondo). — 2. Weber: Konzert für Klarinette und Orchester (Allegro moderato — Adagio ma non troppo — Rondo, Allegro [Albert Grassemann]. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Meeresstille und glückliche Fahrt".
22.15—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.30—18.00: Stunde der Jugend.
18.00: Schach für die Jugend.
19.00: Prof. Geheimrat Dr. Kaiser: Die Entstehung der Erde.
19.15: Dr. H. Braun: Leistung und Schönheit.
19.30: Lesestunde. Münchner Dichter. „Der Nebenmann", eine Novelle von Paul Alverdes [Ferd. Classen].
20.00: **Konzert.** Leitung Kurt Pastor. Lebende Operettenkomponisten. Franz Lehár. Poldi Rizzek-Rohr, Sopran; Carl König, Tenor.
1. Rex Gambrinus, Marsch. — 2. Gold und Silber, Walzer. — 3. a) Sah ein Knab' ein Röschen stehn; b) O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike". — 4. Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 5. a) Warum hast du mich wachgeküßt, Lied der „Frederike"; b) All mein Fühlen, Duett aus „Friedrike". — 6. Cupido-Walzer, aus „Der Göttergatte". — 7. Wenn zwei sich lieben, Duett aus „Der Rastelbinder". — 8. Potpourri aus „Der Rastelbinder".
21.20: Nürnberg. **Konzertstunde.** Helene Hüß, Sopran; Prof. Willy Kühne, Cello; Fritz Binder und Theodor Huber-Andernach, Klavier.
1. Gretschaninow: a) Birke beigetroffen; b) Wiegenlied; c) Das Schneeglöckchen. — 2. Th. Huber-Anderach: Sonate für Violoncello und Klavier, op. 11 (Komp. 1914) (Allegro energico — Adagio espressivo — Allegro scherzando, ma non troppo — Allegro con fuoco). — 3. Fritz Binder: a) Jetzt neige dein Haupt; b) Heimliche Gewalt; c) Will dir den Frühling zeigen. — 4. W. Jeral: Zigeunertanz; van Goens: Scherzo; Davidoff: Am Springbrunnen. — 5. J. Marx: a) Notturno; b) Waldseligkeit; c) Und gestern hat er mir Rosen gebracht.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Hotel Deutscher Hof. Kapelle Charles Nowak.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.00: **„Im Märchenwald".** Singspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann. Musik von Lilly Dürre. Spielleitung Georg Ott.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
17.50: Landwirtschaftsnachrichten.
18.00: Spielzeugviertelstunde.
18.15: Dr. J. Schairer: Störungen des Willens.
18.45: Dr. Rüdiger: Amundsen und Nordenskjöld.
19.15: Spanisch.
19.45: Hanns Philipp Weitz liest aus eigenen Schriften.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend Werbeplauderei.
Danach Funkstille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: William Meston in schottischen Charakterstudien.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.

17.30: Musik aus der Confiserie Manon.
20.00: Englisch.
20.15: Zora Vinkovic: Modebericht.
20.35: **Kinderlieder-Abend.**
Lazarus: Vier Kinderlieder. — Blech: Vier Kinderlieder. — Groß: Vier Kinderlieder.
22.00: Schallplattenmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—22.00: **Übertragung aus Lausanne.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: W. Moore: Smithfield-Belfast.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.40—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Orchesterkonzert.
19.50: Französisch.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Pastor Marthinussen: Große Denker: Henri Bergson.
21.30: **Liederstunde Sossen Niegisch.**
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00: Orchesterkonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Orchesterkonzert.
19.30—21.45: **Übertragung aus Lausanne.**
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: **Sinfoniekonzert.**
21.15: Deutsch.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

12.30—13.30: Übertragung aus Prag.
16.30—17.30: Marionettentheater. „Das Kasperl und der Bandit". Komödie in 3 Akten von Eugen Stoklas.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Karl Kreisler: Einführung in die Probleme der Philosophie.
18.15: Prof. Karl Zizka: Allgemeiner Teil der Woche.
19.00—20.00: „Der Schauspieldirektor". Oper in einem Akt von W. A. Mozart.
20.00: Dr. Lev. Blatny: Neue Bücher.
20.15—22.00: Nikolaus-Abend. **„Nikolo-Szene".** Von Oldrich Novy.
22.15—22.30: Rundfunk für unsere Landsleute im Ausland.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
19.00: Esperanto.
19.30: Triokonzert.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: **Konzert.** — Übertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.
1. Ravel: Le tombeau de Couperin. — 2. Tartini: Violinkonzert d-moll. — 3. Debussy: Vorspiel zu „L'après-midi d'un faune". — 4. Alpaerts: Eulenspiegel, sinfonische Dichtung. — 5. Brahms: Violinkonzert D-dur. — 6. Brahms: Akademische Festouvertüre.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Zigeunermusik.
15.50: Morsekursus.
16.10: Kindermärchen.
17.10: Konzert des 1. Honvéd-Inf.-Reg. Dirigent Musikdirektor Friesay.
18.20: Stenographie.
18.55: Italienisch.
19.30: **„Mágnás Miska."** Operette in drei Akten von Albert Szirmay. Regie Alexander Gyarmathy; Dirigent: Tibor Polgár.
22.20: Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.15: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
15.55: Übertragung aus London.
16.45: Triokonzert.
17.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Jack Hulbert, der Revuestar.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Morgenkonzert.
15.55: Radiooktiabrjonok.
16.25: Radiozeitung „Ukrainischer Pionier".
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Opernfantasien und Duette.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Esperanto.
17.30: Bastelstunde
18.00: **Musikalische Neuigkeiten.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Militärmusik und Lieder.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Dialog: Berufsaussichten daheim und draußen.
21.30: **„Too late"** (Zu spät). Sketch von Gerald Grace.
22.30: Prof. Murray liest aus einer Übersetzung der „Alcestis".
23.15: Tanzmusik aus dem Kgl. Opernhausgarten.
0.00—0.15: Tanzmusik.

192 Kc/s Daventry kW 1562,5 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: W. Aeschlimann: Genfer Erinnerungen.
20.40: **Orchesterkonzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Pictoure House.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

17.00: Orchesterkonzert.
17.25: Englisch.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Vortrag.
19.15: Saxophonsoli.
19.25: Rezitationen.
20.10: **Xylophonsoli.**
20.25: **Orchesterkonzert.**
1. Dvorak: Slawischer Tanz. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden".

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Schallplattenmusik.
14.10: Für Frau und Kind.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Tanzmusik.
19.45: St. Nikolaus-Abend.
22.10: Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

11.40: Krankenstunde.
17.40: Gesangstunde für Kinder.
19.10: Französisch für Anfänger.
19.40: Englische Handelskorrespondenz.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.50—20.00: **Mozart-Abend.**
1. Arie d. Cherubin, aus „Figaros Hochzeit". — 2. Rezitativ und Arie des Grafen aus „Figaros Hochzeit". — 3. Violinkonzert D-dur. — 4. Bärbchens Kavatine aus „Figaros Hochzeit". — 5. Arie des Papageno aus „Die Zauberflöte". — 6. Arie der Konstanze aus „Die Entführung aus dem Serail". — 7. Arie und Szene des Papageno aus „Die Zauberflöte".
20.20: Prof. Dr. Mierka: W. A. Mozart.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.30: Jugendstunde.
17.10: Vortrag.
17.35: Polnisch.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Haushaltungsfunk.
20.00: Dr. Farnik: Literarische Skizzen.
20.30: **Polnische Kammermusik.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag über sozialpolitische Fragen.
18.00: Bauernzeitung.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 3. Rachmaninoff: Serenade. — 4. Lieder. — 5. Mozart: Trio.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30: Prof. Dr. Ege: Ernährungsphysiologischer Vortrag.
20.00—21.00: **Aus komischen Opern.**
21.15: **„Kameraden."** Dramatisches Spiel von Peter Nansen.
21.45: **Mandolinenorchesterkonzert.**
1. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 2. Nevin: Narcissus. — 3. Offenbach: Entr'acte und Barkarole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Canelli: Kargó; Martini: Gavotte; Munier: Konzert-Caoriccio [Mandolinensoli]. — 5. Aleiter: Kubanische Serenade. — 6. Métra: La Serenata, spanischer Walzer.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Für Landwirte.
16.30: Gymnastik.
17.00: Für Lehrer.
17.30: Nachrichten.
18.15: Ratschläge für die Gesundheit.
18.30: Populäres Konzert.
19.15: Deklamation.
19.30: **„Die Jüdin."** Oper von Halevy. — Übertragung aus der Staatsoper.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde.
17.10: Dr. Bogaiynski: Wintersport in Polen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

18.00: Märchenstunde.
19.00: Serbisch-kroatischer Sprachunterricht.
19.30: Vortrag: Moderne und antike Kunst.
20.00: **Solistenabend.**

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m

15.00: Prof Decker: Vortrag.
15.40: Konzertübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.31: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit". — 2. Beethoven: Adagio Cantabile aus der Mondscheinsonate. — 3. Monteverde: Zwei Arien aus „Orfeo"; Händel: Arie aus „Acis und Galathea" [Alt]. — 4. Rachmaninoff: Präludium. — 5. Duparc: Chanson triste [Alt]. — 6. Tschaikowskij: Warum sind die Rosen so schön. — 7. Rubinstein: Engelstraum. — 8. Zwei Lieder. — 9. Schumann: Orchestersuite Nr. 1. — 10. Halvorsen: Einzug der Bojarden. — 11. Godard: Auf dem See [Violoncello]. — 12. Dvorak: Serenade. — 13. Svendsen: Romanze für Violine und Orchester. — 14. Rubinstein: Sphärenmusik. — 15. J. S. Bach: Polonäse und Badinerie [Flöte mit Orchester]. — 16. Raff: Cavatine. — 17. Weber: Jubelouvertüre.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Radiopionier (mit musikalischen Einlagen).
16.20: Bauernzeitung.
17.30: Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.50: **Übertragung aus der Philharmonie.**
21.30: Esperanto.

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik.

14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.45: Leichte klassische Musik und Lieder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gartenfunk.
19.45: Schuberts Klaviermusik.
1. Allegretto und Scherzo E-dur. — 2. Adagio A-dur.
20.00: Gesundheitsvortrag: Nachtarbeit.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: C. C. Knights: Technik des Seehandels.
20.45: **Klaviervorträge.**
21.00: **Violinkonzert.**
1. Beethoven: Adagio D-dur. — 2. Brahms: Sonate A-dur.
22.15: James Agate: Vortrag.
22.35: **„A Sea Change".** Komische Oper. Musik von Georg Henschel.
0.00—1.00: Tanzmusik.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Landwirtschaftlicher Lehrgang: Das Trocknen von Früchten.
23.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
0.15: Mandolinenkonzert.
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
20.15: Ferd. Barbacini: Der atmosphärische Wasserdampf.
20.30: **Heiterer Abend.**
23.00—24.00: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384.6 m
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

363,7 Kc/s Moskau 2 kW 825 m
16.00: Übertragung aus dem Moskauer Kindertheater.
17.00: Deutsch.
17.50: Musikpädagogische Stunde.
20.00: **Übertragung einer Ballettmusik.**
22.50: Bastelstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pionierskaja Prawda.
16.00: Vortrag.
16.25: Konzert jugendlicher Künstler.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: **Musik für das Land.**
19.10: Rotarmistenzeitung.
20.00: **Orchester- und Chormusik.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Luisa Miller". — 2. Bizet: Zigeunerchor aus „Carmen". — 3. Massenet: Arie aus „Manon". — 4. Petrella: Arie aus „Jone". — 5. Wolf-Ferrari: Duett aus „Susannes Geheimnis". — 6. Verdi: Duett aus „Die Lombarden". — 7. Puccini: Aus „Schwester Angelica". — 8. Leoncavallo: Glockenchor aus „Bajazzo". — 9. Verdi: Duett aus „Othello". — 10. Catalani: Monolog aus „Dejanice"; Massenet: Arie aus „Herodias". — 11. Gounod: Duett aus „Faust". — 12. Elgar: Ouvertüre zu „Die Krone Indiens".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.15: Teemusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
669 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Esperanto.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Järnefeldt: Präludium. — 2. Winiawski: Legende. — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Moszkowski: Serenade. — 5. Hubay: Der Geigenmacher von Cremona. — 6. Bizet: Pastorale. — 7. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz. — 8. Bruch: Kol Nidrei. — 9. Wilke: Russisches Potpourri
22.00—24.00: Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
650 Kc/s	**Grenoble-Aepes**	1 kW	460 m
1120 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	**Limoges**	1 kW	285 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	260 m

15.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Fauré: Ariette. — 3. Lacombe: Aubade. — 4. Reyer: Gitarre.
21.00: Englisch.
21.30: Literaturstunde.
21.45: **Konzert.** — Anschließend bis 1.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Veranstaltung.
21.30: **Konzert.**

750 Kc/s Plymouth 400 m
15.30—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00—19.00: Überraschungen.
19.00: Wochenchronik.
19.30: Red. Herniczek: Journalismus und Rundfunk.
19.55: Plauderei in franz. Sprache.
20.30: **Arien aus Wagner-Opern.**
1. Gebet aus „Rienzi". — 2. Arie aus „Lohengrin". — 3. Arie aus „Siegfried". — 4. Arie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Arie aus „Tannhäuser".
21.00: **Alte böhmische Lieder,** vorgetragen von Prager Künstlern.
21.30: **Polnische Lieder.** Männerquartett.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
12.15: Of. Salavec aus Kladno: Die Bearbeitung von Kaninchenfellen.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt.
13.40: Dr. Ottakar Baß: Entwicklung und Bedeutung des Kredites.
16.10: Alois Lunácek: Das antike und das heutige Athen.
16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—17.45: Serbisch-kroatischer Sprachkurs.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschl. Edwin Janotschek: Die Bedeutung der Arbeitersängerbewegung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Arbeiter-Vortrag. Dr. techn. Jan. Dejmek: Die Ausnutzung der Bearbeitungsmaschinen.
20.00—20.15: Prof. Dr. R. Urbánek: Die Jagellonen und Habsburger. Bedeutende Etappen aus der Geschichte des böhmischen Volkes.
20.15—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.30: Übertragung aus Preßburg.
22.30: Theaternachrichten.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
12.15: Frant. Kyntera: Salzgruben.
16.30: Konzert. Dem Gedenken W. A. Mozarts.
17.30: St. Mihal: Das böhmische Paradies.
17.50: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—20.15: Übertragung aus Prag.
20.15—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.30: Rundfunk für unsere Landsleute im Ausland.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
17.00: Kinderstunde.
18.00: Humoristischer Abend.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Lindsay-Theimer: Frou-Frou. Tango. — 2. Middleton: Negers Geburtstag. — 3. Lefort: Pekong Ta Tao. — 4. Lindsay-Theimer: Knock-Out. — 5. Drigo: Valse boston. — 6. Lincke: Negers Traum, Marsch.
20.00: Medizinischer Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Englisch.
18.30: **Opernübertragung.**

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447.8 m
16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Konzert.** Kammermusik und Lieder.
1. Schubert: Quartett d-moll. — 2. Rossini: Arie aus „Othello"; Mozart: Arie aus „Così fan tutte" [Sopran]. — 3. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 4. Beethoven: Finale aus dem Quartett C-dur. — 5. Zwei Lieder [Sopran]. — 6. Rezitationen. 7. „La Wally." Oper von Catalani. Aufführung des vierten Aktes.

660 Kc/s Stockholm (Sasa) 1.5 kW 454,5 m
254 Kc/s	**Boden**	1 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	1 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Falun. Unterhaltungskonzert.
18.00: Kinderstunde. — Übertragung aus Halmstad.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Vortrag des Roten Kreuzes. — Übertragung aus Hälsingborg.
19.45: **Violinsoli** Tobias Wilhelmi. Am Flügel: Astrid Berwald.
1. Wilhelmi: Burlesker Tanz. — 2. Pietro Rode: Arioso. — 3. Händel: Menuett. — 4. Fiorillo-Wilhelmi: Caprice Nr. 28.
20.00: Prof. W. Wernstedt: Nervöse Kinder und ihre Behandlung. — Übertragung aus der Gustav-Wasa-Volksschule in Stockholm.
21.00: **Kabarett.**
21.40: Tanzmusik.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
14.15: Übertragung aus Cardiff.
15.55—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
21.30: **Konzert.**
1. Saxophonsoli. — 2. Strauß: a) Aus „Die Fledermaus"; b) Morgenblatt; c) Rosen aus dem Süden, Walzer; d) Till Eulenspiegel, sinfonische Dichtung. — 3. Puccini: Szenen aus „Tosca". — 4. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus"; Schubert: a) Moment musical; b) Deutscher Tanz [Klavier].
22.50: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
15.45: Pfadfinderstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
16.20—16.55: Übertragung aus Krakau.
17.10: Frau Filipowska-Szemplinska: Bedeutung der Bibliothek für die Jugend.
18.00: Orchesterkonzert.
19.30: Dr. Danysz-Fleszar: Die Woiwodschaft Posen.
20.00: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.30: **Kammermusik.**
1. Chopin: Sonate für Violoncello und Klavier. — 2. Moniuszko: Lieder. — 3. Chopin: Polonäse für Violoncello und Klavier. — 4. Moniuszko: Lieder. — 5. Chopin: a) Ballade F-dur; b) Notturno Des-dur; c) Notturno g-moll; d) Mazurka C-dur; e) Scherzo E-dur.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m
840 Kc/s	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Silvester Schieder.
17.25: Märchen.

Mittwoch, 5. Dezember

17.50: Führende Meister der österreichischen Kunst. Prof. Dr. H. Tietze: Johann Bernhard Fischer v. Erlach.
18.20: Esperanto.
18.30: Hans Haring: Mit dem „L. Z. 127" nach Amerika und zurück.
19.00: Dr. L. Neumann: Die internationale Organisation der Wirtschaft.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
19.55: Ankündigung des kommenden Programms.
20.00: Artur Ernst Rutra liest aus eigenen Werken.
20.30: **„Sermon der alten Weiber".** Spiel von Waldfried Burggraf. Spielleitung Waldfried Burggraf.
Anschließend Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter and Bauer". — 2. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Grünfeld: a) Kleine Serenade; b) Diner-Walzer. — 4. Schubert-Berté: Mädel, die Stunde der Liebe ist da, aus „Lenz und Liebe". — 5. Drescher: Spielt's mir Weana Tanz, Potpourri. — 6. Lehár: Pikanterien, Valse boston. — 7. Lincke: Lincke-Winke, Foxtrot. — 8. Strecker: a) Drob'n am Hameau, Lied; b) Hät man's net, so lät man's net. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 10. Richter: Sangesbrüder, Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Sendespiel für Kinder.
17.10: Übertragung aus Warschau.
17.35: Vorlesung aus Werken von Franz Zablocki.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Überraschungen.
19.25: St. Romer: Vortrag.
20.30—23.50: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Jugendstunde.
19.32: Vortragsdienst der Zürcher Frauenzentrale.
20.00: **Konzert.** Lilli von Manoff, Klavier; August von Manoff, Gesang; Hausorchster.
21.30: Unterhaltungskonzert.

Sonnenaufgang 8.06 Uhr
Sonnenuntergang 16.09 „

Donnerstag, 6. Dezember

Mondaufgang 1.42 Uhr
Monduntergang 13.58 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Reichsbankinsp. Wilhelm Behrbohm: Buchungsmaschinen und ihre neuzeitliche Verwendung.
16.00: Ministerialrat a. D. von Schenck: Die moderne Landstraße.
16.30: Konzert.
1. Händel: a) Arie aus „Salomo"; b) Arie aus „Acis und Galathea"; Gluck: Menuetto aus „Il trionfo de Clelia". Händel: Ariette aus „Parthenope" [Rose Walter, Sopran]. — 2. Beethoven: Sonate Es-dur, op. 27 Nr. 1 (Quasi una Fantasia) [Susanne Kiss-Gotfried]. — 3. Haydn: Englische Canzonetten: a) Der Seejungfer Lied; b) Erinnerung; c) Pastorale [Rose Walter]. — 4. Beethoven: Sonate D-dur, op. 12 Nr. 1 (Allegro con brio — Thema con variazioni, Andante con moto — Rondo, Allegro) [Wilfried Hanke, Violine; Bruno Seidler-Winkler, Klavier]. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
17.30—18.45: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
19.00: Auf dem Wege zur neuen Schule. Oberschulleiter Dr. Andreesen, Spiekeroog: Das Landerziehungsheim, der Versuch einer neuen Gemeinschaftserziehung.
19.30: Prof. Dr. Ad. Marcuse: Astronomie in allgemeiner Darstellung. Die Sonne.
20.00: **Abendunterhaltung.** Dajos Béla spielt.
20.00: Stettin. **Adventsstunde.** Kirchenchor Maria-Hilf. Dirigent Pater Schoenen. Reinhard Jentsch, Harmonium; Cläre Darius, Sopran; Gertrud Schuldt, Rezitation. Am Flügel Hermann Scheibenhofer.
1. Bach: Präludium cis-moll [R. Jentsch]. — 2. O. Wehrman: Zions Stille, Psalm 65; Händel: Wie lieblich ist der Boten Schritt, Arie [Cläre Darius]. — 3. St. Goar, 1666: O Heiland, reiß die Himmel auf; Palestrina: Alma Redemptoris; Sweelinck: Hodie Christus natus est [Chor]. — 4. Händel, bearb. von A. Reinhardt: Tochter Zion freue dich, Fantasie [R. Jentsch]. — 5. Bach: Mein gläubiges Herze, Arie aus der Kantate „Also hat Gott die Welt geliebet" [Cläre Darius]. — 6. Adventsgedichte [Gertrud Schuldt]. — 7. Altdeutsche Weihnachtslieder: a) Wiegenlied an der Krippe des Chirstkindes (1609); b) Zu Bethlehem geboren, geistliches Volkslied (1638); c) Ein neues andächtiges Kindelwiegen (1649) [Cläre Darius]. — 8. M. Haller: a) Ave Maria; b) Coenantibus [Männerchor mit Baritonsolo]; Palestrina: a) Sanctus; b) Missa papae Marcelli [Chor].
21.00: **Dichtung der Gegenwart.** Erstlingsbücher und Manuskripte (Diettrich, Ginster, Habetin, Heuser, Luschnat, Mohrhenn, Remarque, Schiel). Vortrag und Leseproben Hermann Kasack.
21.00: Stettin. Vergessene pommersche Dichter. Kurt Bols-Stern Vortrag und Rezitation aus den Werken von: Daniel Bartels, Ewald Christian von Kleist, Adolf Friedrich Furchau, Edmund Hoefer, Georg Karl Lange, Karl Lappe, Otto Berdrow, Konrad Telmann.
21.30: **Wie wir schaffen und wozu wir schaffen.** Streit- und Zwiegespräch zwischen Generalintendant Prof. Dr. Leopold Jessner und Dr. Alfred Kerr.
22.30: Funktanzunterricht. Geleitet von Reinhold Sommer.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

10.30: Schulfunk. St. Nikolaus.
16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Konzert. Werke von Moszkowski. Leitung Franz Marszalek.
1. Große Polonäse D-dur; op. 17, 1. — 2. Melodie op. 10, 1. — 3. Valse mignonne. — 4. Près du Berceau op. 58, 3. — 5. Serenata D-dur. — 6. Tanz der Rosenelfen. — 7. Aus aller Herren Ländern, Suite op. 23. — 8. Marsch der Zwerge, aus „Laurin". — 9. Menuett op. 11, 3. — 11. Valse mignonne op. 89, 2. — 12. Chanson populaire op. 83, 5. — 13. Konzertwalzer Es-dur.
18.00: Karl Sczodrok: Der Oberschlesier. — Übertragung aus Gleiwitz.
18.25: Dr. Karl Stumpff: Hörbigers Welteislehre und die astronomische Wissenschaft.
18.45: Dr. Karl Stumpf: Himmelsbeobachtungen im Dezember.
19.25: Oswald Wiersich: Das internationale Arbeitsamt.
19.50: Englische Lektüre.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Prof. Dr. Georg Dohrn.
1. Pfitzner: Ouvertüre zu „Christelflein". — 2. Bruckner: Sinfonie Nr. 2 c-moll.
21.30: Funktanzstunde. Leitung Walt. Carlos.
22.00: Chefredakteur Dr. Josef Räuscher: Presseumschau der Drahtloser Dienst A.-G.
22.30: Tanzmusik. Leitung Ernst Prade.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Jugendstunde. Dr. Wollenteit: Wandervogelgeschichten.
16.30—18.40: Übertragung aus Königsberg.
18.45: Bankdirektor Kiesewetter: Die Genossenschaft im Dienste des Volkstums.
Ab 19.25: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberater Burkhardt: Der Lehrling im Eisen-, Maschinen- und Autobau.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Marg. Wolf liest aus „Zwischen Himmel und Erde" von O. Ludwig.
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45—19.15: Kassel. Vortrag.
19.15—19.45: Ludwig Klienenberger: Der Einfluß Deutschlands auf das Wiener Theater.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung:
20.15: **Aus sieben Städten.** Bunter Dialekt-Abend. Aus Stuttgart, Kassel, Freiburg, Mainz, Mannheim, Karlsruhe und Frankfurt a. M.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Bremen. Die Nachtigall. Melodram von Arnold Winternitz. Dichtung von Andersen. [Ilse Fischer-Ramin, am Flügel: Adolf Secker.]
16.15: Hannover. Gereimtes und Ungereimtes. Zélia Normann-Reimer und Max Reimer.
1. Goethe- und Schiller-Quintessenz. — 2. Der Regenschirm (bayr.). — 3. Des Chambregarnisten Verzweiflung. — 4. Fr. Stolze: Der warme Deckel.
16.15: Kiel. Gustav Mahler. Adolf Martini, Bariton. Orchesterleitung: Hans Döring.
1. Sinfonie Nr. 4, erster Satz. — 2. Lieder eines fahrenden Gesellen: a) Wenn mein Schatz Hochzeit macht; b) Ging heut' morgen über's Feld; c) Ich hab' ein glühend' Messer. — 3. Sinfonie Nr. 4, dritter Satz.
17.00: Notenfunk.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Dr. Hildegard Stern: Schaffende Frauen in Finnland.
19.25: Prof. Dr. Friedr. Peemöller: Die Wirkung des Lichtes auf den Körper.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **„Die beiden Babendieks".** Niederdeutsches Heimatspiel in drei Aufzügen von Wilhelm Neese. Musik von Arthur Meißner. — Übertragung aus Schwerin.
20.00: Hannover. **Chopin-Abend.** Willy Craney.
1. Ballade, op. 47. — 2. Sonate h-moll, op. 58 (Allegro maestoso — Scherzo — Largo — Finale, Presto ma non tanto). — 3. a) Präludien in C, G, F, As; b) Fantasie-Impromptu; c) Walzer in Ges; d) Polonäse op. 53.
21.00: Hannover. **Italienische Lieder und Opernarien.** Max Adrian. Am Flügel: Otto Ebel von Sosen.
1. Giordani: Caro mio ben; Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank"; Verdi: Sie wurde mir entrissen, Arie und Rezitativ aus „Rigoletto". — 2. Donizetti: Vorspiel zu „Don Pasquale" [Orchester]. — 3. Leoncavallo: a) La mattinata; b) Testa ordoraja, aus „La Bohème"; c) Jo non ho, che ma, aus „La Bohème". — 4. Mascagni: Introduktion „Il Sole" (aus Iris) [Orchester]. — 5. Puccini: a) Donna non vidi, aus „Manon Lescaut"; b) Wie eiskalt ist dies Händchen, aus „La Bohème".
22.45: Der neue Weg zum guten Tanz.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
1. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 2. Waldteufel: Tous Paris. Walzer. — 3. Lumbey: Traumbilder, Fantasie. — 4. Amadei: Suite campestre. — 5. Schebeck: Nippfiguren-Ballett. — 6. Schmalstich: Liebesnacht. — 7. Heinecke: Exotischer Marsch.
18.15: Dr. theol. Uckeley: Geistige Führer auf dem Gebiet der christlichen Religion. Augustinus, der Kirchenvater.
18.45: Übertragung aus Danzig.
19.25: Englische Konversation.
20.00: Übertragung aus Berlin.
21.00: **„Doggerbank".** Neddadietschet Drama ön eenem Opzuch von Gorch Fock, önt Neddadpreißische äwasett von Karl Wilhelm Bink. Musik von Scheffler. Regie: Walther Ottendorff.
Anschließend Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1649 m

12.00—12.25: Hauptmann a. D. Willi Meyer: Fortschritte der Luftfahrt. Ein Gang durch die IIa.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.30—15.00: Dr. Wilhelm Heinitz: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. Eine musikalische Reise um die Welt.

15.40—16.00: Dr. Charlotte Dietrich: Frauenstunde. Frauenbewegung und Frauenfragen.
16.00—16.30: Dr. med. Laura Turnau: Erziehungsberatung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Landgerichtsdir. Dr. H. Lehmann: Brennende Rechtsfragen. Neuerungen im Strafverfahren.
18.00—18.30: Dr. Joh. Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas. Arbeitsgemeinschaft.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Wild: Die Verwertung des Getreidespiritus.
19.20—19.45: Dr. Gustav Manz: Hermann Sudermann zum Gedächtnis.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Reissiger: Ouvertüre zu „Nero". — 2. Strauß: Nachtfalter-Walzer. — 3. Puccini: Melodien aus „Manon Lescaut". — 4. Rázek: Ein Morgen im Hühnerstall. — 5. Busoni: Conzertino für Klarinette [August Schwartz]. — 6. Yoshitomo: Japanische Suite. — 7. Paderewski: Menuett. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
16.00—16.20: Hermann Kasack: Die Entwicklung des Gesellschaftsbildes.
16.20—17.00: Gerh. Pohl: Apologie des Kitsches.
17.00—17.20: Märchen und Spiele.
17.20—17.45: H. Raasch: Werkarbeit für die Jugend.
17.45—18.30: Schallplatten.
18.30—18.50: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch. Die psychologischen Grundlagen der Stilkunde.
19.15—19.40: Spanisch.
19.40—20.00: Dr. Loose: Die Kautschukwirtschaft.
20.00: Abendkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Mendelssohn: a) Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle"; b) Violinkonzert E-dur [Walter Schneiderhan]; c) Marsch der Priester aus „Athalia".
Anschließend **Dichtervagabunden und Landstraße.** Sprecher Oskar Ludwig Brandt.
I. **François Villon.** 1. Einführung. Aus „Der geliebte Strolch", ein Gaunerroman von Hans Reiser. — 2. Debussy: Ballade von den Frauen von Paris (Fr. Villon) [Helene Guermanova, Alt]. — 3. Sprecher: a) Die Ballade, die Villon dem König aus der Verbannung sandte; b) Eine Marienballade, die Villon seiner Mutter zum täglichen Gebrauch gedichtet hat; c) Aus dem großen Testament: Notwendige Nachschrift: Mein Begräbnis betreffend. — 4. Debussy: Eine Marienballade [Helene Guermanova]. — II. **Verlaine und Rimbaud.** 5. P. Verlaine: Winter, übertragen v. Fritz Koegel; Paul Zech: Paul Verlaine und Jean Arthur Rimbaud, ein Ausschnitt: a) Mein Zigeunertum; b) Tanz der Gehenkten; c) Was bleibt für uns; Paul Verleine: Im Gefängnis. — 6. Richard Trunk: a) Regen (Verlaine); b) Helle Nacht (Verlaine). — III. **Maxim Gorki.** 7. a) Einst im Herbst; b) Erzählung eines gewesenen Menschen. — 8. Bernhard Sekles: Loikos Lied, aus „Marka Tschudra" von Gorki [Heinz Holwe]. — IV. **Jack London.** 9. a) Aus „Martin Eden"; b) Aus „Jack London". — 10. Joh. Brahms: Auf dem Kirchhof (Charmian London) [Heinz Holwe]. — V. **Knut Hamsun.** 11. Aus „Gedämpftes Saitenspiel"; Was wissen wir. — 12. Adolf Waterman: Junger Mond, du kummervolle Barke.
22.00—22.30: Fortsetzung des Abendkonzerts.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15: Dr. W. Frieser: Weihnachtsbücher.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Operettenmusik. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Zigeunerbaron". — 2. Ziehrer: Hereinspaziert! Walzer aus „Schatzgräber". — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 4. Künnecke: Melodien aus „Das Dorf ohne Glocke". — 5. Fall: Walzer aus „Der fidele Bauer". — 6. Stolz: Melodien aus „Eine einzige Nacht".
18.05: Steuerrundfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Otto Jensen: Vom Handwerker zum Fordarbeiter.
19.30: Prof. Dr. W. Bolz: Das britische Weltreich.
20.00: **„Und das Licht scheint in der Finsternis."** Ein Drama von Leo Tolstoi. Als Hörspiel bearbeitet von Peter Flamm. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
21.30: **Russische Musik.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowskij: Melodien aus „Eugen Onegin". — 3. Borodin: Polowetzer Tänze, aus „Prinz Igor". — 4. Mussorgski: Warlaams Lied aus „Boris Godunow".
22.15: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Unterhaltungskonzert. Kapelle Charles Vieregg.
16.00: Die Wohlfahrtsmarken Europas.
16.30: Münchner Dichterstunde. „Kindheit", eine Erinnerung von Hans Carossa.
17.00: Dr. R. Wehsarg: Milch als Nahrungsmittel.
17.30: Konzertstunde. Hetty Haeßig, Klavier; Elisabeth Hallstein, Sopran; Wilh. Bauer, Bariton; Am Flügel Rich. Staab.
1. Courvoisier: Thema und Variationen Es-dur, für Klavier. — 2. Courvoisier: a) Mein Herz; b) Epilog; c) Ich und du; d) Abendgefühl. — 3. Haas: Aus dem Zyklus „Schwänke und Idyllen", op. 55, für Klavier. — 4. Haas: a) Das Glück; b) Stilles kleines Kämmerlein; c) Du bist die Nacht; d) Du und ich; e) Warte, wenn wieder das Veilchen blüht; f) Königin Jugend; g) Auf blauer Himmelsaue.
19.00: Englisch.
19.30—20.00: Prof. Dr. M. Meyer: Die Veränderungen im Aufbau der Wirtschaft.
20.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Kurt Pastor. Wilhelm Bauer, Bariton.
1. Weber: Ouvertüre zu „Rübezahl". — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Kienzl: Aus alten Märchen. — 4. Mendelssohn: Notturno und Rüpeltanz. — 5. Pfitzner: Gesang des Knecht Rupprecht, aus „Christelflein". — 6. Blech: Vorspiel zu „Rappelkopf". — 7. Humperdinck: Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel".
21.10: Lesestunde. Münchner Dichter. „Gladius Dei". Eine Novelle von Thomas Mann [Albert Spenger].
21.40: **Konzertstunde Oskar Jölli.** Tenor. Am Flügel Richard Staab.
„Die schöne Müllerin". Ein Liederzyklus von Franz Schubert. Das Wandern; Wohin?; Halt!; Danksagung an den Bach; Der Neugierige; Ungeduld; Morgengruß; Des Müllers Blumen; Tränenregen; Mein!; Der Jäger; Trockne Blumen; Der Müller und der Bach; Des Baches Wiegenlied.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.40: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.45: Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Keler-Bela: Rakoczy-Ouvertüre. — 2. Henry: Zwei Serenaden. — 3. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 4. Brahms: a) Sandmännchen; b) Das Mädchen spricht [Emma Eichenbrenner]. — 5. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 6. Meyerbeer: Fackeltanz. — 7. Wolf: a) Weylas Gesang; b) Das verlassene Mägdlein [Emma Eichenbrenner]. — 8. Ketelbey: Silberwolke. Intermezzo. — 9. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 10. Marks: Parolemarsch.
17.15: Gregorianische Choralgesänge. Sänger des Wilhelmstifts in Tübingen. Leitung Musikrepetent Alt.
18.15: Bernh. Merten: Die Probleme der Geselligkeit.
18.45: Collin Roß: Das Interessanteste von meinen Reisen.
19.15: Berufsberater Stähler: Berufsmöglichkeiten für Erwerbsbeschränkte.
19.45: Telegraphendir. Seeger: Rundfunkgeräte und ihre Verwendung in der Familie.
20.15: **Aus sieben Städten.** Bunter Dialektabend. Stuttgart, Kassel, Freiburg, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt.
Anschließend **Spätkonzert.** Prof. W. Rehberg, Klavier; D. Altyzer, Cello.
1. Beethoven: Sonate op. 5, g-moll (Adagio sostenuto — Allegro — Rondo allegro). — 2. Chopin: Klaviersonate h-moll, op. 58 (Allegro maestoso — Scherzo — Largo — Allegro ma non tanto). — 3. Rubinstein: Sonate D-dur, op. 18 (Allegro moderato — moderato assai — moderato).

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Frauenquartett.
19.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
23.15—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.30: **Konzert. Russischer Studentenchor und Balalaikaorchester.**
19.00: Französisch.
19.30: Übertragung aus Prag.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—20.15: Herbert Rosen, Berlin: Die diesjährigen Wohlfahrtsmarken Europas. Anschl. philatelistische Neuheitenmeldungen.
20.15—21.50: **Übertragung aus Genf.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: R. Hayward: Was wissen wir von unserer Vaterstadt.
19.00: Übertragung aus London.
20.40: Orchesterkonzert.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
18.30: Kinderstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Hardangerfiedelspiel.
21.00: Lektor Stinessen: Ein Ausflug in den Weltraum.
21.30: **Orchesterkonzert.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—16.40: Orchesterkonzert.
16.40—17.00: Übertragung aus Lausanne.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
17.30—18.00: Der deutsch sprechende St. Nikolaus besucht das Studio (Kinderstunde für deutsch sprechende Kinder).
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.30—20.15: Thea Maria Lenz, Rezitatorin.
20.15—21.30: **Kirchenkonzert.** Alice Hartmann, Sängerin; Echenhard und Neufeld, Violine; Roger Vuadaz, Orgel. Übertragung aus der Kirche von Carouge.
21.30—21.45: Orchesterkonzert.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m
20.14: **Russische Chorlieder.**
21.35: **Konzert.**
1. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 2. Spanische Lieder. — 3. Weingartner: Ivresse d'amour; Bohm: In der stillen Nacht [Trompete].

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
13.00: Übertragung aus London.
16.45: Miss Hewitt: Ein vergessener Dichter.
17.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
21.25: Vorlesung.
21.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.15: Landwirtschaftsfunk. Ing. Rasek: Vögelfürsorge im Winter.
12.30: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Frauenfunk.

16.30: Dr. Pavlová-Nabelková: Zeitbemessung.
16.35: „Das Geschenk des St. Nikolaus". Spiel in einem Akt von Karel Piskor. Handlung: In einer kleinen böhmischen Stadt. Zeit: Am Vorabend des hl. Nikolaus im Jahre 1918.
17.15: Fr. Němcová: Bedeutung der sparsamen Hauswirtschaft.
17.30: Stenographiediktat.
17.45: Leo Lederer: Der Dichter Klabund.
18.15: Ed. Vyskovsky: Wochenübersicht.
19.00: Was ein Konzertzuhörer wissen soll. Vortrag mit Klavierproben.
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: St. Nikolausstunde.
19.00: Flämisch.
19.30: Kolonialnachrichten.
19.35: Violinvorträge.
20.00: Schallplattenmusik.
20.55: **Konzert.** — Übertragung aus dem Konzertgebow in Amsterdam.
In der Pause: G. Rency: Das spanische Theater.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Klavierkonzert.
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.15: Rundfunk-Hochschule.
1. Ungarische Nationalhymne [Ofener Liedertafel]. — 2. Gedenkrede zum Namenstag des Reichsverwesers von Ungarn, Nikolaus v. Horthy. — 3. Ungarische Lieder [Ofener Liedertafel]. — 4. Vortrag: Der gesunde Hof. — 5. Aktuelle Fragen: Ursprung des Nikolaustages und Nikolausgebräuche [Univ.-Prof. Solmossy].
18.00: **Kirchenkonzert** aus dem Sankt-Stephans-Dom. Gesangschor und Orchester der Basilika.
1. Marcello: Messe des Papstes Clemens. — 2. Franc: Messe in A-dur.
19.30: **Übertragung der Galavorstellung des königl. Opernhauses.**
22.30: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: I. K. Fletcher: Englische Klassiker und ihre walisischen Nachfolger: Philipp Thickness.
17.00: Übertragung aus London.
20.40: Musikalisches Zwischenspiel.
20.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der City Hall.
1. Debussy: Aus „L'enfant prodigue". — 2. Verdi: Arie aus „Don Carlos". — 3. Williams: Violinkonzert. — 4. Scriabin: Sinfonie Nr. 3 C-dur. — 5. Vorlesung aus „Arthur Tods von Mallory". — 6. Glazounow: Stenka Razine, sinfonische Dichtung. — 7. Drei Lieder.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
16.00: Bastelstunde.
16.30: Massengesang.
17.00: Kammermusik.
17.30: Radiozeitung „Proletier".
18.30: **Übertragung auswärtiger Sender.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Technischer Vortrag.
17.00: Vortrag aus dem Landwirtschaftskommissariat.
18.00: **Bauernkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Tanzmusik.
21.00: 21.00: **Lieder aus einem alten Gesangbuch.**
22.00: **Konzert.**
1. Wormser: Aus „L'enfant prodigue". — 2. Thomas: Arie aus „Esmeralda". — 3. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Friml: Liebesruf aus „Rose Marie". — 5. Offenbach: Humoreske. — 6. Zwei Lieder. — 7. Higgs: Aus „Virginia". — 8. Delibes: Passepied. — 9. German: Tänze aus „Heinrich VIII.".
23.15: **Britische Musik.**
1. Elkington: Out of the Mist, Poem. — 2. Howells: Drei Klavierstücke. — 3. German: Thema mit sechs Variationen. — 4. Drei Klavierstücke. — 5. Mackenzie: Erste schottische Rhapsodie.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Schallplattenmusik.
20.15: **Konzert.** — Übertragung aus dem Temple de Courage.
1. J. S. Bach: Präludium f-moll [Orgel]. — 2. d'Andrieu: Sonate e-moll, für zwei Violinen. — 3. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung". — 4. Corelli: Sonate D-dur für zwei Violinen. — 5. Händel: Arie aus „Judas Makkabäus". — 6. Purcell: Chaconne F-dur [Orgel]. — 7. Vuataz: Gebet für die Kinder. — 8. Bruch: Adagio aus dem Violinkonzert. — 9. Chausson: Orgelkonzert.
21.30: Lustspiel.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.45: Helen Drever: Wanderungen einer Volksweise.
17.00: Leichte französische Musik.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: Übertragung aus London.
20.40: Varieté.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

17.00: Kinderliederstunde.
18.25: Sportvortrag.
18.40: Orchesterkonzert.
19.00: **Programm zur Unabhängigkeitsfeier.**

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.55: Heslenfelds „Weber"-Orchester.
15.40: Stunde für Krankenhäuser.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englische Konversation.
19.55: **Sinfoniekonzert** aus d. „Concertgebouw", Amsterdam. Leitung P. Monteux.
22.10: **Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Nico Treep. — Übertragung aus d. Großen Schauspielhaus in Rotterdam.
1. Liszt: 4. Rhapsodie. — 2. Verdi: Arie und Duett aus „Aida" [Hélène Cals, Sopran; Chris de Vos, Tenor]. — 3. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

11.40: Krankenstunde.
14.40: Schulfunk.
19.40: Buchhaltung.
20.10: Apologischer Vortrag.
20.40: **Kirchenkonzert.** — Übertragung aus der Kirche in Apeldorn.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.50—20.00: **Konzert.** Tanzmusikabend.
20.00: Prof. A. Krizka: Die Anfänge des slowakischen Dramas.
20.15: Rezitation.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.05: Vortrag.
12.30: Übertragung aus Warschau.
17.10: Prof. Dziegiele: Die Geschichte der Stadt Kattowitz.
17.35: Technischer Briefkasten.
19.30: Sportvortrag.
20.05: Dr. Lepkowski: Französische Malerei im 19. Jahrhundert.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Operettenmusik.**
Anschließend Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

11.15—11.45: Schulfunk.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert aus dem Restaurant Wivel.
17.16—18.15: Knabenstunde.
18.20: R. V. Schmidt: Kunsthistoriker: N. L. Höyen.
19.30: J. E. Lange: Henry George. — Übertragung aus Odense.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Polnische Musik. Leitung Emil Mlynarski. Dirigent der Warschauer Oper und Philharmonie. — Übertragung aus dem Old Fellow Palast.
1. Stojowski: Sinfonie d-moll. — 2. Moniuszko: Arie aus „Halka" [Eva Bandrowska]. — 3. Karlowicz: Litauische Rhapsodie. — 4. Szymanowski: Arie aus „König Roger"; Rozycki: Arie aus „Eros und Psyche". — 5. Noszkowski: Steppen, sinfonische Dichtung.
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: J. Slapsinskas: Was uns fehlt.
16.30: Violinsoli.
16.45: Vortrag.
17.30: Propaganda gegen den Alkohol.
18.15: **Orchesterkonzert.** Dirigent Ferd. Wirsing.
1. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez: a) Ankunft der Gäste; b) Ballett, Bolero; c) Die Jagd; d) Nationalgesang. — 2. Delibes: Indische Suite. — 3. Frederiksen: Aus dem Nordlande: a) Heinzelmännchen ziehen zu Berg; b) Sommerabend am Öresund; c) Schwed. Hochzeitszug. — 4. Russische Suite. — 5. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 6. Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen" [Bariton]. — 7. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 8. Zwei Volkslieder [Bariton]. — 9. Ralf: Ballett transcendental. — 10. Karnavicius: Litauische Rhapsodie.
19.15: Esperanto-Nachrichten.
19.20: Allerlei.
19.30: **Abendveranstaltung.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10: Frauenstunde: Modebericht.
17.35: Dr. Sinko: Hésiod, der erste Arbeiterdichter.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Englisch.
20.30: Jüdische Musik.
1. Jüdische kithurgische Musik: Freitagabendgebet. — 2. Wolfsohn: Hebräische Suite op. 8 [Klavier]. — 3. Kohanim: Aus dem Sonnabendmorgengebet. — 4. Bruch: Kol Nidrei. — 5. Eslohejm: Aus dem Sonnabendgebet. — 6. Dobrowen: Hebräische Lieder für Violoncello und Klavier. — 7. S. E. Nidos: Aus dem Festgebet. — 8. Wolfsohn: Hebräische Suite op. 8 [Klavier].
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s Laibach 577 m

18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Italienisch.
19.30: Geschichtlicher Vortrag.
20.00: Vortrag: Die Stadt Trsic.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
16.45: Botschaft des Christkindes an die artigen Kinder.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.31: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Genf.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
16.30: Jugendstunde.
17.30: Musikalische Einlage.
18.05: Arbeiterzeitung.
18.50: **Übertragung aus der Staatsoper.**

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Solistenkonzert.
14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Frauenvortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.35: Capt. Brumwell: Britische Kaninchenfarmen.
19.45: Schuberts Klaviermusik.
Scherzo A-dur: Allegro E-dur.
20.00: F. Toye: Musik im Theater.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.20: H. Cole: Das Faktoreiwesen.

20.40: **Übertragung aus Manchester.**
21.25: Vorlesung.
21.40: **Übertragung aus Manchester.**
22.55: V. Bartlett: Neues aus aller Welt.
23.15: Liederstunde.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Einführung in die spanischen Klassiker.
23.00: **Opernübertragung aus Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 m l) 7 kW 549 m
16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
20.30: **„La Grazia."** Oper von V. Michetti.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert aus Parkers Restaurant.
19.00: Übertragung aus London.
20.40: **Konzert.** — Übertragung aus der Free Trade Hall.
1. Ph. E. Bach: Sinfonie Nr. 2 Es-dur. — 2. Dvorak: Sinfonie Nr. 4 G-dur.
21.25: Vorlesung.
21.40: **Fortsetzung des Konzerts.**
3. Beethoven: Violinkonzert D-dur. — 4. Honnegger: Hymne an die Freude. — 5. Berners: Fuge. — 6. Corelli: La Folia, für Violine und Orchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

363,7 Kc/s Moskau 2 kW 825 m
16.00: Kinderkonzert.
17.00: Technik der Massen.
17.30: Den Bauern zu Hilfe.
18.30: **Übertragung aus dem Staatl. Opernhaus.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Schallplattenmusik.
17.20: Arbeiterzeitung.
19.10: Konzert. Opernfantasien, Orchestermusik.

900 Kc/s Neapel ... kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Boccaccio".** Operette in drei Akten von Suppé.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
13.00: Übertragung aus London.
15.30: Prof. Morison: Aus der Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Rundfunknachrichten.
20.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
669 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.15: Klavierkonzert. — Werke von Grieg.
18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutsch.
20.00: **Violin- und Violakonzert.** — Übertragung aus Frederikstad.
1. Händel-Halvorsen: Sarabande. — 2. Mozart: Duette.
20.30: Vortrag: Volkslieder.
21.00: **Liederstunde.**
22.00: Rezitationen. Französische und italienische Werke in Übersetzung.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
650 Kc/s	**Grenoble-Aepes**	1 kW	460 m
1120 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	**Limoges**	1 kW	285 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	260 m

15.05: Konzert.
1. Hahn: Fest bei Thereso. — 2. Mignan: Dorische Serenade. — 3. Guiraud: Gretna Green. — 4. Widor: Serenade.
16.15: Stunde für die Kranken.
21.00: Esperanto.
21.15: Photographischer Lehrgang.
21.30: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Sinfoniekonzert, Lieder und Tänze.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Konzert.**
1. „Le grillon du foyer" nach Charles Dickens. — 2. Granados: Spanischer Tanz. — 3. Debussy: Erste Arabeske. — 3. Hasselmanns: La Source [Harfe]. — 4. Lieder. — 5. Schumann: Schmetterlinge [Klavier].

750 Kc/s Plymouth 400 m
13.00: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
21.25: Vorlesung.
21.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35: Vortrag.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.00: Vortrag.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.55: Französisch.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Moniuszko: a) Arie aus „Die Gräfin"; b) Arie aus „Das Zauberschloß". — 2. Moniuszko: Fantasie für Klarinette. — 3. Paderewski: Drei Lieder. — 4. Chopin: a) Notturno op. 48, Nr. 1; b) Durand: Chaconne [Klarinette].

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
12.15: Landwirtschaftsfunk. Wie der Speicher — so der Landwirt.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Dr. Josef Krase: Der Effektenmarkt.
16.10: Dr. A. Nemec: Der Einfluß einiger konstanter Faktoren auf die Zersetzung des Waldhumus.
16.20: Kinderecke.
16.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: Prof. v. Zelinka: Bücherstunde.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschl. Direktor Rob. Volkner: Theater und Publikum.
18.15: Landwirtschaftsfunk für Frauen. Gartenkalender.
18.25: Arbeiter-Vortrag. Dr. techn. Jan Dejmek: Die Ausnutzung von Bearbeitungsmaschinen.
19.00: V. Nevrly: Die ersten Drahtseilbahnen in der Tschechoslowakei.
19.15: Josef Pavlik: Die Vorteile für die Rundfunk-Abonnenten in Bad Trencin.
19.30: **Sinfoniekonzert des Radiojournals.** Dirigent Václav Talich. — Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Dvorak: Suite A-dur, op. 98, für großes Orchester. — 2. Dvorak: Scherzo capriccioso, op 66, für großes Orchester. — 3. Schubert: Sinfonie Nr. 4 c-moll.
21.45: Propaganda-Rundfunk für das Ausland.
22.20: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.30: Konzert.
17.30: Prof. I. Miskuv: Utopistischer Sozialismus im alten Griechenland.
17.50: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
18.00: Estnisch.
18.30: **Finnische und estnische Musik.**
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
17.30: Englisch.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Vortrag anläßlich der Unabhängigkeitsfeier Finnlands.
19.00: **Finnischer Abend.**
1. Finnische Nationalhymne. — 2. Järnefeldt: Korsholm, sinfonische Dichtung. — 3. Sibelius: a) Frühlingslied; b) Romanze C-dur; c) Valse triste. — 4. Finnische Lieder. — 5. Klaviersoli. — 6. Lieder. — 7. Järnefeldt: Suite. — 8. Sibelius: **Finlandia**, sinfonische Dichtung.

670 Kc/s Rom (o) 3 kW 447,8 m
16.50—17.15: Kinderstunde.
17.20—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **„E'Arrivato l'Ambasciatore."** Komische Oper in drei Akten von Bellini.
In den Pausen: Vorträge.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	1 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	1 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Gottesdienst.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag. — **Übertragung aus Karlstad.**
19.15: Französisch. — Übertragung aus Malmö.
19.45: I. Bolin: Lebende und tote Materie.
20.15: **Militärmusik.**

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.40: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
21.30: **Beethoven-Konzert.**
21.45: **Szenen aus „Lakmé".** Oper von Delibes.
22.57: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.05: Jugendfunk.
12.30—14.00: Jugendkonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Prof. Moseicki: Bücherstunde.
17.35: Vortrag.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.05: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30: **Finnische Musik. — Konzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.20: Musikstunde für Kinder.
17.40: Ing. E. Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.00: Dr. H. Schwarz: Die Kunst in der Photographie der Frühzeit (1840—1880). Zur Ausstellung in der Galerie des XIX. Jahrhunderts.
18.30: Ing. L. Strobl: Rentabilitätserhebungen in der österreichisch. Landwirtschaft.
19.00: Der Ablauf der Lebenserscheinungen im menschlichen Körper. Dr. Ferd. Schominzky: Von der Tätigkeit des Herzens. Mit Vorführung von Herztönen.
19.45: Englisch für Anfänger.
20.15: **„Rigoletto".** Oper in vier Akten von Guiseppe Verdi. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.45: Heitere Stunde.
17.10: Übertragung aus Warschau.
17.35: Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.25: Schallplattenmusik.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m
15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Kinderstunde.
19.32: Vortragsdienst der Stiftung „Pro Juventute".
20.15: **Übertragung aus Genf.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

13.50: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Ein guter Einkauf — die beste Sparkasse. Ein Zwiegespräch. Am Mikrophon Frau Hannah Böhmer und Frau Schön.
16.00: Dr. E. Staedler: Luftschiffahrt und Weltpost.
16.00: Stettin. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Kneser: Gelöste und ungelöste Aufgaben der Mathematik.
16.30: Jagd auf Mensch und Gespenster, von Robert Neumann. 1. Jagd auf einen Menschen. — 2. Das Meer brennt. Gelesen vom Autor.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Ferdy Kauffmann mit seinem Europa-Orchester. 1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Tell". — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Blon: Mein Ideal, Walzer. — 5. Königsberger: Indischer Tempeltanz. — 6. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 7. Popper-Lindemann: Gavotte. — 8. Michell: Mailied; Fresco: Die launige Spieldose. — 9. Ochs: Kommt ein Vogel geflogen.
19.00: Prof. Dr. Esau-Jena: Einführung in die Kurzwellentechnik.
19.30: Chefred. Georg Bernhard: Entstehung und volkswirtschaftliche Bedeutung des Geldes. Der Kampf ums Geld zwischen Gesellschaft und Staat.
20.00: **„Wolfsblut"** von Jack London. [Alfr. Beierle].
21.00: **Soziale Weltreisen.** Fritz Tarnow: Die Arbeiterfrage in Amerika.
21.30: **Mozart-Lieder.** Johanna Klemperer, Sopran; am Flügel Generalmusikdirektor Otto Klemperer.
1. Daphne, deine Rosenwangen. — 2. Wie unglücklich bin ich mit. — 3. Der Sylphe des Friedens begleitet mein Leben. — 4. Warnung. — 5. Die Alte. — 6. Das Lied der Trennung. — 7. Abendempfindung.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Gertrud Scupin: Geschichte und Bedeutung des Weihnachtsbaumes.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade. Curt Becker, Cello; Erwin Poplewski, Klavier.
1. Wagner: Potpourri aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Schubert: Menuett. — 3. Schubert: Fünf deutsche Tänze. — 4. Dowell: Suite aus „Amerikanische Waldidyllen". — 5. Klughard: Cellokonzert. — 6. Urbach: Glinka-Juwelen, Fantasie.
18.00: Georg Hallama: Winter im Waldenburger Gebirge.
18.15: Dr. Rudolf Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
18.40: Dr. Schleier: Bedeutende Physiker und ihre Leistungen.
19.25: Dipl.-Skilehrer Max Rüdiger: Skilauf und Gymnastik.
19.50: Vier junge Menschen unterhalten sich über die Zeit. Diskussionsleiter Dr. Werner Milch. Ein Arbeiter, ein Kaufmann, ein Beamter und ein Student.
20.15: **Kammermusik.** Schubert-Quartett: Therese Petzko-Schubert, 1. Violine; Gertrud Walter Kurau, 2. Violine; Jaga Stein, Bratsche; Lore Winkler, Cello.
1. Dohnányi: Streichquartett a-moll op. 33. — 2. Verdi: Streichquartett e-moll. — 3. Beethoven: Streichquartett f-moll op. 95.
21.25: Sternstunden der Menschheit.
St. Zweig: a) Weltminute von Waterloo; b) Marienbader Elegie; c) Heroischer Augenblick [Doris Rackwitz].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.10—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.25: Französisch für Anfänger.
20.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.
1. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen. — 2. Hirsch: Herr Ober, zahl'n! aus „Fräulein Mama". — 3. Egen-Rotter: Was der Onkel Doktor sagt, das soll man tun! — 4. Rust: In Stolzenfels am schönen Rhein! — 5. A. Lange: Faust, sinfonischer Foxtrott. — 6. Kálmán: Das war'n noch Zeiten! — 7. Stolz: Sirocco. — 8. J. Sentis: Liebe, kleine Senorita. — 9. Kálmán: Wenn die Pußta schweigt. — 10. Berlin: Eine hat mich geküßt. — 11. Wayne: Ramona.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
16.05—15.35: Stunde der Jugend. Ad. Hering: Trevithik, der Erfinder der Lokomotive.
16.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.00—19.30: Schachstunde.
19.30—19.50: Forschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschl.: **Tangos.** Als Intermezzo: „Le boeuf sur le toit", Balletsuite von Darius Milhaud.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Musikalischer Schulfunk. Dr. W. Wodick: Humor in Tönen.
16.15: Bremen. Klavierkonzert Willi Niggeling.
1. Issa Dobrowen: Präludium; Sarge Prokofjew: Etüde. — 2. Gg. Schumann: a) Frage aus op. 61; b) Gavotte aus op. 61; Bela Bartok: Bagatelle. — 3. Hannspeter Suhr: Ballade („Aus ritterlicher Zeit"). — 4. Selim Palmgren: Alla Polacca; Max Rüdli: Alt-Wien; Rubinstein: Polka.
16.15: Hannover. Was unsere Eltern lasen. Charlotte Christiann liest aus Werken von Paul Heyse, Felix Dahn, Michael Georg Conrad u. a.
16.15: Kiel, Hamburg. Koloraturarien. Mia Hüper-Buff. Orchesterleitung: Hans Döring.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Kreutzer: Arie aus „Das Nachtlager in Granada". — 3. Flotow: Arie aus „Alessandro Stradella". — 4. Grünfeld: Konzertpolka. — 5. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 6. Kockert: Valse chromatique.
17.00: Funkheinzelmanns Märchenstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55: **„Tannhäuser".** Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Inszenierung und Spielleitung: Walter Elschner. Musikalische Leitung: Werner Wolf. — Übertragung aus dem Hamburger Stadttheater.
22.30: Aktuelle Stunde.
Anschließend Übertragung auswärtiger Sender.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Landwirtschaftsrat Jessat: Beurteilung des Pferdes.
15.30: Märchenfunk.
16.00: G. Wagner: Was muß die Hausfrau von der Meldepflicht ihres Haushilfspersonals zur Krankenkasse wissen?
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Lehár: Weibermarsch, aus „Die lustige Witwe". — 2. O. Straus: Walzerträume, aus „Ein Walzertraum". — 3. L. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 4. Gilbert: Potpourri aus „Die Frau im Hermelin". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
18.20: Dr. Meyer: Sparmöglichkeiten durch Selbsthilfe in der ostpreußischen Bauernwirtschaft.
18.50: Elisabeth Delbrück: Japan.
19.25: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung Hermann Scherchen.
1. Bruckner: VIII. Sinfonie. — 2. Reger: Sinfonischer Prolog zu einer Tragödie.
Etwa 21.45: Funktanzstunde.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250 1640 m

12.00—12.25: Prof. Dr. Lampe und Dr. W. Nehlsen: Die mexikanische Ost- und Westküste.
12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Von Sankt Nikolaus und Äpfeln und Nüssen. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Mosbacher und Margarete Röseler: Unterhaltung eines Arztes mit einer Hausfrau über Gesundheitsfragen des Winters.
15.40—16.00: Frauenstunde. Ursula Scherz u. William Wauer: Künstlerische Handarbeit für Frauen und Mädchen. Ein Weihnachtsgeschenk für die Kinder: Ein neues Gesellschaftsspiel.
16.00—16.30: Rektor M. Spielhagen: Heimatpflege im Rahmen des Arbeitsunterrichts.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Geh. Ob.-Reg.-Rat Flach: Die Handelsverhandlungen in Genf und ihre Ergebnisse.
18.00—18.30: Musikdir. Fritz Ohrmann: Der Weg zu Bruckner.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Stud.-Rat Dipl.-Ing. M. K. Müller: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Maschinenteile. Hebe- und Fördertechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00: Übertragung aus Berlin.
21.00—21.30: Reg.-Rat Dr. Helmuth Kuhnert: Die soziale Schichtung des akademischen Nachwuchses.
21.30: Übertragung aus Berlin.
22.45—23.15: Bildfunkversuche.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Friedemann: Deutscher Reichsadler-Marsch. — 2. Keler-Bela: Csokanay-Ouvertüre. — 3. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 4. Jarno: Walzer aus „Die Försterchristl". — 5. Friedl: Wiegenlied. — 6. Smetana: Hochzeitsszenen-Suite. — 7. Franceschi: Versprechen, romantische Serenade. — 8. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone".
16.00—16.30: Bücherstunde.
16.30—17.00: Dr. O. Janeke: Aachens Anteil an der Dichtung der Gegenwart. Ludwig Strauß.
17.00—17.45: Jugendfunk.
17.45—18.30: Vesperkonzert aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf. Kapelle Humm und Speckhardt.
18.30—18.50: Dr. Deermann: Westfälische Adventsbräuche.
19.15—19.40: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Dr. Balzer. Das Miet- und Wohnrecht.
20.00—20.30: **Gespräche über Menschentum.** Hardt, Honigsheim, Stein, Worm.
20.30: **Chor- und Orchesterkonzert.** Männerchor der Konzertgemeinschaft (Münsterscher Männergesangverein 1889 und Männergesangverein Melodia). Städtisches Orchester. Leitung Franz Ludwig. Wilhelm Winterberg, Bariton; Anton Brockhoff, Orgel. — Übertragung aus der Stadthalle Münster.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Wüllner: 98. Psalm [Männerchor, Baritonsolo, Orgel, Orchester]. — 3. Bruckner: Trösterin Musik [Männerchor und Orgel]. — 4. Kaun: Weine leise über deine Toten [achtstimmiger Männerchor]. — 5. Neumann: Sturmerwachen [Männerchor]. — 6. Ludwig: Lustspiel-Ouvertüre.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Alte Hausmusik. Käthe Grundmann, Gesang; Kammervirtuos Oskar Fischer, Flöte; Dr. Helmut Schulz, Cembalo.
1. C. Fr. Hurlebusch: Ouvertüre für Cembalo, D-dur [Helmut Schultz]. — 2. Ad. Hasse: Canzone „Du armes kleines Bächlein" [Käthe Grundmann]. — 3. B. Marcello: Sonate für Flöte, d-moll [Oskar Fischer]. — 4. Couperin: a) Die kleinen Windmühlen; b) Die alten Herren [Helmut Schultz]. — 5. Händel: Arie aus „L'allegro ed il pensieroso", mit obligater Flöte [Käthe Grundmann, Oskar Fischer]. — 6. Muffat: Aus der IV. Suite für Cembalo, B-dur (Allemande — Sarabande — Menuett — Gigue [Helmut Schultz]). — 7. A. Lotti: Arie „Pur dicesti" (Ach noch einmal) [Käthe Grundmann]. — 8. J. J. Quantz: Flötensonate Nr. 8, D-dur [Oskar Fischer]. — 9. Telemann: Fantasien für Cembalo: a) d-moll; b) E-dur [Helmut Schultz]. — 10. Mozart: Arie „Komm an

mein Herz, Liebling meiner Seele" [K. Grundmann].
18.05: Sozialversicherungsfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dipl. oec. Theo Kromer und Alexander Beirau: Lehrkursus für doppelte Buchführung.
19.30: Dr. Kießling: Kann Schenken erziehen?
20.00: **„Der Thomaskantor."** Handlung in drei Aufzügen von E. A. Geißler; Musik von Kurt Striegler. Uraufführung als Bühnenwerk. Musikalische Leitung: Der Komponist. Spielleitung: Carl Blumau.
22.15: Funktanzstunde.
Anschließend: Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg-Tanzorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s **Kaiserslautern** 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 5,3 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert. Die lustigen Schlierseer. Josef und Anna Schneider, Hans und Lina Reichl.
1. Koschat: Aus dem Kärntnerland. — 2. Allweil lustig. — 3. Almarausch und Edelweiß. — 4. Ein Morgen im Gebirge. — 5. Jodlsolo. — 6. Koschat: Am Wörthersee, Walzer. — 7. Ein Jodl-Duett. — 8. Die bayerischen Dirndln. — 9. Koschat: Kärntner Knappenmarsch.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Lesestunde. Münchner Dichter. Ein Abschnitt aus dem Roman „Die Fahrt zur Liebesinsel" von Wilhelm Weigand.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Beethoven: Prometheus-Suite. — 2. Leoncavallo: Reverie. — 3. Yoshitomo: Ostasiatische Suite. — 4. Brase: Mondnacht in Venedig. — 5. Fucik: Traumideale, Walzer. — 6. Lindsay-Theimer: Schwäbische Ländler.
17.40: Lehrerfunk. Reg.-Rat Dr. H. Meinzolt: Schulversäumnisse.
18.10: Th. Kollmann: Landwirtschaftliches Bauwesen. Das deutsche Bauernhaus.
19.00: Dr. F. Haushalter: Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft.
19.30: Geheimrat Dr. E. Kaiser: Die Entstehung der Erde.
19.45: Dr. H. Braun: Leistung und Schönheit.
20.00: **Halloh! Hier Welle Erdball!** Eine Funksinfonie von Fritz Walther Bischoff. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.05: Sportwochenschau.
22.20: Funknachrichten.
22.55: Schneeberichte.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s **Freiburg i. B.** 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Kockert: Schlummerliedchen. — 3. Ohlsen: Lotosblumen; Walzer. — 4. Loewe: a) Die zerfallene Mühle; b) Der Mummelsee [Fritz Löffler]. — 5. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 6. Lortzing: Wie freundlich strahlt die holde Morgensonne, Arie aus „Der Wildschütz" [Fritz Löffler]. — 7. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 8. Kockert: Amorettenständchen. — 9. Translateur: Ein Ballnachtstraum. — 10. Mahlon: The girls of America, Marsch.
18.00: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
18.15: Prof. Dr. Guenther: Die Wiedererweckung deutschen Naturempfindens.
18.45: Ärztevortrag: Die Bedeutung des Lichts als Schutz und Heilmittel für unsere Kinder.
19.15: Englisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester und Verein für klassische Kirchenmusik. Dirigent: Martin Hahn. — Johannes Brahms.
1. Variationen über ein Thema von Joseph Haydn. — 2. Sinfonie Nr. 4. — 3. Schicksalslied für Chor und großes Orchester.
Anschließend: Werbeplauderei.
Anschließend: Übertragung aus Frankfurt.
Anschließend: Werbeplauderei.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus Glasgow.
16.45: Liederstunde.
17.00: Konzert aus dem Picture Playhouse.
18.00: Eine kurze Geschichte von H. Mortimer Batten.
19.00: Fußballnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Triokonzert.**
23.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.35: Musik aus dem Café Corso.
20.15: Musikunterricht.
20.35: **Bora Stankovic-Abend.** Vika Podgorska und Hinko Nucic, Petar Dumicic, Klavier. Einleitende Worte Andrija Mitcinovic.
22.00: Leichte Abendmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: F. D. Fischer, Baden: „Das Hüttenlicht", neuzeitliche Weihnachtsgeschichte.
20.00—21.20: **Naturalistischer Abend** des Radiotheaters Basel.
21.20—22.00: Orchesterkonzert der Kapelle Robert Hügel aus Wien aus dem Métropole-Monopole.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Groscenor Hall.
13.30—14.00: Leichte Musik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Grand Central Hotel.
18.00: Violakonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert.** — Übertragung aus der Orange Hall, Lisburn.
22.35: **Sendespiele.**
1. **„Down to the sea"** von Leonora Thornber. — 2. **„Good Theatre".** Satyre in einem Akt von Christopher Morley.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

12.13: Landwirtschaft, Fischereinachrichten.
19.00: Schallplattenmusik.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Lektor Valeur: Physik des täglichen Lebens.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Dr. Svanöe: Das Trinkwasser.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.20: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30—20.00: E. Wiedmer: Das alte Solothurn.
20.00—20.30: Walter Loosli singt Dialektlieder zur Laute.
20.30—21.20: **„Der Lindehof"**, es Stückli ab em Land i eim Akt. Umgearbeitete Fassung der „Frau Wätterwald" von Josef Reinhart, Heimatschutztheater.
21.20—21.45: Handorgelduette.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Aus „Fidelio". — 2. Schumann: Frühlingsnacht. — 3. Debussy: Kindersuite. — 4. Wagner: Melodie. — 5. Ganne: Notturno. — 6. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville".
21.15: Spanisch.
23.30—1.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
21.30: Übertragung aus Liverpool.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

12.15—12.30: Übertragung aus Preßburg.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30—17.45: Englisch.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Anton Hittmair: Die Bedeutung der menschlichen Blutgruppen.
19.00: Altbrünner Blasmusik.
19.45: Prof. Dr. Stanek: Die böhmische Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Der realistische und naturalistische Roman.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 509,5 m

18.00: Konzertübertragung.
19.00: Flämische Literatur.
19.15: H. Limbourg: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
19.30: Kolonialnachrichten.
19.35: Klaviervorträge.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **„Rigoletto".** Oper von Verdi. Aufführung einzelner Szenen.

540 Kc/s Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: **Schallplattenmusik.**
16.00: Kunsthistorischer Vortrag.
17.10: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
17.45: Aus Operetten.
1. Fall: „Die geschiedene Frau". — 2. Lehár: „Die Lerche". — 3. Eysler: „Goldene Meisterin". — 4. Turry: „Kosakenhochzeit".
19.00: Deutschsprachiger Vortrag.
19.45: Englisch.
20.20: Schallplattenmusik.
21.00: **Galakonzert des Ungarischen Sängerbundes.** — Übertragung aus der Redoute.
22.30: Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
19.00: Major Ware: Ländliche Betriebe.
20.45: Triokonzert.
21.05: **„13 Simon Street".** Einakter von A. P. Wharton.
22.35: Übertragung aus Swansea.
23.45—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.00: Morgenkonzert.
15.55: Radiooktiabrjonok.
17.00: Literarischer Überblick.
17.20: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Sinfoniekonzert.**

178 Kc/s Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Esperanto.
17.00: Politische Propaganda-Arbeit.
17.30: Minderheitenstunde.
18.00: **Minderheitenkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
17.00: Tanzmusik.
18.00: **Bernard Shaw** liest „How it strikes me". — Übertragung aus dem Privattheater der Kgl. Akademie für dramatische Kunst.
19.30: **Leichte Musik.**
21.00: **Militärkonzert.**
1. Halvorsen: Einzug der Bojaren. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 3. Gounod: Arie aus „Philemon und Beaucis"; White: Melodie; Warlock: Lied [Bariton]. — 4. German: Zigeunersuite. — 5. Scott: Vesperale; Bridge: Fireflies; Mac Dowell: Mondschein; Delius: Präludium; MacDowell: Zweiter Satz aus der Sonate Nr. 3 [Klavier]. — 6. Auber: Ballettmusik aus „Masaniello". — 7. Drei Lieder. — 8. Sullivan: Aus „Patience".
22.30: Konzert. — Übertragung aus der Queens Hall.
23.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
0.00—0.15: Konzert aus dem Carlton Hotel.

192 Kc/s Daventry 25 kW 1562,5

Übertragung aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.

894 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
1. Tschaikowskij: Caprice italien. — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12. — 3. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 4. Saint-Saens: Bacchanale.
18.05: Kinderstunde.
20.15: Albert Atzenwiler: Zum 50jährigen Jubiläum von C. F. Ramuz.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Massenet: Ballettmusik aus „Cid". — 3. Macketen: Valse infidèle. — 4. Boutel: Le vent dans les arbres; Länge: Symphonola [Klavier]. — 5. Messager: a) Chanson de Fortunio; b) Chant birman. — 6. Lehár: Aus „Paganini".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.

16.05: Konzert für die Schulen.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Liederstunde.
21.00: **Kammermusik.** — Übertragung aus der Stevenson Hall.
22.35: **Lieder aus alten Zeiten.**
23.45—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

17.00: Kinderliederstunde.
18.15: Dr. Hilden: Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert.
19.20: Rezitationen.
19.30: Vortrag und Soldatenlieder.
20.20: **Orchesterkonzert.**
1. Merikanto: Militärmarsch. — 2. Collan: Marsch. — 3. Borenius: Wasa-Marsch. — 4. Militärmärsche.

280 Kc/s Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.10: Schallplattenmusik.
15.40: Stunde der Frau.
17.10: Klavierkonzert Fie Roeper.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: **„Ein Walzertraum".** Operette von O. Straus. 2. Akt.
20.30: Vortrag.
21.15: **„Die Czardasfürstin".** Operette von Kálmán. 1. und 2. Finale.
21.55: **Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Nico Treep. — Übertragung aus d. „St. Servaes-Kloster", Maastricht.
I. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Verdi: Arie aus „Rigoletto" [Hélène Cals]. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 4. Verdi: Duett aus „Rigoletto" [Hélène Cals und Paul Pul]. — 5. Lacombe: Aubade printanière. — 6. Verdi: Trio aus „Jerusalem" [Hélène Cals, Chris de Vos und Paul Pul]. — 7. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici".

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

15.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Nachmittagskonzert.
19.40: Pädagogischer Vortrag.
20.40: Katechismus.

1140 Kc/s Kaschau 2,5 kW 263 m

18.50: **Solistenkonzert.**
20.00: Viera Leshá: Das Haus des Trostes in Brünn.
18.50—20.00: **Konzert.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte
17.35: Prof. Sachs: Musikunterricht.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Thadé Meyerhold: Die Renaissance und die italienische Landschaft.
20.15: Übertragung aus Warschau.
22.30: Briefkasten in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Antireligiöser Zyklus.
18.00: Bauernzeitung.
18.30: **Kammermusik.**
19.20: Vortrag.
19.40: Fortsetzung des Kammerkonzerts.

250 Kc/s Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Kéler-Béla: Romantische Ouvertüre. — 2. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 3. Bizet: Petite Suite.
Anschließend Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.20: Thomas Bartholin: Ukrudt.
19.30: Dr. phil. Rimestad: Moderne ausländische Schriftsteller: Romain Rolland.
20.00: **Konzert. — Werke von J. S. Svendsen.**
1. Festpolonäse A-dur. — 2. Romanze für Violine und Orchester. — 3. Nordischer Künstlerkarneval in Rom. — 4. Vier Lieder. — 5. Nordische Rhapsodie Nr. 2 A-dur.
21.15: **„Fruen Sover."** Farce von Fr. Holst.
21.45: **Alte Meister.**
1. Couperin: Apothéose auf Lulli, für zwei Violinen, Violoncello und Klavier. — 2. Rameau: Thétis, Kammerkantate für Bariton, Violine, Violoncello und Klavier. — 3. Händel: Kammersonate für zwei Violinen, Klavier und Violoncello E-dur.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Morena: Eichenblätter, Potpourri. — 2. J. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 3. Branda: Fantasie. — 4. Micheli: Canzon di Maggio. — 5. A. Galzia: Tendre Souvenir, Walze-Boston. — 6. Litauisches Lied.
17.00: Dr. Nasvytis: Lungenentzündung.
17.30: St. Grigaliunas: Journalismus.
18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.50: Nachrichten der polnischen Ski-Gesellschaft.
17.10: Vortrag: Die letzten Neuerscheinungen.
17.35: A. Abdank: Historische Persönlichkeiten in Anekdoten ihrer Zeit: Louis XIV. und sein Hof.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Rouppert: Die Fortpflanzung der Pilze und Bakterien.
20.15: Übertragung aus Warschau.

520 Kc/s Laibach 577 m

18.30: Ökonomischer Vortrag.
19.00: Französisch.
19.30: Vortrag über Kunst.
20.00: **Slowenischer Liederabend.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.11: **Liederstunde.**
20.50: **Sendespiel.**
21.30: Schallplattenmusik.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Funktechnischer Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
20.00: **Übertragung aus Moskau.**

830 Kc/s London 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
14.00—15.00: Konzert aus dem May Fair Hotel.
15.30: Schulfunk.
16.00: Major Blake: Die syrische und arabische Wüste.
16.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Jugendstunde.
17.30: Konzert aus dem Princ of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: Lady Wellesley: Neue Kinderbücher.
19.30: Landwirtschaftsfunk.
19.45: Schuberts Klaviermusik: Ländler C-dur.
20.00: Edwin Evans: Musikkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Miss Crier: Frauen in der Industrie.
20.45: **Bunte Stunde** mit Jack Hulbert.
21.30: **Orgelkonzert** aus der Cathedrale in Liverpool.
I. Purcell: Toccata A-dur. — 2. Arkadelt: Ave Maria. — 3. Bach: Toccata und Fuge d-moll. — 4. Franck: Pastorale E-dur. — 5. Karg-Elert: Choralimprovisationen.
22.15: Diskussion: Kunst und Leben.
22.35: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Smetana: Drei Tänze aus „Die verkaufte Braut". — 3. Gillet: Passepied; Bizet: Adagietto; Gabriel-Marie: La Cinquantaine [Violoncello]. — 4. Sullivan: Aus „The Yeomen of the Guard". — 5. Hinclift: Barkarole und Valsette, für Oboe und kl. Orchester. — 6. Squire: Alte irische Melodie; Boccherini: Rondo [Violoncello]. — 7. Massenet: Ballettmusik aus „Herodias".
23.45: Überraschungen.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Trio D-dur. — 2. Lieder. — 3. Brahms: Quartett c-moll op. 60. — 4. Lieder.
22.45: José Ballester: Historischer Lehrgang.
23.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
19.55: Dr. Scarpellini: Medizinische Plauderei.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 3. Umberto Morucchio: Literarische Plauderei. — 4. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 5. G. M. Ciampelli: Musikkritik. — 6. Pedrollo: Maria und Magdalena. — 7. Mariotti: Ferrara, sinfonische Dichtung. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus London.
17.30: Ketelbey-Programm.
19.00: E. C. Tanton: Literarische Hundertjahrfeiern: William Harvey, Jules Verne und G. H. H. Sala.
20.45: Menuette und Gavotten.
21.30: Übertragung aus Liverpool.
22.35: **„The Smugglers"** (Die Schmuggler). Von P. Hoole Jackson.
„King's Messenger" (Des Königs Bote). Von Denis L. und R. G. Perry.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

363,7 Kc/s Moskau 2 kW 825 m

18.30: Vortrag: Arbeit und Alltag.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Tagesfragen.
16.25: Neues in der Musik.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Ethnographisches Konzert.
19.10: Komsomolskaja Prawda.
20.00: **Konzert oder Übertragung.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„La Giocondo."** Oper in vier Akten von Ponchielli.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Dion Titheradge: Vom Himmel gefallen.
21.15: **„Sardines for Tea".** Lustspiel von Gladys Joiner.
21.30: Übertragung aus Liverpool.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
669 Kc/s Rjukan 448 m

18.00: Haushaltungsfunk.
18.30: Schallplattenmusik.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: Vortrag.
20.30: Konzert. — Werke von Elling Bang und Arne Eggen.
1. Bang: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Eggen: Lieder. — 3. Eggen: Sonate für Violine und Klavier.
22.00: **Liederstunde.**

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
650 Kc/s	**Grenoble-Aepes**	1 kW	460 m
1120 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	**Limoges**	1 kW	285 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	260 m

15.00: Konzert.
1. Massenet: Aubade des Cherubin. — 2. Pierné: Aus „Izeil". — 3. Ponchielli:

Stundentanz. — 4. Mignan: Florentinisches Fest.
19.15: M. Delanux: Die Tätigkeit der Nationen.
21.00: Spanisch.
21.30: Vortrag.
21.45: M. Rimain: Gründung eines Vereins zur Bekämpfung des Alkoholismus.
22.00: Schallplattenmusik.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Gayina.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Vortrag: Französische Ausgrabungen in Algier.
21.30: **Konzert.**
1. Beethoven: Fünfte Sinfonie. — 2. Ravel: Valses nobles et sentimentales. — 3. Defosse: Nachtigall, Pfau und Rose. — 4. Lizzari: Seebilder.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
21.30: Übertragung aus Liverpool.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35: Schachfunk.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Silva rerum.
19.20: Pädagogischer Vortrag.
19.45: Englisch.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

12.15—12.30: Übertragung aus Preßburg.
12.30—13.30: Übertragung aus Brünn.
13.30: Ing. B. Vodicka: Presse und Handel.
16.10: Oberpostsekretär An. Hruza: Die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie für die Sicherheit des Schiffsverkehrs.
16.20: Josef Novák: 10 Jahre Sokol in der Tschechoslowakei.
16.30—17.30: Kammermusik.
1. E. Schulhoff: Sonate für Geige und Klavier. — 2. E. Schulhoff: Sonate für Flöte und Klavier. — 3. Al. Hába: Streich-Quartett op. 4.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschl. Franz J. Üller: Der Rechnungsabschluß der landwirtschaftlichen Buchführung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Arbeiter-Vortrag. Jos. Fukar: Genossenschafts-Aktualitäten von heute.
19.00: Ansprache des Schulministers Dr. Milan Hodza anläßlich der Wahl H. Hoovers zum Präsidenten von U. S. A.
19.30: Schallplattenmusik.
19.30: Sendespiel. **„Janosik."** Slowakische Tragödie von fünf Akten von Jiri Mahen.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

12.15—12.30: A. Kac: Rentabilität der gesundheitlichen Vorkehrungen in der Landwirtschaft.
16.30—17.30: Konzert.
17.30: Anna Tajovska: Planeten.
17.50: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
18.05: Prof. Miskuv: Slowakischer Sprachkursus für Ungarn.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

14.00—15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englisch.
18.30: **Mendelssohn-Bartholdy-Abend.**
1. Klavierkonzert [Vladimir Padva]. — 2. Italienische Sinfonie. — 3. Lieder.
20.00: Ed. Rismann: Reiseerlebnisse.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **„Die schöne Galathé".** Operette in einem Akt von Suppé.
20.00: **Bunter Abend.**

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
18.30: Funktechnische Plauderei.
18.40: Morsekursus.
20.45: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Ponchielli: Ouvertüre zu „I Lituani". — 2. Veracini: Sonate g-moll [Violine]. — 3. Puccini: Dritter Akt aus „Tosca". — 4. Wolf: Romanze d-moll; Wieniawski: Mazurka [Violine]. — 5. Pizzirani: Humoristische und satyrische Rezitationen. — 6. Tanzmusik.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.20: Ziehharmonikamusik.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Deutsch.
19.45: Prof. Eli Heckscher: Die historischen Grundlagen des Wirtschaftslebens in Schweden.
20.15: **Carl-Nielsen-Konzert. Dirigent: Der Komponist.**
1. Ouvertüre zu „Maskerade". — 2. Böhmisch-dänischer Volkston, für Streichorchester. — 3. Lieder mit Orchester [Sylvia Schierbeck]. — 4. Aus der Musik zu „Aladdin". — 5. Aus der Musik zu „Die Mutter". — 6. Andante lamentato. — 7. Sinfonie Nr. 1 g-moll op. 7.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
21.30: Übertragung aus Liverpool.
22.30: Übertragung aus London.
22.35: Walisischer Abend.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Szenen aus „Fausts Verdammung".** Oper von Berlioz.
22.00: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.35: Übertragung aus Wilna.
18.00—19.00: Leichte Musik.
19.30: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
20.15: **„Missa solemnis."** Von Beethoven — Übertragung aus der Philharmonie.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Hans Himmer.
17.30: Akademie.
1. Vieuxtemps: Reverie; Sarasate: Romance andalouse [Richard Kaufmann, Violine]. — 2. Wolf: Das verlassene Mägdlein; Dvorak: Aus den „Biblischen Liedern", Nr. 3 und 7 [Fried] Kaan]. — 3. Bortkiewicz: Sonate H-dur, op. 9 [Anni Miesler, Klavier]. Begleitung Prof. Erich Meller.
18.10: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
18.10: Graz. Gitarrekursus.
18.30: Führende Meister der österreichischen Kunst. Prof. Dr. H. Tietzer: G. R. Donner.
19.00: Kommerzialrat Fr. Wagemann: Kälte- und Wärmeschutz.
19.30: Frei für eine Übertragung.
21.00: **Bläserkammermusik.** Jaques van Lier, Flöte; Alexander Wunderer, Oboe; Viktor Polatschek, Klarinette; Karl Strobl, Fagott; Karl Stiegler, Horn; Karl Romagnoli, Horn; Christian Nowak, Horn; Gottfried Freiberg, Horn; Jella Pessl, Cembalo; Fritz Sedlak, Violine; Wilh. Winkler, Cello.
1. Manuel de Falla: Konzert für Cembalo, Flöte, Oboe, Klarinette, Violine und Cello. — 2. Adolf Huber: Oktett, für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und 4 Hörner.
22.15: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Wiener Konzertorchester Wilhelm Wacek.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. G. Mahr: Lustiges Feuilleton, Walzer. — 3. Lehár: Lied und Csárdás [Krauß, Violinsolo]. — 4. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 5. Joh. Strauß: Italienischer Walzer aus „Der lustige Krieg". — 6. Hellmesberger: Potpourri aus „Das Veilchenmädel". — 7. Schrammel: Wiener Künstler, Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.40: Italienisch.
16.45: Kinderstunde.
17.10: Schallplattenmusik.
17.35: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Technischer Briefkasten.
19.25: Der Kuckuck von Wilna, humoristisches Feuilleton.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Prof. Dr. W. v. Gonzenbach: Von der Bazillenangst.
20.00: **„Sein Vermächtnis".** Lyrische Komödie in einem Aufzuge von Eugène Scribe und Méleville, deutsch von Hans Jelmoli. Musik von Hans Jelmoli. Anschließend Konzert des Hausorchesters.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kf: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9.

Sonntag, 2. Dezember.

7.00: Moskau, 1450 m: K N — 60 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: P — 10 Min.
8.35: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: K — 25 Min.

Montag, 3. Dezember.

17.30: Kiew, 775 m: K — 30 Min.
19.00: Nürnberg, 241,9 m; München, Augsburg, Kaiserslautern: Kf V La Sakévendistoj, japanische Szene von Tokuchi Kodo.
19.00: Bern, 411 m: Basel, 1010 m: K — 30 Min.
22.00: Moskau, 1450 m: N — 30 Min.

Mittwoch, 5. Dezember.

18.45: Wien, 517,2 m und alle Zwischensender: Esperanto-Werbung für Österreich — 10 Min.
19.00: Brüssel, 508,5 m: K — 30 Min.
19.30: Oslo, 461,5 m; Hamar, Fredrikstad, Rjukan, Porsgrund, Notodden: K — 30 Min.

Donnerstag, 6. Dezember.

19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
21.00: Paris P. T. T. 458 m: K — 15 Min.

Freitag, 7. Dezember.

*16.30: Charkow, 1680 m: K — 30 Min.
18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg P — 10 Min.
19.50: Zürich, 588 m: V Minister A. Junod: Der Fremdenverkehr in der Schweiz — 10 Min.
20.00: Reval-Tallinn, 408 m: N über Estland — 5 Min.
20.35: Genf, 760 m: K und N — 10 Min.
*22.00: Leningrad, 1000 m: K — 30 Min.

Sonnabend, 8. Dezember.

18.25: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz: 329,7 m: V aus der Geschichte der Festung Groß-Glogau — 15 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m: P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
*22.30: Leningrad, 1000 m: P
*22.30: Moskau, 1450 m: P.
—: Madrid, 375 m: P.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Hans Willibald Tümena: Die Kunst der Menschbehandlung im Einzelhandel.
16.00: Gartendirektor Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
16.30: Briefe der Liebe. Dokumente des Herzens. Gesammelt von Camill Hoffmann. Gelesen von Olga Fuchs-Malzmann.
17.00—18.40: Unterhaltungsmusik. Schmidt-Gentner-Orchester.
1. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 2. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer. — 3. Debussy: a) Schöner Abend; b) Valse romantique. — 4. Lindemann: Groteske. — 5. Friml: Boston aus „Rose Marie". — 6. Künneke: Victoria regia. — 7. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul". — 8. Boulanger: Souvenir. — 9. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena".
18.40: Werbevortrag.
18.55: Präsident a. D. Prof. Dr. Wagaef: Grundbegriffe, Gesetze und technische Anwendungen der Akustik.
20.00: **Konzert anläßlich der Funkschau in Magdeburg.** Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. — Übertragung aus Magdeburg.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. II. — 2. Weber: Ozean! du Ungeheuer, aus „Oberon" [Mafalda Salvatini, Sopran]. — 3. Rich. Strauß: Tod und Verklärung. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 5. Tschaikowskij: Variationen aus der G-dur-Suite, op. 55. — 6. Puccini: Eines Tages sehen wir, aus „Madame Butterfly" [Mafalda Salvatini]. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1 (14).
22.30: Funk-Tanz-Unterricht.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Unterhaltungskonzert. Wiener Schrammel-Quartett: Erich Gottschalk, Tenor.
18.00: Hans Baldung: Die Filme der Woche.
18.25: Zehn Minuten Esperanto. Alfred Hanuschke spricht über „Großglogau".
18.35: Landrat v. Reinersdorff: Niederschlesische Grenzlandnot. Vom Grenzkreis Groß-Wartenberg.
19.20: Einführung in die Reichskurzschrift.
19.50: Leopold Lehmann: Die Morgendämmerung einer neuen Zeit. Welle 322,6! In eine Sekunde um den Erdball.
20.15: **Alte und neue Tänze.** Leitung Franz Marszalek.
I. Als der Großvater die Großmutter nahm. — II. Dies Washingtonpost bringt neue Rhythmen aus Amerika. — III. Jetzt-Zeit — Jazz-Zeit.
22.30: Tanzmusik. Leitung Franz Marszalek.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.10: Schulfunk. Lehrer Werner: Lustige Wege zur Melodie.
16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05: **Berliner Pflaster.** Viktor Heinz Fuchs. Am Flügel: Otto Selberg. Danziger Funkkapelle. Leitung: Konzertmeister Alois Salzberg.
1. Nelson: Berliner Pflaster, Marsch aus „Madame Revue". — 2. R. Kuh: An ihren Redensarten sollst du sie erkennen [V. H. Fuchs]. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 4. Berlinerisches: Roellinghoff: a) Groß-Berliner Umtaufe; b) Im Planetarium; Paul Panter: Ferngespräch; Wiener-Braunsberg: Mensch, det gibt's ja bloß in Berlin! [V. H. Fuchs]. — 5. Kollo: a) Das ist der Frühling von Berlin, aus „Die Frau ohne Kuß"; b) Drum trinken wir noch eins! aus „Drei arme kleine Mädels". — 6. Berliner Chansons. Jules l'Arsy: a) Couplet der Sachlichkeit; b) Küssen bleibt modern; c) Ich und Berlin! d) Untergrund Berlin [V. H. Fuchs]. — 7. Lincke: Lincke — Winke! — 8. **„Der Fall Pinneberg".** Kriminaleske aus Berlin-Moabit von Paul Rosenhayn. — 9. Gilbert: Durch Berlin fließt immer noch die Spree, aus „Annemarie".
Anschließend bis etwa 24.00: Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk. Cäcilie Geis: Weihnachtliche Volkslieder.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Mädchen-Mittelschule Hanau. Chorleiter G. Wagner.
16.35—18.05: Die „veristische" Oper. Leitung R. Merten. Thea Böhm-Linhard, Sopran.
I. Mascagni: a) Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana"; b) Kirschenduett aus „Freund Fritz"; c) Intermezzo (Ratcliffs Traum) aus „William Ratcliff". — 2. Gesang. — 3. Mascagni: Fantasie aus „Iris". — 4. Spinelli: Intermezzo zum III. Akt „A basso porto". — 5. Gesang. — 6. Zandonai: Intermezzo aus „Giulietta e Romeo". — 7. Leoncavallo: Fantasie aus „La Bohème".
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—19.00: Briefkasten.
19.00—19.30: Esperanto.
19.30—19.45: Werbevortrag.
19.45—20.15: Maria Schlee: Eine Studienreise des Frankfurter Bundes für Volksbildung nach der Schweiz.
20.15: **„Die rote Robe."** Drama von Brieux. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 Kc/s Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 Kc/s Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.00: Das Klangmuseum. Dr. Wilh. Heinitz: Im Tenoristen-Kabinett. Vortrag mit Beispielen.
16.30: Spirituals. Musikalische Leitung: Fritz Gartz.
1. Fisher: I'm a-rolling [Gertrude Ladendorf und Chor]. — 2. Work: Kingdom comin' [Olga Spannuth und Chor]. — 3. Foster: Nelly was a lady [Gertrude Ladendorf und Chor]. — 4. Foster: Oh! Boys, carry me 'long [Olga Spannuth und Chor]. — 5. Foster: Old Black Joe [Hildegard Lindt und Chor]. — 6. Rosa Lee [Olga Spannuth und Chor]. — 7. Buckley: Sally, come un [Gertrude Ladendorf und Chor]. — 8. Foster: Nelly Bly [Olga Spannuth und Chor]. — 9. Menagerie [Chor]. — 10. Hays: De little ole log cabin in de lane [Gertrude Ladendorf und Chor].
17.35: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Dr. L. Landshut: Ist „Amerikanisierung" Schlagwort?
19.00: **Funkreportage: „Dom"-Bummel.** Auf dem Hamburger Weihnachtsmarkt.
20.00: **Jessel-Konzert.** Musikalische Leitung: Léon Jessel. Am Flügel: Adolf Secker.
1. Herz und Hand fürs Vaterland, Marsch. — 2. Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 3. Im Postkutschkasten, Duett aus „Des Königs Nachbarin" [Isa Roland, Erwin Bolt]. — 4. Mexikanische Legende, Charakterstück. — 5. Frühling in Japan, Charakterstück. — 6. Es muß ja nicht im Mai gleich sein, Lied aus „Schwalbenhochzeit" [Erwin Bolt]. — 7. Das ist der Zauber der Liebe, aus „Schwalbenhochzeit" [Erna Kroll-Lange]. — 8. Der Rose Hochzeitszug, Intermezzo. — 9. Siciliano, Intermezzo. — 10. Man nimmt ein rosa Blatt zur Hand, aus „Schwalbenhochzeit" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 11. Aufzug der Stadtwache, Charakterstück. — 12. Am Colorado, Charakterstück. — 13. Es ist dir eine fürs Leben gegeben, Terzett aus „Des Königs Nachbarin" [Erna Kroll-Lange, Igo Guttmann, Erwin Bolt]. — 14. Unter afrikanischem Himmel, Charakterstück. — 15. Ja, ja der Storch, das ist ein Vieh, Duett aus „Die Postmeisterin" [Isa Roland, Erwin Bolt]. — 16. Es kann ein Bub sein, Terzett aus „Das Schwarzwaldmädel" [Isa Roland, Igo Guttmann, Erwin Bolt]. — 17. Flieder und Jasmin, ein Blumenmärchen. — 18. Serenata di Possilipo, Charakterstück. — 19. Erklingen zum Tanze die Geigen, Duett aus „Das Schwarzwaldmädel" [Isa Roland, Erwin Bolt]. — 20. Die Parade der Zinnsoldaten, Charakterstück.
Anschließend Hamburg und Kiel: Café Wallhof. Bremen: Europa-Café. Hannover: Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.30—7.00: Frühturnstunde.
10.10: Übertragung aus Danzig.
16.00: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.30—18.00: Tanztee aus der Stadthalle Königsberg. Kapelle Perkull.
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Königsberger Motette. Leitung: Hugo Hartung. Chöre von Schubert, Schumann und Brahms. Funkchor.
19.25: Programmankündigung in Esperanto.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: Wovon man spricht!
20.30—24.00: **Übertragung aus Danzig.**

240 Kc/s Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Advents- und Weihnachtsmusik.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Die Weihnachtskrippe: Die Personen. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Dr. Gertrud Haupt: Frauen-Bücherstunde
16.00—16.30: Fritz Westermann: Kurzschrift-diktate.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Postsekretär Uhr: Aus dem Alltag des Beamten.
18.00—18.30: Min.-Rat Prof. Woldt: Aus Fabrikkontor und Werkstatt. Zwiegespräch mit Industriearbeitern.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.45: Präs. a. D. Prof. Dr. K. W. Wagner: Grundbegriffe, Gesetze und technische Anwendung der Akustik. 3. Schallübertragung, Schalldämpfung und Raumakustik; 4. Schalltechnik.
20.00: **Die Stunde des Landes.** Bläserchor des Adolf-Becker-Orchesters. Leitung Obermusikmeister a. D. Adolf Becker.
1. Kuhlau: Über allen Gipfeln ist Ruh'. — 2. Gelbke: Heimkehr. Horch, die alten Eichen rauschen. — 3. Schwäbische Bauerntänze. — 4. Burmann: Hinaus zum Wald, Marsch. — 5. Heinrich Sohnrey erzählt. — 6. Loßner: Wald- und Jägerlieder. — 7. Nun ruhen alle Wälder.
21.00: **Lieder und Arien.** Sigrid Onegin, Alt; am Flügel Franz Dorpmüller.
1. Gluck: Ach, ich habe sie verloren, Arie aus „Orpheus und Eurydice". — 2. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Sapphische Ode. — 3. Mozart: Hallelujah. — 4. Donizetti: Il secreto per esser Felice, Arie des Orfino aus „Lucretia Borgia".
21.30: **Beethoven: Kreutzersonate** A-dur, op. 47 (Adagio sostenuto — Andante con Variazioni — Finale, Presto [Prof. Josef Wolfsthal, Violine, und Prof. Leonid Kreutzer, Klavier].
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 40 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 0,7 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

9.00—9.05: Geläut von St. Gereon.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Oberpfarrer Taepper. Ansprache: Jungfrau Maria.
10.35: Arbeitsmarktberichte.
11.10—12.00: Schulfunk. 1. Berufsberater Schröder: Berufe in der Metallbearbeitung. — 2. Dr. van den Wyenbergh: Lehrberufe.
12.00—13.00: Orgelstunde. Prof. Hans Bachem. — Übertragung aus der Messehalle.



1. Buxtehude: Ciacona c-moll. — 2. Bach: Die acht kleinen Präludien und Fugen: C-dur, d-moll, e-moll, F-dur, G-dur, g-moll, a-moll, B-dur. — 3. Buxtehude: Ciacona e-moll.

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Dvorak: Karneval, Ouvertüre. — 2. Michel: Angelus. — 3. Urbach: Im Rosengarten Mendelssohns, Fantasie. — 4. Donisch: Nordisches Capriccio. — 5. Lehár: Rote Rosen, Walzer. — 6. Rhode: Streifzug durch Suppés Bühnenwerke. — 7. Langer: Großmütterchen. — 8. Michael: Erinnerung an Neapel, Tango; Fibich: Gedicht, Boston.

15.40—16.00: Studienrat P. Brüls: Die Selbstinduktion im Gleich- und Wechselstromkreis.

16.00—16.20: Der junge Mensch. Pfarrer Phillips: Auf dem Kampfplatz des Lebens.

16.20—16.40: Frauenstunde. Adelbertha Gerhards: Weihnachtsfreude und Spielsachen.

16.40—17.00: Dichterstunde. Friedr. Schnack: Aus „Das Leben der Schmetterlinge".

17.00—17.20: Fegeler Feldkendorf: Zeit — Moden — Menschen.

17.20—17.45: Englisch.

17.45—18.30: Vesperkonzert. Orchester. Leitung Kühn.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Rußlan und Ludmilla". — 2. Liapunoff: Ukrainische Rhapsodie, für Klavier mit Orchester [Mary Jansen]. — 3. Glazunoff: Stenka Rasine, sinfonische Dichtung.

18.30—18.50: Dr. Hans Zbinden: Die geistigen Probleme Amerikas.

18.50—19.00: Kanarienvögel vor dem Mikrophon. Aus Anlaß der Internationalen Kanarienausstellung in Düsseldorf.

19.15—19.35: Stunde des Arbeiters. Prof. Dr. Honigsheim: Volksbildungsaufgaben der Großstadt.

19.40—20.00: Prof. Dr. v. d. Leyen: Märchen der Weltliteratur.

20.00: Lustiger Abend.
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1099 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Schallplattenkonzert.

16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Wagner: Einleitung zum III. Akt und Brautchor aus „Lohengrin". — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". 5. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 6. Suppé: Melodien aus „Die schöne Galathé".

18.00: Funkbastelstunde.

18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00: Rektor Greff: Psychoanalyse.

19.30: Dr. Fritz Reuter: Musik als Beruf.

20.00: Die komische Alte in der Operette.
Ida Kattner, Gesang; Hugo Claus, Gesang; Rolf Schroeder, Klavier.
1. Sullivan: Lied der Katisha, aus „Mikado". — 2. Dellinger: Ja, so ein Mann kann reizend sein, Lied aus „Don Cesar". — 3. Strauß: Lied der Czipra aus „Zigeunerbaron". — 4. Strauß: Ja, dies und das und noch etwas, Lied aus „Zigeunerbaron". — 5. Kollo: Haiti-Ballade, Duett aus „Wie einst im Mai". — 6. Suppe: Lied der Olympia aus „Donna Juanita". — 7. Strauß: So ängstlich sind wir nicht, Lied aus „Eine Nacht in Venedig". — 8. Granichstaedten: Ach, ich freu mich auf den lieben Ehestand, Duett aus „Bub oder Mädel". — 9. Lincke: Wenn im Lenz die Knospen sprießen, Duett aus „Gri-Gri". — 10. Eysler: Portiunkula, wie schön bist du bei Nacht, Duett aus „Die gold'ne Meisterin". — 11. Zeller: Aber gehn Sie, aber sehn Sie, Duett aus „Der Obersteiger". — 12. Millöcker: Es gibt ja keine Männer mehr, Lied aus „Gasparone".

21.00: Robert Neumann liest aus seinem Werk: „Jagd auf Menschen und Gespenster".

22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 Kc/s Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 Kc/s Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.30: Morgenveranstaltung. Marga Neitzel, Alt; Herma Studeny, Violine; Rich. Staab, Klavier.
1. Bach: Präludium und Fuge cis-moll, für Klavier. — 2. Geistliche Volkslieder: a) Ave Maria zart (1675); b) In Bethlehem geboren (1638). — 3. Händel: Arie aus „Messias". — 4. Bach: Sonate Nr. 4 d-moll, für Violine allein (Allemanda — Corrente — Sarabanda — Giga). — 5. Bach: Arien: a) Aus der Kantate Nr. 132; b) Aus dem Weihnachtsoratorium. — 6. Bach: Ciaccona, aus der Solosonate Nr. 4.

14.30: Schallplattenmusik.

15.30—15.45: Nürnberg. Georg Heinz: Fränkische Handwerkerschnurren.

16.00: Unterhaltungskonzert. Friedrich Schunk, Bariton; am Flügel R. Staab.

17.30: Hans Ziegler: Pioniere der deutschen Funktechnik. Adolf Slaby und Ferdinand Braun.

18.00: Harmoniumkonzert. Gustav Schödel.
1. B. Wick: Kyrie eleison. — 2. Liszt: Ave Maria. — 3. Liszt: Ora pro nobis. — Schödel: Fantasie und Fuge f-moll.

18.30: Arbeitsmarktbericht.

19.00: Funkbriefkasten.

19.25: **Am Brunnen vor dem Tore.** Volksliederspiel von Philipp Weichand und Franz Jäger. Musikalische Leitung Kurt Pastor.

20.00: Dr. R. Plattensteiner: Wiener Humor.

20.30: **Abendkonzert.** Leitung Kurt Pastor. Franz Heigl, Posaune.
1. H. Unsin: Festmarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Rex: Conzertino für Posaune u. Orchester. — 4. Preisgekrönte Kanarienvögel singen der Siegerkollektion aus der Ausstellung der Kanarienzüchter und Vogelfreunde. — 5. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 6. Kaempfert: Rhapsodie Nr. 2 über schwäbische Volksweisen. — 7. Heiteres Preisraten. — 8. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee". — 9. Fall: Potpourri aus „Rose von Stambul" — 10. Zeller: Vogelhändler-Marsch.

Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Hotel Stadt Wien. Kapelle Georg Frank.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.

14.40: Freiburg. Kinderstunde.

15.40: Darbietungen des Oberndorfer Schüler-Mundharmonikaorchesters mit Gesang. Leitung und Einführung: J. Müller.

16.35: Übertragung aus Frankfurt.

18.15: Patentanwalt Schwaebsch: Das Warenzeichen als wirtschaftliches Kampfmittel.

18.45: Vortrag (Thema wird durch Rundfunk bekanntgegeben).

19.15: Bernd Isemann: Die Bedeutung der Bodenständigkeit für das geistige Leben.

20.15: Volksliedgeschichten, erzählt von Kurt Arnold Findeisen. Mitwirkend: Volksliederquartett: Maria Fiechtl, Maria Theresia Deimann, Adolf Harlacher, Hans Hofele.

21.15: Nur am Rheine möcht' ich leben. Leitung: Carl Struve.
1. Lüling: Am Ufer des Rheins, aus der Rheinlandsuite. — 2. Lüling: Wenn über dem Rheintal der Himmel blaut. — 3. Martin Greif: Rheinfahrt, Verse [Carl Struve]. — 4. Mein Heimatland, o du herrlicher Rhein [Carlos Llach]. — 5. Frühling am Rhein [Carlos Llach]. — 6. Der schönste Bursch am Rhein, Volkslied [Käte Mann]. — 7. Brentano: Auf dem Rhein [O. L. Brandt]. — 8. Hasseloff: So singt man am Rhein. — 9. Wein vom Rhein [Carlos Llach]. — 10. H. Reyling: Im Rheingau, Skizze [C. Struve]. — 11. Eislein von Caub, Volkslied [Käte Mann]. — 12. W. Hill: Das Herz am Rhein [C. Struve]. — 13. Die Lorelei, Paraphrase. — 14. Der Spielmann in Mainz, Sage [O. L. Brandt]. — 15. Heine: Zwei Brüder, Ballade [O. L. Brandt]. — 16. Rheinischer Humor [Ernst Hartmann]. — 17. H. May: Beim Rheinwein. — 18. Reich' mir den Becher, du Kind am Rhein!; Schunkellied [Carlos Llach]. — 19. Närrisches und Fröhliches [Ernst Hartmann]. — 20. Ein rheinisches Mädchen. — 21. Ernst Stadler: Fahrt über die Kölner Rheinbrücke bei Nacht [O. L. Brandt]. — 22. H. May: Vater Rhein, du herrlicher Strom! [C. Struve]. — 23. Strömt herbei, ihr Völkerscharen! Anschließend Tanzmusik aus Berlin.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.30: Tanzmusik aus dem New Palais.

17.10: Nachmittagskonzert.

19.00: Übertragung aus London.

20.00: Übertragung aus Glasgow.

20.15: Übertragung aus London.

20.25: Sportvortrag.

20.45: Frauenchorkonzert. — Übertragung aus der Musikhalle.

22.50: **Varieté.**

23.35—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

11.30: Vormittagskonzert.

17.00: Märchenstunde.

17.30: Nachmittagskonzert.

19.30: Hinko Nucic: Zum 10. Todestage von Ivan Cankar.

19.45: Dr. J. A. Berlot: Tetanus.

20.00: Französisch.

20.15: Bücherschau.

20.35: **Moderne Musik.** Nada Auer, Sopran; Andreas Präger, Klavier.

Anschl. Presse, Sport, Wetter.

22.10: Tanzmusik.

297 Kc/s Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. Hans Ehinger: Einführung in das V. Sinfoniekonzert.

20.00—22.00: **Sinfoniekonzert** der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel. Leitung Felix Weingartner. Solisten: Felix Weingartner und Bruno Maischhofer. — Übertragung aus dem großen Musiksaal.

22.00—23.00: Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.

19.00: Knabenstunde.

20.00: Orchesterkonzert.

21.00: A. Paulsen: Dialekte in Bergen.

21.30: **Chorkonzert.** Dirigent Joh. Ludw. Mowickel jr.

22.15—24.00: Tanzmusikübertragung.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.10: Übertragung aus London.

17.45: Orgelkonzert aus dem Classic-Cinema.

19.00: Übertragung aus London.

19.40: Fußballnachrichten.

19.45: Übertragung aus London.

22.35: **Militärkonzert.**

23.45—1.00: Übertragung aus London.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

12.50—13.45: Schallplattenmusik.

16.00: Orchesterkonzert.

16.30: Kinderstunde.

17.00: Orchesterkonzert.

19.30—20.00: Dr. med. Zurukzoglu: Welches sind die Ziele der Rassenhygiene und wie können sie verwirklicht werden?

20.00—22.00: **Übertragung aus Basel.**

22.15—22.40: Orchesterkonzert.

22.40—24.00: Tanzmusik.

1260 Kc/s Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: **Wagner-Abend.**
1. Mein lieber Schwan und Vorspiel zum 1. Akt aus „Lohengrin". — 2. Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 3. Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre". — 4. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 5. Karfreitagszauber aus „Parsifal".

20.25: Hawaiische Lieder.

20.55: **Szenen aus „Mireille".** Oper von Gounod.

21.15: Deutsch.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.

16.10: Übertragung aus London.

19.45—1.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.

10.00: Bericht der Gemeindevorstände in Mähren.

10.30—11.00: Übertragung aus Prag.

11.00—13.00: Übertragung aus Preßburg.

16.30—18.00: Übertragung aus Prag.

18.00: Deutsche Sendung. Liederstunde.

19.00: Beliebte Musik- und Gesangskompositionen.

19.45—21.15: Übertragung aus Prag.

21.15: „Das Kollier". Detektivkomödie in einem Akt von Ed. Baß.

22.25—23.00: Konzert aus dem Café M. Rosenbreier.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzertübertragung.

19.00: Englisch.
19.45: Liederstunde.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert.**
23.20—24.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.

540 Kc/s **Budapest** 20 kW 556,6 m

9.00: Presse.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Innerstädter Pfarrkirche.
12.00: Mittags-Glockengeläut.
12.10: Konzert.
15.30: Kindernachmittag.
17.00: Leichte Musik.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Komzak: Für lustige Leute, Potpourri. — 4. Eulenberg: a) Musizierende Zigeuner; b) Schmiedeliedchen; c) Die Nachtigallen und die Frösche. — 5. Sousa: The Diplomat. — 6. Morena: Spaß muß sein. — 7. Middleton: The Fantom Brigade. — 8. Michaelis: Türkische Schar-Wache.
18.40: Vortragszyklus der Ungarischen Gesellschaft für Auslandspolitik. Minister a. D. Dr. Gustav Gratz: Ungarns wirtschaftlicher Wiederaufbau. Deutscher Vortrag.
19.15: Sport.
19.30: **Sendespiel.**
22.35: Salonkonzert aus dem Café Ostende.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.10: Übertragung aus London.
20.00: Eddie Williams: Bordspiele.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: J. Corbett: Westliche Kandidaten für das internationale Rugbyspiel.
20.45: Übertragung aus London.
22.35: **Konzert.** — Übertragung aus der City Hall.
23.00: Konzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

16.00: Astronomie.
16.30: Musikalische Selbstausbildung.
17.00: Kammerkonzert.
18.30: **Übertragung aus dem Operahaus.**

178 Kc/s **Charkow** 12 kW 1680 m

16.30: Konotop: Aufbau der Sowjetunion.
17.30: „Das Sowjetdorf".
18.00: **Musikalischer Unterhaltungsabend.**

610 Kc/s **Daventry** (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Konzert des Midland Klaviersextetts.
18.00: Gedenkgottesdienst. — Übertragung aus der Westminster-Abbey.
19.40: Sportnachrichten.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Konzert des Pattison Salon-Orchesters.
22.00: **Kammermusik. Tschechische Musik.**
1. Suk: Streichquartett op. 11. — 2. Dvorak: Sechs Zigeunerlieder [Mezzosopran]. — 3. Janacek: Erstes Streichquartett.
22.15: Sport.
23.15—0.15: **„The constant Lover".** Komödie von John Hankin. — **„Cinderella Married"** von Rachel Lyman Field.

192 Kc/s **Daventry** 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s **Genf** 1,5 kW 760 m

17.00: Tanzmusik.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00: Glockengeläut von der St. Peterskirche.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Prof. Foucon: Ratschläge für Festessen.
21.00: **Kabarett.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Fantasio.

740 Kc/s **Glasgow** 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
17.10: Chorkonzert.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: **Chor- und Orchesterkonzert.**
22.55: **„The Broken Fold".** Einakter von George Preston Malloch.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s **Helsingfors** 1,5 kW 375 m
197 Kc/s **Lahti** 35 kW 1522,8 m

17.00: Orchesterkonzert.
17.35: Vortrag.
18.15: Orchesterkonzert.
18.40: Vortrag.
19.00: **Konzert.**

280 Kc/s **Hilversum** (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Konzert aus d. Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.40: Italienisch.
16.40: Französisch.
17.40: Schallplattenmusik.
18.25: Deutsch.
19.45: **Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins.** Konzert und Vortrag.

160 Kc/s **Huizen** 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

15.40: Kinderstunde.
18.10: Schallplattenmusik.
19.10: Vortrag: Der Eierhandel in holl. Limburg.
19.30: Katholische Berichte.
19.40: Englisch für Anfänger.
20.10: Zuschneidekursus.
20.40: Vortrag: Die „Pro-Juventute"-Marken der Schweiz.
21.00: **Abendkonzert.** — Übertragung aus Ammerzoden.

1140 Kc/s **Kaschau** 2,5 kW 263 m

17.30: Marionettentheater. „Kasperl lernt zaubern".

711 Kc/s **Kattowitz** 10 kW 422 m

9.30: Gottesdienst aus Warschau.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Religiöse Ansprache.
14.20: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.35: Kinderbriefkasten.
19.20: K. Zienkiewicz: Das heutige England.
20.00: K. Rutkowski: Eindrücke von meiner Reise nach Konstantinopel.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s **Kiew** 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: „Genossenschaftswesen auf Radiowellen."
18.30: Volkswirtschaftlicher Vortrag.
19.00: **Konzert aus dem Hause des Bildungskommissariats.**

250 Kc/s **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Parsifal". — 2. Beethoven: Potpourri. — 3. Lieder. — 4. Trémisot: Salambo, Ballettsuite.

890 Kc/s **Kopenhagen** 4 kW 337 m
260 Kc/s **Kalundborg** 7 kW 1153 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Esbjerg: Die Auswahl von Gartensamen.
18.20: Otto Juel Jörgensen: Vom Ofen.
19.30: Camilla Perssen: Die Frau im Geschäftsleben.
20.00: **Der Orient in Dichtung und Musik: Indien.**
21.15—21.45: **Heitere dänische Duette.**
21.45—22.45: **Leichte Musik.**
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s **Kowno** 7 kW 2000 m

16.00: Konzert.
16.35: Winterliche Poesie.
16.45: Vortrag.
17.30: Nachrichten.
18.15: Für Landwirte.
18.45: Vortrag.
19.30: **Abendveranstaltung.**

530 Kc/s **Krakau** 1,5 kW 566 m

12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—18.00: Literarische Stunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Jeter: Nordische Erzählungen.
20.00: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 Kc/s **Laibach** 577 m

9.30: Geistliche Musik.
11.00: Konzert des Quartetts.
15.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Humoristische Plauderei.
16.00: Fortsetzung des Konzerts.
16.30: Rezitationen.
17.00: Konzert des Quartetts.
19.00: Reisevortrag.
19.30: Vortrag: Eine Reise nach Sibirien.
20.00: **Konzert des Quartetts.**
22.00: Presse.

441 Kc/s **Lausanne** (hb2) 1,5 kW 680 m

15.00: Prof. Biermann: Die Alpen als Ursprung unseres Landes.
15.40: Konzertübertragung.
19.31: Plauderei.
20.00: **Übertragung aus Basel.**
21.00: **Übertragung aus Genf.**
22.00: Tanzmusik.

300 Kc/s **Leningrad** 18 kW 1000 m

16.20: Ratschläge für den Sonntag.
16.40: Rotarmistenzeitung.
19.00: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: Tanzmusik.
22.30: Das Programm in Esperanto.

830 Kc/s **London** 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
16.10: Arsenal gegen Manchester. Fußballmatch.
17.05: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviermusik.
a) Allegretto c-moll; b) Adagio E-dur; c) March E-dur.
20.00: Ernest Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Sportvortrag.
20.45: Bunte Stunde.
22.15: Aktueller Vortrag.
22.35: **Künneke-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Coeur As". — 2. Aus „Das Dorf ohne Glocke". — 3. Zwei Sätze aus der Suite „Das Blumenwunder". — 4. Fantasie aus „Wenn Liebe erwacht". — 5. Aus „Der Vetter aus Dingsda". — 6. Ouvertüre zu „Song of the sea".
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s **Madrid** 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s **Bilbao** 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Berichte.
23.00: Aus **„La Calesera."** Operette von Alonso.

546,4 Kc/s **Mailand** (1 m l) 7 kW 549 m

17.20: Kinderstunde. „Pipele." Oper von A. Ferrari.
20.15: G. Ardau. Nachrichten aus der Industrie.
20.30: **Konzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Bizet: Arlesienne-Suite. — 3. M. Ciampelli: Musikgeschichtl. Vortrag. — 4. Lieder [Sopran]. — 5. Bazzini: Sonate e-moll [Violine]. — 6. Siede: Serenade. — 7. Burgmein: Serenade. — 8. Lieder [Sopran]. — 9. Franck: Sonate für Violine und Klavier. — 10. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chénier". — 11. Weber: Aufforderung zum Tanz.
23.00—23.45: Jazzmusik.

780 Kc/s **Manchester** 384,6 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.10: Übertragung aus London.
17.10: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Sportvortrag.
20.45: Übertragung aus London.
22.35: Konzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

363,7 Kc/s **Moskau** 2 kW 825 m

17.00: Englisch.
17.50: Vortrag.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.00: Kinderzeitung für das Land.
17.00: Gemischtes Konzert.
18.25: Tanzmusik.
20.00: Kulturelle Bastelstunde.
21.20: Leichte Musik.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Konzert und Sendespiel.**
1. Gade: Nordische Nacht in einer Jagdhütte. — 2. Lange-Müller: Über ein Kleines. — 3. Heise: Aus „König und Marschall". — 4. „Peccato". Einakter von Oreste Poggio. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph III". — 6. Weber: Aus „Preciosa". — 7. „Una Sciarada". Einakter von Alessandro Varaldo.
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Konzert aus d. Oxford Galleries.
16.10: Übertragung aus London.
17.10: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Fußballnachrichten.
20.45: Übertragung aus London.
23.35: Tanzmusik.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
669 Kc/s	Rjukan	448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Norwegische Rezitationen.
22.00—23.00: **Bunter Abend.**
1. Zigeunerlieder. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. J. Strauß: Kuß-Walzer. — 4. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 5. Ein Musikstück von Königsberger. — 6. Siede: Toujours pour toi. — 7. Translateur: Rokoko-Gavotte. — 8. Waldteufel: Die schönste von allen. — 9. Berlin: Russisches Wiegenlied. — 10. Delibes: Pas des fleur. — 11. Geisler: Hopla, nous dansons. — 12. Plantagenlieder. — 13. Mandolinenvorträge.
22.00—23.00: **Kabarett.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 Kc/s	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 Kc/s	Lille	1,5 kW	267 m
1050 Kc/s	Limoges	1 kW	285 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 Kc/s	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 Kc/s	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	260 m

17.00: Nachmittagskonzert.
1. Debussy: Beau soir. — 2. Fauré: Ariette. — 3. Schubert: Moment musical. — 4. Beethoven: Vierte Sinfonie.
18.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Vortrag.
21.15: André Saudemont: Juristische Plauderei.
21.30: **Konzert.** — Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Tanzmusik.
20.30: Klavierkonzert.
21.00: Vortrag: Die Sahara als Heilstätte.
21.15: **Konzert. Alte und neue Musik.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.10: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15: Übertragung aus der Kathedrale.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Liederstunde.
16.30: Kinderstunde.
17.15: Pfadfinderstunde.
17.30: St. Stacherski: Die Kammermusik und ihre Hauptvertreter.
18.00—19.00: Kammermusik.
1. Haydn: Klaviertrio. — 2. Beethoven: Sonate A-dur [Violine].
19.00: Prof. Dr. Papé: Antonie Hoffmann.
19.25: Englisch.
19.50: Frauenstunde.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—24.00: **Kabarett.**
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.00: Landwirtschaftsfunk. Prof. Dr. V. Vilikovsky: Neuheiten auf dem Gebiete der Spiritusbrennerei.
11.00: Dir. V. Rosam: Wie werden wir einige landwirtschaftliche Zeitfragen lösen.
11.50—13.00: Übertragung aus Preßburg.
13.00: Arbeitsmarkt.
13.40: Jindrich Ficer: Der Reisende und die Eisenbahn.
18.45: Jugendstunde. Dem Gedenken Dr. Fr. Lad. Riegrs. Gest. 10. Dezember 1818. Rezitation, Ansprache, Gesang.
16.10: Frauenfunk: Altersgrenze.
16.20: Alois Lustig: Die Gestalt des hl. Franziskus in der graphischen Kunst.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Tanzmusik.
17.30: Prof. Dr. E. Svoboda: Kulturbedingungen der Demokratie.
17.40: Arbeiter-Vortrag. Dr. F. Seracky: Moderne Rationalisierung der Erzeugung und Arbeiter-Psychologie.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschl. Jugendstunde mit Musik. Ein Weihnachtsspiel aus Ostböhmen. Text und Musik nach mündlicher Überlieferung von Emma Saxl.
19.00: Unterhaltungsmusik.
19.45: Ing. E. Svoboda: Erziehung durch den Rundfunk.
20.00: Heitere Rundfunkstunde.
21.15—22.00: Übertragung aus Preßburg.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00: Landwirtschaftsfunk. Chomkovic: Die Bedeutung der Ziegenzucht.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—13.00: Sinfoniekonzert. Dirigent O. Nedbal. — Übertragung aus dem Stadttheater.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Kinderstunde.
19.00: Jozo Niznansky rezitiert aus eigenen Werken.
19.30: **„Die Perlenfischer".** Oper von G. Bizet. — Übertragung aus dem slowakischen Nationaltheater.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: **Schallplattenmusik.**
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Weißem Saal.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. J. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 2. Luigini: Ägyptische Ballettmusik. — 3. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Lustspiel. — 6. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 7. Morley: Tanz. — 8. Bayer: Walzer. — 9. Siede: Liebesstempel, Intermezzo. — 10. Blon: Mit Mut und Kraft, Marsch.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhauscafé.

670 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.20—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: **Opernabend. „Die Hugenotten."** Oper von Meyerbeer. Ouvertüre und Szenen aus dem 1. und 4. Akt. — 2. **„Der Barbier von Sevilla."** Oper von Rossini. 2. Akt.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	1 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag: Gewerbe und Gewerbetreibende.
18.45: Kabarett.
19.30: **„Messias".** Oratorium von Händel. — Übertragung aus „Storkyrkan" in Stockholm.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

13.00—13.45: Übertragung aus Cardiff.
16.10: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Cardiff.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Cardiff.
20.35: Fußballnachrichten.
20.45: Übertragung aus London.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Orchesterkonzert.**
1. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 2. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 3. Massenet: Aus „Herodias". — 4. Mozart: a) Türkischer Marsch; b) Menuett. — 5. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla".
23.00: Mandolinenorchesterkonzert.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

9.30: Übertragung des Barbarafestes.
12.10—14.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.15: Oratorienkonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Alotti: Crucifixus. — 2. Brahms: Warum ist das Licht, Motette. — 3. Honegger: König David, Psalm.
17.30: Prof. Mosciecki: Geschichte der Nationen.
18.00—19.00: Kinder- und Jugendstunde.
19.20: M. Kolodziejczyk: Der Golf von Biskaya.
20.05: Rundfunkchronik.
20.30: **Operettenabend.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 Kc/s Wien 15 kW 517,2 m

840 Kc/s	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

15.45: Jugendbühne. „Pechvogel und Glückskind". Ein Spiel nach dem Volkmann-Leanderschen Märchen von Walter Blachetta. Spielleitung Aurel Nowotny.
16.30: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester.
18.15: Kammerabend. Martha Wiesenthal, Violine; Karl Stiegler, Horn; Hedda Ballon, Klavier.
1. Nardini: Konzert e-moll. — 2. Martini: Andantino. — 3. Pugnani: Tempo di Menuetto. — 4. Beethoven: Sonate für Horn und Klavier.
19.15: Franz Karl Ginzkey liest aus eigenen Werken. Einführende Worte Erwin H. Rainalter.
20.20: **„Auf Befehl der Herzogin".** Operetten-Idyll aus alten, gemütlichen Zeiten in drei Akten von Bruno Granichstaedten. Spielleitung Viktor Flemming. Dirigent Otto Feit.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

9.30: St.-Barbara-Fest. — Übertragung.
12.00—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45: Bericht in Litauisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Frauenstunde.
19.25: Prof. Klos: Anfänge der Kunst.
20.03: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Konzert zum einjährigen Bestehen der Sendestelle Wilna.**
22.00—23.00: Übertragung aus Warschau.

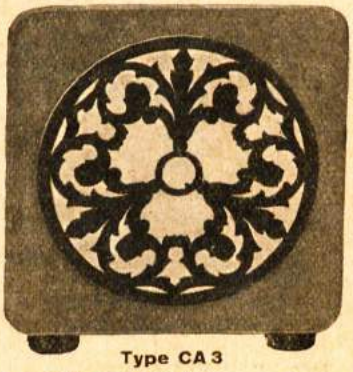
510 Kc/s Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Bücherstunde.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.15: Konzert des Harmonika-Juniorenrings.
18.00: Schallplattenmusik.
20.15: **Populärer Abend.** Sängerzirkel, Tamperli, allerlei Lustiges. Ländlerkapelle „Echo v. Bürgerstock".
22.10: Schallplattenmusik.

AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften



Type CA 3

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage.

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

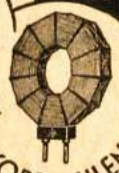
ARNTZ & EICHHOFF
G. M. B. H., Probsteigasse 15 **KÖLN a. Rh.**

LÜDKE

FABRIKATE



WELLEN-SCHEIDER „FUNKSTERN"



KORBSPULEN



LAUTSPRECHER
EIN u. AUSSCHALTER
MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN

DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!

FABRIKAT ALD LÜDKE

ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

„FULTOGRAPH"

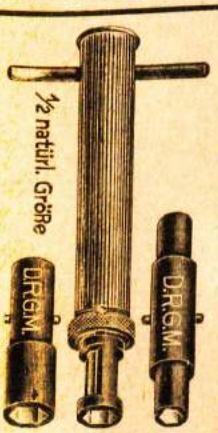
Der Bildrundfunk für jedermann!

Kompl. Bausätze und Einzelteile

liefert

Robert Karst, Berlin SW 68
Alte Jakobstraße 23 - 24

Alleinberechtigter Hersteller für Deutschland



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück. Kleinste Kollektion RM. 2,50, größte Kollektion RM. 5,80.

Alfred Büttner
Krebsmühle b. Gassen N. L.

TEFAG

DIE WELTMARKE

MODERNE RADIO-ANLAGEN
OHNE BATTERIEN!

FORMSCHÖNE LAUTSPRECHER
VON BESTEM TON!

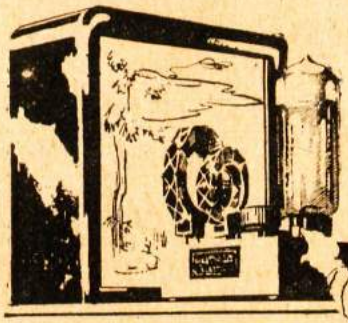
FORDERN SIE:

Tefag-Prospekte u. Rale-Preisliste Nr. 9
TEILZAHLUNGS-BEDINGUNGEN
Rale-Universal-Katalog M. 0,75 (u. Porto 0,30)

RADIO LENSCHOW
HAMBURG 33

Deutschlands größtes Fachgeschäft

Zweigniederlassungen noch zu vergeben!



Kinderleicht



ist die Bedienung der Loewe-Radio Apparate. Ein Druck auf den Knopf: lautstark und vollendet klangrein ertönt die Musik. Loewe-Radio Geräte sind in jedem Fachgeschäft zu Originalpreisen zu haben.
Verlangen Sie die kostenlose Zusendung unserer Druckschrift 48

LOEWE RADIO
Berlin-Steglitz

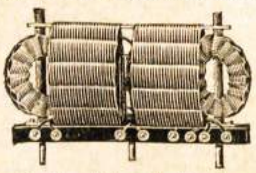
Bedeutend billiger als wie Sie sich selbst bauen können
liefern wir Ihnen die bekannte erstkl.

Rhombus-Netzanode

für Wechselstrom, welche für den kleinsten wie den größten Empfänger verwendbar u. regulierbar einen Gleichstrom bis max. 100 mA und 220 V Spannung gibt. Abdrosselung der Netzgeräusche gewährleistet. Type Universal liefert Anodenstrom u. Gitterspannung kontant M. 88,—, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung, 4 Monatsraten à M. 15,—. Type Universal A liefert außerdem Ladestrom 1,5 Amp. für den Heizakkumulator, der in den Pausen aufgeladen werden kann. Preis M. 110,— kontant. Bei Teilzahlung M. 45,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 20,—. Type Universal B liefert an Stelle des Ladestroms den Heizstrom für Wechselstromröhren. Preis M. 98,— kontant, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 17,—. Die Leipziger Messe und die Funkausstellung haben einwandfrei erwiesen, daß die Rhombus-Anode zu d. besten zählt, daß sie aber zugleich die billigste ist. 2 Jahre Garantie. Durch die Rhombus-Anode holen Sie das Höchste aus Ihrem Empfänger heraus, was wichtig für den Fernempfang ist. Für Funkfreunde, welche mit wenigen Mitteln sich eine gute Daueranode verschaffen wollen, empfehlen wir unsere aufladbare Rhombus-Anode, die wir in 30 und 90 Volt liefern. Kontant M. 22,50 oder Teilzahlung M. 15,— Anzahlung und 3 Monatsraten à M. 4,—. Es ist der billigste Anodenakku und von kleinsten Dimensionen. Wir liefern hierzu billige Ladeeinrichtung. Verlangen Sie Aufklärung.

Radiohaus Neutempelhof
H. HEINRICH, Berlin-Tempelhof
Hohenzollernkorso 65

Wir allein haben es geschafft



Deuks-Universal-Koppler, Type F 3, Welle 250—1750 m
Deuks-Kurzwellen-Koppler, Type F 4, Welle 15—250 m

u. waren als einzigste Firma imstande, auf d. Groß. Funkausstellung mit d. König d. Koppler, dem **„Deuks-Patentkoppl."**, i. d. neuen Deuks-4-Röhrenschalt. **direkt unt. d. Sender** inmitt. zahlr. Störung. einwandfrei am kl. Rahmen am Tage und ab 8 Uhr abends Fernempfang im Lautspr. (Wien, Mailand, Budapest z. B.) vorzuführen, **Wer vermag d. nachzumachen?** Keiner! 4-Röhrenschaltung 50 Pf. Vorführung auch am Tage am Rahmen unverbindlich.

Deutsche Korbspulenwickelei
E. Paul, Charlottenburg 4, Droysenstr. 19, Steinpl. 11247

ROBERT ABRAHAMSOHN



MESSINSTRUMENTE WIDERSTÄNDE
BERLIN, TURM STR. 70

TOP

D.R.W.Z.



Vollkontakt - Stecker

(Weltpatente)

So schön
(Hochglanz, 10 × 2 Farben)

So bequem
(Ein Druck: montiert)

So sicher
(Stahl spannt den Neusilber-Kontaktbügel)

Praktisch
(Gleichzeitig Kupplung und Verteiler)

und so billig

R. Hoffmann / Bärwalde (Nmk.)

Schluß
der Anzeigenannahme
Donnerstag früh

Radio-Fachmann

mit Verkaufspraxis und Kenntnis der serbischen u. deutschen Sprache, jugoslawischer Staatsbürger, v. Weltfirma für Serbien

gesucht

Offerten unter Chiffre »Radiofachmann 1928, ZTB. 959« an den Verlag der Zeitschrift FUNK, Berlin SW 68, Zimmerstraße 96

Warum löten?

Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24,80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

Fordern Sie
unseren neuerschienenen

Radio-Katalog 1928/29

mit interessantem Anhang „S." gegen Einsendung von 30 Pf. i. Marken. Versand zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands.
Zahlreiche Anerkennungen.

Detzer-Radio
Berlin W 57
Yorckstraße 46, Ecke Mansteinstraße.

Minko-Kondensatoren

In der luftdichten Glasröhre allen voran



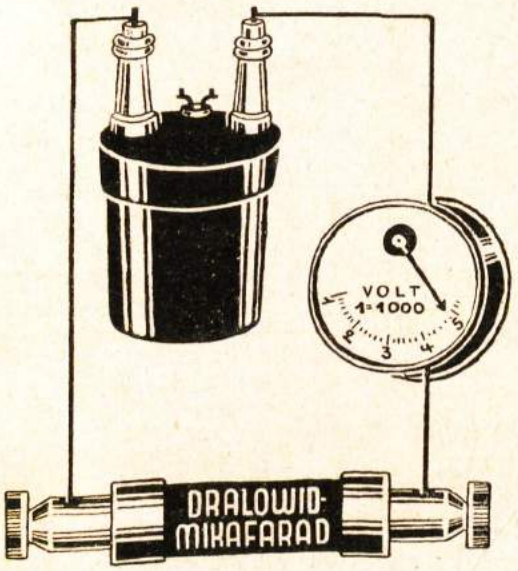
Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5% —+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr biet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm	RM 0,60
501—1000 cm	RM 0,65
1001—2000 cm	RM 0,80
3000 cm	RM 1,00
4000 cm	RM 1,20
5000 cm	RM 1,30
6000 cm	RM 1,40

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68



Sie wissen es selbst,



Wie verschieden die Leistung der gleichen Schaltung sein kann. Alles hängt von der Güte der verwendeten Einzelteile ab. Infolge dieser Erkenntnis wird ja heute allgemein dem DRALOWID-WIDERSTAND von den Bastlern und der Industrie der Vorzug gegeben. Jetzt bringt DRALOWID ein neues, wichtiges Einzelteil erstklassiger Beschaffenheit, mit dem die Leistung eines jeden Gerätes vervielfacht werden kann. Es ist der neue Stabroilkondensator MIKAFARAD

Der DRALOWID-MIKAFARAD besitzt als aktiven Belag Kupferfolie, als Dielektrikum Glimmer. Geringste Dämpfungs- und Streuverluste, absoluter Schutz gegen Verschmutzen und Nebenschlüsse. Die hohe Durchschlagsfestigkeit (Prüfung mit 1000 Volt, Ueberlastung vielfach) machen den MIKAFARAD zum gegebenen Schaltmittel für hochwertige Apparate. Geringer Raumbedarf, einfacher Einbau sind das Entzücken eines jeden Bastlers. Dabei kostet der MIKAFARAD, lieferbar in allen Kapazitäten zwischen 50–6000 cm, nicht mehr als ein Luftkondensator, dessen Nachteile er vermeidet. Auch die Universal-Ausführung ist lieferbar

Nähere Angaben über den MIKAFARAD sind in der Sonderdrucksache 147 und in den



DRALOWID-NACHRICHTEN Heft 18 enthalten. Zusendung auf Wunsch völlig kostenlos

STEATIT·MAGNESIA·A·G·DRALOWID·WERK· BERLIN·PANKOW

HERSCHMAN

VOLKS-SUPERHET

nach Dr. Vilbig, Heft 44/45

Bauen Sie dieses modernste, kleinste und leistungsfähigste Gerät. Sämtl. Einzelteile durch

M. KRAUSE & CO., RADIO-VERTRIEB BERLIN S14, NEUE JAKOBSTRASSE 26

2 Überlagerungs-Empfänger

auf der Ausstellung durch Diplom ausgezeichnet, sind

preiswert zu verkaufen!!

A. Kirsten, Berlin-Charlottenburg
Gervinusstraße 19a

EVW Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

		90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten	à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten	à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten	à M	3,—	4,—	5,—

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Eisenheimer Straße 2

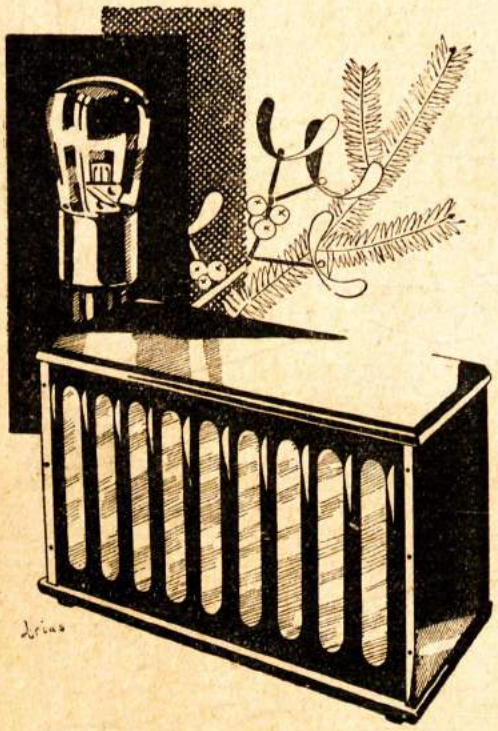
Solodyne Empfänger

zum Selbstbau. Sämtl. Einzelteile mit Schrank ohne Röhren

billig abzugeben!

Martin, Berlin-Lichterfelde
Mariannenstraße 20

Das Weihnachtskonzert im eigenen Heim



mit dem

Konzertlautsprecher

ARCOPHON 3

und

TELEFUNKEN-RÖHREN!

Wenn Sie eine Anodenbatterie von 90-100 Volt verwenden, empfehlen wir Ihnen die Lautsprecherröhre RE124. Haben Sie aber 150-200 Volt zur Verfügung, dann gibt Ihnen größere Lautstärke und Klangfülle die Lautsprecherröhre RE134

Achten Sie auf den TELEFUNKENSTERN an den Erzeugnissen

25 1903 1928

ARCOPHON 3, der Konzertlautsprecher mit dem größten Tonumfang kostet **68 RM.**



TELEFUNKEN

Die älteste Erfahrung — Die modernste Konstruktion

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

30. NOVEMBER 1928

HEFT 49

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Die Situation des Hörspiels

Von

Rudolf Leonhard.

Nachdem ich zwei Hörspiele geschrieben hatte, ohne je ein Hörspiel oder sonst eine Sendung gehört zu haben, nach diesen zwei „Ritten über den Bodensee", die gelungen waren, wollte ich mir, erschreckt, für den dritten Gang diesen See ansehen; ich wollte das Wasser kennen, ich wollte schwimmen können.

Ich hatte in Köln Gelegenheit, einer Inszenierung des Regisseurs Rudolf Rieth von der ersten Probe bis zur Aufführung beizuwohnen. Ich habe dabei mehr gelernt, als ich in jahrelangem Nachdenken hätte finden können; ich habe vor allem gesehen, und diese „Entdeckung" machte mich sehr glücklich, daß es das Hörspiel, von dem so viel gesprochen wird und für das ich selbst so viel experimentiert hatte, wirklich gibt; nicht nur in den Diskussionen der Zeitschriften, nicht nur an meinem Schreibtisch, sondern in der Realität gibt.

Ich hatte, gesteh ich's nur, ahnungslos etwa die verbreitete populäre Anschauung geteilt, daß beim Hörspiel hemdärmlige Schauspieler, bequem um das Mikrophon herumsitzend, den nur flüchtig bekannten Part aus den Rollenbüchern vorlesen, über dieses Rollenbuch gebeugt, an ihm klebend. Ich sah — daß die Arbeit des Hörspielregisseurs, der vom Mikrophon- zum Abhörapparat unaufhörlich hin- und herspringen muß, physisch anstrengender ist als die des Filmregisseurs, seine Teilnahme am Vorgang hitziger und weniger begrenzt als die des Theaterregisseurs. In Hemdsärmeln waren die Schauspieler, das ist wahr — aber das bedeutete nicht Bequemlichkeit, sondern machte im Gegenteil den höchsten Grad von Anstrengung erträglich. Von Herumsitzen war nicht die Rede, es gab kein Phlegma — die Schauspieler waren aufs äußerste gespannt, ihre Kehle nicht nur, ihr ganzer Leib; sie spielten — aber jede Kraft ihrer Glieder drängte ins Organ; wie der Filmschauspieler bei der Aufnahme spricht, um die Spannung des darstellenden Leibes auszugleichen, wie er im Wort, das dann im Film nicht erscheint (und hoffentlich nie erscheinen wird), ein regulierendes Ventil findet, so spielten diese Schauspieler ihre Stimmen; trugen, drängten, hoben und wölbten sie mit allen Muskeln. Ich sah, daß die, welche schon ganz ans Mikrophon gewöhnt waren, schon ihre eigne Technik hatten: der eine ging den Apparat an, bestürmte ihn, sprach auf ihn los — der andre hielt sich an ihm, wuchs mit ihm zusammen, hielt und beschwor ihn. Die Aufführung, sah ich, hat der Regisseur ganz anders in der Hand als der des Theaters; sein Werk ist nicht mit der Generalprobe zu Ende; während des Spieles selbst greift er, nicht anders als ein Dirigent, ein, steuert, kämpft, treibt vor, ganz im Sturm und Hauch des Rhythmus gestellt, ganz in der Mitte der Aufführung.

Ich habe gesehn, wie man in Köln, ich habe gesehn, wie Rudolf Rieth arbeitete; er hat mir erzählt, was er alles, in unermüdlicher Experimentierfreude, für die Aufführung meines „Wettlauf" erfunden hat; und ich habe gesehn, wie weit die Grenzen des Hörspiels sind, was alles in ihnen möglich, daß in ihnen alles möglich ist.

In ihnen; aber so jung das Hörspiel ist, scheint ihm schon die Gefahr zu drohn, daß es nicht durch Erweiterung, nicht durch Sprengung, sondern durch Verwischung seiner Grenzen — die nicht seine Fesseln, sondern seine lebendige Haut sind — zerstört wird. Ich meine mit dieser Gefahr den nicht einmal schönen Traum einer Verbindung des „Bildfunks" mit dem Hörspiel. Wie der zweidimensionale Film stumm bleiben muß (zumal die Beschränkung der akustischen Begleitung auf die hauptsächlichen Geräusche nicht eine Wahrheit, sondern eine Starrheit, die Kombination also einen fatal zufälligen Halbnaturalismus ergibt) — wie der Film stumm bleiben muß, um seine spezifische Wirkung zu haben, so muß das Hörspiel im Dunkeln, im Unsichtbaren bleiben; das Hörspiel, dessen — natürlich dann auch sorgfältig zur Schau inszeniertes — Spiel man s ä h e, wäre wie der etwaige dreidimensionale Tonfilm reine Reproduktion des Theaters in ganz dem Sinne, in dem das Grammophon Musik reproduziert; als solche sehr zu wünschen, sehr zu begrüßen, wunderbar zu besitzen — aber ganz ohne die wesentlichen Qualitäten von Film und Hörspiel. Die wollen wir nicht entbehren — wie wir neben der Malerei die besondern Reize der Zeichnung und heute auch schon die ebenfalls besondern der Photographie nicht missen möchten. Das Hörspiel muß nur hörbar, muß unsichtbar bleiben, um die rhythmische Konzentration, um die Intensität, die es vor der ihm fehlenden Farbigkeit — Farbe ist in allen Hinsichten, physisch, metaphysisch und ästhetisch, immer Zerstreuung — des Theaters voraushat, nicht zu verlieren.

Rhythmische Konzentration und die Intensität des Einsinnigen, des Eigensinnigen, das scheinen mir die wesentlichen Eigenschaften des Hörspiels. Sie — oder vielmehr die Tatsache, daß eine so starke Konzentration nicht lange auszuhalten ist — geben auch den einzigen plausiblen Grund für die von den „Praktikern" immer verlangte Kürze des

Hörspiels; der Glaube an die Notwendigkeit dieser Kürze ist fast schon ein Aberglaube — man sollte ihn wieder einmal, durch Versuche mit längeren Hörspielen, überprüfen —, aber es ist schon möglich, daß ein einzelner Sinn die Konzentration nicht so lange aushält. Der Film braucht die Begleitmusik, um die Aufnahmefähigkeit des Auges für den Rhythmus der Bilder konzentriert zu erhalten, und viele Hörer einer Sinfonie lesen, um noch einem Sinn den gleichen vielfältigen Bewegungseindruck wie dem Gehör zu geben, die Partitur mit.

Es muß wohl etwas daran sein; wenigstens sind ja auch alle Bearbeitungen, die man von Theaterstücken gemacht hat, in erster Linie Verkürzungen gewesen. Aber man sollte diese Konzentration des Stoffes — schon am Stoffe, im Stoffe vornehmen, nicht am schon bestehenden Medium einer Theaterbearbeitung. Die Form ist immer ein Kompromiß aus den eigenartigen Notwendigkeiten des Stoffes und den allgemeinen der Methode, und jede Form hat daher ihren Rhythmus. Man kann nicht nur, das ist gewiß, aus demselben Stoffe eine Ballade, einen Roman, einen Film und vielleicht sogar eine Sonate machen, ohne ihn zu beeinträchtigen, man kann schließlich auch alles für jede Methode bearbeiten; dies aber nicht, ohne ihn zu beeinträchtigen. So übel nach allen Erfahrungen Dramatisierungen von Romanen sind (außer es wird der Rohstoff, der Urstoff des Romans noch einmal von Anfang an, und nun dramatisch, angefaßt, ja dramatisch konzipiert), so roh trotz allem die „Verfilmungen" ausfallen, weil man den Film eben sozusagen vom Objektiv aus erfinden muß, so können die Rundfunkbearbeitungen vorhandener Bühnenstücke nur die Schauspiele verderben, ohne Hörspiele zu ergeben; der Rhythmus der Bühne ist ein anderer als der des Rundfunks, und die Bearbeitung muß unvermeidlich nicht eine Konzentration, sondern eine Verschneidung dieses Rhythmus sein. Warum auch Bühnenstücke bearbeiten? Es ist dieselbe, es ist sogar weniger Mühe, und schönere, den Stoff zu bearbeiten, statt des aus ihm geformten Bühnenstücks. Ich habe ein Hörspiel „Die Nibelungen" entworfen — es ist weltfern von allen nur bekannten dramatischen Bearbeitungen der Sage, aber es sind eben Elemente in dem Stoff, die ihn zum Hörspiel geeignet machen, und es gilt nur das Zentralelement, den geeigneten Moment, das Optimum an Konzentration aus dem riesigen Stoffe herauszufinden, um die dramatischen Momente des epischen Materials funkmäßig zu fassen.

„Funkmäßig" — es ist eine Banalität, aber wichtig und der ständigen Wiederholung nicht nur würdig, sondern bedürftig wie alle Banalitäten, daß funkmäßig das rein Akustische ist. Unter dem „rein Akustischen" ist aber nicht das in „optischer" Hinsicht gar nicht Vorhandene zu verstehen, sondern das akustisch Ausdrückbare. Ich habe an Rieths Arbeit in Köln gesehen (und gerade das hat auf mich, weil es für die Arbeit an meinem „Wettlauf" noch ein Problem war, einen starken, erregenden, beflügelnden Eindruck gemacht), wie gut, wie überzeugend, wie herrlich suggestiv man im Hörspiel den Raum geben kann: ich sah in Rieths Arbeit den „akustischen Raum" entstehen, und fühlte ihn bei der Aufführung wirken. Aber dieser akustische, dieser dem Gehör übermittelte und suggerierte Raum ist, in Nähe und Ferne und im Wechsel zwischen ihnen, Bewegung: er ist es in einem stärkeren Sinne als es der in der Erkenntnistheorie problematische, als es der mathematisch fixierbare Raum ist. Er ist, mehr als es der reale Raum ist, dynamisch; ja vielleicht ist nur er es.

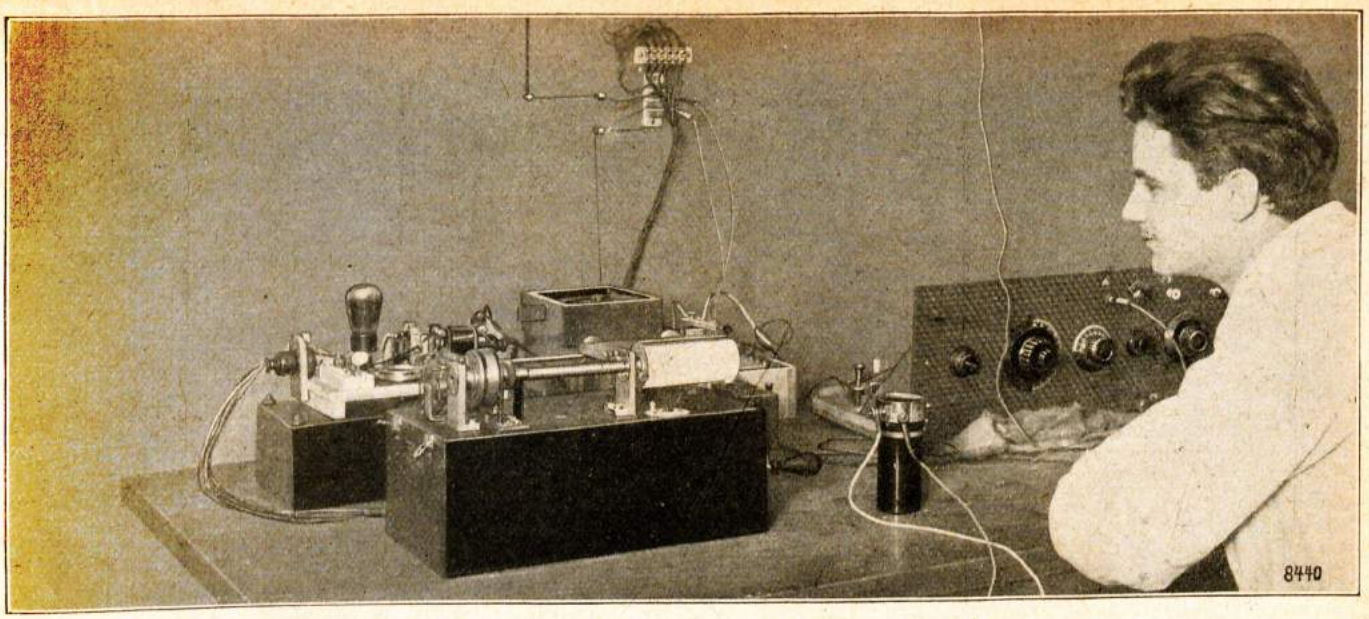
Darum ist er anders erfüllt von Geräuschen als der reale Raum — anders, da er von ihnen ja nicht erfüllt, sondern nur mit ihnen geschaffen, von ihnen konstruiert wird. Das bedeutet, daß die „Geräusche" in ihm, im Hörspiel also, eine ganz andere, ganz unzufällige Bedeutung haben als in der Wirklichkeit und in anderen Künsten: sie sind „prägnant". Sie müssen also, mindestens im Idealfall, nicht Begleitung, nicht „Akzidenz", auch nicht Erklärung, sondern selbst Ausdruck sein. Man hat, durch das ausgezeichnet geprägte Wort verführt, die „akustische Kulisse" überschätzt (wie man ja auch auf der Schaubühne oft genug die Kulisse überschätzt hat). Sie muß — eben nicht Kulisse sein, nicht nebenbei stehen, sondern mit im Zentrum des Spiels. Das „Geräusch", von dem Musik der höchst organisierte und höchste Fall ist, kann begleiten und erklären; es kann Stimmung geben und untermalen (dabei kann leicht das Problem auftreten, das für die Oper das schwerste ist, das Problem der Dimensionen: daß aus lauter Gesang das Lied nicht mehr herausragt wie aus dem Gespräch), und sie kann Teil der Handlung sein. Im Idealfall wird sie alles auf einmal sein: Ausdeutung der angenommenen realen Gelegenheit, suggerierende Übertragung der inneren Situation und Faktor des Geschehens. Orpheus' Gesang vor Hades, in einem Hörspiel „Orpheus", ist der Gipfel des Stücks. Die Aufführung von Mozarts „Kleiner Nachtmusik" ist in einem Hörspiel, das denselben Namen hat, der Kern der Handlung.

Diese thesenhaft zusammengedrängten Bemerkungen können keine Ästhetik des Hörspiels und nicht einmal der Ansatz dazu sein, und wollen das Thema nicht erschöpfen; sie zeichnen nur, im gegenwärtigen Augenblick der Entwicklung, Erfahrungen auf, zur Prüfung, zur Diskussion, und um sie bald überholt sein zu lassen. Um die Situation zu bezeichnen, muß ich aber diesen Ausführungen über das Hörspiel noch einige über den Hörspieldichter anfügen, und zwar, da dieser als Dichter von den anderen Dichtern höchstens durch psychologische und sensuelle Nuancen unterschieden ist, solche ökonomischer Art. Denn in ökonomischer Hinsicht ist der Hörspieldichter ganz anders gestellt als der Dramatiker, der ihm am meisten zu vergleichen ist.

Man sollte, wenn man diese Seite der Sache, unserer Sache, betrachtet, meinen, daß das Interesse am Hörspiel — am ureigentlichen Hörspiel — gar nicht so groß ist, wie die Kritiker, die Theoretiker und die Dichter sich einreden. Als bekannt wurde, daß ich ein neues Stück beendet habe, häuften sich bei mir die Telegramme der Theater und der Bühnenverleger; als in dieser Zeitschrift zu lesen war, daß ich ein neues Hörspiel geschrieben habe, hat das niemand, wenigstens keinen Fachmann, keinen Praktiker, keinen Sender auch nur im geringsten interessiert.

Und wie ist es, wenn ein Hörspiel gespielt wird? Es ist einzusehen, daß ein Hörspiel normalerweise nur einmal an einem Sender gespielt wird (in Köln ist, wie ich gesehen habe, auch mit dieser Gepflogenheit gebrochen worden); aber könnte es nicht Ausnahmen von dieser Norm in größerer Zahl geben? Interessiert das Experiment, die Abwandlung, die Möglichkeit der vielfältigen Interpretation nicht, oder nur in der Musik? Und wenn es noch bei der einmaligen Aufführung — an vielen Sendern bliebe! Aber die Praxis hält es so, daß die Aufführung an zwei Sendern schon einen übermäßigen Erfolg bedeutet, die an drei Sendern ein unwahrscheinliches Glück ist, die an mehr Sendern überhaupt nicht vorkommt. Der Hörspieldichter hat das in ein ideelles Glück verkleidete materielle Unglück, schon am Premierenabend so viel Zuhörer zu haben, wie er im Theater mit einer langen und einträglichen Serie erreichen würde, und erhält für diese Konzentration des Erreichbaren kein Äquivalent. Auch die ideelle Chance der Wirkung ist, da das Hörspiel nicht wiederholt und wenn es nicht gedruckt wird, gering; die materielle schrumpft in ein Minimum zusammen. Ich brauche nicht zu sagen, daß die Arbeit am Hörspiel, für das der Dichter, ohne Vorbild noch, sogar jede Möglichkeit selbst zu erobern hat, nicht leichter ist als andere Arbeit; ich brauche nicht nachzuweisen, daß sie, obgleich das Hörspiel kürzer ist, der an einem Bühnenstück gleichkommt. Mit diesem wie mit dem Hörspiel riskiert der Dichter, gar nichts zu gewinnen — aber hat er mit dem Drama Erfolg, gewinnt er viel, während seine Verdienstmöglichkeit sogar beim Erfolge des Hörspiels gering bleibt. Nicht einmal das Minimum ist sicher, daß ihm der Betrag des einen die Zeit der Arbeit am nächsten finanziert. Ist es nicht selbstverständlich, daß er, wenn zwei Stoffe ihn gleichmäßig bedrängen, den für die Bühne geeigneten vor dem für das Mikrophon geeigneten wählen wird? Befreit ihn doch von dieser Qual. Macht ein Hörspielrepertoire möglich! Sichert die Arbeit des Hörspieldichters! Das Hörspiel ist da — wenn Ihr es wollt.

Die Regelung des Amateur-Sendeverkehrs. Die Deutsche Reichspost ist, wie wir erfahren, nicht abgeneigt, Amateursender unter gewissen Bedingungen zu genehmigen. Es bestehen jedoch noch einige Schwierigkeiten bei politischen Stellen, so daß die Frage des Amateur-Senderwesens in Deutschland vorläufig noch nicht geklärt ist.



Die Bild-Empfangsanlage des „Funk", die nach vorangehender Anmeldung und gegen Vorzeigung des gültigen Gutscheines während der Bildfunk-Sendezeiten in Betrieb im Bastler-Laboratorium des „Funk" besichtigt werden kann.

„Es wird gebildfunkt . . ."

Das zusammengebaute Empfangsgerät. — Die erste Sendung. — Schwierigkeiten des Anfangs.

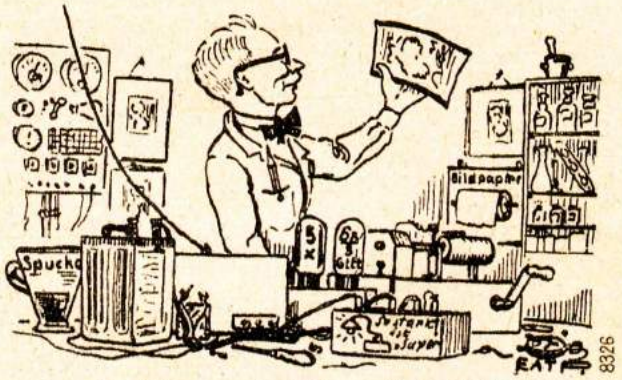
Ehe an jenem Dienstag, dem 20. November, die erste deutsche Bildfunksendung begann, wies der Vertreter der Fultograph-Gesellschaft nicht mit Unrecht auf die historische Bedeutung dieses Augenblicks hin . . . Auch der „Funk" hätte diesen Augenblick mit dem glänzenden Empfang eines glänzenden Bildes feiern können; aber er wollte nicht von einem hohen Olymp dem Leser durch den Schein einer Vollkommenheit Bewunderung entlocken, sondern er wollte alle Freuden und Leiden des Anfängers und Bastlers, für ihn und mit ihm arbeitend, am eigenen Leibe erfahren und deshalb . . .

*

Es begann damit, daß ganz wenige Tage vor der Eröffnung des Bildrundfunks sich im Bastel - Laboratorium des „Funk" eine Kiste einfand, enthaltend einen „vollständigen Bausatz für einen Bildfunkempfänger". Eine vorgebohrte Aluminiumplatte mit schwarzem Spritzgußlack, Antriebswerk, Stahlspindel mit Bildwalze und elektromagnetischer Kupplung, Ankerlagerbock, Relais für den Gleichrichter usw. Ein Baukasten, wie er jedes Jungenherz erfreut hätte. Es war nicht eben viel daran zu „bauen", da jeder Teil in sich fabrikmäßig fertiggestellt war, aber man konnte immerhin etwas daran basteln, indem man sich bemühte, nach der beigegebenen Bauanweisung[1]) Stück für Stück auf seinen Platz zu bringen und Schrauben, die heimtückisch und hartnäckig darauf bestanden, an schwer zugänglichen Stellen befestigt zu werden, ihrer Bestimmung zuzuführen, ohne durch ein unvorsichtiges Ausgleiten mit dem Werkzeug edle Teile zu verletzen. Es klappte alles, wenn man sich peinlich genau an die Beschreibung der Firma hielt.

Am Nachmittag des Dienstags, des historischen Tages, waren Bildempfänger und der dazugehörige Gleichrichter mit dem Relais fertig montiert und alle Leitungen verlegt.

SEIN ERSTES FUNKBILD



Karikatur aus der Wiener „Radio-Welt":
„Jetzt weiß ich nicht, ist das der Herr Fulton oder die Wetterkarte?"

Dann kamen die verschiedenen „Proben", durch die man die Bereitschaft des Geräts für den praktischen Bildempfang prüfen sollte, und dann — so heißt es in der Anweisung — kann man zum eigentlichen Bildempfang übergehen. Die Schale mit Fultograph-Lösung steht zur Hand, die Redaktionsmitglieder, deren Fingerspitzengefühl durch lange Berufserfahrung sicher den Fähigkeiten eines normalen Sterblichen überlegen ist, diskutieren leidenschaftlich die Frage, welches die glatte und welches die rauhe Seite des Papiers ist; denn die glatte Seite soll nach oben liegen. Eine regelrechte Abstimmung stellt den schwerbedrohten Frieden wieder her, nur die Uhr tickt nervenaufreizend in die Stille des Laboratoriums — der große Augenblick ist da.

„Achtung, Achtung, hier ist der Deutschlandsender bei Königswusterhausen . . ." Dann kommt die Anweisung, wie der Bildempfang zu bewerkstelligen ist: erst zwei Minuten Dauerton — Milliamperemeter des Gleichrichtergerätes, das mit dem Rundfunkempfänger verbunden ist, auf 3 Milliampere einstellen — 10 Sekunden Pause. Eine halbe Minute Synchronisierungszeichen: das Antriebswerk auslösen, nach Gehör und Gefühl die richtige Umdrehungszahl der Bildwalze einregulieren; dreimal das Morsezeichen „v". Inzwischen das Fultographpapier in der Lösung tränken, zwischen Löschpapier abtrocknen, auf die Bildwalze spannen — glatte Seite nach oben — und vor allen Dingen: glatt! Natürlich das Aufziehen des Antriebswerks nicht vergessen. Und dann kommt das Bild des Reichspräsidenten . . .

Nein, wir haben uns k e i n Paradebild zur Veröffentlichung verschrieben, um über den glänzend gelungenen Bildfunk zu berichten. Er i s t glänzend gelungen, ist doch das Bild unseres Hindenburg, wie es in London empfangen wurde, schon am nächsten Tage in der „Daily Mail" erschienen, mit Zeilen unverhohlener Anerkennung des überraschend guten Erfolges der ersten deutschen Bildsendung.

[1]) Eine ausführliche Bauanleitung zur Herstellung eines Bildfunkgeräts mit den käuflichen Einzelteilen wird in einem der nächsten Hefte des „Funk-Bastler" erscheinen.

Aber auch die „Daily Mail" hat sicher einmal vor einem Bildfunkempfangsgerät gestanden, das sich erst an die neue Zeit gewöhnen mußte. Und durch eine Umfrage erfuhren wir, daß auch andere Anfänger nur Striche empfangen hätten . . . Am nächsten Tage erfuhren wir die hilfreiche Unterstützung eines Fultographen-Ingenieurs, der unseren Geschwindigkeitsregulierhebel bog, um die Empfängertrommel schneller laufen zu lassen, und wirklich: am Donnerstag zeigte sich das erste brauchbare, wenn auch nicht glänzende Bild. Aller Anfang, auch der des Bildfunkempfangs, ist eben schwer, und es scheint dem „Funk" wichtiger, die Schwierigkeiten kennengelernt, als ohne eigenes Zutun „glänzende Bilder" empfangen zu haben.

Wir werden den Regulierhebel nochmals verstellen, und vielleicht werden wir schon morgen ein wirklich klares Bild empfangen. Und übermorgen werden wir möglicherweise schon vergessen haben, daß es auch auf diesem neuen Gebiet der Funktechnik einmal einen Augenblick gab, in dem auch das Selbstverständliche erst errungen werden mußte. *jsk.*

Die Probleme der Akustik vor dem Mikrophon

Am 1. und 8. Dezember hält Präsident a. D. Prof. Dr. K. W. Wagner, der Leiter des neuen Heinrich-Hertz-Instituts für Schwingungsforschung, in der Berliner „Funk-Stunde" zwei Vorträge über die Grundbegriffe, Gesetze und technischen Anwendungen der Akustik, die auch vom Deutschland-Sender übernommen werden; zum leichteren Verständnis dieser Ausführungen, die für den Rundfunk und seine Aufnahmetechnik von hervorragender Bedeutung sind, stellt uns Prof. Dr. K. W. Wagner die folgende Einführung zur Verfügung.

Die Akustik ist die Lehre von den Tönen, Klängen und Geräuschen; man faßt diese unter dem Begriff der Schall-

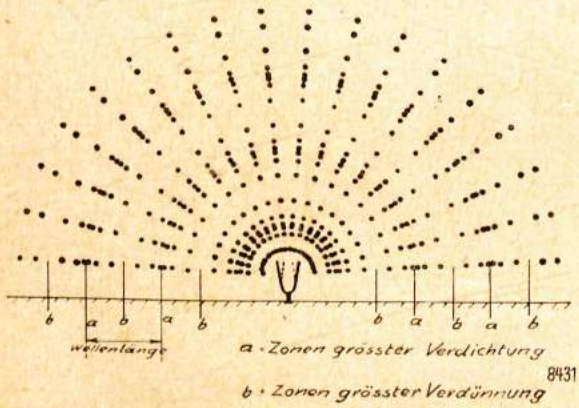


Abb. 1. Veranschaulichung der von einer schwingenden Stimmgabel ausgehenden Schallwelle.

erscheinungen zusammen. Der Schall entsteht an schwingenden Körpern und breitet sich wellenförmig aus. Abb. 1 veranschaulicht dies am Beispiel der von einer schwingenden Stimmgabel ausgehenden Schallwelle. Die Schallschwin-

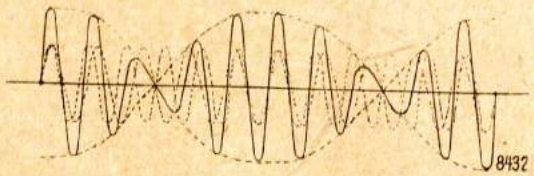


Abb. 2. Zwei Schwingungen von nahezu gleicher Tonhöhe (Schwingungsfrequenz) bilden Schwebungen.

gungen unterscheidet man zunächst nach der Tonhöhe, die gegeben ist durch die Schwingungsfrequenz, das ist die Anzahl der Schwingungen in einer Sekunde. Läßt man Töne von nahezu gleicher Tonhöhe zugleich erklingen, so bemerkt man ein An- und Abschwellen der Lautstärke; man spricht dann von Schwebungen; ihren Verlauf veranschaulicht Abb. 2.

Die verschiedene Klangfarbe der Instrumente kommt dadurch zustande, daß jedes Instrument neben dem Hauptton noch Obertöne erzeugt. Auch bei einem und demselben Instrument kann die Klangfarbe verschieden sein, je nach der Art der Klangerzeugung. Abb. 3 zeigt als Beispiel die verschiedenen Schwingungsformen einer Stimmgabel bei hartem und weichem Anschlag. Der metallische Klang bei hartem Anschlag rührt von einem Oberton her, der sich durch die Zacken in der Schwingungskurve bemerkbar

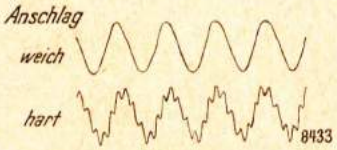


Abb. 3. Schwingungsformen einer Stimmgabel mit hartem und mit weichem Anschlag.

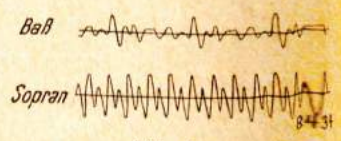


Abb. 4. Schwingungsformen des Vokals A in der Baßstimme und in der Sopranstimme.

macht. In ähnlicher Weise entstehen auch die Laute der menschlichen Sprache, insbesondere die Vokale, durch den Zusammenklang von Tönen verschiedener Höhe (Abb. 4). Werden die Obertöne teilweise unterdrückt, so ändert sich die Klangfarbe; mitunter wird sie bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. Auf Verzerrungen dieser Art beruht die Unvollkommenheit der Klangwiedergabe in vielen Lautsprechern. Man kann solche Verzerrungen willkürlich erzeugen und auf diese Weise Klänge auf ihren Gehalt an Obertönen unter-

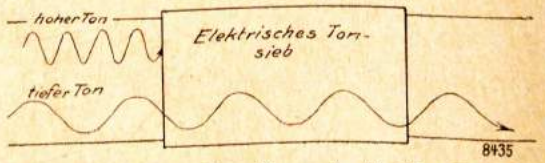


Abb. 5. Elektrisches Tonsieb nach K. W. Wagner. In dem dargestellten Fall ist das Tonsieb so abgestimmt, daß es dem hohen Ton den Weg versperrt, den tiefen Ton dagegen hindurchtreten läßt.

suchen mit Hilfe der sogenannten elektrischen Tonsiebe. Je nach ihrer Abstimmung lassen die Tonsiebe gewisse Tonhöhen hindurch und versperren den Tönen von anderer Höhe den Weg (Abb. 5 bis 8). Die Wirkung dieser Apparate wird in den Vorträgen vorgeführt werden; desgleichen auch Klangverzerrungen anderer Art, die beim Empfang von Rundfunkdarbietungen vorkommen. Ferner werden die Pro-

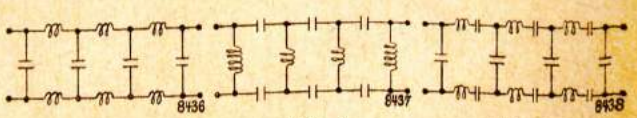


Abb. 6. Abb. 7. Abb. 8.
Abb. 6. Schaltung eines elektrischen Siebes, das die hohen Tonlagen abschneidet. — Abb. 7. Schaltung eines elektrischen Siebes, das den tiefen Tonlagen den Weg versperrt. — Abb. 8. Schaltung eines elektrischen Siebes, welches nur die Schwingungen einer mittleren Tonlage hindurchtreten läßt, dagegen sowohl den hohen als auch den tiefen Tönen den Weg versperrt.

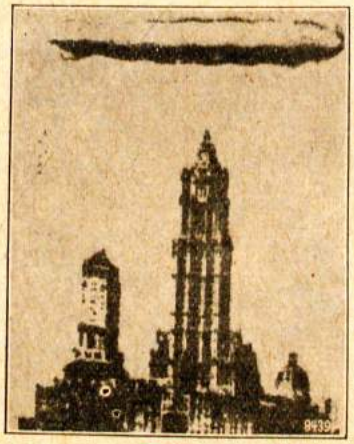
bleme der Schallübertragung, der Schalldämpfung, der Raumakustik und andere Fragen der Schalltechnik besprochen werden.

Die Funkstelle des „Graf Zeppelin“ auf der Amerikafahrt

Von

Direktor Karl Liesfeld.

Das ganze deutsche Volk verfolgte mit so ungeheuerer Spannung die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“, daß es am liebsten alle fünf Minuten über die einzelnen Phasen des Fluges unterrichtet sein wollte. Als aber zeitweise die Nachrichten ausfielen und fast so gut wie gar keine Standortsmeldungen eingingen, war man recht enttäuscht und machte schließlich die Funkstelle des Luftschiffes für diesen Ausfall verantwortlich. Man gab der Meinung Ausdruck, die Zeppelin-Werft hätte hier am falschen Platze gespart und einen Sender zu geringer Reichweite einbauen lassen. Davon kann natürlich gar nicht die Rede sein. Gerade Dr. Eckener hat bei dem ersten Amerikaflug die Bedeutung der Funkeinrichtung für die Navigation in vollem Umfange schätzen gelernt und deshalb die weitest gehenden Zugeständnisse an Raum und Gewicht auch bei der Funkausrüstung dieses neuesten Luftriesen gemacht. Trotzdem sind in der Gewichts- und Raumfrage auch für die Funkstelle bestimmte Grenzen gesetzt. Es ist z. B. ganz unmöglich, auf einem Luftschiff einen Sender von der Größenordnung einzubauen, der für unsere großen Passagierschiffe geliefert wird. Schon die Stromquelle für die Betätigung eines solchen Senders ist so außerordentlich groß und schwer, daß die Nutzlast des Schiffes ganz erheblich herabgesetzt wird[1]).



„Graf Zeppelin“ über New York.
Nach einem vom Bildfunksendedienst Schenectady gesendeten und durch den Wiener Rundfunk aufgenommenen, sowie auf der Wiener Welle wieder ausgestrahlten amerikanischen Original.

Inzwischen sind nun auch eine ganze Reihe Meldungen von den Funkstellen, die mit dem Luftschiff in Verbindung standen oder seinen Funkverkehr beobachteten, eingegangen, und aus diesen Berichten geht hervor, daß die Leistungen des Zeppelinsenders tatsächlich hervorragende waren, und zwar sowohl hinsichtlich der Reichweite als auch wegen seines klaren konstanten Tones. Am schlagendsten wird dieses Urteil bestätigt durch den jetzt vorliegenden Bericht des Leiters der Funkstelle des Luftschiffes, des Funkoffiziers der Debeg Dumcke. Hiernach hat die Funkstelle während der ganzen Fahrt nicht ein einziges Mal versagt. Verbindung mit den Küstenstationen hat stets bestanden, d. h. soweit die Funkstelle des Luftschiffes zur Beförderung von Schiffs-, Presse- oder Privattelegrammen freigegeben wurde, und zwar entweder unmittelbar oder über Schiffsfunkstellen.

Die Öffentlichkeit, oder vielmehr die Zeitungen, die das zeitweise Ausbleiben der Funknachrichten vom Luftschiff unangenehm empfanden und deshalb die Schuld der Funkstelle beimaßen, berücksichtigten dabei nicht, daß laut behördlicher Vorschrift für die Funkstelle des Luftschiffes nur ein ganz beschränkter Privatverkehr zulässig ist, weil sie in erster Linie der Schiffssicherung dienen soll. Sie muß also zunächst der Schiffsführung für die Absendung und Heranholung aller Schiffsdiensttelegramme, die sich auf die Navigation und Sicherheit beziehen, zur Verfügung stehen. Erst nach Erledigung dieser Diensttelegramme darf sie sich der Beförderung von Privat- und Pressetelegrammen widmen.

Das Luftschiff ist naturgemäß mehr als ein anderes Fahrzeug abhängig von den Wetterverhältnissen, infolgedessen ist die Hauptaufgabe der Funkstelle, sich bei den nächst zu erreichenden Wetterwarten die Zahlen zu verschaffen für die Anfertigung der Wetterkarten. Es steht fest, daß auf der Amerikafahrt allein zur Anfertigung dieser Wetterkarten täglich die funktelegraphische Aufnahme von etwa 5000 Zahlen erforderlich war, wozu über 6 Stunden an jedem Fahrtage benötigt wurden. Weitere rund zwei Stunden täglich wurden gebraucht für Peilungen. In diesen Zeiten fiel also die Funkstation für den übrigen Verkehr ganz aus.

Außerordentlich erschwert wurde der Funkverkehr durch die ungeheueren atmosphärischen Störungen, die sich gerade während der Amerikafahrt dauernd bemerkbar machten.

Dr. Eckener hat nach der Reise wiederholt erklärt, daß das Wetter auf der Amerikafahrt größtenteils „hundsmiserabel“ gewesen wäre. Diese Tatsache wird von allen in der erwähnten Zeit im Nordatlantik beschäftigten Funkstellen, z. B. der Passagier- und Frachtdampfer, bestätigt, die angeben, daß ihr eigener Dienst in dieser Zeit durch das dauernde Brausen und Krachen im Kopfhörer sehr litt und ihr Empfang dadurch zeitweise zugedeckt wurde. Dieses uns aus dem Rundfunk vertraute Krachen und Rauschen wird verursacht von den sich dauernd vollziehenden Spannungsausgleichen entgegengesetzt geladener Elektrizitätsmengen, die diese Sturmböen mit sich führen. Die schlechte Wetterlage machte sich schon auf der Ausreise beim Überfliegen Frankreichs bemerkbar. Die Funkstation mußte schon damals ihren Privat- und Presseverkehr unterbrechen und von mehreren Stationen Wetterberichte aufnehmen, um festzustellen, wie weit sich damals die atmosphärische Depression nach Süden erstreckte. Das dadurch notwendige Ausfallen des Sendebetriebes verursachte die ersten falschen Berichte, daß keine Funkverbindung mit dem Luftschiff bestände. Der weitere Verlauf der Fahrt zeigte dann erst recht, welch wichtige Rolle die Funkstation in der Wetterfrage spielte. Um sich den heftigen Stürmen und Regenschauern, die nach den der Funkstelle gemachten Angaben damals im Nordatlantik herrschten, nach Möglichkeit zu entziehen, waren größere Umwege notwendig.

Obgleich die Funkstation den größten Teil der Flugzeit im Interesse der Navigation arbeitete und ihr verhältnismäßig wenig Zeit zur Beförderung von Presse- und Privattelegrammen blieb, da die Sicherheit des Luftschiffes es verbot, und obgleich ihr Verkehr durch starke atmosphärische Störungen sehr erschwert wurde, gelang es ihr dennoch während der Hin- und Rückfahrt, über 20 000 Worte Schiffsdienst-, Presse- und Privattelegramme zu befördern; das ist ein Funkverkehr, wie ihn selbst unsere großen Überseedampfer mit wesentlich größeren Anlagen und vor allen Dingen mehr Personal kaum erreichen.

Diese ungeheuere Leistung war nur möglich durch die vorzügliche Beschaffenheit der Sende- und Empfangsanlage des Luftschiffes und durch die Aufopferung seiner Funkbeamten.

Selbst in den Stunden, als die Stabilisierungsfläche repariert werden mußte und infolge der Fahrtverminderung der Propellergenerator der Funkstelle ausfiel, konnte der Funk-

[1]) Wie bereits in Heft 40, Jahr 1928 des „Funk“ angegeben, hat der Luftriese eine nach den neuesten technischen Grundsätzen und Erfahrungen im Luftfunkverkehr gebaute Röhrensenderanlage erhalten, bestehend aus einem Hauptsender von ungefähr 140 Watt und einem Notsender von ungefähr 70 Watt Antennenleistung und eine mustergültige Empfangsanlage, die in dieser Vollkommenheit bisher noch nirgends zur Verwendung kam. Beide Sender arbeiten mit Fremdsteuerung, d. h. ein geschlossener Röhrenschwingungskreis erzeugt die seiner Abstimmung entsprechende Frequenz, die über Kopplungsmittel auf den Energieverstärker oder Hauptsender übertragen wird. Der Sender erzeugt dadurch stets die gleiche gewünschte Wellenlänge ohne Rücksicht auf Änderungen der Antennenkapazität. Diese Möglichkeit ist für den Funkverkehr von besonderer Wichtigkeit. Man erzielt dadurch bei verhältnismäßig geringer Sendeenergie hohe Telegraphierreichweiten.

verkehr aufrechterhalten werden, und zwar mit dem Notsender, der aus einer besonderen Stromquelle gespeist wird.

Eine geradezu ideale Zusammenarbeit erfolgte sowohl auf der Hin- als Rückreise mit der besten Station der Vereinigten Staaten, mit Chatham im Staate Massachusetts. Mit dieser Station stand das Luftschiff in Dauerverbindung, sogar am Tage bis zu einer Entfernung von 3500 km. Chatham hatte zu diesem Zwecke eine besondere Empfangseinrichtung frei gemacht und sie mit drei der besten Beamten besetzt. Es wurde eine Unzahl Telegramme zwischen beiden Stationen gewechselt, und auch die Amerikaner haben sich in ihren Zeitungen begeistert über die glänzende Verständigung mit dem Luftschiff ausgesprochen.

Ebenfalls recht wertvolle Dienste leisteten die Debeg-Funkstellen der Lloyd- und Hapag-Dampfer „Columbus", „Berlin", „Resolute", „New York" und „Reliance"; ferner die Station des englischen Dampfers „Windsor Castle", die als Relaisstationen für die Weiterbeförderung der Telegramme an die Küstenstationen dienten.

Sehr störend bemerkbar machten sich die vielen Tausende von Anfragen von allen möglichen Stellen, die sofort einsetzten, sobald der Sender des Luftschiffes in Tätigkeit trat. Der Funkleiter Dumcke sagte z. B. am Bußtag, dem 21. d. M., in seinem Rundfunk-Vortrag wörtlich folgendes:

„Sobald wir nur auf die Taste drückten und unser Rufzeichen hinaussandten, fiel alles über uns her wie die hungrigen Wölfe, manchmal nur, um mit uns in Verbindung gestanden zu haben; andere waren neugierig, andere wieder hatten Glückwunschtelegramme auf Lager, die uns in Amerika auch noch erreicht hätten und die an Bord zu den leichtentbehrlichen Sachen zählten."

Bei weiteren ähnlichen Fahrten des Luftschiffes wird es unbedingt notwendig sein, dafür zu sorgen, daß mehr Funkdisziplin beobachtet wird. Viele Stationen, leider auch deutsche Landfunkstellen, haben den Funkverkehr des Luftschiffes sehr erschwert dadurch, daß sie oft auf gleicher Welle Privatgespräche mit anderen Stationen führten über ihre Wahrnehmungen vom Funkbetrieb des Schiffes und alle möglichen unnötigen Fragen an das Luftschiff richteten.

Der Rundfunk im Elsaß.

Die „Schwarzhörer" Stuttgarts. — Radio-Straßburg sendet mit 0,5 kW. — Deutsch-französischer Programmaustausch.

Straßburg, im November.

Seit einem Jahre ist der Rundfunk im Elsaß in steter Entwicklung begriffen, und die Hauptanregung dazu geht von den beiden deutschen Sendestellen des Südfunk Stuttgart und Freiburg i. B. aus, die hier zu jeder Tageszeit außerordentlich gut empfangen werden. Die Darbietungen beider Sender haben sich im Elsaß viele Zuhörer erworben; besonderer Beliebtheit erfreuen sich die elsässischen Dialekt-Abende, denen einige stark politisch eingestellte Straßburger Blätter allerdings sehr kritisch gegenüberstehen. Dagegen schrieb ein elsässisches Blatt u. a., daß bis heute noch kein einziger französischer Rundfunksender einen „Elsässischen Abend" in sein Programm aufgenommen habe, nicht einmal der Sender Radio-Straßburg, deshalb seien die von den deutschen Stationen veranstalteten um so freudiger zu begrüßen.

Zu den sogenannten „Schwarzhörern" des Südfunk zählen ungefähr 18—20 000 elsässische Rundfunkteilnehmer, davon 9000 allein in Straßburg. Auf die beiden obengenannten Sender folgt Frankfurt a. M., dann — in der Reihenfolge der Empfangslautstärke — der Rheinlandsender Langenberg, der Deutschlandsender Königswusterhausen, Köln, Kaiserslautern, München, Hamburg, Gleiwitz, Breslau und Berlin. Im allgemeinen werden die deutschen Sender zum größten Teile neben Radio-Paris und Radio-Toulouse empfangen.

Der Sender Radio-Straßburg selbst hat mit der geringen Senderenergie von 0,5 kW nur eine örtliche Bedeutung. Da der Senderleitung die zu einem regelrechten Rundfunkbetrieb erforderlichen Gelder nicht zur Verfügung stehen, sind die Sendezeiten auf Dienstag und Donnerstag von 22.00 bis 24.00 Uhr beschränkt. Natürlich entspricht den Wünschen der elsässischen Hörerschar, die durch die Leistungen des deutschen Rundfunks verwöhnt sind, ein solcher Sender längst nicht mehr, so daß die französische Post- und Telegraphenverwaltung den Bau einer staatlichen Sendestelle beschlossen hatte. Diese neue Station sollte in die alte von deutschen Pioniertruppen im Jahre 1913 am Kehlerhafen errichtete Telegraphenstation eingebaut werden; als dieser Plan jedoch durch die Presse bekannt wurde, erhob der größte Teil der Straßburger Rundfunkhörer Einspruch mit dem Hinweis, daß mit der Inbetriebnahme des geplanten 10 kW-Senders der Fernempfang wesentlich gestört, wenn nicht ganz verhindert würde. Infolge dieses Protestes wurde der staatliche Sender in Straßburg nicht errichtet, und die Stadt besitzt nun einen privaten Rundfunksender, dessen Reichweite jedoch längst nicht genügt.

Erwähnenswert ist noch, daß in Frankreich die Rundfunkteilnehmer keine Gebühr zahlen, sondern nur eine einmalige Anmeldesteuer von 2 Franken, also 1,20 M. Es wäre zu wünschen, daß das Rundfunkwesen in Frankreich endlich einmal einer endgültigen Regelung zugeführt und durch die Zusammenarbeit von staatlichen und privaten Sendestellen ein wirklich umfassender und aktueller Rundfunk geschaffen würde. Dann wird vielleicht auch ein regelmäßiger deutsch-französischer Programmaustausch möglich werden. — *er.*

*

Zwei Senderäume, zwei Standpunkte . . .

Budapest und München.

Aufgabe des Berichterstatters ist lediglich: objektiv zu schildern, was er sieht. Die sachliche Stellungnahme, die Kritik, das Für und das Wider wird er Fachleuten überlassen, die zu einer Entscheidung berufener sind, die die Praxis kennen und ihr Urteil mit Erfahrungen begründen mögen.

Zwei Tatsachen stehen einander gegenüber: das eben eröffnete Funkhaus in Budapest, das der Vollendung entgegengehende in München.

Über Budapest wurde im letzten Heft des „Funk" ausführlich berichtet; dort versucht man das Kompromiß zwischen Kunst und Technik technisch zu lösen, vereinigt die Regie vor und hinter dem Mikrophon, läßt Kapellmeister oder Dirigenten hinter einer schalldichten Glaswand dirigieren, und zwar nach den Eindrücken, wie sie die Teilnehmer haben. Die Sendung wird bereits vor dem Mikrophon „gebrauchsfähig" gemacht; man mutet der Technik nicht mehr zu, als sie — nach eigenem, lebendigem und augenblicklichem Urteil — zu leisten vermag. Man bezieht technische Unvollkommenheiten in die künstlerische Rechnung mit ein; man beugt sich der Technik (ohne ihr Sklave zu werden), um dem höchsten Herrn, dem Hörer, zu dienen. Denn zwischen ihm und dem Künstler steht stets, als ein „Zwischenchef", die Technik.

In London scheint man ähnlichen Überlegungen geneigt zu sein.

In München dagegen verurteilt man dieses Kompromiß; in München baut man ein neues prächtiges Funkhaus, auf jahrelange Erfahrung gestützt, mit neuen Senderäumen: vermeidet möglichst jede künstliche Dämpfung, beschreitet bewußt den Weg „zurück zur Natur", will vor dem Mikrophon alles möglichst natürlich haben, mit den natürlichen Mitteln erreichen, denkt dabei vielleicht an gut gelungene „direkte Übertragungen", die an Lebendigkeit und Farbenfröhlichkeit sicherlich jede Rundfunk-Darbietung übertreffen. Was hinter dem Mikrophon liegt, hat mit Kunst nichts mehr gemein, ist lediglich Vermittler, den man eines Tages vielleicht zwingen wird, Natürliches auch natürlich weiterzugeben. Vielleicht . . , eines Tages . . .

Hier das stolze Bewußtsein, daß der Geist, daß die Persönlichkeit die Technik beherrschen werde; dort die Erkenntnis, daß nur gilt und wertvoll ist, was der Hörer empfängt; hier ein künstlerischer Idealismus, dort kluge Realpolitik auch in der Kunst. Zwei Grundsätze, zwei Weltanschauungen, durch Weltenfernen getrennt.

Welche Anschauung ist die richtige, die zum Erfolge führt, welche von beiden wird es einst sein, vielleicht, eines Tages . . .? Aber es wäre doch zweckmäßig und wünschenswert, schon heute einmal darüber offen zu sprechen; hoffentlich helfen diese Zeilen, eine solche Erörterung herbeizuführen. — *AGA* —

Das Problem der Sendeoper

Von

Cornelis Bronsgeest.

Leiter der Opernabteilung der Funk-Stunde.

In der „Szene", dem Organ künstlerischer Bühnenvorstände, finden wir diesen Aufsatz, den wir über den Kreis der aktiv Interessierten hinaus für beachtenswert halten und unseren Lesern hier vorlegen.

Auf den ersten flüchtigen Blick mag es sehr überzeugend klingen, wenn man behauptet, daß die Opernbühne mit ihren Dekorationen, mit ihren Kulissen und Kostümen dem Sänger und Schauspieler ein suggestives Milieu schaffe, das seine Phantasie belebt, daß auch der Anblick des vollbesetzten Hauses und der Beifall der Zuschauer seinen Ehrgeiz steigern, Höchstes zu leisten, daß schließlich Beleuchtungseffekte und die ungewissen Imponderabilien des „Ensembles", daß die charakteristische Atmosphäre des Theaters an dem Gelingen eines Gesamtkunstwerkes mitschufen, und daß solche Konzentration im kahlen und nüchternen Senderaum des Rundfunks niemals möglich und zu erreichen sei.

Man vergißt jedoch bei solcher Beurteilung der Übertragung zwei sehr wesentliche Dinge: man übersieht oder leugnet, daß die Übertragungstechnik durchaus noch nicht vollkommen ist, daß sie also allen Feinheiten und Schattierungen einer Opernaufführung auf der Bühne nicht zu folgen vermag, und man bedenkt nicht, daß der Hörer am Lautsprecher ganz und ausschließlich auf sein Ohr angewiesen ist, daß kein rascher Blick auf die Bühne ihn über Situationen und Personen orientiert, daß ihm also alles Dekorative und Kostümliche verlorengeht und er nur einen Teil der Aufführung genießt, die ursprünglich auf die Empfänglichkeit des Ohres und des Auges aufgebaut ist.

Mit einem Schein des Rechts mag man einwenden, daß es in den Opernhäusern nicht wenige Zuhörer gibt, die absichtlich die Augen schließen, um das Musikalische ganz rein zu genießen; auch diese Besucher werden jedoch, wenn sie eine Stimme allein aus ihrem Klang nicht zu identifizieren vermögen, sich über die Person mit einem Blick auf die Bühne vergewissern, und außerdem hören sie mit zwei Ohren, hören „plastisch", so daß sich in der Vorstellungskraft die Schallquelle stets von selbst in das Gesamtbild örtlich richtig einordnet. Der Rundfunkteilnehmer am Hörer erhält aber nur einen Schalleindruck — auch wenn er mit beiden Ohren hört —, und deshalb geht die örtliche Orientierung durch den Klang verloren.

Auf alle diese „Schwächen" des Rundfunks muß der Regisseur einer Sendeoper Rücksicht nehmen, wenn er ein Werk im Senderaum inszenieren will; und ich möchte ein Beispiel aus der Illustrationstechnik wählen, um den Unterschied zwischen „direkter Übertragung" und Sendeoper möglichst klarzustellen: eine Opernaufführung auf der Bühne ist etwa einem farbenprächtigem Gemälde zu vergleichen, das nun in gewöhnlichem Schwarzdruck zu reproduzieren wäre, und das in seiner ursprünglichen Anlage niemals auf eine solche Bestimmung eingestellt war, um zu ermessen, wieviel von dem ursprünglichen Kunstwerk in der „Reproduktion" durch den Rundfunk verschwindet, betrachte man einmal eines jener Bilder, wie es heute die Tageszeitungen bringen, wobei man den Raster, die Körnung des Bildes, etwa dem Rundfunkmikrophon und die Drucktechnik selbst der Übertragstechnik des Rundfunks vergleichen könnte; man wird finden, daß in solchen Fällen alle feineren Einzelheiten verschwimmen und starke, mit Gegensätzen geladene Hintergründe breiig zusammenlaufen. Fast genau das gleiche gilt für die Rundfunkübertragungen eines Bühnenwerkes, das für diesen Zweck nicht besonders „zugerichtet" ist: die Feinheiten werden vergröbert, massige Klangkörper werden zu unerkennbarem Lärmbrei.

Dagegen wird auch in der primitivsten Drucktechnik eine klare Strichzeichnung stets klar herauskommen, und einer solchen Strichzeichnung etwa ist die Sendeoper, vor dem Mikrophon im Aufnahmeraum durchgeführt, vergleichbar. Aufgabe des Leiters einer Sendeoper ist es, das Gemälde eines Opernwerkes vorsichtig und gewissenhaft auf die klaren Linien einer Strichzeichnung zu bringen, und von dieser Arbeit sei ein wenig ausführlicher berichtet.

Die Arbeit des Sendeopern-Regisseurs beginnt mit der Auswahl eines geeigneten Werkes: am wenigsten geeignet erscheinen die Opern mit einer verwickelten und weitverzweigten Handlung, und auch Verwechslungskomödien sind vor dem Mikrophon schwer zu behandeln, ebenso Opern, in denen die Ensemblesätze vorherrschend sind oder die so „breiig instrumentiert" sind, daß es einer ungeheuren Arbeit bedarf, um den Klangkörper durch Zurückdrängen der Füllstimmen mikrophongeeignet zu machen. Am günstigsten liegen die Verhältnisse bei Werken mit einer klaren, durchsichtigen Handlung und einer durchsichtigen Instrumentation.

Es ist einleuchtend, daß der Spielplan eines Opernhauses auf solche Eignungsmerkmale niemals oder nur in seltenen Ausnahmefällen Rücksicht nehmen könnte; denn gerade was dort, von der Bühne herab, als besonders interessant erscheint, muß im Rundfunk als zu kompliziert oder als unübertragbar ausscheiden.

Ist das Werk ausgewählt, so gilt es, aus ihm dramaturgisch und musikalisch das spezifische „Funkspiel" zu schaffen: die Hauptfabel der Handlung muß, einschließlich der musikalischen Höhepunkte, in möglichster Kürze und klar herausgeschält werden, und das Stück ist von allem irgendwie nur entbehrlichen Beiwerk, unter Umständen sogar von verwirrenden Nebenrollen zu befreien, damit der Hörer der Handlung ohne Überspannung seiner Aufmerksamkeit zu folgen vermag; umgekehrt erweist es sich oft als notwendig, an Stellen, die sich an das Auge wenden, den Dialog zu ergänzen oder Situationen durch Einfügungen zu erklären, um das Sichtbare in das Nur-Hörbare zu übersetzen; zuweilen habe ich sogar erklärende oder handelnde Personen „hinzugedichtet", um das Werk der Einsinnigkeit des Gehörs gefügig zu machen, und in dieser Beziehung habe ich in Pfitzners „Armen Heinrich", in Marschners „Hans Heiling" und in vielen anderen Opern und Operetten sehr interessante und fast stets erfolgreiche Versuche durchgeführt.

Bei der Besetzung der Rollen ist Farbe, Ausdruck und Modulationsfähigkeit der einzelnen Stimme von entscheidender Bedeutung; denn vor dem Mikrophon ist die Stimme das einzige Identifizierungsmittel für die Person der Rolle. Sind z. B. zwei Frauenrollen zu besetzen, so müssen die Klangfarben der beiden Stimmen scharf unterschieden sein, damit der Hörer die beiden Sängerinnen nicht verwechselt. So habe ich einmal den Fall erlebt, daß ein hoher Sopran und ein tiefer Alt, hinter dem Mikrophon abgehört, einander so ähnelten, daß sie kaum noch zu unterscheiden waren, und ich mußte die Rollen besetzen. Ergibt sich eine solche Stimmenähnlichkeit, z. B. bei zwei Gegenspielerinnen oder etwa bei zwei Künstlerinnen, die Tochter und Mutter darstellen sollen, so richtet das im Lautsprecher eine heillose Verwirrung an, und der Erfolg einer ganzen Aufführung kann durch solchen Zufall gefährdet werden.

Aus diesen Andeutungen dürfte schon zur Genüge klar werden, daß die Besetzungsschwierigkeiten bei einer Sendeoper ganz andere und viel größere sind als bei einer Bühnenaufführung, und daß diese — die solcher Folgen nicht gewärtig ist — in der Übertragung niemals eine Geschlossenheit und Klarheit erreichen kann, wie sie durch gewissenhafte

Vorbereitung bei der Sendeoper möglich ist und heute als selbstverständlich betrachtet wird.

Schon vor vier Jahren, im November 1924, wurde mir das klar, als ich das erste Opernsendespiel „Figaros Hochzeit" in der Funk-Stunde — das erste Sendespiel des deutschen Rundfunks überhaupt — vorbereitete: der Funkdramaturg und Klangregisseur muß sich in die Psyche des Hörers versetzen und versuchen, mit seinen Ohren zu hören; dazu gehört nicht nur eine genaue Kenntnis und sichere Beherrschung der Opernregie, sondern auch die allgemein-musikalische Bildung eines Kapellmeisters. Er muß nicht nur die musikalischen Höhepunkte, die Gesangs- und Orchesterleistungen den Hörern nahezubringen versuchen, nicht nur die Gesangssolisten und den Chor zu beurteilen und bis an die Grenzen des Möglichen zu führen wissen, sondern er muß auch abwägen können, wie die Begleitung einer Arie, eines Duetts oder eines Ensembles durch das Orchester geartet sein muß; sogar das Klangverhältnis der Instrumente untereinander muß er abmessen können und je nach Aufnahmeraum und nach dem Stande der Technik so gestalten, daß die künstlerischen Absichten des Komponisten nach Möglichkeit — auch jenseits des Mikrophons! — erfüllt werden; denn die höchste Glanzleistung v o r dem Mikrophon kann bei den Hörern als ein Mißerfolg ankommen, wenn sie den Forderungen der Aufnahme- und Übertragungstechnik nicht angepaßt ist.

Auch die Proben vor der Aufführung sind vor dem Mikrophon wesentlich anders geartet als auf der Bühne: auch die erfolgreichsten Künstler müssen im Senderaum meistens noch „lernen", denn hier ist die deutliche Aussprache des Textes ungleich wichtiger als vor Zuschauern, wo man jedes Wort durch Gesichtsausdruck und Geste unterstützen, es verständlich machen kann; auch die klare Gliederung des gesprochenen Dialoges, zuweilen sogar die musikalische Phrasierung muß sorgfältig studiert und mit dem Stimmklang das Orchester, der Gruppierung der Instrumente und der Solisten, mit dem Tempo des Spiels, den Höhepunkten des Werkes in einen wirkungsvollen Einklang gebracht werden.

Noch während der Aufführung selbst spielt der Regisseur eine entscheidende, wenn nicht d i e entscheidende Rolle: er muß seine Spieler mitreißen in seine eigene Ergriffenheit, muß ihrer Phantasie einhämmern, daß der kleine unscheinbare, weiße Marmorblock ein Auditorium von Hunderttausenden repräsentiert; und in jeder Sekunde muß er bereit sein, einzugreifen, mit dem Techniker sich zu verständigen, der die Verstärkung reguliert, hier noch zu korrigieren, dort zu dämpfen, jetzt einen Leidenschaftlichen vom Mikrophon zurückzureißen, damit es nicht überschrien wird, dann einen Schüchternen näher heranholen, damit das Ohr der Hunderttausend befriedigt wird.

Es ist ein gewaltiger Aufwand an Konzentration und Geistesgegenwart, der in einer solchen Sendestunde zu leisten ist! Und diese Konzentration, dieser intensive Wille zur Wirkung überträgt sich suggestiv auf die Mitwirkenden: ich habe im Senderaum Aufführungen von einer Intensität und künstlerischen Beschaffenheit erlebt, wie sie auf der Bühne nur ganz selten sind; und übereinstimmend wurde mir von den Künstlern immer wieder versichert: daß das Getriebe hinter der Bühne, die leim-duftenden Kulissen, der geklebte Bart des Kollegen, der Schild aus Pappe oder der Helm aus Blech eher phantasiezerstörend wirkten und die künstlerische Einfühlungskraft eher lähmten als befruchteten, daß dagegen die Abgeschlossenheit eines ästhetisch angenehm wirkenden Senderaumes die Konzentration und damit die Darstellungskraft ungemein fördern.

So glaube ich unerschütterlich an die Berufung der Sendeoper, und ich bin überzeugt, daß der „Ruf nach Aktualität", daß die Forderung nach direkten Übertragungen aus Opernhäusern allmählich verstummen wird, wenn erst einige Mißerfolge solcher Übertragungen die Hörer belehrt haben werden: daß nur die rundfunk-eigene Kunst letzten und höchsten Genuß im Rundfunk überhaupt zu vermitteln vermag.

Die Abenddarbietungen des Deutschlandsenders.

Auf dem Wege zum Doppelprogramm.

Der Deutschlandsender Königswusterhausen steht bekanntlich während der Nachmittagsstunden der „Deutschen Welle" zur Abwicklung ihres Vortragsdienstes zur Verfügung. In den Abendstunden sollte er ursprünglich aus den Programmen aller deutschen Sender eine besonders wertvolle Darbietung übertragen, um innerhalb Deutschlands eine Programmwahl zu ermöglichen und außerhalb der deutschen Grenzen eine besonders gute deutsche Veranstaltung zu Gehör bringen. Diese Pläne haben sich bisher noch nicht völlig durchführen lassen, weil die Musikpupinisierung des deutschen Fernkabelnetzes nur allmähliche Fortschritte machte. Die Übertragung eines Nicht-Berliner Programms war deshalb stets mit einem gewissen Risiko verbunden, da auf oberirdische Leitungen zurückgegriffen werden mußte. Man war gezwungen, die Abenddarbietungen des Deutschlandsenders im wesentlichen auf das Berliner Programm zu beschränken und andere Programme nur in Ausnahmefällen zu Versuchszwecken zu übertragen.

Inzwischen hat die Musikpupinisierung außerordentliche Fortschritte gemacht. Es ist aber noch der Einbau besonderer Zwischenverstärker auf allen vom Rundfunk in Anspruch genommenen Leitungen erforderlich. Der Einbau dieser Verstärker wird in den nächsten Wochen und Monaten beendet werden. Um einen glatten Verlauf dieser Arbeiten sicherzustellen, muß die Übertragung Nicht-Berliner Programme über Königswusterhausen vorübergehend noch weiter eingeschränkt werden.

Um trotzdem eine Programmwahl zu ermöglichen, ist die Berliner „Funk-Stunde" dazu übergegangen, an ein oder zwei Tagen jeder Woche z w e i Programme durchzuführen, eins für die Sender Berlin-Witzleben und Stettin, das andere für den Deutschlandsender. Solche besonderen Darbietungen sind besonders für die Tage in Aussicht genommen, an denen das Berliner Programm einen ausgesprochenen lokalen Charakter hat.

*

Berlin ist gestört worden. Das Reichspostzentralamt teilt auf die Beschwerden wegen der Überlagerungsstörungen des Senders Berlin mit: Nach unseren Beobachtungen sind die letzthin wieder stark aufgetretenen Störungen des Berliner Empfangs nicht mehr, wie anfangs vermutet, durch Lyon, sondern durch einen nicht festzustellenden ausländischen Sender verursacht worden. Zur Feststellung dieses Senders waren die Beobachtungsstelle des Weltrundfunkvereins in Brüssel, die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und andere Stellen um Mitwirkung ersucht worden. Inzwischen hat sich die S t ö r u n g n i c h t m e h r b e m e r k b a r gemacht, so daß der Berliner Sender wieder einwandfrei arbeitet.

Kalundborg sendet wieder auf Welle 1153. Die dänische Generaldirektion der Posten und Telegraphen teilt mit, daß der Rundfunksender in Kalundborg, nachdem die während des letzten Monats angestellten Versuche auf der Welle 1680 m kein befriedigendes Ergebnis gezeigt haben, diese Welle verlassen und vorläufig zu seiner früheren Wellenlänge 1153 m zurückgekehrt ist.

Neue Rundfunkwellen von Daventry und Genua. Die Wellenlänge des englischen Senders Daventry beträgt jetzt 1562,5 m (bisher 1604,4 m). Der italienische 1,2 kW-Sender Genua hat auf Welle 402 m den Betrieb aufgenommen. Die Sendezeiten sind bis auf weiteres: 12.15 bis 13.30 Uhr und 20.15 bis 23.15 Uhr.

Der russische Popoffsender dient nur noch zu Versuchen. Vom 1. Dezember ab wird die Moskauer Rundfunksendestation Popoff nicht mehr öffentlich in Betrieb sein. Die Darbietungen werden jedoch künftig durch die „Versuchsstation des Postkommissariats" auf Welle 825 m verbreitet. Die Stärke des neuen Senders soll 2 kW betragen.

Türkischer Rundfunk auf Welle 1600. Der neue türkische Rundfunksender in Angora, der eine Leistung von 5 kW besitzt, ist am 1. November durch den Präsidenten der türkischen Republik feierlich eröffnet worden. Der Sender arbeitet auf der Welle 1600 m.

Neue Bücher für den Funkbastler

Die Ausbreitung der Wellen — Anleitungen zum Selbstbau. — Die Funktechnik im Physikunterricht.

Eines der interessantesten Probleme des Funkwesens ist das der Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen. Wer sich für dieses sehr problemreiche und bis heute noch nicht völlig durchleuchtete Gebiet interessiert, findet einen zusammenfassenden Überblick über die bisher gewonnenen Erkenntnisse in der vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung herausgegebenen Bücherreihe „Einzeldarstellungen aus der elektrischen Nachrichtentechnik". Band 2 dieser wertvollen Veröffentlichungen ist von A. Sacklowski bearbeitet und trägt den Titel „Die Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen". (129 Seiten Text, 46 Abbildungen. Preis geh. 4,50 M., in Leinen geb. 6 M.)

Der Verfasser behandelt zuerst die Methoden, Ergebnisse und Folgerungen der Feldstärkemessungen, dann die Theorien über die Wellenausbreitung und gibt im Anschluß hieran — dies war der hauptsächliche Zweck der Arbeit — eine sehr ausführliche Literaturzusammenstellung, und diese Angabe von fast 500 Literaturstellen machen das Werk besonders wertvoll, da sie dem Leser das eigene Studium der ganzen Materie erleichtern.

*

Für den eigentlichen Bastler sind einige im Hansa-Verlag für Literatur und Kunst, Berlin und Leipzig, erschienene Bändchen der „Funkbastler Radio-Bücherei" bestimmt. Jedes dieser Hefte kostet 1,10 M.

Heft 1 trägt den Titel „Selektive Empfängerschaltungen" und hat J. Winckelmann als Verfasser. Auf 25 Seiten Text mit 19 Abbildungen wird der grundsätzliche Aufbau eines Mehrröhrenempfängers aus Audion, Hoch- und Niederfrequenzverstärkung beschrieben. Allen Schaltungen ist die kapazitiv regulierte Rückkopplung zugrunde gelegt.

In Heft 2 „Fünf einfache Röhrenempfänger" von W. Köhler (23 Seiten Text und 21 Abbildungen) werden einige Empfangsschaltungen (vom Verfasser selbst angegeben und als „Hyperdyn"-Schaltungen bezeichnet) dargestellt, und zwar 1. Audion, 2. Audion mit einer Stufe Niederfrequenz, 3. Audion mit zwei Stufen Niederfrequenz, 4. Audion mit Zwischenkreis und schließlich eine Schaltung Hochfrequenzstufe, Audion mit Niederfrequenzverstärkung.

„Zwei klangreine Großflächen-Lautsprecher" werden von E. Gläsel in Heft 6 der Bücherreihe beschrieben. Auf 4 Seiten Text und in einer Konstruktionszeichnung wird eine Anleitung zum Bau eines elektromagnetischen Lautsprechers mit einer Papiermembran von der Form, wie wir sie vom Protos-Lautsprecher her kennen, gegeben.

Wer sich für den „Selbstbau von Mikrophonverstärkern" interessiert, findet in dem gleichnamigen Heft 7, das A. Stecher zum Verfasser hat, eine Anleitung zum Bau eines Telephon-Mikrophon-Verstärkers. Diese Art mechanischer Verstärker ist vor einiger Zeit plötzlich aus der Versenkung wieder aufgetaucht, aber ebenso schnell wieder darin verschwunden, weil die Leistung doch nicht befriedigt.

*

Schließlich sei auf eine Neuerscheinung von K. F. Müller „Der Unterricht in Physik" (Verlag G. Braun, Karlsruhe, 1928, 114 Seiten, 12 Abbildungen, Preis kart. 3,75 M.) hingewiesen. Dieses Buch, dessen pädagogische Würdigung hier unterbleiben muß, behandelt zwei Gebiete besonders ausführlich, „nämlich die Fundamente für eine schulgemäße Ableitung der Maxwellschen Gleichungen in Integralform auf Grund der Feldtheorie und die freien Schwingungen in mechanischen, akustischen und elektrischen Kreisen". Natürlich findet man in diesem kleinen Büchelchen nicht eine zusammenfassende Methodik des gesamten Physikunterrichts; der Verfasser hat vielmehr aus jedem Gebiet einige Probleme herausgegriffen. Manche Forderung des Verfassers scheint mir allerdings zu weitgehend; so sollte man unseres Erachtens die eingehendere mathematische Behandlung der Physik der Hochschule überlassen. Besonders erfreulich ist es, daß der Verfasser auch die Funktechnik im Schulunterricht behandelt wissen will und Wege zur pädagogischen Bewältigung des Stoffes weist. Hierzu sei der Verfasser jedoch auf das im Verlage der Weidmannschen Buchhandlung erschienene Büchlein „Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik" (von F. Weichart) verwiesen, in dem von der üblichen Schulphysik sehr erheblich abgewichen wird. *bus.*

Das ABC des Funkhändlers. Handbuch für den Funkhandel von Hans Neuert und Dr. Max Arndt. Preis geb. 6,80 M. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19. Das vorliegende Buch befaßt sich ausschließlich mit dem Wesen des Funkhandels als selbständigen Wirtschaftszweig, als Berufsstand mit ureigenen Interessen. Das ABC des Funkhändlers enthält einen allgemeinen wirtschaftlichen, einen technischen und einen rechtlichen Teil. Im allgemeinen wirtschaftlichen Teil werden die Grundlagen des Funkhandels, angefangen von der Eröffnung bis zum Betrieb des Geschäftes, in allen Einzelheiten behandelt (z. B. auch die Vorbedingungen und Eignung zum Funkhandel), das Geschäftslokal, Personal, Wareneinkauf, Versicherung, Kalkulation, Werbung und Kundendienst, Verkauf, Abzahlungsgeschäft, Buchführung und Fachorganisation. Der technische Teil gibt in gedrängter Form eine Übersicht über die Funktechnik, und zwar enthält er alles das, was der Funkhändler unbedingt von den technischen Grundlagen des Rundfunks wissen muß. Ein anderer Teil enthält ein Muster eines Abzahlungsvertrages, befaßt sich mit allen rechtlichen Fragen, die den Funkhändler berühren, wie dem Antennenrecht, dem Funkrecht, dem Patentrecht usw.; außerdem findet das Arbeitsrecht eine sehr eingehende Darstellung. Das Werk ist das elementare ABC des Funkhändlers, das ihm alles sagt, was er unbedingt wissen muß, um sein Geschäft richtig zu betreiben und seine Kunden zufriedenstellend zu bedienen. Also ein praktisches Handbuch für Funkhändler und ein brauchbares Lehrbuch für jene, die sich diesem Gebiet zuwenden wollen.

*

Ein neues Verzeichnis der Funkstellen.

Die am 1. Januar 1929 in Kraft tretenden Bestimmungen der allgemeinen Vollzugsordnung zum Weltfunkvertrag von Washington sehen u. a. auch die Herausgabe eines neuen Verzeichnisses der Funkstellen vor, das abweichend von dem bisher erschienenen Verzeichnis aus fünf einzelnen Bänden bestehen soll.

Band I zählt die festen und Landfunkstellen (Groß-, Küsten-, Flughafenfunkstellen); Band II die Funkstellen für Sonderdienste (für den Peil-, Funkfeuer-, Zeitzeichen- und Wetterdienst u. ä.); Band III die Bordfunkstellen (auf Schiffen); Band IV die Funkstellen auf Luftfahrzeugen und Band V die Rundfunksendestellen auf.

Durch die Unterteilung des Verzeichnisses in fünf Bände wird seine Handhabung sehr vereinfacht, und auch die Anschaffungskosten sind bedeutend geringer, da sich jeder nur den Band zu beschaffen braucht, den er benötigt. In dem Verzeichnis werden die Funkstellen länderweise geordnet aufgeführt, die Namen der Länder alphabetisch geordnet; die Namen der Funkstellen werden ihrerseits innerhalb jedes Landes in alphabetischer Reihenfolge unter dem Namen des Landes aufgeführt. Dem Verzeichnis voran geht eine alphabetische Übersicht über die Namen sämtlicher Funkstellen, ihre Rufzeichen u. a.

Für jede Funkstelle sind z. B. in dem Bande für die Rundfunkstellen angegeben: der Name; das Rufzeichen; die genaue geographische Lage des Sendeluftleiters nach Landesteil und nach Länge und Breite (nach Greenwich); die Sendefrequenz in Kc/s, daneben in Klammern die Wellenlänge in Meter; die gewöhnliche Sendestärke in Meterampere oder in Ermangelung dieser Angabe die Höhe des Luftleiters und die Stromstärke an dessem Fußpunkt; soweit möglich und zweckmäßig: die Sendetage und Sendestunden (in Greenwichzeit), Länder mit Sommerzeit erhalten entsprechende Hinweise.

Zu sämtlichen Verzeichnissen erscheinen monatlich Nachträge. Wie das Internationale Büro des Welttelegraphenvereins in Bern bei Ankündigung der Herausgabe des neuen Verzeichnisses jetzt mitgeteilt hat, wird Band I bis IV des Verzeichnisses außer in französischer und englischer Sprache auch in deutscher Sprache erscheinen, Teil V aber nur in der französischen und englischen Sprache.

*

Kulturgeschichte der Technik. Von Dr.-Ing. e. h. Franz Maria Feldhaus. Band 20 und 21 der „Mathematisch-Naturwissenschaftlich-Technischen Bücherei". Verlag Otto Salle, Berlin, 1928. Teil I (Band 20), 154 Seiten Text, 60 Abb. Preis geb. 5 M. Teil II (Band 21), 209 Seiten Text, 47 Abb. Preis geb. 6 M.

im Beamtenheim der A. E. G., Charitéstr. 3. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Neuwahl des Vorstandes; 3. Satzungsänderung; 4. Verschiedenes.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Steglitz, Hardenbergstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Ehrich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, SO 36, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31—36 35 und 39 91—39 95, Apparat 210.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 ADE) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9 a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 20. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr, Niederschöneweide, Restaurant Lobecke, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Wir beginnen mit dem Bau des in Heft 43 und 45 beschriebenen Volks-Superhet.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialle 70. Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Die Mitgliederversammlung am 4. n. M. fällt aus, dafür findet ein Bastelabend statt. — Morgen, Sonnabend, den 1. Dezember: 4. Stiftungsfest unserer Ortsgruppe in Kerns Festsälen, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 45. Kassenöffnung 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr. Eintrittspreis einschließlich Steuer 1,25 M. Eintrittskarten sind noch an der Kasse erhältlich. Wir bitten um regen Besuch.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Kunath, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder).

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vors.: v. Wandelt, Hufelandstr. 41, Fernruf Königstadt 69 41. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Vereinslokal: Baronski (Vereinshaus). Pasteur-Ecke Esmarchstraße. — Den Mitgliedern anderer Körperschaften sei hiermit bekanntgegeben, daß in unserer Ortsgruppe ein Bastelgang zum Bau eines hochwertigen elektro-dynamischen Lautsprechers veranstaltet wird. Herr Seevogel führte in der letzten Sitzung nochmals Bau und Wirkungsweise vor. Mitglieder anderer Gruppen, die gewillt sind, daran teilzunehmen, werden gebeten, sich bis zum 10. Dezember bei unserem Schriftführer, Herrn Köhnen, Knaprodestr. 19, zu melden. Die Kosten betragen 30 bis 35 M., allerdings nur, wenn sich mindestens 15 Teilnehmer melden.

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.50 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Die Monatsversammlung am 19. war gut besucht. Sie billigte die Maßnahmen des Vorstandes zur Eintreibung der rückständigen Beiträge durch die „Credo"-Gesellschaft. — Das Funkfest wurde eingehend besprochen; dabei wurde festgestellt, daß trotz guter Beteiligung von 350 Personen unsere Mitglieder selbst schwach vertreten waren. Eingangs der Versammlung überreichte der Vorsitzende, Herr Kober, dem Mitglied Herrn Paul Müller für seine Verdienste um unsere Gruppe noch das silberne Abzeichen des F. T. V. Aus gleichem Grunde waren vor dem Funkfeste dieses Abzeichen noch den Herren Bahrfeldt, Breuer, Ernst Müller, Van Dake, Wersig und Witt überreicht worden.

Amateur-Radio-Club Pankow. 1. Vors.: E. Poetter, Niederschönhausen, Treseckowstr. 27. Kassierer K. König, Berlin, Lindenstr. 43. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr, Restaurant Neumann, Pankow, Florastr. 6.

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Am 8. Dezember findet unser diesjähriges Eisbeinessen in den Schönhauser Festsälen statt. Meldung zur Teilnahme beim Schriftführer.

Der Deutsche Radio-Club Funktechnische Vereinigung Neukölln gibt sich die Ehre, Sie nebst werten Angehörigen und Freunden zu dem anläßlich seines 5. Stiftungsfestes am Sonnabend, dem 1. Dezember 1928 in Kliems Festsälen, Berlin S, Hasenheide 15, stattfindenden Fest-Ball (Vorträge erster Künstler — Tombola) ergebenst einzuladen. Beginn 20 Uhr. Ende 5 Uhr. Gäste herzlich willkommen. Einlaßkarten à 1,25 Rmk. einschließlich Steuer bitten wir bei unserer Geschäftsstelle, Hasenheide 15, zu entnehmen.

F. T. V. Gruppe Siemens. I. Vorsitzender: Th. Törring, W. W. Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. C. B. F. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 4. Dezember, 17.15 Uhr, im Vereinslokal von Marsand, Nonnendammallee, statt. Es ist uns geglückt, Dr. Pauli für diesen Tag zu gewinnen. Das Thema seines Vortrages lautet: „Niederfrequenzverstärker für Rundfunk- und Schallplattenübertragung." Lichtbildervorführungen werden zum besseren Verständnis des Vortrages beitragen. Die Mitglieder werden um recht zahlreiches Erscheinen ersucht. Gäste herzlich willkommen.

Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzerns (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Unsere Herbstveranstaltung am Sonnabend, dem 1. Dezember 1928, zerfällt in zwei Teile. Teil I: Zwei Vorträge im Langenbeck-Virchow-Hause, Berlin NW, Luisenstraße 58/59, kleiner Hörsaal. Beginn pünktlich um 19 Uhr. Herr Ingenieur Max Pohlmann der Siemens-Reiniger-Veifa-Gesellschaft: „Technische Grundprinzipien elektro-medizinischer Apparate." Sodann spricht Universitätslektor Dr. med. Hugo Adam über: „Die Anwendung insbesondere hochfrequenter Schwingungen in der Heikunde." In beiden Vorträgen Vorführung von Lichtbildern, einem Film und Geräten im Betrieb. Ende der Vorträge gegen 20.30 Uhr. Anschließend Teil II: Eisbeinessen mit Unterhaltungen im Restaurant „Schultheiß-Patzenhofer", Berlin, Friedrich- Ecke Taubenstraße, I. Stock, ab etwa 20.45 Uhr; für bestimmte Mitglieder der R. G. T. kostenfrei bis auf das Bedienungsgeld und die Getränke. Wir würden uns freuen, auch hier recht viele unserer Mitglieder und Freunde bei uns begrüßen zu dürfen.

Rundfunktechnische Gemeinschaft Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Fernsprecher: Hansa 6640. Technischer Leiter: W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: Berlin 100 980; Fernsprecher: Hansa 3044. Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. Vereinslokal: Völker, Jagowstr. 30. Zusammenkünfte jeden Montag ab 20 Uhr. Gäste jederzeit willkommen. Technische Auskünfte und Beratungen beim Bau und Umbau veralteter und schlecht arbeitender Geräte. — Im Rahmen der sich über das Wintersemester erstreckenden Lehrgangs „Von den Grundlagen der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart" spricht Ing. Hasenberg über: „Elektromotorische Kraft".

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klub-

FUNK Gutschein Nr. 49

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 49

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

heim im Restaurant „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40/41. — Zusammenkünfte und Diskussionsabende jeden ersten und dritten Donnerstag eines Monats im Vereinslokal und jeden Montag im Rest. „Hohenzollern", Friedenau, Handjerystraße 64. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Am Donnerstag, dem 6. Dezember 1928, findet 20 Uhr im Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40, ein großer Experimental- und Lichtbildervortrag von Dipl.-Ing. Dr. Eugen Nesper über Lautsprecher und verwandte Gebiete unter Berücksichtigung der allerneuesten Systeme statt. Es ist dies mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest der letzte Vortrag in diesem Jahre. Wir bitten alle Mitglieder dazu beizutragen, daß wir Herrn Dr. Nesper ein volles Haus bieten können. Eintritt ist frei. Gäste und sämtliche Mitglieder der F. T. V. willkommen.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V., Sitz Leipzig.

Leipzig W 31, Stieglitzstr. 52 II, bei Oschatz. Postscheckkonto: Mitteldeutscher Funk-Verband E. V. Leipzig 644 16. Fernsprecher: 278 67. Drahtanschrift: Efkohl, Leipzig.

Aus dem Verbandsleben: Am 19. November veranstaltete unser Mitglied, der Funkverein Werschen, seines diesjährige Funkwerbeveranstaltung, die sich lebhaften Zuspruchs erfreute, und zur Werbung des Rundfunkgedankens in erhobenem Maße beigetragen hat.

*

Funk-Verband Dresden.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf 210 00.

Vorträge: Freitag, 30. November, 20 Uhr, im Saale des Hotels „Drei Raben", Marienstraße, Experimentalvortrag von Dr. Heinze-Berlin: „Der Superhet, seine Entwicklung und seine modernsten Schaltungen". Sonnabend, 8. Dezember, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, Chemiker Friedr. Müller: „Der Schwingungskreis in den einzelnen Empfangsschaltungen". Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus satt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funkverein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von zehn neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden.

Funkhilfe: Der Funkverein Dresden E. V., der seit Jahren im Einvernehmen mit der Oberpostdirektion eine Funkhilfe zur Bekämpfung der Rückkoppler und Störer eingerichtet hat, benötigt noch einige Kerren, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen, da durch Wegzug usw. ein Teil der Funkhilfebezirke zur Zeit unbesetzt sind. Meldungen unter „Funkhilfe" an die Geschäftsstelle erbeten.

Vergünstigungen: Jahresausweishefte für Alberttheater 2 M. Gutscheine für Komödie (25 v. H. bzw. 33⅓ v. H.), Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., verbilligte Eintrittskarten Zoo 60 Pf.

Tischler gesucht. Vereinsmitglied, das in unserem Laboratorium und in der Bastelwerkstatt einige Holzarbeiten zum Besten der Allgemeinheit ausführen würde, wird gebeten, sich in der Geschäftsstelle zu melden.

Offene Stellen: 4 bis 6 jüngere Herren mit funktechnischen Kenntnissen für Vorführung und Verkauf (teils Industrie, teils Detail) gesucht. Zu erfahren durch die Geschäftsstelle.

Funkverein Pirna-Elbe. Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V. — Unsere außerordentliche Hauptversammlung fand am 10. November 1928 statt und war von 18 Herren besucht. Referate hielten die Herren Rümmler, Maywald und Haustein. Sie schilderten die Entwicklung des Vereins von der Gründung bis zur Gegenwart. In Zukunft sollen die vier Versammlungsabende im Monat folgendermaßen eingeteilt werden: 1. Vortrag eines Dresdner Herren und Monatsversammlung; 2. Vortrag über Vorbereitung zum Bau eines Kurzwellengeräts; 3. Bastelabend; 4. Allgemeiner Vortrag. — Der Kauf eines neuen Lautsprechers wurde beschlossen. Dem technischen Ausschuß wird zum Bau eines Kurzwellengeräts ein Betrag zur Verfügung gestellt werden. Zur schnelleren Beschaffung dieses Geräts soll eine an den Vereinsabenden aufzustellende Sammelbüchse beitragen. Wir bitten also, in Anbetracht unseres neuen Zieles auch die, welche sich bisher nicht sehen ließen, in Zukunft jeden Sonnabend, 20 Uhr, zu erscheinen und uns in unseren Bestrebungen zu unterstützen. Als erster vermachte Herr Prell unserer Sparbüchse einen Betrag von 5 M. Außerdem spendete Herr Prell 2 Transformatoren, 1 Lowloss-Koppler, 10 Lampensockel, 5 Heizwiderstände, 1 Potentiometer. Dem edlen Spender hierdurch herzlichen Dank. Anschließend fand ein Rehessen statt. — Am 1. Dezember 1928 findet ein Vortrag eines Dresdner Herren über Anwendung von Röhren statt. Am darauffolgenden Sonnabend Beginn des Baues eines Großkraftverstärkers.

Funkverein Bad Schandau. Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V. Unsere, am 18 d. M., im Hotel Lindenhof veranstaltete Funkwerbung kann erfreulicherweise als ein voller Erfolg angesehen werden. Die Funkausstellung wie auch der Vortrag des Herrn Oberpostrat Knopf-Dresden waren sehr gut besucht und konnten unserer Ortsgruppe wieder eine Anzahl neuer Mitglieder zugeführt werden. Wir bitten unsere Mitglieder auch in Zukunft um rege Mitarbeit.

Funk-Verein Meißen. Ortsgruppe im Funkverband Dresden. Nächster Vereinsabend am Mittwoch, dem 5. Dezember, im Restaurant Kaisergarten.

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Unsere Mitteilungen für die vorige Nummer sind infolge eines bedauerlichen Versehens leider nicht zum Abdruck gelangt.

Beitragszahlung. Wir bitten die Beiträge stets im voraus auf unser Postscheckkonto oder beim Kassenwart der Ortsgruppen einzuzahlen. Vorauszahlung bedingt wesentliche Kostenersparnis und sichert Schadenersatzansprüche gegenüber der mit dem Bezuge des „Funk-Bastler" verbundenen Haftpflichtversicherung (monatlicher Beitrag 0,50 Fr., einmaliges Eintrittsgeld 5 Fr.).

Satzungen. Der Neudruck der Satzungen ist fertiggestellt. Den Ortsgruppen ist die erforderliche Zahl zur Verteilung an die Mitglieder zugegangen. Weitere Exemplare stehen zur Verfügung. Mitglieder, die noch nicht im Besitze der Satzungen sind, wollen die Satzungen telephonisch oder schriftlich beim Schriftführer anfordern.

Leo Eysoldt wieder in Saarbrücken. Der hervorragende Dirigent des Westdeutschen Rundfunkorchesters, Leo Eysoldt, ist am Donnerstag, dem 29., und Freitag, dem 30. November, wieder im Café Kiefer in Saarbrücken. Unsere Mitglieder werden gebeten, möglichst am Donnerstag, dem 29. November, 20.30 Uhr, zur Begrüßung des Gastes im Café zu erscheinen.

Technikerlehrkursus am Mittwoch, dem 5. Dezember, im Nebenzimmer des Keglerheims zu Saarbrücken, Eingang vom Gerberplatz,. Ing. Franke setzt seine Lehrvorträge fort. Zahlreicher Besuch, auch der übrigen Mitglieder, erwünscht, weil das Vortragsthema, „Die Röhre in Theorie und Praxis", allgemeines Interesse verdient.

Ortsgruppe Rohrbach-Würzbach-Hassel. Der Werbeabend findet wegen des Lichtfestes in Saarbrücken nicht am 2. Dezember statt. Er soll auf den 30. Dezember verlegt werden.

Ortsgruppe Güchenbach-Riegelsberg. Unsere Werbeveranstaltung findet am 8. und 9. Dezember im Gasthaus Friedrich in Riegelsberg statt.

Ortsgruppe Heiligenwald. Zusammenkünfte jeden ersten Freitag im Monat im Klublokal. Mitglieder, Freunde und Gönner willkommen.

Ortsgruppe Heusweiler. Nächster technischer Abend am Samstag, dem 8. Dezember, 20 Uhr, im Gasthaus Jung in Heusweiler. Vortrag von Ing. Gollub: „Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen"; alsdann Beratung der Mitglieder. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Brebach. In der letzten Monatsversammlung am 12. November d. J. im Lokal Müller in Neufechingen wurde beschlossen, die nächste Monatsversammlung am Samstag, dem 8. Dezember im Café Freund in Güdingen abzuhalten, und zwar mit Damen. Neben erstklassiger Musik sollen auch noch Überraschungen auf künstlerischem Gebiet geboten werden. Zahlreicher Besuch erbeten.

Radio-Club Neunkirchen. Kaufmännische Versammlung am Mittwoch, dem 5. Dezember, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant. Aussprache, Beratung der Mitglieder usw. Zahlreicher Besuch erbeten. An die rechtzeitige Einzahlung der Beiträge (0,50 Fr. monatlich) an Herrn Leid, Viktorlastraße, oder auf unser Bankkonto bei Röchling wird erinnert.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr, Vereinslokal, Hauptbastelabend, Aussprache, Austausch. — Freitag, 7. Dezember, 20 Uhr, Hopfenblüte: Vorführungsabend in bekannter Weise, geselliges Beisammensein. — Sonnabend, 8. Dezember, 20 Uhr, im Engelsaal, mit den Angehörigen unserer Mitglieder: Vortrag von Reichsbahninspektor Gleichmann: „Eine Fahrt nach der Zugspitze" mit Lichtbildern. Anschließend Tänzchen. Wir bitten um allseitiges zahlreiches Erscheinen.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 95. Klubheim: Grupenstr. 25 bei Ing. F. Engelke. Fernruf: 200 39. Postscheckkonto: Hannover: 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstraße 28. — Arbeitsplan für die kommende Woche: Montag, den 3. Dezember, 20 Uhr: Fortsetzung des Kurzwellenkursus (Leitung Hans Reifenberg), Donnerstag, den 6. Dezember, 19.30 Uhr: Fortsetzung des Einführungskursus für Anfänger (Leitung Karl König, Celle), um 20.45 Uhr: Fortsetzung des Morsekursus (Leitung Hans Geumann). Das Basteln sowie das Prüfen von Geräten und Einzelteilen fällt bis auf weiteres aus. — Sonderveranstaltungen: Dienstag, den 4. Dezember, um 20 Uhr, im Klubheim, Demonstrationsvortrag von Karl König über den neuen Vierröhren-Ledion-Tropadyne-Empfänger (mit einer Schirmgitterröhre in der Zwischenfrequenz). Ein von der Firma Vogel, Berlin, freundlichst zur Verfügung gestelltes Modellgerät wird vorgeführt. Dienstag, den 11. Dezember, um

Achtung Gelegenheitskauf!

Schaleco-Standard-Neutro IV

fertig geschalteter, gebrauchsfertiger 6-Röhren-Neutrodyneapparat (Europaempfang) oder sämtliche Einzelteile hierzu

billigst zu verkaufen.

Interessenten werden gebeten, sich unter Chiffre **K. J.** an den Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, zu wenden.

20 Uhr, Lichtbildvortrag von Dipl.-Ing. Ernst Dahl: Die neuesten Fortschritte der Funktechnik im Auslande. Eine eingehende Besprechung der letzten ausländischen Zeitschriften.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 251. Geschäftsstunden: Werktäglich außer Montag und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Montag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Technische Beratung Freitag von 19 bis 21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Die am 19. November im Löbenichtschen Realgymnasium stattgefundene Mitgliederversammlung mit dem dritten Experimentalvortrag über „Die physikalischen Grundlagen der Funktechnik" war gut besucht; der Experimentalvortrag fand lebhaften Beifall. Hieran anschließend kam es zu einer lebhaften Besprechung über die Rundfunkstörer in Königsberg. Alle Anwesenden wurden gebeten, Beobachtungen über die Störungen zu notieren und sie schriftlich dem Verein einzureichen, damit das dann vorhandene Material eine schnellere Abhilfe des Störers herbeiführen kann. — Der vierte Experimentalvortrag über „Die physikalischen Grundlagen der Funktechnik" wird am Montag, dem 10. Dezember, im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums (am Münchenhofplatz) gehalten. — Nächste Mitgliederversammlung am Montag, dem 3. Dezember, 20 Uhr, im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule am Wallring. Tagesordnung: Vorführung neuer Funkgeräte; Der Kampf des Deutschen Funktechnischen Verbandes gegen die Rundfunkstörungen. Gäste willkommen.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser letztes Rundschreiben wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Bericht über den letzten Vortrags- und Diskussionsabend. Über den am Dienstag, dem 20. November 1928, in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg gehaltenen Experimentalvortrag des Oberingenieurs Gabriel, Thema: „Theorie und Wirkung der Gabrielschen Schallwand im Vergleich zu anderen Schallstrahlern", ist kurz folgendes zu sagen: Gabriel sprach zuerst über die von ihm gemachte, im übrigen aber längst bekannte Beobachtung der Tatsache, daß Lautsprecher, die aus einem in ein Gehäuse eingebauten Konus bestehen, Resonanzlagen aufweisen, die er auf das Mitschwingen des Gehäuses und auf Interferenzen im Innern des Gehäuses zurückführt. Als Abhilfe benutzt er ebene Schallflächen aus Zellon in elliptischer Form, die, wie er sagt, keine eigenen Resonanzlagen haben. Er behauptet ferner, daß durch die verschiedene Ausdehnung der Platten nach verschiedenen Richtungen sämtliche Frequenzen gleich gut wiedergegeben werden.

In der Aussprache kam von verschiedenen Seiten zum Ausdruck, daß keine der theoretischen Überlegungen des Vortragenden den Tatsachen entspricht. Weder kann die Auslöschung einzelner Frequenzen durch Interferenz sich an allen Seiten des Raumes gleichmäßig bemerkbar machen, noch berücksichtigte der Vortragende die Resonanzlage des eingeschlossenen Luftraumes. Es ist bekanntlich überhaupt nicht möglich, irgendein schwingungsfähiges Gebilde herzustellen, das eine gewisse Steifigkeit besitzt und dabei frei von Resonanzlagen ist.

Die Vorführung ergab ferner, daß dieselbe Schallplatte, die mit zwei Exemplaren der Lautsprecher des Vortragenden nacheinander wiedergegeben wurde, in beiden Fällen ganz verschieden erklang. Das dürfte ein Zeichen dafür sein, daß auch diese Lautsprecher, wie das ja selbstverständlich ist, bestimmte Frequenzen bevorzugen. Abgesehen davon ist die Lautstärke dadurch, daß die Platte nicht genügende Steifigkeit besitzt und infolgedessen nur in ihrer Mitte Schall abstrahlt, wegen der zu geringen Luftkupplung sehr gering. Hohe Frequenzen, Zischlaute u. dgl. werden überhaupt nicht wiedergegeben. — Wenn der Vortrag in bezug auf das unmittelbare Thema nicht ganz das bot, was erwartet werden konnte, so gab er doch einen vorzüglichen Ausgangspunkt für die Aussprache. Es war daher kein verlorener Abend.

2. Bastelabende. Die Bastelabende finden bis auf weiteres im Laboratorium des Herrn Dr. Borchardt, Charlottenburg, Wielandstr. 40, statt, und zwar Donnerstag abends. Pünktliches Erscheinen erforderlich, da das Haus um 20 Uhr geschlossen wird.

3. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Donnerstags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

4. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

Neue Mitglieder. Gustav Meerbach, Justizoberrentmeister, Erfurt; Dr.-Ing. Albert Kofes, Dipl.-Ing., Berlin-Charlottenburg; Richard Niederberger, Stadtoberinspektor, Berlin-Charlottenburg; Gustav Gehring, Ingenieur, Chiclayo (Peru); Max Fisch, Ingenieur, Berlin-Tegel; Gerhard Beutler, Bücherrevisor, Lauenburg (Elbe); Albert Waehrer, Kaufmann, Brombach; Otto Korf, stud. ing., Berlin N 24; Jos. Burkhard, Techniker, Konstanz (Bodensee); Kurt Hasenbank, Feinmechaniker, Hoboken (U. S. A.); Herbert Doering, stud. ing., Hildburghausen (Thüringen); Max Knublauch, Chemiker, Fabrikbetriebsleiter, Aschersleben.

*

BERLINER FUNKFREUNDE E.V.

Vorsitzender: Dr. W. Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2. Fernsprecher: F 1, Moritzplatz 8830.

Die regelmäßigen Veranstaltungen finden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr im Viktoriasaal des „Deutschen Hof", S 14, Lückauer Straße 15, statt. Am Mittwoch, dem 5. Dezember, bringt Ing. Helmut Post eine Vorführung von Schallplattenmusik mittels verbesserter Apparaturen. Hierzu hält Dr. Herfurt von der Rectron-Gesellschaft einen einleitenden Vortrag. — Am Sonnabend, dem 1. Dezember, ab 20 Uhr, veranstalten wir im Musensaal des Deutschen Hofes unser 4. Stiftungsfest. Gegen 22 Uhr findet eine Vorführung der Bildfunkapparate nach dem Fultograph-System statt. Ab 23 Uhr Kabarett. Eintrittskarten zum Preise von 1,50 M. für Gäste sind in den Funkhandlungen von B. Tippner, Blücherstr. 58 und Königgrätzer Straße 123, und bei Funk-Heppa, Neanderstraße 22 und am Moritzplatz, erhältlich. Für die Tombola erhielten wir wertvolle Spenden.

Zeitschriftenschau.

England:

World-Radio, Nr. 170, 26. Oktober: — Rundfunk in Polen — Tschechoslowakei — Australischer Rundfunk — Die Funkausstellung in Manchester — Güte des Fernempfangs.

Amateur Wireless, Nr. 334, 3. November: — Ein neues Netzanschlußgerät — Über Lautsprecher — Ein Lautsprecher für den Amateur — Die Manchester Funkausstellung — Einige neue Detektorschaltungen.

Österreich:

Radio-Woche, Nr. 42, 18. Oktober: — Der neue Aufnahmeraum des Parisien — Niederfrequenzverstärker für große Lautstärken — Die Berechnung von Netzanschlußtransformatoren — Die elektrische Wünschelrute — Verbesserung unmoderner Empfänger.

Radio-Welt, Nr. 42, 20. Oktober: — Die Radiofahrt des „LZ 127" — Wie der Wiener Bildfunk von den Amateuren empfangen werden kann — Tonfilm — Low-Loss in alter und moderner Deutung — Frequenzkontrolle bei Rundfunksendern — Der preisgekrönte Reise-Empfänger als Universalgerät — Die Hauchstrom-Alarmsicherung (Schluß) — Selbstbau von Lautsprechern — Radio-Wien auf kurzen Wellen.

Frankreich:

Radio-Vente, Nr. 17. Oktoberheft: — Rundfunk und Phonograph — Mechanische und elektrische Musik. — Verbesserungen des Handels — Die Berliner Funkausstellung — Kundenwerbung — Die funktelephonische Wiedergabe.

Schweiz:

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 41, 12. Oktober: — Radio Bern und die Reorganisationsfrage — Über die Zweite Züricher Radioausstellung — Der Hochleistungsempfänger „Neutro VI".

Geschäftliche Mitteilung.

Der TE KA DE-Heimtrockenlader! Wer bemerkenswerte Unannehmlichkeiten zur Erreichung eines dauernd ungetrübten Radio-Empfanges für immer überwinden will, der kaufe sich einen TE KA DE-Heimlader; allen Hörern fiel doch schon öfters das Fortbringen ihres Akkus zum Laden lästig, allen passierte es schon, daß der Akku leer war, gerade als sie hören wollten; in der einfachen Art wie die Bedienung eines elektrischen Bügeleisens besorgt der TE KA DE-Heimlader durch Anschluß an die Lichtleitung das Laden Ihres Akkumulators! Der besondere Vorteil des TE KA DE-Heimladers gegenüber den teueren Röhrenladegeräten liegt darin, daß er keine Röhren benötigt, für deren Beheizung ja die gleiche Leistung wie die Ladeleistung selbst aufzuwenden ist, oder sonst irgendwelche ebenso der Abnutzung unterliegenden Teile verwandt sind. Selbst wenn Ihr Apparat in Betrieb genommen wird, während der TE KA DE-Heimlader zwischen Lichtleitung und Akku eingeschaltet ist, treten Störungen keineswegs auf; seine Ladestromstärke ist derart bemessen, daß er auch vorteilhaft als Dauerlader benutzt werden kann. Andererseits tritt beim Herausziehen des Steckers aus der Anschlußdose eine Rückentladung nicht ein. Ein weiterer Vorzug, der für die Anschaffung eines TE KA DE-Heimtrockenladers spricht, ist der, daß man mit einem kleineren Akkumulator auskommt, weil jeder Verbrauch sofort wieder mühelos ersetzt werden kann. Alles in allem darf der TE KA DE-Heimlader bei einer modernen, vollständigen Radio-Anlage nicht mehr fehlen, da für einen Kauf auch die wirtschaftlichen Vorteile sprechen und gegen Netzanschluß-Empfänger heute noch aus allgemeinen Gründen verschiedenes eingewendet werden kann. Der TE KA DE-Heimlader ist zuverlässig und preiswert!

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.



De Te We

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND
KABELINDUSTRIE A.-G., BERLIN SO 36

Verlangen Sie Angebote über
unsere Neutrohet-Empfänger

DER ERFOLG
Ihrer Arbeit
wird nur möglich durch Anwendung erstklassiger Einzelteile!

SCHAUB
Teile

sind aus dem Bedürfnis der Fabrikation erstklassiger Apparate entstanden. Sie zeichnen sich daher durch zweckentsprechende, raumsparende Form bei größter Präzision und besten elektrischen Eigenschaften aus.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler
Heizregler
Anlaßwiderstände
Flachdrehkondensatoren
Neutrodone
Ausschalter
Umschaltbare Spulensysteme

Prospekte durch
Schaub-Apparatebauges. m. b. H.
Charlottenburg 4, Leibnizstraße 32

REVOLUTION
IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre
in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:
3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

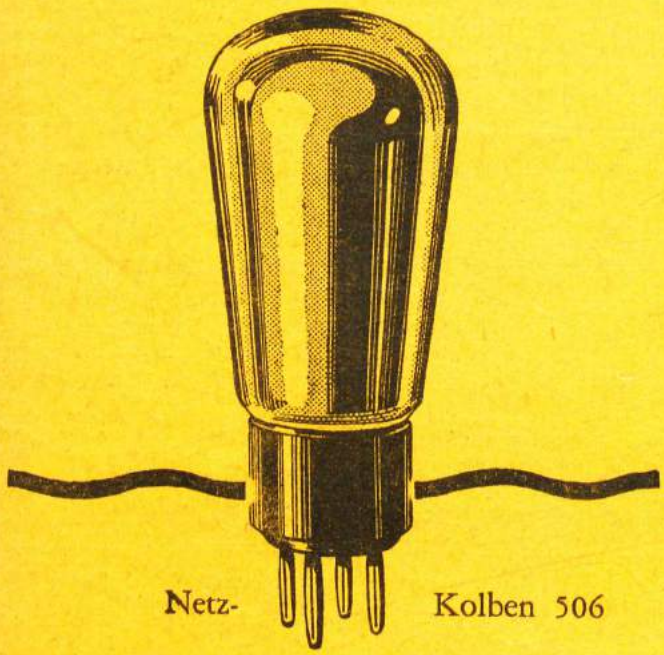
Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD
Köln a. Rh. Breite Str. 3 **Frankfurt a. M. 720.** **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16



Der Philips-Oxydfaden gibt größte Stromersparnis und längste Lebensdauer



Netz- Kolben 506

Netzkolben, Ladekolben und Widerstandsbirnen entscheiden die Wirtschaftlichkeit der Gleichrichter- und damit der Radio-Geräte. Ein guter Glühfaden muß sparsam im Stromverbrauch sein und lange Lebensdauer haben. Der Philips-Oxydfaden ist der beste auf dem Markt und ist heute noch unübertroffen.

Philips-Kolben und -Birnen sind in jedem Radio-Geschäft zu haben.

PHILIPS RADIO



Lade-Kolben 451



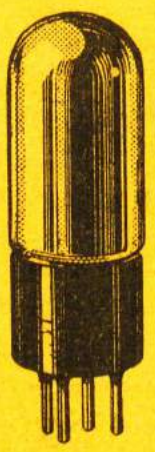
Widerstands-birne 452



Lade-Kolben 328



Widerstands-birne 329



Lade-Kolben 1010



Widerstands-birne 1011

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

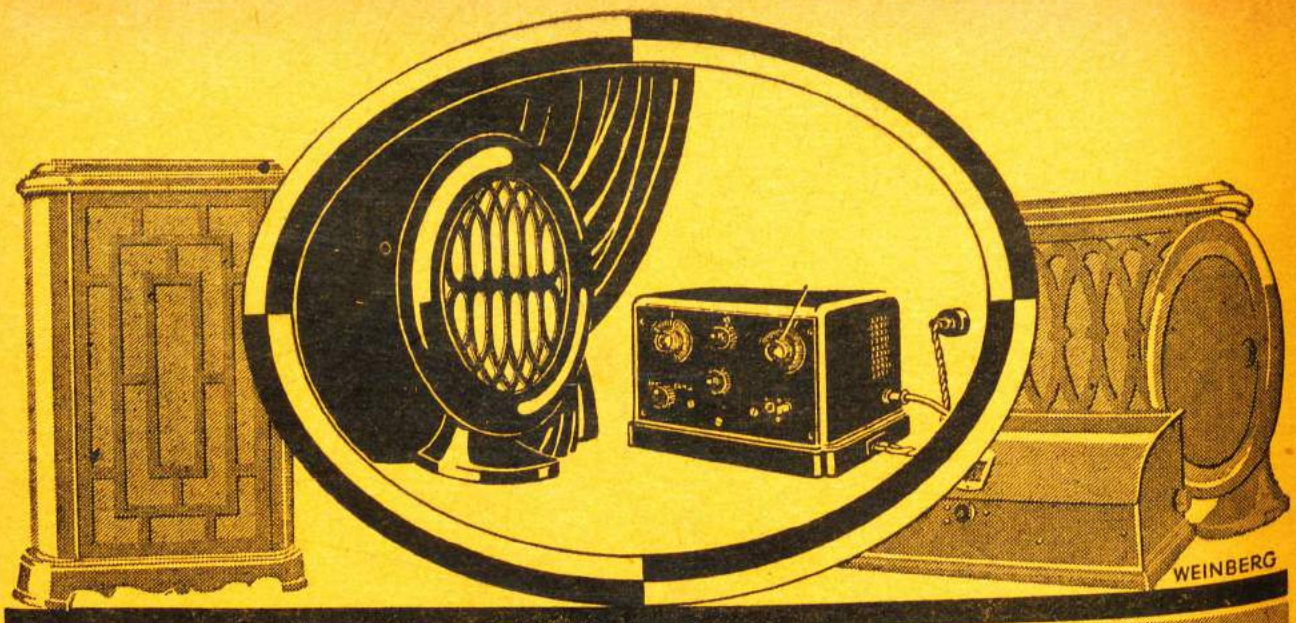
§ XV 480/10

-8 DEZ 19[illegible]

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 50
7. Dezember 19[illegible]



TEFAGON 4-LICHTNETZEMPFÄNGER

OHNE AKKUMULATOR · OHNE ANODE

TELEPHONFABRIK BERLINER AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN-STEGLITZ SIEMENSSTRASSE 27

TEFAG

Badische Uhrenfabrik A.-G.

Furtwangen (Bad Schwarzwald)

Abteilung Radio

Drahtanschrift „Baduf"
Fernruf Nr. 1

Spezialitäten:

Alle Sorten v. Drehkondensatoren, neue Kurzwellen- und Frequenzkondensatoren, Neutro- und Differentialkondensatoren, Präzisions-Koppler und -Spulen, Transformatoren usw. / Lautsprecher in nur erstklassiger Aufmachung und Leistung / Elektroschalldosen und Aufsteckklautsprecherdosen / Dreiröhren-Orts- u. Bezirksempfänger / Vierröhrenapparate f. alle Wellenlängen ohne Spulenwechsel / Kurzwellenvorsatzgeräte / Radioschaltuhren D. R. P. / Meßinstrumente, speziell für Radiozwecke, in allen Ausführungen

B

Original *Baduf*

Radio-Präzisions-Bestandteile

In Material u. Ausführung Qualitätsarbeit / In Konstruktion Low Loss

---

REVOLUTION IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:

3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen. Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

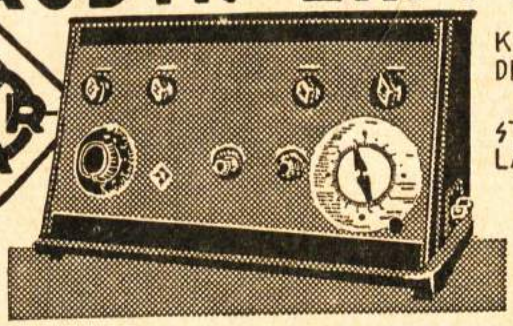
Köln a. Rh. Breite Str. 3 **Frankfurt a. M.** 720. **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16

Höchste Empfangsleistung - bequemste Bedienung

NORA
NEUTRODYN-EMPFÄNGER

WELLENBEREICH 200-2000 METER
OHNE SPULENAUSWECHSELN

FÜNFRÖHREN NEUTRODYN-EMPFÄNGER
FORM EW 5
RM 275.-
INCL. ANSCHLUSS-SCHNUR



KINDERLEICHTES AUFFINDEN DER FERNSTATIONEN DURCH GEEICHTE STATIONSSKALEN
STARKER U. KLANGREINER LAUTSPRECHER FERNEMPFANG

SECHSRÖHREN NEUTRODYN-EMPFÄNGER
FORM EW 6
RM 360.-
INCL. ANSCHLUSS-SCHNUR

Netzanoden, Ladegleichrichter, Kopfhörer, Einzelteile, Mehrfachröhren-Apparate, Detektor-Apparate, Lautsprecher

Nora-Radio G. m. b. H. • Berlin-Charlottenburg

1929 Europas bedeutendster Katalog ist erschienen!

Greifen auch Sie zu!



95 Pf

Die Funkausstellung in Buchform

Geleit: Europa-Katalog 1929 **Dr. Eckener**, Vorst. d. Zeppelinwerke Friedrichshafen-Bodensee, weltbekannter Führer der Luftschiffe „Z. R. III" und „Graf Zeppelin", Geleit für Schalt- u. Lehrbuch **Prof. Dr. G. Leithäuser.** 324 Seiten Umfang, über 2000 verschiedene Warengattungen in 4 Sprachen, ca. 1000 Abbildungen mit allen Neuheiten der 5. Funkausstellung 150 grundlegende Erläuterungen u. Erklärungen der Rundfunktechnik. Ratschläge zur Beseitigung von Empfangsstörungen. Aufsätze über alle Neuerungen und Perspektiven der gesamten Rundfunktechnik, u. a. – Neue Wege zum Fernempfang (von **Manfred v. Ardenne** und **Dr. S. Loew.**). Das Fernsehen nach dem heutigen Stande der Technik (von **Dr. Arndt**). Netzanschlußempfänger als Gebrauchsgegenstand (von **Chefing. Dr. Asch**). Musik- und Sprachübertragungsanlagen (von **Obering. Ahrens**). Fortschritte auf dem Gebiete der Funktechnik (von **Dr. W. Burstyn**). Bildrundfunk (von **Dr. Böhme**). Neue Spezial-Schaltungen (von Konstrukteur **J. Winkelmann**). Warum Netzanschluß? (von **Obering. BergHaus**). Das Gleichlaufkino (von **Dr. Frank**). Der chemische Bildschreiber (von Prof. **L. M. S. Goldstream**). Radio und Schallplatte (von Ing. **Otto Kappelmayer**). Netzbetrieb für alle Empfangsgeräte (von **Dr. Nesper**). Kurzwellenempfänger (von Dipl.-Ing. **A. Ci. Hofmann**). 24 Stunden in der Betriebszentrale der Polize hauptfunkstelle Berlin (von Hauptm. **Dr. Ari**).

Radio-Bastelbuch 29 Das erweiterte Schalt- u. Lehrbuch

Geleit **Prof. Dr. G Leithäuser**, mit 120 der **allerneuesten Schaltungen** u. Bauanweisungen! **Jovi-Kurzwellen-Universal-Empfänger.** Der Be-Kurzweil n-Empfänger. Universal-Kraft-Verstärker für Netz- u. Batterieanschluß. Der Deli-Sinus III, 3-Röhren-Lichtnetz-Lautsprecher-Empf. für Wechselstrom. 4-Röhren-Jovodyne. Der Panzer-Neutrodyne-Difarad. 4-Röhren Schirmgitter-Empfänger. **Panzer-Neutrosuper 7.** **Im Preise einbegriffen 8 ausführliche Baupläne** und Anweisungen mit Materialaufstellung für obengenannte alleraktuellste Konstruktionen. **Unsere Werke — Saison-Ereignis** — nach Fachurteil unübertreffbar. — **Unentbehrliche Lehrbücher für den Fachmann und jeden Rundfunkinteressenten. — Für wenig Geld — den vielfachen Wert!**

1,50 RM

Versand nur gegen **Voreinsendung** unserer Selbstkosten von 95 Pfg. für den Katalog (Gewicht 450 g) und M. 1,50 für das Radio-Bastelbuch (Gewicht 350 g) plus 0,40 Porto in bar, Briefmarken oder auf unser **Postscheckkonto Berlin 32670** (Nachnahme 0,20 teurer).

RADIO-WEB Allen Voran!

Zentral-Verwaltung: Berlin, Prinzessinnenstraße

Vertreter gesucht! Teilzahlung ohne Anzahlung!

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betreffend Bericht über Empfangsbeobachtungen des Deutschlandsenders Zeesen. In der letzten Zeit wurden wiederholt aus Kreisen der Rundfunkhörer Klagen darüber laut, daß die Darbietungen des Zeesener Senders sehr unter Verzerrungen zu leiden haben und ein einwandfreier Empfang gegenüber früher in den Abendstunden sehr selten möglich ist. Der Deutsche Funktechnische Verband in Berlin hat daher durch seine Mitglieder in der Zeit vom 5. bis 30. Oktober an je zwei Tagen der Woche Beobachtungen der Zeesener Welle anstellen lassen, deren Ergebnisse jetzt gesammelt vorliegen. Die Beobachtungsresultate sind vom Technisch-Wissenschaftlichen Ausschuß des D. F. T. V. durchgearbeitet worden und ergeben folgendes Bild.

Die Beobachtungstage waren der 5., 9., 12., 16., 19., 23., 26. und 30. Oktober. Es liegen im ganzen 65 Beobachtungen vor, die sich wie folgt verteilen: Berlin 8, Bremen und Umgebung 9, Dresden und Umgebung 30, Schlesien 5, Mitteldeutschland 3, Westdeutschland 3, Süddeutschland 6, Saargebiet 1.

Diese Beobachtungen, die mit ganz verschiedenen Empfangsgeräten und unter den verschiedensten Empfangsbedingungen angestellt worden sind, ergeben durchweg bis auf ganz wenige Ausnahmen, daß der Empfang im allgemeinen am Tage gut ist, jedoch in den Abendstunden, insbesondere nach 20 Uhr, mehr oder weniger stark unter Verzerrungen zu leiden hat. Dabei sind diese Verzerrungen zum Teil mit Lautstärkeschwankungen verbunden. In den späten Abendstunden, etwa nach 22 Uhr, wird wieder besserer Empfang gemeldet. Die Verzerrungen scheinen dabei unabhängig von den Lautstärkeschwankungen zu sein, denn auch Stellen, wo letztere nicht auftreten, melden zu den angegebenen Zeiten Verzerrungen von Sprache und Musik.

Von verschiedener Seite wird noch beobachtet, daß das Maschinengeräusch des Senders zu hören ist und besonders stört, wenn der Sender besprochen wird. Es geht ferner aus den Beobachtungen hervor, daß die Lautstärke der Zeesener Welle hinter der früheren Königswusterhausener Welle zurückbleibt.

Da, wie bereits gesagt, unter verschiedenen Empfangsbedingungen gearbeitet und mit verschiedenen Empfangsapparaten und Antennenanlagen gehört wurde, scheint der Grund für die Verzerrungen und Störungen am Sender zu liegen, und es wäre lohnend, durch regelmäßige Beobachtungen am Sender selbst diese Fehler zu beseitigen.

Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Störungen bzw. die Verzerrungen durch eine Überlagerung einer allerdings noch unbekannten fremden, sehr schwachen Welle hervorgerufen wurden. Dadurch würde sich dann auch erklären, warum ein Teil der Beobachter guten, reinen Empfang meldet, während von anderer Seite zu gleicher Zeit starke Verzerrungen angegeben werden.

Weitere Beobachtungen, die zur Feststellung dieser Vermutung dienen könnten, lassen sich nicht anstellen, da bekanntlich die Senderwelle des Zeesener Senders geändert worden ist.

Der Generalsekretär. gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19 Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Am Sender in Schlachtensee ist ein Bildfunkgerät System „Fultograph" aufgestellt, welches Bilder empfängt. Interessenten können das Gerät auch im Betrieb besichtigen und wollen sich wegen der Zeit an die Geschäftsstelle wenden. Empfangen wird mit einem Netzanschlußempfänger.

Am 17. Dezember, 19 Uhr, findet unsere außerordentliche Hauptversammlung im großen Sitzungssaal der AEG., Berlin NW, Friedrich-Karl-Ufer 12, statt

Veranstaltungen der Gruppen:

4. 12.: Vortrag von Dr. Pauly über „Niederfrequenzverstärker für Rundfunk- und Schallplattenübertragung" (siehe Mitteilung Gruppe Siemens).

6. 12.: Vortrag von Dr. Nesper über: „Lautsprecher und verwandte Gebiete unter Berücksichtigung der allerneuesten Systeme" (siehe Mitteilung Gruppe Wannseebahn).

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Tel.: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V. Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin-Rummelsburg, Hauptstr. 1. — Bastelabende: jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57—58, Hof, linker Eingang, III. Stock. — Am 22. d. M. werden Versuche mit dem 3 Meter-Laboratoriumssender ausgeführt und

Fortsetzung auf Seite 4.



»RADIX« Neutrosuper Transformer

Der Standard-Transformer für neutralisierte Zwischenfrequenz;

»RADIX« Superhet Transformer

Der beste für Zwischenfrequenz mit Schirmgitter-Röhren.

Verlangen Sie Katalog und Blaupausen.

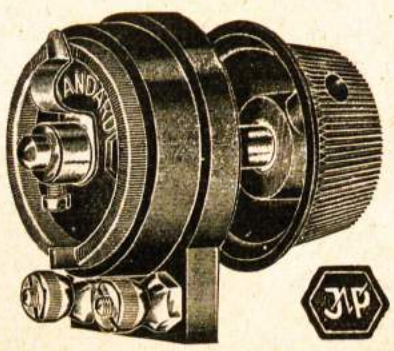
G. Rohland & Co., Berlin N 54

Der idealsteveränderliche Hochohmwiderstand:

„Standard"

Regulierung d. Lautstärke und der Rückkopplung

Für alle Schaltungen zu verwenden!



Verlangen Sie Schema für die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten i. Ihrer Radiohandlung!

Ladenpreis 4 RM.

Erhältlich in jeder guten Radiohandlung in meiner bekannten „weiß-blauen" Spezialpackung, in d. alles Preh-Funkzubehör geliefert wird

Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen

J. Preh junior

Neustadt/Saale

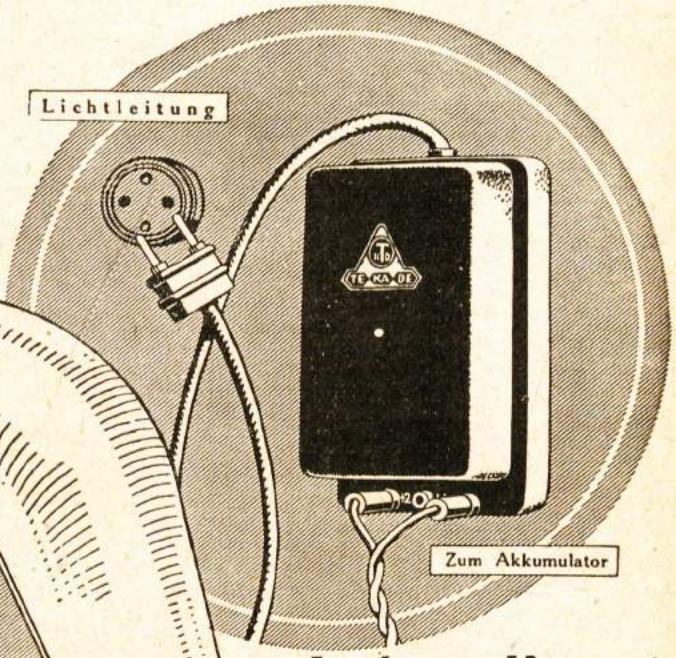
Elektrotechnische Spezialfabrik

Bessere Röhren, besseres Hören!

Wie alle Hörer haben auch Sie den Wunsch, die Leistung Ihres Gerätes aufs höchste zu steigern: Legen Sie einmal mehr Wert auf die richtige Wahl der Röhren und der Erfolg ist da! Bei einem Versuch mit TE KA DE-Röhren werden Sie finden:

TE KA DE-Röhren sind Meisterröhren!

TEKADON Die preiswerte Eingangsröhre für Jedermann	*RM 5.90*
4 H 08 Hochfrequenzröhre großer Zuverlässigkeit	*RM 7.—*
4 N 08 Niederfrequenzröhre für hochwertige Geräte	*RM 7.—*
4 L 15 Die Röhre für große Endlautstärke	*RM 9.—*





Lade zu Hause!

Wie oft schon war Ihr Akkumulator leer, gerade als Sie hören wollten? Wie oft schon fanden Sie das Fortbringen Ihres Akkus lästig? Durch Anschaffung des TE KA DE-Heim-Trockenladers bleibt Ihnen diese Quelle des Verdrusses für immer erspart!

PREIS RM 27.—

TE KA DE HEIM-TROCKENLADER sind zuverlässig und preiswert!

Das TE KA DE-3 Fach-Röhren-Gerät für RM 34.50

ohne Spulen gewährleistet bei einfachster Bedienung einwandfreies Hören des Orts-Senders im Lautsprecher und mit Hochantenne klaren, reinen Fernempfang stärkerer Europa-Sender. Durch den geringen Preis ist es nun Allen möglich, Radio-Musik im Lautsprecher zu erhalten!

TE KA DE

an einem der nächsten Bastelabende fortgesetzt. Die Rundfunkarbeitsgemeinschaft hat den Bau des Gleichstromnetzanschlußgerätes beendet, ebenso ist der Ultradyne, der gänzlich umgebaut wurde, an einem der nächsten Abende vorführbar. — Es findet im Dezember keine Mitgliederversammlung statt.

Gruppe Rundfunk AEG., Geschäftsstelle Mundt AEG./Krk., Berlin N 4, Chausseestraße 128, Tel.: Nr. 102 71. — Tagesordnung unserer ordentlichen Mitgliederversammlung am 14. Dezember 1928, 20 Uhr, im Beamtenheim, Berlin, Charitéstraße 3: 1. Vorlesen des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Kassierers; 3. Stellungnahme zu einer geforderten Bezugspreiserhöhung des „Funk"; 4. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht, zur Versammlung zu erscheinen.

Gruppe Bergmann. Nächste Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 13. Dezember, 19.30 Uhr, im Restaurant „Wirtshaus zum Pferdemarkt", Berlin-Weißensee, Schönstraße (Haltestelle der Straßenbahnlinie 71). Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. — Voranzeige. Etwa in der ersten Hälfte Januar kommenden Jahres findet ein Experimentalvortrag über die „Fultograph"-Bildsendungs- und Empfangs-Apparatur statt. Ort und Zeit hierfür geben wir noch bekannt.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin). Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27. Postscheckkonto: 216 87. — Die Beiträge für Januar waren am 3. d. M. fällig. Wir bitten daher, die ausstehenden Beiträge nunmehr sofort zu überweisen.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Steglitz, Hardenbergstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Ehrich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, SO 36, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31—36 35 und 39 91—39 95, Apparat 210.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12 — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek 1 ADE) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9 a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 24. Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Restaurant Lobecke, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim, Florastraße 93, jeden Montag, 20 Uhr. — Zur Zeit wird das in Heft Nr. 40 beschriebene hochselektive Vierröhrengerät gebaut.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 111. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Wir bauen den in Nr. 43 und 45 des „Funk-Bastler" beschriebenen Volks-Superhet.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidstr. 40. — Nächster Bastelabend am Dienstag, dem 11. d. M. — Der Monatsbeitrag in Höhe von 2,— RM. plus 15 Pf. Umlage ist unaufgefordert bis spätestens 6. jedes Monats an unseren Schatzmeister zu zahlen. — ek 4A DH arbeitet fast jeden Abend auf Welle 44 bis 42 m. Empfangsergebnisse erbitten wir über den DFTV.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Kunath, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder).

Ortsgruppe Berlin-Nordost. 1. Vorsitzender: v. Wandelt, Hufelandstr. 41. Fernruf: Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Straße 23. Zahlungen an Funktechnischen Verein, Ortsgruppe Nordost, Postscheckkonto: Berlin NW 189 23. Vereinslokal: Baronski (Vereinshaus), Pasteurstraße 6. — In den letzten Wochen sind Zahlkarten an zahlungssäumige Mitglieder gesandt worden. Nur zwei haben die sanfte Mahnung verstanden. Wir bitten noch einmal die übrigen, uns baldigst die rückständigen Beiträge einzusenden, sonst müssen wir zu unserem Bedauern schärfere Maßregeln ergreifen. Wir sind dazu gezwungen, weil wir unsere Verpflichtungen dem Hauptverein gegenüber erfüllen müssen. Zahlkarten sind auch an jedem Bastelabend, Montags, vom Schriftführer zu haben.

Ortsgruppe Brandenburg a. d. H. Vorsitzender: Ing. H. Herbst, Gorrenbergstraße 18. Schriftführer: Ing. H. Sorge, Neustädtischer Markt 13. Kassierer: Elektromeister Jendricke, Steinstraße 39. — Dezemberversammlung am Montag, dem 10. Dezember, im Klublokal „Oske". Wir bitten die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Fortsetzung auf Seite 6.

SORONTA-Lautsprecher

stellen alles

bisher Dagewesene in den Schatten

schreibt die Firma M. H. & Co., Radiogroßhandlung, München,



... daß wir in Ihrem neuen Lautsprecher „Soronta" endlich das gefunden haben, was wir schon immer suchten. Wir hatten die Gelegenheit, fast sämtliche namhaften Lautsprecher-Fabrikate kennenzulernen, aber wir müssen gestehen, der „Soronta" stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten, ja **übertrifft sogar wesentlich teuere** Fabrikate. Besonders hervorzuheben ist die wunderbare Klangfülle und das sehr leichte Ansprechen ..... die Ausführung ist als sehr gefällig zu bezeichnen. Daß der Lautsprecher bei unseren Kunden bereits großen Anklang gefunden hat, beweist schon die Tatsache, daß wir bis jetzt, trotz der etwas ruhigeren Sommerzeit, laufend große Posten von Ihnen beziehen. .....

Type SR 500 = M. 80.—

München, den 19. Juli 1928. M. H. & Co.

Deshalb nur SORONTA-Lautsprecher!

SONORA, Komm.-Ges., Fr. Oestrich & Co., Fürth i. B.

TEFAG

DIE WELTMARKE

MODERNE RADIO-ANLAGEN

OHNE BATTERIEN!

FORMSCHÖNE LAUTSPRECHER

VON BESTEM TON!

FORDERN SIE:

Tefag-Prospekte u. Rate-Preisliste Nr. 9

TEILZAHLUNGS-BEDINGUNGEN

Rate-Universal-Katalog M. 0,75 (u. Porto 0,30)

RADIO LENSCHOW

HAMBURG 33

Deutschlands größtes Fachgeschäft

Zweigniederlassungen noch zu vergeben!

„FULTOGRAPH"

Der Bildrundfunk für jedermann!

Kompl. Bausätze und Einzelteile

liefert

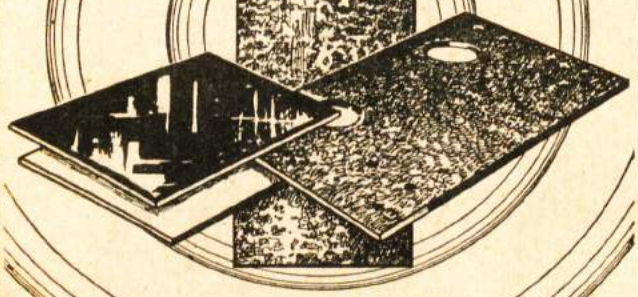
Robert Karst, Berlin SW 68

Alte Jakobstraße 23-24

Alleinberechtigter Hersteller für Deutschland

TROLIT

RADIO PLATTEN



RHEINISCH-WESTFÄLISCHE SPRENGSTOFF-ACTIEN-GESELLSCHAFT
ABTEILUNG KUNSTSTOFFE • TROISDORF, BEZIRK KÖLN



GRAWOR-SEKTORETTE

GRASS & WORFF · Inh. W. VOLLMANN
BERLIN SW. 68

MK. 90

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich



ULTRA

Achtung!

Achtung!

Der Ultra-Weihnachtsmann bringt in diesem Jahre seine Weihnachts-Überraschung: Er verkündet, daß die weit und breit bekannten Ultra-Röhren für den Weihnachts-Tisch billiger geworden sind. Sie können jetzt mit guten Röhren billiger Radio hören.

Neue Ultra-Röhren

U L 410 A jetzt überall RM. 6,— Audion-Röhre

U L 412 E jetzt überall RM. 6,50 Verstärker-Röhre

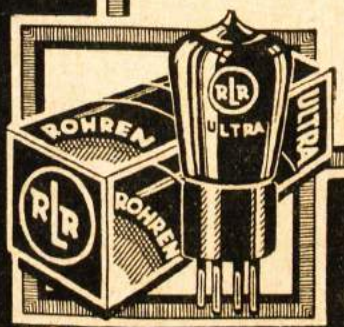
Wählen Sie für die Modernisierung Ihrer Empfangs-Anlage die neuen klangreinen und lautstarken Ultra-Röhren

Produktion 1928/29!

Sie werden wieder größeren Genuß am Rundfunk haben.

Ultra gasgefüllt

die Radio-Röhre höchster Klangfülle



HERTSCHMAN

RADIO-RÖHREN LABORATORIUM
Dr. Nickel G. m. b. H., Charlottenburg 9

Deutsche Radio-Gesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Straße 23. Telephon: Uhland 42 61. — Bildempfänger-Bastelkursus. Beginn am Dienstag, dem 8. Januar 1929. Einleitungsvortrag von Dr. Seidelbach. Bastellokal wird noch bekanntgegeben. Vorherige Anmeldung beim Bastelleiter, Reg.-Rat Dr. Lübben, ist erforderlich. Auch Nichtmitglieder oder Mitglieder anderer Ortsgruppen können teilnehmen. An den Bastelabenden können auch andere Geräte gebaut und überprüft werden.

Gruppe Deutsche Telephonwerke. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6/9. Vereinslokal: Restaurant A. Baltz, SO 36, Schlesische Straße 28. — Nächste Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 12. Dezember 1928, 20 Uhr. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch. Ferner geben wir bekannt, daß der Bau der in Arbeit befindlichen Geräte rüstig fortschreitet. Wir bitten unsere Mitglieder, uns hierbei recht tatkräftig zu unterstützen. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß der Dezember-Beitrag bereits fällig geworden ist, und rechnen darauf, daß ein jeder seinen Verpflichtungen pünktlich nachkommt.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str 96. Fernruf: 7879. Kassenverwaltung. P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Ing. Meister. Technisch-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Ing. Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Ober-Ing. Schrott. — Eintrittskarten zum Besuch der Funkschau 1928 gratis in der Geschäftsstelle für unsere Mitglieder, die ihren Beitragsverpflichtungen nachgekommen sind. Wer länger als zwei Monate rückständig ist, kann keine Karte erhalten. — Ab 1. Januar wahrscheinlich Einziehung des Monatsbeitrages durch die Post. Versammlungen am 7. Dezember und 10. Dezember fallen wegen der Funkausstellung aus. Am 8. Dezember nach dem Konzert gemütliches Beisammensein im Ausstellungscafé Brandt.

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15, Kliems Festsäle. Materialabgabestelle und Akkuladestation ebendaselbst; täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr. — Technische Sprechstunde: Mittwochs ab 20 Uhr im Bastelraum. — Nächste Monatsversammlung am Donnerstag, dem 13. Dezember 1928.

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Am 8. Dezember findet unser diesjähriges Eisbeinessen in den Schönhauser Festsälen statt. Meldung zur Teilnahme beim Schriftführer.

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Die silberne Plakette des FTV. wurde noch unserm eifrigen Mitglied, Herrn Kohbieter, für seine rege Anteilnahme an der Funkausstellung verliehen. — Der Besuch des Haupttelegraphenamtes verlief bei einer Beteiligung von 75 Personen sehr gut. Die Leitung des Amtes hatte Vorsorge getroffen, daß alle Teilnehmer durch Vortrag und gut organisierte Führung in Gruppen eine weitgehende Übersicht über den technisch so interessanten Betrieb bekamen.

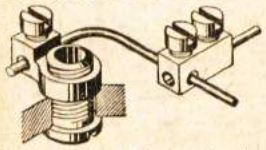
Amateur-Radio-Club Pankow, Ortsgruppe der F. T. V. 1. Vorsitzender: E. Poetter, Nieder-Schönhausen, Tresckowstraße 27. Kassierer: K. König, Berlin SW 19, Lindenstraße 43. Zusammenkünfte: jeden Dienstag, 20 Uhr, im Restaurant Neumann, Pankow, Florastraße 5/6, Ecke Gaillardstraße.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Eberssstr. 92. Fernsprecher: Stephan 60 92. Unsere Klubräume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Montags technische Sprechstunde, außerdem Sendedienst unseres Kurzwellensenders K4 adi. Mittwochs Annahme von Akkumulatoren zum Laden, die Freitags wieder abgeholt werden können. Freitags in Abständen von 14 Tagen Vorträge, Demonstrationen usw. — Da wir vor dem Jahresabschluß stehen, bitten wir dringend um Ausgleich der Beitragskonten. Auch zahlreiche „Funk"bezieher sind leider mit der Einreichung der Postquittungen im Rückstande. — Unser Kurzwellensender bietet DE's Gelegenheit, sich zu betätigen. Er kann an unseren Klubabenden (s. o.) im Betrieb besichtigt werden.

F. T. V. Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. I. C. B. F. — Wir bitten unsere Mitglieder, sich schon heute den 10. Januar 1929 zu reservieren, da an diesem Tage unsere Ordentliche Hauptversammlung im Schillersaal in Charlottenburg, Bismarckstraße, stattfindet. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung der Dezemberversammlung; 2. Jahresbericht des Vorstandes und der Ausschüsse; 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse; 5. Verschiedenes; 6. Vortrag über ein wichtiges Thema von allgemeinem Interesse. (Nähere Mitteilungen erfolgen baldigst an den Brettern.) Schon in Anbetracht der vom Vorstand in Vorschlag gebrachten Themen und der zur Auswahl stehenden Vortragenden erwarten wir von unseren Mitgliedern ein zahlreiches Erscheinen. Die ab Januar geltenden neuen Mitgliedsbeiträge

Fortsetzung auf Seite 10.

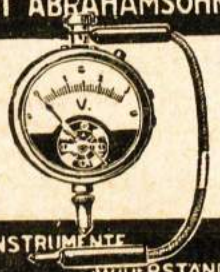
Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis **M. 24,80** u. Porto
m. Röhren u. Schnüren. Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

ROBERT ABRAHAMSOHN



MESSINSTRUMENTE
WIDERSTÄNDE
BERLIN, TURM STR. 70

Radio-Selbstbau

Katalog über alle Radioartikel. 164 Seiten, sowie Schaltungskatalog mit 61 Schaltungen gegen 20 Pf. Porto Vergütung **gratis und franko!**

Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom, erstklassiges Material, Leistung 60 Milli Amp., komplett mit Bauplan und Röhre ... **RM 80,—**

Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom, Leistung 30 Milli Amp., mit Bauplan und Röhre ... **RM 50,—**

Sämtliche Radio-Einzelteile zum Selbstbau in unerreichter Auswahl und Güte, **konkurrenzlos billig**

Leo Reichsthaler / Nürnberg Burgstraße 12

Gelegenheit für Bastler!



Reiß-Lautsprecher,
elektrostatisch, mit Drosselspule ... RM. 60,—
Arcolette mit Abstimmzusatz ..... RM. 25,—
Loewe Hochfrequenzröhre 2 HF
mit Sockel ..... RM. 13,—
Schirmgitter-Fernempfänger,
2 × Schg., 1 Aud., 1 NF, vollkommen betriebsfertig, äußerst empfindlich .. RM. 80,—

Dr. Gebauer, Berlin-Charlottenburg
Rönnestraße 3 / Telephon: Wilhelm 8160

Bedeutend billiger als wie sie sich selbst bauen können
liefern wir Ihnen die bekannte erstkl.
Rhombus-Netzanode
für Wechselstrom, welche für den kleinsten wie den größten Empfänger verwendbar u. regulierbar einen Gleichstrom bis max. 100 mA und 220 V Spannung gibt. Abdrosselung der Netzgeräusche gewährleistet. Type Universal liefert Anodenstrom u. Gitterspannung kontant M. 88,—, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung, 4 Monatsraten à M. 15,—. Type Universal A liefert außerdem Ladestrom 1.5 Amp. für den Heizakkumulator, der in den Pausen aufgeladen werden kann. Preis M. 110,— kontant. Bei Teilzahlung M. 45,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 20,—. Type Universal B liefert an Stelle des Ladestroms den Heiz-strom für Wechselstromröhren. Preis M. 98,— kontant, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 17,—. Die Leipziger Messe und die Funkausstellung haben einwandfrei erwiesen, daß die Rhombus-Anode zu d. besten zählt, daß sie aber zugleich die billigste ist. 2 Jahre Garantie. Durch die Rhombus-Anode holen Sie das Höchste aus Ihrem Empfänger heraus, was wichtig für den Fernempfang ist. Für Funkfreunde, welche mit wenigen Mitteln sich eine gute Daueranode verschaffen wollen, empfehlen wir unsere aufladbare Rhombus-Anode, die wir in 30 und 90 Volt liefern. Kontant M. 22,50 oder Teilzahlung M. 15,— Anzahlung und 3 Monatsraten à M. 4,—. Es ist der billigste Anodenakku und von kleinsten Dimensionen. Wir liefern hierzu billige Ladeeinrichtung. Verlangen Sie Aufklärung.
Radiohaus Neutempelhof
H. HEINRICH, Berlin-Tempelhof
Hohenzollernkorso 65

Netzempfänger „Geatron“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang der starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen f. Grammophonanschluß

Preis einschl. Röhren für

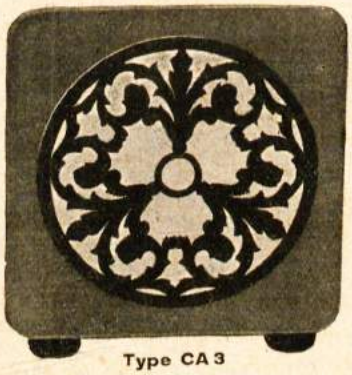
Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften



Type CA 3

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage.

Preis von **RM. 40.–** bis **RM. 110.–**

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

ARNTZ & EICHHOFF
G. M. B. H., Probsteigasse 15 **KÖLN a. Rh.**

Schaleco führend!

Schaleco-Allwellen-Schirmgitter-Super mit den 3 Schaleco-Neuheiten:

Schaleco-Allwellen-Oszillator

Schaleco-Variofilter

Schaleco-Multiformer

Schaleco-Standard-Neutro IV

Schaleco-Elektro-Converter

Beachten Sie bitte unsere Inserate in den vorhergehenden Heften des »Funk« u. verlangen Sie kostenlose Übersendung von Prospekten

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
2000	150	Smolensk (RA 72)
1890	158	Béziers
1867	160	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik (SMZA)
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri (Island)
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Cote d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	205,9	Minsk
1430	210	Chambéry (Savoyen)
1430	210	Dampremy
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg (Witpuri)
1400	214,3	Uleaborg (Oulu)
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1370	219	Flensburg
1365	220	Chatelineau
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro (SMTI)
1270	236,2	Stettin
1260	238,1	Bordeaux, Radio Südwest
1260	238,1	Kiruna (SMTG)
1250	240	Nimes
1250	240	Viipuri
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Drontheim
1230	243,9	Nizza
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Leeds-Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffler (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1180	254,2	Linz
1171	256	Abo (Turku)
1171	256,4	Bloemendaal
1169	257	Juan-les-Pins bei Nizza
1150	260	Toulouse
1150	260,9	Malmö (SASC)
1140	263	Kaschau
1132	265,5	Antwerpen
1120	267	Lille
1120	267,8	Lissabon
1120	267,8	Lille
1119	268	Straßburg (8 FG)
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bilbao
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Oviedo
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Bordeaux
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad (Pietarsaari)
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Bremen
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277,8	Caen
1080	277,8	Kaiserslautern
1080	277,8	Hangö
1080	277,8	Leeds-Bradford
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1075	279	Angers
1070	280	Rennes
1060	283	Bukarest, Elektr. Institut
1060	283	Köln
1050	285	Limoges
1040	288,5	Edinburgh (2 EH)
1033	291	Lüttich
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Pori
1010	297	San Sebastian (EAJ 8)
1010	297	Varberg (SMSU)
1010	297	Jyväskylä
1006	298,3	Radio Agen
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
990	303	Marseille
986	304	Björneborg (Pori)
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309,8	Agram (Zagreb)
960	312,5	Newcastle (5 NO)
960	312,5	Oporto
950	315,6	Pittsburg
950	315,8	Falun
940	319,1	Dublin (2 RN)
932	322	Radio Vitus
930	322,6	Breslau
926	323,9	Radio Almeria (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329,7	Gleiwitz
910	329,7	Samara (RA 22)
910	329,7	Smolensk (RA 68)
900	333,3	Neapel (1NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
880	340,9	Huizen
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Luzien Levy
860	350	Petropawiowsk (RA 64)
850	353	Cardiff (5 WA)
850	353	Algier
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370,4	Bergen
810	370	Paris, Radio LL
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsingfors (Helsinski)
790	379	Leningrad
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
769	391	Lammerfors (Tampere)
750	400	
765	391,5	Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Un. Rad. (EAJ 3)
750	400	Plymouth (5 PY)
750	400	Tampere
750	400	Monte de Marsan
743	401	Cork (6 CK)
745	402,5	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Dnepropetrowsk (RA 30)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallin)
730	411	Bern
730	411	Notodden
723	415	Bilbao (EAJ 9)
721	416	Grenoble
721	416	Rabatt
720	416,5	Göteborg (SASB)
714	420	Saratow (RA 32)
710	422	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
705,8	425	Poltawa (RA 93)
700	428,6	Frankfurt am Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
673	446	Malmberget (SMXO)
670	447,8	Rom (1 RO)
669	448	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
652	460	Grenoble
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana
640	468,8	Langenberg
633	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 43)
625	480	Ulianowsk (RA 51)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Bourges
600	500	Bozen
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Minsk (RA 18)
600	500	Porsgrund
600	500	Smolensk (RA 53)
600	500	Uppsala (SMRM)
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien
571,5	525	Kasan
570	526,3	Riga
560	535,7	München
550	545,6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand (1 MI)
540	555,6	Hamar
540	556,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
521	575	Kursk (RA 34)
520	577	Freiburg
520	577	Laibach (Ljubljana)
517	580	Dijon
510	588	Zürich
469	640	Orenburg (RA 25)
461,5	650	Weliki-Ustjug (RA 16)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund (SMWH)
400	750	Baku (RA 45)
400	750	Kursk (RA 34)
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk (RA 46)
387	775	Artemowsk (RA 56)
387	775	Kiew (RA 5)
375	800	Taschkent (RA 27)
419,5	715	
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
279	1075	
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod (RA 15)
357	840	
345	870	Tiflis (RA 11)
324	925	Gomel (RA 39)
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch (RA 12)
309	972	Sorö
300	1000	Leningrad (RA 42)
300	1000	Odessa (RA 40)
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
297	1010	Basel
286	1050	Eriwan (RA 49)
283	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	Kremenchug (RA 60)
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo Sibirsk (RA 35)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
180	1649	
217	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
197	1522,8	Lahti
187	1604,3	Daventry (5 XX)
178	1680	Charkow (RA 24)
171	1750	Radio Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1818	Angora
164	1825	Radio Carthage
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Paris, Eiffelturm

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 9.—15. Dezember 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Dem weltberühmten kühnen Nordpolforscher Roald Amundsen, der sein Leben für die versprengte Nobile-Gruppe in tragischem Tode opferte, gelten Gedenkfeiern, die am Freitag stattfinden. In seinem Heimatlande Norwegen ist dieser Tag offiziell für diesen Zweck bestimmt. Die Rundfunkstationen des Landes, vor allem Oslo, tragen dem Anlaß Rechnung und begleiten vom Vormittag an den Tag durch ihre Programmdarbietungen. Gegen die Mittagsstunde tritt nach Gedenkworten ein kurzes Stillschweigen ein, an das sich Glockengeläut anschließt. Die Abendveranstaltung übernimmt die Ansprachen, die im Saal der Philharmonie von Oslo gehalten werden.

Auch in Stockholm veranstaltet die norwegische Kolonie am Nachmittag eine Gedenkstunde für ihren verschollenen Landsmann. Beachtenswerterweise berücksichtigen auch die italienischen Sender Rom und Mailand diesen Gedenktag in ihren Programmen. Außerdem begegnet man vereinzelt anderwärts Hinweisen auf den allseits betrauerten Tod des Polarforschers.

Für das schwedische Land ist der Tag, an dem die Nobelpreise den Preisträgern übergeben werden, von besonderer Bedeutung. Der Stockholmer Sender läßt sich die Gelegenheit nicht entgehen, diesen Festakt am Montag nachmittag auf die schwedischen Sender zu übertragen.

Die Erinnerung an die sogenannte „Escalade", die Abwehr des Sturmes auf Genf, wird dort noch heute als ein Volksfest gefeiert. Der Sender bringt infolgedessen am Mittwoch ein entsprechendes Abendprogramm, das sich aus Vorträgen und Musikdarbietungen zusammensetzt.

In Jönköping, dem Geburtsort des schwedischen Dichters Victor Rydberg, der auch als Kulturhistoriker einen geachteten Namen trägt, findet am Sonnabend eine Huldigung durch die Schüler des Gymnasiums statt, die vom Sender Stockholm übernommen wird. Als Auftakt dazu sind im Programm der Woche mehrfach Rezitationen aus Rydbergs Dichtungen zu hören. Äußerlich veranlaßt werden diese Veranstaltungen durch den im Dezember kommenden Jahres bevorstehenden 100. Geburtstag des Dichters.

*

In Form der Funkreportage führt uns Stuttgart am Dienstag zu Besuch auf die Feuerwache und Hamburg am Sonnabend in seine Sternwarte.

Zwischen diesen Hörbildern aus dem Leben stehen einige neue Hörspiele. Das mehrfach bewährte forensische Hörspiel „Der Fall Pannicke" wird jetzt in Königsberg aufgeführt. Hamburg bringt am Mittwoch unter dem Titel „Hörspiel-Premiere" zwei Spiele, zunächst die „Erfindung der Erfindungen", einen Hörspuk, und anschließend den Einakter „Ländlicher Walzer". Tags darauf, also am Donnerstag, bringt Frankfurt ein „Hörspiel im Vielfachumschalter Nr. 1001—1150" von Hoboiken, und Breslau gleichzeitig das funkisch bearbeitete Drama „Die amerikanische Tragödie der sechs Matrosen von S. 4" nach Günther Weisenborn.

Das sind zwei Hörspiele, die ihren Titeln nach recht verheißungsvoll anmuten; um so bedauerlicher ist es, daß es immer noch nicht gelungen ist, die Duplizität solcher Ereignisse zu vermeiden.

In Berlins Dreifaltigkeitskirche wird am Mittwoch das Kammerspiel „Christgeburt" von Ludwig Weber aufgeführt und auf die Sender Berlin, Königsberg und Breslau übertragen. Die durchsichtig gehaltene Partitur und die Besetzung mit nur wenig handelnden Personen lassen vermuten, daß dies mit modernen Gedanken aus älterer Kunst herausentwickelte Spiel sich funkisch geeignet erweisen wird. Hamburg führt am Freitag ein Legendenspiel „Marienkind" von Manfred Hausmann auf.

*

Sonderbarerweise hat der Tod Hermann Sudermanns bisher nur in Stuttgart die Aufführung seines „Johannisfeuer" am Dienstag veranlaßt. Derselbe Sender erinnert am Montag noch einmal an den 50-jährigen Georg Kaiser durch Aufführung des kleinen Spiels „Juana". Am gleichen Tage wird in Köln Mosers altbewährtes Lustspiel „Der Bibliothekar" aufgeführt, am Mittwoch folgt in München das Heimatstück „Rosmarin", in Köln am Donnerstag Strindbergs Einakter „Paria", in Berlin am Sonnabend Gutzkows „Uriel Acosta" anläßlich des 50. Todestages des Dichters.

Die Oper drängt sich auf den Sonntag zusammen; da führt München den „Polnischen Juden", Hamburg den „Teufelstenor", Köln „Die Hochzeit des Figaros" auf. Am Dienstag überträgt Frankfurt aus seinem Opernhaus Verdis „Aida", Leipzig am Donerstag Händels „Rodelinde" aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar. Am Sonabend führt man dort Schuberts Singspiel „Der treue Soldat" mit dem Text nach Theodor Körner in der musikalischen und literarischen Neufassung im Senderaum auf.

Das internationale Konzert geht in dieser Woche am Montag von Wien aus. An weiteren Übertragungen im Austausch von Land zu Land übernimmt Basel am Dienstag das Münchener Abendprogramm, das in seinem musikalischen Teil lebenden Operettenkomponisten, und zwar Oscar Straus, gewidmet ist. Anschließend liest Alice Berend aus ihren Werken.

Hilversum bringt am Sonntag ein Konzert „Berliner Komponisten". Jessel, Kollo und Translateur sind mit ihren Werken hier vertreten.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

750 kHz **Aachen** 0,7 kW 400 m

Siehe Langenberg.

530 kHz **Augsburg** 0,7 kW 566 m

Siehe München.

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m

10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 kHz **Bremen** 0,7 kW 277,8 m

Siehe Hamburg.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 kHz **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

Siehe Leipzig.

1366 kHz **Flensburg** 1,5 kW 219 m

Siehe Hamburg.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m

6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.55—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 kHz **Freiburg i. Br.** 0,7 kW 577 m

Siehe Stuttgart.

910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

Siehe Breslau.

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m

6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände. Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände. Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.55: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

1010 kHz **Hannover** 0,7 kW 297 m

Siehe Hamburg.

1080 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 277,8 m

Siehe München.

1190 kHz **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

Siehe Frankfurt.

1180 kHz **Kiel** 0,7 kW 254,2 m

Siehe Hamburg.

1060 kHz **Köln** 4 kW 283 m

Siehe Langenberg.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1250/1640 m

10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
13.45: *Bildfunk.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m

10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m

10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m

6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 kHz **Münster** 1,5 kW 250 m

Siehe Langenberg.

1240 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 241,9 m

Siehe München.

1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

Siehe Berlin.

790 kHz **Stuttgart** 4 kW 379,7 m

12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

AUSLAND

1890 kHz **Bezier** 6 kW 158 m

17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: *Konzert.

1180 kHz **Radio-Linz** 0,5 kW 254,2 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 kHz **Toulouse** 0,5 kW 260 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 kHz **Malmö** 1 kW 260,9 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 kHz **Kaschau** 2,5 kW 263 m

18.30: Presse, *Vortrag.
18.50: *Konzert.
20.00: *Vorträge.

1120 kHz **Lille** 1,5 kW 267 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 kHz **Klagenfurt** 0,5 kW 272,7 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 kHz **Sheffield** 272,7 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 kHz **Bordeaux** 1,5 kW 275 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 kHz **Nottingham** 275,2 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 kHz **Barcelona** (eaj13) 0,6 kW 277,8 m

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1071 kHz **Rennes** 1,5 kW 280 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 u. 1190 kHz **Leeds-Bradford** 285,7 u. 252,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1050 kHz **Limoges** 1 kW 285 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 kHz **Hull** 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 kHz **Innsbruck** 0,5 kW 294,1 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 kHz Stoke 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 kHz Swansea 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 kHz Liverpool 297 m
13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 kHz Belfast 306,1 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
17.00: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse.

960 kHz Newcastle 312,5 m
13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 kHz Dublin 319,1 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 kHz Bournemouth 326,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

909 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.50: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 kHz Barcelona (cajl) 3,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.20: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00 Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.15: Mittagskonzert.
13.30—13.45: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
16.10: *Konzert, Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00 *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 kHz Cardiff 353 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 kHz London 3 kW 361,4 m
11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 kHz Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 kHz Madrid 1,5 kW 385 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 kHz Leningrad 379 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 kHz Manchester 384,6 m
13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk, Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 kHz Plymouth 400 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 kHz Glasgow 405,4 m
12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m
12.43—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.58: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik, Für die Kinder, Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 kHz Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 kHz Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m
11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.50: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter, Zeit, *Tanzmusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
16.30: *Konzert, Vorträge.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.
17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Tanzmusik.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.39: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 kHz Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: *Vorträge.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
22.00: Zeit, *Konzert, Vorträge, Tanzmusik.

630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m
10.00: Morgenkonzert.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 kHz Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 kHz Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
Anschl. Bildfunksendung.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m
9.50: Für die Frauen. Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 kHz Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

546 kHz Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde, Konzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge, Konzert.
19.00—19.20: Verschiedenes, Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

520 kHz Laibach 577 m
12.30: Schallplattenmusik, Börse.
19.00: *Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse, Wetter.
13.35: Börse, Wetter.
15.00 *Nachmittagskonzert.
17.15: *Für die Jugend, Konzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 kHz Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Börse, Zeit, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht, Vorträge.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m
16.00—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
9.40: Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.00: Verschiedenes.
19.30—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.56: Zeit, Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 kHz Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 kHz Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
10.10—11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm und Internationale.

197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
16.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m
12.00: Wetter, Presse.
16.45: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
19.00: Wetter, Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier.
1. A. Lotti: Aus dem „Miserere"; B. Gesius: Es tagt in meiner Seele [Kirchenchor der Rosenkranzkirche. Dirigent Joh. Mergenthal]. — 2. a) Der Messias, Is. 9, 1 und 6; b) Die sieben Antiphonen aus dem römischen Brevier; c) Aus dem harten Weh (16. Jahrhundert) [Maria Weißleder, Rezitation]. — 3. Mendelssohn: a) So ihr mich von ganzem Herzen suchet, aus „Elias"; b) Dann werden die Gerechten leuchten [Arthur Ewald, Gesang; am Flügel Grete Zimmermann]. — 4. Kaplan Alfonsmaria Wachsmann: Der Ausgang der Weltgeschichte. Das letzte Gericht. — 5. Haydn: Arie aus der „Schöpfung" [Arthur Ewald]. — 6. Eichendorff: Mariae Sehnsucht; G. Weissel: Macht hoch die Tür [Maria Weißleder]. — 7. J. Kromolicki: Liebe, die du mich zum Bilde [Kirchenchor].
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30: Märsche und Tänze. Musikkorps des III. Batls. 9. Preuß. Inf.-Regts., Spandau. Dirigent Adolf Berdien.
1. Händel: Marsch aus „Herakles". — 2. Beethoven: Menuett. — 3. Böhme: Biedermeier-Gavotte. — 4. Thiessen: Boston. — 5. Coburger Josias-Marsch. — 6. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 7. Butting: Marsch. — 8. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 9. Strauß: Fledermaus-Quadrille. — 10. Thießen: Foxtrott. — 11. Prager: St. Hubertus-Jägermarsch. — 12. Neumann: Aus alter Zeit, Bauerntänze (1850): a) Altenburger Kirmeswalzer; b) Schottisch; c) Polka; d) Dreher; e) Altbayrischer Ländler. — 13. Butting: Blues; Weill: Song. — 14. Teike: Graf-Zeppelin-Marsch.
14.00: Morsekursus für Anfänger.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Dr. von Falck: Zucht und Haltung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Rinderzucht und Rinderhaltung.
15.30: Märchen.
1. „Gretleins Weihnachtserlebnis" (Jo Marberg). — 2. „Die Christbescherung im Walde" (A. S. Krause) [Adele Proesler].
16.00: Stunde mit Büchern. Stadtrat Gensch: Bücher für die Jugend, Vorschau für Weihnachten.
16.30: Weihnachtslieder für Kinder [Edith Karin, Sopran; am Flügel Heinrich Steiner].
Anschließend bis 18.15: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Gomes: Ouvertüre zu „Salvator Rosa". — 2. Jos. Strauß: Frauenherzen, Polka Mazurka. — 3. Fétras: Erinnerung an Chopin, Fantasie. — 4. R. Strauß: Heimliche Aufforderung. — Was schenken wir uns, Teegespräch v. Paula v. Reznicek [Die Verfasserin und Willi Schäffers]. — 5. Vecsey: Valse triste. — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Clemus: Burlesque militaire.
Danach Werbenachrichten.
18.40: Werbevortrag.
19.00: Wilhelm Föllmer: Die Zahl im Leben der Völker.
19.30: Dr.-Ing. Harbich: Empfangsstörungen im Rundfunk und ihre Beseitigung.
20.00: **Abendunterhaltung.** Grete Wiedeke, Franz Baumann, Tenor; Luciano, Mundharmonika; Rudolf Nelson und Walter Joseph auf zwei Flügeln. Kapelle Gica Jonesco. Am Flügel Ben Geysel.
21.00: **„Das Wintersonnenmärchen"** von Otto Ernst. Gelesen von Alfred Braun.
21.30: **Russische Musik.**
1. Liapunow: Berceuse. — 2. Rachmaninoff: Drei Präludien: a) gis-moll, op. 32; b) G-dur, op. 32; c) g-moll, op. 23 [Joseph Schwarz, Klavier]. — 3. Nikolaiew: Melodie Des-dur. — 4. Spendiarow: Tartarischer Tanz. — 5. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: a) Sonnenhymne; b) Orientalischer Tanz [Boris Schwarz, Violine; am Flügel Jos. Schwarz].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Burgund. Kapelle Arkadi Flato.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Paul Viebig: Dreifacher Advent.
12.00: Chorkonzert. Männergesangverein Kleinburg. Leitung Ulrich Schoerner.
1. Prümers: Des Liedes Heimat. — 2. Thuille: Jugend. — 3. Jüngst: Südslawische Dorfbilder. Zyklus für Männerchor mit Klavierbegleitung und verbindender Dichtung. — 4. Jüngst: Fahrende Leut'. — 5. Nestler: Zieh' mit. — 6. Wohlgemut: Vaterland.
14.00: A. Greis: Aus dem Breslauer Kleingartenleben.
14.10: A. Zindler: Ausländische Zierfische.
14.35: Schachfunk.
15.00: Gleiwitz. Märchenstunde.
15.25: Dr. Oberstein: Die Beurteilungen von Kartoffellieferungen.
15.50: Konzert. Am Harmonium Fritz Kaatz.
16.40: Ernst Jokl: Modernes Training.
17.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Ein Karneval in Rom". — 2. Morena: Die Schönen von Valencia, Walzer. — 3. Dellinger: Potpourri aus „Don Cesar". — 4. Krome: Bonzos Stelldichein, Intermezzo. — 5. Meyer-Hellmund: Aus galanter Zeit. — 6. Fétras: Walzerflut, Potpourri. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 8. Mannfred: Tonwellen, Potpourri.
18.15: Schubert-Lieder. Kurt Becker, Baß. Am Flügel Erwin Poplewski.
Nähe des Geliebten — Der Sänger — Der Wallensteiner Landsknecht — Der Schäfer und der Reiter — Fahrt zum Hades — Jägers Abendlied — Jägers Liebeslied — Die Art, ein Weib zu nehmen — Trinklied, Bacchus, feister Fürst des Weins.
19.00: Dr. Werner Mahrholz: Moderne Probleme deutscher Kulturpolitik. Was ist Kulturpolitik?
19.35: Wetter.
19.35: Der Dichter als Stimme der Zeit. **Ernst Toller** liest aus seinem „Schwalbenbuch".
20.15: **Abendunterhaltung bei . . .** U. a. haben zugesagt: Mary Wurm-Meisenberg, Sopran; Robert Rakovianu, Humorist am Flügel; Hermann Zanke, Flöte; Marianne Rub, Dame des Hauses; Ruth Eldor, Tochter des Hauses; Herbert Brunar, Sohn des Hauses; Kitty Seiffert, Freundin des Hauses; Dr. Franz Joseph Engel, Freund des Hauses.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00—0.30: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Morgenfeier des Wartburgvereins E. V.
11.00—12.00: Stenographisches Preisweltschreiben.
12.00—12.30: Elternstunde. Hans Gerhardt: Wie helfe ich meinem Kinde auf der Grundschule im Rechnen?
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer.
13.10: **Bruckner-Zyklus.** Zweite Sinfonie. Musikalische Leitung: Dr. Ludwig Rottenberg.
15.00—16.00: Stunde der Jugend. „Weihnachten im Tannenwald". Singspiel von Elisabeth Reith-Hoerler. Musik von W. H. Simmermacher. (Uraufführung.) Hanna Lüngen (Sprecherin), W. H. Simmermacher (Klavier), Schülerchor der Volta-Mittelschule, Dr. Idelberger (Chorleiter). Spielleitung: Elise Rau.
16.00—17.30: Konzert. Zum 125. Geburtstag Hector Berlioz' (geb. 11. Dezember 1803). Musikal. Leitung: R. Merten. Gertrude Weinschenk (Alt), W. Caspar (Bratsche).
1. Ouvertüre zu „König Lear". — 2. Die Gefangene, Träumerei, für Gesang und Orchester. — 3. Aus der Sinfonie „Romeo und Julia": a) Capulets Garten in nächtlicher Stille — Liebesszene (Julia auf dem Balkon, im Schatten Romeo); b) Queen Mai (Die Traumfee), Scherzo. — 4. Auf dem Friedhof, Mondschein, für Gesang und Orchester. — 5. Aus der Sinfonie „Harold in Italien" (für Orchester und Solobratsche): a) Marsch der Pilger, ihr Abendgebet singend; b) Serenade eines Bergbewohners der Abruzzen an seine Geliebte.
17.00—18.00: Rektor Bartscher: Heinrich Hertz, ein Lebensbild aus seinen Briefen und Tagebüchern.
18.00—18.25: Wilhelm Heile: Notwendigkeit einer europäischen Verständigung.
18.30—18.55: Prof. Dr. Eulenburg: Die wirtschaftlichen Möglichkeiten und Aussichten der europäischen Zollunion.
19.00—19.30: **Vortragsstunde Erika Mann.**
1. Wolfg. Hellmert: Narziß. — 2. Wolfg. Hellmert: Aus „Kinder-Kreuzzug" II. — 3. David Luschnat: Zwiegesang. — 4. W. H. J. Maaß: Gerichtslied. — 5. W. H. J. Maaß: Nachtstück. — 6. W. E. Süskind: Nun mein Herz vor dir entflieht. — 7. W. E. Süskind: Auf eine kleine Bahnstation in der Ebene. — 8. R. Billinger: November. — 9. Martin von Katte: Es ließ ein jeder Frontsoldat ein Stückchen Herz im Stacheldraht. — 10. Klaus Mann: Kaspar Hauser.
19.30—20.00: Jenny Pleimes: Ist auch für die Landfrau Weiterbildung nötig?
20.00—20.30: **Bert Schiff.** Vorlesung aus eigenen Werken.
20.30—21.30: **Koloraturkonzert.** Musikal. Leitung: R. Merten. Anny van Kruyswyk (Sopran), Otto Grunmach (Flöte).
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Nicolai: Arie der Frau Fluth aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 4. Thomas: Arie der Philine aus „Mignon". — 5. Boieldieu: Ouvertüre zu „Das Fest des Nachbardorfs". — 6. David: Arie aus „Die Perle von Brasilien" (mit oblig. Flöte).
21.30: **Übertragung aus Stuttgart.**
Darauf: Sport.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Künstlerklause. Kapelle Pinkus-Langer.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier. Schloßkirchenchor (Domchor)-Hannover. Leitung Musikdirektor Dedekind.
1. Bach-Rosenmüller: Welt, ade, ich bin dein müde. — 2. M. Frank: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. — 3. Nun komm, der Heiden Heiland, Melodie aus dem 4. Jahrhundert. — 4. Bortniansky: Du Hirte Israels. — 5. J. Crüger: Warum willst du draußen stehen. — 6. Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg. Streifzüge durch Hamburger Museen. Dr. K. Hüseler: Mittelalterliche Bodenfließen. — Übertragung aus dem Museum für Kunst und Gewerbe.
11.00: Bremen. Denkwürdige Stätten im Sendebezirk Bremen. Pastor Heinr. Hoops: Börde — Lesum.
11.30: Hamburg, Bremen, Hannover. Wirtschaftliches Zwiegespräch. Was heißt Rentabilität?
12.15: Feierstunde.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
16.30: Märche und Tänze. Vereinigung ehemaliger Militärmusiker von 1919. Leitung Rud. Hartmann.



17.30: Dr. Harry Schmidt: Jürgen Owens. Zum 250. Todestage.
18.00: Instrumental-Kabarett.
1. Seger Ellis: Sentimental Blues; Billy Mayerl: Puppen-Jazz-Suite [Lutz Proskauer]. — 2. Mignone: Naja-Canzone; Amadei: Jana-Canzone [Romeo Scarpa, Violine]. — 3. Rossini: Barbier von Siviglia, Cavatina; Donald Lindley: Nethin Doin [Franz Nonnewitz, Trompete]. — 4. Popper: Caprice [W. Neumann, Cello]. — 5. Colicchio: Go Go; Pingitore: Dancing Banjo [Ugo Bidone, Banjo]. — 6. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz" [Karl Paasch, Klarinette]. — 7. E. Pandert: Arie für Posaune; C. Böhm: Still wie die Nacht [Peter Kröger, Posaune]. — 8. Saxophon-Solo [Francesco Scarpa].
19.00: Erlebtes und Erlauschtes des Weltkorrespondenten Philipp Berges. Nächte unter fernen Himmelsstrichen.
19.30: Hans Tröbst: Meine ersten Erlebnisse auf Schneeschuhen.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **„Der Teufelstenor".** Komische Oper von Auber. Musikalische Leitung: Adolf Secker. Regie: Hermann Beyer.
22.35: Binnenlandswetterbericht, Presse.
22.45: Hamburg, Kiel: Café Wallhof. Bremen: Europa-Café. Hannover: Wiener Café.
23.50: Hamburg, Bremen, Kiel, Nord- und Ostseewetterberichte.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Sommer. Musikalische Leitung Ernst Maschke.
11.15: Vormittagskonzert. Funkorchester. Leitung Karl Hrubetz.
1. Gilbert: Castell-Vajour-Marsch, aus „Die moderne Eva". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 3. Johann Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 4. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 5. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 6. Eysler: Potpourri aus „Bruder Straubinger". — 7. Sousa: Freundschafts-Marsch.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.45: Schachschulfunk.
15.15: Spanisch für Anfänger.
16.00: Jugendstunde. Studienrat Dr. Feydt: Eine Sommerreise von Ostpreußen quer durch Deutschland.
16.30—18.00: Wunschnachmittag. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
18.00: Dr. Weise: Berlin, eine Weltstadtpersönlichkeit.
18.30: Oberregierungsrat Neumann: Das Problem des Einheitsstaates.
19.10: Dr. E. K. Fischer: Der moderne Roman. „Wanda" von Gerhart Hauptmann.
20.00: **„Alpenkönig und Menschenfeind".** Ein Spiel von Menschen und Geistern. Von Ferdinand Raimund. Für den Rundfunk bearbeitet von Hans Bodenstedt. Musik von Hermann Erdlen. Regie Kurt Lesing. Musikalische Leitung Erich Seidler.
22.10: Presse, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

240 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1250/1640 m

8.45—13.00: Übertragung aus Berlin.
13.45—14.30: Bildfunkversuche.
14.30—16.30: Übertragung aus Berlin.
16.30—17.00: Gerd Fricke: Christus in unserer Zeit.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Wilh. Heile: Notwendigkeit einer europäischen Verständigung.
18.30—18.55: Prof. Dr. Eulenburg: Die wirtschaftlichen Möglichkeiten und Aussichten der europäischen Zollunion.
18.55—19.20: Ludwig Alexander: Werkstoff u. Plastik.
19.30: **„Don Giovanni" oder „Der bestrafte Wüstling".** Dramma giocoso in zwei Aufzügen von Lorenzo da Ponte, nach der Übersetzung von Hermann Levi. Musik von W. A. Mozart. Musikalische und szenische Leitung Otto Klemperer. — Übertragung aus der Oper am Platz der Republik.
Personen. Don Giovanni: Fritz Krenn — Donna Elvira: Käte Heidersbach — der Comthur: Ludwig Hofmann — Donna Anna, seine Tochter: Rose Pauly-Dreesen — Don Octavio, ihr Bräutigam: Hans Fidesser — Leporello, Don Giovannis Diener: Leo Schützendorf; Masetto, ein Bauer: Iso Golland — Zerline, seine Braut: Irene Eisinger — Arzt, Diener, Bauern und Bäuerinnen, Musikanten, Tänzer und Tänzerinnen.
Ort: Sevilla. Zeit: Mitte des 17. Jahrhunderts.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

7.45—8.05: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.05—8.15: A. Dormanns: Programmauszug in Esperanto.
8.15—8.35: Olly Wirtz-Koort: Lauten- und Gitarrenunterricht.
8.35—8.55: A. Dormanns: Esperanto.
9.00—10.00: Morgenfeier. Jugend — Alter.
10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00—11.30: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.40—12.05: Forstrat Dintelmann: Winterarbeiten im Bauernwald.
12.10—12.35: Dr. M. Rockenbach: Historische Gestaltung in der Dichtung der Gegenwart.
12.40—13.00: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
13.00—14.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
14.30—14.55: A. Stecher: Funkliteratur.
15.00—15.40: Prof. Dr. H. Unger: Franz Schubert und seine Lieder.
„Die Winterreise": Kammersänger Modest Menzinsky, Tenor.
Gute Nacht — Die Wetterfahne — Gefror'ne Tränen — Der Lindenbaum — Einsamkeit — Die Post — Die Krähe — Im Dorfe — Der Wegweiser — Das Wirtshaus — Mut — Der Leiermann.
15.40—16.05: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
16.05—16.30: V. Bulgakov: Leo Tolstoi im privaten Leben.
16.30—17.30: Vesperkonzert. Vereinigung ehemaliger Militärmusiker. Leitung Obermusikmeister Karl Weyler.
1. Rosey: The scorcher Marsch. — 2. Schubert: Zwischenakt und Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Hamm: Zwiegespräch, für Oboe und Klarinette. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 5. Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — 6. Fucik: a) Florentinermarsch; b) Armeemarsch.
17.30—17.50: Dr. F. Wallisch: Albanien, das jüngste Königreich.
17.50—18.30: Adventsmusik. Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. An der Orgel Hilgers.
18.30—18.55: Dr. Pfennig: Wintersport und Winterfreude.
18.55—19.25: Steiger A. Halbfell: Die Rationalisierung im Steinkohlenbergbau.
19.30: Sportvorbericht.
19.40: Einführungsvortrag in Mozarts „Hochzeit des Figaro".
20.00: **„Die Hochzeit des Figaro".** Komische Oper in vier Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Deutsche Übersetzung von Hermann Levi und Siegfried Anheisser. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheisser. Chöre Zimmermann.
Die Handlung spielt um etwa 1780 im Schlosse des Grafen Almaviva, drei Meilen von Sevilla.
Anschließend Presse, Sport.
Danach bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Matthäikirche [Max Fest].
1. Brahms: Choralvorspiele: a) Mein Jesus, der du mich; b) Es ist ein Ros' entsprungen. — 2. Reger: Introduktion und Passacaglia (f-moll).
9.00: Morgenfeier. Hede Winkler, Gesang; Fritz Schertel, Cello; Dr. Sigfrid Karg-Elert, Kunstharmonium. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Beethoven: Sieben Variationen über ein Thema von Mozart [Cello]. — 2. Jensen: Andantino und Allegro [Harmonium]. — 3. Müller: a) Betrachtung; b) Psalm 92; c) Herr, schicke, was du willst. — 4. Halvorsen: Hymne [Harmonium]. — 5. Sandby: Dänisches Lied; Sinding: Andante religioso [Cello]. — 6. K. Hoyer: a) Glocken; b) Gebet. — 7. Franck: Pomposo [Harmonium].
11.00: Ch. J. Hoffer: Die Bedeutung der Wirtschaftsgeographie.
11.30: Prof. Dr. A. Esau: Kurze Wellen und ihre Anwendungsgebiete.
12.00: Musikalische Stunde. Robert Reitz, Violine; Hans Drewes, Klavier.
1. H. J. F. Biber: Sonate c-moll. — 2. Poer: Präludium; Händel-Flesch: Lamento. — 3. Bach: Sonate a-moll (I. Allemande, II. Corrende, III. Sarabande, IV. Bourrée anglaise). — 4. Tartini-Schering: Largo aus der c-moll-Sonate. — 5. Correlli: La Folia.
13.00: Prof. Dr. Müller-Lenhartz: Tier, Ernährung und Gesundheit.
13.30: Landwirtschaftsrat Schomerus: Der Apfel in Volkserzählung und Volkskunde.
14.00: Stimmen der Auslandspresse. Danach Auslandsspiegel.
14.45: Karl Minde: Allerlei über Rundfunksender.
15.15: Schallplattenkonzert.
16.00: Aus der Weltliteratur: Lawrence Sterne. Einleitende Worte: Dr. Felix Zimmermann. Sprecher Hans Fischer.
17.00: Konzert. Leipziger Gewandhaus-Bläser-Quintett. Oskar Fischer, Flöte; Alfred Gleißberg, Oboe; Herm. Hofmann, Klarinette; Albin Frehse, Horn; Carl Schaefer, Fagott.
I. K. Hoyer: Serenade für Blasinstrumente, op. 29. — 2. G. Kummer: Trio F-dur, op. 32 [Flöte, Klarinette und Fagott (Allegro — Andante grazioso — Rondo Allegretto). — 3. G. Onslow: Quintett F-dur, op. 81 (Allegro non tanto — Scherzo-Energico — Andante sostenuto Finale — Allegro spirituoso).
18.30: Dr. M. Spaeth: Der Tag eines Völkerbundsjournalisten in Genf.
19.00: Prof. Dr. Weiß, Jena: Das Wesen des Fernunterrichts.
19.30: **Musikalische Abendunterhaltung.** Charlotte Kuhn-Brunner; Hans Bassermann, Violine; Walter Götze, Gitarre. Am Flügel Alfred Simon.
I. Leclair: Sarabande und Tambourin; Locatelli-Klengel: Capriccio [Hans Bassermann]. — 2. C. Bohm: a) 's Zuschaun; b) Der Schwur; Weingartner: Ritterliche Werbung; Pfitzner: Gretl; Loewe: Mutter an der Wiege [Charlotte Kuhn-Brunner]. — 3. Robert de Visée: Sechs alte Lautenstücke (Menuett — Bourée — Menuett — Sarabande — Gavotte — Menuett) [W. Götze]. — 4. Suck: a) Burleske; b) Un poco triste; Zarsyki: Mazurka [H. Bassermann]. — 5. L. Blech: a) Die bösen Beinchen; b) Mairegen; c) Heimkehr vom Fest; d) Wie ist doch die Erde so schön [Charl. Kuhn-Brunner]. — 6. a) Marschner: Bagatelle, aus op. 4; b) Albert: Adagio; c) Carcassi: Etüde [W. Götze]. — 7. Sarasate: Romanze andalouse; Wieniawski: Valse caprice; Nachez: Zigeunertanz [H. Bassermann]. — 8. Sor: a) Allegretto; b) Larghetto; c) Allegro; d) Menuett [W. Götze]. — 9. Wiener Lieder: a) I hab amal a Räuscherl g'habt; b) Dann geh ich hinaus in den Wiener Wald; c) Lehár: Lied an Wien, aus „Gelbe Jacke" [Ch. Kuhn-Brunner].
21.00: **Hroswitha von Gandersheim** (Deutschlands früheste Dichterin). — I. Über ihr Leben und Werk spricht Priv.-Doz. Dr. Wilh. Friedmann, Leipzig. — II. Abraham. Ein Spiel in fünf Akten von Hroswitha von Gandersheim. Übersetzt von Ottomar Piltz.
22.00: Sport.
22.30—00.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.25: Zeit, Wetter.
11.45: Lug ins Land. Maria Kiefl, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Karl List, Cello; Gustav Schödel, Harmonium. Der Rundfunkchor. Bläserquartett. Elise Aulinger, Rudolf Hoch, Rezitation. Leitung Joachim von Delbrück.
Bläser blasen vom Burgturm das Morgenlied. Durch die Straßen der Stadt gehen Menschen zum Dom. Feierlich klingt der Advents-Choral. Am Fenster des Bürgerhauses sitzt die Großmutter und liest in einem alten Buch. Kindersang tönt vom Marktplatz herauf. Der Nachmittag vereint Musikfreunde zu einem Trio. In der Vorstadt läuten die Glocken zur Vesper. Wege der Armut führen zur kleinen Kirche am Berg. Kerzenschimmer: O Jesulein süß! Bläser blasen vom Burgturm das Abendlied.
12.50: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Liederstunde. Beta Schildberger, Alt. Am Flügel Richard Staab.
1. Courvoisier: a) Ergebung; b) Waldeinsamkeit. — 2. Schulze-Berghof: a) Herbstbeginn; b) Schlummerlied. — 3. H. Sachse:

a) Über die Felder; b) Sehnsucht. — 4. Rich. Wetz: Du bist mein.
15.30: Teekonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tell". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 3. Wagner-Wilhelmy: Parsifal-Paraphrase. — 4. Gounod: Serenade. — 5. A. Grünfeld: Mazurka Nr. 3. — 6. Walter Jerben: Kleine Fertigkeiten. — 7. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 8. Casella: Chanson napolitaine [Cellosolo]. — 9. H. Wolf: Suite. — 10. Liszt: Es muß ein Wunderbares sein. — 11. Bendix: Tanz der Derwische.
17.05: Kinderszenen. Musik von R. Schumann. Worte von F. Josky. Richard Staab, Klavier; Steffi Kriß, Rezitation.
18.00: Prof. Dr. E. Decsey: Franz Schubert.
18.30: Kammermusikstunde. Josef Klein, Violine; Emil Preissig, Viola; Alois Seifert, Cello.
1. Schubert: Trio B-dur (Allegro moderato — Andante — Menuetto — Allegretto). — 2. Geierhaas: Drei Sätze (Leicht beschwingtes Gehtempo — Thema mit Variationen — Mäßig bewegt).
19.30: Zeit, Wetter.
19.45: Nur nichts finden. — Die Macht des Doppelgängers. — Ungerechtigkeiten in der Weltgeschichte.
20.00: Wetter, Sport.
20.05: **„Der polnische Jude".** Volksoper in zwei Akten von Karl Weis. Leitung Hans A. Winter.
22.05: Funkspiegel.
22.20: Presse. — Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Hotel „Der Reichsadler". Kapelle Gyula Bartha.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.00: Musikalische Morgenfeier.
1. Brahms: a) Der Tod, das ist die kühle Nacht; b) In Waldeseinsamkeit [Margarete Olden-Mehlich]. — 2. Schubert: Quartett a-moll, op. 29. — 3. Korngold: Lieder des Abschieds: a) Sterbelied; b) Das eine kann mein Sehnen nimmer fassen; c) Mond, so gehst du wieder auf [M. Olden-Mehlich].
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschließend Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Alice Berend liest aus eigenen Werken.
15.30: W. T. Becker: Die Entwicklung von Flugtechnik und Luftfahrt.
16.00: Märchennachmittag. **„Schneewittchen".** Ein Märchenspiel mit Musik von Grete Seitz. Musikalische Leitung Fritz Künstner. Spielleitung Carl Struve.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Dr. Hirschberg: Deutsche Gesangsballaden.
18.45: Dichterstunde: Bernd Isemann.
19.30: Zeit, Sport.
19.45: **Liederstunde.** Bettina Frank, Sopran; Hermann Reutter, Klavier.
20.15: **Aus W. A. Mozarts Lebenswerk.** Einführender Vortrag von Prof. W. Nagel. 1. Streichquartett G-dur. — 2. Exultate, jubilate, Motette für Sopran und Orchester. — 3. Concertone für zwei Soloviolinen und Orchester. — 4. Sinfonie A-dur.
Anschließend: **Russischer Humor.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn. Fritz Schätzler, Frida Lehndorff-Schöttle, Elsa Pfeiffer, Theodor Brandt, Wladimir Martinelli, Karl Köstlin, Ernst Stockinger.
1. Glinka: Krakowiak, aus „Das Leben für den Zar". — 2. A. Tschechow: Eine magnetische Sitzung. — 3. Mussorgski: Warlams Lied, aus „Boris Godunow". — 4. Michael Soschtschenko: Die hohe Kunst. — 5. Mussorgski: Aus „Bilder einer Ausstellung". — 6. Iwan Prutkow: Die Wage. — 7. Strawinsky: Pribaoutky (Scherzlieder). — 8. Ilja Ehrenburg: Aus dem Buch „Dreizehn Pfeifen". — 9. Tschaikowskij: Trepak und chinesischer Tanz. — 10. **„Das beste Rezept".** Ein Akt. Von Arkady Awertschenko. — 11. Liadow: Lustiges Lied für Orchester.
Anschließend Zeit, Presse, Sport.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

16.30: Übertragung aus London.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Konzert aus dem Klubkabarett.
19.45: Propagandavortrag.
20.00: **Opernübertragung** aus dem Agramer Nationaltheater.
In den Pausen Presse, Wetter.

870 kHz Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag, Wetter, Presse.
14.30: Trio Iberia.
18.30: Opernübertragung aus dem Gran Teatro del Liceo.
21.00: Landwirtschaft.
21.20: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Godard: Berceuse. — 3. Granados: Rondo.
21.40: Sport.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

15.00—17.00: Übertragung aus Genf.
19.30—20.15: Übertragung aus Bern.
20.15—21.00: Übertragung aus Zürich.
21.00—21.30: Übertragung aus Lausanne.
21.30—22.00: Wunschkonzert.

980 kHz Belfast 306,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
19.30: Orgelkonzert aus der Fisherwick Presbyterian Kirche.
20.00: Gottesdienst aus der Fisherwick Presbyterian Kirche.
20.55—23.30: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
12.30: Wetter, Presse, Zeit.
18.00: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
20.00: Orchesterkonzert.
20.50: Tagesstimme.
21.00: Victor Smith: Vortrag.
21.30: Schallplattenmusik.
21.45: **Lieder und Duette.**
22.00: Presse, Wetter, Zeit.
22.15: Lieder und Duette.
22.30—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Protestantische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert des Bayerischen Schrammeltrios „Fidele Brüder".
15.00—16.45: Übertragung aus Genf.
16.45—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.29: Zeit, Wetter, Fußballresultate.
19.30—20.15: **„Hänsel und Gretel"**, ein Märchenspiel für zwei Violinen und Hexenbesen von Max Kaempfert. Verbindender Text von Gebrüder Grimm.
20.15—20.30: „Die Frau im Spiegel", Rezitationen von Ilse Kamnitzer, Berlin.
20.30—20.45: Konzert der Kursaalkapelle.
20.45—21.05: „Die Frau im Spiegel" (zweiter Teil).
21.05—21.35: Konzert der Kursaalkapelle.
21.35—21.45: Klaviervorträge, Leopold Casella:
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Konzert d. Kursaalkapelle. Violinvorträge, Vasco Gandini.

920 kHz Bournemouth 326,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.00: Prof. Frait: Die wirtschaftliche Entwicklung der tschechoslowakischen Republik.
10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.30: Heitere Stunde.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00: W. A. Mozart. Flötenkonzert mit Orchesterbegleitung.
19.30: Populäres Konzert.
20.50: **Klavier-Literatur.**
1. J. S. Bach: Capriccio auf die Abreise des innigstgeliebten Bruders. — 2. Liszt: St. Franziskus von Pauly über die Wellen schreitend. — 3. Smetana: Aus den Bagatelen: Sehnsucht. — Freude. Aus den Skizzen: Die freundliche Landschaft. — 4. Fibich: Aus den Bergen, Nr. 3—6.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

15.30: Populäres Konzert. — Übertragung aus dem Theatre Royal.
18.00: Teemusik.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
21.15: Orchesterkonzert.
23.15: Presse.

546 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse. Schönheitspflege.
10.00: Reform. Gottesdienst aus der Kirche am Calvinplatz.
12.00: Glocken der Universitätskirche.
12.05: Zeit, Wetter.
12.10: Ungarisches Konzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.15: Rundfunk-Lyzeum.
1. Ungarische Lieder [Emerich Pallo]. — 2. Graf Alex. Teleky: Die Genossenschaften. — 3. Ungarische Lieder. — 4. Aktuelle Fragen: a) Der Nobelpreis; b) Vom Rheumatismus.
17.15: Konzert des Hauptstädtischen Orchesters. Dirigent Albert Siklos. — Übertragung aus der Redoute.
19.10: Bunter Abend.
20.45: **Konzert der Musikkapelle des 1. Honved Inf.-Regts.** Dirigent Musikdirektor Friesay.
22.00: Zeit. Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 kHz Cardiff 353 m

10.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
19.30: Walisischer Gottesdienst.
20.55: Übertragung aus London.
22.05: **Konzert der Musikgesellschaft Cardiff.** — Übertragung aus der Park Hall.
23.15: Liederkonzert.
23.40: Die stille Gemeinschaft.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

9.30: Für die Kinder.
10.30: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.
16.00: Zeitung für Kunst und Literatur.
17.30: „Proletar".
18.30: **Kammermusik.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

14.30: Genossenschaftswesen.
15.15: Agronomische Neuigkeiten.
15.45: Landwirtschaftswoche.
16.30: Populäres Bauernkonzert.
18.00: **Klub- und Tanzmusik.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Gottesdienst aus der St. Martins Parish Kirche.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.00: **Streichorchesterkonzert.**
1. Elgar: Serenade e-moll, op. 20. — 2. Bach: Klavierkonzert d-moll. — 3. Thomas: Lied [Tenor]. — 4. Haydn: a) Largo Fis-dur; b) Zigeunerrondo. — 5. Debussy: a) La Puerta de Vino; b) Voiles; c) La Soiree dans Grenade, Klavier. — 6. Drei Lieder. — 7. Grieg: Holberg-Suite, op. 40.
33.30: Epilog.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.
19.30: Gottesdienst. — Übertragung aus Liverpool.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
15.00: Konzert. Übertragung aus dem Salle de Plainpalais.
20.15: **Übertragung aus Lausanne.**

740 kHz Glasgow 405,4 m

16.30: Chor- und Orchesterkonzert.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.10: Mittagskonzert.
13.40: Vortrag.
14.10: Englische Lieder. Dorothy Silk, Sopran; Margaret Balfour, Alt; Frank Titterton, Tenor; Arthur Cranmer, Baß.
15.40: Unterhaltungsmusik.
19.40: Zeit, Wetter.

19.55: **Konzert.** Dirigent Pierre Monteux. — Übertragung aus dem Conzertgebouw in Amsterdam.
1. Schubert: Messe Es-Dur. — 2. Franck: Psyche [Jo van Ijzer-Vincent (Sopran), Suze Luger (Alt), Louis v. Tulder (Tenor), Jacques van Kempen (Tenor), Jan Dekker (Baß)].
22.10: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

10.10: Gottesdienst aus der Kapelle Hageveld in Hemstede.
13.10: Nachmittagsmusik.
14.10: Kuyle: Reiseerlebnisse in Italien, Griechenland und Ägypten.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: Konzert. Amsterdamer Konzertvereinigung. Leitung Fr. van Diepenbeek. — Übertragung aus dem Gebäude „Artis".
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 3. Dvorak: Largo aus der 5. Sinfonie. — 4. Mendelssohn: Klavierkonzert Nr. 2 d-moll. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Schubert: Ave Maria. — 7. Heykens: Ständchen. — 8. Waldteufel: A Toi. — 9. Puccini: Aus „Tosca".
18.30: Gottesdienst aus Bodegraven.
20.10: Liturgie.
20.40: **Abendkonzert.** Amsterdamer Orchestervereinigung. Leitung Fr. van Diepenbeek.
1. Mozart: Ouvertüre zu „La Villanelle rapita". — 2. Beethoven: Andante aus der 1. Sinfonie. — 3. Gounod: Cecilienhymne. — 4. Mücke: Gott grüße dich; Schubert: Ein Bursche wollte wandern gehn. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 7. Mozart: a) O, Isis und Osiris; b) Keine Ruh' bei Tag und Nacht. — 8. Scassola: „Britannicus". — 9. Luigini: Ballett Russe, Suite. — 10. v. Oort: Wer auf Gott vertraut; Hamers: Das Lied der holländischen Jungens. — 11. Tellam: En Sourdine. — 12. Ganne: La Housarde. — 13. Puccini: Aus „Madame Butterfly".
23.25: Geistliche Chorlieder.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
18.30: Presse.
18.50—20.00: **Heiterer Abend.**
19.00: Zeit, Abendläuten aus dem Dom.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: J. Smrz: Kommunalpolitik in der Slowakei.
20.30: Presse.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst.
11.56: Zeit, Wetter.
12.15: Populäres Konzert des Quartetts.
14.00: Abbé Dr. Bosinski: Jugendstimmen.
14.20: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.15: Übertragung aus Warschau.
18.00: Polnische Musik.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Eine halbe Stunde Humor.
19.56: Zeit.
20.00: Pädagogischer Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik.

38 kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: Kinderkonzert.
11.30: Zeitung für das Land (mit musikalischen Einlagen).
12.00: Plauderei für das Land.
12.30: Landwirtschaftswoche.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.20: Literarische Zeitung „Äther".
17.00: Genossenschaftswesen.
19.00: **Konzert des Orchesters Dumka.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Musikgeschichtlicher Vortrag. Beethoven.
21.00: **Beethoven-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Zweiter Satz aus der Sinfonie Nr. 7. — 3. Erster Satz aus der Sonate für Violine und Klavier. — 4. Trio.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
11.30: Wetter.
13.00: Deutsch.
13.30: Französisch.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.20: Broby Johansen: Der Bildhauer Constantin Meunier.
18.50: Wetter, Presse, Zeit.
19.30: Dr. Edv. Collin: Radium und Röntgenstrahlen im Heilwesen.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00: „Dyveke". Melodrama in drei Akten von Hans Werner. Musik von Ludolf Nielsen.
21.30: **Vorlesung aus einem Roman.**
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 2. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 3. Vieuxtemps: Träumerei [Violine]. — 4. Glinka: Kamarinskaja, Fantasie über russische Volkslieder. — 5. Schubert: a) Litanei; b) Menuett; Schumann: Kuhreigen [Englisch Horn]. — 6. Weber: Aufforderung zum Tanz.
23.00—00.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

15.30: Kinderstunde.
16.00: Jugendstunde.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: J. Ardickas: Wirtschaft und Leben.
17.50: Wetter, Presse.
17.55: Litauische und polnische Nachrichten.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Haus und Frau.
19.30: **Konzert oder Übertragung.**

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Vl. Mihal: Mickiewicz und Slowacki.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Dr. Kanfer: Charlie Chaplin in London.
19.55: Zeit, Wetter.
20.00: Turmmusik, Sport.
20.30: **Leichte Musik.**
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
11.00: Leichte Musik.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Vortrag: Die Alpen.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Reisevortrag.
17.30: Vortrag: Das Theater.
18.00: **Sendespiel.**
20.00: **Konzert.**
22.00: Presse.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

9.30: Übertragung aus dem Tempel des heiligen Franziskus.
13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus Genf.
20.15: Protestantischer Gottesdienst.
20.45: Schallplattenmusik.
21.00: **Lieder- und Klavierkonzert.**
21.45: Sport.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Übertragung in finnischer Sprache.
11.00: Konzert der Arbeiterklubzellen.
13.20: Stunde der Arbeiterfrau.
15.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
15.30: Volksstück.
17.30: Bastelstunde.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **Konzert.**

830 kHz London 3 kW 361,4 m

16.30: Orchesterkonzert, Lieder.
18.30: Vorlesung.
18.45: „Falsche Welt, dir trau ich nicht". Bach-Kantate.
20.55: Gottesdienst aus der St. Martins-in-the-Fields.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Militärkonzert.**
1. Safranek: Aus „The Hall of Fame". — 2. Tschaikowskij: Drei Lieder [Mezzosopran]. — 3. Messager: Die beiden Tauben. Suite. — 4. Stanford: Zwei Lieder aus „Songs of the sea" [Bariton]. — 5. Vier Lieder [Sopran]. — 6. Godfrey: Erinnerungen an Mozart. — 7. Zwei Lieder. — 8. Grieg: An den Frühling. — 9. Abt: Gute Nacht, Melodie.
23.30: Epilog.
23.40: Übertragung aus Cardiff.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00: Nachmittagskonzert.
20.00: **Konzert** des Sextetts.
21.00—21.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
1.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz ...land (1 m t) 7 kW 549 m

10.00: Englisch.
10.30—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.15—19.00: Konzertübertragung.
19.55: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.25: Sport.
20.30: **„Die Perlenfischer".** Oper von Bizet. In der 2. Pause Notizen, Sport.

780 kHz Manchester 384,6 m

16.30: Orchesterkonzert, Lieder.
17.45: Übertragung aus London.
18.15: Missionsvortrag.
18.30—19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
22.05: Orchesterkonzert, Lieder.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

9.30: Erzählungen für Kinder mit musikal. Einlagen.
11.00: Sinfoniekonzert aus dem Moskauer Konservatorium.
15.30: Literarische Stunde.
16.30: Zyklus „Kunst".
18.20: **Konzert oder Übertragung.**

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Bauernkonzert.
9.35: Gesangsstunde.
10.15: Leichte Musik.
11.35: Schallplattenmusik.
12.30: Tagesfragen.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Bauernjournal.
15.20: Bauernkonzert. Russische Komponisten.
16.40: Jungkommunistische Stunde.
17.45: Radiojournal „Radio an alle".
19.00: **Konzertübertragung eines ausländischen Senders.**
22.30: Radiokalender.
22.59: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik und Lieder.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
21.02: **Konzert.**
22.00: Sport.
22.55: Programmansage.

960 kHz Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
21.00: **„Das jüngste Gericht".** Oratorium von Spöhr. — Übertragung aus der Durham Cathedrale.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m

11.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.15: Arbeiterstunde.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: Literarische Stunde.

Sonntag, 9. Dezember

20.00: Zeit.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Borodin: Cavatine. — 3. Grieg: Danse Caprice. — 4. Chopin: Notturno Es-dur. — 5. Glazounoff: Spanische Serenade. — 6. Gounod: Meditation. — 7. Lemaître: Menuet tendre. — 8. Bizet: Zweite Arlesienne-Suite.
21.00: **Liederstunde.**
21.30: Wetter, Presse.
21.45: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.00: **Klavierkonzert.**
J. S. Bach: Aus der Suite h-moll Nr. 3.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Bristol-Hotel.

65 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 kHz	**Bordeaux**	1,5 kW	275 m
113 kHz	**Paris Eiffelturm**	15 kW	2650 m
650 kHz	**Grenoble-Aepes**	1 kW	460 m
1120 kHz	**Lille**	1,5 kW	267 m
1050 kHz	**Limoges**	1 kW	285 m
630 kHz	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	**Marseille**	0,5 kW	303 m
1071 kHz	**Rennes**	1,5 kW	280 m
1150 kHz	**Toulouse**	0,5 kW	260 m

14.30: Nachmittagskonzert.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 4. — 2. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 3. Sylvain: Menuett. — 4. Friml: Liebeslied.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.00: Sinfoniekonzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Sport.
21.15: Vortrag.
21.30: **Konzert.**
Anschließend bis 1.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

9.00: Presse.
9.30: Körperkultur.
13.00: Religiöser Vortrag.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Presse.
19.45: Schallplattenmusik.
20.45: Literarische Stunde.
21.30: **Konzert.** Anschließend Presse.

750 kHz Plymouth 400 m

16.30: Übertragung aus London.
18.30—23.30: Übertragung aus London.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
12.00: Zeit, Landwirtschaft.
12.30—13.15: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Missionsvortrag.
17.40: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.00: Festsitzung der St. Vincent-Schwestern. Übertragung aus der Universität.
20.00: M. Kolbuszewski: Polnische Finanzen.
20.30: **Solistenkonzert.**
22.00: Zeit, Presse, Wetter, Sport.
22.40: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Matinée. Kompositionen von Jos. Suk.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
13.06: I. Frisch: Der Unternehmer, der Angestellte, der Konsument und ihre gegenseitigen Beziehungen.
13.20: J. Danda: Die Stellenlosigkeit im Jahre 1928.
16.15: Jan Zelenka: 60 Jahre Versicherungsgesellschaft „Prag".
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Prof. Dr. Svoboda: Der Weihnachtsmann der Armen.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Das heitere Lied.
18.30—18.46: Sport.
19.02: Blasmusik.
19.45: Prof. Dr. Zibrt: Kosmetik im alten Böhmen.
20.00: **Konzert der Zöglinge des Blindeninstituts am Hradschin.**
1. Direktor A. Hraba: Ansprache. — 2. Grieg: Frühling, kleines Orchester. — 3. Zwei Lieder für gemischten Chor. — 4. Nesvera: Wiegenlied [Violine mit Streich-Quintetts]. — 5. Smetana: Liebesfrühling; K. Em. Macan: Wir haben uns gerne [Anna Hasová]. — 6. Mendelssohn: Ständchen; Vogel: Stimmen aus der Heimat [Waldhorn-Quartett]. — 7. Chopin: Notturno für Violine und Klavier; Jar. Kocián: Intermezzo, für Violine und Klavierbegleitung.
21.00: **Konzert.** Celestino Sarobe, Gesang; Orchester. Dirigent O. Parik.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 2. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin"; Verdi: Zwei Arien aus „Ein Maskenball". — 3. Bellini: Norma. — 4. Verdi: Arie aus „Rigoletto"; Rossini: Cavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Drei baskische Lieder. — 6. Chabrier: Espagna.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—10.30: Fr. Rudolfer: Benutzung und Wirkung von Kunstdünger.
10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
15.00: Marionettentheater.
16.30: Mandolinenorchester des Vereins „Naturfreunde".
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Dr. Eugen Perfecki: Russischer Nihilismus.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.30—21.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Zigeunermusik aus dem Café Baroska.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Lettischer Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.30: Vorträge.
19.00: **Lettische Dichtung und Musik.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
21.00: Wetter.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

9.30: Deutsch.
10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.10: Forstnachrichten, Sport, Notizen, Zeit.
20.45: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Willy Ferrero.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Spagnoli: Zwei Intermezzi aus „I due pastori". — 3. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 4. Milanesi: Novella marinesca. — 5. Pasquini: Der Kuckuck; Chopin: Zwei Etüden [Klavier]. — 6. Gasco: Vorspiel zu „Buffelmacco". — 7. Debussy: a) In battello; b) Danza. — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie [Klavier]. — 9. Wagner: Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung". — 10. Mascagni: Ouvertüre zu „Le Maschere".
22.50: Notizen.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	**Boden**	1 kW	1190 m
950 kHz	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 kHz	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 kHz	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 kHz	**Motala**	30 kW	1380 m
416 kHz	**Östersund**	1 kW	720 m
550 kHz	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst aus der Bethelkapelle.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Christinen-Kirche.
12.45: Wetterbericht, Zeit.
12.45: Falun. Wetter.
14.00: Der Weihnachtsmarkt auf „Skansen".
15.30: Rezitation aus „Anna Swärd" von Selma Lagerlöf.
16.00: Musikalische Unterhaltung. Übertragung aus Boras.
17.00: Unterhaltungsmusik.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst aus der Gustav-Wasa-Kirche.
19.15: **„Die Schäferstunde".** Komödie von E. Bourdet. Regie: Gunnar Klintberg.
20.15: **Neuere schwedische Männerchorkompositionen.** Studentengesangverein. Dirigent: Einar Ralf.
20.45: **Dänische Romanzen** von Bendix, Heise und Schierbeck [Sylvia Schierbeck].
21.40: **Neue Töne aus Wermland.** Übertragung aus Karlstad.

1020 kHz Swansea 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
19.30: Walisischer Gottesdienst.
20.55: Übertragung aus London.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

13.45: Mittagskonzert.
21.30: Konzert.
21.50: **Szenen aus Opern.**
23.00: Tanzmusik.
23.15: Berichte aus Nordafrika.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10: Orchester- und Liederkonzert. Übertragung aus der Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15: Sinfoniekonzert. Übertragung aus der Philharmonie.
17.20: V. Rogowicz: Moderne französische Literatur.
17.45: G. Osinski: Luftverkehr.
18.00: Polnische Musik.
1. Nowowiejski: Ouvertüre zu „Polnische Brautwerbung". — 2. Noskowski: Krakowiak. — 3. Moniuszko: Elegie. — 4. Mlynarski: Mazurka. — 5. Karasinski: Abendstille. — 6. Lada: Coujawiak.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Vortrag.
19.45: Berichte, Zeit.
20.00: C. Jablonowski: Geistige Entspannung.
20.30: **Abendkonzert.**
22.00: Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Oaza.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m

840 kHz	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

10.20: Orgelvortrag. Arthur Kleiner.
1. Bach: Präludium und Fuge, Es-dur. — 2. Liszt: Präludium und Fuge über BACH.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Anton Konrath.
1. Haydn: Der Schulmeister, Sinfonie. — 2. Mozart: Klavierkonzert c-moll [Ella Kugel]. — 3. Orchesterlieder: Massenet: Arie aus „Cid"; Ast: Der stille Hain; Wolf: Verborgenheit [Helene Konrath]. — 4. Norbert Gingold: Aus Rumänien, Tanzpoem für Orchester.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
18.00: Th. Lerch: Korea.
18.50: **Kammerabend.** Das Sedlak-Winkler-Quartett. Am Flügel Grete Hinterhofer.
1. Brahms: Streichquartett op. 51, Nr. 1, c-moll. — 2. Bloch: Trio für Klavier, Violine und Cello, op. 18.
20.05: **„Die goldene Sphinx".** Lustspiel in drei Akten von Fritz Gottwald. Spielleitung Hermann Wawra.
Anschließend **Jazzmusik** aus dem Hotel Bristol. Emil Koncsek.
1. Line: Betreen you and me, Foxtrott. — 2. Ford: Blau. — 3. Pizarro: Carneval, Tango. — 4. Leopoldi: Im grünen Klee, Foxtrott. — 5. Colby: Tin Roof Blues. — 6. Duran: No me olvides, Tango. — 7. Nelson: Heut geh'n wir morgen erst ins Bett, heut tanzt Mariett, Foxtrott. — 8. Fletscher Henderson: Stampede, Stomp.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

10.10: Gottesdienst aus der Kathedrale.
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.30: Bericht in Litauisch.
18.00: Schallplattenmusik.
18.20: Kinderstunde.
18.45: Zithervorträge.
19.55: Presse, Zeit.
20.00—23.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

11.00: Übertragung des Capitol-Konzertes.
12.00: Wetter.
12.30: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: Hugo Fröhlich singt Minnelieder und Heiteres zur Laute. Hausorchester.
21.00—21.30: **Übertragung aus Lausanne.**
Anschließend Wunschkonzert des Hausorchesters.
22.00: Wetter, Presse.

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Prof. Dr. Lewandowski: Der Arzt als Erzieher in Schule und Haus.
16.00: Ing. Joachim Bochmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Karl Friedrich Zelter. Zu seinem 170. Geburtstag.
1. Der König in Thule (Goethe) [Fritz Lechner, Baß]. — 2. Meister und Gesell' (Grübel) [Männerchor]. — 3. Über allen Gipfeln ist Ruh' (Goethe) [Edgar Lißner-Badrian, Tenor]. — 4. Johanna Sebus (Goethe) [Hilde Weyer, Sopran; Edgar Lißner-Badrian, Tenor; Fritz Lechner, Baß; Berliner Funkchor. Leitung Maximilan Albrecht]. — 5. Willkommen (Goethe) [Hilde Weyer, Edgar Lißner-Badrian und Chor]. — 6. a) Die Spröde; b) Die Bekehrte (Goethe) [Hilde Weyer]. — 7. Urians Reise um die Welt (Claudius) [Fritz Lechner mit Männerchor]. — 8. Ständchen (Dichter unbekannt) [Edgar Lißner-Badrian]. — 9. Genialisch Treiben (Goethe) [Männerchor; am Flügel Ben Geysel].
17.30—18.15: „Straßennamen". Eine Novelle von Hermann Kesser. Gelesen vom Autor.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Dr. Wolfgang Pohl: Sozialpolitische Umschau.
19.30: Dr. Max Dessoir: Einführung in die moderne Psychologie. Die seelischen Gebilde.
20.00: Wiener Plaudereien. Gesprochen von Dr. Erich Fortner.
20.30: **Internationaler Programmaustausch. — Übertragung aus Wien.**
Danach Tanzmusik aus dem Europa-Pavillon. Kapelle Bernard Etté.
0.30: Nachtmusik. Ferdy Kauffmann mit seinem Europa-Orchester.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Massenet: Sevillana [Alexandrine Alexandrowa, Sopran; am Flügel Oscar Wappenschmitt]. — 3. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz; Walzer; Armandola: Maggiolata. — 4. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia" [Alexandrine Alexandrowa]. — 5. Künneke: a) Mädchenaugen; b) In der Taverne. — 6. Lincke: Glühwürmchen-Idyll [Alexandrine Alexandrowa]. — 7. Weninger: Auf Wiederhören, Potpourri.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
18.00: Gleiwitz. Der Bergmann Paul Habraschka erzählt aus dem Bergmannsleben.
18.25: Dipl.-Ing. O. Bermann und Hans-Joachim Modrze: Was wir uns von der Technik zu Weihnachten wünschen. Zwiegespräch.
19.20: Dipl.-Skilehrer Max Rüdiger: Vom Wunder des Skilaufs und den neuen Möglichkeiten.
19.45: Berichte über Kunst und Literatur [Dr. Otto Zoff].
20.10: Gleiwitz. **Volkstümliches Konzert.** Kapelle des Königin-Luise-Grube. Leitung Hans Franz Zok.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Goldmark: Brautlied aus der Sinfonie: Ländliche Hochzeit. — 3. Neßler: Fantasie aus „Der Trompeter von Säkkingen". — 4. Zeller: Walzer aus „Der Kellermeister". — 5. Lincke: Fraureuther Porzellanpüppchen, Intermezzo. — 6. Suppé: Hab' ich nur deine Liebe, aus „Boccaccio". — 7. Vollsted: Im Automatensalon, Potpourri. — 8. Lincke: Vom Rhein der Wein, Marsch.
21.15: **Robert Michel** liest aus eigenen Werken.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

15.30: H. Thomat: Vom Irrsin des Rekords.
16.00—22.45: Übertragung aus Königsberg.
22.45—24.00: Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. Fr. Voigt: Bilder von den Fahrten der deutschen Afrikaforscher Nachtigal und Schweinfurth.
16.35—18.05: Alte Tanzmusik.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von Walter Scott.
18.30—18.45: Ratschläge für Mutter und Kind.
18.45—19.15: Hermann Stehr liest aus eigenen Werken.
19.15—19.30: Englische Literaturproben.
19.30—20.00: Englisch.
20.00: **Übertragung aus Bern.**
Anschließend Schallplattenmusik.

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Deutsche Märchen.
17.00: Märchenvorlesung Hans Friedrich Blunck.
17.30: Dr. Walter Bogs: Das Recht im Arbeitskampf. Unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichts.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Senator Neumann: Die Wohlfahrtspflege, ein Freund in der Not.
19.50: Frankfurter Abendbörse.
20.00: **Rundfunk-Singstunde.** — Übertragung aus Königswusterhausen.
21.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Musikalische Karikaturen.** Scarpa-Orchester. Leitung: Francesco Scarpa.
21.00: Hannover. **Kompositionen von Wilhelm Grosz.** Grete Müller (Klavier) und Margarethe Nolte-Daseking (Gesang). Am Flügel: Otto Ebel von Sosen.
1. a) Geh' leise; b) Irgendwohin weht der Wind. — 2. Kleine Sonate, op. 16. — 3. Drei Lieder aus dem „Japanischen Frühling": a) Trübes Lied; b) Das Mädchen auf der Brücke; c) Jubel. — 4. Aus der II. Tanzsuite. — 5. Aus dem Russischen: „Hat mein Liebster mir". Aus dem Magyarischen: „Laß' mein Rößlein satteln". Aus dem Tunis: „Komm' her, lieber Marokkaner".

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00: Rätselfunk für die Kleinen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
18.20: Dr. Gohr: Der Beruf des Tierarztes.
19.00: Dr. Mühling: 50 Jahre Gotha.
19.30: Englische Lesestunde.
20.00: **„Hoffmanns Erzählungen".** Phantastische Oper in 3 Akten, 1 Vor- und 1 Nachspiel von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor Werner Ladwig. Regie Intendant Dr. Hans Schüler. — Übertragung aus dem Opernhaus Königsberg.
22.45—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler. Buying Christmas Presents.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten: „Helle Fenster bei Nacht". Gelesen von Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch (kulturkundlich-literarische Stunde): La Novela en Espana. Periodo moderno.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Hans Hajek: Die Frau als Gefährtin. Die Kameradin.
16.00—16.30: Stud.-Rat Völcker, Lektor Claude Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Prof. Norbert Krebs: Deutsch-Österreich.
18.00—18.30: Dr. Harald Braun: Aktuelle Romanstoffe. „Der Weg nach der Heimat".
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Dr. Ritter: Das neuere agrarpolitische Schrifttum.
19.20—19.45: Stud.-Rat Dr.-Ing. F. Wettstädt: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Dampfmaschinen und Brennkraftmaschinen.
20.00—20.30: Leo Klamant: Was bedeutet uns die Lebenslehre der großen Weisen?
Ab 20.30: **Übertragung aus Berlin.**

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Hans Merten: Die Sonnenuhr. Mathematische Erdkunde.
13.05—14.30: Mittagskonzert aus dem Hotel zur Post, Elberfeld.
16.05—16.30: Soziale Streiflichter. Kläre Hoffmann: Soziale Streiflichter nach den Notizen von Carl Sonnenschein.
16.30—17.00: Lesestunde.
17.00—17.20: Hermann Probst erzählt Geschichten von Dr. Dolittle und seinen Tieren.
17.20—17.45: Für die Kleinsten. Wir schreiben einen Brief ans Christkind.
17.45—18.00: Vesperkonzert. Bläservereinigung des Westdeutschen Rundfunks.
I. Mozart-Weigelt: Divertemento Nr. 14 für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. — 2. Hemried: Suite für Flöte und Klarinette. — 3. Laurischkus: Aus Litauen. Suite für fünf Blasinstrumente, op. 2: (Von Land und Leuten — Abendstimmung — Daina, litauisches Volkslied — Dorfserenade).
18.30—18.50: Lesestunde.
19.15—19.40: Spanische Unterhaltung.
19.40—20.00: Elternstunde. Dr. Hammer: Ich erzähle Märchen.
20.10: **„Der Bibliothekar".** Lustspiel in vier Aufzügen von Moser. Spielleitg. Kandner. Der 1. Aufzug spielt in London. Der 2., 3. und 4. Aufzug auf dem Landsitz bei Marsland.
Anschließend bis 24.00: Konzert der Wirtz-Sinfonie-Band aus der Charlott, Köln.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau. Junge deutsche Dichter.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Konzert. Dirigent Hilmar Weber.
1. Mehul: Ouvertüre zu „Die Jagd Heinrich IV.". — 2. Mozart: Ballettmusik aus „Idomeneus". — 3. Lully: Ballettsuite (Einleitung — Nocturno — Menuett — Prelude und Marsch). — 4. Boieldieu: Melodien aus „Die weiße Dame". — 5. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 6. Reinhardt: Melodien aus „Das süße Mädel".
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Prof. Dr. G. Witkowski: Lessing.
19.30: Reg.-Baurat Stegemann: Der Grund und Boden, sein Recht, seine Besteuerung und seine Besiedlung.
20.00: **Der Dichter in Schuberts Liedern.** Rellstab-Heine: Schwanengesang [Otto K. Zinnert, Dresden. Am Flügel Th. Blumer].
21.00: **Übertragung aus dem Künstlerhaus. Dresden. Arnold Schönberg:** Suite op. 29 für kleine Klarinette, Klarinette, Baßklarinette, Violine, Bratsche, Cello, Klavier. I. Ouvertüre. II. Tanzschritt. III. Thema mit Variationen. IV. Gigue. — Deutsche Uraufführung unter persönlicher Leitung von Prof. Arnold Schönberg. Mitwirkende: Paul Aron (Klavier), Simon Goldberg (Violine), Gg. Seifert (Bratsche), Karl Hesse (Cello), Ernst Lommatzsch (Kleine Klarinette), Artur Richter (Klarinette), Gustav Hoppe (Baßklarinette).
22.15: Tanzmusik.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Moderne amerikanische Literatur. Ein Kapitel aus dem Roman „Die Metropole" von Upton Sinclair [Ferd. Classen].
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Ungerer.
17.40: Dr. O. Neuburger: Der Kampf um Arbeit.
18.10: Hans Dörfler: Von den Wirtschaftsstufen in der Landwirtschaft.
19.00: Französisch.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Münchener Philharmoniker. Leitung Prof. Dr. Peter Raabe. — Übertragung aus der Tonhalle.
1. Günther Raphael: Variationen und Rondo (zum ersten Male). — 2. Rezniček: Ballade für Orchester (nach Chamisso) (zum ersten Male). — 3. Brahms: I. Sinfonie op. 69 in c-moll (Un poco sostenuto. Allegro — Andante sostenuto — Un poco

Allegretto. Grazioso — Adagio. Allegro non troppo ma con brio).
22.45: Schach.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Bericht über die Arbeitslage.
18.15: Professor Dr. Günther: Die Wiedererweckung deutschen Naturempfindens.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.00: **Übertragung aus Bern.**
Anschließend: Freiburg. **„Juana".** Ein Akt. Von Georg Kaiser.

AUSLAND

600 kHz Aberdeen 00 m
16.00: Schulfunk.
16.15: Prof. Thomson: Naturgeschichtl. Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Mrs. Mutch: Das Problem der Weihnachtsgeschenke.
19.15—23.00: Übertragung aus London.
23.05—24.00: Liederkonzert.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m
17.30: Konzert aus dem Europa-Palace-Kino.
19.30: Musikalphabet.
19.45: Prof. Dr. Langhoffer: Die Bedeutung der Bienenzucht.
20.00: Englisch.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Wien.**

870 kHz Barcelona (eall) 3,5 kW 344,8 m
18.30: Konzert des Sextetts.
21.30: Antonio de las Navas: Die Geschichte der Uhr.
22.10: Heitere Wochenschau.
22.20: Tanzmusik. Sardanas.
23.15: **Klavierkonzert.**
1. Cimarosa: a) Sonate Es-dur; b) Sonate B-dur. — 2. Brahms: Ungarische Tänze.
23.40: Orchesterkonzert. Strauß: Fantasie aus „Der Rosenkavalier".

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—20.00: Heinrich Weinlein-Nürnberg: Kulturfilmarbeit, Dienst an der Gesamtheit.
20.00—22.00: **Übertragung aus Bern.**

980 kHz Belfast 306,1 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.00—16.15: Übertragung aus London.
16.30: Orchester- und Liederkonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Pfadfinderstunde.
19.45—23.00: Übertragung aus London.
23.15: Orchester- und Liederkonzert.

810 kHz Bergen 370,4 m
19.30: **Orchesterkonzert.**
19.50: Deutscher Korrespondenzunterricht.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Evan Kanonikoff: Vortrag.
21.30: **Liederstunde.**
22.15—23.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m
16.00—16.30: Konzert der Kursaalkapelle.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.20: Esperanto-Lehrkursus.
19.30—20.00: Prof. Dr. Bürgi: Die Bedeutung der menschlichen Genußmittel.
20.00—21.45: **Sinfoniekonzert.** Leitung: Dr. Fritz Brun. Verstärktes Berner Stadtorchester; Ilona Durigo (Alt); Alfons Brun (Violine). — Übertragung aus dem Kasino.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
20.00: Wissenschaftl. Vortrag.
20.15—21.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Grieg: Lamento. — 3. Delibes: Arioso. — 4. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Etienne Marcell". — 5. Buzzi: Lolita. — 6. Violoncellosolo. — 7. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg".

920 kHz Bournemouth 326,1 m
15.00: Übertragung aus London.
19.30: Pfadfindernachrichten.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m
16.30—17.30: Frauenfunk.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.15: Vera Lesna: Weihnachtsgeschenke für Erwachsene.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. E. Löwenstein: Gehirn und Seele.
18.15: Prof. G. Cernusák: Musikalische Wochenübersicht.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Was die Zuhörer von Radio-Konzerten wissen sollen.
20.30—22.15: **Internationales Konzert. Übertragung aus Wien.**

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: O. Laroche: Vortrag.
19.15: M. Maury: Vortrag.
19.30: Lieder.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m
12.20: Konzert.
16.00: Für Frauen.
17.10: Literarischer Vortrag.
17.45: Zigeunerkapelle Sovanka.
18.45: Deutsch.
19.30: **Orchesterkonzert.** Dirigent Prof. Ernst Dohnanyi. — Übertragung aus der Musikhochschule.
1. Braunfels: Don Juan-Variationen. — 2. Joachim: Ungarisches Violinkonzert [Alb. Spalding]. — 3. Beethoven: IV. Sinfonie.
21.45: Konzert aus dem Hotel Donaupalast.
22.20: Jazzmusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 kHz Cardiff 353 m
14.15—15.00: Konzert aus dem National-Museum of Wales.
15.30: Schulfunk.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: W. H. Jones: Klein-England hinter Wales.
18.00: Konzert aus dem Cralton Hotel.
19.00: **Übertragung aus London.**
20.45: John Henry, der berühmte Humorist.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m
9.00: Konzert.
15.30: Für die Kleinen.
17.00: Vortrag.
17.30: „Proletar".
18.30: **Übertragung aus dem Staatstheater.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m
16.30: Funktechnischer Vortrag.
17.00: Internationale politische Umschau.
17.30: Der Aufbau der Sowjetunion.
18.00: Parteipolitischer Vortrag.
18.30: **Konzert.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Balladenkonzert.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Town Hall Cheltenham.
1. Sullivan: Ouvertüre zum Ball. — 2. Dvorak: Neue-Welt-Sinfonie.
22.00: **Bunte Stunde.**
23.15: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Kit-Cat Restaurant.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
Übertragung aus London.
0.00— 1.00: Tanzmusik aus dem Kit-Cat Restaurant.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m
17.00: Konzertübertragung.
1. Verdi: Aus „La Traviata" — 2. Massenet: Balletmusik aus „Cid". — 3. Fucik: Donausagen, Walzer. — 4. Tschaikowskij: Russischer Tanz.
20.15: Englisch.
20.35: **Übertragung aus Bern.**

740 kHz Glasgow 405,4 m
16.00: Schulfunk.
16.15: Übertragung aus Aberdeen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Mrs. Brek: Keksbäckerei.
19.30: P. K. Smith: Weihnachtsvorbereitungen.
19.45—23.00: Übertragung aus London.
23.05—24.00: Lieder, Violin- u. Flötenkonzert.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
14.25: Konzert aus dem „City"-Filmpalast.
16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch für Anfänger.
19.45: Vortrag.
20.15: **Kammermusik.** Louis Zimmermann, Violine; Marix Loevenssohn, Violoncello; Jaan Spaanderman, Klavier. Beethoven-Zyklus.
21.50: **Abendkonzert.** Leitung N. Treep. Berliner Komponisten: Leon Jessel, Kollo, Translateur.
1. Jessel: Aufzug der Stadtwache. — 2. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 3. Kollo: Melodien aus „Der Juxbaron". — 4. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 5. Translateur: Was Blumen träumen, Walzer. — 6. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel". — 7. Kollo: Berlin, dir bleib ich treu, Marsch.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.
11.40: Krankenstunde.
13.10: Orgelkonzert.
16.40: Krankenstunde.
19.40: Stenographie.
20.10: **Abendkonzert.**

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
18.50—20.00: **Konzert.** Hemerkov, Klavier; A. Krupková, Gesang; B. Barták, Trombon; V. Janousek, Klavier.
1. Meyerbeer: Kavatine aus „Robert der Teufel". — 2. Kunkl: Concertino. — 3. Del Acqua: Villanelle; Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen" [A. Krupková]. — 4. Beethoven: Sonate As-dur für Klavier. — 5. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Vymetal: Roter Mohn. — 7. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser".
20.00: Prof. Matzner: Bedeutung der Wasserkraft.
20.15: Wochenkulturübersicht.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Rezitationen.
16.25: Kinderstunde.
17.10: Gartenfunk.
17.35: Prof. Dziegiel: Geschichte der Stadt Kattowitz.
18.00: Tanzmusik.
19.30: Polnisch.
20.05: M. Szczepanska: Prähistorische polnische Legenden.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Wien.**
22.30: Ed. Konopka: Die polnische Landwirtschaft. — Französische Plauderei.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m
10.00: Gewerkschaftskonzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.30: Esperanto.
18.00: **Klubabend.**
18.30: Funktechnischer Briefkasten.
19.00: **Fortsetzung des Klubabends.**
Anschließend Tanzmusik.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Messager: Aus „Veronika". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
Anschließend Tanzmusik.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
13.15: Schulfunk.
15.00—17.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
18.20: Englisch.
19.15: Direktor Schmidt: Reisevortrag.
19.45: Einführung zum nachfolgenden Konzert.
20.00: **Konzert. — Übertragung aus dem Old-Fellow-Palast.**
1. Hartmann: Ouvertüre und Finale aus Johs. Ewalds „Balders Tod" [Soll, Chor und Orchester]. — 2. C. Nielsen: Konzert

[Klarinette und Orchester]. — 3. Hartmann: „Saul", Opernfragment [Soli, Chor und Orchester].
22.15—24.00: **Übertragung europäischer Stationen.**
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

17.00: A. Bendoravicius: Klima — Mensch.
17.30: L. Fabricius: Fischzucht.
18.15: Körperkultur.
18.30: **Quintett, Lieder.** Leitung Dambrauskas.
1. Der verlorene Sohn. — 2. Wie ein Adler. — 3. Der Mond ist aufgegangen. — 4. Sei gegrüßt, du Meer. — 5. Schlafe süß. — 6. Neapolitanisches Lied.
19.00: J. Martinaitis: Blumen in der Sage. Der Mohn.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.40: Gedichte litauischer Dichter in verschiedenen Sprachen (deutsch, französisch, russisch usw.).
19.50: Esperanto.
20.00: Prof. Zadeika: Einleitung zum Konzert.
20.15: **Sinfoniekonzert des Memelländischen Konservatoriums.** Dir. Prof. St. Simkus. Übertragung aus dem Staatstheater.
1. Beethoven: a) Leonoren-Ouvertüre Nr. 3; b) Sinfonie Nr. 3. — 2. Karlovitsch: Litauische Rhapsodie. — 3. Liszt: Les preludes. — 4. Wagner: Idylle. — 5. Weber: Aus „Der Freischütz".

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.25: Übertragung aus Warschau.
16.55: Pfadfinderstunde.
17.10: A. Abdank: Historische Personen in der Anekdote: Louis XV.
17.35: Dr. Molé: Sarkophage der ersten Christen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Französisch.
20.05: Dr. Kumanicki: Im Flugzeug über den Küsten Chinas.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Wien.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

19.00: Französisch.
19.30: Hygienische Plauderei.
20.00: **Liederstunde.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.15: Rezitationen.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Übertragung aus dem Grand Theatre.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
16.30: Agronomischer Zyklus.
17.40: Musikalische Unterhaltung.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.40: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: **Philharmonisches Konzert.**

830 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Tanzmusik.
14.00: Konzert aus dem Piccadilly Hotel.
15.00: Schulfunk.
16.20: Solistenkonzert.
17.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.30: Pfadfindernachrichten.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: James Agate: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Italienische Plauderei: Novellen von Castelnuovo.
20.45: **Konzert auf zwei Klavieren.**
21.00: Diskussion zwischen Miß Sackville-West und Mr. Hugh Walpole.
22.20: **Orchesterkonzert.**
1. Haines: Drei Woodlandtänze, Suite. — 2. Chopin: Militärpolonäse.
22.40: Schlüsselübergabe. — Übertragung aus dem Tower.
23.05: Orchesterkonzert und Lieder.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
20.15: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Operettenübertragung.**
22.00: Enrico Serretta: Gestalten und Ereignisse.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 kHz Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Für die Kinder.
17.00: Englisch.
18.00: Wie die Welt beschaffen ist.
18.30: Historisch-revolutionärer Zyklus.
20.35: **Konzert des Ersten sinfonischen Ensembles (Persinfens).**

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Zeitung M. G. S. P. S.
14.20: „Pionierskaja Prawda".
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Kammermusik, Duette.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Fortsetzung des Konzertes.
19.10: Übertragung eines Theaterstückes.
22.00: Esperanto.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Norma".** Oper von V. Bellini.
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 kHz Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
15.30: James Holmes: Physikalische Geographie.
16.00—24.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

16.55: Übertragung aus Stockholm.
19.00: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.01: Auslandschronik.
21.30: „Zwischen den Schlachten." Schauspiel von Björnstjerne Björnson.
21.45: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.00: **Konzert auf zwei Klavieren.**
1. Mozart: Sonate D-dur. — 2. Henselt: Etüde des oiseaux. — 3. Saint-Saens: Militärmarsch.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Gounod: Fantasie aus „Mireille". — 3. Fauré: Pavane. — 4. Ganne: Zwischenaktmusik.
21.00: Vortrag über Luftschiffahrt.
21.15: Astronomischer Vortrag.
21.30: **Abendveranstaltung.**
22.30: Daniel Auge: Wissenschaftl. Vortrag.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Orchesterkonzert.
16.45: Sinfoniekonzert, Lieder und Tänze.
19.45: Schallplattenmusik.
21.00: Gartenfunk.
21.15: **Abendveranstaltung.**
1. Szenen aus „Julius Cäsar". — 2. Schubert: a) Erlkönig; b) Der Wanderer; Fragerolles: La Glu. — 3. Gossens: Trio für Violine, Flöte und Harfe.

750 kHz Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Café Esplanade.
19.00: Silva rerum.
19.25: Französisch.
19.50: Dr. Ponian-Riesiekierski: Bruder Albert in Literatur und Kunst.
20.30: **Internationales Konzert. Übertragung aus Wien.**

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

13.40: Jan Vitek: Wie wir Geschäftsbriefe verfassen sollen.
16.10: Prof. Dr. Oliva: Der Geldsturz nach der Schlacht am Weißen Berge.
16.20: Dr. Votava: Tätigkeit des Staatsinstituts für Gesundheitspflege.
16.30—17.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30—17.45: Serbisch-kroatischer Sprachkurs.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschließend: Prof. Jos. Breinl: Kulturaufgaben der Technik.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Ing. Vlcek: Über Geld.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—20.15: Zdenek Wirth: Der Diezenhofer Pavillon.
20.30: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Wien.**
22.20: Schallplattenmusik.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Konzert.
17.30: Nacin-Borin: Aus eigenen Dichtungen.
17.50: Schallplattenmusik.
18.00—20.00: Slowakische Stunde.
20.00—22.15: **Internationales Konzert. — Übertragung aus Wien.**

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Solistenkonzert.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
1. Franck: Sonate A-dur, für Violine und Klavier. — 2. Rotartz: Sonate g-moll, für Violoncello und Klavier. — 3. D'Indy: Trio für Klavier, Violine und Violoncello op. 29.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Trio Pesarese aus der Akademischen Philharmonie.
20.45: **Leichte Musik und Lustspiel.**

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

16.55: **Die Nobelfeier mit Verteilung der diesjährigen Nobelpreise.** Übertragung aus dem Konzerthaus.
19.00: Schallplattenmusik.
19.15: Englisch.
19.45: Dr. V. Söderberg: Auslandschronik.
20.05: Rezitation aus den Werken von Viktor Rydberg.
20.25: **Schubert: Quartett** für Flöte, Guitarre, Bratsche und Violoncell. [Karl Achatz, Einar Grönwald, Sven Kjellström und Gunnar Norrby.]
20.50: **Finnische Lieder.** [Signe Liljequist.]
21.40: Dr. N. Palmgren: Kunstchronik.

1020 kHz Swansea 294,1 m

14.15—15.00: Übertragung aus Cardiff.
15.30: Übertragung aus Cardiff.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Walzer.
22.00: **Aus „Carmen".** Oper von Bizet.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00: Schallplattenmusik.
16.25: Kinderstunde.
17.10: Major Jurecki: Schutz gegen Luftangriffe.
17.35: Dr. Ossowski: Moderne Ästhetik.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.30: L. Roquigny: Französische Literaturstunde.

Montag, 10. Dezember

20.30: **Internationales Konzert.** Übertragung aus Wien.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert (Quartett Silving).
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
17.30: Graz. Fr. Wardener: Problem — Schach.
17.45: Jugendstunde. P. Askonas: Peking.
18.00: Graz. Dr. H. Kleinmayr: Wege zum Verständnis Karl Spittelers.
18.30: Graz. Ing. A. Jentsch: Die gegenwärtige Lage der steirischen Landwirtschaft.
18.45: Prof. Dr. V. Jovanovic: Niederösterreichische Karner.
19.00: Graz. Stenographie.
19.15: Clara Sulzer: Dilettantismus, Schönheit und Zeitgeist.
19.25: Graz. Gitarrekursus.
19.45: Aus den Klaviersonaten Beethovens. Sonate f-moll, op. 57 [Alice Weiß].
19.55: Graz. **„Einsamkeit zu Zweit".** Radiohumoreske in zwei Szenen von Emma Schiller. Spielleitung Hans Alpassy.
20.30: **Internationales Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.** Leitung Prof. Rob. Heger.
1. G. Chr. Wagenseil: Sinfonie, D-dur. — 2. Wolf: Italienische Serenade. — 3. Mahler: Adagietto. — 4. Mozart: Sinfonie D-dur, Köch. 385. — 5. Korngold: Arie aus „Das Wunder der Heliane" [Friedl Böhm]. — 6. Schmidt: Zwischenspiel zu „Notre Dame".
22.10: **Abendkonzert.** Wiener Konzertorchester Max Geiger.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Giovanne d'Arco". — 2. Strauß: Kaiser-Walzer. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 4. Wieniawski: Legende [Max Geiger]. — 5. Schreiner: Kunst-Album, Potpourri. — 6. Goldmark: Vorspiel zum dritten Akt aus „Das Heimchen am Herd". — 7. Recktenwald: Prater, du Herz von Wien, Walzerlied. — 8. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau".

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Sendespiel, Kinderstunde.
17.10: Orchesterkonzert. — Werke von Mozart und Haydn.
17.35: T. Szeligowski: Musikgeschichtl. Vortrag: Mozart.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Sendespiel.
19.25—19.45: Schallplattenmusik.
20.00: V. Charkiewicz: Kriegsgeschichten.
20.30: **Internationales Konzert.** — Übertragung aus Wien.

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Johanna Zürcher-Siebel: Skizzen von einer Polarfahrt.
19.32: Dr. jur. Wreschner: Die Leistungen der Schweizerischen Unfallversicherung.
20.00: Ein Abend der Burleske und Satire.. Hermine Behn-Berlin, Gesang; Erich H. Altendorf, Hausorchester.
21.15: **Neuere französische Musik.** André Dupont, Klarinette, Hausorchester.

Sonnenaufgang 8.11 Uhr
Sonnenuntergang 16.07 „

Dienstag, 11. Dezember

Mondaufgang 7.31 Uhr
Monduntergang 15.28 „

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Der Sternhimmel im Monat Dezember.
16.00: Stunde mit Büchern. Kurt Kersten spricht über Nachkriegsromane. Arnold Zweig: „Pont und Anna". — W. A. Persich: „Andreas Gleitner". — Werner Schendell: „Die junge Saat". — Heinrich Eduard Jacob: „Jacqueline und die Japaner". — G. Duhamel: „Gewitternacht".
16.30: „Die Falschmünzer". Roman von André Gide. Einleitende Worte Dr. Fritz Landsberger. Leseproben: Lilly Nevinny.
17.00: Harmoniumvorträge. Fritz Ohrmann, Meisterharmonium.
1. Alte Meister. 1. Balthasar Galuppi: Adagio. — 2. Prätorius: Choral: Es ist ein Ros' entsprungen. — 3. Bach: Musette. — 4. Rameau: Musette. — 5. Rameau: Tambourin. — II. Moderne Meister. 6. Reger: Fughette. — 7. Kämpf: Durch wogendes Korn. — 8. Karg-Elert: Bergmelodie. — 9. Karg-Elert: Großer Chor.
17.30—18.45: Unterhaltungsmusik. Artur Guttmanns Universum-Sinfoniker.
1. Profes: Ägyptische Suite. — 2. Richard Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier. — 3. Fresco: Baskische Hirtenknaben. — 4. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 5. Clemus: Barbarina, Tanzszene. — 6. Schmalstich: Die Glocken von Saint Cyre, Gavotte. — 7. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 8. Guttmann: a) Ja, ja, die Blonden sind's; b) Wenn der Petrus schlafen geht, Foxtrottlied.
19.00: Dr. Ad. Grabowsky: Der Stand der Balkanfrage.
19.30: Prof. Dr. Georg Wegener: Die Polarforschung. Der Kampf um den Nordpol.
20.00: **Abendunterhaltung.** Lore Braun, Paul Graetz.
20.50: **Musik der Gegenwart.**
1. Einleitende Worte Rudolf Kastner. — 2. Jörgen Bentzon: Variazioni interrotti op. 12 (Erstaufführung) [Maurits van den Berg, Violine; Willy Fiala, Viola; Julius Berger, Violoncello; Hermann Schrader, Klarinette; Walter Ruff, Fagott].
21.30: Der Journalist spricht . . . Am Mikrophon Hans Tasiemka.
Anschließend Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

14.35: Kinderstunde.
16.00: Gleiwitz. Lesestunde. „Der Hagestolz". Neisser Novelle von Anna Bernard [Paul Kania, Rezitation].
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
18.00: Postrat R. Jaffke: Die Umwandlung der Energie beim Rundfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Oberkaplan Alfons Härtel und Max Piontkowitz: Aus dem Seelenleben des Alltags. Von den Erlebnissen und ihrem Einfluß auf die Typenbildung.
19.50: Prof. Dr. Franz Landsberger: Die Kunst zur Zeit Goethes.
20.15: **Violinkonzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edmund Nick.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Mozart: Adagio E-dur für Violine und Orchester. — 3. Beethoven: Konzert D-dur, für Violine und Orchester, op. 61 (Allegro ma non troppo — Larghetto — Rondo — Allegro) [Diez Weismann]. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo".
Das nachdenkliche Mikrophon [Herbert Brunar].
Das Intermezzo. Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edmund Nick.
1. Mendelssohn: Intermezzo appassionato, aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Delibes: Intermezzo und Valse lente aus dem Ballett „Sylvia". — 3. Leoncavallo: Intermezzo aus „Der Bajazzo". — 4. Mascagni: Intermezzo sinfonico, aus „Cavalleria rusticana". — 5. Brahms: a) Intermezzo C-dur; b) Intermezzo A-dur [Edmund Nick, Klavier]. — 6. Grieg: Intermezzo aus „Sigurd Jorsalfar". — 7. Wolf: Zwischenspiel aus „Der Corregidor". — 8. Strauß: Zwischenspiel aus „Intermezzo".
22.00: Übertragung aus Berlin.
Anschließend Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.30: E. Pauls: Die Entwicklung der studentischen Verbände in Deutschland.
16.00—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.05—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.05: Plattdeutsche Stunde. Dichtungen von Fritz Reuter.
1. Ut mine Stromtid (Teil des 8. Kapitels). — 2. Hanne Nüte (4. Kapitel). — 3. Aus Läuschen un Rimels: De Sokratische Method; De Korten; Du dröggst de Pann weg [C. Dumann-Rehna].
Ab 21.45: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Mittagsständchen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Das Eichhörnchen. Der Habicht.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Kassel. Walther Eggert: Dichtung der Stadt.
18.30—19.00: Funkhochschule. Gertrud Maas: Gesundheitsfürsorge und Familienfürsorge.
19.00: **„Aida".** Oper von Giuseppe Verdi. Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Darauf: Funkstille.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

10.25: Landwirtschaftlicher Schulfunk. Dr. Clausen: Die Erhaltung der Bodengare.
16.15: Bremen, Hamburg. „Winter". Irmgard Budde (Gesang), Dr. Ernst Pündter (Rezitation). Am Flügel: Reinhold Krug.
1. Mendelssohn: Winterlied; Strauß: Winterweihe; Grieg: Sturm. — 2. Wagner-Liszt: Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer". — 3. Keller: Winternacht; Wille: Novemberabend; Dveesen: Vor dem Winter; Hebbel: Winterlandschaft. — 4. Schubert: Der Leiermann; Brahms: Auf dem Kirchhof; Koß: Winterlied.
16.15: Hannover. Klavierkonzert Maria Heller.
1. Bach: Französische Suite E-dur (Allemande — Courante — Sarabande — Gavotte — Polonaise — Bourrée — Menuett — Gigue). — 2. Beethoven: Sonate op. 78 Fis-dur (Adagio cantabile — Allegro ma non troppo — Allegro assai). — 3. Liszt: Mephisto-Walzer.
16.15: Kiel. Edvard Grieg. Orchesterleitung: Hans Döring.
1. Holberg-Suite im alten Stil, op. 40 (Präludium — Sarabande — Gavotte — Air — Rigaudon). — 2. Zwei elegische Melodien, op. 34 (Herzwunden — Letzter Frühling).
17.00: Prof. Dr. Rob. Petsch: Das Wesen und die Werte der Erzählkunst. Das große Epos.
17.25: C. Markert: Berufe des Bau- und Holzgewerbes.
17.50: Ada Schober: Gibt es einen Zwiespalt zwischen den Aufgaben der Hausfrau und Mutter?
19.00: Dr. W. von Schwichow: Fütterung und Leistung.
19.25: Dr. H. O. Wesemann: Die Ursachen der industriellen Konzentration.
20.00: **Lautenlieder und Gitarrenkonzert.** Heino Klein, Laute und Gitarre. Meta Scharringhausen, Gesang.
1. O. Chilesotti: Altitalienisches Lautenstück (16. Jahrhundert). — 2. Schubert: a) Das Wandern; b) Heidenröslein; c) Wiegenlied. — 3. O. Chilesotti: Altitalienisches Lautenstück. — 4. A. Knab: a) Die Nachtblume; b) Die Kleine. — 5. Fr. Tarréga: Recuerdos del'Alhambra. — 6. A. Knab: a) Venedig; b) Tanzliedchen. — 7. H. Albert: Nocturno. — 8. A. Knab: a) Sonnenlied; b) Wiegenlied einer alten frommen Magd.
21.00: Hannover, Hamburg, Kiel. **Aus deutschen Singspielen.** Ist Karma-Baldszun, Georg Baldszun, Norag-Orchester.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Gluck: Aus „Der betrogene Kadi": a) Duett Zelmira und Nuradin: Treue Liebe, Himmelswort; b) Arie der Zelmira: Göttin der Liebe. — 3. Weigl: Ouvertüre zu „Die Schweizerfamilie". — 4. Mozart: Arie aus „Der Schauspieldirektor". — 5. Schubert: Ouvertüre zu „Alphonso und Estrella". — 6. Schubert: a) Hymnus an die Sonne, aus „Alphonso und Estrella"; b) Duett des Eginhard und der Emma, aus „Fierrabras". — 7. Schubert: Ouvertüre zu „Die Zwillingsbrüder". — 8. Schubert: Duett des Udolin und der Emma aus „Die Weiberverschwörung". — 9. Lortzing: Ouvertüre zu „Die Opernprobe". — 10. Lortzing: a) Kavatine des Adolph, aus „Die Opernprobe"; b) Arie des Hannchen, aus „Die Opernprobe". — 11. L. Fall: a) Aus dem Alt-Wiener Singspiel „Brüderlein fein"; b) Duett Herr und Frau Drechsler. — 12. L. Fall: Walzer aus „Brüderlein fein".

21.00: Bremen. **Volksliederstunde.** Liedertafel „Findorff" von 1924, Leitung Robert Kittner; Hinrich Lamke, Lieder zur Laute.
1. Silcher: a) Morgen muß ich fort von hier; b) Annchen von Tharau; c) Nun leb' wohl, du kleine Gasse. — 2. a) Es fiel ein Reif, altes Volkslied; b) Bei meines Buhlen Haupten, aus den „Bergkreyen"; c) Verstohlen geht der Mond auf, bergisches Volkslied [Hinr. Lamke]. — 3. Schwarz: a) Kein Feuer, keine Kohle; b) Sah ein Knab' ein Röslein steh'n; Hermes: Es liegt ein Weiler. — 4. a) Je höher der Kirchturm, Volkslied aus Westfalen; b) Das Mädel und die Haselstaude, altes Volkslied; c) Die Gedanken sind frei, aus Franken [Hinrich Lamke]. — 5. Silcher: a) Am Brunnen vor dem Tore; b) In einem kühlen Grunde; Zöllner: Das Wandern ist des Müllers Lust.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Kabarett.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Heinicke: Adlon-Marsch. — 2. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 3. Waldteufel: Les fleurs, Walzer. — 4. Engelmann: Melodie d'amour. — 5. Demersseman: Italienisches Konzert [Gustav Scheck, Flötensolo]. — 6. Manfred: Tonwellen, Potpourri. — 7. Kettelbey: Auf einem persischen Markt. — 8. Bendix: Tanz der Derwische.
18.15: Lehrer Baczko: Das Dorf als Erziehungsgemeinschaft.
18.45: Ernst Jaeker: Der Arbeitstag eines Schlossers.
19.25: Übertragung aus Danzig.
20.05: **Ninke-Trio.** Volkmar Skalak, Violine; Hermann Weil, Cello; Carl Ninke, Klavier.
1. Brahms: Trio c-moll, op. 87. — 2. Scheinpflug: Worbswede-Stimmungen aus Niedersachsen, für Alt, Engl. Horn, Sologeige und Klavier [Lotte Rosenow, Altsolo; Rich. Wendt, Engl. Horn].
21.00: **Übertragung aus Danzig.**
21.45: Funktanzstunde.
22.30—24.00: Konzert- und Tanzwalzer. Leitung Erich Seidler.
1. Glinka: Valse-Fantasie. — 2. Waldteufel: Goldregen. — 3. Busoni: Tanzwalzer. — 4. Lanner: Die Werber. — 5. Reznicek: Tanzzwischenspiel aus „Donna Diana". — 6. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 7. Ravel: Valse.

240 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Völcker, Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. Voyage en Auto.
15.00—15.30: Erich Drechsler: Jugendbastelstunde. Wir bauen einen Verstärker.
15.40—16.00: Carola Hersel: Frauenstunde. Etwas vom Schenken.
16.00—16.30: Dr. Karl Privat: Die pädagogische Provinz und die deutsche Dichtung von Herder bis Lienhard.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Prof. Dr. Baschin: Geographisch-naturwissenschaftliche Bücherstunde.
18.00—18.30: Dichterstunde. Max Brod. Einleitung Dr. Günther Birkenfeld.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Ernst Herrmann: Die Geologie Deutschlands.
19.20—19.45: Hans Krückeberg: Die Technik der Bildhauerkunst.
20.00: **Konzert.**
1. Leoncavallo: Prolog aus der Oper „Bajazzo"; Serano: Te quiro morena (Ich liebe dich, du Braune), aus „Trust de los Tenorios" [Celestino Sarobe, Bariton, von der Mailänder Scala und der Großen Oper, Paris]. — 2. Beethoven: Variationen über das Thema „Bei Männern, welche Liebe fühlen"; Schumann: Drei Stücke im Volkston [Gregor Piatigorsky, Cello]. — 3. Tirindelli: a) Baskisches Lied, Volkslied; b) A te — A te (Für dich, für dich); Verdi: Arie aus dem zweiten Akt der Oper „La Traviata" [Celestino Sarobe]. — 4. Sammartini: Sonate; Rachmaninow: Vokalise; Tschaikowskij: Valse sentimentale; Davidoff: Am Springbrunnen [Gregor Piatigorsky]. — 5. Rossini: Cavatine des Figaro aus „Der Barbier von Sevilla" [Celestino Sarobe; am Flügel Bruno Seidler-Winkler].
Anschließend: **Orgelmusik.** Prof. Fritz Heitmann. — Übertragung aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.
1. Pachelbel: Ciaconna d-moll. — 2. Pachelbel: Pastorale. — 3. Murschhauser: Variationen über den Cantus „Laßt uns das Kindlein wiegen" (Per imitationem Cuculi). — 4. Buxtehude: Präludium und Fuge D-dur. — 5. Buxtehude: In dulci jubilo, Orgelchoral. — 6. Brahms: Es ist ein Ros entsprungen, Choralvorspiel; Dieselbe Weise im Tonsatz von M. Prätorius. — 7. Bach: Nun komm' der Heiden Heiland, Choralvorspiel. — 8. Macht hoch die Tür, die Tore weit, Choral.
Anschließend: Übertragung aus Berlin.
22.45—23.15: Bildfunkversuche.

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m

750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Wintersonnenwendfest, Musik — Gedicht — Lied.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Peter Graef, Viola.
16.20—17.00: Kinderfunk. „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern". Ein Weihnachtsspiel nach Andersen.
17.00—17.45: Obermusiklehrer Prof. Müller: Der Musikunterricht an höheren Schulen.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche der Indra". — 2. Carnea: Die Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 3. Rosenkranz: Immortellenkranz auf das Grab Lortzings. — 4. Tschaikowskij: Lied ohne Worte; Grieg: An den Frühling. — 5. Rosey: Im Dienst, Marsch.
18.30—18.50: Lesestunde.
19.15—19.40: Französische Unterhaltung.
19.40—20.00: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00: **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Liszt: Konzert A-dur, für Klavier mit Orchester [Leopold Mittmann]. — Tschaikowskij: Fantasie aus „Romeo und Julia".
Anschließend Intermezzo Gaswelt von Alfons Paquet.
Danach Fortsetzung des Abendkonzerts. Werke von Richard Strauß.
1. Walzer aus „Rosenkavalier". — 2. a) Zwischenspiel aus „Intermezzo"; b) Walzerszene aus „Intermezzo".
22.10: Erklärung des Nauener Zeitzeichens.
Anschließend Funkstille.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m

1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Bunter musikalischer Nachmittag. Grete Schumann, Lieder zur Laute; Fritz Kaulvers, Gesang; Heinrich Teubig, Piston. Am Flügel Alfred Simon.
18.05: Fr. Dr. Meta Oelze-Rheinboldt: Besteht noch ein Mädchenhandel?
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Prof. Dr. Woltereck: Die Lehre vom Leben.
19.30: Prof. Dr. H. Altrock: Der Eislauf- und Rodelsport.
20.00: **Resi Langer** (Alt-Berliner Humor). Unter Mitwirkung des Leipziger Rundfunkorchesters.
21.15: **Oskar Ludwig Brandt. „Ikarus".** 5000 Jahre Flugsehnsucht der Menschheit, Flugwagnis und Erfüllung.
22.00: Funktanzstunde.
Anschließend Tanz- und Unterhaltungsmusik. Waldo Oltersdorf und sein Tanzorchester.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m

530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55: Mittagskonzert. Trio Hintermeyer.
14.45: Stunde der Frau.
16.15: Deutsche Volksgeschichte.
16.30: Moderne amerikanische Literatur. „Das Ei". Eine heitere Novelle von Sherwood Andersen [Alb. Spenger].
17.00: Weihnachtsbücher.
17.30: Vesperkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 3. Leoncavallo: Mattinata. — 4. de Falla: Spanischer Tanz [Violinsolo]. — 5. Sgambatti: Notturno. — 6. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite.
19.00: Pfälzische Stunde. F. L. Neumayer: Das Theater in der Pfalz.
19.30: Dr. W. Müller: Hervorragende wissenschaftliche Institute und Museen in Südamerika.
20.00: **Abendkonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Lebende Operettenkomponisten: Oskar Straus, Anny Welden-Kaminsky, Sopran; Carl König, Tenor.
1. Bulgaren-Marsch. — 2. Walzer aus „Der tapfere Soldat". — 3. Potpourri aus „Die lustigen Nibelungen". — 4. Aus „Teresina": a) Eine weiche Frauenhand; b) Onestep-Lied; c) Walzerlied; d) Foxtrott-Duett. — 5. Niki-Marsch. — 6. Potpourri aus „Hugdietrichs Brautfahrt". — 7. a) Lied der Miki, aus „Hugdietrichs Brautfahrt"; b) Die Musik kommt; c) Duett aus „Der lustige Ehemann". — 8. Tirala, Walzer. — 9. Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 10. Nibelungen-Marsch.
21.35: Der Autor liest „Alice Berend".
22.45: Tanzkursus.

790 kHz **Stuttgart** 4 kW 379,7 m

520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Meta Diestel: Weihnachtslieder mit unseren Kindern.
16.35: Nachmittagskonzert. Zum 125. Geburtstag von Hector Berlioz.
1. Ouvertüre zu „Der römische Karneval". — 2. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 3. Ouvertüre zu „Die Flucht nach Ägypten". — 4. Gretchens Lied aus „Fausts Verdammung" [Margarete Wetter]. — 5. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 6. Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 7. Lieder [Margarete Wetter]. — 8. Ouvertüre zu „Die Belagerung von Karthago". — 9. Sylphentanz aus „Fausts Verdammung". — 10. Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".
18.15: Prof. Beutel: Die Sonne.
18.45: Prof. W. Nagel: Zum 125. Geburtstag von Hector Berlioz.
19.15: Dr. Grusen: Die Verfassung Danzigs. (Zur Danziger Ausstellung in Stuttgart.)
19.45: Gustav Moshack: Mein Freund will nach Amerika auswandern.
20.15: **Besuch bei der Stuttgarter Feuerwache.** Funkreportage. Reporter Fred Höger.
Anschließend **„Johannisfeuer".** Schauspiel in vier Aufzügen von Hermann Sudermann. Spielleitung Ernst Stockinger.
Anschließend Mannheim. **Spätkonzert.** Sofie Selzmann, Klavier.
1. Nikolaus: Märchen g-moll; Medtner: Märchen f-moll. — 2. Skrjabin: a) Etüden Fis- und Ges-dur, op. 8.; b) Poem, op. 32; c) Désir, Carosse dansée, op. 57. — 3. Feinberg: a) Prélude, op. 8; b) Fantasie, op. 9. — 4. Strawinsky: a) Serenade; b) Hymne; c) Romanze; d) Rondolette; e) Cadenza. — 5. Vogel: Etude-Toccata. — 6. Prokofieff: a) Danza, op. 32; b) Marsch aus „Die Liebe zu den Orangen".

AUSLAND

600 kHz **Aberdeen** 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.40: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
21.00: Übertragung aus Glasgow.

970 kHz **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.00: Nachmittagskonzert.

870 kHz **Barcelona** (eail) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
19.10: Frauenstunde.
19.30: Fortsetzung des Konzerts.
21.40: Englisch.
22.10: **Opernübertragung aus dem Gran Teatro del Liceo.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. phil. H. Debrunner: Die Förderung der Begabten.
20.00: **Übertragung aus München.**

980 kHz **Belfast** 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Grand Central Hotel.

18.00: Klavierkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Zigeunermusik und Lieder.
22.40: Kammermusik.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

19.30: **Orchesterkonzert.**
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Sig. Stinessen: Ein Streifzug durch den Weltraum.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Konzert der Kursaalkapelle.
16.30—16.45: Hausfrauenstunde.
16.45—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.30—20.00: Übertragung aus Lausanne.
20.00—22.30: **„Don Pasquale".** Oper in drei Akten von Donizetti. — Übertragung aus dem Stadttheater Solothurn.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

21.00: **Orchesterkonzert.**
1. de Falla: Szenen aus „L'Amour Sorcier". — 2. Delibes: Szenen aus „Lakmé".
21.15: Spanisch.
23.30—1.00: Tanzmusik.

920 kHz Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: W. C. Harvey: Charles Dickens, geb. Porthmuth 7. 2. 1812.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Ing. Arthur Grimm: Kalkfrage und Kalkmangel in der Ernährung.
18.55: Dr. Lev Blatny: Literarischer Teil der Woche.
19.00: Solistenkonzert. Josef Holub (Geige), Josef Krenek (Violoncello), E. Levicková-Cechova, Koloratursängerin.
1. Paganini: Etude Nr. 24. — 2. Tartini: Fuge A-dur. — 3. J. Proch: Variation für Sopran. — 4. Popper: a) Spanischer Tanz Nr. 1; b) Papillon; c) Tarantella [Violoncello]. — 5. Gounod: Walzer aus „Faust".
19.45: Ärztlicher Vortrag.
20.00—21.00: **Shakespeare-Abend.**
1. Cajkovskij: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Kritische Besprechung und Proben aus „Hamlet", Prinz von Dänemark.
21.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Französisch.
19.30: Triokonzert.
21.15: Sätze aus der „Pansflöte" von Gg. Garnir. Musik von van Osst.
21.30: Rezitation aus Werken von Oscar Wilde.
21.35: **Konzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Fletcher: Drei leichte Stücke. — 3. Lieder [Bariton]. — 4. Kern: Sunny, Fantasie. — 5. Lieder. — 6. Hahn: Arabella. — 7. Heuse: Pepita. — 8. Gauwin: Ton petit coeur, Walzer.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Schallplattenmusik.
16.00: Novellen.
17.10: Das Nationalmuseum.
17.50: **Gedenkfeier an die Schlacht bei Limanowa.**
1. Gedenkrede des Feldbischofs Folba. — 2. „Limanowaer Legende". Ein Spiel von Gebrüder Gyula. — 3. Schlußworte.
19.30: **Übertragung aus der Oper.**
Anschließend Zigeunermusik aus dem Café Spolarisch.

850 kHz Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
18.00: Dorothy Edwards: Vortrag.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Swansea.
20.25: Übertragung aus London.
20.45: **Orchesterkonzert und Lieder.**
23.00—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

10.00: Konzert.
16.00: Vortrag.
16.30: Hygiene im Alltag.
17.00: Kammerkonzert.
17.30: „Proletar".
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Volkswirtschaftlicher Vortrag.
17.00: Militärischer Vortrag.
17.30: Rote Selbstverteidigung.
18.00: **Konzert des Orchesters der Charkower Garnison.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

15.10: Rugby Match. — Übertragung aus Twickenham.
16.40: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
17.30: Militärkonzert der Polizeikapelle.
19.30: Tanzmusik.
20.45: Konzert.
21.00: **„Das Leben ein Traum".** Von Calderon de la Barca. Ins Englische übertragen von Frank Birch und J. B. Trend.
23.15—0.15: **Kammermusik.**
1. Valentin: Sonate Nr. 10 E-dur. — 2. Debussy: Sonate. — 3. Chopin: Scherzo. — 4. Beethoven: Sonate A-dur Nr. 69.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragungen aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
1. Potpourri über Schweizer Lieder. — 2. Doret: Aus „Les Armaillis". — 3. Lacome: Maskerade. — 4. Waldteufel: Espana, Walzer. — 5. Dalcroze: Marsch der Grenadiere.
20.15: **Übertragung aus Lausanne.**

740 kHz Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.40: Tanzmusik vom Plaza.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: F. H. Bisset: Schottische Musik von heute.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Vorlesung.
21.00: **Chor- und Orchesterkonzert.** — Übertragung aus der St. Andreas Halls.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Vortrag.
14.40: Zuschneidekursus.
15.40: **Konzert.** Ali Baartscheer, Klavier; Corry Bijster, Gesang; Arend Willebrandt, Gesang.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Bücherfunk.
20.15: **„Der Mikado."** Burleske Operette in zwei Akten, von Arthur Sullivan. Musikalische Leitung: J. J. van Ameron.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

18.10: Schallplattenmusik.
19.10: Deutsch für Anfänger.
19.40: Kirchenlatein für Anfänger.
20.10: Kirchenlatein für Fortgeschrittene.
20.40: Vortrag.
21.10: **Abendkonzert.** — Übertragung aus dem großen Konzertsaal.
1. Werke von Willem Heydt (1853—1928). — 2. Ansprache: Pastor D. v. d. Geest. — 3. Ave Maria. — 4. Gesang. — 5. Gesang „arti Vocali". — 6. Kommunionlied. — 7. Gloria und Credo aus „Agnus Dei".

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

18.50—20.00: **Konzert.**
1. Adam: Potpourri aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 2. d'Albert: Venus-Hymne. — 3. Leopoldi: Tatra, Potpourri slowakischer Volkslieder. — 4. Bizet: Potpourri aus „Carmen". — 5. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 4. — 6. Dvorak: Arie aus „Die Wassernixe".
20.00: Prof. Blüma: Kurze Skizze aus dem Weltkriege.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte.
17.35: St. Nitsch: Das Universum.
18.00: Kammermusik.
19.20: **Opernübertragung** aus dem Stadttheater.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Programm der kommenden Woche.
17.50: Vortrag.
18.30: Musikalische Unterhaltung.
20.00: **Übertragung eines auswärtigen Senders.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Zigeuner- und Jazzmusik.**

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

13.15: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Stenographie.
19.30: A. N. Odel: Wege zur Forderung einer billigeren und besseren Produktion.
20.00: **Konzert. Werke von Franz Schubert.**
1. Oktett F-dur, op. 166 [zwei Violinen, Viola und Violoncello].
21.00: Dänische Liederstunde.
21.30: **Vorlesung aus einem Roman.**
22.00—23.00: **Moderne Operettenmusik.**
1. Lehár: Marsch aus „Eva". — 2. Kálmán: Walzer aus „Zigeunerprimas". — 3. Christiné: Aus „Madame". — 4. Kálmán: Komm Zigeuner, aus „Gräfin Mariza". — 5. Gilbert: Walzer aus „Filmzauber". — 6. Youmans: Aus „No, no, Nanette". — 7. Kern: Marsch aus „Sunny".

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

17.00: A. Merkelis: Vortrag.
17.30: B. Blavesciunas: Kultur und Wissenschaft.
18.15: Landwirtschaft.
18.30: Prof. M. Birziska: Literaturgeschichtl. Vortrag.
19.00: Anastazija Rimsiené: Kinderschutz in Europa.
19.30: **Abendkonzert.**

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10: Pädagogischer Vortrag.
17.35: Dr. Dabrowski: Ungarisch. Studentenleben an der Universität.
18.00—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**

520 kHz Laibach 577 m

17.00: Leichte Musik.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag über Chemie.
20.00: **Arienabend.** Werke von Bach und Händel.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Mlle. Bonard: Vortrag.
20.00: **Orchester Décosterd.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Chaminade: Reste. — 3. Roelens: Menuett. — 4. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 5. Moszkowskij: Espana. — 6. Bizet: Erste Arlesienne-Suite.
20.50: **Lieder- und Klavierkonzert.**
1. Lieder. — 2. Godowski: Badinage; Chopin: Etüden, Klavier. — 3. Lieder.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Vortrag.
17.30: Arbeiter- und Bauernuniversität.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: **Konzert.**

830 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
15.30: Schulfunk.
17.00: Konzert aus dem Shepherds Puch Pavillon.
17.15: Sir Charles Grant Robertson: Cecil Rhodes.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.

19.00: Miß Sackville-West: Moderne englische Dichtung.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: Dr. Saleeby: Vortrag.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Prof. Andrade: Wissenschaft u. Macht.
20.45: **Konzert.**
1. Sullivan: Reminiscences. — 2. Donizetti: a) Arie aus „Der Liebestrank"; b) Arie aus „Don Pasquale". — 3. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Kreisler: Liebesfreud. — 5. Green: Picaroon, Polacca; Stainer: Valsette; Schubert: Serenade; Stainer: Scherzo [Flötel. — 6. Balfour-Gardiner: Weihnachten. — 7. Elgar: In Hammersbach. — 8. Mendelssohn: Der Blene Hochzeit. — 9. Grainger: Mock Morris. — 10. Drei Lieder. — 11. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo".
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
22.40: **Bunter Abend.**
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert** des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Astronomischer Vortrag.
23.00: **Übertragung aus Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
20.15: Vortrag.
20.30: **Orchester- und Kammermusik.**
1. Spohr: Faust-Ouvertüre. — 2. Zwei Lieder [Mezzosopran]. — 3. Liszt: Mephisto-Walzer [Klavier]. — 4. Lieder [Tenor]. — 5. Enzo Ferrieri: Nord-Süd, Vortrag. — 6. Saminsky: Requiem-Racheline; Pohl: Ländliches Fest [Sopran]. — 7. Bossi: Toccata; Brahms: Rhapsodie g-moll [Klavier]. — 8. Lieder [Tenor]. — 9. Gluck-Mottl: Tanz-Suite. — 10. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel".
23.00—24.00: Jazzmusik.

780 kHz Manchester 384,6 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15—15.00: Konzert der Tuesday Midday Gesellschaft. — Übertragung aus der Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Übertragung aus London.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: T. A. Coward: Die Vögel im Dezember.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert und Sendespiel.**
1. Sullivan: Aus „Die Gondoliere". — 2. Byng: Ein Tag in Neapel, Suite. — 3. **„In einer Kunstgalerie".** Satire von Sladen Smith. — 4. Schumann: Wiegenlied. — 5. Wood: Drei Tänze. — 6. **„Der wahre Charakter des schlecht gelaunten Dentisten".** Einakter von W. A. Dove. — 7. Jones: Aus „San Toy".
22.00—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Kinderstunde.
18.25: Übertragung aus dem Opernhaus.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Zeitung M. G. S. P. S.
16.00: Vortrag.
16.25: Populäres Konzert.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Neue Musik.
19.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: Jazzmusik.
21.00: **Literarisch-musikalischer Abend.**

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Verdi: Szenen aus „Die sizilianische Vesper, Chor und Orchester. — 3. Catalani: Arie aus „La Wally" [Sopran]; Marchetti: Arie aus „Ruy Blas" [Tenor]. — 4. Donizetti: Vorspiel zum vierten Akt aus „Die Favoritin" [Baß], Chor und Orchester. — 5. Puccini: Duett aus „Manon". — 6. Gounod: Aus „Faust".

960 kHz Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Percy Mall: Freiluftspiele.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Kammermusik.
23.40: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	**Frederikstad**	434,8 m
540 kHz	**Hamar**	555,6 m
730 kHz	**Notodden**	411 m
600 kHz	**Porsgrund**	500 m
669 kHz	**Rjukan**	448 m

18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Englisch.
20.01: Dr. Anser: Geflügelkrankheiten.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 2. Grieg: Lieder. — 3. Svendsen: Norwegischer Künstlerkarneval. — 4. Kierulf: Abendstimmung, Lied. — 5. Backer-Gröndahl: Lied. — 6. Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olav Trygvarson".
21.45: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.00: Deutsche Plauderei: Deutschland in Zahlen.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 kHz	**Bordeaux**	1,5 kW	275 m
113 kHz	**Paris Eiffelturm**	15 kW	2650 m
650 kHz	**Grenoble-Aepes**	1 kW	460 m
1120 kHz	**Lille**	1,5 kW	267 m
1050 kHz	**Limoges**	1 kW	285 m
630 kHz	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	**Marseille**	0,5 kW	303 m
1071 kHz	**Rennes**	1,5 kW	280 m
1150 kHz	**Toulouse**	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Verdi: Aus „Rigoletto". — 2. d'Ambrosio: Berceuse. — 3. Filippucci: Canzonetta. — 4. Leoncavallo: Aus „Bajazzo".
21.00: Englisch.
21.30: Vortrag des Internationalen Arbeitsbureaus.
21.40: Filmschau.
21.45: **Übertragung aus dem großen Hörsaal der Sorbonne.**

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Plauderei.
21.15: Aus **„Rigoletto".** Oper von Verdi.

750 kHz Plymouth 400 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Miß Yeal: Die Nordatlantischen Staaten von Amerika.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.10: St. Kudlicki: Vortrag.
17.35: Französisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: Übertragung aus Kattowitz.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

13.30: Svatopluk Tvrznik: Elektrizität.
16.10: Dr. Saudek: Kosmetische Operationen.
16.20: Kinderecke. Zwei Erzählungen aus dem Buch „Die Herren Buben".
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschließend: Prof. Dr. Karl Hilgenreiher: Die Seele der Demokratie.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Jos. Vicek: Über Geld.
19.00: Unterhaltungsmusik.
1. Kéler-Béla: Spanische Lustspielouvertüre. — 2. Kostal: a) Ländler; b) Furiant. — 3. Heitere Lieder. — 4. Bayer: Potpourri aus „Puppenfee".
19.45: Prof. B. Masek: Sternenhimmel im Dezember.
20.00—21.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.15: **Orgel- und Klavierkonzert.** Th. Demetriescu, Klavier.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Bach: Chromatische Fantasie und Fuga; D. Scarlatti: Zwei Sonaten, g-moll, f-moll [Klavier]. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmuski. — 4. Chopin: a) Scherzo cis-moll; b) Polonäse B-dur; c) Zwei Etuden, e-moll, c-moll, op. 25 [Klavier].
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Schriftsteller Gregor-Tajovsky: Geheimnisvolle Reiche.
17.50: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
18.05: Fr. Sladky: General Mittelhauser, der Verteidiger Preßburgs und Eroberer der Petrzalka.
18.20: Schallplattenmusik.
19.10: Hörspiel: **„Das Hausbrot".** Komödie von Jules Renard.
19.45—21.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—23.00: Übertragung aus Prag.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Reinecke: Suite A-dur. — 2. Chorlieder. — 3. Violinsoli. — 4. Chorlieder. — 5. Lachner: Ballsuite. — 6. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,6 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.40: Funktechnischer Vortrag und Morsekursus.
20.31: Vortrag: Wissenschaftliche Arbeitsorganisation.
20.45: **„Turandot".** Lyrisches Drama in drei Akten von Puccini.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	**Boden**	1 kW	1190 m
950 kHz	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 kHz	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 kHz	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 kHz	**Motala**	30 kW	1380 m
416 kHz	**Östersund**	1 kW	720 m
550 kHz	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Kinderstunde. Übertragung aus Sundsvall.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.30: Falun. Literarische Stunde.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Erik Jonsson: Moral und Magie. Entstehung der Strafe. Übertragung aus Uppsala.
19.45: **„Bescheidenheit".** Komödie von Paul Hervieu. Übersetzung und Regie: C. A. Dymling. Übertragung aus Helsingborg.
20.30: **Unterhaltungsmusik.**
21.40: **Operettenmusik.**

1020 kHz Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Walisisches Zwischenspiel.
20.25—1.00: Übertragung aus London.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Russische Musik.
1. Lied der Wolgaschiffer. — 2. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 3. Rachmaninoff: Serenade.
21.40: Märsche.
21.52: **Szenen aus Opern.**
1. Massenet: Szenen aus „Thais". — 2. Charpentier: Szenen aus „Luise".
22.50: Wiener Tanzmusik.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.20: Dr. Grzymala-Grabowiecki: Auslandspolitik im November.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag: Sport und Körperkultur.
17.35—18.00: Übertragung aus Kattowitz.
18.00: **Kammermusik.**
1. J. S. Bach: Sonate g-moll für Violine und Klavier. — 2. Brahms: Sonate e-moll für Violoncello und Klavier. — 3. Beethoven: Trio D-dur.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**

Dienstag, 11. Dezember

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Musikstunde für die Jugend.
18.00: Karl Hans Strobl: Österreichische Dichtung.
18.30: Prof. Dr. H. Kaserer: Das Getreidejahr 1928.
19.00: Französische Übungen.
19.35: Englisch für Anfänger.
20.05: Graz. **Arienabend.** Wilhelm Tisch. Am Flügel Karl Tutein.
I. Händel: Arioso. — 2. Beethoven: Arie des Rocco. — 3. Wagner: Ansprache des Landgrafen aus „Tannhäuser". — 4. Rossini: Arie des Basilio aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Lortzing: Lied des Stadinger aus „Der Waffenschmied".
20.10: **Österreichischer Humor** [Karl Kneidinger].
20.35: Graz. **Bunter volkstümlicher Abend.** Alpenländische Volksbühne; Altsteirermusik (Hackbrett-Ziehharmonika); Zitherorchester Kral (20 Zithern); Gesangstrio der alpenländischen Volksbühne. Leitung Dir. Willibald Frankl.
21.00: **Der lustige Hans Sachs.** Zwei ergötzliche Schwänke, erneuert von W. Burggraf. Spielleitung Hermann Wawra.
I. **„Von einer arglistigen Buhlerin".** — II. **„Das Weib im Born".**
Anschließend: Abendkonzert. Erstes Wiener modernes Konzertorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
1. Sastorina: Paquita, Onestep. — 3. Alfr. Strasser: May Queen, Konzertstück. — 3. Robrecht: Inspiration, Konzert-Blues. — 4. Ascher: Walzer aus „Was tut man nicht alles aus Liebe". — 5. Verdi: Il Trovatore, Konzertstück. — 6. Thomas: Frühlingslieder, Ballett aus „Hamlet". — 7. Arnold: Sehnsucht, Boston. — 8. R. Fall: Schön ist der Mai in Vorderindien, Lied-Fox. — 9. Fr. W. Rust: Tango Phantastic. — 10. Engel-Berger, Du oder Keine, Darling, Slow-Fox. — 11. Oscar Fetras: Märchen aus dem Quellental, Walzer. — 12. Robrecht: Marsch-Potpourri.
22.00: Graz. **Konzert. Alpenjägerregiment Nr. 9.** Leitung F. L. Jarosch.
1. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch. — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 4. Fetras: Nachruf an Franz Schubert, Fantasie. — 5. Vollstedt: Im Automatensalon, humoristisches Potpourri. — 6. Jurek: Schlußmarsch.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.30: Italienisch.
16.45: Kinderbriefkasten.
17.10—17.35: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Übertragung aus Kattowitz.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Vortragsdienst der Zürcher Frauenzentrale.
20.00: **Bunter Abend.** H. Vaterhaus, Humoristisches von der Wanderschaft; Stocker Sepps Unterwaldner Bauernkapelle; Robert Gerstner, Posaunensoli.
22.10: Alte Tänze.
22.30: Schallplattenmusik.

Sonnenaufgang 8.12 Uhr
Sonnenuntergang 16.07 „

Mittwoch, 12. Dezember

Mondaufgang 8.37 Uhr
Monduntergang 16.01 „

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dora Sophie Kellner: Ein Tag auf dem Arbeitsgericht.
16.00: Dr. Langheinrich (Anthos): Schöpfer seltsamer Geschichten. Zeitgenössische Phantastiker des Auslandes.
16.30—18.00: Jugendbühne. „Rumpelstilzchen", ein Märchen mit Gesang und Tanz von Alice Berend.
Der Müller — Brigitte, seine Tochter — Hedwig, deren Freundin — Zwei Müllerknechte — Der König — Der Lehrer — Rumpelstilzchen — Drei Mondfräulein — Die Spinnen — Der Uhu — Die Moorfrau — Zwei Bauernmädchen — Diener.
Anschließend bis 18.45: Teemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.
19.00: Prof. Dr. W. Guertler: Die Kunst der Bearbeitung metallischer Werkstoffe. Das Innenleben der Metalle.
19.30: Prof. Dr. Ernst Jäckh: Amerikanische Weltpolitik. (Von Washington bis Hoover.)
20.00: **„Christgeburt".** Kammerspiel von Ludwig Weber. Chor und Orchester der Funk-Stunde. — Übertragung aus der Dreifaltigkeitskirche.
Personen, Maria: Helly Boschan — Engel: Irmgard Stürtz — Joseph — Wirt — Wirtin — Drei Hirten — Drei Sprecher.
21.00: **„Minnegesang".** Zum 700. Todestag von Walther von der Vogelweide. Mitwirkende: Dr. Rudolf Kayser, Theodor Loos, Jenny Sonnenberg, Hermann Böttcher.
Danach bis 0.30: Tanzmusik (Kapelle Otto Kermbach).

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

14.35: Kinderbücher für den Weihnachtstisch.
16.00: Gleiwitz. Dr. W. Gralka: Oberschlesiens Bevölkerung im Wandel der Zeiten.
16.30: Moderne Suiten. Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
1. Nielsen: Fünf Stücke aus der Bühnenmusik zu Ohlenschlägers „Aladin". — 2. Schmalstich: Fasching. — 3. Reger: Suite im alten Stil, op. 95 [Ernst Prade, Violine; Erwin Poplewski, Klavier]. — 4. Dvorak: Poetische Suite.
18.00: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55: Oswald Wiersich: Das Internationale Arbeitsamt.
19.20: Nebenbei. Karl Wilczynski liest eigene heitere Verse und Geschichten.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.00: **Wie die bekanntesten Weihnachtslieder entstanden sind.** Von Kurt Arnold Findeisen. Alexander Runge, Rezitation; Elisabeth Müller, Sopran. Am Harmonium Fritz Kaatz.
22.00: Dr. Otto Zoff: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.10: Übertragung aus Königsberg.
15.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk.
13.15—14.15: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Nikolausgeschichten.
16.35—18.05: Operettenmusik. Musikal. Leitung: R. Merten.
1. Nedbal: Ouvertüre zu „Die keusche Barbara". — 2. Fall: Walzer aus „Das Puppenmädel". — 3. Gesang. — 4. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 5. Kálmán: Mariza, Walzer aus „Gräfin Mariza". — 7. Granichstaedten: Das ist ein Wein, Lied aus „Das Schwalbennest". — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
18.10—18.35: Bücherstunde.
18.35—19.00: Schach.
19.00—19.30: Geh. Reg.-Rat Dr. M. Möbius: Nützliche Pilze.
19.30—19.45: Französische Literaturproben.
19.45—20.15: Französisch.
20.15—22.15: **Alte und neue Zeit.**
22.15: **Orgelkonzert.** Günther Ramin, Leipzig. Werke von Johann Sebastian Bach.
1. Präludium Es-dur. — 2. Pastorale (Hirtenmusik), vier Sätze. — 3. Orgelchoräle auf die Weihnachtszeit: a) Es ist das Heil uns kommen her; b) In dulci jubilo (Nun singet und seid froh); c) Ich steh' an Deiner Krippen hier. — 4. Präludium und Fuge D-dur. — 5. Tripelfuge Es-dur.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Englischer Schulfunk.
14.05: Konzert der Bordkapelle des Dampfers „New York". — Übertragung aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Karl Minor: Bedeutung und Herkunft deutscher Redensarten. 's war mal bei uns so Sitte!
16.30: „Olav Trygvason". Unvollendetes Drama von Björnstjerne Björnson. Für Soli, Chor und Orchester von Edvard Grieg. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
Ein Opferpriester: Bernhard Jakschtat — Ein Weib: Olga Milosch — Die Wölwa: Margret Cords. — Männer und Frauen.
Die Handlung spielt in einem altnordischen Tempel im Drontheimschen bei der Ankunft Olav Trygvasons. — Zeit: Ende des 10. Jahrhunderts.
17.30: Hamburg, Bremen, Kiel. Dr. Friedr. Luther: Erziehung zur Sittlichkeit.
17.30: Hannover. Novellen von Hans Hauptmann. Vorgetragen vom Verfasser.
1. Hecken und Zäune. — 2. Der Hasenberg.
18.45: Schach.
19.00: Prof. Dr. C. Borchling: Friesische Dichterprofile.
19.25: Dr. M. Auerbach: Eine Revolution in der Chemie. 100 Jahre Harnstoffsynthese.
20.00: **Hörspielpremieren.**
„Die Erfindung der Erfindungen". Ein Hörspuk von Hans Knobloch.
Doktor Pegrin: Karl Pündter — Der Andere: Hans Freundt — Der Kellner: Kurt Feldmann.
„Ländlicher Walzer". Einakter von Jan Fabricius. Deutsch von Hermann Quistorf. Er, 80 Jahre alt: Ludwig Max — Sie, 78 Jahre alt: Martha Hachmann-Zipser.
21.00: **Musik zu Shakespeare.** Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Volkmann: Ouvertüre Richard III. — 2. Goetz: Die Kraft versagt, aus „Der Widerspenstigen Zähmung" [Marg. Cords]. — 3. Mendelssohn: Nocturno und Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Nicolai: Duett aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Erna Kroll-Lange, Clara Voß]. — 5. Svendsen: Romeo und Julia, sinfonische Dichtung. — 6. Thomas: Arie aus „Hamlet" [Erna Kroll-Lange]. — 7. Zilcher: Nachtgesang aus d. Musik zu „Wie es euch gefällt" [Kurt Rodeck]. — 8. Berlioz: Ouvertüre zu „König Lear". — 9. Humperdinck: Als ich ein winziges Bübchen war, a. „Was Ihr wollt" [Erwin Bolt]. — 10. Zilcher: Pagenduett aus „Wie es Euch gefällt" [Erna Kroll-Lange, Clara Voß]. — 11. Dvorak: Ouvertüre zu „Othello".
22.45: Hamburg, Kiel: Restaurant Ostermann. Bremen: Europa-Café. Hannover: Georgspalast.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

10.10: Schulfunkstunde. Weihnachtsgeschichten und Gedichte (mit Gesang). Schüler der Steinschule. Leitung Lehrer Smollenski.
15.30: Elternstunde. Schulrat Weyher: Elternliebe und Kindespflicht.
16.00: „Die Abenteuer der sieben Schwaben". Lustiges Hörspiel für kleine und große Kinder. Nach Grimmschen Märchen frei bearbeitet von Marga Hoffmann und Ernst Smigelski. Musik von Ernst Smigelski. Regie Kurt Lesing. Musikalische Leitung Hrubetz.
17.30: Dr. Richtzenhain: Nervöse Störungen des Gemüts- und Willenlebens: Versagende Nerven.
18.15: Militärkonzert. Musikkorps des 1. Pr. Pionier-Batl. Leitung Obermusikmeister Faßhauer.
1. Boieldieu: Armeemarsch Nr. 72 über Motive aus „Die weiße Dame"; Balfe: Armeemarsch Nr. 136 über Motive aus „Die Zigeuerin". — 2. Bruch: Einleitung zu „Loreley". — 3. Metra: La Serenade, Valse espagnole. — 4. Moszkowski: Serenata. — 5. Steinbeck: a) Regimentsgruß; b) In alter Frische. — 6. Adam: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 7. Komzák: Barataria-Marsch. — 8. Bosc:

Rose mousse. Valse lento. — 9. Translateur: Hochzeitszug in Lilliput, Charakterstück. — 10. Ascher: Fanfare militaire. — 11. Rhode: Lustiges Trinkliederpotpourri. — 12. Piefke: Düppler Schanzenmarsch.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.05: D. E. K. Fischer: Der moderne Roman. „Jérome liebt auf 60 Grad nördlicher Breite" von Maurice Bedel.
21.45: **Zitherkonzert.**
1. Wormsbacher: Royal-Marsch; Swoboda: Scherzetto [Gehrke, Kayser, Eggert]. — 2. Heinrich: Die schöne Spitzenklöpplerin, Intermezzo [W. Gehrke, Zithersolo]. — 3. Rehfeld: Großmütterchens Rosengarten [Trio]. — 4. Reiggersberg: Niagarra, Mazurka [Duett Franz Haberer und W. Gehrke]. — 5. Wallenschläger: Hoch zur Bastei, Marsch [Trio].
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

240 kHz Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Min.-Dir. Brandenburg. Eindrücke von den Fahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin" nach Amerika und von dort nach Europa.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.15—15.00: Kindertheater. Otto Wollmann: „Schneeweißchen und Rosenrot". 50. Aufführung.
15.00—15.30: Berufsberatung. Hans Pander: Berufe der Filmindustrie.
15.40—16.00: Anna Drewitz: Frauenstunde. Weihnachtsbäckerei.
16.00—16.30: Dr. med. Laura Turnau: Erziehungsberatung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Dr. Walther Croll: Das erste Normaljahr der Daweslasten.
18.00—18.30: Dr. Eberhard Preußner: Kunstlied und moderne Dichtung.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ing. H. Guttwein: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Arbeitslehre.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Studienrat Dr. Mies: Einfache Weihnachtsmusik aus alter und neuer Zeit.
12.50: Erklärung des Nauener Zeitzeichens.
12.55—13.00: Das Zeitzeichen wird besprochen.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
16.30—16.55: Cläre Hoffmann: Soziale Streiflichter nach den Notizen von Carl Sonnenschein.
17.00—17.45: Dr. Hammer: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Klara Speyer-Kaufmann, Sopran; Ilse Möller-Gerlach, Alt; Dodja Feldin, Cello; Begleitung Grape.
1. Drei altdeutsche Reime für Alt von Max Anton: a) Du bist mein; b) Das glaubst du uns nicht; c) Ich weet ein Franken amoureuse. — 2. Max Anton: Drei Fresken, für Klavier. — 3. Drei Lieder für Sopran mit Cello u. Klavier aus den „Liedern der Sehnsucht" von Willy Poschadel: a) Erwartung; b) Unruhige Stunde; c) Wärst du ein Bächlein. — 4. Drei Lieder für Alt von Julius Hagemann: a) Herbstlied; b) Mondblick; c) Geblendet.
18.30—18.55: Stadtarzt Dr. Braubach: Der Sport als Mittel zur Hebung der Volksgesundheit.
19.15—19.40: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.00: Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft. Dr. Hans Stein: Die Arbeit als Wirtschaftsfaktor.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 3. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 4. Brase: Mondnacht in Venedig, Barkerole. — 5. Lsizt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. — 6. Eilenberg: Petersburger Schlittenfahrt.
21.00: **Hannes Ruch † zum Gedenken.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Scharfrichter-Marsch, für Orchester. — 2. Drei Lieder für Sopran mit Klavier: a) Die Judentochter [Klavier und Geige]; b) Kurz ist der Mai; c) Allwundheil [Anna Weinhöppel]. — 3. Der traurige Ländler, für Klavier. — 4. Lebensläufe, Terzett für drei Männerstimmen mit Orchester [Aramesco, Holwe, Strienz]. — 5. Solostücke für Laute: a) Romanze; b) Capriccetto; c) Änne-Walzer [Olly Wirtz-Koort]. — 6. Peter Pathé-Walzer für Klavier. — 7. Drei Duette für Sopran und Alt mit Klavier: a) Beruf zur Liebe; b) Die Näherinnen; c) Das Wunder am Baum [Anna Weinhöppel, Klara Hilber. — 8. Drei Lieder zur Laute: a) Der Tambourgesell"; b) Kurz ist der Frühling; c) Auf einer grünen Wiese [Hans Salomon]. — 9. Drei Duette für Sopran und Alt mit Lautenbegleitung: a) Die Brünnlein; b) Bestellung; c) Der Spuk [Anna Weinhöppel, Klara Hilber]. — 10. Zwei Solostücke für Laute: a) Ländler; b) Polka [Olly Wirtz-Koort]. — 11. Walzer B-dur, für Klavier. — 12. Duett für Sopran und Tenor mit Laute: Zuversicht beim Abschied [Anna Weinhöppel — Hans Salomon]. — 13. Drei Lieder zur Laute: a) Bruder Liederlich; b) Das Handwerksburschenlied; c) Laridah [Hans Salomon]. — 14. Werdenfelser Ländler für Klavier.
Anschließend bis 24.00: Konzert der Kapelle Mario Iseglio aus dem Café Corso, Dortmund.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

10.50—11.00: Dienst der Hausfrau.
14.15—14.45: Italienisch.
15.00: Für die Jugend. Märchen und Geschichten aus dem Reich der Technik. Erzählt von Erna Moser.
16.30: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Humperdinck: Aus der Shakespeare-Suite „Der Sturm": a) Intermezzo; b) Tanz der Luft- und Meergeister; c) Schnittertanz. — 3. Delibes: Indisches Ballett aus „Lakmé". — 4. Verdi: Melodien aus „Die Macht des Schicksals". — 5. O. Straus: Walzerträume. — 6. Eysler: Melodien aus „Der lachende Ehemann".
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Dr. Hermann Boeßneck: Das Ehedrama. — Die Ehescheidung.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Adolf Spieß: Sonnenaufgang (Sternennacht — Dämmerung) (Erstaufführung). — 2. Goldmark: Violinkonzert a-moll, op. 28 (Allegro moderato — Air: Andante — Moderato, anschließend Allegretto) [Steffi Geyer]. — Tschaikowskij: Francesca da Rimini, Fantasie nach Dante, op. 32.
21.30: **Arno Nadel, Berlin.**
22.15—24.00: Schallplattenkonzert.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Schneider: Mein Vaterland. — 2. Oscheit: Olympia-Ouvertüre. — 3. Ralf: Rubinstein-Mosaik. — 4. Rivelli: Venezia, Romanze. — 5. Rameau: Castor und Pollux, Ballettsuite.
17.00—18.00: Konzert. Schülerorchester mit Kinderinstrumenten: Simultanschule Nürnberg-Tafelhof. Dirigent Alois Fischer. Christian Haack, Tenor und Laute; Georg Blum, Klavier; Toni Nebuschka und Hans Mühlhofer, Rezitation.
18.00: Schach für die Jugend.
19.00: Dr. Franz Bernauer: Aufmerksam — Unaufmerksam.
19.15: Ministerialrat Ferd. Stegmann: Telephonwerbung.
19.45: Weihnachtspakete. Angaben und Hinweise der Oberpostdirektion München.
20.00: **„Rosmarin".** Heimatstück in drei Akten von Carl Mittermayr. Musik von Heinrich Gerstetter. Spielleitung Rolf Pinegger.
21.40—22.20: Liederstunde. Mia Neusitzer-Thoenissen, Sopran. Am Flügel Fritz Binder.
1. Mozart: Misera, dove son, Konzertarie. — 2. Gg. Schumann: a) Mir träumte von einem Myrtenbaum; b) Ich wollt' ich läg' und schlief; c) Vögleins Begräbnis; d) Der Schnitter; e) Guten Tag Herr Gärtnersmann; f) Spinn, spinn, meine liebe Tochter. — 3. Händel: Arie aus „Der Messias".
22.45—24.00: Konzert aus dem Hotel Stadt Wien. Kapelle Georg Frank.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
17.50: Landwirtschaftsnachrichten.
18.00: Werbeplauderei.
18.15: Dr. Schairer: Störungen des Willenslebens.
18.45: Obering. H. Büggeln: Reiseerlebnisse in Südslawien.
19.15: Englisch.
19.45: Fr. Pütz: Was will das Bauhaus?
Ab 20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m
16.00: Übertragung aus Glasgow.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
23.15: Übertragung aus Glasgow.
23.30—24.00: Gälische Lieder u. Geschichten.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m
17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzert aus der Confiserie „Manon".
19.30: Prof. R. Warnier: Vortrag.
19.45: Englisch.
20.00: **Übertragung aus Wien.**

870 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
17.45: Vorlesung.
18.30: Konzert des Sextetts.
21.30: Kastellanische Rechtschreibung.
22.10: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Tangos. — 3. Rezitationen.
23.00: **Mandolinenorchesterkonzert.**
1. Schubert: Ave Maria. — 2. Mendelssohn: a) Des Hirten Klage; b) Die Spinnerin. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Turina: Orgia, Tanz. — 5. Costa: Pavane. — 6. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Santos: Oriental.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.30: **Kammermusik.** Werke von Mozart, Beethoven und Dvorak.
21.30—22.00: Ruth Thurneysen, Rezitationen.

980 kHz Belfast 306,1 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.25: Wagner-Konzert.
18.00: Edith Gregg: Die Frau im öffentlichen Leben: Die Aufsichtsdame.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Übertragung aus London.
23.30—24.00: Lieder und Orchesterkonzert.

810 kHz Bergen 370,4 m
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Französisch.
20.20: Pastor Marthimissen: Vortrag.
21.00: **Liederstunde.**
21.30: **Orchesterkonzert.**
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m
16.00—16.30: Konzert der Kursaalkapelle.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.30—20.00: Dr. V. Astrow, Frankfurt a. M.: Literatur und Geistesleben in Rußland.
20.00—20.40: Klaviervorträge von Franz Jos. Hirt. Werke altfranzösischer Meister.
20.40—22.35: **Orchesterkonzert der Kursaalkapelle. Liedervorträge, Otto Jenk.**

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
21.00: **Sinfoniekonzert.**
21.15: Deutsch.

920 kHz Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.15—23.00: Übertragung aus London.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Berthold Bretholz: Der österreichische Staatsbankrott im Jahre 1811 und Mähren.
18.15: Prof. K. Zizka: Das Wochenprogramm. Allgemeiner Teil.
19.00—22.00: **„Der Landstreicher".** Operette in drei Akten. Aus dem Amerikanischen übersetzt von R. Marik und Em. Brozik. Musik von Rudolf Piskácek. Dirigent: Rudolf Kvasnica. Regisseur: Jan Purkrábek. Übertragung aus dem Alten Theater.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palast Hotel.
19.00: Esperanto.
19.30: Nachmittagskonzert.
21.15: Schallplattenkonzert.
21.30: **Konzert.** — Übertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.
1. Beethoven: Christus am Ölberg, Oratorium für Soli, gemischten Chor und Orchester. — 2. Beethoven: Hymne an die Musik, Kantate op. 136, für Soli, gem. Chor und Orchester.

546 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Klavierkonzert.
15.30: Morsekursus.
16.00: Kindermärchen.
17.10: Zigeunerkapelle Radics.
18.50: Italienisch.
19.30: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
20.15: **Aus klassischen Operetten.** Konzert.
22.00: Schallplattenmusik.
23.00: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

850 kHz Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert a. dem Nationalmuseum of Wales.
15.30: Schulfunk.
15.55: Übertragung aus London.
16.45: Triokonzert.
17.45: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

9.00: Konzert.
15.55: Radiooktiabrjonok.
17.00: Kapitalistische Weltwirtschaft.
17.30: „Proletar".
18.30: **Opernübertragung.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Elektrotechnik.
17.00: Funktechnische Ratschläge.
17.30: Tagesfragen.
18.00: **Leichte Musik.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
20.45: Heiteres.
21.00: **Militärkonzert und Lieder.**
1. Auber: Ouvertüre zu „La Circassienne". — 2. Zwei Lieder für Bariton. — 3. Blattermann: Ballett-Divertissement. — 4. Lieder für Sopran. — 5. Sullivan: Aus „Ruddigore". — 6. Drei Lieder. — 7. Bunning: Drei Tänze und Normannenmarsch aus „Robin Hood". — 8. Drei Lieder für Sopran. — 9. Gungl: Czardas.
22.45: **„The Heart of a clown"** (Das Herz eines Clown). Von Constance Powell-Anderson.
23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
0.00—0.15: Tanzmusik.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
1. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 3. Schubert-Berté: Liebeslied aus „Das Dreimäderlhaus". — 4. Badenes: Wiegenlied. — 5. Brahms: Ungarischer Tanz.
20.00: **Feier zur Erinnerung an die Abwehr des Sturmes auf Genf im Jahre 1602.** Glockengeläut von der St. Peterskirche. Anschließend Vorträge und Musik.
20.45: Tanzmusik.

740 kHz Glasgow 405,4 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Orchesterkonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: Übertragung aus London.
23.30: Große Schotten: Alexander Selkirk.
23.20—24.00: Bunte Stunde.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.10: Für Frau und Kind.
15.40: Prof. Dr. C. Cohen: Kultur des alten Ägypten.
17.25: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.55: Unterhaltungsmusik.
18.55: Stunde der Volksgesundheit.
19.45: **Konzert.** Französische Opernmusik. Leitung Nico Treep.
1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. Saint-Saens: Suite aus „Etienne Marcel". — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. Gounod: Valse ariette aus „Romeo und Julia". — 5. Meyerbeer: Melodien aus „Robert, der Teufel". — 6. Thomas: Gavotte aus „Mignon". — 7. Auber: Melodien aus „Die Stumme von Portici". — 8. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba".
21.10: **Heiterer Abend.**

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

11.40: Krankenstunde.
13.10: Mittagskonzert.
17.40: Kinderstunde.
19.10: Französisch für Anfänger.
19.40: Plauderei über Geflügelzucht.
20.40: **Abendkonzert.** — Übertragung aus „Ons Huis" in Enschede.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

18.50—20.00: **Konzert.**
1. Smetana: Arie aus „Der Kuß". — 2. F. W. Rust: Violinsonate. — 3. G. Goltermann: Sarabande. — 4. Massenet: Arie aus „Le Cid". — 5. Goltermann: Legende. — 6. Smetana: Zwei Wiegenlieder aus „Der Kuß". — 7. Saint-Saens: Der Suman.
20.00: Dr. Cnomkovic: Fütterung und Pflege der Ziegen im Winter.
20.20: Major Dr. Cervinka: Volksvorbereitung zur Revolution durch das Sokoltum.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

16.30: Kinderstunde.
17.10: Dr. Kukiel: Berühmte polnische Kämpfe in vergangenen Jahrhunderten.
17.35: Polnisch.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Haushaltungsfunk.
20.00: Dr. Farnick: Literarische Skizzen.
20.30: **Skandinavische Musik.**
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: Konzert.
11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Landwirtschaftsvortrag.
18.10: Bauernzeitung.
19.00: **Sinfoniekonzert.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Rimsky-Korßakoff: Antar, sinfonische Dichtung. — 3. Lieder. — 4. Tschaikowskij: a) Russischer Tanz; b) Divertissement.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Hausfrauenstunde.
18.20: Mitteilungen für die Hörervereinigungen.
19.30: J. P. Nyboe: Bedeutung und Aufgaben der Landfrauenschulen.
20.00: **Konzert.** — **Übertragung aus dem Konzertsaal in Axelborg.** 1. Teil. Neue dänische Musik.
1. Gram: Festouvertüre. — 2. Schierbeck: Scherzo. — 3. Drei Lieder. — 4. Ludolf Nielsen: Bajaderentanz und Flammentanz aus dem Ballett „Lackschmi". — 5. Riisager: Erasmus Montanus, Ouvertüre.
2. Teil. — Wagner-Abend. 1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Gralserzählung, aus „Lohengrin"; Walthers Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Walkürenritt, aus „Die Walküre".
22.15—00.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

156 kHz Kowno 7 kW 1000 m

17.00: Für Lehrer.
18.15: Ratschläge zur Gesundheit.
18.30: Landwirtschaft.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.05: K. Dineika: Gymnastik.
19.30: **„Aida".** Oper von Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Kinderstunde.
17.10: Dr. Kukiel: Polens Kämpfe in vergangener Zeit.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

526 kHz Laibach 577 m

18.30: Märchenstunde.
19.00: Serbisch-kroatischer Kursus.
19.30: Vortrag: Antike und moderne Kultur.
20.00: **Victor-Parma-Abend.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.00: Prof. Decker: Der Kanton Waad.
15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
17.00: Kinderstunde.
19.31: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Übertragung aus Bern.
20.30: Aus dem Winzerfest 1927.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.20: Bauernzeitung.
17.40: Musikalische Unterhaltung.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: **Konzert oder Übertragung.**

830 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Balladenkonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.00: Enthüllung des Denkmals für die im Kriege auf See umgekommenen Schiffsbesatzungen der Handelsmarine. — Übertragung.
16.30: Dialog: Aus den Anfängen der engl. Dichtung.
16.45: Miss Hadow: Vortrag.
17.00: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gartenfunk.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: Lord Riddell: Presse und Völkerbund.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: C. C. Knights: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
21.00: **„Das Leben ein Traum".** Von Pedro Calderon de la Barca. — Ins Englische übertragen von Frank Birch und J. B. Trend.
0.00—1.00: Tanzmusik.

800 kHz Madrid 1,5 kW 385 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert** des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
23.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
0.15: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
20.15: Astronomischer Vortrag.
20.30: **Leichte Musik.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Varieté. — 3. Lustspiel. — 4. Alb. Colantuoni: Von allem etwas. Plauderei. — 5. Pietri: Fantasie aus „La danna perdutta". — 6. A te sola, Serenade; De Micheli: Piccolo-Suite.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

780 kHz Manchester 384,6 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.20: Nachmittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
23.20—24.00: Der Tanz vor 20 Jahren.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Kinderbühne.
17.00: Deutsch.
17.50: Musikalische Formen (mit musikal. Illustrationen).
22.15: Radioamateur.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Zeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Landwirtschaftsfragen.
16.25: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Arbeit und Alltag in Musik.
19.10: Rotarmistenzeitung.
20.00: **Konzert.**

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Konzert.**

960 kHz Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Konzert und Lieder.
17.15: Teemusikübertragung.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Esperanto.
20.00: Literarische Plauderei.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Haydn: Menuett aus der Sinfonie Nr. 6. — 2. Mozart: Andante und Finale aus der Sinfonie Es-dur. — 3. Bach: Air und Gavotte. — 4. Händel: Largo. — 5. Beethoven: Andante aus der Sinfonie Nr. 5. — 6. Brahms: Rhapsodie.
21.45: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.00: Schallplattenmusik.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Englisch.
21.45: Literarische Plauderei.
22.00: **„Faust".** Oper von Gounod. — Übertragung aus der Opera Comique.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde. Französischer Humor.
21.30: Konzert.
1. Brahms: Ungarischer Tanz. — 2. Fauré: Elegie; d'Indy: Lied [Violoncello]. — 3. Mendelssohn: Konzert für Violine und Orchester. — 4. Laparra: Habanera. — 5. Brahms: Zigeunerlieder. — 6. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz.

750 kHz Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—18.00: Kinderstunde.
19.00: Berichte.
19.30: Vortrag über Journalismus.
19.55: Französische Plauderei: Joh. Kochanowski und Frankreich.
20.30—21.00: **Militärkonzert.** Werke von Weber und Moszkowski.
21.00: **Klassische Arien und italienische Lieder.**
1. Händel: Arie aus „Rinaldo"; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Monteverdi: Lasciate mi morire; Magni: Quel bel ore; Lottis: Pur dicesti; Jemelli: Arietta.
21.30—22.00: **Violinkonzert.**
1. Wagner: Albumblatt; Schumann: Widmung; Schubert: Litanei; Schumann: Der Nußbaum; Rimsky-Korßakoff: Hindulied; Novak: Frühlingslied.
22.40—23.00: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

13.40: Dr. Brabec: Reklame in Industrieunternehmen.
16.10: Alois Lunacek: Das antike und heutige Athen.
16.20: Kinderecke. Weihnachtsbaum der Liebe und des Mitleides.
16.50—17.30: Marionettentheater.
17.30: Serbisch-kroatischer Sprachkursus.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter. Presse. Anschließend: Dr. Paul Amadeus Pisk-Wien: Musikalische Volksbildung in Wien.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Václav Chyle: Industriearbeiter.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Tido J. Gaspar: „Der Held der Nacht", Novelle.
17.50: Schallplattenmusik.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.00: Englisch.
18.30: **Übertragung aus dem Nationaltheater.**

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Mangiagalli: Quartett g-moll, op. 18. — 2. Donizetti: Arie aus „Don Pasquale"; Benedict: La capinera [Sopran]. — 3. Raff: Zwei Charakterstücke für Streichquartett. — 4. Mozart: Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit"; Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah" [Sopran]. — 5. Alb. de Angelis: Der heilige Benedikt und sein Wirken. — 6. Tosi-Orsini: Quartett g-moll für Klavier und Orchester. — 7. Sgambatti: Andante cantabile; Nachez: Zigeunertanz [Violine]. — 8. Puccini: Arien und Duette aus „Le Villi".

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Alb. Wiksten: Als Seehundfänger im Nördlichen Eismeer.
19.45: Einleitender Vortrag.
20.05: **Sinfoniekonzert.** Übertragung aus Göteborg. Dirigent: Tor Mann.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Mozart: Sinfonie g-moll. — 3. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn, op. 56.
21.40—24.00: Tanzmusik.

1020 kHz Swansea 294,1 m

14.15—15.00: Übertragung aus Cardiff.
15.30: Übertragung aus Cardiff.
16.55: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Opernarien.**
1. Rabaud: Arien aus „Marouf". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 3. Thomas: Arien aus „Hamlet".
22.15: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung". — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Chabrier: Espana. — 5. Ganne: Ouvertüre zu „Les Saltimbanques". — 6. Corbin: Santiago, Walzer. — 7. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Tochter des Tambourmajors". — 8. Gounod: Walzer aus „Faust".
22.45: Schallplattenmusik.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Pfadfinderstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Krakau.
17.10: Prof. Ordynski: Die Photographie im Dienste der Schulgeographie.
20.00: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
20.30: **Kammermusik. Werke von Franz Schubert.**
1. Adagio aus dem Rondo für Violine, Bratsche, Violincello und Flöte. — 2. Lieder. — 3. Introduktion und Variationen für Klavier und Flöte, op. 25. — 4. a) Ave Maria; b) Ständchen; c) Erlkönig. — 5. Streichquartett d-moll (Der Tod und das Mädchen).
22.30—23.00: Leichte Musik aus dem Restaurant Oaza.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Ferd. Domansky. Aus Operetten.
1. Hellmesberger: a) Ouvertüre zu „Das Veilchenmädel"; b) Geh, Alter, mach dein Tascherl auf, Lied aus „Die drei Engel". — 2. C. M. Ziehrer: a) Samt und Seide, Walzer aus „Der Fremdenführer"; b) Potpourri aus „Der Landstreicher"; c) Vorwärts, ganze Kompagnie, Marsch aus „Fesche Geister". — 3. Leo Ascher: a) Ja, ja, in jedem Städtchen, Trommellied aus „Der Soldat der Marie"; b) Walzer aus „Hoheit tanzt Walzer"; c) Es singen die Amseln, Lied und Shimmy; d) In Hollywood, Paso doble, aus „Sonja". — 4. H. Dostal: a) Himmel und Hölle, Marsch aus „Die göttliche Macht"; b) Kirschen und Küsse aus „Der fliegende Rittmeister"; c) Amor, Marsch aus „Das geborgte Schloß"; d) Urschula-Walzer, aus „Urschula"; e) Reitermarsch, aus „Nimm mich mit".
17.25: Märchen für groß und klein [Grete Bach].
17.55: Prof. Dr. H. Tietze: Führende Meister der österreichischen Kunst. Der Kremser-Schmidt.
18.25: Dr. Franz Scheidl: Von der Fortbildungsschule zur allgemeinen Arbeiterschule.
19.00: **Gesellschaftskonzert der Musikfreunde in Wien.** Dirigent Staatsopernkapellmeister Prof. Rob. Heger. — Übertragung aus dem Musikvereinssaal.
Mendelssohn: **„Paulus".** Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel. [Gertrude Förstel, Sopran; Hermann Gallos, Tenor; Enid Szanto, Alt; Erik Wildhagen, Baß; Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde; Wiener Sinfonieorchester].
Anschließend: Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.
1. Grieg: Huldigungsmarsch. — 2. Fall: Walzer aus „Madame Pompadour". — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 4. Doppler: Harfen-Trio. — 5. Stuhlmühler: Die Silbermyrthe. — 6. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 7. Joh. Strauß: Mein Wien, Walzer. — 8. Rhode: Im Krug zum grünen Kranz, ein deutsches Liederpotpourri. — 9. Mydleton: Phantom Brigade. — 10. Strecker: Blondes Mädel, blonder Wein, ein Wanderlied.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Etienne Rygiel: Neuerscheinungen.
17.10: Sendespiel.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Überraschungen.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Prof. Klos: Die Anfänge der Kunst.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend.
19.32: Dr. E. Briner: Die Kunst des Bühnenbildes.
20.00: Schweizerdichtung. **Huggenberger-Abend.**

620 kHz Berlin 4 kW 482,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Dr. Klaus Berger: Der Künstler im Alltag. Dichter und Schriftsteller.
16.00: Prof. Dr. Nadler: Die Literatur der Auslanddeutschen.
16.30: Künstlernachwuchs. Staatl. akadem. Hochschule für Musik. Am Flügel: Germano Arnaldi.
1. Schubert: Konzertstück für Violine und Klavier D-dur (Adagio — Allegro) [Werner Lewysohn, Violine; Germano Arnaldi, Klavier]. — 2. Schubert: a) Sehnsucht; b) Im Frühling; c) Frühlingssehnsucht [Ilse Herrmann, Sopran]. — 3. Brahms: a) Über die Berge; b) Der gordische Knoten; c) Ihr Schwestern zwei [Ilse Herrmann, Sopran; Gertrud Freimuth, Alt]. — 4. Wolf: a) Die Nacht; b) Verschwiegene Liebe; c) Heimweh [Gertrud Freimuth, Alt]. — 5. Brahms: Variationen für Klavier über ein Thema von Paganini [Germano Arnaldi].
17.30—18.45: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Gaane: Ekstase. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 6 A-dur. — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Bach: Air. — 6. Sgambati: Gavotte. — 7. Ungarisches Liederpotpourri. — 8. Arnold: Draußen in Mauer, Wiener Lied.
19.00: Dr. Wilhelm Müller: Vom Stillen Ozean in die peruanische Kordillere.
19.30: Chefredakteur Gg. Bernhard: Entstehung und volkswirtschaftliche Bedeutung des Geldes. Das moderne Geld.
20.00: Abendunterhaltung. Lina Lossen, Lothar Müthel.
21.00: **A. d'Ambrosio: Konzert für Violine und Orchester op. 29** [Alma Rosé, Violine; Berliner Funkorchester; Dirigent: Bruno Seidler-Winkler].
21.30: **Johann Christian Bach (1735—1782).** Berliner Funkorchester. Dirigent: Dr. Ludwig Landshoff.
1. Arie aus der Kantate „Amor Vincitore" [Philippine Landshoff, Sopran]. — 2. Andante und Menuett. — 3. Rezitativ und Rondo [Philippine Landshoff]. — 4. Ouvertüre in D-dur (Allegro assai — Andante — Allegro assai).
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30: Funk-Tanzunterricht. Reinhold Sommer.
Danach bis 0.30: Tanzmusik (Kapelle Gerhard Hoffmann).

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

10.30: Gleiwitz. Schulfunk. Weihnachtsvorfeier.
14.35: Stunde mit Büchern.
16.00: Peer Lhot liest aus den Werken von Arthur Silbergleit.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Armida". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Smetana: Hochzeitsszenen. — 4. Brahms: Sonate e-moll, für Cello und Klavier [Curt Becker, Cello; Erwin Poplewski, Klavier]. — 5. Niemann: Alt-China, Suite.
18.00: S. v. Heister: Zehn Jahre Novembergruppe.
18.25: Dr. Arthur Beer: Riesen, Zwerge und Liliputaner unter den Sternen.
19.25: S. v. Heister: Politik im Rundfunk?
19.50: Blick in die Zeit [Martin Darge].
20.15: Dr. O. Zoff: Einführung in das Hörspiel des Abends.
20.25: **„Amerikanische Tragödie der sechs Matrosen von S 4".** Funkbearbeitung von F. W. Bischoff nach dem Drama von Günther Weisenborn. Spielleitung F. W. Bischoff. Klangbilder Dr. Edmund Nick.
21.30: Funktanzstunde.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung Ernst Prade.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: E. Ruschkewitz: Schatten des Lebens im Spiegel moderner Lyrik.
Ab 16.30: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberaterin Klüssendorf: Gewerbl. Frauenberufe und ihre Aussichten.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Marg. Wolf liest aus „Zwischen Himmel und Erde" von O. Ludwig.
18.30—18.45: Kassel. Karl Hinze: Der Dilettantengarten.
18.45—19.15: Kassel. Karl von Felner: Kind — Bühne — Märchen.
19.15—19.45: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Hörspiel in Vielfachumschalter Nr. 1001 bis 1150".** Von Hoboiken. Spielleitung: Ben Spanier.
Anschließend Kassel. Militärkonzert. Musikkorps des 3. (Jäger-) Bataillons 15. Inf.-Regt. Leitung: Obermusikmeister Steinkopff.
1. Fürst: Generalleutnant Frhr. Kreß v. Kressenstein, Marsch. — 2. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Kapeller: Ich hab a mal a Räuscherl gehabt. — 4. Möllendorf: Parademarsch Nr. 1 und 2. — 5. Delibes: Potpourri a. d. Ballett „Coppelia". — 6. Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen: Marsch des Garde-Kürassier-Regts. — 7. Morena: Die Schönen von Valencia, Walzer. — 8. Kohlmann: Horrido! Großes Jägerliederpotpourri. — 9. Ascher: Fanfare militaire.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Fritz Michel liest aus eigenen Werken.
16.15: Bremen. Wilhelm Scharrelmann und Karl Neurath lesen aus eigenen Werken.
16.15: Hannover. Lieder des Abschieds. Walter Latsch.
1. J. A. Schulz: Sagt, wo sind die Veilchen hin; Mendelssohn: Wenn sich zwei Herzen scheiden. — 2. Mendelssohn: Charakterstück, op. 7, Nr. 1 [Orchester]. — 3. Schubert: a) Gute Nacht; b) Trockene Blumen; c) Wanderers Nachtlied. — 4. Ad. Jensen: Serenade op. 32 [Orchester]. — 5. Schumann: Der arme Peter; Franz: Abschied. — 6. Dvorak: Klagendes Gedenken [Orchester].
16.15: Kiel. Lieder. Frieda Günther-Hansen. Orchesterleitung: Hans Döring.
1. Mozart: Ouvertüre zu „La villanella rapita". — 2. Schubert: a) Der Wegweiser; b) Pause. — 3. Sibelius: Es war einmal. — 4. Brahms: a) Immer leiser wird mein Schlummer; b) Mainacht. — 5. R. Strauß: Andante aus der Serenade op. 8.
17.00: Nordische Dichterstunde. Sigrid Undset. Alte Zeiten und Menschen werden lebendig.
1. Friedrich Dencker: Einführender Vortrag. — 2. Vorlesung aus „Olav Audunssohn" und „Kristin Lavranstochter". — 3. Altnordische Volkslieder [Margret Cords].
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Cläre H. Weber: Wie berühmte Frauen Feste feierten.
19.25: Prof. Dr. Jacob: Was ist Blutdruck?
20.00: **Kammersinfonie.**
1. Wolfgang v. Bartels: Suite für Flöte und Streichorchester, op. 14. — 2. Max Butting: Kammersinfonie für dreizehn Instrumente.
20.15: **Jazzduette auf zwei Klavieren.** Rich. Grosz und Walter Kauffmann.
1. Polla: Tambourine. — 2. Kern: Kant help. — 3. Bryan: You went away. — 4. Yellen: Sugar. — 5. Grosz: Slowfox. — 6. Alter: Dolly dimples. — 7. Gershwin: The man y love do do do fashinating, rhythm. — 8. Grosz: a) Foxtrott; b) Tango; c) Shimmy; d) Charleston.
22.30: Der neue Weg zum guten Tanz.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

15.30: Jugendstunde. Dr. Feydt: Eine Sommerreise von Ostpreußen quer durch Deutschland.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Strauß: Karnevalsbotschafter, Walzer. — 3. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 4. Tarenghi: Serenade f-moll. — 5. Gauwin: Türkische Suite. — 6. Moszkowski: Liebeswalzer. — 7. Urbach: Meyerbeer, Potpourri.
18.20: Dr. Rob. Paul: Nationalgefühl und Staatenbildung.
18.50: Architekt Blasinsky: Das Handwerk im Memelgebiet.
19.25: Englische Konversation.
20.10: **„Die Strafsache gegen Pannicke".** Hörspiel von Auditor. Regie Walther Ottendorff.

240 kHz Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Hauptmann a. D. Willy Meyer: Die Fortschritte der Luftfahrt. Ein Gang durch die IIa.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Dr. Walth. Noelle: Das Elefantenbaby im Berliner Zoo. — Übertragung aus dem Zoologischen Garten.
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Charlotte Dietrich: Frauenbewegung und Frauenfragen.
16.00—16.30: Dipl.-Ing. Emil Ehrhardt: Berufsberatung. Der Beruf des Kraftwagenführers.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Dr. Hermann Rüdiger: Die sudetendeutsche Kulturlandschaft.
18.00—18.30: Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Krenek.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Min.-Rat Kahl: Die forstlichen Verhältnisse in Elsaß-Lothringen in der Zeit von 1871—1918.
19.20—19.45: Georg Hausdorf: Das Schaufenster früher und heute. Die Dekoration.
20.00—20.30: Dr. Werner Mahrholz: Die Krisis des deutschen Buches.
Anschließend: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
16.30—17.00: Hermann Kasack: Zeittypus und Jugend.
17.00—17.20: Märchen und Spiele. Der Tannenbaum von Andersen.
17.20—17.45: Werkarbeit für die Jugend. H. Raasch: Der Linoleumschnitt.
17.45—18.30: Vesperkonzert der Kapelle Humm und Speckhardt aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf.
18.30—18.50: Univ.-Prof. Dr. Sperber: Die psychologischen Grundlagen der Stilkunde. Natürliche und kunstgemäße Sprachgestaltung.
19.15—19.35: Spanisch.
19.35—19.55: Prof. Raoul Francé: Das Weltall als harmonisches System.
20.00: **Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitg. Eysoldt.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Thomas: Melodien aus „Mignon". — 3. Schillings: Schleier-Intermezzo aus „Mona Lisa". — 4. Moszkowsky: Liebeswalzer. — 5. Suppé: Potpourri aus „Baccaccio".
21.00: Intermezzo **„Paria".** Ein Akt von Strindberg. Deutsch von Emil Schering. Spielleitung Rieth.
21.40: Fortsetzung des Abendkonzerts.
Anschließend bis 24.00: Konzert der Kapelle Farkas Miska aus dem Handelshof, Essen.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Rettich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Gluck: Ballettmusik aus „Don Juan". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Niemann: Zwei Stücke: a) Abenddämmerung am Meer (aus „Japan"); b) Tanz der Odaliske. — 5. Brahms: Walzer.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Otto Jensen: Vom Handarbeiter zum Fordarbeiter.
19.30: Prof. Nr. Wilh. Volz: Das britische Weltreich. (Der Lebensraum.)

20.00: „Rodelinde". Oper in drei Akten von J. F. Händel. Text von Nicola Hagen, übersetzt und umgestaltet von Oskar Hagen. Musikalische Leitung: Dr. Ernst Nobbe. Szenische Leitung: Oberspielleiter Alexander Spring. Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater, Weimar. Während der Pause, etwa 22.00 Uhr, Presse, Sport.
22.30: Funkpranger.
22.45: Funkstille.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55—13.50: Konzert. Schrammeltrio Wurzlhuber.
16.00—16.30: Liederstunde. Johanna Nemeskei, Sopran. Am Flügel Franz Nemeskei. Lieder von Hugo Wolf.
1. Auf einer Wanderung. — 2. Der Knabe und das Immlein. — 3. Gleich und gleich. — 4. Frühling übers Jahr. — 5. Das Vöglein. — 6. Mausfallen-Sprüchlein. — 7. Erwartung.
16.30: Lesestunde. Ein Kapitel aus dem Roman „Manhattan Transfer" von John dos Passos [Franz Rücker].
17.00: Weihnachtsbücher.
17.30: Schallplattenkonzert.
19.00—19.30: Esperanto.
19.30: **Vier Kirchenkantaten von Joh. Seb. Bach.** — Übertragung aus dem Odeon in München.
21.05: **Abendveranstaltung. Zum 25. Bühnenjubiläum von Elise Aulinger.** Mitwirkend das Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Chopin: Polonäse A-dur. — 2. Lassen: Festouvertüre. — 3. Elise Aulinger. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 5. Elise Aulinger. — 6. Lanner: Die Werber, Walzer. — 7. Blon: Hand in Hand, Marsch.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.35: Nachmittagskonzert.
1. Kretschmer: Krönungsmarsch und Eriksgang, aus „Die Volkunger". — 2. Komzák: Fideles Wien, Walzer. — 3. Öhlschlegel: Harfenserenade. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 5. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [Max Fritz]. — 6. Urbach: Haydns Himmelsgrüße, Fantasie. — 7. Beethoven: a) An die ferne Geliebte; b) Adelaide [Max Fritz]. — 8. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 9. Henry: Crépuscule, Boston. — 10. Ganné: Russischer Marsch.
18.15: Professor Dr. Günther: Die Wiedererweckung deutschen Naturempfindens.
18.45: Ärztevortrag: Kosmetik.
19.15: Dr. Abramowski: Danzigs Kunstschätze. (Zur Danziger Ausstellung in Stuttgart.)
19.45: Berufsberaterin Hartmann: Wissenschaftliche und technische Lehrerinnen.
20.15: **„Der Vetter aus Dingsda".** Operette in drei Akten von Künnecke. Musikalische Leitung Willy Hahn. Spielleitung Carl Struve.
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Monologe.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Chorkonzert.** — Übertragung aus der Public Hall, Insch.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: Übertragung aus Prag.

870 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
19.30: Kinderstunde.
21.30: Englisch.
22.10: **Opernübertragung aus dem Gran Teatro del Liceo.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Paul Bürgin: Der Lautsprecher als Störer der Nachbarschaft.
20.00—21.30: **Klavier-, Lieder- und Balladen-Abend.** Hanny Stoecklin, Klavier; Triny Jenny, Sopran; Dr. Fritz Neefe, Tenor. Klavierwerke von Chopin und Brahms. Lieder und Balladen von Schubert und Loewe.
21.30—22.00: Orchesterkonzert der Kapelle Robert Hügel aus Wien. Übertragung aus dem Métropole-Monopole.

980 kHz Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Leichte Musik und Lieder.
18.00: Kitty Murphy: Königstöchter des alten Irland. Prinzessin Etain und Grania.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: Konzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.30: **Orchesterkonzert.**
19.50: Englisch.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Oberst Wahl: Feuer und Feueranbeter.
21.30: **Unterhaltungsmusik.**

730 kHz Bern 1,4 kW 411 m

16.00—16.30: Konzert der Kursaalkapelle.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Winkler: Eislaufsport.
19.30—20.00: Übertragung aus Basel.
20.00—20.15: Übertragung aus Basel.
20.15—21.15: Übertragung aus Genf.
21.15—21.45: Konzert der Kursaalkapelle.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.15: **Konzert.**
1. Verdi: a) Szenen aus „Der Troubadour"; b) Szenen aus „La Traviata"; c) Arie aus „Aida".
20.45: **Balalaikakonzert.**
1. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 2. Rubinstein: Toreador und Andalusierin.
21.00: **Straußsche Walzer.**
1. Walzer aus „Die Fledermaus". — 2. An der schönen, blauen Donau. — 3. Kaiserwalzer.
21.15: **Russische Lieder.**

920 kHz Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: G. Dance: Der Obstgarten.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Frauenfunk.
16.30: Prof. P. Krickova: Was kaufen wir unseren Kleinen zum Christkindl?
16.45: K. Jerábek: Das italienische Grado.
17.00: Liederstunde.
17.15: Fachlehrerin J. Eberhardova: Tüll-Applikation.
17.30: Stenographie-Diktat.
17.35: Deutsche Sendung. Prof. Johann Polach: Organisationsfragen in der modernen Industrie.
18.15: Ed. Vyskovsky: Das Wochenprogramm. Ethnographischer Teil.
19.00—19.25: Dr. C. Jerábek: Proben aus dem Roman „Die Welt brennt".
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Flämisch.
19.30: Violinsoli.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 2. Georges Rency: Das skandinavische Theater, Vortrag. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 4. Franck: Lied. — 5. Grieg: Sinfonische Tänze. — 6. Chopin: a) Walzer As-dur; b) Mazurka; c) Polonäse As-dur [Klavier]. — 7. Ibert: Histoires. — 8. Zwei Lieder. — 9. Achron: Kindersuite. — 10. Poot: Impromptu; Schoemaker: Enfantine Nr. 2; Tango [Klavier]. — 11. Eavel: Foxtrott.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Zigeunerkapelle Sovanka.
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.15: Rundfunk-Lyceum.
1. Klaviervorträge [Georg Kosa]. — 2. Prof. Emerich Lukinich: Die ersten christlichen Herrscher Ungarns. — 3. Klaviervituose Kosa. — 4. Aktuelle Fragen: Polarforschungen.
18.20: Orchesterkonzert aus d. Café Ostende.
19.00: Ratschläge für Bastler.
19.30: Englisch.
20.30: „Hamlet". Tragödie von Hamlet. Regie Odry.
23.00: Salontrio unter Mitwirkung von Tibor Weygand.

850 kHz Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: T. Richards: Schneebilder aus den Berner Alpen.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.30: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der City Hall.
1. Howells: Pucks Minuet. — 2. Drei Lieder für Alt. — 3. Holst: Ballettmusik.
23.05: **„The Test Kiss".** (Der Probekuß.) Einakter von Keble Howard.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

10.00: Konzert.
15.00: Funktechnischer Vortrag.
16.30: Prof. Polferow: Rhythmus in Musik, Vortrag mit musikalischen Erläuterungen.
17.30: „Proletar".
18.30: **Kammerkonzert.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Technik den Massen.
17.00: „Das Sowjetdorf".
18.00: **Volks- und Bauernlieder.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

15.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem Winter-Garden, Bournemouth.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Gemeinschaftsgesang.
21.00: Tanzmusik.
21.30: Übertragung aus Manchester.
21.30: Rezitationen.
21.45: Übertragung aus Manchester.
22.40: Vorlesung.
23.15—0.15: Aus **„Mamsell Angot". Oper von Lecocq.**

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Schallplattenmusik.
20.15: Konzert des Quartetts. Beethoven: Quartett G-dur.
21.15: **Übertragung aus Bern.**

740 kHz Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Schulfunk.
16.45: Mrs. Innes: Genf, ein neues Weltzentrum.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Die Radiooptimisten.
22.35: Schottisches Konzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Sport.
17.10: Konzert.
18.55: Englische Konversation.
19.55: **Konzert.** Leitung Pierre Monteux. — Übertragung aus dem Conzertgebouw Amsterdam.
22.10: Schallplattenmusik.

160 kHz Huizen 7 kW 340.9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340.9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

11.40: Krankenstunde.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
19.40: Buchhaltung für Anfänger.
20.10: Apologischer Kursus.
20.40: **Schubert-Abend.** — Übertragung aus der „Concordia" in Bussum.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Die unvollendete Sinfonie. — 3. Mirjams Siegesgesang. — 4. Messe Es-dur.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

18.50—20.00: **Tanzmusik.**
20.00: Prof. Dr. Oravcová: Tolstoi.
20.15: Rezitation.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10: Plauderei.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00: Literarische Stunde.
19.30: Sportvortrag.
20.05: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Großmann: Czardas. — 2. Padouk: Paraphrase über ungarische Lieder. — 3. Klaviersoli. — 4. Tanzmusik.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Madame Josée Roger: Jean Jaques Rousseau, der Vorläufer der Romantik.
19.15: Dr. phil. Ranulf: Jean Jaurès.
19.45: E. Mörup: Vermittlung zwischen Arbeit und Kapital.
20.30: **Rundfunkball.**
20.30—21.30: Ältere Tanzmusik. — 21.45 bis 23.00: Moderne Tanzmusik. — 23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel. — 24.00—00.30: Übertragung aus Berlin. — 00.30—1.00: Übertragung aus London. — 1.00: Big Ben in London. — 1.00—2.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Prof. Zadeika: Musik und das akustische Problem.
16.30: Konzert.
16.45: Vytautes Bicunas: Von Mohammed bis Omar.
17.30: Abstinenzpropaganda.
18.15: **Konzert.**
19.15: Esperanto.
19.20: Allerlei.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.10: Frauenstunde. Prof. Balicki: Die Frau in der Verwaltung der Familie.
17.35: Dr. Gostkowski: Sport in der Antike.
18.00—19.00: Literarische Stunde. „Das Lied meines Onkels", Rundfunkspiel von St. Broniewski.
19.25: Englisch.
20.30: Konzert.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Italienisch.
19.30: Slowenische Geschichte.
20.00: **Gitarrenkonzert.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Literarische Stunde.
20.00: **Mandolinenkonzert.**
21.05: Schallplattenmusik.
21.20: **Mandolinenkonzert.**

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Musikalische Unterhaltung.
16.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
16.30: Komsomolskaja Prawda per Radio.
17.30: Populäres Konzert.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: **Ballettmusik aus dem Opernhaus.**

83 kHz London 3 kW 361.4 m

13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang aus der Westminister Abbey.
16.45: Mrs. Rackham: Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Rundfunknachrichten.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: M. A. Hamilton: Neue Novellen.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: D. H. Cole: Die Entwicklung des modernen England.
20.45: **Bunte Stunde.**
22.15: V. Bartlett: Neues aus aller Welt.
22.35: **Militärkonzert und Lieder.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Drei Lieder für Baß. — 3. Coleridge-Taylor: Ballettmusik aus „Hiawatha". — 4. Drei Lieder für Baß. — 5. Elgar: Drei Ländler.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert** des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Kastellanische Rechtschreibung.
23.00: **Übertragung aus Barcelona.**
0.45: Manuel Abril: Aktuelle Stunde.
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
20.15: E. Bertarelli: Wissenschaftl. Vortrag.
20.30: **Opernabend.**
1. **„La Veglia".** Von Pedrollo. — 2. **„La Wally".** Von Catalani.

780 kHz Manchester 384.6 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.30: Märsche und Walzer.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert.** — Übertragung aus der Free Trade Hall.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Hely-Hutchinson: Variationen, Intermezzo, Scherzo und Finale. — 3. Beethoven: Triple Konzert C-dur, op. 56.
21.30: Übertragung aus Daventry Exp.
21.45: Fortsetzung des Konzerts.
4. Berlioz: Szenen aus „Romeo und Julia". — 5. Goldmark: Eine Neger-Rhapsodie.
22.40: Übertragung aus Daventry Exp.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Musikpädagogische Stunde für Kinder.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Zeitung M. G. S. P. S.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: **Ein Abend sinfonischer Musik.**

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Casta Diva".** Operette in drei Akten von E. Billini.

960 kHz Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Prof. Morison: Charakterbilder aus der Geschichte der Vereinigten Staaten. Abraham Lincoln und die Aufhebung der Sklaverei.
16.00—1.00: Übertragung aus London.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

12.00—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.35: Vortrag.
18.00—19.00: Übertragung aus Wilna.
19.00: Französisch.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.55: Rezitationen.
20.30: **Französische Musik.**
1. Franck: Sonate A-dur für Violine und Klavier. — 2. Saint-Saens: Havanaise. — 3. Klavierwerke von Ravel, Rameau und Debussy.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m

18.15: Moderne norwegische Klaviermusik.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutsch.
20.01: Dr. Christiansen: Vortrag.
20.30: Liederstunde.
21.00: **Klavierkonzert.**
1. Rantzau: Capriccio. — 2. Chopin: Impromptu Nr. 3, Ges-dur. — 3. Polonäse d-moll. — 4. Saint-Saens: Valse nonchalente. — 5. Leschetitski: La Source.
21.45: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.00: Englische Plauderei: Mrs. Pnathurst.

65 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 2. Février: Le Fee des Songes. — 3. Raff: Cavatine. — 4. Sylva: Menuett.
16.15: Stunde für die Kranken.
21.00: Esperanto.
21.15: Photographischer Lehrgang.
21.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.45: **Konzert.**

171 kHz Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Klassische Stunde.
19.45: Schallplattenmusik.
21.00: Literarische Stunde. Les Caprices de Marianne.
21.30: **Abendveranstaltung.**
1. Eternelle Historie (Ewige Geschichte), Rundfunkmonolog von Organd. — 2. Ketelbey: Quartett. — 3. Lieder.

750 kHz Plymouth 400 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: W. F. Cardell: Unter südlichem Himmel. Die Straße von Gibraltar.
17.00: Übertragung aus London.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

13.30: Dr. Hrase: Wie wir unser Vermögen anlegen sollen.
16.10: Dr. Jar. Chloupek: Technische Fortschritte in der Hauswirtschaft.
16.20: Kinderecke.
16.30: Tanzmusik.
17.30: Prof. Suk: Weihnachtsbücher für Kinder.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschl.: Prof. Dr. Kraus: Optimismus und Pessimimus.
18.15: Vortrag: Hühnerzucht.
18.25: Ant. Cermák: Erste Hilfe bei Unfällen.
19.00: Josef Pavlik: Winter-Kuraufenthalt in Trenc. Teplitz.
19.15: Prof. Dr. R. Urbánek: Bedeutende Etappen aus der Geschichte des böhmischen Volkes.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent L. V. Celansky. — Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Dvorák: Die Mittagshexe. Sinfonische Dichtung. — 3. Novák: Slowakische Suite. — 4. Fibich: Am Abend. — 5. Jos. Suk: Praga.
21.45: Propaganda-Rundfunk für das Ausland. Dr. Paul: Die tschechoslowakisch-jugoslawische Kulturgemeinschaft.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert. Prof. Marienka Ráztokayová (Klavier), V. Rajtr (Violine), J. R. Bole (Gesang), Dir. Oskar Nedbal (Klavier).
1. Verdi: Zwei Arien aus „Rigoletto". — 2. Alexander Moyzes: a) Präludium; b) Adagio aus „Sarisa"; c) Scherzo [Klavier]. — 3. O. Nedbal: Violinsonate. — 4. P. Tosti: a) Vorrei morrir; b) Serenade.
17.30: Dr. A. Stránsky: Kanalprojekt über den Bosporus und Gibraltar.
17.50: Schallplattenmusik.
19.00—19.25: Übertragung aus Brünn
19.30—22.15: Übertragung aus Prag.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: Kammermusik.
1. Grieg: Quartett g-moll. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Lieder. — 5. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 6. Glazounoff: Finnländische Skizzen. — 7. Busch: Divertissement für 13 Instrumente. — 8. Franck: Präludium, Choral und Fuge.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: „Die blaue Mazur". Operette in drei Akten von Lehár.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Gottesdienst. Übertragung aus Göteborg.
18.00: Kinderstunde. Übertragung aus Göteborg.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag. Übertragung aus Helsingborg.
19.15: Französisch. Übertragung aus Malmö.
19.45: Iwan Bolin: Lebende und tote Materie.
20.15: Rezitation aus den Werken von Viktor Rydberg.
20.35: Übertragung ausländischer Stationen.
20.35—21.15: Falun. Schallplattenmusik.
21.40: Kammermusik.
1. Saint-Saens: Fantasie für Geige und Harfe. [Lottie Andreasson, Ingrid-Lang-Fagerström.] — 2. G. Ph. Telemann: Duo für Flöte und Geige. [Lottie Andreasson und Karl Achatz.] — 3. C. Nielsen: Der Nebel hebt sich. Aus der Musik zu Helge Rodes „Die Mutter", für Flöte und Harfe. [Karl Achatz und Ingrid Lang-Fagerström.] — 4. Debussy: Sonate, g-moll für Flöte, Bratsche und Harfe. [Karl Achatz, Sven Blomquist und Ingrid Land-Fagerström.]
22.30—24.00: Übertragung ausländischer Stationen.
22.30—23.00: Falun. Schallplattenmusik.

1020 kHz Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Szenen aus „La Bohème". Oper von Puccini.
22.05: Konzert.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

12.05: Schulfunk: Im Reiche des Mikado.
12.30—14.00: Konzert für die Jugend.
15.00: Schallplattenmusik.
15.45: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftangriffe.
17.10: Bücherstunde.
17.35: Frauenstunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Wilna.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.05: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: Abendkonzert.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Musikstunde für Kinder.
17.20: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
17.45: Prof. Dr. V. O. Ludwig: Die Darstellung der Weihnachtskrippen in der Kunst.
18.15: Dr. O. Conrad: Die volkswirtschaftliche Funktion des Kapitals in Österreich.
18.45: Dr. Ferd. Scheminzky: Vom Kreislauf des Blutes.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: „Der Zigeunerbaron". Operette in drei Akten von Joh. Strauß. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
Anschließend: Jazzmusik aus dem Hotel Bristol. Emil Koncsek.
1. Jus Kahn and Ive Cooper: My heart keeps on speaking of love, Foxtrott. — 2. Raymond: Wenn zwei Blondinen, Foxtrott. — 3. Canaro: La Mascotte, Tango. — 4. Chas Tobias, William Jerome und Lorry Shay: Get out and get under the moon, Foxtrott. — 5. Kálmán Lipi und Fuchs Lipi: Katinka aus Prag, Slow-Fox. — 6. E. Donato: A Media Luz, Tango. — 7. Profes: In der Schweiz und in Tirol, Foxtrott. — 8. Jo Trent de Rose u. Albert Tilzer: Just an hour of love, Foxtrott.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Märchenstunde.
17.10 Übertragung aus Warschau.
17.35: Schallplattenmusik.
18.00—19.00: Literarische Stunde: Rezitationen.
19.00: Zithervorträge.
19.15: Funktechnischer Vortrag.
19.40: Fortsetzung der Zithervorträge.
20.00: Vortrag zum einjährigen Bestehen der Sendestelle.
20.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
19.32: Max Grühl-Berlin: Kulturarbeit in Abessinien.
20.00: Richard-Wagner-Abend. Martha Joachim und Dr. Ulrich Joachim, Gesang. Hausorchester.
21.15: Unterhaltungskonzert.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

17 647 kHz Bandoeng — ANH (Java) 30 kW 17 m
Sonnabends 2.40—4.40.

16 666 kHz Kootwijk — PCLL (Holland) 10 kW 18,07 m
Dienstag 2.40—4.40.
Mittwoch 3.40—5.00.
Donnerstag 2.40—4.40.

13 653 kHz Schenectady (U. S. A.) 30 kW 21,96 m
Montags, Mittwochs, Freitags von 0.30—5.30.

12 500 kHz Chelmsford — 5SW (England) 15 kW 24 m
Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags 0.30—2.30 und 20.00—24.00.

11 104 kHz Pittsburgh — KDKA (U. S. A.) 15 kW 27 m
Täglich 23.00—4.15 mit Unterbrechungen.

10 526 kHz Sydney — SFC (Australien) 15 kW 28,5 m
Versuchssendungen.

9994 kHz Bergen (Norwegen) 1,5 kW 30 m
Versuchssendungen.

9548 kHz Schenectady N. Y. — 2XAF (U. S. A.) 30 kW 314 m
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.30—6.00 (Bildübertragung Mittwochs 5.30—8.00).

9548 kHz Eindhoven — PCJJ (Holland) 5 kW 31,4 m
Dienstags, Donnerstags 18.00—22.00 und 1.00—5.00.
Sonnabends 6.00—3.00 und 16.00—19.00.

9369 kHz Perth — 6AG (Australien) 15 kW 32 m
Sonntags 12.30—17.00.

9369 kHz Melbourne — 3LO (Australien) 15 kW 32 m
Sonntags 20.30—22.30.

9369 kHz Zürich — EH 9 XD (Schweiz) 1 kW 32 m
Täglich 21.00—24.00.
Sonntags 21.00—23.15.

9369 kHz Paris (Eiffelturm) — FL (Frankreich) 5 kW 32 m
Täglich Zeitzeichen 9.56 und 21.56.

9369 kHz Bern — EH 9 OC (Schweiz) 1 kW 32 m
Täglich 21.00—23.35.
Sonnabends 21.00—1.00.
Sonntags 21.00—23.40.

9252 kHz Kopenhagen — 7 MK (Dänemark) 1,5 kW 32,5 m
Versuchssendungen.

8103 kHz Paris — Radio-Vitus (Frankreich) 1,5 kW 37 m
Versuchssendungen.

7974 kHz Döberitz — AFK (Deutschland) 5 kW 37,6 m
Montags, Mittwochs, Sonnabends 20.15—21.15.

7688 kHz Wien — EATH (Österreich) 1,5 kW 39 m
Montags, Donnerstags 22.30—24.00.

7688 kHz Lyon (Frankreich) 1,5 kW 39 m
Täglich 19.00—20.00.

7688 kHz Agen (Frankreich) 1,5 kW 39,75 m
Dienstags, Freitags 23.00—0.15.

6663 kHz Rom (Italien) 1,5 kW 45 m
Sonntags 18.00—20.30.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 1 kW 50 m
Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. (Frankreich) 1 kW 60 m
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00.
Sonntags 1.30—18.00.

4759 kHz Pittsburgh — KDKA (U. S. A.) 25 kW 63 m
Täglich von 23.00—4.15 mit Unterbrechungen.
Sonntags 23.00—4.15.

4613 kHz Newark — 2XBA (U. S. A.) 1 kW 65 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.30—6.00.

4475 kHz Döberitz (Deutschland) 5 kW 67 m
Montags, Mittwochs, Freitags 12.00—13.00 und 20.15—21.15.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30; Sonntags 23.00—4.30.

3527 kHz Zürich — EH 9 XD (Schweiz) 1 kW 85 m
Täglich 21.00—24.00, Sonntags 21.00—23.15.

3332 kHz Nairobi — 7LO (Keny. Kolonie) 4 kW 90 m
Täglich 18.30—21.30.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Gertrud Sternberg-Isolani: Kultur der Geselligkeit.
16.00: Stunde mit Büchern. Prof. Fader spricht über: Baukunst. Le Carbusier: „Städtebau" — Peter Behrens: „Sein Werk von 1909 bis zur Gegenwart" — August Endell: „Zauberland des Sichtbaren" — Neutra: „Wie baut Amerika?" — Lewis Mumfort: „Vom Blockhaus zum Wolkenkratzer" — Fritz Stahl: „Rom, die ewige Stadt".
16.30: Konzert blinder Künstler. Hermann Jahn-Schulze (Klavier), Edmund Josefiak (Tenor), Willy Severin (Orgel), Herbert Spohn (Tenor), Margarethe von Winterfeldt (Sopran). Am Flügel: Ben Geysel. Danach bis 18.45: Unterhaltungsmusik. Salonquartett Hans Raue.
1. Haydn: Ouvertüre zu „Die unbewohnte Insel". — 2. R. Earl: a) Zuneigung; b) Im Garten. — 3. Waldteufel: Chantilly-Walzer. — 4. S. B. Clemus: Im Liebesrausch. — 5. Gabriel-Marie: Plaudereien. — 6. Mozart: Fantasie aus „Die Entführung aus dem Serail". — 7. A. Borodin: Notturno aus dem II. Streichquartett. — 8. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 3. — 9. M. Yvain: Abschiedswalzer.
19.00: W. Reinhold: Die Laube im Kleingarten.
19.30: Armin T. Wegner: Auf der Völkerbrücke. Landschaften und Städte im Kaukasus. Der See der Verbannten.
20.00: **Kammermusik.** Rosé-Quartett: Prof. Arnold Rosé, Paul Fischer, Anton Ruzitska, Anton Walter.
1. Haydn: Streichquartett G-dur, op. 77 Nr. 1 (Allegro moderato — Adagio — Menuetto — Presto). — 2. Beethoven: Streichquartett F-dur, op. 59 Nr. 1 (Allegro — Allegretto vivace e sempre scherzando — Adagio molto e mesto — Allegro).
21.00: **Soziale Weltreisen.** Fritz Tarnow: Die Arbeiterfrage in Amerika.
21.00: Stettin. **Winterkonzert des Stettiner Lehrer-Gesangvereins.** „Die Mette von Marienburg" von Fritz Volbach, für Männerchor, Knabenstimmen, Sopran- und Tenorsolo mit Orchester und Orgel. Mitwirkende: Hannel Lichtenberg (Sopran); Paul Papsdorf (Tenor); Frauenchor des Stettiner Musikvereins; Knabenchor von St. Jacobi; Orgel: Kurt Fiering; Celesta: Erich Rust; der Stettiner Lehrergesangverein; das städtische Orchester (Leitung: Städtischer Musikdirektor Robert Wiemann). — Übertragung aus dem Großen Saal des Städtischen Konzerthauses.
21.30: **Mandolinenkonzert.** Mandolinenklub „Sonate", gegr. 1907. Dirigent: Carl Henze.
1. Jessel: Aufzug der Stadtwache. Charakterstück. — 2. Henze: Am Mühlengrund. — 3. Komzák: Münchner Kindl, Walzer. — 4. Sartore: Flora, Fantasie. — 5. Oscheit: Picador, Marsch.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde der Hausfrau.
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Goldne Krone.
18.00: Ewald Fröhlich: Wintersportliche Vorschläge zum Weihnachts-Wochenend.
18.15: Otto Heuschele: Hans Carossas fünfzigster Geburtstag.
18.40: Hans Carossa. Zum 50. Geburtstage des Dichters. Anna Valeton: Einleitende Worte. Herbert Brunar rezitiert aus „Verwandlungen einer Jugend".
19.25: Postrat Schnuchel: Die Fernsprechgebühren werden billiger.
19.50: Oberregierungsrat Dr. Laube: Die Versorgung der Kriegshinterbliebenen nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz.
20.15: **Winterreise.** Ein Liederzyklus von Franz Schubert. Leopold Alexander, Baß. Am Flügel Dr. Edmund Nick.
21.15: Rudolf Blümner. Aus meiner Raritätenkiste. Von der Anekdote bis zum Kalauer.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.10: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Hausfrauenstunde. Lisa Kohlschütter: Weihnachtsbäckerei.
16.00—18.50: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Prof. Dr. Fr. Luckwaldt: Peter der Große. Die Reformen.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.10—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 423,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Adolf Hering: Stephenson, der Schöpfer der ersten Eisenbahn.
15.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radioklub.
19.00—19.20: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.20—19.30: Film-Wochenschau.
19.30: **Konzert der Museumsgesellschaft.** Opernhaus- und Museumsorchester. Musikalische Leitung: Prof. Clemens Krauß. — Übertragung aus dem großen Saal des Saalbaues.
1. Ernst Toch: Komödie für Orchester. — 2. Paul Hindemith: Konzert für Viola d'amore und Kammerorchester [Paul Hindemith]. — 3. Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-dur.
Anschließend Prof. Dr. Walter Behrmann: Roald Amundsen.
Danach Kassel. **Kompositionsabend Walter Niemann.** Am Flügel: Dr. Walter Niemann. Sprecher: Manfred Mario.
„Impressionen" nach Stefan George und Else Bergmann, op. 112: 1. Stimmen des Morgens. 2. Juli Schwermut. 3. Blaue Stunde. 4. Liebesklage (der kleinen Tse-Fung Leid und Tod). 5. Carillow (Legende in Form eines altholländischen Glockenspiels mit freier Benutzung eines altholl. Weihnachtsliedes). 6. Gärten im Frühling.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

13.20: Musikalischer Schulfunk. Dr. W. Wodick: Engelbert Humperdincks „Hänsel und Gretel".
16.15: Bremen. Karl Lerbs und Friedrich Lindemann lesen aus eigenen Werken.
16.15: Hannover. Lieder und Märchen von Eduard Mörike. Alice Corona Schöne-Blank, Carola Wagner.
1. Wolf: a) Der Genesene an die Hoffnung; b) Das verlassene Mägdlein [A. C. Schöne-Blank]. — 2. Die Hand der Jezerte [C. Wagner]. — 3. Wolf: a) Verborgenheit; b) Ein Stündlein wohl vor Tag [A. C. Schöne-Blank].
16.15: Kiel. Schubert — Liszt. Hermann Eck (Baß). Orchesterleitung: Hans Döring.
1. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Schubert: a) Fahrt zum Hades; b) Gruppe aus dem Tartarus. — 3. Schubert: Militärmarsch. — 4. Liszt: a) Es muß ein Wunderbares sein; b) Die Vätergruft. — 5. Liszt: Polonäse E-dur.
17.00: Herb. Rosen: Postpaketbeförderung vor hundert Jahren.
17.30: Ad. Köppe: Die Weide bei der Aufzucht der Tiere.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Hamburg, Bremen, Hannover. Emil Stender: Streifen durch die heimatlichen Nadelholzwälder im Winter (Nordheide).
19.25: Kiel. Rektor Paulsen: Winterwanderungen in der Nordmark.
20.00: **„Marienkind".** Ein Legendenspiel in fünf Bildern von Manfred Hausmann.
21.45: **Mein Vaterland.** Sinfonischer Zyklus von Smetana. Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Ysherad. — 2. Sarka. — 3. Aus Böhmens Hain und Flur. — 4. Die Moldau.
22.30: Aktuelle Stunde.
Anschließend Übertragung auswärtiger Sender.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Dr. Vageler: Nach welchen Gesetzen erfolgt die Nährstoffaufnahme der Pflanzen?
15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00: Bastelstunde für unsere Kleinen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Silva: San Lorenzo, Marsch. — 2. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 3. Schirmann: Dubinuschka, Potpourri. — 4. Hoch: Edelweiß vom Semmering. — 5. Gillet: Die Fliege, Charakterstück. — 6. Becce: Legende d'amour. — 7. Mercier: Tarantella Siciliana. — 8. Theimer: Villany-Czardas.
18.20: Rittergutsbesitzer Born: Kann der endgültige Zusammenschluß der Landwirtschaft durch ein Genossenschaftswesen erreicht werden?
18.50—20.00: Übertragung aus Danzig.
20.10: **Orchesterkonzert.** Dirigent Generalmusikdirektor Werner Ladwig. Li Stadelmann, Cembalo; August Hewers, Violine; Gustav Scheck, Flöte.
1. Bach: V. Brandenburgisches Konzert D-dur, für Violine, Flöte, Cembalo und Orchester. — 2. M. de Falla: Konzert für Cembalo mit Begleitung des Orchesters. — 3. Hindemith: Konzert op. 38, für Orchester.
21.45: Funktanzstunde.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 kHz Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.25: Prof. Dr. Lampe und Dr. Walter Nehlsen: Guatemala.
12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Weihnachtslieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Hygienisches Märchen von Dr. Martha Jahr. Vorgetragen von Friedel Hintze.
15.40—16.00: Frauenstunde. Ursula Scherz und William Wauer: Künstlerische Handarbeiten für Frauen und Mädchen. Ein Geschenk für den Mann.
16.00—16.30: Rektor Spielhagen: Arbeitsschule und Elternabend.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Dr. Lommers, M. d. R.: Die Ergebnisse der Enqueteuntersuchung über die Kartelle.
18.00—18.30: Musikdir. Ohrmann: Der Weg zu Bruckner.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Stud.-Rat Dipl.-Ing. M. R. Müller: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Maschinenteile, Hebe- und Fördertechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.
22.45—23.15: Bildfunkversuche.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
16.30—17.15: Rektor Simon: Jugendfunk. Weihnachtsmusik und -gedichte unter Mitwirkung des Kleinen Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
17.15—17.45: Dichterstunde aus dem Schillerroman. Walter von Molo.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Mittmann, Violine; Feldin, Cello; Dr. Hans Gál, Klavier.
1. Gál: Cello-Klavier-Suite, op. 6. — 2. Gál: Violin-Klavier-Sonate, op. 17.
18.30—18.50: Geh. Regierungsrat Winter: Das Wandern.
19.15—19.40: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Amtsgerichtsrat Balzer: Das Miet- und Wohnrecht.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Scassola: Quo vadis, Ouvertüre. — 2. Wagner: Melodien aus „Tannhäuser". — 3. Schumann: Bilder aus dem Osten. — 4. Tschaikowskij: Dornröschen-Suite. — 5. Waldteufel: Aus schöner Zeit, Walzer.
21.00: **Hatem und Suleika** (Goethe und Marianne von Willemer). Annemarie Lenzberg, Sopran; Werner Vielhaber, Bariton; Frieda Hummel: Suleika; Friedrich Castelle: Hatem. Verbindende Worte Dr. H. Stolz. Begleitung Dr. Alfred Fröhlich.
Anschließend Konzert aus dem Kaiserhof, Münster.

829 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Wiener Walzer. Dresdner Philharmonie. Leitung: Theodor Blumer.
1. Lanner: Die Werber. — 2. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 3. Fahrbach: Lustige Leut'. — 4. Komzák: Badner Madln. — 5. Benatzky: Ein Wiener Walzer.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Theo Kromer und Alexandra Beirau: Lehrkursus für doppelte Buchführung.
19.30: Priv.-Doz. Dr. Hans Rudolphi, Leipzig: Der Polarforscher Roald Amundsen.
20.00: **Die Abels.** Männergesangsquartett. Leitung Prof. Paul Abel.
1. Raymund: Ich steh mit Ruth gut. — 2. Engel-Berger: Dein ist die Welt. — 3. Gowler: Ich hab ein Zimmer, goldige Frau. — 4. Ralton: Eine kleine Liebelei. — 5. May: Was hältst du von Veronika. — 6. Erwin: Die schönsten Augen. — 7. May: Eilali, eilali, eilala. — 8. Heimann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee? — 9. Erwin: Vier Worte möcht ich dir sagen. — 10. Gilbert: Gehst du mit nach Honolulu? — 11. Jurmann: Was weinst denn du. — 12. Raymond: Susanne, du hast ja fast gar nichts mehr an. — 13. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame. — 14. Stolz: Indianerweh. — 15. Fox: Du schöne Rosmarie.
21.00: **Oktette für Streichinstrumente.** Erdmann Warwas, Otto Wunderlich, Theo Bauer, Adolf Fricke, Violine; Oskar Geyer, Rudolf Beckert, Viola; Artur Zenker, Alois Hahn-Kabela, Cello.
I. Mendelssohn: Oktett (Es-dur), op. 20, für 4 Violinen, 2 Violen, 2 Celli. I. Allegro moderato ma con fuveo. II. Andante. III. Scherzo, allegro leggierissimo. IV. Presto. — 2. Svendsen: Oktett (A-dur), op. 3, für 4 Violinen, 2 Violen, 2 Celli. I. Allegro risoluto ben marcato. II. Allegro scherzeroso. III. Andante sostenuto. IV. Finale moderato.
22.30: Orchesterkonzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Hilmar Weber.
1. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812. — 2. Scalero: Eine Suite für Streichquartett und Streichorchester: a) Choralvorspiel; b) Varationen über ein Thema von Robert Schumann; c) Finale. — 3. Liszt: Polonaise in E-dur, Nr. 2 — 4. Rimsky-Korßakoff: Caprice espagnol. — 5. Baußnern: Gruß an Wien, Walzer.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
520 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1249 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55—13.50: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Moderne amerikanische Literatur. Ein Kapitel aus dem Roman „Babbit" von Sinclair Lewis [Rud. Hoch].
16.30: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.40: Lehrerfunk. Willi Türk: Aus meinem Junglehrerleben.
18.10: Prof. Dr. H. Henseler: Die Geschichte der Landwirtschaftswissenschaft.
19.00: Prof. Dr. Julius Thomaseth: Bildende Kunst und Wirtschaftsleben.
19.30: Hugo Ralla: Orlog in Südwest.
20.00: **Richard-Wagner-Abend.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Martha Martensen, Sopran; Sandro Vitoschy, Tenor; Wilhelm Bauer, Bariton.
I. Der fliegende Holländer.
1. Ouvertüre. — 2. Rezitativ und Arie des Holländers „Die Frist ist um". — 3. Duett Senta-Holländer „Wie aus der Ferne längst vergang'ner Zeiten".
II. Zum Gedenken Roald Amundsens.
III. Tannhäuser.
1. Arie der Elisabeth „Dich teuere Halle grüß' ich wieder. — 2. Lied an den Abendstern. — 3. Tannhäusers Romerzählung. — 4. Gebet der Elisabeth. — 5. Ouvertüre.
21.40: Sportwochenschau.
21.55: Funknachrichten.
22.05—24.00: Konzert aus dem Hotel „Der Reichsadler". Kapelle Gyula Bartha.
22.20: Steuerterminkalender für die zweite Dezemberhälfte.
22.45: Schneeberichte.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.45: Annemarie Boeck-Lange: Selbstanfertigung von Spielzeug aller Art.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Klose: Hochzeitsständchen. — 3. Lincke: Mein Juwel, Walzer. — 4. Lortzing: Stadingers Lied, aus „Der Waffenschmied" [Wilhelm Fricke]. — 5. Kreutzer: Fantasie aus „Das Nachtlager von Granada". — 6. Brüll: Arie des Bombardon, aus „Das goldene Kreuz". — 7. Popy: Orientalische Suite. — 8. Burmester: a) Walzer; b) Träumerei; c) Menuett, Violinsoli. — 9. Meyer-Helmund: Ballgeflüster. — 10. Herzer: Mein letzter Gruß, Walzer.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
Anschließend die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
18.15: Dr. Rüdiger: Roald Amundsen. (Zum Gedenken an den verschollenen Polarforscher.)
18.45: Dr. Hartlaub: Handwerkskunst im Zeitalter der Maschine.
19.15: Esperanto.
19.30: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend Werbeplauderei.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus Glasgow.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Konzert aus dem Picture Playhouse.
18.00: „Der Sturm", eine kurze Geschichte von Mortimer Batten.
19.00: Fußballnachrichten.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
19.15: Ivo Srepel: Die englische repräsentative Ausstellung in Agram.
19.30: Musikalphabet.
20.00: **Moderne italienische Instrumentalmusik.**

870 kHz Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
19.10: Frauenstunde.
22.10: **Orchesterkonzert.** Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.20: Jazzmusik.
23.00: **Übertragung aus Madrid.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Herbert Rosen-Berlin: Die diesjährigen Wohlfahrtsmarken Europas. Anschließend Philatelistische Neuheitenmeldungen.
20.00—21.20: **Übertragung aus Zürich.**
21.20—22.00: Wunschkonzert.

980 kHz Belfast 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Violinkonzert.
20.45: Orchesterkonzert.
23.05—24.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

11.40: Frederik Ramm: Gedenkworte für Roald Amundsen.
12.00: Gedenkstille und Glockengeläut.
19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Übertragung aus Oslo.
21.00: Prof. Sverdrup: Roald Amundsen.
21.20: Konzert der Musikvereinigung Allegro.
22.00: Lars Hansen: Amundsen-Erinnerungen.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Kapellmeister Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30—20.00: Prof. Dr. F. Nußbaum: Europäischer Gedenktag für Roald Amundsen.
20.00—21.45: **Übertragung aus Lausanne.**

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: **Sinfoniekonzert.**
21.15: Spanisch.
23.30—1.00: Tanzmusik.

920 kHz Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Quido Glück: Vom Buch zur Bühne.
18.15: Prof. Dr. E. Dostal: Bildende Künste.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämische Literatur.
19.15: B. Limbourg: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.20: Van Kessel: Kolonialfragen. Vortrag in Flämisch.
21.35: Konzert.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Schallplattenmusik.
16.00: Deutscher Kindernachmittag.
17.10: Vortrag: Bestrafung der Preistreiber in vergangenen Zeiten.
17.45: Konzert. Italienische Opern. Dirigent Otto Berg.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Puccini: Fantasie aus „Turandot". — 3. Giordano: Fantasie aus „Fedora". — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto".
18.40: Vorträge.
20.00: Humor. Vortrag.
20.40: **Konzert.** Trio Zsolt-Kerpely-Kerntler.
22.30: Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 kHz Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: L. E. Williams: Vortrag.
19.30: W. Jones: Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Heiteres.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

9.00: Konzert.
16.25: „Ukrainischer Pionier".
17.00: Stunde für Ärzte. — Übertragung aus dem Volksgesundheitskommissariat.
17.30: „Proletar".
18.30: **Übertragung eines auswärtigen Senders.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Politischer Vortrag.
17.00: Propaganda- und Aufklärungsarbeit.
17.30: Für die nationalen Minderheiten.
18.00: **Ethnographisches Konzert.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **„Up to Scratch".** Eine Folge von Hörbildern.
22.00: **„The Stepmother"** (Die Stiefmutter). Einakter von Arnold Bennett.
Anschl. „Those good old days". (Die gute alte Zeit.) Von F. Morton Howard.
23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
00.00—0.15: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.
00.00—1.00: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
1. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 2. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 3. Sibelius:

Finlandia, sinfonische Dichtung. — Halvorsen: Einzug der Bojarden.
20.15: Frauenfunk.
20.35: Esperanto.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Chaminade: Callirhoe, Suite. — 3. Chabrier: Habanera. — 4. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 5. Sarasate: a) Andalusische Romanze; b) Spanischer Tanz. — 6. Romberg: The desert Song.

740 kHz **Glasgow** 405,4 m

15.30: Schulfunk.
15.45: John Easton: Reisevortrag: Tibet.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.05: Konzert für Schulkinder.
16.45: Instrumentalkonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: W. Robb: Vortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Vortrag.
15.40: Stunde der Frau.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: **Konzert auf zwei Klavieren.** Elsa Nolthenius und Thea Diepenbrock.
1. G. Gershwin: Rhapsodie in blue, musikalische Anekdoten [Louis Schmidt]. — 2. J. Wiener: Franco American.
20.30: Vortrag: Die Vereinigten Staaten von Amerika.
21.15: **Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Keler-Bela: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 3. Moszkowsky: Près du berceau. — 4. Ziehrer: Faschingskinder, Walzer. — 5. J. Kern: Selection aus „Sunny".
22.20: **Tanzmusik.**

160 kHz **Huizen** 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10: Mittagskonzert.
15.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Nachmittagskonzert.
19.40: Pädagogischer Vortrag.
20.20: Katechismus.
20.55: **Triokonzert.**

1140 kHz **Kaschau** 2,5 kW 263 m

18.50—20.00: **Konzert.**
1. Alabiev: Die Nachtigall; V. Novák: Lied; O. Hornik: Melancholische Lieder. — 2. C. Franck: Violinsonate A-dur. — 3. J. Brahms: Lied; H. Wolf: Cachette. — 4. Kreutzer: Romanze aus „Das Nachtlager von Granada". — 5. Kuba: Zwei Lieder. — 6. R. Strauß: Ich liebe dich; Smetana: Arie aus „Die verkaufte Braut".
20.00: Jar. Kropácek: Touristik in der Ost-Slowakei.

711 kHz **Kattowitz** 10 kW 422 m

17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Dr. Kowalski: Vortrag.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Th. Meyerhold: Die Schönheit der Renaissance vor der italienischen Landschaft.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Briefkasten in französischer Sprache.

387 kHz **Kiew** 1 kW 775 m

10.00: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Bauernzeitung.
18.30: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **Konzert aus der Philharmonie.**

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Verdi: Aus „Aida". — 3. Lieder. Anschließend Jazzmusik.

890 kHz **Kopenhagen** 4 kW 337 m
260 kHz **Kalundborg** 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20: L. Madsen: Stadt- und Landschulen.
19.30: P. S. Rung. Keller: Glockenspiel und Glockenguß.
20.00: Französischer Abend.
1. Rameau: Suite aus dem Ballett „Les Indes galantes". — 2. **„Tartüffe"**, Lustspiel in fünf Akten von Molière. — 3. Ravel: a) Ma mère l'oye, fünf Kinderstücke; b) Die Zauberflöte, Lied mit obligater Flöte; c) Le tombeau de Couperin, Suite.

150 kHz **Kowno** 7 kW 2000 m

17.00: Medizinische Plauderei.
17.30: J. Slapsinskas: Willenskraft und Leben.
18.15: Sport.
18.30: **Konzert des Quartetts Banga.**
19.00: Dr. Ambraziejute-Steponaitiene: Neurasthenie.
19.30: **Abendkonzert.**

530 kHz **Krakau** 1,5 kW 566 m

16.50: Mitteilungen der polnischen Gesellschaft für Skisport.
17.10: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.35: Dr. Kowalski: Orientalische Elemente in Polen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

520 kHz **Laibach** 577 m

18.30: Ökonomischer Vortrag.
19.00: Französisch.
19.30: **Vortrag.**
20.00: **Liederabend.**

441 kHz **Lausanne** (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.11: Pastor S. Pidoux: Vortrag.
20.30: **Klavierkonzert.**
1. Reymond: Prélude et Fugue élégiaque. — 2. Chopin: Walzer c-moll. — 3. de Séverac: Baigneuses au soleil. — 4. Albeniz: Triana.
21.00: **„Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée".** Einakter über ein Sprichwort von A. de Musset.
21.30: **Violinkonzert.**
1. Mozart: Erster Satz aus dem Konzert a-moll. — 2. Matthesen: Air auf der G-Saite. — 3. Schubert: Barkarole. — 4. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 2.

300 kHz **Leningrad** 18 kW 1000 m

15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.40: Arbeiter- und Bauernuniversität.
17.10: Briefkasten.
18.05: Arbeiterzeitung.
20.00: **Übertragung eines auswärtigen Senders.**

830 kHz **London** 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
14.00: Konzert aus dem May Fair Hotel.
15.30: Dr. Keen: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: E. Young: Die Salpeterfelder in Chile.
16.25: Miss Berry: Wie betrachtet man Kunstwerke?
16.40: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Schulfunk.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: Miss Gilpin: Englisch-französisch-deutsche Kinderverbrüderung in Freiburg.

Beachten Sie die Anzeigen im „FUNK"

19.45: **Schubert-Lieder.**
20.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Sir H. Samuel: Die künftige Entwicklung der modernen Industrie.
20.45: The Roosters Concer Party.
21.00: **Rundfunk-Sinfoniekonzert.** Dirigent Franz von Hoesslin. Übertragung aus der Queens Hall.
I. Teil. Wagner: 1. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Siegfried-Idyll. — 3. Karfreitagzauber aus „Parsifal". — 4. Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Teil: Beethoven: 1. Sinfonie c-moll.
23.15: W. Ridsdale: Vortrag.
23.20: Plantagenlieder.
23.45: Überraschungen.

800 kHz **Madrid** 1,5 kW 375 m
722,9 kHz **Bilbao** 415 m

20.00: **Kammermusik.**
1. Schubert: Quartett op. 29. — 2. Lieder [Mezzosopran]. — 3. Grieg: Sonate für Violoncello und Klavier. — 3. Lieder.
22.45: José Ballester: Historischer Lehrgang.
23.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Fauré: Pavane. — 3. Dukas: Aus „Der Zauberlehrling". — 4. Beethoven: Zweiter Satz aus der Sinfonie c-moll.

546,4 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
19.55: Dr. Scarpellini: Medizinische Plauderei.
20.30: **Gedenkfeier für Roald Amundsen. Nordische Musik.**
1. Gade: Nachklänge an Ossian, Ouvertüre. — 2. Sinding: Sinfonie d-moll. — 3. Cappa: Roald Amundsen, Vortrag. — 4. Grieg: Klavierkonzert a-moll. — 5. Ciampelli: Theaterkonzert und -kritik. — 6. Svendsen: Erste norwegische Rhapsodie. — 7. Grieg: Holberg-Suite. — 8. Halvorsen: Einzug der Bojaren.

780 kHz **Manchester** 384,6 m

16.00: Schulfunk.
16.20: Übertragung aus London.
19.00: Miss Gaukroger: Catharine Cragg.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz **Moskau** 2 kW 825 m

16.00: Literarische Stunde für Kinder.
17.00: Deutsch.
19.00: Bauern- und Arbeiter-Universität.

207 kHz **Moskau** 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Zeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Aktuelle Tagesfragen.
16.25: Revolutionäre Musik.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Musik der Völkerschaften der Sowjetunion.
19.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: **Übertragung eines Konzerts von einem auswärtigen Sender.**

900 kHz **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Heimliche Ehe".** Oper in zwei Akten von Cimarosa.

960 kHz **Newcastle** 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Lady Sackville: Der Landpfarrer.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 kHz **Oslo** 1,5 kW 461,5 m
690 kHz **Frederikstad** 434,8 m
540 kHz **Hamar** 555,6 m
730 kHz **Notodden** 411 m
600 kHz **Porsgrund** 500 m
669 kHz **Rjukan** 448 m

11.40: Frederik Ramm: Roald Amundsen.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.01: **Gedenkfeier für Roald Amundsen.** Landtagspräsident C. J. Hambro, Prof. Sverdrup, Kapitän O. Wisting. Konzert und Ansprachen. Nationalhymne.
22.00: Lars Hansen: Erinnerungen an Amundsen.

Freitag, 14. Dezember

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Vortrag.
21.00: Englisch.
21.30: Vortrag.
21.45: Konzert.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: Aus „Die Entführung aus dem Serail". Oper von Mozart.

750 kHz Plymouth 100 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35: Schachfunk.
18.00: Nachmittagskonzert. Musik des 17. und 18. Jahrhunderts.
19.00: Silva rerum.
19.25: Prof. Dr. Boehn: Das dänische Unterrichtswesen.
19.50: Englisch.
20.15: Übertragung aus Warschau.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

13.30: B. Vodicka: Erziehung zu besseren wirtschaftlichen Erfolgen in der Zukunft.
16.10: Ed. Kubala: Militärarchiv der tschechoslowakischen Republik.
16.20: Dr. Stránzká: Der St. Luziatag und die Volksgebräuche.
16.30: Kammermusik.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn. Englisch für Anfänger.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschl.: Heinrich Schmidt: Der Obstbau in den letzten dreißig Jahren.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Ant. Cermák: Die erste Hilfe bei Unfällen.
19.00: **Opernübertragung. — Übertragung aus dem Deutschen Landestheater.**
22.30—23.00: Konzert aus dem Restaurant im Národní dum, Kr. Vinohrady.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: Dr. Bedrich Cermák: Geldinstitute. Finanzgeschäftlicher Vortrag.
17.50: Prof. J. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Schäfer: Drei russische Tänze. — 2. Oelschlägel: Humoreske. — 3. Steiger: Pavane. — 4. Lettisches Liederpotpourri. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 9. Fétras: Strandidyll, Walzer. — 10. Brightwell: Intermezzo. — 11. Berté: Heitere Ouvertüre.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.40: Funktechnischer Vortrag und Morsekursus.
20.45: **Amundsen-Gedenkfeier. Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Grieg: Im Herbst, Konzertouvertüre. — 2. Svendsen: Romanze. — 3. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 4. Svendsen: Erste ungarische Rhapsodie. — 5. Grieg: Sonate F-dur für Violine und Klavier. — 6. „La Morsa". Drama in einem Akt von Luigi Pirandello.
Anschließend Tanzmusik.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 kHz Boden 1 kW 1190 m
950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 kHz Malmö 1 kW 260,9 m
227 kHz Motala 30 kW 1380 m
416 kHz Östersund 1 kW 720 m
550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Harmoniemusik.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Deutsch. Übertragung aus Göteborg.
19.45: Prof. Eli F. Heckscher: Die historischen Grundlagen des Wirtschaftslebens in Schweden.
20.15: **Gedächtnisfeier für Roald Amundsen.** Übertragung aus dem Konzerthaus.
21.40: Rezitation aus den Werken von Viktor Rydberg.
22.00: **Streichorchester.** Übertragung aus Göteborg.
1. Bach: Konzert für zwei Violinen, d-moll. — 2. Grainger: a) Irländisches Volkslied; b) Molly on the shore. — 3. Dvorák: Serenade.

1020 kHz Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Szenen aus „Der Gaukler unserer lieben Frau".** Oper von Massenet.
22.00: Schallplattenmusik.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.35: Übertragung aus Krakau.
18.00: Nachmittagskonzert unter Mitwirkung des sibirischen Männerchors.
19.30: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Übertragung aus der Philharmonie.
1. Mussorgski: Bilder einer Ausstellung. — 2. Lalo: Spanische Sinfonie. — 3. R. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche, sinfonische Dichtung. — 4. Albeniz: Triana.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Hans Himmer.
17.20: **Akademie.**
I. Vortrag auf zwei Klavieren [Hans und Helene Bruch]. — 2. Gesangsvorträge [Ilka Stern-Strakosch, Ernst Reitter]. — 3. Reger: a) Episode, op. 115, Nr. 1, D-dur; b) Walzer, E-dur; Marx: a) Albumblatt; b) Humoreske [Emmy Zopf].
18.10: Wochenbericht für Körpersport.
18.10: Graz. Gitarre-Kursus.
18.30: Prof. Dr. H. Tietze: Führende Meister der österreichischen Kunst. Moritz von Schwind.
19.00: Dr. O. Conrad: Die volkswirtschaftliche Funktion des Kapitales in Österreich.
19.30: Italienisch für Vorgeschrittene.
20.00: **Konzert Richard Krotschak.** — Übertragung aus dem Musikvereinssaal.
1. Händel: Konzert für Cello und Orchester g-moll (bearb. nach dem Oboekonzert von Paul Grümmer). — 2. Dvorak: Konzert für Cello und Orchester, h-moll, op. 104.
21.00: **Lustiger Abend in einem Alt-Wiener Hause am Brillantengrund.** Genrebild aus verrauschten Tagen von Prof. Fr. Lange. Musikalische Einrichtung von Karl Tautenhayn. Blanka Glossy, Therese Tautenhayn, Ernst Tautenhayn, Richard Waldemar, Das Tautenhayn-Quartett; am Flügel Karl Pauspertl.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.30: Italienisch.
16.45: St. Romer: Vortrag.
17.10: Nachmittagskonzert.
17.35: Übertragung aus Krakau.
18.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.15—19.00: Literarische Stunde. Sendespiel.
19.00: Schallplattenmusik.
20.15—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Dr. F. Gschwind: Englischer Vortrag. Zehn Minuten Esperanto.
20.00: **Aus der Waldheimat des großen Peter (Peter Rosegger).** Gastspiel der alpenländischen Volksbühne Graz. Spielleitung Direktor Willibald Frankl.
Anschließend Wunschkonzert.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. **Kf:** Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. **N:** Nachrichten. **P:** Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9.

Sonntag, 9. Dezember.

7.00: Moskau, 1450 m: K N — 60 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: P — 10 Min.
8.35: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: K — 25 Min.
13.00: Minsk, 950 m: K — 60 Min.

Montag, 10. Dezember.

*18.50: Kowno (Kaunas), 2000 m: P — 10 Min.
19.00: Bern, 411 m; Basel, 1010 m: K — 30 Min.
22.00: Moskau, 1450 m: N — 30 Min.

Dienstag, 11. Dezember.

19.15: Minsk, 950 m: K — 30 Min.

Mittwoch, 12. Dezember.

16.30: Charkow, 1680 m: K — 30 Min.
18.45: Wien, 517,2 m und alle Zwischensender: Esperanto-Werbung für Österreich — 10 Min.
19.00: Brüssel, 508,5 m: K — 30 Min.
19.30: Oslo, 461,5 m; Hamar, Fredrikstad, Rjukan, Porsgrund, Notodden: K — 30 Min.

Donnerstag, 13. Dezember.

19.00: Nürnberg, 241,9 m; München, Augsburg, Kaiserslautern: Kf V La morto de la oficisto (der Tod des Beamten), von Nik. Gogol — 30 Min.
*19.15: Kowno (Kaunas), 2000 m: N — 5 Min.
19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
21.00: Paris P. T. T. 458 m: K — 15 Min.

Freitag, 14. Dezember.

*16.30: Charkow, 1680 m: K — 30 Min.
18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg P — 10 Min.
19.15: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg: K — 30 Min.
20.00: Reval (Tallinn), 408 m: N über Estland — 5 Min.
*20.35: Genf, 760 m: K u. N — 10 Min.

Sonnabend, 15. Dezember.

18.00: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz, 329,7 m — 30 Min: Zamenhof-Feier, zum Gedächtnis des Schöpfers der Esperanto-Sprache (geb. 15. 12. 1859).
1. A. Solten: Das Leben L. L. Zamenhofs (in deutsch). — 2. Vorlesung aus Zamenhofs Werken (in Esperanto) [Lotte Schwarz]: a) Ho mia Kor (Gedicht); b) Worte anläßlich des 25jährigen Bestehens der Sprache (Kongreß Krakau 1912); c) Zweiter Gesang aus „Das Hohe Lied" (Salomo); d) Erster Monolog aus „Iphigenie" (Goethe).
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m: P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
*22.30: Moskau, 1450 m: P.
*22.30: Leningrad, 1000 m: P.
—.—: Madrid, 375 m: P.
*—.—: Warschau, 1111 m: V — 25 Min.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Dr. Rud. Wegner: Wie könnte der Vogelschutz Allgemeingut unseres Volkes werden?
16.00: Dr. H. Bollmann: Sportschau des Monats.
16.30: Gutzkow (zum 50. Todestag). Vortrag und Leseproben: Richard Wilde.
17.00: Konzert auf zwei Klavieren. Lene Weiller-Bruch und Hans Bruch.
1. O. Singer: Fantasie und Fugo g-moll für Orgel. — 2. Mozart-Busoni: Duettino conzertanto. — 3. E. Pirani: Gavotte.
17.30—18.30: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
18.40: Werbevortrag.
19.00: Gg. Hausdorf: Moderne Werbekunst und ihre praktische Anwendung. Gebrauchsmalerei.
19.30: Reg.-Rat Dr. Werner Peiser: Wege und Aufgaben internationaler Geistesarbeit.
20.00: Gerhart Pohl: Einleitung zu dem nachfolgenden Sendespiel „Uriel Acosta". Anschließend: **„Uriel Acosta".** Trauerspiel in fünf Aufzügen von Karl Gutzkow. (Aus der Literatur der Schaubühne: Das Zugstück.) Zum 50. Todestag von Karl Gutzkow. Regie: Alfred Braun.
Personen. Manasse Vanderstraten: Albert Steinrück — Judith, seine Tochter: Johanna Hofer — Ben Jochai, ihr Verlobter: Wolfgang Zilzer — Uriel Acosta: Fritz Kortner — Esther, seine Mutter: Ilka Grüning — de Silva, Arzt — Rabbi Ben Akiba — Ruben und Joel, Brüder von Uriel Acosta — Baruch Spinoza, ein Knabe — Rabbiner — Tempeldiener — Gäste — Volk.
Die Handlung spielt im Jahre 1640 in und bei Amsterdam.
22.30: Funk-Tanzunterricht. Reinhold Sommer.
Danach bis 0.30: Tanzmusik (Kapelle Dajos Béla).

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

15.00: Stunde mit Büchern.
16.00: Zu Tee und Tanz. Schlagernachmittag der Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
17.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.00: Gad M. Lippmann: Die Filme der Woche.
18.20: **Zamenhof-Feier.** Zum Gedächtnis des Schöpfers der Esperanto-Sprache, geb. 15. 12. 1859.
1. Adolf Selten: Das Leben L. L. Zamenhofs (in deutscher Sprache). — 2. Aus den Werken von L. L. Zamenhof (in Esperanto). „Ho mia Kor". Worte anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Sprache. Zweiter Gesang aus das „Hohe Lied". Erster Monolog aus „Iphigenie" [Lotte Schwarz, Rezitation].
18.45: Ing. Gerhard Haebler: Länder und Menschen meiner Chinafahrt 1928 nach Briefen von Hans Brandes. Durch Sibirien und die Mongolei.
19.20: Reichskurzschrift.
19.50: Englische Lektüre.
20.15: **Bunter Abend.**
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel" [Funkkapelle]. — 2. Volkstümliche Lieder [Hans W. Bachmann, Bariton]. — 3. Deutsche Volkslieder: Ach, wie ist's möglich dann; Nachtfahrt; Spinnerliedchen; Rätsellied; Herz mich ein wenig [Margarethe Kayser, Sopran]. — 4. R. Bilse: Schlesische Lieder [Funkkapelle]. — 5. Volkstümliche Lieder [H. W. Bachmann]. — 6. Heiteres [Robert Marlitz]. — 7. Kommt ihr Gespielen; Da droben auf jenem Berge; Phyllis und die Mutter; Spinnerliedchen [Margarethe Kayser]. — 8. Volkstümliche Lieder [Funkkapelle]. — 9. R. Schumann: a) So wahr die Sonne scheint; b) Wenn ich ein Vöglein wär'; c) Das Laub fällt von den Bäumen [Margarethe Kayser, Hans W. Bachmann].
22.30—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung Ernst Prade.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.10—21.15: Übertragung aus Königsberg.
21.15: **Begegnungen.** Von Valerian Tornius. Umrahmende Musik von E. Smigelski. Spielleitung Otto Normann.
I. „Das Licht im Turm". Eine Szene aus der Zeit Richelieus. Nach einer Anekdote des Grafen de la Garde. — II. Menuett. Ein Scherzo aus dem Rokoko.
Ab 22.15: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Adlerflychtschule. Chorleiter: Franz Stieler. Zum Schubert-Gedenken.
1. Militärmarsch zu 4 Händen [Klavier]. — 2. Pax vobiscum [Gesang mit Klavierbegleitung und Violinstimmen]. — 3. Sanctus, a. d. deutschen Messe [Chor]. — 4. Der Leiermann [Sologesang]. — 5. Impromptu [Klavier]. — 6. Wiegenlied [Gesang]. — 7. a) Die Nacht; b) Der Lindenbaum [Chor].
16.35—18.05: Konzert. Romantische Opern. Musikal. Leitung: R. Merten. Emmerich A. Weill, Baß.
1. C. Kreutzer (gest. 14. 12. 1849): Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 2. Weber: Introduktion, Romanze und Reigen aus „Euryanthe". — 3. Gesang. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 5. Marschner (gest. 14. 12. 1861): Ouvertüre zu „Des Falkners Braut". — 6. Gesang. — 7. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser".
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—18.45: Über den Weihnachtspäckchenverkehr.
18.45—19.15: Briefkasten.
19.15—19.45: Esperanto.
19.45—20.15: Prof. Dr. Hülsen: Der israelitische Friedhof am Börneplatz als Kultur- und Kunstdenkmal.
20.15: **Bunter Abend.** Mitwirkender u. a.: Ernst Arnold (Vortrag eigener Chansons). Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz	**Bremen**	0,7 kW	277,8 m
1366 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	219 m
1010 kHz	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 kHz	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

16.00: Hamburg, Hannover, Kiel. Dr. Wilh. Heinitz: Hinter den Kulissen der Orgel.
16.00: Bremen. Emil Felden und Sophie-Dorothea Gallwitz lesen aus eigenen Werken.
16.30: Musikalische Märchenstunde.
1. Wilh. und Jak. Grimm: „Sneewittchen" [Erna Mühlau]. — 2. Herm. Erdlen: Kleine Suite aus der Musik zu „Sneewittchen" [Orchester]. — 3. Andersen: „Prinzessin und Schweinehirt" [Edith Scholz]. — 4. Karl Kämpf: „Andersen". Märchen-Suite, op. 60 [Orchester]. — 5. Cl. Brentano: „Die Bremer Stadtmusikanten" [Hans Freundt]. — 6. V. Reifner: „Die Bremer Stadtmusikanten", sinf. Burleske nach übermütigen alten Holzschnitten, op. 20 II [Orchester].
17.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: **Funkreportage. Ein Besuch auf der Hamburger Sternwarte.**
20.00: **Hausball.**
Anschließend Programmvorschau. Hamburg, Bremen, Kiel: Tanzmusik. Hannover: Wiener Café.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

10.10: Schulfunkstunde. Hans Stamm: Eine Stunde heimatliche Mundart.
15.30: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert. Funkkapelle. Leitung Volkmar Skalak.
1. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Hitz: Bonsoir Mignardise. — 4. Michaelis: Die Schmiede im Walde. — 5. Grumbach: Arabische Tänze. — 6. Thiele: Ägyptische Suite. — 7. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Dr. Straube: Germanisches in deutscher Kunst und Dichtung. Bildende Kunst.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **Abendunterhaltung.** Funkkapelle. Leitung Walter Kelch. Edith Karin: Gesang.
21.15: Übertragung aus Danzig.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

240 kHz Königswusterhausen 80 kW 1250/1640 m

12.00—12.50: Prof. Fritz Jöde: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Schulmusikstunde.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Die Weihnachtskrippe: Die Tiere. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Dr. Gertrud Haupt: Frauenbücherstunde.
16.00—16.30: Oberschullehrer Fritz Westermann: Aus der pädagogischen Abteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Obersteuerinspekt. Potzel: Ernst und Humor aus der Reichssteuerverwaltung.
18.00—18.30: Min.-Rat Prof. Woldt: Aus Fabrikkontor und Werkstatt. Zwiegespräche mit Industriearbeitern.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.45: Prof. Dr. Joseph Nadler: Volksstamm, Landschaft und Schrifttum in Deutschland.
20.00—21.00: Stunde des Landes.
1. Wiesner: Heimat; Buck: Ostmärkisches Bauernlied; Mendelssohn: Wer hat dich, du schöner Wald [Doppelquartett des Berliner Lehrergesangvereins. Leitung Joh. Müller]. — 2. Hermann Löns: Bauernrecht und Bauernmoral [Hans Roeseler]. — 3. Volkslieder: a) Im schönsten Wiesengrunde; b) Wenn ich den Wandrer frage; Mendelssohn: Wem Gott will rechte Gunst erweisen; Zöllner: Das Wandern ist des Müllers Lust; Volkslied: Nun ade, du mein lieb Heimatland.
Ab 21.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 10 kW 468,8 m
750 kHz	**Aachen**	0,7 kW	400 m
1060 kHz	**Köln**	4 kW	283 m
1200 kHz	**Münster**	1,5 kW	250 m

10.35: Arbeitsmarktberichte.
11.10—12.00: Schulfunk. Was will ich werden? Berufsberater Müller: Berufe in der Metallbearbeitung.
11.35—12.00: Stud.-Rat Dr. Hackenbroich: Mathematisch-naturwissenschaftliche Berufe für Abiturienten.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.40—16.00: Studienrat P. Brüls: Der Kondensator im Gleich- und Wechselstromkreis.
16.00—16.30: Hertha Maria Funck: Aus meiner Praxis.
16.30—17.00: Dr. Wilh. Leyhausen: Aus Daudets „Briefen von meiner Mühle".
17.00—17.20: Fegeler-Felkendorf: Zeiten — Moden — Menschen.
17.20—17.45: Englisch.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Lauten- und Mandolinen-Orchester Goldklang, Münster. Leitung Klemens Buschmann. Ferdinand Pankok, Zithervirtouse.
1. Blankenburg: Er weicht der Sonne nicht; Ketelbey: Auf einem persischen Markt; Wölki: Ouvertüre in h-moll. — 2. Zithersoli: Grünwald: Herzliches Gedenken; Kolmaneck: Fantasie über Straußsche Walzerweisen. — 3. Ritter: Wolgaklänge; Pressel: An der Weser; Ritter: Lustige Finken.



TYPE H STÖRT DEN RUNDFUNK NICHT

18.30—18.55: Dr. H. Zbinden: Die geistigen Probleme Amerikas.
19.15—19.35: Schriftleiter P. Leistenschneider: Unfallgefahr und Sozialversicherung im Bergbau.
19.40—20.00: Prof. Dr. v. d. Leyen: Die Märchen der Weltliteratur.
20.00: **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1099 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.00: Steuerinsp. a. D. Hornauer: Einreichung der Steuerabzugsbelege für das Kalenderjahr 1928.
16.30: Konzert. Mandolinenorchester „Mandolinismo". Leitung: G. Polansky.
1. Coletta: Mandolinismo, Marsch. — 2. Vicari: Glockenklänge. — 3. Debiasi: Unter Zyklamen, Walzer. — 4. Palli: Anrufung. — 5. Vicari: Volkstümliches Potpourri. — 6. Coletta: Mandolinata, Serenade. — 7. Vicari: Frühling, Tango. — 8. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 9. Cammarano: Untergehende Sonne, Intermezzo. — 10. Coletta: Dem Verdienst die Ehre.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Rektor Jos. Greff: Psychoanalyse.
19.30: Prof. Dr. G. Witkowski: Lessing.
20.00: Dr. O. Erhardt: Einführung in das Singspiel „Der treue Soldat" von Franz Schubert.
20.15: **„Der treue Soldat".** Singspiel in zwei Abteilungen von Franz Schubert. Text nach Theodor Körner von Rolf Lauckner. Musikalische Einrichtung von Fritz Busch und D. F. Tovey. Musikalische Leitung: Carl Blumau. Die Dresdner Philharmonie.
21.45: **Funkbrettl.** Lene Eichler, Brettlieder; Gustav Herrmann, heitere Prosa; Hanns Fleischer, Gesang; Wilhelm Engst, Humor und das Leipziger Rundfunkorchester. Sprecher: Wilhelm Engst.
23.00: Tanzmusik aus Berlin.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00—17.30: Unterhaltungskonzert.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sacuntala". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Mozart: Adagio D-dur [Cellosolo]. — 4. Boccherini-Kreisler: Allegretto [Violinsolo]. — 5. Lindsay-Theimer: Die Spieluhr. — 6. Sullivan: Fantasie a. „Der Mikado".
17.30: Telegrapheninspektor A. Wolf: Was schenkt der Funkfreund zu Weihnachten?
18.00: Zitherduo Pointner-Seidl.
1. Obermaier: Jaga Pepi Marsch. — 2. Obermaier: Nesthäkchen, Mazurka. — 3. Umlauf: Murmelndes Bächlein. — 4. Schell: Würmtalvögerl, Polka. — 5. Bauer: Münchner Madln, Walzer. — 6. Reiter: Erinnerung ans Regental, Marsch.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Der Autor liest „Jakob Schaffner".
20.00: **Abend populärer Schweizerweisen. — Übertragung aus Bern.**
21.25: Heiterer Einakter.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Café Arkadia. Kapelle Max Pfahler.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Konzert. Schlierseer Virtuosentrio. Schwarz, Hönig, Hägele.
1. Reckling: Weidmannsheil! Jägermarsch. — 2. Koschat: Am Wörther See, Konzertwalzer. — 3. Drdla: Kubelik-Serenade. — 4. Original Schlierseer Ländler. — 5. Engel-Berger: Das ist die Donau, Donaulied. — 6. Lieder zur Zither: a) A Schüsserl und a Haferl, österreichisches Volkslied; b) Der zahme Star. — 7. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade, Charakterstück. — 8. Drdla: Souvenir. — 9. Strecker: Drunt' in der Lobau, Wiener Lied. — 10. Wayhe: In einem kleinen Dorf, Walzerlied. — 11. Die Nachtigall, Konzertpolka. — 12. Wau-Wau: Lederhosen-Fox.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Oberregierungsrat Dr. Kümmerlen: Zur Militärversorgung.
18.45: Major C. Lange: Danzig und die deutsche Kultur. (Zur Danziger Ausstellung in Stuttgart.)
19.15: Landgerichtsrat L. Leibfried: Streifzüge durch das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten.
19.45: Fr. Felger: Wie die Weltkriegsbücherei entstand.
20.30: **An der schönen blauen Donau.** Leitung Carl Struve.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Dichter aus Österreich [Erich Fortner]. — 3. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich [Paula Menari]. — 4. Bartsch: Der Ländler [Th. Brandt]. — 5. Kálmán: a) Grüß' mir mein Wien!; b) Das war'n Zeiten! [Hans Hanus]. — 6. Strauß: Pizz, Polka. — 7. Ziehrer: Wiener Bürger. — 8. Jüngste Dichtung aus Österreich [Erich Fortner]. — 9. Scezyinsky: Wien, du Stadt meiner Träume [Paula Menari]. — 10. E. Arnold: a) Das war am alten Glacis; b) Das Lied von der Pummerin; c) Das Wienerlied. — 11. Johann Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 12. „Das Abschiedssouper". Lustspiel in einem Akt von Schnitzler. — 13. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 14. Wiener Humor [Erich Fortner]. — 15. Kreisler: Caprice viennois [Konzertmeister Beerwald]. — 16. Strecker: Auf der Lehmgruben, da steht a alt's Haus; Gruber: Fiakerlied [Hans Hanus]. — 17. O. Straus: 's Lercherl von Hernais [Paula Menaril. — 18. E. Arnold: a) Sei mir gut, schöne Marietta; b) Das war die Mizzi von der Sandongasse. — 19. Kreisler: Liebesfreud, Liebesleid [Konzertmeister Beerwald]. — 20. Knepler: Duett aus „Josephine Gallmeyer" [Paula Menari, Hans Hanus]. — 21. Wiener Humor [Erich Fortner]. — 22. E. Arnold: a) Eine Frau wie du, die wär' mein Traum; b) Schön ist mein Wien. — 23. Geiger: Lehàriana, Potpourri
Anschließend Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Albert Seelisch.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

16.30: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.30—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Russische Volkslieder.
20.00: Dr. D. Kalic: Diphtherie.
20.15: Französisch.
20.30: Bücherstunde.
21.00: **Franz Schubert: Messe Es-dur, für Soli, Chor und Orchester.** Dirigent: Dav. Meizel. Einleitende Worte: Prof. I. Canic. — Übertragung aus Karlovac.

870 kHz Barcelona (eail) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert des Sextetts.
22.10: **Orchesterkonzert.**
1. Elgar: Pomp and Circumstance, Marsch. — 2. Fall: Aus „Madame Pompadour". — 3. Raurich: Habanera. — 4. Soler: Boston. — 5. Albeniz: Sevilla. — 6. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa".
23.00: **Übertragung aus Madrid.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Albert Zellweger: Technische Plauderei mit Demonstrationen.
20.00—22.00: **Bunter Abend.** Arnold Dussy, Vorlesungen aus eigenen Schriften: Doppelquartett Basel, Liedervorträge: Mandolinenklub Napoli; Rösly Gerster, originelle Vorträge älterer und neuerer Schlagermelodien, mit Klavierbegleitung.
22.00—23.00: Tanzmusik.

810 kHz Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Telegr.-Insp. Schröder-Nielsen: Abenteuer in Westafrika.
21.30: **Klavier- und Violinkonzert.**
1. Brahms: Sonate A-dur, op. 100. — 2. Franceur: Sonate f-moll.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

980 kHz Belfast 306,1 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Plymouth.
20.45: Militärkonzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Konzert der Kursaalkapelle.
16.30—17.00: Eine halbe Stunde beim Freizeitonkel.
17.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.30—20.00: Frau Hubschmid-Noel: Wie wir Frauen beschenkt sein möchten, eine Weihnachtsbitte an unsere Männer.
20.00—21.45: **Schweizer Volksmusik.**
22.00—22.35: Konzert der Kursaalkapelle.
22.35—24.00: Tanzmusik.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: Schallplattenmusik.
20.25: **Konzert. Werke von Schubert.**
1. Ständchen. — 2. Moment musical. — 3. Ave Maria. — 4. Scherzo Ges-dur.
20.44: **Szenen aus „Mignon".** Oper von Thomas.
21.15: Deutsch.

920 kHz Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus London.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

12.15: Gemeindevorstände in Mähren.
16.30—17.30: Jugendstunde.
17.30: Dr. Karl Vetterl: Anfänge der Oper.
17.55: Deutsche Sendung. 1. Thomas: Arie aus „Mignon". — 2. Meyerbeer: Arie aus „Robert, der Teufel".
18.15: Dr. Jerabek: Zentschriften-Rundschau.
19.00: Prof. K. Zizka: Die Herrschaft Josefs II. und Leopolds II.
19.15: Walter Koch: Skisport und Touristik.
19.30—22.00: **Übertragung aus Preßburg.**
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Englisch.
19.45: Klaviersoli.
20.00: Schallplattenmusik.
21.00: **Konzert.** — Übertragung aus dem Konservatorium in Lüttich.
1. Flor. Alpaerts: Pallierter, sinfonische Suite. — 2. Lalo: Spanische Sinfonie Nr. 2. — 3. Lindberg: Ivan de Stora Skogarna. — 4. Respighi: Ballade der Gnomen.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Konzert.
16.00: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
27.10: Koloman Rossahegyi: Amerikanische Erlebnisse.
18.20: Zigeunerkapelle Kurina.
19.30: **Übertragung aus der Oper.**
Anschließend Kuruclieder aus dem 16. bis 17. Jahrhundert.
23.15: Konzert der Brit. Boys Band aus dem Hotel Britannia.

850 kHz Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: London.
20.00: E. Newberry: Durch Sibirien im Jahre 1914.
20.25: Rugby-Fußballnachrichten.
20.35: West-Englandsport.
20.45: **Populäres Konzert.** — Übertragung aus der City Hall.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Massenet: Arie aus „Herodias". — 3. Ghys: Air de Louis VIII. — 4. Godard: Berceuse. — 5. Liszt: Totentanz [Klavier]. — 6. Mendelssohn: Andante con moto und Saltarello aus der italienischen Sinfonie. — 7. Borodin: Arie aus „Prinz Igor". — 8. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

16.00: Astronomie.
16.30: Prof. Polferow: Musikalische Farben. Vortrag mit musikalischen Illustrationen.
17.00: Kammerkonzert.
17.30: „Proletar".
18.30: **Tanzmusik.**

Sonnabend, 15. Dezember

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Vortrag.
17.00: Agronomischer Vortrag.
18.00: **Unterhaltungsabend.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.15: Ein deutsches „Requiem" von Brahms. — Übertragung aus der St. Anne's Kirche.
17.00: Klaviersextett.
17.30: Tanzmusik.
19.45: Leichte Musik und Lieder.
21.00: Neue Gestalten in der Musik.
22.00: **Beliebte alte Weisen.** Orchesterkonzert.
23.15: Sport.
23.20: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Glazounow: Violinkonzert a-moll, op. 82. — 3. d'Erlanger: Präludium „Sursum Corda". — 4. Liszt: Orpheus, sinfonische Dichtung.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Tanzmusikübertragung.
18.05: Schallplattenmusik.
20.30: Übertragung aus Lausanne.
21.00: **Übertragung aus Zürich.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Fantasio.

740 kHz Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik vom Plaza.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.40: Sportnachrichten.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Rosslyn Mitchell: Der Charakter der Schotten.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Jagdprogramm.
22.35—1.00: Übertragung aus London.
16.30: Tanzmusik.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Konzert aus dem Tuschinski-Theater.
15.40: Italienisch.
16.40: Französisch.
17.40: Walzer und Märsche. Leitung Nico Treep.
1. Sousa: El Capitan-Marsch. — 2. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch. — 4. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 5. Jac. Grit: Panache rouge, Marsch. — 6. Waldteufel: Soirée d'été. — 7. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
18.25: Deutsch für Anfänger.
18.55: Deutsch für Fortgeschrittene und Konversation.
19.45: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.** Konzert und Vortrag.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1370 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.40: Nachmittagskonzert.
15.40: Kinderstunde.
18.10: Schallplattenkonzert.
19.30: Katholische Berichte.
19.40: Englisch für Anfänger.
20.10: Zuschneidekursus.
20.40: Ökonomischer Vortrag.
21.00: **Abendkonzert.** Amsterdamer Salon-Orchester.
1. Cui: Ouvertüre zu „Die Tochter des Mandarin". — 2. Strauß: Morgenblätter. 3. Schubert: a) Gute Nacht; b) Allinda; c) Liebesbotschaft. — 4. Laudy: Adams Vision; Vondel: Die Kapellenszene. — 5. Massenet: Scènes pittoresques. — 6. Lumbye: Traumbilder. — 7. Gade: Tanz der Elfenmädchen. — 8. Fauré: Les Berceaux; Hahn: D'une Prison; Doret: Les feuilles sont mortes. — 9. Holl. Lieder: a) Wenn alles blüht; b) Die umgekehrte Welt; c) St. Peter und der König von Cambodja. — 10. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". 11. Meyer-Helmund: Ein Abend in St. Petersburg. — 12. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 13. Rhode: Trinklieder. — 14. Jubel-Festmarsch.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

17.30: Kinderstunde.
18.50—20.00: **Kammermusik.**
1. Brahms: Klavierquintett. — 2. Haydn: Quartett VI.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Prof. Sachse: Musikunterricht.
17.35: Kinderbriefkasten.
18.00: Jugendstunde.
19.30: K. Zienkiwicz: Das heutige England.
20.05: K. Rutkowski: Eindrücke von meiner Reise nach Konstantinopel.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Genossenschaftswesen auf Radiowellen.
18.00: Rotarmistenzeitung.
18.50: **Opernübertragung.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Violinsoli. — 3. Lieder. — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: N. Esbjerg: Dänemarks Versorgung mit Küchenkräutern.
18.20: F. C. Becker: Zentralheizungsanlagen.
19.30: Iver Gudme: Moderne amerikanische Romanschriftsteller.
20.00: **Vorlesung.**
20.30: **Neuere dänische Arbeitergesänge.**
21.15: **Violinkonzert.**
1. Wieniawski: Konzertpolonäse, op. 4. — 2. Kreisler: Caprice viennois. — 3. Wieniawski: Scherzo-Tarantelle, op. 16. — 4. Dvorak: Humoreske. — 5. Ernst: Ungarische Lieder, op. 22.
21.45: **Populäres Orchesterkonzert.**
1. Tofft: Militärmarsch. — 2. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent". — 3. Lumbye: Cäcilienwalzer. — 4. Bull: Der Sennerin Sonntag. — 5. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 6. Bartholdy: Strophe für Streicher, Orgel und Klavier. — 7. Peterson-Berger: Walzer. — 8. Ressen-Marsch.
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrierestaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

16.15: Ed. Turauskas: Vortrag.
16.45: Radio Patarejas.
18.15: Landwirtschaft.
18.45: Flugwerbung.
19.30: Konzert.
20.00: Dr. Ambraziejute-Steponaitiene: Neurasthenie.
20.30: **Dzuku-Abend.**
1. Vortrag. — 2. K. Berulis: Dzuku-Sagen, -Sprache und -Sitten. — 3. Dzuku-Konzert, Gedichte und Vorträge über Teilnahme der Dzuku an dem litauischen Kulturleben.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—13.00: Schallplattenmusik.
17.10: Dr. Jedlicki: Die monarchistische Bewegung in Frankreich.
17.35—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Jugendstunde. „Die Freunde", Rundfunkspiel von E. Domanska.
19.25: Englische Lektüre.
20.05: Dr. Regula: Auslandspolitische Wochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

17.30: Leichte Musik.
18.30: Stunde des Arbeiters.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag über Philosophie.
20.00: Rezitationen.
20.30: **Orchesterkonzert.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.00: Prof. Biermann: Die Alpen als Verkehrshindernis.
15.40: Konzertübertragung, Vorlesung.
17.00—17.45: Orchester Décosterd.
19.31: Französische Poesie.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Militärmarsch Nr. 1. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 3. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 6. Schubert: Ave Maria. — 7. Ganne: Fantasie aus „Les Saltimbanques". — 8. Cibolla: Joli coeur, Tango. — 9. Scossala: Gruß an Frankreich, Marsch.
21.00: Übertragung aus Zürich.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

16.20: Ratschläge für den Sonntag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Außenpolitische Umschau.
19.30: **Orchestermusik.** Anschließend Tanzmusik.
22.30: Programm in Esperanto.

830 kHz London 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
16.30: Populäres Konzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schubert-Lieder.
20.00: E. Newman: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Rugby-Spiel.
20.45: **Populäres Orchesterkonzert.**
1. Planquette: Marsch. — 2. Guiraud: Ouvertüre zu „Piccolino". — 3. Thomas: Mignons Lied. — 4. Finck: Weihnachtserinnerungen, Fantasie. — 5. Liederquartett. — 6. Delibes: Ballettmusik aus „La Source". — 7. Drei Lieder. — 8. Komzak: Walzer. — 9. Liederquartett. — 10. Fletcher: Frivolitäten.
22.15: Stephen King-Hall: Vortrag.
22.35: „Up to Scratch". Eine Folge von Hörbildern.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert** des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Notizen, Wirtschaft.
23.00: „El Huesped del Sevillano". Operette von Cantos.

546,4 kHz Mailand (1 m l) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
20.15: G. Ardau: Industrienachrichten.
20.30: **Konzert.**
23.00—23.45: Tanzmusik.

780 kHz Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: W. P. Crozier: Das Epigramm in der Gegenwart.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Plymouth.
20.45: **„Clogs to clogs"** von John Walton.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

17.00: Kinderstunde für Selbstbetätigung.
17.50: Wissenschaft der Sowjetunion und ihre Institutionen.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

16.00: Bauernzeitung.
17.00: Opernfantasien.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: Unterhaltungsabend für die Jugend. Anschließend Tanzmusik.
21.20: **Leichte literarisch-musikalische Unterhaltung.**
Anschließend Tanzmusik.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Schubert-Gedenkfeier.**
1. Quartett a-moll, op. 29. — 2. Lieder. — 3. Quartett d-moll.
22.20: **„Il Bravvialetto".** Lustspiel in einem Akt von A. Traversi.
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 kHz Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Teemusik.
16.30: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: J. A. Dutchin: Rugger.
21.00: Konzert.
23.35: Tanzmusikübertragung.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz **Oslo** 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
19.30: Hygienische Plauderei.
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Tosti: La serenata. — 3. Renée: Zigeunerlied. — 4. O. Straus: Aus „Ein Walzertraum". — 5. Gillet: Amoreuse. — 6. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 7. Mouton: Melodie. — 8. Heiberg: Wiener Walzer. — 9. Schröder: Aöaino und Melodie. — 10. Fall: Walzerpotpourri aus „Die geschiedene Frau".
21.00: **Violoncellokonzert.**
21.45: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.00: **Kabarett.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Grand-Hotel.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Übertragung der Jahresversammlung der „Académie des sciences morales et politiques".
17.15: Nachmittagskonzert.
1. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 2. d'Ambrosio: Berceuse. — 3. Weber: Jubelouvertüre. — 4. Filippucci: Canzonetta.
21.00: Vortrag.
21.15: Wissenschaftl. Vortrag.
21.30: **Konzert.** — Anschließend bis 1 Uhr Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 kHz **Paris** 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Tanzmusik.
19.45: Schallplattenmusik.
21.00: André Courtin: Die Flucht vom Lande.
21.15: **Abendveranstaltung.**

750 kHz **Plymouth** 400 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Bericht über das Internationale Rugbyspiel in Camborne.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

870 kHz **Posen** 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.45: Übertragung aus Warschau.
16.00: Red. Stacherski: Die Frau von heute und die Musik.
16.25: Festveranstaltung zu Ehren von Roman Wilkanowicz.
17.15: Pfadfindernachrichten.
17.30: R. Bujak: Vor Beginn der Ski-Saison.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Dr. Krzowski: Moderne Literatur im Lyzeum.
19.25: Englisch.
19.50: Frauenecke.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—24.00: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 kHz **Prag** 5 kW 348,9 m

13.40: Prof. Dr. Fuksa: Beweisführung durch Geschäftsbücher.
13.45: Jugendstunde.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Dr. V. Hrudka: Brünner Barock.
16.30: Nachmittagskonzert.
1. Suk: Zwei Sätze aus der Serenade op. 6. — 2. Vomácka: a) Der verschneite Weg, op. 1; b) Drei Lieder [Gesang]. — 3. Dvořák: Wiegenlied und Capriccio. — 4. Smetana: Hochzeitsszenen. — 5. Foerster: Rosa mystica. — 6. Janácek: Jenufa, Fantasie.
17.30: Prof. Dr. Svpboda: Kulturbedingungen der Demokratie.
17.40: Emil Strnad: Das Weihnachtsgeschenk der Genossenschaftler.
17.50: Landwirtschaftsfunk.
18.00: Deutsche Sendung: Wetter, Presse. Anschl.: Robert Michel, Wien, liest aus eigenen Werken.
19.00—19.30: Übertragung aus Brünn.
19.30—22.30: Übertragung aus Preßburg.
22.25—23.00: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 kHz **Preßburg** 0,5 kW 300 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Prof. L. Choilet: Französischer Vortrag über Frankreich.
18.50: Kinderstunde.
19.00—19.30: Übertragung aus Brünn.
19.30—22.00: **„Bauer Jakob".** Oper in zwei Akten und einem Vorspiel von Oskar Nedbal. Libretto von Lad. Novák. Dirigent: Oskar Nedbal. — Übertragung aus dem Slowakischen Nationaltheater.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

570 kHz **Riga** 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Chorkonzert.** — Übertragung.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

670 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 447,6 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: **„Othello".** Oper in vier Akten von Verdi.
In den Pausen Vorträge.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.45: Kinderstunde.

7x
in der Woche
muß
der „Funk" gelesen werden
Also
auch kleine Anzeigen
bringen
guten Erfolg

18.15: **Huldigung zum 100. Geburtstag Viktor Rydbergs.** Veranstaltet von den Gymnasiasten in Jönköping. — Übertragung aus Jönköping.
19.00: **Weihnachtsmesse.** Veranstaltet vom Reichsbund der Hausfrauenvereine. — Übertragung aus dem Stadthaus.
19.45: **Klavierlyrik:** Chopin [Carl Tillius].
20.00: **Lieder** [Arthur Rolén].
20.30: **Lieder und Geschichten** von Gustaf Fröding.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

1020 kHz **Swansea** 294,1 m

13.00—13.45: Übertragung aus Cardiff.
16.30: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Cardiff.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Cardiff.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

770 kHz **Toulouse** 3 kW 391 m

21.30: **Konzert.**

270 kHz **Warschau** 10 kW 1111 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Prof. Szyszkowski: Vortrag.
17.35: Prof. Mosziki: Geschichte der Nationen.
18.00—19.00: Kinderstunde.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 kHz **Wien** 15 kW 517,2 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.30: Graz. Kinderstunde. „Die Fahrt ins Schlaraffenland". Ein Märchen in fünf Akten von Richard Ledermann. Spielleitung Anton Hamik. Musikalische Zwischenspiele Kapelle Hüttl.
17.45: Vorlesung Gustav Waldau.
18.00: Graz. Dr. Alb. Lesky: Die Religion der Griechen.
18.30: Prof. W. Schmieger: Eishockey.
18.30: Graz. Ing. H. Hufnagl: Die steirische Forstwirtschaft und ihre Zukunft.
18.45: Dr. H. Michel: Natürliche Edelsteine.
19.00: Graz. Stenographie.
19.15: Herbststurm über Land und See. Dr. Franz Horch und Dora Miklosich, Religion. Robert Almassy, Gesang; am Flügel Margit Szekely.
20.15: **„Aeqinoctium".** Drama in vier Akten von Ivo Vojnovic. Übersetzung von Vida Bravacic. (Deutsche Uraufführung.) Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend: Abendkonzert. Kapelle H. R. Korngold — F. Keyda.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Moszkovsky: Konzertwalzer. — 3. F. Strecker: Drunt' in der Lobau, Lied. — 4. Stolz: Potpourri aus „Die einzige Nacht". — 5. Benatzky: In Schönbrunn, Wienerlied. — 6. Ph. Baker-Silver: Love and Kisses, Foxtrot. — 7. Berlin: Sunshine, Slowfox. — 8. Moore: Original Chinese Blues. — 9. Engel-Berger: Ich hätte dich so gerne noch einmal gesehen, Tango. — 10. T. Synder: Under The Moon, Foxtrot. — 11. G. Sylva: So Blue, Boston. — 12. B. Rose: Sweet Marie, Foxtrot.

690 kHz **Wilna** 0,5 kW 435 m

16.45: Stunde des Herrn.
17.10: Militärkonzert.
17.35: Übertragung aus Warschau.
18.00—18.25: Fortsetzung des Konzerts.
18.25—18.50: Humoristisches Feuilleton.
18.50: Liederstunde.
19.15: Rezitationen.
19.20—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz **Zürich** 1,5 kW 588 m

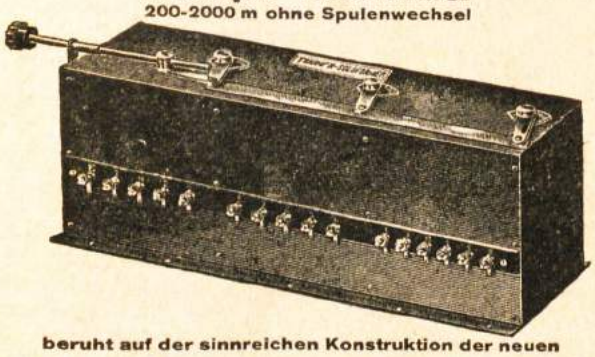
14.00: Dr. E. Briner: Führung im Kupferstichkabinett der Eidg. Techn. Hochschule.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Geläute der Züricher Kirchen.
19.17: **Bunter Abend.**
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Das Geheimnis der Erfolge

mit dem Triumph-Solodyne-Einknopfempfänger
und der großen Leistungsfähigkeit der

Triumph - Soloformer

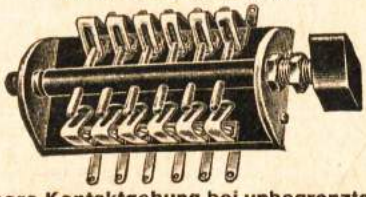
200-2000 m ohne Spulenwechsel



beruht auf der sinnreichen Konstruktion der neuen

Triumph-Hochfrequenzumschalter

lieferbar bis 3×10 fach



Absolut sichere Kontaktgebung bei unbegrenzter Lebensdauer. Trotz geringstem Raumbedarf ohne Eigenkapazität

Elektro-Triumph, Bln.-Friedenau, Taunusstr. 30

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

Esve Schallwerfer

PREIS-WERT



GLEICH GUT IN SPRACHE · GESANG UND MUSIK

SACHSENWERK

NIEDERSEDLITZ (SACHSEN)

In allen guten, einschlägigen Geschäften erhältlich

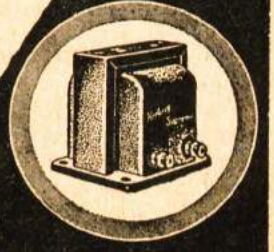
Körting



NETZANSCHLUSS-GERÄTE



LADEGLEICHRICHTER



DR

ALLEINIGE HERSTELLER:
Dr. DIETZ & RITTER
G. m. b. H.
LEIPZIG O. 27.

SIE HÖREN DIE WELT MIT



LEDION

KURZWELLEN-EMPFÄNGER

Die d. VOGEL KURZWELLENSPULEN beigegebene BROSCHÜRE nebst SCHALTBILD u. BOHRPLAN ermögl. es auch d. ungeübten Bastler dieses HOCHLEISTUNGSGERÄT einwandfrei zu bauen

C. J. VOGEL DRAHT- UND KABELWERKE A.-G.

Kompl. Baumappe RM. 2,-

karten gehen den Mitgliedern Anfang Januar durch die Werksobleute zu. — Ferner bitten wir unsere Mitglieder, die Ankündigungen des Hauptvereins im „Funk" regelmäßig zu verfolgen, da die Vortragsankündigungen an den schwarzen Brettern nicht immer rechtzeitig erfolgen können.

Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Fernsprecher: Hansa 6640. Technischer Leiter: W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: Berlin 100 980; Fernsprecher: Hansa 3044. Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. Vereinslokal: Völker, Jagowstraße 30. Zusammenkünfte jeden Montag ab 20 Uhr. Gäste jederzeit willkommen. Technische Auskünfte und Beratungen beim Umbau veralteter und schlecht arbeitender Geräte. — Im Rahmen des sich über das Wintersemester erstreckenden Lehrgangs „Von den Grundlagen der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart" spricht Ing. Hasenberg über: „Das Ohmsche Gesetz".

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V., Funktechnische Vereinigung E. V. Geschäftsstelle: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistr. 7. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 39, Sprengelstraße 33. Vereinslokal: Brüsseler Straße 37. Vereinsabend: Jeden Donnerstag, 20 Uhr. — Veranstaltungen: am Donnerstag, dem 6. Dezember: Mitgliederversammlung; am Donnerstag, dem 13. Dezember: Vortrag über einen neuartigen Lautsprecher mit Erklärung und Vorführung desselben; am Donnerstag, dem 20. Dezember: Empfangsversuche; am Montag, dem 31. Dezember: Silvesterfeier in der Hochschulbrauerei; am Donnerstag, dem 10. Januar: Generalversammlung. Wir möchten unsere Mitglieder ganz besonders auf die Vorführung am 13. Dezember hinweisen und bitten, sich dieses Ereignis nicht entgehen zu lassen. Der zur Vorführung gelangende Lautsprecher stellt etwas ganz Neues dar.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40/41. — Zusammenkünfte und Diskussionsabende jeden ersten und dritten Donnerstag eines Monats im Vereinslokal und jeden Montag im Rest. „Hohenzollern", Friedenau, Handjerystraße 64. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Am Donnerstag, dem 6. Dezember 1928, findet 20 Uhr im Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40, ein großer Experimental- und Lichtbildervortrag von Dipl.-Ing. Dr. Eugen Nesper über Lautsprecher und verwandte Gebiete unter Berücksichtigung der allerneuesten Systeme statt. Es ist dies mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest der letzte Vortrag in diesem Jahre. Wir bitten alle Mitglieder, dazu beizutragen, daß wir Herrn Dr. Nesper ein volles Haus bieten können. Eintritt ist frei. Gäste und sämtliche Mitglieder der F. T. V. willkommen.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin, 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Günther Wurdel, Uhland 960 (telephonisch). — Nachdem es nunmehr gelungen ist, mit dem Wirt unseres Vereinslokals endgültig eine Regelung über einen festen Versammlungsabend allmonatlich zu treffen, finden unsere Sitzungen künftig an jedem 3. Montag im Monat statt.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Beitragszahlung. Wir bitten, die Beiträge stets im voraus auf unser Postscheckkonto oder beim Kassenwart der Ortsgruppen einzuzahlen. Vorauszahlung bedingt wesentliche Kostenersparnis und sichert Schadenersatzansprüche gegenüber der mit dem Bezuge des „Funk-Bastler" verbundenen Haftpflichtversicherung (monatlicher Beitrag 9.50 Fr., einmaliges Eintrittsgeld 5 Fr.).

Satzungen: Der Neudruck der Satzungen ist fertiggestellt. Den Ortsgruppen ist die erforderliche Zahl zur Verteilung an die Mitglieder zugegangen. Weitere Exemplare stehen zur Verfügung. Mitglieder, die noch nicht im Besitze der Satzungen sind, wollen die Satzungen telephonisch oder schriftlich beim Schriftführer anfordern.

Technikerlehrkursus am Mittwoch, dem 12. Dezember, im Nebenzimmer des Keglerheims zu Saarbrücken, Eingang vom Gerberplatz. Ing. Franke setzt seine Lehrvorträge fort. Zahlreicher Besuch, auch der übrigen Mitglieder, erwünscht, weil das Vortragsthema „Die Röhre in Theorie und Praxis", allgemeines Interesse verdient.

Kurzwellensender des S. R. C. Der Sender des Clubs, der nach der Rückkehr von der Funkausstellung in Trier in Betrieb gesetzt werden sollte, ist beim Transport erheblich beschädigt worden. Er muß wieder neu aufgearbeitet werden. Nach der Fertigstellung wird er vorgeführt werden.

Bildfunkgerät. Die Reichsrundfunkgesellschaft hat dem Club ein Bildfunkempfangsgerät überlassen. Das Gerät liegt bereits beim Zoll. Sobald wir es frei haben, wird es zunächst bei der Ortsgruppe in Brebach aufgestellt werden. Später soll es auch anderen Ortsgruppen überlassen und auch an den Abenden, an denen Bilder übertragen werden, in Saarbrücken vorgeführt werden. Im allgemeinen werden die Bilder in den Mittagsstunden übertragen. Wir haben die Verpflichtung übernommen, die Bildsendungen regelmäßig in den Mittagsstunden aufzunehmen.

Fortsetzung auf Seite 14.

POLEN

Sämtliche Leser des „Funk"

auf dem Gebiete der Republik Polen, die diese Zeitschrift durch Vermittlung der Firma „RADJO-PRASA" Warszawa beziehen, beteiligen sich **kostenlos** an der Losung der modernen Radioempfänger

Im Jahre 1929 werden nachstehende Apparate gelost:

1. **2-Röhr.-Kurzwellenempfänger**
2. **3-Röhren-Reinartzempfänger** ohne Spulenwechsel
3. **4-Röhr.-Neutrovoxempfänger** ohne Spulenwechsel
4. **5-Röhren-Ekradyne** mit Schirmgitterröhren

Auf Wunsch übersenden wir Prospekte gratis und franko. Der Abonnementspreis beträgt in Polen Zloty 20,— vierteljährlich und kann auf Konto Nr. 12 994 P. K. O. eingezahlt werden.

„RADJO-PRASA"
WARSZAWA, NIECAŁA 7

Jetzt erscheint neu von A-Z

Der Große Brockhaus

Handbuch des Wissens in 20 Bänden

Das größte volkstümliche Nachschlagewerk der Gegenwart

mit über 200 000 Stichwörtern auf etwa 15 000 Seiten, über 17 500 Abbildungen sowie 210 Karten und Plänen.



Jetzt nur 5—7¼ Mark im Monat

Sichern Sie sich den ermäßigten Subskriptionspreis, er ist nur beschränkte Zeit gültig.

Geben Sie Ihr altes Lexikon in Zahlung, es wird Ihnen jetzt — und nur beschränkte Zeit, wenn es mindestens vier Bände umfaßt und nicht vor 1890 erschienen ist — gleichgültig aus welchem Verlag — in Anrechnung gebracht.

Sie sparen zwischen 50.– GM. und 120.– GM., wenn Sie sich jetzt entschließen.

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Buchhändler oder direkt vom Verlag *völlig unverbindlich und kostenlos* den reichbebilderten Prospekt.

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

SABA

DIE WELTMARKE
FÜR RADIO-GERÄTE u. EINZELTEILE

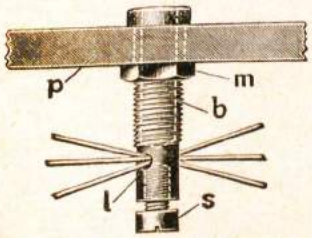


Verblüffend einfach in der Bedienung!
Einfach verblüffend in der Leistung!!!

Der anerkannt vollkommenste Vierröhren-Empfänger auf der letzten Berliner Funkausstellung. Für den Selbstbau auch in Einzelteilen erhältlich.

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt **AUGUST SCHWER SÖHNE** Villingen in Baden (Gegründet 1864)

Die praktischste Buchse für den Bastler!



D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Altred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Soeben erschienen! Bauplan Nr. 45 Hochleistungsnetzanode. Versand gratis!

„Müfa"-Netzanode 100× besser als Trockenanode, Empfang jederzeit einwandfrei.

Netzanode gibt kräftigen reinen Ton, arbeitet sauber und ohne jedes Geräusch.

Netzanode 6 Monate im Betrieb, 100% mehr Stationen.

SO SCHREIBEN UNSERE KUNDEN:
Überzeugen auch Sie sich endlich, daß der Empfang mit unserer Müfa-Netzanode in jeder Beziehung einwandfrei ist und die Leistung Ihres Empfängers verdoppelt.

VERLANGEN SIE GRATIS Baupläne zum Selbstbau und Listenmaterial.
Günstige Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Preise.

Müfa-Netzanode, komplett anschlußfertig,
RM. 32,25 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 15,—. 2 Gittersp. bis 18 Volt, Plussp. 35, 65, 110, 220 Volt, alle feinregulierbar.

Müfa-Röhrengleichrichter, komplett,
RM. 14,50 Anzahlung und 4 Monatsraten à RM. 6,50.

WIEDERVERKÄUFER GESUCHT!

Radio-Werkstätten „Müfa", Chemnitz



Freude am Rundfunk durch **Graetz** *Radio-Geräte*

Lautsprecher · Gleichrichter · Drosselspulen
Netzanschlußgeräte
Graetz-Carter-Widerstände · Transformatoren

In allen Fachgeschäften erhältlich

Ehrich & Graetz AG. / Berlin SO 36

AEG-LAUTSPRECHER

ELEKTRODYNAMISCH
ORIGINAL RICE-KELLOGG

Heimlautsprecher
GEAKORD
RM 275,—

Hallenlautsprecher
GEAPHON
RM 1750,—

ELEKTROMAGNETISCH

Volkslautsprecher
CLAMO
RM 15,—

Heimlautsprecher
CANTO
RM 36,—

ELEKTROSTATISCH

Heimlautsprecher
GEOLA
RM 125,—

AEG

Bibliothek des Radio-Amateurs

herausgegeben vo

1. Band: **Meßtechnik für Radio-Amateure.** Von Dr. **Eugen Nesper.** Vierte, stark erweiterte Auflage. 129 Seiten mit 110 Textabbildungen. 1928. RM. 4.–

2. Band: **Die physikalischen Grundlagen der Radiotechnik.** Von Dr. **Wilhelm Spreen.** Dritte, verbesserte u. vermehrte Auflage. 162 Seiten mit 127 Textabb. 1925. RM. 2.70

3. Band: **Schaltungsbuch für Radio-Amateure.** Von **Karl Treyse.** Dritte, vollständig umgearbeitete und erweiterte Auflage. 138 Seiten mit 172 Textabb. 1926. RM. 3.30

4. Band: **Die Röhre und ihre Anwendung.** Von **Hellmuth C. Riepka.** Dritte, veränderte und vermehrte Auflage. 202 Seiten mit 242 Textabbildungen. 1926. RM. 5.40

5. Band: **Praktischer Rahmenempfang.** Von Ing. **Max Baumgart.** Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. 82 Seiten mit 51 Textabbildungen. 1925. RM. 1.80

6. Band: **Stromquellen für den Röhrenempfang.** (Heiz- u. Anodenbatterien.) Von Dr. **Wilhelm Spreen.** Zweite, erweiterte Auflage. 80 Seiten mit 57 Textabb. 1926. RM. 2.25

7. Band: **Wie baue ich einen einfachen Detektor-Empfänger?** Von Dr. **Eugen Nesper.** Zweite, vermehrte Auflage. 60 S. mit 31 Abb. im Text u. auf einer Tafel. 1925. RM. 1.35

8. Band: **Nomographische Tafeln für den Gebrauch in der Radiotechnik.** Von Dr. **Ludwig Bergmann.** Zweite, vermehrte Auflage. 94 Seiten mit 53 Textabbildungen und zwei Tafeln. 1926. RM. 2.70

9. Band: **Der Neutrodyne-Empfänger.** Von **O. Schöpflin** und **Carl Eichelberger.** 94 Seiten mit 120 Textabbildungen. 1926. RM. 3.–

10. Band: **Wie lernt man morsen?** Von Studienrat **Julius Albrecht.** Zweite Auflage. 44 Seiten mit 7 Textabbildungen. 1925. RM. 1.35

11. Band: **Der Niederfrequenz-Verstärker.** Von Ing. **O. Kappelmayer.** Zweite, verbesserte Auflage. 112 Seiten mit 57 Textabbildungen. 1925. RM. 1.80

12. Band: **Formeln und Tabellen** aus dem Gebiete der Funktechnik. Von Dr. **Wilhelm Spreen.** 80 Seiten mit 34 Textabbildungen. 1925. RM. 1.65

13. Band: **Wie baue ich einen einfachen Röhrenempfänger?** Von **Karl Treyse.** 55 Seiten mit 28 Textabbildungen. 1925. RM. 1.35

14. Band: **Die Telephonie-Sender.** Von Dr. **P. Lertes.** 202 Seiten mit 116 Abbildungen im Text und auf einer Tafel. 1926. RM. 8.40, geb. RM. 9.60

15. Band: **Innenantenne und Rahmenantenne.** Von Dipl.-Ing. **Friedrich Dietsche.** Zweite, verbesserte und stark erweiterte Auflage. 116 Seiten mit 90 Textabb. 1927. RM. 3.30

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Bibliothek des Radio-Amateurs

Dr. EUGEN NESPER

16. Band: **Baumaterialien für Radio-Amateure.** Von **Felix Cremers.** 101 Seiten mit 10 Textabbildungen. 1925. RM. 1.80

17. Band: **Reflex-Empfänger.** Von Ing.-radio **Paul Adorján.** 61 Seiten mit 60 Textabbildungen. 1925. RM. 2.10

18. Band: **Das Fehlerbuch des Radio-Amateurs.** Von Ingenieur **Siegmund Strauß.** 86 Seiten mit 75 Textabbildungen. 1925. RM. 2.10

19. Band: **Rufzeichen-Liste für Radio-Amateure.** Von **Erwin Meißner.** 140 Seiten. 1925. RM. 3.—

20. Band: **Lautsprecher.** Von Dr. **Eugen Nesper.** 145 Seiten mit 159 Textabbildungen. 1925. RM. 3.30; geb. RM. 4.20

21. Band: **Funktechnische Aufgaben und Zahlenbeispiele.** Von Dr.-Ing. **Karl Mühlbrett.** 97 Seiten mit 46 Textabbildungen 1925. RM. 2.10

22. Band: **Ladevorrichtungen u. Regenerier-Einrichtungen** der Betriebsbatterien für den Röhrenempfang. Von Dipl.-Ing. **Friedrich Dietsche.** 62 Seiten mit 56 Textabbildungen. 1926. RM. 2.10

23. Band: **Kettenleiter u. Sperrkreise in Theorie u. Praxis.** Von **Carl Eichelberger.** 100 Seiten mit 120 Textabbildungen und einer Rechentafel. 1925. RM. 3.—

24. Band: **Hochfrequenz-Verstärker.** Von Dipl.-Ing. Dr. **Arthur Hamm.** 134 Seiten mit 106 Textabbildungen. 1925. RM. 3.90

25. Band: **Die Hochantenne.** Von Dipl.-Ing. **Friedrich Dietsche.** 122 Seiten mit 110 Textabbildungen. 1926. RM. 3.90

28. Band: **Die Methode der graphischen Darstellung** und ihre Anwendung in Theorie und Praxis der Radiotechnik. Von Dipl.-Ing. **O. Herold.** 87 Seiten mit 74 Textabbildungen. 1925. RM. 2.70

29. Band: **Die kurzen Wellen.** Sende- und Empfangsschaltungen. Von **Robert Wunder.** 106 Seiten mit 98 Textabbildungen. 1926. RM. 3.60

30. Band: **Funkmusik und Schallplattenmusik.** Richtige Einzelteile und erprobte Schaltungen von Ing. **O. Kappelmayer.** Mit 125 Textabbildungen. X, 161 Seiten. 1928. RM. 6,60

31. Band: **Die Störungen beim Radioempfang.** Von Dr. **Ludwig Bergmann.** 94 Seiten mit 70 Textabbildungen. 1926. RM. 3.—

32. Band: **Vereinfachung und Verbesserung des Radio-Empfanges (Rundfunkautomatik).** Von **Erich Schwandt.** 120 Seiten mit 115 Textabbildungen. 1928. RM. 4.20

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Stellenangebot. Firma in Saarbrücken sucht jungen, in Radiotechnik erfahrenen Kaufmann in Dauerstellung. Angebote vermittelt der Schriftführer des S. R. C.

Funkausstellung Güchenbach. Die Ortsgruppe Güchenbach lädt alle Mitglieder des S. R. C. zum Besuch ihrer Funkausstellung am Sonnabend und Sonntag, dem 8. und 9. Dezember, im Gasthaus Friedrich in Riegelsberg (Straßenbahnhaltestelle), freundlichst ein. Das Geaphon des S. R. C. wird in Betrieb sein

Ortsgruppe Altenkessel. Nächste Versammlung Samstag, dem 15. Dezember, 20½ Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses W. in, Gerhardstraße 2. Programm wird in der Versammlung bekanntgegeben. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Dudweiler. Monatsversammlung am Montag, 10. Dezember, im Vereinslokal Grim-Lorenz, 20½ Uhr. Tagesordnung: 1. Bericht über die Herbstveranstaltung; 2. Weihnachtsfeier; 3. Verschiedenes.

Mitteilung an unsere Mitglieder. Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die Ladestation im Wasserwerk den Ladepreis für Mitglieder der Ortsgruppe auf 3.— Fr. herabgesetzt hat. Vorzeigen der Mitgliedskarte ist unbedingt erforderlich. Wer nicht im Besitze einer Mitgliedskarte ist, fordere diese beim Schriftführer, Herrn Ziegler, Alter Stadtweg 51, an. Die Annahme und Ausgabe der Akkus erfolgt in Zukunft gegen Marken. Der Bericht über die Herbstveranstaltung erfolgt nach der Monatsversammlung im „Funk-Bastler".

Ortsgruppe Rohrbach-Würzbach-Hassel. Der Werbeabend findet wegen des Lichtfestes in Saarbrücken nicht am 2. Dezember statt. Er soll auf den 30. Dezember verlegt werden.

Ortsgruppe Heiligenwald. Zusammenkünfte jeden ersten Freitag im Monat im Klublokal. Mitglieder, Freunde und Gönner willkommen.

Ortsgruppe Heusweiler. Nächster technischer Abend am Samstag, dem 8. Dezember, 20 Uhr, im Gasthaus Jung in Heusweiler. Vortrag von Ing. Gollub: „Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen"; alsdann Beratung der Mitglieder. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Brebach. In der letzten Monatsversammlung am 12. November d. J. im Lokal Müller in Neufechingen wurde beschlossen, die nächste Monatsversammlung am Samstag, dem 8. Dezember im Café Freund in Güdingen abzuhalten, und zwar mit Damen. Neben erstklassiger Musik sollen auch noch Überraschungen auf künstlerischem Gebiet geboten werden. Zahlreicher Besuch erbeten.

Radioclub Neunkirchen, Saar. Nächster technischer Abend Mittwoch, 12. Dezember, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant. El.-Steiger Mengel erteilt Auskunft in allen technischen Fragen. Zahlreicher Besuch erbeten. An die rechtzeitige Einzahlung der Beiträge (9,50 Fr. monatlich) an Herrn Leid, Viktoriastraße, oder auf unser Bankkonto bei Röchling, wird erinnert.

Funk-Verein Dresden E. V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf 213 00.

Vorträge: Sonnabend, 8. Dezember, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, Chemiker Fr dr. Müller: „Der Schwingungskreis in den einzelnen Empfangsschaltungen".

Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funk-Verein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von zehn neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden.

Funkhilfe: Der Funk-Verein Dresden E. V., der seit Jahren im Einvernehmen mit der Oberpostdirektion eine Funkhilfe zur Bekämpfung der Rückkoppler und Störer eingerichtet hat, benötigt noch einige Herren, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen, da durch Wegzug usw. ein Teil der Funkhilfebezirke zur Zeit unbesetzt sind. Meldungen unter „Funkhilfe" an die Geschäftsstelle erbeten.

Vergünstigungen: Jahresausweishefte für Alberttheater 2.— M. Gutscheine für Komödie (25 v. H. bzw. 33⅓ v. H.), Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., verbilligte Eintrittskarten Zoo 60 Pf.

Tischler gesucht. Vereinsmitglied, das in unserem Laboratorium und in der Bastelwerkstatt einige Holzarbeiten zum Besten der Allgemeinheit ausführen würde, wird gebeten, sich in der Geschäftsstelle zu melden.

Offene Stellen: 4 bis 6 jüngere Herren mit funktechnischen Kenntnissen für Vorführung und Verkauf (teils Industrie, teils Detail) gesucht. Zu erfahren durch die Geschäftsstelle.

Funkverein Bad Schandau, Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V. Unsere Versammlungen erfreuen sich immer mehr eines guten Besuches. Am 26. Nov. konnten wieder sechs neue Mitglieder aufgenommen werden. Das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz konnte den Herren Polster und Hentschel überreicht werden. Herzlichen Glückwunsch! Nächster Vereinsabend mit gemütlichem Beisammensein am 10. Dezember, 20 Uhr. Da wichtige Tagesordnung, erwarten wir vollzähliges Erscheinen.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. An den Besuch des Vortrages mit Lichtbildern, von Reichsbahninspektor Gleichmann, über „Eine Fahrt nach der Zugspitze", und anschließendem Tänzchen (8. Dezember, 20 Uhr, im Engelsaal, mit Familienangehörigen) wird

VOLKS-SUPERHET

nach Dr. Vilbig, Heft 44/45

Bauen Sie dieses modernste, kleinste und leistungsfähigste Gerät. Sämtl. Einzelteile in durchaus fachgerechter Zusammenstellung

zu beziehen durch

M. KRAUSE & CO., RADIO-VERTRIEB
BERLIN S14, NEUE JAKOBSTRASSE 26

LÜDKE FABRIKATE



WELLEN-SCHEIDER

„FUNKSTERN" KORBSPULEN



DREHKONDENSATOREN „ATOM" u. „MINIATUR"

LAUTSPRECHER
EIN u. AUSSCHALTER MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!

FABRIKAT LÜDKE

ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

FUNK Gutschein Nr. 50

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 50

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

erinnert und um zahlreiches Erscheinen gebeten. — Dienstag, 11. Dezember, 20 Uhr, im Vereinslokal: Fortsetzung der Vortragsreihe über „Bildfunk", von Mitglied Böckel. Zahlreich erscheinen. — Wegen des Vorführungsabends am 14. und 15. Dezember enthalten die Aushänge Bestimmtes.

Funkvereinigung Weißenfels. Nächste Versammlung: Montag, den 10. Dezember, 20 Uhr, im „Feldschlößchen".

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser letztes Rundschreiben wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Nächster Vortrags- und Diskussionsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V.: Dienstag, 11. Dezember, 20 Uhr, im großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Straße 170/72 (Eingang durch das Hauptportal). Herr Ing. Otto Kappelmayer wird sprechen über das Thema: „Die Beziehungen zwischen objektivem Klangcharakter und subjektiver Musikalität in der Elektroakustik". Experimentalvortrag und Lautsprechervorführungen von Rundfunk- und Schallplattenmusik. Gäste willkommen! Eintritt frei!

2. Bastelabende. Die Bastelabende finden bis auf weiteres im Laboratorium des Herrn Dr. Borchardt, Charlottenburg, Wielandstr. 40, statt und zwar Donnerstag abends. Pünktliches Erscheinen erforderlich, da das Haus um 20 Uhr geschlossen wird.

3. Neue Mitglieder: Willi Rieck, Elektro-Ingenieur, Marienwerder (Westpreußen); Robert Meyer, stud. ing., Köthen (Anhalt); Hugo Heere, Techniker, Berlin-Charlottenburg; Lujo Schöntag, Ingenieur, Koprivnica (Jugoslawien); Willi Schäfer, Kaufmann, Burg (Bezirk Magdeburg); Walter Mellmann, Maschinenschlosser, Berlin-Marienfelde; Hermann Mahler, Werkmeister, Berlin W; Johann Grote, Dreher, Hamburg; Kuno Hilbrich, Mechaniker, Berlin SW; Karl Nowak, Kaufmann, Berlin S; Ernst Gläsel, Ingenieur, Berlin-Tegel; Ernst Brechlin, Reichsbahnsekretär, Berlin-Pankow; Franz Stanislawski, Eisenbahnsekretär, Danzig-Langfuhr; Arthur Schidlo, Direktor, Mährisch-Schönberg (Tschechoslowakei).

Geschäftliche Mitteilung.

Fort mit der Thoriumröhre! In der kurzen Zeit, in der die Radioröhre ein Gegenstand des täglichen Bedarfs geworden ist, wurde das Heizfadenmaterial mehrmals grundlegend geändert. Der Funkfreund, der seit der Geburt des deutschen Rundfunks ein Gerät besitzt, wird die hellbrennende Röhre mit dem Wolframfaden noch in Erinnerung haben. Weil diese Röhre einen hohen Heizstromverbrauch hatte (sie verbraucht etwa 0,5 Amp), suchte man nach einem anderen Fadenmaterial. Dieses Suchen führte zu der unter dem Namen „Sparröhre" bekannten Röhre mit dem Thoriumfaden. Hatte die Thoriumröhre gegenüber der alten Wolframröhre verschiedene Vorteile aufzuweisen, so war doch mit ihr der Gipfel der Leistungsfähigkeit nicht erreicht. Es haften der Thoriumröhre verschiedene Nachteile an, von denen hier folgende genannt werden sollen:

a) die Thoriumröhre ist gegen Stoß sehr empfindlich;
b) sie ist in nur ganz geringen Grenzen überlastbar;
c) sie hat eine größere Ergiebigkeit als die Wolframröhre, ist aber im Verhältnis zur aufgewandten Energie nicht sehr leistungsfähig;
d) sie neigt zum Mikrophoneffekt.

Aus diesem Grunde wurde etwas „Besseres" geschaffen. Es wurde Qualitätsmaterial verwandt. Es handelt sich um einen Barium-Oxidfaden, der nur eine geringe Temperatur braucht, um zur Emission zu kommen. Diese Röhren sind schnell unter dem Namen „Dunkelstrahler" bekanntgeworden, weil der Faden nur schwach glüht. Es ist klar, daß dadurch die Lebensdauer der Röhre beträchtlich größer geworden ist. Auch die Empfindlichkeit gegen Stoß, die bei der Thoriumröhre so groß ist, war dadurch beseitigt. Diese neue Kathode ergab ferner die Möglichkeit, die Heizfadenlänge beträchtlich zu vergrößern, damit stieg auch die Leistungsfähigkeit bedeutend. Beispielsweise hatte die Thoriumröhre eine Steilheit von 0,7 mA pro Volt, während eine moderne Lautsprecherröhre bei weit geringerem Aufwand eine Steilheit von 2 mA pro Volt und noch mehr erreicht. Die Thoriumröhren sind äußerlich dadurch erkennbar, daß sie hell leuchten. Wer eine Thoriumröhre kauft, handelt töricht, denn der augenblicklich kleine Vorteil des geringeren Preises — die Preise der Thoriumröhren sind, da sie ausverkauft werden sollen, herabgesetzt — wirkt sich im Gebrauch zu einem sehr großen Nachteil aus, weil die Leistungsfähigkeit der Thoriumröhren bei weit größerem Aufwand viel geringer und auch die Lebensdauer wesentlich kürzer ist.

Zeitschriftenschau.

Neue Bücher.

Funkwetter, Liste und Schlüssel der Funkwetterberichte und Eismeldungen. Unter diesem Titel ist wiederum eine Neuauflage (Achte Auflage) der obigen von der Deutschen Seewarte herausgegebenen Veröffentlichung erschienen. Das Heft enthält erschöpfende Angaben über die für Zwecke des Wetterdienstes, der Luftfahrt und Schiffahrt drahtlos verbreiteten Wetter- und Eisnachrichten, sowie eingehende und übersichtliche Angaben über die Entschlüsselung dieser Meldungen. In drei besonderen Teilen sind die auf Kurz- und Langwellen gesendeten Meldungen der ganzen Welt mit Angabe von Sendestation, Rufzeichen, Wellenlänge und Sendeart aufgeführt. Das Beiheft bringt außer der bisherigen Verschlüsselung und den Umrechnungstabellen die „Internationale Kennzifferliste für kontinentale Sammelberichte" und die „Schiffsliste (Kennziffern der am Seeobsdienst teilnehmenden Schiffe)". Das „Funkwetter" ist mithin nicht nur für den Wissenschaftler, sondern auch für weiteste Kreise des Wirtschaftslebens, nicht zuletzt für den Funkbeamten oder Funkamateur selbst, ein guter Führer durch die Vielgestaltigkeit der Nachrichten und ihrer Verschlüsselung. Sämtliche Änderungen werden laufend durch Nachträge bekanntgegeben. Bestellungen nimmt der Verlag Hammerich & Lesser, Altona (Elbe), Königstraße, entgegen. Der Preis der ungefähr ein Jahr reichenden Auflage einschließlich portofreier Zustellung der Nachträge stellt sich auf 6 M.

Zeitschriften.

England:

World-Radio, Nr. 171, 2. November: — Bildrundfunk — Über das Funkwesen im Balkan — Rundfunk in Italien — Die Pariser Funkausstellung — Meßinstrumente und ihre Verwendung bei den Empfangsstellen — Über Trockenbatterien.

Amateur-Wireless, Nr. 335, 10. November: — Die erste Bildfunkübertragung — Lautsprecher — Kurzwellenempfang mit Schirmgitterröhre — Die Pariser Funkausstellung — Ein Vierröhrenempfänger.

Frankreich:

La T. S. F. Amateur, Nr. 79, 25. Oktober: — Die Pariser Funkausstellung — Über Widerstandsverstärkung — Die Funkausstellung in Toulouse — Die Loewe-Mehrfachröhre.

Der neue
Illustrierte
Radio-Katalog 1929
ist erschienen
Mit sämtlichen **Neuheiten, Kurzwellen und Bildfunk**
300 Seiten stark mit mehreren hundert Abbildungen
RM. 0,50
nach auswärts RM. 0,20 Porto
Radiogroßvertrieb
FRITZ PANIER, LEIPZIG C 1
Pfaffendorfer Straße 13
Dresden, Maxstr. 6, Pillnitzer Str. 36 / **Chemnitz,** Wiesenstr. 17 / **Gera,** Lessingstr. 1 / **Altenburg,** Markt 9 (Topfgasse) / **Naumburg,** Gr. Wenzelstr. 8 — **Erfurt,** Trommsdorffstr. 8 —

8 Röhren
D.T.W.-Neutrohet 28
zu verkaufen. 450 M., einwandfrei arbeitend. Zu besichtigen Berlin W, Düsseldorfer Str. 47, 5—8 Uhr, bei Herrn
Regierungsbaumeister Norden

in den Äther bereiten, sind Beamte der Reichspost, die das ihrem Dienstgrad entsprechende Gehalt beziehen und an den Erfolgen oder Mißerfolgen persönlich völlig unbeteiligt bleiben; niemand kennt oder nennt ihren Namen, mögen sie nun fein-nervige Künstler in ihrem Fach sein oder stumpfe Stümper, die nichts als „Dienst tun". Weder die Sendegesellschaft, noch der diensttuende Regisseur hat unmittelbar irgendeinen Einfluß auf den Mann und seine Arbeit jenseits des Fensters; und der Techniker wiederum hat keinerlei Befugnis, dem Mann am Mikrophon irgendetwas dreinzureden.

In der Praxis mag diese strenge Trennung oft verwischt werden; es soll sich jedoch umgekehrt auch ereignet haben, daß den Angestellten der Sendegesellschaften das Betreten des Verstärkerraumes verboten wurde, denn hier ist die Reichspost Hausherr und Arbeitgeber, dort die Sendegesellschaft; auf diesem Boden wird das immer wieder geforderte und heute allgemein als unerläßlich betrachtete Kompromiß zwischen Kunst und Technik nur kümmerlich gedeihen können.

In England ist das ein wenig anders: Künstler und Techniker unterstehen einem gemeinsamen Arbeitgeber, und sie sind auf eine innige und freundschaftliche Zusammenarbeit angewiesen, denn der Erfolg einer Sendung kommt beiden Angestellten zu gleichen Teilen zugute; der „technische Regisseur", wie man den Verstärkermann für drüben besser bezeichnet, nimmt an den Regiesitzungen teil wie der künstlerische Regisseur, und seine Stimme und sein Rat haben dasselbe Gewicht wie die des andern. Er ist über alle Programmpläne unterrichtet, kann seine Vorbereitungen treffen, technische Proben veranstalten, den Dienst entsprechend verteilen; er kann die für die verschiedenen Veranstaltungen besonders begabten und befähigten Techniker sinngemäß einsetzen, kann sie an den Proben beteiligen wie die Künstler; und am Abend der Aufführung ist dieser Techniker mit den Einzelheiten, Eigenarten und Schwierigkeiten eines Werkes genau so vertraut wie die Mitwirkenden vor dem Mikrophon; er hat ein persönliches Verhältnis zu „seinem" Werk, wird stets den Ehrgeiz haben, hinter den individuellen Leistungen der Künstler und ihrer persönlichen Hingabe nicht zurückzustehen. Kunst und Technik sind koordiniert, und das notwendige Kompromiß ist leichter zu erzielen, weil es keine lästigen „Zuständigkeitsfragen" gibt und keine trennenden Wände.

In den deutschen Sendestellen wird der Dienst der Techniker von einem Amt geregelt, das außerhalb des künstlerischen Sendebetriebes steht; und es kann sich ereignen, daß jede Probe mit einem andern Beamten durchgeführt wird, daß schließlich bei der Aufführung am Verstärker ein Beamter steht, der weder einer dieser Proben beigewohnt hat, noch das Werk selbst in seinen akustischen Bedingungen kennt; oder daß ein Schauspiel von einem musikalisch interessierten Techniker betreut wird, eine Oper oder ein Konzert aber von einem Beamten, der für das gesprochene Wort oder überhaupt nicht interessiert ist; denn die Sendegesellschaft hat auf die Diensteinteilung keinen Einfluß, und zum Ausgleich entstehender Schwierigkeiten zwischen künstlerischer und technischer Regie gibt es nur die „Beschwerde", über die in jedem Fall von einer Stelle entschieden wird, die mindestens mit einer der beiden Tätigkeiten nicht vertraut ist.

Es bleibt, so möchte man folgern, für das Kompromiß zwischen Kunst und Technik nur ein Weg: durch die Wand!

Durch die Wand, die den Aufnahme- vom Verstärkerraum, den Künstler organisatorisch, persönlich und sachlich vom Techniker trennt; man sollte das kleine Fenster zur Tür erweitern und die beiden Bereiche durch eine großzügige „Politik der offenen Tür" einander zugänglich machen, damit beide, Künstler und Techniker, dieselbe Luft atmen, das gleiche Brot essen und denselben Zielen nachstreben.

Und wir möchten insgeheim hoffen: daß wir mit diesem Vorschlag — offene Türen einrennen. . .

Das Wort im Rundfunk.

Ein Beitrag zum Formproblem des Funkvortrags.

Auf der Deutschen Welle hielt Claude Grander, Lektor an der Universität Berlin, eine Vortragsreihe „Französischer Zeitgeist in Bildern"; wie er, der Franzose, das Problem des gesprochenen Wortes im Rundfunk betrachtet, schildert er hier:

Wenn es wahr ist, daß das Theater als Sprechkunst heute seine Rolle, wenn auch nicht ganz, so doch nahezu, ausgespielt hat — ich meine hier das „Rein-Theater", auf die Macht des Wortes gebaut —, und zwar zugunsten des „Schau-Theaters", das nur auf das Auge, auf die Sinne wirken will und sich dadurch rettet, daß es das Kino kopiert — wenn es wahr ist, daß das Wort auf der Bühne seine Zauberkraft, die es ehemals besaß, verloren hat, — dann muß der Rundfunk das Wort retten und sich durch das Wort behaupten.

Man sage nicht, der Rundfunk sei begrenzt. Begrenzt! Höchstens wie man es von Musik, Malerei, Baukunst sagen kann. Das Wort, im Rundfunk allein Mittel und Material zur Gestaltung von Leben und Bewegung, bietet unendliche, ja, ungeahnte Möglichkeiten.

Nur, daß die Kunst des Wortes im Rundfunk für uns noch neu ist! Aber neue Kräfte müssen erprobt werden. Der Zauber des Wortes, die Wirkung des Stimmklangs werden für die Erzeugung von Bildern im Raum erst jetzt entdeckt. Eine neue Kunst also, die den Gegenstand, den sie packt, den Stoff selbst, den sie bearbeitet, vielleicht mit einer gewissen Gleichgültigkeit betrachtet, denn die Kunst heißt: Formen, durch das Wort gestalten, und es ist klar, daß dem Rundfunk vor allem ein Form-Problem zugrunde liegt.

Ich zitiere hierüber gern die folgende Stelle aus einem Vortrag von Professor Dr. H. Schubotz (Das Vortragswesen im Rundfunk):

„. . . Schwieriger als das Ausfindigmachen geeigneter Stoffe ist, da nur der Laut zur Wirkung kommt, die Form. Komplizierte Dinge einfach zu sagen und dabei dennoch nicht ihre Kompliziertheit zu verschweigen, neben einfacher Darstellung sie auch noch anziehend zu gestalten, das ist eine große Kunst. Rundfunkvorträge sollen dem Hörer zum suggestiven Erlebnis werden. Sie können dies nur, wenn ihnen innerlich Geschautes bzw. Selbsterlebtes zugrunde liegt, das sie in plastische Sprachbilder umformen."

Es ist also klar: Bewegung ist Leben, Leben der Stimme, Kraft und Macht des Wortes. Aus dem Wort soll die Wirkung des Vortrags erstehen, nicht aus dem Satz. Im Rundfunk sollen nicht Reden gehalten, noch weniger soll geschwatzt werden. Es soll erlebt werden, es soll für beide Teile, für den Sprechenden und den Hörenden, Erlebnis sein. Nur keine gefährliche Beredsamkeit. Worte, die nach Möglichkeit ersetzen, was heute Theater ist, die der Sprechende zum Schaumaterial machen soll, damit der Raum erfüllt, damit der Hörer zum Zuschauer wird.

Und das gesprochene Wort vermag es. Mehr noch als das Geschriebene. Geschriebenes ist Literatur. Der Rundfunk soll keine Literatur, keinen Abklatsch des Lebendigen geben, sondern Leben selbst! Deshalb, möglichst Bewegung der Stimme, die Bilder schafft, um das gesprochene Wort unmittelbar und eindringlich wirken zu lassen.

Und noch mehr: Durch den Verzicht der Beredsamkeit tritt der Sprechende im Rundfunk etwas in den Hintergrund, er verzichtet auf Äußerlichkeit, um einen besseren Kontakt herzustellen. Absicht! Wendet er sich nicht an seine Hörer mit der Frage: Was bin ich ohne Euch, was kann ich hier am Mikrophon ohne Eure Mitwirkung tun?

Soll der Hörer nicht mitmachen, soll er nicht aktiv und schöpferisch sein, selbst mit aufbauen? Und ist nicht der Sprechende dadurch nur Wegweiser, Anregender, Bilderzeuger? . . . Er sollte es sein, denn die Worte, die er spricht, sollen wirklich Vermittler sein, und Taten, Beziehungen, Gegenüberstellungen veranschaulichen, um eine Synthese des Lebens zu geben.

Die Heinrich-Hertz-Medaille für Prof. Barkhausen

Die Festsitzung im Herrenhaus.

Zum Dienstag, dem 27. November, hatten der Elektrotechnische Verein und die Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens zu ihrer diesjährigen Festsitzung im Plenarsitzungssaal des Herrenhauses eingeladen. Der Vorsitzende der Heinrich-Hertz-Gesellschaft, Präsident a. D. Prof. Dr. K. W. Wagner, eröffnete die Sitzung und erinnerte daran, daß gerade in diesen Novembertagen 40 Jahre seit der experimentellen Großtat Heinrich Hertz' verflossen seien. Er widmete dem genialen Entdecker Worte ehrfurchtsvoller Verehrung und teilte der Versammlung mit, daß die Heinrich-Hertz-Gesellschaft anläßlich der 35. Wiederkehr des Todestages Heinrich Hertz' am 1. Januar 1929 der Familie des Forschers eine besondere Ausführungsform der Goldenen Heinrich-Hertz-Medaille gewidmet habe, und daß es ihm eine große Freude sei, diese Medaille der in der Versammlung anwesenden Tochter des Gelehrten, Fräulein Dr. Hertz, zu überreichen.

Dann gab Prof. Dr. K. W. Wagner in kurzen Umrissen ein Bild der wissenschaftlichen Arbeit Prof. Dr. Barkhausens, der bereits mit seiner wissenschaftlichen Erstlingsarbeit, seiner Göttinger Dissertation aus dem Jahre 1907 über die „Probleme der Schwingungserzeugung" ein für die wissenschaftliche Hochfrequenztechnik grundlegendes Werk geschaffen habe. Sein weitverbreitetes Buch über die Elektronenröhre erfreue sich als internationales Standard-Werk weitest gehender Verbreitung und Anerkennung. Aus dem reichen Arbeitsgebiet Barkhausens wies er u. a. darauf hin, daß Barkhausen auf elektrischem Wege erzeugte Tonschwingungen auch in den Dienst physiologisch-akustischer Untersuchungen gestellt und eine einfache, bequeme Methode zur Schallstärkemessung ausgearbeitet hatte.



Prof. Barkhausen bei einem Besuch im Laboratorium von Manfred v. Ardenne in Lichterfelde.

Prof. Dr. Barkhausen gab seiner großen Freude über die ihm zuteil gewordene hohe Ehrung Ausdruck. Er begrüßte es mit ganz besonderem Danke, daß der Vorsitzende seiner Göttinger Dissertation gedacht habe. Er erinnere sich noch heute gern des freudigen Gefühls, das ihn beglückt habe, als ihm zum ersten Male der für diese Arbeit grundlegende Gedanke aufgetaucht sei, daß eine elektrische Schwingungserzeugung doch eigentlich nur auf Grund einer gewissen Anomalie zu verstehen sei. Dieser, den Angelpunkt seiner Arbeit bildende Gedanke habe sich auch in der Zukunft als außerordentlich fruchtbar erwiesen, so daß er ihn zehn Jahre später auch auf die Elektronenröhren habe anwenden können. Auch hier handele es sich ja um eine Anomalie, und zwar um eine solche mit ganz besonders glücklichen Eigenschaften, einer Besonderheit also, durch die sich Anomalien im allgemeinen nicht gerade auszuzeichnen pflegen. Die ihm zuteil gewordene Ehrung erfülle ihn in diesem Augenblick mit besonderer Genugtuung, da er gerade den dritten Band seines Röhrenwerkes zum Abschluß gebracht habe.

Den Schluß der Festsitzung bildete ein Vortrag Prof. Dr. Schrödingers über „Neue Wege in der Physik", der in außerordentlich geistvoller Weise einen Überblick über die mannigfachen Wandlungen gab, die sich in den letzten 25 Jahren in den Anschauungen über die Grundtatsachen der Physik vollzogen haben.

*

Prof. Dr. Heinrich Barkhausen.

Überblickt man die stolze Reihe deutscher Namen, deren Träger sich in stiller, doch bedeutungsvoller Arbeit um die Funktechnik, die heute internationales Gemeingut ist, verdient gemacht haben, dann erkennt man erst, welchen gewaltigen und grundlegenden Anteil die deutsche Wissenschaft auch noch nach Heinrich Hertz am Funkwesen besitzt. Es ist daher die schönste Aufgabe der Heinrich-Hertz-Gesellschaft, neben der Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten, die führenden deutschen Männer der drahtlosen Technik aus der Stille ihrer Laboratorien herauszulocken und sie öffentlich mit Ehre und Ruhm zu bedenken.

In diesem Jahr gedachte man des an der Dresdner Technischen Hochschule lehrenden Prof. Dr. Heinrich Barkhausen, dem Begründer der modernen Röhrentheorie.

Prof. Barkhausen ist noch nicht fünfzigjährig, er ist 1881 in Bremen geboren, und doch umgibt ihn schon seit mehr als zwanzig Jahren der Ruf, ein bedeutender Wissenschaftler zu sein. Er studierte an den Hochschulen und Universitäten in Berlin, München und Göttingen, war 1906 Assistent von H. Th. Simon in Göttingen, unter dem er seine bedeutungsvolle Promotionsschrift „Das Problem der Schwingungserzeugung" schrieb, die fast restlos die damals noch umstrittenen Probleme klärte. Das war 1907. Der junge Barkhausen betätigte sich dann drei Jahre lang in den Laboratorien der Industrie und habilierte sich 1910 an der Technischen Hochschule Berlin. Nach kurzer Lehrtätigkeit schon trug man ihm eine außerordentliche Professur in Dresden an. Barkhausen nahm diesen Ruf an, wurde bald mit der Leitung des Institutes für Schwachstromtechnik betraut, das er in den schwierigen Jahren 1919 bis 1922 zu einem der modernsten Hochschul-Institute ausbauen konnte.

Die Promotionsschrift war von grundlegender Bedeutung für die Theorie der Schwingungslehre, auf der sich das ganze moderne Empfangs- und Sendewesen aufbaut. Während des Krieges war Barkhausen als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei einer Marine-Inspektion in Kiel tätig, die sich mit den praktischen Problemen der drahtlosen Technik beschäftigte. Hier gelang es Barkhausen, die verwickelten Vorgänge innerhalb der Röhren zu erkennen. Diese neue Erkenntnis fand ihren Niederschlag in einer amtlichen Schrift, die später ergänzt und erweitert 1923 als Prof. Barkhausen berühmtestes Buch „Elektronen-Röhren" erschien.

Prof. Barkhausen hat mit dieser Arbeit den durch den Krieg entstandenen Vorsprung des Auslandes eingeholt und vielleicht am wesentlichsten dazu beigetragen, daß Deutschland bald wieder zu den führenden Nationen in der drahtlosen Technik gezählt wurde. Barkhausens Name ist daher nicht nur ein deutscher, sondern ein Name von internationalen Ruf geworden. *W. M.*

BLICK IN DEN BLÄTTERWALD

Die Übertragung von Reichstagsdebatten. — „Mißbrauch des Rundfunks?" — Gespräch mit Thomas Mann

Wir lesen im „Montag Morgen": „Aus Anlaß der geplanten ‚politischen' Stunde' wurde der Vorschlag erneuert, endlich die Reichstagsdebatten durch den Rundfunk zu übertragen, ein Plan, der bisher am Widerspruch des Ältestenausschusses gescheitert war. Herr Direktor Knöpfke von der ‚Funk-Stunde' erklärt uns dazu, er stehe gleichfalls noch heute auf dem Standpunkt, daß die Übertragung parlamentarischer Debatten zu den eigentlichen Aufgaben des Rundfunks gehöre. Hier wäre die beste Gelegenheit, die so oft geforderte Aktualität des Rundfunks zu bestätigen. Wenn auch zur Übertragung aller Reichstagsverhandlungen ein eigener Sender und eine eigene Welle nötig wäre, so stehe der Übertragung einzelner bedeutungsvoller Sitzungen technisch gar nichts im Wege. Da die Rundfunkübertragung der Parlamentsdebatten nur an dem fast unbegreiflichen Widerstand der meisten Fraktionen scheitert, muß die Frage aufgeworfen werden, ob nicht diese Weigerung gegen die Verfassung verstößt. Die Reichstagssitzungen müssen laut Verfassung öffentlich sein. Diese Bestimmung kann sinngemäß nur bedeuten, daß jeder Deutsche den Reichstagsdebatten zuhören darf, soweit es technisch nur möglich ist. Von diesen Möglichkeiten keinen Gebrauch zu machen, heißt: gegen den klaren Sinn der Verfassung verstoßen!"

*

In der „Vossischen Zeitung" erörtert Georg Bernhard in einem Leitartikel den „Fall Severing" und bestreitet, daß mit der Rede des sozialdemokratischen Reichsministers des Innern der Rundfunk mißbraucht worden sei: „. . . Weshalb Mißbrauch des Rundfunks?", so schreibt u. a. Bernhard. „Soll wirklich die Regierung eines Landes nicht das Recht haben, ihre Mitglieder durch das Radio zum Volke sprechen zu lassen? . . . Jeder Minister, der irgendwo eine Rede hält, kann, soweit er nicht als Beauftragter der Reichsregierung spricht, nur seine eigene Meinung vortragen. Aber diese Meinung ist die für sein Ressort in der Regierung maßgebende. Und diese Meinung den breitesten Schichten des Volkes näher zu bringen, ist die Verpflichtung jedes Ministers, weil das Volk ein Recht hat, diese Meinung zu hören, sich ein Urteil als Grundlage für seine Kritik zu bilden, die es bei den Wahlen auszuüben hat. Es besteht ein ebenso großes politisches wie journalistisches Interesse daran, daß allen Zeitungslesern soviel wie möglich urkundliches Tatsachenmaterial nahegebracht wird. Denn es befreit die Massen aus dem Banne einseitiger Vorurteile, und es erzieht die Journalisten dazu, in ihren Publikationen den Boden der Tatsachen nicht zu verlassen, deren genaue Kenntnis es bei den Lesern voraussetzen muß. Das hat mit Meinungsfreiheit und Meinungsverschiedenheit gar nichts zu tun. Auch über den gleichen Tatbestand werden Menschen von verschiedener Urteilskraft, verschiedenem Temperament und verschiedener Weltanschauung ganz verschiedene Auffassungen haben. Aber die Meinung des Gegners soll ehrlich vorgetragen und nicht verfälscht, die Person des Gegners soll nicht verächtlich gemacht und besudelt werden. Daß dieser Gegner nicht mehr hinter dem Vorhang steht, daß alle Zeitungsleser ihn sehen und selbst beurteilen können, bedeutet einen Fortschritt. Und daß das durch den Rundfunk ermöglicht wird, der auf diese Weise zu einer wertvollen Ergänzung der Zeitung wird, ist kein Mißbrauch, sondern ein erfreulicher Gebrauch eines technisch neu entwickelten Mittels. Der Minister soll durch seine Rede das Empfinden der Rundfunkhörer verletzt haben . . . Die Rede des Ministers war im Rundfunkprogramm angekündigt. Der Name Severings, seine Stellung in der Regierung und im deutschen Parteileben ist wohl kaum einem der Rundfunkhörer unbekannt. Wer ihn nicht hören wollte, brauchte ihn nicht zu hören. Es ist ja so leicht, sich der Beeinflussung durch den Rundfunk zu entziehen. Es gibt Hörer, die kein Interesse für die Viehpreise, für die letzten Sportnachrichten oder für die ‚Stunde der Hausfrau' haben. Ein Griff am Hebel, und alle Töne der drahtlosen Übertragung schweigen. Wer es also nicht interessant genug fand, oder wer nun einmal grundsätzlich gegnerische Reden nicht anzuhören vermag, der konnte sich ausschalten. Wer das nicht tat, der hat ja vermutlich vom Minister Severing nichts anderes als eine stramm republikanische Rede erwartet. Er hat außerdem auch vermuten müssen, daß der Sonderstandpunkt, der aus sozialdemokratischen Grundauffassungen stammt, sich in Severings Rede bemerkbar machen werde. Wahrscheinlich aber haben Tausende und aber Tausende von Rundfunkteilnehmern, die weder Zeit noch Lust haben, in Versammlungen zu gehen, mit Vergnügen die Gelegenheit wahrgenommen, auch einmal einen sozialdemokratischen Minister sprechen zu hören . . . Und nun zum Schluß noch einmal: Mißbrauch des Rundfunks? Wir wünschen, daß solch ‚Mißbrauch' allgemein üblich werde. Selbstverständlich soll die Regierung jedes Mittel benutzen, um zum Volke zu sprechen. Gleichgültig, wie sie zusammengesetzt ist und aus welchen Ministern sie besteht. Aber, da wir auch den Gegnern gegenüber den demokratischen Grundsatz der Gleichberechtigung durchzuführen beabsichtigen, so verlangen wir, daß allen politischen Parteien, soweit sie nicht den verfassungswidrigen Umsturz der jetzigen Staatsordnung predigen, die Möglichkeit gegeben wird, an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden ihre Auffassung an das Volk heranzutragen. Ein politisch reifes Volk muß alle Meinungen hören und verdauen können. Überdies scheint es uns viel besser, der Politik offen einen bestimmten Raum innerhalb der deutschen Funkstunden freizustellen, als amtlich den Rundfunk zu ‚entpolitisieren' und die Politik auf dem Umwege über unpolitische Themata in die Ohren der Hörer zu schmuggeln."

*

Ein sehr interessantes Gespräch mit Thomas Mann veröffentlicht Helmuth Holzer in der Wiener „Radiowelt"; er fragte dem Dichter, wie er sich zur Verbreitung von Literatur durch den Rundfunk stelle, und Thomas Mann meinte dazu: „Ich habe nicht gern die Welt in meinem Zimmer!" — Und außerdem: „Es ist doch Tatsache, daß die meisten Radiohörer den ihnen zuteil gewordenen Vorzug nicht einzuschätzen verstehen. Ich beobachtete einmal eine Familie, die gerade mit der Ausnutzung ihres Röhrenapparates beschäftigt war. Da hörte man sich fünf Minuten lang den ‚Lohengrin' aus der Wiener Oper an, dann wollte man noch schnell die letzten Takte der Londoner Jazzkapelle erhaschen, nun mußte man doch auch ‚ein bißchen Moskau' und ‚ein bißchen Paris' gehört haben . . ., mit einem Wort, man leistete sich das Stärkste an Dekonzentration und Oberflächlichkeit. Sie müssen zugeben, daß der kulturelle Fortschritt mit dem technischen nicht Schritt hält, und aus der Differenz entstehen eben die Lücken in der Kultur. Der Rundfunk bringt den Leuten in vielen Fällen das Beste und Erlesenste, das die Kunst heute bieten kann, direkt in die vier Wände, ans Bett, wenn ich so sagen darf. Denken Sie daran, welches Maß von Kunstverständnis nötig ist, um diesen Vorzug auch richtig einzuschätzen. Eine kleine Drehung nach rechts: die Wiener Staatsoper; eine kleine Drehung nach links: Bernard Shaw, höchstpersönlich am Mikrophon, oder Sir Oliver Lodge, oder Battistini, oder sonst etwas Hervorragendes. Wie schwer wird durch diese Bequemlichkeit das künstlerische Einschätzungsvermögen bedroht! Welch hohes Maß von Kultur ist hier erforderlich, um der Oberflächlichkeit zu entgehen! Damit will ich nicht sagen, daß der Rundfunk eine schädliche Einrichtung ist, sondern ich will vielmehr andeuten: welch große kulturelle Verantwortung das Hörerpublikum auf sich nimmt." — Ich finde diese Andeutung so wichtig, daß man sie eigentlich immer von Zeit zu Zeit wiederholen sollte. Die wenigsten Radiohörer wissen in Wahrheit, wie man hören soll. Thomas Mann zeigt dem Rundfunkpublikum die Gefahr der kulturellen Selbstschädigung, und wie man ihr begegnen kann. Man könnte den Dichter den aufrichtigsten Freund des Rundfunks nennen.

Buschkötter-Konzert in Berlin. Am Freitag, dem 7. d. M., findet im Bach-Saal in Berlin mit dem Sinfonie-Orchester ein Konzert statt, das Dr. Wilhelm Buschkötter, 1. Kapellmeister und musikalischer Dezernent des Westdeutschen Rundfunks in Köln, dirigieren wird. Das Programm umfaßt außer der Ouvertüre „Donna Diana" von Reznicek und der 5. Sinfonie von Tschaikowskij noch einige Arien für Tenor und Bariton, die von italienischen Sängern vorgetragen werden. Dr. Buschkötter, der den Berliner Rundfunkteilnehmern sicherlich noch in recht guter Erinnerung ist — er leitete vor dem Eintritt Bruno Seidler-Winklers das Berliner Funk-Orchester — hat inzwischen in öffentlichen Konzerten mit seinem Kölner Funk-Orchester im Gürzenich, in Elberfeld, Dortmund und Essen schöne Erfolge errungen; es wäre nicht nur interessant gewesen, die Entwicklung dieses Dirigenten in einer Übertragung auf den Berliner Rundfunk zu studieren, sondern es wäre auch eine sehr schöne Geste gewesen, wenn die „Funk-Stunde" einen auswärtigen Rundfunk-Dirigenten, der einmal hier heimisch war, also einen „engsten Kollegen", der in Berlin weilt, entweder zu einem Gastspiel eingeladen oder eine Übertragung seines Konzerts veranlaßt hätte.



De Te We

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G., BERLIN SO 36

Verlangen Sie Angebote über unsere Neutrohet-Empfänger



Werk Lokstedt · Lokstedt bei Hamburg, Neulokstedterstr. 101

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der GEKATRON-Röhren-Gleichrichter



ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D

DER ERFOLG Ihrer Arbeit

wird nur möglich durch Anwendung erstklassiger Einzelteile!

SCHAUB Teile

sind aus dem Bedürfnis der Fabrikation erstklassiger Apparate entstanden. Sie zeichnen sich daher durch zweckentsprechende, raumsparende Form bei größter Präzision und besten elektrischen Eigenschaften aus.

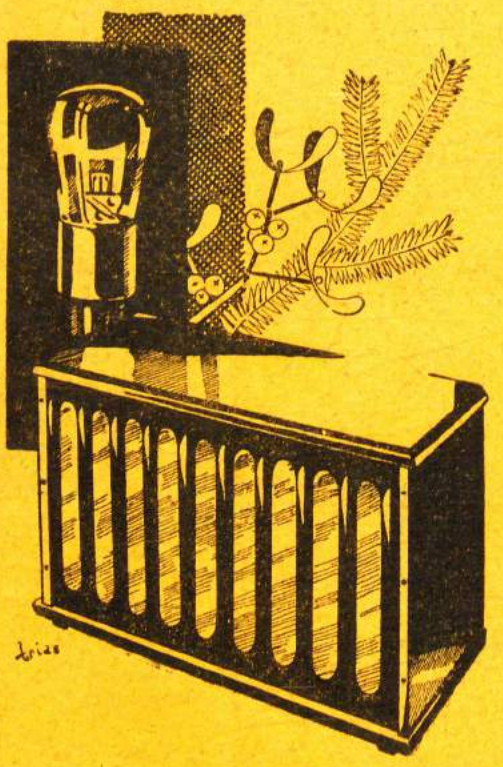
Verlangen Sie bei Ihrem Händler

Heizregler
Anlaßwiderstände
Flachdrehkondensatoren
Neutrodone
Ausschalter
Umschaltbare Spulensysteme

Prospekte durch

Schaub-Apparatebauges. m. b. H.
Charlottenburg 4, Leibnizstraße 32

Das Weihnachtskonzert im eigenen Heim



mit dem

Konzertlautsprecher

ARCOPHON 3

und

TELEFUNKEN-RÖHREN!

Wenn Sie eine Anodenbatterie von 90-100 Volt verwenden, empfehlen wir Ihnen die Lautsprecherröhre RE124. Haben Sie aber 150-200 Volt zur Verfügung, dann gibt Ihnen größere Lautstärke und Klangfülle die Lautsprecherröhre RE134

Achten Sie auf den TELEFUNKENSTERN an den Erzeugnissen

1903 1928

ARCOPHON 3, der Konzertlautsprecher mit dem größten Tonumfang kostet **68 RM.**



TELEFUNKEN

Die älteste Erfahrung — Die modernste Konstruktion

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

15. DEZ. 1928
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

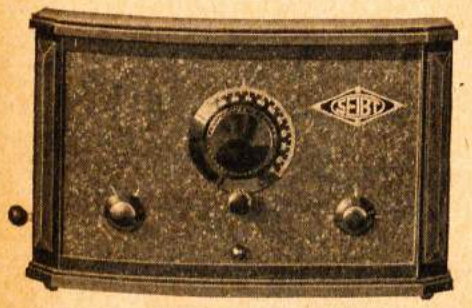
Heft 51
14. Dezember 1928

Akku-laden
Preislisten
techn. Beratung
gratis
Das unübertroffene
Radio-
Bastelbuch
mit über 120 Schaltungen
und 8 Bauplänen
allerneuster Schaltung.
nur Selbstkostenpreis 1.50
Europas grösster
KATALOG 1929
über 2000 Artikel
4 Sprachen 1000 Abbildg.
Ein Nachschlagwerk für
jeden Radiofreund
nur Selbstkostenpr. 95 ₰
Transformatoren Orig. Radio-Weball Übers. pr. Ausf. 3,45
Kopfhörer gute Aust. 3,95
Anoden-Batterien, Orig. Radio Web, gar. 3 Monate Gebrauchsfähigkeit 100 Volt
T – 90 Volt 6,75 60 Volt 4,25
Transformatoren, Orig.-Radio-Web, gekapselt, extra schwer 5,75
Flächenlautsprecher laut stark und klangrein 8,25
Aus unserer Preisliste:
Bananenstecker 3 St. 0,10
Steckdosen p. St. 0,15
Eierketten p. St. 0,25
Erdschalter
Ia. Aust. 0,40
Spulen
von 25-100 Wd. 0,50
Spulen
von 100-300 Wd. 0,90
Komplette
Radio-Station
mit Lautsprecher
48,50
Nieder
mit den hohen
PREISEN
Kaufe sofort,
zahle später!
Teilzahlung
auch ohne Anzahlung
nach eigenen Listenpreisen.
RADIO-WEB
Allen Voran!
ZENTRAL-VERWALTUNG: BERLIN S 42 PRINZESSINNENST. 11.

DIE MARKE VON WELTRUF

SEIBT

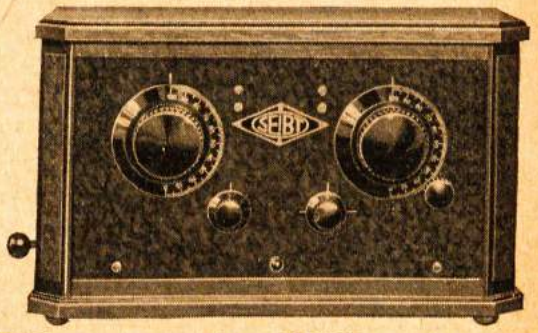
SEIBT-APPARATE sind die schönsten Weihnachtsgeschenke!



Type EJ 382

Dreiröhren-Gerät neuester Konstruktion. Für selektiven und lautstarken Fernempfang. Keinerlei auswechselbare Teile, hervorragende Ausstattung Preis **98 RM.**

Hierzu 1 Satz Telefunkenröhren **26,50 RM.**



Type EJ 472

Der preiswerte Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger für Fern- und Ortsempfang im Lautsprecher. Keine auswechselbaren Teile. Wundervolle Klangreinheit. Leichte Bedienung. Elegante Formgebung.

Preis **160 RM.**

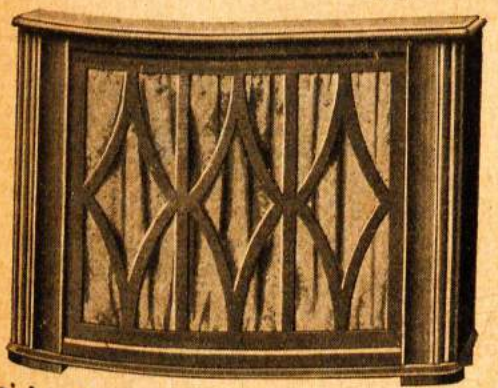
Hierzu 1 Satz Telefunkenröhren **33,50 RM.**



Trichterloser Lautsprecher TH 171

Ein billiger, formschöner Lautsprecher, der Sprache und Musik klangrein wiedergibt. In dunkelbraun gebeiztem Eichengehäuse.

Preis **30 RM.**



Trichterloser Lautsprecher Type TL 167

Ein Musikinstrument in künstl. Ausführung von nie gehörter Klangfülle und Tonreinheit. Naturgetreue Wiedergabe und ein wundervoll weicher Ton werden durch eine Spezialmembrane erzielt. Preis **58 RM.**

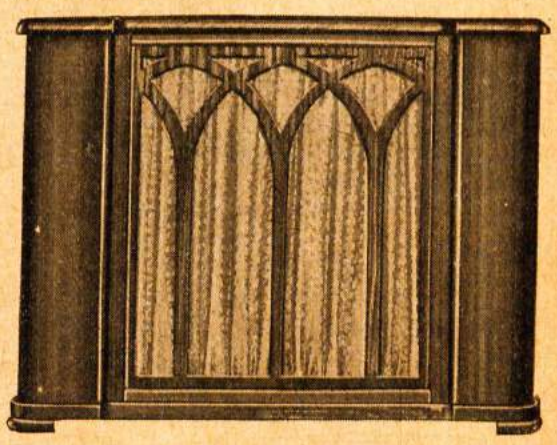
Type TL 169

In kleinerer Ausführung bei gleicher Konstruktion und Formgebung.

Preis **46 RM.**

Wenn Sie Ihren Angehörigen eine große Freude bereiten wollen, dann kaufen Sie

ein Seibtgerät!



Trichterloser Lautsprecher Type TL 170

Ein künstlerisch ausgeführter Lautsprecher für besonders lautstarke und klangreine Wiedergabe. Absolut naturgetreue Sprache und Musikübertragung. Preis **90 RM.** im Eichengehäuse. Preis **120 RM.** im Mahagonigehäuse.

Verlangen Sie Sonderprospekte!

SEIBT

Verlangen Sie Sonderprospekte!

DR. GEORG SEIBT · BERLIN-SCHÖNEBG. HAUPTSTR. 11

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. Sondersteuern für Rundfunk. In Anbetracht der verschiedentlich aufgetretenen Versuche von Gemeinden, Rundfunkempfänger bzw. Rundfunkdarbietungen in irgendeiner Form zu besteuern, wurde bereits vor längerer Zeit in der Fach- und Tagespresse darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Steuererhebungen auch nach Ansicht der zuständigen Reichsbehörden unzulässig sind. In dieser Verbindung wurde besonders auf Artikel II, § 2, Ziffer 5 der Vergnügungssteuerordnung vom 12. Juni 1926 hingewiesen. Danach unterliegen der Steuer nicht Veranstaltungen von einzelnen Personen in privaten Wohnräumen, wenn weder ein Entgelt dafür zu entrichten ist, noch Speisen oder Getränke gegen Bezahlung verabreicht werden. Auch eine sogenannte „Aufwandsteuer" kann auf Grund dieser reichsrechtlichen Bestimmung nicht erhoben werden, da nach dem bekannten Satz „Reichsrecht bricht Landesrecht" alle landes- oder gemeinderechtlichen Bestimmungen hinfällig werden, wenn sie mit den reichsrechtlichen in Widerspruch stehen.

Im allgemeinen ist auch von derartigen rundfunkfeindlichen Steuern Abstand genommen worden. In vielen Fällen genügte ein Hinweis der angerufenen Stellen auf die reichsrechtlichen Bestimmungen, um solche Steuern zu verhindern.

Trotzdem ist es aber nicht möglich gewesen, die Steuerämter Kötzschenbroda und Radeburg i. Sa. von der Unzulässigkeit solcher Steuern zu überzeugen. Der D. F. T. V. hat daher die nötigen Vorbereitungen getroffen, um den verwaltungsrechtlich gegebenen Weg einzuschlagen.

Die beiden vorerwähnten Fälle zeigen also, daß tatsächlich heute noch eine Anzahl Rundfunkhörer gezwungen wird, Sondersteuern zu zahlen. Wir bitten daher alle Verbandsvereine, in ihrem Tätigkeitsbereich nachforschen zu wollen, ob noch irgendwo Steuern solcher Art erhoben werden und gegebenenfalls sofort den D. F. T. V. in Kenntnis zu setzen.

Der Generalsekretär. gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Am Sender in Schlachtensee ist ein Bildfunkgerät System „Fultograph" aufgestellt, welches Bilder empfängt. Interessenten können das Gerät auch im Betrieb besichtigen und wollen sich wegen der Zeit an die Geschäftsstelle wenden. Empfangen wird mit einem Netzanschlußempfänger.

Am 17. Dezember, 19 Uhr, findet unsere außerordentliche Hauptversammlung im großen Sitzungssaal der AEG., Berlin NW, Friedrich-Karl-Ufer 12, statt.

Wir machen auf die Veranstaltung der Ortsgruppe Berlin-Nordost, Bau eines elektrodynamischen Lautsprechers, aufmerksam.

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Grüppe Rundfunk AEG., Geschäftsstelle Mundt AEG./Krk., Berlin N 4, Chausseestraße 128, Tel.: Nr. 102 71. — Tagesordnung unserer ordentlichen Mitgliederversammlung am 14. Dezember 1928, 20 Uhr, im Beamtenheim, Berlin, Charitéstraße 3: 1. Vorlesen des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Kassierers; 3. Stellungnahme zu einer geforderten Bezugspreiserhöhung des „Funk"; 4. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht, zur Versammlung zu erscheinen.

Amateur-Radio-Club Pankow, Ortsgruppe der F. T. V. 1. Vorsitzender: E. Poetter, Nieder-Schönhausen, Treseckowstraße 27. Kassierer: K. König, Berlin SW 19, Lindenstraße 43. Zusammenkünfte: jeden Dienstag, 20 Uhr, im Restaurant Neumann, Pankow, Florastraße 5/6. Nächster Klubabend Dienstag, den 8. Januar 1929.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitz: Der 1. Vorsitzende hat seine Mitgliedschaft gekündigt. Herr Pietsch tritt bis zur Neuwahl an seine Stelle. Vereinslokal: Baronski, Pasteurstraße 6 (Vereinshaus). — Die Zahl der Meldungen zum Bau des elektro-dynamischen Lautsprechers ist so groß, daß der Bastelgang gesichert erscheint. In der letzten Sitzung wurde eine Kommission gewählt, die die nötigen Vorbereitungen treffen soll, damit mit dem Bau Mitte Januar begonnen werden kann. Weitere Meldungen von Mitgliedern anderer Gruppen werden noch von Herrn Köhnen, Knipprodestraße 19, entgegengenommen. Vielleicht kommt ein zweiter Bastelgang zustande. Der Vortrag von Ing. Bergmann über „Spulen bei Höchstleistungsempfängern" mußte verschoben werden. Er wird aber bestimmt gehalten werden.

Deutsche Radio-Gesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Straße 23. Telephon: Uhland 42 01. — Bildempfänger-Bastelkursus. Beginn am Dienstag.

Fortsetzung auf Seite 4.

REVOLUTION IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:

3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

Köln a. Rh. Breite Str. 3 — **Frankfurt a. M. 720.** — **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16

Vereinfachen Sie die Bedienung Ihres Gerätes
durch Einbau der
„Triumph Parallel-Kupplung"



Trotz Einknopfbedienung jeder Drehkondensator für sich regulierbar

Geeignet für alle handelsüblichen Drehkondensatoren mit 6 mm Achse

Elektro-Triumph, Berlin-Friedenau, Taunusstr. 30

EVW Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhrengleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H. MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

PVG GRASSMANN

HELIOS-DYNAMUS

Der Name sagt zweierlei:

1. Ein „HELIOS"-Lautsprecher, d. h. ein altes, bewährtes Fabrikat der deutschen Radio-Industrie, ein Name, der bürgt.

2. Ein dynamischer Lautsprecher, d. h. nach dem System der schwingenden Spule gebaut; der höchste Grad der Vollendung, der bis jetzt erreicht werden konnte.

Elektrodynamische Lautsprecher brauchen zur Erregung des magnetischen Feldes die Zuführung von Strom. Helios-Dynamus wird zum gleichen Preis geliefert für 220 Volt Gleichstrom und für 4–6 Volt zur Verwendung eines Gleichrichters oder Akkumulators.



HELIOS-DYNAMUS
im Gehäuse RM. 98,- inkl. Lizenz



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektrodynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!

HELIOS-DYNAMUS
ohne Gehäuse
RM. 68,- inkl. Lizenz

Verlangen Sie den F-Prospekt über HELIOS-DYNAMUS

PETER GRASSMANN
BERLIN-STEGLITZ, SIEMENSSTR. 19
Telegr.-Adr.: Loudspeak Fernsprecher: Steglitz 1084—1086



ULTRA

Weihnachts-Geschenk!

Röhren billiger!

Audionröhre
UL 410 A nur RM. 6,—

Verstärkerröhre
UL 412 E nur RM. 6,50

Wählen Sie für die Modernisierung Ihrer Empfangs-Anlage die neuen klangreinen und lautstarken Ultra-Röhren

Produktion 1928/29!

Sie werden wieder größeren Genuß am Rundfunk haben.

Ultra gasgefüllt

die Radio-Röhre höchster Klangfülle



HERSCHMAN

RADIO-RÖHREN LABORATORIUM
Dr. Nickel G. m. b. H., Charlottenburg 9

dem 8. Januar 1929. Einleitungsvortrag von Dr. Seidelbach. Bastellokal wird noch bekanntgegeben. Vorherige Anmeldung beim Bastelleiter, Reg.-Rat Dr. Lubben, ist erforderlich. Auch Nichtmitglieder oder Mitglieder anderer Ortsgruppen können teilnehmen. An den Bastelabenden können auch andere Geräte gebaut und überprüft werden.

Deutscher Radioclub Berlin E. V. Laboratorium und Bibliothek: 303. Gemeinde-Knabenschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Fridolin Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Nachdem wir unsere bisherigen Räume in der Sonnenburger Straße wegen Platzmangel aufgeben mußten, haben wir am 1. Dezember unser neues Heim in der 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, bezogen. Die Entfernung von unseren bisherigen Räumen beträgt nur etwa tausend Meter. Für entfernt wohnende Mitglieder: Endstation der Straßenbahnlinie 79. Der Betrieb ist am 7. Dezember bereits in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Zur Zeit werden insbesondere die neuesten Schaltungen am Experimentiergerät unter der Leitung unseres Herrn Hauptleiten erprobt. Unser diesjähriges Eisbeinessen am 8. Dezember, welches mit Damen stattfand, verlief wie immer in schönster Harmonie. Am 9. Februar Bockbierfest!

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Materialabgabestelle und Akkumulatorenladestation sind ebendaselbst. Bereitwilligste Vorführung und Beratung beim Kauf aller modernen Lautsprechertypen, fertigen Geräte und Zubehörteile, Röhren. Gratisverteilung unseres Spezialklubkataloges über alle Radioteile mit vielen Abbildungen. Durch die Bemühung eines Kameraden sind Photo- und Grammophonartikel mit Klubrabatt erhältlich. Geöffnet von 11—19 Uhr! Nächster Bierabend: am Dienstag, dem 18. Dezember 1928. Technische Sprechstunde: jeden Dienstag, ab 20 Uhr, im Bastelraum. Nächste Monatsversammlung: am Donnerstag, dem 13. Dezember 1928.

Ortsgruppe Friedrichshagen. Vorsitzender: E. Schulze: Schöneiche. Geschäftsstelle: Waligorski, Hirschgarten. Kassenwart: Probst, Köpenick. — Nächste Versammlung am Dienstag, dem 18. Dezember, im Vereinslokal (Klause, Köpenicker Straße) Tagesordnung u. a.: Arbeitsplan und Festsetzung der monatlichen Zusammenkünfte im neuen Jahr. Die technischen Abende finden bis auf weiteres wie bisher an jedem 1. Dienstag im Monat im Laboratorium in Schöneiche, Platanenstraße 62, statt.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin) Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27. Postscheckkonto: 216 87. — Die Beiträge für Januar waren am 3. d. M. fällig. Wir bitten daher, die ausstehenden Beiträge nunmehr sofort zu überweisen.

Arbeitsgemeinschaften

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Steglitz, Hardenbergstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Ehrich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, SO 36, Elisenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31—36 35 und 39 91—39 95. Apparat 210.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12 — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 ADE) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 24. Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Restaurant Lobecke, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim, Florastraße 93, jeden Montag, 20 Uhr. — Zur Zeit wird das in Heft Nr. 40 beschriebene hochselektive Vierröhrengerät gebaut.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Wir bauen den in Nr. 43 und 45 des „Funk-Bastler" beschriebenen Volks-Superhet.

Bezirksgruppe Kottbus. Am 17. Januar 1929 findet im Hotel „Kaiseradler" in Kottbus, 20.30 Uhr, unsere ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung, 3. Entlastungsantrag, 4. Vorstandswahl, 5. Wahl der Rechnungsprüfer, 6. Verschiedenes. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um 21 Uhr eine zweite Hauptversammlung statt, die auf jeden Fall beschlußfähig ist. Die Mitglieder, denen noch besondere Einladungen zugehen, werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof, Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienst-

Fortsetzung auf Seite 6.

TEFAG
DIE WELTMARKE
MODERNE RADIO-ANLAGEN
OHNE BATTERIEN!
FORMSCHÖNE LAUTSPRECHER
VON BESTEM TON!
FORDERN SIE:
Tefag-Prospekte u. Rale-Preisliste Nr. 9
TEILZAHLUNGS-BEDINGUNGEN
Rale-Universal-Katalog M. 0,75 (u. Porto 0,30)
RADIO LENSCHOW
HAMBURG 33
Deutschlands größtes Fachgeschäft
Zweigniederlassungen noch zu vergeben!

LÜDKE
FABRIKATE
DREHKONDENSATOREN
„ATOM" u. „MINIATUR"
FUNKSTERN Wellenscheider
WELLEN-SCHEIDER
„FUNKSTERN" KORBSPULEN
FABRIKAT AL LÜDKE
LAUTSPRECHER
EIN- u. AUSSCHALTER
MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!
ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

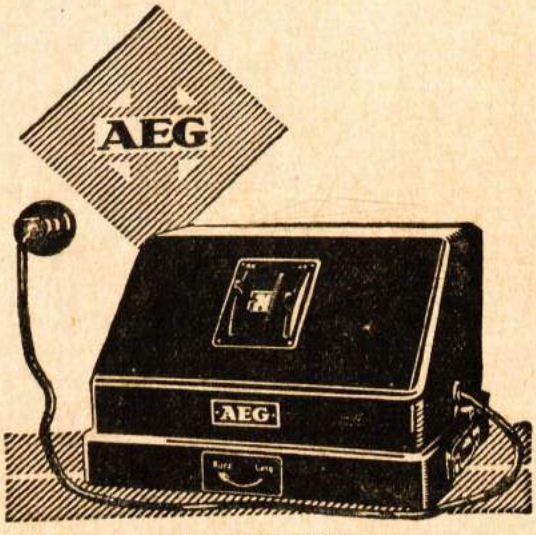
FUNK Gutschein Nr. 51
gültig als Ausweis für die
kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"
Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.
Name: .....
Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 51
gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das
Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Kochstraße 9
Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen
Name: .....
Ort und Straße: .....
Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein



Netzempfänger „Geatron"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang der starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen f. Grammophonanschluß

Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

tags und Freitags von 12.50 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Nächste Monatsversammlung am Montag, dem 17. Dezember, 18 Uhr, in unserem Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Verlesung der Niederschrift; 2. Bastelstubentätigkeit; 3. Verschiedenes; 4. Experimentalvortrag „Die flüssige Luft und ihre Verwendung" (Redner wird noch bekanntgegeben). — Mit dieser Versammlung wird unsere Vereinstätigkeit in diesem Jahre abgeschlossen. Nächste Bastelstunde am Montag, dem 7. Januar.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke Str 26. Fernruf: 7879. Kassenverwaltung. P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Ing. Meister. Technisch-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte. Ing. Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Ober-Ing. Schrott. — Freitag und Montag Bastelabende wie üblich. Wir bauen Netzanode und werden noch Mitbastler angenommen. Sämtliches Material ist eingetroffen. Herr Weiß leitet einen Detektorbau-Kursus. — Kassenangelegenheit: Ab 1. Januar 1929 Einziehung des Beitrages durch die Post einschließlich Lieferung der Zeitung 2,40 RM. Wer schon vorausbezahlt hat, bekommt vom Kassierer den Betrag zurück. Nun bekommen wir endlich Ordnung in die Kasse. — Neuaufnahmen: Nr. 715 Walter Flentge, Magdeburg, Nordhäuser Str. 16; Nr. 716 Richard Broß, Magdeburg, Kl. Diesdorfer Str. 7; Nr. 717 Alfred Michels, Magdeburg, Pfälzer Str. 6; Nr. 718 Albert Canaris, Magdeburg, Neues Fischerufer 19, II.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Arbeits- und Vortragsräume: Ebersstr. 92, Fernsprecher Stephan 6092. — Unsere Räume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Montags findet technische Sprechstunde statt, in der schlecht arbeitende und völlig versagende Geräte durchgesehen werden. Die Einrichtung steht auch Nichtmitgliedern zur Verfügung. Mittwochs werden Akkumulatoren zum Laden angenommen, die in der Regel Freitags wieder abgeholt werden können. Ladung außer der Zeit gegen Berechnung der Selbstkosten. — Unsere Vortragsveranstaltungen dieses Winters werden nach Neujahr fortgesetzt, voraussichtlich mit der Vorführung eines Bildempfängers. Nähere Mitteilungen hierüber folgen in Kürze.

Ortsgruppe Spandau (früher D. R. C.). Geschäftsstelle: Ing. H. Schult, Spandau, Rauchstr. 43/44. Kassenwart: C. Hagedorn, Spandau, Schönwalder Str. 106, Postscheck 982 95. Bastelleiter: A. Baltzer, Spandau, Lindenufer 17. Klublokal: Restaurant Schuhmacher, Spandau, Roonstr. 13, Telephon C. 7 1182. — Die Mitgliederversammlung am 3. Dezember war sehr gut besucht. Herr Matthes brachte den Anwesenden, durch die Vorführung seines selbstgebauten Tropadyn-Überlagerungsempfängers mit Rahmenantenne, einen hohen Genuß. Die Mühe des Vortragenden wurde durch das rege Interesse der Mitglieder reichlich belohnt. Der nächste Bastelabend findet am Dienstag, dem 18. Dezember, 20 Uhr, statt.

Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Unsere Herbstveranstaltung am 1. Dezember 1928 war in jeder Beziehung ein schöner Erfolg. An den Vorträgen im Langenbeck-Virchow-Hause nahmen mehr als 170 Personen teil. Nächster Bastelabend am Dienstag, dem 18. Dezember 1928, 17.15 Uhr, im Betriebsgebäude T. U. 9, Musikzimmer.

Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Fernsprecher: Hansa 6640. Technischer Leiter: W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: Berlin 100 980; Fernsprecher: Hansa 3044. Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. Vereinslokal: Völker, Jagowstraße 30. Zusammenkünfte jeden Montag ab 20 Uhr. Gäste jederzeit willkommen. Technische Auskünfte und Beratungen beim Bau neuer und Umbau veralteter und schlecht arbeitender Geräte. — Die Sitzung vom 17. Dezember ist auf Dienstag, dem 18. Dezember verlegt. Im Rahmen des sich über das Wintersemester erstreckenden Lehrganges „Von den Grundlagen der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart" spricht Ing. Hasenberg über „Spezifischer Widerstand und Leitfähigkeit".

Ortsgruppe Wiesbaden. 1. Vorsitzender: Prof. O. Gueth, Rüdesheimer Str. 14. Geschäftsstelle: W. Nolte, Scharnhorststr. 25. Vortragsraum: Lyzeum I, Schloßplatz. — Im Sommer d. J. unternahm der Verein einen Ausflug nach Münster a. St. zwecks Besichtigung der Sendeanlage der „Schwarzen Katze" zu Ebernburg. Die Winterarbeit begann am 17. September. Es wurden folgende Vorträge gehalten: 17. 9. Oberstudiendirektor Dr. Heineck: Vorführung eines selbstgebauten preisgekrönten Empfängers (Fr. Kretschmar). 1. 10. H. Huberti: Der selbstgebaute Kofferempfänger mit Schirmgitterröhren. 15. 10. Oberstudiendirektor Dr. Heineck und Herr Engel: Berichte über die Berliner Funkausstellung. 19. 11: W. Brehm: Funkrecht mit besonderer Berücksichtigung des neuen Fernmeldeanlagengesetzes. 26. 11. H. Kiesewetter: Störungen des Empfanges insbesondere durch die Straßenbahn und deren Beseitigung. Am 27. und 28. Oktober fand eine gut besuchte Rundfunkausstellung im Paulinenschlößchen statt, veranstaltet vom Südwestdeutschen Radio Club unter Mitwirkung der Ortsgruppe Wiesbaden. Vom 3. Dezember ab beginnen wieder die Morsekurse.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin, 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Günther Wurdel, Uhland 960 (telephonisch). — Nächste Mitgliederversammlung am Montag, 17. Dezember, 20 Uhr, im „Tübinger Hof", Kaiserallee, Ecke Tübinger Str. (am Kaiserplatz). Thema des Abends: Erörterung der bevorstehenden Umstellung von Gleichstrom auf Wechselstrom im Stadtgebiet Wilmersdorf. — Mitglieder, welche die Absicht haben, den von Herrn Wurdel in der letzten Mitgliederversammlung am 19. Dezember vorgeführten Lautsprecher zu bauen, können Anleitung an diesem Abend erhalten. — Vorankündigung weiterer Vorträge: Kurzwellenempfang. Bildreihe aus dem Archiv des D. F. T. V. — Notieren Sie bitte im Kalender: Jeden dritten Montag im Monat Mitgliederversammlung im „Tübinger Hof", pünktlich 20 Uhr. Gäste willkommen. — Versäumen Sie im eigensten Interesse keinen Abend! „Funk"-Bezugsquittungen nicht vergessen zur Beitragsverrechnung!

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 1. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister. Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Beitragszahlung. Wir bitten, die Beiträge stets im voraus auf unser Postscheckkonto oder beim Kassenwart der Ortsgruppen einzuzahlen. Voraussahlung bedingt wesentliche Kostenersparnis und sichert Schadenersatzansprüche gegenüber der mit dem Bezuge des „Funk-Bastler" verbundenen Haftpflichtversicherung (monatlicher Beitrag 9,50 Fr., einmaliges Eintrittsgeld 5 Fr.).

Satzungen. Der Neudruck der Satzungen ist fertiggestellt. Den Ortsgruppen ist die erforderliche Zahl zur Verteilung an die Mitglieder zugegangen. Weitere Exemplare stehen zur Verfügung. Mitglieder, die noch nicht im Besitze der Satzungen sind, wollen die Satzungen telephonisch oder schriftlich beim Schriftführer anfordern.

Technikerlehrkursus am Mittwoch, dem 19. Dezember, im Nebenzimmer des Keglerheims zu Saarbrücken, Eingang vom Gerberplatz. Ing. Franke setzt seine Lehrvorträge fort. Zahlreicher Besuch, auch der übrigen Mitglieder, erwünscht, weil das Vortragsthema „Die Röhre in Theorie und Praxis" allgemeines Interesse verdient.

Nach dem Kursus, also von 21½ Uhr ab, allgemeine Beratung der Mitglieder, Messen und Prüfen von Röhren und Einzelteilen. Es wird gebeten, Röhren usw. zum Messen mitbringen zu wollen. Zahlreicher Besuch seitens der Mitglieder, die nicht regelmäßige Kursusteilnehmer sind, sehr erwünscht.

Stellenangebot. Firma in Saarbrücken sucht jungen, in Radiotechnik erfahrenen Kaufmann in Dauerstellung. Angebote vermittelt der Schriftführer des S. R. C.

Zu verkaufen. Mitglied Peter Eich, Altenkessel, Bismarckstr. 82, verkauft ein kombiniertes Ladegerät für 220 oder 250 V Wechselstrom zum Laden von Heiz- und Anoden-Akkumulatoren zum Preise von 300 Fr. Auf Wunsch in zwei Raten.

Ortsgruppe Altenkessel. Alle Mitglieder laden wir für den 15. Dezember (Samstag), 20 Uhr, im Lokal Wunn, Nebenzimmer, zu unserer Versammlung freundlichst ein.

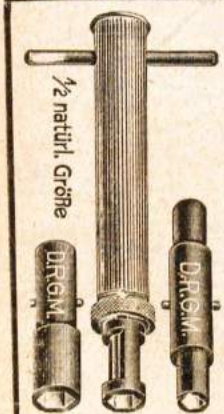
Tagesordnung: 1. Abrechnung über den Funkball vom 4. Nov., 2. Störungsdienst; 3. Einberufung der nächsten Generalversammlung; 4. Anträge, Verschiedenes. Anschließend berichtet der Vorsitzende über den Besuch der Trierer Funkausstellung v. 18. Nov. Ferner gibt Herr Schniebs, soweit möglich, das Ziehungsergebnis der Blinden-Lotterie bekannt. (Ziehung 15. Dez. vorm.)

Ortsgruppe Dudweiler. Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die Ladestation im Wasserwerk den Ladepreis für Mitglieder der Ortsgruppe auf 3 Fr. herabgesetzt hat. Vorzeigen der Mitgliedskarte ist unbedingt erforderlich. Wer nicht im Besitze einer Mitgliedskarte ist, fordere diese beim Schriftführer, Herrn Ziegler, Alter Stadtweg 51, an. Die Annahme und Ausgabe der Akkus erfolgt in Zukunft gegen Marken. Der Bericht über die Herbstveranstaltung erfolgt nach der Monatsversammlung im „Funk-Bastler".

Ortsgruppe Rohrbach-Würzburg-Hassel. Der Werbeabend ist wegen des Lichtfestes in Saarbrücken auf den 30. Dezember verlegt worden.

Fortsetzung auf Seite 8.

Technikum Ilmenau in Thüringen
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung



Steckschlüssel

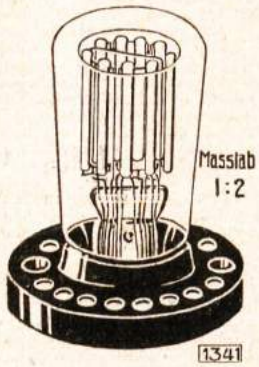
Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- und 8 bis 10 mm Rundmuttern

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,00

Alfred Büttner
Krebsmühle b. Gassen N. L.

Sie wissen es selbst,

daß
Empfehlung noch
immer die beste Reklame ist.
Die Güte des DRALOWID-DIVISORS, Spannungsteiler für Netzanschlußgeräte, ist bedingt durch die Verwendung eines rein metallischen Widerstandes, welcher in ein Schutzgas eingebracht ist. Vermeidung aller Oxydationserscheinungen, der lästigen Empfangsgeräusche, der Inkonstanz und vieler sonstiger Mängel der Kohlewiderstände haben ihn
zum bevorzugten Schaltmittel
der Fachleute
gemacht.



Type I Gesamtwiderstand . . . . . 9000 Ohm
Type II (in Vorbereitung) Gesamtwiderstand 15000 Ohm

Der
DRALOWID-DIVISOR
war, da die Nachfrage das Fabrikationsquantum erheblich überstieg, monatelang nur mit großen Verzögerungen (oft bis zu 60 Tagen) lieferbar. Durch eine Verteilung der Fabrikationsphasen auf mehrere Werke ist es jetzt möglich, wieder kurzfristig zu liefern. Wer mit seinem Netzanschlußgerät keinen Ärger haben will, bestelle seinen Bedarf noch heute bei seinem Händler.

Nähere Angaben über den DRALOWID-DIVISOR sind in der Drucksache 141 enthalten. Zusendung auf Wunsch völlig kostenlos.



STEATIT • MAGNESIA • A • G • DRALOWID • WERK • BERLIN • PANKOW

HERSCHMAN

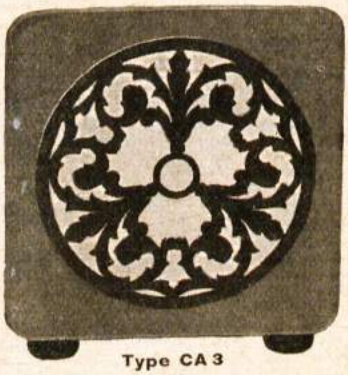
AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**

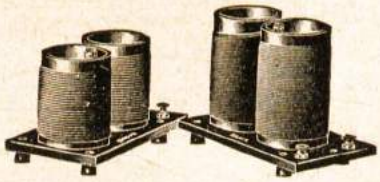


Type CA 3

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

ARNTZ & EICHHOFF
G. M. B. H., Probsteigasse 15 **KÖLN a. Rh.**



Ein Urteil über „Radix" Schirmgitter-5!

Herr Alex Büssard, Bern, Balderstr. 32, schreibt:

„Ich habe das Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, daß ich den »RADIX« Schirmgitter-5 gebaut habe und mit seinen Leistungen außerordentlich zufrieden bin. Gestern **nachmittag** zwischen 4 und 5 Uhr z. B. empfing ich **17 Auslandssender** im Lautsprecher mit ausgezeichneter Zimmerlautstärke, worunter Budapest, Königsberg, Prag, Neapel usw. Es ist dies der erste Empfänger, der mir hier in der Stadt einen wirklich befriedigenden Lautsprecher-Empfang **am Tage** zu bieten vermag. Über Empfangsergebnisse nach Einbruch der Dunkelheit zu berichten, ist wohl nach dem Obengesagten überflüssig."

Verlangen Sie bitte unseren Katalog Nr. 10 kostenlos!
Der Bezug selbst erfolgt durch die einschlägigen Spezialgeschäfte

G. Rohland & Co., Berlin N 54
Sophienstraße 6

Ortsgruppe Heiligenwald. Zusammenkünfte jeden ersten Freitag im Monat im Klublokal. Mitglieder, Freunde und Gönner willkommen.

Ortsgruppe Güchenbach-Riegelsberg. In der Versammlung vom 25. November wurde der Vorstand wie folgt ergänzt: 2. Vorsitzender: Theodor Grewenig, Güchenbach; Schriftführer: Albert Dunsbach, Elektriker, Riegelsberg. Anschließend wurden die Vorarbeiten für die Werbeveranstaltung besprochen.

Radioclub Neunkirchen, Saar. Nächster technischer Abend Mittwoch, 19. Dezember, 20 Uhr, im Karlsbergerestaurant. El Steiger Mengel erteilt Auskunft in allen technischen Fragen. Zahlreicher Besuch erbeten. An die rechtzeitige Einzahlung der Beiträge (0,50 Fr. monatlich) an Herrn Leid, Viktoriastraße, oder auf unser Bankkonto bei Röchling, wird erinnert.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V., Sitz Leipzig.

Leipzig W 31, Stieglitzstr. 52 II, bei Oschatz. Postscheckkonto: Mitteldeutscher Funk-Verband E. V. Leipzig 644 16. Fernsprecher: 278 67 Drahtanschrift: Efkohl, Leipzig.

Unser Mitglied, der Funkverein Ölsnitz i. Erzg., veranstaltete am 30. November im „Braunen Roß" in Ölsnitz eine Funkausstellung, die am 30. November mittags eröffnet wurde. Es waren dazu die Vertreter der Behörden sowie der Presse zugegen. Unser Verband war auch persönlich zu dieser Eröffnungsfeier erschienen. Es bedarf ganz besonderer Erwähnung, daß die Post sich dieser Veranstaltung in Ölsnitz mit ganz besonderem Interesse angelegen sein ließ. — Unser Mitglied, die Funkwissenschaftliche Vereinigung Plauen i. Vgtl. veranstaltete am 1. Dezember ihre diesjährige Funkausstellung im dortigen Staatsgymnasium. Am Nachmittag des 1. Dezember fand eine Eröffnungsfeier statt, bei der Behörden, Presse sowie auch unser Verband vertreten war. Auf der Ausstellung fielen besonders auf zwei hervorragende Weekend-Radio-Kofferapparate. — Unser Mitglied, die Radiovereinigung Düben a. d. U., veranstaltete am 1. und 2. Dezember eine Funkausstellung großen Stils. In geradezu vorbildlicher Weise waren die Stände der Aussteller im Saale des Preußischen Hof gegliedert. — Unser Mitglied, der Funkverein Hanterode/Mühlhausen i. Thür., veranstaltete am 2. Dezember seine erste Funkausstellung, die man als gelungen bezeichnen konnte. Auch unser Verband, der bei dieser Ausstellung zugegen war, konnte von dieser ein günstiges Bild mitnehmen. — Im Anschluß an obigen Bericht aus unserem Verbandsleben bitten wir, daß generell unsere Mitglieder uns über ihre jeweiligen Veranstaltungen Bericht zukommen lassen, damit wir dies auch mit dazu verwerten können, um jüngeren Vereinen für Funkausstellungen Anregung zu geben. — In unserem Verband wurde neu aufgenommen unser Mitglied Rundfunkvereinigung Hirschberg a. d. Saale. Anschrift: Rundfunkvereinigung Hirschberg a. d. Saale, z. H. des Herrn H. Möckel, Hirschberg a. d. Saale.

*

Funk-Verein Dresden E. V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf 210 00.

In der Monatsversammlung am 30. November hielt Dipl.-Ing. Direktor Günther einen äußerst lehrreichen Experimentalvortrag über Elektroakustik, Kraftverstärker und Grammophonverstärker. Die Apparate hatte in liebenswürdiger Weise die Firma H. Mende & Co. zur Verfügung gestellt. Die Zuhörer waren überwältigt von den großartigen technischen Fortschritten.

Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag. — Werbung: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, neue Anhänger für den Funk-Verein Dresden E. V. zu gewinnen. Werbeformulare können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Als Auszeichnung für die Werbung von zehn neuen Mitgliedern ist das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz ausgesetzt worden.

Funkhilfe: Der Funk-Verein Dresden E. V., der seit Jahren im Einvernehmen mit der Oberpostdirektion eine Funkhilfe zur Bekämpfung der Rückkoppler und Störer eingerichtet hat, benötigt noch einige Herren, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen, da durch Wegzug usw. ein Teil der Funkhilfebezirke zur Zeit unbesetzt sind. Meldungen unter „Funkhilfe" an die Geschäftsstelle erbeten.

Vergünstigungen: Jahresausweishefte für Alberttheater 2 Mark. Gutscheine für Komödie (25 v. H. bzw. 33⅓ v. H.), Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., verbilligte Eintrittskarten Zoo 60 Pf.

Offene Stellen: 4 bis 6 jüngere Herren mit funktechnischen Kenntnissen für Vorführung und Verkauf (teils Industrie, teils Detail) gesucht. Zu erfahren durch die Geschäftsstelle.

Am 24. und 31. Dezember bleibt die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen.

Radio-Club Freiberg E. V. Geschäftsstelle Beutlerstr. 1, Klublokal „Oberhof", Klubabend Mittwoch. — Am Mittwoch, dem 5. Dezember, fand ein Vortrag über „Grundlagen der Elektronentheorie" (Aufbau der Materie) von Ing. Hannes statt. Der Aufbau des Vortrages war äußerst geschickt gewählt, die darauf folgende Aussprache sowie der reiche Beifall zeigten, mit welch großem Interesse die Zuhörer den Ausführungen gefolgt waren.

Funkverein Rödertal, Großröhrsdorf i. Sa. Funkhilfe: Mitglieder, deren Empfang durch Motoren, Heilgeräte und dergl. gestört wird, werden gebeten, genaue Angaben über Art der Störung, Zeit der eintretenden Störung und, wenn irgend angängig, den Störer selbst schriftlich dem Funkverein unter „Funkhilfe" zur Verfügung zu stellen. — Programmgestaltung. Es fehlen immer noch eine größere Anzahl der gewünschten Angaben. Im allgemeinen Interesse bittet der Vorstand die betreffenden Mitglieder um sofortige Stellungnahme.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Sonnabend, 15. Dezember, 20 Uhr, Hopfenblüte: Vorführungsabend mit kl. Vortrag, geselliges Beisammensein. Die Damen unserer werten Mitglieder sind zu den Vorführungsabenden herzlichst eingeladen. — Vom 16. Dezember bis einschließlich 4. Januar kein Vereinsabend. Am Sonnabend, 5. Januar, Vorführungsabend in der Hopfenblüte. — Zeitungsbezugsgeld für Januar bis spätestens 23. Dezember bezahlen. — Unser Geschäftsjahr geht mit dem 31. Dezember zu Ende. Bis dahin bitten wir im Interesse eines geregelten Kassenabschlusses alle noch rückständigen Beiträge zu entrichten.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 96. Klubheim: Grupenstr. 25 bei Ing. F. Engelke. Fernruf: 200 39. Postscheckkonto: Hannover: 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstraße 28. — Arbeitsplan für die kommende Woche: Montag, den 17. Dezember, 20 Uhr: Fortsetzung des Kurzwellenkursus (Leitung: Hans Reifenberg) Donnerstag, den 20. Dezember, 19.30 Uhr: Fortsetzung des Einführungskursus für Anfänger (Leitung: Karl König Celle), um 20.45 Uhr: Fortsetzung des Morsekursus (Leitung: Hans Geumann). Das Basteln sowie das Prüfen von Geräten und Einzelteilen fällt bis auf weiteres aus. Alle Veranstaltungen werden für die Zeit vom 20. Dezember 1928 bis Montag, dem 7. Januar 1929, unterbrochen. Am 7. Januar um 20 Uhr beginnt Herr Reifenberg wiederum mit dem Einführungskursus in die Technik der kurzen Wellen. Die Gesellschaft der Funkfreunde wünscht allen ihren Mitgliedern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg. Geschäftsstelle: Weidendamm 25, I. Geschäftsstunden: Werktäglich, außer Montag und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Montag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Technische Beratung: Freitag von 19 bis 21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg Nr. 145. — Am 3. Dezember fand im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule eine Mitgliederversammlung statt. Die Firma Dr. Paul Sielmann führte neue Funkgeräte vor. Ferner wurde die Einrichtung eines Morsekursus, der jeden Mittwoch und Donnerstag 20 Uhr im Geschäftszimmer abgehalten werden soll, beschlossen. Beginn des Morsekursus: Mittwoch, den 5 Dezember. — Mitglieder, die die Zeitschrift „Funk" durch die Post beziehen — Preis 2,46 RM. monatlich — sind von der Beitragszahlung befreit. Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Vereinsbeitrag gut.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser letztes Rundschreiben wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Mitteilungen der Deutschen Funkgesellschaft E. V., Heft 66 wurde am 8. Dezember 1928 an die Mitglieder ausgesandt. An Interessenten erfolgt kostenlos Zusendung.

2. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das erste Kalendervierteljahr 1929 ist am 10. Dezember 1928 fällig. Soweit Zahlung noch nicht erfolgt ist, bitten wir um umgehende Einzahlung auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 27204 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. Soweit die Einzahlung bis zum 12. Dezember 1928 nicht erfolgt ist, nehmen wir an, daß Einverständnis damit besteht, daß die Einziehung durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der Portospesen vorgenommen wird.

3. Bastelabende. Die Bastelabende finden bis auf weiteres im Laboratorium des Herrn Dr. Borchardt, Charlottenburg, Wielandstr. 40, statt und zwar Donnerstag abends. Pünktliches Erscheinen erforderlich, da das Haus um 20 Uhr geschlossen wird.

4. Neue Mitglieder. Staatliche Baugewerkschule, Breslau: Armin Koll, Maschineningenieur, Wenden (Braunschweig); Walter Harnisch, Ingenieur, Hornberg (Schwarzwaldbahn); Franz Petschke, Elektriker, Altona (Elbe); Kurt Haufe, cand. ing., Berlin W.; Hermann Fey, Eisenkonstruktionen, Köln-Kalk; Ying Yuen Sheng, Radioingenieur der Radio-Administration Mukden (China) z. Z. Berlin; Fr. Zierler, Zahnarzt, Hamburg; Heinz Wolf, cand. med. dent., Berlin NW.; Philipp Brühl, Kaufmann, Marburg (Lahn).

Verein der Reichsfunkbeamten Berlin. Geschäftsstelle: W. Bocho, Neu-Westend, Reichsstraße 65a II, Fernsprecher: Westend 6251, Postscheckkonto: Berlin 446 35. — Von der Generalversammlung wurde der alte Vorstand für das Geschäftsjahr 1929 wiedergewählt. 1. Vorsitzender: Paul Jacob, Hohen-Neuendorf, Klarastraße 5a. 1. Kassierer: Willy Lehmann, Berlin-Steglitz, Friesenstraße 13 II. Geschäftsführer: Willy Bocho, Neu-Westend, Reichsstraße 65a II. Bezüglich der nächsten Mitgliederversammlung ergeht Rundschreiben.

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 16.—22. Dezember 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Seitdem der Rundfunk besteht, wird uns vieles sehr bequem gemacht. Sogar auf den Weihnachtsmarkt braucht man sich nicht mehr selbst zu bemühen! Breslau führt uns am Freitag auf seinen „Kindelmarkt", Hamburg läßt uns am Tage darauf den „Goldenen Sonnabend" miterleben, wie er sich bei einem Bummel durch die Stadt oder danach im Café und Varieté darbietet.

Ernsteren Charakter trägt Frankfurts Übertragung aus Kassel, bei der am Dienstag die Wirklichkeit des Lebens in einer Zeche geboten wird. An dies Gespräch mit einem Steiger der Zeche „Roter Stollen" schließt sich am Donnerstag als zweiter Teil dieser Darbietung „Glück auf", das Spiegelbild des Bergmannslebens, an, wie es uns in Dichtung und Musik des Berufes entgegentritt.

*

Das bedeutsamste, musikalische Bühnenwerk der letzten Gegenwart, die „Ägyptische Helena" von Richard Strauß, wird am Donnerstag aus der Wiener Staatsoper übertragen. Gleichzeitig ist als eigene Veranstaltung des Deutschlandsenders an diesem Tage das „Intermezzo" von Strauß in einer Übertragung aus der Berliner Staatsoper „Unter den Linden" zu hören. Hamburg übernimmt an dem gleichen Tage aus seinem Stadttheater Meyerbeers große Oper „Der Prophet" und Basel aus dem Zürcher Stadttheater Wagners „Tristan und Isolde". Damit begegnen sich drei grundsätzlich verschiedene Richtungen im Opernschaffen des letzten Jahrhunderts auf den Wellen des Rundfunks.

Da die Opernliteratur verhältnismäßig wenig weihnachtliche Werk kennt und eigentlich nur Pfitzners „Christelflein" durchaus dem Charakter der Zeit entspricht, ist es nicht zu verwundern, daß man dieser Oper sowohl am Dienstag in München als Übertragung aus dem Nationaltheater als auch am Mittwoch in Berlin — und von hier aus in Breslau — als Sendeoper begegnet. Aus Danzigs Stadttheater wird am Dienstag Puccinis „Turandot" übernommen, in Frankfurt, zugleich mit für Stuttgart, am Sonntag Aubers komische Oper „Fra Diavolo" im Senderaum aufgeführt. An diesem Tage setzt München vormittags die Reihe Schubertscher Opern zu Körnerschen Texten mit dem Singspiel „Der vergessene Wachtposten" fort.

Des als Opfer des Krieges mit 24 Jahren gestorbenen süddeutschen Komponisten Heinrich Bienstock gedenkt der Stuttgarter Sender am Montag, als dem Todestage, durch eine Aufführung der einaktigen Oper „Zuleima", die der hochbegabte Komponist als Siebzehnjähriger bereits beendet hatte. Die benachbarten Sender Frankfurt sowie Basel und Bern übernehmen die Aufführung.

*

In den Konzerten und der Art ihrer Programmgestaltung prägt sich die weihnachtliche Zeit am deutlichsten aus. Die Sender geben nicht nur selbst entsprechende Konzerte, sie heißen auch jede Gelegenheit willkommen, von auswärts, insbesondere von Kirchenkonzerten, Übertragung zu veranstalten. Reich angefüllt mit weihnachtlicher Musik ist vor allem der Sonntag; da übernimmt beispielsweise Stuttgart zusammen mit Frankfurt eine Weihnachtsmusik aus der Markuskirche, Hamburg ein weihnachtliches Kirchenkonzert aus der Martinikirche, Breslau führt Bachs Weihnachtsoratorium auf, das am Sonnabend über Basel als Aufführung im dortigen Münster verbreitet wird, Bern läßt ältere Weihnachtsmusik von den Berner Singbuben singen, Basel verbreitet aus seiner Martinskirche Telemanns Oratorium „Der Tag des Gerichts". Aus der Aula seiner Universität überträgt Frankfurt am Freitag ein Weihnachtskonzert, das dort von den Studentischen Musikvereinen veranstaltet wird.

So rührig wie Frankfurt sich häufig genug für die Musik modernster Richtung eingesetzt hat, vergißt es darüber doch nicht eine stilgerechte Interpretation der Musikwerke älterer Zeit. Zu diesem Zwecke hat jetzt im Frankfurter Senderaum ein Cembalo Aufstellung gefunden, das am Sonntag um die Mittagsstunde in einem Konzert feierlich seiner Bestimmung übergeben wird. Aus dem Programm ist zu ersehen, daß auch der moderne Komponist gern einmal auf den silbrigen, rauschenden Klang, der durch kein modernes Instrument zu ersetzen ist, zurückgreift. Vor dem Berliner Mikrophon erscheint am Donnerstag die in Deutschland ausgebildete, heute siebzigjährige englische Komponistin Ethel Smyth, um zunächst einen Vortrag zu halten und danach Teile ihrer Werke mit dem Berliner Rundfunkorchester als Dirigentin aufzuführen.

Eine andere Engländerin, Lilian Harrison, steht am Sonntag in Frankfurt vor dem Mikrophon und wird dort moderne amerikanische Literatur rezitieren, anschließend berühmte Frauencharaktere aus Shakespeares Dramen in markanten Szenen darstellen.

*

Auch das literarische Programm wird durch die Weihnachtszeit bestimmt. Breslau führt am Montag ein Spiel von Heinz Steguweit „Die fröhlichen drei Könige", Königsberg am Mittwoch Strindbergs „Fröhliche Weihnacht", München am Sonnabend des Flamen Felix Timmermans „Spiel von den heiligen drei Königen" auf. Außerdem sendet Köln am Montag das Mysterium „Gawan" von Stucken, Frankfurt am Donnerstag den „Snob" von Sternheim, Wien am Sonnabend den „Doktor Klaus".

Stuttgart wartet mit zwei Hörspielen auf; am Dienstag wird die „Weltraumfahrt" und am Donnerstag die Szenenfolge „Skier heraus" gegeben.

*

Vor einiger Zeit übernahm der Prager Sender aus Paris eine Aufführung der Oper „Die verkaufte Braut" von Smetana. Über diese Aufführung sowie ganz allgemein über Theatereindrücke aus dem heutigen Paris wird jetzt am Dienstag in einem Vortrag berichtet.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
Siehe Hamburg.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
Siehe Hamburg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.35—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 kHz Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände. Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände. Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.55: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
Siehe München.

1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 kHz Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.15: Eisberichte.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m
10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
13.45: *Bildfunk.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

1890 kHz Bezier 6 kW 158 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: *Konzert.

1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 kHz Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
18.30: Presse, *Vortrag.
18.50: *Konzert.
20.00: *Vorträge.

1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 kHz Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 kHz Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 kHz Barcelona (cajl3) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 kHz Hull 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 kHz Stoke 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 kHz Swansea 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 kHz Liverpool 297 m
13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 kHz Belfast 306,1 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.30: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Tanzmusik.

960 kHz Newcastle 312,5 m
13.00—15.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 kHz Dublin 319,1 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 kHz Bournemouth 326,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 kHz Barcelona (ea31) 3,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.20: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.15: Mittagskonzert.
13.30—13.45: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
16.10: *Konzert, Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00 *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 kHz Cardiff 353 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 kHz London 3 kW 361,4 m
11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 kHz Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 kHz Madrid 1,5 kW 385 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 kHz Leningrad 379 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 kHz Manchester 384,6 m
13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 kHz Plymouth 400 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 kHz Glasgow 405,4 m
12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m
12.43—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 kHz Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 kHz Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m
11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.50: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter, Zeit, *Tanzmusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
16.30: *Konzert, Vorträge.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.
17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Tanzmusik.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.39: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 kHz Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: *Vorträge.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
22.00: Zeit, *Konzert, Vorträge, Tanzmusik.

630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m
10.00: Morgenkonzert.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 kHz Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 kHz Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge
20.05: *Abendveranstaltung.
Anschl. Bildfunksendung.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen, Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
[illegible]: Wetter, Presse.

550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 kHz Italiano (1 mi) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 kHz Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

54[illegible] kHz Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde, Konzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge, Konzert.
19.00—19.20: Verschiedenes, Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

52[illegible] kHz Laibach 577 m
12.30: Schallplattenmusik, Börse.
19.00: *Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse, Wetter.
13.35: Börse, Wetter.
15.00 *Nachmittagskonzert.
17.15: *Für die Jugend, Konzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 kHz Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Börse, Zeit, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht, Vorträge.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

38[illegible] kHz Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

363,7 kHz Moskau 25 kW 825 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m
16.00—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.

297 kHz Basel [illegible],25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
9.40: Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.00: Verschiedenes.
19.30—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.56: Zeit, Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 kHz Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 kHz Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
10.10—11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung, Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm und Internationale.

197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
16.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m
12.00: Wetter, Presse.
16.45: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
19.00: Wetter, Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. „Wenn du mich demütigst, machst du mich groß".
1. Joh. K. Kerll: Eingangsliturgie und Passacaglia [Walter Drwenski, Orgel]. — 2. Nun sei uns willkommen, Herre Christ. Alter Weihnachtsruf aus dem 17. Jahrhundert [Burckhardthauschor]. — 3. H. F. Christians: Glocken; Wildenbruch: Weihnacht [Doris Rackwitz, Rezitation]. — 4. Nun seht und merket, lieben Leut (aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder, 1627) [Margarete von Winterfeldt, Sopran]. — 5. Ansprache Pastor Riethmüller, vom Evang. Verband für die weibliche Jugend Deutschlands. — 6. B. Gesius: Nun jauchzet all, ihr Frommen [Burckhardthauschor]. — 7. B. H. Wittek: Deutsche Weihnacht; H. F. Christians: Einer muß kommen [Doris Rackwitz]. — 8. H. Schütz: Lobt den Herrn in seinem Heiligtum [Marg. von Winterfeldt]. — 9. Schlußliturgie und Chor: O Heiland, reiß' den Himmel auf (um 1666) [Burckhardthauschor]. Sprecher: Ernst Wilhelmy. An der Orgel: Walter Drwenski.
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30: Vormittagskonzert. Orchester Bernard Etté. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Conrad: Nur eine Nacht, Foxtrot. — 2. Harris: Nur du, Foxtrot. — 3. Doelle: Tausend schönen Frauen möcht ich tief ins Auge schauen, Walzer. — 4. Brown: Puppentanz, Foxtrot. — 5. Stafford: Sündig und süß, Tango. — 6. Meisel: Fräulein, Pardon, Tango. — 7. Lange: Wolgaschiffer. — 8. Brenauer: Sonnenstrahlen, Foxtrot. — 9. Doelle: Wenn der weiße Flieder wieder blüht, Foxtrot. — 10. Spitalny: Ich liebe nur dich, Walzer. — 11. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee, Foxtrot. — 12. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame, Tango.
14.00: Hans W. Priwin: Morsekursus für Anfänger.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Dr. von Falck: Rinderzucht und Rinderhaltung.
15.30: Weihnachtsmärchen.
Gustav Goes: a) Bärbele; b) Helle Fenster bei Nacht [Käthe Haack].
16.00: Bücher für die Jugend. Vorschau für Weihnachten [Johanna Mühlenfeld].
16.30: Weihnachtslieder für die Kinder. Margarethe Roll, Sopran. Am Flügel Ben Geysel.
Anschließend bis 18.15: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
Danach: Werbenachrichten.
18.40: Claire Waldoff und Paul Morgan: Werbevortrag.
19.00: Gustav Hochstetter: Wie sage ich's meinem Herrchen? (Die Umgangssprache zwischen Haustier und Mensch.)
19.30: Die Winterreise. Carl J. Luther: Winterreise und Wintersport in Deutschland.
20.00: Herbert Ihering: Zeittheater.
20.30: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 2. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 3. Offenbach: O glücklich Paar, aus „Die schöne Helena" [Else Kochhann, Sopran]. — 4. Meyer-Helmund: Ein Abend in St. Petersburg, russische Suite: Mondnacht im Winter — Bei der Zigeunerkapelle — Troikafahrt. — 5. Theil: Festlicher Aufzug. — 6. Leoncavallo: Vogellied der Nedda, aus „Bajazzi" [Else Kochhann]. — 7. Lindemann: Groteske. — 8. Maillart: Er liebt mich, aus „Das Glöckchen des Eremiten"; Offenbach: Trinklied aus „Orpheus in der Unterwelt" [Else Kochhann]. — 9. Neidhard: Zirkus, Konzertsuite für Orchester, op. 50 (Deutsche Uraufführung): Entrée — Karawane — Valse boston — Capriccio espagnol — Jongleurs — Retraite.
Anschließend: Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Morgenkonzert.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Moderne Bläserkammermusik.
1. Moritz: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 41. — 2. Paul A. Pisk: Trio für Oboe, Klarinette und Fagott, op. 18.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Traugott Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
14.35: Schachfunk.
15.00: Märchenstunde. Friedrich Reinicke erzählt die Weihnachtsgeschichte „Vom Fritzel".
15.30: Edith Herzberg: Die Hühnerhaltung im bäuerlichen Betriebe.
15.55: Junge schlesische Tonsetzer.
1. Zum neuen Jahr. Hans Zielowsky: a) Meinem Kinde; b) Aufblick; c) Frühling. — 2. Herbert Marx: a) Am Wege; b) Wiegenlied für Irene [Maria Neugebauer, Sopran; am Flügel Alexander Ecklebe]. — 3. Josef Wagner: Sonatine für Klavier, op. 1: [am Flügel Der Komponist]. — 4. Alexander Ecklebe: a) Allein; b) Mairosen; c) Schmales Glück; d) Will dir den Frühling zeigen; e) Die Musikanten; f) Naher Frühling; g) Daheim [Maria Neugebauer; am Flügel Der Komponist].
16.40: Dr. P. Stefan-Wien: Neue tschechische Musik. Zur Uraufführung von J. Weinbergers Oper „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".
17.10: Konzert.
1. Merkel: Weihnachtspastorale, op. 56. — 2. Hassenstein: Zwei Weihnachtsbilder, op. 134: Knecht Ruprecht — Schneeflocken. — 3. A. Mustel: Carillon und Coeur Pastoraux, op. 19 [am Harmonium Fritz Kaatz].
17.40: Unterhaltungskonzert. Reichsbahn-Orchestervereinigung Breslau. Leitung Oskar Lindner.
1. Blankenburg: In Treue fest, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Delibes: Intermezzo aus dem Ballett „Naila". — 4. Humperdinck: Große Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Fucik: Donausagen, Walzer. — 6. Dvorak: Humoresken. — 7. Fetras: Walzerflut oder 100 Jahre in 15 Minuten, Chronologische Walzersuite. — 8. Kollo: Potpourri aus „Drei alte Schachteln". — 9. Fucik: Florentiner Marsch.
19.00: Dr. Werner Mahrholz: Moderne Probleme deutscher Kulturpolitik. Die bestimmenden Mächte der Kulturpolitik.
19.25: Frau Dr. Kautsky: Spiel und Spielzeug unserer Kleinen.
19.50: Der Reporter durchstreift die Zeit. W. Zucker: Kurzgeschichten aus allen Ländern [Peer Lhot, Rezitation].
20.15: **Weihnachtsoratorium** für Chor, Soli und Orchester von J. S. Bach. Einführender Vortrag Dr. Peter Epstein. Alice Weitzen, Sopran; Gertrud Gottschalk, Alt; Carl Brauner, Tenor; Th. Martin, Baß; am Flügel Dr. Peter Epstein; Collegium musicum; Schlesische Philharmonie, Orchester. Leitung Univ.-Prof. Dr. Max Schneider.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik des Ungarischen Salonorchesters Bela Kiss aus dem Hotel und Kaffee Vier Jahreszeiten.
0.30—1.30: Gleiwitz. **Nachtunterhaltung.** Feuchtfröhliche Lieder und Weisen. Leitung Paul Kania.
1. F. Hanke: Hallo! Wir leben noch!, Marsch. — 2. R. Kohlmann: Kommerslieder-Potpourri. — 3. Weinberger: Schöpferweisheit. — 4. H. Krone: Ein Grund zum Trinken. — 5. S. Groß: Wein-Walzer. — 6. Nikolai: Trinklied des Falstaff, aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 8. Isenmann: Die Lumpenglocke. — 9. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 10. Reißiger: Der schlesische Zecher und der Teufel. — 11. Lincke: Wir sehen alles doppelt.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

9.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzfunk. Danziger Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Katholische Morgenfeier. Predigt: Adventsgedanken [P. Hermann Zurhausen S. J.].
11.00—11.30: L. Rössings: Vom Jugendbühnenspiel in der Weihnachtszeit.
11.30—12.00: Elternstunde. Dr. Rumpf: Die Rechtsstellung des Kindes.
12.00: **Einweihung des Cembalos des Frankfurter Rundfunks.** Alice Ehlers, Cembalo; Maurits Frank, Viola da Gamba. Rundfunkorchester. Leitung R. Merten.
1. Bach: Konzert für Cembalo, f-moll. — 2. Teleman: Sonate für Viola da Gamba und Cembalo (Erstaufführung). — 3. Mozart: Konzert-Rondo D-dur für Cembalo und Orchester. — 4. Händel: Sonate C-dur für Viola da Gamba und Cembalo. — 5. Bach: Konzert im italienischen Stil, F-dur, für Cembalo.
Anschließend Dienst der Landwirtschaftskammer.
14.30—15.30: **Ein Tag auf der Wegscheide.** Die letzte Gruppe 1928 des Kinderdorfes Wegscheide und Rektor Jaspert.
1. Wecken am Morgen. — 2. Die Morgenglocke. — 3. Ausmarsch zur Waldwanderung. — 4. Eine Morgenfeier auf der Höhe: a) Sprechchor: Mein Vaterland; b) Lied: O Täler weit, o Höhen; c) Gedicht: Aus der Frühlingsfeier; d) Ein Stück der Dorfkapelle; e) Ansprache belehrenden Inhalts; f) Dorfkapelle: Militärmarsch. — 5. Ein Feuerfest auf der Höhe: a) Lied: Flamme empor!; b) Ein Vorspruch: Heidenacht; c) Minuten, dem Gedächtnis der Gefallenen geweiht; d) Sprechchor: Deutscher Schwur; e) Gedicht: Klang von Ferne. — 6. Lieder der Wegscheidesänger. — 7. Lieder der Wegscheidekapelle. — 8. Abend im Kinderdorf: a) Lied: Guten Abend, gut' Nacht; b) Trompetensignal; c) Nachtwächterlied.
15.30—16.30: Kasperl und der Weihnachtsmann.
16.30—17.30: Konzert. Beethoven (geb. 16. Dezember 1770). Leitung R. Merten. Ines Schneider, Sopran.
1. Erste Ouvertüre zu „Leonore". — 2. Rezitativ und Arie der Leonore, aus „Fidelio". — 3. Drei Lieder: a) Wonne der Wehmut; b) Ich liebe dich; c) Freudvoll und leidvoll. — 4. Sinfonie C-dur („Jenaer") (Adagio|Allegro vivace — Adagio cantabile — Menuett: Maestoso — Allegro finale).
17.30—18.30: Stunde des Landes.
1. Dr. H. Kranz: Was geht in der Welt vor und was geht es mich an? — 2. Landwirtschaftsrat Schulze-Roeßler: Über die großen Gemeindeviehweiden auf dem Westerwald und den Wert ihrer Verbesserung für unsere Bauernwirtschaft.
18.30—19.30: Gerdi von Bremen-Hirschheydt: Gemeinschaftserlebnis im gesprochenen Wort.
19.30—20.00: **Lilian Harrison-London.**
1. Moderne amerikanische Dichtungen: a) David-Morton (geb. 1886): Old Ships; b) Louis Untermeyer (geb. 1885): Caliban In The Coalmines; c) Emily Dickinson (1830 bis 1886): The Cemetery; d) Edna St. Vincent Millay (geb. 1892): God's World; e) Elegy; f) What Lips My Lips Have Kissed; g) Willard Wattles (geb. 1888): The Builder; h) Alan Seeger (1888—1916): I Have a Rendez-Vous With Death; i) Arturo Giovannitti (geb. 1884): The Walker. — 2. Berühmte Frauen-Charaktere von Shakespeare: a) Portia, 4. Akt, 1. Szene aus „Merchant of Venice"; b) Katharine, letzter Akt aus „The Taming of The Shrew"; c) Ophelia, 4. Akt, 5. Szene aus „Hamlet".
20.00—21.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
21.15: **„Fra Diavolo".** Komische Oper in drei Akten von Auber.
Anschließend Sport.
Darauf bis 0.30: Tanzmusik von der Künstlerklause. Kapelle Pinkus-Langer.



760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 kHz	Bremen	0,7 kW	277,8 m
1366 kHz	Flensburg	1,5 kW	219 m
1010 kHz	Hannover	0,7 kW	297 m
1180 kHz	Kiel	0,7 kW	254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliches Zwiegespräch: Horizontal und vertikal.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier. Ansprache: Domprediger Propst Dr. von Schwartz.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche. Predigt: Pastor Steffen.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Handlungen aus dem Werden der Technik. Der Wille zum Flug. Ein Hörbild in 2 Teilen von Dr. Funk.
11.45: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. O. Siegel: Grundlagen und Ergebnisse deutscher u. englischer Wirtschafts-Enqueten.
12.10: Hamburg, Kiel: Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann. — Bremen: Konzert aus dem Europa-Café. — Hannover: Platzkonzert vor dem Städtischen Opernhaus.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen. Funkwerbung.
14.00: Das Funkheinzelmann-Märchenspiel von Hans Bodenstedt. Musik von Carl Krüger.
16.00: Weihnachtliches Kirchenkonzert. Heinz Bergmann, Orgel; Willy Marx, Cello; Christel Rahusen und Karl-Oskar Dittmer, Gesang. — Übertragung aus der „Martini"-Kirche.
1. Rich. Bartmuß: Die heilige Nacht [Orgel]. — 2. a) Vom Himmel hoch, o Englein kommt, Volkslied; b) Still, still, weils Kindlein schlafen will, Volkslied; c) Th. Röhmeyer: Christkinds Wiegenlied; d) Ernst Licht: Die kleine Mutter (Uraufführung) [Chr. Rahusen]. — 3. Händel: Sarabande g-moll [Cello]. — 4. a) Heiligste Nacht; b) Ihr Kinderlein, kommet; c) Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen; d) O du fröhliche Weihnachtszeit [Duette]. — 5. Ave Maria [Orgel]. — 6. Mattheson: Air; Becker: Andante religioso [Cello]. — 7. R. Rüter: Vom Himmel in die tiefsten Klüfte; E. Licht: O heilige Nacht, voll himmlischer Pracht; Schlaf wohl, du Himmelsknabe, du (schles. Weihnachtslied) [K. O. Dittmer]. — 8. Reger: Weihnachten, Stimmungsbild [Orgel].
17.30: Kiel, Hamburg, Hannover. Bübchens Weihnachtstraum. Dichtung von Gustav Falke. Musik von Engelbert Humperdinck.
17.30: Bremen. Weihnachtsstimmung. Das Friesenquartett; Dr. Ernst Pündter, Weihnachtsgeschichten.
1. a) Tochter Zion, freue dich; b) Still, still, still. — 2. Storm: Knecht Rupprecht; J. Loewenberg. An der Straßenecke; Reinicke: Der Weihnachtsaufzug [E. Pündter]. — 3. a) Es ist ein Ros' entsprungen; b) Heilige Nacht, o gieße du. — 4. Franz Herwig: Weihnachten in Franken; M. Möller: Legende vom Tannenbaum [E. Pündter]. — 5. a) O Tannenbaum, o Tannenbaum; b) O du fröhliche Weihnachtszeit.
18.30: Konzert.
19.00: Der Noragbeobachter spricht!
19.30: K. Entholt: Tischtennis.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: „Eva". Operette in drei Akten von Franz Lehár. Musikalische Leitung: Fritz Gartz. Regie: Hermann Beyer.
22.30: Aktuelle Stunde. Wetter, Presse. Hamburg, Kiel: Café Wallhof. — Bremen: Europa-Café. — Hannover: Georgspalast.
23.50: Hamburg, Bremen, Kiel. Nord- und Ostseewetterberichte.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Passauer.
11.05: Morgenfeier. Philipp Jarnach, Klavier. Königsberger Streichquartett: Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Kirchberger. Gust. Scheck, Soloflötist.
12.00: Vormittagskonzert. Leitung W. Kelch.
1. Lortzing: Festouvertüre. — 2. Halevy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 3. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 4. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier".
14.00—16.00: Bunte Unterhaltung.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche"; Steck: Flirtation, Walzerintermezzo. — 2. F. Jöde: a) Das bittersüße Lied; b) Die schönste Jagd; c) Küssekraut, aus dem „Kleinen Rosengarten" [Lautenchor Lehder-Heine]. — 3. Franchomme: Romanze [Hermann Drichel, Cello; Fritz Philippi, Flügel]. — 4. Kettelbey: Im chinesischen Tempelgarten. — 5. Auf dem Berge, da geht der Wind; Auf der Ofenbank [Lautenchor]. — 6. Vieuxtemps: Ballade polonaise [Volkmar Skalak, Violine; am Flügel Fritz Philippi]. — 7. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 8. Popeck: Ein süßer Duft Parfum d'amour; Engel-Berger: Du hast mir den Kopf verdreht [Carl Erhart-Hardt]. — 9. Sele: La bella victoria [Otto Lingk, Xylophon]. — 10. Heitere ostpreußische Rezitationen [Kurt Wernick]. — 11. Doelle u. Egen: Tausend schöne, süße Frauen; Doelle: Wenn der weiße Flieder wieder blüht [Carl Erhart-Hardt]. — 12. Sousa: Sternenbanner-Marsch.
16.00: Nachmittagskonzert. Leitung Walter Kelch.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 2. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 3. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 4. Sullivan: Der verklungene Ton. — 5. Murzilli: Barcarole appassionata. — 6. Humprichs: Die alte Spieluhr. — 7. Carosio: Edera. — 8. Siede: Ballettsuite.
17.45: Jugendstunde. Karl Gutzkow, gest. 16. 12. 1878.
1. Dr. Ludw. Goldstein: Einleitende Worte. — 2. Szenen aus: a) „Zopf und Schwert"; b) Uriel Acosta"; c) „Der Königsleutnant".
18.30: Horrido!
1. Jagdfanfaren: a) Begrüßung; b) Aufbruch zur Jagd; c) Hirschtod; d) Rehtod; e) Hasentod [Waldhornquartett: Bruno Hußmann, 1. Horn; Fritz Haake, 2. Horn; Arthur Böhler, 3. Horn; Hans Böttcher, 4. Horn]. — 2. Jagdlieder: Kirchner: Die grünen Jäger; Jägers Morgenbesuch, Volksweise aus dem 15. Jahrhundert; Haydn: Ständchen [Doppelquartett des Männerchors E. V. 1921, Allenstein]. — 3. Jagdhumor (Jo Hanns Rosler) [Kurt Hoffmann]. — 4. Volkmann: Frisch auf zum fröhlichen Jagen; Kücken: O säh ich auf der Heide dort [Waldhornquartett]. — 5. Jagdlieder: Jagdlied, alte Volksweise; Dregert: Jägers falsch Lieb [Doppelquartett]. — 6. Jagdfanfaren: a) Hallali; b) Jagd vorbei [Waldhornquartett].
Anschließend: von Kobylinski: Die Verwertung der Vererbungslehre zur Hebung der Wildbahnen.
20.10: **„Die keusche Susanne".** Operette in drei Akten von J. Gilbert. Musikalische Leitung Hugo Leyendecker. Regie Josef Christean.
Anschließend Presse, Sport.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

8.55—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Graf Coudenhove-Kalergi: Gedanken zur Zeit. Paneuropa.
18.30—18.55: Dr. Erich Raemisch: Gedanken zur Zeit. Die wirtschaftlichen Grundlagen der paneuropäischen Bewegung.
19.00—20.00: Prof. Dr. Zimmer: Der Inder und sein Elefant. Mythos, Heilkunde und Naturgefühl.
20.00—20.30: Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Paul Hindemith. Mitwirkend Emmy v. Stetten, Sopran.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m

750 kHz	Aachen	0,7 kW	400 m
1060 kHz	Köln	4 kW	283 m
1200 kHz	Münster	1,5 kW	250 m

7.45—8.05: Dr. Ludw. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.05—8.15: A. Dormanns: Programmauszug in Esperanto.
8.15—8.35: Olly Wirtz-Koort: Lauten- und Gitarrenunterricht.
8.35—8.55: A. Dormanns: Esperanto.
9.00—9.05: Geläut von St. Gereon, Köln.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Redner Prof. Dr. Herkenrath: Das Fortleben nach dem Tode. Kirchenchor St. Mauritius. Leitung Karl Söntgerath. Heinz Holwe, Bariton. Egbert Grape, Klavier.
11.00—11.30: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35—11.55: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
11.55—12.35: Prof. Dr. H. Unger: Schubert und ausländische Dichter. Lieselotte Mann, Alt; Heinz Holwe, Bariton. Begleitung Grape.
12.35—13.00: Dichterstunde. Max Jungnickel: Aus eigenen Werken.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Westfalia-Orchester Dortmund. Leitung Dr. Paul v. Szent-Györgyi. Klempt-Vokal-Terzett.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Nachtlager in Granada". — 2. Joh. Strauß: Herbstrosen, Walzer. — 3. Scheffer: Variationen über ein Volkslied, für Flöte, Violine, Viola und Violoncell. — 4. Herzogenberg: Aus „Mädchenlieder" von Paul Heyse: a) Der Traum; b) Stelldichein; c) Sehnsucht [Frauen-Terzett]. — 5. Urbach: Aus Lortzings Werken, Fantasie. — 6. Delibes: Coppelia-Ballett-Suite. — 7. Niemann: Catalonisches Ständchen. — 8. Schubert: Militärmarsch.
14.30—14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
14.50—15.10: Ing. Kniel: Licht- und Starkstromanlagen im landwirtschaftlichen Betrieb.
15.10—15.50: Dr. P. Greeff: Vom Wesen der Variationskunst. Die geschlossene zyklische Form.
15.50—16.10: H. Otto: Weihnachten im Forsthaus am Niederrhein.
16.10—16.30: Dr. W. Leyhausen: Aus Daudet's „Briefen von meiner Mühle".
16.30—18.00: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Komzák: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph 3". — 3. Lortzing: Melodien aus „Der Waffenschmied". — 4. Michiels: Czardas. — 5. Eulenberg: Rosenlieder. — 6. Tschaikowskij: Suite aus „Pique Dame". — 7. Meyer-Helmund: Rokoko-Liebeslied. — 8. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin".
18.00—18.20: Prof. Raoul Francé: Das Weltall als harmonisches System.
18.20—18.40: Dr. H. Feinberg: Deutschlands kulturelle Stellung in Osteuropa.
18.40—19.00: Dr. Pfennig: Wintersport und Winterfreude.
19.00—19.20: Dr. E. Koch: Das sportliche Training. Der Muskel als Kraftmaschine.
19.25—19.45: Die Stunde des Arbeiters. Cl. Bramlage: Die Angestelltenversicherung.
19.45: Sport.
20.00: **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 3. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 4. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Delibes: Suite aus dem Ballett „Sylvia".
Intermezzo: **„Der Vetter auf Besuch".** Operette in einem Aufzuge von Georg Kremplsetzer. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Anheisser. Chöre Zimmermann.
Fortsetzung des Konzerts. **Wiener Musik.**
1. Ascher: Wiener G'müthlichkeit, Marschlied aus „Hoheit tanzt Walzer". — 2. Komzák: Neue Wiener Volksmusik. — 3. Schrammel: Weana G'müath, Walzer. — 4. Komzák: Wien bei Nacht, Potpourri. — 5. Schrammel: Wiener Künstlermarsch.
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier. Hans Kunz-Zwickau, Gesang; Frieda Cramer, Violine; Thilo Heuck, Horn. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Händel: Larghetto [Violine]. — 2. Rinkens: Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind Dein; Wolf: a) Über Nacht; b) Verborgenheit. — 3. Stütz: Andante cantabile [Horn]. — 4. Kranz: Elegie [Violine]. — 5. Reger: Gebet; Kröhne: Für wen?. — 6. Glazounow: Träumerei [Horn]. — 7. Tartini-Kreisler: Fuge [Violine].
11.00: Prof. Dr. Koebener: Das britische Weltreich. Verfassungsgeschichte.
11.30: Dr. C. Weygandt: Chemie des täglichen Lebens.
12.00: Musikalische Stunde. Werke für zwei Klaviere. Emil Kronke, Theodor Blumer.
1. Clementi: Zwei Sonatinen. — 2. Schumann: Andante und Variationen, op. 46, B-dur. — 3. Grieg: Altnorwegische Romanze mit Variationen, op. 51.
13.00: Zeit.
13.00: Prof. Dr. Müller-Lenhartz: Tierische Ernährung und Gesundheit.
13.30: M. Zeibig: Dorfkultur.
14.00: Auslandspresse, Auslandsspiegel.
14.45: K. Minde: Allerlei über Rundfunksender.
15.15: Schallplattenkonzert.
16.00: Gotthold Ephraim Lessing. Berichte aus seinem Leben [Paul Prina].
17.00: Konzert. Dresdner Streichquartett. Gustav Fritzsche, Fritz Schneider, Hans Riphahn, Alexander Kropholler.
1. Dittersdorf: Quartett Es-dur. I. Allegretto. II. Menuetto. III. Finale, Allegro. — 2. Beethoven: Quartett G-dur, op. 18, 2.

I. Allegro. II. Adagio cantabile. III. Scherzo. IV. Allegro molto quasi presto.
18.00: Dr. A. Schirokauer: Der Dichter Hanns Carossa.
18.30: Zeit.
18.30: Kurd Kißhauer: Neues vom Mars.
19.00: Prof. Philipp Weitz-Berlin: Die Rundfunkprogrammgestaltung.
19.30: **Militärkonzert.** Kapelle des III. Batl. 11. (Sächs.) Inf.-Regts. Leitung Ferdinand Bier.
1. Steinbach: In alter Frische, Marsch. — 2. Hackenberger: Deutsches Gebet. — 3. Strauß: Melodien a. „Der Zigeunerbaron". — 4. Meister: Wandervögel-Lieder, Potpourri. — 5. Komzák: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 6. Lincke: Freut euch des Lebens, Potpourri. — 7. Hackenberger: Deutschland hoch in Ehren. — 8. Hannemann: Rheinischer Sang, Potpourri. — 9. Morena: Seid einig, Potpourri. — 10. Simon: Kürassier-Marsch „Großer Kurfürst". — 11. Parademärsche des ehem. Leib-Grenadier-Regts. 100, des II. Grenadier-Regts. 101, des Inf.-Regts. 106.
21.00: **„Die heilige Kutsche".** Komödie von Prosper Merimée. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
Etwa 22.00: Presse, Sport.
22.30—0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.15: **„Der vergessene Wachtposten".** Singspiel in einem Akt. Text frei nach Theodor Körner. Musik von Franz Schubert. Bearbeitet von Franz Hallasch und Ernst Leopold Stahl. Regie Rudolf Hofmiller. Musikalische Leitung Franz Hallasch.
12.50: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00—16.00: Christnachtsagen aus dem Frankenlande.
16.00: Konzert. Leitung Hans A. Winter. Milly Berber, Violine; Josef Köhler, Violoncello; Richard Staab, Klavier.
1. J. Dalcroze: Konzert für Violine und Orchester, c-moll (Allegro non troppo — Andante moderato — Finale, Allegro non assai). — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. J. de Sweet: Konzert für Violoncello und Orchester in einem Satz. — 4. Hans Carossa. Eine Geburtstagsbetrachtung von Franz Schönberner. — 5. Liszt: Ungarische Melodien für für Klavier und Orchester. — 5. Mendelssohn: Musik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum" (Ouvertüre — Scherzo — Notturno — Hochzeitsmarsch).
17.45: Bücherspiegel.
18.00: Jos. Weber: Hausinschriften und Fassadenmalerei in Bayern.
18.35: Alte Musik. Döbereiner-Trio. Anton Huber, Violine und Viola d'amour; Christ. Döbereiner, Viola da Gamba; Johannes Hobohm, Cembalo.
1. J. M. Leclair: Trio-Sonate Nr. 8, D-dur (Adagio — Allegro — Sarabande — Allegro assai). — 2. Fr. Bach: Drei Polonäsen für Cembalo. — 3. K. Stamnitz: Sonate D-dur, für Viola d'amour mit Cembalo (Allegro — Adagio — Menuetto, con grazioso). — 4. G. Ph. Thelemann: Concerto E-dur, für Violine, Viola da Gamba und Cembalo (Allegro — Largo — Allegro).
19.30: Lesestunde. Moderne amerikanische Literatur. „Lokalkolorit". Landstreicher-geschichte von Jack London [Ferdinand Classen].
19.55: Bekanntgabe der Vortragsfolge des Konzertes.
20.00: **Populäres Sonntagskonzert.** Konzertverein München e. V. Leitung Julius Schröder a. G. Adolf Hempel, Orgel; Franz Huber, Posaune. — Übertragung aus der Tonhalle.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. Mendelssohn: Präludium d-moll, für Orgel. — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 6. Gräfe: Konzert für Posaune. — 7. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 8. Liszt: Rhapsodie Nr. 4, D-dur. — 9. Dvorak: Zwei slawische Tänze, I und III. — 10. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer.
23.00: Presse.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschließend Schallplattenmusik.
14.00: Chöre. Zöglinge der Blindenanstalt.
14.30: Dr. G. Venzmer: Corrida de toros.
15.00: Else Pfeiffer-Bonhöffer liest aus ihren Erzählungen: „Im Garten niemals wieder".
15.30: Unterhaltungskonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Zwei altitalienische Arien [Grete Burckard-Rohr]. — 3. Haas: Zwei Stücke aus „1001 Nacht". — 4. Jos. Haas: a) Die Stille lieb' ich; b) Gute Nacht [Grete Burckard-Rohr]. — 5. Rich. Strauß: Serenade. — 6. Rich. Strauß: a) Ach Lieb, ich muß nun scheiden; b) Wiegenlied; c) Träume; d) Du mein süßes Leben; e) Freundliche Vision [Grete Burckard-Rohr]. — 7. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 8. Lortzing: Arie des Veit aus „Der Waffenschmied" [Heinrich Lohalm]. — 9. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 10. Smetana: Arie des Wenzel aus „Die verkaufte Braut" [Heinrich Lohalm]. — 11. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied" [Orchester]. — 12. Wagner: Steuermannslied aus „Der fliegende Holländer" [Heinrich Lohalm].
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Prof. W. Nagel: Vom Werden und Wesen des Kunstwerks der Musik.
18.45: Fritz Kaeser liest von Balzac: Jesus Christus in Flandern.
19.15: Lic. Waldenmaier: Die Erlösererwartung in der Religion.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Weihnachtsmusik.** Singkreis der Stuttgarter Jugendbünde. Werke von J. S. Bach. Prof. Dr. Hermann Keller, Emmy Haushahn (Sopran). Leitung: Gustav Wirsching. — Übertragung aus der Markuskirche.
1. Orgelchoral und Chor: Christum wir sollen loben schon. — 2. Kantate 61 für Chor, Soli und Instrumente: Nun, komm, der Heiden Heiland. — 3. Orgelchoral und Chor: Der Tag, der ist so freudenreich. — 4. Largo e dolce, für Flöte und Orgel. — 5. Orgelchoral und Chor: In dulci jubilo. — 6. Orgel, kleiner Chor, Solostimme und großer Chor: Vom Himmel hoch, da komm' ich her. — 7. Chor: Gloria in excelsis Deo (fünfstimmig). — 8. Sopransolo: Ich steh' an deiner Krippe hier. — 9. Orgel, Chor, Gemeinde, Solo und Instrumente: Gelobet seist du, Jesu Christ. — 10. Instrumentalmusik aus der Orchestersuite in D-dur. — 11. Schlußchor: Wir singen dir in deinem Heer.
21.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend: Presse, Sport.

AUSLAND

600 kHz Aberdeen 500 m

16.30: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Tanzmusik aus dem Club-Kabarett.
20.30: Propagandavortrag.
20.35: **Tschaikowskij-Lieder-Abend.**
21.50: Presse, Wetter.
22.00: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Luise Koller-Hinder, Locarno: Gedanken über japanische und europäische Frauen.
20.00—22.00: **Der Tag des Gerichts.** Ein Oratorium in vier Betrachtungen für Chor, Soli, Orchester, Cembalo und Orgel. Von G. Ph. Telemann (1681—1767). Kirchenchor St. Elisabethen. Leitung Ernst Sigg. — Übertragung aus der Martinskirche.

980 kHz Belfast 306,1 m

16.30: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
20.50: Übertragung aus Manchester.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
12.30: Wetter, Presse.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
20.05: Tagesstimme.
21.00: Teleg.-Insp. Schröder-Nielsen: Erlebnisse in Westafrika.
21.30: **Klavierkonzert.**
1. Bach: Französische Suite Nr. 3, h-moll. — 2. Schumann: Schmetterlinge. — 3. Liszt: Die Lerche.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Katholische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Ländlerkapelle Zwahlen.
15.30—16.30: Kursaalorchester.
16.30—17.00: Fräulein Walser: Gedanken über Kleinkindererziehung.
17.00—17.40: Kursaalorchester.
19.29: Zeit, Wetter, Fußballresultate.
19.30—20.00: Übertragung aus Basel.
20.00—21.20: **Alte Weihnachtsmusik aus dem 15., 16., 17. und 18. Jahrhundert. Berner Singbuben.** Leitung Hugo Keller. Schiffmann-Streichquartett.
21.20—21.45: Orchesterkonzert.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00: Prof. Trnka: Das Stickstoffproblem und die Landwirtschaft.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: „Der Radio-Amateur." Kantate für Solo, Männerchor und Orchester, von Stanislaw Goldbach. Erstaufführung. Einleitungswort St. Goldbach: Wie die Kantate „Der Radio-Amateur" entstanden ist.
12.30: Populäres Konzert.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Liederstunde.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Konzert aus dem Café M. Rosenbreter.

546 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Universitätskirche.
11.15: Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche am Wienertorplatz.
12.25: Zeit, Wetter.
12.30: Goldmark-Konzert.
15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.30: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft. Dirigent Ernst Dohnányi. — Übertragung aus der Musikhochschule.
17.30: Populäre Vorträge und Zigeunermusik. Altungarische Lieder.
18.40: Lieder von Ernst Lányi, Margit Nagy, Nikolaus Szedö und Zigeunerkapelle Kurina.
20.00: Sport.
20.25: **Konzert der Ofner Liedertafel.**
21.30: Schallplattenkonzert.
22.35: Zeit.
22.40: Konzerttrio Temesváry-Kerpely-Polgár und Bella Medveczky, Gesang.

850 kHz Cardiff 353 m

16.30: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.30: Gottesdienst aus der Central Hall, Bristol.
20.50: Übertragung aus Manchester.
21.45: Übertragung aus London.
22.05: **Aus Oratorien.**
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

7.00: Morgenkonzert.
9.30: Kinderkonzert.
16.00: Literarische Stunde.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Leichte Musik.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

14.30: Genossenschaftswesen.
15.15: Bauernkonzert.
16.45: Vortrag aus dem Landwirtschaftskommissariat.
17.15: Landwirtschaftswoche.
18.00: **Populäres Konzert.**

618 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Kammermusik.
19.00: **Szenen a. dem „Weihnachtsoratorium"** von Bach. — Übertragung aus der Aula der Oundle Schule.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.

21.50: Wetter, Presse.
22.00: **Konzert.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Fibich: Poeme. — 3. Lied [Bariton]. — 4. Delibes: Aus „Sylvia". — 5. Wieniawski: Andante aus dem Violinkonzert; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [Violine]. — 6. Stanford: Lied. — 7. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila".
23.30: Epilog.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

740 kHz Glasgow 405,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: „Ärgere dich, o Seele nicht". Bach-Kantate.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Übertragung aus London.
22.00: Schottische Nachrichten.
22.05—23.30: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

11.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Presse.
13.05: Liederstunde.
13.50: Wetter, Zeit.
14.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: **Orchesterkonzert.**
19.30: **Prof. Uuno Saalas: Vortrag.**
19.57: **Zeit, Wetter.**
20.10: **Konzert.**
20.30: Dr. Hytönen: Geschichtlicher Vortrag.
21.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**
22.45: **Presse in Finnisch.**
23.00: **Presse in Schwedisch.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.10: **Mittagskonzert.**
13.40: Vortrag.
14.10: Konzert. — Übertragung aus dem Concertgebouw Amsterdam.
15.40: Kindererzählung.
16.20: Schallplattenkonzert.
19.40: Zeit, Presse, Sport.
19.55: „La Traviata". Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienst.
13.10: Zeitzeichen.
13.11: Mittagsmusik.
14.10: Gottesdienstunterricht.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: Nachmittagskonzert.
17.10: Krankenstunde.
18.10: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
20.40: **Abendkonzert.** Amsterdamer Orchestervereinigung. Leitung Fr. van Diepenbeek.
23.25: Geistliche Lieder für Chor. Anschließend Presse.

1141 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.00—13.00: Konzert.
18.30: Presse.
19.00: Zeit und Abendläuten aus dem Dom.
19.05: Konzert des slowakischen Trios. Tschaikowskij: Trio op. 50.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.10: Ungarische Sendung. Arpád Hadady: Die ungarische Minderheit in der Republik.
20.30: **Heiterer Abend.**
21.30: Ungarische Nachrichten.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst.
11.56: Turmmusik. Zeit, Wetter.
12.15: Konzert des Quartetts.
14.00—15.00: Landwirtschaft, Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.40: Verschiedenes.
18.00: Übertragung aus Krakau.
19.30: Heitere Stunde.
19.56: Zeit.
20.00: Dr. Pietrowicz: Pädagogischer Vortrag.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: Für die Kinder.
11.30: Für das Land.
15.00: Stunde des Kurzwellenamateurs.
16.20: Ukrainenkunde.
17.00: Rotarmistenzeitung.
17.40: Parteipolitischer Vortrag.
18.00: **Opernübertragung.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Musikgeschichtlicher Vortrag: Weber und seine Werke.
21.00: **Weber-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Mosaik, Suite. — 3. Ouvertüre zu „Der Freischütz".

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.30: Wetter.
13.25: Deutsch.
13.30: Französisch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
18.20: Kinderstunde.
18.50: Wetter, Presse.
19.15: Zeit.
19.30: Prof. Hansen: Das Radium, seine Geschichte und Eigenschaften.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00: **Schubert-Abend.** — Übertragung aus dem Casino.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. „Das Dreimäderlhaus", Singspiel in drei Akten nach Schubert, von Berté.
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

15.30: Kinderstunde.
16.00: Jugendstunde.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
17.50: Wetter, Presse.
17.55: Nachrichten in litauischer und weißruthenischer Sprache.
18.35: Volkslieder.
19.00: O. Masiotioné: Die Hausfrau.
19.30: Z. Kuzmickis: Ästhetik und Literatur.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: Allerlei.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: A. Abdank: Historische Personen in der Anekdote des 18. Jahrhunderts.
17.45: Verschiedenes, Sport.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Veranstaltung der Akademie der Schönen Künste anläßlich ihres 50jährigen Bestehens.
20.30: **Solistenkonzert.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

526 kHz Laibach 577 m

9.30: Geistliche Musik.
11.00: Leichte Musik.
15.00: Presse.
15.30: Humoristische Plauderei.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag: Das Theater.
18.00: **Sendespiel.**
20.00: **Weihnachtslieder-Abend.**
22.00: Presse.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Gottesdienst aus der St. Franziskuskirche.
13.00: Triokonzert.
15.30: Übertragung aus Bern.
20.00—22.00: Übertragung aus Basel.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Bauernzeitung in finnischer Sprache.
10.10: Gewerkschaftskonzert.
11.20: Arbeiterzeitung in finnischer Sprache.
13.10: Stunde der Arbeiterfrau.
15.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
15.30: Musikalische Unterhaltung.
16.30: Bauernzeitung.
17.30: Bauern- und Arbeiteruniversität.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: **Orchesterkonzert.**

1010 kHz Liverpool 297 m
1050/1190 kHz Leeds-Bradf. 285,7/252,1 m
1100 kHz Sheffield 272,7 m
1020 kHz Hull 294,1 m
1020 kHz Stoke 294,1 m

16.30: Übertragung aus Manchester.
18.00—18.40: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
20.50: Übertragung aus Manchester.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m

16.30: Übertragung aus Manchester.
18.00: Kindergottesdienst.
18.30: Vorlesung.
18.45—10.15: Übertragung aus Glasgow.
20.50: Übertragung aus Manchester.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Leichtes Sinfoniekonzert.**
23.30: Epilog.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m 415 m
722,9 kHz Bilbao

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00: Wetter, Presse, Konzert.
20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: **Militärkonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.00—10.30: Englisch.
10.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
17.15—18.00: Konzert aus der Fiaschetteria Toscana.
19.55: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.25: Notizen, Sport.
20.30: Aus **„Die Perlenfischer".** Oper von Bizet.
In den Pausen Vorträge, Notizen, Sport.

786 kHz Manchester 384,6 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
20.50: Gottesdienst. — Übertragung aus der Chester-Cathedral.
21.05—23.30: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 825 m

9.30: Kindervorstellung: „Amundsen".
11.00: Konzert- oder Opernübertragung.
15.30: Zyklus: „Kunst".
16.30: Literarische Stunde.
17.45: Radiojournal „Radio an alle".
18.25: **Übertragung einer Operette.**

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Musikalische Unterhaltung.
9.35: „Singen Sie mit!"
10.15: „Die Arbeiterfrau".
11.35: Musikalische Unterhaltung.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Bauernzeitung.
15.20: Bauernkonzert. Orientalische Musik.
16.40: Komsomolskaja Prawda per Radio.
17.45: Konzert.
19.00: **Konzertübertragung aus Leningrad.**
22.30: Radiokalender.
22.59: Glockenspiel vom Kremlturm und Internationale.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Hafennachrichten, Zeit.
21.02: **Konzert.**
22.00: Sport.

960 kHz Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
20.50: Übertragung aus Manchester.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m

10.30: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.

19.15: Wetter, Presse.
19.30: Liederstunde.
20.00: Zeit.
20.00: Gunnar Reiss-Andersen liest aus eigenen Werken.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Urbach: Aus Mozarts Reich. — 2. Chopin: Präludium h-moll. — 3. Mendelssohn: Spinnlied. — 4. Grieg: Ave Maris Stella. — 5. Liljefors: Blaklokker. — 6. Backer Lunde: Coqueterie. — 7. Toselli: Serenade. — 8. Gillet: Madrigale. — 9. Tschalkowskij: Slawischer Marsch.
21.30: Wetter, Presse.
21.45: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.00: **Konzert des Bellmannchores.** Lieder von Bellmann.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Grand-Hotel.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m

14.30: Nachmittagskonzert.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.00: Sinfoniekonzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Vortrag.
21.15: Sport.
21.30: **Konzert.** Anschließend Presse und Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris bis 1.00 Uhr.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

9.00: Presse.
9.30: Körperkultur.
13.00: Geistliche Musik und Ansprache.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
20.45: Literarische Stunde.
21.15: **Konzert.**

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m
10.15—11.45: Gottesdienst aus d. Kathedrale.
12.00—13.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.55—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Silva rerum.
17.50: M. Kolbuszewski: Polnische Hochzeitsbräuche.
18.15—18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Katholische Jugendvereinsnachrichten.
19.20: Übertragung aus Warschau.
19.45: Verschiedenes.
20.00: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: **Violinkonzert.**
21.00: **Kirchenchorkonzert.**
21.30: **Klavierkonzert.**
22.40: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m
9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.00—11.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
13.06: Prof. Svoboda: Bedeutung der Bautätigkeit für Handel und die Erzeugung.
13.20: Dr. Zilka: Unsere Landsleute in Argentinien.
16.30: Nachmittagskonzert aus dem großen Saal der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Arbeitervortrag. Lied vom Eisbrecher, verfaßt von Josef Kopta [Vojta Novak, Rezitation].
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Jan Kiveron, Lieder.
1. Kálmán: Wienerlied aus „Die Herzogin von Chicago". — 2. Grün: Tangolied aus „Die Blume von Schottland". — 3. Kiveron: Sehnsucht, nordisches Lied. — 4. Grün: Wenn der Zufall es will, aus „Die Blume von Schottland".
18.30—18.40: Sportbericht über das Wettspiel Sparta—Wiener Athletiksport-Club in Prag.
19.00: Heitere Plauderei. Vortrag und Gesang [Karel Hasler].
19.45: Dr. O. Zuna: Diät, Hauptbedingung der Gesundheit.
20.00: **„Akrobaten".** Operette in einem Akt von Lad. Novak. Musik von Anatol Provaznik.
21.00: Dem Gedenken Beethovens (geb. 16. 12. 1770).
1. Streichquartett c-moll, op. 18, Nr. 4. — 2. Sextett Es-dur, op. 71, für zwei Klarinetten, zwei Waldhörner und zwei Fagotts.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m
8.30: Ing. Truksa: Qualität des Weizenkornes und seine Bedeutung.
9.00: Evangelischer Gottesdienst aus der slowakischen Kirche.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Konzert. Beethoven-Werke.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Dr. J. Hodál: Matus Trencansky und seine Zeit. Die Geschichte der Slowakei im XIV. Jahrhundert.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m
9.00: Gottesdienst aus der Domkirche.
11.10: Festakt zur Feier des 10jährigen Bestehens der Revaler Schülerbataillone. Der Staatsälteste, General Laidoner, u. a. — Übertragung aus dem Estonia-Konzertsaal.
13.30: Landwirtschaft.
17.30: Presse.
18.00: Orchesterkonzert.
18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert.** J. Mottus, Bariton; Sinaida Valk-Bogdanovskaja, Harfe.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst aus der Maräkirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—19.00: Vorträge.
19.00: **Konzert.**
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,6 m
9.30: Deutsch.
10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
19.40: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.00: Forstnachrichten, Sport, Notizen, Zeit.
21.45: **Sinfoniekonzert.**
22.50: Notizen.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 kHz Boden 1 kW 1190 m
950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 kHz Malmö 1 kW 260,9 m
227 kHz Motala 30 kW 1380 m
416 kHz Östersund 1 kW 720 m
550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m

11.00: Gottesdienst. Übertragung aus Malmö.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Missionskirche.
12.45: Falun. Wetter.
12.45: Wetter.
14.30: Kirchenkonzert. — Übertragung aus Göteborg.
15.30: Rezitation aus Werken von Chesterton [Olof Winnerstrand].
16.00: Militärmusik. Übertragung aus Boden.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst.
19.15: Dr. G. Lindblad: Viktor Rydberg.
19.45: **Konzert.**
1. Alfvén: Festspiel. — 2. Sibelius und Schildknecht: Dexippos, Text von Viktor Rydberg (für Chor, Orchester und Rezitation). — 3. W. Peterson-Berger: Der Waldschrat, Text von Viktor Rydberg, für Bariton und Orchester [Ragnar Hultén]. — 4. Atterberg: Sinfonia piccola.
21.40: Alte Tanzmusik. — Übertragung aus Göteborg.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m
21.30: Spanische Lieder.
21.45: **Orchesterkonzert.**
22.15: Aus Operetten von Messager und Planquette.
23.05: Zehn Minuten Foxtrotimusik.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m
10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10: Französische und italienische Musik. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 3. Vieuxtemps: Violinkonzert. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 5. Vier Lieder. — 6. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 7. Bolzoni: Menuett. — 8. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda".
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15: Nachmittagskonzert.
17.20: Prof. Moszcicki: Leben und Geschichte der Nationen.
17.45: Vortrag über Luftfahrt.
18.00—19.00: Populäres Konzert.
19.00: Verschiedenes.
19.20: H. Lepecki: Vortrag.
19.45: Berichte, Zeit.
20.00: C. Jablonowski: Aktueller Vortrag.
20.30: **Konzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Rachmaninow: Präludium Nr. 1. — 3. Arenski: a) La fontaine; b) Zwei Etüden, Fis-dur; Rachmaninow: Barkarole [Klavier]. — 4. Rachmaninow: Zwei Lieder. — 5. Chopin: a) Notturno c-moll; b) Mazurka a-moll; c) Posthume Nr. 3; d) Walzer Es-dur [Klavier]. — 6. Drei Lieder. — 7. Toselli: Serenade; Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
22.00: Luftfahrt, Wetter, Presse, Polizei- u. Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

10.20: Orgelvortrag. Walter Pach.
11.00: Chor- und Orchesterkonzert. I. Emilie Rutschka, Altsolo. Kammerchor. Wiener Sinfonieorchester. Musikalische Leitung Max W. Ast.
1. Brahms: Ave Maria, für Frauenchor und Orchesterbegleitung, op. 12. — 2. Bruch: Gruß an die heilige Nacht, Weihnachtshymne, für Altsolo, Chor, Orchester und Orgel, op. 62.
II. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
3. Wagner: Vorspiel zu „Parsifal". 4. Beethoven: Klavierkonzert. G-dur [Marianne Kaiser]. — 5. Liszt: Les Préludes.
14.00: Übertragung des Eishockey-Wettspiels der Universität Cambridge gegen Wiener Eislaufverein vom Platze des Wiener Eislaufvereins.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Gangiberger.
18.35: Alice Schalek: Das glückliche Tal von Kaschmir.
19.30: **Übertragung aus der Wiener Staatsoper.**
Anschließend **Abendkonzert.** Erstes Wiener modernes Konzertorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
1. Delibes: Naila, Konzertstück. — 2. Addison: A moment for me, moderner Walzer. — 3. Polla: The mikado, Konzertstück. — 4. Verdi: Aida, Konzertstück. — 5. Lüling: Tay-Mahal, indische Suite in vier Sätzen: a) Elegie; b) Orientalische Tänze; c) Gartenromanze; d) Indischer Festzug. — 6. Milano: Paquita, Tango. — 7. Robrecht: Kuckucks-Fox. — 8. Neumann: Kannst du mir verzeihen, daß ich dich liebe?, Boston. — 9. Profes: Um meinen Schatz wein' ich Tränen, Lied-Fox. — 10. Fetras: Redaktionsgeheimnisse, Walzer. — 11. Robrecht: Freu' dich Fritzchen, der Lenz ist da!, Potpourri.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m
10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45: Vortrag in Litauisch.
18.10: Schallplattenmusik.
18.25: Kinderstunde.
18.50: Zitherkonzert.
19.05: Heitere Stunde.
19.30: Zithervorträge.
19.45—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m
11.00: Konzert aus dem Capitol-Theater.
12.00: Wetter.
12.30: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt. Pfarrer A. Custer.
20.00: **Übertragung aus Basel.**
Anschließend Wunschkonzert.
22.00: Wetter, Presse.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Dr. Rob. Schwellenbach: Der Sinn der Geschichte.
16.00: Richard Ilnitzky: Die deutsche Weinlese 1928.
16.30: Konzert.
1. Händel-Bülow: Suite d-moll: Präludium — Fuge — Allemande — Courante — Arie mit Variationen — Capriccio [Rudolph Schmidt, Flügel]. — 2. Händel: Sonate für Oboe und Klavier, c-moll: Adagio — Allegro — Adagio — Allegro [Gust. Kern, Rudolf Schmidt]. — 3. Brahms: Rhapsodie h-moll, op. 79, Nr. 1 [Rud. Schmidt]. — 4. Brahms: An eine Aeolsharfe; Marx: Japanisches Regenlied [Marianne Schmidt-Neubert, Sopran]. — 5. Debussy: Zwei Arabesken [Rud. Schmidt]. — 6. Rich. Strauß: a) Nachtgang; b) Ich trage meine Minne [Marianne Schmidt-Neubert].
17.30: Hans Carossa (zum 50. Geburtstag am 15. Dezember).
1. a) Fahrt; b) Die Ahnfrau; c) Der alte Brunnen. — 2. Aus „Rumänisches Tagebuch". — 3. Die Forelle [Rudolf Bach, Rezitation].
18.00—18.20: Teemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Ministerialrat Dr. Hans Simons: Zehn Jahre Deutsche Liga für Völkerbund.
19.25: Prof. Dr. Max Dessoir: Einführung in die moderne Psychologie. Die seelischen Gebilde.
20.00: **Finnische Dichtung.**
1. J. L. Runeberg: Unser Land. — 2. Anrufung der Geister (a. d. A. B. „Kanteletar"). — 3. Juani Ahe: Die Ansiedlung. — 4. Maila Talvio: Aus „Die Glocke". — 5. Aus „Kalewala". — 6. Eine Leine: Lappischer Sommer. — 7. Z. Topelius: Der Schneider, der Finnland und Schweden zusammennähte [Oscar Ludwig Brandt, Rezitation].
20.30: **Finnische Musik.** Berliner Funkorchester. Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Stange.
1. Erkki Melartin: Scherzo. — 2. Leevi Madetoja: Sinfonie Nr. 3, A-dur, op. 55: Andantino: Allegretto; Andantino — Adagio — Allegro non troppo — Pesante, tempo moderato: Allegretto: Allegro vivo: Pesante: Largamente (Deutsche Uraufführung). — 3. Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 5, Es-dur, op. 82: Tempo moderato: Largamento: Allegro moderato: Molto vivace: Presto — Andante mosso, quasi allegretto — Allegro molto, un pochettino largamente: Largamente assai.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Jazz-Sinfonie-Orchester. Leitung Fritz Tiefert.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

15.00: Richard Winkler: Musikunterricht in Blindenunterrichtsanstalten.
16.00: Dr. Paul Hildebrand: Stunde mit Büchern.
16.30: Finnische Tonsetzer. Leitung Ernst Prade.
18.00: Lyzealoberlehrerin Helene Müller: Schulfreundschaften. Hauptlehrer Osswald: Die neuzeitliche Volksschule auf dem Lande.
18.30: Studienrat Rudolf Bilke: Wege zur Musik. Vom musikalischen Hören und Genießen.
19.25: Dipl.-Skilehrer Max Rüdiger: Der Skilauf. Der Stock und seine richtige Anwendung.
19.50: Berichte über Kunst und Literatur. Finnische Dichtung. Einleitende Worte: Gad M. Lippmann. Peer Lhot, Rezitationen.
20.15: **„Die fröhlichen drei Könige".** Ein Spiel in der Weihnacht von Heinz Steguweit. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikalische Leitung Ernst Prade.
Personen. Josef, ein Streichholzhändler: Friedrich Reinicke — Maria, dessen Frau, Blumenverkäuferin: Marianne Rub — Melchior, ein Schornsteinfeger und Hauswirt: Bruno Gerhard — Kaspar, ein preußischer Polizist: Willy Koch — Balthasar, ein Bäckermeister: Alexander Runge — Ein Chor von Kindern.
Zeit: Gegenwart.
21.00: **„Es kumpt ein schif geladen".** Ein Tryptichon deutscher Volkslieder und Sprüche von Christi Geburt.
Aufgesang. Es kumpt ein schif geladen (Andernacher Gesangbuch). Linker Flügel: **Die Verkündigung und Marias Wanderung.** Rechter Flügel: Die Hirten auf dem Felde. Mittelstück: An der Krippe. Ausklang.
22.00: Funktechnischer Briefkasten. Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrats.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. Dr. H. Flesch: Drei Tage in der Maurenstadt Tetuan.
16.35—18.05: Operettenmusik. Leitung R. Merten. Anita Franz, Sopran.
18.10—19.10: Mikrophon-Reportage: Führung durch eine Sektkellerei. Sprecher Dr. Paul Laven.
19.15—19.30: Englische Literaturproben.
19.30—20.00: Englisch.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.** Anschließend **Finnischer Abend.** Konzert für Violine, Klarinette, Horn und Streichsextett von Aarre Merikanto.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
11.15: Musikalischer Schulfunk. Dr. Fritz Brehmer: Neuere Weihnachtsmusik.
16.15: Deutsche Jugendstunde. „Stern von Bethlehem". Ein Christgeburtspiel in 4 Bildern von Fritz Grebenstein.
17.00: Dr. W. Müller: Durch die Magellanesstraße und die südchilenischen Gewässer.
17.30: Dr. Rolf Voigt: Vom literarischen Nachwuchs.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Lutz Hammerschlag: Die Bedeutung der Reichsverfassung für Volk und Vaterland.
20.00: **Finnländischer Abend.** Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Theobald Bieder: Einführung. — 2. Sibelius: I. Sinfonie e-moll. — 3. Palmgren: Tanz der fallenden Blätter, aus der Suite „Aus Finnland". — 4. Ein Kapitel aus „Finnischen Märchen" [Karl Pündter]. — 5. Rob. Kajanus: I. Finnische Rhapsodie. — 6. Sibelius: a) Der kahle Baum; b) Der erste Kuß; c) Wellenflüstern [Eva Schlee]. — 7. Joh. L. Runeberg: Aus Fähnrich Stahls Erzählungen [Karl Pündter]. — 8. A. Järnefeldt: Berceuse. — 9. Sibelius: Finlandia.
21.30: Ernst Gläser liest aus seinem Roman „Jahrgang 1902". Einführungen: Hansjürgen Wille und Wolf Zucker.
22.15: C. Bertheau: Sexuelle Aufklärung der Jugend.
Funkstille.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

15.30: Prof. Uckeley: Bernhard von Clairvaux, der Mönch und Kreuzzugsprediger.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung V. Skalak.
18.05: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
18.20: Claire Kuhn: Anleitung zur Erhaltung und Pflege des gesunden Sprechens. Allerlei Sprechtechnisches.
18.50: Technische Jugendbücher.
19.25: Englische Lesestunde.
20.10: **Finnländischer Abend.** Funkorchester. Leitung Erich Seidler.
1. Plauderei über Finnland. — 2. Järnefeld: Orchestersuite (Introduktion — Elstzebus klag an — Danse). — 3. Rezitation: Unser Land! (Joh. L. Runeberg); Aus dem Kanteletar. Volkslyrik der Finnen, gesammelt von Elias Lönnrot: Der Natursänger; Die Kantele; Aus dem Kalewala: Das Eisen. — 4. Yijö Kilpinen: Fünf Lieder nach Gedichten von Huugo Jalkanen: a) Prolog; b) Des Mädchens Lied; c) Notturno; d) Kirchfahrt zu Weihnachten; e) Abendrot [Maria Manueli; am Flügel Erich Seidler]. — 5. Rezitation: Der Kantelespieler (Löwis of Menar); Der Dom zu Abo (Zachris Topelius); Suomi, wach auf (A. Jännes). — 6. Jan Sibelius: Sinfonie Nr. 2, D-dur (Allegretto — Tempo andante — Marubato — Vivacissimo — Finale).
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. „Christmas Corals" (Gesang und Klavier).
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen u. Geschichten. Sophie Reinheimer: „Die Himmelsbriefleln" und andere Weihnachtsgeschichten [Gertrud van Eyseren].
15.40—16.00: Frauenstunde. Dr. Hans Hajek: Die Frau als Gefährtin. Die Gespielin.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Kulturkundlich-literarische Stunde.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Prof. Norbert Krebs: Deutsch-Österreich.
18.00—18.30: Dr. Rudolf Felber-Wien: Das Volkslied in der Tschechoslowakei.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Direktor Pfannstiel: Gedanken zur Aufstellung des Düngervoranschlages.
19.20—19.45: Studienrat Dr. Ing. F. Wettstädt: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Dampfmaschinen und Brennkraftmaschinen.
Ab 20.00: **Übertragung aus Berlin.**

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Dr. Hammer: Weihnachten.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Kreisler: Kleiner Wiener Marsch. — 2. Weber: Melodien aus „Oberon". — 3. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 4. Scott: Altenglisches Lied. — 5. Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 7. Jurmann: Was weißt denn du, wie ich verliebt bin, Boston; Baldoni: Ein Lied aus Hawaii, Slow-Fox.
16.05—16.30: Frauenstunde. Thea Bicker: Meine Tochter will heiraten.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.20: Geschichten von Dr. Dolittle und seinen Tieren [H. Probst].
17.20—17.45: Für die Kleinsten.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Dr. Alfred Laserstein, Violine; Emil Schlenkrich, Flöte; Willy Bräuer, Klavier.
1. Gretschaninoff: Suite im alten Stil, für Violine und Klavier. — 2. Verhey: Konzert d-moll, für Flöte und Klavier. — 3. Strauß: Improvisation für Violine und Klavier.
18.30—18.50: Lesestunde. „Ssewastopol" von Leo N. Tolstoi [J. Kandner].
19.15—19.40: Spanische Unterhaltung.
19.40—20.00: Elternstunde. W. Rüsing: Erziehung zur Heimgestaltung.
20.00—21.00: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Verdi: Melodien aus „Ein Maskenball". — 3. Tschaikowskij: Hopak, kleinrussischer Kosakentanz. — 4. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur".
21.00: **„Gawan".** Mysterium von Eduard Stucken. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung Rieth. Musikalische Leitung Eysoldt.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

13.05: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
14.30: Dr. Karl Schönewolf-Dresden: Cornelius und sein Barbier von Bagdad.
15.00: Frostmeldungen, dann Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau. Amerikanische Literatur.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Massenet: Scènes pittoresques: I. Marche. II. Air de Ballett. III. Angelus. IV. Fete Bohéme. — 3. Wagner: Einleitung zum 3. Akt und Brautchor, aus „Lohengrin". — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojwoden". — 5. Waldteufel: Mein Traum, Walzer — 6. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler".
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. F. Zimmermann: **Karl Gutzkow (1811—1878).**

19.30: Prof. Dr. Georg Witkowski: Lessing.
20.00: **Finnischer Abend.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Kajanus: Sinfonietta B-dur, op. 16: I. Grave allegro vivo. II. Intermezzo (Tempo di menuetto). III. Adagio di molto. IV. Allegro con fuoco. — 2. Sibelius: Dritte Sinfonie C-dur, op. 52: I. Allegro moderato. II. Andantino con moto. III. Allegro ma non tanta piu energico.
21.15: Werke von Zacharias Topelius, Karl Tavastatjerna, Pietari Päivärinta und Juani Aho [Johannes Steiner].
22.15: Tanzmusik.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Lesestunde. Das Rehlein Puschi vom Christkindlmarkt. Erzählung von August Wisbeck. Vom Autor gelesen.
16.30—17.30: Nürnberg. Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Königshof.
17.40: Eug. Kirchpfening: Denker und Idealisten. August Bebel.
18.10: Dr. A. Koegel: Die Bekämpfung der Rindertuberkulose in Deutschland.
19.00: Englisch.
19.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Kurt Pastor. Märsche und Walzer.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Hofballtänze, Walzer. — 3. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 4. Fucik: Salve imperator, Marsch. — 5. Ziehrer: Gebirgskinder, Walzer. — 6. Keil: Germania-Marsch. — 7. Dellinger: So wie zu Haus, Walzer. — 8. Fall: Dollarwalzer. — 9. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch.
20.30: Orlog in Südwest. Hugo Raila: Die Kämpfe an den Onjati-Bergen.
21.05: **Finnländischer Abend.** Orchester. Leitung Hans A. Winter. Herma Studeny, Violine; am Flügel Richard Staab.
1. Sibelius: Finlandia, Tondichtung für Orchester. — 2. Volkslieder [Maria Kiefl]. — 3. Wir reisen nach Finnland! [Rudolf von Scholtz, Ebba Johannsen, Joachim von Delbrück]. — 4. Volkslieder [Maria Kiefl]. — 5. Sibelius: Konzert für Violine und Orchester, d-moll.
22.45: Schach.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.30: Finnischer Nachmittag.
1. Sibelius: Finlandia. — 2. Jarnefelt: Wiegenlied. — 3. Finnisches Märchen [Thea Struve-Jöhnssen]. — 4. Finnische Lieder [Julie Heinrich]. — 5. Kuula: Klaviertrio. — 6. Finnisches Märchen [Thea Struve-Jöhnssen]. — 7. Finnische Lieder [Julie Heinrich]. — 8. Sibelius: Valse triste. — 9. Sibelius: Orchestersuite.
18.00: Bericht über die Arbeitslage.
18.15: Max Jungnickel liest aus eigenen Schriften.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.15: **„Zuleima".** Oper in einem Akt von Fernand Lion. Musik von Heinrich Bienstock. Anläßlich des 10. Todestags Heinr. Bienstocks. Musikalische Leitung und Rundfunkbearbeitung: Emil Kahn.
Personen. Zuleima: Colette Wyß — Schemreddin: Max v. Wistinghausen — Achmet: Hans Hanus — Eine Zirkasserin: Ellen Beck — Ein Diener: Adolf Harlacher — Erste Haremsfrau: Maria Fiechtl — Zweite Haremsfrau: Maria Th. Deimann.
Anschließend **Konzert.** Arbeitergesangverein Freundschaft. Dirigent: Ernst Ketterer.
1. Donati: Villanella alla Napolitana. — 2. Dowland: Süßes Lieb, o komm zurück. — 3. Th. Greaves: Komm, Herzlieb, zum Spiel und Reigen. — 4. Cl. Le Jeune: Ihre Augen. — 5. Monteverdi: Seht dort murmelnde Wellen. — 6. G. Gastoldi: Am Waldesbach. — 7. Zu dir zieht's mich hin, Volksweise. — 8. Rosenstock, Holderblüt', Volksweise. — 9. Loewe: In der Marienkirche. — 10. J. Haas: Schlummerlied. — 11. Grell: Lied der Nachtigall. — 12. Och, Mod'r, ich weil 'n Ding han! Volksweise.
Anschließend: **Volkslied und Volksmusik.** Erster Freiburger Mandolinen- und Gitarrenverein. Dirigent: E. Köhler.
1. Ziehrer: Kinderliedermarsch. — 2. Köhler: Im Reiche der Töne, Ouvertüre. — 3. Komzák: Volksliedchen und Märchen. — 4. H. Mai: Russische Volksweisen. — 5. Köhler: Serenade und Menuett aus der „Volkstümlichen Suite". — 6. Eberle: Paraphrase über: Ein Vöglein sang im Lindenbaum. — 7. Köhler: Die lustigen Wandervögel, Volksliederpotpourri.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Violinkonzert.**
21.45: **Konzert.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m
17.30: Konzert aus dem Europa-Palace Kino.
19.45: Musikalphabet.
20.00: Englisch.
20.30: Übertragung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.45—21.20: **Heinrich Bienstock zum 10. Todestag.** — **Übertragung aus Stuttgart.**
21.20—21.50: Lieder für Tenor und Klavier von H. Bienstock.

980 kHz Belfast 306,1 m
13.00—14.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus dem Classic Cinema.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Orchesterkonzert.** — Übertragung aus der Grosvenor Hall.
22.35: Ulster-Programm.
23.15: **Flötenkonzert.**
1. Gounod: Aus „Faust". — 2. Clarks: Constellation, Marsch.
23.30—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 kHz Bergen 370,4 m
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Deutscher Korrespondenzunterricht.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Sig. Stinessen: Ein Streifzug in den Weltraum.
21.30: **Chorkonzert.**
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m
16.00—16.30: Konzert der Künstlerkapelle Aversano.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.40: Esperanto.
19.45—21.20: **Übertragung aus Stuttgart.**

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
20.00—20.15: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.15—21.30: **Sinfoniekonzert.**

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.15: Doz. Soudek: Arbeitsverteilung im Bienenstock.
12.30: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Frauenfunk.
16.30: Prof. M. Krausová: Weihnachts-Pfefferkuchen.
17.15: Zdenka Jerabkova: Weihnachtsvorbereitungen.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. J. Dejmek: Aufbau der organischen Materie.
18.15: Prof. G. Cernusak: Musikalische Wochenübersicht.
19.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Finnischer Abend.**
1. Sibelius: Finlandia. Sinfonische Dichtung. — 2. Malertin: Legende; Palmgren: a) Mondschein; b) Paraphrase über Sibelius-Lieder [M. Dvorakova]. — 3. Sibelius: Leminkains Rückkehr, Legende, op. 22, Nr. 4. — 4. Sibelius: Kleine Serenade. Capriccio. op. 24. — 5. Kaanus: Sinfonietta, op. 16.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m
12.20: Klavierkonzert.
16.00: Ratgeber für Frauen.
17.10: Die Entstehung des Films.
17.45: Unterhaltungsmusik.
19.00: Briefkasten.
19.40: Deutscher Vortrag.
20.20: **„Osterferien".** Lustspiel in drei Akten von Romain Goolus.
22.10: Zigeunermusik aus dem Café Spolarich.

850 kHz Cardiff 353 m
14.15: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
17.45: W. J. Jones: Klein-England.
20.45: Klaviervorträge.
21.00: **Konzert aus d. Wintergarten-Pavillon.**
22.35—24.00: Orchesterkonzert.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m
9.00: Morgenkonzert.
15.55: Radiooktiabrjonok.
17.00: Neue Bücher.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Neues in Kunst.
19.00: **Sinfoniekonzert.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m
17.00: Politische Rundschau.
17.30: Der Aufbau der Sowjetunion.
18.00: **Kammermusik.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Balladenkonzert.
19.30: Leichte Musik.
20.45: Weihnachtslieder und -musik.
21.10: **„Der blaue Wald".** Märchenoper in drei Akten von Aubert.
21.45: Vorlesung.
21.55: **Fortsetzung der Oper.**
23.15: Tanzmusik aus der Olympia.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus der Olympia.

740 kHz Glasgow 405,4 m
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Schottisches Varieté.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m
19.00: Orchesterkonzert.
19.25: Englisch.
20.15: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.20: Zitherduette.
21.30: **Orchesterkonzert.** Zithervorträge.
22.00: **Chor- und Orchesterkonzert.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
14.25: Orchesterkonzert. — Übertragung a. d. „City"-Filmpalast, Haag.
16.40: Stunde der Jugend.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Englisch.
19.45: Vortrag.
20.15: **Finnisches Konzert.** Leitung Nico Treep.
21.15: Konzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Rameau: Menuett aus „Dardanus". — 3. Leclair: Sarabande und Tambourin; Martini-Kreisler: Andantino; Pugnani-Kreisler: Tempo di menuetto [Fritz Hinze; am Flügel Elsa Nolthenius]. — 4. Johann Strauß: Hofballtänze. — 5. Kockert: Amorettenständchen. — 6. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 7. Köpping: Donna Vatra. — 8. Heinecke: Frisches Blut, Marsch.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Orgelkonzert.
14.40: Schulfunk. Norwegen.
16.40: Krankenstunde.
19.40: Stenographie.
20.10: Gesangsunterricht.
20.40: **Konzertabend des Christlichen Radio-Orchesters.**
Anschließend Presse.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
19.15: Allgemeine Wochenübersicht.
19.30: B. Minaru: Was die Bodenreform dem slowakischen Bauer gebracht hat.
19.45: Konzert. Kompositionen von Oskar Nedbal.
1. Fantasie aus „Polenblut". — 2. Terzett aus „Polenblut". — 3. Fantasie aus dem Ballett „Von Märchen zu Märchen". — 4. Terzett aus „Die keusche Barbara". — 5. Valse triste.
20.30: **Tanzmusikabend.**

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Vortrag.
17.35: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Tanzmusik.
19.30: Polnisch.
20.05: M. Szczepanska: Prähistorische polnische Sagen.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Ed. Konopka: Die polnische Landwirtschaft. Vortrag in franz. Sprache.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Übertragung aus dem Gewerkschaftshaus.
17.30: Vortrag in Esperanto.
18.00: Klubabend.
18.30: Radiojournal.
19.00: **Konzert.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „König Lear". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Bruch: Kol Nidrei.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

13.15: Schulfunk.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Englisch.
19.30: Cecilie Lütken: Häusliche Krankenpflege.
20.00—21.00: **Finnischer Abend.**
1. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 2. Palmgren: Pastorale op. 50. — 3. Sibelius: Zwei Lieder; Merikanto: Lied. — 4. Rezitation aus „Kalevala". — 5. Järnefelt: a) Präludium; b) Berceuse. — 6. Drei Lieder. — 7. Rezitation aus Runebergs Gedichten. — 8. Sibelius: Tanz-Intermezzo. — 9. Palmgren: Walzer aus „Thukimo". — 10. Kuula: Pirum Polska.
21.45—22.45: **Moderne Operettenmusik.**
1. Silber: Marsch aus „Paradiesvögel". — 2. Reinhardt: Aus „Das süße Mädel". — 3. Lincke: Aus „Lysistrata". — 4. Weinberger: Walzer. — 5. Nedbal: Dumka und Krakowiak, aus „Polenblut". — 6. Eysler: Polka aus „Der Frauenfresser". — 7. Raimann: Apachentanz aus „Paula macht alles". — 8. Stolz: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 9. Dostal: Fliegermarsch aus „Der fliegende Rittmeister".

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

17.00: V. Biciunas: Von Mahomed bis Omar.
17.30: Dr. K. Ruginis: Pädagogische Strömungen der Neuzeit.
18.15: Körperkultur.
18.30: J. Martinaitis: Blumen in der Sage: Der Mohn.
19.00: J. Slapsinskas: Sorgen der Zeit.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: Esperanto.
20.00: Prof. Zadeika: Einleitung in das Sinfoniekonzert.
20.15: **Sinfoniekonzert der litauischen Philharmonie.** Dirigent Emil Cooper. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

16.25: Übertragung aus Warschau.
16.55: Pfadfinderstunde.
17.10: St. Muszkowski: Die Börse.
17.35: M. Krzetuska: Die Frau in der Politik: Margarete Maultasch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Französisch.
20.00: Landwirtschaft.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

11.00: Mittagskonzert.
12.00: Vortrag: Unsere königliche Familie.
16.00: Märchenstunde.
17.00: Vortrag: Elektrizität und Wirtschaft.
19.00: Französisch.
20.00: **Konzert.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.11: **Klavierkonzert.**
20.45: **Orchesterkonzert.**
21.10: **Rezitationen und Lieder.**
21.40: **Fortsetzung des Konzerts.**

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Musikalisch-literarische Stunde für Kinder.
17.00: Landwirtschaftsvortrag.
17.30: Ensemblemusik.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Naturwissenschaft.
19.40: Radiojournal „Smena".
20.00: **Konzert.**

1010 kHz Liverpool 297 m

1050/1190 kHz	Leeds-Bradf.	285,7/252,1 m
1100 kHz	Sheffield	272,7 m
1020 kHz	Hull	294,1 m
1020 kHz	Stoke	294,1 m

15.30—24.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m

11.00: Gedenkgottesdienst. — Übertragung aus dem Kings College, London.
13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Orgelkonzert u. Lieder. — Übertragung aus der Southwark Cathedral.
15.30: Vortrag.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Vortrag eines Hörers.
19.30: Mädchenvereinsnachrichten.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: MacCarthy: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: R. R. Hyde: Wohlfahrtspflege bei Industrieunternehmungen.
20.45: Bunte Stunde mit Tanzmusik.
22.15: Miß Wilson: Sir Philip Sidney.
22.35: **Kammermusik.** Unter Mitwirkung von Eugen d'Albert.
1. Brahms: Sextett G-dur. — 2. Beethoven: a) Sonate C-dur, op. 53; b) Andante favoir; c) Ecossaises [Eugen d'Albert, Klavier]. — 3. Schönberg: Verklärte Nacht, sinfonische Dichtung.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
24.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
21.25: Zeit, Presse.

546,4 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
20.15: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Operettenübertragung.**
22.00: Vortrag.
23.00—23.00: Jazzmusik.

780 kHz Manchester 384,6 m

15.30: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
20.45: Konzert und Sendespiel.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Kinderstunde. Iskorki.
17.00: Englisch.
18.00: Wie die Welt beschaffen ist.
18.30: Historisch-revolutionärer Zyklus.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung. Aus russischen Opern.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Revolutionäres Brettl.
19.10: **Sendespiel.**

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Die Nachtwandlerin".** Oper in drei Akten von Bellini.

960 kHz Newcastle 312,5 m

15.30: James Holmes: Physikalische Geographie.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.15: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Klaviervorträge.
21.00: **„Fair Game".** Revue von E. A. Bryan.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

18.45: Kammermusik.
19.30: Deutsch.
20.00: Literarische Stunde.
21.30: **Orgelkonzert aus der Erlöserkirche.**
1. Bach: Präludium und Fuge D-dur. — 2. Corelli-Leonard: La Folia. — 3. Chorlieder. — 4. Händel: Sarabande. — 5. Tartini: Adagio Cantabile.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Gunnar Reiss-Andersen liest aus eigenen Werken.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Übertragung der öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften.
17.15: Nachmittagskonzert.
21.00: Vortrag.
21.15: Vortrag.
21.30: Photographischer Lehrgang.
21.45: **Abendkonzert.**

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Sinfoniekonzert, Lieder und Tänze.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Gartenfunk.
21.15: Literarische Stunde.
21.45: **Edmond-Rostand-Abend.** Anläßlich des 10. Todestages.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

17.35: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00—19.00: Leichte Musik aus dem Café Esplanade.
19.00: Französisch.
19.25: Silva rerum.
19.45: Red. Rubach: Filmsterne.
20.30: **Abendkonzert.**

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

11.15: Schallplattenmusik.
13.40: Dr. Hübsch: Ursprung und Entwicklung der Zünfte in den böhmischen Gegenden.
16.10: Prof. Vrabec: Die Entwicklung des Bauernstandes in Böhmen.
16.20: Dr. J. Riha: Bemerkungen des Arztes in der Weihnachtszeit.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Regimentsmusik des 28. Inf.-Regts.
17.30—17.45: Serbisch-kroatisch.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschließend Dr. Richard Imhofer: Die Sprache des Menschen.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Dr. Marie Necasova: Wie die Schule den Weihnachtsbäumeverkauf auf den Straßen unterstützen kann.
19.00—21.00: **Jugoslawischer Abend.**
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Hanna Gregorová: Aus der Frauenwelt.
17.50: „Der Kampf." Drama in vier Bildern von Ján Rob. Ponican.
19.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Unterhaltungskonzert.
18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert.** Nikolai Suursööt, Baß; Marga Koljo, Sopran.
20.00: Ing. Olbrei: Funktechnik.

574 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.

Montag, 17. Dezember

19.00: **Heiterer Abend.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Marley: Marquis et Marquise. — 4. Branga: Berceuse. — 5. Calvete: Gracia andalousa, spanischer Marsch. — 6. Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Lieder. — 9. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 10. Durand: Gavotte. — 11. Godard: Solitude. — 12. Michiels: Marsch.

670 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 447,6 m

17.30—18.20: Violinkonzert Boris Schwarz. — Übertragung aus der akademischen Philharmonie.
20.45: **Leichte Musik und Sendespiel.**

660 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	**Boden**	1 kW	1190 m
950 kHz	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 kHz	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 kHz	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 kHz	**Motala**	30 kW	1380 m
416 kHz	**Östersund**	1 kW	720 m
550 kHz	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Göteborg.
18.30—19.00: Falun. Karl Hedlund: Literarische Plauderei.
19.15: Englisch.
19.45: Vortrag.
20.15: **Finnland-Abend.**
1. Sibelius: Ein Märchen. — 2. Sibelius: Nocturne und Musette aus der König-Kristian-Suite. — 3. Rezitation. — 4. Palmgren: Pastorale in drei Szenen. — 5. a) Sibelius: Devotion; b) Humoreske [Ernst Törnqvist, Solist]. — 6. Sibelius: Finlandia.
21.40: Dr. S. Söderman: Theaterchronik.

770 kHz **Toulouse** 3 kW 391 m

21.30: Konzert.
22.00: **Szenen aus „Faust".** Oper von Gounod.
23.00: Walzerstunde.

270 kHz **Warschau** 10 kW 1111 m

15.45: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00: Schallplattenmusik.
16.25: Kinderstunde.
17.10: Vortrag.
17.35: Dr. Minkowska: Vortrag.
18.00—19.00: Leichte Musik aus dem Café Gastronomja.
19.30: Französische Literatur.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus d. Hotel Bristol.

580 kHz **Wien** 15 kW 517,2 m

840 kHz	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
16.50: Graz. Weihnachtszauber für die Jugend. „Christkindl". Ein Weihnachtsspiel von Ernst Fabiani. Spielleitung Dir. Willibald Frankl.
17.30: A. Mailly: Wiener Wahrzeichen und ihre Deutung.
17.50: Graz. Dr. K. Mayer-Gutenau: Einführung in die Schachspielkunst.
18.00: Jakob Schaffer liest aus eigenen Werken.
18.15: Volkstümlicher Vortrag der Universität Graz. Dr. E. Hempel: Musicale und künstlerische Aufgaben von Graz.
18.45: Ing. Dr. W. Exner: Rückblick auf die erste Reihe von technisch-historischen Vorträgen der „Ravag".
Anschließend Mitteilung über die Sonderausstellung „Elektrisches Messen" im Technischen Versuchsamt.
18.45: Graz. Stenographie.
19.00: Graz. Prof. Dr.-Ing. R. Zillich: Die steirische Almwirtschaft.
19.15: E. Kläger: Wiener Premièren.
19.15: Linz. Dr. A. Depiny: Die Museen Oberösterreichs.
19.30: Graz. Gitarre-Kursus.
19.50: Graz. **„Der marmorne Löwenkopf".** Drama in einem Akt von Felix Falzari. Spielleitung Anton Hamik.
20.00: Heitere Vorträge. Josma Selim; Ralph Benatzky.
21.00: **Abendkonzert.** Wiener Konzertorchester André Hummer.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die Irrfahrt ums Glück". — 3. Schubert: Deutsche Tänze. — 4. Puccini: Fantasie. — 5. Bruch: Kol. Nidrei (Violoncello und Orchester) [Albr. Szirmay]. — 6. Hummer: Potpourri über Lehárs Bühnenwerke. — 7. Michels: Csárdás Nr. 1 der Revue „Sie werden lachen!" — 8. Fall: Bei den Hottentotten, Tanzlied. — 9. Joh. Strauß: Du und Du, Fledermaus-Walzer.
Anschließend **Lieder.** Else Kaufmann; am Flügel Paul Mann.
1. Paul Mann: Könnt' ich deinen Worten glauben. — 2. R. Stolz: Dann zieht der Frühling ein. — 3. Erwin: Vier Worte. — 4. Ferry Stipschitz: Das war in Bonn am Rhein. — 5. Rud. Schwarz-Richardo: a) Bei einer kleinen Tasse Tee; b) Pappelbäume.
21.25: Graz. **Kabarett-Abend.** Leitung und Conférence: Rolf Gradnitzer.

690 kHz **Wilna** 0,5 kW 435 m

16.45: Kinderstunde.
17.10: Nachmittagskonzert.
17.35: W. Hulewicz: Musikgeschichtlich. Vortrag: Beethoven.
18.00—18.30: Orchesterkonzert.
18.30: Moderne polnische Schriftsteller: Johann Lechon.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: W. Malkowski: Schauspiel und Pause.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz **Zürich** 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.32: Edwin Geist: Die Zukunft der Oper.
20.00: **Die Zukunft der Oper.** Musikbeispiele.
20.40: **Übertragung aus Lausanne.**
21.20: **Walzer und Märsche.**

Sonnenaufgang 8.17 Uhr
Sonnenuntergang 16.08 „

Dienstag, 18. Dezember

Mondaufgang 12.22 Uhr
Monduntergang 22.24 „

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Prof. Franz Pahl: Deutsche Pioniere der Technik. Gottlieb Daimler, der Pionier des deutschen Automobilbaues.
16.00: Stunde mit Büchern. Billige, gute Bücher: Schleich: „Besonnste Vergangenheit" — Schweitzer: „Aus meiner Kindheit und Jugendzeit" — Bismarck: „Gedanken und Erinnerungen" — Reisen und Abenteuer (Lindberg) — Theodor Fontane: „Wanderungen durch die Mark" — Wilh. Schäfer: „Dreizehn Bücher der neuen Seele" — Jacob Burkhardt: „Die Kultur der Renaissance" — Neuerscheinungen folgender Reihen: Hafis-Lesebücherei — Hesse & Becker — Reclams Universalbibliothek — Inselbücherei — Deutsche Bibliothek — Fischers Romanbibliothek — Salzers Taschenbücherei — Langewiesche Bücher der Rose — Kleinod-Romane — Propyläen-Bücher — Goethes Faust, Merian-Verlag — Langens „Bücher der Bildung" — Die Blauen Bücher — Langens schönste Erzählungen — Reihe deutscher Arbeiterdichter.
16.30—18.25: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Roosz.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Carosio: Ritorna, Lied und Serenade. — 3. Boccherini: Menuette aus dem Quintett. — 4. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 5. S. Cardillo: Catari, neapolitanisches Lied. — 6. Luigini: Ballettszene. — 7. Denza: Wenn Sie es verstanden hätten. — 8. Tosti: Erinnerungen an Neapel. — 9. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 10. Schubert: Ständchen. — 11. Kreisler: Caprice viennois. — 12. Leopoldi: Wien, sterbende Märchenstadt, Wiener Lied. — 13. R. Benatzky: Helenental, Lied aus „Die Verliebten".
18.30: Wolfgang Schwarz: Probleme der Friedenssicherung. Zukunftsaufgaben der Friedenspolitik.
19.00: Prof. D. Dr. Dr. Bredt: Bismarck und der Gedanke des Einheitsstaates.
19.30: Prof. Dr. Gg. Wegener: Die Polarforschung. Der Kampf um den Südpol.
20.00: **Abendunterhaltung.** Musikalische Welterfolge. Salon- und Hausmusik. Rud. Senger, Einleitung; Heinrich Kuppinger, Tenor; Konzertmeister Franz von Szpanowski, Violine; James Simon, Flügel.
21.00: **Dichtung der Gegenwart.** Marie Luise Fleißer. Einleitende Worte: Dr. Kurt Pinthus. Leseproben: Helene Weigel.
21.30: Der Journalist spricht. . . .
Anschließend: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

14.35: Kinderstunde. Ein Weihnachtsmärchenspiel von Kitty Seiffert. Toni Peters, Sopran.
16.00: Prof. Dr. A. Jirku: Die großen Propheten des Alten Testaments.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
18.00: Chefredakteur Heinrich Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Paul Markwald-Caro: Ein Gang durch die Reichsbank.
19.50: Oberkaplan Alfons Härtel, Max Piontkowitz, Gertrud Archleb: Aus dem Seelenleben des Alltags. Ausdrucksformen der Seele in Gesicht und Sprache.
20.15: **Walzerstunde.** Johann und Richard Strauß. Leitung Dr. Edmund Nick.
1. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 2. R. Strauß: Walzerszene aus „Intermezzo". — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben. — 4. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
Sinfoniekonzert.
1. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 2. Lieder von Schubert, mit Orchester: a) Dem Unendlichen; b) Greisengesang; c) Memnon; d) An die Musik. — 3. Wetz: Zwei Gesänge für Bariton und kleines Orchester, op. 52: a) Abend auf Golgatha; b) Die Götter [Kurt Wichmann]. — 4. Janacek: Sinfonietta.
22.00: Übertragung aus Berlin.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert. Kapelle d. Schutzpolizei. Leitung E. Stieberitz.
17.00—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.20: Dr. E. Woermann: Futterbau und Betriebsorganisation.
18.50: Übertragung aus Königsberg.
19.30: **„Turandot".** Lyrisches Drama in drei Akten und fünf Bildern von Giacomo Puccini. Spielleitung Hans Rudolf Waldburg. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor Cornelius Kun. — Übertragung aus dem Danziger Stadttheater.
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Stricker: Naturkundliche Märchen.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Zu Johann Gottfried von Herders 125. Todestag (gest. 18. Dezember 1803): Goethes und Herders Begegnung in Straßburg, aus Goethes „Wahrheit und Dichtung" [O. W. Studtmann].
18.30—19.00: Kassel. Dir. Dr. Grauer: Die Lehrausflüge der Höheren Lehranstalt für praktische Landwirte in Wolfsammer.
19.00—19.30: Funkhochschule. Dr. Lade: Sport im Entwicklungsalter.
19.30—20.00: Schach.
20.00—21.00: Kassel. **„Glück auf!"** Erster Teil: Wirklichkeit. Sprecher: Manfred Marlo und Obersteiger Lampe. — Übertragung aus dem Bergwerk „Zeche Roter Stollen".
21.00: **Werke für zwei Klavier.** Lilly Jacoby; Fränze Katz-Ehrenreich. — Von einem Privathaus in Eschersheim.
1. Bach: Konzert c-moll für 2 Klaviere (Allegro — Adagio — Allegro). — 2. Mozart: Sonate in D-dur für 2 Klaviere (Allegro con spirito — Andante (con moto) — Allegro molto). — 3. Reger:

Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven für 2 Klaviere. Anschließend Schallplattenkonzert. Bunter Abend.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 kHz	Bremen	0,7 kW	277,8 m
1366 kHz	Flensburg	1,5 kW	219 m
1010 kHz	Hannover	0,7 kW	297 m
1180 kHz	Kiel	0,7 kW	254,2 m

8.00: Dipl.-Ing. E. Th. Hoelscher: Heizungssorgen. Ein Gespräch mit dem Heizungsfachmann.
10.25: Ökonomierat Zollikofer: Unarten unserer Haustiere.
10.15: Hamburg. Gedenkstunde zum 125. Todestage Johann Gottfried Herders. Gedenkworte: Grete Berges. Am Flügel: Adolf Secker.
10.15: Bremen. Weihnachtsgeschichten. Erzählt von Thea Delo.
1. Ad. Schmitthenner: Der Dickkopf und das Peterlein. — 2. Gertrud Storm: Weihnachten bei Theodor Storm.
16.15: Hannover. Wiener Lieder. Otto Fillmar. Norag-Orchester.
16.15: Kiel. Weichnachtsmusik. Orchesterleitung Hans Döring.
17.00: Dr. Kankeleit: Vom Wesen des Traumes und seiner Deutung. Ein geschichtlicher Überblick.
17.25: Stephanie Estey: Die Hauswirtschaft als Beruf.
17.50: Elisabeth Vormeyer: Haustochtertätigkeit in der eigenen und in einer fremden Familie.
19.00: Prof. Dr. H. Wießmann: Welche Früchte darf ich kalken?
19.25: Dr. Gerh. Daniels: Gibt es zuviel Kohle?
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. Eine Stunde mit Leo Fall. Musikalische Leitung Horst Platen. Erna Kroll-Lange, Isa Roland, Erwin Bolt, Bernhard Jakschtat.
1. Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 2. Walzer aus „Die geschiedene Frau". — 3. Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 4. Und der Himmel hängt voller Geigen. — 5. Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 6. Marsch aus „Der fidele Bauer".
20.00: Hannover. **Weihnachtskonzert.** Silcherbund-Doppelquartett; Solochor des Realgymnasiums, Leitung Wilh. Bein, und Orchester.
1. Ebel: Adventslied; Brahms: Wiegenlied [Doppelquartett]. — 2. Bein: Weihnachtskantate [Solochor und Streichorchester]. — 3. In dulci jubilo, Weihnachtslied aus dem 14. Jahrhundert [Kinderchor]. — 4. Corelli: Pastorale aus der Weihnachtsmusik: Concerto grosso Nr. 8 [Orchester]. — 5. Baußnern: Ein alt' Marienlied [Chor, Flöte, Violine und Klavier]; Wagner: Joseph, lieber Joseph mein [Solochor und Orchester]. — 6. Gebhardt: Weihnachts-Wiegenlied; Schwartz: Der schönste Klang [Silcherbund-Doppelquartett]. — 7. Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen; Gruber: Stille Nacht, heilige Nacht [Chor]. — 8. Wagner: Marsch der heiligen drei Könige [Chor und Orchester].
21.00: **An der Karibischen See.** Dritter Abend nach dem Bericht des Univ.-Prof. Dr. Alf. Goldschmidt.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Hamburg, Kiel: Restaurant Ostermann. Bremen: Europa-Café. Hannover: Georgspalast.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

15.30: Kinderfunk.
16.00—17.00: Übertragung aus Danzig.
17.00: Gedenkstunde für Johann Gottfried von Herder. Zu seinem 125. Todestage.
1. Friedr. Bahn: Trio C-dur, für Flöte, Violine und Cembalo (Allegro — Andante — Rondo allegretto [Gustav Scheck, Flöte; August Hewers, Violine; Erich Seidler, Cembalo]. — 2. Prof. Dr. Jos. Nadler: Was verdanken wir Herder? — 3. Joh. Fr. Reichardt: Lieder zu Texten von Herder: a) Das Bild der Liebe; b) Des Einsamen Klage; c) Der Getreue; d) Erwartung [Ilonka v. Ferenczi; am Flügel Erich Seidler]. — 4. Fr. Bach: Aus der Weihnachtskantate „Die Kindheit Jesu", Dichtung von Herder (Wiegenlied und Lobgesang Mariä, für Sopran, Streichquartett und Klavier) [Ilonka von Ferenczy, August Hewers, Rich. Wendt, Paul Hügelschäfer, Paul Kirschberger, Erich Seidler].
18.20: Übertragung aus Danzig.
18.50: Gewerkschaftssekretär Meißner: Das Betriebsrätegesetz.
19.30—24.00: **Übertragung aus Danzig.**
0.30—1.30: **Schallplatten-Kabarett.**

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. „Le monde de Journeaux."
15.00—15.30: Erich Drechsler: Jugendbastelstunde. Wir bauen einen Verstärker.
15.40—16.00: Tony Jäckl: Frauenstunde. Weihnachtliche Hausmusik.
16.00—16.30: Dr. Karl Privat: Die pädagogische Provinz in der deutschen Dichtung. Von Herder bis Lienhard.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Dr. Ernst Herrmann: Die Geologie Deutschlands.
18.00—18.30: Dr. Rudolf Felber-Wien und Konzertsänger Tausche: Das Volkslied in der Tschechoslowakei.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Dr. Visser: Meine Karakorum-Expedition.
20.00: **Kammermusik.** Maurits van den Berg, 1. Violine; Karl Kraus, 2. Violine; Lorenz Höber, 1. Viola; Willy Höber, 2. Viola; Ewel Stegman, Cello.
1. Dvořák: Streichquartett F-dur, op. 96 (Allegro ma non troppo — Lento — Molto vivace — Finale, Vivace ma non troppo). — 2. Beethoven: Streichquintett C-dur, op. 29 (Allegro moderato — Adagio molto espressivo — Scherzo, Allegro — Presto, Andante con moto e scherzoso, Tempo I).
21.00—21.30: **Tänze auf zwei Klavieren.** Dr. Wilhelm Grosz und Walter Kauffmann.
1. Polka: Dancing Tambourine. — 2. Kern: Cant help lovin' dat man. — 3. Bryan-Monaco: You went away too far. — 4. Jos. Strauß: Aquarellen-Walzer. — 5. Annen-Polka. — 6. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 7. Foxtrott aus op. 20. — 8. Grosz: Slowfoxtrott aus „Baby in der Bar". — 9. Gershwin: Fascinating Rhythm. — 10. Grosz: Charleston.
21.30: Leo Klamant: Was bedeutet uns die Lebenslehre der großen Weisen.
Anschließend Übertragung aus Berlin.
22.45—23.15: Bildfunkversuche.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m

750 kHz	Aachen	0,7 kW	400 m
1060 kHz	Köln	4 kW	283 m
1200 kHz	Münster	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Schulfunk. Stöber: Weihnacht.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Waldteufel: An dich, Walzer. — 3. Schloßmacher: Erotica, Romantische Fantasie. — 4. Meyerbeer: Melodien aus „Der Prophet". — 5. Zeh: Notturno (Heimweh). — 6. Moszkowski: Spanische Tänze. — 7. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri.
16.00—16.30: Kinderfunk.
16.30—17.00: Ein deutsches Weihnachtsspiel nach alter Art. Von Conrad Dürre und Hans Oeser. Spielleitung Kandner.
17.00—17.45: Dr. Weyres: Die Schulfunkanlage.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Mitglieder des Städtischen Orchesters Düsseldorf.
1. Bantock: Zwei dramatische Tänze. — 2. Bleyle: Zwei Stücke aus „Tausend und eine Nacht". — 3. Busceri: Püppchen verbeugt sich. — 4. Heidingsfeld: Zwei Zigeunertänze. — 5. R. Strauß: Festmarsch.
18.30—18.50: Lesestunde. „Ssewastopol" von Leo N. Tolstoi [Jos. Kandner].
19.15—19.40: Französische Unterhaltung.
19.40—20.00: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00: **Finnischer Abend.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Mielck: Dramatische Ouvertüre. — 2. Palmgren: Der Fluß, Klavierkonzert [Egbert Grape]. — 3. Aus dem finnischen Volksepos „Kalewala" [Rud. Rieth]. — 4. Sibelius: Erste Sinfonie e-moll (Andante man non troppo, Allegro energico — Andante — Scherzo allegro — Finale, Andante, Allegro molto).
Anschließend Funkstille.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Werke mit Gitarre von Fr. Schubert. Hans Riphahn, Bratsche; Alexander Kropholler, Cello; Otto Wunderlich, Gitarre; Fritz Rucker, Flöte.
1. Quartett für Flöte, Gitarre, Viola und Violoncell. — 2. Altwiener Originaltänze für Flöte und Gitarre.
18.05: Helene Skutsch: Hygienisch-technische Neuerungen im Haushalt.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Fritz Schille: Neue Wege des Schneelaufs.
19.30: Prof. Dr. Rich. Woltereck: Die Lehre vom Leben.
20.00: **„Die Geburt Christi".** Oratorium für Chor, Soli, Gemeinde, Orchester und Orgel. Von Heinrich v. Herzogenburg. Dirigent Prof. Hans Hofmann. Margarethe Peiseler-Schmutzler, Sopran; Grete Schiller, Alt; Hanns Fleischer, Tenor; Max Fest, Orgel; Irene Pretzsch, Klavier; Afrem Kinkulkin, Cello; Kinderchor der Gottschedtschule. — Übertragung aus der Leipziger Universitätskirche.
21.30: **Johann Gottfried Herder** (gest. am 21. Dezember 1803).
1. Aus den Briefen zur Beförderung der Humanität. — 2. Über die Lieder alter Völker. — 3. Aus den „Stimmen der Völker" [Ilse Stapf].
22.15: Funktanzstunde. Anschließend Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg und sein Tanzorchester.

560 kHz München 4 kW 535,7 m

530 kHz	Augsburg	0,7 kW	566 m
1080 kHz	Kaiserslautern	4 kW	277,8 m
1240 kHz	Nürnberg	5,3 kW	241,9 m

11.20: Schallplattenmusik.
12.55: Mittagskonzert. Nini Diehl, Sopran; Julius Schweizer, Tenor; Gustav Schödel, Harmonium; Richard Staab, Klavier.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Dr. Albr. Wirth: Die Etrusker.
16.30: Unterhaltungskonzert.
17.30: Lesestunde. Die Krippe im Liebfrauenwald. Erzählung von Peter Dörfler [Elise Aulinger].
18.00: Konzertstunde. Alexander Schneider, Violine; Richard Staab, Klavier.
1. Hindemith: Sonate für Violine und Klavier, op. 11, Nr. 2 (Lebhaft — Ruhig und gemessen — Frisch und stets bewegt). — 2. Sarasate: Spanischer Tanz Nr. 1; Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz; Brahms-Hochstein: Walzer.
19.00: Aus dem musikalischen Schrifttum der Romantik. Vorlesungen.
19.20: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.30: **„Das Christelflein".** Spieloper in zwei Akten von Hans Pfitzner. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
21.50: Tanzkursus.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.45: Thekla Seeger: Die Hausfrau vor Weihnachten.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
18.15: Prof. Beutel: Die Quellen der Sonnenwärme.
18.45: H. O. Roecker: Herder und die deutsche Sprache.
19.15: E. Ruge: Bei den Schwaben in Bulgarien.
20.00: Dr. Binder: Theater und Rundfunk. Anschließend: **„Weltraumfahrt".** Ein Hörspiel von Edgar Hunger. Spielleitung: Ernst Stockinger. — Übertragung aus dem Gustav-Siegle-Haus.
Anschließend: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Philharmonisches Orchester, Stuttgart. Dirigent: Willy Hahn.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Mozart: Arie der Susanne, aus „Figaros Hochzeit" [Irma Roster]. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 4. Rossini: Arie der Rosine, aus „Der Barbier von Sevilla" [Irma Roster]. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite I. — 6. Puccini: Walzer aus „La Bohème". — 7. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier".

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

12.00—13.00: **Übertragung aus London.**
16.45: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Schumann-Lieder: Dichterliebe.
21.00: Übertragung aus Glasgow.
21.55: **Klaviervorträge.**
22.00—1.00: **Übertragung aus London.**

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m
17.30: Konzert aus dem Café Corso.
20.00: **Aus alten Operetten.**
22.15: Tanzmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—20.30: **Kammerkonzert.** Maria Waldner, Alt, Baß- und Doppelchörige Laute; Arnold Köhler, Viola da gamba; Elsy Lang, Cembalo.
Ernste Lieder und Gesänge. Instrumentalwerke für Viola da gamba und Cembalo von G. Ph. Telemann und Caix d'Hervelois.
20.30—22.00: Übertragung aus Genf.

980 kHz Belfast 306,1 m
15.25: Preisverteilung der Ballymena Academy. — Übertragung aus der Neuen Stadthalle.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Violinkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Violinkonzert.**
21.00: **Moderne Tanzmusik und Lieder.**
22.35: Orchesterkonzert und Lieder.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Red. Finsen: Island.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.30: Orchesterkonzert. In der Pause Kochrezepte.
19.30—20.00: Prof. Dr. Hoffmann: Augustin, der größte Kirchenvater des Abendlandes.
20.00—20.30: Fritz Indermühle: Moderne Klavier-Komponisten.
20.30—22.00: **Übertragung aus Genf.**
22.15—22.35: Orchesterkonzert.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
20.00: **Konzert.**
1. Charpentier: Eindrücke aus Italien. — 2. Debussy: Kleine Suite.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Hugo Böhm: In Shakespeares Land.
18.15: Dr. Lev. Blatny: Literarische Wochenübersicht.
19.00—19.45: Slowakische Lieder.
19.45: Prof. Dr. Bukácek: Alessandro Manzonie und seine Schule.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m
12.20: Schallplattenmusik.
15.30: Kindermärchen.
17.15: Zigeunerkapelle Bura.
18.30: Ratschläge für Bastler.
19.30: Übertragung aus der Königlichen Oper.
22.30: Jazzmusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 kHz Cardiff 353 m
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem National-Museum of Wales.
18.00: D. Edwards: Vortrag.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: **Walisisches Zwischenspiel.**
22.35: **Liederstunde.**
23.35—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m
10.00: Morgenkonzert.
16.00: Genossenschaftsvortrag.
16.30: Medizinischer Vortrag.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert. Orchester und Chor.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m
17.00: Vortrag über das Flugwesen.
17.30: Rotarmistenzeitung.
18.00: **Militärkonzert.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Vertraute Lieder.
21.35: **Im Spiegel.**
23.15: Kammermusik.
1. Bach: Ouvertüre h-moll für Flöte und Streicher. — 2. Mozart: Sinfonie Nr. 37 G-dur für Flöte, Oboen, Hörner und Streicher. — 3. Debussy: Danse Sacrée et Danse, Profane für Harfe und Streicher. — 4. Grainger: My robin is to the Greenwood gone für Flöte, Englisch-Horn und Streicher. — 5. Prokoviev: Ouvertüre über hebräische Themen für Klarinette, Streicher und Klavier.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
Alle Übertragungen aus London.

740 kHz Glasgow 405,4 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Tanzmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Betty Bartholomew: Durch die Wüste nach Bagdad.
20.00: Rezitationen.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Aberdeen.
21.00: **Schottisches Konzert.**
23.30—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m
19.00: Orchesterkonzert.
19.35: Vortrag.
20.15: Fortsetzung des Konzerts.
20.40: Vortrag zur Erinnerung an Viktor Rydberg.
21.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Lieder. — 2. Raff: Königinpolka. — 3. Tschaikowskij: a) Walzer; b) Romanze. — 4. Rezitationen. — 5. Weber: Klaviersonate. — 6. Mendelssohn: a) Lied der Gondoliere; b) Frühlingslied. — 7. Gomes: Ouvertüre zu „I Guarany".

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
13.40: Vortrag.
14.40: Zuschneidekursus.
15.40: Konzert.
17.10: Konzert.
18.25: Klavierkonzert. Coba Rijneke.
1. Bach: Bourrée. — 2. Beethoven: 32 Variationen, c-moll. — 3. Chopin: Rondo op. 16. — 4. Kreisler-Rachmaninoff: Liebesleid.
18.55: Englisch.
19.45: Bücherfunk.
20.15: **„Der Rosenkranz".** Schauspiel von A. Binon nach dem Buch von Florence L. Barclay.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.
18.10: Schallplattenkonzert.
19.10: Deutsch.
19.40: Kirchenlatein für Anfänger.
20.10: L. Speet: Die Textilbranche in Goirle.
20.40: Vortrag.
21.10: **Sendespiel.**

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
19.05: **Konzert des Salonorchesters.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Leopold: Fantasie über Volkslieder. — 3. Delibes: Naila, Intermezzo. — 4. Leopold: Fantasie über slowakische Volkslieder. — 5. Leopold: Fantasie über russische Volkslieder. — 6. Snor: Böhmischer Tanz.
20.00: St. Leitmann: Moralische und physische Bilanz des Sportes in der westlichen Slowakei.
20.15: Technische Plauderei.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
17.10: Prof. Wyrobek: Vortrag.
17.35: Polnische Geschichte.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Opernübertragung.**

387 kHz Kiew 1 kW 775 m
10.00: „Arbeitermittag".
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Sanitär-hygienischer Vortrag.
18.00: Populäre Plauderei.
18.20: **Opernübertragung.** Voraussichtlich „Taras Bulba".

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Tanzmusik.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
13.15: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde. „Als Bent Aage den Weihnachtsmann spielte", Weihnachtsspiel.
18.20: Stenographie.
19.10: Wald Jacobsen: Die Förderung des dänischen Industrie-Exportes.
19.45: Kai Aage Bruun: Erläuterung musikalischer Fachausdrücke.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.30: **Rezitationen.**
22.00: **Kammermusik.**
1. Mozart: Streichquartett **Es-dur.** — 2. C. Nielsen: Streichquartett f-moll.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m
17.30: B. Blavesciunas: Kultur und Wissenschaft.
18.15: Für Landwirte.
18.30: K. Kleiva: Die Heizung und die Bedeutung des Torfes für Litauen.
19.00: **Konzert.**
20.00: J. Ragauskas: Handschrift und Charakter.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m
17.10: Prof. Wyrobek: Schlechte Zeugnisse in der modernen Schule.
17.35: J. Pietrzycki: Polnische Erinnerungen an Italien.
18.00—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

520 kHz Laibach 577 m
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag über Chemie.
20.00: **Sendespiel.**
21.00: **Slowakische Lieder.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
15.40: Konzertübertragung. Lektüre.
17.00—17.45: Orchester Décosterd.
19.30: Übertragung aus Basel.
20.05: **Übertragung aus Genf.**

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m
15.40: Musikalische Unterhaltung.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Politischer Vortrag.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.40: Marinezeitung.
20.00: **Literarisch-musikalischer Abend.**

1010 kHz Liverpool 297 m
1050/1190 kHz Leeds-Bradf. 285,7/252,1 m
1100 kHz Sheffield 272,7 m
1020 kHz Hull 294,1 m
1020 kHz Stoke 294,1 m
13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus London.
20.00: Prof. Rhompson: Mittelalterliche Geistergeschichten.
20.15: Übertragung aus London.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m
13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
16.00: Konzert für Schulkinder.
17.00: Konzert aus dem Shepherds Pavillon.
19.00: Sir Thomas: Das Schönste d. Herbstes.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: Miß Paget: Als Blinder.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: John Drinkwater: Markensammlungen.
20.45: **„Bethlehem",** Weihnachtsspiel in drei Akten von Bernard Walke. — Übertragung aus der St. Hilary's Kirche, Cornwall.
22.15: Mrs. Esdaile: Englische Bildhauerei.
22.35: **Militärkonzert, Lieder.**
1. Auber: Ouvertüre zu „La Fiancée". — 2. Lieder. — 3. Norman Demuth: Spanische Tanzsuite für Alt-Saxophone mit Orchester. — 4. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 5. Lieder. — 6. K. A. Wroght: Fantasiebilder aus einer Pantomime. — 7. Grainger: Morri's Dance „Shepherds Hey".
23.35—24.00: Kapelle Herman Darewski aus dem Kgl. Opernhaus.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.

800 kHz **Madrid** 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: Konzert des Sextetts.
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Astronomischer Vortrag.
23.00: Aus „Rigoletto". Oper von Verdi.

546,4 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 549 m
16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
20.15: W. Constantini: Vortrag über Kunst.
20.30: **Konzert.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 kHz **Manchester** 384,6 m
13.00: Schallplattenmusik.
14.15—15.00: Konzert der Dienstag-Gesellschaft aus der Houldsworth Hall.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.15: Übertragung aus London.
22.35: **Leichtes Orchesterkonzert.**
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Winter Gardens.

363,7 kHz **Moskau** 2 kW 825 m
16.00: Kinderkonzert.

207 kHz **Moskau** 40 kW 1450 m
10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Musikalische Unterhaltung.
16.25: Konzert von Borodin.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Konzert. Neue Musik. Strawinsky.
19.10: Komsomolskaja Prawda.
20.00: **Literarisch-musikalischer Abend.** Westliche Musik und Literatur.

900 kHz **Neapel** 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Bunter Abend.**

960 kHz **Newcastle** 312,5 m
13.00—14.00: **Übertragung aus London.**
16.00: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: G. E. Moore: Das harte Los von Santa Claus.
20.15—23.30: Übertragung aus London.
23.35: Tanzmusik aus dem Oxford Galleries
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz **Oslo** 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

18.35: Haushaltungsvortrag.
19.30: Englisch.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Finnischer Abend.**
1. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 2. Palmgren: Aus der nordischen Suite. — 3. Melartin: Legende. — 4. Hannikainen: Gavotte. — 5. Järnefeldt: Berceuse. — 6. Sibelius: Romanze. — 7. Hermann: Finnische Lieder.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: **„Galgemannen".** Spiel von Runar Schildt.

655 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Englisch.
21.30: Vortrag des Internationalen Arbeitsbüros.
21.40: Sport.
21.45: **Abendveranstaltung.**

171 kHz **Paris** 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.15: **Konzert.**

870 kHz **Posen** 1,5 kW 344,8 m
17.35: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Opernübertragung aus d. Stadttheater.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 kHz **Prag** 5 kW 348,9 m
13.30: Ing. Ibl: Arbeitsverteilung zwischen Eisenbahn und Automobil.
16.10: Dr. Steidler: Oberst der russischen Legionäre Josef Jiri Svec.
16.20: Kinderecke.
16.50: Nachmittagskonzert. Italienische Opernmusik.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschließend Dr. Kurt Lihora: Moderne Heimphotographie.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Harry Mach: Arbeitszeitreform in der europäischen Industrie.
19.00—19.45: Übertragung aus Brünn.
19.45: K. M. Klos: Die Theatereindrücke anläßlich der französischen Aufführung der Oper „Die verkaufte Braut", und aus dem heutigen Paris überhaupt.
20.00: **Franz-Schubert-Abend.** Schüler des staatlichen Musikkonservatoriums — Übertragung aus dem Smetana Saal.
1. Ouvertüre D-dur, in italienischem Stil. — 2. Konzertkompositionen für Geige mit Orchester. — 3. Tänze, für Orchester.
21.00: **„Die Weihnachtsabend-Episode".** Nach Jiraseks Roman „F. L. Vek", für den Rundfunk bearbeitet von Jan Vavrik.
21.30: Schallplattenmusik.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 kHz **Preßburg** 0,5 kW 300 m
16.30: Jazzmusik.
17.30: Dr. Emil Grégr: Das Sparsystem in der Slowakei.
17.50: Ant. Kompánek: Ein amerikanischer Haushalt.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00—19.45: Übertragung aus Brünn.
19.45—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m
14.15: Schallplattenmusik.
18.00: Konzert. Estnische Musik. Jahrestag des Rundfunks.
18.30: Estnisch.
19.00: **Konzert.** Karl Viitol, Bariton; Olga Tödeberg, Sopran; Hugo Schüts, Violine.

570 kHz **Riga** 4 kW 526,3 m
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Vincent d'Indy-Abend.**

670 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 447,8 m
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
18.40: Morseunterricht.
20.31: Wissenschaftl. Vortrag.
20.45: **Aus Opern.**
1. Zandonai: Sinfonisches Vorspiel zu „Der Fenstersprung". — 2. Zandonai: Finale des 1. Akt aus „Francesca di Rimini". — 3. Fausta Maria Martini: Leben und Theater, Vortrag. — 4. Meyerbeer: Vierter Akt aus „Die Hugenotten".

660 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik.
18.30: Falun. J. E. Norberg: Gestalten aus Alt-Dalasne.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Erik Jonsson: Moral und Magie. — Übertragung aus Uppsala.
19.45: Schwedische Volkslieder [Kerstin Lindberg].
20.00: **Gedächtnisfeier zum 100. Geburtstag von Viktor Rydberg.** — Übertragung aus dem Stockholmer Konzerthaus.
1. Söderman: Ouvertüre zu „Die Jungfrau von Orleans". [Orchester des Konzertvereins. Dirigent: Adolf Wiklund.] — 2. Dr. theol. Natanael Beskow: Gedächtnisrede. — 3. Peterson-Berger: Die Elfe an das Mädchen. [Kerstin Lindberg u. Orchester.] — 4. Viktor Rydberg: Der fliegende Holländer. [Anders de Wahl, Rezitation.] — 5. Stenhammer: Schneefrieden. [Kerstin Lindberg, Chor und Orchester.]
21.50—23.00: Falun. Schallplattenmusik.

770 kHz **Toulouse** 3 kW 391 m
21.30: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert.
22.30: **Szenen aus „Fausts Verdammung".** Oper von Berlioz.
Anschließend Tanzmusik.

270 kHz **Warschau** 10 kW 1111 m
15.20: Dr. Grzymala-Grabowicki: Auslandspolitik im November.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag: Sport und Körperkultur.
17.35: Übertragung aus Posen.
18.00: Nachmittagskonzert.
1. R. Strauß: a) Fantasie aus „Salome"; b) Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 2. R. Strauß: a) Allerseelen; b) Ich trage meine Minne; c) Traum durch die Dämmerung. — 3. Mahler: a) Andante aus der vierten Sinfonie; b) Adagio aus der fünften Sinfonie. — 4. Mahler: a) Rheinlegendchen; b) Lied.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

580 kHz **Wien** 15 kW 517,3 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
17.30: Prof. C. Ballon: Musikstunde für die Jugend.
18.00: Dr. H. Michel: Echte und gezüchtete Perlen.
18.30: Prof. Dr. Ing. L. Tschermak: Der Weihnachtsbaum.
19.00: Französische Übungen.
19.35: Englisch für Anfänger.
20.05: Graz. Weihnachtsandacht. Sei gegrüßt, du himmlischer Knabe, von Peter Rosegger. Für Deklamation, Frauenchor und Streichquintett von Sepp Rosegger. Musikalische Leitung K. Tutein.
20.10: Vorlesung Wilhelm Klitsch.
20.35: Graz. **Heiteres Volkstum.** Leitung Dir. Willibald Frankl.
1. Bauernmusik. — 2. **„Die drei Eisellieder".** Bauernkomödie mit Gesang von Alois Hönle. Musik von Gustav Krebs. Spielleitung Dir. Willibald Frankl. — 3. Quintett des Männergesangvereins Südbahn. — 4. Kapelle Hüttl (Bauernmusik). — 5. Bauernkomödie in einem Aufzug von Eugen Wawra. Raben. Spielleitung Hermann Wawra. Anschließend **Konzert.** Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger. Wiener Musik.
1. F. Fucik: Heurigenbrüder, Marschlied. — 2. Eysler: So ein Wein, Lied aus „Die goldene Meisterin". — 3. Ganglberger: Das war in einer Walzernacht, Wienerlied. — 4. Lehár: Sah ein Knab' ein Röslein stehn, Lied aus „Friederike". — 5. Benatzky: Heut' hätt' ich Zeit, Walzerlied. — 6. Fohringer: Ich hab' einmal so heiß geliebt, Lied. — 7. Arnold: Hab' mich lieb, Annemarie, Lied. — 8. Dr. Schale: Mein Theodor, o Theodor, Lied. — 9. Recktenwald: Prater, du Herz von Wien, Lied. — 10. Liftl: Brüderlein fein, Marschlied. — 11. Silving: Du warst für mich das Glück, Lied. — 12. Strecker: Das war in Petersdorf, Lied. — 13. Bednarz: I bin der Herr von Adabei, Marschlied.
21.00: **„Das Haupttrefferdorf."**

690 kHz **Wilna** 0,5 kW 435 m
16.30: Italienisch.
16.45: Kinderstunde.
17.10: Schallplattenmusik.
17.35: Übertragung aus Posen.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**

510 kHz **Zürich** 1,5 kW 588 m
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.32: Rud. Herm. Döring: Strindbergs Kunstanschauung.
20.00: **Abend des Schweizerischen Schriftsteller-Vereins.**

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Ilse Boehmer: Was schenke ich meiner Frau zu Weihnachten?
16.00: Reinh. Stahl: Rembrandt. Ein nachgelassenes Manuskript Fritz Stahls. Jugendjahre.
16.30: Jugendbühne. Unterhaltungsstunde. Jugend am Mikrophon.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Eine Sommernacht in Madrid". — 2. Waldteufel: Dolores, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Serra: Il canto della cuna. — 5. d'Achiardi: Die Sterne. — 6. Lojero: Dorfidyll. — 7. Saint-Saens: Fantasie aus „Henry VIII." — 8. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 9. Lehár: Eva-Walzer. — 10. Rhode: Streifzug durch Franz v. Suppés Bühnenwerke. — 11. Langer: Großmütterchen. — 12. Friedemann: Paraphrase über das Lied „Aus der Jugendzeit".
19.00: Erhard Milch: Von Orville Wright bis Hermann Köhl.
19.30: Prof. Dr. Ernst Jäckh: Amerikanische Weltpolitik. Von Washington bis Hoover.
20.00: **„Das Christelflein".** Spieloper in zwei Teilen nach der Originaldichtung von Ilse von Stach. Umgedichtet von Hans Pfitzner. Musik von Hans Pfitzner. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Das Elflein: Charlotte Börner — Der Tannengreis: Otto Helgers — Das Christkindchen: Agnes Schulz-Lichterfeld — Knecht Ruprecht: Cornelis Bronsgeest — Herr von Gumpach: Rudolf Hofbauer — Frieder, sein Sohn: Karl Jöken — Trautchen, seine Tochter — Franz: Alfr. Glaß — Jochen: Gerhard Witting, in Gumpachs Diensten — Tannenjunker, Tannenjungfrauen, Elflein, viele Engel und Engelein, Arme aus dem Dorf.
I. Teil: Im Winterwald; II. Teil: Im Schloß. Der Engelsgarten.
Danach bis 12.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 kHz Breslau 4 kW 22,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

15.00: Große Männer in ihren Briefen an Frauen. — Übertragung aus Gleiwitz.
16.00: Alexander Runge: Stunde mit Büchern.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Pfade.
1. Henrion: Schön ist die Jugend, Marsch. — 2. Spialek: Wolgazigeuner, Ouvertüre. — 3. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 4. Blon: Mondnacht am Rheinsberger See. — 5. Becce: Zitternde Herzen. — 6. Gibson: Suite rustique. — 7. Schicke: Marathon, Marsch.
18.00: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Wirtschaftliche Zeitfragen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.10: Prof. Dr. Franz Landsberger: Die Kunst zur Zeit Goethes.
19.35: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.45—18.50: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Prof. Dr. Fr. Luckwaldt: Peter der Große. Die Begründung der russischen Großmacht.
19.25: Französisch für Anfänger.
Ab 20.05: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Weihrhan: Von Weihnachtsbäumen und Weihnachtsfreude.
16.35—18.05: Konzert. C. M. v. Weber (18. Dezember 1786). Leitung R. Merten. Hans Brandt, Tenor.
1. Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Romanze des Adolar aus „Euryanthe". — 3. Suite aus „Euryanthe". — 4. Aus der Musik zu „Turandot": a) Ouvertüre; b) Chinesischer Marsch. — 5. Fantasie aus „Oberon". — 6. Szene und Arie des Max. aus „Der Freischütz". — 7. Aufforderung zum Tanz (Instr. von Berlioz).
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für Mutter und Kind.
18.45—19.15: Stenographie.
19.15—19.30: Dr. R. Mertens: Meeressäugetiere II.
19.30—19.45: Französische Literaturproben.
19.45—20.15: Französisch.
20.15—21.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
21.15—22.15: **Konzert. Alte Operetten.**

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m

1080 kHz	**Bremen**	0,7 kW	277,8 m
1366 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	219 m
1010 kHz	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 kHz	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

13.20: Englischer Schulfunk.
16.15: Karl Minor: Friedrich, warum heißt du so? Plaudereien über Bedeutung und Herkunft deutscher Redensarten usw.
16.30: Kammermusik. Lina Rosenlöcher, Klavier; Hans Rosenlöcher, Violine; Rudolf Kupfer, Cello.
Louis Ferdinand, Prinz von Preußen (geb. 1772, gefallen 1806). — Trio Es-dur, op. 3: Allegro espressivo — Andante con variazioni — Rondo — Grazioso e brillante.
17.30: Hamburg, Bremen, Kiel. Helmut Jaro Jaretzki: Wie entsteht eine Kunstausstellung?
17.30: Hannover. Käthe Knop-Lukas: Weihnachtssehnen.
1. Dehmel: Gedichte. — 2. Käthe Knop-Lukas: a) Knecht Ruprecht; b) Christkind backt Kuchen. — 3. Paul Busson: Das schlimme Englein, Märchen.
18.45: Schach.
19.00: Prof. Dr. C. Borchling: Friesische Dichterprofile.
19.25: Dr. Max Wauer: Aus der Werkstatt des Regisseurs.
20.00: **Wintersonnenwende.** Abend für die Werktätigen.
1. Paul Rorig: Ein Adagio [Bläserquintett]. — 2. Max Barthel: Psalm der Bewunderung [Sprechchor. Leiter Ad. Johannesson]. — 3. Walter Gättke: Sonnenwendgesang [Rothenburgsorter Volkschor. Dirigent Heinz Nagel]. — 4. Lessen: Sonnenwende [Ad. Johannesson]. — 5. Claudius Weigmann: Wir haben die Sonne lieb [Volkschor]. — 6. Prof. Dr. W. A. Berendsohn: Sonnenwendrede. — 7. Bröger-Weigmann: Der Morgen [Bläserquintett]. — 8. Mussorgsky: Sonnen-Hymne [Volkschor] Anschließend: Heiterer Abend.
22.45: Scarpa-Konzert.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

10.10: Schulfunk.
15.45: „Der Weihnachtsmarkt". Sendespiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann. Regie Kurt Lesing.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung W. Kelch.
1. Hagen: Funkheinzelmann erzählt. — 2. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 3. Becker: Kinderlieder-Walzer. — 4. Ködel: Weihnachts-Potpourri. — 5. Simon: Die Domglocken in der Christnacht. — 6. Kockert: Bleisoldaten. — 7. Koß: Paraphrase über das Winterlied. — 8. Aletter: Märchen. — 9. Manfred: Plaudereien in der Kinderstube, Potpourri.
18.20: Elternstunde. Schulrat Czyborra: Wichtige Grundfragen in der ländlichen Fortbildungsschule.
18.50—20.00: Übertragung aus Danzig.
20.05: Prof. Dr. Georg Schünemann: Musik und Erziehung. — Übertragung aus der Aula der Universität Königsberg.
Anschließend Weihnachtliche Orgelmusik. Dr. Martin Fischer-Berlin.
1. Bach: Gottes Sohn ist kommen. — 2. Bach: Pastorale in vier Sätzen, F-dur. — 3. Pachelbel: Vom Himmel hoch; Bach: Choralsatz. — 4. Buxtehude: Vorspiel; Samuel Scheidt u. Bach: Choralsatz. — 5. Bach: Fuge G-dur.
21.15: **„Fröhliche Weihnacht".** Lyrische Fantasie in fünf Akten von August Strindberg. Regie Walter Ottendorff.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

12.00—12.25: Min.-Dirigent Brandenburg: Eindrücke von den Fahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin" nach Amerika und von dort nach Europa.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.15—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. Der Weihnachtsmarkt. von Otto Wollmann.
15.00—15.30: Prof. Katz: Gespräche mit Kindern.
15.40—16.00: Dr. Pleister: Frauenstunde. Weihnachten auf dem Lande.
16.00—16.30: Prof. Katz: Gespräche mit Kindern.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—18.00: Oberst.-v. Oertzen: Die Rüstungsausgaben Deutschlands und der Großmächte.
18.00—18.30: Dr. Eberhard Preußner und Mitwirkende: Kunstlied und moderne Dichtung.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ing. H. Guttwein: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Arbeitslehre.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m

750 kHz	**Aachen**	0,7 kW	400 m
1060 kHz	**Köln**	4 kW	283 m
1200 kHz	**Münster**	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Musikalischer Schulfunk. Studienrat Dr. Mies: Weihnachtsmusik aus der Barockzeit.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Esslinger: Andalusische Spiele, spanischer Marsch. — 2. Lanner: Die Werber-Walzer. — 3. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 4. Mario: Santa Lucia, Märchenstadt, Lied; Micheli: Lied ohne Worte. — 5. Stichtenoth: Andante; Granados: Spanischer Tanz; Kreutzer-Eysoldt: Vierte Etüde [Heinrich Pensis, Violinsoli]. — 6. Donizetti: Melodien aus „Lucia von Lammermoor". — 7. Humphries: Die alte Spieluhr, Intermezzo. — 8. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin".
15.50—16.20: Frauenstunde. Aenne Pirig: Rechtsfragen vor der Ehe.
16.25—16.55: Aus dem Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach. Egbert Tobi, Tenor; Frau F. Rempe, Alt; Eduard Scherz, Baß; Orchester der Rheinhalle. Leitung Ernst Suter. — Übertragung aus dem Planetarium der Stadt Düsseldorf.
1. Rezitativ: Es begab sich aber. — 2. Rezitativ: Nun wird mein liebster Bräutigam. — 3. Arie: Bereite dich Zion. — 4. Choral: Wie soll ich dich empfangen. — 5. Rezitativ: Und sie gebar. — 6. Choral und Rezitativ: Er ist auf Erden kommen. — 7. Arie: Großer Herr und starker König. — 8. Choral: Ach mein herzliebstes Jesulein. — 9. Sinfonia.
17.00—17.45: Dr. Hammer: Wie Elfjährige die Dreiklänge kennenlernen.
17.45—18.30: Aus modernen Opern. Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Reznicek: Tanzszene aus „Holofernes". — 2. Schreker: Wiegenlied der Els aus „Der Schatzgräber" [Kläre Hansen]. — 3. Schreker: Zwischenspiel aus „Der Schatzgräber" [Heinz Holwe]. — 4. Korngold: Tanzlied des Pierrot aus „Die tote Stadt". — 5. Korngold: Zwischenspiel aus „Das Wunder der Heliane".
18.30—18.50: Generalpräses Wolker: Die geistige Jugendpflege.
19.15—19.40: Die Stunde des Arbeiters. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.00: Dr. Hans Stein: Die Arbeit als Wirtschaftsfaktor.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Ohlsen: Lotosblumen-Walzer. — 2. Gomes: Il Guarany-Ouvertüre. — 3. Adam: Melodien aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 4. Fischer: Drei orientalische Miniaturen. — 5. Gemünd: Rote Rosen; Stolz: All mein Glück auf Erden, Boston. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent".
21.00: **Chorkonzert.** Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Käthe Brinkhaus, Sopran; Leni Gülland, Sopran; Lieselotte Mann, Alt; Franz Legrand, Tenor; Franz Küsters, Baß. An der Orgel Hans Hilgers.
1. Koch: Die Weissagung des Jesaias, Kammerkantate für die Weihnachtszeit, für gemischten Chor, Sopransolo, Streichinstrumente, zwei Waldhörner und Orgel. — 2. Knüppel: Missa „Puer natus est nobis", für Solo, Chor, Orchester, Orgel und Harfe; III. Weihnachtsmesse in Form eines kirchenmusikalischen Gesamtkunstwerkes.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Für die Jugend. Wie unsere Weihnachtslieder entstanden sind. Volksliedgeschichten von Kurt Arnold Findeisen. Josefa Elstner-Oertel, Rezitation; Kinderchor. Leitung Rudenz Arnold.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Gluck: Ballettmusik aus „Paris und Helena". — 3. Gretry-Mottl: Ballettsuite: I. Tambourin; II. Menuett; II. Gigue. — 4. Bériot: Konzert für Violine Nr. 9 [Emil Luh]. — 5. Donizetti: Melodien aus „Die Regimentstochter". — 6. Gounod: Walzer aus „Margarethe".
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30—19.20: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Dr. H. Boeßneck: Das Eheproblem. Eheberatung.
20.00: Das **unbekannte deutsche Lied.** I. Die norddeutsche Richtung. Eva Graf, R. Franz Schmidt, Gesang. Begleitung und einführende Worte Dr. Helmut Schultz.
1. Berger: a) Müllers trockne Blumen; b) Des Baches Lied; Banck: Lustiges Lied im Mai [Richard Franz Schmidt]. — 2. Weber: Unbefangenheit; Taubert: a) Verdrießlich Kindlein; b) Patsch ins Händchen [Eva Graf]. — 3. Richter: Abschied; Dorn: a) O, wärst du da; b) Zur Kirmes [Eva Graf, R. F. Schmidt]. — 4. Speier: Der Trompeter; Marschner: a) Aufenthalt; b) Kuß oder Tod [R. F. Schmidt]. — 5. Mendelssohn-Hensel: Verlust; Flügel: Mignon; Moscheles: Der Schmied [Eva Graf].
21.00: Gedichte und Lieder von Gotthold Ephraim Lessing. Paul Hoffmann, Rezitation; Arno Bayreuther, Gesang; Bruno Brenner, Klavier.
22.15—24.00: Schallplattenkonzert.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenmusik.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. Ein Kinder-Nachmittag.
17.00: Stunde der Jugend.
18.30: Vom Himmel hoch do komm' ich her. Weihnachtsspiel m. Musik von Grete Seitz.
18.00: Schachfunk für die Jugend.
19.00: Präsident a. D. Franz Haushalter: Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft.
19.30: Dr. Balduin Worbs: Ein Kapitel aus einer Westindienfahrt.
19.45: **Abendkonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Sandro Vitoschy, Tenor; Josef Machoi, Xylophon. Rundfunkchor. Leitung Prof. Ed. Zengerle.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. O. Wermann: Fürchtet euch nicht, Weihnachtsgesang für Tenor und Orchester. — 3. Weihnachtslieder für gemischten Chor: Kindelwiegen, aus dem Kölner Gesangbuch; In dulci jubilo, a. d. 14. Jahrhundert; Gespräch der Hirten zu Bethlehem; Weihnachtslied der Hirten; Maria auf dem Berge, oberschlesische Volksweise. — 4. Rubinstein: Valse caprice. — 5. Bode: Koboldspiele. Fantasie für Xylophon; Pfitzinger: Polka für Glockenspiel. — 6. Rhode: Weihnachten, Tongemälde. — 7. Ed. Lerch: Bethlehem, Weihnachtslegende für Chor und kl. Orchester, op. 55.
21.00: Lesestunde. Die Weihnachtsgeschenke. Kindergeschichte von Bertil Malmberg [Edith Schulze-Westrum].
21.30: Münchner Streichquartett. Jani Szanto, 1. Violine; Felix Saupe, 2. Violine; Philipp Haas, Viola; Josef Disclez, Violoncello.
1. G. Malipiero: Rispetti e strambotti, Streichquartett in einem Satz. — 2. Brahms: Streichquartett op. 51, Nr. 2, a-moll (Allegro con ritmo — Largo — Finale quasi Fantasia allegro appassionata).
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Hotel Deutscher Hof. Kapelle Charles Nowak.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Dr. J. Scharer: Störungen des Willenslebens.
18.45: Dichterstunde. K. H. Strobl.
19.15: Spanisch.
19.45: Branddirektor Müller: Wenn's brennt.
20.15: Militärkonzert. Märsche. Trompeterkorps der 5. Nachrichtenabteilung. Leitung: M. Langer.
1. Carl: Mussinan-Marsch. — 2. Wahl: Torgauer. — 3. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch. — 4. Graf v. Moltke: Des Großen Kurfürsten Reitermarsch. — 5. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 6. Hempel: Laridah-Marsch. — 7. Armeemarsch Nr. 9. — 8. Roland: Parademarsch der langen Kerls. — 9. Fürst: Badenweiler Marsch. — 10. Mahle: Mein Schwabenland.
21.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

600 kHz Aberdeen 500 m

16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Liederstunde.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzert aus der Confiserie Manon.
20.00: Ing. M. Hegedusic: Der Himmel im Dezember.
20.15: Englisch.
20.35: **Violinabend Vladimir Miranov.**
1. Mozart: Violinsonate G-dur. — 2. Paganini: Sonatine. — 3. Dvorák: Romantische Stücke. — 4. Fibich: Ballade. — 5. Suk: a) Quasi Ballade; b) Capriccietto. — 6. Granados: Spanischer Tanz. — 7. Slavenski: Jugoslawisches Lied und Tanz.
22.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Rud. Hermann Döring, Davos: Der Einfluß der deutschen Mystik auf die russische Weltanschauung.
20.00—21.45: Volks- und Kinderliederabend. Elsa Garell, Sopran; Erich Schulz, Violoncello. Am Flügel Moritz Romanus.
21.45—22.00: Tolstoi-Stunde. Ilse Kamnitzer, Berlin, liest und rezitiert aus Werken von Leo Tolstoi.

810 kHz Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Französisch.
20.20: Olaf Gullvaag liest aus eigenen Werken.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Pastor Marhtinussen: William James.
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

980 kHz Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.30—20.00: Robert Gilgien: Die Weihnachtswünsche des Radiohörers.
20.00—21.00: **„Abu Hassan".** Singspiel von Karl Maria von Weber.
21.00—22.35: Orchesterkonzert.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.00—21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 2. Debussy: Arabeske. — 3. Godard: La Vivandière. — 4. Monti: Alte Liebe. — 5. Urhy: Serenade. — 6. Ganne: Les Saltimbanques.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Marionettentheater. „Rübezahls Bescherung." Weihnachtsmärchen in drei Akten, von Jaroslav Rudloff.
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. W. Weinberger: Haus und Schule.
18.15: Prof. Karel Zizka: Allgemeine Wochenübersicht.
19.00: Altbrünner Blasmusik.
19.45: Prof. Karel Matousek: Die Geldwährung in den ersten zehn Jahren der tschechoslowakischen Republik.
20.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Aus „Quo vadis". Oratorium von Nowowiéski. — Übertragung aus dem Besedni dum.
22.00—22.30: Übertragung aus Prag.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Zigeunermusik.
15.30: Morsekursus.
16.00: Märchen.
17.10: Klaviervorträge Akusius Morvay.
1. Lehár: Teile aus „Die Prinzessin". — 2. Ungarische Lieder und Tänze.
18.10: Kurzschrift.
18.45: Italienisch.
19.15: Statistischer Vortrag.
20.15: **Finnischer Abend.** Alexander Ispanovits: Vortrag über Finnland. Irene Gellert und Arpád Lehotay, Deklamation; Liedertafel Acélhang. Leitung Kapellmeister Noseda und Opernorchester.
22.20: Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 kHz Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Kammermusik. — Übertragung aus der Lesser Hall.
17.45—24.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

9.00: Morgenkonzert.
15.30: Für die Kleinen.
17.00: Kapitalistische Weltwirtschaft.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Musikalische Neuigkeiten** (in den Pausen letzte Pressemeldungen).

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Elektrotechnik.
17.00: Briefkasten.
18.00: **Konzert.** Russische und ukrainische Komponisten.

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Militärkonzert und Lieder.
17.30: Tanzmusik. Jack Payne.
19.30: Konzert für die Schulkinder.
20.00: **Leichte Musik.**
21.00: **Militärkonzert und Lieder.**
1. Parker: Ouvertüre Sonne und Schatten. — 2. Drei Lieder [Alt]. — 3. Cowen: Vier alte englische Tänze. — 4. J. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer; Grünfeld: Fest in Wien; J. Strauß: Tausendundeine Nacht; Goldstein: Oberek, polnischer Tanz [Klavier]. — 5. Sullivan: Aus „Utopia Limited". — 6. Broech: Bethlehem; Oliver: Lied der Glocke [Alt]. — 7. Godard: Poetische Szenen: a) Im Walde; b) In den Bergen; c) Auf dem Lande.
22.30: Monolog und Lieder.
23.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
0.00—0.15: Tanzmusik. Jack Payne.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

740 kHz Glasgow 405,4 m

16.30: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
19.45—23.30: Übertragung aus London.
23.40: Klaviervorträge.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

19.00: Orchesterkonzert.
19.25: Englisch.
20.15: Fortsetzung des Konzerts. — Übertragung aus der Universität.
20.40: **Finnischer Rundfunk-Abend.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.10: Für Frau und Kind.
15.40: Prof. Dr. D. Cohen: Das alte Ägypten.
17.25: Stunde der Landwirtschaft.
17.55: Unterhaltungsmusik.
18.55: Stunde der Volksgesundheit.
19.45: Vortrag.

20.15: **Konzert.** Rundfunkorchester und Mitglieder der italienischen Oper. Dirigent Giuseppe Rio.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 3. Rio: a) Arie für Sopran aus „Su la mia guancia"; b) A Sera. — 4. Puccini: Arie für Tenor aus „La Bohème". — 5. Donizetti: Arie für Sopran aus „Lucia di Lammermoor". — 6. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 7. Puccini: Finale aus dem ersten Akt aus „La Bohème", für Sopran und Tenor. — 8. Verdi: Intermezzo aus dem vierten Akt aus „La Traviata". — 9. Verdi: Arie aus „La Traviata". — 10. Puccini: Arie für Bariton aus „Madame Butterfly". — 11. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut", für Tenor. — 12. Verdi: Arie aus „Rigoletto", für Sopran. — 13. Puccini: Intermezzo aus dem dritten Akt aus „Manon Lescaut". — 14. Puccini: 4. Akt aus „Manon Lescaut", für Sopran und Tenor.
22.10: Tanzmusik.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

17.40: Kinderstunde.
19.10: Französisch für Anfänger.
19.40: Englische Handelskorrespondenz.
20.45: Plauderei über den holländischen Rundfunk.
21.10: **Weihnachtskonzert.** — Übertragung a. der Ev. Luth. Kirche in Rotterdam.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

19.05: Dr. Schäfernu: Fischeinkauf und -zubereitung in der Hauswirtschaft.
19.25: Dr. J. Plsek: Der Samariterdienst in der Slowakei.
20.00—21.00: **Konzert des Salonorchesters.**
1. Suk: Elegie. — 2. Wladigerov: Liebelei. — 3. Sarasate: Spanischer Tanz. — 4. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Robertsohn: Melodie. — 7. Fiorito: Charlie, my boy.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

16.30: Kinderstunde.
17.10: Prof. Dziegiel: Vortrag.
17.35: Polnisch.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Haushaltungsfunk.
20.00: Dr. Farnik: Literarische Skizzen.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30: Tanzmusik.

538 kHz Kiew 1 kW 775 m

16.00: „Arbeitermittag".
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag.
18.00: Bauernzeitung.
18.30: Vortrag über soziale Fragen.
19.00: **Konzert aus dem Haus des Bildungskommissariats.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Finnischer Abend.**
1. Vortrag über Finnland. — 2. Werke von Sibelius. — 3. Lieder. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30: Prof. Ege: Vortrag.
20.00: **Deutsche und französische Musik.** — Übertragung aus dem Konzertsaal in Axelborg.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Bruch: Violinkonzert g-moll. — 3. Liszt: Mazeppa. — 4. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 5. Gounod: Balletmusik aus „Faust". — 6. Saint-Saëns: a) Havanaise; b) Rondo capriccio [Violine]. — 7. Chabrier: Espana, spanische Rhapsodie.
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Für Landwirte.
16.30: Gymnastik.
17.00: Dr. K. Ruginis: Pädagogische Strömungen der Neuzeit.
17.30: Nachrichten.
18.15: Ratschläge für Gesundheit.
18.30: **Konzert.** Leitung M. Hofmekler.
1. Monfred: Chant d'Automne. — 2. Monfred: Waterlily. — 3. Monfred: Nolturne. — 4. Verdun: Le sabbat des Gnomes. — 5. Monfred: Chanson slave. — 6. Clemandu: Legende [Cellosolo]. — 7. Monfred: Berceuse de la Mort [Violinsolo]. — 8. Monfred: How do i love thee. — 9. Monfred: Berceuse slave. — 10. Frimml: Indian love Call. — 11. Hate: Mephisto, Tango Sinfonie. — 12. Salambert: Chanson d'Hamid, Humoresque Orientale.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

16.30: **„Kalif Kassida".** Rundfunkspiel für Kinder von J. Romowicz. Jugendstunde.
17.10: E. Luskina: Geschichten und Legenden aus Litauen.
17.35: J. Marchlewski: Vortrag.
18.00—19.00: **Übertragung aus Warschau.**
19.30: Ing. Broniewski: Technischer Briefkasten.
20.30: Übertragung aus Kattowitz.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

18.30: Märchenstunde.
19.00: Serbisch-Kroatisch.
19.30: Vortrag: Antike und moderne Kunst.
20.00: Abendveranstaltung.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung. Lektüre.
17.00—17.45: Orchester Décosterd.
19.31: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Sousa: Die Glocke von Chicago, Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 3. Martini: Liebesspiel. — 4. Lacome: Frühlingsaubade. — 5. Lieder. — 6. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 7. Leoncavallo: Mattinata; Guirand: Persischer Tanz. — 8. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 9. Schumann: Die beiden Grenadiere; Bizet: Arie aus „Das schöne Mädchen von Perth"; Buxieul: Die Stadtglocken. — 10. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 11. Massenet: Meditation aus „Thais". — 12. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 13. Tschaikowskij: Andante aus der fünften Sinfonie. — 14. Waldteufel: Ganz Paris, Walzer. — 15. Audran: Fantasie aus „Miß Helyet".

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

16.20: Radiopionier.
17.00: Populäres Konzert.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: Konzert aus der Philharmonie.

»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1—3 Zellen
la Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24,80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.



erlang. Sie Vorführung i. d. maßgeb. Geschäften

1010 kHz Liverpool 297 m
1050/1190 kHz Leeds-Bradf. 285,7/252,1 m
1100 kHz Sheffield 272,7 m
1020 kHz Hull 294,1 m
1020 kHz Stoke 294,1 m

16.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
19.40—24.00: Übertragung aus London.

835 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederkonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.30: 35. Jahresbankett und Weihnachtsfeier der Gesellschaft zur Fürsorge für verkrüppelte Kinder.
16.00: Balladenkonzert.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gartenfunk.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: R. Hobbs: Die Pflege des Milchviehs.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: C. C. Knights: Kauffahrteischiffahrt und Staat.
20.45: Tanzmusik. Jack Payne.
21.25: **„Der blaue Wald".** Märchenoper von Auberts.
22.15: H. M. Tomlinson: Guten Morgen, Amerika.
22.35: **Fortsetzung der Oper.**
23.40: John Drinkwater liest aus seinem neuen Buch „All about me".
0.00—1.00: Tanzmusik. Jack Payne.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
23.00: **Finnischer Abend.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Mailand (1 m l) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Salvini.
20.15: Ferd. Barbacini: Das Wasser der Erde.
20.30: **Bunter Abend.**
1. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 2. Varieté. — 3. Gillet: Valse tendre; Avena: Dormi, amor mio. — 4. Lustspiel. — 5. Alb. Colantuonk: Von allem etwas, Plauderei. — 6. Pennati: Spanisches Capriccio. — 7. Varieté. — 8. Montanari: Arabische Nacht.
23.00—24.00: Konzertübertragung.

780 kHz Manchester 84,6 m

16.00: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert. Aus Opern.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Deutsch.
22.15: Radioamateur.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Bauernzeitung.
20.00: Chor- und Orchesterkonzert.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Konzert.

960 kHz Newcastle 312,5 m

17.15: Teemusik.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m

18.00: Knabenstunde. — Übertragung aus Hamar.

18.40: Französisch.
19.30: Esperanto.
20.00: Prof. Liestöl: Aberglauben bei der nordischen Landbevölkerung.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Boito: Aus „Mefistofele". — 2. Donizetti: Arie aus „Maria de Rohan". — 3. Saint-Saens: Arie aus „Heinrich VIII". — 4. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 5. Massenet: Zwei Arien aus „Herodias".
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Schallplattenmusik.

---

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Debussy: Schöner Abend. — 2. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid". — 3. Massenet: Aubade de Cherubin. — 4. Debussy: Träumerei.
21.00: Englisch.
21.30: Literarische Plauderei.
21.40: **Übertragung aus der Trocadero.**

---

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
21.00: Literarische Stunde. Französischer Humor.
21.30: **Konzert.**

---

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

17.30: Kinderstunde.
19.30: Vortrag über Journalismus.
19.55: Plauderei in franz. Sprache.
20.30: **Orgelkonzert aus der Jesuitenkirche.** Werke von Sibelius.
21.00: **Solistenkonzert.**
1. Massenet: a) Arie aus „Herodias"; b) Arie aus „Adrienne Lecouvreur". — 2. Gounod: Arie aus „Faust". — 3. Tosti: Lied. — 4. Campana: Meine Welt bist du. — 5. Lieder.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

---

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

12.15: Dr. Jan Marek: Was ist Sozialogie auf dem Lande?
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.40: Dr. Josef Krakora: Die Lehrlingsfrage in der neuen Gewerbeordnung.
16.10: Emanuel Zak: Wissenschaftlicher und religiöser Dogmatismus.
16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—17.45: Serbisch-kroatisch.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschließend Dr. Armin Klein: Kinderarbeit.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Harry Mach: Arbeitszeitreform in der europäischen Industrie.
19.00: Blasmusik.
19.45: Prof. Dr. Urbanek: Bedeutende Etappen in der Geschichte des böhmischen Volkes. Die völkische Renaissance.
20.00—21.00: **Unterhaltungsstunde.**
1. Keler-Bela: Lustspielouvertüre. — 2. Chansons. — 3. Heitere Lieder. — 4. Doppler: Erinnerung an Prag, Fantasie für zwei Flöten und Klavier. — 5. Heitere Lieder. — 6. Chansons.
21.00: **Violinkonzert.**
1. Händel: Sonate g-moll. — 2. Dvorak-Kroisler: Slawischer Tanz e-moll. — 3. Brahms: Walzer A-dur. — 4. Wieniawski: Scherzo tarantella.
21.20: Dr. Paul Nettel: Über böhmische Tanzmusik.
22.15: Rundfunk für unsere Landsleute im Ausland.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: Andrej Mráz: Tolstois Werke.
17.50: Schallplattenmusik.
19.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

---

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Humoristischer Abend.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**

---

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Englisch.
18.30: **Opernübertragung.**

---

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Konzert.**
1. Vivaldi: Konzert g-moll. — 2. Mendelssohn: Zwei Lieder. — 3. Bach: Menuett G-dur. — 4. Cherubini: Scherzo. — 5. Lieder für zwei Stimmen. — 6. Humperdinck: Duett aus „Hänsel und Gretel". — 7. Tosti: Napoli [Duett]. — 8. Guido Puccio: Das Leben in Moskau, Vortrag. — 9. Rossini: Ouvertüre „Der Türke in Italien". — 10. Massenet: a) Präludium und Arie der Atanaele, aus „Thais"; b) Szene und Duett. — 11. Frascobaldi: Principe; Kreisler: Chinesisches Tambourin [Violine]. — 12. Bücherschau, Plauderei. — 13. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 14. Saint-Saens: Havanaise für Violine und Orchester. — 15. Mascagni: Großes Duett, 2. Akt, aus „Il Piccolo Marat".

---

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 kHz Boden 1 kW 1190 m
950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 kHz Malmö 1 kW 260,9 m
227 kHz Motala 30 kW 1380 m
416 kHz Östersund 1 kW 720 m
550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m

18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Vortragsserie des Roten Kreuzes.
19.45: Dr. A. Ylander: Weihnachten der Seeleute — eine Appellation.
20.15: **„Der Brief".** Einakter v. Helge Krog. Übersetzung und Regie: C. A. Dymling. — Übertragung aus Göteborg.
21.00: **Gesänge zur Laute** [Pelle Nordström].
21.40: Tanzmusik.
21.40—23.00: Falun. Tanzmusik.

---

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Konzert.**
1. Dvorák: Humoreske. — 2. Polliakin: Le Canari. — 3. Godard: Berceuse. — 4. Braga: Serenade. — 5. Ganne: Ekstase. — 6. Tosto: Ideal.
22.10: **Szenen aus „Madam Angot".** Oper von Lecocq.
22.30: Walzer.
1. Strauß: a) Walzer aus „Die Fledermaus"; b) Künstlerleben, Walzer. — 2. Liszt: Mephistowalzer. — 3. Saxophonsoli. — 4. Tänze.

---

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Pfadfindernachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30—16.55: Übertragung aus Krakau.
17.10: Dr. Gorzuchowski: Litauens wirtschaftliche Bedeutung.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00: Nachmittagskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 2. Tschaikowskij: Arabischer Tanz aus d. Nußknacker-Suite. — 3. Delibes: Barkarole aus „Sylvia". — 4. Strauß: Walzer. — 5. Brahms: Ungarischer Tanz D-dur. — 6. Leoncavallo: Serenade aus „Bajazzo". — 7. Sousa: Washington-Post.
19.30: Prof. Janowski: Kujawien.
20.00: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
20.30: **Finnischer Abend.**
1. Sibelius: Suite aus „Pelleas und Melisande". — 2. Malartin: a) Soumen Salossa. op. 27; b) Präludium, op. 25, Nr. 1; c) Ballade, op. 27, Nr. 4. — 3. Sibelius: a) Suite aus „König Christian"; b) Caprice, op. 24, Nr. 3. — 4. Palmgren: a) Der Schwan; b) Kleiner Walzer. — 5. Vorlesung aus dem Roman „Sieben Brüder" von Alexis Kivi. — 6. Palmgren: a) Traumweisen; b) Menuett; c) Finnischer Walzer [Klavier]. — 7. Järnefeldt: a) Berceuse; b) Präludium. — 8. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung.
22.30—23.30: Leichte Musik aus dem Restaurant Oaza.

---

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: **Finnischer Nachmittag.** Wiener Konzertorchester Max Geiger. Marie Louise Cavallar, Rezitation; Adelheid Bergmann, Laute.
1. Pacins: Nationalhymne. — 2. Sibelius: a) Finlandia; b) Valse triste aus der Musik zur „Arwid"; c) Järnefelds Drama „Kuolema". — 3. Weßlander: Suite I (Im Dorfe — Auf der Wiese — Hochzeitszug — Ländlicher Tanz). — 4. Jänefeld: a) Berceuse, Wiegenlied (Cradle Song); b) Der Schwan (Swenen). — 5 Sibelius: Belsazar (Einzug — Einsames Lied — Nachtmusik — Khadras' Tanz). — 6. Pacins: Björneborgarmes, Marsch.
18.10: Prof. Dr. H. Tietze: Führende Meister der österreichischen Kunst. Ferdinand Georg Waldmüller.
18.40: Esperanto.
18.55: R. Fränkel: Der Kulturwert des Arbeitersanges.
19.30: **Abonnement-Sinfoniekonzert.** Dirigent Leopold Reichwein. — Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal.
1. Rudolf Kattnig: II. Sinfonie (Uraufführung). — 2. Tschaikowskij: Violinkonzert [Emil Telmanyi. — 3. Mozart: Divertimento D-dur. — 4. Wagner: Huldigungsmarsch.
Anschließend Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.
1. Fucik: Ouvertüre zu „St. Hubertus". — 2. Strauß: Wo die Zitronen blühn!, Walzer. — 3. Gisser: Was die Spatzen pfeifen, Potpourri. — 4. Wagner: Aus dem Wurstelprater, Walzer. — 5. Lehár: Potpourri zu „Der Zarewitsch". — 6. Jos. Strauß: Aquarellen-Walzer. — 7. Geißler: Lied und Tanz-Serie. — 8. Chmel: Schlußmarsch.

---

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.30: F. Rygiel: Neue Bücher.
17.10: „Der März-Kavalier". Sendespiel von J. Blizinski.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Überraschungen.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Jules Klos: Anfänge der Kunst.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

---

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend.
17.45: Preisbericht des Bauernverbandes.
19.32: Dipl.-Ing. Rob. Spieser: Unfälle durch Elektrizität.
20.00: **Bündner Stunde.** Bündner Männerchor Zürich. Leitung Ernst C. Faesi.
20.45: **Übertragung aus Basel.**
21.30: **Unterhaltungsmusik.**

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

620 kHz **Berlin** 4 kW 483.9 m
1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Prof. Dr. W. Schubart: Das Buch im Altertum.
16.00: Dr. W. Guertler: Die Kunst der Bearbeitung metallischer Werkstoffe. Formgebung, Schmieden, Härte und Veredeln.
16.30: Kammermusik.
1. Haydn: Streichquartett Es-dur Nr. 53: Allegro molto — Menuetto — Adagio — Menuetto — Presto [Lambinon-Quartett: Nicolas Lambinon, 1. Violine; Alfr. Weger, 2. Violine; Frieda Mosheim, Viola; Gottfr. Zeelander, Cello]. — 2. Mozart: Duo Nr. 2, B-dur, für Violine und Viola: Adagio — Allegro — Andante cantabile — Andante con variazioni [Nicolas Lambinon, Frieda Mosheim]. — 3. Svendsen: Oktett A-dur, op. 3, für 1 Violinen, 2 Violen und 2 Celli: Allegro risoluto — Allegro scherzoso — Andante sostenuto — Finale [Nicolas Lambinon, Alfred Weger, Willy Georgens und Karin Rossander, Violine; Frieda Mosheim und Heinz Weiden, Viola; Gottfried Zeelander und Robert Helfferich, Cello].
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Thilo Runge.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Jos. Strauß: Marienklänge, Walzer. — 3. Künneke: Victoria regia. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Volkslied: Komzák: Märchen. — 6. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Mozart: Menuett D-dur.
18.40: Syndikus Hans Neuert: Rundfunkhörer und Funkhändler. Eine Betrachtung über Weihnachtsgeschenke.
19.00: Stadtrat Ernst Reuter: Berliner Einheitsverkehr. Zur Gründung der Berliner Verkehrs-A.-G.
19.30: Ministerialrat Dr. Kurt Häntzschel: Rundfunk und Geistesfreiheit.
20.00: Abendunterhaltung. Frida Weber-Fleßburg, Eugen Transky.
20.30: **Ethel Smyth spricht und dirigiert.** Berliner Funkorchester.
1. Ouvertüre zu „The boatswain's Mate" („Der gute Freund"). — 2. Zwei innig verbundene französische Volksmelodien. — 3. Ouvertüre zu „The wreckers" („Strandrecht") [Ethel Smyth].
21.00: **Weihnachtschöre.** Berliner Funkchor. Leitung Maximilian Albrecht.
1. Singet frisch und wohlgemut. — 2. Der Tag der ist so freudenreich. — 3. Gelobet seist du, Jesus Christ. — 4. Stille Nacht. — 5. Dies ist die Nacht, da mir erschienen. — 6. Ich steh' an deiner Krippe hier. — 7. Ein Kind gebor'n zu Bethlehem. — 8. Fröhlich soll mein Herze springen. — 9. Lobt Gott ihr Christen. — 10. O du fröhliche.
21.30: **Darstellung und Publikum.** Vortrag von J. M. Rehfisch.
22.30: Funk-Tanzunterricht. Reinh. Sommer. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322.6 m
910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

10.30: Schulfunk.
15.30: Jugendstunde. Deutsches Weihnachtsspiel nach alter Art. Von Konrad Dürre und Hans Oeser.
16.30: Weihnachtslieder. Leitung Leo Kieslich.
18.00: Lesestunde.
18.25: Dipl.-Ing. Oskar Bermann: Stunde mit technischen Büchern.
19.20: Paul Mordstein: Die Rechtsverhältnisse des Werkmeisters.
19.45: Englische Lektüre.
20.10: **Konzert.** Soloquartett der Singakademie Stuckenschmidt e. V., Neisse.
1. M. Teschner: Advent; L. Schröter: Weihnachtsfreude; 1653, bearb. v. H. Sitt: Krippenlied; 1400, bearb. v. G. Schumann: In dulci jubilo. — 2. F. Schubert: a) Jünglingswonne; b) Das Dörfchen; c) Widerspruch. — 3. Bearb. v. V. Keldorfer: Eine Schubertiade nach den Deutschen Tänzen von Schubert.
20.50: **Johann Gottfried Herder.** † 18. Dezember 1803.
Dr. Werner Milch: Der Literaturhistoriker. — Dr. Franz Joseph Engel: Der Künstler. Ein Gespräch zu seinem Gedächtnis.
21.30: Funktanzstunde. Leitung Walter Carlos. Funk-Jazzorchester. Leitung Ernst Prade.
22.30—24.00: Tanzmusik.
0.30—1.30: Breslau. **Nachtkonzert.** Prof. Rakovianu. Die Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

15.30—17.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—18.00: Weihnachtsfeier der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli. Leitung Kurt Szafryn.
1. H. Lemacher: Passacaglia, für Klavier. — 2. Othegraven: Nun sei uns willkommen, einstimmiger Chor, mit Violine und Basso continuo. — 3. Aus dem Heiland [Deklamation]. — 4. Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen. — 5. V. Lübeck: Sonata für Orchester, aus der Weihnachtskantate. — 6. Aus dem Heiland [Deklamation]. — 7. Othegraven: Kindelein zart, für Chor, Violine und Basso continuo. — 8. Geminiani: Pastorale, für Orchester. — 9. Aus dem Heiland [Deklamation]. — 10. Jos. Haas: Krippenlied [Sopran]. — 11. Busoni: Sonata in diem Nationis Domini [Klavier]. — 12. Reger: Uns ist geboren, für Chor und Orchester.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberaterin Taut: Wie die Käthe-Kruse-Puppe erfunden ward.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. Marg. Wolf liest aus „Zwischen Himmel und Erde" von O. Ludwig.
18.30—18.45: Kassel. Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45—19.15: Kassel. Martin Hagemann: Die geschichtliche Entwicklung der „Herberge zur Heimat" und ihre Bedeutung.
19.15—19.45: Dr. Linse: Wohlfahrtseinrichtungen für Angestellte und Arbeiter in Fabriken.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Der Snob".** Komödie von Carl Sternheim.
Anschließend Kassel. **„Glück auf!"** Zweiter Teil: Dichtung und Musik aus dem Bergmannsleben. Ernst Wehlau. Rundfunkorchester und -chor. Leitung Eugen Bodart.
1. Holstein: Ouvertüre zu „Der Heideschacht". — 2. Novalis: Bergmannslieder. — 3. Zwei Bergmannslieder für gem. Chor. — 4. E. T. A. Hoffmann: Die Bergwerke von Falun. Novelle. — 5. Zwei Bergmannslieder für gem. Chor. — 6. Zeller: Grubenlichterwalzer aus „Der Obersteiger".

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 kHz **Bremen** 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz **Flensburg** 1,5 kW 219 m
1010 kHz **Hannover** 0,7 kW 297 m
1180 kHz **Kiel** 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
11.25: Hannover. Schulfunkstunde: Weihnachten.
16.15: Hannover. Hirtenlieder der in ihren Jesum verliebten Psyche, von Gg. Göhler, Tilde Meyer-Hochbaum; Orchester.
1. Händel: Hirtenmusik an der Krippe [Orchester]. 2. G. Göhler: Das erste und zweite Hirtenlied. — 3. Gounod: Hymne à St. Cécile [Orchester]. — 4. G. Göhler: Das dritte, vierte und fünfte Hirtenlied. — 5. C. Franck: Panis angelicus [Orchester].
16.15: Kiel, Hamburg, Bremen. „Die verwandelte Katze". Operette in einem Akt. Musik von Jaques Offenbach. Leitung Hans Döring.
17.00: Isolde Kurz. Alice Fliegel: Vortrag und Rezitation. Zum 75. Geburtstag der Dichterin.
18.45: Stunde der Hausfrau.
18.55: Dr. Vollmer: Fünfzig Jahre Feuerbestattung in Deutschland.
19.25: **„Der Prophet".** Oper in fünf Aufzügen von Giacomo Meyerbeer. Inszenierung und Spielleitung Walther Elschner. Musikalische Leitung Carl Gotthardt. — Übertragung aus dem Stadttheater.
23.15: Tanzunterricht.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

15.30: Jugendstunde. K. O. Rossius: Ostpreußisches Brauchtum aus d. Großelternzeit um Weihnachten herum.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung V. Skalak.
1. Leuschner: Festouvertüre. — 2. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 3. Clemens: Mädels und Burschen, ländliche Szene. — 4. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez. — 5. Jos. Strauß: Schwert und Leyer, Walzer. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 7. Weninger: Anatolischer Tanz; Heagny: Bells of Hawaii. — 8. Waldteufel: Himmelsfunken. — 9. Newin: Mighty lake a rose, Intermezzo amouroso. — 10. Zimmer: Die Musik kommt, Marschrevue.
18.20: Bücherstunde.
18.50: Dr. med. Beusch: Mitteilungen aus dem städt. Gesundheitsamt. Heimentsendungen als Maßnahmen für erholungsbedürftige Kinder.
19.25: Englische Konversation.
20.05: **Orchesterkonzert.** Funkorchester. Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Lotte Leonhard, Solistin. — Übertragung aus der Stadthalle Königsberg.
21.35: Dr. Paul: Das Grenzlanddeutschtum und die Wege zu dem Deutschland der Zukunft.
Dann Funkstille.

182 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1648,3 m

12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Otto Buchmann: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. Kamerajagd auf Seehunde.
15.00—15.30: Dr. Victor Jungfer: Litauen. Land und Leute.
15.40—16.00: Helene Wulff: Frauenstunde. Ursprung und Bedeutung der Weihnachtsbäckereien und Weihnachtsgerichte.
16.00—16.30: Rektor Spielhagen und Fritz Westermann: Besprechung der durch die Hörer eingesandten Anfragen und Einwendungen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Erna Arnhold: Der Tag einer deutschen Frau auf den Philippinen.
18.00—18.30: Dr. Johannes Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas. Arbeitsgemeinschaft.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und César Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Reichsernährungsminister Dietrich: Die Landwirtschaft an der Jahreswende.
19.30: Prof. Dr. Oscar Bie: Einführung und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
20.00: **„Intermezzo".** Eine bürgerliche Komödie mit sinfonischen Zwischenspielen in zwei Aufzügen von Rich. Strauß. Unter persönlicher Leitung des Komponisten. Regie Karl Holy. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
Personen. Christine: Delia Reinhardt — Der kleine Franzl, ihr Sohn: Gerda Feyer — Hofkapellmeister Robert Storch, ihr Mann: Theodor Scheidl — Anna, ihre Kammerjungfer: Genia Guszalewicz — Baron Lummer: Carl Jöken — Der Notar: Eduard Habich — Seine Frau: Ida v. Scheele-Müller — Ein Kapellmeister: Waldemar Henke — Kommerzienrat: Leo Schützendorf — Justizrat: Felix Fleischer-Janczak — Kammersänger: Otto Helgers — Resi: Emmi Koch.
Die Handlung spielt teils am Grundlsee, teils in Wien.

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m
750 kHz **Aachen** 0,7 kW 400 m
1060 kHz **Köln** 4 kW 283 m
1200 kHz **Münster** 1,5 kW 250 m

11.10—11.55: Schulfunk.
1. Dr. Cremer: Juristische Berufe. — 2. Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Operettenmusik. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliastro in Wien". — 2. Joh. Strauß: Mädele, mußt mir blind vertrau'n, aus „Cagliastro in Wien" [Fritz Neumann]. — 3. Joh. Strauß: Melodien aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Joh. Strauß: An der Elbe, Walzer. — 5. Joh. Strauß: Melodien aus „Die Fledermaus". — 6. Lehár: Altwiener Liebeswalzer. — 7. Lehár: Aus „Friederike": a) Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n; b) O Mädchen, mein Mädchen [Fritz Neumann]. — 8. Lehár: Melodien aus „Der Rastelbinder".

14.30: Neues vom Film.
16.00—16.20: Wilh. Schäfer: „Die Griechen und wir.
16.20—16.40: Dr. F. Wallisch: Albanien, das jüngste Königreich.
16.40—17.00: H. Kasack: Recht und Gerechtigkeit.
17.00—17.20: Märchen und Spiele.
17.20—17.45: H. Raasch: Weihnachtsarbeit für die Jugend.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Rich. Joh. Müller, Gesang; Hubert Fiohr, Klavier.
1. Beethoven: Zwei Bagatellen. — 2. Brahms: a) An die Hoffnung; b) Von waldbekränzter Höhe. — 3. Brahms: a) Capriccio; b) Es-dur Rhapsodie. — 4. Brahms: a) Wie Melodien zieht es; b) Dein blaues Auge; c) Waldeinsamkeit; d) Nicht mehr zu dir zu gehen. — 5. Chopin: Es-dur Polonäse.
18.30—18.50: Professor Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15—19.35: Spanisch.
19.35—20.00: Dr. Loose: Weltwirtschaftliche Probleme der Kunstseide.
20.00: **Collegium Musicum.** Leitung Dr. Alfred Fröhlich. Mozart als Erzieher. Die ersten und letzten Erzieher Mozarts. Leopold Mozart, Michael und Joseph Haydn. Anna Marie Lenzberg, Sopran; Brunhilde Schneider, Cembalo. — Übertragung aus der Tonhalle Düsseldorf.
1. L. Mozart: a) Sinfonie G-dur (Allegro — Andante — Menuetto — Trio — Allegro); b) Arie für Sopran und Orchester komp. 1755, Uraufführung); c) Divertimento in D-dur (komp. 1760). — 2. M. Haydn: a) Divertimento in D-dur (komp. 1782); b) Zwei Lieder: Die Seligkeit der Liebe; Der frühe Bund. — 3. J. Haydn: a) Konzert für Cembalo in F-dur; b) Sinfonie in D-dur (Die Jagd) (Adagio — Allegro — Andante — Menuetto — Trio — Presto).
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 kHz **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

14.15: Dr. Jakob Jatzwauk: Sächsische Sagen und Heimatkunde.
15.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Bennet: Ouvertüre zu „Die Najaden". — 2. Bizet: a) Berceuse; b) Ekstase. — 3. Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittel-Asien. — 4. Brahms: Capriccio. — 5. Rebikoff: Lied ohne Worte. — 6. Altfranzösische Gavotte. — 7. Massenet: Menuett und Gavotte aus „Manon". — 8. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 9. Schreker: Wiegenlied der Els, aus „Die Schatzgräber". — 10. Bargiel: Phantastischer Marsch. — 11. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame".
18.05: Steuerrundfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: O. Jenssen: Vom Handarbeiter zum Fordarbeiter.
19.30: Prof. Dr. Schmidthenner: Das britische Weltreich. Der Lebensraum.
20.00: **Aus Wiener Operetten.** Dresdner Philharmonie. Leitung Eduard Mörike.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée". — 2. Strauß: Lagunenwalzer aus „Eine Nacht in Venedig". — 3. Suppé: Fantasie aus „Boccaccio". — 4. Strauß: Ouvertüre zu „Carneval in Rom". — 5. Millöcker: Walzer aus „Der arme Jonathan". — 6. Suppé: Fantasie aus „Fatinitza". — 7. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
21.30: **Mechthild von Magdeburg.** Aus ihrem Werk „Das fließende Licht der Gottheit" [Susanne Tiemann].
21.15: Funkpranger.
22.45: Funkstille.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m
530 kHz **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1080 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 277,8 m
1240 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 241,9 m

12.55—13.50: Nürnberg. Schallplattenmusik.
16.00—16.30: Nürnberg. Duett-Stunde. Betty Neu, Sopran; Willy Götz, Tenor; am Flügel Fritz Kela.
1. Schumann: a) Wiegenlied; b) Er und Sie. — 2. Cornelius: a) Liebesprobe; b) Der beste Liebesbrief. — 3. H. Hermann: a) Landschaft; b) Du und ich. — 4. H. Hermann: a) Ich hab' die Nacht geträumt; b) Kein Feuer, keine Kohle.
16.30: Lesestunde. Der Weihnachtsgast. Erzählung von Selma Lagerlöf [Rud. Hoch].
17.00: Dr. Erwin Ritter von Hattingberg: Milch als Kindernahrung.
17.30: Vesperkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Bastien und Bastienne". — 2. Urbach: Dem Andenken, Fantasie. — 3. Tschaikowskij: Notturno. — 4. Rimsky-Korßakoff: Lied der Marpha. — 5. Joh. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 6. Michelis: Czardas Nr. 3. — 7. Delibes: Indisches Ballett aus „Lakmé". — 8. Tschaikowskij: Ich liebe dich. — 9. Delibes: Pas de fleurs, Walzerintermezzo.
19.00—19.30: Nürnberg. Esperanto.
19.30: Der Weltrundfunk. Otto Kappelmeyer: Amerika.
20.00: **Konzert. Schrammelterzett Winkler.**
1. Lindemann: Grillenbanner-Marsch. — 2. Blank: Malombra, Valse. — 3. Potpourri. — 4. Heiteres von Otto Willner. — 5. Laszlo: Wiegenlied. — 6. Henzensdieb; Blaue Adria; Mädl von Prag. — 7. Jodler.
20.40: Dr. F. Gerathewohl: Herder und seine Zeit.
21.10: **Konzert.** Leitung Hans A. Winter. Elisabeth von Pander, Alt; Willy Stuhlfauth, Violine; Josef Köhler, Violoncello; Richard Staab, Klavier.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 5, d-moll (Andante — Allegro — Adagio — Allegro ma non troppo — Allegro). — 2. Bach: Schlage doch, gewünschte Stunde, Kantate für Alt und Orchester. — 3. Beethoven: Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester, C-dur, op. 56 (Allegro — Largo — Rondo alla Polacca).
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.45: Dr. C. Miller: Weltwirtschaftliche Rundschau.

790 kHz **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 kHz **Freiburg i. B.** 0,7 kW 577 m

15.45: Plauderei über Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Strauß: Lorelei-Rheinklänge, Walzer. — 3. Kreisler: a) Caprice viennois; b) Alter Refrain [Violinsoli]. — 4. Lortzing: Arie des Wilhelm, aus „Die beiden Schützen"; Gounod: Valentins Gebet, aus „Margarete" [Hans Hofele]. — 5. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 6. Grieg: a) Spielmannslied; b) Lauf der Welt [Hans Hofele]. — 7. Siede: Blumensuite. — 8. Gabriel-Marie: Süße Begegnung, Intermezzo. — 9. Lanner: Pesther Walzer. — 10. Gröschel: Fußballmarsch.
18.15: Prälat Dr. Kreutz: Die katholische Missionskirche in Oceanien.
18.45: Ärztevortrag.
19.15: Berufsberater Werner: Die Kaufmannsberufe.
19.45: Dir. Allarsch: Anwendung der Elektrizität in der Heilbehandlung.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent: Emil Kahn.
1. Gal: Ouvertüre zu einem Puppenspiel. — 2. Tschaikowskij: Variationen über ein Rokokothema für Violoncell und Orchester [Luis Schuyer]. — 3. Borodin: Sinfonie Es-dur.
Anschließend: **Skier heraus!** Spiel in vier Bildern von Nerven, Schneeschuhen, Bergwinter und Liebe von Walter Haas. Im vierten Bild (in der Jochberghütte) findet folgender **Hüttenabend** statt:
1. Marsch. — 2. Skigebet. — 3. Petrus. — 4. Skilied „Der Winter, der ist mer net z'wider". — 5. Der kleine Skimä und „Fritzle". — 6. Ziehharmonikasolo. — 7. Duette. — 8. Schuhplattlermusik. — 9. Skilied „Skimann war er voller Schneid". — 10. Ski-Schnadahüpferl. — 11. Duette mit Kehrreim. — 12. Skilied „Was gleitet dort oben durch glitzernden Schnee?"
Anschließend Unterhaltungskonzert aus dem „Olga-Bau".

— AUSLAND —

600 kHz **Aberdeen** 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Konzert auf zwei Klavieren.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **Bunte Stunde.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: **Übertragung aus Prag.**
21.45: Propagandavortrag.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30—23.00: **„Tristan und Isolde".** Oper von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Zürcher Stadttheater.

810 kHz **Bergen** 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: **Wiener Schrammelquartett.**
21.00: Sig. Stinessen: Ein Streifzug in den Weltraum.
21.30: **Orchesterkonzert.**

980 kHz **Belfast** 306,1 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: R. Hayward: Was weißt du von deiner eigenen Stadt?
19.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35: **Russische Musik.**
23.30—1.00: Übertragung aus London.

730 kHz **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.29: Sport.
19.30—20.30: Georg Schaeffner: Henry de Renier, Vortrag mit anschließenden Rezitationen; Violinvorträge altfranzösischer Meister von Emmy Born.
20.30—21.15: **Übertragung aus Lausanne.**
21.15—21.30: Violinvorträge [Emmy Born].
21.30—21.45: Übertragung aus Lausanne.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

20.15: **Konzert.**
1. Spanische Lieder. — 2. Saint-Saens: a) Totentanz; b) Heldenmarsch. — 3. Mascagni: Szenen aus „Cavalleria rusticana". — 4. Jacovacci: Reine de Musette.

680 kHz **Brünn** 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Frauenfunk.
16.30: M. Balounová: Pelzwaren.
16.45: Rezitation.
17.05: Nachmittagskonzert. Serbische, kroatische und slawonische Lieder.
17.15: Lev Blatny: Das Weihnachtspastellbild. Rezitation.
17.30: Stenographie-Diktat.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. E. Adler: Vitamine und Avitaminosen.
18.15: Wirtschaftliche Wochenübersicht.
19.00: V. Kaprál: Was ein Konzerthörer wissen soll. Vortrag mit Klavierproben.
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

540 kHz **Budapest** 20 kW 556,6 m

12.20: Trio Temesváry-Kerpely-Polgár.
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.15: Rundfunk-Lyzeum.
18.30: Nachrichten für Bastler.
19.25: Englisch.
20.00: **Konzert.** Elisabeth Radnai, Gesang; Ivan Engel, Klavier.
21.20: **Oratorien-Abend.** Béla Venczell. Am Flügel Tibor Polgár.
1. Haydn: Aus „Die Schöpfung". — 2. Komm, o Tod. — 3. Beethoven: Bitten. — 4. Noseda: Ave Maria. — 5. Arokházy: Psalm.
22.00: Salonmusik aus dem Café Ostende.

850 kHz **Cardiff** 353 m

16.00: Übertragung aus London.
16.45: Hilda Isaacs: Vortrag.
17.00—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Chorkonzert. — Übertragung aus der City Hall.
23.05: **„The Lords poor Brother".** Sendespiel von W. Riley.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz **Charkow** 4 kW 477 m

10.00: Morgenkonzert.
16.00: Bilderübertragung.
16.30: Musikalische Unterhaltung.
17.00: Kammerkonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Bauernkonzert.**

178 kHz **Charkow** 12 kW 1680 m

17.00: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
18.00: **Konzert aus der Philharmonie.**

Donnerstag, 20. Dezember

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

14.10—14.50: Gottesdienst aus der St. Martins Parish-Kirche.
16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Tanzmusik. Jack Payne.
20.15: **Instrumental- und Liederkonzert.**
21.00: Chorkonzert.
22.00: **Militärkonzert.**
1. Elgar: Pomp and Circumstance, Marsch. — 2. Lachner: Ouvertüre: Die vier Alter des Mannes. — 3. Treneck: Fantasie über Schubert-Lieder; Harty: Soring Fancies [Harfe]. — 4. Mendelssohn: Pilgermarsch und Saltarello aus der italienischen Sinfonie. — 5. Zabek: Legende; Pierné: Impromptu-Caprice [Harfe]. — 6. Schubert: Abschied [Kornettsolo]. — 7. Godfrey: Erinnerungen an Schottland.
23.15: **Neue Orchestermusik.**
1. Bantock: Suite aus der Musik „Macbeth". — 2. Dohnanyi: Concerto, Variationen über ein Kinderlied [Klavier mit Orchester]. — 3. Saint-Saens: Tierkarneval [Klavier].

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

740 kHz Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Gottesdienst.
16.15: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

19.00: Kinderstunde.
20.15: **Opernübertragung.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Vortrag.
15.40: Programm für Krankenhäuser.
16.40: H. Holländer: Sportprognose.
17.10: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mozart: Andante aus der Jupiter-Sinfonie. — 3. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung" [Elize de Haas]. — 4. Halévy: Melodien aus „Die Jüdin". — 5. Cherubini: Ave Maria [Elize de Haas]. — 6. Boccherini: Canzonetta. — 7. Delibes: Ballett aus „Le roi s'amuse". — 8. Charpentier: Arie der Louise, aus „Louise" [Elize de Haas]. — 9. Joh. Strauß: Neu-Wien, Walzer. — 10. Bernhards: Russische Volksmusik, Potpourri.
18.55: Englische Konversation.
19.55: Konzert. — Übertragung aus dem Concertgebouw.
22.10: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

14.40: Schulfunk.
18.10: Nachmittagskonzert.
20.40: **Konzert.**
1. Wagner: Siegfred-Idyll. — 2. Loots: Das Lied der Engel. — 3. Haydn: Duett a. „Die Schöpfung". — 4. Einleitende Worte der Weihnachtsgeschichte. — 5. Weihnachtsoratorium.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

18.15: Slowakische Volkslieder.
19.20: Rezitation.
20.00: **Tanzmusik.**
1. Weiß: Leocadia. — 2. Svanstone: Naughty Blues. — 3. Fucik: Amorreigen. — 4. Caleffa: Lache nicht. — 5. Georgeov: Dont cry. — 6. Nölge: Beim Wein. — 7. Grenn-Sylva: Alabany Bound, Fox. — 8. Gollwell: Ich weiß selbst nicht. — 9. Matyasevich: Die Königin der Nacht. — 10. Bartl: Ein langer Bart.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Rezitationen.
18.00: Literarische Stunde.
19.35: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.05: Dr. Lekowski: Die französische Malerei im 19. Jahrhundert.
20.30: Übertragung aus Krakau.
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Yvain: Aus „Le Haut". — 3. Lieder. — 4. Tanzmusik.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.20: Jakob E. Lange: Die Geschichte des Sozialismus: Henry George.
19.20: Einleitung zu „Cavalleria rusticana".
19.30: „Cavalleria rusticana." Oper von Mascagni. — Übertragung aus dem Königl. Theater.
20.45: Vorlesung aus Lion Feuchtwangers „Jud Süß".
21.30: Sinfoniekonzert. Werke von Niels W. Gade.
1. Michelangelo, Konzertouvertüre. — 2. Aus „Holger Danskes Sange". — 3. Sinfonie Nr. 2 E-dur op. 10.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Abstinenzpropaganda.
18.30: Dr. Ambraziejute-Steponaitiené: Die Hysterie.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.15: Esperanto.
19.20: Cellosoli. R. Hofmekler.
1. Svendsen: Romanze. — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Genalli: Allegro Spiritoso. — 4. Cui: Orientale. — 5. Popper: Arlequin.
19.50: V. Biciunas: Indien.
20.30: **Konzert.** Beethoven: III. Sinfonie, für Klavier vierhändig [Tubianskaité und Aijola].

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

17.10: Frauenstunde.
17.35: Dr. Brahmer: E. Rostand. Zu seinem 10. Todestage.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Englisch.
20.30: **Alte polnische und moderne italienische und spanische Lieder.**
20.30—23.30: Konzertübertragung.

526 kHz Laibach 577 m

18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Italienisch.
19.30: Slowenische Geschichte.
20.00: **Operettenabend.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Übertragung aus Bern.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Rückkehr in die Heimat, Ouvertüre. — 2. Haydn: Militärsinfonie g-moll. — 3. Arie des Gabriel aus „Die Schöpfung" für Sopran und Orchester. — 4. Berlioz: Ungarischer Marsch.
21.15: Übertragung aus Bern.
21.30: **Fortsetzung des Konzerts.**
5. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 6. Waldteufel: Walzer. — 7. Audran: Fantasie aus „Miß Helyet". — 8. Offeney: Die Mühle im Klostertal. — 9. Blankenburg: Frisch darauflos, Marsch.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

16.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
16.20: Kammermusik.
17.30: Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: **Opernübertragung.**

1010 kHz Liverpool 297 m

1050/1190 kHz Leeds-Bradf. 285,7/252,1 m
1100 kHz Sheffield 272,7 m
1020 kHz Hull 294,1 m
1020 kHz Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Leichtes Konzert.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Miss Hanson: Haworth, ein historisches Dorf.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Miss Elphinstone: Eine Kirche mit einem Museum.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Landwirtschaft.
19.35: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: F. Toye: Musik und Theater.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: A. L. Simpson: Die Anwendung von Generalstabskarten.
20.45: **Bunte Stunde.**
22.15: V. Bartlett: Weltereignisse.
22.35: **Finnischer Abend.**
23.05: Violinkonzert Arthur Catterall.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Kastellanische Klassik.
23.00: **Übertragung aus Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Milano (1 m) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
20.15: Vortrag.
20.30: **„Die Perlenfischer".** Oper von Bizet.

780 kHz Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Leichtes Konzert.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **Orchesterkonzert** aus dem Hotel Majestic.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Zwei Lieder. — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Wayne: Damona, Walzer. — 6. Ewing: Klassische Erinnerungen, Potpourri. — 7. Zwei Lieder. — 8. Lemare: Andantino, Entr'acte. — 9. Charig-Meyer: Aus „That's a Good Girl".
22.00—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Kinderkonzert.
17.00: Technik den Massen.
17.30: Den Bauern zu Hilfe!

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Populäres Konzert.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: **Literarisch-musikalischer Abend.**

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Santarellina".** Operette in 3 Akten von Hervé.

960 kHz Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Prof. Morison: Aus der Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika: Thomas Jonathan, Jackson und die Armee von Virginia.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Rundfunknachrichten.
19.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **Konzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m

18.00: Leichte Musik.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Sigurd Mathisen liest aus eigenen Werken.
20.00: A. Holmsen: Das alte Alexandrien und seine geistige Entwicklung.
20.30: **Liederstunde.** Werke von Christian Sinding.
21.00: **Violinkonzert.**
1. Händel: Sonate A-dur. — 2. Beethoven: Romanze F-dur. — 3. Martini: Gavotte.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: **Konzert.** Doppelquartett Beck. Schubert-Lieder.

Donnerstag, 20. Dezember

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Übertragung der öffentlichen Sitzung der Akademie Française.
17.00: Nachmittagskonzert.
1. Charpentier: Arie aus „Luise". — 2. Derouse: Tourney. — 3. Lacombe: Aubade. — 4. Debussy: Schöner Abend.
21.00: Esperanto.
21.15: Vortrag.
21.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.45: **Abendkonzert.**

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Auber: a) Noel Pastorale; b) La lettre; c) Altes spanisches Lied. — 2. Verdi: Szenen aus „Aida".

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

17.35: Französisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Abbé Dr. Kubik: Das Eherecht.
19.30: Ing. Hozer: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.55: Rezitationen.
20.30: **Konzert auf zwei Klavieren.**
1. Schumann: Variationen B-dur. — 2. Chopin: Rondo C-dur.
21.00: **Violoncellokonzert.**
21.30: **Fortsetzung des Klavierkonzerts.**
3. Rachmaninoff: Suite op. 18.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

12.15: Wirtschaftliche Berichte. Was Gevatter Rakos über Rechtsfragen beim Viehkauf gelesen hat.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Dr. Al. Sommer-Batek: Kulturhistorische Bilder aus der Geschichte d. Seifenindustrie.
16.10: Prof. Ing. Dr. A. Glazunov: Aus der Stahlindustrie.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Prof. Sekanina: Unsere Hsitoriker.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschließend Caroline Schönau: Gesellschaftliche Formen.
18.15: B. Mapetrova: Vorbereitungen für den Heiligen Abend.
18.25: Fr. Tauber: Genossenschaftswesen.
19.00: Vortrag des Vereins Tierfreunde: Gedenket der Weihnachten unserer stummen Freunde!
19.15: Josef Pavlik: Die Begünstigungen für Radio-Abonnenten Teplitz.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Ed. Clark-London. Erwin Schulhoff, Klavier. — Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Schönberg: Verklärte Nacht. — 2. Lambert: The Riobgrande, f. Streichorchester, Klavier und gem. Chor. — 3. Ireland: Mai Dune, sinfonische Rhapsodie. — 4. Falla: Nuits dans les jardins d'Espagne, für gr. Orchester und Klavier. — 5. Dvorák: Karneval, Ouvertüre für großes Orchester, op. 92.
21.45: Rundfunk für das Ausland.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: Dr. Vladimir Wagner: Slowakische bildende Kunst.
17.50: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Estnisch.
18.30: **Konzert.**

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Funktechnische Plauderei.
18.30: Englisch.
19.00: Konzert.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: „Die Landstreicher." Operette von Zichrer.
In den Pausen: Vorträge.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 kHz Boden 1 kW 1190 m
950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 kHz Malmö 1 kW 260,9 m
227 kHz Motala 30 kW 1380 m
416 kHz Östersund 1 kW 720 m
550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m

17.30: Gottesdienst. — Übertragung aus Linköping.
18.30: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Riche.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag. — Übertragung aus Uppsala.
19.15: I. Bolin: Lebende und tote Materie.
19.45: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 2. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 3. Popper: Ungarische Rhapsodie für Cello und Orchester [Carl Christiansen]. — 4. Stojowsky: Melodie; Grainger: a) Shepherds Hey, englische Volksmelodie; b) Molly on the shore. — 5. Liszt: Tarantella aus „Venezia e Napoli".
20.45: Literarischer Vortrag.
21.40: **Kammermusik.**
1. Saint-Saens: Fantasie für Geige und Harfe [Lottie Andreasson, Ingrid Lang-Fagerström]. — 2. Telemann: Duo für Flöte und Geige [Lottie Andreason, K. Achatz]. — 3. Nielsen: Die Nebel heben sich, aus der Musik zu Helge Rodes „Die Mutter", für Flöte und Harfe [Karl Aachatz, Ingrid Lang-Fagerström]. — 4. Debussy: Sonate g-moll für Flöte, Bratsche und Harfe [Karl Achatz, Sven Blomqvist, Ingrid Lang-Fagerström].
22.40: Übertragung ausländischer Stationen.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Opern- und Operettenarien.
22.00: **Walzer.**
1. Drigo: Die Millionen des Harlekin, Walzer. — 2. Young: Valse boston. — 3. Popy: Sphinx-Walzer. — 4. Translateur: Wenn Blumen träumen, Walzer.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Bericht der Gesellschaft gegen Luft- und Gasangriffe.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Prof. Moscicki: Bücherstunde.
17.25: Vortrag.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.05: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30: **Konzert der Polizeikapelle.** Werke von Verdi.
1. Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Potpourri aus „La Traviata". — 3. Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Finale zum 2. Akt aus „Aida".
22.30—23.30: Tanzmusik aus d. Hotel Bristol.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.10: Musikstunde für Kinder.
17.30: Ing. E. Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
17.55: O. Maurus-Fontana: Die jüngere österreichische Dichtung.
18.25: A. Colerus: Der Arbeiter als Naturfreund.
18.55: Dr. F. Scheminzky: Die Vorgänge bei der Atmung. Vortrag mit Experimenten und Demonstrationen.
19.30: **„Die ägyptische Helena."** Oper in zwei Aufzügen, von Hugo v. Hoffmannsthal. Musik von Richard Strauß. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
Anschließend: **Abendkonzert.** Erstes Wiener Konzertorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
1. Arnold: Wenn du kommst, mein Schatz, kommt meine Sonne. — 2. Hummel: Im Tempel der Schönheit, lyrisches Intermezzo. — 3. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 4. Lehár: Aus „Friederike": a) Sah ein Knab' ein Röslein stehn; b) O Mädchen, mein Mädchen; c) Warum hast du mich wachgeküßt; d) Liebe, seliger Traum. — 5. Bogomazow: Mascha, Lied-Fox. — 6. Engel-Berger: Lieber Schatz, warum denn böse sein?, Tango. — 7. Nicholls: Sing-song girl of old Shanghai, Lied-Fox. — 8. Carlton: She's gone crazy, Lied-Fox. — 9. Pfeffer: Oh Karolin, wie kannst du mir das antun, Lied-Fox.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Kinderstunde.
17.10: Übertragung aus Warschau.
17.35: Schallplattenmusik.
19.00: Zitherkonzert.
19.15: Funktechnischer Vortrag.
19.40: Zithervorträge.
20.00: Vortrag.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
17.45: Abendprogramm.
19.00: **„Tristan und Isolde".** Von R. Wagner. — Übertragung aus dem Stadttheater Zürich.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kf: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9.

Sonntag, 16. Dezember.
7.00: Moskau, 1450 m: K N — 60 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: P — 10 Min.
8.35: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: K — 25 Min.
13.00: Minsk, 950 m: K — 60 Min.

Montag, 17. Dezember.
*18.50: Kowno (Kaunas), 2000 m: P — 10 Min.
19.00: Bern, 411 m; Basel, 1010 m: K — 30 Min.
22.00: Moskau, 1450 m: N — 30 Min.

Dienstag, 18. Dezember.
19.15: Minsk, 950 m: V — 30 Min.

Mittwoch, 19. Dezember.
18.45: Wien, 517,2 m und alle Zwischensender: Esperanto-Werbung für Österreich — 10 Min.
19.00: Brüssel, 508,5 m: K — 30 Min.
19.30: Oslo, 461,5 m; Hamar, Fredrikstad, Rjukan, Porsgrund, Notodden: K — 30 Min.

Donnerstag, 20. Dezember.
*19.00: Nürnberg, 241,9 m: München, Augsburg, Kaiserslautern; La vivo de l'homo (Das Leben des Menschen), tartarische Legende von Kaz Beck — 30 Min.
*19.15: Kowno (Kaunas), 2000 m: N — 5 Min.
19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
21.00: Paris P. T. T. 458 m: K — 15 Min.

Freitag, 21. Dezember.
18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg P — 10 Min.
*19.50: Zürich, 588 m: Minister A. Junod: Die Organisation der schweizerischen Hotelindustrie — 10 Min.
20.00: Reval (Tallinn), 408 m: N über Estland — 5 Min.
*20.35: Genf, 760 m: K u. N — 10 Min.

Sonnabend, 22. Dezember.
18.25: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz, 329, 7 m: V über Mititsch — Trachenberg — 15 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m: P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
22.30: Leningrad, 1000 m: P.
—.—: Madrid, 375 m: P.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Elsa Österreicher: Weihnachtsbäckerei.
16.00: Stunde mit Büchern. Dr. Helene Simon-Eckhard: Theodore Dreiser: „Jennie Gerhardt" — Klabund: „Borgia" — Selma Lagerlöf: „Anna, das Mädchen aus Dalarne" — Sigrid Undset: „Olav Audunssohn" — Ammers-Müller: „Die Frauen der Cornwelts" — Virginia Woolf: „Eine Frau von fünfzig Jahren".
16.30: „Wanderer zum Ewigen". Paula Grogger, Josef Georg, Oberkofler, Ruth Schaumann [Käthe Graber, Rezitation].
17.00: Ernst Dohnanyi: Winterreigen, op. 13. Bagatellen: Marsch der lustigen Brüder — An Ada — Freund Victors Mazurka — Sphärenmusik — Valse aimable — Um Mitternacht — Tolle Gesellschaft — Morgengrauen [Prof. Josef Weiß, Flügel].
Anschließend bis 18.45: Tecmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Bernh. Eté.
19.00: Dr. Langheinrich (Anthos): Schöpfer seltsamer Geschichten. Zeitgenössische deutsche Phantastiker: Paul Scheerbart, Karl Hans Strobl, Hanns Heinz Ewers, Gustav Meyrink.
19.30: Ministerialrat Dr. Alfred Beyer: Geistesgegenwart — der beste Schutz.
20.00: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Dr. Fritz Stiedry.
1. Bach: Konzert für Violine und Orchester, E-dur: Allegro — Adagio — Allegro assai [Emil Telmányi]. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 3, F-dur, op. 90: Allegro von brio — Andante — Poco Allegretto — Allegro.
21.00: Reg.-Rat Dr. W. Peiser: Zur Soziologie der Gewerkschaftspresse.
21.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Christa Niesel-Lessenthin: Eine Weihnachtsfrage an die Frau. Bist du bereit?
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
18.00: Georg Hallama: Winter im Eulengebirge.
18.15: Mit dem Mikro durch Breslau. Eine Wanderung über den Breslauer Kindermarkt.
18.40: Prof. Dr. Buchwald: Das Haus Albert und Toni Neisser in Breslau.
19.25: Postinspektor Küster: Hinter den Kulissen der Rundfunkübertragungen.
19.50: Dr. Hans Adler: Zum 75. Geburtstag von Isolde Kurz.
20.15: **Singstunde.** Fritz Jöde und der Breslauer Rundfunksingekreis.
21.25: Fred Hildenbrand liest aus eigenen Werken Kindergeschichten.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.20—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.05: Übertragung aus Königsberg
21.00: **Heiterer Dialektabend. Herbert Schönlank.** Danziger Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.
1. Keler-Bela: Rakoczy, Ouvertüre. — 2. Ein Kapitel Sächsisch: Der Lebungsmarsch; Die Dorde (Reimann); Das Loch; Die Ausgunft; Ssaust dähr? — 3. Ein Kapitel Westfälisch: Se will en Radadio (Marcus). — 4. Ein Kapitel Kölnisch: Wie isch jedraumb hann, isch wör nen Essel . . . — 5. Joseph Strauß: Transaktionen, Walzer. — 6. Ein Kapitel Hamburgisch: Thedje un der Kunterleur; Nord und Süd (Schönlank). — 7. Ein Kapitel Ostpreußisch: Der Pollezaihond (Schönlank); Nieder mitter Schtenegrafle. — 8. Ein Kapitel Bayrisch: Lebenslauf eines Münchener Vorstadtbürgers; Das Theater muß sich ändern (Karl Valentin). — 9. Gilles: Tango-Intermezzo. — 10. Ein Kapitel Zeppelin oder „Wenn der Zeppelin kommt", in neun Mundarten. (In Dresden, Münster, Köln, Königsberg, München, Hamburg, Frankfurt, Berlin und Ratibor). — 11. Lincke: Sie kommen! Charakterstück.
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. Ad. Hering: Eine technische Plauderei im Eisenbahnwagen.
15.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—18.45: Eva v. Heringen: Kinderturnen nach Naumann-Neurodee.
18.45—19.15: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.15—19.45: Marchesa Vitelleschi: Der indische Glücksphilosoph Krishna Murti.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Filmwochenschau.
20.15: **Weihnachtskonzert.** Frankfurter Motettenchor. Leitung Prof. Fritz Gambke. Ria Ginster, Sopran. Studentenorchester. Leitung Prof. Dr. M. Bauer. — Übertragung aus der Aula der Universität.
I. Manfredini: Pastorale aus einem Weihnachtskonzert; Valentini: Weihnachtskonzert. — 2. Leonh. Schröder: Ein Kind, geb. in Bethlehem (aus dem „Weihnachtsliedlein" v. 1587); Preis sei Gott (Alte Weise XVI. Jahrhdt.). — 3. H. Schütz: Gesang des Engels für Solosopran (aus der „Symphoniesacrae" von 1650); Tunder: Weihnachtskantate für Solosopran. — 4. Lotti: Quem vidistis, pastores. — 5. P. Cornelius: Weihnachtslieder. — 6. Wiegenlied in der Weihnacht; Joseph, lieber Joseph mein; O du fröhliche. — 7. Händel: Weihnachtssinfonie aus dem „Messias".

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
13.20: Musikalischer Schulfunk. Dr. Fritz Brehmer: Ältere Weihnachtsmusik.
16.15: Bremen, Hamburg. Erinnerungen an Arthur Fitger.
1. G. von Lindern: Erinnerungen an Arth. Fitger. — 2. a) Wanderschaft; b) Hochzeit; c) Die Wahrsagerin [E. Pündter]. — 3. Scheinpflug: Singend über die Heide; Rud. Bergh: Heut' [K. O. Dittmer]. — 4. a) Mir fallen die Blätter; b) Sturmlied; c) Der Tod [E. Pündter]. — 5. Fiedler: Freundlicher Tod [K. O. Dittmer].
16.15: Hannover. Weihnachtslieder. Erna Käte Hoffmann; Orchester.
1. Beethoven: Heilige Nacht; Humperdinck: a) Weihnachten; b) Das Licht der Welt. — 2. C. Franck: Melodie [Orchester]. — 3. Cornelius: a) Die Hirten; b) Die Könige; c) Christbaum. — 4. Weihnachtslieder und Choräle. [Orchester].
16.15: Kiel. Plattdeutsche Weihnachtsgeschichten [Grete Schmidt].
17.00: Funkheinzelmanns Märchenstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Gartenbaudir. Huber: Die Stellung des deutschen Obstbaues.
20.00: Hamburg, Kiel. **Plattdeutsch.**
20.00: Bremen. **Fritz Husmann liest spaßige Riemels und Geschichten.**
20.00: Hannover. **Heitere Kunst.** Lotti Cramer, Richard Wissiak und Orchester.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée". — 2. Suppé: a) Trinklied aus „Die schöne Galathée"; b) Die Gefälligkeit [Lotti Cramer]. — 3. Steffens: Ein Münchener Märchen; H. Ritzau: Ein Mädelchen aus Köln am Rhein [R. Wissiak]. — 4. S. B. Clemus: Barbarina, Tanzszene [Orchester]. — 5. Profes: Wenn im Frühling die Blumen blühn; Heagney: Glocken aus Hawai; Wanda: Der Bruderkuß [Lotti Cramer]. — 6. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame; Stafford: Himmlisch und süß, Tango [R. Wissiak]. — 7. Profes: Liebeswerben [Orchester].
21.00: **Konzert in der Weihnachtszeit.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Corelli: Weihnachtskonzert für Streichorchester, Conzerto grosso Nr. 8. — 3. Pfitzner: Vorspiel zu „Das Christelflein". — 4. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 5. Mielck: Altböhmisches Weihnachtslied, für gemischten Chor und Orchester.
22.30: Aktuelle Stunde.
Anschließend: Übertragung auswärtiger Sender.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

11.10: Landwirtschaftsrat Thorun: Anbau des Sommergetreides.
15.20: Hausfrauenstunde. Edith von Holzhausen: Mund halten!
15.40: Bastelstunde für die Kleinen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung V. Skalak.
1. Weber: Ouvertüre zu „Rübezahl". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Worch: Weihnachten, Tongemälde. — 4. Schreiner: Stille Nacht, heilige Nacht, Paraphrase. — 5. Franck: Panis angelicus. — 6. Weihnachtsmarsch.
18.20: Schulrat Fuchs: Vom Seelenleben unserer Landjugend.
18.50: Jugendbücherbesprechung.
19.20: Oberinspektor Britschin: Die Not der kinderreichen Familien.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.05: **Abendunterhaltung.** Wenn zwei am Rhein von Liebe träumen. Josef Poerner, Tenor. Funkkapelle. Leitung W. Kelch.
1. Stransky: Am Rhein, Marschlied. — 2. Kockert: Liebesgeständnis, Canzonetta. — 3. J. H. Walder: Am Rhein; H. Brandt: Der verliebte Zecher; P. Mania: Im Rolandsbogen [Josef Poerner]. — 4. Raymond: Ich habe im Leben nur einmal geliebt. — 5. Zimmer: Der Vöglein Abschied, Romanze. — 6. C. Beines: Des Zechers Lust am Rhein; C. Obermeier: Mein Heimatland, o du herrlicher Rhein. — 7. Siede: Ständchen im Mondenschein. — 8. May: Wenn zwei am Rhein von Liebe träumen, Marschlied.
Ab 21.00: **Übertragung aus Danzig.**

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

9.00—10.00: Ein Weihnachtsspiel nach alter Art. Regie Dr. Konrad Dürre.
12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Stille Nacht. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Geh. Rat Fürbringer: Gesundheitliche Ratschläge für die Feiertage.
15.40—16.00: Ursula Scherz und William Wauer: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeit für Frauen und Mädchen. Der Weihnachtsbaum.
16.00—16.30: Dr. Richard Tourbier: Wann, wie und wo sollen unsere Kinder Nachhilfeunterricht erhalten?
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Minister a. D. Dr. Hermes: Die bisherigen Ergebnisse der Enqueteuntersuchung auf landwirtschaftlichem Gebiet.
18.00—18.30: Musikdirektor Fritz Ohrmann: Der Weg zu Bruckner.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Studienrat Dipl.-Ing. H. R. Müller: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Maschinenteile, Hebe- und Fördertechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.
22.45—23.15: Bildfunkversuche.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

11.10—11.55: Schulfunk.
1. Berufsberaterin Kellinghaus: Hauswirtschaftliche und pflegerische Berufe. — 2. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Eine Sommernacht in Madrid". — 2. Joyce: Herbsttraum, Walzer. — 3. Moniuszko: Melodien aus „Halka". — 4. Giordone: Schmeichelei, Romanze; Offermann: Ganz im Geheimen, Intermezzo. — 5. Bortkiewicz: Tausend und eine Nacht, orientalische Ballettsuite. — 6. Lacombe: Frühlingsständchen. — 7. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 8. Rust: Columbia-Marsch.
16.00—16.25: Lesestunde. Heinrich Haslinde-Castrop: Westfälische Balladen.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.45: Jugendfunk.
17.45—18.30: Kammermusik. Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks (Rhein, Herber, Ringnalda, Grote).
1. Schubert: Streichquartett E-dur, op. 125,2 (Allegro con fuoco — Andante — Menuett — Rondo). — 2. Schubert: Streichquartett B-dur, op. 168 (Allegro ma non troppo — Andante sostenuto — Menuett — Presto).
18.30—18.50: Dr. Wefelscheid: Der Naturschutz im Industriegebiet.
19.15—19.40: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Dr. Peipers: Die Stellung der Frau in den Rechtsgeschäften des täglichen Lebens.

20.00: **Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Camacho". — 2. Waldteufel: Liebesengel. Walzer. — 3. Leopold: Der Minaret, Suite orientalischer Melodien. — 4. Vecsey: Nordische Nacht. — 5. Meyerbeer: Melodien aus „Die Afrikanerin".
21.00: Intermezzo: **Das deutsche Volkslied.** Das Kind im Volkslied. Leitung Professor Edmund Josef Müller. Gülland, Sopran; Mann, Alt; Küsters, Bariton; Mittmann und Heinrichs, Violine; Feldin, Cello; Begleitung Breuer.
1. Einführende Worte. — 2. Kindersegen. Duett für Alt und Bariton. — 3. Abend und Morgen: a) Altsolo: Schlaf, Kindchen, schlaf; b) Haidelbubaidel, für Sopran mit zwei Violinen; c) Ammen-Uhr, Altsolo mit Streichinstrumenten; d) Baritonsolo: Erwacht, ihr Schläfer; e) Wach auf, Kanon für Sopran und Alt; f) Morgengebet, für Sopran, Alt, Bariton und Streicher. — 4. Koselieder und Tändeleien: a) Altsolo: Die Mutter singt; b) Baritonsolo: Der Vater singt. — 5. Kleine Leiden: Wenn das Kind krank ist, u. a., für Sopran. — 6. Spiel und Tanz: a) Brüderchen, komm', tanz', für Sopran, Alt und Streicher; b) Widele, widele, für Alt und Violine; c) Sopransolo: Dornröschen war ein schönes Kind; d) Lieschen, was fällt dir ein, für Bariton und Streicher, e) Es tanzt ein Butzemann, für Sopran und Violine; f) Als der Großvater die Großmutter nahm, für Alt und Violine. — 7. Necken und Scherzen: a) Was haben die Gänse für Kleidung an, für Sopran und Streicher; b) Lügenmärchen, für Bariton und Streicher; c) Lauerkätzchen, für Sopran und zwei Violinen; d) Widewidewenne, für Alt und Streicher. — 8. Weihnachtsvorfreude: a) Baritonsolo: Ruprecht; b) Altsolo: Christkindlein; c) Morgen kommt der Weihnachtsmann, Kanon für Sopran, Alt und Streicher.
Anschließend **Fortsetzung des Abendkonzertes.**
1. Strauß: Juristen-Ballklänge. Walzer. — 2. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Hamlet". — 3. Meyer-Helmund: Pierrot-Serenade. Trio. — 4. Grieg: Notturno, Zug der Zwerge.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof, Essen. Kapelle Farkas Miska.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 kHz **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

14.05: Abenteuer der Wirklichkeit. (Cavour, Chaplin, Disraeli, Dschingis, Katharina II., Lassalle, Lincoln, London, Napoleon III., Nobel, die Rothschilds, Scharnhorst, Sinclair und der Ewige Jude.) Gespräch mit einem Biographen.
15.15: Funkwerbung.
16.30: Werke von Mozart. Dresdner Philharmonie. Leitung Theodor Blumer.
1. Sinfonie Es-dur. — 2. St. Wolfgangsee-Idyll (für Kammerorchester von Ernst Lewicki). — 3. Divertimento Nr. 2, D-dur.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Schuldir. Mayer: Das Wesen der Fernschule.
19.30: **„Missa solemnis".** Von Ludw. v. Beethoven. — Übertragung aus der Dresdner Staatsoper.
21.15: Fritz Diettrich-Dresden liest aus eigenen Dichtungen.
22.00: Funktanzstunde.
Anschließend Tanz- u. Unterhaltungsmusik. Waldo Oltersdorf und sein Orchester.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m
530 kHz **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1080 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 277,8 m
1240 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenmusik.
12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. Aus beliebten Operetten.
1. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 2. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 3. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 4. Jessel: Walzer aus „Das Schwarzwaldmädel".
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Deutsche Volksgeschichte.
16.15: Konzert. Leitung Kurt Pastor. Georg Pregler, Fagott; Richard Staab, Klavier. Aus Spielopern.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 4. Jacoby: Fantasie aus „Norma", für Fagott und Klavier. — 5. Brüll: Marsch und Walzer aus „Das goldene Kreuz". — 6. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 7. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 8. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi".
17.40: G. Hauber: Beizjagd im Mittelalter.
18.10: Geheimrat Prof. Dr. P. Kulisch: Die Sortenfrage im Kartoffelbau, insbesondere unter Berücksichtigung der Verwendungsmöglichkeiten.
19.00: Kammermusikstunde. Faßbaender-Rohr-Trio. Hedwig Faßbaender, Violine; Ludwig Faßbaender, Violoncello; Dr. H. Rohr, Klavier.
1. Rameau: Konzert e-moll (La Coulicam, Rondement — La Livri, Andantiono — Le Vézinet, Gaiment, sans Vitesse). — 2. Haydn: Klaviertrio G-dur (Andante — Poco Adagio — Finale, Rondo all' Ongarese). — 3. Mozart: Klaviertrio Nr. 2, B-dur (Allegro — Larghetto — Allegretto).
19.50: Geheimrat Univ.-Prof. Dr. Erich Kaiser: Die Entstehung der Erde.
20.05: **Das Spiel von den heiligen drei Königen.** Nach der Weihnachtslegende von Felix Timmermanns, für die Bühne bearbeitet von Eduard Vetter und Felex Timmermanns. Aus dem Vlämischen übertragen von Anton Kippenberg. Für den Rundfunk bearbeitet von Hellmuth Habersbrunner. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.05: Sportwochenschau.
22.20: Funknachrichten.
22.55: Schneebericht.
23.00: Schallplattenmusik.

790 kHz **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 kHz **Freiburg i. B.** 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Morris: Londonderry-air. — 3. Monti: Czardas. — 4. Weber: Und ob die Wolke sich verhülle, Arie der Agathe aus „Der Freischütz"; Mozart: Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit" [Fridl Voelter]. — 5. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 6. Micheli: Kleine Suite. — 7. Eulenberg: Rosenlieder [Fridl Voelter]. — 8. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 9. Henry: Valse viennoise. — 10. Holzmann: Treue Freunde, Marsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
Anschließend: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
18.15: R. Tschorn: Aufstieg oder Niedergang? Betrachtungen über den Sport.
18.45: L. Leibfried: Die Verjährung.
19.15: Englisch für Anfänger.
20.00: **Humoresken.** Leitung: Karl Köstlin. Elsa Pfeiffer, Theodor Brandt, Fred Höger, Carl Struve.
1. Schallplatte. — 2. Roda Roda: „Paphnutius", ein Märchen aus Serbien [Th. Brandt]. — 3. Schallplatte. — 4. **„Beim Friseur".** Eine Szene von Franz Molnar. — 5. Schallplatte. — 6. A. M. Frey: Kochkünste [Karl Köstlin]. — 7. Schallplatte. — 8. Hilde Stein: Auto [Elsa Pfeiffer]. — 9. Schallplatte. — 10. **„Elegantes Zimmer zu vermieten".** Eine Szene nach Ery H. Gulden von Karl Köstlin. — 11. Schallplatte.
Anschließend: **Schlagerstunde.**
1. Raymond: Susann, du hast ja fast gar nichts mehr an! — 2. Dénes: Wenn du mich liebst, Lied und Tango. — 3. Sieczynski: Sag' ich blau, sagt sie grün! — 4. Schlager [Käte Mann]. — 5. Berlin: Das Lied der Liebe! — 6. Schlager. — 7. Engel-Berger: Wenn du Putzi sagst, bin ich glücklich. — 8. May: Wenn in Werder die Bäume blüh'n.
Anschließend Mannheim. Unterhaltungskonzert aus dem Café Belbe.

— AUSLAND —

600 kHz **Aberdeen** 500 m

16.45: Liederstunde.
17.00: Konzert aus dem Picture Playhouse.
18.00: Lindsay Shepherd: Diese Feiertage.
19.00: Fußballnachrichten.
19.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Klaviervorträge.
21.00: Übertragung aus Glasgow.
22.35: **Schottisches Varieté.**
0.00—0.15: Übertragung aus London.

970 kHz **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
20.15: Musikalphabet.
20.35: **Richard-Wagner-Abend.** Vika Mosinsky-Engel, Sopran, und Dr. Hugo Mihalovich, Klavier.
1. Siegmunds Liebesgesang, aus „Die Walküre". — 2. Paraphrase für Klavier. — 3. a) Schmerzen; b) Stehe still; c) Im Treibhaus; d) Träume; e) Der Engel. — 4. Isoldes Liebeslied, aus „Tristan und Isolde". — 5. Siegfrieds Tod u. Trauermarsch [Klavier]. — 6. Schlußszene und Brünhildens Tod, aus „Die Götterdämmerung".
22.00: Leichte Abendmusik.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30—20.30: Stunde für die Jugend.
20.30—22.00: **Übertragung aus Bern.**

810 kHz **Bergen** 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Olaf Valeur: Physik des täglichen Lebens.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Arne Höygaard: Kreuz und quer durch Spitzbergen.

980 kHz **Belfast** 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Konzert des Quartetts.
17.00: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.
18.00: Klavierkonzert.
19.00—20.30: Übertragung aus London.
20.45: Schallplattenmusik.
21.00: **„Der Messias".** Oratorium von Händel. — Übertragung aus der Ulster Hall.
23.35: Tanzmusik vom Plaza.
0.00—0.15: Übertragung von London.

730 kHz **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.29: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30—20.00: Teddy Bear's English half-hour.
20.00—21.45: **Volkstümlicher Abend.**
1. Handorgelvorträge [Otto Siegrist]. — 2. Jodellieder [Jodler-Doppelquartett des Pontonier-Fahrvereins Worblaufen]. — 3. Handorgelvorträge. — 4. „Pagilano". E bedänklichs Lustspiel i 2 Ufzüge vom G. Notz, aufgeführt durch die Zytglogge-Gesellschaft. — 5. Handorgelvorträge. — 6. Jodelvorträge.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

20.15: **Sinfoniekonzert.**
21.15: Spanisch.
23.30—1.00: Tanzmusik.

680 kHz **Brünn** 2,4 kW 441,2 m

12.15—12.30: Landwirtschaftsfunk.
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.45: Deutsche Sendung. Dr. Felix Langer: Die Zeit im Spiegel.
18.15: Wochenübersicht. Prof. Dr. E. Dostál: Bildende Künste.
19.00: Konzert. Kompositionen von Zd. Fibich.
1. Eine Nacht auf Karlstein. Ouvertüre, op. 28. — 2. Der Wassermann, op. 15. — 3. Am Abend. Idylle. — 4. Sinfonie Nr. II Es-dur.
20.15: **„Vojnartka."** Drama in vier Akten, von Alois Jirásek. — Handlung im Jahre 1800 in Ostböhmen an der mährischen Grenze.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

540 kHz **Budapest** 20 kW 556,6 m

12.20: Schallplattenmusik.
16.00: Novellen.
17.10: Vortrag.
17.40: Ballett-Nachmittag.
1. Popy: Ballettsuite. — 2. Armandola: Ballettsuite. — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 4. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 5. Bayer: Die Puppenfee, Ballettsuite.
18.45: Albert v. Berzeviczy: Italien und Ungarn im 15. Jahrhundert.
19.30: Übertragung aus der Oper.
22.30: Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 kHz **Cardiff** 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: Sir Hughes: Vortrag.

19.15: Übertragung aus London.
20.45: Walisisches Programm.
22.00—0.15: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m
9.00: Morgenkonzert.
15.55: Radiooktiabrjonok.
17.00: Ukrainischer Film.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Ethnographisches Konzert.

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m
17.00: Vortrag: Politproswet .
17.30: Plauderei.
18.00: Nationale Musik.

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Bunte Stunde.
22.00: Szenen aus „Faust". Oper v. Gounod.
23.15: Tanzmusik aus dem Kit Cat Restaurant.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
0.15—1.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

740 kHz Glasgow 405,4 m
16.30: Vortrag über Kunst.
17.30: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.00: Liederstunde.
19.00: W. Robb: Schottische Geschichten.
19.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Schottisches Liederkonzert. — Übertragung aus der St. Andrews Hall.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m
19.00: Kinderstunde.
20.15: Orchesterkonzert.
20.35: Dr. Brenner: Vortrag.
21.00: Bunter Abend.
1. Konzert. — 2. Sendespiel. — 3. Lieder. — 4. Balalaikasoli. — 5. Lieder. — 6. Schmalstich: Die Glocken von St. Cyre. — 7. Lincke: Ouvertüre zu einer Operette.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
13.45: Übertragung für Schulen.
15.40: Frauenstunde.
17.10: Vortrag.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.55: Vortrag.
19.45: Kammermusik. Fernando Zepparoni, Violine; Huib van den Burg, Viola; Frieda Belinfante, Cello; Rosa Spier, Harfe; Johan Feltkamp, Flöte.
1. Rameau: Concert à Trois Nr. IV, B-dur, für Flöte, Cello und Harfe. — 2. Couperin: Sonate D-dur, für Flöte, Cello, Violine und Harfe. — 3. Mozart: Quartett D-dur, für Flöte, Violine, Viola, Cello. — 4. Vortrag. — 5. Leo Smit: Trio, für Flöte, Viola und Harfe. — 6. Jos. Jongen: Konzert Des-dur.
21.55: Orchesterkonzert. Leitung von Nico Treep. — Übertragung aus Breda.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.
15.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Nachmittagskonzert.
Anschließend Gesänge mit Klavier- und Orgelbegleitung für Kinder.
19.40: Pädagogik.
20.20: Katechismusauslegung.
20.55: Klavierkonzert.
22.25: Klaviervortrag.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
19.05: Dvorak-Abend.
1. Karneval. — 2. Indian Canzonetta. — 3. Menuett. — 4. Suite, op. 98. — 5. Arie d. Terinka, aus „Der Jakobiner". — 6. Slawischer Tanz Nr. 16 und 15. — 7. Arie aus „Die Wassernixe". — 8. Aus „Der Bauer ein Schelm".
20.00: Prof. Dr. Martinku: Bildende slowakische Künstler bis zum 19. Jahrhundert.
20.30: Konzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 16. — 3. Beethoven: Andante aus der Violinsonate, op. 12, Nr. 2. — 4. Bach-Gounod: Meditation. — 5. Tschaikowskij: Russischer Tanz.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
17.10: Polnische Geschichte.
17.35: Vortrag.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Plauderei.
20.15: Übertragung aus Warschau.
22.30: St. Tymieniecki: Vortrag in französischer Sprache.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m
10.00: „Arbeitermittag".
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Antireligiöser Vortrag.
18.20: Musikalische Unterhaltung.
18.40: Konzert oder Übertragung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: Orchesterkonzert.
1. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 2. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 3. Dukass: Orpheus. — 4. Becce: Italienische Suite.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
15.00—17.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.20: A. S. Petersen: Blumen des Winters.
19.30: Hakon Müller: St. Thomas-Tag.
20.00: „Die Maienkönigin." Singspiel in einem Akt von Max Kalbeck. Musik von Gluck.
21.15: Aage Vater: Arbeitslosigkeit und Auswanderung.
21.45: Russische Musik. Balalaikakonzert.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m
17.00: Medizinischer Vortrag.
17.30: J. Martinaitis: Blumen in der Sage.
18.15: Sport.
18.30: Konzert.
19.00: J. Vokietaitis: Die litauische Volksbildung im 19. Jahrhundert.
19.30: Abendveranstaltung.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m
16.50: Nachrichten der polnischen Ski-Gesellschaft.
17.05: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
17.35: Übertragung aus Wilna.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: J. Kruk: Vortrag.
20.15: Übertragung aus Warschau.

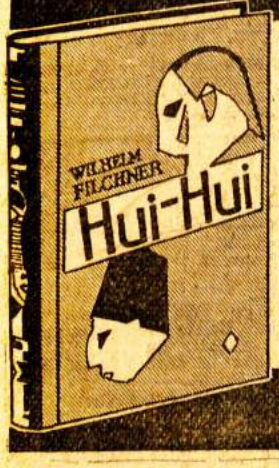
520 kHz Laibach 577 m
18.30: Vortrag: Wirtschaftskunde.
19.00: Französisch.
19.30: Vortrag: Denkmalsschutz.
20.00: Solistenkonzert.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.11: Übertragung aus Zürich.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Komzak: Marsch. — 2. Neruda: a) Aubade pizzicata; b) Slawisches Wiegenlied. — 3. Leoncavallo: Mattinata. — 4. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 5. Lieder. — 6. Boieldieu: Aus „Der Kalif von Bagdad". — 7. Martin: Gavotte; Ancliffe: Message d'avril. — 8. Bose: Rose-Mousse. — 9. Deskayes: Spanische Patrouille. — 10. Ganne: La Houssarde, Walzer.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m
16.40: Bauern- und Arbeiteruniversität.
17.10: Bastelstunde.
17.30: Wochenbericht der Auslandskorrespondenten der Station.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.50: Konzert oder Übertragung.

1010 kHz Liverpool 297 m
1050/1190 kHz Leeds-Bradf. 285,7/252,1 m
1100 kHz Sheffield 272,7 m
1020 kHz Hull 294,1 m
1020 kHz Stoke 294,1 m
16.00: Übertragung aus London.

WILH. FILCHNER / HUI-HUI



Der berühmte und erfolgreiche deutsche Forscher Dr. phil. h. c. Wilhelm Filchner ist vor kurzem von seiner jüngsten, zweiundeinhalbjährigen Forschungsreise nach Innerasien mit reichem wissenschaftlichen Material in die Heimat zurückgekehrt. Mit dem vorliegenden, literarisch hochwertigen Werke gibt Filchner eine überaus fesselnde und anschauliche Darstellung der Entwicklung des mohammedanischen Bekenntnisses auf dem asiatischen Kontinent. — Zentralasien war von jeher ein politischer Hexenkessel. Gerade hier, wo wir einem bunt zusammengewürfelten Völkergemisch begegnen, genügt der kleinste Funke, eine Explosion zu entfachen, die über Afghanistan, China und die englischen Kolonien in Asien immer weitergreifen dürfte. Filchners Darstellung ist deshalb von ganz besonderem Werte, weil der berühmte Forscher auf seinen zahlreichen Reisen nicht nur Land und Leute aus eigener Wahrnehmung kennenlernte, sondern sogar, und das ist hier von entscheidender Bedeutung, mit vielen führenden Persönlichkeiten, die während des letzten Vierteljahrhunderts in Asien eine Rolle spielen, freundschaftlich verbunden ist.

BESTELLSCHEIN
An den Buchversand **Rozsi Färber**
Berlin-Wilmersdorf,
Nassauische Straße 23
Ich bestelle hiermit
1 Expl. Filchner / Hui-Hui
Asiens Islamkämpfe
auf holzfreiem Papier in Halbleder-band mit echter Goldprägung zum Preise von **7,50 Mk.**
Der Betrag folgt anbei – ist zuzüglich Spesen nachzunehmen.
Name: .....
Ort: .....
Str. u. Nr.: .....
Poststation: .....

ASIENS ISLAMKÄMPFE

19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.35—0.15: Übertragung aus London.

830 kHz **London** 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs.
14.00—15.00: Konzert aus dem May Fair Hotel.
16.00: Leichtes Orchesterkonzert.
17.00: Glockenspielmusik.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Play house.
19.00: Rob. Noble: Weihnachtsreisen.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: Ed. Evans: Musikalische Kritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Historische Vorlesung.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Sullivan: Marsch aus „Heinrich VIII.". — 2. German: Ouvertüre zu „Richard III". — 3. Lieder. — 4. Coleridge-Taylor: Minnehaha. Suite. — 5. Lieder. — 6. Sullivan: Aus Erinnerungen an Savoy. — 7. Quilter: Englische Tänze. — 8. Lieder. — 9. Coates: Sommertage, Suite.
22.15: Capt. d'Egville: Vortrag.
22.35: **„Im Spiegel".** Märchen-Hörspiel.
0.00: Überraschungen.

800 kHz **Madrid** 1,5 kW 385 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Kammermusik.**
1. Sgambatti: Quartett op. 17. — 2. Ravel: Sainte; Saint-Saens: La Cloche; Chabrier: Toutes les fleurs [Sopran]. — 3. Rubinstein: Trio op. 185. — 4. Wolf: Die Elfe; Strauß: Ständchen; Charpentier: Lied.
22.45: José Ballester: Historischer Lehrgang.
23.00: **Populäres Orchester- u. Liederkonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
20.15: Dr. Scarpellini: Medizinische Plauderei.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Rameau-Mottl: Ball-Suite: a) Menuett; b) Musette; c) Tambourin. — 2. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Ettore Romagnoli: Vortrag. — 4. Ragni: Präludium. — 5. Ferroni: Adriatische Rhapsodie [Klavier]. — 6. Dino Bonardi: Vortrag. — 7. Tedeschi: Vorspiel zum 3. Akt aus „Jocelyn". — 8. Wagner: Zaubergarten aus „Parsifal". — 9. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine".

780 kHz **Manchester** 384,6 m

16.00: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Mannin Crane: Erinnerungen an Weihnachten auf See.
19.15: Übertragung aus London.
20.45: **Orchester- und Chorkonzert.**
22.35—0.15: Übertragung aus London.

363,7 kHz **Moskau** 2 kW 825 m

16.00: Musikalische Stunde für Kinder.
18.00: Wie die Welt beschaffen ist.
18.30: Arbeit und Alltag.
19.00: **Philharmonisches Konzert.**

207 kHz **Moskau** 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
17.20: „Pionierskaja Prawda".
16.00: Brettl-Lieder.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Ethnographisches Konzert.
19.10: Komsomolskaja Prawda.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

900 kHz **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Das Mädchen aus dem goldenen Westen".** Oper in drei Akten von Puccini.

960 kHz **Newcastle** 312,5 m

16.00—0.15: Übertragung aus London.

650 kHz **Oslo** 1,5 kW 461,5 m
690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m

18.45: Konzert des Hemsen-Quartetts.
19.30: Sigurd Mathisen liest aus eigenen Werken.
20.00: **Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters.**
1. Sinding: Sinfonie Nr. 2 F-dur. — 2. Nielsen: Hahnentanz. — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Grieg: Lyrische Suite.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Direktor Rasmussen: Die Berge.

655 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
659 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Massé: Les Noces de Jeannette. — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Gassard: Serenade. — 4. Massenet: Fantasie aus „Thais".
19.15: M. Delannex: Die Aktivität des Völkerbundes.
21.00: Spanisch.
21.30: Vortrag.
21.45: Vortrag.
22.00: **Übertragung aus dem Großen Saal der Sorbonne.**

171 kHz **Paris** 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Gayina.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **„Die Glocken von Corneville".** Operette von Planquette.

870 kHz **Posen** 1,5 kW 344,8 m

17.10: Schachfunk.
17.35: Englisch.
18.00: Oboekonzert.
1. Nielsen: Fantasien. — 2. Ph. Em. Bach: Frühlingserwachen. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. E. Bach: Idyll.
18.30: Polnische Lieder.
19.00: Abbé Dr. Kubik: Das Eherecht.
19.20: Dr. Swinarski: Die Bretagne in der franz. Dichtung.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 kHz **Prag** 5 kW 348,9 m

12.15—12.30: Übertragung aus Preßburg.
12.30—13.30: Übertragung aus Brünn.
13.30: Prof. Dr. Seracky: Psychologische Grundlagen der Rationalisierung in der Industrie.
16.10: Dr. Veitz: Völkerbund und Schule.
16.20: Prof. V. F. Suk: Bücher für die Kleinsten.
16.30: Kammermusik.
1. Borkovec: Streichquartett. — 2. Hába: Streichquartett op. 4.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Deutsche Sendung. Wetter, Presse; anschl. Hermann Lothring: Weihnachten auf dem Dorfe.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.20—23.00: Konzertübertragung.

1000 kHz **Preßburg** 0,5 kW 300 m

12.15—12.30: A. Kác: Landwirtschaftl. Geräte und Maschinen.
16.30: Konzert. Fibichs Werke.
1. Arie aus „Sarka". — 2. Sonatine d-moll. — 3. Der heilige Abend. — 4. Balladen: a) Der Spieler; b) Loreley; c) Tragödie. — 5. Die Ewigkeit. — 6. Poem.
17.30: Boh. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
17.45: Prof. J. Alexy-Emmi: Novellen.
18.05: Schallplattenmusik.
18.45: Prof. J. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

735 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

14.15: Schallplattenmusik.
18.00: Konzert.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.** Meliza Korjus, Koloratursopran; Hugo Schüts, Mill-Violine.
20.00: Vortrag.

570 kHz **Riga** 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Abendveranstaltung.**

670 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert
18.40: Funktechnischer Vortrag und Morsekursus.
20.45: **Orchesterkonzert, Lieder- und Violinvorträge.** Walter Sommer, Violoncello.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Cassado: Serenade; Popper: Canzonetta [Walter Sommer, Violine]. — 3. Bizet: a) Arie der Michaela; b) Duett Michaela und José; c) Arie des Escamillo, aus „Carmen". — 4. Saint-Saens: Introduction und Rondo Capriccioso [Violoncello]. — 5. Puccini: Arie aus dem 3. Akt und Duett-Finale aus „La Rondine". — 6. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 7. Tanzmusik. Lieder.

660 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 kHz Boden 1 kW 1190 m
950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 kHz Malmö 1 kW 260,9 m
227 kHz Motala 30 kW 1380 m
416 kHz Östersund 1 kW 720 m
550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m

18.20: Ziehharmonikamusik.
19.00: Für die Hausfrau.
19.15: Auslandschronik.
19.35: Rezitation.
19.45: Prof. Eli F. Heckscher: Die historischen Grundlagen des Wirtschaftslebens in Schweden.
20.15: Militärmusik. — Übertragung aus Göteborg.
21.40: Lieder von Franz Schubert.
1. Nebensonne. — 2. Der Neugierige. — 3. Frühlingstraum. — 4. Am Meer. — 5. Liebesbotschaft. — 6. Ihr Bild. — 7. Frühlingsglaube. — 8. Wanderers Nachtlied. — 9. Lied eines Schiffers an die Dioskuren [J. Papier, Bariton].

770 kHz **Toulouse** 3 kW 391 m

21.30: **Aus „Don Quichote".** Oper von Massenet.
22.00: Schallplattenmusik.

270 kHz **Warschau** 10 kW 1111 m

15.20: Prof. Moscicki: Zeitschriftenschau.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Funktechnischer Vortrag.
17.35—18.00: Übertragung aus Wilna.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert. Sibirischer Männerchor.
19.20: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Schubert: Sinfonie D-dur. — 2. Lieder. — 3. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung. — 4. Mengelberg: Scherzo. — 5. Kodaly: Harry Janos, Suite.

580 kHz **Wien** 15 kW 517,2 m
840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Hans Himmer.
17.25: Kammermusik.
1. Gesangsvorträge [Molly Jonas; am Flügel Prof. Erich Meller]. — 2. Brahms: Klarinetten-Trio, a-moll, op. 114 [V. Polatschek, Klarinette; E. Schiffmann, Klavier; W. Winkler, Cello].
18.10: Wochenbericht für Körpersport.
18.10: Graz. Gitarrekursus.
18.30: Prof. Dr. H. Tietze: Führende Meister der österreichischen Kunst.
19.00: E. Czadek: Die Bedeutung von Mar-

garine und Pflanzenspeisefett in Österreich.
19.30: Italienisch für Fortgeschrittene.
20.05: **Cello-Sonaten.** Prof. Friedrich Buxbaum, Cello; Prof. Paul Weingarten, Klavier.
1. Beethoven: Sonate op. 102, Nr. 2, D-dur. — 2. Strauß: Sonate op. 6, F-dur.
21.05: Weihnachten im deutschen Volksliede. **Volksliederabend.** Deutscher Volksgesangverein in Wien. Einleitender und verbindender Vortrag von Raimund Zoder.
1. Sei mir gegrüßt, altes Weihnachtslied aus Niederösterreich. — 2. Hiaz is der rauhi Winter da, niederösterreichisches Krippenlied. — 3. Es blühen die Maien, steirisches Krippenlied [Sopran und Harmoniumbegleitung]. — 4. Hirtenlied aus Steiermark. — 5. Deutsches Lied auf den Christtag (Hört, ihr Hirten, laßt euch sagen), aus Schladming in Steiermark. — 6. Es wird schon glei dumper, Tiroler Weihnachtslied. — 7. Dreikönigslied, aus dem Traismaurer Krippenspiel. — 8. O, freue dich Jerusalem, Sternsingerlied aus Ischl.

690 kHz **Wilna** 0,5 kW 435 m

16.30: Italienisch.
16.45: Neue Kinderbücher.
17.10: Nachmittagskonzert.
17.35: Vortrag.
18.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.15: Technischer Briefkasten.
19.40: Schallplattenmusik.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz **Zürich** 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Preisbericht des Zürcher Wochenmarktes.
19.32: Englischer Vortrag.
Anschließend Esperanto.
20.00: **Konzert.** Maria Waldner, Laute; Arnold Köhler, Viola di Gamba. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.00: **Vom sterbenden Rokoko.** Ilse Kamnitzer, Vorlesung. Hausorchester.

Sonnenaufgang 8.19 Uhr
Sonnenuntergang 16.10 „

Sonnabend, 22. Dezember

Mondaufgang 13.25 Uhr
Monduntergang 2.18 „

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

15.30: Sanitätsrat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.00: Prof. Dr. Ed. Norden: Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff (zum 80. Geburtstag).
16.30: Flieger und Dichter (G. Frhr. v. Hühnefeld, Peter Supf). Vortrag: Trude Hermann. Leseproben: Ellie Tschauner.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Dr. Becces Terra-Sinfoniker.
1. Puccini: Aus den Opern: „Manon Lescaut", „La Bohème", „Tosca", „Madame Butterfly", „Gianni Schicchi", „Turandot". — 2. Silesu: Moresca. — 3. Borch: Bergmusik. — 4. Fauchey: Suite. — 5. Becce: a) Intermezzo appassionato; b) Notturno. — 6. Fresco: Allegro giocoso. — 7. Rapée: Angela mia, Foxtrot. — 8. Delibes: Die Quelle, Ballett-Suite. — 9. Murzilli: Jubel-Serenade. — 10. Kaempfert: La bella valenciana. — 11. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 12. Reger: Wiegenlied; Francoeur-Kreisler: Siciliano und Rigaudon. — 13. Rollins: Süß singt die Geige, gut' Nacht, Tango. — 14. Weber: Jubel-Ouvertüre.
19.00: Gg. Hausdorf: Moderne Werbekunst und ihre praktische Anwendung. Gebrauchs-Graphik.
19.25: Prof. Dr. Max Dessoir: Einführung in die moderne Psychologie. Das Verstehen der seelischen Gebilde.
20.00: **Abendunterhaltung.** Russisches Kleinkunsttheater „Zwetnoffs Arlekin". Großrussisches Nationalorchester WHB. Leitung Alexander Michailowskij.
21.00: **Vertraute Weihnachtslieder.** Cornelis Bronsgeest, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Alle Jahre wieder. — 2. Süßer die Glocken nie klingen. — 3. Joseph, lieber Joseph mein. — 4. Schlaf wohl, du Himmelsknabe du. — 5. Ihr Kinderlein kommet. — 6. O, Tannebaum. — 7. Der Christbaum ist der schönste Baum. — 8. Du lieber heil'ger frommer Christ. — 9. Morgen, Kinder, wird's was geben.
21.30: **Kindergeschichten.** Erzählt von Fred Hildenbrandt.
22.30: Funk-Tanzunterricht. Reinh. Sommer. Danach bis 0.30 Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

15.00: Erich Landsberg: Stunde mit Büchern.
16.00: Dr. Walter Rinke: Die Haftpflicht des Automobilisten.
16.30: Unterhaltungskonzert der Kapelle Max Homberg aus dem Café Goldene Krone.
18.00: Die Filme der Woche.
18.25: Zehn Minuten Esperanto. Das Stromgebiet der Bartsch.
18.35: Landrat Neumann: Niederschlesische Grenzlandnot. Der Grenzkreis Guhrau.
19.10: Einführung in die Reichskurzschrift.
19.40: Kunst und Kitsch. Ein letztes Wort von Gerhart Pohl und F. W. Bischoff.
20.15: **Umbruch.** Weihnachtsnummer. Eine Zeitungsangelegenheit in sechs Rotationen von F. W. Bischoff und F. J. Engel. Musik Edmund Nick und Franz Marszalek. Mitwirkende u. a. Edith Karin, Oscar Ludwig Brandt. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Aktuelles — Politisches. — 2. Lokales. — 3. Feuilleton. — 4. Musikbeilage. — 5. Gerichtssaal. — 6. Anzeigenteil.
22.30—24.00: Tanzmusik des Funk-Jazzorchesters. Leitung Franz Marszalek.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

15.30—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Carl Lange: Cäsar Flaischlen. Aus Briefen und Tagebuchblättern.
Ab 18.55: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Bonifatiusschule. Chorleiter A. Pretz. Weihnachtslieder und weltliche Lieder.
16.35—18.05: Neue Tanzschlager.
18.10—18.30: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Esperanto.
19.15—19.45: Walter Ulrich: Der Lehrling und die Gewerbeordnung.
19.45—20.15: Lili v. Baumgarten: Zum 75. Geburtstag von Isolde Kurz.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend Tanzmusik aus dem Café Sacher. Kapelle René Dumont.

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 kHz **Bremen** 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz **Flensburg** 1,5 kW 219 m
1010 kHz **Hannover** 0,7 kW 297 m
1180 kHz **Kiel** 0,7 kW 254,2 m

11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Dr. Wilhelm Heinitz: Klangporträts verschiedener Altistinnen. Vortrag mit Beispielen.
16.30: Grimms Haus- und Kindermärchen. Musikalische Kinderstunde.
17.35: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Dr. Fischer: Die Geschichte der Arbeitsschutzgesetzgebung in Deutschland.
19.00: **Der goldene Sonnabend.** 19.00 Uhr: Bummel durch die Stadt; 19.55 Uhr: Wie wird das Wetter?; 20.00 Uhr: Eine Stunde im Kaffeehaus; 21.00 Uhr: Varité.
22.45: Programmvorschau.
Anschließend: Tanzmusik. Scarpa-Orchester.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

10.10: Schulfunkstunde.
15.30: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung W. Kelch.
18.20: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Übertragung aus Danzig.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht!
19.30: Englisch für Anfänger.
20.00—22.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.15—24.00: Übertragung aus Danzig.

182 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1648,3 m

13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Die Weihnachtskrippe. Der Aufbau. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Gertrud Sternberg-Isolani: Isolde Kurz, ihr Leben und ihr Werk.
16.00—16.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—18.00: Else Kolshorn: Die Frau im Dienste der deutschen Reichspost.
18.00—18.30: Ministerialrat Prof. Woldt: Aus Fabrikkontor und Werkstatt. Zwiegespräch mit Industriearbeitern.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und César Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Werner Jäger: Ulrichs v. Wilamowitz-Moellendorf. Zum 80. Geburtstag.
19.20—19.45: Prof. Dr. Ehrenbaum: Leben u. wirtschaftliche Bedeutung des Herings.
20.00: **Die Stunde des Landes.**
1. Pörschmann: Unter Hamburger Flagge, Marsch; Zogbaum: Schiffsjungentanz [A. Mersiowsky, Bandonium]. — 2. Planquette: Fahr' hin, Matrose, aus „Die Glocken von Corneville"; Wer Hamburg nicht kennt; Raymond: Deutschland ade [Arthur Kistenmacher, Tenor]. — 3. Dr. Gustav Manz liest aus dem Roman „Jürn Jacob Swehn, der Amerikafahrer"; a) Wie Jürn Jacob Swehn einen Engländer vom Trinken bekehrt hat; b) Der Tod der Mutter; c) Wie die Bauern Priester spielen wollten. — 4. Kistenmacher: Alte Liebe, Volkslied; Petrie: Des Seemanns Los; Engelberger: Seemanns Chor [Arthur Kistenmacher]. — 5. Pörschmann: Valse brillante E-dur [Arthur Mersiowsky: am Flügel Oscar Wappenschmidt].
21.00: Übertragung aus Berlin.
21.30—22.00: Dr. Werner Mahrholz: Die Krisis des deutschen Buches.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 kHz **Langenberg** 30 kW 468,8 m
750 kHz **Aachen** 0,7 kW 400 m
1060 kHz **Köln** 4 kW 283 m
1200 kHz **Münster** 1,5 kW 250 m

10.35: Arbeitsmarktbericht.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Zeh: Erato-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Aus schöner Zeit, Walzer. — 3. Clemus: Tanzszene aus „Barbarina". — 4. Massenet: Melodien aus „Herodias". — 5. Micheli: Zwelte kleine Suite. — 6. Scasolla: Hymne an die Nacht. — 7. Eysler: Potpourri aus „Der unsterbliche Lump".



15.40—16.00: Tel.-Insp. A. Wurbs: Der elektrische Schwingungskreis.
16.00—16.25: Frauenstunde. Marie Theres van den Wyenbergh: Praktische Vorbildung der Hausfrauen.
16.25—16.45: Fegeler-Felkendorf: Zeiten — Menschen — Moden.
16.45—17.40: „Schlittenfahrt durch den Märchenwald". Ein Weihnachtsspiel mit Musik und Gesang für Große und Kleine. Spielleitung Probst.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Alemannische Stunde. Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Einführende Worte Friedrich Wilhelm Herzog.
1. Futterer: Hans im Glück, Variationen und Thema (Uraufführung). — 2. Hans Philipp: Marienlieder — 3. Weismann: Geschichte vom Franz Xaver Dampfkessel und der Dame Musica [Kläre Hansen].
18.30—18.50: Prof. Dr. Boerschmann: Die chinesische Landschaft in Kultur und Kunst.
19.15—19.35: C. Wörner: Die Angestelltenversicherung.
19.40—20.00: Prof. Dr. von der Leyen: Die Märchen der Weltliteratur.
20.00: **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1099 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.00: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.00—16.30: Funkschach.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Türke in Italien". — 2. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite: I. Dans de défile. II. Dans l'aoule. III. Cortege du Sardare. — 3. Smetana: Melodien aus „Die verkaufte Braut". — 4. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Fall: Walzer aus „Madame Pompadour". — 6. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel".
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Rektor Jos. Greff: Psychoanalyse.
19.30: Dr. Fr. Reuter: Musik als Beruf.
20.00: **Winteridyll.** Änne Colombara, Alfred Kase, Gesang; Josef Krahé, Rezitation; Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent W. Rettich. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Frederiksen: Aus der Grönland-Suite: a) Im Hundeschlitten über das Eis; b) Eskimo-Tanz [Rundfunkorchester]. — 2. Frevert: Prolog an den Winter [Josef Krahé]. — 3. Haydn: Rezitativ und Epilog des Winters, aus „Die Jahreszeiten" [Alfred Kase]. — 4. Schubert: Winterabend; Grieg: Weihnachtsschnee [Änne Colombara]. — 5. Meyerbeer: Quadrille der Schlittschuhläufer aus „Der Prophet". — 6. Stieler: Aus „Ein Winteridyll" [Josef Krahé]. — 7. Schubert: a) Greisengesang; b) Zum Punsch; v. Stein: Geborgensein [A. Kase]. — 8. Wolf: a) Auf eine Christblume; b) Tochter des Wald; c) Im Winterboden schläft [Änne Colombara]. — 9. Stieler: Aus „Ein Winteridyll" [Josef Krahé]. — 10. Humperdinck: Spielmanns Wintergesang, aus „Die Königskinder" [A. Kase]. — 11. Rich. Stöhr: a) Wintersanfang; b) Winterlandschaft; Rich. Strauß: a) Winterweihe, b) Winterliebe [Änne Colombara]. — 12. Tschaikowskij: Troikafahrt [Orchester].
22.00: Bekanntgabe des Sonntagsprogramms.
22.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Marek Weber.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.
16.00—17.30: Unterhaltungskonzert.
17.30: Lesestunde. Zum 75. Geburtstag von Isolde Kurz (21. Dezember). Die Anfechtung des hl. Franziskus. Eine Legende [Hermann Nesselträger].
18.00: Konzert. Zitherrunde München. Leitung: H. Rewitzer.
1. Windisch: Tritt gefaßt, Marsch. — 2. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 3. Holzmann: Im Lande der Liebe, Walzer. — 4. Lacombe: Frühlingsständchen. — 5. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 6. Translateur: Was Blumen träumen. — 7. Gabriel: Vereinte Fahnen, Marsch.
18.55: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30—20.30: Nürnberg. Nürnberger Spielzeugschachtel. Leitung Dr. Alfred Graf.
20.30: **Abendkonzert.** Leitung Kurt Pastor. Wilhelm Bauer, Bariton; Carl Weickhardt, Violine; Richard Staab, Klavier.
1. Wagner: Introduktion und Chor der Friedensboten aus „Rienzi". — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Das Märchen von der schönen Melusine". — 3. Marschner: An jenem Tag, Arie aus „Hans Heiling". — 4. Halevy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — In der Pause: Der Funkspiegel. — 5. Chopin: Krakowiak F-dur, für Klavier und Orchester. — 6. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 7. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse für Violine und Orchester. — 8. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 9. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer".
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Café Arkadia. Kapelle Max Pfahler.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Dr. Rappenecker: Ein Besuch im Altersheim.
18.45: Dr. Kallee: Aus der Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichts: Zum Kollektionsarbeitsrecht.
19.15: Willi Marcard: Mit dem gleitenden Ski über die verschneiten Schwarzwaldhöhen.
20.00: **Die Frau im Spiegel der Zeiten, der Mode und ihrer Gefühle.** Rezitationsstunde Ilse Kamnitzer.
1. Busoni: Kleine Polonäse aus „Turandot" [Klavier]. — 2. Silbergleit: Der Spiegel. — 3. Senta Neckel: Blick in den Spiegel in drei Jahrhunderten: a) Die schöne Helena; b) Madame Pompadour; c) Frau von Stein. — 4. Ravel: Blues für Violine und Klavier. — 5. Polly Tiek: a) Modeschau; b) Neue Kollektion; c) Mollig. — 6. Drdla: Colombine [Violine und Klavier]. — 7. Eulenberg: Aus „Geheimnis der Frauen". — 8. R. G. Binding: Aus „Ein Opfergang". — 9. Debussy: La fille aux cheveux de lin [Klavier].
21.00: **„Die Insel Tulipatan".** Komische Oper in einem Akt von Offenbach. Musikalische Leitung: Oswald Kühn. Spielleitung: Karl Karner.
21.45: **Funkbrettl.** Leitung: Carl Struve.
1. Raymond: Susanne. — 2. Loewe: Das alte Lied [Hans Hanus]. — 3. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee? [Lotte Herzog]. — 4. Dazar: Come [Käte Mann]. — 5. Raymond: Wenn zwei Blondinen [Carl Struve]. — 6. Sousa: Gladiatorenmarsch. — 7. **„Der Meisterboxer".** Schwank in einem Akt von P. Ollop. — 8. Raymond: Es kam ein Bursch. — 9. Granichstädten: Spiel' my Jazzband, spiel' [Hans Hanus]. — 10. Egen: Was der Onkel Doktor sagt [Lotte Herzog]. — 11. Heiteres in Poesie und Prosa [Ferry Dittrich]. — 12. Hirsch: Träume, Liebling! [Käte Mann]. — 13. Sobotka: Wenn schöne Frauen nicht lieben [Hans Hanus]. — 14. May: Wenn in Werder.
0.30—1.30: **Nachtkonzert.** — Schallplattenimprovisation von H. Brugger.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.05: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
19.00—20.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.45: Dr. S. Miholic: Die Stärke.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Russische Kammermusik.** Prof. Dr. Hugo Mihalowich, Klavier; Karl Sulc, Violine; Viktor E. Koscica, Violoncello.
1. Rachmaninoff: Trio élégiaque à la mémoire d'un grand Artiste. — 2. Grecaninoff: Trio c-moll, op. 38.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Prof. Dr. E. Tappolet: Sprachverhältnisse in der französischen Schweiz.
20.00—21.50: Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach. Basler Bach-Chor. Leitung Musikdirektor Adolf Hamm. — Übertragung aus dem Basler Münster.
Solisten: Adelheid La Roche, Köln, Sopran; Lula Miss-Gmeiner, Berlin, Alt; Josef Cron, Basel, Tenor; Arnold Geering, Basel, Baß. Orgel August Wagner, Marburg. Cembalo Marthi Hamm-Stöcklin.

980 kHz Belfast 306,1 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **Militärkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.20: Rezitationen.
21.00: Kabarett.
22.15—24.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.30—20.00: Hans Burren: Advents- und Weihnachtsbräuche.
20.00—21.50: **Übertragung aus Basel.**
22.05—22.35: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Tanzmusik.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Bach: Allegro und Andante aus der Sinfonie. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 3. Berlioz: Römischer Karneval. — 4. Beethoven: Allegro scherzando aus der 8. Sinfonie.
20.50: Szenen aus **„Faust".** Oper von Gounod.
21.15: Deutsch.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: **Jugendstunde.**
16.30: Ausflug des Dr. Hlavsa in das Weltall: Die amerikanische Miß [Arnost Caha]. — 16.45: Weihnachtsgesänge. — 17.15: R. Ocenasek: Die Telephonleitung Wien—Berlin. Revolutions-Erinnerung.
17.55: Deutsche Sendung, Liederstunde.
18.15: Dr. Cestmir Jerábek: Zeitschriften-Rundschau.
19.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Trio Temesváry-Kerpely-Polgár.
16.00: Märchen.
17.10: Literarischer Nachmittag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Deutsch.
19.35: Vorlesung.
20.00: **Aus „Eltörött a hegedüm".** Operette von Zerkovitz-Szilágyi.
21.50: Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 kHz Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.15: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: E. Newberry: Geistergeschichten.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **Weihnachtskonzert.** — Übertragung aus der City Hall.
1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 2. Lieder. — 3. Hely-Hutchinson: Weihnachtssinfonie. — 4. Pitt: Cinderella.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

16.00: Astronomie.
16.30: Prof. Polferow: Musikalische Farben.
17.00: Kammerkonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Klubabend und Tanzmusik.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

17.00: Mitteilungen des Landwirtschaftskommissariats.
18.00: **Heiterer Abend.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: „Mondschein". Rundfunkrevue von Charles Brewer mit Skechen von Edwin Lewis.
17.30: Tanzmusik.
19.45: Leichte Musik.
20.45: Übertragung aus Cardiff.
22.00: **Populäres Weihnachtskonzert.**
23.20: Balladenkonzert.
23.30: **„The Daisy Chein".** Liederzyklus.
0.05—0.15: Violinkonzert.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

740 kHz Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
15.05: Fußballmatch-Übertragung.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15—20.00: Übertragung aus London.
20.00: R. Mitchell: Schottische Charaktere.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: **Orchesterkonzert.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

19.09: **Orchesterkonzert.** Vortrag.
1. Metallo: Marsch. — 2. Bantock: Russische Szene. — 3. Bucceri: Walzer. — 4. Vortrag. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz. — 6. Mac Dowell: Amerikanisches Idyll.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.40: Konzert. — Übertragung aus dem Tschinski-Theater.
15.40: Italienisch.
16.40: Französisch.
17.40: Unterhaltungsmusik.
18.25: Deutsch.
19.45: **Konzert und Vortrag. Arbeiter-Rundfunkverein.**

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

15.40: Kinderstunde.
18.10: Nachmittagskonzert.
19.10: Vortrag: Die Bedeutung des Pfadfindertums und die Erziehung.
19.30: Katholische Berichte.
19.40: Englisch für Anfänger.
20.10: Zuschneidekursus.
20.40: H. L. Feber: Unsere Kolonien in Ost und West.
21.00: **Abendkonzert.** Ouvertüre zu „Euryanthe". — 1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 4. Eberle: Sang und Klang aus dem Osten. — 5. Peccia: Lolita-Serenade. — 6. Hardelot: Loves Rhapsodie; Rogirs: The Star; Coates: Our little Home. — 7. Popy: Ballettsuite. — 8. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein. — 9. Bizet: Lied des Torreador. — 10. Komzák: Ernst und Scherz fürs Wiener Herz. — 11. Seybold: Christfest, Weihnachtslieder. — 12. Wolf: Der Freund; Kaun: Der Sieger; Strauß: Ständchen. — 13. Fetras: Idylle sur la plage. — 14. Lincke: Fraureuther Porzellanpüppchen.

1146 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

17.30: Kinderecke.
19.05: **Konzert des Salonorchesters.**
1. Blodek: Ouvertüre zu „Im Brunnen". — 2. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 3. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 4. Janácek: Fantasie aus „Jenufa". — 5. Delibes: Ballettsuite aus „Lakmé". — 6. Fétras: Fantasie über Motive aus Bizets Opern. — 7. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia".
20.15: Fortsetzung des Konzerts.
8. Rubinstein: Bajaderentanz. — 9. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 10. Tschaikowskij: Der Nußknacker, Suite, op. 71. — 11. Bellini: Fantasie aus „Norma".

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

17.10: Musikunterricht.
17.35: Kinderstunde.
19.30: Prof. Dabrowski: Pädagogischer Vortrag.
20.00: Zienkiewicz: Das heutige England.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: **Tanzmusik.**

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: „Genossenschaftswesen auf Radiowellen".
18.30: Literarische Stunde.
19.00: **Konzert aus dem Haus der Gelehrten.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Fünfte Sinfonie. — 2. Lieder. — 3. Wagner: Brautmarsch aus „Lohengrin".

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Peter Christiansen: Gustav Hellström.
19.30: V. E. Gamborg: Freunde und Feinde des Menschen.
20.00: **Straußsche Walzer.**
1. J. Strauß: a) Radetzki-Marsch; b) Annen-Polka. — 2. J. Strauß: a) Wo die Zitronen blüh'n, Walzer; b) Mazurka; c) Quadrille aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Jos. Strauß: a) Dorfschwalben in Österreich, Walzer; b) Frauenherzen, Mazurka. — 4. Joh. Strauß: Diplomaten-Polka. — 5. Ed. Strauß: a) Doktrinen-Walzer; b) Galopp.
21.15: **„Hans Peters Brief."** Weihnachtskomödie in einem Akt von Otto Conradsen.
21.45: **Leichte Musik.**
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Z. Kuzmickis: Jesuiten in Litauen.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Radio Patarėjas.
17.30: Nachrichten.
18.15: Für Landwirte.
18.45: **Populäres Konzert.**
19.15: Ratschläger für Gesundheit.
19.30: Allerlei.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

17.10: Jeter: Flämische, französische und italienische Sagen.
17.35—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Englische Lektüre.
20.05: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Stunde des Arbeiters.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag.
20.00: **Opernübertragung aus dem Kgl. Opernhaus.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Haushaltungsfunk.
20.00: **Übertragung aus Basel.**
21.00: **Orchesterkonzert. — Märsche.**
1. v. Blon: Unterm Sternenbanner. — 2. Fucik: Florentinischer Marsch. — 3. Heuser: Locarno. — 4. Sousa: Marsch. — 5. Ganne: Marche lorraine. — 6. Turlet: Régiment de Sambre et Meuse.
21.15: Lektüre.
21.20: **Fortsetzung des Konzerts.**
7. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 8. Mezzacapo: Sérénade sentimentale. — 9. Ganne: Mazurka. — 10. Massenet: Herbstgedanken. — 11. Popy: Orientalische Suite.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

16.20: Ratschläge für den Sonntag.
18.05: Arbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.05: Politische Umschau.
20.00: Tanzmusik.
21.20: **Übertragung aus Moskau.**

1010 kHz Liverpool 297 m

1050/1190 kHz	**Leeds-Bradf.**	285,7/252,1 m
1100 kHz	**Sheffield**	272,7 m
1020 kHz	**Hull**	294,1 m
1020 kHz	**Stoke**	294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.15: Übertragung aus London.
19.00—20.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Manchester.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

838 kHz London 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: E. Newman: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Capt. Green: Vortrag.
20.45: **Militärkonzert.** — Regimentsmärsche.
21.30: **Lieder** von Montague Philips.
22.15: Gerald Heard: Geister.
22.35: **Bunte Stunde.**
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Landwirtschaft.
23.00: **Operettenabend.**

545,4 kHz Mailand (1 MI) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quartetts.
20.15: G. Ardau: Industrielle Beobachtungen.
20.30: **Konzert.**
1. Mozart: Serenade in vier Sätzen. — 2. Schubert: Zwei Lieder; Respighi: Alte Weihnacht [Mezzosopran]. — Anschl. Orchesterkonzert und Lieder.
23.00—23.45: Konzertübertragung.

780 kHz Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Irische Musik.
19.00—20.00: Übertragung aus London.
20.00: S. G. Goodschmidt: Kinder auf dem Jagdfeld.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Sportvortrag.
20.45: **„The Third Degree".** Drama in vier Akten von Karl Klein.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Kinderstunde.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

16.00: Bauernzeitung.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Populäres Konzert und Tanzmusik.
21.20: **Musikalischer Unterhaltungsabend.** Anschließend Tanzmusik.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Konzert und Sendespiel.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. „Il Ladro". Lustspiel in drei Akten von Henry Bernstein.
In den Pausen Konzert. 1. Pause: Centola: a) Menuett; b) Canzonetta. — 2. Pause: Blon: a) Menuett; b) Liebesserenade.
23.00—23.30: Jazzmusik.

960 kHz Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Konzert aus den Oxford Galleries.
16.15: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.15—23.30: Übertragung aus London.
23.35: Tanzmusikübertragung.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	**Frederikstad**	434,8 m
540 kHz	**Hamar**	555,6 m
730 kHz	**Notodden**	411 m
600 kHz	**Porsgrund**	500 m
669 kHz	**Rjukan**	448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Helge Fossum: Weihnachten in Hallingdal in früheren Zeiten.
20.00: **Orchesterkonzert und Lieder.**
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Alte und neue Operettenschlager. — 3. Lehár: Aus „Zigeunerliebe".

— 4. Morena: Ein Souper bei Suppé. — 5. Operettenschlager.
22.00: Volkslieder auf der Hardangerfele.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Bristol-Hotel.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1080 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Stunde für die Kranken.
18.00: Sinfoniekonzert aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Vortrag.
21.15: André Doudemant: Juristischer Vortrag.
21.30: **Übertragung aus Lille.**

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Klavierunterricht.
21.00: Vortrag.
21.15: **Abendveranstaltung.**

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

15.45—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Liederkonzert.
17.15: Pfadfinderstunde.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Omer Neveuc: Weihnachten in Frankreich, französische Plauderei.
19.50: Frauenstunde.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—24.00: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.40: Dr. Kraus: Angemessene Preise.
15.45: Jugendstunde.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Ant. Sorm: Der Weihnachtsbaum.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Prof. Dr. Svoboda: Kulturbedingungen der Demokratie.
17.40: Josef Bily: Die Privatangestelltenbewegung im Ausland.
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse; anschließend Jugendstunde mit Musik. Ein Dreikönigsspiel aus Ostböhmen (Grulich). Text und Musik nach mündlicher Überlieferung aufgezeichnet von Emma Saxl.
19.00: **„Halka"**, Oper in vier Akten von Moniuszko. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00: **„Ihre Mission."** Hörspiel von K. Grekow, übersetzt von J. Bezdicek.
18.30: Hermann Mudrich: Erinnerungen des Legionärs.
18.45: A. Kompánek: Architektur in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.
19.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Zigeunermusik Galbavy aus dem Café Baroska.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

16.45: Kinderstunde. Weihnachtshörspiel.
18.00: Vorträge.
19.00: Schallplattenmusik.
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia-Saal.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Lecocq: Ballettmusik aus „Giroflé-Girofla". — 3. Lettischer Walzer. — 4. Lustspiel. — 5. Lubbe: Hallo, Amerika, Tanzpotpourri. — 6. Lustspiel. — 7. Mendelssohn: Serenade. — 8. Pesse: Im Winde. — 9. Nationalmarsch.
21.00—23.00: Konzert a. dem Opernhauscafé.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **„Aschenbrödel."** Musikalisches Märchenspiel in vier Akten, von Massenet.
In den Pausen: Vorträge.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Falun.
17.00—18.00: Falun. Unterhaltungsmusik aus dem Nya-Hotel in Falun.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Alte Tanzmusik. — Übertragung aus Göteborg.
19.15: Humoristischer Vortrag. — Übertragung aus Göteborg.
19.30: Vortrag der Serie Gewerbe und Gewerbetreibende.
19.45: **Klavierlyrik.** Algot Haquinius.
1. Mendelssohn: a) Scherzo, fis-moll; b) Etüde, b-moll; c) Frühlingslied. — 2. Schumann: Novelette, E-dur.
20.00: **Kabarett.** — Übertragung aus Malmö.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Orchesterkonzert. Märsche.
22.05: **Orchesterkonzert.**
1. Ganne: Ekstase. — 2. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 3. Ganne: Fantasie aus „Hans der Flötenspieler". — 4. Leoncavallo: Szenen aus „Bajazzo".
22.50: Tangomusik.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Amtliche Nachrichten.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Dr. Arnold: Die neuesten Forschungen über die polnische Teilung.
17.35: Prof. Moscicki: Leben und Geschichte der Nationen.
18.00—19.00: Weihnachtskinderstunde.
19.30: Funktechnische Plauderei.
20.30: **„Zigeunerliebe".** Operette in drei Akten von Lehár.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Heinz Morawetz.
16.00: Graz. **Es war einmal.** Märchenabend für Erwachsene. Spielleitung Anton Hamik.
17.10: A. Neugebauer: Aus Herders Leben und Welt. (Gest. 18. Dezember 1803.)
17.55: S. Loewy: Mathilde Wildauer: Burgschauspielerin und Hofopernsängerin in einer Person. (Zum 50. Todestage am 23. Dezember.)
18.00: Graz. Dr. E. Hempel: Der Kunstmäzen der Barockzeit.
18.25: Isolde Kurz—Erwin Kolbenheyer. (Isolde Kurz, geb. 21. Dezember 1853—Erwin Kolbenheyer, geb. 30. Dezember 1878.) Aus ihren Werken [Hilda Wegner und Dr. P. C. Tyndall]. Einleitende Worte Erwin Weill.
18.30: Graz. Stenographiekursus.
18.55: Graz. Dr. V. Theiss: Die Weihnachtszeit im steirischen Volksbrauch und Volksglauben.
19.20: **Auber-Trio.** Roesika Reway, Violine; Prof. S. Auber, Cello; Maria Auber, Klavier.
1. Smetana: Trio g-moll, op. 15. — 2. Lieder. F. E. Pamer: a) Notturno; b) Der Maie; A. Burgstaller: a) Mit dir zu schweigen; b) Aus Träumen [Clarisse Stukart; am Flügel Dr. Alexander Burgstaller].
20.15: **„Doktor Klaus".** Lustspiel in fünf Akten von Adolph L'Arronge. Spielleitung Paul Pranger.
Anschließend Jazzmusik aus dem Hotel Bristol. Emil Konscek.
1. Mayer: Blue River, Foxtrott. — 2. Davis, Abe Lyman: Heut' könnt' ich mich vergessen, Foxtrott. — 3. J. de Dios Felibérti: Langosta, Tango. — 4. Stolz: Spiel mir den Blues. — 5. Katscher und Egen: Mary, Foxtrott. — 6. Jack Palmer und Spencer Williams: I've found a new Baby. — 7. Osw. Fresedo: Oro y Seda, Tango. — 8. Leslie und Nicholls: Pansies, Foxtrott.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

17.10: Militärkonzert.
17.35: Übertragung aus Warschau.
18.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.25: Der Kuckuck von Wilna. Humoristisches Feuilleton.
18.30: Rezitationen, Lieder.
19.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: Vortrag: Der Film in Polen.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Aus neuen Büchern.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Konzert. Handharmonikaklub Edelweiß, Zürich. Dirigent A. Sigg.
18.00: Schallplattenneuheiten.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.17: **Konzert.** Kapelle Schein. Rud. Bernhard, humoristische Vorträge.
20.15: **Wunschkonzert.** Jodel-Doppelquartett. Handharmonikaklub. Ländlerkapelle.
22.10: Schallplattentanzmusik.

Verspätet eingetroffene Programme

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

Sonntag, 16. Dezember.
18.00: Teemusikübertragung.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Fanfarenblasen.
19.45: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **Orchesterkonzert.**
23.15: Presse.

Montag, 17. Dezember.
18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Ch. Conrady: Belgische Architektur seit 1830.
19.15: M. Maury: Geographischer Vortrag.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.30: **Konzert der Gesellschaft für neue Musik.** — Übertragung aus Antwerpen.

Dienstag, 18. Dezember.
18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Französisch.
19.30: **Kammermusik.**
21.15: Orgelkonzert aus der Carmeliterkirche.
21.30: Vorlesung aus dem Roman „Une preuve d'amour" von Léon Chenoy.
22.05: **Internationale Tanzmusik.**

Mittwoch, 19. Dezember.
18.00: Konzert aus dem Palast Hotel.
19.00: Esperanto.
19.30: **Finnische Musik.**
1. Palmgren: Tanzhumoreske. — 2. Sibelius: Es war einmal. — 3. Melartin: Valse lente. — 4. Sibelius: Scène d'amour. — 5. Palmgren: Walzer aus „Aschenbrödel". 6. Sibelius: a) Romanze; b) Valse triste.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: **Konzert.** — Übertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.

Donnerstag, 20. Dezember.
18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Flämisch.
19.30: Kolonialnachrichten.
19.35: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchester- und Solistenkonzert.**

Freitag, 21. Dezember.
18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Flämische Literatur.
19.15: B. Limburg: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
19.30: Kolonialnachrichten in Flämisch.
19.35: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Leichte Musik.**

Sonnabend, 22. Dezember.
18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Englisch.
19.45: Klaviervorträge.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
Anschließend Plauderei in Esperanto.
23.30—0.15: Konzert aus dem Palast Hotel.

Dreiröhrenapparat DeTeWe 33

Ortsempfang ohne Antenne, ohne Erde, ohne Batterie. Fernempfang mit Antenne



DeTeWe

DEUTSCHE TELEPHONWERKE U. KABELINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SO 36

Siemens

ANODENBATTERIE DER STANDARDTYP

Die neuen Fortschritte in der Erkenntnis der physikalischen und chemischen Vorgänge in Element-Zellen haben in unserer Fabrikation wesentliche Verbesserunge ngebracht. Diese Fortschritte gewährleisten eine bisher nicht erreichte gleichmäßige, hohe Leistungsfähigkeit und lange Lebensdauer jeder einzelnen Batterie. Die verschiedenen Prüfungen sind so scharf, daß keine fehlerhafte Batterie unser Werk verlassen kann. Ein Versuch mit unseren Batterien macht jeden zum dauernden Käufer

Zu haben in allen Rundfunkgeschäften

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk · Berlin-Siemensstadt

SCHNURVERTEILER „VOGEL-ÜBERALL"



Ich wünsche mir zu Weihnachten

diesen



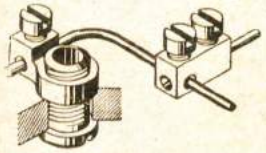
Schaleco-Elektro-Converter

Das vollendetste kombinierte Netzanschlußgerät zur Entnahme der Anodenspannung (50, 100, 150, 200 Volt) sowie zur Aufladung des Heizakkumulators (Ladestromstärke 1,5 Amp.) aus jedem Wechselstromnetz von 110, 125 (120) oder 220 Volt. Hervorragend geeignet für hochwertige Empfangsgeräte mit großer Röhrenzahl, wie z. B. **Schaleco-Allwellen-Schirmgitter-Super** und **Schaleco-Standard-Neutro**

Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

Warum löten?
Geschraubt ist besser!

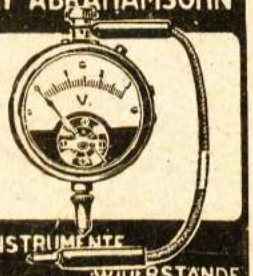


Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Bedeutend billiger als wie Sie sich selbst bauen können
liefern wir Ihnen die bekannte erstkl.
Rhombus-Netzanode
für Wechselstrom, welche für den kleinsten wie den größten Empfänger verwendbar u. regulierbar einen Gleichstrom bis max. 100 mA und 220 V Spannung gibt. Androsselung der Netzgeräusche gewährleistet. Type Universal liefert Anodenstrom u. Gitterspannung konstant M. 88,—, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung, 4 Monatsraten à M. 15,—. Type Universal A liefert außerdem Ladestrom 1.5 Amp. für den Heizakkumulator, der in den Pausen aufgeladen werden kann. Preis M. 110,— kontant. Bei Teilzahlung M. 45,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 20,—. Type Universal B liefert an Stelle des Ladestroms den Heizstrom für Wechselstromröhren. Preis M. 98,— kontant, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 17,—. Die Leipziger Messe und die Funkausstellung haben einwandfrei erwiesen, daß die Rhombus-Anode zu d besten zählt, daß sie aber zugleich die billigste ist. 2 Jahre Garantie. Durch die Rhombus-Anode holen Sie das Höchste aus Ihrem Empfänger heraus, was wichtig für den Fernempfang ist. Für Funkfreunde, welche mit wenigen Mitteln sich eine gute Daueranode verschaffen wollen, empfehlen wir unsere aufladbare Rhombus-Anode, die wir in 30 und 90 Volt liefern. Kontant M. 22,50 oder Teilzahlung M. 15,— Anzahlung und 3 Monatsraten à M. 4,—. Es ist der billigste Anodenakku und von kleinsten Dimensionen. Wir liefern hierzu billige Ladeeinrichtung. Verlangen Sie Aufklärung.
Radiohaus Neutempelhof
H. HEINRICH, Berlin-Tempelhof
Hohenzollernkorso 65

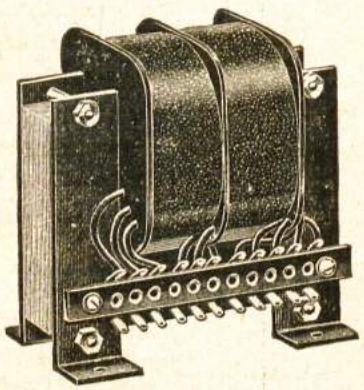
Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen

ROBERT ABRAHAMSOHN



MESSINSTRUMENTE WIDERSTÄNDE
BERLIN, TURM STR. 70

Transformatoren und Drosseln für Netzanschlußgeräte!



A.P.W. Schirmgitter-Transf., A.P.W. Wellensieb, Kurzwellenspul., Tropaformer, A.P.W. Skalentrommel, Jowidyn-Universalspulen, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand, Hochfrequ.-Drosseln, veränderliche Blocks, Neutralisationskondensatoren, Drehkondensatoren, Elstree-Solodyne-Transformatoren.

Allgemeine Präzisionswerkstätten
Max Dobrindt
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 52. Tel.: Rheingau 3570.

Aluminium-Frontplatten
radik. Schutz gegen Handkapazität. Sauberste Ausführung, Stärke 3 mm, Vorderseite schwarz Hochglanz- oder Mattspritzlackierung od. Naturma tierung. In jed. Größe, auf Wunsch fertig gebohr. **Preise auf Anfrage** mit Größenangabe, gewünschter Ausführung u. ev. Bohrplan.
Montage-Kästen a. Aluminium, spez. f. Schirmgitterröhren-Empfang, vollst. zerlegbar (Schutzrechte angem.), sehr stabil, außen elegant schw. lackiert. Macht besond. Abschirmung u. Holzkästen vollständig überflüssig.
W. Schönfeld, Berlin-Neukölln, Schudomastraße 48.
Vertrieb d. K. Jochmann, Spezialfabrik von Selbstbauteilen f. Radio-Amateure.

Minko-Kondensatoren
In der luftdichten Glasröhre allen voran



Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5%—+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewährbiet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm	RM 0,60
501—1000 cm	RM 0,65
1001—2000 cm	RM 0,80
3000 cm	RM 1,00
4000 cm	RM 1,20
5000 cm	RM 1,30
6000 cm	RM 1,40

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

TOP
D.R.W.Z.
Vollkontakt-Stecker
(Weltpatente)

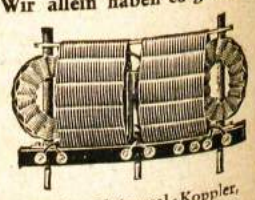


So schön
(Hochglanz, 10 × 2 Farben)
So bequem
(Ein Druck: montiert)
So sicher
(Stahl spannt den Neusilber-Kontaktbügel)
Praktisch
(Gleichzeitig Kupplung und Verteiler)
und so billig
R. Hoffmann / Bärwalde (Nmk.)

Fordern Sie
unseren neuerschienenen
Radio-Katalog 1928/29
mit interessantem Anhang „S." gegen Einsendung von 30 Pf. i. Marken. Versand zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands. Zahlreiche Anerkennungen.
Detzer-Radio Berlin W 57
Yorckstraße 46, Ecke Mansteinstraße.

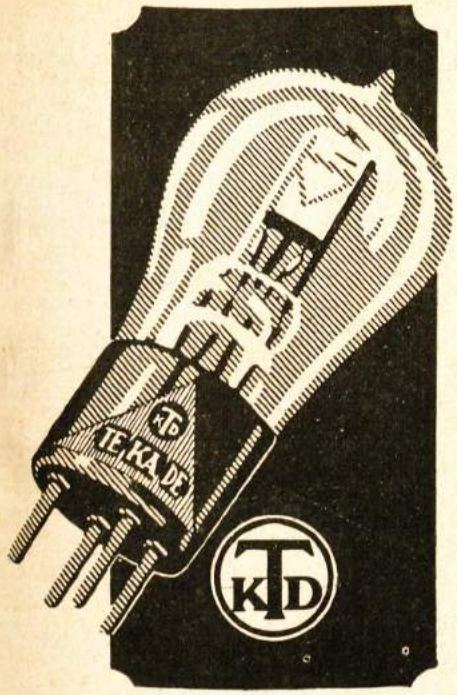
ACHTUNG!
Billig abzugeben:
1 Pendelgleichr., Hydra-Werk 220 V, 2. 8 A, tadellos funkenfrei, Neupr. 75 RM. **RM. 28,—**
2 Saba-Orthometer 50 cm, versilb., m. F.u. Skala à **RM. 10,—**
1 Solod.-Transf., Fabr. Braun, 220—700 m u. 1000—1950 m, m. Basis u. Kapsel **RM. 14,—**
1 Radix-Zw.-Filter **RM. 7,50**
3 Potentiometer, 500 Ohm mit Knopf ..... à **RM. 1,25**
1 Braun-Neutrodon **RM. 1,75**
Versand nur durch Nachnahme. Alle Teile sind in tadellosem Zustand
W. Woodroffe
Harburg-Wilhelmsburg 1.

Wir allein haben es geschafft



Deuks-Universal-Koppler, Type F 3, Welle 250—1750 m
Deuks-Kurzwellen-Koppler, Type F 4, Welle 15—250 m
u. waren als einzigste Firma imstande, auf d. Groß. Funkausstellung mit d. König d. Koppler, dem **„Deuks-Patentkoppl."**, i. d. neuen Deuks-4-Röhrenschalt. **direkt unt. d. Sender** inmitt. zahlr. Störung. einwandfrei am kl. Rahmen am Tage und ab 8 Uhr abends Fernempfang im Lautspr. (Wien, Mailand, Budapest z. B.) vorzuführen. **Wer vermag d. nachzumachen?** Keiner! 4-Röhrenschaltung 50 Pf. Vorführung auch am Tage am Rahmen unverbindlich.
Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg 4, Droysenstr. 19, Steinpl. 11247

Holz-Lautsprecher-Gehäuse
auch einzeln an Bastler
Spezialfabrik A.M. Stiehl Gotha, Luisenstr. 9
Systeme erster Firmen sowie Membranen können mitgeliefert werden. Für Laien fachmännische Baubeschreibung. Klangfülle und Tonreinheit garant.



Verlangen Sie von Ihrem Händler Druckschrift N TE KA DE Nürnberg 2

Rastlos vorwärts

in der Entwicklung neuer Röhren!

*

Unsere bisherigen Typen sind durch die Güte ihres Edelfadens die Lieblingsröhren Hunderttausender!

DER GRUND: Bei gleicher Heizleistung größere Steilheit für weniger Geld als bei anderen Röhren-Marken.

Neue Typen:	2 U 15	2 L 20	4 H 08	4 N 08	4 A 15	4 L 15	4 W 08
Preis RM.	7.50	8.50	7.—	7.—	8.50	9.—	5.—

TE KA DE

TONREIN
KLANGVOLL
DAUERHAFT

NEUE FREUDE am Radio durch die Meister-Röhre TE KA DE

POLEN

Sämtliche Leser des „Funk"

auf dem Gebiete der Republik Polen, die diese Zeitschrift durch Vermittlung der Firma „RADJO-PRASA" Warszawa beziehen, beteiligen sich **kostenlos** an der Losung der modernen Radioempfänger

Im Jahre 1929 werden nachstehende Apparate gelost:

1. **2-Röhr.-Kurzwellenempfänger**
2. **3-Röhren-Reinartzempfänger** ohne Spulenwechsel
3. **4-Röhr.-Neutrovoxempfänger** ohne Spulenwechsel
4. **5-Röhren-Ekradyne** mit Schirmgitterröhren

Auf Wunsch übersenden wir Prospekte gratis und franko. Der Abonnementspreis beträgt in Polen Zloty 20,— vierteljährlich und kann auf Konto Nr. 12 994 P. K. O. eingezahlt werden.

„RADJO-PRASA"
WARSZAWA, NIECAŁA 7



GRAWOR-SEKTORETTE

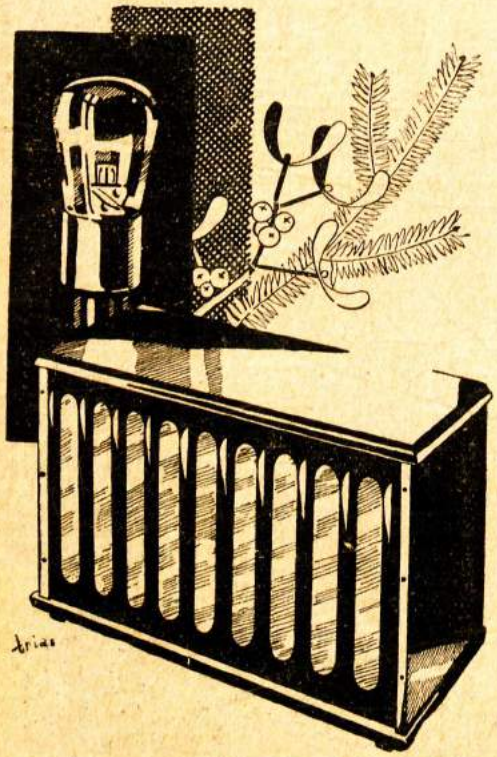
GRASS & WORFF · Inh. W. VOLLMANN
BERLIN SW. 68

MK. 90

GRAWOR

SEKTORETTE, die verkleinerte Ausführung des bewährten Sektorphon-Lautsprechers

Das Weihnachtskonzert im eigenen Heim



mit dem

Konzertlautsprecher

ARCOPHON 3

und

TELEFUNKEN-RÖHREN!

Wenn Sie eine Anodenbatterie von 90-100 Volt verwenden, empfehlen wir Ihnen die Lautsprecherröhre RE124. Haben Sie aber 150-200 Volt zur Verfügung, dann gibt Ihnen größere Lautstärke und Klangfülle die Lautsprecherröhre RE134

Achten Sie auf den TELEFUNKENSTERN an den Erzeugnissen

25 TELEFUNKEN 1903 1928

ARCOPHON 3, der Konzertlautsprecher mit dem größten Tonumfang kostet **68 RM.**



TELEFUNKEN

Die älteste Erfahrung — Die modernste Konstruktion

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

14. DEZEMBER 1928 — HEFT 51

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Die Beseitigung von Funk-Empfangsstörungen

Von

Staatssekretär a. D. Dr. Hans Bredow,

Rundfunk-Kommissar des Reichspostministers.

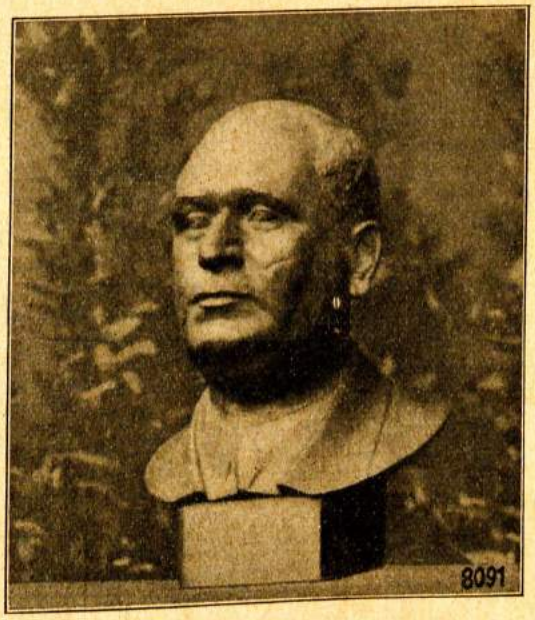
In den nächsten Tagen erscheint in einer neuen Fachschriftenreihe des „Funk" als erster Band eine „Anleitung zur Beseitigung der durch elektrische Maschinen und Anlagen hervorgerufenen Störungen des Funkempfangs" von Dipl.-Ing. Ferd. Eppen, Postrat im Reichspostzentralamt. Staatssekretär a. D. Dr. Bredow gibt diesem Band das folgende Geleitwort auf den Weg:

Die nach Millionen zählende Gemeinde der deutschen Rundfunkhörer hat den lebhaften und durchaus berechtigten Wunsch, die Sendungen im Kopfhörer oder Lautsprecher so zu empfangen, wie sie ihr zugedacht sind: ohne Mängel, Fehler und vor allem — ohne Störungen.

Was die Güte der Sendungen selbst anbelangt, so sind die Sendegesellschaften und das Reichspostzentralamt, dem der sendetechnische Betrieb des deutschen Rundfunks untersteht, unablässig bemüht, die Entwicklung mit allen Kräften zu fördern, die akustischen Bedingungen der Senderäume wie auch die Mikrophone, Verstärker und Sender ständig zu verbessern und zu vervollkommnen und die deutschen Fernkabel, die der Übertragung der Darbietungen von Sender zu Sender dienen, für diesen Dienst geeignet zu machen, eine Arbeit, die in den ersten Monaten des kommenden Jahres vollendet sein soll.

Um die Abhilfe von Störungen durch fremde Sender ist die Deutsche Reichspost dauernd bemüht, indem sie die Telegraphiesender überwacht und den Verkehr auf ungedämpften Wellen immer mehr einschränkt; im übrigen sorgt der Welt-Rundfunk-Verein, in dem die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft vertreten ist, für eine Verteilung der Rundfunkwellen, die gegenseitige Störungen verhindern soll, und wenn Überlagerungen benachbarter Wellen sich störend bemerkbar machen, dann wird durch internationale Verhandlungen und Vereinbarungen stets sehr rasch eine Änderung herbeigeführt.

Gegen atmosphärische Störungen ist die Technik bisher leider machtlos, und sie müssen vorläufig als „höhere Gewalt" hingenommen werden, wie man Hagel und Sturm, Regen und Frost hinnehmen muß; dagegen hat die Technik in den letzten Jahren eine lange Reihe von Mitteln entdeckt und ersonnen, die geeignet sind, örtliche, von elektrischen Maschinen und Geräten herrührende Störungen erfolgreich zu bekämpfen. Langwierigen und vielfach kostspieligen Untersuchungen des Reichspostzentralamts und anderer Stellen ist es gelungen, geeignete Abwehrmittel gegen solche Störungen zu entwickeln, und das Ergebnis dieser Arbeit ist in den folgenden Seiten niedergelegt.



Die Bronzebüste Staatssekretärs Dr. Bredow, die, von dem Berliner Bildhauer Arendt geschaffen, im Gebäude von Transradio in Nauen neben der Büste von Graf Arco aufgestellt wurde.

Es ist zweifellos ein großer Fortschritt, daß man nun die Ursachen vieler Störungen kennt und für ihre Abhilfe sorgen kann; leider lassen sich diese Störungen jedoch nur dadurch beseitigen, daß man die Mittel an den Störern selbst anbringt, auf die der Rundfunkteilnehmer gewöhnlich unmittelbar keinen Einfluß hat. Die Möglichkeiten, den Störer durch Gesetz oder Gericht zu zwingen, geeignete Störbefreiungsmittel an seiner funkensprühenden Maschine oder seinem strahlenden Hochfrequenz-Heilgerät auf seine Kosten anzubringen, sind bisher leider noch beschränkt; Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Deutsche Reichspost und Funkvereine sind jedoch bestrebt, gesetzliche Grundlagen zu schaffen und vorhandene Gesetze auf diesen neuen Bereich strittigen Rechtsgebiets auszudehnen, aber wie jede junge Entwicklung, so hat auch die des Rundfunks

gegen Schwierigkeiten zu kämpfen, die das Beharrungsvermögen öffentlich-rechtlicher Zustände bedingt.

Es gibt im Augenblick aber eine Macht, die die weitentwickelte Technik der Störbefreiung in eine beglückende Praxis umzusetzen vermag; das ist die Macht persönlicher Überzeugungskraft des einzelnen Rundfunkteilnehmers, eine Macht, die, klug und bedächtig benutzt, in den meisten Fällen sicherlich zum Ziele führen wird.

Von einer Generation, die im Zeichen der Begriffe Völkerversöhnung und Völkerfrieden lebt, darf man erwarten und vielleicht sogar fordern, daß sie auch im Verkehr mit den Menschen ihres engeren Umkreises nach Versöhnlichkeit und Friedlichkeit strebt und — bevor sie nach dem Kadi ruft und Zwangsmaßnahmen fordert — „alle sanften Mittel auch versucht".

Um es an einem Beispiel zu erörtern: der Friseur im Nebenhaus stört den Rundfunkempfang durch den Betrieb seiner verschiedenen Geräte; mit der Drohung, man wird ihn „anzeigen", wird man gewöhnlich nicht viel erreichen, denn eine Drohung, hinter der keine ausführende oder strafende Macht steht, ist nicht nur wirkungslos, sondern sie verschüttet auch alle Wege zu einer gütlichen Einigung. Man wird also — vorausgesetzt, daß man den Friseur einwandfrei als „Störer" festgestellt hat — ihm ruhig und friedlich die Sache klarlegen, wird ihn vielleicht darauf hinweisen, daß er unter Umständen seine eigenen Kunden schädigt und verärgert, und man wird ihn höflich bitten, die Anbringung von Störbefreiungsmitteln an seinen Geräten zu dulden und vielleicht sogar einen Teil der nicht bedeutenden Kosten zu übernehmen. Im allgemeinen wird dieser Weg versöhnlicher Verständigung zum Ziele führen.

Es ist vielleicht notwendig, in diesem Zusammenhange noch auf eines hinzuweisen: den Rundfunk als bloße „Unterhaltung" zu betrachten, das hieße, seine Bedeutung gewaltig unterschätzen, und die Überzeugung, daß er als Kulturbringer für weite Schichten des deutschen Volkes unentbehrlich ist, hat sich heute fast allgemein und überall durchgesetzt; auf der andern Seite darf man jedoch nicht übersehen, daß die störenden Maschinen und Geräte vielfach ein ebenso unentbehrlicher Bestandteil einer Existenz sind, und billigerweise wird man z. B. von einer armen Näherin nicht fordern dürfen, daß sie ihren Nähmaschinenmotor beseitigt oder die Kosten seiner Störbefreiung trägt, weil er abends die Tanzmusik durch seine Funken zu einem Knatterkonzert verübelt.

„Wo ein versöhnlicher Wille ist, da ist auch ein friedlicher Weg!", dieses Wort ist den folgenden Ausführungen, die die technischen Wege zum Ziele weisen, als Geleitwort mitgegeben, und dieses Wort scheint mir des Rundfunks am würdigsten, der berufen ist, nicht nur die Völker, Nationen und Erdteile zu versöhnen und zu gegenseitigem Verständnis zu erziehen, sondern — auch die Menschen untereinander!

„Ortsrecht bricht Reichsrecht!"

Unzulässige Besteuerung von Rundfunkempfängern. — „Die letzte Instanz". — Und inzwischen? . . .

Bereits in Heft 35 brachte der „Funk" die Mitteilung, daß nach den reichsrechtlichen Bestimmungen eine Besteuerung von Rundfunkempfangsanlagen unzulässig ist, soweit es sich um Empfangsgeräte handelt, die einzelnen Personen gehören, in privaten Wohnräumen aufgestellt sind, und wenn bei der Rundfunkveranstaltung weder ein Entgelt dafür zu entrichten ist noch Speisen oder Getränke gegen Bezahlung verabreicht werden. — Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft schrieb in ihren Mitteilungen Nr. 89, vom 23. 8. 1928: „. . . . . Nach dem bekannten Satz ‚Reichsrecht bricht Landesrecht' wird durch die reichsrechtliche Bestimmung jede Landes- oder gemeinderechtliche Vergnügungssteuer, soweit sie mit den reichsrechtlichen Bestimmungen in Widerspruch steht, ausgeschlossen. Da in den Vergnügungssteuerbestimmungen die Besteuerung der Rundfunkempfangsanlagen und damit auch der Rundfunkempfangsapparate geregelt ist, muß diese Regelung als eine abschließende bezeichnet werden, so daß für die Besteuerung der Rundfunkempfangsapparate auch in Form der sogenannten Aufwandssteuer kein Raum mehr bleibt."

„Reichsrecht bricht Landesrecht" — aber anscheinend nicht das Steuererhebungsrecht der zum Segen des Rundfunks und seiner Verbreitung tätigen Steuerämter Kötzschenbroda und Radeberg i. Sa.!

Die unentwegten Steuerdürstigen in Kötzschenbroda und Radeberg erheben allem „Reichsrecht — bricht — Landesrecht — zum — Trotz" nach wie vor Steuern auf Rundfunkempfänger, und wer nicht zahlt, bekommt prompt eine Mahnung. In ihrer Not wenden sich einige heimgesuchte Rundfunkhörer an den betreffenden örtlichen Funkverein bzw. an den D. F. T. V. Die Steuerämter werden auf die Unzulässigkeit derartiger Steuern aufmerksam gemacht, auf die reichsrechtlichen Bestimmungen wird hingewiesen, und schließlich auch wird in einem Fall das Reichsfinanzministerium und das Sächsische Finanzministerium aufmerksam gemacht.

Nun sollte man glauben, daß solche Hinweise genügen, um ein Einsehen zu haben — weit gefehlt! Hier die beiden kategorischen Benachrichtigungen der Steuerämter.

Kötzschenbroda, 18. Oktober 1928.

„Die Erhebung einer Steuer für Radio-Anlagen ist durch die hiesige oberbehördlich genehmigte Gemeindesteuerordnung bestimmt. Die darauf bezügliche ortsstatutarische Bestimmung wird Ihnen in Abschrift beigefügt.

Die bisher erfolgten Einsprüche gegen Erhebung der Steuer sind ausnahmslos abgewiesen worden. Für den Fall, daß Sie die Erhebung für ungesetzlich halten, muß Ihnen überlassen bleiben, Entscheidung gegebenenfalls der letzten Instanz herbeizuführen."

*

Radeburg, 8. November 1928.

„Auf Ihr Schreiben vom 6. November 28 wird Ihnen mitgeteilt, daß der Stadtrat keinen Grund einsieht, die von Ihnen angezogene Steuer fallen zu lassen oder als ungesetzlich anzusehen. Sie befinden sich offenbar in einem Irrtum, denn die Besteuerung von Radio-Apparaten in privaten Wohnräumen erfolgt nicht auf Grund der Vergnügungssteuerordnung, sondern auf Grund des Ortsgesetzes über die Musikinstrumentensteuer. Beide Ortsgesetze sind von der Oberbehörde genehmigt, so daß keine Rede davon sein kann, daß die Steuer zu Unrecht von der Stadt erhoben wird."

Punktum! Damit ist der Vorfall erledigt! „Oberbehördlich genehmigt", „ortsstatutarische Bestimmung", da sich die Rundfunkhörer „offenbar in einem Irrtum befinden", denn die Oberbehörde hat die Steuer ja genehmigt; der Rundfunkhörer hat zu zahlen und damit Schluß!

Was bleibt also übrig: die Entscheidung der letzten Instanz herbeizuführen! Diese Entscheidung wird herbeigeführt werden, dafür sorgt schon der D. F. T. V. Aber ist es notwendig, daß man jetzt wieder ganz unproduktive Rechtsfragen auf den verwaltungsrechtlich gegebenen Weg erörtern muß? Wie lange wird es dauern, bis die letzte Instanz gesprochen hat? Und was geschieht inzwischen? Das ist leider sehr sicher: vorläufig werden Steuern bezahlt, und später vielleicht wieder zurückgezahlt — aber alle diese Scherereien, das ganze Drum-und-Dran hat der Rundfunkhörer auszubaden, seine Zeit und seinen Ärger bezahlt er auf alle Fälle selbst! *Walter Zerlett.*

*

Opernübertragungen aus Toulouse. Der Sender Radio-Toulouse wird im Dezember wieder regelmäßig die Opern aus dem Kapitoltheater zu Toulouse übertragen. Voraussichtlich finden diese jeden Donnerstag und Sonnabend statt. . . . *er.*

Neuer Rundfunksender in Südafrika. Ende Oktober ist der neue Sender in Johannisburg durch den Postminister der südafrikanischen Union eröffnet worden.

Bücher für den Rundfunk-Weihnachtstisch

Jahrbücher des Rundfunks. — Eine Kulturgeschichte der Technik. — Die Bibliothek des Rundfunkhörers. — Literarische Wegweiser.

An eine Verdrängung des Buches durch das gesprochene Wort vor dem Mikrophon glauben heute nur noch unverbesserliche Pessimisten; die übrige Menschheit jedoch darf den freudigen Glauben hegen, daß der Rundfunk ein ausgezeichnetes Werbemittel für die Gesamtliteratur darstellt, daß die Rundfunkvorträge im Hörer Interessen wecken, die das Bedürfnis nach eigenen vertiefenden Studien wachrufen. Die Entleihzahlen der großen Büchereien beweisen diese Behauptung und eine Veröffentlichung des Londoner Buchhandels stellt ausdrücklich fest, daß der Rundfunk, entgegen der Prophezeiung, daß durch ihn das Bücherlesen vermindert werde, in vielen Fällen eine neue Anregung gegeben habe, Bücher zu kaufen, die vielfach schon nicht mehr gelesen wurden. Der Wunsch der deutschen Hörer, den Vorträgen kurze Literaturangaben anzuhängen, ist gewiß gleichfalls ein starkes Argument für eine wachsende Lesefreudigkeit der großen Rundfunkgemeinde. Der „Funk" hat sich daher entschlossen, mehr als bisher auf die den zivilisatorischen und künstlerischen Rundfunk begleitende Literatur aufmerksam zu machen, und da in keinen Monaten soviel wie im Dezember und Januar gelesen wird, sei heute mit der Besprechung des ersten Bücherstapels begonnen.

Zuerst sei auf einen in diesen Tagen im Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin, erscheinenden Sonderdruck „Musikprobleme vor dem Mikrophon" hingewiesen, in dem zum erstenmal die technischen, akustischen, soziologischen, künstlerischen und programmatischen Probleme des Rundfunks in ihrer Gesamtheit kritisch behandelt werden. Die Veröffentlichung ist das Ergebnis der ersten Tagung für Rundfunkmusik in Göttingen, auf der die Fragen der Musik im Rundfunk auf Grund der fast fünfjährigen praktischen Arbeit behandelt wurden. Alles Wesenhafte der nicht rein funktechnischen Erscheinungen ist in diesen Aufsätzen in seltener Klarheit der Gedanken formuliert, und das Werk hat dadurch den Anspruch, die grundlegende Publikation auf dem Gebiete der künstlerisch-technischen Fragen des Rundfunks zu sein, zumal es auch die Grenzen aufdeckt, die heute noch dem Mikrophon und der drahtlosen Welle gezogen sind.

*

In einem ganz anderen Sinne will das „Jahrbuch des Westdeutschen Rundfunks" ein aufschlußreiches Bild von der schwierigen und vielfältigen Arbeit im Rundfunk geben. Der vorzüglich ausgestattete Almanach, für dessen künstlerische Satz- und Bildanordnung Fritz Lewy verantwortlich zeichnet, der auch den wirkungsvollen Umschlag und das sehr geschmackvolle Kalendarium entwarf, ist im Rufu-Verlag G. m. b. H., Köln (Preis 2,80 M.), erschienen. Das Jahrbuch gibt in Wort und Bild eine belebte Darstellung vom Werden, Sein und Wirken aller Sender, die in Westdeutschland von Ernst Hardt mit liebevollem Verständnis geleitet werden. In einem doppelten Sinne ist das Büchlein illustriert, neben den Abbildungen der Künstler der Werag, der Sendeanlagen, Augenblicksaufnahmen aus dem Getriebe eines Sendetages oder eines Abendprogramms — zum Teil in sehr lebendigen Zeichnungen des Berliner Malers Emil Stumpp — veranschaulichen jetzt gedruckte Kostproben von wertvollen Mikrophonansprachen oder -vorträgen die geleistete Arbeit des letzten Jahres. Die Freunde des weitreichenden Langenberger Senders, dessen geistiges Hauptquartier Köln ist, werden an dem lesenswerten, unterhaltsamen und durch Grotesken und die lustige Mikrophon-Improvisation „Was sich liebt, das neckt sich" gewürztem Buch ihre helle Freude haben. Im Gegensatz zu dem trockenen statistischen Jahrbuch „Fünf Jahre Berliner Rundfunk", das die „Funk-Stunde" herausgegeben hat, ist in diesem westdeutschen Rundfunk-Almanach versucht worden, die lebendige Welt des Rundfunks der großen Hörergemeinschaft anschaulich darzustellen.

*

Und neben dem Kalendarium des Jahrbuches sind als ebenbürtig und für die Freunde eines schönen bebilderten Abreißkalenders vielleicht noch interessanter die „Tage der Technik" zu stellen, dessen Untertitel „Illustrierter technisch-historischer Tages-Abreißkalender 1929" lautet. Dieser Kalender, auf den hier schon einmal hingewiesen wurde, ist von Dr.-Ing. e. h. Franz Maria Feldhaus und seinem Sohn Gilbert Feldhaus zum achten Male bearbeitet und im Verlag Otto Salle, Berlin W 57, erschienen. Die Ausgabe für 1929 erscheint diesmal noch gelungener als die des Vorjahres. Es wird ein kurzweiliges Vergnügen sein, jeden Tag eines der Blätter abzureißen und sich über die Kulturgeschichte der Technik in Daten und Schlagzeilen belehren zu lassen. Der sehr sorgfältig gedruckte Kalender paßt so recht in dieses Zeitalter der Technik.

*

Der Appetit kommt beim Essen, so auch bei diesem Kalender, der den Wunsch aufkommen läßt, einmal in der Kulturgeschichte der Technik zu blättern und zu lesen, den gigantischen Weg von der Steinaxt der Urzeit bis zum Wunder des Flugzeuges und Rundfunks der Gegenwart zu verfolgen. Doch kaum wird man Zeit haben, langatmige Bücher zu lesen und hier hilft uns abermals der „Kalendermann" Feldhaus, der im gleichen Verlag von Otto Salle als Band 20 und 21 der „Mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bücherei" eine „Kulturgeschichte der Technik" herausgegeben hat. In fast zweihundert kurzen Skizzen sind Lebensbilder bedeutender Erfinder gezeichnet, sind Entdeckungen und Erfindungen aller Zeiten beschrieben, meist erläutert durch bildliche historische Darstellungen. Das erste der hübschen, in Halbleinen gebundenen Bändchen umfaßt die Spanne von der Eiszeit bis zu der ideenreichen Welt eines Leonardo da Vinci (150 Seiten, 60 Abb., Preis 5 M.), das zweite die Zeit von der Erfindung der Taschenuhr bis zur Gegenwart (200 Seiten mit etwa 50 Abb., Preis 6 M.). Das kleine, fast lexikalische Werkchen verdient seinen Platz in der Bücherei des technisch interessierten Menschen des Tages.

*

So wie der Verlag Bote & Bock mit seinen beiden Ausgaben „Das Wort zum Lied" einen unausgesprochenen Wunsch der Rundfunkhörerschaft erfüllte, indem er ihr eine brauchbare Sammlung von Liedertexten bot, so hat jetzt die Verlagsbuchhandlung Philipp Reclam jun., Leipzig, unter dem Titel „Reclams Rundfunk-Bibliothek" die Texte der klassischen Opern zu einer wertvollen und außerordentlich preiswerten Sammelausgabe vereinigt, die den Rundfunkhörer in den Stand setzt, sich jeden Augenblick über die zu hörende Oper zu unterrichten und ihr an Hand des genauen und vollständigen Textes zu folgen. Die sehr zuverlässigen, weil vollständigen Operntexte des Reclamverlages dürften allgemein bekannt sein, so daß über sie hier nicht viel zu sagen bleibt, ihr Wert für den Rundfunk scheint uns jedoch besonders groß, da nur diese vollständigen Texte bei den voneinander abweichenden Rundfunkbearbeitungen oder Übertragungen aus verschiedenen Opernhäusern es dem Hörer ermöglichen, der Handlung zu folgen. Als angenehme Beigabe wird es empfunden werden, daß jede Oper auch biographisch und historisch eingeleitet ist und dadurch gleichfalls zu einem erhöhten musikalischen Verständnis einer Rundfunksendung beiträgt.

Band 1 enthält die Opern Mozarts, Band 2 Beethoven und Weber, Band 3 und 4 Wagner, Band 5 Donizetti und Bellini, Band 6 Auber, Band 7 Lortzing, Band 8 Verdi, Band 9 Flotow, Nicolai, Kreutzer, Band 10 Adam, Cornelius, Suppé, Band 11 Meyerbeer, Band 12 und 13 Opern verschiedener Komponisten und Band 14 die Texte der bekanntesten Singspiele. Jeder Band, der auch einzeln käuflich ist, kostet 2,60 M. In zwei weiteren Bänden sind die von Max Chop geschriebenen Erläuterungen und musikalischen Erklärungen zu Opern von Puccini, Richard Strauß, d'Albert, Bizet, Offenbach u. a. gesammelt erschienen.

Eine Ergänzung zu „Reclams Rundfunk-Bibliothek" und besonders für den gehetzten Großstadtmenschen geeignet, der nicht immer die Zeit hat, das ausführliche Textbuch zu lesen, bildet der im gleichen Verlage erschienene und von Georg Richard Kruse herausgegebene „Opernführer" (in der Sammlung der Universal-Bibliothek

Nr. 6892—96, Preis geh. 2 M., in Ganzleinen gebunden 3,20 M.). Von 111 Opern, die heut auf der Bühne und im Rundfunk leben, von Händels „Julius Cäsar" bis zu Richard Strauß' letztem Werk „Die ägyptische Helena", ist die Handlung szenenweise geschildert und eingeleitet durch einen kurzen biographischen Abriß über Dichter und Komponisten. Noch in letzter Minute kann man sich an Hand dieses Buches schnell über eine Oper unterrichten, so daß dieser „Opernführer" bald ein fast unentbehrliches Handbuch des Rundfunkhörers und Musikfreundes sein dürfte.

*

Technik, Musik und Literatur bilden den Rahmen, in dem uns der Rundfunk täglich das Weltbild spiegelt, und deshalb seien hier auch einige Bücher genannt, die dem Rundfunkhörer Führer und Begleiter auf dem literarischen Gebiet sein können. Da ist Wilhelm Scherers „Geschichte der deutschen Literatur" (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin), die wie keine andere Literaturgeschichte auf kulturgeschichtlicher Grundlage ein geschlossenes Gesamtbild der Entwicklung deutscher Dichtung gibt. Das Anziehende des Schererschen Buches besteht darin, daß es sich niemals im Gestrüpp von Daten und Aufzählungen verliert, sondern daß es Werk, Persönlichkeit und Zeit als Einheit zeigt, daß es sich auf das Wesentliche beschränkt und dabei ein umfassendes und anschauliches Bild von der geistigen Entwicklung Deutschlands gibt. Und da das kommende Jahr Gotthold Ephraim Lessing, dessen 200. Geburtstag zu feiern ist, in den Mittelpunkt stellen wird, sei auch auf Erich Schmidts „Lessing. Geschichte seines Lebens und seiner Schriften" hingewiesen. Dieses Werk ist eines der glänzendsten biographischen literaturgeschichtlichen Darstellungen, das über den Wert hinaus, die grundlegende Lessing-Biographie zu sein, eines der fesselndsten literaturgeschichtlichen Bücher ist, in dem nicht nur trocken ein Dichterleben geschildert wird, sondern in dem das geistige Leben und Wirken eines ganzen Jahrhunderts mit unerhörter Kenntnis der Dinge und mit einer intuitiven Begabung zum Sehen und Gestalten eingefangen ist. Das Werk liegt in vierter Auflage vor und ist im Verlag der Weidmannschen Buchhandlung erschienen.

Werner Menzel.

Personalveränderungen im Deutschen Rundfunk.

Der Aufsichtsrat der Mirag hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Stellung eines Leiters des gesamten künstlerischen und wissenschaftlichen Programms des Leipziger Senders zur Neubesetzung öffentlich auszuschreiben, da der bisher tätige Leiter Dr. Jäger aus dem Vorstand am 31. Dezember d. J. ausscheidet.

Dipl.-Ing. Werner Nestel, den Lesern des „Funk" aus vielen Beiträgen als Techniker von Rang bekannt, ist von der Reichs-Rundfunk-Geselschaft als technischer Berater verpflichtet und dem Chefingenieur der R. R. G., Dr.-Ing. Reißer, zugeteilt worden.

Außerdem ist in den Kulturbeirat für Hamburg ein neues Mitglied eingetreten. Die Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung, die bisher keinen Vertreter in dem kulturellen Beirat der Nordischen Rundfunk A. G. in Hamburg hatte, hat nunmehr den Ministerialrat Dr. Lobedanz in Schwerin (Mecklenburg) als ihren Vertreter in den genannten Beirat bestimmt.

*

Die Förderung zeitgenössischer Musik.

Aufträge der R. R. G. an Komponisten.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft teilt mit, daß im Anschluß an Einzelaufträge, die an zeitgenössische Komponisten zur Schaffung besonderer für den Rundfunk geeigneter Werke erteilt worden sind, im kommenden Jahre diese Gepflogenheit auf eine regelmäßige Beschaffung von Kompositionen ausgedehnt werden soll. Beabsichtigt ist, in jedem Monat eine dieser Kompositionen als Uraufführung von allen deutschen Sendern bringen zu lassen. Damit soll das zeitgenössische Kunstschaften durch den Rundfunk unterstützt und weiterhin der Weg für eine eigene Musikliteratur vorbereitet werden.

Mit den Komponisten Franz Schreker, Ernst Toch, Kurt Weill, Paul Hindemith, Braunfels, Mathis, Hauer, Erdlen und Reutter sind teils Verträge abgeschlossen, teils sind Aufträge für sie in Aussicht genommen.

Mit dieser Auftragserteilung ergänzt der Rundfunk sein zu Anfang dieses Jahres eröffnetes Preisausschreiben für Sendespiele nach der musikalischen Seite. Wir begrüßen den Grundgedanken, der zu dieser Aktivität verholfen hat, regen aber gleichzeitig an, die Idee in dem Sinne zu erweitern, daß durch den Rundfunk nicht nur „Aufträge" erteilt werden, sondern daß den schaffenden Künstlern jeder Richtung die Möglichkeit gegeben wird, sich mit dem Problem der Rundfunkmusik auseinanderzusetzen.

Von den verschiedensten Seiten ist man im Laufe der letzten Jahre an die Musik im Rundfunk herangetreten. Theoretisch hat man den ganzen Komplex auf der Göttinger Tagung nach allen Richtungen hin besprochen, die Illustration der Hörspiele und Hörbilder hat praktische Beispiele gebracht, an der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin ist eine Versuchsstelle für Rundfunkmusik eingerichtet worden, an einem Privatkonservatorium beschäftigt sich der Komponist Max Butting mit den Fragen dieses Gebiets — all das sind Zeichen, aus denen zu entnehmen ist, daß vielleicht nicht einmal so sehr unsere „prominenten Komponisten", von denen sich manche bewußt abseits vom Rundfunk halten, aber mancher Unbekannte mit Interesse die Wege der neuen Rundfunkmusik beobachtet und vielleicht wertvolle Beiträge liefern kann.

Es läge darum im Interesse der Sache, wenn man die Tür zum Aufnahmeraum weiter öffnete und neben den „bekannten Komponisten" auch allen jenen Zutritt verschaffte, die in dieser großzügig angelegten Debatte über das Problem Rundfunkmusik auch ein bescheidenes Wörtlein mitreden möchten.

bd.

*

„Zwei Senderäume — zwei Standpunkte."

Budapest, 3. Dezember.

Mit Bezugnahme auf den in Heft 49 des „Funk" erschienenen Aufsatz: „Zwei Senderräume — zwei Standpunkte" fühle ich mich, als der Konstrukteur der akustischen Ausgestaltung des Aufnahmeraumes in Budapest, veranlaßt, mit einigen Worten zu erwidern und meinen heutigen Standpunkt gegenüber der Auffassung, die bei der Ausgestaltung der Aufnahmeräume in München zur Geltung kam, zu vertreten.

Vor allem möchte ich feststellen, daß die Dämpfung in Budapest nicht starr eingestellt, sondern in weitesten Grenzen veränderlich ist, so daß von der Akustik einer Kathedrale bis zu jener der Freiluftaufnahme jede beliebige Wirkung erzielt werden kann. Dieser Umstand kann besonders bei Sendespielen vorzüglich ausgewertet werden. Schon beim Entwurf legte ich Wert darauf, die akustischen Verhältnisse so auszugestalten, daß man die Dämpfung nur so weit zu Anspruch zu nehmen benötigt ist, daß die Künstler noch nicht durch einen unnatürlichen dumpfen Klang in ihrer Vorführung ungünstig beeinträchtigt werden.

Wenn aber — vielleicht eines Tages — wir Ingenieure in der Lage sein werden, ein Mikrophon, einen Verstärker, Sender, Empfänger und Lautsprecher konstruieren zu können, die der Dynamik eines Orchesters in dem bekannten Verhältnis von 1 : 100 000 frequenzunabhängig folgen können, so bin ich der erste, der den Dirigenten aus seiner schalldichten Zelle herausbringt und den Künstlern zuruft: „Du hast kein Mikrophon vor dir und hinter diesem keine Hunderttausende von Hörern!"

. . . Vielleicht eines Tages . . . da werde ich auch das Banner der Idealisten ergreifen, bis dahin bleibe ich aber Verfechter der Realpolitik.

Dipl.-Ing. A. Magyari, an dem Versuchsamt der Kgl. Ung. Post.

*

Afrikanische Rundfunkreportage — auf Schallplatten. Die Leitung des Frankfurter Rundfunksenders hat mit Geheimrat Leo Frobenius, dem Leiter der „Deutschen Forschungs-Expedition beim Institut für Kulturmorphologie", die sich zur Zeit auf einer Forschungsreise in Afrika befindet, ein Abkommen getroffen, nach dem Geheimrat Frobenius Sonderberichte für den Frankfurter Rundfunk über den jeweiligen Stand der Expedition auf Grammophonplatten sprechen und dem Rundfunk übersenden wird. Die erste Plattensendung ist nun unterwegs, und der Frankfurter Rundfunk hofft, in der nächsten Zeit seinen Hörern diese Originalberichte übermitteln zu können.



WELTECHO

PREIS EINSCHL. RÖHREN 198.-

MAERTENS FREIWALD

4 RÖHREN-EMPFÄNGER

LORENZ-RADIO
VERTRIEBS-G·M·B·H·BERLIN S.W.61

NORMALE wie WECHSELSTROM-RÖHREN verwendbar

DER ERFOLG

Ihrer Arbeit

wird nur möglich durch Anwendung erstklassiger Einzelteile

SCHAUB Teile

sind aus dem Bedürfnis der Fabrikation erstklassiger Apparate entstanden. Sie zeichnen sich daher durch zweckentsprechende, raumsparende Form bei größter Präzision und besten elektrischen Eigenschaften aus.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler

Heizregler
Anlaßwiderstände
Flachdrehkondensatoren
Neutrodone
Ausschalter
Umschaltbare Spulensysteme

Prospekte durch

Schaub-Apparatebauges. m. b. H.
Charlottenburg 4, Leibnizstraße 32

Der idealsteveränderliche Hochohmwiderstand:

„Standard"

Regulierung d. Lautstärke und der Rückkopplung

Für alle Schaltungen zu verwenden!



Verlangen Sie Schema für die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten i. Ihrer Radiohandlung!

Ladenpreis 4 RM.

Erhältlich in jeder guten Radiohandlung in meiner bekannten „weiß-blauen" Spezialpackung, in d. alles Preh-Funkzubehör geliefert wird

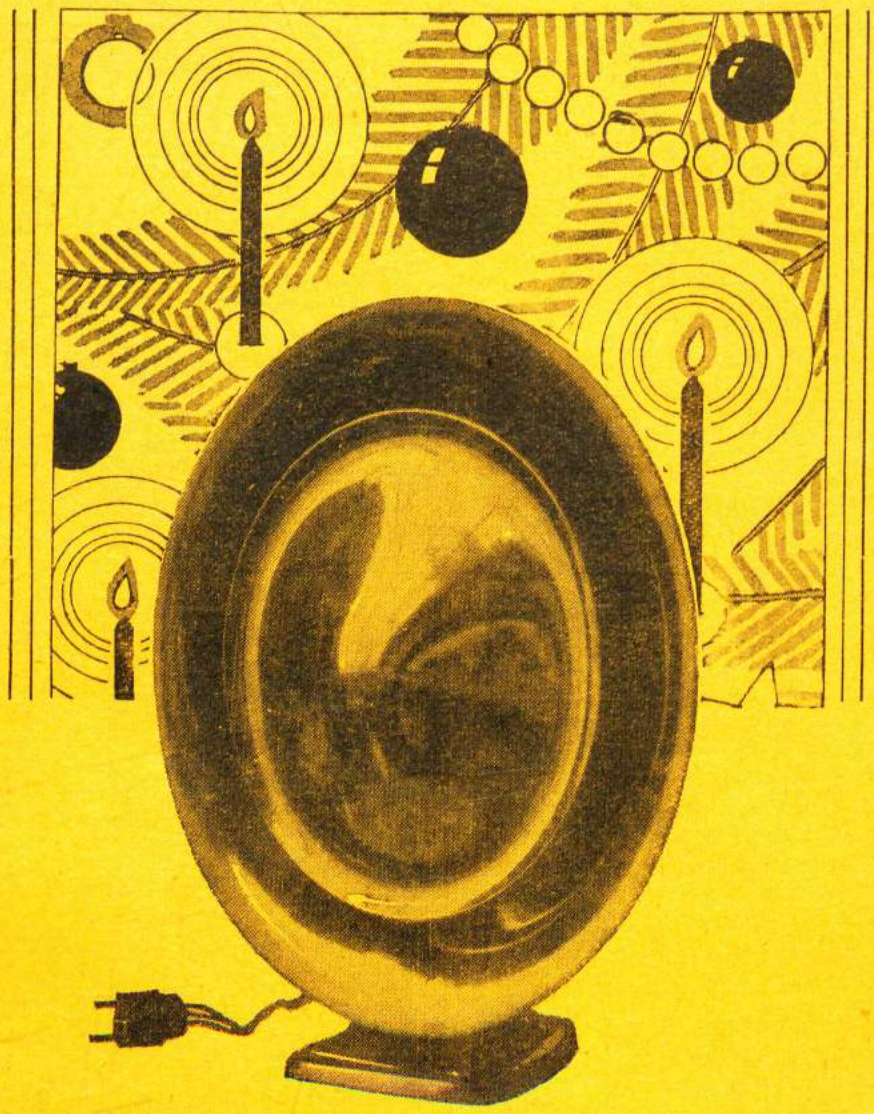
Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen

J. Preh junior

Neustadt/Saale

Elektrotechnische Spezialfabrik

Ein Lautsprecher, der das schönste Geschenk für Radiofreunde ist.



Der Philips-Lautsprecher übertrifft alle durch schöne Klangfarbe und Gleichmäßigkeit. Aber wie alle guten Dinge, ist er nicht der billigste. Er ist für anspruchsvolle Menschen bestimmt, die das Beste suchen, was Radio geben kann. In allen Radiogeschäften erhältlich.

PHILIPS RADIO

FUNK



DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

§ XV 480
1c

22. DEZ. 1928
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 52
21. Dezember 1928

Musik erfreut des Menschen Herz!

Teilzahlung ohne Anzahlung

Hörfertige Radio-Anlage

Ideal-Blaupunkt
Loewe-Radio
oder
Telefunken

allerneuester Konstruktion
mit Flächenlautsprecher
Akku u. Anode

M 2.10 pro Woche

10 gleiche Monatsraten

Keine Anzahlung



Das große Radio-Bastelbuch 1.50

Europas größter **Katalog 1929**
320 Seiten, 4 Sprachen
2000 Art. 1000 Abb.
Selbstkostenpreis
95 ₰

RADIO-WEB Allen Voran

Zentral-Verwaltung: Berlin S. 42, Prinzessinnenstr. 17.

Anerkannt als erstes, größtes und billigstes Spezialgeschäft Deutschlands !!



Siemens

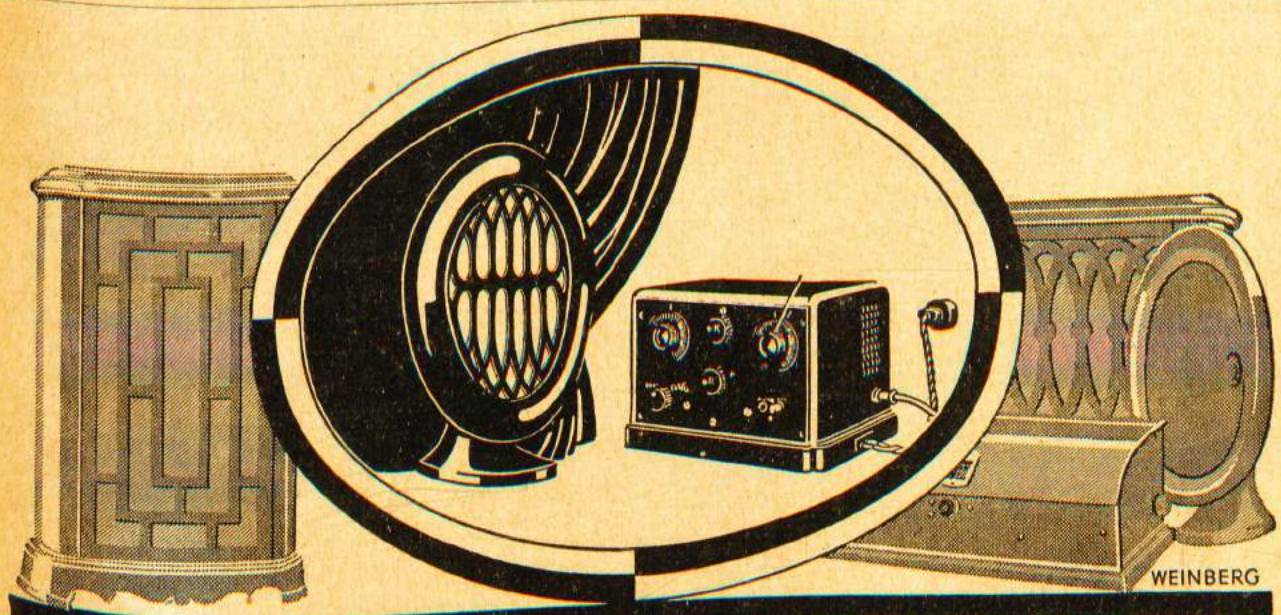
Rundfunkanlage,

das nützliche und praktische Geschenk von bleibendem Wert. Der außerordentlich reine Empfang und die einfache Bedienung verschaffen dauernde Freude an der Anlage.

Der Name Siemens bürgt für Qualität!

Vorführung jederzeit durch unsere Wiederverkäufer.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk / Berlin-Siemensstadt.



TEFAGON 4-LICHTNETZEMPFÄNGER

OHNE AKKUMULATOR · OHNE ANODE

TELEPHONFABRIK BERLINER AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN-STEGLITZ SIEMENSSTRASSE 27

TEFAG

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 86 51. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. Rufzeichen für private Funkversuchsstellen. Das Reichspostzentralamt teilt uns unterm 8. Dezember 1928 mit: „Zur Durchführung der Bestimmungen der Allgemeinen Vollzugsordnung zum Weltfunkvertrag (Washington 1927) werden vom 1. Januar 1927 ab für die privaten Versuchsfunkstellen in Deutschland die Rufzeichen D 4 aaa bis D 4 zzz mit folgender Unterteilung festgelegt:

1. D 4 aaa bis D 4 tzz für Anlagen im alten Reichspostgebiet,
2. D 4 uaa bis D 4 wzz für Anlagen in Bayern,
3. D 4 xaa bis D 4 zzz für Anlagen in Württemberg.

Danach bleiben die bisher den genehmigten Sendern zugeteilten Rufzeichen bis auf den ersten Buchstaben — „D" statt „K" — unverändert weiter bestehen. Die Rufzeichenliste wird aus Anlaß dieser Änderung der Rufzeichen nicht neu aufgelgt. Das „Gebiet der Freien Stadt Danzig" hat nach dem Weltfunkvertrag eine eigene Rufzeichenreihe erhalten."

Der Generalsekretär. gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19 Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest!

Am Sender in Schlachtensee ist ein Bildfunkgerät System „Fultograph" aufgestellt, welches Bilder empfängt. Interessenten können das Gerät auch im Betrieb besichtigen und wollen sich wegen der Zeit an die Geschäftsstelle wenden. Empfangen wird mit einem Netzanschlußempfänger.

Wir machen auf die Veranstaltung der Ortsgruppe Berlin-Nordost, Bau eines elektrodynamischen Lautsprechers, aufmerksam.

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.30 an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin) Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27. Postscheckkonto: 216 87. — Die Beiträge für Januar waren bereits am 3. d. M. fällig. Wir bitten daher, die ausstehenden Beiträge nunmehr sofort zu überweisen.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Steglitz, Hardenbergstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 9. Januar 1929, im Vereinslokal statt. Zur Vorführung gelangt der neueste Schaleco Schirmgitter-Super. Ferner findet Mitte Januar ein Eisbeinessen statt. Mitgliedsbeiträge sind zukünftig direkt auf das Postscheckkonto 216 87 des Vereins einzuzahlen.

Ehrich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, Berlin SO. 36, Elsenstraße 90/96. Telephon: Moritzplatz 36 31—36 35 und 39 91—39 95, Apparat 210.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 ADE) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9 a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 24.. Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Restaurant Lobecke, Berliner Straße 65.

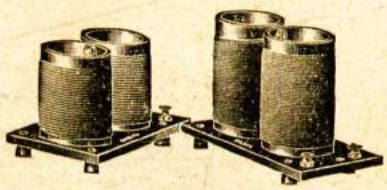
Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim, Florastraße 93, jeden Montag, 20 Uhr. — Zur Zeit wird das in Heft Nr. 40 beschriebene hochselektive Vierröhrengerät gebaut.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Wir bauen den in Nr. 43 und 45 des „Funk-Bastler" beschriebenen Volks-Superhet.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialiee 70; Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32; Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidt-

Fortsetzung auf Seite 4.



Ein Urteil über

„Radix" Schirmgitter-5!

Herr Alex Büssard, Bern, Balderstr. 32, schreibt:

„Ich habe das Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, daß ich den »RADIX« Schirmgitter-5 gebaut habe und mit seinen Leistungen außerordentlich zufrieden bin. Gestern **nachmittag** zwischen 4 und 5 Uhr z. B. empfing ich **17 Auslandssender** im Lautsprecher mit ausgezeichneter Zimmerlautstärke, worunter Budapest, Königsberg, Prag, Neapel usw. Es ist nies der erste Empfänger, der mir hier in der Stadt einen wirklich befriedigenden Lautsprecher-Empfang **am Tage** zu bieten vermag. Über Empfangsergebnisse nach Einbruch der Dunkelheit zu berichten, ist wohl nach dem Obengesagten überflüssig."

Verlangen Sie bitte unseren Katalog Nr. 10 kostenlos!

Der Bezug selbst erfolgt durch die einschlägigen Spezialgeschäfte

G. Rohland & Co., Berlin N 54

Sophienstraße 6

REVOLUTION IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen:

3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld-Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb. M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen. Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

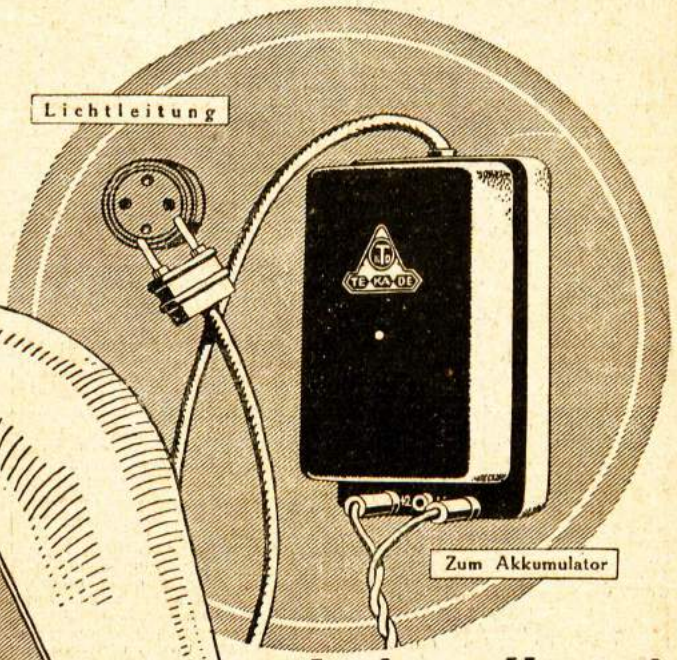
Köln a. Rh. Breite Str. 3 **Frankfurt a. M. 720.** **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16

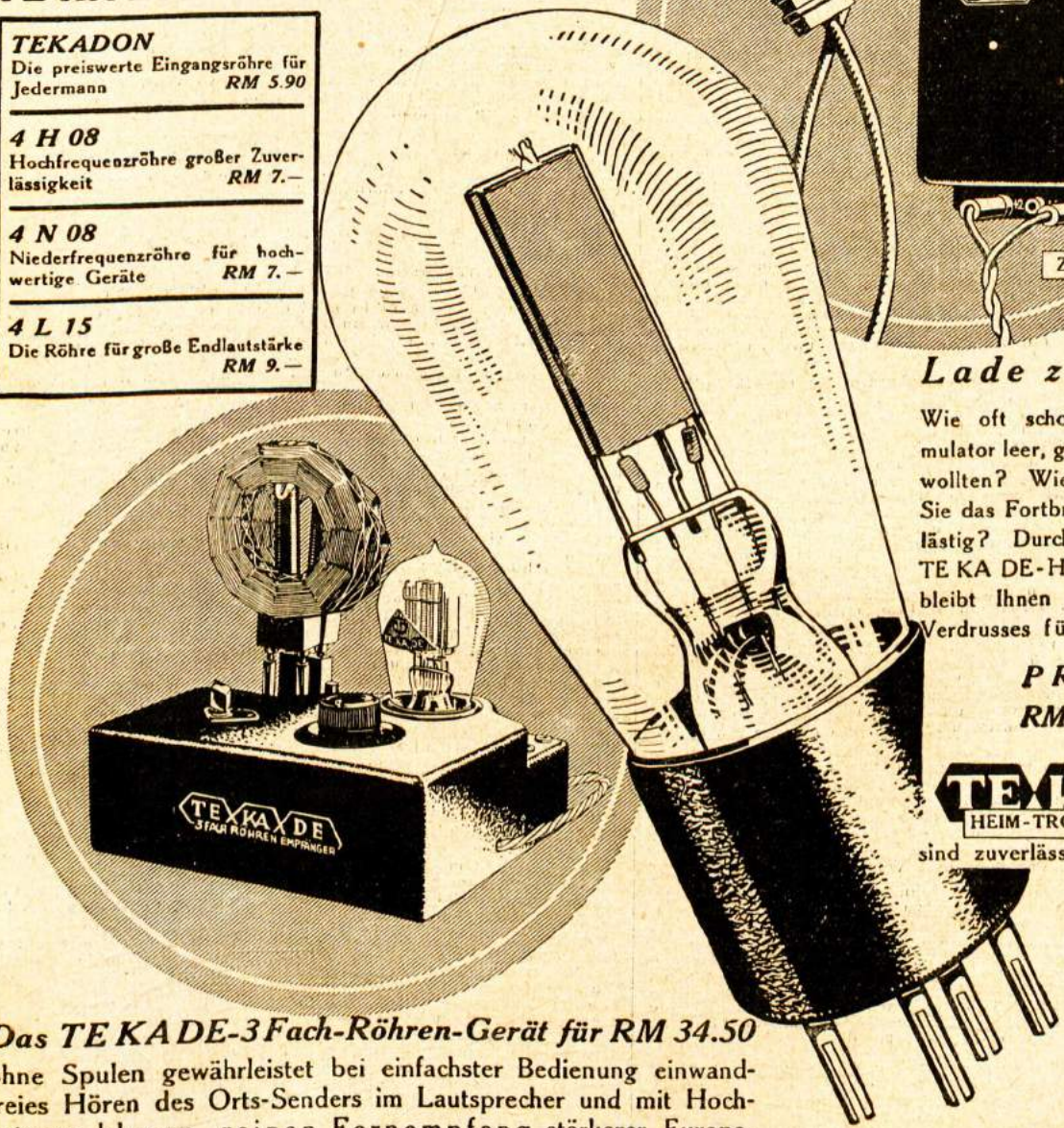
Bessere Röhren, besseres Hören!

Wie alle Hörer haben auch Sie den Wunsch, die Leistung Ihres Gerätes aufs höchste zu steigern: Legen Sie einmal mehr Wert auf die richtige Wahl der Röhren und der Erfolg ist da! Bei einem Versuch mit TE KA DE-Röhren werden Sie finden:

TE KA DE-Röhren sind Meisterröhren!

TEKADON Die preiswerte Eingangsröhre für Jedermann	*RM 5.90*
4 H 08 Hochfrequenzröhre großer Zuverlässigkeit	*RM 7.—*
4 N 08 Niederfrequenzröhre für hochwertige Geräte	*RM 7.—*
4 L 15 Die Röhre für große Endlautstärke	*RM 9.—*





Lade zu Hause!

Wie oft schon war Ihr Akkumulator leer, gerade als Sie hören wollten? Wie oft schon fanden Sie das Fortbringen Ihres Akkus lästig? Durch Anschaffung des TE KA DE-Heim-Trockenladers bleibt Ihnen diese Quelle des Verdrusses für immer erspart!

PREIS RM 27.—

TE KA DE
HEIM-TROCKENLADER
sind zuverlässig und preiswert!

Das TE KA DE-3 Fach-Röhren-Gerät für RM 34.50

ohne Spulen gewährleistet bei einfachster Bedienung einwandfreies Hören des Orts-Senders im Lautsprecher und mit Hochantenne klaren, reinen Fernempfang stärkerer Europa-Sender. Durch den geringen Preis ist es nun Allen möglich, Radio-Musik im Lautsprecher zu erhalten!

TE KA DE

straße 40. — Infolge der Feiertage fallen die Veranstaltungen unserer Ortsgruppe am 25. Dezember 1928 und 1. Januar 1929 aus. Am 8. Januar 1929 findet die Mitgliederversammlung statt. — Am 22. Januar 1929 veranstalten wir ein geselliges Beisammensein mit Damen. Die musikalische Unterhaltung wird unser Mitglied Herr Badt mittels seines selbstgebauten Grammophon Verstärkers bestreiten. — Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein gesundes und frohes Weihnachtsfest.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Vereinslokal: Baronski, Pasteurstr. 6. — Am 7. Januar 1929 findet die erste Mitgliederversammlung im neuen Jahre statt. Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß in ihr die Neuwahl des Vorstandes stattfindet, weshalb zahlreiches Erscheinen erwünscht ist. Wahrscheinlich wird nach der Neuwahl noch soviel Zeit vorhanden sein, daß Ing. Bergmann seinen in der letzten Sitzung abgesetzten Vortrag über „Spulen bei Höchstleistungsempfängern" noch halten kann. Pünktliches Erscheinen, 20.30 Uhr, ist aber dazu notwendig. Wer etwas für seine Bastelarbeit lernen will, der lasse sich diesen Vortrag nicht entgehen.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P Rudolph, Otto von Guericke-Straße 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Ing. Meister. Technischwissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Ing. Meister und Ober-Ing. Schrott. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht. Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Ober-Ing. Schrott. — Die Ausstellung ist vorüber. Wir haben gezeigt, was wir können und allseitig anerkannt sehr gut abgeschnitten. Nun weiter so. Alle Mann an Deck. Das neue Jahr fängt an. Wir müssen weiter unsere Geräte vervollkommnen und an dem Ausbau unseres Laboratoriums arbeiten. Anfang Januar: Neubau- und Umbaukurse. Mitglieder hierzu werben. Der neue Sender hat bei Primärempfängerbesitzern, wie aus Zeitungsnotizen hervorgeht, viel Mißstimmung gebracht. Diese Leute brauchen wir in unserem Verein, ihnen kann bei uns geholfen werden. Also: die Mißgestimmten zu unseren Freitagabenden mitbringen.

Deutscher Radioclub Berlin E. V. Laboratorium und Bibliothek: 303. Gemeinde Knabenschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Nachdem wir unsere bisherigen Räume in der Sonnenburger Straße wegen Platzmangel aufgeben mußten, haben wir am 1. Dezember unser neues Heim in der 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, bezogen. Die Entfernung von unseren bisherigen Räumen beträgt nur etwa 1000 Meter. Für entfernt wohnende Mitglieder: Endstation der Straßenbahnlinie 79. Der Betrieb ist am 7. Dezember bereits in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Zur Zeit werden insbesondere die neuesten Schaltungen am Experimentiergerät unter der Leitung unseres Herrn Häuptlein erprobt.

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15, Kliems Festsäle. Materialabgabestelle und Akku-Ladestation ebendaselbst; täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr. — Wir bitten, die bestellten Primus-Röhren-Lade Gleichrichter abzuholen. — Technische Sprechstunde: Mittwochs ab 20 Uhr im Bastelraum. — Wir wünschen allen Kameraden ein gesundes, frohes Weihnachtsfest.

Radio-Club Guben. Vorsitzender u. Geschäftsführung: H. Pietzke, Hohlweg 5; Kassierer: Lehrer Poethke, Markt 17/18. Bastelstube und Laboratorium: Hohlweg 5. Montags und Sonnabends von 17 Uhr ab geöffnet. — Letzte Sitzung — Wellenmessung — Herr Lührs. Nächste Sitzung Donnerstag, den 20. Dezember 1928. Tagesordnung: Sitzungsbericht, Vereinsbauten, Vortrag: Netzanschluß, Herr Lührs, Neuerscheinungen und Verschiedenes, Vereinsapparat.

Gruppe Reichsbank. Die Funktechnische Vereinigung Gruppe Reichsbank lädt ihre Mitglieder zu einer ordentlichen Hauptversammlung zu Donnerstag, den 24. Januar 1929, ein. Die Versammlung findet um 16.30 in den oberen Räumen des Reichsbank-Kasinos statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Bericht des Kassenwarts, 4. Neuwahl des Vorstandes, 5. Allgemeines. — Es wird zur gefl. Kenntnisnahme gebracht, daß die Adresse des Schriftführers der Gruppe Reichsbank in Potsdam, Auguste-Viktoria-Straße 10, nicht mehr 9, ist.

Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Fernsprecher: Hansa 6646. Technischer Leiter W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: Berlin 100 980; Fernsprecher: Hansa 3044. Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. Vereinslokal: Völker, Jagowstraße 30. Zusammenkünfte jeden Montag ab 20 Uhr. Gäste jederzeit willkommen. Technische Auskünfte und Beratungen beim Bau neuer und Umbau veralteter und schlecht arbeitender Geräte. — Nächste Sitzung am 7. Januar 1929.

F. T. V. Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW., Funken-Abt.; Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk; Schriftführer: A. Wiebke, WW., C. B. F. — In unserer Dezemberversammlung, welche sehr gut besucht war, hielt Herr Dr. Pauli seinen angekündigten Vortrag über „Niederfrequenzverstärker für Rundfunk- und Schallplattenübertragung". Die anwesenden Mitglieder spendeten dem Vortragenden kräftigen Beifall. Die von der Firma zur Verfügung gestellten Geräte, welche von Herrn Schramm vom Ela-Werk vorgeführt wurden, gaben ein getreues Bild vom Stand der heutigen Technik. — Im Verlauf der Sitzung teilte Herr Törring mit, daß es dem Vorstand endlich geglückt sei, einen passenden Bastelraum zu bekommen, dessen Eröffnung in Kürze zu erwarten ist. — Unsere ordentliche Hauptversammlung findet am Donnerstag, dem 10. Januar 1929, im Schillersaal, Charlottenburg, Bismarck-, Ecke Grolmanstraße, um 19.30 Uhr, statt. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung, 2. Bericht des Vorstandes und der Ausschüsse, 3. Entlastung des Vorstandes, 4. Neuwahlen, 5. Verschiedenes. 6. Vortrag von Dr. Noack: „Bildübertragung" mit Vorführungen. — Wir bitten unsere Mitglieder, sich diesen Tag freizuhalten und recht zahlreich zu erscheinen. Redner und Vortrag versprechen einen genußreichen Abend. — Unsere Einzelmitglieder werden gebeten, die Mitgliedsbeiträge bis einschl. Januar, wegen Kassenabschluß, bis spätestens 22. Dezember einzusenden.

Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Zum Weihnachtsfest wünschen wir unseren Mitgliedern und Freunden alles Gute.

Nachruf.

Am 9. Dezember 1928 verschied nach langem, schwerem Leiden in der Blüte seines Lebens

Kurt Heidborn.

Wir haben in ihm nicht nur den Vertreter der Deutschen Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. im Vorstand der R. G. T., sondern auch einen wertvollen Menschen und vorbildlichen Mitarbeiter verloren.

Er schlafe in Frieden!

Im Vorstand der R. G. T. hat für den verstorbenen Herrn Heidborn bis zu den bevorstehenden Neuwahlen Herr A. Simon die Vertretung der Debeg übernommen.

*

Funk-Verein Dresden E. V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr, Fernruf 219 00.

Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag.

Funkhilfe: Der Funk-Verein Dresden E. V., der seit Jahren im Einvernehmen mit der Oberpostdirektion eine Funkhilfe zur Bekämpfung der Rückkoppler und Störer eingerichtet hat, benötigt noch einige Herren, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen. Meldungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Vergünstigungen: Jahresausweishefte für Alberttheater 2 Mark. Gutscheine für Komödie (25 v. H. bzw. 33⅓ v. H.), Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., verbilligte Eintrittskarten Zoo 60 Pf.

Besichtigung: Am Sonntag, dem 30. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, findet eine gemeinsame Besichtigung der Aktiengesellschaft für Gewinnung, Herstellung und Vertrieb von Lebensmitteln „Drema" statt. Treffpunkt 9.45 Uhr an der Haltestelle der Linie 15, Ecke Chemnitzer und Würzburger Straße. Die Mitglieder, die an der Besichtigung teilnehmen wollen, werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle zu melden.

Rundschreiben: Die Mitglieder, die unser Rundschreiben vom 12. Dezember 1928 nicht erhalten haben sollten, bitten wir um gefällige Nachricht an unsere Geschäftsstelle.

Das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz für Mitgliederwerbung erhielten folgende Mitglieder: Prof. Siegert, Dresden, Otto Werner und Kurt Werner, Kreischa, Alfred Boden, Auerswald, Richard Weidauer, Großröhrsdorf i. Sa.

Allen unseren Mitgliedern wünschen wir ein frohes und gesundes Weihnachtsfest!

Ortsgruppe Pulsnitz i. Sa. Um den Bau des Kurzwellenempfängers zu ermöglichen, wurde beschlossen, von jedem Mitglied einen Sonderbeitrag von 50 Pf. zu erheben. Um pünktliche Beitragszahlung muß immer wieder gebeten werden. Die nächste Monatsversammlung findet am 8. Januar 1929 statt. Bastelabend jeden dritten Dienstag im Monat.

Funkverein Radeberg. Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V. Geschäftsstelle: W. Reinhardt, Pulsnitzer Str. 28, Radeberg. — Wir machen unsere Mitglieder hierdurch darauf aufmerksam, daß wir die Funkfreunde des Funkvereins Großröhrsdorf für Sonnabend, den 12. Januar 1929, abends 8 Uhr, zu einem gemütlichen Beisammensein in unserem Vereinslokal „Lindenhof Radeberg" eingeladen haben. Wir hoffen, hierdurch die gemeinschaftlichen Bestrebungen unserer Vereine bestens zu fördern. — Unsere Mitglieder, die keine Gelegenheit haben, ihren Akku laden zu können, werden darauf hingewiesen, daß bei unserem Vereinsmitglied Ernst Richter, Rathenaustraße (Sägewerk Richter) eine Ladeeinrichtung am Montag zur Verfügung steht. — Nächste Monatsversammlung am Montag, dem 7. Januar 1929, abends 8 Uhr, im „Lindenhof Radeberg". — Wir wünschen unseren Mitgliedern nebst Angehörigen gesunde Weihnachtsfeiertage und ein gutes Funkprogramm.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 13. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr 1044 Saarbrücken.

Beitragszahlung. Wir bitten, die Beiträge stets im voraus auf unser Postscheckkonto oder beim Kassenwart der Ortsgruppen einzuzahlen. Vorauszahlung bedingt wesentliche Kostenersparnis und sichert Schadenersatzansprüche gegenüber der mit dem Bezuge des „Funk-Bastler" verbundenen Haftpflichtversicherung (monatlicher Beitrag 9.50 Fr., einmaliges Eintrittsgeld 5 Fr.).

Fortsetzung auf Seite 6.

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 23.—29. Dezember 1928

Das internationale Rundfunkprogramm

Die Weihnachtszeit bestimmt naturgemäß in weitem Ausmaße das Programm der neuen Woche. Alle Möglichkeiten werden erschöpft, dem Charakter der Zeit Rechnung zu tragen, sowohl in Veranstaltungen der Sender selbst wie auch in reichem Maße durch Übertragungen.

Da ist es zunächst das Geläut der Weihnachtsglocken, das sich deutsche wie ausländische Sender von den ihnen nahegelegenen Gotteshäusern als willkommene Bereicherung des Programms bieten lassen. Aus Köln dringt am Spätnachmittag das Geläut der Deutschen Glocke am Rhein und des ganzen Domgeläutes weit über die deutschen Lande, denn sowohl Berlin wie Leipzig übertragen diese Töne auf ihre Sender; die Glocken des Freiburger Münsters gehen über den Stuttgarter Sender, Breslaus Dom verkündet den schlesischen Funkhörern die Weihnacht, den norddeutschen das Geläut der Hannoverschen Ägidienkirche; vom St.-Marien-Turm in Danzig klingt zu den Glocken der Kirche weihnachtliche Blasmusik, aus Soest wird das „Soester Gloria" auf die rheinischen Sender übertragen, die Wiener Feierstunde wird aus der Lichtenthaler Kirche übernommen, die durch Schuberts Leben gerade in letzter Zeit wieder des öfteren erwähnt worden ist.

Unterschiedlich verhalten sich die Sender in ihren Abendprogrammen. Vielerorts glaubt man, an diesem Tage frühzeitig Schluß machen zu sollen, anderwärts ist man sich der Pflicht des Rundfunks gerade gegenüber dem Einsamen bewußt. Daran mag man in Hamburg gedacht haben, wenn dort in der Abendstunde eine „Weihnacht der Einsamen" geboten wird, die von stiller Pflichterfüllung in der Weihnachtsnacht durch Übertragungen von einer einsamen Nordseeinsel und vom Leuchtturm „Robbenplatte" zeugt.

Zu den frühzeitig ihre Darbietungen abbrechenden Sendern gehört Berlin, das in üblicher Form sein Weihnachtsprogramm mit „Weihnachtsklängen" schließt, die vom Chor und von Bläsern in die stille Nacht hinaustönen. Bis in den späten Abend wendet sich der Stuttgarter Sender mit einem Programm an seine Hörer, das Buntes und Ernstes miteinander mischt und gegen die mitternächtliche Stunde noch ein Orgelkonzert folgen läßt.

Die polnischen Sender schließen sich an diesem Abend in später Stunde zu einem Gemeinschaftskonzert zusammen und beenden ihre Sendung mit der Übertragung einer Christmette. Auch die englischen Sender dehnen ihr Programm bis zur Mitternacht aus.

Musikalisch erinnert sich die Weihnachtszeit mehrfach des Bachschen Weihnachtsoratoriums, das, wenigstens teilweise, am Sonntag auch über Daventry zu hören ist. Daneben wendet man sich in Form von Christvespern gern der älteren Chor- und Instrumentalliteratur zu.

Reicher scheint die Auswahl auf literarischem Gebiete zu sein. Hier werden an den verschiedensten Sendestellen ältere Weihnachtsspiele lebendig gemacht. So greift Berlin am Sonntag auf das „Berliner Weihnachtsspiel 1598" zurück, das aus einer Christkomödia und älteren märkischen Spielen zusammengestellt wurde, Leipzig und Frankfurt spielen Timmermanns Legende, Breslau bringt älteres literarisches Gut. Auch moderne Schriftsteller haben, gern im Anschluß an Märchen, Spiele für diese Zeit geschrieben; als das bedeutendste sei auf Ludwig Thomas „Heilige Nacht", eine Weihnachtslegende in oberbayerischer Mundart, hingewiesen, die in Frankfurt am ersten Feiertag zur Darstellung kommt und von dort auf den Kölner Sender übertragen wird. Köln selbst bringt am Sonntag ein Märchenspiel „Der gläserne Berg" mit der Musik von Walter Braunfels.

Nachdem die mystisch-spannungsvolle Weihnachtszeit vergangen ist, tritt der Frohsinn wieder in seine Rechte. Das kommt in den Rundfunkprogrammen schon dadurch zum Ausdruck, daß in dieser Zeit die Operette plötzlich wieder hervortritt, nachdem sie bisher sich etwas im Hintergrunde gehalten hat. So bringt Leipzig am Mittwoch Zellers „Vogelhändler" in einer Übertragung aus Weimar; Hamburg führt am gleichen Tage den „Zigeunerbaron" und Königsberg den „Lieben Augustin" auf.

Daneben erscheint die Oper mehrfach in Form von Übertragungen. Berlin übernimmt am Dienstag aus der Staatsoper Unter den Linden die musikalische Komödie „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß; am selben Tage überträgt München aus seinem Nationaltheater den „Lohengrin", während Königsberg den „Postillon von Lonjumeau" aus seinem Opernhaus übernimmt, am Mittwoch folgt in Köln als Übertragung aus dem dortigen Opernhaus Bizets „Carmen"; am Freitag in Stuttgart „Samson und Dalila" als Übertragung aus dem Freiburger Stadttheater.

Auf literarischem Gebiete setzt Berlin am Freitag seine „Dialoge der Weltliteratur" im Zeitalter der Reformation fort, die auch von den Sendern Leipzig und Königsberg übernommen werden. In München wird am Mittwoch eine Szene aus Leopold Weismantels „Lionardo da Vinci" zur Uraufführung gebracht, am Freitag in Köln die Komödie „Hokuspokus" von Curt Götz gegeben. Wien nimmt am Mittwoch das Traumspiel „Winterlegende" von Paul Busson auf.

Kabarett und Brettl-Programme sowie leichte musikalische Kost oder Rundfunkreportage sorgen dafür, daß gegen Ende der Woche auf die schwere weihnachtliche Kost eine leichter verdauliche Nachspeise folgt.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
Siehe Hamburg.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
Siehe Hamburg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.55—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 kHz Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände. Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände. Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen, Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.55: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
Siehe München.

1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 kHz Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.15: Eisberichte.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m
10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
13.45: *Bildfunk.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.59: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

AUSLAND

1890 kHz Bezier 6 kW 158 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: *Konzert.

1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 kHz Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
18.30: Presse, *Vortrag.
18.50: *Konzert.
20.00: *Vorträge.

1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 kHz Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 kHz Nottingham 275,3 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 kHz Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 kHz Hull 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 kHz Stoke 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 kHz Swansea 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 kHz Liverpool 297 m
13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 kHz Belfast 306,1 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse.
17.30: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Tanzmusik.

960 kHz Newcastle 312,5 m
13.00—15.00: *Konzert
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 kHz Dublin 319,1 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 kHz Bournemouth 326,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
17.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.20: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.15: Mittagskonzert.
13.30—13.45: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
16.10: *Konzert, Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00 *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 kHz Cardiff 353 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 kHz London 3 kW 361,4 m
11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 kHz Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.50: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 kHz Madrid 1,5 kW 385 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert.
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30. Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 kHz Leningrad 379 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 kHz Manchester 384,6 m
13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 kHz Plymouth 400 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 kHz Glasgow 405,4 m
12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m
12.43—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 kHz Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 kHz Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m
11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.50: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter, Zeit, *Tanzmusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
16.30: *Konzert, Vorträge.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.
17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Tanzmusik.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
12.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro Zeit, Wetter, Presse.
20.30: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 kHz Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: *Vorträge.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter-, und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
22.00: Zeit, *Konzert, Vorträge, Tanzmusik.

630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m
10.00: Morgenkonzert.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 kHz Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 kHz Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge
20.05: *Abendveranstaltung.
Anschl. Bildfunksendung.

571 kHz Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen, Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
Presse, Börse
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
Wetter, Presse.

550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 kHz Adano (1 mi) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 kHz Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

54 kHz Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde, Konzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 kHz Krakau 15 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge, Konzert.
19.00—19.20: Verschiedenes, Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

527 kHz Laibach 577 m
12.30: Schallplattenmusik, Börse
19.00: *Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse, Wetter.
13.35: Börse, Wetter.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: *Für die Jugend, Konzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 kHz Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Börse, Zeit, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht, Vorträge.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

363,7 kHz Moskau 25 kW 825 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m
16.00—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper

297 kHz Basel 25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW, 1071 m
9.40: Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.00: Verschiedenes.
19.30—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.56: Zeit, Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 kHz Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 kHz Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
10.10—11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm und Internationale.

197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
16.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m
12.00: Wetter, Presse.
16.45: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
19.00: Wetter, Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

Sonnenaufgang 8.19 Uhr
Sonnenuntergang 16.10 „

Sonntag, 23. Dezember

Mondaufgang 13.46 Uhr
Monduntergang 3.43 „

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
1. Eingangsliturgie und Choral: Wie soll ich dich empfangen [Chor der Taborkirche. Leitung Martin Philipps]. — 2. Pfitzner: a) Maria durch ein' Dornwald ging (16. Jahrhundert); b) Adventslied [Mary Schneider-Förste, Sopran]. — 3. Weihnacht (R. Krögel); Weihnachtswandlung (B. v. Münchhausen) [Hede Geber, Rezitation]. — 4. Graben: Gott ist die Liebe [Chor]. — 5. Ansprache Pfarrer Müller. — 6. J. Kurth: Lobgesang an Christus [Mary Schneider-Förste]. — 7. Friede auf Erden (K. F. Meyer) [Hede Geber]. — 8. Händel: Tochter Zion freue dich, Schlußliturgie und Chor. An der Orgel Martin Philipps. Sprecher Ernst Wilhelmy.
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30: Weihnachtskonzert. Sinfonieorchester der Schutzpolizei. Dirigent Camillo Hildebrand. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Händel: a) Erster Satz aus dem Konzert d-moll; b) Thema und Variationen E-dur [Prof. Walter Fischer, Orgel]. — 3. R. Wagner: Vorspiel zu dem III. Akt der „Meistersinger von Nürnberg". — 4. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 5. Lehár: a) Heideröslein; b) O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike" [Richard Tauber, Tenor. Dirigent: Der Komponist]. — 6. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
14.00: Hans W. Priwin: Morsekursus für Anfänger.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Generalsekr. Liebig: Landwirtschaft in Dänemark.
15.30: Märchen.
1. Weihnachtsbrief an die Kinder (Marx Moeller). — 2. Die Christbaumspinnen (Ad. Triesch). — 3. Aus dem Zoologischen Garten (Hugo Neumann). — 4. Die Bratäpfel (Anna Plothow) [Johanna Meyer].
16.00: Chefredakteur G. Lüdecke: Trabrennen im Winter. Zur Übertragung von der Rennbahn Ruhleben am 26. Dezember.
16.30: Weihnachtslieder für die Kinder. Marienne Fournier, Sopran. Am Flügel Theodor Mackeben.
17.00—18.45: Unterhaltungsmusik. Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 3. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — Als Einlage: Er und Sie, eine Plauderei von Ola Alsen. Gelesen von der Verfasserin. — 4. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 5. Lindemann: Eine Muh, eine Müh. — 6. Koedel: Fröhliche Weihnachten. — Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Die Winterreise. St. M. Zentzytzki: Neuland für Wintersport. (Wenig bekannte Wintersportgebiete in Deutschland.)
19.30: Auf dem Wege zur neuen Schule. Studienrat Heinrich Monzel: Schlußvortrag.
20.00: **Berliner Weihnachtsspiel 1589** (nach der gleichnamigen Christcomödia und älteren märkischen Spielen zusammengestellt). Regie Alfred Braun. Sprecher, Sänger, Berliner Funkchor. Leitung Maximilian Albrecht. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. — Übertragung aus der Trinitatiskirche in Charlottenburg.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
12.00: Konzert.
1. Beethoven: Variationen über ein Thema aus „Judas Maccabäus", von G. F. Händel, für Cello und Klavier. — 2. Cornelius: Weihnachtslieder: Christbaum — Die Hirten — Die Könige — Simeon — Christus der Kinderfreund — Christkind [Alt]. — 3. Corelli: Sonate d-moll für Cello und Klavier. — 4. Brahms: Geistliches Wiegenlied für Alt, Bratsche und Klavier; Wolf: Epiphanias [Alt]. — 5. Schubert: Thema und Variationen B-dur [Klavier].
14: Alfred Greis: Allerlei aus dem Breslauer Kleingartenleben.
14.10: Heiteres Allerlei. Richard Ulbrich, Rezitation.
1. Abreise (Ruppel-Salzer). — 2. Liebesbrief eines Schneiders. — 3. Der Mostrichlöffel (G. Hochstetter). — 4. Das Heideröslein.
14.35: Schachfunk.
15.00: Funkkasperles Kindernachmittag.
15.30: Otto Stade: Genossenschaftliche Eierverwertung.
15.55: Alte Weihnachtslieder. Solistenchor der Kirche St. Maria, Beuthen, O.-Schl. Neu bearbeitet von Bruno Leipold. Leitung Erich Lokay.
1. Als ich bei meinen Schafen wacht. — 2. Es blühn drei Rosen auf einem Zweig. — 3. Es braust der Wind. — 4. Es flog ein Täublein weiße. — 5. Kommt all' herzu, ihr Engelein. — 6. Laßt uns lauschen, heilige Engel. — 7. Leise rieselt der Schnee. — 8. Mein Herr und mein Heiland.
16.40: Kapitän C. Ettling: Mein schönstes Weihnachtsfest im Papualande.
17.05: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek.
1. Theile: Heldentaten. Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 3. Jos. Strauß: Schwert und Leier. Walzer. 4. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 5. R. Schicke: a) Ständchen; b) Isis, Valse lente. — 7. Gibson: Kakemonos, japanische Suite. — 8. Weninger: Auf Wiederhören.
18.15: Konzert.
1. d'Aquin: Weihnachten; Arcadelt: Ave Maria [Harmonium]. — 2. J. S. Bach: Ich steh an deiner Krippen hier [Tenor]. — 3. Karg-Elert: Evocation op. 9, Nr. 5 [Harmonium]. — 4. Reger: a) Uns ist geboren ein Kindelein; b) Christkindleins Wiegenlied; c) Mariä Wiegenlied [Tenor]. — 5. Laurischkus: Pastorale E-dur, op. 6 [Harmonium]. — 7. Wolf: a) Auf ein altes Bild; b) Schlafendes Jesuskind [Tenor]. — 7. Karg-Elert: Angelus [Harmonium].
19.00: Dr. Willy Blumenthal: Über einige menschliche Schwächen.
19.25: Ernst Schenke liest aus eigenen schlesischen Mundartdichtungen: Schlesicher Winter — Doas Wuchabloat — Woas derr Schniemoan spricht — Dar ale Pauer — Ei derr Nacht — Woas is Schweinla derzählt — Die ala Stieweln.
19.50: Dr. Werner Mahrholz: Moderne Probleme deutscher Kulturpolitik.
20.15: **Schlesische Weihnacht.** Drei Hörbilder von schlesischem Weihnachtsleben. Von Hans Christoph Kaergel. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Chorleitung Josef Kindler.
Anschließend Weihnachtsmusik.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel „Vier Jahreszeiten".

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.10: Jugendstunde. W. Schulz: Von Arabern und Fellachen.
18.40: G. Reinboth: Der Tod ist tot.
19.15: Sage und Wunder.
1. Karl Hauptmann: Wie Rübezahl Maria, Joseph und den Sternenträger in sein Geisterreich aufnimmt. — 2. Balzac: Jesus Christus in Flandern [Ilse Stapff].
Ab 20.05: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Morgenfeier. Prediger Wächter.
11.30—12.00: Elternstunde. Rektor Wehrhan: Warum und wie soll unser Kind Musikunterricht nehmen?
12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.00—16.00: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn.
16.00—17.00: Konzert. Puccini (geb. 23. Dezember 1858). Alice Brandt-Rau (Sopran).
17.00—18.00: Kassel. „Hirtenlegende". Oper in einem Aufzug von Eugen Bodart. Dichtung nach Lope de Vegas „Spiel von der Geburt Christi", in der deutschen Übersetzung von Friedrich Walther. Musikal. Leitung: Eugen Bodart. Spielleitung: Manfred Marlo.
18.00—18.45: Stunde des Landes.
18.45—19.30: Weihnachtliches [Hansi Meißner].
19.30: **„Der Zigeunerbaron".** Operette in drei Akten von Joh. Strauß. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend: Sport.
Darauf bis 0.30: Tanzmusik aus der Künstlerklause. Kapelle Finkus-Langer.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse.
8.45: Dr. H. Geiß: Die Binnenschiffahrt an der Jahreswende.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier.
11.00: Handlungen aus dem Werden d. Technik. Wie in der Zeiten Lauf das Spielzeug entstand. Hörbild in Versen von Dr. Funk.
12.15: Feierstunde. Ansprache Dr. Karl Würzburger: Menschenbild und Menschenwort.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Weihnachtsmärchen. Instrumentalmusik von Carl Gerhard (Uraufführung).
15.00: H. Tasiemka: Berliner Boheme von heute. Im Stadtviertel der Besserwisser.
16.00: „Bübchens Weihnachtstraum". Dichtung von Gustav Falke. Musik von Engelbert Humperdinck.
17.00: „Die Hirten auf dem Felde". Christnachtlegendenspiel von Alice Fliegel.
18.00: Kauft Rundfunk. Scarpa-Konzert.
19.30: Fritz am Ende: Sportliches Wandern im Winter.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Musik am Goldenen Sonntag.** Leitung Horst Platen.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Fuchs: Drei Sätze aus der Serenade für Streichinstrumente. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 4. Durand: Chaconne. — 5. Franck: Melodie. — 6. Grieg: II. Peer-Gynt-Suite. — 7. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 8. Rubinstein: Zwei Sätze aus der Ballettmusik „Feramors". — 9. Gillet: a) Zwischenaktmusik; b) Gavotte. — 10. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 11. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 12. Kálmán: Walzer aus „Zigeunerprimas".
22.30: Binnenlandswetter, Presse.
22.45: Hamburg, Kiel: Café Wallhof — Bremen: Europa-Café — Hannover: Wiener Café.
23.50: Hamburg, Bremen, Kiel, Nord- und Ostseewetterbericht.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Bundespfarrer Werner. Musikalische Leitung: Ernst Maschke.
11.00: Wetter.
11.05: Prof. Dr. Müller-Blattau: Schubert als Balladenkomponist. Mit musikalischen Erläuterungen.
11.30—13.00: Vormittagskonzert. Leitung: W. Kelch.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Schumann: Meditation. — 3. Karl Groos:



TYPE H STÖRT DEN RUNDFUNK NICHT

Freiheit: Max Blattke: Alles stille; Ich bin Kuckuck, Volksweise [Kinderchor]. — 4. Mouton: Die Fabeln des La Fontaine. — 5. Hab mein Wage vollgeladen, Volksweise; Haydn: Vier Lachen, Kanon; Wenn die Bettelleute tanzen, Volksweise [Kinderchor]. — 6. Urbach: Lortzings Lieblingskinder.

14.00: Märchenfunk.

14.30: Konzert. Königsberger Mandolinenvereinigung Kahrau. Dirigent: Otto Lenzing.

1. Mickenschreiber: Festmarsch. — 2. Sartorie: Flora, Fantasie. — 3. Th. Ritter: Marionetten, Intermezzo für Gitarrenchor mit Mandolinenorchester. — 4. Kollmaneck: Maienzeit, Konzertwalzer. — 15. Riewand: Kasseler Marsch.

15.15: Berühmte Sänger auf Schallplatten.

16.00: Eine Alt-Wiener Kaffeestunde. Engelbert Milde. Funkkapelle. Leitung: Volkmar Skalak.

1. Schrammel: Wien bleibt Wien; Lanner: Hofballtänze. — 2. a) Das hat kein Goethe geschrieben; b) Gold und Silber; c) Du lieber Himmelsvater [Engelbert Milde]. — 3. Kreisler: a) Schön Rosmarin; b) Liebesfreud; c) Liebesleid [Volkmar Skalak, Violine]. — 4. a) Fiakerlied; b) Der Herrgott muß ein Wiener sein; c) Das ist gewiß, ich könnt beschwörn, von unserm Schubert-Franz; d) Alt-Wiener Potpourri [Engelbert Milde]. — 5. Wien, Wien, du nur allein.

17.00—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung: Volkmar Skalak.

1. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 2. Lehár: Walzer aus „Eva". — 3. Clemus: Liebesrausch. — 4. Leopold: Tango d'amour; Waldau: Sérénade d'amour. — 5. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 6. Parés und Parys: Potpourri aus „Lulu". — 7. Machts: Tscherkessischer Zapfenstreich.

18.10—20.00: Übertragung aus Danzig.

20.05: **Weihnachtsoratorium** von J. S. Bach. Leitung: Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Nina Lützow, Sopran; Agnes Lenbach, Alt; Josef Poerner, Tenor; Wal-Olitzki, Bariton.

Anschließend: Presse.

22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

8.55—13.00: Übertragung aus Berlin.

13.45—14.30: Bildfunkversuche.

14.30—18.00: Übertragung aus Berlin.

18.00—18.30: Bildhauer Hans Krückeberg: Wie entsteht ein Denkmal?

18.30—18.55: Prof. Dr. Jirku: Weihnachten im Licht der Bibel.

19.00—19.50: Dr. Albert Dietrich: Die heilige Nacht in der deutschen Malerei.

Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz	**Langenberg**	40 kW	468.8 m
750 kHz	**Aachen**	0,7 kW	400 m
1060 kHz	**Köln**	4 kW	283 m
1200 kHz	**Münster**	1.5 kW	250 m

7.45—8.05: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.

8.05—8.15: Programmauszug in Esperanto.

8.15—8.35: Lauten- und Gitarrenunterricht.

8.35—8.55: Esperanto.

9.00—9.05: Geläut der Trinitatiskirche.

9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Kulp: Die große Erwartung.

10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.

11.00—11.25: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.

11.25—11.45: Dr. Hagmann: Rechne Landwirt, führe Buch!

11.45—12.00: Steuerfunk.

12.00—13.00: Kinderchöre. Jugend-Musikschule Dortmund. Leitung Dr. Walther Hensel.

1. Einführungsworte. — 2. a) Wanderlied; b) Tusch; c) Eilende Wolken. — 3. Purcell: a) Air; b) Menuett; c) Gigue, aus einer Suite [Spielgruppe]. — 4. a) Der Rösselreiter; b) Wiegenlied; c) Ich weiß mir ein Liedlein. — 5. Der Spinnradeltanz [Spielgruppe]. — 6. a) Der Heiland ist geboren, Weihnachtslied; b) Freut euch, ihr Schäfersleut'; c) Krippenlied: Inmitten der Nacht, als Hirten erwacht.

13.00—[illegible]: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.

1. Lincke: Ouvertüre zu „Das blaue Bild". — 2. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 3. Puccini: Melodien aus „Madame Butterfly". — 4. Heyer: Paraphrase über das Lied „Ich hatte einst ein schönes Vaterland". — 5. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 6. Thomas: Frühlingsfeier, aus „Hamlet". — 7. Cremaux: Wenn die Liebe stirbt, Boston. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago".

14.30—14.45: A. Sieche: Funkliteratur.

14.45—15.05: Schachfunk.

15.05—15.45: Prof. Dr. Hermann Unger: Franz Schubert und sein Schwanengesang. Max Otto (Bariton). Begleitung: Breuer.

15.50—16.30: Gutzkow-Stunde. Zum 50. Todestage Karl Gutzkows (gest. am 16. Dez. 1875).

1. Ed. Wesener: Leben und Werk Karl Gutzkows. — 2. Dr. H. Stein: Gutzkow als politischer Schriftsteller.

16.30—18.00: Vesperkonzert. Düsseldorfer Kammerorchester. Leitung: Jascha Horenstein.

1. Corelli: Weihnachtskonzert (Concerto grosso für zwei Soloviolinen, Solo-Violoncello, zwei Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß und Klavier). — 2. Bach: Adagio aus dem Violinkonzert a-moll. — 3. Metanocite (Tut Buße!). Dramatische Dichtung von R. J. Sorge [Hanna Huth, Erika Müller-Benrath]. — 4. Waltershausen: Krippenmusik.

18.00—18.20: Dr. Pfennig: Wintersport und Winterfreude.

18.20—18.40: Prof. R. Francé: Das Weltall als harmonisches System.

18.40—19.00: Lesestunde. Lysskow: „Das Tier" [Rudolf Bach].

19.00—19.30: **Weihnachtsmusik.** Chor des Bach-Vereins, Düsseldorf. Leitung: Dr. Josef Neyses.

Geboren ist uns ein Kindelein. — Kindelwiegen. — Im Stall zu Bethlehem. — O Jesulein zart. — Als ich hinging spazieren. — Erfreue dich, Himmel.

19.30—19.55: Wilh. Herschel: Die Tarifvertragsordnung, ihre Geschichte und ihre Bedeutung.

19.55: Sport.

20.05: **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter.

1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Brahms: Serenade D-dur (Allegro molto — Scherzo — Allegro non troppo — Adagio non troppo — Menuett — Scherzo: Allegro — Rondo: Allegro.

Intermezzo: **„Der gläserne Berg".** Deutsches Märchenspiel von Josefa Eistner-Oertel. Musik von Walter Braunfels. Musikalische Leitung: Buschkötter. Spielleitung: Kandner.

Anschließend: Presse, Sport.

Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

820 kHz	**Leipzig**	4 kW	365,8 m
1090 kHz	**Dresden**	0,7 kW	275,2 m

8.30: Orgelkonzert a. d. Leipziger Nikolaikirche. [Karl Hoyer.]

1. Karg-Elert: Choralvorspiel „Macht hoch die Tür". — 2. Hoyer: Variationen über ein altes Weihnachtslied. — 3. Hoyer: Paraphrase über „Vom Himmel hoch" und ein Thema von Händel.

9.00: Morgenfeier. Alice Haeßler-Blüthner, Gesang; Alfred Gleisberg, Oboe d'amoure; Karg-Elert, Harmonium. Am Flügel Fr. Sammler.

1. Ruzek: Wiegenlied [Oboe d'amorel. — 2. Händel: Psalm [Harmonium]. — 3. Bach: Öffne dich, mein ganzes Herze, aus der Cantate Nr. 61. — 4. Brahms: Marienlieder [Harmonium]. — 5. Kossak: Liebesgedicht [Oboe d'amore]. — 6. Wolf: a) Nun bin ich dein, du aller Blumen Blume; b) Die ihr schwebet um die Palmen. — 7. Karg-Elert: Salve Regina [Harmonium].

11.00: Prof. Dr. R. Koebner: Das britische Weltreich. Verfassungsgeschichte.

11.30: Dr. C. Weygandt: Chemie des täglichen Lebens.

12.00: Musikalische Stunde. Bläservereinigung der Weimarer Staatskapelle (Braun, Stock, Weise, Müller, Seidel). Am Flügel Kapellmeister Karl Fischer.

1. Dubois: Suite für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott. — 2. Impekoven: Quintett (C-dur), für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.

13.00: Zeit.

13.00: E. Heeger: Die Anlage von Geflügelfarmen.

13.30: M. Zeibig: Schöne Dorfstunden. Dorfkunst.

14.00: Auslandspresse, Auslandsspiegel.

14.45: K. Minde: Allerlei über Rundfunksender.

15.15: Schallplattenkonzert.

16.00: Weihnachtslieder der europäischen Völker. Irma Weidel, Mezzosopran; Ernst Schicketanz, Bariton. Einführung K. A. Findeisen.

17.00: E. Höffner: Lustiges aus alten mitteldeutschen Zeitungen.

17.30: Helene Böhlau und Isolde Kurz. Einleitender Vortrag Dr. Kurt Martens. Sprecherin Wally Senff-Georgy.

18.30: Zeit.

18.30: Dr. Barthel: Die Welt als Spannung und Rhythmus.

19.00: Dr. Fiebig: Die Entstehung des Weihnachtsfestes.

19.30: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.

1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Tschaikowskij: Die aufrichtige Schäferin: I. Chor der Schäfer und Schäferinnen. II. Sarabande. III. Duett. IV. Finale. — 3. Reindl: Ungarische Rhapsodie. — 4. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 5. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.

20.30: **Kammermusik.** Dresdner Streichquartett (Fritzsche, Schneider, Ripphahn, Kropholler): Karl Hesse, Cello; Arno Starke, Contrabaß; Theodor Blumer, Klavier.

1. Schubert: Streichquintett, G-dur, op. 163, für zwei Violinen, Bratsche und zwei Celli. I. Allegro ma non troppo. II. Adagio. III. Scherzo. Andante sostenuto. Presto. IV. Allegretto. — 2. Schubert: Klavierquintett (A-dur) für Klavier, Violine, Bratsche, Cello und Baß, op. 114 (Forellen-Quintett). I. Allegro vivace. II. Andante. III. Scherzo. Presto. — Thema mit Variationen. IV. Finale. Allegro giusto.

22.00: Presse, Sport.

22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 kHz	**München**	4 kW	535,7 m
530 kHz	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1080 kHz	**Kaiserslautern**	4 kW	277,8 m
1240 kHz	**Nürnberg**	5,3 kW	241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.

11.10: Funkbildwetterkarte.

11.15: Umsingen. Rundfunkchor. Leitung Prof. Eduard Zengerle.

Es ist ein Reis entsprungen — Wie schön singt uns der Engel Chor — Uns ist geboren ein Kindelein — Joseph, lieber Joseph mein — Wiegenlied in der Weihnacht — Es müssen sich freuen und fröhlich sein, Weihnachtsmotette von Fr. E. Niedt.

11.45: Dr. F. Gerathewohl: Froher Sonntag.

12.00: Konzert.

1. Delibes: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 2. Glinka: Fantasie aus „Das Leben für den Zaren". — 3. Prinz Ludwig Ferdinand: Albumblatt, Violinsolo. — 4. Becker: Ein Traum, Violinsolo. — 5. Grünfeld: Mazurka. — 6. Haykens: Ständchen. — 7. Moszkowsky: Malaquena. — 8. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri.

15.00: Opernklänge aus vier Nationen (Schallplatten).

15.45—16.00: Nürnberg. Max Ludwig: Ein Winterabend in Alt-Nürnberg.

16.00: Klavierkonzert, Siegfried Grundeis.

1. Chopin: a) Walzer cis-moll; b) Berceuse; c) Ballade As-dur. — 2. Liszt: a) Waldesrauschen; b) Ungarische Rhapsodie Nr. 13.

16.30: Gg. Hauber: Beizjagd im Mittelalter.

17.00: Orchesterkonzert. Leitung K. Pastor. Fritz Günther, Harfe.

1. Pfitzner: Ouvertüre zu „Christelflein". — 2. Kienzl: Evangelimann-Suite. — 3. Posse: Paraphrase über Stille Nacht, Harfensolo. — 4. Jessel: a) Eine lustige Schlittenpartie; b) Im Spielwarenladen. — 5. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes, Fantasie. — 6. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 7. Christen: Aus deutschen Gauen, Volksliederpotpourri.

18.15: Funkspiegel.

18.30: **Spanisches Liederspiel** von R. Schumann. Käte Lange-Schubert, Sopran; Elisabeth Rothballer, Alt; Andre Kreuchauff, Tenor; Hans Göbel, Baß; am Flügel Ludw. Funk.

Erste Begegnung — Intermezzo — Liebesgram — In der Nacht — Es ist verraten — Melancholie — Geständnis — Botschaft — Ich bin geliebt — Kontrabandiste.

19.15: Wetter, Sport.

19.30: Fr. Märker: Dichtung und Seele von heute.

20.00: **„Gebildete Menschen".** Volksstück in drei Akten von Viktor Leon. Bearbeitung und Spielleitung Rolf Pinegger.

22.20: Presse.

Anschließend bis 24.00 Konzert. Kapelle M. Pfahler aus dem Café Akarda.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.00: Musikalische Morgenfeier. W. Rehberg, Klavier; D. Altyzer, Cello.
1. Beethoven: Sonate, op. 5, g-moll (Adagio sostenuto — Allegro — Rondo allegro). — 2. Chopin: Klaviersonate in h-moll, op. 58 (Allegro maestoso — Scherzo — Largo — Allegro ma non troppo). — 3. Rubinstein: Sonate in D-dur, op. 18 (Allegro moderato — moderato assai — moderato).
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Erb. Brüder: Zum 75. Geburtstag von Isolde Kurz.
15.30: Nora Botcharoff-Christa: Christmas. Vortrag in englischer Sprache.
16.00: Opernnachmittag. Leitung: Carl Struve.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Wagner: Szene der Blumenmädchen, aus „Parsifal". — 3. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [Max von Wistinghausen]. — 4. Wagner: Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser" [Marg. Wetter]. — 5. Wagner: Allmächtiger Vater, Arie aus „Rienzi" [H. Lingor]. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 7. Mozart: Arie des Grafen, aus „Figaros Hochzeit" [Max von Wistinghausen]. — 8. Mozart: Arie der Pamina, aus „Die Zauberflöte" [Marg. Wetter]. — 9. Mozart: Arie des Belmonte, aus „Die Entführung aus dem Serail" [H. Lingor]. — 10. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 11. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper". — 12. Verdi: Arie des Amonasro, aus „Aida" [M. von Wistinghausen]. — 13. Verdi: Arie der Leonore, aus „Die Macht des Schicksals" [Marg. Wetter]. — 14. Verdi: Wie sich die Blum' zur Sonne neigt, aus „Ernani" [H. Lingor]. — 15. Verdi: Terzett aus „Der Troubadour" [Marg. Wetter, H. Lingor, M. von Wistinghausen]. — 16. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda".
18.00: Jürgen Eggebrecht: Nach einer Pariser Reise.
18.30: Dichterstunde Julian Landau.
19.15: **Elsässische Weihnachtsstunde.** Leitung W. Kipp.
1. Zwei Choräle: a) Es kommt ein Schiff; b) Es steht ein' Lind' im Himmelreich. — 2. Johannes Taulers Weihnachtspredigt (erster Abschnitt). — 3. Zwei Choräle: a) Hirtenlied; b) Wiegenlied. — 4. Johannes Taulers Weihnachtspredigt (zweiter Abschnitt). — 5. Kantate „Mein Paradies der Freuden", für Chor, Soli, Streichorchester und Orgel. — 6. Johannes Taulers Weihnachtspredigt (dritter Abschnitt). — 7. Theophil Stern: Weihnachtskantate für Chor, Soli, Streichorchester und Orgel.
20.00: Zeit, Sport.
20.15: **Aus W. A. Mozarts Lebenswerk.** Prof. W. Nagel, einführender Vortrag. Musikalische Leitung: Emil Kahn.
1. Serenade D-dur, für zwei Streichorchester und Pauken. — 2. Konzert für drei Klaviere F-dur. — 3. Kyrie und Miserere aus der lauretanischen Litanei. — 4. Misericordias Domini.
21.30: **Ein deutsches Weihnachtsspiel** nach alter Art von Konrad Dürre. Rundfunkbearbeitung: Hans Oeser. Spielleitung: Carl Struve.
Anschließend: Presse, Sport.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

15.15: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: Übertragung aus Liverpool.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309.2 m

11.00: Sinfoniekonzert der Kroatischen Philharmonie. Dirigent Oskar Nedbal a. G.
17.00: Tanzmusik aus der Clubbar.
19.45: **„Die Königin von der Bärenburg".** Oper in fünf Aufzügen von Lujo Safranek-Kavic. — Opernübertragung aus dem Agramer Nationaltheater.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 kHz Belfast 306,1 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: Übertragung aus Liverpool.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanniskirche.
12.30: Wetter, Presse.
17.00: Abendgottesdienst aus der Johanniskirche.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.50: Tagesstimme.
21.00: Arne Höygard: Spitzbergen.
21.30: **Liederstunde.**
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

10.35—11.30: Gottesdienst aus der französischen Kirche.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Ländlerkapelle Hauser.
15.30—16.45: Nachmittagskonzert.
16.45—17.00: Dr. E. Gaser: Eine heitere Weihnachtsgeschichte.
17.00—17.35: Fortsetzung des Konzerts.
19.29: Zeit, Wetter, Fußballresultate.
19.30—20.30: **Bübchens Weihnachtstraum.** Ein Krippenspiel nach der Dichtung von Gustav Falke. Musik von Humperdinck.
20.30—20.45: Walter Brügger: Rest eine heitere Weihnachtsgeschichte von Simon Gfeller: Wie d'r Zwölfischlegel Wiehnacht gfieret het.
20.45—21.45: Noel français. Carl Rehfuß, Baß-Bariton; Otto Schaerer, Orgel.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

126 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

13.20—14.45: Schallplattenmusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—10.00: Kirchenmusik der esl. Kirchengemeinde.
10.00: Ing. Polansky: Wie der Wald zur Weihnachtsstimmung beiträgt.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Matinee. Kompositionen von V. Kaprál.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Arien.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00: **Abendkonzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — 2. Dvorak: Slawische Rhapsodie g-moll, op. 45. — 3. Novák: Drei slowakische Lieder. — 4. Nesvera: Liebeslieder. — 5. Jindrich: Morgendämmerung in den Bergen. Elegie. Lieder [St. Tauber]. — 6. Smetana: Fantasie aus „Zwei Witwen".
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

16.00: Konzertübertragung.
17.00: Teemusik.
19.00: Presse.
19.30: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **„Miranda".** Operette von Hullebrock. — Übertragung aus dem Theatre des Folies Bergeres.

546 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Innerstaedter Pfarrkirche.
12.00: Geläute aus der Universitätskirche, Wetter.
12.10: Ungarisches Konzert.
1. Hubay: Ouvertüre zu „Alienor". — 2. Dohnanyi: Suite op. 19, fis-moll, in vier Sätzen (erste Rundfunkaufführung). — 3. Tarnay: Lesz ugy megint (Uraufführung); Szabados: Hogyha lelkem; Hubay: Tränen. — 4. Goldmark: „Frühling", Ouvertüre.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.15: Rundfunklyzeum
1. Vorlesung über das Gemeindeleben. — 2. Weihnachtslieder [Palestrina-Chor]. — 3. a) Weihnachtsgebräuche; b) Ein Bethlehemspiel.
17.30: Leichte Musik.
19.00: Sport.
19.30: **Übertragung aus der Oper.**
22.30: Zeit. — Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 kHz Cardiff 353 m

15.15: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: Übertragung aus Liverpool.
21.45—23.30: Übertragung aus London.
23.30: Die stille Gemeinschaft.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

7.00: Antireligiöses Konzert.
9.30: Musikalische Sonntagsunterhaltung für Kinder.
16.00: Radiojournal für Literatur und Kunst.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Kammerkonzert.

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

14.30: Radiozeitung „Genossenschaftswesen".
15.50: Nachmittagskonzert.
16.45: Agronomischer Vortrag.
17.15: Landwirtschaftswoche.
18.00: **Populäres Konzert.**

514 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Militärkonzert, Lieder.
18.00—18.30: Liederstunde.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.00: **„Weihnachtsoratorium".** Von J. S. Bach.
23.30: Epilog.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.15: Übertragung aus Lausanne.
20.45: **Übertragung aus Bern.**

740 kHz Glasgow 405,4 m

15.15: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: Übertragung aus Liverpool.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

800 kHz Heisingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Presse.
12.05: Klavier- und Liedervorträge.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.40: **Orchester- und Liederkonzert.**
21.45: Presse auf finnisch und schwedisch.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

12.55: Mittagskonzert.
14.30: Dr. J. C. L. Wortman: Florence Nightingale.
15.10: Sinfoniekonzert aus dem Konzerthaus. Dirigent Cornelis Dopper. Beethoven-Programm.
16.40: Mandolinenkonzert.
20.40: Zeit, Presse, Sport.
20.55: **Abendkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 2. Grieg: I. Peer-Gynt-Suite. — 3. Sinigaglia: Am Altar; Samartini: Canto amoroso (Adagio und Allegro). — 4. Leclair: Sarabanda; Luigini-Boccherini: Canto amoroso (Adagio und Allegro [Michael Busch, Kees Heerkens]. — 5. Rachmaninoff: Prélude. — 6. Wagner: Melodien aus „Tannhäuser". — 7. Chopin: Zwei Präludien aus op. 28; Granados: Allegro de concerto [Kees Heerkens]. — 8. Moszkowsky: Zwei spanische Tänze. — 9. Grünfeld: Serenade. — 10. de Swert: Konzert d-moll, für Violoncell [Michael Busch, Kees Heerkens]. — 11. Joh. Strauß: Liebeslieder-Walzer. — 12. Weihnachtspotpourri. — 13. Lindemann: Der Weihnachtsmann kommt. — 14. Koedel: Wachtparade am Weihnachtstage.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

9.05: Morgenfeier.
10.40: Gottesdienst aus der Kapelle des Missionshauses.
13.10: Konzert.
14.10: Literatur.
15.10: Konzert aus dem „Artis".
17.10: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienst.
20.10: v. Beukering: Die Liturgie des hl. Meßopfers.

20.40: **Abendkonzert.**
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch. — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 3. Haydn: Abschiedssinfonie. — 4. Thomas: Arie aus „Mignon". — 5. Händel: Largo. — 6. Fétras: Souvenier de Chopin. — 7. Lied. — 8. Suppé: Aus „Flotte Burschen". — 9 Toselli: Serenata. — 10. Lied. — 11. Ganne: Ekstase. — 12. Kálmán: Dorfkinder. — 13. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 14. Audran: „La Mascotte".
23.25: Geistliche Chorlieder.

1020 kHz **Hull** 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

114 kHz **Kaschau** 2,5 kW 263 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.00: Zeit, Glockengeläute aus dem Dom.
12.00: Konzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Fr. Vodicka: Der Wald im Winter.
18.30: J. Jamnickiy: Slowakische Weihnachtsbräuche.
18.50—20.30: **Heiterer Abend.**
20.30: Zeit, Abendläuten aus dem Dom, Presse.

711 kHz **Kattowitz** 10 kW 422 m

11.15: Gottesdienstübertragung.
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.15: Konzert des Quartetts.
14.00: Vortrag.
14.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.15: Übertragung aus Warschau.
18.00: Mandolinenorchesterkonzert.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Eine halbe Stunde Humor.
19.56: Zeit.
20.00: Pädagogischer Vortrag.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 kHz **Kiew** 1 kW 775 m

10.00: Kinderkonzert.
10.30: Kindermärchen.
11.30: Bauernzeitung.
12.00: Populäres Konzert.
13.00: Radiojournal „Landwirtschaftswoche".
13.40: Musikalische Unterhaltung.
14.00: Bastelstunde.
16.20: Ukrainenkunde.
17.40: Politischer Vortrag.
18.30: **Opernübertragung aus dem Opernhaus.**

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: Vortrag: Mendelssohn und seine Werke.
20.55: **Mendelssohn-Abend.**
1. Ouvertüre „Die Fingalshöhle". — 2. Erster Satz aus der italienischen Sinfonie. — 3. Violinkonzert. — 4. Trio Nr. 2. — 5. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".

890 kHz **Kopenhagen** 4 kW 337 m
260 kHz **Kalundborg** 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom in Odensee.
11.30: Wetter.
13.00: Deutsch.
13.30: Französisch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.20—18.50: Kinderstunde.
18.50: Presse, Zeit.
19.15: Dr. Normann: Moderne ausländische Schriftsteller: Eugen O'Neill.
19.45: Glockenspiel. — Übertragung von der Erlöserkirche.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.15: **Weihnachten in Dichtung und Musik.**
1. Corelli: Concerto grosso c-moll für zwei Violinen, Violoncello, Streicher und Cembalo. — 2. J. S. Bach: Arie aus dem Weihnachtsoratorium. — 3. Bach: Hirtenmusik. — 4 Tunder: Ein kleines Kindelein [Arie für Sopran, Streicher und Cembalo]. — 5. Händel: Ouvertüre zu „Der Messias". — 6. Lübeck: Jubelkantate für Sopran, Streicher und Cembalo.
21.00: Vorlesung aus Charles Dickens' Weihnachtsgeschichten.
21.45: **Weihnachtslieder und Rezitationen.**
22.45: Tanzmusik aus dem Palast Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz **Kowno** 7 kW 2000 m

15.30: Kinderstunde.
18.00: Jugendstunde.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
17.50: Wetter, Presse.
17.55: Wilna-Stunde.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.05: O. Masiotiene: Haus und Frau.
19.30: **Kirchenkonzert.** Leitung M. Hofmekler.
1. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur. — 2. Mozart: Priesterchor aus „Die Zauberflöte". — 3. Mendelssohn: Es ist bestimmt in Gottes Rat. — 4. Ritter: Mein großer Gott, ich lobe dich. — 5. Liszt: Consolation. — 6. Chopin: Prélude, op. 28. Nr. 20. — 7. St. Simkus: Geistliche Lieder.

530 kHz **Krakau** 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Verschiedenes.
19.15: Prof. Balicki: Weihnachten, Vortrag mit Musik und Liedern.
19.56: Zeit, Wetter.
20.00: Turmmusik, Presse, Sport.
20.30—22.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

521 kHz **Laibach** 577 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
11.00: Mittagskonzert.
15.00: Leichte Musik.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Sendespiel.
20.00: **Weihnachtskonzert.**

441 kHz **Lausanne** hb2) 1,5 kW 680 m

9..45: Gottesdienst aus dem St. Laurent-Tempel.
13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus Bern.
19.45: Katholischer Gottesdienst.
20.15: **Weihnachtskonzert.** Übertragung aus dem St. Laurent-Tempel.

1050 u. 1191 kHz **Leeds-Bradford** 285,7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

300 kHz **Leningrad** 18 kW 1000 m

9.00: Sowjetkarelien, in finnischer Sprache.
10.10: Konzert. Orchester der Arbeiterzellen.
11.20: Arbeiterzeitung, in finnischer Sprache.
12.30: Fortsetzung des Konzerts.
13.10: Bauernzeitung.
15.00: Agronomischer Zyklus.
15.30: Für die Arbeiterfrau.
16.20: Musikalische Unterhaltung.
16.45: Wetter, Eisbericht.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Literarischer Almanach, mit musikal. Einlagen.
20.00: **Konzert.**
22.30: Presse.

1010 kHz **Liverpool** 297 m

15.15: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: Gottesdienst aus der Cathedrale.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

830 kHz **London** 3 kW 361,4 m

15.15: **„Der Messias".** Oratorium von Händel. — Übertragung aus dem York Minster in Leeds.
18.15: Violinkonzert.
1. Somervell: The Dove, walisisches Lied. — 2. Schumann: An der Quelle. — 3. Cottenet: Chanson Meditation. — 4. de Falla-Kreisler: Spanischer Tanz.
18.30: Vorlesung.
18.45—19.15: Übertragung aus Manchester.
21.00: Gottesdienst aus der Cathedrale in Liverpool.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Konzert.** Kapelle Emilio Colombo aus dem Hotel Victoria.
1. Schubert: Moment musical. — 2. Massenet: Traumarie aus „Manon". — 3. Deniderff: Berceuse [Sopran]. — 4. Schumann: Träumerei; Mantovani: Impromptu Serenade [Violine]. — 5. Chaminade: Herbst [Klavier mit Orchester]. — 6. Mendelssohn: Erster Satz aus dem Violinkonzert. — 7. Weihnachtsfantasie. — 8. Mascagni: Siciliana aus „Cavalleria rusticana". — 9. Braga: Engelsserenade [Sopran]. — 10. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.
23.30: Epilog.

800 kHz **Madrid** 1,5 kW 375 m 415 m
722,9 kHz **Bilbao**

15.00: Presse, Zeit, Orchesterkonzert.
20.00: Presse. **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: Presse, Zeit. Militärkonzert.
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

545,4 kHz **Mailand** (1 m) 7 kW 549 m

10.10—10.30: Englisch.
10.30—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
16.00—17.30: Chorkonzert.
17.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.55: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.15: Ingenieur Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.25: Notizen, Sport.
20.30: **„Die Regimentstochter".** Oper von Donizetti.
In den Pausen Notizen, Presse, Sport.

780 kHz **Manchester** 384,6 m

15.15: Übertragung aus London.
18.45—19.15: **„Bereitet den Weg".** Bach-Kantate. — Übertragung aus der St. Ann's Kirche.
21.00: Übertragung aus Liverpool.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

363,7 kHz **Moskau** 2 kW 825 m

9.30: Kindervorstellung. „Die Robinsone vom Altaie" oder „Zwei Helden".
11.00: Sinfoniekonzert.
15.30: Zeitgenössische Malerei.
16.30: Literarische Stunde.
17.45: Radio an alle.
19.00: **Übertragung einer Oper oder Operette.**

207 kHz **Moskau** 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Bauernkonzert.
9.30: Gesangstunde.
10.15: Radiojournal „Die Arbeiterfrau".
11.35: Schallplattenmusik.
12.30: Plauderei: Sollen wir Weihnachten feiern?
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Ratschläge für Jäger, Sportleute, Amateurphotographen usw.
15.20: „Der Müller, der Zauberer, der Heiratsvermittler und der Lügner". Opernsendespiel.
16.40: Komsomolskaja Prawda.
17.45: Kammerkonzert.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
22.30: Radiokalender.

900 kHz **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Hafennachrichten.
21.02: **Konzert.**
22.00: Sport.
22.55: Programmansage.

960 kHz **Newcastle** 312,5 m

15.15: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: Übertragung aus Liverpool.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

650 kHz **Oslo** 1,5 kW 461,5 m
690 kHz **Frederikstad** 434,8 m
540 kHz **Hamar** 555,6 m
730 kHz **Notodden** 411 m
600 kHz **Porsgrund** 500 m
669 kHz **Rjukan** 448 m

10.50: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.30: Kinderchorkonzert.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: Tönnes Birknes: Alte Lieder.
20.00: Zeit.
20.01: **Orchesterkonzert und Lieder. Griegabend.**
1. Huldigung. — 2. Klavierkonzert a-moll. — 3. Andante aus der Sonate op. 7. — 4. Lieder. — 5. Holberg-Suite. — 6. Der Berg entrückte.
21.30: Wetter, Presse.
22.00: Schallplattenmusik.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m

14.30: Nachmittagskonzert.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Sport.
21.30: **Konzert.**
Anschließend Presse und Tanzmusik bis 1.00 aus dem Coliseum de Paris.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

9.00: Presse.
9.30: Körperkultur.
13.00: Geistlicher Vortrag und Lieder.
13.45: Orchester Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
20.45: Literarische Stunde.
21.30: **Konzert.**
1. Kral: Die Wienerin. — 2. Alte französische Lieder. — 3. Jongieres: Ungarische Serenade. — 4. Lecocq: La Roussette. — 5. Lecocq: Puppenhochzeit. — 6. Drei Lieder. — 7. Ganne: Aus „Die Zarin". — 8. Massenet: Aubade de Couperin. — 9. Moret: Indischer Sommer. — 10. Sarrablo: La Plata. — 11. Filippucci: Sarrogozana.

870 kHz Posen 1,5 kW 344.8 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Cathedrale.
12.00—13.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Silva rerum.
17.45: Verschiedenes.
18.00—18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Katholische Jugendvereinsnachrichten.
19.20: Übertragung aus Warschau.
19.45: Verschiedenes.
20.05: Abbé Dr. Glaysz: Weihnachtslitaneien.
20.30: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
22.00: Zeit, Presse.
22.20: Tanzunterricht.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 kHz Prag 5 kW 348.9 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30—11.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Kammermusik.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
13.06: Prof. Svobida: Lackiererei und Aushängen der Firmentafeln.
13.35: Riha: Moderne Richtungen in der Industrie-Hygiene.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Dr. Necasova: Warum brennen Weihnachtsbäume in unseren Straßen?
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Konzert.
1. Denes Buday: Blues. — 2. Kálmán: Ein kleiner Slofox und Armer Prinz, aus „Die Herzogin von Chicago". — 3. Lachlied aus „Pipsi".
18.30—18.40: Sportfunk.
19.00: Blasmusik.
19.45: Prof. Dr. Zibrt: Die altböhmische Weihnachtsküche.
20.00: Collwells-Abend. **„Weihnachten".** Märchen.
21.00: **„Der Heilige Abend".** Ballade über die Worte K. J. Erbens, für Solo, Chor und Orchester von L. E. Mechura.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
Anschließend Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
15.00: Marionettentheater.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Alois Wagner: Vor zehn Jahren in Frankreich.
18.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

8.30: Gottesdienst aus der Karlskirche.
13.30: Nachmittagskonzert.
14.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Marktnachrichten.
17.45: Presse.
18.00: Konzert.
1. Genée: Ouvertüre zu „Der Geiger von Tirol". — 2. Lehár: Luxemburg-Walzer. — 3. Leoncavallo: Brise de mer. — 4. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana".
18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert.**

571 kHz Riga 4 kW 526,3 m

10.15: Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00—16.00: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
19.00: **Heiterer Abend.**
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Opernhaus-Café.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

9.30: Deutsch.
10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.10: Forstnachrichten, Sport, Notizen.
20.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Nardini: Andante für Streicher und Orgel. — 2. Beethoven: Sinfonie F-dur Pastorale). — 3. Gorelli: La Follia [Violine]. — 4. Gluck: Aus „Iphigenie in Aulis". — 5. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung". — 6. Wieniawski: Orientalische Fantasie [Violine]. — 7. Mascagni: Silvano-Notturno. — 8. Wagner: Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold".
22.50: Notizen.

1100 kHz Sheffield 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 kHz Boden 1 kW 1190 m
950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
1150 kHz Malmö 1 kW 260,9 m
227 kHz Motala 30 kW 1380 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
416 kHz Östersund 1 kW 720 m
550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m

11.00: Gottesdienst. — Übertragung aus Helsingborg.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Salem-Kirche.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter.
14.00: Militärmusik. — Übertragung a. Boras.
15.00: Kammermusik. — Übertragung aus Malmö.
15.30: Rezitation: „Das heilige Bild in Lucca" von Selma Lagerlöf.
16.00: Alte schwedische Weihnachtslieder. — Übertragung aus Göteborg.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst.
19.15: **„Pelléas und Mélisande"** von Maeterlinck. Musik von Sibelius.
20.30: Übertragung ausländischer Stationen.
20.30—21.15: Falun. Schallplattenmusik.
21.40—22.30: Falun. Schallplattenmusik.

1020 kHz Stoke 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

13.45: Mittagskonzert.
21.30: **Konzert.**
22.10: Szenen aus „Manon". Oper von Massenet.
23.15: Nachrichten aus Nordafrika.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie. Werke von Grieg.
1. Herbstouvertüre. — 2. Klavierkonzert. — 3. Bergliote, Melodram nach Worten von Björgsen. — 4. Zweite Peer-Gynt-Suite. — 5. Suite aus „Sigurd Jorsalfar".
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15: Nachmittagskonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
17.20: V. Regowicz: Moderne französische Literatur.
17.45: G. Moszal: Das Flugwesen.
18.00: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Scharwenka: Mazurka. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Kreisler: Kleiner Wiener Marsch. — 5. Godard: Berceuse. — 6. Rubinstein: Ballettmusik aus „Feramors".
19.00: Verschiedenes.
19.20: Prof. Moszicki: Historische Erinnerungen.
19.45: Presse, Zeit.
20.00: Prof. Jablonowski: Vortrag.
20.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Spohr: Klarinettenkonzert Nr. 1. — 3. Brahms: a) Treue Liebe; b) Wiegenlied, Gesang. — 4. Bizet: Erste Arlesienne-Suite. — 5. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Weckerlin: Bergeretles [Sopran]. — 6. Saint-Saens: a) Bachanale aus „Samson und Dalila"; b) Französischer Marsch.
22.00: Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Oaza.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m
840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m

10.20: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. Hans Müller.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonicorchester. Leitung Prof. Rud. Nilius.
1. Monn: Sinfonie, D-dur. — 2. Bach: Konzert für Cembalo, zwei Flöten u. Streichorchester, F-dur [Jella Pessl, Cembalo; A. Ludwig, 1. Flöte; Alfred Kaut, 2. Flöte]. — 3. Wetchy: Vier Intermezzi für kleines Orchester. — 4. Braunfels: Prolog zu „Die Vögel" [Hedwig Helsing]. — 5. Zador: Variationen über ein ungarisches Volkslied.
15.30: Bildrundfunksendung.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Fritz Recktenwald.
18.00: Prof. L. Petermann: Eine Reise durch Marokko.
18.45: Kammermusik. Grete Kolbe, 1. Violine; Leontine Gärtner, Cello; am Flügel der Komponist.
Kienzl: Trio für Violine, Cello und Klavier, f-moll, op. 13.
19.30: Dr. E. Fortner: Wiener Gestalten.
20.05: **„Brüderlein fein".** Alt-Wiener Singspiel in einem Aufzug von Leo Fall. Musikalische Leitung Josef Holzer.
21.30: **Abendkonzert.** Wiener Konzertorchester Josef Holzer.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Simplicius". — 2. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 3. Bortkiewicz: Im Hühnerhof: Mussorgski: Tanz der Küchlein in ihrer Eierschale. — 4. Godard: Berceuse [J. Hascher, Cello]. — 5. Ganne: Extase Reverie. — 6. Ellenberg: Weihnachtsglocken. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 8. Hopp: Ouvertüre zu „Eine Vorstadtgeschichte". — 9. Haase: Trutthahntanz. — 10. Grasser: a) Heimatsgedanken; b) Steirische Weisen. — 11. Zeilinger: Dies und das und noch etwas. — 12. Fucik: Der alte Brummbär. — 13. Engel-Berger: Ich weiß in Rodaun eine Laube für zwei. — 14. Xylophonsolo [Fr. Postal]. — 15. Fetras: Melodien-Parade.
Anschließend Bildrundfunksendung.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Presse.
17.35: Vortrag in Litauisch.
18.00: Schallplattenmusik.
18.20: Kinderstunde.
18.45: Zitbermusik, humoristisch, Feuilleton.
19.56: Zeit, Presse.
20.00—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

11.00: Konzert.
12.00: Wetter.
12.30: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit, Wetter.
19.33: **Kammermusik.** Erwin Gölbert, Violine; Julius Bächi, Cello; B. Züllig, Klavier.
20.00: **Weihnachtsgesänge.** Fritz Schnetz. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
Anschließend **Wunschkonzert.**
22.00: Wetter, Presse.

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.00: Ludwig Spitzer: Kinder, an denen das Leben schuldig wurde.
15.30: In Erwartung.
1. Das fremde Kind (Fr. Pocci). — 2. Das Himmelsbrieflein (S. Reinheimer). — 3. Der Schnee (S. Reinheimer). — 4. Himmlische Weihnacht (J. v. Görres) [Lore Braun].
16.00: Dr. Hans Schoeneich: Deutsche Weihnachten im Auslande.
16.30—18.55: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Becucci: Tresoro mio, Walzer. — 3. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 4. Wehowski: Serenade. — 5. Gounod: Balletmusik aus „Margarethe". — 6. Mozart: Ouvertüre zu „La villanella rapita". — 7. Ralf: Rubinstein-Mosaik. — 8. Beethoven: Romanze F-dur. — 9. Rasa: Canto per te. — 10. Grieg: Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen. — 11. Rameau: Rigaudon.
18.35: **Geläut der Deutschen Glocke am Rhein.** — Übertragung aus Köln.
12. Reger: Mariä Wiegenlied. — 13. Weihnachtslieder.
19.00: **Weihnachtsklänge.** Berliner Funkchor. Leitung Maximilian Albrecht. Koßleckscher Bläserbund. Leitung Obermusikmeister i. R. Albert Gleue.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

14.35: Weihnachtsmusikalien.
15.00: Das schönste Geschenk? Ein gutes Buch!
16.00: Weihnachtsglocken vom Breslauer Dom.
16.20: Dr. E. Boehlich: Schlesiche Weihnachtsbräuche.
16.45: Ein alt Adventsspiel zu alten Weisen. Spielleitung Paul Kania. Musikalische Leitung Franz Kauf.
Die Herbergssuche — Die Hirten auf dem Felde — Das Kindelwiegen.
Personen. Joseph: Paul Ulitzka — Maria mit dem Jesuskinde: Vera v. Padberg — Der Wirt: Paul Kania — Der Haushalter: Erich Ring. — Engel und Hirten.
17.20: Alfons Hayduk: Heimatsweihnacht. Sitte und Brauch in Oberschlesien.
17.45: Weihnachten.
1. A. Guilmant: a) Schottische Weihnachten, Fantasie; b) Vlämische Weihnachten. Fantasie über: Lasset uns Gott lobsingen — Hirten nehmet die Schalmeien — Weihnachtslied aus Flandern; c) Brabantische Weihnachten, Fantasie; d) Französische Weihnachten; e) Introduktionen, Variationen und Fugato über: Düstre Nacht, dein Schatten ist der hellsten Tage wert; f) Spanische Weihnachten, Fantasie [Am Meisterharmonium Fritz Kaatz]. — 2. Kowalski: Fünf Marienlieder für eine Singstimme und Klavier, op. 12: Maria mein im Rosenhag — Waldvögelein — Wiegenlied — Jesulein, schön's Kindelein — Ich will mich zur lieben Maria vermieten [Charlotte Kräker-Dietrich, Sopran]. — 3. Reinhard: Deutsche Weihnachten. Fantasie über bekannte Weihnachtslieder [Fritz Kaatz, Harmonium].
19.00: **Übertragung aus Berlin.**

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

15.00—17.00: Übertragung aus Königsberg.
17.30—18.30: **Weihnachtsglocken von St. Marien und Blasmusik.**
1. O du fröhliche. — 2. Palestrina: Gesang. — 3. Vom Himmel hoch, da komm' ich her! — 4. Es ist ein Ros' entsprungen. — 5. Stille Nacht, heilige Nacht!
18.30: Übertragung aus Königsberg.
Ab 19.00: **Übertragung aus Berlin.**

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Schallplattenmusik.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Fr. Voigt: 1. Besteigung des Kamerunberges. 2. Wanderungen durch die Urwälder Kameruns.
16.05—18.00: Weihnachtsmusik.
19.00—20.30: **„Das Spiel von den heiligen drei Königen".** Nach der Weihnachtslegende von F. Timmermans (bearb. von Ed. Veterman und F. Timmermans). Spielleitung: Ben Spanier.
20.30—21.00: **Orgelkonzert.** Reinhold Merten.
21.00: **„Die drei Geister".** Aus den Weihnachtserzählungen von Charles Dickens [O. W. Studtmann].
Anschließend bis 24.00: Schallplattenmusik. Feierliche Musik.

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
14.30: Vilma Mönckeberg liest Weihnachtslegenden.
15.00: Prof. Dr. O. Lauffer: Der Weihnachtsbaum, seine Entwicklung und seine Bedeutung in Glaube und Brauch.
15.30: Funkheinzelmann holt den Weihnachtsmann.
16.15: Jugendstunde. Mädchen-Schulchor. Leiter Fritz Ahlers.
1. a) Ich weiß ein lieblich Engelspiel. Mel. von 1430; b) Als ich bei meinen Schafen wacht, altes Weihnachtslied; c) Es blühen die Maien, altes Weihnachtslied aus Böhmen. — 2. a) Vom Himmel hoch, o Engel kommt, Kölnisches Gesangbuch 1623; b) Joseph, lieber Joseph mein. Mel. aus dem 14. Jahrhundert; c) Kindelein zart, von guter Art. Weise um 1860. — 3. a) Erfreue dich Himmel, Straßburger Gesangbuch 1697; b) Der Heiland ist geboren, Oberösterr.; c) O du fröhliche, Siz. Volksweise.
16.55: **Christvesper aus der Universitätskirche Kiel.** Prediger D. Mordhorst, Bischof für Holstein. Luise Mimigen, Orgel. Gemischter und Kinderchor der St. Ansgarkirche. Leitung Organist Dimigen. Anni Dimigen, Sopran; Richard Lauschmann, Oboe. Erstes Kieler Posaunenquartett.
Anschließend Glockenläuten der Aegidienkirche, Hannover.
18.15: Weihnachtskonzert. Leitung F. Gartz.
1. Joh. Stobäus (1642): Weihnachtsfeier [Chor]. — 2. Kienzl: Knecht Rupprechts Werkstatt: a) Vorspiel; b) Tanzlied der weißen Mäuse; c) Einzug der deutschen Märchengestalten. — 3. Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen [Chor]. — 4. Thiele: Weihnachtspotpourri. — 5. Cornelius: a) Hirten wachen im Feld; b) Das einst ein Kind auf Erden war; c) Wie schön geschmückt der festliche Raum [Gertrude Ladendorf]. — 6. Fritz Gartz: Weihnachten [Fritz Gartz, Harmonium]. — 7. Lüdecke: Elfengeflüster in der Weihnachtsnacht [Streicher-Quintett und Bläser-Quartett]. — 8. Riedel: Christkindleins Bergfahrt. — 9. Hiller: Ein Traum in der Christnacht, Ouvertüre. — 10. Volbach: Zu Bethlehem geboren; Riedel: O du fröhliche [Chor]. — 11. Schneider: Weihnachtsmarsch.
20.00: **Weihnacht der Einsamen.** Von stiller Pflichterfüllung in der Weihnachtsnacht. Mit Übertragung von einer einsamen Insel in der Nordsee (Nordstrand) und vom Leuchtturm Robbenplatte.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

15.00: „Hier! Welle Tausendmillion". Kinder-Weihnachtsspiel von Alfred Hein. Spielleitung: Walther Ottendorff.
15.45—17.00: Nachmittagskonzert. Leitung: Volkmar Skalak.
1. Ködel: „Fröhliche Weihnachten", Potpourri. — 2. Händel: Largo; Bach-Gounod: Meditation. — 3. Fucik: Wintermärchen, Walzer. — 4. Wagner: Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser". — 5. Simon: Weihnachtsglocken. — 6. Ködel: Weihnachtsmarsch.
17.00: Weihnachtsgeschichten von Walter A. Persich.
a) 24. Dezember, Kattegatt; b) Weihnachtskapitel aus dem Roman „Andreas Gleitner" [Paul Schuch].
17.30—18.30: **Übertragung aus Danzig.**
18.30: Pfarrer W. Schmidt: Das leise Raunen der heiligen Nacht.
19.00: **Übertragung aus Berlin.**
Dann Funkstille.

182 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1648,3 m

13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Gertrud van Eyseren liest Märchen und Geschichten. „Das Christkind kommt".
15.00—16.00: **Kinderweihnacht.**
1. Lautenlieder zur Weihnachtszeit für Kinder [Tony Jaeckel]. — 2. Kindertheater. „Der Weihnachtsmann", von Otto Wollmann. — 3. Lautenlieder zur Weihnachtszeit für Kinder [Tony Jaeckel].
16.30—17.00: Else Frobenius: Weihnachten u. Winterleben in Kärnten.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—19.00: **Weihnachtsfeier.**
1. Feierlicher Chor. Bearbeitung für Meisterharmonium, nach dem Äquale für drei Posaunen [Fritz Ohrmann]. — 2. Fritz Ohrmann: Das Weihnachtsgeheimnis und die Brucknerseele. — 3. O du liebes Jesukind [Paula Werner-Jensen]. — 4. Erinnerung. Bearbeitung für Meisterharmonium [Fritz Ohrmann]. — 5. Gevatter Tod [Dr. Michaelis]. — 6. Adagio aus dem Quintett [Bruinier-Quartett].
19.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 2. Balfe: Ouvertüre zu „Die vier Haimonskinder". — 3. Planquette: Melodien aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Alschauski: Walzerarie für Posaune [Theo Hombach]. — 5. Luigini: Russisches Ballett. — 6. Translateur: Was Blumen träumen. — 7. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 8. Christiné: Die kleine Tonkinesin, Rheinländer.
15.00—15.25: Els Vordemberge: Kinderspielstunde.
15.25—16.05: „Es ist das Heil uns kommen her". Weihnachtsspiel für jung und alt von Christa Niesel-Lessenthin. Musik von Heribert Grüger. Musikalische Leitung: Dr. Ernst Bachrich.
16.05—16.30: Frauenstunde. Edith Worringen: Christkind ruft auch euch.
16.30—18.00: Weihenacht. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann.
1. Humperdinck: Traumpantomime „Das Wunder". — 2. Bizet: Kinderspiele, Suite (Marsch — Wiegenlied — Fantasie — Duett — Galopp). — 3. Weihnachtliche Vortragsstücke [Rud. Rieth]. — 4. Bendel: „Rotkäppchen", Märchenbild (Szene im Walde — Rotkäppchens Gespräch mit dem Wolfe — Rotkäppchens Befreiung durch die Jäger — Jagdlied — Rotkäppchen erscheint wieder). — 5. Weihnachtliche Vortragsstücke [Rud. Rieth]. — 6. Koedel: Fröhliche Weihnachten. Tongemälde.
18.00—18.30: Orgelstunde Prof. Hans Bachem. Weihnachtslieder. — Übertragung aus der großen Messehalle.
18.30—18.45: Geläut der „Deutschen Glocke am Rhein und des ganzen Domgeläutes".
18.45—19.15: **Weihnachtslieder.** Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann.
1. O du fröhliche, o du selige. — 2. Praetorius: Es ist ein Reis entsprungen. — 3. Luther: Vom Himmel hoch, da komm' ich her. — 4. Schulz: Ihr Kinderlein kommet. — 5. Kommet, ihr Hirten, böhm. Volkslied. — 6. Gruber: Stille Nacht, heilige Nacht.
19.15—1925: **Soester Gloria** (für Männer-, Knaben- und Posaunenchor). — Übertragung vom Turm der Petrikirche, Soest.
19.25—21.00: **Bescherungspause.**
21.00—22.30: **Kammermusik.** Düsseldorfer Streichquartett (Rich. Kromer, Hugo Kämpfer, Karl Onken, Rich. Flohr).
1. Beethoven: Streichquartett F-dur op. 59, Nr. 1 (Allegro — Allegretto vivace e sempre scherzando — Adagio molto e mesto — Allegro [Russisches Thema]). — 2. Bruckner: Streichquintett F-dur für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello (Moderato — Scherzo — Andante, Adagio — Finale).

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau.
15.30: „Hier Welle Tausendmillion". Kinder-Weihnachtsspiel für den Nachmittag des Heiligen Abends. Spielleitung Hans Peter Schmiedel. Musikalische Leitung Wilhelm Rettich.
16.30: Charles Dickens: Der Weihnachtsabend [Carl Huth].
17.00: Konzert. Käthe Schiffner, Gesang; Dresdner Streichquartett; Bruno Brenner, Klavier.
1. Mozart: Streichquartett, C-dur. I. Adagio — Allegro. II. Andante cantabile. III. Menuetto — Allegretto. IV.

Molto allegro. — 2. Haag: Weihnachtslieder: a) Advent; b) Wintertraum; c) Der Weihnachtsstern; d) Weihnachtsgang. — 3. Liszt: Angelus.
18.00: Dr. A. Lesson: Weihnachtsbaum und Weihnachtsbrauch.
18.30: Glockengeläut der Deutschen Glocke am Rhein. — Übertragung aus Köln.
18.55: Wetter, Zeit.
19.00: **Turmblasen zur Weihnacht.** Mitglieder des Leipziger Trompeterbundes. Leitung J. Gottschling.
1. Lobe den Herrn. — 2. O du fröhliche. — 3. Schubert: Gott der Weltenschöpfer. — 4. Wagner: Chor der Friedensboten. — 5. Palmer: Weihnachtsmotette. — 6. Hiller: Sonnenaufgang. — 7. Beethoven: Die Himmel rühmen. — 8. Heim: Weihnachten. — 9. Es ist ein Ros entsprungen. — 10. Stille Nacht, heilige Nacht. — 11. Das ist der Tag des Herrn. — 12. Heim: Gute Nacht.
20.00: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Dresdner Philharmonie. Leitung Theodor Blumer.
1. Corelli: Concerto grosso Nr. 8 (Weihnachtskonzert). — 2. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 3. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel".
22.00—24.00: Schallplattenkonzert.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m

530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Konzertstunde. Sandro Vitoschy, Tenor; Wilhelm Bauer, Bariton; Gustav Schödel, Harmonium; Richard Staab, Klavier.
1. Bach: Nun komm der Heiden Heiland; b) In dulci jubilo; c) Nun freut euch, lieben Christen mein. — 2. Weihnachtslieder aus den Alpen: a) Davids Stadt; b) O Wunder; c) Lippai, steh auf. — 3. M. Reger: Benedictus, op. 59, für Harmonium. — 4. Jos. Haas: Drei Weihnachtslieder. — 5. Rheinberger: Pastorale für Harmonium.
14.45: Weihnachtsglocken.
16.00: Aus alten Märchen. Konzert. Leitung Kurt Pastor.
17.00: **„Die Kinder warten".** Rosl Baumann, Sopran; Max Kreuz, Violine; Josef Köhler, Cello; Richard Staab, Klavier; Josef Wurmdobler, Oboe; Elise Aulinger, Rezitation; Ernst Firnholzer, Rezitation; Rundfunkorchester. Leitung Prof. Ed. Zengerle.
1. D. Thomassin: Freut euch, ihr lieben Christen, Choral für gemischten Chor mit Oboe, Geige, Cello und Klavier. — 2. J. G. Mayer: Das Glöcklein von Innisfär, Gedicht von Fr. Halm, als Melodram. — 3. A. Beer-Walbrunn: Drei alte Weihnachtslieder für Gesang, Geige und Cello. — 4. Fr. Bendel: Deutsche Märchenbilder für Klavier: Frau Holle — Schneewittchen — Aschenbrödel — Die Bremer Stadtmusikanten — Rotkäppchen — Hans im Glück. — 5. Was die Kinder singen: Alle Jahre wieder — Du lieber heil'ger frommer Christ — Ihr Kinderlein kommet — O du fröhliche, o du selige — Was bringt der Weihnachtsmann. — 6. Großmutter erzählt die Legende von dem Zaunkönig und der Zaunkönigin. — 7. E. Koedel: Fröhliche Weihnachten, Fantasie für Violine, Cello und Klavier.
21.00: **Weihnachtsstunde.**
24.00: Weihnachtsglocken.

790 kHz **Stuttgart** 4 kW 379,7 m

520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

14.00: Stunde der Jugend.
15.00: Märchennachmittag.
17.00: **Alle Jahre wieder kommt das Christuskind.** Weihnachtstraum für Kinderherzen. Von Sofie Tschorn.
18.15: Dr. Gießler: Die dichtende Form des Weihnachtsliedes.
18.45: Dr. Schairer: Friede auf Erden.
19.15: **Weihnachten.** Leitung Theodor Brandt.
1. Friede auf Erden, Tongemälde. — 2. G. Falke: Weihnachtssperlinge. — 3. Christbaum, wie schön geschmückt. — 4. Peter Rosegger: Als ich Christtagsfreude holen ging. — 5. Süßer die Glocken nie klingen.
19.45: Paula Dehmel: St. Niklas' Auszug.
20.00: 7. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen. — 8. E. Th. Hoffmann: Aus „Nußknacker und Mäusekönig". — 9. Stille Nacht, heilige Nacht.
20.15: **Bunte Weihnachtsstunde.** Musikalische Leitung Oswald Kühn.
1. Ouvertüre zu „Christelflein". — 2. Selma Lagerlöf: Die heilige Nacht, Legende [Elsa Pfeiffer]. — 3. Maria auf dem Berge [Volksliederquartett]. — 4. Bruno Wille: Weihnachtsidylle [K. Köstlin]. — 5. M. Kyber: Der verliebte Pfefferkuchen, ein Märchen [Elsa Pfeiffer]. — 6. Wolf: Die heiligen drei Könige [Hans Hofele]. — 7. Heinrich Lhotzky: Weihnachten in der Steppe, Erzählung [K. Köstlin]. — 8. Mussorgski: Drei Kinderlieder [Maria Fiechtl]. — 9. Flaischlen: z' Weihnachte. — 10. Wiegenlied in der Weihnacht, altes Volkslied. — 11. „Bohème-Weihnacht". Hörspiel nach einer Erzählung von Paul Enderling. Von Karl Köstlin.
22.15: **Literarisch-musikalische Stunde.**
1. Bach: Air; Händel: Arioso [Cello und Klavier]. — 2. Andersen: Der standhafte Zinnsoldat [Else Dobler]. — 3. Fauré: Sizilienne; Glazounow: Sérénade espagnol [Cello und Klavier]. — 4. P. Enderling: Der Wächter im Turm, Novelle [Curt Elwenspoek]. — 5. Bach-Kreisler: Präludium; Reger: Wiegenlied [Violine und Klavier]. — 6. Eichendorff: Weihnacht; Rückert: Des fremden Kindes heiliger Christ; Storm: Knecht Rupprecht; C. F. Mayer: Fingerhütchen; Mörike: Elfenlied [Else Dobler]. — 7. Brahms: Walzer op. 39 [Violine und Klavier].
23.30: **Orgelkonzert.**
1. Franz Philipp: Stille Nacht, heilige Nacht. — 2. Paul Mania: Weihnachtsfantasie. — 3. Reger: Maria Wiegenlied, op. 76. — 4. Händel: Konzert für Orgel, op. 4. — 5. P. Wachs: Pastorale.

— AUSLAND —

660 kHz **Aberdeen** 500 m

16.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: M. G. Cameron: Weihnachtsrezepte.
19.15—22.30: Übertragung aus London.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 kHz **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.00: Populäres Weihnachtskonzert.
20.00: **Kroatische Weihnachtslieder.**
21.00: **Weihnachtsmusik.**
23.00: Schallplattenmusik.
24.00: Weihnachtsglocken.
24.01: Mitternachtsmesse aus der St. Markuskirche.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30—21.15: Übertragung aus Lausanne.
21.15—21.30: Übertragung aus Bern.
21.30—22.00: Gesangsvorträge von E. Schläfli, Bariton, mit obligater Violine.
22.15—22.30: Übertragung aus Lausanne.
22.30—23.00: Weihnachtslieder von H. Wolf und W. Courvoisier.
23.00—23.15: Oskar Martin liest die Christuslegende „Die heilige Nacht" von Selma Lagerlöf.

980 kHz **Belfast** 306,1 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic-Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
22.10: Weihnachtsfeier.
22.35: Konzert.
0.15: Tanzmusik.
0.55—1.00: **Weihnachtsglockengeläut** von der Holywood Parish Kirche.

810 kHz **Bergen** 370,4 m

16.25: **Kindergottesdienst aus dem Dom.**

730 kHz **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Konzert der italienischen Künsterkapelle Aversano.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzerts Loeb.
20.30—21.30: Übertragung aus Lausanne.
21.30—21.45: Vorlesung aus der Heiligen Schrift.
21.45—22.15: Weihnachtslieder.
22.15—22.30: Übertragung aus Lausanne.
22.30—23.15: Übertragung aus Basel.
23.15—24.00: Übertragung aus Genf.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

20.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.15: **Geistliche und klassische Musik.**
1. Rossini: Ouvertüre solennelle. — 2. Gounod: Ave Maria. — 3. Lieder. — 4. Rossini: Stabat Mater. — 5. Schubert: Ave Maria. — 6. Lieder. 7. Saint-Saens: Heldenmarsch.

680 kHz **Brünn** 2,4 kW 441,2 m

11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Ansprache des Bürgermeisters K. Tomes.
16.15: Volks-Weihnachtsgesänge.
18.00: Weihnachtserinnerung aus den Bergen.
18.15: Zauber des Heiligen Abends. Klavierkonzert.
18.35: Svoboda: Böhmische Weihnachten. **Der Heilige Abend.** Melodram.
19.30—19.35: Übertragung aus Prag.
19.35—20.30: **Übertragung aus Preßburg.**
20.30—21.00: Übertragung aus Prag.

589 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus d. Palais St. Sauveur.
19.00: Ch. Conrady: Belgische Architektur seit 1830.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Leichte Musik.**
22.50: Presse.
23.00: Tanzmusik.

540 kHz **Budapest** 20 kW 556,6 m

12.20: Konzert.
16.30: **Rundfunk-Weihnachten.**
1. Glockengeläut der Universitätskirche. — 2. **„Weihnachtslegende"**, Spiel von Eug. Farkas. — 3. **„Bethlehem"**, Hörspiel von Gyuladiák. — 4. Chorgesang. — 5. Vortrag: Weihnachtsgedanken. — 6. Weihnachtslieder [Elisabeth Toth].

850 kHz **Cardiff** 353 m

14.00—15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: C. J. Evans: Maskerade, ein gälischer Weihnachtsbrauch.
18.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
19.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35—24.00: **Weihnachtsfeier.**

630 kHz **Charkow** 4 kW 477 m

16.25: Radiozeitung „Ukrainischer Pionier".
17.00: Literarische Stunde.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Neues in der Kunst.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

178 kHz **Charkow** 12 kW 1680 m

16.30: Technischer Vortrag.
17.00: Internationale Rundschau.
17.30: Wirtschaftsvortrag.
18.00: Politischer Vortrag.
18.30: **Sinfonisches Konzert.** Leitung Prof. Rosenstein.
1. Scheherezade. — 2. Spanisches Capriccio. 3. Marsch.

61[illegible] kHz **Daventry** (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
19.30: **Leichte Musik.**
1. Sousa: Ouvertüre. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Godfrey: Fantasie über Sullivans Werke. — 4. Sibelius: Idyll; Brahms: Rhapsodie h-moll [Klavier]. — 5. Waldteufel: Walzer. — 6. Drei Lieder. — 7. Kern: Aus „Sunny". — 8. Scriabin: Zwei Präludien; Chopin: Tarantella op. 43 [Klavier]. — 9. Rebikow: Der Weihnachtsbaum, Suite.
21.00: **Konzert des Midland Klaviersextetts.**
1. Lotter: Drei Tage, Fantasie-Ouvertüre. — 2. Liddle: Abide with me. — 3. Snook: The Old Singer [Contrabaß].
21.15: **„The Do-Drop Inn".** Lustspiel von Glagys Joiner.
22.00: Bunte Stunde.
23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

172 kHz **Daventry** 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

394 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
1. Lalo: Fantasie aus „Le roi d'Ys". — 2. Massenet: Scènes alsaciennes. — 3. Rachmaninow: a) Prélude; b) Polichinelle. — 4. Raymond: Quand deux blondes.
20.15: **Übertragung aus Lausanne.**
21.30: Übertragung aus Bern.
22.10: Weihnachtslieder aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert.
22.30: Übertragung aus Basel.
23.00: Übertragung aus Lausanne.
23.15: Weihnachtserzählungen.

23.30: Übertragung aus der St. Josephs-Kirche.
1. Nocturnes de Noel. — 2. Te Deum.
0.00—1.00: **Mitternachtsmesse aus der St. Josephs-Kirche.**

740 kHz Glasgow 405,4 m

16.30: Übertragung aus London.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00—24.00: Übertragung aus London.
0.00—0.15: **Weihnachtserzählung.**

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

16.20: Gottesdienst.
18.00—19.00: Finnischer Gottesdienst.
20.00: **Weihnachtskonzert.**
1. Lieder. — 2. Oelschlägel: Weihnachtslieder. — 3. Lieder. — 4. Krüber: Catéque. — 5. Bach-Gounod: Ave Maria. — 6. Violinsoli. — 7. Religiöse Ansprache. — 8. Violinsoli. — 9. Orgelkonzert. — 10. Lieder.
21.30: Geistliche Ansprache auf schwedisch.
22.10: **Konzert.**
1. Weihnachtslieder. — 2. Goltermann: Notturno; Mendelssohn: Adagio aus der Sonate für Violoncello. — 3. Weihnachtslieder. — 4. Davidoff: Largo; Bach: Air. — 5. Weihnachtslieder.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

15.25: Übertragung aus dem City-Filmpalast, Haag.
17.40: Stunde der Jugend.
18.40: Unterhaltungsmusik.
19.55: Englisch.
20.55: **Weihnachtsoratorium.** Worte von Bernhard Verhoeven. Musik von Jos. Vranken. Helene Cals, Sopran; Willem Herckenrath, Bariton. Palestrina-Chor und Rundfunkorchester. Musikalische Leitung der Komponist.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10: Orgelkonzert.
16.40: Krankenstunde.
18.10: Nachmittagskonzert. Doppel-Quartett. Leitung I. v. Neerden.
19.10: Plauderei.
19.40: Glockenspiel aus dem Königl. Palast.
20.40: **Weihnachtsveranstaltung** aus der Hooglandschen Kirche in Leiden. Anschließend Presse.

1020 kHz Hull 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

16.30: **Kammermusik.**
1. Förster: Quartett, op. 15. — 2. Mozart: Quartett XVI.
17.30: „Das Jesuskind". Schäferspiel mit Gesang in vier Akten von Fr. Urbánek.
18.30: Wochenübersicht.
18.50—20.00: **Konzert.**
1. Bach: Geistliches Lied. — 2. Bendl: Maria, Hana, Arien aus „Der heilige Abend". — 3. Bendl: Im Walde. Arie aus „Der heilige Abend". — 4. Gounod: Ave Maria. — 5. Beethoven: Souvenir. — 6. Händel: Bourée.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

17.00: Kinderstunde.
20.30: **Weihnachtsgemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**
24.00: Mitternachtsmesse.

38. kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: „Arbeitermittag".
17.00: Morsekursus.
17.30: Esperanto.
18.00: Musikalische Unterhaltung.
18.30: Neues in der Funktechnik.
19.00: **Klubkonzert.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Mamsell Angot". 2. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 3. Monit: Czardas.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
16.30—17.00: Liturgischer Weihnachtsgottesdienst.
20.00—21.00: **Weihnachtskonzert.**
1. Malling: Weihnachtsabend [Orgel]. — 2. Drei Weihnachtslieder. — 3. Henriques: Andante religioso. — 4. Skytte-Birkefeldt: Weihnachtskantate für Soli, Chor, Streicher und Orgel. — 5. Drei Lieder. — 6. Malling: Die Hirten auf dem Felde.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Heiliger-Abend-Konzert. Dir. Ferd. Wirsing.
19.00: Ed. Turauskas: Christi Geburt.
19.30: **„Weihnachtsglocken".** Hörspiel.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

17.00—18.00: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Weihnachtsgemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**
0.00: Mitternachtsmesse. — Übertragung aus Kattowitz.

520 kHz Laibach 577 m

15.00: Märchenstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag: Weihnachtsbräuche und -sitten.
19.30: **Unterm Weihnachtsbaum.** Musik, Lieder, Rezitationen.
20.30: Weihnachtsgottesdienst.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40—17.00: Schallplattenkonzert.
20.00: **Konzert.**
21.30: Weihnachtserzählung.
21.45: **Übertragung aus Bern.**
22.15: Orchesterkonzert.
1. Ropartz: Angélus. — 2. Gounod: Ave Maria. — 3. Seybold: Weihnachtsfest, Fantasie.
22.30: Übertragung aus Basel.
23.00: **Weihnachtslegende.**
23.15—1.15: **Übertragung aus Genf.**

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.20: Kinderstunde.
16.20: Arbeiter- und Bauernuniversität.
17.10: Populäres Konzert.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Naturwissenschaft.
19.30: **Konzert.**

1010 kHz Liverpool 297 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Tanzmusik Jack Payne.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Piccadilly.
16.00: Instrumentalkonzert.
16.30: Weihnachtsgottesdienst. — Übertragung aus dem King College, Cambridge.
17.45: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: W. B. Johnson: Santa-Claus-Tag.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Klavierduette von Schubert.
20.00: James Agate: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Mrs. Porteus: Weihnachtsdichtungen.
20.45: **Konzert.**
21.30: **Weihnachtsgottesdienst.** — Übertragung aus der Sr. Mary's Kirche.
22.15: E. F. Benson liest aus seiner Geistergeschichte „Die Bekenntnisse Charles Linkworths".
22.35: **Konzert.**
1. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 2. Zwei Lieder für Alt. — 3. Donizetti: Aus „Lucrezia Borgia". — 4. Drei Lieder. — 5. Gabriel Marie: La Cinquantaine. — 6. Raff: Kavatine. — 7. Haydn: Zigeunerrondo. — 8. Zwei Lieder. — 9. Verdi: Aus „Der Troubadour".

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
21.24: Presse.

546,4 kHz Mailand (1 m t) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.15: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.40—22.30: **Kammermusik.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 kHz Manchester 384,6 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15—15.00: Konzert aus der Houldworth Hall.
16.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35: **„Scrooge".** Von J. C. Buckstone, nach einem Weihnachtsmärchen von Dickens.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Unterhaltungsstunde für Kinder.
1. Zirkus per Radio. — 2. Antireligiöse musikalische Darbietungen.
17.00: Englisch.
18.30: Historisch-revolutionärer Vortrag.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag."
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: **Gemischtes Konzert.**
23.00: **Nachtkonzert am Heiligen Abend.** Populäre Musik.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

Keine Sendung.

960 kHz Newcastle 312,5 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Albert Whealan, der australische Künstler.
22.50—24.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m

15.00: Weihnachtskinderstunde.
16.30: Kindergottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.30: Weihnachtsprolog.
18.15: Weihnachtshymne, Orchester.
19.30: Schallplattenmusik.
19.45: Wetter, Presse.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m

14.30: Nachmittagskonzert.
1. Berlioz: Ballettmusik. — 2. Ganne: Zwischenaktmusik. — 3. Schubert: Moment musical.
21.00: Vortrag.
21.15: Vortrag.
21.30: Daniel Auge: Wissenschaftl. Vortrag.
22.00: **Abendveranstaltung.**

171 kHz Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Tanzmusik.
19.45: Schallplattenmusik.
21.09: Gartenfunk.
21.00: **Konzert.**
1. Weihnachtswünsche für die Kinder. — 2. Verdi: Quartett aus „Rigoletto". — 3. Saint-Saens: Quartett aus „Heinrich III." — 4. Berlioz: „Die Kindheit Christi". — 5. Bach: Toccata und Fuge, Orgel. — 6. Duparc: La Vie anterieure. — 7. Franck: Weihnachtsstücke. — 8. Drei Lieder. — 9. Franck: Redemption. — 10. Adam: Weihnachten.
1.00—4.00: Tanzmusik.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung aus Warschau.

Montag, 24. Dezember

18.00: Weihnachtslitaneien.
18.25: Frau Slawinska: Die heilige Krippe.
20.00: M. Stanczewski: Alte Weihnachten in Brasilien.
20.30—22.00: **Weihnachtsgemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**
22.30: **Übertragung der Messe aus der Cathedrale.**

860 kHz **Prag** 5 kW 348,9 m

12.30: Landwirtschaftsfunk.
13.00: Arbeitsmarkt.
13.10: Jos. Fuksa: Geschäftsbücher nach der Steuerreform.
13.20: Dr. Veltz: Völkerbund und Schule.
19.30—19.35: Rezitation.
19.35—20.30: **Übertragung aus Preßburg.**
20.30—21.00: Rezitation.

1000 kHz **Preßburg** 0,5 kW 300 m

11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Der Heilige Abend. Konzert.
17.30: Ján Chorvát: Das slowakische östliche Lager in Irkutsk.
17.45: St. Mihal: Weihnachtslegenden.
19.30—19.35: Übertragung aus Prag.
19.35—20.30: **Slowakischer Weihnachtsgruß.**
1. Das slowakische Bethlehem. — 2. Slowakische Weihnachtsgesänge. — 3. Weihnachtschoräle. — 4. Zwei Choräle. — 5. Weihnachtsgesänge.
20.30—21.00: Übertragung aus Prag.

735 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

17.30: Gottesdienst aus der Johanniskirche.
19.00: Gottesdienst aus der griechisch-orthodoxen Kirche.

576 kHz **Riga** 4 kW 526,3 m

16.00: Deutscher Gottesdienst aus dem Dom.
18.00: Lettischer Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
19.00: Dr. Maldon: Weihnachtspredigt.
19.30: **Orchesterkonzert.**

670 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert. — Übertragung aus der akademischen Philharmonie.
20.45: **Weihnachtsoratorium,** von Perosi.

1100 kHz **Sheffield** 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Weihnachtsgebet. — Übertragung aus der Clara-Kirche.
17.00—18.00: Falun. Gottesdienstübertragung.
19.30: Volkslieder und Tanzmelodien. Tanz um den Weihnachtsbaum.
20.15: Chorgesang, Sopransolo, Rezitation.
21.30: Wetter, Presse.
21.45: **Alte Tanzmusik.**

102 kHz **Stoke** 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz **Toulouse** 3 kW 391 m

21.30: **Delibes-Abend.**
1. Zwei Arabesken [Klavier]. — 2. Ballettmusik aus „Coppelia". — 3. Szenen aus „Lakmé".
22.50: Walzer von Waldteufel.
1. Goldregen. — 2. Estudiantina. — 3. Schlittschuhläufer.
23.00: Weihnachtslieder.
1.00—3.00: Tanzmusik.

270 kHz **Warschau** 10 kW 1111 m

17.00—18.00: Kinderstunde.
20.30: **Weihnachtsgemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**

580 kHz **Wien** 15 kW 517,2 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

15.00: Weihnachtsmärchen [Aurel Nowotny] und Alte Volkslieder zur Laute [Hermine Ortner].
15.40: **Tiroler Weihnachtsspiel** von Josef Garber. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern. I. Aufzug: **„Das Spiel vom Herbergsuchen".** — II. Aufzug: **„Das Hirtenspiel".** — III. Aufzug: **„Das Dreikönigsspiel".**
17.20: Othmar Wetchy: Aus der Geschichte des Weihnachtsliedes.
17.50: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.45: Weihnachten der Einsamen [Maria Mayer]. Als Einlage: Cornelius: Weihnachtslieder [Irene Damisch; am Flügel Ernst Gundacker].
20.00: **Feierstunde.** Glockengeläut u. Orgelspiel aus der Lichtentaler Kirche. Anschließend Choräle und Weihnachtslieder. Hornquintett Stiegler und Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
20.40: Zeit, Wetter, Presse.
20.45: **Abendmusik.** Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Strauß: Accelerationen. Walzer. — 3. Wagner: Zug der Frauen zum Münster, aus „Lohengrin". — 4. Schubert: Ave Maria [Streichquartett und Harfe]. — 5. Arndt: Stille Nacht, heilige Nacht, Solo für Harfe [Josephine Beczezny]. — 6. Schubert: Aus der Ballettmusik zu „Rosamunde" — 7. Ganglberger: Gavotte. — 8. Westermeyer: Engellied. — 9. Gleichen: Wie könnt' ich dein vergessen, Lied für Flügelhorn [J. Kowarik]. — 10. Jessel: Zinnsoldaten. Marsch. — 11. Koedel: Fröhliche Weihnachten, Tongemälde.

690 kHz **Wilna** 0,5 kW 435 m

17.00—18.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: T. Turgalski: Kriegserzählungen.
20.30: **Weihnachtsgemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**

510 kHz **Zürich** 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Frauen.
19.33: Weihnachtsmusik. Hausorchester, Leon Perrin, Flöte; Otto Strauß, Klavier.
20.15: **Die Weihnachtsgeschichte,** von Adolf Maurer.
20.50: Weihnachtsmusik. Lisa Haemig-Burgmeier, Gesang. Hausorchester.

Sonnenaufgang 8.20 Uhr
Sonnenuntergang 16.11 „

Dienstag, 25. Dezember

Mondaufgang 14.46 Uhr
Monduntergang 6.42 „

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.
1. Eingangsliturgie und Choral: Vom Himmel hoch da komm ich her [Chor und Orchester der Bismarck-Realschule. Leitung Werner Kuck]. — 2. Bibellesung; Prätorius: Es ist ein Ros' entsprungen [Margarethe Roll, Sopran, und Chor]. — 3. Bibellesung; A. Becker: Sel'ge Stunde [Margarethe Roll]. — 4. Bibellesung; A. de la Halle: Licht vom Herrn [Chor und Orchester]. — 5. Weihnachtsgebet (G. Schüler) [Bibelsprecher Joh. Schulzke]. — 6. Berger: Weihnachtslied [Margarethe Roll]. — 7. Ansprache Pfarrer Pfeiffer. — 8. Loewe: In dulci jubilo [Chor und Orchester]. An der Orgel Dr. Arthur Böhme. Liturg Johannes Schulzke.
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30: Vormittagskonzert. Leitung Julius Einödshofer.
1. Meyer-Eigen: Reichspräsident-Hindenburg-Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Einödshofer: Lieb' und Wein. Walzer. — 4. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 5. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 6. Einödshofer: Pierrots Liebeslied, Serenade aus dem Ballett „Die lustige Puppe". — 7. Gilbert: Was jeder singt, Schlager-Potpourri. — 8. Einödshofer: Szögyény-Marsch.
16.00: Charlie K. Roellinghoff: Verwandelte Festfreuden. (Zum Umtausch der Weihnachtsgeschenke.)
16.30—18.50: **Unterhaltungsmusik.** Ferdi Kauffman mit seinem Europa-Orchester.
1. Lortzing: Festouvertüre. — 2. Kark: Komödianten. — 3. J. Strauß: Delirien-Walzer. — 4. Micheli: Suite. — 5. Worch: Weihnachten, Tongemälde. — 6. Manen: Chanson. — 7. Moszkowski: Spanische Tänze. — 8. Flamm: Kasperles Wochenend. — 9. Komzák: a) Märchen; b) Volksliedchen. — 10. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
18.55: Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung aus der Staatsoper.
19.00: **„Der Rosenkavalier."** Komödie für Musik in 3 Akten, von Hugo v. Hoffmannsthal. Musik von Richard Strauß. Dirigent Generalmusikdirektor Erich Kleiber. Regie Professor Dr. Franz Ludwig Hörth. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
Personen. Die Feldmarschallin: Barbara Kemp — Der Baron Ochs auf Lerchenau: Leo Schützendorf — Oktavian, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus: Delia Reinhardt — Herr v. Faninal, ein reicher Neugeadelter: Theodor Scheidl — Sophie, seine Tochter: Adele Kern — Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna: Ida von Scheele-Müller — Valzacchi, ein Intrigant: Waldemar Henke — Annina, seine Begleiterin: Else Küster — Ein Polizeikommissar: Felix Fleischer-Janczag — Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin: Emil Lücke — Der Haushofmeister bei Faninal: Robert Philipp — Ein Notar: Heinrich Schultz — Ein Wirt: Carl Jöken — Ein Sänger: Marcel Noe.
Ort der Handlung: In Wien in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Morgenkonzert. Leitung Christian Schall.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Weihnachtskonzert. Leitung Ernst Prade. Margarete Forner, Sopran; Elisabeth Böhm, Alt.
1. Brahms: Choralvorspiel: Es ist ein Ros' entsprungen, für Orchester. — 2. Corelli: Weihnachtskonzert für Streichorchester. — 3. Ducis: Nun freut euch, lieben Christen gemein, für Alt und Streichorchester. — 4. J. S. Bach: Wie lieblich klingt es, Arie für Sopran aus der Kantate „Ich freue mich in dir". — 5. Händel: a) Recitativ und Arie: Denn siehe, der Verheißene des Herrn, für Alt; b) Arie: Er weidet seine Schar, für Sopran und Alt (aus dem Oratorium „Messias"). — 6. Pergolesi: Concertino in f-moll für Streichorchester.
14.35: Lesestunde. Dr. Paul Reinelt: Chronika: Wie das liebe Jesuskind im Glatzer Lande geboren wurde [Erwin Herbert Adamski, Rezitationen].
15.00: Dr. Paul Hildebrand: Rings um die Weihnachtskrippe.
15.25: Die fröhlichen Drei Könige. Ein Spiel in der Weihnacht von Heinz Steguweit. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikalische Leitung Ernst Prade.
16.05: Dr. J. Kaim: Die Türkei ohne Schleier und Fez.
16.30: Unterhaltungskonzert. Vereinigte Mandolinen- und Gitarrenfreunde. Leitung Karl Leuschner.
17.20: Helmuth Richter liest eigene Dichtungen.
17.45: Melodramen und Harfenkonzert. Peer Lhot, Rezitation; Bruno Schaefer, Harfe; Ernst August Voelkel, Klavier.
1. Horn: Adagio, op. 11, für Harfe. — 2. Voelkel: a) Weihnacht; b) Die Christnacht der Hallig, für Klavier und Harfe. — 3. Widor: Choral und Variationen für Harfe und Klavier. — 4. Voelkel: a) Die Goldberger Weihnacht; b) Christoffer der Gaukler, für Klavier und Harfe.
19.00: **Übertragung aus Berlin.**
Anschließend Fünfundzwanzig-Stunden-Mannschaftrennen. 1. Rundgang durch die Kojen. — 2. Ausschnitte aus dem Rennen. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel. — Über-

tragung aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle.
In der Pause Presse.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00: Morgenandacht.
11.15—15.30: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Bübchens Weihnachtstraum. Hörspiel nach der Dichtung von Gustav Falke. Bearbeitet von G. Engel. Musik von Engelbert Humperdinck und Ernst Mehlich. Sendespielleitung Otto Normann. Musikalische Leitung Otto Selberg.
1. Teil: Weihnachtserwartung. — 2. Teil: Traumwanderung. — 3. Teil: Stille Nacht, heilige Nacht.
17.00: Nachmittagskonzert. Leitung Alois Salzberg.
Ab 18.35: **Übertragung aus Königsberg.**

703 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1196 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Geistliches Konzert. Bläserchor des Wartburgvereins.
10.00—11.15: Weihnachtsgottesdienst. Predigt: Kirchenrat Schrenck. U. a. W. Simmermacher: „Ich steh' an Deiner Krippe hier", Kantate für Sopransolo, gem. Chor, Kinderchor, Orchester und Orgel. — Übertragung aus der Matthaeus-Kirche.
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00—15.30: Stunde der Jugend. K. Stricker: Wie der Förster Christian mit den Tieren Weihnachten feierte.
15.30—17.00: „Humsti-Bumsti". Ein lustiges Kinderstück (nach d. Grimmschen Märchen „Rumpelstilzchen") von Tilla Bunzl und Erhard Siedel. Musik von Theo Mackeben.
17.00—19.00: Berlioz-Konzert. Musikal. Leitung R. Merten. Gertrude Weinschenk, Alt; W. Caspar, Bratsche.
1. Ouvertüre zu „König Lear". — 2. Die Gefangene, Träumerei, für Gesang und Orchester. — 3. Aus der Sinfonie „Romeo und Julia": a) Romeo allein — Melancholie — Konzert und Ball in der Ferne — Großes Fest bei Capulet; b) Capulets Garten in nächtlicher Stille — Liebesszene (Julia auf dem Balkon, im Schatten Romeo); c) Queen Mab (Die Traumfee), Scherzo. — 4. Ouvertüre zu „Der römische Karneval". — 5. Auf den Lagunen, für Gesang und Orchester. — 6. Aus der Sinfonie „Harold in Italien" (für Orchester und Solobratsche): a) Marsch der Pilger, im Abendgebet singend; b) Serenade eines Bergbewohners der Abruzzen an seine Geliebte.
19.00—20.00: **„Heilige Nacht".** Eine Weihnachtslegende in oberbayrischer Mundart von Ludwig Thoma. Ben Spanier (Rezitation) und Martin Hofler (Zither).
Ab 20.00: **Übertragung aus Köln.**

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

9.00: Zeit, Wetter, Presse.
9.25: Prof. Dr. O. Lauffer: Weihnachtsgeschenke.
9.55: Gottesdienst aus dem Bremer Dom.
11.30: Hamburg, Kiel, Bremen. Frühkonzert.
12.00: Hannover. Platzkonzert.
13.30: Mandolinenkonzert. Arbeiter-Mandolinistenbund Groß-Hamburg. Dirigent A. Trapper.
1. Schau: Festhymne. — 2. Bittelli: San Giusto. — 3. Sartori: Il canto dei Cherubini. — 4. Salvetti: Memoria del mare, Intermezzo. — 5. Wormsbacher: Klänge am Erisee. — 6. Komzak: Münchner Kindl. — 7. Sartori: Flora, Fantasie. — 8. May: Russische Volksweisen. — 9. Latann: Frei weg, Marsch.
15.00: Th. M. Landmann: Die kultur- und kunstgeschichtliche Bedeutung der Weihnachtskrippe.
15.30: Weihnachtsmusik auf Schallplatten.
16.00: Pastor Brüggemann: Inschriften-Humor.
16.30: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof.
17.30: Erlebtes und Erlauschtes des Weltkorrespondenten Philipp Berges, Amerikanische Seelsorger.
18.00: Konzert. Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Lortzing: Festouvertüre. — 2. Beethoven: Aus der Prometheus-Suite. — 3. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 4. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Der Nordstern". — 5. Dvorak: Poetische Suite. — 6. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah" [O. Schilling Klarinettensolo]. — 7. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 8. Suppé: Potpourri aus „Fatinitza". — 9. Komzak: An der schönen grünen Narenta, Walzer. — 10. Blankenburg: Treue Waffengefährten, Marsch.
19.30: Sport, Wetter.
20.00: **Volkstümliches Weihnachtskonzert.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Vom Himmel hoch, da komm ich her, Choral [Orchester u. Chor]. — 2. Reinecke: Ouvertüre zu „Friedensfeier". — 3. Mozart: Endlich naht sich die Stunde, Arie aus „Figaros Hochzeit" [Erna Kroll-Lange]. — 4. Beethoven: Variationen aus dem A-dur-Quartett; Haydn: Serenade, für Streichinstrumente. — 5. Goltermann: Andante aus dem a-moll-Violoncellokonzert [Rudolf Kupfer]. — 6. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 7. Schubert: a) Lachen und weinen; b) Abendrot; c) Die Nonne [Eva Schlee]. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 9. R. Strauß: Sehnsucht; Wolff: Auf einer Wanderung; Schumann: Der Nußbaum [Kurt Rodeck]. — 10. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 11. Lortzing: Er schläft, Arie aus „Der Waffenschmidt" [Erna Kroll-Lange]. — 12. Brahms: Ungarische Tänze. — 13. Weber: Duett aus „Der Freischütz" [Eva Schlee, Erna Kroll-Lange]. — 14. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 15. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 16. Ochs: Kommt ein Vogel geflogen, in der Bearbeitung alter Meister.
22.30: Aktuelle Stunde. Wetter, Presse.
22.45: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.15: Unterhaltungsmusik. Kapelle Felix Prawniczak.
12.55: Wetter.
15.00: Schachfunk.
15.30—18.30: Übertragung aus Danzig.
18.35: Betty Mebesius: Weihnachten in Toledo.
19.10: Dr. E. K. Fischer: Der moderne Roman. W. Speyer, „Der Kampf der Tertia".
20.00: **„Der Postillon von Lonjumeau".** Komische Oper in 3 Akten von Ad. Adam. Dirigent: Werner Richter-Reichheim. Regie: Dr. Uflacker. Übertragung aus dem Opernhaus Königsberg.
Anschließend: Presse.
Hierauf bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

8.45—13.00: Übertragung aus Berlin.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
Ab 15.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

6.00: Christmette aus der Hauptkirche Untebarmen. Weihnachtsfreude. Hauptkirchenchor (Leitung: Reinhard), Kinderchor (Leitung: Kölges). Grete Hillringhaus (Sopran). Elisabeth Arnold (Alt), an der Orgel: Musikdirektor Arnold. Ansprache: Pfarrer Praetorius.
9.00—9.05: Geläut von St. Gereon.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Religionslehrer Außem: Weihnachtsbotschaft.
11.00: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Vom Ursprung des Weihnachtsfestes.
11.30—12.00: Prof. Dr. K. Schäfer: Die Griechen und wir.
12.30—12.35: Sepp Schüller: Mathilde Wesendonk (zum 100. Geburtstag).
12.35—13.00: H. Brauckmann: Weihnachten an heiliger Stätte.
13.40—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Lugini: Ägyptisches Ballett. — 3. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 4. German: Nell Gwyn, Suite. — 5. Bach-Gounod: Ave Maria. — 6. Koedel: Fröhliche Weihnachten, Tongemälde. — 7. Micheli: Baby spielt Soldat.
14.30—15.00: Pfarrer Dr. Girkon: Die Weihnacht in der bildenden Kunst.
15.00—15.30: Bernh. Grügor: Mit Faltboot und Fahrrad von Münster nach Algier.
15.30—16.00: Kinderstunde. „Christkindchens Heimfahrt". Weihnachtsspiel von Josef Kandner.
16.00—16.30: Dichterstunde. Hermann Linden: „Capillon gewann ein Auto".
16.40—17.40: Glockenspiel von der St. Jans-Kathedrale in Hertogenbosch (Holland) [Stadtglockenspieler von Balkom].
1. Händel: Scht, er kommt, aus „Josua". — 2. Bishop: a) Das rauscht durch die Wolken; b) O Tannenbaum. — 3. Adam: Weihnachtsgesang. — 4. Fantasie über das Weihnachtslied „O du fröhliche". — 5. Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen; Schubert: Ave Maria. — 6. O lasset uns anbeten; Ihr Hirten, erwacht! — 7. Zu Bethlehem geboren!; Nun seid willkommen (altes holländ. Weihnachtslied). — 8. Fantasie über das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht".
17.40—18.00: Weihnachtslieder. Gülland (Sopran), Mann (Alt), Hoersch (Tenor), Wocke (Bariton), Begleitung: Grape.
1. Baritonsoli: a) O Tannenbaum; b) Weihnachtsglocken; c) Zu Bethlehem geboren. — 2. Duette für Sopran und Alt: a) Alle Jahre wieder; b) Weihnachtsspruch; c) Ihr Kinderlein kommet. — 3. Tenorsoli: a) Ihr Hirten erwacht; b) Du lieber, heil'ger, frommer Christ; c) Tochter Zion, freue dich.
18.00—18.20: Dr. M. Rockenbach: Historische Gestaltung in der Dichtung der Gegenwart.
18.20—18.50: Dr. K. Fuß: Humoristische Skizzen.
19.00—20.00: Übertragung aus Frankfurt.
20.00: **Weihnachtskonzert.** Orchester und Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Nicolai: Weihnachtsouvertüre für Orchester und Chor. — 2. Pfitzner: Vorspiel zu „Das Christelflein". — 3. Humperdinck: Szenen aus „Hänsel und Gretel". — 4. Enna: Märchenbilder. — 5. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Nußknacker". — 6. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer.
Anschließend Intermezzo: **Die Stunde der Verlobten.** Leitung: Anheißer. Hansen (Sopran), Strienz (Baß), Begleitung: Breuer; Rezitationen: Martha Wolter.
1. Mozart: Überreichung der Brautgeschenke, aus „Figaros Hochzeit", für Orchester und Chor. — 2. Goethe: Aus „Hermann und Dorothea". — 3. Schumann: a) Du Ring an meinem Finger; b) Lieber Freund, du blickest mich verwundert an. — 4. Rezitation. — 5. Loewe: Hochzeitslied. — 6. Wilh. Busch: Aus „Julchen". — 7. Volkslieder: a) Vetter Michel; b) Rosenstock, Holderblüt' [Chöre].
Anschließend: **Tanzmusik.** Leitung Kühn.
1. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 2. Polla: Tanzendes Tambrin, Slowfox; Erwin: Die schönsten Augen, Slowfox. — 3. Padilla: New York, Onestep; Bromme: Wann und Wo, Marschlied. — 4. Kollo: Du, nur du, Blues; Krauß: Wir wollen tun, als ob wir Freunde, Blues. — 5. Künneke: Batavia-Foxtrott. — 6. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame, Tango. — 7. Wayne: In einer kleinen spanischen Stadt, englischer Walzer. — 8. Rosen: Eine schöne, weiße Chrysantheme, Yale. — 9. Meyer: Black Bottom. — 10. Kandler: Bukarest, Foxtrott; Johnson: Eis, Eis, Eis, Foxtrott.
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert a. d. Leipziger Matthäikirche [Max Fest].
9.00: Morgenfeier. Aenne Colombara, Gesang; Max Krämer, Violine; Afrem Kinkulkin, Cello. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Lorenz: Weihenacht, Trio für Violine, Cello, Klavier. — 2. Schumann: a) Wach auf!; b) Nun bricht die stille Nacht herein (mit obligater Violine). — 3. Klengel: Wiegenlied [Cello]. — 4. Schoper: Weihnachtslied; Pfitzner: Christnacht. — 5. Peters: Weihnachtsmusik für Violine, Cello und Klavier. — 6. Gerhardt: Du liebliche Weihnacht, für Sopran, Violine, Cello und Klavier.
11.30—13.00: Weihnachtskonzert. Maria Pick-Helene Gesang; Th. Blumer, Klavier; Jedermann, Rezitationen.
16.00: Alte Weihnachtslieder zur Laute. Hermann Munk.
1. Es wollt ein Jäger jagen. — 2. Und unser lieben Frauen der träumte. — 3. Susani, susani. — 4. Schlaf mein Kindelein. — 5. Kommt her, ihr Kinder singt fein. — 6. Still, still, weils Kindlein schlafen will. — 7. Schlaf wohl, du Himmelsknabe du. — 8. Ufm Berge, da geht der Wind. — 9. Du lang ersehnte, schöne Nacht. — 10. O freudenreicher Tag. — 11.

Laßt uns das Kindlein wiegen. — 12. Was soll das bedeuten.
17.00: Fröhliche Musik. Marianne Rau-Höglauer, Gesang; Ruth Meister, Violine; Leipziger Rundfunkorchester. Am Flügel A. Simon.
1. Blon: Weihnachten!, Ouvertüre. — 2. Schumann: Gartenmelodie; Tschaikowskij: Melodie [Ruth Meister]. — 3. Nicolai: Arie der Frau Fluth, aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Marianne Rau-Höglauer]. — 4. Chabrier: Rhapsodie „Espana". — 5. Debussy: a) Menuett; b) La fille aux cheveux de lin [Ruth Meister]. — 6. Herold: Arie aus „Der Zweikampf" [Marianne Rau-Höglauer]. — 7. Brahms: Walzer, op. 39. — 8. Reger: Petit Capricce; Karg-Elert: Burleske Serenade [Ruth Meister]. — 9. Taubert: 's Lerchle; Arditi: Parla-Walzer [Marianne Rau-Höglauer]. — 10. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 11. Das Gesangsstudium: Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald [Marianne Rau-Höglauer].
19.00: Geschichten um die Weihnacht [Harry Langewisch].
1. Wolf: Heilig Abend in der Berghütte. — 2. Der Christusabend beim Kleinhändler. — 3. Fredgar und Fredgundis, eine Legende von Maximilian Spaeth.
20.00: **„Das Kind zu Bethlehem".** Weihnachtssingspiel in 6 Arkaden von Hans Peter Schmiedel. Musik von Gg. Kießig. Musikalische Leitung Wilhelm Rettich.
21.30: Kurt Arnold Findeisen: Erzgebirgische Weihnachtslieder und Bräuche.
22.30: **Brettlkunst.** Agnes Delsarto, Brettllieder zur Laute; Ludwig Bayde, Slawische Lieder; Martina Springer, heitere Verse und Prosa; Wilhelm Engst, Humor. Sprecher Wilhelm Engst.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Weihnachtsfriede. Redner: Stiftsprediger Dr. Robert Linhard.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.25: Zeit, Wetter.
11.30—12.00: Nürnberg. Weihnachts- und Krippenlieder. Esche-Chor. Leitung Willy Esche.
1. Gemischte Chöre: Es ist ein Ros' entsprungen — In dulci jubilo — Kommet, ihr Hirten — Laßt uns das Kindlein wiegen — O Jesulein zart. — 2. Frauenchöre: Gebor'n ist Gottes Söhnelein — Maria auf dem Berge. — 3. Gemischte Chöre: Joseph, lieber Joseph mein — Kindelwiegen — Die heilige Nacht.
12.00: Militärkonzert. Musikkorps der Schutzmannschaft. Leitung Otto Braun.
1. Rust: Zweierlei Tuch, Marsch. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Wagner: Chor und Szene aus „Der fliegende Holländer". — 4. Starke: Weihnachtsfreuden, Tongemälde. — 5. J. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 6. O. Braun: Bayerntreue, Marsch.
13.05: Zeit, Wetter, Programmansage.
14.30: Lesestunde. „Don Juan". Erzählung von E. T. A. Hoffmann [Alb. Spenger].
15.00: Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
16.30: Dr. Arth. Thieß: Des Sultans Schatzkammer.
16.50: Die Bogenhauser. Musik auf alten Instrumenten.
17.50: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.05: **„Lohengrin".** — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.30: Presse.
Anschließend bis 24.00 Konzert aus dem Hotel Stadt Wien. Kapelle Gg. Frank.

790 kHz **Stuttgart** 4 kW 379.7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.00: Evangelische Morgenfeier. Ansprache Stadtpfarrer Kopp.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz Stuttgart.
Anschließend Schallplattenkonzert.
14.00: Tannjüngferchen. Märchen von Alice Fliegel. Leitung Ernst Stockinger. Musikalische Leitung Fritz Künstner.
15.00: Emma Aberle: Weihnachtsgruß für die Frauen.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Collegium Musicum. Richard Dittrich, Flöte; Willy Krümmling, Oboe; Willy Kleemann, Violine; Hans Köhler, Viola; Ferdinand Merten, Cello; Artur Faiß, Gitarre.
1. Haydn: Divertimento Nr. 5, A-dur und Nr. 3, C-dur, op. 100, für Flöte, Violine und Cello. — 2. Schubert: Quartett G-dur, für Flöte, Gitarre, Viola und Cello. — 3. Mozart: Quartett F-dur, für Oboe, Violine, Viola und Cello.
18.15: Weihnachtsfeier.
1. Psalm 103; Als Gott der Herr geboren war, altes Volkslied; Eichendorff: Mariä Sehnsucht [Curt Elwenspoek]. — 2. Alte Volkslieder: a) Abendlied; b) Maria durch den Dornwald ging; Hans Röhli: Schlief Maria am Wege ein; Und unserer lieben Fraue, altes Volkslied; Hans Röhli: Als Jesu geboren ward [Maria Waldner]. — 3. Storm: a) Weihnachtsabend; b) Knecht Rupprecht; Andersen: Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern [K. Elwenspoek]. — 4. Roemer: Legende aus „Heilige Nacht"; Knab: Wiegenlied einer frommen Magd; Erde, singe! Seraphisches Lied 1520 [Maria Waldner].
19.00: Übertragung aus Frankfurt.
20.00: **„Der Mann im Mond".** Ein wunderliches Spiel für Musik in drei Akten von Bruno Warden. J. M. Welleminsky. Musik von Jan Brandt Buys. Musikalische Leitung u. Rundfunkbearbeitung Emil Kahn. Anschließend **Einakterabend.** 1. **„Das Wundertheater".** Zwischenspiel von Cervantes. Spielleitung Ernst Stockinger. — 2. **„Die Höhle von Salamanca".** Zwischenspiel von Cervantes. Spielleitung Ernst Stockinger. — 3. **„Stilleben".** Von Franz Molnar. Spielleitung Karl Kötslin.
Anschließend Presse.

— AUSLAND —

600 kHz **Aberdeen** 500 m
11.40—12.15: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus London.
18.15: Bunte Stunde.
19.30: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Glasgow.
22.15: **Schottischer Abend.**
23.30—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz **Agram** 0,7 kW 309,2 m
10.00: Weihnachtsmesse aus der St. Markuskirche.
17.00: Tanzmusik aus dem Klub-Kabarett.
20.35: **Violoncello-Abend.** Radoslav Prejac; Am Flügel Petar Dumicic.
22.00: Leichte Abendmusik.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m
15.30—17.30: Übertragung von Bern.

980 kHz **Belfast** 306,1 m
10.40—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz **Bergen** 370,4 m
10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
19.45: Presse, Zeit.
20.00: **Übertragung aus Oslo.**

730 kHz **Bern** 1,5 kW 411 m
10.00—11.00: Morgenkonzert des Christlichen Musikvereins Bümpliz.
11.00—11.45: Protestantische Predigt.
13.00—14.30: Konzert der italienischen Künstlerkapelle Aversano.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
Abends keine Sendung.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m
20.15: **Konzert.**
1. Bach: Sinfonie. — 2. Ganne: Hans, der Flötenspieler.
21.35: Szenen aus **„Manon".** Oper von Massenet.
23.30—1.00: Tanzmusik.

680 kHz **Brünn** 2,4 kW 441,2 m
9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Matinee.
12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
15.00—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. Arien.
19.00: Klavierkonzert. Prof. Svobodova. Verdi-Liszt: Fantasie aus „Rigoletto".
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
18.00: Teemusikübertragung.
19.00: André Guery: Weihnachten in der Kunst.
19.30: Triokonzert.
21.15: **Konzert.**

546 kHz **Budapest** 20 kW 556,6 m
9.00: Reformierter Gottesdienst aus der Kirche am Calvinplatz.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Innerstaedter Pfarrkirche.
12.00: Geläut der Universitätskirche, Wetter.
12.10: Konzert. Opernorchester, Leitung Otto Berg.
15.30: Märchen.
16.40: Ungarische Lieder. Arpád Balázs mit Begleitung der Zigeunerkapelle Magyary.
18.15: **Hörspiel** von Andreas Bosin. Nach einer Weihnachtsnovelle von Jokai.
19.00: **„Paganini",** Operette von Franz Lehár.
22.00: Zeit, Wetter.
Anschließend: Zigeunermusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 kHz **Cardiff** 353 m
11.40—12.15: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus London.
20.35: **Ein Weihnachtsabend in einem walisischen Dorf.**
21.30: Übertragung aus Swansea.
22.15—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz **Charkow** 4 kW 477 m
7.00: Antireligiöses Konzert.
9.00: Kinderkonzert.
15.00: Leichte Musik.
16.30: Antireligiöser Vortrag.
18.30: **Unterhaltungsmusik.**
Anschließend Tanzmusik.

178 kHz **Charkow** 12 kW 1680 m
12.00: Populäres Konzert für das Land.
17.00: **Militärkonzert.**

610 kHz **Daventry** (Exp.) 15 kW 491,8 m
12.00—13.15: Weihnachtsgottesdienst aus der Central Hall.
16.30: Sinfoniekonzert.
18.45: Konzert.
1. German: Aus „Merry England". — 2. Zwei Lieder für Bariton. — 3. Glinka: Fantasie aus „Kamarinskaja". — 4. Gounod: Euphoniumsolo aus „Nazareth". — 5. Lieder. — 6. Stutely: Fantasie aus „Cock-Robin an Co". — 7. Zwei Lieder. — 8. Byrd: Die Glocken.
20.15: **„Dick Whittington and his Cat".** Von Ernest Longstaffe.
21.45: Tanzmusik.

172 kHz **Daventry** 25 kW 1562,5 m
Alle Übertragungen aus London.

394 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m
Keine Sendung.

740 kHz **Glasgow** 405,4 m
12.00—1.00: Gottesdienst.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Lieder und Rezitationen.
19.30: Übertragung aus London.
20.35: **„No room at the inn".** Ein Weihnachtsspiel von D. C. Thomson.
22.15: Übertragung aus Aberdeen.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

7.00: Gottesdienst.
10.00: Finnischer Gottesdienst.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Vortrag.
18.20: Schallplattenmusik.
18.30: Vortrag.
19.05: Vespergottesdienst.
20.15: **Konzert.**
1. Beethoven: Larghetto aus der zweiten Sinfonie. — 2. Hörspiel. — 3. Schubert: Ave Maria. — 4. Schumann: a) Grolle nicht; b) Widmung. — 5. Klarinettensoli. — 6. Liszt: a) Wer nie sein Brot mit Tränen aß; b) Es muß ein Wunderbares sein. — 7. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis".

280 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1071 m
11.10: Morgenkonzert. Städtisches Orchester, Haarlem. Gemischter Chor Crescendo. Dirigent Ed. van Beinum.
13.10: Mittagskonzert.
17.40: Schallplattenmusik.

18.40: Unterhaltungsmusik.
19.55: Klavierkonzert. Renée Regnard.
20.55: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Bach: Orgelchoral [Franz Hasselaar]. — 2. Bach: Höchste was ich habe, ist nur deine Gabe, Arie [D. Moorlag, Herman Leydensdorf, Violine]. — 3. Bargiel: Oktett für Streicher, op. 15, c-moll. — 4. Vitali: Ciaconna [H. Leydensdorf]. — 5. Cornelius: Weihnachtslieder [Di Moorlag]. — 6. Gade: Noveletten, op. 53, für Streichorchester. — 7. Scarlatti: Improvisation über Weihnachtslieder [Franz Hasselaar]. — 8. Scarlatti: Arie [Di Moorlag]. — 9. Bach: Adagio; Luzzatto: Prière; Mozart: Adagio E-dur [H. Leydensdorf]. — 10. Grieg: Holberg-Suite, op. 40, für Streichorchester. — 11. Drei Lieder [Di Moorlag]. — 12. Bach-Reger: Arie nach einem Choralvorspiel [Franz Hasselaar].

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.
10.10: Gottesdienst aus der Kirche in Stadskanaal.
13.11: Konzert.
14.40: Vortrag.
15.10: Nachmittagskonzert, Weihnachtsprogramm.
16.40: Glockenspiel-Übertragung aus Hertogenbosch.
18.30: Gottesdienst aus der Kirche Hoogland in Leiden.
20.20: Plauderei über Weihnachten.
20.40: **Konzert.**
1. Haydn: Die Himmel erzählen. — 2. Schreiner: Paraphrase über „Stille Nacht". — 3. Worch: Weihnachten. — 4. Cuypers: a) Schlaf' ein; b) Weihnachtslied. — 5. Morena: Brahms-Memoiren. — 6. Strauß: Du und du, Walzer. — 7. Haagh: Zu Bethlehem geboren; Schafstall; In Dulci Jubilo. — 8. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 9. Drescher: Wiener Potpourri. — 10. Rennes: Samenspraak; Cuypers: Hodie Christus natus est. — 11. Siede: Im Schlaraffenland. — 12. Ketelbay: Silberne Wolken. — 13. Schlußmarsch.

1020 kHz Hull 294,1 m
Programm siehe Liverpool.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
16.30: Konzert des Salonorchesters.
18.15: Funkecke.
18.30: K. Janousek: Die Sendestation in Haniska.
18.50—21.00: **Konzert.**

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
10.15: Gottesdienst aus dem Franziskaner Kloster.
17.00: Kinderstunde.
19.00: Übertragung aus Krakau.
21.00: **Übertragung aus Wilna.**

538 kHz Kiew 1 kW 775 m
10.00: Arbeitermittag.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Agronomischer Vortrag.
18.05: Parteipolitischer Vortrag.
18.30: **Ballettübertragung aus d. Opernhaus.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 2. Violinsoli. — 3. Lieder. — 4. Tanzmusik.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
10.00: Gottesdienst aus der Ekaskirche.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30: Klassische Musik.
17.00—17.30: Konzert auf der historischen Orgel. Übertragung aus der Frederiksborger Schloßkirche.
19.30: **Dänische Weihnachtsdichtungen.**
20.00: **Dänische Dichtung und Musik.**
1. Niels W. Gade: Erster Satz aus der Sinfonie c-moll. — 2. Hartmanns: a) Schwanengesang aus „Die Hochzeit der Dryade"; b) Ouvertüre zu „Axel und Valborg". — 3. Öhlenschläger: Zwei Lieder aus „Helge". — 4. Kuhlau: Ouvertüre zu „Elvershoe". — 5. Lieder. — 6. Lange-Müller: Vorspiel zu „Renaissance". — 7. Henriques: Elfentanz aus „Wieland der Schmied".
21.45: **„Das Mädchen mit den Schwefelhölzchen".** Oper in einem Akt von Ove Rode. Musik von Aug. Enna.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m
Keine Sendung.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m
10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
17.00—18.00: Übertragung aus Posen.
19.00—20.15: Konzert.
21.00—22.00: **Übertragung aus Wilna.**

525 kHz Laibach 577 m
9.30: Gottesdienstübertragung.
11.00: Mittagskonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Rezitationen, Konzert.
20.00: **Orchesterkonzert.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
Keine Sendung.

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m
Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m
15.00: Populäres Volkskonzert.
17.30: Arbeiter- und Bauernuniversität.
18.05: Arbeiterzeitung, mit musikal. Einlag.
19.00: **Populäre Musik.**
Anschließend Tanzmusik.

1010 kHz Liverpool 297 m
10.40—12.15: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus London.
18.15: Klaviervorträge.
19.30—1.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m
11.40—12.15: Gottesdienst im Senderaum.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
16.30: Weihnachtskonzert.
18.15: Klavierkonzert von Maurice Cole.
1. Schubert: Impromptu As-dur. — 2. Chopin: Impromptu Fis-dur. — 3. Franck-Medtner: Fairy Tale, op. 26, Nr. 2. — 4. Chasins: Rush Hour in Hong-Kong. — 5. Holst: Weihnachtssorgen. — 6. Grainger: Shepherd's Hey.
19.30: Weihnachtsgottesdienst aus der St. Georges Capelle, Windsor.
20.25: Aufruf zur Blindenspende.
20.35: **Instrumentalkonzert.**
1. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel u. Gretel". — 2. Drei Lieder für Sopran. — 3. O'Neill: a) Notturno; b) Maskerade. — 4. Drei Lieder. — 5. Quilter: Drei englische Tänze. — 6. Lieder. — 7. Quilter: Drink to me only. — 8. MacDowell: Witches Dance. — 9. Gardiner: Weihnachten.
21.45: **Vorlesung.**
22.15: **Populäres Konzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite. — 3. Drei Lieder für Tenor. — 4. Sullivan: Aus „The Yeomen of the Guard". — 5. Drei Lieder. — 6. German: Drei Tänze aus „Nell Gwynn". — 7. Drei Lieder. — 8. Wood: Drei Tänze. — 9. Fletcher: Suite.
23.30: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
0.15—1.00: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m
20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: Übertragung aus Barcelona.

546,4 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
16.00—18.00: **Weihnachtskonzert.**

780 kHz Manchester 384,6 m
11.40: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus London.
20.35: **Gemeinschaftskonzert der nordenglischen Sender.**
22.15—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m
Keine Sendung.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m
15.00: Bauernkonzert.
17.20: Arbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
18.00: Vortrag: Warum wir gegen die religiösen Feiertage sind.
18.30: **Populäres Konzert.**
20.00: **Leichte Musik.**
Anschließend Tanzmusik.
22.30: Radiokalender.

906 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00 Nachmittagskonzert.
21.02: **Konzert.**
1. Pedrotti: Ouvertüre zu „Tutti in maschera". — 2. Cimarosa: Arie aus „Die heimliche Ehe" [Baß]; De Farrari: Arie aus „Pipelet" [Sopran]. — 3. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Pergolesi: Duett aus „Die Magd als Herrin". — 5. Rezitation. — 6. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 7. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 8. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank" [Baß]. — 9. Mascagni: Pavane aus „Le Maschere". — 10. Donizetti: Duett aus „Linda di Chamounix". — 11. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster".

960 kHz Newcastle 312,5 m
11.40—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m
10.20: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.30: Weihnachtslieder.
20.01: **„Weihnachtsoratorium"** von Heinrich Schütz, für Soli, Chor, Violine und Orgel.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m
14.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Englisch.
21.30: Vortrag des Internationalen Arbeitsbüros.
21.40: Vortrag über Kinematographie.
21.45: **Konzert.**

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Tanzmusik.
19.45: Schallplattenmusik.
21.00: **Konzert.**
Weihnachtssage. — 2. Schumann: Quintett. — 3. Weihnachtslieder. — 4. Weber: Trio für Flöte, Klavier und Violoncello.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m
10.15—11.45: Gottesdienst aus der Cathedrale.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Leichte Musik aus dem Café Esplanade.
19.00—20.15: Übertragung aus Krakau.
20.35: **Weihnachtslieder.**
21.00: **Übertragung aus Wilna.**
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m
9.00: Kirchenmusik.
11.00: Matinee.
12.00—13.00: Musik der esl. Schützenvereinigung.
15.00: **„Das Geheimnis".** Oper von Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater. Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.
17.30: Deutsche Sendung. J. Schwarz: Lieder und Arien.
19.00: Ocadlik: Weihnachtsmusik.
19.30: **Konzert der Tschechischen Philharmonie.** Dirigent L. V. Celansky. — Übertragung aus dem Smetana-Saal.
Ant und Dvorak: Slawische Tänze.
21.35: Schallplattenmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m
8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Gottesdienst aus der evangelischen Kirche.

Dienstag, 25. Dezember

10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Mandolinenkonzert. Weihnachtslieder und andere Kompositionen.
15.00—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Prof. Dr. Hofman: Die Jesuskrippe.
17.50: Vorlesung.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

9.00: Gottesdienst aus der Heiligengeist-Kirche.
13.30—15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Weihnachtsvortrag.
18.30: Konzert.
19.00: **„Der Weihnachtsbaum".** Schauspiel in einem Auftritt von Nemirovitsch-Dantschenko.
19.45: **Konzert.**

570 kHz **Riga** 4 kW 526,3 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinder-Weihnachten. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: **Opernübertragung.**

670 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 447,6 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.40: Morsekursus.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Haydn: Andante und Finale aus dem Kaiser-Quartett. — 2. Drei Lieder [Sopran]. — 3. Manigalli: Quartett g-moll, op. 18. — 4. Bononcini: Menuett, Duett. — 5. Falchi: Eden, Duett. — 6. Vortrag. — 7. Verdi: Aroldo, Ouvertüre. — 8. Gounod: Dritter Akt aus der Oper „Faust".

1100 kHz **Sheffield** 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	**Boden**	1 kW	1190 m
950 kHz	**Fa'un**	2 kW	315,8 m
720 kHz	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 kHz	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 kHz	**Motala**	30 kW	1380 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98.9 m
416 kHz	**Östersund**	1 kW	720 m
550 kHz	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

7.00: Weihnachtsmesse aus der Jakobs-Kirche.
7.00—8.00: Falun. Gottesdienst.
11.00: Gottesdienst aus der Clara-Kirche.
14.00: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Malmö.
15.00: Militärmusik, Rezitation, Lieder.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stockholmer Stadthaus.
18.00: Gottesdienst aus der Högalidskirche.
19.15: **„Der Weihnachtsabend des Pfarrers".** Sendespiel.
20.30: Aus dem **„Weihnachtsoratorium"** von J. S. Bach.
Erster und zweiter Teil, für Soli, Chor und Orchester.
21.45: Programm für die Schweden im Ausland.
1. Södermann: Ouvertüre zu „Die Jungfrau von Orléans". — 2. Ansprache des Ministers des Äußeren, Exzellenz Ernst Trygger. — 3. Hymne aus „Gustav Vasa" von Naumann und schwedische Lieder von Althén, Nordqvist und Alfvén. — 4. Olof Molander liest aus Werken von Verner von Heidenstam. — 5. Stenhammar: Mittwinter, sinfonische Dichtung für Orchester und Chor. — 6. Andre Hallén: Schwedische Rhapsodie Nr. 1, C-dur.

1020 kHz **Stoke** 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz **Toulouse** 3 kW 391 m

21.30: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 2. Thomas: a) Szenen aus „Hamlet"; b) Szenen aus „Mignon".
22.50: Tanzmusik.

270 kHz **Warschau** 0 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
17.00—18.00: Übertragung aus Posen.
19.00—20.15: Übertragung aus Krakau.
21.00—22.00: **Übertragung aus Wilna.**

500 kHz **Wien** 15 kW 17,2 m

840 kHz	**Graz**	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	**Radio-Linz**	0,5 kW	254,2 m

10.20: Orgelvortrag. Prof. Franz Schütz. Joh. Seb. Bach.
1. Choralvorspiele: a) Vom Himmel hoch, da komm' ich her; b) Von Gott will ich nicht lassen; c) Erbarm' Dich mein, o Herre Gott. — 2. Toccata und Fuge, d-moll.
11.00: **Chor- und Orchesterkonzert.** Bella Paalen; Gg. Maikl; Kammerchor; Wiener Sinfonieorchester. Leitung Musikdirektor Max W. Ast.
1. Händel: Largo für Streichorchester u. Harfe. — 2. Bach: Violinkonzert, E-dur [Anita Ast]. — 3. Bach: Zweiter Teil aus dem Weihnachts-Oratorium. — 4. Händel: Concerto grosso, g-moll.
15.00: Bildrundfunksendung.
15.30: **Jugendkonzert** im Rahmen der Arbeiter-Sinfoniekonzerte. Kinderchor der Freien Schule Kinderfreunde. Wiener Sinfonieorchester. Dirigent Erwin Marcus. — Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal.
1. Mozart: Ouvertüre zu „La finta semplice. — 2. Haydn: Kinder-Sinfonie. — 3. Lendvai: Jungbrunnen, für Chor und Orchester. — 4. Bruch: Konzert, g-moll, für Violine und Orchester [Lies] Pollak]. — 5. Marcus: Die Brücke, für Chor und Orchester.
17.30: Nußknacker und Mäusekönig von E. Th. A. Hoffmann [Walter Brandt u. Adelheid Bergmann, Laute].
18.20: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett; Heinrich Graeser, 2. Viola.
1. Dvorák: Streichquintett, op. 97, Es-dur. — 2. Spohr: Streichquintett, G-dur. — 3. Lieder von Brahms, Marx, Richard Strauß [Bella Alten; am Flügel Otto Schulhof].
20.05: **„Johann Nestroy".** Singspiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Rudolf Oesterreicher. Musik nach Alt-Wiener Motiven von Sigm. Eibenschütz und Ernst Reiterer. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

690 kHz **Wilna** 0,5 kW 435 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
17.00—18.00: Übertragung aus Posen.
19.00—20.15: Übertragung aus Krakau.
21.00: **„Das Weihnachtsmysterium".** von Prof. Limanowski.

510 kHz **Zürich** 1,5 kW 588 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
17.00: Konzert des Quintetts der Romanischen Solisten.
18.03: Schallplattenkonzert (ernste Musik).
19.30: Protestantische Predigt.
20.00: Weihnachtsabend. Viktor Schlatter, Organist; Fritz Hengartner, Solocellist; Hugo Fröhlin, Weihnachtslieder zur Laute und zur Orgel; am Klavier Otto Strauß; Gobi Walder, Weihnachtsverse, im Dialekt; Hausorchester.

Mittwoch, 26. Dezember

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.12 „
Mondaufgang 15.38 Uhr
Monduntergang 8.07 „

620 kHz **Berlin** 4 kW 483.9 m
1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier.
1. Kommt herbei, ihr frohen Hirten, altes Weihnachtslied [Kirchenchor Cäcilia. Dirigent Emil Puder]. — 2. Sagt ihr Töchter Zion, aus dem Salzkammergut; Jetzt wird die Welt (Silesius); Wo bliebst du, Trost? (Novalis) [Maria Menoni, Rezitation]. — 3. Wo hast verborgen dich? (aus dem Jahre 1649); Schönstes Kindlein (aus Regensburg 1861) [Aniela Szubert. Lieder zur Laute]. — 4. Weihnachtsglaube und Weihnachtsfreude (Pfarrer Franz Nafe). — 5. Mein Mund, der singt (aus Braunsberg und Würzburg 1693); Eia, Eia, Kindelein [Aniela Szubert]. — 6. Marias Sehnsucht (Eichendorff); Am Weihnachtstag (Droste-Hülshoff); Krippenlied eines Weltmenschen (Grogger) [Maria Menoni]. — 7. Weihnachtsnachtigall, aus dem 7. Jahrhundert; Komm herein, altes Weihnachtslied [Chor].
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30: Platzmusik. Musikkorps der 3. (Preuß.) Nachrichten-Abteilung (Potsdam). Leitung Obermusikmeister Walter Harmens.
1. Harmens: Festfanfare. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Kockert: a) Länder-Idyll; b) Rokoko-Gavotte. — 4. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 5. Mews: Jung muß man bleiben, Walzer. — 6. Rhode: Aus der Jugendzeit, Potpourri.
14.10: Großer Weihnachtspreis. — Übertragung von der Trabrennbahn Berlin-Ruhleben. Am Mikrophon Chefredakteur G. Lüdecke.
16.00: Trude Herrmann: Zehn Jahre Frauensport.
16.30—18.45: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Fritz Böhme: Vom Volkreigen zum Gruppentanz.
19.30: Dr. Otto Everling: Die Lage der Geistesarbeiter im Angestelltenverhältnis.
20.00: **Konzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Händel: Ouvertüre zu „Messias". — 2. Schröter (1857): Freut euch, ihr lieben Christen; Laßt uns lauschen, heilige Engel, Volksweise; Gottes Sohn ist kommen, Melodie aus dem 15 Jahrhundert [Funkchor. Leitung Maximilian Albrecht]. — 3. Manfredini: Weihnachtskonzert für Streichorchester und Orgel: a) Als ich bei meinen Schafen wacht, Echolied der Hirten; b) Kommt all herzu ihr Engelein, Volksweise (17. Jahrhundert); c) Anbetung der Hirten „Inmitten der Nacht", Geistliches Volkslied [Chor]. — 5. Schaub: Orchestersuite aus der Musik zu dem Märchenspiel „Nußknacker und Mäusekönig": Ouvertüre — Ballettmusik — Intermezzo — Grotesker Marsch. — 6. Zwölf mit der Post (H. Chr. Andersen) [Lothar Müthel, Rezitation]. — 7. O Tannebaum, Volksweise des 18. Jahrhunderts; Am Weihnachtsbaum, Volksweise des 19. Jahrhunderts; Fröhliche Weihnacht, Englische Weise [Chor]. — 8. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Dornröschen": Tanz der Fee Lila — Adagio — Der gestiefelte Kater und das weiße Kätzchen — Die Bootfahrt zum Schloß — Walzer. — 9. Schmalstich: Reigen aus dem Märchenspiel „Peterchens Mondfahrt". — 10. Heuberger: Struwelpeter, Ballettpantomime.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

9.15: Morgenkonzert. Am Harmonium Hans Wesemann.
1. Wesemann: Freie Improvisation über die bekanntesten Weihnachtslieder. — 2. Kistler: Vorspiel zum III. Akt der Oper „Kunihild". — 3. Schartel: a) Zwei Märchen, op. 14, Es war einmal, Scheherezade; b) Morgenständchen, aus op. 24a; c) Libelle, aus op. 13. — 4. Liszt: Die Loreley.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
12.00: Mittagskonzert. Trompeterkorps 7. (Preuß.) Reiter-Regts. Leitung Obermusikmeister H. Ulrich.
14.00: Fünfundzwanzig-Stunden-Mannschaftsrennen. 1. Rundgang durch die Kojen. — 2. Die Mittagswertungen. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle.
15.00: Kinderstunde. Kitty Seiffert erzählt Weihnachtsmärchen von Emil Zeißig.
15.30: Unterm Tannenbaum. Eine Erzählung von Theodor Storm.
16.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek.
17.30: Prof. Dr. Franz Landsberger: Die Darstellung der Weihnacht in der bildenden Kunst.
17.55: Besuch aus Leschwitz. Plauderei in der Altvoater Mundart, von Josef Kaps.

18.20: Alte und neue Weihnachtsmusik.
1. Hoyer: Weihnachts-Kanzone, op. 34, für Harmonium und Violine; Bach-Friedman: Nun komme der Heidenheiland. Choralvorspiel [Margot Hasse, Violine; Marta Kintzel-Hübner, Harmonium]. — 2. Durra: Verkündung; Reger: Weihnachtstraum; Bartok: Rumänische Weihnachtslieder [M. Kintzel-Hübner, Klavier]. — 3. G. Gräner: a) Joseph, wie heißt das Kindelein?; b) Lieber Bruder, geh auch mit mir; c) Komm Nachtigall mein; d) Maria wallt zum Heiligtum [Hanna Sattler, Alt]. — 4. C. Mothes: Pastorale aus der Weihnachtskantate für Violine und Harmonium. — 5. W. Niemann: Eine kleine Weihnachtsmusik, op. 105, über alte Weihnachtsweisen [M. Kintzel-Hübner]. — 6. Wolf: a) Nun wandre Maria; b) Die ihr schwebet [Hanna Sattler].
19.00: Werbevortrag.
19.45: Prof. Dr. Oscar Erich Meyer: Blick in die Zeit.
20.15: **Volkstümliches Konzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Carl Schmidt-Belden.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Humperdinck: a) Vorspiel zum III. Akt „Die Königskinder"; b) Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Joh. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer. — 4. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Liszt: Polonaise E-dur. — 6. de Sarasate: Faust-Fantasie [Walter Hennrichs, Violine]. — 7. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 8. Liszt: Zweite Rhapsodie.
22.30: Übertragung aus Berlin.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

9.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.00: Dr. W. Millack: Der erzieherische Einfluß der Großstadt.
18.30: Carl Kliewer liest Novellen von Wolfgang Federau. 1. Kleine Differenzen. — 2. Karriere. — 3. Der Ruf der Ferne.
19.00—22.30: **Übertragung aus Königsberg.**
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Katholische Morgenfeier.
11.30—12.30: Feierstunde. Kulturkartell der modernen Arbeiterbewegung.
12.30—13.30: Jacob Ballin: „Die Wachtparade des Frankfurter Linienbataillons", mit Vorführungen eines Trommlerkorps und des Frankfurter Harmonieorchesters. Leitung Kapellmeister Weilert.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Weihnachtsgeschichten.
16.00—18.00: Bunter Nachmittag.
18.00—19.00: Konzert. Wiggelaar-Streichquartett des Frankfurter Rundfunks.
20.15: **Heiteres Konzert.** Erstes Intermezzo: **„Schnell eine Lebensversicherung!"** Lustspiel von Arkady Awertschenko. — Zweites Intermezzo: **„Frühling".** Operette in einem Akt (3 Bildern) von Franz Lehár. — Musikal. Leitung: R. Merten. Spielleitung: Carl Stueber.
Anschließend Tanzmusik aus der Künstlerklause. Kapelle Pinkus-Langer.

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 kHz **Bremen** 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz **Flensburg** 1,5 kW 219 m
1010 kHz **Hannover** 0,7 kW 297 m
1180 kHz **Kiel** 0,7 kW 254,2 m

8.45: Zeit, Wetter, Presse.
9.15: Morgenfeier. Ansprache Oberkirchenrat D. Goesch-Schwerin. Mecklenburg-Schweriner Landeskirchenchor. Leitung Adolf Emge.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus d. Universitätskirche in Kiel. Predigt Universitätsprofessor D. Rendtorff.
12.15: Feierstunde.
1. Beethoven: Adagio cantabile aus der Sonate pathetique. — 2. Marie Harrer: Unterm Weihnachtsbaum [Erika Krause]. — 3. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte". — 4. Ansprache von Dr. Weigt: Friede auf Erden. — 5. Schubert: Erster Satz der h-moll-Sinfonie (Unvollendete).
13.30: Instrumental-Solisten. Am Flügel Otto Ebel von Sosen.
1. David: Fantasie über den Sehnsuchtswalzer von Schubert [Otto Schilling, Klarinette]. — 2. Romberg: Divertimento über ein österr. Volkslied [Emil Bartels, Cello]. — 3. Schubert: Am Meer; Bohm: Alle Blumen; Becker: Frühlingszeit [Kammermusiker König, Posaune]. — 4. Rieding: Polonaise de Concert; Vieuxtemps: Reverie [W. Palmedo, Violine]. — 5. Briccialdi: Variationen über „Carneval von Venedig" [Fritz Zille, Flöte]. — 6. d'Albert: Lied der Myrtocle aus „Die toten Augen"; Godard: Berceuse; Bohm: Still wie die Nacht [Passelt, Piston].
15.00: Advents- und Weihnachtsmusik. Else Heincke, Gesang; am Flügel Reinh. Krug. Orchesterleitung Arthur Armand.
1. Goldmann: Winterlied; Raimann: Andacht [Orchester]. — 2. Courvoisier: a) Ich will mich zur lieben Maria vermieten, aus „Marienleben"; b) Jerusalem, aus „Christi Geburt"; c) Dormi Jesu, aus „Christi Geburt"; d) Jesulein, aus „Christi Geburt" [Else Heincke]. — 3. Schumann: a) Winterzeit; b) Abendlied [Orchester]. — 4. Willy Hermann: a) Lied des Engels; b) Lied der Maria, aus „Christfeier" [Else Heincke]. — 5. Artok: Wiegenlied. — 6. Enna: Christkindleins Wiegenlied; Mendelssohn: Weihnachtslied [Else Heincke].
16.00: Volkstümliches Konzert. Orchesterltg. Hans Döring.
17.30: O. Köhler: Wilhelm Dörpfeld und sein Lebenswerk in Griechenland. Zum 75. Geburtstag des Archäologen.
18.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
18.00: Bremen. „Selige Zeit". Weihnachtliches Hörspiel von Johann Behnken. Rie Kaemena-Kist, Sopran; Musikgilde Waldvöglein. Leitung J. Behnken.
18.00: Hannover. Wihnachen. Hinrich Braasch und Orchester.
1. Heinrich Behnken: Wat schinken. — 2. Blon: Weihnachtszauber [Orchester]. — 3. Rud. Kinau: a) Dat fine Klingen; b) Tees as Kjuees. — 4. Lindemann: Eine Muh, eine Mäh [Orchester].
19.00: Kurt Siemers: Die Weihnachtsstadt.
20.00: **„Der Zigeunerbaron".** Operette in drei Akten von Johann Strauß. Musikalische Leitung Horst Platen. Regie Hermann Beyer.
22.45: Hamburg, Kiel. Restaurant Ostermann. — Bremen. Europa-Café. — Hannover. Georgspalast.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert. Leitung W. Kelch.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymund". — 2. Urbach: Ein Godard-Zyklus, Fantasie. — 3. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 4. Dvorák: In den Spinnstuben. — 5. Boccherini: Menuett. — 6. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 7. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 8. Grünfeld: Barcarole. — 9. Leoncavallo: Brise de mer. — 10. Schubert: Reitermarsch.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
15.00: Schachfunk.
15.30: Märchenfunk.
16.00—18.00: Orchesterkonzert. Dirigent: Erich Seidler.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Zigeunerbaron". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Mendelssohn: Klavierkonzert g-moll [Rudolf Winkler]. 4. Dvorák: Slawische Tänze I und II. — 5. Komzak: Wiener Leben, Potpourri. — 6. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée".
18.00—19.00: Übertragung aus Danzig.
19.00: Kurt Lubinski: Eine Hochzeitsreise nach Abessinien.
19.30: **„Der liebe Augustin".** Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musikalische Leitung: Karl Hrubetz. Regie: Kurt Lesing.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

182 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1648,3 m

8.55—18.45: Übertragung aus Berlin.
19.00—19.30: Leo Klamant: Was bedeutet uns die Lebenslehre der großen Weisen?
19.30—20.00: Johanna Meyer: Stunde des Alters: Andersen und das Alter.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m
750 kHz **Aachen** 0,7 kW 400 m
1060 kHz **Köln** 4 kW 283 m
1200 kHz **Münster** 1,5 kW 250 m

9.00—9.05: Geläut der Trinitatiskirche.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier.
11.00—11.25: Anni Wedekind: Weihnachtsdichtungen.
11.30—12.00: Dichterstunde. Gustav Halm: Die kleine Hilde und das Christkindlein — Der große Sternenbaum — Weihnachtsmärchen.
12.00—13.00: Orgelstunde Prof. Hans Bachem. — Übertragung aus der Großen Messehalle.
13.00—14.30: Mittagskonzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.
1. Leutner: Festouvertüre. — 2. Burmester: a) Menuett im alten Stil; b) Träumerei. — 3. Drei Krippenlieder von Josef Haas: a) Weihnachtslegende; b) Süßes Kind in armer Krippe; c) Die heiligen drei Könige aus Morgenland. — 4. Kienzl: Fantasie aus „Der Evangelimann". — 5. Tarenghi: Serenade; Lindsay: Marquisette. — 6. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 7. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 8. Manfred: Plaudereien aus der Kinderstube. Potpourri.
14.30—14.55: Frauenstunde. Eva Eichbauer: Die arbeitende Frau in der Dichtung.
14.55—15.15: Bernh. Grügor: Mit Faltboot und Fahrrad von Münster nach Algier.
15.15—15.40: Dr. Hans Böhm: Chinesische Nachdichtungen.
15.40—16.10: Jugendfunk. Weihnachtsmärchen von Hermann Löns.
16.10—16.30: Der junge Mensch. Prof. Dr. Stählin: Die religiöse Lage des jungen Menschen.
16.30—18.00: Weihnachtsmusik für die Kleinen.
1. L. Mozart: Die Schlittenfahrt, Kindersinfonie für Streichquartett und neun Kinderinstrumente. — 2. Haydn: Kindersinfonie für Klavier und Streicher mit Begleitung von sieben Kinderinstrumenten. Anschließend Intermezzo: Altdeutsche Weihnachtslieder, Hermann Munk, Laute; Hermann Probst, Rezitation.
1. a) Es wollt' ein Jäger jagen; b) Und unser lieben Frauen, der träumte; c) Susani, susani; d) Schlaf, mein Kindelein. — 2. Rezitationen. — 3. a) Kommt her, ihr Kinder, singet fein; b) Still, still, weil's Kindlein schlafen will; c) Schlaf wohl, du Himmelsknabe du; d) Uf'm Berge, da geht der Wind. — 4. Rezitationen. — 5. a) Du lang ersehnte, schöne Nacht; b) O freudenreicher Tag; c) Laßt uns das Kindlein wiegen; d) Was soll das bedeuten. Anschließend Fortsetzung der Weihnachtsmusik.
3. Romberg: Kindersinfonie für Klavier und Streicher mit Begleitung von sieben Kinderinstrumenten. — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel".
18.00—18.30: Hulda Pankok: Zeiterscheinungen im Vergrößerungsglas.
18.30—18.50: Die Stunde des Arbeiters. Carl Wörner: Die Angestelltenversicherung.
18.50: Ansage der Opernübertragung.
19.00: **„Carmen".** Oper in vier Aufzügen von Georges Bizet. Musikalische Leitung: Dr. Jalowetz. Spielleitung: Hofrat Fritz Rémond. — Übertragung aus dem Opernhaus Köln.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Breidenbacher Hof. Kapelle Humm und Speckhardt.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 kHz **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

9.00: Morgenfeier aus der Leipziger Universitätskirche [Ernst Müller]. Erich Purfürst, Gesang; Oskar Fischer, Flöte; Sigfrid Karg-Elert, Harmonium. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Rheinberger: Rhapsodie [Flöte]. — 2. Wolf: Das schlafende Jesuskindlein [Harmonium]. — 3. Göhler: a) Zu Bethlehem geboren; b) Gegrüßt seist du, o Jesu. — 4. Bossi: Unserer lieben Frau [Kunstharmonium]. — 5. Hiller: Andante religioso [Flöte]. — 6. Berger: Pilgerlied. — 7. L. Daquin: Noel [Harmonium].
11.00: Dr. A. W. Ado Baeßler: Auf den Spuren der Inka.
11.30: Prof. Dr. Pistor: Carl Zeiß und sein Werk.
12.00—13.00: Musikalische Stunde.
16.00: Süditalienische Volkslieder in Originalsprache. Marga Neitzel. Am Flügel Friedbert Sammler.
I. Sizilianische Lieder:
a) Canti della Terra (Gesänge der Erde)
1. A la vitalora. Modo di Vita (Provinz von Trapani). — 2. Muttetti di lu pal (Siegesgesang bei antiken Pferderennen) — 3. Danza corale ciclica carnevalesca (Faschings-Reigen). — b) Canti del Mar (Gesänge des Meeres): 1. Cantu a timuni Largo. — 2. Tunazioni di li catifara.
c) Canti religiosi (Religiöse Gesänge

Razioni di S. Stanislau. Legende des Hl. Stanislav von Palermo.
II. Neapolitanische Volkslieder.
1. L'appasionato de Menechella. — 2. T'aggio visto. — 3. La Tarrantella. — 4. Fortunella. — 5. La Guappa. — 6. Lamento. — 7. Catina belline. — 8. Se Amor mei da on se vede. — 9. Felicella. — 10. Lu golio de n'a figliola. — 11. O sanctissime.
16.30: Das Spiel mit den heiligen drei Königen. Nach der Weihnachtslegende von Felix Timmermanns. Spielleitung Hans Peter Schmiedel. Musikalische Leitung Wilhelm Rettich.
18.00: **„Der Vogelhändler".** Operette in drei Akten von Carl Zeller. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar.
21.00—24.00: **Unterhaltungskonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
24.00—1.30: Nachtkonzert.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

10.00: Evangelische Morgenfeier. Die Weihnachtsbotschaft. Redner: Oberkirchenrat Hans Meiser.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00—13.00: Nürnberg. Konzertstunde. Maria Hochrein-Ochsenkiel, Sopran; Carl Seifert, Violine; Fritz Binder, Klavier.
1. Brahms: a) O wüßt ich doch den Weg zurück; b) Wie Melodien zieht es mir; c) Das Mädchen spricht; d) Der Jäger; e) Sommerabend. — 2. Hugo Kaun: Sonate für Violine und Klavier in d-moll, op. 32. — 3. Wolf: a) Verborgenheit; b) Das verlassene Mägdlein; c) Begegnung; d) Elfenlied; e) Der Gärtner.
13.05: Zeit, Wetter, Programmansage.
14.30: Zitherkonzert. Alfons Schuster.
1. Bauer: Hindenburg-Marsch. — 2. J. Fischer: Ohne Sorgen, Konzertpolka. — 3. Chlumski: Schwazer Kinder, Walzer. — 4. L. Obermeier: Auf Langeneck, Ländler. — 5. R. Weich: Habt Acht, Marsch.
15.15: Aktuelle Streiflichter.
15.35—17.00: Unterhaltungskonzert.
17.00: Stunde der Jugend.
18.00: Elisabeth von Schmidt-Pauli: Die heilige Elisabeth.
18.35: Schubert: Streichquintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli in C-dur, op. 163.
Allegro ma non troppo — Adagio — Scherzo. Presto — Allegretto [Willy Stuhlfauth, 1. Violine; Carl v. Perfall, 2. Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, 1. Violoncello; Karl List, 2. Violoncello].
19.20: Lesestunde. „Weihnachten unter dem Polarkreis". Erlebnis im hohen Norden von Ejnar Mikkelsen [Ferd. Classen].
19.50: Beobachtungen und Betrachtungen.
20.10: **Abendveranstaltung.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Elisabeth Hallstein, Koloratursopran; Emanuel Gianna, Bariton; Richard Staab, Klavier; Willy Stuhlfauth, Violine.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. J. Haydn: Variationen über das Lied „Gott erhalte Franz den Kaiser". — 3. Nicolai: Arie der Frau Fluth, aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Bruch: Konzert für Violine und Orchester, g-moll: Allegro moderato — Adagio — Allegro energico. — 5. Eine Szene aus dem Drama „Lionardo da Vinci" von Leo Weismantel. Spielleitung Rudolf Hoch (Uraufführung). — 6. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 7. Mendelssohn: Capriccio brillante, für Klavier und Orchester. — 8. Verdi: Arie der Violetta aus „La Traviata". — 9. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 10. Rimsky-Korßakoff: a) Antschar, der Baum des Todes; b) Der Prophet [Arien für Bariton]. — 11. Chabrier: Espana, Rhapsodie.
22.20: Presse.
22.45—23.30: Schallplattenkonzert.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.15: Katholische Morgenfeier. Stephanusfest. Ansprache Dekan Msgr. Gageur-Ulm.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschließend Schallplattenmusik.
14.00: Die vier Streiche von Max und Moritz. Von Wilhelm Busch. Ein musikalischer Scherz. Am Klavier Mina Petri.
14.30: Märchenstunde.
15.00: Bunter Nachmittag.
I. Zitherverein Feuerbach. Leitung Heinz Mönch. Schwäbisches Männersextett.
II. Schwäbisches Männersextett, Stuttgarter Gitarren- und Mandolinenverein. Leitung E. Rauscher.
17.00: **Weihnachtskonzert.** Kammerchor des Vereins für klassische Kirchenmusik. Leitung und Cembalo Martin Hahn.
1. H. I. F. Biber: Mysteriensonate für Violine und Cembalo: Ankündigung der Geburt Christi (Präludium — Arica von Variazioni — Finale). — 2. J. Eccard: Fünfstimmiges Madrigal: Übers Gebirg' Maria geht; Prätorius: Vierstimmiger Chorsatz: Es ist ein' Ros' entsprungen. — 3. H. I. F. Biber: Mysteriensonate, für Violine und Cembalo: Mariä Besuch bei Elisabeth (Sonata — Allemande — Finale). — 4. Prätorius: Madrigal für einstimmigen Chor, Soloquartett und vierstimmigen Chor: Den die Hirten lobten sehre; Vierstimmiger Chorsatz: Nun singet und seid froh. — 5. H. I. F. Biber: Mysteriensonate, für Violine und Cembalo: Anbetung der Hirten (Moderato — Courante — Adagio). — 6. L. Weber: a) Madrigal für dreistimmigen Frauenchor u. Altsolo, aus dem Kammerspiel „Christgeburt": Schlafe, mein Kindelein; b) Sechsstimmiges Madrigal: Still, still, weils Kindlein schlafen will.
18.00: Zeit.
18.15: Prof. Verweyen: Ursprung des Weihnachtsfestes.
18.45: **Violinkonzert Josef Pelscher.** Am Flügel Georg Mantel.
1. Händel: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Nardini: Violinkonzert e-moll. — 3. Schubert: Rondo brillant, für Klavier und Violine. — 4. Mussorgski: Arie aus „Boris Godunow"; Reger: Walzer; Felber: Danse slovagne.
19.45: Zeit, Sport.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

16.45: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Liederstunde.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

10.00: Messe aus der St. Markuskirche.
17.30: Konzert aus dem Europa-Palace-Kino.
20.15: Prof. R. Warnier: Histoire de France humoristique.
20.35: **Französischer Abend.**
22.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel 0.25 kW 1010 m

19.30—20.00: Fridolin Heer: Weihnachten als Lebenserinnerung.
Ab 20.00: Übertragung aus Zürich.

980 kHz Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik vom Plaza.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanniskirche.
17.00: Nachmittagsgottesdienst aus der Johanniskirche.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Ingenieur Kier: Vortrag.
21.30: **Klavierkonzert.**
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.30—20.00: Übertragung aus Lausanne.
20.00—20.30: Georg Schaeffner: Shakespeare, von Gundolf.
20.30—21.45: Übertragung aus Lausanne.
22.00—22.35: Orchesterkonzert.

126 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Lecocq: Le petite Mariée. — 2. Boelmann: Gotisches Menuett. — 3. Albeniz: Caprice italien. — 4. Pierné: Suite aus „Izeil". — 5. Klaviersoli. — 6. Lehár: Melodie. — 7. Youmans: Aus „No, no, Nanette".

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. Arien.
18.00: Prof. K. Zizka: Allgemeiner Wochenbericht.
19.15: Prof. Zizka: Die Herrschaft Josefs II. und Leopold II.
19.30: Was ein Konzertzuhörer wissen soll. Vortrag mit Klavierproben.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palasthotel.
19.00: Esperanto.
19.30: Triokonzert.
21.30: **Konzert.** — Übertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

10.00: Kirchenmusik aus der Ofener Krönungskirche.
11.30: Evang. Gottesdienst aus der Kirche am Wiener-Tor-Platz.
12.40: Konzert. Opernorchester, Leitung: Otto Berg.
1. Weber: Ouvertüre zu „Freischütz". — 2. Saint-Saens: Phaeton. — 3. Boccherini: Menuett; Pierné: Bleisoldaten. — 4. Mozart: Jupiter-Sinfonie.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.15: Kindernachmittag des Komponisten Alois Tarnay.
17.15: Rundfunk und Lyzeum. 1. Vortrag: Vom täglichen Brot; 2. Weihnachtslieder; 3. Vortrag: Was ist ein Serum?
18.25: **Singspiel nach Gedichten Petofis** zusammengestellt von Dr. Hevesi. Musik von Michael.
19.30: **Übertragung aus der Oper.**
20.20: Zigeunermusik aus dem Café Spolarisch.

850 kHz Cardiff 353 m

14.00—15.00: Übertragung aus London.
19.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35: **„Hänsel und Gretel".** Oper von Humperdinck.
0.00—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

7.00: Morgenkonzert.
15.00: Kinderkonzert.
16.25: Radiozeitung „Ukrainischer Pionier".
17.00: Vortrag.
18.30: **Opernübertragung** aus dem Opernhaus.

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

15.00: Kinderstunde.
18.00: **Neue Musik.** Leitung Polferow.

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik. Jack Payne.
19.30: **Leichte Musik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Jones: Aus „San Toy". — 4. Martini-Kreisler: Andantino; Kreisler: Liebesfreud; Monti: Czardas [Violine]. — 5. Drei Lieder. — 6. Schubert-Clutsam: Aus „Lilac Time". — 6. Drei Lieder. — 7. Ansell: Tanzsuite.
21.00: **Konzert-Wunschprogramm.**
22.15: Konzert des englischen Harfenensembles.
23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
0.00—0.15: Übertragung aus London.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: René Gouzy: Von einem Pol zum andern.
20.35: Orchesterkonzert.

740 kHz Glasgow 405,4 m

16.30: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.

19.15: Übertragung aus London.
19.30: Gartenfunk.
19.45—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Abendkonzert.
0.00—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsinglors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Militärmusik.
18.00: Vortrag.
18.20: Orchesterkonzert.
19.10: Vortrag.
19.40: **Orchesterkonzert.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

15.10: Konzert aus dem Concertgebouw. Jo van Ijzer-Vincent, Sopran; Louis Zimmermann, Violine; Jan Nieland, Orgel; Gem. Chor „Bel Canto". Leitung Alph. Vrancken.
17.10: Mädchenchorkonzert.
18.40: Unterhaltungsmusik.
19.55: Schallplattenkonzert.
20.40: Zeit.
20.55: **„Joseph und seine Brüder".** Musikdrama in 3 Aufzügen. Musik von E. N. Méhul. Musikalische Leitung J. J. van Amerom.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

9.05: Gottesdienst.
10.55: Gottesdienst aus der St. Willibrord-Kirche in Amsterdam.
13.10: Konzert. B. Schlamm, Klavier; Vreede, Klarinette.
16.10: Orgelkonzert. J. Zwart.
17.40: Gottesdienst aus der Holländisch-Flämischen Kirche in Roubaix (Frankreich).
19.10: **Weihnachtsabend** aus der Park-Kirche in Amsterdam.
21.10: **Chorkonzert.** Gesangverein Halleluja.
1. Nun seid willkommen. — 2. Stille Nacht. — 3. Händel: Largo. — 4. Erntelied. — 5. Die Kirche. — 6. An den Mond. — 7. Chor. — 8. Die stille Wasserlilie. — 9. Psalm 100. — 10. In der Weihnachtsnacht. — 11. Chor. — 12. Leise flüstert das Meer. — 13. Trost der Tonkunst. — 14. Psalm 150. — 15. O, goldenes Haupt. — 16. Ehre sei Gott. — 17. Dem höchsten Gott allein sei Ehr'.

1020 kHz Hull 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

1148 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

16.30: Konzert des Salonorchesters.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.30: J. Beránek: Skisport in der Ostslowakei.
18.50—21.00: **Konzert.**
1. Leopold: Jugoslawische Lieder. — 2. Dvorak: a) Laß mich allein; b) Wird doch die Liebe; c) Gute Nacht, gute Nacht; d) Ging ein Mädchen. — 3. Leopold: Ukrainische Lieder. — 4. Dvorak: a) Ach, wie ist weit, so weit; b) Im tiefen Walde steh' ich hier; c) Zigeunermelodien — 5. Rubinstein: Etüde F dur. — 6. Chaminade: Pierrotte. — 7. Leopold: Slowakische Lieder. — 8. Raff: Rigaudon. — 9. Smetana: Polka poetique, op. 8. — 10. Fétras: Russische Lieder.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

10.16: Gottesdienstübertragung.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Vortrag.
14.25: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.30: Jugendstunde.
18.50: Eine halbe Stunde Humor.
19.15: O Regorowicz: Weihnachten in der polnischen Dichtung.
20.00: **Übertragung aus Warschau.**
20.30: **Übertragung aus Posen.**
21.30: Literarische Stunde.
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: „Arbeitermittag".
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag.
18.05: Bauernzeitung.
18.25: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **Übertragung eines auswärtig. Senders.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Lieder. — 4. Dvorak: Humoreske. — 5. Anschl. dänische Musik.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde
18.20: Thomas Bartholin: Der Weihnachtsbaum.
19.30: Luplau Janssen: Der Weihnachtsstern vom astronomischen Standpunkt.
20.00: **„Der Mikado".** Operette in zwei Akten von Sullivan.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Palast Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

14.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Für Landwirte.
16.30: K. Dincika: Gymnastik.
17.00: E. Vokietaitis: Aus der litauischen Volksbildung des 19. Jahrhunderts.
17.30: Nachrichten, Wetter, Presse.
18.30: **Unterhaltungskonzert.**

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.30—18.30: Übertragung aus Wilna.
18.50: Dr. Kanfer: Casanova, der Freund der Frauen.
19.15: Prof. Wygrzywalski: Der Globus.
20.00—20.30: **Übertragung aus Warschau.**
20.30—21.30: **Übertragung aus Posen.**
21.30—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Sendespiel.
20.00: **Konzert, Lieder, Rezitationen.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.31: Vortrag.
20.00: Humoristische Plauderei.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.45: Übertragung aus Bern.

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradfor 285,7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.50: Für die Kinder.
17.10: Nachmittagskonzert.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.30: Radiofilm.
21.00: **Sinfoniekonzert.**

1010 kHz Liverpool 297 m

16.30—1.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 7 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Frascati.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenkonzert.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klavierduette.
20.00: F. M. Lawson: Eine neue Entdeckung
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: **„Dick Whittington".** Text, Musik. Dirigent Ernest Longstaffe.
22.15: Vortrag.
22.35: **Kammermusik.**
1. Mozart: Streichquartett d-moll. — 2. Fünf Lieder [Alt]. — 3. Germaine Tailleferre Streichquartett. — 4. Lieder. — 5. Grieg: Streichquartett g-moll, op. 27.
0.00—1.00: Tanzmusik.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: **Weihnachtsprogramm.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Restaurant Savini.
20.15: Ferd. Barbacini: Das Wasser auf der Erde.
20.30: **Operettenübertragung.**
22.00: A. de Angelis: Vortrag.

780 kHz Manchester 384,6 m

16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
22.30: Ältere Tanzmusik.
23.15: Albert Whealan, der australische Künstler.
23.30: Fortsetzung der Tanzmusik.
0.00—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

18.30: **Konzert.**
22.15: Bastlerstunde.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

12.30: Kindervorstellung.
15.00: Musikalische Veranstaltung für das Land.
18.20: **Opernübertragung** aus dem Staatl. Opernhaus.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Orchester- und Solistenkonzert.**

960 kHz Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Rezitationen.
20.01: Prof. Liestöl: Alte Weihnachtsbräuche.
20.30: **Konzert.**
1. Beethoven: Suite aus „Prometheus". — 2. Mozart: Quartett aus dem „Requiem".
22.00: Kabarett.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Fauré: Masques et Bergamasques. — 2. Massenet: Aubade. — 3. Pierné: Aus „Izeil". — 4. Héry: Habanera.
21.00: Englisch.
21.30: Vortrag.
21.45: Konzert.
Anschließend bis 1.00 Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Englisch.
21.00: Vortrag: Französischer Humor.
21.30: **Konzert.**
1. Gounod: Szenen aus „Philemon und Beaucis". — 2. Hirschmann: Prélude. — 3. Wagner: Waldesrauschen, aus „Siegfried". — 4. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Cathedrale.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
15.15—17.30: Übertragung aus Warschau.
17.30—18.30: Übertragung aus Wilna.
18.30—19.30: Überraschungen.
20.00—21.30: **Übertragung aus Warschau.**
21.30—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.20—22.40: Tanzunterricht.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Mittwoch, 26. Dezember

860 kHz **Prag** 5 kW 348,9 m

9.00—10.30: Übertragung aus Brünn.
10.30—11.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Matinee. Nonett für Streich- und Blasorchester.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
16.30—17.30: Weihnachtsgesänge. St. Cyrill-Vereinigung.
1. Foerster: Weihnachtsgesänge. — 2. Hornik: Weihnachtsgesänge mit Oboe- und Orgelbegleitung. — 3. Hruska: Weihnachtsgesänge mit Oboe- und Orgelbegleitung. — 4. Novotny: Weihnachtsgesang aus der Kantate. — 5. Vacek: Böhmische Weihnachtsgesänge. — 6. Zelinka: Weihnachtsglocken. — 7. Rihovsky: Die geheimnisvolle Nacht. — 8. Sychra: Weihnachtslied. — 10. Lexa: Böhmische Weihnachten.
17.30: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Anschließend: I. Reismann: Weihnachtshumoresken von Ignaz Herrmann.
19.00: Blasmusik.
20.00: **„Bethlehem"** von Karel Masek. Szenenmusik von Pick.
22.20—23.00: Übertragung aus dem Café.

1000 kHz **Preßburg** 0,5 kW 300 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Italienische Musik.
16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Prof. Miskuva: Sozialistische Strömungen in der römischen Republik.
17.45: Rezitation aus Werken slowakischer Dichter.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

9.00: Gottesdienst aus der Domkirche.
13.30—14.30: Nachmittagskonzert.
16.30: „Am Heiligen Abend". Schauspiel für Kinder.
17.15: Lesestunde.
18.00: **Konzert.**
20.30: Tanzmusik aus dem Estonia Weißen Saal.

576 kHz **Riga** 4 kW 526,3 m

10.15: Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: **Populäres Konzert.**
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

676 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 447,6 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Leichte Musik und Sendespiel.**
Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Gallas: La neve, Charakterstück. — 3. Cavarra: Zwei Lieder. — 4. Jannone: Foxtrott. — 5. Banjosolo. — 6. Lagori: Rose und Veilchen; Valente: Granatieri [Sopran]. — 7. **„Si Cerca un Giovanotto."** Von Ermete Liberata.
Anschließend Lieder und Tanzmusik.

1100 kHz **Sheffield** 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Fa'un	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala	(versuchsweise)	98,9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst aus St. Peterskirche.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Missionskirche.
12.45—13.00: Falun. Wetter.
14.00: Sinfonieorchester. — Übertragung aus Gefle.
15.30: Bauernmusik. — Übertragung aus Sundsvall.
16.00: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Boden.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst aus der Engelbrechtskirche.
19.05: „Scharmützeln". Komödie von Gustav Wied. — Übertragung aus Göteborg.
20.00: **Streichorchesterkonzert.** — Übertragung aus Göteborg.
1. Corelli: Weihnachtskonzert. — 2. Händel: Weihnachtsgesang für Sopran und Streichorchester. — 3. Ole Olsen: Suite aus der Musik zu „Svein Uroed" von Nordahl Rolfsen. — 4. Grieg: Aus Holbergs Zeit.
21.40: „Jenny Lind". Dramatische Episode mit Gesang von Edivn Ziedner. — Übertragung aus Göteborg.
22.10: Alte Tanzmusik. — Übertragung aus Göteborg.
23.00: Moderne Tanzmusik. — Übertragung aus dem Restaurant Riche.

1020 kHz **Stoke** 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz **Toulouse** 3 kW 391 m

21.30: **Konzert:**
22.10: Aus Werken von Offenbach.
22.55: Märsche.

270 kHz **Warschau** 10 kW 1111 m

12.10—14.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Noskowski: Ouvertüre „Morskieoko". — 2. Joteyko: Suite. — 3. Brzezinski: Weihnachten, op. 5; Chopin: a) Notturno cis-moll; b) Etüde F-dur, op. 25; c) Etüde c-moll; d) Mazurka As-dur; e) Scherzo B-dur [Klavier]. — 4. Zelenski: Ouvertüre zu „In der Tatra". — 5. Doriabialska: Präludium. — 6. Weihnachtslieder [Sopran]. — 7. Moniuszko: Ballettparaphrase „Die lustigen Weiber von Windsor". — 8. Chopin-Glazounow: Tarantella.
14.00—15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.15: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde. Schlafe mein Jesus.
18.50: Vortrag.
20.30—21.30: **Übertragung aus Posen.**
21.30—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

580 kHz **Wien** 15 kW 517,2 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

10.20: Orgelvortrag. Prof. Karl Walter.
1. Franck: Choralfantasie. — 2. Walter: Improvisation über Weihnachtslieder.
11.00: **Konzert. Wiener Philharmoniker.** Leitung Prof. H. Reichenberger.
1. Pfitzner: Ouvertüre zu „Christelflein". — 2. Humperdinck: Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel". — 3. Reichenberger: Marienlieder: a) Maria, Rosenblüte rot; b) Maria sitzt im Blütengarten; c) Marias Sehnsucht [Marie Gerhart]. — 4. Goldmark: Scherzo in A-dur. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. VII, A-dur, op. 92.
16.00: Konzert. Wiener Volksopernorchester. Dirigent Dr. Ludwig Kaiser.
17.45: Die Geschichte vom schlimmen Englein, von Paul Busson [Paul Pranger].
18.30: Kammermusik. Das Gottesmann-Quartett.
1. Borodin: Streichquartett Nr. 1, A-dur. 2. Duette: Schumann: a) Liebesgram; b) Erste Begegnung; Brahms: a) Boten der Liebe; b) Die Schwestern; Reger: a) Abendgesang; b) Frühlingsfeier [Lili Ulanowsky, Jella Braun-Fernwald; am Flügel Dr. P. Pisk]. — 4. Schubert: Quartettsatz, c-moll.
19.55: **„Winterlegende".** Traumspiel in drei Aufzügen von Paul Busson. Spielleitung Aurel Nowotny.
Anschließend Leichte Abendmusik. Quartett Silving.
Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — Joh. Strauß: Loreley-Rheinklänge, Walzer. — 3. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 4. Bach-Gounod: Meditation [Harfe, Violine und Orchester]. — 5. Toselli: Rimpianto, Serenade [Harfenquartett]. — 6. A. Gisser: Dies und das — jedem was!, Potpourri. — 7. Eysler: Der Natursänger, Wiener Walzer. — 8. Th. Wottitz: Liliputzerl, Charakter-Marschlied. — 9. Heymann Borchert: Kennst du das kleine Haus am Michigansee? — 10. B. Silving: Ich hab' einen Gusto auf Wien!, Walzerlied. — 11. Jurek: Altwiener Regimentsmarsch.

690 kHz **Wilna** 0,5 kW 435 m

10.10—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Presse.
17.30: „Schlafe, mein Jesu." Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Überraschungen.
20.00—20.30: Übertragung aus Warschau.
20.30—21.30: Übertragung aus Posen.
21.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz **Zürich** 1,5 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.33: Katholische Predigt.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.30: **Der arme Heinrich.** Eine Singfabel von Gerhart Hermann Mostar.
21.10: Konzert. Corinna Blaser-Potenti, Harfe; Hans Bänninger; Hermann Ernst; Hausorchester.
22.10: Hausorchester.

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.13 „

Donnerstag, 27. Dezember

Mondaufgang 16.45 Uhr
Monduntergang 9.17 „

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Asis Domet: Wallfahrt nach Bethlehem.
16.00: Polizeioberleutnant Wyneken: Der Hund im Großstadtverkehr.
16.30: Konzert.
1. Telemann: Vier kecke Liedchen: a) Neues; b) Über das niedersächsische Versapen; c) Falschheit; d) Muttersöhnchen [Adelheid Marnette, Alt; am Flügel Wolfgang Rosé]. — 2. Mendelssohn: Trio d-moll, op. 49 (Molto allegro agitato — Andante con moto transquillo — Scherzo, Leggiero e vivace — Finale, Allegro assai appassionate) [Wolfgang Rosé, Klavier; Konrad Liebrecht, Violine; Hermann Wolf, Cello]. — 3. A. Mendelssohn: a) Der Schmied; b) Nachtlied, Zarathustras; c) Aus dem Hohenlied Salomo [Adelheid Marnette].
Anschließend Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Mendelssohn: Venezianisches Gondellied. — 3. Bolzoni: Menuette. — 4. Joh. Strauß: Schatzwalzer. — 5. Thomé: Unter den Lauben. — 6. Adam: Fantasie aus „Wenn ich König wär". — 7. Aggházy: Ungarische Abende.
18.40: Werbevortrag.
19.00: Max Günther: Beiträge und Leistungen in der Arbeitslosenversicherung.
19.30: Chefredakteur G. Bernhard: Entstehung und volkswirtschaftliche Bedeutung des Geldes. Die Notenbanken.
20.00: Abendunterhaltung. Blandine Ebinger, Elly Gläßner, Edith Karin, Kate Kühl, Maria Ney, Max Ehrlich, Paul Graetz, Ludwig Hardt, Paul Nicolaus, Willy Rosen.
22.30: Funk-Tanzunterricht. Reinhold Sommer.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Konzert. Leitung Franz Marszalek.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster"; Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 2. Reger: a) Glück; b) Mittag; c) Volkslied; d) Friede; e) Vorbeimarsch [Käte Schönfeldt, Sopran]. — 3. Gál: Intermezzo Nr. 2. — 4. Mahler: a) Lob des hohen Verstands; b) Rheinlegendchen; c) Wer hat dies Liedlein erdacht [Sopran]. — 5. Mascagni: Potpourri aus „Freund Fritz".
18.00: Elisabeth Schörnig: Die Mutter, die Freundin ihrer Kinder und ihre Führerin und Beraterin im Aufklärungsalter.
18.25: Dr. Rudolf Pick: Rundfunk und Recht.
18.55: Eine Stunde vor dem Arbeitsgericht. Amtsgerichtsrat Altmann, Kurt Swoknsky, Martin Knetsch.
19.35: Englische Lektüre.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.30: Funktanzstunde. Leitung Walter Carlos.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik des Funk-Jazzorchesters. Leitung Franz Marszalek.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.

Donnerstag, 27. Dezember

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Berufsberater Kiesper: Der Lehrling im Bank- und Versicherungsgewerbe.
16.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus „Zwischen Himmel und Erde" von O. Ludwig.
18.30—19.00: Vortrag.
19.00—19.30: Schach. Prof. Dr. N. Mannheimer: Interessante Partieschlüsse.
19.30—20.00: Frankfurter Zeitung.
20.00—22.00: **Übertragung aus Berlin.** Anschließend: Alte Tanzmusik.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
10.15: Bremen. Plattdeutsche Weihnachtsgeschichten. Carl Rehder, Vorlesung; Arthur Armand, Violine; am Flügel Reinhold Krug.
16.15: Hannover. Das Triptychon von den heiligen drei Königen. Von Felix Timmermans [Dorothea Thiess].
16.15: Kiel, Hamburg. Romantische Musik. Käthe Trass, Sopran. Orchester. Leitung Hans Döring.
17.00: Renée Kürschner: Teresa Carreno in memoriam.
18.45: Schach.
19.00: C. Markert: Berufe im Metallgewerbe.
19.30: Dr. L. Rotholz: Der Mund als Sitz und Verbreiter ansteckender Krankheiten.
20.00: **Russische Opernmusik.** Sonja Yergin. Orchester. Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Glinka: Fantasie aus „Das Leben für den Zaren". — 2. Borodin: Klage der Jaroslawna, a. „Prinz Igor"; Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Schneeflöckchen". — 3. Tschaikowskij: Fantasie a. „Pique Dame". — 4. Tschaikowskij: Arie der Lisa aus „Pique Dame". — 5. Rubinstein: Lesginka, a. „Der Dämon". — 6. Mussorgski: Arie der Marina aus „Boris Godunow". — 7. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin".
21.15: **Alfred Kerr liest aus eigenen Werken.**
22.00: Tanzlehre durch Rundfunk. Leitung Curt Fleischer.
23.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

15.30: Kinderfunk. „Die Loreley". Hörspiel von Otto Wollmann nach Julius Wolff. Regie: Kurt Lesing.
Anschließend bis 18.00: Konzert. Leitung: Volkmar Skalak.
18.20: Jugendstunde. J. Rolin: Wie ein Ozeanriese entsteht. (Erlebnisse auf einer Werft.)
18.50: Dr. Alfred Borst: Die Zünfte im alten Königsberg.
19.25: Englische Konversation.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.15: Werkvortrag.
Dann Funkstille.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Fried Kieling erzählt Schnurren und Schwänke.
15.40—16.00: Frauenstunde. Ursula Scherz u. William Wauer: Künstlerische Handarbeiten für Frauen und Mädchen. Fest- und Tischschmuck.
16.00—16.30: Dr. med. Laura Turnau: Erziehungsberatung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.00—18.30: Leo Klamant: Die auswärtige Politik des deutschen Reiches 1871—1914.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Min.-Rat Dr. Köhler: Die 9. Generalversammlung des internationalen Landwirtsinstituts in Rom.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
20.00: **Kammermusik.**
1. Spohr: Duo e-moll, op. 13 (Allegro moderato — Adagio — Tempo di minuetto) [Prof. Gustav Havemann, Violine; Hans Mahlke, Viola]. — 2. Beethoven: Septett Es-dur, op. 20 (Adagio: Allegro von brio — Adagio cantabile — Tempo di Menuetto — Tema con Variazoni, Andante — Scherzo, Allegro molto e vivace — Andante con moto alla Marcia: Presto) [Prof. Gustav Havemann, Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello; Hermann Schubert, Kontrabaß; Leonhardt Kohl, Klarinette; Prof. Paul Rembt, Horn; Willy Fukmann, Fagott].
Anschließend **Sinfoniekonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Alexander M. Szenkar.
1. Haydn: Sinfonie G-dur (Oxford) (Adagio: Allegro spiritoso — Adagio — Menuetto, Allegretto — Presto). — 2. Mozart: Sinfonie g-moll (Allegro molto — Andante — Minuett, Allegro — Finale, Allegro assai).
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468.8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung: Buschkötter.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Rubinstein: Walzer-Capriccio. — 3. Järnefeld: Wiegenlied und Präludium. — 4. Liszt: Zweite Polonäse. — 5. Rimsky-Korßakoff: Scheherasade.
14.30: Neues vom Film.
15.00—15.30: Kinderspielstunde.
15.50—16.00: W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners.
16.10—16.30: H. Tölle: Ecce poeta.
16.30—17.00: Kulturfragen in der Literatur. Hermann Kasack: Sport und Amerikanismus.
17.00—17.20: „Weihnacht ist da". Altdeutsches Weihnachtsspiel von Lina Hilger.
17.20—17.45: Werkarbeit für die Jugend. H. Raasch: Der Linoleumschnitt.
17.45—18.30: Hausmusik zur Weihnachtszeit. Frieda Bauer (Sopran), Theo Schottmann (Violine), Paul Ehlert (Cello), Rudolph Pocteynsky (Flöte), Dr. Leo Schiffer (Klavier).
1. Dr. Leo Schiffer: Einleitende Worte. — 2. Liszt: Aus dem „Weihnachtsbaum" [Klavier]. — 3. Bach: Kanonische Variationen über ein Weihnachtslied für Violine und Klavier. — 4. Wiegenlied an der Krippe (1609). — 5. Weihnachtsnachtigall (17. Jahrhundert), für Sopran, Flöte, Klavier. — 6. Bach: Schlafe, mein Liebster, für Flöte und Klavier. — 7. F. Nagler: Postludium, für zwei Violinen, Cello und Klavier.
18.30—18.50: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15—19.35: Spanisch.
19.35—20.00: Bücherstunde.
20.00—22.00: **Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasmán". — 3. Raff: Kavatine. — 4. Maillart: Melodien aus „Das Glöckchen des Eremiten". — Intermezzo: Heiteres Spiel in einem Akt. — 5. Waldteufel: Chantilly, Walzer. — 6. Friedemann, Slawische Rhapsodie. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 8. Gruß-Artok: Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, Marsch.
22.00—22.30: **Bergischer Humor.** Aus Werken von Friedrich Storck [Victor Friedrich Storck].
Anschließend: Funkwerbung.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof Essen. Kapelle: Farkas Miska.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart: Erster Satz aus der g-moll-Sinfonie. — 3. Brahms: Walzer. — 4. Klengel: Serenade F-dur, für Streichorchester. — 5. Reger: Deutsche Tänze. — 6. Weber: Aufforderung zum Tanz.
18.05: Steuerrundfunk.
18.20: Arbeitsnachweis.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Vortrag.
19.30: Prof. Dr. Schmidthenner: Das Britische Weltreich. Der Lebensraum, eine geopolitische Betrachtung.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert.
16.00: Dr. C. Wandrey: Der Dichter des Paracelsus. G. R. Kolbenheyer.
16.30: Lesestunde. „Das Schiff". Seltsame Erzählung von Gg. Heym [Rud. Hoch].
17.00: Schach für die Jugend.
17.30: Vesperkonzert.
19.00: Französisch.
19.30: Präs. a. D. F. Haushalter: Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft.
20.00: Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Leopold: Triumphzug. — 2. R. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 3. R. Ralf: Rokoko-Suite. — 4. Teilmann: Wehmut. — 5. de Micheli: Nina-Nana. — 6. Clemus: Burlesque militaire. — 7. Th. Rüdiger: Baalat, orientalische Tanzszene.
21.15: Nürnberg. **Bunte Stunde.**
22.00: Werbevortrag.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: H. Berl: Die kulturelle Bedeutung Karlsruhes in der Vergangenheit.
18.45: Ärztevortrag: Dichterfreundschaften.
19.15: Berufsberaterin Hartmann: Wohin nach der Grundschule?
20.00: **Populäres Konzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent W. Hahn.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Beethoven: Einleitung zum zweiten Akt und Arie des Florestan aus „Fidelio" [Rud. Ritter]. — 3. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 (Gesprochenes Intermezzo: Aus Romain Rollands „Beethoven") [Curt Elwenspoek]. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister". — 5. Weber: Durch die Wälder, Arie des Max aus „Der Freischütz" [Rud. Ritter]. — 6. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz (Gesprochenes Intermezzo: Aus dem Verdiroman von Werfel) [Curt Elwenspoek]. — 7. Verdi: Wehmut, düstre Wahrheit, Arie des Don Carlos aus „Don Carlos" [Max von Wistinghausen]. — 8. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 9. Verdi: Nun sterbe ich in Frieden, Duett aus „Don Carlos" [R. Ritter, Max von Wistinghausen].
Funkstille.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.10—15.40: Übertragung aus Dundee.
16.45: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Weihnachtslieder und Erzählungen.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Populäres Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: **Übertragung aus Prag.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Richard Feldhaus: Der Alkoholismus in der Dichtung, mit Rezitationen.
20.00—22.00: Übertragung aus Lausanne.

980 kHz Belfast 306,1 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **Leichte Unterhaltung.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

16.30: Kinderstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.20: Trygve Dahl: Alfred Gustafsen.
21.00: **Liederstunde.**
21.30: Ivan Kanonikoff: Räubererzählungen.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.

19.00—19.20: Werner Zulliger: Winke für neue Apparatbesitzer.
19.30—20.00: Dr. med. von Rys: Über Wundermedizin.
20.00—21.30: **„Das Postamt."** Spiel in zwei Akten, von Tagore. Zwischenaktmusik: Klavierwerke von Debussy.
21.30—21.45: Orchesterkonzert.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.15: Konzert.
20.45: Szenen aus „Tosca". Oper v. Puccini.
21.20: Tangomusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Elternstunde. Ot. Charvát: Das Verhältnis zwischen erwachsenen Kindern und Eltern.
16.45: Prof. Janovska: Kinderphantasie und -spiele.
17.00: G. Hypr: Der Stachel der Eifersucht.
17.15: Ela Horáková: Mann und Frau — Kameraden.
17.30: Stenographiediktat.
17.55: Deutsche Sendung. Otto Katschinka: Brünns Wohnbautätigkeit.
18.15: Ed. Vyskovsky: Wirtschaftliche Wochenübersicht.
19.00: Lev Blatny liest aus einem Werk „Das zerbrochene Fenster".
19.30—22.30: **Übertragung aus Prag.**

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus d. Palais St. Sauveur.
19.00: Flämisch.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.00: **„Lohengrin".** Oper von Wagner. — Übertragung aus dem Theater in Amsterdam.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Zigeunermusik.
15.30: Morsekursus.
16.00: Über Filmtricks.
17.10: Weihnachtsmusik.
18.15: Kurzschrift.
18.50: Englisch.
19.25: **Konzert des Musikvereins der Ungarischen Postbeamten.**
21.00: **Konzert der Musikkapelle des I. Honved-Reg.** Dirigent: Musikdirektor Fricsay. Anschließend: Bachmann-Jazzmusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 kHz Cardiff 353 m

16.00: Übertragung aus London.
16.45: A. K. Little: Weihnachten in Greenwich Village.
17.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **„All the Fun of the Fair".** Ein Weihnachtsabend im Pump Room. — Übertragung.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

Keine Sendung.

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Landwirtschaftsvortrag.
17.00: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
17.50: Plauderei aus dem Landwirtschaftskommissariat.
18.00: **Konzert.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Tanzmusik.
21.00: **„Montezuma, der letzte der Azteken".** Geschichtlicher Spiel von Cecil Lewis. Musik von Robert Chignell.
22.25: **Klavierkonzert.** Arthur Benjamin. 1. Bach: Aus der englischen Suite a-moll. — 2. Chopin: a) Etüde B-dur; b) cis-moll; c) gis-moll. — 3. Prokofieff: Op. 12. — 4. Debussy: Le vent dans la plaine; b) La fille aux cheveux du lin. — 5. Benjamin: Aus der Suite für Klavier. — 6. Rachmaninoff: a) ges-moll; b) G-dur; c) E-dur.
23.15—1.15: **Kammermusik.** 1. Beethoven: Serenade D-dur, für Streicher. — 2. Amerikanische Duette auf dem Klavier. — 3. Delius: Zwei Stücke für Violoncello. — 4. Dohnanyi: Serenade C-dur für Streichtrio.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Schallplattenmusik.
20.15: Klavierkonzert. 1. Schubert: Erster Satz aus der Sonate a-moll. — 2. Chopin: Fantasie-impromptu.
20.35: **Konzert.** — Übertragung aus der Victoria Hall.

740 kHz Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
13.45: Mittwochsgottesdienst.
15.10: Übertragung aus Dundee.
16.15: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Nachmittagskonzert.
19.35: Sportvortrag.
20.10: **Mandolinenorchester.** Operettenlieder.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Vortrag: Elektrizität im Hause.
16.40: Programm für Krankenhäuser.
17.40: Sport.
18.10: Konzert. 1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. E. Meyer-Helmund: Ein Abend in St. Petersburg, Suite. — 3. Gillet: a) Patrouille enfantine; b) La Toupie. — 4. Boccherini: Sonate A-dur; Sinigaglia: Romanze [Henk van Wezel, Violoncello]. — 5. Pfitzner: Melodien aus „Das Christelflein". — 6. Rubinstein: Reve angélique. — 7. Saint-Saens: Allegro appassionato; Jean Huré: Air; Jéral: Zigeunertanz [Henk van Wezel]. — 8. Gounod: Serenade. — 9. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel". — 10. Lahn: Jubal-Marsch.
19.55: Englische Konversation.
20.55: **„Tannhäuser".** Oper von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Concertgebouw, Amsterdam.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

11.40: Krankendienst.
13.10: Konzert.
18.40: Abendkonzert.
20.10: Plauderei über Geflügel.
20.40: **Konzert.**

1020 kHz Hull 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

16.30: Tanzmusik.
18.05: A. Mráza: Die slowakische Literatur nach dem Umsturz.
18.20: Novellenstunde.
18.50: **Konzert.**

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Prof. Dziegiel: Vortrag.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00: Literarische Stunde.
19.30: Dr. Dobrowolski: Weihnachten in der Bildhauerei und Malerei.
20.05: M. Szepanska: Polen zur Zeit der Piasten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.** 1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Rossini: Mosaik. Anschließend Jazzmusik.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: M. Vogelius: Schulhygiene einst und heute.
18.20: A. Dietrich: Deutscher Vortrag: Winter in Deutschland.
19.30: N. A. Hansen: Stalldüngung.
20.00—21.00: **Ältere Tanzmusik.** 1. Sousa: Freiheitsglocken. Marsch. — 2. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 3. J. Strauß: Glücklich ist, wer vergißt, Walzer. — 4. Millöcker: Quadrille aus „Der arme Jonathan". — 5. Joh. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 6. Lumbye: a) Pepita-Polka; b) Kolumbine, Mazurka. — 7. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 8. Joh. Strauß: Marsch aus „Der Zigeunerbaron". — 9. Joh. Strauß: Kriegsabenteuer. — 10. Millöcker: Postskriptum, Mazurka.
21.00 Vorlesung aus einem Roman.
21.45: Liederstunde. Neue dänische Romantik.
22.15—24.00: **Übertragung europäischer Stationen.**
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Kinderkonzert.
17.30: Abstinenzpropaganda.
18.30: K. Berulis: Volkssprüche und Volkszauber.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.15: Esperanto.
19.30: **Abendveranstaltung.**

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

17.10—17.35: Sophie Jankowska: Frauenarbeiten auf der Ausstellung in Bern.
17.35: E. Dorthaymer: Peter Reverdy.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Englisch.
20.30—22.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

520 kHz Laibach 577 m

18.00: Vortrag über Elektrotechnik.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Slowenische Geschichte.
19.00: Italienisch.
20.00: **Abendveranstaltung.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
19.31: M. Blanc: Die Vögel in der Freiheit.
20.00: **Schallplattenmusik.**

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendung.

1010 kHz Liverpool 297 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Manchester.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Triokonzert, Lieder.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Abendgottesdienst aus der Westminster Abbey.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Landwirtschaft.
19.35: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klavierduette.
20.00: M. A. Hamilton: Neue Novellen.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Bunte Stunde.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.** 1. Schubert: a) Militärmarsch; b) Ständchen. — 2. Zwei Lieder [Bariton]. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Drei Lieder [Sopran]. — 5. Gounod: Berceuse. — 6. Brahms: Ungarischer Tanz. — 7. Zwei Lieder. — 8. Aus Verdis Opern. — 9. Zwei Lieder. — 10. Tschaikowskij: Chanson triste. — 11. Chopin: Polonäse A-dur.
22.15: V. Bartelett: Aus dem Weltgeschehen.
22.35: Können Stimmen sichtbar gemacht werden?
23.15: Überraschungen.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
23.00: **Übertragung aus Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
20.15: E. Bertarelli: Wissenschaftl. Vortrag.

20.30: „Die Regimentstochter". Oper von Donizetti.
In den Pausen Vorträge, Presse.

784 kHz Manchester 384.6 m

13.00—14.00: Übertragung aus Liverpool.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Haushaltungsfunk.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Kinderstunde. Revolutionäre Lieder.
17.00: Vortrag: Chemie in der Landwirtschaft.
17.30: Landwirtschaftsvortrag: Nahrungsmittel für Vieh.
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Radiopionier.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: **Sinfoniekonzert.**

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.02: Nachmittagskonzert.
21.02: „Die Gelsha." Operette in drei Akten, von Sidney Jones.

960 kHz Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00—20.45: Übertragung aus London.
20.45: „King Midas" (König Midas). Operette in einem Akt von Norman Veitch.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

18.30: Leichte Musik.
19.30: Arne Kildal: Der amerikanische Dichter Walter Whitman.
20.01: Klavierkonzert.
1. Backer Gröndahl: Zwei Etuden. — 2. Debussy: a) Elfentanz; b) La fille aux cheveux du lin. — 3. Chopin: Ballade g-moll.
20.30: Rezitationen.
21.00: **Violoncellokonzert.**
1. Haydn: Sonate C-dur. — 2. Popper: Konzertpolonäse.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00—24.00: Übertragung europäischer Stationen.

65 kHz Paris (el.-Schule) 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Tschaikowskij: Melodie. — 2. Boellmann: Berceuse. — 3. Saint-Saens: Abendträumerei. — 4. Ganne: Entr'acte.
16.15: Kinderstunde.
21.00: Esperanto.
21.15: Photographischer Lehrgang.
21.30: Vortrag.
21.45: **Konzert.**

171 kHz Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Klassische Musik und Plauderei.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Abendveranstaltung.**
1. Shakespeare: „Coriolanus". — 2. Lalo: Divertissement, kleines Orchester. — 3. Ganne: „Ais Izeyl". — 4. Dvořák: Walzer.

871 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35: Französisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Prof. Wyrobek: Vortrag.
19.30: M. Gottowt: Die Zuckerindustrie.
19.55: Rezitationen.
21.30—22.00: **Mozart-Abend.**

860 kHz Prag 5 kW 48,9 m

16.10: Volksbildungs- und Kulturvortrag.
16.20: Kinderecke. Das Märchen von den zwölf Korallen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Fr. Smotlacha: Grundfragen des Sports.
17.45: Direktor Josef Zák: Eigentum und Arbeit als Ausdruck der Herrschaft des Menschen über die Natur.
18.15: Dr. Truhlárová: Erwägungen der Hausfrau zum Jahreswechsel.
18.25: Arbeitervortrag.
19.00—19.45: The melody makers. Tanzmusik.
19.45: Kalvoda: Ludek Marold.
20.00: **„Akrobaten".** Operette in einem Akt von Lad. Novák. Musik von Anatol Provaznik.
Ort der Handlung: Kleine böhmische Stadt. Zeit: Gegenwart.
21.00: **Schwedische Musik.** Niels G. Svanfeld-Stockholm.
1. Ture Rangström: Divertimento elegiaco. — 2. Schwedische Hirten- und Tanzlieder. — 3. C. Nielsen: Hahnentanz. — 4. Ture Rangström: Vier Lieder, Text von A. Strindberg. — 5 Järnefeld: Wiegenlied. — 6. Söderman: König Heimer und Aslög; With. Steinhammar: Florenz und Blanzeflora, zwei Balladen für Gesang mit Orchester.
22.15: Propagandarundfunk für das Ausland.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

12.00—12.15: Übertragung aus Prag.
16.30: Konzert.
17.30: Prof. Dr. Lányi: Buddhismus und Konfucionismus.
17.50: P. Zvonicky: Ludevit Kossuth als Revolutionär.
18.10: Schallplattenmusik.
19.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

13.30—14.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Ing. Ölbrei: Funktechnik.
19.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Estonia-Konzertsaal.

571 kHz Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **„Paganini".** Operette von Lehár.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Bach: Pastorale aus dem Weihnachtsoratorium. — 2. Vivaldi: Der Winter, aus der Jahreszeiten-Sinfonie. — 3. Mendelssohn: Saltorello aus der vierten Sinfonie. — 4. Zehn Minuten Humor. — 5. Prokofieff: Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen". — 6. Albeniz: Navarra [Klavier]. — 7. Malipiero: Orchestersuite aus der Musik zu drei Goldonischen Lustspielen. — 8. Chopin-Wilhelmy: Notturno, Es-dur; Wieniawski: Tarantella [Violine]. — 9. Rimsky-Korßakoff: Die Weihnacht, Fantasie für Orchester. — 10. Rossini: Tänze aus „Wilhelm Tell".

1100 kHz Sheffield 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Fa'un	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala	(versuchsweise)	98,9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde. — Übertragung aus Göteborg.
18.30: Konzertübertragung.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag. — Übertragung aus Göteborg.
19.15: Oberarzt Josua Tillgren: Alkohol und Medizin.
19.45: Erik Jonsson: Moral und Magie. — Übertragung aus Uppsala.
20.15: Kabarett. Lieder zur Laute u. a.
21.40: **Konzert. Werke von Hilding Rosenberg.** Dirigent der Komponist.
1. Sinfonia da Chiesa Nr. 2. — 2. Drei Lieder mit Orchester. — 3. Die Marionetten, Suite für kleines Orchester. — 4. Drei Fantasiestücke für Orchester, aus „Der Morgen".

1020 kHz Stoke 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Konzert:**
1. Rossini: Szenen aus „Der Barbier von Sevilla".
22.00: Konzert.

270 kHz Warschau 10 kW 111 m

15.45: Bericht der Gesellschaft gegen Luft- und Gasangriffe.
16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.35: Frauenstunde.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Konzert der Polizeikapelle.** Slawische Musik.
1. Noskowski: Polonäse. — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 3. Smetana: Ballettmusik aus „Die verkaufte Braut". — 4. Moniuszko: Lieder. — 5. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 6. Dvorak: Humoreske. — 7. Leopold: Feierlicher Marsch zum 10. Jahrestag der Unabhängigkeit der Tschechoslowakei.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.30: Marianne Kuranda: Musikstunde für Kinder.
17.50: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.15: Dr. K. Wagner: Neujahr in Alt-Wien.
18.45: Dr. Ferd. Scheminzky: Die Verdauung und die Aufnahme der Nahrung. Vortrag mit Experimenten und Demonstrationen.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **Meisterabend. Erich Wolfgang Korngold.** Emilie Bittner; René Bullard. Sedlak-Winkler-Quartett. Wiener Sinfonieorchester. Leitung: der Komponist. — 2. 1. Zwei Sätze aus „Symphonietta". — Arie und Zwischenspiel aus „Das Wunder der Heliane" [René Bullard]. — 3. Zwei Stücke aus „Der Schneemann". — 4. Lieder des Abschieds [Emilie Bittner]. — 5. Viel Lärm um nichts, Orchestersuite.
21.45: **Abendkonzert.** Konzertorchester Adolf Pauscher.
1. Mannfred: Im Glanz der Kerzen, Weihnachtslieder-Potpourri. — 2. Lindemann: Wolgaklänge, Fantasiestück. — 3. Robrecht: Samum, Konzertstück. — 4. Kreneck: Fantasie aus „Jonny spielt auf". — 5. Markhoff: O ya ya, Konzertstück. — 6. Mayr-Pauscher: Flüsternde Wellen, Fantasiestück. — 7. Lange: Echose of Ireland, Konzertstück. — 8. Strauß: An der schönen blauen Donau.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Kinderbriefkasten.
17.10: Übertragung aus Warschau.
17.35: Schallplattenmusik.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.00: Zithermusik.
19.15: Funktechnischer Vortrag.
19.40: Fortsetzung der Zithermusik.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
19.33: Dr. E. Briner: Bühnendekoration. Das technische Jahrhundert.
20.00: **Bunter Abend.** Pletscher und Trostel, Gesang. Stocker Sepps Unterwaldner Bauernkapelle. Hausorchester.

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

15.30: Heinz Ludwigg: Moderner Aberglaube.
16.00: Gartenbauinsp kt. Beuß: Das Umpfropfen der Obstbäume als Förderungsmittel des heimischen Obstbaues.
16.30: Heitere Rezitationen.
1. Kabale und Liebe (Ludwig Thoma). — 2. Bäumchasi (Georg Queri) [Carl Theodor Wagner].
17.00—18.45: Teemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Bernhard Etté.
19.00: Ing. Siegfried Nelken: Verbrechen und Schicksal. Fingierte Unfälle und Versicherungsmord.
19.30: Prof. Dr. Ad. Marcuse: Astronomie in allgemeiner Darstellung. Der Mond
20.00: **Dialoge der Weltliteratur. Reformation.** Ulrich von Hutten. Bearbeitung und Regie Carl Hagemann.
Eugen Klöpfer, Lothar Müthel, Bruno Fritz, Otto Eggerth, Max Bing. Einleitende Worte Carl Hagemann.
1. Der Warner (Es unterreden sich der Warner und Luther). — 2. Arminius (Es unterreden sich Minos, Arminius, Alexander, Scipio, Hannibal, Tacitus und Mercurius).
21.00: Reg.-Rat Dr. Werner Peiser: Zur Soziologie der Gewerkschaftspresse.
21.30: **Vom Menuett zum Walzer.** Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Boccherini: Menuett. — 2. Rameau: Gavotte. — 3. Ganne: La Czarine, Mazurka. — 4. Smetana: Polka. — 5. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

16.00: Hanna Plehn: Allerlei weihnachtliche Genüsse in fremden Ländern. Küchenzettel, Rezepte.
16.30: Unterhaltungskonzert. Trio des Savoy-Hotels. Leitung Heinz Elsner.
18.00: Ewald Fröhlich: Wochenend-Ausklang 1928.
18.15: Prof. Dr. Th. Schube: Unsere Baumwelt im Winter.
18.40: Oberregierungsrat Dr. Laube: Die Versorgung der Kriegshinterbliebenen nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz.
19.25: Paul Markwald-Caro: Die Reichbank vor und nach dem Londoner Abkommen.
19.50: Aus dem Seelenleben des Alltags. Trilog: Die Kleidung als Ausdruck von Erlebnissen. Oberkaplan Alfons Härtel, Max Plontkowitz, Gertrud Archleb.
20.15: Das lachende Mikrophon.
20.35: Klavierkonzert. Carl Graf Pückler.
1. Beethoven: Sonate As dur, op. 110. — 2. Beethoven: Sonate c-moll, op. 111.
21.20: Leo Lania: Der Reporter durchstreift die Zeit. Hinter der Fassade der Wirklichkeit.
22.00: Die Abendberichte.
22.15: Gleiwitz.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

11.00—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Hausfrauenstunde. Dr. Maria Semrau: Lebensfragen der weiblichen Jugend.
16.30—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.25: Französisch für Anfänger.
20.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. Dr. G. Glage: Eine halbe Stunde auf der D-Zug-Lokomotive.
16.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
18.30—18.45: Postinspektor Günzel: Wie liefere ich meine Neujahrs-Briefsendungen auf?
18.45—19.15: Südwestdeutscher Radioklub.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15—21.15: **Cellokonzert.** Albert van Doorn. Am Flügel: R. Merten.
21.15: Übertragung aus Kassel.
Funkstille.

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 kHz **Bremen** 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz **Flensburg** 1,5 kW 219 m
1010 kHz **Hannover** 0,7 kW 297 m
1180 kHz **Kiel** 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen. Klavierstunde. Gertrud Neuhaus.
Joh. Brahms: Sonate f-moll, op. 5 (Allegro maestoso — Andante — Scherzo — Intermezzo, Rückblick — Finale).
16.15: Hannover. Das Weihnachtsfest, aus „Leberecht Hühnchen" von Heinr. Seidel. [Gerda Joswich].
16.15: Kiel, Hamburg. Heitere Klänge. Tildi Riedel, Sopran; Carl-Heinz Erbe, Tenor. Orchesterleitung Hans Döring.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Prinzeß Rosine". — 2. Fall: Klavierduett aus „Der liebe Augustin"; Kálmán: Jaj maman, aus „Die Czardasfürstin". — 3. Siede: Weltenbummler, Charakterstück. — 4. Schäffer: Der goldene Hochzeitsmorgen, Duett. — 5. Jos. Strauß: Marienklänge.
17.00: Funkheinzelmanns Märchenstunde. Alte Sagen neu erzählt von Alice Fliegel.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Landwirtschaftsrat Stoll: Aufzuchtsfragen.
20.00: Stunde der Werktätigen. Senator Kaisen: Der Bürger in der Gemeindeverwaltung.
20.30: **Niederdeutsche Bühne.** Leitung Prof. Dr. Mensing.
I. **„Sylvester".** Niederdeutsche Komödie in drei Bildern von Paul Schurek.
II. **„Sin veerte Fru".** Lustiges plattdeutsches Stück in einem Aufzug von Wilfrid Wroost.
22.30: Aktuelle Stunde.
Anschließend Übertragung auswärtiger Sender.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

11.00: Landwirtschaftsrat Kuhn: Bedeutung des Wirtschaftsdüngers für die Sicherstellung normaler Erträge.
15.30: Bastelstunde für die Kleinen.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: Nachmittagskonzert. Leitung: W. Kelch.
1. Lothar Kempter: Schlaraffenmarsch. — 2. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 3. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 4. Nesvadba: Paraphrase über das Lied „Die Loreley". — 5. Sudessi: A petit pas. — 6. Theimer: Vineta-Glocken. — 7. Mercier: Tarantella Sizilana. — 8. Kostak: Menuetto. — 9. Moret: Hiawatha.
18.20: Rechtsanwalt Schiefferdecker: Die Lage der ostpreußischen Landarbeiterschaft.
18.50: Hugo Laudien: Die Stellung der Regierung im modernen Staat.
19.25: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.00: **Eine Stunde Haydn.** Funkorchester. Dirigent: Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
Sinfonie Morgen, Mittag und Abend.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

182 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1648,3 m

12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Löwenberg: Der Zahnarzt und seine Patienten — eine psychologische Studie.
15.40—16.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten für Frauen und Mädchen. Neujahrskarten. (Ursula Scherz und Will. Wauer).
16.00—16.30: Dr. Karl Privat: Die pädagogische Provinz in der deutschen Dichtung von Herder bis Lienhard.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Reichsgerichtsrat Dr. Mende: Die wohlerworbenen Rechte der Beamten.
18.00—18.30: Musikdir. Fritz Ohrmann: Der Weg zu Bruckner.
18.30—18.55: Studienrat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Studienrat Dipl.-Ing. H. R. Müller: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Maschinenteile. Hebe- und Fördertechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte. Thema und Name des Dozenten werden in den tierärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben.
20.00—21.00: Übertragung aus Berlin.
21.00—21.30: Reg.-Rat Dr. Werner Peiser: Zur Soziologie der Gewerkschaftspresse.
Anschließend: Übertragung aus Berlin.
22.45—23.15: Bildfunkversuche.

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m
750 kHz **Aachen** 0,7 kW 400 m
1060 kHz **Köln** 4 kW 283 m
1200 kHz **Münster** 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Morena: Die Schönen von Valencia, Walzer. — 2. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 3. Mussorgski: Melodien aus „Boris Godunow". — 4. Elman: Liebeslied. — 5. Haydn: Konzert für Oboe [Ernst Mylenbusch]. — 6. Taylor: Zigeunersuite. — 7. Eysoldt: Kerry, Tanzintermezzo. — 8. Millöcker: Potpourri aus „Der Feldprediger".
15.00—15.30: Kinderspielstunde.
16.00—16.30: Bücherstunde.
16.30—17.00: C. F. Klötzel: Kabul.
17.00—17.45: Jugendfunk.
17.45—18.30: Kammermusik. Josefa Kastert (Violine), Margarethe Roll (Mezzosopran), Egbert Grape (Klavier).
1. Reger: a) Aeolsharfe; b) Zwei Mäuschen; c) Es wurde Licht; d) Der fröhliche Musikus. — 2. Brahms: Sonate A-dur für Violine und Klavier (Allegro amabile — Andante tranquillo, Vivace Andante, Vivace di piu, Andante — Allegretto grazioso [quasi Andante]). — 3. Kaun: a) Als ich dich kaum geseh'n; b) Der Trommelschläger.
18.30—18.50: Der westfälische Kulturkreis. W. Loof: Die Anfänge des Postverkehrs in Westfalen.
19.15—19.40: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Gemeinverständl. Rechtskunde. Dr. Biesantz: Das Zivilrecht der Gaststätten.
20.00: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Smetana: Melodien aus „Dalibor". — 3. Wagner: Ankunft bei den schwarzen Schwänen. — 4. Moszkowski: Aus aller Herren Länder, Suite. — 5. Schumann: Träumerei. — 6. Strauß: Neu Wien, Walzer.
21.00: **„Hokuspokus".** Komödie von Curt Götz. Spielleitung: Probst.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 kHz **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

10.50: Dienst der Hausfrau.
16.30: Alte Musik. Dresdner Philharmonisches Orchester. Dirigent Th. Blumer.
1. Scarlatti: Concerto grosso f-moll. — 2. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 5, für Klavier, Flöte und Violine. — 3. Telemann: Tafelmusik, Suite für Kammerorchester.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dipl. oec. Th. Kromer und A. Beirau: Lehrkursus für doppelte Buchführung.
19.30: Reichsgerichtsrat Dr. Mende: Die wohlerworbenen Rechte des Beamten.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.15: **Aus beliebten Opern.** Adolf Dimano, Tenor. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Méhul: Ouvertüre zu „Josef und seine Brüder". — 2. Méhul: Arie aus „Josef und seine Brüder". — 3. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 4. Bizet: Kavatine aus „Carmen": Hier an dem Herzen treu geborgen. — 5. Kienzl: Vorspiel zu „Der Evangelimann". — 6. Kienzl: Geistliches Lied aus „Der Evangelimann": Selig sind, die Verfolgung leiden. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".
22.15: Funktanzstunde. — Anschließend Tanz- und Unterhaltungsmusik. Zeuner-Freudenberg-Orchester.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m
530 kHz **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1080 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 277,8 m
1240 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55: Mittagskonzert.
14.45: Stunde der Frau.
16.15: Volksgeschichte.
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Ungerer. Kapelle Otto Reiter.

1. Urbach: Im Sonnenwagen Gounods. Fantasie. — 2. Moszkowski: Walzer, E-dur. — 3. A. Oelschlegel: Harfenserenade für Trio. — 4. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 5. Wayne: Ramona, Valse. — 6. Rixner: Goldene Leier, Yale.
17.40: Lehrerfunk. Fr. Eug. Koller: Die Seele des Lausbuben.
18.10. Dr. H. N. Maier: Teichwirtschaft.
19.00: Dr. F. Gerathewohl. Herder und seine Zeit.
19.30: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Intuition.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth, Köln a. Rh.
1. Schubert: Sinfonie Nr. 3, D-dur (Adagio maestoso — Allegro con brio — Allegretto Menuetto. Vivace — Presto vivace). — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 7, A-dur (Poco sostenuto. Vivace — Allegretto — Presto — Finale, Allegro con brio).
21.15: Leo Sternberg liest.
21.50: Sportwochenschau.
22.05: Funknachrichten.
22.45—23.40: Tanzmusik aus der Galerie Arkadia. Kapelle Heinrich Frick.

790 kHz **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 kHz **Freiburg i. B.** 0,7 kW 577 m

16.00: Funkwerbung.
16.30: Nachmittagskonzert.
1. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 2. Strauß: Schatzwalzer. — 3. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 4. Cimarosa: Arie der Carolina aus „Heimliche Ehe". — 5. Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 6. Jones: Lied der Geisha; Strauß: Couplet des Orlofsky aus „Die Fledermaus" [Johanna Orth]. — 7. Ziehrer: Strauß-Millöcker-Suppé, Potpourri. — 8. Mezzacapo: Strauß-Marsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
Anschließend Die Hauptveranstaltungen d. kommenden Woche, in Esperanto.
18.15: Dr. von Bronsart: Die wahre Bedeutung der Bakterien.
18.45: Dr. Almendinger: Studium und Beruf des akademischen Volkswirts.
19.15: Esperanto.
20.00: **„Samson und Dalila".** Oper in drei Akten von Camille Saint-Saens. Musikalische Leitung Richard Fried. — Übertragung aus dem Stadttheater Freiburg.
Anschließend Werbeplauderei.
Danach **Unterhaltungskonzert** aus dem Café Belbe.

AUSLAND

600 kHz **Aberdeen** 500 m

16.45: Schottische Liederstunde.
17.00: Konzert aus dem Picture Playhouse.
18.00: Alex Keith: Alte schottische Feste: Silvesterbräuche.
19.00: Fußballnachrichten.
19.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **Bunter Abend.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 kHz **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
20.15: Musikalphabet.
20.35: **Aus vergessenen Operetten.**
1. Sullivan: Barataria, aus „Gondoliere". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathé". — 3. Lehár: Walzer und Lied aus „Kind der Liebe". — 4. Kerker: Potpourri aus „The belle of New York". — 5. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Granichstädten: Mondlied. — 7. Ziehrer: Romanze aus „König Jerome". — 8. Reinhart: Walzer aus „Das süße Mädel". — 9. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 10. Heuberger: Im Chambre-separé, aus „Opernball". — 11. Neudorf: Rattenfängerlied aus „Blumenmädel". — 12. Kollo: Wenn ein Mädel einen Herrn hat, aus „Der Juxbaron". — 13. Urbach: Offenbachiana. — 14. Conrad: Ouvertüre zu „Berlin wie es weint und lacht". — 15. Fetras: Operetten-Revue.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. Albert Baus: Alte Dome und moderne Ingenieurkunst.
20.00—21.20: Konzert. Maria Litterst, Klavier; Augst Wenzinger, Violoncello.
Werke von De Fesch, Beethoven, Mendelssohn und Dvorak. Klaviersonate von Igor Strawinsky.
21.20—22.00: Orchesterkonzert der Kapelle Robert Hügel aus Wien. — Übertragung aus dem Métropole-Monopole.

980 kHz **Belfast** 306,1 m

13.00: Konzert aus der Grosvenoor Hall.
13.30—14.00: Konzert des Quartetts.
17.00: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Violoncellokonzert.
19.00—20.45: Übertragung aus London.
20.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Dvorak: Andante und Finale aus dem Konzert für Violoncello und Orchester. — 3. Vier Lieder. — 4. Brahms: Zwei Menuette aus der Serenade D-dur. — 5. Franck: Le Chausseur Maudit, sinfonische Dichtung. — 6. Percy Pit: Air de Ballet für Streicher. — 7. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Scholm"; — 8. Vier Lieder. — 9. Trowell: Wayfarers Song; Paderewski: Menuett; Tschaikowskij: Lied ohne Worte; Popper: Ungarische Rhapsodie [Violoncello]. — 9. Williams: Norfolk Rhapsodie.
23.30—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 kHz **Bergen** 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
20.20: **Banjokonzert.**
21.00: Ivan Kanonikoff: Räubererzählungen.
21.30: **Orgelkonzert aus dem Dom.**

730 kHz **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.29: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30—21.20: Übertragung aus Basel.
21.20—21.45: Orchesterkonzert.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

20.00: **Konzert.**
1. Lecocq: Aus „Der kleine Großherzog". — 2. Pesse: Tanz. — 3. Tosti: Marechiare. — 4. Massenet: Scènes pittoresques. — 5. Monti: Marianina. — 6. Schumann: Grolle nicht. — 7. Yvain: Ein guter Knabe.
23.30—1.00: Tanzmusik.

680 kHz **Brünn** 2,4 kW 441,2 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
17.30—17.45: Englisch für Anfänger.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Hans Holländer: Friedrich Chopin.
18.15: Prof. Dr. E. Dostál: Wochenübersicht. Bildende Künste.
19.00: Ältere Musik.
19.30: **„Cyrano de Bergerac".** Heroische Komödie in fünf Akten von Edm. Rostand. Die ersten vier Akte spielen im Jahre 1640, der fünfte Akt im Jahre 1655.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämische Literatur.
19.15: B. Limburg: Allgemeine kaufmännisches Rechtswissen.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert.**
1. Bach: Jubelouvertüre. — 2. Godard: Tasso, dramatische Sinfonie. — 3. Flämischer Vortrag über die Kolonien. — 4. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 5. Chaminade: Kleine Suite. — 6. Duparc: Chanson triste; Grieg: Ein Traum; Saint-Saens: Die Glocke. — 7. Debussy: En bateau. — 8. Gossens: Trio für Flöte, Violoncello und Klavier. — 9. Foulds: Suite fantastique. — 10. Franck: La Procession; Granier: Die Lerche. — 11. Gounod: Ballettmusik aus „Romeo und Julia".

540 kHz **Budapest** 20 kW 556,6 m

12.20: Schallplatten.
17.10: Spaziergänge im Nationalmuseum.
17.45: Konzert aus dem Café Ostende.
18.45: Deutsch.
19.25: Aus den hinterlassenen Schriften Gabriel Egressys.
20.00: **Konzert von Béla Bartok. Cembalomusik aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert.** Auf Klavier übertragen.
1. Giles Farnaby (1560—1592): Quodlings Delight. — 2. Couperin (1668—1733): a) Les lys naissants; b) Les chérubins, ou l'aimable Lazure; c) Les tricoteuses; d) Le Trophée; e) Le Carillon; f) Le Mouchron; g) Les petits moulins a vent. — 3. Rameau (1683—1764): Sieben Stücke. — 4. Claude Daquin (1694—1772): a) Rondeau; b) Le Coucoux. — 5. Michelangelo Rossi: Toccata C-dur. — 6. Francesco Durante (1684—1755): Drei Toccaten. — 7. Padre Martini (1706—1784): Präludium und Fuga. — 8. J. B. Locillet (1653—1728): Allemande. — 9. Jean Jaques (Robson): La galeuse. — 10. Padre Antonio Soler (1729—1783): Sonate in einem Satz.
21.45: **Mozart-Konzert.**
1. Duett aus „Don Juan". — 2. Sonate für Klavier und Violine. — 3. Duett aus „Figaros Hochzeit". — 4. a) Adagio; b) Deutscher Tanz; c) Menuett. — 5. Duett aus „Die Zauberflöte".
23.00: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

850 kHz **Cardiff** 353 m

14.00—15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: A. G. P. Jones: Walisische Charaktere.
19.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **„Happy Christmas".** Weihnachtsspiel.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

630 kHz **Charkow** 4 kW 477 m

15.30: Für die Kleinen.
15.55: Radiookt'abrjonok.
17.00: Bücherkritik.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert.**

178 kHz **Charkow** 12 kW 1680 m

16.30: Vortrag.
17.00: Vortrag: Politischer Fortschritt.
17.30: Medizinischer Vortrag.
18.00: **Ethnographisches Konzert.**

610 kHz **Daventry** (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishops-Gate.
17.00: Jazzmusik.
19.30: **Leichte Musik.**
21.00: **„Out of the Hat".** Bunte Weihnachtsstunde.
21.45: Albert Whealan, der australische Künstler.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Gardiner: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Massenet: Arie aus „Herodias" [Sopran]. — 3. Harty: With the wilde Geese, Tondichtung. — 4. Drei Lieder. — 5. Massenet: Neapolitanische Szenen, Suite.
23.15: Tanzmusik aus dem Kgl. Operahausgarten.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

172 kHz **Daventry** 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

394 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
1. Händel: Sonate g-moll. — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll. — 3. Mozart: Türkischer Marsch.
18.05: Kinderstunde.
20.15: **Liederstunde.**
1. Puccini: Arie aus „Tosca". — 2. Wagner: Liebeslied aus „Die Walküre". — 3. Lalo: Große Arie aus „Le roi d'Ys". — 4. Massenet: Duett aus „Werther".
20.40: **Orchesterkonzert.** Französische Musik.
1. Locillet: Trio für Klavier, Violine und Violoncello. — 2. Rameau: Rigaudon de Dardanus; Lulli: Menuett du Bourgeois gentilhomme. — 3. Couperin: Suite für Violoncello. — 4. Fauré: Sicilienne. — 5. Debussy: Kindersuite. — 6. Ravel: Pavane; Schmitt: Abendlied. — 7. Debussy: Marche ecossaise.

405,4 m **Glasgow** 740 kHz

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **„Oor Ain Fireside".** Schottischer Weihnachtsabend.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Vortrag.
19.40: Plauderei.
20.00: **Lieder- und Klavierkonzert.**
1. Lieder. — 2. Chopin: a) Impromptu Fis-dur; b) Zwei Etüden. — 3. Lieder. — 4. Hannikainen: Am Abend; Liszt: Rigoletto-Fantasie.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

16.40: Stunde der Frau.
17.10: Konzert.
18.10: Vortrag.
18.40: Unterhaltungsmusik.
19.55: Vortrag.
20.40: **Konzert.** Leitung von Nico Treep.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Urbach: Lortzings Lieblingskinder. — 3. Lanner: Die Schönbrunner Walzer. — 4. Lincke: Der Weg zum Herzen, Gavotte. — 5. Ziehrer: Werner-Marsch.
21.30: Vortrag.
22.10: **Heiterer Abend.**

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

15.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Nachmittagskonzert.
19.40: Pädagogik.

1020 kHz Hull 294,1 m
Programm siehe Liverpool.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

16.30: Konzert des Salonorchesters.
18.30: K. Somváry: Die Ungarische Literatur in der Slowakei nach dem Umsturz.
18.50—21.00: **Konzert.**
1. J. S. Bach: Concerto italiano. — 2. Händel: Arie aus „Der Messias"; Weber: Ariette des Ännchen, aus „Der Freischütz". — 3. Dvorak: a) Legende G-dur; b) Legende g-moll. — 4. Jensen: Murmelndes Lüftchen; Schubert: Ständchen. — 5. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 6. Delibes: Suite aus dem Ballett „La source". — 7. Chillemont: Walzersuite. — 8. Novák: Sérénade d'amour. — 9. Schmalstich: Die Glocken von Saint-Cyre. — 10. Balling: Ballerinnerung. — 11. Schebek: Schelmentanz. — 12. Siede: Intermezzo. — 13. Gabriel Marie: Rondo.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.10: Polnisch.
17.35: Übertragung aus Krakau.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag in französischer Sprache.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: Arbeitermittag.
17.40: Antireligöser Vortrag.
18.05: Bauernzeitung.
18.25: Musikalische Unterhaltung.
18.50: **Opernübertragung aus dem Opernhaus.** Voraussichtlich „Carmen".

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 3. Violinsoli. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20: Schwedische Rezitation.
19.30: Vortrag: Viktor Rydberg. Zum 100. Geburtstag des Dichters.
20.00: **Konzert.** Übertragung aus dem Konzertsaal in Axelborg.
1. Händel: Ouvertüre zu dem Gelegenheits-Oratorium". — 2. Bach: Suite D-dur. — 3. Alte Chorlieder. — 4. Händel: Concerto Nr. 2 B-dur. — 5. Haßler: Zwei Intraden für Streicher. Anschließend Alte Chorlieder.
22.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Medizinischer Vortrag.
18.30: J. Geniusas: Unterricht und Dramaturgie.
19.00: **Männerchorkonzert.** Dir. Liuberskis.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

17.10: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.35: Dr. Reiss: Zauberer und Besessene in der Musik.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

520 kHz Laibach 577 m

18.30: Wirtschaftsgeographie.
19.00: Französisch.
19.30: Vortrag: Denkmalskunst.
20.00: **Aus Opern.**

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Deutsch.
19.51: Englisch.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Schubert: a) Das Wirtshaus; b) Lied der Mignon. — 2. Haydn: Andante und Variationen. — 3. Zwei Lieder. — 4. Chopin: Notturno E-dur. — 5. Fauré: a) Soir; b) Lydia. — 6. Chopin: Etüde c-moll. — 7. Zwei Lieder.

1050 u. 1190 kHz Leeds-radio 285,7 u. 252,1 m
Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.10: Musikalisch-literarische Kinderstunde.
16.20: Arbeiteruniversität.
17.10: Schallplattenmusik.
17.30: Technischer Vortrag.
18.05: Arbeiterzeitung.
18.40: **Opernübertragung aus der Staatsoper.**

1010 kHz Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
14.00—15.00: Konzert aus dem May Fair-Hotel.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: Miss Robertson: Prüfung eines jungen Novellisten.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Schuberts Klavierduette.
20.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Historische Vorlesung.
20.45: **Leichtes Sinfoniekonzert.**
1. Respighi: Alte Lieder und Tänze für Laute: a) Gagliarda; b) Villanelle; c) Passo mezzo e Mascherada. — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 3. Dvorak: Sinfonie Nr. 5 e-moll (Neue-Welt-Sinfonie). — 4. Zwei Lieder [Sopran]. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8 g-moll.
22.15: Capt. Malcolm Campbell: Meine Abenteuer in der Sahara.
22.35: **„Montezuma, der letzte der Azteken."** Historisches Spiel von Cecil Lewis. Musik von Robert Chignell.

800 kHz Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Quartett f-moll. — 2. Weihnachtslieder. — 3. Dvorak: Dumky-Trio. — 4. Lieder.
23.00: **Großes Sinfoniekonzert.** Dirigent José Maria Franco.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Rameau: Dardanus, Suite. — 3. Dvorak: Zweiter Satz aus der neuen Welt-Sinfonie. — 4. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 5. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug.

546,4 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Jazzmusik.
20.15: Dr. Scarpellini: Medizinische Ratschläge.
20.30: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Cilea: Arie aus „Adrianne Lecouvreur" [Sopran]; Meyerbeer: Arie aus „Dinorah" [Bariton]; Charpentier: Arie aus „Luise"; Debussy: Arie der Lia aus „L'enfant prodigue" [Sopran]. — 3. Tartini-Polo: Teufelstriller-Sonate. — 4. Angelo Soldini: Vorlesung amerikanischer Lektüre. — 5. Mascagni: Arie aus „Iris" [Sopran]; Verdi: Arie aus „Ein Maskenball"; Tosti: Das letzte Lied [Bariton]. — 6. Strauß: Cecilie; Wagner: Lied. — 7. Massenet: Zweite Suite.

780 kHz Manchester 384,6 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Literarische Kinderstunde. „Kipling".
17.00: Deutsch.
18.30: Plauderei: Familie oder Kollektiv?
19.00: Tagesfragen.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pionierskaja Prawda.
16.00: Konzert. Bauerndichter in Musik.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Italienische und französische Volksmusik.
19.10: Jungkommunistische Stunde.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„La Bohème."** Oper in vier Akten, von Puccini.

960 kHz Newcastle 312,5 m

16.00: Übertragung aus London.
17.30: Teemusikübertragung.
19.00: Colonel Spain: Weihnachtsbräuche in den nördlichen Ländern.
19.30: Landwirtschaft.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	**Frederikstad**	434,8 m
540 kHz	**Hamar**	555,6 m
730 kHz	**Notodden**	411 m
600 kHz	**Porsgrund**	500 m
669 kHz	**Rjukan**	448 m

18.15: Orchesterkonzert.
19.30: J. G. Müller: Neapel.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

Freitag, 28. Dezember

20.01: **Kirchenkonzert aus der Erlöserkirche.** 1. Steenberg: Stille Nacht, heilige Nacht. — 2. Dahl: Weihnachtslied, Chor. — 3. Bach: Choral aus dem Weihnachtsoratorium. — 4. Praetorius: Es ist ein Ros entsprungen. — 5. Andersen: Weihnachtspastorale für Orgel. — 6. Händel: O, Friede, reich an Heil des Herrn; Rubinstein: Engel; Mendelssohn: Sonntagmorgen. — 7. Bach: Gloria in excelsis und Sanctus, aus der Messe h-moll. — 8. Reger: Vom Himmel hoch, da komm ich her.

65 kHz Paris (el.-Schule) 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert. 1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Massenet: Fantasie aus „Griseldis". — 3. Nevin: Narcissus. — 4. Chaminade: Kleine Suite.
19.15: Die Arbeit des Völkerbundes.
21.00: Spanisch.
21.30: Vortrag.
21.45: **Konzert.**

171 kHz Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Orchester Gayina.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Konzert.** 1. Chabrier: Espana, spanischer Walzer. 2. Glazounow: Konzert für Violine und Orchester. — 3. Wawel: Walzer. — 4. Debussy: Aus „Pelleas und Melisande", für Soli und Orchester.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.10: Schachfunk.
17.35: Englisch.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Silva rerum.
19.20: Pädagogischer Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Junek: Das neue Gesetz über die Pensionsversicherung der Privatangestellten.
16.20: Dr. Kallbera: Winter in den Bergen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.45: Übertragung aus Brno.
17.45: Deutschen Sendung. Heinrich Schmidt: Der Obstbau in den letzten dreißig Jahren.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Em. Skatula: Am Ende des Jahres.
19.00: Volkslieder.
19.45: G. Hart: Das russische Theater.
20.00: **Konzert.** Tschechische Philharmonie, Dirigent: C. Parik. 1. Berlioz: Römischer Karneval. — 2. Liszt: Tasso, sinfonische Dichtung. — 3. Brahms: Konzert D-dur für Violine und Orchester. — 4. Dvorák: Das goldene Spinnrad, sinfonische Dichtung, op. 109. — 5. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland".
21.30: Klavierkonzert.
22.20—23.00: Konzert aus dem Café im Národní dum.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: Dr. Tauser: Soziale Versicherung und soziale Gesetzgebung.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vortrag.
18.30: **Konzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: E. Riismann: Reiseerlebnisse.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Violoncellokonzert Emanuel Feuermann.** — Übertragung aus dem Konservatorium.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.40: Morsekursus.
20.45: **Konzert der Kapelle der Carabinieri.** 1. Konzert. — 2. „L'Alba, il giorno, la notte." Lustspiel in drei Akten, von Dario Niccodemi. — 3. Konzert.

1100 kHz Sheffield 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde. — Übertragung aus Boden.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Prof. Heckscher: Die historischen Grundlagen des Wirtschaftslebens in Schweden.
19.45: **Solistenkonzert.** 1. J. S. Bach: Passacaglia c-moll, für zwei Klaviere. — 2. Schubert: Kriegers Ahnung; Schumann: a) Lust der Sturmnacht; b) Provenzalisches Lied; Brahms: An den Mond [Gesang]. — 3. S. Bortkiewics: a) Romanze; b) Gavotte; c) Walzer [Violoncello]. — 4. Sinding: Andante für zwei Klaviere; Philipp: Caprice für zwei Klaviere. — 5. Sinding: Viel Träume; Grieg: Ein Traum [Gesang]. — 6. Popper: Zur Gitarre [Violoncello].
20.45: Dr. Hans Ohman: Tabaksklaven und Kaffeesklavinnen. — Übertragung aus Sundsvall.
21.40: Übertragung ausländischer Stationen.

1020 kHz Stoke 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Szenen aus „La Bohème". Oper von Puccini.
22.00: Schallplattenmusik.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.35: Übertragung aus Krakau.
18.00—19.00: Mandolinenorchesterkonzert. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 3. Wilke: Soljanka, slawische Lieder. — 4. Capitaine: Patrouille. — 5. Ketelbey: Intermezzo. — 6. Rachmaninow: Serenade. — 7. Zigeunerlieder und Tanzmusik.
19.30: Hygienisch-medizinische Plauderei.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Werke von J. Wertheim. 1. Sinfonische Variationen. — 2. Fantasie für Klavier und Orchester. — 3. Lieder. — 4. Ballade.

580 kHz Wien 15 kW 517,2 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Bernhard Wolfsthal.
17.30: **Akademie.** Marguerita Bria, Gesang; Dr. Hans Zifferer, Gesang; Fritz Waldstein, Flöte; Prof. Josef Zimbler, Violine. Am Flügel Prof. Erich Meller.
18.10: Wochenbericht für Körpersport.
18.10: Graz. Gitarrekursus.
18.30: Emo Descovich: Rettungswesen zur See.
19.00: Dr. Carla Schick: Winter in den Kitzbüheler Alpen.
19.30: Italienisch für Fortgeschrittene.
20.05: **Kammermusikabend.** Rosé-Quartett und Prof. Viktor Polatschek, Klarinette. 1. Mozart: Klarinettenquintett, A-dur. — 2. Brahms: Klarinettenquintett, op. 115, h-moll.
21.20: **Konzert.** Wiener Mandolinen-Orchesterverein „Polyhymnia". Kapellmeister Prof. R. Glickh und V. Hladky jun. 1. Glickh: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Schubert: Allerseelen. — 3. Glickh: Walzersuite. — 4. Calace: Largo tranquillo — Danza e cantabile [Poldy Freitag; am Klavier Kapellmeister V. Hladky jun.]. — 5. Bizet: „Carmen", Vorspiel zum 2. und 3. Akt. — 6. Schubert: Menuett. — 7. Haydn: Serenade. — 8. Gillet: Loin du bal.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.30: Italienisch.
16.45: Kinderstunde.
17.10: Nachmittagskonzert.
18.30: „Eine moderne Frau." Rundfunkspiel von St. Zarembina.
19.00: Schallplattenmusik.
19.15: Technischer Briefkasten.
19.40: Schallplattenmusik.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Dipl.-Ing. Rob. Spieser: Unfälle durch Elektrizität.
20.00: **Gitarrenkonzert.**
21.00: Heitere Arien- und Liederstunde. Madlen Madsen. Am Klavier Otto Straub. Hausorchester.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kf: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniter-Straße 9.

Sonntag, 23. Dezember.

7.00: Moskau, 1450 m: K N — 60 Min.
8.05: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: P — 10 Min.
8.35: Langenberg, 468,8 m: Werag-Sender: K — 25 Min.
13.00: Minsk, 950 m: K. — 60 Min.

Montag, 24. Dezember.

*18.50: Kowno (Kaunas), 2000 m: P — 10 Min.
22.00: Moskau, 1450 m: N — 30 Min.

Donnerstag, 27. Dezember.

*19.15: Kowno (Kaunas), 2000 m: N — 5 Min.
19.30: Madrid, 375 m: K — 30 Min.
21.00: Paris P. T. T. 458 m: K — 15 Min.

Freitag, 28. Dezember.

18.00: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg P — 10 Min.
*19.15: Stuttgart, 379,7 m; Freiburg K — 30 Min.
20.00: Reval (Tallinn), 408 m: N über Estland — 5 Min.
20.35 Genf, 760 m: K u. N — 10 Min.

Sonnabend, 29. Dezember.

18.25: Breslau, 322,6 m; Gleiwitz, 329,7 m: V über Grünberg, die Stadt des schles. Weines — 10 Min.
18.55: Königsberg, 303 m; Danzig, 272,7 m: P — 5 Min.
22.15: Brüssel, 508,5 m: P — 5 Min.
22.30: Leningrad, 1000 m: P.
—.—: Madrid, 375 m: P.

620 kHz Berlin 4 kW 483.9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Dipl.-Volkswirt W. Mehlan: Die Japaner des Balkans, Bulgarien und die deutsche Wirtschaft.
16.00: Reinh. Stahl: Rembrandt. Ein nachgelassenes Manuskript Fritz Stahls. Meisterjahre.
16.30: Novellen von Gertrud Isolani.
1. Der Brandstifter. — 2. Das Eisenbahnunglück. Gelesen von der Verfasserin.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Orchester Schmidt-Gentner.
1. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 2. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 3. Tschaikowskij: Sérénade mélancholique. — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. In einem spanischen Dorf. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Bullerian: Elegie. — 8. Schubert: Ave Maria. — 9. Rhode: Fröhliche Weihnachten.
19.00: Prof. Dr. Esau: Einführung in die Kurzwellentechnik.
19.30: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hans Delbrück: Das Verhältnis der verschiedenen Staatsformen zu Krieg und Frieden.
20.00: **Der Mann in der Operette.** Else Knepel, Sopran; Bernhard Bötel, Tenor. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
21.30: **Der Journalist spricht.**
22.30: Funk-Tanzunterricht. Reinh. Sommer. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 kHz Breslau 4 kW 322.6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Zu Tee und Tanz. Schlagernachmittag der Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
18.00: Die Filme der Woche.
18.25: Zehn Minuten Esperanto. Alfred Hanuschke: Grünberg, die schlesische Weinstadt.
18.35: Gerhard Haebler: Länder und Menschen meiner Chinafahrt 1928, nach Briefen von Hans Brandes. Land und Leute von Nordchina.
19.20: Reichskurzschrift.
19.50: Regierungsinspektor E. Buchwald: Ein Mahnwort in letzter Stunde an die Angestellten zur Wahrung ihrer Rechte in der Angestelltenversicherung.
20.15: Von Offenbach bis Lehár. Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edmund Nick.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 2. Millöcker: Jonathan-Walzer. — 3. Dellinger: Der erste Liebestraum, Polka-Mazurka. — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 6. Joh. Strauß: Intermezzo aus „Tausend und eine Nacht". — 7. Ziehrer: Ouvertüre zu „Fesche Geister". — 8. Eysler: Schützenliesel-Marsch. — 9. Fall: Walzer aus „Die geschiedene Frau". — 10. O. Straus: Bulgaren-Marsch, aus „Der tapfere Soldat". — 11. Stolz: Mädi-Walzer. — 12. Fall: Fideler Bauer, Marsch. — 13. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 14. Lehár: Aus „Friederike": a) O Mädchen, mein Mädchen; b) Warum hast du mich wachgeküßt; c) Sah ein Knab'; d) Liebe, seliger Traum; e) Elsasser Kind.
22.30: Tanzmusik des Funk-Jazzorchesters. Leitung Franz Marszalek.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.30—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Dr. G. Friesen: Meeresbiologische Probleme und ihre Bedeutung für Wirtschaft und Kultur.
18.55—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05: „Der Herr Senator", Lustspiel in drei Aufzügen von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg. Spielleitung Otto Normann.
Ab 21.35: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Radio-Schule. Chorleiter: W. Seitz.
1. Reinhardt: Heilige Nacht (Volkslied). — 2. Gruber: Stille Nacht, Seitz: Alle Jahre wieder (gleichzeitig). — 3. Süßer die Glocken, Volksweise. — 4. Weihnacht, wie bist so schön. — 5. Schlaf wohl, du Himmelsknabe, Volksweise. — 6. Still, Still, Volksweise. — 7. Enslin: Gloria, Gloria. — 8. Reading: Herbei, o ihr Gläubigen.
16.35—18.05: Konzert. Aus Operetten.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Esperanto.
19.15—19.45: O. Specht: Der Reichsjagdbund und seine Aufgaben.
19.45—20.15: Prof. Edm. Sittig: Der Sternenhimmel im Januar. Der Planet Uranus.
20.15—21.30: **Übertragung aus Stuttgart.**
21.30—22.30: **Friedrich Stoltze.** Heitere Stunde im Frankfurter Dialekt. [Lene Obermeier, Hans Nerking.]
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.00: Hamburg, Hannover, Kiel. Dr. Wilh. Heinitz: Kontemplationen im Kammersaal.
16.30: Messe in C-dur für vier Singstimmen, Orchester und Orgel, mit einem zweiten Benedictus, von Franz Schubert. Leitung Horst Platen. Eva Schlee, Sopran; Clara Voss, Alt; Carl Sattelberg, Tenor; Bernhard Jakschtat, Baß; Fritz Gartz, Orgel.
a) Kyrie; b) Gloria; c) Credo; d) Sanctus; e) Benedictus; f) Agnus Dei; g) II. Benedictus.
18.30: Dr. Johs. Prüfer: Die pädagogische Strafe, eine Frage der praktischen Erziehung.
19.00: Dr. Meusch: Jahresrückblick und Ausblick im Handwerk.
19.25: Hamburg. B. Rößler: Neugestaltung des Hamburger Deichtormarktes durch Bau einer Großmarkthalle.
19.25: Bremen, Hannover. Denkwürdige Stätten im Sendebezirk Bremen. Dr. Menge: Der Dom zu Verden.
19.25: Kiel. Ein Wiedersehn. Epos von Prof. Zakarias Nielsen [Henning Hölck].
20.00: **Aufschnitt.** Ein lustiger Abend. Musikalische Leitung Adolf Secker. Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt, Bernhard Jakschtat, Martin Ehrich, Karl Pündter.
1. Rossini: Ouvertüre zum „Barbier von Sevilla". — 2. Rossini: Cavatine des Figaro aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Rossini: Arie des Basilio aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. A. Sommerstorff: Mücke und Frosch; Übertrumpft. — 5. Weber: Arie des Ännchen aus „Der Freischütz". — 6. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 7. Lortzing: a) Duett aus „Undine"; b) Arie des van Bett aus „Zar und Zimmermann". — 8. Hochstetter: Die Fliege im Zirkus. — 9. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 10. Nicolai: Arie der Frau Fluth aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 11. Nicolai: Duett aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 12. Körner: Feldpredigers Kriegstaten. — 13. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 14. Cornelius: Arie aus „Der Barbier von Bagdad"; Strauß: Arie des Ochs, aus „Der Rosenkavalier". — 15. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
22.30: Programmvorschau.
Anschließend Hamburg, Bremen, Kiel: Café Wallhof. — Hannover: Wiener Café.

590 kHz Königsberg 4 kW 503 m

6.30—7.00: Königsberger Frühturnstunde.
15.30: Karl Lubowski: Königsberger Klops und Fleck.
16.00: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung: Volkmar Skalak.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Glöckchen des Eremiten". — 2. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 3. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 4. Wieniawski: Romanze; Vieuxtemps: Andante [Volkmar Skalak]. — 5. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 6. Waldmann: Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent. — 7. Uhl: Wiener Boheme, Potpourri.
18.20: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: **Übertragung aus Danzig.**
21.35: **Franz Schuberts Klaviermusik.** Fantasie f-moll für Klavier, vierhändig. [Rudolf Winkler, Dr. Walter Klein.]
22.30—24.00: **Abendkonzert.** Musik aus guter, alter Zeit. Funkkapelle. Leitung: W. Kelch.
1. Libbert: Schwarz und weiß, Marsch. — 2. Ivanovic: Donauwellen, Walzer. — 3. Morena: Berlin wackelt, Potpourri. — 4. Wagner: Ich sende diese Blume dir, Lied [Hermann Nagel, Trompete]. — 5. Jessel: Die Parade der Zinnsoldaten; Lange: Großmütterchen. — 6. Pagel: Vaterlandsklänge, Potpourri. — 7. Kirchner: Beim Holderstrauch, Lied. — 8. Teike: Alte Kameraden, Marsch.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Scherzkarten. (Leitung Ursula Scherz.)
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Carola Hersel: Hilf zu Haus und bleibe schön. Plauderei für junge Mädchen.
16.00—16.30: Prof. Dr. Lampe: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Dr. Gustav Manz: Die Bedeutung der Redekunst für den Beamten.
18.00—18.30: Min.-Rat Prof. Woldt: Aus Fabrikkontor und Werkstatt. — Dr. Karl Würzburger: Zwiegespräche mit Industriearbeitern.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, César Mar. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. M. H. Böhm: Das östliche Randstaatenproblem.
19.20—19.45: Prof. Dr. Ehrenbaum: Leben und wirtschaftliche Bedeutung des Herings.
20.00—21.00: **Stunde des Landes.**
1. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz"; Mendelssohn: Abschied vom Walde [Waldhornquartett des Berliner Sinfonie-Orchesters: Willi Koch, Otto Sorber, Alfred Hartmann, Gustav Reder. Leitung Julius Einödshofer]. — 2. Kreutzer: Ein Schütz' bin ich, Arie aus „Das Nachtlager von Granada"; Mendelssohn: Jagdlied [Theod. Scheidl, Bariton]. — 3. Lindner: Jagdfanfare [Hornquartett]. — 4. Dr. Konrad Eilers: Heitere Jagdgeschichten. — 5. Koschat: Die lustigen Jagdbuan [Hornquartett]. — 6. Franz: Willkommen mein Wald; Pohlens: Das Jägerhorn [Theodor Scheidl]. — 7. Reinecke: O Wald, wie ewig schön bist du; Lorenz: Jägermarsch [Hornquartett; am Flügel Br. Seidler-Winkler].
21.00—21.30: Dr. Werner Mahrholz: Die Krisis des deutschen Buches.
Anschließend: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468.8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

10.35: Arbeitsmarktberichte.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Solist: Albert Steinmann (Cello).



Sonnabend, 29. Dezember

1. Zeh: Ouvertüre zu „Der König von Athen". — 2. Glinka: Melodien aus „Das Leben für den Zar". — 3. Lanner: Abendsterne, Walzer. — 4. Berbuto: Lied ohne Worte; Werkmeister: a) Menuett; b) Largo [Albert Steinmann, Cello]. — 5. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 6. Eysoldt: Wenn nicht Frühling wär', Lied. — 7. Lincke: Potpourri aus „Donnerwetter, tadellos". — 8. Blankenburg: Die Wachtparade, Marsch.

15.00—15.30: Kinderspielstunde.
15.40—16.00: Telegrapheninsp. A. Wurbs: Der offene Schwingungskreis und die Ausstrahlung der elektrischen Wellen.
16.00—16.30: Eva Eichbauer: Die arbeitende Frau in der Dichtung.
16.30—17.00: H. J. Jaretzki: Besuch bei Heinrich Zille.
17.00—17.20: Der junge Mensch. W. Stromm: Vom Singen des jungen Menschen.
17.20—17.45: Englisch.
17.45—18.30: Ausgewählte Schallplatten.
18.30—18.50: China, Landschaft und Kultur. Prof. Dr. Boerschmann: Baukunst und Landschaft.
19.15—19.35: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Peipers: Das Laienrichtertum in der Strafrechtspflege.
19.40—20.00: Prof. Dr. Hessen: Was wissen wir von der Seele?
20.00: **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30: Schrammelmusik „Die lustigen Steirer".
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Rektor Josef Greff: Psychoanalyse.
19.30: Geh. Postrat Emil Oschatz: Das Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis.
20.00: **Liederstunde. Elena Gerhardt.** Am Flügel Alfred Simon.
21.00: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Strauß-Korngold: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Tschaikowskij: Walzer und Polonäse aus „Eugen Onegin". — 4. Cornelius: Melodien aus „Der Barbier von Bagdad". — 5. Lortzing: Melodien aus „Undine".
22.00: Sonntagsprogramm.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

14.30: Mittagskonzert.
15.20: Dipl.-Ing. Guido Müller: Beachtenswertes für den Automotor im Winter.
16.00—18.00: Nürnberg.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Königshof. Kapelle Hermann Hichel.
1. Büttner: Hindenburg-Marsch. — 2. Lachner: Ouvertüre zu „Turandot". — 3. Döring: Ein Sommerabend an der Nordsee, Walzer. — 4. Titl: Serenade für Cello und Flöte. — 5. Czibulka: Waldesflüstern. — 6. Zeller: Potpourri „Der Vogelhändler".
17.30: Dipl.-Ing. Hans Schwan: Abstimmelemente, Sperrkreise und Leitkreise.
18.00: Schrammelkonzert Willer—Pepi Braun und Kallwachs.
1. Weaner Drahrer, Marsch. — 2. Ziehrer: Verliebt, Romanze. — 3. Traumwalzer; Negerwiegenlied. — 4. Messenger Boy. — 5. Lockenköpfchen. — 6. O sole mio; Wolgalied; Hab' Mitleid. — 7. Die Welt so schön, Marsch. — 8. Gounod: Ave Maria. — 9. Lederer: Puppenspiele, Intermezzo. — 10. Arnold: Draußen in der Wachau, Lied. — 11. Fucik: Regimentskinder, Marsch.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: W. Schmidkunz: Die Väter des Skilaufens.
20.00: Konzert des **Rundfunktrios.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Lacombe: Berceloncttc. — 4. Wie Rudolf Hoch in aller Stille seinen Punsch brauen wollte. — 5. Depet: Attendrissement. — 6. Kreisler: Mitternachtsglocken, Wiener Melodie aus „Der Opernball". — 7. Moszkowski: Liebeswalzer. — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
21.40: Lesestunde. Die schwarze Katze. Unheimliche Geschichte von Edgar Allan Poe.
22.05: **Oskar Karlweis** bringt Neues von Mischa Spoliansky. Am Flügel der Komponist.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert. Im Volkston.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melousine". — 2. Schumann: Flutenreicher Ebro. — 3. Abt: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen [Ad. Harlacher]. — 4. Kollmaneck: Am Weg zum Liebchen [Heinz Mönch]. — 5. Koch: Als ich dich kaum gesehen [Liesel Olmesdahl]. — 6. Urbach: Glinka-Juwelen, Fantasie. — 7. Abt: O Jugend, wie bist du so schön [Ad. Harlacher]. — 8. Heinrich: Die Spitzenklöpplerin [Heinz Mönch]. — 9. Aus der Jugendzeit [Liesel Olmesdahl]. — 10. Weber: Fantasie aus „Preciosa". — 11. Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind [Ad. Harlacher]. — 12. Pressel-Mickenschreiber: An der Weser [Heinz Mönch]. — 13. Vollmer: Mädele, guck raus [Liesel Olmesdahl]. — 14. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini".
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Landgerichtsrat L. Leibfried: Streifzüge durch das Verfahren im bürgerlichen Rechtsstreit.
18.45: Generalmusikdirektor Ernst Mehlich: Wie entsteht eine Opernaufführung?
19.15: Ing. A. M. Grzywienski: Oahu, oder ein Tag auf einer hawaiischen Südseeinsel.
20.15: **Serenaden.** Philharmonisch. Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn.
1. Reger: Serenade für zwei Streichorchester, Bläser und Harfe. — 2. Glazounow: Serenade in F-dur. — 3. Novak: Serenade.
21.30: **Funkbrettl.** Leitung Carl Struve.
1. Bose: Pierrotmarsch. — 2. Obermeyer: Heut ist heut! [Hermann Grotz]. — 3. Blum: Es braucht ja nicht gerade Frühling zu sein [Käte Mann]. — 4. Lehár: Ging da nicht eben das Glück vorbei? [Hans Hanus]. — 5. di Capua: Italienisches Ständchen; Benes: Maccaroni. — 6. Salten: Musikanten [Senff-Georgi]. — 7. Steck: Flirtation. — 8. Steinbach: Rothaarig ist mein Schätzelein [Hermann Grotz]. — 9. Benatzki: Lache mir zu, Duett [Käte Mann, Hans Hanus]. — 10. Ich kann dein grünes Seidenkleid nicht leiden [Carl Struve]. — 11. May: a) Veronika; b) Großmama, laß dir die Haare schneiden [Gina Connert]. — 12. **Krause contra Lange.** Nach einer Überlieferung frei bearbeitet von Senff-Georgi. Ein kriminelles Mysterium in vier Stationen. 1. Station: Zufall, Potsdamer Platz, Berlin; 2. Station: Vorfall. Landgericht Berlin III; 3. Station: Zwischenfall, Landgericht daselbst; 4. Station: Ausfall, Landgericht ebendort. — 13. Rot: Schwarz und Weiß.
Anschließend Tanzmusik.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.10: Liederstunde.
17.40: Fortsetzung der Tanzmusik.
19.00—20.00: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Glasgow.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Kindermärchen.
17.30: Populäres Nachmittagskonzert.
19.45: Dr. S. Miholic: Das Eiweiß.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Johann-Sebastian-Bach-Abend.**
Ihr Gestirn, ihr hohen Lüfte. — Ermuntre dich, mein schwacher Geist. — Ich steh' an deiner Krippe hier. — Arie aus der Kantate: Lobe den Herrn, meine Seele. — Aus dem Weihnachtsoratorium: Schließe mein Herze; Bereite dich Zion; Schlafe mein Liebster.
22.00: Tanzmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. med. Georg Stutz: Irrenpflege in früherer Zeit.
20.00—21.20: **Lieder- und Klavierabend.** Elsy Lang, Klavier; Adolf Fassnacht, Tenor.
21.20—22.00: Orchesterkonzert der Kapelle Robert Hügel aus Wien. — Übertragung aus dem Métropole-Monopole.
22.10—23.00: Tanzmusik.

980 kHz Belfast 306,1 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Liederstunde.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema
19.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Populärer Abend.
23.43—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.20: **Wiener Schrammelquartett.**
21.00: Oberst Wahl: Weihnachtsabend 1771.
21.30: **Klavier- und Violinkonzert.**
Grieg: Sonate G-dur.
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Eine halbe Stunde beim Freizeitonkel.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.30—20.00: Max von Kaenel: Berndeutsche Vorlesung.
20.00—21.20: **Volkstümliches Programm.** Berner Chüejerjodler; Ernst Geiser, Handorgelvorträge; Armin Fischer, Soldatenlieder.
21.20—22.35: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Tanzmusik.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.15: **Konzert.**
Massenet: Scènes alsaciennes.
20.40: Szenen aus **„Carmen".** Oper v. Bizet.
21.10: Foxtrottmusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30—17.30: Jugendstunde.
16.30: Schach. — 16.45: Rezitation. — 17.00: Volkstänze für kleines Orchester. — 17.15: Jos. Novotny: Wie lerne ich den Skisport?
17.30: Dr. Vetterl: Händel-Bach.
17.55: Deutsche Sendung. Hans Görlich. Arien.
18.15: Dr. C. Jerábek: Zeitschriften-Rundschau.
19.00: Abendkonzert.
1. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Delibes: Suite aus „Coppelia". — 3. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto".
19.45: Prof. Dr. Stanek: Die böhmische Literatur seit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart. Dekadenz- und Symboldichter.
20.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00: **Unterhaltungsmusik.**
1. Blodek: Ouvertüre zu „Im Brunnen". — 2. Moor: Böhmische Suite. — 3. Steinmann: Lieder. — 4. Smetana: Böhmische Tänze. — 5. Novotny: Lieder. — 6. Suda: Fantasie aus „Der Schmied von Lesetin". — 7. Dvorak: Slawische Tänze, op. 46, Nr. 1 und 2.
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Englisch.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert.**
22.10: Presse. Anschließend Esperanto.
23.15: Konzert aus dem Palast-Hotel.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Konzert.
17.10: Erzählungen.
17.45: Zigeunerkapelle Bodrics.
19.00: Italienisch.
19.40: Ratschläge für Bastler.
20.30: **„Der Bajazzo",** Oper in zwei Akten von Leoncavallo.
21.45: Schallplattenmusik.
23.00: Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 kHz Cardiff 353 m

14.00—15.00: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus London.
19.00—20.00: Übertragung aus London.

20.00: Esylt Newberry: Das chinesische Drama.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: L. E. Williams: Vortrag.
20.35: Westenglischer Sport.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

16.00: Vortrag: Astronomie.
17.00: Kammerkonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Tanzmusik.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

16.30: Antireligiöser Vortrag.
17.00: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
18.00: **Unterhaltungsabend.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Sonatenkonzert.
19.40: Sport.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Populäres Konzert. — Übertragung aus der Central Hall, Birmingham.
22.00: **„Das künftige Sendehaus".** Ein Zukunftsbild von Ch. Brewer.
23.15: Sport.
23.20—1.15: Balladenkonzert.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
18.05: Schallplattenmusik.
20.15: Übertragung aus Lausanne.
20.45: **Liederstunde.**
1. Orlando di Lasso: Madrigal. — 2. Gentils galants de France. — 3. Janequin: Ce moys de may. — 4. Schubert: Arie aus „Rosamunde". — 5. Brahms: Am Sonntag. — 6. Berlioz: Abschied der Hirten, aus „Die Kindheit Christi".
21.40: **Übertragung aus Lausanne.**
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Fantasio.

740 kHz Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.04: Fußballmatch „Celtic gegen Dundee".
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15—20.00: Übertragung aus London.
20.00: Joe Corrie: Vortrag.
20.15: Albert Whealan, der australische Künstler.
20.30: **Chor- und Orchesterkonzert.**
23.45—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Orchesterkonzert. Lieder.
19.35: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: **Bunter Abend.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Konzert aus dem Tuschinski-Theater in Amsterdam. Leitung Max Tak.
16.40: Italienisch.
17.40: Französisch.
18.40: Unterhaltungsmusik.
19.25: Deutsch.
20.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins.** Konzert und Vortrag.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (800 kHz), nach 18.00 Uhr 1870 m.

15.40: Kinderstunde.
18.10: Schallplattenkonzert.
19.10: Vortrag: Wintersport in Deutschland.
19.20: Schallplattenkonzert.
19.30: Katholische Berichte.
19.40: Englisch.
20.10: Zuschneidekursus.
20.40: Vortrag: Unsere Kolonien in Ost und West.
21.00: **Konzert und Gesang.** Männerchor St. Caecilia. Thea van Tilburg-Kruse.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Komödie. — 2. Waldteufel: Très Joli. — 3. Grieg: a) Solvejgs Lied; b) Solvejgs Wiegenlied. — 4. Kopp: Puer natus est nobis; Andriessen: Nimmer Nacht; Hoogerwerf: O, Heil'gen. — 5. Gounod: La Colombe. — 6. Petri: Skizzen. — 7. Koop: Die Sucher; Kroese: Laudate Dominum; Roeske: 't Geuzenvendel op den thuismarsch. — 8. Cortopassi: Rusticanella. — 10. Kuula: Morgengesang; Schubert: Du bist die Ruh. — 11. Claessens: Jansen-Kantate; Kanth: Der Apotheker; Claessens: Abdysiroop. — 12. Offenbach: Aus „Die Tochter des Tambourmajors". — 13. Friml: Pantomime. — 14. Siede: Flaggengruß.

1020 kHz Hull 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

17.30: Marionettentheater. „Das Kasperl als Prinz". Lustspiel in drei Akten von J. Jostjak.
18.30: Frauenfunk.
18.50: **Konzert.**
1. Beriot: Violinkonzert Nr. 8, op. 99. — 2. Smetana: Aus der Heimat. — 3. Boito: Fantasie aus „Mefistofeles". — 4. Sarasate: Spanischer Tanz. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly".

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

15.20: Übertragung aus Warschau.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Prof. Sachse: Musikunterricht.
17.35: Kinderbriefkasten.
18.00: Kinderstunde.
19.30: Vortrag.
20.05: M. Szepanska: Polen zur Zeit der Piasten.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Radiojournal „Genossenschaftswesen auf Radiowellen".
18.00: Musikalische Unterhaltung.
18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert aus dem Hause des Bildungskommissariats.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Boito: Fantasie aus „Nero". — 3. Lieder. — 4. Wagner: Hirtenlied aus „Tannhäuser". — 5. Tschaikowskij: Walzer aus der Serenade. — 6. Wagner: Einzug der Götter in Walhall. — 7. Schubert: Militärmarsch Nr. 1.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: F. Chr. Frantzen: Galileo Galilei.
20.00: **Shakespeare-Abend.**
1. Einleitende Musik. Florentio Maschera: Canzona. — 2. Gabrieli: Sonata. — 3. „Hamlet". Schauspiel in fünf Akten von Shakespeare.
22.00: **Leichte Musik.**
1. Lincke: Chinesischer Marsch. — 2. Friml: Aus „Rose Marie". — 3. Kollo: Walzer aus „Filmzauber". — 4. Borregaard: Pizzicato-Gavotte. — 5. Lumbye: Kopenhagener Bilder. — 6. Jessel: Intermezzo „Kadettenstreiche". — 7. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf".
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Industrierestaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Z. Kuzmickis: Wünsche an die Erzieher zum neuen Jahr.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Radio Pataréjas.
17.30: Nachrichten.
18.15: Für Landwirte.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Flugpropaganda.
19.30: **Abendkonzert.** J. Byra, Tenor; Ch. Sulginas, Bariton; St. Sodeika, Baß.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Vampyr". — 2. Mozart: Andante aus der Jupitersinfonie. — 3. Gounod: Terzett aus „Faust". — 4. Glazounoff: a) Chant du menestral; b) Menuett [Cellosolo]. — 5. Hamm: Erinnerung an Wagners „Tannhäuser". — 6. de Micheli: a) Sonnenuntergang; b) Mondscheinserenade; c) Des Tages Erwachen; d) Morgensonne. — 7. Rossini: Aus „Die Italienerin in Algier". — 8. Renée: a) Romanze; b) Serenade. — 9. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1 und 2. — 10. Morena: Lago di Garda. — 11. Tschaikowskij: Internationale Suite.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

17.10: Maria Brochwicz: Militärische Bücher.
17.35—18.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Englische Lektüre.
20.05: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30—22.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

12.30: Schallplattenmusik. Börse.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Vortrag für die Arbeiter.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag: Mensch und Gott.
20.00: **Kammermusik.**
22.00: Presse.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung, Lektüre.
19.31: Vortrag.
20.00: Rezitationen.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Florentiner Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 3. Ganne: Aubade sentimentale; Gillet: Douce caresse. — 4. Scossala: Valse des blondes.
20.45: **Übertragung aus Genf.**
21.05: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Türkischer Marsch. — 2. Martini: Liebesspiele; Moszkowsky: Près du berceau. — 3. Colo-Bonnet: Andalusische Serenade.
21.20: Übertragung aus Genf.
21.40: Tanzmusik.
22.10—23.00: **Übertragung aus Genf.**

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Leichte Musik.
16.25: Ratschläge für den Sonntag.
17.10: Radiozeitung „Roter Stern".
18.05: Radiozeitung „Smena".
19.00: **Unterhaltungsabend.** Vortrag, Lieder, Musik und Tanz.
22.30: Programmansage in Esperanto.

1010 kHz Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30—1.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Klavierduette.
20.00: Ernest Neumann: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Sport.
20.45: **Bunte Stunde.**
22.15: Aktueller Vortrag.
22.35: Violoncellokonzert Gershom Parkington.
22.55: **„Virginia".** Operette von J. Waller und J. A. Tunbridge. — Übertragung aus dem Palace-Theatre.
23.43—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 kHz Madrid 1,5 kW 385 m
722,9 kHz Bilbao 415 m

20.00: **Konzert des Sextetts.**
21.00—21.25: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.45: Landwirtschaft.
23.00: **Operettenabend.**

546,4 kHz Mailand (1 m l) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
20.15: G. Ardau: Bemerkungen über die Industrie.
20.30: **Sinfoniekonzert** unter Mitwirkung von Boris Schwarz, Violine.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Sinding: Sinfonie D-dur. — 3. Umberto Morucchio: Literarische Plauderei. — 4. Beethoven: Violinkonzert D-dur. — 5. Marinuzzi: Andantino all' antica. — 6. Martucci: Notturno. — 7. Respighi: Alte Lieder und Tänze. Zweite Suite.
23.00—23.45: **Tanzmusikübertragung.**

Sonnabend, 29. Dezember

780 kHz **Manchester** 384,6 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
19.00—20.00: Übertragung aus London.
20.00: Cuming Walters: Tagebuchblätter.
20.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **Bunte Stunde.**
22.15: Übertragung aus London.
22.35: Aus Opern von Gilbert und Sullivan. 1. Aus „Der Mikado". — 2. Aus „Die Gondoliere". — 3. Aus „H. M. S. Pinafore". — 4. Aus „Patience".
23.43—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz **Moskau** 2 kW 825 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Englisch.
18.30: **Opernübertragung** aus dem Staatl. Opernhaus.

207 kHz **Moskau** 40 kW 1450 m

16.00: Bauernzeitung.
17.00: Das Programm der kommenden Woche.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: **Populäres Konzert.**
20.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

900 kHz **Neapel** 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **Operettenabend.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. „L'Alba, il Giorno e la Notte." Lustspiel in drei Akten, von Dario Niccodemi. — 3. Sieda: Ballade; In Sevilla.
22.55: Programmansage für den kommenden Tag.
23.00—23.30: Jazzmusikübertragung.

960 kHz **Newcastle** 312,5 m

13.00—14.00: Konzertübertragung.
16.30—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz **Oslo** 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

18.00: Kinderstunde.
19.00: Kindergeburtstage.
19.30: **Rundfunkball.**
22.00—0.45: Konzert aus dem Hotel Bristol.

655 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Février: Lieder. — 2. Mignan: Nordische Serenade. — 3. Ganne: Entr'acte. — 4. Hahn: Fest bei Therese.
16.00: Stunde für die Kranken.
18.00: Sinfoniekonzert.
21.00: Sport.
21.15: Vortrag.
21.30: **Konzert.**
Anschließend bis 1.00 Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 kHz **Paris** 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Tanzmusik.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Klavierkonzert.
21.00: Dr. Brouardel: Der Kampf gegen die Tuberkulose.
21.15: **Konzert.**
1. Borodin: Kleine Suite. — 2. Busser: Impromptu über japanische Lieder. — 3. Lieder. — 4. Akimenko-Chapeller: Melodie. — 5. Flament: Promenade sentimentale. — 6. Duhamel: Abendlied. — 7. Lecocq: Aus „Der Barbier von Trouville".

870 kHz **Posen** 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.45—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.20: Neuerscheinungen.
16.45: Deutsche klassische Klaviermusik. 1. Händel: a) Passacaglia; b) Sarabande. — 2. Mozart: Sonate A-dur.
17.15: Pfadfinderstunde.
17.35—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Frauenstunde.
19.20: Englisch.
19.45: Red. Rubach: Filmsterne.
20.30—22.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: **Kabarett.**
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 kHz **Prag** 5 kW 348,9 m

15.45: Jugendstunde.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Dr. Janda: St. Wenzel-Feierlichkeiten.
16.30: Tanzmusik.
17.20: Dr. Cistecky: Beobachtungen in der Gerichtspraxis.
17.40: Arbeitervortrag.
17.50: Landwirtschaftsfunk.
18.00: Deutsche Sendung. Emil Hucker: Rezitationen.
19.00: Tamborizza-Vereinigung d. Sokol.
19.45: A. Charvát: Altprager Erinnerungen.
20.00—21.00: Heitere Weihnachtsbescherung.
21.00: **Unterhaltungsmusik.**
1. Bizet: Jeux d'Enfants. — 2. Provaznik: Die chinesische Flöte. Liederzyklus. Nach den altchinesischen Transkriptionen H. Bethegs. — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Delibes: Kassya, Ballettmusik.
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1000 kHz **Preßburg** 0,5 kW 300 m

12.00—12.15: Übertragung aus Prag.
18.00: Tanta Hana: Erzählungen für Kinder.
18.15: Dr. Jiräsek: Sozialismus.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: **„Statky-Zmätky".** Sendespiel von Joz. Gregor-Tajovsky. Bild aus dem Leben in drei Akten.
22.25—23.00: Zigeunermusik Galbavy aus dem Café Baroska.

735 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Vorträge.
19.00: **Schallplattenmusik.**
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Weißen Saal.

576 kHz **Riga** 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Kalman: Potpourri aus „Sylvia". — 3. Morley: Tanz. — 4. Bayer: Rauschgold, Walzer. — 5. Schramke: Gauklertanz. — 6. Lustspiel. — 7. Philippson: Zion, Fantasie über jüdische Lieder. — 8. Eilenberg: Parademarsch. — 9. Strauß: Morgenblätter, Walzer.
21.30—23.00: Konzertübertragung.

670 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: **„Othello."** Oper in vier Akten, von Verdi.
In den Pausen Vorträge.

1100 kHz **Sheffield** 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Fa'un	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala	(versuchsweise)	98.9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.45: Kabarett. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: **Klavierlyrik.**
1. Palmgren: Intermezzo marziale. — 2. Hinton: Romanze. — 3. Rachmaninoff: a) Präludium G-dur; b) Präludium E-dur. — 4. Moszkowsky: Im Herbst.
20.00—2.00: Alte und moderne Tanzmusik.

1020 kHz **Stoke** 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz **Toulouse** 3 kW 391 m

21.30: **„Faust".** Oper von Gounod. — Übertragung aus dem Capitol-Theater.

270 kHz **Warschau** 10 kW 1111 m

16.00—16.55: Schallplattenmusik.
17.10: Weihnachtsliitancien.
17.35: Vortrag.
18.00—19.00: Kinderstunde.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **„Das Schloß von Czorszty" oder „Bojomir und Wanda".** Spiel in drei Akten von C. Kurpinski.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Oaza.

580 kHz **Wien** 15 kW 517,2 m

840 kHz	Graz	0,5 kW	357,1 m
1020 kHz	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	272,7 m
1180 kHz	Radio-Linz	0,5 kW	254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Alois Dostal.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Waldmeister". — 2. Jos. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 3. Urbach: Wagners Heldenbuch, Fantasie. — 4. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; Felix: Unter dem Lindenbaum, aus „Die Kätzchen" [Grete Salcher]. — 5. Hellmesberger: Die Traumtänzerin, Konzert-Polka. — 6. Kling: Mücke und Elefant, Konzertstück für Pikkolo und Posaune-Solo. — 7. Komzák: Für lustige Leut', Potpourri. — 8. Kronberger-Marriot: Froschkönigs Fackelzug. — 9. Ziehrer: Loslassen, Polka schnell.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
17.45: Dr. Paul Stefan: Hector Berlioz (zum 125. Todestag).
18.00: Graz. Dr. Albin Lesky: Die Religion der Griechen.
18.15: **Altwiener Musikabend.** Wiener Trio-vereinigung. Erna Lamatsch, Violine; Mia Rücker, Konzertsängerin; Rudolf Pehm, Klavier.
1. Pohl (gest. etwa 1800): Walzlied [Sopran, Violine und Klavier]. — 2. Holzer (1756 bis 1800): Bei Überreichung eines Blumenstraußes; Rupprecht (1758—1806): Die Sprache der Liebe, Gesang. — 3. Hummel (1778—1837): Pantomime aus dem Ballett „Harlekin als Spinne" [Violine]. — 4. Haydn (1732—1809): Geigerarie aus „Ritter Roland" [Sopran, Violine und Klavier]. — 5. Joh. Strauß, Vater (1804—1849): Rosawalzer [Klavier]. — 6. Kozeluch (1752—1818): Menuett mit dem Wachtelschlag; Weigl (1776—1844): Contretanz [Violine]. — 7. Lanner (1801—1843): Die flatternden Männer [Gesang]. — 8. Hellmesberger (1800—1873): Fünf Walzer; Joh. Strauß, Vater (1804 bis 1849): Kathinkapolka [Violine]. — 9. Lanner (1801—1843) Pehm: Altwiener Walzerklänge [Sopran, Violine und Klavier].
18.30: Graz. Prof. Dr. Wilhelm Hoffer: Aus der Geschichte des steirischen Jagdwesens.
19.00: Graz. Stenographie.
19.25: Ludwig Bäte liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte Erwin Weill.
19.25: Graz. Dichterstunde. Hilde la Harpe (Heinrich Spiller) liest aus eigenen Werken.
20.15: **„Der Minne Müh' umsonst."** Lustspiel in fünf Akten, von William Shakespeare. Übersetzt von Stefan Hock. Spielleitung: Dr. Stefan Hock.
Anschließend Jazzmusik aus dem Hotel Bristol.

690 kHz **Wilna** 0,5 kW 435 m

16.45: Stunde für den Herrn.
17.10: Militärkonzert.
17.35: Übertragung aus Warschau.
18.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.25: Rezitationen, Lieder.
19.30—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: Der Kuckuck von Wilna, humoristisches Feuilleton.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz **Zürich** 1,5 kW 588 m

15.00: Stunde d. Schweiz. Schriftstellervereins.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Konzert d. Handharmonikaspielrings.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Geläute der Zürcher Glocken.
19.17: **Populäres Unterhaltungsprogramm.**
I. Teil. Anton Smetak, Zither- u. Streichmelodien-Virtuose; am Klavier Walter Smetak. Doppel-Quartett „Fidelio", Zürich. Solojodel Emmy Brauen. — II. Teil. Jacques Schmid, heitere Lieder zur Laute. Musikkorps „Elite". Leitung Carl Becker.
22.10: Schallplattenkonzert.

Fort mit Anode u. Heizbatterie durch NORA



Quadruplex

4 Röhren-Neutrodyn Netzanschluss-Empfänger

EUROPA LAUTSPRECHER FERNEMPFANG

WELLENBEREICH 200–2000 m

OHNE SPULEN-AUSWECHSLUNG

ALLEREINFACHSTE BEDIENUNG DURCH GEEICHTE STATIONSSKALA

ZUM ANSCHLUSS AN JEDES GLEICH- U. WECHSELSTROMNETZ

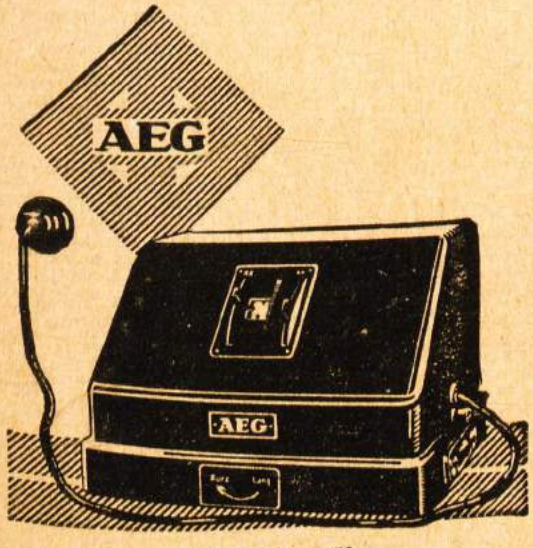
FORM K4W (WECHSELSTROM) MK

FORM K4G (GLEICHSTROM) MK

NORA-RADIO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG 4

Netzempfänger „Geatron"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



1/8 natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang der starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen f. Grammophonanschluß

Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

Technikerlehrkursus. Wegen der Feiertage fallen der Kursus und die sonstigen Veranstaltungen des Klubs in Saarbrücken einstweilen aus. Nächste Zusammenkunft Mittwoch, 9. Januar 1929, im Keglerheim. Von 20 bis 21½ Uhr Lehrvortrag des Herrn Ing. Franke; nachher Rat und Auskunft in allen Fragen und — voraussichtlich — Vorführung des Bildfunkgerätes. Auf vielseitigen Wunsch wird Ing. Weymann seine Lehrvorträge über die Elektronentheorie und die allgemeine Elektrizitätslehre in nächster Zeit wiederholen.

Zu verkaufen. Mitglied Peter Eich, Allenkessel, Bismarckstr. 82, verkauft ein kombiniertes Ladegerät für 220 oder 250 V Wechselstrom zum Laden von Heiz- und Anoden-Akkumulatoren zum Preise von 350 Fr. Auf Wunsch in zwei Raten.

Allen Mitgliedern des Klubs wünschen wir ein fröhliches Weihnachtsfest.

Ortsgruppe Rohrbach-Würzbach-Hassel. Werbesonntag am 30. Dezember im Saale der Wirtschaft Erpelding, Rohrbach, Kaiserstraße, zugunsten der Blindenfürsorge des Klubs. Das Grapbon des Klubs und voraussichtlich auch das Bildfunkgerät werden im Betrieb sein. Zahlreicher Besuch erwünscht!

Ortsgruppe Dudweiler. Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die Ladestation im Wasserwerk den Ladepreis für Mitglieder der Ortsgruppe auf 3 Fr. herabgesetzt hat. Vorzeigen der Mitgliedskarte ist unbedingt erforderlich. Wer nicht im Besitze einer Mitgliedskarte ist, fordere diese beim Schriftführer, Herrn Ziegler, Alter Stadtweg 51, an. Die Annahme und Ausgabe der Akkus erfolgt in Zukunft gegen Marken. Der Bericht über die Herbstveranstaltung erfolgt nach der Monatsversammlung im „Funk-Bastler".

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsident: Direktor Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstraße 28. Fernruf: 610 95. Klubheim: Grupenstraße 25, bei Ing. F. Engelke. Fernruf 200 39. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstraße 28. — Während der Festtage werden sämtliche Lehrgänge und Bastelkurse unterbrochen. Die Klubräume bleiben geschlossen. Am Montag, dem 7. Januar 1929, um 20 Uhr: Fortsetzung des Einführungskursus in die Kurzwellentechnik (Leitung: Herr Hans Reifenberg). Am 10. Januar, um 19.30 Uhr: Wiederbeginn des Einführungskursus für Anfänger, daran anschließend um 20.45 Uhr Fortsetzung des Morsekursus (Leitung: Herr Karl König und Herr Neumann). Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein fröhliches Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahre!

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden außer Montag und Freitag von 10—13 Uhr, Montag und Freitag von 16—19 Uhr. Technische Beratung: Freitag von 19—21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Am 10. Dezember fand die letzte Mitgliederversammlung dieses Jahres im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums Münchenhof statt. Oberpostdirektor Steinecke begrüßte die Anwesenden und erteilte dem Vortragenden das Wort zu dem vierten Experimentalvortrag über „Die physikalischen Grundlagen der Radiotechnik". Die Zuhörer folgten den Ausführungen mit großem Interesse und spendeten reichlich Beifall. — Am 5. Dezember hat ein Morsekursus im Geschäftszimmer, Mittwochs und Donnerstags 20 Uhr, begonnen. Anmeldungen hierzu werden noch entgegengenommen. Der Kursus ist für die Mitglieder des Vereins kostenlos. — Wir bitten unsere Mitglieder, die Funkquittungen regelmäßig und rechtzeitig der Geschäftsstelle einzureichen, damit diese mit der Buchhandlung verrechnet werden können und der monatliche Vereinsbeitrag den Mitgliedern gutgeschrieben werden kann.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser letztes Rundschreiben wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Bericht über den Vortragsabend vom 11. Dezember 1928 folgt im nächsten Heft des „Funk". — Nächster Vortragsabend im Januar. Näheres wird bekanntgegeben.

2. Mitteilungen der Deutschen Funkgesellschaft E. V., Heft 66 wurde am 8. Dezember 1928 an die Mitglieder ausgesandt. An Interessenten erfolgt kostenlos Zusendung.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das erste Kalendervierteljahr 1929 war am 10. Dezember 1928 fällig. Soweit die Einzahlung bis zum 12. Dezember 1928 nicht erfolgt ist, nehmen wir an, daß Einverständnis damit besteht, daß die Einziehung durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der Portospesen vorgenommen wird.

4. Bastelabende. Die Bastelabende finden im Laboratorium des Herrn Dr. Borchardt, Charlottenburg, Wielandstraße 40, statt, und zwar Donnerstags abends. Pünktliches Erscheinen erforderlich, da das Haus um 20 Uhr geschlossen wird.

5. Neue Mitglieder: Hansheinrich Rosell, cand. med., Köln-Sülz; Theodor Bangemann, Betriebsingenieur, Friedrichsort-Kiel; Willy Schlag, Funker, Köln a. Rh.; Walther Will, Einrichter, Hamburg; Erich Schmidt, Steuerinspektor, Angermünde; Max Hofmann, Buchhalter, Hamburg; Paul Restorff, Kaufmann, Altona; Richard Springborn, Eisenbahnsekretär, Altona; Carl Schliemann, Feinmechaniker, Altona; Dr. August Prüß, Studienrat, Kiel; Willy Maas, Hauptlehrer, Timmendorfer Strand (Lübeck); Martin Langhann, Kaufmann, Hamburg Klein-Borckel; Helmut David, Ingenieur, Neu-Ulm (Schwaben); Adolf Reuß, Diplom Ingenieur, Cannstadt-Stuttgart; Heinrich Schulz, Ober-Telegraphenmeister, Celle (Hannover); Alfred Bröker, Justizinspektor, Berlin-Schöneberg; Otto Albertjun., Kaufmann, Greiz; Arthur Schidlo, Brauereidirektor, Mährisch-Schönberg.

Zeitschriftenschau.

England:

Amateur Wireless, Nr. 336, 17. November: — Über die Stromversorgung bei Reise-Empfängern — Riesenlautsprecher — Ein Dreiröhrenempfänger — Beste Empfangsergebnisse mit dem „Facility"-Vierröhrenempfänger — Röhrenbehandlung.

Amateur Wireless: Nr. 337, 24. November: — Über das Fernsehen, System Baird — Die Funkeinrichtungen auf der Internationalen Luftfahrt-Ausstellung — Ein Spezial Dreiröhrenempfänger — Rundfunk in Nordafrika — Bildrundfunk in Frankreich.

Amateur Wireless, Nr. 338, 1. Dezember: — Der Empfang mit dem Fultograph — Ein leicht herstellbarer Lautsprecher.

Radio-Times, Nr. 269, 23. November: — Über den Wert der Vorträge durch Rundfunk — Über den amerikanischen Rundfunk.

Radio-Times, Nr. 270, 30. November: — Rundfunk und Presse — Rundfunk und Religion.

World-Radio, Nr. 172, 9. November: — Rundfunk in Südafrika — Rundfunk in Dänemark — Schulrundfunk — Über Meßinstrumente — Trockenbatterien.

World-Radio, Nr. 173, 16. November: — Franz Schubert — Die Röhre und ihre Eigenschaften — Über den Selbstbau von Meßinstrumenten.

World-Radio, Nr. 174, 23. November: — Über den Rundfunk in Französisch-Nordafrika — Die Röhre und ihre Charakteristik.

World-Radio, Nr. 175, 30. November: — Der Wert der drahtlosen Übermittlung von Zeitzeichen — Über Meßinstrumente — Das nationale physikalische Laboratorium — Das wissenschaftliche Museum — Die Wichtigkeit einer guten Erdleitung — Die Eröffnung der neuen Rundfunksendestelle in Johannesburg.

Frankreich:

La T. S. F. Pour Tous, Nr. 46, Oktoberheft: — Ein moderner Dreiröhrenempfänger — Ein leistungsfähiger Vierröhrenempfänger — Die Einrichtung der Empfangsanlage — Das Fernsehen — Der Fultograph.

La T. S. F. Pour Tous — La Télévision, Nr. 47, Novemberheft: — Ein Vierröhren-Empfänger — Ein Vierröhren-Empfänger mit Doppelgitterröhren — Über die Rückkopplung — Winke für den Umbau von Empfangsgeräten — Die photoelektrischen Zellen — Geschichtliche Daten des Fernsehens — Das photoelektrische Verfahren Telefunken-Karolus — Der Bildempfänger.

La T. S. F.-Amateur, Nr. 80, 10. November: Die 5. Funkausstellung — Die Mehrfachlampe von Loewe (Forts.).

La T. S. F.-Amateur, Nr. 81, 25. November: — Drahtlose Telegraphie und Esperanto — Funkbildübertragung und Oper — Die Loewe Mehrfachröhre (Forts.).

La T. S. F. Moderne, Nr. 99, Oktoberheft: — Über die Güte des Rundfunkempfangs — Die Speisung der Empfangsgeräte — Ein Empfangsgerät für 3000 bis 5 m.

La T. S. F. Moderne, Nr. 100, Novemberheft: — Über Selektion — Ein Kurzwellenempfänger mit Hochfrequenzverstärkung.

L'Onde Electrique, Nr. 82, Oktoberheft: — Niederfrequenzverstärker — Fortschritte der Bildfunkübertragung.

Österreich:

Radio-Woche, Nr. 44, 1. November: — Sicherung der Luftfahrt — Ein Hochleistungs-Dreiröhrenempfänger — Eine mustergültige Empfangsanlage — Kurze oder lange Wellen — Rundfunk aus der Steckdose ohne Umbau des Empfangsgeräts.

Radio-Woche, Nr. 45, 8. November: — Der deutsche Bildfunk — Der Begriff der Senderleistung — Eine Einröhrenschaltung für Doppelgitterröhre — Die Berechnung von Netzanschluß-Transformationen — Optischer Ausgleich und Fernsehen.

Radio-Woche, Nr. 46, 15. November: — Der Wiener Sender schwund — Ein Zweifach-Niederfrequenzverstärker — Herstellung einer Ringspule — Die Anschaltung einer Hochantenne an einen Rahmenempfänger — Verbesserung alter Apparate — Kondensatoren großer Kapazität — Das naturwissenschaftliche Forschungslaboratorium der Philips-Werke in Eindhoven — Franz Schubert.

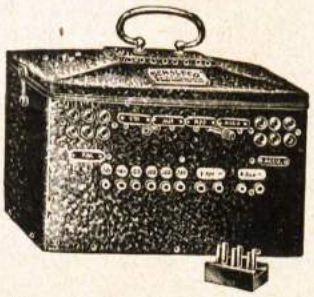
Radio-Woche, Nr. 47, 22. November: — Amateurempfang der Zeppelin-Station — Der Heizkreis von Radioröhren — Das Laden der Akkumulatoren mit der Tantalzelle — Wie soll ein Apparat gebaut sein? — Zweiröhren-Rahmenempfänger.

Radio-Woche, Nr. 48, 29. November: — Vierröhrenempfänger für Wechselstromheizung — Das Telefunken-Karolus-Fernsehverfahren — Der Kaschauer Sender.

Radio-Welt, Nr. 43, 27. Oktober: — Radiokritik — Sprechfünfer System Thirring — Bauanleitung für einen Einröhrenempfänger fürs Land — Eine verbesserte Störbefreiungsschaltung für Gleichstrommotoren mit Hilfe von Kondensatoren. — Isolationsfehlerbestimmung mittels Radiowellen — Niederfrequenzverstärkung zum Detektor.

Fortsetzung auf Seite 16.

Ich wünsche mir zu Weihnachten diesen



Schaleco-Elektro-Converter

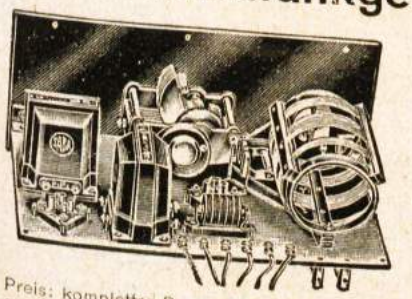
Das vollendetste kombinierte Netzanschlußgerät zur Entnahme der Anodenspannung (50, 100, 150, 200 Volt) sowie zur Aufladung des Heizakkumulators (Ladestromstärke 1,5 Amp.) aus jedem Wechselstromnetz von 110, 125 (120) oder 220 Volt. Hervorragend geeignet für hochwertige Empfangsgeräte mit großer Röhrenzahl, wie z. B. **Schaleco-Allwellen-Schirmgitter-Super** und **Schaleco-Standard-Neutro**

Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.,
Berlin N 4, Chausseestr. 42

SABA

Kurzwellen-Rundfunkgerät



Preis: kompletter Bausatz ausschl. Spulen RM. **78,90**
Preis: kompletter Apparat ausschl. Spulen RM. **139,–**
3 Spulen für kurze Wellen 13–90 m je RM. **7,20**
2 Spulen f. Rundfunkwellen 200–1460 m je RM. **7,20**
1 Satz Vorlgrgs. Kond. bis etwa 1700 m RM. **2,70**

Die Erfahrungen des Zeppelin-Amerika Fluges haben die starke Überlegenheit des Kurzwellenfunks gegenüber den langen Wellen für große Entfernungen erwiesen. Das SABA KE-Gerät bringt die Kurzwellensendungen der ganzen Welt klar und tonvoll im Lautsprecher und ist mit Hilfe auswechselbarer Spulen und Blockkondensatoren ebensogut als Lautsprecher-Empfänger für die normalen Rundfunkwellen von 200 bis 1700 m zu verwenden.

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT
AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN/SCHWARZWALD 12



ULTRA

Weihnachts-Geschenk!

Röhren billiger!

Audionröhre
UL 410 A nur RM. 6,—

Verstärkerröhre
UL 412 E nur RM. 6,50

Wählen Sie für die Modernisierung Ihrer Empfangs-Anlage die neuen klangreinen und lautstarken Ultra-Röhren

Produktion 1928/29!

Sie werden wieder größeren Genuß am Rundfunk haben.

Ultra gasgefüllt
die Radio-Röhre höchster Klangfülle



RADIO-RÖHREN LABORATORIUM
Dr. Nickel G. m. b. H., Charlottenburg 9

Ein Geschenk,

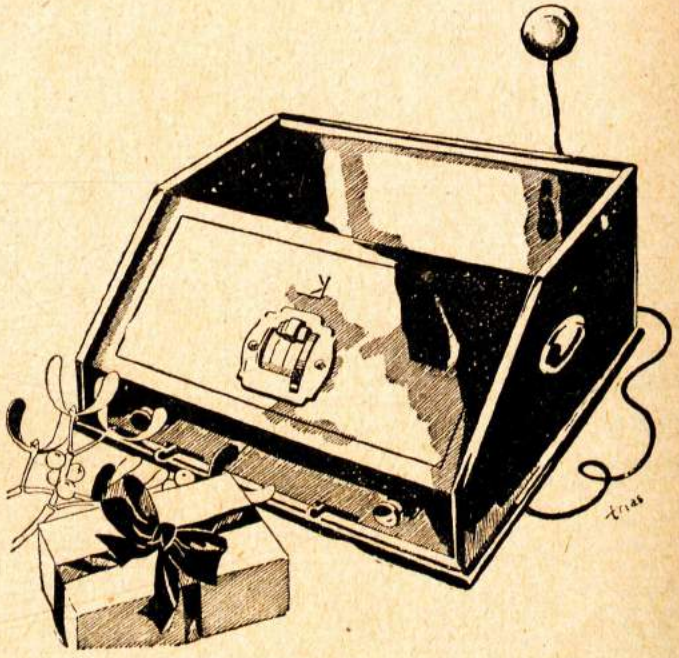
das seinen Wert behält

und die ganze Familie erfreut, ist ein Rundfunkempfänger, wie der

TELEFUNKEN 9,

mit dem jedermann ohne große Übung alle europäischen Sender im Lautsprecher empfangen kann

EIN Griff nur —
und Europa spielt für Sie!



25 TELEFUNKEN 1903 1928

TELEFUNKEN 9 kostet RM **450.—**. Die dazugehörigen Telefunken-Röhren kosten RM **36.50**.
TELEFUNKEN 9W, der Empfänger mit dem eingebauten Netzanschlußgerät, kostet RM **675.—**. Ein Satz der dazugehörigen Telefunken-Röhren kostet RM **80.50**.

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

21. DEZEMBER 1928

HEFT 52

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Die Stunde des Arbeiters

Von

Generalintendant a. D. Ernst Hardt,

Leiter der Westdeutschen Rundfunk-A.-G.

„Der Inhalt dieses Buches besteht in Beispielen einer Gesamttendenz, deren Wille und Ziel in den öffentlichen Erörterungen des In- und Auslandes auf größte Beachtung und auf die Bereitschaft zur Nachfolge gestoßen ist. Möge der künftige Rundfunk-Historiker in ihm also aufschlußreiche Unterlagen finden für das Studium des Heranreifens einer erhofften Vollkommenheit!", so bevorwortet Ernst Hardt sein „Jahrbuch des Westdeutschen Rundfunks", das bereits im letzten Heft des „Funk" kurz gewürdigt wurde; es ist durchaus bezeichnend für den Dichter und Menschen Ernst Hardt wie für den Westdeutschen Rundfunk, daß jene „Beispiele einer Gesamttendenz", wie sie dieses sehr beachtenswerte Buch enthält, in ihrer Mehrzahl von ihm selbst stammen. Diese Tatsache darf nicht als irgendein Drang in den Vordergrund betrachtet werden, sondern sie enthüllt lediglich das Geheimnis der Erfolge des Westdeutschen Rundfunk, und sie ist das Geheimnis jeder Rundfunk-Wirkung überhaupt; und dieses Geheimnis heißt, im „Funk" oft und immer wieder angedeutet: Persönlichkeit.

Eines dieser „Beispiele einer Gesamttendenz" sei hier im Wortlaut wiedergegeben, weil es packend und unentrinnbar überzeugend ist — eben für jene „Gesamttendenz", die die Tendenz des Rundfunks ist (oder allgemein sein sollte); und wenn das Geheimnis „Persönlichkeit" heißt, dann heißt die Tendenz „Menschentum", und nur, wo beides sich eint zu einer schönen Gesamtheit, wird der Rundfunk seine Sendung wahrhaftig erfüllen. Das ist der tiefe Sinn, den uns dieses seltene Jahrbuch enthüllt, und um auch unseren Lesern eine Ahnung von dem Wesen eines wesensechten Rundfunks zu vermitteln, lassen wir hier eine Persönlichkeit sprechen, deren Lebenswerk und Lebensinhalt — Menschentum ist und deshalb: der Rundfunk.

Die Stunde des Arbeiters, mit der der Westdeutsche Rundfunk eine dem Programm wöchentlich zweimal eingefügte Vortragsreihe beginnt, ist aus der Arbeiterstunde erwachsen, die an den westdeutschen Sendern seit je üblich war. Wenn wir den früheren Namen etwas änderten, so daß er einen umfassenderen Begriff und einen ein wenig feierlichen Klang bekommen hat, so möchte ich dafür heute die Gründe und mit ihnen zugleich unsere erweiterten Absichten auseinandersetzen.

Der Rundfunk zählt, wie nie vor ihm eine geistige Ausstrahlung, alle Glieder, alle Schichten des Volkes zu seinem Publikum, sein Bereich umfaßt wirklich das Volksganze. Er selber kennt keine Unterschiede, und was er ausstrahlt, soll — ideal betrachtet — wirklich an jedermann und an alle gerichtet sein. Leicht ist die Gemeinsamkeit der Millionenzahl zu finden, wenn aus den Niederungen des Vergnügens gesendet wird, aus dem Bereich dessen, was der Deutsche aus irgendeiner geheimen Scham heraus gern mit dem Fremdwort „Amüsemang" bezeichnet, und gemeinsam ist die höchste, die oberste Tatsache des „Menschseins". Drängt man das Vergnügen auf den ihm gebührenden Platz, so bliebe also eine scheinbar sehr einfache, sehr leicht zu erfüllende Forderung bestehen, die lautet: Im Rundfunk soll sich nicht der Spezialist an den Spezialisten, sondern immerdar der Mensch an den Menschen wenden. Verehrte Zuhörer, und dennoch ist diese so einfache, so naheliegende Forderung die schwerste, die heute erhoben werden kann. Nichts fällt dem heutigen Menschen schwerer, als dieses scheinbar so einfache: „Mensch zu sein". Die wirtschaftlichen und ihnen entspringend die politischen und die weltanschaulichen oder religiösen Zerrissenheiten innerhalb der heutigen Volksgemeinschaften haben es nach sich gezogen, daß man zuerst so gründlich politischer Parteimann und Glaubensmann ist, daß man darüber das Menschsein, das Mensch-unter-Menschen-Sein, fast ganz verlernt hat. Das öffentliche Leben, die Menschheitsentwicklung, entspringt dem Aneinanderprall dieser Gegensätze, den tausend kleinen geistigen Schlachten, die täglich geschlagen werden, und es wäre sehr töricht, zu glauben, daß es gegen diese leidenschaftlichen Auseinandersetzungen das Heilmittel irgendeines geistigen Kamillentees gäbe. Etwas aber gibt es: die Pflicht, die Beweggründe des Gegners, die menschlichen Grundtatsachen im Gegner zu kennen und nicht nur seine nach außen gehängte Parteiflagge und Fahne. Damit Sie mich an einem Beispiele verstehen: Hätten die Unglücklichen, die Walter Rathenau erschossen haben, das Leben und das Werk dieses Herzens und dieses Hirns gekannt, das sie mit dummen Bleikugeln zertrümmerten, ich glaube, sie hätten ihre Tat nicht getan. Sie hatten gegen die blöde politische Oberflächenverhetzung in sich nicht das Gegengewicht irgendeines Wissens, irgendeiner Kenntnis vom Gegner, sie hatten nicht ein einziges seiner Bücher gelesen! Ihre Herzen und Hirne waren bar allen Menschentums, aber vollgepfropft mit Vereinsgeschwätz und Zeitungspapier. Und was von einzelnen gilt, gilt ebenso von ganzen Kreisen und Schichten. Die großen, innerstaatlichen Ent-

wicklungskämpfe, die sich vollziehen und vollziehen müssen, sollten zur ethischen Voraussetzung nicht Fahnen und Geschrei, sondern Tatsachenkenntnis haben, denn aus ihr entspringt erst die Möglichkeit eines selbständigen Urteils und aus diesem Urteil die Möglichkeit gemeinsamen, vernünftigen politischen Handelns. Die staatliche Welt, in der wir leben, entstand aus einem Ausgleich der Spannung zwischen dem Aristokratentum und dem Bürgertum des 18. Jahrhunderts, der Staat, in dem wir leben werden, wird entstehen aus dem Spannungsausgleich zwischen der Bürgerwelt und der Welt des Arbeiters. Kennen nun diese beiden Welten einander anders als in den wirtschaftlichen und politischen Spannungsauswirkungen? Kennen sie die „Menschlichen Hintergründe" dessen, was man mit den Worten „Bürgertum" und „Arbeiterbewegung" umreißt? Der einzelne vielleicht, die Gesamtheit nicht! Wie wenig weiß der Arbeiter vom menschlichen, vom Gemütswert des Erbes, denn er hat nichts zu vererben, wie gering ist die Kenntnis der geistig-menschlichen Kräfte der Arbeiterbewegung, in der die bürgerliche Welt versucht ist, nichts als etwas Materielles, nichts als eine Lohnbewegung zu sehen. Sie besitzt, was dort erstrebt wird: Bildung und Aufstieg. Wie kann sie wissen, daß in der Arbeiterbewegung Millionen von Menschen nach der wirtschaftlichen Möglichkeit streben, Mensch sein, Mensch werden zu können? Wo gibt es eine Begegnung dieser beiden großen Welten ohne Gesinnungskampf, ohne materielles Ringen, ohne Spannungsexplosion, wo könnte das Menschentum der einen Welt zum Menschentum der anderen Welt dringen, nicht um lauwarmen Ausgleich, sondern um tieferes, gerechteres Erkennen der menschlichen Voraussetzungen zu zeugen?

Wir, die wir das technische Wunder des Rundfunks handhaben und die neue Ethik, die sich aus ihm gebiert, wir müssen den Mut haben, ihr ehrlich zu dienen. Wir glauben in der Tat, wie ich es schon einmal sagte: Der Rundfunk trägt alle Welt zu aller Welt, schlägt Brücken von Stand zu Stand, von Stamm zu Stamm, von Volk zu Volk, und schafft, wie nichts vor ihm es getan, für jedermann und für alle wechselseitig jene große Grundlage vernünftigen Lebens der Menschen untereinander: Weltkenntnis. Im Dienste dieser Ethik, die nicht die Partei einer Partei, sondern die Partei allen Menschentums ergreift, haben wir auch die Stunde des Arbeiters nach monatelanger Prüfung und geistiger Organisation in unser Programm gesetzt, in ihr soll es in die Welt des Arbeiters hinein-, und vor allem aus der Welt des Arbeiters heraustönen, von dem, was uns alle bindet: Menschentum.

„Die Situation des Hörspiels" — fordert Wiederholungen!

Von **Karl Oppenheim.**

Ohne auf die beachtlichen Ausführungen des Herrn Leonhard in Heft 49 des „Funk" einzugehen, möchte ich als Nur-Hörer zu dem Problem einiges bemerken. Ich habe es schon öfter lebhaft bedauert, daß Hörspiele fast durchweg von einem Sender nur einmal gespielt werden. Anscheinend gehen die Sendeleitungen dabei von der Annahme aus, daß, wenn auch nicht alle, so doch der größte Teil der Hörer sich das Hörspiel angehört und deshalb kein Interesse an einer Wiederholung habe. Daß aber die Mehrzahl der Teilnehmer samt ihren Familienangehörigen Abend für Abend am Empfangsgerät sitzen, so daß ihnen keine Sendung entgehen kann, wird niemand behaupten wollen, dazu fehlt es an Zeit und Lust. Zunächst liegt also die Wahrscheinlichkeit vor, daß ein großer Teil der Hörer ein Hörspiel überhaupt nicht aufgenommen hat. Dann aber ist auch keineswegs gesagt, daß diejenigen, die wirklich zugehört haben, das Stück auch ganz aufgenommen haben. Für die am Sendeorte selbst wohnenden Teilnehmer mag dies wohl zutreffen, vorausgesetzt, daß sie nicht durch Störungen einen Teil der Sendung verloren haben. Beim Fernempfang aber liegen die Verhältnisse wesentlich ungünstiger.

Ohne Zweifel wird bei den Hörern, die ein Hörspiel mit Störungen aufgenommen haben, der Wunsch bestehen, das Stück noch einmal anzuhören, nicht zu reden von jenen, die aus irgendwelchen Gründen beim ersten Male ihr Empfangsgerät überhaupt nicht in Tätigkeit gesetzt hatten. Aber auch unter denen, die das Stück von Anfang bis zum Ende ohne Störungen aufgenommen haben, werden nicht wenige sein, die eine Wiederholung wünschen. Bei einem Theaterstück, einer Opernvorstellung ist es verständlich, daß der Besucher von einer Vorstellung regelmäßig auf absehbare Zeit befriedigt ist. Das optische Erfassen der Handlung in Verbindung vielleicht mit einem Textbuch ermöglicht auch bei unbekannten Stücken ein leichtes Verständnis; bei dem nur hörbaren, unsichtbaren Hörspiel fällt diese Möglichkeit fort. Der Hörer steht hier mit der Notwendigkeit einer noch ungewohnten strengsten Konzentration vor etwas völlig Neuem. Die Schwierigkeit, die Personen lediglich an der Stimme auseinanderzuhalten, die akustische Kulisse zu verstehen, lassen den Hörer in den tieferen Sinn der Handlung nicht sofort eindringen, er sieht sich einer Unmenge von Eindrücken gegenüber, mit denen er im Augenblick des Erlebens noch nichts anzufangen weiß. Erst später, vielleicht nach Tagen, schält sich aus der Vielheit der Eindrücke der Kern des Geschehens in unklaren Umrissen heraus. Da taucht dann ganz von selbst der Wunsch auf, das Ganze nochmals zu hören und tiefer in den Sinn einzudringen.

Jetzt liegen die Verhältnisse doch so: Will jemand ein Hörspiel gern noch einmal hören, so bleibt ihm nichts übrig, als genau die Programme der einzelnen Sender zu verfolgen. Vielleicht hat er das Glück, daß an einem Abend der Sender in X. dieses Hörspiel aufführt. Mit großer Erwartung und gesteigerter Aufnahmefähigkeit setzt sich der Teilnehmer an sein Gerät, um nach einiger Zeit feststellen zu können, daß ausgerechnet heute abend wieder der Sender in X. bis zur Unkenntlichkeit überlagert ist. Ich glaube daher, daß es von seiten der Hörerschaft außerordentlich begrüßt werden würde, wenn die einzelnen Sendeleitungen mit ihrer Gepflogenheit, Hörspiele nur einmal aufzuführen, brechen würden. Daß Köln hier eine Ausnahme gemacht hat, hat Herr Leonhard bereits festgestellt.

Aber auch im allgemeinen scheint mir eine weit bessere Pflege des Hörspiels durch die Sendeleitungen notwendig zu sein. Es steht ganz außer Frage, daß mit den musikalischen Darbietungen nicht in dem bisherigen Maße fortgefahren werden kann. Es kommt doch einmal für jeden Hörer der Tag, an dem er für sich die 50. Wiederkehr der „Rosen aus dem Süden" registrieren kann. Auch Melodien aus der Oper „Martha" wirken bei der 24. Wiederholung längst nicht mehr so „wunderschön" wie beim ersten oder zweiten Male, ganz abgesehen davon, daß der Teilnehmer, mit der Zeit hellhöriger geworden, ganz von selbst zu der Feststellung kommen kann, „das habe ich doch vor acht Tagen von der Kapelle Y. in Z. weit besser gehört!" Wenn erst einmal der Zeitpunkt gekommen ist, daß der Hörer bei Durchsicht des abendlichen Musikprogramms seines Senders sicht sagt: „Das kenne ich ja alles schon bald auswendig" und dann verzweifelt das Äthermeer absucht, um etwas Neues zu finden, dann ist die Musikmüdigkeit da, auf die zwangläufig die Rundfunkmüdigkeit folgen muß. Schon jetzt gilt bei vielen Hörern, die seit drei oder vier Jahren regelmäßig hören, der erste Blick beim Erscheinen der neuen Wochenprogramme der Feststellung, an welchen Abenden Musik — nicht gebracht wird.

Dieser Gefahr der Rundfunkmüdigkeit müssen die Sendeleitungen beizeiten dadurch vorbeugen, daß sie Hörspieldichtungen einschalten, und um diese Möglichkeit zu haben, müßte ein ausreichendes Hörspiel-Repertoir gesichert werden. Dann wird es auch gelingen, Dichter für diese neue Art von Dichtungen zu interessieren. Wie hoch das Äquivalent für die ein- oder zweimalige Aufführung eines Hörspiels ist, weiß ich nicht, nach den Ausführungen Herrn Leonhards scheint es nicht gerade überwältigend zu sein. Wenn aber den Hörspieldichtern, die auch heute nicht von Idealen leben können, eine Anregung gegeben werden soll, so kann dieses nur dadurch geschehen, daß ihnen auch ein materieller Erfolg für ihre Arbeit gesichert wird. Offenbar besteht doch zur Zeit geradezu ein Vakuum an Hörspielen gegenüber der riesengroßen Zahl anderer Funkdarbietungen, und dieser Mangel mag nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß bei der Prüfung der 1177 Einsendungen auf das Preisausschreiben für Hörspiele im Jahre 1927 ein so strenger Maßstab angelegt worden ist, daß der ausgesetzte Preis keinem der Dichter zugesprochen werden konnte. Man kann es diesen 1177 Verfassern kaum verdenken, daß sie nach diesen Erfahrungen so recht keinen Anreiz mehr verspüren, sich aufs neue mit diesem „unfruchtbaren" Problem zu befassen.



Abb. 1. Augenblicksaufnahme aus dem Opernsendespiel „Das verwunschene Schloß" unter Leitung von Cornelis Bronsgeest.

Die Welt vor dem Mikrophon

Oper und Schauspiel im Rundfunk. — Die Konzentration des Hörspielers. — Geste, die zu Klang wird.

Der Hörer sitzt vor seinem Lautsprecher, Töne und Worte eines Sendespiels dringen von irgendwoher zu ihm, und plötzlich wird vor seinen geistigen Augen eine ganze Welt lebendig. Er fühlt, wie etwa ein paar Menschen in armseliger Stube um einen Tisch sitzen, ihn weht die Luft einer Landschaft an, und das Stimmenchaos einer Massenszene verdichtet sich zur Vision einer aufgeregten Volksmenge. Oder der Klang einer Stimme wird Gestalt, der Dialog zu einem körperlich erschauten Erlebnis, und man glaubt zu unterscheiden, wie bildhaft das Spiel von Szene zu Szene wechselt. Das ist die eindrucksvollste Kunst, die der Rundfunk dem einsamen Hörer vermitteln kann, das ist die ganz neuartige, ganz auf Phantasie gestellte Kunst ohne die handfesten Krücken der Schaubühne, auf der Kuppelhorizont, Schnürboden, Soffitten und Kulissen, Puder, Schminke und raffinierte Beleuchtungstechnik es leicht haben, dem Parkett eine erdachte Umwelt zu illusionieren oder — zu zerstören.



Abb. 2. „Anarchie in Sillian" in Berlin: Lothar Müthel, René Strobowa, B. v. Annenkoff, Alfred Braun.

Ganz ohne diese farbige, atmende, anregende Bühnenwelt muß der Künstler vor dem Mikrophon schaffen, muß sich zwischen vier kahlen Wänden des Senderaumes zu letzter Konzentration zwingen, zu jenem eindrucksvollen Spiel steigern, das sogar im stimmungslosesten Zimmer eines Hörers sich zu wirklichem und lebendigem Leben verdichtet.

Diese Konzentration der Hörspieler macht die Atmosphäre vor dem Mikrophon aus, die geheimnisvoll den Aufnahmeraum umschwebt, ist der bannende Zauber, der immer wieder den seltenen Zuschauer im Hörspiel befällt.

*

Wer den Aufnahmeraum kurz vor Beginn eines Sendespiels betritt, den umfängt zunächst der gleiche aufgeregte Wirrwarr, wie er hinter den Kulissen der Schaubühne vor jedem Aktanfang herrscht. Stimmen sprechen und rufen durcheinander, in irgendeiner Ecke memoriert halbhaut einer der Mitwirkenden, die Hilfsregisseure erhalten ihre letzten Anweisungen, das Stichwort für den Einsatz des Orchesters wird zum zwanzigsten Male wiederholt, obgleich es dick mit Rotstift in der Partitur vermerkt ist, der Spielleiter steht am Mikrophon und hält es krampfhaft umklammert, als könnte es noch in letzter Minute entführt werden, die Blicke hängen an der Uhr, bis dann das erlösende Wort „Achtung! Ruhe!" fällt und das schweigen-gebietende rote Licht aufflammt.

Lautlos schwebt diese nervöse Unruhe noch viele Minuten in der Luft, ehe sich die beschwingte, spielfreudige Atmosphäre ausbreitet, die Raum und Zeit vergessen läßt. Dann denkt keiner der Mitspielenden oder Zuhörenden daran, daß der Held etwa zu gegenwärtig kostümiert ist, daß die Heldin statt in Samt und Seide in einem schlichten Straßenkleid vor dem Mikrophon steht oder der Dirigent nicht im festlichen Schwarz-Weiß am Pulte sitzt. Das Knäuel der Sprecher ballt und löst sich vor dem Marmorblock, unhörbar vom Regisseur sinnvoll geleitet.

Und wenn ganz große, begnadete Künstler am Mikro sprechen, dann sieht man, wie ihre Sprache plötzlich zur körperhaften Geste und Gebärde wird, die mit den Worten in den Äther dringen, fühlt die unbeschreibbare Suggestion, die von ihnen ausgeht und alle Mitspielenden ergreift, die dann, hingegeben der Stimmung des Augenblicks, oft über bescheidenes Können hinauswachsen.

Wer die Kunst der Schaubühne liebt, wer in Gestus und Mimik vielleicht ihre letzte Vollkommenheit sieht, der dürfte bei der unsichtbaren „Schauspielkunst" vor dem Mikrophon

zum reinsten Erlebnis des zur körperlichen Bewegung werdenden Wortes gelangen.

*

Die diesem Aufsatz beigegebenen Augenblicksaufnahmen von Hörspielaufführungen in Berlin, Breslau und Köln zeigen, bis zu welcher ungeheuren Eindringlichkeit Wort und Körper bildhaft verwachsen. Sinnlos mag diese Vergeudung gestalterischer Kräfte scheinen, da sie für die Rundfunkhörer unsichtbar bleibt. Aber sie sind weder sinnnoch zwecklos, denn erst aus ihnen fließt die hörbare Gebärde des Wortes.

Auf der Schaubühne und besonders im lebenden Bilde des Films sind Geste und Mienenspiel bewußte Kunstmittel, oft vergrößert und vergröbert, um auch im vierten Rang erkannt zu werden oder über die Wortlosigkeit des Filmbandes hinwegzuhelfen. Vor dem Mikrophon jedoch wird das gesprochene Wort und die Bewegung von Körper und Muskel des Schauspielers zu einer untrennbaren Einheit. Der Hörspieler gibt in ästhetischer Wertung reinste Schauspielkunst.

Man betrachte etwa das Spiel von Lothar Müthel, B. v. Annenkoff und Réné Strobowa in Abb. 2 während der Aufführung von Bronnens „Anarchie in Sillian". Sogar in der unvollkommenen Wiedergabe einer Augenblicksaufnahme wird der sachliche Aufnahmeraum, die ganz unbühnenmäßige Kleidung unwesentlich, man sieht, nein, man fühlt die Atmosphäre letzter Konzentration, sieht die Spannung von Hirn, Muskel und Nerven, und das glückstrahlende Gesicht des Spielleiters Alfred Braun verrät die innere Freude über die gelungene Sprechgestaltung des Augenblicks. Und ein gleiches bewegtes Bild gibt die Abb. 3 aus dem Aufnahmeraum in Breslau, in dem Dr. Engel als Spielleiter seine Darsteller Ruth Rosen und B. Schalla während eines Sendespiels durch mitschwingende Geste an-



Abb. 3. Dr. Engel als Regisseur und Ruth Rosen und B. Schalla während einer Hörspielszene in Breslau.

feuert. Auch hier eine den ganzen Körper bewegende Anspannung der Spielkonzentration, auch hier die Gesichtsmimik, die beweist, wie stark sich die Hörspieler in ihre Rolle hineingelebt haben, daß sie zu den Menschen geworden sind, die sie darstellen.

Am schönsten und reinsten zeigt jedoch die Abb. 4 die innige Hingabe einer Hörspielerin an ihre Rolle. Die Aufnahme wurde in Köln während der Aufführung des Dramas „Der König der dunklen Kammer" von Tagore gemacht und stellt Melitta Leithner vor dem Mikrophon dar, daneben Alexander Maaß, auf sein Stichwort wartend. Eine solche Gebärdenkraft wird man im Theater kaum und im Filmhause nur selten erleben.

Die Aufnahme aus einem musikalischen Sendespiel (Abb. 1) ist in zweifacher Beziehung interessant: nicht nur, daß die Mimik hier opernhafte Schulung verrät, sondern sie deckt auch jene Schwierigkeit auf, an der die Schauspielkunst

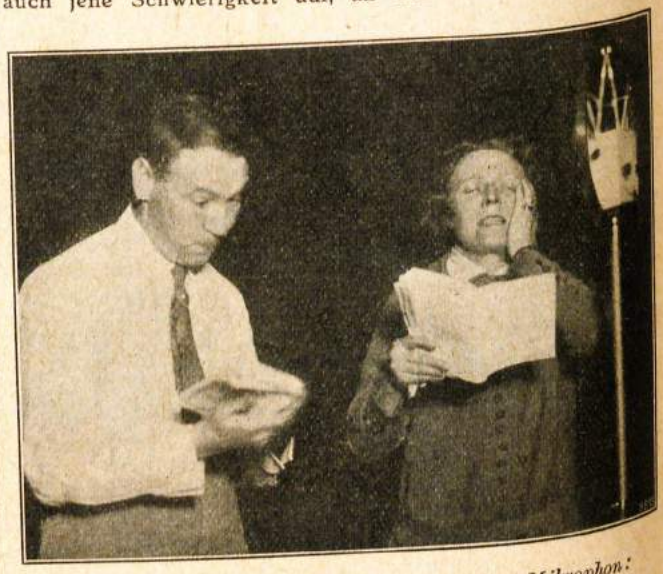


Abb. 4. Eine unvergeßliche Gebärde vor dem Mikrophon: Melitta Leithner in Tagores „König der dunklen Kammer" in Köln.

der Oper leidet, die die Blicke der Sänger an den Taktstock des Dirigenten bannt, und sie damit in der Freiheit ihres Spiels beschränkt.

*

Immer wieder wird ein Blick in die Welt vor dem Mikrophon zu einem starken ästhetisch-künstlerischen Genuß: es ist ein beglückendes Erlebnis, etwa einen Albert Steinrück vor dem Mikrophon zu sehen, der mit in sich hineinhorchenden Augen, einer sehr sparsamen körperlichen, dafür aber sehr intensiven Gesichtsmimik das konzentrierteste Mikrophonspiel erreicht; und ähnlich wirkt Albert Florath, der fast unbeweglich, meist eine Hand in der Tasche, jeden Gebärdenansatz ins gesprochene Wort zu drängen sucht. Ganz anders wieder Ernst Legal, dessen sprühendes Temperament ihn zu fast tänzerischen Bewegungen hinreißt, der für jedes Wort eine neue körperliche Geste findet, die wieder rückwirkend die sprecherische Gestaltung glücklich beeinflußt. Oder Meinhart Maur, der Umwelt und Mikrophon zu vergessen scheint, und dessen Ausdruckswille gezügelt werden muß, um nicht das zarte Mikrophon zu verletzen.

Wenn es auch nie möglich sein wird, daß die Millionen von Rundfunkhörern alle einmal Zuschauer dessen sein werden, was sie gewöhnlich nur klanglich vernehmen, so werden sie, wenn sie Ohren haben zu hören, diese Atmosphäre trotzdem fühlen. Sie wird körperlos durch den Raum zu ihnen dringen, wird sie vielleicht beglücken, ihre Gefühlswelt bereichern und ihnen die Rundfunkdarbietungen zu lebendigstem Leben verdichten.

Werner Menzel.

Der Schallplattenaufnahmeraum als Rundfunk-Studio. Der Londoner Rundfunk benutzte kürzlich zur Aufführung von Debussys Oper „Pelleas und Melisande" den Aufnahmeraum einer Schallplattenfirma, da das riesige Orchester und der Chor, den diese Oper erfordert, im Studio des Londoner Senders nicht unterzubringen war. Dieser nicht für den Rundfunk bestimmte Aufnahmeraum hat sich dabei so ausgezeichnet bewährt, daß die Kritik derartige Aufführungen künftig aus diesem Raum wünscht. Also auch in England scheint die Schallplattenindustrie geeignetere Aufnahmeräume zu besitzen als der Rundfunk.

Der neue Sender für den Berliner Osten

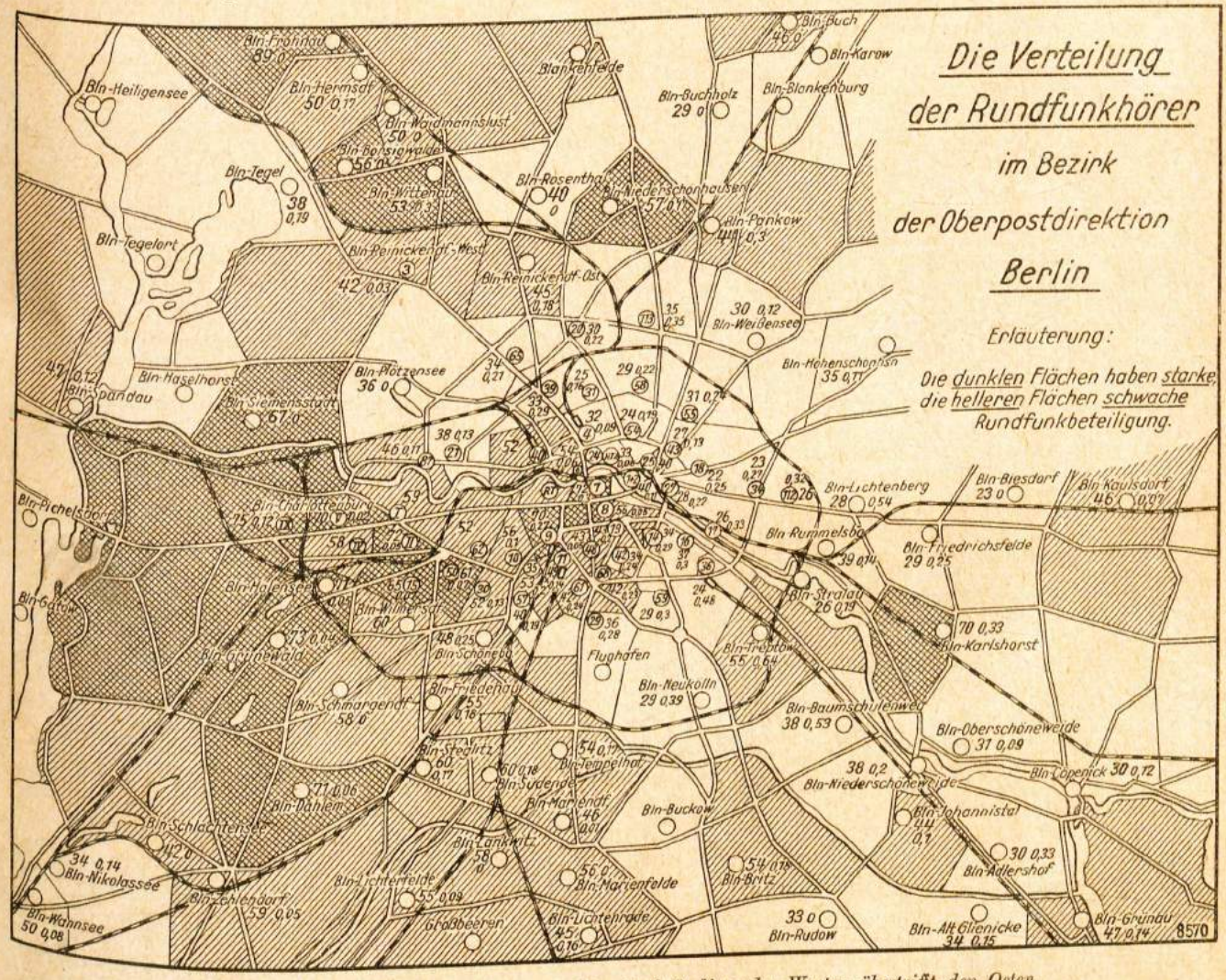
Der Gleichwellenrundfunk. — Keine Störung des Fernempfangs. — Das Problem des Doppelprogramms.

Von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft werden uns die folgenden Ausführungen zur Verfügung gestellt, die wir hier wiedergeben, ohne uns mit den Einzelheiten dieser Begründung einverstanden zu erklären, wie z. B. mit der Begründung für die Unmöglichkeit eines Doppelprogramms.

Seit längerem ist es bekannt, daß die Leistung des Rundfunksenders in Berlin-Witzleben nicht ausreicht, um im Berliner Osten und Nordosten guten und bequemen Detektorempfang zu ermöglichen; dagegen wird dieser 4 kW-Sender seiner Aufgabe für den Sendebereich der „Funk-Stunde" im übrigen durchaus gerecht. Die Aufstellung eines stärkeren Senders in Berlin-Witzleben würde die Empfangsverhältnisse im Berliner Osten und Nordosten nicht wesentlich bessern, dagegen aber den Fernempfang in Berlin wesentlich beeinträchtigen. So blieb als einziger Ausweg: ein zweiter Sender im Berliner Osten.

Die Beteiligung am Rundfunk in den einzelnen Stadtteilen Berlins wurde vor einigen Monaten durch genaue Zählungen festgestellt. Ganz allgemein ist die Rundfunkbeteiligung im Westen erheblich stärker als im Osten, nämlich im Westen rund 60 v. H. der Haushaltungen, im Osten aber nur durchschnittlich 30 v. H. Während z. B. in fünf Zustellbezirken Charlottenburgs, d. h. in der Nähe des Witzlebener Senders, von je 100 Haushaltungen 57,9 bis 74,6 am Rundfunk beteiligt sind, sinkt die Beteiligung, je mehr wir uns dem Osten und Norden nähern, z. B. in den Zustellbezirken Berlin N 4 (Invalidenstraße) auf 32,4, in Berlin N 31 (Usedomstraße) auf 25,4, in Berlin SO 36 (Skalitzer Straße) auf 24,2, in Neukölln auf 29,3, in Lichtenberg auf 28,3, in Köpenick auf 30 v. H. der Haushaltungen. Im 5 km-Umkreis vom Postamt Berlin-Lichtenberg sind z. B. rund 280 000 Haushaltungen vorhanden, die nicht am Rundfunk teilnehmen; im 5 km-Umkreis vom Postamt Berlin O 112 sogar etwa 380 000. Wenn nur etwa 20 v. H. dieser Haushaltungen noch für den Rundfunk gewonnen werden könnten, so würde das schon ein Mehr an Rundfunkteilnehmern von 56 000 bis 76 000 bedeuten.

Obwohl diese rundfunkschwachen Bezirke im Osten Berlins eine auffallend geringe Teilnehmerzahl aufweisen,



Die Verteilung der Hörerzahlen auf das Gebiet Groß-Berlins: der Westen übertrifft den Osten.

Da eine Verstärkung des Witzlebener Senders nicht den erhofften Erfolg bringen würde und der Mangel an verfügbaren Wellen der Errichtung eines Zwischensenders im Wege steht, so hat sich die Deutsche Reichspost im Einvernehmen mit der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und der Funk-Stunde A. G. Berlin entschlossen, im Berliner Osten, Boxhagener Straße 111, einen kleinen Gleichwellenrundfunksender zu errichten, der mit Stettin und Magdeburg auf derselben Welle senden wird.

Über den Begriff des Gleichwellenrundfunks ist im „Funk" stehen sie doch hinsichtlich der Beschwerden über mangelhaften und gestörten Rundfunkempfang mit an erster Stelle. Man kann hieraus wohl mit Sicherheit schließen, daß dort unzulängliche technische Empfangsverhältnisse die weitere Zunahme der Beteiligung bisher verhindert haben.

bereits ausführlich berichtet[1]) worden. Nachdem die seit Jahren durchgeführten Versuche im allgemeinen günstig ausgefallen sind, wurde beschlossen, die Sender Stettin, Berlin O und Magdeburg zu einer solchen Gruppe zusammenzufassen und auf der Stettiner Welle zu betreiben. Die Sender werden von einem Grundfrequenzgenerator, der beim Berliner Sender untergebracht wird, über Kabelleitungen gesteuert. Diese Zentralsteuerung gewährleistet eine absolut gleiche Wellenlänge der drei Sender. Nun tritt bei Gleichwellensendern die Erscheinung auf, daß ungefähr in der Mitte zwischen zwei solchen Sendern ein Gebiet mit ungünstigen Empfangsbedingungen liegt. Praktisch ist diese Tatsache jedoch ohne Bedeutung, denn dieses benachteiligte Gebiet ist von beiden Sendern bereits so weit entfernt, daß es außerhalb der Detektorreichweite liegt. Die Rundfunkteilnehmer, die in diesem Gebiete wohnen, sind also ohnehin genötigt, empfindlichere Empfangsgeräte zu benutzen. Die Befürchtung, daß der Fernempfang in Berlin noch mehr als bisher gestört würde, scheint nicht stichhaltig, denn bei einigermaßen neuzeitlichem Gerät wird der Fernempfang durch diesen schwachen Gleichwellensender, der obendrein auf der niedrigen Wellenlänge von 236,2 m arbeitet, nicht gestört werden. Die Forderung, diesen zweiten Berliner Sender auch mit einem zweiten Programm zu speisen, ist technisch nicht möglich; man müßte dazu zwei getrennte Sender (mit verschiedener Wellenlänge) haben, und außerdem entstehen der Rundfunk-Gesellschaft für die Aussendung eines Doppelprogramms naturgemäß doppelte Kosten. Aber selbst im Falle der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeit einer Doppelprogrammübermittlung würde für einen großen Teil der Rundfunkhörer im Norden und Osten wahrscheinlich kein störungsfreier Empfang ihres örtlichen Senders mehr möglich sein, da sie wegen zu geringer Selektivität der Geräte, besonders in der näheren Umgebung des Senders, die beiden Aussendungen nicht scharf genug trennen könnten. Erst wenn der Fortschritt im Empfängerbau so weit gediehen ist, daß auch bei einfachen, billigen Geräten zwei eng benachbarte Sender getrennt und gut aufzunehmen sein werden, könnte die Rundfunk-Gesellschaft dazu übergehen, zwei verschiedene Programme zu senden, was vielleicht dadurch möglich gemacht werden könnte, daß von fernher — sobald die Musikbespulung der Fernkabelleitungen fertig durchgeführt ist — gute Übertragungen von größeren Sendeorten auf einen der beiden Ortssender gebracht werden. Ein ständiges Doppelprogramm würde auch für die leistungsfähigste Rundfunk-Gesellschaft eine untragbare Belastung bedeuten.

Außerdem ist zu beachten, daß Berlin eine ganze Anzahl Teilnehmer hat, die auch heute schon in der Lage sind, zwei verschiedene Programme — Berlin und den Deutschlandsender — nach Belieben zu empfangen. Der Deutschlandsender verbreitet in den Tagesstunden ein eigenes Programm der Deutschen Welle G. m. b. H. Für die Abendstunden ist die Übertragung besonders guter Darbietungen irgendeines deutschen Rundfunksenders vorgesehen. Bis die Übertragungsleitungen sämtlich rundfunkmäßig hergerichtet sind, werden allerdings in der Hauptsache Übertragungen von Berlin veranstaltet; um jedoch trotzdem eine Programmauswahl zu ermöglichen, ist die Berliner „Funk-Stunde" vor kurzem dazu übergegangen, möglichst an zwei Tagen jeder Woche zwei verschiedene Programme durchzuführen, eins für die Sender der „Funk-Stunde", das andere für den Deutschlandsender. Solche besonderen Abenddarbietungen sind besonders für diejenigen Tage in Aussicht genommen, an denen das Berliner Programm ein ausgesprochen örtliches Gepräge hat.

*

Die Eröffnung des Gleichwellenrundfunks Stettin—Magdeburg—Berlin O.

Zu der Frage der Umstellung des Stettiner Sendebetriebes auf den Gleichwellenrundfunk Stettin—Berlin—Magdeburg teilt uns die Funk-Stunde in Berlin mit, daß der Gleichwellenrundfunk von dem Sender Magdeburg versuchsweise am 8. d. M. aufgenommen worden ist. In diesen Tagen werden die Arbeiten an dem Sender Magdeburg und Berlin O so weit durchgeführt sein, daß in aller Kürze auch Berlin O mit Magdeburg zusammen versuchsweise arbeiten wird. Die mit der Einreihung des Stettiner Senders in den Rahmen des Gleichwellenbetriebes erforderlichen Arbeiten sollen so vorgenommen werden, daß der Sendebetrieb in Stettin nach Möglichkeit keinerlei Unterbrechung erfährt, und man hofft, den Gleichwellenbetrieb der drei Sender Stettin—Berlin O und Magdeburg als Probebetrieb bereits vor Weihnachten noch aufnehmen zu können. Von da ab werden Stettin und Magdeburg bis auf weiteres zunächst die Berliner Darbietungen bringen.

Nach endgültiger Freigabe der drei Sender für den Gleichwellenrundfunk plant die Funk-Stunde in Berlin größere Veranstaltungen, z. B. große Konzerte im Stettiner Konzerthaus, auf die Gleichwellensender zu übertragen, so daß diese Darbietungen dann nicht nur in Stettin, sondern ebenso im ganzen Berliner Sendebereich gehört werden. Genaue Daten, wann der Probebetrieb beginnt, können zur Zeit noch nicht angegeben werden, aber die Funk-Stunde in Berlin wird weiteres über die Inbetriebnahme mitteilen, sobald sie von der Deutschen Reichspost, die die Arbeiten durchführt, nähere Angaben erhalten hat.

Die in Stettin befindlichen Aufnahmeräume und -einrichtungen der Funk-Stunde werden damit überflüssig und aufgehoben werden.

*

Diskussionen auf der „Deutschen Welle".

Die „Deutsche Welle G. m. b. H.", Programmgesellschaft des Deutschland-Senders, wird im Einvernehmen mit der Preußischen Staatsregierung, dem Reichsminister des Innern und dem Reichspostminister kontradiktorische Vortragsreihen und Gespräche über aktuelle Tagesfragen veranstalten. Zweck dieser Veranstaltung ist, dem Rundfunkhörer die eigene Meinungsbildung zu erleichtern. Es sollen Probleme, die im Mittelpunkt der öffentlichen Erörterung stehen bzw. breiteste Kreise der Bevölkerung bewegen, behandelt werden. Im Einklang mit den allgemeinen Richtlinien des Rundfunks sollen auch diese Darbietungen streng überparteilich gestaltet sein.

Um die Überparteilichkeit zu gewährleisten, wird ein besonderer Überwachungsausschuß auf breiter politischer Grundlage gebildet, der zu den Plänen der Deutschen Welle auf diesem Gebiet Stellung zu nehmen und die Manuskripte zu prüfen hat. Indessen wird sich die Prüfung nur darauf erstrecken, daß die Vorträge den Gesetzen und guten Sitten nicht zuwider laufen und unter Ausschluß jeder gehässigen und unaufrichtigen Polemik rein sachlich gehalten werden müssen. Mit diesen Veranstaltungen wird ein Versuch gemacht, die in der Öffentlichkeit vielfach geäußerten Wünsche nach Aktualisierung des Rundfunks zu erfüllen. Die gleichfalls vielfach erhobene Forderung, den Rundfunk den politischen Parteien uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen, ist von allen Beteiligten als unerfüllbar abgelehnt worden. Dagegen soll auch die Erörterung solcher Tagesfragen nicht ausgeschlossen bleiben, die das Gebiet des Politischen berühren.

Die Deutsche Welle wird diese Diskussionen unter der Rubrik „Gedanken zur Zeit" ankündigen und damit im Laufe des Januars beginnen.

*

Deutsche Rundfunkleiter studieren englisches Fernsehen. Der Rundfunk-Kommissar des Reichspostministers, Staatssekretär a. D. Dr. Bredow, hat sich mit mehreren technischen Spezialsachverständigen nach England begeben, um das Problem des Fernsehens für den Rundfunk zu studieren.

Der Eiffelturm mit 25 kW auf Welle 1400 m. Nach einer Mitteilung der französischen Postverwaltung gibt der Eiffelturmsender auf der neuen von der Washingtoner Konferenz angegebenen Welle 1400 m zu später Nachtzeit Versuchssendungen. Gleichzeitig damit wird der neue 25 kW-Sender erprobt, der ab 1. Januar 1929 regelmäßig arbeiten und die Darbietungen der Pariser Staatlichen Sendestelle Paris P. T. T. übertragen soll. Ferner sollen alle französischen staatlichen Provinzsender mittels pupinisierter Übertragungskabel an den Eiffelturm angeschlossen werden. Außerdem soll im nächsten Jahr ein 5 kW-Kurzwellensender dem Rundfunkdienst übergeben werden, der auf der Welle 70 bis 75 m senden wird.

[1]) Vgl. Heft 35 des „Funk", Jahr 1928, Seite 247.

Nicht Pausenzeichen — sondern Sender-Kenntöne

Das Problem der akustischen Senderkennzeichnung.

Es gibt nur noch wenige Hörer, die nicht irgendwann oder in irgendeiner Form — sei es auch nur mit dem Detektor — Fernempfang getrieben haben. Und die treuen und begeisterten Jünger des Fernempfangs, überall auf der bewohnten Welt, bei den Yankees wie bei den Indern, bei den Chinesen wie bei den Negern, und schließlich auch hier bei uns zu Hause in Europa, singen jeden Abend dasselbe Klagelied: „Oh! Welcher Sender war das? Da, weißt du, so zwischen Kalundborg und Bremen, oder zwischen Königsberg und Zagreb!" Die Sprache mag verschieden sein, die Klage ist immer dieselbe. Und oft muß man tagelang herumfragen und sich abquälen, bis man endlich Gewißheit erlangt, daß es doch nur ein Flugplatzsender war und nicht Australien.

Viele Leute haben sich schon den Kopf zerbrochen, wie man die Sender wohl allen hörenden Erdbewohnern, gleich welcher Rasse, Hautfarbe, Sprache, welchen Bildungs- oder Kenntnisgrades, kenntlich machen könnte. Man hat dabei auch an Esperanto gedacht, aber Esperanto ist leider noch nicht genügend verbreitet, und es wird noch ziemlich lange dauern, bis alle Hörer der Erde Esperanto verstehen.

Das einfachste wäre es, ganz auf eine internationale „Ansage" zu verzichten und an ihre Stelle einen Ton oder eine Reihe von Lauten zu setzen, die mechanisch erzeugt werden könnten. Das gibt es schon in der Form der Pausenzeichen; aber sie sind nicht überall sehr beliebt, wenn sie Tag für Tag minutenlang in die Ohren hämmern, und man kann nur hoffen, daß es, wie in Großbritannien, einmal keine Pausen mehr geben wird. Aber das „Sender-Tonkennzeichen", wie ich es nenne, kann vor der Ansage kurz eingeschaltet und vor allen Dingen an die Stelle des Pausenzeichens treten, bis dieses in die Rumpelkammer endgültig und allgemein verschwunden ist.

Ein solches Tonkennzeichen muß jedem Welthörer verständlich sein, es muß den Sender klar und eindeutig bestimmen und außerdem dem Ortshörer angenehm ins Ohr klingen, so daß er — bis zur Aufhebung minutenlanger Pausen — das Zeichen ohne Widerwillen anhören kann, ohne Gefahr zu laufen, in einen geistigen Dämmerzustand gelullt zu werden; und es muß schließlich technisch leicht erzeugbar, stets genau abgestimmt und auch gut aufzeichenbar sein.

Betrachten wir einmal die jetzt üblichen Pausenzeichen, die vielleicht als Vorbild für Senderkennzeichen in Frage kämen: Morsezeichen scheiden aus, weil sie nicht jedem verständlich sind und außerdem dem Ortshörer zu sehr auf die Nerven fallen würden. Kuckucksrufe und ähnliche Laute aus der Tierwelt wären nicht übel, denn sie sind nicht monoton; aber auch ihre Zahl ist beschränkt, und wohl kein Sender würde sich gern mit dem I-a! des Esels der Welt vorstellen oder das Blöken einer Kuh in den Äther funken. Und die Kuckucksrufe, Nachtigallenschläge und sonstwie angenehmen Tierstimmen sind nicht ausreichend, ganz abgesehen davon, daß ein geschickter Tierstimmenimitator die ganze Hörerwelt verwirren könnte. Metronome, tickende Uhren, Gongschläge, elektrisch erzeugte Töne — die meist nicht rein abgestimmt sind — fallen ebenfalls fort, obwohl die Dreiklänge und ähnliche Tonfolgen schon ein Fingerzeig in der möglichen Richtung sind.

Die Forderungen, die man an eine einwandfreie Sender-Tonkennzeichnung stellen muß, dürften am besten durch eine Reihe harmonischer Töne erfüllt werden. Ich erinnere an das Budapester Pausenzeichen, das aus neun Tönen besteht und wohl allen Wünschen entspricht, inbegriffen die der Aufschreibbarkeit. Außerdem kann man noch eine Schallplatte mit allen Sender-Tonkennzeichen der Welt herstellen lassen, und wenn das einigermaßen geschickt gemacht wird, kann man vielleicht auch noch danach tanzen. . .

Harmonische Klänge, eine Harmonie von Tönen, ein Akkord, eine Kleinmelodie bilden also unser bis jetzt erreichbares Ideal für ein Sender-Tonkennzeichen. Dem Ortshörer wird eine kleine anspruchslose Melodie niemals so auf die Nerven fallen, wie etwa das Ticken eines Metronoms oder der Schrei eines Vogels.

Man könnte dann alle Sender originell kennzeichnen, denn es gibt voneinander vollkommen unabhängige Melodien oder harmonische Tonreihen von fünf bis neun Noten mehr als genug; und man könnte dem Hauptsender eine Grundmelodie zuteilen und seinen Zwischensendern leichtverschiedene Spielarten. Auch könnten die Sender eines bestimmten Landes alle einen bestimmten Ton oder ein bestimmtes Motiv in ihrem Tonkennzeichen enthalten, so daß man nicht nur den Sender, sondern auch gleich seine Landeszugehörigkeit feststellen könnte.

Wer nicht Noten lesen kann, wird sich auf sein Gedächtnis verlassen müssen, und man wird den Tonkennzeichen-Komponisten einprägen müssen, leichtfaßliche, einfache Melodien auszuwählen, so daß auch nichtmusikalische Leute sie behalten können, daß sie sie auch guten Freunden „so ungefähr" wieder vorpfeifen oder -summen können, um sie nach einem gehörten Sender zu fragen. Morgens in der Bahn oder auf der Straße kann man dann die Rundfunkhörer von den Nichthörern leicht unterscheiden, denn der Hörer wird sagen: „Hör' mal, kennst Du den . . . .?", und dabei wird er mehr oder minder gut ein paar Töne flöten. Das alles würde außerdem zur allgemeinen Aufheiterung der sonst oft mürrischen und unfrohen Gesichter beitragen, und noch mittelbar würde der Rundfunk seine Sendung, unterhaltend zu wirken, erfüllen.

Wie es auch praktisch werden mag, ob ein Sender eine Kuhglocke, ein anderer eine Trompete, ein dritter Lerchengesang, oder etwa den ersten Schrei eines neugeborenen Kindes oder sonst etwas als Kennzeichen sich erwählen wird, oder ob alle Sender einheitlich harmonische Tonreihen oder kleine Melodien als Tonkennzeichen verwenden werden, eines steht fest: jeder Sender muß irgendein „Tonkennzeichen"[1]) haben, das nicht mehr als Pausenzeichen verkleidet wird, sondern wirklich ein Kennzeichen ist, das einen Selbstzweck zu erfüllen hat.

A. G. Allan.

*

Ungarn für ein einheitliches Pausenzeichen.

Infolge der großen Zahl der europäischen Rundfunksender ist es heute dem Fernempfang treibenden Bastler oft sehr schwer, einen Sender aus dem Pausenzeichen zu identifizieren, denn außer den Pausenzeichen selbst ändert sich vielfach auch ihre Klangzusammensetzung und ihr Charakter, und ein einheitliches Pausenzeichen würde in jeder Beziehung sehr große Vorteile mit sich bringen.

Aus diesem Grunde trat bereits im November 1926 das Versuchsamt der kgl. ungarischen Post an den Weltrundfunk-Verein heran und schlug — unter Beifügung genauer Entwurfsskizzen — ein einheitliches Pausenzeichen vor. In diesem Vorschlag wurde als einfachste Lösung empfohlen: man sagt alle 5 bis 20 Sekunden den Namen des Rundfunksenders automatisch mit einem Apparat an; dieser Apparat wäre eine elektromagnetische Grammophonschalldose oder das Diktaphon von Poulsen.

Es wäre in jeder Beziehung sehr wünschenswert, wenn der Weltrundfunk-Verein dem Vorschlage zur Einführung des einheitlichen Pausenzeichens auf einer seiner nächsten Sitzungen nähertreten würde.

Dipl.-Ing. Magyari.

[1]) Wie wir soeben hören, wird bei der Eröffnung des neuen Hauses in München (März/April n. J.) auch ein neues Pausenzeichen eingeführt, das ein dem Budapester Vorbild ähnliches ist und das Motiv eines bekannten Opernkomponisten benutzen soll.

KRITISCHE BRIEFE AN DEN „FUNK"

Nicht so viele Allegrettos und Andantes!

Der folgende „Notschrei" wird uns von Herrn Staatssekretär Dr. Bredow zur Verfügung gestellt als einer von tausend Beweisen, wir stark die Meinungen und Urteile über den Rundfunk divergieren. In einem Punkte jedoch nähern sich die folgenden Äußerungen dem Kern der Wahrheit: tatsächlich kennt vielleicht der Postbote, der die Rundfunkgebühren erhebt, die Stimmung der Teilnehmer und ihre Wünsche am besten. Leider dürfte sich diese Kenntnis nicht ohne weiteres in die Praxis umsetzen lassen, da es auch noch andere Teilnehmer gibt, die gegen die „Allegrettos und Andantes" weniger Abneigung hegen.

Berlin-Charlottenburg, im Dezember.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Bredow!

Ich bin jetzt bald 3 Jahr Rundfunkhörer und muß sagen war immer zufrieden. Unvergeßlich werden mir die schönen Walzerkonzerte zu Ehren Joh. Strauß bleiben. Auch bekam man oft des Sonntags vom großen Schauspielhaus gute deutsche Militärmärsche und Walzer zu hören. Auch ist es ein Hochgenuß wenn Abends bei der Tanzmusik die Schlager mitgesungen werden. Für alles spreche ich hiermit meinen tiefsten Dank aus. Auch habe ich mich gefreut, als bekannt gegeben wurde, daß die Konzerte und Unterhaltung-Abende früher beginnen sollen. Aber die Freude kam zu früh. Denn was uns seid den Unterhaltungsabenden geboten wird ist alles andere nur nicht das was es sein soll. Denn ich finde keine Unterhaltung darin wenn einem Abends Gedichte vorgelesen werden oder Märchen und dann kommen noch ein paar Vorträge des Abends. Dieses alles ist wirklich nicht danach den Rundfunk populär zu machen. Denn einen Walzer oder einen schönen deutschen Marsch bekommt man sehr selten zu hören. Nur noch Opoz, Allegretto, Andante u. Fantasien und noch mehr solcher Sachen welche wirklich 90% aller Hörer nicht intresiert. Es kostet einem sehr viel Mühe bis zur Tanzmusik aufzubleiben welche viel zu spät beginnt. Ich habe Ihren Vortrag vom 5. Nov. mit Intresse verfolgt, und kann es Ihnen nachfühlen, das es sehr schwer ist ein gutes Programm zu senden. Was die Krietiker in den Zeitungen schreiben stimmt wohl selten. Wenn Sie die Postboten welche die Rundfunkgebühr kassieren, fragen würden, die wissen sicher besser Bescheid. Nun habe ich die große Bitte geben Sie uns unseren schönen Walzer und Märsche und Rhein u. Donaulieder. Geben Sie dem Volke was des Volkes ist und lassen Sie die Kunst dem Künstler und Sie werden wieder dankbare Hörer haben. In der Hofnung das meine große Bitte in Erfüllung geht verbleibe ich Ihr ergebener

*

„Der Tack des Herrn".

Berlin, 15. Dezember.

Die Berliner „Funk-Stunde" gefällt sich neuerdings wieder in Geschmacklosigkeiten und Entgleisungen, die man unter der straffen und gewissenhaften Führung eines „Intendanten" nicht für möglich halten sollte. Da bringt man uns am Bußtag das Werk eines ehemaligen katholischen Geistlichen, Dr. Franz Rothenfelder, der Mitglied der Münchener Räte-Regierung war, und umrahmt Bibelverse mit einem proletarischen Sprechchor, wobei man in Zweifel gerät, ob diese Darbietung für die religiös Empfindenden oder für die proletarischen Freidenker tragikomisch wirkte. Das war wirklich eine prächtige „Regie" Alfred Brauns!

Und an einem Adventsonntag, dessen ganzes Programm schon auf Weihnachten und Weihestimmung eingestellt ist, steht es breit und fett in der „Funk-Stunde", dieser geschmacklose und alberne Reklamescherz eines Schuhgeschäfts „Der Tack des Herrn". Hat die Redaktion dieses „offiziellen Organs" kein Gefühl dafür, wie niederträchtig dieser Reklametrick wirkt? Und hat der „Intendant" keinen Einfluß, solche Dinge zu verhüten, oder hat er etwa keine Zeit dazu, „sich um Einzelheiten zu kümmern", wie es im „Funk" hieß?

Der nächste Sonntag brachte noch Schlimmeres: eine adlige Dame, Paula v. Reznicek, wagte es, den Hörern einen „Weihnachtsspruch" vorzusetzen, in dem nicht nur die Worte „Pleite" und „Blankoscheck" eine unwürdige Rolle spielten, sondern sogar das Gewürz der Zoten nicht verschmäht wurde. Wenn der Herr Intendant meint, das sei „mondän", dann irrt er sich doppelt: wir verabscheuen diese Art des „Mondänen", weil es gefährlich nach — Demimondän schmeckt! Und dazu ist der Rundfunk nicht da.

Es scheint überhaupt, als sei man in der „Funk-Stunde" schon auf Weihnachtsurlaub gegangen, und einen „Chef vom Dienst", wie ihn der „Funk" sehr richtig als unentbehrlich vorgeschlagen hat, gibt es auch nicht, sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß man die Wiener Übertragung mit vier Pausen beschloß: zuerst kam der Wiener Ansager und verkündete den Schluß, dann kam das Wiener Pausenzeichen, dann wieder der Ansager und wünschte guten Abend; dann kam minutenlang gar nichts, und Berlin schlief; dann kam es endlich und versicherte uns zum dritten Male, daß nun Schluß sei; dann kam das Berliner Pausenzeichen und dann, endlich und endgültig Berlin mit seinen Pressemeldungen.

Sehr schön war auch das Konzert des Spandauer Reichswehr-Regiments; es hätte nur als „Nachtmusik" gegeben werden müssen: denn es war ein unfehlbares Schlafmittel, das seine Wirkung sogar auf den sonst so strengen Ansager ausgeübt hatte.

Wie wäre es, wenn die Reichspost den leitenden Rundfunk-Direktoren die Teilnehmergebühr erließe oder wenigstens ermäßigte; dann würden sie vielleicht einmal selbst hören, was sie ihren Hörern zumuten; und „Freiberger" sind ja erfahrungsgemäß kritischer und leichter in Zorn zu bringen als zahlende Zuhörer.

Erich Mueller.

*

Eine Kleine Anfrage im Preußischen Landtag. Die „Deutsche Fraktion" hat im Landtag folgende Anfrage eingebracht: „Bei den Rundfunkhörern herrscht allgemein Erbitterung über die fortschreitende Verjudung der Vorträge. Deutsche kommen kaum noch zu Wort. Selbst die Weihnachtslieder werden schon von jüdischen Sängerinnen gesungen. Ich frage: Ist das Staatsministerium bereit, dahinzuwirken, daß das deutsche Wesen auch im Rundfunk wieder zur Geltung kommt?" — Es ist sehr bedauerlich, daß man eine an sich vielleicht berechtigte „Erbitterung" sofort politisch ausnutzt. Mit einer solchen Anfrage wird der Sache eher geschadet als genutzt, denn sie trägt den Stempel der Lächerlichkeit an der Stirn. Es würde durchaus genügen, wenn man forderte, daß das Wesentliche im Rundfunk zur Geltung kommt.

*

Die Vorbildung des Funkhändlers.

Eine beachtenswerte Einrichtung des Württembergischen Landesgewerbeamtes.

In dem „A. B. C. des Funkhändlers", einem vom Reichsverband deutscher Funkhändler herausgegebenen Handbuch, wurde erfreulicherweise die Forderung aufgestellt, daß jeder Händler über ein Mindestmaß an funktechnischen Kenntnissen verfügen muß, und es ist gewiß eine noch erfreulichere Erscheinung, wenn jetzt das Württembergische Landesgewerbeamt Abendkurse über die Funktechnik mit Vorträgen und praktischen Vorführungen sowie gemeinsamen Übungen und Untersuchungen von Geräten abhalten will. Diese Kurse, die sich über zehn Abende erstrecken, dienen dem Zweck, Inhabern und Angestellten von Funkgeschäften, die sich dem Verkauf von Rundfunkgeräten widmen, Gelegenheit zu bieten, sich die für die richtige und sachgemäße Bedienung der Kunden nötigen Kenntnisse aller Funkgeräte anzueignen.

Zugelassen zu dem Kursus werden nur Inhaber und Angestellte von Funkgeschäften. Für die Teilnahme an dem Kursus wird ein Unterrichtsgeld von 15 RM. erhoben. Anmeldungen zu dem Kursus sind unter Angaben über die Dauer der beruflichen Tätigkeit und den Schulbesuch bis zum 30. Dezember 1928 an das Sekretariat des Landesgewerbeamts in Stuttgart, Kanzleistraße 19 II, einzureichen.

Auf Antrag ist das Landesgewerbeamt übrigens gern bereit, auch in anderen geeigneten Orten des Landes gleichartige Kurse mit 3—4tägiger Dauer abhalten zu lassen.

*

Komposition für Rundfunk von Franz Schreker. Im Rahmen der erteilten Rundfunkaufträge an Komponisten hatte als erster Franz Schreker eine „Suite für Kammerorchester" fertiggestellt. Das Werk ist dem Breslauer Sender gewidmet und wird dort im Januar unter Leitung des Komponisten uraufgeführt werden. Schreker hat in dieser Suite seine Erfahrungen als Rundfunkhörer und Rundfunkdirigent auf die Kompositionspraxis angewandt und ein Werk geschrieben, das in erster Linie für die Übertragung durch Rundfunk gedacht ist.

Rundfunksender Straßburg auf Welle 1080 m. Der von der französischen Post- und Telegraphenverwaltung in Straßburg errichtete Rundfunksender stellt seit einiger Zeit Versuche auf der Welle 1080 m an.

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden nur Erzeugerfirmen aufgenommen. Die Verwendung von Warenklischees ist unstatthaft, dagegen sind Handelsnamen- und Warenzeichenklischees sehr erwünscht. Neue Überschriften werden auf Wunsch eingerichtet; Kosten entstehen für den Besteller dadurch nicht, berechnet wird nur der für die Eintragung erforderliche Raum ohne Überschrift. Die Kosten betragen 45 Rpf. pro Millimeterhöhe bei monatlich einmaliger Veröffentlichung. **Beispiel:** Die Eintragung der „Ideal Werke A. G." mit Klischee = 8 mm hoch à 45 Rpf. und kostet mithin RM. 3,60 monatlich.

Amateur-Baukasten

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Anoden-Batterien

O. Erfurth, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 15, Fabrikmarke „Thor"

Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik für Batterien

Anoden-Gläser

rund, zum Selbstbau. Bruno Hoff, Berlin SO 36, Cöpenicker Str. 12-14

Apparate für Lautsprecher-Empfang

sämtlicher Stationen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors.

Baukasten

für Empfänger

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Beratungsstelle

für Radiotechnik
Dr. Curt Borchardt, Charlottenburg, Wielandstr. 40

Canto

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4.

Clamo

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts Gesellschaft, Bln NW 40, Friedrich Karl-Ufer 2/4.

Daueranoden

Rhombus Radio M. Heinrich, Berlin Tempelhof, Hohenzollernkorso 65

Detektoren

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors.

Detektor-Empfänger

Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft Niedersedlitz (Sachsen)

Detektor-Kristalle

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H, Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors.

Doppelkopfhörer

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft Niedersedlitz (Sachsen)

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Dreiröhrengeräte

Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft Niedersedlitz (Sachsen)

Dynamische Lautsprecher

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

„Elion"

Ernst Breitenborn
Leipzig O 30, Konradstr. 36—38

Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Empfänger

mit eingebautem Netzanschlußgerät

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Endverstärker

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Flächen-Lautsprecher

Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft Niedersedlitz (Sachsen)

Geadem

Netzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4.

Geakord

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Kar.-Ufer 2/4.

Geaphon

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4.

Geatron

Netzempfänger der: Allgem. Elektricität-Gesellschaft. Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4.

Gegentakt-Kraftverstärker

Rhombus Radio M. Heinrich, Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 65.

Geola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4.

Gläser für Anoden-Akkumulatoren

rund, zum Selbstbau. Bruno Hoff, Berlin SO 36, Cöpenicker Str. 12-14

Gleichrichter

Gekatron-Gleichrichter, Gustav Heyde G. m. b. H., Dresden-N 23.

Gleichrichter

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Gleichrichterröhren

Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

Gleichrichter zum Laden

Rhombus Radio M. Heinrich, Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 65.

Großflächen-Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Gutachtenerteilung

Dr Curt Borchardt, Charlottenburg, Wielandstr. 40

Hochfrequenzdrossel

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Hochfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Hochfrequenz-Transformatoren

abstimmbar

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Hochfrequenz-Transformatoren

gepanzert

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Holzgehäuse

Th. Hübner, Hanau a. M.

Holzschalltrichter

Th. Hübner, Hanau a. M.

Isomona

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6.

Isopress

Schutzmarke der Firma Iso-Preßwerk G m b H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1-6

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Isoradin
Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6.

Isosimplo
Skalenscheiben und Heizknöpfe der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 1—6.

Klangveredler
IDEAL WERKE A. G.
BERLIN SO 36

Kopffernhörer
IDEAL WERKE A. G.
BERLIN SO 36

Kopfhörer
Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Kraftverstärker
Dr Dietz & Ritter G m b H.,
Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Kristalle
IDEAL WERKE A. G.
BERLIN SO 36

Kristalle
aller Art in Packungen und lose
Kannenberg & Vielhauer G m. b. H.
Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors.

Kurzwellenspulen
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Ladegleichrichter
Dr. Dietz & Ritter G. m b. H.
Körting Fabrik für Transform u. Widerstände DR
Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Lautsprecher
„Clamo", „Canto", „Geola", „Geakord", „Geaphon": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4.

GRASSMANN
Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19.

IDEAL WERKE A. G.
BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Lautsprechermembranen
aus Metall
Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Lautsprecher-Schalldosen
IDEAL WERKE A. G.
BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Lichtantennen
Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft
Niedersedlitz
(Sachsen)

Lötkolben
elektrische
Teleph.-Appar.-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H.
Bln.-Charlottenburg 2
Salzufer 6-7

Netzanoden
Rhombus Radio M. Heinrich, Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 65.

Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Netzanschlußgeräte
Dr Dietz & Ritter G. m. b. H.
Körting Fabrik für Transform u. Widerstände DR
Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

IDEAL WERKE A. G.
BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Netzanschlußgerät
für Gleich- und Wechselstrom
Signalbau-Aktiengesellschaft Dr Erich Franz Huth
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Netzanschlußgeräte
(Wechselstrom)
Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft
Niedersedlitz
(Sachsen)

Netzanschluß-Empfänger
Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Netzanschluß-Empfänger
mit eingebautem Lautsprecher
IDEAL WERKE A. G.
BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Netzanschluß-Ladegeräte
Rhombus Radio M. Heinrich, Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 65.

Netzanschluß-Transformatoren
Rhombus Radio M. Heinrich, Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 65.

Netzempfänger
„Geatron", „Geadem": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4.

Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Neutrodone
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Neutrodyne Elstree-Transformatoren
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Neutrodyne-Empfänger
Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Neutrodynegeräte
Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft
Niedersedlitz
(Sachsen)

Niederfrequenz-Transformatoren
Körting Dr Dietz & Ritter G. m. b. H Fabr. f Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Polschuhe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Rahmenantennen
RINKEL
Dipl.-Ing. Paul Rinkel
Regierungsbaumeister
Charlottenburg 4, Sybelstr. 69

Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Rhombus-Netzanoden
Rhombus Radio M. Heinrich, Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 65.

Röhren-Geräte
Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Selektor
Qualit.-Erzeugnisse, Feinmechanik A. G., Schmalkalden.

Spulen
Aug. J. Rumbler, Spulenwickelei, Frankfurt a. M., Kreuzerstr. 13

Spulenwickelei
FJR
Froitzheim & Rudert, Spulenwickelautomaten Bln.-Weißensee, Langhansstr. 129—131.

Schalldosen
Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Schallwerfer
Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft
Niedersedlitz
(Sachsen)

Schalter
jeder Art
A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig O 1, Schirmerstraße 3

Schirmgitterspulen
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Transformatorenbleche
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Trichter-Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Trichterlose Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Tropaformer
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Ultraformer
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Verstärker
TEFAG
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Versuchslaboratorium
für Radiotechnik
Dr. Curt Borchardt, Charlottenburg, Wielandstr. 40.

Widerstandsröhren
RECTRON
Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

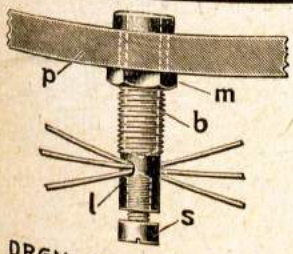
Zinkbecher
Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik für Batterien.

Zusatzgerät für Kurzwellen
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.

Zwischenfrequenz-Transformatoren
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54.



Diepraktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

LÜDKE
FABRIKATE



WELLEN-SCHEIDER
„FUNKSTERN" KORBSPULEN



FABRIKAT LÜDKE



LAUTSPRECHER
EIN u. AUSSCHALTER MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!

ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

Die neuen Einbanddecken:

Funk 1928
Funk-Bastler 1928

gelangen Ende dieses Monats zur Ausgabe. Wir bitten Sie, den Betrag von RM. 2,30 für jede Decke auf unser Postscheckkonto Berlin 88378 (Sonderkonto »Funk«) einzuzahlen. Es genügt dann die Angabe der Bestellung auf der Rückseite der Zahlkarte

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

„Liliputspule"



Original-Größe

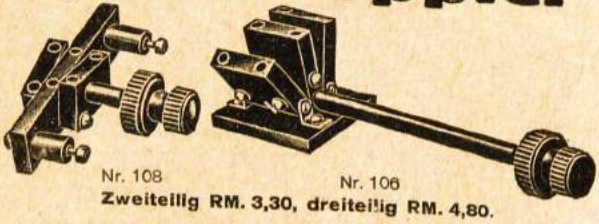
Der Schlager der Saison

Weshalb der große Erfolg?

Wegen der **großen Lautstärke** und **großen Reichweite,** dem **kleinen Streufeld,** der **kleinen Raumbeanspruchung,** und daß man damit spielend den Ortssender ausschalten kann, ohne komplizierte Schaltungen.

Alle Spulen 25 bis 300 Windungen RM. 1,— pro Stck.

Spulenkoppler



Nr. 108 Nr. 106

Zweiteilig RM. 3,30, dreiteilig RM. 4,80.

Espe Werk, Potsdam

Radio-Selbstbau

Katalog über alle Radioartikel. 164 Seiten sowie Schaltungskatalog mit 61 Schaltungen gegen 20 Pf Porto Vergütung **gratis und franko!**

Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom, erstklassiges Material, Leistung 60 Milli Amp., komplett mit Bauplan und Röhre . . . **RM 80.—**

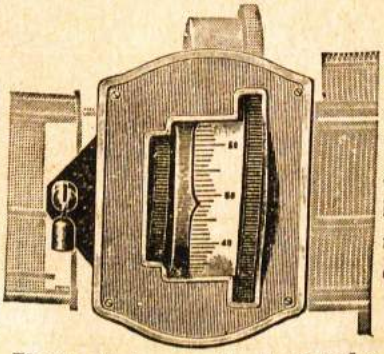
Netzanschluß-Baukasten
für Wechselstrom, Leistung 30 Milli Amp. mit Bauplan und Röhre . . . . . **RM 50.—**

Sämtliche Radio-Einzelteile zum Selbstbau in unerreichter Auswahl und Güte, **konkurrenzlos billig**

Leo Reichsthaler / Nürnberg Burgstraße 12

Die Triumph-Trommel-Skalen

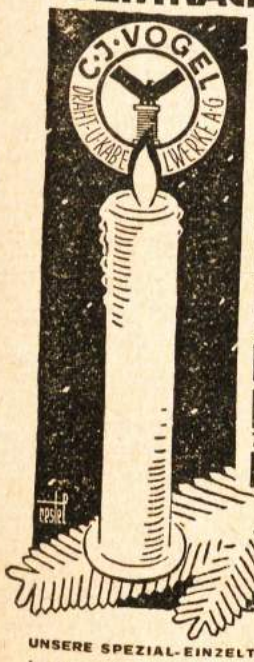
mit und ohne Feineinstellung



sind unbestritten die zweckmäßigsten u. elegantesten Erzeugnisse. Geeignet für alle handelsüblich. Drehkondensatoren mit durchgehender 6 Millimeter-Achse

Elektro-Triumph, Berlin-Friedenau, Taunusstr. 30

FÜR DES BASTLER'S WEIHNACHTSTISCH:

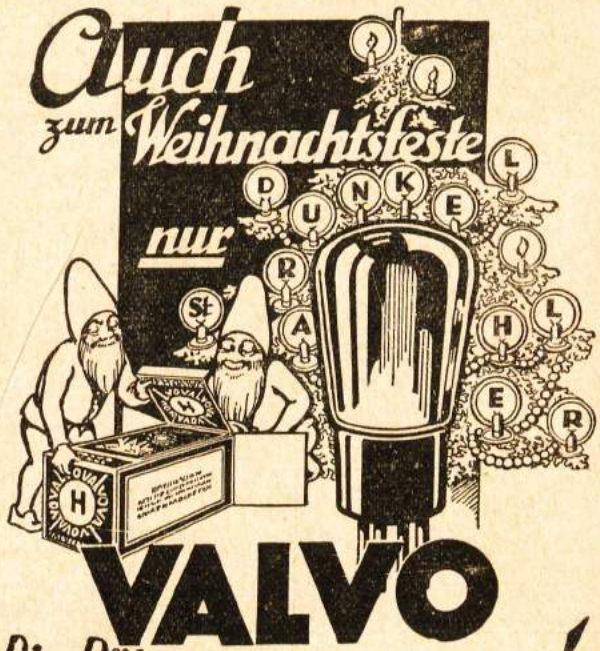


LEDION-ULTRADYNE
TYPE: L-U6 u. L-U5, 200-1800 m
LEDION-TROPADYNE
TYPE: L-T4, m. SCHIRMGITTERRÖHRE 200-1800 m
LEDION-NEUTRODYNE
2, 3 u. 5 RÖHRENGERÄT, 150-3000 m
LEDION-KURZWELLEN
TYPE: L-K3, 15-100 m
EMPFÄNGER

UNSERE SPEZIAL-EINZELTEILE HIERFÜR SIND:
Ledion-Former, Ledion-Ultra-Oszillator, Ledion-Tropa-Oszillator, Ledion-Antennenkoppler, Ledion-Neutrodynespule, Ledion-Spule, Ledion-Neutrodyn, Ledion-Parallelkoppler, Vogel-Kurzwellenspule

Verlangen Sie von Ihrem Händler kostenlos unseren ausführlichen Radiokatalog.





Die Röhre der überlegenen Qualität!

VALVO
Radioröhrenfabrik G. m. b. H. Hamburg
Werk Lokstedt / Lokstedt bei Hamburg, Neulokstedterstr. 101



Suche Verbindungen in Radio u. Radiogegenständen

Bitte Offerte
und Preisblätter einzureichen

Radiogeschäft Àrpàrd Gàspàr
Arad (Rumänien)

Aluminium-Frontplatten

radik. Schutz gegen Handkapazität. Sauberste Ausführung, Stärke 3 mm, Vorderseite schwarz hochglanz- oder Mattspritzlackierung od. Naturmattierung. In jed. Größe, auf Wunsch fertig gebohrt. **Preise auf Anfrage** mit Größenangabe, gewünschter Ausführung u. ev. Bohrplan.

Montage-Kästen a. Aluminium, spez. f. Schirmgitterröhren-Empfang, vollst. zerlegbar (Schutzrechte angem.), sehr stabil, außen elegant schw. lackiert. Macht besond. Abschirmung u. Holzkästen vollständig überflüssig.

W. Schönfeld, Berlin-Neukölln, Schudomastraße 48.

Vertrieb d. **K. Jochmann,** Spezialfabrik von Selbstbauteilen f. Radio-Amateure.

Bedeutend billiger als wie Sie sich selbst bauen können

liefern wir Ihnen die bekannte erstkl.

Rhombus-Netzanode

für Wechselstrom, welche für den kleinsten wie den größten Empfänger verwendbar u. regulierbar einen Gleichstrom bis max. 100 mA und 220 V Spannung gibt. Abdrosselung der Netzgeräusche gewährleistet. Type Universal liefert Anodenstrom u. Gitterspannung kontant M. 88,—, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung, 4 Monatsraten à M. 15,—. Type Universal A liefert außerdem Ladestrom 1,5 Amp. für den Heizakkumulator, der in den Pausen aufgeladen werden kann. Preis M. 110,— kontant. Bei Teilzahlung M. 45,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 20,—. Type Universal B liefert an Stelle des Ladestroms den Heiz-strom für Wechselstromröhren. Preis M. 98,— kontant, bei Teilzahlung M. 40,— Anzahlung und 4 Monatsraten à M. 17,—. Die Leipziger Messe und die Funkausstellung haben einwandfrei erwiesen, daß die Rhombus-Anode zu den besten zählt, daß sie aber zugleich die billigste ist. 2 Jahre Garantie. Durch die Rhombus-Anode holen Sie das Höchste aus Ihrem Empfänger heraus, was wichtig für den Fernempfang ist. Für Funkfreunde, welche mit wenigen Mitteln sich eine gute Daueranode verschaffen wollen, empfehlen wir unsere aufladbare Rhombus-Anode, die wir in 30 und 90 Volt liefern. Kontant M. 22,50 oder Teilzahlung M. 15,— Anzahlung und 3 Monatsraten à M. 4,—. Es ist der billigste Anodenakku und von kleinsten Dimensionen. Wir liefern hierzu billige Ladeeinrichtung. Verlangen Sie Aufklärung.

Radiohaus Neutempelhof
H. HEINRICH, Berlin-Tempelhof
Hohenzollernkorso 65

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen

Lautsprecher mit Holzschalltrichter

sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.

Th. Hübner, Hanau
Holzbearbeitung

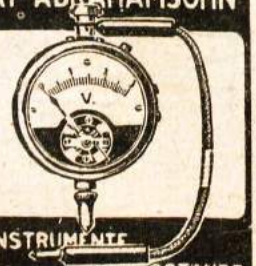
»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
leisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24,80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



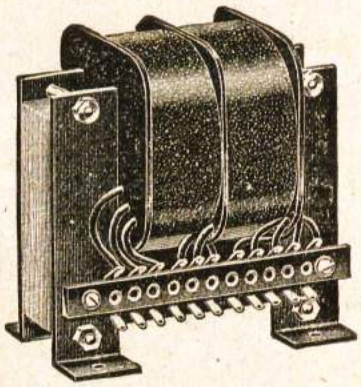
Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

ROBERT ABRAHAMSOHN



MESSINSTRUMENTE WIDERSTÄNDE
BERLIN, TURM STR. 70

Transformatoren und Drosseln für Netzanschlußgeräte!



A.P.W. Schirmgitter-Transf., A.P.W. Wellensieb, Kurzwellenspul., Tropaformer, A. P. W. Skalentrommel, Jowidyn-Universalspulen, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand, Hochfrequ.-Drosseln, veränderliche Blocks, Neutralisationskondensatoren, Drehkondensatoren, Elstree-Solodyne-Transformatoren.

Allgemeine Präzisionswerkstätten
Max Dobrindt
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 52. Tel.: Rheingau 3570.

FUNK-FIRMEN

sendet Kataloge, Prospekte, Preislisten a. d. Schriftleitung des „FUNK", Berlin SW 68, Kochstr. 9, damit die Schriftleitung jederzeit in der Lage ist, die vielen Anfragen über Einzelteile, Typen, Preise und dgl. rasch und zuverlässig zu beantworten.

FUNK Gutschein Nr. 52

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 52

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9
Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein



Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83

Technisches Denken und Schaffen

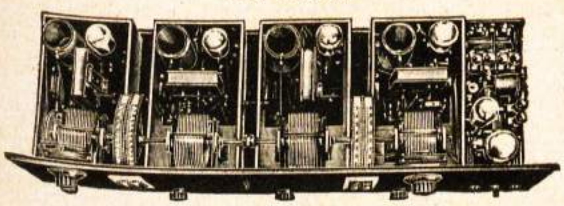
Eine leichtverständliche Einführung in die Technik

Von Dipl.-Ing. **Georg von Hanffstengel**
a. o. Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin

Vierte, neubearbeitete Auflage. Mit 175 Textabbildungen. XII, 228 Seiten. 1927. Gebunden RM 6,90. (Verlag von Julius Springer in Berlin W 9)

Schaleco-Standard-Neutro IV

200—2000 m



erzielte den **1. Preis**

Riga (Lettland), den 15. Okt. 1928.

Ich freue mich, Ihnen hiermit mitteilen zu können, daß ich auf der hiesigen Radio-Ausstellung für den von mir gebauten Radio-Apparat

Standard-Neutro IV den 1. Preis

erhalten habe.

Die Selektivität des Apparates ist derart groß, daß — während die Rigaer Station stark arbeitet — ich mit Leichtigkeit die Stadt Wien hören kann.

Hochachtungsvoll
gez. Unterschrift.

Bauen auch Sie den Schaleco-Standard-Neutro IV mit seinen 4 abgeschirmt. Hochfrequ.-Verstärker-Stufen für den Wellenbereich von 200-2000 m. Durch Umschalter einfacher Wellenwechsel.

Wir senden Ihnen auf Wunsch unseren illustr. Prospekt kostenlos zu!

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.,
Berlin N 4, Chausseestraße 42

AEG-LAUTSPRECHER

ELEKTRODYNAMISCH
ORIGINAL RICE-KELLOGG

Heimlautsprecher
GEAKORD
RM 275,—

Hallenlautsprecher
GEAPHON
RM 1750,—

ELEKTROMAGNETISCH

Volkslautsprecher
CLAMO
RM 15,—

Heimlautsprecher
CANTO
RM 36,—

ELEKTROSTATISCH

Heimlautsprecher
GEOLA
RM 125,—

AEG

Radio-Welt, Nr. 44, 3. November: — Zweite Station: Paneuropa-Radio — Neue Wellen für Wien und Graz — Fünf Jahre Radio-Brünn — Rundfunk in der Schule — Die Internationale Luftfahrtausstellung 1928 — Leitungsgerichtete Hochfrequenzsendung — Bauanleitung für einen Einröhrenempfänger fürs Land (Schluß) — Bildrundfunksysteme — Lautsprecherempfang mit Detektorapparaten — Der Rundfunksender in Hilversum.

Radio-Welt, Nr. 47, 24. November: — Radio-Wien in Radio-Europa — Ein Gleichstrom-Wechselstromumformer — Vierröhren-Schirmgitter-Reinartz — Über die gegenseitige Beeinflussung von Niederfrequenz-Transformatoren.

Schweiz:

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 42, 19. Oktober: — Was brachte die II. Züricher Radio-Ausstellung — „Graf Zeppelin" in der Amerika Übertragung — Radio-Fernsehen und Fernkino.

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 43, 26. Oktober: — Was brachte die II. Züricher Radio-Ausstellung? — Der Hochleistungsempfänger „Neutro VI".

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 44, 2. November: — Vom Hörspiel — Über das neue Organisationsprogramm — Was brachte die II. Züricher Radioausstellung?

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 45, 9. November: — Wellenlänge 680 m — Die strafrechtliche Haftbarkeit des Radiohändlers und Radioamateurs, der bei einem Besteller eine nichtkonzessionierte Radioanlage einrichtet — IV. Bastler-Radioausstellung — Was brachte die II. Züricher Radioausstellung — Empfänger mit Schirmgitterröhren — Aktualisierung des Rundfunks.

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 46, 16. November: — Oberste Behörde und Reorganisation des schweizerischen Rundfunks — Die IV. Baseler Radioausstellung — Der neue Kurzwellensender EH 9 XD des Radioklubs Zürich — Motorstörungen im Rundfunk — Richtlinien für den Bau von Kleintransformatoren.

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 47, 23. November: — Radioausstellungen und Konjunktur — Gedanken über Radiopredigten — Einige Bemerkungen zum Hochleistungsempfänger „Neutro VI" — Richtlinien für den Bau von Kleintransformatoren (Schluß).

Tschechoslowakei:

Radio-Journal, Nr. 18, 27. Oktober: — Jubiläumsfeier im Rundfunk.

Radio-Journal, Nr. 20, 10. November: — Der sprechende Film — Die deutsche Sendung im tschechoslowakischen Rundfunk.

Radio-Journal, Nr. 21, 17. November: — Auf allen Wellen Schubert — Radio und die Volksbildung.

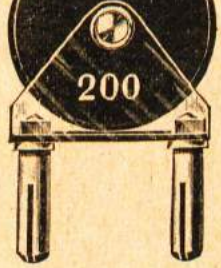
Radio-Journal, Nr. 23, 1. Dezember: — Rundfunk und Theaterdirektor — Der Philips-Kurzwellensender.

AUS DER INDUSTRIE

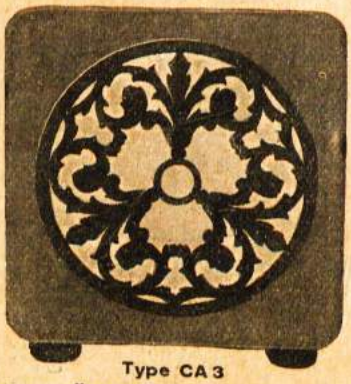
Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Der Große Brockhaus, Band 1. Nachschlagewerke gehören zu den meistbenutzten Büchern, nicht nur in öffentlichen Bibliotheken und Lesesälen. Der Griff nach dem Lexikon in Fällen des Zweifels oder Nichtwissens ist für jeden modernen Menschen zur Selbstverständlichkeit geworden. Doch — in Abwandlung eines alten Spruches kann man sagen: andere Zeiten, andere Konversations-Lexika, d. h. die Anforderungen, die man heutzutage an ein mustergültiges Nachschlagewerk stellen muß, sind — im Hinblick auf unser erweitertes Wissen und Können und auf die ganz andere Einstellung zum Leben — von Grund aus andere als noch vor zehn oder zwanzig Jahren! Da die vorhandenen Vorkriegslexika längst von den Tatsachen des vorwärtsjagenden Lebens überholt sind, ist es zu begrüßen, daß der älteste deutsche Lexikon-Verlag Brockhaus nach Jahrelangen mühevollen und kostspieligen Vorarbeiten ein völlig neues großes Nachschlagewerk herausbringt, von dem der erste Band soeben erschienen ist. Ein Gang durch den Band, dessen geschmackvolles Äußere Erich Gruner, Leipzig, entworfen hat, gibt eine flüchtige Vorstellung von der Vielgestaltigkeit des Werkes; es ist ein Gang durch unsere Zeit, ein Gang durch alle Gebiete zwischen Himmel und Erde. Die Artikel sind kürzer und übersichtlicher, dafür aber wesentlich zahlreicher, die Sprache ist knapper und klarer geworden. Nichts ist von Lebensfremdheit, von einseitiger wissenschaftlicher Sprödigkeit zu merken, die früheren Nachschlagewerken oft anhingen; überall enge Verbindung mit Leben und Praxis. In der Tat, dies ist einer der leitenden Grundsätze bei der Neugestaltung: den „Großen Brockhaus" zu einem wahren Volksbuch zu machen, einem Buch, in dem man sich Rat und Belehrung in allen Fragen des täglichen Lebens holen kann — sei es aus Beruf oder Familie, sei es aus Kunst oder Wissenschaft, sei es für eine Liebhaberei oder zu ernstem Studium. Ein wahrhaft großes Ziel — und wie ist es erreicht! Es ist nicht möglich, Beispiele anzuführen, die auch nur annähernd all das Neue und die Mannigfaltigkeit des Bandes zeigen. Darüber unterrichtet man sich am besten durch die Ankündigung des Verlages, die in jeder größeren Buchhandlung kostenlos zu haben ist. Dazu hat der Verlag einen ermäßigten Subskriptionspreis für diejenigen geschaffen, die sich bald entschließen; er soll nur beschränkte Zeit gelten. (In Ganzleinen 22,50 RM. statt mindestens 25,— RM.) Auch alte Lexika aller Verlage können in Zahlung gegeben werden und ermäßigen den Bandpreis abermals.

Die neue Espespule „Liliput". Die neue Hochfrequenzspule, welche das Espe-Werk, Potsdam, vor einiger Zeit auf den Markt brachte, hat bereits in einer großen Anzahl von Laboratorien und Funkbastelstuben die kritische Prüfung mit „Sehr gut" bestanden. Anfangs will es erscheinen, als wenn diese kleine Spule nicht das hält, was sie verspricht. Die naturgemäß in den Kauf zu nehmende Dämpfungserscheinung wird durch weit günstigere Faktoren wieder behoben. Sie hat die kleinsten Wirbelstromverluste, die man von einer Spule überhaupt verlangen kann und eine erstaunlich hohe Induktivität. Die Trennschärfe und Lautstärke sind äußerst vorteilhaft, so daß man in der Lage ist, mit einfachsten Schaltungen den Ortssender auszukoppeln. Bei kleinster Raumbeanspruchung kann die Spule überall in den Empfänger untergebracht werden, ohne eine Abschirmung zu erfahren, da das Streufeld ganz gering ist. Unbekannte Möglichkeiten in bezug auf den kleinsten Zusammenbau des Empfängers sind dadurch gegeben. Nachstehende Abbildung zeigt die Originalgröße der Spule bis 300 Windungen und mehr. Die Spule muß bei ihrer Verwendung infolge ihrer kleinen Abmessung fest gekoppelt werden, um das günstige Resultat zu erzielen. Mitgelieferte Zwischenstecker überbrücken die zu weiten Abstände der sonst im Handel befindlichen Spulenhalter. Die Firma liefert aber auch Spulenkoppler speziell für die Liliputspulen, wobei der Typ Nr. 106 auch für jede andere Spule verwendbar ist.



AMPLION
LAUTSPRECHER
sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften



Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**

Type CA 3

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

ARNTZ & EICHHOFF
G. M. B. H., Probsteigasse 15 **KÖLN a. Rh.**

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94.

POLEN

Sämtliche Leser des „Funk"

auf dem Gebiete der Republik Polen, die diese Zeitschrift durch Vermittlung der Firma „RADJO-PRASA" Warszawa beziehen, beteiligen sich **kostenlos** an der Losung der modernen Radioempfänger

Im Jahre 1929 werden nachstehende Apparate gelost:

1. **2-Röhr.-Kurzwellenempfänger**
2. **3-Röhren-Reinartzempfänger** ohne Spulenwechsel
3. **4-Röhr.-Neutrovoxempfänger** ohne Spulenwechsel
4. **5-Röhren-Ekradyne** mit Schirmgitterröhren

Auf Wunsch übersenden wir Prospekte gratis und franko. Der Abonnementspreis beträgt in Polen Zloty 20,— vierteljährlich und kann auf Konto Nr. 12 994 P. K. O. eingezahlt werden.

„RADJO-PRASA"
WARSZAWA, NIECAŁA 7



DES BASTLERS FREUDE!

DER ERFOLG

Ihrer Arbeit

wird nur möglich durch Anwendung erstklassiger Einzelteile!

SCHAUB Teile

sind aus dem Bedürfnis der Fabrikation erstklassiger Apparate entstanden. Sie zeichnen sich daher durch zweckentsprechende, raumsparende Form bei größter Präzision und besten elektrischen Eigenschaften aus.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler

Heizregler
Anlaßwiderstände
Flachdrehkondensatoren
Neutrodone
Ausschalter
Umschaltbare Spulensysteme

Prospekte durch

Schaub-Apparatebauges. m. b. H.
Charlottenburg 4, Leibnizstraße 32

Der idealsteveränderliche Hochohmwiderstand:

„Standard"

Regulierung der Lautstärke und der Rückkopplung

Für alle Schaltungen zu verwenden!



Verlangen Sie Schema für die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten i. Ihrer Radiohandlung!

Ladenpreis 4 RM.

Erhältlich in jeder guten Radiohandlung in meiner bekannten „weiß-blauen" Spezialpackung, in d. alles Preh-Funkzubehör geliefert wird

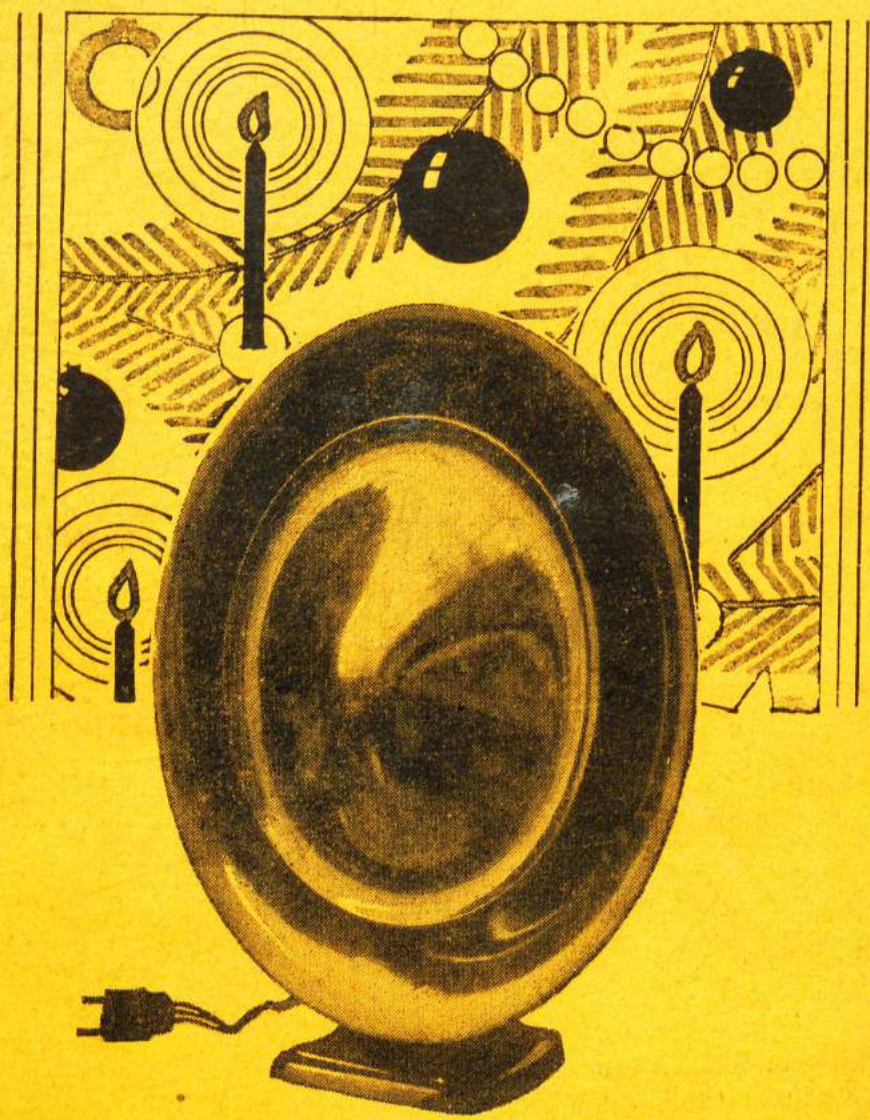
Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen

J. Preh junior

Neustadt/Saale

Elektrotechnische Spezialfabrik

Ein Lautsprecher, der das schönste Geschenk für Radiofreunde ist.



Der Philips-Lautsprecher übertrifft alle durch schöne Klangfarbe und Gleichmäßigkeit. Aber wie alle guten Dinge, ist er nicht der billigste. Er ist für anspruchsvolle Menschen bestimmt, die das Beste suchen, was Radio geben kann. In allen Radiogeschäften erhältlich.

PHILIPS RADIO

FUNK

4° 0 5 3715/5

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

29 DEZ. 1928
PR. STAATSBIBLIOTHEK

B XV 480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 52

Musik erfreut des Menschen Herz!



Teilzahlung ohne Anzahlung

Hörfertige Radio-Anlage

Ideal-Blaupunkt
Loewe-Radio
oder
Telefunken

allerneuester Konstruktion
mit Flächenlautsprecher
Akku u. Anode

M 2.10 pro Woche

10 gleiche Monatsraten
Keine Anzahlung

Das große Radio-Bastelbuch 1.50

Europas größter
Katalog 1929
320 Seiten, 4 Sprachen
2000 Art. 1000 Abb.
Selbstkostenpreis
95 ₰

RADIO-WEB

Allen Voran

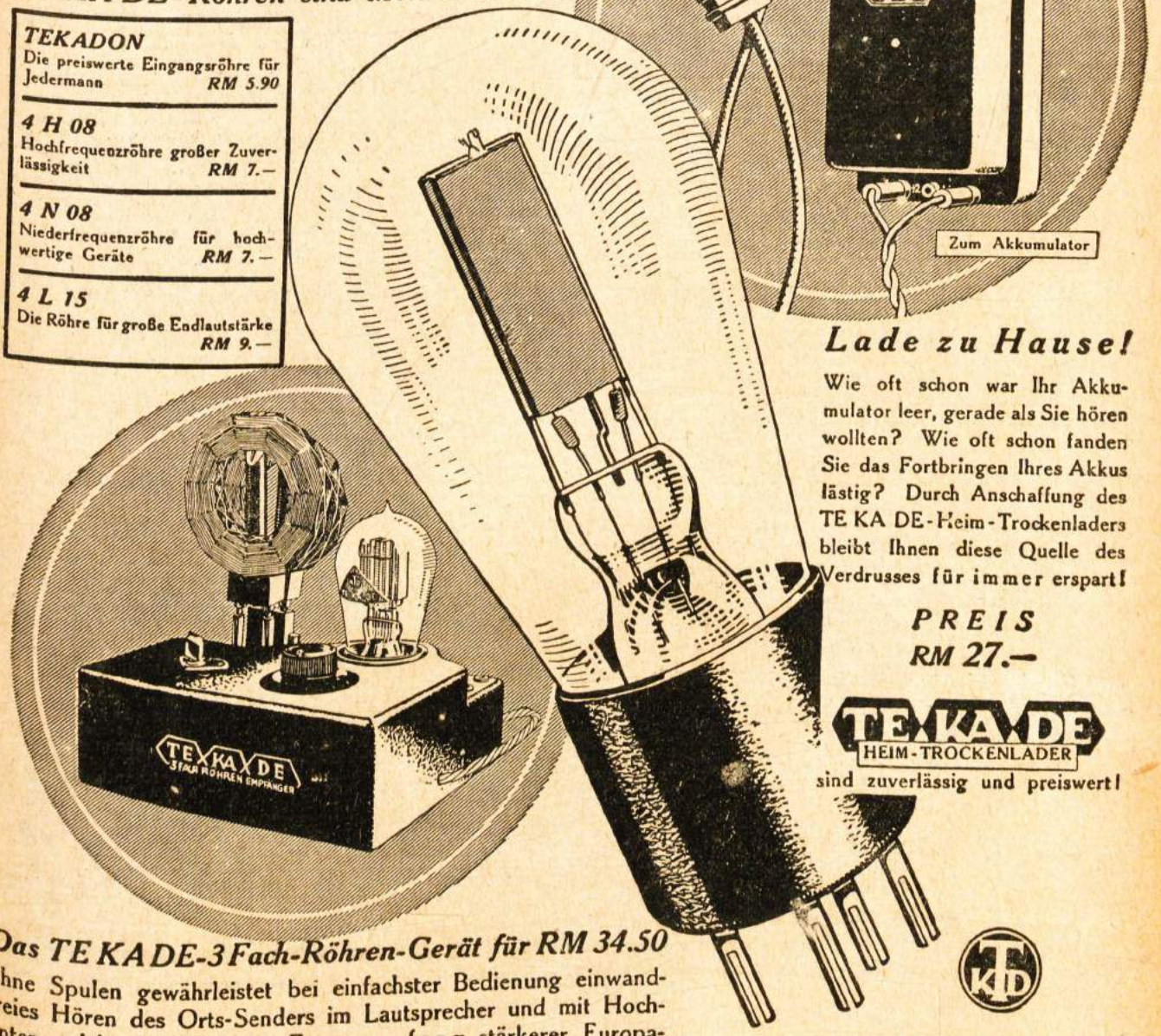
Zentral-Verwaltung: Berlin S. 42, Prinzessinnenstr. 17.
Anerkannt als erstes, größtes und billigstes Spezialgeschäft Deutschlands !!

Bessere Röhren, besseres Hören!

Wie alle Hörer haben auch Sie den Wunsch. die Leistung Ihres Gerätes aufs höchste zu steigern: Legen Sie einmal mehr Wert auf die richtige Wahl der Röhren und der Erfolg ist da! Bei einem Versuch mit TE KA DE-Röhren werden Sie finden:

TE KA DE-Röhren sind Meisterröhren!

TEKADON Die preiswerte Eingangsröhre für Jedermann	*RM 5.90*
4 H 08 Hochfrequenzröhre großer Zuverlässigkeit	*RM 7.–*
4 N 08 Niederfrequenzröhre für hochwertige Geräte	*RM 7.–*
4 L 15 Die Röhre für große Endlautstärke	*RM 9.–*



Lade zu Hause!

Wie oft schon war Ihr Akkumulator leer, gerade als Sie hören wollten? Wie oft schon fanden Sie das Fortbringen Ihres Akkus lästig? Durch Anschaffung des TE KA DE-Heim-Trockenladers bleibt Ihnen diese Quelle des Verdrusses für immer erspart!

PREIS RM 27.–

TE KA DE HEIM-TROCKENLADER sind zuverlässig und preiswert!

Das TE KA DE-3 Fach-Röhren-Gerät für RM 34.50

ohne Spulen gewährleistet bei einfachster Bedienung einwandfreies Hören des Orts-Senders im Lautsprecher und mit Hochantenne klaren, reinen Fernempfang stärkerer Europa-Sender. Durch den geringen Preis ist es nun Allen möglich, Radio-Musik im Lautsprecher zu erhalten!

TE KA DE

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. Rundfunkstörungen:

Der D. F. T. V. ist in seinem Kampf gegen die Funkenstörungen auch von der Reichspost in erfreulicher Weise unterstützt worden. Seitens des Reichspostministeriums sind die erforderlichen Anweisungen an die Oberpostdirektionen gegangen, um ein erfolgreiches Arbeiten der „Funkhilfen" unserer Verbandsvereine zu gewährleisten.

Wir konnten bereits in unseren Verbandsnachrichten vom 25 Oktober 1928 darauf hinweisen, daß das Reichspostministerium bereit ist, unseren Wünschen Rechnung zu tragen, und den Oberpostdirektionen eine entsprechende Nachricht gegeben hatte. Ein nochmaliger Antrag des D. F. T. V. beim Reichspostministerium erwirkte, daß den Oberpostdirektionen durch das Reichspostministerium von neuem empfohlen wurde, „den Mitgliedern von Funkvereinen, die sich freiwillig in den Dienst der Störungsbeseitigung gestellt haben, soweit wir irgend angängig bei Aufsuchung und Behebung der Störungen an die Hand zu gehen". Die Tätigkeit der Deutschen Reichspost bei der Feststellung und Beseitigung der Funkenstörungen kann demnach nur aufklärender und beratender Natur sein.

In klarer Erkenntnis dessen, daß die Frage der Störungen nur durch ein einheitliches Vorgehen gelöst werden kann, ist die Reichs Rundfunk-Gesellschaft im Verfolge gemeinsamer Bestrebungen mit dem D. F. T. V. an die Sendegesellschaften herangetreten, mit der Bitte, in ihren Bezirken die Vertreter der geeigneten Organisationen und Postbehörden zusammenzurufen und ein gemeinschaftliches Vorgehen zu vereinbaren. Zur Zeit bestehen bereits eine Anzahl von Funkhilfen unserer Verbandsvereine, die naturgemäß in erster Linie geeignet sind, als Ausgangspunkt der beabsichtigten Bestrebungen zu gelten.

Inzwischen ist die vom Verband angekündigte Schrift: „D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen" allen Verbandsvereinen zugegangen. Gleichzeitig wurde auch vom Reichspostzentralamt eine „Anleitung zur Behebung der durch elektrische Maschinen und Anlagen hervorgerufenen Störungen des Funkempfangs" allen Oberpostdirektionen zugestellt. Diese „Anleitung" des Reichspostzentralamtes werden wir demnächst unseren Verbandsvereinen zugehen lassen, da uns wunschgemäß die Reichspost eine größere Anzahl Exemplare zur Verfügung stellen wird.

Somit sind alle Vorarbeiten für einen erfolgreichen Kampf gegen die Störungen durchgeführt. Es liegt jetzt in der Hand unserer Verbandsvereine, mit praktischer Arbeit einzusetzen, d. h. also: im Einvernehmen mit den Sendegesellschaften, Oberpostdirektionen und anderen Organisationen bestehende Funkhilfen weiter auszubauen bzw. in allen Vereinsbezirken Funkhilfen ins Leben zu rufen.

Ein Erfolg der Funkhilfen ist nicht nur Dienst an der Rundfunkhörerschaft, sondern wird auch immer eine erfolgreiche Werbetätigkeit für die Vereine darstellen.

Der Generalsekretär. gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Besichtigung der Firma Osram K. G.

Am Freitag, dem 19. Januar 1929, 9 Uhr, findet eine Besichtigung der Röhren- und Glühlampenfabrik der Osram K. G. statt. Unsere Mitglieder haben dabei Gelegenheit, die Einrichtung einer der größten Röhrenfabriken des Kontinents kennenzulernen. Um eine Übersicht über die Beteiligung zu erhalten, bitten wir, Voranmeldungen bis zum 10. Januar an die Geschäftsstelle zu richten.

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein frohes neues Jahr!

Am Sender in Schlachtensee ist ein Bildfunkgerät System „Fultograph" aufgestellt, welches Bilder empfängt. Interessenten können das Gerät auch im Betrieb besichtigen und wollen sich wegen der Zeit an die Geschäftsstelle wenden. Empfangen wird mit einem Netzanschlußempfänger.

Um eine engere Fühlungnahme des Hauptvorstandes und der Vorstände der Körperschaften zu ermöglichen, wird jeden Freitag ein Herr des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit von 18.3 an auf der Geschäftsstelle anzutreffen sein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Heinze.

*

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. Rufzeichen des Senders dadl. Mittwochs technische Sprechstunde: Rat und Hilfe beim Bau neuer und beim Umbau veralteter und schlechtarbeitender Geräte. Mittwochs werden Akkumulatoren zum Laden angenommen, die Freitags wieder abgeholt werden können. Freitags, im Abstande von etwa 14 Tagen, Vorträge, Demonstrationen usw. — Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß demnächst ein weiterer Teil des Schöneberger Lichtnetzes auf Wechselstrom umgestellt werden wird. Wegen des Baues von Gleichrichtern und Siebketten bitten wir, sich rechtzeitig mit uns in Verbindung zu setzen.

F. T. V. Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring. Schatzmeister: E. Brausewitz. Schriftführer: A. Wiebke. — Wir erinnern unsere Mitglieder nochmals an unsere, am 10. Januar, 19.30 Uhr, im Schillersaal, Charlottenburg, Bismarckstr. (Nähe Knie), stattfindende ordentliche Hauptversammlung und erwarten zahlreiches Erscheinen. Herr Dr. F. Noack spricht über das Thema „Bildübertragung". Ein Übertragungsversuch „Wien—Berlin" soll die Veranstaltung beschließen.

Amateur-Radio-Club Pankow. 1. Vorsitzender: E. Poetter, Niedersch.-Schönhausen, Treskowstr. 27. Kassierer: K. König, Berlin SW 19, Lindenstr. 43. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, im Restaurant Neumann, Pankow, Florastr. 5/6. Nächster Klubabend, zugleich Mitgliederversammlung, am 8. Januar 1929. Im möglichst zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht der Vorstand. Zur Jahreswende Funkheil!

Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der R. G. T. am Mittwoch, dem 30. Januar 1929, um 17.15 Uhr, im Telefunken Verwaltungsgebäude, Berlin, Hallesches Ufer 12/13, Saal V, mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. die Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. die Wahl des neuen Vorstandes; 6. die Wahl der Rechnungsprüfer; 7. Verschiedenes, darunter Vorbereitung unseres Stiftungsfestes am Sonnabend, dem 9. März 1929, aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens der R. G. T. — Wir bitten dringend um vollzähliges Erscheinen! — Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein frohes, neues Jahr!

Radio-Vereinigung Dessau E. V. Geschäftsstelle: Dessau, Amalienstraße 99. Vorsitzender: Willi Krause, Dessau, Blumenthalstr. 26. Schriftführer Erich Kuchel, Dessau, Amalienstr. 99. — Einladung zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 9. Januar, um 20 Uhr im Friederikenbad. Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Kommissionsberichte; 4. Entlastung des Gesamtvorstandes; 5. Ergänzungswahlen; 6. Anträge; 7. Verschiedenes. Anträge dazu bitten wir bis spätestens zum Sonnabend, dem 5. Januar 1929, schriftlich bei der Geschäftsstelle einzureichen. — Technische Veranstaltungen: 2. 1.: Schirmgitterröhren; 5. 1.: Bastelabend; 9. 1. Jahreshauptversammlung im Friederikenbad; 12. 1.: Bastelabend; 16. 1.: Die Röhre und die Audionschaltung; 19. 1.: Bastelabend; 23. 1.: Rückkopplung; 26. 1.: Bastelabend; 30. 1.: Kurzwellen. — Die technischen Veranstaltungen finden nur im Bastelheim, Teichstraße 48, statt. Beginn pünktlich 20 Uhr, Ende 21 Uhr, anschließend Basteln. — Auf

Fortsetzung auf Seite 4.



Prosit Neujahr!

DRALOWID

Für den Bezug des 3. Jahrganges (1929) der
DRALOWID-NACHRICHTEN
(HERAUSGEBER: DR. E. NESPER),
erbitten wir Ihre sofortige Bestellung

Heft 1 des Jahrganges 3 als Probenummer kostenlos zu Diensten

DRALOWID-WERK
BERLIN-PANKOW

Netzempfänger „Geatron“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät



⅛ natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang der starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen f. Grammophonanschluß

Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **193,–**	RM **230,–**

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

---

Wir gratulieren

UND BRINGEN AUCH
IM
NEUEN JAHRE
BESTEN FERNEMPFANG



ULTRA

gasgefüllt

RADIO-RÖHREN-LABORATORIUM
DR. NICKEL G·M·B·H · CHARLOTTENBURG 9

das Stiftungsfest am Sonnabend, dem 23. März 1929, im Kristallpalast (mit Verlosung wertvoller Gegenstände), weisen wir heute schon hin. Nur Mitglieder und eingeladene Gäste haben Zutritt. Schriftliche Anmeldungen mit genauer Adresse und Angabe der Personenzahl können schon jetzt erfolgen. Lesen Sie den „Funk"! Werben Sie neue Mitglieder! Arbeiten Sie mit an unseren Zielen! Wir wünschen allen ein frohes, gesundes, neues Jahr!

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 95. Klubheim: Grupenstr. 25 bei Ing. F. Engelke. Fernruf: 200 39. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstr. 28. — Wir wünschen allen unseren Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern unserer Bestrebungen viel Glück im neuen Jahre! — Wir sind reichlich belohnt, wenn im neuen Jahre unsere Veranstaltungen etwas mehr besucht werden, als im alten Jahre. Der Vorstand nimmt gern Wünsche und Anregungen entgegen. — Wiederbeginn des Einführungskursus in die Kurzwellentechnik (Leitung Hans Reifenberg) am Montag, dem 7. Januar, um 20 Uhr. — Wiederbeginn des Morsekursus (Leitung Hans Geumann) am Donnerstag, dem 10. Januar, um 20.45 Uhr. — Wiederbeginn des Einführungskursus für Anfänger (Leitung Karl König) am Donnerstag, dem 10. Januar, um 19.30 Uhr.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12 Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken.

Allen Mitgliedern des S. R. C. wünschen wir ein glückliches neues Jahr.

Technikerlehrkursus. Nächster Vortragsabend am Mittwoch, dem 9. Januar, 19¾ Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims. Fortsetzung der Lehrvorträge des Ing. Franke: Theorie und Praxis der Röhre. Ab 21½ Uhr: Technische Aussprache, Beratung. Zahlreicher Besuch aller Mitglieder erwünscht.

Ortsgruppe Rohrbach-Würzbach-Hassel. Werbetag am Sonntag, dem 30. Dezember, im Gasthaus Erbelding, Rohrbach, Kaiserstraße. Ab 9 Uhr Übertragung, ab 12 Uhr Platzmusik usw. durch das Geaphon des S. R. C.; wenn möglich, Vorführung des Bildfunkgeräts; Ausstellung von gebastelten Geräten und Einzelteilen.

Radioclub Neunkirchen, Saar. Nächste Zusammenkunft am Mittwoch, dem 9. Januar.

Funk-Verein Dresden E. V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. **Dienststunden:** Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr; Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernruf 21 3 00.

Alle Vereinsmitglieder, die im Laufe des Jahres 1928 ihre Wohnung geändert haben, bitten wir, dies uns auf Postkarte möglichst umgehend mitzuteilen, damit diese Anschriftsänderung in der neuen Mitgliederkartothek berücksichtigt wird.

Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus (Leitung Winter). An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten vorgenommen werden können.

Die Kurzwellenabende jeden Dienstag.

Funkhilfe: Der Funk-Verein Dresden E. V., der seit Jahren im Einvernehmen mit der Oberpostdirektion eine Funkhilfe zur Bekämpfung der Rückkoppler und Störer eingerichtet hat, benötigt noch einige Herren, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen. Meldungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Vergünstigungen: Jahresausweishefte für Alberttheater 2 Mark. Gutscheine für Komödie (25 v. H. bzw. 33⅓ v. H.), Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., verbilligte Eintrittskarten Zoo 60 Pf.

Besichtigung: Am Montag, dem 30. Dezember 1928, 10 Uhr, findet eine gemeinsame Besichtigung der Aktiengesellschaft für Gewinnung, Herstellung und Vertrieb von Lebensmitteln „Drema" statt. Treffpunkt 9¾ Uhr an der Haltestelle der Linie 15, Ecke Chemnitzer und Würzburger Straße. Diejenigen Mitglieder, welche an der Besichtigung teilnehmen wollen, werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle zu melden.

Rundschreiben: Diejenigen Mitglieder, die unser Rundschreiben vom 12. Dezember 1928 nicht erhalten haben sollten, bitten wir um gefällige Nachricht an unsere Geschäftsstelle.

Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde folgenden Mitgliedern für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen: Studiendirektor Prof. Dr. Dolze, cand. ing. Kurt Braune, Gustav Werth, Dipl.-Ing. Direktor Ulrich Günther.

Allen unseren Mitgliedern wünschen wir ein frohes und gesundes neues Jahr!

Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde den folgenden Mitgliedern von Ortsgruppen des

Fortsetzung auf Seite 7.

SIE HÖREN MIT RAHMEN
EUROPA
IM LAUTSPRECHER
WENN SIE SICH UNSEREN



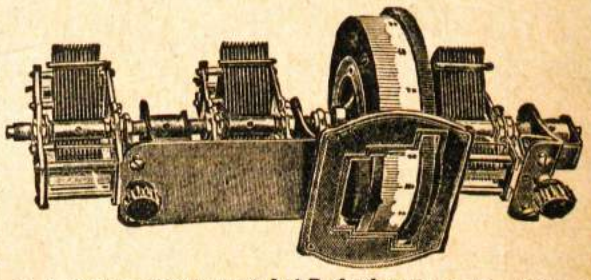
EMPFÄNGER
BAUEN

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.-G. BERLIN-ADLERSHOF GEGR. 1858

Die den LEDION-FORMER-PACKUNGEN beiliegende BROSCHÜRE nebst farbig. SCHALTBILD und BOHRPLAN ermöglicht es auch dem ungeübten Bastler, dieses HOCHLEISTUNGSGERÄT einwandfrei zu bauen.

Komplette Baumappe RM. 2,—

Kein zweiter Mehrfachkondensator bietet die gleichen Vorteile!



Trotz Einknopfbedienung bei Bedarf separate Einstellung jedes Kondensators für sich möglich

Trotz unvergleichlich guter Ausführung **billiger** als die meisten handelsüblichen Trommel-Kondensatoren

Elektro-Triumph, Berlin-Friedenau, Taunusstr. 30

EVW Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H. MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

FUNK

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 30. Dezember 1928—5. Januar 1929

Das internationale Rundfunkprogramm

Glocken verabschieden das alte Jahr; Glocken grüßen das neue!

Wohl fast alle berühmten Glockengeläute deutscher Kirchen ertönen um die mitternächtliche Stunde, die das alte vom neuen Jahr trennt. Stuttgart holt sich für seine Hörerschaft den Schlag der großen Glocke Big-Ben aus London, während sonst in deutschen Landen die Dome ihre eherne Sprache erschallen lassen.

*

Es scheint, als wenn nicht nur die Weihnachtszeit, sondern mehr noch der Beginn eines neuen Jahres, an das sich stets neue Hoffnungen und Erwartungen knüpfen, die Menschen enger zueinander führt. So wenigstens kann man es deuten, wenn am Silvesterabend die polnischen Sender ein Gemeinschaftskonzert veranstalten, zu dem sämtliche Stationen des Landes beitragen, wenn am gleichen Tage die Schweizer Sendestellen zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammentreten, wenn am Neujahrstage um die Mittagszeit die nordischen Länder, die sich politisch oft befehdeten, im gegenseitigen Austausch Brücken zwischen den Ländern Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark schlagen.

Der Silvesterabend selbst regt zu Programmen an, die vom betrachtenden Ernst, den jeder markante Einschnitt mit sich bringt, hinüberführen zu Frohsinn und Ausgelassenheit. In Leipzig bringt diesen heiteren Auftakt die Königin aller Operetten, Straußens „Fledermaus", mit ihrem berühmten zweiten Akt, dessen festlicher Charakter zu Einlagen jeder Art Gelegenheit bietet. In Köln ist es ein „Bunter Abend", mit dem man die Hörer über die Jahreswende in das neue Jahr hineingeleitet. In Hamburg beginnt man mit einem gewaltigen Auftakt: der „Neunten Sinfonie" von Beethoven, und läßt darauf in einer Funkrevue „Das alte Jahr" noch einmal an sich vorübergleiten.

Anderwärts sind es Operetten — und hier greift auch Frankfurt auf die „Fledermaus" von Joh. Strauß zurück —, mit denen man sich von dem alten Jahre verabschiedet. Dieser Frankfurter Sender versetzt seine Hörer um die Mitternacht dann in den Silvesterbetrieb, wie er sich in Frankfurts Straßen abspielt, und auch Breslau führt uns mit seinem Mikrophon durch die Silvesternacht. In weitere Ferne läßt uns München lauschen, das nach seiner Neujahrsfeier Übertragung auswärtiger Rundfunksender vornimmt, um uns Silvesterfeiern zu zeigen, wie sie bei unseren westlichen Nachbarn stattfinden. Der Sender Hilversum wendet sich mit Neujahrswünschen, die in sieben Sprachen geboten werden, an die Hörerschaft ebenso vieler Länder.

*

Vom Trubel der Silvesternacht will dann der Neujahrstag Entspannung bringen. Leichte Unterhaltung ist es darum meist, der wir an diesem Tage begegnen. Berlin und von hier aus Breslau vergnügen sich an Lehárs Operette „Zigeunerliebe", Köln veranstaltet einen Neujahrsball. Etwas ernster eingestellt bringt Leipzig eine Übertragung des „Tannhäuser" aus der Dresdner Staatsoper, München eine Übertragung des „Fliegenden Holländers" aus dem Nationaltheater.

In Berlin wird am Donnerstag aus dem Charlottenburger Opernhaus Verdis „Othello" übertragen. Als Sendespiel erscheint in Köln am Sonntag Mozarts „Zauberflöte". — Sehr hübsch ist der Gedanke, einmal das Schauspiel „Die Arlesierin" von Alphons Daudet zur Aufführung zu bringen, wie ihn Frankfurt am Mittwoch zur Tat werden läßt, ein Werk, von dem im allgemeinen nur Teile der Begleitmusik George Bizets bekannt sind. An diesem Tage bringt Leipzig das Lustspiel „Jeppe, der verwandelte Bauer", wohl das bekannteste der vielen Werke des dänischen „Molière" Ludwig Holberg.

Dort in Leipzig, der Stadt, in der Lessings Tätigkeit und wegweisende Erkenntnis für die Dramaturgie des Schauspiels einsetzte, erinnert man in verschiedenen Aufführungen einzelner Szenen seiner Hauptwerke an den nahenden 200. Geburtstag des Dichters. Dort auch belebt man Gestalten der Vergangenheit, die in literarischen Werken unserer Tage neu erstanden sind. So erinnert der Donnerstag an das Leben der Elisabeth von Thüringen, bringt der Freitag eine Singfabel „Aucassin und Nivolette", die Gerhardt Hermann Mostar, ein eifriger Vertreter dieser dramatischen Form, nach einer altfranzösischen Vorlage verfaßt hat.

Mit einem Einakterabend beschließt Berlin seine Sendewoche, in dessen Rahmen „Die Unschuldige" von Heinrich Mann sowie „Prinzessin Tessar und ihre Freier", ein Scherzo amoroso von Bernhardt Reese, zur Aufführung gelangen.

*

Aus dem „Arzt wider Willen" von Molière ist durch die Bearbeitung von Rudolf Frank ein Hörspiel, „Wunderdoktor wider Willen", geworden, das am Mittwoch in Köln zur Uraufführung kommt; tags darauf erscheint das Lustspiel „Abu Seid" von Oskar Blumenthal. Den Dreiakter „Hokuspokus" von Kurt Götz, den kürzlich Köln darstellte, führt Hamburg am Sonntag auf.

Selma Lagerlöf, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnete dänische Dichterin, tritt am Sonntag selbst vor das Mikrophon, um aus ihrem neuen Roman zu lesen.

*

Als eigene Veranstaltung bringt der Deutschlandsender am Silvesterabend in der letzten Stunde des Jahres eine Übertragung der „Neunten Sinfonie" von Beethoven aus der Berliner Volksbühne.

Über diesen Sender ist am Sonntag abend die erste Übertragung aus der Instrumentensammlung der staatlichen Hochschule für Musik zu hören, die wohl durch die dort eingerichtete „Versuchsstelle für Rundfunk" veranlaßt worden ist. Der Leiter der Sammlung, Prof. Dr. Curt Sachs, spricht über „Alte Instrumente und ihre Klänge". Der Vortrag ist von musikalischen Erläuterungen begleitet, zu deren Ausführung dort ein ungewöhnlich reiches Material zur Verfügung steht.

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise. Presse.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
Siehe Hamburg.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.30: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
Siehe Hamburg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
6.30: Morgengymnastik.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.05—15.35: *Stunde der Jugend.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 kHz Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Landwirtschaft.
7.45: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände. Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände, Presse.
14.00: Bremen, Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge, Konzert.
17.55: Bremen, Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.55: Markt, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Wetter, Presse, Sport.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
Siehe München.

1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 kHz Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.15: Eisberichte.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m
10.15: Presse.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
13.45: *Bildfunk.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: Tagesnachrichten, Wasserstand.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschl. Reklame.
13.30: Programmbemerkungen.
15.30: Wirtschaft.
17.45—18.30: *Nachmittagskonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand (Deutsch und Esperanto).
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse, Geschäftl. Mitteilungen.
15.30: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Letzte Notierungen.
18.05—20.00: *Vorträge.
18.20: Wetter, Zeit, Werbenachrichten.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeitzeichen, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.

AUSLAND

1890 kHz Bezier 6 kW 158 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: *Konzert.

1180 kHz Radio-Linz 0,5 kW 254,2 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1150 kHz Toulouse 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 kHz Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
18.30: Presse, *Vortrag.
18.50: *Konzert.
20.00: *Vorträge.

1120 kHz Lille 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 kHz Klagenfurt 0,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 kHz Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00 *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1090 kHz Bordeaux 1,5 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1090 kHz Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

1080 kHz Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1050 kHz Limoges 1 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1020 kHz Hull 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 kHz Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 kHz Stoke 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1020 kHz Swansea 294,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1010 kHz Liverpool 297 m
13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

980 kHz Belfast 306,1 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
15.30: Börse.
17.30: *Konzert, Vorträge, Kinderstunde.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Tanzmusik.

960 kHz Newcastle 312,5 m
13.00—15.00: *Konzert
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

950 kHz Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 kHz Dublin 319,1 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: *Vorträge.
19.00—21.30: *Abendveranstaltung.

920 kHz Bournemouth 326,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
19.30: Evtl amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
13.15—13.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
18.20: *Sprachunterricht.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.20: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.05: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.15: Mittagskonzert.
13.30—13.45: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
16.10: *Konzert, Vorträge.
17.45—18.15: Deutsche Sendung.
18.15: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00 *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 kHz Cardiff 353 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Schulfunk.
16.00—18.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 kHz Graz 0,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 kHz London 3 kW 361,4 m
11.15: Gottesdienst.
13.00—15.00: *Konzert.
15.10—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.
22.30: Wetter, Presse.

810 kHz Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
19.50: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 kHz Madrid 1,5 kW 385 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00—15.30: Konzert.
19.00: *Konzert
19.30: *Sprachunterricht, Vorträge.
22.00—0.30. Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

790 kHz Leningrad 379 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

780 kHz Manchester 384,6 m
13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Wetter, Börse, Markt, Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
20.00: Presse, Markt, Börse.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Zeit, Stundenschlag.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

750 kHz Plymouth 400 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: *Übertragung aus London.

740 kHz Glasgow 405,4 m
12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde, Konzert.
18.00: *Konzert, Vorträge.
20.30: Presse.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m
12.43—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 kHz Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 kHz Göteborg 10 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: *Vorträge, Kinderstunde.
18.00—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.30: *Vorträge.
19.55: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 kHz Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m
11.55: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
16.10—16.30: Berichte in Litauisch.
16.30—16.45: Bericht.
16.45: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.50: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter, Zeit, *Tanzmusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m
12.00: Zeit, Presse.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
16.30: *Konzert, Vorträge.
17.45: Zeit, Presse in Deutsch.
17.55—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Tanzmusik.

670 kHz Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
13.00—14.00: Konzert.
14.00: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft, Zeit.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro Zeit, Wetter, Presse.
20.30: Zeit.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

669 kHz Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: *Vorträge.

65[illegible] kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen. Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 kHz Grenoble-Aepes 1 kW 460 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
22.00: Zeit, *Konzert, Vorträge, Tanzmusik.

630 kHz Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m
10.00: Morgenkonzert.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00—18.40: *Konzert.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 kHz Aberdeen 500 m
12.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen. Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.15: *Übertragung aus London.

600 kHz Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: *Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

5[illegible] kHz [illegible]ien 15 kW [illegible]17,2 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
Anschl. Bildfunksendung.

574 kHz Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen. Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
[illegible]sse, Börse
11.35: Wetter.
17.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
[illegible] Wetter, Presse.

550 kHz Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m

546,4 kHz [illegible]ano (1 mi) 7 kW 549 m
12.30: Presse, Unterhaltungsmusik.
13.30: Zeit, Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaft.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeit, Abendveranstaltung, anschl. Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 kHz Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

54[illegible] kHz Budapest 20 kW 556,6 m
9.30: Presse.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
17.00: *Vorträge, Märchenstunde, Konzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 kHz Krakau 15 kW 566 m
11.56—13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.00: *Übertragung, *Vorträge, Konzert.
19.00—19.20: Verschiedenes, Landwirtschaft.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.05: Berichte.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

52[illegible] kHz Laibach 577 m
12.30: Schallplattenmusik, Börse.
19.00: *Sprachunterricht.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse, Wetter.
13.35: Börse, Wetter.
15.00 *Nachmittagskonzert.
17.15: *Für die Jugend. Konzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

441 kHz Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.45: Börse.
19.30: Wetter, Zeit.
19.32: *Sprachunterricht.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 kHz Östersund 1 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Börse, Zeit, Wetter.
20.15: *Sprachunterricht, Vorträge.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

38[illegible] kHz Kiew 1 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

363,7 kHz Moskau 25 kW 825 m
(Popoff-Sendestelle).
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m
16.00—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.00: Zeit, Wetter, Schiffsnachrichten.
18.05—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper

297 kHz Basel 25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
9.40: Morgenfeier.
11.45: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschl. anschließend Presse.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: Konzert, Für die Kinder.
19.00: Verschiedenes.
19.30—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.56: Zeit, Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschl. Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 kHz Boden 1 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

25[illegible] kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: *Orchesterkonzert.
22.00: Presse.

227 kHz Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
10.10—11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: Radiokalender.
22.59: Stundenschlag vom Kremlturm und Internationale.

197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
11.15: Kurzer Gottesdienst.
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
24.00—1.00: *Tanzmusik.

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m
(Narkompotschel)
16.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: Konzert.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
7.45 u. 8.30: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: *Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 kHz Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
14.40: *Schulfunk.
16.40: *Krankenstunde, Frauenstunde.
19.40: Sprachunterricht.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

156 kHz Kowno 7 kW 1000 m
12.00: Wetter, Presse.
16.45: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
19.00: Wetter, Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

113 kHz Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.15

Sonntag, 30. Dezember

Mondaufgang 20.54 Uhr
Monduntergang 11.15 „

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

8.55: Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. „Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn".
1. Eingangsliturgie, Vorspiel und Choral: Gelobt seist du, Jesu Christ [Gemeindegesang]. — 2. Willy Jaeger: Christkindleins Wiegenlied [Elsa Thiel, Sopran; Gerda Reichert, Violine; Arm. Liebermann, Cello]. — 3. Selma Lagerlöf: Legende [Gertrud Nube, Rezitation]. — 4. M. Grabert: Befiehl dem Herrn deine Wege [Kirchenchor Genezareth, Leitung Oskar Noth]. — 5. Ansprache Pfarrer Mähl. — 6. Buxtehude: Singt dem Herrn ein neues Lied, Solo-Kantate [Elsa Thiel, Gerda Reichert]. — 7. Gg. Schumann: Huldigung dem Jesuskinde, Schlußliturgie und Chor [Chor; an der Orgel Hans-Georg Görner; Sprecher Joh. Schulzke].
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30: Orchesterkonzert. Dirigent Br. Seidler-Winkler. Franz Baumann, Tenor. Berliner Funkorchester. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Stieber: Ännchen von Tharau; Zimmermann: Alt-Heidelberg, du feine [Fr. Baumann]. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 4. Schütt: a) Rosemarie; b) Sanssouci, aus dem Zyklus „Fredericiana" (Uraufführungen) [Fr. Baumann]. — 5. Glazounow: Raymonda, Ballettsuite, op. 57a. — 6. Pata: Mein Herz (Uraufführung); Wayne: Ramona [Fr. Baumann]. — 7. Tschaikowskij: Ouvertüre 1912, op. 49.
13.05: Feierstunde „Wintersonnenwende".
1. Englert-Thießen: a) Hebt unsre Fahnen in den Wind; b) Wann wir schreiten [Der junge Chor, Leitung Walter Rohde]. — 2. Schubert: Prometheus [Michael Gitowsky, Baß; am Flügel Hans Schulze-Ritter]. — 3. Max Barthel: Prometheus bringt das Feuer. — 4. Schubert: Ganymed; Beethoven: An die Hoffnung [Mich. Gitowsky]. — 5. Zerfaß: Sieg der Freude; Goethe: Prometheus; Meyer: Friede auf Erden [Erich Drach, Rezitation]. — 6. Bruder, zur Sonne, zur Freiheit (russische Volksweise, gesungen von Thießen) [Chor].
14.00: Hans W. Priwin: Morsekursus für Anfänger.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Dipl.-Landwirt Hilmar Deichmann: Fortschreitende Mechanisierung der Getreide Ernte nach dem Stände der neuesten Versuchsarbeiten.
15.30: Märchen von Hildeg. Neuffer-Stavenhagen.
1. Der Zauberlehrling. — 2. Warum der Königssohn in einen Frosch verwandelt wurde [Steffa Bernhard].
16.00: Amtsgerichtsrat Dr. Alfr. Unger: Kriminalprobleme der Weltliteratur.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebr. Steiner.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 3. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Rich. Strauß: a) Schlechtes Wetter; b) Freundliche Vision. — 5. Die Frau von heute („Junggesellin oder Ehefrau"), eine Plauderei von Dora Dery (Die Verfasserin, Lina Lossen). — 6. Dvorak: Zwei Walzer. — 7. Lindsay-Theimer: Paraphrase über „Alle Tage ist kein Sonntag". — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 9. Razigade: Idylle passionelle. — 10. Steiner: Serenata appassionata.
Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Dr.-Ing. Harbich: Die Verteilung der Rundfunkwellen (zur Wellenumstellung am 13. Januar).
19.30: Hauptmann a. D. Willy Meyer: Wie steht es mit der Sicherheit im Luftverkehr?
20.00: **Abendunterhaltung.** Russisches Kleinkunsttheater „Zwetnoffs Arlekin", Arthur Young und Geoffrey Gaunt (auf zwei Flügeln) G. E. den Boer und L. van Bouten (Akkordeon-Virtuosen).
21.00: **Deutsche und ausländische Volkslieder.** Waldemar Staegemann, Bariton. Am Flügel Fritz Goldschmidt.
21.30: Felix Hollaender: Unsere Kinder und die Schule.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport. Danach bis 0.30 Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Mittagskonzert. Leitung Ernst Prade.
14.00: Rätselfunk.
14.10: A. Nohl: Luftpostbriefmarken.
14.30: Schachfunk.
14.50: Märchenstunde.
15.20: Dipl.-Landwirt Dr. R. Scheel: Eindrücke einer Studienreise durch Belgien und Holland.
15.40: Tändelei. Hertha Cassirer, Chansons; am Flügel Franz Kauf. Gleiwitzer Bandonium Quartett.
1. Seifert: Die Jagd nach dem Glück. — 2. Benatzky: Ich denk' dabei an dich. — 3. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 4. Kollo: Schau mir ganz scharf in die Pupille, aus „Dolly". — 5. Blum: Junges Blut. — 6. Arnold: Du nur du. — 7. Rother: Dann muß es Frühling sein. — 8. Blankenburg: Freie Bahn dem Tüchtigen.
16.20: Red. Erwin Bittner: Sportbilanz 1928.
16.40: Melodramen. Margarete Raabe, Rezitation; Heribert Grüger, Klavier.
1. Wagner: Gretchens Gebet, aus Goethes „Faust". — 2. Humperdinck: a) Dornröschen allein; b) Dornröschens Erweckung. — 3. Pembaur: Das klagende Lied. — 4. Schumann: a) Schön Hedwig; b) Die Ballade vom Heideknaben. — 5. R. Strauß: Das Schloß am Meere.
17.35: Erwin Guido Kolbenheyer. Zum 50. Geburtstag des Dichters, geb. 30. 12. 1878. Einleitende Worte Alexander Runge. Marianne Rub.
18.10: Martin Marwitz: Steuerfragen.
18.35: Balalaika-Konzert. National Russisches Balalaika-Orchester e. V. Leitung Hans Krieg.
1. Glinka: Feierlicher Marsch aus „Das Leben für den Zaren". — 2. Grieg: Ases Tod. — 3. Tschaikowskij: In der Kirche. — 4. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 5. Streloff: Abendstimmung, Romanze. — 6. Tschaikowskij: Gesang der Mädchen aus „Eugen Onegin". — 7. Andreeff: Korbunjok, russischer Infanteriemarsch. — 8. Michailowski: Großes Potpourri. — 9. Priwaloff: Poljanka. — 10. Tschaikowskij: Am Flüßchen, russisches Lied. — 11. Andreeff: a) Faun, Walzer; b) Hell scheint der Mond, Variationen über das gleichnamige Lied. — 12. Tschernischoff: Vorwärts, Marsch.
19.50: Wetter
Anschließend Dr. W. Mahrholz: Moderne Probleme deutscher Kulturpolitik.
20.15: **Blasmusik.** Kapelle des III. Batls. 7. (Preuß.) Inf.-Regts. Leitung Obermusikmeister Hermann Kiefer.
1. Schreck: Marsch der Landsknechte aus dem 15. Jahrhundert. — 2. Schreck: Trinklied aus dem 16. Jahrhundert. — 3. Lortzing: Festouvertüre. — 4. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 5. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 6. Seifert: Kärntner Liedermarsch. — 7. Reindel: Treu deutsch, Marsch. — 8. Reindel: Fröhlich Wandern, Marsch. — 9. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 10. Lincke: Amina, ägyptisches Ständchen. — 11. Lincke: La Gran Via, spanischer Walzer. — 13. Lincke: Vom Rhein der Wein, Marsch über das gleichnamige Lied.
21.20: **Russische Lieder.** Eugen Transky, Tenor; am Flügel Dr. Edmund Nick.
1. Glière: a) Lieblich sang die holde Nachtigall; b) Lebt euch aus. — 2. Rachmaninoff: a) Flieder; b) Frühlingsfluten. — 3. Rubinstein: Der Asra. — 4. Gretschaninoff: a) Die Stepe; b) Heimat mein; c) Birke beilgetroffen; d) Ich wollt ein wenig mit dir plaudern. — 5. Tschaikowskij: a) Don Juan, Serenade; b) Im wogenden Tanze.
22.00: Abendberichte.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Vier Jahreszeiten. Ungarisches Salonorchester Bela Kiss.

1106 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

9.00: Übertragung aus Königsberg.
10.56: Wetter.
11.00—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: **Stunden der Menschheit.** Oskar Ludwig Brandt.
1. Einführung. — 2. Strindberg: „Leontopolis". — 3. St. Zweig: „Die Weltminute von Waterloo". — 4. St. Zweig: „Die Entdeckung Eldorados".
20.30—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.30—9.30: Morgenfeier der Freireligiösen Gemeinde.
11.00—11.30: Elternstunde.
11.30—12.00: Jugendbewegung. Dr. Otto Reinemann: Die Jugend und der Friede.
12.00—13.00: Bruckner-Zyklus. Dritte Sinfonie d-moll.
1. Mäßig bewegt. — 2. Adagio quasi andante. — 3. Scherzo. — 4. Finale: Allegro.
13.00—13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
15.30—16.30: Stunde der Jugend.
16.30—18.00: Opernmusik.
18.00—19.00: Stunde des Landes.
19.00—19.30: Sport.
19.30—20.00: Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung.
20.30: **Alte Gassenhauer — Neue Schlager.** Mitwirkung Robert Koppel.
Darauf bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Pinkus Langer. — Von der Künstlerklause Groß-Frankfurt.

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit.
8.30: Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Hamburg. Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Hannover. Dr. Dirksen: Liebermann als Zeichner. — Übertragung aus der Kunsthalle, Hamburg.
11.00: Bremen. Pastor Heinrich Hoops: Denkwürdige Stätten im Sendebezirk Bremen. Börde — Lesum.
11.30: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. Robert Dangers: Max Liebermann als Schriftsteller.
12.00: Hamburg, Hannover. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
12.00: Bremen. Frühkonzert a. dem Europa-Café.
12.55: Nauener Zeitzeichen
13.05: Hamburg, Kiel. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bandonionkonzert des 1. Bremer Bandonion- und Konzertina-Vereins. Leitung Wilh. Besch.
1. Kühl: Junges Blut, Marsch. — 2. Lincke: Verschmähte Liebe, Konzertwalzer. — 3. Kéler Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Siede: Am Lagerfeuer, Charakterstück. — 5. Friedemann: Bayrisch Blau, Marsch. — 6. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 7. Müller: Schaumperlen, Konzertwalzer. — 8. C. Carl: Mussinan Marsch.



16.00: Humoristische Blasmusik. Vereinigung ehemaliger Marinehoboisten. Dirigent Obermusikmeister a. D. Richter.
17.30: Paul Wittko: Erwin Guido Kolbenheyer zu seinem 50. Geburtstage.
18.00: Tanztee und buntes Brettl. Isa Roland, Erna Kroll-Lange, Edith Scholz, Erwin Bolt, Kurt Rodeck, Bernh. Jakschtat und das Scarpa-Orchester unter Leitung von Francesco Scarpa.
19.00: Studienrat Walter Heveker: Rund um den Brocken.
19.30: Ad. Fiene: Rugby.
19.40: Sport.
19.55: Wetter.
20.00: **„Hokuspokus".** Drei Akte von Curt Goetz. Regie: Karl Pündter.
21.30: **Schlagerrevue 1928.** Eine lustige Revue der Tanz- und Gesangsschlager des Jahres 1928. Isa Roland, Erna Kroll-Lange, Maria Einödshofer, Erwin Bolt, Kurt Rodeck, Bernhard Jakschtat, Norag-Herren-Quartett und das Scarpa-Orchester unter Leitung von Francesco Scarpa.
22.30: Aktuelle Stunde. Binnenlandswetterbericht, Presse. Nord- und Ostseewetterberichte.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Rohde. Musikalische Leitung Ernst Maschke.
11.00: Wetter.
11.05: Kammermusik. Bläser-Vereinigung. Gustav Scheck, Flöte; Richard Wendt, Oboe; Willy Tautenhahn, Klarinette; Bruno Hußmann, Horn; Paul Knabe, Fagott; Erich Seidler.
1. Laurischkus: Aus Litauen, Suite für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 23: a) Von Land und Leuten (Moderato maestoso); b) Abendstimmung (Andante con moto); c) Dina, litauisches Volkslied (Allegro molto); d) Mitjurgis, Kirmis (Allegro non troppo). — 2. Thuille: Sextett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier, op. 6.
12.00: Vormittagskonzert. Leitung V. Skalak.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 3. Gungl: Strandidylle, Walzer. — 4. Beermann: Souvenir de Bellini [Willy Tautenhahn, Klarinettensolo]. — 5. Strauß: Intermezzo aus „1001 Nacht".
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
14.30: Schachschulfunk.
15.00: Spanisch für Anfänger.
15.45: Zwei Jugendhörspiele von Siegfried Mauermann. Regie Bruno Bellmann.
1. „Eulenspiegel auf dem Jahrmarkt". Personen: Eulenspiegel — Ratsherr Kübler — Schneider Nadelflink — Die Topfmarktfrau — Ein Polizist.
2. „Eulenspiegel in der Weinschenke". Personen: Eulenspiegel — Der Trinker — Der Weinschenk — Die Zigeunerin.
16.15—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung W. Kelch.
1. Fucik: Salve imperator. — 2. Schiffner: Radiowellen, Walzer. — 3. Geiger: Leháriana, Potpourri. — 4. Kálmán: Grüß mir mein Wien. — 5. Stolz: Schönes Berlin, armes Berlin. — 6. May: Nur ein Hauch Parfüm. — 7. Morena: Extravaganzen, Potpourri. — 8. Becker: Die Bettlerin. — 9. Siede: Chinesische Straßenserenade.
18.00: Jugendstunde. H. Schlenstedt: Aus dem Leben eines Verkehrsflugzeugführers.
18.30: Fr. Grunwald: Altertümer und Familienforschung.
19.00: Vortrag und Thema wird noch bekanntgegeben.
19.30: **Übertragung aus Danzig.**
20.30: **Konzert.** Funkorchester. Dirigent Dr. Rolf Hänsler.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Ponchielli: Arie aus der Oper „Gioconda" [Ilonka von Ferenczy]. — 3. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 4. Mascagni: Arie aus „Isabeau" [Ilonka von Ferenczy]. — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 6. Verdi: Arie der Leonore aus „Die Macht des Schicksals" [Ilonka von Ferenczy]. — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Jeanne d'Arc".
22.15: Tagesneuigkeiten, Sportfunk.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

182 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1648,3 m

8.55—13.45: Übertragung aus Berlin.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—19.00: Prof. Dr. Sachs: Alte Instrumente u. ihre Klänge. — Übertragung aus der Instrumentensammlung der Staatlichen Hochschule für Musik zu Berlin.
19.00—20.00: Prof. D. Dr. Paul Tillich: Die Geisteslage der Gegenwart, Rückblick und Ausblick.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468.8 m
750 kHz **Aachen** 0,7 kW 400 m
1069 kHz **Köln** 4 kW 283 m
1200 kHz **Münster** 1,5 kW 250 m

7.45—8.05: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.20—8.30: Alfred Dormanns: Programmauszug in Esperanto.
8.30—8.55: Alfred Dormanns: Esperanto.
9.00—9.05: Geläut von St. Gereon, Köln.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Ansprache Studienrat Dr. Mergentheim, Wipperfürth. Kirchenchor Herz-Jesu. Leitung Carl Pollmann. Dodja Feldin, Cello; Hans Hilgers, Harmonium und Klavier.
11.00—11.30: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35—12.00: Dr. Rothes: Die Zucht auf Leistung bei unseren Haustieren.
12.00—12.40: Dr. Paul Greeff und Ernst Potthof: Vom Wesen der Variationskunst. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn, für zwei Klaviere, vierhändig, op. 56b.
12.40—13.00: Oberbahnhofsvorsteher Hütter: Das Sicherungswesen bei der Deutschen Reichsbahn.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Walter Wielsch, Klavier.
14.30—15.00: Arnold Stecher: Funkliteratur.
15.00—15.25: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.30—16.00: Hans Landé: Die Kunst, eine Wohnung zu mieten.
16.00—16.30: Helmut Jaro Jaretzki: Bei den Puppenkünstlern Käte Kruse und Lotte Pritzel.
16.30—18.00: Vesperkonzert. Was Carl Loewe vom Christkind erzählt. Düsseldorfer Madrigalvereinigung. Leitung Dr. Jos. Neyses. Trude Ravens, Alt.
1. Dr. Leopold Hirschberg: Einführende Worte. — 2. Gemischte Chöre a capella: a) Puer natus in Bethlehem; b) Der Hirten Lied vom Kripplein. — 3. a) Bethlehem; b) Der Weißdorn; c) Maria und das Mädchen [Alt]. — 4. Gemischte Chöre a capella: a) O du holder süßer Knabe; b) Quem pastores laudavere. — 5. Des fremden Kindes heiliger Christ. — 6. Gemischte Chöre a capella: a) In dulci jubilo; b) Gloria in excelsis.
18.00—18.20: Prof. Dr. Smekal: Die neuesten Erkenntnisse über den Bau des Atoms.
18.20—18.45: Lesestunde.
18.45—19.10: Oberbürgermeister Dr. Most: Bevölkerungsprobleme des modernen Staates.
19.10—19.35: Dr. E. Koch: Das sportliche Training. Muskeltraining.
19.35: Sportvorbericht.
19.40—20.00: Einführungsvortrag in Mozarts „Zauberflöte".
20.00: **„Die Zauberflöte".** Singspiel in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Dichtung nach Ludwig Giesecke von Em. Schikaneder. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheißer. Chöre Zimmermann. Die Handlung spielt zu märchenhafter Zeit bei und in Sarastros Tempelreich.
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Breidenbacher Hof Düsseldorf. Kapelle Humm und Speckhardt.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365.8 m
1090 kHz **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Nikolaikirche [Karl Hoyer].
Liszt: Fantasie und Fuge über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam".
9.00: Morgenfeier. Hildegard Bach (Gesang), Karl Meißner (Bratsche), Heinrich Teubig (Cornet à Piston). Am Flügel: Friedbert Sammler.
1. Deyschock: Andante religioso [Bratsche]. — 2. Bach: Gottlob! Nun geht das Jahr zu Ende, Arie aus der Kantate Nr. 28. — 3. Händel: Largo [Cornet à Piston]. — 4. Herrmann: Variationen über eine ernste Weise [Bratsche]. — 5. Dvorak: a) Singet dem Herrn ein neues Lied; b) Gott ist mein Hirte. — 6. Kosleck: Romanze [Cornet à Piston]. — 7. Sitt: Largo [Bratsche].
11.00: Prof. Dr. R. Koebner: Das britische Weltreich. (Verfassungsgeschichte.)
11.30: Dr. Conrad Weygandt: Chemie des täglichen Lebens.
12.00: **Musik der Gegenwart.** Charl. Jantsch-Christians (Sopran), Dresdner Streichquartett (Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler), Theod. Blumer (Klavier).
1. K. Beythien: Introduktion, 11 Variationen und Fuge über ein Volkslied für Violine, Violoncello und Klavier, op. 22 (Uraufführung). — 2. W. Groß: Gedichte aus dem „Japanischen Frühling", op. 3: a) Trübes Lied; b) Die Verlassene; c) Das Mädchen auf der Brücke; d) Jubel; e) Noch einmal. — 3. Bela Bartok: Streichquartett (a-moll), op. 4 (Lento — Allegretto — Allegretto vivace).
13.00: Dr. Bergmann: Neuzeitliches Bauen in der Landwirtschaft.
13.30: Priv.-Doz. Dr. Krzywanek: Die Verdauung der landwirtschaftlichen Haustiere.
14.00: Auslandspresse. Auslandsspiegel.
14.30: Dr. E. Latzko: Das „Weihnachtsoratorium", von J. S. Bach.
14.45: Karl Minde: Allerlei über Rundfunksender.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: **Sieben Szenen aus „Minna von Barnhelm"** von Gotthold Ephraim Lessing. Spielleitung: Hans Peter Schmiedel.
17.00: Bunter musikalischer Nachmittag. Hedwig Didam-Borchers (Gesang), Cläre Schmidt-Guthaus (Violine), Fritz Scharf (Harfe). Am Flügel: Alfred Simon.
1. Mayerhof: Scherzo-Menuett; Drdla: Märchen. — 2. Saint-Saens: Fantasie (a-moll), op. 95. — 3. Hans Löw: Erklinge Lied und werde Schall; Jul. Weismann: Schneefall im Walde; H. Herrman: Altes Krippenlied. — 4. Mlynarski: Musette; Cui: Orientale; Bossi: Con moto e passione. — 5. Donizetti: Solo aus „Lucia di Lammermoor". — 6. Theodor Raillard: a) Ein Schrei; b) Trutzlied; Loewe: Niemand hats gesehn. — 7. Rameau: Rigaudon; Ries: Capriccioso. — 8. Zabel: Am Springbrunnen. — 9. Rettich: a) Mädchenliebe; b) Lied des Mädchens am Fenster.
18.15: Zeit.
18.15: Dir. Koch: Werbevortrag. Der Musikwinkel Klingenthal-Aschberg, der Schauplatz der deutschen Skimeisterschaften 1929.
18.30: Dr. M. Spaeth: 25 Jahre Luftfahrt.
19.00: Dr. Ernst Latzko: Die Bettleroper.
19.30: **„Weihnachtsoratorium"** von Joh. S. Bach. Dirigent: Alfred Szendrei. Lotte Mäder-Wohlgemuth (Sopran), Martha Adam (Alt), Hans Lißmann (Tenor), Kurt Wichmann (Baß). Leipziger Oratorienvereinigung. Leipziger Sinfonieorchester. Am Cembalo: Friedbert Sammler. — IV. Teil: Am Neujahrstage. V. Teil: Am Sonntag nach Neujahr. VI. Teil: Am Feste der Erscheinung Christi. — Übertragung aus der Universitätskirche in Leipzig.
21.30: **Berthold Auerbach: Josef im Schnee** (aus einer Schwarzwälder Dorfgeschichte) [Josef Krahe].
22.00: Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 kHz **München** 4 kW 535.7 m
530 kHz **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1080 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 277,8 m
1240 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 241,9 m

10.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.50: Zeit, Wetter.
12.00: Konzert, Kapelle Georg Frank.
1. Haydn: Poco Adagio cantabile, aus dem Kaiserquartett. — 2. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. R. Strauß: Terzett und Duett aus dem 3. Akt „Der Rosenkavalier".
13.05: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Lesestunde. Abschnitte aus dem Bauernroman „Jakob Murr" von Ludwig Leitl [OttoWillner].
15.30: Schallplattenkonzert.
16.30: Dr. Richard Elchinger: Dezembergedanken.
17.00: Teekonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 3. Hauser: Impromptu, Cellosolo. — 4. Joyce: Herbsttraum. — 5. E. Samet: Melodie. — 6. Sarasate: Das Lied der Nachtigall, Violinsolo. — 7. Bortkiewicz: Gavotte-Caprice. — 8. Reger: Menuett. — 9. Brahms: Liebeslieder-Walzer. — 10. Grieg: Norwegische Tänze.
18.15: Leo Maduschka: Im schweren Fels. Kletter-Erinnerungen.
18.45: Konzertstunde. Oskar Jölli, Tenor; am Flügel Richard Staab.
Die schöne Müllerin. Liederzyklus von Franz Schubert. Das Wandern — Wohin? — Halt! — Danksagung an den Bach —

Am Feierabend — Der Neugierige — Ungeduld — Morgengruß — Des Müllers Blumen — Tränenregen — Mein! — Pause — Mit dem grünen Lautenbande — Der Jäger — Eifersucht und Stolz — Die liebe Farbe — Die böse Farbe — Trockne Blumen — Der Müller und der Bach — Des Baches Wiegenlied.
19.45: Funkspiegel.
20.00: Wetter, Sport.
20.05: „Die schöne Helena". Operette in drei Akten von Jacques Offenbach. Musikal. Leitung Kurt Pastor. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.20: Presse.
22.45—23.40: Schallplattenkonzert.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379.7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.00: Musikalische Morgenfeier. Gertrude Hepp, Alt; Konzertmeister Beerwald, Violine; Konzertmeister Heß, Bratsche, Kapellmeister Willy Hahn, Klavier.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschließend Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Dr. Jul. Rud. Kaim: Griechenland neben der Touristik.
15.30: Nordland. Leitung Carl Struve.
1. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Svendson: Romanze [Violinsolo]. — 3. Sinding: Frühlingsrauschen. — 4. Nordisches Märchen [Thea Struve-Jöhnssen]. — 5. Grieg: Im Kahn [Max von Wistinghausen]. — 6. Hörst du, Sennerin, hörst du mein Singen, norwegisches Lied [Julie Heinrich]. — 7. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 8. Nordlandmärchen [Thea Struve-Jöhnssen]. — 9. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Suite. — 10. Spring, mein Rentier, lappländisches Lied [Julie Heinrich]. — 11. Grieg: Ein Schwan [M. von Wistinghausen]. — 12. Weßlander: Schwedische Suite. — 13. Liebesschmerz, schwedisches Lied [Julie Heinrich]. — 14. Grieg: Der Jäger [Max von Wistinghausen]. — 15. Gut'n Abend, gut'n Abend, jütländisches Tanzlied [Julie Heinrich]. — 16. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Ing. A. M. Grzywienski: Quer durch die Vereinigten Staaten.
18.45: Zum 50. Geburtstag E. G. Kolbenheyers [Dr. Elwenspoek].
19.30: Zeit, Sport.
20.00: **Tanzweisen europäischer Völker.** Philharmonisches Orchester, Stuttgart. Dirig. Willy Hahn. Georg Beerwald, Violine; Artur Haagen, Klavier.
1. Norwegen: Grieg: Zwei norwegische Tänze. — 2. Rußland: Glinka: Krakowiak. — 3. Finnland: Sibelius: Valse triste. — 4. Tschechoslowakei: Dvorak: Slawische Tänze; Smetana: Polka und Furiant. — 5. Polen: Wieniawski: a) Polnische Weise; b) Mazurka. — 6. Ungarn: Bela Bartok: Rumänische Volkstänze. — 7. Italien: Sinigaglia: Piemontesische Tänze, nach Originalvolksweisen. — 8. Deutschland: Beethoven-Burmester: Menuett; Österreich: Mozart-Burmester: Deutscher Tanz. — 9. England: Bantock: Schottischer Quickstep. — 10. Frankreich: Delibes: Coppélia-Valse. — 11. Spanien: Moszkowsky: Zwei spanische Tänze.
Anschließend **Parodien.** Leitung Ernst Stockinger.
1. F. Mauthner: Nach berühmten Mustern [Ernst Stockinger]. — 2. H. von Gumppenberg: Das deutsche Dichterroß [Theodor Brandt]. — 3. R. Neumann: Mit fremden Federn [Karl Köstlin].
Zwischenmusik.
Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309.2 m

11.00: Sinfoniekonzert der kroatischen Philharmonie. Dirigent Oskar Nedbal a. G.
1. Berlioz: Sinfonie Phantastique. — 2. Wagner: Siegfried-Idylle. — 3. Wagner: Feuerzauber und Wotans Abschied.
17.00: Tanzmusik aus dem Klub-Kabarett.
20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

15.00—17.00: Übertragung aus Genf.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Prof. Dr. Hans Morf: Reiseeindrücke aus Palästina und Transjordanien.
20.00—21.20: **Kammerkonzert des Auber-Trio Wien.** Maria Auber, Klavier; Roszika Révay, Violine; Prof. S. Auber, Violoncello. Werke von Smetana und Lalo.
21.20—22.00: Konzert der Kapelle Robert Hügel aus Wien. — Übertragung aus dem Métropole-Monopole.
22.00: Presse, Wetter.

980 kHz Belfast 306,1 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.15: Gottesdienst im Senderaum.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Katholische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Kapelle Zwahlen.
15.30—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.20: Zeit, Wetter, Fußballresultate.
19.30—20.00: Übertragung aus Basel.
20.00—21.00: Zwergmusik von Ernst Kreidolfs Bilderbuch: Ein Wintermärchen für zwei Violinen und kleine Schellen von Max Kaempfert. Verbindender Text von Ernst Kreidolf.
21.00—22.15: **Konzert der Kursaalkapelle, Balladen** [A. Bamert].
21.45: Sport, Presse, Wetter.
22.15—22.35: Konzert der Kursaalkapelle.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: Konzert.
21.15: Deutsch, englisch, spanisch.
23.30: Eventuell Tanzmusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

9.00—10.00: Übertragung aus Preßburg.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Matinee. Mährische Komponisten.
12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—23.00: **Übertragung aus Prag.**

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: Kinderstunde
19.30: Triokonzert.
20.30: Presse.
21.15: **Orchesterkonzert und Lieder.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. R. Strauß: Nachtgang. — 3. de Severac: Menuett. — 4. Lalo: Scherzo. — 5. Lieder. — 6. Chabrier: Fantasie aus „Gwendoline". — 7. Klaviervorträge. — 8. Charpentier: In Italien. — 9. Saint-Saens: Trio über dänische Volkslieder. — 10. Chausson: Incantation. — 11. Lieder. — 12. Rabaud: Divertissement über russische Volkslieder.
23.15: Presse.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Kirchenmusik und Predigt der Innerstädter Pfarrkirche.
12.00: Mittagsglocken.
12.15: Sinfoniekonzert. Dirigent Prof. Unger.
1. Beethoven: II. Sinfonie D-dur. — 2. Saint Saens: Danse Macabre. — 3. Raymond Kull: Die Schlacht von Kriusa. — 4. Mozart: Zwei Arien aus „Figaros Hochzeit". — 5. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.15: Rundfunklyceum.
1. Emmerich Molnár singt ungarische Lieder. — 2. Vortrag: Die nationale Bedeutung der Körpererziehung und des Sports. — 3. Ungarische Lieder. — 4. Aktuelle Fragen.
17.25: Konzert. Kapelle des 1. Honvéd-Inf.-Regts.
18.30: Sport.
19.00: **„Weiße Wolken".** Schauspiel in drei Akten von Franz Molnar.
20.45: Schallplattenmusik.
22.00: Zeit.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 kHz Cardiff 353 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Übertragung aus London.
23.05: **Orchester- und Liederkonzert.**
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

8.00: Morgenkonzert.
9.30: Kinderkonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Literarische Radiozeitung „Aether".
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

15.00: Musikalische Unterhaltung.
15.50: Kammermusik.
16.45: Vortrag aus dem Landwirtschaftskommissariat.
17.15: Agronomischer Zyklus.
18.00: **Populäres Konzert.**

61[illegible] kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.30: Klavierkonzert.
17.00—18.30: Orchesterkonzert, Lieder.
20.55: Gottesdienst aus der Cathedrale in Birmingham.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.00: **Balladenkonzert.**
23.30: Epilog.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
15.00: Orchesterkonzert. — Übertragung aus der Stadthalle.
20.15: Sport.
20.25: Gottesdienst aus dem Temple de Carouge.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Leopold: Fantasie über russische Volkslieder. — 2. Kreisler: Caprice viennois; Kreisler-Dvorák: Slawischer Tanz. — 3. Mozart: Aus „Don Juan". — 4. Morris: Londonderry Air. — 5. Rubinstein: Eine Träne. — 6. Kern: Show-boat.

740 kHz Glasgow 405,4 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.00: Übertragung aus London.
22.05: Orchestermusik.

806 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.50: Presse.
11.05: Mittagskonzert.
11.50: Wetter, Zeit.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
17.57: Wetter, Zeit.
18.10: **Orchesterkonzert, Lieder, Rezitationen.**
20.45: Presse auf Finnisch und Schwedisch.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

13.10: Mittagskonzert.
14.40: Schallplattenkonzert.
15.10: Konzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Massenet: Scènes Alsaciennes. — 3. Godart: Sérénade florentine. — 4. Beethoven: Variationen über „Judas Maccabäus" von Händel; Bach: Suite, G-dur [Tom Carnivez]. — 5. German: Tänze aus „Nell Gwyn": a) Country dance; b) Pastoral Dance; c) Merrymakers dance. — 6. Wagner-Mouton: Melodien aus „Lohengrin". — 7. Locatelli: Sonate; Debussy: Prélude [Janette Walen]; Bruch: Kol Nidrei [Tom Carnivez]. — 8. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz. — 9. Strauß: Tausend und eine Nacht, Walzer. — 10. d'Ambrosio: a) Aubade; b) Reve. — 11. Kálmán: Melodien aus „Die Czardasfürstin". — 12. Halvorsen: Einzug der Bojaren, Marsch.
20.25: Zeit, Presse, Sport.
20.45: **„Faust"** (Margarethe). Oper in fünf Aufzügen, von Ch. Gounod. Musikalische Leitung Jules Dreese.

1020 kHz Hull 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

114 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.00: Zeit, Glockengeläut aus dem Dom.
12.15—13.00: Konzert.
16.30: Märchen für Kinder.

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Nemeth: Potpourri aus „Carinella". — 2. Niemann: Das alte China. — 3. Thiele: Aus der Woche, humoristisches Potpourri. — 4. Suppé: Fantasie aus „Boccaccio". — 5. Fétras: Russische Gesänge.
19.00: Zeit, Abendleuten aus dem Dom.
19.10: Ungarische Sendung. E. Ruthay: Die slowakisch ungarische Kulturannäherung nach dem Umsturze.
19.25: Prof. Krysla: Der Abschluß der Geschäftsbücher in landwirtschaftlichen Betrieben.
19.45: M. Oravcová: Theaterdekoration.
20.00: Presse.
20.10: **Abendkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Leopold: Prag, Fantasie über Volkslieder. — 3. Delibes: Naila, Intermezzo. — 4. Novák: a) Der Vertriebene; b) Der Liebe bodenloses Meer [Gesang]. — 5. Bach: Sonata fuga [Violine]. — 6. Smetana: Vier Abendlieder. — 7. Kreisler: Der schöne Rosmarin [Violine]. — 8. Stepán: Böhmische Volkslieder. — 9. H. Wieniawski: Kujawiak; Mazur.
21.10: Orchesterkonzert.
1. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 2. Tschaikowskij: Blumenwalzer, op. 71. Nr. 3. — 3. Dvorak: a) Slawischer Tanz Nr. 6; b) Humoreske, op. 111, Nr. 7; c) Erinnerung; d) Gnomenreigen.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienstübertragung
11.56: Zeit, Wetter.
12.15: Konzert des Quartetts.
14.00: Abbé Siemienik: Bethlehem, die Wiege Christi und des Christentums.
14.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
18.00: Konzert
19.00: Verschiedenes.
19.20: Eine halbe Stunde Humor.
19.56: Zeit.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: Bauernzeitung.
10.30: Volkskonzert.
11.00: Landwirtschaftswoche.
11.30: Fortsetzung des Konzerts.
12.30: Für die Kinder.
15.00: Radiobulletin.
15.20: Radiokonsultation.
16.20: Komsomolskaja Prawda.
16.55: Rotarmistenzeitung.
17.30: Vortrag.
18.10: **Konzertübertragung von einem auswärtigen Sender.**

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
11.30: Wetter.
13.00: Deutsch.
13.30: Französisch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
18.20: Kinderstunde.
18.50: Wetter, Presse, Zeit.
19.30: J. Vestberg: Der Weltmarkt und Dänemark.
20.00 Stundenschlag vom Rathaus.
20.00: „Die Geschichte einer Mutter". Nach Andersen von V. Stuckenberg.
20.40—21.15: **Klavierkonzert.** Werke von C. E. F. Weyse.
1. Sonate Es-dur. — 2. a) Etüde, op. 51, Nr. 6; b) Etüde, op. 60, Nr. 9. — 3. Allegro di bravura Es-dur, op. 16, Nr. 1.
21.30: Rezitationen.
22.00—22.45: **Konzert.**
1. Fröhlich: Ouvertüre zu Joh. L. Heibergs „Ein Sonntag in Amager". — 2. Fantasie über dänische Volkslieder und Tänze. — 3. Kuhlau: Aladdins Wiegenlied, für Streicher. — 4. N. W. Gade: Bauernmarsch und Brautwalzer aus „Eine Volkssage". — 5. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 6. Paulli: Tarantella, aus „Napoli".
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

15.30: Für Kinder.
16.00: Jugendstunde.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben.
17.50: Wetter, Presse.
17.55: Wilna-Stunde.
18.35: **Populäres Konzert.**
19.15: Allerlei.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Jean Marchlewski: Luftpiraten.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10: Verschiedenes.
19.20: Dr. Grabowski: Selma Lagerlöf und Sigrid Undset, die beiden Nobelpreisträger.
19.56: Zeit, Wetter.
20.00: Turmmusik, Sport.
20.30: **Konzert.**
1. Bizet: Duett aus „Carmen". — 2. Schubert Liszt: Transcription; Bach Petri: Menuett [Klavier]. — 3. Verdi: Arie aus „La Traviata"; Reyer: Arie aus „Sigurd". — 4. J. S. Bach: Französische Ouvertüre [Klavier]. — 5. Delibes: Arie a. „Lakmé"; Puccini: Arie aus „Turandot". — 6. Paganini-Liszt: Andante capriccioso; Dohnanyi: Transcription [Klavier]. — 7. Massenet: Duett aus „Manon".
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

52[illegible] kHz Laibach 577 m

9.30: Geistliche Musik.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Vortrag: Erinnerung an Alpenfahrten.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: **Sendespiel.**
20.00: Tanzmusik.
22.00: Presse.

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285.7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

9.00: Sowjet-Carelien in finnischer Sprache.
10.10: Gewerkschaftskonzert.
11.30: Arbeiterzeitung.
12.30: Musikalische Unterhaltung.
15.00: Landwirtschaftsvortrag.
15.30: Hausfrauenstunde.
16.20: Kammermusik.
18.00: Arbeiterjournal.
19.00: **Konzert.**
22.30: Presse, Eisbericht.

101[illegible] kHz Liverpool 297 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

[illegible]3 kHz London 3 kW 361,4 m

16.30: Militärkonzert, Lieder.
18.00: Violinvorträge.
18.30: Vorlesung.
18.45—19.15: „Gottlob, nun geht das Jahr zu Ende". Bach-Kantate.
21.00: Gottesdienstübertragung.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter Presse.
22.05: **Konzert.**
1. Händel: Concerto grosso F-dur. — 2. Mozart: a) Arie aus „Der Zauberflöte"; b) zwei Arien aus „Figaros Hochzeit". — 3. Gordon Jacob: Concerto [Klavier und Orchester] — 4. Drei Lieder. — 5. Saint-Saens: Hochzeitsmarsch. — 6. Elgar: Serenade op. 20.
23.30: Epilog.

546,4 kHz Mailand (1 MI) 7 kW 549 m

10.00: Englisch.
10.30—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Triokonzert.
16.00—17.15: Konzert des Quintetts.
17.30—18.00: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.15: A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.25: Sport.
20.30: **„La Leggenda delle sette Torri."** Oper von Alberto Gasco.
In den Pausen Vorträge, Notizen.

78[illegible] kHz Manchester 384.6 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
20.50: Konzert des Oktetts.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.35: Geistliche Musik.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **Orchester-, Chör- und Liederkonzert.**
1. Franck: Chasseur maudit. — 2. „Der mystische Trompeter". Gedicht von Walt Whitman, Musik für Bariton, Chor und Orchester von Hamilton Harty. — 3. Reval: Pavane pour une Infante défunte. — 4. Parry: Blest Pair of Sirens; Sullivan: Epilog zu „The golden Legend" [Chor].

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

9.30: Kinderstunde.
11.00: Konzert.
15.00: Vortrag über Körperkultur.
15.30: Vortrag: Zeitgenössische Architektur.
16.30: Stunde für Kunst und Literatur.
17.45: Radiozeitung „Radio an alle".
19.00: **Operettenübertragung** aus dem Theater „Eremitage".

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Morgenkonzert.
9.35: Singen Sie mit!
10.15: „Die Arbeiterfrau".
11.35: Musikalische Unterhaltung.
12.30: Politischer Vortrag.
13.00: Rotarmistenzeitung.
14.00: Praktische Enzyklopädie.
15.20: Bauernkonzert. „Das Jahr 1905".
16.40: Komsomolskaja Prawda per Radio.
17.45: Kammermusik.
19.00: **Konzert aus Leningrad.**
22.30: Radiokalendar.

900 kHz Neapel 1,5 kW 333,3 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik und Lieder.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
21.02: **Konzert.**
22.00: Sport.

960 kHz Newcastle 312,5 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

10.20: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: Joh. Lunde: Als das Telephon erfunden wurde.
20.00: Zeit, **Orchesterkonzert.**
1. Hermann Worch: Weihnachtsfantasie. — 2. Lewen: Die Glocken von Sanssouci. — 3. Kling: Kinderweihnachten. — 4. Bernh. Phelps: Weihnachtswalzer. — 5. Vollstedt: Im Spielwarenladen. — 6. Bayer: Die kleinen Soldaten.
21.00: Liederstunde.
21.30: Wetter, Presse.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Rezitationen.
22.30—24.00: Tanzmusik.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

14.30: Nachmittagskonzert.
1. Weber: Jubelouvertüre. — 2. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 3. d'Ambrosio: Berceuse. — 4. Filippucci: Canzonetta.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem Theatre des Champs Elysées.
21.00: Sport.
21.15: Vortrag.
21.30: **Konzert.** — Anschließend bis 1.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 kHz **Paris** 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

9.00: Presse.
10.30: Körperkultur.
13.00: Geistlicher Vortrag und Lieder.
13.45: Orchester. Alb. Locatelli.
17.30: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
20.45: Literarische Stunde.
21.15: **Konzert.**
1. Rabaud: Fantasie aus „Marouf". — 2. Lalo: Norwegische Rhapsodie. — 3. Zwei Lieder. — 4. Schumann: Jugendalbum. — 5. Massenet: Duett aus „Don Quichotte". — 6. Franck: Pastorale; Mussorgski: Gopak. — 7. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 8. Massenet: Ballettmusik aus „Cid".
Anschließend Presse.

871 kHz **Posen** 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
12.00: Zeit, Landwirtschaft.
12.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
12.55: Verschiedenes.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Silva rerum.
17.45: Rätselfunk.
18.25: Kinderstunde.
19.00: Katholische Jugendvereinsnachrichten.
19.20: Übertragung aus Warschau.
19.45: Prof. Wyrobel: Eine Reise in die Tatra.
20.10: Verschiedenes.
20.30: **Solistenkonzert.**
22.00: Zeit, Presse.
22.20: Tanzunterricht.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 kHz **Prag** 5 kW 348,9 m

9.00—10.00: Übertragung aus Preßburg.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.00: Musik der Schützenvereinigung Nr. 1. Kapellmeister J. Gottwald.
13.00: Jar. Fukáčko: Kassenrevision.
13.15: Václav Johanis: Neuheiten in der sozialen Versicherung ab 1. Januar.
16.15: Dr. Vilém Podroužek: Sir Humphrey Davy. Zu seinem 150. Geburtstag.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: J. Fukar: Internationale Schule der Arbeiter-Zentralschulen
18.00: Deutsche Sendung. Wetter, Presse; hierauf: Maria Engel, Lieder.
1. Mozart: Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit". — 2. R. Strauß: Lieder. — 3. J. Offenbach: Arie der Olympia, aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Ariditi: Walzer aus „Il Bacio".
18.55: Einführung zur Oper.
19.00: **„Armida".** Oper von A. Dvorak. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem französischen Restaurant „Sramota".

1000 kHz **Preßburg** 0,5 kW 300 m

8.30: Vortrag: Das Landwirtschaftsgesinde und die Unfallversicherung.
9.00: Evangelischer Gottesdienst.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
15.00: Marionettentheater. Das Zauberkästchen.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Dr. J. Hodál: Matus Trencansky und seine Zeit.
18.20: Tido J. Gaspar: Der Zirkus kommt.
18.55—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

8.30: Gottesdienst-Übertragung.
13.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Konzert.
18.30: Vortrag.
19.00: Konzert. Alexander Trautwoch, Tenor.

57 kHz **Riga** 4 kW 26,3 m

10.15: Lettischer Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00—16.00: Vorträge.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00—19.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Schreiner: Potpourri „Von Gluck bis Wagner". — 2. Boce: Walzer. — 3. Lincke: Gri-Gri, Walzer. — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Kéler-Bela: Schmetterlingsjagd. — 10. Jessel: Brautglocken, Gavotte. — 11. Vollstedt: Orientalischer Tanz. — 12. Lefort: Air de ballet. — 13. Lettischer Nationalpolka.
21.30: Wetter, Presse.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

670 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 447,8 m

9.30: Deutsch.
10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Forstnachrichten, Sport, Notizen.
20.45: **„Die keusche Susanne."** Operette in drei Akten, von Gilbert.
In den Pausen Vorträge und Notizen.

1100 kHz **Sheffield** 272,7 m
Programm siehe Liverpool.

660 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst. — Übertragung aus Sundsvall.
12.45: Wetter.
14.30: Sinfoniekonzert. Musikverein der Minenarbeiter zu Gellivare-Malmberget. Dirigent: Micha Pedersen. — Übertragung aus Lulea.
1. N. W. Gade: Nachklänge an Ossian, Ouvertüre. — 2. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Grieg: Zwei Stücke für Streichorchester. — 4. Beethoven: Hymnus an die heilige Cäcilie.
16.00: Militärmusik. — Übertragung aus Falun.
17.00: Kinderstunde. — Übertragung aus Malmö.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst. — Übertragung aus der Högalidskirche.
19.15: Selma Lagerlöf liest ein Kapitel aus ihrem neuesten Roman „Anna Svärd". — Übertragung aus Karlstad.
20.00: **„Die lustige Witwe".** Operette von Franz Lehár. Dirigent: Nils Grevillius. Regie: Gustav Bergman.
21.15: Presse, Wetter.
21.40: „Die lustige Witwe" (Fortsetzung).

102 kHz **Stoke** 294,1 m
Programm siehe Liverpool.

770 kHz **Toulouse** 3 kW 391 m

13.15: Mittagskonzert.
21.30: **Szenen aus „Carmen".** Oper von Bizet.

270 kHz **Warschau** 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
11.56: Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Schumann: Konzert für Violoncello. — 3. Schumann: Sinfonie Es dur.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus der Philharmonie.
17.20—17.45: Dr. Niemojewska-Gruszcynska: Heldentum in der Nationalliteratur vor der Unabhängigkeit.
17.45: Red. Muszal: Das Flugwesen.
18.00: Orchesterkonzert.
1. M. Nochenski liest aus dem Roman „Die Puppe" von B. Prus. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 3. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 4. Blon: a) Sicilietta; b) Waldesrauschen. — 5. Komzák: Legende. — 6. Czibulka: Stephanien-Gavotte. — 7. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
19.00: Verschiedenes.
19.20: Vortrag.
19.45: Presse. Zeit.
20.00: C. Jablonowski: Geistige Erholung.
20.30: **Populäres Konzert.**
1. Schubert: a) Ouvertüre; b) Ballettmusik aus „Rosamunde"; c) Moment musical. — 2. Schubert: Violinkonzert. — 3. Schubert: a) Impromptu Ges dur; b) Soirées de Vienne [Klavier]. — 4. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 5. Chopin: a) Notturno e moll; b) Berceuse; c) Scherzo Es dur [Klavier]. — 6. Pugnani-Kreisler: Menuett; Gluck-Burmester: Gavotte. — Andrzejewski: Antike; Szymanowski: Arie aus „König Roger". — 7. Rozycki: Ballettmusik aus „Pan Twardowsky". — 8. Moniuszko: Hirtentanz aus „Halka".
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Oaza.

580 kHz **Wien** 15 kW 517,2 m
840 kHz **Graz** 0,5 kW 357,1 m
1020 kHz **Innsbruck** 0,5 kW 294,1 m
1100 kHz **Klagenfurt** 0,5 kW 272,7 m
1180 kHz **Radio-Linz** 0,5 kW 254,2 m

10.20: **Orgelvortrag.** Prof. Louis Dité.
1. Rheinsberger: Entrata. — 2. Reger: Benedictus. — 3. Dité: Gavotte.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Rob. Heger.
1. Schostakowitsch: Sinfonie, f moll, op. 10. — 2. Ambrosius: Konzert für Violine und Orchester [Alma Rosé]. — 3. Brahms: Sinfonie Nr. 3, F-dur.
15.30: Bildrundfunksendung.
16.50: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
1. Joh. Strauß: Jubelfestmarsch. — 2. Ziehrer: Ouvertüre zu „Fesche Geister". — 3. Tartini: Sonate, g-moll [A. Kamper; am Flügel J. Garnhaft]. — 4. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 5. Ganglberger: Wilde Rosen, Walzer. — 6. Gounod-Bach: Meditation. — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 8. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 9. Dostal: Fliegermarsch aus „Der fliegende Rittmeister".
17.40: Käthe Ehren: Vom scheidenden Jahr.
18.10: Heitere Terzette. Anne Michalsky, William Wernigk, Viktor Madin. Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Bach: Kaffee-Kantate. — 2. Mozart: Zwirn und Bandl. — 3. Schubert: Der Hochzeitsbraten.
18.55: Dr. M. Sassi: Eine Sudanreise.
19.35: Paula Grogger liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte: Dr. Karl Witthalm.
20.20: **Die Wiener „Musi"!** (Aus den Erinnerungen alter Wiener.) Dialog mit Musik- und Gesangsbeispielen. Von Edmund Skurawy. — Ossy Führer, Karl Schöpfer, Grabner und Klein, Duettisten; Wiener Konzertorchester Wilhelm Wacek. Am Flügel Rudolf Wallner.
Aus dem Programm: „Drittes Kaffeehaus" im Prater: Großes Militärkonzert. — „Die von der Damenkapelln'!" — „Grünes Tor": Singspielhalle Seidl und Wiesberg. — Beim „Vogelsang" bei der Marahilfer-Linie: Militärkonzert. — Im „Fiakerhaus": Stimmungsbilder aus der Vorstadt. „A Werkel kummt"! „Hofball" im Freien. „Hofsänger". Die Frau Blaschke. Veteranen am Heimmarsch. — Beim „Stadtgut" in Sechshaus: „Fünf-Kreuzer-Tanz". — Konzert C. M. Drescher: Unterhaltung im „Extrazimmer". — Etablissement Stalehner: „Heut' spielt der Ziehrer". Anschließend Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot. Mitwirkend „Die drei New Yorkers".

690 kHz **Wilna** 1,5 kW 435 m

10.10—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
11.56—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20: Berichte.
17.35: Vortrag in Litauisch.
18.00—18.20: Schallplattenmusik.
18.20—19.45: Kinderstunde.
18.45: Zitherkonzert.
19.00: Heitere Stunde.
19.30: Zithervorträge.
19.45: Presse. Zeit.
20.00—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

516 kHz **Zürich** 1,5 kW 588 m

12.30: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit, Wetter.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Violin-Abend Fred Rothpletz** aus Köln. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
Anschließend Wunschkonzert des Hausorchesters.
22.00: Wetter, Presse.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat Januar.
16.00: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „La finta semplice". — 2. Thomé: Einfaches Geständnis, Romanze ohne Worte. — 3. de Micheli: Mailied. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 5. Karganoff: Wiegenlied. — 6. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 7. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio". — 8. Glinka: Der Zweifel, russische Romanze. — 9. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühen, Walzer.
18.30: Novellen. „Der Mann ohne Ausweis" von Bernard von Brentano. Gelesen vom Autor.
19.00: Gg. Bamberger: Erinnerungen eines alten Berliners (Silvester vor 50 Jahren).
19.30: Karl Brammer: Aus der Welt der Diplomatie (Das Zeremoniell bei den Neujahrs-Empfängen).
20.00: **Blasorchesterkonzert.** Dirigent Carl Woitschach.
1. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8, g-moll. — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 5. J. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 6. Bizet-Beck: „Carmen"-Marsch. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 8. Leoncavallo: Brise d'amour, Impromptu. — 9. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 10. Kohlmann: Horridoh, Jägerlieder-Potpourri. — 11. Kockert: Goldregen, Intermezzo. — 12. Woitschach: In Reih' und Glied, Marsch.
22.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.
23.30—1.00: **Silvesterfeier.**
Anschließend bis 3.00 Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

15.00: Kinderstunde. „Susis Silversterfeier, eine Geschichte, in Reimen erzählt von Käte Kluss. Paul Kania, Rezitation. — Übertragung aus Gleiwitz.
16.00: Breslauer Domglocken. Das alte Jahr wird ausgeläutet.
16.15: Walther Schimmel-Falkenau: Breslauer Bilderbogen.
16.40: Der Arbeitsmann erzählt. Hugo Groß: Die Verantwortung des Straßenbahnführers.
17.15: Liederstunde. Käthe Wegner-Peiser, Sopran.
18.30: Ernst Jokl: Modernes Training.
18.55: Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrsnacht, eine Erzählung von Jean Paul. Dr. Franz Joseph Engel, Rezitation.
19.35: Gad M. Lippmann: Berichte über Kunst und Literatur. Die künstlerischen Ereignisse des Jahres 1928.
19.55: Dr. Otto Zoff: Mein erstes Hörspiel.
20.05: Ursendung. **„Die Silvesterglocken".** Ein Stück für den Rundfunk v. Otto Zoff, nach der gleichnamigen Novelle von Charles Dickens. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikalische Leitung Ernst Prade.
21.00: Unterhaltungsmusik. Leitung Ernst Prade.
1. Lincke: Ballettouvertüre. — 2. Gounod: Faust-Walzer. — 3. Bayer: Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee". — 4. Becce: Liebestraum. — 5. Weninger: Anatolischer Tanz, türkisches Intermezzo. — 6. Bizet: Vier Vorspiele aus „Carmen". — 7. Heykens: Elfentanz. — 8. de Micheli: Baby spielt Soldat, humoristischer Marsch.
22.30: **Lustige Silversterfunken.** Rösl Albach, Franz Baumann, Robert Marlitz.
24.00—0.30: **Mit dem Mikro durch die Silvesternacht.** Turmblasen vom Breslauer Rathausturm. Silvestertreiben auf dem Breslauer Ring. Turmblasen. Leitung Obermusikmeister i. R. Christian Schall.
1. Kosleck: Jubelfanfare. — 2. Eine feste Burg ist unser Gott, Choral. — 3. Wächterlied, aus dem 16. Jahrh. — 4. Fischer: Großer Hymnus, mit Fanfaren. — 5. Kremser: Dankgebet. — 6. Haydn: Deutschlandlied.
0.30—3.00: Tanzmusik aus Berlin.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.30—20.05: Übertragung aus Königsberg.
20.05: **Silvesterunterhaltung.** Danziger Stadttheaterorchester. Leitung O. Selberg.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Jones: Potpourri aus „Geisha". — 3. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 4. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 6. Rhode: Paragraph 11, Trinkliederpotpourri. — 7. Morena: Schlagerpotpourri. — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus".
Anschließend Übertragung aus Königsberg.
Ab 1.00: Tanzmusik aus Berlin.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428.6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Schallplattenkonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend.
16.05—17.15: Konzert.
17.15—18.15: Kassel. Geistliche Silvesterfeier.
18.30: **„Die Fledermaus".** Operette in drei Akten von Johann Strauß. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend **„Es geht auch anders".** Eine Funkrevue.
23.45: Neujahrs-Ansprache an die Rundfunkhörer.
24.00: **Funk-Reportage: Silvester-Betrieb auf den Frankfurter Straßen.**
Darauf bis 1.00: Tanzmusik aus Berlin.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.00: Morgengymnastik.
12.25: Schiffahrt.
12.30: Hannover. Mittagskonzert des Norag-Orchesters.
14.30: Konzert des Norag-Orchesters.
15.15: Ein Tag aus dem Leben unserer Lieblinge (Kinderlieder).
16.00: Koloraturgesänge. Annemarie Holst; Norag-Orchester. Leitung und am Flügel: Hans Döring.
1. Kéler-Béla: Französische Lustspielouvertüre. — 2. Thomas: Arie aus „Mignon"; Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Rhode: Thema und Variationen. — 3. Svendsen: Festpolonaise.
16.55: Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel.
18.20: Prof. Dr. Otto Lauffer: Neujahrssitten in Niederdeutschland.
18.50: Hamburg, Kiel. Silvesterkonzert.
18.50: Bremen. Kapelle vom Europa-Café.
18.50: Hannover. Silvesterkonzert.
19.20: Gastronomisches Silvesterkonzert. Ein musikalischer Speisezettel. Scarpa-Orchester. Norag-Herren-Quartett.
20.00: **Neunte Sinfonie** mit Schlußchor über Schillers Ode an die Freude. Von L. van Beethoven. Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Käthe Ravoth (Sopran), Agnes Lenbach (Alt), *** (Tenor), Jos. Groenen (Baß). Vorspruch: Alexander Zinn.
1. Allegro ma non troppo, un poco maestoso. — 2. Molto vivace. — 3. Adagio molto e cantabile. — 4. Presto — Allegro assai — Presto — Recitativo (Baß-Solo) — Allegro assai — Allegro ma non tanto — Prestissimo.
22.00: **Das alte Jahr.** Eine Funkrevue.
23.55: Neujahrsglocken von St. Michaelis.
1. Januar 1929.
0.10: Gratulationscour der Norag-Künstler.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

15.30: Dr. Gabriel: Sortenerfahrung von Obst und Gemüse.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung V. Skalak.
18.20: Übertragung aus Danzig.
18.50: Oberstleutnant a. D. Döring: Die Erziehung des rohen Hundes.
19.25: Pfarrer Weder: Lebendige Brunnen.
20.05: **Silvester-Unterhaltung.**
a) Aus Danzig.
b) Königsberg: „Im Himmel und auf Erden". Revue in vier Bildern und einem Vor- und Nachspiel von Milde-Holzhäusen. Regie Kurt Lesing.
22.30: **Alte und neue Tanzweisen.** Tanzkapelle Kelch.
23.30: **Besinnliches zur Jahreswende.**
Ab 24.00: Tanzmusik aus Berlin.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Gertrud van Eyseren liest Märchen und Geschichten. Die zwölf Passagiere von Andersen.
15.40—16.00: Tony Jaeckel: Frauenstunde. Weihnachtliche Hausmusik. Ausklang.
16.00—16.30: Dr. med. Laura Turnau: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—18.00: Dr. Werner Mahrholz: Die Krisis des deutschen Buches.
18.00—19.00: Übertragung aus Berlin.
19.00—20.00: **Abschied und Willkommen.**
1. Dr. Herm. Christians: Kurze Einführung. — 2. Andersen: Zwölf mit der Post; Tennyson: Neujahrsspruch [Dr. Herm. Christians]. — 3. Hugo Wolf: a) Wie heimlicher Weise ein Engelein leise (Mörike); b) Herr, schicke was du willst [Paula Werner-Jensen]. — 4. Gust. Schüler: Am letzten Abend des alten Jahres; Ludw. Jacobowski: Zum neuen Jahre; C. F. Meyer: Neujahrsglocken [Lotte Arndt, Rezitation]. — 5. Bach: Ein selig' neues Jahr [Paula Werner-Jensen].
23.00: **Beethoven: Sinfonie Nr. IX** mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude", für Orchester, Soli und Chor, c-moll, op. 125 (Allegro vivace — Adagio molto e cantabile — Finale). — Übertragung aus der Volksbühne.
Philharmonisches Orchester. Dirigent Dr. Fritz Stiedry. Lotte Leonard, Sopran; Paula Lindberg, Alt; Fritz Soot, Tenor; Hermann Schey, Baß. Berliner Volkschor und der gemischte Chor Groß-Berlin.
Anschließend bis 1.00: Tanzmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
Danach bis 3.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Helene Guermanova, Alt
15.00—15.30: Els Vordemberge: Kinderspielstunde.
16.00—16.30: Dr. Martin Rockenbach: Bücherstunde.
16.30—17.00: Frau Hemmert-Halswick: Die hygienischen Aufgaben der Landfrau.
17.00—17.20: Herm. Probst: Geschichten von Dr. Dolittles Zirkus.
17.20—17.45: Für die Kleinsten. Liesl Eckhardt: Wir machen neue Kalender.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Bläser-Vereinigung des Städtischen Orchesters, Düsseldorf. Dr. Ernst Bachrich, Klavier.
1. Altfranzösische Tänze (bearbeitet von Scherrer), für Flöte, Oboe, zwei Klarinetten, Horn und Fagott. — 2. Thuille: Sextett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier.
18.30—18.50: Lesestunde.
19.15—19.35: Spanische Unterhaltung.
19.35—20.00: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00—2.00: **Silvesterabend.** Das Große und Kleine Orchester und der Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter, Kühn, Eysoldt, Zimmermann, Fils. Sopran: Hansen, Sopran; Aramesco, Strienz, Schömmer, Tenor; Holwe, Bariton, Strienz, Baß, und viele andere.
Als Intermezzo: **„Der Regimentszauberer".** (Le Fifre enchanté). Operette in einem Aufzug von Jacques Offenbach. Dichtung von Charles Nuitter und Etienne Tréfeu. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Anheißer.
Ort der Handlung: In einer kleinen Stadt, im Hause des Simplicius. — Zeit: Vor etwa hundert Jahren.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00: Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau.
16.30: Konzert. Kaufmann-Orchester. Leitung Arno Kaufmann, Dresden.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der erste Glückstag". — 2. Gade: Holbergiana, Suite. — 3. Verdi: Vorspiel zum 1. und 3. Akt aus „La Traviata". — 4. Mrczek: Tanzsuite: a) Walzer; b) Menuett; c) Reigen. — 5. Humperdinck: Melodien aus „Hänsel und Gretel".
18.05: Geschichten von Sonderlingen und Narren. Gesprochen von E. Schönlank.
19.00: Dr. H. Woltereck: Praktische Winke für den Schneelauf.
19.30: Dr. Gerhard Benzmer: Weiße Kohle.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonieorchester und Rundfunkorchester. Diri-

gent Alfred Szendrei. — Übertragung aus dem großen Saal des Leipziger Volkshauses. 1. Mozart: Haffner-Serenade [Max Krämer, Violine]. — 2. Schubert: 6. Sinfonie. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 4. Berlioz: Römischer Carneval. — 5. Liszt: 14. Ungarische Rhapsodie. — 6. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.00: Ch. Dickens: Ein Weihnachtslied.
22.15: Presse, Sport.
20.30—24.30: **„Die Fledermaus"** von Johann Strauß. II. Akt, mit Konzerteinlagen. Dirigent Hilmar Weber. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
24.30: Übertragung aus Berlin.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
12.55: Mittagskonzert.
16.00: Lesestunde. Moderne schwedische Literatur. „Das Vogelnest". Legende von Selma Lagerlöf [Elise Aulinger].
16.30—18.05: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Königshof. Kapelle Herm. Hiebel.
17.40: Karl Frisch: Der Arbeiter als Rundfunkhörer.
18.10: Dr. Karl Lieblich: Zauber der Stadt.
19.00: Englisch.
19.30: Pfälzische Stunde. Sagen und Geschichten aus der Pfalz. Von Leop. Reitz [Th. Auzinger].
20.00: Konzert. Zitherklub Hoch Falkenstein. Leitung Hans Schmidt.
1. Wagner: Die Bosniaken kommen, Marsch. — 2. Schmidt: Frühlingsblumen, Konzertwalzer. — 3. Tichy: Österreichische Wachtparade, Marsch. — 4. Fahrbach: Im Kahlenberger Dörferl, Wiener Polka. — 5. Obermeier: Isar-Märchen, Gavotte. — 6. Wormsbacher: Mit vereinten Kräften, Marsch.
20.30: Drei Freunde erzählen [Ferdin. Classen, Rudolf Hoch, Albert Spenger].
21.15: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Massenet: Scenes pittoresques. — 2. Moszkowsky: Valse mignonne. — 3. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz. — 4. Ziehrer: Nachtschwärmer-Walzer. — 5. Becce: Isola Bella. — 6. Wolf: Vom Sekt sind die Geigen berauscht. — 7. Rhode: Vom Rhein zur Donau. Potpourri. — 8. Friml: Durch das Tor der Träume.
22.15: Weiterer Einakter.
22.45: **Silvesterkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor.
1. Haller-Goettler: Rund um die Welt, Marsch. — 2. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Klein: Leuchtkugeln, Potpourri. — 5. Gungl: Perpetuum mobile, Charakterstück. — 6. Lincke: Musikalisches Wettrennen, Potpourri. — 7. Komzak: Im Carrière, Galopp. — 8. Czibulka: Traumgeister, Intermezzo. — 9. Fetras: 100 Jahre in fünfzehn Minuten, Walzersuite. — 10. Lumbye: Champagner-Galopp.
23.55: **Jahreswende.**
24.00: **Neujahrsläuten von der Frauenkirche in München.**
Anschließend **Silvesterfeiern bei unseren westlichen Nachbarn.** — Übertragung auswärtiger Rundfunksender.

790 kHz **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.00: Funkwerbung.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Die Arbeitslage in Südwestdeutschland.
18.15: H. Berl: Die kulturelle Bedeutung Karlsruhes in der Gegenwart.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.00: **Evangelische Jahresschlußfeier.** Leitung und Ansprache Lic. Waldenmaier.
1. Bach: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig, Orgelchoral. — 2. Des Menschen Vergänglichkeit — Gottes Ewigkeit, Schriftlesung. — 3. Beethoven: Meine Lebenszeit verstreicht; Schubert: Wohin soll ich mich wenden [Gesang]. — 4. Des Menschen Schuld — Gottes Erbarmen, Schriftlesung. — 5. Hugo Schuncke: Vaterunser [Gesang]. — 6. Ansprache. — 7. Alb. Becker: Reiselied. — 8. Ausblick des Glaubens. — 9. Du halfst bis diesen Tag, Choral.
21.00: **„Die Silvesterglocken".** Traumspiel nach der Erzählung von Dickens, von Otto Zoff. Spielleitung Ernst Stockinger.
21.45: **„Punsch".** Leitung Theod. Brandt.
1. Etwas über den Punsch. — 2. Heine: Epilog. — 3. E. Th. A. Hoffmann: Aus „Elexier des Teufels". — 4. H. Seidel: Aus „Leberecht Hühnchen". — 5. Kortum: Aus der „Jobsiade". — 6. C. M. Bellmann: Ein Sang mitten in der Woche, aus „Fredmanns Episteln.
Zwischenmusik.
22.30: **„1928er Auslese".** Eine Silvesterrevue von Carl Struve & Co.
23.50: **Bläser und Chor.**
24.00: Glockengeläute — Glückwunsch — Neujahrslied. Joh. H. Voß-J. P. Schulz: Chor mit Posaunenbegleitung. — Prophezeihungen für das Jahr 1929 vom Kandidaten Hieronymus Jobs.
Konzert des Rundfunkorchesters. Alte Tanzmusik.
1. Frohes Wandern, Polonäse. — 2. Rheinländer. — 3. Walzer. — 4. Quadrille. — 5. Polka-Mazurka. — 6. Galopp.
1.00: 12-Uhr-Schlag der St.-Pauls-Kathedrale (Big-Ben). — Übertragung aus London.
Ab 1.00: Tanzmusik aus Berlin.

— AUSLAND —

600 kHz **Aberdeen** 500 m

18.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—22.30: Übertragung aus London.
22.35: **Populäres Konzert.**
23.35—1.05: Übertragung aus London.

970 kHz **Agram** 0,7 kW 309,3 m

17.30: Konzert aus dem Europa-Palace-Kino.
20.30: **Alte und neue kroatische Weihnachts- und Neujahrslieder.**
22.00: Kabarettabend der Mitglieder des Nationaltheaters.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.00—1.30: Gemeinsames Silvesterprogramm Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich.

980 kHz **Belfast** 306,1 m

13.00—14.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00—22.30: Übertragung aus London.
19.30: Klavierkonzert. Flora Shaw.
19.45: Übertragung aus London.
22.35: **Erinnerungen an 1928.**
23.35—1.05: Übertragung aus London.

730 kHz **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchesterkonzert.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—20.30: Bähler: Silvesterplauderei.
20.30—0.30: **Gemeinsames Silvesterprogramm der Schweizer Sendestationen.** Orchester, Sketch, Lautensänger, Stimmungssänger und Komiker (Bern 21.15—22.00: Rätselraten), Tanzmusik für Alter und Jugend.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

20.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert.**

680 kHz **Brünn** 2,4 kW 441,2 m

15.00—22.00: Übertragung aus Prag.
22.00—24.00: **Silvester-Abend. „Silvester-Szene".** Von V. Skoch.
24.00: Neujahrsgruß an die Hörer.
24.00—0.10: Übertragung aus Prag.

589 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
19.00: Ch. Conrady: Belgische Architektur seit 1830.
19.15: General Seligman: Die Karthographie.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert.**
23.10—1.00: Tanzmusik.

546 kHz **Budapest** 20 kW 556,6 m

12.20: Klavierkonzert.
16.00: Vortrag: Petőfi.
17.10: Die Kämpfe der englischen Diplomatie während der jüngsten Geschichte Europas und Asiens.
17.45: Zigeunerkapelle Szalav.
18.45: Silvesterandacht.
19.30: **„Die Fledermaus".** Operette in drei Akten von Johann Strauß. — Übertragung aus der kgl. Oper.
Anschließend **Silvesterabend.**
I. Ein dramatisches Spiel von Ludwig Zilahy mit Musikbegleitung. — 2. Silvesterscherze. Konzert der Kapelle des 1. Honvéd-Inf.-Regts. und Zigeunermusik.

850 kHz **Cardiff** 353 m

14.15—15.00: Konzert aus dem National-Museum of Wales.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: A. A. Pettigrew: Gartenfunk.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.15—1.05: Übertragung aus London.

630 kHz **Charkow** 4 kW 477 m

15.55: Radiooktiabrjonok.
17.00: Bücherkritik.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.50: **Opernübertragung** aus dem Opernhaus.
23.00: Silvesterfeier. Anschließend Tanzmusik.

1780 kHz **Charkow** 12 kW 1680 m

16.30: Bastelstunde.
17.00: Politischer Rundfunk.
17.00: Zyklus „Weltwirtschaft".
18.00: Vortrag.
18.30: **Orchesterkonzert.**

610 kHz **Daventry** (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Balladenkonzert.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Kammermusik.**
1. Koechlin: Trio für Flöte, Klarinette und Fagott. — 2. Schubert: a) An Laura; b) An die Laute; c) Litanei; d) Die Allmacht. — 3. Saint-Saens: Tarantella für Flöte und Klarinette. — 4. Drei Lieder. — 5. Beethoven: Trio für Flöte, Fagott und Klavier.
23.15: Konzert aus dem Kit Kat Restaurant.
0.00: Konzert aus dem Piccadilly Hotel.
0.50: Übertragung aus London.

1724 kHz **Daventry** 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

394 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
20.30: **Gemeinschaftskonzert der schweizerischen Sender.**
23.15: Jazzmusik.
0.00: **Glockengeläut** von der St. Peterskirche.
0.10: **Kabarett.**
1.10—2.00: Jazzmusik.

740 kHz **Glasgow** 405,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Mc. Neill: Alte Silvesterbräuche.
19.15—22.30: Übertragung aus London.
22.35: **„Hogmanay".** Spiel von Joe Corrie.
23.35—1.05: Übertragung aus London.

800 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 375 m
197 kHz **Lahti** 35 kW 1522,8 m

19.00: **Konzert.**
1. Oboesoli. — 2. Vortrag. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 4. Ambrosio: Canzonetta. — 5. Bach: Air. — 6. Berg: Abendgesang.
20.00: Gottesdienst.
21.35: **Orchesterkonzert, Lieder.**
1. Donizetti: Arie aus „Die Regimentstochter". — 2. Lieder. — 3. Schumann: a) Träumerei; b) Abendlied. — 4. Lieder. — 5. Ein feste Burg ist unser Gott.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Vortrag.
15.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Kinder-Operette.
17.40: Stunde der Jugend.
18.40: Unterhaltungsmusik.
19.25: Hörspiel. Leitung Ed. W. de Blauw.
20.10: Gottesdienst.
21.40: **Konzert.** Orchesterleitung Nico Treep.
1. Keler Bela: Lustspiel-Ouvertüre.
21.50: Joh. P. Otten: **Neujahrswunsch in 7 Sprachen.**
22.15: Konzertfortsetzung.
2. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 3. Fall: Melodien aus „Die Dollarprinzessin".

4. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 5. Leopold: Es lebe das Leben, Marsch.
22.50: **Eine merkwürdige Funkraum-Geschichte.**
Anschließend Musik.
24.03: Ansprache von Minister a. D. Dr. J. The de Visser.
24.33: Choralmusik.
24.40: **Glocken der St. Vitus-Kirche in Hilversum.**
24.47: Neujahrswunsch der Hilversumer Rundfunkleitung.

1020 kHz **Hull** 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

1140 kHz **Kaschau** 2,5 kW 263 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Vortrag: Der ostslowakische Karst.
19.30: Allgemeine Wochenübersicht.
20.30: Silvesterabend. — Übertragung aus dem Schalkház.

711 kHz **Kattowitz** 10 kW 422 m

16.30: Kinderstunde.
17.10: Vortrag
17.35: K. Milobedzki: Der schlesische Rundfunkbastler.
18.00: Konzert.
19.30: Vortrag.
20.30: **Konzert.**
1. Noskowski: Marsch. — 2. Lanini: Morgenpromenade. — 3. Zaleski: Walzer. — 4. Lada: Jujawiak: Nationaltanz. — 5. Bizet: Erste L'Arlésienne-Suite. — 6. Lincke: Die Porzellanpuppe. — 7. Claude Ivy: Walzer. — 8. Marwen Smolew: Walzer. — 9. Cassaneuve: Harlekinade. — 10. Wronski: Berceuse. — 11. Karasinski: Foxtrott. — 12. Szopowicz: Altes Lied. — 13. Osmanski: Mazurka.
22.00: Wetter, Presse.
22.45—1.45: **Gemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**

384 kHz **Kiew** 1 kW 775 m

16.00: Mittagskonzert.
17.00: Morsekursus.
18.00: Kammerkonzert.
18.30: Klubabend. Anschließend Tanz.
23.00: **Silvesterfeier.**

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 3. Mozart: Duo für zwei Violinen. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie [Violoncello].
Anschließend Tanzmusik.

890 kHz **Kopenhagen** 4 kW 337 m
260 kHz **Kalundborg** 7 kW 1153 m

7.30: Morgengymnastik.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vorlesung in jüdländischem Dialekt.
19.30: Vortrag.
20.00: **Dänische Orchestermusik.**
1. Hartmann: Triumphmarsch aus „Thrymskviden". — 2. Fantasie über jütländische Volkslieder. — 3. Hartmann: Bauerntanz aus „Liden Kirsten". — 4. Dänische Volksweisen. — 5. Lange-Müller: Mittsommerweise aus Holger Drachmanns „Es war einmal". — 6. C. Nielsen: Marsch aus Helge Rodes Festspiel „Modern".
20.50: Ältere Neujahrsdichtung.
21.15: **Ältere Tanzmusik** von Lumbye.
21.45: Tänze des letzten Jahres.
23.45: Axel Juel: Neujahrsgedicht 1929.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.
0.00—0.15: Grüße an die dänische Hörerschaft.
0.15: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
1.00—2.00: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

150 kHz **Kowno** 7 kW 2000 m

17.00: Lieder-Konzert.
17.30: Lustige Musik.
18.30: J. Slapsinskas: Neujahr.
19.00: Prof. Zadeika: Geschichte der Oper.
19.30: **„La Traviata".** Oper von Verdi. Festvorstellung zum achtjährigen Bestehen der Staatsoper. — Übertragung aus der Staatsoper.
20.30: Allerlei.
23.00: Radio Patarejas.
24.00: Silvesterfeier.

530 kHz **Krakau** 1,5 kW 566 m

16.30: Jugendstunde.
17.10: Dr. Molé: Die Architektur bei den ersten Christen.
16.55: Pfadfinderstunde.
17.35: Dr. Müller: Der zehnte Jahrestag der polnischen Arbeitergesetzgebung.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Französisch.
20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.45—1.45: **Gemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**

520 kHz **Laibach** 577 m

19.00: Französisch.
19.30: Medizinische Plauderei.
20.00: **Bunter Abend.**
23.00: Presse.

1050 u. 1190 kHz **Leeds-Bradford** 285,7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

300 kHz **Leningrad** 18 kW 1000 m

15.00: Kinderkonzert.
16.20: Agronomischer Zyklus.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: **Philharmonisches Konzert.**
23.00: **Silvesterabend.** Anschließend Tanzmusik.

1010 kHz **Liverpool** 297 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45—1.05: Übertragung aus London.

830 kHz **London** 3 kW 361,4 m

13.00: Balladenkonzert.
13.30: Tanzmusik.
14.00—15.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cethedrale.
16.00: Erziehungsprobleme in Indien. Übertragung aus der Universität.
16.45: Nachmittagskonzert
17.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.30: Pfadfindernachrichten.
20.00: Mac Cathy: Theaterkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: S. C. Roberts: Dr. Johnson.
20.45: **Buntes Programm.**
22.15: James Stephens: Vortrag.
22.35: **Populäres Konzert.**
23.50: Tanzmusik aus dem Kit-Cat Restaurant.
0.00: Konzert aus dem Piccadilly Hotel.
0.50: **„1928 — 1929".**

780 kHz **Manchester** 384,6 m

13.00: Schallplattenemusik.
14.15—15.00: Mittagskonzert.
19.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35: **Konzert.**
23.35: Übertragung aus London.
23.50: Tanzmusik aus der Free Trade Hall.
0.50—1.05: Übertragung aus London.

363,7 kHz **Moskau** 2 kW 825 m

16.00: Silvesterveranstaltung für Kinder.
18.30: Historisch-revolutionärer Zyklus.

207 kHz **Moskau** 40 kW 1450 m

19.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
14.20: Pionierskaja Prawda per Radio.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Schallplattenmusik.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.30: Gemischtes Konzert.
19.10: **Hörspiel.**
23.00: **Silvesterabend.**

960 kHz **Newcastle** 312,5 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: Lieder und Duette.
22.50: **„Do You Remember?"** Lustspiel von E. A. Bryan.
23.35—1.05: Übertragung aus London.

650 kHz **Oslo** 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

19.30: V. Mogens: Auslandspolitik im Jahre 1928.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: **„Der Heiratsantrag".** Einakter von Anton Tschechow.
22.00: Jahresrevue: Lieder vom Lichtermann.
22.45: **Kammermusik.**
1. J. T. Biber: Sonate c-moll. — 2. Gluck: Melodie. — 3. Corelli: Adagio. — 4. Händel: Sarabande. — 5. Bach: Air.
23.15: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
0.00: **Glockengeläut.**

655 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 458 m

1090 kHz	Bordeaux	1,5 kW	275 m
113 kHz	Paris Eiffelturm	15 kW	2650 m
650 kHz	Grenoble-Aepes	1 kW	460 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285 m
630 kHz	Lyon	1,5 kW	476,2 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse	0,5 kW	260 m

15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Vortrag.
21.15: Photographischer Lehrgang.
21.30: **Konzert.**

171 kHz **Paris** 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Mittagskonzert.
16.45—19.30: Tanzmusik.
21.15: **Konzert.**
1. Händel: Aus „Der Messias", für Soli, Chor und Orchester. — 2. Lieder.

870 kHz **Posen** 1,5 kW 344,8 m

17.35: Bibliothekarischer Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Café Esplanade.
19.00: Französisch.
19.45: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.45—24.00: **Gemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**

860 kHz **Prag** 5 kW 348,9 m

13.30: Arbeitsmarkt.
13.40: B. Vodicka: Landwirtschaftliche Parlamente.
14.30—15.00: Rodelrennen. — Übertragung aus Alt-Smokovec.
15.00: Heiterer Silvester für die Kleinen.
17.30: Serbisch kroatisch.
18.25: Mila Grimmichová: Unser Buch.
19.00: Blasmusik.
19.45—20.00: Silvester in der Tatra. — Übertragung aus Alt-Smokovec.
20.00: **„Lumpacivagabundus".** Sendespiel von A. Nestroy.
22.00—24.00: Übertragung aus Brünn.
24.00—0.10: Mitternachtsläuten.

1000 kHz **Preßburg** 0,5 kW 300 m

15.00—22.00: **Übertragung aus Prag.**
22.00—24.00: Übertragung aus Brünn.
24.00—0.10: Übertragung aus Prag.

735 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

16.00: Gottesdienst Übertragung.
20.00: Humoristischer Abend mit Silvesterfeier.

570 kHz **Riga** 4 kW 526,3 m

17.00: Deutscher Gottesdienst aus dem Dom.
18.30: Solistenkonzert.
20.00: Lettischer Gottesdienst aus der Marakirche.
21.30: **Neujahrskonzert.**
0.00—2.00: Tanzmusik.

1100 kHz **Sheffield** 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

16.00: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Göteborg.
17.00: Silvestergebet aus der Engelbrektskirche.
17.45: Kinderstunde.

Montag, 31. Dezember

18.45: Alte Tanzmusik. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: Liederstunde.
20.15: „Reimchronik des Jahres" [Alfred Fjelner]. — Übertragung aus Malmö.
20.30: **Orchesterkonzert und Rezitation.** Anders de Wahl.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Février: Aus „Aphrodite". — 3. Rezitation aus „Die Vögel" ovn Aristofanes, Musik von A. Järnefelt. — 4. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helene".
21.45: Kabarett.
22.45: Silvesterfeier.
23.30: Silvesterfeier auf „Skansen". Das Marinecorchester spielt vaterländische Lieder und Anders de Wahl liest „Die Silvesterglocke" von Tennyson.
0.00: Glockenspiel und Gebet aus der Saleby-Kirche in Västergötland (Kirchenglocke von 1928).

1020 kHz Stoke 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Argentinische Tänze.
21.54: **Szenen aus „Manon".** Oper von Massenet.
22.55: Konzert.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.45: Bericht des Verkehrsministeriums.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde.
17.10: St. Poniatowski: Neujahrsbräuche.
17.35: Prof. Szober: Die Kraft des Feuers.
18.00—19.10: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.30: Französische Literatur.
20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.45—1.45: Gemeinschaftskonzert der polnischen Sender.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Kinderstunde.
17.10: Übertragung aus Warschau.
17.35: Nachmittagskonzert.
18.00: W. Hulewicz: Beethoven und seine Werke.
18.25: Fortsetzung des Konzerts.
18.50: Vortrag: Moderne polnische Dichtung.
19.05: Lieder.
19.30: M. Szczyti: Japan und die Japaner.
20.30—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.45—1.45: **Gemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Kapelle Castellano aus d. Carlton-Elite Hotel.
17.15: Für die Frauen.
19.32: Konzert des Handharmonika-Juniorenrings Zürich.
20.00: Gemeinsames Silvesterprogramm Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich.
20.45: **Kammerspiel.**
23.30: **Konzert der Stadtmusik Zürich.** — Übertragung vom Münsterplatz.
23.45—0.15: **Glockengeläut. Glückwünsche des Publikums auf dem Münsterplatz.**

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.17 „

Dienstag, 1. Januar

Mondaufgang 23.28 Uhr
Monduntergang 11.50 „

620 kHz Berlin 4 kW 483.9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236.2 m

8.55: Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. „Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende".
1. Eingangsliturgie und Weckruf: Wachet auf im Namen Jesu Christ (alter Wächterruf) [Othmor Wolsky, Bariton]. — 2. Orgelvorspiel und Choral: Das alte Jahr vergangen ist. — 3. Bibellesung [Joh. Schulzke]. — 4. W. Figulus: Auf den neuen Jahrestag [Othmar Wolsky]. — 5. Ansprache. Pfarrer Hertel. — 6. C. Thiel: Ein Haus voll Glorie [Chor der Erlöserkirche. Leitung Joh. Kurth]. — 7. Bibellesung [Joh. Schulzke]. — 8. Schein: Neujahrslied 1588 [Othmar Wolsky]. — 9. Mendelssohn: Schlußliturgie und Neujahrsgruß [Chor; an der Orgel Joh. Kurth].
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30: Vormittagskonzert. Koßleckscher Bläserbund. Leitung Obermusikmeister i. R. Albert Gleue.
1. J. Golde: Festreveille mit dem Choral: Nun danket alle Gott. — 2. Méhul: Ouvertüre zu „Joseph in Ägypten". — 3. Schubert: Moment musical. — 4. O. Hackenberger: Deutsches Gebet. — 5. Eckert: Fackeltanz über Motive aus Rich. Wagners „Meistersinger von Nürnberg". — 6. Hübner: Der stolze Reiter, Marsch. — 7. Kling: Die Perlen, Konzert-Polka für zwei Trompeten. — 8. Joh. Strauß: Melodien aus „Die Fledermaus". — 9. H. Arndt: Gruß an Mecklenburg, Marsch.
16.00: Gg. Schnarke: Ein Gang durch das Berliner Zeughaus.
16.30—18.55: Unterhaltungsmusik. Dr. Becces Terra Sinfoniker.
1. E. German: Nell Gwyn-Suite. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Becce: a) Neapolitanische Serenade; b) Liebeslied aus „Revolutionshochzeit". — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. I und II. — 5. J. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 6. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 7. Brahms: Ly ische Suite. — 8. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 9. de Micheli: Ballade d'amoureux. — 10. W. Jurmann: Sag' einmal ja zu mir, Tango. — 11. Nelson: Josefine, Foxtrott.
19.00: Dr. Joh. Günther: Nachfolger Adolf Glaßbrenners im 20. Jahrhundert.
19.30: Walter Bernhard Sachs und Ernst Perzina: Von gelehrten Papageien und ihrer Dressur (Experimentalvortrag mit lebenden Tieren vor dem Mikrophon).
20.00: **„Zigeunerliebe".** Romantische Operette in drei Teilen von A. M. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Franz Lehár. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Peter Dragotin: Hermann Blaß — Zorika, seine Tochter: Else Kochhann — Jolan, Dragotins Nichte: Mizzi Zampa — Jonel Bolescu: Marcel Noe — Kajetan Dimitreanu, Sohn des Bürgermeisters: Max Kuttner — Joszi, der Spielmann, Zigeuner: Erich Suckmann — Ilona von Körösháza: Else Knepel — Mihaly, Wirt — Bojaren, Bojarinnen — Ungarische Kavaliere und Offiziere — Damen — Der Bürgermeister — rumänische und ungarische Burschen und Mädchen — Zigeuner — Kellnerinnen — Dorfjugend.
I. Teil: Auf dem Jagdschloß des Bojaren Dragotin in Rumänien. — II. Teil: In einer Czarda auf dem Gute der Ilona von von Körösháza. — III. Teil: Saal auf dem Jagdschloß.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Zum neuen Jahr!
11.00: Evangelische Morgenfeier.
12.00: Konzert.
14.40: Funktechnischer Briefkasten.
14.55: Kinderstunde.
15.30: Unterhaltungskonzert. Breslauer Konzertorchester. Leitung Paul Rüster.
17.00: Chefredakteur Dr. Rudolf Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien. — Übertragung aus Gleiwitz.
17.25: Unterhaltungsmusik der Kapelle Max Homberg aus dem Café Goldene Krone.
18.35: Frauenterzette. Schlesisches Frauen-Terzett.
1. Wiegenlied in der Weihnacht; Weihnachtswiegenlied; Maria auf dem Berge, Weihnachtsweisen. — 2. Jütländisches Tanzlied; Hansel, dein Gretelein ist ein faul's Schlamperlein; Küferlied; Schneider-Courage, Volksweisen. — 3. H. Schröter: a) Hab' Sonne im Herzen; b) Capriccio; c) Minnelied. — 4. Ph. Gretscher: a) Tarantella; b) Venezianisch; c) Carretta siziliana.
19.10: Trilog: Die Psychologie seelischer Rauschzustände. Oberkaplan Alfons Härtel, Max Piontkowitz, Gertrud Archleb.
19.35: Dr. Rudolf Wegner: An den Grenzen der Welt.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00: Morgenandacht.
11.30: Platzmusik. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung E. Stieber.
1. Kremser: Altniederländisches Dankgebet. — 2. Leutner: Festouvertüre. — 3. Loewe: Die Uhr. — 4. Kling: Aus Adams Zeiten, Potpourri. — 5. Lincke: Die Backfischparade. — 6. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 7. Hannemann: Deutscher Sang, Volksliederpotpourri. — 8. Teicke: In Treue fest.
12.55—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Georg Schölzel: Die Kleinvögel des deutschen Waldes.
16.30—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.10: Willibald Omankowski: Charakterköpfe der neueren deutschen Literatur: Hermann Hesse.
18.40—22.15: Übertragung aus Königsberg.
22.15—24.00: Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252.1 m

12.00—13.00: Morgenfeier des Wartburgvereins.
13.30—14.30: Mittagsständchen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend.
16.00—18.00: Konzert.
18.30—19.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus der Erzählung „Das Mädchen mit den Goldaugen" von H. Balzac.
19.30—20.30: **Cellokonzert.** Albert van Doorn, Cello; Erich Itor Kahn, Klavier.
Sonaten von Pijper, A. Tscherepnin und Debussy.
20.30: **„Neujahrs-Abend"** (Musikalisch-literarische Veranstaltung).
Anschließend Schallplattenkonzert.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
13.05: Neujahrskonzert.
13.05: Hannover. Schallplattenmusik.
14.00: Neujahrskonzert. Leitung: Willy Palmedo.
16.00: Willy Meyer-Sanden: Humoristische Vorlesungen.
16.30: Heimatlieder. Doppelquartett „Grüß Gott". Dirigent: Hans Schwardt.
17.00: Nordische Dichterstunde. „Das schwedische Herz". Erik Axel Karlfeldt — Anders Österling. Einführende Worte: Friedrich Dencker. Rezitation (in schwedischer und deutscher Sprache): Gretel Wittwerk, Stockholm. Gesang: Margret Cords.
18.00: Walzerlieder. Mitwirkende: ..., Kroll-Lange, Clara Voss, Isa Roland, Gertrude Ladendorf, Igo Guttmann, Gustav Hauff, Hans Rosenlöscher, Rudolf Kupfer. Am Flügel Dr. Felix Günther.
20.00: **Deutscher Volksliederabend.** Musikali-Leitung: Fritz Gartz. Mitwirkende: Gertrud Seewaldt-Schultze, Gertrude Ladendorf, Olga Spannuth, Kurt Rodeck, Bernhard Jakschtat, das Noragorchester, der Noragchor.
22.45: Tanzmusik des Scarpa-Orchesters.
0.30—1.30: **Deutsche Nachtmusik.** Worte: Hans Bodenstedt. Dirigent: Generalmusikmeister José Eibenschütz. Solisten: Maria Hussa (Sopran), Gertrude Ladendorf (Sopran), Grete Eweler (Violine), Adolf Seckeler am Flügel.
1. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 2. Kreisler: Du alter Stephansturm [Grete Eweler, Violine; Adolf Secker, Flügel]. — 3. Sah ein Knab' ein Röslein stehn (Volkslied) [Norag Doppelquartett]. — 4. Mozart: Menuett aus „Don Juan". — 5. Schumann: Mondnacht [Maria Hussa, Adolf Secker, Flügel]. — 6. Kreisler: Liebeslied [Grete Eweler und Adolf Secker]. — 7. Schubert: Meine Ruh' ist hin [Maria Hussa]. — 8. Kreisler: Liebesfreud [Grete Eweler und Adolf Secker]. — 9 Schubert: Ständchen [Gertrude Ladendorf und Damenchor der Norag].

590 kHz Königsberg 4 kW 03 m

9.00: Morgenandacht aus der Aula der Universität.
11.00: Wetter.
11.30: Übertragung aus Danzig.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung W. Kelch.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Eysler: Potpourri aus „Bruder Straubinger". — 3. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen, Walzer. — 4. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 5. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer. — 6. Fucik: Die Regimentskinder, Marsch.
18.10: Übertragung aus Danzig.
18.30: Schuberts Klaviermusik. Sonate c-moll [Rud. Winkler].
19.20: Dr. K. W. Bink: Niederdeutsche Dichter u. ihr Werk: Hermann Claudius.
20.00: **Populäres Konzert.** Dirigent Erich Seidler. Rudolf Balve, Tenor.
1. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": a) Wach auf; b) Am stillen Herd; c) Vorspiel zum 3. Akt; d) Preislied; e) Lehrbubentanz. — 2. Schumann: Ouvertüre über das Rheinweinlied [Tenorsolo, Chor und Orchester]. — 3. Weber: Arie des Max, aus „Der Freischütz". — 4. Weber: Scherzo a. „Ein Sommernachtstraum". — 5. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan".
Etwa 22.15—24.00: Übertragung aus Danzig.

182 kHz Königswusterhausen 80 k 1648,3 m

8.55—13.00: Übertragung aus Berlin.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
Ab 16.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,8 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

9.00—9.05: Geläut von St. Gereon, Köln.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Ansprache: Diözesanpräses Heinrichsbauer. Kirchenchor St. Maternus. Leitung Joh. Kraemer, Hans Hilgers (Orgel u. Klavier).
11.10—11.35: Dr. H. Lützeler: Die Persönlichkeit Max Schelers.
11.40—12.20: Lesestunde. Zwischen Weihnachten und Neujahr.
12.25—12.55: Kreisjugendpfleger Wallmichrath: Beseelte Körperkultur.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.00—15.25: Bernhard Grügor: Mit Faltboot und Fahrrad von Münster nach Algier.
15.30—16.00: Els Vordemberge: Kinderspielstunde. Zum neuen Jahre.
16.00—16.30: Jugendfunk. Rudolf Simon: „Immensee" von Theodor Storm.
16.30—18.00: Vesperkonzert. Rheinischer Madrigalchor. Leitung Prof. Walther Josephson.
1. Weihnachtslieder für Chor: Bach: a) Dir, dir, Jehovah; b) Jesulein Wiegenlied; Cornelius: Die Könige, für Solo mit Chor (bearb. von W. Josephson) [Erna Bubenzer, Sopransolo]; In dulci jubilo (bearb. von Joseph Meßner). — 2. Anton Bruckner: Ave Maria [Inga Torshof, Altsolo]. — 3. Niederländische und italienische Meister des 15. Jahrhunderts: Roselli: Adoramus; Ant. Favin: Descende in hortum meum; Palestrina: Tenebrae factae sunt. — 4. Schubert: Der 23. Psalm für 4-st. Frauenchor, mit Klavierbegleitung. — 5. Madrigale aus dem 15. und 16. Jahrhundert: Heinrich Isaak: Innsbruck, ich muß dich lassen; Zeiw Rosen (aus der Mondsee-Wienerhandschrift); Lassus: Landsknechtsständchen. — 6. Deutsche Volkslieder für drei Frauenstimmen: a) Drei Laub auf einer Linden; b) Es waren zwei Königskinder; c) Ständchen am Niederrhein (bearb. von Walther Josephson [Paula Grüter, Anne Lucas, Gertraud Lucas]. — 7. Heitere Chöre: Flies: Wiegenlied; Haydn: Ständchen (bearb. von Walther Josephson); Eduard Grell: Suse, lewe Suse.
18.00—18.35: Manfred Hausmann: Winterliche Geschichten.
18.35—19.00: Lic. Dr. Hartmann: Vom unbekannten Goethe.
19.05—19.30: Französische Unterhaltung.
19.35—19.55: Dr. Venzmer: Städte der Gegensätze (Mexiko).
20.00—22.00: **Neujahrsball.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Granado: El Turia, Walzer. — 2. Katscher: Mary, Foxtrot; Stept: Heimat, Foxtrot. — 3. José: Bidasari, Blues; Hajos: Lo! Holde Lo! Paso doble. — 4. Eysoldt: a) Küß mich, Tango milonga; b) Sonnenblumen, Foxtrot. — 5. Goodman: Ich liebe dich, Boston; Kollo: Jetzt geht's der Dolly gut, Foxtrot. — 6. Smet: Sinfonischer Foxtrot. — 7. Ziehrer: Weaner Mad'ln, Walzer. — 8. Stolz: Aus jener Frühlingsnacht, Slowfox; Lincke: Lincke-Winke, Two Step. — Intermezzo: 9. Gade: Elfersucht, Tango; Robrecht: Backe, backe Kuchen, Foxtrot. — 10. Henderson: Glückliche Tage, Foxtrot; Krome: Übers Meer, Slowfox. — 11. Kollo: Schöne Frau, Boston; Eysoldt: Affi, Fox. — 12. Kollo: Einer sagt's dem andern, Foxtrot; Strauß: Wiener Blut, Walzer.
22.15—24.00: **Orchesterkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3. — 2. Beethoven: III. Sinfonie Es-dur (Eroica). — 3. Brahms: III. Sinfonie Es-dur.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30: Orgelkonzert aus der Thomaskirche. Günther Ramin.
9.00—9.10: Übertragung des Glockengeläutes der Gloriosa vom Dom zu Erfurt.
9.15—9.25: Übertragung des vollen Glockengeläutes vom Dom zu Erfurt, ohne Gloriosa.
9.30: Morgenfeier. Trude Liebmann, Sopran; Philipp Werner, Violine; Begleitung Kapellmeister Seebohm.
1. Bach: Sonate E-dur, für Violine und Klavier (Adagio — Allegro — Adagio ma non troppo — Allegro). — 2. Händel: Zwei deutsche Arien, mit Violine und Klavier: a) Meine Seele; b) Flammende Rose, Zierde der Erden. — 3. Mozart: 2. Satz aus dem D-dur-Konzert, A-dur. — 4. Beethoven: Bitten; Mozart: Der Sylphe des Friedens. — 5. Beethoven: Romanzen für Violine u. Klavier: a) F-dur; b) G-dur.
11.15—11.45: Geh.-Rat Prof. Dr. W. Ostwald: Von der Kunst zur Wissenschaft.
12.00—13.00: Musikalische Stunde. Prof. Robert Reitz, Violine; Walter Schulz, Cello; Karl Fischer, Klavier.
1. Biber: Aus den 15 Mysterien: a) Ankündigung der Geburt Christi; b) Geburt Christi; c) Darstellung Jesu im Tempel. — 2. Eccles: Sonate für Cello und Klavier, g-moll (Präludium — Courante — Sarabande — Gigue). — 3. Reger: Sonate a-moll, op. 91, Nr. 7, für Violine allein (Allegro energico — Vivace — Grave, Ciacona). — 4. Corelli: Sonate für Cello und Klavier, d-moll (Präludio — Allemande — Sarabande).
15.00: **Szenen aus „Emilia Galotti"** von Gotthold Ephraim Lessing. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
16.00—17.30: **Neujahrs-Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Haydn: 93. Sinfonie, D-dur. — 2. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 1. — 3. Schumann: Vierte Sinfonie. — 4. Brahms: Akademische Festouvertüre.
17.30: Gerh. Kunze: Wetterkunde und Wintersport.
18.00: Oberspielleiter Dr. O. Ehrhardt: Der Erlösungsgedanke in Wagners „Tannhäuser".
18.30: **„Tannhäuser".** Große romantische Oper in drei Akten. Musik von Richard Wagner. — Übertragung aus der Staatsoper Dresden.
0.30: Tanzmusik.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

9.00: Evangelische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Julius Sammetreuther.
10.00: Katholische Morgenfeier. Ein Neujahrsgruß der Kirche. Redner: Abt Bonifaz Wöhrmüller OSB.
11.45—12.45: Kammermusikstunde. Seby Horavth, Violine; Willy Kühne, Violoncello; Fritz Binder, Klavier; Henriette Klink-Schneider, Sopran.
1. Schumann: Klaviertrio, op. 63, d-moll: Mit Energie und Leidenschaft — Lebhaft, doch nicht zu rasch — Langsam, mit inniger Empfindung — Mit Feuer. — 2. W. Einkens: a) Schöne Nacht; b) Die Wiese schäumt; c) Backfisch. — 3. P. Gräner: a) Der alte Herr; b) Das bittersüße Lied; c) Erwartung. — 4. Arenski: Klaviertrio in f-moll: Allegro — Romanze, Andante — Scherzo, Presto — Tema con variatione — Allegro non troppo.
15.00: Im virtuosen Stil. Schallplatten.
15.30: Lesestunde. Moderne schwedische Literatur. Ein Abschnitt aus dem Tierbuch „Abu Markub" von Bengt Berg [Alb. Spenger].
16.00: Dr. Kurt Pfister: Die europäische Kunst im 19. Jahrhundert. Klassismus und Romantik.
16.30: Teekonzert aus dem Café Arkadia. Kapelle Max Pfahler.
1. Leutner: Fest Ouvertüre. — 2. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 3. Lanner: Die Schönbrunner. — 4. Lehár: O Mädchen, mein Mädchen, Lied aus „Friederike". — 5. Komzak: Wiener Volksmusik.
18.00: Funkspiegel.
18.20: Dr. Kurt von Boeckmann: Stationen und Ziele.
18.50: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.00: **„Der fliegende Holländer".** Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

11.00: Katholische Morgenfeier. Msgr. Dr. Gröber: Ansprache.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschließend Schallplattenmusik.
14.30: Frau Liebert: Gedanken zum Jahreswechsel.
15.00: M. Felix Mendelssohn: Zur Psychologie des Bastlers, heitere Funkgrotesken.
15.30: Märchenstunde.
16.00: Neujahrsbesuch. Heitere musikalische Improvisation von Carl Struve.
18.00: Zeit.
18.15: Ulrich Graf von Reischach: Bilder aus Nordbrasilien.
18.45: Th. Brandt: Ludwig Uhland in Wien.
19.15: Dr. H. Rüdiger: Das Auslanddeutschtum im Jahre 1928.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Aus W. A. Mozarts Lebenswerk.** Einführender Vortrag von Prof. W. Nagel. Margarete Olden Mehlich, Alt; Georg Beerwald, Violine; Paul Naumann, Flöte; Carl Heß, Viola; Louis Schuyer, Cello. Philharmonisches Orchester, Stuttgart. Dirigent Emil Kahn.
1. Quartett für Flöte, Violine, Viola und Cello. — 2. Ombra felice, Konzertarie für Alt und Orchester. — 3. Adagio für Violine und Orchester. — 4. Notturno für vier Orchester. — 5. Marsch D-dur, für Orchester.
21.15: **„Menuett".** Ein Scherzo aus dem Rokoko von Valerian Tornius. Spielleitung Ernst Stockinger.
Anschließend Operettenmusik.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Hirsch: Eine Frau wie ich [Käte Mann]. — 5. Gilbert: Ich hab' so Angst vor den Frauen [Hans Hanus]. — 6. Arnold: Boston. — 7. Gellert: Unter der blühenden Linde, Duett [Käte Mann, Hans Hanus]. — 8. Zeller: Walzer aus „Der Vogelhändler". — 9. Fall: Heut kann einer sein Glück bei mir machen [Käte Mann]. — 10. Arnold: Blues. — 11. Lehár: Mädchen, o Mädchen [Hans Hanus]. — 12. Ascher: Duett aus „Weib im Purpur" [Käte Mann, Hans Hanus].

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.15: Schottisches Konzert.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **„1928 ist vorbei, doch nicht vergessen".** Erinnerungsprogramm.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Tanzmusik aus der Klub-Bar.
20.35: **Moderner Abend.** Nada Auer, Sopran; Andreas Präger, Klavier.
1. Slavenski: Thema con variazioni. — 2. Slavenski: Jugoslawischer Tanz. — 3. Manojlovic: Meine Liebe. — 4. Dobronic: Des Mädchens Zuredung. — 5. Prokofjeff: Visions fugitives. — 6. Ravel: Sonatine. — 7. Hahn: Drei Chansons grises. — 8. Castelnuovo-Tedesco: Vitalba e biancospini. — 9. de Falla: Cubana. — 10. Marx: Marienlied. — 11. Marx: Gestern hat er mir Rosen gebracht. — 12. R. Strauß: a) Waldseligkeit; b) Schlechtes Wetter.
22.00: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—20.30: **Übertragung aus Zürich.**
20.30—22.00: Werner Huber singt italienische Arien und deutsche Lieder. Anschließend Wunschkonzert des Hausorchesters.

98[illegible] kHz Belfast 306,1 m
17.00: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Trompetensoli.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag des Stationsdirektors.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **„Der Mann, das Mädchen und der Wirrkopf".** Von Gordon McConnell.
21.15: Orchesterkonzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m
10.30: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
12.30: Wetter, Presse.
18.00: Neujahrsvesper aus der Kreuzkirche. Anschließend Wetter, Presse, Zeit.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m
10.30—11.30: Protestantische Predigt.
13.00—14.30: Konzert der italienischen Künstlerkapelle Aversano.
15.30—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.30—20.00: Willy Dunkl: Novellenstunde.
20.00—22.35: **Orchesterkonzert und Violinkonzert.** Prof. Otto Keller, Hagen i. Westf., Violine.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
20.00: **Beethoven-Konzert.**
1. Konzert G-dur. — 2. Ouvertüre zu „Leonore". — 3. Allegretto scherzando aus der 8. Sinfonie.
20.35: Lieder.
20.50: Rezitationen.
23.00—1.00: Tanzmusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m
9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung.
1. Mozart: Rosenarie aus „Figaros Hochzeit". — 2. Nicolai: Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Verdi: Arie aus „Traviata".
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Dvorák: Rhapsodie D-dur. — 2. Wieniawski: Legende [Violine]. — 3. Brahms: Capriccio h-moll. — 4. Tschaikowskij: Serenade melancholique [Violine]. — 5. Dvorák: Poetische Stimmungsbilder: Klagendes Gedenken; Gnomenreigen. — 6. Schumann: Ouvertüre, Scherzo, Finale, op. 52.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus dem Café M. Rosenbreier.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: Teemusikübertragung.
19.00: P. Fontaine: Wahrheit und Dichtung.
19.15: Alb. Bouckart: Alte Kalender, alte Erinnerungen.
19.30: Triokonzert.
21.15: **Orchesterkonzert, Lieder.**

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m
9.00: Reformierter Gottesdienst.
10.00: Festmesse aus der Innerstädter Pfarrkirche.
12.00: Mittagsglocken.
12.15: Konzert des Opernorchesters.
15.30: Märchennachmittag.
16.30: Konzert des Kalmár-Orchesters.
17.45: Konzert. Kapelle des 1. Honvéd-Inf.-Regts.
20.00: **„Die gute alte Franzstadt", Budapester Rundfunkspiel.** Hörspiel aus dem Alltagsleben von Dr. Béla Bevilaqua-Borsodi.
21.20: Vokalquartett Békeffy.
22.15: Jazzmusik aus dem Hotel Donaupalast.

850 kHz Cardiff 353 m
17.00: Konzert aus dem Nationalmuseum of Wales.
18.00: Vera Pilcher: Alltäglichkeiten.
20.00: Walisisches Zwischenspiel.
20.25: Übertragung aus London.
20.45: Lieder und Duette.
21.00: Konzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m
10.00: Morgenkonzert.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Antireligiöser Vortrag.
19.00: **Leichte Musik.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m
15.40: Kinderstunde.
17.00: Vortrag über das Flugwesen.
17.30: Rotarmistenzeitung.
18.00: **Militärkonzert.**

[illegible]16 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m
16.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Tanzmusik.
21.00: **„The passing of the third floor back".** Spiel von Jerome K. Jerome.
22.25: Plantagenlieder.
23.15: **Chorkonzert.**
1. **„Halcyone"**, dramatische Dichtung für gem. Chor, Sopran und Orchester. — 2. Van Bree: **„St. Cäcilientag"**, Kantate für Sopran, Chor und Orchester.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
Alle Übertragungen aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m
Keine Sendung.

740 kHz Glasgow 405,4 m
12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
15.05: Fußballmatch „Rangers gegen Celtic".
17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.[illegible] A. G. Buchanan: Heimkehr nach Glasgow.
19.[illegible] Übertragung aus London.
20.45: Zum neuen Jahr.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m
13.30—15.30: Programmaustausch Dänemark-Norwegen-Schweden-Finnland.
17.00: Orchesterkonzert.
18.10: Vortrag.
18.50: Fortsetzung des Konzerts.
19.35: **Sendespiel.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Schallplattenmusik.
15.40: Hawaiian-Quintett.
16.40: Konzert auf zwei Klavieren.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Unterhaltungsmusik.
20.10: Programm für Krankenhäuser.
20.40: Zeit.
20.41: Bücherfunk.
21.15: Wetter, Presse.
21.25: **Abendkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Leutner: Festouvertüre. — 2. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 3. Louis Davids. — 4. Kálmán: Melodien aus „Das Hollandweibchen". — 5. Louis Davids.
22.20: **„Die Hochzeit von Kloris und Roosje."** Alt-holländisches Singspiel mit Musik und Tanz. Neujahrswunsch von J. H. Speenhoff.

1020 kHz Hull 294,1 m
Programm siehe Liverpool.

114[illegible] kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.10—13.00: Mittagskonzert.
16.30—17.30: Schallplattenmusik.
19.15: Radioamateur-Ecke.
19.30: J. Jenicka: Was ein Photoamateur (Anfänger) wissen soll.
20.10: **Kammermusik.**
1. Dohnányi: Klavierquintett, op. 26. — 2. Brahms: Klavierquartett, op. 60.
21.10: Solistenkonzert. Prof. J. Brabec, Violine; V. Janousek, Klavier; Fr. Penc, Violoncello.
1. Rachmaninoff: Prélude. — 2. Bruch: Kol Nidrei. — 3. d'Ambrozio: Konzert h-moll, op. 29. — 4. Chopin: Notturno, Nr. 2. — 5. Janousek: Tarantella, op. 12. — 6. Nováček: Romanze.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
10.15: Gottesdienstübertragung.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.50: Vortrag.
19.20: **Übertragung aus Posen.**

38[illegible] kHz Kiew 1 kW 775 m
12.00: Populäres Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Antireligiöser Vortrag.
18.30: **Opernübertragung aus dem Opernhaus.**

25[illegible] kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Strauß: a) Aus „Die Fledermaus"; b) Liebeslieder. — 3. Lieder.
Anschließend Jazzmusik.

Als Band I der Fachschriften-Reihe des „FUNK" erschien soeben:

Die Beseitigung der Funkempfangs-Störungen

Eine praktische Anleitung zur Beseitigung der durch elektrische Maschinen und Anlagen hervorgerufenen Störungen des Funkempfangs. Von Postrat Dipl.-Ing. **Ferd. Eppen.**

Auf 32 Seiten werden die Ursachen der meisten Störungen festgestellt und technische Mittel zu ihrer Beseitigung angegeben; eine lange Reihe von Abbildungen erläutert und ergänzt die praktischen Ratschläge, die im Reichspostzentralamt erprobt wurden. In einer Einleitung werden dem Rundfunk-Teilnehmer die Wege gewiesen, auf denen er zum Ziel eines störungsfreien Empfangs gelangen kann. Der niedrige Preis gestattet jedermann die Anschaffung dieses praktischen Büchleins. Zur Vermeidung unnötiger Spesen empfehlen wir Einzelbeziehern 75 Pf. auf unser Postscheckkonto Berlin 88378, Sonderkonto Funk, einzuzahlen.

Preis 60 Pf.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
269 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

8.30—9.15: Kirchenmusik.
10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
13.30: Nordische Austauschsendung: Schweden—Finnland—Norwegen—Dänemark.
15.30—16.00: Kirchenkonzert. — Übertragung aus der Vor Frelsers Kirche.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
19.16: Vortrag.
19.50: Einführung zur Operette.
20.00: **„Der Graf von Luxemburg".** Operette in drei Akten von Lehár.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 1000 m

17.00: Pr. Martinaitis: Unsere Blumen in der Sage.
17.30: B. Biavesciunas: Kultur und Wissenschaft.
18.15: Für Landwirte.
18.30: **Konzert.** Dirigent Ferd. Wirsing.
1. Grieg: Huldigungsmarsch. — 2. Leuteur: Fest-Ouvertüre. — 3. Karnaviciu: Fest im Dorf. — 4. Liszt: Notturno Nr. 3. — 5. Fresco: Minnesold-Suite. — 6. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 7. Petras: Mondnacht auf der Alster. — 8. Litauische Volkslieder. — 9. Morena: Anno dazumal, Potpourri. — 10. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 11. Meisel: Tango-Sinfonie. — 12. Lumbye: Champagner-Galopp.
20.30: Allerlei.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.50: A. Kawecka: Neujahrslieder.
19.20: **Opernübertragung.**

520 kHz Laibach 577 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Humoristische Plauderei.
16.00: Leichte Musik.
17.00: **Sendespiel.**
20.00: Konzert, Rezitationen.

1050 u. 1190 kHz Leeds-Radio 285.7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

1010 kHz Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.15—1.11: Übertragung aus London.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.20: Kinderstunde.
16.20: Arbeiter- und Bauernuniversität.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: **Konzert.**

830 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
16.00: Populäres Kammerkonzert.
17.00: Konzert aus dem Shepherds Push-Pavillon.
19.00: Miss Cartland: Wünschen Sie sich ein glückliches Jahr 1929?
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Schuberts Violin- und Klavierwerke.
20.00: Sir A. Yarrow: Erinnerung aus 80 Jahren.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Dr. Whynant: Neujahrstag in der Mandschurei.
20.45: **Militärkonzert. Lieder.**
1. Massenet: Heldenmarsch. — 2. Drei Lieder. — 3. Sullivan: Ballouvertüre. — 4. Drei Lieder. — 5. Aus „Madame Butterfly". — 6. Drei Lieder. — 7. Lehár: Kukuska, russischer Bauerntanz.
22.15: **Klavier- und Liederkonzert.**
1. Schubert: Impromptu caon variazioni, op. 142, Nr. 3. — 2. Mendelssohn: Andante e rondo capriccioso. — 3. Händel: Zwei Lieder. — 4. Chopin: Scherzo cis-moll. — 5. Vier Lieder. — 6. Debussy-Strauß: Ballade; Strauß-Godowsky: Aus „Die Fledermaus".
23.35: Tanzmusik aus der Olympia-Hall.
0.15—1.00: Tanzmusik aus dem Ambassadir-Club.

780 kHz Manchester 384,6 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: K. Russell Brady: Vortrag.
17.15: Übertragung aus London.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: 35. Jahrestag des Kanals von Manchester.
21.15: Überraschungen.
21.35: **Orchesterkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau kW 825 m

Keine Sendung.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

8.00: Morgenkonzert.
15.00: Konzert.
17.20: Arbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
18.00: Antireligiöser Vortrag.
18.30: Kammermusik.
19.00: **Konzert.** Anschließend Tanzmusik.

960 kHz Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

10.20: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.30: Humoristische Rezitationen.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 3. — 2. Rezitationen. — 3. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 4. Lieder von Grieg.
22.00: **Kabarett.** — Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Orchester. Albert Locatelli.
16.45—18.30: Tanzmusik.
21.00: **Abendveranstaltung.**
1. Musset: Aus „Die Oktobernacht". — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Chopin: Vier Balladen [Klavier]. — 5. Dvorak: Quintett.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
12.10—17.30: Übertragung aus Warschau.
17.30: Prof. Dr. Klinger: Vortrag.
17.55: Silva rerum.
18.15: Übertragung aus Warschau.
18.40: Weihnachtslieder.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Matinee.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
16.00: Jugendstunde.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Rud. Silaba: Ins neue Jahr.
17.45: Prof. D. Filip: Das neue Jahr bei den Heiden, Juden und Christen.
18.00: „Die Laune des Verliebten". Schäferspiel in Versen und einem Akt von Goethe. Regie Max Liebl.
19.00: Blasmusik.
19.45: Neujahrsrezitation.
20.00: Gollwells heiterer Abend. Dort aus dem Vyschrad.
21.00: **Konzert.**
1. Foerster: Festouvertüre. — 2. Novak: Serenade D dur, op. 36. — 3. Janacek: Lachische Tänze.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: C. Jul. Gasperik: Ins neue Jahr.
10.30—12.00: Übertragung aus Prag. Landwirtschaftfunk. — Matinee.
16.30: Konzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Sochán: Taufgebräuche in der Slowakei.
18.20: Prof. J. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
18.40: Heiterer Dialog. „Der liebe Vater". Von F. X. Svoboda.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

8.30: Gottesdienst-Übertragung.
15.00—16.00: Schallplattenmusik.
17.30: Vorträge.
18.30: Konzert. Ludvig Juht, Baß; Sinaida Valk-Bogdanovskaja, Harfe; Karl Ots, Tenor.

570 kHz Riga 4 kW 526.3 m

9.00: Deutscher Gottesdienst aus dem Dom.
10.15: Lettischer Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: **Opernübertragung** aus dem Nationaltheater.

1100 kHz Sheffield 272.7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454.5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Fa'un	2 kW	315.8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416.5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260.9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala	(versuchsweise)	98.9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

10.00: Neujahrsmesse. — Übertragung aus der Domkirche in Lund.
11.00: Gottesdienst aus der Gustaf-Vasa-Kirche.
13.30: Gemeinschaftskonzert Schweden—Finnland—Dänemark—Norwegen.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst.
19.15: **„Tausendundeine Nacht".** Ein Märchendrama von Per Hallström. Regie: Per Lindberg. Musik: Hilding Rosenberg.
21.40: **Alte italienische Musik.**
1. Pietro Castrucci: Konzert g-moll für Violine und Klavier. — 2. Alte italienische Lieder: Antonio Cesti: Tu manoavi a tormentarmi; Giovanni Paisiello: Nel cor piu; Salvatore Rosa: Vado ben spesso. — 3. Giuseppe Sammartini: Sonate für Violine und Klavier — 4. Antonio Caldara: Selve amiche; Domenico Sarri: Sen corre l'agnelletta; Alessandro Scarlatti: Se Florindo e fedele.
22.20: Tanzmusik.

1020 kHz Stoke 294.1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Argentinische Lieder, mit Gitarrenbegleitung.
21.55: **Orchesterkonzert.**
22.55: Vorlesung aus Rostands „Cyrano de Bergerac" und „L'Aiglon".
23.45: Solistenkonzert.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.10: Konzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
15.15: Nachmittagskonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.** Anschließend Übertragung europäischer Stationen.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
11.50—17.30: Übertragung aus Warschau.
17.30: Vortrag in Litauisch.
17.50: Übertragung aus Warschau.
18.15: **„Die Wünsche".** Rundfunkspiel.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

16.00: Kapelle Castellano aus d. Carlton-Elite Hotel.
19.32: Kammermusik.
20.00: **Italienische und deutsche Lieder** [Werner Huber; am Klavier: Otto Strauß].
21.10: Unterhaltungskonzert.

620 kHz Berlin 4 kW 483,9 m
1270 kHz Stettin 1,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Paul Kaßner: Wirtschaftliche Ehehemmungen.
16.00: Prof. Franz Pahl: Deutsche Pioniere der Technik. Hugo Junkers, ein Pionier des deutschen Flugzeugbaues.
16.30: Jugendstunde. „Das Wildpferd" von Olai Aslagsson. Gelesen von Renée Stobrawa.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Max Roth mit seinem Wintergarten-Orchester.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut": Polka — Furiante — Tanz der Komödianten. — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Tschaikowskij: II. Satz aus der Sinfonie Pathétique. — 5. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Joh. Straußsche Operetten. — 6. Kreisler: Caprice viennois; Onesti: Serenata. — 7. Lincke: Laß den Kopf nicht hängen, Potpourri. — 8. Robrecht: Walzer-Potpourri.
19.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.30: Prof. Dr. Ernst Jäckh: Amerikanische Weltpolitik. Von Washington bis Hoover.
20.00: **Abendunterhaltung.** Rose Lichtenstein, Lothar Müthel.
21.00: **Schubert-Lieder.** Prof. Gg. A. Walter, Tenor; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Verklärung. — 2. Der Jüngling und der Tod. — 3. Abendstern. — 4. Nachtstück. — 5. Du bist die Ruh. — 6. Nacht und Träume. — 7. An eine Quelle. — 8. Der Jüngling an der Quelle.
21.30: **Der Journalist spricht. . .** Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
Anschließend Presse-Umschau des Drahtlosen Dienstes.
Anschließend bis 0.30 Tanzmusik. Arthur Guttmanns Jazz-Sinfoniker.

930 kHz Breslau 4 kW 322,6 m
910 kHz Gleiwitz 15 kW 329,7 m

15.00: Alfons Hayduk: Kolende, ein oberschlesischer Brauch um die Jahreswende. — Übertragung aus Gleiwitz.
16.00: Zum Gedächtnis Rainer Maria Rilkes (gestorben 2. 1. 1927). Einleitende Worte: Dr. Werner Milch. Lulu Albert-Lazard: Aus unveröffentlichten Briefen und Manuskripten.
16.30: Aus deutschen Opern. Leitung Ernst Prade.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 3. Beethoven-Schreiner: Fantasie aus „Fidelio". — 4. Weber-Köpping: Fantasie aus „Der Freischütz". — 5. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 6. Wagner: Vorspiel zum dritten Akt und Brautchor aus „Lohengrin". — 7. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 8. Braunfels: Taubenhochzeit aus „Die Vögel".
18.00: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Wirtschaftliche Zeitfragen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen. Anschließend: Wilhelm Winzer: Die Entwicklung der deutschen Konsumgenossenschaften.
19.50: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15: **Lotte Leonard singt.**
1. Schumann: a) Widmung; b) Der Nußbaum; c) Verratene Liebe; d) Mondnacht; e) Aufträge. — 2. Brahms: a) Auf dem Kirchhof; b) Botschaft; c) Blindekuh; d) O liebliche Wangen. — 3. Wolf: a) Die Spröde; b) Die Bekehrte; c) Wenn du zu den Blumen gehst; d) Nixe Binsefuß; e) Der Gärtner [am Flügel Dr. Edmund Nick].
21.25: Zum Gedächtnis Herm. Sudermanns †. Aus „Litauische Geschichten" [Alex. Runge, einleitende Worte und Rezitation].
22.00: Übertragung aus Berlin.
Anschließend: Abendberichte. Werbevortrag.

1100 kHz Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.45—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.20: Paul Müller: Gemeinschaftserziehung in Schule und Elternhaus.
Ab 18.50: Übertragung aus Königsberg.

700 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
1190 kHz Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.45—13.15: Schulfunk.
13.15—14.15: Schallplattenkonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Was sich die Weihnachtsbäume erzählen und andere Geschichten.
16.35—18.05: Neue Tanzmusik.
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.30—18.45: Werbevortrag.
18.45—19.15: Vortrag der Industrie- und Handelskammer.
19.15—19.30: Seneckenberg-Viertelstunde.
19.30—19.45: Französische Literaturproben.
19.45—20.15: Französisch.
20.15: **„Die Arlesierin".** Schauspiel in fünf Akten von Alphonse Daudet. Musik von Georges Bizet. Spielleitung Ben Spanier.

760 kHz Hamburg 4 kW 394,7 m
1080 kHz Bremen 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz Flensburg 1,5 kW 219 m
1010 kHz Hannover 0,7 kW 297 m
1180 kHz Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Karl Minor: Warum, woher? Plaudereien über Bedeutung und Herkunft deutscher Redensarten usw.
16.30: Altitalienische Musik. Bratschen-Solo: Romeo Scarpa.
1. Bulli: a) Aria; b) Minuetto. — 2. Marcello: Largo; Corelli: Adagio, Solo-Viola. — 3. Martini: Piaceri d'Amore (Romanza). — 4. Bulli: Gavotta. — 5. Frescobaldi: Aria, Viola. — 6. Pergolesi: Tre Giorni; Tenaglia: Aria, Viola. — 7. Tartini: Adagio Cantabile. — 8. Corelli: Gavotta.
17.30: Hamburg, Bremen, Kiel. Helmut Jaro-Jaretzki, Berlin: Künstlerorganisationen und Künstlerselbsthilfen.
17.30: Hannover. Lieder zum neuen Jahre. Paul Losse (Bariton).
1. Figulus: Auf den neuen Jahrstag (1569); Schein: Neujahrslied (1588). — 2. Peter Schulz: Des Jahres letzte Stunde; Mendelssohn: Pilgerlied. — 3. Wilh. Rinkens: Der Anfang, das Ende; Weiz: a) Geleitspruch; b) Säerspruch; Leonore Pfund: Ich will den Sturm.
18.00: Hamburg, Kiel. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert der Kapelle von Hillmanns Hotel.
18.00: Hannover. Schallplattenmusik.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. C. Borchling: Friesische Dichterprofile. Pieter Jelles.
19.20: Arthur Loh: Organisation des Arbeiter- Turn- und Sportbundes.
19.50: Marg. Neumann: Berufsberatung. Berufe des Bekleidungsgewerbes.
20.15: **„Robert und Bertram".** Posse mit Gesängen und Tänzen in 4 Abteilungen von Gustav Raeder. Musikalische Leitung: Fritz Gartz. Regie: Hermann Beyer.
22.45: Hamburg, Kiel: Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Bremen: Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Hannover: Konzert aus dem Wiener Café.

990 kHz Königsberg 4 kW 303 m

15.45: „Rübezahl". Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann. Regie Kurt Lesing.
Anschließend bis 18.00: Nachmittagskonzert. Leitung V. Skalak.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Strauß: Künstlerleben. — 4. Bruch: Kol Nidrei [Hermann Drichel. Cellosolo]. — 5. Chopin: Polonäse A-dur. — 6. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 7. Zimmer: Die Glocken von St. Peter. — 8. Bohm: Still wie die Nacht, Lied. — 9. Cowter: Black and blue. — 10. Von Heidelberg bis Barcelona, Potpourri.
18.20: Übertragung aus Danzig.
18.50: Griechische Denker. Prof. Harder: Die Philosophie als Dogma. Stoa und Epikur.
19.25: Englisch für Anfänger.
20.05: **Wiener Musik.** Funkorchester. Leitung Karl Hrubetz.
1. Komzak: Vindobona-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 3. Joh. Strauß: Groß-Wien, Walzer. — 4. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 5. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 6. Schneider: Bienenhaus, Marsch.
21.05: Alfred Beierle liest **„Wunderbare Menschen" von Oskar Maria Graf.**
21.50: Tanzstunde.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

182 kHz Königswusterhausen 80 kW 1648,3 m

13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.45—15.30: Kinderstunde. Kindertheater. Der Winterkönig von Otto Wollmann.
15.40—16.00: Frauenstunde. Lili Fahlberg: Was müssen wir Hausfrauen von der Binnenfischerei wissen?
16.00—16.30: Dr. Grabert und Dr. Hartig: Bildungsmöglichkeiten und Bildungswesen im französischen Unterricht.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Postrat Dr. E. Staedler: Tagesfragen des Postverkehrsrechts.
18.00—18.30: Chinesische Prosadichtung. Übersetzt und gelesen von Dr. A. F. Kuhn.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ing. H. Guttwein: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. Arbeitslehre.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 kHz Langenberg 40 kW 468,3 m
750 kHz Aachen 0,7 kW 400 m
1060 kHz Köln 4 kW 283 m
1200 kHz Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Kapelle Farkas Miska aus dem Handelshof, Essen.
15.00—15.30: Els Vordemberge: Kinderspielstunde.
15.50—16.20: Dr. Lene Neufeind: Die kulturellen Aufgaben der Landfrau.
16.20—16.55: Lesestunde.
17.10—17.45: Franz P. Brückner: Bücherstunde.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Haydn: Militär-Sinfonie. — 2. Mozart: Haffner Serenade (2. Teil). — 3. Beethoven: Wiener Tänze.
18.30—18.50: Studienrat Dr. Faßbinder: Jugendwandern und Jugendherbergen.
19.15—19.40: Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.00: Oberbürgermeister Dr. Most: Bevölkerungsprobleme des modernen Staates.
20.00—21.00: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Tschaikowskij: Pique Dame, Suite. — 3. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 4. Waldteufel: Die Blumen, Walzer.
21.00—22.30: **„Wunderdoktor wider Willen".** Hörspiel in drei Akten nach Molière. Uraufführung von Rudolf Frank. Musik von Hans Ebert. Spielleitung Dr. Rud. Frank. Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15: Italienisch.
15.00: Für die Jugend. Bengt Berg: Arizona Charleys Junge. Sprecher W. Zikler, Dresden.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Lortzing: Melodien aus „Undine". — 3. Bruch: Wettspiele zu Ehren des Patroklius, Suite. — 4. Dvorak: a) Serenade; b) Berceuse; c) Capriccio. — 5. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen, Walzer aus „Schwarzwaldmädel".
18.05: Arbeitsmarktbericht und Arbeitsnachweis.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Dr. H. Boeßneck: Ehebücher der Gegenwart.
20.00: **Kammermusik.** Dahmen-Quartett: Jan Dahmen, Willi Janda, Oskar Seifert, Stefan Auber.
1. Mozart: Streichquartett B-dur (Allegro vivace assai — Menuetto moderato — Adagio — Allegro assai). — 2. Debussy: Streichquartett g-moll, op. 10 (Animé et trè décidé — Assez vif et bien rhythmé — Andantino doucement cypressif — Trés modéré).
21.00: **„Jeppe vom Berge" oder „Der verwandelte Bauer".** Komödie von Ludwig Holberg. Übersetzt und bearbeitet von Karl Hellwig. Spielleitung Carl Huth. Musikalische Leitung Wilhelm Rettich.
22.30—24.00: Tanzmusik.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
15.30: Lesestunde. Schwedischer Humor. Zwei Grotesken. „Tante Oberhos" von Dan Bergmann. — „Ein unsympathischer Mensch" von Hasse Zetterström [Ferd. Classen].
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Clemus: Burlesque fantastique. — 3. Suppé: Potpourri aus „Fatinitza". — 4. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 5. Thomé: Menuett. — 6. Schmalstich: Eros, Valse-Boston. — 7. Hitz: Bon soir.
17.00—18.30: Stunde der Jugend.
19.00: Hans Philipp Weitz: Der Weltrundfunk. Italien.
19.30: Oscar A. H. Schmitz: Die europäische Dame.
20.00: **Abendkonzert.** Orchester. Leitung Hans A. Winter.
1. Johannes Brahms. 1. Tragische Ouvertüre. — 2. Klavierkonzert B-dur, op. 83, Nr. 2: Allegro non troppo — Allegro appassionato — Andante — Allegretto grazioso [Elly Ney]. — II. Richard Wagner. 1. Rienzi-Ouvertüre. — 2. Siegfried-Idyll. — 3. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre" [Willi. Bauer].
21.50: Stunde des Bühnenkünstlers. Margarete Koeppke.
22.45—23.45: **Übertragung italienischer Rundfunksender.**

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Prof. Verweyen: Heraklit, der weinende Philosoph.
18.45: Fr. C. Endres: Magie in der Gegenwart.
19.15: Spanisch.
19.45: Werbevortrag.
20.00: H. Bühler: Der Sternenhimmel im Januar.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

16.00: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Liederstunde.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Schottisches Varieté.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Märchen.
17.30: Konzert aus der Confiserie Manon.
20.00: Englisch.
20.15: Zora Vinkovic: Die aktuelle Mode.
20.35: **Gretschaninoff-Abend.** Taisia Akinfieva, Sopran; Olga Korolkova, Klavier.
1. a) Im dunklen Walde versummte die Nachtigall; b) Sie war dein; c) Noe; d) September; e) Mit scharfer Axt. — 2. Pastels, op. 3: a) Plainte, b) Meditation; c) Chant d'automne; d) Orange; e) Nocturne. — 3. Pastels, op. 61: a) Prélude; b) Caprice; c) Caresses; d) Conte; e) Valse; f) Reproche; g) Moment douloureux; h) Epilogue. — 4. a) Steppe; b) Die Weide; c) Epicedeum; d) Der Brief; e) Schlummerlied.
22.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Kinderstunde.
20.00—21.20: **Volks-, Kinder- und Wiegenliederabend.** Elsa Garell-Romanus (Berlin), Sopran; ein ad hoc zusammengestelltes Trio: Karl Schwaller, Violine; Erich Schulz, Violoncello; am Flügel: Moritz Romanus, Waldshut. — Deutsche, böhmische, irische, litauische, russische Volkslieder; Kinder- und Wiegenlieder. Trio: Volks- und Kinderlieder-Potpourris.
21.20—22.00: Konzert der Kapelle Rob. Hügel aus Wien. — Übertragung aus dem Métropole-Monopole.

980 kHz Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.00: Leichtes Konzert.
18.00: R. Miller: Irische Neujahrsbräuche.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **Bilder.** Konzert, Vorlesung.
22.35: **Bunter Abend.**
23.30—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 kHz Bergen 370,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Französisch.
20.20: Liederstunde.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: P. Henricksen-Hansen: Göteborg.
22.15—23.30: Evtl. Tanzmusikübertragung.

730 kHz Bern 1,4 kW 411 m

15.30—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.30: **Bunter Abend.**
1. Handorgelvorträge, Fritz und Bobie. — 2. Dr Vettergötti wünscht es guets Neuis. — 3. Xylophon- und Saxophonvorträge von T. Scarpa; Klavierbegleitung: Leopoldo Casella. — 4. Lautenvorträge von Olga Schwind. Saarbrücken: Heitere Lieder aus dem Mittelalter, Rokoko und Biedermeier. — 5. Orchesterkonzert. — 6. Lautenvorträge.
21.15—22.35: Konzert der Kursaalkapelle.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: Militärkonzert.
20.25: Opernarien.
20.55: **Walzerstunde.**
1. Blon: Blumengeflüster. — 2. Bosc: Walzer. — 3. Nevin: Narzissus. — 4. Translateur: Was Blumen träumen.
21.15: Deutsch.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Marionettentheater. „Das Kasperl im Apollo-Tempel".
17.30—17.45: Übertragung aus Prag.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Emanuel Löwenstein: Gehirn und Seele.
18.15: Prof. Karel Zizka: Wochenübersicht. Allgemeiner Teil.
19.00: Konzert des Mährischen Quartetts.
1. Debussy: Streichquartett, op. 10, g-moll. — 2. Beethoven: Streichquartett, op. 18, F-dur.
19.45—20.00: Übertragung aus Prag.
20.00: Shakespeare-Abend. Proben aus „Othello".
21.40—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.15—22.30: Übertragung aus Preßburg.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Konzert aus dem Palast-Theater.
19.00: Esperanto.
19.30: Triokonzert.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: **Konzert.** — Übertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.
1. de Taye: Dramatisches Triptychon. — 2. Schumann: Konzert für Violoncello. — 3. van Nieuwenhoven: Pastorale; Rich. Strauß: Liebesszene aus „Feuersnot". — 4. Bach: Arioso; Granados: Intermezzo; Davidoff: Die Quelle [Violoncello]. — 5. Sinigaglia: Ouvertüre zu „La baruffe chiozotte".

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Konzert.
15.30: Morsekursus.
16.00: Für die Frauen.
17.15: Zitherkonzert.
18.00: Bastelstunde.
18.50: Italienisch.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: **Konzert.**
22.00: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

850 kHz Cardiff 353 m

14.15—15.00: Konzert a. d. National Museum of Wales.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Triokonzert.
17.45—24.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

9.00: Morgenkonzert.
16.25: „Ukrainischer Pionier".
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert oder Übertragung.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

15.00: Kinderstunde.
16.30: Technischer Vortrag.
17.00: Funktechnischer Briefkasten.
18.00: **Philharmonisches Konzert.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Vorlesung.
21.30: **Militärkonzert, Lieder.**
1. Suppé: Ouvertüre „Paragraph III". — 2. Drei Lieder. — 3. Wolf-Ferrari: Aus „Die Juwelen der Madonna". — 4. Schubert: Ave Maria; Florembassi: Arlequin triste [Violine]. — 5. Chaminade: Suite „Callirhoe". — 6. Drei Lieder. — 7. Offenbach: Aus „Genoveva von Brabant". — 8. Purcell: Melodie; Debussy: Romanze; Montano-Van Lier: Menuett [Violine]. — 9. Ball: In alter Zeit, Suite.
23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
0.00—0.15: Tanzmusik.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Übertragungen aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: Liederstunde.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ein Tag in Wien. — 2. Fantasie. — 3. Waldteufel: Doloreswalzer. — 4. Puccini: Aus „Tosca". — 5. Tate: a) Melodie; b) Ramona, Boston. — 6. Fletcher: Aus „Cairo".

740 kHz Glasgow 405,4 m

16.30: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
17.00: Balladenkonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

17.00: Orchesterkonzert.
17.25: Englisch.
18.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Vortrag.
19.15: Solistenkonzert.
20.00: **Sendespiel.**
20.30: Konzert. Finnische Volkslieder.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

15.10: Programm für Frau und Kind.
16.40: Prof. Dr. D. Cohen: Das alte Ägypten.
17.40: Orgelkonzert aus dem Tuschinski-Theater in Amsterdam. Pierre Palla.
18.25: Stunde der Landwirtschaft.
18.55: Unterhaltungsmusik.
19.55: Stunde der Volksgesundheit.
20.41: Abendkonzert. Männer-Gesangverein. Leitung H. Lindeboom. Blasorchester: Leitung P. Swager.
21.40: **Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich ein König wäre". — 2. Popy: Ballet des parfums. — 3. Grieg: a) Arabischer Tanz; b) Solvejgs Lied. — 4. Rezitationen [Ed. Verkadel. — 5. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 6. Komzak: Erinnerung an Baden, Walzer. — 7. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler". — 8. Mercier: Lola de Valence, Tango. — 9. Roland: Parademarsch aus „Fridericus Rex.

1020 kHz Hull 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.10: Ungarische Sendung. Dr. B. Tánczos: Gesundheitsfürsorge der Kinder im Winter.
19.25: Landwirtschaftsfunk.

19.45: E. Rusko: Der Rundfunk in Kosice im neuen Jahre.
20.10: **Solistenkonzert.**
1. Puccini: Arie aus „Tosca". — 2. Beethoven: Sonate As-dur, op. 2 [Klavier]. — 3. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Brahms: Intermezzo Es-dur, op. 117 [Klavier]. — 5. Tschaikowskij: Zwei Lieder. — 6. Debussy: Colliwoggs cake walk [Klavier]. — 7. Grieg: Drei Lieder.
20.50: Orchesterkonzert.
1. Fredy Raymond: Lied. — 2. Kockert: Liebeserklärung, op. 86. — 3. Königsberger: Es war in Sanct Goare. — 4. Fucik: Ideale, Walzer, op. 69. — 5. Schmalstich: Liebesnacht. — 6. Zimmer: Vivat academica, Ouvertüre. — 7. Jessel: Die Geige klingt. — 8. Schmalstich: Der Märchen-Koloß.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

10.30: Kinderstunde.
17.10: Vortrag.
17.35: Polnisch.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Haushaltungsfunk.
20.00: Dr. Garnik: Literarische Skizzen.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Politischer Vortrag.
18.00: Bauernzeitung.
18.30: **Opernübertragung aus dem Opernhaus.** Voraussichtlich Oper und Ballett „Roter Mohn".

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — 3. Lieder. — 4. Beethoven: Trio.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30: N. Blaedel: Steuerpolitik im Dezember.
20.00—21.00: **Der Orient in Dichtung und Musik. „Indien".**
21.15: Vorlesung.
21.45—22.45: **Dänische Kammermusik.**
1. Raasted: Serenade, op. 40, für Flöte, Oboe, Viola und Violoncello. — 2. Carl Nielsen: Serenade invano, für Klarinette, Horn, Fagott, Violoncello und Kontrabaß.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

16.30: Gymnastik.
17.00: V. Ruzgas: Schüler-Vereine.
17.30: V. R. M.-Nachrichten.
18.15: Hygienische Ratschläge.
18.45: Für Landwirte.
19.15: Allerlei.

Auch unsere Leser im Ausland

gelangen spätestens Sonnabend früh in den Besitz des »FUNK«, wenn sie ihn direkt bei der Post bzw. Briefträger bestellen. — Der Postbezug ist zulässig in den nebenstehend aufgeführten Ländern.

Belgien
Dänemark
Estland
Finnland
Frankreich
Italien
Lettland
Litauen
Luxemburg
Memelgebiet
Niederlande
Norwegen
Österreich
Schweden
Schweiz
Tschechoslowakei
Ungarn

Das Inhaltsverzeichnis

des »FUNK« u. »FUNK-BASTLER« liegt diesem Heft bei. Es gibt einen Überblick über den reichen Inhalt dieses Jahrgangs und mancher, der erst im Laufe des Jahres Bezieher geworden ist, wird für den einen oder anderen Artikel Interesse haben.

Soweit noch vorhanden, stellen wir ältere Hefte zum Preise von 30 Pfennig zur Verfügung.

Bei Bestellungen von Einzelheften erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 10 Pfennig Porto je Heft. Bestellungen auf eine größere Anzahl führen wir unter Nachnahme aus.

Die Einbanddecken

getrennt für den »FUNK« und den »FUNK-BASTLER« erhalten Sie gegen Einsendung des Betrages von RM. 2,30 für jede Decke auf unser Postscheckkonto 88378 (Sonderkonto »FUNK«). Es genügt auch hier die Angabe der Bestellung auf der Rückseite der Zahlkarte.

Weidmannsche Buchhandlung · Berlin SW68 · Zimmerstr. 94

Baumann, Tenor; Dr. von Szent-Györgyi, Violine; Stella Hay: Rezitationen.
1. Atterberg: Barocco, Suite für kleines Orchester. — 2. Rezitationen: Alt-Wien, Der Ländler (Bartsch); Ball im Apollosaal (Ginzkey). — 3. Volkslieder für Tenor. — 4. Wieniawsky: Mazurka, Violinsolo; Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer. — 5. Heitere Rezitationen: Der freche Pommery (Ernst); Das Mädchen ohne Bräutigam (Bierbaum); Die menschliche Dankbarkeit (Sommersdorf). — 6. Lieder für Tenor; Aviaz: Sanssouci (aus dem Zyklus Fridericiana Schulb von Tramm); Donaldson: Kommt erst die Winterzeit; Rollius: Ich schwör es dir; Dostal: Ich geh' nicht wieder fort. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan".
Anschließend: „Abu Seid. Lustspiel von Blumenthal. Spielleitung Haslinde.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.

820 kHz Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 kHz Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15: Bücherbesprechung.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. F. Wenzel: Von Leningrad nach Moskau.
19.30: Lola Kreutzberg: Erlebnisse in Britisch-Indien.
20.00: **Der Dichter in Schuberts Liedern.** Goethe. Margarethe Pesciler-Schmutzler, Willy Schmidt.
21.00: **Das Leben der Elisabeth von Thüringen.** Nach den alten Quellen erzählt von Lulie von Strauß und Torney [Antonia Dietrich].
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

12.55—13.50: Nürnberg. Schallplattenmusik.
16.00: Dr. Balduin Worbs: Ein Kapitel aus einer Antillen-Reise.
16.15: Alb. Köhler: Bei Landsleuten in Uruguay.
16.30: Lesestunde. Moderne schwedische Literatur. „Matinée Dansante", Novelle von Per Hallström [Wolfg. Liebeneiner].
17.00: Schachfunk für die Jugend.
17.30—18.35: Nürnberg. Vesperkonzert. Kammerorchester Bernhard Bischof.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Moszkowsky: Serenade. — 3. Bizet: Vorspiel zum 3. Akt aus „Carmen". — 4. Tschaikowskij: Andante cantabile aus der V. Sinfonie. — 5. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 6. Grieg: Morgenstimmung und Anitras Tanz, aus „Peer Gynt". — 7. Fucik: Florentiner Marsch.
19.00—19.30: Nürnberg. Esperanto.
19.30: Geheimrat Prof. Dr. E. Kaiser: Die Entstehung der Erde.
19.45: Louis Hecht: Ein Gang durchs alte Wien.
20.00—22.00: **Übertragung aus Wien.**
22.00: Lesestunde. Moderne schwedische Literatur. „Das Werkzeug", eine historische Miniatur von August Strindberg [Ferd. Classen].
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.45: Prof. Dr. Karl Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

15.45: Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert. Romantiker.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Schumann: Drei Stücke aus dem Jugendalbum. — 3. Schumann: a) Aus alten Märchen winkt es; b) Ich grolle nicht; Mendelssohn: Lieblingsplätzchen [Maria Hendrichs]. — 4. Mendelssohn: Andante aus dem Violinkonzert. — 5. Erinnerungen an Chopin, Fantasie. — 6. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 7. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 8. Weber: Und ob die Wolke sich verhülle, Arie aus „Der Freischütz" [Maria Hendrichs]. — 9. Mendelssohn: Frühlingslied. — 10. Tschaikowskij: Capriccio Italien.
18.15: Dr. Rob. Paul: Vom Werden und Wesen des Staates.
18.45: Ärztevortrag: Das Verjüngungsproblem.
19.15: Funkwerbung.
19.45: Berufsberater Gurk: Berufe, für welche mittlere Reife bzw. Untersekunda Voraussetzung sind.
20.15: **„Die Marquise von Arcis".** Schauspiel in fünf Aufzügen nach Diderot von Carl Sternheim. Spielleitung Karl Köstlin.
Anschließend Musik auf Gassen, Höfen und Landstraßen. Schallplattenimprovisation.

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzertübertragung.
18.00: Rezitationen.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Lieder und Duette.
21.00: Übertragung aus Glasgow.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Populäres Nachmittagskonzert.
19.00: Französisch.
19.30: **Übertragung aus Prag.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. A. Portmann: Das Tierleben in den Tiefen des Weltmeeres.
20.00—21.20: **Solistenabend.** Fred Rothpletz-Köln, Violine; Eduard Henneberger, Klavier. — Werke von Bach, Schubert, Chopin, Liszt, Dvorak, Paganini, Sarasate.
21.20—22.00: Konzert der Kapelle Rob. Hügel aus Wien. — Übertragung aus dem Métropole-Monopole.

980 kHz Belfast 306,1 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus dem Central-Hotel.
18.00: Miß Gregg: Die Frau im öffentlichen Leben.
19.00—20.45: Übertragung aus London.
20.45: Sinfoniekonzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz Bergen 370,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
18.30: Kinderstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Spiel auf der Hardangerfiedel.
21.00: **Orchesterkonzert.**
22.30: Frau Dr. Thorbjörnsen: Der weiße Sklavenhandel.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Konzert der Kursaalkapelle.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—19.20: Dr. Koblet: Der Aufbau eines Radioempfängers.
19.30—21.45: **Übertragung aus Lausanne.**

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: **Schubertstunde.**
20.20: Spanische Lieder, mit Orchesterbegleitung.
21.15: Tangolieder.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

16.30: Frauenfunk.
16.30: Karla Hladká: Sportvortrag.
16.45: Duette für Frauenchor. Schülerinnen der Mädchenakademie.
17.15: Marie Jarolímová: Frauenhysterie.
17.30: Stenographie.
17.55: Deutsche Sendung. Theodor Schuster: Die Verwahrlosung der Jugend.
18.15: Ed. Vyskovsky: Wirtschaftliche Wochenübersicht.
19.00: Schachfunk.
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämisch.
19.30: Kolonialnachrichten.
19.35: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 2. G. Rency: Das niederländische Theater, Vortrag.
21.30: Gedenkstunde für den belgischen Schriftsteller Jean Fischbach.
22.05: Konzert.
1. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 2. Schubert: a) Ungeduld; b) Gretchen am Spinnrad; c) Die Forelle. — 3. Mulder: Scènes espagnoles. — 4. Zwei Lieder. — 5. de Micheli: Zweite Suite. — 6. Cui: Romanze für Violoncello. — 7. Toleridge-Taylor: Hyawatha.

540 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Schallplattenmusik.
16.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.15: Rundfunk-Lyzeum.
1. Die Menschenliebe. — 2. Petöfi, Vorträge und Gesang. — 3. Die Zeitberechnung.
18.15: Salon-Trio.
18.50: Englisch.
19.30: **Übertragung aus der Oper.**
Anschließend Konzert aus dem Café Ostende.

850 kHz Cardiff 353 m

16.00: Übertragung aus London.
16.45: Ray Kay: Die Tauben.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: **„Die Gestirne."** Bilder mit Musik von Dorothy Eaves.
22.35: Leichtes Orchesterkonzert.
23.55—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

16.00: Zyklus: Bilderübertragung.
17.00: Kammerkonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert des Streichorchesters.**

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

15.00: Musikalische Unterhaltung.
16.30: Landwirtschafts-Zyklus.
17.00: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
17.30: Vortrag.
18.00: **Sinfoniekonzert.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Tanzmusik.
21.00: Bunte Stunde.
22.30: **„Falka."** Szenen aus Chassaignes komischer Oper.
23.15—24.00: **„Pools and Eddies."** Psychologische Episode von Victor Browne.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m

Alle Übertragungen aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Schallplattenmusik.
20.15: **Kammermusik.**
1. Haydn: Quartett d-moll. — 2. Debussy: Quartett g-moll.

740 kHz Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Mittwochsgottesdienst.
16.15: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Lieder und Duette.
21.00: **Chor- und Orchesterkonzert.** — Übertragung aus der St. Andrews Hall.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

17.00: Kinderstunde.
18.15: Vortrag.
18.30: **„Miranoco".** Operette von Palmroth.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Vorträge.
16.40: Programm für die Krankenhäuser.

18.10: Unterhaltungskonzert.
19.55: Englisch.
20.55: Konzert aus dem Konzerthaus Amsterdam. Dirigent Pierre Monteux.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Weihe des Hauses". — 2. Schubert: Salve Regina [Elisabeth Schumann]. — 3. Debussy: Prélude à l'apres midi d'un faune. — 4. R. Strauß: a) Lieder [Elisabeth Schumann]; b) Intermezzo. — 5. Saint-Saens: Sinfonie Nr. 3.
22.10—23.10: Tanzmusik.

1020 kHz Hull 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Rezitation.
19.30: Schriftsteller E. Rusko und Kudja Riavin: Dialog.
20.10: Solistenkonzert.
1. M. Schneider-Trnavsky: Drei Lieder. — 2. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 3. Schneider-Trnavsky: Drei Lieder. — 4. Puccini: Arie aus „Tosca". — 5. Schneider-Trnavsky: Drei Lieder. — 6. Verdi: Arie aus „La Traviata".
20.50: Tanzmusik.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.35: Technischer Briefkasten.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30: Vortrag.
20.30: Übertragung aus Krakau.
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

Keine Sendung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Thomas: a) Ouvertüre zu „Raymond"; b) Fantasie aus „Mignon". — 3. Waldteufel: Chant d'oiseaux.
Anschließend Jazzmusik.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Knabenstunde.
18.20: H. Drewsen: Eine Spielmannslegende.
19.30: Erik Dreyer: Geschichte der sozialen Ideen.
20.00: Konzert. — Übertragung aus dem Konzertsaal in Axelborg.
1. Teil: Französische Musik.
1. Bizet: Patrie, dramatische Ouvertüre. — 2. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung. — 3. Gounod: Arie aus „Faust". — 4. Massenet: Vorspiel zum dritten Akt aus „Herodias".
2. Teil: Italienische Musik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Verdi: Ballettmusik aus „Othello". — 3. Puccini: a) Arie aus „Madame Butterfly"; b) Mimis Arie und Walzerlied aus „La Bohème". — 4. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda".
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Nachmittagsmusik.
16.20: V. Biciunas: Indische Kunst.
17.00: V. Ruzgas: Schüler-Vereine.
17.30: Abstinenzpropaganda.
18.20: Briefkasten.
19.15: Esperanto.
19.30: Abendkonzert.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

17.10: J. Pietrzycki: Slowacki und die Frauen.
17.35: Dr. Sinko: Der erste Pamphletist in der europäischen Dichtung: Archiloque.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Englisch.
20.30: Solistenkonzert.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

520 kHz Laibach 577 m

18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Italienisch.
19.30: Vortrag: Slowenische Geschichte.
20.00: Slowenische Volkslieder und Legenden.

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendung.

1010 kHz Liverpool 297 m

13.00—16.40: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Manchester.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

833 kHz London 3 kW 361,4 m

13.00: Lieder- und Klavierkonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Miß Hewitt: Die Romantik des Spinnrades.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Beethovens Violin- und Klaviersonaten.
20.00: F. Toye: Musik im Theater.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Capt. Heath: Die Herstellung farbiger Holzschnitte.
20.45: Konzert des Tempel-Quartetts.
21.00: Alfred-Reynolds-Abend.
1. Ouvertüre zu „The Taming of the Shrew". — 2. „By Shrewsbury Town." Spiel mit Musik. Text von Edith Reynolds. — 3. „The Ballade of Black-eyed Susan." Text von John Gay. — 4. Vorspiel „The beaux Stratagem." 5. Zwei Lieder aus „The beaux Stratagem". — 6. Chorlieder. — 7. The Toy Cart, Suite.
22.15: R. H. Wilenski: Die holländische Ausstellung.
22.35: Konzert des Aeolian-Spieler.
1. Cui: a) Badinage; b) Berceuse; c) Scherzino; d) Notturno; e) Valse. — 2. Grainger: Sussex Mummers Christmans Carol; Cyrol Scott: Lullaby [Viola und Klavier]. — 3. Beethoven: Entrata, Menuett und Allegro molto aus der Serenade D-dur. — 4. Poldini: a) Etüde G-dur; b) Etüde A-dur [Klavier]. — 5. Dubois: Terzettino für Flöte, Viola und Klavier. — 6. Ethel Smyth: Zwei franz. Lieder. — 7. Leclair: Sarabande und Tamburin [Violine]. — 8. Rabaud: Andante und Scherzo. — 9. Rowley: Clauds. — 10. Clarke: Chinese Puzzle.
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

780 kHz Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Miß Lamplough: Die Blumenvase im Winter.
17.00: Orchesterkonzert.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: „Sarah Brown's Happy New Year 1929." Edwin Lewis.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Zyklus „Technik der Massen".
18.30: Opernübertragung aus dem Staatstheater.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.
16.00: Bauernzeitung.
17.00: Schallplattenmusik.
17.20: Arbeiterzeitung.
19.00: Übertragung eines auswärtigen Senders.

960 kHz Newcastle 312,5 m

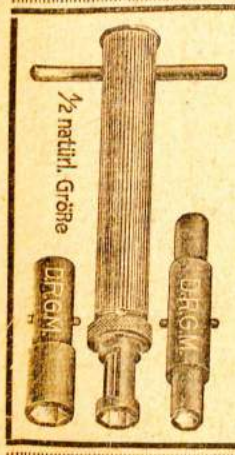
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 kHz Frederikstad 434,8 m
540 kHz Hamar 555,6 m
730 kHz Notodden 411 m
600 kHz Porsgrund 500 m
669 kHz Rjukan 448 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutsch.
20.01: Kammermusik. Violine und Klavier.
1. Sonate B-dur. — 2. Brahms: Capriccio op. 76. — 3. Kreisler: Rondino über Themen von Beethoven.
20.30: Vortrag.
21.00: Chorkonzert.
22.00: Übertragung europäischer Stationen.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Sinfoniekonzert.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: Abendveranstaltung.



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- und 8 bis 10 mm Rundmuttern

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,00

Alfred Büttner
Krebsmühle b. Gassen N. L.

5767

LÜDKE FABRIKATE





LAUTSPRECHER
EIN- u. AUSSCHALTER MIT VORWIDERSTAND
DROSSELSPULEN
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS!

FABRIKAT ALD LÜDKE

ARTHUR LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60

1. „Bergliot". Dichtung von Björnsen. Musik von Grieg. — 2. Debussy: Zwei Lieder; Ravel: Hebräisches Lied. — 3. Sinfoniekonzert.

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

17.35: Französisch.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Red. Rubach: Die Entwicklung der polnischen Filmkunst.
19.30: K. Temler: Die Bedeutung der Landwirtschaft.
19.55: Rezitationen.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Sousa: Der Kapitän, Marsch. — 2. Lieder. — 3. Urbach: Orchesterstück. — 4. Bernards: Kosackentanz. — 5. Lieder.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Fr. Hruska: Konservierung von Speisen durch Kälte.
16.20: Kinderecke. Zum 70. Geburtstag der böhmischen Kinderdichterin Vilma Sokolova. Proben aus ihren Werken.
16.30: Jazzorchester.
17.30: Dr. Fr. Smotlacha: Grundlagen des Wintersportes.
17.45: Red. Dr. Fritz Kolisch: Eine Nordlandfahrt.
18.15: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.25: Fr. Mimra: Was sind Fachorganisationen?
19.00: Dr. Josef Korensky: Ausflug nach Siam.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Oskar Nedbal. Solistin A. Kremarova. — Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Jirak: Shakespeare-Ouvertüre. — 2. Schumann: Klavierkonzert. — 3. Mahler: IV. Sinfonie.
19.30: Vortrag.
19.45: Propagandarundfunk für das Ausland.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30: Konzert.
17.30: Prof. J. Alexy: Die erste Stunde.
17.50: Ivan Jamnicky: Rezitation aus Werken slowakischer Dichter.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00—22.15 **Übertragung aus Prag.**

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Konzert.
18.30: Englisch.
19.00: Konzert.
20.00: Vortrag.

576 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Bizet: Vorspiel zum 4. Akt aus „Carmen". — 4. Blon: Minnen und Werben, Walzer. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Gossart: Suite für zehn Blasinstrumente. — 9. Dvorák: Zwei Walzer. — 10. Eysler: Walzer aus „Zirkuskind". — 11. Jessel: Frühling in Japan, Charakterstück. — 12. Lehár: Marsch aus „Der Graf von Luxemburg".

1100 kHz Sheffield 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz Stockholm (sasz) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Gottesdienst. — Übertragung aus Boden.
18.00: Kinderstunde. — Übertragung aus Sundsvall.
18.30: Ziehharmonikamusik. — Übertragung aus Göteborg.
18.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Konzert des Orfeus-Chores. Dirigent: Gustaf-Adolf Ericsa.
19.45: Erik Jonsson: Moral und Magie.
20.15: Militärmusik.
21.40: Berging. Robert Hoök: Das Kirunaerz, eines der Eisenerze der Welt. — Übertragung aus Kiruna.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: Opernübertragung aus dem Capitol-Theatre.

1020 kHz Stoke 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.20: Dr. Gadomski: Der Sternenhimmel im Januar.
15.45: Bericht der Liga für Abwehr gegen Gas- und Luftangriffe.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Bücherstunde.
17.55: Vortrag: Autonomie.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.45: Kinderstunde.
17.10: Übertragung aus Warschau.
17.35: Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Zitherkonzert.
19.15: Funktechnischer Vortrag.
19.40: Zitherkonzert.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
19.32: Dr. E. Briner: Das neuzeitliche Bühnenbild.
20.00: **Abend des schweizerischen Schriftstellervereins.**
Anschließend Unterhaltungskonzert des Hausorchesters.

Elektrische Nachrichten-Technik

Herausgegeben von

PROF. DR. K. W. WAGNER

Präsident des Telegraphentechnischen Reichsamts

Schriftleiter: Dr. F. Moench und Dr. H. Salinger

Inhalt des November-Heftes des fünften Jahrganges:

O. Böhm: Die Bündelung der Energie kurzer Wellen
W. Moser: Die Übertragung der Energie vom Sender zur Antenne bei kurzen Wellen
A. Gothe: Über Drahtreflektoren
W. Hahnemann: Über die neuere Entwicklung d. Maschinensenders f. kleine Wellenlängen
Dr. P. Duckert: Über Fehlweisungen der Funkpeilung in Abhängigkeit von der Wetterlage
F. Schindelhauer: Über elektromagnetische Störungen
Fritz Schröter: Fortschritte in der Bildtelegraphie
K. Küpfmüller: Über die Dynamik der selbsttätigen Verstärkungsregler
H. F. Mayer: Über automatische Amplitudenbegrenzer
M. Bäumler: Feldstärkemessungen auf große Entfernungen im Rundfunkwellenbereich
Tagesereignisse / Besprechungen

Die „Elektrische Nachrichten-Technik" erscheint monatl. einmal im Umfange von zwei und einem halben Bogen. Sie wird halbjährl. für 18 RM. postfrei geliefert. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Mitteilungen für den Landwirt.
15.30: Dr. Dr. G. Venzmer: Moderne Serum- und Impfstoffgewinnung.
16.00: Stunde mit Büchern. Tierbücher. Paul Eipper: „Tiere sehen dich an". — Colette: „Sieben Tier-Dialoge". — Bengt Berg: „Tockern, der See der wilden Schwäne". — Mikkjel Fönhus: „Die Wildnis braust, Geschichte eines Bären". — Alexander Sokolowski: „Erlebnisse mit wilden Tieren". — „Brehms Tierleben". — Svend Fleuron: „Die Färse vom Odinhof". — Milne: „Pu, der Bär". — Kober: „Rund um die Manege".
Am Mikrophon Paul Eipper.
16.30: Albert Ehrenstein: Chinesische Epik. Vortrag und Leseproben.
17.00—18.45: Teemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.
19.00: Paul Kraftke: Die Wünsche der Angestellten zur aktuellen sozialpolitischen Gesetzgebung.
19.25: Dr. Adolf Grabowski: Bolivien und Paraguay, ein aktuelles südamerikanisches Problem.
20.05: **Abendunterhaltung.** Josef Plaut spricht. Kapelle Gerhard Hoffmann.
21.00: Dr. Hans J. Contzen: Religiöse Strömungen in der Arbeiterschaft.
21.30: **Musik der Gegenwart.**
1. Einführende Worte: Prof. Adolf Weißmann. — 2. Fr. Poulenc, geb. 7. 1. 1899: Sonate für zwei Klarinetten: Presto — Andante — Vif [Hermann Schrader, 1. Klarinette; Martin Busse, 2. Klarinette]. — 3. George Antheil: Sonate für Klavier (Uraufführung) [Der Komponist].

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

16.00: Dr. Max Winckel: Ernährungslehre. Verdauung und Stoffwechsel.
16.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Gg. Hallama: Winter im Isergebirge.
18.15: Dipl.-Ing. Jos. Just: Die Glühlampenherstellung und die moderne Licht- und Beleuchtungstechnik. — Übertragung aus Gleiwitz.
18.40: Elise Orgler: Das Schreibmaschinen-Tastsystem.
19.25: Oberpostsekretär Meinhard Grosser: Die öffentlichen Sprechstellen der deutschen Reichspost.
19.50: Rechtsanwalt Erich Spitz: Justizirrtümer in Kriminalfällen vergangener Tage.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Haydn: Konzert D-dur für Cello und Orchester [Judith Bokor, Cello]. — 2. Beethoven: Sinfonie Es-dur, Nr. 3 (Eroica): Allegro con brio — Marcia funebre. Adagio assai — Scherzo. Allegro vivace — Finale Allegro molto.
22.00: Reichskurzschrift-Wiederholungs- und Diktatstunde.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

15.30—18.50: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Oswald Boege: Staat und Musikpflege.
19.25: Französisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
Anschließend bis 24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert. Berühmte Sänger und Sängerinnen.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Dr. G. Glage: Ein Besuch im Stellwerk und beim Stationsvorsteher.
16.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag. Rektor Merkel: Carmen Silva, die deutsche Dichterin auf rumänischem Thron.
17.35—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus den Briefen Napoleons.
19.00—19.20: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.20—19.30: Film-Wochenschau.
19.30: **Konzert der Museums-Gesellschaft.** Das Opernhaus- und Museumsorchester. Leitung Professor Clemens Krauss. Solistin Elly Ney. — Übertragung aus dem großen Saal des Saalbaues.
1. Tschaikowskij: Ouvertüre-Fantasie zu „Romeo und Julia". — 2. Tschaikowskij: Klavierkonzert in b-moll. — 3. Strawinsky: Ballettsuite zu „Petrouchka". Anschließend Schallplattenkonzert.

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 kHz **Bremen** 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz **Flensburg** 1,5 kW 219 m
1010 kHz **Hannover** 0,7 kW 297 m
1180 kHz **Kiel** 0,7 kW 254,2 m

16.15: Funkheinzelmann filmt! Ein Filmfunkfabelspiel in 15 Bildern von Hans Bodenstedt. Musik von Hermann Erdlen.
18.00: Hamburg, Kiel. Hauskonzert.
18.00: Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.
18.00: Hannover. Hauskonzert.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Otto Theil: Praktischer Vogelschutz — Winterfütterung.
20.00: Johann Meyer. Anläßlich seines 100. Geburtstages am 5. Januar 1920. Einführung u. Vorlesung: Prof. Dr. Otto Mensing. Gesang: Solo-Quartett des Kieler Lehrer-Gesangvereins.
21.15: Hannover, Hamburg, Kiel, Flensburg. **Lieder und Balladen zur Gitarre.** Sepp Summer.
1. Karl Stieler: Vale carissima; Hoffmann v. Fallersleben: Wiegenlied; K. D. Zwerger: Das Hüglein im Polenland [Sepp Summer]. — 2. Adalbert v. Haustein: Der Musikant; Anton Ohorn: Ständchen; Gustav Falke: Nachtwandler [Sepp Summer]. — 3. Fr. K. Ginskey: Der Kegler Simon Gnu; Herm. Löns: Das Vogelorakel [Sepp Summer]; Will Kreß: Landsknechtlied [Will Kreß]. — 4. Der unverbesserliche Liebhaber, Volkslied; Heinrich Heifers: Spieder Wipp [Sepp Summer]; Josef Pöll: Die Kasermandln [Josef Pöll].
21.15: Bremen. **Moderne Melodien.** Clemens-Schmalstich-Abend. Norag-Orchester. Karl-Oskar Dittmer (Gesang), Leitung: Arthur Armand. Am Flügel: Reinhold Krug.
1. Anbetung. — 2. a) Lenzlied; b) Spanische Episode [Karl-Oskar Dittmer]. — 3. Scheherezade. — 4. a) Gebet in der Sommernacht; b) Bei sinkender Nacht [K. O. Dittmer]. — 5. Reigen aus „Peterchens Mondfahrt". — 6. a) Lebensbüßer; b) Glück [K. O. Dittmer]. — 7. Träume der Nacht. — 8. a) Nacht; b) An die Sonne [K. O. Dittmer]. — 9. Fasching, heitere Suite in fünf Sätzen: a) Ouvertüre; b) Harlekins Ständchen; c) Pierrette; d) Liebesduett; e) Finale (Maskeneinzug) — Marsch der Stadtpfeifer — Einzug des Prinzen Karneval — Das Liebespaar — Ausklang).
22.45: Übertragung auswärtiger Sender.

590 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

11.10: Landwirtschaftsfunk. Landwirtschaftsrat Jessat: Das moderne ostpreußische Warmblutpferd und seine Verwendung.
15.30: Märchenfunk.
16.00: Hausfrauenstunde. Martha Legatis: Mehr vegetarische Kost.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung W. Kelch.
1. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Frederiksen: Aus dem Nordlande, Fantasie. — 3. Grieg: Springtanz. — 4. Sibelius: Finnlandia. — 5. Svendsen: Rhapsodie norwegienne. — 6. Noack: Valse scandinave. — 7. Frederiksen: In Norwegens Fjorden. Suite.
18.20: Landwirtschaftsfunk. Rittergutsbesitz. Born: Tagesfragen in der ostpreußischen Kaltblutzucht.
18.50: Übertragung aus Danzig.
19.25: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Sinfonie-Konzert.** Orchester d. Opernhauses Königsberg. Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Clara Wirz-Wyß, Sopran.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Schubert: Der Hirtenknabe, für Sopran, Klarinettensolo u. Orchester. — 4. Schönberg: Lied der Waldtaube aus den Gurreliedern, für Sopransolo und Orchester. — 5. Schönberg: Verklärte Nacht. Hierauf bis 24.00: Übertragung a. Danzig.

182 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1648,3 m

12.30—12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Leitung Gertrud von Eyseren. Kinderlieder. Von den heiligen drei Königen, von Winter u. Schnee.
15.00—15.30: Dr. Degner: Die vernünftige Speisekarte. Ein Tischgespräch.
15.40—16.00: Frauenstunde. Trude Herrmann: Warum Frauensport?
16.00—16.30: Hauptmann a. D. Meyer: Der Beruf des Fliegers.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Reichsminister Dr. Curtius: Wirtschaftsbilanz 1928.
18.00—18.30: Dr. Joh. Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas. Arbeitsgemeinschaft.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Stud.-Rat Dipl.-Ing. H. R. Müller: Werkmeisterlehrgang f. Facharbeiter. Maschinenteile, Hebe- und Fördertechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftl. Vortrag f. Ärzte.
20.00: Übertragung aus Berlin.
21.00—21.30: Dr. Contzen: Religiöse Strömungen in der Arbeiterschaft.
21.30—22.00: Dr. R. H. Stein: Die Nationalhymnen der Völker.
Anschließend Übertragung aus Berlin.
22.45—23.15: Bildfunkversuche.

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m
750 kHz **Aachen** 0,7 kW 400 m
1060 kHz **Köln** 4 kW 283 m
1200 kHz **Münster** 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Otto Stier, Flöte.
15.00—15.30: Els Vordemberge: Kinderspielstunde.
16.00—16.30: Dr. Adow Baessler: Zerfallene Kulturreiche in Südamerika.
16.30—17.00: Fritz Worm: Bücherstunde.
17.00—17.45: Rektor Simon: Jugendfunk.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Heino Klein, Gitarre; Werner Göhre, Violine; Karl Hoffmann, Flöte; Edwin König, Klarinette.
1. Küßner: Andante aus op. 124, für Flöte und Gitarre. — 2. Molitor: Sonate op. 5, für Violine und Gitarre. — 3. Tarrega: Erinnerungen an die Alhambra, Gitarresolo. — 4. Kreutzer: Adagio aus dem Trio für Flöte, Klarinette und Gitarre.
18.30—18.50: W. Loof: Die Anfänge des Postverkehrs in Westfalen.
19.15—19.40: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Rechtsanwalt Reeb: Die Schadenshaftung nach dem Haftpflicht-, Kraftfahrzeug- und Luftschiffahrtgesetz.
20.00: **Abendmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Gounod: Faust-Walzer. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spada". — 3. Bizet: Melodien aus „Die Perlenfischer". — 4. Macbeth: Vergiß mich nicht; Michell: Mein Liebling tanzt. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4. — 6. Eysoldt: Liebesaugenblick, Walzer. — 7. Komzák: Fürs Herz und Gemüt, Potpourri. — 8. Lehár: Luxemburg-Marsch.
Intermezzo: **Das Deutsche Volkslied.** Leitung Professor Ed. J. Müller. Weihnachten, Neujahr und Dreikönigentag im Volkslied. Das Westdeutsche Vokalquartett, Düsseldorf. Gisela Derpsch, Sopran; Grete Buchenthal, Alt; Ludwig Matern, Tenor; Karl Burchard Kaiser, Baß. Leitung Dr. Josef Neyses.
1. Einführende Worte. — 2. Einstimmiger Choral: „Resonet in laudibus". — 3. Quartett: „Wiegenlied Mariä in der Weihenacht. — 4. Die Weihnachtsnachtigall [Sopran und Tenor]. — 5. Quartett: Die Engel singen an der Krippe. — 6. Auf, ihr Hirten [Alt]. — 7. Quartett: Die Hirten singen. — 8. Ein glückseliges neues Jahr [Baß]. — 9. Neujahrslied, für zwei Stimmen. — 10. Es kamen drei heilige Weisen (einstimmig). — 11. Quartett mit Begleitung: Die heiligen drei Könige. — 12. Beschluß: Zum neuen Jahre.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof Essen. Kapelle Farkas Miska.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 kHz **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

16.30: Hausmusik der Biedermeierzeit. Lotte Meusel, Gesang; Hans Bassermann, Violine; Dr. Ernst Latzko, Klavier.
1. Beethoven: 32 Variationen c-moll. — 2. Mendelssohn: a) Schilflied; b) Scheidend; c) Suleika. — 3. de Bériot: Ballettszene. — 4. Hummel: Rondo brillant. — 5. Schumann: a) Der arme Peter; b) Geisternähe.

— 6. Spohr: Adagio F-dur; David: Caprice. — 7. Mendelssohn: Andante cantabile und Presto agitato. — 8. Loewe: a) Mutter an der Wiege; b) Kleiner Haushalt. — 9. Bazzini: Scherzo.
18.05: Sozialversicherungsfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Alexandra Beirau und Theo Kromer: Lehrkursus für doppelte Buchführung.
19.30: Dr. Müller: Besteuerung des Bodens.
20.00: **Das Klavierkonzert in drei Jahrhunderten:** Leipziger Sinfonieorchester. Leipziger Oratorienvereinigung. Dirigent Alfred Szendrei. Walter Rehberg, Klavier. Einleitender Vortrag von Dr. Wilhelm Hitzig.
Beethoven: 1. Klavierkonzert Nr. 5, Es-dur. — 2. Fantasie für Klavier, Chor und Orchester (c-moll), op. 80.
21.00: **„Aucassin und Nicolette".** Singfabel nach altfranzösischer Vorlage von Gerhard Hermann Mostar. Spielleitung Hans Peter Schmiedel. Musikalische Leitung Wilhelm Rettich.
22.00: Funktanzstunde.
Anschließend Tanz- und Unterhaltungsmusik. Zeuner Freudenberg-Orchester.

560 kHz München 4 kW 535,7 m
530 kHz Augsburg 0,7 kW 566 m
1080 kHz Kaiserslautern 4 kW 277,8 m
1240 kHz Nürnberg 5,3 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenmusik.
12.55: Mittagskonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 3. Wilh. Walter: a) Widmung; b) So ich traurig bin; Luise Greger: Von allen Bergen zu Tale. — 4. Rimsky-Korßakoff: Sonnenhymne. Violinsolo. — 5. Rachmaninoff: Prélude. — 6. Moszkowsky: Tanz der Rosenelfen. — 7. Trunk: Flieder in der Mondnacht; Pfitzner: Untreu und Trost. — 8. Popper: Gavotte, Cellosolo. — 9. Taylor: Kleine Konzertsuite.
14.45: Stunde der Frau.
16.15—16.30: Nürnberg. Oscar Wagner: Zum Gedächtnis Franz X. Gabelsbergers.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Otto Reiter. — Übertragung aus dem Café Ungerer.
1. Delibes: Ballettsuite aus „Sylvia". — 2. Gillet: Die Mühle. — 3. Felix: Unter dem Lindenbaum; Kapeller: I hab amal a Räuscherl g'habt. — 4. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 5. Rixner: Tamara, Valse. — 6. Stafford: Sündig und süß, Tango. — 7. Jurmann: Ausgerechnet Donnerstag, Fox.
17.40: Lehrerfunk. Hausaufgaben. Vortrag.
18.10: Regierungsrat Josef Weigert: Der Einkauf von Düngemitteln.
19.00: Dr. F. Gerathewohl: Herder und seine Zeit.
19.30: **Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Hans A. Winter. Margarete Burkard-Rohr, Sopran; Richard Staab, Klavier.
1. Rameau: Ballettsuite (Menuett aus Platée — Menuett aus „Fetes d'Hebe" — Tambourin aus „Fetes d'Hebe"). — 2. Mozart: Der Liebe himmlisches Gefühl, Konzertarie für Sopran. — 3. Mozart: Konzert für Klavier und Orchester, a-moll, op. 54 (Allegro — affettuoso — Intermezzo. Andantino grazioso — Allegro vivace). — 4. Mozart: Vorrei spiegarvi, Konzertarie für Sopran. — 5. Gretry: Drei Tanzstücke aus d. Heroischen Ballett „Cephale et Procris" (Tambourin — Menuetto, Die Nymphen der Diana — Gigue).
21.00: Lesestunde. Moderne schwedische Literatur. „Das befestigte Haus", Novelle aus dem Zyklus „Karl der Zwölfte und seine Krieger" von Berner von Heidenstam [Rud. Hoch].
21.30: **„Am Brunnen vor dem Tore".** Volksliederspiel von Philipp Weichand und Franz Jäger.
22.00: Sportwochenschau.
22.15: Funknachrichten.
22.45: Schneebericht.

790 kHz Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 kHz Freiburg i. B. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 2. Paderewsky: Menuett. — 3. Sauret: Melodie. — 4. Schumann: a) Der Nußbaum; b) Seit ich ihn gesehen; Rich. Strauß: Ständchen [Käte Rüd]. — 5. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 6. Massenet: Scènes pittoresques. — 7. Verdi: Arie der Amelia aus „Ein Maskenball" [Käte Rüd]. — 8. Ochs: Variationen über „Kommt ein Vogel geflogen". — 9. Krome: Wenn die Englein tanzen, Valse. — 10. Ganne: Lothringer Marsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
Anschließend: Die Hauptveranstaltung der kommenden Woche (in Esperanto).
18.15: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Demokrit, der lachende Philosoph.
18.45: Englisch für Anfänger.
19.30: **Übertragung aus Frankfurt a. M.**
Anschließend: Funkwerbung.
Anschließend: Tanzmusik.
Anschließend: Unterhaltungskonzert aus dem Café Friedrichsbau in Freiburg, mit Gesangseinlagen aus dem Senderaum [Sigmund Matuszewski, Tenor].

— AUSLAND —

600 kHz Aberdeen 00 m

16.45: Rezitationen.
17.00: Konzert aus dem Picture Play House.
18.00: Alex Keith: Altschottische Hefte.
19.00: Fußballnachrichten.
19.15: Übertragung aus London.
20.45: Heitere Lieder und Rezitationen.
21.15—24.00: Übertragung aus London.

970 kHz Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
20.15: Musikalphabet.
20.35: **Romantischer Abend.** Stanko Zepic, Violoncello; Prof. Dr. Hugo Mihalovich, Klavier.
1. Mendelssohn: Sonate Nr. 2 für Cello und Klavier, op. 58. — 2. Schumann: Abendlied. — 3. Grieg: Sonate für Cello und Klavier, a-moll, op. 36.

297 kHz Basel ,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.20: **Kammerkonzert.** Elsy Lang, Klavier; Ernst Vogel, Flöte; Adolf Faßnacht, Tenor. Kleines Orchester. — Arien aus Oratorien von Händel. Instrumentalwerke von Rameau, J. S. Bach und Ph. E. Bach.
21.20—22.00: Vikt. Schmidt, Mülhausen, liest eigene Novellen und Gedichte in Elsässer Mundart.

980 kHz Belfast 306,1 m

13.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Konzert des Quartetts.
17.00: Leichte Musik.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: Übertragung aus London.
20.15: Kammermusik.
22.35: **„Versailles".** Théatre de la petite Galerie.
23.30—24.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 kHz Bergen 370,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Blasmusik.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: M. Aalen: Holland.

730 kHz Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.

Beachten Sie die Anzeigen im „FUNK"

19.00—19.29: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30—20.00: Hans Blaser: Aus der Geschichte der Arbeit.
20.00—21.45: Voraussichtlich Übertragung aus Frankfurt.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
20.40: **Szenen aus „Cavalleria rusticana".** Oper von Mascagni.
21.05: Schallplattenmusik.
21.15: Spanisch.
21.30—1.00: Tanzmusik.

680 kHz Brünn 2,4 kW 441,2 m

17.30—17.45: Englisch.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Donath: Zu Josef Dobrowskys 100. Todestag.
18.15: Prof. E. Dostál: Wochenübersicht. Bildende Kunst.
19.00: **„Die Kinder haben es gewollt".** Dramatischer Akt von Jaroslav Borotinskz.
19.50—23.00: Übertragung aus Prag.

589 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Flämische Literaturstunde.
19.15: Vortrag: Allgemeines kaufmännisches Rechtswissen.
19.30: Triokonzert.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Flämischer Abend.**
1. de Boeck: Rhapsodie. — 2. Benoit: Myn Moedersprаak, Lied. — 3. Gilson: Suite rustique. — 4. Flämische Plauderei. — 5. Brusselmanns: Flämisches Land. — 6. Poot: Fünf Stücke. — 7. Flämischer Humor, Plauderei. — 8. Blockx: Milenka. — 9. Zwei Lieder. — 10. Meulemans: Trauermarsch. — 11. Dubois: Flämischer Humor. — 12. Gevaert: Fantasie.

546 kHz Budapest 20 kW 556,6 m

12.20: Konzert.
16.00: Novellen.
17.10: Gedichte.
17.40: Orchesterkonzert.
19.00: Deutsch.
19.40: Vortrag: Die gute Beleuchtung im Hause.
20.15: **Konzert.**
1. Beethoven: Cellosonate g-moll. — 2. Beethoven: Frühlingssonate F-dur. — 3. Beethoven: Trio B-dur.
22.00: Schallplattenmusik.
23.00: Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 kHz Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
19.00: R. Dawson: Vom Schnupfen.
19.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Triokonzert.
21.15—24.00: Übertragung aus London.

630 kHz Charkow 4 kW 477 m

9.00: Morgenkonzert.
15.55: Radiooktiabrjonok.
16.25: „Ukrainischer Pionier".
17.00: „Ukrainischer Film".
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.50: **Opernübertragung** aus dem Opernhaus.

178 kHz Charkow 12 kW 1680 m

17.00: Zyklus: Politproswet.
17.30: Hygiene-Vortrag.
18.00: **Bauernkonzert.**

610 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 491,8 m

16.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Konzert des Freeman-Klavier-Sextetts.
1. Eilenberg: Marsch. — 2. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite. — 3. Vier Lieder für Sopran. — 4. Gounod: Berceuse. — 5. Glazounow: Spanische Serenade. — 6. Drei Lieder. — 7. Verdi: Aus „La Traviata".
22.00: „Neujahrsglocken 1929."
23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

172 kHz Daventry 25 kW 1562,5 m
Alle Übertragungen aus London.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m
17.00: Konzertübertragung.
18.05: Kinderstunde.
20.15: Vortrag.
20.34: Esperanto.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Le roi s'amuse, Tanzsuite im italienischen Stil. — 2. Guiraud: Mélodrame de Piccolino. — 3. Gounod: Aus „Faust". — 4. Wood: Monde d'amour. — 5. Wood: Abendlied. — 6. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin".

740 kHz Glasgow 405,4 m
16.30: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
17.00: Konzert und Rezitationen.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m
17.00: Kinderstunde.
18.15: Vortrag.
18.40: Orchester, Lieder.
19.00: Vortrag.
19.20: Fortsetzung des Konzerts.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
16.40: Stunde der Hausfrau.
18.10: Vortrag.
18.40: Unterhaltungsmusik.
19.55: Vortrag.
20.41: Kammermusikabend.
22.55: Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung Nico Treep. — Übertragung aus Hertogenbosch.
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Boieldieu: Arie aus „Die weiße Dame" [Helene Kals]. — 3. Massenet: Arie aus „Herodias" [Lotti Muskens-Sleurs]. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 5. Bellini: Duett aus „Norma" [Helene Cals, Lotti Muskens-Sleurs]. — 6. Joh. Strauß: Kaiserwalzer.

1020 kHz Hull 294,1 m
Programm siehe Liverpool.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m
17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Ungarische Sendung.
19.30: Vortrag [Prof. Dr. J. Martinka].
20.10: **Orchesterkonzert.**
1. Liszt: Les préludes. — 2. Brahms: a) Ungarischer Tanz Nr. 15; b) Ungarischer Tanz Nr. 4. — 3. Smetana: a) Fantasie aus „Der Kuß"; b) Fantasie aus „Zwei Witwen".
20.20: Solistenkonzert.
1. Beethoven: Sonate, op. 5, Nr. 1 [Violoncello]. — 2. Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Tschaikowskij: Melodie, op. 42, Nr. 3 [Violoncello]. — 4. Bizet: Arie aus „Carmen". — 5. Figus-Bystry: Slowakische Lieder. — 6. Saint-Saens: Allegro appassionato, op. 43 [Violoncello]. — 7. Figus-Bystry: Slowakische Lieder.
21.20: Orchesterkonzert.

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m
17.10: Vortrag.
17.35: Vortrag.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Lepkowski: Die französische Malerei im 19. Jahrhundert.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Französische Plauderei.

58. kHz Kiew 1 kW 775 m
10.00: Arbeitermittag.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Antireligiöser Vortrag.
18.00: Bauernzeitung.
19.00: **Konzert.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Puccini: Aus „Tosca". — 3. Verdi: Aus „Die sizilianische Vesper". — 4. Tosti: a) Geheimnis; b) Aufforderung; c) Lied.
Anschließend Jazzmusik.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.20: O. Juel Jörgensen: Sparsame Befeuerung der Zentralheizungen.
19.30: Prof. Dr. Ege: Ernährungs-Physiologie.
20.00: Nordische Dichter des 19. Jahrhunderts. Esaias Tegner.
20.45: **„Das Dreieck".** Lustspiel in einem Akt von Alfred Sutro.
21.30: Dänische Liederstunde.
21.45: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Viotti: Violinkonzert a-moll, Nr. 28. — 3. Berlioz: Sylphentanz aus „Fausts Verdammung". — 4. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa".

156 kHz Kowno 7 kW 2000 m
17.00: J. Balys: Krieg u. Krieger in unseren Liedern.
17.30: Medizinischer Vortrag.
18.30: **Konzert.** Leitung M. Hofmekler.
1. Wagner: Einzugsmarsch aus „Tannhäuser". — 2. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 3. Rachmaninoff: Warum bin ich zu meinem Unglück verliebt. — 4. Tallat-Kelpsa: In meinem Herzen ist Feier. — 5. Armandola: Moderne Suite. — 6. Micheli: Maci al Bujo. — 7. Simkus: Oi kas [Violinsoli]. — 8. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 9. Simkus: Teueres Mädel [Violinsoli]. — 10. Rosauski: Elli. — 11. Delibes: Fantasie aus „Copelia". — 12. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 13. Verdi: Melodien und Marsch aus „Aida".

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m
16.50: Nachrichten der polnischen Ski-Gesellschaft.
17.05: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
17.35—18.00: Übertragung aus Wilna.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Rouppert: Die Farbe der Pflanzen: Die grüne Farbe.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

520 kHz Laibach 577 m
18.30: Wirtschaftslehre.
19.00: Französisch.
19.30: Vortrag: Der Gesang.
20.00: **Zitherkonzert.**

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m
Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m
15.20: Kinderkonzert.
16.20: Naturwissenschaft.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
18.05: Arbeiterzeitung.
18.50: **Opernübertragung** aus dem Opernhaus.

1010 kHz Liverpool 297 m
16.00: Übertragung aus London.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45—24.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m
13.00: Violoncello- und Klavierkonzert.
13.40: Orgelkonzert.
14.00—15.00: Konzert aus d. May Fair Hotel.
16.00: Orchesterkonzert.
17.30: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: W. Powell Owen: Kleingeflügelzucht.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Beethovens Violin- u. Klaviersonaten.
20.00: Musikkritik.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.25: Vorlesung.
20.45: Bunte Stunde.
21.15: **„The Charcoal Burner's Son"** („Der Sohn des Kohlenbrenners). Operette für Kinder, von Victor Hely-Hutchinson.
22.15: Capt. Graham: Gute Entschlüsse.
22.35: **Sinfoniekonzert.** Werke von Glazounow.
1. Stenka Razin, sinfonische Dichtung. — 2. Konzert für Violine und Orchester. — 3. Sinfonie Nr. 7, F-dur. — 4. Chopiniana, op. 46.

780 kHz Manchester 384,6 m
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Miss Philips: Cakes für die Reise.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m
16.00: Kindervorstellung.
17.00: Deutsch.
19.00: Tagesfragen.
19.30: **Konzertübertragung** (voraussichtlich aus der Philharmonie).

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m
10.10: „Arbeitermittag".
11.10: Radiozeitung M. G. S. P. S.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W9

Soeben erschien:

Geschichtliche Einzeldarstellungen aus der Elektrotechnik

Herausgegeben vom

Elektrotechnischen Verein E. V.

Erster Band

Mit 99 Textabbildungen. IV, 98 Seiten. 1928. RM 6,—; geb. RM 7,—

Inhaltsverzeichnis: I. Die Geschichte des Transformators. Von L. Schüler. — II. Über Wechselstrom-Transformatoren unter besonderer Berücksichtigung des besten Verhältnisses zwischen Eisen und Kupfer. Von Gisbert Kapp. — III. Über den Wirkungsgrad von Transformatoren. Von M. von Dolivo-Dobrowolsky. — IV. Über die Vorausbestimmung des Spannungsabfalles bei Transformatoren. Von Gisbert Kapp. — V. Zur Geschichte des Elektrizitätszählers. Von W. Stumpner.

14.20: Radiopionier.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.20: Arbeiterzeitung.
18.25: Musikalische Unterhaltung.
19.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
20.00: **Konzert.**

960 kHz Newcastle 312,5 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Lieder und Duette.
19.15—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Triokonzert.
21.15—24.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	**Frederikstad**	434,8 m
540 kHz	**Hamar**	555,6 m
730 kHz	**Notodden**	411 m
600 kHz	**Porsgrund**	500 m
669 kHz	**Rjukan**	448 m

18.40: Französisch.
19.50: Vortrag.
20.00: **Russische Kammermusik.**
20.30: Rezitationen.
21.00: Liederstunde.
22.00—22.30: Schallplattenmusik.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m
(Radio Paris.)

13.30: Orchester Gayina.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: **Konzert.**

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

17.10: Schachfunk.
17.35: Englisch.
18.00: Nachmittagskonzert.
1. Samartini: Sonate a-moll [Violine]. — 2. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 3. Beethoven: Rondino; Leclair: Sarabande und Tambourin. — 4. Moniuszko: Arie aus „Verbum Nobile". — 5. Ernst: Fantasie über Themen aus „Othello". — 6. Verdi: Arie aus „Othello".
19.00: Silva rerum.
19.20: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Prof. Dr. Veitz: Völkerbund und Schule.
16.20: Vrba: Verkehrsgefahren.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Streichquartett D-dur, Nr. 8. — 2. Dvorak: Streichquartett G-dur, op. 106.
17.30—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45: Ing. Mahner: Warum sollen wir Kopfdüngung verwenden?
18.25: B. Horacek: Der kommerzielle Ingenieur im Dienste der Öffentlichkeit.
19.00: Tamburizzavereinigung d. Sokol.
19.50: **„Der Dudelsackpfeifer von Strakonitz".** Volksmärchen mit Gesang in drei Akten von J. K. Tyl.
22.20—23.00: Konzert aus d. Café im Narodni.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Boh. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
17.45: Schallplattenmusik.
18.45: Prof. J. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

14.00—15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Konzert.
18.30: Estnische Stunde.
19.00: Konzert. Olga Mick-Krull, Sopran.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: E. Rismann: Reiseerlebnisse.

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **Abendkonzert.**
1. MacDowell: Zweite Suite. — 2. Liszt: Les préludes. — 3. Lieder. — 4. Violoncello. — 5. Lieder. — 6. Moszkowsky: In der Steppe, sinfonische Dichtung. — 7. Medin: Zweite Suite.

1100 kHz Sheffield 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	**Boden**	1 kW	1190 m
950 kHz	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 kHz	**Göteborg**	10 kW	416,5 m
1150 kHz	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 kHz	**Motala**	30 kW	1380 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
416 kHz	**Östersund**	1 kW	720 m
550 kHz	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Jugend.
18.20: Unterhaltungsmusik.
19.15: Dr. Verner Söderberg: Auslandschronik.
19.35: Bauernmusik.
19.45: Prof. Eli F. Heckscher: Historische Grundlagen des Wirtschaftslebens in Schweden.
20.15: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Paul Vidal: Spanische Suite. — 3. Nardini: Adagio aus dem Violinkonzert; Leclair: Le Tambourin. — 4. Drei Lieder von Rangström [Elin Lejdström]. — 5. A. Hallén: Im Herbst (Elfentanz im Mondschein — Traumbilder in der Dämmerung).
21.40: Hugo Heyman: Aktueller Vortrag.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.00: Szenen aus „Louise". Oper von Charpentier.
22.00: Schallplattenmusik.

1025 kHz Stoke 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

270 kHz Warschau 10 kW 1111 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.40: Schallplattenmusik.
17.10: Funktechnischer Vortrag.
17.35: Übertragung aus Wilna.
18.00—19.00: Mandolinen-Orchesterkonzert.
1. Freire: Aj, aj, aj. — 2. Ball: Lieb mich und die Welt ist mein. — 3. Chaplus: Japo-Nialserie — „Ko-sa-ko". — 4. Zigeunerlieder. — 5. Glinka: Fantasie aus „Ruslan und Ludmilla". — 6. Curtis: Rückkehr nach Sorrent. — 7. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 8. Lieder. — 9. Moniuszko: Militärlied.
19.30: Hygienisch-medizinische Plauderei.
20.00: Übertragung aus Krakau.
20.15: **Konzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.
Anschließend Übertragung europäischer Stationen.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

16.30: Italienisch.
16.45: Kinderstunde.
17.10: Orchesterkonzert, Vortrag.
18.30: Sendespiel. „Abgebrannt".
19.00: Schallplattenmusik.
19.15: Technischer Briefkasten.
19.40: Schallplattenmusik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplatten-Tanzmusik.
17.45: Preisbericht des Zürcher Wochenmarktes.
19.32: Englischer Vortrag. Esperanto.
20.00: Konzert.
20.30: **Französische Opernstunde.** Tony Graber, Gesang. Am Klavier: Otto Strauß. Hausorchester.
21.30: Unterhaltungskonzert.

Vorlesungen über Elektrizität

Von
Prof. A. Eichenwald
Dipl.-Ing., Dr. phil. nat., Dr. phys.

Mit 640 Abbildungen, VIII, 664 Seiten.
1928. RM 36.—, gebunden RM 37.50.

Dieses Buch ist aus Experimentalvorlesungen entstanden, die vom Verfasser an Technischen Hochschulen und an der Universität in Moskau gehalten wurden

DAS ELEKTROMAGNETISCHE FELD wird im ersten, wichtigsten und umfangreichsten Teil des Buches behandelt. Der Leser wird von den einfachsten uralten Experimenten allmählich bis zu der Grenze der modernen Relativitätstheorie geführt. Das Studium dieses ersten Teiles ist in unserer Zeit für den Physiker wie für den Ingenieur von grundlegender Bedeutung.

DIE MIT DEM ATOMISTISCHEN BAU DER ELEKTRIZITÄT ENG ZUSAMMENHANGENDEN ERSCHEINUNGEN, wie Elektrolyse, Gasentladungen und Radioaktivität, werden im zweiten Teil behandelt.

DIE PERIODISCHEN BEWEGUNGEN DER ELEKTRIZITÄT, Wechselströme, elektrische Schwingungen und Wellen mit ihren wichtigsten technischen Anwendungen werden im dritten Teil beschrieben. Er schließt mit der Quantentheorie der Strahlung.

VERLAG JULIUS SPRINGER, BERLIN W 9

620 kHz **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 kHz **Stettin** 1,5 kW 236,2 m

15.30: E. Nebermann: Das Korrespondenzschach.
16.00: Sanitätsrat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: Rezitationen.
1. Das umstrittene Ei. — 2. Der Unentbehrliche. — 3. Der Ungläubige. — 4. Das Hühnerbein. — 5. Die müden Wanderer. — 6. Albert Reinicke: Der Zufall [Albert Reinicke].
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Capitol-Orchester Schmidt-Boelcke.
1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Grieg: Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen. — 3. Ralf: Andante appassionato. — 4. Scassola: Helvetia. — 5. Provaznik: Valse joyeuse. — 6. Lalo: Scherzo. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 8. Dazar: Komm, Tango. — 9. Coates: Drei Bären. — 10. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 11. Zwei rhythmische Paraphrasen: Chaminade: Schleiertanz; Saint-Saens: Der Schwan.
19.00: Dr. Busse: Buch und Arbeiter.
19.25: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hans Delbrück: Das Verhältnis der verschiedenen Staatsformen zu Krieg und Frieden.
20.00: **Einakter-Abend.**
I. **„Die Unschuldige".** Ein Akt von Heinrich Mann. Regie Max Bing.
Personen. Gabriele: Fritta Brod — Doktor Halland: Theodor Loos — Die Alte (Monica): Elsa Wagner. — Concerto Gregoriano für Violine und Orchester: Andante tranquillo, Allegro molto moderato — Andante espressivo e sostenuto — Finale (Alleluja): Allegro energico (Ottorino Respighi). Georg Kniestedt, Violine. Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
II. **„Prinzessin Tessa und ihre Freier".** Scherzo amoroso von Bernhardt Reese. Regie Max Bing.
Personen. Tessa, die Tochter ihres Papas: Else Theel — Rolf: Bruno Fritz — Dolf: Helmut Kassing — Ralf: Georg Paeschke — Marionetten aus Millionärshäusern — Franz, Haushofmeister: Max Bing — Der Medizinalrat: Julius Brandt — Der Diener: Karl Haas — Die Zofe: Lore Braun.
Ort der Handlung: Halle im Palais des Generalkonsuls.
Anschließend Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 kHz **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 kHz **Gleiwitz** 15 kW 329,7 m

16.00: Stunde mit Büchern. Referent: Frieda Weißmann.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Urbach: Aus Schuberts Skizzenbuch, Fantasie. — 3. Dvorak: Arie aus „Rusalka". — 4. Weber: Sturmszene aus „Oberon". — 5. Glinka: Kamarinskaja, Fantasie über zwei russische Volkslieder. — 6. Gounod-Schreiner: Fantasie aus „Der Tribut von Zamora". — 7. Lalo: Ouvertüre zu „Der König von Ys".
18.00: Die Filme der Woche.
18.25: Esperanto. Hans Plehn: Schlesische Pflanzenwelt.
18.35: Scheibe-Festenberg: Die landwirtschaftlichen Nöte des Grenzkreises Groß-Wartenberg. Niederschlesische Grenzlandnot.
19.20: Einführung in die Reichskurzschrift.
19.50: H. v. Wedderkopp: Die neue französische Literatur.
20.15: **Mit dem Mikro durch Breslau.** In der Baugrube eines Warenhauses. F. W. Bischoff, Dr. Franz Joseph Engel.
20.40: **Wunschabend** der Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung Ernst Prade.

1100 kHz **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00—24.00: Übertragung aus Berlin.

700 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 428,6 m
1190 kHz **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Germanische Märchen von Karl A. Krüger.
16.35—18.05: Konzert. Karl Goldmark (gest. 2. Januar 1915).
18.10—18.30: Lesestunde. O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Doktor Katzenbergers Badereise" von Jean Paul.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Esperanto.
19.15—19.45: Pfarrer Taesler: Aufbau, dichterische Formen, einleitende und entworfene abschließende Dichtungen in Goethes „Faust".
19.45—20.15: Henriette Fürth: Erziehung zur Menschlichkeit.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

760 kHz **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1080 kHz **Bremen** 0,7 kW 277,8 m
1366 kHz **Flensburg** 1,5 kW 219 m
1010 kHz **Hannover** 0,7 kW 297 m
1180 kHz **Kiel** 0,7 kW 254,2 m

12.25: Schiffahrt.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Dr. Wilh. Heinitz: Die Galerie berühmter Soprane. Vortrag mit Beispielen.
16.30: Alte Form im neuen Gewande. Neuzeitliche Werke für Flöte und Klavier. Erik Schönsee (Klavier), Johannes Lorenz (Flöte).
1. Emil Kronke: Suite en stile antico, op. 81, für Flöte und Klavier: a) Allemande; b) Courante; c) Sarabande; d) Gavotte; e) Gigue. — 2. d'Albert: Suite, op. 1, für Klavier: a) Allemande; b) Courante; c) Sarabande; d) Gavotte; e) Musette; f) Gigue. — 3. Hermann Lilge: Suite, op. 16, für Flöte und Klavier: a) Präludium; b) Courante; c) Sarabande; d) Menuett; e) Passacaglia. — 4. Rudolf Philipp: Gavotte für Klavier. — 5. Walter Niemann: Suite d-moll in alten Formen, op. 87, für Klavier: a) Präludium; b) Sarabande; c) Menuett; d) Rigaudon. — 6. Georges Hue: Gigue für Flöte und Klavier.
17.30: Hamburg, Kiel. Wunschnachmittag.
17.30: Hannover. Konzert der Kapelle des Wiener Cafés.
17.35: Bremen. Zehn Minuten Rundfunktechnik.
17.45: Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.
18.30: Dr. Frieda Wunderlich, Berlin: Wesen und Bedeutung des Arbeitsschutzes.
19.00: Funkreportage. Wohin wandert mein Pfennig? Ein Gang durch die Hamburger Sparkasse von 1827.
20.00: **Klingende Nacht.** Übertragung des ersten Funkballes aus dem Curiohaus zum Besten des Städt. Altersheims. Sämtliche Norag-Künstler, das Norag-Orchester und das Scarpa-Orchester.
Meyerbeer: Fackeltanz. — Fétras: Mondnacht auf der Alster. — Mendelssohn: Sommernachtsfantasie. — Offenbach: La Barcarole. — Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — Svendsen: Festpolonäse [Norag-Orchester, Leitung Adolf Secker, und Horst Platen]. — „Die lebende Damenspende", Originalwiedergabe einer von Norag-Künstlern besungenen und besprochenen Schallplatte. — Vorträge aus dem Tanagra-Theater. Maria Einödshofer, Erna Kroll-Lange, Isa Roland, Erwin Bolt, Kurt Rodeck, Bernhard Jakschtat, Stadttheaterballett, Leitung Olga Brandt-Knack. Norag-Orchester, Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Tanzgirls. Scarpa-Orchester.
24.00: Polonäse durch den Äther.

990 kHz **Königsberg** 4 kW 303 m

6.30—7.00: Frühturnstunde.
16.00: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung Skalák.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Rich. Strauß: Walzer aus „Rosenkavalier". — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Simonetti: Madrigale; Raspini: Canzonetta appassionata [Violinsoli Volkmar Skalák]. — 5. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 6. Spier und Konrad: Eine wie du. — 7. Morena: Die Welt hat 'n Himmel.
18.20: N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Dr. Weise: Berlin, eine Weltstadtpersönlichkeit.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.00—24.00: **Übertragung aus Berlin.**

182 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1648,3 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Der junge Lessing, seine Vorbilder und Zeitgenossen.
13.45—14.15: Bildfunkversuche.
14.30—15.00: Kinderstunde. Leitung Ursula Scherz. Bastelstunde: Wir kneten Liese, Franz und Fritz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Dr. Elly Heuß-Knapp: Frauenstunde. Die Kunst zu erzählen.
16.00—16.30: Prof. Dr. Lampe: Aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—18.00: Ob.-Reg.-Rat Tejessy: Die Beamtenvertretungen in der Schutzpolizei.
18.00—18.30: Dr. F. M. Feldhaus: Maschinenstürmer in alter und neuer Zeit.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.45: Alf Due: Norwegische Volkslieder, durch Gesang illustriert.
20.00: **Stunde des Landes. Idyll und Behagen der Kleinstadt.**
1. Stadt- und Ortsmusiken: a) Soest: Weihnachts-Gloria der Turmmusiker; b) Nürnberg-Worms: Aufzugsweisen der Stadtpfeifer zum Römer in Frankfurt a. M.; c) Köln a. Rhein: Marsch der Funken (Stadtsoldaten) [Trompeten- und Posaunenchor des Kammervirtuosen Ludwig Plaß]. — 2. Fried Kieling liest aus Werken Karl Röttgers, Wilhelm Raabes und Eduard Mörikes. — 3. a) Gotha: Die Koburger Reveille; b) Zittau: Turmsonate vom Jahre 1803; c) Potsdam: Dragonermarsch von Franz Benda (1764) [Trompeten- und Posaunenchor des Kammervirtuosen L. Plaß].

640 kHz **Langenberg** 40 kW 468,8 m
750 kHz **Aachen** 0,7 kW 400 m
1060 kHz **Köln** 4 kW 283 m
1200 kHz **Münster** 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Heinrich Pensis, Violine.
15.00—15.30: Els Vordemberge: Kinderspielstunde.
15.40—16.00: Arthur Wurbs: Der Empfang der elektromagnetischen Wellen durch den Detektor.
16.05—16.25: Dr. H. Lenzen: Musik um junge Menschen.
16.30—17.00: Für unsere Landfrauen. Ländliche Geselligkeit.
17.00—17.20: Line Wallerstein: Deutsche Künstler auf Reisen.
17.20—17.45: Englisch.
17.45—18.30: Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Mia Neusitzer-Thoenissen, Sopran.
1. Mozart: Ouvertüre im italienischen Stil G-dur. — 2. Mozart: Arien mit Begleitung des Orchesters: a) Misera, dove son; b) Non più, tutto ascoltai. — 3. Schubert: Ouvertüre D-dur. — 4. Schubert: Lieder mit Begleitung des Orchesters: a) Suleika I; b) Allmacht.



18.30—18.50: Prof. Dr. Boerschmann: China, Landschaft und Kultur. Wanderung zu den heiligen Bergen.
19.15—19.35: Oskar Pucklitsch: Ernst Abbe, ein Lebensbild.
19.40—20.00: Prof. Dr. Hessen: Was wissen wir von der Seele?
20.00—22.15: **Lustiger Abend.** Mit Franz Baumann u. a.
22.30—23.30: Schallplattenmusik.
23.30—1.30: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 kHz **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 kHz **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

16.00: Funkschach.
16.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Donizetti: Melodien aus „Lucia di Lammermoor". — 2. Schubert: Militärmärsche. — 3. Chabrier: Pastorale, Suite. — 4. Ungarische Tänze Nr. 11 bis 16. — 5. Moszkowsky: Liebeswalzer.
17.30: Dr. E. Latzko: Einführung zur Oper „Die schwarze Orchidee".
18.00: Bastelstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Rektor Josef Greff: Psychoanalyse.
19.30: **„Die schwarze Orchidee".** Eine Kriminalgroteske in drei Akten von K. M. v. Levetzow. Musik von E. d'Albert. Musikalische Leitung W. Schleuning. Inszenierung W. Brügmann.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

560 kHz **München** 4 kW 535,7 m
530 kHz **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1080 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 277,8 m
1240 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.
16.00: Unterhaltungskonzert. Ricarda Heubach, Sopran; am Flügel: Richard Staab.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Urbach: Frühlingstau auf Schumanns Grab, Fantasie. — 3. Grünfeld: Romanze F-dur. — 4. Lortzing: Arie der Marie, aus „Der Waffenschmied". — 5. Liszt: Notturno aus „Liebesträume". — 6. Ganne: Ekstase. — 7. Dreyschock: Gavotte. — 8. Kreisler: Russische Volksliederparaphrase, Violinsolo. — 9. Reger: a) Es blüht ein Blümlein rosenrot; b) Des Kindes Gebet; c) Abgeguckt; d) Kinderlächeln. — 10. Wieniawsky: Souvenir de Moscou. — 11. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 12. Chaminade: Suite.
17.30: Bücherspiegel. Detektivgeschichten.
18.00: Konzert. Mandolinenklub Hortensia. Leitung Karl Zimmermann.
1. Blon: Frei weg, Marsch. — 2. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 3. Metra: Serenata. — 4. Boieldieu: Der Kalif von Bagdad. — 5. Strauß: Schatzwalzer. — 6. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 7. Mozart: Menuett. — 8. Jünger: Die Welt ist so schön, Marsch.
18.45: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Briefkasten.
19.30: Vortrag: Industrie und Volkstum.
20.00: **Heiterer Abend.** Orchesterleitung Kurt Pastor. Eugen Linner, Trompete; Josef Machoi, Xylophon.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 3. Carl: Konzert für Trompete. — 4. Heitere Gedichte [Max Bayerhammer]. — 5. Aletter: a) Goldhäubchen, Mazurka; b) Rendezvous, Intermezzo. — 6. Kling: Die beiden Finken; Dietrich: Maiglöckchen, Mazurka [Xylophonsoli]. — 7. L. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen, Walzer. — 8. Bekanntgabe der Lösungen und der Preisträger unseres lustigen Preisratens vom 8. Dezember 1928. — 9. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 10. Siede: a) Sefira; b) Vielliebchen. — 11. Taten und Meinungen des Herrn Maxe aus München. Die männliche Psychologie. — 12. Kaiser: Münchner im Gebirge, Tongemälde. — 13. Fétras: Andreas-Hofer-Marsch.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.

790 kHz **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 kHz **Freiburg i. B.** 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 3. Reindl: Rhapsodie. — 4. Hildach: Der Spielmann [Trudel Eipperle]. — 5. Mendelssohn: Ich wollt', meine Liebe ergösse sich [Trudel Eipperle, H. Hofele]. — 6. Gounod: Ballettmusik aus „Margarete". — 7. Horstein: Spielmanns Wanderlied [Hans Hofele]. — 8. Mendelssohn: Gruß [Trudel Eipperle, Hans Hofele]. — 9. Nevin: Frühlingssuite. — 10. Mendelssohn: Herbstlied [Trudel Eipperle, Hans Hofele]. — 11. Bruch: Vorspiel zu „Die Loreley".
16.35: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Dr. Hoffmann: Verbrechertypen und ihre Bekämpfung.
18.35: O. Schwarz liest aus eigenen Schriften.
19.15: Fr. C. Endres: Magie in der Gegenwart.
19.45: Schneeberichte.
20.15: **„Eine Ballnacht".** Operette in drei Akten von Leopold Jacobson und Rob. Bodansky. Musik von Oscar Straus. Musikalische Leitung Willy Hahn. Spielleitung Carl Struve.

AUSLAND

600 kHz **Aberdeen** 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
19.00—20.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Fußballnachrichten.
20.30—1.00: Übertragung aus London.

970 kHz **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.30: Russische Volkslieder. Russisches Balalaikaorchester und Chor.
19.45: Schutz der Obst- und Kulturbäume vor Parasiten im Januar.
20.00: Französisch.
20.15: Bücherstunde.
20.35: **Violinkonzert.** Marianne Schoen. Am Flügel Grete Zwieback.
1. Porpora: Violinsonate G-dur. — 2. Mozart: Konzert Es-dur. — 3. Schumann: Märchenbilder, op. 113.
22.10: Tanzmusik.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30—20.00: Dr. med. Georg Stutz: Moderne Irrenpflege.
20.00—20.30: Übertragung aus Zürich.
20.30—22.00: **Volkstümliche Musik.** Jodellieder und Ländler.
22.00—23.00: Tanzmusik.

980 kHz **Belfast** 306,1 m

15.10: Übertragung aus London.
16.45: Leichte Musik.
17.35: Orgelkonzert aus dem Classic-Cinema.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

810 kHz **Bergen** 370,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
18.30: Mädchenstunde.
19.00: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Saxophonsoli.
21.00: Rezitationen.
21.30: **Jugendorchester.**
22.15—24.00: Evtl. Tanzmusik.

730 kHz **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Konzert der Kursaalkapelle.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.30—20.00: Übertragung aus Basel.
20.00—20.40: **„Gsüchti".** Dialektstück.
20.40—22.35: **Konzert der Kursaalkapelle, Liedervorträge.** Gemischter Chor Schönau.
22.35—24.00: Tanzmusik.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

20.00: **Szenen aus „Fausts Verdammung".** Oper von Berlioz.
20.30: L'Arlesienne-Suite von Bizet.
21.05: Militärkonzert.
21.15: Deutsch.

680 kHz **Brünn** 2,4 kW 441,2 m

16.30: Jugendstunde.
16.30: Arnosi Caha: Der Ausflug Dr. Hlaysás in das Weltall. Auf dem Mond.
16.45: Kompositionen von J. Suk.
1. Barkerole aus dem Streichquartett. — 2. Ballade. — 3. Bagatelle. Mit dem Strauße in der Hand. — 4. Vom Mütterchen.
17.15: Ant. Humpolik: A. Denis und das Schulwesen in der Slowakei zur Zeit der ungarischen Herrschaft.
17.30: Dr. Karl Vetterl: Glucks Drama.
17.55: Deutsche Sendung. Volkslieder und Duette.
18.15: Dr. C. Jerábek: Zeitschriften-Rundschau.
19.00: Konzerttänze.
1. Mussorgski: Introd. und Polonäse aus „Boris Godunoff". — 2. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz aus „Schneeflöckchen". — 3. Glinka: Fantastischer Walzer. — 4. Kjuj: Tarantella. — 5. Glazunoff: Bachanale aus „Die Jahreszeiten". — 6. Rubinstein: Polka bohéme.
19.45: Prof. Dr. Traub: Das tschechoslowakische Volk im Jahre 1792—1847.
20.00: Bunter Abend.
21.00: **Populäres Konzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nabucodnosor". — 2. Drigo: Les deux pierrots, Ballettsuite. — 3. Rossini: Arie aus „Semiramis". — 4. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 5. Verdi: Arie aus „Ernani". — 6. Urbach: Opernball bei Bellini.
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

589 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Englisch.
19.45: Klaviervorträge.
20.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Konzert.**

540 kHz **Budapest** 20 kW 556,6 m

12.20: Klavierkonzert.
16.00: Novellen.
17.10: Vortrag.
17.40: Zigeunermusik.
19.00: Vortrag: Die Fremdenlegion.
19.30: **„Alexandra".** Operette in drei Akten von Franz Martos. Musik von Albert Szirmay.
22.00: Zigeunermusik aus dem Hotel Hungaria.

850 kHz **Cardiff** 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus London.
19.00: Konzertübertragung.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag.
20.15: Sport.
20.30—1.00: Übertragung aus London.

630 kHz **Charkow** 4 kW 477 m

16.00: Zyklus: Astronomie.
16.30: Vortrag.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: **Konzert.** Anschließend Tanzmusik.

178 kHz **Charkow** 12 kW 1680 m

17.00: Landwirtschaftsvortrag.
18.00: Aus Werken junger ukrainischer Dichter.

610 kHz **Daventry** (Exp.) 15 kW 491,8 m

15.10: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusik.
17.45: **„Trifles."** Eine Folge von zwölf Gängen für jeden Geschmack. Von Dorothy Eaves.
19.45: Leichte Musik.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Lucio Silla". — 2. Mozart: Arie aus „Don Juan". — 3. Tschaikowskij: Klavierkonzert, B-dur. — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur. — 5. Lieder. — 6. Trowell: The Legend of the Hylus, sinfonische Dichtung. — 7. Chopin: Walzer, cis-moll; Debussy: La Cathedrale engloutie; Barlov: Toccata [Klavier]. — 8. Cowen: Zweite englische Tanzsuite.
23.20: Konzert des Midland-Klaviersextetts.
1. Coleridge-Taylor: Three Fours, Walzersuite. — 2. Butler: Lieder. — 3. Foulds: Keltisches Lamento. — 4. Lincke: Am Bosporus. — 5. Tavan: Mosaik auf Haydns Werke.

172 kHz **Daventry** 25 kW 1562,5 m

Übertragung aus London.

394 kHz Genf 1,5 kW 760 m

17.00: Tanzmusik.
18.05: Schallplattenmusik.
20.15: Fantasien.
20.30: **Übertragung aus Bern.**
22.00—23.00: Tanzmusikübertragung.

740 kHz Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: A. S. Neil: Eine kurze Geschichte.
20.15: Schottische Sportnachrichten.
20.30—1.00: Übertragung aus London.

800 kHz Helsingfors 1,5 kW 375 m
197 kHz Lahti 35 kW 1522,8 m

17.00: Konzert.
17.35: Vortrag.
18.—: Fortsetzung des Konzerts.
18.25: Vortrag.
19.00: **Konzert, Rezitationen.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

14.40: Konzert aus dem Tuschinski-Theater.
16.40: Italienisch.
17.40: Französisch.
18.40: Unterhaltungsmusik.
19.25: Deutsch.

1020 kHz Hull 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

1140 kHz Kaschau 2,5 kW 263 m

17.30: Marionettentheater. E. Stoklas: „Kasperl auf der Zauberinsel".
18.30: Schallplattenmusik.
20.10: **Orchesterkonzert.**
1. Boito: Fantasie aus „Mefistofeles". — 2. Sarasate: Spanischer Tanz.
20.40: Solistenkonzert.
1. Goltermann: Frühlingslied, op. 104, Nr. 1. — 2. Beethoven: Konzertarie, Variation über das Thema Händels. — 3. Hiller: Das Gebet. — 4. Beethoven: Variation über ein Thema Mozarts.
21.30: Orchesterkonzert.
1. Fucik: St. Hubert, Ouvertüre. — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo".

711 kHz Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Prof. Sachse: Musikunterricht.
16.35: Kinderbriefkasten.
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Kinderstunde.
19.30: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Genossenschaftswesen.
18.20: Vortrag: Vor den Wahlen.
19.00: **Konzert aus dem Haus der Gelehrten.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Beethoven: a) Adagio Sostenuto; b) Für ernste Stunden. — 3. Lieder. — 4. Wieniawski: Legende. — 5. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.

890 kHz Kopenhagen 4 kW 337 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Peter Aestergaard: Religiöse Strömungen der Gegenwart.
19.30: Carl Gad: Moderne ausländische Schriftsteller: Hermann Hesse.
20.00: **Konzert.**
1. Praetorius Altdeutsche Tänze. — 2. Drei Königsspiel. — 3. Valentin Hausmann: a) Pavane; b) Gagliarda. — 4. J. H. Schein: Suite aus „Bachet to musicale".
21.15: Vorlesung aus einem Roman von Hermann Hesse.
21.45: **Leichte Musik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Ganne: Gavotte tendre. — 3. Offenbach: Aus „Die schöne Helena". — 4. Chaminade: Serenade für Streicher. — 5. Glinka: Walzerfantasie. — 6. Fantasie über dänische Studentenlieder. — 7. Waldteufel: Prestissimo-Galopp.
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 kHz Kowno 7 kW 2000 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.15: V. Biejums: Einfluß des Christentums auf die Sagen.
16.45: Radio Patarejas.
17.30: V. R. M.-Nachrichten.
18.15: Für Landwirte.
18.45: **Populäres Konzert.**
1. Litauisches Lied. — 2. Karla: Vort-Post. — 3. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön. Walzer. — 4. Reeves: Hebomoko, Indische Romanze. — 5. Prisovski: Reverie. — 6. Rosey: Freiheitsgeist, Marsch.

530 kHz Krakau 1,5 kW 566 m

16.35: Dr. Francic: Sitten und Bräuche der Südslawen.
17.00—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Regula: Außenpolitische Wochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

520 kHz Laibach 577 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Stunde des Arbeiters.
19.00: Deutsch.
19.30: Vortrag.
20.00: **Buntes Konzert.**

1050 u. 1190 kHz Leeds-Bradford 285,7 u. 252,1 m

Programm siehe Liverpool.

300 kHz Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.25: Ratschläge für den Sonntag.
17.10: Rotarmistenzeitung.
18.05: Jungkommunistische Stunde.
19.00: **Orchester- und Chorkonzert.**
Anschließend Tanzmusik.

1010 kHz Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.10—1.00: Übertragung aus London.

830 kHz London 3 kW 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
15.10: Internationales Rugby-Match.
16.45: Konzert des Carlton-Sextetts.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Beethovens Violine- und Klaviersonaten.
20.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Fußballnachrichten.
20.30: Konzert.
22.35: „Neujahrsglocken 1929."
23.35—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

780 kHz Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Konzert.
15.10: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00—20.00 Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.15—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Lieder und Duette.
23.50—1.00: Übertragung aus London.

363,7 kHz Moskau 2 kW 825 m

16.00: Für die Kinder. „Das Stachelschwein".
17.00: Englisch.
17.50: Vortrag: „Die Wissenschaft der Sowjetunion und ihre Einrichtungen".
19.00: **Konzertübertragung von einem auswärtigen Sender.**

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m

16.00: Bauernzeitung.
17.00: Die Programme der kommenden Woche.
17.20: Bauernzeitung.
18.30: **Tanzmusik.**

960 kHz Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Konzert aus den Oxford Galleries.
15.10: **Übertragung aus London.**
17.15: Konzertübertragung.
19.00—20.00: Übertragung aus London.
20.15: T. W. Bell: Fußballnachrichten.
20.30—23.00: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusik.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

650 kHz Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 kHz	Frederikstad	434,8 m
540 kHz	Hamar	555,6 m
730 kHz	Notodden	411 m
600 kHz	Porsgrund	500 m
669 kHz	Rjukan	448 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Th. Caspari: Der Handel zwischen Lappland und Schweden.
20.00: **Orchesterkonzert. Wagner-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Arie der Elisabeth, aus „Tannhäuser". — 3. Arie aus „Der fliegende Holländer". — 4. Aus „Lohengrin". — 5. Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre".
22.00: „Luftrouten". Rundfunksketch von Per Lykke-Seest.
22.30—24.00: Tanzmusik a. dem Grand Hotel.

171 kHz Paris 8 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Jazzmusik.
20.30: Klavierkonzert.
21.00: Vortrag.
21.15 **Kammermusik.**

870 kHz Posen 1,5 kW 344,8 m

15.45—16.20: Übertragung aus Warschau.
16.25: Ausstellungsbericht.
16.45: Violinkonzert.
17.15: Pfadfinderstunde.
17.30: Vortrag.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Frauenstunde.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.40: Englisch.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: **Kabarett.**
0.00—2.00 Nachtmusik.

860 kHz Prag 5 kW 348,9 m

15.45: Jugendstunde.
16.10: Frauenfunk.
16.20: Marian Schaller: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Dr. D. Stranska: Dreikönigs-Bräuche.
17.40: Josef Danda: Vortrag.
17.50: Landwirtschaftsfunk.
18.00: Herbert Brunar, Rezitationen.
19.00: **„Die Herzogin von Chicago".** Operette von E. Kálmán. — Übertragung aus dem Urania-Theater.
22.25: Übertragung aus Preßburg.

1000 kHz Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
18.00: Tante Hana: Erzählungen für Kinder.
18.15: Tido J. Gaspar: Beate. Novelle.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: **„Der goldene Hahn".** Oper von N. Rimsky-Korßakoff. — Übertragung aus dem Slowakischen Nationaltheater in Preßburg.
22.25—23.00: Zigeunermusik Galbavy aus dem Café Barosska.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Weißen Saal (The Murphy Band).

570 kHz Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Heiterer Abend.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 3. Mendelssohn: Frühlingslied. — 4. Tellami: Walzer. — 5. Lustspiel. — 6. Zikoff: Nordisches Lied, Walzer. — 7. Iljinsky: Russische Lieder. — 8. King: Foxtrott. — 9. Uhl: Susi, Fox-

trott. — 10. Müller-Berghaus: Kolumbus, Marsch.
21.30—23.00: Konzert aus dem Opernhauscafé.

1100 kHz Sheffield 272,7 m

Programm siehe Liverpool.

660 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 kHz	Boden	1 kW	1190 m
950 kHz	Falun	2 kW	315,8 m
720 kHz	Göteborg	10 kW	416,5 m
1150 kHz	Malmö	1 kW	260,9 m
227 kHz	Motala	30 kW	1380 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98.9 m
416 kHz	Östersund	1 kW	720 m
550 kHz	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Alte Tanzmusik.
19.30: Vortrag: Gewerbe und Gewerbetreibende.
19.45: **Klavierlyrik.**
1. Emil Sjögren: Nordische Dithyrambe. — 2. Lennart Lundberg: a) Marin, es-moll; b) Marin, Es-dur; c) Notturno.
20.00: Prof. Wilh. Doegen: Eine Wanderung durch das Lied der Völker. Vortrag in deutscher Sprache. Schallplattenmusik. — Übertragung aus Malmö.
21.40: Aktueller Vortrag.
22.00: Tanzmusik.

1020 kHz Stoke 294,1 m

Programm siehe Liverpool.

770 kHz Toulouse 3 kW 391 m

21.30: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Fünfte Sinfonie. — 2. Delibes: Szenen aus „Coppelia". — 3. Ganne: Arabischer Marsch. — 4. Corbin: Santiago. Walzer. — 5. Carlton: Konstantinopel, Onestep.

270 kHz Warschau 10 kW 111,1 m

16.00: Vortrag.
16.35: Prof. Moszkicki: Geschichtliche Erinnerungen.
17.00—18.00: Übertragung aus Wilna.
18.00—19.00: Kinderstunde.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Konzert.**
22.30—0.30: Tanzmusik aus dem Oaza.

690 kHz Wilna 0,5 kW 435 m

15.10: Schallplattenmusik.
16.35: Übertragung aus Warschau.
17.10: Übertragung aus der Kapelle Ostra Brama.
18.20: Rezitationen.
18.35: Klarinettenvorträge.
19.05: Heitere Stunde.
19.30: Übertragung aus Warschau.
20.00: Vortrag.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 kHz Zürich 1,5 kW 588 m

15.00: Emil Widmer: Skizzen.
16.00: Konzert aus d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Handharmonikaklub „Edelweiß".
17.45: Preisbericht des Schweiz. Bauernverbandes.
18.00: Schallplattenneuheiten.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.17: Konzert. Kapelle Schein.
20.35: **Ländler- und Jodelkonzert.**
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. (früher Ortsgruppe Berlin). Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). Fernsprecher: D 1, Norden 92 27. Postscheckkonto: 216 87. — Die Beiträge für Januar waren bereits am 3. d. M. fällig. Wir bitten daher, die ausstehenden Beiträge nunmehr sofort zu überweisen.

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Steglitz, Hardenbergstraße 5. Technischer Leiter: M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 9. Januar 1929, im Vereinslokal statt. Zur Vorführung gelangt der neueste Schaleco-Schirmgitter-Super. Ferner findet Mitte Januar ein Eisbeinessen statt. Mitgliedsbeiträge sind zukünftig direkt auf das Postscheckkonto 216 87 des Vereins einzuzahlen.

Ehrich & Graetz A.-G.: Leiter: Hans Hauer, Berlin SO. 36, Elisenstraße 99/96. Telephon: Moritzplatz 36 31—36 35 und 39 91—39 95, Apparat 210.

Schöneberg: Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch jedes Monats, 20 Uhr, Nollendorfkasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19. — (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 ADE) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden: Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9 a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Niederschöneweide, Berliner Straße 24. Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Restaurant Lobecke, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstraße 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte Restaurant Sängerheim, Florastraße 93, jeden Montag, 20 Uhr. — Zur Zeit wird das in Heft Nr. 49 beschriebene hochselektive Vierröhrengerät gebaut.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Wir bauen den in Nr. 43 und 45 des „Funk-Bastler" beschriebenen Volks-Superhet.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialiee 70; Schriftführer: A. Schönwälder, Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32; Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an den Schriftführer. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Infolge der Feiertage fallen die Veranstaltungen unserer Ortsgruppe am 25. Dezember 1928 und 1. Januar 1929 aus. Am 8. Januar 1929 findet die Mitgliederversammlung statt. — Am 22. Januar 1929 veranstalten wir ein geselliges Beisammensein mit Damen. Die musikalische Unterhaltung wird unser Mitglied Herr Badt mittels seines selbstgebauten Grammophon-Verstärkers bestreiten. — Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein gesundes und frohes Weihnachtsfest.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: E. Pietsch. Christburger Str. 23. Vereinslokal: Baronski, Pasteurstr. 6. — Am 7. Januar 1929 findet die erste Mitgliederversammlung im neuen Jahre statt. Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß in ihr die Neuwahl des Vorstandes stattfindet, weshalb zahlreiches Erscheinen erwünscht ist. Wahrscheinlich wird nach der Neuwahl noch so viel Zeit vorhanden sein, daß Ing. Bergmann seinen in der letzten Sitzung abgesetzten Vortrag über „Spulen bei Höchstleistungsempfängern" noch halten kann. Pünktliches Erscheinen, 20.30 Uhr, ist aber dazu notwendig. Wer etwas für seine Bastelarbeit lernen will, der lasse sich diesen Vortrag nicht entgehen.

Deutscher Radioclub Berlin E. V. Laboratorium und Bibliothek: 303. Gemeinde-Knabenschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Alte Schönhauser Straße 36/37. — Nachdem wir unsere bisherigen Räume in der Sonnenburger Straße wegen Platzmangel aufgeben mußten, haben wir am 1. Dezember unser neues Heim in der 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, bezogen. Die Entfernung von unseren bisherigen Räumen beträgt nur etwa 1000 Meter. Für entfernt wohnende Mitglieder: Endstation der Straßenbahnlinie 79.

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15, Kliems Festsäle. Materialabgabestelle und Akku-Ladestation ebendaselbst; täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr. — Wir bitten, die bestellten Primus-Röhren-Lade-Gleichrichter abzuholen. — Technische Sprechstunde: Mittwochs ab 20 Uhr im Bastelraum.

Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Fernsprecher: Hansa 6640. Technischer Leiter: W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: Berlin 100 980; Fernsprecher: Hansa 3044. Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. Vereinslokal: Völker, Jagowstraße 30. Zusammenkünfte jeden Montag ab 20 Uhr. Gäste jederzeit willkommen. Technische Auskünfte und Beratungen beim Bau neuer und Umbau veralteter und schlecht arbeitender Geräte. — Nächste Sitzung am 7. Januar 1929.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden außer Montag und Freitag von 10 bis 13 Uhr. Montag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Technische Beratung: Freitag von 19 bis 21 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg (Pr.) 145. — Der Morsekursus hat am 5. Dezember begonnen. Wegen der Weihnachtsferien einiger Teilnehmer sind die Übungen bis Anfang Januar 1929 ausgesetzt worden. Bis zum 2. Januar können sich noch einige Teilnehmer mündlich oder schriftlich melden. Der Kursus ist für Mitglieder kostenlos. — Am 31. Dezember wird die Geschäftszeit von 16 bis 19 Uhr auf 9 bis 13 Uhr verlegt. Am 1. Januar 1929 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Weitere Vereinsnachrichten siehe Seite 2.

Wegen des durch die Weihnachtsfeiertage bedingten früheren Redaktionsschlusses und des nicht rechtzeitigen Eintreffens auswärtiger Rundfunkprogramme können in diesem Heft u. a. die italienischen Programme nicht aufgenommen werden.

Fultograph

Der Bildrundfunk für Jedermann

Regelmäßige Bildsendung:
Königswusterhausen, Wien und Daventry

Fultograph-Apparate führt jeder Radiohändler

Interessenten wollen sich wenden an:
Deutsche Fultograph-Gesellschaft m.b.H.
Berlin N.W. 7 Charlottenstr. 42 F

Siemens

ANODENBATTERIE DER STANDARDTYP

Die neuen Fortschritte in der Erkenntnis der physikalischen und chemischen Vorgänge in Element-Zellen haben in unserer Fabrikation wesentliche Verbesserungen gebracht. Diese Fortschritte gewährleisten eine bisher nicht erreichte gleichmäßige, hohe Leistungsfähigkeit und lange Lebensdauer jeder einzelnen Batterie. Die verschiedenen Prüfungen sind so scharf, daß keine fehlerhafte Batterie unser Werk verlassen kann. Ein Versuch mit unseren Batterien macht jeden zum dauernden Käufer

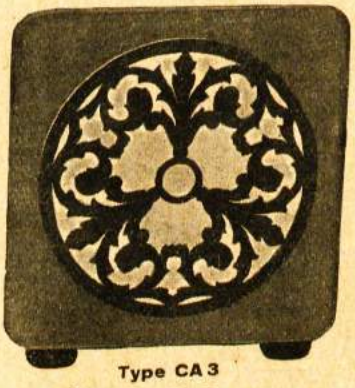
Zu haben in allen Rundfunkgeschäften

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk · Berlin-Siemensstadt

AMPLION

LAUTSPRECHER

sind immer noch die besten, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften



Type CA 3

Die AMPLION-Typen sind mit den letzten Errungenschaften für eine verbesserte Wiedergabe versehen. In Preis und Ausführung entspricht AMPLION jeder Nachfrage.

Preis von **RM. 40.—** bis **RM. 110.—**

HAGEMANN & DÖPPING
Mitteldeutscher Amplion Groß-Vertrieb Neuwerkstr. 20 **ERFURT**

WALTER BODENSTEIN
G. M. B. H., Neue Mainzer Straße 56 **FRANKFURT a. M.**

ARNTZ & EICHHOFF
G. M. B. H., Probsteigasse 15 **KÖLN a. Rh.**

Drei Bausteine!

Schaleco-Allwellen-Oszillator
mit **Neutralisation,** einwandfreier **Kurzwellen-Empfang,** Wellenbereich 20 bis 2000 m. Für alle Superhet-Schaltungen

Schaleco-Variofilter
variable Kopplung, doppelseitig abstimmbar, **größte Trennschärfe**

Schaleco-Multiformer
Universal Z.-F.-Transformator für **Schirmgitterröhren** mit 200 bis 300 facher Verstärkung gegenüber normalen Z.-F.-Transformatoren

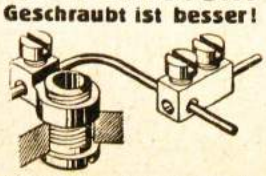
Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekten über diese Einzelorgane wie auch über unseren kompl. **Schaleco-Allwellen-Schirmgitter-Super** (Baukasten)

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.,
Berlin N 4 / Chausseestraße 42

»OEKONOM«
Röhren-Gleichrichter
eisten 1,3 Amp. für 1–3 Zellen
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie
Reklamepreis M. 24.80 u. Porto
m. Röhren u. Schnüren, Nachnahme
R. Anger, Neu-Isenburg.



Verlang. Sie Vorführung i. d. maßgeb. Geschäften

Warum löten?
Geschraubt ist besser!

Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

ROBERT ABRAHAMSOHN


Technikum Ilmenau in Thüringen
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung

Aluminium-Frontplatten
radik. Schutz gegen Handkapazität. Sauberste Ausführung, Stärke 3 mm, Vorderseite schwarz Hochglanz- oder Mattspritzlackierung od. Naturmattierung. In jed. Größe, auf Wunsch fertig gebohrt. **Preise auf Anfrage** mit Größenangabe, gewünschter Ausführung u. ev Bohrplan.
Montage-Kästen a. Aluminium, spez. f. Schirmgitterröhren-Emp ang, vollst. zerl gbar (Schutzrechte angem.), sehr stabil, außen elegant schw. lackiert. Macht besond. Abschirmung u. Holzkästen vollständig überflüssig.
W. S. hönfeld, Berlin-Neukölln, Schudomastraße 48
Vertrieb d. K. Jochmann, Spezialfabrik von Selbstbauteilen f. Radio-Amateure.

Minko-Kondensatoren
In der luftdichten Glasröhre allen voran

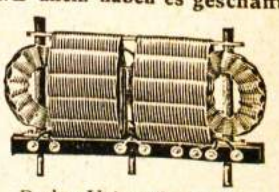

Minko wird von führenden Apparatefabrik eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk besitzt (ca. 5%—+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewährleist. „störungsfreien Empfang z. erziel
30— 500 cm RM 0,60
501—1000 cm RM 0,65
1001—2000 cm RM 0,80
3000 cm RM 1,00
4000 cm RM 1,20
5000 cm RM 1,30
6000 cm RM 1,40
Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

TOP
D.R.W.Z.

Vollkontakt-Stecker
(Weltpatente)
So schön
(Hochglanz, 10 × 2 Farben)
So bequem
(Ein Druck: montiert)
So sicher
(Stahl spannt den Neusilber-Kontaktbügel)
Praktisch
(Gleichzeitig Kupplung und Verteiler)
und so billig
R. Hoffmann / Bärwalde (Nmk.)

Holz-Lautsprecher-Gehäuse
auch einzeln an Bastler
Spezialfabrik A. M. Stiehl
Gotha, Luisenstr. 9
Systeme erster Firmen sowie Membranen können mitgeliefert werden. Für Laien fachmännische Baubeschreibung. Klangfülle und Tonreinheit garant.

Fordern Sie
unseren neuerschienenen
Radio-Katalog
1928/29
mit interessantem Anhang „S." gegen Einsendung von 30 Pf. i. Marken Versand zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands.
Zahlreiche Anerkennungen.
Detzer-Radio
Berlin W 57
Yorckstraße 46, Ecke Mansteinstraße.

Wir allein haben es geschafft

Deuks-Universal-Koppler, Type F 3, Welle 50—1750 m
Deuks-Kurzwellen-Koppler, Type F 4, Welle 15—250 m
u. waren als einzigste Firma imstande, auf d. Groß. Funkausstellung mit d König d Koppler, dem **„Deuks-Patentkoppl."**, i d. neuen Deuks-4-Röhrenschalt. **direkt unt. d. Sender** inmitt. zahlr. Störungen **einwandfrei** am kl. Rahmen am Tage und ab 8 Uhr abends **Fernempfang** im Lautspr. (Wien, Mailand, Budapest z. B.) vorzuführen. **Wer vermag d. nachzumachen?** Keiner! 4-Röhrenschaltung 50 Pf. Vorführung auch am Tage am Rahmen unverbindlich.
Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg 4, Droysenstr. 19, Steinpl. 11247

FUNK Gutschein Nr. 53

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Posthezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 53

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Funk-Vereins Dresden für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen:

Postamtmann Hans Polster, Funkverein Bad Schandau a. d. Elbe.
Rudolf Scharre und Georg Müller, Funkverein Coswig i. Sa.
Ing. Gustav Gocht, Funkverein Ebersbach i. Sa.
Ing. Gilbert Endler, Radio-Club Freiberg E. V.
Gotthold Schmidt und Kurt Bräutigam, Funkverein Meißen a. d. Elbe.
Georg Grützner, Funkverein Neustadt i. Sa.
Hans Engelmann, Funkverein Pillnitz a. d. Elbe.
August Wolf, Funkverein Pirna a. d. Elbe.
Max Wiedemann und Walter Reinisch, Funkverein Radeberg i. Sa.
Albert Boden und Walter Ludwig, Funkverein „Rödertal", Großröhrsdorf i. Sa.
Horst Schilz, Untersachsenberg, Funkverein Klingenthal i. Erzgeb.

Funkverein Bad Schandau. Nächste Versammlung am 7. Januar 1929, bei Gerschner. Der geplante Lichtbildervortrag fällt aus. Am 21. Januar, daselbst, Jahreshauptversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Bericht der Kassenprüfer, 4. Entlastung des Vorstandes, 5. Neuwahl der Vorstandsmitglieder, 6. Anträge. Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Funkverein Meißen, Ortsgruppe im Funkverband Dresden. Nächster Vereinsabend am Mittwoch, dem 9. Januar, im Restaurant Kaisergarten. In dem darauf folgenden Vereinsabend am Mittwoch, dem 23. Januar, wird ein Vortrag von einem auswärtigen Herrn gehalten werden. Wir bitten unsere Mitglieder, sich für diesen Abend für uns bereitzuhalten. Außer Postscheckkonto Dresden Nr. 4758 Fr. Stolze, ist auch an den Vereinsabenden Gelegenheit, Beiträge, besonders rückständige, abzuführen. Es sollte kein Mitglied ins neue Jahr steigen, ohne seine Rückstände beglichen zu haben.

Funkverein Radeberg, Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V., Geschäftsstelle: W. Reinhardt, Radeberg, Pulsnitzer Str. 28. — In der am Montag, dem 7. Januar 1929, 20 Uhr, im Lindenhof stattfindenden Monatsversammlung spricht Ing. Meerboth über das Thema: „Wechselstromgeheizte Röhren". Dieser Vortrag ist von ganz besonderer Bedeutung, da ein großer Teil unserer Mitglieder durch die in unseren Bastelabenden gebauten Netzanschlußgeräte mit Wechselstromheizung für Empfangsröhren vor die Frage gestellt wird: „Baue ich mein Empfangsgerät für wechselstromgeheizte Röhren um, und wie?" Da der Vortrag sofort zu Beginn der Versammlung gehalten wird, empfehlen wir unseren Gästen und Mitgliedern, pünktlich zu erscheinen. Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die Zusammenkunft mit den Funkfreunden von Groß-Röhrsdorf, am Sonnabend, dem 12. Januar, 20 Uhr, im Lindenhof aufmerksam. Unseren Mitgliedern sowie allen Funkfreunden wünschen wir ein „Gut Funk" ins neue Jahr.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Unsere Weihnachtsferien sind am 4. Januar zu Ende. Unser Geschäftsjahr endet am 31. Dezember. Wir beginnen das neue Geschäftsjahr mit einem Vorführungsabend am 5. Januar, 20 Uhr, in der Hopfenblüte. Hierzu sind auch die Damen unserer werten Mitglieder eingeladen. — Dienstag, den 8. Januar, 20 Uhr, im Vereinslokal: Erste Fortsetzung der Vortragsreihe über „Bildfunk" mit Lichtbildern. Ein recht reger Besuch der Vereinsabende wird erwartet.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser letztes Rundschreiben wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Bericht über den Vortragsabend vom 11. Dezember 1928 folgt im nächsten Heft des „Funk". — Nächster Vortragsabend im Januar. Näheres wird bekanntgegeben.
2. Mitteilungen der Deutschen Funkgesellschaft E. V., Heft 66 wurde am 8. Dezember 1928 an die Mitglieder ausgesandt. An Interessenten erfolgt kostenlos Zusendung.
3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das erste Kalendervierteljahr 1929 war am 10. Dezember 1928 fällig. Soweit die Einzahlung bis zum 12. Dezember 1928 nicht erfolgt ist, nehmen wir an, daß Einverständnis damit besteht, daß die Einziehung durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der Portospesen vorgenommen wird.
4. Bastelabende. Die Bastelabende finden im Laboratorium des Herrn Dr. Borchardt, Charlottenburg, Wielandstraße 40, statt, und zwar Donnerstags abends. Pünktliches Erscheinen erforderlich, da das Haus um 20 Uhr geschlossen wird.



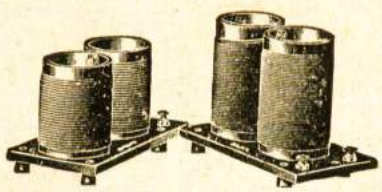
Freude am Rundfunk durch **Graetz**

Radio-Geräte

Lautsprecher · Gleichrichter · Drosselspulen
Netzanschlußgeräte
Graetz-Carter-Widerstände · Transformatoren

In allen Fachgeschäften erhältlich

Ehrich & Graetz AG. / Berlin SO 36



Ein Urteil über

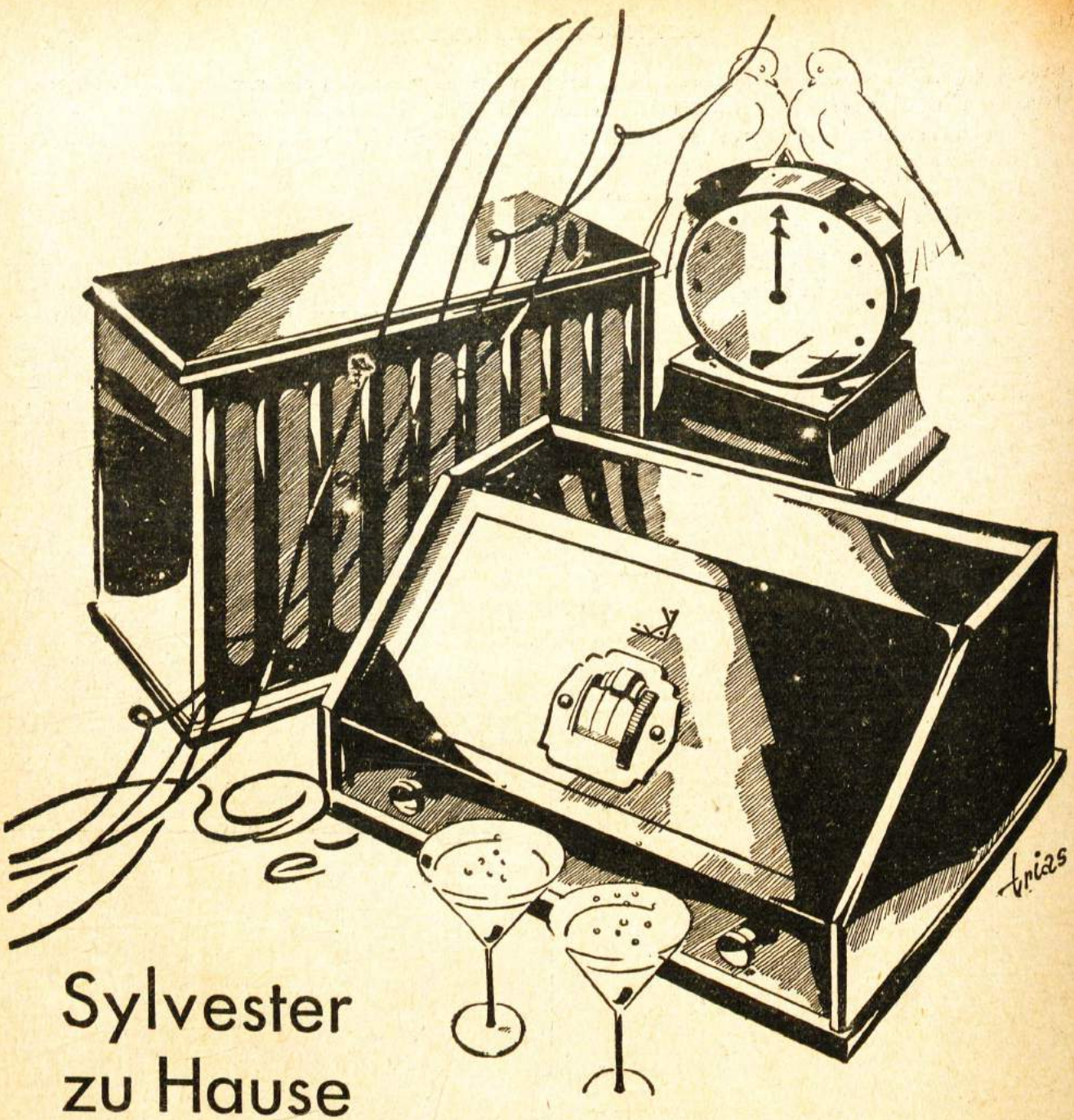
„Radix" Schirmgitter-5!

Herr Alex Büssard, Bern, Balderstr. 32, schreibt:

„Ich habe das Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, daß ich den »RADIX« Schirmgitter-5 gebaut habe und mit seinen Leistungen außerordentlich zufrieden bin. Gestern **nachmittag** zwischen 4 und 5 Uhr z. B. empfing ich **17 Auslandssender** im Lautsprecher mit ausgezeichneter Zimmerlautstärke, worunter Budapest, Königsberg, Prag, Neapel usw. Es ist dies der erste Empfänger, der mir hier in der Stadt einen wirklich befriedigenden Lautsprecher-Empfang **am Tage** zu bieten vermag. Über Empfangsergebnisse nach Einbruch der Dunkelheit zu berichten, ist wohl nach dem Obengesagten überflüssig."

Verlangen Sie bitte unseren Katalog Nr. 10 kostenlos!
Der Bezug selbst erfolgt durch die einschlägigen Spezialgeschäfte

G. Rohland & Co., Berlin N 54
Sophienstraße 6



Sylvester zu Hause

Froher Abschluß und hoffnungsvoller Beginn bei Radio-Musik aus aller Welt. Mit dem **TELEFUNKEN 9** empfangen Sie alle europäischen Stationen im Lautsprecher. EIN Griff nur – und Europa spielt für Sie!

25 TELEFUNKEN 1903 1928

Lassen Sie sich von Ihrem Radio-Händler die neuen Telefunken - Wechselstromempfänger vorführen und verlangen Sie Prospekte über Telefunkenröhren und Telefunkenlautsprecher!

TELEFUNKEN 9 für Batteriebetrieb kostet RM **450.–**
Ein Satz der dazugehörigen Telefunken-Röhren kostet RM **36.50**. Der Telefunken-Konzert-Lautsprecher ARCOPHON 3 kostet . . . . . RM **68.–**

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

28. DEZEMBER 1928

HEFT 53

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 | Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Der Prophet gilt nichts ...

Von

Ludwig Kapeller.

Wäre damals, in jenen Monaten der ersten Versuche, ein Prophet aufgestanden und hätte mit weithin-reichender Stimme verkündet: Der Rundfunk werde einst, in wenigen Jahren schon, das Instrument der Zeit werden, man hätte ihn verlacht, wie man so viele verlacht hat, die mit gläubiger Hartnäckigkeit an dem Werk gebaut haben, verhöhnt und verspottet, verachtet bestenfalls von jenen, die nicht weiter sehen können, als ihr eigenes kleines und kleinliches Interesse es gebietet. Heute sind gefährliche Kämpfe entbrannt um die Macht über das Mikrophon, heute entdecken Politiker, Parteien und Publizisten plötzlich ihr Herz für den Rundfunk, heute drängen sich Staat, Kirche und Kommunisten an das große, welten-beherrschende Sprachrohr, und sogar Wirtschaftler mit dem berühmten „weiten Blick" würdigen das Mikrophon ihres Wohlwollens.

Aus dem unscheinbaren und nichtsversprechenden Säugling scheint nun ein kräftiger und zukunftsreicher Bursche geworden, den man umwirbt, wie die Politik der Gegenwart die Jugend dieser Tage einzufangen trachtet.

*

Eine ernste und schwere Gefahr ist noch einmal vorübergegangen: der Plan einer „Politischen Stunde" ist zunächst aufgegeben worden; im letzten Augenblick noch scheint man eingesehen zu haben, daß jede Parteipolitik mit dem innersten Wesen des Rundfunks unvereinbar ist, und daß eine so offenkundige Politisierung der Programme die Gemeinde des Rundfunks sprengen und viele feste und festliche Brücken, die heute vom Mikrophon in die Massen führen, zerstören muß. Denn nur nichtsahnende Optimisten oder selbstbetrügerische Partei-Idealisten vermochten den Glauben aufzubringen und zu verteidigen: daß diese „Partei-Stunden" — wie man sie wohl treffender genannt hätte — die politischen Gegensätze mildern, zu einer gegenseitigen Verständigung beitragen und das Verständnis wecken und fördern könnten für das Wesen der Politik an sich und für ihre Ziele zum Wohle der Gesamtheit.

Und es ist durchaus nicht die sogenannte „Unduldsamkeit der Hörer", sondern es ist die Unduldsamkeit politischer Parteien, die den Weg zu einem Verständnis der Politik verrammeln würde; sehr klug hat es Staatssekretär a. D. Dr. Bredow an dieser Stelle[1]) formuliert: „Wo ein versöhnlicher Wille ist, da ist auch ein friedlicher Weg!"; diesen „versöhnlichen Willen" wird man jedoch bei den politischen Parteien von heute vergeblich suchen, denn ihr Egoismus ist nicht milder, nicht gewissenloser und verständigungsunwilliger als die Raffgier gewisser Erwerbsunternehmen, und sie unterscheiden sich von diesen nur dadurch, daß sie nicht wirtschaftliche Macht in Form von geldlichen Gewinnen, sondern politische Macht in Form von Parteimitgliedern erraffen wollen, wobei noch zu bedenken bleibt, ob heute die wirtschaftliche mit der politischen Macht nicht etwa identisch ist . . .

Die „Politische Stunde" würde nicht, wie man meinen könnte, den Hörern dazu verhelfen, sich eine eigene, unabhängige Meinung zu bilden, indem sie die Auffassung der verschiedensten Parteien kennenlernen; sondern die drahtlos vorgetragenen Parteiprogramme würden die Verwirrung noch vergrößern; und den besten Gewinn hätten jene radikalen Parteien, die ihr Programm fern von jeder realpolitischen Grundlage aus Gimpelfängerei und Schwärmertum mischen; und die Gegensätze im deutschen Volk würden eher verschärft als gemildert.

Statt dieser „Politischen Stunde" wird die Deutsche Welle Diskussionen vor dem Mikrophon ver-

Radio.

Von

Rudolf Leonhard.

Nur Ohr, noch Ohr:
zerrissen der Mensch.
Aber in Wellen
strömt
Meer,
das ganze
Meer des Alls,
das ganze
All
in mich ein —!

[1]) In dem Aufsatz „Die Beseitigung der Funkempfangsstörungen" in Heft 51 des „Funk", Jahr 1928.

anstalten; man darf dem Erfolg auch dieser neuen und gutgemeinten Einrichtung mit einigen Zweifeln entgegensehen: denn die Erörterungen werden nicht — wie die von Ernst Hardt in Köln schon seit Monaten gepflegten „Gespräche über Menschentum" — aus dem Beisammensein einiger geistvoller, kenntnisreicher und redegewandter Männer frei entstehen und eben in diesem Zustande des Entstehens ihre lebendige Wirkung entfalten, sondern man wird sie vorher schriftlich festlegen und das Manuskript einem besonders gebildeten „Aufsichtsrat" vorlegen, in dem der politische Überwachungsausschuß und die politischen Parteien vertreten sind. Die Gedanken werden also nicht wie bunte Schmetterlinge aufflattern vor dem Mikrophon, um mit ihrem köstlichen Spiel die Hörer zu ergötzen, sondern man wird sie erst aufspießen, hübsch präparieren und den Teilnehmern eine Mumiensammlung vorlegen. . . .

*

Noch andere Gefahren, nicht weniger wichtige als die politische, stehen am Himmel des neuen Rundfunkjahres.

Der Rundfunkkommissar des Reichspostministers ist, wie hier mitgeteilt wurde, nach England gereist, um dort auf Einladung der Britischen Rundfunk-Gesellschaft die Fernseh-Versuche zu studieren, die man drüben mit zielbewußter Tatkraft und großen Hoffnungen pflegt; und auch in Deutschland ist man eifrig und mit Erfolg an der Arbeit, ein einfaches Fernseh-System zu entwickeln, dessen Geräte zu erschwinglichen Kosten beschaffbar sein sollen. Die Zwischen-Epoche des Bildfunks — im „Funk" stets mit Zögern und Zweifeln betrachtet[2]) — scheint also bereits heute überholt von den Fortschritten der Technik, die sich mit einer schwerfälligen und unvollkommenen Illustrierung des drahtlos gesandten Klanges nicht begnügen will.

Das neue oder spätestens das nächste Jahr wird also im Zeichen des hör- und sichtbaren Rundfunks stehen, und die bedenkenlosen Anbeter zivilisatorischer Entwicklung mögen schon heute frohlocken, daß es so rasch gelang, die „Schwäche" des Rundfunks zu überwinden, wie sie jubeln, daß man dem bisher stummen Film das Reich von Wort und Ton erobert. Und noch einmal seien hier die klugen Worte Prof. Leopold Jessners zitiert, die er über den Tonfilm gesagt, die jedoch für den sichtbaren Rundfunk gleiche Geltung haben: es bleibe zweifelhaft, ob sich diese Einheit (für Auge und Ohr) auch in der Auswirkung des Seelischen überträgt.

Das ist die Gefahr einer Überschätzung des Technischen: eben ist der Rundfunk im Begriff, seine „Schwäche" zu einer Stärke zu machen, eine wesensechte Hörspielkunst zu entwickeln, die Aufnahmefähigkeit eines lange vernachlässigten und fast verkümmerten menschlichen Sinnes, des Gehörs, von neuem zu entdecken und zu entfalten, da wird diese Entwicklung schon wieder beunruhigt und rasch irregeleitet werden durch die Ruhe- und Rastlosigkeit technischen Fortschritts. Fünf Jahre lang kämpfte nun der Rundfunk um einen eigenen Stil, zeigt eben die ersten Ansätze, ihn zu finden und zu entwickeln: da stellt eine zweite Technik drohend sich ihm in den Weg, sucht ihn mit großen Versprechungen auf Abwege zu locken und in einen Bereich, wo er ein eigenes, ein wesenhaftes und charakteristisches Leben nicht mehr zu führen vermag; denn der sichtbare Rundfunk hat kaum noch etwas voraus vor der Bilderzeitung, vor dem sprechenden Film und tausend anderen Techniken, die unser Erleben mit Surrogaten füttern, die unsere Erlebenskraft lähmen durch Überfluß, die unserm übersättigten Auge die beglückende Schau in die Tiefe rauben und uns von allem nur eine schal-schillernde Oberflächlichkeit übriglassen.

Nehmt einem Menschen die charakteristischen Schwächen: er mag vollkommen werden, aber er wird nicht mehr liebenswert sein; nehmt dem Rundfunk die Schwäche seiner Unsichtbarkeit, schickt die belebende und beseligende Phantasie des Hörers als entbehrlich zum Teufel: und der Rundfunk wird zu einer seelenlosen Maschine, die man vielleicht zu bewundern, aber nicht mehr zu lieben vermag; denn Glaube und Liebe, die beglückendsten unter den menschlichen Fähigkeiten, sie haben ihre Wurzeln tief in der Phantasie, in der eigenen Vorstellungskraft, und wo die Phantasie nicht mehr ist . . .

*

Wo die Phantasie ausgerottet wird, da wachsen die Forderungen nach „Vollkommenheit".

Bescheiden und doch so stolz begann man den Rundfunk mit einer „Deutschen Stunde"; und stolzer noch weist man heute auf den Sechzehn- und Zwanzig-Stunden-Sendetag! Hundertundfünfzig Stunden am Tag wird heute allein von den neun deutschen Sendern „Kultur" gefunkt! Und wäre die Schatzkammer unserer kulturellen Güter abgrundtief: dieser Verbrauch müßte sie rasch erschöpfen.

Man führt bewegliche Klagen über den künstlerischen Niedergang des Films; und man verteidigt das Versagen der Produktion mit dem Übelstand: daß hundert Kinotheater jede Woche ihre Uraufführung wollen, daß zehntausend Kinos im Lande sogar zweimal in der Woche ihre Filme wechseln müssen, und man behauptet mit Recht, daß dieser Nachfrage das Angebot nicht mehr zu folgen vermag, daß auch die riesenhafteste geistige Kapazität nicht täglich neue Ideen erzeugen und in flimmerndes Band umsetzen könnte.

Aber der Rundfunk mutet sich zu, bis in alle Ewigkeiten hundertundfünfzig Stunden am Tag . . .

Der Gefäße werden langsam zu viele, sie alle mit köstlichem Inhalt zu füllen; so gießt man Wasser in den Wein, und alles menschliche Erleben wird unheilvoll verdünnt . . . Wie unsere Wirtschaft leidet unter dem Überwuchern des Handels über die Produktion, unser Staatsleben unter dem Überhandnehmen des „Verwaltens" gegenüber dem, was es zu verwalten gilt, wie die Zahl der Beamten bald jene des „verwalteten" Staatsbürgers übertreffen wird — so sind schon heute die „Vermittler" geistiger und künstlerischer Werte zahlreicher als die schaffenden und schöpferischen Kräfte, sind Dichter und Komponisten in verschwindender und hilfloser Minderheit gegenüber den Unternehmen und Unternehmern, die ihre Werke verbreiten wollen, seien sie Verleger oder Theaterdirektoren, Konzertveranstalter oder Zeitungskönige, Filmmagnaten oder — Rundfunkleiter.

Und aus der unbefriedigten und nie zu befriedigenden Nachfrage entstehen jene Halb- und Auch-Schöpfer, die auf Bestellung und nach Maß „schaffen", deren Schöpferkraft nicht mehr aus dem Innern wächst, sondern die in wirtschaftlichen Treibhäusern künstlich gezüchtet wird und die seltsamsten, aber lebensunfähigsten Blüten treibt.

Eines Tages, im neuen Jahr vielleicht schon, wird der Rundfunk erkennen: daß er Raubbau treibt, und daß diese Verschleuderung von Kulturgut auf die Dauer nicht durchzuführen ist.

*

Es ist fürwahr kein schöner Beruf und noch weniger ein dankbarer, als Prophet sich aufzuspielen, und es ist ein Glück, daß der Prophet nichts gilt in seinem Vaterlande, sonst würde man ihn steinigen, weil die Welt vorwärts will und den Fortschritt allein schon als Glück preist, gleichgültig, zu welchem Ziele er führt, sei es auch in die steinige und freudlose Wüste der Zivilisation, wo keine Blumen wachsen und keine Schmetterlinge flattern, wo keine Vögel zwitschern und keine Erlebnisse geheimnisvoll lauern, wo nur der Fortschritt schreitet.

Ich bin bereit, mich steinigen zu lassen; aber der werfe den ersten Stein, der sich ganz schuldlos fühlt an dieser Entwicklung!

[2]) Vgl. den Aufsatz „Sollen wir bildfunken?" in Heft 29 des „Funk" auf Seite 213.



Der gute Bari-Ton in allen Lebenslagen.

Wer ist wohl Tag für Tag am Werke,
Vom Mittag bis zum Morgengrau'n,
Um (das ist nämlich seine Stärke)
Die Zeitgenossen zu erbau'n?
Wer sucht so emsig wie die Imme,
Uns alte Dichter vorzukau'n?
Wer ist mit seiner weichen Stimme
So weltbekannt in deutschen Gau'n?
Wer weiß so um des Rundfunks Nöte,
Wer wagt sich soviel zuzutrau'n?
Wer produziert sich mal als Goethe,
Und dann auch andrerseits als Clown?

Wer weiß noch so wie er den Hunden,
Den bellenden, den Kopf zu krau'n?
Wer schuftet täglich so viel Stunden,
Und ist am Ende doch nicht down?
Wer ist nicht nur beständig hörbar,
Nein, auch als Bühnenstar zu schau'n?
Wem lächelt heiß und unzerstörbar
Die Gunst der allerschönsten Frau'n?
Wer ist stets frisch, aktiv und munter,
Fast ohne je sich zu verhau'n? —
Und gegen wen bricht doch mitunter
Die Fachkritik gar Streit vom Zaun?

Und wer sieht doch nach solchen Wettern
Den Himmel schleunig wieder blau'n?
Und wer hat Gott und Welt zu Vettern?
Wer bringt das stärkste Eis zum Tau'n?
Wer pflegt bei Festen und bei Rennen
Die Impressjonen aufzustau'n?
Wir wollen seinen Namen nennen —
Denn es gilt, F a r b e zu bekennen:
B r a u n !

E. Fr. v. L.

Wir schauen zurück . . .

Von

Eduard Rhein.

Mit Riesenschritten stürmt die Technik weiter: Übertragung amerikanischer Rundfunksender, neue Großsender, Kurzwellensender, Tonfilm, Bildfunk — — und schon steht die Erfüllung eines alten Wunschtraumes der Menschheit, der Fernseher, in greifbarer Nähe. Es ist ein Jagen ohne Aufenthalt. Aber einmal, mitten in dem Vorwärts kommt die große Inventur. Ein kurzes Sichbesinnen . . . und weiter.

Wir schauen zurück auf ein Jahr der großen Wunder:

*

In der Nacht vom 16. April 1928 zittern Millionen um das Schicksal der Ozeanflieger Köhl, Hühnefeld und Fitzmaurice. Immer neue, einander widersprechende Meldungen. Quälende, atembeklemmende Ungewißheit. Jeden Augenblick muß die Nachricht kommen von der Landung. — In Lichterfelde sitzen Beamte und horchen in den Äther: Schenectady auf Welle 31,4 gibt Tanzmusik, dazwischen auch für Deutschland — das diese Sendung übertragen will — Kunde vom Verbleib der drei.

Gegen Mitternacht endlich wird umgeschaltet. Die erste transozeanische Übertragung gelingt. — Tanzmusik. Aber alles sitzt starr und lauscht mit wachen Ohren. Dann kommen die ersten Worte durch. Ungewißheit drüben wie bei uns. Aber die schwingende Brücke ist geschlagen übers Meer.

Wenige Monate später Amerikaflug des „Graf Zeppelin"! Die drahtlose Welle sichert ständigen Verkehr mit ihm. Abflug, Sturmfahrt, Havarie und Landung, den hellen Jubel Amerikas, alles trägt der Äther den Millionen zu. Amerika—Europa sind auf Stunden in Angst und Jubel verbunden. Auch der Rundfunk hat die Welt umspannt.

*

Unerwartete Reichweitenerfolge mit kurzen Wellen. Auch Deutschland erhält endlich seine Kurzwellenrundfunksender in Döberitz und Nauen. Daneben, schon in den ersten Monaten des vergangenen Jahres, die Eröffnung des größten europäischen Senders, des „Deutschlandsenders" in Zeesen.

Erst damit bekommt der Deutschlandsender seine volle Bedeutung: nun ist er auch in den entlegensten Winkeln unseres Vaterlandes schon mit einfachen Röhrenempfängern zu hören.

In den letzten Monaten des Jahres gewinnt endlich der Gedanke des Doppelprogramms greifbare Formen. Der Deutschlandsender gibt zum Teil schon eigene Programme. Die Übertragungen anderer deutscher Sender treten mehr und mehr zurück, offenbar, weil die so sehnsüchtig erwartete Umpupinisierung der Verbindungskabel noch immer nicht in vollem Umfange durchgeführt ist. Mitten in die erste Freude platzten die Folgen der Washingtoner Konferenz: Königswusterhausen muß sich von Welle 1250 auf Welle 1600 umstellen. Dauerndes Hin und Her in der Welle. Während der Umstellung häufig unvermeidliche Störungen.

Im Dezember endlich die Eröffnung des Magdeburger Senders. Gleichwellen-Rundfunk. Noch fehlt Berlin O; aber auch das soll demnächst kommen, und dann wird der eigentliche Gleichwellenrundfunk beginnen.

*

Wird uns das neue Jahr die Politik der offenen Tür bescheren[1])? Die Befreiung von der Zwangsjacke des Amplitudenbegrenzers bringen? Vielleicht bietet die Eröffnung des Senders Berlin O die Gelegenheit, mit der Aussteuerung des Witzlebener Senders so weit herunterzugehen, daß der Amplitudenbegrenzer, wenn auch nicht ganz abgeschafft, so doch in seiner nivellierenden Tätigkeit wesentlich beschränkt werden kann. Versucht es wenigstens! Die Gebiete Berlins, die heute eine Abschaffung des Amplitudenbegrenzers ohne eine entsprechende Verstärkung des Senders — also aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten — erschweren, werden durch den neuen Sender genügend gedeckt.

Der Künstler am Verstärker, der schon seit Jahren immer wieder gefordert wird, bleibt uns hoffentlich nicht auch im neuen Jahre vorbehalten.

*

Tonfilm. Zum erstenmal in Deutschland über den Rundfunksender gegeben. Buntes Programm. Neue Wege aufzeigend. Technisch überraschend weit entwickelt. Aber doch nicht fertig.

Seit dem 20. November gibt es auch versuchsweise „technisch und inhaltlich unter voller Verantwortung der Fultograph-Gesellschaft" Bildfunk. Es genüge hier, diese Tatsache festzustellen, diese — Episode zum Fernsehen.

Aber man darf sich alles vom Fernseher versprechen. Erfreuliche Ansätze auf der letzten Funkausstellung. Die Zeitungen der ganzen Welt berichten laufend über die Fortschritte. Überall wird fieberhaft weiterentwickelt. Schon hört man vom Fernsehen in natürlichen Farben, von stereoskopischen Bildern. Jeder Tag bringt uns weiter. Immer noch hat die Technik erreicht, was von der Menschheit gefordert wurde.

*

Sprechmaschinenindustrie und Rundfunk, die feindlichen Brüder seit Anbeginn, haben sich geeint. Beide lernten aneinander. Die Schallplattenindustrie ging nach Einführung der elektrischen Aufnahme nun auch zum elektrischen Abspielen der Platten über. Bei gut durchentwickelten Tonabnehmern und sauberen Anpassungen genügen zwei Stufen Niederfrequenz-Verstärkung. Tonabnehmer aller Systeme und Abarten schießen wie Pilze aus der Erde. Aber dieses so einfach aussehende Ding hat seine Mucken; es gibt denn auch nur ganz, ganz wenig gute bis heute! Sprechmaschine — Rundfunk ist die neueste Kombination — und wie mir scheint, ist es eine sehr glückliche.

Insofern besonders, als sie zu sauber durchgebildeten Niederfrequenzverstärkern zwingt, die man bisher ein wenig stiefmütterlich behandelt hat. Und zu besseren, noch besseren Lautsprechern.

In der Empfangstechnik Sieg des Netzempfängers. Indirekt geheizte Röhren, Kurzfadenröhren.

Nebenher Vereinfachung der Empfänger durch Verringern der Röhrenzahl. Die Hochfrequenz-Schirmgitterröhre mit unerhörten Verstärkungsgraden. Aber nur etwa drei Firmen, die Empfänger dazu bauen.

Dann Endröhren mit Schirmgitter. Mit einem inneren Widerstand von etwa 50 000 Ohm. Man fragt sich, wer die Lautsprecher dazu liefert oder die Transformatoren! Bis heute so gut wie niemand; — vielleicht überhaupt niemand.

*

Und weiterhin sehr viel Fortentwicklung im Empfängerbau, Lautsprecherbau, allgemeine Fortschritte in der Röhrentechnik. Empfänger und Lautsprecher beginnen sich in den Wohnräumen zu akklimatisieren.

Was uns noch ärgert, sind Fadings und atmosphärische Störungen. Doch man rückt auch ihnen zu Leibe. Schon gibt es gute, zu Hoffnungen berechtigende Ansätze. — Daß der Fernempfänger endlich vom Sport zum Genuß werde! . . Es ist gewiß noch viel zu tun bis dahin!

Noch ist alles im Fluß. Aber in klare, zielsichere Bahnen gelenkt. Noch stehen wir vor großen Ereignissen!

[1]) Vgl. den Aufsatz „Die Politik der offenen Tür" in Heft 50 des „Funk", Jahr 1928.

Dreitausendzweihundertvierundneunzig Programme

Ein Querschnitt durch das abgelaufene Rundfunkjahr.

Das ist ein wenig oberflächlich, aber mathematisch gewissenhaft errechnet: mit dem Schlag der Neujahrsglocken haben Deutschlands Hörer im letzten Jahr 3294 Rundfunkprogramme erlebt. Keiner wird sie alle gehört haben, und auch künftig wird niemand physisch und technisch imstande sein, diese quantitativ ungeheure Produktion der neun deutschen Hauptsender aufzunehmen oder gar zu verarbeiten; das wird auch niemand wollen, nicht etwa, weil man sich an dem Programm des Ortssenders den Magen verdorben hat oder gar rundfunkmüde geworden ist — die Zahl der Rundfunkhörer dürfte in diesem Jahr wiederum um eine halbe Million, also auf 2 550 000, gewachsen sein —, sondern weil die Überfütterung von fünf Rundfunkjahren die Hörer, ihnen selbst vielleicht unbewußt, zu einer Diät des Hörens erzogen hat. Der Empfänger wird nicht mehr eingeschaltet, weil er vorhanden ist oder als modernes „Wunder" zum modernen Menschen gehört, sondern nur dann, wenn das Programm eine besonders interessante Darbietung verspricht; und wer es sich mit seinem Gerät leisten kann, der wählt kritisch unter den Wellen der verschiedenen Sender das, was ihn erfreuen soll.

Die Vielheit der Hörermassen mit ihren so stark voneinander abweichenden Hörzeiten hat zu einer ungeheuren Produktivität der Sender geführt und die Programmbüros zu unersättlichen Molochen gemacht, die Unmengen von Musik und Literatur verschlingen; aber nicht die Menge macht Güte und Wirkung des Programms aus, sondern die „Kalorien", die innere Wärme und der innere Wert des Gebotenen, das leider oft wahllos in das Mikrophon hineingestopft wird, und solche ungeeignete Kost führt zuweilen zu jenen peinlichen „Verdauungsstörungen", die sich dann wieder in scharfer Kritik Luft machen. Unter einer solchen Revolte des unzufriedenen Hörer-Magens hatte eine Zeitlang der Berliner Rundfunk zu leiden, als seine sommerlichen Programme sich in Langeweile und Niveaulosigkeit verloren, und ähnlich erging es dem Sender in Hamburg, obgleich sich hier auch die minder wertvollen Darbietungen stets hinter bestechenden Überschriften verbergen.

Von den 366 Tagesprogrammen des Jahres brauchte gewiß nicht jedes eine Spitzenleistung zu bieten, und wer seine Hör-Auswahl mit ein wenig Glück betrieb, der wird sich mancher geschmackvollen Unterhaltung erinnern, wie sie etwa die Kölner Sender bieten oder auch Leipzig und Berlin zu Zeiten, wenn ein neuer kritischer Angriff die „Funk-Stunde" zu Höchstleistungen anfeuerte. München zeigte immer sehr hübsche Ideen und funk-gerechte Programmentwürfe, wenn es auch oft an den Mitteln und mikrophongeeigneten Kräften zu mangeln schien, Gutgemeintes in Gutgelungenes umzusetzen; die leichte Unterhaltung, zuweilen allerdings in Seichtheiten abrutschend, scheint die Stärke Stuttgarts. Vom notleidenden Sender in Königsberg, das sich im Laufe dieses Jahres einen Scherchen verschrieb, dessen Hörergemeinde jedoch aus bevölkerungspolitischen Gründen noch immer klein ist, hörte man wenig, aber dann nur Gutes und Anerkennenswertes, und die Gruppe der Norag setzte wiederholt die Federn kritischer Hörer in Tätigkeit, die über Langeweile und allzu provinzielle Durchführung der Programme klagten. Das regste und ideenreichste Leben herrschte immer noch in Köln und Berlin, von denen das erste das zweite gerade in letzter Zeit vielfach angeregt und befruchtet hat. Dann ist noch Breslau zu nennen mit seinem starken Hörspiel-Ehrgeiz und am Ende der ganz modern und intellektuell sich gebärdende südwestdeutsche Sender in Frankfurt a. M., der mitunter durch eine Spitzenleistung im Äther glänzt, über den die Hörer im allgemeinen jedoch wenig zu sagen wissen.

Über dreitausend Rundfunksendungen sind in diesem Jahr in den Weltenraum verrauscht; hier und da blieb eine Erinnerung als Erlebnis haften, blieb als Tat vermerkt in der Chronik des Rundfunks. Ein banger Zweifel kommt auf, wenn man die spärliche Ausbeute noch einmal übersieht, ob man nicht vielleicht an irgendeinem Abend auf die „falsche" Welle eingestellt und Belangvolles oder gar erregendes Erlebnis überhört habe . . . Das ist jedoch kaum zu befürchten; es sei denn, daß die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die in ihrem Wettbewerb erworbenen Hörspiele von Franz Czokor „Ballade von der Stadt" und Th. H. Mayers „Einsturz" in aller Stille und unter Ausschluß der Öffentlichkeit aufgeführt hätte . . . Der entscheidende Vorstoß in die Gefilde des Hörspiels ist jedenfalls nicht gemacht worden, man hat sich zwar um die Hörkunst bemüht, hat die dramaturgischen Gesetze straffer formuliert, kam auch zu einer kultivierten Regie und erfand neue wirksame Kunstmittel.

Die einzige Dichtung — gewiß nicht ohne funkische Mängel — schenkte Rudolf Leonhard dem Rundfunk mit seinem Hörspiel „Der Wettlauf"; einen sensationellen und europäischen Erfolg hatte „Die Strafsache Pannicke", jene funkdramaturgisch handfest und wirksam gezimmerte Gerichtsverhandlung. Das Hörspiel „Zwei Bund Schlüssel", mehrfach über deutsche Sender gegangen, überraschte durch die Erfindung seines Autors Carl Beer, der die Handlung in Telephongespräche einkleidete. Mit gleicher dramaturgischer Tendenz versuchte man mit Glück in Köln vom Drama und in Berlin von einer verfunkten Novelle aus, den Weg zum Hörspiel zu finden: in Klabunds Schauspiel „Kirschblütenfest" wurde der Hörer durch einen Erzähler von Szene zu Szene geführt, in der von Bronnen bearbeiteten Novelle „Michael Kohlhaas" fügte man zwischen die epische Erzählung „Anfrager" und „Ansager", deren Dialoge zu den dramatischen Szenen überblendeten. All diese Aufführungen brachten wesentliche Förderungen des Hörspiels, und dabei verdient auch — mit Abstand — das sehr heitere und originelle Spiel „Ein Jahr Langenberg" Erwähnung, das geschickt eine der ersten brauchbaren Hörspielideen des Frankfurter Rundfunkleiters Hans Flesch aufgriff. Daneben hörte man dann allerdings noch eine nicht unbeträchtliche Zahl von gepflegten Sendespielaufführungen, bei denen Berlin, Köln und Breslau führend waren, obwohl gerade Berlin bis zum Beginn der Winterspielzeit das literarische Programm vernachlässigte, worüber auch Bronnens „Halbzeit 1 : 1" und andere Bemühungen nicht hinwegtäuschen konnten.

Der qualitative Gewinn an Regie, Dramaturgie und Hörspieldichtung ist daher nicht gering zu veranschlagen; vielleicht darf man sogar behaupten, daß in diesem Jahre des gescheiterten Hörspielwettbewerbes — trotzdem der Grundstein zur Hörspielkunst gelegt worden ist.

Eine andere wesentliche Bereicherung fand der Rundfunk in der theoretisch schon bekannten, aber jetzt erst wirklich praktisch und planmäßig durchgeführten Anwendung des Dialoges als eindrucksvolles Kunstmittel im Rundfunk. Abgesehen von den „Dialogen der Weltliteratur", die ihrem Wesen nach zwischen Vortrag und Hörspiel stehen, erwiesen sich improvisierte Gespräche vor dem Mikrophon als fesselnde Unterhaltungen auch für die nur drahtlos Beteiligten. Die reine Erzählerkunst wurde zwar häufig, aber bei manchen Sendern ein wenig lieblos gepflegt, und man sollte mutiger an ihre sprecherische Neugestaltung gehen, bis sie aus dem Stadium der eintönigen Vorleserei befreit wird. Das wäre eine wichtige Aufgabe für das neue Jahr.

Nach manchen unerfreulichen Erlebnissen, nach einem viel erörterten Sommer berechtigten Mißvergnügens, setzte die

Winterspielzeit zunächst mit vielen Versprechungen und dann mit einer schönen und fruchtbaren Aktivität ein, die nun hoffentlich von Dauer ist; wenn die Herrscher des Rundfunks weiter mit dieser Freude und diesem Mut der Sache dienen, wenn der fruchtbare Eifer der regsamsten Rundfunkstädte auch jene ergreift, die bisher noch etwas abseits liegen, dann dürfen die Hörer für das kommende Jahr 1929 ein erlebnisreiches Rundfunkjahr erwarten.

Werner Menzel.

Planmäßige Pflege der Rundfunkmusik

Musikalische Jahresbilanz. — Musikfeste und Freiluftkonzerte. — Auf dem Wege zur neuen Musik.

Mit Musik begann das erste deutsche Rundfunkprogramm, das in diesem Jahre vor einem vielfach erweiterten Hörerkreis wiederholt wurde, Musik füllt hilfreich manche Programmlücke aus, Musik wird herangezogen, wenn das Hör- oder Sendespiel, anderer Mittel bar, Unfaßbares begreifbar machen, zumindest andeuten will.

Musik und immer wieder Musik!

Aber diese Musik, die mit der Schallplatte das Tagesprogramm eröffnet und mit dem frohen Tanz beschließt, hat in ihrer Programmgestaltung dabei doch einen Weg zurückgelegt, der deutlich erkennen läßt, daß man sie nicht etwa planlos als willkommene Beigabe verwendet, sondern daß aus der Fülle aller Möglichkeiten allmählich ein planvoller Ausbau sich herausbildete.

Der Gesamtentwicklung folgend, die auf der einen Seite nach Aktualität im Programm strebt und auf der anderen sich intensiver mit dem eigentlichen Rundfunkproblem beschäftigt, betont auch das spezielle musikalische diese zwei Tendenzen. Das braucht sich nicht aus Überlegung und geistigem Kalkül ergeben zu haben; das mag mehr noch aus der allgemeinen Linie gefolgt sein, die das Mikrophon hinaustrug in das Weltgeschehen, die seine feineren Regungen im Senderaum zu beobachten gelernt hatte. Und fast hat es den Anschein, als wenn dies letzte Jahr die Linienführung künftiger Programmgestaltung unter diesen zwei Gesichtspunkten endlich klar ausgeprägt hätte.

Wie überall mußten sich solche Gedanken auch hier entwickeln, konnten nicht mit überraschender Plötzlichkeit vor uns erstehen. Denn schon im ersten Rundfunkjahr wendet sich der musikalische Rundfunk aus dem engen Senderaum in das größere Opernhaus und in den Konzertsaal, erlebten wir Opern- und Konzertübertragungen. Zunächst seltener und technisch unvollkommen, später als regelmäßig wiederkehrender Programmteil und mit schönem, technischem Erfolge.

Aber nicht das allein ist das Entscheidende der letzten Entwicklung, daß überhaupt übertragen worden ist, sondern unter welchem Gesichtspunkt die Übertragungen ausgewählt wurden. Verlockte im Anfang die Freude an der Überwindung der räumlichen Spanne zu manchem Experiment, so entscheidet heute der Wert des Ereignisses.

Die musikalische Gegenwart, wie sie sich in Musikfesten und ähnlichen einmaligen Ereignissen dokumentiert, wird systematisch vom Mikrophon beobachtet und verfolgt.

Tausende von Sängern und weitere Tausende faßte Wiens Sängerhalle, als man dort Franz Schubert, den Meister des deutschen Liedes, in diesem Jahr der hundertsten Wiederkehr seines Todestages ehrte; doch was waren diese 80 000 gegenüber den Hunderttausenden, die mit jenen durch den Rundfunk zu einer Hörgemeinde verbunden waren. Wie armselig klein wird Salzburgs schöner Domplatz, wenn dort die Wiener Philharmoniker eine Serenade unter dem nächtlichen Himmel veranstalten und das ganze Österreich, ganz Deutschland und wer es will vom Auslande Ohrenzeuge ist!

Das Neue in der Musik bringen uns alljährlich die Musikfeste. Das Fest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins fand diesmal in Schwerin statt, Baden-Baden brachte in seinem Kammermusikfest eine Reihe von Kurzopern, und ferner wurde in Kassel das Bach-Fest abgehalten, in Berlin tagte ein Schutzverband der musikalischen Autoren. Wer vermöchte bei jedem solchen Anlaß die Zeit und das Geld aufzubringen, persönlich dort Gast zu sein, wer möchte allein nur die Berichte lesen? In jedem dieser und noch vielen anderen Fällen waren sich die den Festorten benachbarten Sender ihrer Pflicht gegenüber der Allgemeinheit bewußt, die ihnen gebietet, Mittler zur Gegenwart zu sein. An jeder dieser Veranstaltungen konnte der Rundfunkhörer teilnehmen.

Und wenn in Köln die Mailänder Scala oder die Wiener Oper gastiert, wenn die tradition-berühmten Wiener Sängerknaben oder in Stuttgarts Liederhalle Sänger und Instrumentalisten konzertieren, wenn Frankfurt seine Museumskonzerte veranstaltet, dann ist bei besonderen Gelegenheiten stets auch der Rundfunkhörer dort Gast.

Planmäßig — das ist das Entscheidende — führt uns seit diesem Jahr der Rundfunk hinein in die Aktualität des musikalischen Lebens.

Und dabei löst sich für den inneren Ausbau der Rundfunkmusik manches akustische Problem wie von selbst. Jene Übertragung vom Salzburger Domplatz hat gezeigt, daß auch ein „Freiluftkonzert" von überraschender Wirkung sein kann, die Übertragungen aus Konzertsälen und Opernhäusern haben auf die Bedeutung großer Räume für die Klangentfaltung aufmerksam gemacht.

Die Zeit war gekommen, daß Vertreter von Kunst und Technik über die „Musik im Rundfunk" in einer gemeinsamen Tagung, die dann vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht gemeinsam mit dem preußischen Kultusministerium nach Göttingen einberufen wurde, ihre Gedanken austauschen konnte. Hier klärten sich Fragen, die im Streit der Kompetenzen unlösbar erschienen, von hier aus gingen die Impulse, die sich in praktischer Tätigkeit im Sendebetrieb auswirkten.

Auch für die „Versuchsstelle für Rundfunkmusik", die an Berlins Staatlicher Musikhochschule eingerichtet wurde, war die Zeit gekommen. Das praktische Experiment, im Senderaum aus der Notwendigkeit geboren, dort aus theoretischen Erwägungen abgeleitet und, vom hastenden Sendebetrieb befreit, mit Muße studiert, drängt die Entwicklung weiter.

Eine Entwicklung, die einen der bedeutendsten jüngeren deutschen Dirigenten, Hermann Scherchen, nach Königsberg beruft, die Frankfurt a. M. sich eine Rundfunkorgel, ein Rundfunk-Cembalo erwerben läßt, um so von allen Seiten auf die Vervollkommnung der Musik im Rundfunk hinzuwirken. Neues rückt neben Altes; gemeinsames Ziel, gemeinsames Streben verbindet die vielartigen Kräfte, und als letztes Glied dieser imponierenden Entfaltung steht die Auftragerteilung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft an eine Auswahl von Komponisten.

Das Hörspiel und seine musikalische Ausstattung — zwischen Melos und Rhythmus neue Wege suchend — hat einen eigenen Stil gefunden. Die Grenzen der Länder werden nicht nur in regelmäßigen Austauschsendungen überbrückt: Prag hat ein neues Ziel gesteckt, wenn es seinen Hörern die Aufführung der Oper eines heimischen Komponisten in der Darstellung der Pariser Oper vermittelte.

Expansion und Konzentration — das sind die Pole, um die sich die Fortentwicklung der Rundfunkmusik bewegen wird.

Lothar Band.

Der neue Empfänger . . . funktioniert nicht!

Eine praktische Anleitung für Anfänger.

Die häufigsten Fehlerquellen beim Rundfunk. — Der richtige Batterieanschluß. — Durchgebrannte Röhren.

Ich kenne einen, der kaufte sich einen Empfänger für 250 Mark.

Dieser Empfänger sollte ihm sparen helfen: „Ich gehe nun nicht mehr ins Theater, sondern höre mir zu Hause gemütlich die Übertragungen an!" . . .

Er hörte den ersten Akt des „Lohengrin", dann ging's nicht mehr. In der ersten frischen Wut verschenkte er den Empfänger; so kostete ihn der erste Akt aus „Lohengrin" 250 Mark.

Später erfuhr er, daß die Anodenbatterie nichts getaugt hatte. . . .

Diese wahre Geschichte ist mir Anlaß genug, auch einmal Niederschrift des längst Bekannten zu wagen.

Der neue Empfänger . . . funktioniert nicht.

Nehmen wir an, es handelt sich um einen Empfänger mit Batteriebetrieb. Anodenbatterie und Akkumulator stehen bereit, die Röhren sind vorsichtig ausgepackt, nachdem man sich vorher überzeugt hat, auch solche Röhren erhalten zu haben, wie sie in der dem Empfänger beigegebenen Bedienungsanweisung genannt werden. Achtung, ob auch jede Röhre an der richtigen Stelle sitzt!

Erst dann Akku anschließen! Bei allen Empfängern ist angegeben, welche Leitungen mit dem Pluspol (+) und welche mit dem Minuspol (—) des Akkus zu verbinden sind. Bei Geräten, deren Leitungsschnüre diese Bezeichnung nicht tragen, suche man die richtigen Schnüre aus der Bedienungsanweisung zu ermitteln. Dann schneide man sich kleine feste Zettel, beschrifte sie entsprechend, und binde sie an den Leitungen fest. Das ist notwendig, da die Bedienungsanweisungen meist verlorengehen und durch ein falsches Anschließen der Schnüre beim späteren Auswechseln von Akku und Anodenbatterie leicht Verwechslungen und Beschädigungen der Röhren vorkommen.

Meist ist auch bei den Akkus die Polarität der Klemmen angegeben. Wo dies ausnahmsweise nicht der Fall ist, ermittelt man sie auf folgende Weise:

Man befestigt an den Klemmen des Akkus zwei Drähte. Dann nimmt man die beiden Enden, die natürlich blank sein müssen, und hält sie gleichzeitig in ein Glas Salzwasser. Dabei ist jedoch zu beachten, daß sich die blanken Drahtenden weder vorher noch während des Eintauchens in das Wasser berühren dürfen.

Nun nähert man die beiden Drahtenden in dem Wasser einander so weit, bis an dem einen Drahtende die Bildung von Gasbläschen beobachtet werden kann. Dieser Pol ist sofort mit — (Minus) zu bezeichnen, der andere Pol des Akkus ist der Pluspol. Wo man zur Kennzeichnung der Polarität Farben wählt, entscheide man sich zu den genormten Bezeichnungen: rot = positive Leitung, blau = negative Leitung. Nachdem nun der Akku richtig angeschlossen ist, wird die Anodenbatterie angeschlossen. Bezüglich der Schnürenbezeichnung gilt hier das gleiche wie bei den Schnüren für die Heizung. Die meisten Empfänger tragen an ihren Schnüren Bezeichnungsschildchen, die von Minus ausgehend über zwei oder mehr Zwischenwerte zu dem Schildchen mit der Bezeichnung der höchsten Anodenspannung führen. Diese Bezeichnungsart, die weniger sachlich, dafur aber wesentlich leichter verständlich ist, sollte überhaupt nur noch angewendet werden.

Bei Empfängern, die diese Art der Bezeichnung nicht aufweisen, tut man gut, entweder die angehefteten Schildchen entsprechend zu ändern oder sie durch andere zu ersetzen.

Ist auch die Anodenbatterie richtig angeschlossen, so muß beim Ein- oder Ausschalten des Gerätes im Lautsprecher ein kurzes knackendes Geräusch zu hören sein.

Es wäre grundsätzlich falsch, zu erwarten, daß alle Röhren beim Einschalten des Gerätes aufleuchten. Ein großer Teil der Röhren — insbesondere die hochwertigen modernen Dunkelstrahlerröhren — leuchtet überhaupt nicht. Meist enthalten die Röhrenpackungen einen entsprechenden Hinweis.

Zum Schluß werden Erde und Antenne an die entsprechend bezeichneten Buchsen geführt.

Einschalten! — erwartungsvolles Hinhorchen. Alles bleibt still. Der Knacks im Lautsprecher war das einzige Zeichen, daß die Geschichte überhaupt imstande ist, Geräusche hervorzubringen. Aber halt, wir haben ja vergessen abzustimmen. Mehr oder weniger planvolles Herumfingern an allen Skalen und Knöpfen, plötzlich durchschreit ein unverschämtes Pfeifen die ungewohnte Ruhe des Zimmers: Rückkopplung! Schnell zurück mit der eben betätigten Einstellung, bis das Gepfeife verstummt. Ein nochmaliges Nachregulieren des eigentlichen Abstimmknopfes . . . strahlende Gesichter.

So geht es meist — aber leider nicht immer. Meine ganz persönliche Meinung geht dahin, daß man beim Kauf eines Gerätes die betriebsfertige Aufstellung unter allen Umständen mit vereinbaren sollte. Man schützt sich so vor Schaden durch falsche Inbetriebnahme, man kann sich den neuen Hausfreund gewissermaßen in Freiheit dressiert vorführen lassen. . . .

Aber dem einen ist sin Uhl, was dem annern sin Nachtigall. Viele — und es sind durchaus nicht immer die Dümmsten — wollen gerade selbst die Tücke des Objekts kennen und beherrschen lernen.

Für sie das folgende Kapitelchen:

Die Sache klappt nicht! Störungssuche . . .

Daß die Gebrauchsanweisung vor Inbetriebnahme studiert worden ist, muß unbedingt vorausgesetzt werden. Auch, daß der Empfänger selbst in Ordnung ist.

Wir haben eingeschaltet, Antenne und Erde angeschlossen, beim Einschalten hat es im Lautsprecher ein kurzes Geräusch gegeben. Aber dann ist alles still, trotz der Abstimmversuche.

Also Antenne abnehmen, mit dem angefeuchteten Finger die Antennenklemme berühren. Während der Berührung muß im Lautsprecher ein Geräusch zu hören sein (Brummen, Summen, Pfeifen oder dgl.). Ist dies der Fall, so liegt der Fehler wahrscheinlich in einer mangelhaften oder ungeeigneten Antenne oder Erdleitung. Bei Empfängern mit auswechselbaren Spulen andere Spulen versuchen. Bei Verwendung von Behelfsantennen andere Antennen versuchen. Für Ortsempfang Gas, Wasser, Zentralheizung, Regenrinne, Balkongitter oder andere Metallmassen. Der Anschluß an die Lichtleitung ist wegen der damit verbundenen Gefahren unter allen Umständen zu vermeiden. Bleibt kein anderer Ausweg und ist die Anbringung einer Hochantenne nicht möglich, so übertrage man die Anlage der Lichtantenne doch einem Fachmann, der für die berührungssichere Anbringung eines genügend durchschlagsicheren Kondensators verantwortlich ist. In den meisten Fällen wird schon die Wahl einer anderen Antenne den gewünschten Erfolg bringen.

Ist aber beim Berühren der Antennenklemmen oder -buchsen das vorgeschriebene Geräusch nicht zu vernehmen, so liegt der Fehler in der Apparatur.

Man ziehe die erste Röhre (die nicht immer die räumlich erste sein muß) heraus und berühre mit dem Finger die etwas abseits stehende Buchse. (Achtung! Dabei nicht gleichzeitig andere Teile des Gerätes berühren!) Tritt jetzt ein Geräusch im Lautsprecher auf, so ist entweder ein Fehler am Gerät oder an der ersten Röhre. Möglich, daß auch die Röhrenstifte keinen guten Kontakt hatten. Wir biegen also zunächst einmal die Stifte der Röhre etwas auseinander und setzen die Röhre nochmals ein.

Tritt nun beim Berühren der Antennenklemme noch kein Brummen, Summen oder Pfeifen auf, so machen wir bei der zweiten und dritten Röhre die gleichen Versuche.

Hilft auch das nichts, so verlieren wir deshalb noch nicht die Geduld. Wir lassen das Gerät eingeschaltet und untersuchen noch einmal die Kontakte an den Batterien. Vielleicht haben wir uns doch bei den Steckern an der Anodenbatterie geirrt? Nochmals die Gebrauchsanweisung vorgenommen, alles verglichen! Verändern wir einmal die Stellung der Anodenstecker, die sich im Bereich der ersten zehn bis zwölf Volt befinden! Hat man eine Anodenbatterie von mehr als 100 Volt, so empfiehlt es sich zur Schonung der Röhren, während dieser Versuche immer erst die Heizung abzuschalten.

Ein planloses Herumstecken hat natürlich keinen Sinn. Die Einstellungen bewegen sich immer ziemlich genau in den von der Herstellerin des Gerätes angegebenen Grenzen. Tritt plötzlich Empfang ein, bzw. macht sich das Berühren der Antennenbuchse plötzlich im Lautsprecher bemerkbar, so stimme man nach Anschluß von Antenne und Erde sorgfältig ab. Ist die Wiedergabe von Musik und Sprache nicht klar, so verändere man nochmals die oben bezeichneten Stecker in der Anodenbatterie — es sind die sogenannten „Gittervorspannungen".

Haben aber alle bisherigen Versuche keinen Erfolg, so kann entweder der Akku leer oder die Anodenbatterie, trotzdem sie ganz „neu" ist, (vielleicht durch zu lange Lagerung beim Händler) erschöpft sein.

Eine grobe Kontrolle, ob der Akku noch geladen ist, bietet die Beobachtung der Farbe seiner Platten. Die negativen Platten müssen eine frische graue Färbung aufweisen, während die positiven Platten eine warme dunkelbraune Farbe zeigen sollen. Ist dies der Fall, so ist der Akku bestimmt noch geladen.

Eine andere Kontrolle ist das Messen der Dichte des Elektrolyten. Beim geladenen Akku ist die Dichte größer als beim entladenen. Es gibt im Handel kleine, billige Schwimmerchen, die man einfach in den Akku einsetzt. Dort schwimmen sie bei geladenem Akku auf der Oberfläche der Säure, während sie bei zunehmender Entladung nach unten sinken.

Die nächste Fehlerquelle kann in der Anodenbatterie liegen. Hier hilft nur das Messen mittels eines Voltmeters. Es gibt natürlich eine Reihe primitiver Untersuchungsmethoden. Aber keine liefert ausreichend genaue Ergebnisse. Wenn beim Ein- und Ausschalten des Gerätes das Knacken im Lautsprecher laut und deutlich wahrzunehmen ist, so kann man daraus auf die Brauchbarkeit der Anodenbatterie einen Schluß ziehen.

Bei einem neuen Empfänger und Verwendung neuer Röhren sind damit die Hauptfehlerquellen untersucht. Arbeitet das Gerät nach diesen Untersuchungen noch nicht, so empfiehlt es sich, den Fachmann zu Rate zu ziehen.

Bei Netzempfängern liegen die Verhältnisse wesentlich einfacher, da das Anschließen sich lediglich auf das Anschalten des Gerätes an die Lichtleitung bezieht und auf das Anklemmen von Antenne und Erde.

Zu allererst untersuche man, ob das Gerät für die vorhandene Netzspannung und Stromart eingerichtet ist. Stromart und Spannung sind auf dem Zähler in der Wohnung angegeben. Das Gerät selbst trägt die nötigen Angaben ebenfalls. Nehmen wir an, auf dem Zähler steht: ⎓ 220 V, das heißt „Gleichstrom 220 Volt". Stimmt diese Angabe mit der des Gerätes überein, so überzeuge man sich vor dem Anschließen des Empfängers, daß in der für den Betrieb vorgesehenen Steckdose Spannung ist (Tischlampe). Ist das der Fall, so schalte man das ganze Gerät vorschriftsmäßig zusammen. Wenn auch der Sender nicht arbeitet, muß man bei scharfem Hinhören im Lautsprecher ein leises Summen hören. Ist das Summen nicht zu hören, ziehe man den Stecker aus der Anschlußdose und stecke ihn andersherum ein. Nun versuche man den Ortssender hereinzubringen. Die Antennenuntersuchungen sind die gleichen wie bei den Batterieempfängern.

Bei Wechselstrom trägt der Zähler außer dem Wechselstromzeichen ~ die Angabe von Periodenzahl und Spannung. Die meisten Geräte sind für die am häufigsten vorkommenden Spannungen von 110 und 220 Volt eingerichtet. Dies besorgt meist schon die Lieferfirma. Die Periodenzahl beträgt in Lichtnetzen fast ausnahmslos 50. Bei diesen Geräten muß nach Anschluß an das Lichtnetz im Lautsprecher ein wenn auch nur sehr schwacher, aber doch wahrnehmbarer Brummton hörbar sein. Ein Umpolen des Gerätes ist nicht notwendig und hilft nur in manchen Fällen zur Beseitigung störender Netzgeräusche.

Um festzustellen, ob etwa vorhandene Störgeräusche aus dem Lichtnetz oder von außen her kommen, trenne man Antenne und Erde ab. Verschwinden die Störgeräusche dabei, so ist ihre Herkunft von außen damit bewiesen. Verschwinden sie nicht, so kann der Fehler nur im Gerät liegen. Selbst Eingriffe in einen Netzempfänger zu tun, empfiehlt sich nicht.

Um zu untersuchen, ob eine der Röhren durchgebrannt ist, entferne man sämtliche Röhren aus dem Empfänger. Dann löse man eine Akkuklemme und schalte zwischen die Klemme und den abgenommenen Draht einen Kopfhörer oder Lautsprecher. Ist das Gerät eingeschaltet, so muß beim Einstecken und Herausziehen einer Röhre, deren Heizfaden untersucht werden soll, ein Knacken im Kopfhörer oder Lautsprecher zu hören sein. Tritt dieses Knacken nicht auf, so ist die Röhre durchgebrannt. Die Anodenbatterie kann bei diesem Versuch selbstverständlich abgeschaltet sein.

Für den Betrieb eines Lautsprechers, der vom Anodenruhestrom durchflossen wird, ist es nicht gleichgültig, wie er angeschaltet wird. Man stelle ihn mittels der Stellschraube auf beste Wiedergabe ein. Dann pole man um, stelle nochmals auf beste Wiedergabe ein. Die Stellung, bei der der Lautsprecher am besten klingt, ist für den Betrieb zu belassen.

Fast alle Lautsprecher besitzen farbig gekennzeichnete Schnüre. Die rote Schnur bezeichnet den Pluspol. Dieser Pol ist auch bei den Empfängern meist durch ein + oder eine rote Buchse angegeben.

Bei Empfängern mit Ausgangstransformator ist die Polung des Lautsprechers bedeutungslos.

Über die Aufstellung des Lautsprechers vergleiche den Aufsatz „Lautsprecher 1928/1929" in Heft 47 des „Funk" vom November 1928.

*

Sie kennen die Geschichte von dem Autofahrer, der seine ganze Maschine auseinanderriß, weil sie nicht mehr laufen wollte. Als er schließlich auch den Benzintank abmontiert hatte, — sah er, daß kein Tropfen mehr darin war.

Aber kennen Sie auch die Geschichte von dem Mann, der seinen Rundfunkempfänger mit einem saugroben Brief an die Herstellerfirma zurücksandte, um dann, als er von der Post zurückkehrte, festzustellen, daß — der Sender während seiner Versuche überhaupt nicht gearbeitet hatte? . . .

Rhenatus.

Dieses Heft 53 des „Funk" ist eigentlich kein Heft, so wie es die Freunde dieser Zeitschrift Woche für Woche erwarten und fordern. Aber das Jahr hat — so haben wir es gelernt und wissen es alle — nur 52 Wochen, und das ist trotzdem das 53. Heft. Eine Tücke des Kalenders, die den Verlag zwang, einen Ausweg zu suchen; hier ist er: ein „Funk" des Rückschauens und der Übersicht über das vergangene Jahr, mit seinen Programmen gleichzeitig in die Zukunft des neuen Jahres bauend, und in dieser Form vielleicht nicht weniger wertvoll als sonst eins der 52 Hefte, die das Jahr den Beziehern brachte.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68.

5. OKTOBER 1928 HEFT 41

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Schirmgitterröhre und ihre Schaltungen für Hochfrequenzverstärkung

Mitteilung der Arbeitsgemeinschaft am Sender Schlachtensee.

Von **Ing. W. Hasenberg.**

Sowohl über den Zweck als auch über die Schaltungen der Schirmgitterröhre herrschen noch vielfach sehr irrtümliche Auffassungen, die, weiterverbreitet, in Kreisen der Funkfreunde und Bastler nicht geringes Unheil anzurichten vermögen. Viele glauben, diese Spezialröhre ohne weiteres in vorhandene Empfänger einsetzen und diese dadurch verbessern zu können, andere glauben, daß die Schirmgitterröhre vermöge ihrer geringen Gitter-Anode-Kapazität die „Fernhaltung des Ortssenders und sonstiger Luftstörungen" ermöglicht, und stehen entsetzt und enttäuscht vor ihrem fertiggestellten Schirmgitterröhrenempfänger, um festzustellen, daß die Schirmgitterröhre „nichts taugt". Ferner hört man oft sagen, die Schirmgitterröhre verstärke zwar außerordentlich, versage aber in einer Schaltung, die eine ausreichende Selektivität hergeben soll.

Derartige Auffassungen sind in das Reich der Fabel zu verweisen, und es soll daher hier das wirkliche Wesen der Schirmgitterröhre und ihre Anwendung eindeutig klargelegt werden.

Die Schirmgitterröhre, die sich nicht nur äußerlich durch die an der Kuppe des Glaskolbens angebrachte Anodenklemme, sondern auch durch ihren Innenaufbau von den bisherigen Empfängerröhren unterscheidet, ist aus dem Bestreben heraus entstanden, die Gitter-Anode-Kapazität einer Röhre durch geschickte Anordnung ihres Aufbaues weitgehend zu vermindern. Die bei den üblichen Röhren etwa 3 bis 9 cm und mehr betragende Gitter-Anode-Kapazität hat mit steigender Frequenz ein Absinken des Wirkungsgrades der Hochfrequenzverstärkung zur Folge, wobei außerdem noch eine Zusammenschaltung mehrerer Hochfrequenzstufen durch die sogenannte Anodenrückwirkung zur Selbsterregung neigt, die die Leistungsfähigkeit des Empfängers der „Labilität" wegen sehr herabsetzt.

Es erübrigt sich, näher darauf einzugehen, daß man diese Schwierigkeiten dadurch zu umgehen strebte, indem man durch Neutralisationsanordnungen die Gitter-Anode-Kapazität zu kompensieren versuchte und so die an sich leistungsfähigen Neutrodyn-Schaltungen entwickelte. Doch ist das beim Neutroempfänger angewendete Prinzip der Gegenwirkung unwirtschaftlich, was gerade wegen der überaus geringen zur Verfügung stehenden Hochfrequenzenergie vermieden werden sollte. Ferner — und das ist für die Amateurpraxis ausschlaggebend — ist es beim Nachbau guter Neutroschaltungen schwierig und oft unmöglich, für mehrere Wellenbereiche umschaltbare Empfänger zu bauen, die tatsächlich für alle Frequenzen neutralisiert sind. Die meisten in Amateurhänden befindlichen Neutros sind denn auch von diesem Ideal weit entfernt.

Im Empfängerbau betrachtet man denn auch die Neutralisierung als einen Notbehelf und bemüht sich, das Übel an seiner Wurzel zu fassen. Die Gitter-Anode-Kapazität einer Röhre läßt sich beträchtlich vermindern, wenn zwischen Anode und Gitter ein Schutzgitter angebracht wird, das ein hohes Potential erhält und das den Zweck hat, die von der Anode ausgehenden Kraftlinien zum größten Teil von dem (Steuer-) Gitter fernzuhalten. Nur ein verschwindend kleiner Teil der von der Anode ausgehenden elektrischen Kraftlinien „greift durch" das Schutzgitter auf das eigentliche Steuergitter oder mit anderen Worten: Der Durchgriff der Anodenspannung durch das Schutzgitter und Steuergitter ist sehr klein. Diese Tatsache verbürgt schon eine sehr geringe Anodenrückwirkung über die innere Kapazität, weil letztere sehr klein geworden ist. Durch den konstruktiven Aufbau des Röhrensystems selbst ist bei den neuen Schirmgitterröhren nun die Gitter-Anode-Kapazität noch weiter herabgedrückt worden und eine Schutzgitterröhre entstanden, die man wegen des zwischen Anode und Gitter gleichsam als „Schirm" ausgebildeten Schutzgitters eben „Schirmgitterröhre" nennt. Diese Röhre ist also speziell für Hochfrequenzverstärkung prädestiniert.

Eine Folge dieses sehr kleinen Durchgriffs, der sich aus der Beziehung: $D = D_S \cdot D_{Schg}$ (D_S = Durchgriff des Steuergitters), (D_{Schg} = Durchgriff des Schirmgitters) ergibt, ist:

1. eine außerordentlich wirksame Verstärkung, da es möglich ist, mit sehr kleinen Wechselspannungsamplituden am Gitter große Spannungsamplituden im Anodenkreis zu erzielen und
2. ein sehr hoher innerer Widerstand, der aus der Röhrengleichung

$$R = \frac{1}{S \cdot D}$$

errechnet werden kann.

Der innere Widerstand bewegt sich in der Größenordnung von 500 000 bis 700 000 Ohm, während der Durchgriff etwa 0,2 v. H. beträgt. Der reziproke Wert des Durchgriffs

$$G = \frac{1}{D}$$

stellt den Verstärkungsfaktor der Röhre dar, hat aber nur theoretische Bedeutung und relativen Wert. Es ergibt sich z. B. bei einem Durchgriff von 0,2 v. H.

$$G = \frac{1}{0{,}2} \cdot 100 = 500^{1}).$$

Während demnach die theoretisch größtmögliche Spannungsverstärkung pro Röhre eine 500fache wäre, läßt sich

[1]) Vgl. hierzu noch den Aufsatz von Forstmann im „Funk-Bastler" 1928, Heft 18, S. 273 ff., und Heft 23, S. 333.

in der Praxis jedoch nur eine 60- bis 120fache Hochfrequenzverstärkung erreichen, immerhin eine den üblichen Röhren gegenüber 8- bis 15fache Leistung.

Die Größe der praktisch erzielbaren Verstärkung ist nun abhängig von der Anpassung des äußeren Widerstandes an den inneren der Röhre.

Bei den Schaltungen mit normalen Hochfrequenzröhren ist der äußere Widerstand mindestens gleich, meistens aber größer als der innere Röhrenwiderstand. Für die Schirmgitterröhre ergeben sich jedoch insofern andere Anpassungsverhältnisse, weil es nicht gelingt, selbst bei dem günstigsten Fall der Resonanz eines Schwingungskreises, einen äußeren Widerstand zu erzielen, der an die Größe des inneren Röhrenwiderstandes von 700 000 Ohm heranreicht.

Diese Tatsache und das Bestreben, den äußeren Widerstand in der Anodenleitung der Schirmgitterröhre auf den größtmöglichen Wert zu bringen, um eine optimale Verstärkung zu erhalten, führt zwangläufig zur Verwendung von Anodensperrkreisschaltungen und deren Abarten.

Mit Hilfe sehr dämpfungsarmer Sperrkreise gelingt es, einen optimalen Resonanzwiderstand von etwa 300 000 Ohm

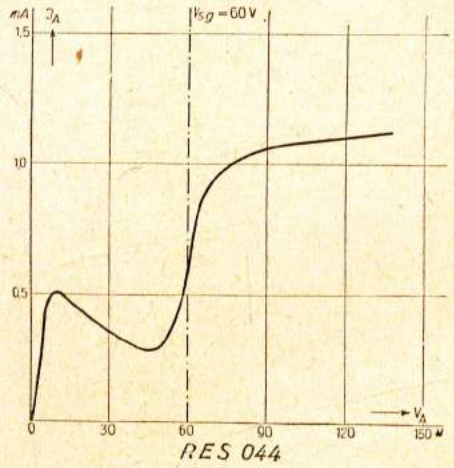


Abb. 1.

herzustellen, der durch zusätzliche Entdämpfung (Rückkopplung) noch etwas höhere Werte annehmen kann.

Aus dem bisher Gesagten geht hervor, daß der Empfang mit Schirmgitter-Hochfrequenzröhren unbedingt Spezialschaltungen verlangt, die dem hohen inneren Widerstand und dem großen Verstärkungsfaktor der Schirmgitterröhre weitestgehend angepaßt sind.

Von besonderer Wichtigkeit ist noch die Tatsache, daß infolge des außerordentlich hohen Innenwiderstandes eine zusätzliche Dämpfung der vorhandenen Abstimmkreise nicht zu befürchten ist und infolgedessen gute Selektionen erzielt werden können.

Die in der Abb. 1 dargestellte Charakteristik einer Schirmgitter-Hochfrequenzröhre zeigt abweichend von den üblichen Charakteristiken den Zusammenhang zwischen Anodenstrom und Anodenspannung. Die Röhre soll im Betrieb auf dem oberen horizontalen Teil dieser Kennlinie arbeiten, weshalb auf eine geeignete Wahl der Schirmgitterspannung zu achten ist.

Wir hatten uns bereits überzeugt, daß es nicht nur zweckmäßig, sondern erforderlich ist, den Anodenschwingungskreis so dämpfungsarm wie möglich herzustellen. Nun sichert zwar der verlustfreie Aufbau einer Röhre eine hohe Verstärkung, kann aber gleichzeitig die Schwingneigung des Kreises begünstigen, da Rückkopplungen lediglich über die innere Kapazität der Röhre trotz des z. B. bei der RES 044 nur 0,09 cm betragenden C_{ag} nicht ganz ausgeschlossen sind.

Es ist daher verständlich, wenn von einigen Verfassern angegeben wurde, auf den verlustfreien Aufbau der Spulen zu verzichten und mit einer geringeren Verstärkung vorlieb zu nehmen. Eingehende Untersuchungen haben gezeigt, daß sich Rückkopplungen, soweit sie über die innere Kapazität der Röhre erfolgen, jedoch von vornherein vollständig vermeiden lassen, wenn man den Glaskolben der Röhre mit einer Metallbelegung versieht, die geerdet wird. Mit

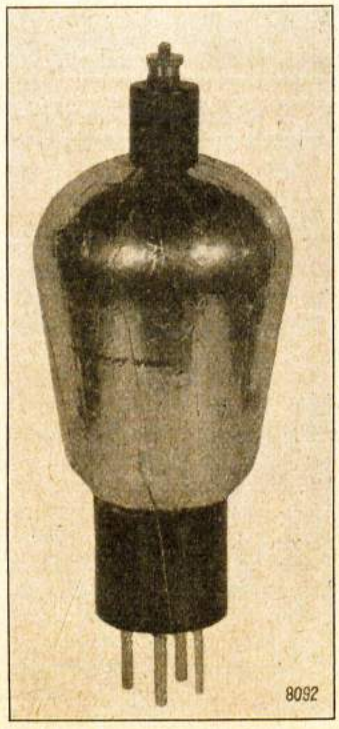


Abb. 2.

dieser Maßnahme gelingt es, wie sorgfältige Messungen gezeigt haben, bei der RES 044 die Kapazität auf den erstaunlich geringen Wert von 0,0068 cm herabzudrücken.

Abb. 2 zeigt das Lichtbild einer so mit Stanniol mittels Schellack beklebten Schirmgitterröhre. Der von der Belegung zu dem mit — H (Erde) in Verbindung stehenden Stecker am Sockel der Röhre geführte Draht ist darauf deutlich sichtbar. (Die Belegung darf selbstverständlich nicht mit der Anodenklemme in Berührung kommen!)

Daß die von anderen Verfassern vielfach angegebenen Schaltungen, bei denen sich direkt in der Anodenleitung in bekannter Weise ein Sperrkreis befindet, nicht ausreichen, um eine optimale Leistung und vollständige Sta-

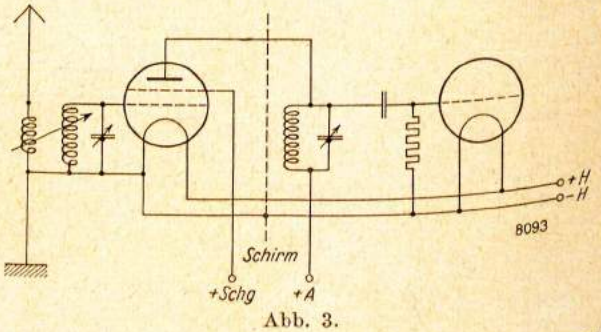


Abb. 3.

bilität zu erzielen, ist an Hand der Abb. 3 und der nachstehenden Ausführungen unschwer einzusehen.

Zunächst ist zu bemängeln, daß der Rotor des Drehkondensators nicht direkt, sondern über die Anodenbatterie an Erde liegt, was bei einer empfindlichen Empfangsschaltung stets nachteilig sein muß. Weiterhin bedeutet der Ableitungswiderstand am Gitter der zweiten Röhre, der ja erforderlich ist, weil das Gitter durch einen die Anoden-

spannung fernhaltenden Kondensator abgeriegelt ist, eine Bedämpfung des Schwingungskreises, zu dem er parallel geschaltet ist.

Während die zuerst beschriebene Anordnung der Stabilität der Apparatur in Frage stellt, setzt die zweite die Verstärkung herab.

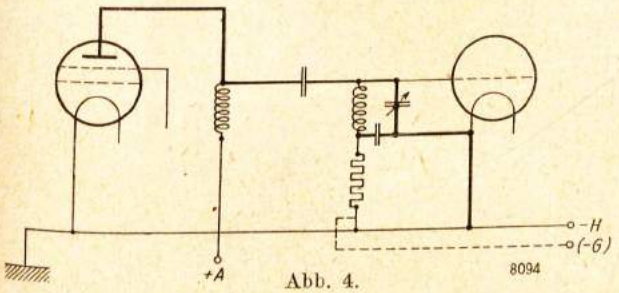


Abb. 4.

Diese Nachteile machen eine andere Anschaltung des Schwingungskreises erforderlich. Abb. 4 zeigt die Anordnung. Der Schwingungskreis ist als Gitterkreis der zweiten Stufe geschaltet, wodurch der Rotor des Drehkondensators mit der Erdleitung (— H) in Verbindung steht.

Das Gitter ist über die Spule und den Widerstand abgeleitet. Der zwischen Drehkondensator und Spule geschaltete Blockkondensator hinreichender Größe verhindert einen Kurzschluß der Batterie.

Die Ankopplung des Schwingungskreises an die Anode der Vorstufe geschieht über einen Kondensator an eine Selbstinduktion, die groß genug sein muß, um an dem Abstimmungsbereich des Schwingungskreises, der durch seine Abmessungen bestimmt ist, nichts zu ändern. Die den Anodenstrom führende Selbstinduktionsspule wirkt also als Kopplungs- und Abstimmorgane eine sehr wirksame Verstärkung zur Folge.

Eine Hochfrequenzstufe mit nachfolgendem Audion und einer Niederfrequenzstufe gibt die Schaltung nach Abb. 5 wieder. Die in der Anoden- bzw. Schirmgitterleitung batterieseitig liegenden Widerstände, ebenso wie die in den

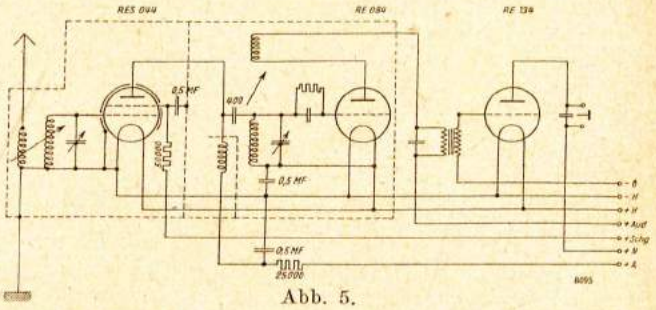


Abb. 5.

nachfolgenden Schaltungen an den gleichen Stellen sowie in der Heizleitung angebrachten Drosseln, dienen der Beruhigung; sie verhindern Rückkopplungen über die Batterie. In der Abbildung ist auch die Erdung des Glaskolbens angedeutet.

Eine weitere ebenso interessante wie wirksame Schaltung mit zwei Schirmgitterröhren stellt die Ausführung nach Abb. 6 dar. Hier ist die erste Röhre als sogenannte Kopplungsvorröhre verwendet. Durch das Einschalten eines induktionsfreien Widerstandes in die Antenne wird diese wirklich aperiodisch und der Empfänger unabhängig von den Antennendaten. Der Wert des Widerstandes ist nicht kritisch; er wird zweckmäßig mit 5000 bis 10 000 Ohm bemessen.

Diese Schaltung zeigte im Betriebe eine außerordentlich

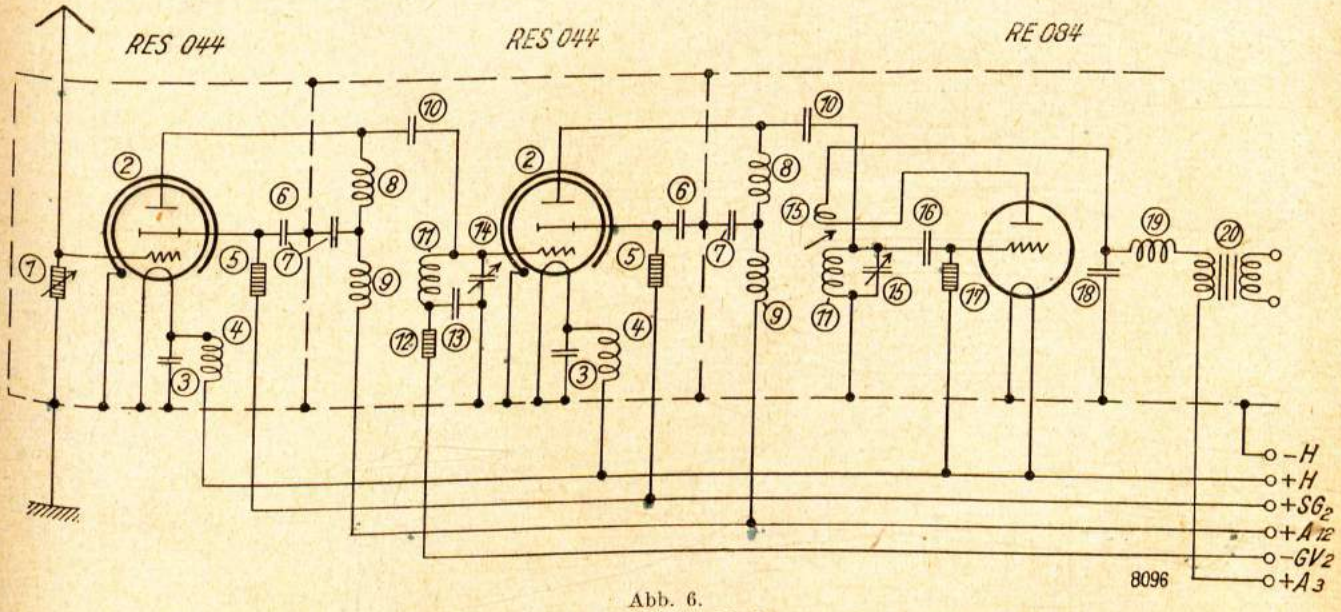


Abb. 6.

1 = 1000—10 000 Ohm fest, oder regulierbar um 5000 Ohm.
2 = Enganliegende Metallhaube (Stanniolbelag).
3 = 1 µF.
4 = Heizdrossel, 60 Wdg. Cu 0,5 mm Ø, 10 mm Ø, 20 mm Länge. zweilagig.
5 = 50 000 Ohm Schirmgitterwiderstand.
6 = 0,5 µF Schirmgitterblock.
7 = 30 000 cm Anodenblock.
8 = Obere Anodendrossel, 400 Wdg., 0,1 Cu Em/S, 24 mm Ø.
9 = 900 Wdg. bis 1200 Wdg. Wabenspule.
10 = 400 cm.
11 = 90 Wdg., 0,8 Cu, 2×B, Ø 60, Lg = 90. einlagig.
12 = 10 000 Ohm.
13 = 5000 cm.
14 = 250 cm.
15 = 50 Wdg.
16 = 250 cm.
17 = 2 bis 3 Megohm.
18 = 2000 cm.
19 = Hochfrequenzdrossel.
20 = Niederfrequenztransformator 1 : 3 bis 1 : 4.

Hochfrequenzdrossel und muß demnach möglichst kapazitätsarm sein. Durch diese Schaltanordnung werden nun prinzipiell einwandfreie hochfrequenztechnische Verhältnisse geschaffen, die eine Kaskadenschaltung mehrerer Hochfrequenzstufen ermöglichen, ohne Selbsterregung befürchten zu müssen; dies hat bei richtiger Bemessung der gute Stabilität und ließ eine mittlere Hochfrequenzverstärkung von 5600 erreichen. Die Verstärkung überstieg den Wert auf über 6000 bei einer Welle von 435 m, wenn an Stelle des Widerstandes im Antennenkreis ein abgestimmter Schwingungskreis gelegt wurde. Wenn man bedenkt, daß man mit einem normalen zweistufigen Neutro-Hochfrequenz-

verstärker eine maximale Hochfrequenzverstärkung von $8 \times 8 = 64$ erhält, so wird der ungeheure Fortschritt klar. Beim Anziehen der Rückkopplung wurde das Audion zum Teil übersteuert, so daß die Entdämpfung nur in Ausnahmefällen beim Suchen einer Station, die noch nicht in der Abstimmtabelle vermerkt war, angewendet und später nicht mehr benutzt wurde. Es ist daher zu empfehlen, die Gleichrichtung mittels Richtverstärkung vorzunehmen und auf den Einbau einer Rückkopplung zu verzichten.

Es ließ sich ohne weiteres hinter die zweite Hochfrequenzstufe auf gleiche Art noch eine dritte schalten, wobei ein Richtverstärker erforderlich wurde. Die hierdurch gewonnene Hochfrequenzverstärkung war der Größenordnung nach um 60 000 herum und die Stabilität der Zusammenschaltung so gut, daß es nicht möglich war, Selbsterregung hervorzurufen.

Die mit der dreistufigen Schaltung erzielten Empfangsresultate mit einer für Einknopfbedienung ausgeführten Versuchsapparatur zeigten eine mehr als notwendige Kraftreserve. Die Leistungsfähigkeit eines solchen Empfangsgerätes wird sich jedoch nur in den seltensten Fällen ausnutzen lassen, weil — dies gilt besonders für den Empfang

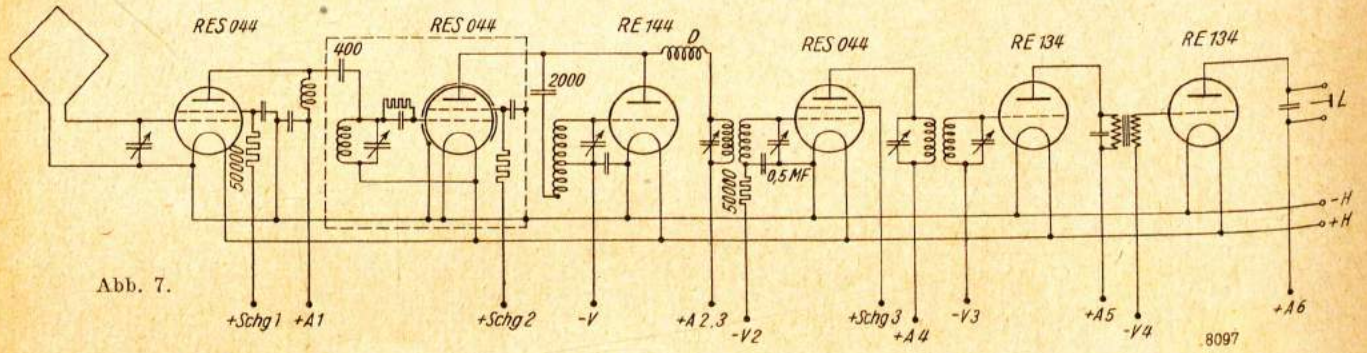


Abb. 7.

in der Großstadt — die elektrischen Störungen in so starkem Maße verstärkt werden, daß sich der Betrieb dieses Empfängers nur an sehr störungsfreien Orten lohnt.

Dagegen wird die Leistung des zweistufigen Gerätes in fast allen Fällen vollen Erfolg geben, da die Verstärkung mehr als genügt, um den verwöhntesten Fernempfangtreibenden in Erstaunen zu setzen.

Das Anwendungsgebiet der Schirmgitterröhre ist mit den hier aufgeführten Schaltungen nicht erschöpft. Die hier gegebenen Beispiele sollen in Verbindung mit den gegebenen Erläuterungen vor allem die Bedingungen veranschaulichen, die im Interesse einer restlosen Ausnutzung angestrebt werden müssen.

Zuletzt sei noch auf eine Schaltung, bei der die Schirmgitterröhre im Überlagerungsempfänger verwendet worden ist, hingewiesen. Die Abb. 7 gibt die Schaltung eines solchen Empfängers wieder. Außer in der von Dr. Heinze und dem Verfasser entwickelten[2]) Eingangsschaltung befindet sich noch in der Vorstufe und in der Zwischenfrequenzverstärkung je eine Schirmgitterröhre.

Bemerkenswert ist die induktive Ankopplung des zweiten Gleichrichters an den Anodensperrkreis der Zwischenfrequenzröhre, die im Interesse einer ausreichenden Selektivität vorgenommen wurde.

Als Oszillator ergab merkwürdigerweise die RE 144 bessere Resultate als die RE 134. Oszillator- sowie die Zwischenfrequenzröhre erhalten zweckmäßig eine negative Vorspannung von etwa 1,5 Volt.

Zum Schluß noch einige Anleitungen, die für den Aufbau aller Empfangsgeräte mit Schirmgitterröhren von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Erhöhte Sorgfalt ist auf die vollständige gegenseitige Abschirmung der einzelnen Hochfrequenzstufen zu legen. Auf keinen Fall genügt bei zweistufigen Hochfrequenzschaltungen die Abschirmung lediglich durch Zwischenwände. Allseitig geschlossene Panzerkästen sind unbedingt erforderlich.

Um Dämpfung und kapazitive Nebenwege sowie Wirbelströme zu vermeiden, empfiehlt es sich, bei der räumlichen Bemessung des Gerätes darauf zu achten, daß genügend Abstand zwischen den Schwingkreisspulen und der Abschirmung (4 cm) besteht. Eine Kapselung der Spulen ist daher unzulässig. Die Metallmasse, ebenso die Belegung des Röhrenkolbens sind gut leitend mit dem Erdanschluß zu verbinden. Die Drosseln dürfen sich weder gegenseitig induktiv beeinflussen noch auf die Sperrkreisspule „strahlen".

Die obere Hochfrequenzdrossel ist in ihren Abmessungen kritisch. Sie besteht aus einer auf einem Pertinax-Zylinder von 25 mm Durchmesser einlagig gewickelten Spule von 400 Windungen, 0,1 Cu. Em/S. Für die untere Anodendrossel genügt eine Spule von 1000 bis 1200 Windungen (Wabenspule oder dergl.).

Als Schwingkreisspulen verdienen Zylinderspulen wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften den Vorzug. Die Bewicklung kann entweder mit 0,5 Cu, $2 \times$ B, oder mit entsprechender Hochfrequenzlitze ausgeführt werden; sie soll den erwähnten Voraussetzungen hinsichtlich Verlustfreiheit genügen.

Ein sehr geeignetes Mittel, den Resonanzwiderstand des Sperrkreises zu erhöhen, darf bei Schirmgitterröhrenschaltungen nicht außer acht gelassen werden. Es besteht darin, die Selbstinduktion der Spule groß gegenüber der Kapazität des Abstimmkreises zu machen. Ideal wäre die Verwendung eines Variometers ohne parallel geschalteten Kondensator. Die Bemessung der Abstimmkreise liegt auch ganz im Interesse der Selektivität der Zusammenschaltung, die mit diesen Werten und durch Wahl zweckmäßiger Anodenspannungen nicht unbedeutend zunimmt[3]).

Um ein praktisch erprobtes Beispiel zu nennen, genügt es, für den Rundfunkwellenbereich der Spule 80 bis 90 Windungen zu geben und die Abstimmung mit einem Drehkondensator von 250 cm vorzunehmen. Für Geräte, die durch Umschaltung auch auf langen Wellen arbeiten sollen, geht man bei der Bemessung der Schwingkreisspule am besten so vor, daß die Gesamtwindungen für Langwellenbetrieb hintereinander geschaltet werden und für den Rundfunkwellenbereich die erforderliche Induktion durch Parallelschalten erreicht wird.

Die vorstehenden Untersuchungen wurden mit Telefunken-Schirmgitterröhren RES 044 ausgeführt, womit nicht gesagt sein soll, daß andere Fabrikate — gegebenenfalls unter sinngemäßer Modifikation der angewendeten Schaltungskniffe — nicht ebenfalls brauchbare Resultate ergeben.

Es ist zu hoffen, daß durch die vorstehenden Ausführungen die über die Schirmgitterröhren bestehenden Zweifel beseitigt und die Amateure nunmehr auch in der Praxis das erreichen werden, was bisher nur theoretisch als erreichbar angekündigt wurde.

[2]) Vgl. „Funk-Bastler" 1928, Heft 25, S. 381.

[3]) Vgl. P. Kapteyn „Funk-Bastler" 1928, Heft 28, S. 425 und Heft 29, S. 447.

Das preisgekrönte Wechselstrom-Netzanschlußgerät

Von
Theodor Edelstein.

Der Erbauer des im Bastel-Wettbewerb des „Funk" und auf der Großen Deutschen Funkausstellung preisgekrönten Wechselstrom-Netzanschlußempfängers setzt seine ausführliche Baubeschreibung (vgl. Heft 40 des „Funk-Bastler") heute fort und beschließt sie mit einer Bedienungsanweisung. Das Schaltbild wird nochmals mit veröffentlicht, um das Lesen des über zwei Hefte verteilten Aufsatzes zu erleichtern.

Spulen, Drosseln und Transformatoren.

Die Spulen L_1, L_2, L_3, L_4, L_5 und L_6 können selbst gewickelt oder käuflich erworben werden, es können einzelne Steckspulen oder Spezial-Reinartzspulen sein. Über Reinartzspulen ist schon so viel geschrieben worden, daß es jedem ein leichtes sein dürfte, sich hier eine passende Kombination zusammenzustellen. Das beste ist für weniger Geübte ein fertiger Spulensatz, weil da die Wicklungen bereits die richtigen Daten aufweisen.

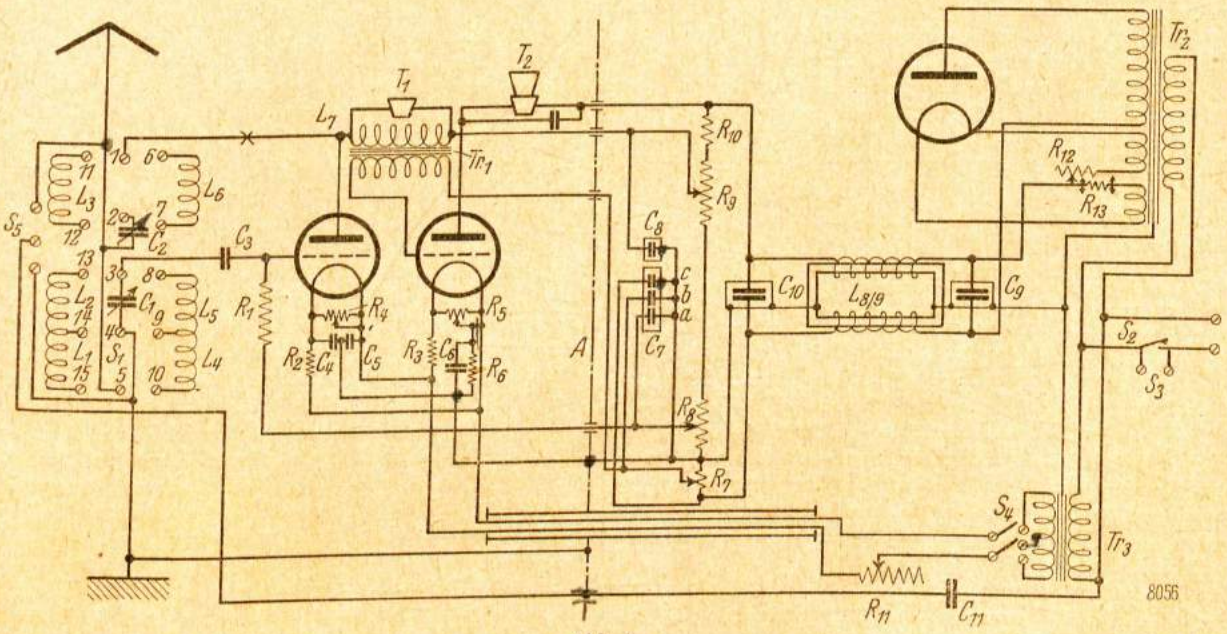


Abb. 1.

Die Hochfrequenzdrossel L_7 kann zunächst fortgelassen werden. Der Einbau ist nur dann erforderlich, wenn die Rückkopplung nicht einsetzt, der Empfänger also nicht schwingen will. Es ist falsch, die Drosseln nach Ohm zu bezeichnen, wie es mitunter üblich ist. Die Wirksamkeit einer Drossel, die Wechselspannungen hoch- oder niederfrequenter Art absperren soll, ist allein von ihrer Selbstinduktion abhängig, und der Ohmsche Widerstand ist nicht vorteilhaft, sondern störend, weil er u. a. die Arbeitsweise der Röhre, in derem Anodenkreise die Drossel liegt, ungünstig beeinflußt. Aus diesem Grunde ist auch die Verwendung von Hörerspulen als Drosseln nicht zu empfehlen. Die Drossel soll also einen möglichst geringen Ohmschen Widerstand besitzen, dagegen soll die Selbstinduktion verhältnismäßig groß sein.

Für L_8/L_9, die Drossel des Netzanschlußgerätes, gilt das Gesagte ebenfalls. Ihr Gesamtwiderstand soll nicht wesentlich über 400 Ohm liegen, die Selbstinduktion nicht unter 30 Henry. Da es eine Doppeldrossel ist, besitzt sie zwei getrennte Wicklungen. Es ist nicht dasselbe, zwei getrennte Drosseln mit je einer Wicklung zu verwenden, da hierbei der Eisenkern durch den die Drahtwindungen durchfließenden Gleichstrom magnetisiert wird, was wiederum die Selbstinduktion verringert. Diese sogenannte Vormagnetisierung wird bei gemeinsamem Eisenkern durch die entgegengesetzte Wirkung der beiden Wicklungen bei entsprechender Schaltung aufgehoben. Trotzdem darf der Eisenkern nicht zu klein sein, um die erforderliche Selbstinduktion zu erreichen. Auf richtigen Anschluß der Wicklungen ist zu achten. (Siehe Prospekt der Herstellerin.)

Als Niederfrequenztransformator Tr_1 verwendet man möglichst einen der sogenannten Konzerttransformatoren, die eine bedeutend größere Verstärkung aufweisen als die normalen Transformatoren. Das ist hier von Vorteil, da der Empfänger nur zwei Röhren besitzt, eine Erhöhung der Lautstärke also nicht zum Schaden gereicht. Auch steht die Güte der Wiedergabe bei einem solchen Konzerttransformator hinter der bei Widerstandskopplung tatsächlich nicht mehr zurück. Das Übersetzungsverhältnis beträgt 1 : 4, bei einem normalen Transformator jedoch 1 : 5 bis 1 : 6.

Tr_2, der Transformator zur Lieferung der Spannung für die Gleichrichterröhre, besitzt primär die zur Netzspannung passende Eingangswicklung. Sekundär trägt er zwei Wicklungen; die erste erzeugt die gleichzurichtende Spannung, während die zweite den Heizstrom der Ventilröhre hervorbringt. Die Hochspannungswicklung muß eine Spannung von 220 Volt bis 250 Volt liefern. Ist sie unterteilt, und liefern beide Teile je 125 Volt, so überbrückt man die Unterteilung, d. h. man verbindet die beiden inneren Enden, und hat dann ebenfalls 250 Volt. Eine etwa vorhandene Anzapfung der Wicklung wird natürlich unberücksichtigt, also frei gelassen. Die Heizwicklung soll, um möglichst alle in Frage kommenden Röhren verwenden zu können, eine Spannung von etwa 6 Volt bei einer Stromstärke von 1,5 Amp liefern können. In der Schaltung Abb. 1 ist sie unterteilt gezeichnet. Ist keine Unterbrechung vorhanden, so erfolgen die Anschlüsse nach Abb. 4. Eine vorhandene Anzapfung wird auch hier nicht verwendet.

Der Heiztransformator Tr_3 speist die Kathoden der Empfängerröhren. Am einfachsten und billigsten ist für diesen Zweck ein Klingeltransformator, der vollauf genügt. Ein Klingeltransformator besitzt gewöhnlich bei einem

Drittel der Sekundärwicklung eine Anzapfung. Beträgt die Gesamtspannung 15 Volt, so hat man zwischen der Anzapfung und dem einen Wicklungsende 10 Volt, zwischen der Anzapfung und dem anderen Ende 5 Volt zur Verfügung. Praktisch sind die Spannungen bei Belastung wesentlich niedriger, wir können diese Angaben daher nicht verwenden. Bei belastetem Transformator verändert sich aber bei Anschluß an einen anderen Wicklungsteil mit der Spannung auch die Stärke des Stromes, die er abzugeben imstande ist. Man kann also für verschiedene Stromstärken ohne Rücksicht auf die Spannung, die vollkommen gleichgültig ist, auch verschiedene Wicklungsteile benutzen. Es empfiehlt sich daher, eine Steckvorrichtung S_4 (Abb. 1) vorzusehen, die es gestattet, die oben beschriebenen drei verschiedenen Anschlußmöglichkeiten wahlweise zu verwenden. Für unsere Zwecke kommt ein Transformator in Frage, der etwa folgende Bezeichnungen trägt: 5, 10, 15 Volt, 2 Amp. Dieser ist imstande, den für zwei Röhren erforderlichen Strom von höchstens 0,6 Amp. ohne Schaden dauernd abzugeben. Ein stärkerer Transformator würde einen größeren Heizwiderstand erforderlich machen, was schon wegen des dünnen Drahtes, aus denen Wicklungen über 30 Ohm gewöhnlich bestehen, nicht vorteilhaft ist. Auch ist die Gefahr, versehentlich den Röhren bzw. den Reduktoren eine viel höhere Spannung zu geben, als sie vertragen können, bedeutend größer. Es ist auch möglich, die Heizwicklung für die Empfängerröhren dem Transformator Tr_2 aufzubringen, das ist jedoch wiederum nicht günstig, weil man dann durch das Variieren der Heizung die anderen Spannungen stets entgegengesetzt verändert.

Die Röhren.

Im Empfänger finden, wie schon erwähnt, normale Empfängerröhren Verwendung. Der Heizfaden soll lediglich eine gewisse thermische Trägheit besitzen. Eine genügende Trägheit weist unter anderem der Oxydfaden auf, mit dem eine ganze Anzahl von auf dem Markt befindlichen Röhren[1]) ausgerüstet sind. Es ist selbstverständlich, daß zur Erzielung einer günstigen Arbeitsweise die Röhren zweckentsprechend gewählt werden müssen, d. h. für die erste Stufe eine gute Audionröhre, für die zweite eine Verstärker- bzw. Endröhre.

Zur Gleichrichtung ist fast jede Empfängerröhre verwendbar. Das Gitter ist hierbei mit der Anode zu verbinden. Es ist nicht richtig, zu glauben, daß z. B. eine Audionröhre nicht den Anodenstrom für ein Audion und einen Verstärker liefern kann. Eine Röhre emittiert im Empfänger nur einen Bruchteil ihres Sättigungsstromes, den sie aber im Netzanschlußgerät erreicht. Hieraus folgt, daß eine Röhre im Gleichrichter mehrere Röhren des gleichen Typs im Empfänger mit Anodenstrom beliefern kann. Es wäre anzunehmen, daß eine Empfängerröhre bei der hohen Anodenspannung, wie sie zur Gleichrichtung nötig ist, bald ihre Emission verlieren würde: tatächlich ist das jedoch nicht der Fall, wie es sich durch praktische Versuche ergeben hat. Nur bei gasgefüllten Röhren besteht die Möglichkeit eines Durchschlages. Ein weiterer Vorteil besteht noch darin, daß man mit diesen Röhren im Sättigungsbereich arbeiten kann, wodurch Spannungsschwankungen gar nicht oder nur stark geschwächt durch das Ventil hindurchkommen können.

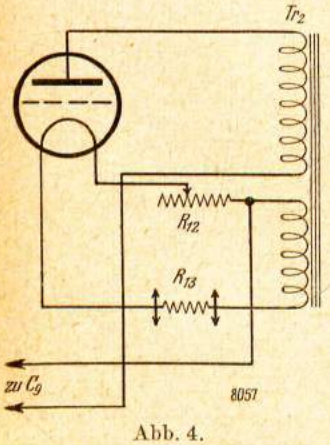


Abb. 4.

1) Vgl. den Sonderdruck des „Funk": „Die Röhren der Gegenwart".

Wählt man eine Spezialgleichrichterröhre, wobei die Spannung, die man aus dem Gleichrichter erhält, noch höher sein wird, so ist folgendes zu beachten: Eine Einweggleichrichterröhre wird man dem Transformator anpassen. Steht aber ein Vollwegventil zur Verfügung, das bekanntlich zwei Anoden besitzt, so ist Vorsicht am Platze. Die Betriebsspannung dieser Röhren wird gewöhnlich für jede Anode getrennt angegeben, beispielsweise 2×125 Volt. Liefert der Transformator insgesamt 250 Volt, so würde es bei Vollweggleichrichtung richtig sein, da hierbei jeweilig nur eine Anode mit der zugehörigen Wicklungshälfte arbeitet, die Röhre also nie höher als mit 125 Volt belastet ist. Anders bei der Einweggleichrichtung. Hier liegt die gesamte Spannung an der Röhre, in diesem Falle also 250 Volt! Bei im Hochvakuum befindlichen Elektroden würde dies zur Folge haben, daß der Heizfaden stark überlastet wird und schließlich durchbrennt. Besitzt die Röhre Gasfüllung, so wird sofort ein Überschlag stattfinden und eine vollständige Zerstörung bewirken.

Der Aufbau des Gerätes.

Der Aufbau des Gerätes geht aus den Abb. 2, 3 und 5 hervor. Der Netzanschlußteil ist vollständig für sich gebaut und von dem Empfänger durch eine Abschirmplatte aus Aluminium getrennt. Nur die Potentiometer R_4 und R_5 befinden sich dicht bei den Röhrensockeln. Zweckmäßig bringt man alle Bedienungsgriffe, die nur bei erstmaliger Inbetriebnahme des Gerätes oder bei Auswechselung von Röhren eingestellt und sonst fast nie benutzt werden, im Innern des Gerätes unter, so daß für außen lediglich die Bedienungsgriffe für die Abstimmung, die Rückkopplung, den Umschalter für kurze und lange Wellen, den Ausschalter und eventuell für die Heizungsregulierung der Gleichrichterröhre, mit der sich die Gesamtanodenspannungen verändern lassen, übrigbleiben. Hierdurch wird auch eine kurze und ordnungsmäßige Leitungsführung bedeutend vereinfacht, da die betreffenden Einzelteile an den Platz gesetzt werden können, zu dem die kürzesten Verbindungen möglich sind. Hoch- oder Niederfrequenz führende Leitungen irgendwelcher Art dürfen auf keinen Fall in der Nähe von Drähten oder Einzelteilen verlegt werden, durch die Wechselstrom fließt oder die mit Wechselstromleitungen in Verbindung stehen. Hierzu gehören die Heizleitungen, die Starkstromtransformatoren nebst den von und zu ihnen führenden Drähten sowie die Potentiometer R_4 und R_5 mit den sie überbrückenden Blockkondensatoren und die Heizwiderstände. Die zu den Empfängerröhren führenden Heizleitungen müssen entweder mit verdrehter Litze ausgeführt werden, wodurch sich die Streufelder gegenseitig aufheben, oder, was noch besser ist, man verwendet für die Leitungen Bleikabel, wobei die Umhüllung, die geerdet wird, als Abschirmung wirkt. An der Aluminiumplatte befinden sich die Potentiometer des Spannungsteilers und der Heizwiderstand für die Empfängerröhren. Die Halter für die Reduktoren sind dicht bei den Röhrensockeln angebracht. Der Heizwiderstand der Gleichrichterröhre wurde am Transformator Tr_2 montiert und die Achse durch ein Pertinaxrohr verlängert. Der Blockkondensator C_{11}, der unbedingt eine genügende Durchschlagssicherheit aufweisen muß, wird dicht bei der Starkstromleitung angebracht, damit die Verbindung nach der Steckvorrichtung S_5 nicht im Empfänger noch Starkstrom führt.

Es dürfte sich erübrigen, den Zusammenbau bis ins kleinste genau zu beschreiben, da die Stellung der Einzelteile aus den Abbildungen mit genügender Deutlichkeit hervorgeht und es gerade der Reiz des Bastelns ist, Befestigungsmöglichkeiten und ähnliches selbst auszudenken. Außerdem sollte jeder, der an den Bau des Empfängers herangeht, zumindest schon über einige technische Kenntnisse verfügen. Wenn jemand noch nie ein Röhrengerät gebaut hat, so ist ihm nicht zu empfehlen, mit einem Gerät wie dem hier beschriebenen seine Basteltätigkeit zu beginnen.

Die Bedienung.

Bei der Inbetriebnahme des Gerätes verfährt man folgendermaßen: Zunächst dreht man den Ausschalter auf „Aus". Dann schaltet man mit der Steckvorrichtung S_4 die kleinste Wicklung ein und dreht die Heizwiderstände ebenfalls zur Nullstellung. Jetzt setzt man die Reduktoren und einen entsprechenden nicht zu kleinen Widerstand R_{13} ein bzw. überbrückt die dafür vorgesehenen Halter. Nun setzt man die Röhren ein, stellt die Verbindungen mit der Lichtleitung und mit Antenne und Erde her und schaltet den Empfänger ein. Dann dreht man den Heizwiderstand des Gleichrichters langsam auf, und ebenso vorsichtig heizt man darauf die Empfängerröhren. Schließt man nun den Lautsprecher an, so wird man zunächst ein starkes Brummgeräusch vernehmen. Nun dreht man die Potentiometer R_4 und R_5 gleichzeitig, und zwar möglichst so, daß die beiden Schleifer ungefähr die gleiche Richtung haben, was man an Hand der Skala oder des Markierungsstriches auf dem Drehknopf feststellen kann. Dies setzt man so lange fort, bis die Stärke des Brummgeräusches ein Minimum erreicht hat. Jetzt stellt man auf einen Sender ein, was durch normales Bedienen des Empfängers geschieht. Bringt man jetzt die Anoden- und Gitterspannungen auf ihren günstigsten Wert und reguliert die Nullpunktpotentiometer noch etwas nach, so ist das Gerät eingestellt und muß einwandfrei arbeiten. Genügte die Stärke des Heizstromes im Empfänger nicht, so dreht man den Widerstand zurück, schaltet die nächststärkere Transformatorwicklung ein und reguliert nach. Um die Lichtleitung als Antenne oder Erde zu benutzen, ist es nur nötig, die mittlere Buchse der Streckvorrichtung S_5 mit der entsprechenden anderen Buchse zu verbinden. Es ist jedoch zu empfehlen, eine andere Antenne und Erde zu verwenden. Besonders eine gute Erde ist sehr von Vorteil. An die Steckdose S_3 kann eine beliebig lange Leitung angeschlossen werden, die es gestattet, von jeder gewünschten Stelle aus den Empfänger ein- bzw. auszuschalten. Die Leitung muß selbstverständlich aus Starkstromlitze bestehen.

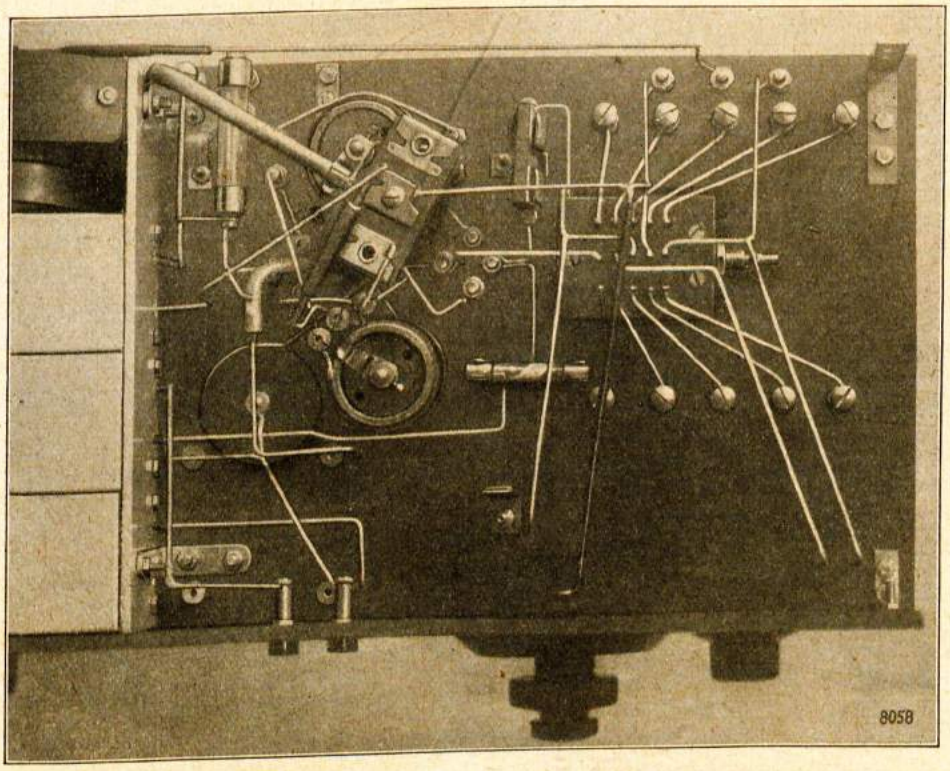


Abb. 5.

Es sei jedoch noch darauf hingewiesen, daß die Rückkopplung im Interesse einer störungsfreien Wiedergabe nicht zu weit getrieben werden darf, da sonst der Wechselstromton wieder hervortritt.

Der Doppelröhrenempfänger mit Gleichstromnetzanschluß.

Erfahrungen im Bau und Betrieb des Doppelröhrenempfängers mit Gleichstromnetzanschluß, der in Heft 39 des „Funk-Bastler" beschrieben wurde, zeigten, daß beim Anschluß an ein 220 Volt-Netz zwei, in der Beschreibung noch nicht enthaltene Änderungen zwar nicht unbedingt erforderlich, wohl aber zum guten Empfang wertvoll sind.

Vor allem muß ein Heizwiderstand von 20 Ohm in die Heizleitung eingebaut werden, um die Heizung der Röhre regulieren zu können. Man benutzt dazu möglichst einen älteren Heizwiderstand mit starkem Widerstandsdraht, der die Belastung von 0,3 Amp aushält, ohne warm zu werden.

Ferner ist es zur Erzielung einer klangreinen Wiedergabe wichtig, die Röhre nicht über die vorgeschriebene Höchstanodenspannung zu belasten. Diese beträgt bei der VT 126 120 Volt, das Netz jedoch liefert 220 Volt, die Anodendrossel bringt nur wenig Spannungsabfall, so daß man mit etwa 200 Volt zu rechnen hat. Diese hohe Spannung erfordert entweder eine entsprechend hohe Gittervorspannung, etwa 8 bis 10 Volt, die man bei dem Gerät nicht zur Verfügung hat, oder aber bewirkt Verzerrung. Um dies zu vermeiden, schaltet man in die Anodenleitung direkt nach der Anodendrosselspule nochmals einen Silitstab von 4000 bis 6000 Ohm Widerstand und erzielt damit eine Spannungsverminderung auf ein erträgliches Maß. An Stelle des Silitstabes lassen sich auch zwei Lautsprecherspulen von je 3000 Ohm benutzen. Noch besser eignet sich hierzu der für diese Zwecke gebaute Dralowid-Variator, ein hochbelastbarer Hochohmwiderstand, der veränderlich ist und somit auch noch die Möglichkeit gibt, die Anodenspannung beliebig zu verändern.

Ing. Rudolf J. Wittwer.

Moderne Empfängerschaltungen

Fernempfänger, Ortsempfänger sowie Netzanschlußgeräte auf der Großen Deutschen Funkausstellung.

Wir setzen hiermit die Aufsatzreihe fort, die sich bereits in Heft 38, 39 und 40 des „Funk-Bastler" mit den Neuerungen auf der Großen Deutschen Funkausstellung beschäftigte. Es ist naturgemäß unmöglich, die Fülle des auf der Ausstellung Gesehenen erschöpfend zu beschreiben, und wir müssen uns zu unserem eigenen Bedauern darauf beschränken, nur Ausschnitte des Gebotenen zu behandeln, von denen wir annehmen, daß sie für den Funkbastler von besonderem Interesse sind.

Auf der Funkausstellung zogen unter den Fernempfängern durch die Eigenart ihrer Schaltung einige Geräte besonders die Aufmerksamkeit auf sich. Unter anderem war es der „Loewe-Fernempfänger FE 63", der bereits in Heft 38 des „Funk-Bastler" ausführlich von M. v. Ardenne beschrieben wurde; ferner die „Deuks Vierröhrenschaltung", deren Prinzipien und Aufbau in dem Aufsatz „Ein hochselektives Vierröhrengerät" in Heft 40 des „Funk-Bastler" enthalten sind; dann aber verdient der „Kramolin-Selbstwähler" Beachtung.

Der „Kramolin-Selbstwähler 51" ist ein Transponierungsempfänger mit einer Doppelgitterröhren-Eingangsschaltung, zwei Zwischenfrequenzstufen, einem Richtverstärker und zwei Niederfrequenzstufen. Da die erste Niederfrequenzstufe auf die zweite Zwischenfrequenzröhre reflektiert wird, werden im ganzen fünf Röhren gebraucht. Wie aus der Prinzipschaltung Abb. 1 hervorgeht, ist der Eingangskreis der Mischröhre nicht abgestimmt, sondern enthält eine Siebkette, die nur das benötigte Wellenband (200 bis 600 m bzw. 1000 bis 3000 m) hindurchläßt. Abgestimmt wird lediglich der Oszillatorkreis. Als Zwischenfrequenz wird eine Wellenlänge von 650 m (!) benutzt, so daß bei den Langwellen sogar herabtransformiert wird, wie beim Infradyne-Empfänger. In einer zweiten Ausführung, dem „Kramolin-Druckknopf-Automat", wird der eine vorhandene Drehkondensator durch zwanzig einzelne Fest- bzw. Quetschkondensatoren ersetzt, die durch Druckknöpfe eingeschaltet werden können, so daß also durch den Druck auf einen Knopf der gewünschte Sender eingestellt wird. Allerdings verteuert diese Druckknopfeinrichtung das Gerät um 270 M. Die 20 Quetschkondensatoren müssen für jede Antenne erstmalig neu abgestimmt werden.

Um den Preis der Netzanschluß-Ortsempfänger niedrig zu halten, beschränkten sich einige Firmen auf die Verwendung von nur zwei Röhren.

Der Netzanschluß-Empfänger „E 72" von Signalbau-Huth z. B. ist ein normales Rückkopplungsaudion (Spulen

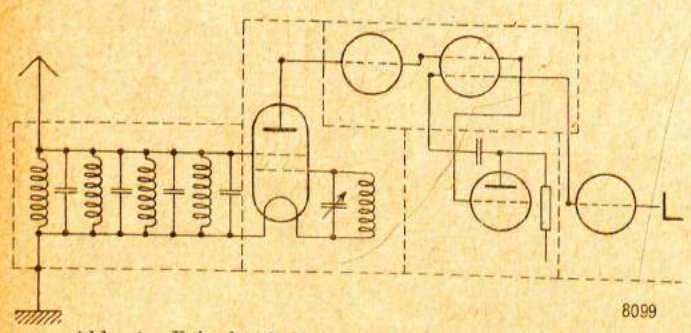


Abb. 1. Prinzipschaltung des Kramolin-Selbstwählers.

200 bis 700 m und 1000 bis 2000 m eingebaut) mit einer transformatorisch angekoppelten Niederfrequenzstufe. Bei Gleichstrom enthält er als Röhren 2 RE 084, bei Wechselstrom als Audionröhre die indirekt beheizte Wechselstromröhre REN 1104, als Niederfrequenzverstärkerröhre die RE 134 und als Gleichrichterröhre (in Halbweggleichrichtung) die RE 154. Das Gerät gibt, soweit man beurteilen konnte, Ortsempfang in Zimmerlautstärke ohne bedeutende Netztonstörungen.

Die Ideal-Werke haben einen Zweiröhren-Netzanschlußempfänger mit eingebautem Lautsprecher herausgebracht, der sich durch große Lautstärke auszeichnet. Bei ihm ist die Niederfrequenzstufe an das Rückkopplungsaudion nur mittels eines einzigen hohen Ohmschen Widerstandes angekoppelt. Die dabei benutzte Art der reinen Widerstandskopplung ist von Dipl.-Ing. W. Patzschke im „Funk-Bastler", Heft 24 und 37, ausführlich erörtert worden. Zur Gleichrichtung bei Wechselstrom dient die Rectron R 220. Das Gerät verbraucht pro Stunde etwa 40 Watt.

Ein anderer interessanter Zweiröhren-Netzanschlußempfänger wurde von Valvo gezeigt, der RRF 1. Dieses von der holländischen Firma Philips entwickelte Gerät ist ein Rückkopplungsaudion (mit eingebauten Spulen für den Wellenbereich von 200 bis 2000 m) mit indirekt beheizter Wechselstromröhre, an das transformatorisch eine Schutzgitter-Endröhre mit Hilfsgitter angeschaltet ist. Zur Gleichrichtung dient eine Valvo Mikrotron. Das Gerät hat etwa die Leistung eines batteriegeheizten Dreiröhrengerätes.



Abb. 2. Hochfrequenztransformator mit Abgleichplatte nach dem Peridyneprinzip.

Loewe-Radio zeigte auf der Funkausstellung einen billigen Netzanschlußempfänger (ohne Gleichrichterteil), der Anodengleichrichtung und zwei indirekt beheizte Doppelröhren besitzt. Die erste Doppelröhre besteht aus zwei Spannungsverstärkerstufen mit eingebauten Kopplungselementen, die zweite enthält eine Spannungsverstärkerstufe mit größerem Durchgriff und eine Leistungsverstärkerstufe. Der Empfänger wird jedoch noch nicht fabrikmäßig hergestellt.

Von den reinen Netzanschlußgeräten zur Entnahme des Anodenstromes aus dem Wechselstromnetz für Kleinbedarf sollen zwei Geräte erwähnt werden. Die „Dr. Nesper-Eliminette" von der Firma Elektrosignal benutzt die RE 504 (auch die RE 134 oder Tekade GT 138) zur Halbweggleichrichtung und liefert bei 120 Volt 15 mA Anodenstrom.

Das „Loewe-Netzanschlußgerät" wurde in zwei Ausführungen vorgeführt: für Loewe-Ortsempfänger (bei 160 Volt 12 bis 15 mA Anodenstrom) und für Loewe-Fernempfänger (bei 180 Volt 25 mA bzw. bei 220 Volt 18 mA Anodenstrom). Beide verwenden Spezial-Loewe-Gleichrichterröhren in Vollweggleichrichtung und haben zur Störungsbeseitigung Widerstände eingebaut, wie von A. Forstmann in Heft 36 des „Funk-Bastler" angegeben[1]).

Die Einknopfbedienung hat sich nicht allzusehr einbürgern können, da die Übereinstimmung der Selbstinduktion der Spulen schwer genau zu erzielen ist. Eine Abgleichung der Spulen durch Zu- oder Abwickeln ist umständlich und schwierig. Um diese Schwierigkeit zu vermeiden, ist man bereits vor einiger Zeit in Amerika zu einer besonderen Art der Nachstimmung von Spulen übergegangen. Bekanntlich kann man die Selbstinduktion einer Spule dadurch ändern, daß man in ihr elektro-magnetisches Feld einen Leiter, z. B. eine Kupferscheibe, bringt. Diese Form der Abstimmung einer Spule ist in der Hochfrequenztechnik wiederholt angewandt. In Amerika hat man für diese Abstimm-Methode einen neuen Namen erfunden und bezeichnet sie als „Peridyne"-Prinzip. Abb. 2 zeigt eine solche „Peridyne"-Spule, wie man sie auf der Funkausstellung sah. Durch Höher- oder Niedrigerschrauben der über der Spule befindlichen Metallplatte kann man eine Feinabstimmung bzw. die für die Einknopfbedienung nötige Abgleichung erzielen.

F. K.

Der falsche Sinn im spannungsfreien Lautsprecher-Antriebsystem. Zu dem Aufsatz „Das spannungsfreie elektromagnetische Antriebssystem" von Ewald Popp, Prag, in Heft 39 des „Funk-Bastler" teilt uns der Verfasser mit, daß ihm ein kleiner Fehler unterlaufen ist. Auf Seite 606, rechts unten, muß es in den Formeln überall an Stelle von $\sin \alpha$ richtig: $\cos \alpha$ heißen. Die Endformel lautet also:

$$P = 8\, \Phi_k\, \Phi_w \sin \omega t \cdot \cos \alpha.$$

[1]) A. Forstmann: „Die Anwendung von Netzanschlußgeräten und die Beseitigung von Störungen", Heft 36 des „Funk-Bastler", Seite 558, Abb. 7.

Für den Anfänger:

Vom Mikrophon bis zum Lautsprecher

Des Wissens von den Wellen zweiter Teil.

Wie ein Schwingungskreis entsteht[1]).

An Stelle der Spule L wollen wir jetzt einen Kondensator C (Abb. 12) schalten; durch den Schalter S kann dieser Kondensator einmal über den Widerstand R_a (Stellung des Schalters S_1) mit der Stromquelle verbunden werden — also $E = R_i = R_a = C = E$ —; durch die zweite Stellung des Schalters (S_2) entsteht ein Stromkreis, der nur den Widerstand R_a und den Kondensator C (also keine Stromquelle) enthält.

Wird der Schalter S in Stellung 1 gebracht, so beginnt im Augenblick des Einschaltens ein Strom zu fließen, der den Kondensator C auflädt, der sogenannte „Ladestrom", bis die

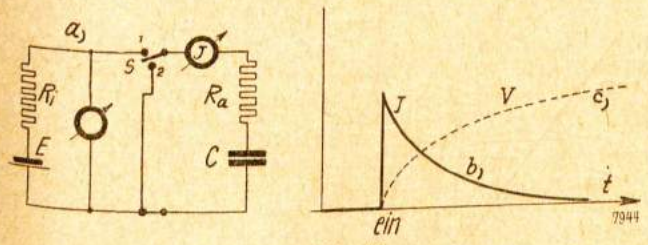


Abb. 12

Spannung zwischen den beiden Belegen des Kondensators die Spannung der Stromquelle erreicht hat. Das Aufnahmevermögen des Kondensators für eine elektrische Ladung ist durch seine „Kapazität" gegeben. Ist seine Spannung gleich der der Stromquelle geworden, so hört der Strom zu fließen auf, da er unter diesen Umständen eine größere Ladung nicht mehr aufnehmen kann.

Den Verlauf dieses „Ladestromes" abhängig von der Zeit zeigt Abb. 12 b, die Spannungszunahme am Kondensator C Abb. 12 c. Die Aufladungszeit t wird um so größer sein, je größer die Kapazität des Kondensators und die ihm vorgeschalteten Widerstände (z. B. R_a) sind; die „Zeitkonstante" für einen Stromkreis, in dem Kondensator und Widerstand in Reihe liegen, ist also $T = C R$.

Die im Kondensator C durch den Ladestrom aufgespeicherte elektrische Energie kann nun zurückgewonnen werden: wird der Schalter S in Stellung 2 gebracht, also C mit C_a zu einem Stromkreis geschlossen, so fließt die Ladung des Kondensators unter dem Einfluß seiner (dabei sich verringernden) Spannung über den Widerstand R_a als „Entladestrom" und wird hier in Wärme umgewandelt.

In einem Stromkreis mit Widerstand und Kondensator, in Reihe (hintereinander) geschaltet, erreicht der Strom

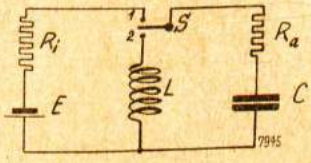


Abb. 13.

also im ersten Augenblick des Einschaltens seinen Höchstwert und klingt dann langsam ab; nach Beendigung des Aufladevorganges wird er „stationär", hat seinen „stationären Zustand" erreicht.

In dem Stromkreis mit Widerstand und ohne oder mit Spule (vgl. Abb. 10 und Abb. 11) hat der Strom J den Wert $J = \frac{E}{R_i + R_a}$ im stationären Zustand; im inneren Stromkreis mit Widerstand und Kondensator (vgl. Abb. 12) hat er dagegen im stationären Zustand (nach Abklingen des Ladevorganges) den Wert Null, da infolge des Kondensators kein Gleichstrom fließen kann.

*

Wir betrachten jetzt einen Stromkreis, der einen Widerstand R_a, einen Kondensator C und eine Spule L enthält (Abb. 13). Wird der Schalter in Stellung 1 gebracht, dann wird der Kondensator C — wie im letzten Absatz beschrieben — geladen, bis er seine volle Ladung $Q = C \cdot E$ erreicht hat, und der Strom wird gleich Null.

Jetzt legen wir den Schalter S auf Stellung 2; dann fließt die Ladung des Kondensators von C ab, wird jedoch nicht allein im Widerstand R_a in Wärme verwandelt, sondern ein Teil wird von der Spule L zum Aufbau eines magnetischen Kraftfeldes verwandt.

Wird der Widerstand R_a sehr klein gewählt, so daß auch nur ein sehr kleiner Teil der von C abfließenden Energie durch die Umwandlung in Wärme für den Stromkreis verlorengeht, so wird sich etwa folgender Vorgang abspielen: Die im Kondensator aufgespeicherte Energie fließt in die Spule ab, erzeugt dort ein Magnetfeld, das so lange wächst, bis vom Kondensator kein Zufluß mehr kommt und seine

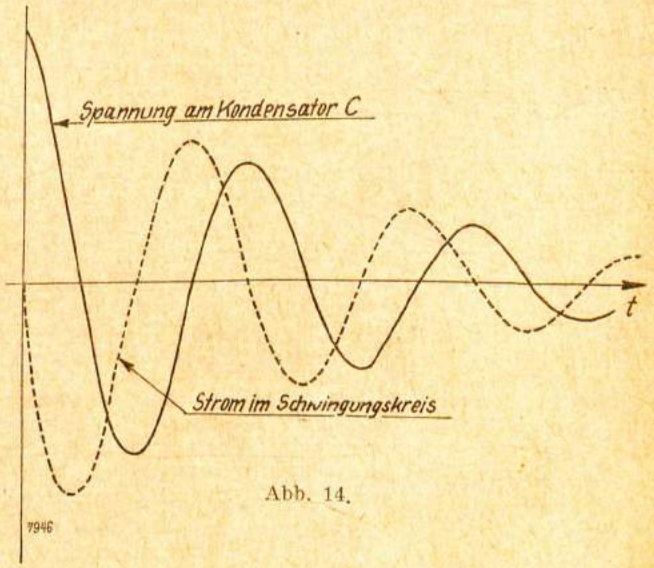


Abb. 14.

Ladung erschöpft ist. Die Spule behält jedoch die als magnetische Kraft aufgespeicherte Energie nicht bei sich, sondern gibt sie — als elektrische Energie — wieder an den Kondensator zurück, der sich von neuem auflädt. Ist die Ladung des Kondensators vollendet, der Vorrat der Spule erschöpft, dann beginnt das Pendelspiel von neuem: der Kondensator läßt seine Ladung in die Spule abfließen; diese gibt sie wieder zurück, und so schwingen die Energien zwischen C und L hin und her, bis sie völlig verzehrt sind. Denn bei jedem Hin und Zurück, bei jedem Durchgang durch den Widerstand R_a wird ein Teil der Energie in Wärme umgesetzt, geht also für den Stromkreis verloren. Und einmal hört das Schwingen auf, wie ein Pendel stehen bleibt, wenn die ihm einmal mitgeteilte Bewegungsenergie — etwa durch Anstoßen — sich an dem Hin und Her, an der Reibung des Aufhängepunktes und dem Luftwiderstand erschöpft hat.

Das Hinundherpendeln der Energie in einem aus Spule und Kondensator bestehenden Stromkreis nennt man „Schwingung", einen solchen Stromkreis: „Schwingungskreis". Die bei jedem Energiewechsel durch Wärmeentwicklung im Widerstand erfolgende Verminderung der Energie wird die „Dämpfung" eines Schwingungskreises genannt.

Da die Größe der Schwingungen — die „Amplitude" — infolge der „Dämpfung" allmählich abnimmt, nennt man einen derartig freischwingenden Stromkreis einen „ge-

[1]) Vgl. den ersten Teil des Aufsatzes in Heft 40 des „Funk-Bastler" auf Seite 620 sowie die vorangehenden Ausführungen „Vom Mikrophon bis zum Lautsprecher" im „Funk-Bastler" Heft 36 und 37.

dämpften Schwingungskreis". Den Verlauf von Strom und Spannung in einem solchen Kreis zeigt Abb. 14: die dickausgezogene Kurve deutet die Spannungsänderungen am Kondensator an, die gestrichelte Linie den in diesem Kreis fließenden Strom J, und aus der Abbildung ist deutlich zu erkennen, wie die Amplituden kleiner werden und schließlich abklingen.

Der „gedämpfte Schwingungskreis" gleicht etwa einem Pendel ohne Uhrwerk, das ihm immer neue Bewegungsenergie zuführt; die nächsten Betrachtungen werden also dem „ungedämpften Schwingungskreis" gewidmet sein müssen — dem Pendel mit Uhrwerk —, dem stets neue Energie zugeführt wird, um die Dämpfungsverluste auszugleichen. (Fortsetzung folgt!)

Die Spannungsmessung beim Laden von Akkumulatoren

Von

stud. ing. Erhard Graff.

Um eine Akkumulatorenzelle während der Ladung kontrollieren zu können, beobachtet man bekanntlich die jeweils an ihr liegende Spannung. Es soll im folgenden gezeigt werden, wie sich diese Spannung verhält.

Wir gehen von der Potentiometerschaltung aus. Es ist in Abb. 1: E die Spannung der Stromquelle, W der Gesamt-

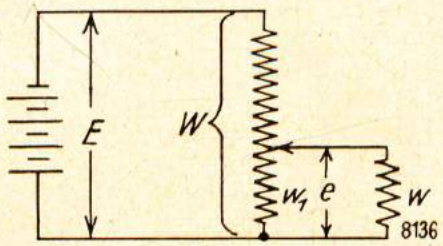


Abb. 1.

widerstand des Potentiometers, W_1 der in der Abzweigung liegende Teil von W, n ist das Verhältnis W_1 zu W und w der Belastungswiderstand in der Abzweigung. Die Spannungsdifferenz an den Enden von w ist dann:

$$e = \frac{n\,E\,w}{n\,W\,(1-n)+w}\ ^{1}).$$

Abb. 2 zeigt die Schaltung beim Laden eines Akkumulators. Setzt man den inneren Widerstand der Zelle gleich W_1 und den Widerstand des Voltmeters gleich w, so stimmt Abb. 2 mit 1 genau überein. Der Teil AB des Gesamtwiderstandes AC ist der Vorschaltwiderstand beim Laden.

Bei der Ladung fließt durch das Voltmeter ein Strom i, der sich aus zwei Teilströmen i_1 und i_2 zusammensetzt.

i_1 kommt aus der Ladestromquelle, deren Strom sich bei B verzweigt.

i_2 kommt aus der zu ladenden Zelle selbst.

Während der Ladestrom und der Eigenstrom der zu ladenden Zelle von B bis C entgegengesetzte Richtung haben, addieren sich i_1 und i_2 im Voltmeter. (Vgl. die Pfeile in Abb. 2.) Das Voltmeter zeigt also einen Ausschlag, der der Summe i_1+i_2 entspricht, wodurch die gemessene Spannung e

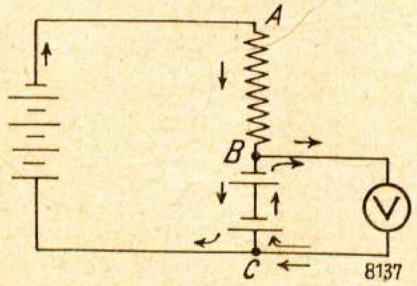


Abb. 2.

gleich der Summe der entsprechenden Teilspannungen e_1 und e_2 ist.

e_1 ist die durch die Dimensionierung des Potentiometers sich ergebende Teilspannung von E. e_2 entspricht der Eigenspannung der zu ladenden Batterie.

1) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 26, S. 369.

Da der innere Widerstand w des Voltmeters stets sehr groß ist gegenüber dem Vorschaltwiderstand und dem inneren Widerstand der zu ladenden Zellen, kann man die Belastung des Potentiometers durch den Voltmeterstrom vernachlässigen. Man kann also die gewöhnliche Potentiometerformel $e = nE$ benutzen. Die aus der Ladestromquelle stammende Teilspannung e_1, die das Voltmeter anzeigt, ist also abhängig von dem Verhältnis des inneren Widerstandes der zu ladenden Zellen und der wirksamen Ladespannung.

Der innere Widerstand der Akkumulatorenzellen ist im allgemeinen sehr gering und liegt bei den für Rundfunkempfänger bestimmten Zellen zwischen 0,2 und 0,01 Ohm. Er bedingt ein Absinken der Spannung bei Belastung der Batterie. Ist E die Spannung im unbelasteten Zustand, E_1 im belasteten Zustand und I der hierbei fließende Strom, so ist der innere Widerstand:

$$W_i = \frac{E - E_1}{}.$$

Kennt man den inneren Widerstand der Zellen, so kann man die Spannung, die das Voltmeter während der Ladung zeigen wird, berechnen. Es soll z. B. eine Batterie von 2 Zellen mit einem inneren Widerstand von je 0,1 Ohm mit 2 Amp aus einer Stromquelle von 8 Volt geladen werden. Die Gegenspannung der Batterie sei zu Anfang 4 Volt, so daß die wirksame Ladespannung $8 - 4 = 4$ Volt beträgt. Da der innere Widerstand der beiden Zellen zusammen 0,2 Ohm beträgt, braucht man für einen Ladestrom von 2 Amp einen Vorschaltwiderstand von $2 - 0{,}2$, also 1,8 Ohm.

$$n \text{ ist demnach } \frac{0{,}2}{2} = \frac{1}{10} \text{ und } e_1 = \frac{1}{10} \cdot 4 = 0{,}4 \text{ Volt.}$$

Das Voltmeter wird also insgesamt 4,4 Volt anzeigen.

Während der Ladung steigt durch die chemischen Vorgänge im Innern der Zellen die Klemmenspannung an. Hierdurch sinkt die wirksame Ladespannung und damit auch die Ladestromstärke. Wenn man nun den Ladestrom durch Verkleinern des Vorschaltwiderstandes konstant hält, bleibt auch die Zusatzspannung e_1 während der Ladung annähernd gleich. Das Voltmeter wird also weiter 0,4 Volt mehr anzeigen, als die jeweilige Klemmenspannung der Batterie beträgt.

Auch bei kleineren Zellen als den oben angewandten wird die Zusatzspannung sich in denselben Größen bewegen. Es ist dann zur Erreichung der geringeren Ladestromstärke der Vorschaltwiderstand größer zu nehmen. Da aber bei kleineren Zellen W_i auch entsprechend größer ist, bleibt das Verhältnis n erhalten.

Wenn es nun heißt, eine Zelle soll im geladenen Zustand eine Spannung von 2,6—2,7 Volt zeigen, so kann dies natürlich nur noch während der Ladung der Fall sein, denn die Klemmenspannung einer Zelle ist bei beendeter Ladung nur etwa 2,4 Volt. Nur dann, wenn wir die oben bestimmte Zusatzspannung e_1 hierzu addieren, kommen wir auf 2,6—2,7 Volt. Wenn man diese Spannung erreichen will, muß man dafür sorgen, daß die Zusatzspannung mindestens 0,2—0,3 Volt pro Zelle beträgt. Da diese Zusatzspannung aber wieder vom Ladestrom abhängig ist, wird ein zu schwacher Ladestrom keine genügende Zusatzspannung erzeugen, und die Zelle wird auch bei noch so langem Laden nie 2,7 Volt erreichen, wie es in sehr vielen Ladevorschriften angegeben ist. Dieser Fall liegt bei sehr vielen Kleingleichrichtern vor, die es nicht gestatten, die Batterie mit ihrer höchstzulässigen Ladestärke zu laden, und es ist jetzt klar, wenn dann selbst eine stark gasende Batterie noch keine 2,7 Volt zeigt.

Die modernen Empfänger- und Verstärkerröhren

Von **Erich Schwandt** und **Fritz Kunze.**

Wir beschließen mit diesem Aufsatz die Zusammenstellung der modernen Empfänger- und Verstärkerröhren, die in den Heften 31, 32, 33 und 34 des „Funk-Bastler" begonnen worden ist. Zum praktischen und ständigen Gebrauch für den Amateur sind die einzelnen Aufsätze geschlossen und vollständig umgearbeitet als Sonderdruck des „Funk" „Die Röhren der Gegenwart" erschienen (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin; Preis 1,80 RM.). Der Sonderdruck ist außerdem erweitert durch die zur Funkausstellung neu erschienenen Röhren, durch eine Darstellung der Röhrensockel und ihrer Anschlüsse, sowie einer schlagwörterartigen Erklärung aller Grundbegriffe der Röhrentechnik.

Als neue Röhren erschienen im Laufe des Jahres die Mercedesröhren auf dem Markt, die teilweise messingverspiegelt waren. Es handelt sich bei diesen Röhren durchweg um gute Qualitätsröhren mit neuem Oxydfaden. Diese Röhren sind aber wieder zurückgezogen worden. Da sich aber ein großer Teil dieser Röhren in den Händen der Funkfreunde befindet, sind sie in dieser Aufstellung noch aufgeführt. — Auch die Gri-Amateurröhren, billige Oxydfadenröhren, waren nur kurze Zeit im Handel. — Von den Ideal-Blaupunkt-Röhren werden die 2 Volt-Typen nicht mehr hergestellt, und die 4 Volt-Typen entsprechen den Telefunkenröhren RE 054, 064 und 154, sind aber moderne Oxydfadenröhren. — Von den Ultraröhren des Radioröhrenlaboratoriums Dr. Nickel G. m. b. H., die bekanntlich einen Hydridfaden und mehr oder weniger Gasfüllung besitzen, gibt es für jeden Verwendungszweck Spezialröhren sowohl für den Betrieb mit einem 2 Volt- als auch mit einem 4 Volt-Akkumulator. Der Verwendungszweck geht aus der jeweiligen Typenbezeichnung hervor. Außerdem gibt es diese verschiedenen Typen noch in Doppelröhren, den sogenannten Duotronröhren, vereint. Für die jetzt viel auf dem Markt befindlichen Orts- und Bezirksempfänger werden „Dreiringpackungen" herausgegeben, die zu einem billigen Preise zwei Widerstandsröhren und eine Endröhre enthalten. Die „Sinusröhren", indirekt beheizte Wechselstromröhren, sind in ihren Heizdaten verändert. Zu den Dolly-Valves ist die DK 410 neu hinzugekommen. — Die Niggl G. m. b. H. hat die 2 Volt-Typen vollkommen fallen gelassen. — Von den Lorenzröhren ist als neuer Typ die LL 413 erwähnenswert, der in den Daten ungefähr der Telefunken RE 134 entspricht und wie diese den neuen Oxydfaden enthält. — Die Hova-G. m. b. H. hat ihren Betrieb eingestellt. Da sie aber noch kurz vorher einige neue Röhrentypen herausgebracht hat, sind diese in der Aufstellung noch aufgeführt. — Loewe fabriziert noch seine Mehrfachröhren 2 HF und 3 NF in der Ausführung, wie in Heft 16 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, beschrieben. — Die Amateurröhren sind billige Thoriumröhren, alle mit einem Durchgriff von 17 v. H., die sich lediglich durch ihre Steilheit und ihre Heizdaten unterscheiden. Die Lautsprecherröhre 404 hat nicht, wie in der Tabelle angegeben, $S = 0{,}2$, sondern $S = 1{,}2$ mA/V.

Unter den Philipsröhren sind zahlreiche Verbesserungen früherer und auch eine größere Zahl neuer Typen festzustellen. Bemerkenswert sind die Röhren A 435 und A 635, deren Anode an der Spitze des Glasballons herausgeführt ist, und die in der Kapazitätsverringerung zwischen Gitter und Annode in gewissem Grade als Vorgänger der Schirmgitterröhren aufgefaßt werden können. Unter den deutschen Röhren gleichen ihnen die Valvo H 206 Spezial und H 406 Spezial. Die interessante Inneneinrichtung dieser Röhre und die Verbindung der Anode mit der oberen Klemme sind bereits in Heft 25 des „Funk-Bastler" gezeigt worden. Über die übrigen Röhren ist alles Wichtige der Tabelle und den Charakteristiken zu entnehmen. Erwähnung verdient die Endröhre C 603, die eine Anodenwechselleistung von 760 Milliwatt an den Lautsprecher zu geben vermag, und die als Endröhre ausgezeichnet sein dürfte, vor allem auch des geringen inneren Widerstands wegen. Ausgezeichnete Endröhren sind die Schutzgitterröhren D 143 und B 443.

Die Tungsramfabrik stellt die Widerstandsverstärkerröhren MRW und MRW 1 neu her, außerdem die Bariumröhren G 406, G 408, P 415 und R 408. Diese Röhren zeichnen sich durch recht günstige Daten sowie dadurch aus, daß sie entsprechend den neuen Telefunken- und Valvoröhren gegen Überheizung ziemlich unempfindlich sind und deshalb auf einen Heizwiderstand bei Benutzung eines Akkumulators richtiger Zellenzahl verzichten können.

Die Fabrik der Marsröhren (tschechoslowakisches Produkt; die Herstellerin steht zur englischen Marconi-Gesellschaft in enger Fühlung) hat eine durch Strahlung beheizte Wechselstromröhre ZN 1 und eine Schirmgitterhochfrequenzröhre E neu herausgebracht. Beide Modelle sind den entsprechenden Marconiröhren gleich. Die Wechselstromröhre besitzt einen Heizfaden, der auf Glut kommt und seine Wärme an einen Kathodenzylinder abstrahlt, der den Faden in einem gewissen Abstand zentrisch umgibt. Die Oberfläche des Zylinders besitzt die emittierende Schicht.

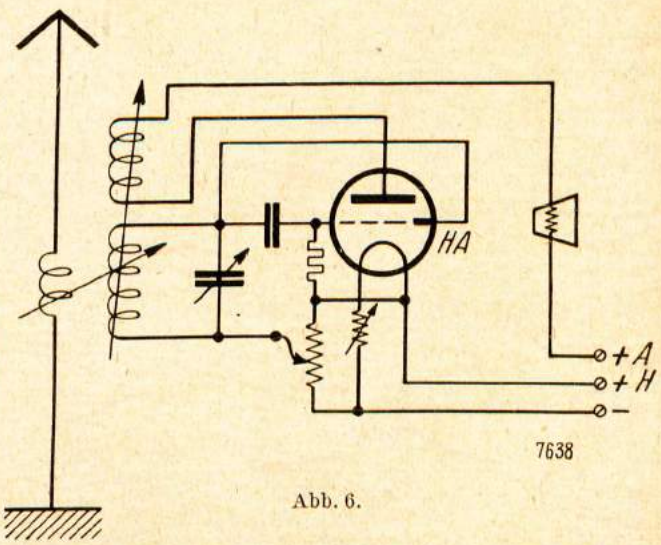


Abb. 6.

Die Schirmgitterröhre E, deren Aufbau bereits in Heft 25 des „Funk-Bastler" gezeigt worden ist, besteht aus einem zylindrischen Gaskolben, der an beiden Enden Füße und Durchführungen besitzt; nach der einen Seite sind Anode und Schirmgitter, nach der anderen (der mit drei Stiften) Heizfaden und Steuergitter herausgeführt.

Die in Österreich und den Nachfolgestaaten verbreiteten Helikonröhren werden heute zum erstenmal aufgeführt. Alles Wichtige über die im allgemeinen normalen Typen geht aus Tabelle und Kennlinien hervor. Interessant sind die beiden Frenotronröhren, die nach einer Konstruktion von Dr. Pollak-Rudin hergestellt werden, und die außer den üblichen Elektroden eine Hilfsanode besitzen, mit deren Hilfe eine Feinregulierung der Rückkopplung vorgenommen werden kann. Das Frenotron gestattet es, die Schwingneigung in sehr feinen Grenzen zu variieren, so daß man die Röhre wirklich im Bereich größter Verstärkung, unmittelbar vor dem Selbstschwingen, arbeiten lassen kann. Die Schaltung eines Rückkopplungsaudion mit Frenotron geht aus Abb. 6 hervor. HA ist die Hilfsanode, die unmittelbar mit dem Gitterkreis in Verbindung steht und die, falls die Röhre zu schwingen beginnt, die überschüssige Energie aufnehmen soll, um so bremsend auf die Schwingungen einzuwirken (deshalb auch Bremsaudion). Nach den Angaben der Herstellerin soll man in der Lage sein, so geringe Schwingungsintensitäten einzustellen, daß jede Station am Überlagerungspfiff erkannt werden kann, ohne daß die weniger als ein milliontel Watt betragende Schwingungsenergie bei der Ausstrahlung durch die Antenne etwas schaden könnte.

Von den Nowakröhren, die ebenfalls teilweise geändert wurden, können nur die Daten mitgeteilt werden, da die Charakteristiken nicht zu erlangen waren. Die österreichischen Schrack-Werke haben vollständig neue Röhrentypen mit neuem Heizfadenmaterial entwickelt, während die Grünbergerröhren fast unverändert geblieben sind. Neu aufgenommen sind die österreichischen Voltronröhren (Dunkelstrahler) und die ungarischen

1	2	3	4	5	6		7		8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Firma und Typ	Heizstrom	Heizspannung	Heizenergie	Widerstand des Heizfadens	Heizwiderstand		Charakteristik		Anodenspannung	Spezifische Emission	Ruhestrom bei 0 V Gitter- und 100 V Anodenspannung	Innerer Widerstand	Steilheit	Spezifische Steilheit	Durchgriff	Güte	Absolute Güte	N_{max}	Verstärkungsfaktor	Mittlere Gitterspannung bei 100 V Anodenspannung	Sockel	Verwendungszweck	Preis der Röhre	Röhrenart
					Reduktor	Autolomit	Heft	Abbildung																
	A	V	Watt	Ω	Nr.	Nr.			V	mA/W	mA	Ω	mA/V	mA/V/W	v. H.			mW			[6]		Mk.	
Radio-Rekord, Tilburg																								
M 15	0,1	2,0	0,2	20	310a	8121	—	84	40—100	30	2,7	33 000	0,3	1,5	10	3	41	17	10	—3	1	HAN	4,25	D. G. R.
M 350	0,1	4,0	0,4	40	310b	8121	13	43	60—120	50	1,7	33 006	0,6	1,5	5	12	51	20	20	—1	1	HAW	5,25	
M 300	0,06	4,0	0,24	67	306a	8131	—	85	40—100	50	3,0	20 000	0,5	2,1	10	5	63	28	10	—2	1	HAN	4,25	
M 400	0,1	4,0	0,4	40	310b	8121	—	86	60—120	62	9,0	8 600	0,7	1,7	17	4	90	100	6	—4	1	ANE	4,75	
DM 15 [4] [5]	0,1	2,0	0,2	20	310a	8121	—	87	10—30	30	3,0	6 700	0,6	3,0	25	2,4	36	8	4	—3	4	HAN	4,75	
							—	88	50—100	75	0,75	167 000	0,3	1,5	2	15	62	—	50	—2	4	HW		
DM 300 [4] [5]	0.1	4,0	0,4	40	310b	8121	—	89	10— 30	25	5,3	4 400	0,9	2,3	25	3,6	48	—	4	—4	4	HAN	4,75	
							—	88	50—100	50	0,75	12 500	0,4	1,0	1,5	26	49	—	67	—1	4	HW		
M 72	0,35	2,0	0,7	6	530	—	—	90	60—120	36	7,8	14 000	0,5	0,7	14	3,6	40	56	7	—5	1	AE	5,75	
2 LO	0,25	4,0	1,0	16	620c	8106	—	124	60—120	40	14,5	4 000	1,0	1,0	25	4	58	200	4	—5	1	L	5,75	
M 144	0,35	4,0	1,4	12	535	—	—	91	40—150	28	4,2	7 000	2,0	1,4	7	29	87	175	14	—2	1	HANO	7,50	
M 104	0,35	4,0	1,4	12	535	—	—	125	40—150	28	7,2	5 000	2,0	1,4	10	20	103	250	10	—2	1	HANELO	7,50	
ZM 144 [1] [2]	0,35	4,0	1,4	12	535	—	—	91	40—150	56	4,2	7 000	2,0	2,8	7	29	174	175	14	—2	5	HANO	7,50	D. R.
										56	8,6	3 500	4,0	2,8	7	57	174	350	14	—2	5,6	HANLO		
ZM 288 [1]	0,4	4,0	1,6	10	—	—	—	156	40—100	30	9,2	10 000	1,0	0,7	10	10	56	56	10	—4	1	AHNE	9,75	D. R.
Vatea, Budapest																								
TP 3	0,06	3,5	0,21	59	306b	8131	—	76	40—100	95	4	17 000	0,45	2,1	13	3,5	67	32	7,7	—2	1	AN	6,—	
U 406	0,06	4	0,24	67	306b	8131	—	77	40—100	104	5	12 000	0,7	2,8	12	5,8	121	47	8,3	—3	1	AN	6,—	
U 412	0,12	4	0,48	33	310c	—	—	81	40—100	83	8	7 000	1,2	2,5	12	10	167	80	8,3	—2	1	ANEO	8,—	
H 406	0,06	4	0,24	67	306b	8131	—	78	40—100	104	2,8	17 000	0,55	2,2	10	5,5	64	30	14,3	—3	1	HAON	6,—	
N 406	0,06	4	0,24	67	306b	8131	—	79	20—100	104	7,5	8 000	0,7	2,8	18	3,9	122	70	5,6	—5	1	HE	6,—	
L 312	0,12	3,8	0,46	32	310c	—	—	121	30—100	87	12	4 200	1,2	2,5	20	6	156	134	5	—5	1	E	8,—	
R 306	0,06	3,5	0,21	59	306b	8131	—	—	60—120	95	—	130 000	0,3	1,4	3	10	—	—	33	—	1	W	6,—	Wid. R.
UU 412 [1]	0,12	4	0,48	33	310c	—	—	77	40—100	104	5	11 000	0,7	2,8	13	5,3	111	50	7,7	—3	5,6,7	ANE	12,—	D. R.
U 215	0,15	2	0,3	13	515a	8116	—	76	40—100	83	4	18 500	0,45	1,5	12	3,7	49	30	8,3	—2	1	AN	6,—	
H 215	0,15	2	0,3	13	515a	8116	—	—	40—100	83	2	32 000	0,45	1,5	7	6,3	42	18	14,3	—	1	HAN	6,—	
N 215	0,15	2	0,3	13	515a	8116	—	80	20—100	83	6	11 000	0,5	1,7	18	2,8	56	50	5,6	—4	1	NE	6,—	
TP 4	0,17	2	0,34	12	515b	—	—	76	40—100	—	4	18 500	0,45	1,3	12	3,7	43	30	8,3	—2	1	AN	6,—	
R 215	0,15	2	0,3	13	515a	8116	—	—	60—120	83	—	130 000	0,3	1,0	3	10	—	—	33	—	1	W	6,—	Wid. R.
DGP 3	0 06	3,8	0,23	63	306b	8131	—	82	4—15	104	2	5000—8000	0,4—1,0	1,7—4,3	14—20	2,0—7,1	15—62	—	5—7	—2	3	HANO	9,—	D. G. R.
DGP 4	0,15	2	0,3	13	515a	8116	—	82	4—15	83	2	5000—8000	0,4—1,0	1,3—3,3	14—20	2,0—7,1	13,3—43	—	5—7	—2	3	HANO	9,—	
DU 412	0,12	4	0,48	33	310c	—	—	122	4—35	83	14	3 000	1,5—2,5	3,1—5,0	15—20	7,5—13,3	218—383	30	5—6,5	—3	4	HANEO	13,50	
TN 406	0,06	4	0,24	67	306b	8131	—	83	10—60	62,104	9	Wechs.	0,8	3,3	2—60	1,3—40	49—1500	270	2—50	—6	5	HANELO	13,50	Dreig. R.
Frelat, Amsterdam																								
H-Detektor	0,5	4	2,0	8	650	—	14	35	20—50	5	1,2	23 800	0,42	0,21	10	4,2	3	6	10	—2	1	AH	—	
K- „	0,3	2	0,6	7	530	8101	14	36	20—50	17	1,1	28 000	0,36	0,6	10	3,6	7	5	10	—2	1	AH	—	
L- „	0 25	4	1,0	16	620c	8106	14	37	20—50	6	1,2	30 000	0,2	0,2	16,6	1,2	2	4	6	—3	1	A	—	
HVL-Amplifier	0,5	4	2,0	8	650	—	14	38	30—100	10	3,8	20 000	0,4	0,2	12,5	3,2	6	28	8	—3	1	AN	—	
K- „	0,3	2	0,6	7	530	8101	13	31	30—100	34	2,6	23 800	0,42	0,7	10	4,2	18	24	10	—1,5	1	AHN	—	
L- „	0,25	4	1,0	16	620c	8106	13	32	30—100	26	3,4	18 000	0.53	0,53	10 5	5,0	17	31	9,5	—1,5	1	AHN	—	
P- „	0,5	4	2,0	8	650	—	14	34	100—200	30	12	14 300	0,5	0,25	14	3,6	22	156	7	—10	1	ANE	—	
DEP	0,12	5	0,6	4	310c	8117	14	87	60—250	50	22	9 600	0,65	1,1	16	4,0	147	350	6,5	—10	1	ANELO	—	
DKP	0,35	2	0,7	6	530	—	14	88	60—250	21	19	10 800	0,58	0,8	16	3,6	95	320	16	—14	1	ANELO	—	
M I	0,06	4	0,24	67	306b	8131	14	39	30—100	83	7,2	10 000	0.40	1,7	25	1,6	48	55	4	—7	1	ANE	—	
M II	0,06	3	0,18	50	306a	8131	13	33	30—100	39	7,2	9 600	0,95	5,3	11	8,6	354	58	9	—4	1	AHNE	—	



Abb. 63. M 205.

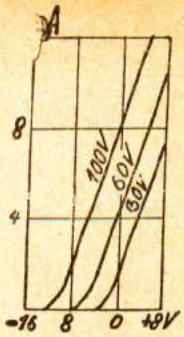


Abb. 64. M 405.

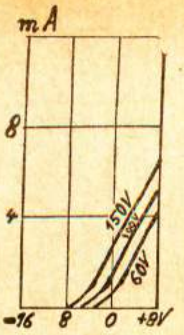


Abb. 65. M 405 Spez.



Abb. 66. Heliodyn.

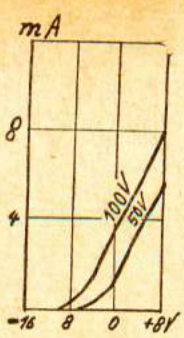


Abb. 67. Superdyn.



Abb. 68. Ampladyn.

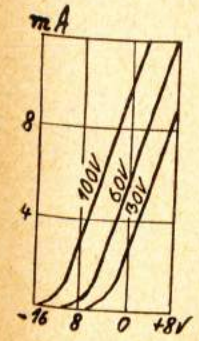


Abb. 69. Gri ANL 4.

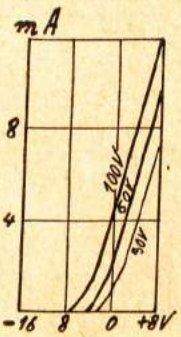


Abb. 70. Gri AHW 4.

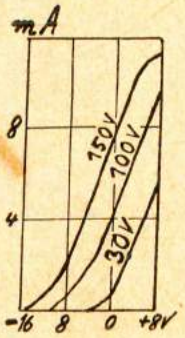


Abb. 71. NA 410 O.

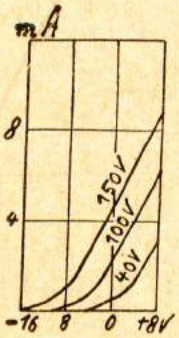


Abb. 72. NA 406 H.

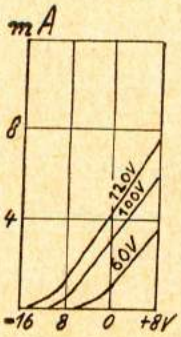


Abb. 73. TD 2.

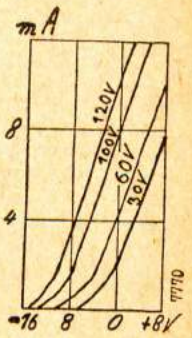


Abb. 74. RD 4/RS 4.

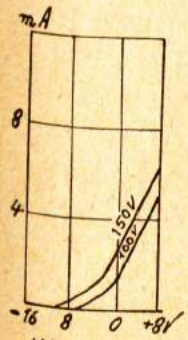


Abb. 75. OD 4.



Abb. 76. TP 3, TP 4, U 215.

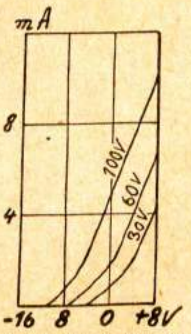


Abb. 77. U 406, UU 412.

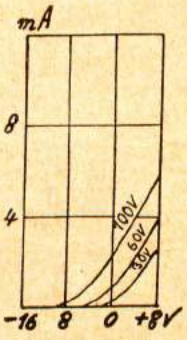


Abb. 78. H 406.

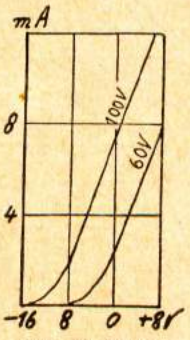


Abb. 79. N 406.

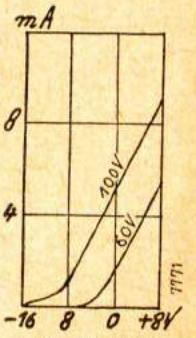


Abb. 80. N 215.

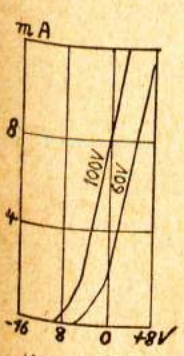


Abb. 81. U 412.

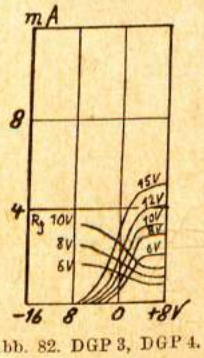


Abb. 82. DGP 3, DGP 4.

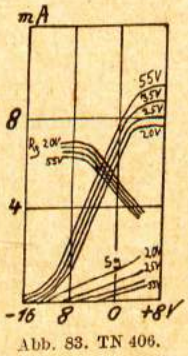


Abb. 83. TN 406.

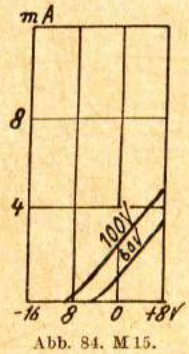


Abb. 84. M 15.



Abb. 85. M 300.

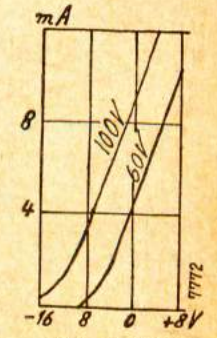


Abb. 86. M 400.

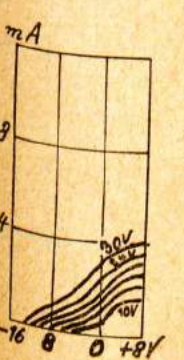


Abb. 87. DM 15[1])

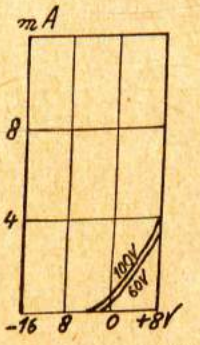


Abb. 88. DM 15[2]), DM 300[2]).

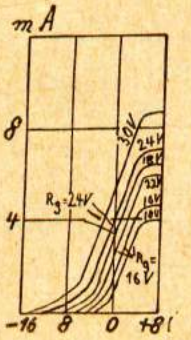


Abb. 89. DM 300[1]).

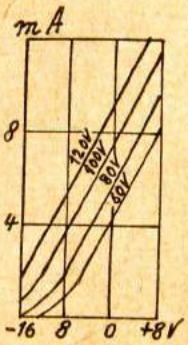


Abb. 90 M 72.

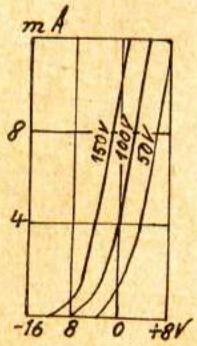


Abb. 91. M 144. ZM 144.

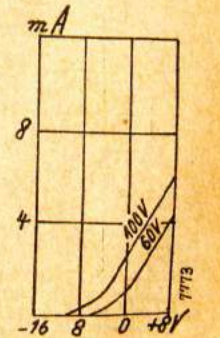


Abb. 92. Hollam 2.

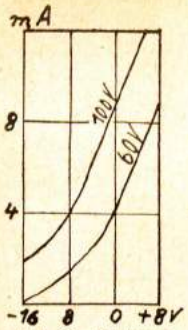


Abb. 93. Hollam 4.

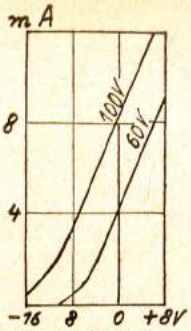


Abb. 94. Hollam 12.

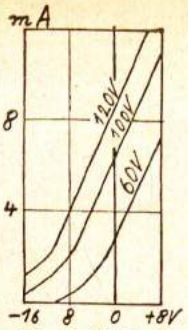


Abb. 95. Hollam 35.

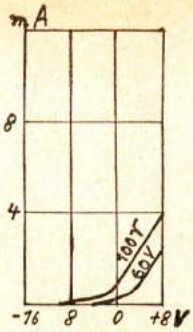


Abb. 96. A 11.

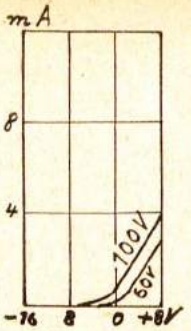


Abb. 97. A 14.

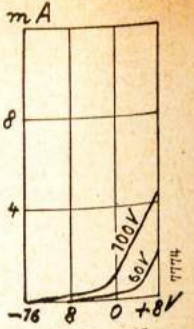


Abb. 98. A 15.

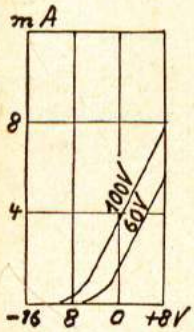


Abb. 99. A 41.

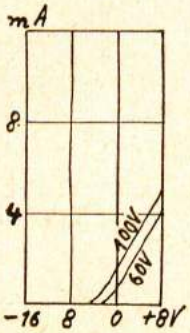


Abb. 100. A 42.

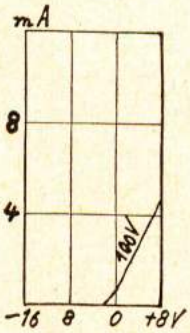


Abb. 101. A 43.



Abb. 102. A 49.



Abb. 103. B 9[1]).

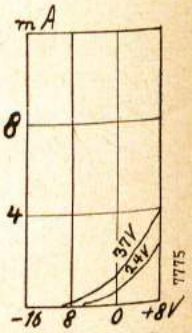


Abb. 104. B 9[2])

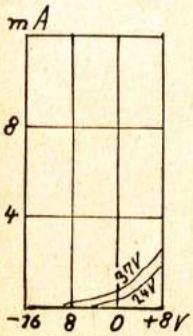


Abb. 105. B 10[2]).

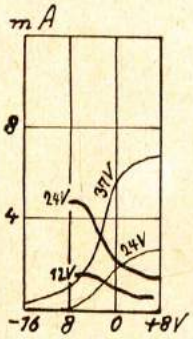


Abb. 106. B 10[1]).

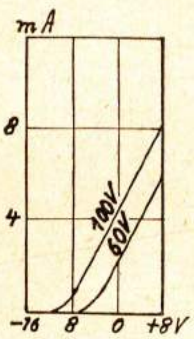


Abb. 107. A 199.

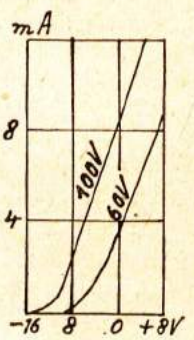


Abb. 108. A 57.

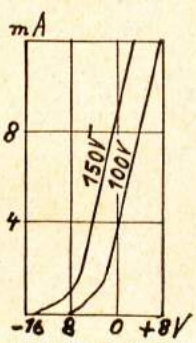


Abb. 109. REZ 364 s.

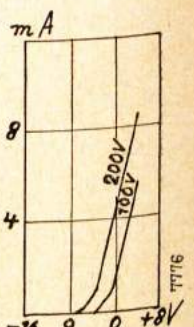


Abb. 110. REN 1004.

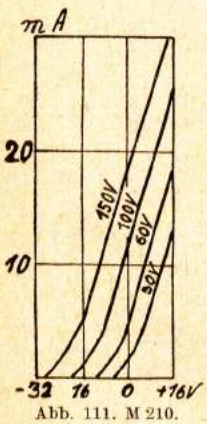


Abb. 111. M 210.

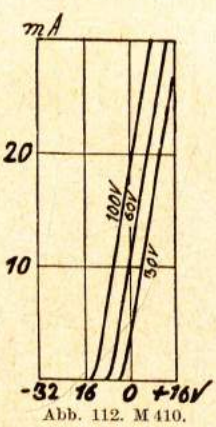


Abb. 112. M 410.

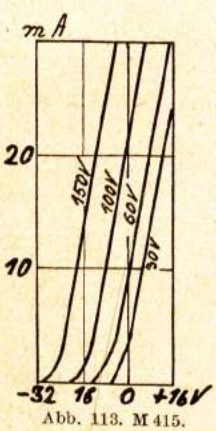


Abb. 113. M 415.

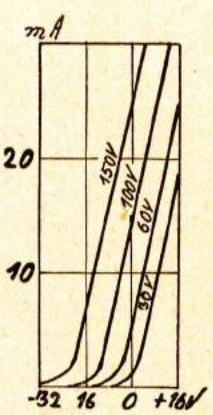


Abb. 114. Gri EK 4.

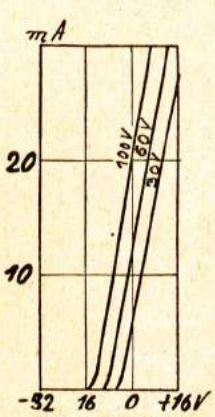


Abb. 115. DK 410.

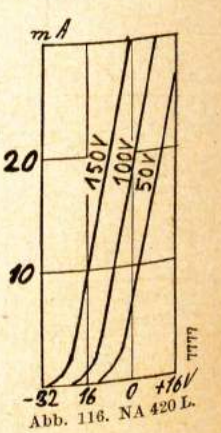


Abb. 116. NA 420 L.

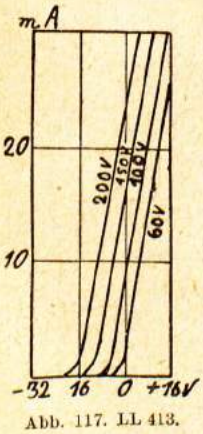


Abb. 117. LL 413.

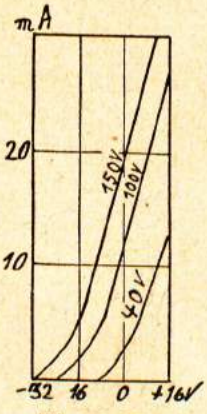


Abb. 118. ZD 2.

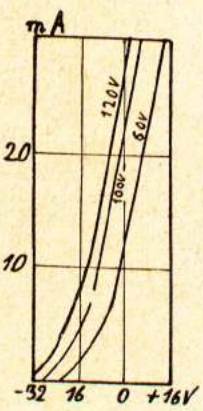


Abb. 119. ZD 4.

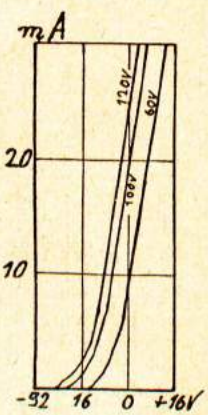


Abb. 120. UD 4.

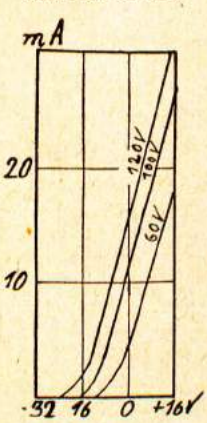


Abb. 121. L 312.

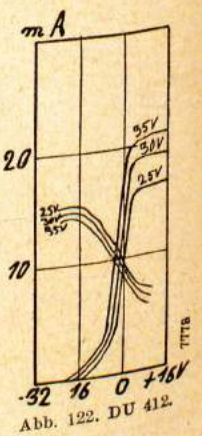


Abb. 122. DU 412.

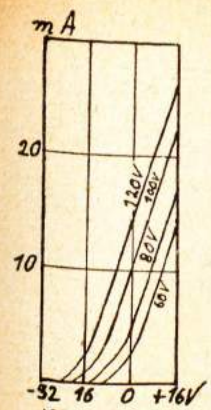


Abb. 123. M 400.

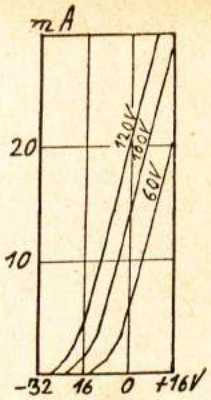


Abb. 124. 2 LO.

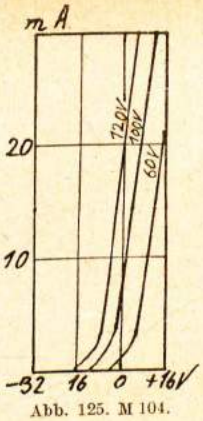


Abb. 125. M 104.

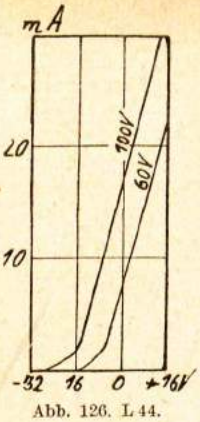


Abb. 126. L 44.

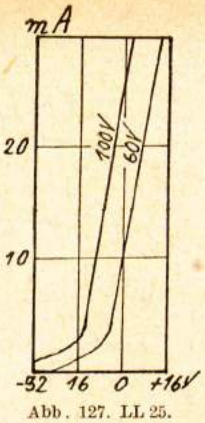


Abb. 127. LL 25.

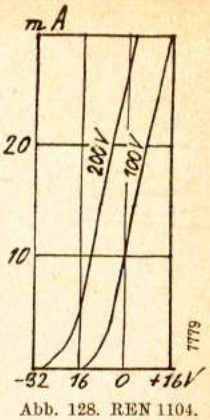


Abb. 128. REN 1104.

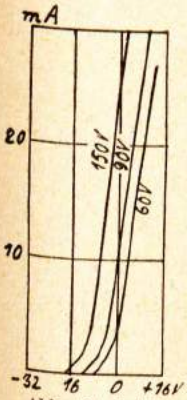


Abb. 129. L 413.

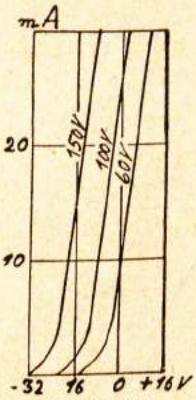


Abb. 130. L 414.

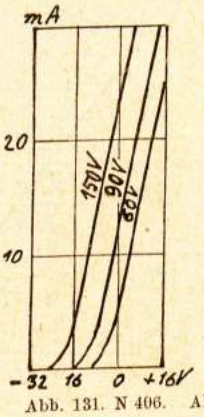


Abb. 131. N 406.

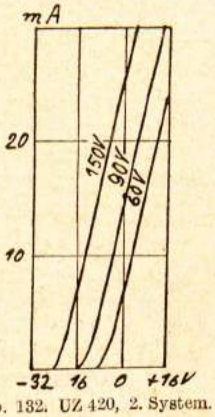


Abb. 132. UZ 420, 2. System.

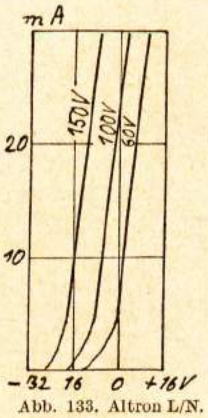


Abb. 133. Altron L/N.

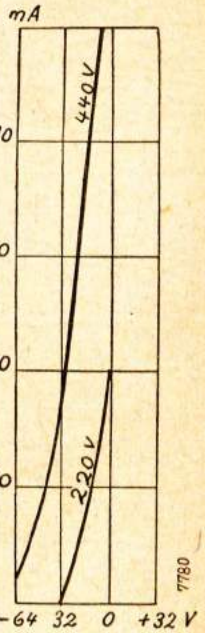


Abb. 137. RV 218.

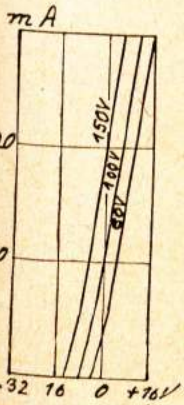


Abb. 134. Altron L/AH.

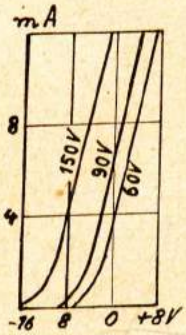


Abb. 135. UZ 420, 1. System.

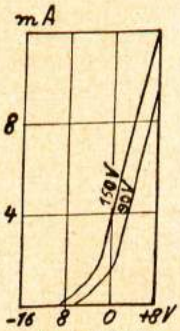


Abb. 136. A 442.

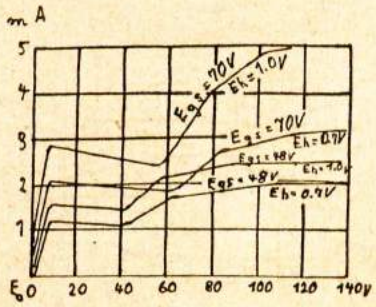


Abb. 139a. C 142.

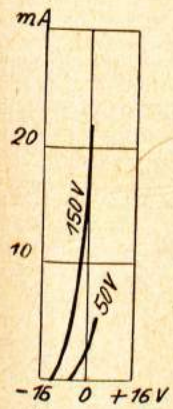


Abb. 138. F 215.

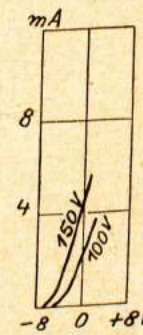


Abb. 139. C 142.

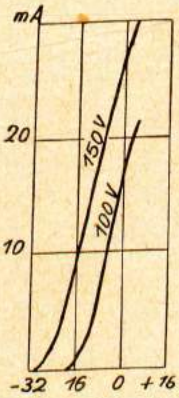


Abb. 140. D 143.

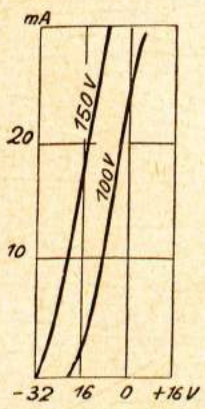


Abb. 141. B 443.

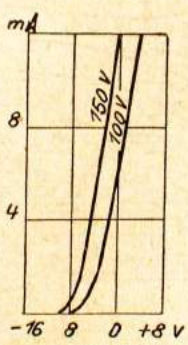


Abb. 142.
D 20/4 u. 20/2.

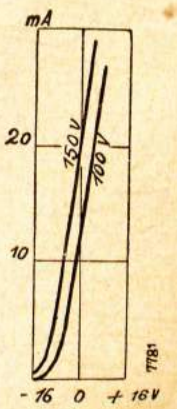


Abb. 143.
D 10/4 u. 10/2.

Vatearöhren, die es beide auch in Deutschland gibt. Von letzteren (Thoriumröhren) sind besonders die Mehrgitterröhren erwähnenswert: die Raumladegitterröhre DU 412 ist die einzige Doppelgitterröhre auf dem Markt, die man auch für die zweite Niederfrequenzstufe empfehlen kann, mit einer Steilheit von 1,5 bis 2,5 mA/V und einem Durchgriff von etwa 20 v. H. wird sie nicht so leicht übersteuert und gibt eine hohe Emission (bei 35 Volt Anodenspannung beträgt der Ruhestrom 17 mA). Bei ihr sind innerhalb der Röhre zwei Röhrensysteme parallel geschaltet. Dazu kommt die Dreigitterröhre TN 406, die einzige auf dem Markt befindliche Dreigitterröhre für Rundfunkempfang, bei der man es durch Wahl der Anodenspannung in der Hand hat, den (Arbeits-) Durchgriff der Röhre zu ändern (etwa 1 bis 60 v. H.) und damit den inneren Widerstand der Röhre an den äußeren Widerstand anzupassen. Als Höchstanodenspannung wird 60 Volt vorgeschrieben. Als eine andere österreichische Röhrenfabrik, deren Röhren sich (in Österreich) großer Beliebtheit erfreuen, kommt die Kremenezky G. m. b. H. in Betracht. Die holländischen Radio-Rekord-Röhren, die auch in Deutschland infolge ihrer Preiswürdigkeit sehr beliebt sind, sind in ihren Leistungen verbessert worden. Neu sind die Meisterröhren (zwei Röhrensysteme innerhalb der Röhre parallel geschaltet) mit einer Steilheit von 2 mA/V und die Doppelröhren. Bei Drucklegung dieses Aufsatzes wird bekannt, daß die Radio-Rekord-Röhren grundlegend umgestaltet werden. An Stelle des Thoriumfadens tritt ein moderner Oxydfaden, wodurch die Emission und Steilheit durchweg bedeutend erhöht, die Heizdaten aber bedeutend niedriger werden. Dadurch sind jetzt die preiswürdigen Radio-Rekord-Röhren den besten Markenröhren ebenbürtig. Da die Anode jetzt offen ist, fallen die Röhren nach der neueren Rechtsprechung nicht unter das Lieben-Patent, so daß die Röhren frei gehandelt werden können. Neu hergestellt werden Wechselstromröhren und Schirmgitterröhren. Die Daten und Charakteristiken dieser Neuerscheinungen werden später gebracht werden. — Auch die holländischen Hollamröhren, die sehr billig sind, wurden in ihren Leistungen bedeutend verbessert. Die Frelat-Werke und die Dio-Works haben im letzten Jahre keine neuen Typen entwickelt. — Auf Wunsch der Röhrenfabriken sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß die Röhren von Philips (Holland), Tungsram (Ungarn), Radioelektra (Tschechoslowakei), Helikon, Schrack, Nowack, Kremenezky (Österreich) in Deutschland nicht erhältlich sind, da durch Verträge mit Telefunken deren Anpreisung und Vertrieb in Deutschland verboten ist.

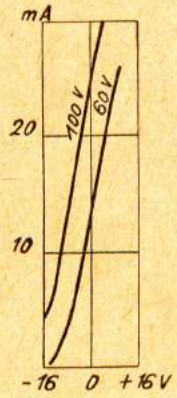


Abb. 144. D 05/4 u. D 05/2.

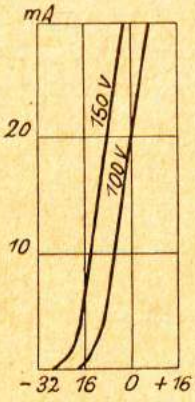


Abb. 145. RE 124.

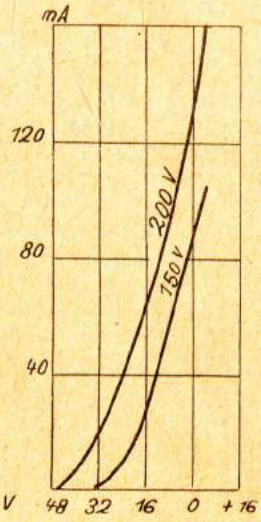


Abb. 146. RE 604.

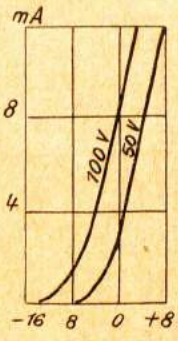


Abb. 147. REZ 404 s.

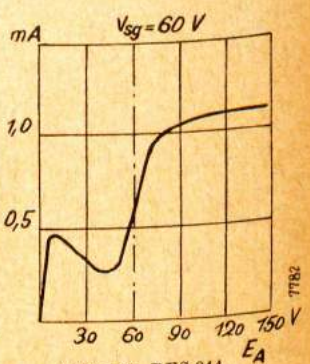


Abb. 148. RES 044.

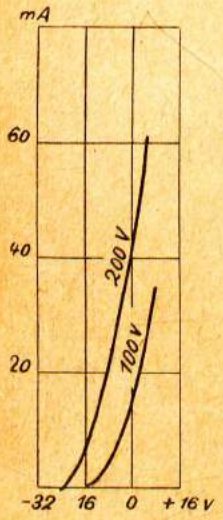


Abb. 149. REN 2204.

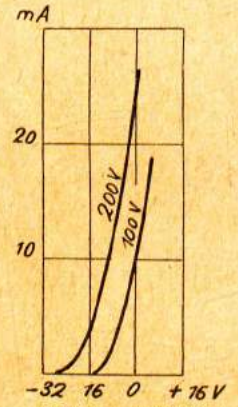


Abb. 150. RENZ 2104.

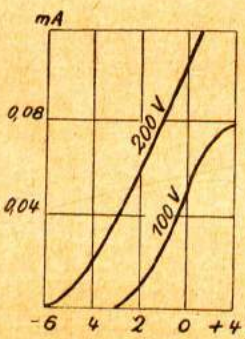


Abb. 151. REN 501.

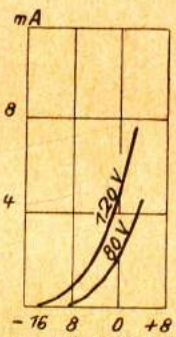


Abb. 152. REN 511.



Abb. 153. REN 601.



Abb. 154. G 409.

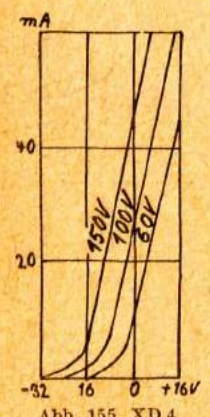


Abb. 155. XD 4.

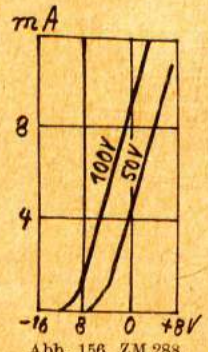


Abb. 156. ZM 288.

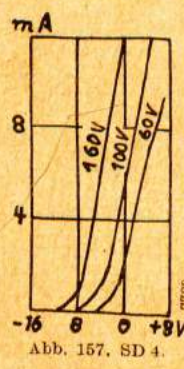


Abb. 157. SD 4.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

12. OKTOBER 1928 HEFT 42

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Neue Wege zum Kondensatorbau

Neue Untersuchungen über elektrische Durchschlagsfestigkeit und die Herstellung großer Kapazitäten.

Von

Dr.-Ing. v. Hartel.

Nachstehend wird über theoretische Untersuchungen berichtet, die über das Verhalten von Isolierschichten angestellt wurden und die voraussichtlich auch in der Praxis eine große Bedeutung erlangen werden. Es wurde festgestellt, daß die Durchschlagsfestigkeit eines Isolierstoffes, die im allgemeinen von der Schichtdicke unabhängig ist, bei Verwendung sehr dünner Schichtdicken größer wird. Dieses merkwürdige Verhalten erklärt sich aus der Stoß-Ionisation: das sogenannte „Durchschlagen" eines Isolierstoffes — z. B. eines Dielektrikums beim Kondensator — geht so vor sich, daß zunächst ein in der Schicht vorhandenes freies Elektron unter der Einwirkung der Spannung in Bewegung gerät, dabei auf ein neutrales Molekül auftrifft, dieses zertrümmert und neue geladene Teilchen bildet, die dann durch weitere Stoßionisation wiederum neue Teilchen bilden, so daß schließlich der ganze Molekülverband zusammenbricht.

Wählt man nun die Schicht so dünn, daß der „Anlauf" des freien Elektrons zu kurz wird, um einen kräftigen Zusammenstoß mit neutralen Molekülen herbeizuführen, so kann auch die beschriebene Zerstörung, also ein „Durchschlagen", nicht eintreten.

Bildet man nun die Isolierschicht aus sehr dünnen, abwechselnd isolierenden und leitenden Schichten, so erhalten diese eine erheblich größere Durchschlagsfestigkeit als eine ununterbrochene Isolationsschicht gleicher Dicke. Man kann also auf diese Weise einerseits mit wenig Material Isolationen sehr hoher Durchschlagsfestigkeit erzielen, andererseits durch Kleinhalten der Schichtdicke des Dielektrikums Kondensatoren kleiner Abmessung, aber sehr großer Kapazität herstellen.

Eine wichtige Konstante zur Beurteilung eines Isolators ist die Spannung, bei der eine Schicht von bestimmter Dicke eben durchschlagen wird. Diese Durchschlagsfestigkeit wird allgemein in Volt pro Zentimeter ausgedrückt und beträgt für die meisten Stoffe etwa 300 000 V/cm; ihre Größe ist von der Temperatur ziemlich stark abhängig, nicht aber im bisher untersuchten Gebiet von der Dicke der Schicht, so daß man zwischen Spannung und Schichtdicke Linearität annahm, also etwa 30 000 Volt mit einer Schicht von 1 mm eben zurückhalten konnte.

Die Kapazität eines Kondensators ist bekanntlich $C = \frac{\varepsilon F}{4\pi d}$, worin ε die Dielektrizitätskonstante, F die Fläche der Platten und d die Dicke des Dielektrikums ist, alle Werte in Zentimetern. Soll der fertige Kondensator nicht übermäßige Dimensionen annehmen, dann muß bei gegebener größtmöglicher Fläche der Belegungen der Abstand dieser sehr klein gehalten werden. Wir sehen aber, daß bei einer Schichtdicke von $^1/_{100}$ mm ein elektrischer Durchschlag bereits bei etwa 300 Volt erfolgt, wenn man ganz gleichmäßige Verteilung der Zwischenschicht annimmt, was natürlich praktisch nicht annähernd erreicht wird. Da man auch nicht in der Nähe der Durchschlagsspannung arbeiten kann, sondern meist den Kondensator nur bis zum fünften Teil dieser Spannung belasten darf, hat ein solcher Kondensator nur beschränkten praktischen Wert, obwohl für jedes Mikrofarad (9×10^5 cm) schon Belegungen von 10^4 cm² erforderlich wären. Bei den gebräuchlichen Mikrofarad-Kondensatoren ist die Schichtdicke etwas größer, und die sehr große Fläche ist in Form einer Rolle zusammengelegt. Es geschieht bekanntlich nicht selten, daß z. B. beim Überbrücken der Netzspannung diese Kondensatoren durchschlagen werden und meist dadurch einigen Schaden anrichten.

Für die Siebketten in Wechselstromnetzanschlußgeräten sind meist Kondensatoren von vielen Mikrofarad nötig. Will man eine Kapazität von einigen Farad (9×10^{11} cm) herstellen, dann müßte man eine Million dieser Kondensatoren nebeneinanderschalten, was abgesehen von den Kosten einigen Platz verschlingen würde.

Von dem russischen Physiker Joffe durchgeführte Rechnungen und Versuche zeigten nun, daß theoretisch der Durchschlag einer ein Zentimeter dicken Schicht eines Isolators erst bei 300 000 000 Volt erfolgen dürfte, wenn man als Ursache der Zerstörung die durch elektrische Kräfte bewirkte Herausreißung der Moleküle aus dem festen Verband annimmt. Die tausendmal geringere elektrische Festigkeit hat also offenbar andere, sekundäre Gründe, nach deren Beseitigung sich ein Material von enormer Durchschlagssicherheit und ein Dielektrikum für sehr große Kondensatoren schaffen ließe.

Im folgenden soll nicht der historische Weg beschritten werden, der wie so oft über eine mehr zufällige Beobachtung zur großen Errungenschaft führte, sondern wir wollen die Ergebnisse in einer theoretischen Betrachtung vorwegnehmen. Es lassen sich durch geeignete Maßnahmen tatsächlich alle sekundären Erscheinungen, die ein frühes Durchschlagen bewirken, größtenteils beseitigen, wodurch ungeahnte neue technische Möglichkeiten eröffnet werden.

Die Abhängigkeit der Durchschlagsspannung von der Temperatur gab Anlaß zu einer genauen Untersuchung, welche Rolle der Temperatur überhaupt zukommt, so daß sie eine wesentliche Veränderung der elektrischen Festigkeit verursachen kann.

Die elektrische Leitfähigkeit eines Isolators besitzt im Gegensatz zu den Metallen einen meist großen Temperaturkoeffizienten, d. h. beim Erwärmen sinkt der Widerstand, also bei gleicher angelegter Spannung steigt der durchgehende Strom. Da die in Wärme umgesetzte Energie hier dem Strom proportional ist, wird eben durch den stärkeren Strom eine immer größere Wärmemenge entwickelt, die sich selbst immer weiter steigert. Gegen eine Erwärmung

arbeitet die Wärmeabfuhr durch die Umgebung, so daß sich ein Gleichgewicht einstellen oder ein labiler Zustand eintreten wird. Liegt das Gleichgewicht nun zufällig über dem Schmelzpunkt der Substanz, dann wird sie natürlich schon durch die der Schmelztemperatur zugeordnete Spannung zerstört. (Das Schmelzen erfolgt nicht über die ganze Breite der Belegung, sondern nur an der schwächsten Stelle, wo es einen momentanen Durchschlag zur Folge hat.)

Versucht man unter dieser Annahme den Ansatz einer Rechnung, dann läßt die Theorie eine Temperatur-Durchschlagsfestigkeitsabhängigkeit von der Form

$$\log V_d = \frac{A}{T} + B$$

voraussehen, worin A und B vom Material abhängige Konstanten, V_d die Durchschlagsspannung und T die abs. Temperatur ist. Zeichnet man in ein Diagramm die gemessenen Durchschlagsspannungen in logarithmischer Teilung gegen die reziproke Temperatur des untersuchten Körpers, dann muß sich, die Richtigkeit der theoretischen Annahmen vorausgesetzt, durch alle Punkte eine Gerade legen lassen.

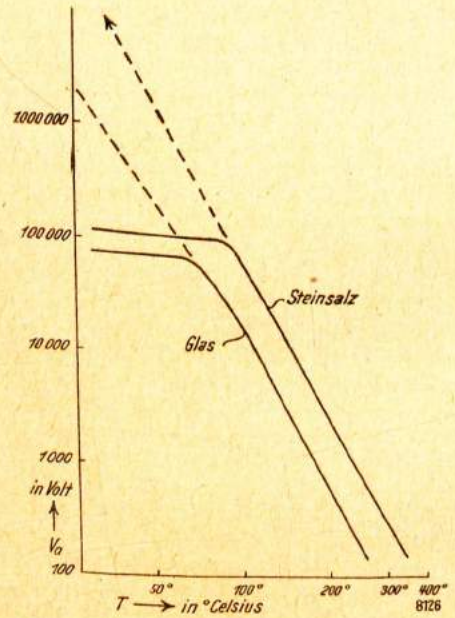


Abb. 1

Im Diagramm Abb. 1 sind die Resultate eines solchen Versuches an einer Steinsalzplatte eingetragen. Während die Theorie eine geradlinige Fortsetzung der Kurve bis zum Werte von etwa 300 000 000 Volt erwarten ließe, wie sie punktiert angedeutet ist, ergibt der Versuch ein Abbiegen der Kurve bereits bei Spannungen von wenigen 100 000 Volt. Von da ab bleibt dann die Durchschlagsfestigkeit praktisch konstant und von der Temperatur unabhängig, wie bis — 200° C herab festgestellt wurde. Sicher ist also der Einfluß der Temperatur sehr maßgebend, von einer gewissen Grenze aber an. Wo er nach obigen Betrachtungen nicht mehr durch einsetzendes Schmelzen erklärt werden kann, müssen andere Ursachen vorliegen, welche die Abweichungen erklären können. Aus diesem Versuch läßt sich somit nur die Richtlinie ableiten, Substanzen mit möglichst hohem Schmelzpunkt bei möglichst tiefen Temperaturen anzuwenden.

Ein Zufall hat nun gezeigt, daß bei extrem dünnen Schichten eine *starke Abhängigkeit der Durchschlagsfestigkeit von der Schichtdicke einsetzt.* Zur Erklärung dieses Verhaltens kann man die Erscheinungen der Stoß-Ionisation heranziehen.

Es ist bekannt, daß ein Elektron oder Ion (das ist ein elektrisch geladenes Atom oder Molekül), das mit einer gewissen Geschwindigkeit auf ein neutrales Molekül auftrifft, dieses in zwei Teile zerschlagen kann, in einen positiv geladenen Teil und einen negativen. War das bewegte Teilchen z. B. negativ geladen, dann gibt es nach dem Zusammenstoß zwei negative und ein positives Teilchen. Das ursprüngliche negative verliert dabei seine Bewegungsenergie, die in der Arbeit aufgespeichert ist, die zum Aufspalten der positiv und negativ geladenen Teile notwendig ist. Durch ein angelegtes elektrisches Feld werden die zwei jetzt ruhenden negativen Ionen wieder beschleunigt und erhalten mit der Zeit wieder so große Geschwindigkeiten, wie sie zur Aufspaltung von neuen Molekülen notwendig sind. Dabei entstehen zwei weitere negative Ionen, so daß sich das erstmalig vorhandene Ion bereits verfünffacht hat.

In der Sprache der Mathematik ausgedrückt besagt das, daß die Zahl der von A ursprünglich vorhandenen nach s Stößen gebildeten Ionen gleich ist, also: $A = A_0\ 2s$. Anstatt mit der gesamt vorhandenen Zahl der Ionen zu rechnen, zieht man es vor, mit der Menge pro Kubikzentimeter zu arbeiten, die mit a bezichnet sei. In den folgenden Ausdrücken bedeuten:

- V_d Durchschlagsspannung.
- D Dicke der untersuchten Schicht.
- d Der Weg, den ein Ion zur Erlangung der notwendigen Geschwindigkeit braucht.
- V Die an der Schicht liegende Spannung.
- v Die Potentialdifferenz, die dem Weg d entspricht.

Die zur Aufspaltung eines Moleküls erforderliche Geschwindigkeit erlangt ein vorhandenes Ion erst beim Durchlaufen einer Spannung von mindestens v Volt auf dem Wege von d cm. Die gesamt angelegte Spannung V verhält sich also zu dieser kleinen Teilspannung wie die gesamte Dicke der Schicht zum Wegstück d.

In der Abb. 2 ist der Vorgang der Stoß-Ionisation bildlich dargestellt. Ein ursprünglich vorhandenes Elektron oder Ion durchläuft nach elastischen Zusammenstößen mit anderen Molekülen eine so große Wegstrecke d, bis es durch die Spannung v die nötige Energie angesammelt hat, eines der Moleküle zu zersprengen. Das dabei entstehende Ion mit anderem Vorzeichen ist in der Figur nicht dargestellt, nur die zwei gleichnamigen Ionen wandern durch die Spannung V angezogen in Richtung der positiven Belegung weiter, wo sie im Mittel nach der gleichen Wegstrecke d wieder je ein neues Ion erzeugen. Die Gesamtzahl aller Stöße, die ein an der einen Belegung vorhandenes Ion bis zur anderen Belegung ausführen wird, ist offenbar so groß, als die Teilstücke in der gesamten Dicke D enthalten sind, oder auch so oft die Teilspannung V durch die der gesamt angelegten Spannung V aufzuteilen ist. Setzen wir in der oben angeführten Formel statt der Stoßzahl s das Verhältnis $\frac{V}{v}$ oder $\frac{D}{d}$, dann erhalten wir für die Anzahl der Ionen pro ccm durch eine etwas exaktere Rechnung

$$a = a_0\, e^{\frac{V}{v}} = a_0\, e^{\frac{D}{d}}$$

worin $e = 2{,}17$ die Basis des natürlichen Logarithmus ist.

Da die angelegte Spannung und auch die Schichtdicke im Exponenten stehen, muß die Konzentration der Ionen extrem von diesen beiden Größen abhängen. Ist nämlich das Verhältnis $\frac{V}{v}$ gleich 5, dann ist a gleich $a_0 \times 150$. Ist der Exponent gleich 10, dann ist die Zahl der Ionen bereits auf 22 000 angewachsen, für $\frac{V}{v}$ gleich 20 wäre die Zahl der Ionen bereits 500 000 000 für jedes anfänglich vorhandene.

Das heißt also, daß etwa in der Gegend von 15 jedes Ion sich so weit vervielfältigt hat, daß das Gefüge des Isolators zusammenbricht. Man kann erkennen, daß bei sehr dicken Schichten (bis herunter zu Bruchteilen von Millimetern) die Durchschlagsspannung ausschließlich von der angelegten

Spannung und so gut wie nicht von der Schichtdicke abhängig ist, was auch das Experiment bestätigt. Denn wenn einmal die Spanung v so groß geworden ist, daß sie ein Ion genügend beschleunigen kann, dann tritt bereits in einer so kleinen Schicht völlige Zerstörung ein, daß es gleichgültig ist, ob dann die Schicht um einige Millimeter dicker ist oder

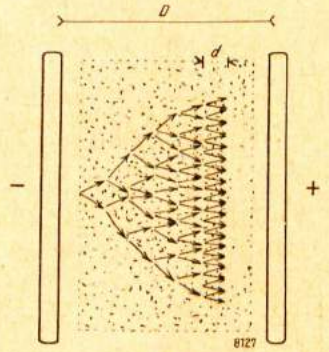


Abb. 2.

nicht. Außerdem gelten bei Schichtdicken, die groß sind im Verhältnis zu d, nicht mehr exakt diese Rechnungen.

Versucht man aber den kritischen Wert 15 des Exponenten nicht durch Vergrößern von d, sondern durch Kleinhalten von D zu unterschreiten, dann muß auch die Ursache des frühzeitigen Durchschlages durch Stoß-Ionisation wegfallen, und wenn keine anderen Störungen vorliegen, der Isolator etwa 300 000 000 Volt pro Zentimeter aushalten.

Die Versuche haben gezeigt, daß noch bei Schichtdicken von 5 μ ($1\mu = 0{,}001$ mm) die gezeigten Formeln nicht exakt gelten können, von da ab steigt aber die elektrische Festigkeit bis zu dem von der Theorie geforderten Wert, um bei noch dünneren Schichten wieder konstant zu bleiben (Abb. 5). Dann reicht nämlich die Spannung schon aus, um das Gefüge völlig zu zerstören, indem ohne Stoß jedes Ion zur ungleichnamigen Belegung wandert. (Abb. 3.) Die Kräfte, die solches bewirken können, sind ganz ungeheuer. Einer Spannung von 10^8 Volt/cm entspricht (und bewirkt) einem Druck von etwa 60 000 Kilo pro cm² Belegung, während eine Spannung von 10^5 Volt nur mehr etwa 100 Gramm Druck auf die Belegungen ausüben. Allgemein ist der Druck

$$p = \frac{\varepsilon \Sigma^2}{8\pi}.$$

Es sind noch viele Versuche gemacht worden, in denen die Durchschlagsfestigkeit in Abhängigkeit von anderen Bedingungen wie Frequenz untersucht wurde.

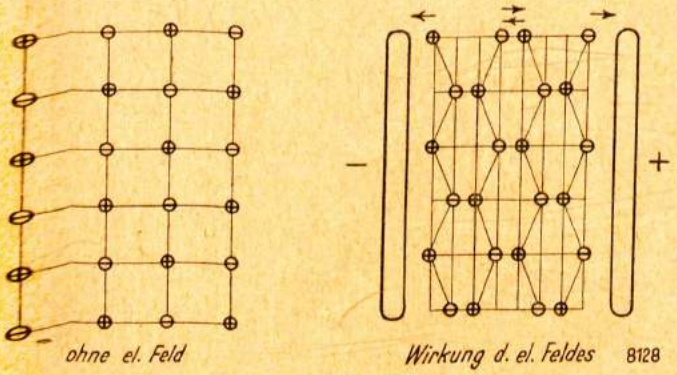


Abb. 3.

Die technische Anwendung dieser neuen Erkenntnis geht nun hauptsächlich in der Richtung, erstens Kondensatoren von sehr großer Kapazität und zweitens relativ dünne Isolatoren (etwa 0,2 mm) von sehr großer Durchschlagsfestigkeit (bis gegen 100 000 Volt) zu gewinnen. Wenn man nämlich zwischen sehr viele dünne Schichten des Isolators immer eine Schicht eines Leiters bringt, dann findet die Ausbreitung der Stoß-Ionisation an jeder Leiterschicht ein Ende, jede Schicht hält dann im besten Fall 10^8 Volt pro cm, also bei einer Dicke von 1 μ einige tausend Volt. Hundert dieser Schichten halten daher einige hunderttausend Volt und haben eine Dicke von 0,1 mm, wozu noch die Dicke der leitenden Schichten zu zählen ist. Die Verbindung beider Prinzipien führt auch zu einem Kondensator mit relativ kleiner Kapazität, aber sehr hoher Spannungsbelastbarkeit. Sein Dielektrikum besteht dann eben aus einer so kombinierten Schichtung.

Die größte Schwierigkeit liegt nun offenbar in der Herstellung so vieler gleichmäßiger dünner Schichten. Es wurden bereits in mühsamer Arbeit sowohl Kondensatoren als auch kombinierte Schichten großer Durchschlagsfestigkeit gewonnen, indem eine Schicht nach der anderen mechanisch aufgetragen oder aufgespritzt wurde, und auch völlig befriedigende Resultate erzielt. Für eine Herstellung im großen kommt dieser Weg jedoch nicht in Frage, es sei denn, es handelte sich um Isolation fortlaufender Schichten, wie etwa Drähte für Kabel oder elektrische Maschinen. Speziell für große Kapazitäten ist ein Verfahren patentiert, nach dem im Vakuum auf eine rotierende Walze ab-

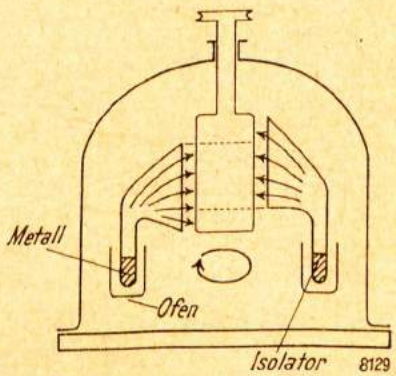


Abb. 4.

wechselnd aus vier Düsen je eine Schicht Leiter und Isolator niedergeschlagen werden. (Abb. 4.) Durch Regelung der Dampfmengen und Zahl der Umdrehungen pro Minute lassen sich beliebig dünne Schichten, sogar bis zur Stärke einer einzigen Moleküldicke (10^{-8} cm $= 0{,}001\ \mu$) bequem erreichen. Es wird so eine Schicht nach der anderen aufgerollt, bei etwa 1000 Touren und den gewöhnlichen Dimensionen ist ein Farad in einigen hundert Minuten fertig.

In ähnlicher Weise, aber mit mehreren Dampfdüsen, werden Kondensatoren für kleinere Kapazität, aber hoher Durchschlagsfestigkeit gewonnen.

Bei allen flächenförmigen Systemen, die für hohe Durchschlagsfestigkeit gebaut sind, macht sich der unvermeidliche Randeffekt störend bemerkbar. Hier muß nämlich die Metalleinlage entweder frei in die Luft hineinragen, dann erfolgt der Durchschlag durch die Luft, oder mit einer den Rand bedeckenden isolierten Schicht überzogen sein, dann bildet sich eben in dieser eine Stoß-Ionisation aus, welche die ganze Arbeit zunichte macht. Man vermeidet diesen Randeffekt, wenn man die Platte nur in der Mitte beansprucht.

Bei isolierten Leitungsdrähten fällt dieser Effekt fort, da hier gar keine Ränder auftreten. Die Drahtenden aber werden so isoliert, daß sie an sich die erforderliche Spannung aushalten, also entweder durch genügend dicke Schicht oder genug weitem Luftzwischenraum zwischen Stellen des anderen Potentials. Der Draht wird durch eine große Anzahl Öfen gezogen, in denen er abwechselnd mit Isolator und Leiter belegt wird, oder es werden Schichten eines aufgelösten Isolators aufgespritzt und nach dem Eintrocknen immer wieder durch Metallschichten unterbrochen.

Es gehört keine allzu große Phantasie dazu, zu erkennen, welche Anwendungsgebiete dieser neuen Erfindung offenstehen. Die Dimensionierung der Starkstrommaschinen würde ganz wesentlich anders aussehen, wenn man die Grenzen des Durchschlages in obigem Sinne beeinflussen könnte. Denn heute ist die Größe des Ankers einer Maschine ganz wesentlich bedingt durch die Isolation seiner Wicklung.

In der Funktechnik geht das Bestreben hauptsächlich in der Richtung, sich von den Batterien freizumachen und die nötigen Spannungen direkt aus dem Lichtnetz zu entnehmen. Hierfür ist es notwendig, aus dem gleichgerichteten Wechselstrom alle Schwankungen herauszunehmen, was mit einer Kombination von Kondensatoren und Drosseln, also mit sogenannten Siebketten, erfolgt. Zum Abgleichen der Anodenspannung für eine Stufe Niederfrequenzverstärkung genügt lediglich das Parallelschalten von 2 μF. Es verbleibt dann nur ein kaum hörbares Brummen. Eine zweistufige Verstärkung ist ohne Drossel kaum mehr durchführbar, sicher aber unmöglich bei einem Mehrröhrenapparat.

Hier wird es auch notwendig, nicht nur beliebige Kapazitäten und Drosseln zusammenzuschalten, sondern diese auf die abzuhaltende Wechselfrequenz abzustimmen. Dabei ergibt sich die Notwendigkeit, Drosseln von einigen Henry anzuwenden, da man praktisch nicht gut über Kapazitäten von 10 Mikrofarad hinausgehen kann. Drosseln dieser Größe müssen aber sehr viel Eisen und viele Windungen aus dünnem Draht haben.

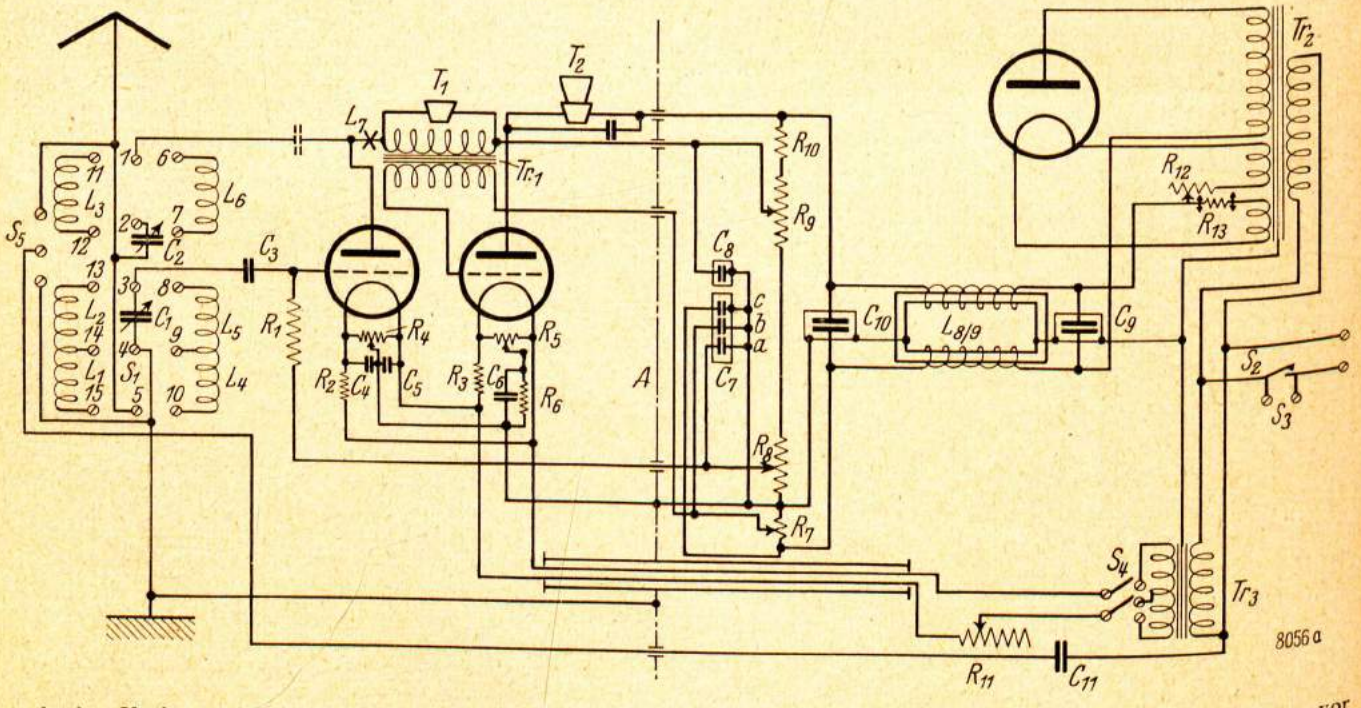
Ist man aber in der Lage, statt großer Induktivitäten große Kapazitäten anzuwenden, dann wird es möglich, mit Drosseln kleiner Induktivität auszukommen und auch relativ große Ströme, etwa zum Heizen der Glühkathoden, aus gleichgerichtetem Wechselstrom abzugleichen.

Auch die Herstellung von Kondensatoren bis 10 000 cm, aber auf kleinem Raum und vakuumsicher zum direkten Einbau in Audionröhren (wie z. B. in die Loewe-Mehrfachröhren), kann sehr verbilligt werden, denn statt des jetzt allgemein üblichen gespaltenen Glimmers wird eine entsprechend dünne Schicht eines passenden Isolators auf eine Metallbelegung aufdestilliert und hierauf auf gleichem Wege die zweite Belegung angebracht.

Das preisgekrönte Wechselstrom-Netzanschlußgerät

Eine vom Verfasser berichtigte Schaltung des Gerätes „Edelstein".

In Heft 40 des „Funk-Bastler" begannen wir mit der Veröffentlichung der genauen Bauanleitung des preisgekrönten Wechselstrom-Netzanschlußempfängers von Theodor Edelstein und setzten sie, unter Wiederholung des Schaltbildes, in Heft 41 fort. Viermal ist Korrektur gelesen worden, auch der Verfasser hat seine Ausführungen noch einmal überlesen, und doch hat der Druckfehlerteufel, oder wie man hier wohl sagen muß, der „Zeichenfehlerteufel" uns einen bösen Streich gespielt: das Schaltbild enthält eine ganze Reihe kleiner Fehler, sei es, daß es vergessen worden, einige Verbindungsstellen als Punkte anzudeuten, sei es, daß bei den beiden ersten Röhren in der Anordnung der Heizschalter falsche Verbindungen gezeichnet wurden und schließlich die Abschirmung versehentlich mit der Heizbatterie verbunden ist, statt isoliert zu sein. Aus diesem Grunde wird hier noch einmal das vollständige und berichtigte Schaltbild wiedergegeben.



Bei dieser Gelegenheit sei jedoch noch wiederholt darauf hingewiesen, daß die Verfasser von Aufsätzen für den „Funk-Bastler" größte Sorgfalt auf die klare und eindeutige Darstellung der Schaltbilder und aller Zeichnungen legen müssen, denn klare Zeichnungen allein, die Benutzung der bei uns in Deutschland genormten Symbole schützen vor solchen unliebsamen „Fehlern", wie sie das „Edelstein"-Gerät enthielt.

*

Funkausstellung in Karlsruhe. Die Badische Gesellschaft für Radiotechnik veranstaltet zusammen mit dem Funkhandel und der Funkindustrie sowie in Zusammenarbeit mit den übrigen in Karlsruhe ansässigen Funkvereinen vom 31. Oktober bis 4. November in den Ausstellungsräumen des Badischen Landes-Gewerbeamts, Karlsruhe, eine Funkausstellung mit Bastelschau und Bastelwettbewerb. Auch die R.R.G. und die Leitung des Stuttgarter Rundfunksenders haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Siebenröhrenultradyne mit abschaltbarer Vorröhre

Von
Dr. G. Struth.

Die Frage „Neutrodyne" oder „Transponierungsempfänger" ist wiederholt angeschnitten und behandelt worden. Der Neutrodyne-Empfänger, welcher in seiner primitivsten Form die Bedienung von drei Abstimmelementen erforderte, ist zwar zu einem Hochleistungsgerät mit einem einzigen Drehkondensator als Abstimmelement entwickelt worden, nachdem man erst nach geraumer Zeit daran dachte, daß doch eigentlich nur zwei Hände statt drei zur notwendigen gleichzeitigen Bedienung des Geräts beim erstmaligen Aufsuchen von Stationen zur Verfügung stehen, und daß auch nach Tabellen oder Kurven die Bedienung von drei Abstimmelementen umständlich ist. Es kann aber dabei nicht übersehen werden, daß trotz dieser Vereinfachung, welche durch mehr oder weniger umständliche, mechanische Konstruktionen erkauft wird, das moderne Neutrodynegerät einer Nachjustierung nach erfolgter Einstellung nicht entraten kann.

Im Gegensatz hierzu bietet der Transponierungsempfänger z. B. im Ultradynegerät mit sechs Röhren, bestehend aus Modulations-, Oszillatorröhre und vier Zwischenfrequenzstufen einschließlich des Audions, nach wie vor mit seinen zwei Drehkondensatoren einfachste und leichteste Einstellmöglichkeit, wobei nicht unerwähnt bleiben darf, daß die Einstellung des Drehkondensators am Eingangsgitterkreis nicht einmal kritisch ist. Das außerordentlich wichtige dritte Bedienungselement des Transponierungsempfängers, das Potentiometer für die Zwischenfrequenzstufen, kann als eigentliches Abstimmelement nicht besonders in Anrechnung gebracht werden.

Es kann daher, angesichts der übrigen hervorragenden Eigenschaften der Transponierungsempfänger als Höchstleistungsgeräte nicht wundernehmen, wenn ihre Überlegenheit in zunehmendem Maße gewürdigt zu werden scheint, beruht diese doch außer der leichten Anpassung an das ganze Rundfunkwellenbereich vornehmlich auf der durch eine außerordentliche Empfindlichkeit bedingten, großen Reichweite, der hervorragend guten Wiedergabe der Sendermodulation und sehr weitgehender Trennschärfe.

Reichweite und Trennschärfe können aber durch Anwendung einer mit abgestimmtem Transformator gekoppelten Vorröhre, wie dies von E. v. Herz im „Radio-Amateur", Nr. 21, 45 und 46, Jahr 1925, ausführlich beschrieben wurde, ganz beträchtlich erhöht werden, und es soll daher im folgenden, angesichts der Bedeutung dieser Verbesserung des üblichen Sechsröhren-Ultradyne, ein Mittel vorgeschlagen werden, durch welches der damit verbundene Nachteil der Vermehrung der Abstimmelemente von zwei auf drei Drehkondensatoren behoben werden kann.

Die Erweiterung eines Sechsröhren-Ultradyne durch Einfügung einer Hochfrequenzvorstufe ist vorteilhaft nach zwei Richtungen:

1. Bei den handelsüblichen Geräten sind gewöhnlich in Verbindung mit den Transponierungsempfängern noch ein bis zwei Niederfrequenzstufen vorgesehen. Es wird durch diese Amplitudenverstärkung ohne grundsätzliche Steigerung der Reichweite zwar eine erhebliche Vergrößerung der Lautstärke erzielt, doch man nimmt dabei den Nachteil in Kauf, daß die oft schon reichlich unangenehmen Störgeräusche bis zur Unerträglichkeit gesteigert werden, von einem Empfang im Lautsprecher dann ganz zu schweigen. Viel wirksamer ist es dagegen, die Reichweite und damit gleichzeitig in mäßigen Grenzen die Lautstärke durch den Einbau einer Vorröhre noch zu steigern.
2. Gleichzeitig erzielt man damit den Vorteil einer bis aufs wünschenswerteste Maß gesteigerten Trennschärfe. Trotz der hervorragenden Selektivität eines Sechsröhren-Ultradyne kann auch hier in Anbetracht der über den Rundfunkwellenbereich in so geringem Abstand verteilten Wellenlängen selbst mit Rahmenantenne die Trennung von Sendern (abgesehen von den Gemeinschaftswellen) noch Schwierigkeiten bereiten, und es ist in diesem Fall das unzulässige Mittel angewendet worden, daß man das Zwischenfrequenzfilter, dessen Kopplung an sich immer variabel gemacht werden sollte, bei nicht ausreichender Trennschärfe allzu lose koppelt, so daß dann die Güte der Wiedergabe infolge der durch Beschädigung der Seitenbänder der Empfangswellen eintretenden Verzerrung leidet.

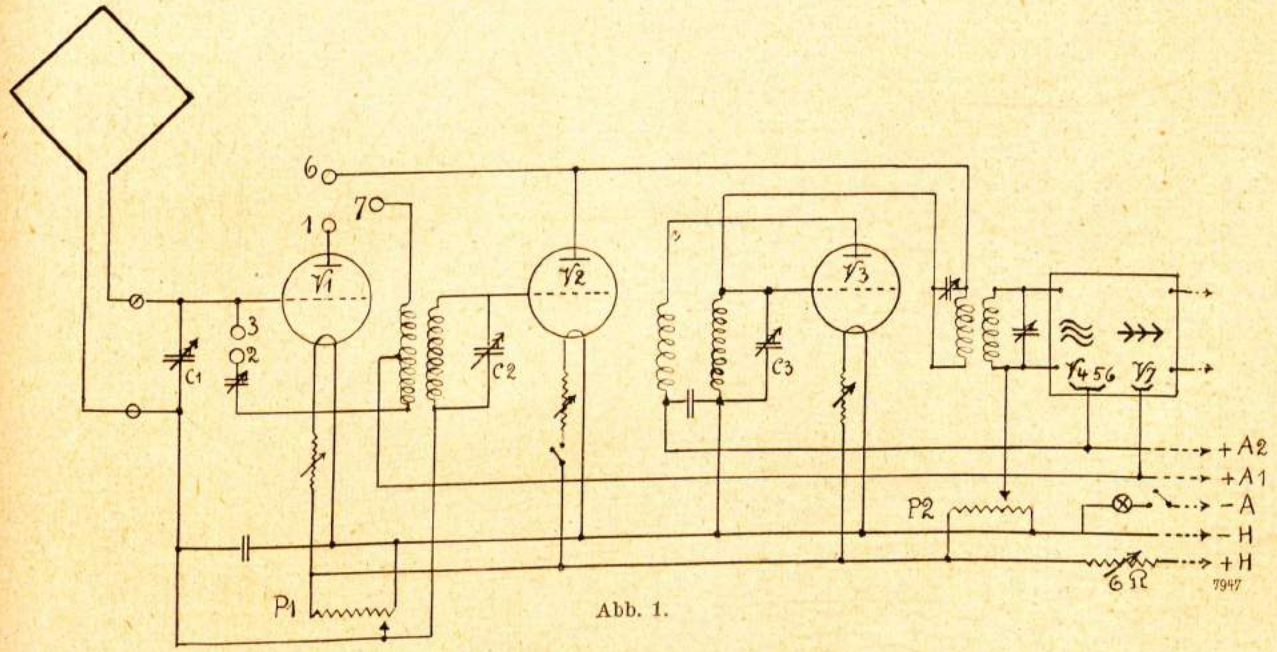


Abb. 1.

Bei Anwendung einer kapazitiv entkoppelten Vorröhre, evtl. mit kapazitiver Rückkopplung, erweist sich dagegen einerseits die Trennschärfe eines solchen Siebenröhren-Ultradyne als so erheblich, daß weitest gehende Trennung der Stationen möglich ist, und andererseits die Empfindlichkeit als so groß, daß im allgemeinen Stationen, die nicht mit der Rahmenantenne herangeholt werden können, auch nicht durch eine Hochantenne herbeigezaubert werden.

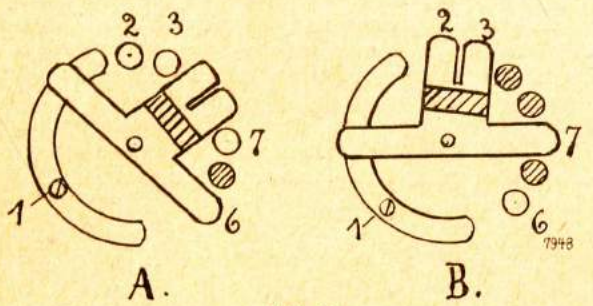


Abb. 2.

Der eingetauschte Nachteil des dritten Abstimmkondensators läßt sich nun bei geschickter Bauweise und Leitungsführung durch einen einzigen Ausschalter auf der für solche Arbeiten mit Recht so gefürchteten Hochfrequenzseite einwandfrei beheben. Mittels dieses Schalters schaltet man den Kopplungstransformator ab, um so zunächst mit dem üblichen Sechsröhren-Ultradyne Stationen schnell aufzusuchen und dann erforderlichenfalls auf das Siebenröhrengerät umzuschalten.

In der Abb. 1 ist der Eingangsteil der Ultradyneschaltung bis zum Zwischenfrequenzverstärker dargestellt und in der Abb. 2 der Drehschalter in den beiden Stellungen A beim Sechsröhrengerät, B beim Siebenröhrengerät wiedergegeben. Die Kontaktstellen sind in den Abbildungen entsprechend numeriert. Die schraffiert gezeichneten Teile am Schalter sind aus isolierendem Material, z. B. Turbonit oder Pertinax.

Für das Gerät werden außer dem Anschluß der Rahmenantenne insgesamt nur fünf Zuführungsleitungen: 2 Heizleitungen, 1 Minus- und 2 Plus-Anodenleitungen benötigt; für die erforderlichen Gittervorspannungen dienen zwei Potentiometer P_1 und P_2, letzteres für den Zwischenfrequenzverstärker. Zusatzvorspannbatterien sind nicht erforderlich, was im Sinne der Vereinfachung und Verminderung der Zuführungsleitungen nur erwünscht ist.

Die Aufstellung von Elementen oder Batterien innerhalb eines Empfangsgeräts sollte überhaupt verpönt sein, da das Innere eines elektrischen Geräts, in welchen es auf die Erhaltung guter Kontakte ankommt, nicht der geeignete Ort für die Abwicklung der chemischen Reaktionen in den Elementen ist.

Als Röhren verwendete ich bisher für den Generator: Valvo Oscillotron, für das Audion RE 144, für die übrigen Hoch- und Zwischenfrequenzröhren sowie für die Modulationsröhre: Valvo Ökonom H, die Zwischenfrequenzverstärkerröhren in abgestimmtem Satz, worüber schon früher[1]) berichtet wurde.

Nachdem die neuen Röhren mit schwachglühendem Spezialheizfaden und gesteigerter Leistung bei geringerem Heizstromverbrauch herausgekommen sind, empfiehlt es sich, die Oszillatorröhre durch Valvo H 406 und das Audion durch A 408 zu ersetzen.

Es wird dabei gegebenenfalls, wenn sich Telegraphiesender allzu aufdringlich bemerkbar machen, eine kleine Korrektur an den sekundärseitigen Abstimmkondensatoren des Zwischenfrequenzverstärkers notwendig werden.

Auf eine zusätzliche Niederfrequenzstufe wird man nun erst recht verzichten. Falls man unter der Voraussetzung eines durch Ortslage und atmosphärische Zustände gegebenen störungsfreien Empfangs die Wiedergabe im Lautsprecher wünscht, empfiehlt sich die durch Klinkenschaltung bequem zu bewerkstellende Verbindung mit einem besonderen Niederfrequenz-Verstärkergerät, welches dann als selbständige Apparateinheit im Komplex der ganzen Empfangsanlage den vielseitigen Zwecken dienstbar gemacht werden kann durch die Kombination mit einem Ortsempfangsgerät oder mit einer Elektroschalldose am Grammophon.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Heft 26, Jahr 1927, Seite 376.

Die „Zweiweg-Schaltung".

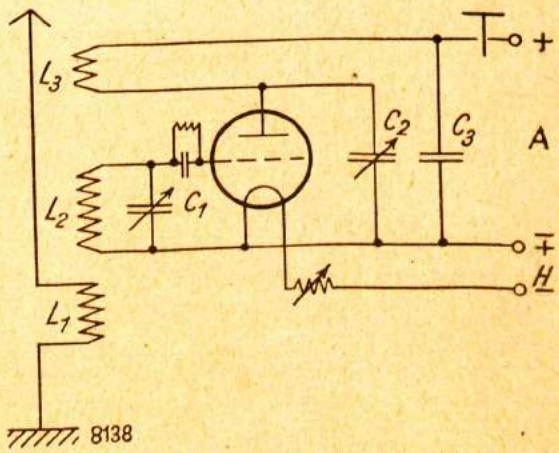
Eine Audionschaltung mit neuartiger Rückkopplung.

Das rückgekoppelte Audion erfreut sich noch immer großer Beliebtheit, da es einfach im Aufbau, leicht zu bedienen und ziemlich empfindlich ist. Die Rückkopplung wird durch mehr oder weniger verschiedene Methoden bewirkt, z. B. durch die Schaltungen von Meißner, Leithäuser, Huth-Kühn, Reinartz, Schnell usw. Eine neue eigene Schaltung mit induktiv-kapazitiver Rückkopplung hat sich bei mir bestens bewährt und soll im folgenden beschrieben werden.

Wie aus dem Schaltschema (vgl. Abbildung) hervorgeht, sind für die Hochfrequenz der Anode zwei Wege gegeben.

1. Über die Spule L_3 und den Blockkondensator C_3 zur Kathode, und
2. über den Drehkondensator C_2 direkt zur Kathode.

Da sich der Strom immer den Weg wählt, der den kleinsten Widerstand bietet, haben wir es in der Hand, durch Verkleinern oder Vergrößern von C_2 die Hochfrequenz entweder durch die Spule L_3 oder direkt zur Kathode abzuleiten. Im ersten Falle wird also die Rückkopplung stark, im zweiten Falle schwach oder gänzlich aufgehoben sein. Bemerkenswert ist hierbei, daß der Kondensator C_2 zum Verstärken der Rückkopplung im ungewohnten Sinne links herum, also herausgedreht wird, während er bei allen anderen, kapazitiv einstellbaren Schaltungen eingedreht wird. Die Zweiweg-Schaltung bietet folgende Vorteile: 1. Eine Anodendrossel wird sowohl bei kurzen wie bei langen Wellen nicht benötigt. 2. Keine Handkapazität, da Abstimm- und Rückkopplungskondensator mit dem drehbaren Teil an der Heizung liegen. 3. Sehr leichte, weiche Einstellung der Rückkopplung.



Für L_1, L_2, L_3 benutze ich für den Bereich von 200 bis 2000 m auswechselbare Spulen von 25 bis 200 Windungen. Da sie nicht schwenkbar zu sein brauchen, ergibt sich zugleich eine Platzersparnis, die z. B. für Reiseempfänger sehr angenehm ist. C_1 und C_2 haben je 500 cm, C_3 250 cm Kapazität. Alle anderen Teile haben die sonst üblichen Größen. Bei kurzen Wellen sind für C_1 und C_2 Neutrodonkondensatoren von 50 cm Kapazität zu empfehlen. L_1, L_2, L_3 haben je nach Wellenband 2 bis 20 Windungen. Auch hier arbeitet die Zweiweg-Schaltung tadellos und bringt mit zweistufiger Niederfrequenz Amerika gut im Lautsprecher.

Will man ein ganz hochwertiges Gerät bauen, so kann man den Heiz- und Anodenstrom noch dem Netz entnehmen. Über einen batterielosen Dreiröhrennetzempfänger für Gleichstrom werde ich noch in einem späteren Artikel berichten.

H. Siems.

Ein leistungsfähiger Reflexempfänger

Von
Rolf Neuroth.

Im folgenden soll ein Reflexempfänger beschrieben werden, der mit einfachen Mitteln aufgebaut ist und daher besonders für den Anfänger geeignet ist. Die Bauanleitung macht keinen Anspruch darauf, irgend etwas Neues zu bringen, sondern bezweckt lediglich, an Hand klarer Abbildungen und Zeichnungen einen genauen Nachbau zu ermöglichen. Zum Verständnis der Wirkungsweise und weiterer Erläuterungen über den Reflexempfänger sei auf schon wiederholt erschienene Aufsätze im „Funk-Bastler“[1]) hingewiesen.

Abb. 1 zeigt die Schaltung eines leistungsfähigen Reflexempfängers, in dem, um den störenden Ortssender ausschalten zu können, ein Sperrkreis (C_3/L_4) eingebaut ist. Der Sperrkreis wird einmal auf die Störwelle abgestimmt und bleibt dann im allgemeinen unverändert. Er kann durch den Ausschalter S an- und abgeschaltet werden.

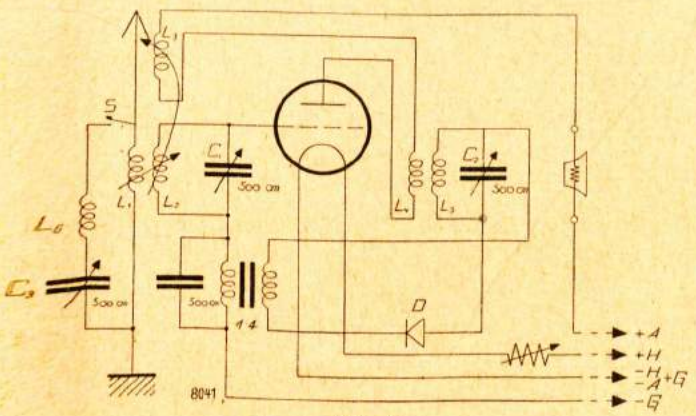


Abb. 1.

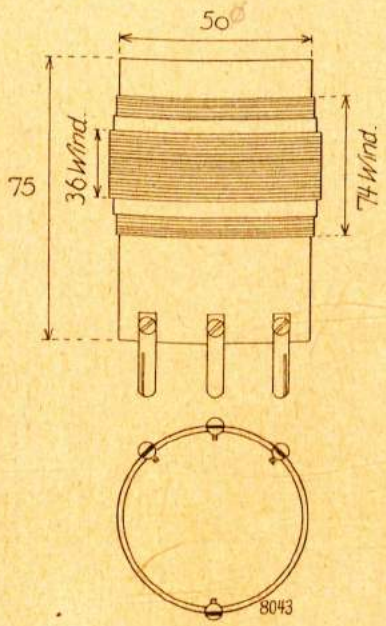


Abb. 2.

Die Spulen werden selbst gewickelt, L_1, L_2 und L_3 in Form der bekannten Flachspulen mit etwa elf Einschnitten und dem üblichen Wickelschema. Die Spulenkörper werden aus dicker Pappe oder Pertinax angefertigt, auch alte Grammophonplatten sind geeignet.

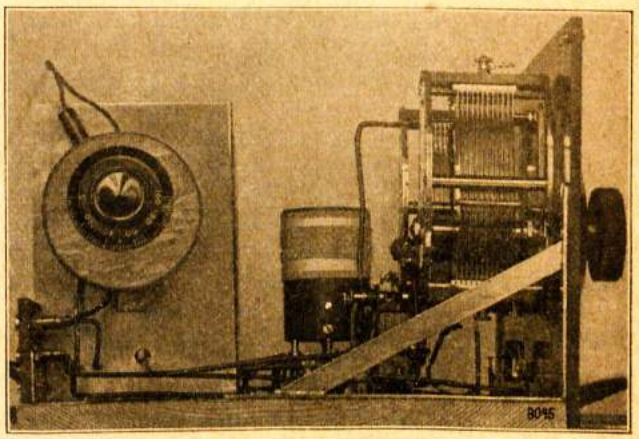


Abb. 3.

Für die Wellen von 200—700 m sind die Wickeldaten folgende:

L_1 = 25 Windungen, 0,5 mm Draht, zweimal Baumwolle,
L_2 = 50 Windungen, 0,5 mm Draht, zweimal Baumwolle,
L_3 = 35 bis 75 Windungen, 0,5 mm Draht, zweimal Baumwolle.

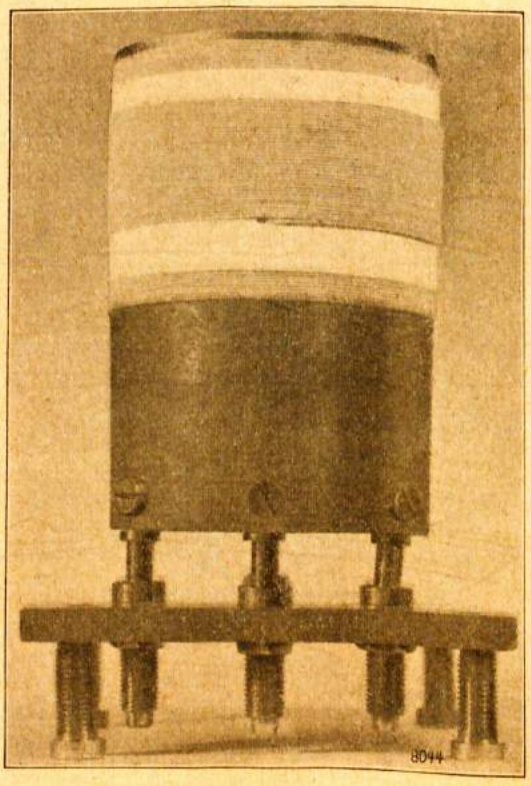


Abb. 4.

Für den Wellenbereich von 800 bis ungefähr 2000 m ist ein zweiter Spulensatz zu verwenden und es erhalten hier:

L_1 = 150 Windungen, 0,2 mm Draht, zweimal Baumwolle,
L_2 = 200 Windungen, 0,2 mm Draht, zweimal Baumwolle,
L_3 = 250 Windungen, 0,2 mm Draht, zweimal Baumwolle.

[1]) Vgl. u. a. „Funk-Bastler“, Jahr 1927, Heft 5, Seite 72, und Jahr 1928, Heft 4, Seite 53.

Nun bleibt noch der Hochfrequenztransformator übrig. Man besorgt sich zwei Pertinaxzylinder von je 50 mm Durchmesser und 75 mm Länge. Zuerst wird L_5 gewickelt mit 74 Windungen, 0,3 mm Draht. Durch eine Lage Papier getrennt kommt hierüber L_4 mit 36 Windungen desselben Drahtes. Abb. 2 zeigt eine Skizze des Hochfrequenztransformators mit allen Maßangaben.

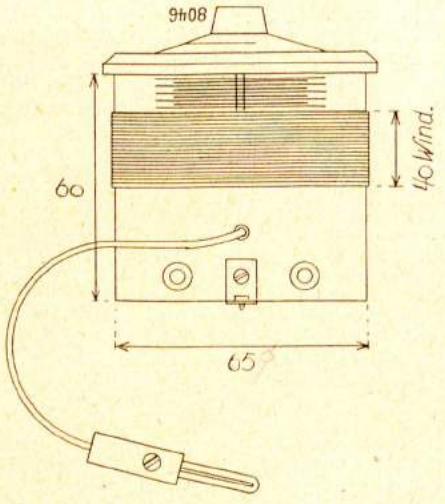


Abb. 5.

Um den Transformator leicht auswechseln zu können, befestigt man in einfacher Weise am Rande der Spule vier käufliche kleine Stecker, ähnlich wie man sie an fertigen Flachspulen sieht. Aus Abb. 3 und 4 ersieht man die Art der Befestigung. Der Transformator für die hohen Wellen wird genau so hergestellt. Man verwendet 0,2 mm-Draht. L_5 erhält 240 und L_4 120 Windungen.

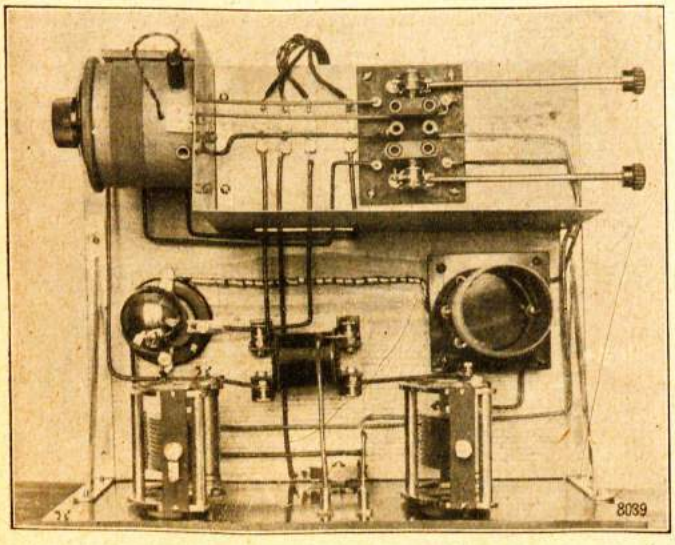


Abb. 10.

Die Sperrkreisspule wird, ebenso wie der Hochfrequenztransformator, als Zylinderspule gewickelt. Abb. 5 gibt die Maße und Wicklungsdaten. Der Kondensator ist ein kleiner Nora-Kondensator mit festem Dielektrikum, der in die Spule eintaucht. Man stellt sich zu diesem Zweck einen passenden Deckel für den Pappzylinder der Spule her und befestigt daran den Kondensator mit einer kleinen Skala. Auf den Zylindermantel wird die Spule mit 40 Windungen (0,5 mm-Draht) gewickelt. Am Rande der Spule befinden sich noch zwei Buchsen, um den Sperrkreis auch kurzschließen zu können. Abb. 6 zeigt den fertigen Sperrkreis von innen gesehen.

Sind sämtliche Einzelteile vorhanden, so kann der Aufbau des Gerätes beginnen.

Zuerst wird die Trolitplatte bearbeitet. Abb. 7 gibt den genauen Bohrplan. Dann geht man zum Aufbau auf das Holzgrundbrett über. Abb. 8 und 9 veranschaulichen die Stellung der Teile und die Leitungsführung. Das fertig geschaltete Gerät ist endlich aus den Abb. 10 und 11 ersichtlich.

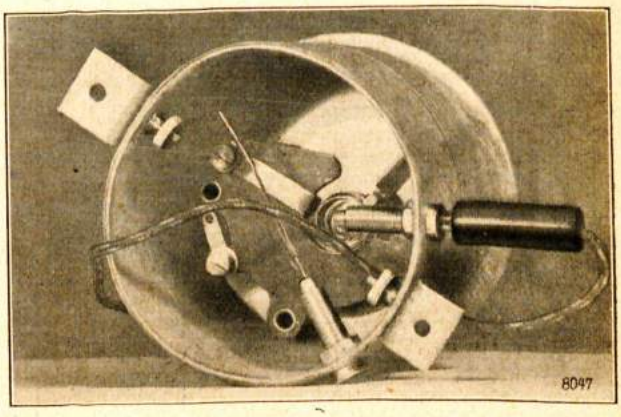


Abb. 6.

Mit dem beschriebenen Empfänger gelang es, mit einer Niederfrequenzstufe, an einer 10 m hohen und etwa 40 m langen Freiantenne fast alle größeren Sender in guter Zimmerlautstärke im Lautsprecher zu empfangen.

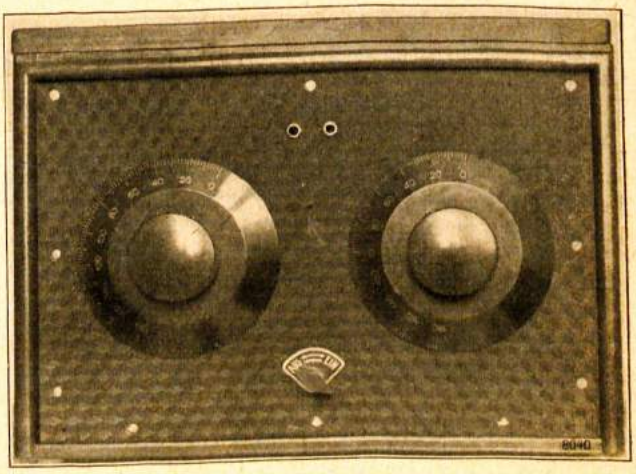


Abb. 11.

Überall Funkausstellungen. Amerikas jährliche Funkschau wurde am Montag, dem 17. September, im Madison Square Garden in New York eröffnet und dauert bis zum 22. d. M. — In England wird fieberhaft an der Fertigstellung der „National Radio Exhibition" gearbeitet, die am Schlußtage der New Yorker Ausstellung am 22. September in der Olympia New-Hall eröffnet wird. Die Zahl der Aussteller stellt mit 220 einen neuen Rekord auf gegenüber der Zahl der Stände im Vorjahr, die sich nur auf 170 belief. — Vom 15. bis 23. September tagt in Kopenhagen die diesjährige dänische Funkausstellung, und schließlich findet noch in Dublin vom 6. bis 13. Oktober eine Rundfunkausstellung statt, die von der Vereinigung irischer Rundfunkhändler veranstaltet wird und für den Rundfunkgedanken in Irland werben soll.

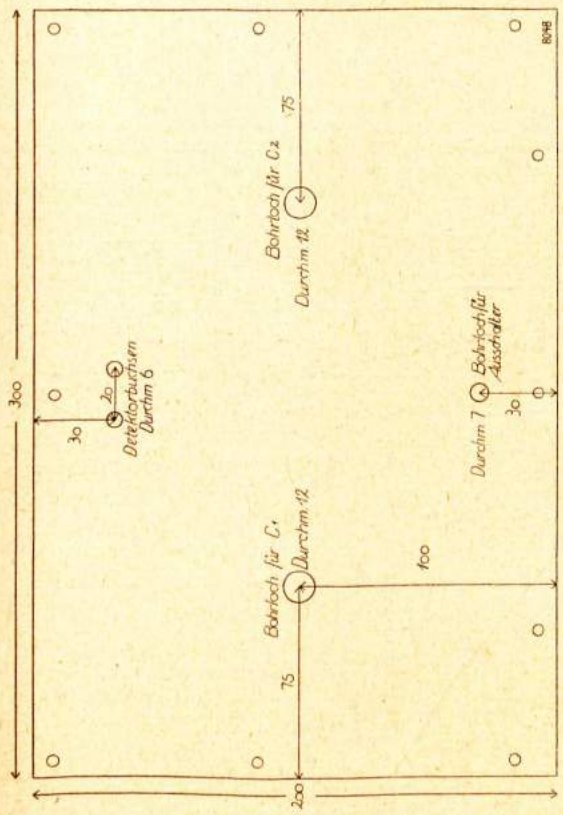


Abb. 7.

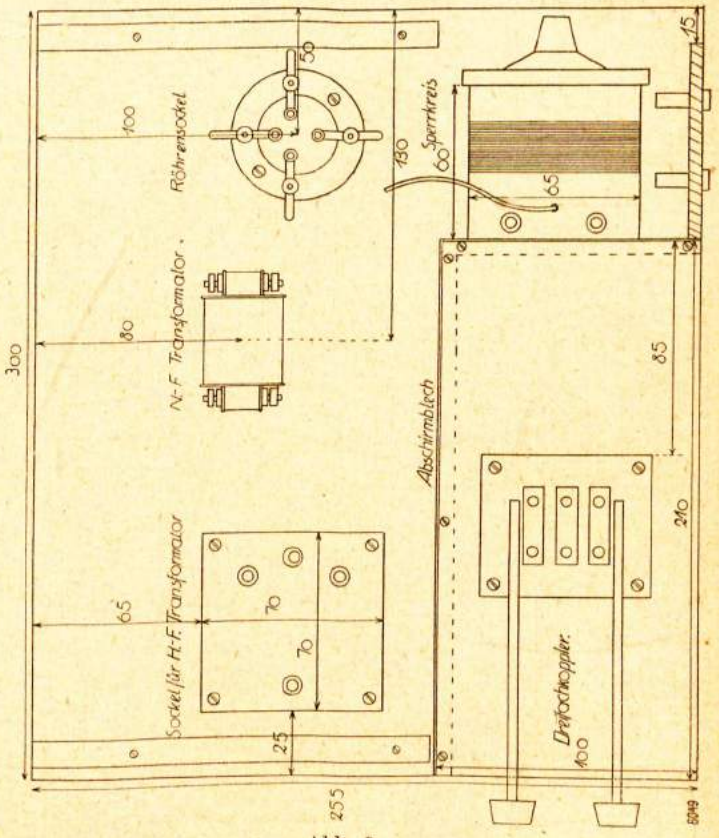


Abb. 8.

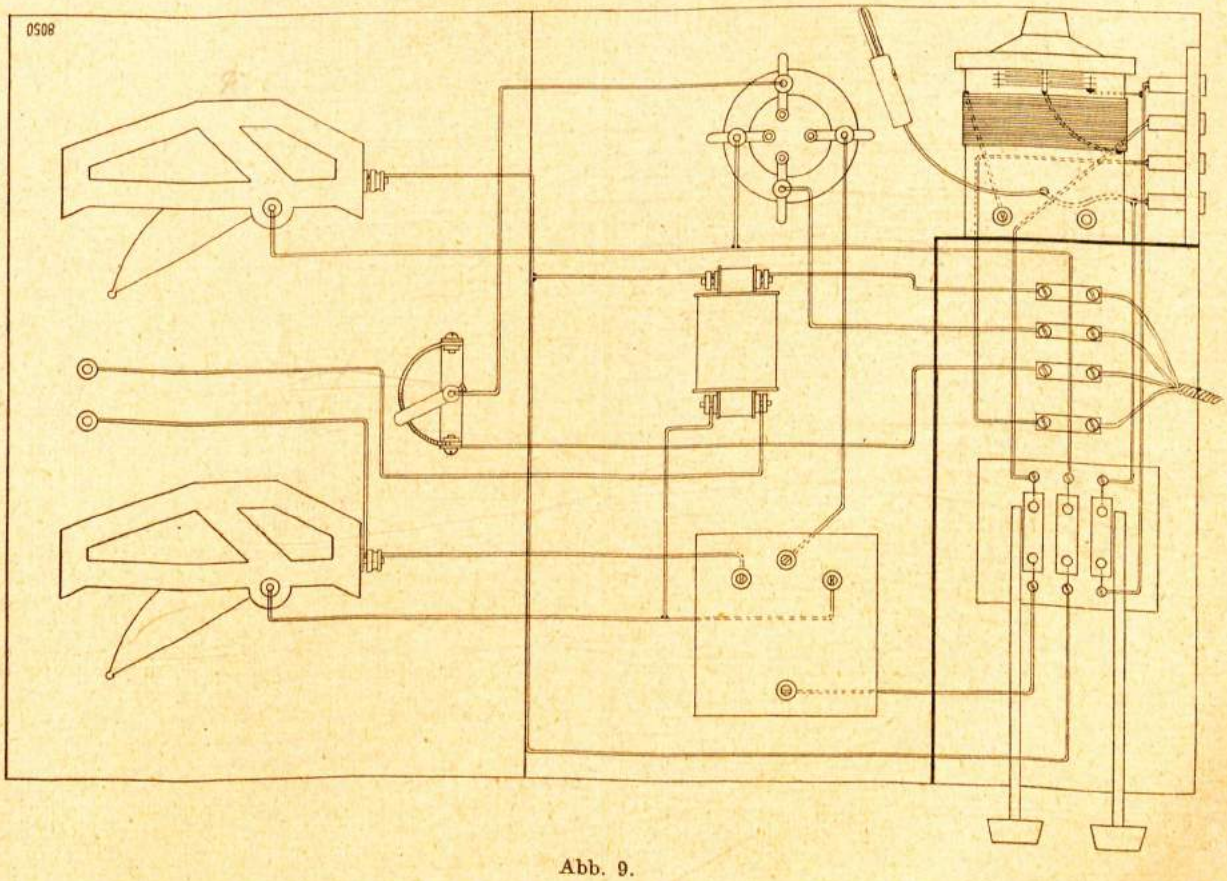


Abb. 9.

Das Thermoelement in der Meßtechnik

Theorie und Praxis des Thermoelementes.

Die Wirkungsweise des Thermoelementes beruht auf der Tatsache, daß zwei verschiedene miteinander verlötete (oder verschweißte) Metalle, deren Berührungsstelle (Lötstelle) erwärmt wird, gegeneinander eine elektrische Spannung zeigen; wird ein Stromkreis, z. B. über ein empfindliches Instrument (Galvanometer) geschlossen, so kann ein elektrischer Strom nachgewiesen werden. Durch eine systematische Untersuchung der verschiedenen Metalle in bestimmten Zusammenstellungen ließen sie sich zu der sogen. thermo-elektrischen Spannungsreihe ordnen; in einem aus zwei Metallen dieser Reihe gebildeten Stromkreise fließt der Thermostrom an der erwärmten Lötstelle vom voranstehenden zum nachfolgenden Metall der Reihe. Die wichtigsten Metalle der Reihe sind: Wismut, Nickel, Platin, Blei, Kupfer, Silber, Eisen und Antimon. Die EMK der aus den reinen Metallen gebildeten Thermoelemente ist im allgemeinen sehr gering; bedeutend größere elektromotorische Kräfte lassen sich mit Metall-Legierungen, wie z. B. Konstantan, Manganin, Neusilber u. ä. erzielen.

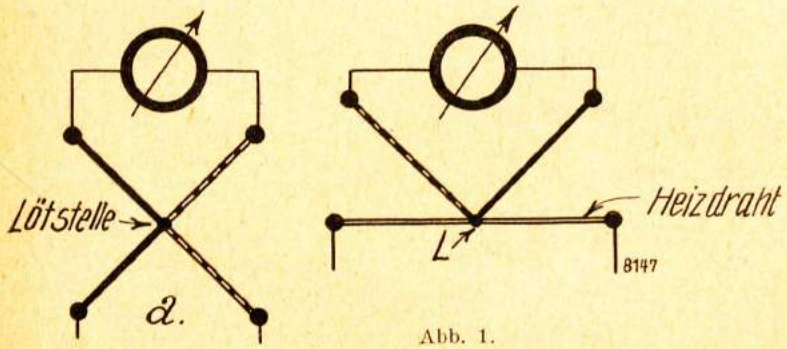


Abb. 1.

In der Schwachstromtechnik wird das Thermoelement in einer Anordnung, die als Thermokreuz bezeichnet wird, zur Messung schwacher Wechselströme benutzt; die Messung selbst ist indirekt, weil der schwache Wechselstrom nur als Heizstrom (zur Erwärmung der Lötstelle) verwendet wird, das Thermoelement selbst aber einen Gleichstrom erzeugt. Für sehr schwache Gleichströme besitzen wir mehrere und empfindlichere Meß- und Anzeigeinstrumente als für Wechselströme; allerdings haben wir die Möglichkeit, mittels Verstärker kleine Wechselströme so weit zu vergrößern, daß wir sie mit technischen Instrumenten gut messen können, jedoch ist die Messung mit Verstärkern kompliziert und erfordert viel Aufwand. Mit einem Thermokreuz in Verbindung mit einem hochempfindlichen Spiegelgalvanometer können wir noch Bruchteile eines Milliamperes gut messen. Der Verwendungsbereich des Thermoelementes erstreckt sich sowohl auf Hoch- als auch auf Niederfrequenzströme; die verschiedenen Anwendungsgebiete werden wir später noch kennenlernen.

Im allgemeinen lassen sich viele technische Konstruktionen für ein Thermoelement bzw. Thermokreuz angeben; in der Abb. 1 sind einige wichtige Ausführungsformen dargestellt.

In der Anordnung nach Abb. 1 a wird der Wechselstrom über zwei Enden der beiden das Element bildenden Metalle, bei Abb. 1 b über einen besonderen mit der Lötstelle verlöteten Heizdraht zugeführt. Die Drähte sind sehr dünn, 0,05 bis 0,1 mm Durchmesser oder noch dünner, die Länge etwa zwischen 10 und 20 mm.

Um den Einfluß der Raumtemperatur zu verringern und das Thermoelement in seiner Empfindlichkeit zu steigern, wird es häufig in einen luftleer gepumpten Glaskolben untergebracht.

Die Abb. 2 stellt ein Thermokreuz in einer Meßschaltung dar. Zwischen den Klemmen M (Punkte a und b) liegt der Heizdraht, an den das aus zwei verschiedenen Metallen bestehende Thermoelement angelötet (Lötstelle L) ist; an G (Punkte c und d) wird direkt das Galvanometer angeschlossen.

Eine von den vielen Anwendungsmöglichkeiten ist in dem Schaltbild (Abb. 3) gezeigt. Bei der Schaltung nach Abb. 3 liefert ein kleiner Röhrensummer (RS) tonfrequente Schwingungen; der Ausgang des Summers ist über das Thermokreuz mit einem frequenzunabhängigen Widerstand W verbunden, an dem der Niederfrequenzstrom einen bestimmten Spannungsabfall erzeugt. Wenn man nun mittels des Thermokreuzes immer einen konstanten Ausschlag des Galvanometers (und damit konstanten Strom) einstellt, so hat man die Möglichkeit, an W (zwischen den Punkten 1 und 2) eine konstante Spannung einzustellen. Diese legt man an das zu messende Gerät X (z. B. ein Verstärker, ein Kopplungsglied usw.), der mit einem dem Verbraucher gleichzuachtenden Widerstand W′ belastet ist; wenn man mittels des Röhrenvoltmeters die Spannung zwischen 3 und 4 und die zwischen den Punkten 1 und 2 mißt, so kann man, wenn beispielsweise X ein Verstärker ist, die erzielte Spannungsverstärkung feststellen.

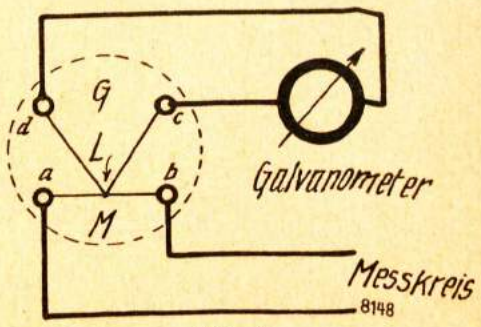


Abb. 2.

Das Thermokreuz kann man leicht mit Gleichstrom eichen; zu beachten ist dabei, daß nach jeder Einstellung eine kurze Zeit zu warten ist, weil die Erwärmung auch eine gewisse Zeit beansprucht. Da die Wärmeentwicklung im Draht von dem Quadrat des ihn durchfließenden Stromes abhängt und die Thermospannung ungefähr proportional der Temperatur ist, so besitzt das Thermoelement eine quadratische Eichkurve.

Hans Reppisch.

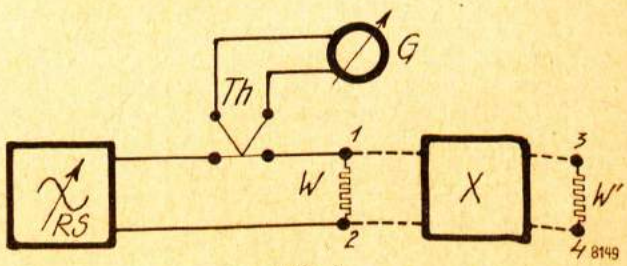


Abb. 3.

Die Versilberung von Kupferdraht.

Jeder, der photographiert, wird wissen, daß das Fixierbad, in dem er seine Platten entwickelt hat, große Mengen von Silbersalzen enthält; und diese Tatsache können wir uns zunutze machen zum Versilbern von Kupferdrähten. Man geht dabei wie folgt vor:

Der Draht wird erst 5 bis 10 Minuten in eine heiße Sodalösung gebracht, was den Zweck hat, ihn von anhaftendem Fett zu reinigen. Dann wird er in frischem Wasser gut abgespült und etwa eine bis anderthalb Stunden in das Fixierbad gelegt. Danach nochmaliges Abspülen und Trocknen; dann ist der versilberte Draht fertig!

Hierbei sei bemerkt, daß natürlich auch beliebig lange Drahtstücke auf diese Weise versilbert werden können. Es ist dann jedoch vorteilhaft, das Fixierbad in ein tiefes Gefäß zu schütten und den Draht aufgewickelt einzulegen.

R. V.

Die Wirkungsweise der Antenne

Die günstigste Antenne. — Die Abhängigkeit der Trennschärfe. — Der Wert der guten „Erde".

Von

Zivil-Ing. Fr. v. Blücher.

Die folgenden Ausführungen sollen dem Nichtfachmann die Beziehungen der Hochantenne zur Rundfunkwelle näherbringen, soweit es zur Beurteilung der Zweckmäßigkeit einer Antennenanlage notwendig ist.

Wie schon gesagt[1]), besteht eine Rundfunkempfangsanlage aus Antenne, Erdung und dem sogenannten „Empfänger". Die vom Sender ausgestrahlten elektrischen Wellen werden von Antenne und Erdung aufgefangen, durch den Empfänger geleitet, und durch den Kopfhörer oder Lautsprecher in hörbare Luftwellen umgewandelt.

Der beste Empfänger kann nun nicht seine volle Leistung hergeben, wenn er an eine ungünstige Antenne angeschlossen wird. Da die Antenne geringe Anlagekosten und keine Unterhaltungskosten erfordert, sollte man sie so zweckmäßig als möglich ausführen und für den Empfänger nicht mehr aufwenden, als zur Erzielung des beabsichtigten Empfanges notwendig ist. So ist z. B. auf dem Lande überall mit drei Röhren Lautsprecherempfang der stärkeren Sender zu erzielen. Geräte mit vier und mehr Röhren erhöhen die Reichweite und Trennschärfe der Anlage; doch kann auch diese Erhöhung der Leistung nur voll ausgenutzt werden, wenn die Antenne den an sie zu stellenden Forderungen genügt. Es soll daher erklärt werden, was unter einer zweckentsprechenden Antennenanlage zu verstehen ist und wie sie hergestellt wird.

Jede Antenne hat ihre Eigenschwingung, d. h. wenn sie durch elektrische Wellen getroffen wird, so gerät sie in elektrische Schwingungen einer ganz bestimmten Wellenlänge, die von den Maßen der Antenne abhängig ist. Ebenso wie eine angeschlagene Stimmgabel in Schwingungen gerät, und zwar in mechanische Schwingungen, deren Periode durch ihre Abmessungen genau bestimmt ist. Die mechanische Schwingung der Stimmgabel setzt die Luft in Bewegung und ist als Ton hörbar. Die elektrischen Schwingungen sind jedoch mit den dem Menschen zur Verfügung stehenden Sinnen nicht wahrzunehmen. Je länger die Schenkel der Stimmgabel sind und je schwerer die Enden belastet werden, um so langsamer sind die Schwingungen. Sie schwingt dann in einer langen Schallwelle und erzeugt einen tiefen Ton. Ähnlich verhält sich eine Rundfunkantenne in bezug auf die elektrischen Schwingungen oder Wellen. Je länger sie ist und je größer die sogenannte Kapazität, um so länger ist die Welle, in der sie freiwillig schwingt.

Die auf einen hohen Ton abgestimmte Stimmgabel kann man durch Verlängerung oder Beschwerung der Schenkel zum langsameren Schwingen veranlassen. Es ist jedoch schwer, eine Stimmgabel bestimmter Länge zu Schwingungen zu zwingen, die schneller sind als ihre Eigenschwingung. Auch hierin finden wir ähnliche Verhältnisse bei der Antenne. Es gelingt leicht, eine Antenne von bestimmter Eigenwelle zum Schwingen in einer längeren Welle zu veranlassen, und zwar durch Verlängerung (Anschalten einer Verlängerungsspule im Empfänger), oder durch Beschwerung (Zufügen einer Kapazität, eines Kondensators). Will man jedoch eine Welle empfangen, die kürzer ist, als die Eigenschwingung der Antenne, so muß diese verkürzt, d. h. durch einen Verkürzungskondensator unterbrochen werden.

Die Folgerung aus dieser Betrachtung lautet: Eine Antenne soll zwar möglichst lang sein, um viel Sende-Energie aufzufangen, jedoch nicht länger als es die kürzeste Welle, die noch empfangen werden soll, bedingt.

Daß eine Antenne um so mehr elektrische Wellenenergie vom Sender empfangen wird, je höher sie gelegen ist, dürfte ohne weiteres einleuchten[2]).

Auch zur Erklärung der „Dämpfung" einer schlecht angelegten Antenne kann man den Vergleich mit der Stimmgabel heranziehen. Berührt man nämlich eine schwingende Stimmgabel, so klingt der Ton schneller ab. Ebenso werden die Schwingungen einer Antenne gedämpft, wenn Körper, die die schwingenden elektrischen Teilchen ableiten oder stören, in der Nähe sind, z. B. wenn Mauerwerk, Baumzweige oder gar Metallteile, wie Dachrinnen und elektrische Leitungen, in der Nähe und parallel zur Antenne verlaufen.

Die Fortbewegung der Elektrizität im Raume kann man sich als eine Wellenbewegung vorstellen. Erhält z. B. eine Schaukel immer dann, wenn sie eine Schwingung gemacht hat, einen neuen Stoß, so werden die Schwingungen ständig zunehmen. Man kann sich nun vorstellen, daß eine Schaukel oder ein Pendel durch darunter hinlaufende Wasserwellen in Bewegung gesetzt werde. Faßt die nächste heranrollende Welle die Schaukel immer gerade dann, wenn sie wieder in der Anfangsstellung angelangt ist und gibt ihr dadurch einen neuen Stoß, so wird sie immer weiter ausschwingen. Die Schwingungen werden sich, wenn sie nicht irgendwie abgebremst werden, ständig verstärken. Man sagt dann, die Schaukel befindet sich in Resonanz mit der Welle, oder auch, die Schaukel ist auf die Welle abgestimmt.

Eine auf die Welle einer Sendestation abgestimmte Antenne wird durch die sie treffenden Wellen zu Schwingungen „aufgeschaukelt", deren Größe im Verhältnis zur Kraft der einzelnen auftreffenden Welle enorm anwachsen kann. Für derartige Resonanzerscheinungen gibt es auch im täglichen Leben Beispiele. Wer Soldat gewesen ist, wird sich entsinnen, daß Brücken von geschlossenen Formationen nicht im Gleichschritt passiert werden dürfen, denn eine Brücke, deren Eigenschwingung zufällig in Resonanz mit dem Marschtempo der Truppe liegt, kann so stark ins Schwingen kommen, daß sie einstürzt.

An dem Beispiel von Schaukel oder Pendel und Welle ist ersichtlich, daß die Schaukel, wenn sie mit der Welle in Resonanz sein soll, um so länger sein muß, je länger die Wellen (von Wellenberg zu Wellenberg gemessen) sind. Ebenso muß unsere Antenne für lange Wellen länger sein als für kurze, und zwar müßten wir für jede Wellenlänge eine besondere Antenne haben, um den stärksten Empfang zu erzielen. Diesen Weg schlagen die großen überseeischen Stationen ein. Der Rundfunkhörer will jedoch mehrere Sender empfangen und muß sich, da eine Antenne leicht auf Wellen, die länger als ihre Eigenschwingung sind, einzustellen ist, dagegen kürzere Wellen schlecht empfängt, darüber klar werden, welches die kürzeste zu empfangende Welle ist, ehe er an den Bau einer Hochantenne geht. Für die Rundfunkhörer, die zwischen allen Sendern wählen möchten, ist das etwa die Welle 200 Meter.

Die Idealantenne wäre ein vom Empfänger senkrecht aufragender, vielleicht durch einen Luftballon gehaltener Draht. Diese Antenne schwingt, gute Erdung vorausgesetzt, in einer Welle, die dem Vierfachen ihrer Länge entspricht. Zum Empfang von Rundfunkwellen von 200 m aufwärts müßte die Idealantenne also 200 : 4 = 50 m lang sein. Nun stehen

[1]) Vgl. den Aufsatz „Rundfunkempfang auf dem Lande" in Heft 30 des „Funk-Bastler".

[2]) Auf die etwas komplizierteren Zusammenhänge bei aperiodisch mit dem Empfänger verbundener Antenne soll nicht besonders hingewiesen werden, da die Schlußfolgerung, die Antenne der Welle des bevorzugt zu empfangenden Senders anzupassen, dieselbe bleibt. Unter „aperiodischer Kopplung" der Antenne versteht man, daß der Antennendraht über eine im Empfänger angebrachte unveränderliche kleine Spule mit der Erdung in Verbindung steht, während er sonst direkt mit der ersten Röhre verbunden ist.

aber die praktisch auszuführenden Antennen nicht senkrecht, sondern verlaufen mehr oder weniger geneigt zur Erdoberfläche. Diese Annäherung der Antenne an die Erdoberfläche hat eine Verlängerung der Eigenwelle zur Folge. Der Antennendraht wird, wenn wir wieder den Vergleich mit einer Stimmgabel heranziehen, durch die Nähe der Erdoberfläche beschwert, und wir dürfen nur etwa vier Fünftel der theoretischen Länge verwenden. Eine normale Eindraht-„L"-Antenne, die Sender bis herunter zu 200 m Wellenlänge empfangen soll, darf daher, von der Erdung bis zur Spitze gemessen, nicht länger sein als $200 : 4 \times {}^4/_5 =$ 40 m. Einfacher ausgedrückt also: ein Fünftel der Wellenlänge. Diese einfache Berechnung bezieht sich nur auf Antennen, die aus einem einfachen Draht oder Bronzeseil bestehen. Dieser Antennenform ist auf dem Lande, da in der Regel genügend Raum zur Verfügung steht, der Vorzug zu geben. Die Nebeneinanderführung von zwei Drähten in geringem Abstand, die man häufig sieht, ist vollkommen zwecklos und verteuert nur die Anlage. Nur wenn die gewünschte Antennenlänge nicht in einem Drahtende untergebracht werden kann und es wünschenswert ist, daß die Antenne die Welle des Ortssenders als Eigenschwingung haben soll (z. B. für Detektor oder Röhrenortsempfänger mit Lautsprecher), ist eine Verdopplung, mitunter auch dreifache Führung der Drähte angebracht, die jedoch mindestens je 150 cm Abstand von einander haben sollen. Die gesamte Drahtlänge der Antenne soll nicht mehr als 100 m betragen. Auch die häufig angewendete „T"-förmige Antenne hat keinerlei Berechtigung, wenn es möglich ist, eine „L"-Antenne auszuführen, wie aus den folgenden Betrachtungen hervorgeht.

Die Eigenschwingung einer Antenne der erwähnten Formen wird durch deren Selbstinduktion (einfache Drahtlänge) und deren Kapazität (Beeinflussung durch die Erdoberfläche und mit dieser in Verbindung stehende Gegenstände) bestimmt. Größere Beeinflussung durch die Erdoberfläche bedeutet Vergrößerung der Kapazität und damit eine Vergrößerung der Eigenwelle. Eine Antenne, die 5 m über der Erde gezogen wird, hat also eine längere Eigenwelle als die gleiche Antenne in 10 m Höhe. Ebenso ist die Beeinflussung durch die Erdoberfläche erklärlicherweise größer, wenn die Antenne statt aus einem, aus mehreren Drähten hergestellt wird. Läuft diese Verdopplung nun, wie bei der „T"-Antenne, nach zwei Seiten, so muß darauf geachtet werden, daß beide Arme des „T" genau gleiche Selbstinduktion und Kapazität haben, da die Antenne sonst keine reine Eigenschwingung besitzt.

Die gleiche Selbstinduktion für beide Arme der „T"-Antenne ist leicht zu erzielen, indem man die zwei Drahtenden auf den Zentimeter genau gleich lang macht. Schwieriger ist die Erzielung gleicher Kapazität. Sobald einer der „T"-Arme näher als der andere an feste Gegenstände, wie Hausdächer, Bäume usw. herankommt, wird seine Kapazität größer sein, und die Gesamtantenne kann keine saubere Eigenschwingungen haben. Mit einer solchen Antenne kann dann Trennschärfe (Selektivität) nicht erzielt werden.

Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß auch an den minderwertigsten Antennengebilden Empfangsergebnisse erzielt werden. Mit einer richtig gebauten Antenne würde jedoch die Lautstärke des Empfangs und vor allem die Trennschärfe (Selektivität) zu steigern sein. Für den Detektorempfänger ist es besonders wichtig, daß die Antenne der Welle der zu empfangenden Sendewelle angepaßt ist, da der Detektor keine Verstärkung der mit der Sendewelle ankommenden Zeichen bewirkt, sondern diese nur in den Telephonstrom umwandelt, der im Kopfhörer die Schallwellen erzeugt. Ebenso verlangt der sogenannte Röhrenortsempfänger eine günstige Antenne. Er gibt an ihr nur dann guten Lautsprecherempfang, wenn man im Detektorgerät guten Kopfhörerempfang des Ortssenders erhält. Ein Detektorempfänger sollte in keiner Rundfunkempfangsanlage fehlen und zur Kontrolle der Antennenverhältnisse benutzt werden. An einer vorschriftsmäßig angelegten Antenne muß ein guter Detektorempfänger scharf einstellbar sein. Zeigt er gleichmäßige Empfangsstärke über einen größeren Teil der Wellenskala, so ist die Antenne mangelhaft oder die Erdung schlecht und für feinere Röhrenempfänger nicht geeignet. Kommen hochwertige Empfänger mit drei, vier oder gar fünf Röhren zur Verwendung, so muß die Antenne tadellos angelegt sein, wenn diese Geräte ihre Höchstleistung hergeben sollen, d. h. wenn sie trotz großer Reichweite fähig sein sollen, die Stationen so voneinander zu trennen, daß kein „Durcheinandersprechen" stattfindet. Bei gleichwertigen Röhrenempfängern steigt die Reichweite mit der Röhrenzahl und ebenso die Trennschärfe. Eine schlecht oder unzweckmäßig gebaute Antenne kann dem besten Empfänger die Selektivität nehmen. Können aber die Stationen nicht voneinander getrennt werden, so ist große Reichweite (Empfindlichkeit) zwecklos.

Für einen Dreiröhren-Rundfunkempfänger ist also eine 35 bis 40 m lange Eindraht-„L"-Antenne anzulegen, sofern nicht längere Wellen besonders bevorzugt werden sollen.

Ein guter Vierröhrenempfänger bringt an derselben Antenne mehr Sender und gestattet, auch einige der Sender, die sich an dem Dreiröhrengerät gegenseitig stören, zu trennen. Ein guter Fünfröhrenneutrodyne-Empfänger bringt an dieser Antenne auch am Tage mehrere ferne Sender im Lautsprecher. Abends, besonders bei gutem Funkwetter, ist jedoch die große Antenne störend, da sie die großen und nahen Sender zu kräftig bringt und dadurch die Einstellung auf schwächere Sender erschwert oder unmöglich macht. Für ein derartiges Gerät ist daher, wenn seine guten Eigenschaften voll ausgenutzt werden sollen, abends eine kurze Behelfsantenne von 6 bis 10 m Länge vorzuziehen. Ist diese Behelfsantenne in der Nähe der Hochantenne gezogen, so genügen oft 2 bis 3 m; in vielen Fällen sogar das Drahtende, welches vom Empfänger zum Erdungsschalter führt.

Obgleich für das flache Land kaum in Frage kommend, sind hier auch die „Überlagerungsempfänger" mit sieben, acht und auch noch mehr Röhren zu erwähnen, bei denen die Trennschärfe dadurch auf Höchstleistung gebracht wird, daß überhaupt keine offene Antenne verwendet wird. Die durch eine so große Zahl von Röhren erzielte Verstärkung genügt, um die Wellen, welche die zum „Rahmen" vergrößerte erste Spule des Empfängers treffen, so zu verstärken, daß Lautsprecherempfang erzielt wird. Die Eigenschwingung dieser „Rahmenantenne" wird durch eine Verlängerungsvorrichtung genau auf die Welle der zu empfangenden Sender abgestimmt. Außerdem muß der Rahmen so gedreht werden, daß er nach dem Sender, der empfangen werden soll, hinzeigt. Mit diesen Geräten gelingt auch in größeren Städten ein bescheidener Fernempfang, der mit anderen Mitteln schwer zu erzielen ist. Daß die Rahmenantenne atmosphärische und andere Störungen beseitigen soll, ist ein viel erzähltes Märchen. Sie schwächt nur die aus anderer als der Empfangsrichtung kommenden Störungen. Für das flache Land sind derartige Geräte überflüssig und unvorteilhaft, da jede Vergrößerung der Röhrenzahl, abgesehen vom höheren Anschaffungspreis, der Qualität des Empfanges Abbruch tut und die Auffindung von Fehlern erschwert.

Um die elektrischen Schwingungen in der Antenne zu veranschaulichen, haben wir sie mit einer Schaukel oder einem Pendel verglichen, das eine ganz bestimmte, durch seine Länge bedingte Schwingung ausführt. Ist die Aufhängung schlecht, d. h. nicht scharf begrenzt, so ist die Pendelschwingung nicht gleichmäßig.

Die Antenne ist an ihrem unteren Ende durch die „Erdung" begrenzt. Ist die Erdung nicht gut, so ist alle Mühe an der Antenne vergebens aufgewendet. Unter einer „guten Erdung" versteht man die gut leitende Verbindung der Antenne (über den Empfänger) mit einer großen, die Elektrizität leitenden Fläche, nämlich mit dem feuchten Erdreich, dem Grundwasser.

Eine sockellose Korbspule mit vereinfachtem Koppler

Zu den Teilen, die dem Bastler am meisten „Kopfzerbrechen" machen, gehört in erster Linie auch der Spulenkoppler. Infolge seines komplizierten Baues bereitet die

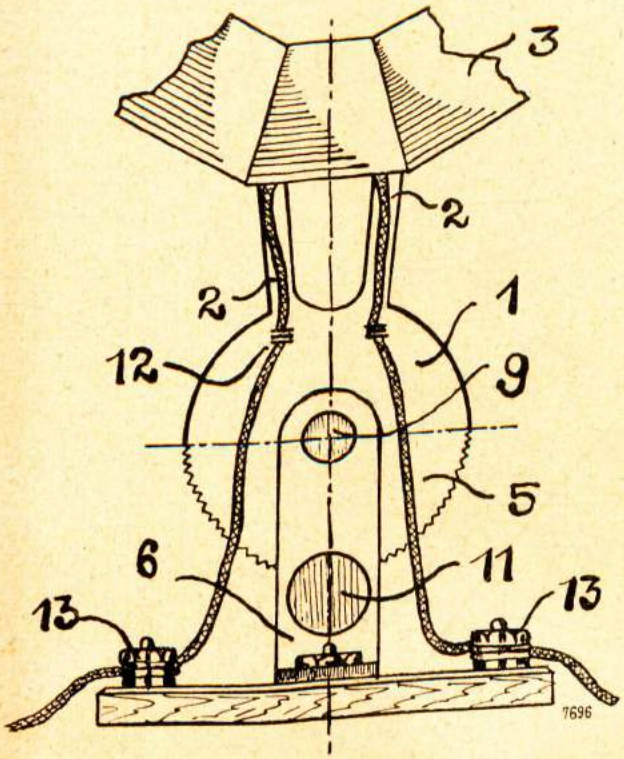


Abb. 1.

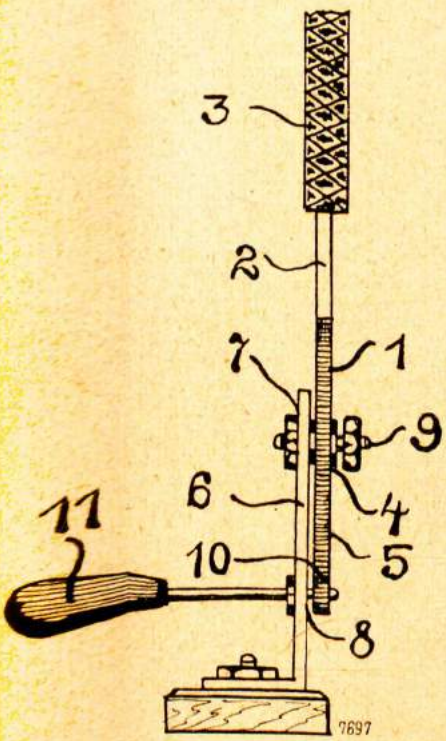


Abb. 2.

Anfertigung desselben immerhin einige Schwierigkeiten. Die im Handel erhältlichen Koppler sind für den Selbstbau meistens nicht geeignet und auch zu teuer. Der im folgenden beschriebene neuartige Spulenkoppler ist von jedem Bastler ohne weiteres herzustellen und verursacht nur ganz geringe Kosten.

Wie aus den Abbildungen ersichtlich ist, besitzt die Spule Flach- oder Korbboden, keinerlei Sockel und Stecker, vielmehr an Stelle dieser eine Art runde Scheibe (1), die oben in zwei Hörnern (2) ausläuft, auf welche die Spule (3) gesteckt wird. Diese Scheibe kann aus beliebigem Material, wie Hartgummi, Preßspan, Fiber oder auch Pappe bestehen. In der Mitte wird sie mit einer Bohrung (4) versehen, während die untere Hälfte (5) der Scheibe am Rande zum Zwecke der Feineinstellung gezähnt wird.

Ebenso einfach gestaltet sich die Herstellung der Kopplungsvorrichtung. Aus Messingblech wird ein Streifen geschnitten und dieser zu einem Winkel (6) gebogen, wie dies die Abbildung zeigt, unmittelbar auf die Grundplatte auf-

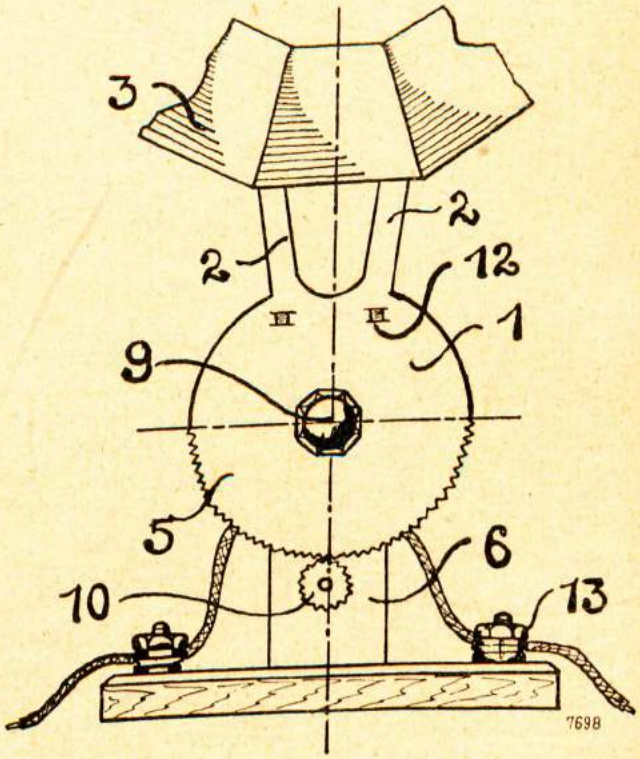


Abb. 3.

geschraubt und der lange Schenkel noch mit zwei Bohrungen (7) und (8) versehen. Durch die obere wird eine Mutterschraube (9) gesteckt, die als Achse für die Spule dient. Die untere Bohrung ist für das Übersetzungsrädchen (10) mit der Handhabe (11) bestimmt, das in die Zähnung der Scheibe eingreift.

Damit sich die Drahtenden der Spule nicht verwickeln, werden sie durch die Schlitze (12) geführt. Die Zuführungen zur Spule sind noch zu zwei Schrauben (13) geführt.

Diese einfache Anordnung kann auch ohne weiteres zu Mehrfachkopplern zusammengestellt werden. Die Übersetzung ist außerordentlich fein und übertrifft sogar viele der im Handel erhältlichen Feinstellkoppler, so daß jeder gewünschte Kopplungsgrad mit Leichtigkeit einstellbar ist.

Rudolf Vieweg.

Der Ultradyne als Reise-Empfänger.

In dem von mir als ernstes, sachliches Blatt geschätzten „Funk" fand ich im „Funk-Bastler", Heft 16, einen von

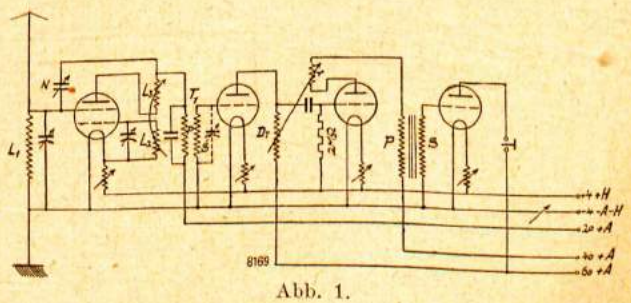


Abb. 1.

Dr. Ites beschriebenen Vierröhren-Reise-Empfänger, der mir zum Nachbau empfehlenswert erschien. Als Bauanleitung benutzte ich nur die Prinzipschaltung, da mir das Nachschlagen

in den Heften 14 und 20 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, zu umständlich war. Ich baute nach dem theoretischen Schaltbild und ergänzte durch meine Erfahrungen (Abb. 1). Über die Größe der Spulenkörper gab mir Dr. Ites in liebenswürdi-

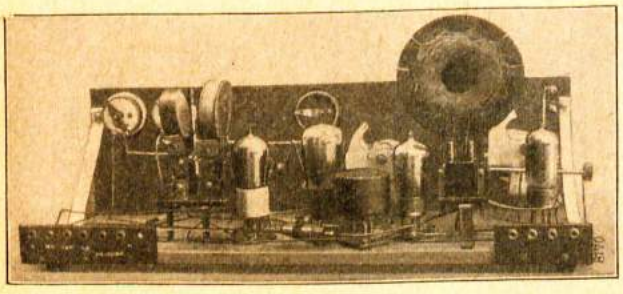


Abb. 2.

ger Weise schriftlich Auskunft. Ein Grundsatz beim Bau des Gerätes war, die einzelnen Stufen möglichst getrennt zu halten und die Entkopplung der Spulen zu beachten (vgl. Abb. 2). Die Wirkung r auf Dr und Dr auf S habe ich durch Versuche feststellen wollen, doch konnte ich sie nicht recht beobachten. Bei Annäherung von r an Dr trat ein leichtes Schwingen ein, das ich durch Umpolen der Spule r beseitigte, so daß dadurch eine stabile Kopplung herbeigeführt wurde. Ebenso habe ich eine Neutralisierung der Eingangsröhre mit einem Neutrodon durchgeführt. Diese Neutralisierung bewirkt eine Erhöhung der Lautstärke, die Reinheit des Empfanges, sowie ein leichteres Ansprechen auf den Sender. Außerdem sind vier Heizwiderstände eingestellt — denn die Röhren erfordern eine verschiedene Heizung.

Ich höre bei Tage zu jeder Zeit — am Abend arbeite ich mit einem Rahmen von 85 cm äußerer Seitenlänge. Mit dem Rahmen ist das Gerät genügend selektiv. Bei Benutzung der Hochantenne nimmt die Selektivität jedoch sehr ab. Um diesem Übelstande abzuhelfen, habe ich auf einem Brettchen einen Sperrkreis (Drehkondensator und Spule) gebaut, wodurch nicht nur eine bessere Selektivität eintritt, sondern auch eine bedeutende Erhöhung der Lautstärke. Durch diesen Sperrkreis wird die Antenne zum Gerät geführt. (Vgl. den Aufsatz „Wie erhöht man die Selektivität?" im „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 10, besonders Abb. 7 auf Seite 147.) Es tritt offenbar eine bessere Angleichung der Antennenschwingung zum Gerät ein.

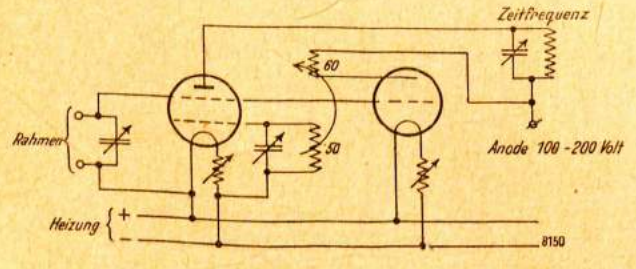
Die Hochantenne hat etwa 60 m Länge. Das Gerät ist bei dieser Zusammenstellung wirklich gut — erfordert eine geringe Anodenspannung, ist daher vom wirtschaftlichen Standpunkt den großen Transponierungsempfängern vorzuziehen. — Was die Klangreinheit anbelangt, ist es ebenso gut, wenn nicht besser als die großen Transponierungsempfänger — und was besonders wichtig ist — man hört nicht das den Empfang begleitende Rauschen.

Prof. Ph. Decker.

*

Eine empfindliche Eingangsschaltung.

Nachstehend möchte ich eine neue Eingangsschaltung für Überlagerungsempfänger kurz beschreiben. Ich benutze sie



seit längerer Zeit und habe gefunden, daß sie leicht einstellbar und sehr empfindlich ist.

Als Eingangsröhren habe ich bisher die Röhren RE 072 D, 073 D und 074 D geprüft, sie arbeiten alle drei gut. Als Schwingröhre verwende ich zur Zeit RE 074, aber auch RE 134 ist brauchbar. Leider standen mir andere Röhren nicht zur Verfügung.

Die Schal
heit Lautspung ergab im Juli des Nachmittags mit Sicher-
Benutzung ereherempfang von den deutschen Sendern bei
Benutzung iner Rahmenantenne von 60 cm Durchmesser. Bei
ist keine greiner aperiodisch angekoppelten Zimmerantenne
wie bei Veßere Empfindlichkeit oder Lautstärke zu erzielen
schon am Swendung der Rahmenantenne. Des Abends oder
nehmbar. Iätnachmittag sind dann viele andere Sender auf-
als Rahmenn den jetzt günstigeren Empfangsmonaten kann
messer genoantenne eine gewöhnliche Spule von 7 cm Durch-
mmen werden.

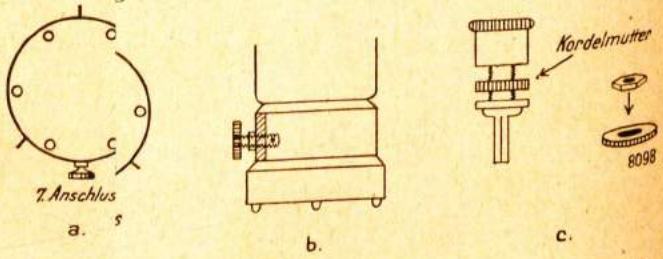
Tel.-Insp. W. Vieth.

*

Die Mont ge des siebenten Röhrenanschlusses.

Der siebe sich auf recte Anschluß an einer Loewe-Dreifachröhre läßt
Schraube (Eht einfache Weise elegant herstellen. Von einer
tageschraub mm Durchmesser) mit zwei Muttern (sog. Mon-
20 bis 25 e) entfernt man den Schraubenkopf, so daß eine
man nahe nm lange Spindel übrigbleibt. In diese bohrt
Diese Arbeem einen Ende ein Loch, 1 mm Durchmesser.
feldhörer et ist die einzig schwierige. (Die alten Militär-
1 mm-Loch.)nthalten übrigens solche Schrauben mit dem

Alles wei
schlußdeckdere ist nun rasch erledigt: Entfernen des Ver-
2 mm über ls der 3 NF, Bohren eines 3 mm-Loches etwa
sicht!) vgl. der Verjüngung des Lampenfußes (größte Vor-
vom sieben Abb. 1a und 1b, Abziehen des Isolierschlauches
ganzen Länen Anschluß, Aufbiegen dieses Drahtes zu seiner
ge, Aufschieben des Isolierschlauches und Um-



biegen, so
durch das laß man das Drahtende (mit Hilfe einer Pinzette)
Schraubspil mm-Loch der durch das Bohrloch eingeführten
Draht des del schieben kann. Es ist ratsam, außer dem
spitze durc. Anschlusses noch eine 10 mm lange Stecknadel-
wenn man hzulegen, damit sich der Draht nicht durchbiegt,
bringt und nun von außen die erste Mutter auf die Spindel
mutter läß mäßig fest anzieht. Eine einwandfreie Kordel-
man die zu sich ebenfalls leicht selbst herstellen, indem
eines Anodeite Mutter auf oder besser in die Kordelmutter
ensteckers lötet.

Dr. Vr. Gr.

*

„Amplitu denbegrenzer" — auch beim Empfang?

Seit Jah
zeitschrift en schätze ich den „Funk" als wertvollste Fach-
tiefer in d für den Bastler, besonders für den, welcher etwas
drungen is as Gebiet der elektrischen Schwingungen einge-
von Woche. Ich war daher sehr erfreut, als vor einer Reihe
über die n Eduard Rhein einen sehr großen Personenkreis
technikern Segnungen des von den famosen „Kaufmanns-
recht eindr erfundenen „Amplitudenbegrenzers der Sender".

Nürnberg, Ende September.

Wer besnglich aufklärte.
in Heft 34hreibt mein Erstaunen, als wenige Wochen später
amerikanis H. Cohn die neueste epochemachende, natürlich
fänger", zuhe Erfindung, den „Amplitudenbegrenzer für Emp-
nun in Hefr geneigtesten Würdigung empfahl. Nachdem sich
äußert, ist 39 neuerdings auch C. H. Reiß zur gleichen Sache
Begrenzers es angebracht, auf die unangenehme Seite dieses

Besteht hinzuweisen.
Sender und in der Wirkung des Amplitudenbegrenzers für
schied? Of des für Empfänger auch nur der geringste Unter-
Dirigent ir ensichtlich nicht. Genügt es nicht, wenn schon der
die Unvoll Senderaum ff- und pp-Stellen aus Rücksicht auf
normale Sommenheit des Mikrophons kaum kennt und das
lächerliche challstärkenverhältnis von 50 000 : 1 auf einen
scheußliche Bruchteil dieses Wertes bringt? Muß neben dem
ein „Eisen n Begrenzer im Sender auch im Empfangsapparat
gibt doch vasserstoffwiderstand für Schallwellen" sitzen? Es
röhren zu wirklich bessere Wege, Übersteuerungen der End-
kennt sie. vermeiden. Jeder aufmerksame Leser des „Funk"
begrenzern Daher: Warnen Sie Ihre Leser vor Amplituden-
und beseiti Sie dürfen des Dankes vieler Bastler sicher sein
spruch. gen einen in Ihrer Zeitschrift sehr seltenen Wider-

Ing. Georg Hofmann.

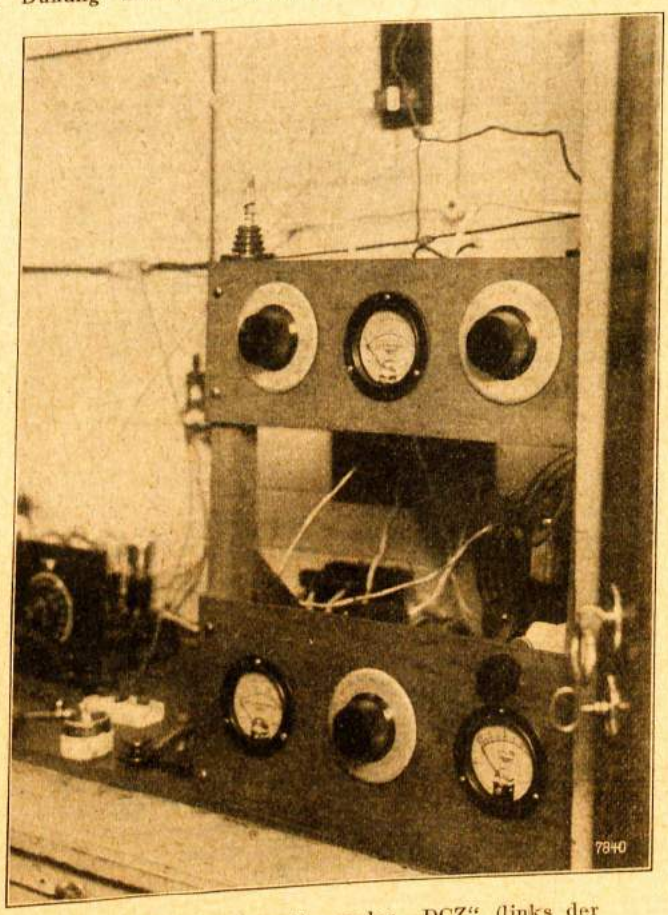
Mit Segelschiff und Kurzwellen rund um Amerika

Sturm und Drang im Pacific. — Der getreue Eckard 6 HM. — Amateure und Behörden in U. S. A.

Von

Fritz Johnske.

Ein besonderes Kapitel[1]) wäre zu schreiben über die Zusammenarbeit mit 6 HM, einem der beliebtesten Amateure der Westküste, Lt. Col. Foster in Carmel by the Sea, etwa 150 km südlich von San Francisco. Die Tage dieses Zusammenarbeitens waren die kritischsten der ganzen Reise der „Vaterland". Wir waren in einen Sturm hineingelaufen, der uns schließlich 850 km von der Küste abtrieb, unsere Ankunft in San Francisco um fünf Tage verzögerte und die „Vaterland" in der riesigen Dünung hilflos umherwarf. Da dauerte es manchmal mehrere Stunden, bis eine Nachricht abgesetzt werden konnte; und der grauhaarige Kämpe in seinem Shack an der Monterey-Bucht verließ seine Station grundsätzlich niemals, ehe nicht unser Ruf wieder zu ihm gedrungen war. Ich werde nie vergessen, wie nach einem Bruch der Antennenniederführung durch das schwere Arbeiten des Schiffes eine ganze Nacht darüber hinging, die Station wieder klar zu machen; und wie am Morgen auf den ersten Ruf 6 HM sich meldete und sich herausstellte, daß er die ganze Nacht am Empfänger gesessen hatte. Und als ich mit meinem Dank auch dem Erstaunen über seine unendliche Geduld Ausdruck gab, kam die Antwort: „You ought to know, Fritz, that I never move from this spot unless I know you are safe!" Am letzten Tage vor dem Eintreffen der „Vaterland" in San Francisco wurde er vom Grafen gebeten, den Empfangsfestlichkeiten für die „Vaterland", die die Stadt San Francisco für uns veranstaltete, beizuwohnen. Auch das lehnte er ab mit der Begründung, daß er seine Station erst dann verlassen wollte, wenn er uns sicher im Hafen wüßte. Durch diesen Wechselverkehr selbst unter schwersten Hindernissen wurde die Möglichkeit praktisch bewiesen, auch bei wechselnden Entfernungen durch geeignete Veränderung der verwendeten Wellenlängen einen programmäßigen Verkehr täglich durchzuführen. Die erste Verbindung mit 6 HM wurde hergestellt über etwa 2500 km, die letzte noch nach der Einfahrt ins Goldene Tor. Der gute Claire Foster war nämlich auch ein Schlaumeier, und da die Art, wie er durch seine Kurzwellenarbeit „dem Glücke nachhalf", von so ungewöhnlicher Originalität ist, mag das kleine Schelmenstück hier seinen Platz finden: die Ölvorräte für den Betrieb der Dieselmaschinen waren beim Verlassen des Panamakanals wegen des immer knapper werdenden Geldbeutels auf ein Maß berechnet worden, das eben ausreichen mußte, um nach menschlicher Voraussicht eine sichere Reise nach Frisco zu gewährleisten. Aber der Sturm, der uns kurz vor dem Hafen auf den Ozean hinaustrieb, scherte sich den Teufel um unsere Ölvorräte und wehte mit beständiger Bosheit aus der Richtung des ersehnten Hafens. Nun war durch einen unverständlichen Glücksfall der Sturm gerade rechtzeitig abgeflaut, daß wir mit dem letzten Rest des Öls in zweitägiger Fahrt die Küste hätten erreichen können, wenn nicht das Schmieröl bis auf den letzten Tropfen aufgezehrt gewesen wäre. Die Rettung aus der kritischen Situation kam vom Ersten Ingenieur, der den genialen Einfall hatte, sämtliche verfügbaren Mengen von Rinderfett, Margarine, Schmalz und Speiseöl zusammenzuschmelzen und mit dieser Brühe die Motoren zu ölen. Der gute Claire war über diese Nöte wohl auf dem laufenden, und er wußte auch als einzige Nachrichtenvermittlungsstelle, daß aus hohen taktischen Gründen die „Vaterland" noch eine Nacht und einen Tag vor dem Goldenen Tor verankert liegen sollte, nachdem wir endlich nach sechswöchiger ununterbrochener Fahrt am Abend des 14. Mai 1927 das Feuerschiff erreicht hatten. Er wußte also ein hohes Empfangskomitee zu veranlassen, uns einen Schlepper mit einem Faß Schmieröl zum Feuerschiff entgegenzuschicken; und als der Schlepper uns mit dem kostbaren Gut erreicht hatte, da erschien es natürlich sämtlichen beteiligten Seebären als etwas Widersinniges, ihn wieder leer zurückfahren zu lassen; man warf eine Trosse hinüber und dampfte vergnügt und unfahrplanmäßig in den Hafen. Ehe noch irgend jemand dazu kam, in dem allgemeinen Freudentaumel der plötzlichen Ankunft über die Programmwidrigkeit der Geschehnisse nachzudenken, legte sich die „Vaterland" im Licht der Bogenlampen sachte an die Ehrenpier. Und als Jan und Hein mit glückvollem Herzen in ihre Kojen krochen, um sich dem wohlverdienten Schlaf des Gerechten hinzugeben, da sagten wir uns noch einmal über die Luft „Gute Nacht", — Claire Foster und DCZ, und immer noch einmal sprang das vergnügte Lachen von Taste zu Taste: „Hi Hi — Hi Hi!"



Der 50 Watt-Kurzwellensender „DCZ" (links der Empfänger).

Aus Graf Luckners „Seeteufel erobert Amerika".

Die Unterhaltungen zwischen 6 HM und DCZ wurden fast regelmäßig von australischen Stationen abgehört. Durch die schweren Empfangsstörungen konnten wir die an DCZ gerichteten Rufe der australischen Amateure nicht hören, erfuhren aber regelmäßig durch Col. Foster von ihren Bemühungen, DCZ zu rufen. Nach den QSL-Karten dreier australischer Stationen wurde der DCZ-Sender in Australien (Victoria) mit Lautstärke 5 gehört. Die „Vaterland" befand sich zu der Zeit auf der Höhe von Mexico im Stillen Ozean, also etwa 10 000 km von Australien entfernt.

*

Es würde zu weit führen, die Leistungen der Station im einzelnen weiter aufzuzählen, und so sei hier nur noch ein kurzer Überblick über die Arbeit während der Heimreise von Los Angeles nach Deutschland durch den Panamakanal gegeben. Durch den Freund Col. Fosters, Ralph Heintz,

[1]) Vgl. den ersten Teil des Aufsatzes im „Funk-Bastler", Heft 39.

war DCZ mit einem zweiten Sender versehen und wesentlich verbessert worden. Während die ganze bisherige Arbeit mit einem Hartley-Sender abgewickelt wurde, verwendete ich auf der Heimreise fast ausschließlich den neuen Sender mit abstimmbarem Anoden- und Gitterkreis — eine Schaltung, die von Ralph Heintz selbst entwickelt und beim Bau der amerikanischen Marinekurzwellensender seinerzeit durchweg angewendet worden war.

Es dürfte übrigens wenigen deutschen Amateuren bekannt sein, daß zur Zeit unseres Aufenthalts an der amerikanischen Westküste im Sommer 1927 die amerikanische Marine bereits 79 v. H. des gesamten Verkehrs mit Kurzwellen abwickelte, und daß diese Umstellung der amerikanischen Marine auf die Kurzwelle einem Amateur zu verdanken ist. Im Jahre 1925 erhielt der damalige Traffic-Manager der American Radio Relay League die Ermächtigung, zu Versuchszwecken eine Kurzwellenstation auf dem Flaggschiff der Schlachtschiffflotte zu errichten, die zu großen Manövern den Stillen Ozean bis nach Australien und Neuseeland durchkreuzte. Die Station dieses Führers der Kurzwellenamateure, der gleichzeitig Reserveoffizier der Marine war, ist die einzige gewesen, die während der ganzen Manöver, besonders während des Aufenthalts in australischen Gewässern, die Verbindung mit den Marineküstenstationen der Vereinigten Staaten aufrechterhalten konnte. Noch heute leuchten die Augen jedes richtigen amerikanischen „Hams", wenn von jenen Ruhmestagen des Kurzwellenamateurs die Rede ist, in denen eine Welle der Begeisterung das ganze „Schinkenreich" durchbrauste; denn auch mit den heimischen Amateuren stand die Kurzwellenstation des Flaggschiffes täglich im Wechselverkehr.

Eine solche vom Geist der Kameradschaft und der gemeinsamen Hingabe an ein Ziel getragene Zusammenarbeit zwischen den militärischen und behördlichen Stellen und den Amateuren erscheint uns verwunderlich, und ich möchte es deshalb nicht unterlassen, auf die Haltung und den Geist dieser behördlichen Stellen in Amerika in bezug auf den Kurzwellenverkehr noch einige kleine Streiflichter zu werfen. Die Kurzwellenstationen des Heeres in den Vereinigten Staaten nehmen neben ihrer behördlichen Arbeit nach allen Regeln des „Ham Spirits" an dem Amateurverkehr teil; oftmals habe ich mich stundenlang mit solchen Stationen unterhalten, Meldungen für sie im Durchgang befördert und selbst ganz private Nachrichten durch sie an Amateure und Bekannte befördern lassen.

Nach dem Einbau des neuen Senders von Ralph Heintz passierte mir das Mißgeschick, daß ich beim Eintrimmen des Senders auf die gewünschte Wellenlänge unwissentlich Versuche auf einer Verkehrswelle der Marineküstenstation in San Francisco unternahm und plötzlich gegen 3 Uhr morgens ein Herr in Marineoffiziersuniform die Tür der Funkkabine öffnete und mich mit kameradschaftlicher Freundlichkeit bat, doch die Welle zu verändern; die Marinestation suche bereits seit zwei Stunden nach dem Störsender, der den amtlichen Verkehr der Marine hartnäckig lahmgelegt habe. Bei einer gemeinschaftlichen Zigarette erhielt ich nicht nur jede notwendige Information über die Wellenlängen und Sendezeiten der Marinestation, sondern auch die Einladung, am nächsten Tag die Station zu besuchen, da für mich als Amateur ein solcher Kurzwellenbetrieb sicher von Interesse sei. Der Einladung leistete ich gern Folge und erfuhr dabei auch die statistischen Daten des Kurzwellenverkehrs der Marine. In der Folgezeit haben wir uns dann immer gütlich geeinigt; denn da sich erwies, daß jede andere Welle als die Marineverkehrswelle (33 bis 35 m) einen großen Leistungsverlust ergab, so arbeitete ich weiter auf diesen Wellen, freundlich geduldet von der Marinefunkstation, die bei eigenem Bedarf auf einer vereinbarten Anrufwelle um Räumung des für sie gewünschten jeweiligen Wellenbereichs aufforderte. (Schluß folgt.)

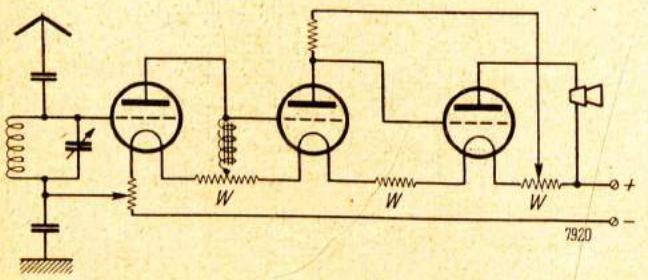
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Netzanschlußgerät mit unmittelbarer Anodengitterkopplung.

(Nach Brit. Pat. 290 032.)

Die Abbildung zeigt eine Schaltung für ein Dreiröhrengerät, bei dem die Heizung unmittelbar aus einem Gleichstromnetz



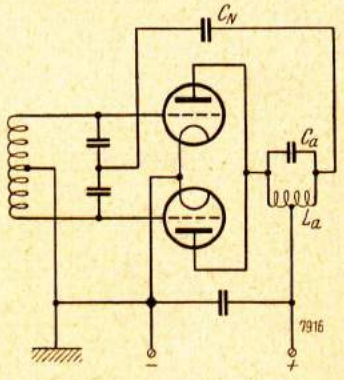
erfolgt. Zu diesem Zweck sind zwischen den einzelnen Röhren Widerstände W im Heizkreis eingeschaltet, an denen auch unmittelbar die Anodenspannung für die einzelnen Röhren abgenommen werden kann. Bei dieser Anordnung ist es möglich, die Anode einer jeden Röhre direkt mit dem Gitter der folgenden Röhre zu verbinden. Die erste Röhre wirkt als Hochfrequenzverstärker. Die Gittervorspannung wird ebenfalls am Widerstand des Heizkreises abgenommen. Die Gittervorspannung der zweiten Röhre wird über eine Drossel einem Widerstand des Heizkreises entnommen und so hoch negativ gewählt, daß eine Gleichrichtung (Anodengleichrichtung) stattfindet. Die zweite Röhre ist mit der dritten durch eine Widerstandskopplung verbunden, bei der aber der sonst übliche Gitterkondensator nicht erforderlich ist. Die Schaltung zeichnet sich durch größte Einfachheit aus.

*

Ein Superheterodyneverstärker.

(Nach Brit. Pat. 287 532.)

Die Abbildung zeigt einen Verstärker für Superheterodyneschaltungen, bei dem der Anodenkreis C_a, L_a auf eine Harmonische des Gitterkreises abgestimmt ist, so daß im Ver-



stärker eine Frequenzänderung eintritt. Der zwischen Gitter- und Anodenkreis eingeschaltete Kondensator C_N dient zur Neutrodynisierung.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

19. OKTOBER 1928 HEFT 43

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Britische Funkausstellung in London

Die gleichen Tendenzen wie in Deutschland. — Die Sensation des Bairdschen Fernsehers. — Die englische Industrie ist teurer. — England ist uns nicht voran.

*London, Anfang Oktober.

Wer sich den radikalen Ausgleichsprozeß in der modernen technischen Entwicklung recht eindringlich vor Augen führen lassen wollte, brauchte nur — mit den noch frischen Eindrücken von der Berliner Funkschau — die Britische Funkausstellung in London zu besuchen. Es ist wirklich belanglos geworden, ob man nun durch die Ausstellungshallen am Kaiserdamm oder am Wembley-Park sich durch ein riesenhaftes Gewirr von Neuheiten und Sensationen hindurcharbeitet. Was bleibt, ist der Kernsatz: Es ist alles das gleiche. Schirmgitterröhre, Netzgerät, Lautsprecherwettstreit, Kurzwellenempfang. Eine besondere Note erhält diese Gleichartigkeit des Gezeigten nur durch die beiden charakteristisch englischen Impulse, die auch in der Funkindustrie sich markant auswirken: das „Weekend" und die Kolonien. Denn sogar in ihrer Hauptsensation dokumentieren die diesjährige Deutsche und Britische Funkausstellung die Übereinstimmung der Entwicklungstendenzen; auch hier bildet das Fernsehen den „Schlager" der ganzen Ausstellung.

Man hat die Spannung der Öffentlichkeit auf ein ungewöhnliches Maß zu bringen verstanden durch die strenge Geheimhaltung der Ergebnisse, die der Erfinder Baird in den letzten Monaten seiner Arbeit an seinem Fernsehsystem erzielt hat, während andererseits immer bestimmtere Nachrichten auftauchten, nach denen führende Gesellschaften geradezu einen Wettlauf veranstalteten, um sich die praktische Auswertung des Bairdschen Systems zu sichern. In der Tat bedeuteten die Vorführungen der „Baird Television Development Co. Ltd.", die auf der Ausstellung mehrere Stände belegt hatte, auch für den kritischen Betrachter eine Überraschung: Filmbild und Sprache wurden bei völliger Synchronisierung aus einem annähernd zwei Kilometer entfernten Aufnahmeraum bei hellem Tageslicht drahtlos übertragen! Die Empfangseinrichtung war nicht viel größer als ein Mehrröhrengerät. Im Zentrum der verlängerten Frontplatte erschienen auf einer Mattscheibe zuerst undeutlich die Umrisse eines Mannes; nach einigen Sekunden des Regulierens wurde das Bild so scharf, daß die Haarspitzen, die Pupillen der Augen, die Augenbrauen und Umrißlinien des Mundes der „ferngesehenen" Person deutlich und klar unterscheidbar waren. Man sah den Mund sich öffnen und hörte, während ein verbindliches Lächeln den Mund des Mannes auf der Leinwand des Mannes umspielte, sein „Guten Abend", als hätte es jemand im Vorführungsraum neben uns gesprochen. Durch eine Drahtleitung war der Aufnahme- mit dem Vorführungsraum verbunden, so daß sich in bunter Folge nach den Wünschen der Zuschauer verschiedene Versuchspersonen vor das ferne „elektrische Auge" begaben und auf Verlangen Geschichten erzählten, Lieder sangen und Zigaretten rauchten, wobei man die Rauchwölkchen auf der Mattscheibe deutlich aufsteigen sehen konnte. Das bewegliche Bild war dabei schwach rötlich getönt, und man kann es in seiner Gesamtqualität am besten vergleichen mit den Filmen älteren Datums, bei denen das Auftreten von flackernden Strichen und Punkten, das „Verregnen", die Vollkommenheit der Wiedergabe nur wenig beeinträchtigte.

Ein Gang durch die Ausstellung zeigte Bemerkenswertes eigentlich nur in bezug auf die Preise. Spezialröhren und -apparate sind zwar billiger geworden; doch sind in England alle Funkgeräte wesentlich teurer als in Deutschland.

Die Entwicklung der Schirmgitterröhre beherrscht die Londoner Schau noch stärker als die letzte deutsche Ausstellung: sehr viel Firmen sind bereits zum Einbau der neuen Röhren in die Hochfrequenzstufe der Empfänger übergegangen, während man in Deutschland soeben damit beginnt, die Schirmgitterröhre auf ihre praktische Verwendbarkeit zu untersuchen.

Es mag seltsam klingen, aber es ist doch Tatsache, daß das in England zu einer Volksbewegung gewordene „Weekend" der Entwicklung der Schirmgitterröhre die Wege geebnet hat; denn die Industrie ist viel stärker als in Deutschland bestrebt, tragbare Empfangsgeräte herzustellen; und gerade bei diesen Apparaten dient die Schirmgitterröhre zur Erzielung größerer Leistungen bei kleinstem Raumaufwand. So beherrschen Kofferempfänger und Reisegeräte das Ausstellungsbild: man findet die einfachsten neben den mit verschwenderischem Luxus ausgerüsteten Geräten, deren Preis sich um etwa 700 M. für Vier- bis Fünfröhrenempfänger bewegt. Der „Grand Baby"-Kofferempfänger mit fünf Röhren überragt einen Herrenhut nur etwa um das Einfache seiner Höhe und kostet die Kleinigkeit von 560 M. mit eingebautem Lautsprecher. Daneben gibt es tragbare Einröhrenempfänger für 70 M.

Wie die Schirmgitterröhre von der Weekendbewegung, so erhält die Entwicklung der Kurzwellenempfänger von den Bedürfnissen des englischen Kolonialreiches kräftigen Anstoß. Neben Langwellenempfängern aus tropensicherem Material hat die englische Funkindustrie in diesem Jahre eine Reihe von Kurzwellenempfangs- und Vorsatzgeräten herausgebracht, die in den englischen Kolonien den Empfang der Kurzwellendarbietungen von Chelmsford und anderen Kurzwellenstationen ermöglichen lassen. Unter ihnen nimmt ein Vierröhren-Kurzwellenempfänger mit Schirmgitterröhre in einer Hochfrequenzstufe eine besondere Stellung ein: er gestattet den Empfang im Bereich von 20 bis 48 m und von 220—560 m. Das Marconiphone-Kurzwellen-Vorsatzgerät für einen Wellenbereich von 10 bis 100 m ähnelt in seiner Transponierung der Kurzwellenfrequenz nach dem Superhet-Prinzip einem auch auf der Deutschen Funkausstellung gezeigten Allwellenoszillator.

Die Tendenz zur Vereinfachung der Bedienung der Geräte zeigt sich hier so wirksam wie auf der letzten Deutschen Funkausstellung. Der Drehkondensator mit logarithmischer Kennlinie beherrscht das Feld, und die Röhrenfabriken haben sich dem Zwang dieser Tendenz gefügt und Röhren entwickelt, deren Heizspannung nicht mehr kritisch ist; dadurch wird es möglich, Heizwiderstände in das Innere der Empfangsgeräte einzubauen und die Zahl der Bedienungsgriffe ohne Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit herabzusetzen. Man erinnert sich des Druckknopf-Empfängers, der auf der Berliner Funkschau gezeigt wurde, und der 22 Sender durch Betätigung einzelner Schaltknöpfe zu empfangen gestatten soll; eine ähnliche „Attraktion" hat die Londoner Ausstellung in einem automatischen Empfänger, der allerdings nur die wahlweise Umschaltung für sechs verschiedene Stationen vorsieht.

Den Netzanschlußgeräten und Netzempfängern hat man auch hier in diesem Jahre einen Hauptteil der Entwicklungsarbeit gewidmet. Bei diesen Geräten, die sich in der Form und Konstruktion von den in Deutschland gezeigten nicht wesentlich unterscheiden, ist der erwähnte Preisunterschied gegen deutsche Geräte am auffälligsten: während man auf der Deutschen Funkausstellung für einen Zweiröhren-Netzanschlußempfänger etwa 90 bis 140 M. auszeichnete, bewegt sich der niedrigste Preis der hier gezeigten Apparate um 260 M. für Gleichstrom- und 400 M. für Wechselstrom-Netzempfänger. Der „All Electric Three" der General Electric Co. kostet nicht weniger als 630 M. nach deutschem Gelde. Netzanschlußgeräte für die Entnahme von Anoden- und Gitterspannung und mit Ladeeinrichtung für Netzbatterien stellen sich auf etwa 300 M., während der billigste Gleichrichter zum Laden von Akkumulatoren (½ Amp bei 2, 4 und 6 V) für 55 M. zu erstehen ist.

Die Röhrenfabrikation ist hier zum Teil ihre eigenen Wege gegangen, wenngleich auch in der Konstruktion der Schirmgitterröhren nur eine allgemeine Entwicklungstendenz zum Ausdruck kommt. Auch der Typ der Kraftverstärkerröhre für größte Leistungen hat in einer 5-Elektrodenröhre eine Spitzenleistung aufzuweisen. Neu ist das schon erwähnte allgemeine Bestreben, die Röhrenleistung von der Temperatur des Heizfadens möglichst unabhängig zu machen. Als Besonderheit sei die neue „Mazda"-Röhre erwähnt, die einen Nickelheizfaden verwendet, der eine unverhältnismäßig größere Steilheit der Charakteristik und eine längere Lebensdauer der Röhre ereichen soll. Die 4 Volt-Typen dieser Röhren haben eine Steilheit von 0,40—1,90 bei einem inneren Widerstand von 100 000 bis 2900 Ohm und einem Verstärkungsfaktor von 40 bis 5,5.

Unter den Lautsprechern herrscht — im Gegensatz zu Berlin, wo alle drei Arten fast gleich stark vertreten waren — der elektrodynamische Lautsprecher mit beweglicher Spule vor; vielfach hat man hier den Nachteil des verhältnismäßig hohen Erregerstroms für das Magnetsystem durch die Verwendung von permanenten Magneten zu vermeiden gesucht.

Was im übrigen über die Londoner Ausstellung zu sagen wäre, müßte wie eine Wiederholung des Berichtes über die Eindrücke der letzten deutschen Ausstellung wirken. Wenn man die deutsche Schau z. B. als eine „Grammophonmesse" bezeichnete, trifft das genau so für London zu: die Kombination von Schallplattenwiedergabe mit Funkempfang ist hier sogar einen Schritt weitergegangen und zum eisernen Bestand der vielen Kofferempfänger geworden. Vorsicht ist eben der bessere Teil der Funkweisheit . . .

Zieht man den Schlußstrich unter die vergleichende Gegenüberstellung der beiden großen Demonstrationen der englischen und der deutschen Funkindustrie, so bleiben zwei Gesichtspunkte als wesentlich übrig: daß einerseits dort wie hier das Funkgerät wie irgendein Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens seinen Weg aus den Händen des Funkbastlers in die breite Masse nimmt, und daß andererseits die deutsche Funkindustrie von der englischen keine irgendwie bedeutsame Befruchtung erwarten kann. *om.*

„Sehleute" auf der Funk-„Ausstellung".

Berlin W 30, Ende September.

Die Funkausstellung ist vorüber, sie war nach Zeitungsberichten und nach den eigenen Anschauungen der Besucher, die sich nur mit Mühe von Stand zu Stand durcharbeiten konnten, ein großer Erfolg. Es sei daher gestattet, ein paar Worte aus der Bastlerperspektive über sie zu sagen.

Wenn man in Bastlerkreisen ein Urteil in Erfahrung zu bringen sucht, so hört man vielfach: „Ich werde es mir sehr überlegen, ob ich nächstes Jahr noch einmal hingehe." Woher das? Die Ausstellung bot doch so viel Interessantes, und doch diese Meinung.

In erster Linie scheint es daher zu kommen, daß die Ausstellung von Jahr zu Jahr immer mehr eine Messe wird; d. h. wir haben es zum größten Teile nicht mehr mit einer auf den Konsumenten, besonders den Bastler, eingestellten Zurschaustellung der Waren zu tun, wie es andere technische Ausstellungen sind — wie etwa die Automobilausstellung, die Büroausstellung und ähnliche —, sondern mit einer Messe, die hauptsächlich auf die Groß- und Kleinhändler, also die direkten Abnehmer der Fabrikanten einwirken soll.

Abgesehen von den großen Firmen, die ja meist nur fertige Apparate oder wenigstens fertige Teile von solchen fabrizieren und die daher auch der Privatkundschaft gegenüber ein gewisses Interesse an den Tag legen, sind die Aussteller meist Fragen aus dem Besucherkreise gegenüber wenig entgegenkommend.

Gerade bei den Fabrikanten von Einzelteilen, die uns Bastler doch hauptsächlich interessieren, ist die ständige Gegenfrage, die dem Auskunftheischenden sofort entgegengeschleudert wird: „Sind Sie Händler?". — Nun ist diese Frage an sich noch verständlich, wenn es sich um eine Anfrage nach dem Preise handelt, obgleich es bei den meisten dieser Waren wohl auch nicht schwer sein dürfte, zu antworten: „Der Ladenpreis dürfte sich auf etwa soundso viel stellen." Daß ein Händler darauf natürlich einen größeren Rabatt erhält, ist selbstverständlich.

Warum diese Frage aber auch an ihn gerichtet wird, wenn er eine technische Auskunft erbittet, ist unerfindlich. Das schreckt natürlich die Bastler oft ab, da zu fragen, wo sie Interesse hätten. Das soll wohl auch der Hauptzweck sein; denn die Fabrikanten sehen die „Sehleute" anscheinend nicht gern, wie man bei etwas näherer Bekanntschaft schnell zu erfahren bekommt, und der kleine Bastler, der doch für den Kleinhändler von großer Wichtigkeit ist, kann natürlich den Fabrikanten keine Aufträge geben.

Außerdem beweisen die auf den Ständen zu findenden Verkäufer oft eine so große Unkenntnis der Materie, daß sie vielfach gar nicht in der Lage sind, eine genauere Auskunft zu geben; ein Bastler von 1928 ist aber meist kein Laie oder Anfänger, sondern vielfach ein Sachverständiger, den man nicht mit einer nichtssagenden Redensart oder irgendeinem schwülstigen Fachausdruck abspeisen kann.

Es wäre daher zu überlegen, ob die nächste Ausstellung nicht in irgendeiner Weise so ausgestaltet werden könnte, daß außer den Fabrikanten und den Händlern auch dem Privatpublikum, d. h. besonders den Bastlern entgegengekommen wird. Dies wäre vielleicht so zu machen, daß außer der Messe, die privat- und volkswirtschaftlich von größter Bedeutung ist, noch eine Art Warenhaus für Funkbedarf eingerichtet würde. Hier könnte von allen Funkhändlern und Fabrikanten in der Art eines riesigen Funkkleinhändler-Ladens (alle Preise wären auszuzeichnen, aber es dürfte nichts verkauft werden) den Bastlern das Neueste in den verschiedenen Ausführungen der einzelnen Firmen vorgeführt und von wirklichen Fachleuten mit Interesse erklärt werden, ohne daß die Messestände zu sehr von Sehleuten belästigt werden, aber auch ohne daß ein Schaden der Händlerschaft eintritt.

Dr. Kurt Danielewicz.

*

Bildsendungen in Radio-Wien ab 15. Oktober.

Die offizielle Aufnahme des Wiener Bildrundfunks als Bestandteil des täglichen Programmdienstes wird erst am 15. Oktober erfolgen. Ab 15. Oktober erscheint der Bildsendedienst im Tagesprogramm mit zwei Sendungen. Die erste, nachmittags um 15.30 Uhr, bringt die neueste Wetterkarte, am Vormittag eingegangenen Bilder aktueller Ereignisse und Zeichnungen (Märchenfolgen für Kinder). Die zweite Sendung bringt nur aktuelle Bilder im Anschluß an das Abendprogramm. Es werden jedesmal etwa drei Bilder in der Zeit von 15 Minuten gesendet. Die Bildsendungen bedingen keine Kürzung der täglichen Darbietungen.

Selbstbau eines elektrodynamischen Lautsprechers

Ein Lautsprecher von großer Reinheit. — Für Rundfunk- und Schallplattenübertragung. — Auch als Saallautsprecher verwendbar.

Von

Dipl.-Ing. J. Keßler.

Die folgende Anleitung zum Selbstbau eines elektrodynamischen Lautsprechers ist vom Verfasser bereits vor der Großen Deutschen Funkausstellung geschrieben, der Lautsprecher selbst ist in den Monaten März, April d. J. gebaut worden.

In den letzten Jahren werden von den Funkfreunden immer höhere Anforderungen an die Güte nicht nur des Empfangsapparates und Verstärkers, sondern auch der Lautsprecher gestellt, nachdem früher hauptsächlich danach getrachtet wurde, möglichst viele Stationen aufzunehmen, wobei auf die Reinheit des Empfanges wenig Gewicht gelegt wurde. Daß auch die Industrie diesen Wünschen entgegenzukommen trachtet, zeigt die fast erschreckend große Anzahl verschiedenartiger Lautsprecher, die auf den Markt gekommen sind, so daß den Hörern bereits die Wahl unter diesen Qual zu bereiten beginnt. Der Selbstbau von Lautsprechern erfreut sich daher immer größerer Beliebtheit. Besonders im „Funk-Bastler" wurden daher vielerlei Anweisungen zum Selbstbau als auch der dazugehörigen Verstärker gegeben.

Inzwischen hat der Trichterlautsprecher fast ganz dem Konus- und Falzlautsprecher weichen müssen, aber als Antriebsart für die Lautsprechermembran beherrscht immer noch die elektromagnetische Erregung das Feld. Diese Antriebsart ist die einfachste und billigste, hat aber den großen Nachteil, bei größeren Lautstärken starke lineare Verzerrungen hervorzubringen, was durch die Anwendung eines ausbalancierten Ankers zu verbessern versucht wurde. Auch schon bei kleineren Lautstärken macht sich für ein sehr musikalisches Ohr diese Erscheinung unangenehm bemerkbar, daher hat die deutsche Industrie für ihre Großlautsprecher die elektromagnetische Erregung verlassen und verwendet heute vorzugsweise die elektrodynamische oder kapazitive. Was es mit der linearen Verzerrung für eine Bewandtnis hat, wird später erklärt.

Im letzten Jahre ist nun ein elektrodynamischer Lautsprecher auf den Markt gebracht worden, der auch in dem sogenannten Polyfargrammophon eingebaut ist. Der Preis

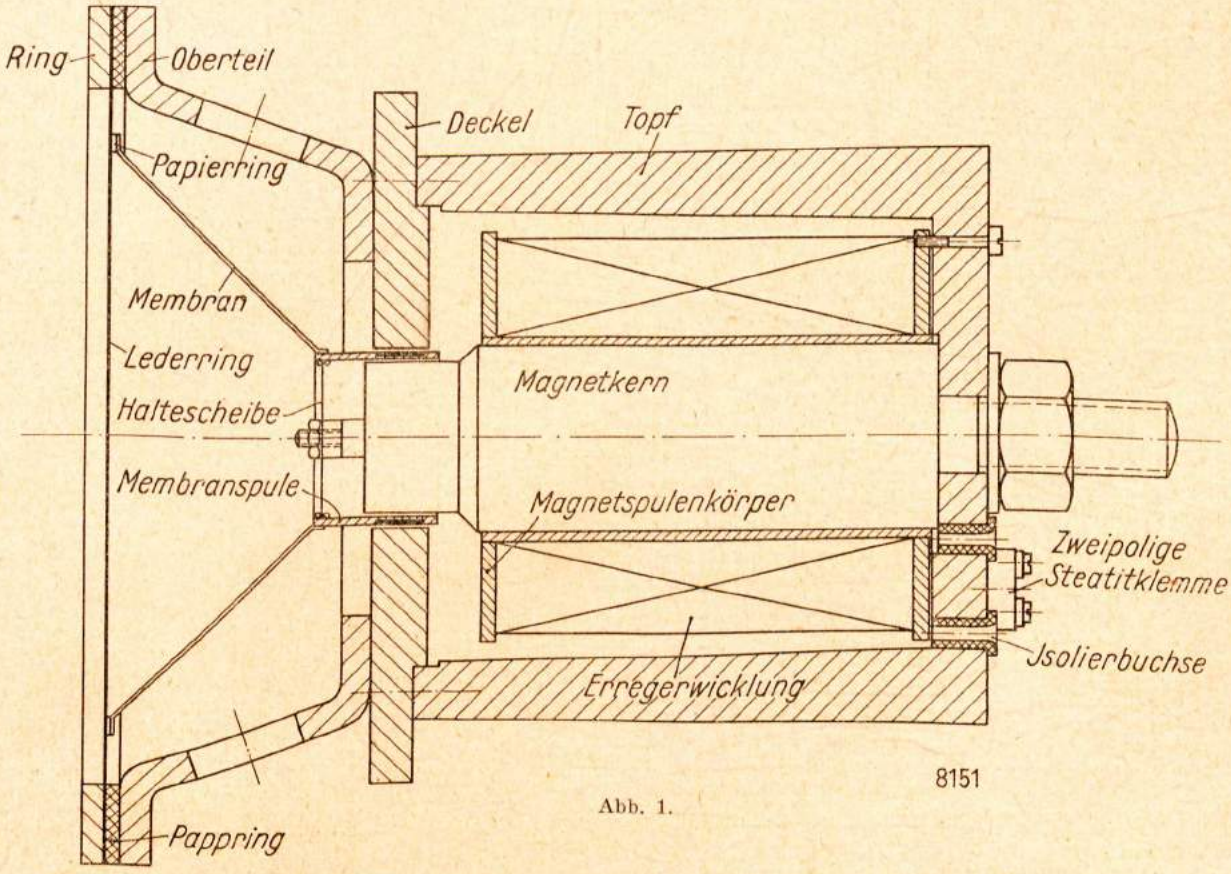


Abb. 1.

des Lautsprechers, der beinahe die vollkommene Wiedergabe erreicht hat, während die meisten Rundfunklautsprecher von dieser bedeutend weiter entfernt sind, ist für die meisten Funkfreunde zur Zeit noch unerschwinglich. Der Verfasser hat daher versucht, ihn nachzubauen, was ihm auch nach vielen langwierigen Versuchen gelang. In der E. T. Z. 1927, Heft 9, ist dieser Lautsprecher beschrieben. Die wichtigsten Angaben für den Selbstbau, wie z. B. die Windungszahl der Spulen, die Konstruktion der Membran, deren Befestigung usw. sind darin nicht enthalten, so daß der Verfasser den Bastlern genau beschreiben möchte, wie der Lautsprecher gebaut werden muß und angeben, welche Werte für die Wicklungen, die teils rechnerisch, teils empirisch ermittelt wurden, in Frage kommen, damit auch sie Gelegenheit haben, einen Lautsprecher sich zu bauen, von dem man wirklich einen musikalisch fast einwandfreien Genuß haben kann. Vom Paukenschlag bis zum Klang der Pikkoloflöte werden alle Töne gleichmäßig wiedergegeben, auch das Klavier bewahrt vollständig seinen Klangcharakter und bei einem Chorgesang heben sich die Stimmen beinahe plastisch voneinander ab. Es soll noch

vorausgeschickt werden, daß die Angaben aufs Genaueste befolgt werden müssen, wenn ein Erfolg erzielt werden soll und daß die Arbeit sehr mühevoll ist, die Kosten dagegen für das, was man erhält, nicht allzu hoch sind. Selbstverständlich muß auch Empfänger wie Verstärker einwandfrei sein, denn wenn einem Lautsprecher schon verzerrte Töne zugeführt werden, kann man selbst von dem allerbesten nicht erwarten, daß er eine gute Wiedergabe liefert.

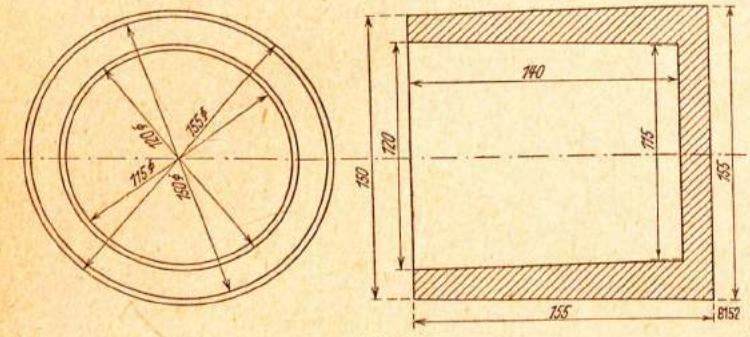


Abb. 2.

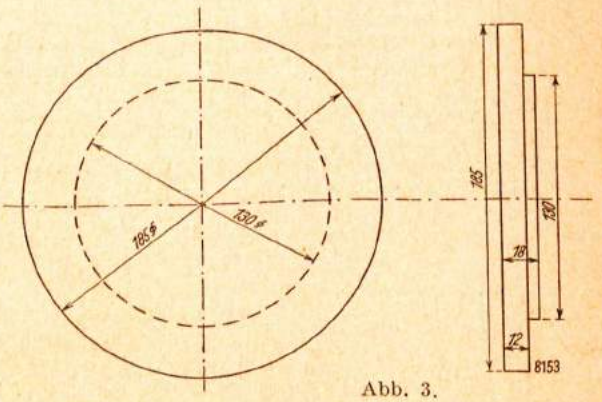


Abb. 3.

Ferner soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Lautsprecher auch jegliche Störung, wie Töne jeder Frequenz, kräftiger wiedergibt. Deshalb ist er nur für Orte, in denen einigermaßen störungsfreier Empfang erzielt wird, zu empfehlen. Auch für die Wiedergabe elektrisch aufgenommener Grammophonplatten eignet er sich vorzüglich.

Der Vollständigkeit halber soll nur kurz das Prinzip des elektrodynamischen Lautsprechers geschildert und das Wesen der linearen Verzerrung erklärt werden.

An einer Konusmembran, die möglichst nachgiebig, aber unelastisch gelagert ist, ist eine Spule befestigt, die in ein homogenes Magnetfeld taucht, das durch einen Elektromagneten erzeugt wird, wie Abb. 1 zeigt. Permanente Magnete hierfür zu verwenden ist nicht angängig, weil deren Magnetfeld für diesen Zweck viel zu schwach ist. Fließt durch die Spule Strom, so wird eine Kraft = P auf die Membran ausgeübt, die von folgenden drei Größen hauptsächlich abhängig ist:

1. von der Stärke des magnetischen Feldes = H;
2. von der Stärke J des Stromes, der durch Membranspule fließt;
3. von der Länge = l des Drahtes, somit von der Windungszahl P = J H l.

Zu Punkt 1 ist zu bemerken: Die Stärke des Magnetfeldes im Luftspalt hängt hauptsächlich von der Größe der Amperewindungszahl der Erregerspule und von dem magnetischen Widerstande ab; dieser wiederum von dem Querschnitt des Eisens und der Kleinheit des Luftspaltes, daher muß der Luftspalt so eng wie möglich gemacht werden. Wenn man gute Erfolge erzielen will, darf der Luftspalt höchstens 2½ mm betragen, was leider große Schwierigkeiten bei der Befestigung der Membranspule bereitet. Um den magnetischen Widerstand zu erniedrigen, ist es daher auch nötig, Topf wie Kern sehr stark zu machen; der fertige Lautsprecher hat daher das ansehnliche Gewicht von etwa 20 kg.

Zu Punkt 2 ist zu bemerken: Der Strom in der Spule hängt hauptsächlich neben der guten elektrischen Anpassung derselben an die Röhre von der Maximalleistung der letzten Verstärkerröhre bzw. -röhren ab, die diese noch unverzerrt abgeben können. Das ist wiederum hauptsächlich durch die Höhe der Anodenspannung bedingt, die mindestens 200 Volt betragen muß, wenn man für ein mittelgroßes Zimmer ohne Übersteuerung und damit Verzerrung genügende Lautstärke erhalten will, ein Punkt, der leider immer noch zu wenig Berücksichtigung findet, und daher die Ursache der oft so sehr schlechten Lautsprecherdarbietungen ist. Verfasser selbst benutzte als Anodenspannung 300 Volt, eine Spannung, die er aus Anodenakkumulatorenbatterien entnahm. Trockenbatterien zu verwenden ist nicht empfehlenswert, da 50 Milliampere der Batterie entnommen werden müssen. Bastler, die Wechselstrom im Hause haben, können die hohe Anodenspannung auf viel billigere Weise einem Netzanschlußgerät entnehmen.

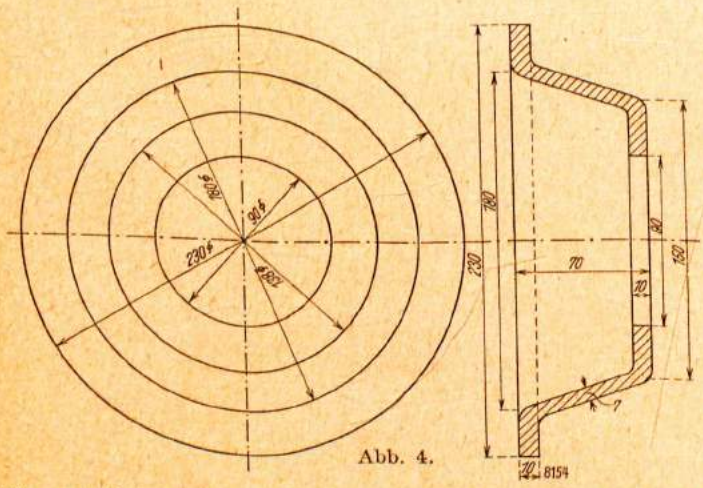


Abb. 4.

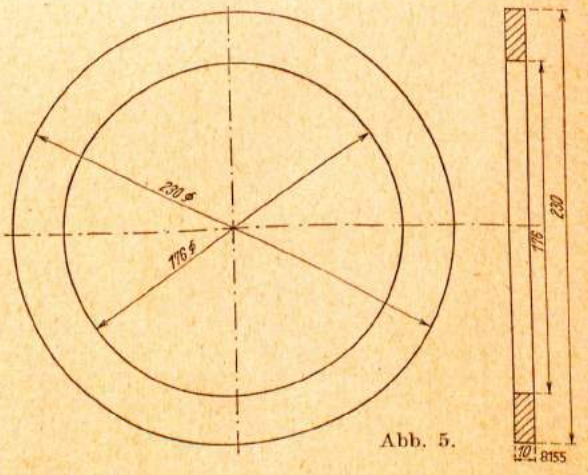


Abb. 5.

Als die schon erwähnte lineare Verzerrung bezeichnet man die Eigenschaft eines Lautsprechers, bei Erregung durch rein sinusförmigen Strom nicht nur diesen einen reinen Ton auszustrahlen, sondern auch einen oder mehrere Obertöne, deren Stärke unter Umständen das Vielfache des Grundtones betragen können, wodurch eine vollständige Verwischung des Klangbildes eintreten kann, falls man einen solchen Lautsprecher für Schallübertragungen verwendet. Näher hierauf einzugehen, würde aus dem Rahmen dieses

Artikels fallen. Verfasser verweist daher auf einen Aufsatz von Dr. Erwin Meyer in der „Elektrischen Nachrichten-Technik" 1927, Heft 12, der dieses Thema ausführlich behandelt.

Nunmehr soll der eigentliche Bau des Lautsprechers beschrieben werden:

Zuerst müssen die Gußmodelle für Topf, Deckel, Oberteil und Ring angefertigt werden, eine Arbeit, die am besten einem Drechsler übertragen wird, dem vier Zeichnungen in natürlicher Größe zu übertragen sind, diese Zeichnungen geben in verkleinertem Maßstabe Abb. 2, 3, 4 und 5 wieder. Die angegebenen Maße sind die wirklichen Modellmaße in Millimeter (daher keinen Schwundmaßstab benutzen!). Die Modelle müssen aus Erlenholz, am besten aus einem Stück, angefertigt und dann dreimal mit rotem Modell-Lack angestrichen werden.

Um für die Kosten einigen Anhalt zu geben, läßt Verfasser die Angaben über seine eigenen Unkosten für die Anfertigung der Teile in einer Zusammenstellung folgen.

Preiszusammenstellung.

Modelle für Topf und Deckel	5,50 M.
Modelle für Oberteil und Ring . . .	11,00 M.
Topf und Deckel gießen, 12,3 kg à 0,40 M.	4,90 M.
Topf und Deckel abdrehen	3,00 M.
Oberteil und Ring gießen u. bearbeiten	7,50 M.
Material für Spulenkörper	1,50 M.
Draht 0,4 mm, 1,8 kg zweimal Baumw.	13,00 M.
Leder (weiches, dünnes Putzleder) . .	1,00 M.
Herstellung d. Magnetkerns m. Mutter	3,50 M.
Kleinzubehör	4,00 M.
zusammen	54,90 M.

Falls mehrere Bastler sich zusammentun, können die Gußmodelle gemeinsam benutzt werden; auch wird bei mehreren Stücken die spätere Bearbeitung der Guß- und Eisenteile billiger. Ehe die Holzmodelle in eine Gießerei (Maschinenfabrik), die sauberen Grauguß liefern kann, gebracht werden, muß der Lack sehr gut getrocknet sein.

Nach dem Gießen müssen die vier Teile an den Stellen, an denen sie aufeinanderpassen sollen, abgedreht werden und auch noch sonst an ihnen einige Bearbeitungen vorgenommen werden. Damit die Werkstatt (beim Lautsprecherbau des Verfassers übernahm die Maschinenfabrik, die den Guß ausführte, auch die Bearbeitung) die Arbeit auch richtig ausführen kann, müssen ihr die notwendigen Zeichnungen mit einigen Erläuterungen übergeben werden. Die Zeichnungen sind aus Abb. 6 und 7 zu ersehen. Die dick gestrichelten Linien sollen aber beim Abzeichnen (in natürlicher Größe) durch rote Linien ersetzt werden. Diese geben dann die Stellen an, an denen eine Bearbeitung zu erfolgen hat. Wesentlich ist es, daß dabei der Dreherei mindestens folgende Anhaltspunkte gegeben werden: Das Herstellen des Loches im Boden des Topfes, das Abdrehen der Vertiefung im Topf (diese soll später das Auflager für den Magnetkern bilden), das Abdrehen des oberen Randes und die Eindrehung für die Einpassung des Deckels (vgl. Abb. 6) müssen in einer Einspannung erfolgen, damit der Magnetkern zentrisch in das Loch des Deckels paßt. Auch das Loch im Deckel muß aus demselben Grunde konzentrisch zum Einpaßteil (verdickte Stelle im Deckel) sein. Die Öffnung im Boden des Oberteils von 95 mm Durchmesser muß ebenfalls konzentrisch zum äußeren Rande (Stelle C bis D in Abb. 7) sein.

Werden diese Angaben nicht genau befolgt, sind die Teile unbrauchbar.

Es soll noch bemerkt werden, daß die übrigen Maße in den Bearbeitungszeichnungen (Abb. 6 und 7) fehlen, da infolge des Schwindens des Eisens beim Gießen diese nicht mehr genau den Modellmaßen entsprechen. Es sind daher hier nur die Maße angegeben, auf die es genau ankommt.

Die übrige Bearbeitung wird, um Kosten zu sparen, am besten selbst ausgeführt. Wer keine geeigneten Werkzeuge besitzt, muß die Arbeit auch ausführen lassen. Der Deckel muß auf dem Topf mit acht Versenkkopfschrauben befestigt werden, und zwar nimmt man dazu am besten 15 mm lange $^5/_{32}$ Zoll-Eisengewindeschrauben. Im Deckel muß das

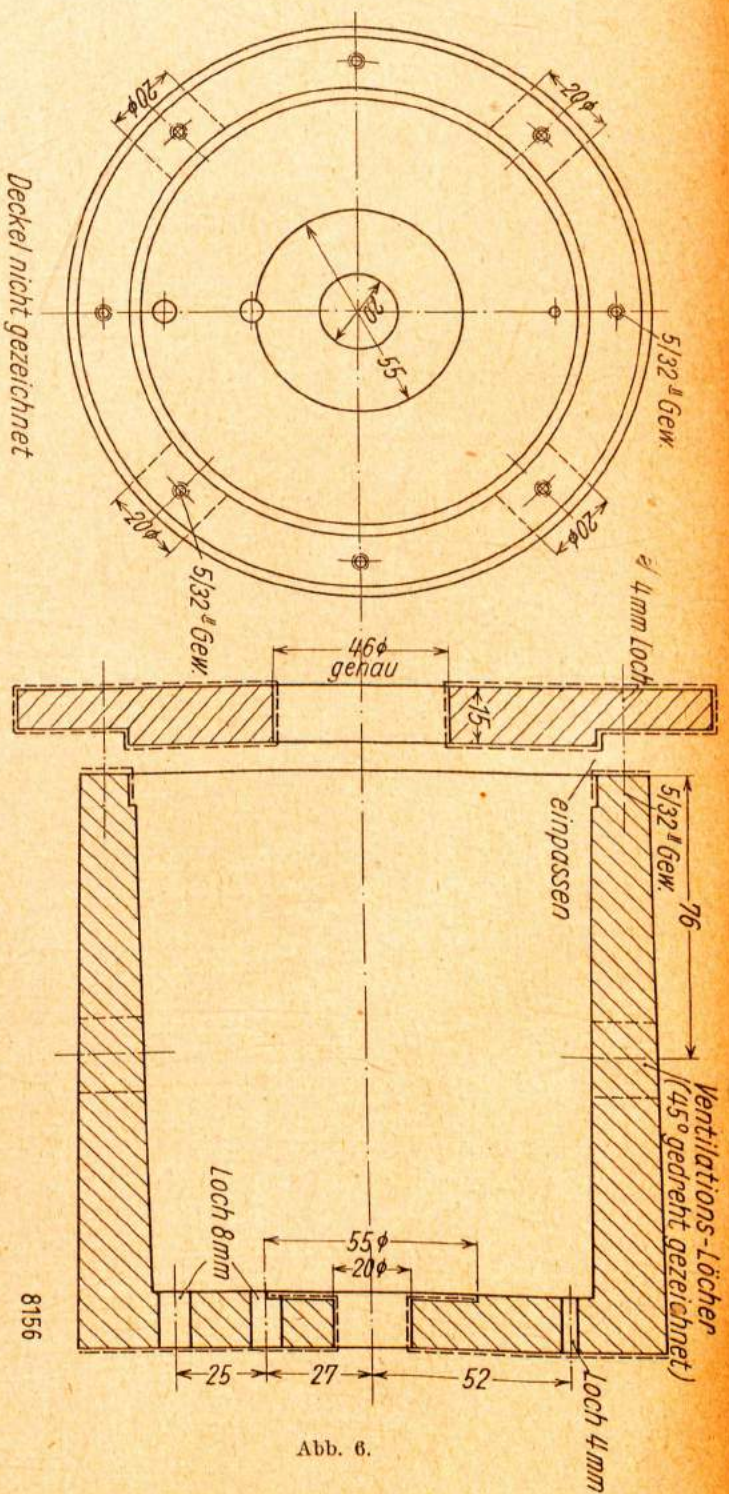


Abb. 6.

Loch 4 mm Durchmesser erhalten. Die Versenkung für den Schraubenkopf kann mit einem 8 mm-Spiralbohrer leicht hergestellt werden. Sie muß so tief erfolgen, daß der Schraubenkopf nicht um das geringste übersteht, da sonst das Oberteil nicht einwandfrei befestigt werden könnte.

Zuerst wird der Deckel gebohrt, dann auf den Topf gelegt, und dann werden mit einem 4 mm-Bohrer die Löcher

für den Topf angezeichnet. Dabei darf nicht vergessen werden, durch eine bleibende Markierung sich die Stellung zu merken, in der der Deckel auf dem Topf lag, damit für das Zusammenschrauben die Löcher gut aufeinander passen. Im Topf selbst muß das Loch 3,3 mm vorgebohrt werden, etwa 20 mm tief, darauf muß noch das Gewinde eingeschnitten werden. Auf ähnliche Weise wird der Ring auf dem Oberteil befestigt.

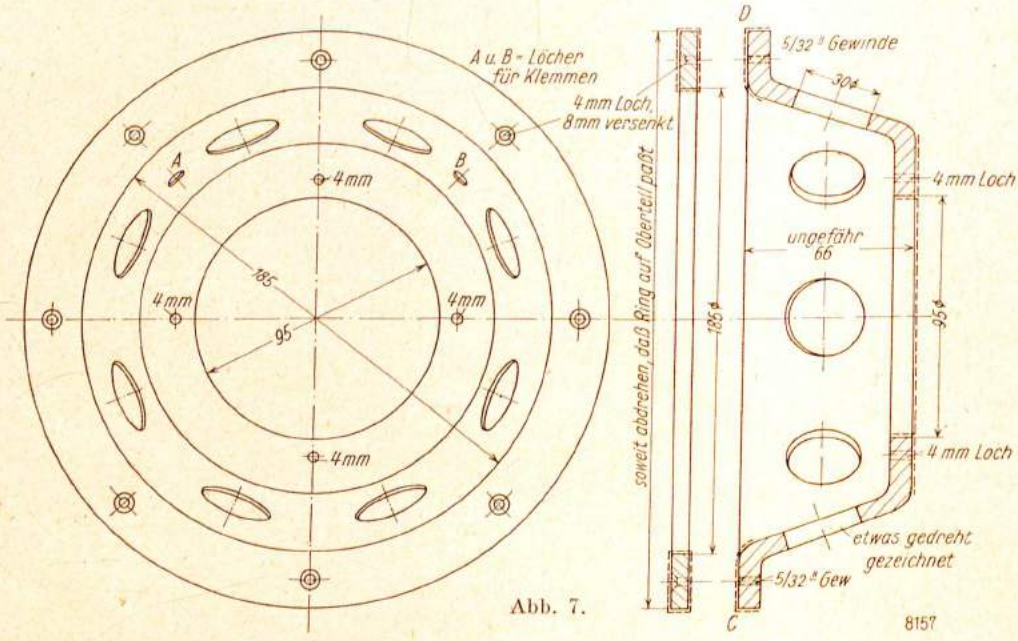


Abb. 7.

Das Oberteil selbst wird mit vier Rundkopfschrauben ($^5/_{32}$ Zoll Gewinde, 15 mm lang) auf dem Deckel befestigt. Dabei ist sehr darauf zu achten, daß die ausgedrehte Öffnung im Boden zum Loch konzentrisch zu liegen kommt, da sonst die Membran sich nicht mehr gut zentrieren ließe und die Membranspule im engen Luftspalte sich klemmen könnte.

Man richte sich für all das Gesagte genau nach den Zeichnungen der Abb. 6 und 7. Die acht symmetrisch angeordneten großen Löcher von 30 mm Durchmesser in der Seitenwand des Oberteils dienen dazu, die Luft in diesem mit der Außenluft in Verbindung zu bringen, damit die Schwingungen der Membran nicht zu stark gedämpft werden. Die zwei kleineren Löcher (7 mm) sollen später die Klemmen für die Drahtzuführungen zur Membranspule aufnehmen. Um diese zu isolieren, müssen Hartgummibuchsen in die Löcher eingesetzt werden. Den Magnetkern läßt man sich auch am besten anfertigen, und zwar aus Rundeisen (vgl. Abb. 8); er muß sehr exakt gedreht sein. Besonders genau muß der Kern in das Loch des Deckels passen, jedoch dabei den schon erwähnten Luftspalt freilassen. Er darf nicht mehr wie ein Zehntel Millimeter exzentrisch sitzen, da die ohnedies schon so knapp passende Spule der Membran sonst leicht streifen könnte. Bei der Auftragserteilung muß darauf sehr aufmerksam gemacht werden. Auch soll der Kern bei dem späteren Zusammensetzen um 1 bis 3 mm aus dem Deckel herausragen (vgl. Abb. 1). Bei den Versuchen hat es sich als das beste herausgestellt, den Kern massiv zu machen, denn bei Verwendung eines solchen werden die tiefen Frequenzen aus hier nicht näher zu erörternden Gründen besser wiedergegeben. Die Spule für die Erregerwicklung des Magneten wird aus drei Teilen zusammengesetzt. Die zwei Scheiben werden am besten aus Fiber von 4 mm Stärke (auch starker Pappe) angefertigt. Das Rohrstück wird aus einem Papprohr geschnitten, wozu sich eine Schutzhülle zum Verschicken von Zeichnungen sehr gut eignet. Das Papprohr muß stramm in das Loch in den Scheiben passen. Nach dem Einpassen werden die Scheiben noch einmal entfernt, mit Syndetikon endgültig aufgekittet und einen Tag trocknen gelassen. Die Einkerbung und das Loch in der einen Scheibe dienen zur

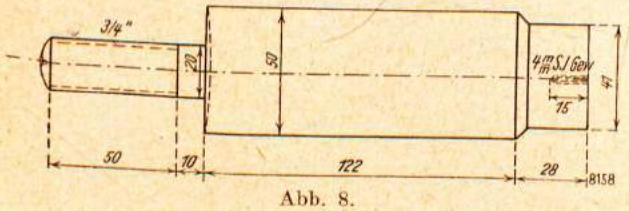


Abb. 8.

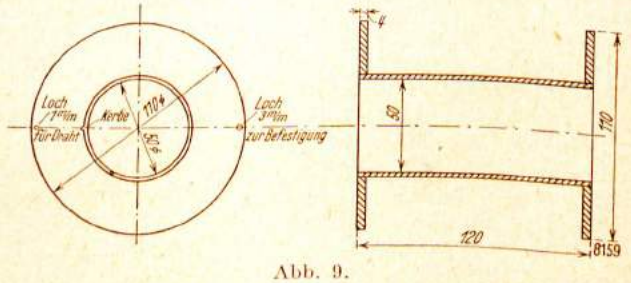


Abb. 9.

Zu- und Abführung des Drahtes, das andere Loch zur Befestigung der fertig gewickelten Spule. Näheres siehe Abb. 9, aus der auch die genauen Maße der Spule ersichtlich sind. Nach dem Trocknen der Klebestellen wird die ganze Spule mit Isolierlack (Schellack in Spiritus gelöst) gestrichen und trocknen gelassen. Nunmehr muß die Spule mit Kupferdraht von 0,4 mm Stärke bewickelt werden, wobei der Anfang etwa 20 cm aus dem Kerbeloch beim Papprohr herausgeführt wird. Man braucht ungefähr 1,7 bis 2 kg von diesem Draht. Die Wicklung selbst muß möglichst gleichmäßig erfolgen, was am besten auf einer Drehbank bewerkstelligt wird. Die Spule wird so voll gewickelt, daß die Scheiben ungefähr noch um 2 mm überstehen; der Draht dann durch das Loch der Scheibe geführt, nachdem er vorher abgeschnitten wurde, und wieder 20 cm herausstehen gelassen. Vorsicht, die dünnen Drahtenden nicht abbrechen! Der Draht muß auch möglichst aus einem Stück bestehen, damit keine Lötstellen im Innern der Spule zu liegen kommen, was leicht zu Störungen Anlaß geben könnte, da die Spule im Betrieb eine ziemlich hohe Temperatur annimmt (etwa 50°). Aus diesem Grunde sind auch die vier Ventilationslöcher im Topfe nötig.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Vorsatzgerät für den Rundfunkempfänger

Zum Empfang von kurzen, mittleren und langen Wellen.

Von

Dr. Ewald Badendieck.

Bereits früher habe ich im „Funk-Bastler"[1]) ein Vorsatzgerät beschrieben, das jedem vorhandenen Empfänger vorgeschaltet werden kann und ihn dadurch zum Empfang der kurzen Wellen geeignet macht. Es handelt sich um die Tropadyneschaltung (Tropadynevorsatzgerät), die auch zur Aufnahme der kurzen Wellen dienen kann. Sehr bewährt hat sich auch die Ultradyneschaltung, wenn sie entsprechend verlustfrei aufgebaut ist, wobei besonders auf die Schwingfähigkeit der Überlagerungsröhre in dem Bereich hoher Frequenzen zu achten ist.

Liste der Einzelteile.

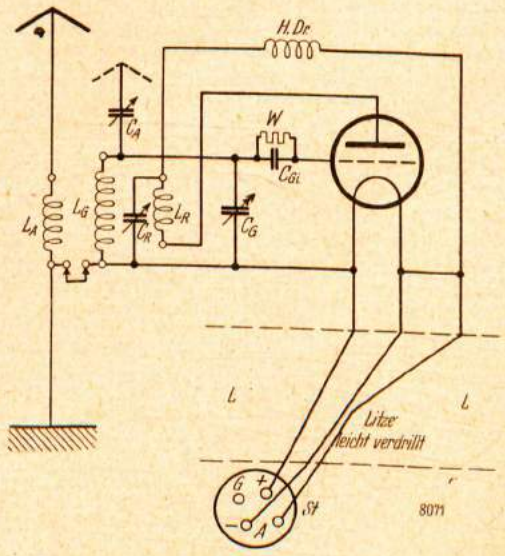
1 Kasten 20 · 18 · 16 cm (Innenmaß);
1 Frontplatte 20 · 16 cm;
1 Grundplatte 20 · 18 cm;
1 Kurzwellen-Drehkondensator 100 bis 150 cm, frequenzgleich mit Feineinstellung;
1 Drehkondensator 300 bis 500 cm beliebiger Art;
1 Gitterblockkondensator 200 bis 300 cm, Luftdielektrikum;
1 Mikro-Drehkondensator 50 cm;
1 Gitterabteilungswiderstand 3 bis 6 Megohm;
1 dreifacher Spulenhalter;
1 Röhrensockel, kapazitätsarm;
1 alter Röhrenfuß;
1 Metallfolie zur Panzerung;
6 Buchsen;
Schaltungsdraht;
Kupferlitze, gut isoliert.

Heute möchte ich von einem einfacheren Gerät berichten, mit dem ich auf den kurzen Wellen sehr gute Empfangsergebnisse erzielte. Wie schon die Überschrift sagt, handelt es sich nicht um ein selbständiges Gerät, sondern um ein Zusatzgerät, das an jeden vorhandenen Empfänger, der ein Audion mit Gittergleichrichtung enthält, ganz gleich ob mit oder ohne Rückkopplung, angeschlossen werden kann und diesen Apparat zum Kurzwellenempfänger macht. Irgendwelche Änderungen am vorhandenen Gerät sind nicht vorzunehmen, so daß der Anschluß und die Abnahme des Vorsatzgerätes, also Übergang zum Kurzwellenempfang und umgekehrt Rückkehr zum Empfang normaler Rundfunkwellen oder langer Wellen, mit zwei Handgriffen in fünf Sekunden erfolgen kann.

Über die besonderen Eigenschaften der kurzen Wellen kann ich mich an dieser Stelle kurz fassen. Wir alle wissen, daß es möglich ist, mit ihrer Hilfe bei Dunkelheit außerordentlich große Entfernungen mit relativ geringer Energie zu überbrücken, so daß der Empfang der amerikanischen Telephoniestationen und noch viel weiter entfernter Telegraphiestationen möglich ist, wenn auf dem größten Teil des von den Wellen durcheilten Raumes Dunkelheit herrscht. Es ist bekannt, daß in einem gewissen Wellenbereich (unterhalb 35 m) fast gar keine atmosphärischen Störungen auftreten, und daß auch die Störungen durch Motoren, Straßenbahn, Hochfrequenzapparate usw. im Bereich der kurzen Wellen kaum wahrnehmbar sind oder doch zum mindesten eine sehr untergeordnete Rolle spielen, daß also Kurzwellenempfang gut möglich ist, wenn der Empfang niederer Frequenzen infolge der genannten Störungen versagt. Wir wissen ferner, daß in Königswusterhausen ein Kurzwellensender im Bau begriffen ist, als erste deutsche Rundfunkstation neben etwa 20 ausländischen in diesem Wellenbereich. Es fehlt also nicht an Aufnahmeobjekten. Bedauerlich ist, daß in Deutschland der Kurzwellenempfang und ganz besonders der Fernempfang (Amerika) nicht mehr gepflegt wird, und ich möchte die Hoffnung aussprechen, daß die nachstehend beschriebene Schaltung, deren Aufbau sehr billig ist, mit dazu beiträgt, das Interesse daran zu vergrößern.

Die Zusatzschaltung geht davon aus, daß bereits ein Empfangsgerät vorhanden ist, ob Superhet, Neutrodyne mit drei, zwei oder einer Hochfrequenzstufe oder sonstiger Art ist gleichgültig, denn es wird nur ein Teil der Schaltung, das Audion und die Niederfrequenzverstärkung, für den Kurzwellenempfang benutzt. An diesem Empfänger wird der ganze Hochfrequenzteil lediglich durch die entsprechenden Heizwiderstände ausgeschaltet und außer Funktion gesetzt (die Spulen können unverändert bleiben), die Audionröhre entfernt und in den Sockel des Audions die Anschlüsse der nachstehend gezeichneten Schaltung eingesteckt.

An der Schaltung selbst befinden sich keinerlei anormale Teile. Die drei Spulen L_A, L_G und L_R stecken in einem dreifachen Spulenhalter. L_A muß, L_R kann beweglich sein. C_A (für kapazitiven Anschluß der Antenne) ist ein sogenannter Mikro-Drehkondensator von etwa 50 cm Maximalkapazität. Man arbeite normal mit einem Wert von 25 bis 30 cm. C_R ist ein frequenzgleicher Drehkondensator von 100 bis 150 cm, bester Qualität und kapazitätsarmer Zubringung. C_R ist ein absolut kurzschlußsicherer Drehkondensator beliebiger Art von 300 bis 500 cm Kapizität. Der Gitterblock C_{Gi} hat 200 bis 300 cm und besitzt am besten Luftdielektrikum. W hat einen Wert von 3 bis 6 Megohm. Der Röhrensockel hat möglichst wenig Metallteile und ist kapazitätsarm. In diesen Sockel steckt man die aus dem ursprünglichen Empfänger entfernte Audionröhre (RE 064, RE 084, Tekade VT 128 o. ä.). HDr. ist eine Hochfrequenzdrossel, die besonders für kurze Wellen geeignet sein muß, d. h. die zwischen den einzelnen Windungen bestehenden Kapazitäten dürfen nicht so groß sein, daß sie für die hohen Frequenzen einen Nebenschluß bilden. Bei Selbstanfertigung der Drossel wickelt man auf einen Kern oder Zylinder von etwa 3 cm Durchmesser zuerst 10 Windungen mit Zwischenräumen von 1 mm, dann weiter 25 Windungen mit Zwischenräumen von Drahtstärke, dann 50 Windungen



Schaltung des Kurzwellen-Adapters.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 11 und 35.

nebeneinander und zum Schluß 100 Windungen in kapazitätsarmer Wicklung mit gegen das Ende zu steigender Lagenzahl, so daß die ganze Drossel die Form eines abgestumpften Kegels erhält. Draht: Kupfer, 0,3 mm stark, doppelt mit Baumwolle umsponnen. Die Drossel darf nicht lackiert werden.

Die im Raum L—L liegenden Leitungen sind aus gut isolierter Kupferlitze von (je nach Bedarf) 50 cm bis 2 m Länge. Der mit St. bezeichnete Stecker besteht aus einem Röhrenfuß, den man leicht durch Entfernen des Glasballons und des Inhaltes einer durchgebrannten Röhre erhalten kann. Der Stecker, an dem normalerweise das Gitter angeschlossen war, bleibt frei. Die Leitungen werden mit den Füßchen gut und vorsichtig verlötet. Der ganze Röhrenfuß, der nun einen dreiteiligen Stecker darstellt, wird im ursprünglichen Empfänger an Stelle der Audionröhre in deren Sockel eingesetzt, und damit ist das ganze Vorsatzgerät angeschlossen.

Beim Bau sind natürlich alle Maßregeln der Verlustarmut und der Vermeidung gegenseitiger Beeinflussung einzelner Teile zu beachten. Für die Schaltung des Antennen- und Gitterkreises nehme man versilberten Kupferdraht von mindestens 1 mm (besser 2 mm) Stärke. Die Frontplatte besteht aus Trolit oder Pertinax, eventuell mit Panzerung durch nicht zu dünne Kupfer- oder Aluminiumplatte, wobei darauf zu achten ist, daß hochfrequenzführende Teile (z. B. Drehkondensatoren) von dieser Platte mindestens 1 cm Abstand haben. Man kann auch nach bewährtem Prinzip die Frontplatte aus Aluminium oder Duraluminium machen oder, wenn man nicht panzern will, die wichtigen Teile etwa 5 bis 6 cm von der Frontplatte absetzen und dadurch die Einflüsse der Handkapazität sicher ausschließen.

Wer sich die Kurzwellenspulen nicht fertig kauft, wickelt sie freitragend aus etwa 2 mm starkem Kupferdraht, wobei die einzelnen Windungen durch Trolitstäbchen gegenseitig abgesteift werden. Die Windungszahlen betragen:

Bereich m	L_A	L_G	L_R
15—30	2	4	3
30—70	4	9	7
60—90	5	11	9
80—120	8	18	16—20

Beim Empfang kurzer Wellen bewähren sich am besten kurze Antennen, besonders solche, deren vertikaler Teil relativ länger ist als der horizontale. Eine gute Kurzwellenantenne ist also ein etwa 20 m langer Kupferdraht, der vom Dachstock eines Hauses oder von der Spitze eines Schornsteins in möglichster Entfernung von jeder Mauer senkrecht herunterhängt. Ob der aperiodische Anschluß der Antenne oder der kapazitive über C_A vorzuziehen ist, ist in jedem Falle auszuprobieren. Die Antennen weisen in dieser Hinsicht große Verschiedenheiten auf.

Die Konstruktion des Adapters macht keinerlei Schwierigkeiten, und ich wünsche allen denen, die das Vorsatzgerät bauen, um so den niederfrequenten Teil ihres vorhandenen Empfängers für den Kurzwellenempfang nutzbar zu machen, recht gute Erfolge bei der Aufnahme der fernen und fernsten Kurzwellenstationen. Immer an eines beim Einstellen denken: Gitterkondensator ganz langsam durchdrehen, denn die Einstellung ist außerordentlich scharf; auf Bruchteile eines Skalenstriches ist eine Station da und auch wieder verschwunden.

Der „Amplitudenbegrenzer" am Empfänger.

Auf die in Heft 42 des „Funk-Bastler" Seite 658 veröffentlichte Zuschrift von Ing. G. Hofmann sendet uns der Verfasser des Aufsatzes „Selbsttätige Lautstärkebegrenzung für Empfangsgeräte" (vgl. Heft 34 des „Funk-Bastler") folgende Entgegnung.

Offensichtlich liegt hier ein Mißverständnis zugrunde. Eine richtig arbeitende, selbsttätige Lautstärkebegrenzung führt genau dasselbe aus, was im allgemeinen durch Heizstrom- oder Kopplungsänderung getan wird, nämlich Regelung der Hochfrequenzverstärkung. Dies bedeutet keinesfalls Beeinflussung des Modulationsgrades, und das Amplitudenverhältnis zwischen den lauten und leisen Stellen der Musik bleibt stets dasselbe wie auf der Sendeseite (hinter dem Amplitudenbegrenzer). Daß auf dieser Seite manchmal gesündigt wird, gibt doch keinen Grund, ein so junges und unentwickeltes Kind der Empfangstechnik, wie es die selbsttätige Lautstärkebegrenzung ist, bereits wieder zu begraben. Zudem ist der Sinn der Einrichtung nicht nur, Übersteuerungen zu verhindern, sondern auch eine gewisse Kraftreserve zur Verfügung zu halten, die zur Überwindung des Fadings benötigt wird.

Hans Cohn.

*

Die modernen Empfänger- und Verstärkerröhren.

Eine irreführende Mitteilung des „Funk-Bastler".

In dem letzten Teil des unter obiger Überschrift in Heft 41 des „Funk-Bastler" veröffentlichten Aufsatze sind Mitteilungen enthalten, die von dem Mitverfasser F. Kuntze hineinkorrigiert wurden, ohne daß diese Korrektur mir oder der Schriftleitung vorgelegt wurde; diese Mitteilungen können unter den Lesern, vor allem aber unter den Funkhändlern, leicht eine falsche Ansicht aufkommen lassen. Es ist dort u. a. gesagt, daß die Radio-Record-Röhren nach der neueren Rechtsprechung nicht mehr unter das Lieben-Patent fallen und deshalb frei gehandelt werden dürfen. Die Firma Telefunken steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß diese Röhren in Deutschland nicht verkauft werden können, denn dem allgemeinen Vertrieb stand ja nicht nur das Lieben-Patent, sondern ihm stehen zahlreiche andere im Besitz von Telefunken befindliche Schutzrechte entgegen, die sich auf die Herstellung und die Verwendung von Röhren zu Empfänger- und Verstärkerzwecken beziehen.

Meines Wissens sind die zwischen Telefunken und Radio-Record schwebenden Patentprozesse auch noch nicht zum Abschluß gekommen, so daß eine Stellungnahme nach der einen oder anderen Seite nicht erfolgen kann. Tatsache ist, daß gegen Funkhändler, die Radio-Record-Röhren führten, einstweiligen Verfügungen ergangen sind, dahingehend, daß Radio-Record-Röhren nicht gehandelt werden dürfen. Ich möchte durch die vorstehende Berichtigung vor allem dem vorbeugen, daß sich Funkhändler durch die Mitteilung in Heft 41 veranlaßt sehen, Radio-Record-Röhren aufzunehmen; sie können sich durchaus unangenehmen Weiterungen aussetzen.

E. Schwandt.

*

Torsten Düring †.

Der schwedische Mitarbeiter des „Funk" gestorben.

Im Alter von dreißig Jahren ist unser Mitarbeiter Thorsten Düring ganz plötzlich einem schweren Magenleiden erlegen; die Leser des „Funk" kennen Thorsten Düring aus vielen Beiträgen, die den ideenreichen Ingenieur und gewissenhaften technischen Berichterstatter zeigten.

Thorsten Düring besuchte die Technische Hochschule in Göteborg und wurde, auf Grund ausgezeichneter Kenntnisse, sofort von der Stadtverwaltung als Ingenieur angestellt, und seine Arbeit wurde allgemein anerkannt und geschätzt. Seine ganze freie Zeit jedoch widmete er dem Funkwesen, bastelte und baute, und verwandte seine Kenntnisse und Erfahrungen wieder im Dienste seiner Heimatstadt: in den örtlichen Zeitungen ging er gegen allerlei Mißstände im Rundfunk-Empfang vor, und auf seine Veranlassung sind viele der neuen Stadtviertel Gotenburgs mit sogenannten „Ringantennen" versehen worden, die einen störungsfreien Anschluß von etwa dreißig Empfangsgeräten ermöglichen.

Die Schriftleitung des „Funk" wird ihrem zuverlässigen Berichterstatter und vielbeachteten Mitarbeiter ein dankbares Gedenken bewahren.

Empfängervereinfachung durch Netzanschluß

Netzanschlußgerät für Heiz- und Anodenstrom. — Benutzung des Anodenstroms der Endröhre zur Heizung der Vorröhren.

Von

Albrecht Forstmann.

Es bedarf wohl heute keiner längeren Begründung mehr, daß die Entnahme der Anodenspannungen für Empfangsgeräte aus Netzanschlußgeräten, wenn man vielleicht von Ein- bis Zweiröhrenempfängern absieht, sich trotz der nicht gerade billigen Anschaffungskosten eines Netzanschlußgerätes auf die Dauer doch billiger stellt, als die Entnahme aus der Anodenbatterie. Zur Selbstverständlichkeit wird die Benutzung eines Netzanschlußgerätes zur Entnahme der Anodenspannung, wenn Endröhren großer Leistung, die allein eine den Eindruck der Natürlichkeit hervorrufende Widergabe ermöglichen, benutzt werden; denn bei den hier in Frage kommenden Anodenströmen von etwa 100 mA würde die Lebensdauer einer Anodenbatterie nur noch nach Stunden zählen, außerdem würden hier auch noch hohe Anodenspannungen benötigt, so daß immer gleich mehrere Batterien zu erneuern wären.

Wenn sich daher das Netzanschlußgerät für die Entnahme der Anodenspannung für den Betrieb moderner Empfänger und Verstärker schon jetzt gegenüber der Anodenbatterie durchsetzt, und zweifellos wohl auch noch immer mehr durchsetzen wird, so werden zur Röhrenheizung augenblicklich doch wohl hauptsächlich Akkumulatoren verwendet, denn trotz der Wartung, die solche Akkumulatoren erfordern, trotz der Vorsicht, mit der sie wegen ihres Säureinhalts zu behandeln sind und endlich trotz der Notwendigkeit, sie in verhältnismäßig kurzen Intervallen aufladen zu müssen, nahm man diese Unbequemlichkeiten doch gern in Kauf, da die Lebensdauer eines Akkumulators verhältnismäßig lang ist und die Anschaffung eines Netzheizgerätes für die Röhrenheizung noch größere Kosten erfordert, als die eines solchen für die Entnahme des Anodenstromes. Trotzdem ist beispielsweise auf dem Lande die Notwendigkeit der häufigen Akkumulatorenladung und die ihrer Wartung schon umständlicher, daß man wohl nicht zuviel sagt, wenn man behauptet, daß die Röhrenheizung aus Akkumulatoren einer Verbreitung des Rundfunks auf dem Lande vielfach hindernd im Wege steht.

Doch nicht nur für das Land, sondern auch für den Rundfunkempfang in der Stadt würden Vereinfachungen in der Frage der Stromquellen zeifellos von Vorteil sein. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, sich mit diesem Problem etwas eingehender zu beschäftigen, da sich hier sowohl hinsichtlich des Baues von Netzanschlußgeräten, als auch hinsichtlich der Bedienung und des Anschlusses solcher Geräte Vereinfachungen und endlich auch in der Kostenfrage, auf die Dauer wenigstens, Ersparnisse erzielen lassen.

Es ist bereits erwähnt worden, daß zum Betrieb von Lautsprechern, wenn eine den Eindruck der Natürlichkeit hervorrufende Wiedergabe gewünscht wird, Endröhren benötigt werden, die hohe Betriebsspannungen und -ströme benötigen, die daher Gleichrichterröhren voraussetzen, die bei Entnahme solch hoher Spannungen auch die notwendigen Stromstärken ohne Nachteil für ihre Lebensdauer abgeben können. Diese Tatsachen sind auch teilweise von der Gleichrichterröhren herstellenden Industrie erkannt worden und haben zur Herstellung von Gleichrichterröhren geführt, die den angegebenen Voraussetzungen entsprechen.

Den nachfolgenden Betrachtungen ist die Röhre R 250 der Rectron G. m. b. H. zugrunde gelegt, mit der entsprechende Versuche vom Verfasser vorgenommen wurden, und die z. Z. wohl auch die einzige für unsere Zwecke geeignete Gleichrichterröhre sein dürfte[1]). Diese Röhre kann mit einem Strom von 300 mA belastet werden und verträgt hierbei ohne Schädigung eine angelegte, gleichzurichtende Wechselspannung von etwa 300 Volt eff. (= 425 Volt Scheitelspannung), wobei der innere Spannungsabfall praktisch vernachlässigt werden kann. Wir sehen, daß die von einer solchen Röhre abgebbaren Ströme in die Größenordnung der Heizstromstärke normaler Röhren kommen und sogar erheblich höher liegen als die moderner Sparröhren. Wir sind also in der Lage, den vom Netzgerät gelieferten Strom nicht nur für die Speisung der Anodenkreise der Röhren, sondern auch teilweise für die Röhrenheizung zu verwenden[2]). Für die Endröhren, die bekanntlich verhältnismäßig hohe Ströme brauchen, kommt Wechselstromheizung in Frage.

Wie bekannt ist, ist die Dimensionierung der Einzelteile (Drosseln und Kondensatoren) von Netzanschlußgeräten um so schwieriger, je größer die Ströme sind, die dem Gerät entnommen werden sollen, denn einmal ist die Selbstinduktion einer Drossel abhängig von ihrer Gleichstromvorbelastung — die mit Anwachsen der Vorbelastung kleiner wird —, andererseits muß die Entladezeit der Kondensatoren groß sein gegenüber der Störfrequenz (100 Perioden) des Netzanschlußgerätes, d. h. die Kapazität der Netzanschlußkondensatoren muß um so größer sein, je kleiner die Verbrauchswiderstände, über die sie sich entladen, also je größer die dem Gerät zu entnehmenden Ströme sind[3]). Wir werden also um so günstigere Verhältnisse erhalten, je niedriger der Heizstromverbrauch der Empfängerröhren ist, trotzdem werden wir natürlich so dimensionieren, daß wir einen größeren Strom, als er gebraucht wird, zu entnehmen in der Lage sind.

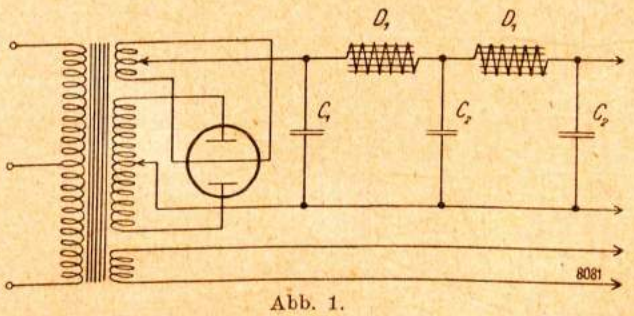


Abb. 1.

Wir wollen zunächst zur Besprechung des Gleichrichter- und Drosselkettenteils des Netzanschlußgerätes übergehen. Wir benötigen hier zunächst einen Transformator, der primärseitig in bekannter Weise den wahlweisen Anschluß an ein Wechselstromnetz von 110 oder 220 Volt Spannung gestattet. Sekundärseitig hat dieser Transformator drei getrennte Wicklungen, die eine dient zur Heizung der Gleichrichterröhre und muß in unserem Fall 2 · 0,9 Volt zu entnehmen gestatten, sowie eine Belastung von etwa 3 Amp. aushalten können. Die zweite soll die zum Bereich des Empfängers und Verstärkers erforderlichen Spannungen und Ströme liefern, sie muß also 2 · 250 Volt eff. liefern und eine Belastung mit 300 mA ohne unzulässige Erwärmung aus-

[1]) Zur Entnahme noch größerer Spannungen (1000 Volt bei 350 mA Belastung), wie sie für zum Betrieb von Großlautsprechern notwendige Endverstärker in Frage kommen, ist die neueste Rectronröhre R 1000 besonders geeignet.

[2]) Die Entnahme der Heizströme aus einem gleichzeitig die Anodenspannung liefernden Gerät ist an sich nicht neu. In Deutschland sind aber erst kürzlich hierfür geeignete Gleichrichterröhren auf den Markt gekommen.

[3]) Vgl. A. Forstmann: Die Anwendung von Netzanschlußgeräten und die Beseitigung von Störungen, „Funk-Bastler" 1928, Heft 36 u. 39.

halten können. Die letzte Wicklung endlich soll den Heizstrom für die Endröhren liefern. Man dimensioniert diese Wicklung zweckmäßig so, daß sie insgesamt eine Spannung von 10 Volt (2 · 5 Volt) abgeben kann, man kann dann zwei Viervoltröhren in Serie heizen, wobei die elektrische Mitte zwischen den beiden Röhren liegt. Was an Spannung zuviel ist, muß man dann durch Heizwiderstände abdrosseln, wobei zur besseren Wahrung des elektrischen Gleichgewichts in jeder Heizstromzuleitung ein Heizwiderstand liegt. Transformatoren der angegebenen Art können von den bekannten, Einzelteile für Netzanschlußgeräte liefernden Firmen ohne weiteres bezogen werden, sind allerdings etwas teurer als die üblichen Transformatoren.

Für die Drosselkette benötigen wir zwei Drosseln, die einmal einen möglichst kleinen Ohmschen Drahtwiderstand haben müssen, damit der Spannungsabfall an ihnen gering bleibt, und die ferner bei maximaler Belastung, also hier bei 300 mA, noch eine Selbstinduktion von wenigstens 10 Henry besitzen. Solche Drosseln sind unter der Bezeichnung Netzheizanodendrosseln im Handel zu haben.

Wir benötigen ferner drei Kondensatoren genügend großer Kapazität, und zwar empfiehlt es sich, den ersten, vor der Drosselkette liegenden zu 20 μF, die beiden folgenden zu 10 μF zu wählen, größere Werte für die beiden letztgenannten Kondensatoren sind natürlich nicht von Nachteil; für den ersten Kondensator genügt unter Umständen auch schon eine Kapazität von 10 μF. Die Kondensatoren sollen ebenso wie die Drosseln für ungefähr die doppelte maximale Betriebsspannung, hier also für etwa 700 Volt, durchschlagsicher sein. Die Anordnung wird bis hierher schaltungsgemäß das in der Abb. 1 gezeigte Aussehen haben.

Es erscheint zweckmäßig bzw. erforderlich, auch die Möglichkeit vorzusehen, niedrigere Spannungen als die Maximalspannung dem Gerät entnehmen zu können und gleichzeitig auch die Spannung für die Spannungsverstärkerstufen von Widerstandsverstärkern, die bekanntlich besonders empfindlich sind, abnehmen zu können.

Wir wollen die Möglichkeit zur Entnahme von vier weiteren Spannungen vorsehen, und zwar einmal für niederfrequente Spannungsstufen, für die Hochfrequenzverstärkerstufen und endlich für das Audion, und erhalten dann die in der Abb. 2 im prinzipiellen Schaltbild wiedergegebene Anordnung.

Der Widerstand W_1 ist vorteilhaft ein metallischer Widerstand (Dralowid-Divisor), da ein solcher gegenüber den üblichen kristallinischen Widerständen den Vorteil größerer Konstanz und völliger Geräuschfreiheit hat. Die Abgreifer a, b, c und d sind Bananenstecker, die wahlweise die für den gerade vorliegenden Fall zweckmäßigsten Spannungen

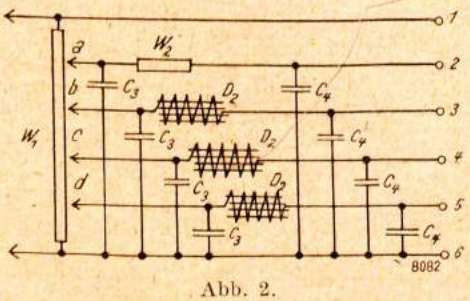


Abb. 2.

abzustöpseln gestatten. Der Widerstand W_2 ist ein hochbelastbarer Hochohmwiderstand von 50 000 Ohm, die Drosseln D_2 können klein sein, da sie ja keine erhebliche Vorbelastung auszuhalten haben. Die Kondensatoren C_3 und C_4 haben eine Kapazität von 2 bis 4 μF. Die Kondensatoren C_3 können im allgemeinen auch fehlen.

Die Abgriffe 1 bis 6 in Abb. 2 sind dann für folgende Zwecke:

1: positive Anodenspannung für die Endstufe:
2: positive Anodenspannung für widerstandsgekoppelte NF-Stufe,
3: positive Anodenspannung für transformatorisch gekoppelte Stufe,
4: positive Anodenspannung für Hochfrequenzverstärkerstufen,
5: positive Anodenspannung für das Audion,
6: negativer Pol des Anodenstromes.

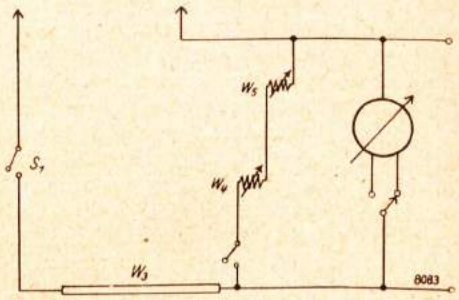


Abb. 3.

Die Anordnung muß natürlich geändert werden, wenn auch die Röhrenheizung aus dem Netz entnommen werden soll. Vorausgesetzt, daß wir bei voller Belastung des Gerätes am Widerstand W_1 (Abb. 2) eine Spannung von E Volt benötigen und für den Heizstrom der Röhren einen Strom von J Amp. zur Verfügung haben — wir nehmen diesen etwa 50 bis 100 v. H. höher als erforderlich, um eine Reguliermöglichkeit zu haben, der Überschuß wird durch Stromverzweigungswiderstände abgedrosselt —, so muß zur Erzielung eines solchen Stromes nach dem Ohmschen Gesetz ein Gesamtwiderstand von

$$W_{ges} = \frac{E}{J}$$

vorhanden sein, der zwischen +- und —Pol des Netzgerätes liegt. Ist der Widerstand der Röhrenkathoden W', so müssen wir noch einen zusätzlichen Widerstand haben von

$$W_3 = \frac{E}{J} - W'.$$

Benötigen wir nun einen Strom von 130 mA zur Heizung, und ist die Ausgangsspannung des Geräts bei voller Belastung 300 Volt, nehmen wir endlich einen weiteren Widerstand von 300 Ohm an, so müssen wir einen Belastungswiderstand von

$$W_3 = \frac{300}{0{,}13} - 300 = 2000 \text{ Ohm}$$

besitzen. Dieser muß natürlich die Belastung von 130 mA ohne schädliche Erwärmung aushalten können und daher aus entsprechendem Draht gewickelt sein.

Da wir den Strom absichtlich größer gewählt haben, als es zur Röhrenbeheizung erforderlich ist, so müssen wir einen veränderlichen Widerstand, der genügend groß gegenüber dem Kathodenwiderstand ist, zur Stromverzweigung benutzen. Wir nehmen hier zweckmäßig zwei in Serie geschaltete Widerstände, einen von 1000 Ohm zur Grob- und einen solchen von etwa 100 Ohm zur Feinregulierung. Ein Voltmeter, das zweckmäßig zwei Meßbereiche hat, einen für 15 und einen für 30 Volt, gestattet eine genaue Kontrolle der richtigen Spannungen. Eine solche Anordnung ist in Abb. 3 wiedergegeben. Der Schalter S_1 gestattet die Ausschaltung dieser Anordnung, um die Apparatur auch für andere Zwecke verwendbar zu machen. Der Widerstand W_3 ist der für die Herstellung der erforderlichen Stromstärke notwendige Belastungswiderstand, der Widerstand W_4 ist ein 1000-, der Widerstand W_5 ein 100ohmiges Potentiometer. Das Voltmeter V muß sehr hochohmig sein, es hat die angegebenen Ablesebereiche.

Da die Heizfäden der Empfänger- und Verstärkerröhren in Serie geheizt werden müssen, so müßte eine Anordnung angebracht werden, die für jede einzelne Röhre die Ent-

nahme der Gittervorspannung gestattet; dies würde bei Mehrröhrenempfängern wegen der dann erforderlichen großen Anzahl von Zuleitungsdrähten unvorteilhaft sein. Man schafft daher die erforderliche Gittervorspannung durch besondere Anordnungen im Empfänger, und zwar wird es im allgemeinen genügen, wenn man die in der

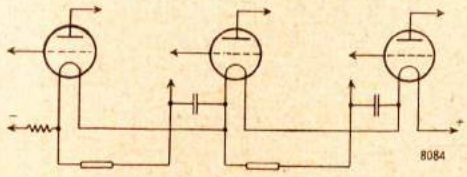


Abb. 4.

Abb. 4 gezeigten Schaltmaßnahmen vorsieht, d. h. man geht mit der Ableitung des Gitterkreises an die Kathode der nächsten nach der negativen Seite liegenden Röhre. Lediglich bei der letzten Spannungsverstärkerstufe wird es vielleicht erforderlich sein, nicht an die Kathode der nächsten, sondern der übernächsten zu gehen; in den Kathodenkreis der ersten Röhre muß ein Widerstand von 20 bis 50 Ohm gelegt werden, der die erforderliche Vorspannung für diese liefert.

Die Vorspannung für die Endröhren kann jedoch im Netzgerät selber erzeugt werden. Man verwendet hier die in Abb. 5 gezeigte Anordnung. Von der Mittelanzapfung der Heizwicklung für die Endröhren geht man über ein Milliamperemeter, das den Arbeitsstrom der Endröhren zeigt und gleichzeitig zur Aussteuerungskontrolle dient, und weiter über den Widerstand W_6 von 1000 Ohm, welcher durch einen Schalter kurzgeschlossen werden kann, zum Potentiometer W_7 von 1000 Ohm, dessen Abgriff einmal nach dem Minusanodenpol (Abb. 6, Punkt 6) und andererseits über ein Wechselstrompotentiometer, bestehend aus dem Widerstand W_8 von 200 000 Ohm und dem Kondensator C_4 von 2 µF, zum Abgriff, der zum Gitterkreis der Endröhre führt.

Berücksichtigen wir das, was wir oben hinsichtlich der einzelnen Anordnungen gesagt haben, so erhalten wir als Einzelteile — es sind hier nur die kritischen Einzelteile angegeben — sind folgende:

T 1 Transformator Körting, FTMH Gr. 23a/50 Nr. 31 443 h,
D_1 2 Drosseln, Körting, FDM H_{11} 23 f/50, 30 688,
1 Rectron R 250,

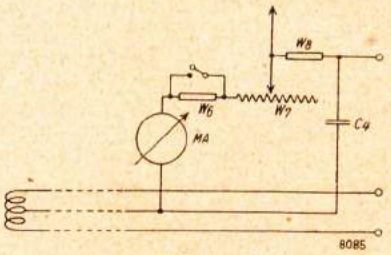


Abb. 5.

C_1 3 Kondensatoren à 10 µF (1000 Volt Gleichsp.), Hydra, Nr. 5009,
C_3, C_4 5 Kondensatoren à 2 µF (400 Volt Gleichsp.), Hydra Nr. 4005,
W_1 1 Dralowid-Divisor,
W_2 1 Hochohmwiderstand, 50 000 Ohm (Polywatt),
W_8 1 Hochohmwiderstand, 200 000 Ohm (Polywatt),
W_3 1 Drahtwiderstand, 2000 Ohm,
W_6 1 Drahtwiderstand, 1000 Ohm,
W_4 1 Potentiometer, 1000 Ohm,
W_7 1 Potentiometer, 200 Ohm,
W_5 1 Potentiometer, 100 Ohm,
} Körting
V 1 Voltmeter (hochohmig), 15/30 Volt,
MA 1 Milliamperemeter, 50—100 mA.

An die Klemmen A kann die Erregerwicklung eines elektrodynamischen Lautsprechers angeschlossen werden, diese kann aber auch an Stelle des Widerstandes W_3 eingeschaltet werden, wenn der Ohmsche Drahtwiderstand eine genügende Größe hat.

Für die verschiedenen Einzelfälle lassen sich natürlich noch eine große Reihe Schaltungsvariationen der oben angegebenen Grundgedanken finden. Ein Eingehen hierauf

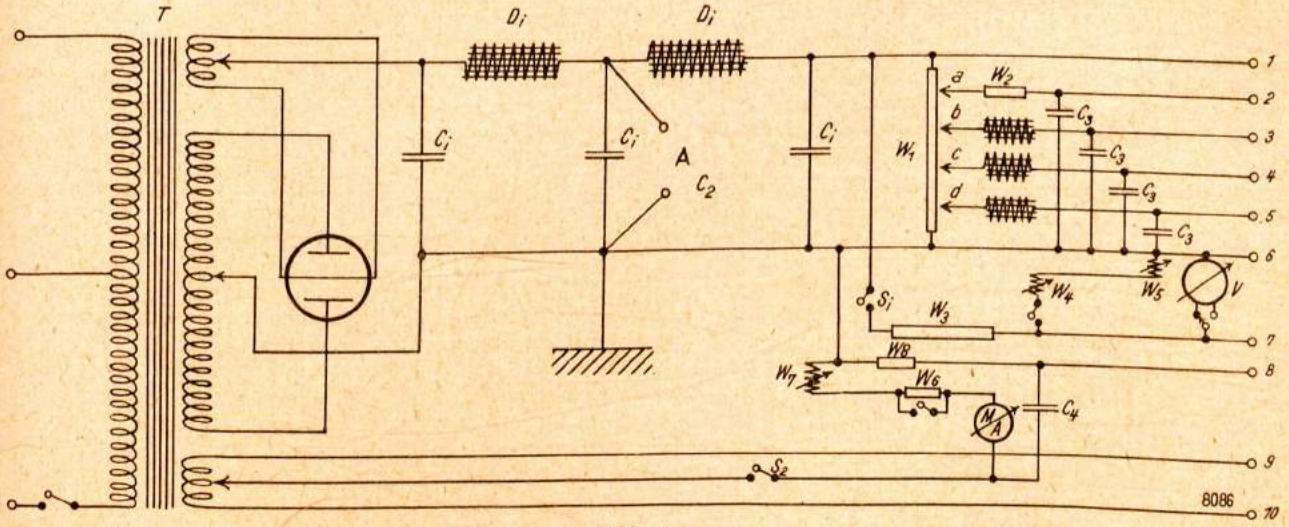


Abb. 6.

würde jedoch den Rahmen dieses Aufsatzes überschreiten. Wir wollen lediglich einige für Endverstärkerzwecke besonders wichtige Schaltungen kurz besprechen, bei denen die Heizung der Spannungsverstärkerröhren durch den Anodenstrom der Endröhre erfolgt, dies hat den Vorteil, daß Gleichrichterröhre und Drosselkette mit etwa nur dem halben Strom belastet zu werden brauchen, wodurch auch die Drosselwirkung der Drossel-

Prinzipschaltung des Netzgeräts die in der Abb. 6 gezeigte Anordnung. Die Anschlüsse haben folgende Bedeutung:

1 bis 6 wie oben angegeben;
7 + Heizung der Spannungsverstärkerröhren (— Heizung liegt mit an 6);
8 — Gittervorspannung der Endröhren;
9 und 10 Heizung der Endröhren.

Die bei dem vom Verfasser benutzten Gerät verwendeten

kette erheblich besser ist (größerer Verbrauchswiderstand, geringere Vorbelastung der Drosseln).

Zunächst wollen wir uns mit einer Verstärkereinrichtung, die namentlich zur Wiedergabe von Schallplattenmusik geeignet ist, die durch Vorschaltung entsprechender Schaltmittel aber auch für andere Zwecke benutzt werden kann, beschäftigen. Um die hier für natürliche Wiedergabe erforderlichen großen Arbeitsgleichströme in der Endstufe zu erhalten, müssen wir, da es geeignetere billige Amateurröhren zur Zeit noch nicht auf dem Markt gibt, mehrere Röhren parallel zu schalten. Für die Endstufe ist es von besonderem Vorteil, von der Gegentaktschaltung Gebrauch zu machen[4]). Hinsichtlich des Durchgriffs der Endröhren sei noch kurz erwähnt, daß dieser bei gegebener Betriebsspannung und Ausgangsleistung um so kleiner sein kann, je größer die Steilheit ist, bzw. bei gegebener Steilheit um so kleiner, je mehr Röhren parallel geschaltet werden[5]). Als Arbeitsgleichstrom für die Endröhren kommt ein solcher ein Potentiometer von etwa zehnfachem Widerstand parallel schalten, an welchem man die Gittervorspannung abgreift; dies Potentiometer braucht dann natürlich nur eine der Stromverzweigung entsprechend geringere Belastung auszuhalten.

Um zu verhindern, daß irgendwelche restlichen Störspannungen an die Gitter gelangen, wird in bekannter Weise von Wechselstrompotentiometern Gebrauch gemacht, die aus den Widerständen W_3 von etwa 200 000 Ohm und den Kondensatoren C_2 von etwa 1—2 μF Kapazität bestehen. Auch im Anodenkreis der ersten Röhre ist ein Wechselstrompotentiometer angebracht; der Widerstand W_4 beträgt hierbei etwa 50 000 Ohm, die Kapazität des Kondensators C_3 etwa 2 μF. Man kann die Anodenspannung für die erste Röhre natürlich auch dem entsprechenden Abgriff (Abb. 6, Abgriff 2) des Netzanschlußgeräts entnehmen.

Der Widerstand W_7 dient zur Regelung der Heizspannung für die beiden ersten Röhren durch Stromverzweigung und

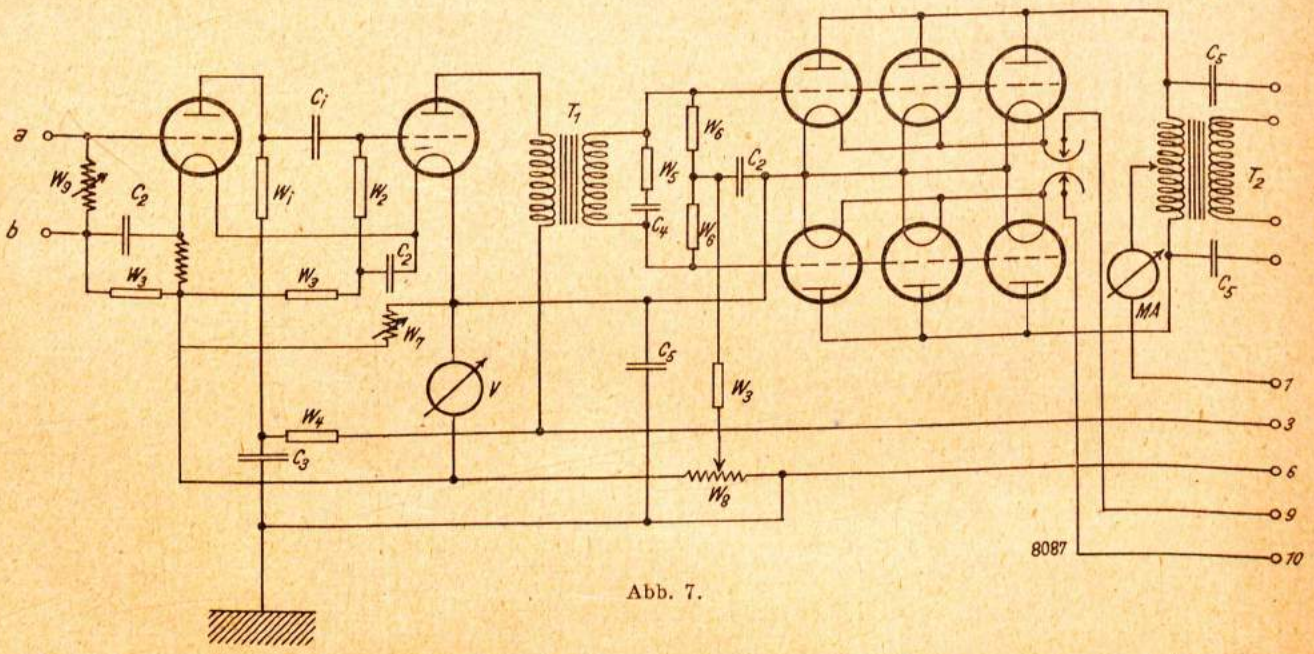


Abb. 7.

von 120 mA in Frage, also ein Strom, mit dem wir moderne Sparröhren ohne weiteres heizen können.

Ein Verstärker, der für Schallplattenmusikwiedergabe geeignet ist, und bei dem alle Spannungen und Ströme dem Netzgerät entnommen werden können, ist in der Abb. 7 wiedergegeben. Die Elektroschalldose wird hier an die Klemmen a und b angeschlossen. Die Lautstärke wird mit dem Widerstand W_9, einem Potentiometer von 2000 Ohm, reguliert. Die erste Röhre ist ebenso wie die zweite eine Röhre mit 6 v. H. Durchgriff und 2 mA/V Steilheit und geringem Heizstromverbrauch, also beispielsweise eine RE 084 oder eine Valvo A 408, die letzten Röhren sind UL 430 L, RE 604 oder Valvo L 414. Die erste Röhre erhält ihre erforderliche negative Gittervorspannung über den Widerstand W_{10}, der etwa 50 Ohm betragen soll. Die zweite Röhre erhält die Vorspannung, die sich aus dem Spannungsabfall am Heizfaden der ersten Röhre und dem Widerstand W_{10} ergibt. Die letzten Röhren erhalten ihre Vorspannung durch Ausnutzung des Spannungsabfalls im Spannungsverstärkerteil und am Potentiometer W_8, welches einen Widerstand von etwa 200 Ohm haben soll und natürlich die hier vorkommende relativ hohe Belastung aushalten muß. Man kann natürlich auch einen festen Widerstand wählen und diesem beträgt etwa 1000 Ohm. Die Heizspannung kann an einem Voltmeter, das sehr hochohmig sein muß und hier einen Meßbereich von etwa 8 bis 10 Volt haben soll, abgelesen werden. Man kann aber den Heizstrom auch wie in der Abb. 7 durch Einschalten eines Milliameters in den Heizkreis kontrollieren. Eine gewisse Regelung bzw. Konstanthaltung des Heizstromes verbürgt auch der Widerstand W_8. Bei einem Zunehmen der Anodenspannung, beispielsweise infolge Schwankungen im Netz, und der hierdurch hervorgerufenen Vergrößerung des Emissionsstromes der Endröhren — also des Heizstromes der Spannungsverstärkerröhren, tritt an dem Widerstand W_8 ein der Stromzunahme entsprechender Spannungsabfall und hierdurch eine Erhöhung der negativen Gittervorspannung der Endröhren ein, die den Strom dann wieder entsprechend reduziert.

Der Widerstand im Anodenkreis der ersten Röhre, W_1, beträgt 200 000 Ohm, der im Gitterkreis der zweiten Röhre, W_2, $1 \cdot 10^6$ Ohm. Die Kapazität des Kondensators C_1 berechnet sich unter Berücksichtigung absoluter Freiheit von linearen Verzerrungen zu

$$C_{cm} = \frac{4}{\omega t \cdot R_g} \cdot 9 \cdot 10^{11} \approx 15\,000 \text{ cm}.$$

Der Transformator im Anodenkreis der zweiten Röhre kann ein Gegentakttransformator oder, wie in vorliegendem Falle, ein gewöhnlicher Transformator sein, dessen elektrische Mitte unter Benutzung von zwei gleichen Hochohmwiderständen W_6 von je etwa $0{,}5 \cdot 10^6$ Ohm gebildet ist.

[4]) Vgl. A. Forstmann und H. Reppich: Der Niederfrequenzverstärker, R. C. Schmidt & Co., 1928, S. 244 ff. und S. 341 ff.

[5]) Die Berechnungsgrundlagen für die Größe der einer Röhre unverzerrt entnehmbaren Leistung sind vom Verfasser u. a. in Heft 28 angegeben.

Der Transformator muß natürlich von sehr guter Qualität sein und insbesondere, um eine gute Wiedergabe der tiefen Töne zu gewährleisten, eine nach tiefen Tönen zu genügend flach verlaufende Kurve haben. Um die Verstärkungskurve, insbesondere auch nach tiefen Tönen zu, noch besonders abzuflachen, ist der Transformator sekundärseitig mit einem

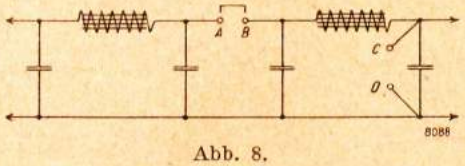


Abb. 8.

Hochohmwiderstand W_5 von 200 000 Ohm in Serie mit einem Kondensator C_4 von 3000 cm überbrückt. Im Ausgangskreis der Endröhre liegt entweder eine Gegentaktdrossel oder, wie in vorliegendem Falle, ein Transformator mit dem Übersetzungsverhältnis 25 : 1, der als Transformator auf einen elektrodynamischen Lautsprecher arbeitet — in

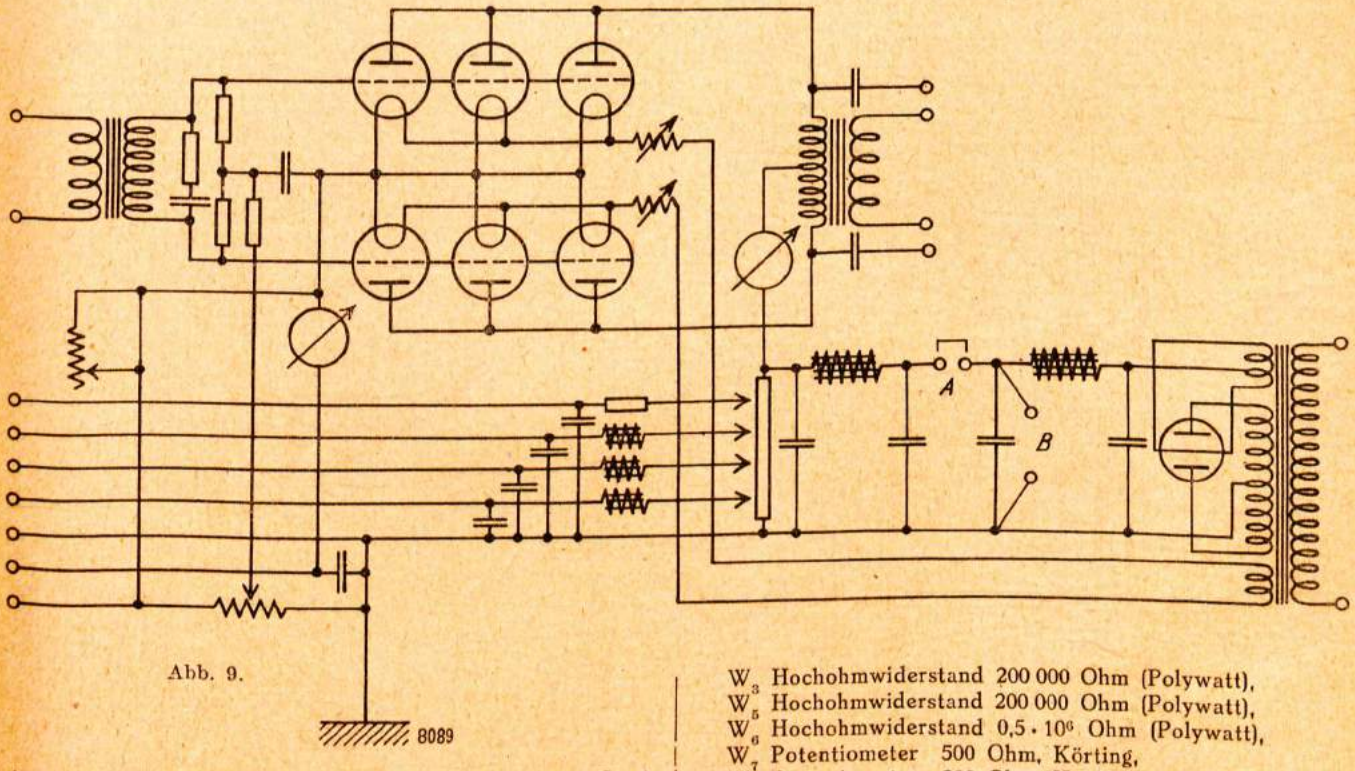


Abb. 9.

diesem Falle ist die Erregerwicklung dieses Lautsprechers an die Klemmen A der Drosselkette, Abb. 6, oder A—B der Abb. 8, welch letztere beim Betrieb mit elektromagnetischem Lautsprecher kurzgeschlossen werden, zu legen —, und der als Drossel über die Kondensatoren $C_5 = 4 - 6\ \mu F$ auf einen elektromagnetischen Lautsprecher arbeiten kann. Zur Kontrolle der Aussteuerung liegt in der Anodenstromzuleitung ein Milliamperemeter MA, welches einen Meßbereich von 200 mA hat. Der Verstärker kann mit dem in Abb. 6 gezeigten Netzanschlußgerät betrieben werden, in diesem Falle sind jedoch die Schalter S_1 und S_2 des Netzanschlußgerätes auszuschalten. Die Anschlüsse der Abb. 7 sind dann mit den gleichnumerierten der Abb. 6 zu verbinden. Für den Betrieb elektrodynamischer Lautsprecher muß die Drosselkette eventuell ein etwas anderes Aussehen haben, wie es in Abb. 6 gezeigt ist, und zwar kommt dann die in Abb. 8 gezeigte Schaltung in Frage. Die meisten handelsüblichen Lautsprecher sind jedoch für den Anschluß der Erregerwicklung entsprechend Abb. 6 dimensioniert, wobei eventuell in Serie mit der Erregerwicklung noch ein Widerstand von etwa 1000 bis 2000 Ohm zu legen ist. Das Netzanschlußgerät kann natürlich auch mit dem Verstärker zusammengebaut werden.

Von Vorteil wird es schließlich eventuell auch sein, den Verstärker mit der Endstufe zusammenzubauen, es kann dann jede beliebige Empfangs- oder Verstärkereinrichtung vorgeschaltet werden. Ein auf diese Weise mit dem Netzgerät zusammengebauter Endverstärker, der gleichzeitig die Entnahme der Heizspannungen für die vorzuschaltenden Apparate gestattet, ist in der Abb. 9 wiedergegeben.

Die in dem in Abb. 7 gezeigten Verstärker vom Verfasser verwendeten Einzelteile — es sind nur die wesentlichen angegeben —, die unter Berücksichtigung der für die Schaltung Abb. 6 genannten entsprechend auch für die Abb. 9 gezeigte Anordnung verwendet werden können, sind folgende:

Röhre 1 und 2 RE 084, Valvo A 408,
Röhre 3—8 Ultra UL 430 L, Valvo L 414, RE 604,
W_1 Hochohmwiderstand 200 000 Ohm (Polywatt),
W_4 Hochohmwiderstand 50 000 Ohm (Polywatt),
W_2 Hochohmwiderstand $1 \cdot 10^6$ Ohm (Polywatt),
W_3 Hochohmwiderstand 200 000 Ohm (Polywatt),
W_5 Hochohmwiderstand 200 000 Ohm (Polywatt),
W_6 Hochohmwiderstand $0{,}5 \cdot 10^6$ Ohm (Polywatt),
W_7 Potentiometer 500 Ohm, Körting,
W_8 Potentiometer 200 Ohm, Körting,
W_9 Potentiometer 2000 Ohm, Körting,
C_1 Blockkondensator (400 Volt geprüft) 15 000 cm,
C_2, C_3 Blockkondensator 2 μF, Hydra Nr. 4005,
C_4 Blockkondensator 3000 cm,
C_5 Blockkondensator (400 Volt geprüft) 6 μF, Hydra Nr. 5007.
T_1 Transformator Philips,
T_2 Spezialausgangstransformator Körting, 30 786 A Gr. 22 a/40 oder 30 792 A Gr. 23 a/35,
V Voltmeter 0—10 Volt, evtl. wie Abb. 9 Milliamperemeter 0—100 mA.,
MA Milliamperemeter 0—200 mA.

Die vorstehenden Ausführungen werden dem Funkfreund zweifellos Anregung zu weiterer selbständiger Betätigung auf diesem Gebiet geben. Es soll später an dieser Stelle die Beschreibung eines Empfängers für den Ortsempfang und den Fernempfang der stärkeren Sender — nur bei diesen ist eine praktisch störungsfreie Wiedergabe möglich, die einen Lautsprecherempfang, der auch in ästhetischer Hinsicht befriedigt, gewährleistet — gegeben werden.

AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Schaltungen für Schirmgitterröhren.

(Nach Amateur Wireless **12.** 805. 1928/Nr. 312. — 2. Juni.)

In den Abb. 1 und 2 sind zwei neuere Schaltungen für Schirmgitterröhren wiedergegeben. Bei der in Abb. 1 dar-

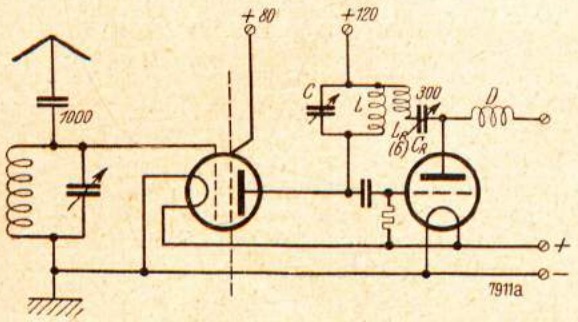


Abb. 1.

gestellten Anordnung ist mit dem Anodenkreis C, L der Schirmgitterröhre eine Rückkopplungsspule L_R gekoppelt, die zusammen mit dem Rückkopplungs-Regelkondensator C_R in Reinartzschaltung mit der zweiten Audionröhre verbunden ist. Die Abb. 2 zeigt zwei Hochfrequenzstufen.

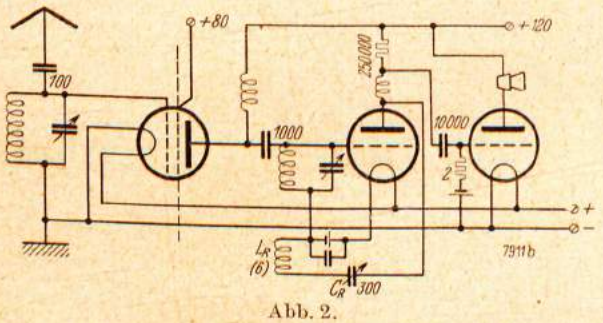


Abb. 2.

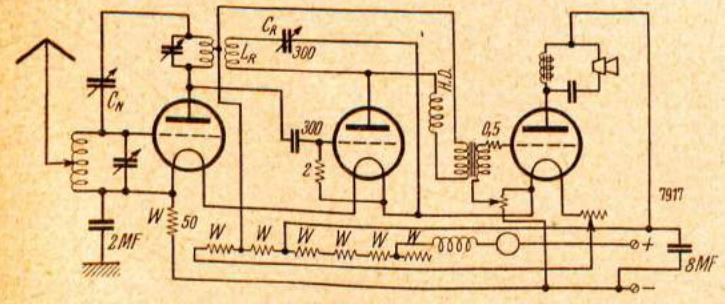
Im Anodenkreis der Schirmgitterröhre liegt eine Drossel D. Die zweite Hochfrequenzstufe besitzt einen abgestimmten Gitterkreis und eine Reinartzrückkopplung und ist in Widerstandskopplung mit der dritten Röhre verbunden.

*

Ein Empfänger für direkte Heizung aus einem Gleichstromnetz.

(Nach Amateur Wireless **12.** 838. 1928/Nr. 313. — 9. Juni.)

In der Abbildung ist eine Schaltung für ein Dreiröhrengerät wiedergegeben, bei dem die Röhren unmittelbar aus einem Starkstromnetz geheizt und auch die Anodenspannung dem Netz entnommen wird. Die erste Röhre ist als neutrodyni-



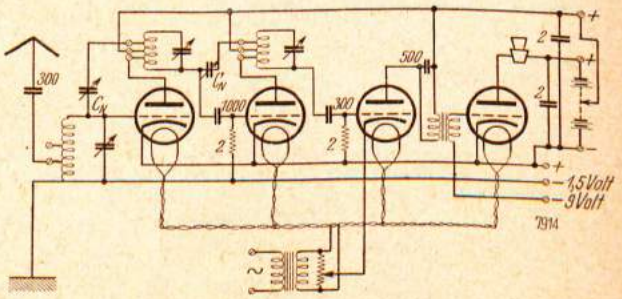
sierte Hochfrequenzstufe geschaltet. Der Neutrodynekondensator C_N liegt zwischen Gitter- und Anodenkreis. Mit dem Anodenkreis ist eine Rückkopplungspule L_R gekoppelt, die zusammen mit dem Kondensator L_R in Reinartzschaltung mit der zweiten Audionröhre verbunden ist. Die Heizfäden sind hintereinander geschaltet. Im Heizkreis liegen eine Anzahl Widerstände W, die so bemessen sind, daß sie den richtigen Heizstrom bei unmittelbarem Anschluß an ein Gleichstromnetz von 110 bzw. 220 Volt durchlassen. Die Widerstände sind so unterteilt, daß der an den einzelnen Punkten vorhandene Spannungsabfall als Anodenspannung verwendet werden kann.

*

Ein wechselstromgeheizter Röhrenempfänger.

(Nach Amateur Wireless **12.** 468. 1928/Nr. 302. — 24. März.)

Die in der Abbildung dargestellte Schaltung für ein Vierröhrengerät mit wechselstromgeheizten Röhren arbeitet mit



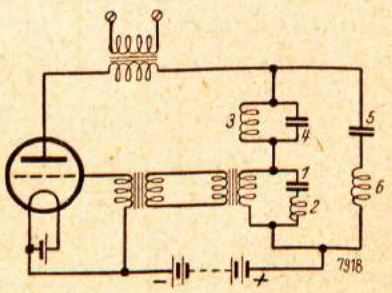
zwei Hochfrequenzstufen, Audion und einer Niederfrequenzstufe. Die beiden Hochfrequenzstufen sind durch angezapfte Anodenspulen neutrodynisiert.

*

Unterdrückung störender Schwingungen durch Gegenkopplung.

(Nach Brit. Pat. 290 202.)

Die Abbildung zeigt eine Röhrenschaltung, bei der eine Gegenkopplung zwischen Anoden- und Gitterkreis zur Unter-



drückung bestimmter unerwünschter Frequenzen verwendet wird. Im Rückkopplungskreis sind geeignete Schwingungskreise 1—6 eingeschaltet, die alle Frequenzen unter- und oberhalb der zu beseitigenden Frequenz vom Rückkopplungszweig fernhalten.

Der unbrauchbare Ausschalter beim hochselektiven Vierröhrengerät. In dem Bauplan der Beschreibung des hochselektiven Vierröhrengerätes, Abb. 2 in Heft 40 des „Funk-Bastler", Seite 618, ist vergessen worden, die Verbindung zwischen der Leitung, die vom Ausschalter zum Heizanschluß der Audionröhre führt und der Leitung, die die negativen Heizanschlüsse der vier Röhren verbindet, zu kennzeichnen. In der Abbildung ist eine Überbrückung gezeichnet, während es in Wirklichkeit eine elektrische Verbindung der beiden Leitungen darstellen muß. Dieser Fehler ist im übrigen wohl unwesentlich, da jeder Erbauer von selbst diesen Irrtum bemerkt haben wird, denn beim Fehlen dieser Verbindung erhalten alle vier Röhren keinen Heizstrom.

Mit Segelschiff und Kurzwellen rund um Amerika

Heimwärts! — Begegnung mit dem „Columbus". — Elektrischer Tropenzauber.

Von

Fritz Johnske.

Aber nun zurück zur Reise der „Vaterland"[1]). Auch der Empfänger war inzwischen mehrmals umgebaut worden, so daß die Kurzwellenarbeit auf der Rückreise mit beinahe absoluter Sicherheit über jede gewünschte Entfernung abgewickelt werden konnte. Schon unmittelbar nach dem Auslaufen von Los Angeles Anfang Februar 1928 wurde die Verbindung mit dem alten Bekannten 2 UO wieder aufgenommen, dem Kurzwellensender der New York Times. Diese 500 Watt-Station verbreitet täglich um 1 Uhr nachts New Yorker Zeit einen CQ-Pressebericht auf etwa 40 m und sendet im Anschluß daran gesammelte private Nachrichten blind oder im Wechselverkehr an eine beträchtliche Zahl von Yachten und Schiffen, die mit Kurzwellen ausgerüstet sind. Während der ganzen Fahrt um den amerikanischen Kontinent, wobei es sich um Entfernungen bis zu 4000 km handelte, konnte DCZ seinen Wechselverkehr mit 2 UO Nacht für Nacht glatt abwickeln. Man kann sich denken, daß selbst so ein alter Segelschiffskapitän wie unser guter Coltzau sehr bald mit Stolz die Leistungen „seiner Funkstation" anerkannte und davon selbst ausgiebigsten Gebrauch machte. Natürlich freute es ihn wie uns alle, der übrigen Welt zu zeigen, was man als „Windjammer" mit einer kleinen kurzwelligen Station erreichen kann.

Als wir während der Fahrt zum Panamakanal auf der Höhe von San Diego im Stillen Ozean die „Times"-Presse von 2 UO abhörten, war darunter eine Meldung, derzufolge der neue deutsche Gesandte von Prittwitz-Gaffron als Nachfolger v. Maltzans in Washington eingetroffen sei. Prompt gab die „Vaterland" nach Beendigung der Presse ein Begrüßungstelegramm an den deutschen Botschafter in Washington und ebenso prompt gab die „Times" in der folgenden Nacht das Antworttelegramm von Prittwitz zur „Vaterland", in dem der Gesandte seiner Freude und Überraschung über diesen Gruß aus der Ferne Ausdruck gab.

Wenige Tage später teilte die „Times" in ihrer Presse mit, daß der „Columbus" in New York auf einer Westindienreise eingetroffen sei, in deren Verlauf auch Havana angelaufen werden sollte; und zwar war für die Ankunft in Havana derselbe Tag festgesetzt, an dem auch die „Vaterland" Havana erreichen sollte. Schon seit langer Zeit hatten wir keine Verbindung mit einem aus der Heimat kommenden Schiff gehabt. Also wieder nach Beendigung der Presse ein Amateurtelegramm an den „Columbus", der am nächsten Morgen New York verlassen sollte. Da ich wußte, daß die großen Europadampfer mit dem Moment des Festmachens an der Pier Anschluß an das Stadttelephonnetz erhalten, bat ich den Funker von 2 UO, die Funkstation des „Columbus" telephonisch anzurufen und u. a. unter Mitteilung der DCZ-Kurzwelle uns Nachricht zu geben, ob der „Columbus" mit Kurzwellen arbeite. Es dauerte nicht zehn Minuten, bis die „Times"-Station mit der Antwort vom „Columbus" wiederrief: der „Columbus" habe keine kurzen Wellen und könne infolgedessen nicht mit uns verkehren. Da hat der alte Seebär Coltzau abermals gelacht: „Junge, Junge — ick segg, de sünn doch all Schietbüdels, wat?!"

Am 27. Februar lief der „Columbus" in Havana ein, an der „Vaterland" vorbei, die einen Tag vorher dort Anker geworfen hatte, und ankerte zwei Tage lang ganz in unserer Nähe. Bei der Gelegenheit stattete ich dem Funker des „Columbus" einen Besuch ab, der seinerzeit die Meldung durch die „Times" empfangen hatte. Begierig zu wissen, wie es mit der Kurzwellenbewegung in Deutschland aussah, mußte ich mich innerlich schmunzelnd darüber belehren lassen, daß die Verwendung der Kurzwellen einen durchaus zweifelhaften Fortschritt darstelle, da jedes sichere Arbeiten damit unmöglich sei. „Man" habe in Fachkreisen nach den angestellten Versuchen sich der Ansicht zugeneigt, daß eine praktische Verwendung der Kurzwelle kaum in Frage komme, und der deutsche Staat handle durchaus richtig, wenn er die einschränkenden Bestimmungen über das Kurzwellenamateurwesen nicht lockere; es müßten ja sonst „unhaltbare Zustände" eintreten, wie sie in Amerika bereits beständen, wo der Staat weniger vorausschauende Vorsicht an den Tag gelegt habe . . .

Von Havana aus nahm die „Vaterland" ihren Weg direkt nach Bremen. Während dieser ganzen Fahrt über den Atlantik konnte eine tägliche Verbindung mit verschiedenen New Yorker Amateuren aufrechterhalten werden, und zwar bis zum Eintritt in die Nordsee. Die Küstenstation Norddeich, die versuchsweise auf etwa 64 m arbeitet, empfing uns mit der Mitteilung, daß sie den Sender DCZ verschiedentlich gehört habe, als er vom Stillen Ozean aus mit Amateuren der Westküste arbeitete. Während der letzten Tage vor der Ankunft im Heimathafen mußte die Kurzwellenarbeit unterbleiben, weil jeder von uns mit Vorbereitungsarbeiten für die Ankunft in Bremen voll beschäftigt war. Der Empfang wurde bis zum Einstellen der Kurzwellenarbeit hinter dem Kanal ohne Antenne und Erde durchgeführt, weil nur auf diese Weise die Störgeräusche so weit herabgedrückt werden konnten, daß die amerikanischen Stationen zu hören waren. Der verwendete Empfänger ist der in Amerika fast allgemein gebräuchlichen Form des Schnell-Empfängers nachgebildet, die verwendete Senderöhre war ein vom gütigen Stifter reichlich und lange mißhandeltes Exemplar der 50 Watt-Röhre der R. C. A., Typ 4 AU/203 A.

Von allen während der Reise gemachten Beobachtungen der Störungsursachen wird die am interessantesten sein, daß sogar in der tropischen Zone der stärksten atmosphärischen Ladungen die Kurzwellenarbeit sich meistens ganz glatt abwickeln konnte, während auf langen Wellen oft nicht einmal irgendein Signal vor Luftstörungen zu hören war. Wie stark die Ladungen in der Panamakanal-Zone und im Tropengürtel des Stillen Ozeans waren, kann man daraus ersehen, daß zwischen den Platten der Drehkondensatoren des Kurzwellensenders ungefähr in Sekundenfolge Funken übersprangen, ohne daß irgendeine elektrische Maschine an Bord lief. Die Ingenieure, die mit der Reparatur von Leitungsteilen im Zwischendeck beschäftigt waren, erhielten so empfindliche Schläge, daß sie glaubten, die Netzspannung in der Leitung zu haben, obgleich der Generator stillstand. Aus dem stählernen Stativ für den Kinoapparat ließen sich mit einem Schraubenzieher lange Funken ziehen. An solchen Abenden war der ganze Himmel ein Flammenmeer, ohne daß es in diesen Breiten jemals zum Gewitter kam. Mehrere Male hat es sich ereignet, daß ich nach Abwicklung des Kurzwellenverkehrs über Tausende von Meilen aus der Funkkabine heraustrat und ein solches elektrisches Flammenspiel wahrnahm, ohne daß ich überhaupt irgendwelche nennenswerten Luftstörungen beim Empfang wahrgenommen hatte.

Erbittert aber war in den Tropen der Kampf mit den Besitzern von Ventilatoren. Es brauchte nur irgendwo im Schiff ein kleiner Ventilator in Gang gesetzt werden, so war sofort jeder Kurzwellenempfang ausgeschlossen.

Zum Schluß ein Gruß an die deutschen Amateure! Vierzehn Tage lang habe ich das äußerste versucht, während der Annäherung an den Kanal mit einem von ihnen in Verbindung zu kommen, was auch mit zwei Stationen tatsächlich gelang. Unglücklicherweise waren auch die Kollektorstörungen gerade während des letzten Teiles der Reise schlimmer als je zuvor. Um so mehr habe ich mich über die ersten Amateurgrüße aus der Heimat gefreut, die uns nach der Ankunft in Bremen von einigen „Hams" erreichten; ich hoffe euch „alten Männern" bald persönlich die Hand zum Wirken für ein gemeinsames Ziel reichen zu dürfen: EK 4 UU, DE 0606, DE 0396!

[1]) Vgl. die Aufsätze im „Funk-Bastler", Heft 39 und 42.

Kurzwellenrundfunk in Holland. PCLL, Kootwijk (Holland, sendet jetzt jeden Mittwoch um 13.30 Uhr G. M. T. mit Ansagen in deutsch, englisch, französisch, holländisch auf Wellenlänge 18 m. Dieser 32 kW-Sender PCLL soll den Auslandsholländern auf Java und in den anderen Kolonien Neuigkeiten aus der Heimat vermitteln.

Ein lehrreicher Blitzschlag in ein Empfangsgerät

Die Antenne war „geerdet". — Klingeldraht mit schlechten Kontakten. — Der Weg des Blitzes.

Wir veröffentlichen hier den Bericht über einen Blitzschlag, der, obgleich die Antenne „geerdet" war, das Empfangsgerät vollkommen zerstört hat. Auf den ersten Blick mag dieser Bericht als ein Beweis für die Gefährlichkeit von Hochantennen betrachtet werden; er ist jedoch lediglich ein Beweis für die Notwendigkeit: die deutschen Funkfreunde mit den primitivsten Begriffen von „Erdung" besser vertraut zu machen.

Anfangs September dieses Jahres trat in Hamm i. W. nachmittags urplötzlich ein Gewitter auf, das nach einigen heftigen Donnerschlägen ebensoschnell wieder verschwunden war. Ein Rundfunkteilnehmer saß mit dem Kopfhörer vor seinem Detektor, ohne das Herannahen des Gewitters zu bemerken. Zufällig betrat seine Gattin das Zimmer, eilte sofort zum Fenster und erdete mit dem außerhalb des Fensters angebrachten Blitzschalter die Antenne. Der Mann hatte inzwischen den Hörer abgelegt und war aufgestanden. Kaum war das Fenster wieder geschlossen, als ein Blitz das Zimmer grell durchleuchtete, dem ein furchtbarer Donnerschlag folgte. Draußen am Blitzschalter war ein ganzes Lichtbüschel sichtbar geworden und aus dem Apparat eine große Stichflamme herausgeschlagen; der Apparat selbst auseinandergerissen und zerstört.

Als ich von dem Vorfall erfuhr, habe ich mir die Örtlichkeit angesehen und folgendes festgestellt: Es handelt sich um ein freistehendes, neues zweistöckiges Haus, noch unverputzt. Eine Eindraht-L-Antenne führt von dem Dache eines ungefähr 60 m entfernt liegenden Nachbarhauses zu dem Giebel des fraglichen Hauses, wo sie mit drei Isolatoren abgespannt ist. Die Niederführung geht schräg zum Fenster des Obergeschosses herunter, dabei den vom Dache kommenden Blitzableiter in etwa 20 cm Entfernung und spitzem Winkel kreuzend. Auf einem mit Nägeln in der Mauer befestigten Holzbrettchen außerhalb des Fensters ist der Blitzschalter angebracht, einer der üblichen, kleinen Porzellanschalter, ohne Überspannungsschutz. Von ihm führt ein isolierter Klingeldraht von 0,6 bis 0,8 mm Dicke zum Blitzableiter, an dem er, soweit ich feststellen konnte, 3 m über dem Erdboden in der Weise verbunden war, daß das Ende des Klingeldrahtes durch das losgedrillte Blitzableiterseil gezogen war. 20 cm unterhalb des Blitzschalters war der Klingeldraht gerissen und lose wieder aneinandergeknüpft. Die kleine Messingschraube, mit der der Klingeldraht an dem Schalter befestigt ist, hängt ganz lose in dem ausgeleierten Gewinde, so daß nur ein mangelhafter Kontakt besteht.

Vom Schalter führt hinter dem hölzernen Fensterrahmen durch Mauerfugen ein 2 mm starker, isolierter Kupferdraht, in einer Entfernung von 10 cm an der Gardine vorbei zum Apparat, der etwa ¾ m vom Fenster entfernt steht. Vom Apparat führt eine Erdleitung von dem gleichen, dicken Kupferdraht an der Fußleiste entlang zum nebenanliegenden Badezimmer, wo sie an die Wasserleitung angeschlossen ist.

Ob der Blitz in die anscheinend vollkommen unversehrte Antenne oder in den Blitzableiter eingeschlagen und an der Kreuzungsstelle ganz oder teilweise auf die Antennenniederführung übergesprungen ist, konnte ich nicht feststellen. Wahrscheinlich wird das letztere der Fall sein, wobei der Blitz oder Teilblitz nicht dem nach unten umgelegten Schalter folgte, sondern nach Überspringung des Zwischenraumes zwischen der mittleren und der oberen Kontaktfeder des Schalters durch den Apparat in die Wasserleitung gelangte. Verbrennungsspuren auf der Glasur des Porzellanschalters sowie der Umstand, daß ein überhängendes Stück Draht der Zuleitung zum Apparat mit der oberen Kontaktfeder zusammengeschmolzen war, lassen dies vermuten, zumal an dem geflickten Draht zum Blitzableiter nichts zu sehen war. Am Apparat selbst waren Spule, Drehkondensator und Detektor zerstört. Die Ledionspule war an mehreren Stellen, und zwar an Biegungsstellen, durchgeschlagen, in dem kleinen Quetschkondensator war das Dielektrikum weggeschmolzen, der Plattensatz teilweise zerrissen und ausgefranst; im Detektor war der Kristall schwarz gebrannt, die Kontaktfeder zusammengeschmolzen. Verteilerbrettchen und Kopfhörer waren nicht beschädigt, dagegen der hölzerne Kasten auseinandergerissen. Sonstige Spuren waren nicht zu sehen.

Ohne Zweifel ist der Blitzschlag in das Empfangsgerät auf die sehr primitive, unvollkommene Blitzerdung zurückzuführen. Hätte nicht zufällig die Gattin das Zimmer betreten und sofort den Schalthebel umgelegt, würde der ahnungslose Gatte sicherlich schwersten Schaden an seiner Gesundheit genommen haben, wenigstens an seinem Gehör. Nach seiner Darstellung hat er ohnehin einen derartigen Schlag bekommen, daß er noch eine ganze halbe Stunde später den Schlag in den Beinen spürte. Er hatte inzwischen von dritter Seite erfahren, daß die Niederführung zum Blitzableiter mindestens den doppelten Querschnitt des Antennendrahtes haben und die Verbindung mit dem Blitzableiter gut gelötet werden muß. Es ist fraglich, ob für den Schaden, der leicht einen größeren Umfang hätte nehmen können, eine der üblichen Rundfunkversicherungen aufgekommen wäre!

K. Oppenheim.

*

Blitzschutz bei Hochantennen.

Berlin-Pankow, Anfang Oktober.

Bei den Erörterungen über das Antennenrecht spielt die angebliche Erhöhung der Blitzgefahr durch eine nicht vorschriftsmäßig angelegte Antenne immer noch eine besondere Rolle (vgl. die Briefe an den „Funk" in Heft 33 und 36). Der Grund hierfür ist nicht recht einzusehen. Gibt es doch noch viele andere Metallgebilde auf den Dächern der meisten Häuser, die auf den Blitz ebenso herausfordernd wirken wie eine Antenne, so z. B. Wetterfahnen, Turmspitzen, Fahnenstangen, Abzugsrohre u. dgl. Man hat sich aber im Laufe der Zeit an diese bereits so gewöhnt, daß man sie nur noch selten vom Standpunkt der Blitzgefahr aus betrachtet. Allerdings wird in den Leitsätzen über Blitzableiteranlagen empfohlen, sämtliche Metallteile an Gebäuden untereinander zu verbinden und mit Erdleitungen zu versehen. Die meisten Hauswirte haben aber offenbar keine Kenntnis von diesen Bestimmungen, denn man kann lange suchen, bis man ein Haus findet, welches entsprechend den Leitsätzen geschützt ist. Es liegt auch gar kein Grund vor, diese teuren Schutzanlagen auszuführen, denn die Versicherungsgesellschaften bezahlen die Blitzschäden auch ohne die genannten Schutzanlagen.

Obgleich die Antennenstangen nicht gefährlicher sind als Wetterfahnen und dergleichen, wird in den Vorschriften für Hochantennen für erstere bestimmt, daß sie mit Blitzableiter und einer Erdleitung von mindestens 25 mm Querschnitt gesichert werden. Da eine solche Blitzschutzanlage außerordentlich teuer wird, so ist es den meisten Funkhörern nicht möglich, eine vorschriftsmäßig ausgeführte Antenne anzulegen. Man sollte daher die Erdung der Antennenanlagen nur dort vorschreiben, wo bereits die übrigen Metallteile auf dem Dache geerdet sind bzw. wo Blitzableiter vorhanden sind.

Es ist ein berechtigter Wunsch der Hausbesitzer, daß die Dächer der Häuser möglichst wenig betreten werden. Daher ist es notwendig, die Antennen so auszuführen, daß sie jahrelang ohne Reparatur halten. Offenbar ist das aber bei der meist verwendeten Antennenlitze nicht der Fall, da dieselbe sehr oft reißt. Vermutlich ist das darauf zurückzuführen, daß die dünnen Litzendrähte durch die Einwirkung der säurehaltigen Rauchgase aus den Schornsteinen sehr schnell zerstört werden. Man sollte daher massive Kupferdrähte vorziehen.

Ing. Heinrich Baumeister.

Die obenstehende Zuschrift gibt dem durchaus verständlichen Wunsche Ausdruck, die Sicherheitsvorschriften für Antennen so einfach zu gestalten, daß ihre Anwendung auch mit nicht allzu großem Aufwande möglich ist. Wir möchten jedoch dazu bemerken, daß bei Gebäuden mit Blitzableiteranlagen ein Anschluß aller auf dem Dach befindlichen Metallmassen an die Blitzableitererde unbedingt notwendig ist, wenn der Blitzableiter überhaupt einen zuverlässigen Schutz darstellen soll. In diesen Fällen dürfte auch der Anschluß des Antennenmastes an die Blitzableitererde kaum nennenswerte Schwierigkeiten machen. Etwas anderes ist es, ob man dann, wenn eine Blitzableiteranlage überhaupt nicht vorhanden ist, eine Erdung des Antennenmastes in der vorgeschriebenen Weise fordern soll. Es ist schwer einzusehen, warum in diesem Fall der Antennenmast anders behandelt werden soll, wie die übrigen auf dem Dach befindlichen Metallaufbauten.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

26. OKTOBER 1928 HEFT 44

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Der Superheterodyne als Volksempfänger

Eine ausführliche Baubeschreibung.

Von

Dr.-Ing. Fritz Vilbig.

In Heft 35 des „Funk-Bastler" hatten wir eine von Dr. Vilbig mitgeteilte Schaltung eines Vierröhrengerätes veröffentlicht. Zahlreiche Zuschriften und Anfragen bewiesen ein großes Interesse für diesen „Volksempfänger", so daß die Schriftleitung Dr. Vilbig um die folgende Baubeschreibung des Gerätes bat.

Ein modernes Gerät soll Lautsprecherempfang nicht nur des Ortssenders, sondern auch der normalerweise aufnehmbaren Stationen liefern; Tonreinheit versteht sich dabei von selbst. Der Ortssender soll mühelos und restlos ausgesiebt werden. Die Bedienung soll möglichst einfach sein. Jeder Sender muß immer auf dem gleichen Skalenteil erscheinen. Rückkopplung soll vermieden werden. Außerdem wird verlangt, daß das Gerät möglichst klein ist und der Selbstbau keine großen Schwierigkeiten bereitet. Schließlich soll das Gerät billig sein, am besten gar nichts kosten.

Es ist natürlich schwierig, alle diese Forderungen gleichzeitig zu erfüllen, da sie sich z. T. gegenseitig widersprechen. Verlangt man von einem Gerät große Empfindlichkeit unter der gleichzeitigen Forderung der Vermeidung von Rückkopplung und unter Anwendung einer Ersatzantenne an Stelle der Hochantenne, so ist klar, daß damit die Röhrenzahl des Geräts und damit sein Preis steigt. Das gleiche gilt, wenn an die Selektivität größere Anforderungen gestellt werden. Nach langen Versuchen glaube ich zu einem guten Kompromiß zwischen all den vielen an einen Empfänger gestellten Forderungen gekommen zu sein.

Das hier beschriebene Gerät arbeitet am Rahmen. Es liefert guten Lautsprecherempfang der normal empfangbaren Stationen. Dabei ist seine Selektivität sehr groß. In 1,5 km Entfernung vom Leipziger Sender inmitten der Stadt in Parterrewohnung bekomme ich von Hamburg aufwärts und Prag abwärts ohne die geringste Störung von seiten des Ortssenders die fremden Sender, einen großen Teil davon schon am Tage in den Lautsprecher. Der Empfänger ist durch einen Griff von kurzen auf lange Wellen umschaltbar. Die Bedienung ist sehr einfach und geschieht nur mit zwei Drehknöpfen. Ein Potentiometer dient lediglich zur „Laut- und Leiseregulierung". Dabei ist das ganze Gerät sehr klein (22 × 30 × 22 cm [genormt]), und was den Selbstbau anbelangt, so dürfte er mit Hilfe der Beschreibung bei einigermaßen sorgfältigem Aufbau keine Schwierigkeit bereiten. Der Preis des Geräts ist niedrig, verglichen

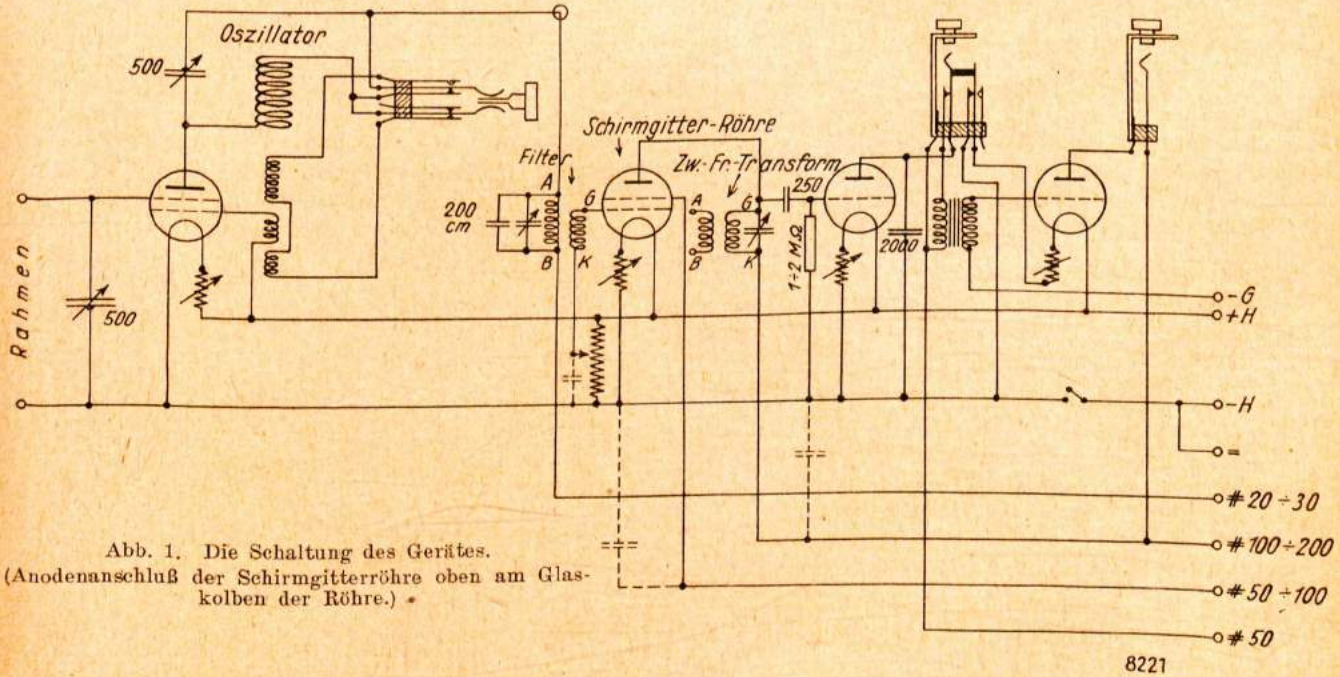


Abb. 1. Die Schaltung des Gerätes. (Anodenanschluß der Schirmgitterröhre oben am Glaskolben der Röhre.)

mit anderen Geräten gleicher Leistung. Ich möchte aber davor warnen, den Preis durch Verwendung billiger Einzelteile drücken zu wollen. Nur bestes Material und größte Sorgfalt beim Aufbau führt zum Erfolg.

Es sind also alle Forderungen, die man an ein modernes Gerät stellt, erfüllt, und deshalb glaube ich mit Recht das Gerät als „Volksempfänger" bezeichnen zu dürfen. Die hervorragenden Ergebnisse, die ich erzielte, sind kein Zufallsergebnis. Ich habe zwei Geräte nacheinander in dieser Schaltung betrieben, die beide sofort auf „Anhieb" die geschilderten Ergebnisse zeigten.

Die Schaltung des Geräts ist aus Abb. 1 ersichtlich. Es ist Doppelgittereingangsschaltung verwendet, mit der ich immer sehr gute Erfolge erzielte. Ich gebe zu, daß für Rekordreichweitenempfang andere Eingangsschaltungen etwas größere Empfindlichkeit aufweisen, doch benötigt man dann eine Röhre mehr, ohne daß der Gewinn an Güte so groß wäre, daß er den Kostenmehraufwand rechtfertigte. Der Zwischenfrequenzverstärker besitzt eine Schirmgitterröhre. (Darüber verweise ich auf meinen Aufsatz in Heft 35 des „Funk-Bastler".) Außerdem besitzt das Gerät noch ein Audion und einen abschaltbaren Niederfrequenzverstärker, da für Kopfhörerempfang drei Röhren ausreichen. Eine ganze Anzahl Stationen kommen sogar schon mit drei Röhren brauchbar in den Lautsprecher.

Liste der Einzelteile.

2 Förg-Drehkondensatoren, 500 cm, mit Feineinstellung.
1 Filter (Radix).
1 Zwischenfrequenztransformator, eisengeschlossen (Radix).
1 Ledion-Ultra-Oszillator (Vogel).
1 Niederfrequenztransformator 1 : 4 (Körting).
1 Knebelschalter (Saba K S 6).
1 Klinkenschalter, sechspolig.
1 Klinkenschalter, zweipolig.
1 Klinkenstecker.
1 Förg-Schalter.
1 Potentiometer (Durchmesser 50 mm, damit es unter die gehobene Grundplatte paßt).
1 Röhrensockel, ungefedert, N. S. F.
4 Heizwiderstände 30 N. S. F. (mit Einlochmontage).
2 Paar Sabawinkel (von den 4 Winkeln sind zwei rechts- und zwei linksseitig).
1 Blockkondensator, 250 cm.
1 Blockkondensator, 200 cm (zwar nicht genormt, aber noch erhältlich. Für das Radix-Filter meist vorgeschrieben. Doch läßt sich meist ein 250 cm-Block verwenden, wobei dann entsprechend am Filterdrehkondensator nachgestimmt werden muß).
1 Hochohmwiderstand, 1 bis 2 MΩ.
10 Buchsen mit Lötansatz.
16 Röhrenbuchsen mit Lötansatz.
1 Frontplatte, 300 × 220 × 5 mm, Trolit, gemustert.
1 Grundplatte, 300 × 220 × 5 mm, Trolit, gemustert.
1 Klemmleiste, 300 × 50 × 5 mm, Trolit, gemustert.
1 Blockkondensator, 2000 cm.
Einige Meter Schaltdraht (rund, 1,5 mm Durchmesser, versilbert).
1 m Isolierschlauch.
Schrauben mit Gegenmuttern zum Befestigen der Einzelteile auf der Grundplatte. Wenn nötig, einige Blockkondensatoren von 5000 cm aufwärts, je höher die Kapazität, desto besser. Es empfiehlt sich, diesen Blockkondensator, in Abb. 1 punktiert gezeichnet, nicht zu sparen, sondern von Anfang an einzubauen.
1 Doppelgitterröhre, etwa RE 073d.
1 Schirmgitterröhre, Telefunken oder Valvo (Hochfrequenzröhre!).
1 Audion.
1 Niederfrequenzröhre.

Erst nachdem man die Einzelteile in den Händen hat, soll man daran gehen, Front- und Grundplatte sowie die Klemmleiste nach den Bohrplänen Abb. 2, 3 und 4 zu bohren. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei festgelegt, daß die Frontplatte in der Ansicht von vorn, die Grundplatte in der Ansicht von rückwärts dar-

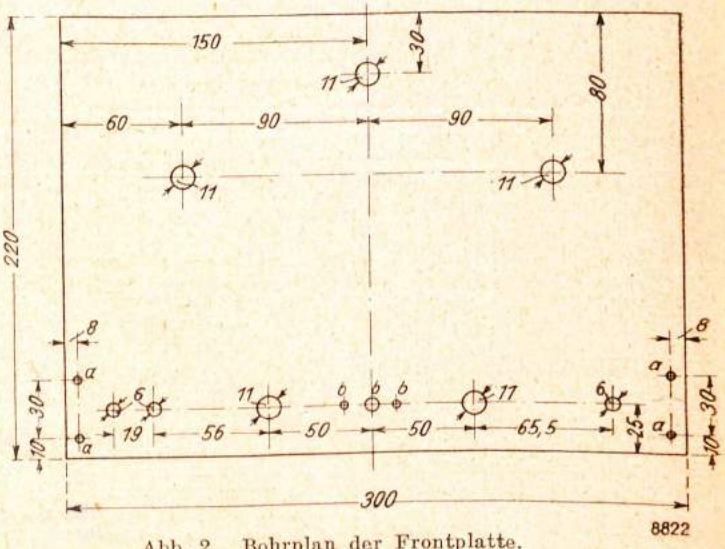


Abb. 2. Bohrplan der Frontplatte.
a: Bohrungen zur Befestigung der Sabawinkel. Bohrlöcher 4 mm, Schraubenköpfe versenken. b: Bohrlöcher für Potentiometer.
Maße in Millimeter.

gestellt ist, also immer in der Ansicht, die sich dem Beobachter beim Betrachten des zusammengesetzten Geräts bietet.

Mittels der vier Sabawinkel, wovon je zwei rechts- bzw. linksseitig sind, werden nunmehr die drei Platten, wie Abb. 5 schematisch zeigt, zusammengeschraubt.

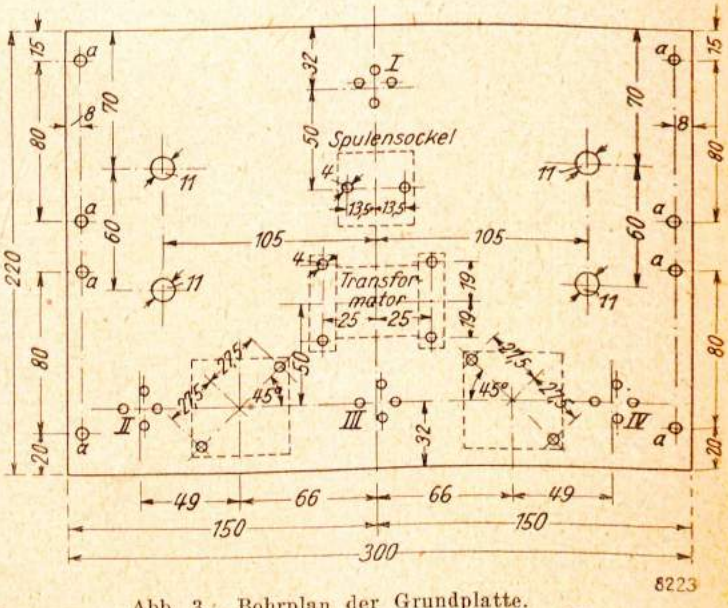


Abb. 3. Bohrplan der Grundplatte.
a: Bohrungen (4 mm) zur Befestigung der Sabawinkel. Alle Bohrungen für die Einzelteile müssen auf Übereinstimmung mit den Einzelteilen geprüft werden.

Nun befestigt man zunächst in der Klemmleiste die acht Buchsen (mit Lötansatz!) für die Batterieanschlüsse, desgleichen sechzehn Röhrenbuchsen, die kleiner sind als die vorigen, in der Grundplatte. Dadurch erhält man vier Sockel für die verwendeten vier Röhren. Die Löcher für die Röhrenbuchsen müssen sehr sorgfältig gebohrt werden,

damit die Röhren leicht eingesteckt werden können. Statt der eingesetzten Röhrenbuchsen kann man auch fertige Röhrensockel einfach auf das Grundbrett aufschrauben. Jedoch erhält das Gerät ein ruhigeres und schöneres Aussehen, wenn man die Buchsen in die Grundplatte einsetzt, denn dann braucht man nicht so oft die Schaltdrähte durch die Grundplatte führen, was für die Ausführung leichter ist und auch sauberer aussieht. Außerdem ist es billiger, da sechzehn Buchsen viel weniger kosten als vier Röhrensockel. Lediglich ein Röhrensockel wurde verwendet, der

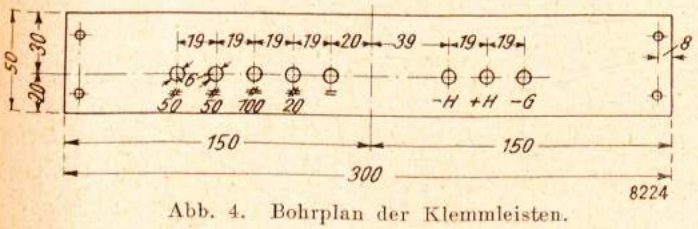


Abb. 4. Bohrplan der Klemmleisten.

aber nicht zur Aufnahme einer Röhre, sondern zur Aufnahme der Oszillatorspule dient. Hier ist es besser, wenn man gleich die Anschlüsse oberhalb der Grundplatte hat, da die Zuführungen sich so am günstigsten gestalten. Weiterhin ist über die Zusammenstellung der Einzelteile nichts zu sagen. Alles weitere geht aus Abb. 6 und 7 hervor.

Die Schaltung nimmt man auf Grund des Schaltschemas Abb. 1 in altbekannter Weise vor. Als Schaltdraht verwendet man versilberten, 1,5 mm starken Runddraht. Vor allem muß man sich bemühen, sehr sauber zu schalten. Damit der Draht schön gerade verläuft, zieht man ihn vor dem Schalten. Das macht man einfach so, daß das eine Ende eines etwa 3 bis 4 m langen Drahtes z. B. an einer Türklinke befestigt wird. Das andere Ende faßt man mit einer Flachzange, und nun dreht man den Draht etwas. Er wird dann schön gerade. Die gewünschten Stücke können nun abgeschnitten werden. Das Überziehen der Drähte mit Rüschschläuchen vermeide man und nehme es nur an Kreuzungen vor, wo eventuell durch Berührung zweier blanker Drähte Kurzschlüsse erfolgen könnten. Wo es nötig ist, Drähte durch die Grundplatte hindurchzuführen, bohre man entsprechend kleine Löcher in die Platte. Diese Bohrungen

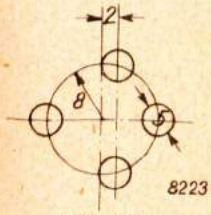


Abb. 3a. Konstruktion der Röhrensockel I—IV.

Abb. 5. Zusammenstellung der Front- und Grundplatte und der Klemmleisten.

sollen so ausgeführt sein, daß der Draht nach der Durchführung gleich an der Stelle erscheint, wohin er geführt werden soll. Die nötigen Blockkondensatoren, Gitterwiderstände usw. werden unterhalb der Grundplatte an den Drähten hängend, befestigt. Sehr gut eignen sich dazu Minko-Kondensatoren. Nur der 200 cm-Block des Filters wird oberhalb der Grundplatte geschaltet, da sonst erst Leitungen durch die Grundplatte geführt werden müßten. Bei der Schaltung selbst lasse man ein gewisses System walten. Man schaltet z. B. zuerst alle Heizleitungen und die Leitung zum Potentiometer. Nunmehr prüft man vor der weiteren Arbeit die Richtigkeit der bisherigen Arbeit. Dann schaltet man systematisch die einzelnen Kreise weiter und prüft immer wieder. Es empfiehlt sich auch, vor der

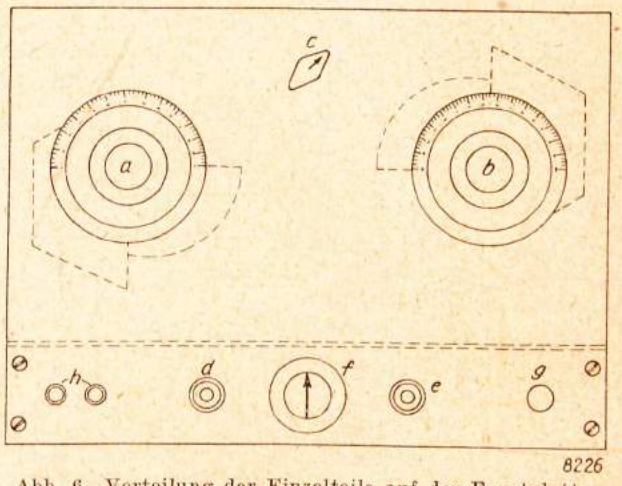


Abb. 6. Verteilung der Einzelteile auf der Frontplatte. a, b: Drehkondensatoren, gegenseitig um 180° verdreht. c: Kurz-Langschalter. d: Sechspoliger Klinkenschalter. e: Zweipoliger Klinkenschalter. f: Potentiometer. g: Förg-Einschalter. h: Buchsen für Rahmenanschluß.

Ausführung der Schaltung die eingebauten Einzelteile auf ihre Güte zu prüfen. (Sind die Kondensatoren gut, zeigen Filter und Zwischenfrequenztransformator richtigen Stromdurchgang usw.) Dadurch läßt sich mancher ärgerliche Fehler von vornherein vermeiden, der später schwer aufgefunden wird und Anlaß zum Versagen des Gerätes gibt. Die Primärseite des Zwischenfrequenztransformators bleibt

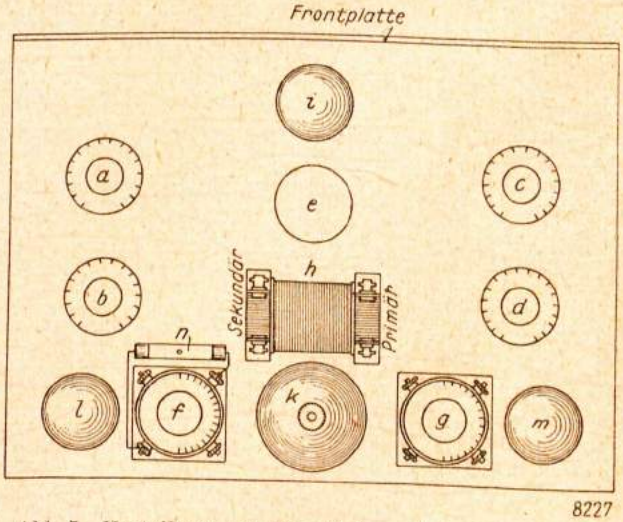


Abb. 7. Verteilung der Einzelteile auf der Grundplatte. a, b, c, d: Heizwiderstände. e: Oszillatorspule. f: Radixfilter. g: Radixzwischenfrequenztransformator. h: Niederfrequenztransformator. i: Doppelgittereingangsröhre. k: Schirmgitterröhre. l: Niederfrequenzröhre. m: Audion. n: Eingehängter Filterblockkondensator 200 cm.

offen; man braucht nur die Sekundärwicklung und bildet aus ihr zusammen mit dem Transformator einen Sperrkreis. Der Gitterblockkondensator des Audions muß sehr gut isolieren, da sonst die hohe Spannung von etwa 200 Volt zum Gitter des Audions kommt. Alles Weitere kann aus dem Schaltbild entnommen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Selbstbau eines elektrodynamischen Lautsprechers

Die Anfertigung der Membran. — Das Wickeln der Membranspule. — Die Anschaltung des Lautsprechers[1]).

Von

Dipl.-Ing. J. Keßler.

Viel Sorgfalt erfordert die Anfertigung der Membran nebst Spule. Die Spule muß aus einem Stück Pertinaxrohr, 1,5 mm Wandstärke, 45 mm Außendurchmesser, angefertigt werden, wie es Abb. 11 zeigt. Da die stehenbleibende Wandstärke

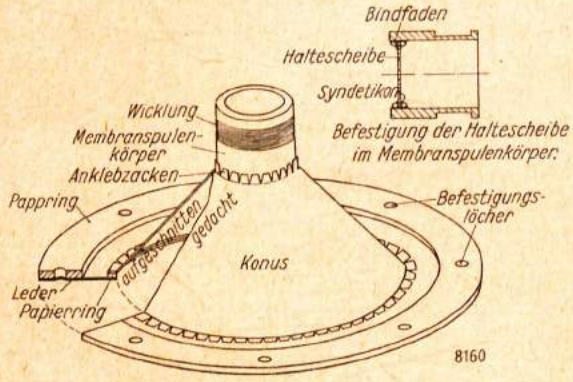


Abb. 10.

nur ½ mm beträgt, ist beim Drehen größte Vorsicht anzuwenden, damit die Spule nicht bricht. Es ist aber unbedingt nötig, die Eindrehung so tief zu machen, um die nötige Windungszahl unterbringen zu können. Die Löcher in der Spule dienen zum Einfädeln und Festhalten des Drahtes. Die Wicklung darf erst erfolgen, n a c h d e m die Spule in die Membran eingepaßt ist, da sonst der dünne Draht bei dieser Arbeit leicht beschädigt werden kann. Bevor die Membran selbst hergestellt wird, muß deren Befestigungsvorrichtung angefertigt werden. Aus besserer Pappe von ungefähr 3 mm Stärke wird mit der Laubsäge ein Ring ausgeschnitten von genau derselben Größe wie der Eisenring. Dieser Pappring wird auf eine ebene Unterlage gelegt und sodann die obere Seite mit Lederkitt oder mit Syndetikon gleichmäßig bestrichen und unter ganz schwacher Anspannung sehr dünnes, weiches Wildleder wie ein Trommelfell darüber gezogen, mit dem Eisenring beschwert und einige Stunden trocknen gelassen.

Nunmehr muß aus weißem Zeichenpapier von 0,3 mm Stärke ein Ring von 160 mm Außen- und 150 mm Innendurchmesser geschnitten werden. Dieser wird wiederum mit Klebstoff bestrichen und dann konzentrisch dem äußeren Pappring auf das Leder festgeklebt, vgl. Abb. 10. Nach dem Trocknen muß s o r g f ä l t i g, am besten mit einer Rasierklinge, dem inneren Pappringrande folgend das Leder aus-

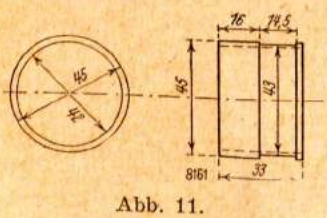


Abb. 11.



Abb. 12.

geschnitten werden. Der Papierring dient dazu, den Lederring zu halten, und auch eine bequeme Möglichkeit zu schaffen, die Membran anzukleben.

Die Membran wird aus 0,3 mm starkem, weißem, glattem Zeichenpapier hergestellt, wobei die Maße ungefähr aus Abb. 13 ersichtlich sind. Hierbei lassen sich keine genauen Angaben machen, da sie sich nach dem oberen Gußteil richten, das beim Gießen nicht immer ganz gleich ausfällt. Die durch Einschnitte erhaltenen Zacken müssen zurückgebogen werden und dienen einerseits dazu, die Membran am Papierring festzuhalten, anderseits, die Membranspule zu befestigen. Zuerst muß, nachdem versuchsweise die Membran aufgepaßt wurde, der Konus zusammengeklebt werden, wobei der Membranspulenkörper nur lose eingeschoben wird, damit er später genau paßt. Nach dem Trocknen des Konus muß er auf den Papierring geklebt werden, und zwar so, wie es Abb. 10 zeigt. Diese ganze Arbeit erfordert vielerlei Proben und muß — es sei nochmals betont — sehr sorgfältig

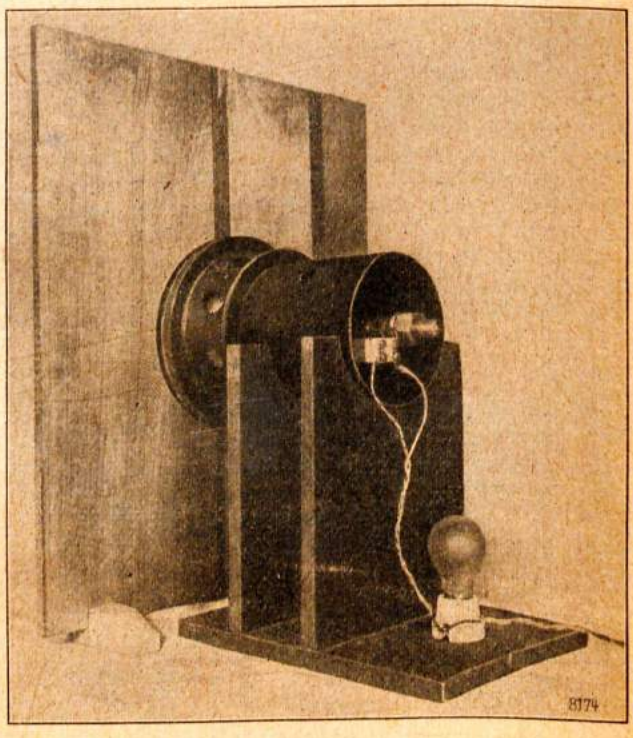


Abb. 17. Rückwärtige Ansicht des elektrodynamischen Lautsprechers.

ausgeführt werden. Jetzt muß der ganze Papierkonus mit mitteldicker Schellacklösung dreimal angestrichen werden, wobei der Membranspulenkörper wieder lose eingeschoben werden muß. Durch das Streichen mit der Schellacklösung erhält die Membran fast die gleiche Steifheit wie Pertinaxpapier, läßt sich aber wesentlich leichter verarbeiten und bricht nicht wie Pertinaxpapier bei scharfem Biegen.

Jetzt kann die Membranspule gewickelt werden, wozu Kupferlackdraht, 0,15 mm stark, verwendet werden soll, und zwar müssen 300 Windungen auf die Spule gewickelt werden, was auch aufs Genaueste ausgeführt werden muß. Es darf der Draht nirgends über den Spulenkörper herausstehen, da er gegebenenfalls das Metall des Deckels berühren könnte, was zu Kurzschlüssen Anlaß geben könnte. Die beiden Drahtenden, die zur Befestigung je durch zwei Löcher im Spulenkörper gezogen werden sollen, müssen ungefähr 20 cm lang gelassen werden. Aus Pertinaxpapier aber muß die Befestigungsscheibe der Membranspule hergestellt werden, die mit Ausschnitten versehen wird, um sie

[1]) Vgl. den ersten Teil im „Funk-Bastler", Heft 43.

leicht beweglich zu machen (vgl. Abb. 12). Die Scheibe muß genau in die Spulenkörper passen und wird befestigt, indem sie zwischen zwei dünne mit Syndetikon getränkte Bindfaden gelegt wird (vgl. Abb. 10) und dann mindestens 24 Stunden lang trocknen gelassen.

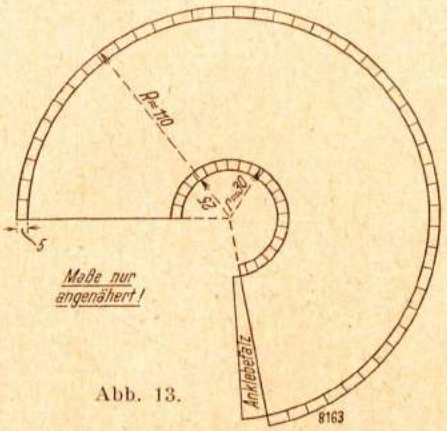


Abb. 13.

Der nunmehr fertige Spulenkörper muß jetzt in den Papierkonus eingeklebt werden, wobei darauf zu achten ist, daß der Spulenkörper gerade sitzt und die Spulenwicklung genau mit dem Deckel übereinstimmt, das heißt, nicht zu wenig bzw. zu tief eintaucht, da sie sich sonst nicht mehr in einem homogenen Magnetfeld befindet und die gefürchteten linearen Verzerrungen auftreten würden.

Am besten legt man dazu den Pappring auf eine ebene Unterlage und richtet mit Hilfe eines Tiefenmaßes den Membranspulenkörper aus. Wenn diese ganze Arbeit Schwierigkeiten bereiten sollte, kann man sich auch noch ein Holzmodell für den Membrankonus und dessen Spulenkörper anfertigen. Über dieses Modell wird dann schon der Papierkonus geklebt und dann später der Membranspulenkörper leicht in richtiger Lage angeklebt.

In den Pappring müssen nun acht Löcher entsprechend den Löchern des Eisenringes gebohrt werden, jedoch von 2 mm größerem Durchmesser als die Befestigungsschrauben, damit die Membran leichter zentriert werden kann.

Sind alle die Arbeiten zur Zufriedenheit ausgefallen, kann mit der Zusammensetzung begonnen werden. Vorher sind aber unbedingt die Gußteile mit Spirituslack (schwarz) einigemal zu streichen. Auf den Stellen, die auf- oder ineinanderpassen müssen, ist der Lack nur hauchdünn aufzutragen. Der Magnetkern ist dagegen mit Schellack zu streichen.

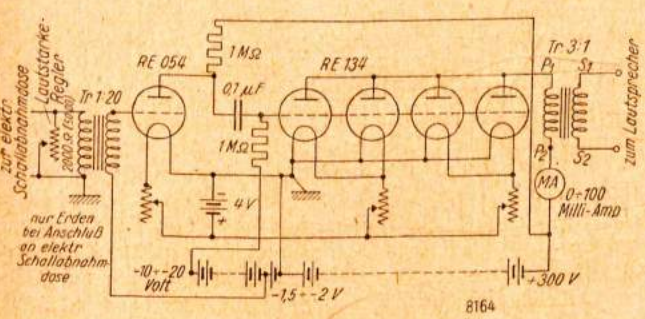


Abb. 14.

Die Mutter an dem Eisenkern wird nun sehr fest angezogen, damit dieser nunmehr unverrückbar fest steht. In die beiden 8 mm-Löcher werden Hartgummibuchsen gesteckt (vgl. Abb. 1 und 6), darauf werden durch die Löcher die Drahtenden der großen Erregerspule gezogen und die Spule langsam unter stetem Nachziehen der Drähte vorsichtig in den Topf geschoben, damit sie sich im Innern nicht verwirren. Die Spule wird mit einer Schraube vom Boden des Topfes aus befestigt. Die Drahtenden werden dann so weit abgeschnitten, daß sie bequem an die doppelpolige Steatitklemme festgemacht werden können. Vorher werden sie aber noch aus Sicherheitsgründen mit einem kleinen Stück Bougierrohr (Seidenschlauch) überzogen. Es muß jetzt sehr

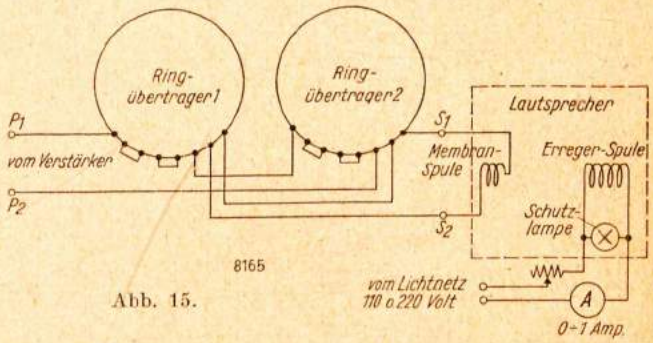


Abb. 15.

darauf acht gegeben werden, diese dünnen Drahtenden nicht abzureißen.

Für die folgenden Arbeiten legt man den schweren Topf am besten schon in das Gestell, das ihn auch später zu tragen bestimmt ist, es wird am besten aus Holz angefertigt, und zwar wie die Abb. 16 es zeigt. Dann kann der Deckel festgeschraubt werden; darauf muß noch einmal kontrolliert werden, ob auch der Kern konzentrisch im Loch des Deckels sitzt, andernfalls muß der Kern noch einmal nachgestellt werden. In den Kern wird noch ein kleiner Messingbolzen geschraubt (vgl. Abb. 1), der dann dazu dienen soll, mit Hilfe einer Mutter 4 mm-SJ-Gewinde die Halteschelbe des Membranspulenkörpers zu befestigen. Auf dem Deckel wird der Oberteil jetzt gut befestigt, die Klemmen in diesem isoliert eingesetzt, und nunmehr kann versuchsweise der Membranring festgeklemmt werden.

Dabei ist darauf zu achten, daß die Membranspule frei beweglich im Luftspalt schwingen kann, wenn sie bei den Vorversuchen etwas streift, ist es noch nicht schlimm. Die Halteschelbe der Membranspule wird einstweilen noch nicht befestigt. Die Drahtenden dieser Spule werden durch zwei geeignete Luftlöcher im Oberteil herausgeführt und daran vorsichtig die Zuführung provisorisch befestigt. Vor dem Lautsprecher muß, was sehr wichtig ist, ein Sperrholzbrett (500 × 600 mm) aufgestellt werden, 10 bis 20 mm dick, aus dem ein Loch von 18,5 cm Durchmesser mit der Laubsäge ausgesägt wird (Abb. 17 und 18 zeigen dessen Aufstellen). Auch die Erregerwicklung, die etwa 2000 Amperewindungen erzeugen muß, wird nunmehr mit einer Stromquelle verbunden.

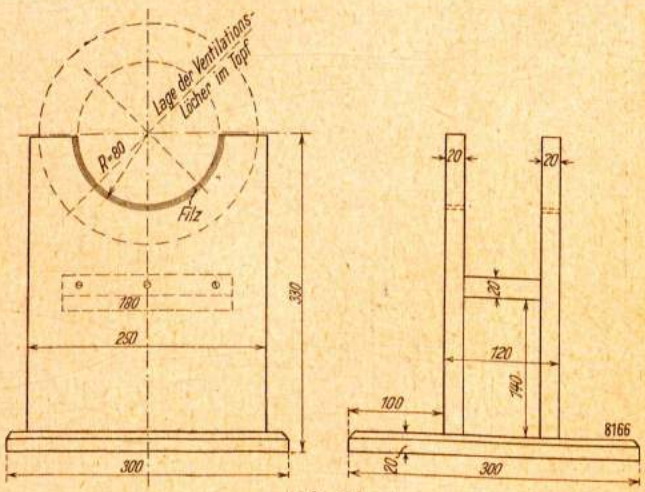


Abb. 16.

Falls ein Lichtnetz mit Gleichstrom vorhanden ist, schließt man die Spule unter Zwischenschaltung eines Regulierwider-

standes daran an und stellt mit Hilfe eines Amperemeters einen Strom von 0,4 Amp ein. Der Wattverbrauch der Spule beträgt ungefähr 20 bis 30 Watt. Die Glühlampe von 10 bis 15 Watt, die, wie Abb. 15 zeigt, parallel zur Spule geschaltet ist, dient als Schutz der Spule gegen ihre eigene beim Abschalten auftretende Selbstinduktionsspannung; die Lampe verzehrt gewissermaßen die durch das Abschalten freiwerdende Energie des magnetischen Feldes im Topf.

Bei Wechselstrom muß ein Gleichrichter zum Speisen der Spule verwendet werden.

Auch durch eine Akkumulatorenbatterie von 20 Volt bei 1 Amp Stromentnahme kann die Spule gespeist werden, die für diesen Fall mit 0,8 mm-Draht und 2000 Windungen gewickelt werden müßte. Bei Nichtbenutzung des Lautsprechers ist die Stromquelle für die Spule abzuschalten, weil sonst ein unnützer hoher Stromverbrauch einträte.

Jetzt kann man mit dem Probebetrieb des Lautsprechers beginnen. Zu diesem Zweck nun verwendet man am besten die Übertragung elektrisch aufgenommener Schallplatten. Verfasser verwandte als Schalldose die Loewe-Dose und zur Verstärkung einen zweistufigen Widerstandsverstärker (die Schaltung ist aus Abb. 14 zu ersehen), parallel den Eingangsklemmen muß unbedingt ein regulierbarer Widerstand von 2000 Ohm (dazu eignet sich gut ein käufliches Potentiometer) eingeschaltet werden. Der Eingangstransformator ist ein Körting-Transformator 1 : 20, die Gitterkondensatoren sind Blockkondensatoren von 0,1 μF, Fabrikat Hydrawerke,

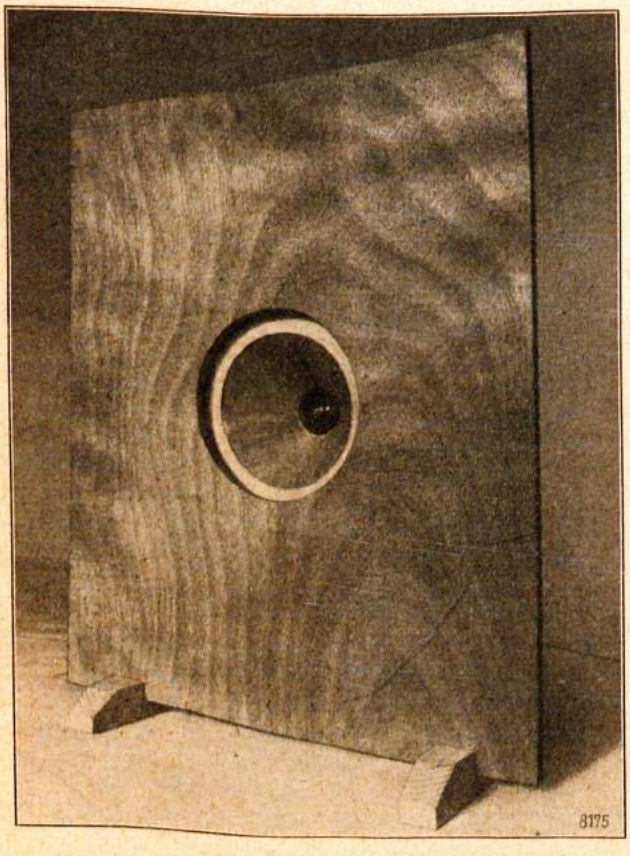


Abb. 18.
Ansicht des fertigen Lautsprechers von vorn.

für 650 Volt Spannung geprüft. Als Eingangsröhre verwandte Verfasser eine RE 054 und als Ausgangsröhren vier parallel geschaltete RE 134. Die Anodenspannung für sämtliche Röhren betrug, wie schon erwähnt, 300 Volt, die Vorspannung für die erste Röhre —1,5 Volt und für die vier letzten Röhren gemeinsam —10 bis —20 Volt. Dies muß ausprobiert werden. Unbedingt muß ein Ausgangstransformator angewendet werden, um sowohl den Anodengleichstrom von der Membranspule fernzuhalten als auch die schon erwähnte Anpassung des Scheinwiderstandes der Membranspule an den inneren Widerstand der Röhrengruppe zu bewerkstelligen. Auch ist es nötig, ein Milliamperemeter (0 bis 100 Milliampere) im Anodenkreis der letzten Röhre einzuschalten, um den Verstärker auf Verzerrungsfreiheit einstellen zu können. Das Auftreten von Verzerrungen zeigt

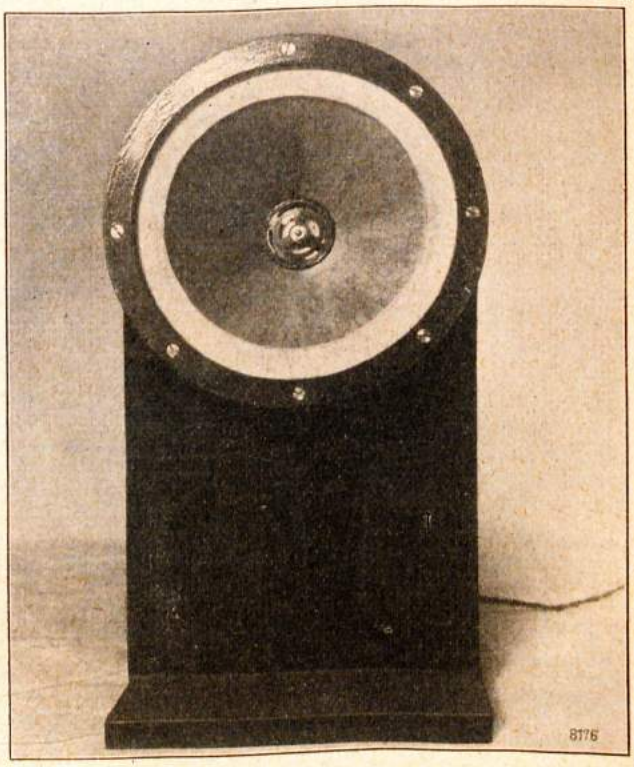


Abb. 19. Ansicht des Lautsprechers von vorn bei abgenommenem Schallschirm.

es durch Schwanken des Zeigers im Betriebe an. Als Ausgangstransformator eigneten sich sehr gut zwei hintereinandergeschaltete Ringübertrager großer Form von 4×20 Ohm, die nach Abb. 15 zu schalten sind. Ist die Probe einigermaßen befriedigend ausgefallen, kann der Lautsprecher fertiggestellt werden.

Der Membranring muß nun gelöst werden, die beiden Drahtenden der Membranspule so weit gekürzt, daß sie bequem an den Klemmen im Innern des Oberteils befestigt werden können. Nunmehr wird der Pappring der Membran wie auch der Eisenring mit zwei Schrauben locker befestigt und so lange etwas hin- und hergeschoben, bis die Membranspule wiederum leicht beweglich im Luftspalt ist. Dann wird auf dem Messingbolzen unter Zwischenlage einer oder mehrerer Unterlagscheiben die Pertinaxhaltescheibe für die Membranspule durch eine Mutter befestigt und so lange vorsichtig dabei verschoben, bis durch behutsames Bewegen der Membran erreicht ist, daß die Spule, ohne irgendwie zu streifen, sich bewegen kann. Will man nun Rundfunk aufnehmen, so genügt es, am Senderort vor den Verstärker ein Detektorgerät zu schalten, bei Entfernungen bis zu 60 km reicht ein einfaches Rückkopplungsaudion aus (Anodenspannung hierfür nicht höher als 50 Volt nehmen). Der ganze Lautsprecher kann mit einem Gehäuse nach Geschmack jedes einzelnen umgeben werden, dabei darf man dann nicht vergessen, zur Abdichtung einen Filzring zwischen dem vorderen Schallschirm und dem Eisenring anzubringen.

Verfasser hat sich bemüht, den Lautsprecherbau ausführlich zu beschreiben. Was nicht mehr genau geschildert werden konnte, muß der Geschicklichkeit der Erbauer überlassen bleiben.

Empfang langer Wellen mit dem Überlagerungsempfänger

In Heft 27 des „Funk", Jahr 1928, berichtete Ing. Robert Kratzenstein über den Empfang von Sendern, deren Wellen bedeutend länger sind als die der verwendeten Zwischenfrequenz; wie uns dazu mitgeteilt wird, hat der Verfasser der folgenden Zeilen bereits im Januar 1927 auf diese Möglichkeit hingewiesen, und wir glauben, daß die folgenden Ausführungen als eine wertvolle Ergänzung zu dem Aufsatz von Ing. Robert Kratzenstein betrachtet werden dürfen.

Der verfügbare Empfangsbereich eines Überlagerungsempfängers wird durch die Höhe der Zwischenwelle nach oben durchaus nicht beschränkt; die Länge der Empfangswelle kann auch größer sein als die zu erzeugende Schwebungswelle, auf die der Zwischenverstärker abgestimmt ist. Die experimentelle Kontrolle der theoretischen Überlegungen ist bereits damals auf meine Anregung von Herrn Ing. Karl Kontrus vollkommen befriedigend erledigt worden.

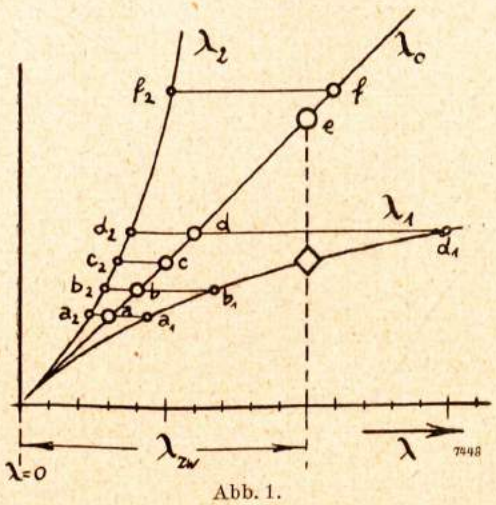


Abb. 1.

Auch ich bin zunächst von dem Diagramm ausgegangen, das R. Kratzenstein in seiner Abb. 2 wiedergegeben hat

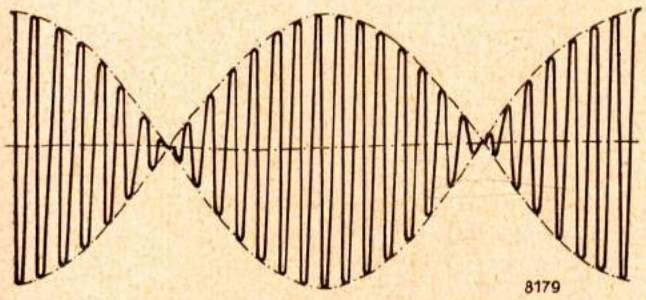


Abb. 2.

(und das hier zum besseren Verständnis wiederholt sei: Heft 27, Seite 411, Abb. 2); über die mehr formalen Überlegungen hinausgehend, die diesem Diagramm zugrunde liegen, habe ich jedoch auch die, wenn ich so sagen darf, physikalischen Grundlagen des Schwebungsphänomens ins Auge gefaßt, wie es sich beim Empfang langer Wellen, d. i. bei verhältnismäßig hoher Zwischenfrequenz, darbietet. Während man sich nämlich bei Interferenz zweier benachbarter Schwingfrequenzen das Zustandekommen von Schwebungen durch Bilder nach Art von Abb. 2 veranschaulicht, zeigt es sich, daß diese einfachen Bilder nicht mehr anwendbar sind, sobald die beiden interferierenden Schwingungen merklich verschiedene Frequenzen aufweisen; gerade das ist aber bei Langwellenempfang der Fall.

Wie sich auf rechnerisch-graphischem Wege ermitteln läßt, können dann die Schwebungsbilder recht komplizierte Gestalten annehmen; in den Abb. 3 und 4 habe ich beispielshalber die Fälle konstruiert, die sich für ein Frequenzverhältnis der beiden interferierenden Schwingungen von ungefähr 1 : 2 bzw. 1 : 3 ergeben. Wenn z. B. der Zwischenfrequenzverstärker auf eine Welle von 3000 m abgestimmt

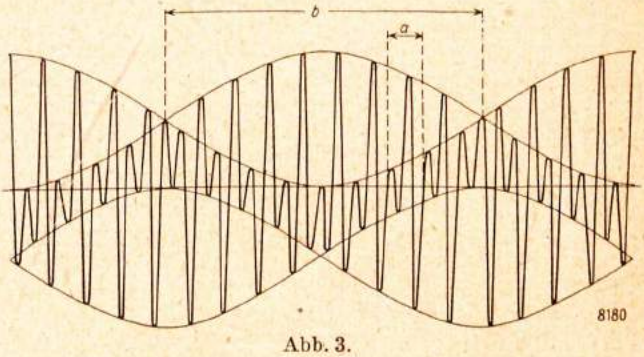


Abb. 3.

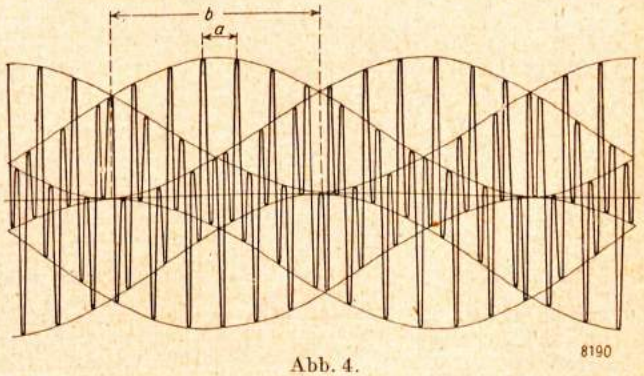


Abb. 4.

ist, so ergeben sich beim Empfang eines Senders auf Welle 3050 bzw. auf Welle 6100 m Schwebungskurven von der Form Abb. 3 bzw. 4.

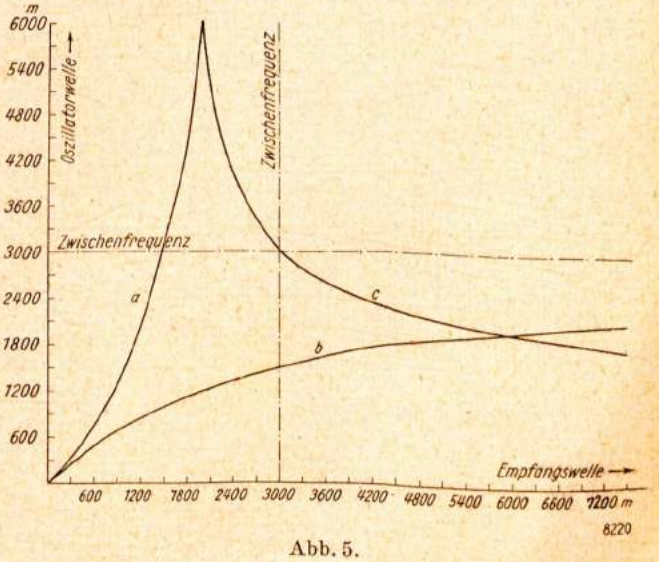


Abb. 5.

Trotz der viel komplizierteren Kurvengestalt lassen diese Kurven zwei deutliche Periodizitäten erkennen, von denen die der Zwischenfrequenz entsprechende Periode (n_2—n_1)

durch das Intervall a gekennzeichnet ist. Dementsprechend ergibt eine Fouriersche Analyse dieser Kurven wiederum einen stark ausgeprägten Anteil von der Schwebungsfrequenz $(n_2—n_1)$, und dieser Anteil ist es, der im Überlagerungsempfänger die Rolle der Zwischenfrequenz spielt.

Es muß jedoch noch einer Rechnung vorbehalten bleiben, wie groß sich dieser Anteil für die verschiedenen Fälle ergibt, und ob nicht daneben noch andere Komponenten eine wichtige und unter Umständen störende Rolle spielen können. Will man die Frage einer wirklich befriedigenden Lösung zuführen, so müßte man die der Zwischenfrequenz entsprechende Fourier-Komponente A $(n_2—n_1)$ in Abhängigkeit von der relativen Verstimmung der interferierenden Schwingungen angeben. Wenn wir, um einen ganz groben mathematischen Ansatz zu machen, für den Augenblick annehmen wollen, daß die Gleichrichtung der Schwebungswellen im Eingangsrohr des Supers nach einer quadrierenden Charakteristik erfolgt, so hätte man für die Berechnung der Z. F.-Amplitude das folgende Fourier-Integral auszuwerten:

$$A_{n_2—n_1} = 2/(b—a) \int_a^b [\sin (2\pi n_1 t) + \sin (2\pi n_2 t)]^2 \cos 2\pi (n_2 \cdot n_1) t \, dt.$$

Die Integrationsgrenzen sind dabei so zu wählen, daß das Intervall groß im Vergleich zu der in Betracht kommenden Schwebungsperiode $\left(\frac{1}{n_1 — n_2}\right)$ ausfällt.

In der mir bekannten Literatur ist der hier angedeutete Weg noch nirgends beschritten worden, und es wäre sehr erfreulich, wenn einer unter den Lesern des „Funk" durch meine Bemerkung zu einer strengeren Behandlung der Frage angeregt werden würde, in welcher Weise die Empfangsamplitude eines Supers eigentlich von der Höhe der Empfangs- und der Zwischenfrequenz abhängt.

Außer den von Ing. Kratzenstein angeführten — übrigens bekannten — drei Störmöglichkeiten des Supers, die gerade bei Langwellenempfang weniger gefährlich sein sollten, scheint mir in der Aufzählung eine ernstliche Störmöglichkeit zu fehlen, die sich beim Empfang von Sendern mit einer Frequenz von ungefähr der halben Zwischenfrequenz bemerkbar machen muß, in unserem Fall also bei Welle 6000 m.

Das hat folgenden Grund: Außer der Zwischenfrequenz $(n_2—n_1)$ kommt für den Empfang auch die Frequenz $\frac{n_2 + n_1}{2}$ in Betracht, woraus sich eine Reihe weiterer Empfangsmöglichkeiten ergibt. Wir erhalten daher in dem Diagramm der Abb. 1 außer den beiden eingezeichneten Ästen a und b noch einen weiteren Kurvenast c, der ebenfalls mögliche Empfangsstellungen darstellt. Dieser Kurvenast c schneidet, wie aus Abb. 5 hervorgeht, den Ast b gerade bei der Empfangsfrequenz, die gleich der halben Zwischenfrequenz ist; man überlegt sich leicht, daß in der Nähe dieses Schnittpunktes ernste Störungen der Selektivität auftreten müssen.

Dr. Wilhelm Altar, Wien.

BRIEFKASTEN DES „FUNK"

A. R., Goslar. Zu der Briefkastennotiz A. R., Goslar, in Heft 34 des „Funk-Bastler" geht uns folgende Zuschrift zu, aus der hervorgeht, daß die von uns gegebene Erklärung zutrifft: „Ich hatte vor einiger Zeit ganz das gleiche beobachtet und lange nach dem Fehler gesucht, bis ich durch Zufall einen Drahtbruch in der Antennenzuführung fand, die bei mir von der Wand bis zum Empfänger aus 1 mm versilbertem Kupferdraht besteht. Ein früher mal geradegebogener Knick hatte den Draht in etwa ¾ Durchmesser eingekerbt, so daß er also nur an einer der vier Kanten noch zusammenhing, was jedoch nicht immer genügte. Erst mechanische (Erschütterung) oder elektrische (Schalten der Lichtleitung) Hilfe konnte die angeschlossenen Geräte zum Empfang bringen. Die verletzte Stelle war nicht mit dem unbewaffneten Auge sichtbar, genügte jedoch, um recht empfindliche Störungen hervorzurufen.

O. Sch., Sonderhausen. Ich besitze einen Loewe-Empfänger mit einer Dreifach- und Zweifachröhre, höre mit 30 m langer Spiralzimmerantenne und Gasleitung als Erde. Seit einiger Zeit trennt das Gerät die Stationen nicht mehr, so daß ich meist drei bis vier Stationen zusammen höre. Ich habe schon allerlei versucht, alles vergebens. Von einigen Bekannten wurde mir zu einem „Wellensieb" geraten. Ich bitte um Auskunft, ob und welche Erfahrungen mit solchem Wellensieb gemacht wurden.

Antwort: Im allgemeinen ist die Selektivität des Loewe-Ferngerätes, wenn man die Kopplung zwischen Antenne und Eingangskreis so lose wie nur irgend möglich macht, und alle Kreise scharf abstimmt, und schließlich noch mit möglichst fester Rückkopplung arbeitet, befriedigend. Ein Wellensieb kann natürlich die Selektivität verbessern; allerdings können Sie mit einem solchen Wellensieb (Sperrkreis) nur je einen bestimmten Sender ausschalten. Anleitung zum Bau und zur Benutzung eines Sperrkreises wurde im „Funk-Bastler" 1927, Heft 15, Seite 227, gegeben.

Dr. K. B., St. Wendel. Bei meinem Sechsröhren-Neutrodyne habe ich trotz aller Versuche im Audion nie den ganzen Wellenbereich von 200 bis 600 m bestreichen können, was in den Hochfrequenzstufen anstandslos gelingt. Ich habe mir Spulen mit anderen Windungszahlen und anderer Drahtstärke gewickelt, ohne das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Einerseits möchte ich auf die Wellen unter 280 und über 550 nicht verzichten, andererseits aber, wenn irgend möglich, dieses Gerät und die Spulen beibehalten, da ich noch mit keinem anderen Gerät eine solche Reichweite, Trennschärfe und Güte der Wiedergabe fand. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir eine Erklärung dafür geben könnten, warum dieselbe Spule mit demselben Kondensator im Audion nicht dieselben Wellen bestreicht wie in der Hochfrequenz.

Antwort: Wir nehmen an, daß es sich um folgendes handelt: Wenn Sie das Gerät mit sämtlichen Hochfrequenzstufen benutzen, haben Sie einen ausreichenden Abstimmbereich. Wenn Sie es dagegen nur als Audionempfänger mit Niederfrequenzverstärkung benutzen, ist der Abstimmbereich zu klein. Falls unsere Annahme richtig ist, wäre die Erscheinung folgendermaßen zu erklären: Durch Anschalten der Antenne an den letzten Abstimmkreis wird dessen Kapazität erheblich vergrößert, so daß nunmehr die durch den Kondensator mögliche Kapazitätsänderung prozentual zu klein wird. Abhilfe wäre möglich einmal dadurch, daß Sie einen größeren Abstimmkondensator (1000 cm) und entsprechend kleinere Spulen am Audion benutzen oder dadurch, daß Sie durch lose Kopplung mit der Antenne deren Kapazitätseinfluß auf den Kreis verkleinern, am besten vielleicht dadurch, daß Sie in die Antennenzuleitung einen sogenannten Verkürzungskondensator einschalten. Am besten nehmen Sie hierzu einen beliebigen Drehkondensator, den Sie einfach in die Antennenzuleitung einschalten, und den Sie so lange verstellen, bis Sie das gewünschte Resultat haben. Sie können ihn dann auch durch einen Blockkondensator entsprechender Kapazität (50 bis 200 cm) ersetzen.

Dr. Th. F. Ich besitze ein Fünfröhren-Neutrodynegerät nach der Vogelschen Schaltung mit den Hochfrequenz-Transformatoren von Vogel. Die einzige Änderung zur Originalschaltung besteht darin, daß ich als Audion und Niederfrequenzverstärkung eine Dreifachröhre eingebaut habe. Ich empfange an Lichtnetz und Wasserleitung lautstark und zahlreiche Stationen im Lautsprecher. Beim Empfang von Berlin stelle ich folgende merkwürdige Taatsachen fest: Stecke ich den Erdstecker in die zugehörige, für alle drei Antennenanschlüsse gemeinsame Buchse und den Antennenstöpsel in die vor dem Audion liegenden Antennenanschlüsse, so habe ich mäßig lauten Ortsempfang. Gehe ich mit dem Erdstecker in Antennenzuführung 1, so wird der Empfang doppelt so stark, gehe ich mit dem Erdstecker in Antenne 2, so wird der Empfang wesentlich leiser. Bei Fernempfang liegen normale Verhältnisse vor. Wie ist dies Phänomen zu erklären?

Antwort: Da Sie eine Schaltskizze Ihres Gerätes nicht beifügen, ist es nicht ganz einfach, Ihre Frage zu beantworten. Wir möchten aber annehmen, daß die Schaltung Ihres Gerätes im wesentlichen mit den Schaltungen übereinstimmt, wie sie im „Funk-Bastler" 1927, Heft 13 auf Seite 195 und Heft 42 auf Seite 597 dargestellt sind. Es würde alsdann beim Einschalten der Erdleitung in den Antennenanschluß 1 zu der Antennenselbstinduktion des Audions in der Erdleitung noch die für den Antennenanschluß 1 vorgeschriebene Antennenspule liegen, und es ist sehr wohl möglich, daß das Hinzuschalten dieser Spule zufällig eine bessere Abstimmung der Antenne auf den Ortssender ergibt, während sich beim Anschluß an die Antenne 2 zufällig eine ungünstigere Abstimmung ergibt. Vielleicht prüfen Sie diese Tatsache durch Auswechseln der Spulen ein mal nach.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES (D.A.S.D.)

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V.
OKTOBER 1928 VON DR. TITIUS. OKTOBER 1928
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTR. 19, TEL.: LUTZOW 9148

DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJAHRLICH 3,— RM

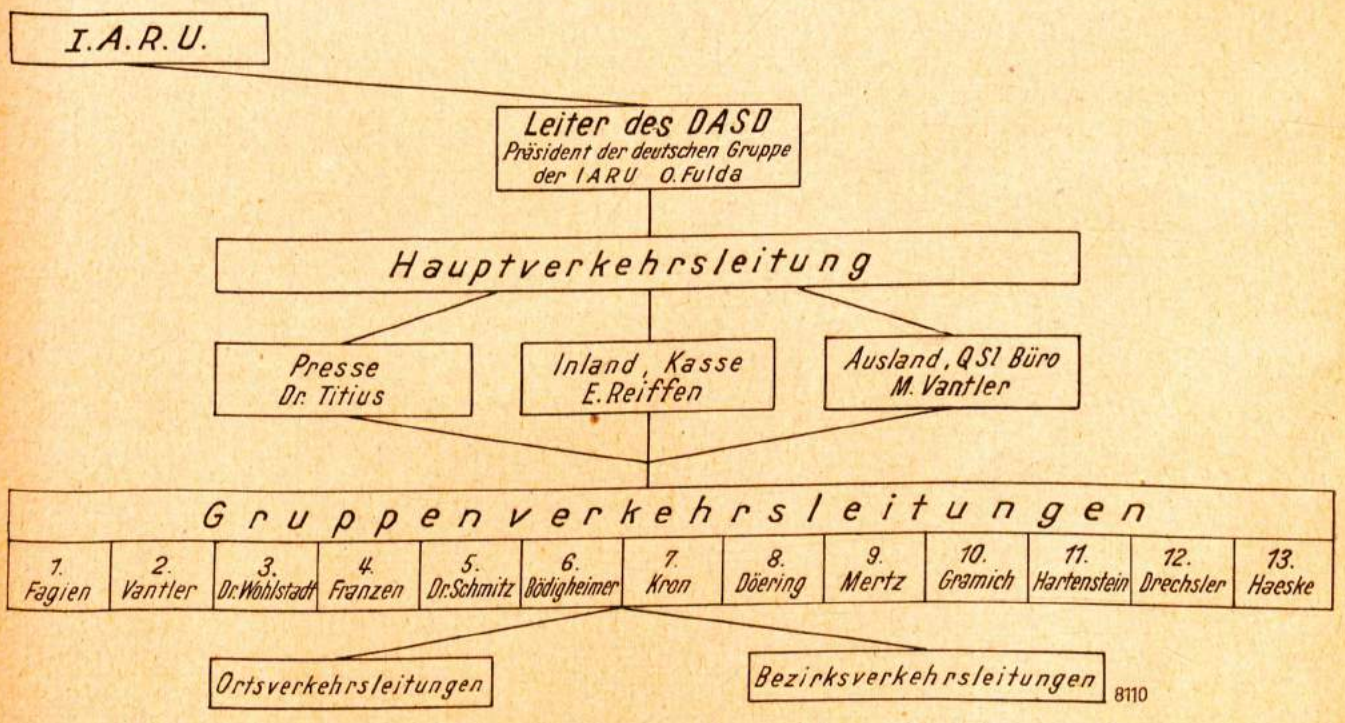
Die Organisation des DASD

Aus einer Vereinigung süddeutscher Kurzwellenfreunde hervorgehend, hat sich der DASD (Deutscher Amateur-Sende- und Empfangs-Dienst) sehr schnell zu einer sich über alle Teile Deutschlands erstreckenden Organisation entwickelt. Die anfangs von einer Stelle zu bewältigende Verwaltungsarbeit verlangt heute bereits einen recht umfangreichen Apparat. Mit der 1927 in Kassel beschlossenen Verlegung des DASD nach Berlin wurde die Erledigung der erforderlichen Verwaltungsarbeiten insofern recht gut gewährleistet, als dort die Zahl der Kurzwellenfreunde an einem Ort relativ groß ist, so daß genügend Funkfreunde zur Mitarbeit herangezogen werden konnten. Dennoch sind die an den einzelnen zu stellenden Anforderungen recht hohe, um so mehr, als fast alle Kurzwellenamateure tagsüber an ihren Beruf gebunden sind und ferner der rasch emporstrebende DASD ständig neue Aufgaben lösen muß.

Es darf ohne Übertreibung festgestellt werden, daß heute der DASD seinen ausländischen Parallelorganisationen durchaus ebenbürtig, ja sogar vielen erheblich überlegen ist. Das starke Vertrauen, das er im gesamten Ausland genießt, findet seinen Ausdruck in der starken Beanspruchung seines QSL-Büros durch die Angehörigen der Nachbarländer und in vielfachen Bewerbungen von Ausländern um die Mitgliedschaft des DASD.

Es mag vielleicht auffallen, daß an dieser Stelle bereits des öfteren die enge Verbindung mit dem Auslande betont wurde. Es sei daher einmal nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß die Fruchtbarkeit — im wissenschaftlichen Sinne — einer derartigen Vereinigung voll und ganz von der engsten Zusammenarbeit mit dem Ausland abhängig ist. Dieses gilt sowohl für den Austausch von Forschungsergebnissen bzw. für die Abwicklung von gemeinsamen Versuchsreihen als auch für die Wahrung gemeinsamer organisatorischer Interessen, wie zum Beispiel die in letzter Zeit so kritisch gewordene Verteilung der Wellenbänder. Heute, wo das Interesse an der Kurzwellenbewegung auch in Deutschland trotz aller behördlichen Hemmungen immer weitere Kreise zieht, ist eine Betrachtung des inneren Aufbaues des DASD geboten. Die bildliche Darstellung der Organisation sei daher noch erläutert.

Der DASD ist eine selbständige, deutsche Organisation, die sich der I. A. R. U. (International Amateur Radio Union) angeschlossen hat. Der Präsident der deutschen Gruppe



ist zugleich Leiter des DASD. Die engere Geschäftsleitung wird durch drei Hauptverkehrsleiter wahrgenommen, von denen ein jeder die ihm zugeteilten Ressorts bearbeitet. Während das Arbeitsgebiet der Abteilung „Presse" an sich durchaus eindeutig ist, werden die Bearbeiter des In- und Auslandes vor ständig wechselnde Aufgaben gestellt.

Die Untergruppen des DASD werden gebildet durch die Gruppenverkehrsleitungen, deren es dreizehn gibt[1]). Die Arbeiten werden von den Gruppenverkehrsleitern wahrgenommen, die dem DASD für ihre Mitglieder (DEs) bzw. deren sachgemäßes Arbeiten verantwortlich sind. Daher obliegt ihnen besonders die technische Beratung jüngerer DEs und Sendeamateure. Auch die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt nur auf Empfehlung des zuständigen Gruppenverkehrsleiters.

Bei den häufig recht großen Gebieten, die einer Gruppenverkehrsleitung angehören, fällt es manchmal schwer, sich den einzelnen DEs mit genügender Sorgfalt zu widmen. Aus diesem Grunde ist jedem Gruppenverkehrsleiter die Errichtung einer Bezirksverkehrsleitung für ein kleineres Gebiet oder eine Ortsverkehrsleitung für eine Stadt vorbehalten.

W. Oranien.

[1]) Vgl. den Aufsatz „Wie werde ich DE?" in der „CQ" im Monat September (Seite 622 des „Funk-Bastler", Heft 40).

Zur Frage des Dipols mit Speiseleitung

Von
Th. Mossig.

Auch in technisch gut vorgebildeten Kreisen herrscht über die Verhältnisse beim spannungsgespeisten Dipol — die gebräuchlichste Sendeantenne für Kurzwellen — nicht die notwendige Klarheit.

Den idealen Fall stellt Abb. 1 dar. Die Linie Punkt 1 bis 7 ist die Sendeantenne von 1½ λ Länge, die in der

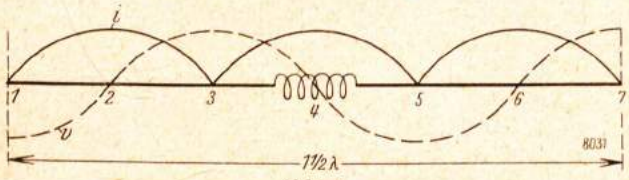


Abb. 1.

Mitte — also im Strombauch — erregt wird. An den Enden sind Spannungsbäuche. Wir können uns nun vorstellen, daß die Punkte 2 und 6 zusammengezogen werden nach Abb. 2, wobei ihr Abstand in der Praxis unter 20 cm betragen wird (in den Abbildungen daher übertrieben gezeichnet). Die Leitungen von 2 und 6 nach abwärts sind jetzt die sogenannten Speiseleitungen, die, wie wir sehen, zum horizontalen Teil 1 bis 7 (½ λ) in einem bestimmten Verhältnis stehen müssen, d. h. inklusive halber Kopplungsspule ½ λ lang sein müssen. Ist daher das Stück 1 bis 2 9 m lang,

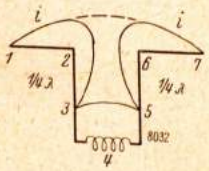


Abb. 2.

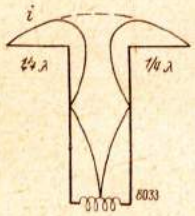


Abb. 3.

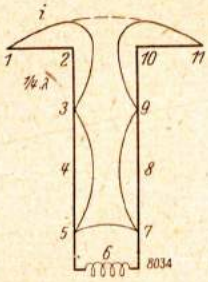


Abb. 4.

so haben wir eine Grundwelle der Antenne von 36 m zu erwarten.

Dieser Fall tritt jedoch nur dann ein, wenn wir die Maße von Abb. 2 genau einhalten! Machen wir nun jede Speiseleitung um 9 m länger, so entstehen die Verhältnisse nach Abb. 3. Da wir in der Spule einen Stromknoten haben, ist die Antenne nur mit Gewalt zu erregen. Dann ist aber nicht mehr 36 m die Grundwelle der Antenne, sondern 36 m ist die zweite Harmonische (Grundwelle 72 m); die zu erwartende dritte Harmonische wäre 24 m u. s. f.

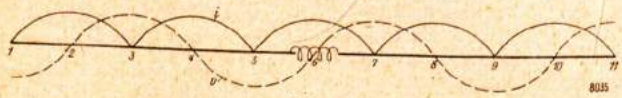


Abb. 5.

Abb. 4 zeigt uns den Fall, wenn wir die Speiseleitungen um weitere 9 m länger machen. Abb. 5 ist analog Abb. 1 hierzu gezeichnet. Wir sehen wieder den Strombauch in der Spule, d. h. die Möglichkeit echter Stromspeisung. 36 m sind jetzt die dritte Harmonische, die Grundwelle der Antenne daher 108 m (3×36) und nicht 36 m, wie oft fälschlich angegeben. Die zu erwartende zweite Harmonische wäre dann 54 m und die vierte 27 m.

In der Praxis wird man die Kopplungsspule als wesentlichen Teil der Speiseleitung klein halten, und wenn man die Speiseleitung aus örtlichen Gründen nicht ändern kann, abgreifbar machen. Die Parallelschaltung eines Abstimmkondensators zu dieser Spule wird man, obwohl hochfrequenztechnisch verwerfbar, aus zwei Gründen vornehmen. Dies stabilisiert vor allem, wie bekannt, die Welle; ferner haben wir nach Abb. 6 die Möglichkeit, in den so gebildeten Schwingungskreis ein Hitzdrahtamperemeter (geshuntet!) einzuschalten.

Es ist nun möglich, daß, so einfach die erklärten Verhältnisse liegen, sie doch nicht jedermann zu praktischen Schlußfolgerungen anregen. Deshalb gebe ich folgenden Rat. Zuerst überzeugt man sich durch Maximalausschläge am Instrument (Abb. 6) von den beiläufigen Wellen der Antenne und stimmt davon eine in Resonanz mit dem Sender ab. Wenn man nun die Speiseleitungen vom Kopplungskreis (Abb. 6) abschaltet und das Amperemeter keine Veränderung zeigt, so ist die Länge der Speiseleitung richtig, andernfalls aber ist sie zu kürzen oder zu verlängern.

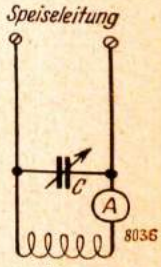


Abb. 6.

Die gleichen Überlegungen gelten für eine Antenne mit symmetrischem (!) Gegengewicht, nur daß hier insofern eine Fehlerquelle entsteht, als das Gegengewicht größere Kapazität gegen Erde hat als die Antenne, es sei denn, daß beide in einer Horizontalebene angeordnet sind.

Für die Praxis wird noch ein Umstand berücksichtigt werden müssen. Machen wir ein Dipol nach Abb. 2, wobei z. B. jeder Horizontaldraht (1 bis 2 und 6 bis 7) 9 m sei, so dürfen wir nicht eine Welle erwarten, die genau 36 m ist, sondern eine, die etwas länger sein wird. Einmal deshalb, weil die Geschwindigkeit der Wellenausbreitung im Antennensystem etwas geringer ist als im „Äther" und dann auch deshalb, weil die Speiseleitungen etwas (wegen der Trennisolation) voneinander abstehen, d. h. der horizontale Teil des Dipols länger als 18 m ist.

Betrieb auf dem 20 m-Band.

Im Anschluß an den Aufsatz von Franz Nöther im Augustheft der „CQ"-Mitteilungen über den Betrieb auf dem 20 m-Band wird in der folgenden Zuschrift über Nahverbindung auf 20 m berichtet. Abgesehen von günstigeren Verhältnissen im Frühjahr bestätigt der Verfasser, daß auf geringe Entfernung ein QSO (eine Kurzwellenverbindung) auf 20 m meist unmöglich ist, eine Erfahrungstatsache, die von allen Stationen, die auf dem 20 m-Band arbeiten, übereinstimmend festgestellt wurde.

Wie bereits aus dem CQ-Heft vom April 1928 aus meiner Mitteilung über „Strahlungsvergleich bei Erregung einer Antenne mit 20 und 40 m Welle" hervorgeht, ist auch auf 20 m ein einwandfreier Europabetrieb möglich. Die kürzeste von mir mit 20 m mehrfach überbrückte Entfernung war Hannover—London, die Lautstärke r 5 bis zu r 2.

Die meisten Verbindungen wurden hergestellt in der Zeit von Ende Februar bis Mitte April. Vereinzelte QSO's wurden auch noch im Juni mit Engländern gemacht, später erlaubte die erhöhte Ionisation der Atmosphäre nur noch QSO auf größere Entfernung, z. B. mit es 7 DY. Gerade bei den kurzen Entfernungen spielt beim 20 m-Betrieb das Wetter eine entscheidende Rolle. Eine QSO-Serie, die ich mit g 5 V L vornahm, ergab z. B. Lautstärken von r 7 bis r 2. Zu allen Versuchen auf dem 20 m-Band wurde maximal 10 Watt Anodenenergie benutzt. Auffällig ist, daß, soweit die 20 m-Verbindungen nicht jenseits der Ränder der 40 m-Strahlung lagen, sondern in das Gebiet der 40 m-Strahlung hineinfielen, die mit dieser 20 m-Welle erreichten Punkte auf besonders markanten Fahrstrahlen des 40 m-Diagramms lagen.

Ich werde demnächst eine neue Versuchsreihe mit größerem Input (Röhre RS 55, bis jetzt RE 504) beginnen und bin zu gemeinsamen Versuchen gern bereit. *4 QW.*

Ultrakurze Wellen

Von

Dr. Ernst Busse.

Assistent am Technisch-Physikalischen Institut Jena.

Um die nachstehenden Ausführungen bin ich von verschiedenen Seiten schon seit längerer Zeit gebeten und gedrängt worden. Sie sollen den Bericht über meinen Vortrag auf der Tagung des D. A. S. D. in Dresden ersetzen. Wenn er jetzt erst erscheint, so liegt das daran, daß auf dem völlig neuen Gebiet der ultrakurzen Wellen — ich möchte fast sagen, täglich — neue, überraschende Tatsachen auftauchen. In meinem Vortrag konnte ich betonen, daß alle Geräte, die ich zeigte, „Laboratoriumsgeräte" waren, die weder auf äußere Schönheit, noch auf Vollendung Anspruch machen konnten. Wenn ich jetzt mich schweren Herzens dazu entschließe, aus unserer Praxis einige Bauanweisungen den Bastlern und Amateuren zu übergeben, so möchte ich von vornherein betonen, daß ich keine Anweisungen geben kann, die den Bau unbedingt sicher funktionierender Geräte gewährleisten. Ich wende mich im folgenden ausdrücklich nur an solche Amateure, die imstande sind, mit ihrer praktischen Erfahrung, Verständnis und Geduld ein Gerät nach Schaltskizzen zu bauen, und, was das wichtigste ist, es auch in Gang bringen können. Für Anfänger sind die folgenden Ausführungen nicht bestimmt, da es ihnen nur in besonderen Glücksfällen möglich sein dürfte, leistungsfähige Geräte zu schaffen.

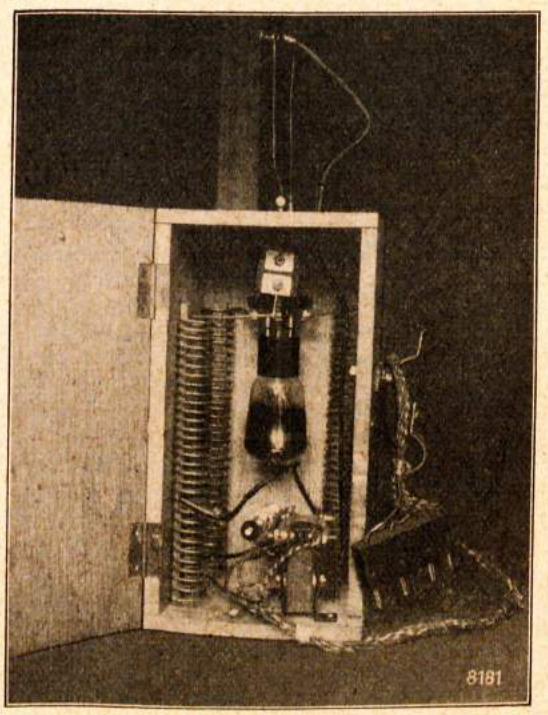


Abb. 1.

Das Gebiet der ultrakurzen Wellen ist noch völlig neu. Wenn ich bisher mich gesträubt habe, über Empfängerbau zu schreiben, auch auf die Gefahr hin, mich bei vielen ungeduldigen Freunden unbeliebt zu machen, so liegt das auch daran, daß ich seit Jahresfrist von Tag zu Tag hoffe, einen „noch besseren" Empfänger zu bauen. Der jetzt vorhandene Typ ist zwar besser als die vorhergegangenen, ist aber meiner Überzeugung nach noch lange nicht vollkommen. Ich lehne also jede Verantwortung dafür ab, daß die hier beschriebenen Geräte eines schönen Tages veraltet sein werden.

Es dürfte für normale Bedürfnisse vollkommen ausreichen, mit „Kleingeräten" zu arbeiten. Der Bau großer Sender ist unnötig, da sich genügend interessante Versuche mit QRP (transportable Sender) machen lassen und Spezialröhren,

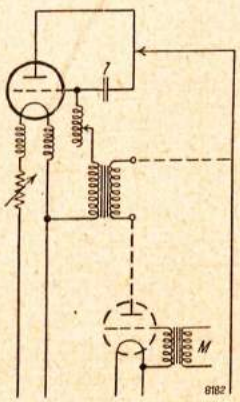


Abb. 2.

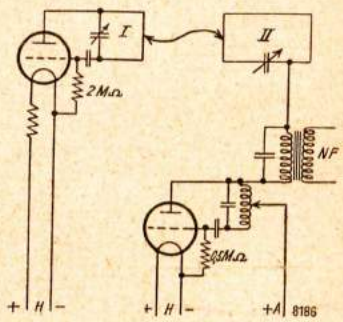


Abb. 6.

wie sie für große Sender unbedingt nötig sind, für viele Amateure nicht erreichbar sein dürften. Mit solchen Kleingeräten, wie sie hier beschrieben werden sollen, ist beispielsweise Mitte September von der C. A. Lorenz A. G., Berlin, eine überraschend gut gelungene Bildübertragung vom Flugzeug zur Erde gemacht worden. Das zeigt zum mindesten eine sehr gute Leistungsfähigkeit von Kurzwellenkleingeräten, die durch gleich starke Geräte bei anderen Wellenlängen noch nicht erreicht sein dürfte.

Zunächst sei also eine kurze Beschreibung des Senders gegeben. Der in Abb. 1 gezeigte Sender, der auch auf der

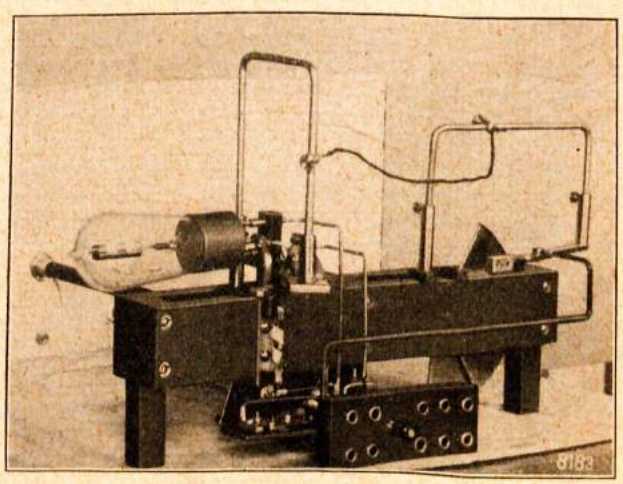


Abb. 3.

Dresdener Tagung sowie in Bremen vorgeführt wurde, ist nach Abb. 2 geschaltet. Als Senderöhre eignen sich alle normalen Empfängerröhren, besonders solche, die nicht zu kleinen Durchgriff besitzen. Man wird natürlich zur Erzielung höherer Energien Lautsprecherröhren verwenden. Ausdrücklich möchte ich bemerken, daß es ein Aberglaube ist, anzunehmen, man müsse die Röhren mit hohen Anodenspannungen oder übernormaler Heizung betreiben, um sie bei kurzen Wellen zum Schwingen zu bringen.

Sorgfältig ist natürlich darauf zu achten, daß unnötige Verluste vermieden werden.

Auf der Abb. 1 erkennt man innerhalb des Kastens die drei Drosseln in den Heizleitungen und der Gitterleitung. Auf dem Boden des Kastens ist der Niederfrequenztransformator montiert, der zur Modulation des Senders für Telegraphie und Telephonie dient. Daneben sieht man den Heizwiderstand. Am oberen Deckel ist die Röhre mit einem normalen Sockel derart hängend angeordnet, daß sie in den freien Raum zwischen den Drosseln hineinragt. Diese Anordnung ist nur getroffen aus Gründen der Raumersparnis, auch jede andere Lage der Röhre hat sich bewährt. Daneben ist der Blockkondensator C befestigt. In dem Deckel befinden sich drei Buchsen, die zur Befestigung des Schwingungskreisbügels und der Anodenzuleitung dienen.

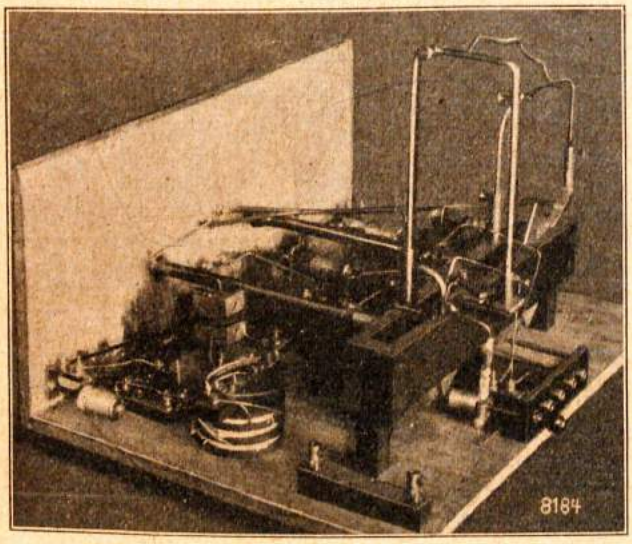


Abb. 4.

Zu der Schaltung sei folgendes bemerkt. Die Röhren brauchen nicht entsockelt zu werden, da die Sockelkapazität nachweislich nur einen sehr geringen Prozentsatz der Röhrenkapazität ausmacht. Heiz- und Anodenspannungen sollen normal sein. Gittervorspannung ist in den meisten Fällen nicht nötig. Die Abstimmung der Gitterdrossel geschieht in der Weise, daß man den Abgreifpunkt so lange verändert, bis maximale Energien im Schwingungskreis oder im Anodeninstrument nachgewiesen werden können. Alle Drosseln sind freitragend, haben etwa 25 mm Durchmesser bei 20 bis 25 Windungen. Der Schwingungskreis enthält als Kapazität die Röhrenkapazität, als Selbstinduktion einen Drahtbügel. Letzterer soll kräftig sein, um unnötige Verluste zu vermeiden. Um die Anodenspannung vom Gitter fernzuhalten, wird ein Blockkondensator vor dem Gitter zwischengeschaltet. Letzterer kann bis auf die Größe der Röhrenkapazität (etwa 10 cm) verkleinert werden. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Sehr sorgfältig ist hierbei auf die Verwendung eines guten Dielektrikums zu achten. Besonders eignen sich Glimmer- oder Dubilierkondensatoren. Minderwertige Erzeugnisse waren oft der Anlaß dazu, daß der Sender nicht schwingen wollte. Der günstigste Abgriff für die Anodenzuleitung wird durch Probieren gefunden. Er liegt meist von der Mitte aus etwas zum Gitter hin. Sehr kritisch ist die Lage des Abgriffpunktes nicht. Da die Leitung zum neutralen Punkt des Schwingungskreises führt, ist eine Drosselung nicht nötig. In manchen Fällen bringt eine solche jedoch Vorteile. Verwendet man Drosseln, so kann der Abgriffpunkt fest an den Kreis (Anodenseite) gelegt werden. Verschiedene Wellenlängen erreicht man durch Änderung des Schwingungskreisbügels.

Der Betrieb auf ultrakurzen Wellen ist nun im Unterschied zu dem Betrieb auf normalen Wellen sehr schwierig, wenn man versucht, Telegraphie mit Überlagerung zu empfangen. Es soll Leute geben, die dieses Kunststück mit Wolframröhren fertiggebracht haben. Normalerweise können weder Sender noch Empfänger derart konstant gehalten werden, daß ein Überlagerungsempfang praktisch möglich ist. Wir verwenden daher fast stets modulierte Sender. Die Modulation kann einmal durch Verwendung von Wechselstrom an der Anode geschehen, andererseits kann an Stelle des Mikrophons ein Summer verwendet werden. Wird zur Telephoniemodulation ein normales Fernsprechmikrophon verwendet, so empfiehlt es sich, eine Stufe Verstärkung vor den Sender zu schalten, da bei der schaltungsmäßig bedingten festen Rückkopplung sehr hohe Modulationsspannungen nötig sind.

Es war sogar möglich, den gesamten Sender aus einem 2 Volt-Akkumulator zu betreiben. Verwendet wurde eine 2 Volt-Röhre. Als Anodenspannung wurde der Wechselstrom, den ein kräftiger Summer über einen kleinen Transformator lieferte, verwendet. Der Summer wurde vom Heizakkumulator betrieben.

Der Empfänger ist in Abb. 3 bis 5 von verschiedenen Seiten dargestellt. Sein Schaltschema gibt Abb. 6. Für das Verständnis der Arbeitsbedingungen des Audions verweise ich auf das, was im vorhergehenden Abschnitt über den Sender gesagt wurde. Neu hinzugekommen ist zur Senderschaltung der Abstimmkondensator im Schwingungskreis; der Kondensator kann vor oder hinter dem Blockkondensator angebracht werden. Letzteres empfiehlt sich, weil dann ein Kurzschluß nicht die Röhre gefährdet. Der Abstimmkondensator ist ein kleiner Drehkondensator aus zwei Platten, die einander gegenüberstehen. Seine Kapazität beträgt etwa 3 bis 25 cm. Damit ist es möglich, mit zwei verschiedenen Bügeln den Wellenbereich von 2,7 bis 7 m zu bestreichen. Hiermit fällt auch der gegen mich in diesem Hefte erhobene Vorwurf, daß ich „zu wenig gerechnet hätte", in sich zusammen, denn der Wellenbereich des Audions genügt hoffentlich dem Verfasser des damaligen Aufsatzes, um einzusehen, daß sein Vorwurf nicht begründet ist. Die Drosseln in den Heizleitungen fallen weg. Die Gitterdrossel wird durch einen normalen Ableitwiderstand ersetzt (kapazitätsarm!). Diese Vereinfachung wird damit begründet, daß es hier nicht wie beim Sender auf größtmögliche Schwingleistung ankommt.

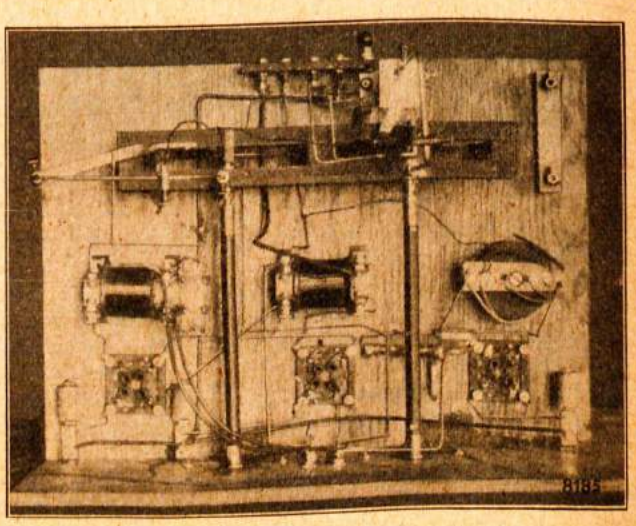


Abb. 5.

Der zweite Schwingkreis in der Anodenzuleitung dient zur Regelung der Rückkopplung. Sein Wirken kann verschieden sein. Liegt der Abgriffspunkt am Empfangskreis im neutralen Punkt des Schwingungskreises, so schwingt der Kreis dauernd und setzt nur aus, wenn Kreis II auf die gleiche Welle abgestimmt wird (Absorption!). Im andern

Falle schwingt das Audion nur dann, wenn der Sperrkreis auf annähernd gleiche Welle abgestimmt wird, da die Batterieleitung als Erdung wirkt. Beide Kreise sollen nach Möglichkeit entkoppelt sein. Kreis II ist im übrigen ebenso wie Kreis I dimensioniert.

Die eigentlichen Erfolge mit diesem Audion wurden aber erst möglich, als es gelang, seine Empfindlichkeit durch die Einführung der Superregeneration ganz enorm zu steigern. Wir sehen daher aus dem Schaltschema, daß die Leitung vom Niederfrequenztransformator des Audions nicht direkt zur Batterie führt, sondern erst über den Schwingungskreis der Superregenerationsröhre, die der Audiongleichspannung noch eine hochfrequente Wechselspannung überlagert. Als Superregenerationswelle wurde etwa 10 000 m gewählt. Die Dimensionierung des Schwingungskreises kann nach diesen Angaben vorgenommen werden (bei uns wurden als Spulen solche für Zwischenfrequenztransformatoren als geeignet gefunden). Die Superregenerationsröhre soll konstant und kräftig schwingen. Auch induktive Kopplungen für die Superfrequenz und ähnliche Abänderungen der Schaltung haben sich bewährt. Der Niederfrequenzverstärker soll nicht mehr als zwei Röhren haben (besser nur eine); die Anordnung ist nämlich derart empfindlich, daß eine weitere Verstärkung zwecklos ist. Der Niederfrequenzverstärker ist am besten durch Einschaltung von Kondensatoren oder Siebkreisen gegen das Eindringen von Hochfrequenz (Zwischenfrequenz) zu schützen, da die Röhren dadurch ungünstig vorbelastet werden können.

Als Audion eignen sich nicht alle Röhren gleichmäßig gut, besonders die verschiedenen Typen der Tekade-Fabrikate haben sich im Betrieb gut bewährt (VT 107, VT 128). Auch gasgefüllte Ultraröhren schwingen gut und leicht. Andere Fabrikate eignen sich natürlich auch, jedoch haben sich bei einigen Röhrentypen bedauerliche Mängel gezeigt, die uns veranlaßten, von ihrem Gebrauch abzusehen.

Die Ankopplung einer Antenne geschieht praktisch durch Annäherung des Audionkreises an einen längeren Draht (Rundfunkantenne oder ähnliches, Isolation derselben ist nur von nebensächlicher Bedeutung). Ebenso kann ein Draht oder abgestimmter Metallstab mit dem neutralen Punkt des Kreises galvanisch verbunden werden, oder es kann natürlich ein abgestimmter Dipol lose mit dem Audionkreis gekoppelt werden. Die Verwendung von Antennen ist bei kleinen Entfernungen unnötig. Mit dem Senderkreis kann zur Erzielung größerer Strahlung ein Dipol ebenfalls gekoppelt werden.

Abb. 7 zeigt eine Station, bestehend aus Empfänger, Sender und Batteriezusatzgerät, im Gelände. Man erkennt hier am Sender deutlich die Dipolantenne. In dem Batteriekasten befindet sich links unten der Heizakkumulator, daneben die Taste zur Summerbetätigung, rechts die für Sender und Empfänger gemeinsame Anodenbatterie. Im Hintergrund in der Mitte ist ein Instrument für den Anodenstrom des Senders, daneben links die Modulationsverstärkungsröhre. An der linken Wand sind Umschalter, Summer und Transformatoren, an der Hinterwand die Anschlußleisten befestigt. An der aufklappbaren Vorderwand ist ein Mikrophon und ein kombiniertes Handgerät aufgehängt, der Hörer desselben kann mit dem Empfänger verbunden werden, die Mikrophone werden wahlweise benutzt. Mit den hier gezeigten Geräten ist ein Gegensprechen über mehr als 50 km unter günstigen Umständen möglich. Genaueres kann zur Zeit noch nicht gesagt werden, da die Ausbreitungsvorgänge bei ultrakurzen Wellen noch zu ungeklärt sind. Es empfiehlt sich jedenfalls, den Sender nicht allzusehr in die Nähe einer leitenden Unterlage zu setzen. Verwendung von Spiegeln und Richtantennen kann große Verbesserungen bringen, jedoch überlasse ich die Ausführung derartiger Anlagen vorerst dem Unternehmungsgeist des einzelnen.

Bei Inbetriebnahme des Empfängers lasse man die Röhre, die die Hilfsschwingung erzeugt, zunächst ungeheizt und bringe das Audion zum Schwingen. Läßt man nun die Hilfsschwingung wirken, so muß in Telephon das für die Superregenerationsschaltung typische „wasserfallähnliche" Rauschen hörbar werden, das ein Zeichen für die Aufnahmebereitschaft des Empfängers ist. Das Rauschen wird bei zu weit getriebener Niederfrequenzverstärkung unerträglich!

Zum Schlusse möchte ich noch darauf hinweisen, daß die hier beschriebene Empfangsanordnung sich auch auf längeren Wellen bewährt hat, wenn man statt der Bügel Spulen verwendet, nur müssen infolge der Kleinheit der Abstimmkondensatoren mehr auswechselbare Spulen vorgesehen werden. Ebenso muß selbstverständlich eine Spule zur Antennenkopplung vorgesehen werden. Die Empfindlichkeit ist ausgezeichnet.

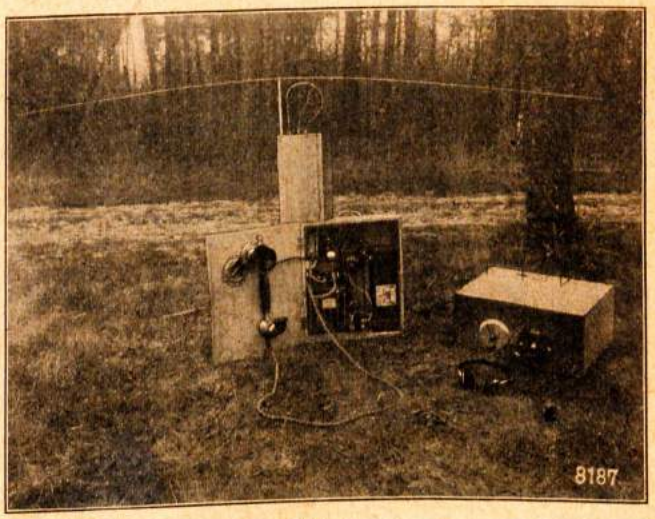


Abb. 7.

An dem Empfänger werden zur Zeit fortlaufend Verbesserungen vorgenommen, die zum Ziel haben, die Vorteile der Superregenerationsschaltung noch weitgehender als bisher auszunutzen.

Im Ausland gehörte deutsche Stationen.

OZ-2 GO, Harol H. Fownes, 110 Riddiford St. Wellington, New Zeeland, teilt uns folgende, von ihm gehörte EK's mit:

EK: 4aap, 4aar, 4abf, 4abn, 4abr, 4abx, 4aca, 4aci, 4aen, 4af, 4cb, 4cl, 4cm, 4dba, 4dk, 4dka, 4dkg, 4dkf, 4ga, 4gd, 4hy, 4kqd, 4mp, 4na, 4nd, 4nu, 4qf, 4rol, 4uab, 4uah, 4uak, 4uc, 4ud, 4uu, 4yae, 4yo, 4yt.

CQ Berlin! Aus Deutschland heimgekehrt, spreche ich allen deutschen Kurzwellenfreunden, besonders DE 0061, meinen herzlichsten Dank aus für die freundliche Aufnahme, die mir von ihnen geboten wurde. Very 73 es vy QSA DX!

(et 2 UA Riga).

NU 2 AGE bittet die deutschen hams, mit ihm tests für diesen Winter zu verabreden. 2 AGE sendet auf 40 und 20 m Band und kann QSY in 20 Sekunden (hi!) QRA: G. P. Casper, Jr. 321 A 15 TH STREET, Brooklyn, N. Y. U. S. A. 2 AGE wird hier mit O—V—1 R 4 (T 4) empfangen.

DE 0815, Berlin.

*

Ein Meßgerät für hochfrequente Feldstärken. Um den sehr aktuellen und von vielen Amateuren schon lange erwarteten Aufsatz von Dr. Busse über „Ultrakurze Wellen" in das vorliegende Heft der „CQ" aufnehmen zu können, mußte die Schriftleitung die ausführliche Beschreibung des preisgekrönten Meßgerätes für hochfrequente Feldstärken von Dipl.-Ing. Werner Nestel zurückstellen. Um diese Arbeit möglichst ausführlich und mit allen Einzelheiten unterbringen zu können, würde der Raum in der „CQ" kaum ausreichen, und da dieser Aufsatz noch durch einen zweiten ergänzt werden soll, hat sich die Schriftleitung entschlossen, diese Folge im „Funk-Bastler" zu veröffentlichen, und der Aufsatz von Dipl.-Ing. W. Nestel wird voraussichtlich in Heft 45 des „Funk-Bastler" erscheinen.

Was muß der Anfänger über den Kurzwellen-Amateurverkehr wissen?

Von

Eberhard Hundt.

Da wir vor der Erteilung der allgemeinen Sendelizenz stehen, so möchten wir mit diesem Aufsatz den Anfängern Gelegenheit geben, sich mit den Formen des drahtlosen Amateurverkehrs und den Grundregeln bekanntzumachen, die eingehalten werden müssen, um Erfolge zu haben. Der Aufsatz ist also für die Amateure bestimmt, die sich im Verkehr noch nicht auskennen, und er will dazu beitragen, ihnen die Bedienung ihres Senders zu erleichtern.

Um einen Verkehr gut durchführen zu können, ist es zunächst nötig, ganz korrekt aufnehmen zu können. Viele Amateure verneinen dies zwar, und ich kenne mehrere ausgezeichnete Techniker, die fast eine Ehre darin erblicken, das Morsealphabet kaum zu kennen. Das ist jedoch ein Irrtum, denn man kann nie die Leistung seiner Station prüfen, ohne möglichst zahlreiche Auskünfte über seine Sendungen einzuholen. Wenn man aber viele, interessante Partner haben will, heißt es gut aufnehmen und auch geben zu können.

Es gibt verschiedene Methoden, um morsen zu lernen. Zuerst übt man das Hören an einem Schwingkreis, den ein Freund bedient, der gut geben kann. Zu Anfang wird er einfache Buchstaben langsam geben, dann schwierigere, dann Zahlen, dann Buchstaben und Zahlen durcheinander, endlich einen Text in chiffrierter Sprache, das Ganze mit langsam gesteigerter Geschwindigkeit. Dabei ist es wichtig, sich von vornherein den Rhythmus des Zeichens einzuprägen und schwierige Zeichen immer wieder zu versuchen, bis nach dem Klang das Zeichen sofort erkannt wird. Es ist nicht ratsam, die Morsezeichen vorher auswendig zu lernen, denn der Rhythmus des einzelnen Zeichens soll die Vorstellung des dazugehörigen Morsezeichens auslösen, nicht umgekehrt.

Sobald auf diese Weise ein Tempo von 50 bis 60 Buchstaben pro Minute sicher aufgenommen wird, findet man viele Stationen, die langsam und ausgezeichnet geben. Man wählt möglichst solche, die keinen Klartext geben, und je nachdem man eine Verbesserung der Aufnahmegeschwindigkeit feststellt, geht man zu Stationen über, die schneller geben. Wenn auch dies fehlerlos aufgenommen wird, geht man dazu über, Amateurstationen zu hören.

Nach einiger Übung wird es nicht schwer fallen, zwischen gutem und schlechtem Morsen zu unterscheiden. Man übernehme in der Folge nur die guten Gewohnheiten der Amateure, die sauber geben.

Eine andere Methode besteht darin, einen automatischen Apparat zu benutzen, der Gruppen von Buchstaben und Zahlen gibt. Diese Apparate gibt es im Auslande, sie scheinen aber bei uns wenig bekannt zu sein. Es würde vielleicht empfehlenswert sein, Grammophonplatten solcher Art herzustellen, die einen guten Ersatz dafür darstellen würden.

Beim Geben läßt man sich von einem Freund abhören, wobei dieser auf Fehler aufmerksam machen wird; wenn das von Anfang an geschieht, wird man gar keine Gelegenheit haben, schlechte Gewohnheiten anzunehmen. Besonders hüten wir uns vor dem „Schmieren". Benutzt man einen Morseschreiber, so ist er sehr dazu geeignet, die Qualität des Gebens sichtbar zu machen.

Haben wir uns nun an den Amateurverkehr gewöhnt und können diesen fehlerfrei aufnehmen, so können wir uns, sofern inzwischen auch das Geben geübt wurde, in den Verkehr wagen, selbstverständlich unter Beachtung der internationalen Regeln. Vorher stellen wir fest, ob unser Sender einen einwandfreien Ton und konstante Welle hat.

Wie man CQ[1]) ruft: Trotzdem hierüber schon viel gesagt worden ist, glaube ich, daß es gut ist, immer wieder zu sagen: man ruft vier- bis fünfmal CQ, dann zweimal das Länderkennzeichen und dreimal das Rufzeichen.

Beispiel: CQ CQ — — — ek ek[2]) 4XYZ 4XYZ 4XYZ. Für einen Anruf auf dem Kontinent genügen drei Minuten in der obenerwähnten Weise vollkommen. Überseeverbindung: Bei schlechten Bedingungen oder wenn wenig Amateure zu hören sind, kann man die Dauer des Rufens vergrößern. Keinesfalls wollen wir die Gewohnheit vieler Amateure mitmachen, minutenlang CQ zu rufen und dann einige Male das Rufzeichen zu geben. Die Folge wird sein, daß ein uns hörender Partner des Wartens überdrüssig wird und sich einen andern sucht, oder daß bei schlechtem Funkwetter unser Rufzeichen gar nicht oder falsch verstanden wird. Es ist sicher, daß sauber rufende Stationen leichter Verkehr bekommen als solche, die Fehler machen oder „schmieren".

Wie man auf CQ-Rufe antwortet: Zunächst ruft man einige Zeit das Rufzeichen der rufenden Station, indem ab und zu das Länderzeichen eingefügt wird. Gut ist es, schon jetzt einige Male kurz die eigene Station zu nennen. Unser Ziel ist doch, zu erreichen, daß eine Station, die das Band absucht, Zeit hat, auf unsern Ruf zu treffen. Auch hierbei soll nicht zu lange gerufen werden, möglichst nur 2 bis 3 Minuten. Zum Schluß wird das Länderzeichen der Gegenstation vor das eigene gesetzt und danach einige Male das eigene Rufzeichen gegeben. Zum Beispiel: 1ABC 1ABC 1ABC — — — nu 1ABC nu nu ek ek 4XYZ 4XYZ — — —. Dann beginnt man die Unterhaltung in der Form, die man inzwischen beim Üben als die im Amateurverkehr übliche kennengelernt hat. Wir bedienen uns dabei des internationalen Amateur-Codes.

Im Verkehr mit Amateuren des eigenen Landes braucht das Länderzeichen nicht so oft gegeben werden; mit ausländischen Stationen ist der Verkehr immer in vorschriftsmäßiger Form durchzuführen. Man gibt nie schneller als der Partner, wenn dieser nicht selbst dazu auffordert; es ist unnötig, damit Eindruck machen zu wollen. Allgemein gesagt soll nicht schneller gegeben werden, 1. als man sicher ist, einwandfrei zu geben, 2. als man sicher ist, daß der Partner gut aufnehmen kann, 3. als der Ton der eigenen Senders es erlaubt. Besonders für den letzteren Fall soll man sich merken, sofort langsam zu geben, wenn der eigene Ton als nicht stetig gemeldet wird. Es ist zu empfehlen, bei Schluß des Verkehrs jedesmal mit dem Rufzeichen zu unterzeichnen, damit ein dritter Beobachter, der den Anfang nicht gehört hat, im Bilde ist und vielleicht eine wertvolle Bestätigungskarte (QSL-Karte) schicken kann. Hat die Gegenstation irgendeinen besonderen Wunsch, wie „schneller" oder „langsamer geben", „wiederholen" oder ähnliches, so ist dem unbedingt Rechnung zu tragen, wie überhaupt größte Höflichkeit und Zuvorkommenheit höchste Pflicht eines jeden Amateurs ist.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß ein guter Wellenmesser Bedingung ist, um im vorgeschriebenen Band zu bleiben, das bald sehr eng werden wird.

Bildübertragung auf der 3 m-Welle. Auf der Wiener Herbstmesse wurden Bildübertragungen auf Ultrakurzwellen von 3 bis 4 m gezeigt. Dort, wo jeder Empfang in Störungen unterging (im Messepalast laufen eine große Menge Kleinmotoren, Massageapparate, elektrische Reklame usw.), wo selbst die Aufnahme der normalen Kurzwellen ein Ding der Unmöglichkeit war, konnten die auf 3 m gesendeten Bilder beinahe restlos gut aufgenommen werden. Der Sender wurde nach Heysing moduliert. Seine Energie betrug 1,5 Watt bei 100 Volt Anodenspannung. Es wurde ohne Antenne gearbeitet. In etwa 100 m Entfernung wurde die Empfangsanlage errichtet. Die Zeichen wurden von einem Superregenerativempfänger aufgenommen, von einem zweistufigen Verstärker verstärkt und dem Bildempfänger zugeführt. *A. Pfeifer.*

[1]) „CQ" bedeutet: „An Alle" und drückt zugleich den Wunsch aus, Wechselverkehr zu bekommen.

[2]) Ab 1. Januar 1929 nach den Washingtoner Beschlüssen statt „ek": „D" (D = Deutschland); vgl. den Aufsatz „Die neuen Rufzeichen" auf Seite 691 des „Funk-Bastler".

AUS DEM ARBEITSREICH DER KURZEN WELLE

Die neuen Rufzeichen.

Bis zum 1. Januar 1929 müssen alle Regierungen neue Rufzeichen einführen, für deren Zusammensetzung folgende Vorschriften gegeben sind:

1. Alle Rufzeichen beginnen mit den untenstehend abgedruckten Länder-Kennbuchstaben (für wichtige Länder einfache Buchstaben, für weniger wichtige Doppelbuchstaben).

2. Kommerzielle Stationen erhalten Rufzeichen aus drei Buchstaben, also etwa DAB für eine deutsche feste Station.

3. Schiffsstationen erhalten Rufzeichen aus vier Buchstaben, also etwa DABC für ein deutsches Schiff.

4. Luftfahrzeugstationen erhalten Rufzeichen aus fünf Buchstaben, also etwa DABCD für ein deutsches Flugzeug.

5. Private Versuchsstationen (Amateurstationen) erhalten Rufzeichen, bei denen an den Länder-Kennbuchstaben eine Zahl und ein bis drei Buchstaben angehängt sind, also etwa D4 abc für einen deutschen Amateursender. Es werden daher voraussichtlich unsere deutschen Amateurrufzeichen nur insofern abgeändert werden müssen, als sie in Zukunft mit „D 4" an Stelle von „E K 4" anzufangen haben.

Von verschiedenen Verbänden wird uns mitgeteilt, daß die neuen, in Washington beschlossenen Länder-Kennbuchstaben bereits jetzt eingeführt werden. Wir haben uns mit Rücksicht auf andere bei uns zu erwartende Umgestaltungen entschlossen, die Benutzung der neuen Kennbuchstaben erst ab 1. Januar 1929 zu empfehlen.

Zusammenstellung der Länder-Kennbuchstaben.

CA—CE	Chile
CF—CK	Kanada (vgl. VA)
CL—CM	Kuba
CN	Marokko
CP	Bolivien
CR	Portug. Kolon.
CS—CU	Portugal
CV	Rumänien
CW—CX	Uruguay
CZ	Monaco
D	Deutschland
EA—EH	Spanien
EI	Irland
EL	Liberia
ES	Estland
ET	Äthiopien
F	Frankreich u. Kolonien
G	Großbritannien (vgl. M)
HA	Ungarn
HB	Schweiz
HC	Ecuador
HH	Haiti
HI	Dominik. Republ.
HJ—HK	Kolumbien
HR	Honduras
HS	Siam
I	Italien
J	Japan
K	U. S. A. (vgl. N u. W)
LA—LN	Norwegen
LO—LV	Argentinien
LZ	Bulgarien
M	Großbritannien (vgl. G)
N	U. S. A. (vgl. K u. W)
OA—OB	Peru
OH	Finnland
OK	Tschechoslowakei
ON—OT	Belgien u. Kolon.
OU—OZ	Dänemark
PA—PI	Holland
PJ	Curaçao
PK—PO	Niederländ. Indien (vgl. U)
PP—PY	Brasilien
PZ	Surinam
RA—RQ	Rußland
RV	Persien
RX	Panama
RY	Litauen
SA—SM	Schweden
SP—SR	Polen
SU	Ägypten
SV—SZ	Griechenland
TA—TC	Türkei
TF	Island
TG	Guatemala
TI	Kostarica
UH	Hedschas
UI—UK	Niederländ. Indien (vgl. PK)
UL	Luxemburg
UN	Jugoslawien
UO	Österreich
VA—VG	Kanada (vgl. CF)
VH—VM	Australien
VO	Neufundland
VP—VS	Engl. Kolon. ohne auton. Regierung
VT—VW	Engl. Indien
W	U. S. A. (vgl. K u. N)
XA—XF	Mexico
XG—XU	China
YA	Afghanistan
YH	Neue Hebriden
YI	Irak
YL	Lettland
YM	Danzig
YN	Nikaragua
YS	San Salvador
YV	Venezuela
ZA	Albanien
ZK—ZM	Neuseeland
ZP	Paraguay
ZS—ZU	Südafrika

H. V. L.

Neues aus Großbritannien.

(Von unserem britischen Korrespondenten.)

Die neuen Lizenzbestimmungen der britischen Regierung, die bereits in der Septemberausgabe der C. Q.-Mitteilungen angekündigt worden waren, sind inzwischen herausgekommen. Da die Bestimmungen heute alle Amateure interessieren, sei der wesentliche Inhalt hier mitgeteilt.

Wellenverteilung. Die Sendungen sollen auf folgenden Frequenzbändern erfolgen:

1 740 bis 1 970 KC = 172,30 bis 152,20 m,
7 050 bis 7 250 KC = 42,53 bis 41,35 m,
14 060 bis 14 340 KC = 21,32 bis 20,91 m.

Für unsere Versuche sind folgende höhere Frequenzen zugelassen:

28 100 bis 29 900 KC = 10,67 bis 10,03 m,
56 150 bis 59 850 KC = 5,34 bis 5,01 m.

Sendearten. Es darf nur reiner Gleichstrom verwendet werden; Telephonie wird erlaubt sein. Sendungen mit rohem oder schlecht gleichgerichtetem Wechselstrom (AC oder RAC) sind unbedingt verboten. Tast-Clicks müssen vermieden werden.

Wellenmesser. Jede Station ist verpflichtet, einen quarzgesteuerten, oder einen anderen, bestens erprobten Wellenmesser für genaueste Messung ihrer Sendewelle zu benutzen. Die Sendungen müssen mit konstanter Welle erfolgen und möglichst frei von Harmonischen sein.

Verkehr. Stationen dürfen Nachrichten über ihre Versuche mit jedem Lande austauschen, in dem die Regierung einen solchen Verkehr erlaubt. Hierzu kommen Nachrichten unbedeutenderer Art, die in begrenztem Umfange übermittelt werden dürfen. (Nachrichten für dritte Personen sind verboten.) Alle Mitteilungen müssen in offener Sprache abgefaßt sein. Der Gebrauch des neuen Q-Code ist erlaubt.

Allgemeiner Anruf. Bei jedem Anruf soll als Landeskenner der Buchstabe g benutzt werden. (So wird 6 CL — g 6 CL rufen.) Der Ruf Test ist erlaubt, aber CQ verboten.

Aus diesen Bestimmungen ist zu ersehen, daß unsere Regierung bemüht ist, uns jede Unterstützung zu geben, und wir EG-Hams hoffen, daß die Regierungen unserer europäischen Freunde ihnen ähnliche Bedingungen zugestehen werden.

Wir müssen unser Bestes tun, um auf den sehr engen 40- oder 20 m-Bändern jede unnötige, gegenseitige Störung zu vermeiden. Wir können das Ziel erreichen unter Verwendung von Kristallsteuerung oder reinem Gleichstrom und unter Vermeidung von QSO's mit AC- und RAC-Stationen.

Die dritte jährliche Versammlung der R. S. G. B. (Radio Society of Great Britain) tagte vom 28. bis 29. September in London. Ein Bericht darüber folgt in dem nächsten Heft dieses Blattes. *g 6 CL — — DE 0625.*

*

Neues aus Dänemark.

Von unserem dänischen Korrespondenten.

Die dänische Kurzwellenamateurorganisation (E. D. R.) hatte die erste jährliche Hauptversammlung seit ihrer Gründung im Jahre 1927 am 20. September. Zahlreiche Mitglieder aus Kopenhagen und benachbarten Städten besprachen mit Interesse die verschiedensten Angelegenheiten, die vorlagen.

Die E. D. R. hofft, daß sie mit ihrem Bericht imstande sein wird, alle Informationen zu geben, die die Regierung in bezug auf den Amateurverkehr von 1929 festgesetzt hat. Es kann jetzt schon gesagt werden, daß die E. D. R. ihre Arbeit nach dem 1. Januar aufnehmen wird, um den dänischen Hams durch Aussenden von Eichwellen in den erlaubten Wellenbändern und durch technische Ratschläge zu helfen. Im September hatten die meisten dänischen Amateure damit zu tun, ihre Apparate in Ordnung zu bringen, um für die Wintersaison bereit zu sein. Viele von ihnen haben die Radioausstellung im Kopenhagener Tivoli besucht, die vom 15. bis 23. September stattgefunden hat, und haben neue Ideen zur Verbesserung ihrer Apparate gewonnen.

7LY hatte seinen Sender ausgestellt; er und andere Hams hatten das Vergnügen, einen großen Teil der Besucher der Ausstellung für den Kurzwellenverkehr zu interessieren. 7LY gelang es, während der ersten Hälfte des September mit seiner Station täglich QSO's mit dem dänischen Dampfer „Christiansborg" (XKD—OIB), der sich auf einer Reise an der südamerikanischen Küste entlang befand, zu machen. QRH war abt 35 m. der inpt. bei 7LY abt 85 Watt und die gewöhnliche QRK an beiden Empfängern r3. QRN war zeitweilig sehr stark.

7ZG arbeitete, da er mit stärkerer Energie Schwierigkeiten hatte, nur mit 8—12 Watt, trotzdem tätigte er zahlreiche QSO's mit U. S. A. 1., 2., 3., 8. und 9. Distrikt. Die bestgemeldete QRK war r6. 7ZG konnte ein seltenes Jubiläum feiern, indem er sein 100. QSO mit NU buchen konnte.

7WH sandte Phonie mit guten Resultaten. g 6UU meldete r7—8 und g 2BG r2. Fernerhin empfing ihn ec 2ET mit r8, ew FG mit r5 und er 5AT mit r4.

7IM gelang bei nur 1½ Watt inpt. QSO mit Moskau. QRK bei O. V. O. dort r4. *cd 7 SP.*

*

Neues aus Norwegen.

Die Norwegian Radio Relay Leage ist die größte Kurzwellen-Amateur-Organisation Norwegens. Der Präsident und der Vizepräsident sind beide lizenzierte Sendeamateure. Die Liga ladet alle ausländischen Amateure ein, sich ihrer Einrichtungen zu bedienen und würde sich freuen, Gelegenheit zu haben, an allen internationalen Amateurfragen mitzuarbeiten. Adresse für Korrespondenz ist: N. R. R. L. — Headq. Voksenlia, Oslo, Norwegen.

N. R. R. L., la 1 G, Präsident.

BERICHTE DER KURZWELLENGRUPPEN.

Mitteilung der Hauptverkehrsleitung.

Von einigen G. V. L.'s wird sehr über die schleppenden Eingänge der Mitgliedsbeiträge geklagt, die vielfach erst nach umständlichen Mahnungen erfolgen. Wir legen daher allen OM's dringend nahe, die Quartalsbeiträge und sonstigen Abgaben unaufgefordert und pünktlich bis zum Dritten des Zahlungsmonats an ihre zuständige G. V. L. abzuführen. Das Postscheckkonto des D. A. S. D. ist für diese Zwecke nicht zu benutzen, da sonst eine ordnungsgemäße Buchung sehr erschwert wird. *H. V. L.*

Gruppenverkehrsleitung Schlesien.

Die Tätigkeit nahm im Monat September in erfreulichem Umfange zu. Es wurden 607 QSL-Karten vermittelt. Besonders rege waren zwei DE's. In der Zahl der schlesischen OMs ist eine Änderung nicht eingetreten. Fünf neue DE-Nr. sind beantragt, weitere Nummern werden nach Beendigung der zur Zeit laufenden Morsekurse angefordert werden.

EK 4 ABV setzte seine Versuche fort und erhielt zahlreiche Hörmeldungen, die zum Teil die gute Modulation besonders betonten. Die anläßlich der Tagung des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens gehaltene Begrüßungsansprache wurde auf den Sender übertragen. Außerdem wurden einige QSO's getätigt.

EK 4 ADU war oft unterwegs und machte mehrere QSO's (ops: OM Schöbel—Polke und Körber).

Am 25. 9. trafen sich bei der Versammlung des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens die Mehrzahl der schlesischen OM's.

Gruppenverkehrsleitung Frankfurt a. M.

Kurzwellengruppe Kassel.

Seit dem 24. August war der Verkehr auf dem 20 m-Band mit Nord- und Südamerika fast gänzlich lahmgelegt. Nur in den frühen Abendstunden konnte man hin und wieder sehr leise Nordamerikaner hören. Selbst WIK und die Rundfunkstationen 2 XAF (Schenectady) auf 32,5 m und auf 21 m kamen lautschwach herein. Dagegen gelang es mehrfach, mit afrikanischen Stationen in Verkehr zu treten. Am 9. September erfolgte ein Wechselverkehr mit dem holländischen Dampfer xen 0CP, der sich in der Nähe der Küste von Französisch-Westafrika befand. Ferner wurde mit fm 8 KG gearbeitet. 8 KG befindet sich bei Fort-Flatters in der Wüste Sahara. Sein RAC-Ton schwankt etwas, dies ist nach der Mitteilung des op.'s auf unregelmäßiges Arbeiten des Petroleummotors zum Antrieb des Generators zurückzuführen.

Für ek 4 ABN liegt ferner Bericht vor, daß sein Rufzeichen von dem op. des amerikanischen Dampfers „S. S. Dromore Castle", auf Fahrt von New York nach Kapstadt, und zwar etwa 5000 Seemeilen südöstlich New York, gehört worden ist. QSL-Karte fehlt noch. Während alle Bemühungen, mit NU in Verkehr zu treten, umsonst waren, konnte man beobachten, daß afrikanische Amateurstationen: fk 4 MS in Mombasa, fk 5 CR mit unbekanntem Standort, fq 8 HFD in Kamerun und auch xen 0CP regelmäßig mit nu in QSO standen.

Australische Stationen sowie Südafrikaner waren kaum hörbar. Lediglich ca 7 CH war QRK r 6. — Auf abt 21 m arbeitet seit mehreren Tagen iZZ, dem Rufzeichen nach ein Italiener, was aber kaum der Fall sein dürfte. Er steht fast nur mit nu im Verkehr und gab als QRA „S. S. Fisher"-Halifax. —QRK r 6—7! *ek 4 ABN — F. Noether.*

*

Zusammenkünfte der Kurzwellenamateure.

Die regelmäßigen Treffpunkte der Hams in den G. V. L.-Bezirken.

1. G. V. L. Königsberg i. Pr.. Keine regelmäßigen Zusammenkünfte. Anschrift des G. V. L. Hugo Fagien, Königsberg i. Pr., Exerzierplatzstraße 3.

2. G. V. L. Berlin (für Brandenburg, Pommern, Westpr.). Zusammenkünfte jeden ersten Freitag im Monat im „Nollendorf-Kasino", Berlin W, Kleiststraße 41. QRA: M. Vantler, D. F. T. V., Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Bergmann 913 (8—5).

3. G. V. L. Hamburg. Kurzwellengruppe Hamburg: QRA: Hohenfelder Gesellschaftshaus, Hamburg 24, Lübecker Straße 91. Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat um 20 Uhr. QRA des G. V. L.: Dr. R. Wohlstadt, Hamburg 24, Mühlendamm 4, part. Tel.: Alster 8477.

4. G. V. L. Hannover. Monatsversammlung: Regelmäßig am ersten Montag jedes Monats im Klubheim, Grupenstr. 25, um 20 Uhr. Sender: ek 4 ABX. Sendezeit: Sonnabends 23.59. QRA des G. V. L. Dipl.-Ing. Ernst Franzen, Hannover, Podbielskistr. 34, hptr. links. Tel. 6 1992. Es wird darauf hingewiesen, daß der Leiter beeidigter Sachverständiger für Fernsprech- und Funkwesen der Industrie- und Handelskammer Hannover ist; besonders in Funkrechtsangelegenheiten steht der Leiter allen OM's mit Rat und Tat h. c., eventuell gegen Erstattung der Selbstkosten, zur Verfügung.

5. G. V. L. Rheinland, Westfalen. Regelmäßige Zusammenkünfte nicht bekannt. Anschrift der G. V. L. Dr. W. Schmitz, Mülheim (Ruhr-Saar), Vossbeckstr. 37.

6. G. V. L. Frankfurt a. M. Versammlungen der K. W.-Gruppe jeden zweiten, vierten und fünften Freitag im Monat um 20 Uhr im „Storch", Frankfurt a. M.-West, Ginnheimer Straße 24. QRA des G. V. L.: F. Bödigheimer, ek 4 ABR, Frankfurt a. M., Ginnheimerlandstraße 134, Tel.: Norden 937 71.

7. G. V. L. Saargebiet. Regelmäßige Zusammenkünfte nicht bekannt. Anschrift der G. V. L. Ing. Julius Kron, Saarbrücken, Saarwerderstr. 8.

8. G. V. L. Baden. Regelmäßige Zusammenkünfte nicht bekannt. Anschrift der G. V. L. W. Doering, Karlsruhe i. B., Zähringer Str. 114.

9. G. V. L. Württemberg. Regelmäßige Zusammenkünfte nicht bekannt. Anschrift der G. V. L. Dipl.-Ing. R. Mertz, Stuttgart-Unterturkheim, Haugstr. 2.

10. G. V. L. Bayern. Regelmäßige Zusammenkünfte nicht bekannt. Anschrift der G. V. L. Dipl.-Ing. V. Gramisch, München, Martiniusstr, 7.

11. G. V. L. Plauen i. Vogtl. Versammlungen: 1. Plauen i. Vogtl.: jeden Dienstag 20 Uhr, Staatsgymnasium, Blücherstraße; 2. Leipzig: jeden Montag etwa 19.30 Uhr, Restaurant Börse, Nähe Hauptbahnhof; 3. Dresden: Funkverein Dresden E. V., Dresden-A., Töpferstraße 2; die Versammlungstage der K. W.-Gruppe sind aus dem „Funk" ersichtlich. QRA des G. V. L. Kurt Hartenstein, Plauen i. V., Blücherstraße 13.

12. G. V. L. Halle a. S. Regelmäßige Zusammenkünfte finden zur Zeit nicht statt. Dem G. V. L. Max Drechsler, Halle a. S., Gräfestraße 18 (etwa 15 Minuten vom Bahnhof) ist der Besuch durchreisender Hams jederzeit angenehm. Tel.: 291 76.

13. G. V. L. Breslau. Zusammenkünfte der Breslauer OM's: jeden Sonnabend (außer während der Schulferien) 20.30 Uhr im Schulmuseum, Breslau, Paradiesstraße 25—27 (Ende gegen 23 Uhr). Zusammenkünfte der schlesischen OM's sind nach Bedarf an wechselnden Orten. QRA des G. V. L.: Kurt Haeske, Breslau 17, Bärenstraße 37 II.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

2. NOVEMBER 1928 HEFT 45

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Neue Fortschritte im Fernsehen

Der verbesserte Mihály-Apparat. — Größere, hellere und feinere Bilder. — Versuche des Reichspostzentralamts.

Auf der großen Deutschen Funkausstellung wurden die Anfänge des Fernsehens vorgeführt, die den Beweis erbrachten, daß das Problems des Fernsehens zwar grundsätzlich gelöst ist, daß aber vom Laboratoriumsversuch bis zum Gebrauchsgerät noch eine erhebliche Entwicklungsarbeit zu leisten ist.

Wenn man die beiden dort vorgeführten Geräte nach Prof. Karolus und v. Mihály vergleicht, so könnte man, da die Erkennbarkeit der Bilder nicht wesentlich verschieden ist, auf den Gedanken kommen, daß auch die Anzahl der in der Sekunde übertragenen Bildpunkte, von der die Feinheit der Wiedergabe abhängt, bei beiden Systemen die gleiche ist. Eine Messung zeigt jedoch, daß bei dem Apparat von v. Mihály nur 8000 Bildpunkte gegenüber 100 000 bei dem Karolus-Gerät erforderlich sind. Nun hängt aber von der Zahl der in der Sekunde übertragenen Bildpunkte, der sogenannten „Bildfrequenz", die Breite des zur Übertragung benötigten Frequenzbandes ab. Insofern schiene also das Mihálysche System durch die erforderliche geringe Frequenzbreite überlegen. Doch ist dieser Vorzug nur scheinbar oder kommt unter ganz bestimmten Umstände in Frage. Bei dem Karolus-Gerät kommt ein Raster mit 100 000 Bildpunkten zur Anwendung, während bei dem Mihályschen Gerät nur eine Zerlegung in Bildstreifen vorgenommen wird (Abb. 2), so daß man einfachere Bilder, die eine Höchstfrequenz von 10 000 aufweisen, durch einen gewöhnlichen Rundfunksender verbreiten kann, während man bei Bildern mit sehr rascher Bewegung oder vielen Einzelheiten die Frequenz auch über 100 000 steigern kann. Zur Übertragung dieser letzteren würde man allerdings jedenfalls zu ultrakurzen Wellen übergehen müssen.

Die Anzahl der Bildpunkte hängt nun lediglich davon ab, wieviel Einzelheiten ein solcher Bildstreifen bzw. das ganze Bild enthält. Für die Übertragung eines Bildes ohne feine Details ist daher die Bildfrequenz klein, während bei dem Karolus-System die Bildfrequenz in jedem Falle 100 000 beträgt. Sie ist also gewissermaßen von vornherein mit Rücksicht auf möglichst getreue und genaue Einzelheitenwiedergabe gewählt.

Das v. Mihálysche System hat also nur insofern einen Vorzug, als zur Übertragung von Bildern, die nur wenige Details enthalten, oder bei denen man auf die Wiedergabe der feinsten Einzelheiten keinen Wert legt, eine geringere Bildfrequenz und infolgedessen ein schmaleres Frequenzband zur Übertragung ausreicht. Infolgedessen liegt die Möglichkeit vor, mit dem Mihályschen System schon bald Versuche unter Benutzung von Rundfunksendern anzustellen, bei denen eine so hohe Frequenzbreite, wie das Karolus-System sie braucht, kaum anwendbar ist. Wie mitgeteilt wird, sollen derartige Versuche vom Reichspostzentralamt demnächst unternommen werden.

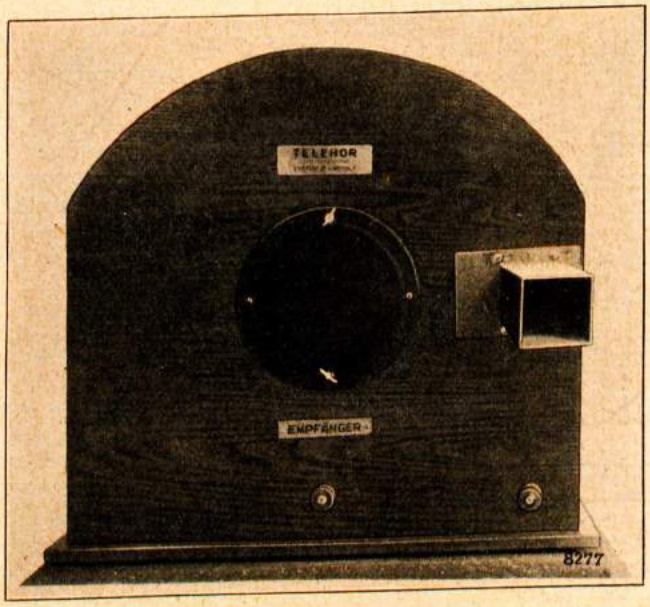


Abb. 1. Empfänger mit Bildgröße 8,7 cm. Die neuen, verbesserten Apparate haben doppelte Bildgröße und sind äußerlich nur halb so groß.

Es sind ferner Versuche in Angriff genommen, die das unangenehme Flimmern der Bilder mildern sollen. Für dieses Flimmern kommen zwei Ursachen in Frage: die eine liegt in Ungenauigkeiten der Bildzerlegungsvorrichtung (Nipkowsche Scheibe), die bei dem Mihály-Gerät behelfsmäßig aus Pertinax hergestellt war und in den Bohrungen Unregelmäßigkeiten aufwies, so daß die Löcher sich nicht immer überlagerten. Daraus ergeben sich senkrechte schwarze Striche im Bildfeld und verwischte Konturen.

Größere Schwierigkeiten macht die Beseitigung der anderen Art des Flimmerns; das besteht in regelmäßigen von der Mitte nach den Rändern des Bildes laufenden, flackernden Lichtern (vgl. Abb. 3). Diese Erscheinung tritt besonders stark bei der Filmübertragung hervor. Der Grund liegt an der schwer herbeizuführenden exakten Synchronisierung von Film und Nipkowscher Scheibe. Allerdings ist eine vollkommene Synchronisierung nicht erforderlich; denn offenbar muß es bei einer im Film gezeigten kontinuierlichen Bewegung gleichgültig sein, ob wirklich immer jedes Einzelbildchen genau im Anfangspunkte beginnt und von links nach rechts abgetastet wird oder nicht. Wenn z. B. von einem Bildchen nur gerade das letzte Drittel erwischt wird, so werden die beiden ersten Drittel vom folgenden Bildchen

dazu geliefert. Die sich daraus ergebende geringe Verzerrung ist unauffällig, und die Trägheit des Auges ermöglicht die Vereinigung der Bildteile. Der Punkt, in dem das Abtasten bei den Einzelbildern beginnt, verschiebt sich auch dadurch, daß die Nipkowsche Scheibe auch dann weiterläuft, wenn im Filmapparat gerade die zwischen zwei Einzelbildern erfolgende Ablenkung stattfindet (Abb. 4);

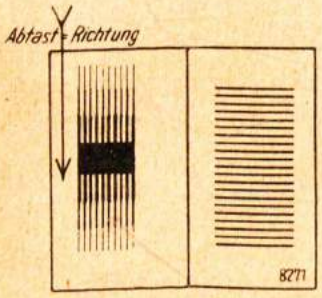


Abb. 2. Links würde bei jeder Abtastung ein einziger sinusförmiger Stromstoß entstehen (einfaches Bild); rechts entsteht eine ganze Reihe sehr schnell wechselnder Stromstöße.



Abb. 3. Festes Bild.

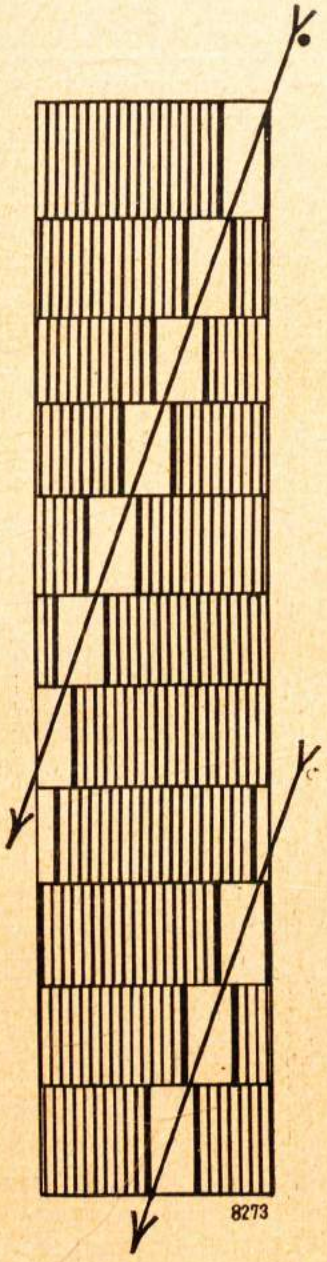


Abb. 4. Die senkrechten starken Striche auf den Einzelbildern bezeichnen Beginn bzw. Ende der Abtastung. Zwischen diesen starken Strichen liegt der Dunkelraum; daher bezeichnen die beiden Pfeile die Wanderrichtung des Flimmerns.

daraus folgt eine schnelle, nicht ganz regelmäßige Flimmererscheinung, ein Wandern der Helligkeiten und Dunkelheiten unabhängig vom Inhalt des Bildes. Eine neue Konstruktion der Nipkowschen Scheibe soll auch diese „Schattenwanderung" unsichtbar machen.

Besonders wichtig ist es, die Bildhelligkeit zu vergrößern. Über die Lichtquelle, die von Mihaly bisher als „Elektro-Licht-Transformator" bezeichnet wurde, ist kurz folgendes zu sagen: Sie besteht in einer besonderen Art einer Wolfram-Punktlampe, und man hat oft bezweifelt, daß eine solche mit glühenden Elektroden arbeitende Lichtquelle genügend trägheitsfrei sein würde. Nun benutzt v. Mihaly nicht das von der glühenden Elektrode ausgehende Licht, sondern das zwischen den Elektroden auf-

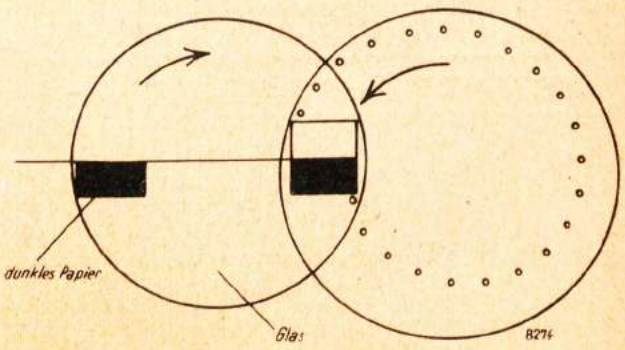


Abb. 6. Die Nipkowsche Scheibe.

tretende Glimmlicht, dessen Helligkeitsänderungen praktisch trägheitslos verlaufen. Es ist v. Mihaly gelungen, diese Lichtquelle so zu verbessern, daß sie ein sehr helles, weißes Licht von etwa 70 facher Stärke ergibt. v. Mihaly bezeichnet die neue Lampenkonstruktion als „Superfrequenzlampe" (Abb. 5).

Mit Hilfe dieser Lampe war es möglich, nicht nur größere Bilder zu erzielen, sondern auch die Wiedergabe der Einzelheiten zu verfeinern, ohne die Nipkowsche Scheibe selbst vergrößern zu müssen: die einzelnen Löcher der Scheibe (Abb. 6) erhalten nicht mehr den Abstand einer vollen Bildgröße, sondern nur den einer halben, und entsprechend ist ihr Durchmesser auf die Hälfte vermindert. Läßt man jetzt die gelochte Scheibe eine Umdrehung durchführen und verdeckt mit Hilfe einer angebrachten Blende (die Blenden sitzen auf dem links sichtbaren Rad, das mit der Nipkowschen Scheibe zwangsläufig gekoppelt ist) die untere Bildhälfte, so wird dafür die obere Hälfte mit doppelter Feinheit gezeichnet; bei der nächsten Umdrehung ist umgekehrt die obere Bildhälfte verdeckt, und die untere wird durchgezeichnet. Hierdurch ist außer-

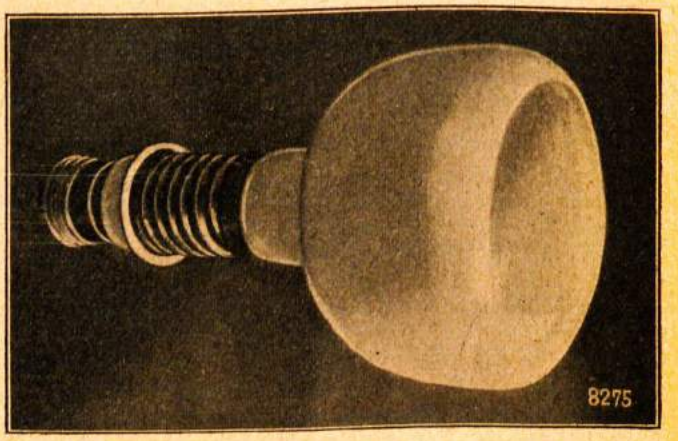


Abb. 5. Die neue „Superfrequenzlampe". Im Betriebe leuchtet die ganze vordere Fläche.

dem mittels besonderer automatischer Kontakte möglich, für jede Hälfte noch eine besondere Superfrequenzlampe zu benutzen und so die Helligkeit weiter zu steigern. Voraussetzung für diese Vorrichtung ist natürlich, daß sich die Nipkowsche Scheibe mit doppelter Geschwindigkeit dreht, denn das ganze Bild soll wiederum in $^1/_{10}$ Sekunde durchgezeichnet sein.

Theoretisch könnte man diese Unterteilung so weit treiben, bis die höchstzulässige Umdrehungszahl für Metallräder eine Grenze setzt; die bisherige höchste Umdrehungsgeschwindigkeit betrug nur 380 Touren in der Minute, 1000 Touren lassen sich mit Leichtigkeit und gefahrlos erreichen; so steht einer dreifachen Unterteilung für einen Amateurapparat nichts im Wege. Für öffentliche Vorführungen könnte man die Apparatur bis zu einer zehnfachen Unterteilung steigern.

Es ist klar, daß man diese Vorrichtung nicht nur zur Verfeinerung des Rasters, sondern auch zur Steigerung der Bildgröße benutzen kann. Stellen wir uns in Abb. 5 vor, daß wir wieder die einfache Lochreihe haben, dafür aber die Blende eine doppelte Größe hat und auf doppeltem Raum spielen kann, so ist ohne Verlust an Detailreichtum und ohne Vergrößerung der Nipkowschen Scheibe eine Vergrößerung des Bildes auf das Doppelte erreicht.

Durch diese beiden Verbesserungen, die Verfeinerung des Rasters und besonders durch die bedeutende Helligkeitssteigerung der Lampe, ist es jetzt auch möglich, die Bilder mittels eines Objektivs vergrößert auf einen Wandschirm zu werfen.

Es hat sich bei den letzten Versuchen nun noch eine sehr interessante, überraschende und scheinbar der Theorie widersprechende Erscheinung gezeigt, die in der Praxis außerordentlich günstig wirkt. Wie anfangs erörtert, hängt die Feinheit der Wiedergabe von der Feinheit des Rasters ab; nun stellte sich aber bei einer weitergehenden Verfeinerung heraus, daß sie keinen Vorteil mehr brachte, da die Bilder schon bei einer verhältnismäßig groben Aufteilung überraschend feine Details zeigten. In Abb. 7 sei das große Quadrat ein Loch der Nipkowschen Scheibe. Der schmale, quer durch das Bildfeld laufende Streifen ist nun, obwohl er kleiner als das Raster ist, doch auf der Empfängerseite scharf und ohne Verbreiterung wiederzuerkennen. Eigentlich sollte man nach der üblichen Vorstellung über die Wirkung des Rasters annehmen, daß der schmale Streifen die durch die Nipkowsche Scheibe fallende Lichtmenge entsprechend seiner Breite um soundsoviel Prozent verringert. Warum nun aber auf dem Empfänger nicht der dem ganzen Raster entsprechende Teil des Blickfeldes um die bestimmte Prozentzahl verdunkelt ist, sondern tatsächlich der schmale Streifen mit voller Intensität und Schärfe ohne Verbreiterung durchgezeichnet wird, konnte bisher noch nicht erklärt werden. Vielleicht hängt die Erscheinung mit der Trägheit unseres Auges zusammen.

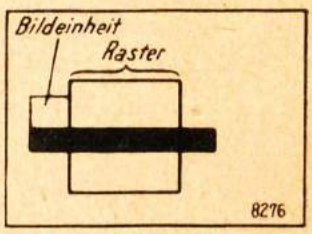


Abb. 7. Man sollte meinen, das kleine Quadrat (Bildeinzelheit) sei die größte zulässige Rasterung; in der Praxis stellt sich heraus, daß auch das große genügt, da Einzelheiten noch gut erkennbar bleiben, die nur ein Viertel der Rastergröße ausmachen.

So bleibt nur zu hoffen, daß die Versuche des Reichspostzentralamts die von Mihaly angekündigten Verbesserungen in der Praxis bestätigen, und daß das „Fernsehen" in einer vorstellbaren Zukunft aus dem Bereich des Laboratoriums in die breite Öffentlichkeit tritt. *Werner Schlesinger.*

Die Schirmgitterröhre in der Hochfrequenzverstärkung

Von

Ing. Werner Hasenberg.

Zu dem Aufsatz über Schirmgitterröhren in Heft 41 des „Funk" auf Seite 629 des „Funk-Bastler" sind dem Verfasser so viele Anfragen zugegangen, daß es ihm unmöglich ist, sie einzeln schriftlich zu beantworten. In den folgenden Ausführungen wird deshalb versucht, allen diesen Anfragen gerecht zu werden und sie in einer Ergänzung zu dem ersten Aufsatz zusammenfassend zu beantworten.

Zu Beginn sei berichtigend bemerkt, daß in der Abb. 6 in der Audionstufe der Drehkondensator irrtümlich mit „15" bezeichnet wurde; es muß „14" heißen.

Sehr großes Interesse besteht für die in Abb. 7 angegebene Schaltung des Überlagerungsempfängers. Die Angaben für die Drosseln und Blockierungskondensatoren können ohne weiteres aus denen in der Abb. 5 und 6 angegebenen entnommen werden. Die Abstimmspulen und Kondensatoren haben die üblichen Abmessungen. Die Spule für den Oszillator (RE 144) ist auf einen Pertinax-Zylinder von 50 mm Durchmesser gewickelt. Die Windungszahl beträgt insgesamt 90, bei einem Abzweig (Kathode) 50 Windungen. Demnach liegen im Gitterkreis 50 und im Rückkopplungskreis 40 Windungen. Die Windungszahl im Rückkopplungskreis muß nicht unbedingt 40 betragen, es können unter Umständen mit 30 bis 35 Windungen schon genügend kräftige Schwingungen erzielt werden. Die günstigste Windungszahl ist also durch Versuch zu ermitteln.

Die in der Anodenleitung des Oszillators liegende Drossel D soll 150 bis 200 Windungen besitzen und kann aus einer Wabenspule, Flach- oder Zylinderspule bestehen. Wenn das Eingangsfilter nicht primärseitig abgestimmt wird, der Abstimmkondensator also fehlt, dann ist die Drossel D nicht erforderlich, da ihre Wirkung von der Primärwicklung des Filters übernommen wird. Für die Übertragungseinrichtung zwischen der Zwischenfrequenzröhre und dem Richtverstärker kann jeder gute eisenlose Zwischenfrequenztransformator, der sich primär und sekundär abstimmen läßt, benutzt werden (Variofilter). Die Heizwiderstände sind nur der Übersichtlichkeit wegen in der Zeichnung fortgelassen worden. Ebenso der Generalausschalter. Es ist selbstverständlich, daß Heizwiderstände in üblicher Weise eingebaut werden können.

Wie in Abb. 7 eingezeichnet, ist eine Totalabschirmung nur für die zweite Stufe, d. h. für den Modulatorteil, erforderlich. Es bestehen aber durchaus keine Bedenken, das Gehäuse des fertiggestellten Empfängers innen vollständig mit Blech auszuschlagen. Die in den Abb. 5 und 6 angegebenen Drosseln 8 und 9 sind so bemessen, daß ihre Wirkung auch für die langen Wellen noch ausreicht. Praktisch ist das allerdings nicht so erheblich, da die Verstärkung für jede Stufe mit zunehmender Wellenlänge ansteigt, also an sich schon die Gesamtleistung für den Langwellenempfang größer ist als für den Rundfunkwellenbereich.

Für die Drossel 9 kann mit gutem Erfolge eine handelsübliche Drossel verwendet werden. Über den Zweck der Drossel ist im erwähnten Aufsatz ausführlich berichtet. In Abb. 5 ist um die Anodendrossel eine Abschirmung angedeutet, jedoch ist es nicht immer erforderlich, diese Drossel abzuschirmen. Auch sollen die beiden Drosseln 8 und 9 um 90° gegeneinander verdreht werden. Die in der Anoden- und Schirmgitterleitung liegenden Hochohmwiderstände sind handelsübliche Hochohmwiderstände (Telefunkohm, Dralowid).

Es ist der Wunsch geäußert worden, die aperiodische Antennenanordnung in Abb. 6 durch einen abgestimmten Gitterkreis zu ersetzen. Das ist selbstverständlich ohne weiteres möglich und hat noch den Vorteil, daß

der Wirkungsgrad der Vorstufe steigt. Wenn das Audion durch einen Richtverstärker ersetzt werden soll, so muß der Gitterkreis dementsprechend umgeschaltet werden. Um einen Richteffekt zu erzielen (Anodengleichrichtung), muß

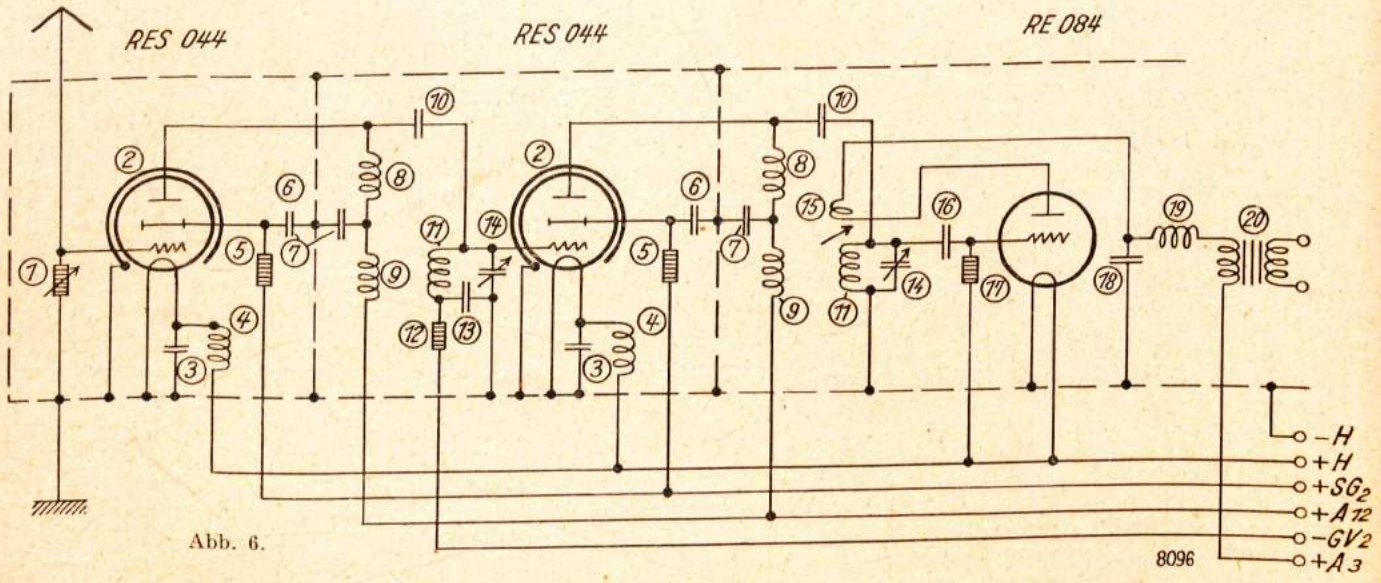


Abb. 6.

die Röhre (RE 084) eine negative Gittervorspannung von etwa 8 bis 10 Volt bei einer Anodenspannung von 100 Volt erhalten.

Die Kopplungskondensatoren im Anodenkreise sind mit 400 cm angegeben worden. Über 500 cm sollte auf keinen Fall hinausgegangen werden, da sonst die Kopplung zu fest wird. Mit gutem Erfolge können Luftblockkondensatoren angewendet werden.

Für die Abstimmkreisspulen sind unbedingt Zylinderspulen zu empfehlen, da sie die erforderlichen hohen Außenwiderstände sicherer erzielen lassen als alle anderen Spulenarten. Es ist daher anzunehmen, daß Flachspulen und Wabenspulen weniger gute Erfolge geben.

Zum Schluß sei noch auf den Betrieb mit Netzanschlußgeräten eingegangen: wie bei jedem Empfangsgerät ist auch hier darauf zu achten, daß das Netzanschlußgerät vollkommen von Maschinengeräuschen befreite Anodenspannung liefert; denn bei den außerordentlich hohen Verstärkungen, die sich mit Schirmgitterröhren erzielen lassen, müssen auch die kleinsten Beunruhigungen im Lichtnetz zu überaus störenden Geräuschen anwachsen.

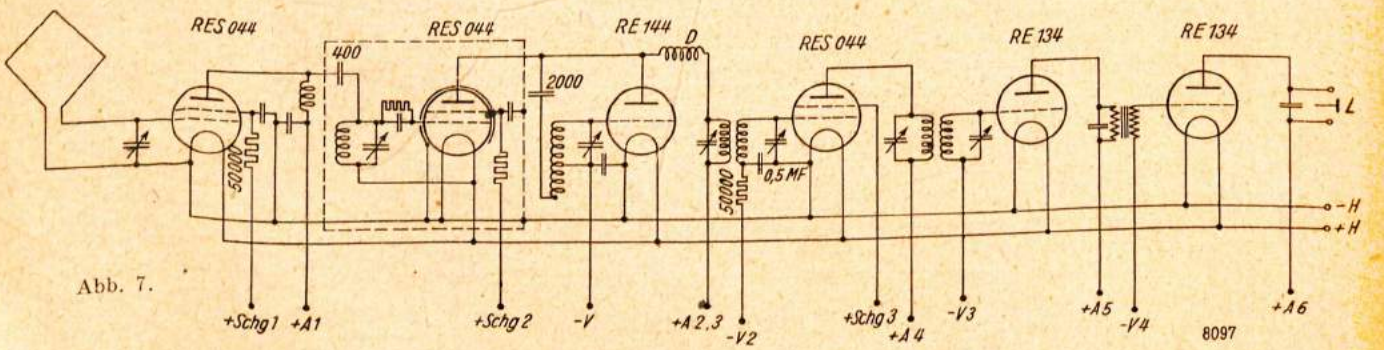


Abb. 7.

In noch stärkerem Maße ist auf die ausreichend beruhigte Gittervorspannung zu achten, wenn diese auch aus dem Netz entnommen werden soll. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweise ich hier auf die dieses Thema behandelnden Aufsätze von Manfred von Ardenne[1]). Ferner erübrigt sich, näher darauf hinzuweisen, daß bei Verwendung von Gleichstromnetzanschlußgeräten der Anschluß der Erdleitung über einen durchschlagsicheren Kondensator von 0,5 bis 1 µF erfolgen muß.

Es ist außerdem eine große Zahl von Zuschriften an mich gelangt, die zwar längere scheinbar theoretische Abhandlungen über die Wirkungsweise der von mir veröffentlichten Schaltung enthalten, die jedoch von einer bedauerlichen Ahnungslosigkeit der einfachsten Zusammenhänge der hochfrequenztechnischen Verhältnisse zeugen und vollständig danebengegriffen sind. Wenn z. B. ein Einsender in einer längeren Abhandlung den Selbstinduktionskoeffizienten der in der Anodenleitung liegenden Drossel errechnet und daraus für die Welle 350 m den Resonanz-Widerstand $R_L = 3400$ Ohm bestimmt, um zu beweisen, daß dieser verschwindend geringe Widerstand die Wirkungsweise der Schaltung unmöglich macht, weil doch gerade ein sehr hoher Außenwiderstand erstrebt werden muß, so ist es unmöglich, im vorliegenden Rahmen den Irrtum aufzuklären, denn dazu wäre eine vollständige Vorlesung über die Grundlagen der Hochfrequenztechnik erforderlich.

Ich muß deshalb ausdrücklich darauf hinweisen, daß die in meinem Aufsatz in Heft 41 gemachten Ausführungen die Prinzipien der sachgemäßen Anwendung der Schirmgitterröhren darstellen und daß es nur den Funkfreunden und Bastlern zu empfehlen ist, sich mit dem Bau derartiger hochwertiger Schirmgitterröhrenschaltungen zu beschäftigen, die außer über eine ausreichende Erfahrung im Bau von Hochfrequenz-Verstärkerschaltungen noch über ein ausreichendes Wissen hochfrequenztechnischer Zusammenhänge verfügen. Für diese so vorgebildeten Leser sind allerdings meine Ausführungen derart detailliert und umfassend beschrieben, daß ein erfolgreicher Nachbau ohne weiteres möglich ist.

[1]) Vgl. „Funk", Jahr 1927, Heft 36 Seite 489 und Heft 39 Seite 545.

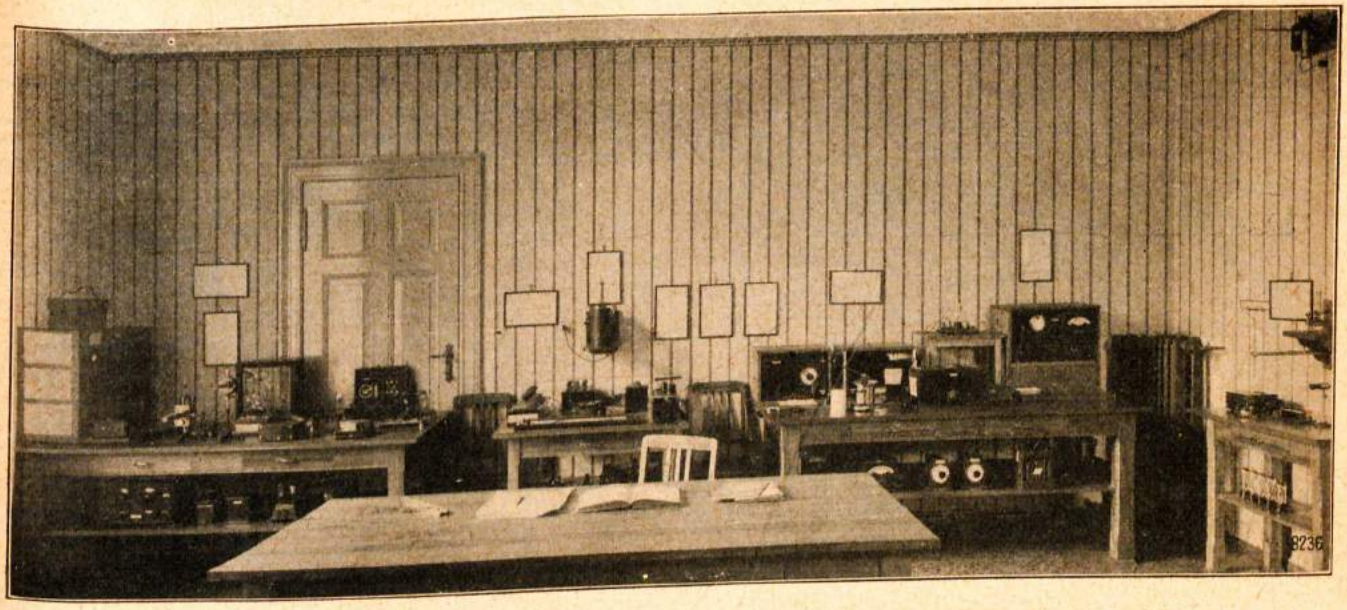


Abb. 1. Ein Teil des Meßzimmers im Laboratorium Manfreds v. Ardenne in Berlin-Lichterfelde.

Ein modernes Funk-Laboratorium

Die Einrichtungen Manfreds v. Ardenne. — Entwicklungsarbeit ist Meßarbeit.

Ruhe von dem Getriebe der Großstadt sowohl in akustischer wie in elektrischer Hinsicht ist Voraussetzung für Messungen und Versuche in der Rundfunktechnik. Aus diesem Grunde wurde das Laboratorium von Manfred von Ardenne in einem Vorort Berlins, in Lichterfelde, in einem Hause eingerichtet, das durch einen großen Garten von den umliegenden Grundstücken getrennt ist.

Eine der Hauptaufgaben bei den Entwicklungsarbeiten, denen das Laboratorium in erster Linie dient, sind Messungen. Aus diesem Grunde wurde besonderer Wert auf die Ausgestaltung des Meßzimmers gelegt. Auf Abb. 1, die einen Teil des Meßzimmers zeigt, ist links der Tisch mit einer Niederfrequenzmeßeinrichtung abgebildet, die einen Tongenerator mit Dynatronschaltung enthält, der innerhalb der Frequenzen von 50 bis 10 000 genau geeicht ist und hinreichend sinusförmig arbeitet. Die weiteren Bestandteile der Niederfrequenzmeßeinrichtung sind verschiedene Präzisions-Meßinstrumente zur Feststellung der Gleichspannungen, Spannungsteiler und zwei Einfadenelektrometer zur Messung der Wechselspannungen. In der Mitte der Abb. 1 sind die Brückenanordnungen und die Normalwiderstände und Selbstinduktionen für Widerstands- und Selbstinduktionsmessungen angeordnet. An der Wand darüber ist ein Galvanometer für einfachere Messungen angebracht (Spannungsempfindlichkeit 10^{-7} Volt). Auf dem mittleren Tisch befinden sich weiter noch ein Kurzwellenmesser und ein normaler Wellenmesser für den Wellenbereich von 150 bis 15 000 m.

Auf dem rechten Tisch ist die Hochfrequenzeinrichtung angeordnet, deren Hauptbestandteil ein sehr empfindliches und dabei kapazitätsarmes Röhrenvoltmeter ist, das Wechselspannungen bis zu 0,005 Volt zu messen gestattet. Durch die Empfindlichkeit des Meßinstruments ist gewährleistet, daß bei Hochfrequenzverstärkermessungen keine Übersteuerung der Verstärker auftritt. Der weitere Bestandteil der Hochfrequenzmeßeinrichtung ist ein abgeschirmter Meßsender, der von Wellen von einigen Metern Länge bis zu den längsten Wellen einwandfrei arbeitet und aus dem Lichtnetz betrieben wird. Die von dem Sender gelieferten Spannungen werden durch einen Ohmschen Spannungsteiler in einem genau definierten Verhältnis verkleinert und dem Gitter des zu messenden Verstärkers zugeführt. Die Hochfrequenzeinrichtung dient hauptsächlich zu Dämpfungsmessungen und zur Bestimmung dielektrischer Verluste. Mit der Hochfrequenzmeßeinrichtung kann das in Abb. 1 ganz rechts an der Wand erkennbare Spiegelgalvanometer von Zernicke verbunden werden, das eine Spannungsempfindlichkeit von 10^{-9} Volt besitzt und bei dem bekanntlich die durch die Brownsche Bewegung der Luft bei Galvanometern gegebene Meßgrenze erreicht ist;

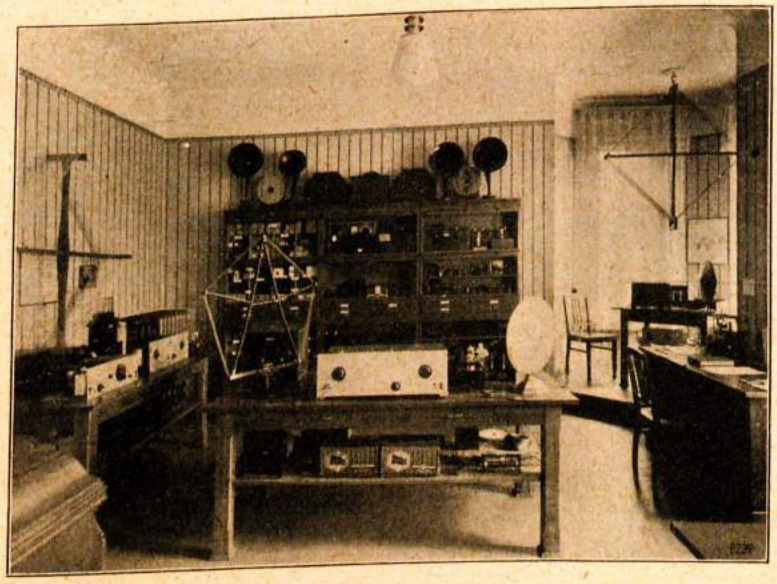


Abb. 3.
Empfängerzimmer mit den verschiedensten Rahmenantennen.

es ermöglicht die empfindlichsten Gleichstrommessungen. In Verbindung mit Thermoelementen oder mit dem auf dem rechten kleinen Tisch befindlichen Thermoumformer ist es auch vorzüglich zur Messung sehr schwacher Hochfrequenz-

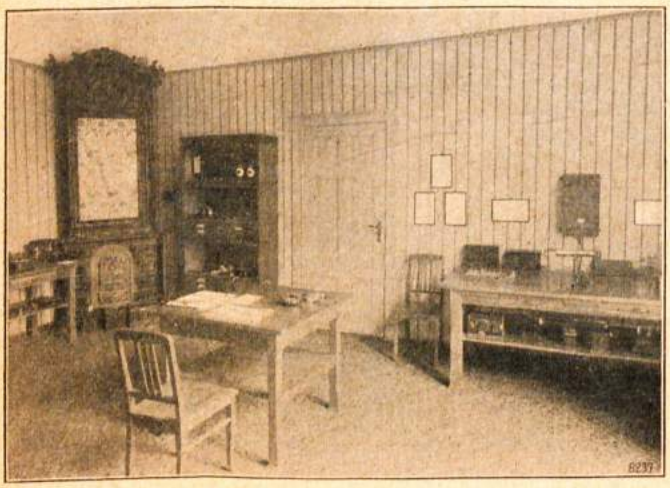


Abb. 2. Das Meßzimmer.

wechselströme geeignet. In Verbindung mit einer geeigneten Thermosäule dient dieses Instrument auch für Strahlungsmessungen.

Eine weitere Ansicht des Meßzimmers zeigt Abb. 2: links der Tisch mit der Einrichtung für die Aufnahme der Charakteristiken von normalen Röhren und von Mehrfachröhren, rechts die Kapazitätsmeßeinrichtungen; die Einrichtung für die Messung sehr kleiner Kapazitäten (Meßgenauigkeit ein Hundertstel Zentimeter Kapazität) wird vollständig aus dem Lichtnetz betrieben.

Alle Meßeinrichtungen sind fertig aufgebaut, können durch einen Schalter sofort in Betrieb gesetzt werden, und die dazugehörigen Eichkurven und Schaltungen sind stets über den Meßeinrichtungen an der Wand sofort ablesbar angebracht.

Von dem Meßzimmer gelangt man in das daneben befindliche Empfängerzimmer, in dem die verschiedenen

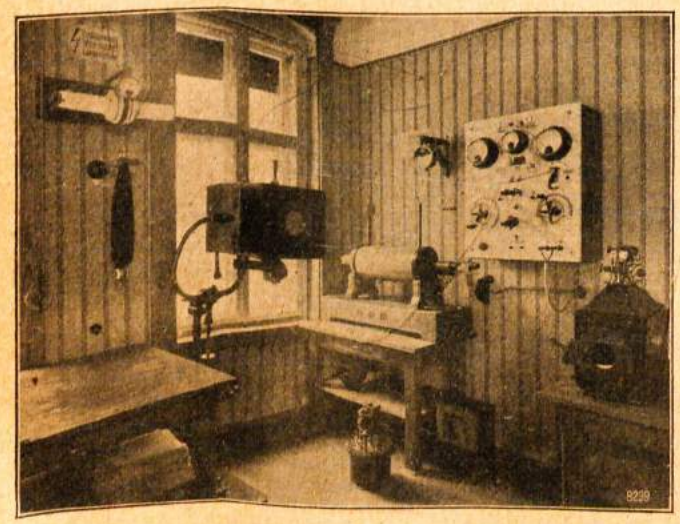


Abb. 4. Das Starkstrom- und Röntgenzimmer.

Einrichtungen im praktischen Betrieb oder auch in Verbindung mit den Meßeinrichtungen (durch abgeschirmte Leitungen verbunden) untersucht werden können. Um Empfängerprüfungen vorzunehmen, kann der abgeschirmte Meßsender im Meßzimmer durch eine einfache Zusatzeinrichtung moduliert und durch eine kleine aufgesteckte Antenne dafür gesorgt werden, daß ein ausreichendes Feld besteht. Das Empfängerzimmer zeigt Abb. 3. Auf dem Tisch links mündet die Antennenzuführung einer großen Rundfunkantenne. Hier werden die Empfänger ausprobiert und untersucht, die in Verbindung mit Hochantennen arbeiten sollen. Um Zeit zu ersparen und um Fehler bei der Untersuchung von Empfängern zu verringern, sind bei den meisten Röhren, Drosseln, Transformatoren, Kondensatoren, Widerständen usw. (die in den Schränken im Hintergrund untergebracht sind) die Kennlinien aufgenommen. Hierdurch werden falsche Beurteilungen neuer Schaltungen oder Einrichtungen durch fehlerhafte Einzelteile vermieden.

Für die Beurteilung und Untersuchungen von Lautsprechern und Endverstärkern sind im Empfängerzimmer noch weitere Einrichtungen vorhanden: z. B. ein Kraftverstärker, der durch eine Kabelleitung mit jeder beliebigen anderen Anlage des Empfängerzimmers bzw. mit dem Tongenerator im Meßzimmer verbunden werden kann. Hinter den Kraftverstärker lassen sich die verschiedenen elektromagnetischen oder elektrostatischen Lautsprecher schalten. Vor dem Kraftverstärker ist für die Aufnahme des Orts-



Abb. 5. Manfred v. Ardenne

senders oder für das elektrische Abhören von Schallplatten ein Spannungsverstärker vorgesehen.

An den verschiedenen Tischen im Meßzimmer und im Empfängerzimmer sind überall Steckdosen angebracht für die Erdleitung, für das Lichtnetz und für Kraftstrom.

Neben dem Empfängerzimmer befindet sich der Raum für chemische Arbeiten, in dem im Laufe des Herbstes auch die Einrichtungen und Pumpanlagen für die Herstellung von Verstärkerröhren und für Kathodenuntersuchungen aufgestellt werden. Um Störungen der empfindlichen Meßeinrichtungen bzw. Beschädigungen der Empfänger zu vermeiden, befindet sich auf der anderen Seite des Hauses erst in einiger Entfernung das Starkstrom- und Röntgenzimmer (Abb. 4). Durch einen besonderen Kraftanschluß können hier bis zu 15 Kilowatt entnommen werden, die in der auf der Mitte erkennbaren Schalttafel geregelt und der links sichtbaren Röntgeneinrichtung zugeführt werden. Hinter der Schalttafel ist der Induktor angebracht für 45 cm Schlagweite. Dieser Induktor kann je nach der verlangten Härte der Röntgenstrahlen mit einem elektrolytischen Unterbrecher verbunden werden oder direkt mit dem Kraftnetz. Auch bei direktem Anschluß an das Kraftnetz ist ein relativ guter Wirkungsgrad gegeben, da der Induktor einen sehr starken Eisenkern besitzt. Die Röntgenröhre selbst ist abgeschirmt. Außerdem erfolgt die Einschaltung der Röntgenanlage, die haupt-

sächlich der Aufnahme von Röntgenbauplänen und der Durchleuchtung von Apparaten und Apparateteilen dient, von einem benachbarten Zimmer aus, so daß Verletzungen durch Röntgenstrahlen unbedingt vermieden werden können.

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Laboratoriums stellt das Photozimmer dar; für die verschiedensten Aufnahmen sind mehrere photographische Apparate und ein größerer für die Aufnahme von Filmen vorgesehen.

Um eine präzise Herstellung von Konstruktionszeichnungen und Schaltplänen zu ermöglichen, wird ein Zeichentisch mit Kuhlmann-Maschine benutzt. Weitere Räume für kaufmännische Arbeiten und für Kurzwellenversuche befinden sich im oberen Stockwerk, während sich im Erdgeschoß das Arbeitszimmer für theoretische Arbeiten mit der Bibliothek und der Kartothek für wissenschaftliche Veröffentlichungen befindet. Im unteren Stockwerk befindet sich weiter noch ein Saal, der Versuchen mit Lautsprechern und als Aufnahmeraum für Schallplatten dient.

Durch die großen Möglichkeiten, die die neuen Einrichtungen bieten, und durch die verschiedenen wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiter, die neuerdings gewonnen sind, ist zu erwarten, daß in Zukunft die Arbeitsgebiete etwas weiter ausgedehnt werden und daß die verschiedenen Ergebnisse der Untersuchungen besonders schnell in zweckmäßige praktische Formen überführt werden können. *D. Jahn.*

Der Superheterodyne als Volksempfänger

Eine ausführliche Baubeschreibung.

Von

Dr.-Ing. Fritz Vilbig.

Nachdem im ersten Teil des Aufsatzes (vgl. „Funk-Bastler", Heft 43) die Schaltung besprochen, die benötigten Einzelteile aufgeführt, die Bohrpläne abgedruckt und schließlich eine Anleitung zur systematischen Leitungsführung gegeben wurde, soll jetzt der Aufbau des Gerätes, besonders die Herstellung der Spulen, beschrieben und eine kurze Anleitung seiner Bedienung gegeben werden. In Ergänzung der Baupläne sind zunächst Photographien des Gerätes wiedergegeben (Abb. 8 und 9), aus denen noch Einzelheiten über den Aufbau zu erkennen sind.

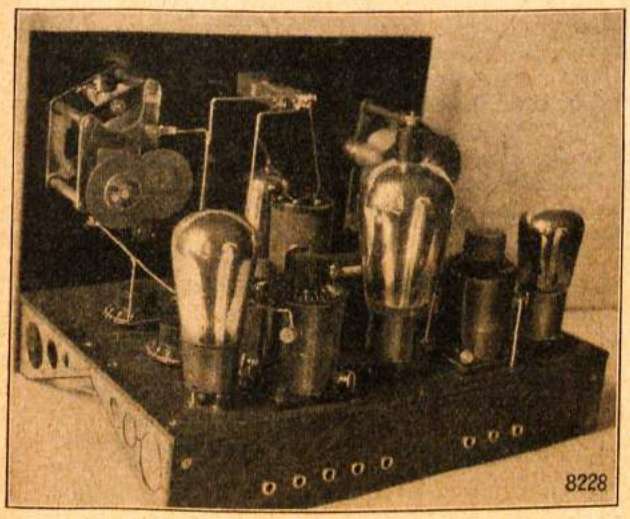


Abb. 8.

Das Gerät ist nun fast fertig. Es fehlt nun noch die Oszillatorspule, die in den Sockel eingesteckt wird. Erfahrungsgemäß bietet der Bau dieser Spule immer die meisten Schwierigkeiten. Schlechte Spulen bewirken aber fast immer ein Versagen des Geräts. Ich möchte daher empfehlen, diese Spule fertig zu kaufen. Eine Schwierigkeit besteht nur in der Forderung, daß der Empfänger von Rundfunkwellen auf lange Wellen umschaltbar sein soll. Leider sind aber Oszillatorspulen für kurze und lange Wellen umschaltbar noch nicht sehr verbreitet. Meines Wissens stellt nur die Firma Vogel eine derartige Oszillatorspule her. Um Mitteilung anderer Fabrikate wäre ich dankbar. Leider ist aber auch bei der Oszillatorspule von Vogel für unsere Zwecke ein Umbau nötig. Abb. 10 zeigt die käufliche Spule. Den Umschalter samt Zuleitung entfernt man nach Lösung der entsprechenden Schräubchen (a, b, c) am Deckel der Spule. Nunmehr nimmt man die Spule nach Lösen der in der Mitte des Deckels sichtbaren Schraube (s), die durch die Spule hindurchgeht, auseinander. Die zu den drei Klemmen am Spulendeckel führenden Anschlüsse der Spule lösen wir zuvor. Nun kann man den Deckel herunternehmen. Auch der aus Zelluloid bestehende Mantel der Spule wird entfernt. Nunmehr kann man den Aufbau der Spule betrachten. Sie besteht aus drei auf einen Holzkern gewickelten kleinen Korbbodenspulen (vgl. Abb. 11). Die Anschlüsse der mittleren Spule (II) führen zu den als 3 und 4 bezeichneten Steckern (sekundär). Die untere kleine Spule (I) diente als Kurzwellen-, die obere größere (III) als Langwellenspule. Spulen I und III konnten durch den obenerwähnten Schalter (Abb. 10) in Serie geschaltet werden (Langwellenempfang). Leider ist mit der Spule im ursprünglichen Zustand der Empfang auf kurzen Wellen nicht ganz befriedigend, weshalb nunmehr folgender Umbau vorgenommen

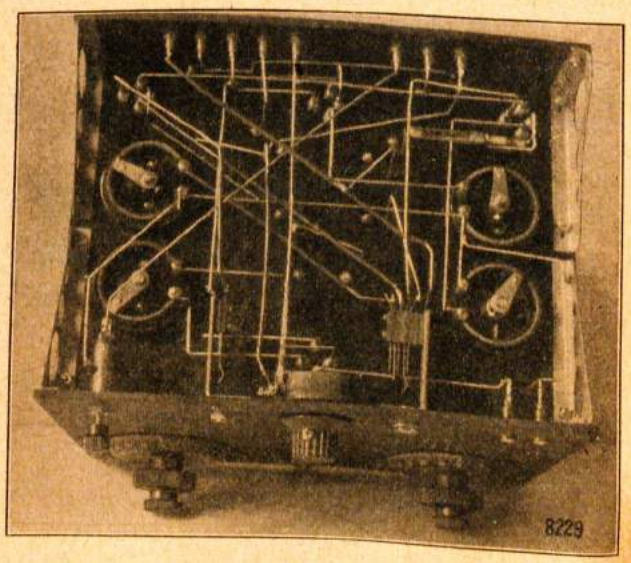


Abb. 9.

werden muß. Aus diesem Grunde verbindet (verlötet) man das Ende der Spule I mit dem Anfang der Spule III. Anfang der Spule I und Ende der Spule III führt man nun nach zweien (b und c) von den drei Klemmen, die am Spulendeckel angebracht sind. Die dritte dieser Klemmen (a) wird durch einen Draht mit Stecker 2 verbunden.

Vgl. Abb. 11. Vorher muß aber wieder der Zelluloidmantel über die Spule geschoben werden. (Vorsicht, daß beim Löten der Lötkolben nicht das Zelluloid berührt! Feuergefährlich!) Am unteren Ende des Zelluloidmantels bohrt man ein kleines Loch ein, durch das man einen 0,3 mm starken, doppelt umsponnenen Kupferdraht führt und mit

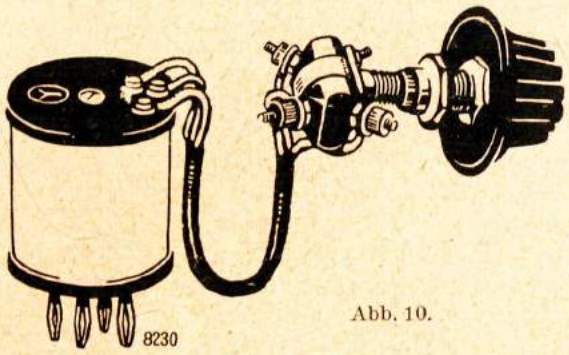


Abb. 10.

Stecker 1 verbindet. Nunmehr setzt man die Spule wieder zusammen (Abb. 12). Auf den bisher als Spulenschutz dienenden Zelluloidmantel bringen wir nun eine aus den erwähnten 0,3 mm starken Draht bestehende Wicklung auf. Der Wicklungssinn ist richtig, wenn dabei die Spule in der in Abb. 12 eingezeichneten Pfeilrichtung gedreht wird. Das Ende der Wicklung wird dann zu der am Spulendeckel sitzenden Klemme a, die im Innern mit Stecker 2 verbunden ist, geführt. In Klemme b und c befestigt man noch zwei einfache Litzen, die dann im Gerät zum Knebelschalter geführt sind. Abb. 13 zeigt die fertige Spule. Die eben gefertigte Wicklung dient zum Empfang der kurzen Wellen. Durch den Knebelschalter wird diese Spule mit Spule (I und III) in Serie geschaltet und dient nun für Langwellenempfang. Die gewickelte Spule stimmt bei Ver-

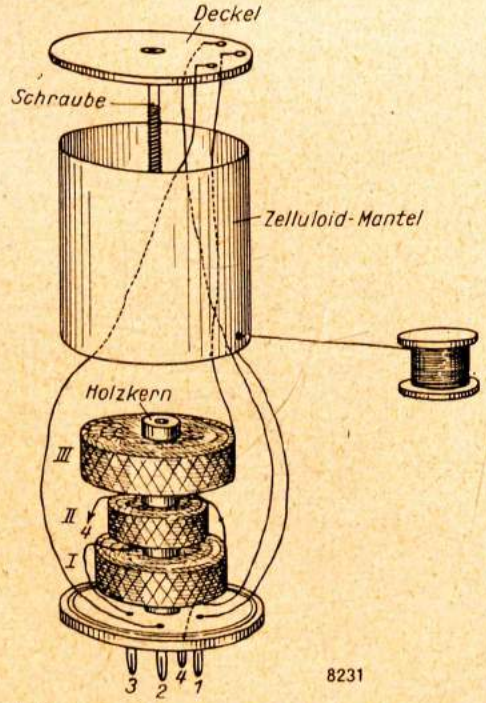


Abb. 11. Aufbau und Neuschaltung der Oszillatorspule.

wendung eines 500 cm-Drehkondensators ziemlich genau für den Rundfunkbereich. Es ist möglich, daß ihre Selbstinduktion vielleicht etwas zu hoch ist, was sich daran zeigt, daß die letzten Rundfunkstationen (Budapest) nicht am Ende der Drehkondensatorenskala, sondern früher erscheinen. Dann verwendet man für die Spule etwas stärkeren Draht oder wickelt einige Windungen ab, wenn man eine Korrektur vornehmen will.

Nun kann man das Gerät einschalten. Es empfiehlt sich aber, damit ein paar Tage zu warten und erst dann nochmals den Empfänger durchzuprüfen. Ist alles in Ordnung, so schaltet man zunächst die Heizbatterie an. Erst wenn

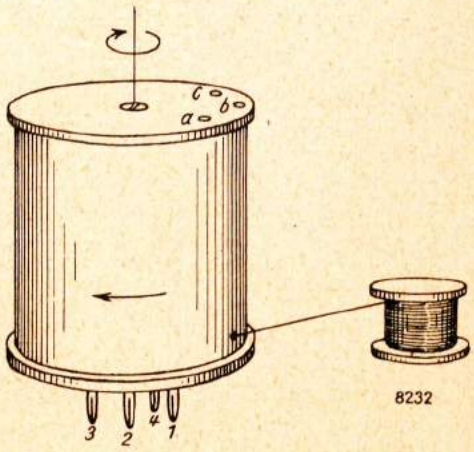


Abb. 12. Zusammengesetzte Spule mit Angabe des Wickelsinnes.

im Heizkreis kein Fehler vorliegt, geht man weiter. Zunächst wird nur die Schirmgitterröhre und das Audion eingesetzt. Die Skalen des Filters und des Zwischenfrequenzverstärkers werden auf den roten Strich eingestellt. Nun schließt man an die mit A im Schaltbild Abb. 1 bezeichnete Stelle vorübergehend einen isoliert geführten, als kleine Zimmerantenne wirkenden Draht an. Verdreht man das Potentiometer, daß der Zwischenfrequenzverstärker ins Schwingen gerät (negative Vorspannung), so muß man bereits einige Langwellenmorsestationen hören (Wellenlänge ungefähr 7000 m). Ist dies nicht der Fall, dann stimmen entweder die Anoden- und Schirmgitterspannung nicht (wenn nötig, vielleicht auch noch eine kleine Zusatzgitterbatterie von 1,5 Volt zwischen Gitter der Schirmgitterröhre und Potentiometer schalten), oder es ist sonst etwas fehlerhaft. Durch Verdrehen der am Filter bzw. Zwischenfrequenztransformator angebrachten Kondensatorenskalen muß man Empfang zu erreichen suchen. Hilft auch das nichts, dann führt nur systematisches Fehlersuchen zum Ziel. Im Betrieb darf der Zwischenfrequenzverstärker jedoch nicht schwingen, sondern soll nur in der Nähe des Einsetzens der Schwingungen sein. Die Regulierung geschieht durch

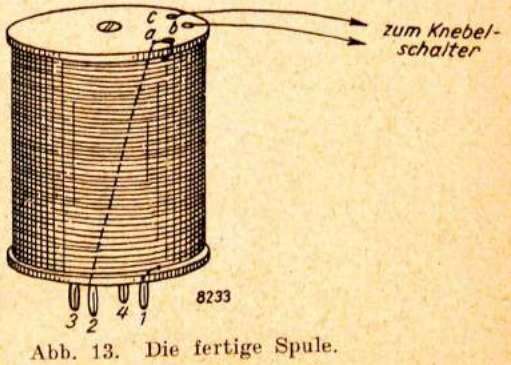


Abb. 13. Die fertige Spule.

Potentiometer. Je mehr positive Vorspannung das Gitter erhält, desto unempfindlicher wird das Gerät. Somit läßt sich das Potentiometer zur „Laut-Leisestellung" des Gerätes verwenden.

Im Anschluß daran wird dann der Niederfrequenzverstärker geprüft. Wird von „Verstärkt" auf „Unverstärkt"

und umgekehrt gestöpselt, so muß entsprechend die Heizung der Niederfrequenzverstärkerröhre aus- oder eingeschaltet werden. Das Gitter der Niederfrequenzröhre muß richtige negative Gittervorspannung erhalten, was man später bei Empfang von Rundfunkdarbietungen feststellen muß. Mitunter pfeift der Niederfrequenzverstärker sehr stark. Dies

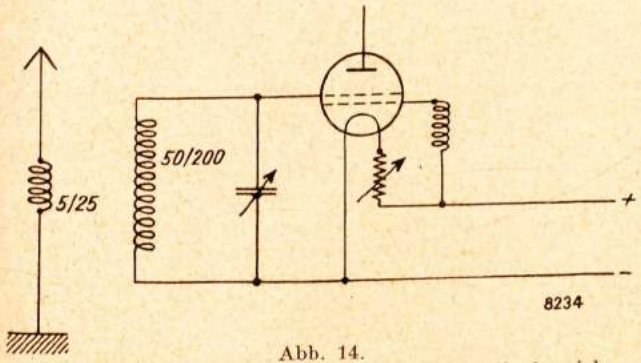


Abb. 14.
Rundfunkbereich 5/50 Windungen. Langwellenbereich 5/200 und 25/200 Windungen.

durch schwächere Heizung oder Zurückdrehen des Potentiometers des Zwischenfrequenzverstärkers zu beseitigen, ist falsch, da dadurch das Gerät unempfindlich wird. Meist hilft ein Umpolen einer Transformatorseite. Die Anodenspannung des Audions sei nicht zu hoch, da sonst die Schwingungen hart einsetzen.

Ist soweit alles in Ordnung, dann prüft man als letztes den Oszillator. Anodenspannung etwa 20—30 Volt. Ist alles richtig, so muß nun Empfang vorhanden sein. Man merkt meist schon beim Durchdrehen des zur Oszillatorspule gehörenden Kondensators, ob der Oszillator „lebt". Man stellt nach Anschaltung des Rahmens (Oszillator und Rahmen für gleichen Wellenbereich) den Gitterkondensator auf einen mittleren Bereich. Dreht man nun den Kondensator des Oszillators durch, so hört man an verschiedenen Stellen ein „Gezwitscher", das anzeigt, daß der Oszillator schwingt. Nun kann man versuchen, zunächst den Ortssender zu erhalten, und reguliert die verschiedenen Anoden-

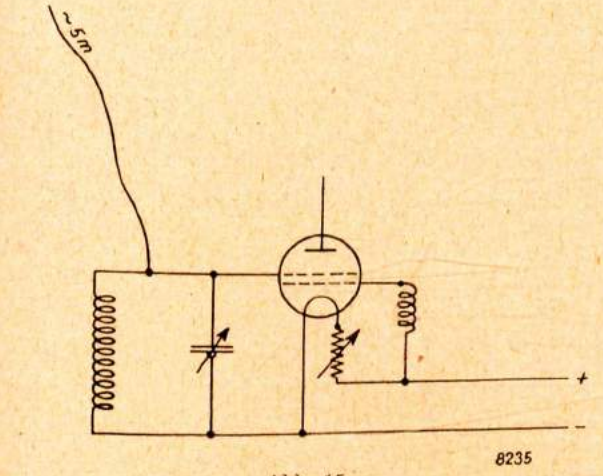


Abb. 15.
Rundfunkbereich 50 Windungen. Langwellenbereich 200 Windungen.

spannungen, Heizungen usw. auf besten Empfang. Dreht man nun beide Kondensatoren langsam weiter, so wird man sicher auswärtige Stationen sofort hereinbekommen. Schwingt der Oszillator nicht, so versuche man zunächst, die Heizung bzw. die Anodenspannung zu verändern. Auch vergewissere man sich, ob das Raumladegitter positive Vorspannung aufweist. Es ist dies ein in dieser Schaltung häufig gemachter Fehler, das Raumladegitter über die Spule an den negativen Heizpol zu führen. Am besten findet man den Fehler, indem man in den Anodenkreis der Doppelgittereingangsröhre ein Milliamperemeter legt. Der Ausschlag muß etwa 1 bis 3 Milliampere (je nach Röhren, Heizung usw.) betragen. Wird der Oszillatorkondensator durchgedreht, so deutet Zurückgehen des Ausschlages Schwingen, also richtiges Arbeiten des Oszillators an.

Führen die schon angegebenen Mittel nicht zum Schwingungseinsatz, so vertausche man die Anschlüsse des Sekun-

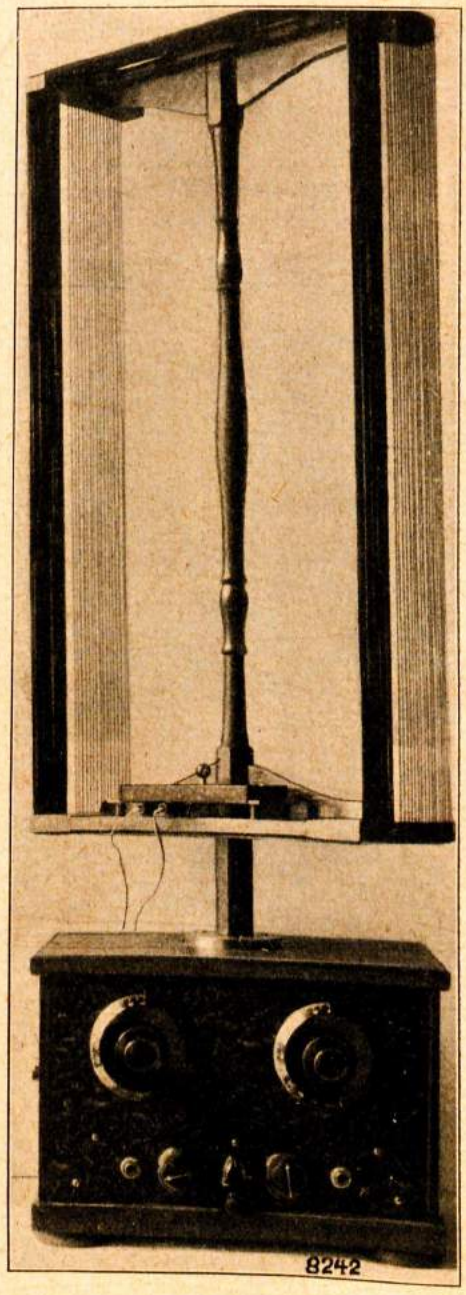


Abb. 16.

därkreises des Oszillators (Raumladegitterkreis). Führt auch das nicht zum Ziel, so liegt ein Fehler vor, der systematisch gesucht werden muß. Die manchmal aufgestellte Behauptung, das Arbeiten des Oszillators in Doppelgittereingangsschaltung hänge von Zufälligkeiten, insbesondere von der richtigen Wahl einer Doppelgitterröhre ab, ist nicht zutreffend. Ich habe noch jede Doppelgitterröhre zum guten Arbeiten gebracht. Jedenfalls sind die Mißerfolge durch schlechte Doppelgitterröhren nicht häufiger als bei Eingitterröhren.

Arbeitet der Empfänger für Rundfunkwellen, so versuche man durch Umschalten der Oszillatorspule Langwellenempfang. Dabei muß selbstverständlich auch der Rahmen auf lange Wellen umschaltbar sein. Man kann auch den Kurzwellenrahmen durch Hintereinanderschalten mit einer entsprechenden Spule für Langwellenempfang benutzen, doch sind die Ergebnisse damit naturgemäß nicht sehr gut. Prüfung des Oszillators auf Schwingen wie früher. Arbeitet der Oszillator auf Rundfunkwellen, während er auf langen Wellen mit dem Schwingen aussetzt, so ist meist die Langwellenspule falsch gepolt. Man pole dann die Anschlüsse b und c (am Deckel der Oszillatorspule) um. Dies führt fast stets zum Erfolg.

Ist das Gerät richtig im Gange, so notiere man sich die empfangenen Sender und die entsprechenden Skalenteile auf den Abstimmkondensatoren. Nach einigen Tagen wird man das Gerät dann auf Höchstleistung gebracht haben durch richtige Heizung, Spannung und Abstimmung des Zwischenfrequenzverstärkers.

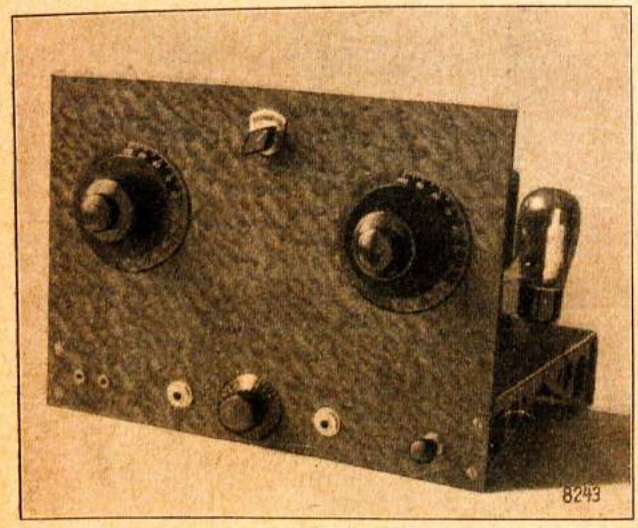


Abb. 17. Frontansicht des fertigen Empfängers.

Ist man endlich so weit gekommen, kann man daran gehen, das Gerät endgültig zu e i c h e n und eine Eichkurve festzulegen. Man wird finden, daß dann jeder Sender immer wieder haarscharf an derselben Stelle erscheint, wenn man das Gerät (Zwischenfrequenzverstärker) nicht mehr verstimmt.

Zum Schluß noch einige Bemerkungen über den zu verwendenden Rahmen. Am besten nimmt man einen Rahmen, der von kurzen auf lange Wellen umschaltbar ist. Zu beachten ist dabei, daß die Rahmenwindungen, die bei Rundfunkempfang abgeschaltet werden, elektrisch vollkommen von der benutzten Spule getrennt sind. Es darf also die Abschaltung nicht einpolig geschehen, da sonst die abgeschalteten Windungen als „totes Ende" mitschwingen und starke Verluste hervorrufen. Die abgeschalteten Windungen müssen auch offen bleiben. Auf einen Punkt ist auch noch besonderes Augenmerk zu richten, nämlich auf die Richtwirkung des Rahmens. Wenn der Rahmenbau senkrecht auf der Senderrichtung steht, dann verschwindet der Empfang fast vollständig. Man versuche durch Drehen die günstigste Lage des Rahmens festzustellen. Diese Eigentümlichkeit des Rahmens gestattet uns, Störungen, die aus einer bestimmten Richtung kommen, abzuschwächen.

Des öfteren bin ich schon in Zuschriften gefragt worden, ob sich ein Superhet auch für Hoch- oder Zimmerantenne eigne. Bei Anschluß an eine Antenne sind besondere Vorsichtsmaßregeln erforderlich. Wird Erde und Antenne benutzt, dann wird der Apparat induktiv angekoppelt (Abb. 14). Die Kopplung soll dabei möglichst lose sein. Vielfach hat sich auch folgende einfache Methode bewährt. Ein etwa 5 m langer Draht wird nur am Gitter der Eingangsröhre angeschlossen. Erde fehlt. (Abb. 15.) Es sei aber erwähnt, daß die Leistung eines Superhets am Rahmen immer am besten sein wird. Der Wunsch, andere Antennen zu verwenden, wird meist damit begründet, daß schon eine Antenne vorhanden sei oder daß ein Rahmen im Zimmer wegen seiner Größe störe. Letzterer Einwand ist nicht stichhaltig, da ja der Rahmen nicht groß zu sein braucht. Es genügt eine Breite des Rahmens von 30 cm bei einer Höhe von 60 cm. Dieser Rahmen läßt sich ohne weiteres auf dem Deckel des Geräts befestigen. Abb. 16 zeigt eine derartige Anordnung bei einem anderen Empfänger.

Ehe ich aber meine Beschreibung des Empfängers und seiner Inbetriebsetzung schließe, möchte ich nochmals denen, die sich das Gerät bauen wollen, ans Herz legen, sich möglichst genau an die Baubeschreibung zu halten. Die angegebenen Teile sind alle ausgeprobt und haben sich sehr gut bewährt. Wer wirkliche Erfahrungen im Gerätebau besitzt, mag sich die Schaltung und ihren Aufbau ändern. Für diesen genügt das Schaltschema und er wird sich leicht damit zurechtfinden. Wer aber nicht über die nötigen Erfahrungen verfügt, wird mit Eigenkonstruktionen bestimmt Schiffbruch erleiden.

Kopplungsfreie Drahtführung.

Die Ausführungen von Robert Käubler „Kopplungsfreie Drahtführung" im Heft 35 des „Funk-Bastler" enthalten sehr viel Richtiges. Jedoch die Ausführung so, wie sie R. Käubler vorschlägt und zeichnet, ist unmöglich. In der Abbildung 3 und Abbildung 4 (Seite 540) ist Minus-Anodenbatterie mit dem Faden hinter dem Widerstande, also am Heizsteckerstift verbunden, das heißt mit anderen Worten: Diese beiden Punkte haben dasselbe Potential. Das Minus der Heizung führt zum Anfang des Widerstandes. Nehmen wir an, die zweite Röhre sei eine Lautsprecherröhre, die voll geheizt wird, der Widerstand sei also voll ausgedreht. In diesem Falle liegt Minusheizung voll am Steckerstift des Fadens, ist also in diesem Falle mit Minus-Anodenbatterie verbunden. Dann liegt aber auch am Steckerstift des Fadens der ersten Röhre (und bei Abb. 4 der 1., 2. und 3. Röhre) ebenfalls Minusheizung voll. Diese Röhren bekommen dann auch 4 Volt voll. Der Heizwiderstand ist völlig überflüssig. Diese Röhren lassen sich also dann nicht in der Heizung regulieren. Richtig wären die Abbildungen 3 und 4 nur, wenn Minus-Anodenbatterie mit dem Steckerstift des Heizfadens plus Heizung verbunden wäre, oder wenn Minus-Anodenbatterie vor dem Widerstande an Minusheizung angeschlossen würde.

R.-A. Dr. Perkuhn.

*

Achtung, keine Röhren durchbrennen! In meinem Aufsatz „Ein Vorsatzgerät für den Rundfunkempfänger" enthält die Zeichnung einen schweren Fehler. Die Verbindung zwischen Heizleitung und plus Anode ist natürlich falsch und muß wegbleiben. Nach der Zeichnung in Heft 43 des „Funk-Bastler" würden sofort sämtliche Heizfäden durchbrennen. *Dr. E. Badendieck.*

Brasilien 2BA sucht Gegenverkehr. Dr. F. Noack teilt uns mit, daß ein Brasilianischer Kurzwellenamateur die europäischen Kurzwellenamateure bittet, mit ihm in Verbindung treten zu wollen. Sein Rufzeichen ist SB2BA, er sendet auf Welle 33 m. Er gibt an, daß die beste Verkehrszeit für ihn mit europäischen Stationen bisher die Zeit zwischen 6—7 Uhr MEZ gewesen ist.

Ein Bastelwettbewerb im Vogtland. Die Erste funkwissenschaftliche Vereinigung Netzschkau im Vogtland verbindet mit ihrer vom 3. bis 11. November stattfindenden „Großen Vogtland-Funkschau" einen B a s t e l w e t t b e w e r b. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der dem Mitteldeutschen Funkverband angeschlossenen Vereine. Die Wettbewerbsbedingungen können von der Ersten funkwissenschaftlichen Vereinigung Netzschkau i. V. eingefordert werden.

Ein Meßgerät für hochfrequente Feldstärken

Von

Dipl.-Ing. Werner Nestel.

Der nachfolgende Aufsatz enthält eine ausführliche Beschreibung des im Wettbewerb des „Funk-Bastler" preisgekrönten Meßgerätes „Kurzwellerich". Ein derartiges Gerät für Feldstärkemessungen ist zur Erforschung der Ausbreitungserscheinungen der elektrischen Wellen von allerhöchster Wichtigkeit. Die Arbeit von Dipl.-Ing. Nestel verdient besondere Beachtung, da der Erbauer eigene Wege in der Konstruktion des Gerätes gegangen und auch die handwerkliche Herstellung vorbildlich ist.

Während für die Messung von hochfrequenten Feldstärken auf Wellen über 200 m sehr vollkommene und zuverlässige Methoden nach den Vorschlägen von Anders, Austin, Friis, Bruce, Jensen und zahlreichen anderen bekannt sind, konnten die Feldstärken kurzer Wellen bisher nicht in einfacher Weise mit genügender Sicherheit gemessen werden. Die direkten Meßmethoden mit Hilfe von empfindlichen Strominstrumenten (Dudell) oder Röhren-

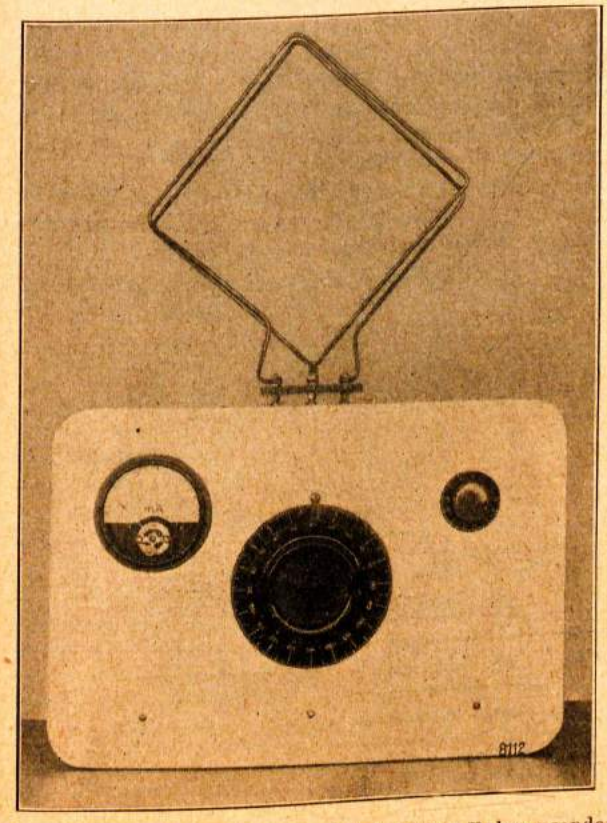


Abb. 2. Vorderansicht des betriebsfertigen Rahmensenders.

voltmetern in Audionschaltung (Bäumler) können wohl bis herab zu sehr kurzen Wellen geeicht werden, die kleinsten, damit noch zu messenden Feldstärken betragen aber ein Vielfaches der Empfangsintensitäten, die in der Praxis verwendet werden, und die noch für betriebsmäßigen Empfang ausreichen. Zur Erreichung einer sehr viel größeren Empfindlichkeit muß also eine indirekte, das heißt vergleichende Meßmethode ausgearbeitet werden. Bei den auf langen Wellen einwandfrei arbeitenden Spannungsteiler- und Stromwandlerschaltungen zur Erzeugung einer sehr kleinen bekannten Vergleichsspannung zeigen sich mit kürzer werdender Wellenlänge immer stärkere kapazitive und induktive Einflüsse, die für sichere Messungen eine Wellengrenze setzen.

Die früheren Arbeiten des Verfassers mit Rahmensendern legten es nahe, auf die Verwendung von kleinen Sendern mit Rahmenantennen für die Erzeugung von Vergleichsfeldstärken eine neuartige Meßmethode aufzubauen, die gerade für kurze Wellen besonders geeignet ist, aber auch auf langen Wellen brauchbare Resultate liefert, besonders aber den Vorteil hat, mit sehr einfachen Apparaturen aus-

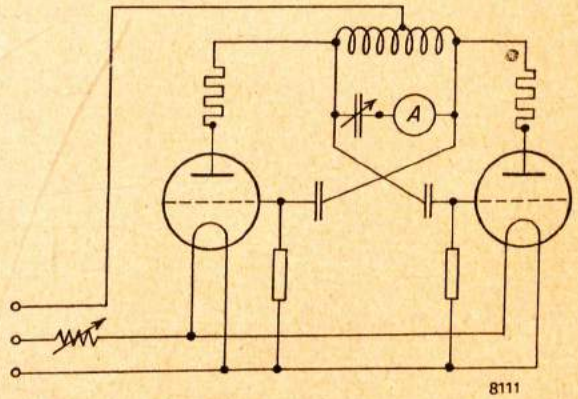


Abb. 1. Schaltschema eines Oszillators für Meß-Rahmensender.

zukommen, wie sie auch von wenig vorgebildeten Bastlern gebaut und verwendet werden können.

Eine Rahmenantenne hat einen sehr kleinen Strahlungswiderstand und eine sehr geringe wirksame Höhe. Wird der Rahmenkreis mit möglichst kleinen Verlustwiderständen gebaut, so entstehen bei seiner Verwendung in Sendern starke Ströme, die eine verhältnismäßig gute Fernwirkung verursachen. Wird er aber umgekehrt mit großem Ohmschen Widerstand ausgeführt, so werden nur kleine Ströme entstehen, und man erhält einen Sender, der schon in kleiner Entfernung nur noch ganz geringe Feldstärken er-

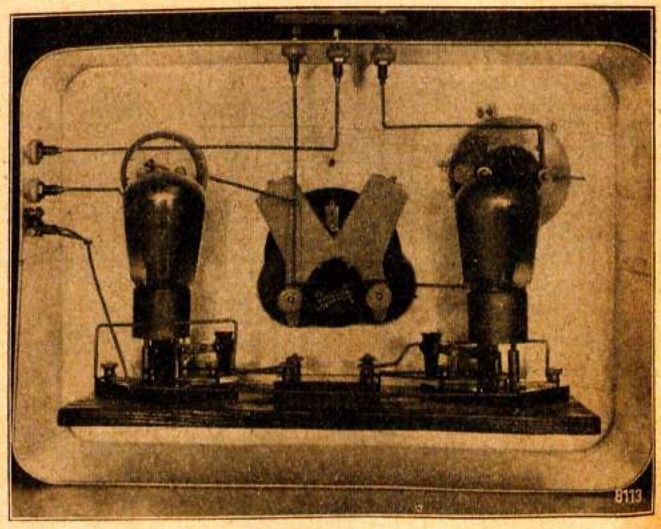


Abb. 3. Das Innere des Rahmensenders.

zeugt. Für die Berechnung dieser Felder muß, wie bei jedem Sender, unterschieden werden zwischen „Nahzone" und „Fernzone". Ist der Faktor $\frac{\lambda}{2\pi r}$ wesentlich kleiner als eins, so läßt sich rechnerisch zeigen[1]), daß die Feldstärke einer Rahmenantenne nach den Gesetzen der Fern-

[1]) Nestel. Dissertation. Stuttgart 1928.

zone im Abstand r Meter bei einer Wellenlänge λ Meter, einer Rahmenfläche F m², Rahmenwindungszahl n, Rahmenstrom i Ampere durch folgende Gleichung bestimmt ist:

$$\mathfrak{E} = 120\,\pi^2 \frac{n \cdot F \cdot i}{\lambda^2 \cdot r}\ \text{Volt/m},$$

während sich für die „Nahzone" $\left(\frac{\lambda}{2\pi r}\right.$ größer als $\left.1\right)$, allerdings mit etwas geringerer Genauigkeit, ergibt:

$$\mathfrak{E} = 9{,}6\,\pi \cdot \frac{n \cdot F \cdot i}{r^2}\ \text{Volt/m}.$$

Die tatsächliche Größe von r ist nur eine Frage der Bequemlichkeit. In einem großen Raum ist es leicht mög-

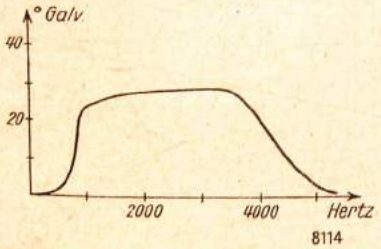


Abb. 4. Abhängigkeit der Meßausschläge von der Zwischenfrequenz.

lich, Vergleichssender und -empfänger in 15 m Abstand voneinander aufzustellen und den Drehgriff der Abstimmung des Senders durch einen Schnurzug zu bedienen. Für jedes r gibt es einen Wellenbereich, bei dem $\frac{\lambda}{2\pi r}$ ungefähr 1 ist, indem also die Messungen unsicher werden, umgekehrt gibt es aber für jede Welle ein r, mit dem zuverlässige Meßwerte erhalten werden.

sind die Batterieleitungen hochfrequenzfrei, so daß die Batterien nicht auch noch im Abschirmgehäuse untergebracht werden mußten. Zudem ergeben sich mit dieser in Abb. 1 gezeichneten Schaltung sehr günstige Eigenschaften in bezug auf Frequenzkonstanz und leichtes Einsetzen der Schwingungen. Gerade das letztere ist besonders wichtig, da es sonst nicht gelingt, das System mit so kleinen Schwingungsleistungen stabil zu erregen. Um das Hochfrequenzmilliamperemeter nicht durch die Gleichstromkomponente des Anodenstroms zu belasten, mußte es in die eine Zuleitung zum Drehkondensator geschaltet werden. Die Symmetrie des Arbeitens der Röhren wird dadurch nicht gestört. Zwei Widerstände zwischen den

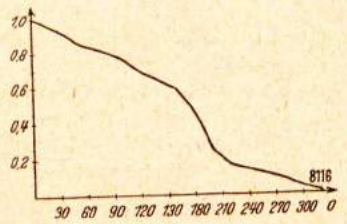


Abb. 6. Eichkurve der Abschwächung.

Rahmenenden und den Anoden der beiden Röhren sorgen dafür, daß der Hochfrequenzstromanteil der inneren Röhrenkapazitäten bis zu recht kleinen Kapazitätswerten des Drehkondensators vernachlässigbar bleibt. Der ausgeführte Rahmensender ist in betriebsfertigem Zustand mit einem Rahmen für 15—30 m Wellenlänge in Abb. 2, sein innerer Aufbau in Abb. 3 zu sehen.

Der Rahmen für den Wellenbereich von 30 bis 60 m hat

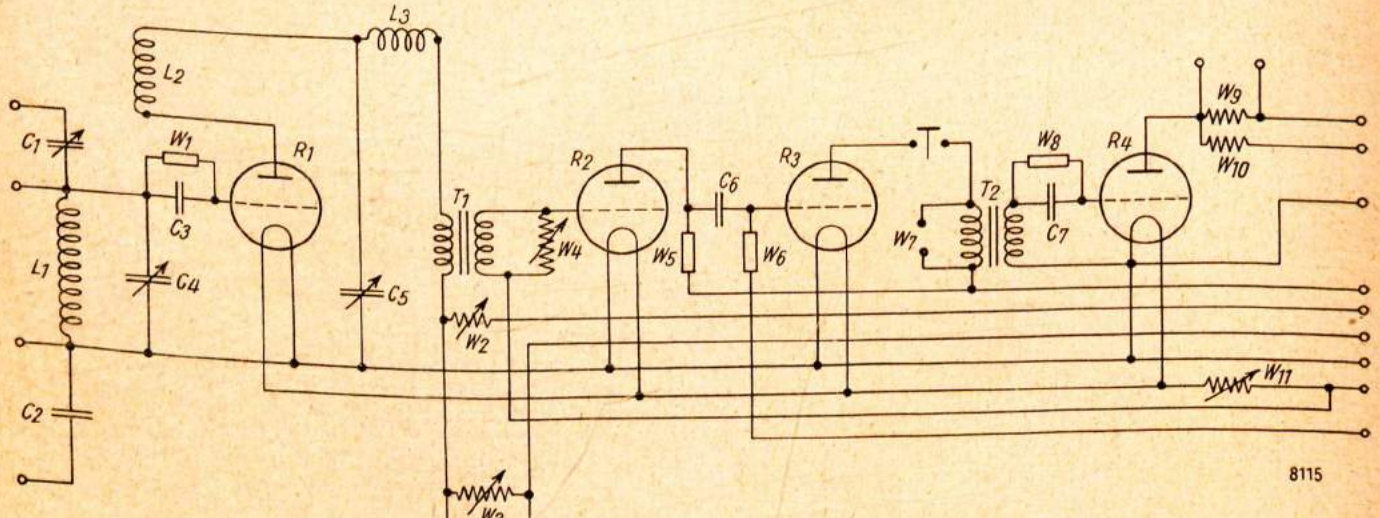


Abb. 5. Gesamtschaltschema des Empfangsgeräts für Feldmessungen.

Verwendete Teile: C_1: 0—30 cm NSF. C_2: 1000 cm Preh. C_3: 200 cm NSF. C_4: 250 cm Förg-Mittellinien. C_5: 500 cm Förg-Mittellinien. C_6: 6000 cm NSF. C_7: 3000 cm NSF. W_1: 5 Megohm Loewe. W_2: 0—1000 Ω NSF. W_3: 0—30 Ω NSF. W_4: 0—500 000 Ω Preh. W_5: 1 Megohm-Loewe. W_6: 5 Megohm-Telef. W_7: 0, 5, 1000 Ω. W_8: 5 Megohm-Telef. W_9: 30 Ohm NSF. W_{10}: 0—1000 Ω NSF. W_{11}: 10 Ω NSF. L_1, L_2: Baduf-Spulensatz. L_3: Hochfrequenzdrossel, 50 Wdg., 30 mm Ø. T_1: 1 : 6 Körting. T_2: 1 : 4 Körting. R_4: RE 074. R_1: RE 074. R_2: RE 054. R_3: RE 134.

Die gesamte Meßapparatur besteht also aus einem Rahmensender, der berechenbare Feldstärken erzeugt, und einem Empfangsgerät, das in einem Galvanometer bei verschieden starken Empfangsintensitäten verschieden große Ausschläge hervorruft.

Für den Bau des Meßsenders war die Forderung bestimmend, daß nur der berechenbare Rahmen Energie abstrahlen darf. Sämtliche anderen Teile wurden in einen Aluminiumkasten eingebaut. Bei der gewählten Gegentaktschaltung

bei 35 cm Seitenlänge 2 Windungen. Bei einem Rahmenstrom von 10 mA mit 40 m Wellenlänge ergibt sich also in 15 m Abstand eine Feldstärke

$$\mathfrak{E} = 120\,\pi^2 \frac{2 \cdot 0{,}35 \cdot 0{,}35 \cdot 0{,}01}{40 \cdot 40 \cdot 15}\ \text{Volt/m} = 120\,\mu\ \text{Volt/m},$$

die also bereits in der Größenordnung der praktisch verwendeten Empfangsintensitäten liegt.

Für Rundfunkwellen würde ein quadratischer Rahmen mit

8 Windungen von 80 cm Seitenlänge bei 10 mA Strom und ebenfalls 15 m Abstand eine Feldstärke von

$$\mathfrak{E} = 9{,}6\,\pi \cdot \frac{8 \cdot 0{,}8 \cdot 0.8 \cdot 0{,}01}{15 \cdot 15 \cdot 15}\ \text{Volt/m} = 460\,\mu\ \text{Volt/m}$$

erzeugen, die in der Größenordnung der für Telephonieempfang erforderlichen Feldstärken liegt.

Allerdings hängen diese Feldstärken auch etwas von der Leitfähigkeit der „Erde" zwischen Rahmensender und Empfänger ab, doch können die dadurch verursachten Abweichungen im ungünstigsten Fall eine Ungenauigkeit von 50 v. H. bedingen. In Anbetracht der Schwierigkeit von Feldstärkemessungen infolge der sehr schnellen und plötzlichen Schwunderscheinungen muß aber eine Meßgenauigkeit von ± 50 v. H. bereits als günstig bezeichnet werden.

Auf der Empfangsseite muß ebenfalls mit Antennen gearbeitet werden, deren Abmessungen gegenüber dem Abstand Meßsender—Meßempfänger klein sind, um in den Gleichungen zur Berechnung der Feldstärke genau definierte Abstände zu bekommen. In Betracht kommen also neben Rahmenantennen kleine „Hochantennen" von etwa 1 bis 4 m Länge, mit denen ja auch, insbesondere auf kurzen Wellen, günstige Empfangsresultate zu erzielen sind.

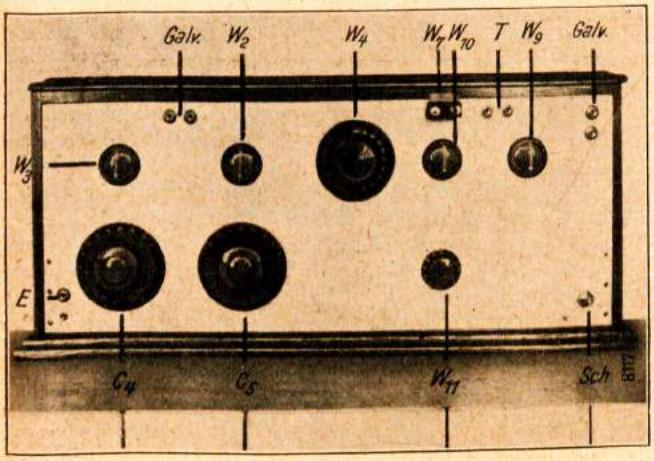


Abb. 7. Das Empfangsgerät für Feldstärke-Messungen.

Für das Empfangsgerät ist eine Wellentransponierung mit Hilfe einer Hilfsschwingung besonders wichtig. Diese Hilfsschwingung kann dargestellt werden durch die Gleichung:

$$i_1 = J_1 \sin \omega_1 t,$$

ebenso die ankommende Welle:

$$i_2 = J_2 \sin \omega_2 t.$$

Auf das Gitter der ersten Audionröhre wirkt also ein Momentanstrom

$$i = i_1 + i_2 = J_1 \sin \omega_1 t + J_2 \sin \omega_2 t,$$

oder

$$i = J_1 \sin \omega_1 t + J_2 \sin \omega_2 t + J_2 \sin \omega_1 t - J_2 \sin \omega_1 t$$

und hieraus

$$i = J_2 (\sin \omega_1 t + \sin \omega_2 t) + (J_1 - J_2) \sin \omega_1 t.$$

Trigonometrisch umgeformt ergibt dies

$$i = 2\,J_2 \sin \frac{\omega_1 + \omega_2}{2} \cos \frac{\omega_1 - \omega_2}{2} + (J_1 - J_2) \sin \omega_1 t.$$

In dieser Gleichung stellt das erste Glied einen Hochfrequenzstrom mit der Frequenz $\frac{\omega_1 + \omega_2}{2}$ dar, dessen Amplitude sich im Rhythmus der Schwebungsfrequenz $\frac{\omega_1 - \omega_2}{2}$ ändert, und der nach seiner Gleichrichtung im Audion die Zwischenfrequenzwelle liefert. Das zweite Glied stellt die örtlich erzeugte Hochfrequenzenergie dar, deren Amplitude um den gegen J_1 sehr kleinen Wert J_2 vermindert ist. In ihrer Wirkung auf den Anodenstrom der Audionröhre ergibt das zweite Glied eine starke Einsenkung, die durch das erste Glied im Rhythmus der Zwischenfrequenz etwas vermehrt beziehungsweise vermindert wird. Die Anodenstromeinsattelung ist aber beim Audion der Gitterspannung quadratisch proportional, die Anodencharakteristik ist also parabolisch. Ein kleines Kurvenstück, das weit vom Scheitel der Parabel entfernt ist, kann aber als gerade

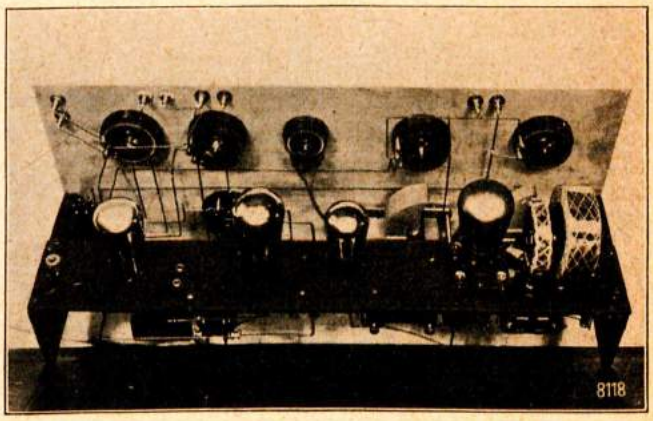


Abb. 8. Draufsicht auf die Empfangsapparatur.

angesehen werden, die Amplitude der Zwischenfrequenzwelle ist also nicht quadratisch, sondern direkt proportional der ankommenden Feldstärke.

Während große Amplituden bei quadratischer Abhängigkeit größeren Meßstrom liefern würden (z. B. $10^2 = 100$), können mit Hilfe der Überlagerungsmethode kleine Amplituden sehr viel besser erfaßt werden (z. B. $0{,}1^2 = 0{,}01$!).

Damit ergibt sich die Frage nach der Größe der zu wählenden Zwischenfrequenz. Verschiedene Gesichtspunkte sprechen dafür, sie in den Bereich hörbarer Frequenzen zu legen. Mit Hilfe eines Kopfhörers wird ihre Einstellung und Regulierung sehr bequem. Sie können in einfachster Weise sehr wirksam verstärkt werden. Da die ankommende und die örtlich erzeugte Welle sehr nahe beieinander liegen, brauchen keine getrennten Abstimmkreise und keine besonderen Transponierungsschaltungen verwendet zu werden. Alle Funktionen werden von einer einfachen Rückkopplungsaudionschaltung ausgeführt. Die Frequenzabhängigkeit

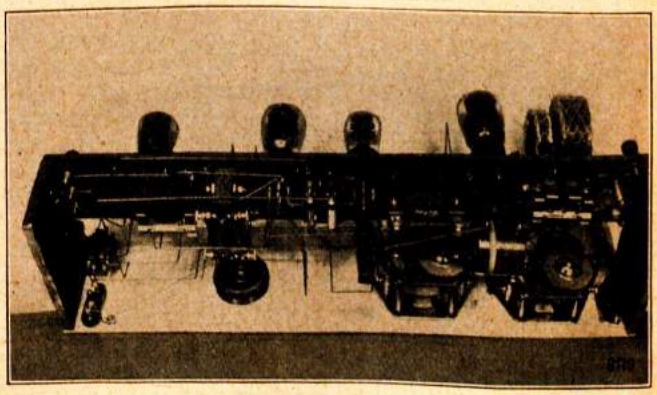


Abb. 9. Das Empfangsgerät von unten.

des Verstärkers, der insgesamt zwei Transformatoren- und eine Widerstandskopplung enthält, wird sehr vorteilhaft dadurch ergänzt, daß ganz tiefe Töne in den Mitnahmebereich des ankommenden Senders fallen und daß ganz hohe Töne infolge der zunehmenden Verstimmung des Abstimmkreises gegen die ankommende Welle immer schwächer werden. Die resultierende Frequenzabhängigkeitskurve hat etwa das Aussehen der Abb. 4. Ihre steil abfallenden Flanken ergeben eine ausgezeichnete Selektivität des Geräts. Der flache Kurvenverlauf in dem praktisch zu verwendenden

Frequenzbereich ermöglicht eine bequeme, nicht kritische Einstellung nach Kopfhörer, denn man lernt sehr schnell abschätzen, ob ein Ton in dem Bereich von 500 bis 4000 Hertz liegt oder nicht. Kleine Frequenzschwankungen des Senders beeinflussen das Meßergebnis noch nicht.

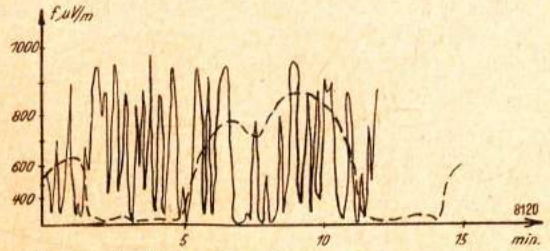


Abb. 10. Feldverlauf der Rundfunksender Daventry 491,8 m (gestrichelte Kurve) und Breslau 322,6 m (ausgezogene Kurve). Gemessen am 5. 2. 28 in Stuttgart, 23.40 Uhr.

Die Zwischenfrequenz bewirkt in einem zweiten Audion Änderungen des Anodenstroms, bei kompensiertem Ruhestrom werden also Meßströme erhalten, die kleinen ankommenden Feldstärken quadratisch proportional sind. Für sehr große Feldstärken gelten die angestellten Überlegungen für lineare und quadratische Abhängigkeit des ersten bzw. zweiten Audions nicht mehr genau, dann treten andere Verhältnisse auf.

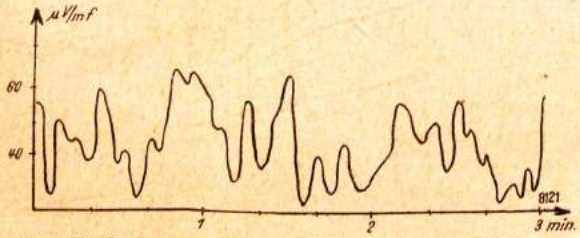


Abb. 11. Feldmessung der amerikanischen Station 2 x af, 32,77 m. 13. 1. 28, 0.30 Uhr.

Damit ergibt sich ein Gesamtschaltschema nach Abb. 5. Die Spulen im Gitter- und Anodenkreis der ersten Röhre können erforderlichenfalls durch die zwei Wicklungen einer Rahmenantenne ersetzt werden. Die Ankopplung einer gewöhnlichen Antenne erfolgt aperiodisch über den ganz kleinen Kondensator C_1. Besonders wichtig ist die geeichte Abschwächung des Drehwiderstandes W_4, dessen Eichkurve in Abb. 6 gezeichnet ist. Er erlaubt eine Schwächung der Instrumentausschläge im Verhältnis 1 : 30, zusammen mit den Ablesbarkeitsgrenzen des Galvanometers (für die aufgebaute Apparatur ein Mavometer), die mit 1 : 50 angenommen werden kann, sind also Feldstärkeverhältnisse von $1 : \sqrt{30 \cdot 50} = 1 : 40$ meßbar. Bei konstanter Vergleichsfeldstärke des Rahmensenders sind damit Feldstärken bis zum 40fachen und bis zu $^1/_{40}$ dieses Wertes bequem absolut zu messen. Noch weitere Grenzen sind mit den Shunts W_7 herzustellen.

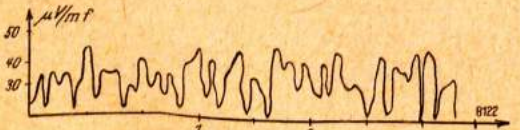


Abb. 12. Verlauf der Feldstärke der amerikanischen Station 2 x a d, 22,75 m. 14. 1. 28, 0.20 Uhr.

Um das erste Audion auch für Messungen nach Bäumler (Audion-Röhrenvoltmeter) verwenden zu können, ist in dessen Anodenkreis der Kompensationswiderstand W_2 und der Galvanometer-Schutzwiderstand W_3 vorgesehen, der bei Messungen mit Zwischenfrequenz kurzgeschlossen wird. Unter Ausnutzung der Rückkopplung bis kurz vor dem Einsetzen der Schwingungen sind damit noch Feldstärken bis herab zu 1 mV/m bequem zu messen. Die Anordnung ist dann allerdings nicht mehr, wie die von Bäumler, eichbar. Wird mit dem ersten Audion die Feldstärke gemessen, so kann gleichzeitig mit dem zweiten die Aussteuerung gemessen werden. Auch beim zweiten Audion ist neben dem Kompensationswiderstand W_{10} ein Schutzwiderstand W_9 für das Meßinstrument vorgesehen.

Die praktische Ausführung des Geräts zeigen die Abb. 7, 8 und 9. Die gewählte Anordnung ist aus längerer Entwicklung hervorgegangen unter Benutzung der Erfahrungen beim vorhergehenden Bau verschiedener derartiger Empfangsgeräte. Die Aluminiumfrontplatte ergibt sehr stabiles Arbeiten der Apparatur. Die Brückenanordnung ermöglicht kurze Drahtführung und einen günstigen luftigen Aufbau. Nach Auswahl der richtigen Rückkopplungsspule ist in allen Fällen eine genügende Regulierung der Rückkopplung an C_5 über den ganzen Wellenbereich von C_4 zu erzielen, so daß die Kopplung der Spulen fest gewählt werden konnte. Die Dimensionen der verwendeten Einzelteile gehen aus Abb. 5 hervor.

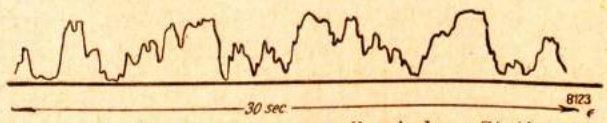


Abb. 13. Oszillogramm der amerikanischen Station 2 x af, 32,77 m.

Bei der praktischen Durchführung der Messungen wird zum Vergleich der Rahmensender auf eine Welle dicht über und eine dicht unter der zu messenden Wellenlänge eingestellt und das Mittel dieser beiden ohnedies sehr annähernd gleichen Werte für die Ausrechnung der Feldstärke verwendet. Ist dies nicht möglich, so kann er auch auf Überlagerung des Empfängers eingestellt werden, während dieser im Mitnahmebereich des zu messenden Senders arbeitet. Schließlich kann auch der Rahmensender auf genau dieselbe Frequenz wie der ferne Sender abgestimmt und durch die vielfach größere Feldstärke brauchbare Meßausschläge erhalten werden.

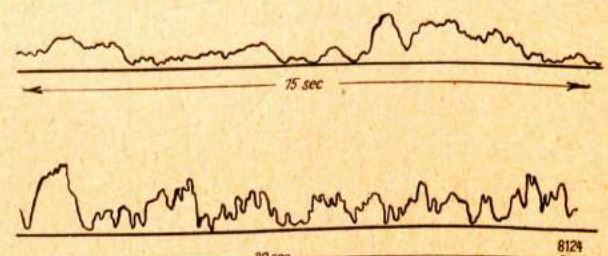


Abb. 14. Oszillogramm der amerikanischen Station 2 x ad, 22,75 m.

Nur bei Telephoniesendern kann ein Drehspulinstrument wie das Mavometer verwendet werden. Für Telegraphiesender müßten Fadenelektrometer oder Fadengalvanometer verwendet werden, die in den kurzen Zeitmomenten der Morsepunkte und Striche schon ihre Endausschläge erreichen.

Zum Schluß einige Beispiele ausgeführter Messungen. Interessant ist die Gegenüberstellung der Abb. 10 der beiden in Stuttgart gemessenen Rundfunksender Daventry mit 491,8 m und seinen ganz langsam verlaufenden Schwunderscheinungen, und Breslau mit 322,6 m Wellenlänge und sehr viel häufigeren Fadings. Ein dankbares Gebiet sind insbesondere die amerikanischen Telephoniesender auf kurzen Wellen 2 xaf auf 32,77 und 2 xad auf 21,75 m (Kurven Abb. 11 bzw. 12). Zur genaueren Untersuchung der hier sehr schnell verlaufenden Schwunderscheinungen wurden mit dem Oszillographen der Technischen Hochschule Stuttgart die relativen (quadratischen) Kurven der Abb. 13 und 14 aufgenommen, die ein anschauliches Bild des tatsächlichen zeitlichen Verlaufs der ganz unregelmäßigen und sehr schnell verlaufenden Fadings geben.

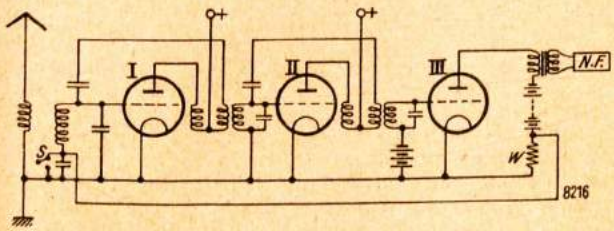
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Automatische Lautstärkenregelung.

Nach Brit. Patent 293 462.

Die Abbildung zeigt eine Schaltung eines Röhrenempfängers mit zwei Hochfrequenzstufen, bei dem eine automatische Lautstärkenregelung vorgesehen ist. Zu diesem Zweck ist im Anodenkreis der Gleichrichterröhre III



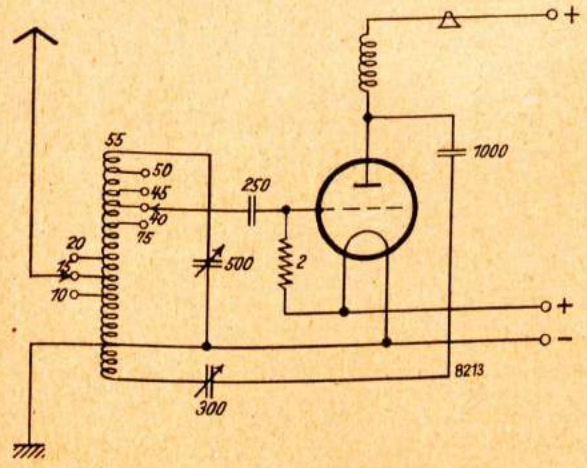
ein Widerstand W eingeschaltet, der mit dem Gitterkreis der ersten Röhre verbunden ist. Je nach der Lautstärke tritt in dem Widerstand W ein Spannungsabfall auf, der die Gittervorspannung an der ersten Röhre beeinflußt, so daß bei zunehmender Lautstärke die Hochfrequenzverstärkung heruntergesetzt wird. Durch einen Schalter S kann die Lautstärkenregelung außer Betrieb gesetzt werden.

*

Eine hochselektive Reinartzschaltung.

Nach Popular Wireless **13.** 351. 1928/Nr. 309 — 5. Mai.

In der Abbildung ist eine Reinartzschaltung wiedergegeben, die sich durch besondere Selektivität auszeichnen



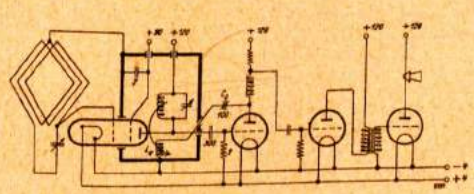
soll. Zu diesem Zweck ist nicht nur die Antenne lose mit dem Gitterkreis gekoppelt, sondern das Gitter ist auch mit einem Teil der Gitterselbstinduktion verbunden.

*

Ein Vierröhrengerät mit Schirmgitter-Hochfrequenzstufe.

Nach Amat. Wireless **12.** 927. 1928/Nr. 316 — 30. Juni.

In der Abbildung ist eine Schaltung für ein modernes Vierröhrengerät mit einer Hochfrequenzstufe und zwei



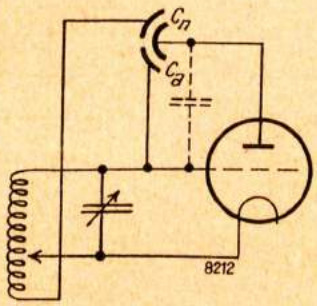
Niederfrequenzstufen wiedergegeben, bei der für die Hochfrequenzstufe eine Schirmgitterröhre verwendet wird. Von der zweiten Röhre (Audionröhre) ist ein Reinartz-Kreis C_r, L_r anodenseitig abgezweigt, der mit dem Audionkreis der Schirmgitterröhre zur Erzielung einer Rückkopplung gekoppelt ist. Der Empfänger arbeitet mit Rahmen, dessen Mitte mit dem Schirmgitter und dem Schirmkasten verbunden ist.

*

Eine Neutrodyneschaltung.

Nach Brit. Patent 293 926.

Die Abbildung zeigt eine neuartige Neutrodyne-Schaltung, bei der mit der Anode ein dreiteiliger Neutrodynekonden-

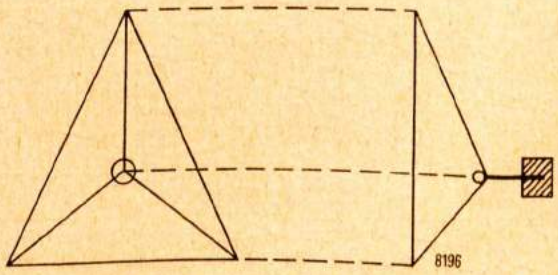


sator C_a, C_n verbunden ist. Die Anordnung ist so getroffen, daß die Neutralisationskapazität C_n verkleinert wird, wenn die Anoden—Gitterkapazität C_a vergrößert wird und umgekehrt.

*

Pyramidenförmige Schallfläche für Lautsprecher.

Nach Brit. Patent 294 294.



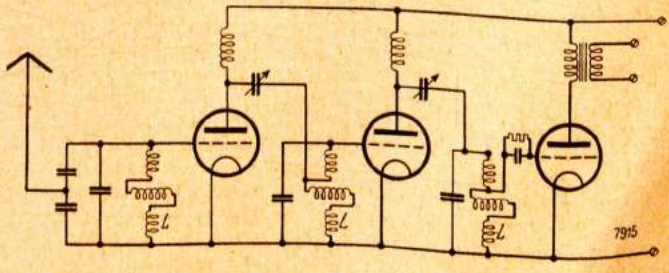
Es wird vorgeschlagen, zur Schallwiedergabe eine Fläche zu verwenden, die aus drei dreieckigen Flächen pyramidenförmig zusammengesetzt ist, wie dies die Abbildung zeigt.

*

Stabile Kopplung für Hochfrequenzverstärker.

(Nach Brit. Pat. 286 991.)

Eine Kopplung für Hochfrequenzverstärker mit Neutrodynisierung, die sich durch große Stabilität der Neutro-



dynisierung über einen weiten Frequenzbereich auszeichnen soll, ist in der beigegebenen Abbildung dargestellt. Die Kopplung zeichnet sich dadurch aus, daß in den Schwingungskreisen die Kapazität unveränderlich, die Selbstinduktion dagegen veränderlich ist. Die Abstimmung der Schwingungskreise erfolgt also mittels der als Variometer ausgebildeten Selbstinduktionen L.

Ein gefährlicher Antennen-Vertrag

In letzter Zeit scheinen verschiedene Hausbesitzer dazu überzugehen, die Genehmigung einer Hochantenne von der Unterzeichnung eines förmlichen Vertrages abhängig zu machen; im „Funk" ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß jeder verständige Funkfreund gewisse Sicherheitsforderungen des Hauseigentümers billigen und ohne weiteres dem Verlangen entsprechen wird, eine solche Antenne technisch einwandfrei zu bauen, denn das liegt nicht nur im berechtigten Interesse des Hausbesitzers, sondern auch in seinem eigenen.

Der folgende Vertragsentwurf, der von einer mitteldeutschen Grundbesitzer-Vereinigung ausgearbeitet wurde, scheint uns jedoch in vielen Punkten zu weit zu gehen; hier zunächst der Wortlaut des Entwurfs:

1. Mieter ist zur technisch sachgemäßen Ausführung der Antennenanlage und für ihre volle Blitzsicherung verpflichtet und hat auf Verlangen des Vermieters eine Nachprüfung durch einen Fachmann auf seine Kosten vornehmen zu lassen. Vor Befestigung der Antenne an Kaminen, Giebelaufbauten und anderen vorstehenden Gebäudeteilen sind diese auf genügende Festigkeit zu prüfen. Die Antenne muß möglichst zwei Meter lichten Raum über die Dachfläche freilassen, um eine Behinderung von Dachdeckern, Kaminfegern usw. zu vermeiden.
2. Die dauernde, ordnungsgemäße Unterhaltung der Anlage und die spätere Wiederherstellung der zur Anlage benutzten Gebäudeteile übernimmt der Mieter.
3. Der Mieter haftet für alle am Gebäude mittelbar oder unmittelbar durch die Antennenanlage entstehenden Schäden in vollem Umfange.
4. Jeglichen Schaden, welcher durch Anbringung, Vorhandensein oder Entfernung der Antenne entsteht, gleichgültig, ob dieser Schaden infolge Verschuldens oder höherer Gewalt eintritt, hat der Mieter dem Vermieter zu ersetzen. Der Mieter hat den Vermieter ferner auf Verlangen von allen Ansprüchen dritter Personen zu befreien, welche der Antenne wegen gegen den Vermieter erhoben werden. Werden von der Feuer- oder Haftpflichtversicherung der Antenne wegen erhöhte Prämien gefordert, so hat der Mieter den Prämienzuschlag zu tragen.
5. Die Kosten der Anbringung, Unterhaltung und Entfernung der Antenne trägt der Mieter. Für Beschädigungen der Antennen-Anlage, auch wenn diese von Personen verursacht worden sind, welche im Auftrage des Vermieters auf dem Dache beschäftigt waren, kann der Vermieter nicht haftbar gemacht werden.
6. Der Mieter zahlt als Anerkennungsgebühr für jedes Kalenderjahr an den Vermieter den Betrag von RM. ..... Der auf das noch laufende Kalenderjahr entfallende Teilbetrag dieser Gebühr ist beim Vertragsschluß fällig und zahlbar. In den folgenden Jahren ist die Gebühr am 2. Januar jedes Jahres fällig und zahlbar. Ferner zahlt der Mieter an den Vermieter beim Vertragsabschluß als Sicherheit für die zu 1 bis 4 bezeichneten Ansprüche den Betrag von RM. ..... Dieser Sicherheitsbetrag wird nicht verzinst und erst dann zurückgezahlt, wenn die Antenne entfernt und der unversehrte Zustand der benutzten Gebäudeteile festgestellt ist.

Zunächst fällt in diesem Vertrag der Mangel jeder Kündigungsfrist auf, und der Hausbesitzer ist demnach ermächtigt, seine Genehmigung jederzeit zu widerrufen, obgleich die sogenannte „Anerkennungsgebühr" jährlich im voraus zu entrichten ist; diese Bestimmung scheint sehr unbillig, und das um so mehr, als der Vermieter sämtliche Anlage- und Unterhaltungskosten dem Mieter aufbürdet, ohne dafür eine gewisse Gewähr für die Dauer des Vertrages, also eine Amortisation der Unkosten zu geben; es wird sich deshalb empfehlen, eine Kündigungsfrist ausdrücklich zu vereinbaren, die, den guten Vertragssitten entsprechend, ein Jahr betragen müßte, weil ja auch die „Anerkennungsgebühr" jährlich im voraus zahlbar ist.

Die Forderung, daß der Mieter einen etwa verlangten Prämienzuschlag der Feuerversicherung zu tragen hat, scheint nicht unberechtigt; allerdings sehen die größeren Versicherungsgesellschaften, soweit wir unterrichtet sind, von der Erhebung eines solchen Zuschlages ab, und es wird in jedem Einzelfalle gut sein, sich vom Vermieter die Versicherungsrechnung vorlegen zu lassen. Ganz allgemein ist es höchst bedauerlich, wenn die Hausbesitzer aus der Antennen-Genehmigung ein Geschäft zu machen suchen, indem sie eine völlig unbegründete „Anerkennungsgebühr" erheben, denn aus dieser „Anerkennung" entsteht ihnen — da sie für sämtliche Kosten den Mieter verantwortlich machen — weder eine Arbeit, noch ein Schaden, noch irgendwelcher Kostenbeitrag. Solange jedoch die Duldungspflicht der Hauseigentümer gerichtlich nicht endgültig geklärt ist, werden die Funkfreunde diesem „Geschäft" hilflos preisgegeben sein.

Die Forderung eines Sicherheitsbetrages ist für alle Bezieher des „Funk" hinfällig, denn sie sind gegen Haftpflichtschäden kostenlos versichert; vom 1. Januar 1929 ab übernimmt diese Versicherung für alle angemeldeten Rundfunkteilnehmer die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, und ein Hinweis auf diese Versicherung dürfte genügen, um diesen Teil des Vertrages abzuändern.

Hochfrequenzstörer werden bestraft. Gegen die unerwünschten Störungen durch Hochfrequenzgeräte ist leider kein Kraut gewachsen, und auch die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen geben keine Handhabe, die Beseitigung derartiger „Störsender" zu verbieten. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß die einzelnen Polizeiorgane oder Stadtverwaltungen besondere Schutzbestimmungen erlassen können. Verschiedene kleinere Gemeinden haben von diesem Recht schon Gebrauch gemacht, und wie die „Pommersche Tagespost" mitteilt, hat jetzt auch der Magistrat in Königsberg (Neumark) die Einschaltung von Hochfrequenzheilgeräten während der Dauer der Rundfunksendungen verboten und im Falle der Zuwiderhandlung die Einstellung der Stromlieferung angedroht. Es wäre zu wünschen, daß dieses Beispiel viel Nachahmer findet.

*

NEUE BÜCHER.

An dieser Stelle werden künftig fortlaufend die Neuerscheinungen von Büchern angezeigt, deren ausführliche Besprechung sich die Schriftleitung vorbehält.

Die Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen, ein Bericht über die Literatur des Gebietes, erstattet mit Unterstützung der Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens von Alfred Sacklowski. Mit einer Einführung von Prof. Dr.-Ing. K. W. Wagner. (II. Band der „Einzeldarstellungen aus der elektrischen Nachrichtentechnik", herausgegeben von F. Moench.) 8°. (XII und 129 Seiten) 1928, Weidmannsche Buchhandlung, Berlin. Geh. RM. 4,50, geb. in Leinen RM. 6,—.

O. Kappelmayer. Funkmusik und Schallplattenmusik. Richtige Einzelteile und erprobte Schaltungen. Band 30 der Bibliothek des Radio-Amateurs. Verlag von Julius Springer, Berlin 1928. Preis 6,60 RM.

Curt Jauer. Kurzwellen-Bastelgeräte. 48 Seiten mit 44 Abbildungen. Verlag Rotgießer & Diesing A.-G., Berlin 1928.

Dr. Fritz Schröter. Die Glimmlampe, ein vielseitiges Werkzeug des Elektrikers. Zweite, verbesserte Auflage, 37 Seiten, 21 Abbildungen. Verlag von Hachmeister & Thal, Leipzig 1928. Preis 1,75 RM.

Prof. F. Müller. Der Unterricht in Physik. Ziele und Wege des Unterrichts in Mathematik und exakten Naturwissenschaften, Band III (Sammlung „Wissen und Wirken", Bd. 48). Karlsruhe 1928. Verlag G. Braun. VI, 114 Seiten, Preis kart. 3,75 RM.

Das ABC des Funkhändlers. Handbuch für den Funkhandel, von Hans Neuert und Dr. Max Arndt. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin. 1928. Preis, gebd. 6,80 RM.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

9. NOVEMBER 1928 HEFT 46

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Lebensdauer der Röhren bei Gleichstrom-Netzheizung

Von

Dr. E. Krueger.

In den folgenden Ausführungen wird auf Übelstände hingewiesen, die sich aus der Verwendung von Glühlampen als Vorschaltwiderstand für die Röhrenheizung aus dem Gleichstrom-Lichtnetz ergeben, und es wird zur Vermeidung von den besonders schädlichen Einschalt-Stromstößen, die den Heizfaden zerstören, der Einbau eines besonderen Widerstandes vorgeschlagen.

Die mit der Benutzung von Akkumulatoren verbundene Unbequemlichkeit verführt sehr leicht dazu, wenn es irgend

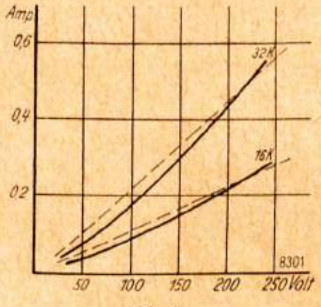


Abb. 1.

geht, nicht nur den Anoden-, sondern auch den Heizstrom dem Starkstrom-Lichtnetz zu entnehmen. Wie weit die Lösung des Problems, besonders die Befreiung von den Netzgeräuschen gediehen ist, soll hier außer acht bleiben. Bei Gleichstromanschluß scheint die Aufgabe verhältnismäßig leicht zu sein und eigentlich nur von der Dimensionierung der Drosselketten abzuhängen. Um von der Netzspannung auf die Heizfadenspannung der Röhren herunterzukommen, braucht nur ein entsprechender Vorschaltwiderstand verwendet werden. Als Widerstand können bequem und billig Glühlampen benutzt werden. In der Praxis zeigt sich aber leider ein Übelstand, der durchaus geeignet ist, die Netzheizung in Mißkredit zu bringen: die Röhren lassen in erheblich kürzerer Zeit, als es bei Batterieheizung der Fall ist, in ihrer Wirkung nach, bzw. sie brennen ohne ersichtlichen Grund durch.

Die Netzspannung ist nämlich durchaus nicht konstant. Sie schwankt während des Tages in weitem Maße. Am Abend ist die Spannung infolge der starken Belastung des Netzes meist unter die Nennspannung gesunken, während sie vorher höher war. In den Nachtstunden steigt sie dann meist wieder, häufig auch plötzlich in den Abendstunden, wenn nämlich die Spannung zu weit gesunken ist, und das Werk Umschaltungen vornimmt. Bei 220 Volt Nennspannung schwankt erfahrungsgemäß die tatsächliche Spannung zwischen 205 und 235 Volt. Mit solchen Differenzen muß also gerechnet werden.

Werden als Vorschaltwiderstand Glühlampen verwendet, so nimmt man, da der Stromverbrauch schon bei wenigen Röhren ziemlich hoch ist, meist Kohlefadenlampen. Als erstes soll also dieser Fall untersucht werden. Bei Spannungsschwankungen ergäbe sich bereits bei konstantem Widerstand ein verschiedener Strom. Es muß aber berücksichtigt werden, daß der Widerstand der Kohlefadenlampe nicht konstant, sondern von der Temperatur des Fadens abhängig ist. Der Temperaturkoeffizient ist bei Kohle negativ, d. h. der Widerstand des Kohlefadens nimmt mit steigender Temperatur ab. Bei ansteigender Netzspannung erhöht sich die Temperatur des Kohlefadens, dadurch nimmt also der Widerstand ab, und infolgedessen steigt der Strom schneller, als er bei konstantem Widerstand steigen würde. Abb. 1 zeigt diese Abhängigkeit des Stromes von der Netz-

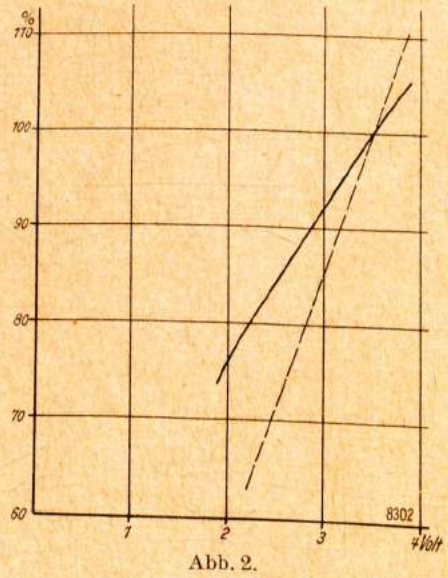


Abb. 2.

spannung in der unteren Kurve für eine 16-Kerzen-, in der oberen für eine 32-Kerzen-Kohlefadenlampe. Die punktierte Linie zeigt den Stromverlauf bei konstantem Widerstand.

In Serie mit dem Kohlefaden liegen die Röhrenheizfäden. Ihr Temperaturkoeffizient ist positiv, d. h. der Widerstand nimmt mit steigender Temperatur zu. Abb. 2[1]). (Die punktierte Linie zeigt wieder den Strom-

[1]) Da die verschiedenen Typen Röhren verschiedenen Stromverbrauch haben, ist dieser in der Abbildung in Prozenten angegeben. Für den Strom bei normaler Heizspannung (3,5 Volt) ist 100 v. H. eingesetzt.

verlauf, wenn der Widerstand konstant wäre.) Bei steigender Spannung wächst also der Strom langsamer, als er bei konstantem Widerstand steigen würde, aber der Widerstand der Kohlefadenlampe ist erheblich größer, als der der Röhrenheizfäden, und der Gesamtstrom, bzw. die sich aus den Netzspannungsschwankungen ergebenden Stromschwankungen werden durch die Eigenschaften der Kohlefadenlampe bestimmt.

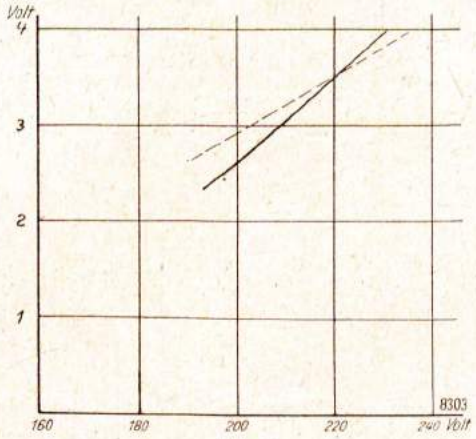


Abb. 3.

Aus Abb. 2 geht weiter hervor, daß sich die Spannung bei Stromschwankungen stärker ändert, als es bei konstantem Widerstand der Fall sein würde. Die bei Verwendung der Kohlefadenlampe entstehenden großen Stromschwankungen wirken sich infolgedessen auf die Spannung am Röhrenheizfaden noch ungünstiger aus. Mit Rücksicht auf die größere Spannungsänderung infolge des positiven Temperaturkoeffizienten wird ja auch fast stets als Maß der Röhrenheizung die Spannung verwendet.

Für Abb. 3 sind die Verhältnisse entsprechend umgerechnet, und zwar sind sie so gewählt, daß bei 220 Volt Netzspannung 3,5 Volt am Röhrenheizfaden liegen[2]). Aus der Abbildung geht hervor: bei 220 Volt Netzspannung liegt am Heizfaden eine Spannung von 3,5 Volt, bei 205 Volt Netzspannung ist die Heizfadenspannung auf 2,8 Volt gesunken, bei 235 Volt auf 4,2 Volt gestiegen. Das sind 20 v. H. Unter- oder Überheizung.

Die Folgerung ist: entweder man benötigt eine Reguliermöglichkeit (Parallelwiderstand zum Röhrenheizfaden o. ä.) und ein ständiges Kontroll-Meßinstrument, was die Bedienung des Empfangsgerätes aber so erschwert, daß es praktisch unbrauchbar wird, oder man nimmt in Kauf, daß die Röhren, die am Abend auf normalen Betrieb eingestellt wurden, anderntags bei Betrieb während der Tagesstunden überheizt werden. Man kann also nicht behaupten, daß die Kohlefadenlampe ein idealer Vorschaltwiderstand ist.

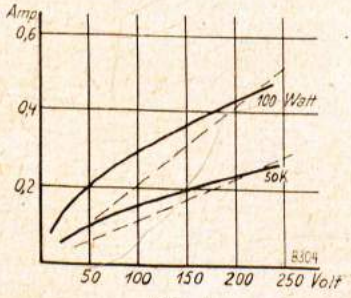


Abb. 4.

[2]) Ferner ist berücksichtigt, daß die im Stromkreis sicher vorhandene Drossel schon an und für sich einen Spannungsabfall (auf etwa 180 Volt) verursacht und infolgedessen an der Vorschaltlampe in Wirklichkeit diese niedere Spannung liegt.

Bei Metallfadenlampen ist der Temperaturkoeffizient positiv, und infolgedessen ist der Verlauf der Stromkurve bei verschiedenen Netzspannungen flacher. Abb. 4 zeigt die Stromwerte bei den in Frage kommenden Spannungen in der unteren Kurve für eine 50-Kerzen-Vakuum-Drahtlampe, in der oberen Kurve für eine 100-Watt-Halbwattlampe. Zum Vergleich zeigt die punktierte Linie wieder den Stromverlauf bei konstantem Widerstand. Die am Heizfaden liegende Spannung ist bei schwankender Netzspannung nicht mehr in dem Maße wie bei der Kohlefadenlampe verschieden.

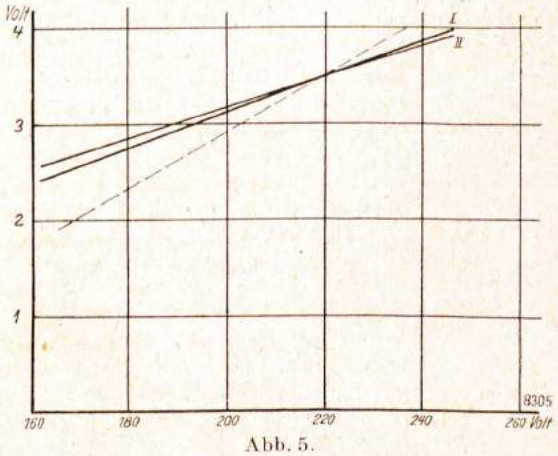


Abb. 5.

Aus Abb. 5, die der Abb. 3 entspricht, ist ersichtlich, daß bei 205 Volt Netzspannung die Fadenspannung nur auf 3,25 Volt gesunken, bei 235 Volt nur auf 3,75 Volt gestiegen ist, wenn bei 220 Volt Netzspannung auf 3,5 Volt Fadenspannung eingestellt wurde. Kurve I in Abb. 5 zeigt die Verhältnisse bei Verwendung einer Drahtlampe, Kurve II bei Verwendung einer Halbwattlampe. Die Verwendung einer Halbwattlampe ist also noch etwas günstiger.

Nach dem bisherigen Ergebnis scheint die Metallfadenlampe der gegebene Vorschaltwiderstand zu sein. Aber eine Eigenschaft macht sie zu einem gefährlichen Mittel, die, wird sie nicht beachtet, sehr schnell die Röhren auf dem Gewissen hat. Der Kaltwiderstand der Metallfadenlampe beträgt nur den 14. bis 20. Teil des Widerstandes im Glühzustand. (Abb. 6.) Beim Einschalten liegt also im Stromkreis ein sehr kleiner Widerstand und infolgedessen ist der Strom sehr groß. Wenn auch die Glühtemperatur des Metallfadens nach dem Einschalten sehr schnell erreicht ist, so erhalten doch die mit dem Metallfaden in Serie geschalteten Röhrenheizfäden einen ganz erheblichen Überstrom, einen Stromstoß. Eine Vorstellung davon kann man sich sehr leicht machen, wenn man in den Stromkreis eine Taschenlampenbirne schaltet. Beim Einschalten blitzt diese Birne sehr hell auf und brennt danach dunkler oder sie brennt sofort durch. Es leuchtet wohl ein, daß man diesen Einschaltstromstoß den Röhrenheizfäden nicht oft zumuten darf, besonders

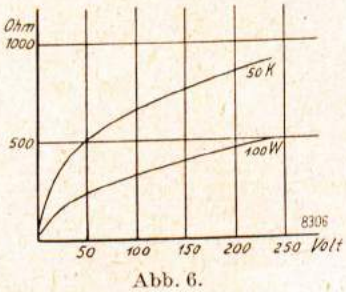


Abb. 6.

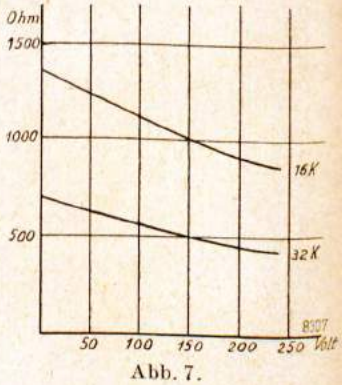


Abb. 7.

nicht, wenn die Betriebstemperatur der Heizfäden hoch liegt, die Heizfäden also aus dünnem Material bestehen (Thoriumfäden). Bei den mit niedriger Temperatur arbeitenden Oxydfäden, die Wärmeträger sind, wirkt sich der Einschaltstromstoß nicht so schädlich aus.

Bei Verwendung einer Kohlefadenlampe besteht diese Gefahr beim Einschalten nicht. Ihr Kaltwiderstand ist über eineinhalbmal größer als der Widerstand im Glühzustand. (Abb. 7.) Hier gibt es also keinen Stromstoß, sondern es ist ein automatischer Anlaßwiderstand vorhanden. Aus oben dargelegten Gründen wird man trotzdem die Kohlefadenlampe nur ungern nehmen. Der Stromstoß bei der Metallfadenlampe muß eben unschädlich gemacht werden.

Schließt man im Stromkreis erst einmal die Röhrenheizfäden kurz und schaltet also nur die Metallfadenlampe ein, so hat sie nach Bruchteilen einer Sekunde ihren hohen Widerstand erreicht. Jetzt kann man den Kurzschluß der Röhrenheizfäden öffnen, also sie in den Stromkreis ohne Unterbrechung einschalten. Einen einfachen Schalter, der diese beiden Schaltvorgänge, die ja hintereinander, nicht gleichzeitig erfolgen müssen, mit einem Griff ermöglicht, zeigt Abb. 8. Ein gewöhnlicher Heizwiderstand wird dem Schema entsprechend in den Stromkreis eingeschaltet. Seine Drahtwicklung wird im letzten Drittel unterbrochen und der Schaltdraht an dem einen Ende des Widerstandsdrahtes angelötet. Es ist absichtlich ein Drehwiderstand vorgeschlagen,

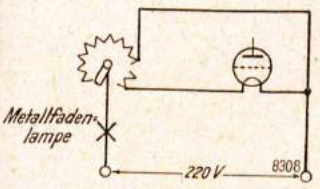


Abb. 8.

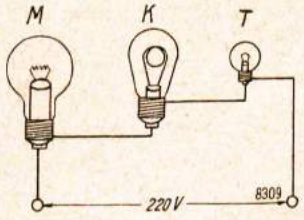


Abb. 9.

weil die Drehbewegung nie so schnell ausgeführt werden kann wie ein einfacher Schalterdruck. Die Metallfadenlampe hat infolgedessen genügend Zeit sich zu erwärmen. Bei einem Stufenschalter bestände die Gefahr, daß die Röhrenheizfäden zu schnell in den Stromkreis eingeschaltet würden. Außerdem unterbricht die Schleiffeder beim Gleiten von einem Kontakt zum andern sehr leicht den Stromkreis, und der Stromstoß wäre d o c h vorhanden.

Nun liegt noch der Gedanke sehr nahe, eine Kombination Kohlefaden- und Metallfadenlampe als Vorschaltwiderstand zu benutzen. Ein solcher Vorschlag wurde z. B. bereits in Heft 14 des „Funk" Jahr 1928 von Boehmer gemacht. Aber man betrachte das Verhältnis der Widerstandsänderung der beiden Arten Glühfäden nach dem Einschalten bis zum Glühzustand. Der Metallfaden hat im Moment des Einschaltens $^1/_{24}$, der Kohlefaden das 1½fache seines späteren Widerstandes. Der Einfluß der Metallfadeneigenschaft überwiegt derart, daß auf diesem Wege kein Schutz der Röhrenheizfäden erreicht werden kann. Es kann im Gegenteil der Fall eintreten, daß der Stromstoß auch den Kohlefaden so überlastet, daß auch er ein vorzeitiges Ende findet.

Wieder kann man sich eine Vorstellung von dem trotz der Kombination von Metallfaden- und Kohlefadenlampe vorhandenen Stromstoß machen, wenn man eine Taschenlampenbirne in den Stromkreis einschaltet. In Abb. 9 ist M eine Metallfadenlampe, K eine Kohlefadenlampe und T eine Taschenlampenbirne. Beim Einschalten blitzt die Birne hell auf und brennt unmittelbar danach dunkler, ebenso leuchtet die Kohlefadenlampe schnell und hell auf, die Metallfadenlampe kommt langsam zum Leuchten, und die Kohlefadenlampe brennt etwas dunkler.

Ein Vorschaltwiderstand aus Widerstandsdraht, also ein konstanter Widerstand als letzte Möglichkeit bringt auch keine großen Vorteile. Bei Netzspannungsschwankungen sind die Spannungsschwankungen an den Röhrenheizfäden nicht so groß wie bei der Kohlefadenlampe, aber sie sind größer als bei der Metallfadenlampe. Der Stromstoß ist unerheblich, da bei richtiger Auswahl des Widerstandsmaterials der Unterschied zwischen Kalt- und Warmwiderstand nicht groß ist. Aber ein solcher Widerstand kostet über das Fünfzehnfache einer Glühlampe, und seine Größe beansprucht schon bei wenigen Röhren einen zu großen Raum im Empfangsgerät.

Der mißverstandene Amplitudenbegrenzer.

München, 25. Oktober.

Es war nach dem Aufsatz „Temperierte Temperamente" von Eduard Rhein in Heft 31 des „Funk" damit zu rechnen, daß das Auftauchen von Amplitudenbegrenzern für Empfangsgeräte zu Verwechslungen mit anderen Amplitudenbegrenzern Anlaß geben würde; dennoch konnte ich eine Ablehnung, wie sie Ing. Georg Hofmann in Heft 42 des „Funk-Bastler" äußert, von einem Techniker nicht verstehen. Ing. Hofmann verwechselt H o c h f r e q u e n z - Amplitudenbegrenzer, wie sie die amerikanischen Schaltungen und die vorgeschlagene Schaltung des Verfassers darstellen, mit Niederfrequenz-Amplitudenbegrenzer, wie man sie bei Verstärkern anwendet. Die letzteren stellen Notbehelfe dar, die man aus ökonomischen Gründen einschaltet, und die den Zweck haben, die Amplitude der Tonfrequenz zu beschränken. Über die Nachteile dieses Systems ist hier nicht zu sprechen. Die Hochfrequenzbegrenzer dagegen sollen die Amplitude der ankommenden Hochfrequenz beschränken, ohne Rücksicht auf die Modulation dieser Hochfrequenz.

Wer schon einmal den Anodengleichstrom eines Audions gemessen hat, wird gefunden haben, daß sich dieser bei Änderung der Tonstärke nicht ändert; da aber die Hochfrequenz in den genannten Schaltungen eben durch diesen Gleichstrom gesteuert wird, ist auch eine Unterdrückung der ff-Stellen, soweit sie vom Sender überhaupt als solche kommen, nicht zu befürchten. Der Hochfrequenzbegrenzer reagiert nur auf Schwankungen der Hochfrequenz-Amplitude, wie sie z. B. bei Fadings auftreten, nicht aber auf Veränderungen in der Stärke der Modulation. In der Praxis wird sich also der Hochfrequenzbegrenzer so auswirken, daß alle ankommenden Wellen auf eine bestimmte Amplitude herabgedrückt werden, gleichgültig, ob sie nun mit einer kleinen oder einer großen Tonamplitude besprochen sind. Der Niederfrequenzverstärker muß daher trotz des Begrenzers für die größte vorkommende Amplitude dimensioniert sein. Das Wesen des Begrenzers liegt eben darin, daß er Übersteuerungen, die von der Hochfrequenz herrühren, vermeidet. Man denke beispielsweise an den Empfang des Ortssenders mit einem großen Gerät ohne Abschaltung von Stufen. Schon die ersten Hochfrequenzstufen werden möglicherweise übersteuert.

Nach Gleichrichtung ergeben sich im Verstärker Amplituden, die schon bei p-Stellen den ff-Amplituden bei Fernempfang entsprechen. Es ist doch sicher ganz angenehm, wenn das Gerät selbst die Amplitude soweit herunterdrückt, statt daß man selbst die Abstimmung verdrehen oder sonstwie dämpfen muß. Der Vorteil liegt also in der erzielten Bequemlichkeit. Da diese aber durch eine ziemlich komplizierte Schaltung verhältnismäßig teuer erkauft wird, kommen Hochfrequenzbegrenzer ohnehin vorläufig nur für teuere Geräte in Frage. Und gerade bei solchen Geräten, so sollte man meinen, wird auf naturgetreue Wiedergabe der größte Wert gelegt. Es wird wohl keinem Konstrukteur einfallen, bei einem Luxusempfänger irgendeinen Apparat einzubauen, der den natürlichen Klang entstellt, nur um ein paar Watt Strom zu sparen.

Es sei in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen, daß es auch für Empfangsgeräte Niederfrequenz-Amplitudenbegrenzer gibt; diese entsprechen ganz den Begrenzern des Senders. Im Juliheft des „Jahrbuchs" wird eine solche Anordnung vorgeschlagen. Sie enthält als wichtigsten Bestandteil eine besonders konstruierte Glimmlampe, die bei zu großen Amplituden zündet und den Gitterkreis des Verstärkers kurzschließt. Eine solche Anordnung würde ff-Stellen abschwächen und dadurch den Musikcharakter fälschen.

Vielleicht hätte ich in meinem Aufsatz in Heft 39 auf diesen Unterschied eingehen sollen. Möglicherweise ist es aber besser, wenn die Bedenken tatsächlich ausgesprochen wurden. Es würde wenig Zweck haben, noch weiter über diese Neuheit, die vorläufig in der Praxis noch gar keine Rolle spielt, zu diskutieren. Sollte sie sich aber tatsächlich bewähren, so wird sie ihren Weg trotz aller Bedenken machen.

C. H. Reiß.

Der Kampf des D.F.T.V. gegen die Rundfunkstörungen

Von
W. Zerlett,
Generalsekretär des Deutschen Funktechnischen Verbandes.

In den letzten Jahren haben sich die Beschwerden über Empfangsstörungen erschreckend gehäuft; diese Zunahme der Beschwerden ergibt sich nicht nur aus der mit jedem Monat wachsenden Hörerzahl, sondern auch die Störungen selbst haben zweifellos durch die allgemeiner werdende Verwendung elektrischer Geräte und Maschinen aller Art zugenommen. Die jahrelangen Beobachtungen und Erfahrungen des Deutschen Funktechnischen Verbandes lassen erkennen, daß sich der Hauptteil aller Störungen aus den Funkenstörungen dieser Geräte zusammensetzt.

Seit längerer Zeit ist bekannt, daß und wie man diese Funkenstörungen vermeiden oder wenigstens auf ein erträgliches Maß vermindern kann; leider ist jedoch diese Störbefreiung nur an der Störquelle selbst möglich, und darin liegt die größte Schwierigkeit.

Die technischen Mittel sind also vorhanden, sie sind jedoch der Öffentlichkeit noch nicht bekanntgegeben worden, und außerdem bietet das Telegraphengesetz so gut wir gar keine Handhabe, um gesetzlich gegen diese Störungen vorzugehen; noch bedauerlicher ist, daß keine Stelle bisher die Verpflichtung eingegangen ist, planmäßig gegen diese Störungen vorzugehen.

In letzter Zeit sind einzelne Störbefreiungsmittel in den Handel gebracht und als Radikalmittel angepriesen worden; auch die Oberpostdirektionen machen große Anstrengungen, um die Störer zu „bekehren". Aber auch der gutwillige „Störer" findet keinen Fachmann, der ihm auf Grund einer etwa von der Post vorgehaltenen Skizze die richtige Schutzvorrichtung anbringt.

Es gibt heute schon eine ganze Anzahl von Elektrizitätswerken, die die Inbetriebnahme von Hochfrequenzgeräten innerhalb bestimmter Sendezeiten verbieten; es gibt sogar schon einige Polizeiverordnungen (z. B. Osterode i. H. und Ilmenau), die ein derartiges Verbot aufstellen. Aber das sind alles noch Ausnahmen.

Der D. F. T. V. hat sich von seiner Gründung an mit dem Problem der Störbeseitigung beschäftigt und Mittel und Wege zu ihrer Durchführung gesucht. Das Nächstliegende für den Verband war, die Verbandsvereine in ihren Bezirken als Störbefreier zu organisieren. Diese Tätigkeit ist jedoch nur denkbar mit der Unterstützung der Reichspost; denn man kann einem Funkfreund, der nur aus ideellen Gründen seine Zeit und Arbeitskraft opfert, nicht noch zumuten, von einem „Störer" des Weges gewiesen zu werden; der Gefahr eines so peinlichen „Empfangs" könnte durch einen Ausweis der Post begegnet werden, der das Interesse der Postverwaltung an der Behebung der Störungen bescheinigt und den hilfsbereiten Funkfreund dem „Störer" gegenüber legitimiert. Leider ist eine entsprechende Verfügung des Reichspostministeriums bisher nicht erlassen worden.

Ebenso naheliegend war es: eine gesetzgeberische Handhabe zu schaffen. Vor Inkrafttreten des neuen Telegraphengesetzes machte der Verband auf diese Möglichkeit sehr dringend aufmerksam; aber seine Wünsche und Warnungen blieben unberücksichtigt. Dagegen war es z. B. in Österreich bereits im Sommer 1927 möglich, daß das österreichische Handelsministerium die Erzeuger und Händler darauf aufmerksam machte, künftig nur solche elektrischen Geräte auf den Markt zu bringen, die mit einer Schutzvorrichtung versehen sind. Derartige Hinweise, unterstützt durch die staatliche Autorität, verfehlen ihren Zweck nicht und zwingen alle beteiligten Kreise, sich ernsthafter dieser akuten Fragen anzunehmen.

Wenn z. B. die Deutsche Reichspost, die durch ihre Tätigkeit tausendfach in unser tägliches Leben eingreift, ihr Ansehen und ihre Autorität einsetzte, um in erzieherischem und aufklärendem Sinne zu wirken, so wäre sicher schon vieles erreicht. Ein aufklärender Appell an das soziale Empfinden jedes einzelnen würde schon viel bedeuten, und eine immerwiederkehrende Bearbeitung der breiten Öffentlichkeit würde bestimmt von Erfolg gekrönt sein. Die Deutsche Reichspost hat die Mittel und Möglichkeiten, vor allen Dingen aber auch das Ansehen, die ihr den Erfolg einer solchen Tätigkeit sichern.

Auch diesen Weg hat der Verband kürzlich beschritten und das Reichspostministerium dringend gebeten, in geeigneter Form der Öffentlichkeit immer wieder zu erkennen zu geben, daß sie sich verpflichtet fühlt, den Rundfunk vor diesen unerträglichen Störungen zu schützen. Leider ist es der Reichspost aus wirtschaftlichen und rechtlichen Gründen nicht möglich, die Behebung der Störungen in den Aufgabenkreis der Telegraphenbauämter und größeren Postämter zu übernehmen, so daß ein diesbezüglicher Antrag des D. F. T. V. abschlägig beschieden werden mußte.

Selbstverständlich gingen und gehen gleichzeitig mit den erwähnten Bemühungen des Verbandes auch die Arbeiten seines technisch-wissenschaftlichen Ausschusses, der die ihm bekannt gewordenen technischen Mittel prüfte und erprobte, so daß heute eine ganze Anzahl derartiger Schutzmittel bekanntgegeben werden können, die die Gewähr geben, daß alle Funkenstörungen damit beseitigt werden.

Ferner war auch mangels wirksamer gesetzlicher Bestimmungen die Frage zu prüfen, ob nicht auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches die Möglichkeit vorhanden ist, auf zivilrechtlichem Wege gegen die Besitzer der störenden Geräte vorzugehen; der D. F. T. V. hat einige Prozesse angestrengt, die nach dieser Richtung Klärung schaffen sollen.

Endlich mußte noch die Kostenfrage geprüft werden, denn man kann kaum z. B. den Besitzer eines Hochfrequenzheilgerätes oder eines Staubsaugers zwingen, eine erhebliche Ausgabe zu machen, um das geeignete Störbefreiungsmittel anzubringen; aber die Kosten für das Störbefreiungsmittel stehen tatsächlich in gar keinem Verhältnis zum Anschaffungspreis des elektrischen Geräts. Ausgenommen sind die Straßenbahnen, da es sich hier um sehr große Betriebe handelt, und stets noch die Frage der Betriebssicherheit und der Wirtschaftlichkeit zu prüfen ist; aber auch hier wird mit einigem guten Willen aller Beteiligten eine befriedigende Lösung — auch der entscheidenden Kostenfrage — zu finden sein.

Ein längeres Warten und Zögern scheint nun nicht mehr berechtigt, und es muß Wandel geschaffen werden, denn es kann Wandel geschaffen werden. Der D. F. T. V. wird demnächst mit einem Bericht an die Öffentlichkeit treten, der die technischen Mittel bekanntgibt, die erforderlichen Schaltzeichnungen veröffentlicht, in großen Zügen über die vom Verband durchgeführten Arbeiten berichtet, die günstige zivilrechtliche Lage beleuchtet und Mittel und Wege weist, um erfolgreich gegen die Störungen aufzutreten. Dieser Bericht wird allen interessierten Behörden, Organisationen, der Fach- und Tagespresse zugehen und hoffentlich den Anstoß geben, daß man sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln an der Aktion des D. F. T. V. beteiligt. Es muß dahin kommen, daß die geeigneten Schutzvorrichtungen zwangsweise eingeführt werden. Der Kampf gegen die Störungen darf nicht nur der Initiative einzelner untergeordneter Behörden, Elektrizitätswerke, Polizeiverwaltungen oder Funkvereinen überlassen, sondern muß einheitlich für das gesamte Deutsche Reich unter Leitung der dazu Berufenen aufgenommen werden. Wohl hat der D. F. T. V. diesen Kampf eingeleitet, vieles erreicht und manche grundlegende Vorarbeit geleistet, ein glücklicher Ausgang dieses Kampfes hängt jedoch von der tatkräftigen Unterstützung aller Beteiligten ab.

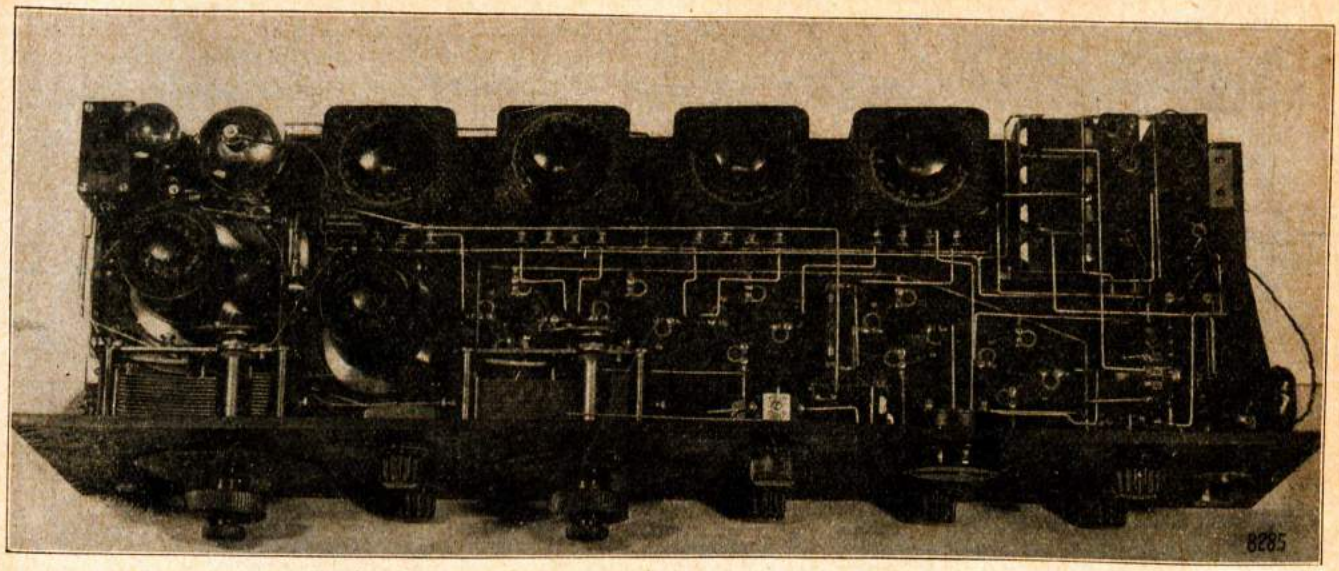


Abb. 5. Draufsicht auf dem fertigen Schirmgitterröhrenempfänger.

Überlagerungsempfänger mit Schirmgitterröhreneingangsschaltung

Mitteilung der Arbeitsgemeinschaft am Sender Schlachtensee.

Von

Dr. W. Heinze und Ing. W. Hasenberg.

Auf die vielen Anfragen, die den Verfassern zu ihrem Aufsatz „Überlagerungsempfänger mit Schirmgitterröhren" in Heft 25 des „Funk", auf Seite 381 des „Funk-Bastlers" zugegangen sind, und die aus Zeitmangel nur teilweise beantwortet werden konnten, soll im folgenden eine ausführliche Bauanleitung eines derartigen Empfängers gegeben werden.

Von den drei Teilaufgaben, die das Problem des Überlagerungsempfängers stellt, nämlich die Schaffung eines wirkungsvollen Zwischenfrequenzverstärkers, die Bildung der Zwischenfrequenz aus der empfangenen und einer im Empfänger selbst erzeugten Hilfsschwingung und den Bau des die Hilfsschwingung erzeugenden Oszillators, sei an dieser Stelle nur auf die letzten beiden Aufgaben ganz kurz eingegangen. Auf eine nochmalige Besprechung der für den Bau von Zwischenfrequenzverstärkern maßgebenden Gesichtspunkte sei, um Wiederholungen zu vermeiden, verzichtet und statt dessen auf die dieses Thema behandelnden Aufsätze von Dr. Lentze, Dillenburger u. a. verwiesen[1]).

Auch in einem derartigen Verstärker stellt die Schirmgitterröhre ein Hilfsmittel dar, mit dem die Aufgabe vollständig gelöst werden kann. Bei dem unten beschriebenen Empfänger ist allerdings noch die Zwischenfrequenzverstärkung mit normalen Röhren vorgenommen worden, um in bezug auf die Leistung der Eingangsschaltung einen Vergleich mit normalen Überlagerungsempfängern zu ermöglichen. (Der Empfänger wurde im Mai d. J. gebaut.) Ein Umbau des Verstärkers unter Verwendung von einer oder höchstens zwei Schirmgitterröhren, die eine vollkommen ausreichende Verstärkung ergeben, kann unter den in einem früheren Aufsatz behandelten Voraussetzungen ohne jede Schwierigkeit vorgenommen werden[2]).

[1]) Vgl. Heft 18, Jahr 1928: „Die Neutralisation des Zwischenfrequenzverstärkers" von W. Dillenburger, und Heft 29, Jahr 1928.

[2]) Vgl. Hefte 41 und 45, Jahr 1928 des „Funk" die Aufsätze: „Die Schirmgitterröhre und ihre Schaltungen für Hochfrequenzverstärker" von Ing. W. Hasenberg auf Seite 629 bzw. 695 des „Funk-Bastler".

Die Eingangsschaltung.

In der vorhin angeführten Arbeit ist die zweite der drei Aufgaben behandelt worden, in ihr haben wir auf die Mängel hingewiesen, die den bisher in Überlagerungsempfängern hauptsächlich verwendeten Eingangsschaltungen anhaften, und weiterhin zwei Eingangsschaltungen angegeben, die von diesen Mängeln frei sind. Dabei verdient die mit Schirmgitterröhre arbeitende besondere Beachtung wegen ihres verhältnismäßig einfachen Aufbaus und der dabei doch ganz vorzüglichen Leistungen, die sich ohne Schwierigkeit mit ihr erzielen lassen. Ursprünglich ausgearbeitet für die Verwendung auf kurzen Wellen, ist sie natürlich erst recht auch bei Rundfunkwellen verwendbar und läßt auch dabei ihre Vorzüge voll erkennen.

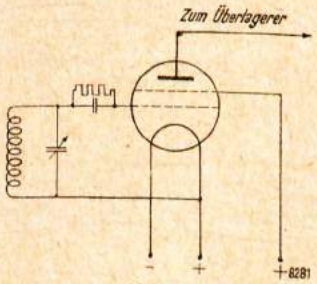


Abb. 1.

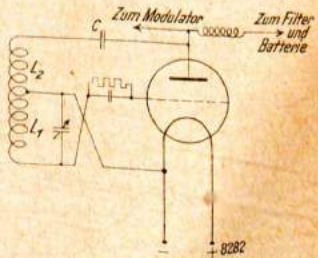


Abb. 2.

Der Hauptmangel der bisher verwendeten Eingangsschaltungen liegt, wie das in der erwähnten Arbeit ausführlich auseinandergesetzt ist, in der Abhängigkeit der Empfangs- und Überlagererabstimmung, wenn, was zur Erzielung der größtmöglichen Leistung notwendig ist, die Kopplung beider Kreise sehr fest ist. Die dadurch entstehenden Bedienungsschwierigkeiten und Instabilitäten zwingen dazu, auf die Ausnutzung der günstigsten Kopplung zu verzichten und bringen eine Verschlechterung des Wirkungsgrades mit sich. Ausgehend von der Überlegung, daß bei der Schirmgitterröhre die innere Gitter-Anode-Kapazität auf einen mini-

malen Wert reduziert worden ist, haben wir bei der von uns angegebenen Eingangsschaltung die Schirmgitterröhre benutzt, um durch Einschaltung des Überlagerers in den Anodenkreis der Empfangsröhre eine vollständige Entkopplung der Gitterkreise der ersten Gleichrichterröhre und des Überlagerers in bezug auf die Abstimmung herbeizuführen, ohne daß deswegen die von dem Überlagerer erzeugte Schwingleistung verkleinert werden muß.

Man gelangt so zu der in Abb. 1 dargestellten Prinzipschaltung der Schirmgitterröhre.

Der Überlagerer.

Die Schaltung des Überlagerers ist an sich gleichgültig, es könnte jede Senderschaltung benutzt werden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß die benutzte Schaltung möglichst oberschwingungsfrei arbeiten soll, denn Oberschwingungen haben zur Folge, daß ein Sender nicht nur gehört wird, wenn der Überlagerer mit seiner Grundfrequenz um die Zwischenfrequenz von der Frequenz dieses Senders abweicht, sondern auch wenn er mit einer seiner Oberwellen in die Nähe der Senderfrequenz kommt. An und für sich erzeugt natürlich jeder Sender mehr oder weniger kräftige Oberwellen, die man vollständig nur durch Anwendung von Sperr-, Kurzschluß- oder Kettenleiterkreisen unwirksam machen kann. Derartige Mittel würden für einen Empfänger eine erhebliche Komplikation bedeuten, und so muß man danach trachten, durch geeignete Einstellung des Überlagerers die Oberwellen nach Möglichkeit zu vermeiden, ohne daß dabei die Leistung auf der Grundwelle erheblich verkleinert wird.

Oberwellen werden besonders stark auftreten, wenn der Arbeitspunkt an die gekrümmten Stellen der Kennlinie gelangt, da dadurch der Anodenwechselstrom statt der idealen sinusförmigen eine stark eckige Form bekommt. Ein Überschreiten des geradlinigen Teiles der Kennlinie ist also auf jeden Fall zu vermeiden, indem die Gitterspannungsamplitude nicht zu hoch und die Gesamtanodenspannung nicht zu niedrig gemacht wird. Dazu ist es notwendig, die Rückkopplung nicht zu fest und den äußeren Widerstand für die Überlagerungsfrequenz nicht zu groß zu machen.

Diesen Forderungen entspricht die in der Abb. 2 dargestellte Überlagererschaltung, bei der weiterhin nur darauf zu achten ist, daß eine genügend hohe Anodenspannung verwendet wird.

Baubeschreibung.

Zu der nun folgenden Baubeschreibung sei bemerkt, daß aus den zu Anfang erwähnten Gründen die in bezug auf den Zwischenfrequenzteil gemachten Angaben nicht unbedingt eingehalten zu werden brauchen. Es kann jede andere Art der Zwischenfrequenzverstärkung eingebaut werden, und wir haben aus diesem Grunde von einer genauen Angabe der Leitungsführung dieses Teils abgesehen.

Das gesamte Schaltbild des Empfängers ist in Abb. 3 wiedergegeben. Die erste Röhre ist die als Eingangsröhre benutzte Schirmgitterröhre (RES 044), die zusammen mit der folgenden Überlagererröhre (RE 144) in Verbindung mit den dazugehörigen Abstimmkreisen die Eingangsschaltung darstellt. Die entstehende Zwischenfrequenz wird in einem dreistufigen Transformatorenverstärker verstärkt und in der sechsten Röhre gleichgerichtet. Die gleichgerichteten Ströme werden schließlich in der letzten an den Gleichrichter transformatorisch angekoppelten Röhre niederfrequent verstärkt.

Die Eingangsschaltung. An den Gitterkreis der Eingangsröhre ist die Antenne mit maximal 35 Windungen angekoppelt; außerdem ist noch eine Anzapfung bei 25 Windungen vorhanden. Der günstigste Anschluß muß jeweils ausprobiert werden. Der abstimmbare Gitterkreis besteht aus einer Spule von 50 Windungen und einem Parallelkondensator von 500 cm. Antennen- und Gitterkreisspule sind auf demselben Körper von 50 mm Durchmesser mit einem gegenseitigen Abstand von etwa 5 mm gewickelt; der Drahtdurchmesser beträgt 0,5 mm. Zur Gleichrichtung der aufgenommenen hochfrequenten Schwingungen ist die Schirmgitterröhre als Audion geschaltet; die dazu notwendige Kombination von Kondensator und Widerstand hat die üblichen Werte von 250 cm und 2 Megohm bei Anschluß des Hochohmwiderstandes an den positiven Heizpol. Die Anodenspannung wird der Schirmgitterröhre über die Primärwindungen des Filters zugeführt, während das Schirmgitter direkt an die Anodenspannungsquelle gelegt wird.

Die Überlagerer. Direkt an der Anode der Eingangsröhre ist der Überlagerer eingeschaltet. Seine Schaltung ist die normale Dreipunktschaltung mit abgestimmtem Gitterkreis. Die Rückkopplung, die durch das Verhältnis der Spulen L_1 und L_2 in der Abb. 2 bestimmt ist, darf aus den schon erwähnten Gründen nicht zu fest sein, um mit Sicherheit oberwellenarme Schwingungen zu erhalten. Die Spulen L_1 und L_2 sind auf denselben Kern von etwa 50 mm Durchmesser fortlaufend gewickelt, und zwar hat die Gitterkreisspule L_1 50, die Rückkopplungsspule L_2 40 Windungen eines 0,5 mm starken Drahtes. Die Abstimmung erfolgt auch hier wieder durch einen 500 cm Drehkondensator.

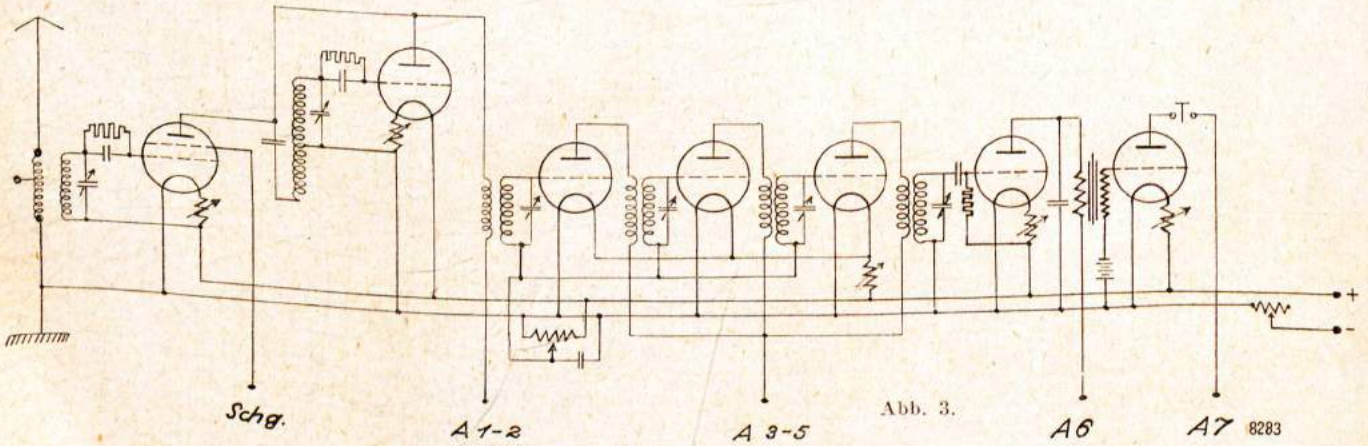


Abb. 3.

Um die Anodenspannung dem Gitter fernzuhalten, ist der Blockkondensator C von etwa 2000 cm eingeschaltet, dessen Größe nicht kritisch ist. Die für die in Abb. 2 angegebene Art der Zuführung der Anodenspannung an sich notwendige Drossel, die einen Kurzschluß der Hochfrequenz über die Batterie verhindern soll, ist hier nicht erforderlich, da ihre Rolle von der Primärseite des Filters übernommen wird. Bei allen Empfängern jedoch, deren Zwischenfrequenzfilter primärseitig abgestimmt wird, ist eine besondere Drossel von etwa 300 Windungen unbedingt erforderlich, und zwar kann dazu jede beliebige kapazitätsarme Spule verwendet werden. Die für die Wirkungsweise des Oszillators günstige negative Vorspannung wird durch

einen Blockkondensator von 250 cm und einen Parallelwiderstand von etwa 2 Megohm erhalten.

Liste der Einzelteile und Röhren:

2 Lur-Frequenzdrehkondensatoren,
1 Eingangsspule und 1 Oszillatorspule mit Topf der Allgemeinen Präzisions-Werkstätten.
1 Drosselspule,
1 Satz Zwischenfrequenztransformatoren der Allgemeinen Präzisions-Werkstätten,
1 Niederfrequenztransformator, Telefunken-Konzert,
7 Röhrenfassungen,
5 Heizwiderstände der Allgemeinen Präzisions-Werkstätten,
1 Potentiometer,
1 Hauptanlaßschalter der Allgemeinen Präzisions-Werkstätten (Wido),
1 Telephonklinke,
4 Blockkondensatoren, 1 µF,
1 Blockkondensator, 0,5 µF,
3 Blockkondensatoren, 250 cm,
1 Blockkondensator, 2000 cm,
3 Hochohmwiderstände, 2 Megohm, Telefunken,
1 Gitterbatterie,
8 Klemmschrauben,
2 Feineinstellskalen,
1 Trolitplatte, 700 × 200 mm,
1 Grundbrett, 700 × 220 mm,
2 Befestigungswinkel,
Schaltdraht, Schrauben u. dgl.
Röhren: 1 RES 044, 1 RE 144, 3 RE 144 Super, 1 RE 084, 1 RE 134.

Um unerwünschte Kopplungen, durch die unter Umständen die ganze Schaltung unwirksam gemacht werden kann, und eine direkte Aufnahme des Ortssenders zu verhindern, ist sowohl die Eingangs- wie auch die Überlagererspule sorgfältig gekapselt.

Der Zwischenfrequenzverstärker. Als Filter und Kopplungsglieder für den Zwischenfrequenzverstärker sind normale im Handel erhältliche Einzelteile verwendet worden. Derartige Transformatoren sind jedoch nur bei Verwendung normaler Eingitterröhren verwendbar. Sollen auch im Zwischenfrequenzteil Schirmgitterröhren benutzt werden, so muß die Kopplung mittels Sperrkreisen vorgenommen werden. Die Herstellung der günstigsten Gittervorspannung für die Verstärkerröhren erfolgt in der üblichen Weise durch ein Potentiometer von 400 bis 1000 Ohm, das durch einen Kondensator von 0,5 µF überbrückt ist.

Die für das zweite Audion und die folgende Niederfrequenzverstärkerstufe verwendeten Einzelteile haben die üblichen Abmessungen. Die Heizwiderstände sind Doppel-

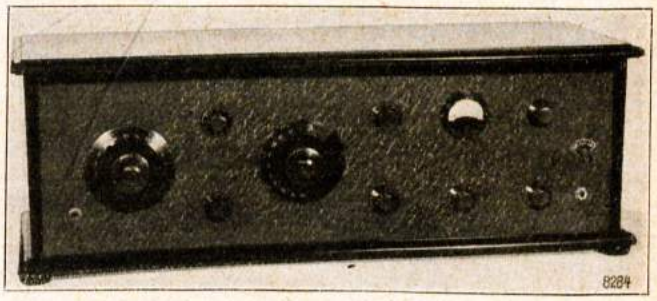


Abb. 4.

Schleiffederwiderstände der Firma Allgemeine Präzisions-Werkstätten, die sich durch besonders feine Regulierung auszeichnen.

In Abb. 4 ist die Vorderansicht des fertigen Empfängers, in Abb. 5 eine Draufsicht wiedergegeben. A_1 und A_2 sind die beiden Antennenanschlüsse, E der Erdanschluß. Die Kapselung der beiden Spulen des Eingangskreises ist abgenommen.

Die Anodenspannungen. Die Anodenspannung beträgt für die ersten beiden Röhren, die ja an derselben Leitung liegen, 120 Volt, die Schirmgitterspannung 60 bis 80 Volt. Auch die Anoden der Zwischenfrequenzröhren (RE 144 Super) liegen an einer gemeinsamen Leitung, deren Potential 70 Volt beträgt. Die Anodenspannung des zweiten Gleichrichters (RE 084) wurde zu 60 bis 70 Volt gewählt.

Funk-Fuchsjagd auf dem Starnberger See

Die Praxis der „Peilung". — Der Rahmen. — Eine Irreführung. — Fünf Sieger.

Immer wieder taucht die Frage auf, was eigentlich „Peilung" sei, und gerade in diesen Wochen, da der „Graf Zeppelin" trotz Sturm und Nebel den Ozean überquerte und sicher den Hafen von Lakehurst erreichte, dürfte eine Reihe von Peilversuchen, wie sie der Süddeutsche Radioklub kürzlich auf dem Starnberger See veranstaltete, von allgemeinem Interesse sein. Allerdings wird man bei solchen Versuchen im kleinen nicht einen bestimmten Ort anpeilen, denn das würde man besser und bequemer — mit dem bloßen Auge erreichen; man stellt dagegen irgendwo — den peilenden Funkfreunden natürlich unbekannt — einen Sender auf, und der Standort dieses Senders ist „auszupeilen". Das geschieht nun in der Weise, daß eine Reihe von „Suchbooten" mit möglichst empfindlichen Empfangsgeräten und einem sogenannten „Peilrahmen" (vgl. Abb. 1) ausgerüstet werden; diese Rahmenantenne hat die Eigenschaft, elektrische Wellen am besten aufzunehmen — also im Empfänger die größte Lautstärke zu erzeugen —, wenn er senkrecht zu der Richtung steht, aus der sie kommen; bringt man also das Empfangsgerät durch Drehung des Rahmens auf größte Lautstärke, dann kann man aus der Stellung des Rahmens die Richtung bestimmen, aus der die Wellen kommen, also den Standort des Senders.

Schon vor mehreren Jahren wurde einmal — vom Schweizer Radioklub auf dem Vierwaldstätter See — eine solche „Funk-Fuchsjagd" veranstaltet: ein kleiner Röhrensender wurde irgendwo am Seeufer untergebracht, und eine Reihe von Suchbooten hatte seinen Standort durch Peilung zu finden. Vor zwei Jahren wurde der Gedanke von der Funksportgruppe des Süddeutschen Radioklubs in München aufgegriffen, und der Verfasser dieser Zeilen leitete die erste deutsche Funk-Fuchsjagd auf dem Starnberger See; damals fehlte den Teilnehmern jedoch jede Erfahrung, und so versagte teilweise der Sender, und die Suchboote versagten vollends, denn niemand konnte den Peilrahmen sicher bedienen, es haperte auch an der Aufnahme der Morsezeichen, und da die Jagd nachts und bei starkem Seegang stattfand, war das Ergebnis sehr enttäuschend.

Seitdem sind zwei Jahre vergangen, und die sind gründlich ausgenutzt worden: in Peilversuchen wurde die richtige Handhabung von Peilstationen geübt, Morselehrgänge sorgten für die Ertüchtigung im Gehörlesen, und alles wurde getan, um die Funksportgruppe auf die neue Fuchsjagd vorzubereiten. Der Erfolg blieb nicht aus: die diesjährige Fuchsjagd brachte fünf Sieger.

*

Als um 9 Uhr vormittags der Start der Boote erfolgte, kannte noch niemand den Stand des Senders. Die erste Sendung um 9 Uhr war im Hafen von Starnberg sehr gut zu hören, und nun ging es auf den See hinaus. Eifersüchtig betrachtete jedes Boot die Bewegungen der anderen, trotzdem wußte noch niemand etwas Genaues. Die zweite Sendung mußte eine Peilrichtung bringen: um 9.10 Uhr wurde sie klar und deutlich aufgenommen. Außer dem Rufnamen

des Senders und dem Abstimmzeichen V folgte bei jeder Sendung ein deutscher Städtename, um eine Kontrolle der Peil- und Abhörarbeit der einzelnen Boote zu ermöglichen.

Der Rahmen gab auf unserem Boot eine scharfe Südwest-Nordost-Richtung (vgl. Abb. 3, erste Peilung) an; der Sender konnte also in der Bucht von Percha liegen, oder aber auf der Seeseite von Tutzing. Die Bucht von Percha ist moorig, und so neigten wir zu der Annahme, daß der Sender auf der Seeseite von Tutzing zu suchen sei; wir verfolgten also den Südkurs und warteten gespannt auf die dritte Sendung; sie ergab eine Peilung (Abb. 2, zweite Peilung), die nach der Karte tatsächlich einen Schnittpunkt mit der ersten Peilrichtung auf der Landseite von Niederpöcking zeigte. Für uns bestand kein Zweifel mehr, daß der Sender hier zu suchen sei; mehrere andere Boote kreuzten in der Nähe und bestärkten uns in unserer Ansicht. Wir behielten jedoch unsere Entdeckung noch streng für uns.

Die vierte Sendung (Abb. 2, dritte Peilung) ließ uns plötzlich zweifeln: sie zeigte wieder eine äußerst scharfe Nordost-Südwest-Richtung. Noch weiter südlich zu suchen schien aussichtslos, denn hinter der Roseninsel verlief die Versuchsgrenze; die Bucht bei Possenhofen ist mit Villen bebaut, und das Ufer kam hier als Standort des Senders kaum in Frage; zudem zeigte diese Peilung mit der ersten einen Schnittpunkt in der Bucht von Percha. Die Zeichen des Senders, die bei Niederpöcking noch gut aufnehmbar waren, waren hier kaum noch zu hören; er mußte also nördlich liegen. Trotz der hier eifrig suchenden anderen Boote liefen wir nun Kurs nördlich gegen Schloß Berg zu, und alle neuen Peilungen (Abb. 2, fünfte, sechste, siebente Peilung) wiesen den gleichen Weg, immer weiter nördlich, bis es nicht mehr weiter ging — wir waren inzwischen am Ende des Sees angelangt und in die am Auslauf in der Würm liegende Werft Rambeck eingelaufen, hier abermals peilend (Abb. 2, achte Peilung).

Nun zeigte sich wieder eine Richtwirkung nach Südost, so daß der Standort trotz aller Überlegungen bei den Bootshäusern Perchas liegen mußte. Unser dortiger Anruf brachte auch tatsächlich Erfolg; ein Bootshausfenster tat sich auf, und wir erhielten die erlösende Antwort: „Hier Fuchs!" Bei näherer Betrachtung war nun auch die Antenne zu sehen, und zufrieden machten wir kehrt.

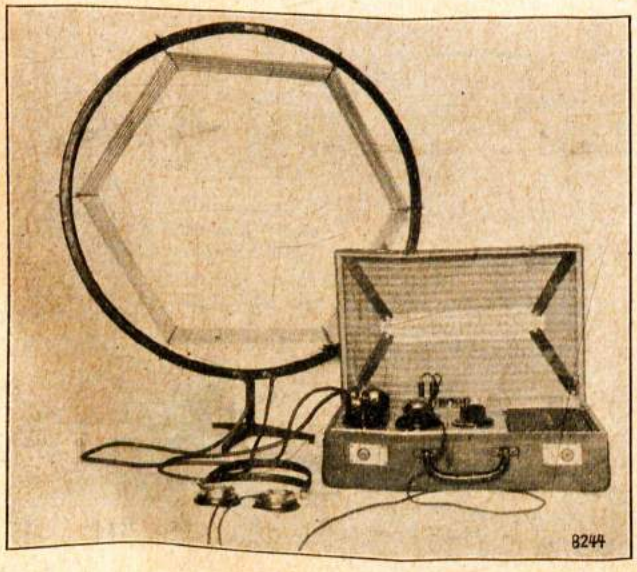


Abb. 1.

Unsere Fahrt mit den Peilungen zeigt die Abb. 2. Durch die zweite, falsche Peilung waren wir zu der Irrfahrt nach Süden veranlaßt worden, während der Sender nördlich lag. Dadurch waren wir stark im Nachteil, denn drei Boote hatten den Sender inzwischen gefunden.

*

Beim gemeinsamen Mittagessen in Starnberg wurden die Ergebnisse besprochen: von acht Booten hatten vier den Fuchs gefunden. Die Peilungen waren größtenteils mit peinlicher Genauigkeit ausgeführt worden, erleichtert durch ausgezeichnet ausgerüstete Peilstationen. Besonders zu erwähnen ist hier ein Boot der Stadtgruppe München-Ost, das mit Kompaß, Peilrichtungszeiger und Arretierung der letzten Peilrichtung auf der Windrose arbeitete und einer

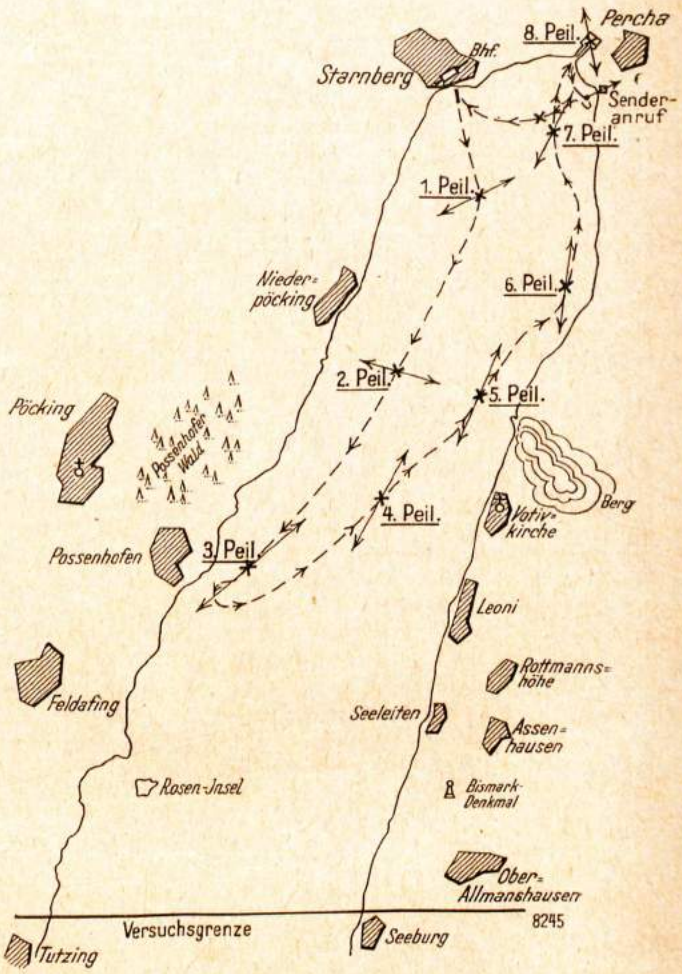


Abb. 2.

modernen Dampfer- oder Flugzeugstation kaum nachstand. Als Peilgeräte kamen diesmal fast durchweg moderne Rahmenempfänger, wie Flewelling, Negadyne und Amstrong-Negadynegeräte in Anwendung. An Empfangsrahmen waren alle erdenklichen Firmen vertreten; bemerkenswert war ein als Schirm zusammenlegbar gebauter Rahmen und der schon bei den vorjährigen Vorversuchen verwendete und bewährte Reifenrahmen der C. J. Vogel-Werke, Berlin. Der Fortentwicklung der Geräte durch die funksportlich begeisterten Amateure des Süddeutschen Radioklubs München (und besonders der Stadtgruppen München-Ost und München-Altstadt) ist es zu danken, daß diesmal mit einer einzigen Ausnahme keine Apparateversager eintraten, während bei der ersten Fuchsjagd 40 v. H. aller Empfangsgeräte die Wellenlänge nicht erreichten.

Der Sender, ein Telefunkensender mit 10 Watt Anodenleistung, war in einer Bootshütte montiert, die Anodenspannung mit 500 Volt wurde mehreren Anodenbatterien entnommen und mittels einer 55 m langen Eindraht-L-Antenne und eines im See versenkten Drahtbündels als Erde wurde auf der Wellenlänge 590 m ein Antennenstrom von 0,25 Amp erzielt. Die Lautstärke war für das Versuchsgebiet völlig ausreichend.

Diese erfolgreiche Funk-Fuchsjagd weckt den Wunsch und die Hoffnung, es möchten sich andere Funkvereine, vor allem die Funkvereinigungen Berlins, mit ihren vielen schönen Seen ebenfalls zu derartigen Funkversuchen entschließen und uns über ihre Erfolge berichten.

Ing. Rudolf J. Wittwer, München.

Anodengleichrichtung oder Audiongleichrichtung?

Von
Manfred v. Ardenne.

Für die Gleichrichtung schwacher Hochfrequenzschwingungen mit Hilfe von Dreielektrodenröhren bestehen im wesentlichen zwei Möglichkeiten. Entweder es wird die Krümmung der Gitterstromkennlinie dazu benutzt, einen Gleichrichtereffekt hervorzurufen (Audiongleichrichtung) oder die Krümmung der Anodenstromlinie einer Röhre

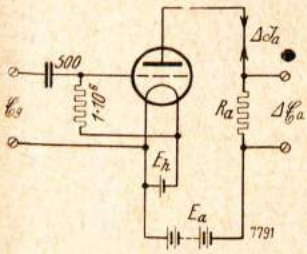


Abb. 1.

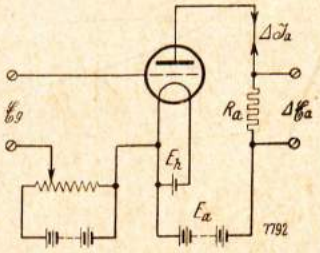


Abb. 2.

(Anodengleichrichtung). Bei beiden Gleichrichtungsarten (vgl. Abb. 1 und 2) handelt es sich darum, von einer gegebenen kleinen Hochfrequenzspannung möglichst große Anodenstrom- bzw. eine möglichst große Anodenspannungsänderung zu erhalten. Die Gittergleichrichtung, die in früheren Jahren fast ausschließlich Verwendung fand, verdankt ihre Verbreitung hauptsächlich ihrer verhältnismäßig großen Empfindlichkeit gegen sehr kleine Hochfrequenzspannungen. Bei der Aufnahme naher Rundfunksender, d. h. bei größeren Hochfrequenzamplituden, arbeitet die Gittergleichrichtung jedoch oft nicht mehr genügend verzerrungsfrei. In solchen Fällen erscheint die Anodengleichrichtung vorteilhafter, die auch heute schon beim Ortsempfang eine sehr große Verbreitung erlangt hat.

Ein großer Nachteil der Audiongleichrichtung (Abb. 1), der vor allem bei Anwendung hoher Verstärkungsgrade nach der Gleichrichtung ins Gewicht fällt, besteht darin, daß bei ihr der „innere Gitterwiderstand" der Röhre für Niederfrequenzen sehr groß ist. Für sehr langsame Frequenzen, wie sie beispielsweise das Wechselstromlichtnetz besitzt, ist dieser innere Gitterwiderstand etwa gleich dem Wert des Gitterableitewiderstandes. Die Folge von dem hohen inneren Gitterwiderstand ist, daß an ihm leicht störende Spannungen auftreten, wenn irgendwelche niederfrequente elektrische Felder in der Nachbarschaft vorhanden sind. Praktisch sind solche Felder fast immer durch Schaltvorgänge an Lichtleitungen und durch die Lichtleitungen selbst gegeben. Nicht immer lassen sich diese Felder durch Abschirmung vollständig beseitigen.

Bei der Anodengleichrichtung (Abb. 2) liegt der Schwingungskreis bzw. die Spule, in der die Hochfrequenzspannungen induziert werden, direkt am Gitter der Gleichrichterröhre. Für die langsamen Frequenzen, besonders für die Frequenzen des Lichtnetzes, besitzen die Hochfrequenzspulen keinen nennenswerten Widerstand. Das Gitter der Röhre ist daher bei Anodengleichrichtung für alle Frequenzen, die wesentlich von der gleichzurichtenden Frequenz abweichen, praktisch vollkommen kurzgeschlossen.

Aus der Theorie der Anodengleichrichtung geht hervor, daß es bei ihr, um eine große Empfindlichkeit zu erreichen, sehr darauf ankommt, den Anodenkreis so zu gestalten, daß er für die Frequenz der gleichzurichtenden Schwingung nahezu kurzgeschlossen ist. Bei den meisten Anordnungen läßt sich diese Forderung leicht erfüllen. Wenn die auf den Gleichrichter folgende zur Niederfrequenzverstärkung dienende Röhre über einen Widerstand, eine Drossel oder über einen Transformator angekoppelt ist, so wird die erwähnte Forderung schon fast immer automatisch durch das Vorhandensein der „schädlichen Kapazitäten" erfüllt, die für die gleichzurichtende Hochfrequenz in der Regel den Anodenwiderstand vollkommen überbrücken. Nur in besonderen Fällen kann diese Forderung nicht berücksichtigt werden, und es ist dann notwendig, auf jeden Fall die Audiongleichrichtung anzuwenden. Der wichtigste Fall sind hier die Rückkopplungsschaltungen, bei denen die Wirkungsweise der Schaltungen erfordert, daß im Anodenkreis ein Schaltungsteil liegt, der für die gleichzurichtende Frequenz einen gegenüber dem inneren Röhrenwiderstand merklichen Hochfrequenzwiderstand besitzt. Bei allen einfachen Rückkopplungsschaltungen ist daher die Audiongleichrichtung unvermeidbar, bei der schon im Gitterkreis durch die Hochfrequenzspannung ein Gleichrichtereffekt eintritt und die Verhältnisse im Anodenkreis diesen Gleichrichtereffekt nicht beeinflussen.

Zur Entscheidung der Frage „Anodengleichrichtung oder Gittergleichrichtung" ist es neben den oben besprochenen Eigenschaften wichtig, zu wissen, wie sehr es bei den beiden Gleichrichterarten darauf ankommt, die günstigsten Betriebsspanungen und -verhältnisse innezuhalten. Diese Frage läßt sich am einfachsten durch Messungen klären. Um Unterlagen für die Beantwortung dieser Frage zu schaffen, sollen im folgenden eine Reihe Messungen in normalen Schaltungen mit handelsüblichen Röhrentypen wiedergegeben werden, die vor allem auch ein zahlenmäßiges Bild über die Empfindlichkeit der beiden Gleichrichterarten geben.

Die Messung der verschiedenen Empfangsgleichrichter erfolgte so, daß dem Gitterkreis der Gleichrichterröhre eine definierte kleine Hochfrequenzspannung zugeführt wurde, die ihrerseits moduliert war, und daß die im Anodenkreis einer zweiten Röhre aus der modulierten Hochfrequenzschwingung entstandene Wechselspannung ermittelt wurde. Die zur Messung notwendige modulierte Hochfrequenzschwingung wurde in einem kleinen abgeschirmten Meßsender erzeugt, der durch einen Tongenerator zu etwa 10 v. H. ausgesteuert war. Durch einen hinter den Meßsender geschalteten Spannungsteiler wurde eine möglichst

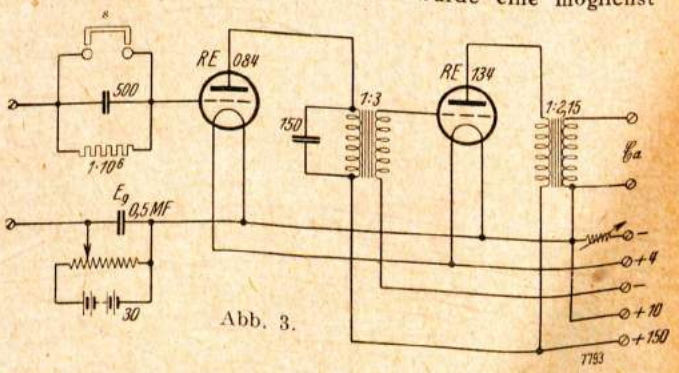


Abb. 3.

kleine Teilspannung abgenommen. Im Verlauf der Messungen wurde die Amplitude der Hochfrequenzspannung am Spannungsteiler dauernd kontrolliert und der Modulationsgrad des Senders konstant gehalten. Der Sender war bei allen Messungen auf die Welle 400 m eingestellt und als Modulationsfrequenz die Frequenz 775 Hertz gewählt, die gerade etwa in der Mitte des Hörbereichs des menschlichen Ohres liegt. Die in der Meßanordnung von der Gleichrichterstufe gelieferte Niederfrequenzwechselspannung wurde bei allen Messungen der gleichen Röhre zugeführt und an einem in dem Anodenkreis dieser Röhre

geschalteten Transformator abgenommen. Während an der Eingangsseite bei allen Messungen also die gleiche kleine modulierte Hochfrequenzspannung lag, bestanden auch an der Ausgangsseite genau gleiche Verhältnisse. Die Verschiedenartigkeit der Apparatur bei den verschiedenen Messungen lag lediglich in der Gleichrichterstufe, die immer

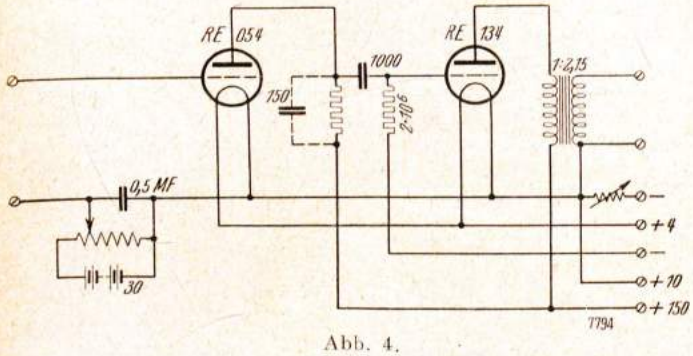


Abb. 4.

so abgeändert wurde, daß die für Telephonie-Empfang üblichen und günstigen Verhältnisse bestanden.

Die beiden untersuchten Schaltanordnungen sind in Abb. 3 und 4 wiedergegeben. Zunächst wurde der Kurzschlußstecker S bei der Schaltanordnung (Fig. 3) herausgenommen und die Empfindlichkeit der Audiongleichrichtung in Abhängigkeit von der Gitterspannung gemessen. Als Audionröhre wurde die hierfür besonders geeignete Röhre Telefunken RE 084 benutzt. Diese Röhre war über einen Transformator mit dem Übersetzungsverhältnis 1 : 3 an den Gitterwiderstand der Endröhre angepaßt. In den erhaltenen und weiter unten wiedergegebenen Diagrammen ist dann immer die Spannung E_a an der Sekundärseite des in den Anodenkreis der Endröhre geschalteten Transformators in Abhängigkeit von der Gittervorspannung E_g der Gleichrichteranordnung gemessen. Absichtlich wurde zum Vergleich der Audioneffekt in einer Anordnung gemessen, die elektrisch ganz besonders vorteilhaft dimensioniert ist. Der Verstärkungsgrad der Audionröhre RE 084, die mit mehreren Bariumacydfäden eine sehr große Güte besitzt, beträgt in Verbindung mit dem angegebenen Zwischentransformator im mittleren Hörbereich etwa 45. Diese Zahl, die die Ausgangsspannung E_a direkt beeinflußt, läßt erkennen, daß bei dem Vergleich die Audionstufe eher etwas zu gut dimensioniert ist. Bei Verwendung älterer Röhrentypen oder bei Anwendung nicht so guter Audionröhren werden die weiter unten wiedergegebenen Kurven für die Audioneffekte bei weitem nicht erreicht.

Die Kurve des besprochenen Audiongleichrichters, der, um es noch einmal hervorzuheben, nach dem heutigen Stande der Technik günstigst dimensioniert ist, zeigt Abb. 5. Im Maximum steigt die Spannung auf den Wert 8,25. Der Verlauf der Kurve zeigt, daß es sehr darauf ankommt, den günstigsten Arbeitspunkt auf der Gitterstromcharakteristik innezuhalten. Bei den Verhältnissen, die der Kurve Abb. 5 zugrunde liegen, liegt der günstigste Arbeitspunkt bei + 1,2 Volt. Wählt man den Gitterableitewiderstand größer, so rückt dieses Maximum etwas weiter nach links, weil dann schon bei niedrigeren Gitterstromwerten der durch den Gitterstrom gebildete innere Gitterwiderstand an den Wert des Gitterableitewiderstandes angepaßt ist. Das Maximum steigt bei Anwendung größerer Gitterableitewiderstände als 1 Megohm, wie weitere Messungen gezeigt haben, nicht sehr erheblich. Bei den Verhältnissen der Praxis, wo es nicht immer möglich sein wird, durch eine besondere Potentiometeranordnung den günstigsten Arbeitspunkt für die Gittergleichrichtung einzustellen, sondern wo gewöhnlich der Gitterableitewiderstand einfach an das positive Ende des Heizfadens der Röhre gelegt wird, liegt der Spannungswert mit den Abmessungen (Abb. 3) durchschnittlich wohl etwa bei 6. Durch den Audioneffekt wird bekanntlich der mittlere Anodenstrom einer Röhre verringert. Bei der Anodengleichrichtung im unteren Knick, die für die Praxis fast allein in Frage kommt, steigt jedoch der mittlere Anodenstromwert. Sind daher in einer Gleichrichterstufe diese beiden Gleichrichterarten gleichzeitig vorhanden, so wird der resultierende Gleichrichtereffekt immer kleiner sein als der mit der jeweilig empfindlicheren Gleichrichterart allein erzielte Effekt. Der durch die Krümmung der Anodenstromkennlinie bedingte und in Abb. 5 gemessene Gleichrichtereffekt ist sehr wenig ausgeprägt, was seinen Grund zum Teil darin haben kann, daß die im Bereich negativer Gitterspannungen nur wenig ausgeprägte Audionwirkung den ebenfalls schwachen Anoden-Gleichrichtungseffekt herabsetzt.

Die Kurve (Abb. 6) läßt den Einfluß einer geringen Anodenspannung auf den Verlauf der Empfindlichkeitskurve des Audions erkennen. Bei geringerer Anodenspannung liegt das Maximum schon bei etwas schwächerer positiver Gitterspannung, was darauf zurückzuführen ist, daß die Gitterströme bei schwächerer Anodenspannung schon etwas eher einsetzen. Zum Vergleich ist in Abb. 7 noch die Empfindlichkeitskurve eines Audions mit der Röhre RE 134

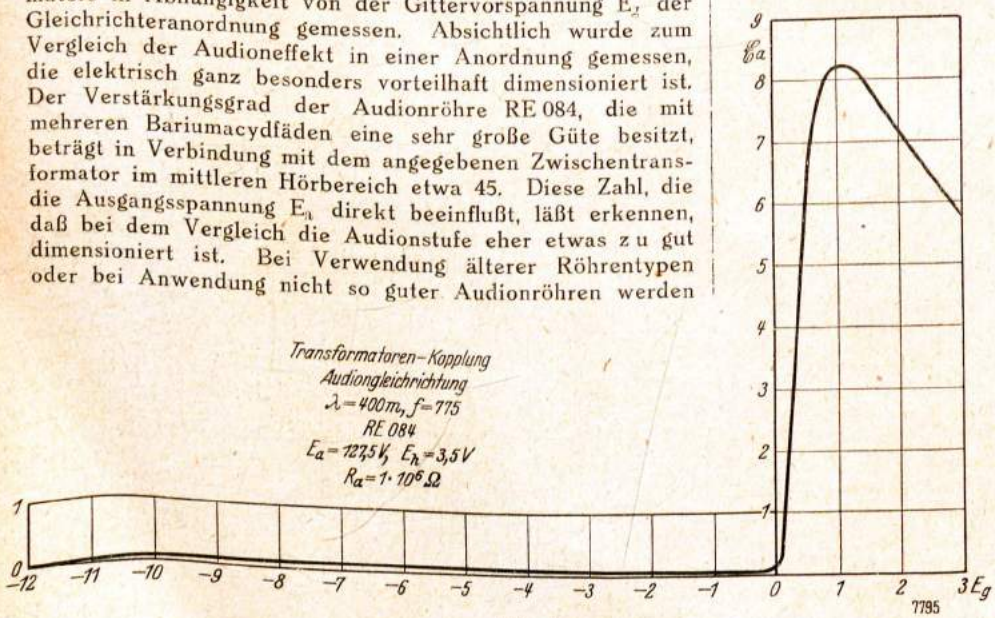


Abb. 5.

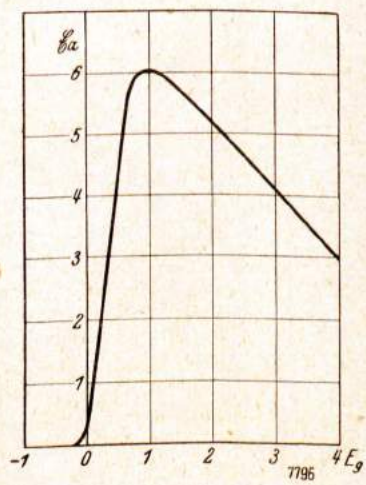


Abb. 6. Transformatoren-Kopplung, Audiongleichrichtung, λ = 400 m, f = 775; RE 084. E_a = 79,5 V; E_h = 3,5 V; $R_a = 1 \cdot 10^6\ \Omega$.

wiedergegeben. Auch bei der zuletzt genannten Röhre ist das Maximum der Empfindlichkeit verhältnismäßig scharf.

Aus der Theorie der Audiongleichrichtung, die besonders eingehend von E. L. Chaffee und G. H. Browning behandelt[1]) wurde, geht hervor, daß die Empfindlichkeit des Audioneffektes noch erheblich gesteigert werden kann, wenn an Stelle eines Ohmschen Gitterableite-Widerstandes zur Ableitung der Kondensatorladungen eine Drossel mit sehr hoher Selbstinduktion benutzt wird. Durch Messun-

[1]) Procedings Institute of Radio Engineers 1927, Heft 2.

gen des Verfassers, die in Abb. 8 wiedergegeben sind, ist diese Empfindlichkeitssteigerung bei Anwendung einer Gitterdrossel auch experimentell nachgewiesen. Die Empfindlichkeitssteigerung ist jedoch nicht so erheblich, daß es sich lohnen würde, den Nachteil in Kauf zu nehmen, den das sehr scharf ausgeprägte Empfindlichkeitsmaximum mit sich bringt. Weiterhin ist diese Empfindlichkeitssteigerung nicht so erheblich, wie der relative Preisunterschied Gitterdrossel — Gitterableitewiderstand.

Für die untersuchte Röhrenanordnung wurden auch die Empfindlichkeitskurven für die Anodengleichrichtung abgenommen. Sobald durch den Stecker S in Abb. 3 der Audionkondensator überbrückt wurde, steigt der Anodengleichrichtungseffekt, der vorher nur sehr schwach ausgeprägt war, erheblich an. Am Maximum ergab sich, wie die Kurve (Abb. 9) zeigt, ein Empfindlichkeitswert von 1,5. Dieser Wert wurde bei Anwendung der angegebenen hohen Anodenspannung und unter günstigsten Verhältnissen für die Anodengleichrichtung erhalten. Für die gleichzurichtende Frequenz wurde der zur Ankopplung der folgenden sionierten Widerstandsverstärkerstufen erheblich empfindlicher sein muß als die Anodengleichrichtung in Transformatorstufen. Experimentell ist dies durch die in Abb. 10 wiedergegebenen Empfindlichkeitskurven der Gleichrichteranordnung mit Widerstandskopplung (Fig. 4) nachgewiesen. Die Messung (Abb. 10) zeigt, daß mit zunehmendem Anodenwiderstand, d. h. mit abnehmendem Anodenstrom in der Stufe und zunehmenden Verstärkungseigenschaften (für langsame Frequenzen) die Empfindlichkeit dieses Anodengleichrichters sehr erheblich steigt. Die Leitungskapazitäten waren bei der Anordnung absichtlich etwas groß gehalten, so daß für die gleichzurichtende Frequenz außer bei dem Anodenwiderstand von 0,5 Megohm der Anodenkreis hinreichend kurzgeschlossen war. Bei dem kleinen Anodenwiderstand von nur 0,5 Megohm wurde ein Kondensator von 150 cm parallel zum Anodenwiderstand gelegt, um die für die Anodengleichrichtung günstigsten Arbeitsverhältnisse einzustellen. Die Kurven (Abb. 10) sind insofern sehr interessant, als sie zeigen, wie sehr es darauf ankommt, in allen Ortsempfängern den Anodenwiderstand in der ersten

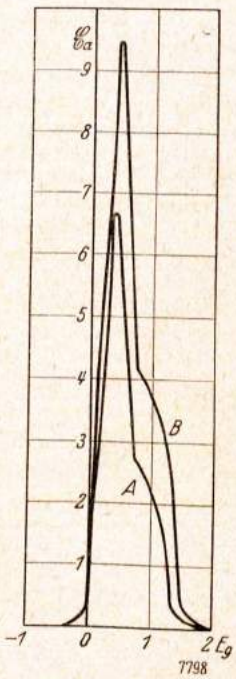


Abb. 8. Transformatoren-Kopplung, Audiongleichrichtung, Ableitdrossel, λ = 400 m, f = 775; RE 084. E_h = 3,5 V; Kurve A: E_a = 79,5; Kurve B: E_a = 127,5 V.



Abb. 9. Transformatoren-Kopplung, Anodengleichrichtung, λ = 400 m, f mod = 775; RE 084. E_a = 80 u. 132 V, E_h = 3,5 V; Kurve A: E_a = 80 V; Kurve B: E_a = 132 V.

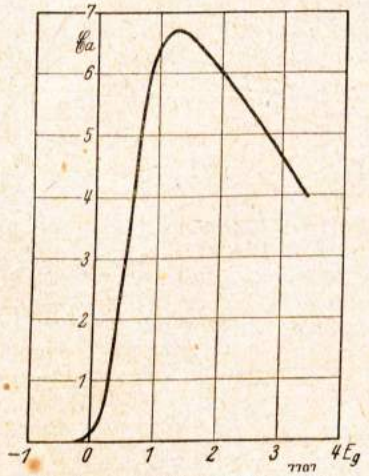


Abb. 7. Transformatoren-Kopplung, Audiongleichrichtung, λ = 400 m, f = 775; RE 134. E_a = 127,5 V; E_h = 3,5 V; R_a = $1 \cdot 10^6$ Ω.

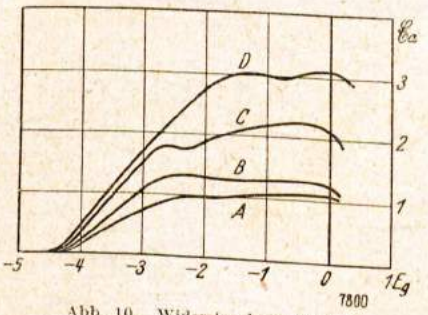


Abb. 10. Widerstands-Kopplung, Anodengleichrichtung, λ = 400 m, f = 775; RE 054. E_a = 132 V, E_h = 3,5 V;
A: R_a = $0{,}5 \cdot 10^6$ Ω,
B: R_a = $1 \cdot 10^6$ Ω,
C: R_a = $3 \cdot 10^6$ Ω,
D: R_a = $10 \cdot 10^6$ Ω.

Röhre dienende Niederfrequenztransformator durch die Wicklungskapazität seiner Primärwicklung und durch eine zusätzliche Kapazität von 150 cm kurzgeschlossen. Unter den günstigsten Arbeitsverhältnissen ist hiernach die Anodengleichrichtung bei Verwendung eines Transformators als Kopplungsglied zur nächsten Röhre etwa nur ein Fünftel bis ein Viertel so empfindlich wie die Audiongleichrichtung. Aus neueren theoretischen Ableitungen für die Anodengleichrichtung[2]) folgt, daß die Eignung einer Röhre für Anodengleichrichtung um so größer wird, je kleiner der Anodenstrom im Arbeitspunkt der Gleichrichterstufe ist. Wenn durch Anwendung von Röhren mit genügend kleinem Durchgriff und durch Anwendung von hohen Ohmschen Anodenwiderständen dafür gesorgt ist, daß die Verstärkungseigenschaften gleichzeitig nicht abnehmen, so ist hier eine wesentliche Verbesserung zu erwarten. Aus den angedeuteten theoretischen Zusammenhängen, die in der zitierten Arbeit des Verfassers näher dargestellt sind, geht hervor, daß die Anodengleichrichtung in günstig dimen-

[2]) M. v. Ardenne: Über Anodengleichrichtung, II. Teil, Jahrb. drahtl. Telegr., Bd. 31, Heft 2.

Stufe hinreichend groß zu wählen. Es ist sehr angenehm, daß bei Anodenwiderständen über etwa 2 000 000 Ohm schon die unvermeidlichen schädlichen Kapazitäten den Anodenkreis hinreichend überbrücken. Bei normaler Leitungsführung müßte bei Anwendung kleinerer Anodenwiderstände als zwei Megohm und der Röhre RE 054 eine kleine Kapazität parallel zum Anodenwiderstand der ersten Stufe gelegt werden, um bei der Gleichrichtung eine optimale Empfindlichkeit zu erhalten. Diese Zusammenhänge zeigen, daß es recht unvorteilhaft ist, in der ersten Stufe eines Ortsempfängers einen niedrigen Kopplungswiderstand zu wählen, denn durch die notwendig werdende parallele Kapazität geht der Vorteil der größeren Frequenzunabhängigkeit, den man durch Wahl kleinerer Anodenwiderstände gerade zu erzielen sucht, wieder vollkommen verloren. Die Kurven (Abb. 10) zeigen, daß bei Anwendung eines Anodenwiderstandes von 3 000 000 Ohm die Empfindlichkeit der Gleichrichteranordnung (Abb. 3) bei Anodengleichrichtung schon durchweg höher ist als die Empfindlichkeit der Gleichrichteranordnung (Abb. 3) im Maximum. Bei Anwendung eines noch höheren Kopplungswiderstandes

von 10 000 000 Ohm steigt der Gleichrichtereffekt, wie die Messung zeigt, weiterhin recht erheblich. Der Anodenwiderstand von 10 000 000 Ohm der ersten Stufe eines Ortsempfängers ist sehr empfehlenswert, zumal dann die Sicherheit gegeben ist, daß die für Anodengleichrichtung notwendige Überbrückung des Anodenwiderstandes für die gleichzurichtende Frequenz schon durch Leitungskapazitäten immer gegeben ist. Um andererseits eine unnötig hohe kapazitive Belastung zu vermeiden, die ihrerseits eine Benachteiligung der hohen Frequenzen zur Folge hat, empfiehlt es sich jedoch, dann besonders auf kapazitätsarme Anordnung der Schaltung Wert zu legen. Die Empfindlichkeit der Anodengleichrichtung ist im Maximum, wie die Kurven (Abb. 10) zeigen, etwa doppelt so groß als die Anodengleichrichtung bei der Anordnung Abb. 3, d. h. mit Ankopplung der folgenden Röhre über einen Transformator. Weiterhin ist die Empfindlichkeit der Anodengleichrichtung bei Anwendung eines hohen Anodenwiderstandes halb so groß als die Empfindlichkeit des Audions.

Den Messungen (Abb. 10) liegt die Röhre Telefunken RE 054 zugrunde, bei der im Gegensatz zu der untersuchten Audionröhre nicht mehrere Bariumacydfäden eingesetzt sind. Dieser Vergleich ist daher für die Anodengleichrichtung mit Widerstandskopplung insofern sehr ungünstig, als bei ihr noch nicht der große Fortschritt ausgenutzt ist, der durch die modernen Kathoden im Röhrenbau erzielt wurde. Weiterhin ist der Durchgriff der Röhre RE 054 verhältnismäßig groß für die Verwendung mit sehr hohen Kopplungswiderständen. Die Spannungsverstärkung beträgt bei der Widerstandsordnung nur etwa 25. Sobald durch Entwicklung von Widerstandsverstärkerröhren mit modernen Kathoden möglich sein wird, die gleichen Verstärkerziffern wie mit der Transformatoranordnung (Abb. 3) zu erreichen, wird auch der Gleichrichtereffekt bei der Schaltung (Abb. 4) entsprechend der Verstärkung zunehmen. Die mit Anodengleichrichtung dann erzielte Empfindlichkeit liegt dann etwa in derselben Größenordnung wie die Empfindlichkeit der Audiongleichrichtung. Die im Rahmen dieser Veröffentlichung enthaltenen Messungen lassen erkennen, daß der Unterschied der Empfindlichkeit bei Anodengleichrichtung in Widerstandsverstärkern und bei Audiongleichrichtung nicht mehr sehr erheblich ist[3]).

Die Messungen in Abb. 10 lassen weiterhin erkennen, daß bei der Anodengleichrichtung unter Anwendung von Röhren mit kleinem Durchgriff und hohen Anodenwiderständen das Empfindlichkeitsmaximum sehr flach ist und die höchste Empfindlichkeit in einem Gitterspannungsbereich von fast 2 Volt vorhanden ist. Durch diese Eigenschaft wird diese Art von Anodengleichrichtung besonders für Meßzwecke geeignet[4]). Im Gegensatz zur Audiongleichrichtung bleibt die Eichung eines Röhrenvoltmeters, das diese Art Gleichrichtung verwendet. auch noch bei mäßigen Schwankungen der Betriebsspannung gut erhalten.

Wenn die vorteilhaften Eigenschaften der Anodengleichrichtung erst allgemeiner erkannt sind, wird sicher, wie auch schon zum Teil in den Vereinigten Staaten, die Audiongleichrichtung an Bedeutung verlieren und mehr und mehr nur für den speziellen Fall der Rückkopplungsschaltungen Verwendung finden.

[3]) Besonders dann, wenn im Sinne des bereits Gesagten für beide Anordnungen Röhren gleichen Kathodenmaterials und gleicher Heizleistung zugrunde gelegt werden.

[4]) Vgl. M. v. Ardenne: Ein empfindliches Röhrenvoltmeter für Hochfrequenz, ETZ. 1928, Heft 15.

Ein zweistufiges Röhrenvoltmeter

Zur Messung sehr kleiner Wechselstromspannungen sind die meisten direkt anzeigenden Meßinstrumente zu unempfindlich und verbrauchen zum Antrieb des beweglichen Systems häufig mehr Leistung, als dem zu untersuchenden Stromkreis von der Stromquelle her zur Verfügung steht.

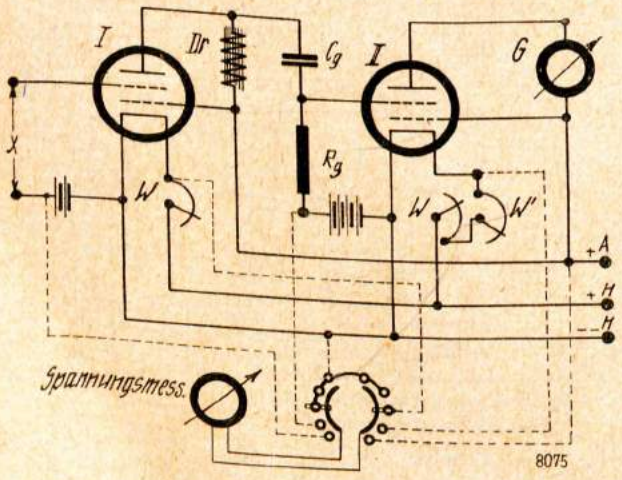


Abb. 1.

Bei Spannungsmessungen darf ferner in anderen Fällen durch das Anlegen des Meßinstrumentes keinerlei zusätzliche Stromentnahme erreicht werden, weil sonst die Untersuchungsbedingungen völlig andere sein können, als die normalen Arbeitsbedingungen.

Da die Steuerung des Anodenstromes einer Elektronenröhre ohne Leistungsaufwand im Gitterkreis erfolgen kann, so lag der Gedanke nahe, die Röhre als fast ideales Meßhilfsmittel zu verwenden. Allerdings sind auch ihre Anwendungsmöglichkeiten nicht unbegrenzt, z. B. tritt bei sehr hohen Frequenzen auch durch die Röhre eine merkliche (kapazitive) Belastung auf, die die Meßergebnisse beeinflussen kann.

Über die möglichen Schaltungen der Röhre im Röhrenvoltmeter wurde bereits im Heft 8 des „Funk-Bastler"[1]) berichtet. Bei der Schaltung der Röhre als Richtverstärker arbeitet man auf dem unteren Knick der Anodenstrom-Gitterspannungs-Kennlinie; das Gitter der Röhre wird so stark negativ vorgespannt, daß der Arbeitspunkt auf dem stark gekrümmten Kennlinienteil liegt. Zu erwähnen ist noch, daß die Angaben des in den Anodenstromkreis eingeschalteten Gleichstrom-Meßinstrumentes auch von der Kurvenform der Eichspannung bzw. der zu messenden Spannung abhängig sind; die Frequenzabhängigkeit innerhalb der Schwingungszahlen des niederfrequenten Bereiches ist meistens sehr gering. Zur Erhöhung der Empfindlichkeit wird häufig der als Richtverstärker oder als Audion wirkenden Röhre noch eine normale Verstärkerstufe vorgeschaltet. Die zu messenden Spannungen werden vor der Gleichrichtung verstärkt. Durch eine derartige Anordnung läßt sich bei Audionschaltung des Röhrenvoltmeters eine Rückwirkung des Röhrenvoltmeters auf den Meßkreis sehr gut verhindern. Um für das Meßgerät mit geringem Batterieaufwand auszukommen, verwendet man sowohl für die Verstärker- als auch für die Gleichrichterröhre zweckmäßig Doppelgitterröhren, die mit 15 bis 20 Volt betrieben werden können. Die Doppelgitterröhren bieten infolge der zwei Schaltmöglichkeiten des Hilfsgitters noch andere vorteilhafte Verwendungsmöglichkeiten des Röhrenvoltmeters.

Bei dem in Abb. 1 dargestellten Stromlaufbild eines zweistufigen Röhrenvoltmeters sind die Röhren in Raumladeschaltung angeordnet. Die erste, als gewöhnliche Verstärker-

[1]) Vgl.: Das beste Meßgerät, von Dr. W. Heinze. „Funk-Bastler" 1928, Seite 122 und 123: Das Röhrenvoltmeter.

stufe dienende Röhre erhält eine so große negative Gittervorspannung, daß der Arbeitspunkt auf die Mitte des geradlinigen Teiles der Kennlinie zu liegen kommt; die zweite, hier als Richtverstärker dienende Röhre erhält eine

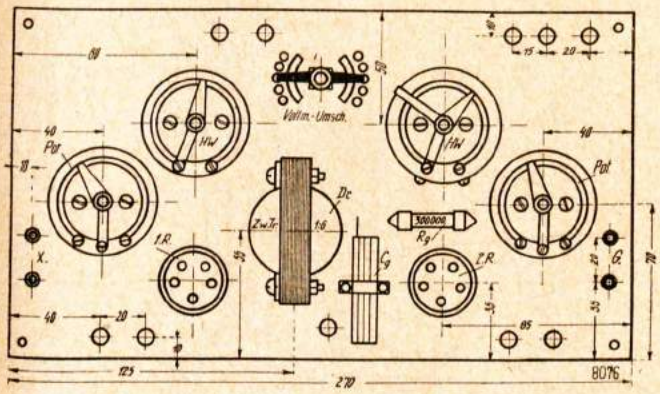


Abb. 2.

so große negative Vorspannung, daß Gleichrichtung am unteren Knick der Kennlinie eintritt. Bei Audionschaltung der zweiten Röhre fällt natürlich diese Vorspannung weg; um in dieser Schaltung die Rückwirkung der periodischen Änderungen der Anodenspannung zu verhindern, schaltet man hierbei das Hilfsgitter als Anodenschutznetz (vgl. Abb. 4). Zur Einstellung des günstigsten Arbeitszustandes der Röhren werden die Gittervorspannungen von Potentiometern abgegriffen und die Heizstromstärke mittels Regulierwiderstände mit Feineinstellung reguliert. Bei Meßreihen, die sich über eine längere Zeit ausdehnen, ist es vorteilhaft, wenn man in gewissen Zeitabständen den Betriebszustand[2]) der Röhren und Batterien des Röhrenvoltmeters mit einem hochohmigen Spannungsmesser kontrolliert; sehr zweckmäßig ist dann ein in den Abb. 1, 2 und 3 angegebener Voltmeterumschalter, der sich mit wenigen Mitteln leicht selbst herstellen läßt. Die Verteilung der Einzelteile auf der Grundplatte ist aus den Abb. 2 und 3 deutlich zu erkennen; bei der gezeichneten Anordnung ergeben sich recht kurze Verbindungsleitungen. Eine Abschirmung der Röhren durch aufsteckbare Metallzylinder hat sich bewährt; die Zylinder stehen durch die Aufsteckstutzen mit dem Abschirmblech und der Erdklemme in leitender Verbindung.

In Abb. 3 ist zwischen den beiden Röhrensockeln noch ein weiterer Schalter angegeben; er hat den Zweck, die zur

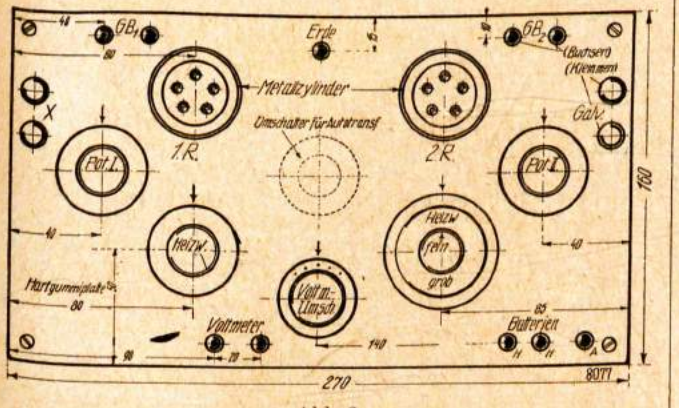


Abb. 3.

Kopplung zwischen Verstärker- und Gleichrichterröhre verwendete Drosselspule auch als Autotransformator zu schalten, wie dies in Abb. 4 dargestellt ist. Damit ist es möglich, das Röhrenvoltmeter mit verschiedenen Meßbereichen auszustatten. Von Vorteil ist die Steigerung der Empfindlichkeit bei Vergleichs- (Kompensations-) Messungen, bei denen das Röhrenvoltmeter meist nur als reines Anzeigeinstrument (also ungeeicht) verwendet wird. Als Drosselspule mit verschiedenen Abgriffen kann man sehr gut die mit Mittelabgriffen versehenen Gegentakttransformatoren benutzen; bei einem Körting-Zwischentransformator 1 : 6 kann eine Spannungserhöhung von 1 : 1,8 bis 1 : 14 erreicht werden (Zwischenstufe 1 : 7).

Die Daten der Einzelteile gehen aus den Abbildungen und aus der Zusammenstellung hervor:

Liste der Einzelteile.

1 Hartgummiplatte, etwa 270 × 160 mm, 5 mm stark;
1 ebensogroße Abschirmplatte (Kupferfolie, etwa 0,2 mm stark);
2 Röhrensockel (oder 10 vernickelte Buchsen mit je 2 Muttern);
2 Heizwiderstände (zu den zu verwendenden Röhren passend, davon einer mit Feinregulierung) mit Drehknöpfen;
10 vernickelte Buchsen, 4 mm Ø, mit je zwei Muttern (Lötansatz);
4 Hartgummiklemmen (evtl. mit Steckmöglichkeit);
1 Drossel (Körting-Transformator 1 : 6. Gegentakttransformator mit 6 Klemmen);
1 Blockkondensator 0,1 µF;
1 Gitterableitwiderstand, 0,2 bis 0,3 Megohm (Polywatt);
1 (2) Potentiometer, etwa 400 bis 1000 Ohm, mit Drehknopf;
1 Umschalter mit 4 Anschlüssen (einpolig), mit Drehknopf;
1 doppelpoliger Voltmeterumschalter, 5 Kontaktpaare;
Messingblech, etwa 0,5 mm stark, für Metallzylinder und Flansch;
Einadriges Bleikabel oder Rüschrohr mit Drahtumspinnung.

Zur Einstellung des richtigen Betriebszustandes (wie etwa bei der Eichung) des Röhrenvoltmeters werden die mit X bezeichneten Klemmen kurzgeschlossen; zur Messung wird

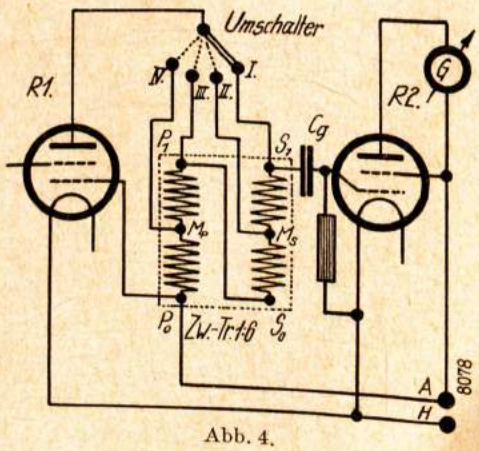


Abb. 4.

die unbekannte Spannung an diese beiden Klemmen (X) angelegt. Die Wirkungsweise des Röhrenvoltmeters geht aus dem Aufsatz in Heft 8 deutlich genug hervor; dort sind auch noch einige interessante Ratschläge bezüglich einer Erhöhung der Meßgenauigkeit usw. mitgeteilt. Den bezüglich der Heizungseinstellung gemachten Angaben dürfte besondere Beachtung zugewandt werden; erwähnenswert ist hier vielleicht noch, daß zur Erreichung günstigerer Arbeitskennlinien die Röhren nicht normal, sondern etwas unterheizt werden.

H. Reppisch.

[2]) Vgl. auch: Heft 8, Seite 123, zweite Spalte. Der hier angegebene Voltmeterumschalter gestattet eine schnelle Kontrolle.

Kritik am „Funk-Bastler“

Zwei Briefe an den „Funk“. — Das Wissen von den Wellen. — Schwierige „Belehrung“.

Berlin, Ende Oktober.

Seit rund vier Jahren bin ich Bezieher des „Funk“. In diesen Jahren haben sich Männer vom Fach und von Ruf bemüht, dem Bastler den Weg zu zeigen, der zur Erkenntnis und zum Verständnis der Funktechnik führen soll. Mit gewiß großer Liebe zur Sache hat der „Funk“ das seinige getan und hat Aufsätze veröffentlicht, die sehr gut und schön sind; nicht zu vergessen die Taschenbücher des F. T. V. von F. Weichert. Alle diese Schriften mögen mit dem besten Willen geschrieben sein, dem Unwissenden die einfachsten Begriffe des Funkwesens klarzulegen. Mit großem Eifer haben auch die Vereine die Verbreitung von Kenntnissen und Können zu erstreben gesucht.

Leider trat nach Freigabe der Versuchserlaubnis ein mächtiger Rückschlag ein.

Wenn man nun einen Strich zieht und die Tätigkeit der Vereine und des „Funk“ im ganzen betrachtet, dann muß man anerkennen, daß Großes geleistet wurde, besonders im Apparatebau. Damit sollte es aber nicht abgetan sein. Die theoretische Tätigkeit in der Bewegung scheint nicht in dem gleichen Maße vorwärtsgegangen zu sein wie der praktische Bau. Fragt man heute z. B. einen Bastler, der der Bewegung treu geblieben und eifrig bemüht ist, Klarheit zu erlangen über das Ineinanderarbeiten der Apparaturen, warum denn wohl in einem Schwingkreis ein Kondensator von 500 cm sei, und nicht einer von 3000 cm, so erhält man mit ganz seltener Ausnahme die Antwort: „Ja, das schreibt doch die und die Schaltung so vor.“ Oder wie wird denn eigentlich die Charakteristik einer Röhre aufgenommen? „Das ist mir noch nicht klar.“ Ich muß offen sagen, daß mir selbst viele dieser Dinge noch „böhmische Dörfer“ sind; man mag einwenden, wenn vier Jahre mit hunderten von Aufsätzen nicht erreicht haben, den Bastler zum sinnvollen Arbeiten zu erziehen, dann gibt es eben keine Möglichkeit, ihn zu erziehen. Nein, meine sehr verehrten Herren Fachleute, Hochfrequenztechniker, Ingenieure und Lehrer, man weiß auch tatsächlich nicht, wie man es dem Laien recht verständlich machen soll, ohne den Schleier abzulegen, in den sich fast jeder Fachmann hüllt, der da zu glauben meint, er tue recht, wenn er aus der Technik ein Geheimnis macht. Ich glaube nicht ganz unrecht zu haben, wenn ich erwähne, daß selbst in den Vereinen ein gewisser Kastengeist herrscht, der sich dahin auswirkt, nicht jeden nach Erkenntnis strebenden Bastler für voll anzusehen, weil er vielleicht nicht in der Lage ist, mit Formeln zu jonglieren.

Es mag für den Fremden großartig anmuten, wenn er einmal einen Einblick in den „Funk“ bekommt, und liest, wie alle bemüht sind aufzubauen, zu lehren und verständlich zu machen. Sieht er aber genauer hin, muß er den Kopf schütteln und fragen: „Was nützen denn all die schönen technischen Aufsätze, in denen sich Formelgebäude befinden, wenn sie der größte Teil der Bastler nicht versteht, und was nutzen ihm die Aufmärsche von Zahlen, Buchstaben und Figuren, wenn er den Zauber der Mathematik nicht kennt. Bedenken Sie, meine Herren, die Mehrheit der Bastler hat nur die Volksschule besuchen können und die sind es vor allen anderen, die den rechten Wert der Bewegung erkennen und willig sind, Aufbauarbeit zu leisten. Wenn aber Aufsätze, Schriften und Bücher dem Bastler offeriert werden, in denen Erläuterungen enthalten sind, zu deren Verständnis höhere Schulbildung vorausgesetzt wird, dann ist alles Bemühen völlig zwecklos. Ich möchte kurz erwähnen, daß die Bücher von Weichart wohl mit zu den besten Aufsätzen gehören, die überhaupt bisher geschrieben und trotzdem noch nicht das sind, was dem Bastler richtig helfen kann. Ich selbst bin kein Uneingeweihter in der Elektrotechnik (Telephonbau), und habe nach oberflächlicher Betrachtung geglaubt, da hat der Bastler wirklich einige Bücher, die ihm helfen werden, aber leider nur ein kurzes Stückchen, dann ist es aus mit der Volksschulbildung. Ich gebe zu, daß in der Hochfrequenztechnik das Sezieren der einzelnen Schaltungsgebilde außerordentlich kompliziert ist, aber für jedes Ding gibt es wohl nicht mißzuverstehende Erklärungen. Die Leute, die hier helfen könnten, scheinen zu fehlen.

Ist denn keine Möglichkeit vorhanden, im „Funk“ eine besondere Ecke einzurichten, die ganz diesem Entwicklungsgedanken dienen kann? Ich glaube mit aller Bestimmtheit rechnen zu dürfen, daß die Dankesschreiben an dem „Funk“ sackweise eintreffen.

Hans Kohbieter.

*

Wir wollen und wir können dem Einsender nicht unrecht geben; aber wenn er wüßte, in wieviel Besprechungen, Redaktionskonferenzen und brieflichen Erörterungen wir immer von neuem bemüht sind, einen „Weichart“ zu entdecken, einen geduldigen und geschickten Vermittler zwischen Wißbegier und Wissen, wenn er die Briefe läse, in denen wir unsere Mitarbeiter anflehen, „verständlich“ zu schreiben: er würde die Schriftleitung gewiß nicht einer Unterlassungssünde zeihen. Hier gleich ein Beispiel: auf der nächsten Seite finden unsere Leser die Fortsetzung einer Aufsatzreihe für den Anfänger „Vom Mikrophon bis zum Lautsprecher“, die wir jetzt in verschiedenen Heften unterbrachen, unterbrechen mußten; denn die vorher in vielen Stunden besprochenen Ausführungen unseres Mitarbeiters schienen uns im abgelieferten Entwurf „zu hoch“ für den Zweck, dem Anfänger einen gangbaren Weg zu führen; das erste Manuskript wurde einer Korrektur unterzogen; auch diese zweite Form genügte uns noch nicht; der Aufsatz wurde zum drittenmal geschrieben: jetzt schien er uns verständlich. Aber da kam der technisch-wissenschaftliche Fachmann und erklärte: „Sehr schön, wenn Ihr erläutern, wenn Ihr allgemeinverständlich darstellen wollt; aber Ihr müßt richtig darstellen, sonst wird der Leser irregeführt, über Schwierigkeiten hinweggetäuscht, die später doch unvermeidlich werden.“ — Der Aufsatz wurde zum viertenmal geschrieben, und so ist er hier veröffentlicht; eine einfachere, eine verständlichere Form gibt es nicht mehr.

Und das ist die Schwierigkeit, die sich dem aufrichtigsten und zähesten Willen entgegensetzt: Vorgänge, die nun einmal ihrer Natur nach sehr kompliziert sind, einfach darzustellen und sie trotzdem richtig darzustellen; besonders Schwingungsvorgänge sind, wie wir aus bitterster Erfahrung bezeugen können, ohne Anleihen bei der Physik und Mathematik überhaupt nicht zu erörtern, und da die gesamte Theorie des Funkempfangs auf Schwingungsvorgängen beruht, ist sie überall von Formeln und mathematisch-physikalischen Begriffen durchsetzt, wobei gern zugegeben sei, daß solche Formeln sehr oft für den Fachmann selbst „Krücken“ sind, mit denen er sich über die mangelnde sinnliche Vorstellungskraft hinweghilft.

Wir werden — trotz dieser schmerzlichen Erkenntnis — bemüht bleiben, den Anregungen des Einsenders nach Möglichkeit zu folgen, und wir wären dankbar, von unseren Lesern zu hören, ob sie dieses Bemühen anerkennen und ob es auch — Erfolg hat.

Die Schriftleitung.

*

Was kosten die Einzelteile?

Berlin-Neukölln, Ende Oktober.

Als Bastler und alter Leser des „Funk“ gestatte ich mir, mit Gegenwärtigem auf einen Mangel hinzuweisen, der sicher schon von manchem Bastler als solcher empfunden worden ist.

Der „Funk“ hat sich mit dem Erscheinen seiner ersten Nummer einen guten Namen gemacht und in der Folgezeit eine führende, unbestrittene Stellung in der deutschen Funkwelt gesichert. Dann hat er durch das Anfügen der CQ-Beilage der Mitteilungen des D. A. S. D. eine Reichhaltigkeit erreicht, die keine andere Funkzeitschrift aufweist, so daß man berechtigt ist, ihn als die deutsche Funkzeitschrift zu bezeichnen.

Um nun auf den eingangs erwähnten Mangel zurückzukommen — ich vermisse bei den doch sonst so ausführlichen Bauanleitungen die Angabe der Preise für die benötigten Einzelteile.

Es ist bei der immer noch schlechten wirtschaftlichen Lage für den Großteil der Bastler von größter Wichtigkeit, vor dem Bau eines Gerätes den Gestehungspreis festzustellen.

Da fast bei jeder Schaltung bzw. Bauanleitung durch den Verfasser die angegebenen Teile als die gerade für diese Anordnung die günstigsten Daten aufweisenden ermittelt wurden, bedeutet ein möglicher Ausweg, durch Probieren die Eignung eines anderen Fabrikates festzustellen, einen unter Umständen recht hohen Verlust an Zeit, Mühe und meistens auch an Kosten.

Fob Felski.

Anmerkung der Schriftleitung: Wir sind, den Wünschen unserer Leser nachgebend, mit einigem Widerstreben darangegangen, in Bauanleitungen nach Möglichkeit die Einzelteile nach Typ und Firma zu benennen. Vielfach wird bereits diese Normung — die wir stets auf das für den nachbauenden Bastler Nötigste beschränken — als eine Ungerechtigkeit empfunden, denn tatsächlich gibt es in vielen Schaltungen Einzelteile, von denen verschiedene Erzeugnisse sich für den gedachten Zweck gleich gut eignen und die Nennung eines Fabrikats als Bevorzugung einer bestimmten Firma gedeutet werden kann. Trotz dieser Schwierigkeiten werden wir versuchen, künftig auch — wenigstens annähernd — die Preise der Einzelteile anzugeben.

Für den Anfänger:

Vom Mikrophon bis zum Lautsprecher

Des Wissens von den Wellen zweiter Teil.

In der Erkenntnis, daß für das Studium der in diesem Kapitel zu behandelnden Grundlagen der Schwingungslehre genügend exaktwissenschaftliche Fachwerke, aber wenig allgemeinverständliche Darlegungen zu Gebote stehen, soll im folgenden versucht werden, die nicht ganz leichten Probleme ohne Zuhilfenahme großer mathematischer Hilfsmittel in logischer Gedankenfolge zu entwickeln. Wir sind uns darüber klar, daß eine solche Darlegung niemals so einwandfrei sein kann, wie eine Darstellung mathematischer Natur, hoffen aber, manchem unserer Leser ohne fachwissenschaftliche Kenntnisse durch unsere Ausführungen den Weg zu einem eigenen tieferen Eindringen in die Gesetze der Schwingungslehre zu ebnen.

Die „ungedämpfte Schwingung".

Mit dem letzten Beispiel[1]) hatten wir die Entstehung einer freien, gedämpften, elektrischen Schwingung gezeigt, die durch die Entladung des Kondensators im Stromkreis mit (sehr kleinem) Widerstand und Spule stattfinden kann. Würden wir z. B. dem Kondensator immer in dem Augenblick, da sich die Energie wieder ganz auf seinen Belegungen (Platten) befindet, die im Widerstand verlorengegangene Energie zurückführen, dann könnten wir die Schwingung so lange unterhalten, als wir die Stromwärmeverluste durch diese Neuzufuhr decken; auf diese Weise erhalten wir eine dauernde, ungedämpfte (nicht abklingende) Schwingung. Diese Energiezufuhr entspricht dem jedesmaligen Anstoß[2]) eines Pendels durch ein Uhrwerk, so daß also die Ausschläge (Schwingungsweiten) immer gleich groß bleiben. Das in der Spule jedesmal entstehende magnetische Feld wird dann ebenfalls jedesmal die gleiche Größe erreichen.

Die bereits kurz angedeutete Ähnlichkeit der elektrischen Schwingung in einem Stromkreis und die eines gewöhnlichen Pendels wollen wir an Hand der Abb. 15 etwas näher betrachten, da sich aus diesen Betrachtungen einige sehr wichtige Beziehungen ergeben.

Der Pendelkörper M, der an dem gestreckten Faden fest hängt, werde in die in Abb. 15 mit 0 bezeichnete Anfangslage gebracht. Wenn wir ihn loslassen, dann schwingt er über den Punkt 1 nach 2, kehrt um und kommt über 3 (1) wieder zurück und nimmt seine Ausgangslage (4) 0 fast wieder ein. Bei diesem Hin und Zurück hat sich aber folgender Vorgang abgespielt: der Körper M ist von seiner Höhenlage V bei 0 bis 1 tiefer gesunken; seine potentielle Energie Q · V, die bestimmt ist durch sein Gewicht (Q) und seine Höhenlage (V), hat er auf dem Wege von 0 nach 1 mehr und mehr verloren — im Punkte 1 ganz, weil er nicht mehr weiter sinken kann — jedoch ist seine Masse dadurch immer mehr in Geschwindigkeit geraten, die im Punkt 1 den größten Wert erreicht hat. Die Energie der Lage hat sich im Punkt 1 vollkommen in eine Energie der Geschwindigkeit verwandelt.

Auf dem Wege von 1 nach 2 erfolgt nun eine Zurückverwandlung, da der Pendelkörper M wieder an Höhe gegenüber Punkt 1 gewinnt; er verliert aber dafür an Geschwindigkeit, die im Punkt 2, dem Umkehrpunkt des Pendels, Null geworden ist. Hier hat der Körper M wieder vollkommen Energie der Lage und das Spiel — allerdings von der anderen Seite (2) her — beginnt von neuem.

Ähnlich wie die Energie des Pendelkörpers M verhält sich die elektrische Energie in unserem Stromkreis. Der Lage 0 und 2 des Pendelkörpers entspricht die potentielle Energie

$$Q_k \cdot V = \text{Ladung mal Spannung},$$

wobei Q_k die auf dem Kondensator befindliche elektrische Ladung

$$(\text{Ladung}) = Q_k = C \cdot V = (\text{Kapazität mal Spannung})$$

ist. Wir sehen, daß die Ladung auf dem Kondensator um so größer ist, je größer das Fassungsvermögen desselben ist und mit einer je größeren Ladespannung wir ihm die Elektrizitätsmenge Q_k aufbringen. Durch die Aufladung der Platten des Kondensators bildet sich ein elektrisches Feld zwischen seinen Platten aus. Der Betrag der elektrischen Energie, die auf den Belegungen des Kondensators sitzt, ist also

$$(\text{elektr. Energie}) = Q_k \cdot V = C \cdot V \cdot V = C \cdot V^2$$
$$= (\text{Kapazität mal Spannung mal Spannung}),$$

woraus man ersieht, daß die elektrische Energie (im Feld zwischen den Platten) von der Größe der Kapazität C des

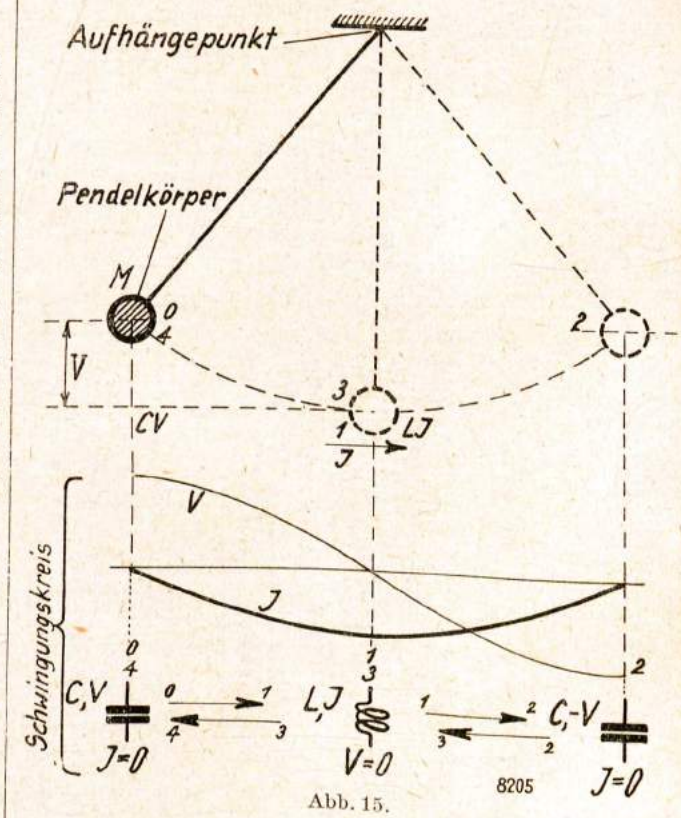


Abb. 15.

Kondensators und in erhöhtem Maße von der Größe der Spannung V abhängig ist. Die Ladungsenergie ist also dem Wert $C \cdot V^2$ proportional.

Wenn wir den geladenen Kondensator nun an die Spule anschalteten, dann floß seine elektrische Ladung als elektrischer Strom nach der Spule hin ab, in der durch diesen Strom ein magnetisches Feld aufgebaut wurde. Dies entspricht dem Pendel in Abb. 15, wenn es die Stellungen Punkt 1 (3) innehat und der Pendelkörper nur Bewegungsenergie besitzt.

Wir können in diesem Falle dann (genau wie beim Kondensator) von einer magnetischen Ladung der Spule sprechen; die Ladung wird um so größer sein, je größer der Strom und die Selbstinduktivität der Spule ist. Wir erhalten also eine der Formel für die Kondensatorladung ähnliche Beziehung für die Spule; für die Kondensatorladung hatten wir

$$(\text{elektrische Ladung}) = Q_k = C \cdot V$$

und für die Ladung der Spule wird ähnlich

$$(\text{magnetische Ladung}) = Q_s = L \cdot J.$$

Für die elektrische Energie des Kondensators hatten wir den Ausdruck

$$(\text{elektr. Energie}) = C \cdot V^2$$

[1]) Vgl. die ersten Aufsätze der Reihe in Heft 36, 37, 40 und 41 des „Funk-Bastler".

[2]) Genauer ausgedrückt müßten wir bezüglich der Kondensatorladung sagen, daß das Pendel beim Zurückschwingen nicht mehr so weit gelangt, als es bei dem ersten Anstoß war; bei der Rückkehr würden wir das Pendel durch irgendeine Vorrichtung doch wieder bis zum Ausgangspunkt führen und dann erneut losschwingen lassen.

gefunden; für die magnetische Energie der Spule ergibt sich sinngemäß

$$(\text{magnet. Energie}) = L \cdot J^2,$$

und wir sehen, daß die magnetische Energie in erhöhtem Maße vom Strom J abhängig ist. Schon hier wird der unvoreingenommene Leser eine gewisse physikalische Gesetzmäßigkeit erkennen.

Wenn keine Energie des Schwingungskreises in Form von Wärme verlorengeht — dies haben wir hier vorausgesetzt —, dann muß, wenn alle elektrische Energie in die Spule abgeflossen ist,

$$C \cdot V^2 = L \cdot J^2$$

sein; auf diese Formel werden wir nochmals zurückkommen, da sie uns einen wichtigen Begriff für das Verständnis der elektromagnetischen Energieumformung (zwischen Spule und Kondensator) abzuleiten gestattet.

In Abb. 15 sind die drei Grundstellungen 0 (4), 1 (3), und 2 des Pendels eingezeichnet und darunter die diesen Fällen entsprechenden Verhältnisse im Schwingungskreis dargestellt. Die unter den Pendelstellungen angegebenen Symbole (Kondensator — Spule — Kondensator) sollen die Energieform in diesen Fällen andeuten.

Die elektrische Energie pendelt gleichsam zwischen zwei verschiedenen Erscheinungsformen; wir finden sie abwechselnd als elektrische Ladung auf den Kondensatorplatten und dann wieder als aufgespeicherte magnetische Energie in der Spule.

Dieser Vergleich unseres Schwingungskreises mit einem ebenen Pendel[3]) zeigt uns die Umwandlung der im elektrischen Stromkreis hin- und herschwingenden Energie, welche sich zu Beginn allein auf dem Kondensator als elektrische Ladung befand. Dadurch, daß wir an diesem Kondensator die Spule anschalteten, wurde ein elektrischer Stromkreis gebildet, in welchem die Kondensatorladung als Strom in die Spule abfließen und dieser Strom in derselben ein magnetisches Feld aufbauen konnte. Wenn die ganze Elektrizitätsmenge des Kondensators (als Strom) abgeflossen ist — derselbe also keine elektrische Energie mehr besitzt, dann ist die Spule allein der Sitz der Stromkreisenergie. Da aber die Spule an den Kondensator angeschaltet bleibt und dieser elektrisches Aufnahmevermögen besitzt (er hatte ursprünglich die Ladung auf seinen Belegungen), so geht die Spulenenergie wieder zurück zum Kondensator; ist dieser wieder der alleinige Sitz der Energie, dann beginnt das Schwingungsspiel — wie geschildert — von neuem. (Fortsetzung folgt.)

[3]) Das in Abb. 15 dargestellte Pendel heißt deswegen ein ebener, weil es nur in einer Ebene hin- und herschwingt (siehe auch Abb. 16 der Fortsetzung dieses Aufsatzes).

BRIEFKASTEN DES „FUNK"

J. L., Elbing. Durch welche Mittel ist es möglich, von der Hochfrequenzleitung die Emaille zu entfernen und eine blanke Leitung zu erhalten?

Antwort: Wir nehmen an, daß sich Ihre Anfrage auf sogenannte Hochfrequenzlitze bezieht. Die einzelnen dünnen Drähte dieser Litze sind meistens durcheinander von Azeton-Lack isoliert. Durch Eintauchen der Drähte in Azeton und wiederholtes Spülen in dieser Lösung kann man den Überzug entfernen. Vielfach wird auch empfohlen, die Drahtenden in Spiritus zu tauchen und die noch feuchten Drahtenden alsdann anzuzünden und sie schließlich mit ganz feinem Schmirgelpapier abzuziehen.

W. M., SO 36. 1. Auf der Suche nach Schaltungen für den Umbau meines Widerstandsverstärkers stoße ich auf den im Heft 15 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, von J. Jungfer beschriebenen Neutrodyne-Interflexempfänger, der mir für den Nachbau geeignet erscheint. Da jedoch seit Erscheinen des Aufsatzes über ein Jahr vergangen ist, bitte ich um Auskunft, ob in der Zwischenzeit Verbesserungen in der Schaltung angebracht wurden, oder eine andere günstigere Schaltung empfohlen werden kann. Außerdem bitte ich um Angabe der Spulengrößen für den Jungfer-Empfänger.

2. Bei meinem Widerstandsverstärker habe ich sehr unter Störungen zu leiden, und zwar oft so stark, daß der Empfang durch die Kratz- und Schnarrgeräusche fast vollständig übertönt wird. Ich wohne an der Ecke Oranien- und Adalbertstraße, mit großem Straßenbahn-Kreuzungsverkehr und vermute, daß die Störungen durch die Straßenbahn hervorgerufen werden. Tagsüber ist der Empfang, abgesehen von Rückkopplern, einwandfrei, während bei Eintreten der Dunkelheit das Höllenkonzert beginnt und mir alle Freude am Rundfunk verleidet. Bei Regenwetter sind die Störungen erheblich herabgemindert. Können Sie mir für einen Widerstandsempfänger eine Schaltung empfehlen, die die Störungen aufhebt?

Antwort: 1. Von irgendwelchen Änderungen des von Jungfer in Heft 15 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, beschriebenen Empfängers ist uns nichts bekanntgeworden. Wir vermögen auch nicht einzusehen, welche besonderen Vorteile sich daraus ergeben sollen, statt der üblichen Audionschaltung die sogenannte Interflexschaltung anzuwenden. Falls Sie jedoch mit dieser Schaltung gute Erfahrungen gemacht haben, liegt auch wohl kaum Grund vor, sie zu verlassen. Die für die in Heft 15 angegebene Schaltung erforderlichen Spulen sind die bei solchen Hochfrequenzverstärkerschaltungen üblichen. Als Antennenspule kommt demnach eine Spule von etwa 25 bis 30 Windungen in Frage, und für längere Wellen eine solche von 75 bis 100 Windungen. Will man das Umstecken vermeiden, so kommt für den Empfang der längeren und kürzeren Wellen eine Spule von 50 bis 75 Windungen in Frage; die Spule im Gitterkreis bekommt etwa 50 bis 60 Windungen, die Zusatzspule 100 bis 150 Windungen. Die Rückkopplungsspule kann 75 Windungen erhalten. Im Hochfrequenz-Transformator bekommt die Primärspule 30 bis 50, die Sekundärspule 75 bis 100 Windungen.

2. Wie aus Ihrer Schilderung hervorgeht, handelt es sich ganz zweifellos um Störungen durch die elektrische Straßenbahn. Ein irgendwie wirksames Mittel dagegen, das am Empfänger anzubringen wäre, gibt es leider nicht. Unter Umständen kann ein sogenanntes Gegengewicht statt der Erdleitung eine kleine Besserung bewirken. Ein solches Gegengewicht besteht z. B. aus einem in der Nähe des Fußbodens isoliert verlegten langen Draht, der anstatt an Erde an den Empfänger angeschlossen wird. Bei Ihrer Schaltung wäre es in diesem Falle alsdann wohl zweckmäßiger, den Abstimmkondensator nicht in die Erdleitung, sondern in die Antenne zu legen. Sie können aber auch bei dieser Schaltung nicht mit Sicherheit auf eine Beseitigung der Störungen rechnen.

*

Hilfe, wo ist der Störsender?

Berlin, Ende Oktober.

In der Großbeeren- Ecke Königgrätzer Straße ist in den Abendstunden ein Empfang nur selten möglich. Mit Fachleuten habe ich schon alles untersucht, was wohl die Ursache der entsetzlichen Geräusche sein kann, jedoch die Quelle noch nicht feststellen können. Die elektrische Bahn ist es jedenfalls nicht.

Es wäre mir sehr lieb, von anderen Hörern in meiner Nachbarschaft zu hören, ob sie ähnliche Erfahrungen und Beobachtungen gemacht haben. *Herrmann Mentberger.*

*

NEUE BÜCHER.

An dieser Stelle werden künftig fortlaufend die Neuerscheinungen von Büchern angezeigt, deren ausführliche Besprechung sich die Schriftleitung vorbehält.

Dr. O. Nothdurft. Rundfunkexperimentierbuch. Teil IV, Lautsprecher. 40 Seiten. Nr. 913 der Lehrmeister-Bücherei. Verlag Hochmeister & Thal, Leipzig. Preis 0,40 RM.

Walter H. Fitze. Elementar-Handbuch des Rundfunkhörers. 84 Seiten und 6 Abbildungen. Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin. 1928. Preis 1,50 M.

Hans W. Priwin. Kurzwellen-Verkehr. Ein Handbuch für den Amateur. 78 Seiten. Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin. 1928. Preis 1,30 M.

M. v. Ardenne. Empfang auf kurzen Wellen. 83 Seiten und 79 Abbildungen. Verlag Rothgießer & Diesing, Berlin. 1928. Ganzleinenband 3,50 M.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

16. NOVEMBER 1928 HEFT 47

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Lautsprecher 1928/29

Das Sorgenkind der Empfangstechnik. — Konfektionsanpassungen u. Rettung durch Normung. — Klang-Färbungen. — Schallschirm, nicht Resonanzschirm. — Kolbenmembranen — Ästhetisches. — Elektromagnetische, elektrodynamische, elektrostatische Lautsprecher. — Aufstellung im Raum. — Der klingende Raum. — Das Ohr sucht Halt!

Von

Eduard Rhein.

Die Zeit der großen Überraschungen in der Funkindustrie ist erfreulicherweise vorüber, und das planlose Herumsuchen nach neuen „Attraktionen" hat der exakten wissenschaftlichen Durchbildung in den Entwicklungslaboratorien Platz gemacht. Das gilt sowohl für den Apparatebau, als auch für den Bau der Lautsprecher. Mehr und mehr hat der Qualitätsgedanke sich durchgesetzt auf Kosten der „Sensationen". Die Ansprüche der breiten Masse wurden größer von Tag zu Tag. Daß man hören konnte, wurde zur Alltäglichkeit, was man hören konnte, wurde kritisch geprüft, und heute, da auch das Programm des deutschen Rundfunks ein Niveau zu erreichen im Begriff ist, das ziemlich allen Geschmacksrichtungen und Bildungsgraden Rechnung trägt, steht die Frage nach dem Wie der Wiedergabe im Mittelpunkt des Interesses. Von Anfang an wurde der qualitativ befriedigende Empfang mit Detektor und Kopfhörer als lästig empfunden: Los vom Kopfhörer!

Also zum Lautsprecher! Dort scheiterte es schon rasch an der Kostenfrage. Erst der Widerstandsverstärker, der zu einem außerordentlich geringen Preis und in großen Auflagen auf den Markt geworfen werden konnte, war imstande, den Detektor schnell zu verdrängen. Mit der Entwicklung der billigen Ortsempfänger war auch dem Lautsprecher das Feld geebnet. Er war das Sorgenkind der ganzen Funktechnik, und ist es, bis zu einem gewissen Grade, auch heute noch. Es liegt auf der Hand, daß sich die größeren Werke mit ihren ausgezeichneten, über langjährige Erfahrungen verfügenden Laboratorien um die Durchbildung erstklassiger Lautsprecher erst dann zu bemühen vermochten, als mit der Entwicklung billiger Ortsempfänger auch ein großes Absatzfeld für diese Lautsprecher erwartet werden konnte. Nur die hohe Auflage, die bei einem bekannten Lautsprecher heute schon um etwa 50 000 liegt, gestattet es, kostspielige Untersuchungen und Versuche vorzunehmen. Man fand neue Prinzipien, entwickelte auch ältere zu vorzüglichen Spitzenleistungen, aber vieles mußte schon in den Anfangsstadien an der Preisfrage scheitern. Es sei hier erinnert an den Blatthaller der Siemens & Halske-A. G., von dem auch eine kleine Auflage als Amateurblatthaller mit kleineren Abmessungen aufgelegt wurde. Der hohe Preis dagegen ließ eine größere Auflage nicht ratsam erscheinen. Dazu kam auch, daß die hinter dem „Durchschnittsempfänger" vorauszusetzende Niederfrequenzleistung nicht als ideal angesehen werden konnte. Erstklassige Lautsprecher aber sind — wie große Tenöre — sehr empfindlich. . . .

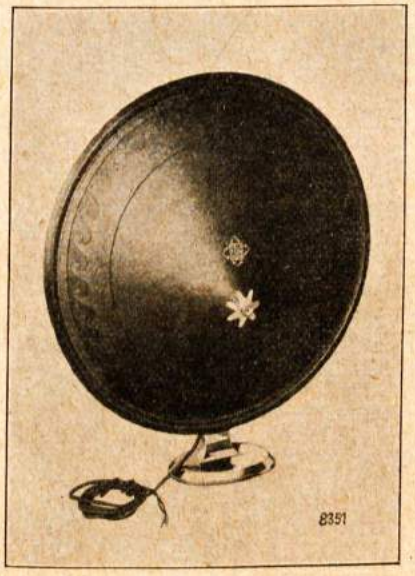


Abb. 1. „L 666" (Telefunken).

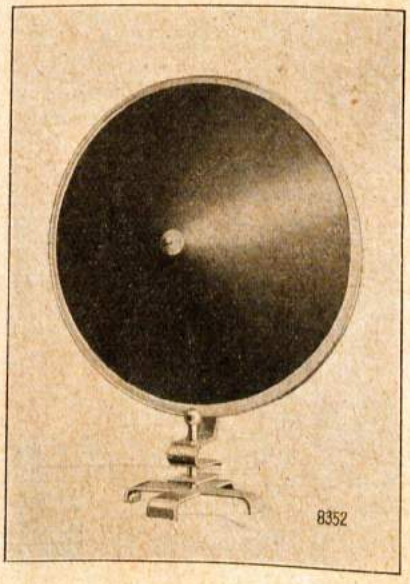


Abb. 2. „Arion 100" (DTW).

Grundsätzlich darf und muß gesagt werden, daß durchweg auch heute noch zu kleine Endröhren verwendet werden. Die „normale Zimmerlautstärke" liegt wesentlich höher, als die Leistung der meisten handelsüblichen Endröhren. Die Folge ist eine Übersteuerung der Röhren, durch die die Wiedergabe außerordentlich verschlechtert wird. „Aber um Himmelswillen, die mit einer Endröhre erreichbare größte Endleistung gibt ja schon jetzt unerträgliche Lautstärken!"

Ein einfacher Vergleich wird zeigen, daß die Begriffe „ausreichende Zimmerlautstärke" oder „zu laut" weit mehr von der Qualität der Wiedergabe abhängig sind, als man durchweg annimmt. Bei einer nur wenig übersteuerten Endröhre kleinerer Leistung hat man schon das Empfinden, es sei zu laut, während man die drei- oder vierfache Lautstärke, sobald sie unverzerrt gegeben wird, keineswegs als zu groß bezeichnet. Man sagt zu laut und meint zu häßlich. Man fühlt, daß die Leistung größer ist, als sie von der betreffenden Anlage einwandfrei ausgesteuert werden kann. Ob dieser Mangel in einer Übersteuerung der Röhre oder in Unvollkommenheiten des Lautsprechers liegt, wird vom Laien selten erkannt.

Für die Industrie hieß es also Lautsprecher bauen, die den zu geringen Leistungen der Röhren dadurch angepaßt waren, daß sie unempfindlich gegen die durch das Überschreien des Verstärkers entstehenden Mißtöne gemacht wurden; meist durch das primitivste aller Verbesserungsmittel, den Parallelkondensator, genannt „Tonveredler".

Der Protos-Lautsprecher (Arcophon) enthält beispielsweise einen oder zwei Kondensatoren, die nach Bedarf zugeschaltet werden können. In der Gebrauchsanweisung wird jedoch geraten, von dem Zuschalten der Kondensatoren nach Möglichkeit abzusehen, weil dadurch eine Benachteiligung der hohen Töne eintritt. Bei kleinen Endröhren wird man jedoch in den meisten Fällen Kondensatoren benötigen, während man bei der Verwendung einer größeren Endröhre diese Kondensatoren nicht mehr einzuschalten braucht.

Dieser für Rundfunkzwecke als außerordentlich gut zu bezeichnende Lautsprecher muß also bei der Verwendung zu kleiner Endröhren oder auch bei falsch gebauten Verstärkern künstlich verdorben werden. Diese Überlegungen sind notwendig, wenn man sich überhaupt mit der Frage, welche Lautsprecher für die einzelnen Zwecke besonders

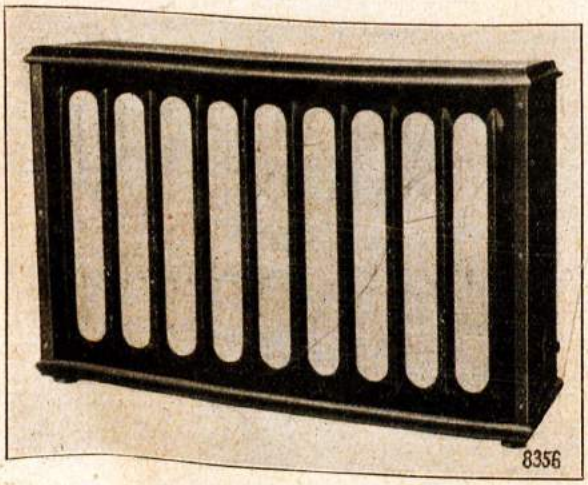


Abb. 3. „Arcophon" (Telefunken).

geeignet sind, beschäftigen will. Das Parallelschalten von Kondensatoren ist heute leider noch bei fast allen Lautsprechern eine stillschweigende Voraussetzung. Meist sind die benötigten Kondensatoren im System schon fest eingebaut. Sie versuchen nämlich auch noch, den für die Wiedergabe der tiefen Töne meist notwendigen Schallschirm durch ein elektrisches Element auf billige und einfache Weise zu ersetzen. In Wirklichkeit wird dies bekanntlich dadurch erreicht, daß man auch die hohen Töne abschneidet und so Sprache und Musik „dumpf" macht. Man darf wohl sagen, daß die besten Lautsprecher — gedacht ist hierbei in erster Linie an die Konuslautsprecher und die anderen Kolbenmembranen — ohne den Schallschirm, der selbst von namhaften Fachleuten fälschlicherweise oftmals als Resonanzschirm oder Resonanzkörper bezeichnet wird, nicht imstande

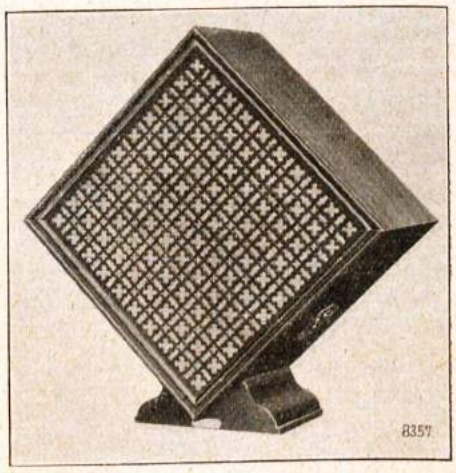


Abb. 4. „Arion 28" (DTW).

sind, die für den Wohlklang von Musik und Sprache so außerordentlich wichtigen tiefen Töne hörbar abzustrahlen. Der Schallschirm hat den Zweck, den akustischen Kurzschluß der tiefen Töne, d. h. ihren Ausgleich von der Vorderseite zur Rückseite der schwingenden Membran, durch Verlängerung des Weges zu verhindern. Bekanntlich sollte der Umweg um die Schallwand nicht kleiner sein, als ¼ der längsten auszustrahlenden Tonwelle. Manche Firmen vermeiden den akustischen Kurzschluß dadurch, daß sie nur die eine Seite der Membran zur Strahlung benutzen, während die andere durch eine gedämpfte Luftkammer oder dergleichen akustisch tot gehalten wird. Zuweilen wird die Luftkammer auf einen Ton abgestimmt, um das Klangbild zu korrigieren bzw. zu vervollkommnen — Luftpolster —. Eine Parallele hierzu stellt das Riggersche Hochfrequenzkondensatormikrophon der Siemens & Halske A. G. dar, bei dem durch das Luftpolster, dessen Eigenschwingung über der Hörgrenze liegt, der Eigenton des ganzen schwingenden Systems festgelegt ist.

Der Schallschirm hat also nicht die Aufgabe, in einer tiefen Resonanz mitzuschwingen. Der ideale Schallschirm ist so fest und stabil, daß seine Eigenschwingung außerhalb der Hörbarkeitsgrenze liegt. Man fertigt ihn daher auch meist aus 1 bis 2 cm starken Holzplatten. Diese Tatsache ist bei der Wahl eines Lautsprechers zu beachten.

*

Nicht weniger wichtig und fast ebensowenig beachtet ist die Anpassung des Lautsprechers an den inneren Widerstand der verwendeten Endröhre. So wurde ein sehr guter Lautsprecher, dessen System noch für die früher üblichen Endröhren mit wesentlich größerem inneren Widerstand gebaut war, an eine moderne Endröhre (RE 134) angeschlossen. Die Wiedergabe wurde dabei bedeutend verschlechtert. Noch krasser traten die Fehler der Anpassung bei Verwendung der Telefunkenröhre RE 604 mit etwa 1000 Ohm in Erscheinung.

Erst nach Einbau neuer und besser angepaßter Lautsprecherspulen ergab sich die diesen Röhren entsprechende gute Wiedergabe. Man wird natürlich in den meisten Fällen eine Änderung der Lautsprecher vermeiden und statt dessen einen Transformator verwenden, dessen Primär- und Sekundärseite den Betriebsdaten angepaßt sind.

Für den Bau von Lautsprechern ist es also Voraussetzung, zu wissen, mit welchem inneren Widerstand der Endröhren normalerweise zu rechnen ist. Bei der in jeder Hinsicht zu empfehlenden Verwendung von Endröhren größerer Leistung dürfte dieser Widerstand wesentlich geringer zu machen sein, als es bisher vielfach geschieht. Vielleicht hilft hierbei einmal die Normung, die sich mit Rücksicht auf die noch in ständiger Entwicklung begriffene Röhrentechnik natürlich nur auf die Anpassung zwischen der Sekundärseite der Ausgangstransformatoren und dem Widerstand der Lautsprechersysteme beziehen dürfte. Man wird den Anpassungen weit mehr Beachtung schenken müssen, als man es bisher getan. Augenblicklich sehen die Dinge etwa so aus, wie der hochgeschossene Sohn im fertiggekauften Anzug. Konfektion! ...

Der Industrie fehlen die nötigen „Anschlußmaße" oder auch: dem Verbraucher fehlen sie. Durch die Wahl einer geeigneten Endröhre kann die Anpassung dem Ideal wesentlich genähert werden. Vielleicht wäre es zweckmäßig, jedem Lautsprecher etwa folgende Angaben beizufügen: Bei Apparaten ohne Ausgangstransformator Endröhre mit .... Ohm innerem Widerstand, beispielsweise .... verwenden!

*

Lautsprecher zu kritisieren ist natürlich eine verfängliche Sache! Die Firmen berufen sich auf den Geschmack des Publikums, und dieses Publikum hat eben seine Eigenheiten. Der eine liebt die dunkle Klang„farbe", ein anderer die Brillanz und das Strahlende. Die richtige Beurteilung eines Lautsprechers ist außerordentlich schwierig und meist wohl nur meßtechnisch möglich. Auch der musikalisch besonders Geschulte wird einwandfreie Werturteile abgeben können. So ist beispielsweise der Kapellmeister, der aus seiner Kapelle jedes Instrument einzeln herauszuhören gewohnt ist und auch die betreffenden Partituren genau kennt, in der Lage, festzustellen, ob bestimmte Instrumente fehlen oder schlecht herauskommen. So erlebte ich den Fall, daß ein Musiker, als ihm seine neue Muster-Grammophonplatte zur Kritik vorgespielt wurde, mit Entsetzen feststellte, daß die Kesselpauke „wieder nicht zu hören ist, obschon er sie doch dieses Mal mit besonderer Sorgfalt platziert hatte".

*

Die Wiedergabe von Musik und Sprache ist heute bei allen Systemen zu ganz vorzüglichen Leistungen gesteigert worden. Weniger glücklich dagegen ist noch die Form der meisten Lautsprecher.

Dem Trichter, aus dessen Innerm gemalte Blumen hervorleuchten, stehen auch heute Geschmacklosigkeiten der schlimmsten Art ebenbürtig zur Seite. So muß man beispielsweise bei einer durch ihre vorzüglichen Lautsprecher weit bekannten Spezialfirma dieses Jahr ein Modell sehen, das Anspruch auf besondere Schönheit stellt, in Wirklichkeit aber mit seiner bizarren Form eine geschmackliche Verirrung allerschlimmster Art darstellt.

Wo der Konus — frei oder eingespannt — hinter sich das Antriebsystem verbirgt, und ein schlichter Fuß sich der reinen Zweckform unaufdringlich anpaßt, ist eine Form gefunden, die nie verletzend wirken kann. Muster dieser Art sind der Telefunken L 666 oder der dem neuzeitlichen Stil in besonderem Maße Rechnung tragende Konuslautsprecher der Deutschen Telephonwerke.

Ein besonderes Problem scheint der im Holzkasten eingebaute Lautsprecher darzustellen. Das Bestreben, Schönheit und Zweckmäßigkeit zu vereinen, verleitet besonders da, wo auch das Äußere dem Techniker überlassen wird, oft zu den ärgsten Mißbildungen. Beispiele für besonders häßliche Ausführungen zu bringen, verbietet die Klugheit. Daß auch die Großfirmen mit der Form des Lautsprechergehäuses zu ringen haben, beweist der Protos-Lautsprecher, der zuerst mit gebrochenen, dann mit gerundeten Ecken herausgebracht wurde, und dessen Gehäuse nun in seiner schlichten rechteckigen Zweckform als das Muster eines schönen Lautsprechers bezeichnet werden darf. Hinter den aus einer Blechplatte gestanzten Rippen ist eine gelb getönte Seide gespannt. Auch das Holz entbehrt jeglicher Verzierungen. Dadurch wird eine ruhige äußere Form geboten, die sich jedem Raum einfügt, ohne das Gesamtbild aufdringlich zu beeinträchtigen. Es ist anzunehmen, daß sich diese Form mit der Zeit einbürgert, um so, wie das Klavier, zu einem selbstverständlichen Teil der Wohnung zu werden.

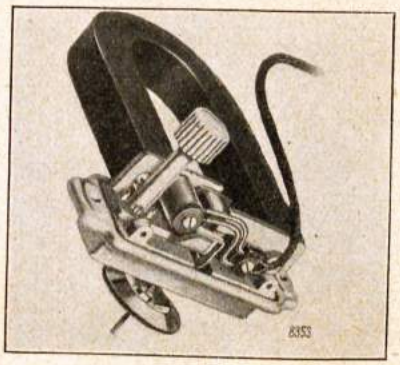


Abb. 5. Blaupunkt Kraftsystem 66 K.

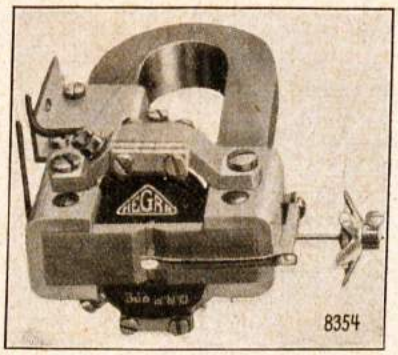


Abb. 6. Vierpoliges Hegra-Ankersystem Form C

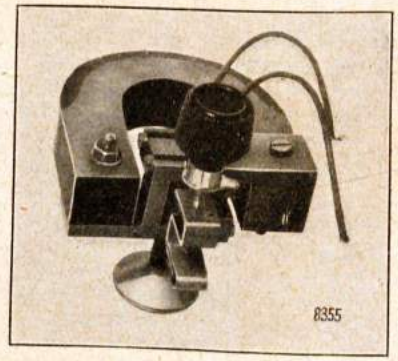


Abb. 7. Kraftsystem der Deutschen Telephonwerke.

Eine Bemalung der Bespannungen ist immer unschön. Im Sprechmaschinenbau, der sie auch einmal versucht hat, gilt sie schon seit langem als „passé". Wesentlich günstiger werden die Verhältnisse, sobald der Lautsprecher in einem Grammophonapparat untergebracht wird und so hinter einfachen Bespannungen oder Jalousien unsichtbar bleibt. Es steht außer Zweifel, daß man nicht nur mit den Ohren, sondern auch mit den Augen hört. Es ist auch richtig, daß selbst die größten Geschmacklosigkeiten ihre begeisterten Kunden finden. Das beweisen die jammervollen Öldrucke, die heute noch in den Warenhäusern als billige Dutzendware in ungezählten Exemplaren verkauft werden. Im allgemeinen kann jedoch gesagt werden, daß der Wille zur einfachen Zweckform überall und immer die schönsten Ausführungen gebracht hat.

*

Zwischen den idealen Forderungen und der Praxis klafft eine Lücke: die Technik ist das Reich der Kompromisse. Der niedrige Preis ist eine der schwierigsten technischen Bedingungen. Wo das Geld keine Rolle spielt, kommt man dem Ideal verblüffend nahe. Die letzten Jahre haben große Umwälzungen im Lautsprecherbau gebracht. Bei der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung wurde eine riesige Anzahl von Lautsprechern gezeigt. Der Urtyp des Lautsprechers, die einfache Schalldose mit Trichter, ist fast vollständig verschwunden.

Um den bei Verwendung von Trichtern unbedingt notwendigen langen Trichterweg zu schaffen und trotzdem bei einigermaßen brauchbaren Abmessungen zu bleiben, geht man in letzter Zeit dazu über, den Trichter spiralförmig aufzurollen. Grundsätzlich kann jedoch gesagt werden, daß der Trichterlautsprecher den höheren Anforderungen mit der Zeit nicht mehr genügen konnte. Der Konus, durch welche Art von System er auch angetrieben werden mag, hat sich den Markt erobert. Zu einem nicht geringen Teil auch seiner außerordentlich einfachen und billigen Herstellung wegen. Der ideale Lautsprecher ist die sogenannte atmende Kugel, bei der die akustische Strahlung nach allen Seiten gleichmäßig erfolgt. Dieser ideale Lautsprecher ist praktisch unmöglich.

Da es bei Lautsprechern darauf ankommt, eine möglichst große Luftsäule gleichmäßig in Schwingungen zu versetzen, könnte dies beispielsweise durch eine planparallel bewegte Platte geschehen. Damit bei diesen planparallel bewegten Platten Durchbiegungen vermieden werden, ist es notwendig, daß der Strahler eine ausreichende Steifigkeit besitzt. Dies kann z. B. dadurch erreicht werden, daß die Platte von mehreren Punkten aus gleichmäßig angetrieben wird. Ein Lautsprecher dieser Art ist der Siemens-Blatthaller.

Bei dem einfachen Antriebsystem mit punktförmigem Antrieb ist die Anwendung der planparallel bewegten Fläche unmöglich. Maßgebend dafür ist vor allem der Umstand, daß eine Fläche von genügender Steifigkeit ein zu großes Eigengewicht besitzen müßte. Man hat daher versucht, die notwendige Steifigkeit bei geringem Gewicht dadurch zu erhalten, daß man die Strahlfläche konisch ausgestaltet. Das Problem der Konusmembran ist also eigentlich ein Problem der Festigkeit. Geht man von dem 180°-Konus (also der ebenen Fläche) allmählich zum Konus von 0° über, so zeigt es sich, daß die Festigkeitszunahme zwischen 180 und 120° sehr groß ist, dann aber nur noch wenig ausmacht. Praktisch wird man daher den Konuswinkel zwischen 90 und 120° halten. Gestaltet man den Konus flacher, so treten bei dem dünnen Material, das ja notwendig ist, um das Antriebsystem nicht zu sehr mit dem Eigengewicht der Membran zu belasten, Durchbiegungen auf, die Verzerrungen verursachen.

Der Konus bewegt sich praktisch parallel zu sich selbst. Er wirkt also wie ein Kolben. Es ist daher notwendig, ihn am Rande so zu befestigen, daß diese Bewegung möglichst

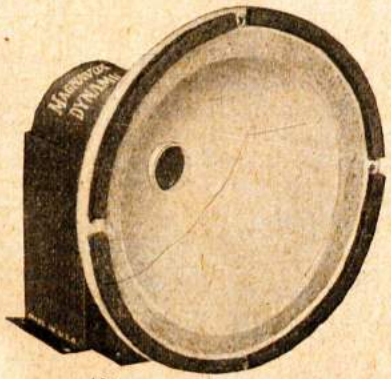


Abb. 8. „Magnavox"
(Dr. Dietz & Ritter).

wenig gehemmt wird, außerdem könnte dadurch auch unter Umständen eine lästige Resonanz entstehen. Man legt ihn daher entweder in einen Führungsring, der mit Watte ausgefüllt ist, oder heftet ihn an Stoff, weiches Leder oder dergleichen (aber bitte nicht an Gummi), um ihn leicht schwingungsfähig zu erhalten und ihm die Abgabe auch größerer Lautstärken ohne Änderung seiner geometrischen Form zu ermöglichen.

Bei den bekannten Fächerlautsprechern (Gaumont-Lumière, Kallistophon) wird die nötige Festigkeit durch die Querrippen des Fächers erzielt. Da die Calotte bei nicht zu großem Radius einige Festigkeit besitzt, ist sie an Stelle des Konus ebenfalls verwendbar. Nur vereinzelte Lautsprecher, auf die weiter unten noch hingewiesen werden soll, verwenden andere Membranen. Es kann daher von

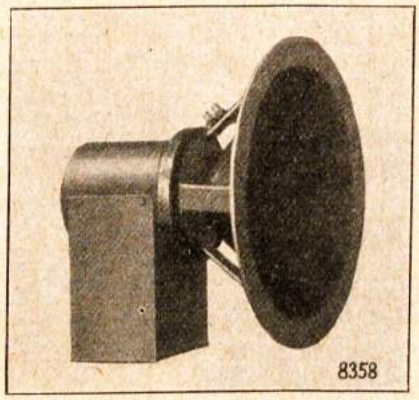


Abb. 9. „Dynamik"
(Hermann Grau).

einer Unterteilung nach der Form der Membran Abstand genommen werden. Dagegen steht die Art des Antriebsystems heute weit mehr im Vordergrund des Interesses. Demnach wären zu unterscheiden: Lautsprecher mit 1. elektromagnetischem, 2. elektrodynamischem Antriebsystem und 3. kapazitive Lautsprecher.

*

1. Lautsprecher mit elektromagnetischem Antriebsystem. Diese Lautsprecher sind heute am meisten verbreitet. Besonders die sorgfältige Durchbildung der Antriebsysteme mit magnetisch ausbalanziertem Anker hat eine Reihe hochwertiger Lautsprecher gebracht, die selbst mit manchen elektrodynamischen Lautsprechern in Wettbewerb treten können, diesen gegenüber sich aber außerdem durch geringen Anschaffungspreis und einfache Betriebsbedingungen auszeichnen. Auch für den Selbstbau sind einige Antriebsysteme mit magnetisch ausbalanziertem Anker herausgebracht worden. Unter diesen sei z. B. das „Kraftsystem 66 K" der Idealwerke hervorgehoben, das sich bei einer gediegenen Ausführung durch einen besonders niedrigen Preis auszeichnet und in Verbindung mit einer primitiven Papiermembran schon sehr gute Resultate bringt, oder das „Vierpolige Hegra-Ankersystem Form C" der Firma Hermann Grau. Ein ebenfalls ganz vorzügliches Antriebsystem der gleichen Gattung, das von den Deutschen Telephonwerken (D. T. W.) in die von dieser Firma herausgebrachten Lautsprecher eingebaut wird, ist leider einzeln nicht erhältlich. Zum Schluß sei der Lautsprecher der Firma Langlotz & Co. erwähnt, der mit einer besonderen Membran ausgerüstet wird, deren Größe bei etwa 2000 qcm liegt, und die durch ihre eigenartige Form eine vorzügliche Wiedergabe bei größter Lautstärke gewährleistet.

2. Elektrodynamische Lautsprecher. Dieser Lautsprecher, der den elektromagnetischen anscheinend mehr und mehr verdrängt, war bei der diesjährigen Funkausstellung in nur wenigen Exemplaren vertreten. Der bekannte amerikanische Rice-Kellog-Lautsprecher wird in Deutschland von der AEG hergestellt und für Rundfunkzwecke unter der Bezeichnung „Geakord" in den Handel gebracht.

Der amerikanische Magnavox-Lautsprecher wird in Deutschland von der durch ihre Niederfrequenztransformatoren bekannten Firma Dr. Dietz & Ritter hergestellt. Auch dieser Lautsprecher ergibt — einen guten Verstärker vorausgesetzt — vorzügliche Wiedergabe von Sprache und Musik. Bedingung ist natürlich auch hier der Einbau in einen Schallschirm.

Als elektrodynamischer Lautsprecher deutscher Konstruktion sei der Hegra „Dynamik" erwähnt, bei dem besonders der niedrige Preis auffällt.

Die Energie der elektrodynamischen Lautsprecher genügt zum Füllen großer Säle. Der Strom für die Feldwicklung wird bei diesen Lautsprechern meist dem Lichtnetz, und zwar bei Wechselstrom über einen Gleichrichter entnommen. Mit Rücksicht auf die vielen elektrodynamischen Lautsprechertypen, die gewiß noch zu erwarten sind, sollte doch immer wieder betont werden, daß Gummi seiner Alterungserscheinungen wegen als Konstruktionselement nach Möglichkeit zu vermeiden ist.

3. Kondensator-Lautsprecher. Auf die Wirkungsweise dieser Lautsprecher einzugehen erübrigt sich, da Näheres darüber an dieser Stelle schon mehrmals gebracht worden ist. Auf der diesjährigen Funkausstellung trat der Erfinder Hans Vogt mit einem Kondensator-Lautsprecher an die Öffentlichkeit, dem man wohl die größten Entwicklungsmöglichkeiten in Aussicht stellen kann. Das Neuartige an diesem Lautsprecher gegenüber seinen Vorgängern besteht darin, daß der als Membran ausgebildete Belag seine mechanische Veränderung durch den elektrostatischen Effekt nicht wie bisher von einer, sondern von zwei starren Kapazitätsflächen erfährt, von denen sich je eine auf der einen Seite der Membran befindet (Abb. 12). Die festen Belege sind, um die Dämpfung durch das Luftpolster möglichst herabzusetzen, gitterartig durchbrochen. Durch geeignete Ausbildung der dadurch entstehenden Kompressionsräume ist eine Eigenschwingung der Membran vollkommen unterdrückt.

Im Gegensatz zu den älteren einseitig wirkenden Typen führt hier die Membran Nullpotential, während den beiden Belegen die vom Ausgangsübertrager kommende Wechselspannung zugeführt wird. Wie bei dem einseitig wirkenden Modell wird auch dem doppelseitig wirkenden eine Gleichstromvorspannung gegeben. Durch diese Vorspannung wurde die Membran bei den einseitig wirkenden Systemen in eine geeignete Gebrauchslage gebracht, d. h. sie wurde der feststehenden Fläche der Vorspannung entsprechend zugebogen (Abb. 11). Korrespondierte die Richtung der aufgedrückten Wechselspannung in der einen Amplitudenhälfte mit der Richtung der Gleichstromvorspannung, so wurde sie dazu, im anderen Falle dagegen geschaltet. Damit aber wurde eine Verzerrung zugunsten der mit der Gleichspannung übereinstimmenden Hälfte der Amplitude hervorgerufen.

Diesen Nachteil weist das neue System nicht auf, da die Größe der Vorspannung nach beiden Seiten gleich und die Amplitude infolgedessen absolut symmetrisch ausgebildet ist. Die Größe der Amplitude hängt im wesentlichen von der Wahl des Plattenabstandes und der Größe der Vorspannung ab. Je größer der Abstand gehalten wird, um so größer kann die Amplitude gemacht werden, um so größer ist also der akustische Effekt. Natürlich muß bei vergrößertem Plattenabstand auch die Gleichstromvorspannung entsprechend erhöht werden, um auf genügende Felddichte zu kommen. Es liegt also in der Hand des Konstrukteurs, den Lautsprecher für beliebig große Lautstärken auszubilden, zumal auch einer Vergrößerung der Strahlfläche nichts im Wege steht.

Der für die Vorspannung erforderliche Gleichstrom (etwa 1000 Volt) ist wattlos, kann also schon mit sehr primitiven Mitteln erzeugt werden. (Kleiner Transformator mit unbrauchbarer — aber nicht durchgebrannter! — Verstärkerröhre.) Durch die Verwendung eines für diesen Zweck besonders entwickelten Membranmaterials, das bezüglich seiner Elastizität, Zerreißfestigkeit (3200 kg/cm²) und Leichtigkeit auch den höchsten Anforderungen entspricht, wird die Wiedergabe eines Frequenzbandes von 40 bis 15 000 Hertz gewährleistet.

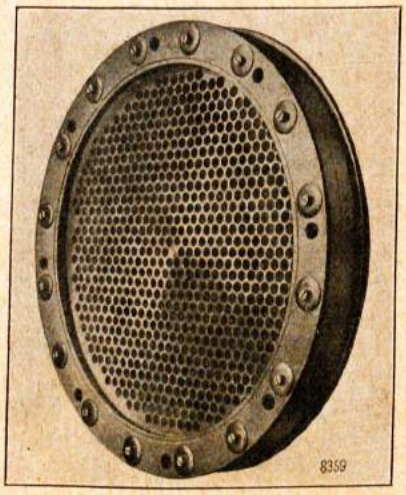


Abb. 10. „Oszilloplan" (Hans Vogt).

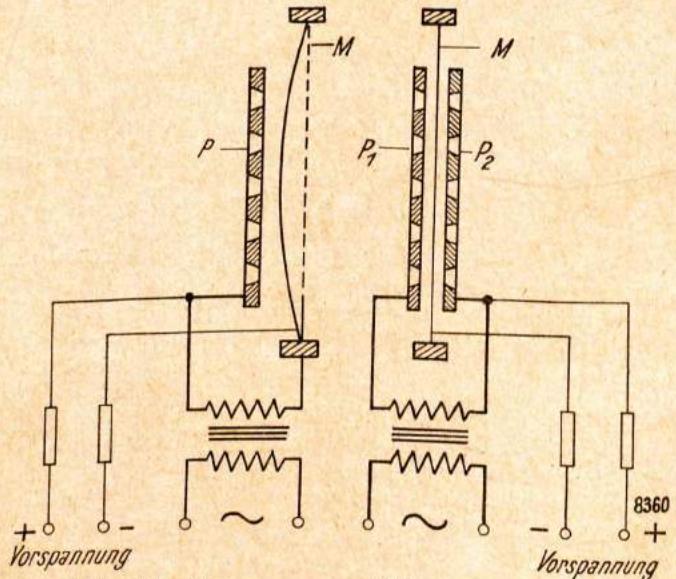


Abb. 11. Einseitig gesteuerter Kapazitätslautsprecher.

Abb. 12. Zweiseitig gesteuerter Kapazitätslautsprecher.

Im Gegensatz zu anderen Systemen weist diese Membran durch ihre geringe Dicke von 0,04 mm das außerordentlich kleine Gewicht von nur 4 g auf, wodurch die Massenträgheit auf ein Minimum herabgesetzt wird. Da der Durchmesser der nach beiden Seiten wirkenden Membran nicht mehr als 30 cm beträgt, ist die Anbringung eines Schallschirms unerläßlich. Ein besonderer Schallschirm erübrigt sich jedoch, sobald der Oszilloplan, wie dies in dem Vogtschen Oszillophar geschieht, in eine Grammophontruhe eingebaut wird.

Der Kondensatorlautsprecher ist durch den vorgeschriebenen Oszilloplan plötzlich in die erste Reihe gerückt. Mir scheint, daß ihm nunmehr — bei scharf kalkuliertem Preis! — eine große Zukunft bevorsteht.

Wenn man nun weiß, daß Hans Vogt einer von den dreien beim Tri-Ergon-Film ist, und wenn man die geradezu schlechten Lautsprecher gehört hat, deren sich die Tri-Ergon bei ihren Filmvorführungen gelegentlich der letzten Funkausstellung bediente, muß man sich ein wenig wundern.

Sollte der Oszilloplan nicht gerade beim sprechenden Bildfilm und beim Sprechfilm seinen Platz haben? ...

Auch der beste Lautsprecher kann zuweilen, wenn man ihn zu Hause aufgestellt hat, enttäuschen. Meist wird bei Lautsprechern, die auch hinten offen sind, der Fehler begangen, daß sie zu nahe an die Wand gestellt werden. Die Folge: der Lautsprecher bellt. Oder: man stellt den Lautsprecher zu tief und erhält die sogenannte Bauchmusik. Das richtigste ist wohl die Aufstellung des Lautsprechers in Kopfhöhe oder sogar etwas höher (Sphärenmusik"!).

Man hat versucht, den unangenehmen Eindruck, als werde die Musik von einem Punkte ausgestrahlt, dadurch aufzuheben, daß man mehrere Lautsprecher im selben Raum — etwa in jeder Ecke einen — aufstellte. Dadurch wird zwar der obengenannte Fehler vermieden, ein neuer Nachteil aber ist die Folge: in einem solchen Raum verliert das Ohr die akustische Orientierung. Ein eigenartiges Gefühl der Unsicherheit tritt auf. Das Ohr versucht festzustellen, von wo der Schall kommt. Eine solche Art der Aufstellung ist also durchaus zu verwerfen.

Ein Beispiel für diese verkehrte Art der Lautsprecheraufstellung gab der Ruheraum, den die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft auf der diesjährigen Funkausstellung in der Neuen Autohalle eingerichtet hatte. Man konnte dort bei jedem, der den Raum zum erstenmal betrat, ganz deutlich die Verwirrung beobachten, mit der der Besucher sich akustisch in dem „klingenden Raum" zurechtzufinden suchte. Die störenden Erscheinungen, die bei Verwendung eines einzelnen Lautsprechers zuweilen auftreten, haben ihren hauptsächlichsten Grund darin, daß der Eindruck der Punktstrahlung hervorgerufen wird. Das Gefühl, daß ein Punkt die Musik eines ganzen Orchesters ausstrahlt, ist unbequem. Abhilfe schafft das N e b e n e i n a n d e r s t e l l e n zweier oder mehrerer Lautsprecher.

Schon beim Abspielen von Grammophonplatten hat man vielfach den Kunstgriff angewendet, das Grammophon im Nebenzimmer aufzustellen und es dort bei geöffneter Tür spielen zu lassen. Die Musik klang dann voller und räumlicher. Die von einer kleinen Fläche ausgestrahlten Schallwellen konnten sich auf einen großen Raum verteilen und von dort als ausgesprochene Richtstrahlung zum Ohr des Hörers gelangen. Hierbei ist allerdings nicht zu übersehen, daß auch vielfach durch die räumliche Akustik des ersten Raumes eine Verbesserung erzielt wurde.

*

Der Lautsprecher 1928/29 zeigt erfreuliche, ernsthafte Weiterarbeit. Daß man noch vor kurzem sagte: „Lautsprecher? — na ja; — aber im Kopfhörer klingt doch alles viel echter und reiner!" — erinnern Sie sich?

Heut ist diese Wahrheit eine Lüge geworden; der gute, richtig angepaßte, richtig . . . aber ich will nicht alles vorige noch einmal sagen! . . . Mit einem Wort: der Lautsprecher von heute klingt e b e n s o g u t . . . und b e s s e r!

Die Schwierigkeiten der Störbefreiung

Eine Vorführung des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler E. V.

Das Thema des Vortrages, zu dem der Reichsverband Deutscher Funkhändler am Donnerstag, dem 25. 10. Vertreter der Fachpresse, Behörden handwerklicher und kleinindustrieller Betriebe geladen hatte, hätte richtiger lauten müssen: Elektromechanische Empfangsstörungen b e i m O r t s e m p f a n g und ihre Beseitigung. Damit sind Erfolg und Grenzen der Vorführung im physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule in Charlottenburg sowie das Wesen der anschließenden Diskussion umrissen.

Im einleitenden Vortrag schilderte der Vertreter des R. D. F. die bestehende und die zu erstrebende Rechtslage in bezug auf die elektromechanischen Empfangsstörungen. Unter der hoffnungsvollen Voraussetzung, daß die Möglichkeit zur Störbefreiung erreicht sei, müßte der Reichsverband der Deutschen Funkhändler an den Willen zur Mitarbeit der geladenen Kreise appellieren, um die neue Rechtslage zu erreichen und bis dahin auf dem Wege freundschaftlicher Zusammenarbeit und gütlicher Einigung mit den Besitzern von Störapparaten das Übel der elektromechanischen Empfangsstörungen wenigstens zu einem Teil zu beseitigen.

Die anschließende Vorführung sollte zeigen, wieweit die Lösung des Problems der Störbefreiung gegenwärtig gelungen ist. Ein normaler Ortsempfänger (Audion, 2 × Widerstandsverstärkung) wurde in Betrieb gesetzt und seine Wiedergabe der Berliner Rundfunksendung durch Kraftverstärker im großen Saal hörbar gemacht. Nacheinander erhielten dann verschiedene „Störer" das Wort: Eine mit 500 Volt betriebene Straßenbahnglocke, ein Hochfrequenzapparat, ein Staubsauger und eine elektrische Gefrieranlage (Frigidaire). Es knatterte und prasselte im Lautsprecher. Schaltete man dagegen eine Störbefreiungspatrone in den Stromkreis des Störers, so war das Prasseln zumeist restlos verschwunden, auch dann, wenn ein netzgespeister Verstärker für den Ortsempfänger benutzt wurde. Dabei befanden sich die Störapparate in einer Entfernung von wenigen Metern vom Empfänger.

Die Vorführung war in den Grenzen, die man ihr von vornherein gesetzt hatte, gelungen. So begrüßenswert das Eintreten des Reichsverbandes der Deutschen Funkhändler zur Befreiung des Rundfunkhörers vor Störungen ist, so notwendig ist es aber, auf diese Grenzen zum Schutze des Publikums vor Enttäuschungen und Verärgerung hinzuweisen. Für alle Vorführungen wurde nur das Fabrikat einer bestimmten Firma benutzt, und der Vortragende betonte in seinen einleitenden Worten mit Recht, daß die zur Demonstration gewählte „Störbefreiungspatrone" nichts Neues, sondern in der Anwendung der alten und bewährten Mittel nur eine Vereinfachung und Verbilligung darstelle. In der Tat sind die Methoden zur Störbefreiung nicht neu; sie sind auch im „Funk-Bastler" vor längerer Zeit eingehend erörtert werden (s. „Funk-Bastler", Heft 49, 1927 und Heft 37 und 38, 1928).

Wenn weiterhin der Sprecher ankündigte, daß ein- und dieselbe Patrone heute für alle Verhältnisse genüge, so muß demgegenüber festgestellt werden, daß während der Versuche teilweise drei solcher Patronen zu Hilfe genommen werden mußten, um die Störungen auszuschalten. Die in der Aussprache geübte Kritik wies vor allem darauf hin, daß der Verbindung der Patrone mit der Erde eine ausschlaggebende Rolle zukommt, und man kann nicht wissen, in welchem Maße eine Abweichung von den idealen Erdleitungsverhältnissen das Versuchsergebnis hätte beeinflussen können. Unwidersprochen von seiten der Vorführenden blieb ferner die Tatsache, daß bei Verwendung eines Fernempfangsgerätes mit Hochfrequenzverstärkung die Störbefreiung fraglich gewesen wäre. Und schließlich erfuhr man, daß ein sicherer Erfolg des Störbefreiers auch in den bezeichneten Grenzen nur dann möglich sei, wenn die Patrone unmittelbar am störenden Apparat angebracht werde. Schon die Anbringung des Störbefreiers bei der Hauptsicherung im Hause eines Störbefreiers stellt nach den klaren Ausführungen des Vortragenden den Erfolg in Frage.

Wir verstehen nicht ganz, wie sich diese Feststellungen mit den Angaben in den Werbeschriften der Firma decken, die den betreffenden „Störbefreier" herstellt. In diesen Werbeschriften findet sich die Abbildung einer Störbefreiungspatrone, welche, in die Lichtleitung geschaltet, „die von den Nachbarn hervorgerufenen Induktionsgeräusche beseitigt". Und an anderer Stelle wird gesagt: „Also ist ‚Silentium' nicht nur für den Störer selbst verwendbar, sondern gibt dem Radiohörer ein gutes Mittel in die Hand, sich, u n a b h ä n g i g v o m S t ö r e r s e l b s t, gegen die erwähnten Störungen beim Ortsempfang zu schützen."

Wir können dem Reichsverband Deutschen Funkhändler in seinem Appell an den guten Willen aller Beteiligten zur Störbefreiung nur einen vollen Erfolg wünschen, aber durch solche Widersprüche, wie wir sie oben feststellen mußten, wird weder die begrüßenswerte Arbeit des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler noch das Interesse der Rundfunkhörer gefördert. *j.*

Ein Schirmgitterröhren-Hochleistungsempfänger

Von

Robert Kämmerer, Erfurt.

Der hier beschriebene Schirmgitterröhren-Hochleistungsempfänger arbeitet, wie aus der Schaltung (Abb. 1) hervorgeht, mit zwei Schirmgitterröhrenstufen in Hochfrequenz, einer Gleichrichterstufe, einer Transformatoren-Niederfrequenz und einer Gegentaktausgangsverstärkung, zusammen also mit fünf Stufen. Gleichzeitig ist das Gerät mit einer Anodenspeisung aus dem 220 Volt-Gleichstromnetz ausgestattet. Aus der ziemlich allgemein verbreiteten Auffassung heraus, daß bei reiner Hochfrequenzverstärkung ohne Transponierung ein Rahmenempfang nicht oder nur schlecht möglich sei, war der Empfänger ursprünglich für den Empfang mit kurzer Innenantenne und Erde geplant. Bei späteren Versuchen mit Rahmenempfang wurde einwandfrei festgestellt, daß nicht nur die Reichweite und Lautstärke bei Fernempfang besser geworden war, sondern daß die Störungsfreiheit um ein Vielfaches herabgemindert wurde.

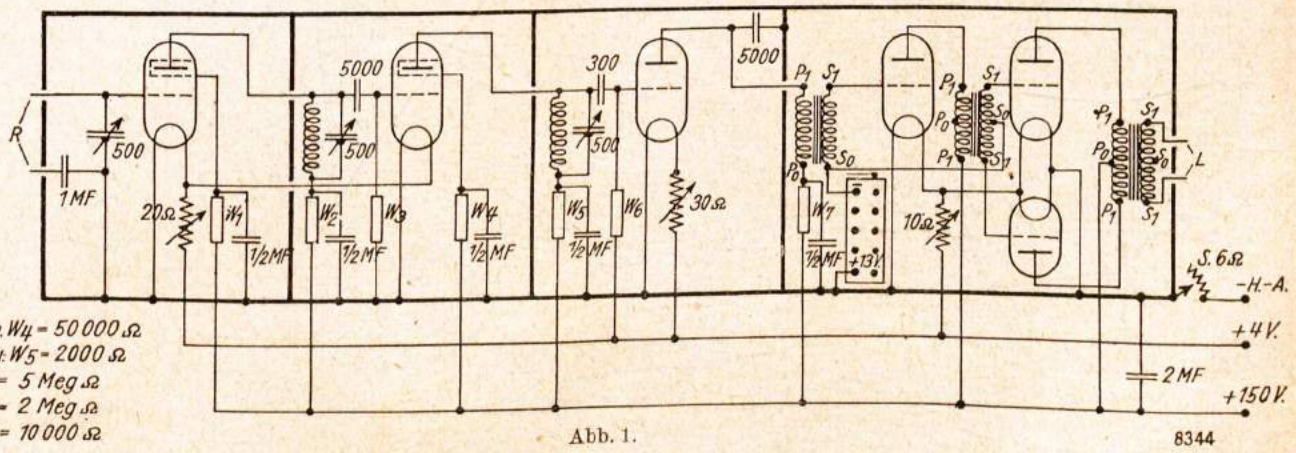


Abb. 1. 8344

Trotz der außerordentlichen Empfindlichkeit und Lautstärke des Gerätes konnte nie ein Durchschlagen einer Netzstörung aus der Gleichstromleitung 220 Volt beobachtet werden.

Die Hochfrequenzschirmgitterröhren besitzen ein die Anode überall umgebendes Schutzgitter, das die Aufgabe hat, die Kapazität zwischen Gitter und Anode auf wenige hundertstel Zentimeter herabzumindern. Durch den außerordentlich geringen Durchgriff in Verbindung mit der relativ hohen Steilheit dieser Röhren läßt sich bei sachgemäßem Aufbau mit einer Stufe dieselbe oder noch eine höhere Verstärkungsziffer wie sonst mit zwei gewöhnlichen Hochfrequenzstufen erzielen. Weitere Vorteile sind: Infolge der geringeren Röhrenzahl ist gleichzeitig eine Ersparnis in der Anschaffung von Heizwiderständen, Kondensatoren, Röhrensockeln und ähnlichem erzielt. Keine Stufe braucht neutralisiert zu werden. Der Bau der die Anodenkreise dieser Röhren abstimmenden Sperrkreise ist äußerst einfach. Die hohe Verstärkung ist auch noch bei sehr niedrigen Wellenlängen wirksam. Der Empfänger arbeitet, sachgemäß ausgeführt, auf allen Wellen vollkommen stabil.

Eine selbstverständliche Voraussetzung beim Bau eines derartigen Empfängers ist die vollständige Abschirmung jeder einzelnen Verstärkerstufe. Die Panzerung hat die Aufgabe, sowohl jede magnetische als auch statische Beeinflussung der einzelnen Kreise gegeneinander zu verhindern. Es muß beim Bau vor allem darauf geachtet werden, daß die Schirmgitterröhren in größter Nähe der Abschirmwand der nächsten Stufe montiert sind und daß die an der Spitze des Glaskolbens befestigte Anodenleitung auf kürzestem Wege in die nächste Abschirmboxe eintritt. Wie uns Abb. 2 und 3 erkennen lassen, ist der ganze Apparat mit einem Aluminiumgehäuse umgeben. Das Aluminiumblech in Stärke von 2 mm ist erst fertiggebohrt worden. Es wurde dann in einer Vernickelungsanstalt mit Lauge abgebeizt, mit Bürsten aufgerauht und mit Zaponlack überstrichen. Es gewinnt dadurch ein gutes Aussehen und ist gegen Schmutz geschützt. Beim Zusammenbau ist für guten Kontakt der Aluminiumplatten mit dem Grundblech Sorge zu tragen. Die Grundplatte 615 × 180 mm besteht aus 10 mm starkem Sperrholz. Sie ist auf der Oberseite mit 0,5 mm starkem Messingblech belegt, an das die erforderlichen Verbindungen von minus Heizung und minus Anodenleitung angelötet werden. Auf der Unterseite der Sperrholzgrundplatte ist längs der Kanten ein Holzrahmen von quadratischem Querschnitt 20 × 20 mm festgeschraubt, der zum einen die Sperrholzplatte versteifen, zum andern einen hohlen Boden schaffen soll, der imstande ist, die positive Heiz- und Anodenleitung mit ihren verschiedenen Anschlüssen aufzunehmen. Diese beiden Leitungen laufen längs der Unterseite straff gespannt von links nach rechts. An beiden Schmalseiten sind im hohlen Boden zur Befestigung der Leitungen zwei kleine Hartgummibrettchen festgeschraubt, die im Abstande von etwa 5 cm je zwei Metallschrauben mit Muttern tragen. Unter den Muttern sind die beiden Drähte festgeklemmt. Die einzelnen Anschlüsse gehen direkt nach Durchbohrung des dünnen Messingbleches und der Grundplatte nach unten, wo sie an den betreffenden straff gespannten Draht angelötet werden. Auf diese Weise erreicht man automatisch ohne große Schwierigkeit eine saubere und einwandfreie Leitungsführung. Wegen Platzmangels sind auf dieser hohlen Unterseite noch zwei Stück 1 µF Blockkondensatoren angebracht, die den gemeinsamen Minuspol mit der plus Anodenleitung überbrücken. In der Nähe der vier Ecken der Grundplatte, ungefähr über den runden Füßchen, sind vier Löcher von 10 mm Durchmesser gebohrt, in welche die entsprechenden Zapfen des die Aluminiumplatten tragenden Holzgerüstes eingeleimt sind. Die vier senkrechten Säulen sind auf allen Seiten bis auf ein 5 mm breites Kantenstück mit einer 2 mm tiefen und 15 mm breiten Einfräsung versehen, die den Anblick der an den Kanten zusammenstoßenden Aluminiumplatten verbergen soll. Die Deckplatte liegt auf den Seitenwänden auf, überragt sie um einige Millimeter und befindet sich 180 mm über der Grundplatte. Bei Verwendung von Telefunken-Schirmgitterröhren müßte der Abstand der Deckplatte von der Grundplatte erhöht werden. Die Deckplatte ist wie die Seitenwände an das Traggerüst angeschraubt. Lediglich des besseren Aussehens wegen ist um dieselbe

noch ein Holzrahmen herumgelegt. Sämtliche Holzteile sind schwarz gebeizt.

Teile für das Netzanschlußgerät.

Ein Holzkasten; ein Glühlampensockel, stehend (Porzellan mit großem Edinsongewinde); eine langdrähtige Metallfadenlampe, 25 Watt, 220 Volt; ein Lichtschalter, 6 Amp; eine Körting-Netzdrossel, Gleichstrom, 220 Volt, für Belastung von 40 bis 60 Milliamp; ein Kondensator 8 µF (Hydra), 500 Volt geprüft; zwei Steckbuchsen mit Muttern und roten und schwarzen Isolierringen für Holzmontage.

Einzelteile für das Empfangsgerät.

3 Präzisionsfrequenzkondensatoren (raumsparend), 500 cm, ohne Feineinstellung mit großer Skala;
2 Hochfrequenztransformer mit Abschirmhaube, Basis und Spulenkörper, komplett. Dazu noch 2 Spulenkörper für lange Wellen[1])
2 Röhren Valvo H 406 D;
1 Röhre Valvo A 408;
3 Röhren Valvo L 414;
5 1/2 µF-Blockkondensatoren (Hydra);
3 1 µF-Blockkondensatoren (Hydra);
2 kapazitätsarme Röhrensockel;
1 federnder Röhrensockel;
3 gewöhnliche Röhrensockel;
1 Heizwiderstand, 20 Ohm (Schaub);
1 Heizwiderstand, 30 Ohm (Schaub);
1 Heizwiderstand, 10 Ohm;
1 Heizwiderstand, 3—6 Ohm;
7 Silithalter aus federhartem Messingblech mit Lötösen;
1 Hochohmwiderstand, 5 Megohm;
1 Hochohmwiderstand, 2 Megohm;
5 Silitstäbe mit graphitierten oder verkupferten Enden, 2 zu 2000 Ohm, 2 zu 50 000 Ohm, 1 zu 10 000 Ohm;
2 Blockkondensatoren 5000 cm (Minko), 1 Blockkondensator 300 cm (Minko);
1 Körting-Niederfrequenztransformator 1 : 3, gekapselt;
1 Körting-Gegentakt-Zwischentransformator 1 : 4, gekapselt;
1 Körting-Ausgangstransformator für 1—3 Lautspr., gekapselt;
1 Gitterbatterie (Mannesmann) 15 Volt.

Wie das Schaltbild (Abb. 4) zeigt, geht von der Steckdose (möglichst mit einem unverwechselbaren Stecker versehen) der Gleichstrom 220 Volt über eine Körting-Netzdrossel. Hinter der Drossel sind beide Pole mit einem 8 µF-Kondensator überbrückt. In den Außenleiter der Gleichstromleitung wird vor den Eintritt in die Drossel noch ein gewöhnlicher Lichtschalter und eine 25 Watt-Metallfadenlampe 220 Volt geschaltet, die die Aufgabe besitzt, die Netzspannung von 220 Volt durch ihren Widerstand auf 150 Volt zu vermindern. Dabei ist ein Stromdurchgang von 50 Milliamp angenommen. Der Außenleiter ist von Fall zu Fall festzustellen. In Zweifelsfällen probiert man mit der Wasserleitungserde unter Zwischenschaltung einer 15 Watt-220 Volt-Glühlampe, welcher Pol des Netzes die Lampe zum vollen Leuchten bringt. In diesem Falle ist der betreffende Pol der Außenleiter. Falls der negative Pol der Außenleiter sein sollte, so ist bei Benutzung der Apparatur äußerste Vorsicht am Platze. Er darf wegen der Gefahr eines Erdschlusses nur in einem von der Erde isolierten Raume aufgestellt werden, also trockener Holzfußboden und keine Metallteile wie Gas- und Wasserleitungsrohre in der Nähe. Ich würde in einem derartigen Falle jedoch dringend anraten, das Gerät mit Anodenakkumulator zu betreiben und auf den Netzanschluß zu verzichten. Der 8 µF-Kondensator hinter der Drossel ist unbedingt erforderlich. Seine Größe kann sogar nach oben überschritten werden. Ängstliche Gemüter können zur noch größeren Sicherheit zwischen Netz und Drossel in beide Pole der Lichtleitung je eine Metallfadenlampe 25 Watt 110 Volt schalten. In diesem Falle müßten die nachstehenden Maße des Kastens geändert werden. Die Lampe mit Porzellansockel, die Drossel und der Kondensator sind in einem Holzkasten folgender Abmessungen einmontiert: Länge

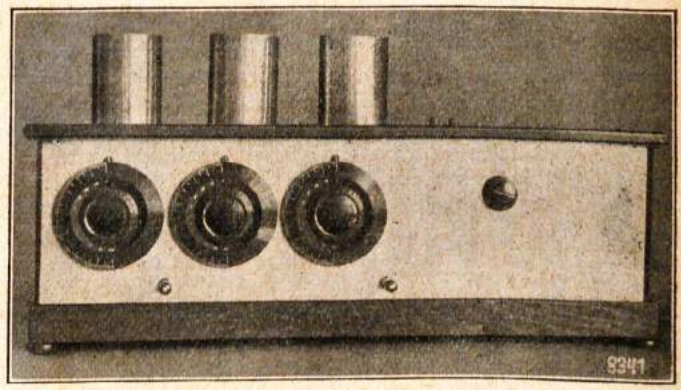


Abb. 2.

260 mm, Höhe 170 mm, Tiefe 120 mm. 6 mm Sperrholz. Der Deckel des Kastens trägt ein kreisrundes Loch zum Einschrauben der Lampe. Der Lichtschalter ist an der Seitenwand anzubringen. Der Ausgang der beiden Pole nach dem Apparat zu ist an zwei Steckbuchsen geführt, die mit farbigen Ringen in der Holzwand isoliert befestigt sind. Den Pluspol habe ich schwarz, den Minuspol rot gehalten. Vom Gerät mündet eine Doppellitze mit entsprechend gefärbten Bananensteckern. Die Ausgangsstelle der Litze ist in der Abb. 3 links unten deutlich zu erkennen. Dicht daneben ist eine Durchbohrung für die zweiadrige Heizbatterieschnur. Die beiden negativen Pole werden vereinigt und gehen über den Gesamtheizwiderstand des Empfangsapparates (bis dahin gut isoliert) zum Messingblech auf der Grundplatte, wo sie an dieses angelötet werden. Eine sichere Verbindung mit diesem wird auch in den späteren Fällen dadurch erzielt, daß man in das Blech ein Loch etwas größerer Stärke des Schaltdrahtes bohrt, den Schaltdraht einsteckt und dann verlötet. Selbstverständlich ist es auch möglich, das Gerät mit einer Anodenspeisung aus dem Wechselstromnetz zu versehen. In diesem Fall nehme man die dafür übliche

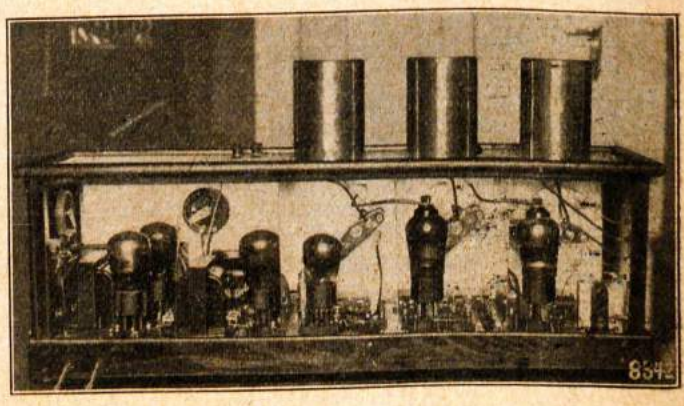


Abb. 3.

Anordnung mit Transformator, Gleichrichterröhre, Drossel und anderem. Nur ist dafür Sorge zu tragen, daß die Gleichrichterröhre bei einer Spannung von 150 Volt noch 50 Milliamp Strom liefert. Die Empfangsapparatur selbst würde dann keine Änderungen erleiden. Dieselbe Anordnung des Empfangsgerätes dürfte sich auch bei der Benutzung eines Anodenakkumulators empfehlen. Es genügte dann, wie Versuche zeigten, schon eine Spannung von 120 Volt. Dabei

[1]) Die raumsparenden Frequenzkondensatoren und die Hochfrequenztransformer werden von Damar & Hagen, Erlangen, Luitpoldstraße 58, hergestellt.

hätte man den außerordentlichen Vorteil, daß sämtliche Zellen vollständig gleichmäßig entladen würden. In letzterem Fall ist zum Schutze der Heizfäden der kostbaren Röhren unbedingt ein Dazwischenschalten einer Sicherung in die Negativleitung der Anodenbatterie erforderlich. Für diesen Zweck kommt entweder eine Taschenlampenbirne 3,5 Volt 0,2 Amp oder eine Glühlampe 110 Volt 15 Watt in Frage. Bei Benutzung einer der käuflichen Röhrensicherungen (Dai-

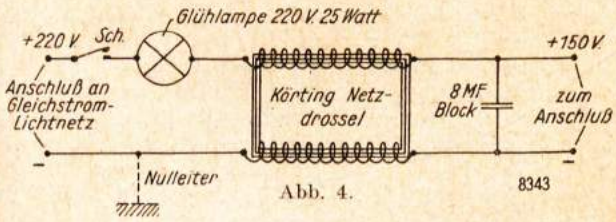


Abb. 4.

mon, Philips oder andere) konnte ich erst kürzlich in einem Fall wieder beobachten, daß beim Anschalten des Geräts, das sonst völlig in Ordnung war, infolge der momentanen Aufladung der Kondensatoren die Sicherungen durch den plötzlichen Stromstoß entzweigingen. Es wurde dadurch der Anschein erweckt, als wäre im Gerät ein Kurzschluß.

Wie das Schaltschema in Abb. 4 zeigt, wird das Gerät nur mit einer einzigen Anodenspannung von 150 Volt betrieben. Erforderlich sind hingegen noch zwei Spannungen zu 75 Volt für das Schirmgitter und 50—80 Volt für die Audionröhre. Die Regulierung dieser Spannungen erfolgt durch Belastungswiderstände. Die zu diesem Zweck verwandten Hochohmwiderstände ersetzen gleichzeitig noch besonders anzubringende Hochfrequenzdrosseln. Sie sind bei der außerordentlich großen Empfindlichkeit und Verstärkungsziffer des Geräts bei Netzanschluß unentbehrlich. Für den von der Röhre gelangenden Wechselstromanteil sind 0,5 µF-Blockkondensatoren vorgesehen. Der Gleichstrom fließt über die Hochohmwiderstände zur Stromquelle. Der Spannungsabfall in der Anodenleitung der Schirmgitterröhren durch den ersten drei Boxen der Abb. 5 ist der Anschluß an die Drehkondensatoren nur angedeutet. Die in Boxe 1 und 3 eingezeichneten Schaub-Heizwiderstände sind in Isolierbuchsen an der Frontplatte 2 cm über der Grundplatte montiert. In der zweiten und dritten Abteilung sind ebenfalls die Anschlüsse an die zwei auf der Deckplatte angebrachten Sperrkreisspulen nicht eingezeichnet. Ebenso die beiden in der Niederfrequenzstufe vorgesehenen Heiz- und Einschaltwiderstände mit ihren Anschlüssen.

Die Hochfrequenztransformer sind einlagig ohne Anzapfung mit 100 Windungen dünner Hochfrequenzlitze oder 0,4 mm-Draht (zweimal Seide) zu bewickeln. Für hohe Wellen ist eine Bewicklung mit 400 Windungen 0,1 mm-Draht (zweimal Seide) oder 0,15 mm-Emailledraht nötig. Die Spulenkörper sind auswechselbar. Benötigt werden nur zwei Stecker. Alle übrigen Stecker bis auf einen dritten, der wegen des besseren Haltens vorgesehen ist, sind zu entfernen.

Die Emaille der Hochfrequenzlitze wird ohne Beschädigung der dünnen Drähte folgendermaßen entfernt: Man hält das betreffende Drahtende bis zum Glühen über eine brennende Wachskerze und taucht das Ende noch glühend in Methylalkohol. Der Methylalkohol bewirkt ein Abspringen der Isolierung und eine gleichzeitige Regeneration der eventuell verbrannten Kupferdrähtchen. Vorsicht wegen Brandgefahr, keine größeren Mengen Methylalkohol in der Nähe stehen lassen. Durch schwaches Reiben zwischen den Fingern werden die betreffenden Drahtenden blank. Der zweite und dritte Drehkondensator muß an der Aluminiumfrontplatte isoliert befestigt werden. Die Montage der einzelnen Teile auf der Grundplatte, das Durchbohren derselben und die Herstellung der dazu nötigen Drahtverbindungen hat vor der Befestigung der Seiten- und Deckwände zu geschehen. Sämtliche Einzelteile, insbesondere Silithalter und Lampensockel, sind vorher darauf zu untersuchen, daß keine vorragenden Schrauben und Metallteile mit der Messingplatte in Berührung kommen. Zur Leitungsführung empfiehlt sich die ausgiebige Verwendung von gutem,

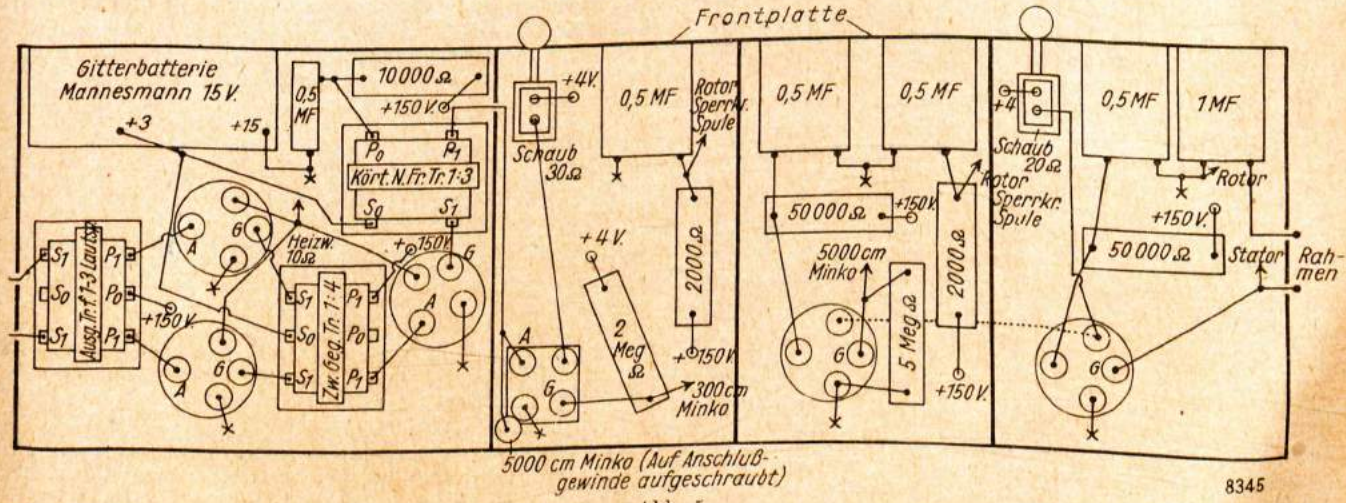


Abb. 5.

2000ohmigen Widerstand ist sehr gering. Die Schaltung des Geräts ist nur für Rahmenempfang vorgesehen. Infolgedessen fällt der in Abb. 2 und 3 erkenntliche erste Hochfrequenztransformator mit Abschirmhaube fort.

Die in Abb. 5 wiedergegebene Montageskizze, die einen Überblick der auf messingner Grundplatte montierten Einzelteile geben soll, enthält schon diese Abänderung. In dieser Zeichnung bedeutet ein Kreuz den Anschluß des betreffenden Drahtes an die Grundplatte aus Messing, ein Kreis die isolierte Durchführung zur angegebenen Spannungsquelle. Der ganze Empfänger ist in vier Metallboxen eingeteilt. Die letzte ist für die Niederfrequenzstufe gemeinsam. In den

gelbem Isolierschlauch. Als Schaltdraht ist 1 mm versilberter Runddraht zu benutzen. Die Unterseite der Niederfrequenztransformatoren ist blank zu feilen. Der Panzer wird beim Festschrauben dadurch automatisch geerdet. Beim Anschluß der Transformatoren muß besonders darauf geachtet werden, daß der Draht an keiner Stelle die Panzerung berührt. Der Verschlußdeckel der Mannesmann-Gitterbatterie wird am Boden festgeschraubt. In den Deckel wird die Vorspannbatterie eingesetzt.

Die zwei kapazitätsarmen Röhrensockel sind für die Schirmgitterröhren, der federnde für das Audion und die gewöhnlichen für die Niederfrequenz vorgesehen.

Zum Schluß seien Empfangsergebnisse mit dem vorstehend beschriebenen Empfänger, die Ende August und Anfang September, also in der schlechtesten Empfangszeit, erzielt wurden, mitgeteilt. Das Haus liegt mitten im Häuserblock und besteht vollkommen aus Eisenbeton. Von den Sendern im Rundfunkwellenbereich wurden täglich um die Mittagszeit im Lautsprecher gehört:

Augsburg: laut,	Berlin: leise,
Budapest: leise,	Langenberg: laut,
München: laut,	Brünn: leise,
Wien: leise bis laut,	Frankfurt: sehr laut,
Bern: leise.	Leipzig: sehr laut,
Stuttgart: sehr laut,	Prag: laut.

Von den Sendern auf hohen Wellen (über 1000 m) konnten sämtliche europäischen Stationen über 5 kW im Lautsprecher erhalten werden. Die Selektivität des Gerätes läßt in unmittelbarer Nähe eines starken Ortssenders, wenigstens bei Netzanschluß, etwas zu wünschen übrig. Die Entfernung des Nürnberger Senders mit 4 kW Antennenenergie auf Welle 242 m beträgt nicht ganz 15 km Luftlinie. Erst bei einem Empfang von Köln mit 283 m konnte eine einwandfreie Trennung vom Ortssender erzielt werden. Bei diesem relativen Mangel an Selektivität ist zu bedenken, daß durch die Anodenspeisung aus dem Netz sämtliche Abstimmkreise eine zusätzliche Dämpfung erhielten. Außerdem übt das Verhältnis von hoher Selbstinduktion und kleiner Kapazität beim Empfang dieser niedrigen Wellen einen ungünstigen Einfluß auf die Abstimmschärfe aus. Gleichzeitig ist noch zu bemerken, daß man mit dem Vogel-Rahmen nur bis Welle 250 m herunter empfängt, was den Mangel an Selektivität ebenfalls erklärbar macht. Beim Fernempfang in unmittelbarer Nähe eines starken Ortssenders dürfte sich bei besonders hohen Ansprüchen die Anbringung eines verlustfreien Sperr- oder Saugkreises zwischen Rahmen und Empfänger empfehlen. Bei Benutzung eines Anodenakkumulators wurde die Selektivität und Empfindlichkeit des Gerätes gesteigert. Die Richtwirkung des Rahmens ist trotz Netzanschlusses voll erhalten geblieben. Bei den zuerst gemachten Empfangsversuchen mit 10 m Innenantenne mußte eine Erde dazugenommen werden. Ohne Erde war der Empfang um mehrere 100 v. H. leiser. Nach Einbruch der Dunkelheit ist eine Trennung Mailands von Budapest, Kattowitz' von Frankfurt vollständig möglich. Nachts sind sämtliche Stationen in einer geradezu fürchterlichen Lautstärke vorhanden. Als Lautsprecher wird das amerikanische Modell „Ultra" der Crosley-Gesellschaft benutzt. Die Wiedergabe damit muß als ganz vollendet bezeichnet werden. Die Lautstärke ist bei größter Reinheit so groß, daß Musik deutlich bei geschlossenen Türen und Fenstern durch zwei Stockwerke gehört wird. Eine Benachteiligung der für die saubere Wiedergabe von Musik und Sprache unerläßlichen Seitenbänder findet keineswegs statt.

Klemmenspannung beim Laden.

Im Anschluß an den Aufsatz von stud. ing. Erhard Graff über die Spannungsmessung beim Laden von Akkumulatoren in Heft 41 des „Funk-Bastler" möchte ich bemerken, daß Erhard Graff auf einem recht umständlichen Weg zu richtigen Ergebnissen kommt. Viel schneller und klarer jedoch führt folgende Überlegung zum Ziel, wobei gleichfalls der Eigenverbrauch des Spannungsmessers vernachlässigt sei.

Die Klemmenspannung einer vom Ladestrom durchflossenen Zelle setzt sich zusammen aus der E. M. K. der Zelle und dem Spannungsabfall, den der Ladestrom an dem inneren Widerstand der Zelle erzeugt. Wenn also, wie in dem von Erhard Graff gewählten Beispiel, die E. M. K. 4 V, der Ladestrom 2 A und der innere Widerstand 0,2 Ohm beträgt, so zeigt der Spannungsmesser eine Spannung

$$E = \text{E M K} + [\text{Stromstärke} \times \text{Widerstand}]$$
$$= 4 + [2 \times 0{,}2] = 4{,}4 \text{ Volt an.}$$

Für diese Berechnung ist die Kenntnis der Vorwiderstände und der Spannung der Ladestromquelle überflüssig. Man erkennt ohne weiteres, daß bei konstanter Ladestromstärke auch die Zusatzspannung, im gewählten Beispiel 0,4 V, konstant sein muß.

Der Zusatzspannung beim Laden entspricht die bekannte Spannungsabnahme beim Entladen einer Batterie, die ebenfalls durch den inneren Widerstand hervorgerufen wird. Bei Trockenelementen ist der innere Widerstand und damit die Spannungsabnahme verhältnismäßig groß, bei Akkumulatorenbatterien dagegen klein. Im gewählten Beispiel ist sie bei einer Entladestromstärke von 2 A und einem inneren Widerstand von 0,2 Ohm ebenfalls $2 \times 0{,}2 = 0{,}4$ Volt, die Klemmenspannung der Batterie während der Entladung also $4 - 0{,}4 = 3{,}6$ Volt.

Der Spannungsabfall am inneren Widerstand ist also, um die vom Spannungsmesser angezeigte Klemmenspannung zu erhalten, beim Laden zur E. M. K. der Batterie hinzuzufügen, beim Entladen abzuziehen.

H. Jakobhagen.

*

Die Zweiwegeschaltung.

In dem kurzen Aufsatz „Die Zweiwegeschaltung" in Heft 42 des „Funk-Bastler" wurde eine Rückkopplungsschaltung beschrieben, von der angegeben wurde, daß sie neu sei, und daß sie besondere Vorteile vor anderen Schaltungen aufweise, so würde eine Anodenbatterie nicht benötigt; eine Einwirkung der Hand bei der Bedienung der Kondensatoren liege nicht vor, und schließlich setze bei ihr auch die Rückkopplung weich ein.

Auch nach meinen Erfahrungen arbeitet die mitgeteilte Schaltung in allen Wellenbereichen ausgezeichnet, jedoch ist sie nicht neu, sondern seit Jahren besonders den Kurzwellenamateuren unter dem Namen Schnell-Schaltung (nach dem Führer der amerikanischen Amateurbewegung Schnell) bekannt. Die Schaltung ist charakterisiert durch den variablen Nebenschluß für die Hochfrequenz im Anodenkreise, der durch den Drehkondensator C_2 dargestellt wird, wie der Verfasser des Aufsatzes auch ausführte. Nun hat der Verfasser eingangs auf die Audion-Schaltung von Schnell verwiesen. Welche versteht er darunter? In diesem Zusammenhang möchte ich auf meinen Aufsatz: „Welches ist Ihr Empfänger?" in Heft 9 der „CQ" verweisen, worin ich eine sehr eingehende Übersicht über die verschiedenen Prinzipschaltungen und ihre Variationen gegeben habe. Man wird darin auch die als neu bezeichnete Schaltung finden.

Vorteilhaft bei der Schnell-Schaltung ist das Fehlen der Drossel mit all ihren Mucken, doch kann die Drossel in der Anodenleitung ohne Schaden, oft sogar mit Vorteil, auch in den Schaltungen nach Reinartz, Leithäuser und Bödigheimer weggelassen werden. Ebenso können Kapazitätsänderungen durch den Einfluß der Hand beim Abstimmen oder beim Bedienen der Rückkopplung auch bei den übrigen Schaltungen vermieden werden, da es immer möglich ist, auch den Rückkopplungskondensator mit dem Rotor an Erde zu legen. Bei dem von mir angegebenen Rückkopplungsaudion ist dies durch die Schaltung schon bedingt. Und schließlich ist das weiche Einsetzen der Rückkopplung nicht von dem Schaltungsprinzip, sondern von anderen Faktoren abhängig, bei deren Berücksichtigung es sich in allen bekannten Schaltungen erreichen läßt.

Wenngleich also die Schaltung gut und empfehlenswert ist, so darf doch nicht erwartet werden, daß sie die bei uns bekannten Schaltungsprinzipien an Leistung übertrifft, gleich gute Ausführung vorausgesetzt.

Bödigheimer, ek4 ABR.

*

Österreichs Rundfunknetz. Mit der offiziellen Eröffnung von Linz, des 500 Watt-Zwischensenders der „Ravag", arbeiten jetzt sechs Sender in Österreich. In den nächsten Monaten soll ein weiterer Sender in Salzburg errichtet werden. Ein Spezialkabel, das Bayerns Hauptstadt mit Wien zur weiteren Ausgestaltung des Programmaustausches verbindet, wird auch durch Salzburg gehen.

Kanada auf Welle 25,6 m. Die Kurzwellenfunkstelle in Winnipeg (Rufzeichen CJRX) arbeitet neuerdings auf der Welle 25,6 m, und zwar meist täglich von 11.30 bis 1.30 Uhr (M. E. Z.). Beobachtungsmeldungen erbittet die Station an den Manager, General Radio Office, Room 1018, Grain Exchange Building, Winnipeg (Kanada).

Der Überlagerungssummer

Von
Ing. H. Reppisch.

Bei einem im „Funk-Bastler" beschriebenen einfachen Röhrensummer[1]) wurde die hörbare Schwingung direkt in einem auf die jeweilige Frequenz abgestimmten Röhren-Generator erzeugt. Der aus Spule und Kondensator gebildete Schwingungskreis wurde also auf diese Niederfrequenzschwingungen eingestellt; dazu sind große Induktivitäts- und Kapazitätswerte nötig, weshalb hier Spulen mit Eisenkern verwendet werden. Durch das Eisen in der Schwingungsspule ergeben sich jedoch ziemlich starke Obertöne, die bei genauen Untersuchungen unerwünscht sind; selbstverständlich ist es möglich, diese Obertöne durch sogenannte Drosselketten zu beseitigen.

Ein Röhrensummer nach dem Überlagerungsprinzip besitzt zwar bei richtiger Konstruktion die Mängel des einfachen Röhrensummers nicht, erfordert jedoch dafür mindestens vier bis fünf Röhren, um die gleiche Spannungsamplitude, wie der gewöhnliche Summer, abzugeben. Statt einer einzigen Schwingröhre benötigt man in diesem Falle deren zwei, die dann beide als Hochfrequenzsender

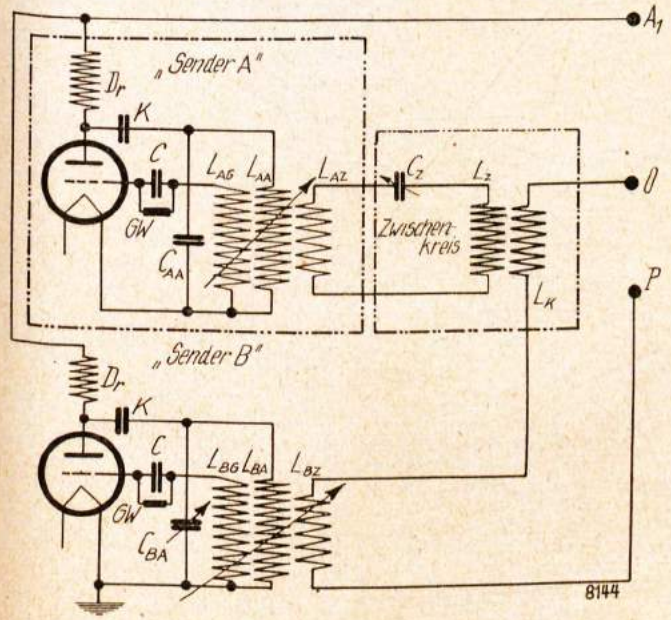


Abb. 1

arbeiten. Um die Schwebungsfrequenz dieser gegeneinander verstimmbaren Sender hörbar zu machen, wird eine dritte Röhre in Gleichrichter- (Richtverstärker-) Schaltung nötig. Die so erhältliche niederfrequente Amplitude ist meistens recht klein, so daß eine zweistufige Verstärkung (zwei Röhren) erforderlich wird. Vier bis fünf Röhren sind also zur einfachsten Konstruktion eines Überlagerungssummers nötig.

Bevor näher auf die konstruktive Ausführung eines solchen Summers eingegangen wird, soll eine kurze Erläuterung der Vorgänge in einem derartigen Röhrensummer gebracht werden. Das Prinzip ist bekannt und beruht darauf, daß mit einen Hochfrequenzsender von konstanter Frequenz ein zweiter, dessen anfänglich gleiche Frequenz etwas gegen die des ersten verändert wird, zusammenwirkt, wodurch sich Schwebungen ergeben, die mittels eines Gleichrichters hörbar gemacht werden. Ist Frequenz und Amplitude des einen Senders A durch den Ausdruck $a \cdot \sin mt$, die des dagegen verstimmbaren Senders B durch den Ausdruck $b \cdot \sin nt$ gegeben, so wird bei Überlagerung dieser beiden Schwingungen

$$a \cdot \sin mt + b \cdot \sin nt, \qquad (1)$$

wobei die rechnerische Umformung dieser Summe

$$\sin\left(\frac{m+n}{2}t\right) \cdot 2b \cdot \cos\left(\frac{m-n}{2}t\right) + (a-b) \cdot \sin mt \qquad (2)$$

ergibt. Daraus ersieht man zunächst, daß eine Wechsel-EMK mit der mittleren Frequenz $\left(\frac{m+n}{2}\right)$ der beiden Senderschwingungen auftritt, deren Scheitelwerte sich zusätzlich nach der Funktion $\left(\cos\frac{m-n}{2}t\right)$ zeitlich ändern. Diese

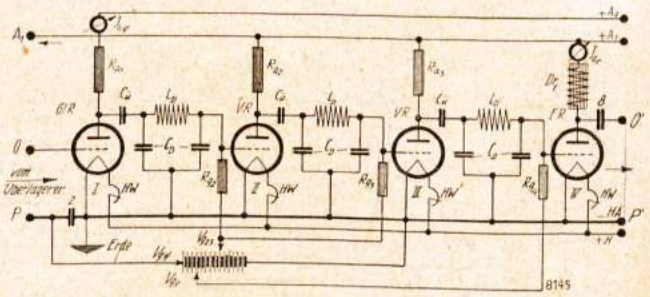


Abb. 2

Ab- und Zunahme der Amplituden mit der mittleren Frequenz wird bekanntlich als Schwebung bezeichnet. Der zweite Summand $(a-b) \cdot \sin mt$ in der Formel (2) kennzeichnet eine hochfrequente Schwingung, deren Amplitude gleich der Differenz der beiden einzelnen Senderamplituden ist; wie wir weiter unten noch sehen werden, soll $(a-b)$ möglichst groß sein, was hier als wesentlich für die Arbeitsweise des Röhrensummers bemerkt sei. Tatsächlich kann man sehr leicht experimentell feststellen, daß sich bei $a > b$ (z. B. eine Größenordnung) die beste Wirkung ergibt; welche von beiden Schwingungen man als die größere oder kleinere Amplitude wählt, ist gleichgültig. Bei der in Abb. 1 dargestellten Hochfrequenz-Senderanordnung wird z. B. der Sender A zur Lieferung der kleineren Amplitude verwendet. Der Sender A ist mittels der Spule L_{AZ} mit dem Zwischenkreis (zur Vermeidung einer Mitnahme des Senders durch den in seiner Frequenz ver-

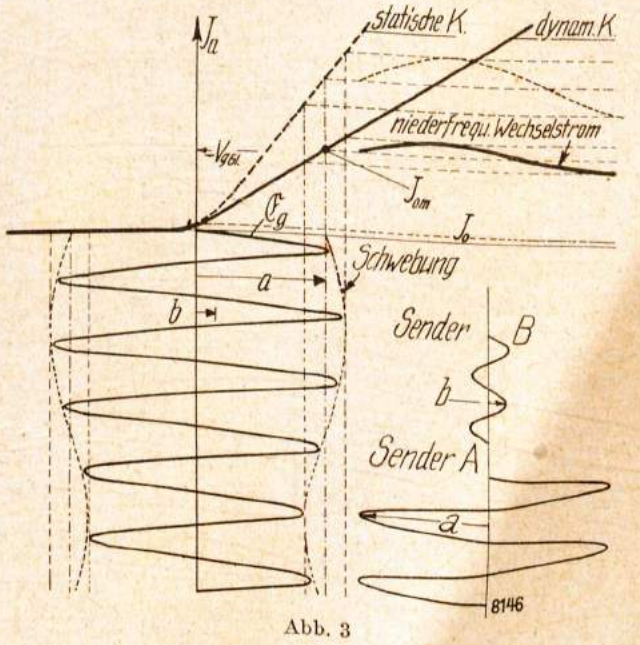


Abb. 3

änderlichen Sender B) ganz lose gekoppelt; mit der zweiten Zwischenkreisspule L_Z ist der Sender B über die Kopplungsspule L_K und L_{BZ} mit dem Sender A gekoppelt, und beide werden über die Punkte O und P mit dem Gleichrichter und Verstärker verbunden (vgl. Abb. 2). Jeder Sender für sich und der Zwischenkreis sind sorgfältig abzuschirmen.

[1]) Vgl. „Ein einfacher Röhrensummer", „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 11, Seite 162.

Im einzelnen bauen sich die beiden Hochfrequenzsender bis auf den veränderlichen Kondensator C_{BA} völlig gleichartig auf; die Anodenspannung wird über die Hochfrequenzdrosseln Dr zugeführt und vom eigentlichen Anodenschwingungskreis (Hochfrequenzkreis) mittels der Kondensatoren K (1 μF) abgeleitet. Die Anodenspule L_{AA} besitzt eine Induktivität von 600 000 cm, die man mit etwa 95 Windungen Hochfrequenzlitze bei einem Spulendurchmesser von 60 mm und einer Spulenbreite von 25 mm erreicht. Die Rückkopplungsspulen im Gitterkreis erhalten etwa 45 Windungen (gleicher Draht und Durchmesser usw. wie für L_{AA} und L_{BA}). Die Spulen L_{AZ} und L_{BZ} erhalten 10 bzw. 25 Windungen, die Spule L_Z 70 Windungen mit den sonstigen Daten wie oben. Die Gitterkondensatoren C besitzen 400 cm und die Überbrückungswiderstände 0,1 Megohm. Der Abstimmkondensator C_{AA} hat eine Kapazität von 1000 cm und kann ein kleiner Blockkodensator sein; vorteilhaft ist es, wenn man einen kleinen Drehkondensator von etwa 250 cm dazu parallel schalten kann. Der Abstimmkondensator im anderen Sender C_{BA} besitzt insgesamt etwa 1300 cm Kapazität, wovon 1000 cm durch einen Blockkondensator gebildet werden können, die übrigen 300 cm aber notwendig veränderlich sein sollen. Der Kondensator im Zwischenkreis C_Z besteht aus einem Block von 1500 cm und einem Drehkondensator von 500 cm Kapazität.

Die Abb. 2 zeigt das Schaltschema des Gleichrichters und des in Kaskade folgenden Niederfrequenzverstärkers. Die von den beiden Hochfrequenzsendern gelieferten und sich überlagernden Schwingungen gelangen über O P aufs Gitter des Richtverstärkers Gl. R. (I), der so stark negativ vorgespannt wird, daß der Arbeitspunkt am unteren Knick der Kennlinie liegt; dadurch reichen nur die positiven Halbwellen der ankommendene Hochfrequenzschwingung in den als geradlinig annehmbaren Bereich der Gleichrichterkennlinie hinein.

Die Kennlinie (vgl. Abb. 3) gilt eigentlich nur für die niederfrequenten Amplitudenschwankungen der Hochfrequenzschwingungen; da sich, wie oben bereits gesagt, diese Spitzenänderungen nur im geradlinigen Teil vollziehen, so tritt bei kleinen Schwebungen keine Verzerrung ein. Die Grundbedingung hierfür ist, daß z. B. b gegenüber a klein sein sollte. Der sich einstellende mittlere Gleichstrom J_{om} wird von der niederfrequenten Schwingung (herrührend von der Schwebung) periodisch überlagert. Der durch diese Stromschwankungen an dem Anodenwiderstand R_{al} hervorgerufene Wechselspannungsabfall wird dann mittels des Kopplungskondensators $C_{ül}$ auf Gitter der nachfolgenden Verstärkerröhre übertragen. Wie Abb. 2 zeigt, liegt zwischen dem Kondensator $C_{ül}$ und dem Gitter der Röhre V. R. (II) und ebenso bei allen nachfolgenden Verstärkerstufen ein Drosselglied, welches etwa noch vorhandene Hochfrequenzspannungen vom Niederfrequenzverstärker fernhalten soll.

Die Endstufe enthält im Anodenkreis eine möglichst verlustfreie Drosselspule (mit kleinem Ohmschen Widerstand) mit Eisenkern (große Induktivität). Zur Kontrolle der Arbeitsweise der Endröhre wird im Anodenstromkreis derselben ein Strommesser (mA) eingeschaltet. Die Abnahme der Wechselstromleistung von der Endröhre erfolgt über einen Blockkondensator (etwa 8 μF) dessen Größe sich (besonders bei tiefen Frequenzen) nach dem Widerstand des an ihn (zwischen O' P') angeschalteten Spannungsteilers richtet. Für manche Zwecke recht vorteilhaft ist auch ein genügend großer Ausgangstransformator kleinen Übersetzungsverhältnisses, der bei guter Kopplung seiner Wicklungen den gesamten Bereich der niederfrequenten Schwingungen völlig gleichmäßig überträgt. Die bezüglich Symmetrierung usw. beim einfachen Röhrensummer gemachten Ausführungen gelten natürlich auch hier.

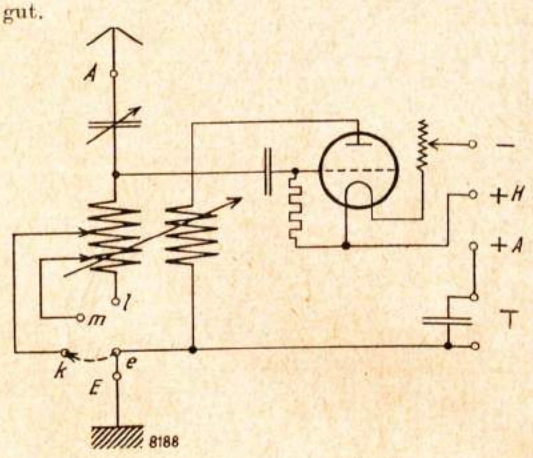
Der Überlagerungssummer arbeitet in den Hochfrequenzstufen (Sender) mit einer Welle von rund 1500 m im Gegensatz zu dem als Vorbild benutzten im Februarheft von „Wireless Engineer"[2]) den von H. Kirke beschriebenen, bei dem die beiden Sender mit einer Wellenlänge von 3700 m arbeiten. In diesem Falle sind bei gleichen Spulendaten viel größere Kondensatoren zu wählen. Bei der hier beschriebenen Ausführung wird ein niederfrequenter Schwingungsbereich bis zu etwa 22 000 Hertz erzielt, wobei nur ein einziger Drehkondensator betätigt zu werden braucht (300 cm).

[2]) Experimental Wireless & the Wireless Engineer: The Designe of a Heterodyne Type Low Frequency Generator, von H. Kirke. Vol. IV Nr. 41, Febr. 1927.

Das Primäraudion — der beste Empfänger.

Sonntag vormittag. Leipzig ist wie immer gut zu hören. Der dichte Nebel läßt vermuten, daß heute vielleicht noch mehr zu hören ist. Beim Drehen an den Abstimmungsknöpfen pfeift es vernehmbar. Bei Welle 280 m meldet sich Bremen, auch Kiel ist da, aber Hamburg selbst ist, wie meist, kaum zu hören. Punkt 9 Uhr vernehmen wir die Ansage aus Langenberg. Inzwischen meldet sich auch Berlin mit seiner Morgenfeier — solange nur Sprache gegeben wird, stört es Langenberg wenig —, erst nach Einsetzen der Berliner Orgel zieht sich Langenberg ohnmächtig zurück, um nur in den kurzen Pausen oder bei den Rezitationen wiederzukommen. Nach weiterem Suchen meldet sich Frankfurt — heute ausgezeichnet zu hören, und auch Königsberg ist zu vernehmen. Damit sind die Beobachtungen einstweilen erschöpft, da weitere Darbietungen um diese Stunde nicht stattfinden.

Um 11 Uhr auf lange Wellen umgeschaltet: Motala, Kalundborg, dicht dabei Warschau erscheinen. Nach Eintritt der Dunkelheit liegt dann ein Sender neben dem anderen auf der Skala; natürlich sind sie nicht alle gleich gut.



Und diesen Empfang nicht etwa mit einem komplizierten „... dyne", sondern mit einem Primäraudion.

Hier die Beschreibung des Gerätes und seiner Schaltung. Das Gerät ist, wie bereits gesagt, ein altes Primäraudion aus dem Jahre 1924, enthält als Abstimmelemente zwei eingebaute Flach- (Schlitz-) Spulen, eine (feste) Antennen- und eine (schwenkbare) Rückkopplungsspule, sowie einen unmodernen Kreisplatten-Drehkondensator. Die Antennenspule erwies sich als zu groß (53 Windungen, Drehkondensator in Serie), um die Sender unterhalb von Berlin, das etwa bei 42° lag, genügend auseinanderlegen zu können; sie wurde daher an der 32. und 22. Windung angezapft. Diese beiden Anzapfungen und das Ende der Spule wurden mittels biegsamer Klingellitze mit drei Buchsen k, m und l (kurz, mittel, lang) verbunden, die (möglichst) in einem Normalabstand von 19 mm um eine vierte mit der Erdklemme in Verbindung stehenden Buchse e angeordnet sind. Mittels eines Kurzschlußsteckers können somit bequem drei Schaltungen ausgeführt werden, die etwa die Wellenbereiche 200—375, 250—485 und 300—600 m umfassen. Sollen die Wellenlängen über 600 m aufgenommen werden, so wird l und e mittels einer geeigneten Zusatzspule (100 Windungen und mehr) überbrückt.

An der Schaltung fällt weiter auf, daß nicht wie sonst der Heizfaden, sondern nach dem Vorgange von Münzinger, Winckelmann u. a. die Rückkopplungsspule vor dem Telephon „geerdet" ist. Die Schaltung ist jetzt so empfindlich gegen die Handkapazität, daß Drehkondensator und Rückkopplung nur mit langen Stellhebeln bedient werden können. Es möge auch erwähnt sein, daß der Gitterableitewiderstand nicht parallel zum Gitterblockkondensator liegt, sondern mit einem Ende an die positive Heizleitung geführt ist; der gemeinsame Minuspol wurde mit dem Heizwiderstand verbunden, um mit der Heizung auch die Anodenbatterie abschalten zu können. Bei Benutzung einer gut emittierenden Röhre genügt die geringe Anodenspannung von vier Taschenlampenbatterien = 18 Volt; bei den längsten Wellen (großen Spulen) muß man u. U. sogar eine Batterie abschalten. Die genannte Röhre läßt sich mit einem Salmiakelement (Beutelelement) heizen (1,5 Volt Spannung).

Die Empfangsergebnisse sind mit einer Außenantenne und, statt der Erde, einem „Gegengewicht" erzielt. *Otto Staffel.*

Die Selbstherstellung eines Normalkondensators

Von
Emil Jarasch, Breslau.

Die interessanten Ausführungen von M. v. Ardenne in Heft 23 und 25 des „Funk-Bastler" über die Messung von Röhrenkapazitäten und anderen kleinen Kapazitäten werden in manchem Leser den Wunsch erweckt haben, sich auch

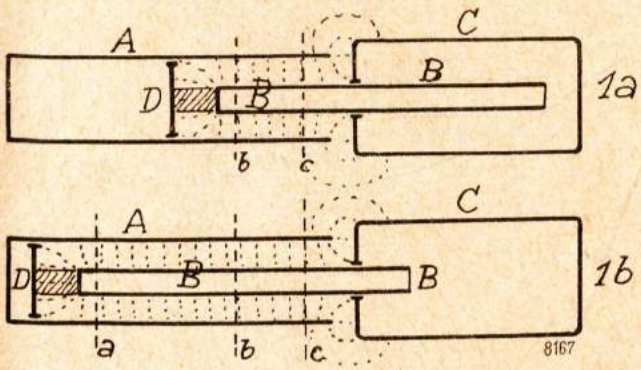


Abb. 1.

einmal mit der Ausführung derartiger Messungen zu befassen. Das Meßverfahren ist einfach und auch mit den Hilfsmitteln eines einigermaßen beschlagenen Bastlers durchführbar. Die einzige Schwierigkeit scheint in der Beschaffung des Normalkondensators zu liegen. Nur wenigen Bastlern steht die Möglichkeit zur Verfügung, sich einen dafür geeigneten kleinen veränderlichen Kondensator, etwa ein gut gebautes Neutrodon, zuverlässig eichen zu lassen. Es ist aber auch gar nicht nötig, sich auf die Angaben einer mehr oder weniger verläßlichen Eichung festzulegen. Man kann sich auch einen Normalkondensator selbst herstellen, dessen Kapazitätswerte exakt berechenbar sind. Wie dies mit einfachen Hilfsmitteln möglich ist und wie die Berechnung zu erfolgen hat, soll in folgenden Zeilen gezeigt werden.

Bei einem Normalkondensator spielt die zweckmäßige Formgebung die wichtigste Rolle. Das elektrische Feld und die Kapazität für verschiedenartige regelmäßig geformte Elektroden läßt sich nur in wenigen Fällen mathematisch exakt berechnen. So ist z. B. die bekannte Formel für die Kapazität eines aus zwei ebenen Platten bestehenden Kondensators nur auf Grund gewisser in Wirklichkeit nicht zutreffender vereinfachender Annahmen aufgestellt. Zunächst beschränkt man sich dabei nur auf den den wesentlichen Anteil der Kapazität liefernden Teil des Feldes unmittelbar zwischen den Elektroden und vernachlässigt das äußere Feld völlig. Ferner wird die am Rande der Elektroden auftretende Unregelmäßigkeit des Feldes nicht berücksichtigt und so gerechnet, als ob die Feldlinien über die ganze wirksame Oberfläche die gleiche regelmäßige Anordnung hätten. Solche Vereinfachungen sind natürlich nicht mehr zulässig, sobald es sich um die Berechnung einer Kapazität handelt, die als Grundlage der Messung, also gewissermaßen als Maßstab dienen soll. Der in folgendem beschriebene Normalkondensator ist nun so gebaut, daß zwar nicht seine absoluten Kapazitätswerte, wohl aber die Kapazitätsunterschiede zwischen zwei verschiedenen Einstellungen genau berechenbar werden. Mehr ist für das Meßverfahren auch nicht erforderlich.

Der Kondensator, der diese Eigenschaft zeigt, ist der sogenannte Röhrenkondensator, wie er in der Abb. 1 a und b in zwei verschiedenen Einstellungen im Querschnitt veranschaulicht ist. Er besteht aus zwei zylindrisch geformten und konzentrisch ineinander eingeschobenen Elektroden A und B. Durch mehr oder weniger weites Hineinschieben von B in A kann man den Kapazitätswert in gewissen Grenzen verändern. Durch die besondere Art der Ausführung wird nun erreicht, daß bei den verschiedenen Einstellungen die der Berechnung so schwer zugänglichen unregelmäßig gestalteten Teile des Feldes immer die gleiche Gestalt haben und somit auch immer den gleichen Anteil zur Gesamtkapazität beitragen, während sich nur ein genau berechenbarer Teil des Feldes in seinen Abmessungen verändert. Um zunächst das äußere Feld von der jeweiligen Stellung des Zylinders B unabhängig zu machen, ist das rechte Ende von B von einem Metallmantel C umschlossen, der zu A eine feste, unveränderliche Aufstellung hat. C ist natürlich mit B leitend verbunden. Das Gegenstück zu C bildet bei der Elektrode A die in A verschiebbare und mit A leitend verbundene Platte D. Sie ist durch ein Stück Isoliermaterial mit dem linken Ende von B starr verbunden und nimmt daher an der Verschiebung teil. Da diese zur Elektrode A gehörige Platte immer den gleichen Abstand zu B behält, bleibt das Feld an diesem Ende unverändert. Die einzige Veränderung, die das Feld beim Verschieben von B nach links erfährt, besteht darin, daß sich das unmittelbar zwischen den Zylinderflächen gelegene Stück in Richtung der Achse um den Betrag der Verschiebung verlängert. Es kommt gewissermaßen der Teil a—b in Abb. 1 b hinzu. Weil in diesem Teil die Feldlinien sämtlich geradlinig und in Richtung der Radien verlaufen, ist seine Kapazität genau

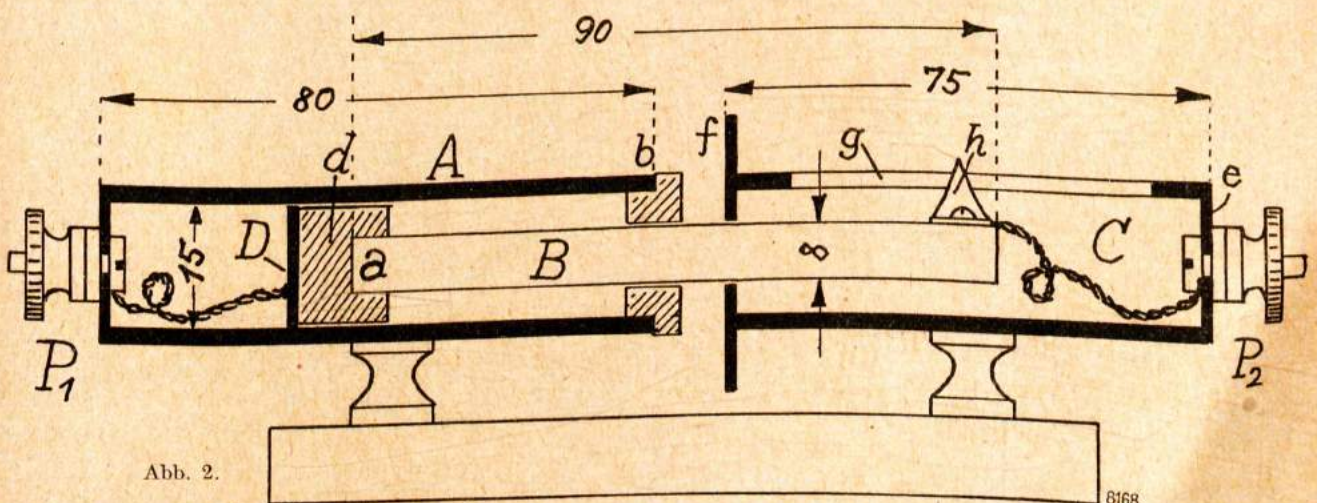


Abb. 2.

berechenbar. Wenn der äußere Durchmesser von B mit D_1 und der innere Durchmesser von A mit D_2 und die Ausdehnung in Richtung der Achse mit s bezeichnet wird, so ist die Kapazität gegeben durch den Wert:

$$C = \frac{s}{2 \ln \frac{D_2}{D_1}}.$$

In dieser Formel ergibt sich die Kapazität in Zentimeter, wenn alle Längenmaße in Zentimeter eingesetzt werden. Wenn man statt der wenig gebräuchlichen „natürlichen"

Logarithmen die dekadischen benutzen will, lautet die Formel:

$$C = \frac{\log e}{2} \cdot \frac{s}{\log D_2 - \log D_1} = 0{,}2171 \cdot \frac{s}{\log D_2 - \log D_1}.$$

Mit der Verschiebung des Zylinders B um s cm schafft man also eine Kapazitätsänderung von der in obiger Formel ausgedrückten Größe.

Wie man einen solchen Kondensator praktisch ausführen kann, zeigt die Schnittdarstellung der Abb. 2. Die Maße sind in Millimeter angegeben. Die Rohre A und C sind nahtlos gezogene, starkwandige Messingrohre, B ist ein Stück Rundmessing. Selbstverständlich ist man nicht an die angegebenen Maße gebunden, doch wähle man den Zwischenraum zwischen A und B nicht zu klein, da man sonst durch kleine Ungenauigkeiten in den Zylinderflächen, die übrigens bei dem angegebenen Material sehr gering sind, leicht unzulässig große Abweichungen der tatsächlichen Kapazitätswerte gegen die errechneten erhalten kann. Bei sorgfältiger Herstellung kann man aber damit rechnen, daß die Fehler höchstens etwa 1 v. H. betragen. Diese Genauigkeit reicht aber für die Zwecke des Bastlers voll aus. Der Zylinder B wird bei a und b geführt. Bei b läuft er in einem in A fest eingesetzten Ring aus Isoliermaterial, bei a ist auf ihn ein zylindrisches Stück Isoliermaterial d aufgesetzt, das mit Bohrung und Außenfläche recht genau konzentrisch gearbeitet sein soll. Das rechts durch die Blechplatte e, links durch den Blechring f abgeschlossene Rohr C soll nur das rechte Ende von B umschließen, so daß das äußere Feld durch eine unveränderliche Metallfläche aufgenommen wird. Die Bohrung in f kann deshalb unbedenklich ein wenig zu weit gehalten sein, so daß sich B leicht darin bewegen kann. Oben erhält C einen Schlitz g und dicht daneben eine Skala, auf der man die Einstellung von B an dem Zeiger h ablesen kann. P_1 und P_2 sind die Anschlußklemmen. Zur sicheren Kontaktgebung wird die Platte D mit P_1 und der Zylinder B mit P_2 durch je ein Stück biegsame Litze leitend verbunden. Wenn man die Bewegung von B recht fein regulierbar machen will, kann man sie durch Zahn und Trieb oder durch eine mit Gewinde versehene Spindel übertragen. Im letzteren Falle muß aber die Spindel in C unverschiebbar gelagert und B mit Gewindeloch versehen sein, damit der äußere Umriß der aus B und C (samt Spindel) bestehenden Elektrode sich während der Einstellung nicht ändert.

An der vorliegenden beispielsweisen Ausführung mag noch die Berechnung der Skala kurz gezeigt werden. An dem der Beschreibung zugrunde liegenden Modell ergab die genaue Messung der Durchmesser die Werte $D_1 = 8{,}05$ mm und $D_2 = 15$ mm. Um die Verschiebung zu erhalten, für die sich der Kapazitätswert um 1 cm ändert, setzt man in obiger Formel $C = 1$ und erhält:

$$1 = \frac{\log e}{2} \cdot \frac{s}{\log 1{,}5 - \log 0{,}805},$$

woraus die Auflösung nach s den Wert $s = 1{,}24$ cm ergibt. Wenn man diese Strecke als Einheit für die Skala wählt, also die Skala gleich nach Kapazitätswerten einteilt, gestaltet sich die Ablesung und Messung sehr bequem.

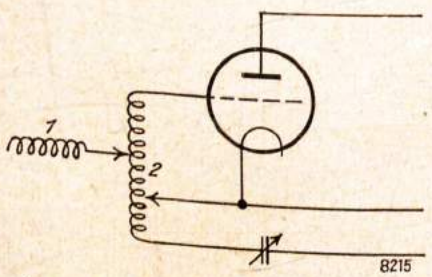
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Eine Kurz-Langschaltung für Rahmenantenne.

Nach Brit. Patent 294 300.

Um bei einer Rahmenantenne bei Kurzschaltung die nicht eingeschalteten Windungen zur wirksamen Aufnahme der Wellen auszunutzen, soll die Umschaltung derart erfolgen, daß das freie Ende 1 (vgl. die Abb.) mit einem geeigneten



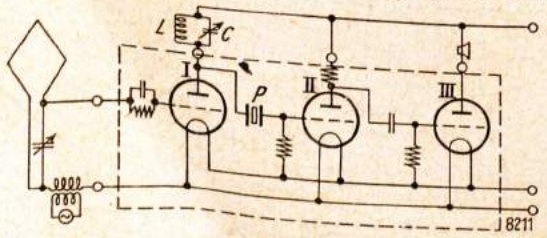
Punkt des eingeschalteten Windungsteiles 2 verbunden ist. Bei Langschaltung werden beide Windungsteile hintereinandergeschaltet.

*

Superheterodyneschaltung mit Piezokristall.

Nach Brit. Patent 291 735.

Zur scharfen Abstimmung der Zwischenfrequenz dient die in der Abbildung dargestellte Anordnung, bei der zwischen



Anode der ersten Röhre und Gitter der zweiten Röhre ein Piezokristall P eingeschaltet ist. Die Zwischenfrequenz wird in der zweiten Röhre mit Widerstandskopplung verstärkt und in der dritten Röhre gleichgerichtet. Die Röhren mit ihren zugehörigen Kopplungselementen, Widerständen und dem Piezokristall können zu einer Dreifachröhre zusammengebaut sein. Die Teile, die sich in der gemeinsamen Röhre befinden, sind durch die punktierte Umrandung angedeutet.

*

Neutrodyneschaltungen mit Widerstandskopplung.

(Nach Brit. Pat. 291 894.)

In Abb. 1 bis 3 sind einige Neutrodyneschaltungen mit Widerstandskopplung wiedergegeben. Bei Abb. 1 liegt im

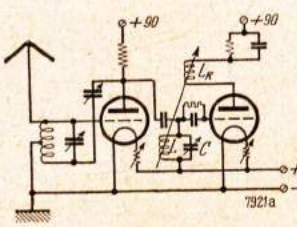


Abb. 1.

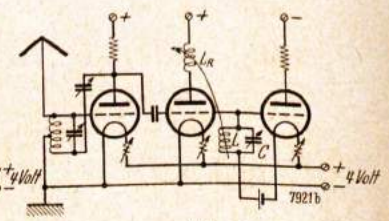


Abb. 2.

Gitterkreis der Audionröhre ein abgestimmter Gitterkreis CL, mit dem eine im Anodenkreise eingeschaltete Rückkopplungsspule L_R gekoppelt ist. Bei der in Abb. 2 dargestellten Anordnung ist zwischen der Hochfrequenzstufe (erste Röhre) und der Gleichrichterröhre (dritte Röhre) eine besondere Röhre (zweite Röhre) eingeschaltet, die zur Rückkopplung

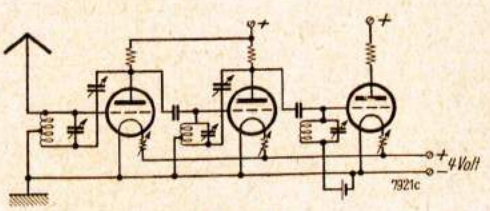


Abb. 3.

dient. Die Gitter der zweiten und dritten Röhre sind unmittelbar miteinander verbunden. Die Abb. 3 zeigt eine Schaltung mit zwei Hochfrequenzstufen.

Für den Anfänger:

Vom Mikrophon bis zum Lautsprecher

Des Wissens von den Wellen zweiter Teil.

Das ebene Pendel[1]) war uns der Vergleichsgegenstand für den Umwandlungsvorgang, und zwar für die Form der Energie in jedem bzw. in bestimmten ausgezeichneten Augenblicken (siehe Abb. 15).

Das Pendel braucht je nach seiner Beschaffenheit eine bestimmte Zeit (z. B. t Sekunden) zur Ausführung eines Hin- und Rückganges, die wir als Schwingungszeit oder Schwingungsdauer bezeichnen. Die elektrische Energiependelung zwischen Kondensator (C) und Spule (L) unseres Stromkreises braucht ebenso eine gewisse Zeit, und wir nennen ebenfalls einen Energie-Hin- und -Rückgang (z. B. auf den Kondensator bzw. auch auf die Spule bezogen) Schwingungsdauer. Wenn aber ein geschlossener Vorgang eine bestimmt begrenzte Zeit dauert, dann muß er auch mit einer bestimmten Geschwindigkeit vor sich gehen. In unserem elektrischen Stromkreis — aus Spule und Kondensator bestehend — muß die Energie mit einer ganz bestimmten Geschwindigkeit vom Kondensator zur Spule und von dieser wieder zurück zum Kondensator usw. fließen.

Eine allgemein bekannte Erfahrungstatsache ist, daß man eine Bewegung (einer solchen kommt immer eine gewisse Geschwindigkeit zu) durch einen ihr entgegengerichteten Widerstand hemmen kann; bei mechanischen Erscheinungen (z. B. bei einem rollenden Wagen) können wir durch einen Reibungswiderstand die Bewegung hemmen und dadurch den Wagen zum Stillstand bringen. Beim elektrischen Stromkreis bildet der Leitungsdraht für den durch ihn fließenden Strom — und damit auch für die durch den Strom bewegte elektrische Energie — einen Reibungswiderstand, der je nach seiner Größe Bewegungsenergie (strömende elektrische Ladung) verzehrt und schließlich die vorhandene Energie ganz aufbraucht, wenn die Energie ihn ständig passieren muß. Für unseren Stromkreis hatten wir aber vorausgesetzt, daß ein solcher Reibungswiderstand nicht vorhanden sein soll und daher die Energie dem Stromkreis erhalten bleibt. Wenn nun in unserem — also idealen — Schwingungskreis eine Hemmung der Energiegeschwindigkeit nicht stattfindet, dann muß diese Geschwindigkeit beim elektrischen Stromkreis also von Spule und Kondensator abhängen.

Der Leser wird einwenden, daß vielleicht auch die Energie nach ihrer Größe einen Einfluß auf die Geschwindigkeit haben kann. Ist vielleicht die Menge der auf den Kondensator aufgebrachten elektrischen Ladung mit ausschlaggebend? Geht die Hinundherpendelung der Energie zwischen L und C bei weniger Energie schneller vor sich, als bei großer Energie oder umgekehrt?

Dies sind ganz berechtigte Einwürfe in unsere Darstellung, die wir ebenfalls klarstellen wollen.

Zuerst müssen wir uns über das Fassungsvermögen des Kondensators klar werden, da wir einen solchen geladen hatten und Ladungsenergie im Stromkreis schwingt. Das Fassungsvermögen — wir nennen diese Eigenschaft Kapazität — ist abhängig von der Plattengröße des Kondensators; stellen wir uns einmal einen Hohlkörper (z. B. eine Papiertüte) vor, so erkennen wir, daß diese um so mehr (z. B. Sand) aufnehmen kann, je größer sie ist; sie muß aber auch eine bestimmte Festigkeit haben, damit sie die Sandmenge auch zusammenhalten kann. Wenn wir in eine volle Papiertüte noch etwas mehr hineinquetschen, dann zerreißt sie eben (platzt). Genau so geht es unserem Kondensator. Wir können ihm eine um so größere Ladungsmenge Q aufbringen, je größer seine Kapazität und je höher wir die ihm die Ladung aufdrückende Spannung machen können. Wird die elektrische Spannung zu groß, dann wird der Kondensator, d. h. der Abstand zwischen seinen Platten, von ihr durchschlagen (durch mehr Sandeinfüllen, Sandeindrücken in die Papiertüte platzt die Hülle, welche die Sandmenge zusammenhalten sollte).

Genau so wie wir auch eine festere, z. B. Leinentüte, verwenden könnten, ist es auch möglich, den Kondensator elektrisch fester zu machen; bei einer gewissen Spannung der Hülle durch die Füllung wird die Hülle jedoch wieder platzen. Daraus sehen wir, daß das Aufnahmevermögen eines Kondensators für elektrische Ladung rein konstruktiv durch die Konstruktionsmittel begrenzt ist; man kann aber um so mehr Ladung Q aufbringen, je größer die Kapazität C und die zulässige Spannung V (bei der noch kein Durchschlag erfolgt) ist, d. h. also

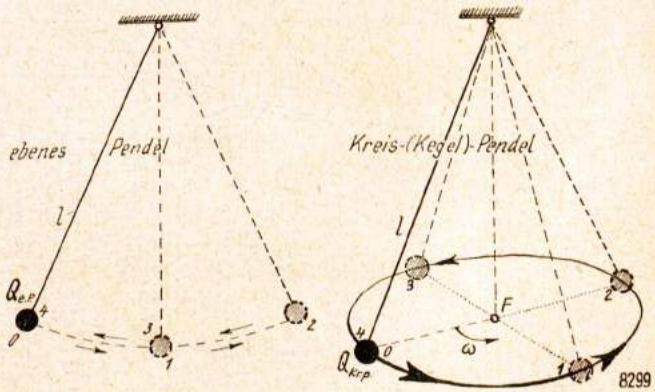
$$Q = C \cdot V$$

Ladungsmenge = Kapazität mal Spannung.

Einen Einfluß der Ladungsmenge auf die Geschwindigkeit der Energieumformung können wir hieraus also nicht ersehen, wohl aber einen solchen auf die Beanspruchung des Kondensators durch die elektrische Spannung, die dadurch begrenzt ist, weil unsere Mittel in ihrer Festigkeit ebenfalls begrenzt sind.

Da wir keinen Reibungswiderstand in unserem Schwingungskreis annehmen, so ist auch die Größe der Energie auf die Bewegungsgeschwindigkeit derselben von keinem Einfluß. Dies soll an Hand folgenden Beispiels klar werden.

Denken wir uns die Energie als eine Menge vom Gewicht Q, so drückt dieser „Körper" auf seine Bahn (Unterlage)



Zeit für 1 vollkommene Schwingung: $Q_{e.P}\,0\,1\,2\,3\,4\,(0) = Q_{Kr.P}\,0\,1\,2\,3\,4\,(0) = t_{sec}$

Abb. 16.

mit seinem ganzen Gewicht. Zwischen der Bahn und dem bewegten Körper tritt nun eine Reibung ein, die um so größer sein wird, je mehr der Körper auf seine Unterlage durch sein Gewicht drückt und je „widerständiger" (rauher oder glatter) die Unterlage ist. So kann bei rauher Unterlage die Reibung ein Vielfaches der bei glatter Unterlage sein; wir können also die Reibung als Produkt aus der Gewichtsmenge des Körpers und der Beschaffenheit (für diese Eigenschaft wollen wir einen Faktor b einführen) der aneinander reibenden Flächen (sowohl des Körpers als auch der Unterlage) auffassen. Wenn nun der Körper Q keinen Reibungswiderstand findet, so muß das Produkt aus Q und b zu Null werden, weil b = 0 (also keine Reibung vorhanden) ist. Dann kann aber das Gewicht des Körpers Q groß oder klein sein, spielt also keine Rolle.

Damit haben wir auch wiederum für unseren Schwingungskreis die Tatsache festgestellt, daß die Energiemenge keinen Einfluß auf die Geschwindigkeit des Hinundherpendelns desselben hat, da nach unserer Annahme kein Reibungswiderstand im Stromkreis enthalten sein sollte. Damit kommen wir auch zur Schwingungsdauer t zurück und sehen, daß die Größe der Schwingungsenergie keinen Einfluß auf diese (t) hat.

Wir hätten dies auch bei unserem Pendel (nach Abb. 15) schon einsehen bzw. uns durch einen sehr einfachen Versuch selbst davon überzeugen können. Hängen wir an einen etwa 1 m langen, dünnen Faden ein 50-Gramm-Gewicht (Q) an und lassen dieses Pendel schwingen, dann hat es die-

[1]) Vgl. den ersten Teil dieses Aufsatzes in Heft 46 des „Funk-Bastler".

selbe Schwingungsdauer, als wenn wir etwa 200 g oder 500 g anhängen[2]).

Die Schwingungsdauer unseres ebenen Pendels ist nur abhängig von der Länge des Fadens, wovon wir uns leicht durch den Versuch überzeugen können; wenn wir den Faden 25 cm lang machen, braucht das Pendel zu einer Schwingung z. B. die Zeit t_1. Machen wir den Faden 1 m lang, dann braucht eine Schwingung eine längere Zeit, und zwar, da das Pendel viermal so lang ist wie das erste, ist die Zeit für eine Schwingung bei 1 m Pendellänge doppelt so groß.

An unserem ebenen Pendel nach Abb. 15 konnten wir zwar den Umwandlungsvorgang von potentioneller Energie (Energie der Lage) in Bewegungsenergie deutlich beobachten und erläutern. Mit welcher Geschwindigkeit z. B. beim ersten Loslassen des Pendels sich die Energie der Lage in die der Bewegung und zurück verwandelt, und nach welcher Gesetzmäßigkeit dies vor sich geht, haben wir dabei noch nicht studiert. Offenbar ist es jedoch für uns von Interesse, zu wissen, auf welche Art und Weise dies geschieht, um es auf den elektrischen Schwingungskreis zu übertragen.

Von vornherein können wir sagen, daß die vom Kondensator abgeflossene elektrische Energie in der Spule als zunehmende magnetische Energie erscheinen muß, weil wir Verlustquellen ausgeschlossen haben; jeder kleinste Teil elektrischer Ladung vom Kondensator wird ein dem Betrage nach genau so großer Teil magnetischer Ladung in der Spule. Daher können wir weiter sagen, daß die Energiezunahme in der Spule mit der gleichen Geschwindigkeit vor sich gehen muß, wie die Energieabnahme auf dem Kondensator, und wenn wir Teilchen für Teilchen Ab- und Zunahme der Energie des einen bzw. des anderen Energiespeichers (Kondensator, Spule) betrachten, so erscheint uns der Strömungsvorgang der Energie im Schwingungskreise so, als ob diese wirklich im Kreise herumläuft. Dies erkennen wir sehr leicht an einem weiteren Pendelversuch. Das in Abb. 15 dargestellte Pendel mit der Fadenlänge l und dem Pendelkörper Q (dem nach früheren die erstmalige Ladungsmenge des Kondensators — also die gesamte Schwingungsenergie — gleichkommt) haben wir bisher in einer Ebene (nach links und rechts) schwingen lassen und hatten gesehen, daß die Schwingungsdauer von der Länge l abhängig ist. Wenn wir nun das genau gleiche Pendel nicht nach links und rechts schwingen lassen, sondern ihm einen solchen Anstoß erteilen, daß es in einer Kreisbahn schwingt (wie in Abb. 16), dann können wir feststellen, daß das Pendel zu einem Umlauf (einer ganzen Kreisbahn) die gleiche Zeit braucht, als wenn wir es einmal hin- und herschwingen lassen. Ist nun die Kreisbahn das Sinnbild für unseren Stromkreis, der Pendelkörper dasjenige der im Kreis schwingenden Energie, dann ist (da beide Pendel gleiche Schwingungsdauer haben) die Geschwindigkeit, mit der die Ladungsmenge des Kondensators zur Spule und von dieser wieder zum Kondensator usw. eilt, aus dem Pendelversuch leicht abzuleiten.

Um den vollen Kreis einmal zu beschreiben, braucht der Pendelkörper Q die Zeit t_{sec}, die die Schwingungsdauer unseres Pendels von der Länge l an unserem Versuchsort ist.

Bei einem vollen Kreisumlauf hat der Pendelkörper Q bzw. die vom Mittelpunkt F der umlaufenden Kreisfläche nach dem Pendelkörper Q gezogene Gerade FQ einen Winkel von 360 Winkelgraden bestrichen und dazu die Zeit t_{sec} gebraucht.

In einer Sekunde beschreibt dann der Pendelkörper Q einen Winkel von

$$\frac{360^\circ}{t_{sec}} = \frac{a^\circ}{1\,sec} = \left(\begin{array}{l}\text{der während der Zeit einer Sekunde}\\ \text{zurückgelegte [beschriebene] Winkel}\end{array}\right)$$

und, da wir mit Weg pro 1 Sekunde die Weggeschwindigkeit bezeichnen, so stellt uns der Wert Winkel pro 1 Sekunde die Winkelgeschwindigkeit dar. Mit dieser Geschwindigkeit schwingt („läuft") die Energie im Stromkreis (um).

Wenn das Pendel zu einer Schwingung nun t_{sec} braucht, dann macht es in einer Sekunde

$$\frac{1\,sec}{t_{sec}}\ \text{Schwingungen.}$$

Die Anzahl der in einer Sekunde ausgeführten vollen Schwingungen nennen wir die Perioden- oder auch Schwingungszahl des Pendels bzw. des Schwingungskreises, und bezeichnen sie mit dem Buchstaben

$$f = \frac{1}{t} = \text{Schwingungsanzahl oder Periodenzahl.}$$

Die Winkelgeschwindigkeit wird damit, unter Verwendung der Formel

$$\frac{360^\circ}{t_{sec}} = 360^\circ \cdot f,$$

d. h. soviele ganze Schwingungen in einer Sekunde ausgeführt werden, sooftmal wird der Winkel 360° (ein voller Kreisumlauf) zurückgelegt. Da man häufig in der Technik mit den Winkelgraden weniger gern rechnet, als mit dem sogenannten Bogenmaß — und bei elektrischen Vorgängen meistens mit dem letzteren rechnet —, so müssen wir dasselbe ebenfalls hier einführen. Der ganze Kreisbogen umfaßt 360 Winkelgrade (siehe oben); die Länge eines Kreisumfanges ist bekanntlich $2r\pi$, wenn r den Radius des Kreises bezeichnet; der Buchstabe π ist diejenige reine Zahl, welche angibt, wie oft der Durchmesser eines Kreises in dem Umfang desselben enthalten ist; da diese Teilung

$$\frac{\text{Umfang}}{\text{Durchmesser}} = \frac{\text{Umfang}}{\text{zweimal Radius}} = \pi$$

nicht einen glatten Zahlenwert ergab, so hat man dem obigen Verhältnis den Buchstaben π gegeben, welcher zahlenmäßig $\pi = 3{,}1416$ ist. Wenn wir nun den Umfang des Kreises mit dem Radius 1 (z. B. 1 cm) berechnen, so erhalten wir

$$U = 2r\pi = 2 \cdot 1 \cdot \pi = 2\pi;$$

diesen Kreis nennen wir Einheitskreis und verwenden seinen Umfang 2π als Einheitsbogen; es entsprechen nun 360 Winkelgrade dem Bogen 2π. Wenn wir nun in der Formel für die Winkelgeschwindigkeit

$$360^\circ \cdot f$$

für 360° in Winkelgraden den diesem Wert gleichkommenden Bogen 2π einsetzen, dann wird

$$360^\circ \cdot f = 2\pi \cdot f.$$

Der Buchstabe f bedeutet die Anzahl Schwingungen je Sekunde und wird als Periodenzahl oder auch Frequenz bezeichnet; da nun 2π dem Umfang des Einheitskreises entspricht, so nennt man den Ausdruck

$$2\pi \cdot f = \text{Kreisfrequenz},$$

der auch die kürzere Bezeichnung ω zukommt.

Mit dieser Winkelgeschwindigkeit $\omega = 2\pi f$ findet also der Umlauf (Hinundherpendeln zwischen L und C) der Schwingungsenergie im Schwingungskreise statt; die Periodenzahl f gibt dabei an, wieviele Schwingungen in einer Sekunde ausgeführt werden.

Ein Rundfunk-Großsender für Irland. Wie der „Funk" bereits im Juni zur Zeit der deutschen Flugzeug-Ozeanüberquerung meldete, beabsichtigt man in Irland einen neuen Großsender zu bauen. Bei der Eröffnung der Dubliner Radio-Schau, die vom 6. bis 13. Oktober die irische Funkindustrie repräsentierte, betonte der irische Postminister die Notwendigkeit, dem ganzen Land einen möglichst einwandfreien Detektorempfang zu gewährleisten. Trotz der technischen Schwierigkeiten würde wohl der Bau eines einzigen Großsenders am besten die Rundfunkversorgung des gesamten Landes sichern. Der Postminister hoffte, daß dem Parlament recht bald ein Entwurf vorgelegt würde, der die zukünftige Entwicklung im irischen Freistaat endgültig regelt.

---

[2]) Wir möchten den interessierten Lesern vorschlagen, an Hand eines so einfachen Experimentiergerätes, wie es das Pendel darstellt, die beschriebenen Versuche mal wirklich auszuführen. Man läßt das Pendel z. B. 100 Hin- und Hergänge ausführen und mißt mit einer Taschenuhr die Zeit, welche das Pendel zu den 100 Schwingungen brauchte. Eine einzige Schwingung benötigt also dann den hundertsten Teil der gemessenen Zeit.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk"

23. NOVEMBER 1928 HEFT 48

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Drahtloses Echo vom Mars?

Die Theorie der Heavisideschicht. — Die Planeten als Wellenspiegel. — Das ewige Rundfunkkonzert.

Berliner Tageszeitungen berichteten über aufsehenerregende Versuche mit kurzen Wellen, deren Ergebnisse zunächst einigermaßen abenteuerlich anmuten. Angeblich soll es gelungen sein, Kurzwellensendungen nicht nur auf ungeheuere Entfernungen in den Weltenraum hinauszusenden, sondern sie nach erfolgter Reflexion auf der Erde wieder in Empfang zu nehmen. Vor längerer Zeit bereits will ein norwegischer Ingenieur beobachtet haben, daß bei Sendungen des holländischen Kurzwellensenders Eindhoven einige Zeit nach Empfang eines Signales das gleiche Zeichen noch einmal, wenn auch mit stark verminderter Stärke, empfangen wurde. Diese Beobachtung wäre zunächst nicht merkwürdig, denn ein solcher mehrfach wiederholter Empfang ist bereits früher und an anderer Stelle ganz einwandfrei beobachtet worden. Über diese Versuche haben wir bereits im „Funk"[1]) mehrfach berichtet. Bei Empfangsversuchen mit kurzen Wellen aus Rio de Janeiro wurde in Geltow die Beobachtung gemacht, daß außer dem eigentlichen Empfangszeichen etwa $^1/_7$ Sekunde später ein zweites Zeichen eintraf, und zwar ergab die Rechnung, daß, während das erste Zeichen auf dem kürzesten Wege um die Erde von Rio de Janeiro nach Geltow gekommen war, das zweite Zeichen den längeren Weg in entgegengesetzter Richtung um die Erde durchlaufen hatte. Noch etwas später, etwa $^1/_3$ Sekunde nach dem ersten, traf wiederum ein Zeichen ein, das, wie die Rechnung ergab, den Erdball sogar zweimal umkreist hatte.

Zur Erklärung dieser merkwürdigen Erscheinung zieht man die auch aus anderen meteorologischen Beobachtungen als wahrscheinlich sich ergebende Theorie der Heavisideschicht heran. Das ist eine in sehr großen Höhen der Atmosphäre gelegene Schicht, die infolge ihrer besonderen physikalischen Eigenschaften auf die elektrischen Wellen ähnlich wie ein den ganzen Erdball umfassender Kugelspiegel wirkt, so daß die elektrischen Wellen hierdurch in ihrer geradlinigen Ausbreitung gehindert werden und gezwungen sind, an Erdoberfläche und Heavisideschicht wiederholt gespiegelt, so lange um die Erde herumzulaufen, bis ihre Energie durch Absorption allmählich aufgezehrt ist.

Auf diese bekannten Erscheinungen konnten aber die angeblichen Beobachtungen des norwegischen Ingenieurs nicht zurückgeführt werden, da die Zeiträume zwischen den einzelnen Signalwiederholungen als ganz wesentlich größer bezeichnet wurden.

Der norwegische Professor Störmer soll nun eine Nachprüfung dieser Beobachtungen vorgenommen und systematische Empfangsversuche an verschiedenen Stellen bei Sendungen großer Energie des Kurzwellensenders in Eindhoven veranlaßt haben; hierbei soll sich tatsächlich ergeben haben, daß nach dem normalen Signal weitere Signale, und zwar mit einer Verzögerung von 3 bis 17 Sekunden, eintrafen.

Dieses Ergebnis ist nicht mehr durch einen mehrfachen Umlauf der Wellen um die Erde zu erklären, zum mindesten hätte man dann außer den genannten Wiederholungen noch eine große Anzahl Zwischenwiederholungen beobachten müssen. Man hat aus den Versuchen den Schluß gezogen, daß die Wellen bis tief in den Weltenraum, und zwar auf Strecken bis zu 5 Millionen Kilometer, vorgedrungen seien, um dann nach erfolgter Reflexion an einer anderen „Heavisideschicht", etwa der eines der Erde ähnlichen Weltkörpers, wieder zurückzugelangen; die Reflexion braucht nicht an irgendeinem anderen Weltkörper zu erfolgen, sondern es wäre auch denkbar, daß sich im Weltenraum ziehende, irgendwie leitende reflektierende Schichten befinden, über deren Zustandekommen man verschiedene Erklärungen finden könnte. Die von den Tageszeitungen gebrachten tatsächlichen Angaben sind recht dürftig, so daß man gut tun wird, sie vorläufig mit einiger Zurückhaltung aufzunehmen. Allerdings treten die Nachrichten recht bestimmt auf und behaupten, daß Professor Störmer über diese Versuche einen aufsehenerregenden Vortrag vor der norwegischen Akademie der Wissenschaften gehalten habe. Die Behauptung, Professor Störmer sei ein bekannter Hochfrequenzmann, dürfte kaum den Tatsachen entsprechen. Dagegen ist auf meteorologischem Gebiet ein Forscher gleichen Namens seit langem bekannt, der sich besonders mit Arbeiten über das Verhalten extrem hoher Atmosphärenschichten und Nordlichterscheinungen befaßt hat. Nach Ansicht Professor Störmers könnten gerade auch diese Versuche geeignet sein, Näheres über die Beschaffenheit und die Vorgänge im Weltenraum zu ergründen.

Es mag zunächst scheinen, als ob diese Versuche in einem vollendeten Widerspruch ständen zu den bisher geltenden Anschauungen über das Verhalten der Heavisideschicht gegenüber elektromagnetischen Wellen, denn man nahm an, daß diese Schicht undurchlässig sei, also die Wellen reflektierte. Es ist aber nichts über die Länge der zu diesen Versuchen benutzten Wellen bekannt geworden. Nun hängt der Winkel, unter dem die bis an die Heavisideschicht vorgedrungenen Wellen zum Erdboden zurückkehren, von der Länge der betreffenden Wellen ab, und es besteht die Vermutung, daß für Wellen sehr kurzer Länge (etwa 10 m und kürzer) eine solche Umkehr überhaupt nicht stattfindet, sondern daß sie die Schicht durchdringen, also tatsächlich bis in den Weltenraum vorstoßen. Für Wellen dieser Länge bestände daher der erwähnte Widerspruch nicht. Ob auch für die längeren Wellen unter bestimmten Verhältnissen ein Durchdringen der Heavisideschicht möglich ist, mag dahingestellt bleiben.

Es ist kein Wunder, daß die Nachrichten über diese mit kurzen Wellen angeblich erzielten merkwürdigen Ergebnisse fruchtbar auf phantastische Gemüter gewirkt haben. Dem-

[1]) Vgl. Heft 31, Jahrg. 1926, Seite 361, „Kurze und lange Wellen" von Rudolf Wiesner, und Heft 35 des „Funk", Jahrg. 1927, Seite 473, „Wie oft läuft eine Welle um die Erde?"

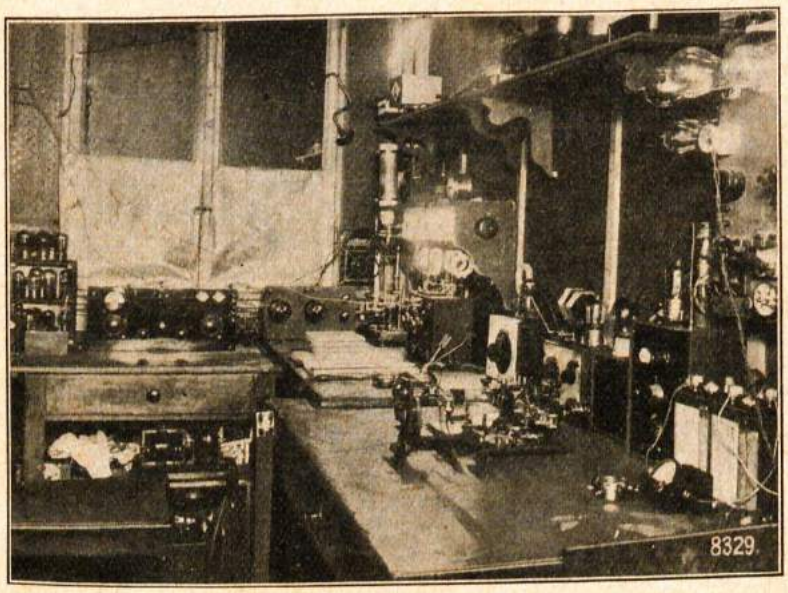
nach stünde einem drahtlosen Kurzwellenverkehr mit anderen Planeten nichts mehr im Wege. Aus der Wiederkehr der Wellen aus dem Raum wird gefolgert, daß nun eine ausgestrahlte Sendung ewige Dauer erhält; man braucht sich ja nur einen passenden Himmelskörper als Wellenreflektor auszusuchen, um das heutige Konzert der Berliner Funk-Stunde morgen, in einem Jahr oder nach zehn oder hundert Jahren wieder zu empfangen. Ganz abgesehen von der offenen Frage, ob die Möglichkeit einer solchen ewigen Wiederkehr als restlos erfreulich zu betrachten wäre, erscheinen solche Spekulationen als zum mindesten verfrüht.

Jedenfalls ist es zu empfehlen, sich diesen Nachrichten gegenüber zunächst abwartend zu verhalten, bis authentische und zuverlässige Mitteilungen vorliegen. *Dr. P. G.*

*

Graf Arco über Funktechnik im Weltenraum.

In ähnlichem Sinne wie unser Mitarbeiter Dr. Gehne nahm Dr.-Ing. Graf Arco in einem Vortrage im Berliner Planetarium zu dem Problem „Funktechnik und Weltenraum" Stellung. Er stellte einleitend fest, daß der längste Zeitraum bei der Beobachtung von Funkechos etwa $^{6}/_{7}$ Sekunden betrug. Das entspricht einem fünfmaligen Umlauf der elektrischen Wellen um die Erde. An Hand verschiedener Skizzen zeigte Graf Arco, daß die elektromagnetischen Wellen nicht einfach wie von einem Spiegel in einem bestimmten Winkel reflektiert werden, sondern daß je nach der verwendeten Wellenlänge und dem verwendeten Winkel bei der Aussendung der Wellen das Strahlenbündel elektromagnetischer Energie eine gewisse Strecke innerhalb der Heaviside-Schicht entlang wandert, so daß es unter Umständen erst nach einem einmaligen oder mehrmaligen Umlauf um den ganzen Erdumfang wieder zur Erde zurückgebrochen wird. Die bisherig durchgeführten Untersuchungen haben allerdings auch zu dem Ergebnis geführt, daß die fortdauernde Ablenkung der Strahlen innerhalb der Heaviside-Schicht bei ganz kurzen Wellenlängen dazu führen kann, daß die Wellen oberhalb der Heaviside-Schicht in den freien Weltenraum eintreten.



Die gemütliche Ecke des Funkfreundes.
Von links nach rechts: Röhrensammlung (keine toten), davor Absorptionskreiswellenmesser, fremdgesteuerter 10 Watt-Zwischenkreissender für kurze Wellen, Sechsröhren-Superhetfernempfänger, Morseschreiber, Zweiröhrenkurzwellenempfänger (davor QSL-Karten und Schreibmaterial für den Kurzwellenbetrieb), Präzisionsröhrenwellenmesser, 5 Watt-Kurzwellensender, Röhrensummer mit Netzanschluß, davor Sender und Empfänger für 3 m-Wellen, Kraftverstärker, Schalttafel für Akkuladung, Experimentier- und Meßzwecke. Auf den Regalen: Werkzeug und Meßinstrumente. Unter den Tischen: Hochspannungsumformer, Bastelmaterial usw.

Zu den Beobachtungen und Erklärungsversuchen Prof. Störmers Stellung nehmend, erklärte der Vortragende, daß zwar die Annahme einer Reflexion der kurzen Wellen aus dem Weltenraum und der Empfang der reflektierten Energien nach einem Zeitraum von 10 bis 12 Sekunden oder gar Minuten nicht ganz von der Hand gewiesen werden könne, aber dennoch denkbar schwach begründet sei. Wenn man bedenkt, daß die Ausbreitung der elektrischen Energie im Raum kugelförmig vor sich geht und somit nur ein winziger Bruchteil der ausgesendeten Kraft zur Reflexion im Weltenraum gelangen kann, so ist die Annahme mindestens ebenso wahrscheinlich, daß bei den von Prof. Störmer beobachteten Echoeffekten die elektromagnetischen Wellen sich innerhalb der Heaviside-Schicht fortdauernd um die Erde bewegt haben, bis eine Zurückbrechung stattfand.

Auch die Annahme einer zweiten „Heaviside-Schicht" in etwa 2000 km Höhe, in der Umlauf und Brechung der Strahlen stattgefunden haben, könnte die lange Zeitdauer der beobachteten Echos erklären. Außerdem sei an den Versuchen Prof. Störmers auszusetzen, daß die Beobachtung des Echoeffekts nur mit Hilfe eines gewöhnlichen Telephons und nicht mit einer einwandfreien Registrierapparatur — einem Oszillographen — gemacht wurde.

Graf Arco kommt zu dem Schluß, daß trotzdem ein drahtloser Verkehr mit anderen Planeten in der Zukunft denkbar wäre, wenn es gelingt, die ausgesendeten Energien auf ein Vielfaches zu steigern und durch die Erforschung der günstigsten Richtwirkungen (Wellenspiegel zur Konzentration der Strahlung beim Sender und Empfänger) der Zerstreuung der Energie im Raum entgegenzuwirken. Graf Arco schloß seinen Vortrag mit dem Satz, den wir als denkwürdig hier niederlegen wollen: „Wir wollen hoffen, daß es wieder Amateure sein werden, die in irgendeiner Nacht die ersten Zeichen einer fremden Welt aufnehmen werden." *sk.*

*

Auch Manfred v. Ardenne ist, wie er in der „Vossischen Zeitung" mitteilt, der Ansicht, daß die Störmerschen Behauptungen auf einem Irrtum oder Mißverständnis beruhen müssen, denn der nächste Weltkörper, der Mond, der ein „Echo" herbeiführen könnte, ist rund 400 000 km von der Erde entfernt, der nächste Planet sogar 40 000 000 km. Die Energie, die durch ein solches Echo an den Empfangsort zurückgelangen würde, wäre bei den kosmischen Entfernungen so klein, daß sie weit unter der Grenze liegt, die durch die heutigen Hilfsmittel der Funktechnik gegeben sind. „Allem Anschein nach handelt es sich", so schreibt v. Ardenne, „bei den von Störmer beobachteten Echos um Signale, die einige Dutzend Male den Erdball umlaufen hatten, bevor sie an den Empfangsort gelangten. Nur so ist es zu erklären, daß die Zeichen noch eine genügende Energie hatten, um wahrgenommen zu werden, trotzdem sie die bereits erwähnte sehr große Strecke durchlaufen hatten. Es ist nämlich eine Eigentümlichkeit der kurzen Wellen, daß sie, wenn bestimmte Voraussetzungen gegeben sind, fast verlustfrei am Rande der Atmosphäre in der Heaviside-Schicht sich fortbewegen können. Die Schicht verhindert gleichzeitig, daß sich die elektrischen Wellen nach allen Seiten ausbreiten, und verhindert hierdurch, daß die Intensität der Wellen so stark mit der Entfernung abnimmt, wie dies bei einer freien Ausbreitung im Weltenraum der Fall sein würde."

Der Zweiröhren-Netzempfänger „Jupiter“

Das mit dem ersten Preis der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ausgezeichnete Gerät.

Von

Ing. Fritz Tetzlaff.

Einen praktischen, leicht bedienbaren Rundfunkempfänger für das flache Land herauszubringen, war einer der Hauptpunkte der Bedingungen zum diesjährigen Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Viele Dörfler und Kleinstädter vermieden es bisher, sich eine Rundfunkanlage aufzustellen, da das Laden der Batterien oft mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist. Auch die Hörer in den Großstädten kennen die unangenehme Lage, wenn die noch am Nachmittag gut arbeitenden Batterien am Abend plötzlich versagen — heimtückischerweise gerade dann, wenn man sich auf das Sinfonie-Konzert gefreut hatte, oder einem Bastlerkollegen die neuesten Verbesserungen vorführen wollte. All diese Peinlichkeiten entfallen bei der Benutzung eines Netzanschlußgerätes. Der elektrische Strom, der in fast jedem Winkel unseres deutschen Vaterlandes seinen siegreichen Einzug gehalten hat, legte den Gedanken nahe, seine Kraft auch für den Betrieb der Rundfunkgeräte direkt zu verwenden. Damit ist der Wunsch und Weg zum Netzanschlußgerät geebnet worden.

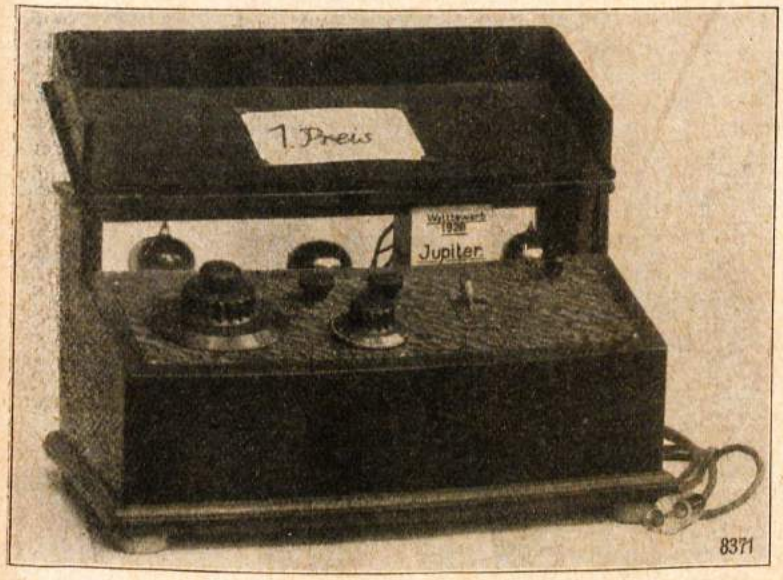


Abb. 1.

Der Erbauer eines Netzempfängers wird zu seiner Freude, feststellen können, daß die Herstellung des Gerätes die Kosten für einen Drei- oder Vierröhren-Empfänger kaum überschreitet. Bedingung ist dabei die Verwendung nur allererster Einzelteile! Sicherheit und Sauberkeit des Empfanges hängen, in oft zu wenig beachtetem Maße, von guten Transformatoren, Kondensatoren und Drosseln ab.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert der Starkstromteil, haben wir doch auf der primären Seite die volle Netzspannung liegen und auf der sekundären 150 bis 200 Volt Anodenspannung. Daß außerdem auf peinlichste Sauberkeit und guten Kontakt der Lötstellen zu achten ist, dürfte selbstverständlich sein. Dieses alles vorausgesetzt, kann jeder einigermaßen geschickte Bastler das Gerät nachbauen. Er wird dann zu seiner freudigen Überraschung in der Lage sein, mit nur zwei Röhren, bei mittelguter Antenne von etwa 25 m Länge, jeden Abend wenigstens 15 Stationen mit guter Lautstärke zu empfangen, die meistens so laut sind, daß in einem großen Zimmer jedes Wort verständlich ist, und nach der Londoner oder Toulouser Tanzmusik jederzeit die Paare sich wiegen können.

Abb. 1 zeigt das geöffnete Gerät von vorn, Abb. 2 von der Rückseite mit herabgeklappter Rückwand. Diese Form hat sich insofern als sehr praktisch erwiesen, als die Röhren staubdicht abgeschlossen sind und doch ständig beobachtet werden können — sowohl von der Vorderseite durch die lange, schmale Fensterscheibe, als auch durch die Mattglasscheibe in der Rückwand. Der Deckel soll ferner das Einstauben von Platte und Drehknöpfen verhindern; durch seine Verschließbarkeit ist der Benutzung durch Unbefugte vorgebeugt. (Der Starkstromschalter ist in der oberen rechten Ecke der Platte angebracht.)

Abb. 1 zeigt ferner den Drehknopf des Abstimmkondensators C_1, der besonders gut sein muß und möglichst saubere Feinabstimmung besitzen soll. Rechts vorn davon haben wir den Rückkopplungskondensator C_2, dahinter links den Rastenschalter U_3 für kurze Wellen. Bereits über der Netzanode liegt der Kippschalter U_1, der in Kontaktstellung L_2 mit C_1 und E verbindet, L_4 also ausschaltet.

Für den langen Wellenbereich, 1000 bis 2000 m, wird durch Umlegen des Hebels von U_1 die Zusatzspule L_4 eingeschaltet, und mit dem Schalter U_2 werden Windungen zu- oder abgeschaltet. Da mehrere Arten von Kippschaltern im Handel sind, muß der für obige Zwecke geeignete zwei Kontaktfedern besitzen, die beide durch einen beweglichen Hebel verbunden werden können. Anfang und Ende von L_4 werden an je eine dieser beiden Federn geführt, während der Hebel selbst mit dem Schleifkontakt von U_2 verbunden wird.

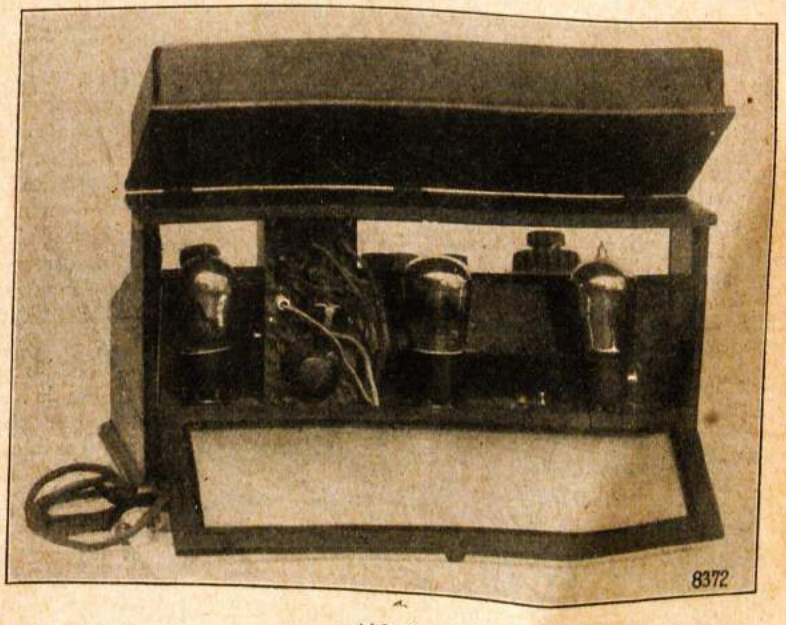


Abb. 2.

Die Rückseite, Abb. 2, von außen betrachtet, zeigt unten links das Anschlußkabel mit Stecker, daneben befindet sich

die Gleichrichterröhre Rectron R 22, rechts davon der Potentiometerknopf für die Regulierung der Gittervorspannung für die Endröhre; oberhalb die Anordnung der Buchsen für Anodenstrom, Heizstrom usw. Hinter dem eigentlichen Empfänger stehen die beiden Röhren, links die Lautsprecherröhre RE 134 und die Audionröhre REN 1104 K. Zwischen diesen beiden erkennt man den Umschalter U_4, der, mit drei Kontakten, eine wahlweise Umschaltung auf Zimmerantenne, Lichtantenne und Erde gestattet.

Abb. 3 zeigt das Gerät von innen nach Entfernung des Bodenbrettes. Um die Netzanode auch für andere Geräte benutzen zu können, ist sie vollkommen für sich gebaut worden und kann, nach Entfernen des Porzellanknopfes für den Schalter S, nach unten herausgenommen werden. Ein vollkommen geschlossenes Metallgehäuse soll alle etwa auftretenden Netzgeräusche vom Empfänger fernhalten. Durch Abnahme des Metalldeckels, der in der oberen Ecke eine große Öffnung für die Achse des Schalters S hat, ist es möglich, an jede Schraube der einzelnen Teile leicht heran-

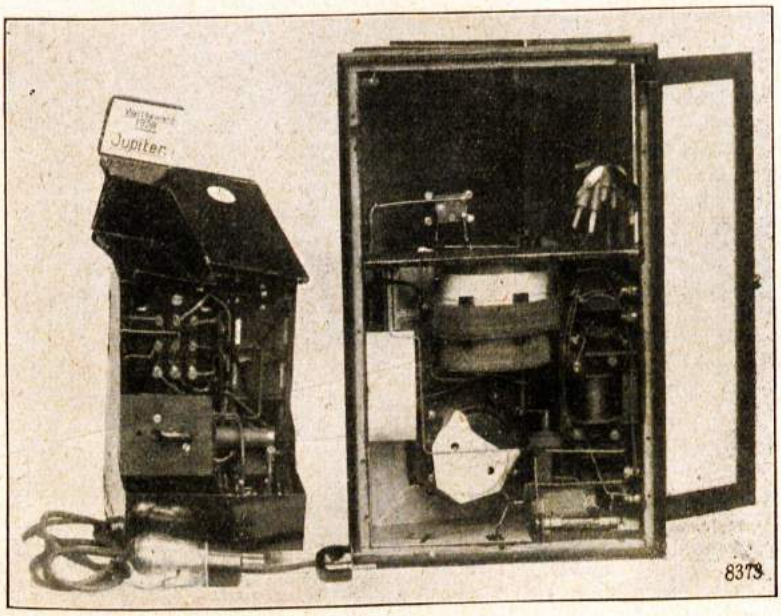


Abb. 3.

zukommen. Der Deckel selbst wird durch breite, umgebogene Räder fest auf das Gehäuse aufgesetzt.

Soweit das Gerät, rein äußerlich betrachtet! Das Schaltschema zeigt nun endlich die Abb. 4; oben den eigentlichen Empfänger, unten, von diesem vollständig getrennt, das Netzgerät. Der Empfänger ist als Audion mit kapazitiver Rückkopplung geschaltet, um ein recht weiches Einsetzen der Rückkopplung zu erzielen. Trotz der hohen Empfindlichkeit kann man mit sehr loser Kopplung des Zwischenkreises auf die Antenne arbeiten und damit die Gefahr des Ausstrahlens der Antenne sehr herabmindern.

Die Spulen L_1, L_2, L_3 sind auf einem gemeinsamen Zylinder aus Pertinax gewickelt von 80 mm Durchmesser und 85 mm Länge. Die Rückkopplungsspule besteht aus 30 Windungen 0,3 mm-Kupferdraht, zweimal Baumwolle, und liegt am oberen Ende des Zylinders. Nach 5 mm Zwischenraum beginnt die Gitterkreisspule L_2, und zwar besteht diese aus 60 Windungen 0,5 mm-Kupferdraht, gleicher Wickelungssinn. Zwei kleine Messingwinkel am unteren Ende dienen zum Befestigen des Spulenkörpers an der Zwischenwand. Die Antennenspule L_1 ist wiederum auf L_2 gewickelt, und zwar besteht diese aus 25 Windungen 0,6 mm-Kupferdraht, mit je einem Abgriff nach 5 Windungen. Während das Ende von L_1 zu C_1 und L_3 geführt wird, werden die vier Abgriffe (5, 10, 15, 20) zu dem Rastenschalter U_3 geführt, um einerseits durch Zu- oder Abschalten von Windungen das Gerät für jede Antenne benutzen zu können und andererseits die Empfindlichkeit zu erhöhen. Außerdem liegen die Windungen von L_1 nicht direkt auf L_2 auf, sondern in einem Abstande von 7 mm. Zu diesem Zweck schneidet man sich 7 bis 8 Leistchen aus Hartgummi in einer Länge von 35 mm und einer Breite von 8—10 mm.

Mit einer Metallsäge werden oben und unten diese Leisten auf der Breitseite mit je einem Einschnitt von etwa 5 mm Tiefe versehen, in welchen je oben und unten ein dünnes Gummibändchen eingeklemmt wird, um die Leisten auf L_2 festzuhalten und die ganze Spule L_1 näher oder weiter von L_3 entfernen zu können. In den meisten Fällen wird jedoch die erste Windung von L_1 auf der ersten Windung von L_2 zu liegen kommen. Für den langen Wellenbereich stellen wir uns eine Zusatzspule L_4 her, die aus 8×25 Windungen 0,5 mm-Draht besteht. Wohl kann auch diese Spule als einlagige Zylinderspule ausgeführt werden, doch wirkungsvoller ist folgende Herstellung: Aus Zigarrenkisten- oder Laubsägeholz schneiden wir uns acht runde Brettchen von 1,5 mm Stärke und 50 mm Durchmesser (Abb. 5) und desgleichen sieben Brettchen von 2 mm Stärke und 80 mm Durchmesser. Die beiden äußeren Brettchen machen wir etwas stärker und versehen das oberste mit vier Löchern zum Durchführen der Abzweigungen. Zusammengehalten werden alle 17 Brettchen durch eine lange Schraube von etwa 5 mm Durchmesser und 40 mm Länge. In jede dieser so entstehenden Rillen werden je 25 Windungen gewickelt, wovon der Anfang zu L_2 und U_1 geführt wird, die 25., 50. und 75. Windung zu U_2 und das Ende von L_4 zu C_1 und dem anderen Kontakt von U_1, so daß also Anfang und Ende von L_4 mittels U_1 kurzgeschlossen werden können. Der Abstimmkondensator C_1 muß von sehr guter Qualität sein und eine präzise Feineinstellung haben, während C_2 als Rückkopplungskondensator Glimmer als Dielektrikum haben kann. Als Drossel genügt eine Lautsprecherspule von 1000 Ohm, besser jedoch ist eine Wabenspule von 150—250 Windungen. Die Windungszahl muß ausprobiert werden, da die Empfindlichkeit des Gerätes hiervon abhängig ist.

Die Anordnung der Einzelteile dürfte aus Abb. 6, 7 und 8 hervorgehen. Ich habe es vermieden, die Drahtführungen mit einzuzeichnen, um die Übersicht nicht zu zerstören. Im übrigen gibt es nur eine längere Leitung bei diesem Aufbau — von der Anode der Audionröhre zu C_2 — alle anderen Leitungen messen nur einige Zentimeter.

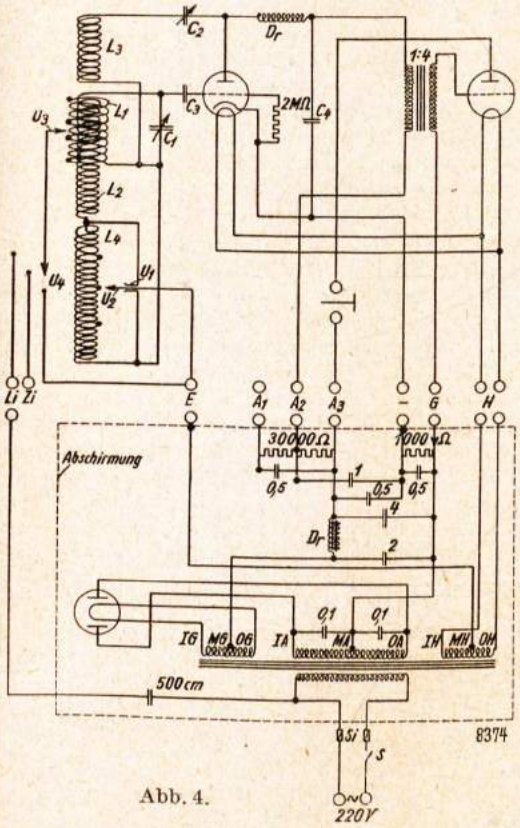


Abb. 4.

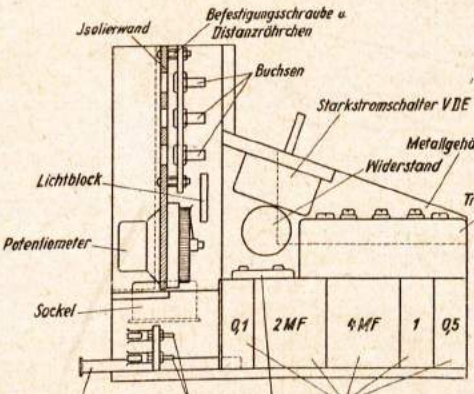


Abb. 9.

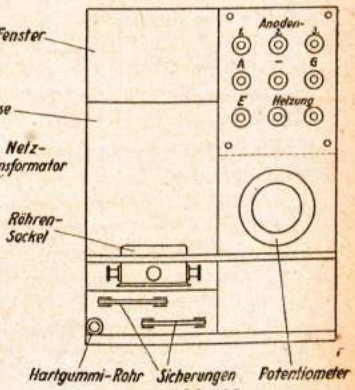


Abb. 10.

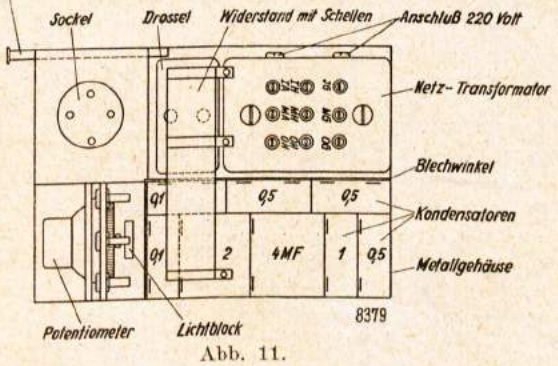


Abb. 11.

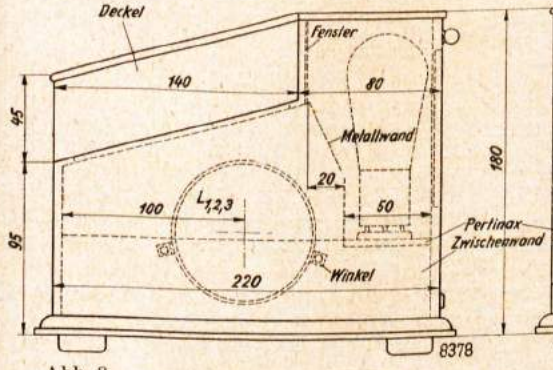


Abb. 8.

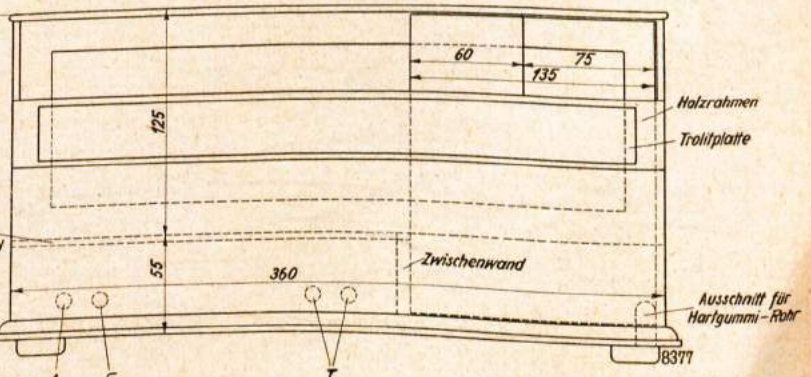


Abb. 7.

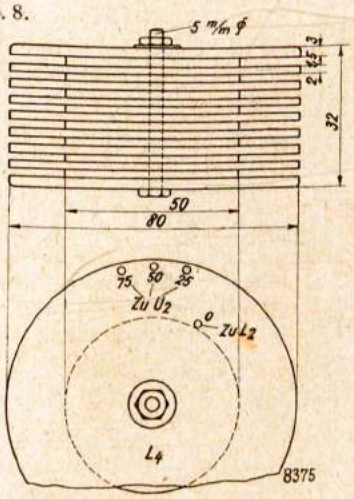


Abb. 5.

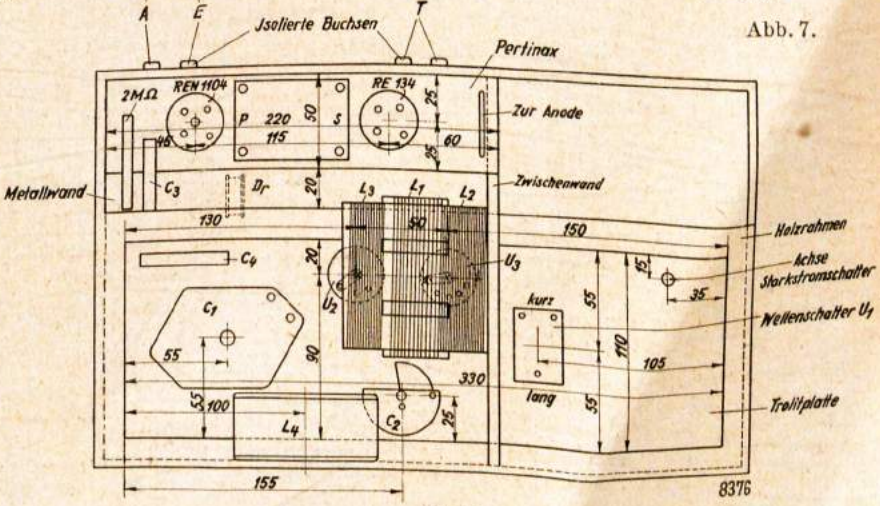


Abb. 6.

Für die Netzanode zeigen Abb. 9, 10 und 11 die Anordnung der einzelnen Teile. Auch hier sind alle Elemente — ist die ganze Anode doch kaum so groß wie zwei aufeinandergesetzte Anodenbatterien von je 90 Volt — so passend angeordnet, daß jede längere Leitung vermieden und trotzdem alles übersichtlich ist. Die Blockkondensatoren bilden durch einen am Gehäuse angelöteten Blechwinkel eine Einheit und können leicht einzeln ausgewechselt werden. Genaue Maße anzugeben habe ich unterlassen, da die Fabrikate der bekannten Firmen ebenbürtig sind, nur die Größen stark voneinander abweichen. Beim Einkauf ist besonders darauf zu achten, daß Gleichrichterröhre, Transformator und Drossel zueinander passen. Dies wird auch von der Industrie besonders hervorgehoben. Jedenfalls kaufe man nur gute Teile, denn leider kommt es oft vor, daß der Transformator durchschlägt und viel Arbeit und Mühe zunichte macht. Als Anodenwiderstand genügt ein Ocelitstab von 24 000 Ohm, so daß man bei einem solchen von 30 000 Ohm ein Endchen freilassen kann. Als Gleichrichterröhre in beschriebenem Gerät benutze ich die Rectron R 22, die eine maximale Gleichstromspannung von etwa 170 Volt (A_3) abgibt, für das Audion (A_2) etwa 90 Volt und für A_3 etwa 60 Volt. Durch Verschieben der Schellen lassen sich die Spannungen in großen Grenzen regeln. Erde sowie — Anode sind mit der Abschirmung verbunden. In die Zuleitung vom Netz zum Transformator sind unter dem Röhrensockel zwei Lammellensicherungen eingebaut, um bei eventuell auftretenden Stromstößen, z. B. beim Einschalten, ein Durchbrennen des Transformators zu verhüten. Die Verbindung der Anode mit dem Empfänger geschieht mittels Gummiaderlitze, und zwar sind beim Empfänger alle Zuleitungen in verschiedenen Farben mit den passenden Steckern durch eine schmale Rille neben der Endröhre herausgeführt. Die Anode trägt über dem Potentiometer ein Hartgummibrettchen mit Löchern, die gerade so groß sind, daß die Isolationen der Stecker hineinpassen. Auf der Vorderseite dieser Platte sind um diese Löcher farbige Ringe angebracht, die mit den Farben der Schnüre und Stecker übereinstimmen. Erst hinter dieser Isolierplatte befinden sich auf einer zweiten Platte (Hartgummi) die Buchsen, zu welchen von hinten her die Zuführungen aus dem Innern der Anode gehen. Der Abstand beider Platten wird mittels Schrauben und Distanzröhrchen hergestellt.

Liste der Einzelteile.

a) Empfänger:

1 Trolitplatte, 330×110×6;
1 Drehkondensator C_1, 500 cm m. Feineinstell.
1 Drehkondensator C_2, 150 cm;
2 Lampensockel;
1 NF-Transformator 1 : 4;
1 Kippschalter U_1;
3 Rastenschalter U_2, U_3, U_4;
1 Pertinaxrohr, 80 ø×85;
7 Hartgummileisten, 35×10×7 mm;
1 Hochfrequenzdrossel Dr;
1 Gitterwiderstand 2 MΩ;
1 Blockkondensator C_3, 300 cm;
1 Blockkondensator C_4, 1000 cm;
4 Buchsen, 4 mm, isoliert.

b) Netzanode:

1 Netztransformator;
1 Netzdrossel Dr;
1 Starkstromschalter;
1 Röhrensockel;
2 Lamellensicherungen;
1 Ocelitstab, 30 000 Ω;
1 Potentiometer, 1000 Ω;
2 Blockkondensatoren, 0,1 μF;
3 Blockkondensatoren, 0,5 μF;
1 Blockkondensator, 1 μF;
1 Blockkondensator, 2 μF;
1 Blockkondensator, 4 μF;
1 Blockkondensator, 500 cm;
9 Buchsen, 4 mm;
1,5 m doppeladr. Gummilitze;
1 Starkstromstecker,
1 Hartgummirohr, 6 mm l. W.;
div. Kleinmaterial;
Zinkblech Nr. 10.

In vorstehendem hoffe ich, allen Funkfreunden, die Lust haben, sich ein Netzgerät herzustellen, mit Hilfe der Abbildungen und Zeichnungen genügend Anhalt gegeben zu haben. Besonderen Wert habe ich auf die Ausführung der Zeichnungen gelegt, veranschaulichen diese doch besser als jede Beschreibung die Anordnung aller Teile, auf die es in diesem Falle sehr ankommt.

Zum Schluß noch einige praktische Winke für die, denen die Bearbeitung des Metallgehäuses Sorgen macht. Für die Kapselung der Netzanode ist Zinkblech von 0,5 mm Stärke (Nr. 10) verwendet worden. Nachdem man sich nach Abb. 9 alle Teile aufgebaut hat, schneidet man aus Karton die Seiten einzeln zu und klebt die Seiten behelfsweise mit Papier zusammen. Man erhält so einen Überblick über die Größenverteilung und Leitungsverlegung und kann eventuelle Verbesserungen leicht vornehmen. Hat man alle Wände so zurechtgeschnitten, reißt man mit einer scharfen Nadel alle diese Teile einzeln auf dem Blech auf und vermeidet hierdurch jeden Verschnitt. Alsdann nimmt man einen Dreikantschaber oder scharfen Schraubenzieher und reißt die Risse so oft nach, bis man die Teile über einer scharfen Tischkante gut umbrechen kann, ohne daß Beulen entstehen. Auf diese Weise erhält man scharfe und gerade Kanten, die sich nachher gut löten lassen und sauber aussehen. Zur Erhöhung der Festigkeit montiert man das ganze Gehäuse auf eine dünne Platte aus Hart- oder Sperrholz, auch kann man an dieselbe mit kleinen Holzschrauben die Seitenwände befestigen und sich somit auch das Löten erleichtern.

Nochmals der siebente Anschluß der Dreifachröhre.

Über die Herrichtung der Loewe-Dreifachröhre für die Rückkoppelungsschaltung sind bereits in den Heften 35 und 42 des „Funk-Bastler" Anleitungen gegeben worden. Wenn ich nochmals darauf zurückkomme, so geschieht dies, weil die bisher empfohlene Art der Abänderung auf einem immerhin etwas schwierigen Eingriff in den Röhrenfuß beruhte, bei dessen Bearbeitung die Röhre leicht Beschädigungen ausgesetzt ist. Einfacher läßt sich die Abänderung auf folgende Art vornehmen:

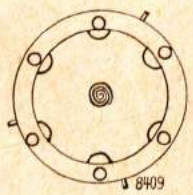


Abb. 1.

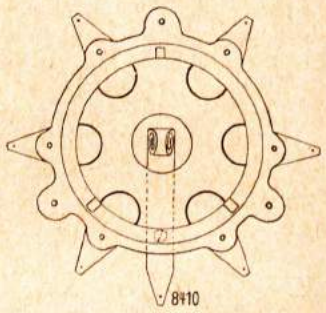


Abb. 2.

Aus dem Röhrenfuß wird die runde Verschlußbodenplatte in der bekannten Art herausgehoben und genau in der Mitte mit einem Loch von 1 mm Durchmesser versehen. Dann wird der Anschlußdraht der Anode 1 nach Entfernung des Rüschschlauches aufgebogen, letzterer wieder aufgeschoben, das Drahtende — eventuell etwas verlängert — durch das Loch der Bodenplatte gesteckt und diese wieder in den Röhrenfuß eingesetzt. Sollte sich dabei der Rüschschlauch als zu lang erweisen, muß er entsprechend verkürzt werden. Den nun aus dem Röhrenfuß herausragenden Teil des Anschlußdrahtes dreht man nach Abb. 1 zu einer flachen Spirale zusammen und überzieht diese mit Lötzinn. Um hierbei die Bodenplatte nicht zu verbrennen, schiebt man zweckmäßig vorher ein mit einem schmalen Schlitz versehenes Stückchen Glimmer unter die Spirale. Dann schneidet man aus federndem Messingblech einen etwa 9 cm langen, 6 mm breiten Streifen, rollt das eine Ende einige Male ein und befestigt ihn alsdann zwischen den Kontakten der Anoden 2 und 3 am unteren Rand des Sockels nach Art der übrigen sechs Kontaktstreifen, wobei das aufgerollte Ende genau in der Mitte des Sockels liegen muß, wie aus Abb. 2 ersichtlich ist. Der Anschluß der Anode 1 am Boden des Röhrenfußes kommt alsdann beim Einsetzen der Röhre auf die Wulst des siebenten Anschlusses zu liegen. Bei den neueren Sockeln befindet sich in der Mitte ein genügend großes Loch für das aufgerollte Ende des Kontaktstreifens, bei älteren Sockeln müßte ein solches erst ausgesägt werden.

Fritz Exner.

Die Eignung der Spulen und Kondensatoren im Empfänger

Dämpfungsdekremente und Resonanzwiderstände von in der Praxis benutzten Schwingungskreisen und ihre Messung.

Von

Manfred v. Ardenne.

Schwingungskreise sind Hauptbestandteile der mit Hochfrequenz betriebenen Empfänger, deshalb sind Dämpfungsmessungen an Schwingungskreisen für die Untersuchung und zielbewußte Weiterentwicklung der Empfangsgeräte von großer Bedeutung. Das Verhalten eines Schwingungskreises ist durch seine Eigenschwingung und durch sein logarithmisches Dämpfungsdekrement d charakterisiert. Kennt man diese, so ist damit auch der Verlauf der Resonanzkurve gegeben, und es lassen sich weitere Eigenschaften daraus ableiten. Je kleiner das logarithmische Dekrement, d. h. je schmaler und höher die Resonanzkurve, desto größere Selektivität oder Resonanzschärfe ist vorhanden.

Eine große Rolle spielen die Daten der Schwingungskreise bei der Dimensionierung von Hochfrequenzverstärkern. Der ganze Verstärker oder eine betriebsmäßige Teilschaltung, bestehend aus ein oder mehreren Schwingungskreisen, Röhren und Kopplungselementen, kann als ein einziger Schwingungskreis mit einem Dämpfungsdekrement aufgefaßt werden, das sich messen läßt und Rückschlüsse auf den günstigsten Kopplungsgrad aufeinanderfolgender Röhren hinsichtlich Selektivität und Verstärkung gestattet. Diese Beurteilung ist wichtig; denn beim abgestimmten Verstärker wird mit der Erhöhung der Resonanzschärfe der einzelnen Schwingungskreise zwecks besserer Verstärkung fast gleichzeitig die Gesamtselektivität so stark in die Höhe getrieben, daß Verzerrungen auftreten, weil die hohen Frequenzen des Tonspektrums verlorengehen. Auch die Größe der Anodenrückwirkung über die Gitter-Anode-Kapazität und ihr Einfluß auf Selektivität und Verstärkung läßt sich aus Dämpfungsmessungen ermitteln. Die Anodenrückwirkung verursacht je nach der Belastung des Anodenkreises eine zusätzliche positive oder negative Belastung des Gitterkreises, und damit eine Abnahme oder Zunahme des Resonanzwiderstandes und eine entsprechende Änderung der Dämpfung.

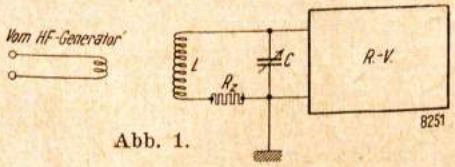


Abb. 1.

Ferner kann der Verstärkungsgrad einer Hochfrequenzstufe mit guter Annäherung aus dem Resonanzwiderstand des Schwingungskreises in Betriebsschaltung und der statischen Röhrencharakteristik errechnet werden. Diese indirekte Methode ist bei der Untersuchung und Dimensionierung von Kurzwellenhochfrequenzverstärkern von Vorteil. Denn die Verstärkungsmessung bei kurzen Wellen ist infolge der Schwierigkeit, kleine Eingangsspannungen hierbei genügend genau zu messen, nicht ganz leicht.

In diesem Aufsatz sollen nun die Ergebnisse einer Reihe von Dämpfungsmessungen mitgeteilt werden, die im Laboratorium des Verfassers durchgeführt wurden.

Zunächst sei die benutzte Meßmethode erläutert. Die Messungen geschahen nach der Methode des Zusatzwiderstandes. An Stelle der sonst meist üblichen Messung der Resonanzstromstärken ist eine Spannungsmessung mit dem Röhrenvoltmeter[1]) getreten. Dadurch ergibt sich ein relativ einfaches und sicheres Meßverfahren. Denn ein Röhrenvoltmeter läßt sich mit geringem Aufwand herstellen, gestattet eine nahezu verlustlose Messung und stellt sich schnell ein, während die Strommessung bei kleinen Stromstärken mittels

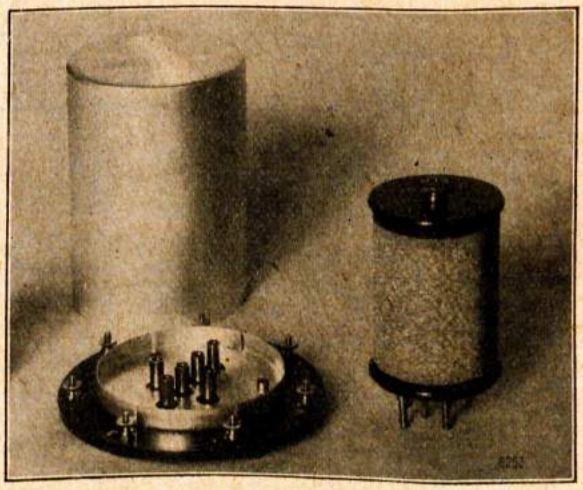


Abb. 2.

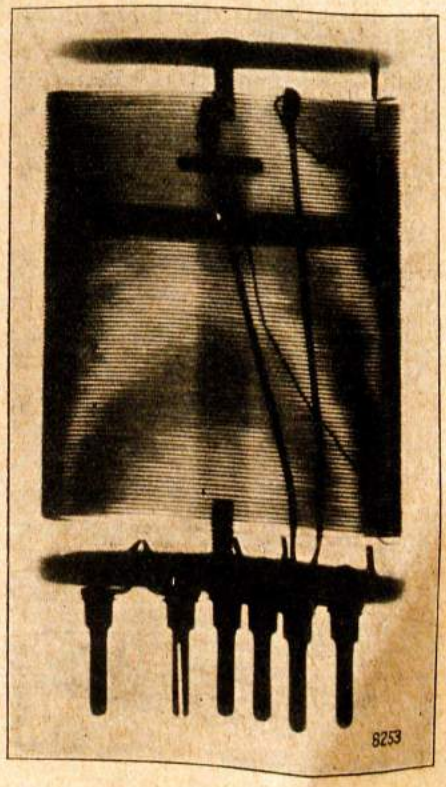


Abb. 3.

Thermoelement und hochempfindlichem Galvanometer infolge langer Einstellzeiten weniger bequem ist. Dazu kommt, daß durch das Thermoelement ein zusätzlicher Dämpfungswiderstand in den Schwingungskreis hineingebracht wird, der gesondert zu bestimmen und bei dem Ergebnis zu berück-

[1]) Vgl. „Ein empfindliches Röhrenvoltmeter für Hochfrequenz." M. v. Ardenne E. T. Z. 1928, H. 15.

sichtigen ist. — Der zu messende Kreis wird zur Vermeidung von Rückwirkungen möglichst lose mit einem Meßsender gekoppelt, auf Resonanz abgestimmt und am Röhrenvoltmeter die Resonanzspannung $\mathfrak{E}_1$ als Effektiv- oder Scheitelwert (je nach der Anordnung) abgelesen. Hierauf wird in den Schwingungskreis ein bekannter Zusatzwiderstand R_z ge-

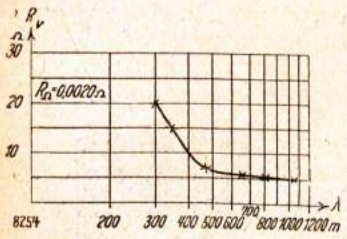


Abb. 4.

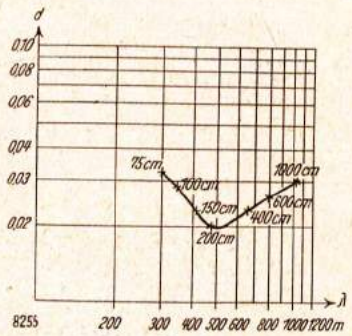


Abb. 5.

schaltet und die zugehörige Spannung $\mathfrak{E}_2$ abgelesen. Dann berechnet sich der gesamte Verlustwiderstand des Schwingungskreises zu $R_v = R_z \frac{\mathfrak{E}_2}{\mathfrak{E}_1 - \mathfrak{E}_2}$; das logarithmische Dämpfungsdekrement wird $d = \frac{R_v \cdot C^{cm}}{152{,}3 \cdot \lambda^m}$ und der Resonanzwiderstand $R_{res} = \frac{1500\ \lambda^m}{d\ C^{cm}}$, wobei C die gesamte Kapazität des Schwingungskreises (einschließlich Spulenkapazität, Leitungen und Kapazität des Röhrenvoltmeters) in Zentimeter und λ die Wellenlänge in Meter bedeutet. Über den Zusatzwiderstand R_z ist zu sagen, daß er möglichst frequenzunabhängig sein soll. Seine Größe soll etwa von der Größenordnung des zu messenden Verlustwiderstandes sein, d. h. etwa 10 Ω betragen. Die Bedingung der Frequenzunabhängigkeit wird ausreichend erfüllt, wenn ein genügend dünner, etwa 0,1 mm starker Widerstandsdraht genommen wird. Als Widerstand kann dann der durch eine Brücken-

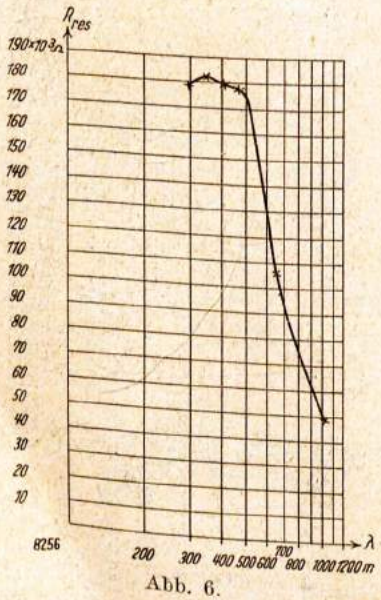


Abb. 6.

messung ermittelte Wert eingesetzt werden, da in diesem Fall der Skineffekt bis zu den kurzen Wellen herab vernachlässigt werden kann.

Eine Frequenzabhängigkeit des Zusatzwiderstandes könnte sich durch dessen induktiven Widerstand ergeben. Die Parallelkapazität läßt sich sehr leicht so niedrig halten, daß ihr Widerstand noch sehr groß ist gegenüber dem Ohmschen Widerstand der Größenordnung 10 Ohm. Auch durch die Induktivität des Zusatzwiderstandes sind Meßfehler kaum zu erwarten, denn seine Induktivität addiert sich einfach zu der meist sehr viel höheren Induktivität der Schwingungskreis-Selbstinduktionen. Nur bei kurzen Wellen, wo die Schwingungskreis-Selbstinduktion relativ kleine Werte hat, muß die Induktivität des Zusatzwider-

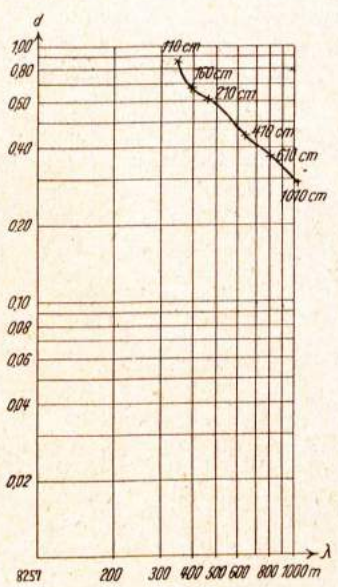


Abb. 7.

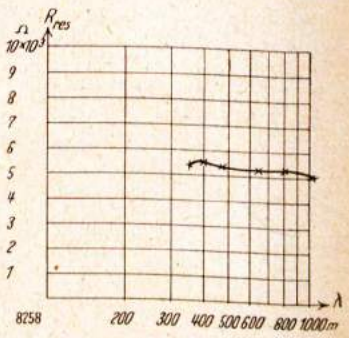


Abb. 8.

standes beachtet werden. Ein Nachstimmen, um die durch zusätzliche Induktivität bewirkte Wellenlängenänderung auszugleichen, genügt dann nicht. Bei Kurzwellenmessungen ist es ratsam, den Zusatzwiderstand bifilar anzubringen und ihn so in den Schwingungskreis einzufügen, daß möglichst kurze Verbindungsleitungen vorhanden sind. Bei Kurzwellenmessungen ist häufig ein genaues Ergebnis zu erreichen, wenn der Zusatzwiderstand nicht als Reihenwiderstand in den Schwingungskreis gelegt wird, sondern als Parallelwiderstand zum Schwingungskreis. Soll die Dämpfung der Kreise aus dem Spannungsrückgang bei Parallelschaltung eines großen Ohmschen Widerstandes (der in der Größenordnung des Resonanzwiderstandes liegt) ermittelt werden, so sind einige Umrechnungen notwendig, die jedoch an dieser Stelle nicht wiedergegeben werden sollen.

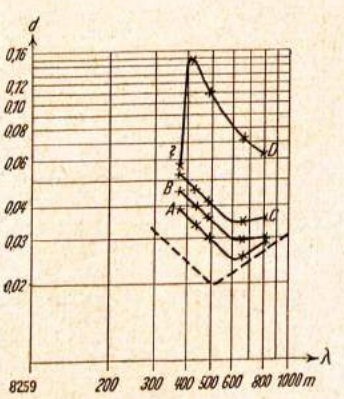


Abb. 9.

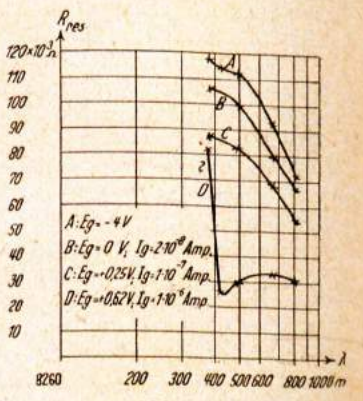


Abb. 10.

Will man die Dämpfung eines Schwingungskreises aus dem Spannungsrückgang bei Einschaltung eines Ohmschen Zusatzwiderstandes in dem Schwingungskreis bestimmen, so zeigt Abb. 1 die beschriebene Meßschaltung: LC ist der zu untersuchende Schwingungskreis, R_z der eingeschaltete Zusatzwiderstand und RV das Röhrenvoltmeter. Als erstes Beispiel wird ein Schwingungskreis mit recht guten Eigenschaften gebracht, dessen Induktivität aus einer Zylinder-

spule mit H. F.-Litze (90 Windungen, 5 cm Durchmesser) besteht (vgl. Abb. 2 und die Röntgenaufnahme Abb. 3). Die Spule wurde in Verbindung mit einem Seibt-Präzisionskondensator gemessen. Die erhaltenen Werte sind in den Abb. 4 bis 6 dargestellt. Den Verlustwiderstand R_V, der sich aus den Ohmschen und dielektrischen Verlusten zu-

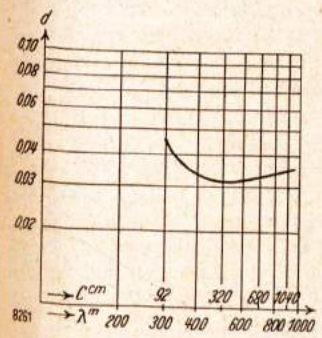


Abb. 11.

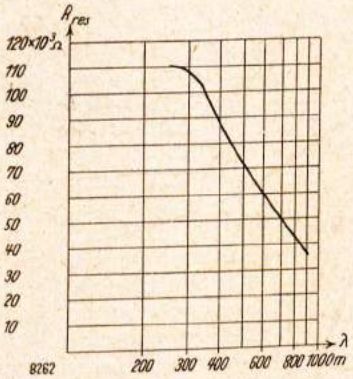


Abb. 12.

sammensetzt, gibt Abb. 4 für verschiedene Wellenlängen wieder. Wie man erkennt, ist der Verlustwiderstand gegenüber dem Gleichstromwiderstand von 0,0020 Ω im wesentlichen infolge der Stromverdrängung auf 5 Ω bei $\lambda = 1000$ m angestiegen. Etwa von 500 m abwärts setzen dann die dielektrischen Verluste ein; der Verlustwiderstand steigt mit abnehmender Wellenlänge stark an. Dementsprechend gestaltet sich der Verlauf des logarithmischen Dämpfungsdekrementes d (Abb. 5) und des Resonanzwiderstandes R_{res} (Abb. 6). Bis herab zu 500 m nimmt d ab, der Resonanzwiderstand erreicht immer höhere Werte (etwa 180 000 Ω). Unterhalb 500 m bleibt R_{res} praktisch konstant, weil d infolge der dielektrischen Verluste, hauptsächlich zwischen den Spulenwindungen, wieder ansteigt. Man hat sich vorzustellen, daß ein konstanter dielektrischer Verlustwiderstand von 180 000 Ω dem Schwingungskreis parallel geschaltet ist und so ein weiteres Ansteigen des Resonanzwiderstandes, das sonst theoretisch zu erwarten wäre, verhindert. Die Kurven Abb. 4 bis 6 sind recht geeignet zum Vergleich mit den folgenden Messungen.

Das Dämpfungsdekrement und den Verlustwiderstand eines Detektorkreises zeigen Abb. 7 und 8. Hier ist der Detektor dem Schwingungskreis, bestehend aus derselben Zylinderspule und demselben Kondensator wie vorher, parallel geschaltet. Infolgedessen kann der Resonanzwiderstand der Anordnung nicht über den effektiven Widerstand

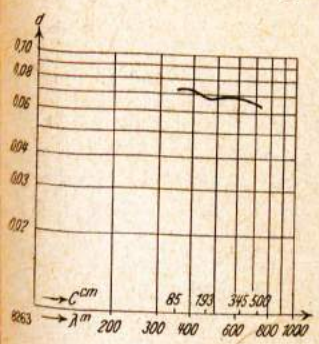


Abb. 13.

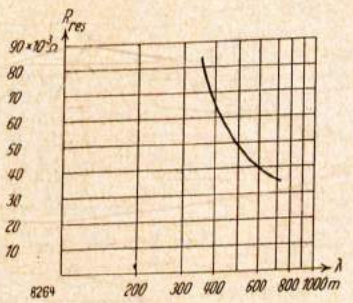


Abb. 14.

des Detektors von etwas über 5000 Ω ansteigen, sondern besitzt konstant diesen Wert (Abb. 8); das logarithmische Dekrement nimmt infolgedessen mit abnehmender Wellenlänge dauernd zu. Es ist dies somit auch eine Methode zur Bestimmung des wirksamen Detektorwiderstandes.

Sehr instruktiv bezüglich des Einflusses der dielektrischen Verluste und des Dämpfungswiderstandes sind weiter die Messungen an demselben Schwingungskreis in Verbindung mit einem Röhrensockel und einer Röhre (Abb. 9 und 10). Kurve A ist ohne Gitterstrom aufgenommen. Das Dämpfungsdekrement ist oberhalb 600 m fast dasselbe wie beim unbelasteten Schwingungskreis (in Abb. 9 gestrichelt eingezeichnet), jedoch steigt der Resonanzwiderstand infolge der höheren dielektrischen Verluste nur bis etwas über 110 000 Ω. Wird der Schwingungskreis durch Erhöhen der Gittervorspannung mit Gitterstrom belastet und gedämpft, so wird d größer, dementsprechend R_{res} kleiner (vgl. die Kurven B, C und D der Abb. 9 und 10). Der letzte Wert der Kurve D ist infolge Amplitudenabhängigkeit bei größeren Gitterströmen als aus der Messung herausfallend zu betrachten.

Eine Belastung, d. h. zusätzliche Dämpfung des Gitterkreises, tritt bekanntlich auch ohne Gitterstrom durch die Rückwirkung der Anodenwechselspannung über die Gitter-Anode-Kapazität ein und läßt sich ebenfalls meßbar er-

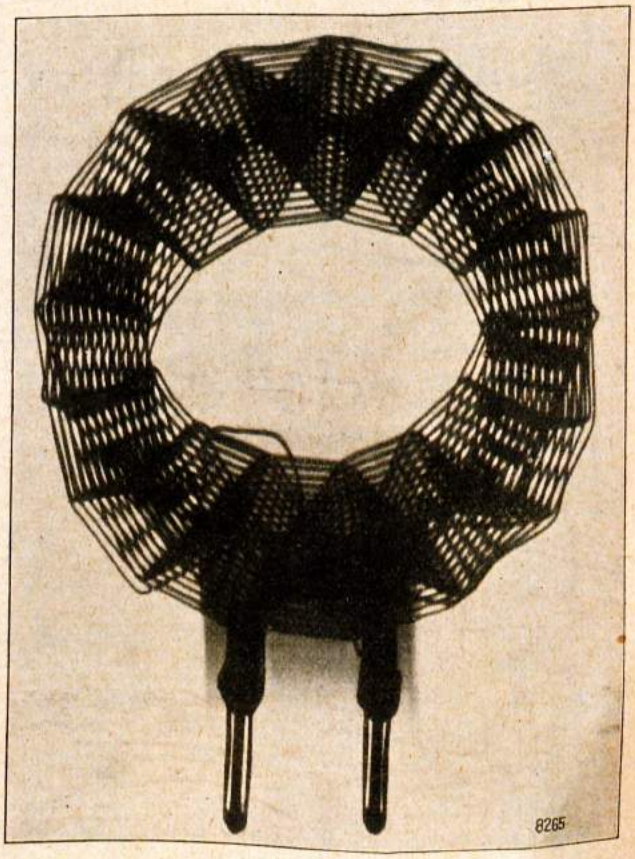


Abb. 15.

fassen. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang nur, daß der durch die Rückwirkung verursachte scheinbare Gitterwiderstand an dem neuen Typ der Loewe-Zweifach-H. F.-Röhre infolge Verringerung der schädlichen Kapazitäten auf das Fünffache des Wertes bei dem alten Typ gesteigert worden ist[2]) (bei $\lambda = 500$).

Die Kurven Abb. 11 und 12 zeigen Messungen an dem Schwingungskreise nach Abb. 2 bis 6, wenn eine geerdete Abschirmkappe aus Aluminium über die Zylinderspule gesetzt wird. Die Abschirmung verursacht eine Zunahme der Dämpfung sowie eine Verringerung der Induktivität. Das Minimum von d liegt bei etwa 0,032 (gegen 0,020 der unabgeschirmten Spule). Der Resonanzwiderstand wächst nur auf 110 000 Ω an. Obgleich die Abschirmung nur etwa 1,5 cm von der Wicklung entfernt ist, ist die Zunahme der Dämpfung doch relativ gering, weil der weitaus größte Teil der Feldlinien sich innerhalb des Blechmantels schließt.

[2]) M. v. Ardenne: „Neue aperiodische Verstärker und ihre Verwendung in der Empfangstechnik." „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 38 u. 39.

Beträchtlich ist der Einfluß, wenn an Stelle des Luftkondensators ein Glimmerkondensator gesetzt wird (Abb. 13 und 14). Die Spule ist hierbei wieder unabgeschirmt. Durch die Verluste im Kondensator ist das logarithmische Dämpfungsdekrement beträchtlich angewachsen (bis auf 0,07), und R_{res} ist entsprechend zurückgegangen. Bei empfindlichen Geräten mit Hochfrequenzverstärkung empfiehlt es sich also

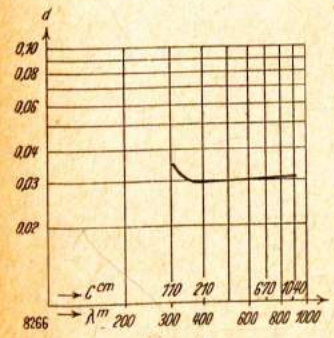


Abb. 16.

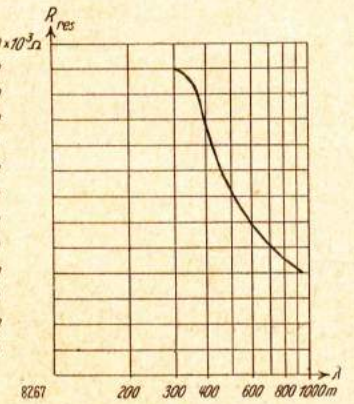


Abb. 17.

nicht, die Luftkondensatoren durch Glimmerkondensatoren zu ersetzen.

Günstige Werte liefert auch ein Schwingungskreis, bestehend aus einer Spule der Charlottenburger Motorenwerke vom Lediontyp, 50 Windungen, wieder in Verbindung mit dem Seibt-Präzisionskondensator gemessen. Abb. 15 zeigt ein Röntgenbild der Spule, Abb. 16 und 17 geben die zugehörigen Kurven. Die Dämpfung ist nur um ein geringes höher als bei der Zylinderspule. Der Resonanzwiderstand erreicht den Wert von 120 000 Ω.

Als letzte Beispiele seien noch einige Messungen an Kurzwellenspulen gebracht, aus denen sich sogleich wichtige Gesichtspunkte für den Bau von Kurzwellengeräten ergeben.

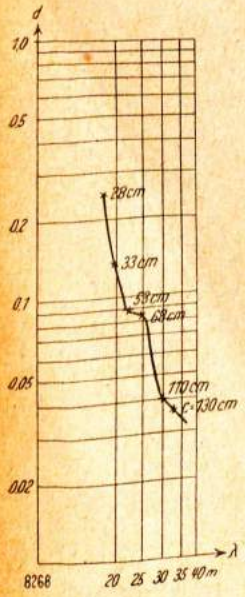


Abb. 18.

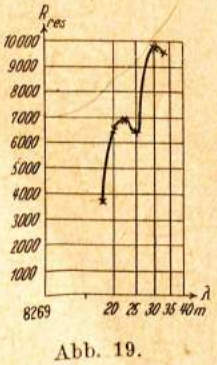


Abb. 19.

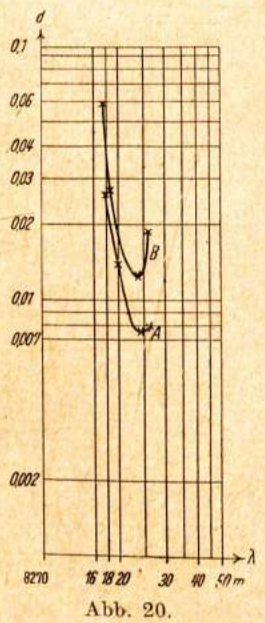


Abb. 20.

Untersucht wurde eine Kurzwellenspule (Arlt), bestehend aus vier Windungen versilbertem Kupferdraht 1,8 mm, die durch drei Hartgummistege gehalten sind. Die Kapazität bestand aus einem Förg-Kurzwellendrehkondensator von 120 cm Kapazität. Das logarithmische Dekrement nimmt mit abnehmender Wellenlänge infolge des Skineffektes stark zu, der Resonanzwiderstand nimmt demgemäß ab (Abb. 18 und 19). Die Zacke im Verlauf der Kurve R_{res} bei $\lambda = 25$ m ist vermutlich auf eine Zunahme des Strahlungswiderstandes der angeschlossenen Leitungen, die hierbei nicht ganz kurz waren, zurückzuführen.

Bedeutend günstigere Werte wurden erhalten mittels einer Spule, die aus 4 mm-Kupferrohr mit 3¾-Windungen freitragend gewickelt war (Abb. 20 und 21). In Vergleich zu ziehen sind nur die beiden Kurven A der Abb. 20 und 21. Die Kurven B wurden zur Kontrolle mit festerer Ankopplung des Röhrenvoltmeters aufgenommen und zeigen nur die dadurch entstandenen Verluste an. Das logarithmische Dekrement besitzt für $\lambda = 27$ den erstaunlich geringen Wert von etwa 0,008, und der Resonanzwiderstand bei derselben Wellenlänge ist 40 000 Ω. Das gilt aber nur, wenn der Schwingungskreis unbelastet ist. Die Verhältnisse ändern sich beträchtlich, wenn an den Schwingungskreis irgendwelche weiteren Leitungsteile angeschlossen werden. Wird an den Schwingungskreis mit möglichst kurzen Leitungen ein Röhrensockel angeschaltet, so sinkt bei Welle 27 m der Resonanzwiderstand auf 33 000 Ω (Abb. 21 b), mit 28 cm Leitung infolge Strahlungsverlusten bis auf 18 000 Ω. Abb. 21 b läßt noch die Werte R_{res} erkennen, wenn in den Sockel Röhren mit mehr oder weniger großer Sockelkapazität eingesetzt werden. Hieraus zeigt sich, daß der Resonanzwiderstand des

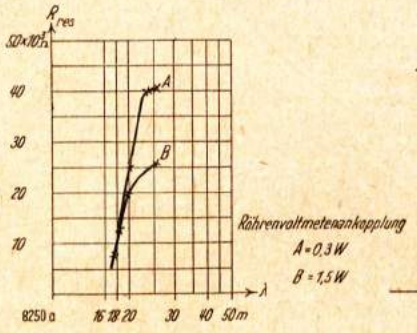


Abb. 21 a.



Abb. 21 b.

Schwingungskreises durch zusätzliche Schaltelemente bei kurzen Wellen ganz bedeutend herabgesetzt wird, und daß beim Aufbau wirkungsvoller Kurzwellenempfänger der Leitungsführung peinlichste Aufmerksamkeit zugewendet werden muß. Besonders sind alle Leitungen an den Schwingungskreisen, die eine Ausstrahlung hervorbringen können, auf das äußerste zu beschränken und die Spulen so dicht wie möglich an die Klemmen des Drehkondensators und des Gitters zu setzen. Jedes kleine Stück ersparter Leitung bedeutet dabei eine Verringerung der Dämpfung.

In anschaulicher Weise zeigen die gebrachten Kurven, welchen Einfluß verschiedene Schaltmaßnahmen und Änderungen der Anordnung auf die Dämpfungsverhältnisse von Schwingungskreisen ausüben. Wenn sich auch theoretisch der Gang der Veränderungen einigermaßen voraussehen läßt, so liefern doch gerade hierbei erst Messungen genauere Anhaltspunkte über die Größe der verschiedenen Einflüsse und weisen die Wege, auf denen weitere Fortschritte und Verbesserungen zu erzielen sind.

Achtung für den Sender der Südpolexpedition. Der Hauptruf des Schiffes von Byrds Südpolarexpedition, „City of New-York", ist WFBT; Hilfssender: WFA. Drei kleinere Sender sind tragbar: KFK (50 Watt), WFD (50 Watt) und WFE (7½ Watt). Das Schiff wird auf Wellenlängen zwischen 600 und 800 m arbeiten, kann aber auch folgende Kurzwellen benutzen: 91,2; 68,1; 53,57; 53,1; 45,59; 34,05; 26,78; 26,55; 22,75; 17,945; 17,857 und 13,758. Vielleicht gelingt es einem deutschen Amateur, Funksprüche aufzunehmen oder sogar in Funkverkehr mit Byrd zu treten.

Kurzwellenrundfunk auch in Mexiko. Auch in Mexiko (in San Lazara, nahe bei der Stadt Mexiko) ist ein Kurzwellen-Rundfunksender in Betrieb genommen worden. Er arbeitet vorläufig auf der Welle 44 m.

Die Formgebung des Rundfunkgerätes

Ein Beitrag zur Ästhetik der Technik.

Von

Ewald Popp.

Diese Abhandlung zur Ästhetik der Rundfunkgeräte, die in einem zweiten Aufsatz über die „Wesensform der Lautsprecher" fortgesetzt wird, hat Ewald Popp bereits Anfang dieses Jahres geschrieben und der Verfasser gehört also zu den ersten, die das technische Problem des Rundfunks einmal von der künstlerischen Seite aus betrachten.

Bei Betrachtung jener Kunstdenkmäler, deren Bewunderung der einheitlichen Ausdrucksform gilt, durch die sich uns die ganze Seele eines Zeitalters offenbart, wird sich der moderne Mensch oft fragen, wieso einstmals so viel Arbeit, Zeit, Begabung und Geld verschwendet werden konnte für etwas, das uns heute als Überflüssigkeit erscheint. Ein ganzes Volk muß einen Steinhaufen von unglaublichen Ausmaßen zusammentragen, damit dem Herrscher in der Pyramide ein würdiges Grabmal entsteht; Jahrzehnte ihres Lebens opferten die Goldschmiede, um filigrane Verzierungen auf Kirchenschreinen anzubringen. Hätte ein einfaches, glattes Kästchen in den Abmessungen nicht auch den gleichen Zweck erfüllt?

Heute stehen wir unter dem Einflusse eines geänderten Zeitgeistes, der einen geänderten künstlerischen Ausdruck verlangt. Gesteigerte Lebensbedürfnisse, bereicherte Zivilisation, Entfaltung der Technik, schwerer Existenzkampf, rasches Tempo fordern ökonomische Einstellung, drängen zum Sparen an Kraft und Zeit, verwerfen allen überflüssigen Zierat. Damit bestimmt sich die innere Einstellung des heutigen Menschen und der Ausdruck seines gestaltenden Empfindens. Klarheit, Einfachheit, unkomplizierte Formgebung charakterisieren dieses Empfinden.

Wir fühlen hier Zusammenhänge von Lebensbedingungen und -bedürfnissen; der Geist einer Zeit spiegelt sich in der Art des gestaltenden Willens, in der Art des Ausdruckes. Deshalb dürfen wir jene Menschen nicht belächeln, die so viel uns überflüssig, als Spielerei dünkende Arbeit vollbrachten, wie es verfehlt wäre, unser Zeitalter deshalb als nüchtern bezeichnen zu wollen, weil wir endlich eingesehen haben, daß schwere Vorhänge, verdunkelte Zimmer mit Nischen und Porzellanfigürchen, mit Polstermöbeln und dicken Teppichen nicht die Behaglichkeit ausmachen. Das moderne Wohnhaus ist für seinen eigentlichen Zweck, nämlich zum Wohnen, gebaut. An ihm sehen wir, innen und außen, die Tendenz einer Zweckgestaltung. Losgelöst von allem überflüssigen Beiwerk, entstehen Zweckformen, die gerade durch die Einfachheit ihrer Linienführung nicht nur geschmackvoll und vornehm, sondern sehr oft vollendet

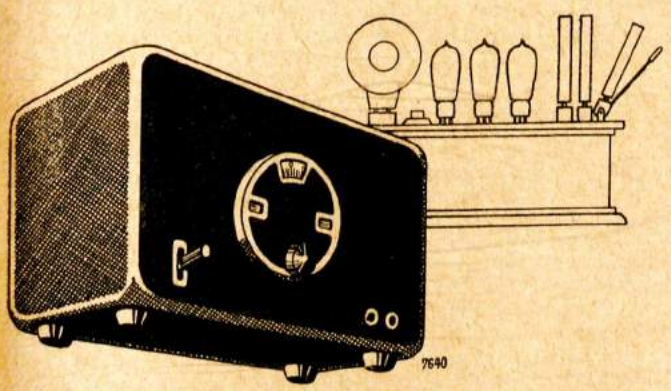


Abb. 1. Alte und neue Form des Empfangsgerätes.

wirken. Wohl sind noch Disharmonien vorhanden, doch sehen wir deutlich, wie sich unter dem Einflusse der unser Zeitalter beherrschenden Technik eine neuer Stil entfaltet und langsam heranreift, der vielleicht einmal künftigen Generationen ein ebenso geschlossenes, einheitliches Bild einer Kulturepoche übermitteln wird, wie wir es durch das Erbe unserer Vorfahren aus früheren Jahrhunderten erhalten haben.

Die rastlos fortschreitende Technik bringt dauernd neue Gegenstände, die plötzlich in unser Leben treten und uns umgeben. Da ist ein gewisser Mut erforderlich, sich von althergebrachten Formen zu lösen und eine neue, selbständige Form zu schaffen, nämlich die Wesensform. Nur allzu leicht lehnen wir uns an gewohnte Formen bekannter Dinge an und bilden den neuen Gegenstand ähnlich,

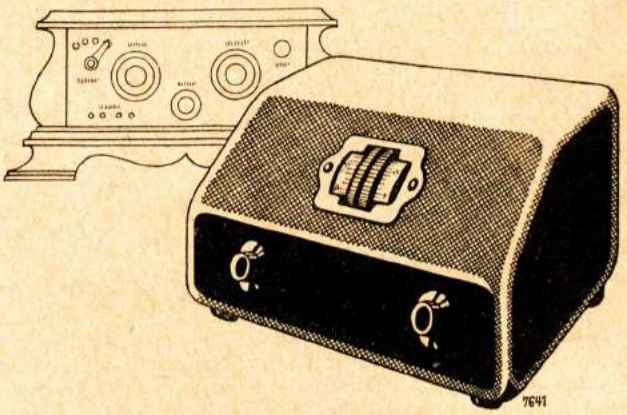


Abb. 2. Architektur oder Zweckform.

ohne uns im Anfang darüber klar zu sein, daß es sich um etwas prinzipiell Neues handelt, dessen Wesensform erst gefunden werden muß. Man denke an das ursprünglich dem Pferdewagen nachgebildete Automobil, an den an das alte Grammophon sich anlehnenden Lautsprecher, an den aus dem unhandlichen, schweren Holzkoffer entstandenen leichten Reisekoffer. Hierzu kommen noch die architektonische Stilseuche und die „künstlerischen" Bestrebungen der sog. kunstgewerblichen Bewegung der Vor- und Nachkriegszeit, die sich leider auch heute noch recht deutlich fühlbar machen. Besonders bei technischen Apparaten und Gegenständen des täglichen Gebrauchs ist es ein Unfug, sie als Objekte für Architekturübungen benutzen zu wollen. Eine Maschine oder einen technischen Apparat kunstgewerblich zu behandeln, wäre dasselbe Verbrechen, wie etwa die „Standard"-Form einer Violine umändern oder mit Ornamenten „verschönern" zu wollen. Die größte Geschmacksentgleisung bilden aber jene scheußlichen Attrappen, die den eigentlichen Zweck verhüllen: der elektrische Druckknopf in der weiblichen Bronzefigur, die einen Kamin heuchelnde Heizkörperverkleidung, der Lautsprecher in der Teepuppe. Es wäre hohe Zeit, daß diese ärgsten Verirrungen einer Geschmacksverbildung, die Gebrauchsgegenstände schamhaft hinter Kulissen verbergen, endlich verschwinden. Weshalb sollen wir denn einen Lautsprecher in einer Teepuppe verstecken? Ist vielleicht eine Töne von sich gebende Teepuppe ästhetischer als die abstrakte Form eines Lautsprechers?

Sobald ein neuer Gegenstand geschaffen wird, ergibt sich seine Grundform unmittelbar aus der zweckmäßigsten Konstruktion. Oft sind viele Möglichkeiten zur Formgestaltung vorhanden, doch wird sich darunter nur eine als die zweckmäßigste erweisen. Bei den vielen Hundert verschiedenen Marken von Schreibmaschinen können wir überall die einheitliche Grundform feststellen. Ja, es hat sich hier die Wesensform bereits so weit herauskristallisiert, daß die Unterschiede zwischen den einzelnen Erzeugnissen nur mehr ganz belanglos sind. Wir sehen, daß die ursprünglich unzusammenhängende Form sich allmählich in eine geschlossenere, abgerundetere wandelt. Hervorstehende Teile verschwinden, das Äußere wird glatter, der ganze Eindruck einheitlicher, die Linienführung der Form bestimmter, für das Auge aber schöner. Trotzdem besteht noch immer die Grundform: Tastatur, Typensatz, Schreibwalze.

Es gibt natürlich Fälle, in denen wir Gebrauchsgegen-

stände ganz oder teilweise mit einer Schutzhülle versehen müssen. Auch diese Umhüllung soll jedoch die Eigenart des Gegenstandes wahren, und sie soll vor allem so einfach wie möglich sein. Hier kann als mustergültiges Beispiel der Flügel angeführt werden, allerdings jener Flügel, der noch nicht kunstgewerblich verunstaltet wurde. Umhüllung und innerer Mechanismus bilden ein geschlossenes Ganzes, untereinander verbunden, und die Umhüllung hat eine Form, die, zweckmäßig und schön, das Wesen des Gegenstandes zum Ausdruck bringt und einfach und schlicht weiter nichts sagt, als: ich bin ein Flügel.

Nun hat uns die moderne Technik einen neuen, wundersamen Gegenstand beschert, der in unserem Wohnraum Eingang gefunden hat: die Rundfunkempfangsanlage. Wie bei so vielem, sieht man auch hier im Anfang ein ungewisses Tasten. Ein Brett, auf das Einzelteile montiert werden — das Empfangsgerät. Ein Grammophontrichter, der eine Schalldose erhält — der Lautsprecher. Langsam entwickeln sich zweckmäßigere Formen. Das heikle Empfangsgerät bekommt eine Schutzhülle, der unschöne Trichter wird in eine schmiegsamere Form gebracht. Inzwischen geht die technische Entwicklung Schritt um Schritt weiter. Es entstehen Geräte mit einer Unzahl von Drehknöpfen, Schaltern und Bedienungshebeln. Fast scheint es, als ob man das Wunder nach außen hin dokumentieren, das an sich Geheimnisvolle noch geheimnisvoller machen will. Man ist sich nicht klar über die eigentliche Bestimmung des Rundfunkgerätes, nämlich Gebrauchsgegenstand im Wohnraum und nicht Experimentiergerät im Laboratorium zu sein. Doch zu bald kommt der Umschwung. Man erkennt, daß eine Maschine im Wohnraum unmöglich ist. Die fortschreitende technische Entwicklung unterstützt das Streben nach Vereinfachung. Überflüssigkeiten verschwinden, die Bedienung erfolgt durch eine einzige Einstellscheibe. Dieses Gerät ist bereits im Wohnraum möglich ohne zu stören. Langsam beginnt sich die Wesensform herauszubilden.

Nun aber kommt das Kunstgewerbe und die Architekten mit ihren „Stilbestrebungen". Bitte nur zu wählen! Ein wenig Gotik, Renaissance, Barock oder Empire gefällig? Also rundherum eine Zierleiste angebracht, unten stilechte Füße, gotische Türchen zum Öffnen und Schließen, Beschläge aus oxydiertem Kupfer und noch ein schönes Ornament aufs Paneel! Ein so „stilisiertes" Rundfunkgerät wirkt in einem modernen Wohnraum höchstens lächerlich. Wir fühlen das Gekünstelte, das Unnatürliche, das „Zuviel", weil die Forderungen des einfachen Sinnes überschritten sind. Nur dann wird die Form eines Gegenstandes wahrhaft schön sein, wenn sie bei der Betrachtung vollste Befriedigung auslöst.

Die zweckmäßigste Grundform, die Form, die dem Wesen des Rundfunkgerätes entspricht, hat sich bereits ergeben: Wagrechtes Montagebrett, senkrecht dazu stehendes Schaltbrett, Schutzgehäuse. Solange keine wesentlichen technischen Änderungen erfolgen, wird auch diese Grundform beibehalten werden. Das Schutzgehäuse soll jedoch nicht eine zufällige Umhüllung, sondern ein organischer Bestandteil sein. Es wird daher in erster Linie die Form erhalten, die der innere Mechanismus verlangt. Also einfache, glatte Kastenform ohne jeden Schmuck mit ausgenommener Seitenwand, an deren Stelle die Schaltplatte tritt, falls eine solche überhaupt nötig ist. Vorspringende Kanten wird man vermeiden. Am gefälligsten nehmen sich abgerundete Kanten und Ecken aus, durch welche die Form geschlossener erscheint und auch eine gewisse Eigenart erhält. Ein solches Rundfunkgerät wird sich dem modernen Wohnraum harmonisch einordnen. (Ein zweiter Aufsatz folgt.)

Die fünfte Pariser Funkausstellung

Die Industrie ohne Initiative. — Gute Einzelteile. — Der Bildempfänger nach Bélin.

Die fünfte Pariser Funkausstellung, die soeben ihre Pforten geschlossen hat, trug einen durchaus konservativen Charakter. Vor allem, was Neuland für die Funktechnik bedeutet, steht die französische Industrie zurückhaltend und ohne eigene Initiative, während sie auf der anderen Seite sich bemüht, das Altbewährte in der Normierung auf eine mittlere Linie zur höchsten Entwicklung zu bringen und dabei vor allem billig zu produzieren.

Der Empfänger, der die Ausstellung beherrscht, ist nach wie vor batteriegespeist, mit drei bis vier Röhren ausgerüstet und in bezug auf Raumausnutzung und Gediegenheit der äußeren Gestaltung dem Wunsch des Käufers angepaßt, statt des komplizierten Experimentiergerätes der Vergangenheit ein solides Gebrauchsinstrument zu erstehen. Der Mangel an Netzanschlußgeräten ist wohl vor allem darin begründet, daß es in Frankreich noch keine einwandfrei und ökonomisch arbeitenden Gleichrichterröhren gibt. Unter den Empfängerröhren beansprucht auch hier die zum erstenmal gezeigte Schirmgitterröhre das rege Interesse der „Sehleute" — nicht der entschlossenen Käufer. Denn die Schirmgitterröhre hat sich hier ebensowenig eingebürgert wie in anderen Ländern. Es ist sogar nicht selten zu beobachten, daß die Hersteller von Empfängern in völliger Unkenntnis der Betriebseigenschaften dieses aristokratischen Sorgenkindes der Funktechnik ihre alten Empfänger ohne irgendeine Änderung ihres Aufbaues mit Schirmgitterröhren versehen haben. Die gezeigten Typen werden entweder in konstruktiver oder kommerzieller Anlehnung an ausländische Firmen (Radiokorporation, Valvo, Philips) hergestellt. Eigene Leistungen auf dem Gebiete der Röhrenfabrikation sind spärlich zu sehen und erstrecken sich in der Hauptsache auf Spezialtypen für die Erzielung großer Ausgangsleistungen. Die Dreigitterröhre ist trotz der regen Propaganda in Fachzeitschriften ebensowenig volkstümlich geworden wie die Mehrfachröhren.

Eine bemerkenswerte Qualitätssteigerung in der Fabrikation von Einzelteilen ist zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, daß Lizenzverträge mit ausländischen Firmen abgeschlossen wurden. Unter den Lautsprechern spielt das elektrodynamische Antriebssystem noch eine bescheidene Rolle; das elektromagnetische System, das die Produktion beherrscht, ist dagegen zu einer beachtenswerten Vollkommenheit entwickelt worden. Die beiden einzigen Firmen, die elektrodynamische Lautsprecher auf den Markt bringen, sehen sich deshalb veranlaßt, den Konkurrenzkampf durch niedriggehaltene Preise für ihre Produkte einzuleiten. Ein guter Lautsprecher mit elektrodynamischem Antrieb kostet nach unserem Gelde immerhin 200 bis 250 M. In der Linie der Entwicklung zum einfachen Gebrauchsgerät haben viele Firmen das Problem der Einknopf-Bedienung mit mehr oder weniger komplizierten Mitteln, meist unter erheblicher Verteuerung der Apparate, zu lösen gesucht. Auch hier suchen sich die Konkurrenzgeräte durch extrem niedrige Preise zu behaupten. Es ist interessant festzustellen, daß u. a. eine Firma einen Siebenröhren-Überlagerungsempfänger zeigte, dessen Preis nur etwa 115 M. beträgt. Einige Großfirmen bereicherten die Ausstellung durch Modelle von Kurzwellensendern bis zu 15 kW Antennenleistung mit luft-, öl- und wassergekühlten Senderöhren. Es wäre interessant zu untersuchen, inwieweit die Zuflucht zur Elektroschalldose mit Verstärker eine Flucht vor einem mangelhaften Rundfunksystem bedeutet. Die Pariser Ausstellung zeigte jedenfalls eine solche Massenproduktion an Schalldosen und Verstärkern, daß sich bei der bekannten mangelhaften Rundfunkorganisation in Frankreich eine solche Ideenverbindung aufdrängt.

Im übrigen waren auch die Rundfunksendegesellschaften durch Werbeausstellungen vertreten. Radio-Paris zeigte einen Aufnahmeraum, zu dessen Wandbekleidung Sperrholz verwendet wurde. Wie die Berliner und Londoner Ausstellungen, so hatte auch die Pariser Funkschau ihre Sensation, nämlich den Bildempfänger von Edouard Bélin, mit dem drahtlos und durch Leitungsvermittlung Übertragungen vorgeführt wurden. Die Übertragung eines Bildes im Postkartenformat nimmt etwa sieben Minuten in Anspruch, die Wiedergabe des Bildobjektes ist dank eines äußerst fein arbeitenden Rasters denkbar gut. Der Besuch der Ausstellung war nicht sonderlich rege, und der vorherrschende Eindruck des ausländischen Besuchers ging dahin, daß es der französischen Funkindustrie nicht leicht fallen wird, den Vorsprung ausländischer Industrien wieder einzuholen. *g. — J.*

Die Wheatstonesche Brücke

Eine einfache Methode zur Messung von Ohmschen Widerständen.

Die Messung Ohmscher Widerstände ist für den Bastler von Wichtigkeit. Hierzu bedient man sich besonders der Methode der Wheatstoneschen Brücke. Sie beruht auf der Vergleichung des unbekannten mit einem bekannten Widerstand, einem sogenannten Normalwiderstand. Man benötigt

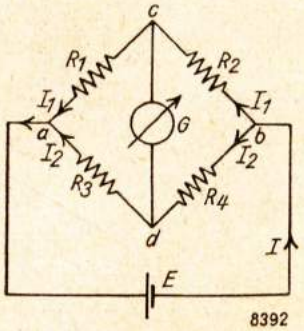


Abb. 1.

zur Ausführung der Messungen nur wenige leicht beschaffbare Einzelteile.

Eine gewisse Schwierigkeit bietet allerdings die Beschaffung der Normalwiderstände. Der fertige Kauf kommt wegen der hohen Kosten nicht in Frage. Man kann sie sich aber aus umsponnenen Widerstandsdraht selbst herstellen. Wir werden sehen, daß wir Widerstände von der Größe $1\,\Omega$, $10\,\Omega$, $100\,\Omega$ und $1000\,\Omega$ gebrauchen werden. Den Widerstandsdraht kann man in größeren Rundfunkgeschäften kaufen. Oft gibt die Lieferfirma den Ohmschen Widerstand pro Meter an. Dann hat man nur nötig, die passende Länge abzuschneiden, auf eine Rolle zu wickeln und mit Anschlußklemmen zu versehen. Ist jedoch der Widerstand pro Meter nicht bekannt, so müssen wir uns aus dem spezifischen Widerstand des Materials ϱ, d. h. Widerstand eines 1 m langen Drahtes von 1 qmm Querschnitt (für Konstantan 0,49, für Nickelin 0,40, für Manganin 0,43) und dem Querschnitt $q = \pi \cdot r^2 = 3{,}14 \cdot r^2$, wobei $r = \frac{1}{2}\,d$ (d = Drahtdurchmesser) ist, den Widerstand berechnen. Die Länge, die wir abschneiden müssen, ist also für einen Widerstand von R Ohm

$$l = \frac{R \cdot q}{\varrho}$$ (l in Metern, q in Quadratmillimetern).

Der Bastler ist vielleicht auch in der Lage, in Bastellaboratorien seine selbstgebauten Widerstände mit richtigen Normalwiderständen zu vergleichen. Er kann sie dann, wenn sie nicht genau sein sollten, durch Zu- oder Abwickeln auf den richtigen Wert bringen, oder er kann den vorhandenen Wert beibehalten und ihn sich notieren. Denn es ist gleichgültig, ob man den unbekannten Widerstand mit einem Normalwiderstand von $10\,\Omega$ oder mit einem Normalwiderstand von $9{,}74\,\Omega$ vergleicht. Wichtig ist es nur, zu wissen, daß der

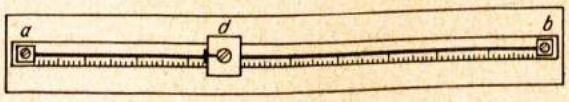


Abb. 2.



benutzte Widerstand entweder genau $10\,\Omega$ oder genau $9{,}74\,\Omega$ hat.

Abb. 1 zeigt das Prinzipschema der Wheatstoneschen Brücke. Vier Widerstände, R_1 bis R_4, sind in Form eines Vierecks geschaltet. Zwischen zwei gegenüberliegenden Eckpunkten a und b liegt eine Stromquelle E, zwischen den beiden anderen Ecken c und d liegt ein Galvanometer G, das man sich auch selbst herstellen kann[1]). Die Messung eines unbekannten Widerstandes, z. B. R_1, beruht auf der Tatsache, daß das Galvanometer bei passender Wahl der anderen drei Widerstände keinen Ausschlag zeigt. Zur Berechnung von R_1 genügt dann die Kenntnis eines der drei Widerstände, sowie die Kenntnis des Verhältnisses der anderen beiden Widerstände. Das soll im folgenden näher erläutert werden.

Wenn durch das Galvanometer kein Strom fließt, wenn es also keinen Ausschlag zeigt, so ist das ein Zeichen, daß an seinen Klemmen c und d kein Spannungsunterschied herrscht. Das kann aber nur dann der Fall sein, wenn der Spannungsabfall an R_1 (von a bis c) gleich dem Spannungsabfall an R_3 (von a bis d) und ebenso der Spannungsabfall an R_2 (von c bis d) gleich dem an R_4 (von d bis b) ist. Also

$$\left.\begin{aligned} E_{ac} &= E_{ad} \\ E_{bc} &= E_{bd} \end{aligned}\right\} \quad (1)$$

Der von der Stromquelle kommende Strom I teilt sich in die beiden Ströme I_1 von a über c nach b und I_2 von a über d nach b. Mit Hilfe des Ohmschen Gesetzes läßt sich (1) dann auch schreiben:

$$\left.\begin{aligned} I_1 \cdot R_1 &= I_2 \cdot R_3 \\ I_1 \cdot R_2 &= I_2 \cdot R_4 \end{aligned}\right\} \quad (2)$$

Aus diesen Gleichungen kann man durch Umformung bilden

$$I_2 = I_1 \cdot \frac{R_1}{R_3} \text{ und } I_2 = I_1 \cdot \frac{R_2}{R_4}.$$

Hieraus folgt unmittelbar

$$\frac{R_1}{R_3} = \frac{R_2}{R_4}. \quad (3)$$

Dies ist die Gleichung, die bei Stromlosigkeit des Brückenzweiges gilt und das hierzu notwendige Verhältnis der Widerstände angibt. Aus ihr läßt sich $R_x = R_1$ berechnen:

$$R_1 = R_2 \frac{R_3}{R_4}. \quad (4)$$

Wir benutzen nun für R_3 und R_4 gemeinsam einen ausgespannten, blanken Widerstandsdraht, der an allen Stellen gleichmäßig dick ist. Dann verhalten sich die Widerstände von R_3 und R_4 offenbar wie ihre Längen, also

$$\frac{R_3}{R_4} = \frac{l_3}{l_4}.$$

Dieser Wert in Formel 4 eingesetzt ergibt

$$R_1 = R_2 \frac{l_3}{l_4} \quad (5)$$

Wir können nun die praktische Anordnung verstehen. Auf einem Brett (Abb. 2) ist zwischen zwei Klemmen a und b ein blanker Widerstandsdraht (Konstantan oder dgl.) ausgespannt. Der Draht hat zweckmäßig die Länge von einem Meter. Neben dem Draht ist eine Zentimeterskala auf das Brett geklebt. An einer Führung kann ein Schleifkontakt auf dem Draht zwischen a und b verschoben werden. Die Entfernung des Kontaktes von a bzw. b muß an der Skala genau ablesbar sein. Die Stromquelle E wird in a und b angelegt. Der Strom kann dann einerseits über den ausgespannten Draht fließen, andererseits von a über den unbekannten Widerstand $R_x = R_1$ nach c und weiter über den Normalwiderstand $R_n = R_2$ nach b. Zwischen c und d liegt das Galvanometer. Soll nun R_x bestimmt werden, so verschiebt man den Schleifkontakt so lange, bis das Galvanometer keinen Ausschlag mehr zeigt. Die Berechnung erfolgt dann nach Gleichung (5).

Die Genauigkeit der Messung wird am größten, wenn man den Normalwiderstand benutzt, der dem unbekannten Widerstand in der Größenordnung entspricht. Dann muß $l_3 : l_4$ ungefähr gleich 1, also l_3 ungefähr gleich l_4 sein. Das heißt aber, man arbeitet mit dem Schleifkontakt im mittleren Teil des ausgespannten Meßdrahtes. Eine kleine Überlegung soll den Beweis für die Behauptung liefern:

Bei Messungen muß man immer mit Meßfehlern rechnen, die durch die verschiedensten Gründe (Ungenauigkeit der Normalwiderstände oder der Meßapparatur, ungenaue Ablesung) hervorgerufen werden können. Man muß nun ver-

[1]) Hagemann, „Funk-Bastler" 1926, S. 56.

suchen, durch geschickte Ausführung der Messung wenigstens einen Teil der Fehler möglichst zu verringern. Bei Messungen mit der Wheatstoneschen Brücke kann der Fehler darin bestehen, daß sich das Verhältnis $l_3 : l_4$ nicht einwandfrei feststellen läßt, da die Ablesung durch ungenaue Skalenteilung oder schlechte Erkennbarkeit der Stellung des

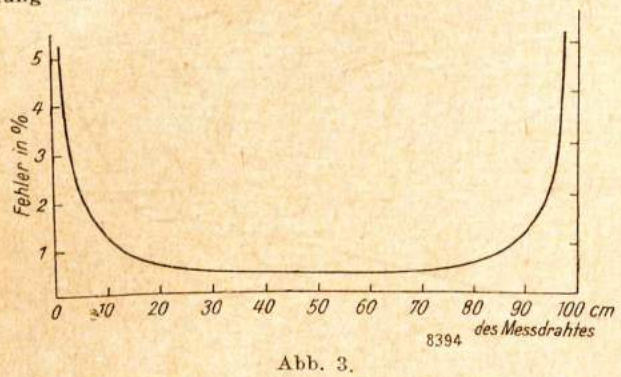


Abb. 3.

Schleifkontaktes einen Fehler enthält. So ist es gut möglich, daß die Ablesung um einen Millimeter entweder nach rechts oder nach links falsch ist.

Ein solcher Ablesefehler macht sich im Resultat prozentual um so stärker bemerkbar, je weiter sich der Schleifkontakt von der Mittelstellung befindet.

Abb. 3 zeigt das in graphischer Darstellung. Man kann sehen, daß in dem Bereich zwischen 10 und 90 cm der Meßfehler kleiner als 1 v. H. bleibt. Diesen Fehler kann man als zulässig erachten. Man wird den Normalwiderstand also immer so wählen, daß man innerhalb dieses günstigen Bereichs bleibt. Durch diese Abgrenzung des brauchbaren Meßbereiches sind aber auch die Extremwerte gegeben, die man mit einem Normalwiderstand messen kann. Hat der Normalwiderstand den Wert R_n, so kann man mit einem Fehler von kleiner als 1 v. H. Widerstände von $^1/_9 R_n$ bis zu 9 R_n messen. Mit einem Normalwiderstand von 10 Ω lassen sich also Widerstände von 1,1 Ω bis 90 Ω messen.

Wenn man die Brücke nahezu abgeglichen hat, so ist es oft schwer, den kleinen Ausschlag des Galvanometers mit dem Auge wahrzunehmen. Dieser Übelstand läßt sich durch einen Schalter oder besser noch durch eine Morsetaste beheben, die man zwischen Galvanometer und Schleifkontakt schaltet. Durch wiederholtes Öffnen und Schließen der Taste im Rhythmus der Eigenschwingung des Galvanometerzeigers kann man den Zeiger zum Hin- und Herschwingen bringen, solange die Abgleichung der Brücke noch nicht gut ist und noch ein kleiner Strom durch das Galvanometer fließt. Ist aber die Brücke völlig abgeglichen, so kann ein noch so häufiges Öffnen und Schließen der Taste nicht das kleinste Pendeln des Zeigers hervorrufen.

Die Messung mit der Wheatstoneschen Brücke kann wohl als die Methode angesehen werden, die bei genügender Sorgfalt die genauesten Resultate liefert. Aus diesem Grunde ist sie dem Bastler zu empfehlen, und es lohnt sich für ihn, sich mit ihr gut bekannt zu machen, da sie auch die Grundlage für Selbstinduktions- und Kapazitätsmessungen bildet.

Dr. E. Haak.

Selektivität und Verzerrungen.

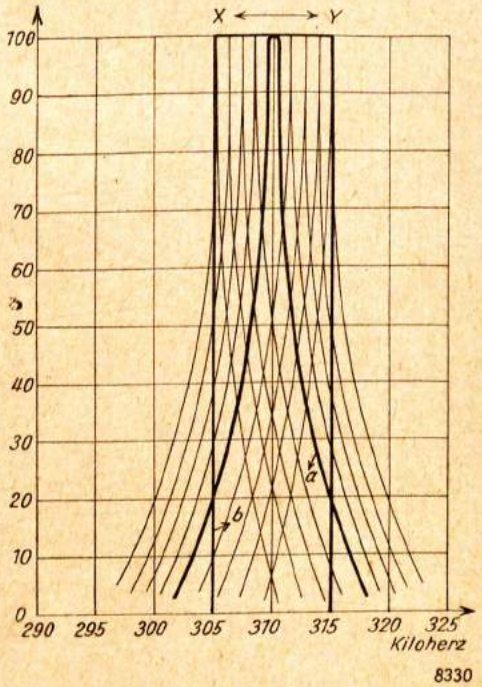
Der hier gemachte Vorschlag zu den Ausführungen von P. Kapteyn in Heft 32 des „Funk-Bastler" ist zwar originell, doch dürfte seine praktische Verwirklichung nicht einfach sein.

P. Kapteyn besprach in Heft 32 des „Funk-Bastler" die Methoden, mit denen man die „idealen" Formen der Resonanzkurven der Abstimmkreise annähernd erreichen kann. Er erwähnt die Verstimmung der Abstimmkreise, durch die eine resultierende Resonanzkurve entsteht, die auch oben breit und steil ist. Weiter wird ein siebkettenähnlicher Abstimmkreis an Stelle des normalen Sperrkreises erwähnt und bemerkt, daß die praktische Verwendung dieser Methoden wegen ihrer schwerfälligen Handhabung nur im Zwischenfrequenzverstärker in Betracht kommt.

Eine bessere Lösung, meiner Ansicht nach, zeigt das unten beschriebene ungarische Patent W. 5660/1928. Die in der Abbildung gezeichnete a-Kurve zeigt eine Resonanzkurve eines stark rückgekoppelten einfachen Audions mit einem Abstimmkreis. Diese Kurve ist von der b-Kurve — die ideal ist — sehr verschieden und zeigt, daß eine gleichmäßige Verstärkung unmöglich ist. Die Schwingungen um 310 Kilohertz sind bevorzugt gegenüber den um 305 und 315 Kilohertz, welche sich in dem ausgestrahlten modulierten „Wellenbündel" befinden. Wenn man aber die a-Kurve im Bereich der 305 bis 315 Kilohertz von x bis y schnell — 10 000 per/sek. — bewegt, dann hört man das ganze ausgestrahlte, modulierte Wellenbündel ganz gleich verstärkt, weil die Kurven zusammenfließen und die Ohren nicht imstande sind, diese schnell wechselnden Differenzen wahrzunehmen. Diese schnelle Veränderung geschieht durch das schnelle Hinundherschieben der Wellenlängen. Dieses Schieben kann man durch die Veränderung der Größe der Kapazität und Selbstinduktion des Schwingungskreises erreichen. Dies bedeutet ungefähr soviel, als hätten wir ein Gerät mit unendlich vielen Abstimmkreisen. Das Nebeneinander wird in ein Hintereinander umgewandelt.

Praktisch ist die schnelle Veränderung des Kondensators am leichtesten durchführbar. Man müßte mit einer Frequenz von mindestens 10 000 die Lamellen des Kondensators einander nähern oder voneinander entfernen. Dieses Verschieben könnte man erreichen, wenn man die Kondensatoren so ausbildet, wie das beim elektrostatischen Lautsprecher der Fall ist. Ein solcher sich schnell verändernder Kondensator müßte mit dem normalen Abstimmkondensator parallel geschaltet werden.

Eine andere Methode für das schnelle Verändern des Kondensators besteht darin, daß man zwischen zwei Metallplatten einen Quarzkristall einspannt. Dieser Kristall wird



infolge der piezo-elektrischen Wirkung seine Ausdehnungen verändern und dadurch die Entfernung der Metallplatten variieren.

Franz Weinstock.

*

Spaniens Sender werden verstärkt. Der Betrieb der Rundfunksendestelle der „Union Radio" in San Sebastian (Rufzeichen EAJ 8) ist neuerdings wesentlich verbessert worden; dabei wurde gleichzeitig das Programm erweitert. Die Leistung des Senders in Madrid (EAJ 7) soll schon in nächster Zeit auf 3 kW erhöht werden.

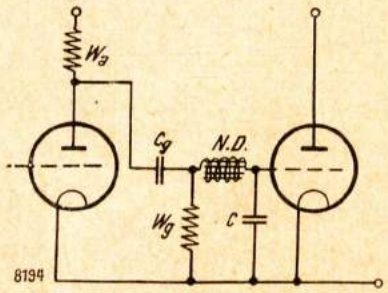
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Ein Widerstandsverstärker.

Nach Brit. Patent 291 143.

Um bei Widerstandsverstärkern die Verstärkung für tiefere Frequenzen zu erhöhen und für höhere Frequenzen herunterzusetzen, wird die in der Abbildung dargestellte



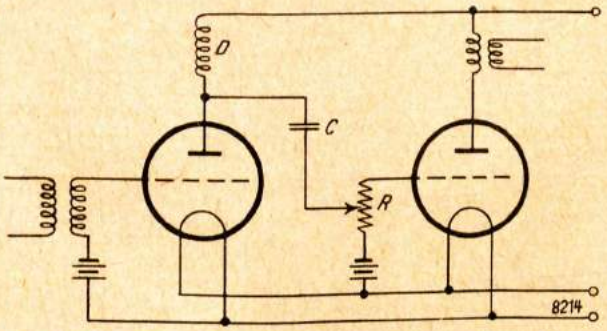
Anordnung vorgeschlagen, bei der zwischen Kopplungskondensator C_g und Gitter eine Drossel N. D. und zwischen Gitter und Kathode eine Kondensator C eingeschaltet ist. Die Drossel dient gleichzeitig dazu, die Hochfrequenz von der folgenden Röhre abzuhalten.

*

Verstärker mit Drosselkopplung.

Nach Brit. Patent 293 788.

Bei der in der Abbildung dargestellten Verstärkerschal-



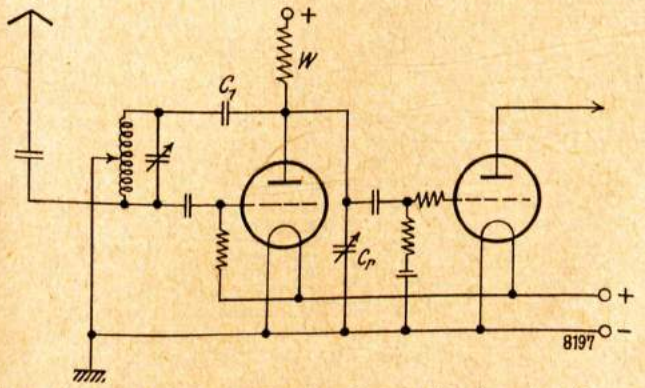
tung mit Drosselkopplung soll eine gleichmäßige Verstärkung eines breiten Frequenzbandes (30 bis 7000 Schwingungen) dadurch erzielt werden, daß die Kopplungselemente D, C, R im Verhältnis zum inneren Widerstand der ersten Röhre richtig bemessen werden. Im Original sind die zur Berechnung erforderlichen Formeln angegeben.

*

Hartley-Schaltung mit Widerstandskopplung.

Nach Wireless World **23.** 88. 1928/Nr. 3. — 18. Juli.

Die ersten beiden Stufen einer Hartley-Schaltung mit Widerstandskopplung zeigt die Abbildung. Die Rückkopp-

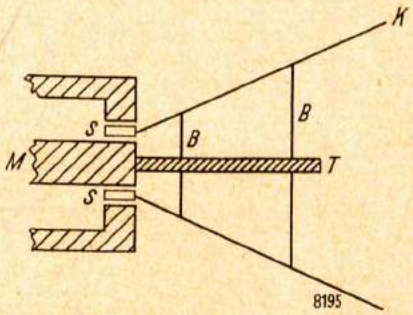


lung wird bestimmt durch den festen Kondensator C_1 und den Regelkondensator C_r. Der Anodenwiderstand W ersetzt die sonst erforderliche Hochfrequenzdrossel.

Ein elektrodynamischer Lautsprecher.

Nach Brit. Patent 294 285.

Die Abbildung zeigt einen elektrodynamischen Lautsprecher, bei dem die konusförmige Schallfläche K unmittel-



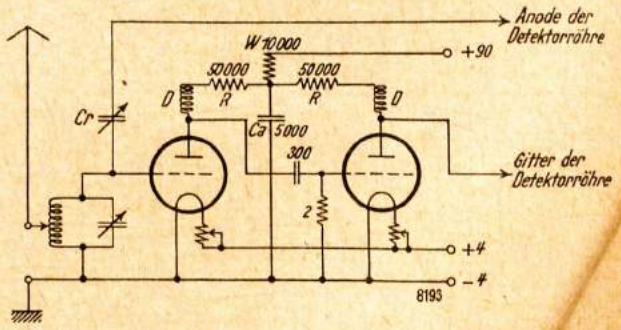
bar mit der Spule S verbunden ist, die sich zwischen den Polen des Magneten M befindet. Die Konusmembran wird durch zwei biegsame Platten B gehalten, die von einer Magnetpolstange T getragen werden.

*

Hochfrequenzverstärker-Vorsatzgerät.

Nach Amateur Wireless **12.** 917. 1928/Nr. 316 — 30. Juni.

In der Abbildung ist ein Zweiröhren-Hochfrequenz-Vorsatzgerät dargestellt, das außer der üblichen Neutrodynisierung



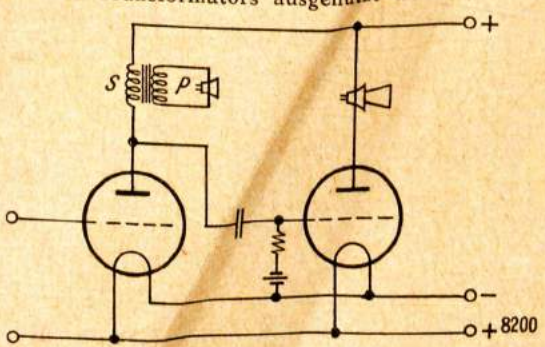
durch die Kondensatoren C_n noch einen besonderen Filterkreis C_a, R, W aufweist, der jede Schwingungsneigung verhindern soll.

*

Die Verwendung von Transformatoren für Drosselkopplung.

Nach Wireless World **22.** 583. 1928/30. Mai.

Für die Drosselkopplung bei Niederfrequenzverstärkung kann man bekanntlich sehr gut Niederfrequenztransformatoren verwenden. Die Sekundärspule S des Transformators wird in diesem Falle im Anodenkreis der betr. Röhre eingeschaltet. Bei dieser Anordnung kann auch die Primärspule P des Transformators ausgenutzt werden, um in den



einzelnen Stufen Kopfhörer anschließen zu können. Die Abbildung zeigt die Schaltung, die in ähnlicher Weise auch für mehrere Stufen benutzt werden kann.

BRIEFKASTEN DES „FUNK-BASTLER"

H. A., Lautawerk. Ich empfange mit Vorliebe Königswusterhausen. Gerät: Detektor mit Schiebespule, zweifach Gegentaktverstärkung, Lautsprecher. Empfangsverhältnisse durch Hochantenne ausgezeichnet, so daß ich in den Abendstunden starke Sender auf langen Wellen gut mithöre; wenn Königswusterhausen schweigt, sogar sehr gut. Ich bin im Begriff, mir nun ein gutabstimmbares neues Detektorgerät zu bauen. Spule 80 mm Durchmesser, erste Wicklung Sekundärspule, zweite Wicklung auf die erste als Antennenspule, Drehkondensator in den Sekundärkreis (Detektorkreis). Wieviel Windungen für Antennenspule? Wieviel Windungen für Sekundärspule? Welche Drahtsorte? Doppelte Baumwollwicklung? Welchen Blockkondensator zur Überbrückung der Telephonbuchsen? Alles für Welle 1649 (maximum) berechnet. Haben Sie einen besseren Vorschlag, eventuell welchen?

Antwort: Allgemeine Ratschläge und Winke für Detektorschaltungen finden Sie in Heft 9 des „Funk-Bastler", Jahr 1925, genaue Anweisungen für die Bemessung und Selbstherstellung der Abstimmspulen in Heft 2 des „Funk-Bastler", Jahr 1925. Danach betragen die Daten für eine Zylinderspule, die bei Parallelschaltung eines 500 cm-Kondensators den Empfang im Wellenbereich von 740 bis 2100 m ermöglicht: Windungsdurchmesser 65 mm, Windungszahl 210, Länge des Spulenkörpers 72 mm, Drahtstärke 0,2 mm. Diese Angaben beziehen sich auf die Wicklung der Sekundärspule. Wieviele Windungen die darüber zu wickelnde Antennenkopplungsspule zweckmäßig haben muß, läßt sich nur auf allein sichere Weise durch den Versuch ermitteln. Es dürften etwa 80 bis 100 Windungen in Frage kommen. Die von Ihnen beabsichtigte Schaltung ist die für Detektorempfang allgemein übliche und besterprobte.

G. L., NW 52. Da ich mir ein Netzanschlußgerät nach Alfred Eckel: „Röhrenheizung mit Hochfrequenz" („Funk-Bastler" Heft 31, S. 475) gebaut habe, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir folgende Anfragen beantworten könnten. 1. Was ist der Zweck der Kondensatoren C_4 und C_5? Der eine, C_5, ist in der Regel kurzgeschlossen, da in den meisten Geräten, wie auch hier, vor dem Kondensator ein Heizpol mit der negativen Anodenspannung verbunden ist. Der andere, C_4, erübrigt sich meines Erachtens auch, da der Anodenstrom schon durch den anderen als durchschlagfest geforderten Kondensator C_3 blockiert ist. Aus diesen Gründen habe ich die beiden Kondensatoren fortgelassen, und es ist nirgends ein Kurzschluß eingetreten. Auch ist die Stromstärke usw. befriedigend. — 2. Ein großer Übelstand, der bei meinem Gerät auftritt, ist die Selbstinduktion der Heizwiderstände. Sie verschlucken eine Unmenge Strom, und dadurch, daß sie nicht allzu regelmäßig gewickelt sind, wird beim Einschalten der Strom bald stärker, bald schwächer. Beim Einschalten von zwei Röhren wird das besonders interessant: je weiter man die zweite Röhre, von einem bestimmten Punkt an, aufdreht, desto dunkler brennt sie, während die erste Röhre ein Maximum erreicht, die die Stromstärke übertrifft, die die Röhre allein hat. Es scheint hier eine Art Resonanz vorzuliegen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir, falls es überhaupt möglich sein sollte, ein Mittel gegen dieses physikalisch zwar interessante, technisch aber recht störende Phänomen mitteilen könnten.

Antwort: 1. Die Kondensatoren C_4 und C_5 haben den Zweck, bei der Zusammenschaltung des Heizgerätes mit dem Empfänger irgendwelche Kurzschlüsse zu vermeiden, die sich bei einer etwaigen verschiedenen Polung der Batterien ergeben können. Sofern sie beim Anschluß eines Gerätes kurzgeschlossen werden oder die erwähnten Gefahren nicht bestehen, kann man sie natürlich auch weglassen. — 2. Es handelt sich bei dem Aufsatz eigentlich nur um einen erstmaligen Vorschlag, bei dessen Ausführung gewisse Kinderkrankheiten zu überwinden sind. Zweckmäßiger als die normalen Heizwiderstände dürften solche sein, bei denen die Heizdrähte nicht aufgewickelt, sondern als glatte Drähte um einen Körper herumgelegt sind. Derartige Heizwiderstände mit Bifilardraht sind, soviel wir wissen, vor einiger Zeit in den Handel gekommen. Es wäre vielleicht zu versuchen, sich derartige Widerstände selbst herzustellen, die dann im wesentlichen aus einem oder besser zwei dicht nebeneinanderliegenden geraden Drähten bestehen würden, auf denen ein Schieber aus Metall beweglich ist.

K. B., Scheidt (Saar). Ich bin Besitzer eines Fünfröhren-Neutrogerätes, das an etwa 60 m langer Hochantenne arbeitet, die genau in Richtung Ost—West liegt. Die Ableitung zum Gerät erfolgt am westlichen Ende. Tagsüber ist der Empfang der näheren Sender (Frankfurt, Stuttgart, Kaiserslautern, ebenso Daventry, Zeesen und Radio Paris) ausgezeichnet. Am Abend hingegen treten starke Fadings der deutschen Sender auf, die unter Umständen mehrere Minuten anhalten; selbst Königswusterhausen hat starke Schwunderscheinungen, während Toulouse (= 391,5 m) mit konstanter Lautstärke zu hören ist, und der Empfang von „Radio Paris" so stark ist, daß ohne Beeinträchtigung der Lautstärke die Hochfrequenzröhre ausgeschaltet werden kann. Auch können einzelne Stationen nicht getrennt werden (Langenberg von Lyon, Kaiserslautern von Köln). Wie wäre der abendliche schlechte Empfang der deutschen Sender durch Verlegung der Antenne zu bessern? Kann die Selektivität des Gerätes durch Verkürzung der Antenne erhöht werden, oder ist die Verwendung eines Gerätes mit drei abgestimmten Kreisen vorzuziehen?

Antwort: Gegen die Schwunderscheinungen, die am Abend auftreten, ist kaum eine Abhilfe möglich; auch durch Verlegung der Antenne werden Sie daran nichts verbessern. Was die mangelnde Selektivität betrifft, so können Sie natürlich durch Einfügung einer weiteren abgestimmten Hochfrequenzstufe die Selektivität vergrößern, doch gestaltet sich dadurch auch die Bedienung des Gerätes wesentlich schwieriger. Um irgendeinen bestimmten störenden Sender wegzubringen, dürfte es sich empfehlen, einen Sperrkreis in die Antennenzuführung zu schalten. („Funk-Bastler" 1927, Heft 15, Seite 227.) Durch eine Verkürzung der Antenne kann die Selektivität gesteigert werden. Unter Umständen genügt es aber, diese Verkürzung dadurch herbeizuführen, daß Sie in die Antennenzuleitung einfach einen Verkürzungskondensator einschalten, dessen Größe auszuprobieren ist, 100 bis 500 cm. Auch durch besonders lose Kopplung zwischen Antennenspule und erster Gitterkreisspule kann die Selektivität verbessert werden.

E. P., Magdeburg. Können Sie mir ein einfaches Schaltungsschema mit allen Angaben für Rundfunk- (200—600 m) und lange (1000—2000 m) Wellen, Umsteckspulen übermitteln? Das Gerät muß tunlichst selektiv sein, den Ortssender einwandfrei ausschalten und nur einen Kondensator und eine Spulenkopplung (oder zwei Kondensatoren ohne gegenseitige Nachstellung) benötigen, also eichfähig sein. Ferner soll der Empfänger durch einfaches Stöpseln umschaltbar sein und nur einen Transformator und höchstens drei Anodenabgriffe besitzen.

Antwort: Schemas für eine Schaltung, wie Sie sie wünschen, also für ein Gerät, das einmal leicht herzustellen ist, zweitens große Selektivität und Reichweite besitzt und dabei nur mit einem Knopfe bedient werden soll, dürfte es kaum geben. Ähnliche Forderungen erfüllt eine Neutrodyneschaltung bzw. Superheterodyneschaltung, bei der eine mechanische Kupplung der verschiedenen Abstimmknöpfe vorgesehen ist. Derartige Geräte aber bedürfen eines außerordentlich sorgfältigen Aufbaues, und ihre Abgleichung bedarf großer Geduld, da nur bei genauer Abgleichung der verschiedenen Kreise die Einknopfbedienung möglich ist. Geräte mit einem Knopf dieser Art sind verschiedentlich im „Funk-Bastler" beschrieben worden. Allerdings entsprechen sie, wie bereits bemerkt, nicht den von Ihnen gestellten Forderungen nach leichter Bauweise. Falls Sie hierauf besonders Wert legen, kämen nur Geräte mit einem Abstimmkreis in Frage, die aber natürlich bei der verhältnismäßig geringen Röhrenzahl Höchstleistungen, wie Sie sie fordern, nicht geben können. Ein außerordentlich einfaches Gerät, das aber nur Lautsprecherempfang starker Sender ermöglicht, ist z. B. in Heft 35, Jahr 1928, Seite 535 (Ergänzung dazu in Heft 39), ferner in Heft 3, Jahr 1928, Seite 41, beschrieben worden.

Die Entfernung des Emaillelackes. Zur Anfrage J. L., Elbing, gestatte ich mir mitzuteilen, daß ich zur Entfernung des Emaillelackes von Hochfrequenzlitzendrähten folgendes Mittel mit Vorteil anwende: Eintauchen des Drahtes in eine gesättigte Lösung von Kaliumbichromat in konzentrierter Schwefelsäure (Zeitdauer ausprobieren). Darauf Abspülen in Sodalösung. Dann läßt sich der gelöste Lack leicht mit einem stumpfen Messer oder besser ganz feinem Schmirgelpapier abreiben. Zum Schutz gegen die Säure habe ich über das Ende der Seidenisolation ein Stückchen Rusch- oder schwachen Gummischlauch geschoben und mit ein wenig Wachs abgedichtet. Daß die Drähte auch bei längerem Belassen in der Säure angegriffen würden, habe ich durch eingehende Messungen nicht feststellen können. *Hauptmann a. D. Uhlmann.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

30. NOVEMBER 1928 HEFT 49

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Bastel-Saison hat begonnen

Schirmgitter-Röhren-Empfänger. — Das Bildfunk-Gerät. — Dynamische Lautsprecher. — Neue Bastelgänge des „Funk".

Man spricht nun einmal von einer „Saison" des Rundfunks und meint damit jene Monate, in denen die atmosphärischen Störungen nachzulassen pflegen und auch der Fernempfang zu einem Genuß werden kann; gewöhnlich setzt diese „Saison" mit dem Abschluß der Großen Deutschen Funk-Ausstellung ein, die auch dem Basteltum neue Anregungen und neuen Anstoß zu geben pflegt.

Im Bastler-Laboratorium des „Funk" hat jedoch schon viel früher eine Saison eingesetzt, ist vielerlei gearbeitet worden, und die Früchte dieser Tätigkeit hoffen wir unseren Freunden als kleine Überraschung unter den Christbaum legen zu können... Die Ausstellung hat die Schirmgitter-Röhre in den Vordergrund der öffentlichen Erörterung gerückt, und der „Funk" hat nichts unterlassen, um die Erwartungen, die man an ihre Brauchbarkeit und ihre Leistungen knüpfte, zu klären; und er hat sich nicht begnügt, grundsätzliche und praktische Aufsätze über Schaltungen mit Schirmgitter-Röhren zu veröffentlichen: seit Wochen werden im Bastler-Laboratorium diese Schaltungen erprobt, damit wir unseren Lesern auch mit praktischen Ratschlägen dienen können; diese Versuche, gleichzeitig nach den verschiedensten Richtungen angestellt, dürften in den nächsten Tagen endgültig abgeschlossen, und dann soll ausführlich darüber berichtet werden. Es ist auch beabsichtigt, die Anregungen von Dr. Vilbig, Dr. Heinze und Ingenieur W. Hasenberg dazu zu benutzen, einen Bastelgang zum Bau eines sicher arbeitenden Schirmgitter-Röhren-Empfängers zu veranstalten. Um eine Übersicht über die zu erwartende Beteiligung zu gewinnen, wäre es uns angenehm, wenn Funkfreunde, die sich an diesem Bau beteiligen wollen, möglichst bald den „Funk"-Gutschein dieses Heftes mit ihrer Anmeldung an die Schriftleitung einsenden würden.

Neben dieser praktischen Vorbereitung läuft eine experimentelle Untersuchung des neuen Fernempfängers von M. v. Ardenne, den er in seinen Grundzügen in Heft 38 und 39 des „Funk" („Neue aperiodische Verstärker") beschrieben hat; ein nach diesem Prinzip gebautes Gerät wird unter Leitung und Aufsicht unseres Mitarbeiters Prof. Dr. Leithäuser in seiner Leistung mit Empfängern gleicher Röhrenzahl bzw. gleicher Baukosten kritisch verglichen werden, und wir hoffen, bald über das Ergebnis berichten zu können.

*

Eine der „Sensationen" der neuen Saison ist der Bildfunk, und der „Funk" will sich nicht begnügen, Bilder aufzunehmen und die Kritik des Bildrundfunks „unter Ausschluß der Öffentlichkeit" durchzuführen, sondern er beschritt auch in diesem Bereich den Weg der Praxis: die Erfahrungen beim Bau und die Ergebnisse des Bildfunk-Empfangs sollen möglichst schon im nächsten Heft des „Funk" als ausführliche Bauanleitung veröffentlicht werden. Wenn es zweckmäßig oder gar notwendig erscheint, wird der „Funk" auch zum Bau eines Bildfunk-Empfängers einen besonderen Bastelgang veranstalten.

Um auch das Fernsehen in den Bereich bastlerischer Tätigkeit einzubeziehen, ist der „Funk" am Werk, ein einfaches Modell eines Fernsehers — nach den Plänen und Anregungen von Dipl.-Ing. J. Keßler — zu konstruieren, an dem die physikalischen und technischen Schwierigkeiten des Problems studiert und praktisch erprobt werden können. Eine Baubeschreibung zu diesem Modell, das zunächst lediglich der Förderung des Verständnisses dienen kann und soll, wird ebenfalls noch in diesem Jahre im „Funk" erscheinen.

*

Sehr lebhafte Teilnahme erregten auf der Funkschau die neuen elektrodynamischen Lautsprecher, und der „Funk" glaubte, diesen Interessen besonders zu dienen durch die Veröffentlichung des Aufsatzes von Dipl.-Ing. J. Keßler über den „Selbstbau eines elektrodynamischen Lautsprechers", der in den Heften 43 und 44 erschienen ist. Der Erfolg dieser Veröffentlichung übertraf alle Erwartungen: eine Flut von Anfragen und Zuschriften zeugte für den lebendigen Widerhall, und eine Frankfurter Firma ist inzwischen daran gegangen, die zum Selbstbau notwendigen Gußteile — nach den Angaben im „Funk" — serienmäßig herzustellen, so daß der Bau dadurch wesentlich vereinfacht und verbilligt wird.

Zum Bau dieser Lautsprecheranlage wird ein Bastelgang veranstaltet, der möglichst noch vor Weihnachten unter der Aufsicht von Dipl.-Ing. J. Keßler und unserem Mitarbeiter E. Scheiffler begonnen werden soll; schon jetzt nimmt die Schriftleitung (unverbindliche) Anmeldungen auf „Funk"-Gutscheinen entgegen.

*

Und am Ende steht den Funkfreunden noch im Laufe dieses Jahres eine neue Epoche segensreicher und interessanter Tätigkeit bevor: demnächst wird der Amateur-Kurzwellen-Verkehr behördlich geregelt werden, und der „Funk" hat bereits alle Vorbereitungen getroffen, um für den Beginn dieser neuen und vielversprechenden Entwicklungsperiode gerüstet zu sein. In den nächsten Tagen bereits wird ein Sonderdruck des „Funk" erscheinen, der den Funkfreund in die Grundbegriffe des Kurzwellenverkehrs theoretisch und praktisch einführt, ihm Möglichkeiten zeigt und Wege weist; im Bastler-Laboratorium beginnt unter dem Protektorat des Deutschen Amateur-Sende- und Empfangsdienstes ein Morse-Lehrgang, an dem auch unser Mitarbeiter Fritz Johnske, unseren Lesern als Bordfunker des Lucknerschen „Seeteufel" aus verschiedenen Aufsätzen bekannt, mit seinen Erfahrungen praktisch mitarbeiten wird. Weiter ist im Bastler-Laboratorium ein vorzüglich arbeitender Kurz-

wellen-Empfänger konstruiert worden. Eine genaue Bauanleitung im „Funk" und — wenn Interesse dafür vorhanden ist — ein Bastelgang zum Bau eines solchen Empfängers sollen auch dem Anfänger Möglichkeit und Gelegenheit geben, sich an dem neuen und nach der Regelung sicherlich mächtig aufblühenden Kurzwellenverkehr zu beteiligen.

Die Bastel-Saison hat begonnen ... Mit unseren Freunden möchten wir hoffen, daß sie ihnen und uns recht viel Freude und Erfolge bringen und aufs neue bestätigen möge: daß der „Funk" die „führende" Wochenschrift des Funkwesens sei und bleibe, führend in jedem guten und gesunden Sinne des Wortes! ...

Störbefreiung — ein Kampf um Kultur

D.F.T.V. contra Rundfunkstörungen.

Von

Ludwig Kapeller.

Man hat das Gerücht verbreitet, wir lebten in einem „Zeitalter der Technik", und der kritische Zeitgenosse mag oft in Versuchung geraten, diesem Gerücht Glauben zu schenken und die Zivilisation als einen modernen Ersatz für die „überlebte" Kultur zu betrachten. Denn es gibt in dieser Gegenwart kaum einen Gebrauchsgegenstand, den man nicht auch „in künstlerischer Ausführung" erstehen könnte, und die Kunst scheint vollends zum Gewerbe geworden; jene Kunst sogar, die flüchtig ist, wie ein Wölkchen am Himmel, die Schauspielkunst, ward industrialisiert: es gibt hundertmal soviel Kinos wie Theater, die Zahl täglich neu aufgenommener Schallplatten übersteigt die der täglichen Opernaufführungen, das gute Buch wird von Magazinen verdrängt, und am Ende erschien das „Wunder des Rundfunks", die Kunst noch weiter zu technisieren. ...

Unsere Gegenwart, vom Lärm der Flugzeugpropeller und Zeppelinmotoren erfüllt, ist bis in ihre Wurzeln „technisiert", und für Kultur und Kunst ist kein Platz mehr auf dieser Welt, so mag mancher meinen, und vor der zunehmenden „Amerikanisierung" Europas in die Einsamkeit fliehen; bis in den fernsten Winkel jedoch verfolgt ihn der grelle Schrei des Tages, und es gibt kein Eiland der Stille mehr, in dessen Bereich nicht der lockende Ruf des Rundfunks dränge. Und es gibt keine Flucht aus dieser Gegenwart und vor dem Wunder der Technik.

*

Das ist das Wesen jeden „Wunders": daß es keine Beziehung hat zur Erde und ihren Menschen, daß es unverstanden hingenommen sein will und nur Glauben heischt, ohne überzeugen zu können; es mag das Wunder zu den Herzen sprechen, vor den Hirnen hat es keinen Bestand; und das Wunder des Rundfunks, ein Wunder aus Menschenhirnen gezeugt und durch Menschenhände hörbar gemacht, dieses Pseudo-Wunder verlor rasend rasch seine Gläubigen, die sich in Kritiker, in Wissensgierige, in Widersacher verwandelten. Und mit dem Wissen um das Wunder war es selbst jedes Reizes beraubt.

Aus dem Wunder, an das man geglaubt, ward das Mittel, von dem man nun fordert.

Und als ein Mittel nur hat der Rundfunk eine Zukunft, die Zukunft vielleicht, die uns aus der Technisierung wieder erlöst, unserem Leben neue Inhalte schafft und alte, längst vergessene Inhalte von neuem belebt. Was die Technik uns raubte, sie gibt es uns wieder zurück: baut uns an Stelle der alten, verfallenden Brücken neue, breitere und bequemere, Brücken zu Kunst und Kultur, Brücken in die Vergangenheit, Brücken zur Gegenwart, Brücken in eine Zukunft neuen, allgegenwärtigen Menschentums; denn mit dem Wachsen seines Gesichts- und Hörkreises muß der Mensch selbst wachsen.

So wohltätig wie des Feuers Macht ist jene der Technik: wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht; wenn nicht ihr Diener und sklavischer Bewunderer er ist, sondern ihr Herr und Beherrscher. Und wohltätig kann der Rundfunk sein, wenn die Technik sein treuer und gehorsamer Diener, wenn er selbst bescheidener Mittler höherer Güter.

Die schlackenfreie Übertragung einer Menschenstimme, die aus einer Persönlichkeit spricht: das ist Kultur; die Verbreitung eines Konzerts an Millionen von Hörern: das ist Kultur; der Vortrag eines Gedichts, das die Herzen erschüttert: das ist Kultur.

Aber das Knattern und Knallen, das Knacken und Rauschen, das Quieken und Quäken, das Zischen und Sausen, das zuweilen aus dem Lautsprecher dringt: das ist Technik; das ist Unkultur.

Ein Goethesches Werk, von solchen Geräuschen durchsetzt, ist nicht mehr Goethe, nicht mehr Werk der Kultur, ist nur noch: armseliges „Wunder der Technik", ist nur noch trübseliges Bewußtsein, daß man mit Hilfe der elektrischen Welle einen Raum zu überwinden vermag. Ein Konzert, von Dissonanzen entstellt, dient nicht mehr der Kunst, ist nur noch lautes Zeugnis für die Mängel der vielbewunderten Technik.

Und auch das ist nicht wahr; denn jene Störgeräusche sind nur das „Ungeziefer des Äthers", sind Funken, die von Maschinen und Geräten ausstrahlen und den reinen Wellen des Rundfunks sich zugesellen. Und längst hat die Technik Mittel entdeckt und geschaffen, den Äther von diesem Ungeziefer zur befreien, die Umgebung einer Empfangsanlage zu „desinfizieren".

Die „Desinfektion des Äthers", so könnte man den Kampf nennen, den der Deutsche Funktechnische Verband eingeleitet, und für den er den Schlachtplan eben der Öffentlichkeit vorlegte in der Schrift: „D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen". Da sind alle Möglichkeiten erörtert, wie man die Störungen des Rundfunkempfangs beseitigt; und wie man — organisatorisch und rechtlich — den Zugang sich erzwingt zu den Herden der störenden Funken, und was zu geschehen hätte, die Quellen des Übels zuzuschütten, die „Störer" zur Reinigung ihrer elektrischen Störanlagen zu veranlassen. Von der Türklingel bis zur Straßenbahn, von Heilgeräten bis zum Heizkissen, vom Nähmaschinenmotor bis zum Staubsauger: für alle diese Geräte sind die Störbefreiungsmittel angegeben und erörtert.

Diese „Technisierung" der Gegenwart soll dazu dienen — der Technisierung Einhalt zu tun.

*

Und so wird der technische Kampf des Deutschen Funktechnischen Verbandes ein Kampf um Kulturgüter.

Denn ein Goethesches Werk, von knallenden Funken befreit, wird Kultur; und ein Konzert, von zischenden Zwischentönen erlöst, wird Werk an einer neuen „Kultivisierung" der Millionen; ein Rundfunk, von Schlacken und Mängeln gereinigt, wird ein Kulturfaktor, wird Brücke zu einer Zukunft neuen, reicheren Menschentums.

Und ein Kampf mit den Mitteln der Technik gegen die Schäden der Technik: das ist ein vielversprechender Kampf um die bedrohte Kultur; und deshalb geht er durchaus nicht nur die Techniker an und die Bewunderer der Technik, sondern erfaßt auch gerade jene, die die Technik nur als ein Mittel achten und bescheidenen Diener eines höheren Herrn: des Menschen und seiner heiligsten Güter.

Die Dimensionierung der Einzelteile von Netzanschlußgeräten

Von

W. Brockmann.

Dieser Aufsatz gibt zwar keine eigentliche Bauanleitung, doch enthält er Anregungen, die für den selbständig arbeitenden Bastler von Interesse sein können.

Die Funktechnik steht augenblicklich im Zeichen des Netzanschlußgerätes. Die Batterien werden mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt. Das Bestreben geht dahin, den gesamten Strom für den Empfänger dem Lichtnetz zu entnehmen. Die Frage der Anodenstromlieferung ist schon durch das Netzanschlußgerät als gelöst zu betrachten, das die Anodenbatterie nicht nur ersetzt, sondern noch manche Vorzüge vor ihr hat. Die hohen Spannungen und Stromstärken, die moderne Endröhren für gute Leistungen erfordern, liefert am besten und billigsten das Netzanschlußgerät. Die Versuche, auch den Heizstrom dem Lichtnetz zu entnehmen, haben zwar schon verschiedene brauchbare Lösungen ergeben, doch ist die Entwicklung hier noch nicht soweit als beim Anodenstromgerät, und so werden bei der Heizstromlieferung aus dem Lichtnetz noch verschiedene Wege beschritten.

Es liegt sehr nahe, die Röhren direkt mit Wechselstrom zu heizen. Die bisher auf den Markt gebrachten Wechselstromröhren haben aber bisher den Gleichstromröhren noch keinen großen Abbruch getan. Dies hat verschiedene Gründe. Die Wechselstromröhren sind verhältnismäßig teuer und lassen sich nicht in alle Schaltungen verwenden. Der Bastler hat bei ihnen keine Wahl zwischen den verschiedensten Typen wie bei den Gleichstromröhren. Vielen Bastlern würde es Überwindung kosten, den Wechselstrom, dem sie soweit als möglich aus dem Wege gehen, unmittelbar in das Gerät zu leiten. In vielen Fällen behält man daher lieber die Gleichstromröhren bei und versucht, sie mit gleichgerichtetem Wechselstrom zu heizen. Zu diesem Zwecke muß aber der dem Gleichrichter entnommene pulsierende Gleichstrom vorher durch eine Siebkette geglättet werden. Bei den niedrigen Spannungen, die für die Heizung der Röhren benötigt werden, müßten aber Drosseln und Kondensatoren gewaltige Dimensionen annehmen, um eine zufriedenstellende Glättung zu erreichen. Es ist praktisch nicht möglich, Papierkondensatoren solcher Kapazität mit annehmbaren Ausmaßen herzustellen. Es gibt aber schon elektrolytische Kondensatoren handlichen Formats in dieser kapazitiven Größenordnung. Infolge ihres Flüssigkeitsinhalts bieten sie aber den Batterien gegenüber wenig Vorteile. In vielen Fällen werden auch die Kondensatoren einer Siebkette durch eine Pufferbatterie ersetzt. Der verbrauchte Strom der Batterie wird durch den Gleichrichter automatisch nachgeladen. Es ist praktisch gleichgültig, ob die Nachladung in den Betriebspausen oder während des Empfanges erfolgt. Die Lösung ist nicht als besonders vorteilhaft zu betrachten, da zwar der Ausfall der Batterie durch Entladung behoben, die Wartung der Batterie mit ihren Unannehmlichkeiten durch die Säure aber geblieben ist.

Der Widerstand der Drosselwicklungen müßte sehr gering sein, um den Spannungsabfall klein zu halten. Bei einigermaßen handlichen Ausmaßen bleibt trotzdem der Spannungsabfall brauchbarer Drosseln so groß, daß mit Eingangsspannungen von 50 bis 100 Volt gearbeitet werden muß. Diese Tatsachen führten zu dem Versuch, unter Verzicht auf ein besonderes Heizstromgerät sowohl den Anoden- als auch den Heizstrom demselben Gleichrichter zu entnehmen. Bei normaler Schaltung würde der Betrieb eines solchen Gerätes, besonders für Mehrröhrenempfänger, sehr kostspielig werden, da die Röhren als Heizspannung die dem Gleichrichter zugeführte hohe Spannung von 200 bis 400 Volt erhalten. Ein Fünfröhrengerät, das vier Röhren von je 0,06 Amp und eine Endröhre von 0,14 Amp Heizstromverbrauch enthält, und das nur 20 mA Anodenstrom verbraucht, würde dem Transformator des Anschlußgerätes etwa $0{,}4 \cdot 250 = 100$ Watt entnehmen. Die erforderliche Heizleistung für den Gleichrichter mitgerechnet, würde eine Leistung von etwa 130 Watt dem Netz entnommen werden. Legt man Wert auf noch höhere Anodenspannungen für die Endröhre, so werden die Verhältnisse noch entsprechend ungünstiger, ebenso, wenn Anfangsröhren höherer Heizleistung verwendet werden.

Zu sehr brauchbaren Ergebnissen gelangt man, wenn die Heizfäden der Röhren im Empfänger nicht parallel, sondern in Serie geschaltet werden. Der Heizstromverbrauch entspricht dann dem der stärksten Röhre, er wäre in unserem Falle also 0,14 Amp. Das entspricht einem Sekundärverbrauch von 40 Watt. Die Verhältnisse werden noch günstiger, wenn die letzte Röhre mit direktem Wechselstrom geheizt wird, was ohne Gefahr geschehen kann. Im günstigsten Falle ergibt sich dann folgender Gesamtverbrauch:

Heizung der Empfangsröhren .	$0{,}06 \cdot 200 = 12$	Watt
Heizung der Endröhre . . .	$0{,}14 \cdot 4 = 0{,}6$	Watt
Heizung des Gleichrichters . .	$2 \cdot 2 = 4$	Watt
Anodenstromverbrauch . . .	$0{,}02 \cdot 200 = 4$	Watt
	rund 21	Watt

Bei einem Wirkungsgrad des Netzanschlußtransformators von 80 v. H. werden dem Netz rund 26 Watt entnommen.

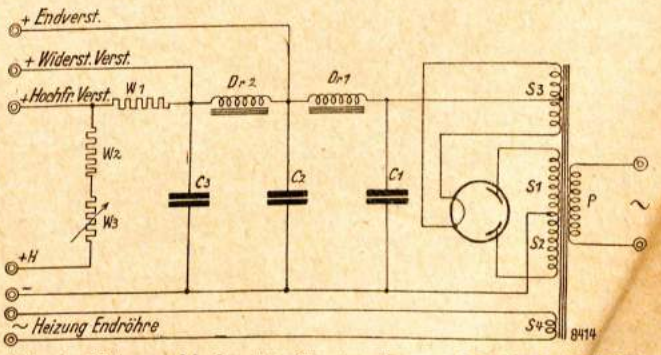


Abb. 1. Netzanschlußgerät für Anoden- und Heizgleichstrom.

Die Verwendung von Gleichstromröhren bei Entnahme des Heizstromes aus dem Anodengleichrichter kann wirtschaftlicher sein als das Arbeiten mit Wechselstromröhren, die pro Stück etwa 2 bis 4 Watt Heizleistung erfordern. Je mehr Röhren verwendet werden, desto günstiger fällt der Vergleich zugunsten der Gleichstromröhren aus.

Bei dieser Arbeitsweise bleibt der Wechselstrom dem Hochfrequenz- und Verstärkerteil des Empfängers fern. Der Wechselstrom kommt nur an die Endröhre. Wer es vorzieht, kann natürlich auch in der Endstufe mit Gleichstromröhren geringen Strombedarfs arbeiten. Will man hohe Leistungen erzielen, so können in der Endstufe mehrere Röhren verwendet werden, deren Gitter und Anoden parallel liegen, während ihre Heizfäden in Serie geschaltet sind. Es ist dann allerdings nötig, vor das Gitter jeder Röhre einen Blockkondensator zu schalten und ebenso jeder Röhre durch einen Hochohmwiderstand eine eigene Gittervorspannung zu geben.

An einem Beispiel soll hier erläutert werden, wie ein solches Gerät für den Selbstbau entworfen werden kann. Die Schaltung in Abb. 1 gestattet die Abnahme von drei verschiedenen Anodenspannungen, wovon die höchste für die Endröhre, die nächste für Widerstandsverstärkung, die niedrigste für die Hochfrequenzstufen gebraucht wird. Die Heizspannung wird an den Klemmen H + und — abgenommen, außerdem ist ein Wechselstromanschluß für die Heizung der Endröhre vorgesehen. Es empfiehlt sich, das Gerät größer zu dimensonieren als es die augenblicklichen Anforderungen bedingen, um eine Reserve bei eventueller Änderung des Empfängers, bei Verwendung anderer Röhren und dergleichen zu haben.

Bei dem hier beschriebenen Netzanschlußgerät wurden ziemlich hohe Anforderungen gestellt. Für die Endröhre sollte eine Anodenspannung von 200 bis 250 Volt zur Verfügung stehen. Der Stromverbrauch des Empfängers betrug einschließlich Heizstrom etwa 100 mA. Verwendet wurde der Gleichrichter RRR 245, der eine Gleichstromentnahme von 130 mA gestattet. Die Daten dieses Gleichrichters wurden dem hier beschriebenen Gerät zugrunde gelegt. Die Heizleistung, die für die RRR 245 erforderlich ist, muß im Vergleich zu neueren Gleichrichtern, z. B. der R 220, als recht hoch bezeichnet werden. Die RRR 245 verlangt eine Heizspannung von 4,5 Volt bei einem Stromverbrauch von 2 Amp. Die Heizleistung beträgt also 9 Watt. Nach den hier gemachten Angaben läßt sich aber jedes Netzanschlußgerät auch für Gleichrichter mit anderen Daten entsprechend dimensionieren. Zu erstreben wäre ein Gleichrichter, der, wie der in den Vereinigten Staaten fast ausschließlich verwendete Raytheongleichrichter, überhaupt keine Heizung gebraucht.

Bei den gestellten Anforderungen ist bei dem hier beschriebenen Netzanschlußgerät der Stromverbrauch natürlich höher als in dem oben angeführten, sehr günstig gewählten Beispiel. Die an den Vollweggleichrichter gelegte

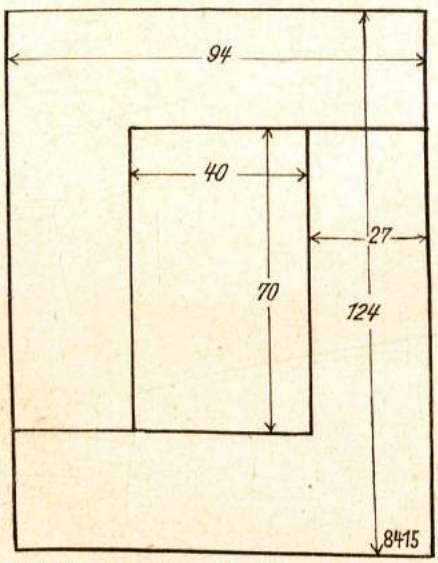


Abb. 2. Eisenkern des Transformators.

Spannung beträgt 2 · 350 Volt. Die vom Transformator abgegebene Leistung ist jetzt:

Heizung der Empfangsröhren .	0,06 · 350 = 21	Watt
Heizung der Endröhre . . .	0,3 · 4 = 1,2	Watt
Heizung des Gleichrichters . .	2 · 5 = 10	Watt
Anodenstrom	0,04 · 350 = 14	Watt
	rund 46	Watt

Die Eingangsleistung würde 51 Watt betragen.

Der Berechnung des Transformators ist aber nicht dieser Wert zugrunde gelegt, sondern es ist die maximale Gleichstromentnahme, die der Gleichrichter gestattet, also 130 mA bei der RRR 245, in Rechnung gesetzt worden. Der Transformator muß in diesem Falle 56,7 Watt abgeben und nimmt dann rund 70 Watt auf. Für diese Leistung wird zunächst der Eisenkern des Transformators bemessen. Der Kern hat quadratischen Querschnitt. Die Seitenlänge des Quadrats errechnet sich nach der Formel

$$a = 0{,}63 \sqrt[3]{N_2}.$$

In unserem Falle ergibt sich

$$a = 0{,}6 \cdot \sqrt[3]{70}$$

Seitenlänge des Eisenkerns rund 2,7 cm.

Der Querschnitt des Eisenkerns ist demnach 2,7 · 2,7 = 7,3 cm².

Für den Eisenkern werden Bleche von 0,5 mm Stärke verwendet, die durch Schellackanstrich voneinander isoliert sind. Die Isolation füllt etwa 20 v. H. des ganzen Querschnitts aus. Der reine Eisenquerschnitt beträgt demnach nur noch 5,8 cm². Dieser Eisenquerschnitt wird bei der Berechnung der Windungszahlen der Transformatorwicklungen eingesetzt.

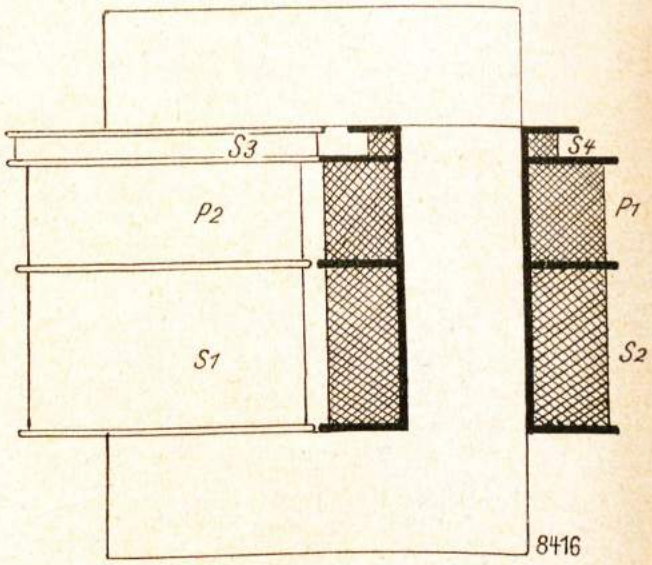


Abb. 3. Spulenanordnung des Transformators.

Bei 50periodigem Wechselstrom ist die EMK pro Windung

$$\text{EMK} = \frac{2{,}22 \cdot \text{Kraft inienfluß}}{1\,000\,000}$$

Der Kraftlinienfluß ist für jede Eisensorte verschieden. Er kann aber normal mit 10 000 pro Quadratzentimeter in Rechnung gesetzt werden. Dann ergibt sich für unseren Transformator

$$\text{EMK/Wdg.} = \frac{2{,}22 \cdot 58\,000}{1\,000\,000} \text{ rund 0,13 Volt/Windung.}$$

Der Transformator ist an das 220 Volt-Netz angeschlossen. Seine Primärspule erfordert infolgedessen 220 : 0,13 = 1700

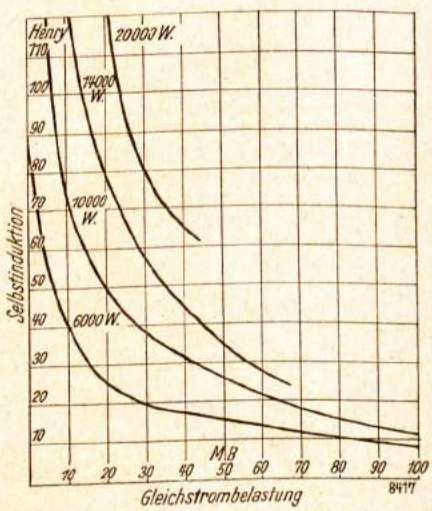


Abb. 4. Abhängigkeit der Selbstinduktion einer Drossel von der Gleichstrombelastung.

Windungen. Bei einer Primärspannung von 110 Volt würden nur halb so viel Windungen notwendig sein.

Die Sekundärseite des Transformators trägt vier Spulen. Davon haben zwei Spulen je 350 Volt Anodenspannung für den Gleichrichter zu liefern (S_1 und S_2), die Heizwicklung für den Gleichrichter (S_3) muß 5, die für die Endröhre 4 Volt Spannung erzeugen. S_1 und S_2 erhalten je 350 : 0,13 = 2700 Windungen. Für S_3 sind 40, für S_4 42 Windungen erforderlich.

Jetzt ist die Länge der Schenkel des Transformators zu bestimmen. Sie hängt nur ab von der Spulengröße, die bei

gegebener Windungszahl durch die Drahtstärke bestimmt ist. Die Drahtstärke wird nach der Stromstärke bemessen. Die Stromstärken betragen:

a) in der Primärspule 70 : 220 = 0,32 Amp, unter Berücksichtigung der Phasenverschiebung ($\cos \varphi = 0{,}9$) rund 0,36 Amp;
b) in S_1 und S_2 max. 0,065 Amp (0,13 : 2, da nur jeder zweite Wechsel fließt);
c) in S_3 2 Amp;
d) in S_4 0,3 Amp.

Unter Zugrundelegung einer zulässigen Stromdichte von etwa 2 Amp/mm², die mit Rücksicht auf die schädliche Erwärmung eingehalten werden muß, ergeben sich folgende Drahtquerschnitte: zu a) 0,172 mm², zu b) 0,033 mm², zu c) 1 mm², zu d) 0,15 mm².

Man kauft den Draht aber nicht nach Querschnitt, sondern nach der Stärke. Wir wählen die Drahtstärke, deren ungehöriger Querschnitt am besten zu den errechneten Größen paßt, eventuell die nächsthöhere.

Drahtdurchmesser mm	Querschnitt mm²	Drahtdurchmesser mm	Querschnitt mm²
0,1	0,0079	0,45	0,159
0,12	0,0113	0,5	0,196
0,15	0,0177	0,6	0,283
0,2	0,0314	0,7	0,385
0,22	0,038	0,8	0,503
0,25	0,0491	0,9	0,636
0,3	0,0707	1,0	0,785
0,35	0,0962	1,2	1,131
0,4	0,1260	1,5	1,767

Es wurden benutzt: für die Primärspule und für S_4 0,5 mm-, für S_1 und S_2 0,3 mm- und für S_3 1,2 mm-Draht. Der Draht für die Spulen S_1 und S_2 ist absichtlich stärker gewählt worden, um bei diesen beiden Spulen mit ihrer großen Drahtlänge den Widerstand und damit den Spannungsabfall möglichst gering zu halten. Die angegebenen Stärken beziehen sich auf den blanken Draht. Bei baumwollisoliertem Draht ist der Gesamtdurchmesser entsprechend etwa 0,65, 0,45 und 1,5 mm.

Der Wicklungsraum jeder Spule ist jetzt gleich ihrer Windungszahl mal dem Drahtquerschnitt. Der Querschnitt jedes Drahtes mit Isolation wird als quadratisch angenommen. Es ergeben sich dann folgende Querschnitte:

Primärwindung und S_4 . $0{,}65 \cdot 0{,}65 = 0{,}43$ mm²
S_1 und S_2 . . . . . $0{,}45 \cdot 0{,}45 = 0{,}2$ mm²
S_3 . . . . . $1{,}5 \cdot 1{,}5 = 2{,}25$ mm²

Der Wickelraum der Spulen wird dann:

für die Primärwicklung .	$1700 \cdot 0{,}43 =$	730 mm²
für S_1 und S_2 . . .	$2 \cdot 2700 \cdot 0{,}2 =$	1100 mm²
für S_3	$40 \cdot 2{,}25 =$	90 mm²
für S_4	$32 \cdot 0{,}43 =$	15 mm²
	Summe	1935 mm²

Rund können 2000 mm² Wickelraum für alle Spulen zusammen gerechnet werden. Die Spulen sind aber noch gegeneinander und gegen den Eisenkern zu isolieren. Diese Isolation muß bei der Bemessung der Öffnung im Transformator berücksichtigt werden. Mit Isolation erhöht sich der Spulenquerschnitt auf ungefähr 2500 mm². Da die Spulen den Innenraum im Transformator nicht lückenlos erfüllen, schlagen wir für den Freiraum 300 mm² hinzu, so daß die endgültige Größe des Transformatorfensters sich zu 2800 mm² ergibt. Mit 40 · 70 mm Fenster wurde der Transformator denn auch ausgeführt. Abb. 2 zeigt die Maße des Eisenkörpers. In Abb. 3 ist der Transformator mit seinen Spulen gezeigt.

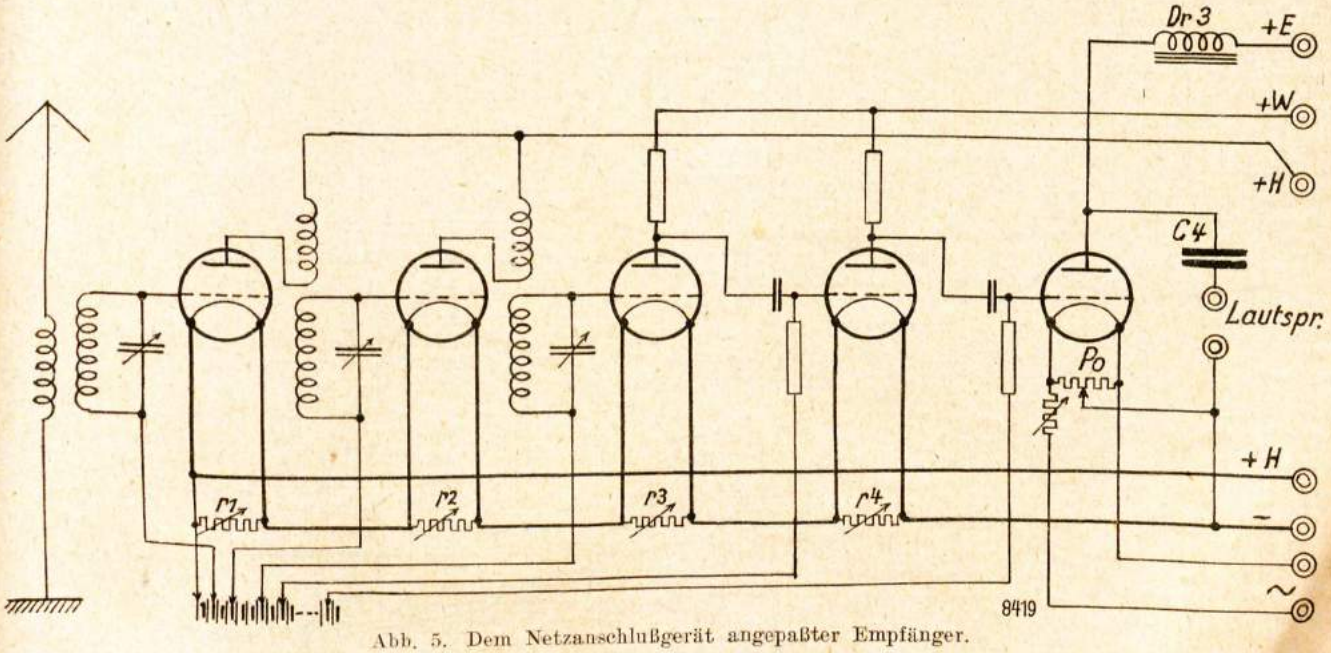


Abb. 5. Dem Netzanschlußgerät angepaßter Empfänger.

Die Primärspule wurde in die beiden Hälften P_1 und P_2 geteilt, um eine bessere Verteilung der Spulen zu erzielen und an Draht zu sparen. Es werden gebraucht: für die Primärwindungen etwa 320 m, für S_1 und S_2 etwa 1000 m, für S_3 8 m und für S_4 etwa 5 m Draht.

Aus den Drahtlängen ergibt sich für P_1 plus P_2 30 Ohm, S_1 und S_2 125 Ohm, S_3 0,12 Ohm, S_4 1,2 Ohm.

Aus den Widerständen und den Stromstärken läßt sich jetzt der Spannungsabfall errechnen, bei S_1 und S_2, wo er uns besonders interessiert, beträgt er etwa 15 Volt.

Es sind uns jetzt alle Maße am Transformator bekannt. Wir können die Größen jetzt zur Berechnung der Verluste des Transformators heranziehen. Man unterscheidet dabei Kupferverluste und Eisenverluste. Die Kupferverluste sind für jede Wicklung gleich dem Quadrat ihrer Stromstärke mal ihrem Widerstand. Sie betragen:

für P_1 plus P_2 . .	$0{,}6 \cdot 0{,}36 \cdot 30 =$	3,9 Watt
für S_1 und S_2 . .	$0{,}13 \cdot 0{,}13 \cdot 125 =$	2,1 Watt
für S_3	$2 \cdot 2 \cdot 0{,}12 =$	0,5 Watt
für S_4	$0{,}3 \cdot 0{,}3 \cdot 1{,}2 =$	0,1 Watt
Gesamte Kupferverluste des Transformators		6,6 Watt

Zur Feststellung der Eisenverluste ist das Eisengewicht des Transformators vorher festzustellen. Die Länge des ganzen Eisenkörpers ist $12{,}4 + 12{,}4 + 4 + 4 = 32{,}8$ cm. Setzt man das spezifische Gewicht des Eisens gleich 7,8 ein, so ergibt sich das Eisengewicht des Transformators zu

$$\frac{5{,}8 \cdot 32{,}8 \cdot 7{,}8}{1\,000} \text{ rund } 1{,}5 \text{ kg}.$$

Das Gewicht des Eisens, multipliziert mit der Verlustziffer 3, ist der Eisenverlust des Transformators, hier 4,5

Watt. Aus Kupfer- und Eisenverlusten ergibt sich der Gesamtverlust im Transformator zu 11,1 Watt. Der Wirkungsgrad des Transformators ist also noch etwas besser als ursprünglich angenommen (70 — 56,7 = 13,3 Watt).

Damit ist die Berechnung des Transformators beendet. Wir wenden unsere Aufmerksamkeit jetzt den anderen Bestandteilen des Anschlußgerätes zu.

Von den Ausgleichkondensatoren ist C_1 möglichst groß zu wählen. Während C_2 und C_3 je 4 μF Kapazität haben müssen, sind für C_1 6 μF erforderlich. Die Kondensatoren müssen mit 700 Volt auf Durchschlagsfestigkeit geprüft sein.

Die Drosseln bieten der Berechnung am meisten Schwierigkeiten. Wie Abb. 4 zeigt, sinkt die Selbstinduktion der Drosseln erheblich bei steigender Gleichstrombelastung. Die Kurven der Abb. 4 stellen die Werte einer Drossel von 6 cm² Eisenquerschnitt und 20 cm Eisenweg bei geschlossenem Eisenkern dar. Gegen das Fallen der Selbstinduktion hilft die Erhöhung der Windungszahlen kaum, da durch die größer werdende Magnetisierung der Eisenkern sich dann nur um so schneller der Sättigung nähert. Die Drossel, deren Kurven Abb. 4 zeigt, ist bei etwa 1000 Amperewindungen gesättigt. Um bei brauchbaren Dimensionen für die Drosseln bleiben zu können, wurde der Eisenweg derselben mit je zwei Luftspalten versehen. Hierdurch wird der Widerstand des Kraftlinienweges vergrößert und der Sättigungspunkt hinausgeschoben. Die Abmessungen des Eisenkerns sind bei den Drosseln dieselben wie beim Transformator. In Abb. 6 sind die Luftspalte bei Sp zu sehen. Die Luftspalte werden durch Preßspanstücke von 0,2 mm Stärke, die zwischen die Berührungsflächen der beiden Blechpakete jeder Drossel geklemmt sind, in richtiger Breite erhalten.

Dr_1 erhält zwei Spulen von je 4500 Windungen, Drahtstärke 0,3 mm. Für ihre Wicklungen werden etwa 1250 m Draht benötigt. Der Widerstand von Dr_1 beträgt rund 300 Ohm.

Bei Dr_2 haben die beiden Spulen je 7000 Windungen, Drahtstärke 0,22 mm. 2500 m Draht werden dazu verbraucht, die einen Widerstand von 1200 Ohm darstellen.

Für die Widerstände W_1 und W_2 werden vorteilhaft Glühbirnen benutzt, da diese die Stromstärken leicht vertragen.

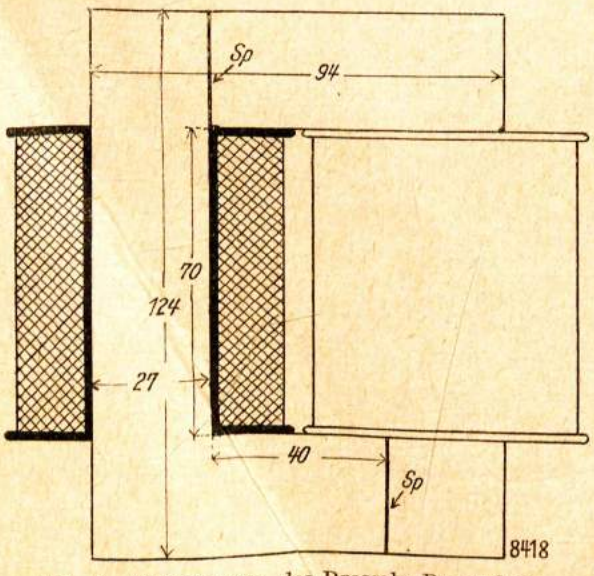


Abb. 6. Abmessungen der Drosseln Dr_1 und Dr_2.

Der Widerstandswert ist nicht sehr kritisch, er soll für W_1 etwa 500, für W_2 1000 Ohm betragen. W_3 ist ein veränderlicher Widerstand von maximal mindestens 500 Ohm. Man wählt hierfür zweckmäßig einen Schiebewiderstand.

Abb. 5 zeigt ein Fünfröhrengerät, das für den Betrieb aus dem beschriebenen Netzanschlußgerät eingerichtet ist. Die Heizfäden der ersten vier Röhren sind in Serie geschaltet. Die Feinregulierung des Heizstromes jeder Röhre erfolgt durch Heizwiderstände $r_1 — r_4$, die den Heizfäden parallel geschaltet sind. Der Gesamtwiderstand jedes Heizreglers soll mindestens 600 Ohm betragen. In den meisten Fällen können die Heizregler überhaupt entbehrt werden.

Die mit Wechselstrom geheizte Endröhre hat einen künstlichen Mittelabgriff für den Anschluß des Minuspoles der Anodenspannung durch das Potentiometer Po erhalten. Wird als Endröhre eine Wechselstromröhre mit indirekter Heizung verwendet, so fällt auch dieses Potentiometer fort.

Die Drossel Dr_3 hat mit dem eigentlichen Netzanschlußgerät selbst nichts mehr zu tun. Im Verein mit dem Kondensator C_4 dient sie dazu, den Anodengleich- vom Anodenwechselstrom zu trennen. Ihre Abmessungen sind aus Abb. 7 zu erkennen. Der Eisenkern dieser Drossel, die nur etwa 25 mA Gleichstrombelastung erhält, kann geschlossen sein. Die beiden Wicklungen haben je 4000 Windungen. Drahtstärke 0,2 mm. C_4 hat eine Kapazität von 2 — 4 μF.

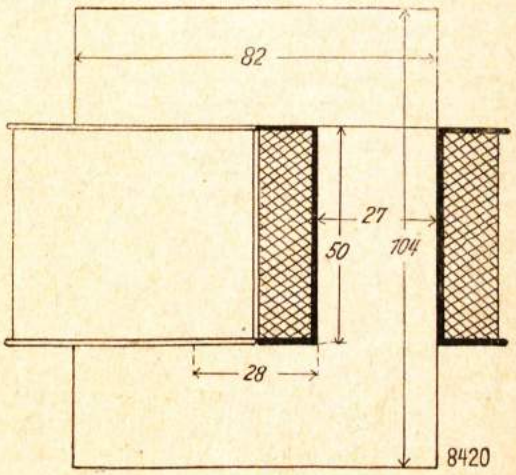


Abb. 7. Drossel Dr_3.

Die Gitterspannung für die Röhren des Empfängers wird einer Trockenbatterie entnommen, die mit den Empfänger eingebaut werden kann. Da ihr kein Strom entnommen wird, hält sie sehr lange vor.

Die Berechnung von Kleintransformatoren für Netzanschlußgeräte.

Ein Nachtrag zum Aufsatz von W. Riegel in Heft 30 und 33 des „Funk-Bastler".

Bei der Berechnung eines Transformators zur Benutzung in Verbindung mit der Rectron-Röhre wurde ein Heizstrombedarf der Röhre von 2,1 Amp angegeben. Nach den Angaben der neu erschienenen Prospekte beträgt dieser jedoch 2,8 Amp, wodurch eine kleine Änderung der Angaben für den Transformator erforderlich wird.

Bei dieser Gelegenheit sei auf einen Druckfehler auf Seite 455 des genannten Aufsatzes hingewiesen, wo es in der rechten Spalte, Zeile 11, statt 0,43 heißen muß 0,943 mm. Dieser Druckfehler hat jedoch auf die Rechnung keinen Einfluß. Dagegen ist ein anderer Fehler auf Seite 455, Zeile 13, linke Spalte, auch in die Rechnung eingegangen. Hier muß es richtig heißen:

$$sh = 1424 \frac{0{,}9}{110} = 11{,}65.$$

Zwei Zeilen weiter muß es dann richtig heißen: wählen wir dafür 12; die Spannung wird dadurch etwa 3 v. H. größer. Damit ist natürlich auch die weitere Berechnung der Heizwicklung in bezug auf Ohmschen Widerstand, Seite 509, rechts unten, und die dadurch nötige Windungszahlenkorrektur nicht mehr richtig. Der Ohmsche Widerstand ergibt sich richtig zu: 0,092 Ohm und damit der Spannungsabfall zu 0,193 Volt oder 10,7 v. H. und damit der Gesamtspannungsabfall zu 10,7 + 6,5 = 17,2 v. H. Der Windungszuschlag ergibt sich dann zu 2 und damit die Windungszahl der Heizwicklung zu 2 · 14, was nunmehr in einer Lage unterzubringen ist. Entsprechend der neuen Heizstromangabe der Rectron-Röhre zu 2,8 Amp wählt man nun den Drahtdurchmesser für die Heizwicklung zu 1,2 mm.

Moderne Niederfrequenz-Transformatoren

Von
Dipl.-Ing. Nestel.

Mit der fortschreitenden Entwicklung der Funktechnik sind die Ansprüche an die Wiedergabe in Lautstärke und Klangreinheit ganz außerordentlich gestiegen. Ein moderner Niederfrequenz-Transformator muß deshalb bei relativ großer Belastbarkeit weitgehenden Ansprüchen an Frequenz- und Amplituden-Unabhängigkeit genügen. Die Belastbarkeit wächst mit der Größe des Kern-Querschnittes. Die Amplituden-Abhängigkeit ist durch die Krümmung der Magnetisierungskurve des Kernmaterials bedingt. Die Frequenz-Abhängigkeit ist um so kleiner, je geringer die Streuung des Transformators und je kleiner die innere Kapazität der Transformatorwicklungen ist. Sämtliche Niederfrequenz-Transformatoren sind im Prinzip gleich gebaut:

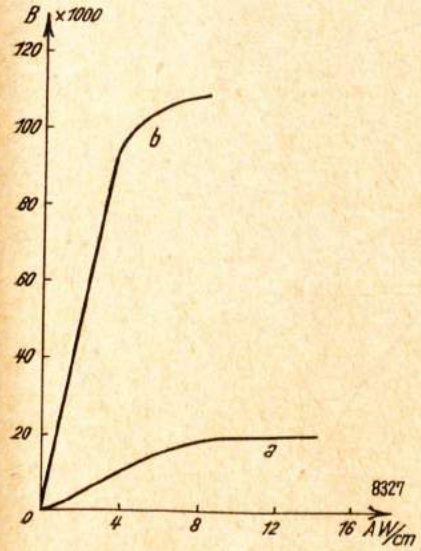


Abb. 1.

Auf einem Kern aus legiertem Eisenblech befinden sich zwei Wicklungen aus Kupferdraht. Ihre Dimensionierung stellt in allen Fällen einen Kompromiß zwischen den eben erwähnten Erscheinungen dar. Größere Belastbarkeiten lassen sich nur mit größeren Eisen-Querschnitten erreichen, die ihrerseits größere Streuungen und größere Wicklungskapazitäten bedingen, wenn die Forderungen der Widerstandsanpassungen an die Verstärkerröhren erfüllt werden sollen.

Neuerdings ist es aber gelungen, durch Verwendung einer besonderen Legierung für den Kern Transformatoren herzustellen, die vielleicht berufen sind, der Transformatorkopplung im Gegensatz zur Widerstandskopplung wieder ihre alte beherrschende Rolle zu sichern. Die Magnetisierbarkeit und Permeabilität dieses Kernmaterials beträgt ein Vielfaches aller sonst üblichen Eisenlegierungen.

In der Abb. 1 zeigt die Linie a die Magnetisierungskurve normaler Eisenlegierungen. Die Materialabhängigkeit ist wohl ziemlich groß, doch kann sie am prinzipiellen Verlauf nichts ändern. Die Magnetisierungskurve des neuen Kernmaterials, auch Permaloi genannt, wird durch b dargestellt. Die Permeabilität beträgt demnach etwa das Zehnfache, die Magnetisierbarkeit das Fünffache der sonst üblichen Werte. Die Kurvenkrümmung, die bei a ziemlich ausgeprägt ist, und die die Amplitudenabhängigkeit normaler Niederfrequenz-Transformatoren bedingt, ist bei b kaum mehr vorhanden. Damit ist es möglich, mit einem winzigen Kern eine normale Anodenstrombelastung von 5 Milliampere bis max 10 Milliampere zu erreichen, ohne daß die Magnetisierung in die Nähe der Sättigung kommt. Zudem ist die Magnetisierungskurve so geradlinig, daß eine sonst unmögliche Amplitudenunabhängigkeit in sehr vollkommener Weise vorhanden ist. Die kleinen Abmessungen des Kernes bedingen für die Wicklungen außerordentlich günstige Eigenschaften. Die Streuung kann so klein gehalten werden, daß die Kurve der Frequenzabhängigkeit in Richtung tiefer und hoher Frequenzen besonders gleichmäßig verläuft. Selbstverständlich wird die Wicklungskapazität durch die kleinen Dimensionen ebenfalls stark verkleinert. Bei dem neuen Philips-Transformator wird die Kapazität dadurch noch weiter verkleinert, daß für die Primärwicklung sehr viel dünnerer Draht als sonst üblich verwendet wird. Der Ohmsche Widerstand hat deshalb nicht die üblichen Werte von etwa 400 bis 800 Ohm, sondern beträgt 2800 Ohm, doch ist für die Verstärkung ja nur der Wechselstromwiderstand der Wicklung maßgebend und nicht der Gleichstromwiderstand. Der etwas höhere Ohmsche Spannungsabfall spielt keine Rolle. Er kann zudem in den meisten Fällen leicht ausgeglichen werden. Um hohe Strombelastbarkeit trotzdem zu erreichen, wurde Silberdraht für die Primärwicklung verwendet. Silber hat zudem gegenüber Kupfer in der Fabrikation günstigere Eigenschaften, denn es läßt sich gleichmäßiger ausziehen und leichter anschweißen. Oxydations- und Feuchtigkeitseinflüsse sind überhaupt nicht festzustellen.

Für die Sekundärwicklung wurde eine Nickellegierung mit hohem Ohmschen Widerstand gewählt. Zusammen mit der Magnetisierbarkeit des Nickels ergibt dies eine weitere Verbesserung der Kurve der Frequenzabhängigkeit.

Eine experimentielle Aufnahme der Kurve der Frequenzabhängigkeit wurde in dem bekannten englischen „National Physical Laboratory Teddington" durchgeführt, und zwar in der üblichen Schaltung zusammen mit zwei modernen Ver-

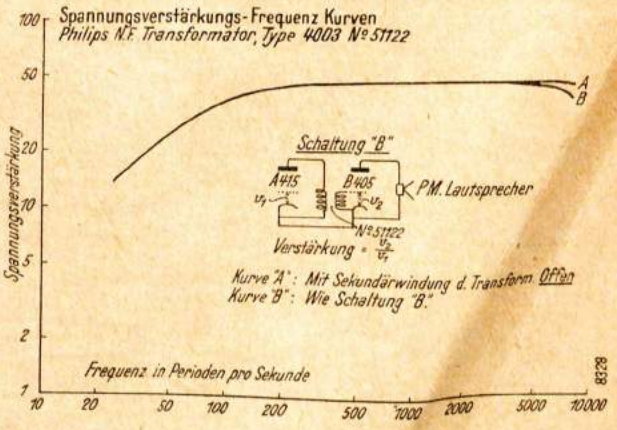


Abb. 2.

stärkerröhren, deren Daten ungefähr den deutschen Röhren Telefunken RE 084 oder Valvo A 408 bzw. Telefunken RE 124 oder Valvo L 414 entsprechen. Das Prüfungsergebnis zeigt die Abb. 2. Es gelingt tatsächlich mit keinen anderen Mitteln, die sich in Rundfunkempfängern anwenden lassen, auch nur im entferntesten, so günstige Kurven zu erhalten. Während man mit normalen Transformatoren mit zweistufiger Verstärkung gezwungen ist, verschiedene Übersetzungsverhältnisse zu wählen, um keine zu große Verzerrung der Frequenzkurve zu erhalten, ist dafür bei Verwendung der neuen Transformatoren kein Grund mehr vorhanden. Es gelingt mit ihnen sogar eine dreistufige Verstärkung, die einwandfrei und stabil arbeitet, während dieselbe wohl mit den meisten anderen Transformatoren unweigerlich pfeifen würde, denn keine andere Frequenzkurve ist so ausgeglichen und so frei von irgendwelchen Resonanzstellen, die zur Selbsterregung führen könnten. Eine dreistufige Verstärkung war bisher nur mit Widerstandskopplung möglich, sie liefert aber sehr viel kleinere Verstärkungsziffern, als sie mit Transformatorenkopplung erzielt werden können.

ALLERLEI WINKE FÜR DEN BASTLER

Der Superhet als Volksempfänger.

Zu meinem Aufsatz in Heft 44 und 45 des „Funk-Bastler", „Der Superheterodyne als Volksempfänger", sind eine Reihe von Anfragen eingelaufen, die sich besonders auf folgende Punkte beziehen:

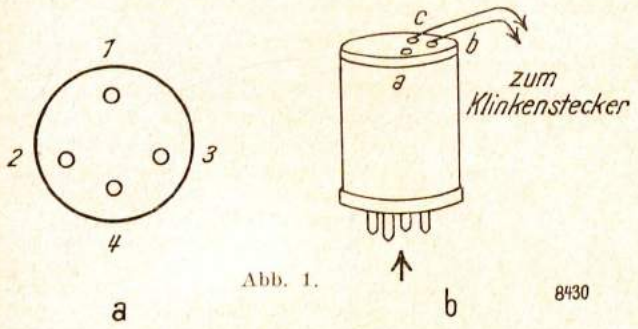


Abb. 1.

Die Windungszahl der selbstgewickelten Oszillatorspule beträgt 80. Die Spule besitzt 6 Anschlüsse (vgl. Abb. 11 und 12 meines Aufsatzes auf Seite 700 des „Funk-Bastler", Heft 45). Die Anschlüsse 1, 2, 3 und 4 führen zu einem normalen Sockel. Die folgende Skizze, Abb. 1a und 1b, zeigt die Steckerstifte beim Anblick auf die Unterseite der Spule (Pfeilrichtung in b). Die Anschlüsse b und c am Spulendeckel führen zum Klinkenumschalter. Die Abb. 2 zeigt, wie die Anschlüsse 1, 2, 3, 4, b, c in das prinzipielle Schaltbild einzutragen sind.

In manchen Fällen scheint es nicht zu gelingen, durch Drehen des Potentiometers an den Schwingungspunkt des Zwischenfrequenzverstärkers heranzukommen. Dadurch bleibt das Gerät unempfindlich. Dies tritt besonders dann ein, wenn die Anodenspannung der Schirmgitterröhre zu

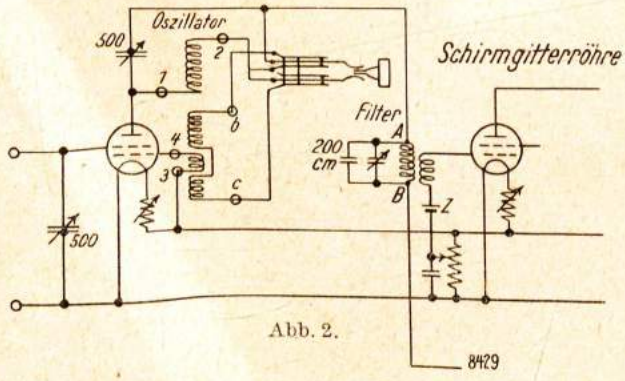


Abb. 2.

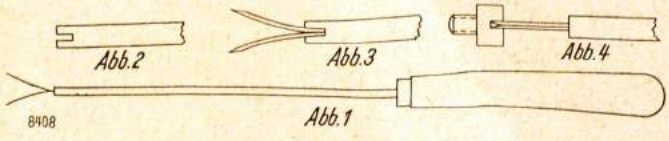
niedrig ist. Unter Umständen empfiehlt sich der Einbau einer kleinen Zusatzbatterie (negative Vorspannung) von etwa 1,5 Volt.

Damit glaube ich, daß alle Anfragen über diesen Teil des Empfängers erledigt sind. *Dr.-Ing. Vilbig.*

*

Ein praktischer Schraubenhalter.

Kleine Schräubchen lassen sich beim Eindrehen nur schwer mit der Hand halten. Besonders schwierig wird



die Arbeit, wenn die Schrauben im Innern eines Apparates eingedreht werden müssen, in dem überhaupt kein Platz zum Festhalten vorhanden ist. In solchen Fällen leistet ein Schraubenhalter, wie er in Abb. 1 dargestellt ist, gute Dienste.

In einen alten Schraubenzieher wird vorn ein etwa 5 mm tiefer Schlitz eingesägt (Abb. 2). Dieser Schlitz dient zur Aufnahme von zwei Blattfedern (Abb. 3), die leicht aus einer alten Uhrfeder hergestellt werden können. Die Federn werden in den Schlitz eingelötet.

Beim Gebrauch des Schraubenhalters werden die Federn in den Schlitz der Schraube eingeklemmt. Durch die Spannkraft der Federn wird die Schraube festgehalten und läßt sich bequem einschrauben (Abb. 4). Sobald sie einen Halt bekommen hat, wird der Schraubenhalter herausgezogen und mit einem Schraubenzieher weitergedreht.

J. Kemper.

*

Ein Hochfrequenzverstärker mit Widerstandskopplung.

Nach brit. Pat. 291 493.

Um die Wirksamkeit von Hochfrequenzverstärkern mit Widerstandskopplung zu erhöhen, soll der Anodenkreis abgestimmt werden. In den Abb. 1—3 sind einige Schaltungen

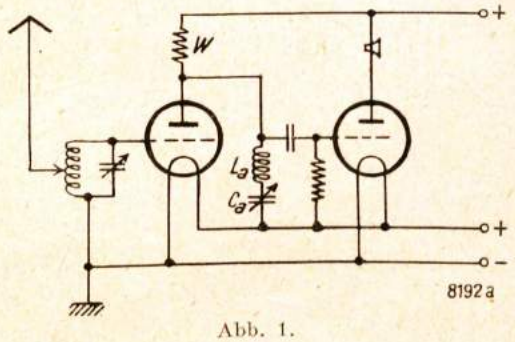


Abb. 1.

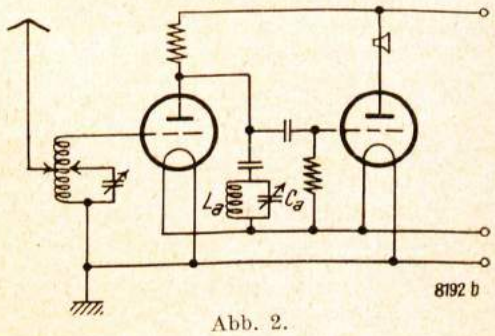


Abb. 2.

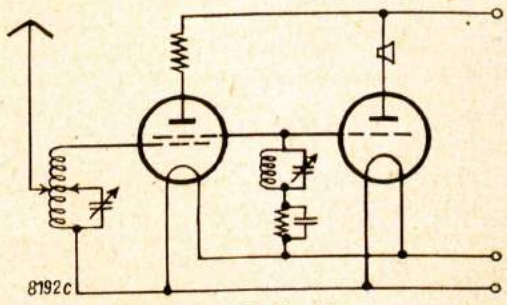


Abb. 3.

dieser Art dargestellt. Bei Abb. 1 sind im Anodenkreis eine Spule La und ein Kondensator Ca hintereinandergeschaltet. Bei Abb. 2 ist ein Schwingungskreis La, Ca im Anodenkreis eingeschaltet. Die Vorschaltung eines Blockkondensators Cb ist in diesem Falle erforderlich, um einen Kurzschluß der Anodengleichspannung durch die Spule La zu verhindern. Eine Schaltung gleicher Art mit Doppelgitterröhre zeigt die Abb. 3.

Dr. C. Lübben.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES (D.A.S.D.)

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V.
NOVEMBER 1928 VON DR. TITIUS. NOVEMBER 1928
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTR. 19, TEL.: LUTZOW 9148

DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH · GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3,— RM

Amateur-Geheimsprache?

Immer wieder taucht von Uneingeweihten die Frage auf: Was ist das für eine Sprache, deren sich die Kurzwellen-Amateure im Verkehr untereinander und sogar in Aufsätzen des vorliegenden Blattes bedienen? Um hierüber einmal Aufklärung zu schaffen, bringen wir diese allgemeinverständliche Plauderei.

Die Natur des drahtlosen Verkehrs der Amateure bringt es mit sich, daß sich diese einer abgekürzten Ausdrucksweise bedienen müssen, da ja die funktelegraphische Übertragung ganzer Worte in Morseschrift eine erhebliche Zeit beansprucht. Es bildete sich infolgedessen im Laufe der Zeit eine eigene Sprache heraus, die versucht, mit einem präzisen Wort einen ganzen Satz auszudrücken, und diesen möglichst noch zu kürzen. Da die Amateur-Kurzwellenbewegung ihren Ursprung in Amerika hat, war es natürlich, wenn ihre Ausdrücke sich zunächst der englischen Sprache bedienten. Nach und nach, mit größer werdender Reichweite ihrer Sender, traten die Amerikaner auch mit nicht englisch sprechenden Nationen in Wechselverkehr, wobei sie sich naturgemäß auch ihres unter sich bereits eingebürgerten, dem Englischen entlehnten „Amateurcodes" bedienten. Die Antworten erfolgten unwillkürlich in der gleichen Sprache und Ausdrucksweise: der englische Code wurde allgemein übernommen, so daß er heute, mit einigen Kürzungen aus anderen Sprachen untermischt, auf der ganzen Welt gebräuchlich ist. Dies hat die den internationalen Amateurverkehr überhaupt erst ermöglichende Folge, daß zwei Partner, die die Landessprache des anderen nicht kennen, selbst ohne Kenntnis des Englischen sich notdürftig verständigen können; haben doch beide den Amateurcode, in ihre Muttersprache übersetzt, vorliegen.

Nun wird wegen der postalischen Beschränkung des Amateurverkehrs auf Mitteilungen, die das Senden bzw. die Station betreffen, im normalen Verkehr nur eine beschränkte Zahl von Worten gebraucht. Daher genügt für den üblichen Austausch der Beobachtungen bezüglich der Güte der Sendung der Gegenstation und der Mitteilung der beiderseitigen Stationsdaten der Code und einige gebräuchliche Kürzungen vollständig. Es hat sich aber darüber hinaus die Gepflogenheit herausgebildet, auch bei größeren Sendeversuchen mit Wellen- und Energieänderungen, Ausprobieren verschiedener Schaltungen, Antennen u. s. f., sich des Klartextes in ebenfalls englischer Sprache zu bedienen, unter tunlichster Benutzung des Codes. Auch hierbei entstanden bestimmte, wiederkehrende Ausdrücke, die immer das Streben widerspiegelten, sich möglichst kurz und deutlich auszudrücken.

Im Laufe der Zeit konnte man mehr und mehr beobachten, daß die Amateure auch im mündlichen und handschriftlichen Verkehr sowie in ihren Zeitschriften und Mitteilungsblättern diese Kürzungen gebrauchten, die sich teilweise gar nicht so gut umschreiben lassen, wie der Eingeweihte die Kürzungen durch die Gewohnheit auffaßt. Dies mag auch der Grund sein, weshalb in die Umgangssprache auch Ausdrücke und Kürzungen des Telegrammverkehrs übernommen wurden, die sich ebensogut in der offenen Sprache ausdrücken ließen.

Aus dem bisher Gesagten wird schon hervorgehen, daß dieser scheinbaren G e h e i m s p r a c h e gar nicht die Absicht zugrunde liegt, das Gesagte nicht jedem verständlich zu machen, sondern lediglich das gewohnheitsmäßige Streben, sich möglichst kurz und dem Eingeweihten doch leicht verständlich auszudrücken.

Eine Plauderei über eine Reihe der gebräuchlichsten Kürzungen möge auch denjenigen, die heute noch nicht zu den „Kurzwelligen" gehören, einen Einblick in die Umgangssprache einer heute nach Tausenden zählenden Gruppe von Männlein und Weiblein aller Herren Länder zu geben, die ihr zurückgezogenes Leben für sich lebte, und um die sich die Öffentlichkeit bisher wenig kümmerte. Seitdem nun neben Reich, Post und Industrie auch der Unterhaltungsrundfunk mehr und mehr sich der kurzen Wellen bedient, um mit dem Aufwande bedeutend geringerer Energie auf sehr große Entfernung Unterhaltung und Belehrung zu „verschicken", interessiert sich auch ein großer Teil der Rundfunkgemeinde für die Eigenart der Kurzwellen-Amateure und die von ihnen geleistete Pionierarbeit. Darum begleiten wir jetzt diese „Pioniere des Äthers" einen Augenblick in ihre eigene Welt, die sich am besten in ihrer Sprache ausdrückt. Es sei noch erwähnt, daß im drahtlosen wie im brieflichen Verkehr sich jeder Amateur stets der größten Höflichkeit und Zuvorkommenheit befleißigt. Ja, selbst lange Nächte haben sie ausgeharrt an ihren Apparaten, um entweder einem Funkfreund im fernen Lande einen Gefallen zu tun, indem sie ihm zum Beispiel einen dritten Kameraden, den der andere direkt nicht erreichen konnte, heranholten oder das Telegramm an ihn weitergaben, also Relaisdienste leisteten. Heute weiß die Öffentlichkeit auch schon von einer Reihe von Taten und Leistungen, die Menschen und Schiff aus Seenot befreien halfen oder ganze Gegenden rechtzeitig über Gefahren verständigten, die Naturgewalten ihnen bringen sollten. Es würde zu weit führen, hierüber Beispiele anzuführen; jedenfalls ließen sich schon Bände über diese stille und selbstverständliche Erfüllung von Menschenpflicht mit Hilfe dieser Art Sport schreiben. Man bedenke, daß von den vielen, vielen Amateuren, über den ganzen Erdball verteilt, zu jeder Minute mehrere am Empfänger sitzen und den Äther nach Neuigkeiten abhorchen.

Zunächst interessiert es uns wohl, wie sich die Amateure untereinander anreden, die sich doch in den seltensten Fällen persönlich kennen; den Namen des Partners und seinen Standort erfährt man ja erst im Laufe des Gegenverkehrs, indem die Adressen ausgetauscht werden. Die ältere Anrede ist „old man", die im Telegramm mit „o m" wiedergegeben wird; sie bedeutet soviel wie „lieber Freund". Wird ein „o m" einmal bildlich dargestellt, so finden wir immer einen alten Mann mit gelehrter Brille. Heute ebenso gebräuchlich, aber herzlicher ist „old boy", das man mit „alter Junge" übersetzen kann, und das mit „o b" abgekürzt wird. Daß man sich im Telegramm zunächst die Tageszeit bietet, ist selbstverständlich; es heißt je nachdem: g m = guten Morgen, g t = guten Tag, g a = guten Abend im Verkehr mit deutschen Stationen. Sonst g d = guten Tag, g e = guten Abend. Ist man besonders erfreut, einen alten Bekannten im Äther zu treffen, so sagt man „very glad" = vy gld. Dann folgt gewöhnlich der Austausch der gegenseitigen Beobachtungen, für die es besondere Kürzungen im sogenannten „Q-Code" gibt, der so benannt ist, weil fast alle Kürzungen mit „q" anfangen im Gegensatz zum kommerziellen Z-Code, dessen Kürzungen mit „z" anfangen. Zum Schluß folgt wieder Höflichkeit: man sagt seinem Partner: „73", d. h. „Grüße und Empfehlungen" und „d x" = „beste Reichweite für deinen Sender". Ferner wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, sich „bald wiederzuhören" bzw. zu „sehen" durch „c u l" oder „bald wieder miteinander zu arbeiten" durch „c u a g n". Indem man sich zum Schluß noch ein „good bye" zuruft, schließt das Telegramm mit „a r", dem Schlußzeichen und „p s e k k" = „please komm — komm", womit man den Partner bittet, jetzt zu antworten, „zu kommen". Gibt sich im Laufe des Verkehrs der Partner

als „y l" = „young lady", also Amateu r i n, zu erkennen, so befleißigt man sich doppelter Ritterlichkeit, vergißt aber nicht, zum Schluß den Grüßen („73") auch „88" = „Liebe und Küsse" hinzuzufügen, um die Partnerin nicht zu kränken. — Ein Ausdruck, der u. a. ebenfalls sehr in die Umgangssprache übernommen ist (und zwar in Form der Kürzung), ist: „f b" = „fine business"; hat z. B. die Gegenstation ihre Sache besonders gut gemacht, so sagt man ihr „f b", was von jedem Amateur gern gehört wird. Erscheint irgend etwas lächerlich oder zum Lachen, so sagt man „h i" als dem lautmäßigen Ausdruck des Lachens. Der Bedienende einer Station ist ihr „o p" = „operator". Um meinen Dank auszudrücken, sage ich „thanks" = „t k s" oder „t n x". Eine sehr viel gebrauchte und sehr wichtige Kürzung ist diejenige für die Bestätigungskarte, nämlich die „q s l"-Karte. Während des Verkehrs notiert sich jeder die über den anderen gemachten Beobachtungen mit genauer Zeitangabe, Messung der Wellenlänge usf. und bestätigt dies möglichst sofort mit Hilfe der „q s l-Karte", die zu gleicher Zeit die eigenen Stationsdaten (Standort, Wellenlänge, Sendeenergie, Antennenform und -länge, Sender- und Empfängerschaltung, benutzte Röhren usw.) enthält. Diese Karten sind meist mit dem Rufzeichen der Station farbig überdruckt, oft auch sonst interessant und begehrenswert gemacht. Der junge Amateur wird stets die Wände seiner „Funkbude" mit diesen Trophäen, möglichst aus allen Erdteilen, schmücken. Für die Bezeichnung der Lautstärke wird die sogenannte „r"-Skala benutzt, die auch schon für den Rundfunk zur Anwendung kommt, und zwar von „r 0" = unhörbar bis „r 9", der größtmöglichen Stärke. Dazu kommt die sogenannte „t"-Skala zur Bezeichnung der Güte des Tones, mit welchem die Morsezeichen im Empfänger gehört werden. Dieser soll ein reiner flötender sein, um sich gut gegen die Störungen durchzusetzen; außerdem braucht dieser durch Gleichstrom hervorgerufene Ton einen wesentlich geringeren Platz im Frequenzband als der schnarrende Wechselstromton, was bei der starken Beschneidung des den Amateuren zur Verfügung stehenden Raumes eine „Lebensfrage" geworden ist.

Diese Betrachtungen mögen für den gedachten Zweck genügen. Für die diejenigen Leser, die sich für die gesamten Kürzungen interessieren, sei auf die im Buchhandel erschienenen Zusammenstellungen hingewiesen; außerdem sind sie in fast jeder Kurzwellen-Zeitschrift von Zeit zu Zeit zu finden, um Neulinge einzuweihen.

Wenn mit diesen kurzen Ausführungen der Verkehrssprache der Kurzwellenamateure der Nimbus dieser „Geheimsprache" genommen werden könnte, hätten die Zeilen ihren Zweck erfüllt. *Dr. Wilhelm Titius.*

Veränderliche Selbstinduktion.

Um die Auswechslung der Spulen bei Sendern im Bereiche von 4 bis 8 m zu vermeiden, wurde die in Abb. 1 und 2 dar-

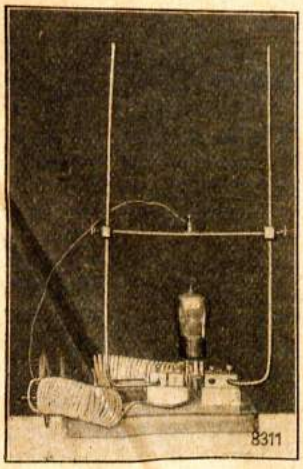


Abb. 1.

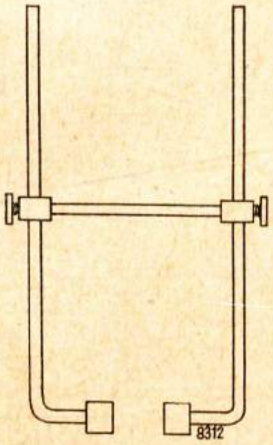


Abb. 2.

gestellte Vorrichtung benutzt. Der Kupferdraht hat eine Stärke von 4,5 bis 5,0 mm. Je nach der benötigten Wellenlänge wird die horizontale Verbindung herauf- oder heruntergeschoben und festgeschraubt. Bringt man an den

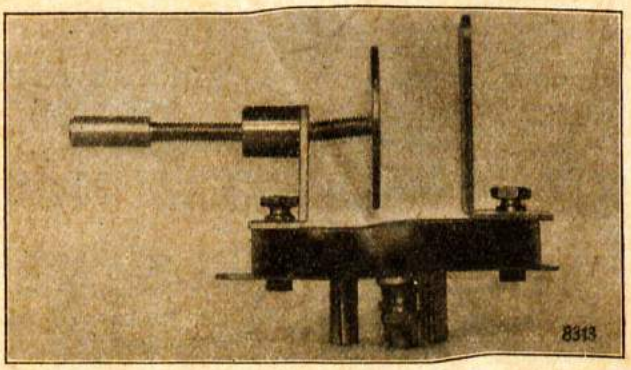


Abb. 3.

Vertikaldrähten die Wellenmarken an, die man mittels Eichungen durch Lecherdrähte festgelegt hat, so ist die Einstellung höchst einfach. Berücksichtigt werden muß, daß der Abgriffspunkt für die Spannungszuleitung mit Veränderungen der Wellenlänge sich auch etwas verschiebt.

Es ist ein Versuch beabsichtigt, die Auswechslung der Spulen auch bei Empfängern für 2 bis 4 m Wellenlänge durch Benutzung dieser Vorrichtung zu vermeiden, zumal die Parallkapazität (Abb. 3) möglichst klein zu halten ist.

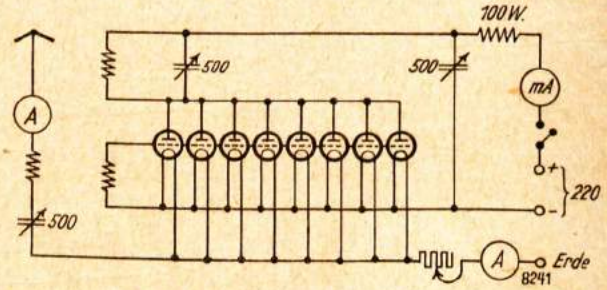
Dr. Karl Stoye.

*

Der 100 Watt-Sender am 220 Volt-Netz.

Durch die einfache Überlegung, daß Spannung multipliziert mit dem Strom die Leistung ergibt, kam ich auf den Gedanken, daß man eine Vergrößerung der Senderleistung auch durch einen größeren Strom, nicht nur wie seither bei Sendern nur durch höhere Spannung erzielen könnte.

Eingehende Versuche ergaben nun, daß die RE 504 die Röhre ist, die sich am besten zum Parallelschalten eignet. Die RE 504 hat einen Heizstrom von 0,5 Amp. Um noch einen einwandfrei konstanten Ton zu bekommen, geht man mit dem Anodenstrom nicht über 10 v. H. des Heizstroms



hinaus, also hier etwa 50—55 mA, da bei diesem Verhältnis der Anodenstrom während der Dauer eines Morsestriches noch absolut konstant bleibt, was das ganze Geheimnis eines guten Tones ist. Die Anodenleistung pro Röhre kann also mit 11—12 Watt angenommen werden.

Man kann die RE 504-Röhren ohne weiteres parallel schalten, ohne daß zwischen den einzelnen Gittern besondere Hochfrequenzdrosseln nötig wären. Zur Zeit habe ich acht Röhren RE 504 in Parallelschaltung, wie das beigefügte Schaltbild zeigt. Dabei war es nötig, den über der Spannung liegenden Kondensator, der normal nur ein Block ist, veränderlich zu machen. Der Sender schwingt außerordentlich leicht auf allen Bereichen und geht ohne weiteres bis auf 14 m herunter. Beim Abstimmen kann übrigens mit diesem zweiten Kondensator sehr fein nachgestimmt werden. Zur Heizung benutze ich den negativen Außenleiter des 220 Volt-Gleichstromnetzes. Der Heizstrom für acht RE 504 beträgt 4,0 Amp. Ich möchte dazu bemerken, daß es natürlich einfacher wäre, die Heizfäden der Röhren hintereinanderzuschalten. Das ist aber nicht möglich, und

zwar deshalb, weil pro Röhre dann ein ganz bestimmter Spannungsabfall auftreten würde, und demnach nur die erste Röhre die volle Anodenspannung erhält. Die Röhren wären also ungleich belastet. Rechnet man nun mit einer Anodenleistung von 12 Watt pro Röhre, so ergibt das eine Gesamt-Anodenleistung von rund 100 Watt.

Mein Sender steht unmittelbar am Fenster auf einem Wandbrett, so daß Hochfrequenzverluste möglichst vermieden werden. Die Antenne ist eine normale L-Antenne von 54 m Länge und hängt etwa 18 m hoch. Auf dem 40 m-Band bin ich also (gegen Erde) auf der 5. Harmonischen, auf dem 30 m-Band auf der 7. und auf dem 20 m-Band auf der 11. Harmonischen. Der Antennenstrom beträgt bei etwa 90 Watt Anodenleistung auf 31 m-Welle 0,35 Amp. Die Reichweite ist einwandfrei, ich habe unter anderem über dreißig Verbindungen mit Australien und etwa ebensoviele mit Neu-Seeland bekommen. Die maximalen Lautstärken waren in Australien r8, in Neu-Seeland r7, in Südamerika r6, in Nordamerika r9, und zwar auf 31 m- und 19 m-Wellen. Zur Zeit bin ich damit beschäftigt, auf 19 m die erste Verbindung Deutschland—Kalifornien herzustellen, die bis jetzt noch nie gelungen ist. *4 YO.*

Kurzwellenbeobachtungen

Von

Dr. K. Stoye.

Während die Ausbreitungsverhältnisse bei den längeren elektromagnetischen Wellen ziemlich einfach lagen und die ankommenden Energiebeträge längs der Ausbreitungsfläche für einzelne Punkte berechnet werden konnten, war es bei

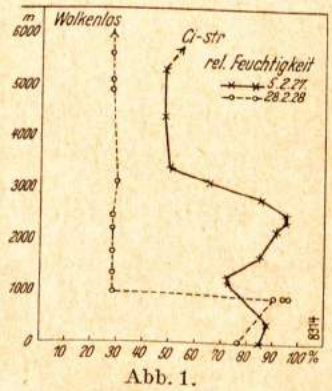


Abb. 1.

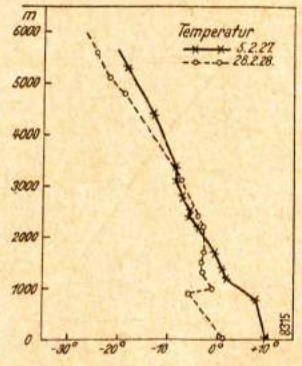


Abb. 2.

den kurzen und ultrakurzen Wellen bis heute noch ungeklärt, in welcher Weise diese Wellen von den verschiedensten Faktoren beeinflußt werden. Es bleibt für immer erstaunlich, mit welchen unglaublich geringen Energiemengen Kontinente überbrückt wurden. Die Sendeamateure haben das Phantastischste auf diesem Gebiete vollbracht, was die Wissenschaft für völlig ausgeschlossen erklärt hatte. Es wird hoffentlich nicht mehr allzulange dauern, bis deutsche Sendeamateure mittels Reflektoren mit geringsten Energiemengen auf Wellen von 3 bis 2 m x-mal 100 km bewältigen. Die Kurzwellenamateure haben anderseits ein großes und aussichtsreiches Gebiet vor sich: die Kurzwellenbeobachtung.

In den kurzen Wellen haben wir ferner ein Mittel zur Erforschung der Atmosphäre. Alle Änderungen, die die Atmosphäre erleidet, werden sich in einer Änderung des ankommenden Energiebetrages bemerkbar machen. Doch nicht nur die Erdatmosphäre, sondern auch der Erdkörper wird, wenn kurze Wellen längere Strecken durchdringen müssen, seinen Einfluß nicht verfehlen.

Die wirksamen Faktoren könnte man scheiden in die der Tropo- und die der Stratosphäre (vgl. CQ Jahrg. 1927). Es dürfte ja wohl nunmehr endlich nicht mehr abzuleugnen sein, daß das Wetter einen großen Einfluß auf elektromagnetische Wellen ausübt. Die von den meteorologischen Stationen täglich herausgegebenen Wetterkarten haben nur relativen Wert für uns. Es wird vor allen Dingen auf die Erfassung des Gesamtzustandes des Luftkörpers ankommen. Diese Angaben finden sich in den „Aërologischen Berichten", die von dem aëronautischen Observatorium Lindenberg herausgegeben werden. Uns interessieren vor allem die Daten der relativen Feuchtigkeit. In der Abb. 1 sind noch einmal die charakteristischen Feuchtigkeitsverhältnisse zweier Luftkörper wiedergegeben, die in hohem Maße die Ausbreitungsverhältnisse der kurzen Wellen beeinflussen. Die Abb. 2 gibt die Temperaturverhältnisse wieder. Allen Ballonfahrern sind die scharf abgegrenzten Dunsthorizonte und Dunstschichten bekannt. In dem Diagramm vom 28. 2. 28 sieht man, wie bis zur Begrenzung der unteren Dunstmasse (∞) in 900 m Höhe die relative Feuchtigkeit ansteigt und eine Temperaturumkehr (Inversion) vorhanden ist. Darüber fällt die rel. Feuchtigkeit sofort auf 28 v. H. und bleibt dann bis über 6000 m. Bei zukünftigen Kurzwellenversuchen im Freiballon möge man den scharf ausgeprägten Dunstschichten einige Beachtung schenken. Vor allem den

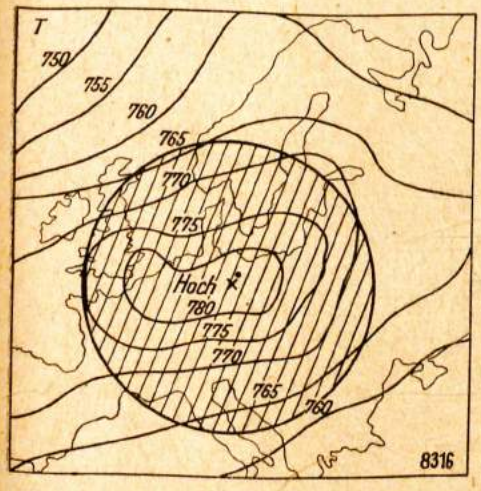


Abb. 3.

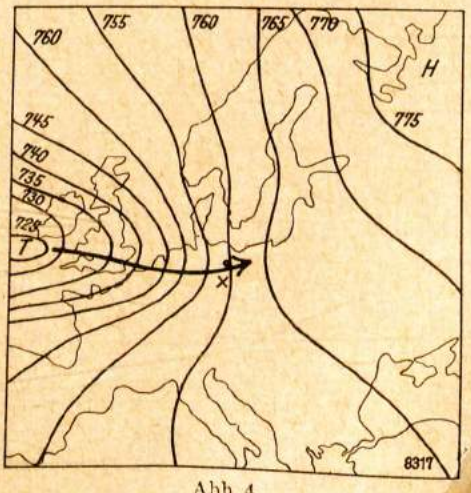


Abb. 4.

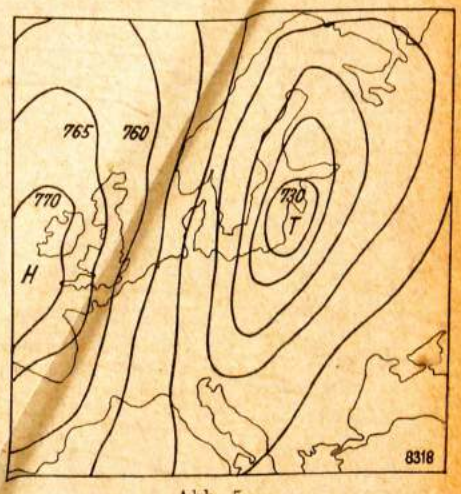


Abb. 5.

Sendeversuchen dicht über dem Dunsthorizont. Bei allen Kurzwellenbeobachtungen wird man immer danach trachten, für gut ausgeprägte Wetterlagen die Ausbreitungsverhältnisse festzulegen. Solche typischen Wetterlagen sind in den Abb. 3 bis 5 wiedergegeben.

Es ist zum ersten Male der Versuch gemacht worden, die tote Zone für eine bestimmte Wetterlage festzulegen. Es wurden bei Verhältnissen, wie sie Abb. 3 zeigt, nur Stationen

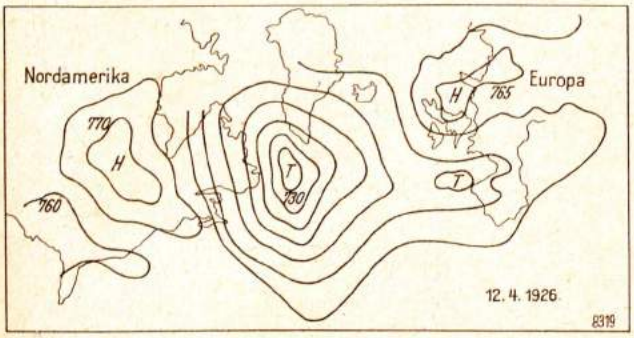


Abb. 6.

nachts gehört, die außerhalb der schraffierten Fläche lagen. Es ist keineswegs feststehend, daß diese Fläche eine Kreisfläche ist. Es konnte von deutschen Stationen mit den außerhalb liegenden Stationen Verkehr gemacht werden, aber deutsche Stationen konnten nicht untereinander verkehren. Wohl aber war dies sehr leicht möglich bei einer Wetterlage, wie sie in Abb. 4 dargestellt ist. Ein umfangreiches Tiefdruckgebiet stößt von Südirland her nach Mitteleuropa vor. Eine tote Zone kann infolgedessen hier auch nicht eingezeichnet werden, da ein Verkehr aller europäischen Stationen auf dem 40 m-Bande möglich war. Wie ich schon früher einmal ausgeführt habe, müßte man unterscheiden zwischen den sehr flachen und hochhinaufreichenden Druckgebilden. In diesem Zusammenhange möchte ich hinweisen auf die überaus mühsame und wertvolle Arbeit von F. Bödingheimer (ek 4 ABR), die in Heft 7 der Zeitschrift „Radio für Alle" (1927) veröffentlicht ist.

Nicht nur die Schichten vom Erdboden bis zu 6000 m Höhe, sondern auch die Grenzschicht Tropo-Stratosphäre (vgl. CQ. 1927) wäre zu beachten. Die täglichen meteorologischen Daten aus dieser Schicht fehlen uns jedoch. Schon in meinen früheren Ausführungen wies ich darauf hin, daß gerade den Kurzwellenamateur dieser Übergang vom Abbau eines Hochdruckgebietes zum Heraufziehen eines Tiefdruckgebietes interessieren muß. Weder das Barometer noch die Wetterkarte künden Veränderungen an. Der klare, blaue Himmel jeden Tag. Nach einiger Zeit kommt ein weißliches Blau im Zenith zum Vorschein. In der Cirrusregion vollziehen sich schon die Änderungen. Besser noch als dieses Erscheinen der feinen Eisnadeln könnten uns Beobachtungen der Polarisation des Himmelslichtes unterrichten. Besonders bei jahrelangen Funkpeilungen zu Sonnenaufgang ist mir immer wieder der Einfluß der Cirrenregion aufgefallen. Es wäre wünschenswert, wenn auch diesem Problem einmal Beachtung geschenkt würde. Jeder weiß, welches Geprassel diese Änderung in der Cirrenregion mit sich bringt.

Hinsichtlich der Stationslagen (Sender und Empfänger) hätten wir zu unterscheiden, ob beide im Bereich desselben Luftkörpers liegen oder nicht. Wenn gesagt worden ist, „daß weder das Wetter am Empfangsort noch am Sendeort die wesentlichsten beeinflussenden Faktoren sind, sondern in erster Linie das Wetter auf der ganzen Laufstrecke der Welle", so gilt das keineswegs für kurze Wellen. Von erheblichem Einfluß ist der Zustand der Atmosphäre über dem Sender. Oft wurde beim Empfang von Sendern, über denen schwere Gewitter standen, außergewöhnlich schnelle Lautstärkenschwankungen beobachtet. Außerdem hat sich gezeigt, daß die Wetterlage über dem Osten des nordamerikanischen Kontinents nicht ohne Einfluß auf die Kurzwellen war (40 m). Abb. 6 gibt eine solche charakteristische Wetterlage wieder: ein Hoch über Nordamerika. Das Zwischengebiet (Atlantik) hat, wie es ja eigentlich gar nicht hervorzuheben ist, keinen Einfluß. Eine andere Frage wäre jedoch, wie verhalten sich die USA-Sender-Lautstärken hinsichtlich der europäischen Wetterlagen. Hier wäre noch manches Beobachtungsmaterial zu sammeln. Liegt über Mitteleuropa ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, dann ist gewöhnlich nicht nur der Europa-Empfang schlecht, sondern auch der Übersee-Empfang. Innerhalb eines mitteleuropäischen Luftkörpers kann man oft Sektoren feststellen, aus denen heraus oder nach denen hin die Sende- und Empfangsverhältnisse günstiger oder ungünstiger sind als sonst. Die früher erwähnten Unstetigkeitsflächen in der Atmosphäre werden die Ursache sein. Auch hier wäre ein weites Betätigungsfeld für Kurzwellenempfänger (DE's). Besonders wird dem beginnenden Kurzwellenamateur die wechselvolle Lautstärke der Engländer auffallen. Es gibt Wetterlagen, bei denen die englischen Sender (40 m) am Tage mit großer Lautstärke gehört werden, nachts dagegen recht leise, und umgekehrt. Lagert ein Hochdruckgebiet längere Zeit über Europa, so wird die Fläche der toten Zone größer (40 m), d. h. man hört mehr die Randstaaten. Auch die Zeiten der Aus- und Rückwanderung verschieben sich mit den Wetterlagen *Bei Hochdrucklagen geschieht die Auswanderung plötzlich, bei Tiefdrucklagen langsamer und mit Schwankungen.*

Die Rückwanderung vollzieht sich nach meinen bisherigen Beobachtungen fast immer recht plötzlich. Innerhalb weniger Sekunden steigt die Lautstärke von Null zum Maximum. Es wäre einmal die Frage zu klären, wie liegt die Zeit der Aus- und Rückwanderung zum Sonnenuntergang und Sonnenaufgang des Sende- und Empfangsortes. Vielleicht sind dabei Inversionen in der Atmosphäre mitbeteiligt. Der Winter mit seinen Inversionen würde die richtige Beobachtungszeit sein.

Das Fortschreiten der Dämmerungszone (Ost—West) mit seinen soeben erwähnten Begleiterscheinungen hat noch einen anderen Einfluß auf die Ausbreitung der kurzen Wellen. Während die östlich von der Station D gelegenen Stationen A, B und C die Station D noch aufnehmen konnten, war es der Station D unmöglich, A, B und C noch zu hören. Dabei betrugen die Entfernungen 100—160 km. Bei den Stationen A, B, C ging die Lautstärke der Station D

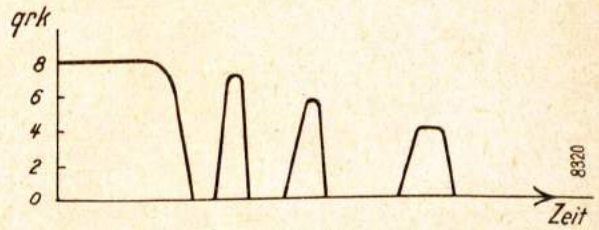


Abb. 7.

langsam herunter, bei der Station D dagegen verschwanden A, B, C plötzlich. Dies würde durch die Lage der Flächen gleicher Jonisation zu Zeiten der Dämmerung (Sonnenuntergang) zu erklären sein (s. Nagaoka). Während also der Strahl der Station D die östlich gelegenen noch erreicht, gehen die Strahlen der Stationen A, B, C über D hinweg (Auswanderung). Von einem Versuche, der sich ebenfalls auf die Auswanderungserscheinung bezieht, sei hier nur einiges mitgeteilt. Die Verbindungslinie Sender—Empfänger lag in diesem Falle mehr parallel der fortschreitenden Dämmerungszone. Es ergab sich daraus ein wiederholtes Auftauchen des Senders (s. Abb. 7). Die Zeiten zwischen den Lautstärkeanstiegen betrugen einige Minuten. Man würde auch hier Versuche anstellen müssen zwischen Stationen,

deren Verbindungslinie senkrecht zur Dämmerungszone und Stationen, die selbst innerhalb dieser Zone liegen.

Auch die Zeiten des Auftauchens und Verschwindens der einzelnen USA-Bezirke bei Sonnenaufgang — Europa wären durch längere Beobachtungszeiten einmal festzulegen. Die Hörbarkeit der USA-Sender am Morgen ist von so wechselvoller Zeitdauer, daß es sich verlohnt, diesem Problem nachzugehen. Nicht außer acht zu lassen wäre dabei allerdings die Berücksichtigung des Einflusses der Korpuskularstrahlung der Sonne (vgl. CQ 1928). Es handelt sich hier um die unperiodischen Leitfähigkeitsänderungen der Atmosphärenschichten. Besonderes Interesse würden die Hörbarkeiten der Kontinente auf den beiderseitigen Halbkugeln haben. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Monatsberichte der einzelnen Länder hin und wieder davon berichten. Besonders gute und besonders schlechte Perioden müßten mit Angabe des Datums und der Wellenlänge versehen werden.

Leider wird heute noch nicht von den Funkwetterdienststellen die Sonnenaktivität mitgeteilt.

Bei außergewöhnlichen Erscheinungen kann bei den nordischen Ländern durch einen CQ-Ruf angefragt werden, ob dort starke erdmagnetische Erscheinungen aufgetreten sind oder etwa gerade ein Nordlicht zu sehen ist. Es war ein glücklicher Fall, daß im Dezember 1927 eine deutsche, eine dänische und nordschwedische Station mehrere Stunden, vom frühen Morgen bis Mittag, bei dem damaligen intensiven Nordlicht in Skandinavien ihre Beobachtungen untereinander austauschten. Andererseits möchte ich vorschlagen, daß die nördlich gelegenen Sender im Falle des Auftretens von Nordlichterscheinungen senden: cq de . . — hr aurora borealis — pse obs! —. Es ist ganz erstaunlich, welchen ungeheuren Einfluß die Korpuskularstrahlung mit ihren Auswirkungen auf die Ausbreitungsverhältnisse der kurzen Wellen hat. *Man kann die kurzen Wellen benutzen, den Beginn des Eintritts der Korpuskularstrahlung in die Erdatmosphäre festzustellen.*

Ein weiteres Hilfsmittel zur Auswertung der Kurzwellenbeobachtungen bieten die von der magnetischen Warte der Gewerkschaftskasse in Bochum herausgegebenen Deklinationskurven. Ganz besonders aber möchte ich allen Beobachtern empfehlen, ihre Beobachtungen in Beziehung zu setzen zu den erdmagnetischen Charakterzahlen (vgl. CQ August 1928). Es würden dabei die Stationen der gesamten Erde in Frage kommen. Es ist auf diesem Gebiete bisher recht wenig geleistet worden. Vielleicht bildet sich hier einmal eine Arbeitsgemeinschaft zwischen der Nord- und Südhalbkugel. Es sind vor dem Kriege bei dem Auftreten von Südlicht einige Beobachtungen auf längeren Wellen gemacht worden.

Die Bearbeitung des Beobachtungsmaterials müßte möglichst bald erfolgen, da später doch manche Einzelheit, die heute noch frisch im Gedächtnis haftet, verlorengeht. Die Beobachtungsmöglichkeiten sind so groß, daß die Amateure aller Länder genug Arbeit leisten können.

Ein weiteres Feld zu Versuchen würde das Senden aus der Stratosphäre und aus Tiefen von 800—1000 m sein. Es ist zu hoffen, daß auch auf diesem Gebiete dann schöne Ergebnisse sich zeigen werden.

Eine wirksame Kurzwellen-Sendeantenne

Von **J. Fuchs (ea AA).**

In den nachfolgenden Zeilen berichtet unser österreichischer Freund und Korrespondent J. Fuchs (ea AA) über eine Antennenanordnung für Sendezwecke[1]), die nicht nur eine ausgezeichnete Frequenzkonstanz und Wirksamkeit gewährleisten soll, sondern die auch für viele Amateure eine einfache Lösung des Antennenproblems bedeutet.

Der Abstimmkreis (Oszillatorkreis) eines Kurzwellensenders L_1—C_1 (Abb. 1) ist induktiv mit einem Zwischenschwingkreis L_2—C_2 gekoppelt, der auf die gleiche Frequenz abgestimmt ist. Die Antenne ist nun galvanisch mit einer Belegung des Zwischenkreiskondensators C_2 verbunden; die andere bleibt frei. Die Verteilung von Strom und Spannung ist hierbei sehr interessant: Vom Oszillatorkreis L_1—C_1 wird Hochfrequenzenergie auf den Zwischenkreis L_2—C_2 induziert, und es entsteht an den Belegungen von C_2 — wenn die Abstimmung richtig ist — ein Spannungsbauch. Wenn die Antenne daran angeschlossen wird und deren Eigenwelle mit der Resonanzfrequenz von L_2—C_2 übereinstimmt, so hat

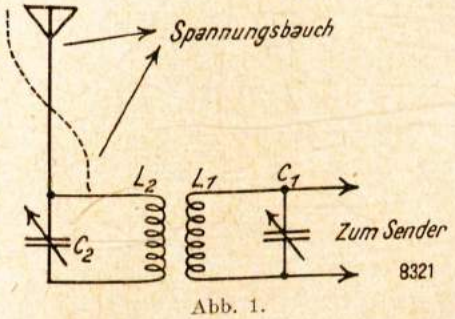


Abb. 1.

man an dem betreffenden Antennenende gleichfalls einen Spannungsbauch liegen. Damit haben wir eine Erregungsart der Antenne ermöglicht, die wir „Spannungsspeisung" nennen, und zwar werden jetzt die Schwingungen der Antenne durch die wechselnden Spannungen am Zwischenkreiskondensator C_2 angestoßen.

Diese einfachen Verhältnisse und die Tatsache, daß außer den im Schema angegebenen gleichartigen zwei Spulen und

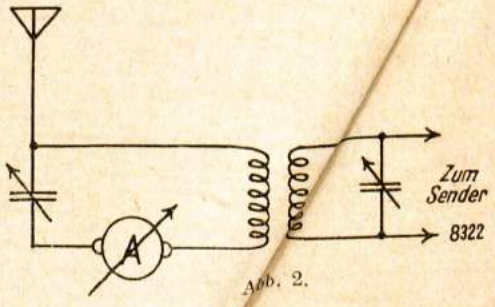


Abb. 2.

zwei Drehkondensatoren keine weiteren Abstimmittel notwendig sind, gibt dieser Antennenform eine große Wirksamkeit. Dazu kommt noch, daß Gegengewicht oder Erdung hierbei vollständig fehlen, so daß die Antenne auch überall dort verwendet werden kann, wo schlechte Raumverhältnisse — besonders in der Stadt — ein Normalsystem Antenne — Gegengewicht vielleicht nie zu errichten gestatten.

Ich möchte nun einige Besonderheiten dieser Anordnung bekanntgeben: die drei Schwingkreise, die wir im Sender haben, L_1—C_1, L_2—C_2 und die Antenne, sind, wenn sie scharf aufeinander abgestimmt werden, drei voneinander unabhängige elektrische Systeme, da einerseits L_1 und L_2 so lose miteinander gekoppelt sind, daß keine Zweiwelligkeit vorhanden ist, anderseits bringt die Kopplung der Antenne mit L_2—C_2 über einen reinen Spannungsbauch ebenfalls eine Unabhängigkeit beider Systeme mit sich, besonders wird die Abstimmung des Zwischenkreises dann von der Antenne nicht beeinflußt.

Es ist klar, daß bei solchen Verhältnissen der Zwischen-

[1]) Österreichisches Patent Nr. 110 357.

kreis auch keine nennenswerte Dämpfung aufweist, so daß eine extrem lose Kopplung von L_1 und L_2 möglich wird. Diese lose Kopplung ist auf die Qualität der Sendung von sehr günstigem Einfluß, besonders vermindert sie außerordentlich die Rückwirkung von Änderungen der Antennenkapazität gegen Erde auf den Oszillatorkreis, wenn die Antenne im Winde schwankt.

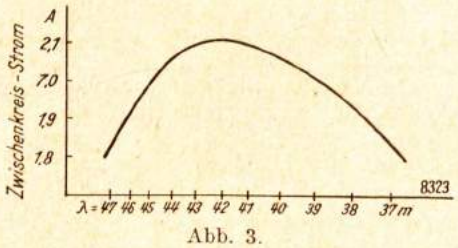


Abb. 3.

Die Abstimmung dieser Anordnung geschieht einfach durch Beobachten eines in den Zwischenkreis L_2—C_2 gelegten Hitzdrahtamperemeters A (Abb. 2). Selbstverständlich fließt durch den Zwischenkreis (besonders wenn Energien über 20 Watt Anodenleistung verwendet werden) ein durch die geringe Dämpfung dieses Kreises bedingter sehr hoher Strom, der mehrere Ampere betragen kann. Um sich davor zu schützen, daß das eingeschaltete Hitzdrahtinstrument zerstört wird, schließt man es vorher mit einem Draht kurz und stimmt erst dann ab; denn es soll ja nur die Resonanz des Kreises beobachtet werden. Wieviel Ampere in ihm fließen, ist von sekundärer Wichtigkeit. Bei Energien über 20 Watt ist es vorteilhaft, den Zwischenkreiskondensator mit größerem Plattenabstand zu versehen, weil er sonst gerne „spritzt".

Bevor wir zur Abstimmung selbst übergehen, sei noch etwas über die Länge der Antenne gesagt. Es empfiehlt sich, auf der Eigenwelle der Antenne oder auf einer ihrer geradzahligen harmonischen Schwingungen zu arbeiten. Die harmonischen Schwingungen werden so gezählt, wie es ihr Verhältnis zur Grundwelle angibt. Hat also z. B. die Antenne eine Eigenwelle von 130 m, so ist die Welle 65 m die zweite, 43,3 m die dritte, 32,5 m die vierte harmonische Schwingung usw.

Für das Verhältnis der Eigenwelle der Antenne zu ihrer Länge kann man den Faktor 2,2 benutzen, d. h. die Eigenwelle einer Antenne ist 2,2mal so groß wie die Länge des einfachen Drahtes. Für das obige Beispiel, bei dem wir eine Antenne von 130 m Eigenwelle betrachten, wird also der Draht 130 : 2,2 = 59 m lang werden.

Dieses Zahlenbeispiel ist nicht willkürlich gewählt; ich möchte im Gegenteil allen Amateuren empfehlen, wenn möglich, mit einer Antenne von 130 m Eigenwelle zu arbeiten, da man dann sowohl auf dem 40 m-Band wie auf dem 30 m-Band leicht senden kann, ohne die Antenne verändern zu müssen; man hat bloß die Abstimmung des Oszillator- und des Zwischenkreises zu verstellen, sonst nichts. Will man aber dennoch mit einer in der Grundwelle erregten Antenne arbeiten, dann hat deren Länge für das 40 m-Band etwa 22 m, für das 30 m-Band etwa 15 m zu betragen.

Es genügt vollkommen, wenn man eine Eindrahtantenne verwendet. Eine aus mehreren parallelen Drähten bestehende (z. B. Reusen-) Antenne bringt für Amateursender keinen größeren Erfolg, läßt aber die Antennendimensionen nicht mehr auf so einfache Art berechnen.

Die Abstimmung der Antenne haben wir nun wie folgt vorzunehmen: Zunächst wird die Antenne mit einer Seite des Zwischenkreiskondensators verbunden. Der Oszillator L_1—C_1 wird sodann auf die gewünschte Wellenlänge eingestellt und der Zwischenkreis L_2—C_2 auf ihn abgestimmt, indem man das im Zwischenkreis liegende Hitzdrahtamperemeter beobachtet. Hat man Resonanz erreicht und schlägt das Instrument aus, dann haben wir noch den richtigen Kopplungsgrad einzustellen, indem wir den Zwischenkreis dem Oszillatorkreis so weit nähern, bis wir bei einem Durchdrehen des Zwischenkreiskondensators einen zweimaligen Ausschlag des Hitzdrahtinstrumentes (die sogenannte „Zweiwelligkeit" eines Senders) feststellen. Die Kopplung wird nun wieder etwas loser gemacht, bis reine „Einwelligkeit" besteht. Damit ist die Abstimmung beendet.

Allerdings ist damit noch nicht gesagt, daß jetzt auch jene Welle eingestellt ist, bei der die Antenne am günstigsten strahlt. Will man diese Welle feststellen, dann empfiehlt es sich, folgenden Vorgang einzuhalten:

Wir stimmen bei an C_2 angeschalteter Antenne den Zwischenkreis nacheinander auf alle Wellenlängen des Oszillatorkreises ab (etwa von 10° zu 10° der Skalenscheibe) und notieren bei Resonanz die Maximalausschläge des Zwischenkreisamperemeters. In Millimeterpapier eingetragen erhält man auf diese Art eine Kurve wie Abb. 3 oder Abb. 4.

Abb. 3 bezieht sich auf jene Antenne, die ich gelegentlich meiner im August 1928 auf dem 3100 m hohen Sonnblick vorgenommenen Versuche verwendete. Sie hatte etwa 19 m Länge und zeigt ein Maximum des Zwischenkreisstromes bei 42 m. Dies war also die Eigenwelle der Antenne, bei der sie am günstigsten strahlte. Abb. 4 zeigt mehrere Maxima bei 64 m, 42,7 m, 32 m, 25,6 m. Sie alle sind harmonische Werte von 128 m, der Eigenwelle meiner etwa 58 m langen Eindrahtantenne in Wien. Jede dieser Wellen ist also gut zu gebrauchen.

Aus den Diagrammen ist auch ein weiterer Vorteil dieser Antennenanordnung zu erkennen. Wir sehen, daß die Kurven in der Nähe der besten Wellenlänge stets ziemlich flach verlaufen, wir erleiden also nicht viel Einbuße an Zwischenkreisstrom (und damit Strahlung), wenn wir auf eine 1 oder 2 m daneben liegende Welle abstimmen. Es bleibt uns also noch genügend Bewegungsfreiheit, um innerhalb eines Wellenbandes mit fast allen in Betracht kommenden Wellenlängen bei gutem Wirkungsgrad arbeiten zu können. Als Regel ist hierbei zu merken, daß man jene Wellenlänge noch gut verwenden kann, bei denen der Zwischenkreisstrom noch nicht unter das 0,8 fache des maximalen Wertes gefallen ist. (Als Ursache hierfür ist die verhältnismäßig starke Antennendämpfung anzusehen, die aber — wegen der reinen Spannungskopplung — den Zwischenkreis nicht beeinflußt.)

Als Beispiel führe ich hier eine Versuchsreihe an, die ich auf verschiedenen Wellenlängen mit der obenerwähnten 58 m langen Antenne ausführte. Gesendet wurde in Wien mit 30 Watt Anodenleistung, empfangen wurde in Estland, 1400 km entfernt. Die Lautstärken waren mit Rückkopplungsaudion und 1 Stufe Niederfrequenzverstärkung:

Welle in Metern:	60	53	46	39	32
Lautstärke:	r 4	r 3	r 5	r 7	r 7

Mit der gleichen Anodenleistung wurde auch mit nu 1CMX Gegenverkehr gemacht.

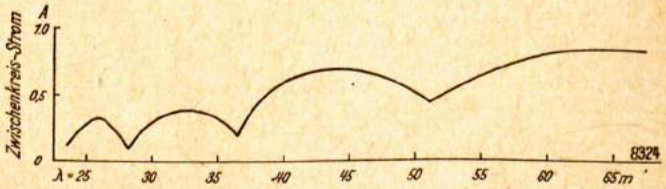


Abb. 4.

Es ist klar, daß die in der Nähe der Eigenwelle oder ihrer Harmonischen liegenden Wellenlängen besser ausgestrahlt werden als die stärker davon abweichenden. Stets ist aber bei angeschalteter Antenne ein im Zwischenkreis fließender Hochfrequenzstrom ein Zeichen dafür, daß die Antenne strahlt.

Wenn wir Zwischenkreis und Oszillatorkreis ganz genau auf die Eigenwelle der Antenne oder deren harmonische

Schwingung abstimmen wollen, dann halten wir folgenden Vorgang ein: Wir stimmen zunächst auf eine in der Nähe liegende Welle ab. Schalten wir nun die Antenne vom Zwischenkreis ab, so wird der Zeiger des Hitzdrahtinstruments entweder fallen oder steigen. Wir haben nun nichts anderes zu tun, als die Abstimmung von L_1—C_1 und L_2—C_2 so lange zu variieren, bis das Hitzdrahtinstrument bei abgeschalteter Antenne genau soviel zeigt wie in angeschaltetem Zustande. Dann haben wir den Spannungsbauch der Antenne genau am Zwischenkreis zu liegen. Eine so scharfe Abstimmung ist aber, wie gesagt, fast nie notwendig.

Eine Kenntnis des Antennenstroms ist nur dann notwendig, wenn man etwa die Antennenleistung oder Strahlungsleistung berechnen will. Dann hat man ganz normal ein Hitzdrahtinstrument in den Strombauch der Antenne zu legen. Zur richtigen Abstimmung der Antenne allein ist aber die Kenntnis des Antennenstromes entbehrlich.

Es ist nun klar, daß dieses System einer Sendeantenne auch für andere Wellenlängen gut zu brauchen ist, seien es längere oder kürzere Wellen. Ganz besonders möchte ich aber jene Amateure darauf aufmerksam machen, die sich etwa mit Versuchen auf ultrakurzen Wellen (unter 10 m) beschäftigen. Dort zeigt sie solche praktischen Vorteile, daß sie in bezug auf leichte Abstimmung und Strahlungskontrolle wohl ernstlich mit jedem anderen System in Konkurrenz zu ziehen ist.

Die Abstimmung erfolgt genau nach den früher erwähnten Regeln, nur wird man diesmal die Resonanz zwischen Zwischenkreis und Oszillatorkreis nicht mittels eines in den Zwischenkreis eingeschalteten Amperemeters feststellen (es würde die Abstimmverhältnisse zu stark beeinflussen), sondern man beobachtet jetzt den Antennenstrom oder ein in den Anodenkreis des Senderohres geschaltetes Gleichstrom-Milliamperemeter, das im Augenblick der Resonanz von Oszillator- und Zwischenkreis (wenn der erstere durch letzteren belastet wird) auf einen höheren Wert springt. Für alles übrige gilt das früher Gesagte.

Ich möchte hier aber auch zeigen, wie sich dieses Prinzip auf eine rohe Messung der Wellenlänge eines Ultrakurzwellensenders anwenden läßt. Zumeist ist man ja bei der erstmaligen Inbetriebsetzung eines Ultrakurzwellensenders über die von diesem ausgestrahlte Wellenlänge nicht informiert, zumal wenn man keinen Wellenmesser für dieses Gebiet hat. (Ein auf „ultrakurzem" Gebiet heute sicherlich noch sehr häufig vorkommender Fall.) Dann richtet man sich gleichfalls eine der Abb. 1 entsprechende Anordnung her, macht aber zunächst die an den Zwischenkreiskondensator anzuhängende Antenne etwa 3—4mal so lang als die Wellenlänge voraussichtlich sein wird. Ist nun der Zwischenkreis auf den Oszillatorkreis abgestimmt, dann geht man mit einem aperiodischen, bloß aus einem Drahtbügel, Detektor und Kopfhörer bestehenden Detektorkreis die Antenne entlang und hört die auf irgendeine Art (Telephonie, Summer) modulierte Sendung ab. Man wird dabei abwechselnd Stellen starken und schwachen Empfanges feststellen können; der Abstand zweier schwacher Stellen (sie sind besser festzustellen als die starken) ist dann gleich der halben, vom Sender erzeugten Wellenlänge.

Auf diese einfache Weise erhält man leicht eine erste Orientierung über seinen Ultrakurzwellensender, die sonst mit mancherlei Mühe verbunden wäre.

Nachrichten der Hauptverkehrsleitung.

Wir machen nochmals rechtzeitig darauf aufmerksam, daß ab 1. Januar 1929 die auf der Dresdner Tagung beschlossenen Verkehrsregeln in Kraft treten. Besonders wird die H. V. L. strikte gegen alle ac-Sender vorgehen. Bezugsquellen für Gleichrichterröhren weist die H. V. L. den Interessenten nach. Es ist noch genügend Zeit zum Bau eines Gleichrichters vorhanden!

CQ-Bezug und Mitgliedsbeitrag.

Nach den Erfahrungen der letzten Monate muß im Interesse einer rechtzeitigen CQ-Belieferung und eines geregelten Geschäftsverkehrs beim D. A. S. D. folgendes Verfahren eingeführt werden:

1. Der Bezug der CQ kann ab 1. Januar nur durch die Post zu einem Preise von 3 RM. vierteljährlich erfolgen. In diesem Preis ist der Mitgliedsbeitrag von 1,50 RM. enthalten, so daß diese Mitglieder keinerlei weitere Unbequemlichkeit mit Beitragszahlung an den D. A. S. D. haben. Der Bezug der CQ durch den D. A. S. D. hört mit dem 31. 12. 28 auf; jeder Bezieher hat die Neubestellung bei der Post bis spätestens zum 22. 12 d. J. selbst zu bewirken.

2. D. A. S. D.-Mitglieder, welche „Funk"-Bezieher sind und somit die CQ regelmäßig erhalten, sind verpflichtet, den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,50 RM. vierteljährlich im voraus bis zum 10. Tage des ersten Quartalsmonats auf das Postscheckkonto des D. A. S. D. (Fulda, für D. A. S. D., Nr. 128 160 Bln.) einzuzahlen.

Hierdurch kommt also die Einsammlung dieser Beiträge durch die G. V. L.'s vom 1. Januar 1929 ab in Fortfall.

Vorstehende Regelung hat sich zur Entlastung der G. V. L.'s als unbedingt nötig erwiesen. Wir machen darauf aufmerksam, daß nur solche D. A. S. D.-Mitglieder einen Anspruch auf kostenlose Kartenvermittlung und auf die sonstigen Einrichtungen des D. A. S. D. haben, die ihre Mitgliedsbeiträge entweder nach Verfahren 1 oder nach Verfahren 2 entrichtet haben. *H. V. L.*

*

Neues aus Großbritannien.

Im letzten Monat hat auf den kurzen Wellen ein umwälzender Wechsel stattgefunden. Viele unserer Stationen arbeiten nun auf den für 1929 festgelegten Wellenbändern. Nach meinen eigenen Beobachtungen scheint es mir, daß viele andere Stationen noch von den neuen Wellen sehr weit entfernt sind. Ich möchte hier eine Anregung geben, die vielleicht allen Stationen von Nutzen sein wird, bis wir uns auf den neuen Wellenbändern genau eingearbeitet haben. Wenn man mit dem „Test-" oder „CQ"-Ruf Schluß macht, so gibt man an, ob man am oberen oder unteren Ende anfängt zu hören. Dadurch können wir viel Zeit sparen und unnötiges QRM vermeiden. Der Ruf würde dann etwa so lauten: — CQ CQ de ek 4 XXX — top — ar k.

Die Bedingungen auf den Wellen von 40 bis 45 m sind in G recht gut gewesen, auf dem 20 m-Band dagegen waren sie sehr unzuverlässig. Nordamerikanische Stationen wurden an mehreren Abenden empfangen, während Afrika, Asien und Australien nur schwach zu hören waren.

Jetzt interessieren sich mehrere Stationen für Versuche auf dem 10 m-Band, und es würde mich freuen, wenn die englischen Amateure mit anderen europäischen Amateuren zusammenarbeiten könnten, die ebenfalls Versuche und Hörmeldungen auf diesen Wellen betreiben.

Am Sonntag, dem 21. Oktober 1928, hat die englische Station g 6 LL die erste wechelseitige Verbindung zwischen England und Amerika auf 10 m hergestellt. Der QSO-Partner war w 2 JN, der Betrieb wurde länger als eine Stunde aufrechterhalten. Am selben Tage hatten g 20 D und GW 17 b ebenfalls Verbindungen mit Amerika.

g 6 Cl, AE 0625, DR 005, RP 38.

*

Tabelle der Eichwellen für den Kurzwellenempfang. Im Programm dieses Heftes ist eine Liste der in Europa gut hörbaren Kurzwellengroßsender aufgenommen worden, die dem Amateur die Eichung von Empfängern und Wellenmessern erleichtern soll. Die Amateure werden gut tun, diese Tabelle dem Heft zu entnehmen, auf Karton aufzuziehen und in der Nähe des Empfängers aufzubewahren, damit sie die Tabelle als wertvolles Hilfsmittel immer zur Hand haben.

w 9 EZJ, Charles Peterson, Red Cloud, Nebraska, USA, wünscht Beobachtungen und QSL-Tausch mit Deutschland. Er möchte gern mit deutschen Amateuren englisch korrespondieren über Schaltungen, Röhren, Input usw. *4 HX.*

Rußland organisiert die Amateurbewegung. Wie uns mitgeteilt wird, haben die russischen Hams ihr Land nach amerikanischem Vorbild in insgesamt neun Distrikte aufgeteilt, denen entsprechende Rufzeichen zugeteilt wurden. Diese neuen Bestimmungen sind am 1. November in Kraft getreten. Die Station 15 RA z. B. heißt jetzt eu 2 AI.

Ein Besuch bei unseren amerikanischen Freunden

Von

Dr. Curt Lamm, ek 4 AFA, W 8 AJX (zur Zeit Cornell University, Ithaca, N. Y.).

Vor kurzem hat OM F. Johnske (EK DCZ) im „Funk", Heft 36 und 37, über seine denkwürdige Reise mit der „Vaterland" und über den „Ham-spirit" der amerikanischen OM's in begeisterten Worten berichtet. Heute möchte ich hier kurz den Eindruck der ersten Tage schildern, die ich in diesem Land verlebte, um OM Johnskes Bericht noch ein wenig zu ergänzen, und um auch an dieser Stelle nochmals allen hiesigen Freunden für ihre so liebenswürdige und mir unvergeßliche Aufnahme herzlichst zu danken.

Nachdem ich schon in London einige frohe Tage mit unseren dortigen Freunden, besonders 6 CL und 6 PP, verlebt hatte, wurde ich bei der Ankunft in New York von mehreren OM's erwartet, darunter unserem alten Freund Marshall Wilder (W 2 BDQ), den wir Berliner und viele andere deutsche Hams vergangenen Winter bei uns sahen, ferner Mr. A. L. Budlong aus Hartford und den Newyorker district managers. Der erste Abend in New York war dem Besuch verschiedener Stationen gewidmet: unter anderem wurde bei 2 ALU eine schedule mit WFBT, dem Schiff der Byrdschen Antarktis-Expedition wahrgenommen. Das Wort „Abend" bezieht sich natürlich auf Ham-Zeit: ins Hotel, das den schönen Namen „Knickerbocker" führt, kam ich gegen 3.00 E. S. T. Das Bett schaukelte übrigens gar nicht, was mir zuerst etwas beunruhigend erschien. Der nächste Tag war der Stadt New York gewidmet, die man bei der liebenswürdigen Führung von 2 BDQ per Auto, Street car, subway, elevated, ferry boat und von der Spitze des Woolworth-Wolkenkratzers bequem in 5 Stunden kennenlernen kann. Hat man aber das Pech, nach New York zu kommen und dabei kein Ham zu sein, so braucht man hierzu etwa zwei Monate.



Mr. Budlong und K. B. Warner von der A. R. R. L., die unseren OM Dr. Curt Lamm so liebenswürdig in New York empfingen.

Für den folgenden Tag hatte Mr. Budlong mir eine Einladung nach Hartford, Conn., dem Sitz der A. R. R. L., überbracht. Gegen Mittag trafen Mr. Wilder und ich dort per Auto ein, und bei unserer Ankunft war die ganze lange Park Street mit Sternenbannern und anderen Fahnen beflaggt. Das geschah aber nicht ausschließlich unseretwegen, sondern zum Empfang irgendeines demokratischen oder republikanischen Wahlredners. Im Heim der A. R. R. L. — ein stattliches Haus aus gelbem Stein — wurden wir von den anwesenden Herren, insbesondere Mr. K. B. Warner — ein jeder Ham kennt seinen Namen — begrüßt, und der Nachmittag verlief nur zu schnell in angeregter Unterhaltung über verschiedene laufende Fragen und über die Amateurverhältnisse in diesem Land und den verschiedenen europäischen Ländern. Eine interessante Unterbrechung verursachte die Besichtigung der Station 1 MK, die der A. R. R. L. gehört und auf dem Hartforder Flugplatz in idealer Lage aufgebaut ist. Die Station, von der die Abbildung eine Ansicht zu geben versucht, dient hauptsächlich zum regelmäßigen Verkehr mit den verschiedenen „official relay stations" in den einzelnen amerikanischen und kanadischen Distrikten, die somit dauernd in unmittelbarer Verbindung mit dem Zentralsitz stehen. Daneben werden auch einige regelmäßige Verbindungen mit Mittel- und Südamerika, auch Europa, ausgeführt.

Am Abend waren wir zu einem Essen im Hotel Bond geladen, an dem etwa fünfzehn Herren der A. R. R. L. teilnahmen, an der Spitze Mr. H. P. Maxim, der Präsident der A. R. R. L. und der Internationalen Amateur-Radio-Union. Außer den genannten Herren waren u. a. Colonel Foster (6 HM), der der „Vaterland" auf ihrer Fahrt im Pacific so große Dienste erwiesen hat, dann Mr. R. A. Hull und Mr. Ch. J. Lamb — durch ihre Artikel in der „QST" wohlbekannt — zugegen, ferner Mr. F. E. Handy, der Verfasser des Handbuches, und Mr. Bourne, der eine Erfinder der sogenannten Boedigheimer-Schaltung.

In seiner Ansprache gab Mr. Maxim der Freude Ausdruck, daß nach südamerikanischen, englischen und französischen Amateuren nun auch ein deutscher OM nach Hartford zu Besuch gekommen sei. Eine mächtige Radio-Amateurbewegung fördere die Verständigung zwischen den Nationen im ungeahnt wirksamer Weise, und mit zu den schönsten Früchten der Kurzwellenbewegung zählen die vielen herzlichen Freundschaftsbeziehungen zwischen den OM's der ganzen Erde. In der Erwiderung überbrachte ich die Grüße der deutschen OM's und sprach meinen herzlichsten Dank für den so überaus freundlichen Empfang aus. Dann berichtete Colonel Foster sehr interessante Einzelheiten über seinen Nachrichtenaustausch mit der „Vaterland" und seine erste Begegnung mit Graf Luckner und „Fritz" in launigsten Worten, und Marshall Wilder schilderte die Eindrücke seines vorjährigen Besuches in Deutschland, wobei wir EK's recht gut abschnitten. Bei gemütlichem „rag-chewing" und gehöriger Fachsimpelei verging der Rest des Abends im Flug, und beim Abschied hatten wir das Gefühl, als ob wir uns schon seit Jahren kennen. Am anderen Tage ließ es sich Mr. Wilder nicht nehmen, mich wiederum im Auto zu einem Abstecher nach Boston zu bringen.

OM's, seid versichert, daß derartige Erlebnisse spontaner Freundschaft und herzlichen Empfanges seitens eurer Freunde in fernen Ländern für jeden unvergeßlich sind. Pflegt neben der wissenschaftlichen und sportlichen auch die persönliche Seite des Amateur-Radios als Träger einer Bewegung, für deren Betätigung zwar die Erde zu klein, deren ethischer Wert aber riesenhaft groß ist.

Weltrundreise zum Kurzwellenempfang.

Eine englische Hörervereinigung — die Wireless League — beauftragte kürzlich eins ihrer Mitglieder, in den englischen Kolonien die Empfangsstärke der Station Chelmsford 5 SW festzustellen. Die Resultate waren im allgemeinen zufriedenstellend. So ist z. B. in Kapstadt die Intensität sehr groß, besonders zwischen 7.30 und 8 Uhr abends. Später ist der Empfang unklar. Bei diesen Versuchen wurde eine Liste angelegt, auf der man die Zeichen der Kurzwellenamateure zur Angabe der Empfangsstärke verwandte. In diesem Bericht ergaben sich nicht überall die gleichen Resultate, und die verschiedenen Entfernungen schienen kaum die Empfangsstärke zu beeinträchtigen. Sehr oft empfing man, z. B. in Lonanda, die Trägerwelle sehr gut, während die Modulation nur sehr schwach vernehmbar war. Es ist sehr schwierig, diese Regelwidrigkeiten zu erklären, jedoch war das Resultat dieser Untersuchungen der Station Chelmsford 5 SW im allgemeinen günstig. Der Sender war von einer Lautstärke R 3 bis zu der Höchstleistung von R 9 in den verschiedensten Teilen der Welt hörbar.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk"

7. DEZEMBER 1928 HEFT 50

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Wie wünschen Sie sich die Kennzeichnung der Röhren?

Eine Umfrage, im Auftrage der Normgruppe Rundfunk beim Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie bearbeitet

von

Eduard Rhein.

Nicht nur im Rundfunk, sondern auch bei allen anderen technischen Geräten, die in die Hände des Laien gelegt werden, ist die weitest gehende Vereinfachung der Bedienung eine der wichtigsten und meist auch schwierigsten Forderungen. Nirgendwo aber wird dem Nichtfachmann ein empfindlicheres und komplizierteres Gerät zur Benutzung anvertraut, als es bereits die einfachsten Röhrenempfänger darstellen.

Solange bei einem Empfänger keine Störungen auftreten, ist durch das Einknopfprinzip schon eine außerordentliche Vereinfachung erreicht. Sobald jedoch eine Röhre unbrauchbar wird, beginnen auch die ersten und nicht immer leicht zu überwindenden Schwierigkeiten.

In den ersten Jahren des Rundfunks war es eine Selbstverständlichkeit, daß man nicht nur auf gleiche elektrische Eigenschaften der Röhren, sondern auch auf gleiche Röhrensockel zu achten hatte, von denen es in Deutschland nicht weniger als sieben gab.

Daß dieser Zustand unhaltbar und für die ganze Entwicklung von weittragender Bedeutung war, erkannte die beteiligte Industrie sofort. Man gründete beim Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie eine Normgruppe „Rundfunk", die einen Unterausschuß „Elektronenröhren" einsetzte und ihm das ganze Gebiet der Röhrennormung übertrug.

Wie außerordentlich segensreich die Tätigkeit dieses Unterausschusses war, zeigt die Tatsache, daß es heute eine Verschiedenartigkeit der Sockel nicht mehr gibt. Der Einfluß des Unterausschusses ging sogar so weit, daß er es wagen konnte, einen Sockel zu normen, den bis dahin überhaupt noch niemand gebaut hatte: den normalen Sockel mit einem fünften Stift in der Mitte. Er hat inzwischen durch die indirekt geheizten Röhren eine starke Verbreitung gefunden. Nicht weniger bedeutungsvoll war die Normung der Sockel mit 6 und 7 Stiften und die Zuordnung der Stifte zu den Elektroden, bei den verschiedenen Röhrenarten. Des historischen Interesses halber sei auch gesagt, daß man schon in den ersten Monaten versucht hat, die äußeren Abmessungen der Röhren zu vereinheitlichen. Man erkannte jedoch rechtzeitig die Gefahr einer solchen Bindung für die weitere Entwicklung. Und wenn man heute die seinerzeit in Vorschlag gebrachten Größtmaße mit den marktgängigen Typen vergleicht, wird man den Entschluß von damals nur begrüßen. Auch die immer wieder versuchte Normung der elektrischen Daten konnte aus den gleichen Gründen bis heute keinerlei Ergebnisse zeitigen.



Auf der Festsitzung des „Elektrotechnischen Vereins E. V." und der Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens E. V. wurde Familie Heinrich Hertz' die Goldene Heinrich-Hertz-Medaille in besonderer Ausführung überreicht. Aus diesem erhielt Prof. Dr. Barkhausen, Dresden, seine funktechnischen Forschungen die ordentliche Goldene Medaille und die oben abgebildete Urkunde.

Der Unterausschuß griff daher vor etwa einem Jahr die Vereinheitlichung der Röhrenbezeichnungen auf. Die beteiligte Industrie ist sich der Notwendigkeit einheitlicher Bezeichnungen bewußt. Sie ist bereit, ihre Röhren mit den genormten Bezeichnungen zu versehen. Dem Unterausschuß war es also überlassen, der Normgruppe geeignete Vorschläge zu unterbreiten. Je mehr man sich jedoch mit der Aufgabe befaßte, um so mehr zeigten sich die rechtlichen Schwierigkeiten, die vor allem dann auftreten, wenn man allen Interessen in gleichem Maße dienen will. Der Unterausschuß machte verschiedene Vorschläge,

doch konnte sich die Normgruppe selbst für die Annahme des einen oder anderen Vorschlages nicht entschließen, weil sie sich mit Recht sagte, daß ein endgültiger Entschluß nur dann Aussicht auf praktische Durchführung hat, wenn auch die Händler und Verbraucher vorher dazu Stellung genommen und ihre Wünsche geäußert haben. Es wird daher notwendig sein, die Schwierigkeiten, auf die der Unterausschuß bei Erörterung der vorliegenden Fragen stieß, kurz bekanntzugeben.

*

Bei Beginn einer jeden Normungsarbeit ist es üblich und zweckmäßig, das bereits Vorhandene einer eingehenden Durchsicht und Prüfung zu unterziehen, da die Bedürfnisse der Praxis meist schon zu recht brauchbaren Ergebnissen geführt haben. Aus der Fülle der Bezeichnungsarten von den auf dem Markt befindlichen Röhren des In- und Auslandes heben sich zwei als besonders charakteristisch heraus. Als erste sei die von der Telefunken-Gesellschaft benutzte Typenzeichnung erwähnt, die neben dem Buchstabenpaar RE (Empfängerröhre) eine Zahlengruppe von drei bis vier Zahlen enthält. Die letzte dieser Zahlen gibt die Heizspannung in ganzen Volt an, während die vorangehenden Zahlen den Heizstrom in hundertstel Amp nennen. RE 154 besagt demnach, daß es sich um eine Röhre handelt, die für einen 4 Volt-Akkumulator bestimmt ist und einen Heizstrom von etwa 150 mA verbraucht.

Eine ähnliche Bezeichnungsart wird von einer Mehrzahl der englischen Fabriken angewendet, die ebenfalls eine Zahlengruppe zur Kennzeichnung von Heizstrom und Heizspannung benutzen, wobei aber die erste Zahl dieser Gruppe die Heizspannung in ganzen Volt angibt, während die darauf folgenden Zahlen den Heizstrom in hundertstel Amp bezeichnen. Meist werden auch Buchstaben hinzugefügt, die den Verwendungszweck der Röhre nennen. So bedeutet z. B. die Bezeichnung 210 HF, daß die betreffende Röhre für einen 2 Volt-Akkumulator bestimmt ist, einen Heizstrom von etwa 100 mA verbraucht und für Hochfrequenzverstärkung besonders geeignet ist. Als verwendete Buchstaben heben sich hervor:

HF (high-frequency) = Hochfrequenzröhre,
Det (Detektor) = Audionröhre,
LF (low frequency) = Niederfrequenzröhre,
P (Power) = Endröhre.

Die zweite, besonders bemerkenswerte Bezeichnungsart wird von verschiedenen ausländischen, insbesondere von französischen und holländischen Firmen benutzt. Sie besteht aus einer dreiteiligen Zahlengruppe, deren letzte Zahl zwar wieder die Heizspannung in ganzen Volt angibt, deren beide vorangehenden Zahlen aber den sogenannten Verstärkungsfaktor (reziproken Durchgriff) kennzeichnen. Hin und wieder gibt ein vorgesetzter Buchstabe den Heizstrom an.

Es galt nun zu untersuchen, ob eine der beiden oben dargelegten Bezeichnungsarten zur Grundlage einer Normung gemacht werden konnte. Um diese Frage zu entscheiden, war vor allem Klarheit darüber zu schaffen, was man billigerweise überhaupt von einer praktischen Röhrenkennzeichnung verlangen muß und kann.

Daß keine der obigen Bezeichnungen zur vollständigen Kennzeichnung einer Röhre ausreicht, liegt für den Fachmann auf der Hand. Es erhob sich daher die Frage, ob weitere charakteristische Röhreneigenschaften in die Kennzeichnung einbezogen werden sollen. Ob also z. B. die Anodenspannung, der Durchgriff, die Steilheit, der innere Widerstand, die Güte oder dergleichen in Zahlen, Buchstaben, Zeichen, Farben oder in sonstiger Form dargestellt werden sollten.

Der Unterausschuß hat sich die nicht geringe Mühe gemacht, ein Bezeichnungssystem mit Buchstaben, Zahlen und Zeichen auszuarbeiten, in dem die verschiedensten Zusammenstellungen der obengenannten Röhreneigenschaften vertreten waren. Wie jedoch nicht anders zu erwarten war, entstanden dabei Bezeichnungsgruppen, die erstens viel zu kompliziert waren und zweitens, da sie ja nicht ohne weiteres verständlich gewesen wären, die Normung eines besonderen „Schlüssels" vorbedungen hätten, aus dem die Reihenfolge der aufgeführten Röhreneigenschaften und die Größenordnungen der Werte ersichtlich gewesen wären.

Um diese komplizierten Bezeichnungsgruppen durch Nichtberücksichtigung gewisser Röhreneigenschaften einfacher zu gestalten, versuchte man, die Wertigkeit der einzelnen Röhreneigenschaften gegeneinander abzuwägen. Aber auch damit kam man nicht weiter, denn einmal bestehen zwischen den Röhreneigenschaften untereinander, dann aber auch zwischen den Röhreneigenschaften und dem Verwendungszweck gewisse Beziehungen, so daß die Hervorhebung oder Fortlassung des einen oder anderen charakteristischen Merkmals der Röhren stets zu einer unvollkommenen Bezeichnung führen mußte. Immerhin brachten diese Arbeiten eine eingehende Erörterung zweier grundlegender Fragen, und zwar:

1. Besteht heute schon die Möglichkeit zur Normung gewisser Röhreneigenschaften?
2. Für welchen Interessentenkreis soll die Normung der Röhrenkennzeichnung überhaupt zugeschnitten sein?

Die erste Frage entsteht nämlich, wenn man — um auf möglichst einfache und sinnvolle Bezeichnungen zu kommen — eine eindeutige Zuordnung von Röhreneigenschaften zu Zahlen und Buchstaben vornehmen will. Bejaht man die Möglichkeit der Normung von Röhreneigenschaften, so ist dies schließlich gleichbedeutend mit dem Zugeständnis, daß es heute schon möglich sei, bestimmte Röhrentypen normenmäßig festzulegen.

Es ist gewiß nicht zu bestreiten, daß eine derartige Normung sowohl vom Fabrikanten als auch vom Händler und Verbraucher freudig begrüßt würde; — die Entwicklung ist jedoch nach übereinstimmender Erklärung aller im Unterausschuß vertretenen röhrenbauenden Firmen heute noch so im Fluß, daß eine solche Normung als entwicklungshemmend und damit als zwecklos bezeichnet werden müßte.

Mit einer Verneinung der ersten Frage entfällt aber die Möglichkeit, die Röhrenbezeichnung so ausführlich zu halten, daß allein aus der Bezeichnung ein eindeutiges Bild von den Eigenschaften einer Röhre entsteht.

Damit rückt die zweite Frage in den Vordergrund, für welchen Interessentenkreis die Normung der Röhrenkennzeichnung zugeschnitten werden soll. Der Fachmann wird die ihn interessierenden Eigenschaften den wohl jeder Röhre druckschriftlich beigegebenen Röhrendaten und Charakteristiken entnehmen, oder sich, wo ihm diese Angaben nicht zur Verfügung stehen, durch einfache Messungen oder Versuche ein Bild der betreffenden Röhren machen. Es besteht also nicht einmal die Notwendigkeit einer umfassenden Bezeichnungsnormung. Höchstens wäre zu erwägen, ob man nicht die Normung der Darstellungsweise von Röhrencharakteristiken vornehmen sollte, um das Lesen und den Vergleich solcher Charakteristiken zu erleichtern.

Anders liegen die Verhältnisse für den Laien, der mit den Röhrencharakteristiken vielfach nichts anzufangen weiß. Für ihn wäre irgendeine ganz einfache Angabe solcher Daten wichtig, bei deren Beachtung wenigstens verhindert wird, daß beim Auswechseln von Röhren das Gerät oder die Röhren selbst Schaden leiden.

Außer den wirklichen Fachleuten und Laien gibt es aber noch eine sehr beachtliche Gruppe von Rundfunkinteressenten, denen wohl bekannt ist, daß die einzelnen Röhren in einem Rundfunkgerät verschieden sind und verschiedenen Zwecken dienen, die aber über die Zusammenhänge der Röhreneigenschaften mit den Funktionen der Röhren im einzelnen nicht unterrichtet sind. Vielfach ist ihnen auch der Unterschied zwischen Röhren für die Vorstufen und die Endstufen einer Schaltung klar. Sie werden auch wissen, daß man nicht jede Röhre mit einer beliebigen Spannung betreiben kann, ohne daß sie Schaden nimmt. Dieser Gruppe würde nun eine der im Anfang erwähnten bereits üblichen Bezeichnungen entgegenkommen, die auch den Verwendungszweck der Röhren in Buchstabenform umfaßt. Ein Normungsvorschlag dieser Art mit weitgehender Unterteilung der Röhren nach ihrem Verwendungszweck wurde vom Unterausschuß ausgearbeitet. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer internationalen Angleichung waren folgende Abkürzungen vorgesehen:

A = Audionröhre;
H = Hochfrequenzverstärkerröhre (high frequency, haute frequent);
G = Gleichrichterröhre mit 1 Anode (Einwegegleichrichter für ½ Per.);
GG = Gleichrichterröhre mit 2 Anoden (Zweiwegegleichrichter für 1 Per.);
L = Leistungsröhre (Lautsprecher, Loudspeaker);
R = Widerstandsverstärkerröhre (R = Formelzeichen für Widerstand, resistance, résistance).

T = Niederfrequenzverstärkerröhre (Tonfrequenz, Telephon);
O = Schwingungsröhre (Oszillator).

Zur Kennzeichnung der Heizspannung und Heizstromstärke sollte eine Zahlengruppe dienen, deren erste Zahl die Heizspannung in ganzen Volt, deren weitere Zahlen die Heizstromstärke in hundertstel Amp angeben. Um Unklarheiten zu vermeiden, sollten bei Heizspannung von 10 Volt und darüber beide Angaben durch ein Komma getrennt werden. Die Bezeichnung 405 AHT würde demnach bedeuten, daß die betreffende Röhre eine Heizspannung von 4 Volt und eine Stromstärke von 50 mA erfordert und daß sie sowohl als Audionröhre, als auch zur Hoch- und Niederfrequenzverstärkung zu verwenden ist.

Bei diesem Vorschlag war man sich natürlich vollkommen darüber klar, daß er verschiedene Lücken und Unklarheiten aufwies; doch stellte er wenigstens den Versuch dar, vorhandene Bezeichnungen zur Grundlage einer Normung zu machen. Die Normgruppe selbst konnte sich aber mit Rücksicht darauf, daß sich diese heute schon mit Mängeln behaftete Kennzeichnung bei der fortschreitenden Entwicklung der Röhren vielleicht als undurchführbar herausstellen würde, zur Annahme des Entwurfes nicht entschließen.

Diese Stellungnahme wird verständlich, wenn man die Bezeichnungsweise etwas näher betrachtet. Was heißt z. B. Heizspannung? Ist damit die Spannung der Stromquelle oder die des Heizfadens gemeint?

Entscheidet man sich für die Definition im ersten Sinne — was gewisse Vorzüge mit Rücksicht darauf hätte, daß bei batteriegeheizten Röhren heute im wesentlichen nur 2, 4 oder 6 Volt-Akkumulatoren verwendet werden —, so kommt man schon in Schwierigkeiten, wenn man den 2 Volt-Akkumulator betrachtet und weiterhin an das Vorhandensein anderer Stromquellen, wie Trockenbatterien, Alkalizellen und insbesondere Netzanschlußgeräte denkt. Um eine Überlastung der Heizfäden zu vermeiden, wäre, da es heute nur noch wenige Rundfunkgeräte mit einstellbaren Heizwiderständen gibt, eine normenmäßige Zuordnung von Heizfadenspannung und Vorschaltwiderstand zu den Stromquellen erforderlich. Daran aber ist aus entwicklungstechnischen Gründen zur Zeit nicht zu denken.

Hätte man anderseits als Heizspannung die Fadenspannung bezeichnen wollen, so wäre man nicht mit ganzen Zahlen ausgekommen. Die Bezeichnung hätte also sofort einen komplizierteren Charakter angenommen.

Die Angabe also, daß die erste Zahl der Bezeichnungsreihe die Heizspannung darstellen solle, ist zum mindesten unsachlich. Und wie steht es mit den beiden anderen Zahlen, für die Stromstärke? Ist diese Angabe überhaupt erforderlich, oder sollte man statt dessen nicht lieber die Anodenspannung angeben? Sie wäre für die Sicherung der Röhre offenbar wichtiger. Aber wie soll diese Anodenspannung definiert werden? Fast jede Röhre kann mit den verschiedensten Anodenspannungen betrieben werden. Die für die Röhre maximal zulässige Anodenspannung ist ohne Berücksichtigung anderer Röhreneigenschaften, wie z. B. der maximalen Anodenbelastung, gar nicht eindeutig festzulegen und hat auch kaum einen Zweck. Dann ist schließlich die Angabe der Heizstromstärke vorzuziehen, da sie wenigstens Anhaltspunkte für die Bemessung der erforderlichen Stromquelle gibt.

Ist nun aber wenigstens die Buchstabenreihe zweckmäßig, aus der der Verwendungszweck der Röhre ersichtlich ist? Daß derartige Angaben notwendig sind, dürfte wohl anzuerkennen sein; es fragt sich nur, ob eine so weitgehende Unterteilung erforderlich ist. Von der Normgruppe ist dies verneint worden, denn eine große Klasse von Röhren ist z. B. für Hoch- und Niederfrequenzverstärkung oder für Audionzwecke in gleicher Weise brauchbar, und nur der wirkliche Fachmann vermag an Hand der einzelnen Röhrendaten festzustellen, für welchen Zweck und in welcher Schaltung sich die eine oder andere Röhre besonders eignet. Der Unterausschuß hat infolgedessen eine Unterteilung der Röhren in folgende Gruppen vorgeschlagen:

1. Vorröhren (umfassend die früher mit den Buchstaben AHT bezeichneten Verwendungszwecke);
2. Endröhren (umfassend die Lautsprecher- und Leistungsröhren);
3. Röhren für Widerstandsverstärker (als besonders charakteristisch aus der Reihe der Vorröhren hervorgehoben).

Zur Kennzeichnung wurde empfohlen, die große Gruppe der Vorröhren ohne Buchstabenbezeichnung zu lassen, für die Gruppe der Endröhren den Buchstaben L und für die Widerstandsverstärkerröhren den Buchstaben R zu nehmen.

Aus all diesen Betrachtungen heraus kommt man schließlich zu der Frage, ob es überhaupt zweckmäßig ist, in einer der bisher üblichen oder auch vorgeschlagenen Form eine Röhre zu kennzeichnen. Bedenkt man, daß es auf dem Markt Röhren gibt, die bei gleicher Heizfadenspannung und Heizstromstärke und bei gleichem Verwendungszweck, d. h. also bei genau gleicher Bezeichnung in ihren elektrischen Eigenschaften und ihrer Wirkungsweise verschieden sind, so muß man die Frage verneinen.

Dann muß man sich aber auch von dem Gedanken frei machen, eine ganz bestimmte Röhre dadurch zu kennzeichnen, daß man die einzelnen Kennzeichen mit bestimmten Röhreneigenschaften selbst in Verbindung bringt. In Erkenntnis dieser Tatsache hat der Unterausschuß auch den weiteren Vorschlag gemacht, die für die Sicherung einer Röhre wesentlichen Daten in normaler Ausdrucksweise auf die Röhre selbst zu schreiben, sei es durch Aufätzen auf die Glasglocke oder durch Anbringen am Sockel; — also ähnlich der Bezeichnung von Glühlampen. Natürlich muß man sich bei diesem Verfahren auf bestimmte und möglichst wenige Angaben beschränken. Vorgeschlagen wurde, die Fadenspannung, die Heizstromstärke der Röhre und den Buchstaben für den Verwendungszweck in der oben erwähnten vereinfachten Form anzugeben. So würde also z.B. die Telefunken-Röhre RE 054, die bekanntlich zu den Vorröhren zählt, und speziell für Widerstandsverstärker geeignet ist, den Aufdruck erhalten

$$\frac{3{,}8\ \text{V}\ 0{,}05\ \text{A}}{\text{R}}.$$

Die Kennzeichnung der einzelnen Röhrentypen selbst wird man zweckmäßig den Herstellerfirmen überlassen, die durch geeignete Wahl von Namen, bestehend aus einer Stammform mit angehängten Unterscheidungssilben, einen so weiten Spielraum haben, daß sie jeder Entwicklungsform Rechnung tragen können. Ein ähnlicher Weg ist schon von einigen Firmen eingeschlagen worden.

Ob die vom Unterausschuß zum Aufdruck vorgeschlagenen Daten zweckmäßig sind, soll hier nicht weiter erörtert werden; — schließlich ist ja auch bei der vorangegangenen Überlegungen genügend darüber gesagt worden.

Die Praxis hat das Wort! . . .

*

Die vorstehenden Ausführungen zeigen die Schwierigkeiten, die einer einwandfreien Kennzeichnung von Röhren bei dem jetzigen Entwicklungsstande entgegenstehen. Diese werden immer bestehen bleiben, sofern die Differenzierung der Röhrentypen nicht eingeschränkt wird. Im Interesse der Wirtschaftlichkeit und der weiteren Ausbreitung des Rundfunks haben Fabrikanten, Händler und Rundfunkhörer den gleichen Wunsch nach Vereinfachung und Vereinheitlichung der Rundfunkapparate. Dieses Ziel wird aber um so eher erreicht, je früher die Röhrenentwicklung zu einem ausgereiften Stande gelangt. Nicht die Schaffung hochgekitzelter Verstärker mit komplizierten Röhrenschaltungen, die nur unter Verwendung und höchster Ausnutzung spezieller Röhrentypen eine hohe Leistungsfähigkeit aufweisen (selbst wenn man dabei vielleicht eine Röhre spart!), sollte das Ziel sein, sondern die Herstellung von Standard-Apparaten mit Standard-Röhren, die bei Auflegung großer Stückzahlen eine billige Herstellung und damit einen billigen Preis gewährleisten. Wenn dieser Zustand heute schon erreicht wäre, dann wäre die Normung von Röhreneigenschaften und Röhrenbezeichnungen eine wesentlich leichtere Aufgabe.

Zweck der vorstehenden Zeilen war, die an der Sache interessierten Leser zu einer Stellungnahme zu veranlassen. Um diese zu erleichtern, mögen noch kurz die Fragen formuliert werden, an deren Beantwortung der Normgruppe Rundfunk besonders gelegen ist:

1. Halten Sie die Normung der Kennzeichen von Röhren für erforderlich?
2. Für welchen Interessentenkreis soll die Normung zugeschnitten sein?

3. Sind Sie der Meinung, daß einer der vom Unterausschuß gemachten Vorschläge brauchbar ist oder wenigstens als Grundlage für eine weitere Bearbeitung dienen kann?
4. Wenn ja, welchen Vorschlag empfehlen Sie, und welche Änderungen wünschen Sie?
5. Wenn nein, können Sie einen anderen Vorschlag machen?

Ihre Stellungnahme erbitten wir bis zum 15. 1. 29 an die Normenstelle beim Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie, Berlin W 10, Corneliusstraße 3.

Die Neutralisation des Zwischenfrequenzverstärkers

Von **stud. ing. Wolfgang Dillenburger.**

Nachdem der Aufsatz von Dr. Lentze im „Funk-Bastler" 1928, Heft 18, erschienen war, bin ich mit ihm in Verbindung getreten, um die Sache endgültig klarzulegen. Es hatten sich verschiedene Mißverständnisse eingeschlichen, die nunmehr aufgeklärt wurden. Das Ergebnis unserer Auseinandersetzungen, die leider nur brieflich erfolgen konnten, einschließlich der meinerseits angeknüpften Versuche, soll hier mitgeteilt werden.

Zunächst seien einige Mißverständnisse aufgeklärt und betont, daß die Erfahrungen seinerzeit lediglich mit der RE 064 bzw. Röhren ganz ähnlichen Verhaltens gemacht wurden. Damals waren die neuen Hochleistungsröhren, deren Schwingneigung allerdings infolge der größeren Güte und inneren Kapazität größer ist, noch nicht auf dem Markt.

Ich schrieb damals, daß ein gut abgeschirmter Verstärker nicht von selbst schwingt, und zwar dann, wenn das Potentiometer auf Minus steht, also nicht bei optimaler Gittervorspannung, was mir auch bestätigt wurde. Es wird dies allerdings noch von den Röhren abhängen. Ich betrieb damals lediglich einmal den Verstärker mit optimaler Vorspannung, konnte aber keine besonderen Vorteile feststellen bei den verwendeten Röhren, worauf ich wieder davon abging und die Gitterleitungen an den Minuspol der Heizbatterie legte. Wie gesagt, schwingt dann der gut abgeschirmte Verstärker nicht mehr.

Ich dachte nie daran, eine Rückkopplung einzubauen. Ich schlug es vor für den Fall, daß der Verstärker weit von der Schwinggrenze entfernt sein sollte. Dann wären die natürlichen Dämpfungsverluste vorhanden und eine Rückkopplung zweifellos von Vorteil. Eine Abschirmung, die sicher alle ungewollten Rückkopplungen ausschaltet, ist aber, da diese wegen der ungeheuren Verstärkung nur minimal zu sein brauchen, nicht leicht zu erreichen.

Einen großen Anteil an der Schwingneigung hat ferner das Audion. Ich selbst habe die Anode gegen den Heizfaden mit einem 10 000 cm-Block überbrückt. Schon ein 5000 cm-Block erhöht die Schwingneigung bedeutend. Ich konnte auch eine sehr starke Erhöhung durch Parallelschalten eines weiteren Blocks zum Telephon feststellen. Das Telephon bzw. der Eingang des Verstärkers darf also nicht durch einen Block überbrückt sein.

Außerdem spielt noch die Art der Gleichrichtung eine Rolle. Die Anodengleichrichtung, die Dr. Lentze anwendet, ergibt eine größere Schwingneigung als die Audionschaltung, die den Vorteil hat, ganz bedeutend empfindlicher zu sein, wie ich durch vergleichende Versuche feststellen konnte. Die Anodengleichrichtung wird oft in Interesse der besseren Verarbeitung der Hochfrequenzenergie empfohlen. Ich betreibe die Audionschaltung jetzt mit etwa 200 Volt Anodenspannung (Röhre Valvo A 408) und erziele die gleichen Lautstärken (normalen Lautsprecherempfang) wie mit Richtverstärkerschaltung teilweise nur bei Spulenempfang. Die Lautstärke wird von keiner der noch versuchten Röhren RE 064, 134, 124, Valvo L 410, L 415 erreicht.

Gegenkopplungen waren, wie aus entsprechenden Versuchen (Änderung der Transformeranordnung) hervorging, nicht vorhanden.

Nun noch einige Worte über das Filter. Ob die Primärspule weniger Windungen hat als die sekundäre, ist unwesentlich. Es ist nur naheliegend, eigentlich selbstverständlich, daß man, wenn man zwei Resonanzkreise koppelt, diese so ausführt, daß man die gleichen Wellenbereiche an jedem Kreis ohne Zuschalten besonderer Blocks einstellen kann. Die Ansicht, daß hier eine Spannungstransformaton etwa entsprechend den Windungszahlen eintritt, ist allerdings irrig. Die im Sekundärkreis auftretende Amplitude hängt lediglich von der Dämpfung und dem Kopplungsgrad der Kreise ab. Bei der Kopplung von Resonanzkreisen kann man nie von einer Spannungstransformation sprechen.

Zum Schluß soll noch kurz über das Ergebnis meiner letzten Versuche berichtet werden. Jede Stufe des Verstärkers wurde in ein nur oben offenes Aluminiumgehäuse aus 1 mm Blech eingebaut (Größe 15 × 15 × 15 cm). Ich versuchte zuerst meine RE 064-Röhren ohne Neutralisation, dann mit Vorspannung und mit Neutralisation. Die nunmehr erzielte Leistung war indessen nicht wesentlich höher, was vielleicht den Röhren zuzuschreiben war. Ich besorgte mir dann einen neuen Satz Valvo-H-406-Röhren, die zu allem Überfluß noch abgeglichen waren. Zunächst schwang der Verstärker noch trotz der Neutralisation. Das Filter war auch erst nicht in ein Metallgehäuse eingeschlossen, was ich aber nach den ersten Versuchen doch noch tat. Doch ließ sich auch dann die Filterstufe nur schlecht neutralisieren. Sie zeigte immer noch eine kleine Schwingneigung. Ich ließ jedoch die Anordnung so, da der Grund für die Schwingneigung nicht so ohne weiteres gefunden werden konnte, und betrieb nur die zweite und dritte Stufe mit optimaler Vorspannung. Die erste Stufe blieb am Potentiometer. Eine kleine Drehung am Potentiometer am „Plus" genügt, um die Schwingung zu unterdrücken. Die erste Röhre arbeitet also nicht mit optimaler Vorspannung. In der Anfangsstufe ist das kein großer Nachteil. Die Röhre hat doch nur geringe Energie zu verarbeiten. Zudem arbeitet sie an der Schwinggrenze, was nur ein Vorteil ist. Der Verstärker arbeitet nahezu optimal und kann zudem noch gerade zum Schwingen gebracht werden. Die erste Stufe ohne Vorspannung ans Potentiometer zu legen, ist praktisch, weil man dann die Verstärkung in üblicher Weise regulieren kann. Die Verstärkung ließe sich allerdings auch dadurch regulieren, daß man durch einen gemeinsamen Heizwiderstand die Heizung der drei Zwischenröhren reguliert. Ich schraube aber nicht gern dauernd an der Heizung herum. Die erste Methode erscheint mir exakter, doch das kann jeder nach seinem Ermessen machen.

Die eigentlich schon sinnlose Verstärkung läßt sich doch meist nicht annähernd ausnutzen. Die Leistung des neutralisierten Supers ist allerdings enorm. Sie geht weit über das erforderliche Maß hinaus. Die Neutralisation wird doch nur in wenigen Fällen wirklich Freude machen. Die Störenergie wird vielfach so groß sein, daß an einen vernünftigen Empfang nicht zu denken ist. Man müßte die Verstärkung dann durch Schwächen der Heizung herabdrücken, was man beim nichtneutralisierten Verstärker durch Drehen am Potentiometer erreicht. Die Leistung des nichtneutralisierten Supers ist meist praktisch dieselbe wie die des Neutro. Es fragt sich, ob einer, der nachher die Leistung durch Vermindern der Heizung doch herabsetzen muß, nicht gleich auf die Neutralisation bzw. optimale Vorspannung lieber verzichtet? Doch das ist Ansichtssache. Andererseits wird nicht jeder das tatsächlich erreichbare Optimum ohne Neutralisation erreichen. Dem kann dann wohl eine Neutralisation willkommen sein. Die Neutralisation stellt weiterhin einen wertvollen Sicherheitsfaktor dar zum Auffinden ungewollter Kopplungen. Lassen sich hingegen alle drei Stufen nicht neutralisieren, was wohl möglich ist, dann wird die Auffindung und Beseitigung der Kopplungen auch nicht gerade leicht. Unter Umständen ist die Anordnung der Teile grundfalsch. Dann kann einer lange probieren, bis er die richtige Anordnung aller Einzelteile findet. Die Frage der Neutralisation sollte man immer erst dann erwägen, wenn der Empfänger auf eine gewisse Höchstleistung gebracht ist. Bevor das nicht der Fall ist, werden mit Neutralisation auch keine Höchstleistungen erzielt.

Vom Probebild zum Funkporträt

Bildfunk-Empfangsbeobachtungen aus dem Bastel-Laboratorium des „Funk".

Die wenigen Tage, die seit der Drucklegung des vorhergehenden „Funk-Bastler" bis zur Zusammenstellung dieses Heftes vergangen sind, haben als wichtigstes Ergebnis der Arbeit in unserm Bastel-Laboratorium die Überzeugung gebracht, daß anfängliche Schwierigkeiten des Bildempfangs nicht in der grundsätzlichen Konstruktion des Bildempfangsgerätes begründet sind; es kommt nur darauf an, mit Verständnis und Geduld die Fehlerquellen aufzusuchen und nacheinander zu beseitigen. Es entspricht aber dem Wesen des Versuchsbetriebes dieser völlig neuen Sende- und Empfangstechnik des deutschen Rundfunks, daß die dazu notwendigen Erfahrungen auch von den berufenen Fachleuten erst gesammelt werden müssen, damit der Besitzer eines gekauften oder selbstgebastelten Bildfunkempfängers durch richtige Einstellung und Bedienung mit seinem Gerät die besten Leistungen erzielen kann.

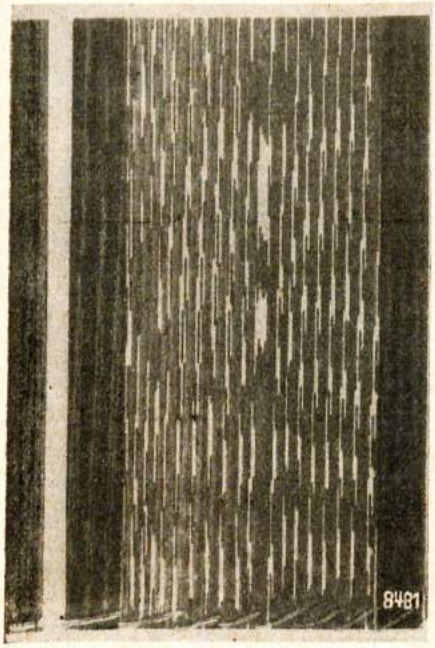


Abb. 1.



Abb. 2.



Abb. 3.



Abb. 4.



Abb. 5.



Abb. 6.

Die gezeigten Bilder, die im Bastel-Laboratorium des „Funk" aufgenommen wurden, sollen die häufigsten und am leichtesten zu beseitigenden Fehlerquellen veranschaulichen. Die drei Hauptfaktoren für den guten Bildempfang sind danach:

1. einwandfreie Synchronisierung,
2. einwandfreies Arbeiten des Relais,
3. richtige Einstellung des Rundfunkempfängers.

Um die richtige Synchronisierung zu erzielen, darf die Umlaufsgeschwindigkeit der Bildwalze weder zu schnell noch

zu langsam sein. Wir erhielten gute Bilder, nachdem vor dem Bildempfang die Bildwalze auf eine Umlaufsgeschwindigkeit von 55 Umdrehungen in der Minute einreguliert war.

Zum sicheren Arbeiten des Relais ist die Einstellung auf zu große Empfindlichkeit nur nachteilig, da die Gefahr besteht, daß der Anker klebt oder das Relais durch Störimpulse aus dem Rundfunkempfänger zum Ansprechen gebracht wird. Es genügt, wenn das Relais auf eine Stromstärke von 1,5 Milliampere anspricht. Das Relais dient dazu, den Strom in der Wicklung eines Elektromagneten ein- oder auszuschalten, der durch Anziehen oder Loslassen seines Ankers die Bildwalze freigibt oder festhält. Das Versagen der Synchronisierung konnte dadurch beseitigt werden, daß auf die Pole dieses Auslösemagneten eine dünne Lage Papier geklebt wurde.

Endlich ergaben die bisher durchgeführten Versuche, daß es ratsam ist, mit ganz geringen Empfangsintensitäten und einem möglichst unkomplizierten Funkempfänger zu arbeiten. Für den Ortsempfang dürfte ein Audion mit einfacher Niederfrequenzverstärkung ohne Rückkopplung das Zweckmäßigste sein, da bei einem solchen Empfänger mit konstanten Batterien das jedesmalige recht schwierige Einregulieren auf die richtige, dem Bildfunkempfänger zuzuführende Empfangsintensität wegfällt.

Von den aufgenommenen Bildern zeigen wir die folgenden in der Reihenfolge ihres Empfanges:

Bild 1: Die Synchronisierung versagt vollständig. Bildwalze läuft viel zu langsam oder das Relais versagt.

Bild 2: Bildwalze läuft noch zu langsam, Synchronisierung aber schon annähernd erreicht.

Bild 3: Synchronisierung war noch nicht ganz einwandfrei. Die Ursache der periodischen Unregelmäßigkeiten könnte auch durch einen Fehler im Zahnradgetriebe des Antriebswerkes verursacht sein.

Bild 4: Der synchrone Lauf ist durch richtige Geschwindigkeitsregulierung erreicht, der Rundfunkempfänger arbeitet aber mit zu großer Empfangsintensität, so daß alle Einzelheiten zu dunkel werden.

Bild 5: Während des Empfangs wurde mehrmals die Einstellung des Funkempfängers geändert. Stärkere Rückkopplung oder Erhöhung der Anodenspannungen haben den dunklen Strich zur Folge. Unregelmäßige dunkle Striche können auch durch Funkerstörungen bewirkt werden, die unter Umständen auch den synchronen Lauf der Bildwalze stören können.

Bild 6: Gut gelungenes Bild mit ziemlich vollkommener Synchronisierung.

In den folgenden Heften des „Funk-Bastler" werden wir die Veröffentlichung von empfangenen Bildern mit Erläuterung der Fehlerquellen fortsetzen und daneben eine genaue Beschreibung mit Maßangabe der einzelnen Teile sowie eine ausführliche Darstellung der Wirkungsweise des Bildfunkempfängers mit allen seinen Fehlerquellen veröffentlichen. *jsk.*

Die Ausbreitungsvorgänge ultrakurzer Wellen

Von **F. Gerth** und **W Scheppmann.**

Mitteilungen aus den Laboratorien der C. Lorenz-Aktiengesellschaft.

Aus den bisher durchgeführten Reichweitenversuchen mit ultrakurzen Wellen, d. h. mit Wellen unter 10 m, schien hervorzugehen, daß diese Wellen in bezug auf die Ausbreitung im Raum sich wesentlich anders verhalten, als die für den Nachrichtenverkehr auf größere Entfernungen immer mehr und mehr verwendeten Kurzwellen über 10 m Länge.

Versuche mit Wellen unter 10 m wurden in Deutschland vor allem auch im Institut für technische Physik der Universität Jena von Prof. Esau und seinen Schülern ausgeführt.

Angeregt durch diese Ergebnisse wurden unter Mitwirkung des Esauschen Instituts einige Versuche vom Flugzeug nach dem Erdboden und von der Höhe des Brockens nach seiner tieferliegenden Umgebung durch das Laboratorium der C. Lorenz-Aktiengesellschaft angestellt, die die für die Reichweite dieser Wellen aufgestellte Annahme erhärten sollten, nämlich die, daß ihre Reichweite auf der Erde durch ihre direkte Strahlung im Raum gegeben sei und nicht durch Beugung an der Erdoberfläche entlang oder Reflexion von höheren Schichten der Atmosphäre her.

Hiernach wäre die Reichweitengrenze zwischen zwei Punkten auf der Erde gegeben aus der Formel

$$x = \sqrt{2r} \cdot (\sqrt{h_1} + \sqrt{h_2}),$$

wobei r der Erdhalbmesser, h_1 die Höhe des Senders über der umgebenden Erdoberfläche, h_2 diese Höhe des Empfängers bedeutet.

Da die Resultate der zuerst angestellten Versuche von und nach dem Flugzeug zwar schon recht gut in diese Theorie fielen, aber noch nicht genügten, um sie zu erhärten, wurden auf Anregung von W. Hahnemann dann noch systematische Versuche vom Brocken-Gipfel und halber Höhe des Brockens gemacht, die sehr gute Übereinstimmung der Versuchsresultate mit der Theorie brachten.

Es kann nun angenommen werden, daß diese Theorie in einem bestimmten Bereich von Fällen Gültigkeit hat. Aus dieser Tatsache ergibt sich eine Möglichkeit der Anwendung elektrischer Wellen für ein ganz neues Gebiet, nämlich das eines idealen Nahsignalmittels, ähnlich denen der Optik (z. B. Scheinwerfersignale), ohne einige Mängel der optischen Strahlen, wie zum Beispiel Hinderung der Ausbreitung durch Nebel und Schattenkörper, wie Bäume, Häuser und dergleichen.

Da somit diesen vorerwähnten Versuchen eine Bedeutung von allgemeinerem Interesse zukommt, wird in Kürze darüber von uns ausführlich berichtet werden.

*

Das Störmersche Weltraum-Echo.

Aus den Ausführungen des „Funk", Heft 48, Seite 741/742, geht hervor, daß die Einsender den Störmerschen Vortrag nur aus den kurzen Nachrichten unserer Tageszeitungen kennen, während mir der Vortrag selbst, der Inhalt einer Diskussion zwischen Prof. Petersen-Kopenhagen und Störmer, sowie die Einwände der beim Vortrag anwesenden Wissenschaftler und der Wortlaut der Störmerschen Theorie vorliegen.

Ohne auf die sehr interessante Störmersche Theorie der Entstehung von Elektronenwänden im Weltenraum bei bestimmten erdmagnetischen Voraussetzungen einzugehen, möchte ich nur erwähnen, daß der Einwand, die Wellen wären vielleicht ein dutzendmal innerhalb der Heavisideschicht um die Erde herumgelaufen, selbstverständlich im Vortrag Prof. Störmers selbst von vornherein berücksichtigt worden ist, indem Störmer mit den Försterlingschen Formeln zeigte, daß bei einem so häufigen Umlauf die Energie restlos abgeklungen wäre. Tatsächlich aber war die Echoamplitude, nach der Parallelohmmethode gemessen, immer noch etwa 1/4 des Original-Signals, wobei zu bedenken ist, daß die Entfernung Sender zu Beobachtungsstelle außerordentlich gering war. Ein einfacher Vergleich mit den Amplituden, die bisher bei Erdechos von Quäck und Taylor beobachtet worden sind, zeigt, daß schon bei zweimaligem Umlauf um die Erde eine solche Amplitudenhöhe des Echos nach den bisherigen Beobachtungen ausgeschlossen erscheint. Darum schließt Störmer diese Möglichkeit m. E. mit Recht aus und sagt: Die Wellen müssen sich in einem praktisch verlustfreien Medium ausgebreitet haben, und ein solches ist nur der Weltenraum.

Völlig abwegig erscheint die Einbeziehung von Weltkörpern in die Betrachtungsweise, denn Störmer zeigte in seinem Vortrag, daß eine Reflexion an Weltraumkörpern bei seinen Versuchen ausgeschlossen ist und nur die Reflexion an den Elektronenwänden in Frage kommt.

Dagegen bringt Graf Arco in die Betrachtung des Problems einen neuen Gedanken: die Annahme einer zweiten Heavisideschicht. Diesen Gedanken weiter auszubauen, erscheint ebenso lohnend wie die Erweiterung der wissenschaftlich bereits seit 1904 anerkannten Störmerschen Theorie von der Entstehung von Elektronenwänden in einer Art apfelförmigen Hohlraums über den Polen der Erdkugel. *Kappelmayer.*

Ein kombiniertes Netz-Heiz- und -Anodengerät

Von
Ing. A. Barthmuß.

Der Wunsch, außer dem Anodenstrom auch den Gleichstrom für die Röhrenheizung dem Wechselstromnetz zu entnehmen, begründet die Herstellung eines Gleichrichtergerätes, das bei ungefähr 200 Volt Anodenspannung bzw. 4 Volt Heizspannung Ströme von 35 Milliampere bzw. 0,8 Ampere abgeben kann und somit auch für empfindliche Vielröhrenempfänger ausreicht. Das nachstehend beschriebene Netzanschlußgerät (Abb. 1) kann entweder aus den im Handel erhältlichen Einzelteilen zusammengestellt werden; für sorgfältig arbeitende Bastler ist es empfehlenswerter, die zum Bau erforderlichen Teile unter Berücksichtigung der abzugebenden Leistung richtig zu dimensionieren und selbst herzustellen.

Die Gleichrichtung des über dem Transformator entnommenen Lichtstromes erfolgt für den Anoden- als auch für

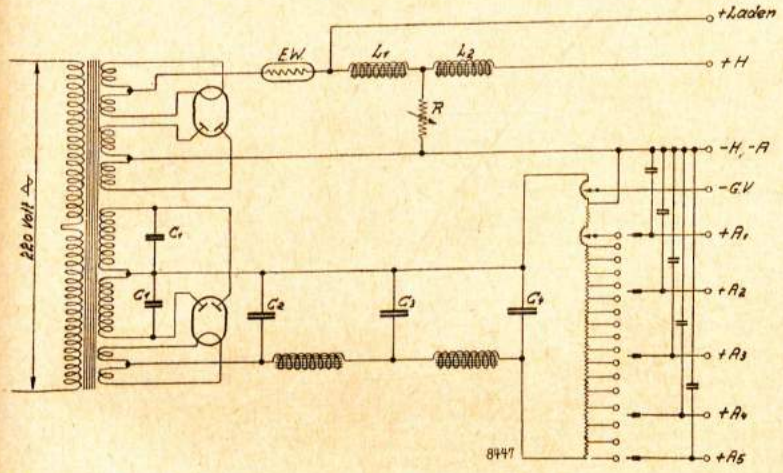


Abb. 1.

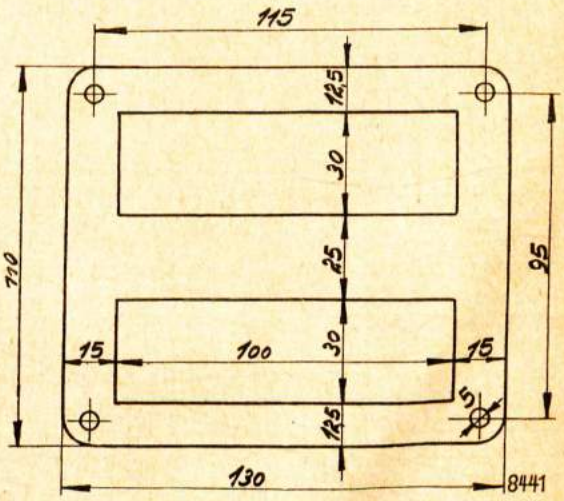


Abb. 2.

den Heizstrom durch je eine Vollweggleichrichterröhre, weil Anoden- und Heizstrom gleichzeitig gebraucht werden. Außerdem ist die Vollweggleichrichtung mit einer Frequenzverdoppelung der Wechselstromkomponente verbunden, wodurch die Drosselketten bedeutend kleiner ausfallen können, was bei der Reinigung des Heizstromes den Verlust auf die Hälfte verringert.

Der Kombinationstransformator.

Die für die beiden Gleichrichterröhren benötigten Spannungen werden einem Transformator entnommen. Der Wickelkörper wird zweckmäßig in zwei Teile unterteilt, was bei einer symmetrischen Verteilung der Wicklungen ein leichtes Abgreifen der Wicklungsmitten gestattet. Die Wicklung soll möglichst lagenweise geschehen, wodurch sich der Wirkungsgrad erhöht. Ein gutes Isolieren der einzelnen Sekundärspannungen durch zweilagige Ölseide oder Isolierband verhindert ein Durchschlagen des Transformators während des Betriebes.

Über die Berechnung sei hier hinweggegangen, da diese im „Funk-Bastler"[1]) schon verschiedentlich durchgeführt wurde.

Die Form der Kernbleche ist Manteltyp und die Größe aus Abb. 2 ersichtlich[2]). Der Kern selbst besteht aus 150 Blechen von 0,35 mm Stärke und 1,45 Watt Verlust. Die für eine Netzspannung von 220 Volt angegebenen Windungszahlen gelten für die Gleichrichterröhren Valvo Mikroton und Philips 328.

Primär 220 Volt, 2/500 Windungen, 0,5 mm, zweimal Baumwolle;
Sekundär I 2/200 Volt, 2/960 Windungen, 0,4 mm, zweimal Baumwolle;
Sekundär II 2/2 Volt, 2/9 Windungen, 1,2 mm, zweimal Baumwolle;
Sekundär III 2/26 Volt, 2/125 Windungen, 1,0 mm, zweimal Baumwolle;
Sekundär IV 2/0,9 Volt, 2/4 Windungen, 1,5 mm, zweimal Baumwolle.

Bei einer wickelsinngerechten Parallelschaltung der beiden Primärhälften kann der Transformator auch für eine Netzspannung von 110 Volt verwendet werden. Die Sekundärspannungen bleiben hierbei unverändert.

Der Anodenspannungsteil.

Die Anodendoppeldrossel wurde mit Rücksicht auf den Zusammenbau des Heiz- und Anodengerätes in einen gemeinsamen Kasten als Manteldrossel ausgeführt. Die Streuung soll sich auf ein Minimum beschränken, und so soll eine später auftretende unerwünschte Beeinflussung der Felder vermieden werden. Die Wicklung besteht aus zweimal 3500 Windungen von 0,5 mm Lackdraht. Gewählt wurden Bleche von derselben Größe wie für den Transformatorkern bei einer Blechstärke von 0,5 mm. 100 Bleche ergeben einen Eisenquerschnitt von 12,5 cm², der in Verbindung mit den 7000 Windungen eine auch für größere Anodenstromstärken ausreichende Selbstinduktion ergibt. Der Drahtdurchmesser wurde mit Rücksicht auf den Spannungsabfall an der Drossel so hoch gewählt. Die billigen im Handel erhältlichen Anodenspannungsgeräte kranken alle daran, daß bei einer Anodenstromentnahme von 12 bis 15 Milliampere der Spannungsabfall 100 und mehr Volt beträgt. Ein weiterer Vorteil des kleinen Ohmschen Widerstandes der Drosselkette ist die geringe Schwankung der Anodenspannung beim Zu- und Abschalten mehrerer Verstärkerstufen. Diese Schwankungen können durch hochohmige Drosseln bei empfindlichen Geräten so stark sein, daß der Empfang darunter leidet und nur durch Nachregulieren der in Frage kommenden Anodenspannungen wieder auf die vorher bestandene Güte gebracht werden kann. Beim Bau

[1]) Vgl. Heft 30 des „Funk-Bastler", Jahr 1928.
[2]) Herstellerin der Bleche „Jessener Industriewerke G. m. b. H.", Jessen a. d. Elster.

der Drossel ist ferner darauf zu achten, daß in der Wicklung keine Kurzschlußwindungen enthalten sind und auch kein Schluß gegen den Eisenkern vorhanden ist.

Die Spannungen an den beiden Anoden werden mit den Mittelanzapfungen mit je 0,1 μF überbrückt. Diese Kondensatoren sollen beim Ein- und Ausschalten die Induktionsspannungen der Transformatorwicklung aufnehmen und der Gleichrichterröhre fernhalten. In der Siebkette dienen drei Kondensatoren zur Überbrückung der beiden Pole des Gerätes. Die Größenanordnung ist folgende: C_2 am Eingang 8 μF und C_3 in der Mitte der beiden Drosselhälften 8 μF und C_4 am Ausgang 6 μF. Da beim Ein- bzw. Ausschalten des Gerätes durch die Selbstinduktion der Doppeldrossel wesentlich höhere Spannungen auftreten als die effektive Anodenspannung der Gleichrichterröhre[3]), so wähle man, um einen Sicherheitsfaktor gegen Durchschlagen zu haben, nur Kondensatoren, die mit einer Gleichspannung von mindestens 500 Volt geprüft sind. Sogenannte Post-Kondensatoren sind für diese Spannungen nicht geeignet.

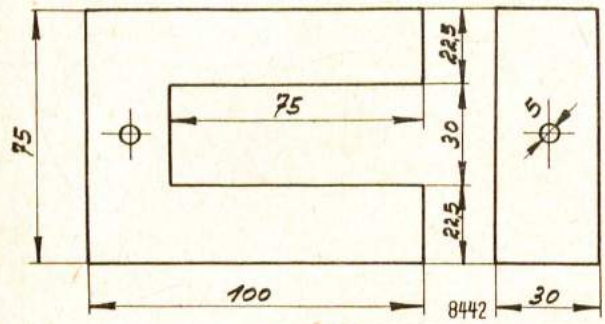


Abb. 3.

Den Spannungsteiler wählt man zweckmäßig in der Potentiometeranordnung. Eine Spannungsteilung durch Vorschaltwiderstände ist wegen der hohen Spannungen nicht ratsam. Bei der letzteren Anordnung herrscht die Spannung auch nach dem Abschalten des Empfängers an den Plusklemmen, da sie keine Gelegenheit hat, sich auszugleichen, während bei der Potentiometeranordnung ein Ausgleich durch den Abgreifwiderstand möglich ist. Der Spannungsteiler setzt sich aus folgenden Widerständen zusammen: Ein Potentiometer von 2000 Ohm zur Entnahme einer veränderlichen Gittervorspannung, ein Widerstand von 800 Ohm, ein Potentiometer von 2000 Ohm zur Entnahme einer veränderlichen Anodenspannung für das Audion, 10 Widerstände von je 400 Ohm und 4 je 1200 Ohm. Die einzelnen Widerstände werden aus 2mal seideumsponnenen Konstantandraht, 0,15 mm Durchm., hergestellt. Aus einem Isoliermaterial verfertigt man sich einen Wickelkörper, z. B. einen mit rechteckigen Eindrehungen versehenen genügend starken Hartgummistab, und wickelt den Widerstandsdraht unifilar abwechselnd (nach Chaperon). Diese Wicklungsart hat den Vorteil, daß sie praktisch nahezu kapazitäts- und induktionsfrei ist. Die Abgriffe stellt man sich her, indem man kleine Tischklemmen in die Wangen schraubt und die einzelnen Wicklungsenden daran befestigt. Die verwendeten verschiedenen Widerstandsgrößen werden auch aus einem Widerstandsmaterial von der Firma Gebr. Siemens hergestellt und sind unter der Bezeichnung Neosilitringe im Handel erhältlich.

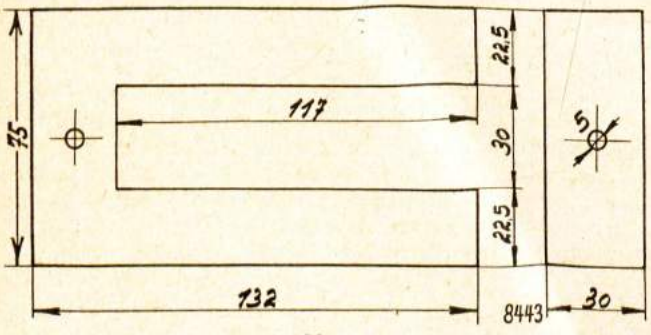


Abb. 4.

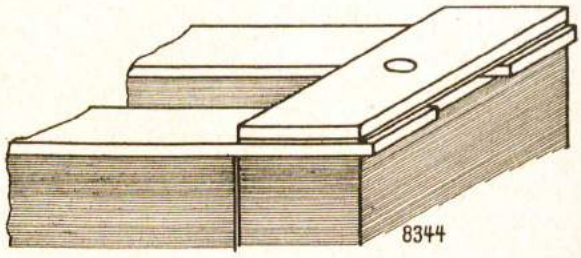


Abb. 5.

Der Heizspannungsteil.

Am Eingang der Siebkette befindet sich ein Eisenwasserstoffwiderstand. Das Eisen hat einen hohen Temperaturkoeffizienten und wird in den Eisenwasserstoffwiderständen dazu benutzt, die durch langsame Spannungsschwankungen im Netz verursachten Schwankungen der Gleichrichterspannung auszugleichen, und bei einem unabsichtlichen Zusammenführen der beiden Heizklemmen des Gerätes ein Durchschlagen der Röhre zu verhindern. Der in der Siebkette verwendete Widerstand hat bei einer Spannung von 3 bis 20 Volt einen Stromdurchlaß von 1,1 bis 1,3 Amp.

Die Siebkettenanordnung mit Querwiderstand wurde von M. von Ardenne im „Funk-Bastler", Heft 36, Jahr 1927, vorgeschlagen und hat gegenüber der Verwendung eines großen Kondensators den Vorteil, daß die Drosseln L_1 und L_2 eine kleinere Selbstinduktion haben können (je 1 Henry)[4]).

Da durch den Querwiderstand R dauernd ein Strom fließt, so muß der Gleichrichter größer dimensioniert werden als bei der Kondensatorsiebkette. Die Größe der Selbstinduktion der Drossel L_2 und des Querwiderstandes R bedingen eine mehr oder minder vollkommene Glättung des pulsierenden Gleichstromes. Aus diesem Grunde wird man

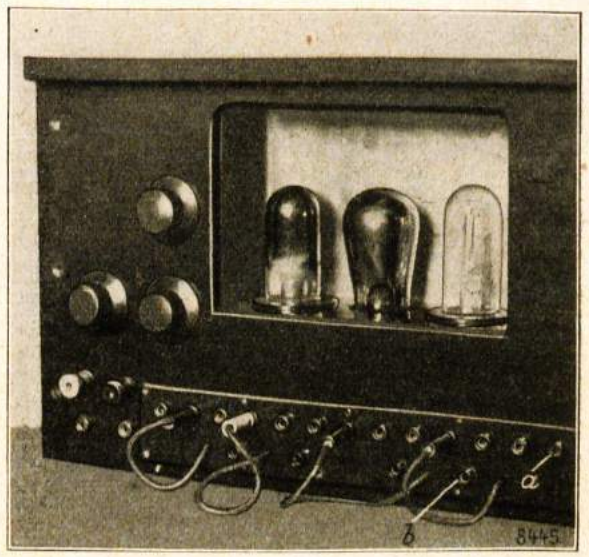


Abb. 6.

[3]) Vgl. Heft 2 des „Funk-Bastler" Jahr 1928.

[4]) Manfred von Ardenne: Der Bau von Anoden- und Heiznetzanschlußgeräten.

von der Drossel L_2 die Selbstinduktion möglichst groß und den Ohmschen Widerstand möglichst klein halten, um somit auch einen möglichst kleinen Querwiderstand zu erhalten.

Die Gleichrichterröhre ist gasgefüllt und die gleiche, die zum Laden von Akkumulatoren Verwendung findet. Für die Drosseln wählt man zweckmäßig Kernbleche nach Abb. 3. Durch den Abstand von Kern und Joch hat man die Möglichkeit, einen Luftspalt zu erzielen und denselben mehr oder minder groß zu gestalten. Die Drosseln L_1 und L_2 erhalten je 150 Bleche 0,5 mm stark. Um die Drahtlänge und somit den Ohmschen Widerstand möglichst klein zu halten, wird jede Drossel unterteilt und auf jeden Schenkel des Kernes eine Spule gesteckt. Bei einem Drahtdurchmesser von 1,2 mm und zweimal Baumwollumspinnung besteht jede Spule aus 340 und eine Drossel aus 680 Windungen. Die Kernbleche werden nicht, wie bei dem Transformator, abwechselnd gelegt, so daß die Stoßfuge immer von dem darüberliegenden Blech verdeckt wird, sondern alle von einer Seite zu einem Blechpaket von U-Form gepackt. Die zusammengelegten Joche gestatten nun, mit Spiel an das Kernpaket gehaltert, eine Möglichkeit, in einfacher Weise einen veränderlichen Luftspalt zu erzielen. Zum Zusammenpressen der Kernbleche fertigt man sich für jede Drossel zwei Spannstücke nach Abb. 4 an. Die freien Schenkel der Spannstücke sind um 32 mm länger als die Kernbleche. Die Anordnung der Spannstücke ist aus Abb. 5 ersichtlich. Um auch zwischen den Klemmstücken einen Luftspalt zu erhalten, lege man gleich beim Zusammenbau zwischen die Spannstücke a und b ein Stück 1 mm Pertinax oder Preßspan von der Größe a.

Die Größe des Stromes in dem Querwiderstand richtet sich nach der Heizstromentnahme für die Empfängerröhren. Je kleiner die Stromentnahme ist, desto größer wird der Strom im Querwiderstand sein. Man wählt daher einen Drahtdurchmesser, der sich bei einer Belastung von 1 Amp nicht übermäßig erwärmt. Die Größe beträgt etwa 20 Ohm. Bei einer Stromentnahme von 0,7 Amp bei 4 Volt Spannung beträgt er etwa 12 Ohm.

Der Zusammenbau.

Man wählt, um dem Gerät möglichst kleine Abmessungen zu geben, einen gedrängten Zusammenbau und ordnet die Röhren zwecks leichterer Beobachtung und genügender Wärmeableitung nach Abb. 6 an.

Die in einen Ausschnitt der Frontplatte gesetzten Röhren sind von dem Inneren des Geräts durch einen Blechkasten getrennt. In dem aus einer Hartgummiplatte gebildeten Boden werden drei Topfsockel eingelassen. Die Anordnung des Transformators, der Drosseln und Kondensatoren geht aus Abb. 7 hervor. Der Spannungsteiler hat 17 Abgriffe, und bei der Überbrückung eines jeden Abgriffes nach minus Anode mit einem Kondensator von 2 μF würden 17 Kondensatoren nötig sein. Führt man dagegen die Abgriffe des Spannungsteilers an Buchsen a (Abb. 6) und überbrückt die Buchsen b mit je einem Kondensator, so benötigt man nur so viele Überbrückungskondensatoren als Anodenspannungen im Empfänger benötigt werden. Der Abgriff am Spannungsteiler erfolgt mittels eines für die Buchsen a bestimmten Steckers, der durch eine Litze mit den Buchsen b verbunden ist. Die beiden Buchsenreihen a und b sind auf einer Hartgummi- oder Trolitplatte angeordnet, und die Buchsen tragen einen Galalithkopf, um ein Berühren der Metallteile zu vermeiden. Eine Abzweigung der Leitung des Heizgerätes zwischen Eisenwasserstoffwiderstand und Drossel L_1 ist der Pluspol beim Laden von Akkumulatoren. Der Querwiderstand ist in diesem Falle auszuschalten. Ein in der Primärseite des Transformators liegender Druckknopf-Ein- und -Ausschalter gestattet ein bequemes Abschalten des Empfängers.

Die Inbetriebsetzung.

Zweckmäßigerweise wird die erste Inbetriebsetzung nach Anoden- und Heizteil getrennt vorgenommen. Der erstere wird, falls keine Materialfehler vorhanden bzw. sich keine Schaltfehler eingeschlichen haben, ohne weiteres betriebsfähig sein. Die Empfängerröhren werden zu diesem Zwecke mit einem Akkumulator beheizt. Der Heizstromteil wird, von kleiner Stromstärke an beginnend, stufenweise bis zu der für den Empfänger erforderlichen Größe einreguliert. Bis

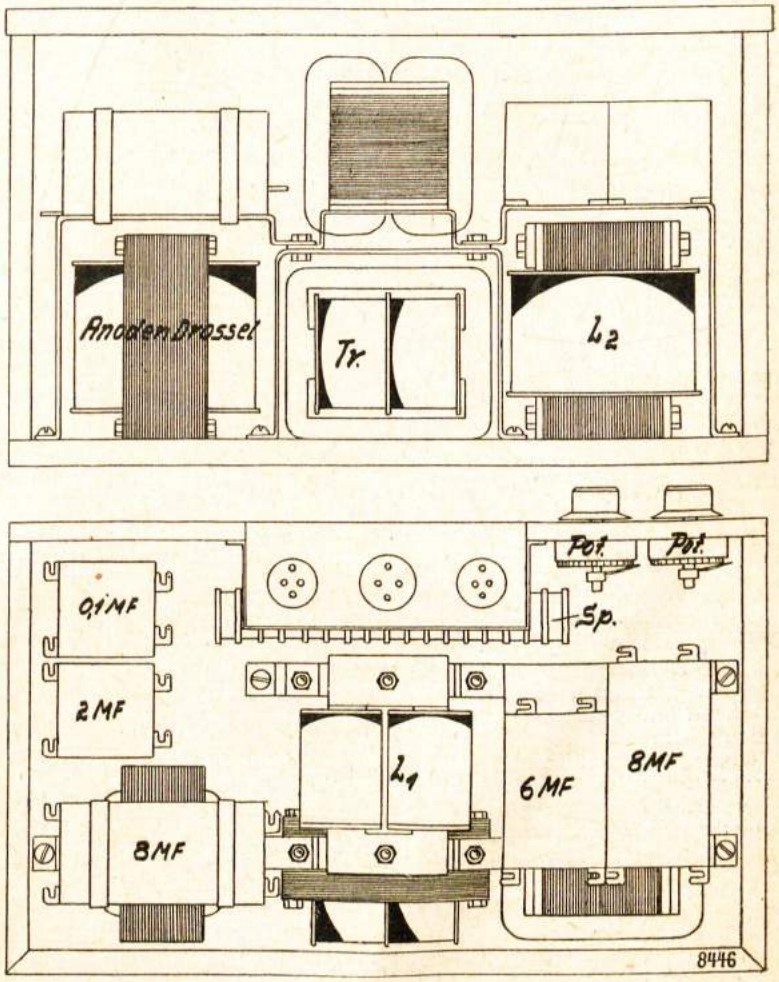


Abb. 7.

etwa 0,4 Amp bei 4 Volt Spannung ist der angegebene Gleichstrom frei von überlagerten Wechselströmen, und eine besondere Einstellung der im vorigen Abschnitt erwähnten Luftspalte der Heizdrosseln erübrigt sich. Werden dem Gerät höhere Ströme entnommen, etwa durch Zuschalten einer Verstärkerstufe, so wird in den meisten Fällen ein mehr oder minder starker Brummton im Lautsprecher auftreten. Dies rührt davon her, daß durch den größeren Gleichstrom die Vormagnetisierung erhöht wird. — Dadurch sinkt die wirksame Selbstinduktion und damit der Reinigungseffekt. Durch geeignete Unterbrechung des Eisenkernes an einer oder mehreren Stellen (Luftspalte) wird die Vormagnetisierung geschwächt, und die Selbstinduktion nimmt einen vom Gleichstrom weniger abhängigen Wert an. Dieser ist kleiner wie bei geschlossenem Eisenkern, weshalb die Drossel reichlich dimensioniert wurde. Man legt jetzt so lange Preßspanstreifen von Postkartenstärke zwischen Kern und Schlußjoch der Drossel L_1 bis der Brummton verschwindet. Mit Hilfe einer weiteren Ver-

stärkerstufe oder Belastungswiderstände wird der Gleichstrom auf 0,85 Amp. erhöht. Falls eine weitere Vergrößerung des Luftspaltes von L_1 keine Wirkung mehr hat, wird derselbe auf dem bei der vorherigen Belastungsstufe ermittelten Wert belassen und durch Anziehen der Schrauben der Spannstücke gesichert. Weitergehende Reinigung wird erzielt durch Ausnutzung des Luftspaltes der Drossel L_2. Die verschiedenen Belastungen sollen bei 4 Volt Spannung vorgenommen werden, und es ist somit zu beachten, daß sich bei jeder Änderung der Belastung zwangsweise die Spannung mitändert und nur durch die Größe des Querwiderstandes wieder auf den Wert von 4 Volt einzuregulieren ist. Beim Betrieb ist darauf zu achten, daß vor dem Abschalten einer oder mehrerer Röhren der Querwiderstand verkleinert wird, da die Spannung beim Verkleinern der Belastung bei demselben Querwiderstand sonst steigt und die Empfängerröhren überheizt werden.

Die Gittervorspannung für die Hoch- und Zwischenfrequenzröhren wird bei der Batterieheizung mit einem über die Heizstromquelle gelegten Potentiometer entnommen, ohne daß dabei Störungen auftreten.

Die Entfernung zwischen Empfänger und Netzanschlußgerät ist nicht kritisch. Verfasser hat das Netzanschlußgerät mit einem Tropadyne Seitenwand an Seitenwand stehen und kann den Rahmen unbedenklich auf das Netzanschlußgerät stellen.

Der Überlagerungssummer.

Als Ergänzung zu den in Heft 47 des „Funk-Bastler" mitgeteilten Ausführungsmöglichkeiten von Überlagerungssummern[1]) seien heut noch zwei andere Schaltungen mitgeteilt. Die hier wiedergegebene Anordnung nach Abb. 1

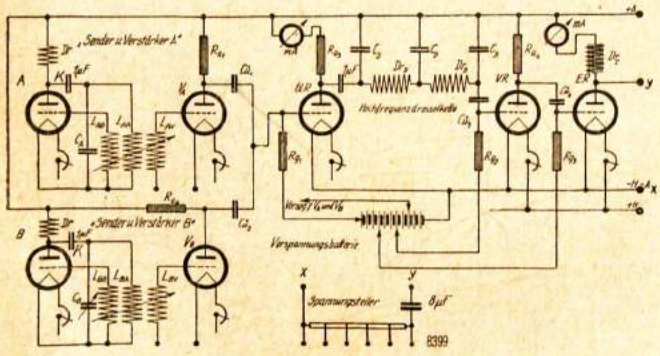


Abb. 1.

arbeitet o h n e Zwischenkreis. Es werden also die beiden Hochfrequenzschwingungen v o r der Gleichrichtung (in der Richtverstärkerröhre) erst verstärkt. Die Überlagerung der beiden verschiedenen Schwingungen erfolgt hinter den Verstärkern zwischen dem Anodenkreis der Verstärker und dem Gitterkreis des Gleichrichters. Das Prinzip einer derartigen Konstruktion wurde in der „Elektrischen Nachrichtentechnik"[2]) bereits angegeben. Die Hochfrequenzverstärker bewirken hierbei etwa das gleiche, was in der letzthin beschriebenen Anordnung der Zwischenkreis bezweckte. Bei den Versuchen wurden die beiden Hochfrequenzsender, wie oben angegeben, in der gleichen Schaltung erfolgreich verwendet. Ein wesentlicher Unterschied in der Zusammenziehung der Hochfrequenzdrosselkette, wie es gegenüber der vereinzelten Anordnung in den bereits mitgeteilten Schaltungen angegeben ist, konnte nicht festgestellt werden, so daß die Verteilung hauptsächlich eine Platzfrage ist. Bei der gleichen Wellenlänge der Sender besitzen die Drosseln D_{rD} etwa $5{,}5 \cdot 10^6$ cm und die Querkondensatoren 200 cm; zur Erreichung derartig großer Induktivitätswerte mittels eisenloser Spulen eignen sich vorzüglich Flach-Ringspulen (Scheibenwicklung). Zur Messung der Ausgangsspannung und auch zu anderen Messungen verwendet man eine Röhre in Ventilschaltung, wie sie Abb. 2 angibt. Im Prinzip ist die Schaltung ein Hohagesches Röhrenvoltmeter. Als Anzeigeinstrument kommt ein empfindliches Zeigerinstrument oder noch besser ein Spiegelgalvanometer in Frage. Für die meisten Messungen dürfte der angedeutete Widerstand W stets Anwendung finden.

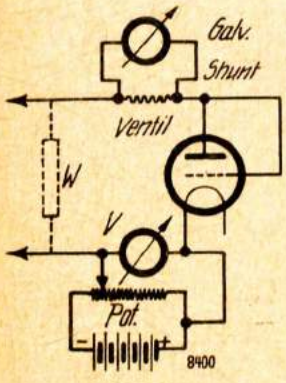


Abb. 2.

Der Betrieb der gesamten Anordnung aus einem Gleichstromnetz über eine dreigliedrige Drosselkette bereitete keine nennenswerten Schwierigkeiten.

[1]) Vgl. den Aufsatz von Ing. H. Reppisch: „Der Überlagerungsnummer", „Funk-Bastler", Heft 47, Seite 375.

[2]) M. Grützmacher und E. Meyer: Eine Schallregistriervorrichtung zur Aufnahme der Frequenzkurven von Telephonen und Lautsprechern. ENT Bd. 4, Seite 203/211.

*

Der Kurzwellensender des „Graf Zeppelin".

Berlin, 24. November.

In einer der letzten Ausgaben des „Funk" wurde auch die Frage aufgeworfen, weshalb man das Luftschiff anstatt mit einem Langwellensender nicht mit einem Kurzwellensender ausgerüstet habe, mit dem sich doch bei viel geringerem Energieverbrauch eine wesentlich größere Reichweite erzielen ließe.

Als Hauptsendeanlage konnte nur und wird auch noch auf längere Zeit hinaus nur ein Langwellensender in Frage kommen, der die beste Gewähr für zuverlässiges Arbeiten zu jeder Zeit bietet, während man bei einem Kurzwellensender noch keine dahingehende Garantie übernehmen kann. Außerdem wickelt sich fast der gesamte Weltfunkverkehr — von einigen Großfunkanlagen und Militärstationen abgesehen — im Langwellenbetrieb ab. Die Wetterstationen, auf die ja die Luftfahrzeuge besonders angewiesen sind, benutzen fast ausschließlich die Langwellen.

Dem Luftkreuzer wurde übrigens auch auf der Amerikafahrt ein kleiner Kurzwellensender mitgegeben, den Telefunken in Zusammenarbeit mit der Deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt entwickelt hat, ebenso einen Telefunken-Kurzwellenempfänger. Dieser Kurzwellensender sollte in erster Linie nur Versuchszwecken dienen. Zur Bedienung machte auch ein Beamter der D. L. V. die Reise mit.

Eine Notwendigkeit, diesen Sender auch zur Abwicklung der Presse- und Privattelegramme hinzuzuziehen, ergab sich nicht, weil mit dem Langwellensender die Verbindung mit den Küstenstationen dauernd aufrechterhalten werden konnte. Außerdem war das Funkpersonal schon mit dem übrigen Verkehr überlastet. Der Kurzwellenempfänger dagegen konnte wiederholt mit Erfolg ausgenutzt werden.

Zur Zeit ist man in Friedrichshafen dabei, auf dem Luftschiff einen größeren Telefunken-Kurzwellensender als Zusatz zu der Hauptsendeanlage einzubauen. Dieser Zusatzsender, der sowohl ungedämpft als auch ungedämpft moduliert arbeiten kann, wird aus den gleichen Stromquellen gespeist, die für den Langwellensender vorhanden sind.

Für weitere Amerikafahrten, oder falls die beabsichtigte Weltreise ausgeführt werden sollte, ist die Mitfahrt eines weiteren Funkbeamten in Aussicht genommen, damit, falls es der Verkehr erfordert, auch noch mit dem Kurzwellensender gearbeitet werden kann und auf größere Entfernungen.

Direktor Karl Liesfeld.

*

Die Regelung des Amateur-Sendeverkehrs. Die Deutsche Reichspost ist, wie wir erfahren, n i c h t a b g e n e i g t, Amateursender unter gewissen Bedingungen zu genehmigen. Es bestehen jedoch noch einige S c h w i e r i g k e i t e n bei p o l i t i s c h e n S t e l l e n, so daß die Frage des Amateur-Senderwesens in Deutschland v o r l ä u f i g n o c h n i c h t g e k l ä r t ist.

Oslo mit 60 kW — im März 1929. Der für Oslo geplante Groß-Rundfunksender (60 kW) soll bis Ende März nächsten Jahres fertiggestellt sein. Der Sender wird in der Nähe von Oslo (etwa 5½ km davon entfernt) auf den Ekeborg-Höhen errichtet. Als Wellenlänge ist vorläufig die Welle 461,5 m vorgesehen.

Die Wesensform des Lautsprechers

Ein Beitrag zur Ästhetik der Technik.

Von

Ewald Popp.

Die Formgebung des Rundfunkgerätes[1]) läßt nicht viele Variationen zu, da die reine Zweckform ziemlich eindeutig bestimmt ist. Anders beim Lautsprecher. Der Lautsprecher ist der eigentliche Vermittler des aus dem Äther aufgenommenen Geschehnisses. Die Mannigfaltigkeit, Verschiedenheit dessen, was er wiedergibt, sei es nun die Sprache eines Menschen, das Murmeln einer Menge, die Musik eines Instrumentes, das Konzert eines Orchesters, das Läuten von Glocken, den Eindruck eines Raumes, die feierliche Stimmung eines Ereignisses, erfordert eine gewisse indifferente Form. Ich möchte so sagen: Am besten wäre es, wenn gar kein Lautsprecher (nämlich als Gegenstand) hier wäre, sondern die Stimme, das Ereignis einfach im Raume.

Welche Form wir auch immer dem Lautsprecher geben mögen, solange wir ihn sehen, werden wir uns stets eines gewissen widernatürlichen Eindruckes nicht erwehren können. Eine Papierfläche, die den vollen, vibrierenden, nachhallenden Ton einer Glocke hervorzubringen vermag, die auf ihre Fläche die Stimme tausender Menschen konzentriert — das erscheint uns wider die Natur, erscheint uns als Wunder. Und es ist auch ein Wunder! Noch nie haben wir das Übernatürliche, Unfaßbare einer technischen Erfindung so gefühlt wie bei der „sprechenden Fläche". Wohl staunen wir über den komplizierten Mechanismus einer modernen Setzmaschine, und Begeisterung läßt unser Herz höher schlagen, wenn ruhig und stolz ein mächtiger Luftkreuzer über unseren Köpfen dahinschwebt. Doch das sind Maschinen, konstruiert nach den Gesetzen der Mechanik. Der Lautsprecher aber, der gleichzeitig ein sich irgendwo abspielendes Ereignis akustisch in unseren Wohnraum überträgt, der zu uns ebenso spricht wie jetzt tatsächlich ein Mensch in weiter Entfernung, dieser Gegenstand, der als Endglied eines verwickelten Vorganges Leben und Geschehen im selben Augenblick um Entfernungen versetzt — er läßt vielleicht zum erstenmal den Beginn der Verwirklichung einer ungekannten Welt ahnen . . . .

Wir hören den Lautsprecher, aber wir sehen ihn auch. Und ebenso, wie wir einen Menschen, der zu uns spricht, anschauen, richten wir auch unwillkürlich unseren Blick beim Hören auf den Lautsprecher. Er schafft uns das Schallzentrum, nach dem wir suchen, suchen müssen, weil unsere Sinne es verlangen. Allerdings ein künstliches Schallzentrum. Je ausgeprägter dieses Zentrum ist, desto natürlicher, begreiflicher will uns der Vorgang erscheinen. Denn jede Schallschwingung geht von einem Zentrum aus. Hier aber ergibt sich der Widerspruch: Wir bringen das Schallzentrum als sichtbaren physischen Gegenstand in Verbindung zu dem Gehörten — und können keinen Zusammenhang finden. Deshalb wäre es vielleicht besser, wenn wir den Lautsprecher nicht sähen. Dann aber fehlt das Schallzentrum, die natürliche Forderung unserer Sinne. Die Erfüllung dieser Forderung scheint mir aber wichtiger zu sein, denn durch sie wird jene Unsicherheit vermieden, die uns bei fehlendem Schallzentrum überfällt. Die beste Lösung für die Formung des Lautsprechers wird daher eine gänzlich abstrakte Form mit deutlichem Schallzentrum sein.

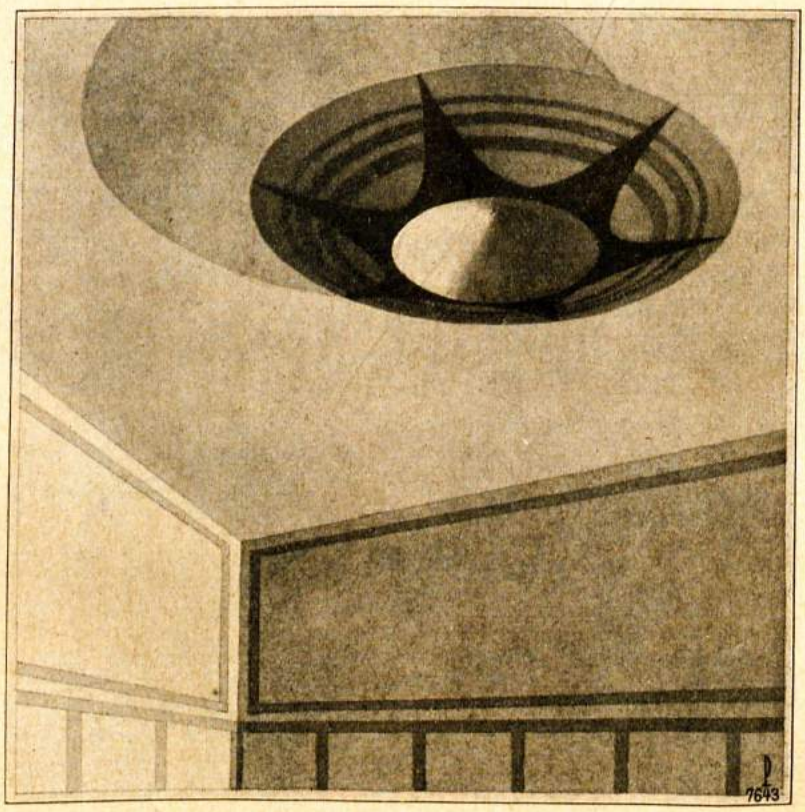


Abb. 1.
An der Decke befestigter gehäuseloser Doppelkonuslautsprecher. Der vordere Konus ist durch eine nach innen gehende, kleine Konusmembran unterbrochen, eine Anordnung, die sich außerordentlich gut bewährt hat. Die aufgeklebten Versteifungsrippen sowie die sich nach unten öffnende kleine Konusmembran unterstützen den Eindruck des Schallzentrums. Farben: Konus golden, großer Konus grau, radiale Versteifungen tiefrot, konzentrische Versteifungsringe tiefgrau. Das Modell wurde vom Verfasser entworfen und gebaut.

Der Trichterlautsprecher weist zwar ein ausgeprägtes Schallzentrum auf, doch ist seine Form infolge des abstehenden Trichters unschön und im Wohnraum störend. Wenn heute der trichterlose Flächenlautsprecher allgemein beliebt und verbreitet ist, so ist dies in erster Linie seiner gefälligen, anpassungsfähigen Form zuzuschreiben. Denn seine durch die neue Konstruktion entstandene Grundform eröffnete viele Möglichkeiten zur weiteren Ausgestaltung schöner Formen. Daß natürlich auch hier wieder die Architekten und das Kunstgewerbe dem Ingenieur in das Handwerk pfuschten, sehen wir an zahlreichen, von der Industrie herausgebrachten „stilvollen" Lautsprechern.

Es haben sich zwei Haupttypen des Flächenlautsprechers ausgebildet: Der Gehäuse-Flächenlautsprecher und der gehäuselose Flächenlautsprecher. Das Gehäuse soll mehrere Aufgaben erfüllen. Es ist einmal eine Schutzhülle für die leicht zerstörbare Membran und erleichtert und verbilligt daher den Versand und die Verpackung, welche bei gehäuselosen Lautsprechern einige Schwierigkeiten verursachen. Bei Anwendung eines Gehäuses kann die Membran ferner sehr klein gehalten werden, da das Gehäuse als Trennwand zwischen Vorder- und Rückseite der Membran wirkt, wodurch die Ausbildung der tieferen Töne zustande kommt, was sonst nur mit einer weit größeren Membran erreichbar wäre. Dann stellt das meist aus entsprechendem Holz gefertigte Gehäuse einen Resonanzkasten dar. Leider ermöglicht es auch, einer minderwertigen inneren Konstruktion ein pompöses Äußeres zu geben.

[1]) Vgl. den Aufsatz „Die Formgebung des Rundfunkgerätes" in Heft 48 des „Funk".

Der Gehäuselautsprecher hat eine wenig selbständige Form. Die Verwandtschaft mit der Standuhr ist ganz offensichtlich. Auch wird bei ihm meist die Kegelmembran mit ihrer auf das Schallzentrum deutenden Spitze durch einen die ausgenommene Vorderwand abschließenden Stoffüberzug oder eine ornamentale Laubsägearbeit verdeckt. Es muß jedoch zugegeben werden, daß es mehrere Erzeugnisse gibt, die eine recht geschmackvolle Form aufweisen, welche sich einem modernen Wohnraum nicht nur gut anpaßt, sondern ihm sogar zur Zierde gereichen kann.



Abb. 2. Der Lautsprecher von heute und gestern: Welche Form ist schöner?

Eine durchaus selbständige, völlig neue Form zeigt hingegen der gehäuselose Flächenlautsprecher. An seiner Entwicklung können wir genau verfolgen, wie sich aus der reinen Zweckform allmählich die veredelte, vollendete Form ergibt, ohne daß sich das Wesen der Grundform ändert. Wir sehen deutlich, wie sich Konstruktion und Formung gegenseitig ergänzen und auf das letzte Ziel, Verbindung von Zweckmäßigkeit und Einfachheit und schöner Linie, zustreben. Diese Form lebt. Ihre Linien sind Bewegung. Frei und unverhüllt öffnet sich der auseinanderstrahlende Membrankegel, gleichzeitig Symbol der vom Schallzentrum ausgehenden Schallwellen. Dies ist die reine, abstrakte Form, die durch ihre Harmonie unser Auge erfreut und die klar und eindeutig das zum Ausdruck bringt, was sie sein soll: Die Form des Lautsprechers.

Bei der Aufstellung der Rundfunkempfangsanlage im Wohnraum sind in erster Linie zwei Bedingungen zu erfüllen: Man muß das Empfangsgerät leicht bedienen und den Lautsprecher gut hören können. Die Empfangsanlage soll nicht zum Mittelpunkt der Wohnungseinrichtung gemacht werden, sie soll aber auch nicht in einem Winkel ihr Dasein fristen. Nur selten kann man eine wohldurchdachte Anordnung sehen. Oft wird der Empfangsanlage überhaupt kein stabiler Platz zugewiesen. Das Empfangsgerät wandert dorthin, wo gerade ein Plätzchen frei ist, und der Lautsprecher wird bald auf den Schrank, bald auf den Tisch gestellt. Die Folge davon sind quer durch das Zimmer führende Drähte, wie Antennen- und Erdleitung, Lautsprecherschnur, die den Wohnraum sofort in eine Werkstatt verwandeln und die, überall im Wege, Verdruß und Ärger schaffen. Die Wahl des richtigen Aufstellungsortes ist nicht ganz einfach. Es muß auf die zur Verfügung stehenden Räume, ihre Einrichtung, Beleuchtung und Akustik und auf die Lage der Antenne und Erdung Rücksicht genommen werden. Aus all diesem den richtigen Kompromiß zu bilden, bedarf wohl der Überlegung.

Da eine räumliche Trennung von Empfangsgerät und Lautsprecher ohne weiteres möglich ist, sollte sie stets durchgeführt werden. Denn Empfangsgerät und Lautsprecher erfordern einen verschiedenen Aufstellungsort. Der geeignetste Platz für das Empfangsgerät wird nahe dem Fenster sein. In diesem Falle kann die Antennenableitung kurz gehalten werden und Licht ist ebenfalls vorhanden. Man wird das Gerät so aufstellen, daß die Einstellskalen im Tageslicht gut sichtbar sind. Die Abendbeleuchtung kann leicht durch eine künstliche Beleuchtungsquelle erzeugt werden. Bei Verwendung einer Zimmerantenne, also vorzugsweise in der Großstadt, ergeben sich natürlich noch andere günstige Möglichkeiten der Aufstellung. Um das Gerät in Ruhe bedienen zu können, werden wir für eine Sitzgelegenheit vor dem Gerät sorgen müssen. Also am besten, wenn wir das Empfangsgerät ein für allemal auf einem kleinen Tischchen unterbringen, an das wir uns auf einen Stuhl setzen können. Ist es ein mit Batterien betriebenes Gerät, so kann das Tischchen auch zur Aufnahme der Batterien dienen, wenn wir es nicht vorziehen, diese außerhalb des Wohnraumes unterzubringen.

Besondere Sorgfalt sollte für die Aufstellung des oder besser der Lautsprecher aufgewendet werden. Es ist bekannt, daß die Wiedergabe bei Verwendung zweier oder mehrerer Lautsprecher natürlicher und auch plastischer wird. Wenn wir uns in unserem Wohnraum umsehen, so werden wir bald einen geeigneten Platz ausfindig machen. Es ist sehr wohl möglich, den Lautsprecher auf ein bereits vorhandenes Möbel zu stellen, ohne daß dadurch die Harmonie des Wohnraumes gestört würde. Nur hüte man sich, den Lautsprecher dorthin zu stellen, wo er im Wege ist. Sein Standort soll sich in 2 bis 3 Meter Höhe über dem Fußboden befinden. Die Zuleitung sei möglichst unsichtbar längs der Fußbodenleiste oder der Wand verlegt. Der Standort für zwei Lautsprecher wäre an verschiedenen Punkten des Zimmers zu wählen, und zwar derart, daß die Membranebenen einen Winkel bilden. Hier wird man durch Versuche die beste Lage feststellen. Handelt es sich um Lautsprecher, welche an der Wand aufzuhängen sind, so wird man sie vorteilhaft in etwas verschiedener Höhe an senkrecht zueinander stehenden Zimmerwänden befestigen, so daß die Membranebenen in einem Winkel von 90 Grad zueinander stehen. Eine Gegenüberstellung ist nicht zu empfehlen. Als recht gut hat sich die völlig freie Aufhängung eines Lautsprechers an der Zimmerdecke erwiesen. Gehäuselose Flächenlautsprecher können auch direkt, also ohne herabzuhängen, an der Decke befestigt werden. Diese Anordnung erscheint mir besonders günstig, weil die Decke sowieso gewöhnlich leer ist und dadurch ein anderer, vielleicht eher benötigter Raum nicht weggenommen wird. Schließlich müssen wir noch darauf Rücksicht nehmen, daß wir die Lautsprechermusik in Ruhe und Behaglichkeit genießen wollen, daß also für die Zuhörenden entsprechende Sitzgelegenheiten erforderlich sind. Diese sollen in genügender Entfernung von den Lautsprechern so angeordnet sein, daß die Lautsprecher ihre Membranflächen den Hörenden zukehren.

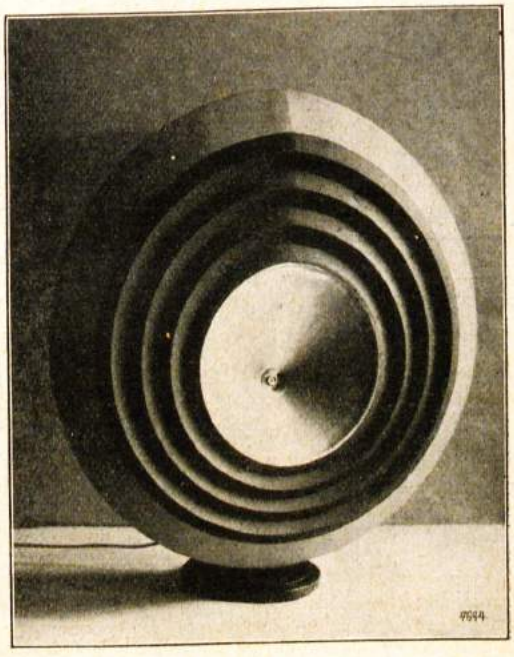


Abb. 3. Großer, stehender, gehäuseloser Flächenlautsprecher. Die Membran ist eine Art Doppelkonus mit exzentrisch, im Verhältnis des goldenen Schnittes liegenden Mittelpunkt. Die konzentrischen, durch Eindrücken ausgebildeten Versteifungsfalten und die kleine, nach vorn offene Konusmembran bewirken den Eindruck eines besonders stark ausgeprägten Schallzentrums. Hinsichtlich der Wiedergabe hat sich diese Anordnung hervorragend bewährt. Farben: Gold, tiefrot, grau, schwarzer Fuß. Das Modell wurde vom Verfasser entworfen und gebaut.

Ich glaube, es wäre eine dankbare Aufgabe der modernen Innenarchitektur, bei der Projektierung eines Musikzimmers auch die Rundfunkempfangsanlage zu berücksichtigen. Es ergeben sich hier ganz neue Möglichkeiten einer guten Anordnung, z. B. durch einen direkten Einbau von Lautsprechern in Versenkungen der Zimmerwand.

KRITIK AM „FUNK-BASTLER“

Drei neue Briefe. — „Laßt die Formeln fort!“ — Sind alle Bastler „krasse Laien“?

Eine Zeitschrift ist kein Buch und soll es nicht sein: Das haben wir an dieser Stelle schon wiederholt erklärt, nicht etwa, um damit Nachlässigkeiten oder Fehler des „Funk“ zu entschuldigen, sondern um unsere Leser zur positiven und produktiven Mitarbeit aufzurufen und heranzuziehen; denn eine „Zeit“schrift soll für die Zeit geschrieben sein und aus der Zeit entstehen, und dazu ist die freundschaftliche Mitarbeit eben dieser „Zeitgenossen“ unentbehrlich.

So sind wir nur stolz — und durchaus nicht eingeschüchtert oder gar enttäuscht —, daß so viele strenge und ernsthafte Kritiker sich zum Wort melden, und wir möchten nur hoffen, daß diese Erörterung unseren Lesern nutzt und damit unserem „Funk“; denn niemals waren wir der Ansicht, daß der „Funk“ oder irgendeine Zeitschrift Selbstzweck sei.

Und nun haben unsere Kritiker das Wort:

Es geht nicht ohne Mathematik!

Oederan, 12. November.

Im letzten Heft des „Funk“ fand ich einen Brief des Herrn Kohbieter. Dieser Herr wünscht, daß alle Aufsätze, die für den Anfänger bestimmt sind, frei von allen mathematischen Formeln seien. Nun ist das aber einfach unvorstellbar. Sollte man stets, wenn man $10 \times 10 \times 10$ ausdrücken will, diesen langen Ausdruck hinschreiben, dürfte man nicht die viel einfachere Ausdrucksweise 10^3 anwenden? Das gehört nun allerdings schon zur höheren Mathematik, aber die Vorteile, die man durch derartige Abkürzungen erreicht, sind doch immerhin recht bedeutend, denn man macht dadurch den ganzen Ausdruck viel übersichtlicher, klarer, präziser. Meiner Ansicht nach wird kein Bastler, der in die Materie eindringen will, Kosten (äußerst minimal) und Arbeit (einige Abende) scheuen, um sich das an Hand eines Lehrbuches anzueignen.

Daß der „Funk“ auch noch eine Ecke, die der mathematischen Ausbildung des Bastlers dient, einrichtet, würde wahrscheinlich den Rahmen der Zeitschrift überschreiten. Alles aber durch Vergleiche klarzumachen, halte ich für ganz unzulänglich, denn jeder Vergleich hinkt. Das würde einen Aufsatz nur unnötig in die Länge ziehen, und dann gäbe es doch kein klares Bild der Vorgänge. Wenn Herr K. das Beispiel der Verwendung eines 500 statt 3000 cm-Kondensators anführt, so wird ihm jeder Bastler, der wirklich darüber nachgedacht hat, die richtigen Antworten geben. Wer das aber nicht kann, der hat nicht nachgedacht, der ist denkfaul und der ist kein richtiger Bastler. Wenn sich jemand in die höhere Mathematik einarbeiten will, so wird er wohl stets jemand finden können, der ihm dabei behilflich ist, schließlich führt auch Selbsthilfe (Lehrbücher) zum Ziel, außerdem werden sich wohl auch in jedem Funkverein Mitglieder finden, die gern derartige Kurse einrichten, also einzelne Vorträge halten, deren gesammelten Nachschriften schließlich ein Nachschlagewerk für den Betreffenden bilden.

Franz Weydling.

*

Aber wir brauchen ein Lehrbuch.

Ostritz i. Sa., 12. November.

Kritik am „Funk-Bastler“ zu üben, ist eigentlich Aufgabe der Fachmänner und nicht die eines, der seine gesamten Funkkenntnisse seit vier Jahren aus den gelben Heften schöpft. Ich bin weder wissenschaftlich vorgebildet noch durch meinen Beruf mit der Sache verbunden, war allerdings vor 16 Jahren, als ich die Schulbank verließ, kein schlechter Mathematiker und Physiker. Außerdem habe ich Anfang 1916 bei der Ausbildung als Beobachter einen sehr guten F. T.-Lehrer gehabt. Trotzdem bekenne ich, daß mir viele Aufsätze eine harte Nuß zu knacken geben und mir manche böhmische Dörfer geblieben sind. Ich will ja aber nicht Konstrukteur oder gar Erfinder sein. Mir genügt es, in meinen Mußestunden das, was andere geschaffen haben, nachzubasteln, ohne lange Berechnungen anstellen zu müssen. Ohne gründliches Nachschlagen in den — allerdings gesammelten und fest gebundenen — Jahrgängen 1925 bis jetzt würde mir das wohl kaum gelingen.

Trotzdem ich eine Zeitschrift nicht als Lehrbuch betrachte, muß ich Herrn Hans Kohbieter recht geben, daß vieles zu hoch, d. h. nicht gemeinverständlich genug geschrieben ist. Gerade als Nicht-Großstädter habe ich oft Gelegenheit gehabt, mit Bastlern ohne höhere Schulbildung zu sprechen, so daß ich für diese Herrn Kohbieters Ausführungen nur voll bestätigen kann. Hinzu kommt noch die große Unkenntnis der Händler in kleineren, ja selbst mittleren Städten, gar nicht zu reden von den direkt gewissenlosen Agenten der Abzahlungsgeschäfte, die die Dörfer abgrasen und aus der Unkenntnis ihren Verdienst schöpfen.

Doch zurück zu der Darstellungsweise. Mir scheint, es wird zu viel vorausgesetzt. Eine bekannte Sprachlehrmethode sagt, es müsse alles ungefähr 15mal wiederholt werden, ehe es fest in unser Bewußtsein übergeht. Sie schreiben selbst, welche Kritik Sie an dem Aufsatz „Vom Mikrophon bis zum Lautsprecher“ geübt haben, bis Ihnen der Fachmann wieder einen Strich durch die Rechnung machte. Auf die von ihm erhobenen Bedenken möchte ich folgendes erwidern. Vor über 30 Jahren lernte ich schreibei: „Ei“, also deutsche Buchstaben, richtig groß und klein. Mein Kind lernt heute MAMA. In einem Jahre bekommt es dafür einen dicken Fehler angekreidet. Ich will damit sagen: man kann auch bewußt schief vorgehen, um zunächst das Verständnis zu wecken und die Begriffe verständlich zu machen, um erst dann, wenn das Vorstellungsvermögen geweckt ist, die korrekte Erklärung zu geben. Gerade wo es sich um unsichtbare Vorgänge handelt, erscheint mir das besonders wichtig.

Nun eine andere Frage: Für wen ist der „Funk-Bastler“ bestimmt? Unter den drei großen Stufen: Jugend, Mittelalter und Alter — im Sinne funkischen Verstehens und Könnens — gibt es zwei grundlegende Abteilungen: ohne und mit Vorbildung und darunter wieder solche, die Gelegenheit zur Auskunft und Benutzung von Meßapparaten haben, und die größere Zahl der anderen, die nur auf ihre Zeitschrift angewiesen sind. Veranstalten Sie doch einmal eine Rundfrage, damit Sie feststellen können, welche Kategorie überwiegt.

Ich will nur von mir reden wie am Anfang, und noch hinzufügen, daß ich keinerlei Meßapparate oder sonstiges Gerät besitze, um beschriebene Versuche durchzuführen; habe auch nicht die Zeit zum Ausprobieren der verschiedenen Schaltungen, sondern halte mich an das, was mir der „Funk“ als besonders gut empfiehlt. Mir soll der „Funk“ das Neueste bringen in Theorie und Praxis, also so bleiben, wie er jetzt ist. Das Wissenschaftliche möglichst nicht im hohen Tenor, sondern in mittlerer Baritonlage, damit ich's mitsingen kann. Vielleicht geht es so, daß der Wissenschaftler und der Praktiker das gleiche Thema bearbeiten. Mir scheint auch, daß das Handwerksmäßige zu kurz kommt. Viele wissen ja nicht einmal, welche Werkzeuge zum Basteln nötig sind. Die Arbeit von Hans Scheibe, „Funk-Bastler“ 1925, Heft 21, ist der einzige mir bekannte Aufsatz, in dem Werkzeuge abgebildet sind.

Und nun der Anfänger und der ohne Vorbildung, die Kinder, die gepflegt werden sollen. Kann das eine Zeitschrift, ohne ihren Rahmen zu sprengen oder ihren Sinn, der Zeit, der Gegenwart zu dienen, zu verlieren? Sie kann nur kurz Rückschau halten — und das ist für alle gut — aber nicht bei den Anfängern verharren. So scheint es mir wenigstens. Aber sie kann die Wege und die Quellen weisen. Weisen Sie den Anfänger und uns, die wir nicht die Gelegenheit haben, im Vereinslaboratorium die Einzelteile zu prüfen, ein in die mechanischen Mindestforderungen, die man rein äußerlich an solche zu stellen hat. Hoffentlich ändert die Industrie auch ihren Standpunkt und versieht ihre Erzeugnisse mit Daten und verläßt ihre ablehnende Stellung uns Bastlern gegenüber, die sie bei der letzten Funkausstellung beobachtet haben soll. Also ein Funkbastler-Laboratorium nicht auf der bisherigen Basis: Begutachtung bestimmter Firmenerzeugnisse, sondern Beschreibung guter Einzelteile. Zum Beispiel: Wie erkenne ich, ob ein Lampensockel kapazitätsarm ist? Oder gute und schlechte Lagerung von Drehkondensatoren. Viel Bilder — wenig Text!

Das andere, was der Anfänger wissen muß, gehört in ein Lehrbuch, aber so viele es gibt, das „Eine" fehlt noch. Lassen Sie von Ihren vortrefflichen Mitarbeitern eines schaffen, auf das am Kopf des „Funk-Bastler" verwiesen wird. Es fehlt ein Buch, das neben der Theorie auch die Praxis schildert, die Praxis angefangen bei den Werkzeugen, den Einzelteilen bis zum Aufbau mehrerer charakteristischer Geräte. Viel Bilder, wenig Text. Im Texte nicht alle Verfahren erwähnen, die möglich sind, das verwirrt nur, z. B. Löten! Wozu die Verfahren mit Lötwasser, Lötfett, Tinol usw. behandeln? Der Radioapparat wird mit Kolophonium gelötet.

Wer schreibt ein solches Buch? — Ich nicht. Es muß ja nicht einer sein, vielleicht findet sich eine G. m. b. H., bestehend aus den Leitern der Bastelkurse, einigen Bastlern, die als Versuchskarnickel nicht unwichtig sein dürften. Hoffentlich schließen sich dieser G. m. b. H. die Herren Dr. Badendick, Dr. Lentze, Scheibe, Scheiffler und Schwandt an, deren Abhandlungen über den Aufbau von Geräten wohl zu den gemeinverständlichsten gehören.

Walter Fr. Müller.

*

Der Anfänger will keine Formeln.

Barmen, 18. November.

In Heft 46 des „Funk" auf Seite 722 behandeln Sie das auch für mich sehr aktuelle Thema einer Aufsatzreihe für Anfänger. Ich bin Hochfrequenztechniker und erster Fachmann in einem der bedeutendsten Spezialgeschäfte im Rheinland. Aus diesem Grunde habe ich dauernd mit Bastlern zu tun und stoße da auch auf die Tatsache, daß der Bastler gar keine theoretischen Kenntnisse besitzt und infolgedessen auch in Praxi oft Mißerfolge hat, wo es gar nicht nötig wäre. In 90 v. H. aller Fälle liest der Bastler auch nur minderwertige Zeitschriften, der „Funk" wird nicht gelesen, weil er angeblich zu teuer oder „zu wissenschaftlich gehalten" ist!

Es ist mir jedoch in letzter Zeit in mehreren Fällen gelungen, den „Funk" einzuführen, aber nur da, wo die nötigen Vorkenntnisse auf Grund einer von mir gehaltenen Vortragsreihe vorhanden waren.

Der Bastler von heute ist — zum Unterschied zu dem vor 1924! — krasser Laie, man muß ihn von Anfang an einschulen, und das ist sehr schwer und in quasi nur durch dazu berufene Zeitschriften und Bücher möglich. Denn in den Vereinen sitzen heute keine Fachleute mehr; sie „basteln" zu Hause!

Durch eine Umfrage in meinem Bekanntenkreis habe ich nun festgestellt, daß auch Ihre Aufsatzreihe „Das Wissen von den Wellen" die große Lücke nicht ausfüllen kann, wie von Herrn H. Kohbieter im „Funk", Heft 46, festgestellt wird. Der Haken liegt erstens in den unnötigen Formeln und zweitens in der graphischen Darstellung, z. B. des Schwingungsvorganges! Formeln wie $Q_k \cdot V = C \cdot V \cdot V = C \cdot V^2$ dürfen Sie einem „Anfänger" nicht bringen, und die „graphische" Zeichnung (Abb. 15 auf Seite 723) kann auch mancher „fortgeschrittene" Bastler nicht erfassen! Das geht nur entweder auf rein mathematischem Wege oder durch eine lange Erklärung. Man muß ganz ohne jede technischen Hilfsmittel arbeiten, wenn man den Laien interessieren will, denn nur dann versteht er das ihm Gebotene.

Sie schreiben: „Eine einfachere und verständlichere Form gibt es nicht mehr." Das ist falsch. Einfach wohl für den mathematisch Geübten (Obertertia!) oder technisch Vorgebildeten. Aber ein absoluter Laie oder ein „Bastler" kann das nicht für einfach halten und infolgedessen auch nicht für verständlich! (Ich habe diese Erfahrung am eigenen Leibe gemacht, als ich als Quartaner die Audionversuchserlaubnis erwarb!)

Man müßte eine Aufsatzreihe (oder besser eine kleine Abhandlung in Art eines „Funk-Sonderdruckes") in obenerwähntem Sinne schreiben. Grundsätzlich dabei wäre, daß man dem Anfänger nur das unbedingt Nötige sagen soll (denn es soll ja keine komplette HF-Technikerausbildung sein), dabei aber in jedem Fall technisch richtig darstellen muß (also keine hinkenden Vergleiche und „als ob"-Vorstellungen!) Und dann im Interesse der Verständlichkeit jede Formel wegfallen lassen (man braucht zuerst auch das Ohmsche Gesetz nicht).

F. G. von Alizar.

Nicht Aufsätze — sondern Vorträge.

Dresden, 25. November.

Als langjähriger Leser des „Funk" habe ich stets mit Interesse auch die Veröffentlichungen des „Funk-Bastler" verfolgt, so insbesondere in letzter Zeit die Aufsätze „Für den Anfänger" und die Einsendungen hierzu, und erlaube mir auch meinerseits, ein paar Bemerkungen anzuschließen.

Ich stehe auf dem Standpunkt, daß man für den Anfänger nicht elementar genug sein kann und zunächst ruhig einmal auf die Forderungen der strengsten Wissenschaftlichkeit verzichten darf, wenn dadurch die Anschaulichkeit gewinnt. Hauptsache ist und bleibt doch, daß die verwickelten Zusammenhänge des physikalischen Geschehens, die beim Rundfunk in Erscheinung treten, dem vollkommenen Neuling so recht anschaulich gemacht werden. Und weil Augenschau dem Unerfahrenen und Ungeübten immer der beste Beweis ist, soll man nicht bloß mit Vorstellungen arbeiten, d. h. mit Erinnerungsbildern an Vorgänge, die, selbst wenn sie aus dem täglichen Leben bekannt sind, doch vielleicht nie mit der nötigen bewußten Aufmerksamkeit beobachtet und zergliedert worden sind.

Mein Vorschlag geht aber dahin, derartige Einführungslehrgänge stets mit überzeugenden Versuchen aus möglichst vielen verwandten Gebieten der Physik zu verbinden. In den Sammlungen der höheren wie der meisten Volksschulen ruhen ganze Schätze von Apparaten, die bei solchen Gelegenheiten auch der Allgemeinheit dienstbar gemacht werden könnten; und ich bin gewiß, daß es in jedem Lehrerkollegium wenigstens ein für den Rundfunk begeistertes Mitglied gibt, das sich zur Abhaltung einzelner Experimentalvorträge wie ganzer Kurse bereitfindet. Eine Umfrage wird das bestätigen. Die Behörden werden ihre Zustimmung sicher nicht versagen.

Ist erst der Sinn für die Zweckmäßigkeit all der Spulen und Kondensatoren lebendig geworden und systematisch-praktisch eine breite Grundlage des Verständnisses für ihre wechselseitige Wirkung in den Anfängen geschaffen, dann kann auch für die Hörer, deren Wille auf tieferes Eindringen in den selbst für Fortgeschrittene immer noch schwierigen Stoff gerichtet ist — vermutlich werden es gar nicht so viele sein! —, das Rüstzeug der theoretischen Wissenschaft allmählich in seiner ganzen Strenge hervorgeholt werden. Dann erst kann auch das gedruckte Wort das gesprochene ersetzen!

Nicht nur für die Lernenden, auch für die Lehrenden wird solche Arbeit fruchtbar sein und eine Fülle von Anregungen zur weiteren Vertiefung erzeugen. Ich spreche nicht bloß aus grauer Theorie, sondern habe ähnliche Erfahrungen gelegentlich meiner Vorträge im Dresdner Funkverein gewonnen.

Dr. Paul Dolze.

*

Wir stellen die vorstehenden Forderungen und Vorschläge zur Erörterung. Zur letzten der vier Zuschriften ist allerdings zu bemerken, daß Vorträge immer nur die Ortsansässigen zu erfassen vermögen, daß der „Funk" es jedoch für seine Pflicht hält, auch in jene Kreise mit Aufklärung zu dringen, die keine Gelegenheit haben, derartige Vorträge zu besuchen und Versuche selbst anzustellen.

Die Anodendrossel in der Zweiwegeschaltung. In meinen Ausführungen über „Die Zweiwegeschaltung" in Heft 47 des „Funk-Bastler" ist dem Setzer ein sinnentstellender Schnitzer unterlaufen. Im ersten Absatz muß es statt „so würde einen Anodenbatterie nicht benötigt" heißen: „so würde eine Anodendrossel nicht benötigt". *F. Bödigheimer.*

Ostafrikas Kurzwellenrundfunk. Vor kurzem wurde der Betrieb des Kurzwellensenders in Nairobi (Rufzeichen 7 LO) durch den Prinzen von Wales eröffnet. Der Sender arbeitet auf der Welle 33,5 m und besitzt eine Leistung von 2 kW. Gegenwärtig verbreitet er die Darbietungen des Rundfunksenders Nairobi, der auf der Welle 400 m arbeitet, und zwar täglich von 17.00 bis 20.00 M. E. Z.

Holländischer Versuchsverkehr auf Welle 41,3 m. Der neue Kurzwellensender in Eindhoven dient nicht der Verbreitung von Rundfunkdarbietungen, sondern lediglich dem Verkehr mit anderen Versuchssendern in allen Teilen der Welt. Der Sender hat das Rufzeichen PBF 5 und arbeitet auf der Welle 41,3 m.

Für den Anfänger:

Vom Mikrophon bis zum Lautsprecher

Der Zusammenhang zwischen ω, C und L beim elektrischen Schwingungskreis.

Die Ableitung der Schwingungsformel[1]).

Die folgenden Ausführungen, unsere Aufsatzreihe „Das Wissen von den Wellen" fortsetzend, mögen manchen unserer Funkfreunde auf den ersten Blick erschrecken; denn dieser Aufsatz enthält ein Dutzend Formeln mit ihren Ableitungen, und allein der Anblick solcher Formelungetüme mag abschreckend wirken. Aber wir haben uns vorgenommen, den ernsthaften Funkfreund in das tiefere Verständnis vom Wesen und Wirken funktechnischer Vorgänge einzuführen, und wir möchten nun hoffen: daß ein wenig Geduld, ein bißchen guter Wille und ernstliche Wißbegier auch den Formelfeind über diese „Hindernisse" wegbringen wird, denn jenseits dieses steilen und beschwerlichen Anstieges lockt eine liebenswürdige und lebendige Landschaft: wirkliches Wissen!

Der Vergleich der beiden verschieden schwingenden Pendel (ebenes und Kegelpendel) lieferte uns die sehr wichtige Rechengröße $\omega = 2\pi f$, nach der also der Schwingungsvorgang stattfindet. Wir haben bisher aber noch keine direkte Beziehung zwischen der Schwingungsanzahl f bzw. der Winkelgeschwindigkeit ω und den Schwingungskreiselementen L und C gefunden; durch unsere letzten Überlegungen hatten wir jedoch festgestellt, daß die Schwingungsdauer T (und damit f und ω) allein von den physikalischen Größen der Spule L und des Kondensators C abhängen müssen. Zur Auffindung eines Zusammenhanges von ω, f und L und C nehmen wir wieder unseren einfachen Pendelversuch zur Hilfe.



Ing. Hans Reppisch, der Bearbeiter unserer allgemeinverständlichen Aufsatzreihen über das Wissen von den Wellen.

Wenn wir ein Pendel von der Länge l_1 schwingen lassen, dann wissen wir bereits, daß es zur Aufführung einer vollen Schwingung die Zeit t_1 benötigt; machen wir das Pendel länger (Länge l_2), und zwar den Faden z. B. viermal so lang, $l_2 = 4 \cdot l$, wie im ersten Fall (den Versuch können wir leicht ausführen), dann braucht dieses viermal so lange Pendel zur Ausführung einer vollen Schwingung die doppelte Zeit[2]) $t_2 = 2 \cdot t_1$. Ob wir nun das eine Pendel 20, 40 oder 60 cm lang, das andere 80, 160 oder 240 cm lang machen, immer ist an ein und demselben Versuchsort die Schwingungsdauer des viermal so langen Pendels doppelt so groß wie die des kürzeren. Ebenso würde man finden, daß ein 9mal so langes Pendel die 3fache Schwingungsdauer, ein solches von der 16fachen Länge die 4fache Schwingungsdauer hat. Man sagt daher, weil 4 das Quadrat von 2 ($4 = 2^2$), 9 das Quadrat von 3 ($9 = 3^2$) usw. ist: die Quadrate der Schwingungszeiten verhalten sich wie die Längen. In einer Formel ausgedrückt heißt das:

$$t_1^2 : t_2^2 = l_1 : l_2.$$

Will man statt der Quadrate der Schwingungszeiten die Schwingungszeiten selbst haben, muß man beiderseits die Quadratwurzeln ziehen und erhält:

$$t_1 : t_2 = \sqrt{l_1} : \sqrt{l_2}.$$

Was sagt nun diese Beziehung, die für die Pendel gilt, für den aus Spule und Kondensator bestehenden elektrischen Schwingungskreis aus?

Nicht umsonst haben wir oben „ein und derselbe Versuchsort" gesagt. Bei unserem Schwingungskreis wollen wir einmal den Einfluß des Ortes beim Pendel — der ja sicher eine Rolle spielen wird — vorläufig dadurch ausschalten, daß wir für ihn immer ein und denselben Kondensator nehmen, der ja auch der Ausgangsort für die Schwingung war (wir haben ihn geladen und dann an ihn die Spule angeschaltet). Wenn wir nun eine Spule mit einer Induktivität L_1 an den Kondensator schalten, dann erhalten wir eine bestimmte elektrische Schwingungsdauer T_1; wählen wir eine andere Spule mit der Induktivität von der Größe $L_2 = 4 L_1$, dann wird — genau wie bei unserem Pendel — die Schwingungsdauer $T_2 = 2 T_1$, also auch doppelt so groß. Es gilt auch hier, daß

$$T_1 : T_2 = \sqrt{L_1} : \sqrt{L_2}$$

ist, was in Worten ausgedrückt heißt: Die Schwingungsdauern eines elektrischen Schwingungskreises bei ein und demselben Kondensator und verschiedenen Induktivitäten L_1 oder L_2, verhalten sich wie die Wurzeln aus den Induktivitäten (L_1, L_2) der Spulen[3]).

Die weitere Frage ist nun, welchen Einfluß übt der Kondensator auf die Schwingungsdauer aus? Ein Versuch, den wir mit verschiedenen Kapazitäten und gleicher Selbstinduktivität anstellen würden, würde uns zeigen, daß die Größe der Kapazität in ganz der gleichen Weise die Schwingungsdauer beeinflußt wie die Selbstinduktion, daß also eine Vergrößerung der Kapazität auf den vierfachen Wert eine Verdoppelung der Schwingungsdauer hervorrufen würde. Es gilt also bei gleichbleibender Induktivität L die Formel:

$$T_1 : T_2 = \sqrt{C_1} : \sqrt{C_2},$$

d. h. die Schwingungsdauern zweier elektrischer Schwingungskreise bei ein und derselben Induktivität verhalten sich wie die Wurzeln aus den Kapazitäten.

Allgemein gilt also — wir stellen die gewonnenen beiden wichtigen Beziehungen einmal zusammen —

$$T_1 : T_2 = \underbrace{\sqrt{L_1} : \sqrt{L_2}}_{\text{bei konst. Kondensatorkapazität C}} = \underbrace{\sqrt{C_1} : \sqrt{C_2}}_{\text{bei konst. Spuleninduktivität L}}$$

Da also die Schwingungsdauern zweier Kreise bei gleicher Selbstinduktion sich verhalten wie die Wurzeln aus den Kapazitäten und bei gleichen Kapazitäten wie die Wurzeln aus den Selbstinduktionen, so wird man leicht einsehen, daß für den Fall, daß sowohl Selbstinduktion wie Kapazität geändert wird, die Beziehung gelten muß:

$$T_1 : T_2 = \sqrt{C_1} \cdot \sqrt{L_1} : \sqrt{C_2} \cdot \sqrt{L_2},$$

wofür man schreiben kann:

$$T_1 : T_2 = \sqrt{C_1 \cdot L_1} : \sqrt{C_2 \cdot L_2},$$

d. h.: die Schwingungsdauern zweier verschiedener Schwingungskreise verhalten sich wie die Wurzeln aus ihren Produkten von Kapazität und Induktivität. Weiter können wir aber auch daraus erkennen, daß zwei Schwingungskreise gleiche Schwingungsdauern haben können, obgleich nicht im einzelnen Spule und Kondensator übereinstimmen; es braucht ja nur ihr Produkt gleich groß zu sein.

[1]) Vgl. die Aufsätze in den Heften 36, 37, 40, 41, 46 und 47 des „Funk", Jahr 1928, besonders in Heft 47 auf Seite 739 über die Pendelversuche.

[2]) Es ist gleichgültig, ob wir das Pendel in einer Ebene (hin und her) oder im Kreise schwingen lassen. Man mache den obigen Versuch mit einem 40 cm und einem 160 cm langen Pendel (Aufhängegelegenheit ist der Türrahmen).

[3]) Dies wird uns auch noch durch eine weitere Ähnlichkeitsbeziehung zwischen Pendellänge und Selbstinduktivität verständlicher; in einem der vorhergehenden Aufsätze hatten wir die Benennung der Spuleninduktivität als Henry angegeben und $1\,\text{Hy} = 10^9\,\text{cm}$ gesetzt. Aus der Dimension cm für L (die wir allerdings hier nicht tiefer ableiten konnten) kann man jedoch vielleicht ein etwas weiteres Verständnis für die Analogie zwischen Pendellänge und Spuleninduktivität gewinnen. Ein einfacher erläuternder Vergleich ist im 1. Teil „Das Wissen von den Wellen", der bereits als handlicher Sonderdruck erschienen ist, auf Seite 2 gegeben.

Nunmehr können wir diese Tatsachen mit unseren früheren Formeln zusammenbringen, um die Abhängigkeit der Schwingungszahl f von L und C zu finden. Als Zusammenhang zwischen der Schwingungszeit T, ω und f hatten wir die Formeln

$$T = \frac{1}{f}; \quad f = \frac{1}{T},$$

$$\omega = 2\pi f.$$

Wir setzen nun für f in die letzte Formel ($\omega = 2\pi f$) den Wert $\frac{1}{T}$ ein und erhalten für

$$\omega = 2\pi \cdot \frac{1}{T} \text{ oder umgedreht } T = \frac{2\pi}{\omega}.$$

Hieraus ersehen wir, daß T und ω im umgekehrten Verhältnis zueinander stehen; ein Kreis mit großer Schwingungsdauer T hat eine kleine Winkelgeschwindigkeit und umgekehrt.

Setzen wir nun für T_1 und T_2 in der Formel

$$T_1 : T_2 = \sqrt{L_1 \cdot C_1} : \sqrt{L_2 \cdot C_2}$$

die gleichwertigen Ausdrücke für T_1 und T_2, nämlich

$$T_1 = \frac{2\pi}{\omega_1} \quad \text{und} \quad T_2 = \frac{2\pi}{\omega_2}$$

ein, dann erhalten wir eine der obigen Formel identische neue Formel

$$\frac{\frac{2\pi}{\omega_1}}{\frac{2\pi}{\omega_2}} = \frac{\omega_2}{\omega_1} = \frac{\sqrt{L_1 \cdot C_1}}{\sqrt{L_2 \cdot C_2}}.$$

Diese schreiben wir nun so, daß rechts und links des Gleichheitszeichens im Zähler oder Nenner jeweils die zusammengehörigen Werte des einen oder anderen der beiden miteinander verglichenen Schwingungskreise stehen; die Formel lautet dann

$$\frac{\omega_2}{\omega_1} = \frac{\frac{1}{\sqrt{L_2 \cdot C_2}}}{\frac{1}{\sqrt{L_1 \cdot C_1}}}.$$

Beziehen wir nun die mit dem Index 2 bezeichneten Werte auf die mit dem Index 1 bezeichneten und wählen wir für die letzteren die Einheit in dem in der Technik üblichen Maßsystem, dann erhalten wir

$$\omega_2 = \frac{1}{\sqrt{L_2 \cdot C_2}}, \text{ weil wir für } \omega_1 = \frac{1}{\sqrt{1 \cdot 1}} = 1$$

die Einheitswerte 1 Henry und 1 Farad eingesetzt haben (daraus ergibt sich nämlich die Einheit der Kreisfrequenz $\omega = 1$).

Demnach muß aber dann ganz allgemein die Beziehung gelten

$$\boxed{\text{Kreisfrequenz: } \omega = \frac{1}{\sqrt{L \cdot C}}}.$$

Da die Kreisfrequenz $\omega = 2\pi f$ ist, so erhalten wir die Periodenzahl (Frequenz f), welche dem aus den Induktivitäts- und Kapazitätswerten L und C aufgebauten Schwingungskreis eigen ist, zu

$$\boxed{\text{Schwingungszahl (Frequenz): } f = \frac{1}{2\pi \cdot \sqrt{L \cdot C}}}$$

und zuletzt, da $f = \frac{1}{T}$ oder $T = \frac{1}{f}$ war, die Schwingungsdauer in Sekunden

$$\boxed{\text{Schwingungsdauer: } T = 2\pi \cdot \sqrt{L \cdot C}}.$$

Wir sehen, daß die Schwingungsdauer um so länger ist, je größer L und auch C ist, also je größer das Produkt L · C ist. Die Werte L und C in diesen Formeln müssen wir stets in Henry (Hy) und Farad (F) einsetzen.

Durch jede einzelne dieser drei Formeln ist der Schwingungsvorgang in einem Schwingungskreis bestimmt. Wir sehen aber, wenn wir einen Schwingungskreis aufbauen wollen, daß wir es nicht nur mit einem bestimmten L und einem bestimmten C machen können, sondern daß wir für L oder C erst dann einen bestimmten Wert erhalten, wenn wir den andern festgelegt, also z. B. so gewählt haben, wie es uns gerade bequem ist.

Trotzdem ist es nicht in allen Fällen gleichgültig, wie wir diese Werte wählen. Erinnern wir uns einmal, wie der Schwingungsvorgang zustande kam: der Kondensator C wurde mittels einer Stromquelle geladen, von der Stromquelle ab- und an die Spule L angeschaltet. Die Kondensatorladung wanderte dann mit der Kreisfrequenz ω zwischen L und C; bei der Ableitung hatten wir damals gefunden, daß

$$L \cdot J^2 = C \cdot V^2$$

war (J bedeutete den Strom in der Spule, V die Spannung am Kondensator). Das Ohmsche Gesetz ist uns auch noch in der Erinnerung (jetzt sehen wir vielleicht ein, warum wir einen so langen und beschwerlichen Weg machen mußten); es gibt den Zusammenhang zwischen Strom, Spannung und Widerstand in einem Stromkreise an. Das Verhältnis von Spannung (V) und Strom (J) ist als Widerstand (den wir hier Z nennen wollen) definiert. Die Energiegleichung[4]) $LJ^2 = CV^2$ ergibt, wenn man sie nach dem Verhältnis $\frac{V}{J}$ auflöst,

$$\frac{V^2}{J^2} = \frac{L}{C} \text{ oder } \frac{V}{J} =$$

$$\boxed{Z = \sqrt{\frac{L}{C}} \text{ Schwingungswiderstand}},$$

und wir bezeichnen Z als den Schwingungswiderstand des Schwingungskreises. Diesen (Z) dürfen wir nun nicht mit dem Drahtwiderstand verwechseln. Darum deutet schon die Bezeichnung auf seine Besonderheit. Physikalisch und für uns verständlich können wir uns diese Größe $Z = \sqrt{\frac{L}{C}}$ vorstellen als ein zu überwindendes Hindernis (Widerstand), das die Schwingungsenergie überwinden muß, um von der einen in die andere Energieform (von elektrischer in magnetische Energie und umgekehrt) überzugehen.

(Fortsetzung folgt.)

Dr.-Ing. e. h. Adolph Müller †. Im vorigen Monat starb in Berlin das Ehrenmitglied der Rundfunkgruppe AFA. der Funktechnischen Vereinigung E. V., Herr Dr.-Ing. e. h. Adolph Müller, im Alter von 76 Jahren; er war der Gründer und langjährige Führer der Accumulatoren-Fabrik A.-G. und damit auch ein äußerst wohlwollender Förderer der funktechnischen Bestrebungen der Gruppe AFA. Er wurde am 18. September 1852 in Sachsenberg in Waldeck geboren. Am 1. Januar 1888 gründete er in Hagen i. Westf. eine Akkumulatorenfabrik als Privatgesellschaft, die im Jahre 1890 unter Beteiligung von Siemens & Halske und der A. E. G. in die Accumulatoren-Fabrik A.-G. umgewandelt wurde; die Gesellschaft nahm unter Adolph Müllers Leitung schnell einen ungeahnten Aufstieg. In den größten Städten Deutschlands errichtete sie Ingenieurabteilungen, gründete in den wichtigsten Ländern der Welt Tochtergesellschaften oder verband sich mit schon bestehenden Akkumulatorenfabriken; nach wenigen Jahren der Entwicklung erlangte die Accumulatoren-Fabrik A.-G. Weltbedeutung. Die Technische Hochschule Hannover verlieh Generaldirektor Müller 1915 in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung und Einführung des elektrischen Akkumulators die Würde eines Dr.-Ing. e. h. In seiner langen, zielbewußten Arbeitstätigkeit, der ihn erst der Tod entriß, wurde Dr. Müller recht eigentlich der Begründer und Nestor der Akkumulatorenindustrie. Mit ihm starb einer der letzten von denen, die als Pioniere in der deutschen Elektrotechnik gewirkt haben.

[4]) LJ^2 war die magnetische, CV^2 die elektrische Energie.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

14. DEZEMBER 1928 HEFT 51

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Netzempfänger 1928/29

Batterie- oder Netzbetrieb? — „Es brummt!" — Anoden- und Heizstrom. — Höhere Anodenspannungen. — Empfänger zwischen 90 und 775 Mark. — Ein Blick ins Innere. — Die Gebrauchsanweisung.

Von

Eduard Rhein.

Batterien oder Netzanschluß? — Man kann über diese Frage endlos debattieren. Lange Federkriege sind darum geführt worden mit peinlich genauen Rentabilitäts- und Betriebskosten-Aufstellungen. Und je nach dem Lager, in dem der Verfasser stand, ergab sich dabei, daß der Batterie- oder Netzbetrieb „bei weitem zuverlässiger und wirtschaftlicher" sei. Die Betriebskosten sind in Wirklichkeit annähernd gleich klein. Ausschlaggebend scheint mir vielmehr die Frage der Bedienung.

Das große Publikum forderte immer dringlicher, daß der junge Sprößling der Technik, den man im Anfang gewiß sehr liebevoll und gerne trocken legte, allmählich doch von dem Gebrauch der lästigen Windeln Abstand nehmen möge. Er gab sich alle Mühe. . . . Im vierten Jahre lernte er laufen: Wenig- (Ein-?) Knopfbedienung. Im fünften lernte er sogar die rohe Kost des Netzstromes verspeisen. Böse Zeugen (vor allem die im anderen Lager) wollen wissen, daß das nicht ohne ein dauerndes Brummen der Unzufriedenheit abgehe; was aber auch nicht überzeugend bewiesen werden kann. Er brummt nicht die Spur, wenn . . . aber darüber später!

Nun stehen sie alle um mich herum: sehr brav und anspruchslos. So wie sie kamen, habe ich sie vorgenommen



Abb. 1. Siemens-Netzempfänger.

und examiniert. Manche sogar ein wenig viviseziert, wenn mir schien, daß sie inwendig besonders interessant aussahen. Und so bunt durcheinander wie sie angelaufen kamen, will ich nun auch über sie berichten.

Ich schreibe — auf Ehre! — nur über solche, die bei mir ein paar Tage zu Besuch waren und gebe dabei grundsätzlich nichts auf die durchweg sehr schönen Zeugnisse und Empfehlungen ihrer Eltern. . . .

Vorher aber noch ein paar allgemeine Randbemerkungen: Da ist vor allem die immer und immer wieder auftauchende Frage nach dem Brummen. Den Wechselstrom des Lichtnetzes durch einen Halb- oder Vollweggleichrichter

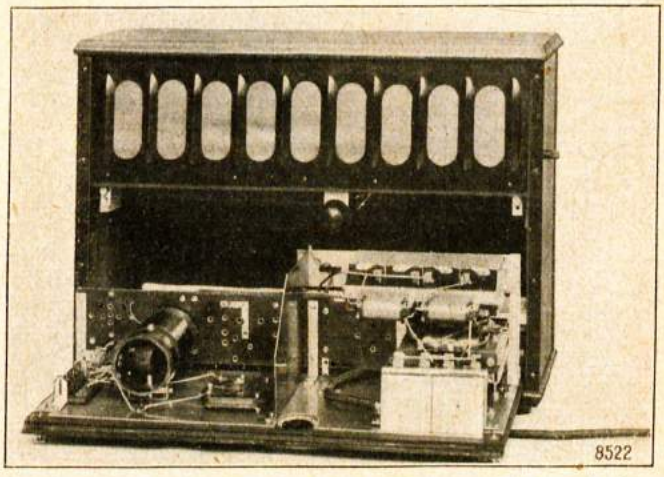


Abb. 2. Siemens-Protos-Netzempfänger.

in Gleichstrom zu verwandeln, ist ohne großen Aufwand an Mitteln möglich. Auch das Glätten des dem Lichtnetz direkt oder indirekt entnommenen Gleichstromes ist durch geeignete Siebglieder ohne große Schwierigkeiten möglich. Die einzigen Schwierigkeiten liegen in der Beschränkung der dafür aufzuwendenden Mittel.

Da beim eingebauten Netzanschlußgerät die erforderliche Leistung genau festliegt — meist werden ganz bestimmte Röhren vorgeschrieben — so können die Glieder wesentlich günstiger dimensioniert werden als bei den einzelnen käuflichen Netzanschlußgeräten, die wegen der verschiedenartigen Betriebsbedingungen (veränderbare Anoden-, Gitter- und Heizspannungen) meist unnötig groß und teuer gebaut werden müssen. Während die beim Bau von Anodenspannungsgeräten auftauchenden Schwierigkeiten verhältnismäßig leicht zu überwinden sind, steigt der Aufwand an Mitteln ins Phantastische, wenn auch Gleichstrom zur Heizung der Röhren eines Wald- und Wiesenempfängers einem Netzanschlußgerät unter vollständiger Ausschaltung einer Pufferbatterie entnommen werden soll. Da die Verwendung einer Pufferbatterie nur eine Zwischenlösung vorstellt, war die Technik bemüht, die Röhren so zu gestalten, daß sie mit reinem Wechselstrom oder ungesiebtem Gleichstrom geheizt werden können. Die beiden einge-

schlagenen Wege führten zur indirekt geheizten Röhre, bei der die Äquipotentialkathode von dem Heizfaden elektrisch isoliert ist, und zur sogenannten Kurzfadenröhre. Bei der indirekt geheizten Röhre werden die durch die Pulsation des Gleich- oder Wechselstromes hervorgerufenen Temperaturschwankungen des Heizfadens durch die Wärmeträgheit des isolierenden bis zur Rotglut erhitzten Zwischengliedes aufgehoben; bei der direkt geheizten Kurzfadenröhre genügt zu diesem Zweck bereits die thermische Trägheit des dicken Heizfadens.

Für die Vorstufen werden meist indirekt geheizte Röhren, etwa die Telefunkenröhre RE 1104 oder RE 1004 verwendet, während in der Endstufe eine normale Endröhre mit der bekannten Potentiometerschaltung arbeitet.

Die Gittervorspannungen machen keine nennenswerten Schwierigkeiten. Der benötigte Aufwand an Siebmitteln ist gering. Die Charakteristiken der verwendeten Röhre sind bekannt; die richtigen Abgriffe lassen sich daher auf einfache Weise herstellen. Und das ist wichtig genug: ihre richtige Einstellung bleibt somit nicht mehr dem Laien überlassen!

Da die Netzgeräusche von Stufe zu Stufe mitverstärkt werden, muß ein vielstufiger Verstärker sinngemäß mit wesentlich wirksameren Siebmitteln versehen werden.

Es brummt; das kann und soll keineswegs bestritten werden. Aber dieses Brummen ist bei den gut durchentwickelten Empfängern nur in allernächster Nähe des Lautsprechers und auch dort fast kaum hörbar. Es verschwindet schon bei leisestem Einsatz der Sendung. Bei den billigeren Geräten ist das Brummen selbstverständlich etwas stärker. In allen Fällen jedoch tritt es hinter der Sendung vollkommen zurück.

Ein wesentlicher Vorzug des Netzanschlusses fällt neben der einfacheren Handhabung vor allem ins Gewicht: die höhere Anodenspannung und die damit verknüpfte größere unverzerrte Ausgangsleistung.

Die Ankopplung der Röhren geschieht bei den meisten Netzanschlußempfängern über Widerstände und Kapazitäten, da diese Anordnung gegenüber der Transformatorenkopplung zum mindesten den Vorzug einfacherer Montage, geringeren Raumbedarfs und größerer Billigkeit hat. Es wäre falsch, anzunehmen, daß die gleiche Güte bei Transformatorenkopplung nicht ebenfalls erreicht werden könnte. Die technischen Schwierigkeiten zur richtigen Durchbildung der Transformatoren sind allerdings beträchtlich. Den Beweis für die Güte einer richtig bemessenen Transformatorenkopplung liefern die Rundfunksender, mit fünf oder mehr Niederfrequenztransformatoren zwischen Mikrophon und Antenne. Heute befinden sich auf dem Markt Transformatoren, die der CW-Kopplung durchaus ebenbürtig sind.

1. Protos-Empfänger (Siemens & Halske AG.).

Der Protos-Empfänger wird in zwei Ausführungen geliefert, und zwar einmal ohne Lautsprecher und einmal mit Lautsprecher zusammengebaut.

Er besteht aus einem rückgekoppelten Audion mit zweistufigem Widerstandsverstärker. Endröhre RE 134, Gleichrichterröhre REN 1503. Zum Einsetzen bzw. zum Auswechseln der Röhren wird der Empfänger (wie Abb. 2 zeigt) herausgeklappt. Die Anodenspannung schaltet sich dabei selbsttätig ab. In der Kombination Netzempfänger—Lautsprecher gelangt der bekannte, bereits in Heft 47 des „Funk" auf Seite 726 abgebildete Protos-Lautsprecher zum Einbau. Eine akustische Beeinflussung der Röhren ist durch die geschickte Konstruktion vermieden.

Die am Empfänger (Abb. 1) unten links sichtbaren, mit A_1 bis A_5 bezeichneten Buchsen führen zu Anzapfungen der Abstimmspule und gestatten somit eine sorgfältige Anpassung an die vorhandenen Antennenverhältnisse. Die Umschaltung des Wellenbereichs von 200 bis 600 m auf 600 bis 2000 m geschieht durch den links sichtbaren Umschalthebel. Beide Geräte besitzen Buchsen für den Anschluß eines elektrischen Tonabnehmers zum Abspielen von Schallplatten.

Die Wiedergabe von Musik und Sprache ist vollkommen einwandfrei. Bei Anschluß an eine Hochantenne brachte der Apparat in Berlin die Sender Langenberg, Budapest, Wien und einige andere im Lautsprecher. Beide Geräte werden nur für Wechselstrom geliefert.

2. Blaupunkt-Netzempfänger. (Idealwerke.)

Die beiden Netzempfänger der Idealwerke unterscheiden sich von allen anderen durch die besondere Art der Röhrenheizung. In diesen Geräten werden ausnahmslos n o r m a l e Röhren verwendet, wie sie für den Akkumulatorenbetrieb üblich sind. Der Heizstrom für diese Röhren wird der Gleichrichterröhre entnommen, die deshalb selbstverständlich für eine größere Leistung geeignet sein muß. Die Heizfäden der ersten beiden Röhren sind parallel und diese beiden mit dem Heizfaden der Endröhre (RE 134) hintereinandergeschaltet. Das dritte Glied in der Reihe bildet eine kleine Glühlampe zur Beleuchtung der Abstimmskala.

Bei dem in Abb. 3 wiedergegebenen Empfänger erfolgt die Gleichrichtung der Hochfrequenz durch einen Richtverstärker mit kapazitiver Rückkopplung. Die beiden

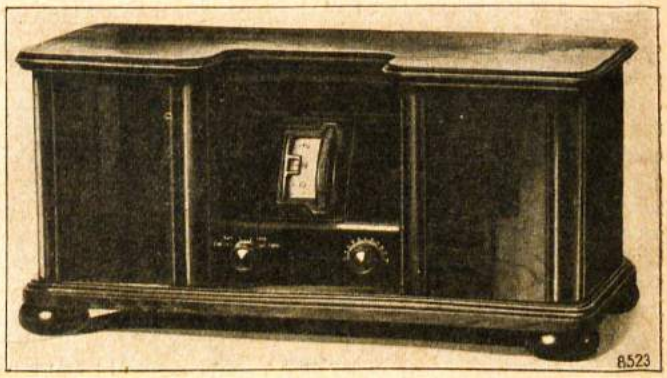


Abb. 3. Der Blaupunkt-Netzempfänger.

Niederfrequenzstufen sind widerstandsgekoppelt. Im linken Teil des Gehäuses sind der Lautsprecher und die Abstimmspulen eingebaut. In der Mitte befinden sich der eigentliche Verstärker und der Abstimmkondensator. Der rechte Teil ist für die Aufnahme des Netzanschlußgerätes bestimmt.

Das Besondere an diesem Empfänger liegt in der Möglichkeit, daß er durch einfaches Einsetzen eines Gleichstrom- oder Wechselstromanschlußteiles der jeweiligen Netzspannung und Stromart angepaßt werden kann.

Als Gleichrichterröhre wird die Rectronröhre R 220 verwendet. Endröhre RE 134. Die Umschaltung auf kurze und lange Wellen erfolgt durch den Drehknopf links unterhalb der Abstimmtrommel. Der rechte Drehknopf dient zur Regelung der Rückkopplung.

Die Ankopplung der Antenne wird durch zwei unterhalb des Holzdeckels links angebrachte Einstellvorrichtungen, und zwar für jeden Wellenbereich besonders, eingestellt.

Das Gerät brachte an einer Behelfsantenne im Zentrum Berlins, während der Ortssender nicht arbeitete, die größeren europäischen Sender im Lautsprecher.

Der Zweiröhren-Netzempfänger „Blaupunkt NR II" ist lediglich für den Empfang des Ortssenders bestimmt. Die Heizung der Röhren erfolgt, wie bei dem vorbeschriebenen Empfänger, mit dem der Gleichrichterröhre entnommenen Gleichstrom. Als Endröhre für den eingebauten Lautsprecher wird die RE 084 verwendet.

Der Empfänger ist so gebaut, daß er bei Gleichstrom ohne weiteres an das Netz angeschlossen werden kann. Für den Anschluß an Wechselstromnetze wird dem Gerät ein besonderer Gleichrichter vorgeschaltet.

Der in den Empfänger eingebaute Lautsprecher ist mit dem bekannten Blaupunkt-Kraftsystem 66 K ausgerüstet. Außerdem sind zwei Buchsen zum Anschluß eines elektrischen Tonabnehmers vorgesehen.

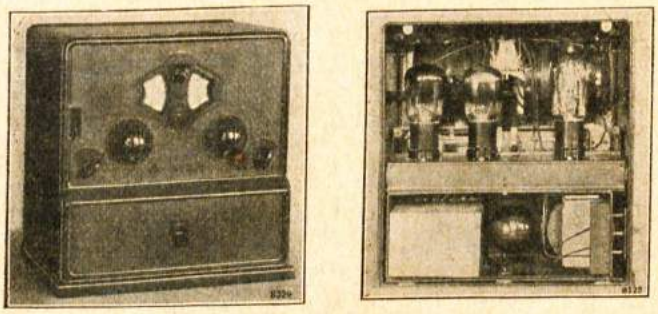


Abb. 4 und 5. DTW-Netzempfänger.

DTW-Netzempfänger 33 (Deutsche Telephon-Werke).

Der Empfänger befindet sich in einem aus Isoliermasse gepreßten Gehäuse, das in seinem unteren Teil das eigentliche Netzanschlußgerät und in seinem oberen Teil den Empfänger birgt. (Abb. 4 u. 5.) In der Mitte der Frontplatte befinden sich zwei beim Betrieb von innen erleuchtete Skalenscheiben zur Einstellung der Wellenlänge bzw. der Rückkopplung. Über beiden befindet sich der Wellenumschalter, unten links der Antennenstufenschalter. Der rechte untere Schalter gestattet die beiden Niederfrequenzröhren in Gegentakt zu schalten, so daß der Empfänger dann mit Audion und einer Gegentaktverstärkerstufe arbeitet. Diese Schaltung ist zum Empfang des Ortssenders besonders zu empfehlen. Um bei dem Empfang entfernterer Stationen eine größere Verstärkung zu erhalten, werden die beiden Niederfrequenzverstärkerröhren durch Rechtsdrehen in Kaskade gelegt. Endröhre RE 134 bzw. durch Umschaltung zwei RE 134 im Gegentakt. Gleichrichterröhre REN 1503.

Der Anschluß des Lautsprechers erfolgt über einen Ausgangstransformator. Besonders bemerkenswert ist dabei, daß er eine Anzapfung besitzt, durch die es ermöglicht wird, die günstigste Anpassung zwischen Lautsprecher und Transformator auszuwählen. Ein besonderes Buchsenpaar ist für den Anschluß eines Tonabnehmers vorgesehen. Bei der Verwendung des Gerätes als Grammophonverstärker macht sich die ermöglichte Gegentaktschaltung der Endstufe besonders angenehm bemerkbar.



Abb. 6. AEG-Netzempfänger „Geatron".

Der Empfänger wird nur für Wechselstrom geliefert. Der Stromverbrauch beträgt etwa 25 Watt.

AEG-Empfänger.

Zuerst der Dreiröhren-Empfänger „Geatron 3 w" (Abb. 6); er arbeitet mit Audion und widerstandsgekoppeltem Niederfrequenzverstärker. Sämtliche Röhren werden mit Wechselstrom geheizt. Die Rückkopplung erfolgt induktiv. Die Anordnung der drei erforderlichen Abstimmgriffe zeigt eine besonders glückliche Konstruktion. Die Einstellung des Abstimmkondensators geschieht durch das in der Mitte sichtbare Trommelrad, während dicht daneben die Hebel für Rückkopplung und Antennenkopplung angeordnet sind. Es ist daher nach einmaliger Einstellung auf den gewünschten Wellenbereich eine außerordentlich handliche Bedienung möglich. Abb. 7 zeigt das Gerät mit der abgehobenen Kappe. Der Empfänger ist vom Netzanschlußgerät durch ein Abschirmblech getrennt. Sämtliche Spulen sind als Flachspulen gewickelt. Die Schwingungskreisspulen bestehen aus Hochfrequenzlitze. Der Starkstrom wird in eine in der Haube des Geräts befestigte Steckvorrichtung geführt. Die elektrische Verbindung mit dem Netzanschlußteil wird also erst beim Aufsetzen der Haube hergestellt. Durch dieses einfache Mittel ist das Berühren spannungführender Teile nach Abheben der Haube verhindert.

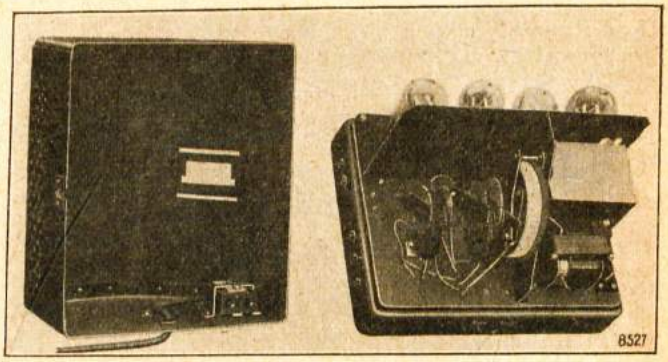


Abb. 7. AEG-Netzempfänger „Geatron" offen.

Auch das Anschalten des Lautsprechers kann nur bei abgehobener Haube, also bei ausgeschaltetem Empfänger, vorgenommen werden. Stromverbrauch des Gerätes etwa 20 Watt.

Außer diesem Dreiröhren-Netzempfänger bringt die AEG auch noch das Vierröhrengerät „Geadem" mit Schirmgitterröhre heraus, das äußerlich dem Dreiröhrengerät ähnelt, und dessen innere Anordnung Abb. 8 zeigt. Als Hochfrequenzverstärker wird die Telefunken-Schirmgitterröhre für Wechselstromheizung RENS 1204 verwendet. Es folgen dann ein Audion mit induktiver Rückkopplung und zwei widerstandsgekoppelte Niederfrequenzstufen.

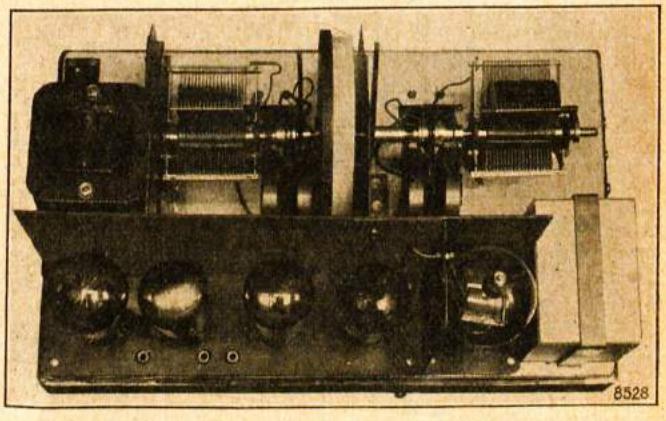


Abb. 8. AEG-Netzempfänger mit Schirmgitterröhre „Geadem".

Das Gerät kann sowohl mit der RE 134 als auch mit der RE 604 als Endröhre betrieben werden. Gitter- und Anodenspannung werden dann entsprechend umgeschaltet, und zwar

wird bei Benutzung der RE 604 ein Vorschaltwiderstand kurzgeschlossen, da diese Röhre den Anodenkreis stärker belastet und also ein größerer Spannungsabfall entsteht. Als Gleichrichterröhre dient die RGN 1503. Ein Widerstand verringert den Spannungsstoß beim Einschalten und entlädt die Kondensatoren nach dem Ausschalten. Die erforderlichen Gittervorspannungen werden durch den Spannungsabfall des Anodenstromes am Widerstand erzeugt.

Auch in diesem Gerät sind sämtliche Spulen als Flachspulen ausgebildet. Die in Abb. 8 zwischen den beiden Kondensatoren sichtbaren Metallringe bestehen aus Kupfer und dienen zur Abschirmung des Spulenfeldes, um schädliche Kopplungen zwischen den Schwingungskreisen der beiden Stufen zu vermeiden.

Da die Antennenrückwirkung je nach dem Grad der Ankopplung eine Verstimmung des ersten Schwingungskreises bewirkt, muß dieser besonders nachgestimmt werden können. Dies geschieht durch einen Feinstellhebel. Ein parallel zum Lautsprecheranschluß liegender Kondensator geringer Kapazität hat den Zweck, die etwa noch in den Tonfrequenzteil eingedrungene Hochfrequenz kurzzuschließen.

Bezüglich der Anschlüsse für den Netzstrom und den Lautsprecher gilt das gleiche wie für den „Geatron 3 w".

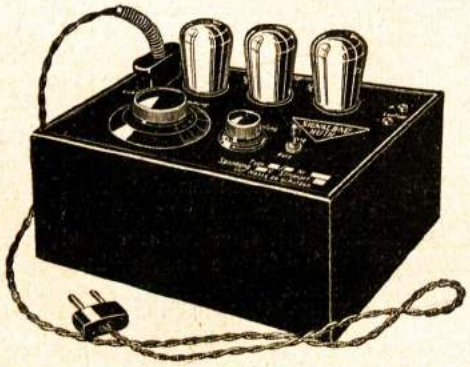


Abb. 9. Signalbau-Huth-Empfänger.

Beide Geräte werden demnächst auch für den Betrieb aus dem Gleichstromnetz geliefert.

Bei Verwendung einer Hochantenne bringt dieses Gerät den größten Teil der europäischen Sender in genügender Stärke auf den Lautsprecher. Die Leistung entspricht ungefähr der eines Fünfröhren-Empfängers. Der Stromverbrauch beträgt etwa 30 Watt.

Signalbau-Huth-Empfänger.

Ein induktiv rückgekoppeltes Audion mit einer Stufe Niederfrequenz in Transformatorenkopplung wird von der Firma Signalbau-Huth, Berlin als Netzanschlußempfänger hergestellt. Den Empfänger zeigt die Abb. 9.

Die Untersuchung dieses besonders billigen Netzanschlußgerätes zeigte, daß es bei Wechselstrom ohne jede Drosselspule, also lediglich mit Widerständen und Kondensatoren als Beruhigungsmitteln, arbeitet. Eine Abschirmung des Netzteiles vom Empfänger ist nicht vorhanden. Das Brummen ist bei diesem Gerät ein wenig stärker als bei den anderen untersuchten, bleibt aber durchaus in den Grenzen des Erträglichen. Die Lautstärke füllt ein normales Wohnzimmer.

Das Gerät wird für Gleichstrom und Wechselstrom geliefert. Bei Wechselstrom wird als Gleichrichterröhre die RE 154 verwendet, als Audion die RE 1104, als Endröhre die RE 134.

Bei Gleichstrom werden die Röhren in Serie geschaltet, während der Spannungsabfall am Vorschaltwiderstand als Anodenspannung für die Röhren verwendet wird. Der bei verschiedenen Netzspannungen notwendige Unterschied in der Größe dieses Vorschaltwiderstandes wird durch das Einsetzen verschiedener Widerstandslampen erreicht.

Telefunken-Empfänger.

Telefunken hat zwei Empfänger, die sich bereits längere Zeit bewährt haben, nun auch mit eingebautem Netzanschlußgerät herausgebracht, und zwar die Arcolette 3 unter der Bezeichnung Arcolette 3 w und den großen Fünfröhrenfernempfänger Telefunken 9 unter der Bezeichnung Telefunken 9 w. Die Arcolette 3 w (Abb. 10) ist ein Widerstandsverstärker mit rückgekoppeltem Audion und Anschlußbuchsen für Tonabnehmer zum Abspielen von Schallplatten. Die Gleichrichtung erfolgt durch eine RE 134. Beim Öffnen des Netzanschlußteiles wird dieser automatisch vom Netz getrennt.

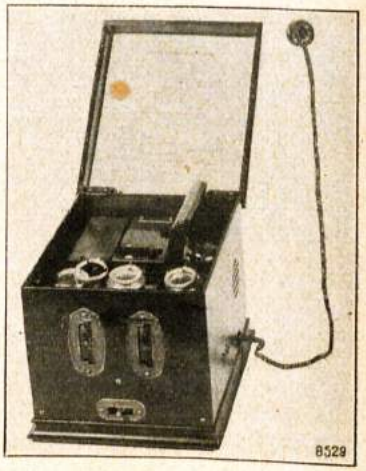


Abb. 10. Arcolette 3 w, offen.

Obschon dieser Empfänger in erster Linie für die Aufnahme des Ortssenders bzw. des Deutschlandsenders gedacht ist, bringt er, wenn der Ortssender nicht arbeitet, bei Anschluß an eine Hochantenne auch eine Reihe größerer Sender auf den Lautsprecher. Zur Bedienung sind nur zwei Abstimmtrommeln und ein Wellenumschalter vorgesehen. Das Brummen ist durch besondere Maßnahmen so weit unterdrückt, daß es auch bei nichtarbeitendem Sender kaum zu hören ist.

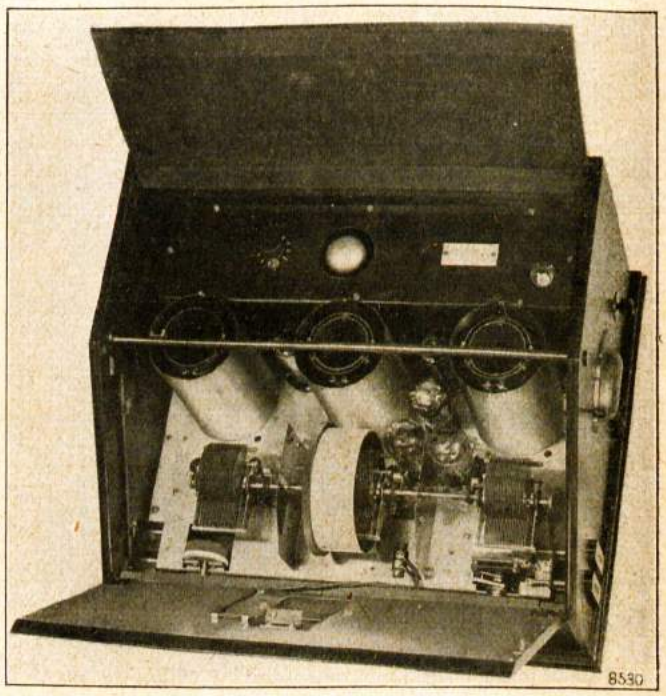


Abb. 11. Telefunken 9 w, offen.

Eine Spitzenleistung des modernen Empfängerbaues stellt der Telefunken 9 w (Abb. 11) vor, ein neutralisierter Fünfröhrenempfänger mit zwei Hochfrequenzstufen, einem Audion mit Rückkopplung und zwei Niederfrequenzstufen, von denen die erste transformatoren- und die zweite widerstandsgekoppelt ist. In den beiden Hochfrequenzstufen,

als Audion und in der ersten Niederfrequenzstufe kommt die REN 1104 zur Anwendung. Die Gleichrichtung des Wechselstroms erfolgt durch eine RGN 1503.

Bei Anschluß an das Berliner Wechselstromlichtnetz ist im Lautsprecher nicht die Spur von Netzgeräuschen zu hören. Die Bedienung des Gerätes ist außerordentlich einfach. Durch seinen besonderen Aufbau ist eine Störung benachbarter Empfänger bei zu starker Rückkopplung vermieden.

Der Apparat brachte schon am ersten Abend im Zentrum Berlins an einer etwa 5 m langen äußerst primitiven Zimmerantenne zwischen 9 und 10 Uhr etwa 43 Stationen im Lautsprecher. Es ist als sicher anzunehmen, daß dieses Gerät bei ordnungsgemäßer Zimmerantenne fast alle europäischen Sender heranholt. In den Vormittagsstunden des 2. Dezember gab der Empfänger bei einem sehr kurzen und flüchtigen Versuch die Sender Gleiwitz, Hamburg, Königsberg, Königswusterhausen, Langenberg, Leipzig, Stuttgart und fünf andere Sender, die nicht ermittelt werden konnten, im Lautsprecher.

Bei dieser Gelegenheit sei auch einmal auf die sogenannten Bedienungsanleitungen hingewiesen, die den Empfängern mitgegeben werden. Der Unterschied in der Art, die Inbetriebnahme des Gerätes und den ordnungsmäßigen Gebrauch zu erläutern, tritt besonders dann kraß in die Erscheinung, wenn man, wie es mir im vorliegenden Falle oblag, in wenigen Tagen eine große Reihe von Empfängern verschiedener Herkunft untersuchen soll. Dabei zeigt es sich, daß die Gebrauchsanweisungen, wie sie von Telefunken mitgegeben werden, allen anderen in jeder Weise überlegen sind. Es ist hier leider nicht der Raum, um auf diese Frage näher einzugehen. Besonders bemerkenswert erscheint mir die Illustration der einzelnen Handgriffe durch entsprechende Photos.

Wenn das inzwischen schon aus der Mode gekommene Schlagwort vom „Dienst am Kunden" auch für die Funkindustrie gilt, dann dürfte man sich der Gebrauchsanweisungen etwas mehr annehmen.

Ein moderner Superhet

Von **Dr. Scherf**, Rostock.

Auf die Veröffentlichung in Heft 34, Seite 524, Jahr 1928 des „Funk-Bastler" sind dem Verfasser so viele Anfragen zugegangen, daß er unmöglich alle einzeln beantworten konnte. Da das Interesse an der beschriebenen Schaltung sehr groß zu sein scheint, wird nachstehend eine eingehende Beschreibung des Geräts mit Lageplan der Teile gegeben. Die Einzelteile sind aus den Angaben unter der Abbildung in Heft 34 ersichtlich.

In der Veröffentlichung in Heft 34 des „Funk-Bastler" ist die Abbildung der Schaltung infolge der starken Verkleinerung etwas unübersichtlich gewesen, so sieht es z. B. so aus, als sei der Widerstand am Halter der Endröhre mit seinem unteren Ende an die Gittervorspannbatterie angeschlossen; das ist jedoch nicht der Fall. Außerdem ist fälschlicherweise bei R_3 der Ableitewiderstand nur an das Raumladegitter gelegt, er muß mit dem Steuergitter verbunden sein. Die richtiggestellte Abbildung ist hier noch einmal (Abb. 1) wiedergegeben. Schließlich ist es zweckmäßig, die Röhren mit Heizwiderständen zu versehen, für R_3, deren Heizung kritisch ist, ist das unbedingt nötig.

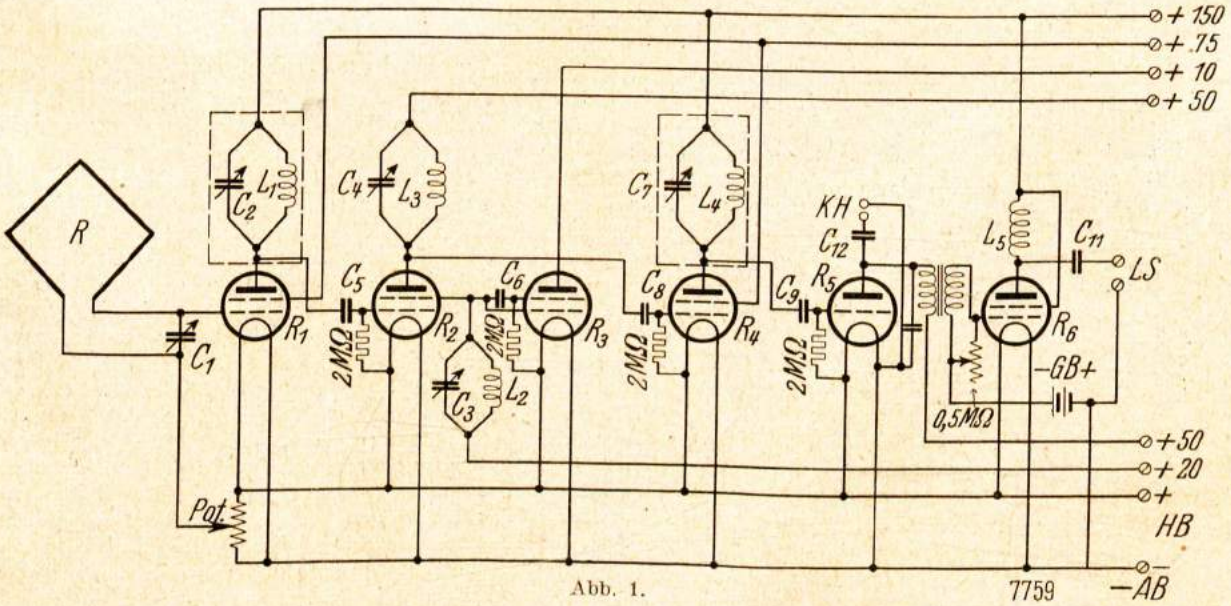


Abb. 1.

Die Vorröhre R_1 wird am zweckmäßigsten so angeordnet, daß nur der Kopf mit dem Anodenanschluß durch ein Loch in den Schirmkasten hineinragt. In dem Kasten befinden sich dann nur der Drehkondensator C_2 und die Spulen L_1 (50 und 200 Windungen). An der Frontplatte sind zu montieren die Drehkondensatoren C_1, C_2 und C_3, das Potentiometer der Vorröhre, der Widerstand am Gitter der Endröhre, ein Ausschalter in der gemeinsamen Minuspol-Leitung von Heiz- und Anodenstromquelle und Buchsen für Kopfhörer und Lautsprecher. Die Lautstärke wird reguliert durch das Potentiometer der Vorröhre und durch den Widerstand am Gitter der Endröhre. Dieser Widerstand (Fabrikat Owin oder Preh oder Braun) ist gemäß Abb. 3 abzuändern.

Es wird also von der Drahtwicklung an der einen Seite des Widerstandes so viel fortgenommen, daß der Schleifkontakt ganz von dem Draht heruntergedreht werden kann. Der Widerstand endigt also blind und hat keine Verbindung mit der Anschlußschraube. Man ist so in der Lage, die Dämpfung ganz herauszunehmen.

Die Heizung der Schwingröhre R_3 ist kritisch. Auf keinen Fall darf die Röhre ausgeheizt werden. Bei zu starker Heizung schwingt die Röhre niederfrequent. Man geht dann so weit zurück, bis das Pfeifen verschwindet.

Die Überlagerung kommt folgendermaßen zustande: Mit

C_3 und L_2 wird die Röhre R_3 auf die Hilfswelle abgestimmt. Über das Steuergitter der Röhre R_2 wird diese Hilfswelle mit der Empfangswelle gemischt. Beide Wellen erscheinen gemischt an der Anode der Röhre R_2 als Zwischenfrequenzwelle.

Bei der Röhre R_4 habe ich absichtlich keine Transformatorenkopplung mit R_5 gewählt. Die Schirmgitterröhre gibt die größte Verstärkung, wenn der Widerstand im

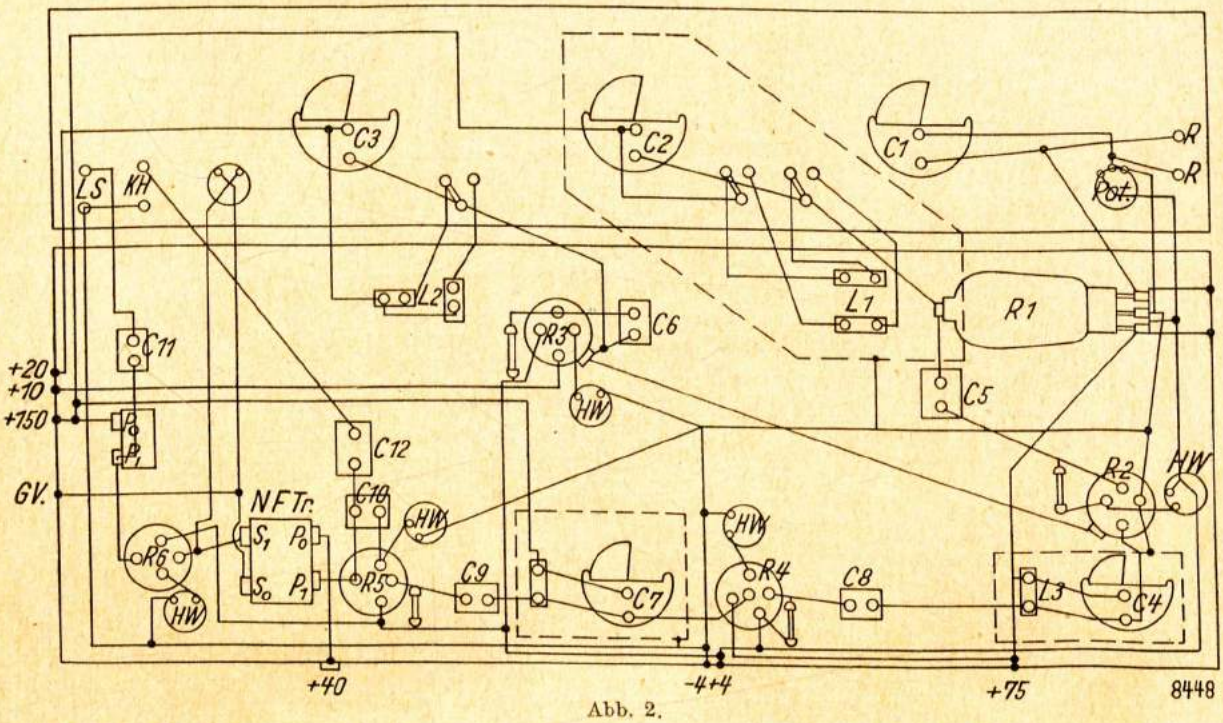


Abb. 2.

Anodenkreis für die Welle möglichst groß gemacht wird, das heißt also, wenn sich an der Anode ein auf die Welle abgestimmter Sperrkreis befindet. Praktische Versuche bestätigen dies. Die Eisendrossel an der Anode der Endröhre ist ein beliebiges Fabrikat, das bei jedem Funkhändler zu haben ist. Die Spulen L_3 und L_4 sind selbstangefertigte

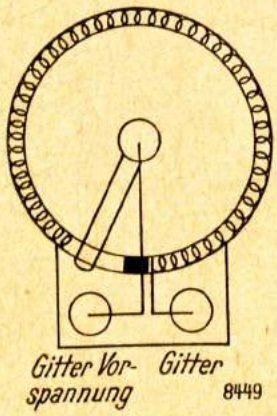


Abb. 3.

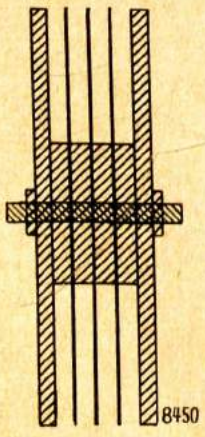


Abb. 4.

sogenannte Sektionsspulen gemäß Abb. 4. In jede Nute kommen 350 Windungen, 0,1 mm, zweimal Seide. Solche Spulen sind einigermaßen dämpfungsfrei, also auch genügend selektiv. Die äußeren Scheiben und die Kernscheiben bestehen aus Hartgummi oder ähnlichem Material, die inneren aus Zelluloid oder Pappe. Der Durchmesser der großen Scheiben beträgt 60 mm, der der Kernscheiben 20 mm, die Dicke der Kernscheiben 4 mm. Die Scheiben werden durch einen Bolzen zusammengehalten. Die Kondensatoren C_4 und C_7 werden nur einmal eingestellt auf die Zwischenfrequenzwelle und werden später nicht mehr geändert.

Die Spulen R_1, L_1 und L_2 werden zweckmäßig an einen Umschalter gelegt; man kann dann mit einem Griff den Wellenbereich wechseln.

Die Schaltung bringt regelmäßig lautstarken Lautsprecherempfang, nicht als Zufallserfolg.

Ich bin mir vollkommen darüber klar, daß man die Röhren R_1, R_2 und R_3 durch eine einzige Röhre, etwa in Tropadyne-Schaltung, ersetzen kann. Aber nach meinen Erfahrungen benutzt man zur Schwingungserzeugung besser eine besondere Röhre, und mit Hilfe der Vorröhre bringt man mit Sicherheit die auf der Zwischenfrequenzwelle liegenden Telegraphiesender heraus. Es gibt in dem Wellenbereich von λ 2000 bis 10 000 m, der ja für die Zwischenfrequenz in Frage kommt, keine einzige Stelle, die nicht von irgendeinem Sender besetzt ist. Und, wenn in ein gutes Konzert dauernd Morsezeichen hineinpiepen, so ist das gerade kein Genuß! Bei Schaltungen mit e i n e r Eingangsröhre hat man außerdem die Erscheinung des Ziehens, und, was viel schlimmer ist, hört man an der Stelle, wo man einen Sender überlagert, den an der gleichen Stelle des Kondensators unterlagerten Sender durch. Das liegt an der leider nicht zu beseitigenden Tatsache, daß jede Welle zweimal auf dem Überlagerungskondensator C_3 eingestellt werden kann, der Stelle der Überlagerung und Unterlagerung. (Differenz und Summe der Empfangs- und Hilfswelle.) Bei Benutzung einer Vorröhre fällt das Mithören des zweiten Senders fort, da vor der Mischung in dem ersten Audion die Empfangswelle schon zwei Abstimmungen erfahren hat. Bleikabel sind zu verwenden von der Anode der Schirmgitterröhren bis zum Gitterkondensator der nächsten Röhre, nicht für die Stromzuführung.

Die Schaltung läßt sich ohne weiteres mit Netzanschluß betreiben. Ich benutze seit drei Jahren ein Netzanschlußgerät ohne die geringsten Störungen.

Rundfunksender Tunis nimmt den Betrieb auf. Wie wir hören, wird der neu errichtete 10 kW-Sender Tunis (Nordafrika) schon in den nächsten Tagen eröffnet. Die Station, die bereits Versuche auf der Welle 1825 m angestellt hat, wird eine Welle aus dem Bereich von 300 bis 400 m benutzen.

Bau und Betrieb des Bildfunkempfängers

Die Konstruktion des Fultographen.

Mitteilung aus dem Bastel-Laboratorium des „Funk".

Der Bildfunkempfänger nach dem System Fulton, wie er nach langer Entwicklungsarbeit heute in Deutschland zur Aufnahme der Versuchsbildsendungen benutzt wird, ist ein Kolumbusei. Es wäre schwer zu sagen, was daran überraschend neu oder eigenartig, was nicht in einem anderen Zusammenhang schon vorher vorhanden gewesen wäre. Er erscheint, wenn der anfänglich kompliziert scheinende Mechanismus von dem nachschaffenden Verstande zerlegt wird, überaus einfach und selbstverständlich — und doch mußte das Ei erst auf den Tisch geschlagen werden.

Das Prinzip des Bildempfängers und -senders.

Zum Verständnis der Wirkungsweise des Bildfunkempfängers ist es notwendig, die Vorgänge auf der Sendeseite kurz zu streifen. Ihre eingehendere Darstellung muß einer späteren Betrachtung vorbehalten bleiben. Die hochfrequenten, ungedämpften Schwingungen, die der Wellenlänge des Deutschlandsenders entsprechen, werden durch einen Tongenerator derart moduliert, daß die vom Rundfunkempfänger aufgenommenen und verstärkten Wellenzüge einen Ton von etwa 1500 Schwingungen in der Minute ergeben. Die Amplitude der niederfrequenten Modulationsschwingungen wie der hochfrequenten Schwingungen bleibt während der ganzen Übertragung eines Bildes völlig konstant. Das zu übertragende Bild ist durch ein Linienrastersystem als isolierende Schicht auf eine Kupferfolie aufgetragen, die auf einer rotierenden Walze wie das Papier auf der Empfangsseite befestigt ist. Es werden nun die Lichtwerte des zu übertragenden Bildes in der Weise zur Beeinflussung der Modulationsschwingungen benutzt, daß während der Abtastung der hellen Bildteile durch den über die Kupferfolie gleitenden Metallstift die Modulation der hochfrequenten Schwingungen nahezu unterbrochen wird, d. h. die einzelnen modulierenden Schwingungsserien sind von kurzer Dauer. Gleitet

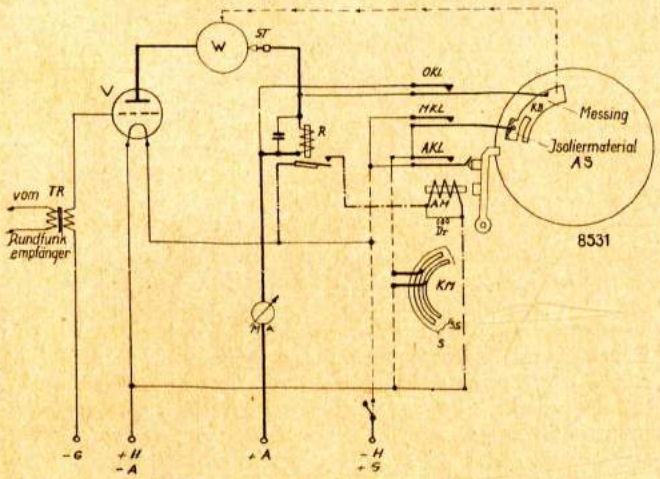


Abb. 1. Prinzipschaltung des Bildempfängers nach Fulton. V = Gleichrichterröhre, W = Bildwalze, ST = Platinstift, R = Relais, AM = Auslösemagnet, AS = Auslösescheibe, KM = Kupplungsmagnet, KB = Kontaktbacke, S und SS = Schleifringe.

der Stift auf der Sendeseite über dunkle Bildteile, so wird eine annähernd ununterbrochene Modulation bewirkt, d. h. die einzelnen Stromstöße sind von längerer Dauer. Bei der Verwendung eines Rundfunkempfängers mit Niederfrequenzverstärkung zur Aufnahme der Bildzeichen werden unmodulierte hochfrequente Schwingungen keine Schwankungen im Anodenstrom der Endröhre verursachen — vorausgesetzt, daß die Audionröhre nicht selbst eine Überlagerungsschwingung erzeugt. Gibt man dann noch der Endverstärkerröhre eine so starke negative Gittervorspannung, daß kein Anodenruhestrom fließt, so wird sich während des Eintreffens unmodulierter hochfrequenter Wellenzüge nach wie vor kein

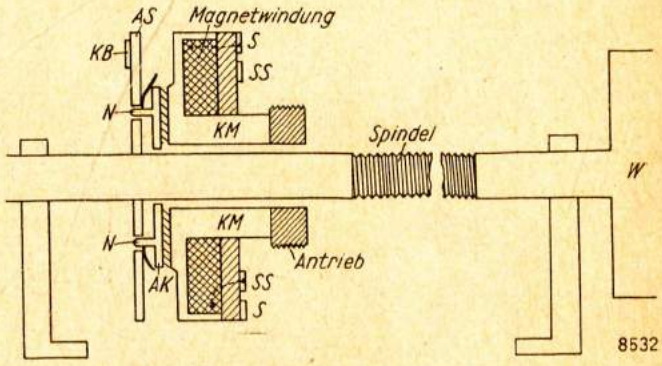


Abb. 2. Schematischer Querschnitt durch die elektromagnetische Kupplung mit Spindel und Walze. W = Bildwalze, AS = Auslösescheibe, KM = Kupplungsmagnet, AK = Anker des Kupplungsmagneten, KB = Kontaktbacke, S und SS = Schleifringe, N = Nocken.

Strom im Anodenkreis der Endröhre zeigen; treffen aber modulierte Hochfrequenzschwingungen den Empfänger, so wird ein Milliamperemeter im Anodenkreis dieser Röhre einen um so stärkeren Strom anzeigen, je mehr Modulationsschwingungen gleicher Amplitude und gleicher Frequenz pro Zeiteinheit den Hochfrequenzschwingungen aufgedrückt werden, d. h. je dunkler die Bildpartien sind, die auf der Sendeseite gerade abgetastet werden.

Schaltet man in den Anodenkreis dieser Endröhre eine Metallwalze, auf der ein Metallstift entlanggleitet, und bringt man zwischen Walze und Stift ein mit Jodkalium-Lösung getränktes und daher stromempfindliches Papier, so wird sich die Lösung unter dem Einfluß des wechselnden Anodenstromes unter stärkerer oder geringerer Braunfärbung zersetzen. Und wenn man endlich dafür sorgt, daß die Bildwalzen vom Sender und Empfänger bei annähernd gleicher Umlaufsgeschwindigkeit jede neue Umdrehung in dem gleichen Zeitpunkt beginnen und die seitliche Verschiebung des Metallstiftes, der Vorschub, immer gleich groß ist, so entsteht auf der Empfängerseite eine genaue Reproduktion des gesendeten Bildes.

Damit wäre das Prinzip des Bildempfängers gekennzeichnet. Die drei Hauptforderungen, die sich für seine Wirkungsweise ergeben, sind:

1. Abdrosselung des Anodenruhestromes in der Endverstärkerröhre.
2. Gleicher Vorschub von Sender- und Empfänger-Bildwalze.
3. Gleichlauf der beiden Bildwalzen.

Mit Hilfe der Abb. 1 und 2 wird es möglich sein, die Wirkungsweise des Bildempfängers im einzelnen zu verfolgen. Abb. 1 zeigt drei markierte Stromkreise:

1. Stark ausgezogen: Anodenstromkreis zur Betätigung des Relais und zur Erregung des „Zeichenstromes" von Walze W durch das Papier zum Stift ST.

Von den Polen der Heizbatterie zweigen sich, abgesehen von dem Heizkreis der Röhre V, zwei Stromkreise ab.

2. Strichpunktiert: Erregerkreis des Auslösemagneten AM. Der Anker dieses Magneten ist in der Ruhestellung in eine

genau passende Vertiefung im Rand der Auslösescheibe AS eingerastet.

3. Gestrichelt: Erregerkreis des Kupplungsmagneten (Kreismagneten) KM (s. a. Abb. 2). Die Windungen dieses Magneten enden in zwei Schleifringen S und SS (Abb. 1 und 2). Wie in Abb. 2 schematisch angedeutet, ist der Kreismagnet mit dem Antriebswerk fest verbunden und mit dem Schneckenrad des Werkgetriebes auf der Achse der Bildwalze W und der Auslösescheibe AS drehbar gelagert. Der Kreismagnet läuft also während der ganzen Bildsendung mit gleichlaufender Geschwindigkeit ohne Pause durch. Bildwalze W und Auslösescheibe AS nehmen an diesem Umlauf nur teil, wenn der Kreismagnet KM seinen Anker AK festhält (Abb. 2) und wenn der Anker des Auslösemagneten AM (Abb. 1) nicht in die Vertiefung der Auslösescheibe eingerastet ist, wie in der gezeichneten Stellung. Der Anker des Kreismagneten AK (Abb. 2) ist mit seitlichen Nocken N versehen, die sich in entsprechenden Durchbohrungen der Auslösescheibe AS mit geringem Spiel bewegen.

In Abb. 1 ist der Bildempfänger in der Ausgangsstellung unmittelbar vor dem Beginn der Übertragung eines Bildes gezeichnet. Vor dem Anschluß des Rundfunkempfängers an die Primärklemmen des Transformators TR wird die Gittervorspannung der Gleichrichterröhre V so stark negativ gewählt oder die Anodenspannung so weit herabgesetzt, daß das Milliamperemeter MA keinen Ausschlag zeigt. Die Bildübertragung beginnt damit, daß ein starker Stromstoß des Senders im Anodenkreis der Röhre V einen Strom von etwa 2,5 mA hervorruft, so daß das Relais R seinen Anker anzieht und den in der Skizze strichpunktierten Stromkreis des Auslösemagneten AM schließt, der seinerseits den Auslöseanker anzieht und somit die Auslösescheibe freigibt, die fest mit der Achse der Bildwalze verbunden ist. Der angezogene Anker des Auslösemagneten schließt gleichzeitig den Kontakt AKL; dem Kupplungsmagneten wird durch die Schleifringe S und SS Strom zugeführt (Abb. 1 und 2). Der Anker AK heftet mit sehr starkem Druck auf dem Kreismagneten KM und nimmt die Auslösescheibe AS mit, wodurch auch die Bildwalze sich ohne Verzögerung in Bewegung setzt. Die Butzen auf den Klinken OKL und MKL (Abb. 1), deren genaue Funktion wir im Augenblick noch übergehen, werden durch eine Kontaktbacke KB, die mit der Bildwalze leitend verbunden ist, in der gezeichneten Ausgangsstellung seitlich abgedrückt und die Klinkenkontakte dadurch geöffnet. Man stelle sich dabei die Klinken um 90° in ihrer Längsrichtung gedreht vor (in die Zeichenebene hinein), so daß die Butzen aus Messing (OKL) und Isoliermaterial (MKL) zur Kontaktbacke und Auslösescheibe weisen. Hat sich die Walze um einen kleinen Winkel gedreht, so gleiten die beiden Klinkenfedern von der Kontaktbacke KB hinunter und die Kontakte OKL und MKL werden geschlossen. Jetzt ist das Relais durch OKL kurzgeschlossen; es läßt den Anker los, unterbricht den Erregerkreis des Auslösemagneten, dessen Ankernase gegen den Rand der Auslösescheibe schlägt, bereit, nach vollendeter Umdrehung der Bildwalze wieder in die Aussparung im Rande der Auslösescheibe AS einzurasten und die Bildwalze festzuhalten. Die Abfallzeit des Relais ist also nicht kritisch, denn es kommt nur darauf an, daß die Ankernase nach vollendeter Umdrehung wieder in Bereitschaftsstellung ist. Auf keinen Fall darf aber der Anker „kleben", d. h. bei stromlosen Relaiswindungen in angezogener Stellung so lange haften bleiben, bis die Walze wieder eine Umdrehung beendet hat. Diese Bedingung wird leider nicht von allen Relais einwandfrei erfüllt und wir möchten alle Funkfreunde besonders darauf aufmerksam machen, daß sie sich beim Kauf eines Gerätes oder Relais vom sicheren Arbeiten des Relais überzeugen.

Während die Bildwalze eine Umdrehung vollführt, fließt der Zeichenstrom auf dem Wege Anode—Walze—Papier—Stift—OKL—MA—Plus-Anodenbatterie durch das getränkte Papier und färbt es in der schon beschriebenen Weise. (In der Ausgangsstellung nach Abb. 1 war das Papier durch die mit Strichpfeilen angedeutete Verbindung Walze—Kontaktbacke — untere Kinke OKL kurzgeschlossen. Durch das Abgleiten dieser Klinke wurde es automatisch in den „Zeichenstromkreis" geschaltet.) Der übereinstimmende seitliche Vorschub des Metallstiftes wird auf der Sende- und Empfangsseite durch eine Gewindespindel erzielt, auf der ein kleines Messerrad Windung für Windung entlanggleitet. Das Messerrad ist starr verbunden mit dem Metallstift; Messerrad und Stift sitzen an einem kleinen Wagen, der auf Stahlschienen mit denkbar geringer Reibung seitlich entlanggleitet. Mit jeder Umdrehung der Bildwalzenachse, auf der sich die Spindel befindet, wird der Schreibstift um die Ganghöhe der Spindel seitwärts weitertransportiert.

Die wichtigsten Daten des Bildempfängers sind in der folgenden Aufzählung kurz zusammengestellt:

Länge der Spindel	97,0 mm
Ø der Spindel	13,0 mm
Gewindehöhe der Spindel	0,4 mm
Ø der Auslösescheibe AS	60,0 mm
Ø der Magnettrommel KM	60,0 mm
Ø der Bildwalze	49,4 mm
Länge der Bildwalze	104,4 mm
Zahl der Umdrehungen während der Aufnahme	52

Synchronisierung und Magnetkupplung.

Die Bildwalze dreht sich, die Kontakte OKL und MKL sind geschlossen, AKL geöffnet; der Zeichenstrom bringt auf dem rotierenden Papier das Bild hervor. Bis die Bildwalze eine Umdrehung beendet hat, müssen wir uns über die Art der Gleichlaufregelung klargeworden sein, die mit der elektromagnetischen Kupplung eng zusammenhängt. Als Gleichlaufregelung oder Synchronisierung bezeichnen wir die Herstellung des Gleichlaufs von Sender- und Empfängerwalze. Das einfachste Mittel wäre ein so ideal genau laufendes Uhrwerk, das sich auch so genau einregulieren ließe, daß die Empfängerwalze sich stets mit genau derselben Geschwindigkeit dreht wie die Senderwalze. Vorbedingung dafür wäre eine unbedingt beständige Umlaufsgeschwindigkeit der Senderwalze. Beides läßt sich praktisch nicht erreichen. Nach einigen Umdrehungen würde sich immer eine Differenz der Umlaufsgeschwindigkeiten zeigen und die Folge wäre, daß die einzelnen Bildpunkte, die auf dem zu sendenden Bild nebeneinander liegen, auf dem empfangenen Bilde sich nicht nebeneinander befänden. Die Folge davon wäre ein völlig verzeichnetes Bild. Es muß also eine Möglichkeit gefunden werden, nach jeder vollzogenen Umdrehung die Differenz der Umlaufsgeschwindigkeiten zu korrigieren. Man läßt zu diesem Zweck die Empfängerwalze ein wenig schneller laufen als die Senderwalze (z. B. 54 : 52 Umdrehungen in der Minute) und sorgt dafür, daß die Empfängerwalze nach jeder vollzogenen Umdrehung automatisch gebremst wird. Nach dem Bruchteil einer Sekunde wird auch die Senderwalze eine Umdrehung vollendet haben. Mit dem Beginn einer neuen Umdrehung der Senderwalze wird nun ein starker Stromstoß ausgelöst, der, wie bereits beschrieben, mittels des Relais auch die Empfängerwalze wieder in Bewegung setzt. Die Bremsung der Empfängerwalze erfolgt durch die Ankernase des Auslösemagneten, die nach jeder Umdrehung in die Aussparung am Rande der Auslösescheibe AS durch Federdruck einrastet. Zwei Bedingungen müssen für das sichere Arbeiten dieser Gleichlaufregelung gegeben sein: erstens muß im Moment des Einrastens der Ankernase des Magneten AM die Kupplung der Bildwalze (Auslösescheibe) auf das Antriebswerk gelöst werden, damit das Antriebswerk gleichmäßig weiterlaufen kann, und zweitens muß ebenso trägheitslos die Bildwalze (Auslösescheibe) wieder mit dem Antriebswerk gekuppelt werden, wenn der Synchronisierungsstromstoß des Senders eintrifft. (Fortsetzung folgt.)

Eine verbesserte Ultradyneschaltung

Ihre Eignung zur Kurzwellenüberlagerung.

Von

Emil Jarasch.

Der Gedanke, beim Kurzwellenempfang wegen der Schwierigkeit, um nicht zu sagen Unmöglichkeit einer direkten Hochfrequenzverstärkung das Überlagerungsprinzip anzuwenden, ist gerade nicht als neu anzusprechen, seine praktische Verwirklichung scheiterte jedoch zumeist an zwei

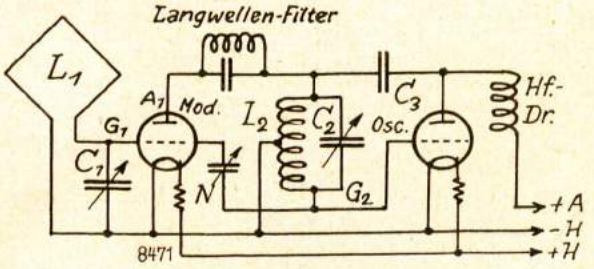


Abb. 1.

Umständen, die gerade erst bei den kurzen Wellen besonders auffällig in Erscheinung treten. Der erste besteht in der kapazitiven Kopplung, die bei fast allen Überlagerungsschaltungen zwischen Oszillator- und Empfangskreis gegeben ist. Auch die Ultradyneschaltung, die nicht mit Unrecht als die am besten wirksame Überlagerungsschaltung gilt, und die durch die Trennung der Funktionen der Schwingröhre und der Empfangsröhre am ehesten Aussicht auf Gelingen der Kurzwellenüberlagerung hätte, ist nicht frei von diesem Schönheitsfehler. Die Funktionen des Schwingens und Modulierens sind in Wahrheit durch die über die Gitter-Anode-Kapazität der Modulatorröhre gegebene Kopplung der beiden Kreise in einer lästigen und störenden Weise miteinander verquickt. Das Ideal einer Überlagerungsschaltung müßte die Mischung und Gleichrichtung der Empfangs- und Oszillatorfrequenz durch die Modulatorröhre derart vorzunehmen gestatten, daß zwischen Gitter- und Anodenseite dieser Röhre keinerlei direkte elektrische Einwirkung bestünde mit Ausnahme der nur in einer Richtung wirksamen und daher als Kopplung nicht in Betracht kommenden Relaiswirkung der Röhre. Der zweite Umstand, der die

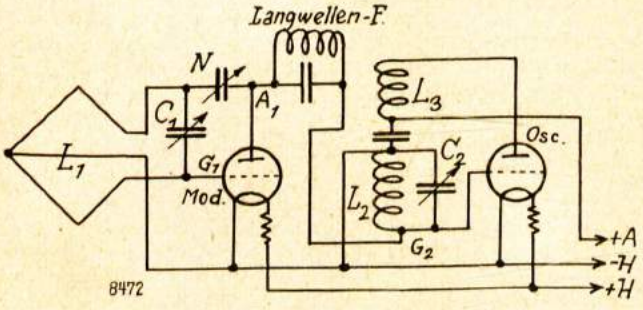


Abb. 2.

schädlichen Auswirkungen der elektrischen Kopplung erst richtig zur Geltung bringt, ist die große Annäherung in den Resonanzlagen des Empfangs- und Oszillatorkreises, die durch den im Verhältnis zur Grundfrequenz der kurzen Wellen sehr geringen Frequenzunterschied zwischen Sender und Oszillator bedingt ist. Wenigstens gilt dies, sofern man auf die beim Überlagerungsempfang allgemein üblichen langen Wellen (4000 bis 10 000 m) umwandelt. Während beim Empfange von Rundfunkwellen die beiden Einstellungen, gemessen an der Kondensatorskala, noch ziemlich weit auseinanderliegen, rücken sie bei der Überlagerung einer Kurzwelle auf die gleiche lange Welle derartig dicht zusammen, daß damit die Wirkung der elektrischen Kopplung zwischen beiden Kreisen sehr stark ansteigt. Die Folge davon sind kräftige Absorptionserscheinungen, die die Oszillatorwelle oft überhaupt abreißen lassen oder zumindest eine sehr störende und die Einstellung der kurzen Welle ungemein erschwerende gegenseitige Beeinflussung der Abstimmlagen der beiden Kreise mit sich bringen.

Wie man sieht, kommt es also zunächst darauf an, die Wirkung der natürlicherweise gegebenen Kopplung zwischen Oszillator- und Empfangskreis zu beseitigen. Ich versuchte dies, indem ich das bekannte Hilfsmittel der Neutralisation in sinngemäß modifizierter Form auf die Ultradyneschaltung anwandte. Selbstverständlich war das nur mit gewissen Umänderungen der Lacaultschen Originalschaltung auszuführen. Die Abb. 1 und 2 zeigen die beiden prinzipiell möglichen Neutralisationsschaltungen, über die ich bereits früher an anderer Stelle und in anderem Zusammenhange kurz berichtete. In den Abb. 3 und 4 ist unter Beibehaltung der Bezeichnungen die zugrunde liegende Brückenschaltung in der üblichen Lage der Punkte zueinander gezeichnet, damit das Prinzip der Schaltung recht deutlich erkennbar ist. Bei der ersten Schaltung war es nötig, die Oszillatorschaltung dahin

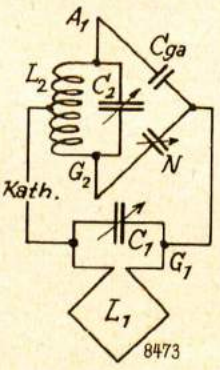


Abb. 3.

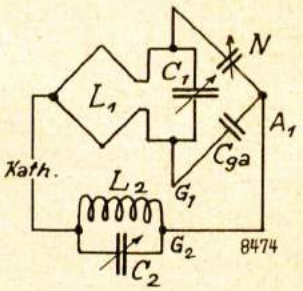


Abb. 4.

umzuändern, daß an den Enden der Schwingspule jederzeit entgegengesetzte Hochfrequenzspannungen herrschen, um die für die Neutralisation nötige Gegenspannung zu bekommen. Die Oszillatorspule ist deshalb in der Mitte angezapft und mit dem Heizfaden verbunden. Bei der zweiten Schaltung wurde die Schwingschaltung ungeändert gelassen und dafür der Eingangskreis in der Mitte der Spule angezapft, so daß man hier die entgegengesetzten Hochfrequenzspannungen erhält. Daß in dem Schema der Brückenschaltung der Filterkreis einfach fortgelassen wurde, hat nichts weiter zu sagen, da er für die im Verhältnis zu seiner Eigenfrequenz sehr hohen Frequenzen der Schwingschaltung ähnlich wirkt, als wenn nur die Kapazität allein vorhanden wäre. Diese Kapazität ist aber im Verhältnis zu der inneren Röhrenkapazität sehr groß und kann deshalb ohne merklichen Fehler für die Frage der Neutralisation durch eine direkte Kurzschlußverbindung ersetzt gedacht werden.

Für die praktische Ausführung dieser Schaltungen ist es wichtig, daß man den Oszillator mit Röhre, Spule und Drehkondensator in einen vollständig geschlossenen Abschirmkasten setzt, weil die kapazitive Entkopplung nur dann ordnungsmäßig ausführbar ist, wenn jede induktive Spulenkopplung sicher vermieden ist. Die Abschirmung bringt hier trotz der bei kurzen Wellen bekanntlich besonders großen Wirbelstromverluste keinen Nachteil, weil nur der Oszillator davon betroffen wird, der an sich mit überschüssiger Schwingenergie arbeitet. Zudem schwingt die Schaltung der Abb. 1

ohnedies auch auf kurzen Wellen sehr leicht, und die Gefahr einer Behinderung der Schwingungen durch die Energieverluste in der Abschirmung ist gering. Eher neigt schon die Schwingschaltung der Abb. 2 unter ungünstigen Umständen zum Aussetzen. Auch sind bei dieser Schaltung nur Rahmen in der ungewöhnlichen Form mit Mittelanzapfung verwendbar, weshalb im allgemeinen wohl die erste Schaltung vorzuziehen sein wird.

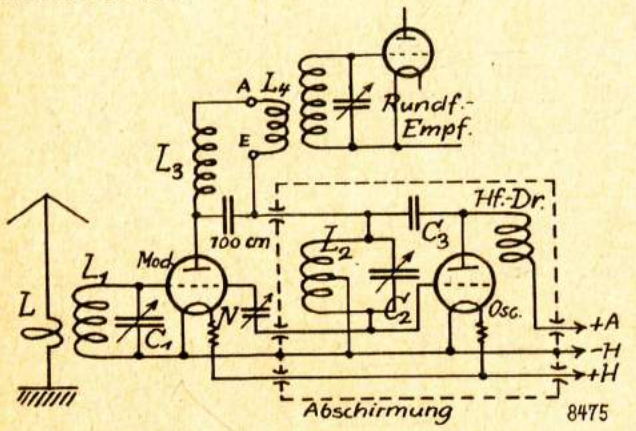


Abb. 5.

Was nun die Frage der geeignetsten Zwischenfrequenz betrifft, so halte ich nach meinen Erfahrungen eine kürzere Rundfunkwelle (etwa 300 m) für vorteilhaft. Bei dieser Zwischenwelle haben die Einstellungen des Rahmen- und Oszillatorkreises einen hinreichend großen Unterschied, so daß sich eine schwache Kopplung, die vielleicht manchmal noch übrigbleiben kann, nicht mehr störend bemerkbar machen kann. Der weitere Vorteil, der sich mit einer kürzeren Zwischenwelle ergibt, liegt darin, daß man hierfür meist einen gut wirksamen Rundfunkempfänger vorrätig hat, der mit Rückkopplung ausgerüstet ist. Man kann also bei Telegraphie-Empfang bequem mit dem Schwingaudion des Rundfunkempfängers auf Tonfrequenz überlagern. Für den wohl allgemein vorherrschenden Fall, daß dieses Gerät aperiodische Antennenspule hat, zeigt die Abb. 5 die Art der Anschaltung des Kurzwellen-Vorsatzgerätes. Die Selbstinduktion der Antennenspule mit ihren wenigen Windungen muß durch Serienschaltung einer weiteren geeigneten Spule L_3 auf einen Wert ergänzt werden, der mit Parallelschaltung eines Blockkondensators von etwa 100 cm ein ungefähr auf 300 m abgestimmtes Filter ergibt. Als Rundfunkempfänger benutzte ich besonders gern einen zweistufigen Neutrodyne-Empfänger der Solodynebauart mit Leithäuser-Audion.

Bisher habe ich die Frage noch nicht berührt, wie die neutralisierende Einstellung des Neutrodons gefunden werden kann. Das einfachste Verfahren — es gibt noch andere — besteht wohl darin, daß man den Rahmenkreis auf die Welle des Ortssenders oder eines passend abgestimmten, moduliert sendenden Wellenmessers einstellt, den Oszillatorkreis bei gelöschter Modulatorröhre als Empfangskreis arbeiten läßt und das Neutrodon so lange verstellt, bis der vom Rahmen auf den Oszillatorkreis übergegangene Empfang gleich Null geworden ist. Die Einstellung des Oszillators auf Empfang erreicht man dadurch, daß man die zugeführte Anodenspannung so weit erniedrigt, bis die Schwingungen abreißen. Die Röhre arbeitet bei der niedrigen Anodenspannung dann mit Anodengleichrichtung, und der so entstehende Empfang kann leicht durch provisorische Einschaltung eines Telephons in die Anodenleitung abgehört werden.

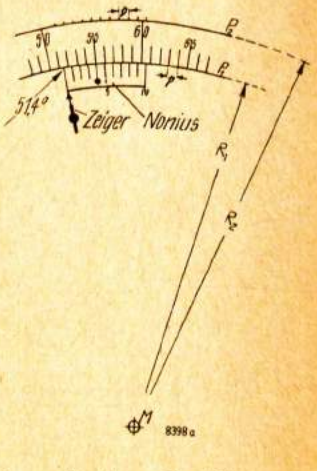
Mit einem derartigen gut neutralisierten Vorsatzgerät gestaltet sich der Empfang der kurzen Wellen außerordentlich einfach. Aber auch für den normalen Superhet bietet diese Schaltung durch die absolute Unabhängigkeit der beiden einzustellenden Kreise beachtliche Vorteile. Verschwinden doch oft mit der Einführung der Entkopplung so manche Störungen, deren Ursache man fälschlich im Zwischenfrequenzteil oder Oszillator vermutete. Man kann wohl sagen, daß die Ultradyneschaltung, deren Überlegenheit gegenüber anderen Superhet-Eingangsschaltungen auch von anderer Seite anerkannt wurde[1]), in dieser Form erst die ideale Eingangsschaltung darstellt, da die erste Röhre in einer direkte elektrische Einflüsse ganz ausschaltenden Form die Mischung und Gleichrichtung der beiden verschiedenen Frequenzen vornimmt.

Der Nonius zur Feineinstellung.

Zur Erhöhung der Meßgenauigkeit und zur Erleichterung der Ablesung wird bei vielen Skalenmeßinstrumenten von dem sogenannten Nonius Gebrauch gemacht, das ist eine kleine Hilfsskala neben dem eigentlichen Maßstab.

Das Prinzip des Nonius beruht darauf, daß neun Skaleneinheiten der Hauptteilung in zehn gleiche Teile geteilt sind und diese $^9/_{10}$-Teilung als Hilfsmaßstab am Zeiger verwendet wird. Steht z. B. der Nullstrich (Zeiger) des Nonius genau auf einem Teilstrich der Hauptskala, so hat der nächstfolgende Teilstrich derselben gegen den nächstfolgenden Teilstrich auf dem Hilfsmaßstab eine Differenz von $^1/_{10}$ Einheit, der zweite Hauptteilstrich gegen den zweiten Noniusteilstrich $^2/_{10}$ Differenz usw. (vom Nullstrich aus gezählt). Der zehnte Haupteilstrich hat eine Differenz von $^{10}/_{10}$ Einheiten, so daß sich also der zehnte Noniusteilstrich mit dem neunten Hauptteilstrich deckt (siehe oben!). Rückt nun der Zeiger um $^x/_{10}$ von einem Hauptteilstrich ab, so deckt sich der x-te Noniusteilstrich mit einem (x-ten) Hauptteilstrich.

In der Abbildung steht der Zeiger z. B. etwas über 51°; der vierte Noniusteilstrich deckt sich mit dem Hauptteilstrich 55° (es ist dies der viertfolgende Strich nach 51°), so daß also 51,4° abzulesen sind. (Der sich durch 55° deckende Noniusstrich ist durch einen Punkt markiert.) Mit Hilfe des Nonius ist also immer eine genaue Zehntelablesung möglich.



Eine derartige Ablesung der Skala ist z. B. bei Wellenmesserdrehkondensatoren, Normalkondensatoren, geeichten Variometern u. ä. erwünscht. Man kann, wie die Abbildung zeigt, einen Nonius auch auf Winkel- und Bogenskalen verwenden. Bei vorhandenen Skalen ist für die Anbringung eines Nonius Voraussetzung, daß die Teilung selbst auf Zehntel genau ist. Dies dürfte aber nur bei gravierten Metallskalen der Fall sein.

Sehr gut zu brauchbaren Teilungen eignen sich Winkelmesser (Transporteure) von über 5 cm Skalenradius, für die man sich mit etwas Geduld und Geschicklichkeit leicht einen Nonius selbst machen kann. Die auf dem Kreisbogen (Peripherie P_1, siehe nebenstehende Abbildung) vorhandene Teilung wird auf einem neuen Kreisbogen P_2, dessen Radius R_2 zu dem des ersten Bogens in dem Verhältnis $R_1/R_2 = {}^9/_{10}$ steht, abgetragen (nur zehn Skalenteile nötig); die Schnittpunkte der von diesen Teilpunkten aus gezogenen Radien (nach M) mit dem Bogen P_1 ergeben die Teilung des Nonius. Diese Teilungsart dürfte bei den mittleren Skalen hinreichend genau gewesen sein, da man hierbei die Sehne gleich dem Bogenstück setzen kann. Die Noniusteilung wird mittels einer Stahlnadel auf dem Zeiger eingraviert (da der Zeiger in den meisten Fällen nicht 9° breit sein wird, so wird die Noniusteilung auf einer kleinen Messingplatte eingraviert, die dann am Zeiger befestigt wird). Die Teilstriche dürfen nicht dicker als die der Hauptskala sein, da sonst die Zehntelablesung nicht möglich ist.

— *Re* —

[1]) Vgl. die Ausführungen im „Funk-Bastler" von R. Käubler in Heft 40, Jahr 1927 und in Heft 1, Jahr 1928, S. 13, ferner von F. A. Lentze in Heft 1, Jahr 1928 und von Degenkolb in Heft 33, Jahr 1928.

Der Rundfunkhörer als Beobachter

Von

Dr. F. Conrad.

Die technische Verwirklichung jedes großen Erfindungsgedankens hat von jeher auf den intellektuellen Menschen belebend und anregend gewirkt. Sie erweckt nicht nur den Wunsch nach Vervollkommnung und weiterem Ausbau, sondern zeigt dem Erfindergeist neue Bahnen und bietet ihm Möglichkeiten zu weiterer schöpferischer Tätigkeit. Auch durch die Einführung des Rundfunks hat die wissenschaftliche Forschung einen neuen Impuls erfahren.

Alle diejenigen nun, die sich nicht zünftig mit der Funktechnik zu befassen haben, scheidet der Rundfunk in zwei Gruppen. Die einen sind künstlerisch, unterhaltend oder belehrend am Sendemikrophon tätig, den anderen aber, und das sind weitaus die meisten, ist die rein passive Rolle des Zuhörers zugeteilt. Nun erzeugt aber jede zwangsläufig geschaffene Situation aus sich selbst heraus Mittel zu ihrer Milderung. So hat auch die Funkfreundebewegung gegenüber der durch den Rundfunk geschaffenen einseitigen Rolle des Zuhörers unter dem belebenden Einfluß der Verwirklichung einer großen Idee einen Ausgleich zu schaffen gesucht. Damals wurde die Amateursenderei, die sich allerdings immer mehr zu einem reinen Sport entwickelt hat, lebhaft gefördert. Während jedoch diese Senderei auf kurzen Wellen aus den verschiedensten Gründen, besonders infolge der gesetzlichen Bestimmungen der einzelnen Staaten, auf einen kleinen Kreis von Funkfreunden beschränkt blieb, entdeckte ein großer Teil der Funkhörer, der überdies weniger Geschmack an durchwachten und den Morsezeichen gewidmeten Nächten empfand, ein neues Feld der Betätigung. Mußte man sich zwar mit der Rolle des nur Hörenden abfinden, so konnte sich andererseits schöpferische Tätigkeit beim Bau des eigenen Empfangsgerätes auswirken. Die Förderung und Fortbildung dieser Basteltätigkeit ist eine der Quellen der heutigen Funkfreundebewegung geworden.

Diese Tätigkeit empfing vielleicht besonders dadurch einen neuen Impuls, daß sie eine Kompensation der Beschäftigung des Alltags darstellt. Das Alltagstun verliert sich fast immer im Einzelnen, so daß der Blick für das Werk in seiner Vollendung getrübt wird. Darum hat auch bei uns in Deutschland die Bewegung der Funkbastler in den ersten Jahren seit Einführung des Rundfunks einen so starken Zuspruch gehabt. Niemand wird ihre Daseinsberechtigung zu leugnen versuchen, wenn sie den berechtigten Schaffensdrang des passiven Funkhörers in richtige Bahnen lenkt, ihm Ziel und Betätigungsfeld zeigt. Aber der reine Bastler darf nicht als solcher über seine natürlichen Grenzen hinauswachsen wollen und seine Leistungen überschätzen. Sehr wenige nur verfügen über geeignete Meßinstrumente, fast keiner über die hochfrequenztechnischen Hilfsmittel, um die Empfangsgeräte in ihren Einzelheiten und im ganzen Zusammenbau zu prüfen und ihre Leistungsfähigkeit miteinander zu vergleichen. Was bedeutet es schließlich mehr als einen rein sportlichen Erfolg, der überdies vom Zufall sehr stark abhängig ist, mit einer einzigen Röhre ein oder mehrere Tausende von Kilometern zu überbrücken oder durch geschickte Ausnutzung von gewissen Zufälligkeiten im schaltungstechnischen Aufbau mit besonders ausgesuchten Röhren große Leistungen an Empfindlichkeit und Trennschärfe hervorzubringen auf Kosten etwa einer naturgetreuen Wiedergabe? Ein Nutzen monatelanger mühevoller Arbeit wird im übrigen nur dann für einen größeren Kreis erkennbar sein, wenn viele sich ein ebenso leistungsfähiges Empfangsgerät mit geringerem Aufwand an Mühe und Zeit selbst bauen können. Aus jenen eben erläuterten Gründen ist das nun aber meist nicht der Fall. Man hat den Eindruck, als ob der große Schaffensdrang vieler Funkfreunde durch Beschränkung auf die reine Basteltätigkeit so stark gebunden ist, daß er eine anderweitige Entfaltung ausschließt, so daß die Bastler nicht das für die Funktechnik leisten können, wozu sie immerhin befähigt sind.

Besteht denn nun überhaupt ein Betätigungsfeld für die Funkfreunde jenseits der Basteltätigkeit, das sowohl den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln sowie der Eigenart ihrer Einstellung zur Funkerei entspricht, die sich nicht mit der passiven Rolle des Nurhörens begnügen will? . . . Jawohl, eine solche Betätigungsmöglichkeit ist zweifellos vorhanden! Das ist die Beschäftigung mit der Sendeseite, natürlich in anderer Einstellung als bisher der Bastler zur Empfangsseite! Die Eigenarten des Senders können alle diejenigen feststellen, die, im Besitz eines Empfangsgeräts, dieses auf die betreffende Sendewelle abzustimmen vermögen; doch das Beobachten und Feststellen erfordert das Heraustreten aus der passiven Rolle des Hörers. Der Funkfreund muß Beobachter werden und muß aufmerksam alle Vorgänge verfolgen, die sich auf der Sendewelle abspielen. Das wird vielen unerwünscht sein, die ihren manuellen Tätigkeitsdrang gehemmt sehen und lieber von Schaltung zu Schaltung eilen. Vielleicht werden sie aber auch bei ihrer bisherigen Tätigkeit gefunden haben, daß die Anwendung verschiedener Betriebsspannungen, die Wickelart von Spulen oder die Änderung der Kopplung gewisser Elemente Einflüsse auf die Güte des Empfanges ausüben können, die erstaunlich sind. Infolge dieser Erfahrungen wird der Funkfreund wahrscheinlich mit größerem Verständnis an die Aufgaben herangehen, die ihm als Beobachter des Senders zufallen.

Ist eine Beobachtung der Sendewellen denn überhaupt notwendig? Die Leistung mancher Rundfunksender ist erst durch die ständigen Fortschritte der Technik auf einem gewissen Höhepunkt angelangt, so daß unter der Voraussetzung einer vorzüglichen Empfangsseite ein befriedigender Ortsempfang gelingt. Die steigende Vervollkommnung auf der Empfangsseite erfordert eben entsprechende Maßnahmen beim Sender, ohne die diese keinen Sinn hat. Die Leistungen des Senders können nur dann gesteigert werden, wenn sich die Technik auf eine rein sachliche, gewissenhaft und systematisch durchgeführte Beobachtung stützen kann. Hierzu ist eine größere Zahl von Beobachtern erforderlich; denn trotz strengster Innehaltung einheitlicher Betriebsbedingungen des Empfangsgerätes ist durch das Auftreten von örtlichen Störungen eine Fälschung der Einzelbeobachtung möglich. Nur eine gleichzeitig an vielen Orten durchgeführte Kontrolle wird verläßliche Resultate zeitigen.

Diese Beobachtung sollte zunächst beim Ortssender einsetzen. Die Möglichkeit von Fehlbeobachtungen durch Störungen ist infolge der großen Empfangsenergie hierbei am geringsten. Außerdem ist der Ortsempfänger einfach im Aufbau und im Betrieb leicht zu kontrollieren.

Welcher erfahrene Funkfreund beobachtet nicht schon beim Ortsempfang unerklärbare Verschiedenheiten in der Wiedergabe, die auch dann nicht weichen wollen, nachdem alle Teile der Empfangsseite nachgeprüft sind? Schließlich bleibt nur die Möglichkeit bestehen, den Ursprung jener Verschiedenheiten jenseits der Empfangsantenne zu suchen. Man wäre wohl schon früher auf gewisse Eigentümlichkeiten des Senders aufmerksam geworden, wenn ein systematischer Beobachtungsdienst mit einem gewissen Netz von Einzelstellen rings um jeden Sender bereits bestünde. Hier müßten die Funkfreunde eingreifen und könnten eine bereits fühlbar werdende Lücke wirksam ausfüllen. Die Beobachter würden mancherlei feststellen. Schon dem gewissenhaften Rundfunkhörer wird es bisweilen auffallen, daß sehr große Lautstärkenunterschiede in der Sendung, die z. B. bei Orchestermusik auftreten, nicht klanggetreu wiederge-

geben werden, und zwar treten diese Verzerrungserscheinungen auch dann auf, wenn der verwendete Niederfrequenzverstärker richtig aufgebaut und ausgesteuert, technisch ausgedrückt „überdimensioniert" ist, so daß jene Amplitudenschwankungen vom Empfangsverstärker ohne Schwierigkeiten gemeistert werden.

Zahlreiche gleichzeitige Beobachtungen, die, an verschiedenen Orten angestellt, immer das gleiche ergeben, würden auf gewisse Eigentümlichkeiten des Senders hindeuten. Der elektroakustische Weg vom Sendermikrophon bis zum Wiedergaberaum ist verwickelt; und bei der mehrfachen Verwandlung und Rückverwandlung von akustischer in elektrische Energie ist die Wahrscheinlichkeit der systematischen Abweichung vom Originalklangbild sehr groß, ohne daß jedoch der Lautsprecher uns einen Hinweis gibt, an welcher Stelle des Umwandlungsprozesses eine Verzerrung eingetreten ist.

Es besteht eine gewisse Beziehung zwischen der Verstärkeranordnung des Senders und der des Empfangsgeräts. Wenn auf der Sendeseite die niederfrequenten Schwingungen verstärkt und durch die Senderöhre als hochfrequente Schwingungen hinausgehen, so beginnt umgekehrt im Empfangsgerät die Verstärkung hochfrequent, um mit niederfrequenten Schwingungen in der Endröhre zu endigen; hieraus wird die enge Beziehung zwischen Sende- und Endröhre klar und die Notwendigkeit, die Leistung von beiden Röhren in Einklang zu bringen. Wie man auf der Empfangsseite die Forderung erhob, sehr leistungsfähige Endröhren zu verwenden, wie man diese abstuft nach der Art der Sendung, die wiederzugeben ist, so muß auch die Senderöhre nach der Art der Sendung bemessen werden. Die naturgetreue Wiedergabe von Orchestermusik erfordert natürlich viel größere Senderöhren als beispielshalber ein Instrumentalsolo. Bei jener müssen sehr große Lautstärkeschwankungen derart gemeistert werden, daß sie klanggetreu auf der Hochfrequenzwelle die Empfangsantenne erreichen. Da aber die Senderöhren im Betrieb nicht ausgewechselt werden können, so muß eine erhöhte Sendeleistung gefordert werden, die sich etwa um eine Größenordnung von der jetzigen unterscheiden sollte.

Nur die tägliche und systematische Beobachtung aber wird hierüber vollen Aufschluß geben können. Sie erfordert strenge Sachlichkeit und Selbstzucht, aber ihre Ergebnisse bilden gewisse Grundlagen für die technische Vervollkommnung der Sendeseite.

Der Beobachter mit einem Ortsempfänger beschränkt aus eigenem Antrieb sein Feld der Betätigung, gibt es doch schon im kleinen Bereich des Ortssenders so viel Interessantes zu beobachten! Der Ortssender übermittelt auch andere Sendungen, die über Fernleitungen oder auf drahtlosem Wege ihm zugeführt werden, und überträgt originale akustische Klangbilder aus großen Versammlungen, Theatern und Konzertsälen. Eine Menge von Fragen harren da der Antwort: Welche Unterschiede läßt die Übertragung auf Leitungen gegenüber der drahtlosen Aufnahme erkennen? In welcher Weise wirken sich die raumakustischen Eigenschaften der Aufnahmeräume aus, und welche Schlußfolgerungen müssen hieraus für die Technik der Übertragungen gezogen werden? Sehr charakteristisch sind übrigens die klanglichen Veränderungen, die die Sprache durch die drahtlose Übertragung erleidet. Ihre Verständlichkeit erfordert zwar im allgemeinen die Unversehrtheit eines kleineren Frequenzbereiches als musikalische Klänge. Jedoch ist die Erkennung persönlicher Eigentümlichkeiten in der Sprache mit viel höheren Anforderungen an die Sendeseite verknüpft. Der Grad der Identifizierbarkeit von Sprache, die elektroakustische Umwandlungsprozesse durchgemacht hat, ist ein sehr empfindliches Merkmal für die Güte des Übertragungsweges. Inwieweit eine persönliche Färbung der Sprache durch drahtlose Übermittlung wiedergegeben wird, ob lange Übertragungleitungen vom Sendemikrophon zum Sender die Sprache der persönlichen Eigentümlichkeit berauben, das alles sind Fragen, für deren Beurteilung nur eine häufige Beobachtung zuverlässige Grundlagen schaffen kann. Auch hier werden die zuständigen Stellen es nur begrüßen, zuverlässiges Beobachtungsmaterial zu erhalten, um hiernach ihre Maßnahmen zu treffen. Wenn dem verständlichen Wunsch zahlreicher kunstliebender Rundfunkhörer nach Steigerung der Musikalität von Rundfunkdarbietungen auf der einen Seite durch eine noch weitere Verbesserung des Übertragungsweges beim Sender, auf der anderen Seite aber durch erhebliche Vergrößerung der Sendeenergie entsprochen würde, so hätte der Beobachtungsdienst, der exakte Grundlagen schafft, seine Notwendigkeit bereits erwiesen.

Der Beobachter auf dem flachen Lande in weiterer Entfernung von Rundfunksendern wird naturgemäß seine Aufmerksamkeit nicht einem einzigen Sender zuwenden. Beim Heranholen der verschiedenen Fernwellen werden sich die Sender in mehrfacher Hinsicht voneinander unterscheiden. Nicht nur eine verschiedene Klanggüte und Lautstärke wird beobachtet werden: gewisse Sendewellen werden dadurch Störungen erfahren, daß auf ihnen Sendungen aus verschiedenen Orten gleichzeitig zu hören sind. Andererseits können Morsegeräusche oder dauernde Pfeiftöne den Empfang völlig auslöschen. Das sind die mit Recht gefürchteten Überlagerungsstörungen, deren Quellen nur ein gut organisierter Beobachtungsdienst durch die genaue Ermittlung von Zeit und Wellenlänge feststellen kann. Zur Verwirklichung eines leidlichen Fernempfangs ist die genaueste Innehaltung der festgelegten Sendewellen natürlich unerläßlich, und nur die dauernde und gleichzeitige Beobachtung von Überlagerungen an verschiedenen Orten wird die Grundlagen für eine Abhilfe schaffen können.

Die Verwirklichung von Fernempfang, der auf viele Rundfunkhörer einen starken Reiz ausübt, steht und fällt aber mit der strengsten Innehaltung der Sendewellen. Die Störungen, die nicht an eine bestimmte Welle gebunden sind, bereiten dem Rundfunk meist noch viel größere Schwierigkeiten. Es sind zwar Mittel bekannt, um diese Störungen zu unterdrücken, jedoch ist die Art des Auftretens dieser Störungen, die meist durch elektrische Funken entstehen[1]), so verschiedenartig, daß auch hier die Beobachtung wichtige Anhaltspunkte schaffen wird.

Weil die Beeinträchtigung des Rundfunkempfangs durch die Störungen einen erheblichen Umfang angenommen hat, so ist bereits vom Deutschen Funktechnischen Verband mit der Organisierung der Beobachtung aller elektrischen Störungen sowie der durch Funkstellen begonnen worden, um dieses Beobachtungsmaterial zu verarbeiten und den zuständigen Stellen zuzuleiten. Schließlich werden auch die Fragen über die Ausbreitung der Rundfunkwellen sowie der kurzen Wellen und der Empfangsstörungen durch atmosphärische Einflüsse durch den Ausbau eines Netzes von zuverlässigen Beobachtungsstellen der Lösung nähergebracht werden. Gerade die Kurzwellenamateure, die den Reiz des wechselseitigen Fernverkehrs kennen, werden auch den Wert von Stunden schätzen lernen, die nur der Beobachtung gewidmet sind.

Die Aufgaben, die der reinen Beobachtung im Funkdienst gestellt werden, sind ebenso wichtig wie zahlreich. Sie stellen mehr oder minder große Anforderungen an den Beobachter. Soll aber die Funktechnik auf ein wichtiges Hilfsmittel nicht verzichten müssen, so wird der Wert der systematisch zusammengefaßten Beobachtungstätigkeit am Empfangsgerät mehr in den Vordergrund treten müssen, um der Vervollkommnung des ganzen Funkwesens zu dienen.

Genua täglich auf Welle 400 m. Der neue italienische Rundfunksender in Genua hat mit seinen Probeübertragungen bereits begonnen. Sie finden gegenwärtig auf einer Welle um 400 m täglich von 18.30 bis 19 Uhr und 23.30 bis 1.30 Uhr statt. Die Leistung des Senders beträgt 1 kW.

[1]) Vgl. die Aufsätze in Heft 37 und 38 des „Funk", Jahr 1928.

Es äußern sich zur Kennzeichnung der Röhren

Erich Schwandt:

Die Veröffentlichung der Kennlinien durch die Röhrenfabriken hat offensichtlich den Zweck, die Verbraucher über die elektrischen Eigenschaften der Röhren genau zu informieren. Darüber hinaus soll ihnen ein direkter bildlicher Vergleich der wichtigsten Röhreneigenschaften: der Steilheit, des Durchgriffs und des der Röhre zu entnehmenden maximalen Anodenstromes möglich sein. Und gerade an der Elektronenröhre erlebt die graphische Darstellung den schlagenden Beweis ihrer großen Verständlichkeit und ihrer

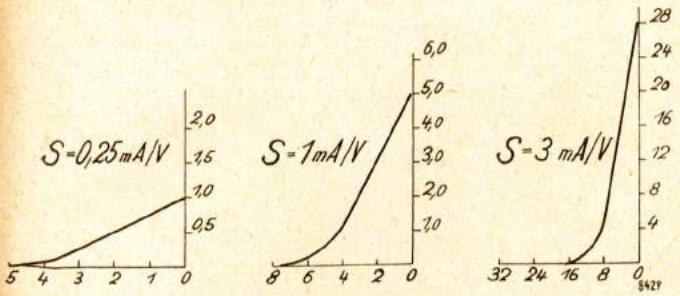


Abb. 1.

Fähigkeit, verwickelte physikalische Zusammenhänge auch dem Liebhaber-Techniker mit absoluter Deutlichkeit nahezubringen. Für das Verständnis und für die Nutzanwendung der Röhrendaten ist die graphische Darstellung von unschätzbarem Wert; würde man nicht über die eindrucksvollen Kennlinienbilder verfügen, so müßte man sich aus Zahlen mühsam die Zusammenhänge aufbauen, und müßte doch wieder zum Stift greifen, um die Ströme und Spannungen als Längen zu fixieren und die Kurve entstehen lassen.

Der Vergleich der Charakteristiken verschiedener Röhren, sei es nun der unmittelbare Vergleich auf nebeneinanderliegenden Kennlinienblättern oder der Vergleich vorliegender Kennlinien mit früher gesehenen, die noch im Gedächtnis haften, ist jedoch nur möglich, wenn die Kennlinien nach gleichen Gesetzen gezeichnet sind. Ist das nicht der Fall, sind die einzelnen Charakteristiken nach verschiedenen Gesichtspunkten gezeichnet, so büßen sie ihre Vergleichsfähigkeit und damit ihre Beweiskraft vollständig ein. Sie bleiben lediglich als Einzeldarstellung bestehen und haben als solche einen gewissen Wert, indem sie über die Eigenschaften der betreffenden Röhre Aufschluß geben, aber sie setzen uns nicht mehr in die Lage, unmittelbare Vergleiche Tabellen naturgemäß nur immer einzelne Kolonnen vergleichen, was nicht nur zeitraubender, sondern vor allem unübersichtlicher ist und leichter Anlaß zu Fehlern gibt.

Es handelt sich bei den vorstehenden Ausführungen keineswegs um neue Erkenntnisse. Als ich zum erstenmal im „Funk-Bastler" eine tabellarische Zusammenstellung der Röhrendaten und eine solche der Charakteristiken veröffentlichte („Funk-Bastler" Jahr 1925, Heft 20), ließ ich die Kennlinien nach einem bestimmten Gesetz umzeichnen; sämtliche Kennlinien gelangten so zur Wiedergabe, daß im Kordinatensystem 1 Volt Gitterspannung stets 0,25 mA Anodenstrom entsprachen. Man konnte infolgedessen die Steilheiten aller Kurven unmittelbar miteinander vergleichen, und die Auswahl bestimmter Typen wurde durch diese einheitliche Darstellung ungemein erleichtert. Bei den weiteren gleichartigen Veröffentlichungen wurden diese Grundsätze nach Möglichkeit berücksichtigt; leider ließ sich dieses Prinzip nicht strikte durchführen, da die Röhrentechnik inzwischen eine gewaltige Entwicklung durchmachte und das 1925 gewählte Verhältnis zwischen Gitterspannungs- und Anodenstromeinheiten durchaus nicht als endgültig angesehen werden konnte.

Die gehegte Hoffnung, daß die Röhrenfabriken aus sich heraus oder auch nach dieser Anregung an eine Normung der Charakteristiken gehen würden, hat sich nicht erfüllt. Nicht nur, daß zwischen den Darstellungen der verschiedenen Fabriken keinerlei Einheitlichkeit besteht, selbst die Charakteristiken der Röhren einer einzelnen Fabrik werden einmal so und dann wieder anders gezeichnet, ohne daß hierfür die geringste Veranlassung vorliegen würde. Die Röhrentechnik war bereits vor einem Jahr an einem Standpunkt angelangt, der zwar noch nicht die Normung der Röhren selbst, um die Entwicklung nicht zu hemmen, wohl aber die der Röhrenbezeichnungen und vor allem der Charakteristiken möglich gemacht hatte. Mit Ausnahme von einer einzigen Röhrenfabrik ist selbst nicht einmal die Tendenz festzustellen, die Charakteristiken einheitlich zu veröffentlichen, so daß es den Anschein hat, als wäre diese Frage noch gar nicht überlegt oder doch als unwichtig beiseite gelassen worden.

Es kann aber nicht nachdrücklichst genug betont werden, wie wichtig die übereinstimmende Wiedergabe der Kennlinien ist. Zu welchen erheblichen Irrtümern Veranlassung gegeben ist, beweisen manche Kataloge, die auf der gleichen Seite mitunter Kennlinien in verschiedensten Maßstäben zeigen. Während z. B. die eine Kennlinie dem Gitterspannungs-Anodenstrom-Verhältnis 1 : 0,5 entspricht, ist die andere Kurve im Verhältnis 1 : 0,1 gezeichnet. Betrachtet

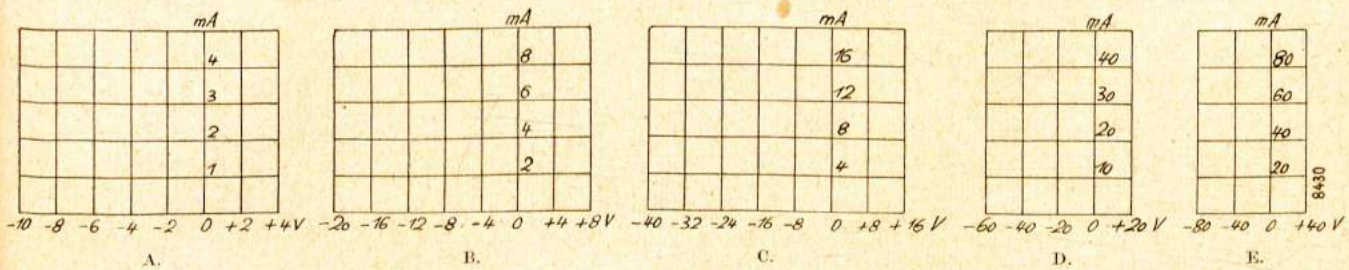


Abb. 2. A. 5 mA-Bereich: Bei 100 Volt bis 10 v. H. B. 10 mA-Bereich: Bei 120 Volt bis 16,5 v. H. C. 20 mA-Bereich: Bei 150 Volt bis 26,5 v. H. D. 50 mA-Bereich: Bei 200 Volt bis 30 v. H. E. 100 mA-Bereich: Bei 400 Volt bis 20 v. H.

anzustellen. Wir befinden uns dann in der ganz eigentümlichen Verfassung, eine Zahl von Kennlinienblättern vor uns liegen zu haben, aus denen wir — als Einzeldarstellung — alle Eigenschaften der Röhren auf beste Weise ersehen können; wollen wir aber zum Vergleich der Röhren bzw. zur Auswahl der für einen bestimmten Zweck geeigneten Typen schreiten, so sind wir gezwungen, die Kennlinienblätter als völlig wertlos beiseite zu legen und uns die Daten in Tabellen zusammenzustellen, um nun mühsam den Vergleich und die Wahl vorzunehmen. Während wir beim Gebrauch der Kennlinien alle wichtigen Eigenschaften mit einem Blick vor uns haben, können wir beim Gebrauch der man die Kurven, ohne auf die Bezeichnung der Koordinaten zunächst Rücksicht zu nehmen, und das ist der Sinn jeder graphischen Darstellung, so ist man unbedingt der Meinung, daß die Röhre der einen Kurvenschar die b e i w e i t e m steilere ist. Beinahe das Gegenteil ist aber vielleicht der Fall. So habe ich in einem Katalog unter 25 Röhren sechs verschiedene Verhältnisse festgestellt, und zwar 1 : 0,01, 1 : 0,1, 1 : 0,25, 1 : 0,4, 1 : 0,5 und 1 : 1.

Es ist nun zu überlegen, ob die Normung der Kennlinien möglich ist und wie sie am vorteilhaftesten zu geschehen hätte. Daß sie möglich ist, kann nicht bezweifelt werden, nachdem es dem Normenausschuß gelungen ist, Angaben und

Teile zu normen, die aber auch ganz erheblich schwieriger sind. Das Wichtigste bei der Normung der Kennlinien ist die Festlegung eines bestimmten Verhältnisses in der Darstellung der Gitterspannungs- und der Anodenstromeinheiten, um zu erzielen, daß die Kurven von Röhren ganz verschiedener Emission, aber gleicher Steilheit, auf dem Kurvenblatt auch tatsächlich die gleiche Steilheit besitzen. Nach dem Vergleich aller heute am Markt befindlichen Röhrentypen miteinander möchte ich hierfür das Verhältnis 1 : 0,5 vorschlagen; es ist im übrigen auch das Verhältnis, das von der einzigen Röhrenfabrik, die ihre Kennlinien nach einheitlichen Gesichtspunkten zeichnen läßt, bereits benutzt wird. Bei diesem Verhältnis verlaufen die Kurven von Röhren, die eine geringe Steilheit aufweisen, noch nicht zu flach, um gut zur Darstellung zu kommen, und die Kurven sehr steiler Röhren verlaufen in der Darstellung doch noch nicht so steil, daß sie unübersichtlich und damit nichtssagend würden. Beträgt die Steilheit einer Röhre 0,5 mA/V, so hat die Kurve eine Neigung zur Senkrechten von 45°. 0,5 mA/V ist zwar heute eigentlich kein Durchschnittswert mehr; wie die in Abb. 1 wiedergegebenen Charakteristiken von Röhren ganz verschiedener Steilheit zeigen, lassen sich unter Anwendung dieses Wertes jedoch in allen Fällen Kurven genügender Deutlichkeit aufzeichnen. Nimmt man dagegen ein Verhältnis von 1 : 0,25 an, wie es in der vorn erwähnten Röhrenarbeit aus dem Jahre 1925 der Fall ist, so liegen wohl die Kurven der Röhren geringer Steilheit (die damals vorherrschend waren) vorteilhafter, die Kurven der steileren Röhren werden jedoch schon recht unübersichtlich. Nimmt man ein Verhältnis von 1 : 1, was im Hinblick auf die Röhren großer Steilheit von Vorteil wäre, so macht die Darstellung der Röhren geringer Steilheit Schwierigkeiten. Nach reiflichem Überlegen scheint es, als wäre das Verhältnis 1 : 0,5 das günstigste.

Es ist fraglich, ob man, wenn man die Normung der Kennlinien einmal in Angriff nimmt, beim Festlegen des Verhältnisses des Koordinatensystems bleiben soll, oder ob es sich empfiehlt, auch die absoluten Größen der Kurvenblätter festzulegen, ähnlich, wie es mit den Zeichnungsgrößen überhaupt geschehen ist. Ich halte die Festlegung der absoluten Größen für unzweckmäßig, da das in die Propaganda der Fabriken und in die gesamten Veröffentlichungen über Röhren zu sehr einschneiden würde. Dagegen scheint es vorteilhaft zu sein, das Gerippe der Kurvenbehälter für die Röhren verschiedener Größe zu normen. Doch nimmt man diese Arbeit einmal vor, so zeigt es sich, daß diese Aufgabe gar nicht so einfach zu lösen ist. Es ist wohl ein leichtes, die verschiedenen Anodenstromzahlen festzulegen, etwa so, daß Kurvengerippe für Röhren von 5, 10, 20, 50, 100 usw. Milliampere zu normen wären, aber die Festlegung der Gitterspannungsbereiche macht doch erhebliche Schwierigkeiten, da innerhalb dieser Gruppen sowohl steile als weniger steile Röhren vorhanden sind, ferner solche, die einen kleinen, und andere, die einen großen Durchgriff haben, dann Röhren, die mit geringen, und solche, die mit hohen Anodenspannungen betrieben werden. Macht man das Gerippe für eine Röhre kleinen Durchgriffs passend, so ist es zu eng, wenn man in das gleiche Gerippe die Kurven einer Röhre großen Durchgriffs einzeichnen möchte, und umgekehrt. Man könnte das Gerippe der größeren Röhren so normen, daß es gerade noch für Röhren von 30 v. H. Durchgriff bei entsprechender Anodenspannung ausreicht; das ist heute die größte Durchgriffsziffer, die angewendet wird. Zeichnet man in das gleiche Gerippe jedoch die Kurven einer Röhre von 6 v. H. oder weniger ein, so bleibt auf der linken Seite ein breiter Raum frei, so daß dieses Verfahren einer bedeutenden Platzvergeudung gleichkommen würde. Die Frage, ob man diese Platzverschwendung in Kauf nehmen will, um unter allen Umständen Kurvenblätter gleicher Größenverhältnisse zu bekommen, möchte ich hier nicht lösen. Die Größen, die sich ergeben würden, wenn man die obengenannten fünf Röhrengruppen unter der Bedingung normen wollte, daß das Blatt noch die Kurven von 10 bis 30 v. H.-Röhren aufzunehmen hat, je nach Emission der Röhre, sind aus Abb. 2 ersichtlich. In diesen Abbildungen ist ferner rechts von der Null-Linie soviel Raum vorgesehen, als einem Drittel bis zu einem Halb des links von der Null-Linie befindlichen Teiles entspricht. Zwar soll die Gitterspannung niemals positiv werden, aber für die Verwendung der Röhre ist es doch wissenswert, wie die Anodenstromkurve verläuft, ob sie geradlinig weitergeht, ob sie einen Sättigungsknick ansetzt, oder, was Oxydröhren zuweilen tun, immer steiler und steiler wird. Die Darstellung der Abb. 2, die einer solchen Normung entspricht, kann gerade nicht ermuntern, eine Festlegung der einzelnen Kurvengerippe festzulegen, und tatsächlich erscheint es am zweckmäßigsten, nur die Verhältniszahl zu normen.

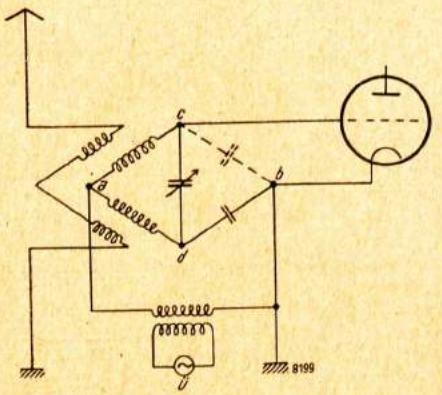
Von Wichtigkeit ist schließlich die Festlegung der Anodenspannungen, bei denen die Charakteristiken aufgenommen werden sollen, obgleich sie außerordentlich schwierig ist. Es wäre zweckmäßig, wenn sich die Fabriken verpflichten würden, die maximale Anodenspannung so zu wählen, daß die Zahl durch 25 teilbar ist, also 100, 125, 150 Volt usw. Bei dieser Spannung würde dann die erste Kurve aufgenommen werden, eine zweite bei einer Spannung, die etwa 25 v. H. darunter liegt, aber ebenfalls durch 25 teilbar ist. Eine dritte Kurve ist m. E. nicht notwendig. Beträgt die maximale Anodenspannung 100 Volt, so würden die Charakteristiken also bei 100 und bei 75 Volt aufzunehmen sein. Ist sie 150 Volt, so nimmt man sie bei 150 und 125 Volt auf. Wird die maximale Spannung mit 200 Volt angegeben, so sollen die Kurven bei 200 und 150 Volt gemessen sein usw. Auf diese Weise läßt sich dann auch hier eine gewisse Einheitlichkeit erzielen.

Zum Schluß sei empfohlen, in den Charakteristiken mitzuteilen, bei welcher Heizspannung die Kennlinien aufgenommen wurden. Dadurch läßt sich der Zustand unterbinden, der darin besteht, daß die Kennlinien beispielsweise bei 4,0 Volt gemessen wurden und infolgedessen einen großen Anodenstrom und eine große Steilheit anzeigen, während der Benutzer, da als Heizspannungsbereich 3,5 bis 4,0 Volt angegeben ist, nur mit 3,5 Volt heizt, um die Röhre nicht zu überlasten, jetzt aber eine schlechtere Charakteristik erhält und nun glaubt, daß die Kennlinienbilder, die die Fabrik veröffentlicht, stark gefärbt seien. Eine Angabe der Heizspannung, wie man sie in den Charakteristiken wissenschaftlicher Veröffentlichungen seit langem kennt, dürfte deshalb in beiderseitigem Interesse liegen.

Strahlungsfreie Superheterodyneschaltung.

Nach Brit. Patent 291 012.

Zur Verhinderung der Ausstrahlung der Überlagerungsschwingungen bei Superheterodyne-Empfängern soll die in der Abbildung dargestellte Anordnung dienen. Bei dieser



Anordnung ist der Gitterkreis als Brücke ausgebildet. Zwei gegenüberliegenden Punkten a, b dieser Brücke werden die vom Sender „Ü" erzeugten Hilfsschwingungen zugeführt, während die Antenne mit den anderen Punkten c, d der Brücke verbunden bzw. mit den entsprechenden Zweigen der Brücke gekoppelt ist. *Dr. C. Lübben.*

*

China wird in den Weltfunkverkehr einbezogen. Ein wesentliches Mittel für die innere Ordnung und Geschlossenheit eines Landes ist zweifellos ein wohlausgebautes Nachrichtennetz. Bei besonders großen Entfernungen kommen dafür in erster Linie Funkverbindungen in Frage. Offenbar von solchen Gedanken ausgehend, hat die chinesische Regierung soeben bei der Telefunken-Gesellschaft den Auftrag auf eine Anzahl Kurzwellen-Verkehrsstationen erteilt.

Für den Anfänger:

Vom Mikrophon bis zum Lautsprecher

Der Zusammenhang zwischen ω, C und L beim elektrischen Schwingungskreis.

Wir sehen[1]), daß der Schwingungswiderstand um so größer ist, je größer die Selbstinduktivität der Spule (L) und je kleiner der Kondensator (C) ist. Auch hier wollen wir zum tieferen Einfühlen in das Wesen des Schwingungskreises kurz an frühere Darstellungen erinnern.

In Abb. 11 b ist der beim Einschalten in die Spule hineinfließende Strom abhängig von der Zeit dargestellt. Obwohl die ganze Batteriespannung an der Spule liegt, kommt im ersten Augenblick der Strom nicht recht zustande; er steigt nur allmählich an. Beim Abschalten zeigt die Spule das umgekehrte Bestreben; sie will den Strom weiter unterhalten und gestattet kein plötzliches Aufhören des Stromflusses. Daraus wollen wir nun schließen, daß die Spule jeder Stromveränderung (einer Zu- oder Abnahme desselben) entgegenwirkt, und es muß diese Gegenwirkung dennoch vom Strom überwunden werden.

Ein Kondensator im Stromkreis (vgl. Abb. 12) zeigt gegenüber dem Strom, z. B. im Einschaltaugenblick (der größten Stromänderung) gar keinen Widerstand, jedoch der an ihm entstehenden Spannung V (vgl. Abb. 12, gestrichelte Kurve) gegenüber verhält er sich genau so, wie die Spule gegenüber dem Strom.

Wir sehen, daß in jedem Falle „Widerstände" zu überwinden sind, und die hin und her schwingende Energie hat dieselben immer aufs neue zu überwinden; weil sich aber diese Widerstände in einem sonst widerstandsfreien (Drahtwiderstand) Strom- bzw. Schwingungskreis der (ständig in Bewegung befindlichen) Schwingungsenergie entgegenstellen, nennen wir ihre Zusammenwirkung den Schwingungswiderstand Z.

Ein Schwingungskreis hat demnach doch zwei Bestimmungsgleichungen, und zwar eine für die Schwingungsdauer

$$T = 2\pi\sqrt{L\ C}$$

und eine für den Schwingungswiderstand

$$Z = \sqrt{\frac{L}{C}}.$$

In einem der später folgenden Aufsätze werden wir uns noch einmal etwas eingehender mit dem Wert Z beschäftigen.

*

Unsere bisher etwas theoretischen Darstellungen wollen wir nun auch einmal für die Praxis verwerten, damit uns die vielen Formeln auch vertraut werden und wir einsehen, daß sie alle einen Zweck haben.

Auf dem gelben Umschlag des „Funk" wird eine Tabelle der europäischen Rundfunksender abgedruckt. Die Tabelle hat drei Spalten; von links nach rechts tragen sie die Bezeichnungen: Frequenz in kHz, Wellenlänge in m, Sendestelle, Rufzeichen.

Der Ausdruck Frequenz ist uns bereits bekannt; wir verstehen darunter die Periodenzahl (Schwingungen in einer Sekunde) und bezeichneten sie mit dem Buchstaben f (Frequenz). Was bedeutet aber die neue Bezeichnung kHz?

Zu Ehren des Entdeckers der elektrischen Wellen — des Physikers H. Hertz — erhielt die Frequenz die Bezeichnung Hertz[2]), die abgekürzt auch Hz geschrieben wird. Das k hat dieselbe Bedeutung wie in Kilogramm (kg), Kilometer (km) usw., soll also 1000 Einheiten bedeuten. Ein kHz bedeutet also 1000 Perioden in der Sekunde.

Man sagt daher von einem Schwingungskreis, der 620 000 Schwingungen in einer Sekunde ausführen kann, er besitzt die Eigenfrequenz von f = 620 000 Hz; da uns die Zahl etwas zu lang ist, kürzen wir mit 1000 und schreiben dafür kHz, also für unser Beispiel 620 kHz (Kilohertz). In der Tabelle der europäischen Rundfunksender steht diese Zahl bei der Sendestelle Berlin. Der Berliner Sender enthält also Schwingungskreise, die 620 000 Schwingungen in der Sekunde ausführen.

Auf unsere Formeln selbst haben diese kürzenden Bezeichnungen keinen Einfluß.

Die zweite Spalte führt die Bezeichnung Wellenlänge in m; auf die Bezugsgröße „Wellenlänge" werden wir später erst eingehen, da sie augenblicklich für uns von keiner Wichtigkeit ist.

Wir wollen nun einmal einen Schwingungskreis berechnen, der die gleiche Frequenz wie der Berliner Sender hat. Wie groß müssen L und C sein? Da wir noch keinen besonderen Verwendungszweck für unseren zu berechnenden Schwingungskreis haben, so könnten wir einen beliebigen Schwingungswiderstand Z annehmen. Das wollen wir jedoch nicht tun, sondern beachten, daß wir im Handel hauptsächlich Drehkondensatoren mit etwa 500 cm Kapazität erhalten können; einen solchen Kondensator wollen wir nun verwenden. Da er veränderlich eingestellt werden kann, wollen wir ihn so einstellen, daß er z. B. 300 cm Kapazität hat, damit wir nach größeren und kleineren Werten hin regulieren können. Uns sind nun f und C bekannt, und wir können zur Berechnung von L am besten die Formel

$$f = \frac{1}{2\pi\sqrt{L \cdot C}}$$

verwenden; dazu müssen wir sie nach der unbekannten Größe L auflösen und erhalten

$$L = \frac{1}{(2\pi f)^2 \cdot C}.$$

Wenn wir die Kapazität in die Formel einsetzen wollen, müssen wir sie auf Farad (F) umrechnen, und da

$$1\ F = 9 \cdot 10^{11}\ cm$$

ist, so sind

$$300\ cm = \frac{300}{9 \cdot 10^{11}}\ F\ (Farad).$$

Wir erhalten also die Spuleninduktivität in Henry (Hy), wenn wir schreiben

$$L = \frac{1}{(2 \cdot 3{,}1416 \cdot 620\,000)^2 \cdot \frac{300}{9 \cdot 10^{11}}} = 0{,}000\,197\ Hy\ (Henry).$$

Dabei ergibt sich ein recht kleiner Wert, der auch nicht sehr praktisch ist; da wir weiter die Kapazität in Zentimeter wissen, so möchten wir auch die Spuleninduktivität in Zentimeter wissen. Wenn wir — nach früherem — L in Zentimeter erhalten wollen, so müssen wir, da

$$1\ Hy = 10^9\ cm$$

ist, den nach obiger Formel erhaltenen Wert mit 10^9 multiplizieren. Die Rechenformel für L in Zentimeter heißt dann

$$L = \frac{1 \cdot 10^9}{(2 \cdot 3{,}1416 \cdot 620\,000)^2 \cdot \frac{300}{9 \cdot 10^{11}}} = 197\,000\ cm,$$

Da man nicht gern jedesmal diese Überlegungen anstellen will, so wird eine handliche Formel für jeden erwünscht sein. Aus der Formel

$$f = \frac{1}{2\pi \cdot \sqrt{L \cdot C}}$$

wollen wir, je nachdem, ob C oder L gegeben (bekannt) ist, die eine oder andere Größe ausrechnen können; das ist sehr einfach, weil die bekannte Größe auf der rechten Seite im Nenner steht; hat man C, dann steht C unten, hat man L und sucht C, dann steht L unten. Es ist

$$L_{(in\ cm)} = 0{,}228 \cdot 10^{20} \cdot \frac{1}{f^2 \cdot C_{(cm)}}$$

und umgekehrt

$$C_{(in\ cm)} = 0{,}228 \cdot 10^{20} \cdot \frac{1}{f^2 \cdot L_{(cm)}},$$

---

[1]) Vgl. „Die Ableitung der Schwingungsformel" in Heft 50 des „Funk-Bastler", Seite 787 und die in Heft 36, 37, 40, 41, 46 und 47 des „Funk-Bastler" erschienene Aufsatzreihe „Vom Mikrophon zum Lautsprecher".

[2]) Diese Bezeichnungsweise nach Namen bedeutender, auf dem jeweiligen Gebiet erfolgreich tätigen Physiker fanden wir ja auch schon bei anderen physikalischen Bezeichnungen. Den Widerstand nennen wir in Ohm, den Leitwert in Siemens, die Spannung in Volt, die Kapazität in Farad usw.; bei etwas zu langen Namen kürzt man diesen, wie z. B. in Volt (Volta), Farad (Faraday) u. a. m.

wenn man C oder L in Zentimeter einsetzt. Diese Formel wird man für Berechnungen also immer verwenden.

Die Spule zu unserem Schwingungskreis muß also 197 000 cm besitzen.

Um den Wert einiger früher abgeleiteter Formeln zu erkennen, wollen wir hier ausschließlich noch einige Rechenbeispiele ausführen. Bei Verwendung unserer eben berechneten Spule von rund 200 000 cm Induktivität und dem veränderlichen Drehkondensator (bis 500 cm Gesamtkapazität) soll ein Schwingungskreis gebildet werden, der eine dem Wiener Sender gleiche Frequenz hat. Wieviel Kapazität muß mittels des veränderlichen Kondensators eingestellt werden?

Für konstante Spuleninduktivität hatten wir früher eine Formel

$$\frac{T_1}{T_2} = \frac{\sqrt{C_1}}{\sqrt{C_2}} \quad (L = \text{konstant}),$$

die wir, da $T = \frac{1}{f}$ war, auch noch folgendermaßen schreiben können:

$$\frac{\frac{1}{f_1}}{\frac{1}{f_2}} = \frac{\sqrt{C_1}}{\sqrt{C_2}} \quad \text{oder} \quad \frac{f_2}{f_1} = \frac{\sqrt{C_1}}{\sqrt{C_2}}.$$

Für den Berliner Sender-Schwingungskreis hatten wir $f_1 = 620$ kHz und 300 cm $= C_1$; aus der Tabelle entnehmen wir die Frequenz des Wiener Senders zu $f_2 = 520$ kHz und wollen den C_2-Wert finden. Setzen wir diese Werte für f_1, f_2 und C_2 in die obige Formel ein, dann erhalten wir die für den Wiener Sender einzustellende Kapazität C_2

$$C_2 = C_1 \cdot \frac{f_1^2}{f_2^2} = 300 \cdot \frac{620\,000^2}{5200^2} = 427 \text{ cm}.$$

Wir sehen, daß bei Verwendung dieser Verhältnisformeln die Berechnung viel leichter ist und viel schneller vor sich geht. Selbstverständlich können wir auch auf diese Weise Spulenberechnungen anstellen.

Hierzu noch ein letztes Beispiel. Wie groß muß die Spule sein, wenn wir bei 300 cm Kapazität eine der dem Baseler Sender gleiche Frequenz erzeugen wollen? — Aus der Tabelle ergibt sich, daß der Sender Basel mit einer Frequenz von $f_2 = 300$ kHz arbeitet; für den Berliner Sender hatten wir bei 300 cm für C eine Spule von rund 200 000 cm berechnet. Es wird daher wieder

$$\frac{\frac{1}{f_1}}{\frac{1}{f_2}} = \frac{\sqrt{L_1}}{\sqrt{L_2}} \quad \text{oder} \quad \frac{f_2}{f_1} = \frac{\sqrt{L_1}}{\sqrt{L_2}}$$

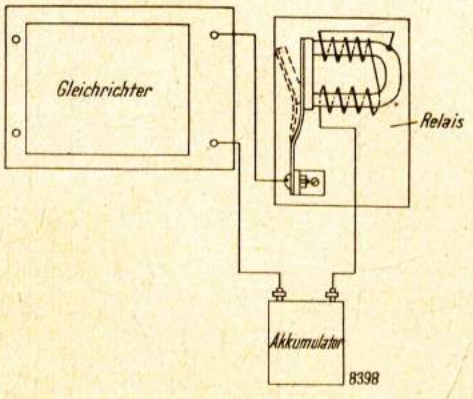
und in der obigen Weise erhalten wir für L_2 (Basel) eine Spuleninduktivität von

$$L_2 = L_1 \cdot \frac{f_1^2}{f_2^2} = 200\,000 \cdot \frac{620\,000^2}{300\,000^2} = 855\,000 \text{ cm}.$$

Daraus sehen wir, daß alle abgeleiteten Formeln ihre Berechtigung haben und uns zu schnellen Resultaten verhelfen können. Für die praktische Verwertung unserer bisher hier veröffentlichten Darstellungen brauchen wir also rechnerische Zusammenhänge der verschiedenen Größen, die in nichts anderem als in derartigen Formeln angegeben werden können. (Fortsetzung folgt.)

Ein Rückstrom- und Nullspannungs-Relais.

Pendelgleichrichter sind die einfachsten und billigsten Gleichrichter. Sie besitzen nur den Nachteil, daß man sie nicht gänzlich ohne Aufsicht lassen darf. Es kommt nämlich gelegentlich vor, daß der Anker „klebt". Dieser Fall kann sich dann zu einer großen Gefahr auswachsen. Es summieren sich hierbei die Akkumulatorspannung und die



der entsprechenden Stromimpulse des Wechselstromes der Niederspannungswicklung des Transformators. Wir haben dann den Fall, daß zwei Stromquellen hintereinander geschaltet und durch Verbindungsleitungen von verhältnismäßig kleinem Widerstand kurzgeschlossen sind. Durch diesen Kurzschluß wird beiden Stromquellen — Akkumulator und Transformator — ein starker Strom entnommen. Hierdurch wird einerseits der Akkumulator schnell entladen, was diesen außerordentlich schädigt. Andererseits werden durch die starke Strombelastung die Transformatorenwicklungen sehr heiß. Unter Umständen kann sich diese Temperatur so sehr steigern, daß die Wicklungen verschmoren oder verbrennen.

Dieser Nachteil des Pendelgleichrichters wird durch die Verwendung des nachstehend beschriebenen Relais, das in den Ladestromkreis eingeschaltet und in dem Moment des „Klebens" des Pendelgleichrichterankers als Rückstromrelais wirkt, vollständig behoben. Ferner läßt sich das Relais gleichzeitig noch als Nullspannungsrelais verwenden, da das Relais den Ladestromkreis augenblicklich unterbricht, sowie die primäre Ladespannung ausbleibt. Die Konstruktion dieses Relais ist sehr einfach und geht aus dem in der Abbildung angedeuteten Schema hervor. Es besteht aus einem Stahlmagneten M mit Wicklung W, einem Anker A mit Feder F, die im Punkt P eingespannt ist, im übrigen frei schwingen kann. Die Wicklung des Magneten ist so angeordnet bzw. so in den Ladestromkreis eingeschaltet, daß der Ladestrom den Magnetismus des permanenten Magneten verstärkt. Das eine Ende der Wicklung ist an den Magnetkörper gelegt; ferner wird auch der Anker A und die Feder F zur Stromleitung benutzt. Die Schaltung ist also so ausgeführt, daß, wenn der Anker auf dem Magnet liegt, der Ladestromkreis geschlossen, wenn er vom Magneten abgerückt ist, unterbrochen ist. Die Wicklung ist so bemessen, daß durch den verstärkten Magnetismus der Anker vom Magneten festgehalten wird.

Die Feder F muß so gespannt sein, daß sie den Anker im gewöhnlichen Zustande (Ladestrom ausgeschaltet) noch vom Magneten wegzieht. Als Magnet eignet sich am besten das System eines alten Telephonkopfhörers. Für die Wicklung benutzt man einige Windungen Klingeldraht.

Beim Beginn des Ladens drückt man den Anker gegen die Magnetspule.

Ist das Relais richtig gebaut, so arbeitet es außerordentlich sicher und das geringste „Kleben" des Ankers — man berühre versuchsweise den Anker des Pendelgleichrichters leicht mit dem Finger — löst es aus. Nicht ganz so sicher arbeitet es in der beschriebenen Form als Nullspannungsrelais. Um auch für diesen Zweck ein ebenso sicheres Arbeiten zu erzielen, ist jedoch weiter nichts erforderlich, als einen Kondensator von 0,5 bis 1 μF parallel zur Primärwicklung des Transformators zu schalten.

Wer im Besitze eines Pendelgleichrichters ist und ein Relais der beschriebenen Art verwendet, wird seine Freude an dem Ladebetrieb nicht verlieren. Der verwöhnte Bastler kann das Relais noch weiter dadurch vervollkommnen, daß er es so ausgestaltet, daß bei der Betätigung des Relais eine Klingel ertönt, oder daß auch der primäre Wechselstrom des Transformators unterbrochen wird. *Ing. R. Lenz.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk"

21. DEZEMBER 1928 HEFT 52

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Gefährliche Feinde des Rundfunks

Mitteilungen über Empfangsbeobachtungen des Bastler-Laboratoriums des „Funk".

Von

E. Scheiffler.

Im Auftrage des „Funk" habe ich während der Monate September und Oktober d. J. fast täglich systematische Empfangsversuche ausgeführt, um festzustellen, welche Rundfunksender mit einem empfindlichen Überlagerungsempfänger in Berlin (in meiner Wohnung) einwandfrei und regelmäßig im Lautsprecher zu hören sind.

Das Ergebnis der Untersuchungen war außerordentlich betrübend; denn es bewies mit erschreckender Deutlichkeit, daß der Rundfunkempfang durch ständige Zunahme von Störgeräuschen verschiedenster Art beeinträchtigt oder unmöglich gemacht wird. Berücksichtigt man außerdem die große Unzufriedenheit der Hörerschaft über die bisher geübte Programmgestaltung, so dürfte die Behauptung nicht übertrieben sein, daß es zur Zeit im deutschen Rundfunk allenthalben gärt und kriselt und ein baldiger Rückgang der Entwicklung zu erwarten ist, wenn nicht bald durchgreifende Maßnahmen gegen die immer unhaltbarer werdenden Zustände getroffen werden.

Das Vertrauen der Hörer ist in vieler Beziehung erschüttert und kann durch bloße Versprechungen für die Zukunft kaum wiederhergestellt werden. Wenn der Herr Rundfunkkommissar in seiner Rundfunkrede am 29. Oktober d. J. darauf hinwies, daß es dem Rundfunk niemals gelingen könne, jede Geschmacksrichtung zufriedenzustellen, so wäre zu erwidern, daß man dieses an und für sich unanfechtbare Argument im Laufe der Jahre allzuoft gehört hat, ihm infolgedessen keine überzeugende Wirkung mehr innewohnt. Obwohl es an warnenden Stimmen schon früher nicht gefehlt hat[1]), ließ man es leider dahin kommen, daß bei vielen Rundfunkteilnehmern der Verdacht entstand, daß die Sendeleitungen gegenüber den Wünschen des Publikums eine gewisse Gleichgültigkeit besitzen. Anderenfalls wären die wenig erfreulichen Erörterungen in Fachzeitschriften und Tagespresse während der letzten Wochen gar nicht möglich gewesen.

Anfechtbar ist weiter eine andere Äußerung des Herrn Rundfunkkommissars (in der gleichen Rede), daß es den Besitzern von einigermaßen empfindlichen Röhrengeräten stets möglich sei, unter den deutschen Sendern den auszuwählen, dessen Programm ihnen zusage. Die schon oft geforderte Verschiedenheit der Programme, d. h. hier Oper, dort Sendespiel oder heitere oder ernste Musik usw. wird selten innegehalten; dagegen kann man häufiger eine verblüffende Einheitlichkeit der Darbietungen mehrerer Sender feststellen, oder man erlebt im anderen Falle die ebenso unangenehme Überraschung, daß man den gewählten Sender nicht hören kann, weil er durch Telegraphiezeichen gestört wird.

Die Störungen des Rundfunkempfangs durch laute Morsezeichen oder die durch elektrische Haushaltungsapparate verursachten starken Geräusche sind ohne Zweifel die schlimmsten Mißstände. Auch in diesem Punkte versteht das Publikum die Langmut der zuständigen Stellen nicht. Wenn zur Zeit keine gesetzlichen Mittel vorhanden sind, um gegen die genannten Störer vorzugehen, so müssen sie geschaffen werden, damit der Rundfunk seine Aufgabe als Kulturfaktor wirklich erfüllen kann. Es ist tief bedauerlich, daß auch hier die Rundfunkteilnehmer nur auf sich selbst angewiesen sind, wie das Beispiel der Dresdener Rundfunkhörer zeigt, die unter Führung des Funktechnischen Verbandes ein Heilinstitut wegen Störung des Empfanges durch Hochfrequenz-Heilapparate verklagt haben.

Sicherlich wird die gesamte Funkindustrie im eigensten Interesse sofort bereit sein, bei der Lösung der schwierigen Aufgabe der Störbefreiung mitzuarbeiten; denn die Herstellung von Hochleistungsgeräten wird nachgerade überflüssig, weil man sie wegen der immer unerträglicher werdenden Störungen doch nicht ausnutzen kann. Zum Beweise dieser schroff klingenden Behauptung seien im folgenden meine Beobachtungen geschildert, die eine sehr deutliche Sprache gegen die derzeitigen Verhältnisse sprechen und auf genauen schriftlichen Aufzeichnungen beruhen, für deren Richtigkeit ich bürgen kann.

Die Untersuchungen wurden ausgeführt mit einem sehr empfindlichen Ultradyne-Empfänger mit sieben Röhren und kleinen Rahmenantennen, und zwar hauptsächlich in den Abendstunden bis tief in die Nacht hinein (2 Uhr) an 17 Tagen im September und 24 Tagen im Oktober.

Zunächst kam es mir darauf an, die Änderung der Empfangsverhältnisse mit fortschreitender Jahreszeit zu untersuchen und dann vor allen Dingen festzustellen, welche Sender ich regelmäßig und ungestört im Lautsprecher empfangen konnte, während Reichweitenversuche nur nebenher ausgeführt wurden. Auffallend war der große Unterschied der Ergebnisse im September und im Oktober. In dem sonnigen und warmen September war der Fernempfang, abgesehen von einigen Tagen (9., 10., 11., 26., 30.), durch atmosphärische Störungen stark beeinträchtigt und oft ganz unmöglich, während im Oktober im allgemeinen recht gute Bedingungen vorlagen.

Einige besonders auffallende Beobachtungen seien kurz geschildert. So war z. B. am 16. September nur ein guter Dauerempfang von ziemlich kurzen Wellen, nämlich Kaiserslautern, Kassel, Malmö möglich, wohingegen sich bei den längeren Wellen heftige Störungen und starke Fadingerscheinungen unangenehm bemerkbar machten. Am späten Abend desselben Tages waren dann schwache Sender, wie Umea, Eskilstuna, Saffle, Uddevalla, ausgezeichnet zu hören. Noch seltsamer war der Empfang am 30. September, einem

[1]) „Funk", Jahr 1927, Heft 7, Seite 52.

sehr sonnigen und warmen Tage, an dem bereits um 16.30 Uhr ein vorzüglicher Lautsprecherempfang von Gleiwitz gelang, hingegen andere Sender bis etwa 20.30 Uhr fast unhörbar blieben. Dann trat ein völliger Umschwung ein, indem fast gleichzeitig sehr viele Sender gut aufzunehmen waren, später sogar Madrid auf Welle 400 m.

Anfang Oktober wurde es dann möglich, viele französische, englische, spanische und italienische Sender von 1 bis 2 kW an einzelnen Abenden gut zu empfangen, u. a. Nizza, Montpellier, Bordeaux (260 m), Grenoble, Lissabon, Rennes, Barcelona, Bordeaux (286 m), Lille, San Sebastian, Marseille, Belfast, Newcastle, Dublin, Bournemouth, Neapel, Cardiff, London, Madrid (375 m), Manchester, Madrid (400 m), Glasgow, Bilbao. Es sei aber nachdrücklich betont, daß die Mehrzahl dieser Sender nur ausnahmsweise (durchschnittlich dreimal im Monat), und zwar in den späten Nachtstunden, gehört wurden, dann allerdings sogar im Lautsprecher. Besondere Schwierigkeiten bot der Empfang von Zürich, Brüssel, Rom und Stockholm, die nur einmal bzw. zweimal gut zu hören waren, während sich Riga, Reval, London und Bournemouth seit Anfang Oktober ziemlich regelmäßig aufnehmen ließen.

Das Gesamtergebnis der beiden Monate, ein einwandfrei festgestellter guter Lautsprecherempfang von 112 europäischen Rundfunksendern, erscheint auf den ersten Blick geradezu bestechend und den eingangs geäußerten Klagen über Empfangsschwierigkeiten direkt zu widersprechen, aber der Glanz verblaßt sehr schnell, sobald nur eine bescheidene Regelmäßigkeit und Störfreiheit gefordert wird. Dann schrumpft die stolze Zahl zu einem sehr bescheidenen Rest zusammen, und dieser Rest wird endlich durch Störgeräusche fast auf Null zurückgeführt. Die besonders günstigen Ergebnisse, die fast ausnahmslos in den Stunden zwischen 24 Uhr und 2 Uhr möglich waren, sind nur deshalb mit angeführt, um zu zeigen, daß der benutzte Empfänger hohen Anforderungen genügt, u. a. eine glatte Trennung von Berlin und Langenberg, oder Leipzig und London, oder Belfast und Königsberg, daß aber trotzdem in der Zeit von 20 bis 23 Uhr nicht allzuviel zu erreichen ist.

Zählt man einmal die Sender zusammen, die eine genügend große Energie besitzen und daher in erster Linie geeignet sind, um sie einigermaßen regelmäßig im Dauerempfang hören zu können, so ergibt sich die immerhin beträchtliche Anzahl von etwa 40 Sendern, die man empfangen könnte, wenn es keine störende Telegraphiesender und keine gegenseitige Störung von benachbarten Wellenlängen gäbe. Nun haben wir zwar in Europa etwa 15 starke Langwellen-Rundfunksender, aber von diesen lassen sich hier (außer Königswusterhausen) eigentlich nur Warschau, Motala und Kalundborg, manchmal Daventry und Moskau empfangen, aber auch die ersteren keineswegs immer, da sie alle recht oft durch Morsezeichen beeinflußt werden. Die übrigen Langwellensender werden dagegen stets durch Telegraphiesender oder den Deutschlandsender zugedeckt.

Aber auch beim Empfang der kürzeren Wellen kann man nur zu oft störende Morsezeichen feststellen, vor allem in dem Bereich zwischen 400 und 600 m, und der zu geringe Wellenunterschied zwischen benachbarten Sendern, die Inkonstanz mancher Sender und endlich die berüchtigten Gemeinschaftswellen tragen weiter dazu bei, die Möglichkeiten des Fernempfangs zu verringern. So konnte ich sehr oft beobachten, daß der Empfang von Bern, Leipzig, Prag, Posen, München, ja sogar Berlin durch Überlagerung gestört wurde.

Streichen wir aus der vorher angedeuteten Liste der 40 Sender nunmehr die durch Telegraphie oder Überlagerung meist oder oft gestörten Sender, so bleiben nach meinen Beobachtungen übrig: Kaiserslautern, Köln, Königsberg, Breslau-Gleiwitz, Stuttgart, Toulouse, Göteborg, Frankfurt, Brünn, Langenberg, Wien, Budapest, Mailand. Mit einem nahezu regelmäßigen guten Empfang dieser Sender könnte man ungefähr rechnen, — wenn es keine örtlichen Störungen durch Hochfrequenzapparate und andere für den Rundfunkteilnehmer ähnlich angenehme Geräte gäbe, die allmählich auch dem unentwegtesten Funkfreund jede Freude nehmen müssen.

Eine Übertragung des „Parsifal" aus Daventry (17. September) mit Morsebegleitung, ein Konzert aus Mailand mit Münchener Überlagerung (9. Oktober), oder Fernempfang mit Kollektorgeräuschen eines Fahrstuhles und endlich fast regelmäßige tägliche Unterbrechungen des Empfanges durch Hochfrequenzstörungen gehören nicht zu den Lichtseiten des Rundfunks, und bedenklich oft hört man in letzter Zeit von ehemals begeisterten Funkfreunden, daß sie auf jeden Fernempfang verzichten und statt dessen — Schallplatten vorziehen.

Das aber ist der Anfang vom Ende des Rundfunks, der so verheißungsvoll begonnen und nun ein wenig rühmliches Ende zu nehmen droht, wenn nicht sehr bald für gründliche Abhilfe gesorgt wird, eine Ansicht, die auch am Schluß der diesjährigen Tagung „Rundfunk und Schule" bezüglich des Schulfunks zum Ausdruck gebracht wurde.

Der Superheterodyne als Volksempfänger.

Erfahrungen mit dem Empfänger nach Dr. Vilbig.

Wie wir verschiedenen Zuschriften entnehmen, sind mit dem in den Heften 44 und folgenden des „Funk-Bastler" 1928 beschriebenen Superheterodyne-Empfänger vielfach ungünstige Erfahrungen gemacht worden. Wir möchten im voraus bemerken, daß die Baubeschreibung dieses Empfängers hinsichtlich ihres theoretischen Schaltplanes, sowie auch hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der baulichen Anordnung, soweit das auf Grund der vorliegenden Unterlagen möglich war, sorgfältig geprüft wurde, wobei sich irgendwelche Bedenken nicht ergaben, so daß eine praktische Erprobung der Schaltung durch das Bastel-Laboratorium des „Funk" vorerst nicht erfolgte. Wir haben nun sofort nach Eingang der ersten Mitteilungen, in denen über schlechte Wirkungsweise des Empfängers Klage geführt wird, die gesamte Schaltung einer erneuten Nachprüfung unterzogen und uns dabei auch der Mitwirkung bewährter Fachleute, die besonders praktische Erfahrungen in der Behandlung von Schirmgitterröhren haben, bedient. Dabei konnte ein Fehler im Schaltplan sowie in der Anordnung bisher ebenfalls nicht festgestellt werden, vielmehr wurde erklärt, daß die Schaltung sowie die Anordnung anscheinend fehlerfrei seien. Bei der praktischen Prüfung der Schaltung im Laboratorium wurde festgestellt, daß die Empfangsergebnisse schlecht sind. Es ist aber bisher nicht möglich gewesen, den Grund dafür einwandfrei festzustellen.

Die zunächst naheliegende Vermutung, daß das Versagen an der besonderen Art der Oszillatorschaltung liegen könne, erwies sich als scheinbar irrig, denn auch die Anwendung anderer Oszillatorschaltungen führte zu keinem Erfolg. Weitere Untersuchungen sind im Gange. Diese Ergebnisse sind um so unverständlicher, als Dr. Vilbig auf Anfragen uns versichert, daß das von ihm gebaute Gerät und ebenso ein anderes nach der Bauanleitung hergestelltes, einwandsfrei, und zwar in einer Entfernung von nur 700 m vom Ortssender, arbeitet. Es sollen nun Vergleichsversuche zwischen den unserer Prüfung unterliegenden Empfängern mit dem von Dr. Vilbig erbauten Gerät in Berlin oder Leipzig vorgenommen werden.

Es ist dies der erste Fall, daß ein scheinbar einwandfrei entworfenes Gerät beim Nachbau Anlaß zu mehrfachen Beanstandungen gibt, ohne daß der Fehler zu entdecken ist. Wir können bei dieser Sachlage nur die Hoffnung aussprechen, daß eine weitere Untersuchung die Ursache dieser uns zunächst rätselhaften Erscheinung aufdeckt. Es dürfte sich bis dahin empfehlen, sich bezüglich des Nachbaues abwartend zu verhalten. Unsere Leser bitten wir durch möglichst zahlreiche Mitteilungen über von ihnen gemachten guten oder schlechten Erfahrungen mit dem Gerät uns in unseren Bestrebungen zu unterstützen.

Ein Netzanschlußgerät für Rundfunk und Schallplatten

Der preisgekrönte Wechselstrom-Netzanschlußempfänger RN 315.

Von **Reinhard Nettelbeck.**

Das nachfolgend beschriebene Gerät, dessen Bauanleitung mit besonders ausführlichen Schalt- und Konstruktionszeichnungen den Nachbau erleichtern soll, ist im Bastel-Wettbewerb der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung preisgekrönt worden. Der Empfänger zeichnet sich durch seinen sorgfältigen Aufbau aus, der, vereint mit der Leistung des Gerätes, ihm zu einem sehr empfehlenswerten Gebrauchsempfänger stempelt.

Wer in dem Prinzip des hier beschriebenen Empfängers etwas ganz Neues, noch nicht Dagewesenes vermutet, wird sich enttäuscht finden. Sowohl die Schaltung als auch der Aufbau des Gerätes weichen kaum von dem ab, was man heute an jedem guten Gerät sehen kann, sei es nun ein Erzeugnis der Funkindustrie oder eines geschickten Bastlers. Die guten Leistungen des Gerätes sind vielmehr lediglich darauf zurückzuführen, daß ich mich bemüht habe, alle Einzelteile in ihrer Funktion möglichst genau aufeinander abzustimmen und den Empfänger unter Vermeidung jeder Kompliziertheit mechanisch und elektrisch so stabil zu gestalten, daß man ihn unbedenklich in die Hände eines Laien geben kann. Wer also Interesse an dem Nachbau des Gerätes hat, braucht — wenn er vor dem Umfang der zu leistenden Arbeit nicht zurückschreckt — um den Erfolg nicht zu bangen. Das Ausproben der günstigsten Werte für die einzelnen Elemente fällt vollkommen weg; das habe ich vor dem Zusammenbau gründlichst selber besorgen müssen. Ich will mich bemühen, jede Einzelheit genau und eindeutig darzustellen, sei es durch Beschreibung, Zeichnung oder Lichtbild. Also ein sogenanntes bewährtes „Kochrezept".

Ehe ich mit der eigentlichen Bauanleitung des Empfängers beginne, möchte ich zunächst kurz die Schaltung beschreiben. Ein Blick auf den Stromlauf (Abb. 1) läßt deutlich drei Teile erkennen, die durch Abschirmwände voneinander getrennt sind; erstens den Abstimmkreis, zweitens den Audion- und Verstärkerkreis und drittens das Netzanschlußgerät.

Die einwandfreie Ausführung dieser Abschirmung ist sehr wichtig; wie die Abb. 3 und 4 zeigen, sind zu diesem Zweck zwei Querwände aus 1 mm starkem Aluminiumblech hartblank angeordnet. Die notwendigen Leitungsverbindungen sind durch entsprechende Aussparungen in den Querwänden geführt.

Die einfallende Energie nimmt ihren Weg von der Antenne über einen der drei Kondensatoren, die der Anpassung an verschiedenartige Antennen dienen, zum Wellenschalter, der sie je nach der gewünschten Frequenz einer der beiden drehbaren Zylinderspulen wahlweise zuführt. Jede dieser Spulen koppelt aperiodisch auf eine der beiden Gitterspulen, die für die beiden Wellenbereiche unabhängig voneinander angeordnet sind und durch Betätigung des

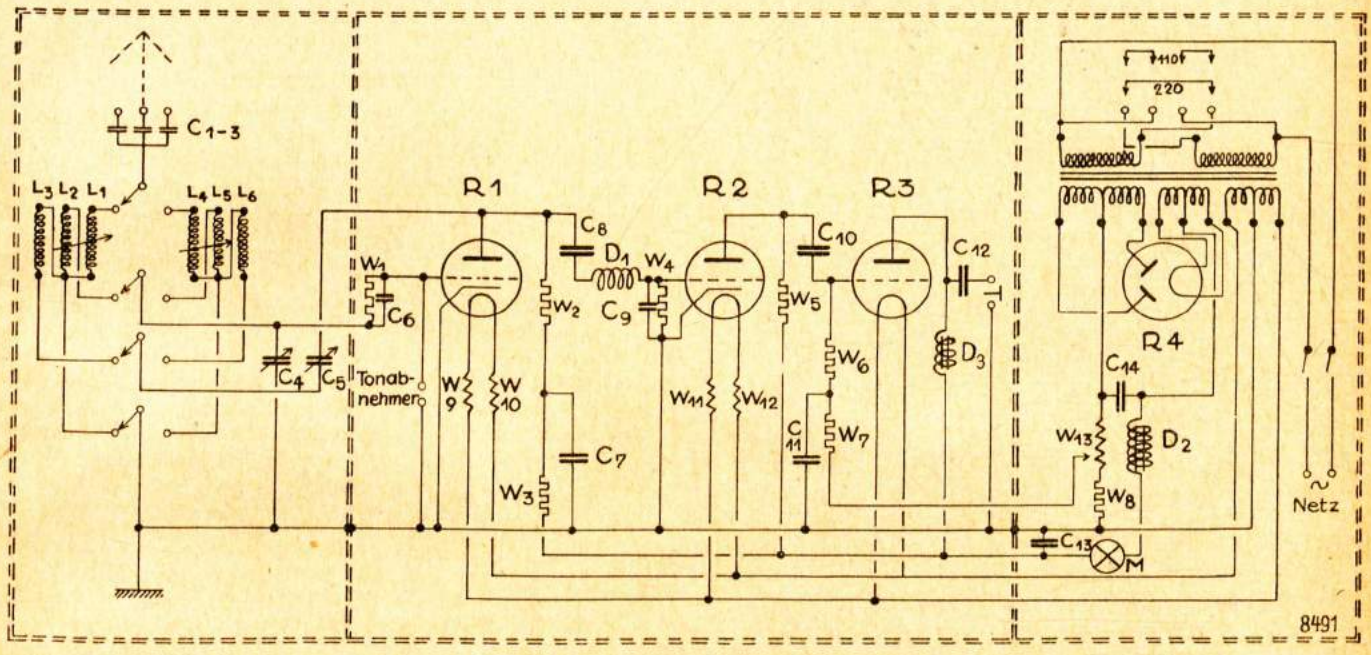


Abb. 1. Stromlauf des Netzanschlußempfängers RN 315.

Wellenschalters gleichzeitig wahlweise an das Gitter der ersten Röhre gelegt werden. Mit jeder Gitterspule ist weiter eine Rückkopplungsspule fest gekoppelt, die ebenfalls automatisch mit eingeschaltet wird. Dabei wird das Maß der Rückkopplung durch einen als Wechselstromwiderstand wirkenden Drehkondensator reguliert, dessen einer Belag direkt an der ersten Anode liegt. Der zur Abstimmung dienende Drehkondensator liegt fest zwischen der Gitterzuleitung und Erde.

Der Audion- und Verstärkerteil enthält die Audionstufe und zwei Stufen Niederfrequenzverstärkung, die durch Kondensator-Widerstandskopplung miteinander verbunden sind. Zwischen dem Audion und der ersten Verstärkerstufe ist eine besondere Hochfrequenzdrossel sowie ein Ableitungskondensator angeordnet, um die Hochfrequenz gegen den Verstärker sicher abzuriegeln. Diese Maßnahme verursacht zwar eine geringfügige Dämpfung, verhindert aber dafür jede durch vagabundierende Hochfrequenz leicht eintretende Pfeifneigung und erhöht somit die Reinheit des Empfanges ganz beträchtlich. Der Endröhre wird der Anoden-Ruhestrom nicht über den Lautsprecher, sondern über eine Niederfrequenzdrossel zugeführt. Der Lautsprecher wird über einen durchschlagsicheren Kondensator angeschlossen und liegt mit seinem zweiten Anschluß an der Erdleitung. Diese Maßnahme ist wegen der hohen zur Anwendung kommenden Anodenspannung aus Sicherheits-

gründen erforderlich und trägt bei Anwendung eines modernen Lautsprechers mit entlastetem Anker (Protos, Arcophon, Blaupunkt, Kallistophon u. a.) durch Beseitigung der Anker-Vorspannung mit zu einer naturgetreuen Wiedergabe bei.

Das Netzanschlußgerät ist als Zweiwege-Röhrengleichrichter ausgebildet. Durch wahlweises Einstöpseln zweier verschieden geschalteter Kurzschluß-Stecker ist der Betrieb sowohl an 110 Volt-Netzen als auch an 220 Volt-Netzen möglich. In der positiven Zuleitung befindet sich zur Ausschaltung des restlichen Wechselstromes eine Eisendrossel sowie eine Metallfadenlampe, die aufleuchtet, sowie im Verstärker durch Kurzschluß der Anodenleitung eine übermäßige Belastung auftritt. In diesem Falle wird ein in die Frontplatte eingelassenes Transparent durch die Lampe beleuchtet und zeigt dadurch den Kurzschluß an.

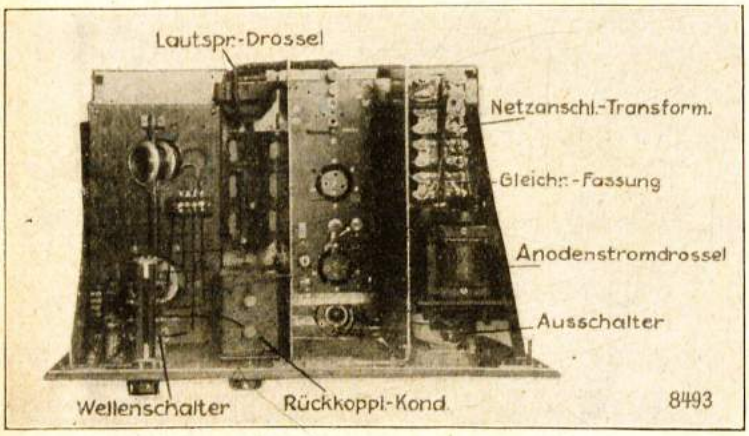


Abb. 3. Einsatz herausgenommen, Draufsicht.

Will man das Gerät zur elektrischen Wiedergabe von Schallplatten benutzen, so hat man nur nötig, zwei weitere Anschlußbuchsen anzuordnen, an die der Tonabnehmer angeschlossen wird. Die eine Buchse ist direkt mit dem Gitter der ersten Röhre, die andere mit Erde (d. h. einfach leitend mit der Frontplatte) zu verbinden. Bei der Schallplattenübertragung bringt man dann den Wellenschalter in die Mittelstellung, in der die beiden Abstimmkreise abgeschaltet sind. Parallel zum Tonabnehmer schaltet man einen veränderlichen Widerstand von ungefähr 5000 Ohm, um eine Lautstärkenregulierung vornehmen zu können (Körting, Graetz-Carter). Das vorliegende Gerät enthält diesen Schallplattenübertragungsanschluß noch nicht; trotzdem ist er in den Stromlauf bereits eingezeichnet.

Der Aufbau des Gerätes ist nach rein sachlichen Gesichtspunkten vorgenommen worden. Der in der letzten Zeit immer mehr zur Anwendung kommende Gebrauch, Rundfunkgeräte äußerlich als Möbelstücke zu maskieren, läßt sich nicht immer ohne weiteres auf technische Apparaturen anwenden, die ihr äußeres Gesicht notgedrungen aus dem zweckmäßigen inneren Aufbau heraus entwickeln müssen. Überdies war das Gerät von mir als Bestandteil eines Empfängerschrankes entworfen, der noch andere Instrumente enthält und sie sowohl dem Auge des verwöhnten Stilmenschen als auch unbefugter Benutzung entzieht. Wer aber durchaus mit seinem Empfänger eine Truhe oder ein anderes stilreines Möbelstück vortäuschen will, kann ohne weiteres unter Beibehaltung des inneren Aufbaues das Gehäuse entsprechend größer wählen und beispielsweise die als Bedienungsbrett ausgebildete Frontplatte durch eine doppelte Klapptür oder ähnliches verdecken.

Zur Erleichterung des Überblicks lasse ich nunmehr eine Aufstellung der benötigten Teile folgen:

C_1 = Blockkondensator, 50 cm
C_2 = „ 200 cm
C_3 = „ 1000 cm
C_4 = Drehkondensator, 500 cm
C_5 = „ 500 cm
C_6 = Blockkond., 200 cm
C_7 = „ 2 µF, 500 V ~ Prüfspannung
C_8 = „ 5000 cm
C_9 = „ 500 cm
C_{10} = „ 5000 cm
C_{11} = „ 2 µF, 500 V = Prüfspannung
C_{12} = „ 4 µF, 500 V ~ Prüfspannung
C_{13} = „ 8 µF, 500 V ~ Prüfspannung
C_{14} = „ 4 µF, 500 V ~ Prüfspannung

Siemens-Hochkonstant-Widerstände:

W_1 = 2,5 MΩ Typ Ela wd 2b
W_2 = 0,1 MΩ Typ Ela wd 2b
W_3 = 0,09 MΩ Typ Ela wd 2b
W_4 = 2,0 MΩ Typ Ela wd 2b
W_5 = 1 MΩ Typ Ela wd 4a
W_6 = 1 MΩ Typ Ela wd 2b
W_7 = 0,5 MΩ Typ Ela wd 2b
W_8 = 600 Ω Typ Ela wd 4a
W_9—W_{12} = Heizwiderstände, s. Teilzeichnung 1
W_{13} = 1000 Ω, Potentiometer (N. S. F.)

2 Sätze Kopplungs-, Abstimm- und Rückkopplungsspulen L_1 bis L_6 siehe Teilzeichnung 2.
1 Wellenschalter siehe Teilzeichnung 3.
1 Hochfrequenzdrossel D_1 siehe Teilzeichnung 1.
2 Niederfrequenzdrosseln D_2 und D_3 siehe Teilzeichnung 1.
Röhren: R_1 = REN 1104 K, R_2 = REN 1004, R_3 = RE 134, R_4 = RGN 1503.
1 Verstärker-Aufbauplatte nach Teilzeichnung 4.
1 Netzanschluß-Transformator nach Teilzeichnung 5.
2 Kurzschlußstecker für 110 und 220 Volt.
1 Grundplatte aus Aluminiumblech 2 mm.
1 Frontplatte aus Aluminiumblech 2 mm.
2 Zwischenwände aus Aluminiumblech 1 mm.
1 Abdeckplatte aus Sperrholz 5 mm.
1 Netzanschluß-Aufbauplatte aus Pertinax 5 mm.
1 Osramkerzenlampe 220 V 16 W mit Klein-Edisonsockel.
1 Schaltbrettfassung mit Klein-Edisongewinde.
1 Kupplung und 1 Ausschalter 250 V 2 Amp.

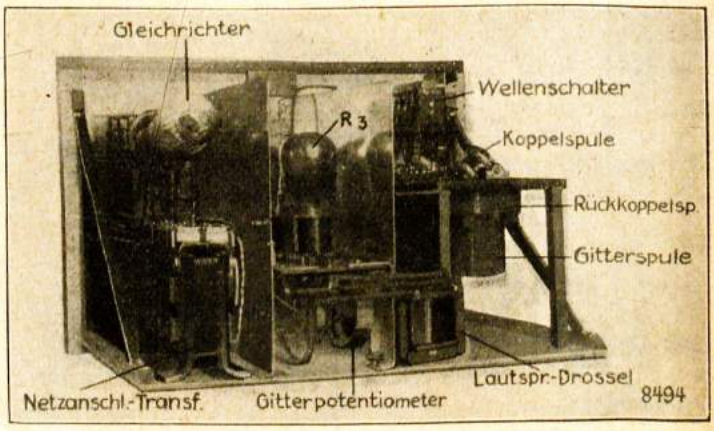
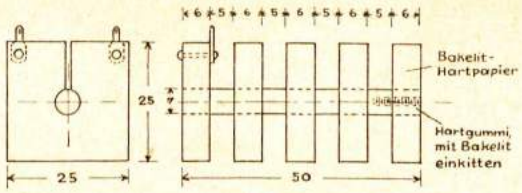


Abb. 4. Einsatz herausgenommen, Rückansicht.

1 Röhrenfassung für Gleichrichter (N. S. F.).
Mehrere Versteifungs- und Befestigungswinkel aus Bandmessing.
Schaltdraht, 1,5 mm Durchmesser, Cu L.
7 Steckbuchsen mit isolierten Durchführungen.



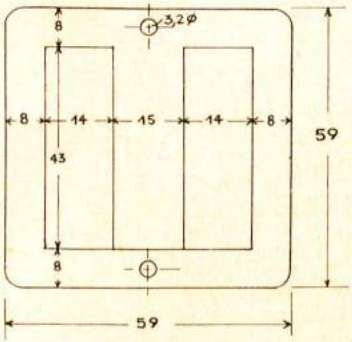
Heizwiderstand
Werkstoff: Konstantandraht 0,5mm SS
Gestreckte Längen: W_9 u. W_{10} = 40mm; W_{11} u. W_{12} = 85mm



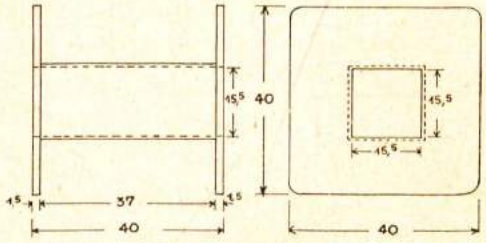
Hochfrequenz-Drossel

Wicklung:
4×750 Umwindungen
0,20 Konstantan SS
Nicht tränken!

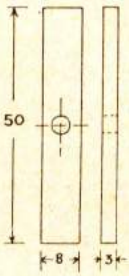
Niederfrequenz-Drossel



Kernblech
Werkst: hochleg. Dynamoblech 0,35mm



Spulenkörper; Werkstoff: Preßspan geklebt und in Bakelitlack getränkt



Schiene 1 mit Muttergew. M 3
Schiene 2 mit Durchgangsloch 3,2 mm

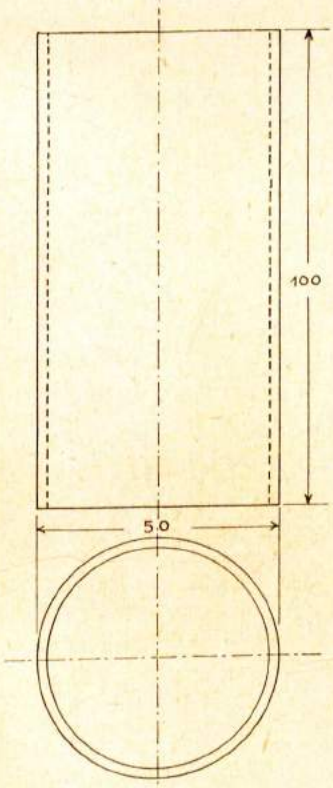
Befestigungsschiene
Werkst. Flacheisen

Zur Drossel gehören:
43 Kernbleche
2 Schienen 1; 2 Schienen 2
2 Schrauben 3×20 DJN 84m
1 Spulenkörper

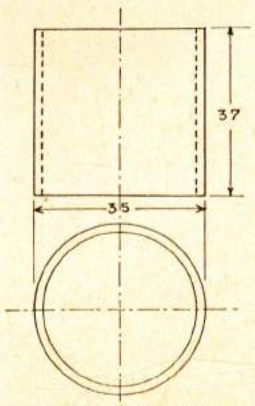
Wicklung:
16.000 U 0,15 CuL
Decklage:
70 U 0,50 CuL

8497

Teilzeichnung 1.



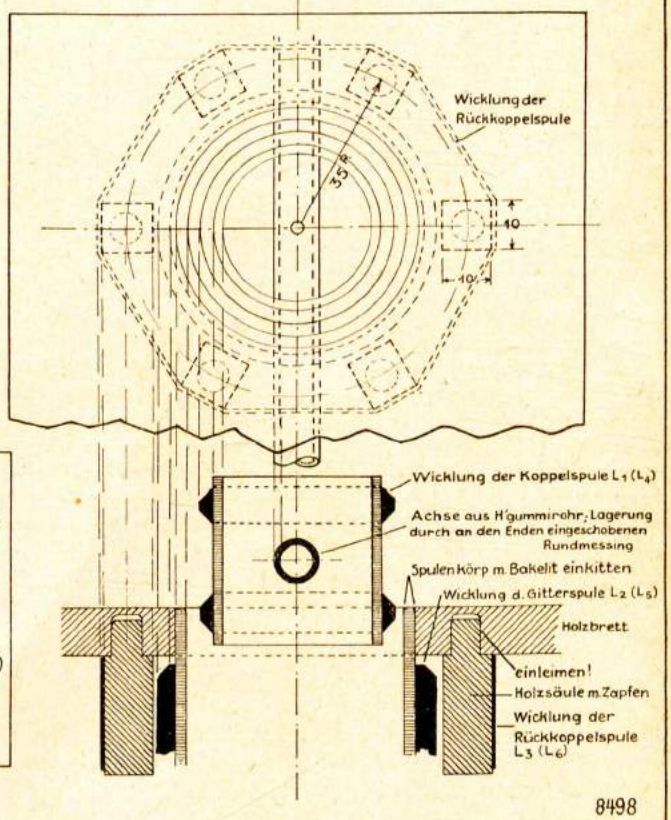
Körper für Spulen L_2, L_5
Werkstoff: Bakelit-Hartpapier



Körper für Spulen L_1, L_4
Werkst.: Bakelit-Hartpapier

Wicklungs-Angaben:
L_1: 2×80 U 0,40 CuSS
(Stufenwickl. 2×8 Lagen)
L_2: 75 U 3×20×0,07 CuL (Litze)
L_3: 25 U 0,35 CuSS
L_4: 2×150 U 0,30 CuSS
(Stufenwickl. 2×10 Lagen)
L_5: 320 U 3×20×0,07 (Litze)
(Stufenwickl., 4 Lagen)
L_6: 65 U 0,30 CuSS.

Zusammenbau der Koppel-, Gitter- u. Rückkoppelspulen
(siehe auch Lichtbild!)



8498

Teilzeichnung 2.

Die Kondensatoren C_1, C_2, C_3, C_6, C_8, C_9 und C_{10} müssen ganz besonders gut isoliert und beständig sein (Dralowid-Mikafarad). Als Drehkondensator C_4 eignet sich jeder stabile, verlustarme Kondensator mit Getriebefeinstellung oder 360° Teilung. Für C_5 nehme man einen durchschlagsicheren, mit festem Dielektrikum versehenen Kondensator (Loewe, Monette o. ä.). C_7, C_{11}, C_{13} und C_{14} sind Becherkondensatoren, wie sie von Zwietusch & Co. und der Hydra auf den Markt gebracht werden. Man verwende nur ein Qualitätserzeugnis und achte auf die Angabe der Prüfspannung. C_{13} kann natürlich durch zwei parallel geschaltete Kondensatoren von je 4 μF ersetzt werden.

Die Siemens-Hochkonstant-Widerstände Typ Ela wd 2b sind mit verzinnten Anschlußdrähten, der Typ Ela wd 4a mit verzinnten Lötlappen versehen, was den Einbau sehr erleichtert. Besondere Einklemmvorrichtungen erübrigen sich

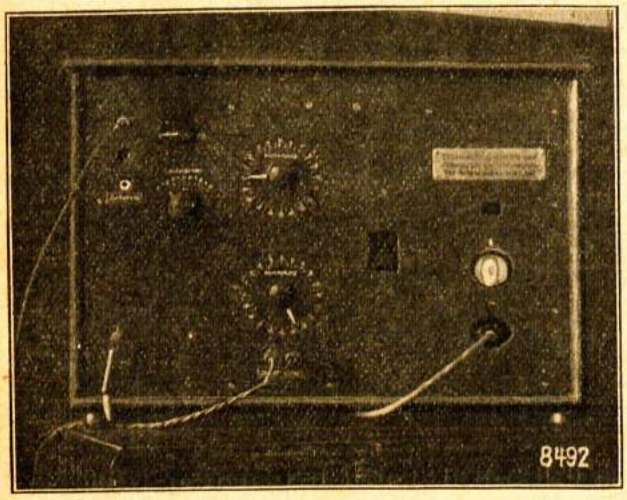


Abb. 2. Empfänger RN 315 im Betriebe.

demnach; die Stäbe werden direkt in die Zuleitung eingelötet.

Die Heizwiderstände sind in zwei Minuten hergestellt. Man schneidet die Widerstandsdrähte passend ab (s. Teilzeichnung 1), entfernt an beiden Enden die Isolierung, biegt mit der Rundzange Ösen an und verzinnt sie gut. Darauf rollt man die Drähte über einen Nagel zur Spirale auf und tränkt sie mit Bakelitlack. Auch diese Widerstände werden in die Zuleitungen eingelötet.

Für die Anfertigung der Spulensätze nach Teilzeichnung 2 beschafft man zunächst zwei kleine und zwei große Spulenkörper mit den angegebenen Maßen. Man läßt sie zweckmäßig vom Händler etwas größer abschneiden und arbeitet sie dann selbst auf genaues Maß nach. Die Schnittkanten werden sauber verrundet, in die kleinen Spulenkörper die Löcher für die Achse eingebohrt und alle Körper mit Bakelitlack gestrichen. Die beiden Koppelspulen sowie die Langwellengitterspule sind mit Stufenwicklung hergestellt, deren Anfertigung etwas Geschick erfordert. Eine schematische Darstellung ist in Abb. 5 gezeichnet. Der Witz des Verfahrens beruht darauf, daß der Draht bei dem jeweiligen Heraufführen vom Spulengrund auf die bereits hergestellten Windungen zu einem kleinen S gebogen wird. Wird die Wicklung nun wieder zum Spulengrund zurückgeführt, so legt man den Draht über diese Schleife (s. Abb. 5) und befestigt dadurch die fertigen Windungen, die ohne diesen Kunstgriff bald durcheinander fallen würden. Wer diese Wicklungsart zum ersten Male ausführt, benutzt für die Herstellung der S-Schleife eine geeignete Rundzange (Achtung, Isolation nicht beschädigen!); bald jedoch verleiht ein eleganter Schwung zwischen den Daumen und Zeigefingern beider Hände dem Draht die gewünschte Form. Schwieriger als bei Volldraht ist die Wicklung mit Hochfrequenzlitze auszuführen. Wer hier absolut nicht zurechtkommt, kann jeweils die besonders gefährdete untere Windung mit einigen Tropfen Kollodium festlegen.

Beide Sätze werden zusammen von einem Holzbrettchen getragen, welches zur Aufnahme der Gitterspulen zwei

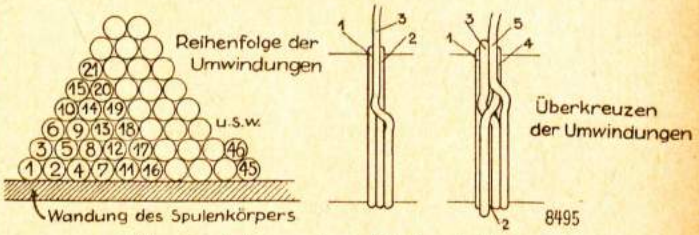


Abb. 5. Schema einer Stufenwicklung.

kreisrunde Ausschnitte erhält, in die die Gitterspulen eingekittet werden. Jeder Spulensatz soll von den Kastenwänden mindestens 40 mm Abstand haben; der Abstand beider Sätze voneinander beträgt etwa 60 mm. Die Antennenspulen L_1 und L_4 sind auf eine gemeinsame Drehachse aus Hartgummi mit Bakelit aufgekittet; die Achse ist zu diesem Zweck mit grobem Schmirgel etwas aufzurauhen. Zur Lagerung der Achse und zur Befestigung des Bedienungsknopfes ist an jedem Ende ein Stückchen Rundmessing eingeschoben, welches ungefähr 15 mm in die Achse hineinragt und verstiftet wird. Um einen elastischen Gang zu erzielen, wird an jedem Ende eine federnde Scheibe zwischengelegt. An der Frontplatte ist das Holzbrettchen mit zwei kleinen Messingwinkeln verschraubt, an der Rückseite ruht es auf zwei Holzsäulen von etwa 10 × 10 mm Querschnitt (vgl. Abb. 4).

Der Wellenschalter ist nach Teilzeichnung 3 herzustellen. Man fertigt zu diesem Zweck erst die nötigen Einzelteile an. Die Lötösen sind v o r dem Zusammenbau gut zu verzinnen

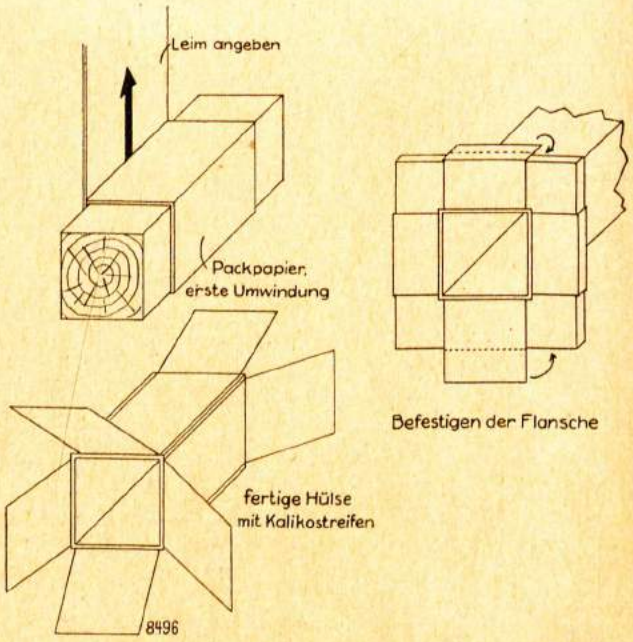
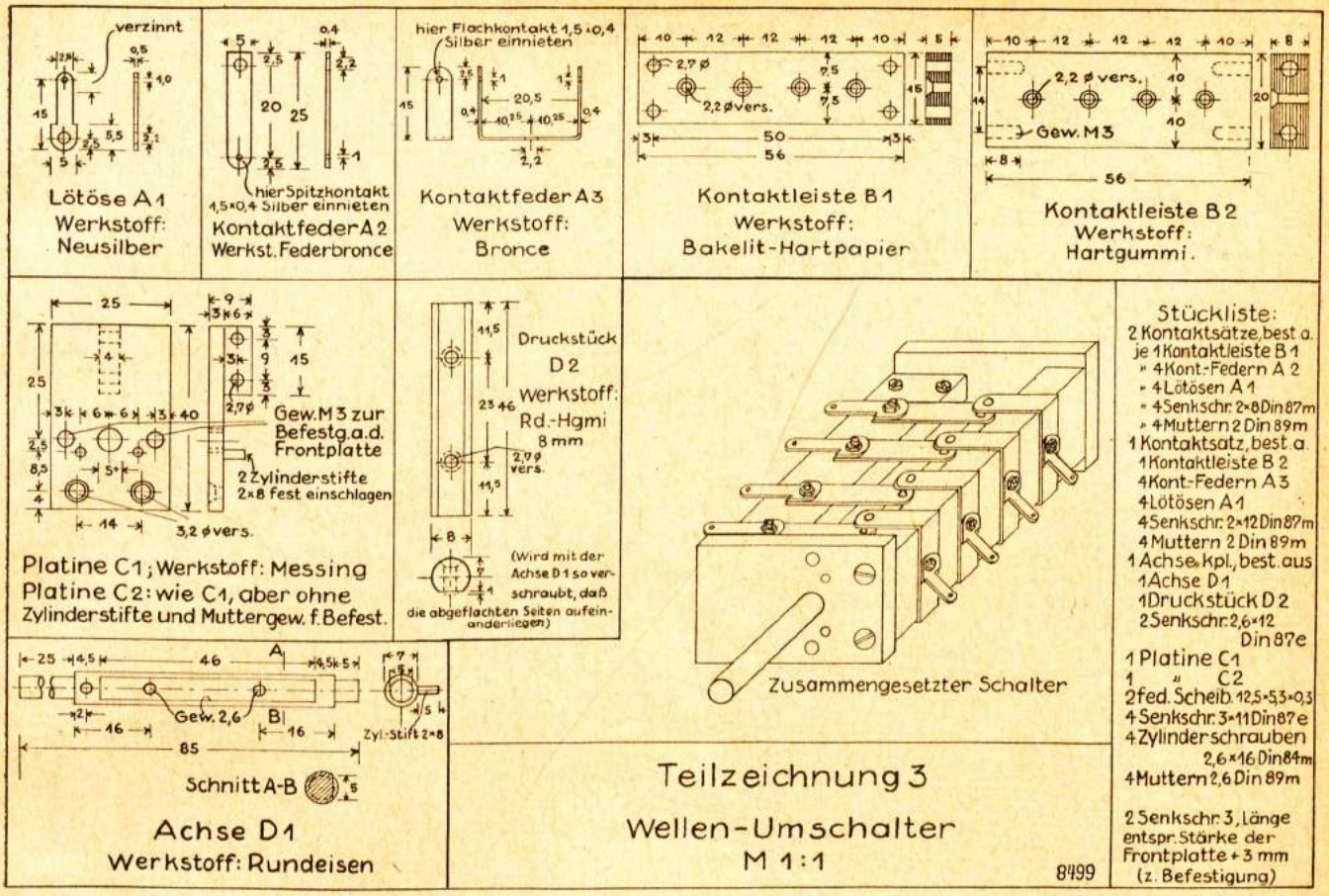
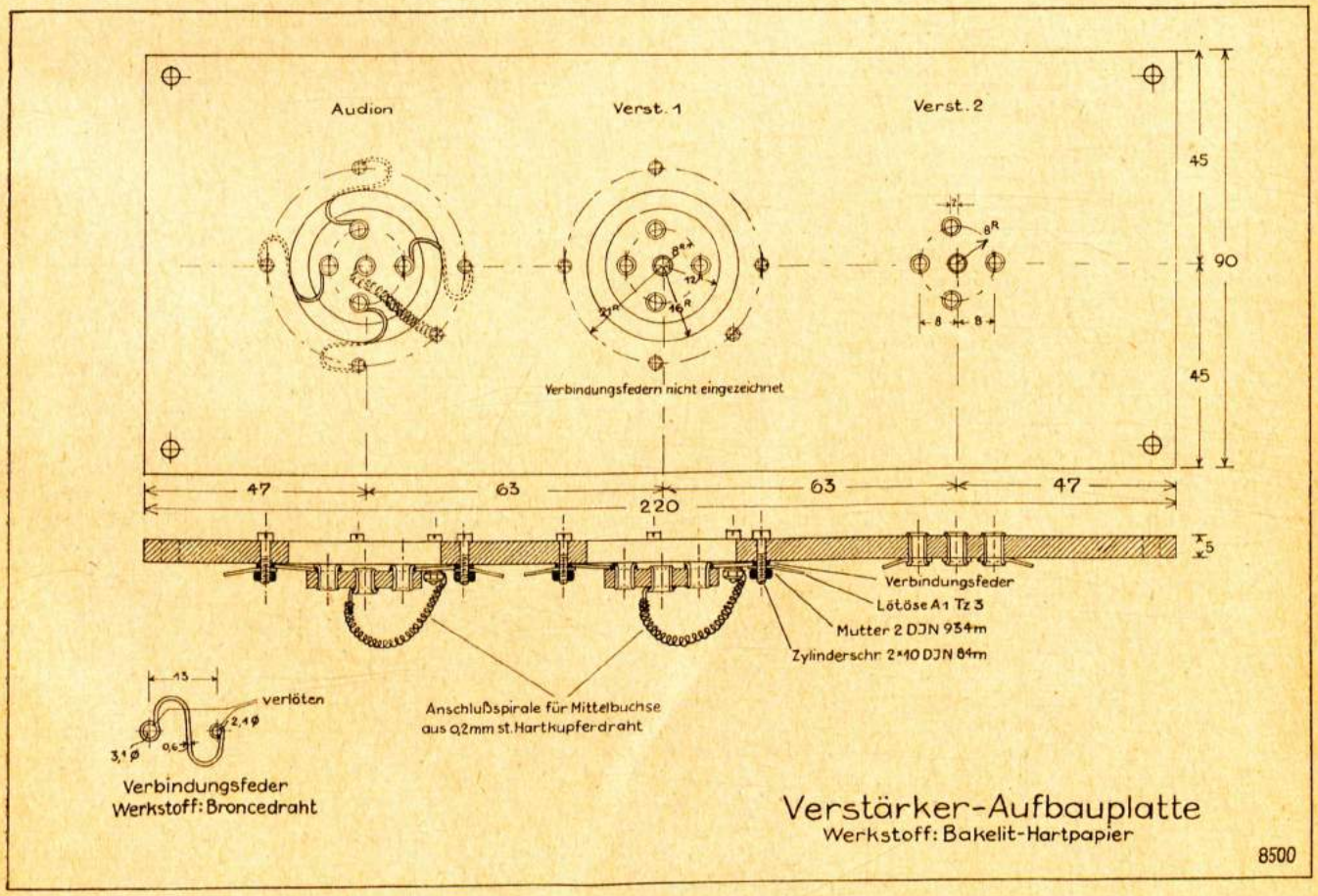


Abb. 6. Anfertigung der Spulenkörper für den Netzanschlußtransformator.

und von dem Lötmittel zu reinigen. Die an den Platinen befindlichen Aufsätze für das Anbringen der Kontaktleisten B_1 sehen recht gefährlich aus; es genügt jedoch vollständig, wenn sie nach dem Zurechtfeilen und Bohren weich aufgelötet werden. Das Zinn muß gut fließen; überflüssiges Lötfett ist mit Benzol zu entfernen. Dann setzt man die



Teilzeichnung 3.

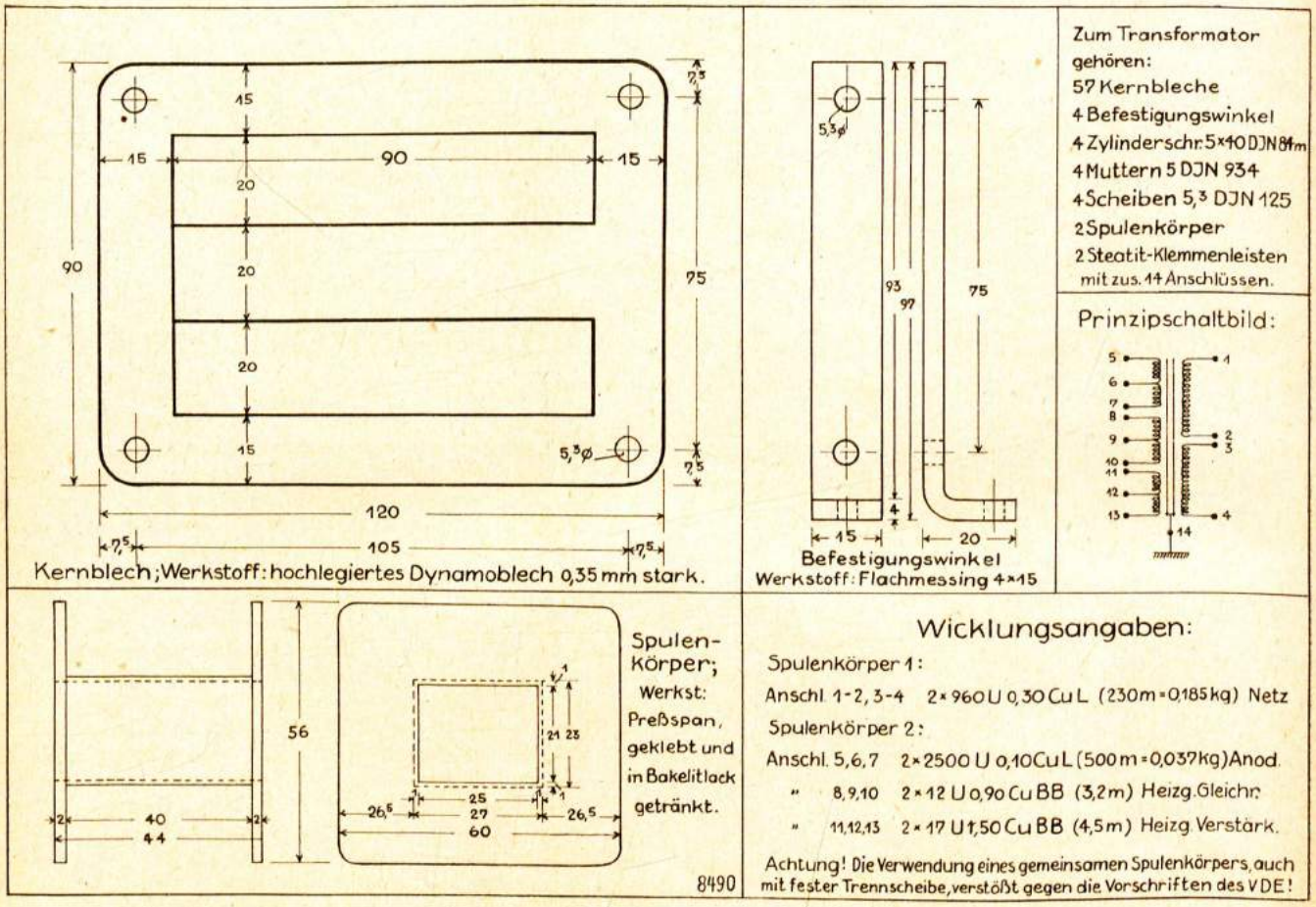


Teilzeichnung 4.

Kontaktleisten und die Achse zusammen. Auf jedes Ende der Achse kommt eine federnde Scheibe, worauf diese durch die Platinen gesteckt und die Kontaktleiste B_2 mit den vorher aufgeschraubten Kontaktfedern mit den Platinen durch die Senkschrauben M 3 verschraubt wird. Zuletzt werden die beiden Kontaktleisten B_1 mit Hilfe der vier Zylinderschrauben mit den Platinenansätzen verschraubt. Beim Schalten ist das Ende des Schaltdrahtes ebenfalls erst zu verzinnen, gut zu reinigen und erst dann das Zusammenlöten ohne Hilfe von Lötmitteln vorzunehmen. Auf diese Weise wird ein Niederschlagen des Lötmittels auf den anderen Teilen des Schalters und somit die Bildung von Kriechwegen vermieden. Wer nicht über das nötige Werkzeug und die Geschicklichkeit zum Selbstbau des Schalters verfügt, bezieht ihn besser fertig. Geeignet ist beispielsweise der Radix-Mehrfach-Umschalter 4-polig, der 4,— M. kostet.

Für die Herstellung der Niederfrequenzdrosseln D_2 und D_3 gibt die Teilzeichnung 1 natürlich nur ein Beispiel. Nicht jeder wird gerade ausschlachtungsreife Siemens-Transformatoren besitzen. Andere Fabrikate sind, soweit der Eisenquerschnitt annähernd derselbe ist, ebenso geeignet. Man kann auch fertige Drosseln im Handel erhalten (Dr. Dietz & Ritter, Magnet-Schultz). Es empfiehlt sich aber, beim Kauf genau den Verwendungszweck anzugeben.

Die Verstärkeraufbauplatte ist so durchgebildet, daß alle Verbindungselemente, wie Kopplungskondensatoren und Widerstände, an der Unterseite derselben angebracht werden können. Die beiden ersten Fassungen sind federnd ausgebildet, um ein Klingen bei Erschütterungen zu vermeiden. Man geht am besten so vor, daß man zuerst die drei Mittelpunkte der Fassungen ankörnt und um diese mit dem Stahlzirkel vier Kreise mit den Halbmessern 8, 12, 16 und 21 mm anreißt. Jetzt fertigt man alle Bohrungen an und schneidet nun erst mit der Laubsäge den Kreis mit 12 r. und darauf den mit 16 r aus. Die Schnittkanten werden mit der Halbrundfeile sauber gefeilt, mit Schmirgelpapier geglättet und mit Bakelitlack nachgestrichen. Darauf nietet man die Rohrnieten mit den Verbindungsfedern zusammen ein. Da die als Audion benutzte REN 1104 eine Seitenklemme für die Erdung der Kathode besitzt, ist eine Kordelschraube angebracht, an der ein kleines Verbindungskabel befestigt werden kann. Alle Fassungen sind trotzdem mit Mittelbuchse versehen, damit gegebenenfalls auch andere Röhrentypen benutzt werden können. So kommt bei höheren Energien in der Endstufe statt der RE 134 eventuell REN 2204 in Frage,



Teilzeichnung 5.

die indirekt geheizt wird und einen Mittelstecker besitzt. Für die Fassungsbuchsen passende Rohrnieten mit 3,1 mm Innendurchmesser sind nicht überall erhältlich; man kann sich leicht helfen, indem man Messingrohr von ungefähr 0,3 mm Wandstärke in passende Enden schneidet und diese unter Zuhilfenahme von zwei Körnern einnietet.

Die Einzelteile für den Netzanschluß-Transformator sind in Teilzeichnung 5 dargestellt. Zuerst fertigt man ein vierkantiges Holzstück mit den lichten Maßen des Spulenkörpers an und glättet es. Dann wird ein Streifen Packpapier in der Spulenbreite geschnitten, eine Lage trocken um das Holz gelegt und das verbleibende Ende einseitig mit dünnflüssigem Tischlerleim bestrichen, aufgewickelt, gut festgedrückt und getrocknet. Die Spulenflansche schneidet man aus Preßspan; das Fenster wird mit dem Stechbeitel sauber ausgestemmt. Jetzt leimt man auf die Spulenhülse vier überstehende Kalikostreifen (siehe Abb. 6) und schiebt die Flansche auf. Die Streifen werden mit Leim versehen und um die Flansche herumgelegt. Der fertige Körper wird

24 Stunden lang zum Trocknen aufgestellt und dann zweimal mit Bakelitlack gestrichen. Beim Wickeln werden die Drahtenden seitlich durch die Flansche geführt, um eine sauber liegende Wicklung zu erzielen. Zu diesem Zweck durchsticht man die Flansche mit einem glühenden Nagel. Die einzelnen Wicklungen sind untereinander durch je zwei Lagen Ölleinen zu isolieren. Man achte darauf, daß die Ölleinenstreifen gut aufliegen und am Flansch knapp abschließen, damit die ersten Windungen der nächsten Wicklung nicht unter den Streifen rutschen und so die Isolation illusorisch wird. Die Anschlußenden der Wicklungen, die mit Draht unter 1 mm Durchmesser ausgeführt werden, werden nicht unmittelbar nach außen geführt. Vielmehr lötet man jeweils ein Ende 10- bis 15adrige Litze (sogenannte Spulenanschlußlitze) von ungefähr 20 bis 25 cm an, reinigt die Lötstelle mit Benzol und überwickelt sie mit Ölseide. Dann überzieht man das Ende derart mit Isolierschlauch, daß dieser noch 20 mm des dünnen Spulendrahtes bedeckt. Die erste Windung der betreffenden Wicklung wird nun mit der Anschlußlitze ausgeführt und die verbleibende Länge nach außen geführt.

Wem die Anfertigung der Kernbleche und Spulenkörper zu mühevoll ist, der kann auch von der Firma Magnet-Schultz, Memmingen in Schwaben, einen fertigen Satz Bleche, Spulenkörper und Befestigungsschrauben beziehen. Folgender Typ kommt in Frage:

32 Kernbleche 2655 a	3,00 M.
2 Spulenkörper, V 3057	0,85 M.
Schrauben und Muttern 2655 b .	0,40 M
Zusammen	4,25 M.

Die Wicklung ist dann folgende:

Netz (Spulenkörper 1)	2 × 1415	Umw.	0,25 Cu S S
Anoden-Gleichr. (Spulenk. 2)	2 × 3640	Umw.	0,13 Cu L
Heizg.-Gleichr. (Spulenk. 2)	2 × 18	Umw.	1,0 Cu L
Heizg.-Empfäng. (Spulenk. 2)	2 × 26	Umw.	1,5 Cu L

Beim Schalten des Netzanschlußteiles verwende man nicht den üblichen Schaltdraht, sondern normalen Starkstrom-Verlegungsdraht (NGA 1). Die Zuleitung des Heizstromes zu den Verstärkerröhren geschieht dagegen zweckmäßig mit Hilfe von zweiadrigem, verdralltem Wachsdraht (Klingelleitungsdraht), und zwar ausgehend vom Netzanschluß zu jeder Röhre besonders.

Zur Vervollständigung der Abschirmung ist der den Einsatz umgebende, aus Sperrholz hergestellte Schutzkasten innen mit Kupferfolie ausgeschlagen, die durch eine Schleiffeder beim Einsetzen des Empfängers mit der Erdungsklemme verbunden wird.

Wie wünschen Sie sich die Röhrenkennzeichnung?

Normt beides; Charakteristiken und Kennzeichnung.

In der Umfrage, die Eduard Rhein im Auftrag der Normgruppe Rundfunk beim Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie veranstaltete, wird auch die Frage der Normung der Kennlinien aufgeworfen. Da ich diese Angelegenheit für sehr wichtig halte, für ebenso wichtig, wie es die Normung der Kennzeichnung ist, habe ich mich in Heft 51 zunächst zur Normung der Charakteristiken geäußert, in der Hoffnung, daß sich die Normgruppe Rundfunk im Zusammenhang mit der Normung der Kennzeichnung auch mit diesem Thema befassen möge. Der nachstehende Aufsatz bringt nun das, was zur Normung der Kennzeichnung zu sagen ist.

Es ist sehr erfreulich, daß die zweifellos sehr nützliche, ja sogar notwendige Normung der Röhrenbezeichnungen auf eine so breite Basis gestellt werden soll, wie es durch die Umfrage in Heft 50 des „Funk-Bastler" geschieht, die sich an die Röhrenverbraucher und an die -händler wendet. Andererseits jedoch erscheint die Materie nach der vorliegenden Darstellung so weit durchgearbeitet, daß selbst eine Anteilnahme breitester Kreise kein überraschend neues Material zutage fördern dürfte. Die wesentlichsten Gesichtspunkte, die in einer Diskussion über die Normung der Röhrenbezeichnungen aufzutreten hätten, sind durch die Ausführungen von Eduard Rhein bereits vorweggenommen, so daß man sich in der Hauptsache darauf beschränken kann, die Vorschläge des Unterausschusses gutzuheißen.

Wie dringend notwendig eine Normung der Röhrenkennzeichnung in der Tat ist, ersieht man am besten aus den Tabellen, die dem „Funk"-Sonderdruck „Die Röhren der Gegenwart" beigegeben sind. Die Zahl der verschiedenartigen Bezeichnungen, die sich heute im Gebrauch befinden, ist ungeheuer groß. Dem Laien kann auf keinen Fall zugemutet werden, sich durch diese Bezeichnungen hindurchzufinden; wenn er eine neue Röhre anschaffen muß, wird er entweder den gleichen Typ fordern, der sich in seinem Empfänger befand, oder er wird es dem Händler überlassen, für ihn die richtige Röhre auszuwählen. Aber auch vom Funkhändler kann man nicht verlangen, daß ihm die Eigenschaften irgendwelcher Röhren gewärtig sind, wenn er deren Typenbezeichnung hört, so daß selbst der Fachmann auf den Gebrauch von Tabellen angewiesen ist. An der Notwendigkeit einer Vereinheitlichung der Röhrenbezeichnungen, also einer Normung, dürfte m. E. kein Zweifel bestehen. Desgleichen ist es selbstverständlich, daß die Normung nicht für den Fachmann, sondern für den Laien und für den Funkliebhaber in Frage kommt. Der Fachmann pflegt bestimmte Überlegungen anzustellen, wenn er für irgendeinen Zweck Röhren auswählen will. Er unterrichtet sich über die Daten wie über die Charakteristiken, und zwar eingehender, als es eine noch so fein ausgeklügelte und noch so lange Röhrenbezeichnung sagen kann. Für den Fachmann ist die Art der Typenbezeichnung letzten Endes gleichgültig; er wäre mit einer bloßen Nummer einverstanden. Aber auch für ihn kann es unter gewissen Umständen, wenn es sich um die schnelle Auswahl von Röhren innerhalb unbekannter Fabrikate handelt, von großem Wert sein, wenn die Bezeichnung nach bestimmten Grundsätzen gebildet ist, und wenn sie die wichtigsten Betriebsbedingungen der Röhre verrät.

Den Hauptwert hat die Normung der Kennzeichnungen aber für den Laien und für den Funkliebhaber. Ihm muß zunächst die Gewähr gegeben sein, daß er bei dem Ersatz einer durchgebrannten Röhre durch eine solche gleicher Bezeichnung genau dieselben Ergebnisse erzielt, die die alte Röhre gab, gleichgültig, welchen Fabrikates die Röhre ist. Er muß unter sämtlichen am Markt befindlichen Fabrikaten wählen können, ohne sich in verschiedene Bezeichnungsarten hineindenken zu müssen. Sobald der Laie der Technik des Funks nicht mehr so interesselos gegenübersteht, daß die Röhrenbezeichnung eine bloße Nummer für ihn ist, muß er aus der Kennzeichnung die Verwendungsmöglichkeit und die wichtigsten Betriebsbedingungen erkennen können. Die Bezeichnung muß anderseits aber auch so einfach sein, daß sich eine ausführliche Gebrauchsanweisung zum Deuten der Kennzeichnungen erübrigt.

Um nun zur Kennzeichnung selbst zu kommen, darf als am wichtigsten darauf hingewiesen werden, daß in erster Linie — wie auch in den Vorschlägen des Unterausschusses zum Ausdruck kommt — die Heizspannung in der Kennzeichnung auftreten muß. Als Heizspannung hat hier die Spannung der Heizstromquelle zu gelten, die bei den modernen Röhren gleich der Fadenspannung ist. Sowohl für batterie- als für netzgeheizte Röhren geben die Fabriken heute einen Spannungsbereich an, der bei den 2 Volt-Röhren

von 1,7 bis 2,0, bei den 4 Volt-Röhren von 3,5 bis 4,0 Volt reicht. Der Spielraum in der Heizspannung ist heute so groß, daß eine Röhre auch dann nicht Schaden leidet, wenn die volle Spannung der Heizstromquelle an ihrem Faden liegt. Der Unterschied zwischen Fadenspannung und Spannung der Heizstromquelle braucht heute nicht mehr gemacht zu werden, wo es sich eingebürgert hat, die Röhren ohne die Zwischenschaltung eines regulierbaren Heizwiderstandes zu heizen. Man gebe in der Kennzeichnung ruhig die Zahlen 1 (für Kurzfadenröhren), 2 und 4 an; das ist die Spannung, die die Stromquelle an den Faden der Röhre zu legen hat, wobei die Widerstände der Heizbatterieleitungen genau so zu vernachlässigen sind, wie Differenzen in der Fadenspannung von wenigen Zehnteln Volt. Die Verständlichkeit und Übersichtlichkeit der Röhrenbezeichnungen erfordert es unbedingt, als Heizspannungen glatte Zahlen einzusetzen.

Der Heizstrom braucht in der Kennzeichnung nicht aufzutreten; er ist von geringerem Interesse. Gerät und Röhre werden auch dann funktionieren, wenn eine Röhre falscher Heizstromstärke eingesetzt wird, wenn nur die Heizspannung stimmt. Die Kenntnis der Heizstromstärke ist mehr von ökonomischem Interesse und deshalb erst in zweiter Linie wichtig. In der Größe oder Kleinheit der Heizstromstärke von Röhren, die in ihren sonstigen Eigenschaften übereinstimmen, mögen sich die einzelnen Fabrikate unterscheiden; hierdurch wird die Wirtschaftlichkeit der Fabrikate angedeutet; normungswichtig ist diese Eigenschaft nicht. Da die Heizstromstärke im übrigen von dem Verwendungszweck abhängig ist, der für die Röhre in Frage kommt, und der unbedingt in der Bezeichnung auftreten sollte, findet hierdurch bereits ein indirektes Festhalten der Heizstromstärke in der Kennzeichnung statt. Aus dem Kennbuchstaben für den Verwendungszweck wird man also mitersehen können, ob es sich um eine Anfangsstufenröhre geringen Stromverbrauches oder um eine Lautsprecherröhre von etwa 0,2 Amp Heizstrom handelt. Die Berücksichtigung der Heizstromstärke in der Kennzeichnung macht übrigens auch deshalb Schwierigkeiten, weil es sich hier um ganz ungefähre Werte handelt, für deren Einhaltung keine Fabrik garantiert; jeder, der einmal Heizstromstärken nachgemessen hat, wird die Erfahrung gemacht haben, daß die in den Druckschriften angegebenen Werte zumeist beträchtlich überschritten werden.

Gewiß wäre es angenehm, wenn man aus der Kennzeichnung sämtliche wichtigen Betriebsbedingungen ersehen könnte. Dazu gehört außer der Heizspannung die Anodenspannung. Nach näherer Betrachtung muß man aber davon abraten, die Anodenspannung in die Kennzeichnung einzubeziehen, da sie von zuviel anderen Momenten abhängig ist. So spielt die Verwendungsart der Röhre eine große Rolle, desgleichen der im Anodenkreis liegende Widerstand, und schließlich sind es wieder wirtschaftliche Erwägungen, die die Wahl der Anodenspannung beeinflussen. Richtiger erscheint es mir dagegen, den Durchgriff oder, was international gebräuchlicher ist, den Verstärkungsfaktor in die Kennzeichnung hineinzunehmen. Da die übrigen Eigenschaften, so die Steilheit, ein Ausdruck der Qualität einer Röhre sind und man hier bemüht ist, diese Ziffer immer weiter heraufzusetzen, ist die Verstärkungsziffer für die Wahl einer Röhre ausschlaggebend. Wählt man eine Röhre falscher Steilheit, so hat das nicht die Folgen, als wenn man eine solche falschen Durchgriffs benützen würde. Während die Steilheit und auch die Emission Güteausdrücke sind, die man bei gleichem Heizstrom möglichst hoch treiben möchte, kann ein Durchgriff weder gut noch schlecht sein, sondern er ist eben eine Größe, nach der sich die Röhren verschiedener Art unterscheiden. Der reziproke Wert des Durchgriffs, der Verstärkungsfaktor, müßte in der Kennzeichnung auftreten. Damit die Kennzeichnung auch laienverständlich bleibt, sollte man Heizspannung und Verstärkungsfaktor aber nicht zu einer Zahl zusammenziehen, sondern einen Bruchstrich zwischen beide Ziffern setzen. So würde die Kennzeichnung 4/20 für eine Röhre gelten, die eine Heizspannung für 4 Volt erfordert und einen Verstärkungsfaktor von 20 besitzt.

Es ist sicher nicht angängig, die Kennzeichnung, soweit sie Zahlen umfaßt, noch ausführlicher zu gestalten. Dann kann sie niemand mehr behalten. Wäre das Anhängen einer weiteren Zahl zulässig, so wäre ich dafür, die der Röhre zu entnehmende unverzerrte Wechselstromleistung in die Kennzeichnung hineinzubringen. Dieser Wert ist bei der Auswahl von Lautsprecherröhren viel wichtiger, als heute gemeinhin angenommen wird. Zwar geht bereits aus der Verstärkungsziffer im Verhältnis hervor, ob man es mit einer Röhre großer oder kleiner Leistung zu tun hat, aber das ist natürlich ganz unsicher, denn auch eine Röhre kleinen Durchgriffs kann eine große Leistung abgeben, wenn Anodenspannung und Steilheit genügend groß sind.

Wahrscheinlich wird man aber im Interesse der Einfachheit auf die Berücksichtigung der Leistung verzichten müssen. Unbedingt notwendig ist dagegen die Berücksichtigung des Verwendungszweckes. Der Vorschlag, die Röhren in nur zwei Gruppen zu unterteilen, ist unbedingt gutzuheißen; jedoch würden neben dem Kennbuchstaben L für Endröhren und R für Widerstandsverstärkerröhren, D für Doppelgitterröhren in Raumladungsgitterschaltung, S für Schirmgitterröhren und Z für Zweifachröhren vorzuschlagen sein. Die aus der Kennzeichnung für Zweifachröhren hervorgehenden Daten gelten selbstverständlich für die ganze Röhre. Verfügen die Systeme über verschiedene Verstärkungsfaktoren, so müßte die zweite Ziffer entsprechend ausgestaltet werden. Die Bezeichnung 4/10/5 Z würde bedeuten, daß es sich um eine Zweifachröhre von 4 Volt Heizstromspannung handelt, deren erste Hälfte einen Verstärkungsfaktor von 10 und deren zweite Hälfte einen solchen von 5 besitzt. Ist das zweite System als Endröhre gedacht, so müßte man schreiben: 4/10/5 ZL.

Um noch einmal auf die Einführung des Bruchstriches zurückzukommen, möchte ich darauf hinweisen, daß der Vorteil eines solchen vor allem in dem selbständigen Hintereinandernennen der beiden Zahlen liegt. Spricht man die Zahl vierhundertundzehn aus, so kann man sich hierbei zunächst nicht viel denken. Sagt man dagegen vier Strich zehn, so hat man sofort die Vorstellung der beiden selbständigen Zahlen. Auch bei der Leistungsbezeichnung von Kraftwagen hat sich diese Art der Bezeichnung bewährt, sie würde es wahrscheinlich auch bei den Röhren tun. *Erich Schwandt.*

Die Herbstveranstaltung der R. G. T.

Die Rundfunkgruppe Telefunken der Funktechnischen Vereinigung Berlin ist nicht nur eine sehr bastelfreudige Gemeinschaft von Funkfreunden, sondern auch eine Vereinigung, in der gute Kameradschaft unter den Mitgliedern und zu anderen Vereinen und Gruppen gepflegt wird. Dieser besonderen Pflege dienen von Zeit zu Zeit gesellschaftliche Veranstaltungen, wie der letzte Vortragsabend im Langenbeck-Virchow-Haus mit einem anschließenden Herrenabend. Der Vortragsveranstaltung selbst lieh zwar die Funktechnische Vereinigung ihren Namen, um sie auf eine breitere Basis zu stellen, die Initiative und Organisation jedoch gingen von der R. G. T. aus. Es war ein glücklicher Gedanke, einmal von nicht-funkischen Dingen sprechen zu lassen und die Funkfreunde in zwei Vorträgen über die Technik und Anwendung der „rundfunkfeindlichen" Hochfrequenzheilgeräte aufzuklären. Die interessanten Ausführungen und Experimente von Ing. M. Pohlmann und Universitätslektor Dr. med. Adam fanden lauten Beifall einer fast zweihundertköpfigen Zuhörerschar.

Das anschließende Herrenessen vereinigte in anregender Unterhaltung, die durch Vorführungen noch gewürzt wurde, Mitglieder und Freunde der R. G. T. bis in die späte Nachtstunde. Stolz darf die Rundfunkgruppe Telefunken, die von Oberingenieur Hasselkuß mit viel Freude und Begeisterung zur Sache geleitet wird, die Herbstveranstaltung 1928 in ihre bald fünfjährigen Annalen eintragen. *m.*

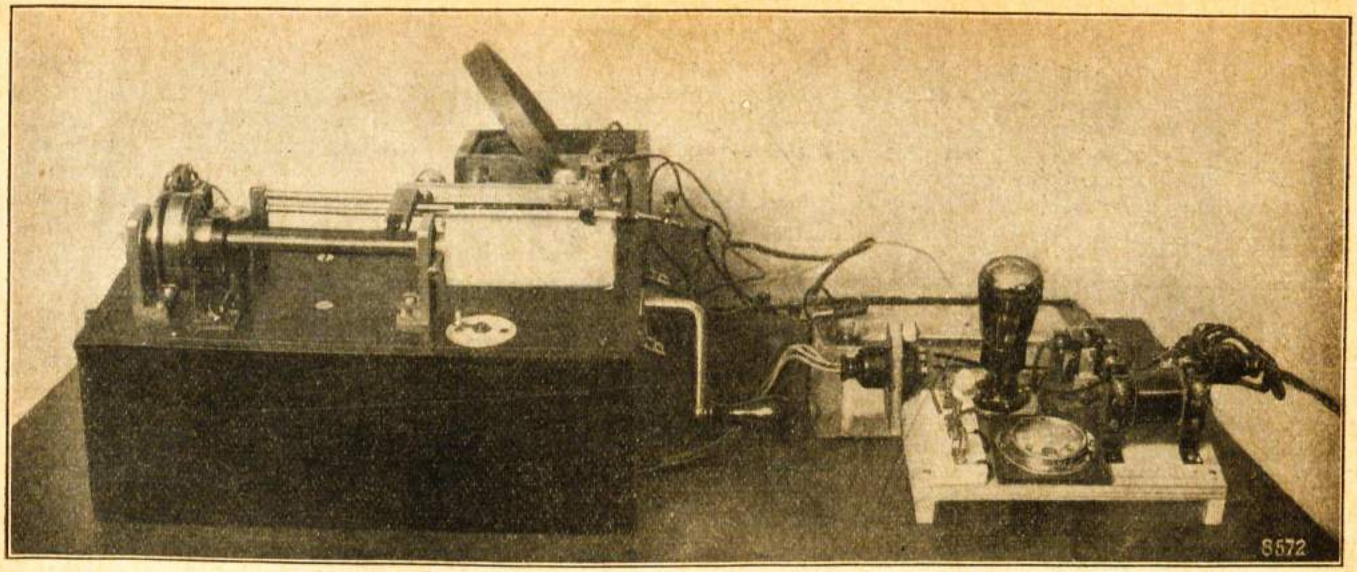


Abb. 3. Bildempfänger mit Gleichrichter.

Bau und Betrieb des Bildfunkempfängers

Die Konstruktion des Fultographen.

Mitteilung aus dem Bastel-Laboratorium des „Funk".

Beim Bildfunkempfänger nach Fulton wird die Forderung[1]) des richtigen Ein- und Ausschaltens der Kupplung durch eine elektromagnetische Anordnung erfüllt. Sie wird durch je einen besonderen Kontakt bewirkt, und zwar dient die schaltet und liegen in dem Stromkreis, der die Wicklung des Kupplungsmagneten mit den Polen der Heizbatterie verbindet.

Kehren wir wieder zur Beobachtung der Betriebsvorgänge

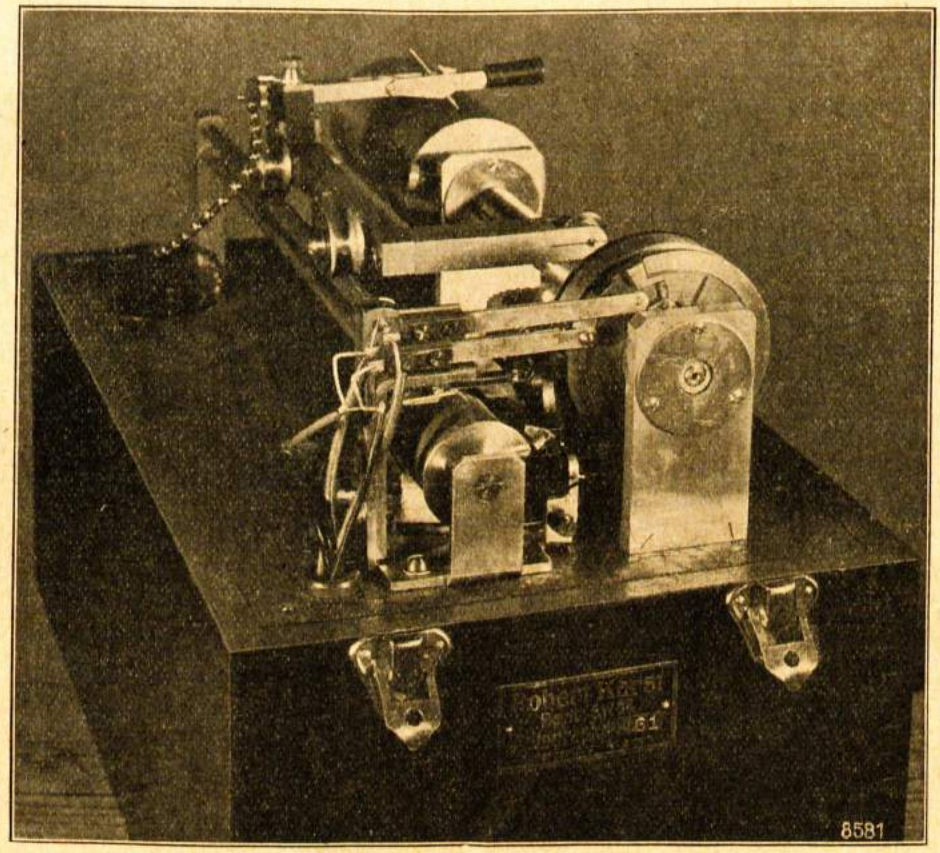


Abb. 4. Synchronisierungsvorrichtung.

Klinke MKL in Abb. 1[1]) zum Ausschalten und die Klinke AKL zum Einschalten. Beide Klinken sind dabei parallel ge- zurück, von denen wir am Anfang des Abschnittes ausgegangen sind. Die Auslösescheibe AS (Abb. 1) dreht sich im Uhrzeigersinne. Würde die Klinke MKL den Erregerstrom für den Kupplungsmagneten erst in dem Augenblick aus-

[1]) Vgl. den ersten Teil des Aufsatzes in Heft 51 des „Funk-Bastler", Seite 795.

schalten, in dem die Ankernase den Auslösemagneten in die Vertiefung der Auslösescheibe AS einrastet, so würde, da der Kupplungsmagnet seinen Magnetismus nicht sofort mit dem Ausschalten des Erregerstroms verliert, das Antriebswerk noch einen Augenblick auf die festgehaltene gemeinsame Achse der Auslösescheibe und Bildwalze einwirken. Das zu verhindern, ist die Aufgabe der Kontaktbacke KB (vgl. auch Abb. 8). Der obere Rand ihres schmalen Ansatzes so drückt die Anschlagnocke auf der Rückseite des Ankers (vgl. Abb. 11) gegen die untere Klinke von AKL und schließt augenblicklich den Erregerkreis für den Kupplungsmagneten KM.

Der Zeitpunkt, in dem die Klinkenfedern von OKL und MKL ihren Stromkreis schließend nun von der Kontaktbacke heruntergleiten, wird wieder durch Form und Stellung der Kontaktbacke bedingt, die aus Abb. 8 genau

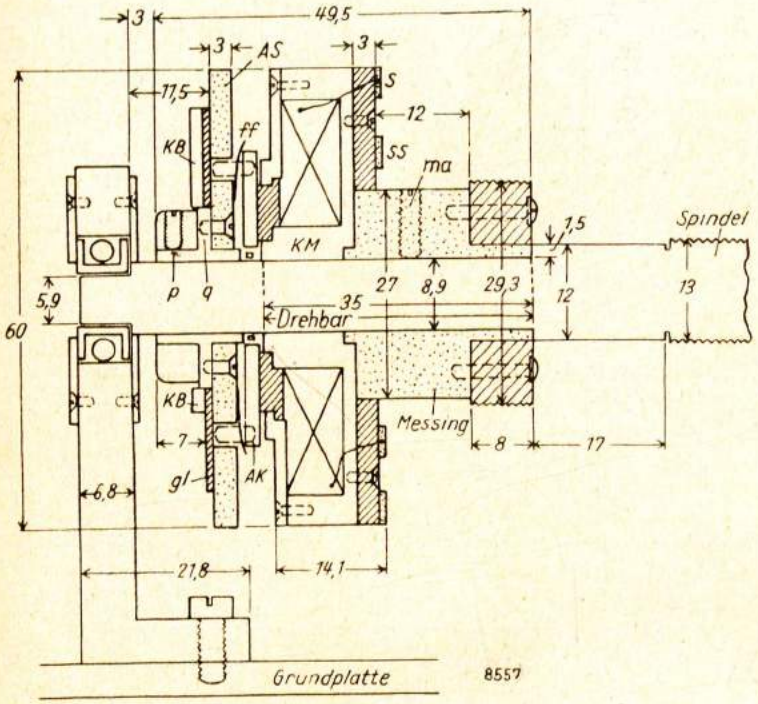


Abb. 5. Schnitt durch die Magnetkupplung

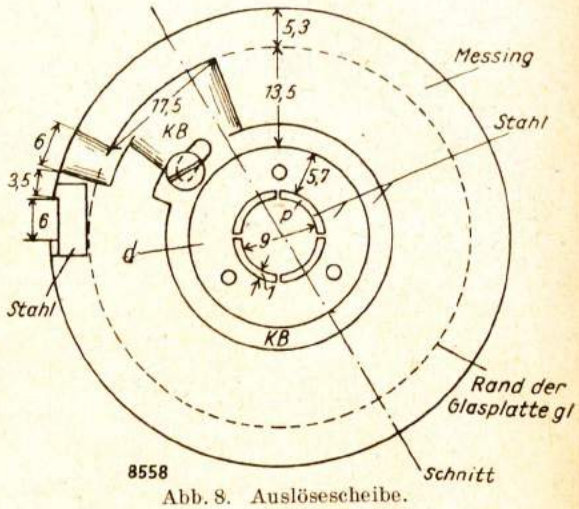


Abb. 8. Auslösescheibe.



Abb. 9. Spindel mit Kupplung.

hebt die Isolierbutze der Klinkenfeder MKL bereits ab, wenn der obere Rand der Vertiefung von AS noch etwa 3 mm von dem unteren Rand der Ankernase entfernt ist; d. h. etwa $^1/_{20}$ Sekunde vor dem Einrasten des Ankers und der Bremsung der umlaufenden Bildwalze wird der Erregerstrom des Kupplungsmagneten unterbrochen. In genau demselben Zeitpunkt wird auch die Klinkenfeder von OKL durch die Kontaktbacke emporgehoben und dadurch das Relais in den Anodenstromkreis geschaltet und das Papier

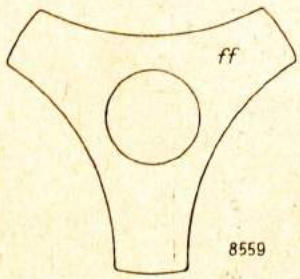


Abb. 6. Druckfeder für den Kreisanker der Kupplung.

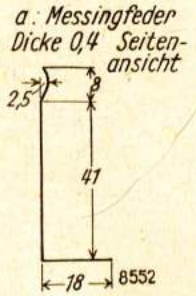


Abb. 7. Schleiffedern.

zwischen Walze und Stift kurzgeschlossen. (Wir erinnern uns, daß die Butze am Ende der langen Klinkenfeder OKL aus Messing und die Kontaktbacke KB durch die gemeinsame Achse mit der Bildwalze leitend verbunden ist.) $^1/_{20}$ Sekunde später ist der Anker des Auslösemagneten eingerastet und die Bildwalze verharrt bis zum Eintreffen des Synchronisierungsstromstoßes vom Sender in Ruhestellung, wie sie in Abb. 1 gezeichnet ist. Wenn durch den Synchronisierungsstoß das Relais betätigt und der Auslöseanker von der Vertiefung in der Auslösescheibe weggezogen wird, hervorgeht. Wäre im Erregerstromkreis des Kupplungsmagneten AKL allein vorhanden, so würde nach Aufhören des Synchronisierungsstoßes von etwa $^1/_{10}$ Sekunden Dauer mit dem Abfallen des Ankers auch die Magnetkupplung durch Öffnung des Kontaktes AKL wieder gelöst werden. Form und Stellung der Kontaktbacke KB (Abb. 1, 8 und 4) bewirken aber, daß der Kontakt MKL wieder geschlossen wird, wenn der untere Rand des schmalen Abschnittes von KB 4 mm vom oberen Rand der Vertiefung in der Auslösescheibe entfernt ist — also wieder etwa $^1/_{20}$ Sekunde nach Beginn des Synchronisierungsstoßes oder nach seiner halben Dauer. Nach einer weiteren zwanzigstel Sekunde, also gleichzeitig mit der Beendigung des Synchronisierungsstoßes, gleitet auch die Klinkenfeder OKL von der Kontaktbacke, das Relais kurzschließend und das Papier in den Anodenstromkreis schaltend. Diesem Zeitpunkt entspricht die Abb. 4. Damit dürften alle Vorgänge während der Bildsendung beschrieben sein.

Die Konstruktion des Bildfunkempfängers.

Leider ist die Konstruktion eines derartigen Bildfunkgerätes nicht so einfach wie das Prinzip seiner Wirkungsweise. Mit den einfachen Mitteln des Durchschnittsbastlers wird sich ein sicher arbeitender Bildempfänger selbst kaum herstellen lassen, jedoch ist das Bastel-Laboratorium des „Funk" zur Zeit mit Versuchen beschäftigt, eine Vereinfachung zu erreichen. Für den vorgeschrittenen und mit größeren technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Bastler eine genaue Bauanleitung zur Konstruktion des Bildempfängers zu geben, erscheint mir unnötig; denn für diese Funkfreunde werden die genauen Konstruktionsdaten genügen, nach dem Stande ihrer Mittel eigene Wege zu finden. Wir hoffen daher, daß diese kurze Beschreibung mit ihren vielen Konstruktionszeichnungen und Abbildungen ausreichend die „Bildfunkversuche" unserer Leser unterstützt.

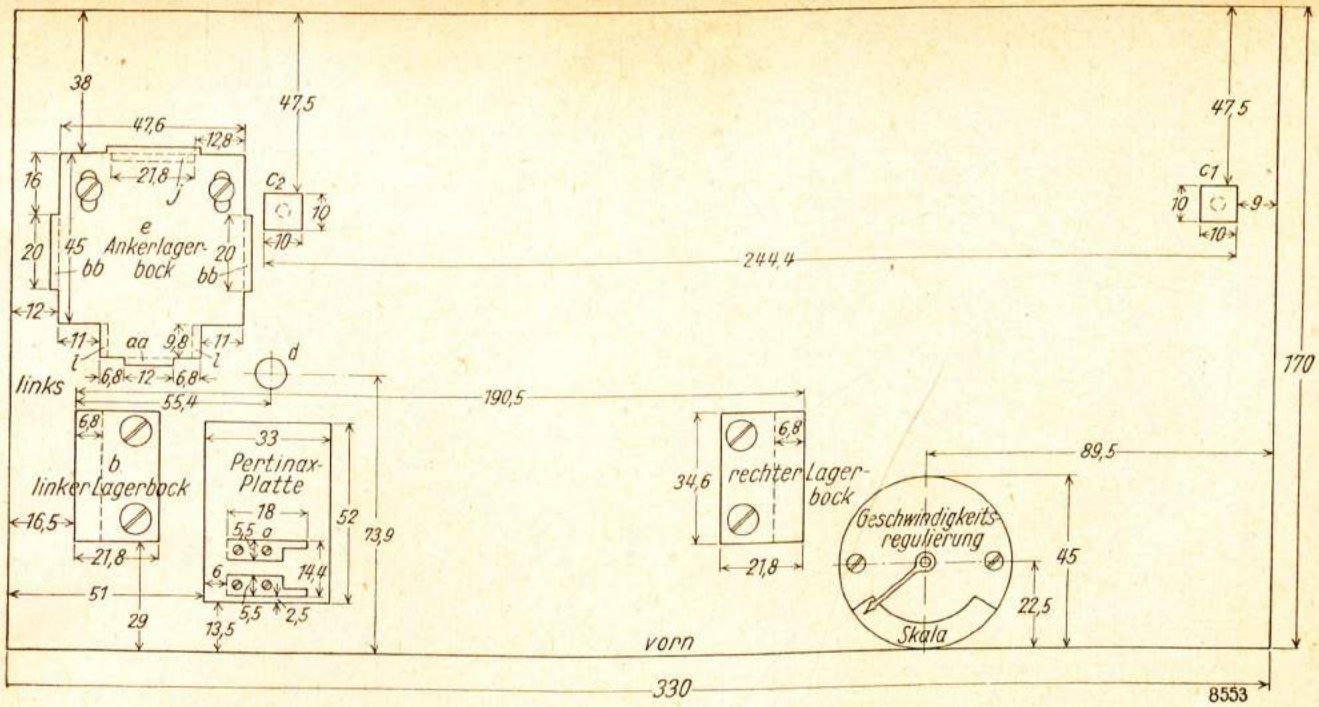


Abb. 10. Grundplatte.

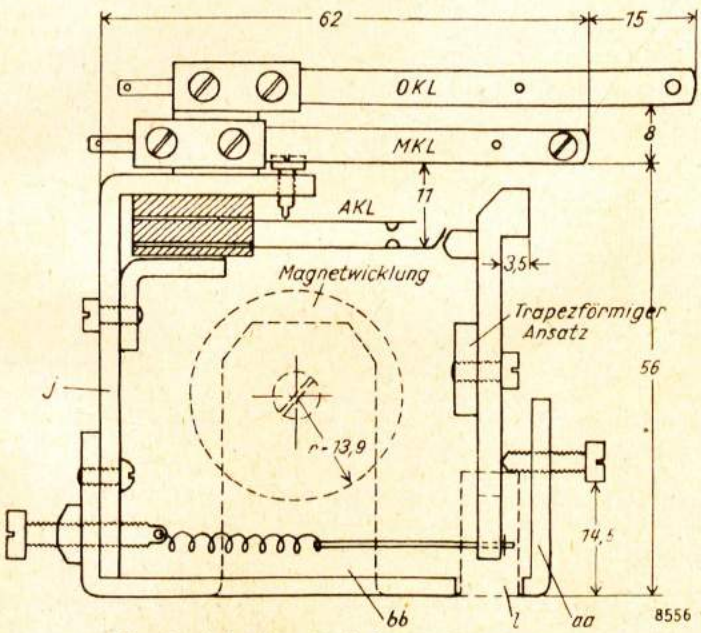


Abb. 11. Ankerlagerbock des Auslösemagneten.

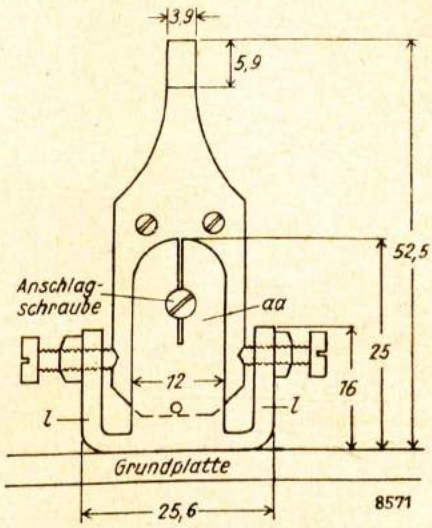


Abb. 12. Auslöseanker.

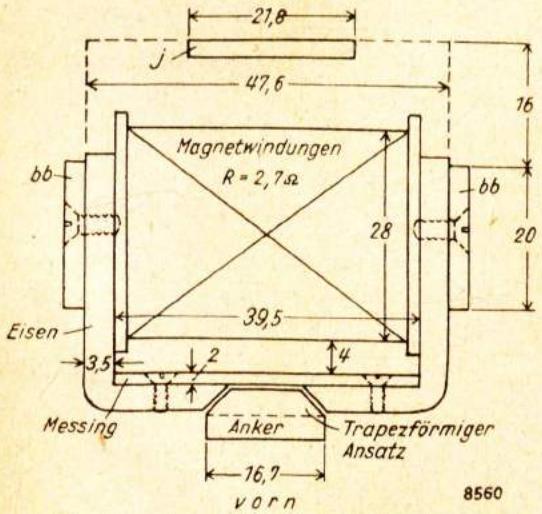


Abb. 13. Wagerechter Schnitt durch den Auslösemagneten.

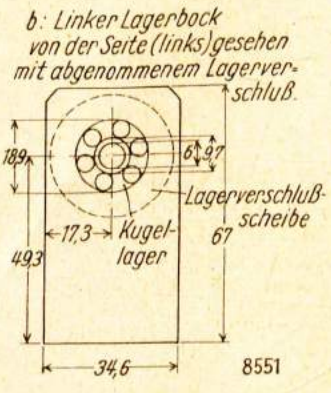


Abb. 14.

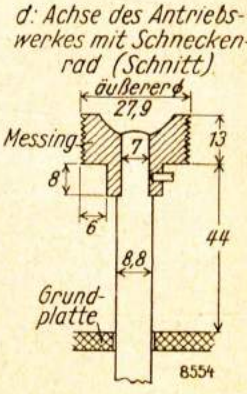


Abb. 15.

Vorweg ist noch zu bemerken, daß trotz aller aufgewendeten Sorgfalt beim Abnehmen der Maße von unserem Bildempfänger und bei aller Sorgfalt, die der Bastler für den Nachbau aufwenden würde, die mechanische Harmonie in der Zusammenarbeit der Teile nur erzielt werden kann, wenn Möglichkeiten zur Veränderung der Lage der wichtigsten Teile in gewissen Grenzen vorgesehen werden. Es muß z. B. die Befestigung des Ankerlagerbocks

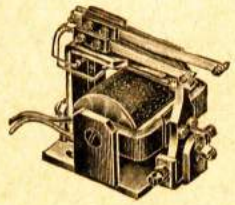


Abb. 16. Auslösemagnet.

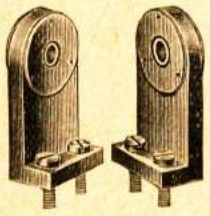


Abb. 17. Achsenlagerböcke.

auf der Grundplatte (Abb. 10 und 11), der Klinkenpakete auf dem Klinkenjoch (Abb. 11 und 27) und der Kontaktbacke auf der Auslösescheibe (Abb. 8) veränderlich sein, wie aus den Abbildungen ohne weiteres erkennbar ist. Im übrigen werden die beiden schematischen Zeichnungen Abb. 1 und 2 in Heft 51 des „Funk-Bastler", Seite 795, die auf den ersten Blick schwer verständlichen Konstruktionszeichnungen, z. B. der elektromagnetischen Kupplung, ihrer Schwierigkeiten entkleiden. Zu den einzelnen Abbildungen ist zu bemerken:

Einen Querschnitt durch die Magnetkupplung zeigt die Abb. 5. Die Teile über dem punktiert umrissenen Abschnitt der Achse sind auf der Achse drehbar, wie in Abb. 2 schematisch dargestellt. Die Drehung soll jedoch mit leichter Reibung erfolgen, deren Grad durch Anziehen oder Lockern der Madenschraube ma verändert werden kann. Die mit p und q bezeichneten Stücke sind in Abb. 8 in der Draufsicht dargestellt. Durch die Madenschraube unmittelbar rechts neben dem oberen Teil des Achsenlagerbocks wird die Auslösescheibe auf der Achse starr befestigt. Die fehlenden Daten des Achsenlagerbockes gibt Abb. 14. Die Feder ff ist in Abb. 6 noch einmal besonders dargestellt.

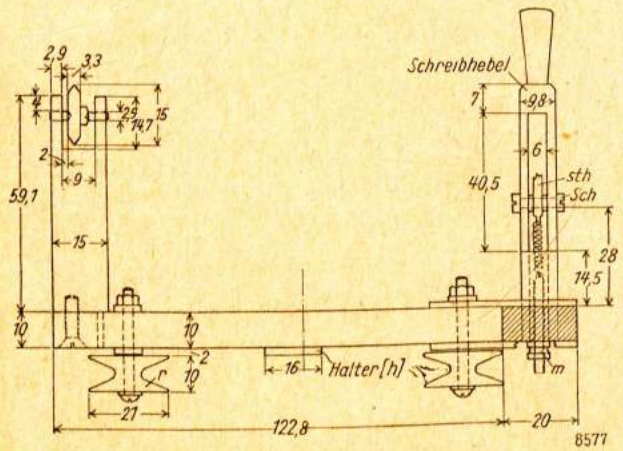


Abb. 18. Wagen von unten gesehen.

Der Querschnitt durch die Auslösescheibe AS (Abb. 5) ist durch die in Abb. 8 punktiert gezeichnete Ebene gelegt.

Die Abb. 4 zeigt das Gerät kurz nach Beginn einer Umdrehung, in der die Stellung der Auslöseteile und der Kontaktbacke KB genau zu erkennen ist. Der Ankerlagerbock mit Auslösemagnet (vgl. auch Abb. 10, 11, 13 und 16), der Anker (vgl. Abb. 12) und ebenso der Achsenlagerbock (Abb. 14) sind gleichfalls deutlich sichtbar.

Die Kordelschraube zur Befestigung der Bildwalze auf der Achse in Abb. 9 ist in der anderen Zeichnung (Abb. 24) noch einmal genau dargestellt.

Die richtige Ausführung und Anordnung der Schleiffeder in Abb. 7 ist außerdem noch den Abb. 27 und 10 (Teil a) zu entnehmen.

Das Photo (Abb. 27) läßt besonders die Schleifringe S und SS (Abb. 1, 2 u. 5) und die Antriebsachse mit dem Zahnrad nach Abb. 15 sowie die Befestigung des Klinkenpaketes auf dem oberen Teil des Klinkenjoches j nach Abb. 11 genau erkennen.

Im Lageplan (Abb. 10) entsprechen die kleinen lateinischen Buchstaben den Buchstaben der Einzelabbildungen. Der Ankerlagerbock e zeigt Ansatzstücke, die mit j, bb, l und aa bezeichnet sind. j = Klinkenjoch, Abb. 11; bb = Trägerteile für die Wicklung des Auslösemagneten AM in Abb. 1 Heft 51, vgl. Abb. 11 und 13; l = Trägerteile für den Auslöseanker in Abb. 11 und 12; aa = Trägerteil für die An-

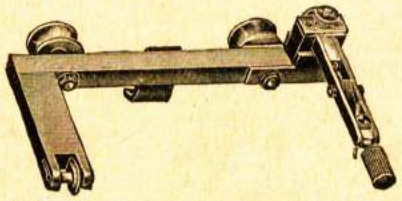


Abb. 19. Wagen mit Schreibhebel.

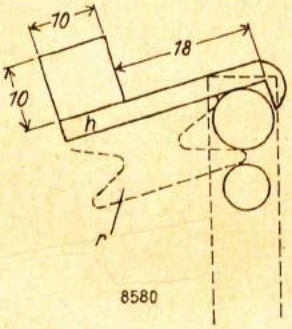


Abb. 20. Wagenhalter.

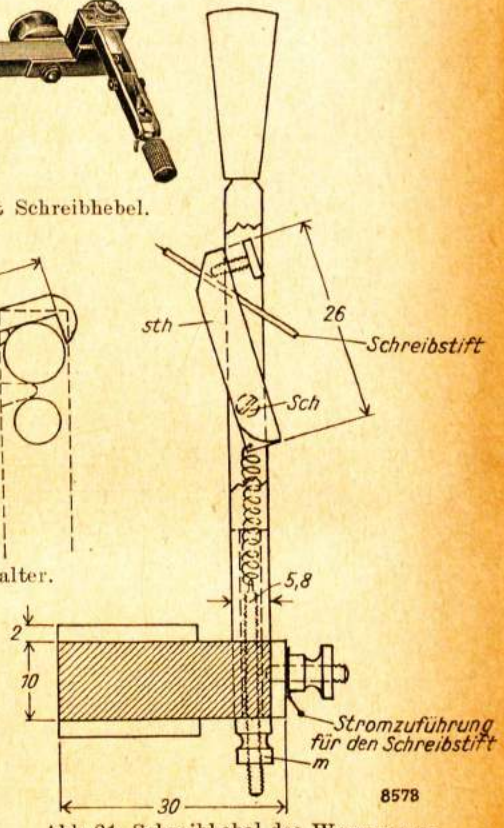


Abb. 21. Schreibhebel des Wagens von links bei hochgestelltem Wagen.

schlagschraube in Abb. 11 und 12. Teil b = Abb. 14; d = Abb. 15; a = Abb. 6; c = Abb. 23.

Abb. 11 zeigt den Ankerlagerbock. Die Befestigung für die Klinke AKL am Klinkenjoch links ist in der Senkrechten veränderlich. Fehlende Maße sind der Abb. 10 zu entnehmen. Die Anschlagschraube (rechts) wird so eingestellt, daß die Nase des Ankers beim Einrasten in die Vertiefung der Auslösescheibe nicht ganz darin verschwindet, sondern nur eben so weit, daß ein sicheres Einschnappen gewährleistet ist. Wenn die Ankernase während einer Walzenumdrehung auf dem Rand der Auslösescheibe schleift, soll der Luftspalt zwischen dem trapezförmigen Ansatzstück des Ankers und dem Magnetbügel (Abb. 13) höchstens 2 mm betragen.

Die Bedeutung der Abb. 14, 15 und 17 ergibt sich aus den Bemerkungen zu Abb. 10.

In Abb. 18 ist der Wagen mit dem Schreibhebel von unten gesehen gezeichnet. Die kleinen lateinischen Buchstaben kehren zur Bezeichnung derselben Teile in Abb. 21 wieder. Der Schreibhebel S trägt den in seinem Lager leicht drehbaren Stifthalter sth, in dessen Durchbohrung der Schreibstift mit Platinspitze befestigt ist. Die Mutter m in Abb. 18 ist dieselbe wie die Mutter m in Abb. 21. In Abb. 18 ist

diese Mutter mit der dazugehörigen Schraube fälschlich mit etwas größerem Durchmesser gezeichnet. Die Wirkungsweise des Wagenhalters h erkennt man aus dem Querschnitt in Abb. 20. Die Schnittebene ist in Abb. 18 punktiert angedeutet.

Der Wagen mit der Befestigungsspange für das Papier ist auch in Abb. 19 wiedergegeben. Die Laufschienen, auf



Abb. 22. Laufschienen.

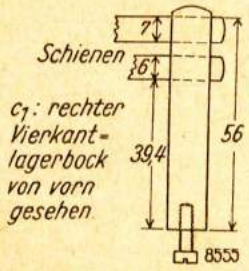


Abb. 23.

denen der Wagen gleitet und die in dem Querschnitt Abb. 20 als Kreise erscheinen, werden durch Abb. 22 wiedergegeben. Einen der dort sichtbaren Vierkantlagerböcke zeigt Abb. 23. Die Bildwalze mit der Kordelschraube veranschaulichen die Abb. 24 und 26. Der Buchstabe K in Abb. 24 soll andeuten, daß die Achse hier wie in Abb. 5 und 14 in einem Kugellager ruht. Die fehlenden Daten des Achsenlagerbockes entsprechen den Maßen in Abb. 14.

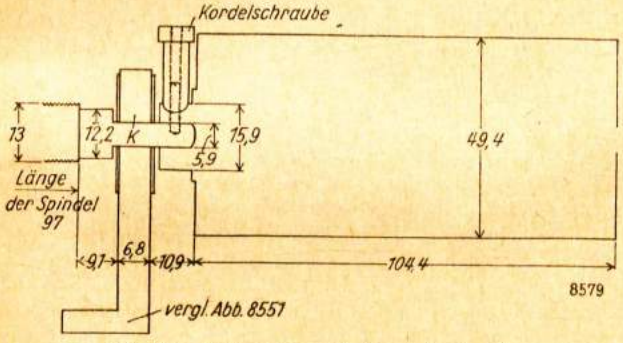


Abb. 24. Bildwalze mit Kordelschraube.

Der Gleichrichter.

Abb. 3 zeigt den vollständigen Bildempfänger mit dem sogenannten Gleichrichter verbunden.

Der Gleichrichter, dessen Schaltung bereits im ersten Teil dieses Aufsatzes in Heft 51 des „Funk-Bastler" wiedergegeben war, vereinigt die Teile TR, V, R mit Neben-

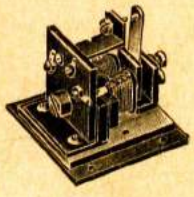


Abb. 25. Relais.

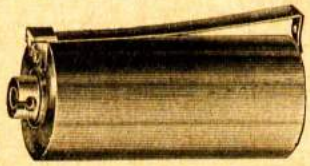


Abb. 26. Bildwalze mit Kordelschraube.

schlußkondensator 10 000 cm, Dr und MA und den Heizschalter, die mit dem eigentlichen Bildempfänger genau nach der angegebenen Schaltung durch ein Mehrfachkabel verbunden sind. Die Bedeutung des Gleichrichters ist gleichfalls auf Seite 795 des „Funk-Bastler", Heft 51, kurz gestreift. Die Primärklemmen des Transformators TR werden mit den Telephonbuchsen oder Lautsprecherbuchsen eines Rundfunkempfängers verbunden, wobei Lautsprecher oder Telephon während des Bildempfanges angeschlossen bleiben können. Durch die negative Gittervorspannung von etwa 15 Volt werden die einen Halbschwingungen im Anodenstromkreis der letzten Rundfunkempfängerröhre von der Einwirkung auf das Gitter der Röhre V ausgeschlossen, und nur die anderen Halbschwingungen gelangen verstärkt zur Einwirkung auf dieses Gitter, das den Anodenstrom zur Bildzeichnung und Relaisauslösung steuert. Die Wirkungsweise der Röhre V entspricht also der bekannten Anodengleichrichtung, bei der man am unteren Knick der Charakteristik arbeitet. Als Gleichrichterröhre haben sich die RE 134 und RE 084 von Telefunken gut bewährt. Die Anodenspannung der Gleichrichterröhre beträgt etwa 90 bis 100 Volt. Das Relais ist nicht genau beschrieben, weil der Selbstbau dieses kritischsten Bestandteiles des ganzen Bildempfängers sicher nicht lohnen würde. Vorzüglich eignet sich hierfür ein Relais, wie es im Selbstanschlußbetrieb der Fernämter benutzt wird und häufig bei den Verkaufsstellen der Telegraphen-

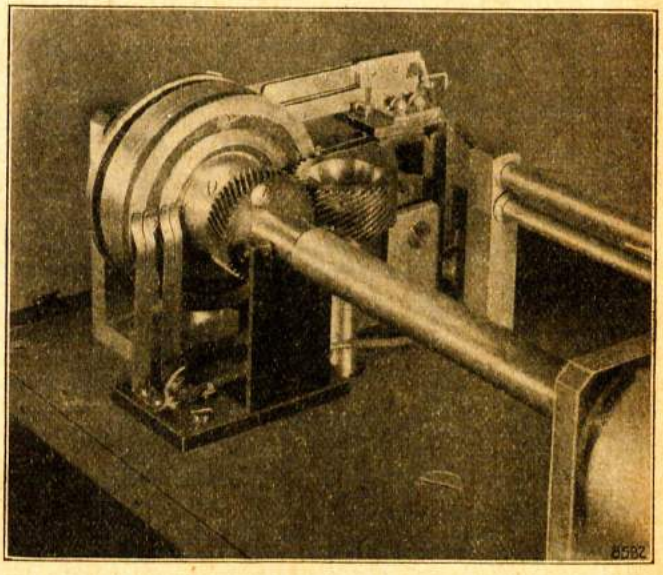


Abb. 27. Antriebszahnräder und Schleifkontakte.

behörden aus Altbeständen billig zu erwerben ist. Gegebenenfalls ist ein solches Relais durch nicht zu schwierige Änderungen für den Bildempfang geeignet zu machen. Es soll auf 1 mA ansprechen und bei 1,8 mA sicher arbeiten. Es ist ratsam, für den Gleichrichter eine eigene Anodenbatterie zu benutzen. Als Heizbatterie kann die des Rundfunkempfängers benutzt werden, doch können dadurch leicht schädliche Rückkopplungen herbeigeführt werden.

F. Johnske.

Der Deutschlandsender nur noch auf Welle 1648,3 m.

Nachdem Kalundborg die Welle 1680 m für seinen Großrundfunksender verlassen und gleichzeitig die Luftschiffahrt die Welle 1680 m, die ihr bisher zugewiesen war, im Interesse des Rundfunks aufgegeben hat, so daß nach den Beobachtungen des Reichspostzentralamts und des Deutschen Funktechnischen Verbandes Störungen des Deutschlandsenders auf Welle 1648,3 m nicht mehr zu befürchten sind, hat die Deutsche Reichspost sich entschlossen, vom 1. Dezember ab das gesamte Programm des Deutschlandsenders auf dieser Welle (1648,3 m) zu verbreiten und die gleichzeitige Aussendung auf Welle 1250 m einzustellen, da sonst die Luftschiffahrt auf Welle 1288 m gestört werden würde.

Der neue Kurzwellensender des Radioklubs Zürich. Der Kurzwellensender des Radioklubs Zürich (Rufzeichen EH9XD) hat jetzt nach einer längeren Unterbrechung seinen Betrieb wieder aufgenommen. Versuche finden jeden ersten und dritten Sonnabend des Monats auf der Welle 31,5 m statt. An diesen Tagen werden von 8 bis 10 Uhr abends die Darbietungen der Rundfunksender Zürich übertragen.

ALLERLEI WINKE FÜR DEN BASTLER

Erfahrungen, Anregungen und Wünsche.

Ein praktischer Umschalter.

Die Umschaltung zwischen einer und zwei Stufen Niederfrequenzverstärkung.

Mit einem Vier- bis Fünfröhrengerät ist es gewöhnlich nicht möglich, einen nahen oder starken Sender rein in Zimmerlautstärke zu empfangen, d. h. der Empfang ist überstark oder die Endröhre ist übersteuert. Meist hilft man

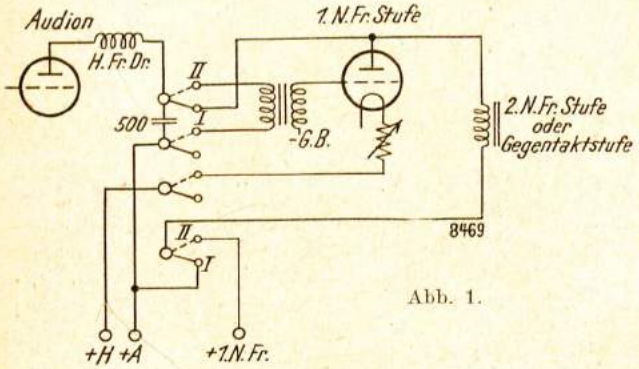


Abb. 1.

sich damit, die Endröhre abzuschalten, gewöhnlich jedoch wird eine normale Röhre (RE 084, RE 074 oder dgl.) in der ersten Niederfrequenzstufe verwendet, und dann ist es nicht möglich, einen lautstarken Empfang ohne Übersteuerung zu erzielen. Man könnte sich allerdings auch noch anders helfen, etwa diese Röhre mit der Endröhre auszutauschen oder in der ersten Stufe ebenfalls eine Endröhre zu benutzen. Das Problem läßt sich jedoch eleganter mit Hilfe eines Umschalters lösen, wobei noch die Heizung der nicht gebrauchten Röhre ausgeschaltet wird.

Man benötigt dazu einen vierfachen Umschalter, dessen Kontakte sich bei Umschaltung nicht berühren, oder einen

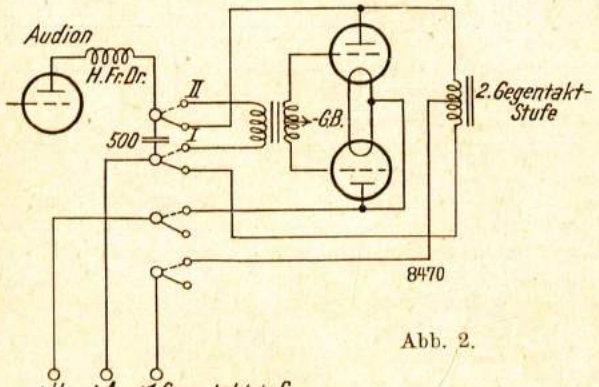


Abb. 2.

4 × 3poligen Drehumschalter. Wie der prinzipielle Einbau zu erfolgen hat, zeigt das Schaltbild Abb. 1. Bei Benutzung einer Gegentaktschaltung mit drei oder vier Röhren erfolgt der Einbau der vierfachen Hebelumschaltung am besten nach der in Abb. 2 wiedergegebenen Schaltung. *V. Vollmer.*

*

„Anodengleichrichtung oder Audiongleichrichtung". Albrecht Forstmann bittet uns um die Aufnahme folgender Zeilen: In Heft 46 des „Funk" behandelte Manfred v. Ardenne Gitter- und Anodengleichrichtung; da der Aufmerksamkeit des Herrn v. A. hierbei einige Arbeiten entgangen sind, so möchte ich mir gestatten, auf diese nachstehend kurz hinzuweisen. Herr v. A. bezieht sich auf eine eigene Veröffentlichung[1]), in der er auf die Bedeutung des Quotienten $\frac{1}{S} \cdot \frac{dS}{dE_g}$ für die Beurteilung der Krümmung der Kennlinie hinweist. Dieser Ausdruck wurde bereits etwa ein Jahr früher für die rechnerische Behandlung der Verzerrungen bei Elektronenröhren durch Gleichrichtung als „Geradlinigkeitskriterium" durch den Verfasser und Dr. E. Schramm aufgestellt[2]). Weiter sei bemerkt, daß der Verfasser zu einer Zeit, zu der Herr v. A. noch annahm, daß die Gleichrichtung bei den von ihm angegebenen Widerstandsempfängern als Gittergleichrichtung zustande käme[3]), darauf hinwies, daß es sich hierbei um eine Anodengleichrichtung handele, deren Empfindlichkeit durch Wahl von Widerständen großer Werte sehr gesteigert werden könne[4]). In seinem etwa gleichzeitig erschienenen Buch[5]) gibt Ollendorff eine eingehende mathematische Behandlung dieser Fragen. Späterhin behandelt Herr v. A. das gleiche Problem[6]); die Grundlage dieser Arbeit sind die Ollendorffschen Ableitungen und Ergebnisse.

*

Normalwiderstände für die Wheatstonesche Brücke. Dr. E. Haak behandelt in Heft 48 des „Funk-Bastler" auch die Frage des Kaufes oder der Selbstanfertigung der Normalwiderstände. Derartige Normalwiderstände sind wohlfeil in Funkgeschäften zu kaufen, und zwar in Gestalt der Vorschalt- bzw. Nebenschluß-Widerstände zu dem bekannten „Mavometer". Aus den Konstanten dieses Meßinstrumentes ergeben sich für folgende einzeln käufliche Nebenschluß- bzw. Vorschaltwiderstände die darunter verzeichneten Widerstandswerte in Ohm:

100 mA	10 mA	0,3 V	2 V
1 Ω	10 Ω	100 Ω	950 Ω,

Wer ein übriges tun will, mag in einem entsprechend gut ausgerüsteten Laboratorium eine Nachprüfung der Widerstände vornehmen und die alsdann gefundenen Werte bei der Benutzung in der Meßbrücke berücksichtigen. Für den Bastler, dem es auf eine größere Meßgenauigkeit ankommt, und der noch weitere Normalwiderstände zur Verfügung haben möchte, seien außer den vorstehenden noch folgende Werte genannt:

20 mA	0,2 V	1 V	10 V	20 V	100 V	200 V
5 Ω	50 Ω	450 Ω	4 950 Ω	9 950 Ω	49 950 Ω	99 950 Ω.

E. Ködderitzsch.

*

Seltsames Geschäftsgebahren. Ein Bezieher des „Funk" hatte auf Grund einer Anzeige an die Radiowerkstätten „Müfa", Joh. Erlbacher, Chemnitz, um ein Angebot gebeten, und darauf die Antwort erhalten, daß er ein Netzgerät auf Teilzahlung beziehen könne unter der Bedingung, daß er zunächst 32,25 M. als Anzahlung zu leisten habe. In dem Schreiben der Firma heißt es u. a.: „Sie können sich mit vollem Vertrauen an unsere Firma wenden, welche Tausende von Rundfunkhörern zur größten Zufriedenheit belieferte. Zahlreiche Anerkennungen und Referenzen liegen darüber vor und gehen bei uns täglich ein." Am 15. Oktober übermittelte der Funkfreund der Firma die verlangten 32,25 M. durch Einzahlung auf das angegebene Postscheckkonto, und seitdem hat die Firma nichts mehr von sich hören lassen. Weder wurde das Gerät geliefert, noch die Anzahlung zurückerstattet, und auch eine Bitte des „Funk" um Aufklärung dieser Angelegenheit blieb unbeantwortet; da auch eine zweite Anfrage keinen Erfolg hatte, glauben wir, vor der Geschäftsverbindung mit dieser Firma warnen zu müssen.

[1]) M. v. Ardenne: Über Anodengleichrichtung, II. Teil, Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 31, Heft 2, Jahr 1927.

[2]) A. Forstmann: Verzerrungen durch Elektronenröhren bei Verstärkern, „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 31.

[3]) M. v. Ardenne: Der Bau von Widerstandsverstärkern, 2. Aufl., Jahr 1927, S. 113.

[4]) A. Forstmann: Die Eignung der Röhre für die verschiedenen Zwecke im Empfänger, „Funk-Bastler", Jahr 1926, Heft 47, S. 586.

[5]) F. Ollendorff: Die Grundlagen der Hochfrequenztechnik, Jahr 1926, S. 372 f.

[6]) M. v. Ardenne: Über Anodengleichrichtung, Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 29, S. 82 f.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES (D.A.S.D.)

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V.
DEZEMBER 1928 VON DR. TITIUS. DEZEMBER 1928
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTR. 19, TEL.: LÜTZOW 9148

DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3,— RM

Die Sendeantenne

Von

Ernst Keiffen.

Das Problem der Sendeantenne ist in Deutschland bisher von vielen Ham's recht stiefmütterlich behandelt worden. Es gibt die verschiedensten Meinungen und Theorien, die oft nicht zu denselben Ergebnissen führen. In ausländischen Zeitschriften kann man zwar zahlreiche Veröffentlichungen über Sendeantennen finden, doch sind diese nicht allen Ham's zugänglich oder verständlich. Diese Gründe veranlaßten die Schriftleitung zur Veröffentlichung eines Aufsatzes, der dieses Problem umfassend behandelt und hoffentlich manchen OM's erwünschte Anregungen bringen wird.

Bei den Sendeantennen sind grundsätzlich zwei verschiedene Systeme zu unterscheiden. Die Hertzantenne

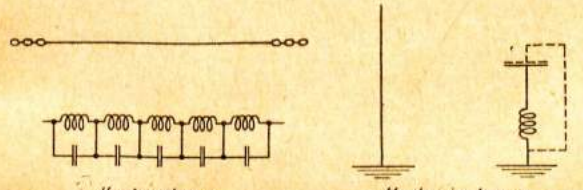


Abb. 1. 8361

oder das ungeerdete System und die Markoniantenne, das geerdete System. Beide Arten sind in Abb. 1 zusammen mit ihren Ersatzschaltungen dargestellt.

Wir erkennen bei der Hertzantenne eine gleichmäßige Verteilung der Teilkapazitäten, während bei der Markoniantenne die Kapazität pro Längeneinheit von einem Minimum am freien Ende zu einem Maximum am geerdeten Ende ansteigt. Dementsprechend kann auch, wie Abb. 2 zeigt, die Strom- und Spannungsverteilung im schwingenden Zustand bei beiden Systemen nicht die gleiche sein.

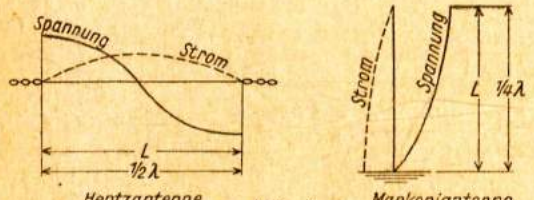


Abb. 2. 8362

Jede Antenne stellt gemäß der ihr eigenen Kapazität und Selbstinduktion ein schwingungsfähiges System dar. In Abb. 2 schwingen beide Systeme auf der Grundwelle. Dies ist der einfachste Zustand, der auftreten kann. Bei der Hertzantenne sind beide Enden ungeerdet. Es können dort Spannungsbäuche entstehen, während der sich aus den Teilkapazitäten addierende Strom in der Mitte des Systems sein Maximum erreicht. Die Hertzantenne schwingt also auf der Grundwelle in ½ λ. Bei dem Markonisystem ist das untere Ende geerdet. Die Spannung muß dort Null werden. Am oberen, freien Ende kann sich ein Spannungsbauch ausbilden. Der Strom erreicht wiederum bei dem Spannungsknoten sein Maximum. Die Markoniantenne schwingt also auf ihrer Grundwelle in ¼ λ.

Wird eine dieser Antennenarten von einem Sender erregt, so ist der physikalische Vorgang der, daß die Welle an den isolierten Enden reflektiert wird (Abb. 3). Während die reflektierte Welle mit derselben Geschwindigkeit zurückläuft, geht bereits ein neuer Wellenzug in Richtung A—B vor. Es entstehen also ähnlich wie bei einem Seil stehende

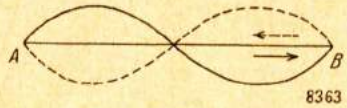


Abb. 3. 8363

Wellen. Wie bereits gesagt, addieren sich die Ströme aus den Teilkapazitäten und erreichen bei den Spannungsknoten ihr Maximum. Strom und Spannung haben also eine Phasenverschiebung von 90°.

Erregen wir beispielsweise eine Hertzantenne in ihrer Grundwelle (Abb. 2), so ergibt sich, daß die Drahtlänge nicht genau $^1/_2\,\lambda$, sondern etwas weniger beträgt. Diese Erscheinung rührt von der verschiedenen Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Welle im Draht und im Äther her. Und zwar ist die Geschwindigkeit im Draht etwas geringer. Aus $c = \lambda \cdot f$ oder $\lambda = \frac{c}{f}$, worin c die Geschwindigkeit, λ die Wellenlänge und f die Frequenz (gleich der Anzahl der Schwingungen pro Sekunde) bedeutet, ersieht man ohne weiteres den Zusammenhang. Im folgenden soll jedoch der Übersichtlichkeit halber diese Tatsache nicht berücksichtigt werden. Antennenberechnungen haben auch nur den Zweck, im voraus die gewünschte Welle annähernd zu berechnen, sowie die günstigste Art der Erregung und der Strahlung zu bestimmen. Die genau gewünschte Welle erhält man dann zweckmäßig durch Hinzufügen oder Abschneiden einiger Dezimeter Drahtes.

Bekanntlich kann jedes schwingungsfähige System außer in seiner Grundfrequenz auch in zahlreichen Vielfachen derselben erregt werden. Bei einer symmetrischen Antenne, wie sie durch die Hertzantenne dargestellt wird, erhält man die Harmonischen, indem man die Grundwelle durch 1, 2,

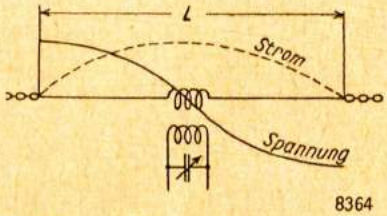


Abb. 4. 8364

3, 4, 5, 6 usf. dividiert. Bei dem unsymmetrischen Markonisystem dagegen können nur die Harmonischen auftreten, die durch Division mit den ungeraden Zahlen 1, 3, 5, 7, 9 usf. entstehen. Dies ist der grundlegende Unterschied in der Berechnungsart beider Systeme. Die Ursache hierfür ist aus der zeichnerischen Darstellung in den nachstehenden Tabellen zu ersehen. Sie zeigen die Beziehungen zwischen einer konstanten Antennenlänge L, deren Grundwelle und

den auftretenden Harmonischen. Und zwar gilt Tabelle 1 für ein ungeerdetes, Tabelle 2 für ein geerdetes System.

Im Laufe der letzten Jahre haben diese beiden Grundsysteme vielfache Modifikationen erfahren. An der grundsätzlichen Berechnungsart ändert sich jedoch auch bei diesen Abarten nichts.

Tabelle 1.

L in Metern	Grundwelle	Ordnungszahl der Harmonischen	Harmonische in Metern	Antenne schwingt in	Zeichnerische Darstellung
L	2 · L	Grundwelle λ_1 = I. Harm.	$\frac{2 \cdot L}{1}$	1 · λ/2	Volt
L	2 · L	λ_2 = II. Harm.	$\frac{2 \cdot L}{2}$	2 · λ/2	Volt
L	2 · L	λ_3 = III. Harm.	$\frac{2 \cdot L}{3}$	3 · λ/2	Volt
L	2 · L	λ_4 = IV. Harm.	$\frac{2 \cdot L}{4}$	4 · λ/2	Volt

8349

Tabelle 2.

L in Metern	Grundwelle	Ordnungszahl der Harmonischen	Harmonische in Metern	Antenne schwingt in	Zeichnerische Darstellung
L	4 · L	Grundwelle λ_1 = I. Harm.	$\frac{4 \cdot L}{1}$	1 · λ/4	Volt
L	4 · L	λ_3 = III. Harm.	$\frac{4 \cdot L}{3}$	3 · λ/4	Volt
L	4 · L	λ_5 = V. Harm.	$\frac{4 \cdot L}{5}$	5 · λ/4	Volt
L	4 · L	λ_7 = VII. Harm.	$\frac{4 \cdot L}{7}$	7 · λ/4	Volt

8350

Die Hertzantenne.

Abb. 4 zeigt einen Dipol in seiner einfachsten Art. Die Antenne schwingt auf ihrer Grundwelle in ½ λ, müßte also für 40 m etwa 20 m lang sein. Es findet Stromankopplung, d. h. induktive Ankopplung, wobei der Strombauch im Mittelpunkt der Spule liegt, statt.

Bei der Erregung von Hertzantennen in Harmonischen ist ergänzend zu sagen, daß nur die ungeraden Oberwellen benutzt werden können. An sich kann zwar das System, physikalisch gesprochen, durchaus auf geradzahligen Harmonischen schwingen (im Gegensatz zur Markoniantenne), nur ist dann eine Stromerregung im Mittelpunkt unmöglich, da sich gerade hier ein Stromknoten befindet. Im allgemeinen sind nun die örtlichen Verhältnisse nie so günstig, daß man ohne Feederleitung auskommt. Die Feeder sollen die hochfrequente Energie der Antenne zuführen. Hierbei können Kupferverluste (Joulsche Wärme), dielektrische Verluste sowie Strahlungsverluste auftreten. Die beiden ersteren kann man vernachlässigen. Bleiben noch die Strahlungsverluste. Hier kann man so vorgehen, daß man entweder ein ideales, nicht schwingendes Feedersystem benutzt oder ein solches, bei dem sich die Strahlungen beider Teile aufheben. Dieser zweite Weg wird in der Praxis allgemein beschritten. Hierbei müssen die Ströme in den beiden Feederarmen eine gegenseitige Phasenverschiebung von 180° haben. Die Feeder selbst müssen möglichst nahe zusammengeführt werden, damit die Felder vollkommen

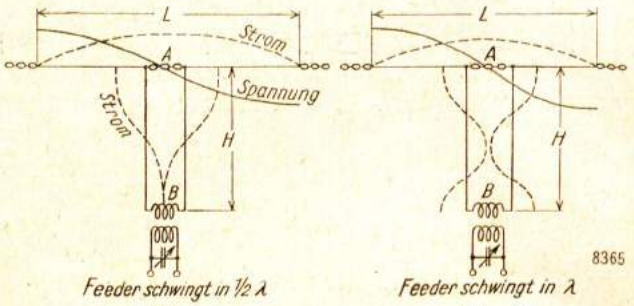


Abb. 5a. Abb. 5b.

aufgehoben werden. Abb. 5 zeigt ein solches System. Die Feeder sind stromangekoppelt; in B befindet sich der Strombauch. Da die Feeder der Antenne die Energie in einem Strombauch (bei A) zuleiten, bezeichnen die Amerikaner dieses System als die „Current Feed Method". Es ist also bei A und B ein Strombauch vorhanden. Diese Bedingung wird aber nur dann erfüllt, wenn die Feederlänge H ½ λ oder ganze Vielfache davon beträgt. Abb. 5 a zeigt ein Feedersystem mit H = ½ λ, Abb. 5b ein solches mit H = λ. Die ausgestrahlte Welle ist bei beiden Systemen die gleiche. Um also bei dem in Abb. 4 gegebenen Zahlenbeispiel zu bleiben, müßten die beiden oberen Arme für Welle 40 je 10 m lang sein, während die Feederlänge 20, 40, 60 m betragen könnte.

Eine weitere Feederanordnung, wie sie häufig bei den „Conmercials" angewandt wird, zeigt Abb. 6. Die Berechnung der Antenne erfolgt genau so wie bei den vorigen Formen nach Tabelle 1. Die Feederlänge muß auch hier ½ λ oder ganze Vielfache davon betragen, da nur dann bei A und B ein Strombauch auftreten kann.

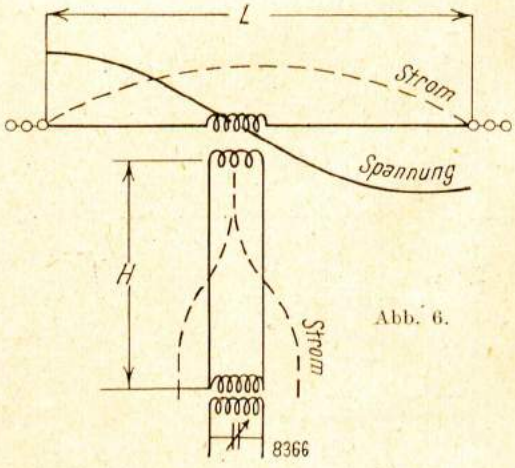


Abb. 6.

Die spannungserregte Antenne.

Abb. 7 zeigt die Form einer spannungserregten Antenne. Am Punkte A, der mit der einen Kondensatorbelegung verbunden ist, besteht ein Spannungsbauch. Auch am freien Ende der Antenne ist ein Spannungsmaximum vorhanden. Die Antenne schwingt also symmetrisch und berechnet sich nach Tabelle 1. Hier sind alle ganzzahligen Harmonischen benutzbar. Die Grundschwingung ist ½ λ. Ein Gegengewicht ist nicht erforderlich. Ein im unteren Ende der Antenne eingeschaltetes Amperemeter würde nur einen ganz geringen Strom anzeigen, da hier ein Stromknoten vorhanden ist. Man verlegt daher zweckmäßig das Instrument in den Schwingungskreis 2 (Vorsicht, hoher Strom!). Die Antenne kann auch durch einen Drehkondensator

variabel angekoppelt werden. Diese Methode ist jedoch nicht zu empfehlen, da eine Kapazität stets das Auftreten von Oberschwingungen begünstigt.

Die Markoniantenne.

In ihrer Grundform als geerdete Antenne findet die Markoniantenne im Amateurbetrieb kaum noch Anwendung.

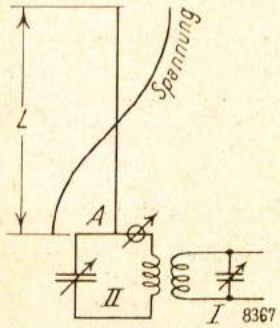


Abb. 7.

Heute ersetzt man allgemein die Erde durch ein Gegengewicht, das jedoch hinsichtlich seines Einflusses auf die Schwingungsverteilung genau so wie eine Erdung wirkt. Ein Vergleich beider Antennenformen in Abb. 8 zeigt den übereinstimmenden Schwingungszustand. Demnach bleibt auch die Berechnungsart des Luftleiters L dieselbe wie bei der geerdeten Markoniantenne und ist nach Tabelle 2 auszuführen. In der Länge L ist das Gegengewicht nicht einbegriffen. Man hat es nur $^1/_4$, $^3/_4$, $^5/_4$ usw. der jeweils benutzten Wellenlänge lang zu machen. Diese Antennenform verdient wegen ihrer großen Vorteile besonders erwähnt zu werden. Sie ähnelt in ihrer Form der Hertzantenne, indem sie gewissermaßen einen unsymmetrischen Dipol darstellt. Es ist nach obigem vollkommen unnötig, das Gegengewicht länger als $^1/_4\,\lambda$ zu machen. Man hat hierbei noch den Vorteil, das Gegengewicht im Zimmer ausspannen zu können. Das Problem der „Allwellenantenne" ist hier leicht zu lösen. Aus Tabelle 2 ersieht man, daß mit zunehmender Antennenlänge und Grundwelle die durch Division mit 3, 5, 7, 9 usw. entstehenden Harmonischen immer näher zusammenrücken, und es ist ein leichtes Rechen-

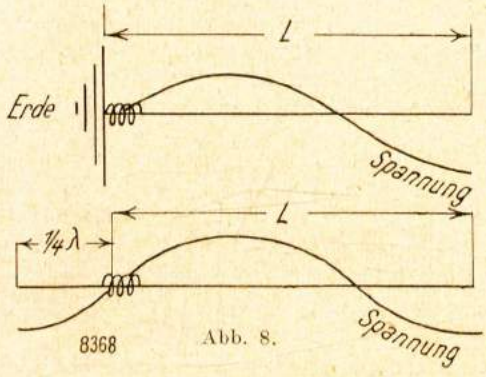


Abb. 8.

exempel die Länge herauszufinden, bei der erstmalig die Harmonischen so günstig liegen, daß man in jedem „Band" arbeiten kann. Dies ist bei L = 54 m der Fall. Aus Tabelle 2 ergibt sich:

Grundwelle L · 4 = 216 m	7. Harmonische = 30,8 m
3. Harmonische = 72 m	9. Harmonische = 24 m
5. Harmonische = 43,2 m	11. Harmonische = 19,6 m.

Diese Zahlen stellen, wie bereits vorher gesagt, nur Annäherungswerte dar. Ist eine kleine Änderung an der Antenne nicht möglich, so kann man die Welle sehr leicht durch Variieren der Antennenspule um eine Windung auf den gewünschten Wert bringen.

Für jede dieser Wellen muß ein Gegengewicht vorhanden sein, dessen Länge sich in der Praxis am günstigsten zu $^1/_5\,\lambda$ (statt $^1/_4\,\lambda$) ergeben hat. Die Lage dieser Gegengewichte spielt keine Rolle. Ihre Strahlung kann man bei der langen Antenne vernachlässigen. Das Anbringen mehrerer Gegengewichte kann man vermeiden, wenn man ein variables Gegengewicht anbringt, wie es hier vom Verfasser wohl

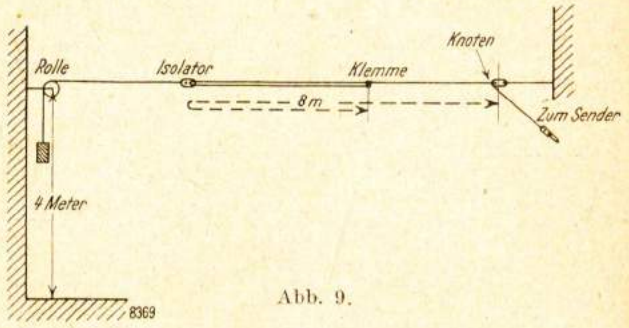


Abb. 9.

erstmalig vorgeschlagen wird. Soll auf 40, 30 und 20 m gesendet werden, so müßte die Länge des Gegengewichtes zwischen 8 und 4 m veränderlich sein. Das ist bei der Anordnung nach Abb. 9 leicht zu erreichen. Ein Ende des Gegengewichtes läuft durch einen Isolator und ist mit einer Klammer versehen, mit der wahlweise ein beliebiges Stück des Gegengewichtes gewissermaßen kurzgeschlossen werden kann. Durch ein Gewicht wird das System stets gespannt gehalten.

Die Zeppelinantenne.

Eine Abart der soeben beschriebenen Antennenform ist das „Zeppelin-System" (Abb. 10). Es kommt zur Anwendung, wenn der Standort des Senders sehr tief liegt. Die Strahlung der Feeder hebt sich auch hier auf. Die Antenne schwingt symmetrisch, berechnet sich also nach Tabelle 1. Die Feederlänge H muß im Gegensatz zur Hertzantenne ungerade Vielfache von $^1/_4\,\lambda$ betragen. Die Feeder sind mit dem Sender stromgekoppelt (Strombauch bei B). Die Antenne erhält die Energie vom Feeder in einem Spannungs-

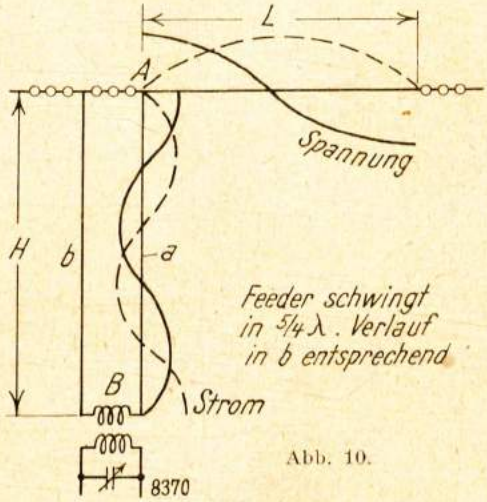


Abb. 10.

bauch bei A zugeführt. Die Amerikaner bezeichnen daher diese Art als „Voltage Feed System".

Auch die Antenne nach Abb. 7 trägt in Amerika die gleiche Bezeichnung. Für Welle 40 m müßte also in Abb. 10 L 20 m betragen. H könnte 10, 30, 50 m lang sein. Bei den ganzen Feedersystemen ist man reichlich stark an eine bestimmte Welle gebunden. Der einzig mögliche Kunstgriff ist noch der, daß man die beiden Feeder verbindet und nun das ganze System mit einem besonderen Gegengewicht als Markoniantenne betreibt. Jetzt rechnet natürlich die Feederlänge als Antennenlänge mit! (Fortsetzung folgt.)

Tonselektion mit der Schirmgitterröhre

Von

Rolf Wigand K 4 AFA, DE 0065.

Die Wellenbänder, die uns Amateuren nach den Washingtoner Beschlüssen ab 1. Januar 1929 noch verbleiben, sind ziemlich kümmerlich. Wenn man bedenkt, daß bereits jetzt zu manchen Zeiten ein Arbeiten auf dem 40 m-Band nur in der Weise möglich ist, daß man mit großer Energie die kleineren Stationen „tottritt", kann man den kommenden

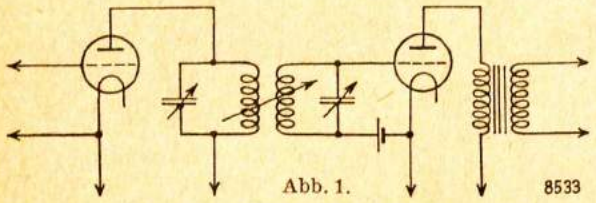


Abb. 1. 8533

Zeiten nicht ohne Gänsehaut auf dem geplagten Amateurbuckel entgegensehen. Um nun trotzdem einigermaßen erträgliche Verhältnisse zu erreichen, müßten zunächst sämtliche ac, bd, rac und chpg-Sender verschwinden.

Die dann noch übrigbleibenden Sender mit reinem Gleichstromton bieten außer der großen Durchdringungsfähigkeit für atmosphärische Störungen noch den Vorteil, daß man außer der Abstimmung im Hochfrequenzkreis, wie sie allgemein üblich ist, auch noch eine niederfrequente Abstimmung verwenden kann, die sogenannte „Tonselektion", ohne die der Verkehr der langwelligen Großstationen nicht denkbar wäre, da diese Stationen sich so überdecken, daß man im Hörer stets mehrere gleichzeitig hört. Verwendet man hier nun einen abgestimmten Niederfrequenzverstärker, so wird mit einem Schlage die Sache anders. Angenommen, ein Sender A wird überlagert empfangen mit Ton 1000 ohne Tonselektion, das heißt also, daß der schwingende Empfänger E eine Frequenz fe erzeugt, die um fü = 1000 Hertz verschieden ist von der des empfangenen Senders A fa. Fängt nunmehr ein Sender B mit fb und ein weiterer C mit fc derart zu senden an, daß fe ± fl = 600 Hertz und fe ± fc = 1200 Hertz ist, so kann selbst ein geübter Amateur kaum noch den Sender A weiter aufnehmen.

Also schalten wir einmal die Tonselektion ein. Sie ist auf 1000 Hertz scharf eingestellt und läßt Nachbarfrequenzen nur sehr schwach durch. Nun ist der Sender A mit guter Lautstärke zu empfangen, während B und C ganz oder nahezu ausgeschaltet sind. Eine solche Tonselektion ist nicht allzuschwer selbst herzustellen, wenn man zwei große, eisenlose Selbstinduktionen mit entsprechenden Kondensatoren überbrückt und so auf den Ton 1000 bzw. einen anderen bequem aufzunehmenden Ton abstimmt. Lose Kopplung ist erforderlich, damit keine Kopplungswellen auftreten, die den Effekt verhindern könnten.

Abb. 1 zeigt die Prinzipschaltung der Tonselektion, wobei vorher und nachher normale Verstärkerstufen verwendet

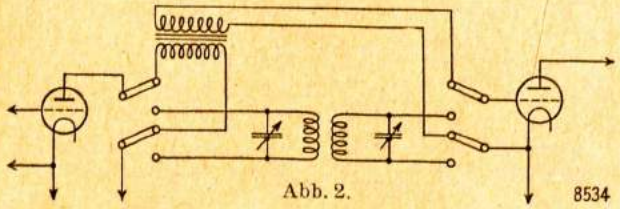


Abb. 2. 8534

werden. Die Verwendung von getrennten Batterien für den Verstärker vor und nach der Tonselektion ist zur Vermeidung von Kopplungen erwünscht. Nach Abb. 2 kann durch eine einfache Umschalteranordnung auf einen normalen NF-Transformator umgeschaltet werden, auf daß man auch 'fonie und modulierte Telegraphie (speziell von Großstationen!) empfangen kann.

Für den richtigen „Ham" ist 'fonie nun aber von nicht übermäßigem Interesse, weil er einerseits nicht die Mittel hat, ihm andererseits die Kenntnisse fehlen, selbst gute 'fonie zu senden. Unter 'fonie ist hier natürlich nicht die „Besprechung" eines t^3 bis t^4 gemeldeten Senders (Hi!) gemeint! Ein NF-Verstärker wird also von vornherein so gebaut werden können, daß er auf einen bestimmten Ton abgestimmt ist. Die Verwendung einer Tonselektion ist nicht einmal unbedingt notwendig; meist genügt ein etwa

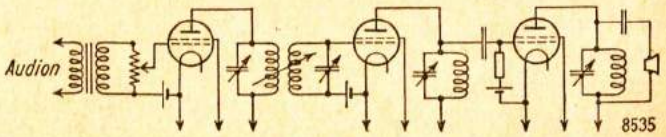


Abb. 3.

zweistufiger NF-Verstärker mit abgestimmten Sperrkreisen (Resonanzkreisen). Für diese Art der Kopplung ist die Verwendung der „Schirmgitterröhren" sehr zu empfehlen, da sie infolge ihres niedrigen Durchgriffs und ihres infolgedessen hohen Innenwiderstandes in Sperrkreiskopplung ganz enorme Verstärkungsziffern liefern. Wichtig ist die Verwendung von Spulen mit geringem, ohmschen Widerstand. Die Kapazität ist klein zu halten. Ideal wäre eine Spule, deren Eigenkapazität so liegt, daß die Eigenschwingung der Spule auf dem gewünschten Wert liegt. Da die schädliche Kapazität der Schirmgitterröhren sehr klein ist, tritt Selbsterregung nicht auf, trotzdem die Verstärkung sehr hoch ist. Selbstverständlich ist dafür Sorge zu tragen, daß keine induktiven Kopplungen bzw. „wilde" kapazitive Leistungskopplungen den Verstärker zum Schwingen bringen. Das bedingt einen nicht zu gedrängten Aufbau des gesamten Gerätes und eventuell ausreichende Abschirmung der einzelnen Stufen. Vorteilhaft ist auf jeden Fall die Unterbringung in einem gesonderten Gehäuse. Der Verstärker kann unbedenklich voll aus dem Netz (dc oder ac) betrieben werden, da eine geringe Störwechselspannung gar nicht zur Geltung kommen kann!

Überrascht ist man beim Empfang mit derartigen Verstärkeranordnungen über das vollkommene Fehlen von atmosphärischen Störungen. Auch „Motor qrm" usw. wird fast ganz beseitigt, sofern nicht NF-Leitungen direkt induziert werden. Der Regulierung der Lautstärke dient ein Hochohmpotentiometer parallel zum Eingangstransformator. Eine solche Vorrichtung sollte zur Vermeidung einer „Trommelfellübersteuerung" in jedem Gerät vorhanden sein. Eine Schaltung für einen abgestimmten Verstärker, der außerdem noch mit Tonselektion ausgestattet ist, zeigt Abb. 3, zu der eine nähere Erklärung wohl nicht nötig ist.

Last not least darf man nicht vergessen, daß die Verwendung der Schirmgitterröhre als Hochfrequenzverstärker vor dem Audion nicht unwesentlich zur Erhöhung der Abstimmschärfe beitragen kann, wenngleich m. E. ihre Stärke für uns

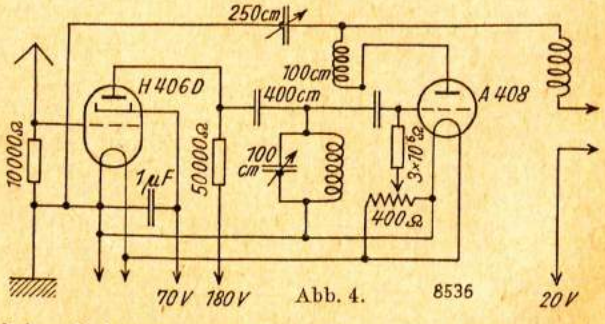


Abb. 4.

auf dem Gebiet abgestimmter NF-Verstärkung liegen dürfte. Die Schirmgitterröhre als Kopplungsrohr zur Antenne wird wohl das einzige HF-Gebiet sein, in dem sie für die kurzen Wellen ernstes Interesse beanspruchen kann (Abb. 4.)

Zum Schluß sei eindringlich darauf hingewiesen, daß diese Ausführungen erst dann ihren vollen Wert bekommen, wenn nur noch „reine" Überlagerungstöne und konstante Wellen durch den Äther säuseln. Nach dem 1. Januar 1929 wird man wohl andere notes einfach boykottieren. Also es lebe der pdc!

Der Kurzwellensender OHK

Der hierunter beschriebene, offizielle Kurzwellensender ist vielen Amateuren aus der ersten Zeit seines Wirkens bekannt, als dieser noch mit jeder Amateurstation, die ihn anrief, arbeitete und das QSO durch Karte bestätigte.

Angeregt durch die großen Erfolge, die mit den kurzen Wellen auf große Distanzen erzielt wurden, begann die Radio-Austria A. G. im Herbst 1926 einen Versuchssender zu bauen, um die Brauchbarkeit der kurzen Wellen für den kommerziellen Verkehr auf kürzere Distanzen zu erproben. Der Sender bekam eine Welle von etwa 40 m und eine Energie an der Anode von 0,8 bis 1,0 kW. Mit dieser Energie hoffte man ganz Europa zu beherrschen. Es zeigte sich aber, daß diese Leistung für eine sichere Funkverbindung mit Schreibempfang zwischen zwei beliebigen Punkten Europas zu jeder Tages- und Jahreszeit etwas zu schwach ist, und daß eine Anodenleistung von 3 bis 5 kW erforderlich ist, um von den lästigen Fadings freizukommen.

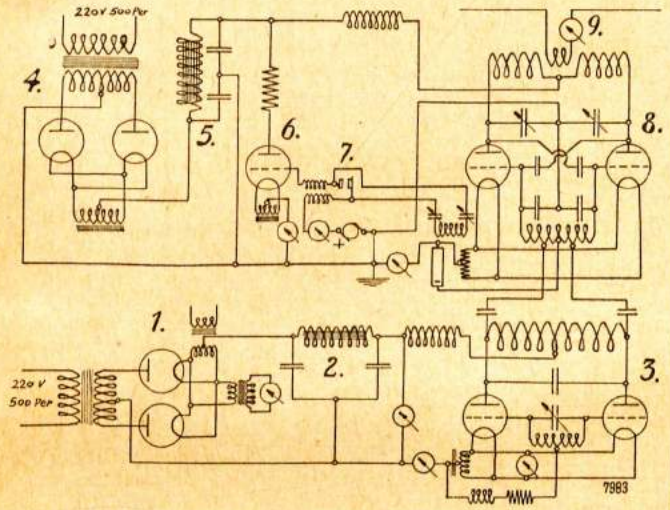


Abb. 1. Vereinfachtes Schaltbild des Senders.
1. Gleichrichter des Steuersenders. — 2. Beruhigungskreis. — 3. Steuersender. — 4. Gleichrichter des Hauptsenders. — 5. Beruhigungskreis. — 6. Ableitröhre. — 7. Relaiskontakt. — 8. Hauptsender. — 9. Antenne.

Weit über 100 QSL-Karten und -Briefe aus allen Weltteilen zeugen von der großen Lautstärke, mit der OHK überall gehört wird.

Der Sender ist fremdgesteuert, und sowohl der Hauptsender als auch der Steuersender sind im Gegentakt geschaltet. Die maximale Leistung des Steuersenders ist 200 Watt und die des Hauptsenders 800 bis 1000 Watt Anodenaufnahme.

Die Wirkungsweise des Senders ist folgende: Der Steuersender schwingt dauernd und der Hauptsender verstärkt nun diese Leistung ähnlich einem normalen Hochfrequenzverstärker. Wie man sieht, ist das Leistungsverhältnis 1 : 5. Es wurde aber schon eine Leistungsverstärkung von 1 : 24 erreicht, doch hatte der Sender bei dieser Verstärkung eine große Empfindlichkeit gegen äußere Kapazitäten gezeigt. Da nun der Sender von verschiedenen Personen bedient werden soll, welche nicht alle dieselbe Geschicklichkeit im Einstellen haben, so wurde der Betriebssicherheit halber vorgezogen, mit dem Leistungsverhältnis herunterzugehen.

Ein Umformer liefert Strom von 500 Perioden bei 220 Volt. Dieser Strom wird einem Transformator zugeführt, welcher sekundär eine Spannung von 4000 Volt ergibt. Durch die Art der Gleichrichtung erhalten wir nun eine Gleichspannung von ungefähr 2000 Volt. Das Voltmeter, das zur Messung der Heizspannung benutzt wird, muß mittels eines Schutztransformators vor der Hochspannung geschützt werden, da der Glühfaden der Gleichrichterröhren der positive Pol der Anodenspannung ist. Die Regelung der Spannung und damit der Energie erfolgt durch Drosselspulen, deren Selbstinduktion verändert werden kann. Ebenso erfolgt die Regelung der Heizspannung.

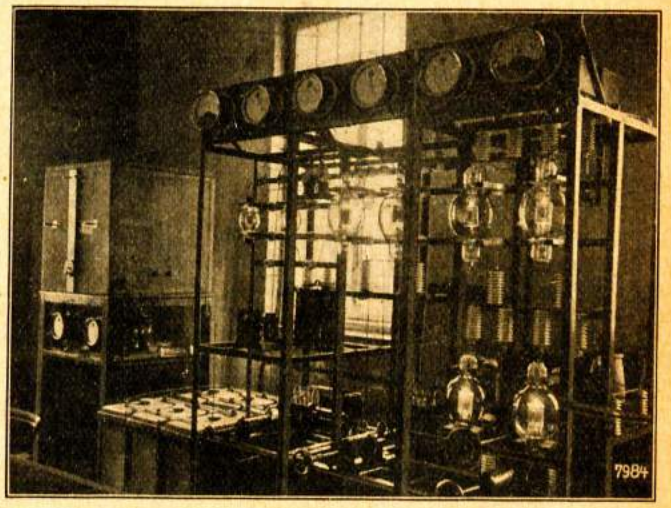


Abb. 2. Von links nach rechts: Steuersender, Beruhigungskondensatoren für Steuersender, Gleichrichter für Steuersender, Ableiter u. Gleichrichter für Hauptsender.

Ein Beruhigungskreis, bestehend aus Drosselspule und zwei Kondensatoren, glättet den gleichgerichteten Strom.

Über Hochfrequenzdrosseln wird die Anodenspannung der Mitte des abgestimmten Anodenkreises des Steuersenders zugeführt. Auch der Gitterkreis des Steuersenders ist abgestimmt und die Mitte der Spule liegt über einem Widerstand und einer Drossel an der Mitte des Heiztransformators. Der ganze Steuersender ist, um unerwünschte Kopplungen mit dem Hauptsender zu vermeiden, mit einem Kupfernetz umgeben.

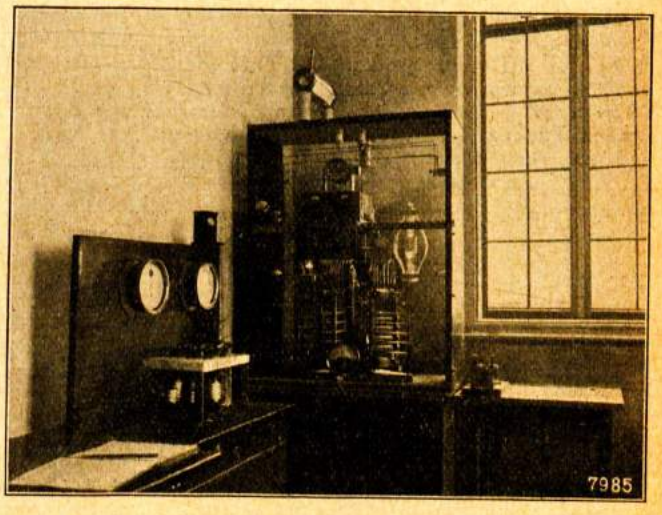


Abb. 3. Hauptsender oder Verstärker.

Über zwei kleine Kopplungskondensatoren wird die Hochfrequenz des Anodenkreises dem Gitterkreis des Hauptsenders zugeführt. Der Hauptsender oder Verstärker würde nun von selbst zu schwingen beginnen und sich natürlich nicht steuern lassen. Bei der Gegentaktschaltung wird eine Schwingung normal durch die innere Rückkopplung der Röhre erzeugt und erhalten. Es ist also vor allem not-

wendig, die Röhrenkapazität unschädlich zu machen. Die Röhren müssen neutralisiert werden. Dies geschieht mittels zweier kleiner Kondensatoren, wie im Schaltbilde (Abb. 1) gezeigt ist.

Um diese Entkopplung richtig durchzuführen, bedarf es einiger Geschicklichkeit und Geduld. Bei eingeschaltetem Steuersender darf sich im Anodenkreis, trotz bester Abstimmung, kein Strom zeigen. Wird die Entkopplung nicht richtig und sorgfältig genug durchgeführt, so tritt infolge der Rückwirkung des Haupt- auf den Steuersender eine große Abhängigkeit der Welle vom Tasten auf — der Sender schwankt.

Die Heizung sämtlicher Röhren erfolgt mit 500 Periodenstrom, der derselben Maschine entnommen wird, die auch die Energie für den Steuersender liefert.

Der Gleichrichter des Hauptsenders ist genau so gebaut wie der Gleichrichter des Steuersenders, nur stärker. Er besteht aus vier Gleichrichterröhren des Typs Marconi MR 6, und ist imstande, eine Spannung bis zu 10 000 Volt Gleichstrom zu liefern. Derzeit arbeitet er jedoch nur mit 3600 bis 4000 Volt. Er erhält seine Energie von einem eigenen Umformer. Ein Beruhigungskreis dient auch hier zur Glättung des gleichgerichteten Stromes. Die Gleichspannung wird mittels eines Drehspulinstrumentes mit entsprechenden Vorschaltwiderständen gemessen.

Die durch Röhrengleichrichter erzeugte Gleichspannung zeigt eine sehr starke Abhängigkeit von der Belastung. Die Spannung kann bei Entlastung leicht den doppelten Wert annehmen. Ein Umstand, der nicht gerade angenehm ist, da einerseits ein Schaltelement dieser hohen Spannung nicht gewachsen sein kann und zerstört wird, und andererseits die Konstanz der Welle darunter leidet. Es ist also notwendig, die Energie in den Pausen zwischen den einzelnen Zeichen zu vernichten, und zwar geschieht dies am einfachsten in einem Widerstande. Zur Steuerung dieses Widerstandes dient der sogenannte Absorber oder Ableiter. Dieser besteht aus zwei parallel geschalteten Senderöhren des Typs MT 6, deren Gitter in den Pausen stark positiv aufgeladen werden. Dadurch werden die Röhren leitend, und es kann ein Strom über den im Anodenkreis befindlichen Widerstand fließen.

Die Tastung des Senders erfolgt mit Hilfe eines Tastkreises. Mit dem Gitterkreis des Hauptsenders ist ein Kreis gekoppelt, welcher auf die genaue Welle abgestimmt ist. Dieser Kreis entzieht nun dem Gitterkreis Energie, wodurch die an den Gittern der Senderöhren herrschende Steuerspannung so gering wird, daß sie leicht durch negative Gittervorspannung unschädlich gemacht wird. Durch Öffnen des Kreises wird sein Einfluß auf den Gitterkreis aufgehoben, und der Sender verstärkt normal die vom Steuersender aufgedrückte Spannung. Diese Art der Tastung arbeitet sehr exakt und hat nur den einen kleinen Nachteil, daß zur Zeichengebung der Kontakt des Tasters bzw. Relais geöffnet, statt geschlossen werden muß.

Die Hertzantenne wird in $^3/_2$ der Wellenlänge erregt und nimmt einen Strom von 3,5 bis 4,0 Ampere auf, bei der oben angegebenen Leistung. Zu bemerken ist noch, daß sämtlich Hochfrequenz führende Teile mittels Quarz isoliert sind. Die erforderlichen Isolatoren stammen von „Vertex", Atzgersdorf bei Wien.

Zum Schlusse sei auch an dieser Stelle allen Amateuren des In- und Auslandes, die sich an den Versuchen beteiligt haben, für ihre freundliche Mitwirkung der herzlichste Dank ausgesprochen.

Ing. W. Benesch.

Bessere Geräte! Bessere Disziplin!

Die Forderungen des neuen Jahres.

Das neue Jahr wird im Zeichen der Beschlüsse von Washington stehen, unter denen die Neuregelung der Wellenbänder von weitaus größter Bedeutung ist. Leider sind allerdings die Amateurbänder erheblich schmaler geworden, u. a. ist z. B. das 30 m-Band ganz fortgefallen und Wetterstationen zugewiesen worden. Der Erfolg, den die Amateure in Washington errungen haben, liegt jedoch darin, daß auf dieser großen Weltkonferenz die Berechtigung der Amateursender anerkannt worden ist.

Die neue Verteilung der Wellenbänder geht aus der folgenden Tabelle hervor, zu der noch bemerkt werden muß, daß unter der Welle 13,1 außer dem 10- und 5 m-Band für die Amateure noch keine Verteilung vorgenommen ist.

Welle m	Frequenzen kHz	Verwendungszweck
175—150	1 715— 2 000	Bewegliche und feste Dienste und Amateure
85—75	3 500— 4 000	Beweg iche und feste Dienste und Amateure
42,8—41	7 000— 7 300	Nur für Amateure
21,4—20,8	14 000—14 400	Nur für Amateure
10,7—10,0	28 000—30 000	Amateure und Versuche
5,25—5,00	56 000—60 000	Amateure und Versuche

Während früher die Amateurbänder unter den einzelnen Kontinenten verteilt waren, hat die I. A. R. U. für 1929 von einer solchen Regelung versuchsweise abgesehen, und es stehen jetzt jedem Land alle Wellenbänder zur Verfügung. Diese Regelung birgt viele Vorteile in sich, und sie wird wohl noch in Zukunft beibehalten werden.

Den deutschen DX-Stationen, deren Zahl sich in erfreulicher Weise vermehrt hat und sich im Jahre 1929 gewiß noch weiterhin erhöhen wird, stehen für den DX-Betrieb das 20- und 10 m-Band zur Verfügung. Das 10 m-Band ist zwar leider von den deutschen Ham's noch nicht entdeckt worden, doch wird man sich an diesen Bereich gewöhnen müssen.

Die Entwicklung wird, wie in den Vorjahren, immer höheren Frequenzen zustreben, und damit werden auch an die Empfänger weitergehende Anforderungen gestellt. Um die notwendige Unabhängigkeit von der Antennengröße zu erreichen, wird der „Standard" des kommenden Jahres als erste Stufe eine Schirmgitterröhre benutzen müssen. Der Abstimmkondensator wird zweckmäßig nicht über 50 cm betragen, damit auch die schmalen Bänder bei den tiefen Wellen einen breiten Kondensatorbereich einnehmen. Mehr denn je wird ein Wellenmesser mit den gleichen guten Eigenschaften unerläßlich sein. Für einfache Zwecke genügt zwar künftig immer noch ein Entziehungskreis; ein Wellenmesser mit angekoppeltem Galvanometerkreis, wobei die Ankopplung nur auf der Streuinduktivität zweier gegeneinandergeschalteten Ankopplungsspulen beruht, sollte jedoch vorgezogen werden.

Für die Sender ist zur Erreichung einer möglichst hohen Wellenkonstanz die Verwendung von Kristall- oder Fremdsteuerung zu empfehlen.

Der Europaverkehr wird sich vorwiegend auf dem 40 m-Band abspielen. Doch wäre eine Befreiung des 40 m-Bandes von den vielen Störungen durch schlechte Fonie-Sender anzustreben; so sollten alle Telephoniestationen auf das 80 m-Band verwiesen werden.

Die andere wesentliche Neuerung vom 1. Januar ab ist die Einführung der neuen Länderkennbuchstaben, die bereits in der „CQ"-Ausgabe vom November veröffentlicht wurden. Die deutschen Stationen beginnen nunmehr mit einem „D". Im Verkehr ist der Gebrauch des Wörtchens „de" wieder eingeführt worden. Ein Anruf lautet jetzt so: ct 1 BK de d 4 DBA.

Ferner ist eine neue Lautstärke-Bezeichnung (R-Skala) von 1 bis 5 sowie ein bedeutend erweiterter Q-Code festgelegt worden. (Vgl. QST vom Oktober 1928.) Jedoch liegen hierüber noch keine genauen Richtlinien vor.

Wichtig ist außerdem das Inkrafttreten der auf der Dresdner Tagung beschlossenen Verkehrsregeln für die deutschen Ham's. Danach darf nach dem 1. Januar auf keinen Fall mehr mit AC gesendet werden! Da England und Amerika zur Bezeichnung der Wellen nach Kilocycles übergegangen sind, wäre anzustreben, in Deutschland eine Welle in beiden Maßen, also Metern und Kilocycles anzugeben.

Das neue Jahr fordert verfeinerte Geräte und größte Disziplin im Verkehr. OM's, zeigt, was Ihr leisten könnt. Es geht um die Sendelizenz! gk luck es best DX, frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr! *H. V. L.*

Kurze Wellen im Dienste eines Fernfluges

Bericht über den französischen Fernflug Richtung Madagaskar.

Die Nutzbarkeit der kurzen Wellen für Flugzeuge zu untersuchen haben sich in letzter Zeit die Franzosen als Aufgabe gestellt. Nachdem der Transatlantikflug der „Fregate" mißlungen war, wurde ein Flug Paris—Madagaskar—Paris vorbereitet, der diesen Zwecken dienen sollte. Während nun anläßlich der Fahrt des „Graf Zeppelin" sämtliche Angaben über den mitgeführten Kurzwellensender — Rufzeichen, Wellenlänge, Sendezeiten — streng geheim gehalten waren, wurden in Frankreich sämtliche Angaben über den Funkverkehr während dieses DX-Fluges veröffentlicht. Der R. E. F. forderte in mehreren Aufrufen und drahtlosen Rundsprüchen durch die Station 8 REF (8 JN) seine Mitglieder auf, den Kurzwellensender dieses Flugzeuges vom Tage des Startes an gründlich zu beobachten, was auch bis jetzt erfolgt ist.

Die Funkausrüstung besteht aus einem Gegentaktsender von 250 bis 300 Watt, einem Generator für 800 bis 1300 Volt. Die gesamte Anlage soll von dem französischen Amateur Minguet-Neuilly, 8 KG, geliefert worden sein. Die Antenne besteht aus zwei Drähten, die nach dem System der Hertzantenne sich unter den Flügeln befinden und mehrfach befestigt sind; auf diese Weise ist das Flugzeug jederzeit betriebsfähig (z. B. bei Notlandungen usw.). Der Ton des Senders entspricht der Bezeichnung RAC, dem Ton von schlecht filtriertem, gleichgerichteten Wechselstrom. Das Rufzeichen ist FMBDT.

Vor dem Abflug des Flugzeuges und nach erfolgreichen Versuchen auf mehreren Wellen wurde ein genauer Sendeplan ausgearbeitet, wobei mehrere Wellen festgelegt wurden. Durch Rundspruch der Station 8 REF wurden und werden noch alle Amateure durch QST-Rufe über den Standort des Flugzeuges sowie über vorliegende Nachrichten unterrichtet.

Die Sendungen des Flugzeuges konnten während der Überquerung der Sahara mit größter Sicherheit aufgenommen werden. Es war möglich, in diesen Tagen mit dem Kopfhörer auf dem Ohr den Verlauf des Fluges von Stunde zu Stunde genau zu verfolgen.

Die Hauptverkehrswellen des Flugzeuges waren bis dahin 26,8 m (Wellenlänge in unmittelbarer Nähe von GLQ). Ferner 18,7 m (dicht bei PCRR). Der Funker des Flugzeuges gibt verhältnismäßig schlecht, da er noch Anfänger ist. Nach der Abreise des Flugzeuges hatte man auf den genannten Wellenlängen in Frankreich an verschiedenen Stellen guten Empfang; alsdann verschwand die Aufnahme von 18,7 m, und die Welle 26,8 m hielt sich bis Regan (Sahara). Darauf machte sich ein „Loch" während einiger Stunden bemerkbar, und erst bei Tessalit (Sahara) konnten die Sendungen auf 26,8 m bis zum Eintreffen in Gao restlos verfolgt werden. Die Lautstärke war sehr verschieden, als sich das Flugzeug z. B. in Gao befand, morgens um 8 Uhr G. M. T. r 9!

Am 1. November 1928 befand sich das Flugzeug laut Kurzwellentelegramm bei Sinder, unweit vom Tschad-See im Senegalgebiet. Am 2. November 1928 blieben zum ersten Male Nachrichten aus; es wird von größtem Interesse sein, von den Fliegern im offiziellen Bericht zu hören, warum dies der Fall war. Es besteht kein Zweifel, daß in der dortigen Zone die atmosphärischen Störungen eine gewichtige Rolle in der Verständigung spielen. Vom 3. November 1928 ab war eine direkte Aufnahme des Flugzeugsenders in Frankreich auch nicht möglich, dagegen konnte fm 8 EV, ein bekannter Amateur in Oran, die Mitteilung vermitteln, daß das Flugzeug Coquihatville verlassen habe und sich im Flug auf Richtung Belgisch-Congo befinde.

Am übernächsten Tage kam über fm 8 EV die Mitteilung, daß der Generator eine Panne habe. Zwei Tage blieben alsdann Mitteilungen aus, und es herrschte bereits eine lebhafte Unruhe über das Schicksal des Flugzeuges, das sich über unwirtschaftlichem und Urwaldgebiet befand. Endlich, am 7. November 1928, traf die Nachricht ein, daß das Flugzeug bei Lulaburg (Belgisch-Congo) gelandet und hierbei beschädigt sei. Die Generatorpanne war wieder beseitigt worden.

Die nächsten Etappen werden nach Wiederherstellung des Flugzeuges sein: Elisabethville—Tete—Quilimane—Mozambique—Tananarivo auf Madagaskar, worüber in der nächsten Ausgabe der „CQ" berichtet werden soll.

FMBDT schickt via R. E. F. besondere QSL-Karten für Hörmeldungen, um die gebeten wird. *Noether.*

*

Neues aus Dänemark.

Die augenblicklichen Bedingungen in Dänemark sind ausgezeichnet. Am Tage kann ganz Europa meistens mit guter Lautstärke gehört werden; QSO's sind sehr leicht zu tätigen. In frühen Morgenstunden bis ungefähr 8 Uhr GMT sind zahlreiche OZ- und OA-Stationen auf dem 32 m-Band zu hören, sehr oft in ebenso großer Lautstärke als europäische Stationen. Von 20—21 Uhr sind einige chinesische Stationen auf ungefähr 35 m gehört worden (QRK r 5—8), ebenso wie AG und AR und etwas später auch NX. Ungefähr von 22—23 GMT, manchmal etwas früher, können Südamerikaner, SA, SU, SC und SB gehört werden. Nordamerikanische Stationen sind in größter Lautstärke von Mitternacht bis in die frühen Morgenstunden zu hören. Auf dem 20 m-Band kann man nur NU-Stationen regelmäßig hören. Am Tage scheint es auf diesem Band sehr ruhig zu sein.

Um den dänischen Hams behilflich zu sein, sich auf die neuen Bedingungen, die 1929 in Kraft treten, vorzubereiten, ist die E. D. R. jetzt daran gegangen, Wellenmesser zu eichen. Die Mitglieder der dänischen Organisation können auf diese Weise ihre Wellenmesser zu sehr niedrigen Preisen geeicht bekommen. Außerdem ist die E. D. R. im Begriff, Vorkehrungen zu treffen, um die Hams, von denen ein großer Teil bereits ihre Sender auf Kristall umstellt, durch Lieferung verbilligter Kristalle zu unterstützen.

Das dänische Expeditionsschiff „Dana" ist zur Zeit im Pacific und hat einen Kurzwellensender mit dem Rufzeichen „OXQ" an Bord. Die gebräuchliche QRH ist 37 und 23 m. Mit dieser Station kann eine tägliche Verbindung mit der Kopenhagener Station OXZ (QRH 30,5 m) aufrechterhalten werden. Beide Stationen werden Dienstags und Freitags bei Sonnenaufgang gehört. Empfangsberichte, die der E. D. R. via D. F. T. V. einzusenden sind, werden hoch geschätzt.

Helmer Petersen, ED 7 SP.

*

Neues aus Holland.

In Holland gibt es noch immer keine richtigen Amateur-Sendeerlaubnisse, und daher arbeiten die holländischen Hams noch immer fleißig und schwarz wie sonst. Wir haben aber doch schon Fortschritte gemacht. Früher wurde eine entdeckte Empfangsanlage sofort beschlagnahmt, heute muß der Ham nur versprechen, nicht mehr zu senden, und bleibt straffrei. Auch die Postbehörde hat schon im Frühjahr gefragt, wie wir uns die Sendeerlaubnisse gedacht hätten. Sofort wurde eine besondere Kurzwellenkommission gebildet, und im Sommer sind wir mit unseren Vorschlägen fertig geworden, die der Post unterbreitet wurden. Unsere Arbeit wurde unterstützt durch einen Bericht des D. A. S. D. über die Verhältnisse zwischen Amateuren und Behörden in fast allen Ländern von Europa. Fb OM's. Auch mit dem allgemeineren Niederländischen Verein für Radiotelegraphie (N. V. I. R. — die Holländische D. F. T. V.) haben wir über diese Sache gesprochen und fast vollständige Übereinstimmung erreicht. Zur Zeit werden die Pläne in den verschiedenen Ministerien bearbeitet, und wir hoffen bald neue und endgültige Verhandlungen zu führen.

Die wichtigsten Bestimmungen sind etwa folgende: Die Hams werden ein Examen bestehen müssen. In der Prüfungskommission sollen jedoch auch Amateure vertreten sein. Die Kontrolle wird ebenfalls in erster Instanz den Amateuren überlassen sein.

Das Traffic-Department der N. V. I. R. hat nämlich einige der besten Amateure in Holland zu offiziellen Rapport-Stationen (O. R. S.) ernannt. Jeden Monat senden diese Op's uns einen Rapport, worin u. a. alle Stationen, die im Laufe des Monats irgendein „Verbrechen" auf ihrem Gewissen haben, zitiert sind. Wir hoffen, daß auch im Ausland eine recht scharfe Kritik auf alle sigs und Phonie ausgeübt werden wird. Wer Beobachtungen über holländische Stationen macht, wird gebeten, diese an das Sekretär Traffic Department, A. H. L. Fortuin, Vlamingstraat 37, Haag, zu senden. Dieser Organisation soll im Jahre 1929 die Kontrolle überlassen werden.

Außerdem gibt es jetzt auch Ortsgruppen der N. V. I. R., z. B. in Amsterdam, Haag und Rotterdam. Im Süden hat sich auch ein „Southern District" gebildet. Die Mitglieder dieser Gruppen haben unregelmäßige Zusammenkünfte.

Die Empfangsverhältnisse für das 40 m-Band sind im letzten Monat recht gut gewesen, nur machen sich viele schlechte Telephoniesender unangenehm bemerkbar, die fast das ganze Band für sich allein beanspruchen. Auf dem 20 m-Band war nur sehr selten Verkehr möglich, die wenigen Erfolge sind jedoch recht gut (USA, SB, OZ).

Die Hams der K. W.-Gruppe Haag haben sich außerordentlich gefreut, auf ihrer letzten Zusammenkunft ek 4 CM kennenzulernen. Natürlich gab es die übliche Auswechslung von Karten und Photos und wurden einige „Scheds" verabredet. *W. Keemann, NVJR.*

*

BERICHTE DER KURZWELLENGRUPPEN.

Mitteilungen der Hauptverkehrsleitung.

Ein Preisausschreiben für das 10 m-Band.

Um bei den deutschen Ham's das Interesse für das 10 m-Band zu wecken, hat die H. V. L. beschlossen, als Preis für die erste Verbindung Deutschland—Amerika zwei Senderöhren Typ RV 218 auszusetzen. Bedingung ist, daß ein Wechselverkehr erreicht wird. Ein genauer Auszug aus dem Logbuch ist zusammen mit dem Anspruch auf den ausgesetzten Preis sofort an die H. V. L. einzusenden.

Verkehr mit AC-Sendern ist untersagt.

Mit dem Inkrafttreten der neuen deutschen Verkehrsregeln am 1. Januar 1929 fordern wir alle OM's auf, mit deutschen AC-Sendern auf keinen Fall mehr in Verbindung zu treten. Nur so kann es uns gelingen, die anderen Länder zu einem ähnlichen Verfahren zu bewegen.

*

Gruppenverkehrsleitung Bayern.

Die Tätigkeit der bayerischen Mitglieder war während des 3. Vierteljahres 1928 trotz der sommerlichen Jahreszeit ziemlich rege. Die Zahl der von der G. V. L. Bayern in diesen drei Monaten vermittelten QSL-Karten betrug etwas über viertausend. Die Höchstzahlen im QSL-Kartenaustausch erreichten DE 0735, München, mit 522 und DE 0760, Augsburg, mit 481 Karten. Durch die „Säuberungsaktion" im Juni dieses Jahres sank die Mitgliederzahl der G. V. L. Bayern von 60 auf 32. Durch Neuaufnahme von Mitgliedern hatte jedoch die G. V. L. Ende September bereits wieder einen Stand von 44 DE's erreicht.

Die wenigen Sender, die den Sommer über in Tätigkeit waren, konnten teilweise recht schöne Erfolge verzeichnen. Mit Energien um 20 Watt konnte eine große Anzahl Verbindungen mit Nordamerika, Südamerika und Neuseeland hergestellt werden. — 4 UAJ war durch lange schwere Krankheit ein ganzes Jahr am Arbeiten verhindert. Er wird ab November wieder „in der Luft" sein. — DE 0768 hat interessante Empfangsversuche im Auto unternommen. — Die Bildübertragungsversuche von 4 UAD ruhen zur Zeit aus technischen Gründen, werden aber voraussichtlich bald wieder aufgenommen werden. — 4 UAO schweigt. — 4 UAK wird unter Leitung von Oberleutnant Behringer-München von einer Reihe von Funkern der Lapo bedient, und hat mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage 24stündigen Betrieb. — 4 UAH setzte unter anderem zur Vervollständigung der im Vorjahre gewonnenen Erfahrungen die Überseeversuche fort. Insbesondere wurde der noch ungenügend erforschten Ostasien-Strecke Beachtung zugewendet. Es wurde dabei (mit Anodenleistungen von 10 bis 60 Watt) eine große Anzahl Verbindungen mit Sibirien (Tomsk, Irkutsk usw.), China, Indien und Japan hergestellt. — Im 20 m-Bereich gelang bei einer Anodenleistung von nur 5 Watt Verkehr mit einer Reihe von Überseestationen, unter anderem mit Südafrika.

Bei der G. V. L. lagern eine Reihe von unbestellbaren QSL-Karten; so für: 4 UA, 4 UWA, 4 UX, 4 VN. Die betreffenden Herren werden gebeten, sich mit der G. V. L. in Verbindung zu setzen, damit ihnen die Karten zugestellt werden können. (Die Adresse des Gruppenverkehrsleiters ist: Dipl.-Ing. V. Gramich, München, Martiusstraße 7, 2 r.)

Im Sommer unternahm Prof. Esau-Jena Sendeversuche mit ultrakurzen Wellen auf dem Herzogstand (etwa 5 km von 4 UAH-Murnau entfernt!) Leider erfolgte keine Benachrichtigung der G. V. L., so daß eine Beobachtung dieser Versuche unterblieb. *Dipl.-Ing. V. Gramich, 4 U A H.*

Gruppenverkehrsleitung Frankfurt a. M.

EK 4 ABR mußte in seinen Versuchen zur Ergründung der Beeinflussung der Ausbreitung kurzer Wellen durch die Wetterlage eine Unterbrechung eintreten lassen, da ihm unglücklicherweise mehrmals hintereinander große Kondensatoren für hohe Spannungen im Gleichrichter durchschlugen. Außerdem stellte sich heraus, daß die erst kürzlich gebaute neue Zeppelinantenne bei den obwaltenden besonderen Verhältnissen nur unter einem bestimmten eng begrenzten Winkel gegen die Horizontale strahlt, so daß von einer gleichmäßigen Ausbreitung, die Voraussetzung für die erwähnten Versuche ist, nicht die Rede sein kann. Nach den erforderlichen Umbauten wird 4 ABR seine Versuche wieder fortsetzen und bittet nach wie vor um recht zahlreiche Beobachtungsmeldungen, auch zu mehreren zusammengefaßt. Angaben über die Wetterlage, besonders solche, die Schlüsse auf den Zustand der höheren Atmosphärenschichten zulassen, sind sehr erwünscht. 4 ABR arbeitet zumeist mit „CC" unter Benutzung von „RAC" mit 40 bis 50 Watt auf vorläufig noch 45,5 m.

Gruppenverkehrsleitung Halle.

Die Zahl der arbeitenden DE's hat sich im dritten Vierteljahr durch fünf neue Anmeldungen auf elf erhöht. Die Beteiligung war allerdings geringer als im vorigen Vierteljahr. Es wurden 166 Karten vermittelt. Im vergangenen Vierteljahr wurden von dem Unterzeichneten Werbevorträge in Merseburg und Querfurt gehalten. In Merseburg hat sich inzwischen eine Kurzwellengruppe gegründet, und in Querfurt wird dies voraussichtlich auch geschehen. Auch die Halleschen O. M.'s treffen sich jetzt allmonatlich einmal zum persönlichen Gedankenaustausch.

Gruppenverkehrsleitung Saargebiet.

eK 4 sar in Saarbrücken ist mit einem neukonstruierten tragbaren QRP-Sender, der nicht größer ist als zwei Zigarrenkisten, mit Versuchen beschäftigt. QRH 42,8 m Ton rein DC.

Es wird Wert darauf gelegt, festzustellen, welche Entfernung zuerst über Tag mit Fonie zu überbrücken ist. Es wird gebeten, die Versuche zu beobachten und auf dem üblichen Wege (QSL-Sektion D. F. T. V., Berlin W 57, Blumenthalstraße 19) Berichte zukommen zu lassen. Die QSL-Karten sollen möglichst ausführlich ausgefüllt werden, da eine einfache Lautstärkenangabe keinen genauen Anhaltspunkt bietet. Jeder Bericht wird beantwortet.

Die Versuche finden vorerst regelmäßig Sonntags ab 14.00 Uhr M. E. Z. statt. Es wird um QSO gebeten. Nach Abschluß der Tagesversuche werden Nachtversuche vorgenommen, und über die Ergebnisse wird in „CQ" berichtet, unter gleichzeitiger Beschreibung der QRP-Sender.

*

Ein tschechischer Amateurverband. Infolge mangelhafter Führung der „Kurzwellensektion" des Radioklubs Ceskoslovensky in Prag haben sich die tschechoslowakischen Kurzwellenamateure entschlossen, eine eigene, von dem Radioklub Csl. unabhängige Kurzwellenorganisation zu bilden, die den Namen „Sdruzení krátkovlnnych experimentátoru csl" (S. K. E. C.) trägt. Diese Organisation wird von nun an die Interessen der K. W. Amateure in der Tschechoslowakei wahren und auch Verhandlungen mit den Behörden zwecks Bewilligung des Amateursendens führen. Wir bitten alle „ek" OM's ihre QSl's (under cover!) von nun an nur an die S. K. E. C. zu senden. Anschrift: S. K. E. C., Prag-Smichov, „Sumava", 1429.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

REVOLUTION
IN RADIO!

Die Schirmgitter-Röhre

in 4 mod. FEF Hochleistungsschaltungen

3-Röhren-Empfänger Nr. 63
4-Röhren-Empfänger Nr. 64
2-Röhren-Kurzwellen-Empfänger Nr. 66
2-Röhren-Kraft-Verstärker Nr. 65

Theorie und Wirkungsweise, sowie Bedienungsvorschrift in Ehrenfeld-Broschüre Nr. 364: 36 Seiten, 30 Abb M. 0,75

Selbstbau nach Ehrenfelds Selbstbaumappen mit Bauplänen in Orig.-Größe. Baumappe Nr. 63 M. 2,50. Baumappe Nr. 64 M. 2,50

Versand franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 4628 oder unter Nachnahme zuzüglich Spesen, Ausland nur gegen Voreinsendung.

F. EHRENFELD

Köln a. Rh. Breite Str. 3 — **Frankfurt a. M. 720.** — **Essen Rhr.** Kettwiger Str. 16

DER ERFOLG
Ihrer Arbeit

wird nur möglich durch Anwendung erstklassiger Einzelteile

SCHAUB
Teile

sind aus dem Bedürfnis der Fabrikation erstklassiger Apparate entstanden. Sie zeichnen sich daher durch zweckentsprechende, raumsparende Form bei größter Präzision und besten elektrischen Eigenschaften aus.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler

Heizregler
Anlaßwiderstände
Flachdrehkondensatoren
Neutrodone
Ausschalter
Umschaltbare Spulensysteme

Prospekte durch

Schaub - Apparatebauges. m. b. H.
Charlottenburg 4, Leibnizstraße 32

POLEN

Sämtliche Leser des „Funk"

auf dem Gebiete der Republik Polen, die diese Zeitschrift durch Vermittlung der Firma „RADJO-PRASA" Warszawa beziehen, beteiligen sich **kostenlos** an der Losung der modernen Radioempfänger

Im Jahre 1929 werden nachstehende Apparate gelost:

1. **2-Röhr.-Kurzwellenempfänger**
2. **3-Röhren-Reinartzempfänger** ohne Spulenwechsel
3. **4-Röhr.-Neutrovoxempfänger** ohne Spulenwechsel
4. **5-Röhren-Ekradyne** mit Schirmgitterröhren

Auf Wunsch übersenden wir Prospekte gratis und franko. Der Abonnementspreis beträgt in Polen Zloty 20,— vierteljährlich und kann auf Konto Nr. 12 994 P. K. O. eingezahlt werden.

„RADJO-PRASA"
WARSZAWA, NIECAŁA 7

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der
GEKATRON-
Röhren - Gleichrichter

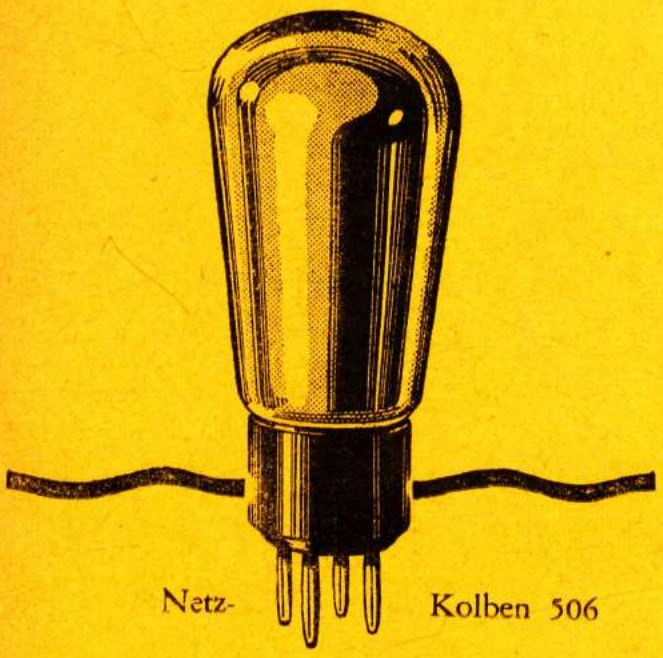


ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D

Der Philips-Oxydfaden gibt größte Stromersparnis und längste Lebensdauer

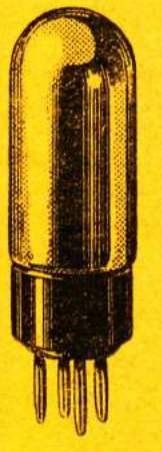


Netz- Kolben 506

Netzkolben, Ladekolben und Widerstandsbirnen entscheiden die Wirtschaftlichkeit der Gleichrichter- und damit der Radio-Geräte. Ein guter Glühfaden muß sparsam im Stromverbrauch sein und lange Lebensdauer haben. Der Philips-Oxydfaden ist der beste auf dem Markt und ist heute noch unübertroffen.

Philips-Kolben und -Birnen sind in jedem Radio-Geschäft zu haben.

PHILIPS RADIO



Lade-Kolben 451



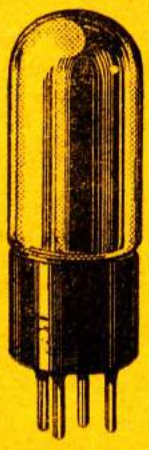
Widerstands-birne 452



Lade-Kolben 328



Widerstands-birne 329



Lade-Kolben 1010



Widerstands-birne 1011

SBB
N12<127147611010

K.11.9 29